Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt

für die Jahre 1919/22.

Herausgegeben

von

der Direktion der Geologischen Landesanstalt.

V. Folge, 5. Heft.

(Mit 19 Tafeln und 3 Figuren im Text.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1923.

In Kommission beim Hess. Staatsverlag

Preis 3 Mark.

Inhalt.

G. Klemm: Seite

Bericht über die Tätigkeit der Hess. Geologischen Landesanstalt in den Jahren 1919 bis 1922 1

Der Granit von Waldmichelbach im Odenwalde. Mit Tafel I. . 3

Über zwei gemischte Eruptivgänge im Granit des Malchen (Melibocus) an der Bergstraße 17

Über Quarzminette vom Hemsberge bei Bensheim 21

Ein Hilfstisch für die mikroskopische Untersuchung opaker Substanzen im auffallenden Lichte 23

A. Steuer:

Hydrologisch-geologische Beobachtungen aus Hessen. Bericht für die Jahre 1919 und 1920. Mit 17 Tafeln. Wasserstandslinien . 24

Beziehungen des Süßwassers zum Mineralwasser 43

W. Schottler und O. Haupt:

Der Untergrund der Mainebene zwischen Aschaffenburg und Offenbach. Mit 1 Kartenskizze im Text 52

P. Ramdohr:

Die „Gabbros" des Böllsteiner Gebiets. Mit Tafel II. 149

Ein neues Vorkommen von Pseudobrookit. Mit 1 Textabbildung . 191

H. L. F. Harrassowitz:

Ein Pliozänvorkommen bei Gießen 194

J. Zinndorf:

Über die Bohrung am Waldhofe bei Bieber (Kr. Offenbach a. M.) 200

W. Weiler:

Über einige quartäre Fischreste. Mit 1 Textabbildung 202

F. Haas und W. Wenz:

Unio batavus taunicus Kobelt aus unterpliozänen Tonen von Salzhausen 204

Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bezw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1918 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden . . . 205

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt

für die Jahre 1919/22.

Dienstexemplar

Herausgegeben

von

der Direktion der Geologischen Landesanstalt.

V. Folge, 5. Heft.

(Mit 19 Tafeln und 3 Figuren im Text.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1923.

In Kommission beim Hess. Staatsverlag

Inhalt.

G. Klemm: Seite

Bericht über die Tätigkeit der Hess. Geologischen Landesanstalt in den Jahren 1919 bis 1922 1

Der Granit von Waldmichelbach im Odenwalde. Mit Tafel I. . 3

Über zwei gemischte Eruptivgänge im Granit des Malchen (Melibocus) an der Bergstraße 17

Über Quarzminette vom Hemsberge bei Bensheim 21

Ein Hilfstisch für die mikroskopische Untersuchung opaker Substanzen im auffallenden Lichte 23

A. Steuer:

Hydrologisch-geologische Beobachtungen aus Hessen. Bericht für die Jahre 1919 und 1920. Mit 17 Tafeln. Wasserstandslinien . . 24

Beziehungen des Süßwassers zum Mineralwasser 43

W. Schottler und O. Haupt:

Der Untergrund der Mainebene zwischen Aschaffenburg und Offenbach. Mit 1 Kartenskizze im Text 52

P. Ramdohr:

Die „Gabbros" des Böllsteiner Gebiets. Mit Tafel II. 149

Ein neues Vorkommen von Pseudobrookit. Mit 1 Textabbildung . 191

H. L. F. Harrassowitz:

Ein Pliozänvorkommen bei Gießen 194

J. Zinndorf:

Über die Bohrung am Waldhofe bei Bieber (Kr. Offenbach a. M.) 200

W. Weiler:

Über einige quartäre Fischreste. Mit 1 Textabbildung . . . 202

F. Haas und W. Wenz:

Unio batavus taunicus Kobelt aus unterpliozänen Tonen von Salzhausen 204

Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bezw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1918 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden . . . 205

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt.

V. Folge, 5. Heft.

1919/22.

Bericht über die Tätigkeit der Hessischen Geologischen Landesanstalt in den Jahren 1919 bis 1922.

Die planmäßige Herausgabe des Notizblattes mußte leider seit Veröffentlichung des 4. Heftes der 5. Folge (für 1918) aus wirtschaftlichen Gründen unterbleiben. Das vorliegende Heft erscheint für die Jahre 1919—1922.

Der Unterzeichnete wurde mit Wirkung vom 1. April 1922 zum Direktor der Geologischen Landesanstalt mit der Amtsbezeichnung Oberbergrat ernannt, der Landesgeologe Bergrat Prof. Dr. Steuer zum ordentlichen Professor der Geologie an der Technischen Hochschule in Darmstadt und an seiner Stelle vom 1. April 1922 ab der vormalig elsässisch-lothringische Landesgeologe Dr. Wilh. Wagner zum hessischen Landesgeologen. An den Aufnahmearbeiten beteiligte sich als freiwilliger Mitarbeiter der Oberlehrer Prof. Diehl in Alsfeld.

Aufnahmearbeiten wurden ausgeführt auf den Blättern Hungen, Nidda, Schotten, Herbstein, Alsfeld, Steinbach und Ober-Eschbach in Oberhessen, Wöllstein, Heidenfahrt und Kastel in Rheinhessen, Seligenstadt in Starkenburg, und es erfolgten Revisionen bezw. Neuaufnahmen der vergriffenen Blätter Darmstadt, Zwingenberg, Bensheim, Groß-Umstadt und Brensbach in Starkenburg. Veröffentlicht wurden die Blätter Hungen und Seligenstadt der geologischen Karte 1:25 000, beide beide bearbeitet vom Landesgeologen Dr. Schottler. Die Blätter Heidenfahrt (Eltville), Kastel (Wiesbaden) und Ober-Eschbach (Homburg v. d. H.) werden von der Preußischen Geologischen Landesanstalt in Gemeinschaft mit der Hessischen herausgegeben, ebenso Blatt Großen-Linden (Wetzlar), das von der Preußischen Landesanstalt ganz aufgenommen worden ist.

Durch die Badische geologische Landesanstalt wurden Aufnahmen in 1:100000 ausgeführt im Bereiche der Blätter 1:25000 Hirschhorn (Eberbach) und Zwingenberg a. N. zur Ergänzung der neu herauszugebenden geologischen Übersichtskarte des Odenwaldes 1:100000. Zum Drucke dieser Karte wurde uns durch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ein Zuschuß von 12000 Mk. bewilligt, für den wir hiermit unseren besten Dank aussprechen.

Außerdem wurden in der Berichtszeit folgende Abhandlungen veröffentlicht:

Bd. VI, Heft 2: Wilh. Weiler, Beiträge zur Kenntnis der tertiären Fische des Mainzer Beckens. I., 1922.

Bd. VI, Heft 3: Herm. Harrassowitz, Die Schildkrötengattung Anosteira von Messel bei Darmstadt und ihre stammesgeschichtliche Bedeutung 1922.

Bd. VII, Heft 3: Fernand Meunier, Die Insektenreste aus dem Lutetien von Messel bei Darmstadt 1921.

Bd. VII, Heft 4: H. Engelhardt und P. Menzel, Die alttertiäre Flora von Messel bei Darmstadt 1922.

Die Herausgabe der Weilerschen Arbeit wurde ermöglicht durch größere Zuwendungen seitens des Herrn Freiherrn v. Heyl in Worms und der naturhistorischen Gesellschaft in Mainz. Zu den Abhandlungen über die Messeler Fossilien leisteten die Gewerkschaft Messel und das Hessische Landesmuseum in Darmstadt beträchtliche Zuschüsse, für die wir allen Gebern den verbindlichsten Dank aussprechen.

Wie in den vorhergehenden Jahren erstattete auch in der Berichtszeit die Geologische Landesanstalt zahlreiche Gutachten über Wasserversorgungsfragen, Steinbruchsanlagen und andere technische und agronomische Fragen.

Für Mitteilungen von Bohrungen mit Bohrproben sind wir zu Dank verpflichtet den Kulturbauämtern Gießen und Friedberg, dem Gas- und Wasserwerk Gießen, Herrn Prof. Harrassowitz ebenda, der Firma Ph. Holzmann in Frankfurt a. M., den Bohrunternehmern Herren Stefan Kuhn in Inheiden und Nohl in Darmstadt, außerdem für geologisch wichtige Mitteilungen den Herren Bergräten Köbrich und Hundt in Darmstadt und Herrn Studienrat Dr. Völzing in Groß-Umstadt.

Darmstadt, den 22. Februar 1923.

Direktion der Hessischen Geologischen Landesanstalt.
G. Klemm.

Der Granit von Waldmichelbach i. Od.

Von G. Klemm.

Mit Tafel I.

Der in der Umgegend von Waldmichelbach im südöstlichen Teile des hessischen Odenwaldes anstehende Granit gehört zu dem großen Granitmassiv, das sich nach Norden zu in den Bergrücken der Tromm und die Höhen von Lindenfels fortsetzt, nach Süden und Südwesten hin aber in die Granitlandschaft zwischen Weinheim und Schriesheim an der Bergstraße, Oberabtsteinach und Heiligkreuzsteinach im Osten. Auch die im Ulfenbachtale bei Langental und im Neckartale bei Heidelberg fensterartig unter dem Deckgebirge hervortretenden Granitmassen darf man unbedenklich jenem südodenwälder Granitmassive zuzählen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieses in der Tiefe mit dem des nördlichen Schwarzwaldes in Verbindung steht, die oberflächlich nur durch das Deckgebirge des südlichen Odenwaldes, der Kraichgauer Senke und des nördlichen Schwarzwaldes verhüllt wird.

Die Ähnlichkeit des älteren Odenwälder Biotitgranites mit den Graniten der Umgegend von Heidelberg und denen des nordschwarzwälder Granitmassivs ist sehr groß und auch in chemischer Beziehung stimmen, wie die hier abgedruckten Analysen zeigen, diese Gesteine sehr nahe untereinander überein.

	1	2	3	4	5	6	7	8
SiO_2	67,60	68,50	69,94	74,25	69,89	65,26	67,70	67,50
TiO_2	0,52	0,50	—	0,26	0,01	0,53	0,50	—
Al_2O_3 . . .	15,62	15,16	16,26	11,94	15,20	16,52	16,08	15,31
Fe_2O_3 . . .	1,73	1,09	1,38	0,00	1,43	1,67	5,26	1,48
FeO	1,66	1,78	1,32	3,12	1,19	1,87		2,43
MnO	0,06	0,08	—	0,06	—	Spur	—	—
MgO	0,82	1,18	0,66	0,64	0,82	1,82	0,95	1,63
CaO	1,83	2,21	2,57	1,51	2,12	2,22	1,65	1,59
Na_2O	3,50	4,25	4,30	3,40	1,86	4,46	3,22	4,02
K_2O	4,73	3,99	2,79	3,58	4,89	4,18	5,78	4,74
P_2O_5	0,12	0,12	0,11	0,14	0,66	0,16	—	—
SO_3	0,05	0,03	0,29	0,05	0,85	—	—	—
CO_2	0,26	0,31	—	0,22	—	—	—	—
Wasser über 110°	1,02	0,70	0,53	0,42	0,75	1,23	—	1,05
Wasser unt. 110°	0,13	0,13	0,10	0,21	0,28		—	
Summe	99,65	100,03	100,25	99,80	99,95	99,92	101,14	99,75

1. Normaler, einsprenglingsreicher Granit aus dem auflässigen Steinbruch von Lipp an der Haltestelle Unter-Waldmichelbach.
2. Trommgranit aus dem auflässigen Steinbruch von Rüth & Co. am Borstein auf der Tromm.
3. Porphyrischer Granit vom Schenkenberg bei Lindenfels.
4. Schwach flaseriger Biotitgranit aus dem neuen Stollen an der Untermühle des Auerbacher Marmorwerkes.
5. Biotitgranit, weiß, vom Westportal des mittleren Tunnels im Birkenauer Tal bei Weinheim a. d. Bergstr.
6. Granitit, frisch, Heidelberg, Schlierbacher Landstraße.
7. Durbacher Granitit, Riedle bei Durbach.
8. Granitit, reich an Pseudomorphosen nach Cordierit, relativ frisch, Zinselberg bei Ottenhöfen.

Jedenfalls stimmen die Odenwälder Biotitgranite der Tromm, des Schenkenberges bei Lindenfels und der Heidelberger Gegend, wie die hier abgedruckten Analysen erkennen lassen, in chemischer Hinsicht sehr nahe mit dem Waldmichelbacher Granit und mit den Graniten von Ottenhöfen und Durbach aus dem Massiv des nördlichen Schwarzwaldes überein. Nur der Auerbacher Biotitgranit ist um 4,5—7% kieselsäurereicher, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, daß die untersuchte Probe aus dem Kontakt mit dem bekannten Marmorlager stammt. Wie nun aber zahlreiche Beobachtungen ergeben haben, sind solche Randfazies von Graniten aus dem Kontakt mit Sedimenten oft wesentlich saurer als die dem Kontakt ferner liegenden Teile granitischer Massive. So geht z. B. der an dunklen Gemengteilen reiche Hornblendegranit des Odenwaldes im Kontakt mit den alten Sedimenten in einen lichten, glimmerarmen Biotitgranit über, wie z. B. an mehreren Stellen der Gegend von Heppenheim a. d. Bergstr. festgestellt werden konnte.

Der Waldmichelbacher Granit ist ganz vorwiegend von rein massigem Gefüge, welches indessen dort, wo er an krystalline Sedimente grenzt, oder wo er Schollen solcher umschließt, in eine oft hochgradige Paralleltextur übergeht, wie sie besonders deutlich an den Flasergraniten der Neunkircher Höhe und ihrer Umgegend entwickelt ist. Den Übergang dieser beiden Gefügeformen ineinander kann man in vorzüglicher Weise am Schenkenberge und der Lützelröder Höhe bei Lindenfels beobachten. Aber auch inmitten des massigen Granites finden sich da, wo er reichlich Schollen von Schiefergesteinen umschließt, ebenso deutlich fluidale Ausbildungsformen wie auf der Neunkircher Höhe.

In besonders schöner Weise zeigt dies ein vor etwa zehn Jahren angefangener, seit Kriegsbeginn aber stillgelegter Steinbruch etwa 400 m nördlich von der Haltestelle Aschbach der Bahnlinie Mörlenbach—Waldmichelbach—Wahlen auf dem westlichen Gehänge des Ulfenbaches. In diesem Bruche lassen sich alle Übergänge aus einschlußfreiem, massigem Granit in einschlußreiche, stark fluidale Mischgesteine beobachten, welche die größte Ähnlichkeit mit manchen „Schapbachgneisen“ des Schwarz-

waldes besitzen. In diesem Steinbruche hat der Granit sowohl am Süd- wie am Nord-Ende und in den oberen Teilen des Aufschlusses nur ganz schwach flaseriges Gefüge, während er in der Mitte des Bruches einschlußreich und stark flaserig ist. Die Einschlüsse bestehen aus meist nur 1—2 cm dicken, manchmal aber mehrere Quadratdezimeter großen Schollen von glimmerreichem dunkelgrauem bis schwarzem Schieferhornfels, der oft sehr deutliche Injektionen durch Granitadern, meist parallel zur Schichtung enthält, oft auch mehr vereinzelte, aus dem Granit eingewanderte Feldspäte. Die Schieferschollen streichen etwa N 25°—30° W und fallen mit ungefähr 35° nach NO ein und ebenso verläuft die Flaserung des Granites. Ihr parallel ist eine ganze Anzahl von Aplit- oder Pegmatitäderchen injiziert. Außer diesen finden sich aber noch zahlreiche andere jüngere Granitgänge, die teils aplitisch, teils pegmatitisch entwickelt sind. Mehrere parallele Gänge, deren Mächtigkeit von 0,05—0,2 m schwankt, streichen etwa N 75° O bei saigerem Einfallen, wieder andere N 60°—70° W bei 45° Einfallen nach SO. An Klüften sind besonders folgende Richtungen festzustellen: N 45° S, N 60° O, N 70° O, bei saigerem Einfallen, ferner N 40° W mit 50° Einfallen nach SW, N 50° W, mit 60° nach SW fallend, NS mit 55° Einfallen nach W. Unter diesen Klüften dürften die N 60° O streichenden den Q-Flächen im Sinne von Cloos entsprechen, die aber hier nicht von Aplitgängen ausgefüllt sind und auch keine Mineralbeläge von Epidot usw. erkennen lassen.

Die Granitgänge verzweigen sich oft, so daß vom Hauptgange im rechten oder spitzen Winkel Apophysen in das Nebengestein gehen. Sie verwerfen sich öfters gegenseitig, und zwar sieht man, daß bald die pegmatitischen Adern die Aplite durchsetzen, bald auch das umgekehrte Verhältnis herrscht. So durchsetzt z. B. ein N 75° O streichender Aplit ein spitzwinklig zu ihm verlaufendes Pegmatitäderchen, das seinerseits wieder einen dem ersten parallelen und nur etwa 1 m von ihm entfernten Aplit durchquert. Manche Aplite sind rein massig, während andere stark flaseriges Gefüge haben. Nicht selten finden sich im Aplit pegmatitische Nester oder parallel ihm eingeschaltete pegmatitische Äderchen. Kurz, es herrscht eine außerordentliche Mannigfaltigkeit in der Anordnung und dem Gefüge der jüngeren Granitgänge, die teilweise ziemlich scharf gegen das Hauptgestein abgesetzt sind, teils ganz in ihm verschwimmen.

Die hier geschilderten Verhältnisse sind in übersichtlicher Weise an einer vom Verfasser in dem genannten Steinbruche aufgefundenen etwa 1,4 m hohen und etwa 70 cm breiten Platte zu sehen, die in dem Granit- und Syenitwerk Karl Kreuzer in Bensheim geschliffen und poliert wurde und in Tafel I in etwa 1:6 der natürlichen Größe abgebildet ist.

Die Platte zeigt in ihren untersten Teilen einen fast massigen, nur schwach flaserigen Granit, der aber nach oben hin stark flaserige Textur annimmt und dort eine Anzahl dunkler, feinkörniger, in dem

Granit mit unscharfer Grenze verschwimmender Schöllchen von Hornfels enthält, die auf Tafel I durch den Buchstaben s bezeichnet sind. Außerdem wird dieser Granit durchsetzt von aplitischen und pegmatitischen Trümern, die zum Teil gegen jenen sehr deutlich, z. T. aber nur unscharf begrenzt sind. Die jüngste Ader 6 ist ziemlich scharf gegen den Granit abgesetzt, den sie von der Mitte des unteren Randes nach links oben durchsetzt. Sie hat am unteren Salbande aplitisches, am oberen aber pegmatitisches Gefüge und umschließt Fetzen des Flasergranites. Sie durchsetzt eine pegmatitische Ader 5, die sie etwas verworfen hat und die Aplite 4 und 3 und entsendet nach links oben zwei spitzwinklig von ihr abzweigende pegmatitisch-körnige Apophysen, deren eine die Ader 5 ebenfalls durchsetzt. Ferner durchsetzen die Gänge 6 und 5 einen die Platte in der Richtung von rechts unten nach links oben durchquerenden flaserigen Aplit 3, die Ader 6 auch noch einen körnigen Aplit 4, der selbst den Gang 3 kreuzt. Dieser letztere ist z. T. nur sehr unscharf gegen den Flasergranit abgegrenzt, da er selbst stark flaseriges Gefüge hat und außerdem noch Fetzen von Flasergranit umschließt, die ganz im Flaseraplit verschwimmen. Die Mächtigkeit des Ganges 3 beträgt rechts etwa 15, am linken Rande der Platte aber etwa 50 cm. Der Gang 4 ist am rechten Rande der Platte scharf gegen den Flasergranit abgegrenzt, folgt dann in der Mitte der Grenze von 3 und Flasergranit, wobei er sich beträchtlich verschmälert und zugleich die Schärfe seiner Begrenzung einbüßt und geht dann wieder ziemlich deutlich abgesetzt schräge durch den Gang 4 hindurch.

In der oberen Hälfte der Platte setzen im Flasergranit parallel zu seiner Flaserung mehrere schmale Aplitäderchen auf, deren eines (2) vom Gange 4 durchsetzt wird und selbst ein quer zur Flaserung verlaufendes Äderchen 1 quert. Dieses letztere endet an der Grenze gegen 4; es sieht jedoch, wenn man die Platte bei schräger Beleuchtung betrachtet, fast so aus, als ob es sich ursprünglich noch in die größere im Aplit 3 schwimmende Flasergranitscholle fortgesetzt hätte.

Der normale, massige Granit der Gegend von Waldmichelbach ist ein mittelkörniges, meist etwas rötlich gefärbtes Gestein, das mehr oder weniger zahlreiche Einsprenglinge von Orthoklas führt. Meist liegen diese so, daß sie ringsum von Granitgrundmasse umgeben werden. Es sind teils nach der Längsaxe gestreckte Einzelkrystalle, teils nach der Vertikalaxe gestreckte Karlsbader Zwillinge. Ihre Größe beträgt meist 2—3 cm, manchmal aber auch mehr als das doppelte. Sie liegen in einem richtungslos körnigen Gemenge von Orthoklas, Plagioklas, Quarz und Biotit, dessen Feldspäte zwischen 9 und 10 mm Durchmesser haben, im Durchschnitt etwa 5 mm, und wenigstens z. T. idiomorph sind, während die übrigen Gemengteile eine Füllmasse zwischen diesen Krystallen bilden, deren einzelne Körner von 1—2 mm Durchmesser ganz unregelmäßig gestaltet sind. Nur noch einzelne Glimmerblättchen haben regelmäßig sechsseitige Begrenzung. Die einfachen Krystalle, wie die Zwillinge des Orthoklas, sind begrenzt von Längsfläche, Basis,

Grundprisma und der Fläche y = $(\bar{2}01)2P\infty$; diese Flächen sind aber fast stets recht rauh ausgebildet wegen der innigen Verwachsung mit der Grundmasse. Oft ist, namentlich an den Einzelkrystallen, eine Teilbarkeit nach der Querfläche oder einer Fläche aus der Zone Querfläche: Basis wahrzunehmen. Da wo der Granit zahlreiche Einsprenglinge führt, pflegen diese, wie z. B. auf den Gehängen im Süden von Unter-Waldmichelbach, ohne deutlich erkennbare Krystallflächen in ihrer Umgrenzung zu sein.

Dünnschliffe der Orthoklase zeigen, daß sie recht einschlußreich sind an Plagioklas in z. T. regelmäßigen Krystallen, Glimmerblättchen, Quarz (z. T. in myrmekitischer Verwachsung mit dem Orthoklas), Apatit, Zirkon, Titanit, opaken Erzkörnchen, seltener Eisenglanzschüppchen. Außerdem enthalten sie schwarmartig nach der Querfläche angeordnete Albitspindeln und ziemlich reichlich Flüssigkeitseinschlüsse.

Basische Schnitte zeigen Auslöschung parallel und senkrecht zu den recht spärlichen Spaltrissen nach der Längsfläche, Schnitte nach dieser 5^0 Auslöschung gegen die Spaltrisse nach der Basis, so daß ihre Orthoklasnatur sicher ist.

Häufig zeigen die Einsprenglinge beginnende Verwitterung zu anscheinend serizitischen Aggregaten, ausgehend namentlich von den prismatischen Spaltrissen aus.

Neben dem Orthoklas ist in geringer Menge Mikroklin mit deutlicher Gitterstruktur vorhanden.

Die Plagioklase sind meist schon stark getrübt, jedenfalls bedeutend stärker als die Orthoklase. Die Verwitterung liefert anscheinend dasselbe serizitische Mineral wie beim Orthoklas. Im Gesteinspulver wurde an ebenflächigen, klaren Spaltblättchen, welche deutliche scharfe Zwillingslamellen zeigten, also wohl solche nach der Basis sind, festgestellt, daß in der Richtung größerer Elastizität der Brechungsexponent niedriger, senkrecht dazu höher ist als der von Eugenol (1,540), und in einem Gemisch von Eugenol und Benzonitril mit dem Brechungsexponenten 1,5342 sind alle Brechungsexponenten des Plagioklases höher als die der Flüssigkeit. Dies deutet also auf Albit-Oligoklas hin, was auch mit der Analyse (vergl. S. 16) stimmt. Zonarstruktur der Plagioklase war nicht zu beobachten.

Die Quarze sind stets unregelmäßig begrenzt. Sie löschen zum Teil, besonders die größeren Körner, undulös aus. Sie enthalten reichlich Flüssigkeitseinschlüsse, deren größte bis 0,036 mm Durchmesser erreichen. Außer den schon oben erwähnten myrmekitischen Verwachsungen mit Orthoklas sind etwas häufigere mit Plagioklas zu erwähnen.

Die Biotite bilden selten regelmäßig sechsseitig umgrenzte Blättchen, meist nur ganz unregelmäßige Fetzen oder Lappen, an denen aber keine Beeinflussung durch Druck wahrzunehmen ist. Die meisten liegen an den Grenzen der Quarz- und Feldspatkörner; einige finden sich aber auch inmitten derselben. Im Konoskop zeigen sie ein bei der Drehung

des Präparates sich nur ganz wenig öffnendes schwarzes Kreuz. Ihre chemische Zusammensetzung ergibt sich aus den unten abgedruckten Analysen. Das spezifische Gewicht beträgt nach pyknometrischer Bestimmung mit etwa 8,5 g Substanz 3,047. Die Bestimmung ward in Alkohol von bekanntem spezifischem Gewicht ausgeführt, da nur so die Luft, die sich sonst hartnäckig zwischen den feinen Blättchen festsetzt, ausgetrieben werden kann. Auch schwimmen, bei dem Versuche, das spez. Gew. in destilliertem Wasser zu bestimmen, immer einzelne Blättchen auf seiner Oberfläche, so daß dadurch leicht Fehler entstehen, während sie in Alkohol leicht untersinken. Die Abscheidung des Glimmers aus dem Granitpulver erfolgte durch oftmals wiederholte Trennung mit Thalloformiatlösung. Daß trotz der vielfachen Wiederholung die Abscheidung des Apatites nicht vollständig gelang, zeigt der geringe Phosphorsäuregehalt der Analyse, der bei Berechnung der Zusammensetzung des Glimmers als Apatit in Abrechnung gebracht wurde. Bei der Verwitterung des Glimmers scheidet sich etwas Ca- und Fe-Carbonat ab, das bei der Berechnung ebenfalls in Abzug gebracht wurde. Auch etwas Titanit und Anatas scheinen hierbei zu entstehen. Ein Teil der Biotitblättchen zeigt auch eine Umwandlung in Chlorit.

	1	1a	2	2a	3	3a	4	4a
SiO_2	32,32	32,17	36,33	38,36	36,84	38,77	35,92	39,68
TiO_2	2,36	1,77	2,50	1,99	3,07	2,43	2,50	2,08
Al_2O_3 . . .	20,43	11,99	14,43	8,99	21,13	13,12	17,85	11,63
Fe_2O_3 . . .	4,47	1,68	4,23	1,69	3,14	1,25	4,32	1,80
FeO	16,99	14,19	14,80	13,12	16,48	13,58	14,80	13,72
MnO	0,85	0,72	0,25	0,22	0,36	0,32	0,25	0,23
MgO	4,52	6,73	10,58	16,71	4,70	7,40	6,66	11,00
CaO	0,87	0,93	0,71	0,81	1,22	1,38	0,70	0,83
Na_2O	0,58	0,56	3,43	3,49	1,36	1,39	3,43	3,69
K_2O	8,62	9,39	10,05	6,76	7,79	5,24	10,05	7,11
P_2O_5	0,38	0,16	0,31	0,14	0,24	0,11	0,31	0,15
SO_3	0,29	0,20	—	—	0,15	0,11	—	—
CO_2	0,13	0,18	0,80	1,16	0,10	0,14	0,80	1,21
Wasser über 110°	4,09	13,63	1,15	4,07	2,01	7,08	1,15	4,25
Wasser unt. 110°	0,40	—	0,34	—	0,29	—	0,34	—
Cl	2,10	3,55	0,09	0,16	0,15	0,27	0,09	0,17
F	0,68	2,15	0,70	2,34	2,22	7,41	0,70	2,45
ab O für Cl_2	0,47	—	0,02	—	0,03	—	0,02	—
ab O für F_2	0,29	—	0,30	—	0,93	—	0,32	—
Summe	99,32	—	100,38	—	100,29	—	99,95	—

Wenn man diese in der chemischen Prüfungsstation in Darmstadt durch Frau E. Rost-Hoffmann ausgeführten Analysen untereinander ver-

gleicht, so fällt erstens die Verschiedenheit im Kieselsäuregehalt bei I gegenüber den drei anderen auf, zweitens die starken Unterschiede in den Bestimmungen von Al_2O_3, MgO, Cl und F. Nach Empfang der Analyse I unterzog der Verfasser den Glimmer nochmals einer mehrfachen Trennung mit Thalloformiatlösung. An dem so gereinigten Material wurden dann die Analysen II und III ausgeführt, sowie an dem noch vorhandenen Rest von Substanz die Kontrollanalyse IV, bei der nur die Werte für SiO_2, Al_2O_3, Fe_2O_3, MgO nachgeprüft und in Analyse II eingestellt wurden. Die Verschiedenheit der Werte, die durch eine als so gewissenhaft und erfahren bekannte Analytikerin, wie Frau Rost-Hoffmann, ermittelt wurden, erklärt sich z. T. wenigstens aus der großen Schwierigkeit, welche die Trennung von Al_2O_3 und MgO da verursacht, wo beide Substanzen in verhältnismäßig großer Menge nebeneinander auftreten.[1])

Der Verfasser versuchte, auf Grund der hier mitgeteilten Analysen den Prozentgehalt des Granites an den einzelnen Gemengteilen zu berechnen, wobei es sich ergab, daß nur unter Zugrundelegung der Werte von Analyse III befriedigende Resultate gewonnen wurden, während bei Einsatz der aus den anderen Analysen errechneten Werte sich keine annehmbaren Zahlen ergaben. (Vergl. Seite 16.)

Ermittelt man aus der in Molekularprozente umgerechneten Analyse III das Verhältnis der einzelnen Komponenten des Glimmers bezogen auf MgO, so ergibt sich ein Verhältnis, das mit der von Tschermak aufgestellten Meroxen-Formel nicht in Einklang zu bringen ist. Aber wenn man die im Dölterschen Handbuch der Mineralchemie, Bd. II, 2, Seite 680 bis 705 mitgeteilten 209 Biotitanalysen untereinander vergleicht, findet man, daß auch unter diesen nur die wenigsten auf jene Formel zurückzuführen sind.

Es sei übrigens noch bemerkt, daß bei der Untersuchung Spuren von BaO, SrO und Li_2O nachgewiesen wurden, dagegen auch bei spektroskopischer Prüfung kein Tl_2O, ein Beweis, daß die anfänglich vom Verfasser gehegte Befürchtung, es könnte vielleicht das Thalloformiat nicht genügend ausgewaschen und dadurch mit die Verschiedenheit der analytischen Ergebnisse bedingt sein, nicht zutraf.

Unter den Nebengemengteilen des Granites ist der häufigste Apatit, an dem scharfe Krystallformen selten vorkommen.

Auch das Eisenerz findet sich nur z. T. in guten Krystallen. Es löst sich leicht in Salzsäure und ist demnach wohl sicher Magneteisenerz.

Neben ihm findet sich in sehr geringer Menge Schwefelkies, dessen Gegenwart durch den schwachen SO_3-Gehalt der Analyse angedeutet wird. Im Dünnschliff sieht man ihn nur selten, eher beim Betrachten des Gesteins mit der Lupe. Vielleicht sind im Dünnschliff zu beob-

---

[1]) Fresenius, Zur analytischen Chemie von Aluminium, Zink, Magnesium. Vortrag auf der 35. Hauptversammlung d. V. Deutscher Chemiker in Hamburg 1922. Ref. in Zeitschr. f. angewandte Chemie. Jahrg. 35, S. 299.

achtende Brauneisenerzaggregate von ungefähr rechteckigem Querschnitt als umgewandelte Pyritwürfelchen zu deuten. Das Auftreten des Schwefelkieses mitten in Quarz und anderen Gemengteilen scheint seine primäre Natur zu beweisen.

Nicht selten ist Zirkon, der oft zonaren Aufbau hat. Titanit in fast durchweg scharfen Kryställchen kommt in wechselnder, aber stets nur geringer Menge vor.

Außer der herrschenden hellen, rötlichen Ausbildungsform des Granites kommt auch hier und da eine dunklere, manchmal schokoladenfarbene vor, die beim Bau der Bahnlinie besonders in Einschnitten zwischen Aschbach und Unter-Waldmichelbach zu sehen war. Diese Abart, die sich vom normalen Granit nur durch größeren Glimmerreichtum unterscheidet, ist oft auch reich an Orthoklaseinsprenglingen. Ihr Kieselsäuregehalt ist um etwa 6% niedriger als der des Hauptgesteines. (Vergl. Analyse 2 auf Seite 15.) Diese Granite haben nun an vielen Stellen Schöllchen von Hornfels umschlossen, der meist von ihnen ganz eingeschmolzen worden ist, manchmal aber noch gut als solcher erkannt werden kann. Es sind schwarze, feinkörnige, deutlich geschichtete Gesteine, die sich aus Quarz, Orthoklas, Plagioklas, Biotit als Hauptgemengteilen mit Apatit, Magnetit, Sillimanit und Zirkon als Nebengemengteilen zusammensetzen. Das Gestein zeigt eine z. T. recht deutliche Pflasterstruktur, infolge deren sich die Schieferschöllchen gut von dem sie umschließenden Granit abheben. Die Sillimanitnädelchen treten meist nur vereinzelt auf, unterscheiden aber doch diese Hornfelsschöllchen von den Graniten, in deren reiner Ausbildungsform Sillimanit fehlt.

Seltener finden sich bei Unter-Waldmichelbach und Aschbach hornblendereiche Schiefergesteine als Einschlüsse im Granit, die in ihrer Zusammensetzung mit schieferigen Amphiboliten übereinstimmen, welche in der Gegend westlich und südwestlich von Waldmichelbach in größeren Schollen und in Wechsellagerung mit anderen kontaktmetamorphen Sedimenten verbreitet sind, und schon im Tunnel zwischen Waldmichelbach und Kreidach angetroffen wurden. In der Umgebung solcher eingeschmolzener Amphibolitschöllchen findet sich als weiterer Gemengteil des sonst hornblendefreien Granites mehr oder weniger reichliche Hornblende. Die Abhängigkeit der Hornblendeführung des Granites von der Resorption von Amphibolitschöllchen ist z. B. in dem dicht bei der Haltestelle Unter-Waldmichelbach gelegenen vormals Lippschen Steinbruche festzustellen, wo in einem vorwiegend hornblendefreien Granit in der Umgebung solcher Schöllchen hornblendeführende bis hornblendereiche Granitabarten zu beobachten sind.

Randlich verschwimmen die Hornfelsschöllchen durchaus ohne scharfe Grenze in dem sie einhüllenden Granit. Ihre Dicke beträgt meist nur einen bis wenige Centimeter und sehr oft enthalten sie noch Granitäderchen, die meist parallel zur Schichtung eingedrungen sind. Aus diesem Grunde ist es auch schwierig, reines Material zur Analyse zu

erhalten; auch in dem, dessen Analyse im folgenden mitgeteilt wird, ist vielleicht noch etwas granitisches Material enthalten.

Wo solche Schieferschöllchen nur vereinzelt eingeschlossen worden sind, erscheint das Gefüge des Granites in ihrer Nähe nicht wesentlich verändert, was man z. B. in den Böschungen der von Unter-Waldmichelbach nach Hartenrod führenden Straße feststellen kann. Der Granit ist dort zwar tief vergrust, sein Gefüge aber erscheint trotzdem noch völlig unverändert. Deutlich heben sich in frischen Anschnitten die feinkörnigen, hier und da vorkommenden Schieferbröckchen von dem massigen Granit ab.

Wenn sich aber solche Schieferschöllchen häufiger einstellen, geht der massige Granit in deutlich flaserige Abarten über. Es äußert sich dies in einer Anreicherung des Glimmergehaltes unter gleichzeitiger Abnahme der Orthoklaseinsprenglinge an Menge und Größe, wobei sie auch an Regelmäßigkeit der Begrenzung verlieren und sich parallel zu stellen beginnen. Die im massigen Granit vereinzelt gelagerten oder nur zu kleinen Häufchen versammelten Glimmerblätter treten zu streifigen Aggregaten zusammen und bilden endlich zusammenhängende Bänder. In diesem Stadium verlieren die Orthoklase unter weiterer Verkleinerung alle Krystallbegrenzungsflächen und werden zu ellipsoidischen Körpern, die sich mit ihren größten Durchmessern parallel lagern, wobei sie von den Glimmerflasern umschmiegt werden.

Hierdurch bildet sich namentlich auf dem Querbruch des Gesteins eine Art von Augenstruktur aus, indem die größeren Feldspäte oder auch Haufwerke von Feldspat und Quarz von Glimmerflasern umkränzt werden, eine Erscheinung, die sich auch auf dem Längsbruche schon oft recht deutlich zeigt, während auf dem Hauptbruche besonders der Glimmer zum Vorschein kommt. Je nach dem Glimmerreichtum des Gesteines erblickt man auf solchen Flächen bei den glimmerreichsten Abarten fast geschlossene Glimmerhäute, durch die nur einzelne Feldspäte oder Quarze hindurchragen, während sich bei den glimmerärmeren Abarten alle möglichen Übergangsformen zu dem Bilde der massigen Gesteinsarten ergeben.

Die flaserigen Granite zeigen also im Längs- und Querbruche nicht sowohl einen regelmäßigen Wechsel von dunklen Glimmer- und hellen Quarz-Feldspat-Lagen als vielmehr eine innige Verwebung derselben.

Die Abhängigkeit der flaserigen Textur des Waldmichelbacher Granites von dem Vorhandensein zahlreicher Schiefereinschlüsse ist in den Aufschlüssen jener Gegend deutlich zu ersehen und sogar oft schon an größeren Stufen, wie z. B. der hier abgebildeten. Durch die Resorption jener Schiefereinschlüsse ist das Granitmagma nicht allein örtlich reicher an Biotit geworden, sondern es hat auch, jedenfalls durch das langsame Einsinken derselben die auffällige Flasertextur erhalten, die hier ganz sicher als eine primäre Erscheinung zu deuten ist, da sie mitten im sonst massigen Granit auftritt, und zwar zugleich mit den in ihm eingeschlossenen Fremdkörpern.

Die mineralische Zusammensetzung der fluidalen Granite weicht von derjenigen der massigen nur wenig ab, besonders durch den höheren Biotitgehalt der ersteren. Die Feldspäte zeigen dieselben Eigenschaften wie die der massigen Granite, nur scheint in dem fluidalen etwas mehr Myrmekit gebildet zu sein. Im übrigen ist die Parallelstellung eines großen Teiles der Glimmerblättchen der wesentlichste Unterschied zwischen beiden. Die Quarze sind weit öfter in mehrere, mit welligen oder zackigen Umrissen ineinander verzahnte Teilkörner zerfallen als die der massigen Granite und sie zeigen sehr oft stark undulöse Auslöschung. An manchen Stellen hat sich ein Mosaik kleiner Quarzkörnchen entwickelt, die oft zu schmalen Adern zwischen den Feldspäten angeordnet sind. Die Glimmerblätter haben fast nur unregelmäßige Umrisse, zeigen aber nirgends solche Verbiegungen, Stauchungen und Zusammenknäuelungen, wie so oft in nachträglich gequetschten Graniten. Sie liegen auch hier zumeist an der Grenze der Quarze und Feldspäte, werden aber auch oft von solchen umschlossen, so daß dies die Herausbildung ihrer parallelen Lagerung vor der Auskrystallisation der Feldspate und Quarze, also eine primäre Fluidaltextur beweist.

Die Grenzen der Aplite und Pegmatite gegen die massigen oder fluidalen Granite sind weder bei Betrachtung mit bloßem Auge noch unter dem Mikroskop scharf ausgebildet. Alles spricht dafür, daß ihre Injektion in das noch heiße Nebengestein stattfand, so daß keine Verfeinerung des Kornes der Gänge an ihrem Salbande eintreten konnte. Auch die Art der Verflößung von Granitbruchstücken mit der Masse der Ganggesteine ist eine sehr innige und der Übergang vollzieht sich ganz allmählich, wie dies besonders deutlich an dem Aplitgange 3 der großen Granitplatte zu sehen ist.

Das Gefüge dieser Aplite ist auch öfters mehr oder weniger deutlich fluidal und im Dünnschliff zeigt sich dies darin, daß solche Aplite nicht das pflasterartige Gefüge besitzen, das sonst bei vielen Aplitgängen zu beobchten ist und oft an die Pflasterstruktur von Hornfelsen erinnert, sondern daß sie mit dem Nebengestein die größte Ähnlichkeit in ihrer mineralischen Zusammensetzung und den Verbandsverhältnissen der Gemengteile zeigen. Nur pflegen sie ärmer an Biotit zu sein. In den Gängen von pegmatitischer Ausbildung kommen öfters kleine rote Granatkörnchen vor, die auch in solchen von aplitischem Korne ab und zu sich wahrnehmen lassen, und wohl als Ergebnisse der Resorption von Schiefersubstanz zu deuten sind.

In ganz ähnlicher Weise, wie aus dem Waldmichelbacher Granit gehen auch aus den anderen Graniten des Odenwaldes durch Resorption von Schiefermaterial stark flaserige „schapbachgneisähnliche" Abarten hervor, so z. B. am Schenkenberge bei Lindenfels und am Hemsberge, Kirchberge und Altarberge bei Bensheim, bei Lützelbach und Lichtenberg und an vielen anderen Orten. Bei Bensheim hat der Granit auch häufig hornblendreiche Schiefer eingeschlossen und resorbiert und ist

dadurch zu einem hornblendereichen Flasergranit geworden, wie z. B. in der Nähe des Marmorbruches am Kirchberge, während in nächster Nähe, in den Klippen auf der Höhe des Berges ganz normaler Granit ansteht. Sehr lehrreich sind auch in dieser Hinsicht die unendlich wechselvollen Ausbildungsformen des Granites im Auerbacher Marmorwerk. Die Klippen einschlußreichen, stark flaserigen Granites auf der Nordwestseite des Felsberges nahe dem Aussichtsturme zeigen die Ausbildung derselben Texturform am jüngeren Odenwälder Biotitgranit.

Diese Beobachtungen an den Odenwaldgraniten haben mir im Verein mit den auf zahlreichen Wanderungen im Schwarzwald gemachten Wahrnehmungen die Überzeugung beigebracht, daß die „Schapbachgneise" des Schwarzwaldes nichts sind als Randzonen der Granitmassive, in denen der Granit teils durch Resorption von Material seiner vermutlich paläozoischen Schieferhülle, teils infolge der bei seiner Injektion in diese entstandenen Reibung hochgradig flaserige Textur angenommen hat, wie dies die „Durbachit-Zone" des Durbacher Granitmassivs deutlich erkennen läßt, die meiner Ansicht nach sich von „Schapbachgneisen" in keiner Weise unterscheidet. Zwar hat H. Schwenkel[2]) versucht, den Nachweis zu führen, daß der karbonische Granit des Schwarzwaldes überall jünger sei als die Schapbach- und Renchgneise, aber die Profile und Stücke, die er abbildet, beweisen nur, daß diese „Gneise" von jüngeren Granitgängen durchsetzt werden, wie dies in derselben Weise die eigentlichen Granitmassive selbst zeigen. Die Gänge karbonischen Granites, auf die er sich bezieht, sind weiter nichts als aplitische und pegmatitische Nachschübe des Triberger und der anderen Granite. Sie zeigen nirgendswo ein kleinerkörniges Salband gegen die von ihnen durchsetzten „Gneise", ein Beweis, daß diese noch so heiß waren, als jene jüngeren Granitgänge in sie eindrangen, daß diese durch ihre ganze Masse gleichmäßige Ausbildung bei der Krystallisation annehmen konnten. Wären die Schapbach- und Renchgneise archäische Gebilde, so hätten sie zur Zeit der Injektion der karbonischen Aplite und Pegmatite völlig erkaltet sein müssen, so daß diese Gänge notwendigerweise ein dichteres Salband aufweisen müßten. Auf das Fehlen eines solchen hat schon Rosenbusch hingewiesen.[3]) Auch P. Niggli[4]) hat sich mit Bezug auf Schwenkels Arbeit in ähnlichem Sinne ausgesprochen. Für die Annahme, daß die Schwarzwaldgneise archäisch sind und ihre, durch das Verhalten der jungen Granitgänge bewiesene hohe Temperatur zur Zeit dieser Injektion durch Versenkung in tiefere Zonen der Erdrinde angenommen hätten, sind Beweise nicht beizubringen. Es ist vielmehr nach Deecke (Geologie von Baden I., S. 156) wahrscheinlich,

---

[2]) Die Eruptivgneise des Schwarzwaldes und ihr Verhältnis zum Granit. Tschermaks min. u. petrogr. Mitteilgn. N. F., 31. Bd. 1912, S. 139—320.

[3]) Mikroskop. Physiogr. d. massigen Gesteine. 4. Aufl. I., S. 513.

[4]) Die leichtflüssigen Bestandteile im Magma. — Preisschriften d. Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig. XLVII. 1920. S. 193.

daß im Schwarzwald über dem Gneis niemals eine mächtige paläozoische Sedimentdecke bestanden hat.

Ich habe in den letztvergangenen Jahren auf zahlreichen Wanderungen die geologischen Verhältnisse am Rande der Schwarzwälder Granitmassive untersucht und bin dabei zu der Ansicht gekommen, die ich demnächst näher darlegen zu können hoffe, daß die Schapbachgneise und die Renchgneise Mischgesteine von überaus wechselvoller Zusammensetzung sind, und daß die Schapbachgneise vorwiegend granitisches, die Renchgneise mehr sedimentäres Material darstellen. Letztere enthalten aber an vielen Stellen des Lierbach-, Rench- und Murgtales, des Kandelgebietes usw. soviel eruptives Material, daß ich sie eher zu den Schapbachgneisen stellen möchte, wie denn umgekehrt solche Schapbachgneise, wie sie in dem von Schwenkel (l. c. S. 151, 177, 181 usw.) beschriebenen Bruche am Hechtsberge (Haldenhäuschen) bei Haslach anstehen, und viele andere so reich an Sedimentmaterial sind, daß man sie eher zu den „Renchgneisen" im Sinne der badischen Karten rechnen müßte.

v. Bubnoff[5]) hat die Ansicht ausgesprochen, der Odenwald, wenigstens der „Bergsträßer", sei in größerer Tiefenstufe gebildet worden als der Schwarzwald. Dieser Ansicht kann ich nicht beipflichten. Es finden sich zwar im Odenwald Stellen stärkster Mischgesteinsbildung, wie z. B. in dem von ihm erwähnten Steinbruche an der „Hohen Hecke" im Kallstädter Tal bei Birkenau. Aber anderseits kommen im Odenwalde sehr zahlreiche Gebiete hochgradig umgewandelter Sedimentgesteine vor, in denen granitische und dioritische Injektionen nur untergeordnet auftreten, wie bei Darmstadt, Heppenheim, Lindenfels, Weiher, Kreidach, Schriesheim usw. Im Schwarzwalde dagegen haben wir fast nur bei Gaggenau, ferner am Westfuße der Hornisgrinde und in der Badenweiler—Lenzkircher Mulde altpaläozoische, verhältnismäßig wenig injizierte Sedimente.

Die **chemische Zusammensetzung** der im vorstehenden besprochenen Gesteine und einiger anderer Odenwälder Granite und Mischgesteine ergibt sich aus den unten abgedruckten zehn Analysen, die in der chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe in Darmstadt unter Leitung von W. Sonne ausgeführt wurden, und zwar 1—7 von Frau E. Rost-Hoffmann, 8—10 durch W. Dehn.

1. Massiger, rötlicher Granit, reich an Orthoklaseinsprenglingen aus dem auflässigen Steinbruch von Lipp an der Haltestelle Unter-Waldmichelbach.
2. Dunkler, hornblendeführender Granit mit Orthoklaseinsprenglingen aus einem Bahneinschnitt zwischen Unter-Waldmichelbach und Aschbach.

3—5 aus dem auflässigen Steinbruch etwas nördlich von der Haltestelle Aschbach:

3. Heller, streifiger, aplitähnlicher Granit.

[5]) Abhandl. d. Preuß. Geol. L.-A. N. F. Heft 89, Bd. I. S. 37. Berlin 1922.

4. Streifiger, grauer Granit, reich an teilweise resorbierten Schieferschöllchen.
5. Schieferhornfelsscholle aus dem Granit nach möglichster Ausscheidung der in sie injizierten Granitäderchen.
6. Rötlicher, Orthoklaseinsprenglinge führender Granit aus dem auflässigen Steinbruch von Rüth & Co. am Borstein, Tromm.
7. Schwach flaseriger Biotitgranit aus dem neuen Stollen an der Untermühle des Auerbacher Marmorwerkes.

8—10 aus einem jetzt verschütteten Steinbruche am Ganseikopfe bei Lützelbach nördlich von Neunkirchen i. Odenw. (Diese Zeitschrift 4. Folge, Heft 30, S. 24 in einer Arbeit des Verf. „Über scheinbar gefaltete Granitgänge im Hornfels.")

8. Mittelkörniger, fast massiger Granit.
9. und 10. Mischgesteine von Granit und Schieferhornfels.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
SiO_2	67,60	61,55	70,64	69,14	66,32	68,50	74,25	69,99	73,36	69,08
TiO_2	0,52	0,92	0,29	0,54	0,57	0,50	0,26	0,31	0,28	0,45
Al_2O_3	15,62	17,60	12,77	14,28	13,64	15,16	11,94	15,75	13,30	15,55
Fe_2O_3	1,73	2,18	0,78	1,30	2,31	1,09	0,00	1,75	1,41	1,17
FeO	1,66	2,80	1,60	2,60	3,12	1,78	3,12	1,42	1,75	2,88
MnO	0,06	0,09	0,11	0,09	0,17	0,08	0,06	—	—	—
MgO	0,82	2,19	0,82	1,47	2,32	1,18	0,64	0,72	0,88	1,25
CaO	1,83	3,42	1,70	1,95	2,57	2,21	1,51	2,33	1,54	3,27
Na_2O	3,50	3,37	4,30	3,66	4,21	4,25	3,40	3,65	2,35	3,89
K_2O	4,73	3,83	5,57	4,32	2,62	3,99	3,58	3,27	3,75	1,44
P_2O_5	0,12	0,08	0,42	0,08	0,32	0,12	0,14	0,11	0,10	0,18
SO_3	0,05	0,04	0,03	0,08	0,10	0,03	0,05	0,11	0,08	0,06
CO_2	0,26	0,50	0,12	0,10	0,41	0,31	0,22	0,08	0,14	0,23
Wasser über 110°	1,02	0,86	0,37	0,36	0,63	0,70	0,42	0,32	0,34	0,29
Wasser unter 110°	0,13	0,06	0,10	0,14	0,26	0,13	0,21			
Summe	99,65	99,49	99,62	100,11	99,57	100,03	99,80	99,82	99,28	99,74

Molekularprozente.

	1a	1b	2a	3a	4a	5a	6a	7a	8a	9a	10a
SiO_2	72,57	75,46	66,77	76,34	74,59	71,06	73,29	78,86	76,62	80,05	75,10
TiO_2	0,42	0,44	0,75	0,24	0,35	0,46	0,40	0,21	0,26	0,23	0,37
Al_2O_3	9,89	10,28	11,27	8,14	9.09	8,62	9,57	7,49	10,21	8,56	9,98
Fe_2O_3	0,70	—	0,89	0,32	0,54	0,93	0,44	0,00	—	—	—
FeO	1,88	3,07	2,55	1,45	2,35	2,81	1,60	2,78	2,78	2,77	3,59
MnO	0,06	—	0,08	0,10	0,08	0,16	0,07	0,05	—	—	—
MgO	1,32	1,37	3,55	1,33	2,37	3,72	1,89	1,02	1,18	1,44	2,03
CaO	2,11	2,20	3,99	1,98	2,26	2,96	2,54	1,73	2,75	1,81	3,82
Na_2O	3,65	3,80	3,56	4,52	3,84	4,30	4,42	3,51	3,90	2,49	4,11
K_2O	3,25	3,38	2,66	3,85	2,98	1,80	2,73	2,44	2,30	2,62	1,00
P_2O_5	0,06	—	0,04	0,19	0,04	0,15	0,06	0,06	—	—	—
SO_3	0,04	—	0,03	0,02	0,06	0,07	0,02	0,04	—	—	—
CO_2	0,38	—	0,74	0,18	0,15	0,62	0,46	0,32	—	—	—
Wasser über 110°	3,67	—	3,12	1,34	1,30	2,26	2,51	1,49	—	—	—

Die Osannschen Verhältniszahlen sind für den unter 1 analysierten normalen Granit von Waldmichelbach folgende: 1 = 75,90; A = 7,18; C = 3,10; F = 3,54; a = 10,5; c = 4,5; f = 5,0; t = 0,9; n = 5,3; k = 1,44. SAlF = 23,5 : 3,5 : 3; AlCAlk = 15,5 : 3,5 : 11; NK = 5,3; MC = 3,8.

Die Verhältniszahlen nach Niggli[6]) sind: si = 313; al = 42,7; alk = 29,8; fm = 18,4; c = 9,1; k = 0,47; mg = 0,31. Als Formel nach Hommel[7]) ergibt sich: $72{,}57 \cdot \frac{3{,}65}{2{,}11} \Sigma\ 3{,}25 \cdot \dot{f}\,\dot{m}\,\dot{t}\,e\ 4{,}84$

Hiernach hätte der Plagioklas die Zusammensetzung 7,3 Albit : 2,11 Anorthit, also $Ab_{3,5}An_1$, und die „Quarzzahl" (welche die prozentische Menge freien Quarzes angibt) wäre 22,11.

Berechnet man nun aus Analyse 1a, indem man von dem MgO-Wert ausgeht, der ja nur aus dem Biotit stammen kann, wie hoch die Menge dieses Gemengteiles ist, und wie viel Prozente an K_2O, Na_2O, Al_2O_3 usw. auf Biotit fallen, so kann man die Zusammensetzung des ganzen Granites nach seinen Gemengteilen ermitteln: Quarz 27,8%; Albit 27,2%; Orthoklas 16,9%; Biotit 16,2%; Anorthit 5,4%; Sericit 2,4%; Kalkspat 0,8%; Titanit 0,4%; Magnetit 0,4%; Apatit 0,3%; Rest H_2O 2%. Summe 99,4%. Die 2% H_2O dürften wohl das Wasser der zahllosen Flüssigkeitseinschlüsse der Quarze und Feldspäte darstellen.

Nach diesem Analysenergebnis, das man als eine genügende Bestätigung für die Richtigkeit der Biotit-Analyse auffassen darf, die der Berechnung zugrunde liegt, ist also der Plagioklas wesentlich saurer, als er nach der Hommelschen Formel erscheint und auch die Quarzzahl des Gesteins ist höher. Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, daß in der Berechnungsweise nach Hommel die Summe der Feldspäte höher ist, da die Nebengemengteile Apatit und Titanit sowie der bei der Verwitterung entstandene Kalkspat nicht berücksichtigt sind und daß alles Kali als Orthoklas in Rechnung gestellt ist. Hierdurch vermindert sich natürlich auch die Menge des freien Quarzes nicht unerheblich, so daß die Hommelsche Formel nicht ganz das richtige Bild von der Zusammensetzung des Granites ergibt.

Die Zusammensetzung des dunklen Granites Analyse 2 und 2a) ist wesentlich basischer als die des Hauptgesteines, während die einschlußreichen, flaserigen Granite aus dem Steinbruch nördlich von Aschbach saurer sind als jenes. Zum Vergleiche hiermit sind die Analysen 8—10 beigefügt, von denen 8 sich auf einen fast massigen Granit von Lützelbach bezieht, 9 und 10 dagegen auf stark flaserige Mischgesteine aus demselben Bruche, von denen 9 ebenfalls wesentlich saurer ist als das Hauptgestein, während das glimmerreiche Mischgestein 10 etwas basischer ist.

---

[6]) Petrographische Provinzen der Schweiz. Heim — Festschrift. Vierteljahrsschrift d. naturf. Ges. in Zürich. LXIV. 1919, S. 180.

[7]) Grundzüge der systematischen Petrographie I. S. 3. Berlin 1919.

Über zwei gemischte Eruptivgänge im Granit des Malchen (Melibocus) an der Bergstraße.

Von G. Klemm.

Aus dem krystallinen Grundgebirge des Odenwaldes sind bis jetzt gemischte Eruptivgänge noch nicht bekannt geworden. Es sollen daher im folgenden zwei solche unter sich sehr verschiedene Gänge beschrieben werden, die vom Verfasser bei der Neuaufnahme des krystallinen Gebietes des Blattes Zwingenberg a. d. Bergstr. aufgefunden wurden.

a) Gemischter Minette-Vogesit-Gang.

Etwa 300 m südlich von Jugenheim steht in der Böschung eines Waldweges bei dem B der Bezeichnung „Bauernhöhe" der Karte 1 : 25 000 im Granit ein sehr stark verwitterter, fast völlig vergruster gegen 12,5 m mächtiger, etwa N 20° O streichender und mit ungefähr 65° nach O einfallender Gang an. Auch die scheinbar noch etwas festeren Teile desselben lassen sich unschwer zwischen den Fingern zerbröckeln und zerreiben. Sie haben Ockerfarbe und wimmeln von tombakfarbigen oft sechsseitig begrenzten Glimmerblättchen, die meist etwa 0,5 mm und darunter im Durchmesser halten, selten bis 1 mm. Außerdem erkennt man noch trüben Feldspat als Gesteinsgemengteil, aber keinen Quarz. Dies verwitterte Ganggestein dürfte daher wohl unbedenklich als Minette zu bezeichnen sein, denn es gleicht im Aussehen und in seiner Zusammensetzung durchaus anderen verwitterten Minettegängen des Odenwaldes.

In diesem Gange nun setzen mit gleichem Streichen und Fallen wie die Minette zwei etwa 1,3 und 2,2 m mächtige Vogesitgänge auf, die etwa 2 m voneinander abstehen.

Sie heben sich durch ihre rötliche Farbe deutlich von der Minette ab und sind etwas weniger unfrisch als die erstere. Man erkennt in ihnen leicht mit bloßem Auge zahlreiche schwarze, meist unter, selten über 1 mm lange und Bruchteile eines Millimeters starke Hornblendesäulchen.

Das südliche Salband des westlichen Ganges hat, wie man schon mit der Lupe feststellen kann, offenbar dichtere Beschaffenheit als das Ganginnere.

Im Dünnschliffe zeigt letzteres in einer völlig getrübten Feldspatgrundmasse bräunlichgrüne Hornblendenadeln, neben denen Biotit fehlt. Sonstige Gemengteile sind nur etwas Apatit und ziemlich spärliche Eisenerzkörner. Das Salband führt in einer stark getrübten Glasmasse weit spärlichere und kleinere Hornblendesäulchen und viele Trümmer von Feldspäten. Es ist also ein echtes, durch weit schnellere Erstarrung infolge rascher Abkühlung entstandenes Salband, das darauf hindeutet, daß die Minette schon erkaltet war, als die Vogesitgänge in sie eindrangen, die sich hier demnach als zweifellos jüngere Bildungen heraus-

stellen. Da nun aber die Vogesite und Minetten, nach ihrer nahen Verwandtschaft zu schließen, doch wohl nicht sehr große Altersverschiedenheiten besitzen dürfen, ist es ersichtlich, daß ihre Injektion erfolgte in einer Zeit, als der benachbarte Granit wohl schon völlig erkaltet war, so daß auch sie verhältnismäßig sehr rasch zur Erstarrung gelangt sein müssen.

Von einer Spaltung eines einheitlichen Magmas innerhalb des Gangraumes kann also hier nicht die Rede sein und es liegt hier ein ganz anderer Fall vor als bei anderen gemischten Gängen, in denen sich verschiedene Ganggesteine gleichzeitig aus einem Magma durch Spaltungsvorgänge herausgebildet haben, wie dies z. B. Bücking[1]) bei den gemischten Gängen im Trusetale und bei Liebenstein in Thüringen angenommen hat.

Auffällig ist die Mächtigkeit der Minette, die nach Abzug der Vogesitgänge und unter Berücksichtigung des Einfallens von 65° sich auf 9 m berechnet, während die meisten anderen Minettegänge des Odenwaldes unter 1 m Mächtigkeit bleiben, selten etwa, 2 oder wie die im Tagebau des Auerbacher Marmorwerkes etwa 3—6 m Mächtigkeit erreichen.

b) Alsbachit-Malchit-Gang.

Die Alsbachite des Odenwaldes sind von Chelius und dem Verfasser als fluidale Aplite, von Rosenbusch[2]) dagegen als Granitporphyre aufgefaßt worden. Zwar haben schon B. Sandkühler und der Verfasser mehrfach auf die engen Beziehungen zwischen Malchit und Alsbachit hingewiesen, aber die bisher bekannten Aufschlüsse erlaubten doch noch nicht, diese Beziehungen klar genug zu erkennen.

Neuerdings gelang es aber dem Verfasser, am Westgehänge des Malchen einen Aufschluß zu finden, der einen gemischten Alsbachit-Malchit-Gang vorzüglich bloßgelegt hat. Er befindet sich in nächster Nähe des vormaligen Alsbacher Gemeinde-Granit-Bruches. Geht man den unmittelbar westlich von diesem Bruche nach Südwesten zu ansteigenden Fahrweg hinauf, so gelangt man nach etwa 250 m an eine Kreuzung mit einem anderen Fahrwege, jenseits deren in einem Einschnitte sich der zu beschreibende Aufschluß befindet. Der gemischte Gang setzt im normalen, teilweise allerdings stark vergrusten Biotitgranit auf und ist etwa 12 m breit. Am nördlichen Salband ist der Kontakt zwischen Alsbachit und größtenteils vergrustem Granit zurzeit deutlich aufgeschlossen. Die Grenze streicht N 73° O und fällt saiger ein. In derselben Richtung verläuft auch die sehr deutliche Fluidaltextur des gelblich gefärbten Alsbachites, der eine Zone von etwa 3 m Mächtigkeit bildet. Dann wird nach Süden zu die Paralleltextur undeutlich und geht ganz allmählich in eine rein massige Textur über. Zugleich wird das Gestein biotitreicher und damit wesentlich dunkler; es ist

[1]) Mitteilungen über die Eruptivgesteine der Sektion Schmalkalden. Jahrb. d. kgl. preuß. Geol. L.-A. für 1887. Berlin 1888. S. 131—139.

[2]) Mikroskop. Physiographie d. massigen Gesteine. I., S. 515. 4. Auflage.

ein echter Glimmermalchit, über dessen Zusammensetzung hier nichts neues gesagt werden kann. Diese Malchitzone ist etwa 1,7 m breit. Sie schneidet nach Süden zu scharf ab an einem Alsbachit, der 1,5 m mächtig ist und wiederum nach Süden zu übergeht in massigen, dunklen Glimmermalchit von 6 m Mächtigkeit. In derselben Richtung erfolgt nun von diesem aus ein Übergang in typischen 1,5 m breiten Alsbachit, dessen Kontakt gegen den Granit nicht gut aufgeschlossen ist. Die Fluidaltextur der beiden letzteren Alsbachitzonen ist WO bei saigerem Einfallen, weicht also um etwa 17° von der des nördlichen Gangteiles ab.

Der Verfasser glaubt diese Verhältnisse so deuten zu müssen, daß er zwei gemischte Alsbachit-Malchit-Gänge annimmt, die sich spitzwinkelig durchkreuzen und von denen der südliche etwas jünger ist als der nördliche. Der jüngere Gang setzte erst nach völliger Erkaltung des nördlichen auf einer neu aufgerissenen Spalte auf und konnte so ein deutliches alsbachitisches Salband gegen diesen ebenso wie gegen den Granit ausbilden. Gegen die Deutung, daß nur die mittlere Alsbachitzone ein jüngerer Nachschub im körnigen Glimmermalchit wäre, spricht einerseits ihre ganz scharfe Grenze gegen den Glimmermalchit des nördlichen Gangteiles im Gegensatz zu dem allmählichen Übergange in den Glimmermalchit des südlichen Gangteiles, anderseits die verschiedenen Richtungen der Fluidaltextur im nördlichen und im südlichen Gangteile.

Der Versuch, die beiden gemischten Gänge vom Aufschlusse aus weiter bergauf- oder bergabwärts zu verfolgen, scheitert an dem Mangel anderer Aufschlüsse und an der bei der beträchtlichen Steilheit des Gehänges leicht erklärlichen starken Verrollung der losen Trümmer, zumal auch noch andere Alsbachite und Malchite daselbst aufsetzen.

Auch noch ein anderer Alsbachit-Malchit-Gang ist in der Nähe vorhanden an einem der Horizontalwege des Malchen-Westgehänges, der etwas höher als der „Kommode Weg" verläuft. Dieser Aufschluß liegt etwas südlich von dem zuerst beschriebenen in der Mittellinie des Hängetälchens, das in der Richtung vom Malchengipfel nach Zwingenberg verläuft. Dieser nur etwa 4—5 m mächtige, fast genau WO streichende saiger einfallende Gang hat deutlich alsbachitische Salbänder, während die Gangmitte von fein- bis fast kleinkörnigem noch deutlich fluidalem Glimmermalchit gebildet wird.

Diese beiden Aufschlüsse zeigen deutlich, daß die Alsbachite und die Malchite des westlichen Odenwaldes Spaltungsprodukte eines und desselben Magmas sind, das bald rein alsbachitische, bald rein malchitische, bald aber gemischte Gänge lieferte. Man vergleiche hierzu auch die früher von Sandkühler und vom Verfasser abgebildeten Stufen der Sammlung der Hessischen Geologischen Landesanstalt.[3])

[3]) B. Sandkühler, Über Malchite und verwandte Ganggesteine im Odenwald. Abh. d. Hess. Geol. L.-A. Bd. V, H. 3. Darmstadt 1912, S. 225, Fig. 14. — G. Klemm, Die Granitporphyre und Alsbachite des Odenwaldes. Diese Zschr. IV. Folge, 35. Heft 1914. Tafel I, Fig. 2; Tafel II, Fig. 1.

Die chemische Zusammensetzung des hier besprochenen Alsbachit-Malchit-Ganges ergibt sich aus den hier abgedruckten Analysen 1 und 2, neben die zum Vergleich unter 3—5 Analysen anderer Alsbachite gestellt wurden und unter 6 die Analyse eines glimmerreichen Malchites.

	1	1a	2	2a	3	3a	4	4a	5	5a	6	6a
SiO_2	69,77	76,55	64,29	70,74	75,12	80,85	75,38	81,47	74,13	80,18	63,18	69,58
TiO_2	0,29	0,24	0,43	0,36	0,11	0,09	0,12	0,10	—	—	—	—
Al_2O_3	14,92	9,66	15,99	10,38	14,06	8,93	13,60	8,67	12,61	8,05	17,03	11,06
Fe_2O_3	1,99	—	1,29	—	1,10	—	0,95	—	2,87	—	0,24	—
FeO	1,94	3,44	4,24	4,99	0,22	1,09	0,27	1,02	0,86	3,12	6,37	6,09
MnO	0,10	0,09	0,21	0,20	0,06	0,06	0,10	0,09	0,16	0,15	—	—
MgO	0,51	0,84	1,62	2,67	0,35	0,56	0,48	0,79	0,23	0,37	0,92	1,52
CaO	1,97	2,32	3,93	4,65	1,07	1,24	1,03	1,10	1,60	1,86	4,17	4,94
Na_2O	5,17	5,52	4,34	4,64	5,88	6,26	5,13	5,39	4,55	4,79	4,44	4,76
K_2O	1,91	1,34	1,95	1,37	1,34	0,92	1,85	1,28	2,13	1,48	2,91	2,05
P_2O_5	0,36	—	0,13	—	0,09	—	0,09	—	—	—	0,23	—
SO_3	0,06	—	0,16	—	0,18	—	0,14	—	—	—	0,19	—
CO_2	0,21	—	0,64	—	0,15	—	0,16	—	—	—	—	—
Wasser über 110°	0,66	—	0,66	—	0,60	—	0,61	—	0,66	—	0,52	—
Wasser unt. 110°	0,15	—	0,14	—	0,13	—	0,06	—		—		—
Summe	100,01	—	100,02	—	100,46	—	99,96	—	99,80	—	100,20	—

Verhältniszahlen nach Osann.

	1a	2a	3a	4a	5a	6a
S	76,79	71,10	80,94	81,57	80,18	69,58
a	10	6,0	14	14	10,5	7,0
c	3,5	5,5	2,5	2,5	3	4,5
f	6,5	8,5	3,5	3,5	6,5	8,5
n	8,0	7,7	8,7	8,1	7,6	7
k	1,53	1,31	1,71	1,85	1,78	1,21
t	0,48	—	—	0,90	—	—
S Al F	24,5. 3, 2,5.	22, 5. 3. 4,5.	26. 3. 1.	26. 3. 1.	25,5. 2,5.2	22,5.3,5.4
Al C Alk	15,5. 3,5. 11.	15. 6,5. 8,5.	15,5. 2.12,5	16. 2. 12.	15. 1. 14.	14.5.6,5.9
N K	8,0	7,7	8,7	8,1	7,6	7
M C	2,6	3,7	3,1	4,2	2,0	2,4

1. Nördliches, alsbachitisches Salband des Ganges südwestlich vom vormaligen Alsbacher Gemeindebruch am Nordwestgehänge des Malchen.
2. Körniges Inneres desselben Ganges.
3. Helle Schliere eines Alsbachitganges am Fußwege von Zwingen-
4. Dunkle berg zum Malchen. Vergl. diese Ztschr. IV. Folge, Heft 35. 1914, S. 45.

Analysen 1—4 ausgeführt in der Chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe zu Darmstadt, 1 und 2 durch Frau E. Rost-Hoffmann, 3 und 4 durch Walther.

5. „Alsbachit mit deutlichen Einsprenglingen. Gang auf der Nordwestseite des Melibokus." Mitgeteilt von Chelius: „Das Granitmassiv des Melibokus und seine Ganggesteine." Diese Ztschr. IV. Folge, Heft 13. 1892, S. 8. Analytiker F. Kutscher.

6. Glimmerreicher, hornblendearmer Malchit aus den Steinbrüchen des Granitwerkes „Melibokus“ bei Zwingenberg. Mitgeteilt von Osann: Über dioritische Ganggesteine im Odenwald. Mittlgn. d. Bad. Geol. L.-A. Bd. II, S. 380. Analytiker Henrich.

1a—6a sind die abgekürzten auf Molekularprozente umgerechneten Analysen 1—6.

Vergleicht man die unter 1, 3, 4, 5 mitgeteilten Alsbachit-Analysen untereinander, so sieht man ihre nahe Übereinstimmung. Der hier beschriebene Alsbachit ist allerdings weniger sauer als die drei anderen, unter denen 3 und 4 fast ganz miteinander übereinstimmen, was eigentlich nicht erwartet werden sollte, da Analyse 4 von einem wesentlich dunkleren Gestein herrührt als Analyse 3; vielleicht hängt dies aber damit zusammen, daß in dem zur Analyse verwandten Material der dunklen Schliere sich verhältnismäßig viele Feldspat- und Quarz-Spretzlinge aus dem Nebengestein befanden.

Ueber Quarzminette vom Hemsberg bei Bensheim.

Von G. Klemm.

Auf dem vom Bismarckturm gekrönten Hemsberge bei Bensheim und in seiner Umgebung setzen öfters Minettegänge auf, die meist eine nordnordöstliche Streichrichtung bei saigerem Einfallen haben und meist unter 1 m mächtig sind. Fast stets sind sie stark verwittert, so daß ihre genauere Untersuchung wenig lohnend erscheint. Etwas frischer ist ein etwa 1 m mächtiger N 60° O streichender Gang, der im Einschnitt des Weges von Bensheim nach Ober-Hambach, der sog. „Altegasse“ in dem Gewann „Im Wolfsmagen“ ansteht. Es ist ein schmutzigrotbraunes Gestein, das bei Betrachtung mit bloßem Auge statt der bei den meisten Minetten ganz matt erscheinenden eine schimmernde Grundmasse erkennen läßt, in der zahlreiche Biotitblättchen liegen.

Unter dem Mikroskop sieht man, daß der Hauptbestandteil dieser Grundmasse ein stark getrübter Orthoklas ist, der in idiomorphen gedrungenen Stengeln von rechteckigem oder quadratischem Querschnitt ausgebildet ist. Nicht sehr häufig sind Karlsbader Zwillinge. Die Trübung des Feldspates rührt von anscheinend dem Kaolin angehörigen Teilchen her. Plagioklas ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Die Zwickel zwischen den Feldspäten sind erfüllt von Quarz, der nicht sehr zahlreiche Flüssigkeitseinschlüsse führt. An vielen Stellen läßt sich feststellen, daß der Feldspat überall niedrigere Brechungsexponenten hat als der Quarz. Im Quarz finden sich nicht selten farblose oder blaßgelblichgrüne Nädelchen, die unter Umständen bis zu 8 μ breit werden

und sehr schiefe Auslöschung zu ihrer Längsrichtung zeigen (bis 50°). Sie haben hohe Licht- und Doppelbrechung und zeigen bisweilen in der Mitte eine Zwillingsnaht. Manche derselben lassen auch eine Verwitterung und eine schmutzigbraune Substanz (wohl Brauneisenerz) erkennen. Sie dürften wohl als Diopsid zu deuten sein. Nicht selten sieht man auch Hohlräume, die aus völlig ausgewitterten Diopsidkrystallen entstanden sind. Das Gestein ist reich an Biotit, der oft Chloritisierung zeigt, oft auch ganz ausgelaugt ist. Apatit ist reichlich vorhanden. Auch Titanit scheint ursprünglich nicht selten ausgeschieden gewesen zu sein. Das ganze Gestein ist an den meisten Stellen dicht erfüllt mit ferritischen Verwitterungsprodukten, die seine rotbraune Farbe bedingen.

Auf dem Nordgehänge des Hemsberges wenig unterhalb des Turmes am Fußwege nach Zell findet man nun ein ähnliches, aber weit quarzreicheres Gestein, das deshalb lebhaft glitzert. Die Biotite sind hier meist völlig ausgewittert. Im Dünnschliff tritt die idiomorphe Begrenzung der Orthoklase gegen den Quarz sehr deutlich hervor, so daß man ein Bild hat, das die übrigen Minetten des Odenwaldes nicht zeigen. Der Quarz enthält hier auch zahlreiche winzige sehr stark lichtbrechende Ratil-Nädelchen.

Das Gestein ist nirgends gut aufgeschlossen. Es liegen aber sehr zahlreiche Lesesteine auf engem Bezirke von elliptischem Umriß herum, so daß es sich hier um ein schlotartiges Auftreten der Minette zu handeln scheint. Auch auf dem ganzen Nordgehänge des Hemsberges bis nach Zell hinab sowie am West- und Nordgehänge der „Hubenhecke" bei Unter-Hambach und in den Weinbergen zwischen beiden Erhebungen finden sich zahlreiche Bruchstücke und auch einzelne Blöcke dieser Quarzminette.

In einer Minetteklippe in den Weinbergen auf dem Südgehänge des Hemsberges zeigen die Orthoklase vielfach radialstrahlige, fast sphärolithische Anordnung, indem die einzelnen Stengel zum Teil sehr dünn sind. Dies Gestein ist weit quarzärmer als das vom Scheitel des Berges.

Chelius hat in der Farbenerklärung zu Blatt Bensheim „Blöcke von verkieselter Minette und Vogesit" angegeben. Diese Auffassung von einer späteren Verkieselung der Minette, die er übrigens in den Erläuterungen nicht erwähnt, dürfte aber unrichtig sein, da die idiomorphe Begrenzung der Feldspäte gegen den ihre Zwickel ausfüllenden Quarz auf ursprüngliche Ausscheidung des letzteren hinweist.

Der weit vorgeschrittenen Verwitterung des Gesteins wegen ward von der Ausführung einer chemischen Analyse abgesehen.

Ein Hilfstisch für die mikrosk. Untersuchung opaker Substanzen in auffallendem Lichte.

Von G. Klemm.

Da es bei der mikroskopischen Untersuchung von Erzanschliffen u. dergl. mit dem Opakilluminator erforderlich ist, den Tubus des Mikroskopes nicht zu heben und zu senken, um seine Stellung zur Lichtquelle nicht zu verändern, muß man die grobe Einstellung des zu untersuchenden Schliffes durch Heben und Senken des Objekttisches bewirken, wie dies ja an den „Metallmikroskopen" allgemein üblich ist. Da nun aber die Anschaffung eines besonderen Metallmikroskopstatives zurzeit recht kostspielig ist, habe ich bei der Firma E. Leitz in Wetzlar zu einem von ihr gelieferten Instrument einen Hilfstisch für die genannten Untersuchungen bauen lassen, der leicht an- und abzumontieren ist. Zu diesem Zwecke wird der Polarisator mit dem Kondensorsystem entfernt, ebenso die „Ringplatte" des Objektivtisches und es wird von oben ein am Hilfstisch angelöteter Rohrstutzen in die Hülse eingeschoben, die sonst den Polarisator umschließt, und durch einen am unteren Ende des Stutzens aufzuschraubenden Ring befestigt. Man kann nun mit dem Triebe, der sonst zum Heben und Senken des Kondensors und Polarisators dient, den auf dem Objektivtisch liegenden Schliff bequem einstellen. Die Feineinstellung der Objektive kann ja ohne wesentliche Veränderung der Stellung des Opakilluminators zur Lichtquelle mit der Mikrometerbewegung des Tubus erfolgen. Auf dem Hilfstisch läßt sich auch leicht ein zur Verschiebung und annähernden Ausmessung des Objektes dienender Kreuzschlitten befestigen. Da das von mir benützte Leitzsche Stativ die Einrichtung zu synchroner Drehung des Nikols besitzt, kann man auch den Hilfstisch mittelst dieser Vorrichtung leicht drehen, nachdem man den Mitnehmer für den Analysator ausgeklappt hat. Die Umänderung des Mikroskopes zur Beobachtung im auffallenden Lichte läßt sich bequem in 2—3 Minuten ausführen.

Vielleicht entschließen sich auch die optischen Anstalten, welche Mikroskope für mineralogisch-petrographische Untersuchungen bauen, diese Stative in Zukunft so auszuführen, daß der ganze Objekttisch nebst Beleuchtungsapparat durch solide Zahn- und Triebbewegung gehoben und gesenkt werden kann, damit sich das Instrument ohne weiteres wechselweise für die Beobachtungen im durch- wie im auffallenden Lichte benützen läßt. Denn es ist sehr wahrscheinlich, daß die Untersuchung von Erzanschliffen im auffallenden Lichte durch Schneiderhöhns schöne „Anleitung zur mikroskopischen Bestimmung und Untersuchung von Erzen und Aufbereitungsprodukten besonders im auffallenden Licht" eine weite Verbreitung finden, und daß diese Methode vielleicht auch in manchen Fällen bei der Untersuchung anpolierter Gesteinsschliffe im auffallenden Lichte neue Ergebnisse liefern wird.

Hydrologisch-geologische Beobachtungen in Hessen.

Bericht für die Jahre 1919 und 1920 von A. Steuer.

Mit 17 Tafeln.

Infolge der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich in den letzten Jahren eingestellt haben, konnten unsere Mitteilungen über die Grundwasserbeobachtungen in Hessen nicht veröffentlicht werden, obwohl der Beobachtungsdienst im wesentlichen keine Unterbrechung erlitten hatte. Fast alle Beobachter haben in anerkennenswerter Weise zuverlässig gearbeitet. Wir veröffentlichen nun in diesem Jahrgang des Notizblattes die Schaulinien für 1919 und 1920 und geben ihnen nur kurzen erläuternden Text bei. Da sich in 1921 äußerst hohe Trockenheit eingestellt hat, in 1922 aber ein wesentlicher Umschlag sowohl in den Niederschlagsmengen wie auch in den Grundwasserständen eingetreten ist, so werden wir Gelegenheit haben, an den Bericht über die folgenden beiden Jahre eine ausführlichere Besprechung anzuschließen. Wir haben als Ergänzung zur Betrachtung der Schaulinien am Schlusse des Berichtes eine Zusammenfassung sämtlicher Beobachtungsstellen gegeben mit Höchststand und Tiefstand des Bodenwasserspiegels sowie des Unterschiedes zwischen beiden.

1919.

Über die Witterungs- und Niederschlagsverhältnisse des Jahres 1919 gibt das Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde in Darmstadt folgende Mitteilungen, die ich hier wörtlich zum Abdruck bringe.

Die Temperaturmittel des Jahres 1919 lagen einige Zehntel Grad unter dem zehnjährigen Jahresmittel der Jahre 1901—1910, die Niederschlagssummen waren im südlichen Landesteil meist höher, im nördlichen meist niedriger, als die durchschnittliche Jahressumme aus den genannten Jahren. Der Januar und September sind erheblich zu warm gewesen, außerdem brachte der Dezember einen, wenn auch geringen Wärmeüberschuß im ganzen Land. Im März, Mai, Juni und August wichen die Temperaturmittel nur wenige zehntel Grad von den zehnjährigen ab und die übrigen Monate — Februar, April, Juli, Oktober und November — waren z. T. bis zu 3° zu kalt. Viel zu viel Niederschlag fiel im November und Dezember, aber auch der April brachte im ganzen Land, der März in seinem größten Teil zu viel Feuchtigkeit. Im Februar und Juli bekam der Südteil des Landes einen Niederschlagsüberschuß, während der nördliche zu trocken blieb; im größten Teil des Landes oder überall zu trocken waren Januar, Juni, August, Oktober und besonders der Mai.

Der erste größere Teil des Januar war sehr mild, trüb und zeitweise regnerisch; vom 18. zum 19. trat dann ein Temperaturfall ein, der Trockenheit und schwachen Frost brachte und vom 24. zum 25. ging das Thermometer nochmals stärker zurück, worauf scharfe Kälte bei nördlichen und östlichen Winden und zeitweise einsetzender Schneefall bis zur Mitte des Februar anhielt. Die zweite Februarhälfte und der erste Teil des März brachten mildes, trübes und regnerisches Wetter; am Schluß des ersten Märzdrittels begann jedoch das Thermometer wieder zu fallen und der übrige Teil war kühl bei rauhem Wind und häufigen Schneefällen. Auch im April und den ersten Maitagen hielt die kühle Witterung an und wurde nur von wenigen wärmeren Tagen unterbrochen; dabei wechselten trockene Zeiten mit solchen, die häufige Niederschläge in Form von Regen und Schnee brachten, mehrfach ab. Um die Mitte des ersten Maidrittels wurde es wärmer, dann kam eine Zeit mit großen Tagesschwankungen der Temperatur und hellem, sonnigen, bei Tag warmen sowie abgesehen von Gewitterregen am 11. und 12. vollständig trockenem Wetter. Auf einen Wetterumschlag in den ersten Junitagen folgten einige trübe, kühle und regnerische Tage; dann setzte von neuem große Wärme und Trockenheit ein, die nur wenige Male von Abkühlung und Gewitterregen kurz unterbrochen bis in den Anfang des letzten Monatsdrittels anhielt. Ein zweiter Temperaturrückschlag leitete darauf eine längere Zeit kühlen, trüben und unbeständigen Wetters ein, die erst in den ersten Augusttagen ihr Ende erreichte. Um die Mitte des ersten Augustdrittels hörten die Niederschläge auf, eine Reihe trockener, warmer Tage stellte sich ein, die nur vorübergehend durch Gewitterregen unterbrochen, bis zum Schluß des zweiten Monatsdrittels andauerten. Das letzte Augustdrittel war wieder regnerisch und mit Ausnahme weniger Tage kühl. Die erste Septemberhälfte brachte sehr warmes und trocknes Wetter, um die Monatsmitte begannen Niederschläge, ohne daß die Temperatur sank. Vom 17. September an fielen Barometer und Thermometer, das Wetter wurde kühler und unbeständig bei zeitweisen Regen- und Schneefällen, die mit trockener, sonniger Witterung bis zum Oktoberende abwechselten. Auch der November war durchweg kalt und trüb und feucht. Kein einziger seiner Tage blieb im ganzen Land niederschlagslos und kein einziger heiterer Tag trat auf. Die Niederschläge setzten auch im ersten Dezemberdrittel bei trüber, milderer Witterung nicht aus. Nach Schneefällen klärte es jedoch auf und einige kalte, sonnige und trockne Tage folgten, während das zweite Dezemberdrittel Frost bei Trockenheit und meist trübem Himmel brachte. Das letzte Dezemberdrittel schloß das Jahr mit warmem, trüben und sehr niederschlagreichem Wetter.

Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein bis zu 26 cm über, und bis zu 7 cm unter dem Durchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt. Beachtenswert sind die hohen Wasserstände des Dezemberhochwassers bei allen Flüssen.

Irgendeine auffallende Änderung in der Grundwasserbewegung hat sich in 1919 gegenüber 1918 nicht vollzogen. Wenn man die Schaulinien in der Rheinebene betrachtet, die die Bewegung des Grundwassers am deutlichsten zum Ausdruck bringen, so bemerkt man, daß die in 1919 erreichten Tiefstände etwa 10—20 cm höher liegen als in 1918; es könnte danach scheinen, als ob sich der Grundwasserstand um einen geringen Betrag gehoben hätte. Bei den Höchstständen macht es ungefähr ebensoviel aus, doch hielt sich der Wasserstand in 1918 im Frühjahr länger und gleichmäßig. Der Tiefstand stellte sich in der Rheinebene Ende September ein, ihm folgte fast unmittelbar der neue langsame Aufstieg.

An den oberhessischen Brunnen dagegen, von denen manche nicht einmal von einem weiterher einziehenden Bodenwasserstrom ernährt werden, ist es anders. Alle diejenigen, die sehr starke Schwankungen der Wasserspiegel zeigen, sind wie der Brunnen an der Stiftsstraße in Darmstadt lediglich von den örtlich fallenden Niederschlägen abhängig. Sie steigen steil in ihrer Schaulinie an bis zum spitzen Wendepunkt, der in Oberhessen fast allgemein in die letzten Mai- oder ersten Juniwochen fällt, um dann sehr schnell wieder abzufallen. Bei den aus basaltischem Kluftwasser ernährten Brunnen, für die man denjenigen von Langd als Beispiel nehmen kann, vollzieht sich die Wasserbewegung ruhiger und ähnelt derjenigen der Grundwasserbrunnen, wenn die Schaulinien im einzelnen auch ihre Sonderheiten aufweisen, die man nicht ohne weiteres deuten kann, weil man das Maß der örtlich fallenden Niederschläge und die Schnelligkeit ihrer Zusickerung nicht zu beurteilen vermag.

Die Beobachtungspunkte bei Grundschwalheim auf der letzten Tafel liegen in einem sich etwas verbreiternden Flußtal, in dem aber ein aus einem größeren Sammelgebiet beikommender Grundwasserstrom nicht vorhanden ist. Der Wasserspiegel schwankte nur um 60—80 cm, und fällt von dem Höchststand im Februar fast gleichmäßig bis Ende Oktober, um dann sehr langsam wieder anzusteigen. Es kommt nach meiner Meinung gerade an derartigen Brunnen recht deutlich zum Ausdruck, wie wenig in dem Jahre 1919 die Sommerniederschläge für die Entstehung von Senkwasser gewirkt haben, wenn der Einfluß eines größeren Einzugsgebietes, wie als Beispiel für die Rheinebene das des Odenwaldes mit seinen größeren Winterniederschlägen ausgeschaltet ist. In den sandig-tonigen Schichten, wie sie bei Grundschwalheim in dem Tale lagern, kann das Wasser nur langsam versickern, bleibt stehen oder wird von der Vegetation verbraucht oder verdunstet sehr bald wieder.

Im ganzen fügt sich das Jahr 1919 in die Reihe der grundwasserarmen Jahre ein. Die höhere Einstellung im Wasserspiegel in manchen Brunnen von 10—20 cm ist ohne Belang.

Zusammenstellung der Beobachtungspunkte mit höchster und tiefster Lage des Wasserstandes in 1919.

Provinz Starkenburg.

	Wasserstände		
Darmstädter Wasserwerk:	Höchster	Tiefster	Unterschied
Bohrloch Nr. 19	91,753	91,333	0,420
„ Nr. 20	93,031	92,731	0,300
„ Nr. 26	90,805	90,235	0,570
„ Nr. 1	91,33	90,81	0,52
„ D.	89,888	89,178	0,710
„ J.	89,801	88,951	0,850
Brunnen Ecke Stiftstraße	156,57	153,34	3,23
Oberförsterei Jägersburg	90,31	89,20	1,11
Groß-Rohrheim	87,66	86,87	0,79
Erfelden	85,65	83,91	1,74
Wormser Wasserwerk:			
Lorscher Wald, Bohrloch Nr. 26	89,35	88,87	0,48
„ „ „ Nr. 32	91,60	90,35	1,25
Astheim	84,32	83,27	1,05
Hamm (Provinz Rheinhessen)	86,72	84,55	2,17
Ginsheim	83,38	81,11	2,27

Provinz Oberhessen.

Inheiden, Schulbrunnen	133,71	133,10	0,61
Rabertshausen	173,98	172,67	1,31
Station Häuserhof	144,65	143,63	1,02
Grube Wölfersheim	146,337	144,497	1,840
Inheiden, Brunnen Henkel	136,24	134,81	1,43
„ Bohrloch Nr. 45	133,37	132,83	0,54
„ „ Nr. 44	133,96	133,44	0,52
„ Braubrunnen	133,70	133,32	0,38
Weckesheim, Brunnen des Steigers Ewald	135,872	132,372	3,500
Inheiden, Bahnwärterhaus Nr. 21 Brunnen	133,15	131,80	1,35
Steinheim, Neue Schule	135,30	134,88	0,42
„ , Alte Schule	137,02	136,04	0,98
Trais-Horloff, Brunnen 1	129,19	129,05	0,14
„ „ 2	130,00	125,61	4,39
„ „ 3	132,63	129,89	2,74
Villingen	134,57	134,05	0,52
Unter-Widdersheim	135,02	133,31	1,71
Hungen	134,73	133,59	1,14
Leidhecken	121,45	120,82	0,63
Langsdorf	160,33	158,90	1,43
Klein-Linden, Brunnen 2	172,09	169,62	2,47
„ „ 1	157,68	153,28	4,40
Röthges	199,21	195,40	3,81
Bellersheim	157,21	155,74	1,47
Langd	135,59	135,06	0,53
Nonnenroth	173,82	169,75	4,07

	Wasserstände		
	Höchster	Tiefster	Unterschied
Bettenhausen	173,23	171,39	1,84
Ludwigshoffnung 1	130,15	128,50	1,65
Grüningen	229,487	229,227	0,260
Obbornhofen	152,11	149,67	2,44
Utphe	136,05	135,23	0,82
Wölfersheim	151,22	150,62	0,60
Queckborn	201,72	200,70	1,02
Bingenheim Brunnen 2	123,20	122,60	0,60
„ „ 1	126,21	126,17	0,04
Nieder-Florstadt 2	122,208	120,888	1,320
„ 1	121,538	120,258	1,280
Gonterskirchen, Schulhaus . . .	180,72	179,48	1,24
„ Forsthaus . . .	179,68	179,09	0,59
Nieder-Wöllstadt	118,88	118,62	0,26
Blofeld	165,89	164,60	1,29
Bisses	124,79	124,33	0,46
Ruppertsburg	152,89	150,38	2,51
Grundschwalheim 2	124,76	124,16	0,60
„ 4	131,21	130,39	0,82
„ 3	125,64	125,00	0,64
Rodheim	141,33	140,65	0,68

1920.

Mit dem Jahre 1920 leitet sich die empfindlichste Trockenheitsperiode ein, die seit 1891 überhaupt vorgekommen ist und die mit 1921 ihren Höhepunkt erreicht.

Über den allgemeinen Gang von Witterung und Niederschlägen, soweit sie hier von Interesse sind, entnehme ich dem Bericht des Landesamts für Wetter- und Gewässerkunde folgendes.

Bezüglich der Wärme weist das Jahresmittel keine Abweichung von dem Vergleichs-Jahrzehnt 1901—1910 auf; im einzelnen dagegen waren zu warm besonders der Januar, außerdem Februar, März, April und Mai, zu kalt war der August und ganz bedeutend zu kalt waren November und Dezember. Der letzteren Tatsache muß hinsichtlich der Entstehung von Bodenwasser ganz besondere Bedeutung zugemessen werden. Der Winter setzte also schon Anfang November ein, und zwar mit scharfem, trockenen Frost, so daß in kurzer Zeit der Boden so tief gefroren war, als er überhaupt gefrieren kann. Da nun schon Sommer und Herbst im ganzen arm an Niederschlägen waren — nur der Juli war feucht und auch der September hatte Niederschläge gehabt, die aber an Menge nicht entfernt imstande waren, die fehlenden Bodenwassermengen zu ersetzen —, so mußte sich mit Eintritt des Winters die Wasserspiegelabsenkung äußerst kräftig ausprägen. Wir werden auf die hier bereits betonten Trockenheitsverhältnisse im kommenden Jahre bei der Erläuterung der Schaulinien für 1921 zurückkommen. Ich gebe im folgenden noch die kurze Charakteristik der Monate in 1920:

Januar:	sehr warm, sehr feucht, trüb.
Februar:	warm, trocken, heiter.
März:	warm, sehr trocken, trüb.
April:	warm, sehr feucht, trüb.
Mai:	sehr warm, trocken.
Juni:	sehr trocken.
Juli:	sehr feucht.
August:	kühl, trocken, ziemlich trüb.
September:	warm, feucht, trüb.
Oktober:	kalt, sehr trocken, heiter.
November:	sehr kalt, sehr trocken, vielfach heiter.
Dezember:	kalt, trocken, sehr trüb.

Die allgemeine Armut an Niederschlägen spricht sich auch an den Rheinwasserständen aus. Unsere Schaulinien Erfelden, Ginsheim, Hamm lassen sie erkennen, da sie von Brunnen stammen, die sehr nahe am Strome liegen und seinem Spiegel folgen. Nach einem Hochstand in Mitte Januar fallen die Spiegel schroff ab, erheben sich in Juni und Juli um $^1/_2$—$^3/_4$ m, um dann bis zum Dezember wieder steil abzufallen.

Auf Wunsch der Forstverwaltung wurden eine Anzahl neue Beobachtungsstellen eingerichtet, die ich im folgenden anführe:

Höhe über NN	Bezeichnung der Punkte.
91,394	Forsthaus Mönchbruch, Oberkante der Einfassung für das Deckelauflager des Brunnens.
93,703	Oberes Königstätter-Forsthaus. Eingemeißeltes Viereck auf der Brunnenabdeckplatte.
93,245	Distrikt Mönchwald Abtlg. 39. Oberkante der Muffe d. Rohres, ungefähr 1,10 m über dem Erdboden.
95,137	Claraberg. Eingemeißeltes Viereck auf der Brunnenabdeckplatte.
90,486	Mönchhof. Eingemeißeltes Viereck auf der Brunnenabdeckplatte.
97,512	Distrikt Mönchwald Abtlg. 102. Oberkante der Muffe des Rohres ungefähr 87 cm über dem Erdboden.
96,621	Distrikt Mönchwald Abtlg. 120. Oberkante der Muffe des Rohres ungefähr 75 cm über dem Erdboden.
	Raunheim.
91,223	a) Brunnen vor der Bürgermeisterei. Eingemeißeltes Viereck auf der Brunnenabdeckplatte.
91,147	b) Brunnen Ecke Rüsselsheimer- und Bahnhofstraße. Eingemeißeltes Viereck auf der Brunnenabdeckplatte.
109,961	Mitteldick. Eiserne Brunnenabdeckplatte.
110,894	Gehespitz. Oberkante des eisernen Kranzes um den eisernen Brunnendeckel.
101,704	Forsthaus Gundhof. Eingemeißeltes Viereck auf dem Brunnenkranz.
104,486	Kelsterbach. Eingemeißeltes Viereck auf dem Brunnen.

Wenn man die Höchst- und Tiefpunkte der Schaulinien, die in den Tabellen noch besonders zusammengestellt sind, mit denen der beiden vorausgegangenen Jahre vergleicht, so bemerkt man auch in 1920, daß der tiefste Stand an einer Reihe von Orten sich nicht ganz so weit absenkte wie jeweils im Vorjahr und auch manche Hochstände entsprechend etwas weiter hinaufgingen. Allein an dem sonstigen Verlauf der Schaulinien kann man sich überzeugen, daß nicht die Grenzwerte es sind, die über Wasserreichtum oder -Armut Auskunft geben. November und Dezember 1919 waren besonders niederschlagsreich. Der Boden war noch nicht in dem Maße gefroren, wie zum Vergleich 1920 in den letzten beiden Monaten, infolgedessen konnten im Spätherbst 1919 in den Einzugsgebieten Wasser versickern und Tiefenwasser erzeugen. Infolge dieses Zuflusses mag in der Ebene in den Brunnen der Tiefstand ein wenig gemildert, und ebenso der Hochstand etwas erhöht worden sein.

Der Einfluß der Herbst- und Winterniederschläge 1919/20 hat ferner bewirkt, daß in 1920 der Hochstand in den Brunnen der Rheinebene und auch an vielen in Oberhessen sich kräftiger gehalten hat, und zwar bis in den Mai hinein. Da aber Februar, März, Mai, Juni ausnehmend niederschlagsarm blieben, und auch der vom meteorologischen Standpunkte aus zwar als trüb und feucht bezeichnete April durchaus nicht so viel Niederschläge gebracht hatte, daß der bereits entstandene Fehlbetrag der vorausgegangenen Monate hätte ausgeglichen werden können, da die genannten Monate außerdem relativ sehr warm waren und dadurch vermutlich die Verdunstung sehr begünstigt worden ist, so ist der im Juni einsetzende Abfall sehr rasch vor sich gegangen, es stellen sich sogar an vielen Orten noch im gleichen Monat die tiefsten Wasserstände ein. An anderen geht das Fallen noch weiter. In der Rheinebene beobachtet man nun allgemein, daß sich der Spiegel bis zum Schluß des Jahres fast gleichmäßig tief hält. Selbst an den Bohrlöchern D und J des Darmstädter Wasserwerkes, die in anderen Jahren, wahrscheinlich, wie ich früher schon dargelegt habe, durch den Abzug des oberen Bodenwassers in den alten Flußrinnen nach dem Strome begünstigt, auf stärkere Sommer- und Herbstniederschläge lebhafter, z. T. in raschem Anstieg der Spiegel eingehen, beobachten wir in diesem Jahre nur vorübergehend und unbedeutende Erhebung. Die Niederschlagsarmut in der zweiten Hälfte des Winters und im Frühjahr hebt also den Überschuß vom vorausgegangenen November und Dezember auf, das aus ihm entstandene Bodenwasser hat sich verlaufen, der artesische Druck vom Einzugsgebiet ist verschwunden und vom Juni ab bis zum Jahresschluß besteht ein Fehlbetrag an Grundwasser, wie ihn nur wenige Jahre aufweisen. So gehört also das Jahr 1920 in der Rheinebene zu der grundwasserärmsten, obwohl die äußersten Tiefstände nicht ganz den tiefsten Werten anderer Jahre gleichkamen.

In Oberhessen am Vogelsberg, wo die Einzugsgebiete allgemein beschränkter sind und viele Brunnen nur von den örtlich fallenden

Niederschlägen abhängig sind, geht der Abfall vom Juni ab beständig weiter bis zum Jahresschluß.

Eine abweichende auffallende Erscheinung kommt an den Linien Lorscher Wald, Bohrloch 26 und 32, zum Ausdruck. Hier steigt der Wasserspiegel im Dezember in steiler Linie empor, etwa um 0,5 m. Einfluß des Rheins kann die Ursache nicht sein, denn er steht in dieser Zeit ganz besonders tief. Auch rasche Einwirkung von Niederschlägen kommt nicht in Betracht, denn Oktober, November, Dezember waren besonders trocken und kalt. Man könnte an einen Einfluß des Wormser Wasserwerkes denken. Die Beobachtungsstellen liegen aber soweit von ihm entfernt, daß das schon aus diesem Grunde nicht wahrscheinlich ist. Immerhin wird dieser Umstand noch zu untersuchen sein. Es besteht aber die merkwürdige Tatsache, daß auch schon in früheren Jahren gerade diese beiden Punkte und immer in November und Dezember ihr besonderes Verhalten zeigen, im Jahre 1919 sogar im entgegengesetzten Sinne als 1920. Während sich da an allen anderen in der Rheinebene beobachteten Punkten schon von Anfang November ab ein steiles Ansteigen des Grundwasserspiegels bemerkbar machte, fällt er in Bohrloch 32 schon von der zweiten Oktoberhälfte, in Bohrloch 26 erst nach Mitte Dezember steil ab. Sie verlaufen also auch da in entgegengesetztem Sinne und selbst unter sich nicht gleich. Ich kann zunächst auf diese Verhältnisse nur aufmerksam machen, ohne eine Erklärung beizufügen, indessen scheinen mir die zuletzt erwähnten Wasserspiegelgänge nicht für eine Einwirkung des Wormser Pumpwerkes zu sprechen.

Wie ich schon oben erwähnte, haben die im April niedergegangenen Regen auf die Entstehung von Tiefengewässern im allgemeinen keinen Einfluß gehabt, das könnte nur in Gebieten der Fall gewesen sein, in denen Kluftwasser steht und mangels einer stärkeren Bodendecke rascher Abzug des Sickerwassers in die Tiefe möglich ist. Dagegen ist die Durchfeuchtung der oberen Bodenlagen von sehr großer Wichtigkeit für die Vegetation gewesen. Wenn namentlich die Ernte der Halmfrüchte nicht völlig verunglückte und unsere Ernährungslage nicht bis ins Unerträgliche gesteigert worden ist, so ist das lediglich den Aprilniederschlägen zu danken.

Die neuen Beobachtungspunkte sind auf Tafel 9 zusammengestellt. Sie liegen sämtlich im nördlichsten Teile des hessischen Rieds und stehen nicht unter dem Einfluß der Grundwasserströmungen, die in der Rheinniederung herrschen und durch Zuflüsse vom Rande des krystallinen Odenwaldes ernährt werden. Sie liegen vielmehr im Gebiete der Gewässer, die unterirdisch dem Main zuströmen. Der Ausgangspunkt für die eigentlichen Tiefenwasser ist hier ebenfalls rückwärts in südöstlicher Richtung am nördlichen Ende des Odenwaldes zu suchen, in der Gegend zwischen Sprendlingen und Neu-Isenburg. Das Gebirge besteht dort nicht mehr aus krystallinen Gesteinen, sondern aus Schiefertonen, sandigen Schiefertonen und Sandsteinen des Rotliegenden mit eingeschalteten

Melaphyrdecken. Die chemische Zusammensetzung der Gewässer ist daher durchaus verschieden von denen in der eigentlichen Rheinebene. Es walten sehr weiche Wasser vor. Allerdings nicht überall. In der Gegend von Raunheim gliedert sich die jüngste Diluvialterrasse abweichend von der Ausbildung im Süden in zwei deutliche Stufen, die Kelsterbacher, die mit ihrem Steilabfall bei Kelsterbach selbst am ausgeprägtesten unmittelbar an den Main herantritt, sich aber weiterhin nach Osten und Süden allmählich verflacht, und zweitens die Raunheimer Stufe, die sich nur wenige Meter über den Spiegel des Stromes erhebt und vor der erstgenannten ausgebreitet ist. In der Gegend von Raunheim aber, und zwar lediglich unter der älteren Terrasse kommen jedoch auch noch ältere pliozäne, und wie es nach einer Probe, die ich in der Ihm'schen Lederfabrik aus einem Bohrloche sah, auch noch ältere, wahrscheinlich miozäne Schichten vor. Das Pliozän kommt in dem Garten der Fabrik bis an die Oberfläche, ist aber an vielen Stellen in dem nach Süden sich erstreckenden Waldgebiet durch die Bohrlöcher der Stadt Mainz zur Errichtung eines Wasserwerkes unter dem Diluvium nachgewiesen. (Vergl. hierzu die Erläuterungen zu Blatt Hochheim—Raunheim der geologischen Spezialkarte.) Die Tertiärschichten sind bei Raunheim vermutlich nach Norden gegen das Mainvorland durch eine Verwerfung, deren Verlauf vorläufig noch nicht festgestellt werden konnte, abgeschnitten. Ich habe bereits Beobachtungen anstellen können, die darauf hinweisen, daß auch an diesen Spalten Tiefengewässer aufsteigen, darauf deuten stärkere Spuren von Kochsalz hin, die durch Analyse nachgewiesen worden sind. Die beobachteten Gehalte sind schwankend je nachdem der Grundwasserstand höher oder niedriger ist, also stärkere oder geringere Verdünnung waltet, sie sind erst in den tieferen Stockwerken bemerkbar. Solches aus der Tiefe aufsteigendes Wasser ist, wie leicht verständlich, nur in der niederen Terrassenstufe verbreitet, nach seinen chemischen Eigenschaften unterscheidet es sich aber nicht nur durch den Salzgehalt, sondern auch durch die Härte, die soweit ich bis jetzt ersehen kann, ebenfalls Schwankungen aufweist, die wohl auch durch den wechselnden Grad der Verdünnung durch aus der oberen, älteren Terrasse zufließendes Wasser bedingt wird.

Die neuen Beobachtungspunkte liegen z. T. im Gebiet der älteren, z. T. in dem der jüngeren Terrasse, manche von den letzteren nahe am Main, so daß auch dessen Einfluß für die Beurteilung der Wasserstände in Betracht kommen dürfte. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Main gestaut ist.

Eine Besprechung der neuen Schaulinien ist noch nicht am Platze, es werden erst ein paar Jahre vergehen müssen, bis man den Gang der Wasserspiegel beurteilen und Schlüsse daraus ziehen kann. Ich habe aber die geologisch-hydrologischen Verhältnisse, soweit sie mir bis jetzt aus geologischen Beobachtungen bekannt geworden sind, kurz geschildert, damit für den Betrachter der Schaulinien wenigstens die Gründe angedeutet sind, warum das Bild, z. T. recht wesentlich von

demjenigen der Linien in der südlicheren Rheinebene, besonders von den typischen Beispielen von Jägersburg und dem Darmstädter Wasserwerke abweicht. Nur einige vom Main entfernteren Beobachtungspunkte, wie die beiden aus dem Distrikt Mönchwald und Jagdschloß Mönchbruch scheinen sich nach den gleichen Gesetzen zu bewegen, zu ihnen stimmen jedoch diejenigen von Gespitz und Forsthaus Grundhof, die ebenfalls vom Main weiter abliegen nicht, sie verlaufen anscheinend sogar entgegengesetzt.

Zusammenstellung der Beobachtungspunkte mit höchster und tiefster Lage des Wasserstandes in 1920.

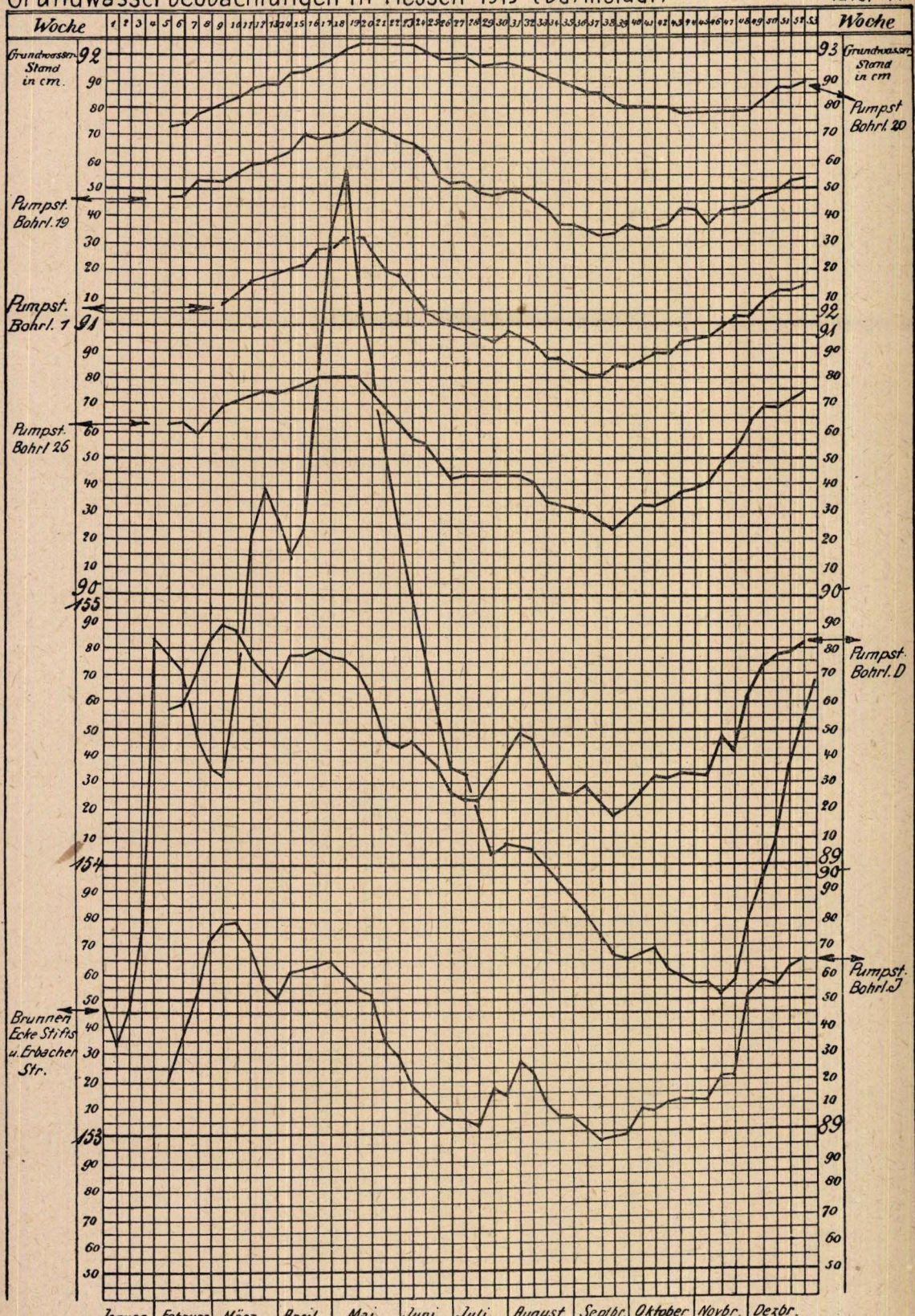
Provinz Starkenburg.

	Wasserstände		
Darmstädter Wasserwerk:	Höchster	Tiefster	Unterschied
Bohrloch Nr. 19	91,963	91,593	0,370
„ Nr. 20	93,261	92,941	0,320
„ Nr. 26	91,035	90,495	0,540
„ Nr. 1			
„ D	90,078	89,298	0,780
„ J	89,960	89,070	0,890
Brunnen Ecke Stiftsraße—Erbacherstraße	156,54	153,35	3,19
Oberförsterei Jägersburg	90,09	89,36	0,73
Groß-Rohrheim	87,80	86,96	0,84
Erfelden	86,45	83,73	2,62
Wormser Wasserwerk:			
Lorscher Wald, Bohrloch 26	89,45	88,81	0,64
„ „ Bohrloch 32	91,60	90,71	0,89
Astheim	84,68	83,11	1,57
Hamm (Provinz Rheinhessen)	87,48	84,49	2,99
Ginsheim	83,90	80,80	3,10
Forsthaus Mönchbruch	90,58	89,96	0,89
Oberes Königstätter Forsthaus	90,12	89,38	0,74
Distrikt Mönchwald, Abtlg. 39	88,785	87,695	1,090
Klaraberg	88,337	85,837	2,500
Mönchhof	87,48	85,36	2,12
Distrikt Mönchwald, Abtlg. 102	92,80	92,36	0,44
„ „ Abtlg. 120	90,32	89,69	0,63
Raunheim			
a) Brunnen vor der Bürgermeisterei			
b) Brunnen Ecke Rüsselsheimer u. Bahnhofstr.			
Mitteldick	102,16	101,28	0,88
Gehespitz	102,34	101,71	0,63
Forsthaus Gundhof	98,88	98,61	0,27
Kelsterbach	92,66	92,12	0,54
Provinz Oberhessen.			
Inheiden, Schulbrunnen	133,79	133,04	0,75
Rabertshausen	173,99	172,50	1,49
Station Häuserhof	144,86	143,31	1,55

Grube Wölfersheim	146,47	144,14	2,33
Inheiden, Brunnen Henkel . . .	136,41	134,86	1,55
„ Bohrloch Nr. 45 . . .	133,20	132,87	0,33
„ „ Nr. 44 . . .	133,89	133,47	0,52
„ Braubrunnen	133,63	133,43	0,20
Weckersheim, Brunnen des Steigers Ewald	135,48	131,62	3,86
Inheiden, Bahnwärterhaus Nr. 21, Brunnen	132,99	132,71	0,28
Steinheim, Neue Schule	135,09	134,91	0,18
„ Alte Schule	137,06	135,72	1,34
Trais-Horloff, Brunnen 1	129,29	128,97	0,32
„ „ 2	129,10	123,90	5,20
„ „ 3	132,48	129,71	2,77
Villingen	134,43	133,95	0,48
Unter-Widdersheim	134,87	133,02	1,85
Hungen	137,64	134,83	2,81
Leidhecken	121,79	120,66	1,13
Langsdorf	160,04	158,60	1,44
Klein-Linden, Brunnen 2	172,39	168,49	3,90
„ „ 1	158,24	153,11	5,13
Röthges	199,22	195,33	3,89
Bellersheim	156,99	155,48	1,51
Langd	135,60	134,39	1,21
Nonnenroth	176,18	170,50	5,68
Bettenhausen	172,96	171,01	1,95
Ludwigshoffnung 1	134,48	127,64	6,84
Grüningen			
Obbornhofen	152,05	149,86	2,19
Utphe	135,83	135,17	0,66
Wölfersheim	151,21	150,24	0,97
Queckborn	202,02	200,69	1,33
Bingenheimer Brunnen 2	123,33	122,74	0,59
„ „ 1	126,32	126,19	0,13
Nieder-Florstadt 2	122,87	120,96	1,91
„ 1	122,05	120,35	1,70
Gonterskirchen, Schulhaus . . .	179,70	178,94	0,76
„ Forsthaus . . .	180,89	179,32	1,57
Nieder-Wöllstadt	118,98	118,68	0,30
Blofeld	166,07	164,10	1,97
Bisses	125,61	124,12	1,49
Ruppertsburg	152,73	150,60	2,13
Grundschwalheim 2	124,62	123,91	1,71
„ 4	130,68	130,15	0,53
„ 3	125,30	124,56	0,74
Rodheim	141,27	140,41	0,86

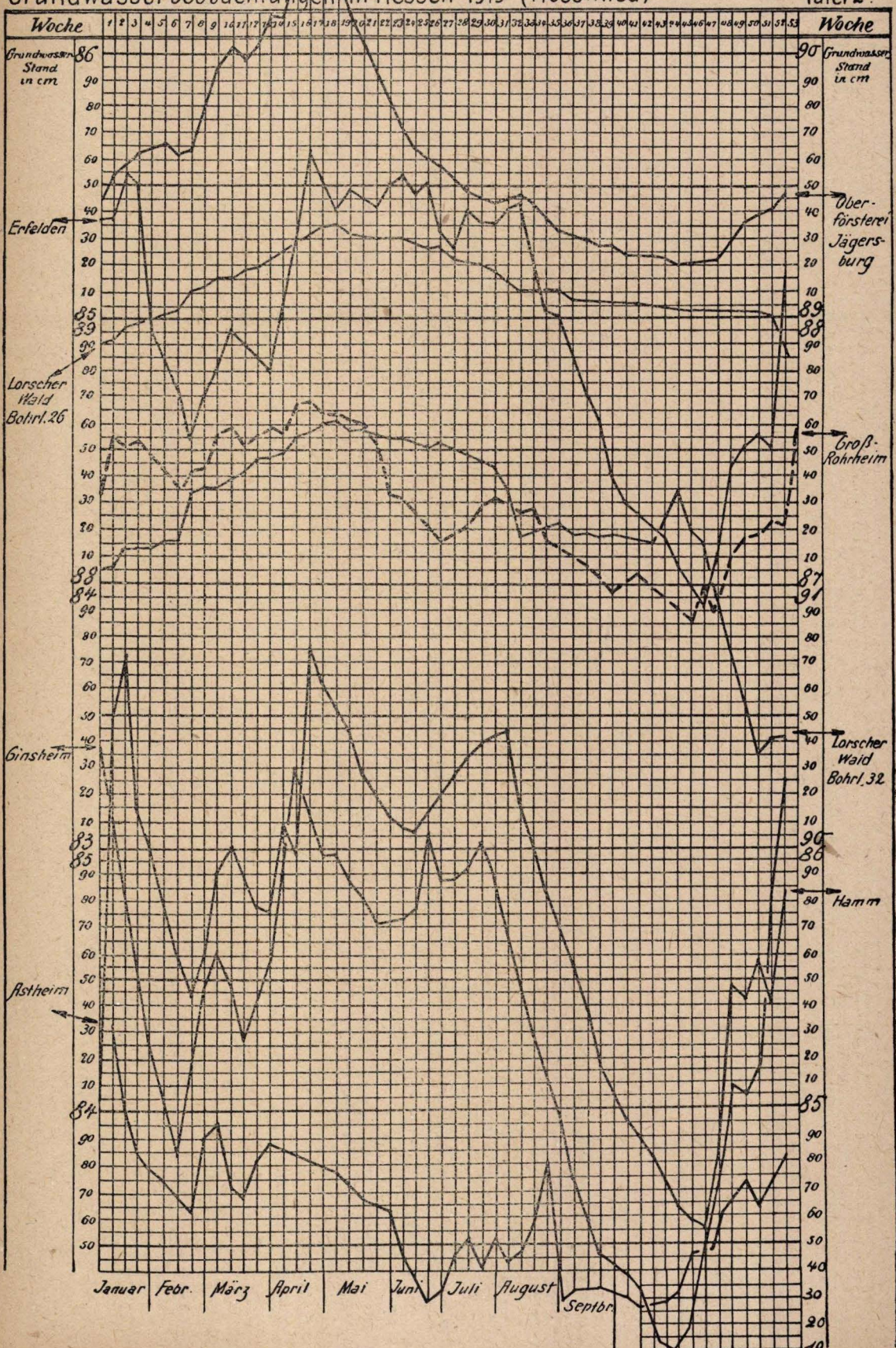
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Darmstadt)

Tafel 1.



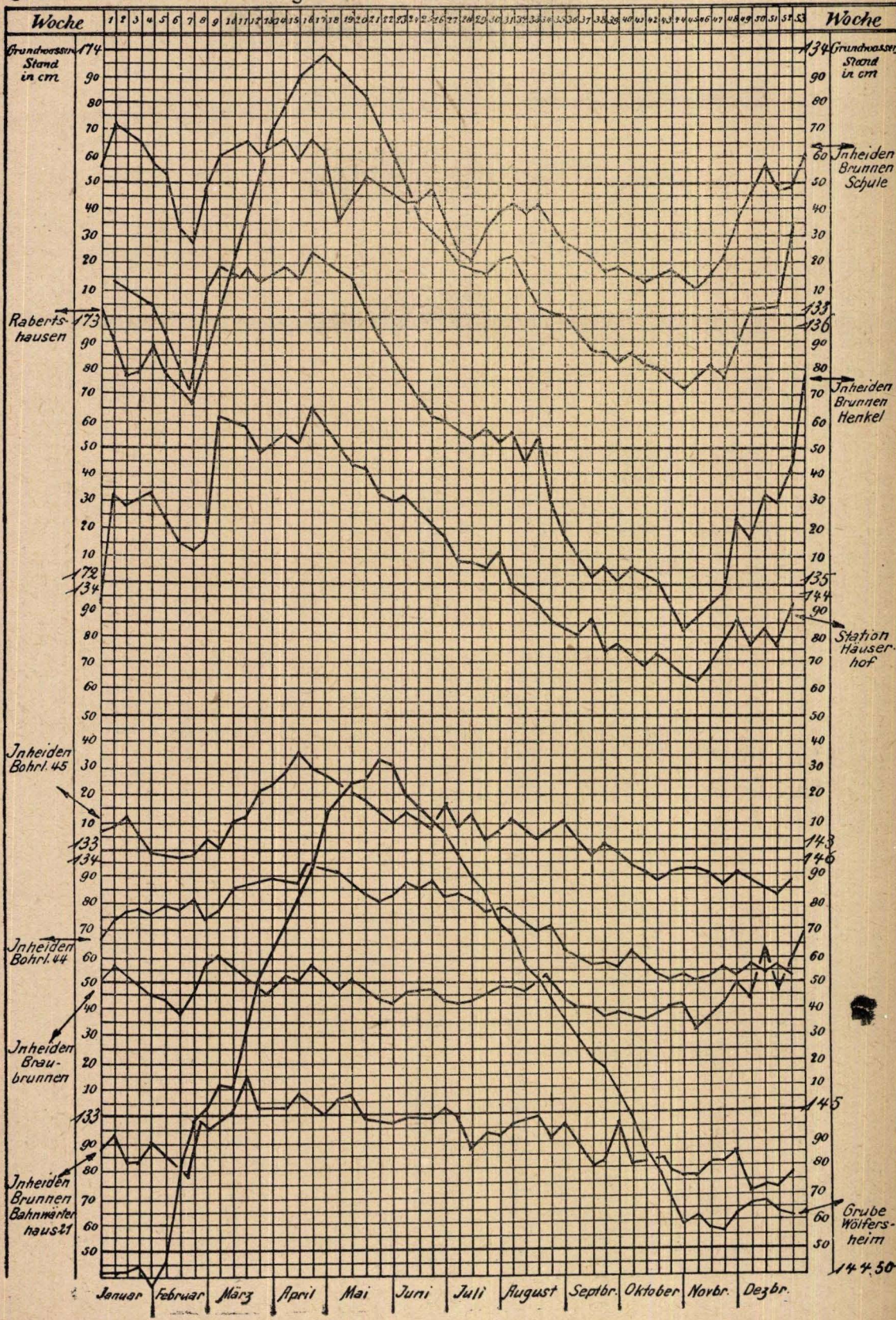
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Hess. Ried)

Tafel 2.



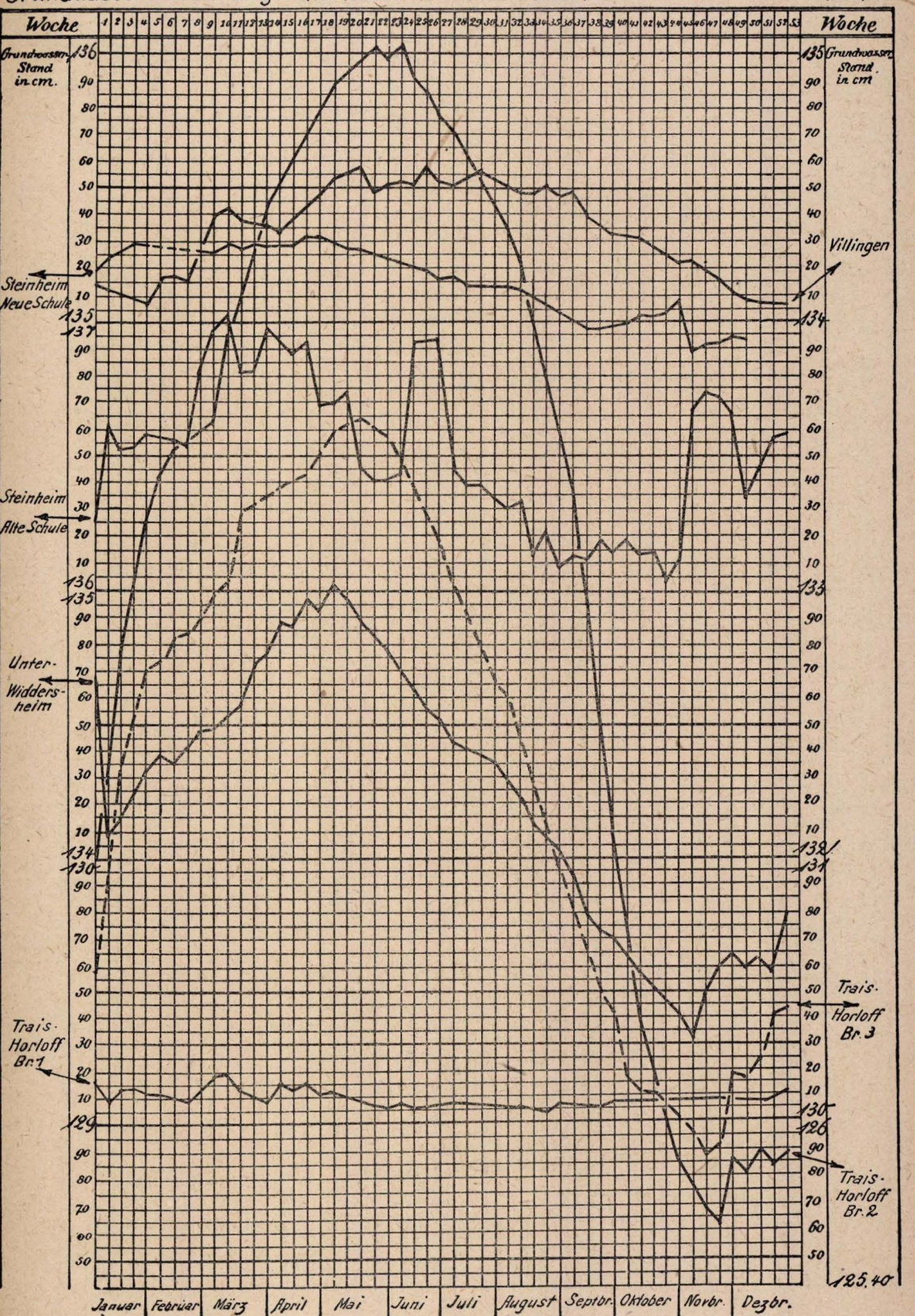
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen).

Tafel 3



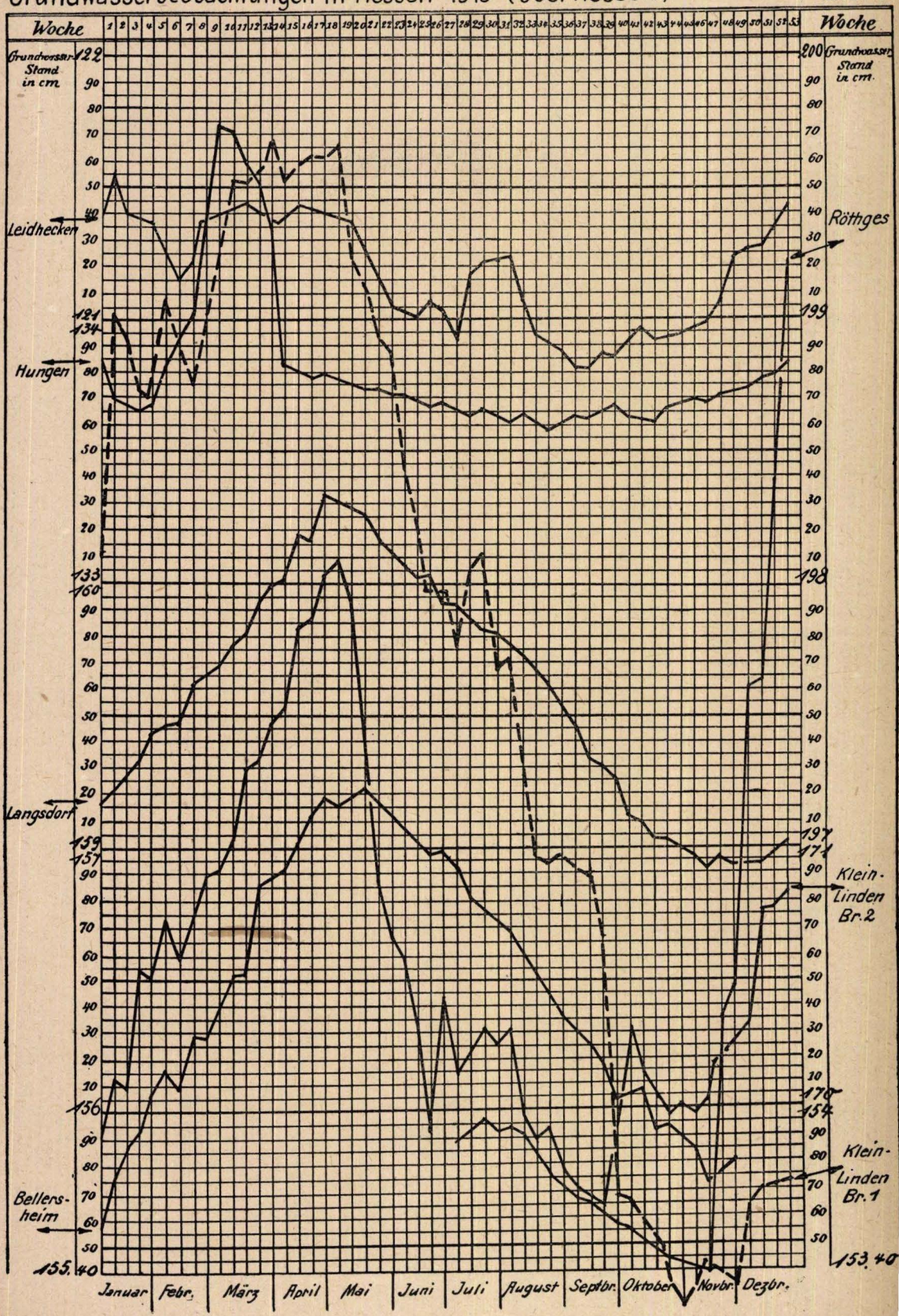
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen)

Tafel 4.



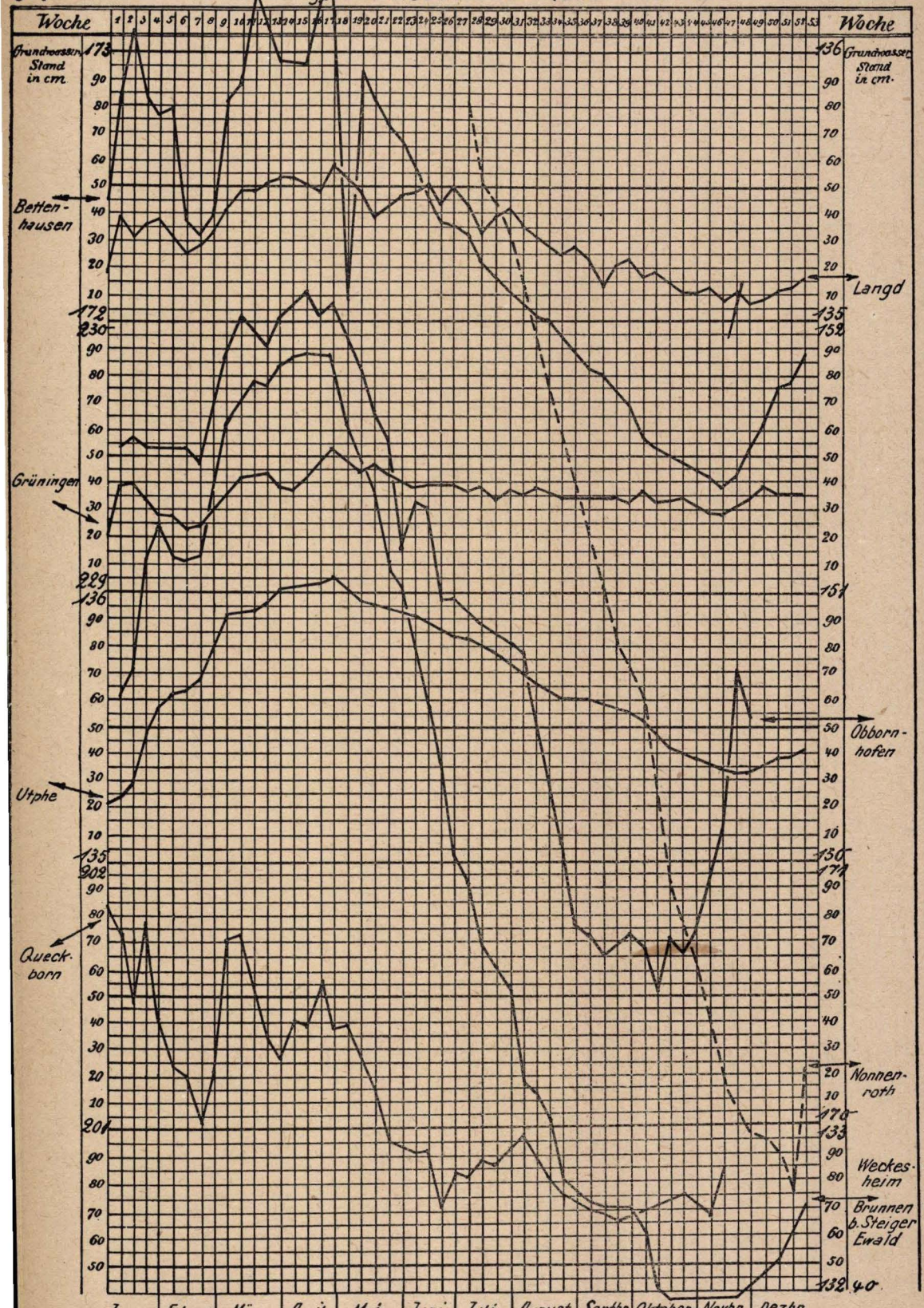
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen)

Tafel 5.



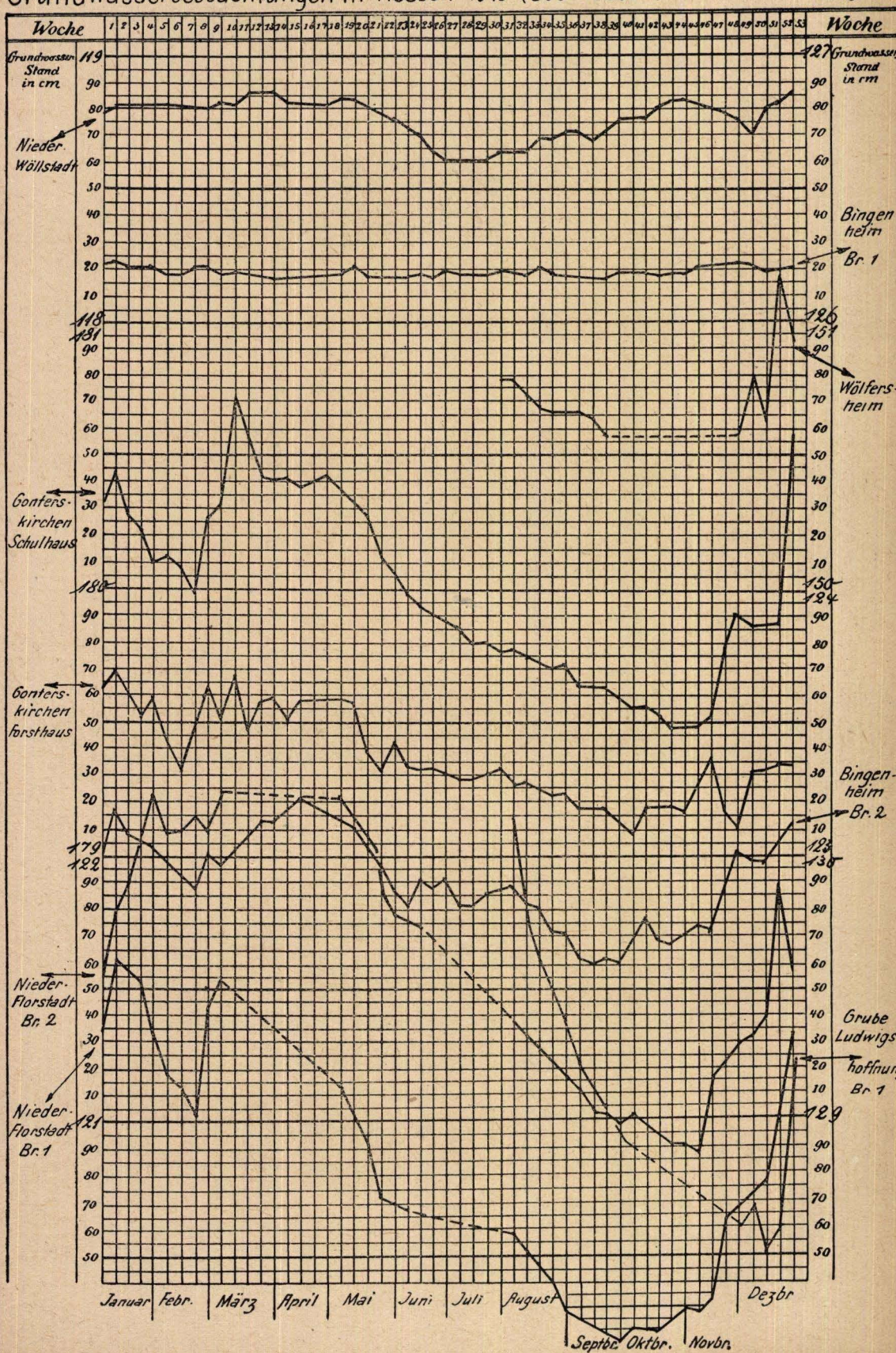
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen)

Tafel 6.



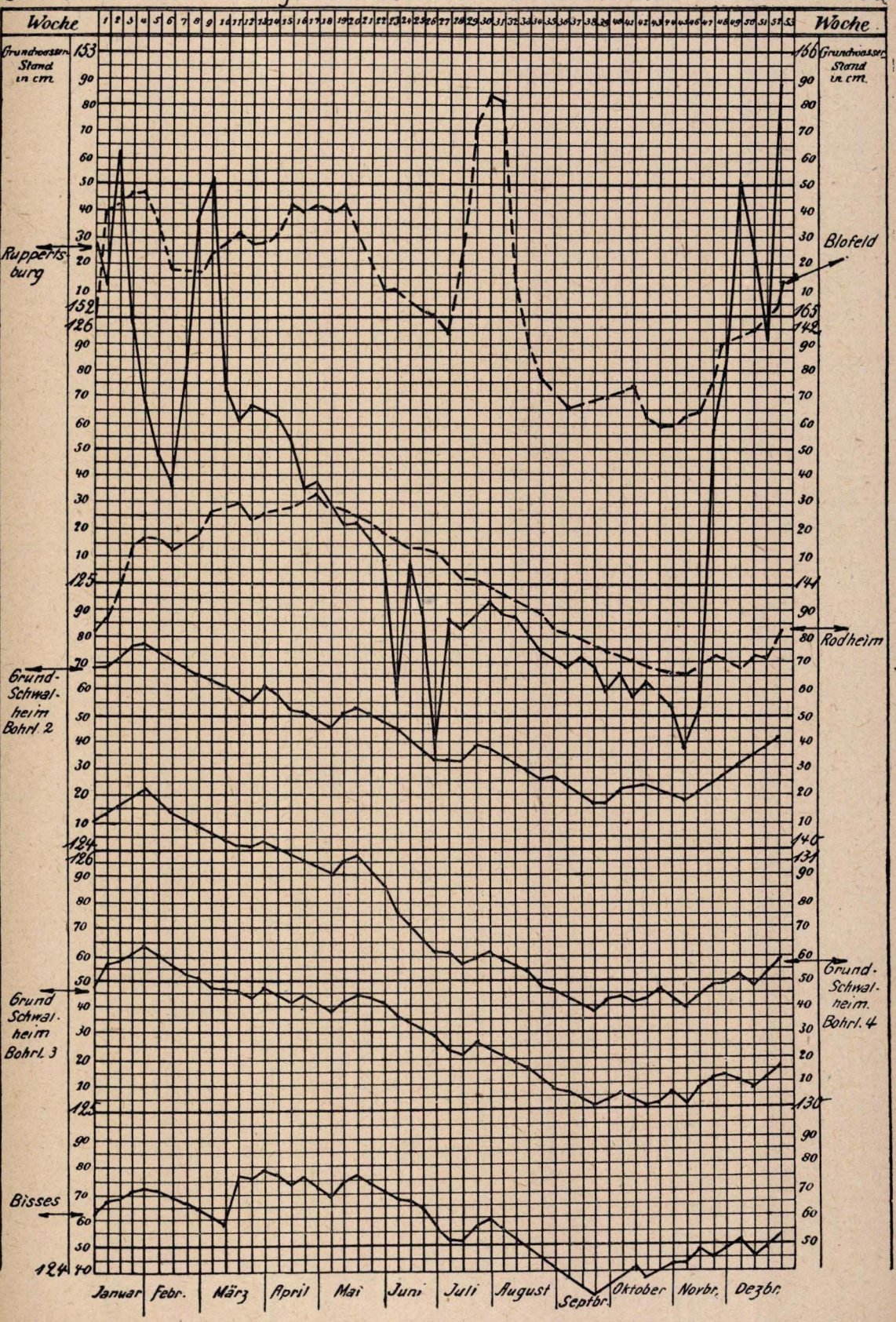
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen)

Tafel 7.



Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1919 (Oberhessen)

Tafel 8



Beziehungen des Süsswassers zum Mineralwasser.

Von Oberbergrat Professor Dr. A. Steuer-Darmstadt.

(Aus einem Vortrage für die Tagung der Balneologischen Gesellschaft 1922 in Berlin.)

Es ist bekannt, daß Eduard Süß auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1903 in Karlsbad einen Vortrag über die Entstehung warmer Mineralquellen hielt. Er ging dabei von der zuerst von Posepny für die Entstehung der Erzgänge begründeten Ansicht aus und erweiterte sie auf die heißen Quellen, daß das glutflüssige Magma im Innern der Erde in hohem Maße Gase absorbiert enthalte, die mit seinem Empordringen und Erkalten frei werden müßten. Unter ihnen seien auch Wasserdämpfe, die sich zu Wasser verdichten, das dann besonders in überhitztem Zustande hohe Lösungsfähigkeit für alle in der Erdrinde vorhandenen Stoffe besitze. Alle aus den abyssischen Tiefen emporkommenden Gase, Gewässer, Minerale wurden als „juvenil" bezeichnet gegenüber den „vadosen", die von der Erdoberfläche her mit den versickernden Gewässern nur bis in beschränkte Tiefen gelangen.

Diese Anschauungen sind für die wissenschaftliche Geologie von großer Bedeutung geworden, namentlich die Forschungen über die Entstehung der Erzgänge, über die Gesteinsmetamorphose, die Neu- und Umbildung von Mineralien am Kontakt und, wie man folgerichtig annehmen muß, auch in den krystallinen Gesteinen, die in größeren Teufen unter der Belastung durch die überlagernden Gesteinsmassen und unter Mitwirkung gebirgsbildender Kräfte entstanden u. a. m., haben eine vorteilhafte Befruchtung erfahren.

Etwas anders steht es mit den Untersuchungen über die Entstehung der Mineralquellen, ja überhaupt über die Tiefengewässer in der Erdrinde. Da ist die Theorie von den juvenilen Gewässern, die ja in der Tat außerordentlich bestechend ist und schwierige hydrologische Fragen mit Leichtigkeit ihrer Lösung zuzuführen scheint, viel zu früh und zu weitgehend verallgemeinert worden. Das kann Süß selbst keines-

falls gewollt haben. Er ging in seinem Vortrage von den Verhältnissen von Karlsbad aus und verglich als Beispiel dessen Thermen mit denjenigen von Ragaz-Pfäffers, um die grundsätzlichen Unterschiede vor Augen zu führen, die zwischen beiden obwalten. Während er die letzteren als Typus einer vadosen Quelle anführte, bei der die Herkunft der geringen Menge gelöster Bestandteile unschwer erkannt werden kann, vermutete er für erstere sowohl für Wasser, wie für Kohlensäure als auch Salze juvenile Entstehung und führte in geistreicher Weise zum Beweis Beobachtungen an, die in den Kratern der Vulkane oder in nächster Nähe von solchen gemacht sind und jederzeit wiederholt werden können.

Bei Karlsbad liegen ja nun tatsächlich Verhältnisse vor, die einen ganz besonderen Charakter der Quellen bedingen und die für den Geologen und Quellenforscher noch tiefe Rätsel enthalten. Die Süß'sche Theorie eröffnete hier einen Weg, das Problem von einer neuen Seite anzufassen. Aber wir müssen uns darüber klar sein, daß dieser Weg die Herkunft und zwar nicht nur der Kohlensäure, bei der sie heute wohl bei keinem Geologen bezweifelt wird, sondern auch des Wassers und der Salze aus dem Erdinnern herzuleiten, nicht wie ein deus ex machina für jede Quelle aufgenommen werden darf, deren Erklärung Schwierigkeiten bietet, und wodurch wir der Verpflichtung weiterer Untersuchungen enthoben werden, sondern daß es nun erst recht heißt, zu erforschen, in wie weit eine solche Annahme berechtigt ist und inwieweit etwa doch vadosen Gewässern zum wenigsten eine Mitwirkung zukommt.

Ich sagte, daß die Süß'schen Anschauungen zu früh verallgemeinert worden sind. Er selbst hatte sich in seinen Darlegungen sehr vorsichtig gehalten, indem er nur die pulsierenden Quellen als juvenile heranzog. Als solche benannte er die Geysirs, die für europäische Verhältnisse nicht in Betracht kommen, zu ihnen rechnete er aber auch gewisse Kohlensäuresprudel und fügte erklärend hinzu, daß ja an jedem Kohlensäuresprudel tatsächlich ein Pulsieren zu beobachten sei. Das ist zwar richtig, aber jeder Quellenforscher weiß doch, daß für die Schwankungen an Ausflußmenge und Kohlensäuredruck in sehr vielen Fällen nicht, wie man es wohl bei Karlsbad vermuten darf, Vorgänge im Innern der Erde Veranlassung sind, sondern daß dabei meteorologische Verhältnisse maßgebend sind, vor allem Luftdruckschwankungen. Aber auch diese sind es nicht allein; die Niederschlagsverhältnisse und die von ihnen abhängigen Bodenwasserstände, also die vadosen Gewässer, um im Sinne von Süß zu sprechen, spielen eine ebenso große Rolle. Vor allen Dingen sind dabei Schwankungen der die Solwasser überlagernden Süßwasserschichten zu berücksichtigen.

Daß die Kohlensäure ihrer Herkunft nach als vulkanisch anzusehen ist, kann nach dem heutigen Stand unserer Kenntnisse nicht mehr bezweifelt werden. In unseren Sprudeln und Säuerlingen tritt sie uns aber nicht unmittelbar als Mofette entgegen, sondern sie ist im Wasser gelöst und mit ihm oft schon weit fortgetragen. Wo nun der Kohlensäurestrom aus der Erdtiefe emporkommt, wo ihn sodann die Solwasser aufnehmen, wird sich wohl im Einzelfalle niemals genau feststellen lassen. Das dürfen wir aber sicher annehmen, daß die kohlensäurereichen Sprudel in der Nähe eines Eruptionskanals, die ärmeren Säuerlinge aber in weiterer Entfernung von ihm an der Oberfläche austreten. Je weiter der Weg ist, den das kohlensäurehaltige Wasser zurückzulegen hat, umsomehr muß sich im allgemeinen das Gas verlieren. Das hat verschiedene Ursachen. Die Druckverhältnisse ändern sich auf dem Wege, je nach dem Gestein, das durchflossen wird, die inneren Bewegungen des Wassers sind in einem porigen Gestein, also in Sanden oder Sandsteinen ganz anders als in klüftigen Gesteinen, bei denen die Benetzungswiderstände viel geringer sind. Fallende und aufsteigende vadose Gewässer können sich mit dem Mineralwasserstrom mischen, ändert sich das Deckgebirge, so können die gelösten Gase leichter entweichen usw.

Wie der Gasgehalt, so kann sich auf dem Wege aber auch die chemische Zusammensetzung mehr oder weniger ändern. Nicht allein, daß Verdünnung eintritt, es können auch Stoffe hinzutreten oder ausfallen.

Wie mannigfaltig in einem Mineralquellengebiet die Verhältnisse unter Einwirkung von Sickerwässern, Verschiedenheit des durchflossenen Gesteins, Stauung und Auftrieb des Tiefenwassers infolge tektonischer Gebirgsverhältnisse u. a. m. gestaltet sein können, kann man z. B. recht gut in der Umgebung des Vogelsberges kennen lernen. Daß der Salzgehalt in den Mineralquellen dieses Gebietes aus den Zechsteinablagerungen stammen dürfte, von den Gewässern gelöst und weithin in westlicher Richtung verfrachtet wird, hat Beyschlag schon früher einmal auf einem Bädertag ausgesprochen, ich habe ähnliche Ansichten in einem Vortrage auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Bad-Nauheim 1920 vertreten. Der Hauptsalzwasserstrom bewegt sich unter dem Vogelsberg allem Anschein nach hauptsächlich im nördlichen Teile des südlichen Drittels unter der Basaltmasse des Vogelsberges nach Westen, wo er am Taunusrande sich stauend bei Bad-Nauheim aus beträchtlicher Tiefe unter Freiwerden reicher Mengen von Kohlensäure zum Teil empordringt. Die tieferen Ströme treten dann vermutlich in die klüftigen Quarzite des Taunus über, versinken wahrscheinlich in noch größere Teufen und werden in Wiesbaden abermals, sicher aber doch auch nur zum Teil, emporgedrängt. Ich kann mir das nur so

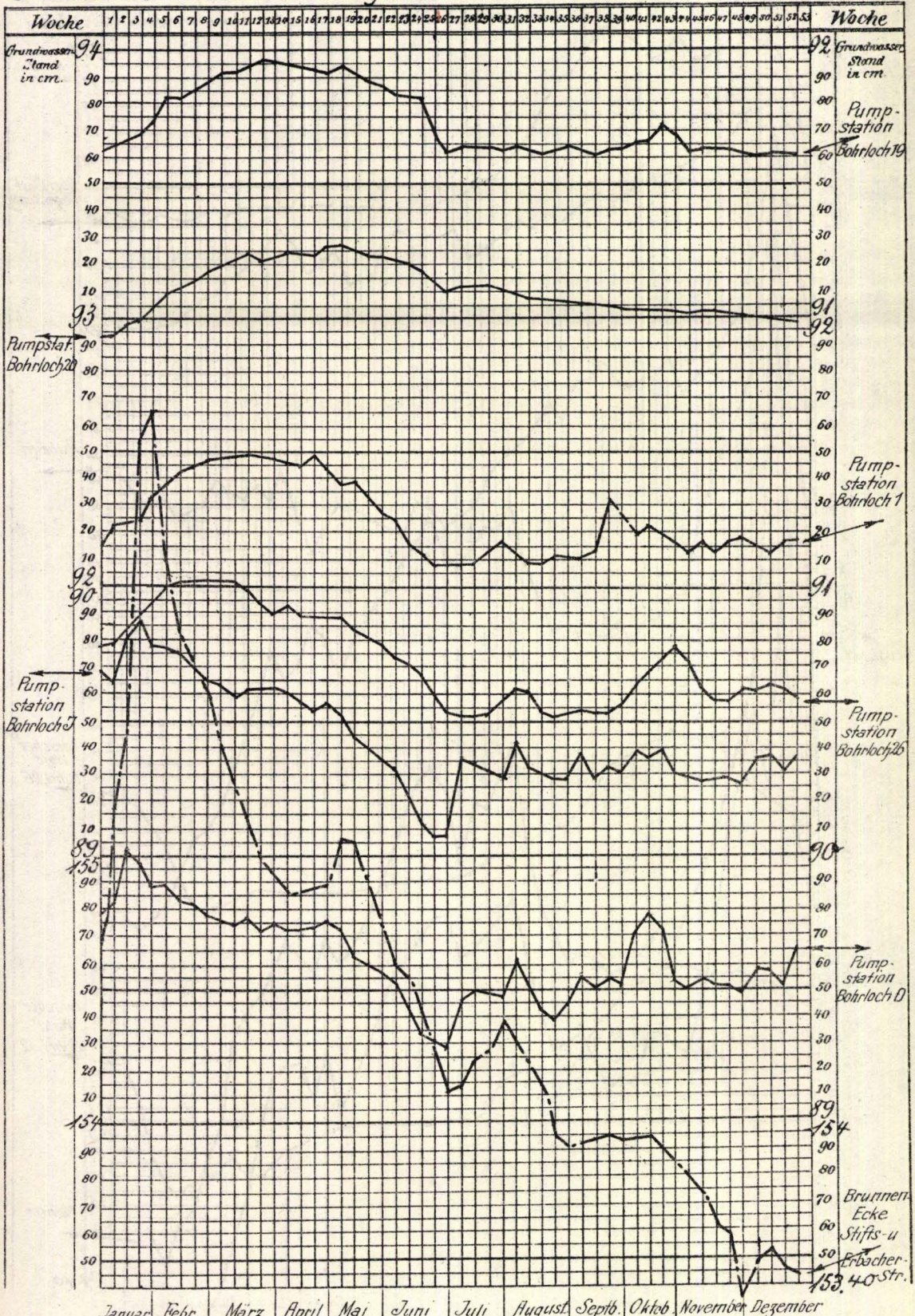
vorstellen, daß sie hier von einem unter starkem artesischen Drucke aus großer Teufe aufsteigenden Strome mitgerissen werden, da ja Gase, denen man wie bei Nauheim die auftreibende Wirkung zuschreiben könnte, in der notwendigen Menge nicht vorhanden sind.

Unter welchen Bedingungen entsteht aber dann dieser aufsteigende Strom? Wo liegt sein Einzugsgebiet? Wahrscheinlich im Taunus! Indessen mit dieser allgemeinen Antwort ist dem Quellenforscher nicht gedient. Wollen wir die physikalischen und chemischen Verhältnisse unserer Heilquellen von Grund aus studieren, um wenn möglich die erlangten Kenntnisse praktisch verwerten zu können, so müssen wir auch den Ursprung der Mineralwässer soweit zurück zu verfolgen suchen, wie es nur irgend möglich ist. Die Größe der Aufgabe, wie ich sie hier andeutungsweise von Karlsbad, Wiesbaden und Bad-Nauheim vor Augen führte, darf nicht abschrecken. Ganz gewiß werden Fortschritte in der Erkenntnis erzielt werden, wenn man nur erst einmal an möglichst vielen Quellen begonnen haben wird, systematisch den Weg der Untersuchung zu betreten.

Ich habe bisher, veranlaßt durch die Süß'sche Theorie, von der ich ausging, lediglich von kohlensäurehaltigen Quellen gesprochen, von denen viele ihrer erhöhten Temperatur nach aus großen Tiefen aufsteigen müssen, oder bei denen das Wasser vielleicht auch durch mit der Kohlensäure empordringende Wasserdämpfe erwärmt werden könnte, jedenfalls alles Quellen, bei denen wir die Mitwirkung juveniler Kräfte voraussetzen müssen, auf alle Fälle der Kohlensäure. Sind sie nicht warm und vielleicht auch noch salzarm, so sind sie eben so stark mit vadosem Wasser gemischt, daß sie diese charakteristischen Eigenschaften verloren haben.

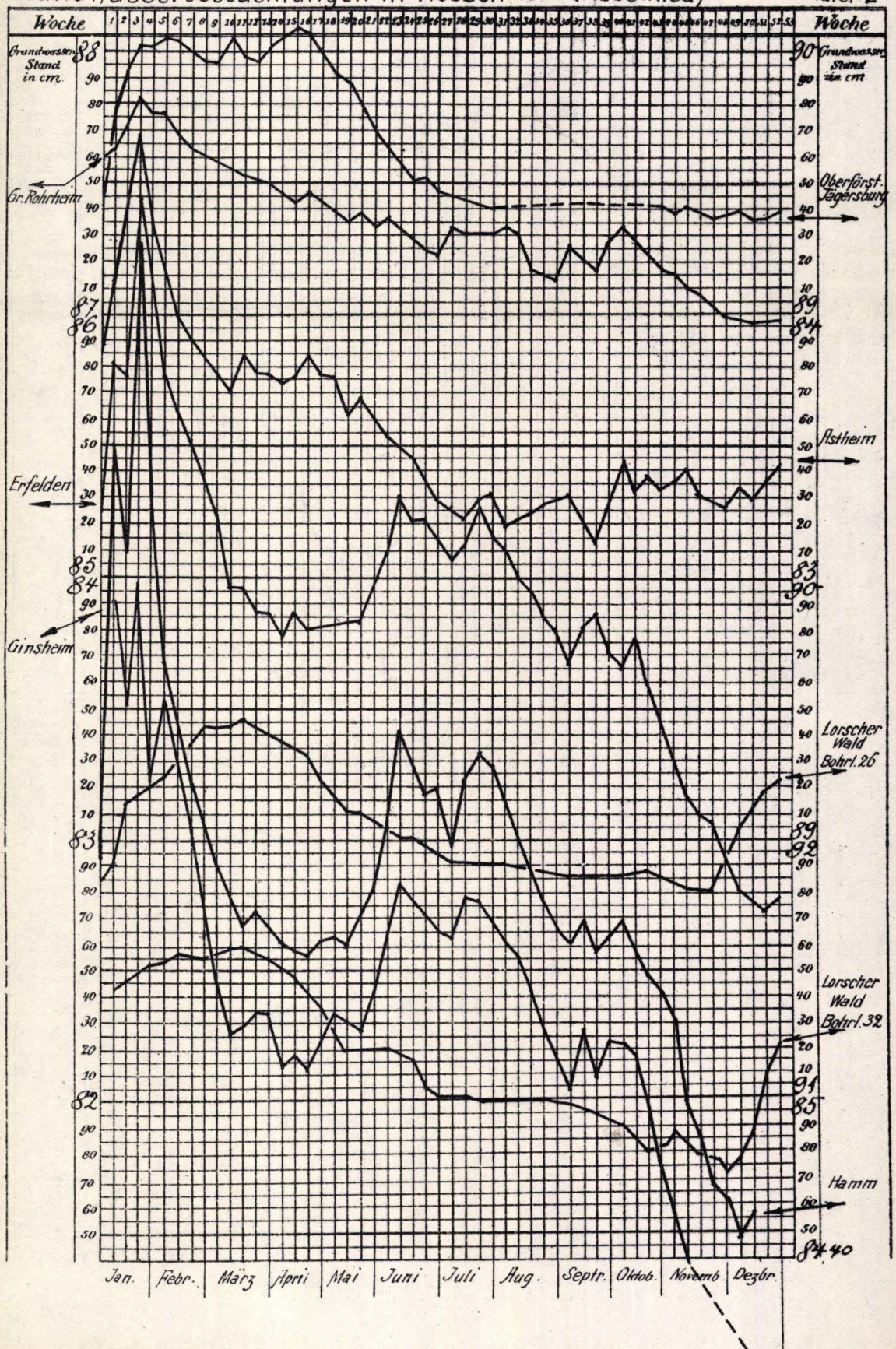
Viel inniger noch ist der Zusammenhang und die Abhängigkeit von den von der Erdoberfläche her in die Tiefe versickernden Gewässern bei denjenigen Quellen, die keine juvenilen Gase, also hauptsächlich Kohlensäure besitzen, die aber trotzdem auch aus großen Tiefen aufsteigen und hohe Temperaturen haben, und, wie fast alle Wildwässer, noch dazu außerordentlich arm an Salzen sein können. An juvenile Entstehung des Wassers kann man bei ihnen nach meiner Meinung nicht denken. Wie sollte denn der physikalische Vorgang zu erklären sein, der es ermöglicht, daß z. B. bei einem sandigen Muttergestein, bei den ungeheuren kapillaren und Benetzungswiderständen ein nahezu beständiger Ausfluß ohne jedes Pulsieren zustande käme? Alle derartigen Quellen sind, wenn sie nicht an einem Talhang herauskommen, artesisch. Ihre Ausflußmenge wird vermutlich abhängig von den Niederschlags- und Druckverhältnissen eines weiten Einzugsgebietes sein. Da wir dieses aber in den meisten Fällen nicht kennen, da es in großer Entfernung

Grundwasserbeobachtungen in Hessen (Darmstadt) 1920. Tafel 1



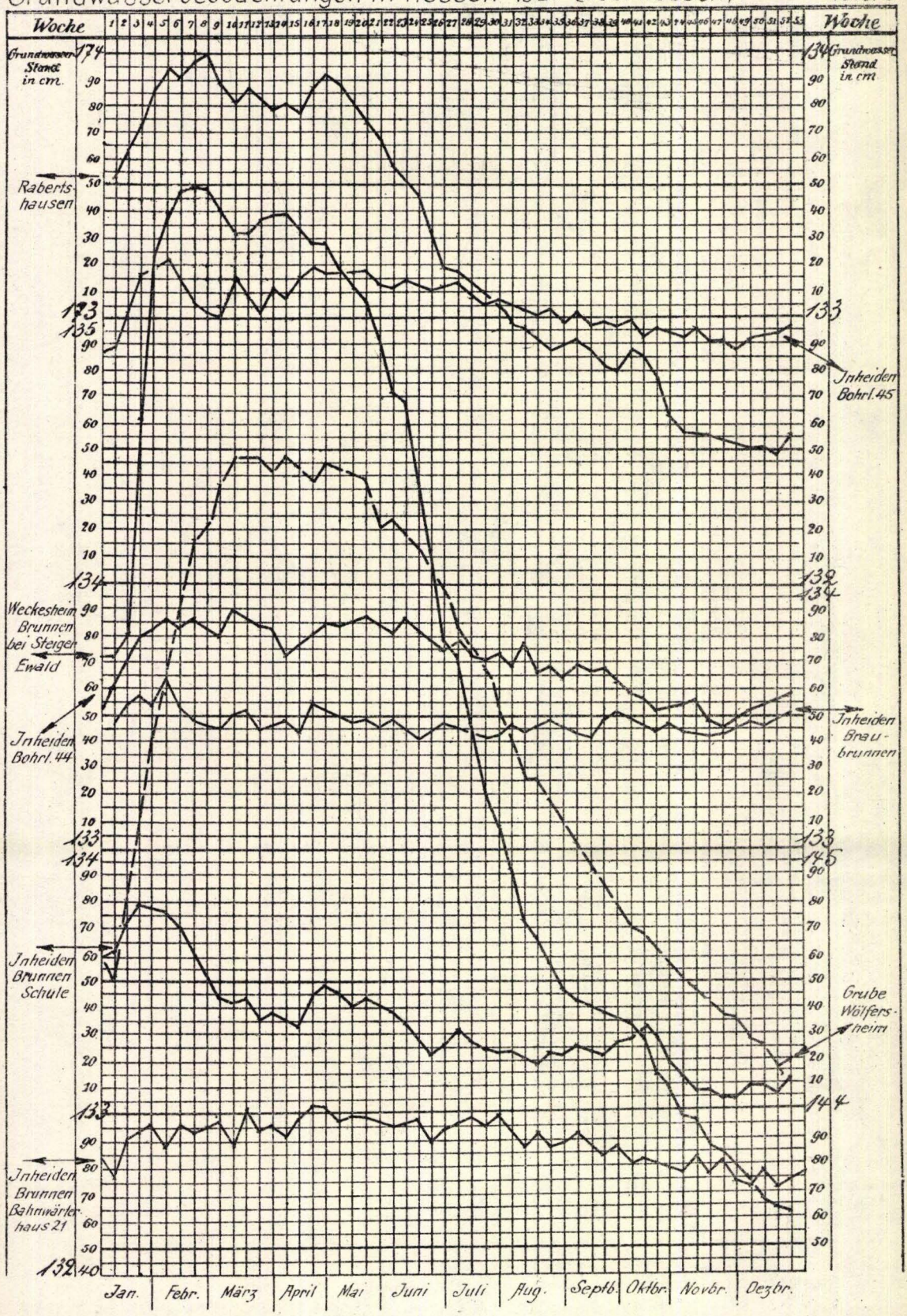
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Hess. Ried).

Tafel 2



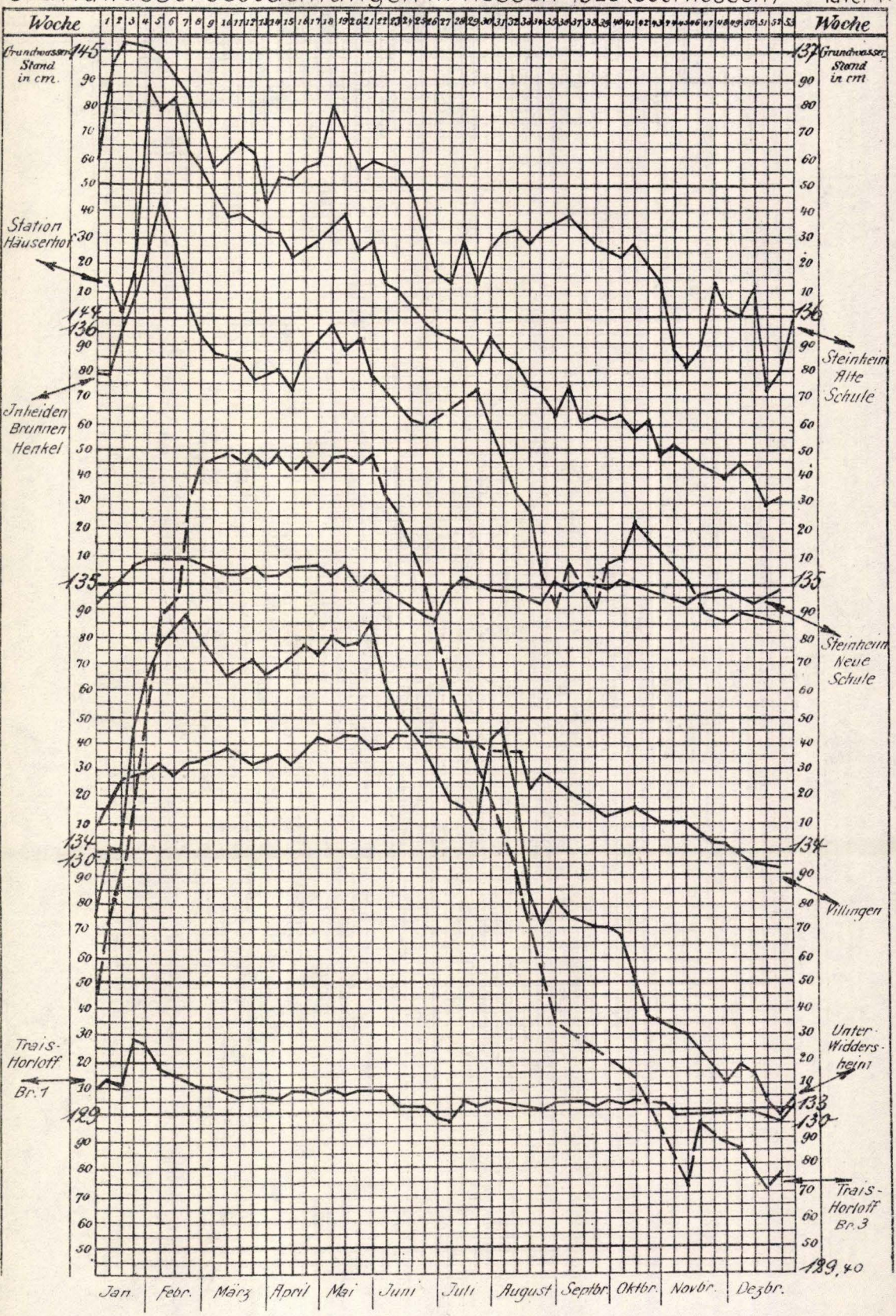
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen)

Tafel 3



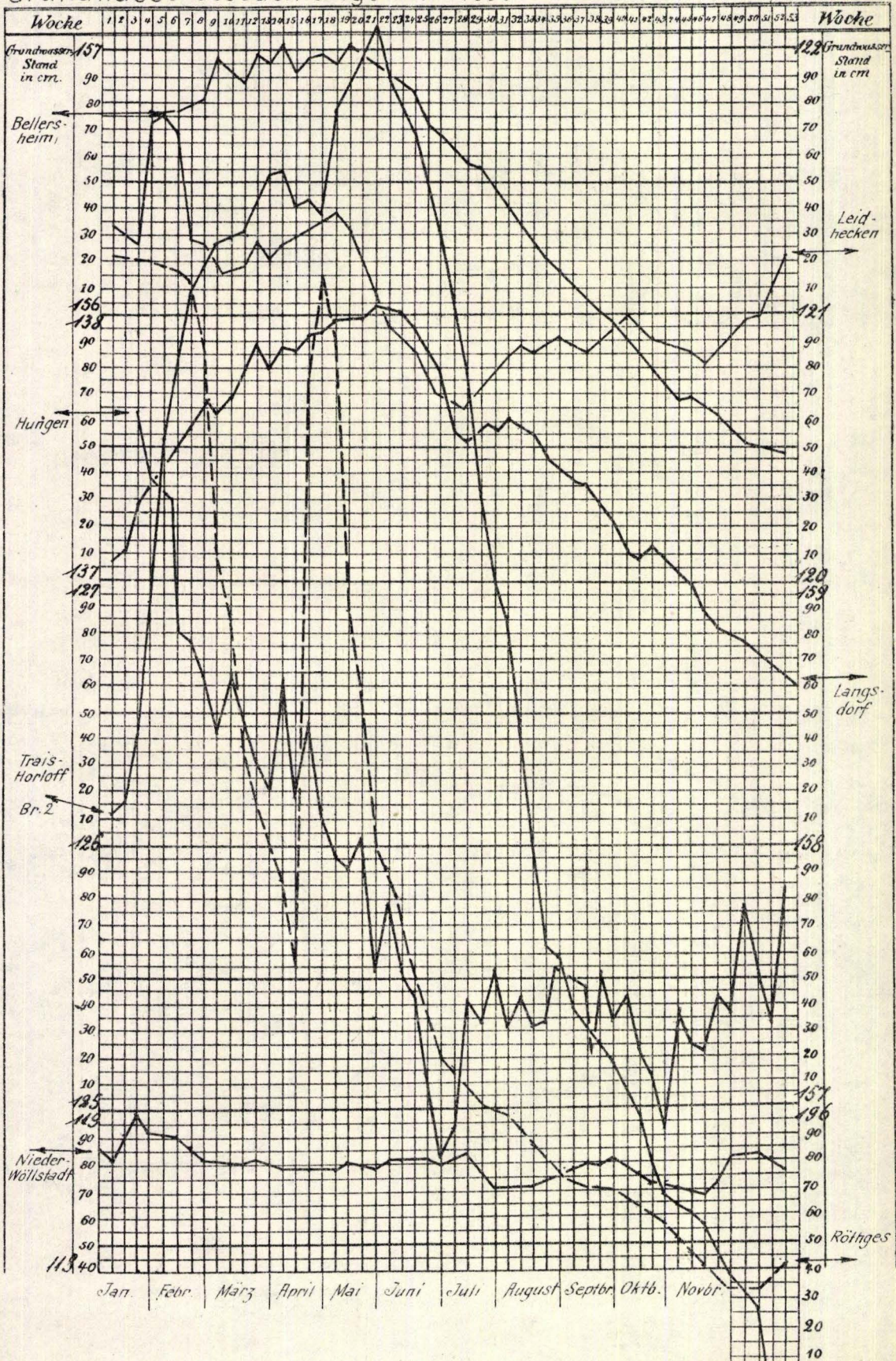
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen)

Tafel 4.



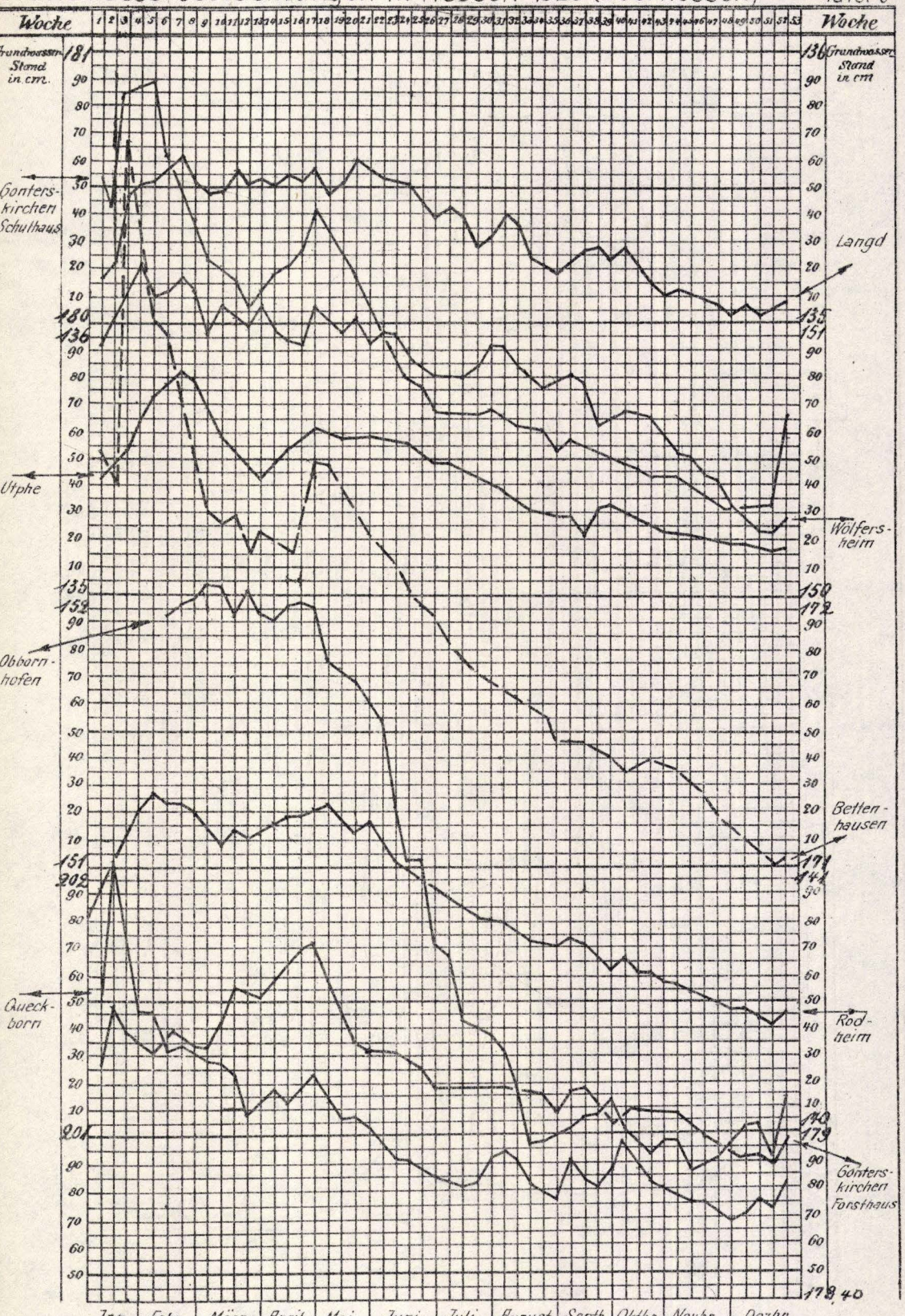
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen)

Tafel 5



Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen)

Tafel 6



von dem Wasseraustritt gelegen zu sein pflegt, da oftmals schon von vorn herein die Beschaffenheit der Quelle nach Temperatur und chemischen Eigenschaften einen weiten Weg in der Erdrinde voraussetzt, auf den die gelösten Stoffe aus den Gesteinen aufgenommen wurden, so ist man der Frage nach dem Ursprung zumeist noch garnicht näher getreten.

Unter diesen Verhältnissen hat sich aber ein Zustand herausgebildet, der geradezu hemmend auf die wissenschaftliche Forschung eingewirkt hat. Es ist die Meinung entstanden und mit Hartnäckigkeit verfochten worden, daß sowohl bei den Sprudelquellen ebenso wie bei den letztbesprochenen Schwankungen in der Schüttungsmenge und in der chemischen Zusammensetzung überhaupt nicht vorhanden seien. Dieser Irrtum muß vor allen Dingen aufgegeben werden; denn gerade die Feststellung und zwar auch der kleinsten Veränderungen in nicht zu langen zeitlichen Zwischenräumen wird wahrscheinlich ergeben, daß wellenförmige Perioden auftreten, die sich teilweise alljährlich mehr oder minder regelmäßig wiederholen, oder die sich den säkular wechselnden Feuchtigkeits- und Trockenheitsperioden und den von ihnen abhängigen Bodenwasserständen anpassen. Indessen werden die Wellen mit ihren Höchst- und Geringstwerten zeitlich nicht unmittelbar mit den Niederschlagsverhältnissen und Wasserständen marschieren. Es muß mit einem Zeitverlust gerechnet werden, der sich entweder von der Länge des Weges, den das Wasser im Gestein zurückzulegen hat, ableitet oder der sich vielleicht bei besonders charakteristischer Ausprägung der Höchst- und Tiefpunkte als von den hydrostatischen Druckverhältnissen im Einzugsgebiet abhängig erweist. Ich vermute, daß sich solche wellenförmigen Schwankungen nicht allein an den Schüttungsmengen zeigen, sondern daß auch die Konzentration der Lösung sie mitmachen muß. In Trockenheitsperioden wird letztere im allgemeinen höher, in Feuchtigkeitsperioden geringer sein, die Berührungsfläche zwischen Süß- und Salzwasserspiegel wird sich den Druck entsprechend im Boden heben und senken. Das ist ja durch tatsächliche Beobachtung an gewissen Quellen längst festgelegt. Es ist aber auch der entgegengesetzte Fall denkbar, daß die Konzentration wenigstens gewisser Bestandteile bei hohem Grundwasserstand die „günstigere" ist; denn es können auch Zuflüsse und Lösungen mit Nachlassen des Wasserstandes und somit auch des Druckes auf tiefere Gewässer ausbleiben. Solche Verhältnisse können z. B. bei manchen kohlensäurehaltigen Trinkquellen kommen, die lediglich wegen der Änderung des Grundwasserdruckes und -standes in der Spühlung nachlassen müssen.

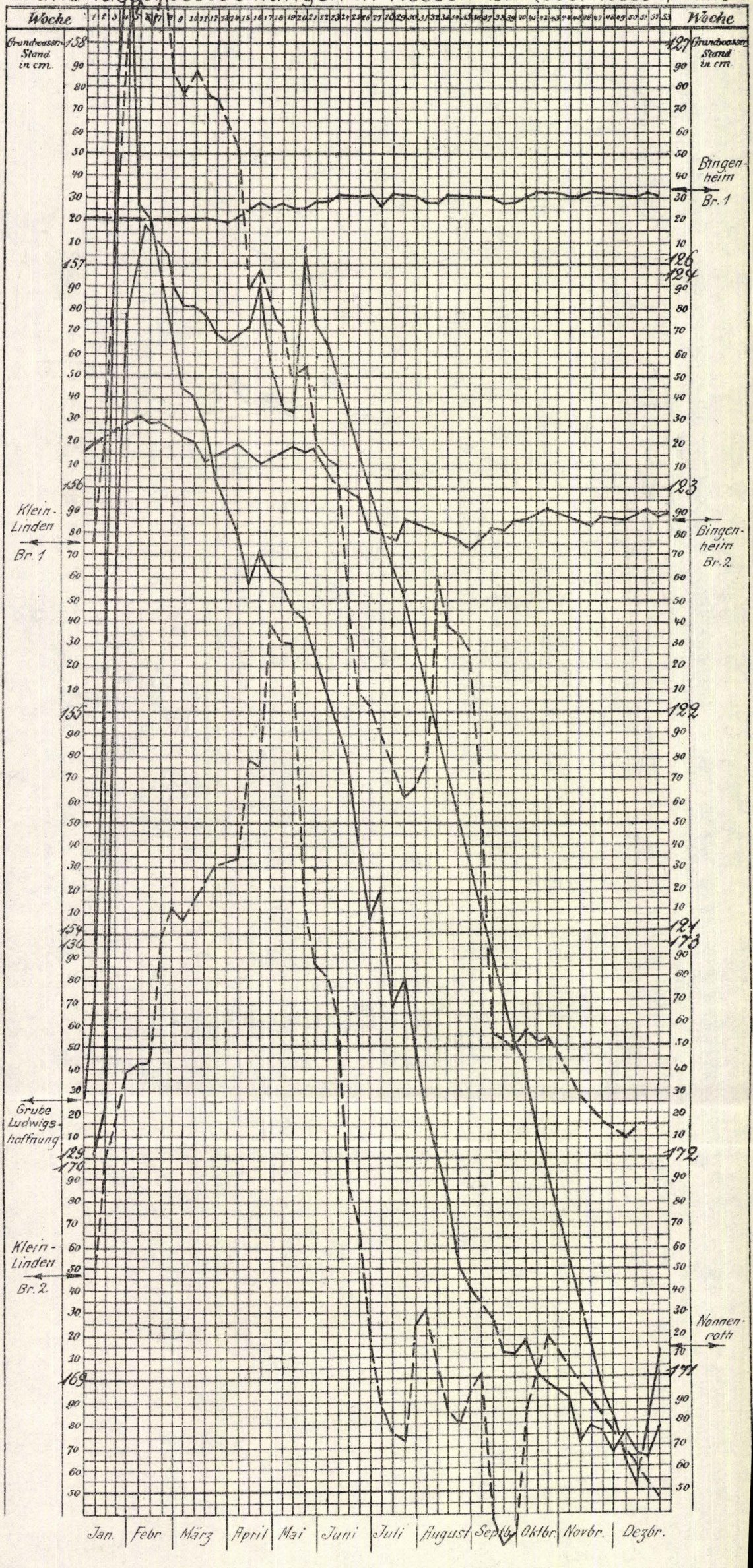
Was ich nun hier von den Schwankungen der Mineralquellen gesagt habe, soll die Badeverwaltungen, insofern sie bisher an die Kon-

stanz ihrer Quellen als an etwas Feststehendes geglaubt haben, nicht ängstlich machen. Es ist eine grundlegende Bedingung, die an den Begriff „Heilquelle" gebunden ist, daß sie eine gewisse Konstanz besitzen muß. Hat sie diese nicht, unterliegt sie stärkeren Schwankungen, die dem Arzt ihre Benutzung und Verordnung zeitweise erschweren oder gar unmöglich machen, so fehlt ihr eben eine charakteristische Eigenschaft. Man hat dann wohl eine Mineralquelle vor sich aber keine Heilquelle. Auch solche Quellen gibt es; wenn sie trotzdem medizinisch verwendet werden sollen, so ist die beständige Kontrolle unerläßlich, nicht allein, daß in kurzen Zwischenräumen chemische und physikalische Bestimmungen vorgenommen werden müssen, da gilt es vor allem die Bodenwässer zu beobachten und auch nach der hygienischen Seite sorgfältig zu prüfen, auf welchem Wege und in welcher Zeit sie den Zutritt zu der Mineralquelle erlangen.

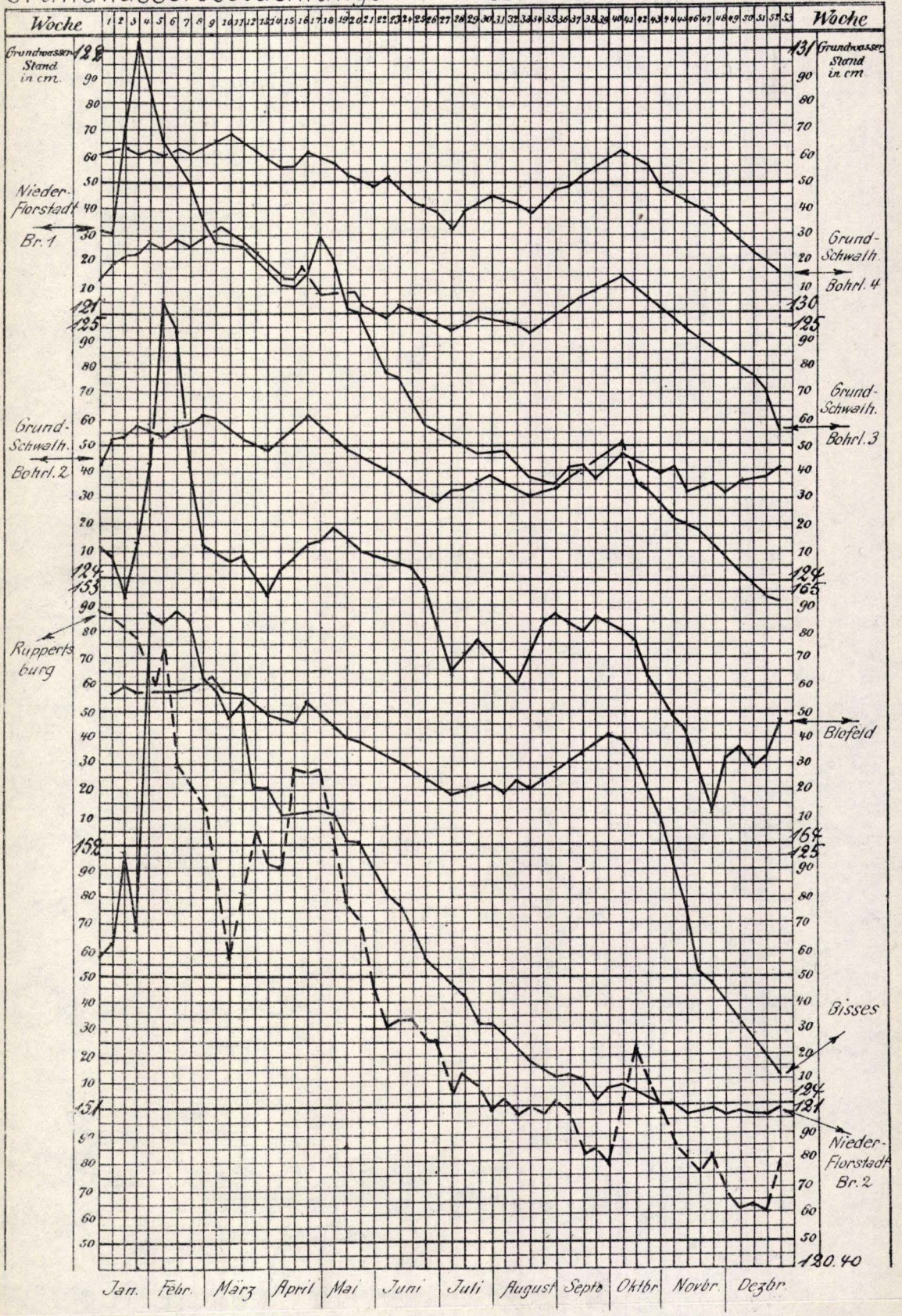
Von der Anschauung, daß die Mineralquellen absolut konstant in ihrer Zusammensetzung seien, müssen wir uns also freimachen. Sind die Schwankungen auch nur gering, so sind sie doch da und ihre wissenschaftliche Feststellung und Beobachtung ist unerläßlich. Allerdings werden bei den verschiedenen Quellen die Wellen trotz ihrer im allgemeinen geringen Breite doch noch Verschiedenheiten aufweisen. Je größer die Tiefe ist, aus der eine Quelle aufsteigt, je weiter der Weg und das Einzugsgebiet ist, aus dem sie beikommt, je mehr die Schichten Klüfte oder Spalten, auf und in denen sich der Wasserstrom bewegt, vor dem Zutritt von der Oberfläche her beikommenden Süßwassers geschützt ist, um so geringer werden naturgemäß die Ausschläge sein. Aber auch die geringsten Werte dürfen nicht vernachlässigt werden, sie sind ebensogut berufen, uns Anhaltspunkte zu liefern, wie sich der Druck des überlagernden Süßwassers geltend macht, als bei deutlicheren Beträgen.

Daß man bisher den Zusammenhang unter den Tiefengewässern, also zwischen Mineralwasser einerseits und Süßwasser in Form von Grundwasser, Schichtwasser und Kluftwasser andererseits, wenn nicht gerade übersehen, so doch die Untersuchung vernachlässigt hat, hat seine ganz natürliche Ursache darin, daß ganz allgemein, nur wenige Quellen sind ausgenommen, zu wenig analytische Bestimmungen vorgenommen worden sind. Sind dann nach vieljährigen Zwischenräumen doch die hohen Kosten aufgewendet worden, die Analyse zu wiederholen, so hat man sich über die etwas abweichenden Zahlen gewundert, ja hat sich vielleicht gefürchtet sie bekannt zu geben. Entweder hat man an eine grundsätzliche Änderung in der Zusammensetzung der Quelle geglaubt, oder man hat bei dem Analytiker Fehler in der Arbeitsmethode vermutet. Aber auf die natürliche Ursache ist man

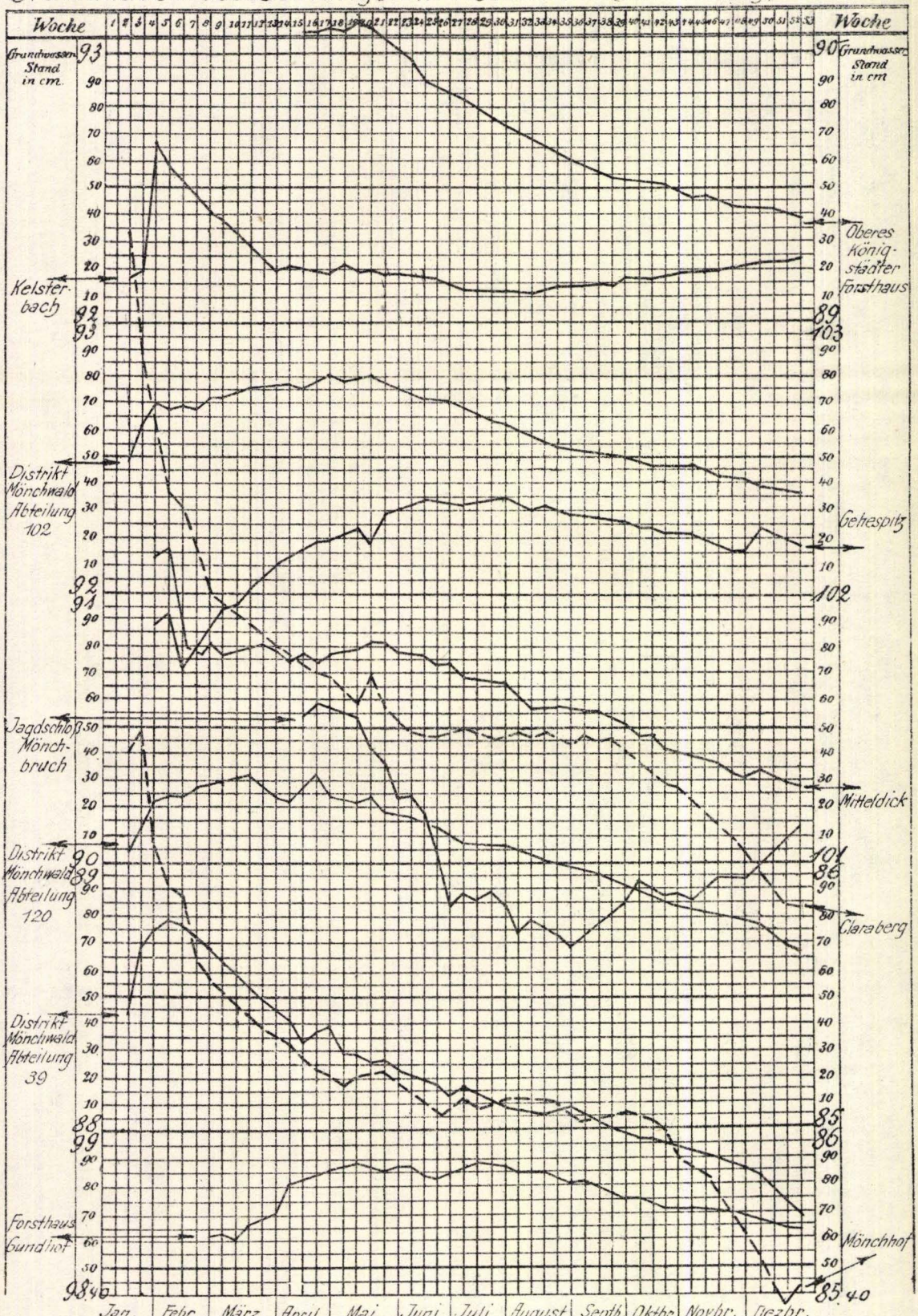
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen) Tafel 7.



Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Oberhessen) Tafel 8



Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1920 (Starkenburg). Tafel 9



nicht gekommen, daß stärkerer Wechsel in den Druckverhältnissen des überlagernden Süßwassers auch auf das Mineralwasser einen Einfluß ausüben muß. Ja man hat auch willkürliche Änderungen am Grundwasserstand nicht immer in der Wirkung auf die Mineralquellen vollwertig eingeschätzt. Wenn z. B. durch Kanalisation der obere Wasserspiegel stärker und dauernd gesenkt wird, kann unter bestimmten geologischen Verhältnissen sehr wohl ein Einfluß auf den Charakter der Mineralquelle die Folge sein.

Auch bei Neufassungsarbeiten müssen doch die Grundwasserverhältnisse und die Wasserströme berücksichtigt werden, die z. B. bei Spaltenquellen in den angrenzenden Gesteinen vorhanden sein können. Verlegt man einer Quelle durch oberflächliche Fassungsarbeiten etwa durch Abdecken des Diluviums und zementieren der kleineren Quellenspalten den ursprünglich selbstgewählten Weg, so kann sehr wohl die Folge sein, daß sich die chemische Zusammensetzung ändert. Die Quelle nimmt nicht den nach unserer Meinung kürzesten, sie nimmt den für sie bequemsten Weg, das heißt denjenigen, auf dem sie die geringsten Widerstände findet. Da der Druck hydrostatisch ist, kann das Ausweichen schon in tieferen Lagen vor sich gehen. Durch die Möglichkeit des Abwanderns von Mineralwasser von dem Hauptstrom, durch die Möglichkeit des Zutretens fremder Gewässer kann also sehr wohl die Beschaffenheit der ursprünglichen Quelle gegen früher geändert werden.

Die physikalisch-chemischen Untersuchungen und ihre Arbeitsmethoden haben in den letzten Jahrzehnten an unseren Mineralquellen große Fortschritte gemacht. Wir sind auf dem besten Wege unsere Kenntnis von ihren Eigenschaften beständig zu vertiefen und damit auch ihre Anwendung als Heilquellen zu fördern. Aber die Feststellung der chemischen und physikalischen Eigenschaften und ihre periodischen Schwankungen allein genügt nicht. Es müssen auch die Ursachen ergründet werden. Kommt man denen auf die Spur, so werden die erlangten Kenntnisse und die darauf zu begründenden Schlußfolgerungen wieder rückwärts auf die Arbeiten, von denen man ausging, befruchtend einwirken. Darum dürfen die hydrogeologischen Untersuchungen nicht in Rückstand bleiben, sie sind ebenso unerläßlich wie die chemisch-physikalischen.

Nun kommt die Frage, wie sind die Bodenwasserbeobachtungen denn anzustellen?

Eine allgemeine Vorschrift läßt sich dafür nicht geben. Welche Brunnen beobachtet werden müssen, wo vielleicht Bohrlöcher, die in der Regel nur geringe Tiefe zu haben brauchen, abgeteuft werden müssen, wird von den örtlichen geologischen und hydrologischen Ver-

hältnissen abhängen. Da nun aber in sehr vielen Fällen die Verhältnisse so liegen werden, daß man garnicht den in unmittelbarer Nachbarschaft der Mineralquelle obwaltenden Bodenwasserständen und Niederschlagsverhältnissen den alleinigen oder auch nur wesentlichsten Einfluß beimessen darf, sondern weiter entfernte Gebiete in Betracht ziehen muß, so werden Sie einsehen, daß die von mir hier betonten Untersuchungen nur schrittweise ausgebaut werden können und sorgfältiger geologischer und hydrologischer Vorarbeiten bedürfen, daß es auch dem wissenschaftlichen Leiter überlassen bleiben muß, welchen Weg er einschlagen und welche Methoden er anwenden will. Es ist eine weittragende Aufgabe, an die wir mit Kraft herantreten müssen. Ich bin der festen Überzeugung, die Ergebnisse solcher Forschungsarbeiten werden zu der Erkenntnis führen, daß wir in unseren Ansichten über die Ausdehnung der Einzugsgebiete der Quellen, die durch Tiefenwässer gespeist werden, bisher viel zu engherzig gewesen sind. Besonders salzreiche Gewässer legen nach meiner Meinung namentlich in klüftigen Gesteinen sehr weite Wege zurück, weil in solchen die Bewegungswiderstände vermindert sind, weil in ihnen das Wasser unterstützt durch das höhere spezifische Gewicht, trotz entgegenwirkender physikalischer Vorgänge, wie Diffusion von Salz in etwa überlagerndes Süßwasser, Mischung mit solchem infolge von Stauung usw., seine Individualität in hohem Maße behüten kann. Wenn wir uns erst über die Weite der Wege klar geworden sind, die solche Gewässer zurücklegen können, wird vielleicht auch manches Dunkel sich aufzuhellen beginnen, das noch über dem Auftreten vieler Quellen schwebt. Wir finden dann vielleicht einmal auch ohne einen deus ex machina eine Erklärung, die sich auf eine strenge Beweisführung stützt.

Wenn nun die Ausführung der Messungen selbst in der Regel nicht allzuviel Zeit und Mühe beanspruchen wird, und von zuverlässigen Hilfsarbeitern erledigt werden kann, so muß doch die Leitung ein Mann besorgen, der sich wissenschaftlich in die Aufgabe vertiefen kann.

Um Ihnen zu zeigen, wie ich selbst einen Grundwasserbeobachtungsdienst in Hessen eingerichtet habe, der in den kommenden Jahren gerade auch mit Rücksicht auf die hessischen Bäder weiter ausgestaltet werden soll, habe ich hier einige Tabellen [1]) mitgebracht.

Die großen Tafeln stellen nun zwar Kurven dar, die am Rande der Rheinebene am Darmstädter Wasserwerk erhalten, also nicht gerade

[1]) Veröffentlicht sind die Jahreskurven bis 1911 in Abhandlungen der Geologischen Landesanstalt Darmstadt 1911. Ferner in den jährlichen Berichten im Notizblatt der Geologischen Landesanstalt 1912 bis 1918. Weitere Mitteilungen sind ebenda in Bearbeitung und Vorbereitung zur Veröffentlichung.

mit Rücksicht auf eine Mineralquelle bearbeitet wurden, immerhin lehren sie doch, wie bedeutend die Grundwasserschwankungen werden können. Auch hier sind nicht die örtlich fallenden Niederschläge für die Wasserstände maßgebend, sondern diejenigen im Einzugsgebiet, das im Odenwald zu suchen ist. In den Heften sind die Spiegelmessungen einzelner Brunnen, namentlich auch aus dem Vogelsberg dargestellt. Da kommen die starken Spiegelschwankungen erst recht zum Ausdruck.

Über die Zusammenhänge kann ich freilich bis jetzt erst bescheiden Schlußfolgerungen ziehen. Die noch lückenhafte erst zehnjährige Beobachtungszeit genügt noch nicht. Es handelt sich um Arbeiten, die lange Zeit fortgesetzt werden müssen, ehe man die Gesetze erkennen und beweisen kann. Darum sollten auch für die Erforschung der Mineralquellen die Beobachtungen schnellstens aufgenommen werden. Mag man an den einzelnen Orten vorerst auch nur in kleinem Umfange beginnen, wenn nur überhaupt damit begonnen wird.

Über die nicht uninteressanten Ergebnisse, zu denen ich in der Rheinebene und am Rande des Vogelsberges doch schon gekommen bin, muß ich auf meine Veröffentlichung verweisen.

Der Untergrund der Mainebene zwischen Aschaffenburg und Offenbach.

Von W. Schottler und O. Haupt.

1. Einleitung.

Das Untersuchungsgebiet umfaßt das geologische Blatt Seligenstadt, das vor kurzem erschienen ist, erstreckt sich aber im Süden und Norden über dasselbe hinaus, so daß es von Aschaffenburg bis in die Gegend von Rumpenheim bei Offenbach reicht.

In diesem Teil der Mainebene, wo der sonst von diluvialen Ablagerungen verhüllte Untergrund nur an wenigen Stellen zutage tritt, sind im letzten Jahrzehnt zahlreiche Aufschlüsse entstanden, durch die unsere Kenntnis von dessen Beschaffenheit eine erwünschte Bereicherung erfuhr. Durch das verständnisvolle Entgegenkommen, das wir bei fast allen von uns angegangenen Behörden und Unternehmern fanden, wurden den Sammlungen der geologischen Landesanstalt zahlreiche Proben zugeführt, die unersetzlich sind, weil sie von Aufschlüssen stammen, die nur vorübergehend offen waren. Freilich ging auch manches für die Wissenschaft verloren, weil es immer noch Kreise gibt, die von dem Bestehen der geologischen Landesanstalt keine Kenntnis haben oder ihre Bemühungen nicht in der wünschenswerten Weise unterstützen Oft ließ sich in den letzten Jahren diese Scheu vor der Wissenschaft auf das Auftreten von Rutengängern zurückführen.

Von den Unternehmungen, die die zu beschreibenden Aufschlüsse schufen, seien die wichtigsten aufgezählt.

In erster Linie ist der große Tagebau der bayrischen Braunkohlengrube Gustav bei Dettingen zu erwähnen, sowie die zahlreichen Bohrungen, die die Gewerkschaft in der ganzen Gegend rechts vom Main niederbringen ließ. Die Ergebnisse dieser Aufschlüsse hat, entgegenkommend gefördert durch Herrn Berginspektor Straßburger zu Seligenstadt, der Bergreferendar Kolb aus Darmstadt geologisch bearbeitet. Leider ist dieser viel versprechende junge Mann ein Opfer des Krieges geworden. Deshalb gelangte seine Arbeit, aus der hier das Wichtigste mitgeteilt werden soll, nicht zur Veröffentlichung.

Im Jahre 1912 wurde eine große Anzahl von Bohrungen im westlichen Teil des Blattes Seligenstadt und auf dem südlich anstoßenden Blatte Babenhausen als Vorarbeit für eine geplante Gruppenwasserversorgung zahlreicher Orte der Kreise Offenbach und Dieburg

vorgenommen. Dieses Werk ist durch den Krieg leider noch nicht zur Ausführung gekommen. Die Proben der durch Herrn Oberbergrat Professor Dr. Klemm geleiteten Bohrungen wurden mir von ihm freundlichst zur Verfügung gestellt.

Noch im Herbst des ersten Kriegsjahres wurde der erste Spatenstich zur Verlängerung des Mainkanals über Offenbach hinaus bis Aschaffenburg getan. Dieses größtenteils im Kriege durchgeführte Werk ist jetzt vollendet. Durch das Entgegenkommen der Bauverwaltungen in Hanau und Aschaffenburg und die Mitwirkung der jederzeit hilfbereiten bauausführenden Beamten kam eine schöne Sammlung zustande, die den vordiluvialen Untergrund des Maines von Aschaffenburg bis Rumpenheim zur Anschauung bringt. Besondere Anerkennung verdient die eifrige Beteiligung des bayrischen Flußmeisters Höfling zu Stockstadt a. M., der zahlreiche durch Baggerung aus dem Mainbett geförderte Proben gesammelt hat.

Im Kriege wurde das Grundwasserwerk der Hanauer Pulverfabrik im Niederwald auf dem rechten Mainufer bei Groß-Krotzenburg erweitert. Die geologischen Profile der in diesem Wald abgeteuften Brunnen konnten mit Genehmigung der Bauleitung aufgenommen werden. Ferner wurden für den nordwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes noch einige ältere Bohrungen des Offenbacher Wasserwerkes benutzt. Die Proben werden bei der städtischen Wasserwerksverwaltung verwahrt. Ihre Benutzung wurde von der Direktion freundlichst gestattet. Außerdem hat der Bohrunternehmer J. Nessel zu Seligenstadt der geologischen Landesanstalt Proben mehrerer von ihm ausgeführter Bohrungen eingeliefert. Für den südlichen Teil des Gebietes liegen ferner viele Bohrverzeichnisse, aber leider keine Proben vor. Sie stammen von dem verstorbenen Bohrmeister Wasem und sind, weil die Nachprüfung der Angaben nicht möglich ist, mit einer gewissen Vorsicht zu bewerten. Am tiefsten ist in der vormaligen Kunstseidefabrik am Mainufer nördlich von Groß-Auheim gebohrt worden. Doch sind gerade von dort die Bohrproben nur lückenhaft erhalten. Es gelang aber schließlich aus den Proben von zwei nahe beieinander angesetzten Bohrungen das Profil annähernd zu ermitteln.

Die Feldarbeiten zu dieser Abhandlung sind von W. Schottler ausgeführt worden.

In die häusliche Bearbeitung haben die Verfasser sich so geteilt, daß O. Haupt die paläontologischen Untersuchungen mit Ausnahme der Foraminiferen vorgenommen hat, die von K. Stoltz bestimmt worden sind. W. Schottler hat die petrographische Arbeit geleistet. Er hat auch den Text verfaßt, mit Ausnahme des Abschnitts über den Cyrenenmergel, der aus O. Haupts Feder stammt, und der Bemerkungen über den Septarienton in Obertshausen, die K. Stoltz gegeben hat. Schließlich sei auch hier nochmals Herrn Dr. Wenz der beste Dank ausgesprochen für die Bereitwilligkeit, mit der er die Nachprüfung einer Reihe von Fossilbestimmungen vorgenommen hat.

Oberhalb von Aschaffenburg tritt der Main aus seinem engen in den Bunten Sandstein eingeschnittenen Tal in eine weit ausgedehnte Ebene über, in der er seine diluvialen und alluvialen Ablagerungen ausgebreitet hat.

Das Quartär der Mainebene[1]) verhüllt zwischen Aschaffenburg und Offenbach einen sehr mannigfaltig zusammengesetzten Untergrund, an dessen Aufbau krystallines Grundgebirge, Rotliegendes, Zechstein, Buntsandstein, mittel- und oberoligozänes, untermiozänes und oberpliozänes Tertiär beteiligt sind. Dies bunte Mosaik des Untergrundes tritt am schönsten vor Augen, wenn man sich das Profil des Mainbettes vergegenwärtigt, das durch den Kanalbau und die mit ihm zusammenhängenden Baggerungen ziemlich genau ermittelt werden konnte und sich aus dieser Arbeit ergibt.

Wir wollen den Untergrund nach der Altersfolge seiner Gesteine abschnittweise besprechen. Nur die Bemerkungen über das Quartär sind nicht in einem besonderen Abschnitt vereinigt.

2. Das krystalline Grundgebirge.

Bei Aschaffenburg taucht infolge einer schwachen Aufwölbung das krystalline Grundgebirge, das den sogenannten Vorspessart bildet, unter dem hauptsächlich aus Buntsandstein bestehenden Deckgebirge auf. Der Main berührt den aus krystallinem Grundgebirge bestehenden Gebirgsrand bei dieser Stadt, entfernt sich aber gleich unterhalb von Aschaffenburg von dem südnördlich verlaufenden Steilabsturz des Gebirges. Doch bespült er an vielen Stellen seines Bettes bis über Klein-Ostheim hinaus krystalline Gesteine. Sogar linksmainisch tritt das Grundgebirge oberhalb von Klein-Ostheim im Gebiete des Blattes Schaafheim—Aschaffenburg der geologischen Karte des Großherzogtums Hessen[2]) bis zur Straße Aschaffenburg—Babenhausen an einer ganzen Anzahl von Stellen aus der diluvialen Kies- und Sandhülle in z. T. hochaufragenden Felsen zutage. Die Kenntnis vom unterirdischen Zusammenhang dieser Grundgebirgsinseln, sowie der Beschaffenheit und Lagerung des Grundgebirges unter der Mainebene wurde durch die neuen Aufschlüsse in erwünschter Weise vermehrt.

In den westlichen Teilen der beiden neuen Hafenbecken nördlich vom Schönbusch bei Aschaffenburg, die zwischen Leider und Mainaschaff etwa bei Flußkilometer 306,5 gemeinsam in den Main münden, steht ein krystallines Gestein mit ausgezeichneter Parallelstruktur an. Es besteht aus einem feinkörnigen Gemenge von Quarz und Feldspat mit sehr viel dunklem Glimmer, der die Schieferungsflächen derart

[1]) Die Ebene, in die der Main eintritt, nachdem er den Durchbruch von Frankfurt durchflossen hat, wird als Rhein-Mainebene bezeichnet.

Genaueres über das Quartär findet man in den Erläuterungen zum Blatt Seligenstadt (Darmstadt 1922), in denen auch die Altersbeziehungen der Mainterrassen zu denen des Rheines erörtert sind.

[2]) Aufgenommen von G. Klemm, Darmstadt 1894. Maßstab 1:25000.

bedeckt, daß das Gestein auf dem Querbruch flasrig erscheint. Es ist nach G. Klemm als jüngerer feinkörniger Biotitgranit (Gr_2) zu bezeichnen. Der Feldspat ist manchmal blaßrötlich, vorwiegend jedoch weiß gefärbt, so daß dieser Granit meist eine schwarz-weiße Kümmel- und Salzfarbe zeigt.

Am besten war der jüngere Granit im südlichen Hafenbecken aufgeschlossen, wo seine vom Main ausgefurchte Oberfläche durch das Abräumen der diluvialen Decke bloßgelegt wurde. Er bildet dort einen festen Buckel, der von pegmatitischen und aplitischen Gängen durchzogen ist. Seine Fluidalschieferung steht saiger. Außerdem ist er von zahlreichen ebenfalls senkrecht stehenden tektonischen Klüften durchsetzt, die durch ihre Brauneisenüberzüge besonders auffallen Dieser feste Buckel macht sich auch noch im nördlichen Becken bemerkbar, hat aber dort einen weit geringeren Umfang. In der Richtung in die beiden Hafenbecken hinein, also gegen Osten bei dem nördlichen, gegen Südosten bei dem südlichen Becken, verändert sich der Granit bald sehr stark, indem er zu einer butterweichen wasserundurchlässigen Masse wird, über der beim Bau das in dem hangenden Mainkies sich bewegende Grundwasser in starken Quellen austrat. Der veränderte Granit fällt durch seine Farbe auf; denn er ist gegen das Hangende auf einige dm gelb, sonst schmutzig grün gefärbt. Er enthält also wahrscheinlich Eisenoxydulverbindungen, die, soweit eine Durchtränkung mit Grundwasser stattfand, durch dessen Sauerstoff von oben her unter Abscheidung von Eisenhydroxyd verändert worden sind.

Auf dem zersetzten Granit, dessen Oberfläche in östlicher bezw. südöstlicher Richtung geneigt ist und allmählich untertaucht, legt sich eine Ablagerung, die zu unterst aus gelbem Ton besteht. Es ist Oberpliozän, das weiter unten beschrieben werden soll.

Diese Zersetzungserscheinungen des Granits, die sich auffallend von der heutigen Verwitterung unterscheiden, wurden auch an anderen Orten wahrgenommen. So im Vorhafen, wo der Granit zu grün und rot gefärbten tonigen Massen verändert ist, in die eine schmale mit Kies und Sand erfüllte Bachrinne eingetieft ist. Das Ganze ist bedeckt von grauem, stellenweise schwarzem Mainschlick, der seinerseits von hellbraunem alluvialem Lehm überlagert wird.

Die Schlickbedeckung ist indes eine Ausnahme und kommt bloß da vor, wo die von Klemm als do bezeichnete jüngste Mainterrasse ausgebildet ist. Meist bedeckt am Main mitteldiluvialer Kies (dm) den Untergrund. Er erreicht hier eine Mächtigkeit von 3,5—5 m. Auch dem Hafeneingang gegenüber auf der rechten Mainseite, wo ziemlich viel Ufergelände weggenommen worden ist, war z. B. bei km 306,7 [3]) der glimmerreiche Granit mit Parallelstruktur unter einer

[3]) Die Kilometereinteilung des Maines zählt von Bamberg ab. Da sie auf den käuflichen Karten nicht eingetragen ist, diene als Anhalt für den Nachtrag die Angabe, daß km 303 125 m oberhalb der steinernen Brücke bei Aschaffenburg liegt.

Decke von 5 m Mainsand und -kies bloßgelegt. Er war an dieser Stelle dunkelrot gefärbt mit einem Stich ins Violette.

Das Quartär östlich von Mainaschaff besteht aus dunkelbraunem lehmigem Sand der do-Terrasse in einer Mächtigkeit bis zu 2 m, der von Mainkies der dm-Terrasse unterlagert wird. Letzterer ist an seiner alten Oberfläche durch Verlehmung braun geworden. Er enthält auch Einlagerungen von grauem Diluvialton.

Unmittelbar unterhalb des Hafens liegt dem Dorf gegenüber die Schleuse Mainaschaff. Ihr Oberwasserkanal beginnt etwa bei km 307. An dieser Stelle brachte der Bagger aus dem Oberwasserkanal noch jüngeren Granit, der durch Quetschung ziemlich stark verändert ist und infolgedessen eigentümlich aussieht. An dem festen schmutzig-roten Gestein ist zwar die Parallelstruktur deutlich wahrnehmbar, doch ist der Glimmer durch dünne serizitische Häutchen ersetzt. Von der gleichen Stelle liegen ferner schöne Pegmatitquarzbrocken mit eingewachsenem Muskowit vor. Das auffallendste aber, was hier zutage kam, ist ein magerer Kaolin mit etwas ausgebleichtem Glimmer. Der Kaolin ist schneeweiß mit blaßrötlichen Anflügen; er ist zweifellos aus dem Granit entstanden.

Aus der Fahrrinne im Mainbett bei km 307,2 wurden ferner zwei Granitproben ausgebrochen, von denen die eine grünlich angelaufene, ziemlich weiche dem Granit aus dem Hafen sehr ähnlich ist, während die andere festere gröberes Korn und eine rötliche Färbung hat.

Verfolgte man die Baugrube des Oberwasserkanals weiter talabwärts, so kam man 250 m oberhalb vom Schleusenoberhaupt an eine Stelle, an der der Granit gegen feinkörnigen roten Buntsandstein abstieß. Der Granit ist an dieser Stelle bis zur Unkenntlichkeit verändert und in eine schmutzig rotviolette glimmerreiche tonige Masse umgewandelt, während der Buntsandstein nicht beeinflußt ist. Die Trennungsfläche von Granit und Buntsandstein stand saiger auf beiden Ufern des Oberwasserkanals; sie ist zweifellos als eine Verwerfungsspalte aufzufassen, die in beinahe nördlicher Richtung mit einer geringen Abweichung gegen Westen (N 7° W) durch den Main streicht.[4])

Von hier ab ist auf eine längere Strecke kein Granit vorhanden. Er ist erst wieder zwischen Stockstadt und Kleinostheim von km 309,75 bis 309,8 nachgewiesen. Dort steht er im Mainbett an und tritt auch hart am linken Ufer an einer kleinen von Klemm[5]) angegebenen Stelle 250 m nördlich von der Gersprenzmündung zutage. Es ist hier der ältere grobkörnige Granit (Gr_1). Er ist rötlich gefärbt und von großen Blättchen von Biotit durchsetzt, die unregelmäßig im Gestein verteilt sind, das im Gegensatz zu dem beschriebenen jüngeren Granit keine deutliche Parallelstruktur zeigt, sondern mehr massig mit im Ganzen richtungsloser Struktur ausgebildet ist.

---

[4]) Man vergleiche die Skizze S. 63.

[5]) Blatt Schaafheim—Aschaffenburg.

In ähnlicher Ausbildung tritt der Granit noch weiter nördlich am Rand des Abtswaldes in zusammenhängendem Ausstrich auf, sowie zwischen diesem Wald und dem Main in einigen ziemlich hohen, aus dem Quartär herausragenden Kuppen. Die nördlichsten am Tage liegenden Vorkommen von älterem Granit liegen rechtsmainisch bei der Klein-Ostheimer Fähre und linksmainisch dem Dorf gegenüber hart am Südrand des Blattes Seligenstadt. Die letztgenannte Stelle ist nur ganz klein.

Weiter flußabwärts ist das krystalline Grundgebirge noch bei dem Schleusenbau unterhalb des Friedhofs von Klein-Ostheim nachgewiesen worden. Nach dem Ergebnis von Bohrungen zieht 700 m unterhalb dieses Friedhofes eine Grundgebirgsschwelle durch den Main. Das Grundgebirge wurde ferner beim Ausheben des Unterwasserkanals der Schleuse Klein-Ostheim nachgewiesen. Es nahm auch die ganze Baugrube des Unterhauptes ein und reichte noch bis in die Schleusenkammer hinein. Dort verschwand es, da seine Oberfläche gegen Süden geneigt ist, etwa 80 m oberhalb vom Unterhaupt der Kammer unter den jüngeren es bedeckenden Schichten, die aus oberpliozänen Sanden und Tonen bestehen.

Auch in der Baugrube des Trommelwehrs in der Nähe des linken Ufers war das Grundgebirge schön aufgeschlossen. Es bildete dort einen Buckel, der bis zu seinem höchsten Punkt in wagrecht geschichtetes Pliozän eingehüllt war.

Am Trommelwehr ist der grobkörnige ältere Granit zu einer weichen gelben Masse verwittert. Auch in den übrigen soeben beschriebenen Aufschlüssen dieses Stauwerkes war das Grundgebirge ebenfalls überall stark zersetzt und in weiche Massen umgewandelt; am Schleusenunterhaupt war es sogar durch Kaolinbildung ganz ausgebleicht.

Zwischen den am Tage anstehenden kleineren Granitvorkommen bei Klein-Ostheim am Südrand des Blattes Seligenstadt und der Granitschwelle im Main 700 m unterhalb vom Klein-Ostheimer Friedhof sind am linken Mainufer beim Kanalbau zwei Bohrungen ausgeführt worden, die bald auf Granit stießen. Die eine saß auf dem Hochufer gegenüber von Klein-Ostheim und traf den Granit unter 4,8 m Mainkies in 103,3 m über NN; die andere im Alluvium zwischen der vorher genannten und der hessisch-bayrischen Grenze angesetzte durchsank 5,3 m Mainkies bis sie auf die 102,5 m über NN liegende Granit-Oberfläche kam.

In den zuletzt beschriebenen Aufschlüssen enthielt der ältere Granit Schieferschollen. Er ist auch häufig von jüngerem Granit und zahlreichen mehr oder minder mächtigen Pegmatitadern durchdrungen

Über die Verbreitung des krystallinen Grundgebirges im Untergrund der Mainebene geben noch einige Bohrungen von Wasem ohne Belege Auskunft. Es wurde nach diesen Mitteilungen an folgenden Punkten angetroffen:

An der Stelle der Straße von Aschaffenburg nach Babenhausen, wo sie den von Leider nach Süden führenden Weg schneidet, unter einer Decke von 4 m Diluvium und 17,20 m Oberpliozän. Ferner an

der gleichen Straße im Walde 800 m westlich von ihrem Schnittpunkt mit der von Stockstadt nach Obernburg führenden unter 8,8 m diluvialem Sand. Dann an zwei Stellen der letzterwähnten Straße in der Richtung auf Stockstadt zu, nämlich 350 m nordwestlich von dem genannten Schnittpunkt unter 8,1 m Mainkies und 8 m Oberpliozän und 1600 m nordwestlich an demselben Schnittpunkt unter 7,5 m Mainkies und 9,1 m Oberpliozän. Ferner wurde durch Bohrungen das Grundgebirge an zwei Stellen des Gersprenztales nachgewiesen, nämlich in den Wiesen 350 m nordöstlich von der ehemaligen Papierfabrik an der hessisch-bayerischen Grenze, wo es von 10,2 m Gersprenzanschwemmungen bedeckt war, und dann 1250 m nordwestlich von der genannten ehemaligen Papierfabrik am Südende einer unbenannten Schneise zwischen Gutmannsborn- und Dicke Stein-Schneise, wo 6 m Diluvium darauf lagern.[6]) Außerdem wird im Bereich des linksmainischen Anteils des Blattes Seligenstadt noch Grundgebirge angegeben von der Speckwiese, 120 m nördlich vom Schnittpunkt der Landstraße von Seligenstadt nach Aschaffenburg mit der hessisch-bayerischen Grenze.[7]) Ferner rechtsmainisch von einigen Stellen bei Klein-Ostheim.[8]) So am Feldweg östlich der Straße nach Dettingen 300 m nordöstlich vom Groß-Ostheimer Friedhof, wo es unter 1,3 m diluvialem Sand und 7,1 m grauem sandigem Oberpliozänton angetroffen wurde. Dann ganz nahe am Gebirgsrand neben einem alten Mainbett 200 m nordwestlich vom Bahnhof Klein-Ostheim, wo es von 2,20 m lehmig-sandigem Quartär und 38,45 m rotem oberpliozänem Ton bedeckt wird. Ferner an der Wegbiegung 250 m weiter nach Nordwesten gegen das erstgenannte Bohrloch hin, wo unter 2,6 m lehmig-sandigem Quartär, ebenfalls wieder der rote oberpliozäne Ton auftritt, der bei 37,9 m unter Tag auf dem Grundgebirge aufliegt. Schließlich sei noch ein Bohrloch erwähnt, das an einem Feldweg 1750 m südsüdöstlich vom Südausgang von Dettingen angesetzt war. Es soll unter 5,40 m Diluvium und 36,6 m oberpliozänem Ton mit Braunkohle in 42 m Teufe auf Granit gestoßen sein.[9]) Bei anderen in der Nähe gelegenen, z. T. sogar tieferen Bohrungen ist dagegen das Grundgebirge nicht erreicht worden.[10])

So endigte die 400 m weiter westlich dicht am Mainufer niedergebrachte Bohrung bei 52,3 m Teufe im Oberpliozän. Auch zwei andere

---

[6]) All diese von Wasem angegebenen Vorkommen liegen auf Bl. Schaafheim—Aschaffenburg.

[7]) Bohrverzeichnis zu Blatt Seligenstadt, Nr. 40.

[8]) Das neue hessische Blatt Seligenstadt (1:25 000) stellt auch bayrisches und preußisches Gebiet östlich des Maines dar und geht bis zum Rand des Spessarts.

[9]) Diese vier Bohrlöcher sind unter Nr. 82—85 im Bohrverzeichnis zum Bl. Seligenstadt aufgeführt.

[10]) Hierzu vergleiche man das Bohrverzeichnis des Blattes Seligenstadt Nr. 89—91.

hatten das gleiche Ergebnis. Sie waren an dem von der ehemaligen Ziegelei südlich von Dettingen nach Süden führenden Weg angesetzt. Die eine dem granitfündigen Bohrloch zunächst gelegene 1350 m südlich vom Dorf erreichte 52,3 m, die andere 1 km südlich von Dettingen 58,0 m Höchstteufe ohne auf Granit zu stoßen.

Der Bohrpunkt zwischen Klein-Ostheim und Dettingen ist somit die nördlichste Stelle, an der hier das Grundgebirge im Untergrund nachgewiesen ist. In südlicher Richtung ist es jenseits der Straße Aschaffenburg—Babenhausen bis jetzt nirgends erbohrt, und gegen Westen kennt man es im Gersprenztal westlich vom Rand des Blattes Schaafheim—Aschaffenburg ebenfalls nicht mehr.

3. Das Rotliegende.

Es kommt nur im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes vor. Dort wurden bei der Vertiefung der Fahrrinne des Maines oberhalb von Rumpenheim aus dem Flußbett rote Schieferletten und mürbe feinkörnige Sandsteine ausgebrochen, die als Oberrotliegendes anzusprechen sind.

Dieses Oberrotliegende beginnt nach Mitteilung des Kanalbauamtes in Hanau 200 m unter der Mündung des Braubaches zwischen Rumpenheim und Mühlheim in den Main und verschwindet etwa 50 m oberhalb der Rumpenheimer Fähre wieder. Es reicht also etwa von Flußkilometer 340,8 bis 342,0.

Von Reinach[11]) berichtet, daß das Rotliegende auch im Schloßbrunnen zu Rumpenheim unter 5 m Diluvium aufgefunden worden ist, und daß es 500 m oberhalb von dieser Stelle auch am Mainufer zutage ausstreicht.

Es stößt unterhalb von Mühlheim in der Nähe der Braubachmündung an untermiozäne Kalke. Unterhalb von Rumpenheim dagegen tritt Septarienton auf.

Unter dem Septarienton verschwindet das Rotliegende. Es ist aber in Offenbach durch mehrere Tiefbohrungen unter dem Septarienton nachgewiesen worden. Im Neubecker'schen Bohrloch (Kaiser Friedrichs-Quelle) mitten in der Stadt, wurde es in 105 m unter Tag angetroffen. Es bestand nach von Reinach[12]) aus feinkörnigem Sandstein und Schieferletten des oberen Rotliegendem, unter dem 175 m unter Tag das mittlere Rotliegende angetroffen wurde.

---

[11]) A. von Reinach, Geologisches aus der unteren Maingegend. Bericht über die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft vom Juni 1889 bis 1890. S. 125—129.

[12]) Derselbe, Das Rotliegende in der Wetterau usw. Erl. zur geol. Übersichtskarte der Randgebirge des Mainzer Beckens. Abh. d. kgl. preuß. geol. Landesanstalt. Neue Folge, 8. Heft. Berlin 1892. S. 21.

Nach Ludwigs[13]) Angaben, die von Steuer[14]) berichtigt worden sind, traf die am Nordrand des Rumpenheimer (Luhr-) Waldes, etwa $^1/_2$ km südöstlich von der Rohr- oder Ölmühle östlich von Offenbach angesetzte Schramm'sche Bohrung das Rotliegende, dessen Stufe heute nicht mehr näher bestimmt werden kann, in 191,5 m unter der Oberfläche. Auch in dem Bohrloch der Volmar'schen Stearinfabrik an der Sprendlinger Straße südlich von Offenbach hat man neuerdings das Rotliegende (unteres Oberrotliegendes und Grenzmelaphyr) unter Cyrenenmergel und Septarienton bei 95 m unter Tag erreicht.[15])

Weiter südlich tritt diese Formation als nördliche Vorlage des Odenwaldes in großer Ausdehnung zutage. Dieser Rotliegendzug, der sich von dem aus Trachyt bestehenden Hohenberg zwischen Heusenstamm und Neu-Isenburg bis nach Darmstadt erstreckt und am besten nach dem ehemaligen Reichsforst, der ihn bedeckt, als der Dreieicher bezeichnet wird, begrenzt die Mainebene im Westen. Er besteht durchweg aus Sandsteinen und Konglomeraten des mittleren Rotliegenden.

G. Klemm[16]) gibt zwar auf Grund eines von C. Koch[17]) in der preußischen Ausgabe unseres Blattes Neu-Isenburg angegebenen Melaphyrvorkommens am Gipfel des Ebertsberges bei Dietzenbach, dem höchsten Punkt (191,8 m über NN) des Rotliegendzuges, oberes Rotliegendes mit Vorbehalt an, hält diese Anschauungen, wie er mir freundlichst mitzuteilen gestattet, aber heute nicht mehr aufrecht, weil sich das Vorkommen einer Melaphyrdecke an dieser Stelle nicht bestätigt hat. „Wahrscheinlicher", sagt er weiter, „wäre dies für die in der Umgebung des Hohen Berges unter dem Diluvium verborgenen rotliegenden Gesteine". Er bezeichnet demnach die roten glimmerreichen Letten und Sandsteine, die bei Bohrungen für das Offenbacher Wasserwerk in der Hintermark nordwestlich vom Patershäuser Hof an zwei Stellen erreicht worden sind, als Oberrotliegendes. Es sind die Bohrungen 69 und 70[18]), die nordwestlich vom Hofe liegen und in einer Höhe von etwa 132,5 m über NN angesetzt sind. Sie erreichten das Oberrotliegende unter einer Decke von altdiluvialem Mainkies (du) in 18,1 bezw. 20,0 m unter Tag. Inzwischen sind auch noch andere Bohrungen in dieser Gegend, die östlich von dem Höhenzug und tiefer als er liegen, auf das Ober-Rotliegende gestoßen. Es sind folgende, ebenfalls durch das Offenbacher Wasserwerk veranlaßte[19]):

[13]) R. Ludwig, Erl. zu Bl. Offenbach. Darmstadt 1858. S. 14, 15.

[14]) A. Steuer, Bemerkungen über einige im Sommer 1900 beobachtete neue Aufschlüsse im Rupelton. Dieses Notizbl. 4. F., 21. H. (1900), S. 16 f.

[15]) A. Steuer, Bemerkungen über einige im Sommer 1900 beobachtete neue Aufschlüsse im Rupelton. Dieses Notizblatt 4. F., 21. H. (1900), S. 15.

[16]) Erläuterungen zu Bl. Neu-Isenburg. Darmstadt 1901, S. 13, 14.

[17]) C. Koch, Blatt Sachsenhausen der geologischen Spezialkarte des Königreichs Preußen. Lieferung 21. Berlin 1883.

[18]) Nummern des Bohrverzeichnisses zu Bl. Neu-Isenburg.

[19]) Sie sind nicht in das Bl. Neu-Isenburg eingetragen; die Nummern sind die der Bohrungen des Offenbacher Wasserwerks.

Nr. 31. Am Sprendlinger Weg 1050 m südwestlich von Heusenstamm. Mundlochhöhe 130 m: Mainkies 15,30 m, Rotliegendes.

Nr. 33. Am Patershäuser Weg 700 m südlich von Heusenstamm. Mundlochhöhe 125 m: Mainkies 11 m, Rotliegendes.

Nr. 174. Nordöstlich von Dietzenbach am Schnittpunkte der Dietzenbacher Grenzschneise mit der Knieschneise. Mundlochhöhe 135 m: Mainkies 24 m, Rotliegendes.

Nr. 175. Ostnordöstlich von Dietzenbach am Schnittpunkte der Dietzenbacher Grenzschneise mit der Schloßkaut-Schneise. Mundlochhöhe 122,5 m: Mainkies 31,5 m, Rotliegendes.

Nr. 176. Östlich von Dietzenbach am Westende der Ausfeldschneise. Mundlochhöhe 140 m: Mainkies 27,50 m, Rotliegendes.

Diese Bohrungen liegen sämtlich auf Blatt Neu-Isenburg.

Von den auf Blatt Seligenstadt niedergebrachten Bohrungen hat nur die des Gemeindebrunnens[20]) in der Bahnhofstraße zu Obertshausen das Rotliegende sicher in 56,4 m unter Tag erreicht, was bei einer Mundlochhöhe von 120 m, 63,6 m über dem Meeresspiegel ergibt. Es war nach der vorliegenden Probe ein feinkörniger, glimmerhaltiger Sandstein, der jedenfalls dem Oberrotliegenden angehört. Vielleicht ist auch noch im Bohrloch 13 des geplanten Dieburger Gruppenwasserwerkes das Rotliegende erreicht worden.[21]) Diese Bohrung wurde dort niedergebracht, wo die Straße Hainhausen—Rembrücken in den Wald eintritt. In diesem Bohrloch lag unter 38,7 m Maindiluvium etwas Untermiozän und darunter ein grauer glimmerreicher Sandstein.

Diese zuletzt aufgezählten Vorkommen von oberem Rotliegenden, die östlich von der schon erwähnten aus mittlerem Rotliegenden bestehenden Dreieicher Schwelle liegen, sind, wie im 10. Abschnitt genauer gezeigt werden soll, an ihr abgesunken.

4. Der Zechstein,

der bekanntlich am Spessartrand nur in Gestalt von gelben eisenschüssigen Quarziten vorkommt, die durch Verkieselung des Dolomits entstanden sind, wurde auch an zwei Stellen des Maines vom Bagger in größeren Brocken ans Licht gefördert. Der eine Fundpunkt liegt unterhalb von Mainaschaff zwischen km 307,85 und 307,92, der andere beim Friedhof von Klein-Ostheim zwischen km 311,6 und 311,8. Beide Funde sind in Gebieten gemacht, in denen sonst ausgebleichter Buntsandstein oder Granit auf der Flußsohle ansteht.

Über die Lagerungsverhältnisse läßt sich natürlich nichts Bestimmtes feststellen. Es ist aber nicht unmöglich, daß es sich hier überhaupt nicht um anstehendes Gebirge, sondern um diluvial umgelagerte Blöcke

---

[20]) Nr. 7 des Bohrverzeichnisses am Schlusse dieser Arbeit; Nr. 30 des Bohrverzeichnisses zu Bl. Seligenstadt.

[21]) Nr. 13 des Bohrverzeichnisses zu Bl. Seligenstadt.

handelt, was auch Bücking[22]) für die in den älteren Schriften erwähnten Zechsteinvorkommen in der Mainebene annimmt, von denen auch Reinach[23]) noch eines auf seiner Karte als anstehend angibt. Es soll in der Ebene dicht südöstlich von Dettingen liegen. Doch sieht man an der angegebenen Stelle nur Mainkies.

Eine ganze Reihe kleiner Vorkommen dieses verkieselten Zechsteins treten dagegen am Spessartrand zwischen Klein-Ostheim und Hörstein auf[24]); die auf Blatt Schaafheim—Aschaffenburg von G. Klemm verzeichneten sind dagegen sämtlich noch dolomitisch.

5. Der Buntsandstein.

Die Formation des Bunten Sandsteins ist im Gegensatz zum Rotliegenden nur aus dem südlichen Teil der Mainebene bekannt. Ihre Gesteine liegen dort unter einer Decke von diluvialen und oberpliozänen Ablagerungen vor den Höhen des Odenwaldes und des Spessarts, auf denen sie das krystalline Grundgebirge bedecken.

Zutage tritt der Buntsandstein in der Ebene nur an zwei benachbarten Stellen. Die eine liegt am Talrand der Gersprenz bei der Debersmühle oberhalb von Stockstadt, die andere im benachbarten Einschnitt der Eisenbahnlinie Darmstadt—Aschaffenburg. An beiden Orten treten die feinkörnigen dunkelroten Sandsteine des unteren[25]) Buntsandsteins (su_2) auf.

Andere Buntsandsteinvorkommen liegen am Spessartrand zwischen Klein-Ostheim und Hörstein. Sie treten unter der alten Schuttkegelterrasse, die hier als hohe Aufschüttung vor dem Gebirgsrand liegt, in kleinen Aufschlüssen zutage.

Eines, das aus dunkelroten Schieferletten (su^1) besteht, ist am Südostausgang von Hörstein in einem Hohlwege gelegentlich schlecht aufgeschlossen. Zwei andere ganz gleich ausgebildete treten im Hangenden von Zechsteinquarzit im Geschwemm 700 m südöstlich vom Heißer Ackerhof und am Südwestfuß des Ochsenkopfes 700 m nördlich vom Klein-Ostheimer Bahnhof auf. Letzteres Vorkommen erwähnt auch Bücking[26]) schon.

Zwischen diesen beiden Stellen ist am Westgehänge des Ochsenkopfes gegen die Ebene hin ganz anders aussehender Buntsandstein auf eine Länge von 400 m nachweisbar und durch eine Grube gut

---

[22]) H. Bücking, Der nordwestliche Spessart. Abh. d. königl. preuß. geol. Landesanstalt. Neue Folge, Heft 12. Mit einer geologischen Karte und drei Tafeln. Berlin 1892. S. 159, 160.

[23]) v. Reinach, Das Rotliegende in der Wetterau usw. a. a. O.

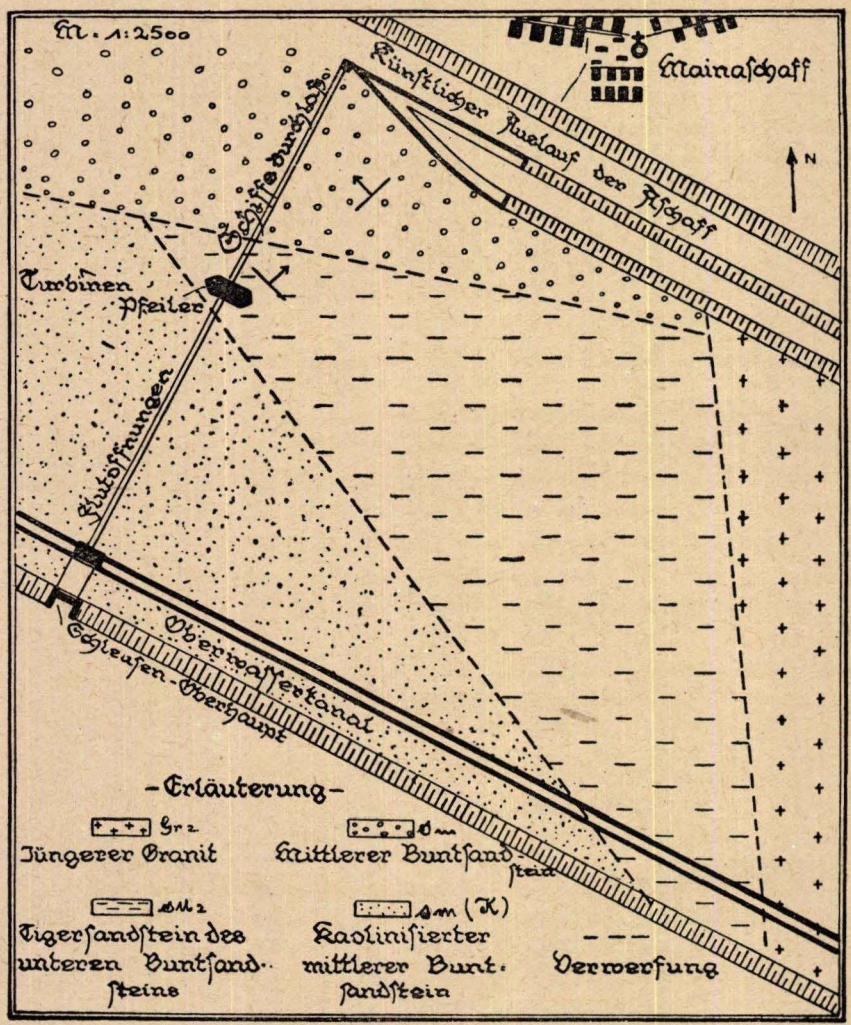
[24]) Man vergleiche hierzu das Bl. Seligenstadt der geologischen Karte von Hessen, in dessen Erläuterungen diese Zechsteinvorkommen ausführlicher beschrieben sind.

[25]) Blatt Schaafheim—Aschaffenburg.

[26]) Bücking, a. a. O., S. 178.

aufgeschlossen. Er besteht aus mürbem, feinkörnigem, schneeweißem Sandstein mit einer rötlichen Lettenbank. Der Aufschluß ist heute so verstürzt, daß weitere Beobachtungen nicht gemacht werden können; nach Bücking[27]) fielen die Schichten mit 20° gegen Westen ein. Offenbar handelt es sich um kaolinisierte Schichten des Tigersandsteins su^2.

Die besten Aufschlüsse in der Ebene boten die Baugruben der Schleusenkammer und des Stauwerkes bei Mainaschaff. Die durch sie enthüllten Lagerungsverhältnisse sind in der hier abgedruckten Skizze dargestellt.



Geologische Skizze vom Mainuntergrund bei Mainaschaff
entworfen von W. Schottler.

Wir haben Seite 56 schon erwähnt, daß im Oberwasserkanal 250 m oberhalb vom Schleusenoberhaupt der Granit mit Verwerfung gegen Buntsandstein abstößt. Es ist dort ein dunkelroter sehr feinkörniger toniger Sandstein mit Glimmergehalt, der winzige grüne Tupfen und grünliche Anflüge auf den Schichtflächen trägt. Er gehört jedenfalls der Tigersandsteinzone des unteren Buntsandsteins (su^2) an. Er unterscheidet sich petrographisch nicht von dem Sandstein des oberen Rotliegenden aus dem Mainbett oberhalb Rumpenheim. Doch ist dessen Auftreten in dieser Gegend nicht zu erwarten.

Gesteine der gleichen Stufe waren ferner in der Baugrube des Turbinenpfeilers sehr gut aufgeschlossen, besonders an dessen Nordseite. Dort wechselten weichere und härtere, bald mehr lettige, bald mehr sandige Schichten miteinander ab. Doch war das Korn der Sandsteinbänke stets sehr fein. Es treten auch rote, grün getupfte Schichten auf wie im Oberwasserkanal, die mit blaßrötlichen, gelben und weißen abwechseln. Sie waren stark gestört und fielen mit 35° in nordöstlicher Richtung ein. Auch im Schiffsdurchlaß, der sich an den Turbinenpfeiler in Richtung auf das rechte Ufer anschließt, war die Flußsohle längere Zeit entblößt, ohne daß indes eine Baugrube ausgehoben wurde. Hier trat das Felsenbett des Flusses schön vor Augen, weil der Kies, der am Pfeiler mächtig angehäuft war, gänzlich fehlte und nur zahlreiche große Blöcke die Oberfläche bedeckten.

Flußabwärts blickend sah man auf die Schichtenköpfe des anstehenden Buntsandsteins, der ein Streichen von N 43° O bis N 48° O hat und mit 12° gegen Nordwesten einfällt. So reichte er bis zum rechten Ufer. Durch den Anprall des Wassers sind die Schichtenköpfe gerundet, und auf den Schichtflächen sind zahlreiche kleinere Strudeltöpfe ausgekolkt. Der hier anstehende Buntsandstein täuschte beim ersten Anblick eine falsche Farbe vor, weil er durchweg von einer roten Schlammkruste überzogen war. Darunter hat er einen schmalen schwarzen Rand, der mit Manganoxyden durchtränkt ist. Im übrigen aber ist er entfärbt, zeigt aber keine rein weiße, sondern eine ziemlich schmutzige Färbung. Dieses Gestein hat ein gröberes Korn als das vorher beschriebene. Es sieht keinenfalls aus wie unterer Buntsandstein und dürfte wohl dem mittleren Buntsandstein zuzurechnen sein, ohne daß die Stufe näher zu bestimmen wäre.

Unter den erwähnten Blöcken fand sich auch Basalt, der jedenfalls aus der Gegend von Groß-Ostheim stammt. Im übrigen sind es Buntsandsteinblöcke. Nur einige von ihnen sind ausgebleicht, die meisten haben noch ihre rote Farbe und bestehen entweder aus Pseudomorphosen-Sandstein oder aus kieseligem Sandstein. Alle aber sind mit schwarzen Manganoxydrinden versehen. Die meisten dieser Blöcke stammen, wie ihre verschiedene Beschaffenheit beweist, also nicht vom Orte, sondern sind wohl durch Eisschollen hierher verfrachtet worden.

---

[27]) Bücking, a. a. O., S. 178.

Im Oberwasserkanal waren wenig unterhalb von der mehrfach erwähnten Verwerfung von rotem unteren Buntsandstein gegen Granit, die, wie aus der obigen Beschreibung hervorgeht, oberhalb der Wehrachse das rechte Ufer erreichen muß, schneeweiße kaolinisierte Schichten aufgeschlossen. In ihnen steht auch die ganze Schleusenkammer und der Unterwasserkanal. Sie können leicht mit pliozänen Klebsanden verwechselt werden und wurden auch anfangs dafür gehalten, bis sich südlich vom Turbinenpfeiler in der zweiten Flutöffnung mitten in diesen Sanden eine feste weiße Bank fand, deren Gestein zweifellos als Buntsandstein angesprochen werden mußte. Es war der gleiche grobkörnige Buntsandstein, welcher auch im Schiffsdurchlaß ansteht und jedenfalls als mittlerer anzusehen ist. Aber es ist nicht ganz sicher, ob Pseudomorphosensandstein vorliegt. Denn die Ausbleichung hat die beweisenden braunen Flecke vernichtet. Doch sieht man auf der Außenfläche kleine Löcher, die wohl von ausgewitterten Pseudomorphosen herrühren könnten.

Die Stelle im Oberwasserkanal, an der der rote Tigersandstein an den kaolinisierten mittleren anstößt, befindet sich 205 m oberhalb vom Oberhaupt. Auch hier liegt eine Verwerfung vor, die ziemlich steil nach Nordosten einfällt, so daß der untere Buntsandstein auf den mittleren überschoben ist. Dieselbe Grenze war auch in der zweiten Flutöffnung nahe an der Südseite des Turbinenpfeilers aufgeschlossen, in dessen Baugrube der untere Buntsandstein, wie erwähnt, steil nach Südosten einfiel. Die Störung streicht also mit ungefähr nordwestlicher Richtung durch den Main. Da nach dem rechten Ufer hin im Schiffsdurchlaß, wie erwähnt, nochmals mittlerer Buntsandstein mit ganz anderem Streichen und Fallen auftritt, muß auch im südlichen Teil des Schiffsdurchlasses abermals eine Verwerfung durchstreichen, die beim Bau nicht aufgeschlossen worden ist und auch nicht bis zum rechten Ufer geht, sondern vielleicht ostsüdöstlich streichend auf die Hauptverwerfung zuläuft. Der mit Verwerfung am Granit liegende Buntsandstein ist also hier in sich noch einmal verworfen, so daß eine schmale gehobene Scholle von unterem Buntsandstein hier zwischen mittlerem liegt.

Auch unterhalb des Stauwerkes Mainaschaff bis zur Gersprenzmündung bei Stockstadt, d. h. etwa bis zu Flußkilometer 309,175 ist der Bunte Sandstein fast ununterbrochen im Mainbett nachgewiesen. Zwischen km 308 und 309,16 ist ein fester feinkörniger weißer Sandstein zutage gekommen, bei 309,175—309,20 ein mürber blaßroter mit ebenfalls feinem Korn, bei 308,12 bis 308,20 und 309,1 bis 309,6 ein ziemlich fester weißer Sandstein mit gröberem Korn.

Eine Bestimmung der Stufen ist nach den vorliegenden Proben nicht möglich; doch scheint es sich meist um unteren und mittleren Buntsandstein zu handeln. An manchen Stellen ist er ganz mürb und vollständig kaolinisiert, aber doch noch als Buntsandstein zu erkennen, so bei km 308,05—308,23 und bei km 308,85.

Zu beiden Seiten des S. 57 beschriebenen Granitbuckels zwischen Stockstadt und Klein-Ostheim sind die Verhältnisse unbekannt. Dagegen ist bei Klein-Ostheim wieder Buntsandstein nachgewiesen.

So waren im Winter 1914 bei der Herstellung von Sickerdohlen am Steilufer im nördlichen Teil des Dorfes Schieferletten des unteren Buntsandsteins aufgeschlossen, die von der Mündung des Mühlbaches 50 m weit nach Norden verfolgt werden konnten. Sie waren durch ihre dunkelrote Farbe und die grünen Tupfen zweifellos gekennzeichnet und liegen offenbar auf dem älteren Granit, der weiter südlich zutage tritt.

Etwas südlich von dieser Stelle nahe bei der Fähre wurde zwischen km 310,8—310,82 ein grauweißer bis rötlich-gelber feinkörniger Sandstein erbaggert, der wohl ebenfalls als unterer (su_2) anzusprechen ist, während weiter nördlich zwischen km 311,6 und 311,8 gröberer, fester weiß-grauer Sandstein aus der Fahrrinne hochkam, der vielleicht als mittlerer anzusehen ist.

An der gleichen Stelle wurde aber auch schneeweißer kaolinisierter Buntsandstein gefördert, der von pliozänem Sand kaum zu unterscheiden ist.

Ferner ist der Bunte Sandstein noch durch eine Reihe von Bohrungen bekannt geworden.

G. Klemm gibt Schieferletten des unteren Buntsandsteins unter mächtigem Diluvium an, die bei Bohrungen für das Aschaffenburger Wasserwerk auf dem rechten Mainufer vor dem Fuße des Bischberges angetroffen wurden.[28]) Die übrigen durch Proben nicht belegten Angaben stammen von Wasem.

Gegenüber der oben genannten Stelle etwa 200 m südwestlich vom Nilkheimer Hof wurde der Buntsandstein schon unter 4 m Diluvium angetroffen, am Südwestausgang von Leider unter 6,5 m Diluvium. Am Südausgang von Leider ergab sich:

Diluvium	4,40 m
Oberpliozäner Ton . . .	6,80 m
Buntsandstein	

Südlich von dieser Stelle, wo sich der zur Aschaffenburger Landstraße führende Weg gabelt:

Mainkies	5,70 m
Oberpliozäner Ton mit Kohle .	27,50 m
Buntsandstein	

Hingegen liegt wie S = schon angegeben wurde, 175 m weiter südsüdöstlich, wo der Weg die Straße schneidet, schon wieder Grundgebirge in geringer Tiefe.

An der Aschaffenburg—Babenhäuser Straße wurde 600 m nordöstlich von der roten Brücke beim Schönen Busch erbohrt:

Mainkies	6 m
Oberpliozäner Ton mit Kohle .	54,2 m
Buntsandstein	

[28]) Erläuterungen zum Blatt Schaafheim—Aschaffenburg, S. 27.

Ein tieferes für die Stockstädter Zellstoff-Fabrik im Jahre 1909 am Wege 700 m südöstlich vom Stockstädter Friedhof niedergebrachtes Bohrloch hatte folgendes Ergebnis:

Mainkies	6,20 m
Kaolinisierter Buntsandstein . .	16,65 m
Roter Buntsandstein, unter lettigem mit grünen Tupfen (also jedenfalls su_1)	47,35 m

Die tiefste Lage des Buntsandsteins wurde nach Mitteilung von Beamten der Grube Gustav am sogenannten Burgweg 900 m südwestlich vom Südwestausgang von Kahl festgestellt, wo er in 106 m unter Tag erreicht worden sein soll. Mehr ist über diese Bohrung leider nicht zu erfahren gewesen.

Außerdem gibt Wasem noch Buntsandstein von einer ganzen Anzahl von Punkten an, nordwärts bis in die Gegend von Seligenstadt, westwärts bis in die von Babenhausen. Bei einigen von diesen Bohrlöchern ist der Buntsandstein angeblich in so geringer Teufe angetroffen worden, daß die Vermutung nahe liegt, es handele sich um Blöcke im Diluvium oder sonstigen Täuschungen. Obwohl also diese Vorkommen nicht als sicher festgestellt angesehen werden können, seien doch wenigstens die wichtigsten nicht unerwähnt gelassen.[29])

Nordausgang von Mainflingen am Mainufer:

Quartär	3 m
Ober-Pliozän	40,2 m
Buntsandstein	

150 m nördlich von der Mainflinger Kirche

Quartär	5,6 m
Ober-Pliozän mit Braunkohle . .	54,2 m
Buntsandstein	

Ebenso 400 m nördlich von der Mainflinger Kirche

Quartär	7,8 m
Ober-Pliozän	34,9 m
Buntsandstein	

Am Main bei Klein-Welzheim an der Überfahrt nach Groß-Welzheim

Alluvium	1 m
Diluvium	3,7 m
Ober-Pliozän mit Braunkohle . .	51,7 m
Buntsandstein	

Östlich von Seligenstadt an der Straßengabelung nach Klein-Welzheim und Mainflingen

Diluvium	6,2 m
Ober-Pliozän mit Braunkohle . .	54,4 m
Buntsandstein	

[29]) Diese Bohrprofile sind ausführlich in den Bohrverzeichnissen zu Blatt Seligenstadt unter Nr. 41—45 mitgeteilt.

Bei km 29 der Strecke von Aschaffenburg nach Babenhausen
Diluvialer Kies . . . . . 15,88 m
Buntsandstein . . . . . .
Im Buchensee, an der Ludwigsschneise 200 m von der genannten Straße
Diluvialer Ton und Sand . . . 24,4 m
Buntsandstein . . . . . .
Nordausgang von Harreshausen bei Babenhausen
Diluvium . . . . . 12,7 m
Buntsandstein . . . . . .
Ziegelhütte nordwestlich von Sickenhofen bei Babenhausen
Diluvialer Ton und Sand . . 21,80 m
Buntsandstein . . . . . .

6. Das Mittel- und Oberoligozän.

Der mitteloligozäne Septarienton war in allen Baugruben des Stauwerkes Mainkur gleich unterhalb von Rumpenheim aufgeschlossen. Sehr schön sah man ihn in der Schleusenkammer. Das Profil war folgendes:

Alluvialer lehmiger Mainsand . . 1,5 m
Diluvialer Mainsand und -kies mit zahlreichen Unionen und Pisidien 2,5 m
Septarienton aufgeschlossen bis zu 2,5 m

Der Septarienton erschien als grauer schiefriger Ton, dessen oberste Schicht unter dem Mainkies von reichlicher Glaukonitbeimengung dunkelgrün gefärbt war. Nach Angabe der Baubeamten sind auch Haifischzähne und Kalkseptarien vorgekommen.

Der Septarienton beginnt nach den mir gewordenen Mitteilungen etwa 50 m oberhalb der Rumpenheimer Fähre, also bei km 342. Er legt sich hier auf das Rotliegende auf und bildet die Mainsohle bis zu dem Felsen des sogenannten Weinsteins unterhalb der Offenbacher Brücke, an der noch Septarienton nachgewiesen ist. Zwischen Fechenheim und Bürgel wurde er im Jahre 1890 erbaggert. In den Proben wies Kinkelin Bruchstücke von Leda und zahlreiche Nodosarien nach.[30])

Auf Septarienton steht bekanntlich auch der größte Teil der Stadt Offenbach. Auch bei der Rohrmühle östlich von der Stadt und in den Tongruben, die sich über den Klingenwiesen am Rande der diluvialen dm-Terrasse gegen die do-Terrasse bis in die Nähe der roten Warte hinziehen, ist er nachgewiesen.[31])

Ferner kennt man ihn unter Cyrenenmergel aus dem Seite 60 schon erwähnten Schramm'schen Bohrloch am Nordrand des Rumpenheimer

[30]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales usw. Abhandl. z. geol. Spezialkarte v. Preußen. Bd. 9, Heft 4 (1892), S. 86.

[31]) Ebenda, S. 78 und E. Spandel, Mitteilungen über neue Aufschlüsse von Erdschichten längs des Maines bei Offenbach usw. 29.—32. Ber. über die Tätigkeit d. Offenbacher Vereins für Naturkunde 1892, S. 214—218, 240.

(Luhr-) Waldes. Schließlich ist der Septarienton noch in zwei Bohrlöchern zu Obertshausen nachgewiesen. Das eine ist das des Gemeindebrunnens in der Bahnhofstraße zu Obertshausen.[32]) Dort liegt er bei 56,4 m unter Tag unmittelbar auf dem Rotliegenden, das S. 61 schon beschrieben worden ist. Wie in den Offenbacher Bohrlöchern so fehlt auch hier der Meeressand im Liegenden des Septarientones. Sein Hangendes bildet in Obertshausen der Cyrenenmergel. Doch ist die Grenze des Cyrenenmergels gegen den Septarienton leider wegen unzureichender Probeentnahme bei diesem Bohrloch nicht genau feststellbar.

Herr Oberbergrat Professor Dr. Steuer hat diese im Jahre 1904 ausgeführte Bohrung besucht und stellte dabei den Septarienton fest, von dem er eine aus etwa 55 m Teufe stammende Probe erlangte. Nach seiner Angabe sind hier mindestens 10 m Septarienton unter dem Cyrenenmergel vorhanden. Die vorliegende Probe lieferte viel feinsandigen glimmerreichen Rückstand mit zahlreichen Foraminiferen.

Besser entnommene Proben liegen von dem Bohrloch in der Hofreite des Bürgermeisters Kämmerer[33]) in der Wilhelmstraße desselben Dorfes vor. Es reicht sogar bis zu 57,5 m, hat aber trotzdem das Rotliegende nicht angefahren. Das Hangende ist auch hier Cyrenenmergel. Aber auch in diesem Bohrloch sind die tieferen Schichten des Cyrenenmergels vom Septarienton petrographisch nicht zu unterscheiden. Es sind stets dieselben grauen kalkreichen Tone mit mehr oder minder großem vorzugsweise aus Quarz und Glimmer bestehendem Rückstand. Doch dürfte die Grenze nach K. Stoltz bei etwa 42,5 m liegen, trotzdem die Probe 42,5—45 m zwei Bruchstücke junger Cerithien enthält.

K. Stoltz gibt über den Septarienton von Obertshausen folgendes an: „Die Foraminiferenfauna und das häufige Vorkommen von Spatangidenstacheln und -platten spricht dafür, daß hier die obere Abteilung des Septarientones durchteuft wurde. Nach dem häufigen Auftreten von Uvigerina tenuistriata Reuss, von Polymorphinenarten und Stacheln von Spatangiden, sowie den freilich weniger häufig vorkommenden Gehäusen von Pulvinulina cordiformis Costa und Spiroplecta (Textularia) attenuata Reuss hätten wir es hier nach der Ansicht von Spandel[34]) mit den unteren Schichten der mittleren Lage des oberen Septarientones zu tun. Dem möchte ich jedoch nicht beistimmen, denn nach meiner Meinung ist die ganze Septarientonstufe des Mainzer Beckens trotz der vielen Untersuchungen von Spandel noch lange nicht an allen Stellen derartig hinreichend auf Foraminiferen durchforscht, daß man ihre drei Abteilungen (obere, mittlere [Fischschiefer] und untere), besonders aber die obere mit

---

[32]) Siehe Bohrverzeichnis Nr. 7.

[33]) Siehe Bohrverzeichnis Nr. 8.

[34]) E. Spandel, Der Rupelton des Mainzer Beckens. 43.—50. Bericht über die Tätigkeit des Offenbacher Vereins für Naturkunde 1909, S. 73.

solcher Sicherheit in Unterabteilungen, Horizonte usw. zerlegen könnte, wie dies Spandel getan hat und weiterhin auch deshalb nicht, weil es ja meistens nur Bohrproben, also nur verhältnismäßig kleine Mengen sind, aus denen wir Schlüsse auf die Ablagerung ziehen. Ob aber überhaupt neben der petrographischen Beschaffenheit des Tones, besonders auf Grund der Foraminiferen, deren Arten wegen der Kleinheit der Gehäuse und der Übergänge, die ihre Formen zeigen, doch oft recht schwierig abzugrenzen sind, eine bis ins einzelne gehende stratigraphische Gliederung der Septarientonstufe möglich ist, möchte ich bezweifeln und dies um so mehr, als die massenhafte Anhäufung, das seltene Vorkommen oder das gänzliche Fehlen der Gehäuse dieser vielfach planktonisch umhertreibenden Urtierchen in den einzelnen Tonschichten von vielen Faktoren und Zufälligkeiten abhängig ist, die sich fast gänzlich unserer Kenntnis entziehen.

Aus den in den angeschlossenen Bohrverzeichnissen aufgeführten Foraminiferenschälchen und Spatangidenresten kann also nur, wie bereits erwähnt, der Schluß gezogen werden, daß die in Obertshausen unter dem unteren Cyrenenmergel durchsunkenen Schichten dem oberen Septarienton angehören. Da die mittlere und untere Abteilung des Septarientones hier fehlen — die jetzt als obere erkannten Schichten liegen im Gemeindebrunnen sicher und im Kämmer'schen Bohrloche wahrscheinlich unmittelbar auf dem Rotliegenden —, so folgt, daß hier die Sandsteine des Rotliegenden erst spät von dem übergreifenden mitteloligozänen Meere überflutet wurden. Die gleichen Verhältnisse hat nämlich Steuer[35]) bei dem Bohrloche in der Vollmar'schen Stearinfabrik südlich von Offenbach nachgewiesen (vergl. S. 60) und für das von Ludwig mitgeteilte Profil des Schramm'schen Bohrloches südöstlich von der Rohrmühle östlich von Offenbach (vergl. S. 60) wahrscheinlich gemacht. Er nimmt deshalb an, daß sich der Meeresstrand östlich von Offenbach während der Ablagerung des unteren Septarientons in südwest-nordöstlicher Richtung hinzog. Der Befund von Obertshausen kann mit dieser Annahme in Einklang gebracht werden. Das transgredierende obere Septarientonmeer hat offenbar die Gegend von Obertshausen noch später erreicht; denn nach Steuer beträgt die Mächtigkeit im Vollmar'schen Bohrloch 55—65 m und im Schramm'schen Bohrloch am Luhrwald südöstlich von der Rohrmühle 40 m, während sie im Gemeindebrunnen in Obertshausen nur etwa 10 m und im Kämmerer'schen Bohrloche wohl nur wenig mehr als 15 m beträgt.[36]) Deshalb darf man annehmen, daß sich das Auskeilen des Septarientones ein wenig weiter östlich vollzieht. Doch ist es nicht unmittelbar festzustellen, weil er in Obertshausen durch eine Verwerfung abgeschnitten wird."

Wenden wir uns nun zum Cyrenenmergel, so müssen wir zunächst noch einmal des schon erwähnten Weinsteins gedenken.

[35]) A. Steuer, a. a. O. dieses Notizblattes. 4. Folge, 21. Heft 1900, S. 15 f.

Er liegt gegenüber dem Eingang des Offenbacher Hafens. C. Koch[37]) zeichnete hier irrtümlich Rotliegendes und Melaphyr ein. v. Reinach[38]) hat das richtig gestellt und gibt an, daß Melaphyr und rotliegender Arkosesandstein erst weiter flußabwärts anstehen. „Etwa 950 m oberhalb der Gerbermühle findet sich der erste Arkosensandstein im Main und konnte 50 m weit verfolgt werden; dann erschien Melaphyr namentlich massig an der Kaiserlay ungefähr 1200 m oberhalb der Gerbermühle. Östlich von diesen Felsmassen verschwindet der Melaphyr, und es tritt Septarienton auf. Weitere 600 m oberhalb finden sich im Main die Felsen des sogenannten Weinsteins. Sie bestehen aus dem Schleichsandstein des unteren Cyrenenmergels. Auf dieser Mainstrecke tritt also Cyrenenmergel im Septarientongebiet auf, was Kinkelin durch Muldenbildung erklärt und durch eine kleine Zeichnung veranschaulicht.[39]) Durch Zinndorfs[40]) Beobachtungen beim Bau des Offenbacher Hafens wurde dann die Faltung der oligozänen Schichten einwandfrei nachgewiesen, und es ergab sich, daß der Schleichsandstein des Weinsteins der Grenzschicht des unteren Cyrenenmergels (Elsheimer Meeressandes) gegen den Septarienton entspricht, dessen oberste sehr foraminiferenarme Schicht an der Offenbacher Brücke nachgewiesen ist.

Der untere Cyrenenmergel besteht aber am Offenbacher Hafen aus sandigen Letten. Der mittlere Cyrenenmergel enthält unten eine Süßwasserschicht mit Braunkohlenflözchen oben echten brackischen Cyrenenmergel. Mit einer dünnen Schleichsandlage schließt hier der Cyrenenmergel ab, dessen oberste Schichten durch den Main entfernt worden sind.

Östlich vom Offenbacher Hafen kennt man den Cyrenenmergel noch aus dem Seite 60 schon erwähnten Schramm'schen Bohrloch südöstlich von der Rohrmühle. Er ist dort im Liegenden von untermiozänen Tertiärschichten erbohrt.

Die zwischen Rumpenheimer Wald und den Dietesheimer Trappsteinbrüchen in Corbiculaschichten angesetzten Bohrlöcher[41]) des Offen-

---

[36]) Vom Neubeckerschen Bohrloch in Offenbach gibt zwar v. Reinach (a. a. O., Abh. d. kgl. preuß. geol. Landesanstalt. N. F., H. 8, S. 21) 105 m „Rupelton und Meereskalk" an. Doch bleiben diese Angaben besser unberücksichtigt, weil sie heute nicht mehr nachgeprüft werden können und die Bohrproben der durchsunkenen Tertiärschichten früher nicht genau untersucht worden sind.

[37]) Blatt Frankfurt der geol. Karte des Königreiches Preußen, Berlin 1882.

[38]) A. v. Reinach, Das Rotliegende in der Wetterau und sein Anschluß an das Saar—Nahegebiet. Abh. kgl. preuß geol. Landesanstalt. Neue Folge, Heft 8, Berlin 1892, S. 21.

[39]) a. a. O., S. 88.

[40]) J. Zinndorf, Mitteilungen über die Baugrube des Offenbacher Hafens. 37.—42. Bericht über die Tätigkeit des Offenbacher Vereins f. Naturkunde. Offenbach 1901, S. 99 ff. mit Lageplan und geologischem Durchschnitt.

[41]) Bohrverzeichnis Nr. 1—4.

bacher Wasserwerkes sind nicht tief genug, und haben deshalb den Cyrenenmergel nicht erreicht.

Ein beim Waldhof östlich von Bieber zwecks Gewinnung von Wasser auf dem neuerdings gerodeten Waldgelände im Sommer 1921 niedergebrachtes 65,2 m tiefes Bohrloch[42]) des Tiefbauamtes der Stadt Offenbach, dessen Proben Herr J. Zinndorf für die Wissenschaft gerettet hat, durchsank dagegen die Corbiculatone, hat nach seiner Mitteilung den Cyrenenmergel bei etwa 34,35 m unter Tag erreicht und ist bis zum Schluß in ihm geblieben.

Weiter östlich dagegen ist im Dorf Obertshausen der Cyrenenmergel in geringer Tiefe unter den Corbiculaschichten in den beiden bereits genannten Bohrlöchern, sowie im Brunnen der Reitz'schen Hofreite angetroffen worden[43]), während man ihn in den an der Bahn und in der neuen Ortsstraße östlich von ihr angesetzten Bohrlöchern nicht erreicht hat, weil hier über den Corbiculaschichten noch oberpliozäne Schichten liegen und eine Verwerfung durchzieht.[44]) Deshalb ist auch in dem Bohrloch der Kunstseidefabrik[45]) am Main unterhalb von Groß-Auheim trotz einer Tiefe von 102 m der Cyrenenmergel nicht angetroffen worden.

Wie schon erwähnt, ist die Feststellung der Grenze zwischen Septarienton und Cyrenenmergel in Obertshausen dadurch erschwert, daß kein Wechsel im Gestein eintritt. Der Septarienton geht unverändert in den Cyrenenmergel über; denn die dünne Schleichsandsteinbank, die Zinndorf[46]) im Offenbacher Hafen an der Grenze des unteren Cyrenenmergels gegen den Septarienton beobachtet hat, fehlt hier. Auch in dem bereits Seite 60 erwähnten Bohrloch der Vollmar'schen Stearinfabrik südlich von Offenbach, das Zinndorf[47]) in der gleichen Arbeit z. T. beschreibt, liegen die Verhältnisse ähnlich.

Die Grenze zwischen unterem Cyrenenmergel und oberem Rupelton war wegen des gleichmäßig hohen Sandgehaltes der Schichten nicht mit Sicherheit festzulegen.

Man ist also vor die Frage gestellt, welche Abteilung des Cyrenenmergels man vor sich hat, und ob ein Diskordanz in der Schichtenfolge vorliegt. Diese Frage ist nicht so leicht zu entscheiden. Zum Vergleich können wir als nächstgelegenen Punkt das bereits oben auf S. 60 erwähnte Schramm'sche Bohrloch von der Nordwestecke des

---

[42]) Es liegt an der Grenze der Blätter Neu-Isenburg und Seligenstadt, 150 m nordnordöstlich an der Straße in der Richtung des Obertshäuser Weges gemessen. Vergl. dieses Notizblatt.

[43]) Bohrverzeichnis Nr. 7, 8. 9.

[44]) Bohrverzeichnisse zum Blatt Seligenstadt Nr. 34, 35.

[45]) Bohrverzeichnis Nr. 6.

[46]) J. Zinndorf, Mitteilungen über die Baugrube des Offenbacher Hafens. 37.—42. Bericht über die Tätigkeit des Offenbacher Vereins für Naturkunde. Offenbach 1901. S. 101 f.

[47]) Ebenda S. 115 f.

Rumpenheimer Waldes (sog. Luhrwaldes) heranziehen. Hier folgt nach Ludwig über dem Septarienton zuerst sandiger Ton mit Holzresten[48]), der nach seinen Angaben nur 0,9 m stark ist und wohl dem Elsheimer Meeressand entspricht. Darüber liegen 54,5 m blaugraue Tone mit einzelnen Cerithien- und Pflanzenresten bis 94 m unter Tage. Dann kommt eine nur 1 m mächtige Schicht, die außer Cerithium plicatum die Leitfossilien für den echten mittleren Cyrenenmergel Murex conspicuus und Buccinum cassidaria führt, hierauf 5 m blaugrauer, nur Cypris enthaltender Ton, der nach oben mit einer von sandigen Mergeln überlagerten Kalkbank abschließt. Diese entsprechen wahrscheinlich den obersten Lagen des mittleren Cyrenenmergels. Die nunmehr folgenden graublauen Tone in einer Mächtigkeit von 84 m, von der noch einige Meter Maindiluvium in Abzug zu bringen wären, dürften größtenteils der Corbiculastufe einschließlich der Cerithienschichten angehören, worauf schon Ludwig sehr richtig in seiner Mitteilung über das Tertiär des Maintales hingewiesen hat.[49]) Die größere Mächtigkeit des Cyrenenmergels gegenüber den andern Beobachtungen in der Umgegend, läßt sich wohl damit erklären, daß das Bohrloch nahe südlich einer Nordost streichenden Verwerfung (vergl. Abschn. 10) liegt und die wahrscheinlich stark geschleppten Schichten die größere Mächtigkeit vortäuschen.

Vergleichen wir nun diese Bohrung zunächst mit denen von Obertshausen, so ergibt sich, daß die etwa 1 m mächtige fossilreiche Cerithienbank das einzige Konstante in allen Bohrungen ist, die den Cyrenenmergel durchteuften. Sie müssen wir zum Ausgangspunkt aller unserer Betrachtungen nehmen, weil hier offensichtlich eine starke Zufuhr von Meereswasser erfolgte, die die Meeresfauna neu belebte. Diese Überflutung hat sicher das ganze Becken erfaßt, während Süßwasserbildungen nur lokalen Charakter haben und nicht als Leitschichten dienen können. Die Cerithienbank ist in Obertshausen durch folgende Versteinerungen ausgezeichnet:

Cerith. plicatum var. Galeotti, Nyst.
Cerith. plicatum var. multinodosum, Sdbg.
Cerith. plicatum var. intermedium, Sdbg.
Cerith. Lamarcki Desh.

---

[48]) Ludwig, Erläuterungen zur geol. Karte von Hessen, Sektion Offenbach, 1858, Seite 14. Die hierbei erwähnten Muschelkalkhornstein- und Buntsandstein-Geschiebe sind sicher von oben aus den Diluvialkiesen in das Bohrloch herabgestürzte Gerölle.

[49]) Ludwig, R., Die älteren Tertärablagerungen des Maintales bei Offenbach. Notizblatt d. Ver. f. Erdkunde 1856, S. 206. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß die Angaben über die oberen Teufen dieses Bohrlochs bis 87 m ganz unzuverläßlich sind, da die erste Bohrung nicht unter Leitung von Ludwig ausgeführt ist und keine Bohrproben entnommen wurden. Die neu aufgenommene Bohrung beginnt erst mit 87 m im echten Cyrenenmergel, wie Ludwig selbst angibt.

Murex conspicuus A. Br.
Buccinum cassidaria Bronn.
Hydrobia Dubuissoni Bouil.
Amnicola helicella A. Br.
Odontostoma lineolata Sdbg.
Stenothyra compressiuscula Sdbg.
Cytherea incrassata Sow.
Balanus stellaris A. Br.

Sie hat in den Bohrlöchern zu Obertshausen folgende Lagen: Bei Bürgermeister Kämmerer 34,5—38,8 m, bei dem Gemeindebrunnen 35,5 bis 38 m und bei Reitz von 31,0—32,5 m. Die verschiedene Höhenlage beruht wohl auf Faltung der Schichten, wie wir sie durch Zinndorf aus dem Offenbacher Hafen [50]) kennen gelernt haben. Dort besitzt die fossilreiche Cerithienbank mit den typischen Leitfossilien $^3/_4$ m Mächtigkeit. Sie liegt über Süßwassertonen und -sanden mit Braunkohlenflözen und wird durch fossilarme Tone überlagert, die in ihrer obersten Lage eine Kalkmergelbank enthalten, worüber dann alsbald der obere Schleichsand liegt. Hierher gehören die Schichten, die Ludwig in seiner Beschreibung der Schramm'schen Bohrung bei Teufe 84,4 bis 85,9 m angibt, und die wir in Obertshausen beim Gemeindebrunnen in Teufe 22,3—24,3 m, bei Kämmerer in Teufe 22,8—23,0 m und bei Reitz in Teufe 17,0—18,35 m vor uns haben. Sie bilden etwa die Grenze vom mittleren gegen den oberen Cyrenenmergel und entsprechen somit den oberen Schleichsanden.

Im Offenbacher Hafen wie im Frankfurter Osthafen [51]) der etwa die gleiche Schichtenfolge zeigt, treten die ersten Braunkohlenflözchen über dem unteren Schleichsand (Elsheimer Meeressand) auf. In Obertshausen zeigt die Bohrung bei Bürgermeister Kämmerer diese erstere Kohlenschicht in Teufe 39,0—40,8 m, bei den beiden anderen Bohrungen im gleichen Ort fehlen leider die Bohrproben aus dieser Tiefe, doch ist bei der geringen Entfernung der Bohrlöcher voneinander, 150 bis 200 m, ihr Vorhandensein als sicher anzunehmen. Wir müssen also in Obertshausen die Schichten unter der Kohle und über dem Septarienton als Äquivalente des Schleichsandes ansehen. Wir haben somit drei Horizonte kennen gelernt, die uns in Stand setzen eine Gliederung und Gegenüberstellung der Schichtenfolge im Gebiete von Obertshausen mit dem weiter westlich gelegenen vorzunehmen. Auf Grund dieser Feststellungen kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Der Cyrenenmergel nimmt von Frankfurt gegen Osten an Mächtigkeit ab.

---

[50]) Zinndorf, J., Mitteilungen über die Baugrube des Offenbacher Hafens. 39.—42. Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde 1901, S. 87—146.

[51]) Wenz, W., Die Molluskenfauna der Schleichsande und Cyrenenmergel in der Baugrube des Frankfurter Osthafens. Nachrichtenblatt d. deutschen Malakozoolog. Ges. 49. Jahrg., Heft 4, 1917, S. 154—166.

In dem Reutlinger'schen Bohrloch [52]) zu Sachsenhausen hat der gesamte Cyrenenmergel noch die im Mainzer Becken gewöhnliche Mächtigkeit von rund 100 m, wovon auf den unteren und mittleren etwa 87 m zu rechnen sind.

Am Brandsborn [53]) bei Offenbach ist die Gesamtmächtigkeit schon auf 40 m, die des unteren und mittleren auf 26 m gesunken.

Im Offenbacher Hafen erreichen unterer und mittlerer Cyrenenmergel nur 23 und in Obertshausen gar nur 19—20 m.

Die Mächtigkeit von 65 m im Schramm'schen Bohrloch bei Offenbach kann wegen der schon erwähnten Unsicherheiten nicht zum Vergleich herangezogen werden.

Im Gebiet von Obertshausen ist der untere Schleichsand (Elsheimer Meeressand), sowie der obere Schleichsand in seiner typischen Ausbildung nicht vorhanden. Die Tone des Septarientones gehen unmerklich in ähnliche Tone des Cyrenenmergels über, und nur die schnelle Abnahme der für den Septarienton typischen Foraminiferen und der stärkere Gehalt von feinem Quarz und Glimmer läßt sie als zum Schleichsand gehörig erkennen. Eine Diskordanz ist nicht nachweisbar und dürfte auch nicht vorhanden sein. Im Frankfurter Osthafen und im Offenbacher Hafen ist der Schleichsand, der am Weinstein noch als fester Sandstein auftritt, schon als sandiges Letten ausgebildet. Es ist ihm zwar noch eine Bank von Schleichsandstein eingelagert, die aber schon nicht mehr durchgeht, sondern in einzelne Knauern aufgelöst ist und in dem Bohrloch der Offenbacher Stearinfabrik (Vollmar) nicht mehr angetroffen wurde. Nach Osten hin scheint dieser Sandgehalt weiterhin abzunehmen und einer tonigen Fazies mit ganz geringer Sand- und Glimmerbeimischung Platz zu machen. Ebenso wird es sich auch mit dem oberen Schleichsand verhalten, dessen Vorhandensein in keinem Bohrloch mit völliger Sicherheit nachgewiesen werden konnte. Gerade seine Armut an organischen Resten, die sich auch im Offenbacher Hafen, wo er die oberste erhaltene Schicht des Cyrenenmergels bildete, geltend machte, erschweren seine Deutung ungemein und machen auch eine scharfe Abgrenzung des Cyrenenmergels gegen die hangenden, kalkreichen Tone der nächstjüngeren Tertiärstufen unmöglich, die in diesen Bohrlöchern auch sehr arm an Versteinerungen sind.

Zum Schluß möge noch eine Zusammenstellung der wichtigsten Bohrungen und Aufschlüsse im Cyrenenmergel zwischen Sachsenhausen und Obertshausen in der Anordnung von West nach Ost Platz finden. Die westlichste von ihnen ist die Bohrung Reutlinger in Sachsenhausen, die durch v. Reinach [52]) beschrieben wurde. Die nächste ist die Bohrung am Brandsborn südlich Offenbach [53]), die uns Zinndorf übermittelt hat. Hierbei habe ich entgegen Zinndorf die Grenze des mittleren

---

[52]) v. Reinach, Bericht d. Senckbg. Naturf. Ges. Frankfurt 1894, S. 30 ff.

[53]) Zinndorf, J., 33.—36. Bericht d. Offenbacher Ver. f. Naturkunde 1895, S. 91—99.

		Bohrung Reutlinger in Sachsenhausen	Bohrung am Brandsborn südl. Offenbach	Offenbacher Hafen	Bohrung Schramm am Luhrwald	Bohrungen in Obertshausen
Oberer Cyr. Mergel		14 m (Teufe 55—69 m) graublauer, kalkhaltiger Ton mit Süßwasserfossilien.	15 m (Teufe 9—24 m) graue fossilarme, tonige Süßwassersande mit Lettenbänken	fehlt (abgetragen).	? ob vorhanden.	? ob vorhanden, da nicht ausscheidbar.
Mittlerer Cyrenenmergel	Oberer	17 m (Teufe 69—76 m) graue, sandige Tone mit Brack- und Süßwasserfossilien.	7 m (Teufe 24—31 m) grüne glimmerhaltige, fossilführende Brackwassertone.	Oberer Schleichsand, fossilarm mit Zwischenlagen von plattigen Letten. Abgetragen bis auf wenige cm.	3,5m (Teufe 84,4-87,9 m) Gelbliche sandige Tone und Mergelbank mit Cerithien, darunter blauer Kalkstein ohne Fossilien.	5 m gelbliche bis dunkelgraue fossilarme kalkreiche Tone mit etwas feinem Quarz und Glimmer.
	Mittlerer	10 m (Teufe 76—86 m) graue Tone mit Kohlenresten, Mergel- und Cerithienbänken, typ. Versteinerungen des echten Cyr. Mergels enthaltend.	11 m (Teufe 31—42 cm) graue z. T. sandige Brackwassertone mit Cerithienbänken, die typische Versteinerungen des echten Cyrenenmergels enthalten.	6 m echter Cyr. Mergel Oberer Teil fossilarm mit Kalkmergelbank, unterer Teil mit fossilreicher Cerithienbank und etwas mulmiger Braunkohle.	? m (Teufe 87,9—? m) blaugraue Brack- und Süßwassertone, im oberen Teil fossilarm, im unteren mit Cerithienbänken, die typische Versteinerungen des echten Cyrenenmergels enthalten.	10 m echter Cyrenenmergel Brack- und Süßwassertone mit Kohlenschmitzen und fossilreicher Cerithienbank in den mittleren Lagen.
	Unterer	31 m (Teufe 86—117 m) graue, fossilführende, glimmer- und sandhalt. Brack- und Süßwassertone mit mehreren Kohlenflözchen.	4 m (Teufe 42—48 m) graue fossilarme etwas sandige Süßwassertone m. Braunkohlenflözchen.	5—6 m Süßwassertone und Sande mit Braunkohlenflözchen.	? m (Teufe?—148,5 m) fossilführende Brack- und Süßwassertone mit Pflanzenresten.	2 m kalkreiche, fossilführende Brack- und Süßwassertone mit unreinem Kohlenflöz.
Unterer Cyr. Mergel (Elsheimer Meeressand)		(29 m (Teufe 117-146m) graue, Schleichsand führende Tone mit Cerith. aff. papillatum.	4 m (Teufe 48—52 m) Schleichsand mit viel Glimmer u. nach unten mehr tonig mit einzelnen Fossilien. Aufgelassen!	1,2-1,4 m Schleichsand mit Zwischenlagen von plattigem Letten. 8-10 m meist sandige Letten. Oberer Teil etwas brackisch mit Süßwasserschnecken, unten mit mariner Fauna.	0,9 m (Teufe 148,5-149,4m sandige blaugraue Tone mit Holzresten.	2 m hellgrauer fossilarmer kalkreicher Ton mit feinem Quarzsand und Glimmer.
		fehlt (nicht entwickelt)		0,70 m Schleichsandstein	0.2 m (Teufe 149,4-149,6 m) dichter blaugrauer Kalkstein (? ob Schleichsandstein)	fehlt (nicht entwickelt.)

gegen den oberen Cyrenenmergel höher gelegt und mit dem deutlichen Fazieswechsel zusammenfallen lassen, was mir natürlicher erschien, zumal die Fossilien dem nicht entgegenstanden. Der Offenbacher Hafen [54]) ist gleichfalls von Zinndorf beschrieben, während die Beschreibung des Bohrlochs Schramm [55]) von Ludwig stammt. Es ist versucht worden, die einzelnen Schichten nach petrographischer Beschaffenheit und paläontologischem Inhalt gegenüberzustellen und sie der allgemeinen Gliederung einzufügen. Daß dabei immer noch manche Unsicherheiten bestehen bleiben, ist unvermeidlich, weil man sich bei den älteren Bohrungen nur auf die Angaben des Beschreibers verlassen muß oder bei späteren Bohrungen die Bohrproben nicht immer genügend entnommen sind. In Obertshausen ist die Schichtenfolge aus den drei genannten Bohrungen zusammengefaßt.

Die Cerithienschichten des obersten Oligozäns sind in der Umgegend von Offenbach an mehreren Stellen nachgewiesen, und zwar in sandig-toniger wie in kalkiger Ausbildung. Der östlichste Punkt, von dem sie Klemm angibt, ist ein jetzt nicht mehr offener kleiner Schurf in den Ahrnäckern nordöstlich von Heusenstamm, wo sie in kalkiger Ausbildung anstanden.

Nach Kinkelin [57]) hat zwar Spandel bei Obertshausen in etwa 7 m Teufe unter etwa 6 m Letten einen „dichten zuckerkörnigen Kalk mit festen Schalenresten von Perna Sandbergeri und zahlreichen Hohlabdrücken von Potamides plicatus enodosus“ gefunden. Doch fehlt die genauere Angabe des Fundortes. Auch hat sich in den von uns untersuchten Bohrproben keine Spur von Perna oder eines sonstigen für die Cerithienschichten bezeichnenden Versteinerung gefunden.

Vermutlich stammt das Stück mit Perna aus dem Gebiet zwischen Obertshausen und Heusenstamm. Denn im Untergrund von Obertskommen sicher keine Cerithienschichten vor. Auch in dem Bohrloch der Kunstseidefabrik bei Groß-Auheim sind sie nicht nachgewiesen.

7. Das Untermiozän.

Die große Verbreitung, die Theobald und Ludwig [58]) dem Cyrenenmergel in der Mainebene zugeschrieben haben, scheint nach den Ergebnissen der neueren Aufschlüsse den Corbiculaschichten zuzukommen.

Sie setzen in kalkiger Ausbildung den Bieberer Berg bei Offenbach, dem auch der Rumpenheimer Wald angehört, zusammen.

---

[54]) Zinndorf, a. a. O.

[55]) Ludwig, a. a. O.

[56]) Erläuterungen zu den Blättern Kelsterbach und Neu-Isenburg. Darmstadt 1901, S. 20—21.

[57]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales usw. Abhandl. z. geol. Spezialkarte von Preußen, Bd. 9, Heft 4 (1892), S. 82, 83.

[58]) G. Theobald und R. Ludwig, Sektion Offenbach der geol. Karte des Großh. Hessen. 1:50 000. Darmstadt 1858.

Östlich von der Käsmühle, die vor dem Ostfuße des Bieberer Berges an dem Bieberbach liegt, wird das Gelände flach und völlig eben. Es bleibt so bis jenseits der Rodau, wo es sich südlich von Dietesheim wieder hebt, weil dort die Trappdecke anfängt, die den Mainwinkel zwischen Groß-Steinheim und Dietesheim einnimmt. In der ebenen Lücke zwischen diesen beiden Erhebungen, die von Bieber und Rodau durchflossen wird, liegen in gleichmäßigen Abständen, die vier schon kurz erwähnten Bohrlöcher des Offenbacher Wasserwerkes. Ihre Ergebnisse sind im Bohrverzeichnis in der Reihenfolge der Lage von Südwesten nach Nordosten mitgeteilt.[59])

Die vier Bohrlöcher stehen abgesehen von der dünnen Decke von diluvialem Mainsand und -kies von oben bis unten in Corbiculaschichten. Doch ist deren Ausbildung hier ganz anders wie am Bieberer und am Sachsenhäuser Berg. Denn der feste Kalk ist nur auf einzelne Bänke beschränkt, während die Mehrzahl der Schichten aus kalkreichen grauen Tonen besteht. Es liegt also hier dieselbe tonige Ausbildungsweise vor, die aus der Gegend westlich und nordwestlich vom Sachsenhäuser Berg schon lange bekannt ist und durch Kinkelin vom Frankfurter Westhafen beschrieben worden ist.[60])

In den beiden östlichsten der genannten Bohrlöcher tritt auch die im Hafenprofil nachgewiesene, von Kinkelin mit den Buchstaben cer bezeichnete Cerithienbank auf, die hier wie dort durch großen Reichtum an Cerithium plicatum var. pustulatum A. Braun ausgezeichnet ist. Beigemengt sind die perlmutterglänzenden Schalentrümmer von Mytilus, hier außerdem noch Hydrobia obtusa Sdbg., die Kinkelin vom Frankfurter Hafen nicht erwähnt.

Eine auffallende Erscheinung, die ebenfalls im Frankfurter Hafen nicht beobachtet wurde, bilden die indes nur in den beiden äußersten Bohrprofilen auftretenden dünnen Oolithbänkchen, die aus schwarzen unverkitteten Oolithkörnchen bestehen.

Eine gesetzmäßig wiederkehrende Schichtenfolge ist in den vier Bohrlöchern nicht zu beobachten. Weder die verschiedenen Kalkbänke lassen sich miteinander in Verbindung setzen, noch die Cerithien- und die Oolithbank, die beide nicht einmal in allen Bohrlöchern auftreten. Diese Eigentümlichkeiten sind jedenfalls in zwei auch im Frankfurter Hafen beobachteten Erscheinungen begründet, nämlich in der geringen Beständigkeit mancher Horizonte, namentlich der Cerithienbank (cer) und in der Faltung, die diese Schichten wohl auch hier erlitten haben.

Auffallend ist ferner, daß die Cerithien wie im Frankfurter Hafen nur auf diese eine Bank beschränkt sind, in der sie aber massenhaft auftreten. Das Fehlen von Corbicula Faujasi Desh. in der tonigen

[59]) Bohrverzeichnis Nr. 1—4.

[60]) F. Kinkelin, Die Tertiärletten und -mergel in der Baugrube des Frankfurter Hafens. Mit Profiltafel. Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. vom Juni 1884 bis Juni 1885, S. 177—190.

Fazies der Corbiculaschichten ist bekannt; umso merkwürdiger ist die völlige Abwesenheit des anderen Leitfossils, der Hydrobia inflata Fauj. Dies gilt, wie vorgreifend bemerkt sei, für das ganze Untersuchungsgebiet. Die häufigste Hydrobie ist die Art obtusa Sdbg.; neben ihr tritt auch noch elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) auf. Eine weitere Eigentümlichkeit bildet das gelegentliche Auftreten von Foraminiferen, die Steuer auch in den tonigen, oft bituminösen Fazies bei Mettenheim und Pfeddersheim in Rheinhessen nachweisen konnte.[62]) Sie finden sich auch noch über der Cerithienbank und beweisen, daß der erhöhte Salzgehalt, der den Cerithien und der Hydrobia obtusa das Fortkommen ermöglichte noch ziemlich lange erhalten blieb oder zeitweilig wiederkehrte, bis die Bildung der unteren Hydrobienschichten einsetzte, die in nur noch schwach gesalzenem Wasser erfolgte.[63])

Obwohl letztere in und um Frankfurt an vielen Orten, so auch im Dorfe Höchstadt am Rand der Hohen Straße nördlich von Mühlheim noch auftreten[64]), ist doch ihr Vorkommen an keiner Stelle des Untersuchungsgebietes mit Sicherheit nachzuweisen gewesen, weil nirgends das Leitfossil Melanopsis fritzeï Thom. (= callosa Sdbg.) gefunden wurde. Auch die Kalke, die im Mainbett zwischen Rumpenheim und Dietesheim anstehen, scheinen zur Corbiculastufe zu gehören. Denn ich bekam von der Flußsohle bei Dörnigheim gegenüber vom Wirtshaus zum Schiff ein Stück gelben Kalkes, das ganz erfüllt war mit Hydrobia obtusa Sdbg. und Steinkernen von Dreissensia Brardi Fauj.

Außerdem gibt von Reinach[65]) an, daß zu Mühlheim in einem 10 m tiefen am Hause des Fährmannes nahe am Main gegrabenen Brunnen ein Wechsel von Kalk und Ton mit folgenden Fossilien angetroffen worden sei:

Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.)
Hydrobia obtusa Sdbg.
Hydrobia Aturensis Noul (vereinzelt)

---

[61]) In der vorliegenden Arbeit ist bei der Benennung der Versteinerungen zum besseren allgemeinen Verständnis noch die alte Namengebung beibehalten und nur hier und da in Klammern der neue Gattungsname beigefügt worden.

[62]) A. Steuer. Die Gliederung der oberen Schichten des Mainzer Beckens und über ihre Fauna. Dieses Notizblatt, 4. Folge, Heft 30 (1909), S. 47 f.

[63]) Nur das Profil der Bohrung 80 des Offenbacher Wasserwerkes ist auf Foraminiferen untersucht worden; die Arten wolle man im Bohrverzeichnis unter Nr. 4 nachsehen.

[64]) W. Wenz, Die Unteren Hydrobienschichten des Mainzer Beckens, ihre Fauna und ihre stratigraphische Bedeutung. Dieses Notizbl. 4. Folge, Heft 32 (1911), S. 165 ff, 172.

[65]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 55.

[66]) F. Kinkelin, Die Tertiäre und Diluvialbildungen, S. 82.

Helix crebripunctata
Helix subcarinata
Dreissensia Brardi Fauj.

Kinkelin und Spandel fanden dort außer dem dichten mit Hydrobia elongata und Helices erfüllten Kalk eine schalig sintrige dunkle Kalkschicht, in welcher von Hydrobia elongata gebildete Phryganeenköcher in großer Anzahl beieinander lagen. Nach Spandel fand Reinach auch noch etwa 100 m oberhalb des Rodaubaches den Kalk im Maine anstehend.[67])

Von einer noch weiter flußabwärts gelegenen Stelle erhielt Herr Professor Bergrat Dr. Steuer durch die Kanalbauverwaltung in Hanau einen großen Kalkblock von der Mainsohle. Er war 350 m unterhalb der Braubachmündung etwa bei km 431 zwischen Mühlheim und Rumpenheim ausgebrochen worden. Es ist ein blauer dichter Kalkstein mit gelber Verwitterungsrinde. Im Dünnschliff erweist sich das Gestein als schwach oolithisch. Es hat nach Steuers Untersuchung eine ganz geringe Beimengung von sehr feinem scharfkantigem Quarzsand und ist stark eisen- und tonhaltig. Da der Kalk keine Versteinerungen führt, ist seine Zugehörigkeit nicht sicher zu bestimmen, doch dürfte seine Deutung als Corbiculakalk der Wahrheit am nächsten kommen.

Westlich von der Seipelsmühle, südlich von Dietesheim, etwa auf dem halben Wege zwischen dem Maine und dem oben erwähnten Bohrloch 81 der Stadt Offenbach wurde kürzlich behufs Wassergewinnung für die Gemeinde Mühlheim ein Bohrloch ausgeführt, das dagegen nicht auf Kalk, sondern auf dunkelgraue Corbiculatone mit Hydrobia obtusa Sdbg. stieß, die von 22,9 m Rodaualluvium und Maindiluvium bedeckt waren. Zwischen dem Main und den beschriebenen vier Bohrlöchern ist die Bedeckung mit diluvialem Mainkies so hoch, daß in keiner der zahlreichen dort angelegten Kiesgruben die Corbiculaschichten erreicht wurden. In dem in südlicher Richtung sich anschließenden Gebiet bis zu einer vom Schloß Schönborn bei Heusenstamm nach Obertshausen gezogenen Linie ist die diluviale Decke ganz geringfügig und selten mächtiger als 3 m, stellenweise fehlt sie sogar ganz. Infolgedessen ist dort durch zahlreiche flache Bohrungen die Ausbreitung der Corbiculaschichten sicher nachgewiesen. Selten wurden unter dem Diluvium Kalke, meist kalkreiche, ab und zu auch kalkfreie Zonen dieser Schichten angetroffen.

Neuerdings ist in diesem Gebiet auch eine tiefere Bohrung niedergebracht worden. Es ist die bereits Seite 72 erwähnte beim Waldhof, die Zinndorf beschrieben hat. Sie traf verschiedenfarbige Mergel der Corbiculaschichten, aber keine Kalkbank an. Im Liegenden stellte sich, wie gesagt, Cyrenenmergel ein, dessen obere Grenze hier ebenso unsicher

[67]) E. Spandel, Mitteilungen über neue Aufschlüsse von Erdschichten längs des Maines bei Offenbach und über die Gliederung des Meerestones daselbst. 29.—32. Bericht über die Tätigkeit des Offenbacher Vereins f. Naturkunde (1887—1891), S. 213.

ist, wie in den Bohrlöchern von Obertshausen. Auch besteht hier wie dort keine Möglichkeit die Cerithienschichten abzuscheiden.

Die Schlämmrückstände der von uns untersuchten Proben aus den erwähnten Flachbohrungen bestehen meist aus Quarzsand, dem manchmal zahlreiche Gipskryställchen beigemengt sind. Ab und zu fand sich eine Hydrobia obtusa Sdbg., Ostrakoden und winzige Fischreste sind ziemlich verbreitet.

In einer Probe vom Eisenbahneinschnitt bei km 6,7 zwischen Obertshausen und Bieber[68]) waren außer Ostrakoden und mumifizierten Hydrobien so zahlreiche kleine Serpularöhrchen vorhanden, daß der Quarzsand ihnen gegenüber ganz zurücktrat.

Eine andere Probe vom Waldrand westlich Obertshausen[69]) führte neben den Ostrakoden auch noch Foraminiferen. Die Ostrakoden wurden bestimmt als

Cytheridea Mülleri, Bosq.
Cythere macropora, Bosq.

beide gleich häufig. An Foraminiferen wurden bestimmt:

Truncatulina Weinkauffi Reuß
Textularia cf. sagittula Defrance
Polymorphina sp.

Manche Proben, kalkhaltige sowohl wie kalkfreie, lieferten einen nur aus Quarzsand bestehenden ganz fossilfreien Rückstand.

Ein gutes Bild von der Zusammensetzung und den Lagerungsverhältnissen der Corbiculaschichten bieten die beiden in Obertshausen südwestlich von der Eisenbahn niedergebrachten Bohrungen, die schon mehrmals erwähnt worden sind. Das Liegende der Corbiculaschichten ist in beiden Fällen der Cyrenenmergel. Doch kann die Grenze gegen ihn wegen der Fossilarmut der oberen Schichten nicht genau angegeben werden. Sie wurde beidemal über jener glimmerführenden Kalksandsteinbank angenommen, mit der nach unserer Annahme der Cyrenenmergel abschließt. Sie liegt demnach beim Gemeindebrunnen also bei 22,3 m, beim Kämmerschen Bohrloch bei 22,8 m unter Tag. Diese Corbiculaschichten sind, abgesehen von einigen Foraminiferen, Hydrobiensteinkernen und Ostrakoden, frei von Versteinerungen. Die angegebenen Zahlen geben indessen keineswegs die ganze Mächtigkeit der Corbiculaschichten an, weil sie hier unter ganz dünner Flugsandhülle zutage anstehen und deshalb sicher eine mehr oder minder große Abtragung erfahren haben. Im Bohrloch 80 des Offenbacher Wasserwerks wurden unter dünner Sandhülle 32,5 m Corbiculaschichten durchsunken, ohne daß das Liegende erreicht wurde. In dem Bohrloch am Waldhof beträgt die von der abgetragenen Oberfläche bis zum liegenden Cyrenenmergel gemessene Mächtigkeit ebenfalls über 30 m.

---

[68]) Bohrverzeichnisse zum Blatt Seligenstadt, Nr. 66.
[69]) Bohrverzeichnisse zum Blatt Seligenstadt, Nr. 64.

Eine ungewöhnlich große Mächtigkeit von etwa 80 m ergab das Schrammsche Bohrloch. Sie erklärt sich jedenfalls durch Schleppung an der Verwerfung. Ferner stehen die Corbiculaschichten im nördlichen Teil von Hausen und Lämmerspiel fast zutage an. In Hausen wurde ihre Beschaffenheit durch zwei Bohrungen ermittelt, von denen die eine rechts von der Rodau im Hofe des Milchhändlers Perl, die andere am nördlichen Dorfausgang in der Hofreite des Schmiedemeisters Komo niedergebracht worden ist.[70]) Bei keiner von ihnen wurde das Liegende erreicht. Sie endigten beide in einer wasserführenden Kalkbank, die das Bohrloch Komo in 23,7 m, das Bohrloch Perl in 21,8 m unter Tag erreichte. Sie war an erstgenanntem Orte ganz mit Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) erfüllt. Über dem Kalk liegen graue, z. T. gelb gestreifte, manchmal humose Tone, die vorwiegend kalkhaltig sind. Sie führen:

Hydrobia obtusa Sdbg.
Dreissensia Brardi Fauj.
Ostrakoden (Candona cf. Kingsleii Brady, Cytheridea Mülleri Bosq.)
Schlundzähne von Alburnus miocaenicus Kink.

Bryozoen (Membranipora und Serpeln und bei Perl (0—6 m) in der obersten Schicht auch Foraminiferen (Textularia cf. attenuata Reuß).

Außerdem teilt Reinach[71]) noch eine 1892 in Hausen (unbekannt wo) niedergebrachte 23,6 m tiefe Bohrung mit. Sie durchsank grünliche und graue Tone. Nach unten wurden die Tone sandig und führen Quarzgerölle. Der Wasserzudrang im Tiefsten deutet darauf hin, daß eine Kalkbank erreicht wurde. Es fanden sich folgende Versteinerungen:

Cerithium conicum Boettg.
Hydrobia obtusa Sdbg.
Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.)
Dreissensia Brardi Fauj.
Alburnus miocaenicus Kink.
Cypris faba Desm.

Kinkelin[72]) beschreibt ferner Corbiculatone aus der Grube des Maurermeisters Vetter, die außerhalb des Ortes am Steinheimer Weg am Waldrand lag. In dieser Gegend ist heute nur noch eine flache Grube in dem den Letten bedeckenden Sand offen. Diese schiefrige Letten führt Mergelseptarien, wie sie aus dem Untergrund von Frankfurt wohlbekannt sind. Außerdem fand Kinkelin Lagen, die ganz erfüllt waren von kleineren Gipskristallen und von Otolithen, von Gobius francofurtanus Koken und anderen Fischen in ungemein großer Zahl. Ferner waren noch vorhanden: Bruchstücke von Hydrobia

[70]) Bohrverzeichnis zum Blatt Seligenstadt, Nr. 35 und 36.
[71]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 52.
[72]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen, S. 84.

obtusa Sdbg. und Mytilus, Schlundzähne von aff. Alburnus miocaenicus Kink und andere Fischrestchen.

Eine in derselben Gegend südlich des Friedhofs ausgeführte Bohrung der geologischen Landesanstalt traf unter einer dünnen Sandschicht ebenfalls die kalkreichen Tone an, in deren Schlämmrückstand neben Quarzsand sehr viel Gips nachgewiesen wurde. An organischen Resten fand sich Hydrobia obtusa Sdbg. und einige Ostrakoden.

Auch das Dorf Lämmerspiel nördlich von Hausen steht auf Corbiculatonen. Dort wurde nach v. Reinach im Jahr 1892 ein 20 m tiefer Ortsbrunnen abgeteuft, wobei man grünliche Tone mit Kalkknollen, Gips und Schwefelkies antraf. Unten stellten sich Quarzgerölle ein. Der gemeldete starke Wasserandrang im Tiefsten läßt die Nähe einer Kalkbank vermuten. Die Tone enthalten:

Cerithium conicum, Böttg.
Hydrobia obtusa Sdbg.
Hydrobia elongota Fauj. (= ventrosa Mont.)
Plonorbis dealbatus Sdbg.
Helix sp.
Dreissensia Brardi Fauj.
Alburnus miocaenicus Kink.
Cypris faba Desm.
Cytheridea Mülleri Münster
Foraminiferen (Quinqueloculina, Triloculina).

Von der Halde einer Brunnengrabung am südlichen Ende von Lämmerspiel entnahm Kinkelin[75]) Proben von Corbiculamergeln, aus denen er folgende Versteinerungen ausschlämmte:

Cerithium plicatum pustulatum A. Br., zahlreich
Hydrobia obtusa Sdbg.
Mytilus Faujasii Brongn.
Cypris faba Desm.
Alburnus miocaenicus Kink. Schlundzähne
Otolithen von Gobiiden, Fischwirbel
und andere Fischreste.

Die gleichen Mergel mit denselben Versteinerungen konnte Spandel von den letzten Häusern Lämmerspiels am Steinheimer Weg bis zu 1 km in östlicher Richtung mit dem Bohrer verfolgen.

Ferner bohrte Reinach vor dem Lämmerspieler Trappsteinbruch 1400 m ostnordöstlich vom Nordausgang des Dorfes im Graben am Weg 5 m tief. Er fand grauen Ton mit

Hydrobia obtusa Sdbg.
Paludina sp.

---

[73]) Bohrverzeichnisse zu Blatt Seligenstadt, Nr. 67.

[74]) v. Reinach, Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 52.

[75]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales usw. Abh. zur geol. Spezialkarte von Preußen, Bd. 9, Heft 4 (1892), S. 84, 85.

Cypris faba Desm.
Gobius francofurtanus, Kok.

Auch bohrte er weiter nördlich vor dem Krebs'schen Bruch 1450 m nordöstlich vom Ortsausgang 8,5 m tief. Er traf graue und grüne Tone mit:

Hydrobia obtusa Sandb.
Cypris faba Desm.
Alburnus miocaenicus Kink. (Schlundzähnchen).

Von Obertshausen und von Hausen sind aber auch Bohrprofile bekannt geworden, bei denen Corbiculaschichten hoch von jüngeren kalkfreien tertiären Ablagerungen bedeckt sind. Diese Bohrlöcher liegen in Obertshausen längs der Bahn und in der neuen Straße nordöstlich vom Bahnübergang. Sie lieferten sämtlich, sobald die erste Kalkbank der Corbiculaschichten erreicht wurde, artesisches Wasser. Zuerst machte man wohl am Bahnhofsbrunnen diese Beobachtung, die umso überraschender war, als im alten Teil von Obertshausen infolge der oben (S. 69) geschilderten geologischen Verhältnisse das Erschließen von Wasser mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Mit artesischem Wasser aus denselben Schichten sind ferner die Gasfabrik südöstlich vom Bahnhof und die Wirtschaft zum Bahnhof[76]) (Bes. Becker) sowie einige andere Häuser in derselben Straße versorgt. Auch am Neuen Wirtshaus 800 m OSO vom Bahnhof Obertshausen fließt schon lange artesisches Wasser, ohne daß man die geologischen Verhältnisse kennt. Ferner soll man bei Schurfarbeiten in der Nähe der Tannenmühle, 2 km östlich von Obertshausen, ebenfalls auf Wasser mit starkem Auftrieb gekommen sein.

An den beiden Stellen in Obertshausen liegt obenauf Mainsand oder -kies von 2,25—4,70 m Mächtigkeit, während man weiter westlich im Dorfe und dessen Umgebung bei etwas höherer Lage nur eine Flugsandhülle antrifft.

Unter dem Mainkies folgen kalkfreie, versteinerungsleere bunte z. T. humose Tone mit einzelnen dünnen Sandbänken, die als Oberpliozän gedeutet worden sind, weil sich zwischen und unter ihnen keine unzweifelhaften Mainablagerungen nachweisen ließen. Sie reichen bis zu 23,5 und 33,1 m. In diesen Teufen treten die ersten kalkhaltigen Tone auf, mit denen wir die Corbiculaschichten beginnen lassen.

Ähnlich war der Befund im Brunnen des neuen Schulhauses im südlichen Teil von Hausen[77]), wo aber das Erschließen von artesischem Wasser nicht gelang. Dort liegen unter 3,7 m diluvialen Mainkieses mit eingeschaltetem kalkfreiem grauem Schlick 15 m kalkfreien oberpliozänen Tones, der aus dem angeführten Grunde zum Oberpliozän gestellt worden ist.

---

[76]) Die Profile dieser beiden Bohrungen sind in den Bohrverzeichnissen zu Blatt Seligenstadt unter Nr. 33 und 34 abgedruckt.

[77]) Bohrverzeichnisse zu Blatt Seligenstadt, Nr. 34.

Bei 15,0 m wurden einzelne junge Stücke von Hydrobia obtusa Sdbg. sowie Fischwirbel beobachtet, so daß man annehmen kann, daß hier die Corbiculaschichten beginnen. Leider fehlen von da ab die Proben. In 29,65 m unter Tag wurde die Bohrung in einer Kalkbank aufgelassen.

Im Bohrloch der Gasfabrik zu Obertshausen[78]) beginnen die Corbiculaschichten in 23,5 m unter Tag mit einem grünlichgelben kalkreichen Ton, der mit Streifen von Kreidemergel durchzogen ist. Sein Rückstand besteht aus Quarzsand mit dichten weißen Kalkbröckchen; er enthält sehr viele Schälchen von Cypris faba Desm. (= Cypris agglutinans, Lkls.). Darunter folgt bis zu 30,0 m dunkelgrauer teils kalkreicher, teils kalkfreier Ton; dann bis 30,7 m eine Schicht grauen tonigen Sandes. Hierauf bis 32,2 m grünlichgrauer kalkreicher Ton mit Mergelstreifen. Darunter bis 35,5 m grauer kalkhaltiger Ton mit wenig Quarz und viel um Pflanzenstengel abgeschiedener Schwefelkies. An Versteinerungen wurden außer einem jungen Stück von Hydrobia obtusa Sdbg. nur Trümmer von Hydrobienschalen ausgeschlämmt, ferner Schlundzähne, Wirbel und Gräten von Alburnus miocaenicus Kink. Den Schluß der Bohrung (35,5—41,86 m) bildete ein stark toniger weißer Kalk, dessen Rückstand aus etwas Quarz, Schwefelkies in Kristallen und zahlreichen weißen Kalkbröckchen besteht. Er enthält zahlreiche mumifizierte Hydrobien (obtusa und elongata), sowie Ostrakoden (Cypris sp.).

Im Bohrloch der Wirtschaft zum Bahnhof[79]) beginnen die Corbiculaschichten bei 33,1—33,5 m mit einem weißen kalkreichen Ton, der feste Kalkbrocken enthält. Sein Rückstand besteht aus viel Quarz und Schwefelkies nebst etwas hellem Glimmer. Er enthält Fischreste und kleine Kalkschalentrümmer. Bis 36,5 m folgt grauer mehr oder minder stark kalkhaltiger Ton. Dann bis 37,0 m grünlicher kalkreicher fossilfreier mit röhrenförmigem Schwefelkies und etwas Glimmer. Von 37,0 bis 37,2 m steht eine grau-weiß gefleckte Mergelbank mit Kalkeinlagerungen an, die fast ganz aus Hydrobien zusammengesetzt sind. Ihr Schlämmrückstand besteht aus viel grobem eckigem Quarzsand mit zahlreichen Kalkbröckchen und Schwefelkies. Er führt Mumien von Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont) und Bruchstücke von Dreissensia Brardi Fauj. Aufgelassen wurde die Bohrung in einer weißen grobsandigen Kalkbank mit Schwefelkies. Sie führt Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.).

Gute Profile durch Oberpliozän und Corbiculaschichten haben ferner zwei bei Groß-Steinheim rechts und links vom Main einander gegenüberliegende tiefe Bohrlöcher kennen gelehrt.[80])

Das eine liegt am Südende von Groß-Steinheim über dem Steilrand gegen die dm-Terrasse. Es wurde im sogenannten Herrenkeller

[78]) Bohrverzeichnisse zu Blatt Seligenstadt, Nr. 34.
[79]) Bohrverzeichnisse zu Blatt Seligenstadt, Nr. 35.
[80]) Bohrverzeichnisse Nr. 5 und 6.

der Brauerei Jung auf der Sohle eines alten im Trapp stehenden Brunnens angesetzt und durchsank die liegenden Oberpliozänschichten der Trappdecke. Sie reichen bis zu 32,5 m unter Tag, gemessen von der Oberkante des Brunnens und sollen weiter unten (S. 103) beschrieben werden.

Bei 32,5 m beginnen die Corbiculaschichten, die bis zu 43,8 m durchörtert wurden, ohne daß man ihr Liegendes erreichte. Es sind, wie sich aus dem im Anhang mitgeteilten Profil ergibt, vorwiegend kalkreiche graue, manchmal grünliche Tone, deren grünliche Abänderungen kalkarm oder kalkfrei sind. Es wurden nur einige Proben geschlämmt. In denselben fanden sich folgende Versteinerungen:

Hydrobia obtusa Sdbg.
Gobius sp. (Otolithen)
Alburnus miocänicus Kink. (Otolithen, Schlundzähne, Kieferreste und Wirbel) und zahlreiche
Ostrakoden.

Das andere Bohrloch liegt bei der ehemaligen Kunstseidefabrik am Main wenig unterhalb von der Eisenbahnbrücke bei Groß-Auheim. Es ist auf der dm-Terrasse angesetzt. Es durchsank zunächst diese Terrasse mit unbekannter Mächtigkeit und blieb bis zu etwa 22 m in Oberpliozänschichten, die weiter unten (Seite 103) beschrieben werden sollen.

Bei 22 m unter Tag beginnen die älteren Schichten, die in einer Tiefe von 102 m unter Tag, bei der die Bohrung aufgelassen wurde, noch nicht durchsunken waren. Sehr im Gegensatz zu den bunten Oberpliozänschichten im Hangenden bestehen diese älteren Schichten durchweg aus grauen, meist, aber durchaus nicht immer kalkhaltigen Tonen, die ab und zu auch mehr grünlich werden. Sie sind z. T. bituminös. Bei 44,9—45,0 stellt sich sogar ein Braunkohlenflözchen ein. Abgesehen von dem hellgrauen Kalksandstein 23,3—24,0 und dem dichten Kalk 53,45—54,10 m fehlen Kalkbänke ebenso wie in dem Jung'schen Bohrloch vollständig.

In den Schlämmrückständen der Tone zeigt sich meist ziemlich viel Quarzsand, der in den oberen Teufen wie auch im hangenden Oberpliozän sehr feinkörnig, fast staubartig ist, tiefer aber ziemlich grobkörnig und buntfarbig wird, so daß er aussieht wie Mainsand. Vermutlich stammen diese bunten Quarzkörner aus aufgearbeiteten Sandsteinen des Rotliegenden oder Bunten Sandsteins.[81])

In der untersten Probe stellten sich außerdem noch hanfkorngroße Splitter von Hahnenkammquarzit ein. Ab und zu tritt auch Schwefel-

[81]) Eine Verunreinigung der Probe durch Mainsand aus dem Hangenden, an die man denken könnte, dürfte nicht vorliegen, weil der Sand nicht der Probe außen anhing, sondern erst nach dem Kochen und Schlämmen wahrgenommen wurde.

kies, etwas Gips oder heller Glimmer in den Schlämmrückständen auf. Besonders auffallend ist die Hydrobienbank (81,8—82,0 m unter Tag). Sie besteht aus einer lockeren Anhäufung von mumifizierten Hydrobien, gemengt mit feinem Quarzsand und führt auch Ostrakoden (Cypris sp.). Die Mumien scheinen ausschließlich aus Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) zu bestehen. In den sandigen Tonen, die sich im Liegenden der Hydrobienbank bis zum Schlusse einstellen, ist ebenfalls nur Hydrobia elongata Fauj. vertreten. In den höheren Schichten kommt neben H. elongata auch H. obtusa Sdbg. vor. H. inflata Fauj. fehlt auch hier im ganzen Profil. Die bekannten Fischrestchen und Ostrakoden treten in allen Teufen auf. Im Liegenden der Hydrobienbank kommen außerdem spärliche Schalentrümmer von Dreissensia Brardi Fauj. vor. Ganz unten fanden sich noch einige Bruchstücke und Jugendformen von

Cerithium plicatum var. pustulatum Sdbg.

Foraminiferen wurden nicht gefunden.

Die Cyrenenmergel sind also hier unter den Corbiculaschichten trotz der ansehnlichen Tiefe des Bohrloches nicht erreicht worden.

Die Mächtigkeit der kalkhaltigen Tone zwischen dem kalkfreien bunten Oberpliozän und dem in der Tiefe vermutlich noch vorhandenen Cyrenenmergel beträgt also mehr als 80 m, übertrifft also die regelrechte etwa 50 m betragende Mächtigkeit der Corbiculaschichten des Mainzer Beckens. Diese Mächtigkeit könnte scheinbar sein, falls hier Schrägstellung der Schichten infolge von Schleppung an einer Verwerfung stattgefunden hätte. Doch davon kann, wie sich aus den folgenden Zahlen ergibt, nicht die Rede sein. Denn das Brunnenprofil der Brauerei Jung ist von rund 116 m über NN ab gemessen; demnach beginnen hier die Corbiculaschichten bei ungefähr 83,5 m NN und im Bohrloch der Kunstseidefabrik bei 83 m NN, wenn man die Mundlochhöhe dieses Bohrlochs zu rund 105 m NN annimmt.

Das ergibt also eine ziemlich ebene Oberfläche der voroberpliozänen Schichten in dieser Gegend. Der basaltische Steilrand ist demnach nur durch die Erosion des Maines entstanden. Wenn im Bohrloch der Kunstseidefabrik kein Trapp mehr angetroffen wurde, so erklärt sich das daraus, daß er bei einer Mächtigkeit von 18,3 m in der Brauerei Jung auf der Mainsohle, die dort etwa 98 m hoch liegt, nur noch als dünner Deckenrest anstehen kann, der am Ort der Kunstseidefabrik vollständig hinweggewaschen worden ist. Wenn also auch an dieser Stelle die Lagerung ungestört ist, so muß doch dieses ganze Gebiet tief eingesunken sein, wenn bei 3 m über NN (102 m unter Tag) nicht einmal der Cyrenenmergel, geschweige denn der Septarienton oder gar das Rotliegende angetroffen worden sind, welch letzteres in Obertshausen bei 63,6 m über NN angefahren wurde.

Als Liegendes des Trapps, der im Mainbett bei Groß-Steinheim ansteht, streichen die oberpliozänen Schichten auf der Flußsohle aus. Reinach[82]) gibt Stubensande mit Quarziten von der Mainbiegung oberhalb Groß-Steinheim an. Von da ab sind diese Schichten bis zur Auheimer Eisenbahnbrücke an mehreren Stellen bekannt. Weiter oberhalb streichen die liegenden Corbiculaschichten auf der Sohle des Flusses aus. So fand sie von Reinach beim Dorf Groß-Auheim, wo graue Tone mit Hydrobia obtusa Sdbg., Dreissensia Brardi Fauj. und Cypris trigonula Reuß erbaggert wurden.[83])

Die Corbiculaschichten ziehen im Flußbett in verschiedener Ausbildung noch weiter aufwärts. Denn von den Fundamenten der Übungsbrücke des Hanauer Eisenbahnregiments bei km 328,7 oberhalb von Groß-Auheim erhielt ich durch das Garnisonbauamt eine große Probe von einem grünlich grauen kalkhaltigen Ton. Er hinterließ beim Schlämmen sehr viel Quarzsand, dessen feinerer Anteil weiß, dessen gröberer mit Körnern bis zu 3 mm Durchmesser rot und gelb gefärbt war. Dazu kam Schwefelkies in größeren röhrenförmigen Gebilden. An organischen Resten war diese Probe arm. Es fanden sich nur einige Ostrakoden und Serpeln.

Wenig oberhalb von dieser Brücke brachte der Bagger neuerdings bei km 328,5 Proben von z. T. sehr auffallender Zusammensetzung ans Licht. Einige von diesen Proben sind hellgelbe oder grünlichgraue sehr sandige kalkfreie Tone, die frei von Versteinerungen sind. Ihr Rückstand besteht vorwiegend aus feinkörnigem scharfem wasserhellem Quarzsand mit einigen gröberen gefärbten Quarzkörnern. Dazu kommt bei einer Probe eine reichliche Beimengung von hellem Glimmer. Die übrigen Proben haben eine ähnliche Farbe wie die soeben beschriebenen, sind aber kalkreich und bestehen zu $^2/_3$ aus Trümmern und auch ganz erhaltenen Schälchen einer Cyprisart, im übrigen aus meist feinkörnigem scharfen Quarzsand, der durch Kalk verbunden ist. Die Cyprisart dürfte als Cypris trigonula Rss. zu bestimmen sein. Dazu kommen Schlundzähne, Wirbel und Gräten von Alburnus cf. miocaenicus Kink., sowie mumifizierte Byrozoen.

Im Mainbett streichen also hier außer den Tonen auch Cypriskalkbänke aus, die, da jüngere miozäne und unterpliozäne Schichten hier mit Sicherheit noch nicht nachgewiesen sind, zu den Corbiculaschichten gestellt werden. Ferner gibt von Reinach noch vom Mainufer dicht unterhalb Hainstadt[85]) graue etwas sandige Tone an, die in einer mergeligen Schicht Hydrobia obtusa Sdbg. und Cypris faba Desm. enthalten. Sie gehören demnach ebenfalls noch zu den Corbiculaschichten, während die grauen und weißen

[82]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 14.
[83]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 13.
[84]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 13.
[85]) Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 14.

Tone, die die Baggermaschine nach seinen Mitteilungen weiter oberhalb namentlich bei Groß-Krotzenburg angeschnitten hat, sicher oberpliozänen Alters sind.

Die Corbiculatone sind ferner an verschiedenen Stellen der Blätter Seligenstadt und Babenhausen durch Bohrlöcher unter Oberpliozän und Diluvium nachgewiesen worden.

So traf man am Hauser Weg nordwestlich von Weißkirchen[86]) bei Bohrung 14 auf der du-Terrasse unter 22,5 m diluvialem Sand und Ton und 2,7 m Oberpliozän von 25,2—25,7 m einen gelben kalkreichen Ton und von 25,7—26,7 m einen Kalk der Corbiculastufe mit

Hydrobia obtusa Sdbg.
Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.)
Dreissensia Brardi Fauj.

Bohrung 10, die westlich von Froschhausen vor dem Rand der du-Terrasse am Schnittpunkt der Offenbacher Straße mit der alten Babenhausen—Hanauer Straße angesetzt war, durchsank zunächst 12,5 m Maindiluvium der dm-Terrasse, dann 4,7 m z. T. humose kalkfreie oberpliozäne Tone und blieb 17,2—30,65 m unter Tag, wo sie aufgelassen wurde, in den Corbiculaschichten. Sie bestehen hier aus im allgemeinen grauen, z. T. humosen Tonen, bei denen kalkhaltige Lagen mit kalkfreien abwechseln. Auch zwei Sandschichten sind dazwischen. Die über die ganze Schichtenfolge verstreuten organischen Reste bestehen aus Ostrakoden und Fischresten (Wirbel, Zähne, Flossenstacheln und Otolithen). Bestimmbar waren:

Alburnus miocaenicus Kink. (Schlundzahn)
Gobius francofurtanus Koken. (Otolithen).

Bohrung 15 westlich von Hainhausen am Wegekreuz bei Punkt 125,7 stand bis zu 42,2 m Teufe im Maindiluvium der du-Terrasse, das bei dieser Teufe noch große Buntsandsteingerölle führte. Darunter kam ein grüngelber schwach kalkhaltiger Ton (42,2—42,7 m), ein weißer sehr kalkreicher Ton (42,7—43,0 m) und zuletzt ein grünlich grauweißer kalkhaltiger Ton. Letzterer enthielt Fischwirbel und Flossenstacheln. Auch diese Schichten dürften zur Corbiculastufe gehören.

Bohrung 17 im Wendelsbusch, $1^1/_2$ km westlich von Jügesheim, am Wege nach Heusenstamm stand bis zu 44,0 m unter Tag im Diluvium der du-Terrasse mit Maingeröllen. Dann kamen bis 49,0 m grünlichgraue kalkhaltige Tone, die zwar nur Charafrüchtchen enthielten, aber ihrer petrographischen Beschaffenheit nach als Corbiculatone angesehen werden müssen.

Im Bohrloch 4 in den Komusäckern, 2,2 km westlich von Dudenhofen, war das Diluvium der du-Terrasse, das aus abwechselnden Schichten von Odenwaldkies und Mainschotter bestand und auch einzelne

[86]) Die Profile dieser Bohrung und der folgenden sind in den Erläuterungen zu Blatt Seligenstadt mitgeteilt worden.

Toneinlagerungen enthielt, sehr mächtig. Es reichte, zu unterst aus Mainschotter bestehend, bis zu 45,7 m unter Tag. Darunter folgte ein grün und gelb gefärbter kalkhaltiger Ton, der trotz seiner Fossilfreiheit nichts anderes sein kann als Corbiculaton.

Auch ganz im Süden des Untersuchungsgebietes, in der Gersprenzebene, wurden durch Bohrungen Schichten erreicht, die jedenfalls auch der Corbiculastufe zuzuweisen sind. Drei von diesen Bohrlöchern liegen bei Hergershausen [87]) in einer in nordwestlicher Richtung quer durch das Gersprenztal gelegten Linie. Die Überdeckung mit diluvialem Gersprenzkies, dem auch Mainkies beigemengt ist, erweist sich hier ebenfalls als ziemlich erheblich. Sie beträgt an die 30 m.

Versteinerungen fanden sich in dem grünen kalkreichen Ton aus dem Tiefsten (28,8—31,0 m) des Bohrloches 2. Derselbe enthielt Kalkbröckchen, die z. T. aus Schälchen von Ostrakoden (Cytheridea sp.) bestehen und führt Schlundzähne und Wirbel von Alburnus cf. miocaenicus, Kink. Außerdem sind noch Kalkkörperchen von Arion vorhanden, die auch in obermiozänen Schichten häufig vorkommen. Die darüberliegenden grünen und weißen Tone (26,8—28,8) sind kalkfrei. Ihre Zugehörigkeit zu den Corbiculatonen ist nicht zu beweisen; sie könnten ihrem Aussehen nach auch dem Oberpliozän angehören. Das gleiche gilt von den Tonen unter dem Diluvium in Bohrloch 1. Im Bohrloch 3 dagegen führen auch die oberen kalkfreien von diesen Schichten Fischreste (Alburnus miocaenicus Kink.); die untersten kalkhaltigen außerdem Ostrakoden (Cytheridea sp.).

Im Bohrloch 3 haben auch die diluvialen Tone, die in den beiden anderen Bohrlöchern braun und grau gefärbt sind, z. T. so reine und lebhafte Farben, daß man sie wohl für oberpliozän halten würde, wenn sie nicht von Main- und Gersprenzkies unterlagert wären.

Auch bei anderen Bohrungen dieser Gegend ist die Erkennung der einzelnen Stufen schwer.

Die Bohrungen 24 und 25 [88]) des geplanten Gruppenwasserwerkes südwestlich von Nieder-Roden scheinen mit 30,5 m und 28,7 m Endteufe im Diluvium stecken geblieben zu sein.

Bei Bohrloch 23 [89]), das in derselben Gegend, aber weiter nördlich liegt, wurden unter dem Mainschotter von 30 m ab Tone durchsunken, die wegen ihrer Kalkfreiheit und Reinheit vielleicht eher als Oberpliozän wie als Untermiozän anzusprechen sind.

Auch der grauweise sandige Ton, der sich bei Bohrloch 27 [90]) zwischen Nieder-Roden und Eppertshausen unter 35,5 m zweifelfreien Diluviums zeigte, könnte oberpliozänen Alters sein.

---

[87]) Bohrverzeichnis Nr. 10, 11, 12.
[88]) Nr. 14 und 15 des Bohrverzeichnisses.
[89]) Bohrverzeichnis, Nr. 13.
[90]) Bohrverzeichnis, Nr. 17.
[91]) Bohrverzeichnis, Nr. 16.

Nördlich von 27 liegt das tiefere Bohrloch 26.[91]) Auch bei ihm ist die Stellung der Schichten zwischen 32,5—47,2 m unter Tag zweifelhaft. Über ihnen liegen diluvialer Main- und Odenwaldkies mit eingeschalteten grauen und gelben Tonen. Sie selbst bestehen aus nichtssagenden hellgrauen sandigen Tonen und Sanden, die von einer Kiesschicht unterlagert werden, die sich durch ihre Zusammensetzung von den diluvialen Kiesen der Gegend doch erheblich unterscheidet. Darunter folgt ein gelblichgrauer bis grünlichgrauer kalkfreier Ton, der nach der Tiefe hin stark kalkhaltig aber fossilfrei ist. Seine Zugehörigkeit zur Corbiculastufe ist wahrscheinlich.

Das südlich von 27, 1 km nördlich von Eppertshausen angesetzte Bohrloch 28[92]) durchsank bis 47,5 m u. T. ausschließlich diluviale Schichten. Letztere bestehen aus Gersprenz- und Mainkies nebst den zugehörigen Sanden. Dazwischen sind mehrere Lagen von meist grauen, z. T. auch dunklen humosen mageren Diluvialtonen eingeschaltet; auch eine weißliche Schicht ist darunter. Von 47,5—48,0 m (Schluß) wurde ein hellgrauer kalkreicher Ton durchbohrt. Sein Rückstand besteht aus dunkelgrauen bis schwärzlichen Bröckchen, die viel zerbrochene Schalen, große Quarzkörner und verwitterten Schwefelkies enthalten. An Versteinerungen wurden ausgeschlämmt:

Cerithium submargaritaceum juv. A. Braun 1 Stück
Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) häufig
Planorbis (Gyraulus) dealbatus Sdbg. sehr häufig
Neritina (Theodoxis) hassiaca Wenz ziemlich häufig
Dreissensia cf. Brardi Fauj. kleine Formen, ziemlich häufig.

Eine Schicht von gleichem Fossilgehalt, jedoch ohne das Cerithium wurde ferner im Bohrloch 13 auf Blatt Seligenstadt[93]) an der Straße Hainhausen—Rembrücken bei ihrem Eintritt in den Wald unter 38,7 m Maindiluvium angetroffen. Es ist ein hellgrauer bis weißer Mergel. Sein Schlämmrückstand besteht aus Quarzsand, Kalkkörnchen, Spateisenstein in Kriställchen und etwas Schwefelkies.

Folgende Versteinerungen sind ziemlich häufig vorhanden:

Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) verkiest
Planorbis (Gyraulus) dealbatus Sdbg. verkiest
Neritina (Theodoxis) hassiaca Wenz mit zwei gut erhaltenen Deckeln z. T. verkiest
Tinca cf. francofurtana Kink. Schlundzähne
Alburnus cf. miocaenicus Kink. Schlundzähne.
Außerdem Wirbel, Kieferreste und Flossenstrahlen wohl von beiden Formen.

---

[92]) Nr. 18 des Verzeichnisses.
[93]) Bohrverzeichnisse zu diesem Blatt, Nr. 13.

8. Das Oberpliozän.

Hydrobienschichten, sowie obermiozäne Ablagerungen sind in dem in Rede stehenden Teil der Mainebene, sowie in der Gersprenzebene nicht nachgewiesen. Ihre Verbreitung über größere Flächen ist nach den seitherigen Bohrergebnissen nicht zu erwarten; dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß sie an einzelnen Stellen vorhanden sind. Sie scheinen, falls sie überhaupt in großer Ausdehnung und in lückenloser Folge einst vorhanden waren, vor Ablagerung jener jüngeren tertiären Schichten, die wir als Oberpliozän bezeichnen, abgetragen worden zu sein.[94])

Dieses Oberpliozän, in das Trappergüsse eingeschaltet sind, übertrifft die Corbiculastufe an Mächtigkeit und Ausdehnung. Die oberpliozänen Ablagerungen der Mainebene unterscheiden sich von den untermiozänen, die, wie wir gesehen haben, als ihr Liegendes an vielen Punkten nunmehr nachgewiesen sind, durch das vollständige Fehlen von Konchylien, Ostrakoden und Fischresten. Auch Knochen von Säugetieren kommen nicht vor.

Das Oberpliozän ist stets vollkommen kalkfrei, während die Corbiculaschichten auch in toniger Ausbildung vorwiegend kalkhaltig sind und nur einzelne kalkfreie Bänke aufweisen. Im letzteren Fall ist die Unterscheidung nicht leicht, da solche kalkfreien Schichten auch in der Regel frei von Versteinerungen sind.

Schwierig ist auch oft die Abtrennung vom Diluvium, wenn dasselbe nicht aus den leicht erkennbaren Kiesen und Sanden des Maines, der Gersprenz oder der Spessartbäche, sondern aus Tonen oder Sanden besteht. Denn die diluvialen Tone sind abgesehen von selten vorkommenden Schnecken- und Muschelschalen und spärlichen Pflanzenresten frei von organischen Resten. An der Gehspitz bei Neu-Isenburg führen sie zwar Kalk. Doch ist dies eine Ausnahme. Meist sind die diluvialen Ablagerungen hier ebenfalls kalkfrei wie die pliozänen, so daß die Unterscheidung beider, wenn die für das Diluvium bezeichnenden Kiese fehlen, oft nicht durchführbar ist.

Zwar zeichnen sich pliozäne Tone vor diluvialen oft durch größere Reinheit und lebhaftere Farben aus. Doch entstehen in der Nähe von Braunkohlenflözen und humusreichen Schichten durch Reduktionsvorgänge oft blaugraue Färbungen. Weiße Tone und Sande sind für das Pliozän besonders bezeichnend. Doch sind die Sande nicht selten

---

[94]) Auf Tafel 11 seiner Arbeit „Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens". Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges., Bd. 36, Heft 1, Frankfurt 1914, gibt Wenz ein Profil vom Sachsenhäuser Berg nach Groß-Steinheim, auf dem die erwähnten noch nicht nachgewiesenen Schichten östlich von der Dietesheimer Verwerfung schematisch eingetragen sind. Der Cyrenenmergel, den er östlich vom Bieberer Berg angibt, geht nach den neuen Bohrergebnissen (Vergl. S. 78) nicht bis zur Oberfläche, sondern ist von Corbiculatonen überlagert, deren Unterfläche mit östlicher Neigung zu zeichnen wäre.

durch eingedrungene Lösungen wiederum gefärbt worden. Kiesschichten kommen im Oberpliozän der Mainebene nicht vor, wie überhaupt Gerölle hier vollständig zu fehlen scheinen. Diese Erscheinung erleichtert in vielen Fällen die Abtrennung vom Diluvium, indem Sande und Tone in deren Liegendem sich Main-, Gersprenz- oder Spessartkies befindet, sicher diluvial sind.

Das Oberpliozän umschließt auch ausgedehnte und mächtige Braunkohlenlager. Doch ist die Braunkohle hier, wie wir schon gesehen haben, durchaus nicht auf diese Stufe beschränkt, wenn sie auch in keiner anderen, abgesehen von dem Eozän von Messel und dem Einsiedel bei Darmstadt, eine bauwürdige Mächtigkeit erreicht.

Auch im ältesten Diluvium unserer Gegend kommen dünne Braunkohlenflözchen vor.

Der Unterschied in der Flora der oberpliozänen und unterdiluvialen Braunkohlen ist ein so auffallender, daß die Unterscheidung auf Grund dieses Merkmales leicht wäre, wenn uns die Flora überall in bestimmbaren Resten erhalten wäre. Die reichste und am besten untersuchte Flora ist die aus dem nachbasaltischen Oberpliozän des Frankfurter Klärbeckens bei Niederrad.[95]) [96])

Aus unserem Untersuchungsgebiet sind Pflanzenreste nur von zwei Punkten beschrieben worden, nämlich durch Ludwig und Theobald [97]) aus der Gegend der Höllziegelhütte südlich von Groß-Steinheim und durch Engelhardt und Kinkelin [98]) sowie durch O. Eberdt [99]) aus der Grube der Holzmann'schen Ziegelei am Katzenbuckel bei Hainstadt.

Das Braunkohlenflözchen bei Groß-Steinheim, aus dessen Dach die von Ludwig beschriebenen Pflanzenreste stammen, ist heute nicht mehr aufgeschlossen. Nach Kinkelin [100]) ist sein Ausstrich jedenfalls an dem Steilrand der du-Terrasse südlich von Groß-Steinheim zwischen der ehemaligen Höllziegelhütte und dem sogenannten Holzbrückenweg (alter Weiskircher Weg) südwestlich von Klein-Auheim zu suchen.

Die spärlich erhaltenen Zapfen und sonstigen Früchte aus dieser Gegend haben Geyler und Kinkelin [101]) nach ihrer Übereinstimmung mit solchen aus dem Frankfurter Klärbecken für oberpliozän erklärt.

---

[95]) Th. Gheyler und F. Kinkelin, Oberpliozänflora aus den Baugruben des Klärbeckens bei Niederrad und der Schleuse bei Höchst a. M. Abh. d. Senckenb. Naturf. Gesellsch. zu Frankfurt a. M., Bd. 15 (1897).

[96]) H. Engelhardt und F. Kinkelin, Oberpliozäne Flora und Fauna des Untermaintales, insbesondere des Frankfurter Klärbeckens. Abh. d. Senckenb. Naturf. Gesellsch. zu Frankfurt a. M., Bd. 29, Heft 3 (1908).

[97]) G. Theobald und R. Ludwig, Erl. zur Sektion Offenbach. Darmstadt 1858, S. 26 Anm. — Ludwig, Wetterauer Ber. Hanau 1885, S. 59 u. 63; Paläontographica, Bd. 38, S. 52.

[98]) H. Engelhardt und F. Kinkelin, Unterdiluviale Flora von Hainstadt a. M. Abh. d. Senckenb. naturf. Gesellsch., Bd. 29 (1908), Heft 3.

[99]) Mitgeteilt von Reinach in den Erläuterungen zum Blatt Hanau, S. 20.

[100]) F. Kinkelin, Tertiär und Diluvium des Untermaintales, a. a. O., S. 103-106.

Diese oberpliozänen pflanzenführenden Tone mit Braunkohle bilden aber hier das Liegende der Steinheimer Trappdecke und unterlagern auch den von der Holzbrücke bis zur Fasanerie ausstreichenden Deckenrest von Trapp. Bei der Holzbrücke sieht man deutlich unter dem zu bunter Bauxiterde umgewandelten Trapp den oberpliozänen Ton anstehen, der unmittelbar vor dem Nordende des Trapps in einer Grube aufgeschlossen ist. An dieser Stelle ist der Trapp durch Erosion entfernt. Unmittelbar auf dem Ton liegen diluviale Schichten mit folgendem Profil:

Gelber altdiluvialer Mainsand mit Kreuzschichtung
Tonbänkchen
Geröllbänkchen, aus weißem entfärbtem Trapp bestehend
Oberpliozäner Ton.

Es fällt auf, daß das Diluvium wohl Gerölle von Trapp, aber keine von Bauxitknollen führt.

Weiter südlich streichen an dem ganzen langen Steilrand, der sich durch die auswaschende Tätigkeit des mitteldiluvialen Maines stark ausgebuchtet bis in die Gegend von Stockstadt erstreckt, keine Tone mehr aus. Er besteht bis über Zellhausen hinaus nur aus altdiluvialem Mainsand.

Etwa 800 m südwestlich von der Fasanerie liegen am Katzenbuckel bei Hainstadt die Tongruben dieser Gemeinde und die große Tongrube der Firma Holzmann, die dort eine Dampfziegelei betreibt.

Die Tongruben liegen westlich von einem aus später S. 108 zu entwickelnden Gründen für gangförmig gehaltenen Trappvorkommen und bieten folgendes Bild:

Obenauf liegen 0,5—2,0 m diluvialen Sandes mit einer aus Maingeröllen bestehenden Steinsohle. Besonders auffallend sind Buntsandsteinblöcke von etwa $^1/_2$ m Durchmesser; auch wurde ein faustgroßes sehr schön windgeschliffenes Kieselschiefergerölle gefunden. An einigen Stellen am südlichen Ende der großen Grube ist der Mainschotter durch einen feinkörnigen scharfeckigen Spessartkies ersetzt, der meist aus Hahnenkammquarzit und Pegmatitquarz besteht.

Unter diesem Sand und Kies liegen bunte, gelb und rot gefärbte Tone, die vollständig kalkfrei sind, aber stellenweise Gips führen. Darunter folgt grauer Ton mit einem dünnen Braunkohlenflözchen. Unter den Tonen ist an einer Stelle ein feinkörniger weißer Sand aufgeschlossen, der von gelben Eisenhydratbändern und von Eisenschalen durchzogen ist. An der Grubenwand fallen außerdem zahlreiche Spalten auf, an denen die einzelnen Schollen kleine Verschiebungen gegeneinander erfahren haben. Der Sand wird nach unten ziemlich grobkörnig und sieht ganz aus wie der Spessartkies im Hangenden des Tones. Er enthält einzelne kleine Gerölle von ausgebleichtem Buntsandstein,

[101]) H. Engelhardt und F. Kinkelin, Unterdiluviale Flora von Hainstadt, a. a. O., S. 282.

zahlreiche nußgroße Gerölle von Trapp, die ähnlich wie die von der Holzbrücke ausgebleicht und weich sind.

Diesen Sand mit den Trappgeröllen erwähnt auch Kinkelin [102]) schon. Er gibt außerdem folgendes Bohrprofil aus dem „Distrikt Katzenbuckel" an:

0,0 — 1,0 m Humus, Waldboden.
1,0 — 6,0 m Tonschicht mit rötlicher fleischfarbener, blauer und rostgelber Färbung.
6,0 — 9,65 m Grauer tonhaltiger Sand.
9,65—15,65 m Rostfarbener Sand.
15,65—16,65 m Hellblauer Ton.
16,65—17,35 m Dunkelblauer Ton.
17,35—21,05 m Dunkelroter Ton.
21,05—21,35 m Hellblauer Ton mit Sand.
21,35—22,25 m Gelber Ton.
22,25—23,05 m Gelbblauer fetter Ton.
23,05—23,65 m Braunkohle.
23,65—23,95 m Brauner magerer Ton.
23,95—25,65 m Grüngelber Ton mit Sand.
25,65—29,55 m Schwarzgrüner Ton.

In diesem Bohrprofil erscheint das obere aufgeschlossene Braunkohlenflözchen nicht, wohl aber ein tieferes, das durch den Betrieb nicht erreicht wird. Das obere Flözchen liegt offenbar im Hangenden des Sandes mit Geröllen der im tiefsten Teil der Grube aufgeschlossen ist und auch im Bohrprofil unter Nr. 4 erscheint.

Über die Altersstellung dieser Schichten hat Kinkelin starke Zweifel gehabt. Früher hatte er auf Grund des Vorkommens von Pinus Cortesii Ad. Brongn. die Hainstädter Flora für oberpliozän erklärt, später aber schloß er aus dem massenhaften Vorkommen von Pinus montana Mill. mit O. Eberdt auf ein kaltes Klima und hob besonders den außerordentlichen Unterschied dieser armen Flora gegenüber dem Artenreichtum der Klärbeckenflora, in der P. cortesii fehlt, und auch der Horloffsenke, in der diese Zapfen vorkommen, hervor. Vermutlich ist Kinkelin durch eine Verwechselung dazu gekommen, das ganze Profil von Hainstadt für diluvial zu erklären. Denn er gibt ausdrücklich an, daß die Flora aus dem 0,6 m starken Flöz in etwa 21 m Teufe [103]) stamme, das nur durch die oben erwähnte Bohrung bekannt geworden ist, aber nie aufgeschlossen war.

Die Pflanzenreste stammen aber sicher aus dem oberen in der Grube aufgeschlossenen Flöz, dessen diluviales Alter auch aus anderen Gründen wahrscheinlich ist. Denn in seinem Liegenden treten die Sande mit den Geröllen auf, so daß also wahrscheinlich mit den Tonen, die von 15,65 m unter Tag ab durchsunken worden sind, das Oberpliozän beginnt.

[102]) F. Kinkelin, Tertiär u. Diluvium d. Untermainebene, a. a. O., S. 111 u. 112.
[103]) a. a. O., S. 282.

Diese Annahme wird durch die Ergebnisse zweier im vergangenen Jahr auf der altdiluvialen Terrasse 2800 m und 1200 m südlich vom höchsten Punkt des Katzenbuckels niedergebrachten Bohrlöcher[104]) nahegelegt, von denen das eine etwas nördlich vom Schnittpunkt der Kuhschneise mit der Froschschneise, das andere unweit vom Schnittpunkte der Kreuzschneise mit der Aspenschneise angesetzt war. Aus diesen beiden Bohrprofilen ergab sich, daß die unter einer dünnen Hülle von Mainsand anstehenden bunten Tone mit Braunkohle bei 25,0 bezw. 15,75 m unter Tag von unzweifelhaftem Mainkies unterlagert sind, daß also in dieser Gegend das ältere Diluvium viel mächtiger ist, als man früher annahm. Freilich ist die Abgrenzung des Diluviums gegen das liegende Oberpliozän hier recht unsicher.

Mit ziemlicher Bestimmtheit kann man dagegen in dem am Fuße der Terrasse westlich von Froschhausen[105]) ermittelten Bohrprofil die Grenzen ziehen. Dort liegt nämlich die Oberfläche des Pliozäns unter Mainkies bei 103,75 m NN, die der Corbiculaschichten bei 99,05 m NN. In der Holzmann'schen Grube ergeben sich für die Pliozänoberfläche etwa 108 m NN, für die beiden Bohrlöcher 104 und 109 m NN.

Leider sind aus den mächtigen Braunkohlenablagerungen der Grube Amalie und Gustav bei Seligenstadt bis jetzt noch wenig organische Reste beschrieben worden. Kinkelin erwähnt Zapfen von Pinus Cortesii Brongn. und Pinus montana Mill. foss. Nach Flach, der von Hösbach im Aschafftal oberhalb Aschaffenburg eine ganze Reihe nordöstlicher Käferarten beschrieben hat, die in einem altdiluvialen Ton liegen, kommen die gleichen Arten auch in der Seligenstädter Braunkohle vor.[106])

Diese spärlichen Angaben genügen natürlich nicht, das Alter dieses Braunkohlenlagers festzustellen, vor allem kann man aus ihnen nicht etwa auf ein altdiluviales Alter desselben schließen. Denn die Sande und Tone, in die das Braunkohlenlager eingebettet ist, stehen in engster Beziehung zu den Trappausbrüchen, die ganz sicher in der Pliozänzeit erfolgt sind.

Die vulkanischen Gesteine des Pliozäns werden im folgenden Abschnitt beschrieben werden. Hier sei nur erwähnt, daß bei Groß-Welzheim ein Trappgang im weißen Sand und grauen sandigen Ton mit Braunkohle aufsetzt und daß aus dem Maine bei Seligenstadt in der Nähe der Stelle, wo die Braunkohle auf der Flußsohle ansteht, neben grauweißen sandigen Ton auch verwitterter Trapp erbaggert worden ist, daß ferner auch an mehreren Orten roter Aschentuff in diese Schichten eingeschaltet ist.

An dem pliozänen Alter dieser Ablagerungen ist also nicht zu zweifeln; es fragt sich nur, ob es sich empfiehlt, die vor- und nachbasaltischen

---

[104]) Bohrverzeichnis zu Blatt Seligenstadt, Nr. 71 und 72.

[105]) Bohrverzeichnisse zum Blatt Seligenstadt, Nr. 10.

[106]) Mitgeteilt nach Bücking, Der nordwestliche Spessart, a. a. O., S. 190.

Ablagerungen als Unter- und Oberpliozän voneinander zu trennen, wie es W. Wenz[107]) neuerdings getan hat, oder ob man es bei der alten Auffassung von Kinkelin belassen will, der die ganze Ablagerung mit den eingeschalteten Ergüssen als Oberpliozän ansah.

Wenz hat für den Eisenbahneinschnitt in der Bönstädter Höhe bei Station Erbstadt-Kaichen in der Wetterau nachgewiesen, daß die Sande, die dort im Liegenden des Trapps auftreten, durch allmählichen Übergang mit obermiozänen Mergeln mit Melania Escheri Noul. verknüpft sind. In einem Tonbänkchen des Sandes fand er Schalentrümmer von Congerien. Er schließt daraus auf ein unterpliozänes Alter dieser Sande und nennt sie Congerienschichten.[108])

Auch den Sand am Rotlauf bei Staden, in den ebenfalls eine Bank mit Schalentrümmern von großen Congerien eingeschaltet ist, rechnet er zu dieser Stufe.[109]) Dieser Sand ist überlagert von Basalten, die in Zusammenhang mit denen von Salzhausen stehen, wo fossilleerer kalkfreier Sand ebenfalls von Basalt und Trapp überlagert wird. Ferner schreibt Wenz der Salzhäuser Braunkohle wegen der Ähnlichkeit der Flora nach Zusammensetzung und Erhaltungszustand mit der aus dem Braunkohlentone von Bommersheim am Taunus unterpliozänes Alter zu, welches Alter für die Bommersheimer Kohle durch das Auftreten von Hydrobia cf. slavonica Brus. feststeht.[110])

Diese Feststellungen von Wenz konnten, wie bereits in den Erläuterungen hervorgehoben worden ist, mit den Folgerungen, die sich aus der Ausbreitung der Basaltdecken ergaben, nicht recht in Einklang gebracht werden, die ein höheres Alter der erwähnten Liegendschichten zu beweisen schienen.[111])

Vielleicht lösen sich die Schwierigkeiten so, daß die Ergüsse zwischen Salzhausen und Staden, die eng mit dem Aufbau des Vogelsberges zusammenhängen, nicht gleichaltrig mit denen der Gegend von Gießen, Laubach und Hungen sind, die zur älteren deckenförmigen Basaltpanzerung des nördlichen Vogelbergfußes gehören, sondern daß sie schon zu den in der Gefällsrichtung der Nidda vom höheren Vogelsberg her geflossenen Strömen gehören, die jünger sind als jene, denen ein obermiozänes Alter zugeschrieben wird.[112])

Nehmen wir auch, durch den paläontologischen Beweis gezwungen, an, daß der Trapp von Erbstadt—Kaichen ein Rest einer Decke ist, die

---

[107]) W. Wenz, Das jüngere Tertiär des Mainzer Beckens und seiner Nachbargebiete. Dieses Notizbl. f. d. Jahr 1916. 6. F., 2. Heft. Darmst. 1917, S. 59f., 65, 66. — Das Mainzer Becken und seine Randgebiete. Heidelberg 1921, S. 197, 198.

[108]) W. Wenz, Das jüngere Tertiär des Mainzer Beckens und seine Nachbargebiete. Dieses Notizbl. f. d. Jahr 1916. 5. F., 2. H., S. 56 ff.

[109]) Ebenda, S. 60 f.

[110]) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens. Abh. d. Senckenb. naturf. Ges., Bd. 36, Heft 1 (1914), S. 84.

[111]) W. Schottler, Erl. zu Blatt Hungen. Darmstadt 1921, S. 20.

[112]) Noch nicht veröffentlichte Ergebnisse der Aufnahmen auf Bl. Nidda.

ebenfalls zur Pliozänzeit geflossen ist, so können wir es doch nicht wagen, diesen weit draußen in der Wetterau liegenden Deckenrest mit einer der oben genannten Ergußphasen in zeitliche oder gar räumliche Verbindung zu bringen. Viel eher wäre sie mit dem Trapp von Bommersheim und anderen dazwischen liegenden Trappresten zu vergleichen, die Teile einer Decke sein mögen, die in der Wetterau selbst ausbrach zu einer Zeit, als, wie Wenz in einer an mich gerichteten brieflichen Mitteilung richtig bemerkt, „der schwere, völlig zusammenhängende Panzer des Vogelsberges, der durch die früheren Ausbrüche geschlossen war, nicht mehr so leicht durchbrochen werden konnte." Dem möchte ich noch hinzufügen, daß auch die zahlreichen jungen Störungen, die sich im westlichen Randgebiet des Vogelsberges und in der Wetterau nach Entstehung des Vogelsberges bildeten, solchen Ausbrüchen bequeme Wege schufen.

Ebenso wie aus der Mainebene kennen wir auch aus der Wetterau bis hinauf an die Main-Lahn-Wasserscheide bei Butzbach die Reste von solchen nachgeborenen Ausbrüchen.

Bei Butzbach [113]) sind sogar zwei verschiedene Ergüsse, nämlich Trapp über Basalt in einem Bohrloch nachgewiesen worden. Der Basalt liegt dort über oberen tonigen Corbiculaschichten und ist in seinem oberen Teil zu Eisenstein verwittert, während der unmittelbar auf dieser Verwitterungsrinde liegende Trapp unter der Lößhülle eine braunerdige Verwitterungsoberfläche zeigt. Da auch die oberpliozänen Trappergüsse des Maintales noch Bauxitrinden tragen, halte ich diesen Trapperguß für etwas jünger als jene, aber immer noch für tertiär, während die Altersangabe des liegenden Basalts zwischen obermiozän und oberpliozän schwankt, wobei zu berücksichtigen ist, daß zur Bildung des Eisensteins immerhin doch auch gewisser Zeitraum nötig war.[114])

Wenz hat nun alle Trappvorkommen der Wetterau und der Mainebene als Reste einer einzigen großen Decke aufgefaßt [115]), die nach seiner jetzigen Auffassung die unterpliozänen von den oberpliozänen Schichten scheidet.[116]) Da aber bei Erbstadt—Kaichen der Trapp gar nicht von Oberpliozän bedeckt ist, so braucht er nicht das von Wenz angenom-

---

[113]) W. Schottler, Beiträge zur Geologie der nördlichen Wetterau. Dieses Notizblatt, 5. F., 4. Heft. Darmstadt 1919, S. 60, 83 ff.

[114]) Auf Seite 87 meiner erwähnten Arbeit im Notizblatt für das Jahr 1918 ist mir, veranlaßt durch den Wechsel in der Auffassung des Herrn W. Wenz, ein bedauerliches Versehen unterlaufen, das ich hiermit richtig stelle: In der vierten Zeile des ersten Absatzes muß es statt „die unterpliozänen Trappe der Mainebene" heißen „die oberpliozänen Trappe der Mainebene" und in der siebten Zeile desselben Abschnittes ist das Wort oberpliozän mit der Vorsilbe „jung" zu versehen.

[115]) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens. Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges., Bd. 36, H. 1. Frankfurt a. M., 1914, S. 87 ff.

[116]) W. Wenz, a. a. O., Notizbl. für 1917, S. 65, 66.

mene Alter zwischen Unter- und Oberpliozän zu haben, wie ja auch die Basaltergüsse der Umgegend von Gießen, obwohl sie auf Corbiculasanden der untermiozänen Vallendarer Stufe liegen, erst in der jüngeren Miozänzeit geflossen sind, was durch Funde von Schnecken in den ältesten Tuffen von Klimbach [117]) und durch den Nachweis von Mastodon angustidens in den Tuffen der zweiten (Trapp-) Phase von Londorf [118]) sichergestellt ist. Es ist also gar nicht nötig, auf Grund der Profile von Staden und Erbstadt—Kaichen jene von Wenz neuerdings angenommene Gliederung anzunehmen, zumal in den Liegendschichten des Trapps der Mainebene noch keine unterpliozänen Leitfossilien gefunden worden sind und die Trennung in Unter- und Oberpliozän bei der vollkommen petrographischen Übereinstimmung der Schichten von selbst hinfällig wird, wenn die Trappdecke fehlt. Das ist aber gerade bei den nunmehr zu beschreibenden Pliozänvorkommen der Mainebene der Fall.

In der Aschaffenburger Gegend liegt das Oberpliozän unmittelbar auf dem älteren Gebirge, d. h. den kristallinen Gesteinen oder dem Buntsandstein. Es zeigt dort in seiner Zusammensetzung, die bereits G. Klemm [119]) beschrieben hat, manchmal eine starke Abhängigkeit von der Beschaffenheit des Liegenden.

Den besten Aufschluß bot die Hafenanlage bei Leider, deren westlicher Teil aus Granit besteht, der die schon Seite 55 beschriebenen Zersetzungserscheinungen zeigt.

Unmittelbar auf dem gelb gefärbten zersetzten Granit liegt das Oberpliozän, aus dem der größte Teil der beiden Hafenbecken besteht.

Es war am besten im nördlichen Becken aufgeschlossen, wo es eine flache Mulde bildet, deren Kern in der Nähe des Ostendes des Beckens liegt. Auf dem gelb gefärbten zersetzten Granit liegt zunächst ein gelber magerer Ton, der vom Liegenden nur schwer zu trennen ist, weil er aus ihm durch Aufarbeitung entstanden ist. Doch ist er viel reiner und zarter als der verwitterte Granit, unterscheidet sich von ihm auch durch geringeren Glimmergehalt.

Das Oberpliozän beginnt im nördlichen Becken etwa 50 m östlich von der Vereinigungsstelle der beiden, im südlichen etwas später, weil die Trennungsfläche gegen den Granit nach Südsüdosten streicht. Sie fällt flach in östlicher Richtung ein und ist eine normale Auflagerungsfläche, die, weil die Diskordanz sich durch Ausfurchung nicht kund gibt, wegen der gleichen Färbung der Oberfläche des Granits und des liegenden Oberpliozäns nur schwer zu erkennen ist.

---

[117]) W. Schottler, Erläuterungen zu Bl. Allendorf. Darmstadt 1913, S. 57. — W. Wenz in H. Engelhardt u. W. Schottler, Die tertiäre Kieselgur von Altenschlirf im Vogelsberg. Abh. d. Großh. hess. geol. L.-A. Bd. 5, Heft 4. Darmstadt 1914, S. 323 ff.

[118]) W. Schottler, Ein Mastodonrest von Nordeck im Vogelsberg. Dieses Notizbl. 4. F., Heft 23 (1902), S. 20.

[119]) Erläuterungen zu Blatt Schaafheim—Aschaffenburg. Darmstadt 1894, S. 34—36.

Auf dem gelben Ton liegt ziemlich mächtiger weißer grobkörniger Klebsand. Darauf folgt hellgrauer Ton, der stellenweise von beigemengten Pflanzenresten dunkel gefärbt ist und auch verkohltes Holz enthält. Die Stengel der Pflanzen sind häufig in Schwefelkies umgewandelt oder von ihm überkrustet. Auf diese Weise sind röhrenförmige Gebilde von etwa 0,5 cm lichter Weite entstanden. Grauer bituminöser Ton bildet den Kern der Mulde, südöstlich von dem noch einmal der liegende Klebsand heraufkommt, mit dem der Aufschluß aufhörte. Ganz ähnlich sind die Lagerungsverhältnisse im südlichen Hafenbecken. Dort wird der bituminöse Ton stellenweise ganz schwarz und sehr fett.

Durch den Bau der Schleuse bei Klein-Ostheim und die in der Nähe ausgeführten Baggerungen wurde nicht bloß Grundgebirge und Buntsandstein, sondern auch Oberpliozän nachgewiesen. Das Grundgebirge, das bereits Seite 57 beschrieben wurde, ist durch Zersetzung vollständig erweicht. Auch der Buntsandstein ist bereits erwähnt worden (Seite 66). Er ist wie gesagt stellenweise vollständig kaolinisiert. Da das Oberpliozän hier durch Aufarbeitung aus Grundgebirgsgesteinen und Buntem Sandstein an Ort und Stelle entstanden ist, kann man es, zumal wenn die Aufschlüsse schlecht sind, nicht immer zweifelsfrei erkennen. Aus dem zersetzten Grundgebirge hat das Oberpliozän teilweise sehr viel Glimmer aufgenommen. Doch unterscheidet es sich stets deutlich von ihm. Schwerer ist die Unterscheidung vom Bunten Sandstein, und zwar sowohl von dem roten Schieferletten wie von dem kaolinisierten Sandstein.

So waren in der Schleusenkammer bei Klein-Ostheim im Hangenden des zersetzten Grundgebirges, das 80 m oberhalb vom Unterhaupt verschwindet, rote weißgeflammte und gefleckte Letten aufgeschlossen, die mit Schieferletten des unteren Buntsandsteins eine gewisse Ähnlichkeit hatten, sich aber doch von ihnen durch eine weniger gleichförmige Zusammensetzung unterschieden. Schon die Färbung wechselt stark, indem neben tief dunkelroten auch hellrote, sowie weiße Töne vorkommen. Manche Lagen sind sehr reich am Glimmer, andere ganz frei davon. Auch der Sandgehalt ist verschieden, so daß dieser Ton teils sehr fett, teils aber auch recht mager ist. Am Schleusenoberhaupt vollzieht sich ein Wechsel, indem flußaufwärts der Sandgehalt immer größer und die Färbung immer heller wird, bis schließlich im Oberwasserkanal ein weißer Klebsand entgegentritt, der auf einer Strecke von etwa 200 m aufgeschlossen war. Ein ganz ähnlicher, stark glimmerführender weißer toniger Sand mit gelben Flecken tritt auch im Unterwasserkanal 100 m nördlich vom Unterhaupt auf. Er ist von kaolinisiertem Buntsandstein nicht zu unterscheiden und wird von schwarzem glimmerführendem bituminösem Ton des Oberpliozäns überlagert, auf dessen ausgefurchter Oberfläche der diluviale Mainkies liegt.

Am klarsten war die Lagerung des Oberpliozäns in der Baugrube des Trommelwehrs am linken Mainufer aufgeschlossen. Dort bildet der

schon beschriebene völlig zersetzte Granit einen Buckel, der von wagrecht geschichteten oberpliozänen Ablagerungen bis oben eingehüllt war. Zuunterst lag ein rotbrauner glimmerführender Ton, auf ihm gelber und weißer toniger Sand. Das Ganze war von 1 m Mainkies und $5^1/_2$ m lehmigen Sandes des älteren Mainalluviums bedeckt. Auch in der Schleusenkammer war unter dem erwähnten roten Ton zersetztes Grundgebirge aufgeschlossen. Da die Schieferletten des Bunten Sandsteins, wie die Erfahrung im Odenwald gelehrt hat, stets auf unzersetztem Grundgebirge liegen, weil dessen tiefgründige Zersetzung erst in der Tertiärzeit stattfand, können also diese roten Tone, trotz ihrer großen Ähnlichkeit, nicht als Schieferletten des Buntsandsteins angesehen werden, wogegen auch noch der geschilderte allmähliche Übergang in ihrer petrographischen Beschaffenheit nach zweifellos oberpliozäne Schichten spricht. Dagegen haben jedenfalls außer dem Grundgebirge auch Schieferletten des Buntsandsteins, die ja in geringer Entfernung am Mainufer beim Dorfe anstehen (vergl. S. 66) Stoff zu diesen Schichten geliefert. Wahrscheinlich bildet das Oberpliozän hier ähnlich wie im Hafen bei Leider eine flache Mulde, deren Liegendes im südlichen Teil der Schleusenanlage aus Buntsandstein, im nördlichen aus Granit besteht. Außerdem ist in dem soeben besprochenen Gebiet noch an folgenden Orten Oberpliozän erbaggert worden: Einige 100 m oberhalb der Fähre vom Mainaschaff gelber Ton, vermutlich auf Granit. Unterhalb von Mainaschaff von km 308,020—308,120 gelblich-weißer, stellenweise rötlich angelaufener zarter Ton im Hangenden von kaolinisiertem Buntsandstein. Gegenüber der Gersprenzmündung unterhalb von Stockstadt ein hellroter Glimmer führender magerer Ton, der mit Schieferletten des Buntsandsteins eine gewisse Ähnlichkeit hat. Unterhalb von Stockstadt von km 309,8—310 ein fetter hellroter weiß marmorierter Ton. Hellgraue zarte oberpliozäne Tone werden auch in den Gruben ausgebeutet, die nahe am Main zwischen Klein-Ostheim und Dettingen liegen. Am südlichen Ende des Untersuchungsgebietes keilt das Oberpliozän, das dort stets auf Granit oder Buntem Sandstein liegt, sehr bald aus. Schon am Nilkheimer Hof südlich vom Schönen Busch liegt der Mainkies unmittelbar auf Buntsandstein (vergl. S. 66).

Ob der im Maintal bei Klingenberg auftretende berühmte Ton, der an einer nordsüdlichen Spalte in den Buntsandstein eingesunken ist[120]), oberpliozänes Alter hat, steht nicht sicher fest. Östlich erstreckt sich das Oberpliozän in die Aschaffbucht hinein. Es bildet als Hangendes von krystallinem Grundgebirge zum Teil mit Braunkohle den Untergrund der Stadt. Dagegen ist das Tonvorkommen bei Hösbach im Aschafftal, von wo Flach Käfer mit nordöstlicher Heimat beschrieben hat, wahrscheinlich altdiluvial. Auch westlich von Aschaffenburg dehnt sich das Oberpliozän nicht weit aus. So scheint in dem ganzen Waldgebiet zwischen Schönbusch und Babenhausen, wenn man auf Wasems Angaben vertrauen darf, überall

[120]) Bücking, a. a. O., S. 13 Anm.

das Maindiluvium unmittelbar auf Buntem Sandstein zu liegen (vergl. Seite 68). Denn viele in geringer Tiefe liegende Tone müssen nach den neueren Bohrerfahrungen als diluvial angesehen werden. Aber westlich von Babenhausen und Sickenhofen in der sogenannten Gersprenzbucht sind Buntsandstein und kristallines Grundgebirge tiefer versenkt, so daß sie auch durch Bohrungen von 50 m Teufe nicht erreicht wurden. Das Oberpliozän tritt hier im Gebiet des Blattes Babenhausen meist unter einer Decke von 30—40 m aus Main- und Odenwaldbachkies gemengtem Diluvium auf. Es ist wenig mächtig und nicht immer mit Sicherheit vom Diluvium zu unterscheiden. An mehreren Stellen sind miozäne Schichten als sein Liegendes nachgewiesen (vergl. S. 91). Manchmal scheint hier das Diluvium auch unmittelbar auf den untermiozänen Schichten zu liegen.

Am Ostrand der Dreieicher Rotliegendschwelle streicht das Oberpliozän als breites Band von der Gegend von Dieburg bis in die von Ober-Roden und Messenhausen aus. Weiter nördlich tritt es nicht mehr zutage.[121])

Auf dem Blatt Neu-Isenburg liegt, wie die für das Offenbacher Wasserwerk südlich von Heusenstamm niedergebrachten Bohrungen (vergl. S. 60 f.) gezeigt haben, das Maindiluvium mit rund 20—30 m Mächtigkeit unmittelbar auf dem Rotliegenden. Erst weiter östlich schiebt sich unter dem manchmal über 40 m mächtigen Maindiluvium Oberpliozän, hie und da auch Untermiozän ein, deren Liegendes nicht bekannt ist. Doch ist das Oberpliozän im Hangenden des Untermiozäns oft nur wenig mächtig und nicht immer sicher bestimmbar.

Das westlichste Bohrloch mit Oberpliozän ist Nr. 34 des Offenbacher Wasserwerkes, das nahe westlich vom Ostrand des Blattes Neu-Isenburg an der Frankfurter Straße, etwa 3 km südwestlich von Heusenstamm niedergebracht wurde. Dort erhielt man unter 20,1 m Mainkies kalkfreie bunte Oberpliozänsande, die allerdings nur bis zu 22,3 m u. T. durchteuft wurden. In nördlicher Richtung reicht das Oberpliozän etwa bis zur Linie Heusenstamm—Obertshausen. Statt seiner treten jenseits dieser Linie die untermiozänen Corbiculaschichten unter einem dünnen Schleier von diluvialem Sand an die Oberfläche. Östlich von Hausen sind die oberpliozänen Schichten bis gegen Groß-Steinheim verfolgbar, wo sie unter der Trappdecke verschwinden. Von Groß-Steinheim zieht sich über Froschhausen gegen Zellhausen und zum Abtswald nördlich von Stockstadt der schon erwähnte Rand der altdiluvialen Mainterrasse (du) hin, an dem das Oberpliozän nur zwischen der Hölle südlich von Groß-Steinheim und der Fasanerie bei Hainstadt z. T. unter Trapp zutage tritt.

Im Gebiet der weit ausgedehnten mitteldiluvialen Terrasse (dm), die bis zu den mächtigen Schuttkegeln am Spessartfuß reicht, ist die diluviale Decke des Oberpliozäns infolge der Erosion natürlich geringer, und im Flusse selbst wird es überall, wo gebaggert wird, bald erreicht.

[121]) Blatt Messel, 2. Aufl. von G. Klemm.

Die vortertiären Formationen treten im Mainprofil unterhalb der Granitschwelle bei km 312,4 talabwärts von Klein-Ostheim nicht mehr zutage; sie versinken je weiter nach Norden um so tiefer. Nach Wasem (s. oben S. 67) ist zwar in Tiefen von 50—60 m bei Welzheim und Seligenstadt im Liegenden des Oberpliozäns der Bunte Sandstein noch einmal angefahren worden. Die Bohrungen, die Kinkelin[122]) aus der Gegend von Seligenstadt erwähnt, sind sämtlich weniger tief und haben infolgedessen das Oberpliozän nicht durchsunken. Sie erreichen folgende Teufen:

Flur Kahl an der Waldecke	40 m
Flur Groß-Welzheim Nr. 4055 (Adam Mergert) .	33 m
Flur Dettingen, nahe am Spessartrand Nr. 2775 (Jakob Jung)	41,25 m
Wasserburg zwischen Seligenstadt und Klein-Welzheim	36,25 m

Weiter unterhalb aber hat selbst die über 100 m tiefe Bohrung der Kunstseidefabrik bei Groß-Auheim den vortertiären Untergrund nicht erreicht.

Mainabwärts erstreckt sich das Oberpliozän als Liegendes der Steinheim-Dietesheimer Trappdecke noch bis in die Gegend von Dietesheim, wo es endgültig verschwindet. Über seine Mächtigkeit bei Dietesheim ist nichts bekannt. Bei Groß-Steinheim und Groß-Auheim kennt man sie durch die Bohrungen der Jung'schen Brauerei und der Kunstseidefabrik. Dort kommt nur das vorbasaltische Oberpliozän in Frage, das bei der Steinheimer Brauerei, wo Abtragung nicht in Frage kommt nur 14,2 m mächtig ist. Bei der Kunstseidefabrik auf dem anderen Ufer, wo die Trappdecke und jedenfalls auch noch etwas vom Oberpliozän abgetragen ist, beträgt die Mächtigkeit etwa 12 m.

Das Oberpliozän liegt, wenn man auf Wasems Angaben vertrauen darf, bei Welzheim und Seligenstadt unmittelbar auf Buntsandstein.

Weiter flußabwärts schieben sich wie auch anderwärts (vergl. S. 88) die untermiozänen Corbiculatone ein. Sie treten, wie wir gesehen haben, gelegentlich auch im Mainprofil zutage.

Auf der Strecke von dem erwähnten Granitbuckel unterhalb Klein-Ostheim bis Klein-Krotzenburg ist durch die Stauwerke bei Groß-Welzheim und Groß-Krotzenburg, sowie durch Baggerungen das Oberpliozän an vielen Stellen nachgewiesen. Es tritt mehrfach in Verbindung mit stark verändertem Trapp oder Trapptuff auf, die im nächsten Abschnitt beschrieben werden sollen.

Die oberpliozänen schichtigen Bildungen bestehen auf dieser Strecke teils aus Schwimmsanden, teils aus weißgrauen bis blaugrauen mehr oder weniger sandigen Tonen, die manchmal reich an Glimmer sind.

In der Schleusenkammer und im Schiffsdurchlaß bei Groß-Krotzenburg treten bunte weiß, gelb und rötlich gestreifte kalkfreie Tone auf. Sehr

[122]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales, a. a. O., S. 107—110.

bunte Oberpliozäntone wurden auch nördlich von hier im Groß-Krotzenburger Niederwald bei der im Kriege erfolgten Errichtung eines neuen Wasserwerkes für die Hanauer Pulverfabrik nachgewiesen. Sie lagen unter einer Decke von 7—10 m Maindiluvium und wurden bis zum Höchstmaß von 17,5 unter Tag durchsunken, ohne daß man das Liegende erreicht hat. Ihre Farben waren grau, grünlich, gelb, hell- und dunkelrot.

Von Reinach[123]) hat leider auf seiner Karte die Liegendschichten des Steinheimer Trapps nicht von den Corbiculaschichten abgetrennt, obwohl sie lange nach Kinkelins Entdeckung des Oberpliozäns in unserer Gegend erschienen ist. Deshalb sind seine Angaben nur mit Vorsicht zu verwerten, und man muß auf Kinkelins Mitteilungen zurückgreifen. Dieser gibt nach Bückings Aufzeichnungen an, daß bei den vor dem Bau der Groß-Auheimer Eisenbahnbrücke im Mainbett niedergebrachten Bohrungen farbige Letten des Oberpliozäns angetroffen worden sind.

Auch vor dem Bau der 1873 errichteten Eisenbahnbrücke bei Klein-Steinheim wurden Bohrungen auf der Flußsohle ausgeführt, deren Profile und Proben im Hanauer Museum liegen, und von Kinkelin geprüft worden sind.[125])

Es sind blaue und graue Tone mit Braunkohlen, sowie weiße Sande, die von etwa 93,4 und 94,3 m bis zu 77,5 und 88,9 m über dem Meere durchsunken worden sind. Wo die Braunkohlen im Oberpliozän fehlen, treten auch die bunten Farben wieder auf, wie in dem Bohrloch der vormaligen Kunstseidefabrik. Dort reichen die kalkfreien Oberpliozänschichten, welche aus gelben und roten Tonen bestehen, die mit weißen Sanden abwechseln und ganz unten ein dünnes Braunkohlenflözchen enthalten, bis etwa 22 m unter Tag, wo sie von miozänen Tonen unterlagert werden.

In dem gegenüberliegenden Bohrloch der Brauerei Jung in Groß-Steinheim besteht das im Liegenden der Trappdecke erbohrte Oberpliozän vorwiegend aus grauen mehr oder minder tonigen Sanden, gelben bis gelblich weißen Tonen und einem dünnen nahe an der Grundfläche liegenden Braunkohlenflözchen.

Bei Groß-Steinheim ist die Trappdecke vom Maine angeschnitten. Der Fluß strömt östlich von Groß- und Klein-Steinheim über Trappfelsen. Das Liegende tritt an der Biegung bei Groß-Steinheim etwa bei km 331,6 an die Oberfläche der Flußsohle und wurde im Jahre 1892 bei niedrigem Wasserstand durch von Reinach[126]) aufgenommen. Es bestand aus Sanden und Braunkohlenquarziten. Flußaufwärts unterbrechen stärkere Sand- und Geröllablagerungen das Profil. Unterhalb von der Groß-Auheimer Eisenbahnbrücke treten gelbliche Tone und

---

[123]) A. v. Reinach, Bl. Hanau d. geol. Spezialkarte v. Preußen. Berlin 1899.

[124]) F. Kinkelin, Beiträge zur Geologie von Hanau. Bericht der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau 1889, S. 89, 90.

[125]) Ebenda, S. 84—87.

[126]) Blatt Hanau, Erläuterungen, S. 18, 19.

Sande auf. An der Brücke sah er grüne sandige Tone mit viel in Schwefelkies verwandelten Holzresten. Sie zeigten schwach westliches Einfallen und gehören nach den schon S. 104 mitgeteilten Bohrungen noch zum Oberpliozän. Aus dem Liegenden dieses Trappes erhielten wir ebenfalls eine Probe. Es ist ein gelblich grauer stark feinsandiger kalkfreier Ton. Sein Rückstand besteht größtenteils aus sehr feinkörnigem wasserhellem scharfem Quarzsand mit wenigen größeren runden Körnchen. Er ist frei von organischen Resten.

Auch in dem Rousselle'schen Trappsteinbruch bei Dietesheim ist das Oberpliozän im Liegenden des Lavaergusses festgestellt.[127])

Es besteht aus:

	Mächtigkeit	Teufe
Grobem gleichförmigem Quarzsand .	1,87 m	1,87 m
Hellgrauem Ton	0,65 m	2,52 m
Grauem gleichförmigem Sand . .	x m	x m

Ferner ist das Oberpliozän gleich unterhalb der Kesselstädter Lay, also sicher auch im Liegenden des Trapps bei der Anlage des Kesselstädter Stauwerkes (km 336,7—337,1) in allen Ausschachtungen in Form von grauen kalk- und fossilfreien Tonen und weißen Sanden vorgekommen; auch oberhalb der Dietesheimer Fähre ist es bei km 337,8 noch erbaggert worden.

Ein im Jahre 1888 nahe dem Main östlich von Dietesheim zunächst des Ortes niedergebrachtes Bohrloch von 34,95 m Teufe durchsank das Oberpliozän nicht. Es ist hier von 10,5 m Quartär bedeckt und besteht aus grauem mit lichtem Quarzsand abwechselndem Ton.

Eine besondere Erwähnung verdienen schließlich die oben schon genannten Oberpliozänschichten im östlichen Teil von Obertshausen und im südlichen von Hausen, weil sich bei ihnen in der Nähe der bituminösen Schichten eine starke Verfärbung geltend macht, die die Erkennung als Oberpliozän erschwert. Da ihr Hangendes aus Mainschottern, ihr Liegendes aus Corbiculaschichten besteht, könnten sie möglicherweise einer vormainischen altdiluvialen Ablagerung angehören, für deren Bestehen indes kein Beweis vorliegt. Vielmehr ist für ähnliche Schichten, die im Bohrloch 12 des Dieburger Gruppenwasserwerkes beim Friedhof von Rembrücken angetroffen wurden, das oberpliozäne Alter durch den Fund einer Nuß von Juglans cinerea L.[129]) sichergestellt.

In besagtem Bohrloch wurden unter insgesamt 11,6 m Flugsand, sandigem Lehm und Mainkies unreine graugelbe und graublaue kalkfreie Tone mit Sandeinlagerungen angefahren, die bis zu 40,3 m unter

---

[127]) F. Kinkelin, Tertiär und Diluvium der Untermainebene, a. a. O., S. 29.

[128]) F. Kinkelin, Tertiär und Diluvium der Untermainebene, a. a. O., S. 29, 30.

[129]) Engelhardt und Kinkelin geben allerdings an, daß Juglans cinerea auch in dem interglazialen Canstatter Kalktuff und auch in einem Torfmoor (welchen Alters?) bei Augsburg gefunden worden seien. A. a. O., Abh. d. Senckenb. naturf. Gesellsch., Bd. 29, Heft 3 (1908), S. 284.

Tag anhielten, ohne daß ihr Liegendes erreicht wurde. Sie enthielten zwischen 19,4 und 35,0 m in groben grauen Sandschichten mit Tonschmitzen jene Nuß.

Von ähnlicher Beschaffenheit, wie die von Rembrücken sind die kalkfreien Tone aus den Bohrlöchern der Gasfabrik und der Wirtschaft zum Bahnhof in Obertshausen. Im letztgenannten Bohrloch sind auch graue Sande eingeschaltet. Die Tone sind z. T. stark humos, ja sie gehen auch in tonige Braunkohle über. In der Nähe der dunklen bituminösen Bänke sind sie schmutziggrau gefärbt; in größerer Entfernung von ihnen treten die reineren grünen und gelben Farben des Oberpliozäns deutlich hervor.

Auch im Schulhausbrunnen zu Hausen ist der Ton vielfach bituminös, ja es tritt sogar ein Braunkohlenflöz von 0,6 m Mächtigkeit auf. Die Farben sind infolge der vielen humosen Schichten durchweg unrein; in keiner Schicht treten die leuchtenden Farben des Oberpliozäns hervor.[130])

9. Die tertiären Ergußgesteine.

Tertiäre Ergußgesteine sind aus diesem Teil der Mainebene und seiner näheren Umgebung von einer ganzen Reihe von Punkten bekannt. In dem Rotliegendgebiet, das die Westgrenze bildet, kommt an mehreren Stellen Trachyt und Basalt vor. Beide Gesteine treten dort in Gestalt von Durchbrüchen auf, einige von ihnen jedenfalls als lakkolithische Intrusionen zwischen den Schichten des Rotliegendem, wie z. B. der Trachyt von Dietzenbach und von der Sporneiche bei Messel[131]) und der Basalt an der Straße von Darmstadt nach Dieburg.[132]) Auch vom Spessartrand sind Durchbrüche bekannt.

Wir nennen zunächst das Basaltvorkommen ostsüdöstlich von Klein-Ostheim am Rand des städtischen Strutwaldes gegen die Mainebene. Es ist ein mit Tuff erfüllter und von Gängen durchsetzter Tuffschlot, der im älteren Granit aufsetzt. Der Tuff enthält außer Grundgebirgseinschlüssen auch Blöcke von feinkörnigem Bundsandstein und Brocken von Schieferletten aus dem abgetragenen Hangenden des Granits.[133])

Außerdem ist noch Phonolith beobachtet. Ein Vorkommen liegt im Walde nördlich von der Rückersbacher Schlucht, die zwischen Klein-Ostheim und dem Heißeracker hof aus dem Gebirge tritt. Es setzt etwa 1200 m östlich vom steilen Abbruch des Gebirges in metamorphen Schiefern auf und ist durch einen schon lange auflässigen Steinbruch aufgeschlossen.

---

[130]) Angaben über Reste pliozäner Ablagerungen, insbesondere über Quarzitblöcke aus dem Oberpliozän finden sich im Schlußkapitel, S. 117.

[131]) Blatt Neu-Isenburg von G. Klemm.

[132]) Blatt Messel. 1. Aufl. von C. Chelius, 2. Aufl. von G. Klemm.

[133]) G. Klemm, Erläuterungen zu Blatt Schaafheim—Aschaffenburg, S. 31—34 und H. Bücking, a. a. O., S. 210—212.

Einen anderen Phonolith gibt Bücking[134]) vom Rand des Lindigwaldes zwischen Klein-Ostheim und Dettingen neben einem alten Mainbett an. Er liegt also in der Ebene und ragte wohl einst aus dem Diluvium heraus oder war unter einer dünnen Hülle desselben verborgen. Nachdem das leicht Erreichbare herausgebrochen ist, sieht man an der Stelle kein Stückchen mehr von dem Gestein.

Das bekannteste und verbreitetste Ergußgestein der Mainebene ist der Trapp. Er tritt, als Anamesit des unteren Maintales schon lange bekannt und oft beschrieben, im Mainwinkel zwischen Dietesheim und Groß-Steinheim auf. Dort bildet er einen mächtigen und ausgedehnten meist von Mainkies und Flugsand verhüllten Deckenrest, auf dessen Ostrand das türmereiche altertümliche Städtchen Groß-Steinheim malerisch gelegen ist. Auch die Mainsohle besteht an mehreren Stellen zwischen Groß-Steinheim und Kesselstadt aus Trapp. Vor dem Steilrand von Groß-Steinheim beginnt er bei km 331,3 des Flusses. In dieser Gegend ist er auch neuerdings wieder gefördert worden bei km 331,6. Er tritt dort als ein noch festes Gestein von hellgrauer Farbe auf. U. d. M. erweist es sich als olivinfrei. Die zahlreichen Feldspäte sind vollkommen frisch; ebenso ist das Titaneisen wohl erhalten. Im übrigen ist das Gestein von einem schmutziggrünen schwer durchsichtig werdenden serpentinartigen Verwitterungsprodukte durchsetzt.

In der gleichen Gegend wurde auch eine grünlichgelbe zerreibliche Masse erbaggert, die sich erst bei genauerer Untersuchung durch Schlämmen als verwitterter Trapp erwies. In diesem Zustand ist aus dem Gestein auch der Feldspat verschwunden. Nur noch die Titaneisenblättchen sind unverändert erhalten. Sie liegen, wie sich an einzelnen festeren Bröckchen erkennen läßt, in einer grünlichgelben Masse. Aber auch noch bei Klein-Steinheim, wo sich der Main erheblich vom Steilrand entfernt hat, bildet der Trapp die Flußsohle.

An der Kesselstädter Lay, wo der Main sich dem hier niedrigeren Steilrand wieder nähert, zieht sich der Trapp bis hinüber zum Schlosse Philippsruhe. Er steht unter den diluvialen Mainanschwemmungen offenbar mit der Trappdecke von Wilhelmsbad in Verbindung. Der Main ist also hier in der Diluvialzeit durch den Trapp hindurchgebrochen und hat verstärkt durch die Kinzig ein ziemlich breites Tal ausgewaschen. An der Hölle südlich von Groß-Steinheim verschwindet der Trapp, tritt aber etwas mehr als einen Kilometer weiter südlich am steilen Ostrand der du-Terrasse nochmals zu Tage. Er bildet dort, bedeckt von den Schottern der ältesten höchstgelegenen Mainterrasse, einen schmalen Ausstrich, der von der Holzbrücke bei Klein-Auheim bis zur Fasanerie bei Hainstadt reicht.

In seinem Liegenden treten am steilen Gehänge gegen den breiten mitteldiluvialen Talboden des Maines oberpliozäne Tone auf. Die

---

[134]) A. a. O., S. 208, 209.

Überlagerung ist an der Holzbrücke ziemlich gut zu erkennen und gibt sich weiter südlich durch einen Quellhorizont kund.

Der Trapp an der Holzbrücke ist vollständig zersetzt. Er ist in eine buntgefärbte weiche Masse umgewandelt, die meist gelbe und dunkelrote Farben zeigt und an der Oberfläche fast schwarz ist. Diese Masse ist vollkommen steinfrei. Nur auf ihrer Oberfläche liegen gelblichgraue und rötlich gelbe Bauxitbrocken umher. Die hellen Knollen lassen im Dünnschliff noch deutlich die Trappstruktur erkennen. Das Titaneisen ist unverändert erhalten. Im übrigen ist der Schliff von kleinsten Hydrargillitkriställchen übersät, zwischen denen ein gelbliches undurchsichtiges Verwitterungsprodukt abgelagert ist.

Stellenweise läßt die Anordnung der Hydrargillitkriställchen noch sehr gut die ehemaligen Plagioklasleistchen erkennen. Die rötlichgelben Bauxitknollen sind so stark mit Eisenhydroxyd durchtränkt, daß sie im Dünnschliff nicht durchsichtig werden.

In dem Sand mit Maingeröllen, der den bauxitisierten Trapp bedeckt, findet man häufig kleine walzenförmige Konkretionen des Sandes mit kieseligem Bindemittel. Da sie im hangenden Diluvium liegen, werden sie wohl kaum mit der Bauxitbildung etwas zu tun haben. Sie haben sich vermutlich um Pflanzenstengel herumgebildet.

Im weiteren Verlauf jenes oben erwähnten Terrassenrandes tritt der Trapp noch einmal am Katzenbuckel bei Hainstadt auf. Er ist am Eingang in die Tongrube zu beiden Seiten des Bremsberges ziemlich gut zu sehen und läßt sich auf eine Länge von 300 m am Gehänge verfolgen. Pliozäne Schichten waren unter dem Trapp hier nicht nachweisbar. Das Gehänge besteht vielmehr bis zum Fuße, vor dem eine alte Flußrinne liegt, aus Trapp. Am Nord- wie am Südende des Trapps liegt Sand der altdiluvialen Mainterrasse, der durch Gruben aufgeschlossen ist. Er wird auch von Sand mit Maingeröllen bedeckt. Da, wo heute der Bremsberg liegt, befand sich einst eine Einsenkung in der Trappoberfläche, die mit Mainkies ausgefüllt war.

Westlich von dem Trappvorkommen liegt die Tongrube, die an einigen Stellen recht tief ist. Auch hat man dort jenes von Kinkelin erwähnte Bohrloch niedergebracht, dessen Profil S. 95 mitgeteilt ist. Es reicht mit einer von der Oberfläche gemessenen Höchstteufe von 29,55 m unter die Sohle der Rinne hinab und steht jedenfalls in altdiluvialen und oberpliozänen Schichten. Trapp aber wurde weder in dem Bohrloch, noch sonstwo in der Grube angetroffen. Der Abbau des Tones wurde früher in östlicher Richtung bis an den Trapp heran vorgenommen, der demnach auch an der Westseite nicht etwa in wagrechter Richtung auskeilt, sondern offenbar steil in die Tiefe setzt, wie er es auch auf der Ostseite zu tut. Demnach möchte ich dieses Trappvorkommen als einen Gang auffassen, dessen Mächtigkeit in seinem nördlichen Teil 15 m, in seinem südlichen Teil 10 m beträgt. Leider ist das Vorkommen nirgends so aufgeschlossen, daß man die Absonderung beobachten kann.

Eine Entblößung am Fuße des kleinen Wasserturmes nördlich von dem Bremsberg zeigt ihn zu einer grünlichgrauen Masse verwittert. An dem unter dieser Stelle liegenden Gehänge dagegen ist er in eine rote wie Bauxiterde aussehende Masse umgewandelt, die ganz weich ist und keine Knollen enthält.

Ferner fand sich im Mainbett gleich unterhalb von Seligenstadt bei km 320,8—321 inmitten von weißgrauen oberpliozänen, mehr oder minder sandigen und z. T. glimmerreichen Tonen in der Gegend, wo auch die Braunkohle im Maine ausstreicht, eine ockergelbe zerreibliche Masse, die sich bei näherer Untersuchung als verwitterter Trapp erwies. Durch Abschlämmen wurde der Ocker entfernt. Es hinterblieben grauweiße Körnchen, die aus deutlich erkennbarem weißen Feldspat und stahlblauen Titaneisenblättchen bestehen. Dazu kommt noch ziemlich viel Spateisenstein (Sphärosiderit) in kleinen kugeligen Aggregaten. An der Trappnatur dieses Vorkommens kann also nicht gezweifelt werden. Es ist ein in ähnlicher Weise verwitterter Trapp, wie der oben aus dem Mainbett bei Groß-Steinheim beschriebene. Nur geht bei jenem die Verwitterung noch weiter; sie ist bis zur völligen Beseitigung des Feldspats fortgeschritten.

Von der gleichen Stelle liegt ferner eine graublaue tonige Masse mit vereinzelten weißen Tupfen vor. Sie erwies sich beim Schlämmen als quarzfrei. Außerdem hinterblieb, wie bei der vorgehend besprochenen Probe sehr viel Spateisen in Gestalt von zylindrisch aggregierten Kryställchen. Ferner traten gelbe amorphe Körnchen von Bolus auf. Sonst ist kein Mineral ausgeschieden. Durch das Fehlen des Titaneisens unterscheidet sich diese Probe von einer weiter unten (S. 110) zu beschreibenden von Groß-Welzheim, mit der sie im übrigen eine große Ähnlichkeit hat. Aus geflossenem Trapp kann diese Masse nicht entstanden sein, da das unzerstörbare Titaneisen desselben fehlt. Gegen sedimentären Ursprung spricht das Fehlen von Quarzkörnern, für vulkanischen dagegen die Anwesenheit von Bolus. Es handelt sich also vermutlich um einen Aschentuff des Trapps.

Ganz in der Nähe ist übrigens in einem Bohrloch Trapptuff ebenfalls nachgewiesen, und zwar durch das im Jahre 1910 bei dem Bierkeller an der Straße nach Hainstadt niedergebrachte Bohrloch der Hofbrauerei Appelmann in Seligenstadt.[135]) Dort traf man unter 6 m Mainkies der mitteldiluvialen Terrasse zunächst 0,4 m einer grauen tonigen Masse, deren Schlämmrückstand sehr viel Spateisen in größeren Knollen, sowie weiße Boluskörnchen und etwas Quarzsand enthielt. Darunter folgte bis zur Teufe 16,6 m unter Tag eine Masse, die oben (6,4—7,0 m) einheitlich rotbraun gefärbt und unten schiefergrau gestreift war. Auch in der roten Masse fand sich kein Titaneisen, wohl aber häufig Spateisen und vor allem viel Bolus in allen untersuchten Proben. Quarzsand trat nur in den Proben aus den oberen Teufen auf. Wir dürfen die Masse deshalb als einen Trapptuff auffassen.

[135]) Bohrverzeichnis zu Blatt Seligenstadt, Nr. 81.

Das Oberpliozän im Liegenden, das bis zu 29,3 m unter Tag durchsunken wurde, unterscheidet sich von diesen vulkanischen Schichten sehr deutlich durch das Verhalten gegen Wasser, indem der Tuff, der sich trotz des mangelnden oder doch stets geringen Quarzgehaltes mager anfühlt und in Berührung mit Wasser rasch zerfällt, während die Tone zunächst in eine schmierige Masse übergehen. In ihrem Rückstand befindet sich nie Bolus, aber stets viel Quarzsand. Die Färbung beider Massen verschiedener Entstehung ist nicht immer verschieden. Zwar tritt im Liegenden des Tuffs ein sofort als solcher kenntlicher hellgrauer kalkfreier Ton auf. Doch treten von 20,0—20,5 m im weißen Ton dunkelrote Bänder auf. Man könnte sie dem Aussehen nach für Tuff halten. Doch ergibt der Schlämmversuch, daß sie gar kein für diesen bezeichnendes Mineral, sondern nur Quarzsand enthalten. Die rote Farbe rührt von dunkelkarminfarbigen Eisenhydratknötchen her, wie sie in echten schichtigen Tonen ab und zu vorkommen.

Nur an einer Stelle taucht in dem rechtsmainischen Anteil der Ebene unter mitteldiluvialen Schottern der Trapp noch einmal auf, nämlich an der Straße zwischen Alzenau und Kahl. Es ist offenbar ein Deckenrest, der zum größten Teil ausgebrochen ist; seine Stelle nehmen jetzt mehrere Weiher ein. (Vergl. Erl. zu Bl. Seligenstadt, S. 28 f.)

Schließlich gibt Wasem noch Basalt an, den er bei Bohrungen westlich von Mainflingen unter 4,4—4,6 m Mainkies angetroffen hat. Da er ihn an zwei 100 m voneinander entfernten Stellen zwischen der Klein-Welzheimer Waldspitze und der Gemarkungsgrenze gefunden hat, kann an dem Vorkommen wohl nicht gezweifelt werden. Doch ist es immerhin auffallend, daß in unmittelbarer Nähe, ja sogar zwischen den beiden Punkten, an mehreren Stellen über 50 m tief gebohrt wurde, ohne auf etwas ähnliches zu stoßen. Nach den winzigen Splittern, die von der erwähnten Stelle stammen, dürfte es sich überhaupt nicht um Trapp, sondern um gewöhnlichen Basalt handeln, so daß also hier kein Deckenrest, sondern ein kleiner Durchbruch, ähnlich wie der phonolithische bei Klein-Ostheim vorläge, wenn es sich nicht gar um diluvial verfrachtete Basaltblöcke handelt.

Nicht weit von dieser Stelle am rechten Mainufer bei der Stauanlage zwischen Groß-Welzheim und Seligenstadt war während des Baues ein Aufschluß offen, in dem ein durch Zersetzung verändertes, nicht ohne weiteres als solches kenntliches basaltisches Gestein mit senkrechter Trennungsfläche gegen die oberpliozänen Schichten abstieß.

Am Schleusenoberhaupt und in der Schleusenkammer liegt dort weißer oberpliozäner Sand, unter dem noch in der Kammer etwa 80 m oberhalb des Unterhauptes ein hellgrauer kalkfreier sandiger Letten des Oberpliozäns auftaucht, der bis in den Unterwasserkanal verfolgt werden kann, während der hangende Sand verschwindet. Er enthielt ab und zu verkohlte drehwüchsige Baumstämme. Beim Nadelwehr wurde unter ihm ein Braunkohlenlager angebohrt.

Im Unterwasserkanal treten 57 m vom Unterhaupt an Stelle des hellgrauen, oft fast weißen Tones weiche Massen von verschiedener Färbung auf. Sie waren im bodenfeuchten Zustand in der Nähe des hellen Tones dunkelgrün bis schwarz gefärbt, stromabwärts ging ihre Farbe in Rot über. Bei genauer Untersuchung ergab sich, daß der erste Meter der dunklen Masse, der in trockenem Zustand eine dunkle graublaue Farbe hat, sehr viele Quarzkörner und hellen Glimmer führt. Die Schlämmrückstände aller übrigen verschiedenfarbigen Proben waren frei von diesen Mineralien und bestanden nur aus bolusartigen Bestandteilen und Titaneisenblättchen. Der Bolus bewirkt, daß diese Massen, wenn sie mit Wasser in Berührung kommen, sehr rasch auseinander fallen. Sie sind zweifellos aus einem basaltischen Gestein, und zwar jedenfalls aus Trapp entstanden, der eine so gründliche Zersetzung erfahren hat, daß kein einziger Stein mehr vorhanden ist, sondern alles mit dem Messer schneidbar ist. Der zersetzte Trapp besteht an der Berührungsstelle mit dem tertiären Ton aus einer einfarbigen hellgrauen Masse, die äußerlich mit echtem Ton eine große Ähnlichkeit hat. In einiger Entfernung (4,6 m) von der Berührungsstelle treten in dieser grauen Masse weiße Flecken auf und in einem Abstand von im ganzen etwa 7 m ist die Masse grauschwarz und mit zahlreichen weißen, gelben und roten Tupfen übersät. 10 m von der Berührungsstelle nimmt sie eine im Gesamteindruck hell- bis dunkelrote Färbung an, die aber nicht gleichmäßig ist, sondern meist in dunkleren Flecken und Ringsystemen auf hellem Grunde besteht.

So bleibt die Farbe durch den ganzen Unterwasserkanal hindurch; ja man hat den rot gefärbten zersetzten Trapp noch im Main 500 m unterhalb der oben erwähnten Berührungsstelle nachgewiesen. Auffallend ist, daß manche Farbgrenzen ziemlich scharf waren, so die des dunklen Pliozäns gegen das helle, fast weiße und ebenso die des dunklen zersetzten Trapps gegen den roten. Letztere zog leicht gebogen von einem Ufer zum anderen über die Sohle des Unterwasserkanals hinweg.

Dieser Umstand brachte es mit sich, daß anfangs der Kontakt an falscher Stelle gesucht wurde, bis Schlämmversuche die Aufklärung brachten. Zu beiden Seiten der Berührungsstelle war die Färbung des bergfeuchten Gesteins gleichmäßig dunkel, wodurch die genaue Feststellung der Grenze sehr erschwert wurde. Anscheinend ist sie wenig scharf; ganz genau verfolgbar war sie nicht.

Es fragt sich nun, ob die schichtige Ablagerung und das Ergußgestein an der senkrechten Berührungsstelle mit Verwerfung aneinander stoßen oder ob es sich um einen Eruptivkontakt handelt.

Die Entscheidung ist nicht leicht, doch spricht gegen Verwerfung die vollständige Abwesenheit von Rutschflächen, Zertrümmerungszonen oder Schichtenverbiegungen in der Nähe der vorauszusetzenden Spalte. Die eine oder andere dieser Erscheinungen hätte im Falle einer Verwerfung wenigstens andeutungsweise zu sehen sein müssen, wenn auch solch weiche Schichten weniger zu ihrer Erhaltung geeignet sind. Wahr-

scheinlich liegt also ein Eruptivkontakt vor und das Meter dunklen graublauen Tones wäre somit eine Frittungszone des Oberpliozäns, was leider nicht petrographisch nachgewiesen werden kann, aber durchaus wahrscheinlich ist. Da durch den Umwandlungsvorgang die Absonderungsklüfte völlig verschwunden sind, läßt auch dieses oft bequeme Mittel zur Feststellung der Lagerungsform eines Eruptivkörpers hier im Stich, doch ist die durchgreifende Lagerung Beweis genug. Da der Aufschluß nur längs einer Linie lief und ein Gegenkontakt nicht aufgeschlossen war, ist es leider nicht möglich zu sagen, ob der Durchbruch mehr rundlich-schlotähnlich oder langgestreckt-gangförmig ist. Auch die Mächtigkeit ist ungewiß. Doch scheint sie nicht unbedeutend zu sein, da das Ergußgestein, ohne daß das Ende erreicht war, über eine Länge von 500 m aufgeschlossen war. Nehmen wir einen rundlichen Schlot an, so müßte dessen Durchmesser recht ansehnlich und größer als die Aufschlußlänge sein, selbst wenn der Aufschluß in der Richtung eines Durchmessers gelegt wäre. Aber auch als Gang aufgefaßt, muß der Durchbruch ansehnlich sein, selbst wenn er zufällig in der Streichrichtung aufgeschlossen wäre. Denn auch in diesem Falle hätte er eine mindestens der Kanalbreite gleichkommende Mächtigkeit und eine ganz ansehnliche Länge.

Wir hätten also, nachdem man lange vergeblich danach gesucht und manche Vorkommen irrtümlich dafür gehalten hat, endlich Ausbruchsstellen des Trapps im unteren Maintale gefunden. Denn es ist bei der geringen Festigkeit der pliozänen Ablagerungen doch wohl anzunehmen, daß die hier einst aufsteigende Lava auch zum Durchbruch und zur Ausbreitung an der damaligen Erdoberfläche gelangt ist.

Die Frage, welcher der noch vorhandenen Deckenreste auf diese beiden Ausbruchsstellen zu beziehen ist, muß allerdings offen bleiben. Sie ist aber auch unwesentlich. Viel wichtiger ist es, sich darüber klar zu werden, wie nach dieser neuen Feststellung das Verhältnis der Mainischen zu den Wetterauer Trappdeckenresten zu denken ist.

In dieser Hinsicht sei ausdrücklich hervorgehoben, daß der Gedanke an eine große Decke, der natürlich nicht alle Vorkommen angehört zu haben brauchen, durchaus nicht aufgegeben zu werden braucht. Er scheint sogar jetzt eine neue Stütze zu finden. Denn die Annahme, daß ein Lavaerguß von solch großer Länge und Breite sich von einer einzigen im Vogelsberg oder auch nur in der nördlichen Wetterau gelegenen Ausbruchsstelle bis in die Mainebene bewegt haben soll, hat doch etwas ungeheuerliches. Man kommt zu einer viel wahrscheinlicheren Vorstellung, wenn man annimmt, daß in dem von so zahlreichen und langen Spalten durchzogenen Gebiet die eine oder andere sich an verschiedenen Stellen der Wetterau und der Mainebene geöffnet hat und die Lava zunächst stromförmig austreten ließ und daß die Ströme sich schließlich durch Ineinanderfließen zu einer ausgedehnten Lavaüberschwemmung vereinigt haben, die zu einer Decke erstarrte, die aber das Gebiet durchaus nicht lückenlos überzogen zu

haben braucht. Das ist etwa auch die Art, wie uns der große Skaptar Jökull-Ausbruch auf Island geschildert wird. Daß diese Spaltenausbrüche auch von Aschenregen begleitet waren, geht aus den genannten Tuffunden hervor. Es darf nicht Wunder nehmen, daß man oberpliozäne Trapptuffe bis jetzt nur aus der Mainebene kennt. Sie sind überall zu erwarten, wo auf dem Trapp noch das nachbasaltische Oberpliozän zu Absatz kam und erhalten ist, was allerdings für einen großen Teil der Wetterau nicht zutrifft.

Von den Mineralien des Welzheimer Trapps ist nur das Titaneisen unzersetzt erhalten geblieben. Bauxitknollen fanden sich nicht. Auch kann man die zersetzte Masse auf Grund der weiter unten mitgeteilten Analyse nicht ohne weiteres als eine bauxitische ansehen.

Eine Zersetzung ganz anderer Art hat W. Schauf in dem Krebsschen Steinbruch vor dem Walde, nördlich vom Ostende der Urichschneise, südlich von Dietesheim entdeckt und im Frühjahr 1904 Mitgliedern des oberrheinischen geologischen Vereins an Ort und Stelle gezeigt. Der Aufschluß ist auch heute noch sehr gut und soll, da Schauf bisher über diese wichtige Beobachtung nichts veröffentlicht hat, hier beschrieben werden.[136]) In diesem Steinbruch ist der Trapp, wie nebenbei bemerkt sei, von Flugsand bedeckt, an dessen Sohle die spärlichen Reste einer Geröllablagerung auftreten, die aus wallnuß- bis faustgroßen Quarz- und Quarzitgeröllen, sowie einem Buntsandsteingeschiebe von 2 dm Durchmesser bestehen. Der wohl an 15 m mächtige Trappstrom ist wie überall in dieser Gegend in mächtige senkrecht stehende Pfeiler abgesondert. Das Gestein zeigt an einer westöstlichen Steinbruchswand eine sehr auffallende Veränderung. Es ist auf eine längs des wagrechten Fördergleises gemessenen Strecke von 30—40 m Länge in eine weiße weiche Masse umgewandelt, die nach dem Ergebnis der Analyse nichts anderes als Kaolin ist, der nur in der Nähe der Klüfte von später eingedrungenem rostbraunem Eisenhydroxyd überzogen ist. Soweit die Kaolinbildung reicht, ist die pfeilerförmige Absonderung gänzlich verschwunden, ähnlich wie auch bei der oben von Groß-Welzheim beschriebenen Zone die Absonderungsklüfte unsichtbar geworden sind. Nur in der Grenzzone gegen das frische Gestein sieht man wie die Kaolinbildung von den Längs- und Querklüften der Absonderung aus vorgedrungen ist und die Pfeilerabschnitte in rundliche von Kaolin umgebene Blöcke umgewandelt hat. Die Kaolinmasse hat eine trichterförmige Gestalt. Sie verjüngt sich nach der Tiefe. Doch kann das Tiefste eben nicht eingesehen werden, weil die Sohle des Bruches mit Wasser bedeckt ist. Nach oben hin erweitert sie sich ziemlich stark. Am westlichen Ende des Trichters folgen also von oben nach unten Flugsand,

---

[136]) Inzwischen ist das Vorkommen auch von W. Schauf und W. Wenz beschrieben und etwas anders gedeutet worden. Geologische Exkursionen in der Umgegend von Frankfurt a. M. 2. Die Steinheimer Anamesitdecke. Selbstverlag der Senckenbergischen Naturf. Ges. Frankfurt 1920.

Kaolin, Übergangszone und frischer Trapp senkrecht untereinander, während in der Mitte der Kaolin von der mit Flugsand bedeckten Oberfläche bis zur Tiefe reicht. Am Ostende sind die Verhältnisse etwas anders, indem dort die Kaolinbildung nicht bis zur Oberfläche reicht. Unter der Flugsandhülle sieht man dort zunächst eine wenige dm mächtige weiche schwarze Masse, an der man bei näherem Zusehen kleine Poren entdeckt, die z. T. von einem weißen zeolithartigen Mineral ausgefüllt sind.

Darunter folgt als Hangendes des Kaolins eine ebenfalls nur geringmächtige schwarz und gelb gestreifte Masse, die deutliche Tuffstruktur zeigt. In ihr wurden außer ganz kleinen Lapillen auch zwei kleine Geschiebe gefunden, von denen das eine aus Milchquarz, das andere aus ausgebleichtem außen geschwärztem Buntsandstein bestand. Es sind offenbar Auswürflinge aus dem Liegenden. Außerdem zeigt der Tuff leichte Stauchungserscheinungen. Dieser Tuff bildet das Hangende von kaolinisiertem Trapp. Das schwarze Hangende des Tuffes ist offenbar der Rest eines zweiten Trappergusses, der bei seinem Vordringen auch jene Stauchung hervorgebracht hat.

Das Merkwürdigste an diesem schönen Profil ist aber die Erscheinung, daß der Tuff zwei Trappströme trennt, die in so auffallend verschiedener Weise verändert sind. Beide sind durchaus in weiche schneidbare Massen umgewandelt. Unter dem Tuff hat sich schneeweißer Kaolin gebildet, während die Entstehung der schwarzen Masse über dem Tuff ohne weiteres nicht ersichtlich ist. Doch sei hervorgehoben, daß ähnliche Färbungen neben roten, die hier fehlen, sowohl am umgewandelten Trapp an der Holzbrücke wie auch an dem der Groß-Welzheimer Schleuse beobachtet worden sind.

Unter dem Mikroskop wurde am frischen Gestein die Olivinfreiheit dieses Trapps festgestellt. Er zeigt Ophitstruktur. Zwischen die Plagioklasleistchen ist außer Augit auch ziemlich viel Glas eingeklemmt. Außerdem ist viel Titaneisen vorhanden.

Aus dem verfärbten Gestein sind Augit und Glas völlig verschwunden. An ihre Stelle ist ein grünlichgelbes kaum durchsichtiges Zersetzungsprodukt getreten, während der Feldspat und natürlich auch das Titaneisen noch vollkommen frisch erhalten sind. In dem ausgebleichten und zersetzten Anteil endlich ist nur noch das Titaneisen in zahlreichen kleinen Blättchen erhalten. Alle anderen Gemengteile sind vollständig zersetzt. Die färbenden Bestandteile sind hinweg geführt, und es ist nur schneeweißer Kaolin zurückgeblieben. Das dunkle Zersetzungsprodukt wird im Zusammenhang mit einer anderen Arbeit später genauer untersucht werden.

Um die chemischen Veränderungen überblicken zu können, die der Trapp in den verschiedenen erwähnten Fällen erlitten hat, sind von der chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe (Direktor Prof. Dr. W. Sonne, Analytiker Frau Rost-Hoffmann) die folgenden Analysen ausgeführt worden:

Trapp aus dem Krebs'schen Steinbruch vor dem Walde südlich von Dietesheim.

1. Frischer Trapp; 2. Kaolinisierter Trapp; 3. In eine schwarze Masse umgewandelter Trapp.

	1.				2.				3.			
	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d
SiO_2	51,71	52,42	0,8737	56,21	41,63	49,53	0,8255	62,19	39,58	47,70	0,7950	59,06
TiO_2	2,18	2,21	0,0276	1,78	4,30	5,12	0 0515	3,88	5,36	6,46	0,0807	6,00
Al_2O_3	15,32	15,53	0,1523	9,80	30,23	35,97	0,3527	26,57	33,72	40,64	0,3985	29,60
Fe_2O_3	1,83	1,86	0,0116	0,75	2,81	3,34	0,0209	1,57	0,16	0,19	0,0012	0,09
FeO	8,77	8,89	0,1235	7,95	2,51	2,29	0,0318	2,39	2,56	3,09	0,0429	3,19
MnO	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—
MgO	6,01	6,09	0,1522	9,79	0,17	0,20	0,0050	0,38	0,27	0,26	0,0065	0,48
CaO	7,58	7,68	0,1371	8,82	0,86	1,02	0,0182	1,37	0,33	0,28	0,0050	0,37
Na_2O	3,78	3,83	0,0618	3,97	0,57	0,68	0,0110	0,83	0,51	0,62	0,0100	0,74
K_2O	1,10	1,12	0,0119	0,76	0,65	0,77	0,0082	0,62	0,28	0,34	0,0036	0,27
P_2O_5	0,37	0,37	0,0026	0,17	0,32	0,39	0,0027	0,20	0,31	0,38	0,0027	0,20
SO_3	0,13	—	—	—	0,23	—	—	—	0,33	—	—	—
CO_2	1,19	—	—	—	0,41	—	—	—	0,05	—	—	—
Wasser über 110°	0,00	—	—	—	11,00	—	—	—	13,31	—	—	—
unter 110°	0,35	—	—	—	4,58	—	—	—	3,19	—	—	—
Summe	100,32	100,00	1,5543	100,00	100,27	100,01	1,3275	100,00	100,01	99,96	1,3461	100,00

a) Ganze Analyse; b) dieselbe wasserfrei berechnet; c) Molekularzahlen; d) Molekularprozent.

In eine rote Masse verwandelter Trapp. Schleuse Groß-Welzheim. Am Ende des Unterwasserkanals.

	a	b	c	d
SiO_2	31,27	36,76	0,6127	51,21
TiO_2	4,43	5,21	0,0651	5,44
Al_2O_3	27,32	32,13	0,3150	26,33
Fe_2O_3	17,87	21,01	0,1313	10,97
FeO	2,91	3,42	0,0475	3,98
MnO	0,10	—	—	—
MgO	0,39	0,46	0,0115	0,96
CaO	0,23	0,27	0,0048	0,40
Na_2O	0,24	0,28	0,0045	0,38
K_2O	0,15	0,18	0,0019	0,16
P_2O_5	0,25	0,29	0,0020	0,17
SO_3	0,15	—	—	—
CO_2	0,16	—	—	—
Wasser über 110°	11,71	—	—	—
Wasser unter 110°	3,39	—	—	—
Summe	100,57	100,00	1,1963	100,00

a) Ganze Analyse; b) dieselbe wasserfrei berechnet; c) Molekularzahlen; d) Molekularprozente.

Aus diesen Analysen ergibt sich, daß sich die schwarze und die rote Masse sich chemisch nicht so auffallend vom kaolinisierten Trapp unterscheiden, als daß sie ohne weiteres als bauxitisch angesprochen werden dürften. Dafür sind ihre Kieselsäuregehalte zu hoch. Immerhin hat die rote Masse von Groß-Welzheim etwa 10 v. H. weniger SiO_2, als der weiße kaolinisierte Trapp von Dietesheim. Sie nähert sich in ihrer chemischen Zusammensetzung aber doch schon auffallend der dunkelroten aus Trapp entstandenen Masse vom roten Hang bei Garbenteich unweit Gießen, die das Zwischenmittel bauwürdigen kieselsäurearmen Bauxits bildet. Diese Masse vom roten Hang enthält:

SiO_2	25,56%
Al_2O_3	32,19%
Gesamt-H_2O . . .	16,64%

Bei ihr beträgt das Verhältnis $SiO_2 : Al_2O_3 = 0{,}79$. Dasselbe Verhältnis hat in der roten Masse von Groß-Welzheim und in der schwarzen Masse von Dietesheim beidemal den Wert 1,14, während es im kaolinisierten Trapp von Dietesheim 1,38 beträgt.

Nach meiner Auffassung, die auch schon von Kinkelin[137]) vertreten wurde, ist die tief hinabgreifende Kaolinbildung am Trapp von Dietesheim, die wie wir gesehen haben, an einer Stelle durch eine schwarze Tuffschicht an der weiteren Ausbreitung nach oben gehindert wurde, durch einen von unten auf der hart am Trapprand durchstreichenden Verwerfung (S. 128) aufsteigenden Säuerling bewirkt worden. Wenz dagegen nimmt an, daß die umwandelnde Einwirkung von oben gekommen sei und daß der so entstandene Boden durch Einsinken an der Verwerfung erhalten geblieben sei.[138])

Die übrigen beschriebenen Umwandlungen des Trapps zu schwarzen oder roten Massen sind dagegen von oben her erfolgt und stehen jedenfalls mit der Bauxitbildung in Zusammenhang. Tatsächlich liegen auch auf den bunten Massen am Holzbrückenweg bei Klein-Auheim an der Grenze gegen das Diluvium Bauxitknollen umher, die in den tieferen Teilen des Aufschlusses vollständig fehlen. So mögen auch an den anderen erwähnten Stellen die höheren bauxitführenden Teile abgetragen und nur die tieferen unvollkommen zersetzten erhalten geblieben sein.

In der eben genannten Arbeit hat Wenz auch die neuen Aufschlüsse im Rousselle'schen Steinbruch an der Forstmeisterschneise westlich von Klein-Auheim beschrieben. Dort ist gegenwärtig eine langgestreckte Scholle von Oberpliozän im Trapp aufgeschlossen, die leicht für eine sedimentäre Einlagerung zwischen zwei getrennten Strömen gehalten wird.

Schließlich sei noch ein sehr merkwürdiges Gestein vulkanischen Ursprunges erwähnt, das in enger Verbindung mit oberpliozänen Sanden

---

[137]) F. Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermaintales usw., Abs. z. preuß.-geol. Karte, Bd. 9, S. 4, Berlin 1892, S. 111.

[138]) W. Wenz, Neue Beobachtungen an der Steinheimer Trappdecke. Senckenbergiane Frankfurt 1920, Bd. 2, Heft 6, S. 192—198.

und Tonen beim Bau der Stauanlage bei Groß-Krotzenburg in verschiedenen Stellen aufgeschlossen war. Es sind dunkelrote bis lichtbraunrote weiche erdige Massen, von denen die hellgefärbten ziemlich viel Quarzsand führen, während die dunklen fast frei davon sind.

Alle Proben haben einen mehr oder minder großen Gehalt an Titaneisenerz, das an den roten Körnchen, in die die gekochten Proben zerfallen, neben kleinen weißen Boluspünktchen gut kenntlich ist. Behandelt man diese Körnchen mit warmer konzentrierter Salzsäure, so werden sie unter starkem Aufbrausen rasch entfärbt, und es hinterbleibt eine grauweiße Masse. Das Gestein enthält also neben dem erdigen Roteisen, dem es die Färbung verdankt, auch noch Eisen in Karbonatform. Seine vulkanische Natur kann nach dem mitgeteilten Befund und den an anderen Orten des Gebietes gemachten Erfahrungen kaum bezweifelt werden.

Auch bei Groß-Welzheim war neben der durchgreifenden Lagerung das Auftreten von Titaneisen das einzige Kennzeichen für die Trappnatur des Vorkommens. Doch unterscheidet sich das Gestein von Krotzenburg von dem von Welzheim durch eine einheitlichere und dunklere Färbung. Wahrscheinlich liegen auch hier Tuffe vor, die ebenso wie die vom Appelmann'schen Bohrloch bei Seligenstadt wahrscheinlich zersetzt sind, und zwar dürfte wegen des Spateisens eher Fumarolenwirkung vorliegen als Bauxitisierung. Leider konnten die Lagerungsverhältnisse nicht ganz aufgeklärt werden.

Die helle quarzhaltige Abänderung des Gesteins trat im Unterwasserkanal bei 80—100 m vom Unterhaupt auf; ebenso in der Baugrube des Oberhauptes. Dort folgte unter 5 m alluvialen Lehmes und 1 m diluvialen Mainkieses zunächst ein blaugrauer sehr sandiger Letten, der von dem in Rede stehenden Gestein unterlagert war; darunter folgte als Liegendes oberpliozäner Schwimmsand. Mit dunklerer Farbe und geringeren bis verschwindenden Quarzgehalt trat das Gestein ferner in der Baugrube des Turbinenpfeilers, am Trommelwehr und im Fischpaß auf. Es zieht also quer durch den Main hindurch.

Am Turbinenpfeiler wurde als Hangendes Braunkohle festgestellt; im Liegenden treten oberpliozäne Letten und Sande auf; letztere namentlich auch beim Trommelwehr. Dort zog das dunkelrote vulkanische Gestein als schmaler Streifen mit nordwestlichem Streichen durch die Baugrube. Es stieß seitlich an oberpliozäne Tone mit Braunkohle. Wahrscheinlich handelt es sich also hier um eine Verwerfung und nicht um einen Durchbruch, zumal da das Gestein, wegen der Sandbeimengung, die es vielfach enthält, nicht als geflossener Trapp, sondern als ein zersetzter Tuff aufzufassen ist.

10. Die Lagerungsverhältnisse.

Die Lagerungsverhältnisse, auf denen die beschriebene Verbreitung der vordiluvialen Formationen im Untergrund der Mainebene beruht, können nur durch die Annahme von Bodenbewegungen und Verwer-

fungen erklärt werden, die bis weit in die Diluvialzeit hinein angedauert haben.

W. Wenz[139]) hat sich hierüber unter Zusammenfassung der älteren Beobachtungen bereits ausführlich verbreitet. Auf seine wertvolle Abhandlung nebst tektonischer Karte sei hiermit besonders hingewiesen. Seine Anschauungen haben durch die hier mitgeteilten Beobachtungen in vieler Hinsicht Bestätigung gefunden.

Das Auftreten von kristallinem Grundgebirge und von Buntsandstein im Untergrund des südlichen Teiles der Mainebene läßt die Entstehung des ihr zugewandten Spessartrandes durch Abbruch vermuten. Diese Annahme wird zur Gewißheit durch die am Steilrand hängen gebliebenen Schollen von kaolinisiertem Buntsandstein und von verkieseltem Zechsteinkalk, deren Umwandlung durch die sich auf den Verwerfungsspalten bewegenden Wässer bewirkt wurde.

Die Main-Gersprenzebene ist also ebenso wie die von ihr durch das oben erwähnte Rotliegende der Dreieich getrennte Rheinebene ein Grabenbruch, der seine endgültige Ausgestaltung zwar ebenfalls erst in der Diluvialzeit erfuhr, aber wie jene schon in der älteren Tertiärzeit angelegt wurde.

Auch die Dreieicher Rotliegendschwelle, die sich vom kristallinen Odenwald bei Darmstadt bis in die Gegend südlich von Offenbach oberirdisch hinzieht und dann unter Tertiär und Diluvium verschwindet, um erst in der Wetterau wieder aufzutauchen, wird nicht bloß im Westen, sondern auch im Osten von Verwerfungen begrenzt.

Um zum vollen Verständnis der Lagerungsverhältnisse zu gelangen, ist es nötig, die erdgeschichtliche Entwickelung des Gebietes kurz zu überblicken.

Die nördlich vor dem kristallinischen Odenwald und Spessart anstehenden Rotliegendschichten sind in der von Lepsius als Saar—Saalegraben bezeichneten Sammelmulde abgelagert worden. Die Trennungslinie beider Formationen verläuft hier im Untergrund vermutlich in nordöstlicher Richtung etwa von Darmstadt nach Alzenau.

Weiter ins kristallinische Gebirge hinein griff die Zechsteinbucht, wie die Vorkommen im Odenwald und Spessart beweisen. Die völlige Eindeckung des Gebietes aber vollzog sich erst mit der Ablagerung des Buntsandsteins, über dem in lückenloser Folge wahrscheinlich die mesozoischen Schichten bis zum Jura abgelagert wurden. Vermutlich tauchte unsere Gegend schon zur Braunjurazeit aus dem Meere auf, während weiter südlich noch der weiße Jura zum Absatz kam. Sofort begann die Abtragung, über deren Fortschreiten in der Tertiärzeit wir einige wenige Anhaltspunkte besitzen.

---

[139]) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens. Abh. der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Bd. 36, Heft 1, Frankfurt a. M. 1914.

Zuerst sei noch hervorgehoben, daß in dem Tuffschlot, der an der Kapersburg im Taunusquarzit des Wintersteins bei Friedberg aufsetzt, nur devonische Gesteine gefunden worden sind.[140]) Der Taunuskamm ist also von den mesozoischen Meeren entweder nie erreicht worden, oder ihre Absätze waren zur Zeit des vulkanischen Ereignisses bei der heutigen Kapersburg bereits abgetragen. Die Abtragung hatte im Bereich der heutigen Mainebene bereits frühzeitig sehr kräftig gewirkt. Denn die eozänen Ölschiefer und Braunkohlen von Messel und Darmstadt haben sich auf einer aus kristallinem Grundgebirge und Rotliegendem bestehenden Oberfläche gebildet.[141])

Auch das Mitteloligozän der Gegend von Offenbach hat sich auf Rotliegendem abgesetzt, während an der Bergstraße und am Spessartrand zur mittleren Oligozänzeit das Grundgebirge zum größten Teil noch vom Buntsandstein bedeckt war. Denn im Meeressand von Weinheim an der Bergstraße kommen nur Buntsandsteingerölle vor.[142]) An den genannten beiden Gebirgsrändern, an denen heute das kristalline Grundgebirge bloßgelegt ist, liegen mehrere Buntsandsteinschollen. Sie sind an den Verwerfungsspalten hängen geblieben, als sich die oberrheinische Einsenkung, die sich schon im Anfange der Tertiärzeit bemerklich gemacht hatte, mehr und mehr vertiefte.

Ein weiterer Zeuge für die einstige Ausdehnung des Buntsandsteins ist jener Rest, der sich im Schutze des basaltischen Durchbruches am Roßberg bei Darmstadt erhalten hat.

Die Ränder der übrigen mesozoischen Formationen müssen damals schon weiter zurückverlegt gewesen sein; denn am Spessartfuß und an der Bergstraße finden sich ihre Spuren weder in Gestalt von Schollen noch als Gerölle, während im vulkanischen Tuff des Katzenbuckels brauner Jura und in den Gräben von Eberbach a. N. und Michelstadt i. O. Muschelkalk vorkommt.

Nach Axel Schmidt, der es neuerdings wahrscheinlich gemacht hat, daß das Auftauchen der süddeutschen mesozoischen Tafel im Süden am Ende der Weißjurazeit, bei uns dagegen schon im mittleren oder oberen braunen Jura begann[146]), lag der älteste tertiäre Albtrauf (Weißjurarand) etwa in der Linie Hagenau—Karlsruhe—Heilbronn, während

---

[140]) W. Schottler, Ein tertiärer Tuffschlot am Winterstein bei Bad-Nauheim. Dieses Notizblatt 5. Folge, Heft 1, 1916, S. 42—55.

[141]) G. Klemm, Blätter Messel und Roßdorf, 2. Aufl., Darmstadt 1911.

[142]) G. Klemm, Erläuterungen zu Blatt Birkenau, Darmstadt 1905, S. 56—58.

[143]) C. Chelius und G. Klemm, Erläuterungen zu den Blättern Bensheim und Zwingenberg.

[144]) G. Klemm, Geologische Übersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße. Maßstab 1:100 000, Darmstadt 1911.

[145]) G. Klemm, Blatt Roßdorf, 2. Aufl., Darmstadt 1911.

[146]) A. Schmidt, Die Entstehung des Flußnetzes der schwäbischen Stufenlandschaft. Jahresber. u. Mitt. d. Oberrh. geol. Ver. N. F., Bd. 10 (1921), S. 48 f.

er zu Beginn der Diluvialzeit schon bis in die Gegend von Stuttgart zurückverlegt war.[147])

Die Küste des mittel- und oberoligozänen Meeresarmes gegen den Odenwald verlief längs der Bergstraße oder doch nur wenig odenwaldeinwärts. Über den heutigen Spessartrand aber ging das Meer keinesfalls hinaus.

Zwar werden in Obertshausen Septarienton und Cyrenenmergel durch eine junge Verwerfung abgeschnitten, doch deutet ihre verminderte Mächtigkeit darauf hin, daß sie nicht weit östlich von diesem Dorfe auskeilen. Ihre südliche Ausdehnung in der Mainebene ist unbekannt, dürfte aber nicht erheblich sein.

Ludwig erwähnt zwar in den Erläuterungen zur Sektion Friedberg 1855[148]), aber merkwürdigerweise nicht in denen der 1858 erschienenen Sektion Offenbach eine Bohrung in der Fasanerie südlich von Groß-Steinheim, bei der in etwa 50 m unter Tag ein 1,5 m starkes Braunkohlenlager aufgefunden worden sei, über welchem im Sande Cyrena subarata und Cerithium plicatum in einer mehrere Dezimeter starken Lage vorkamen. Da diese Angabe nicht nachgeprüft werden kann, möchten wir weitere Schlüsse nicht auf ihr aufbauen und nur bemerken, daß dort unter dem Oberpliozän höchst wahrscheinlich Corbiculaschichten liegen.

Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß östlich von den Ahrnäckern bei Heusenstamm, sowie östlich von dem Bieberer Berg und sogar, wie sich aus dem Schramm'schen Bohrloch ergibt, auch nördlich vom Rumpenheimer Wald die Cerithienschichten in der kalkig-sandigen Ausbildung, wie sie noch an der Tempelseemühle südlich von Offenbach anstehen, nicht mehr vorkommen. Sie können dort zwischen Cyrenenmergel und Corbiculaschichten überhaupt nicht mehr nachgewiesen werden. Längs der angegebenen Linie vollzieht sich nämlich ein auffallender Ausbildungs-(Fazies-)wechsel, indem östlich von ihr an Stelle der ansehnliche Hügel bildenden Corbiculakalke nur noch tonige Corbiculaschichten in ziemlich ebenem Gelände auftreten.

Vergleicht man in diesem Gebiet die auf NN bezogenen Höhenlagen der Oberflächen der einzelnen Formationen miteinander, so ergeben sich sehr bemerkenswerte Unterschiede, die sich für das Rotliegende durch eine Mulde erklären lassen, in deren Kern das obere Rotliegende erhalten geblieben ist. Denn im Vollmar'schen Bohrloch ist das obere Rotliegende bei + 15 m NN, im Neubecker'schen bei — 3 m NN mit dem Bohrer angefahren worden. Doch erscheinen die gleichen Schichten bei Rumpenheim schon wieder im Main (etwa 95 m NN), was auf ein

---

[147]) A. Schmidt, Über das Ausmaß intradiluavialer Abtragung im Schwabenlande. Jahresber. u. Mitt. d. Oberrh. geol. Ver., N. F., Bd. 11 (1922), S. 32.

[148]) R. Ludwig, Erläuterungen zur Sektion Friedberg, S. 21.

Der heutige Abbruch des Schiefergebirges in der Wetterau ist erst später, nach dem Aufbau des Vogelsberges, entstanden.[149])

Ob auch die hochgelegene ziemlich ebene aus Buntsandstein bestehende Landoberfläche des Spessarts und des hinteren Odenwaldes ebenfalls in vormiozäner Zeit entstanden ist, kann bezweifelt werden.

Spessart und Odenwald lagen damals zwar höher als der Untergrund des Vogelsberges, standen aber noch nicht so hoch über der Rhein- und Mainebene wie heute. Sie bildeten wahrscheinlich die Küste des brackischen Corbiculasees, mit dem die Süßwässer des nördlichen Gebietes in Verbindung standen. Ihm führten auch die auf dem Odenwald und dem Spessart sich bewegenden Gewässer, die dort abtragend wirkten, ihre Sinkstoffe, insbesondere auch Kalk aus der zerstörten Muschelkalkformation zu. Die Auffassung, daß das Corbicularmeer nicht auf dem Odenwald und dem Spessart gestanden haben kann, stützt sich hauptsächlich auf die Beobachtung, daß die Corbiculaschichten nicht in die Aschaffenburger Bucht hineingehen und auf die sehr wahrscheinliche Annahme, daß sie auch in der Gersprenzbucht jedenfalls bald auskeilen.

In der Aschaffenburger Bucht liegen unmittelbar auf den vor dem Spessart abgesunkenen älteren Schollen von Grundgebirge und Buntsandstein oberpliozäne Schichten. Letztere sind ihrer Zusammensetzung nach unverkennbar abhängig vom Untergrund, sie sind auch wenig mächtig und keilen in südlicher Richtung bald aus. Daraus folgt, daß die Gersprenzbucht älter ist als die Aschaffenburger, von der sie durch unterirdische Fortsetzungen der nördlichsten Ausläufer des Odenwaldes bei Langstadt und Schaafheim getrennt ist, die sich durch den in der Gegend von Babenhausen erbohrten Buntsandstein verraten.

Aber auch in der Gersprenzbucht greift offenbar das Pliozän über die Corbiculaschichten hinaus[150]), keilt aber ebenfalls bald aus.

Bedeutsam für den Nachweis der einstigen Ausdehnung des Oberpliozäns sind vor allem die sehr widerstandsfähigen Quarzitblöcke, die hier in den älteren Tertiärstufen nicht vorkommen, während sie, wie schon Seite 122 gesagt wurde, in der Umgebung des Vogelsberges für das Untermiozän bezeichnend sind. Klemm hat solche in der Gegend von Messel auf dem Rotliegenden beobachtet. Sie treten auch vereinzelt im Kies der ältesten Diluvialstufe der Mainebene auf. So liegt ein großer windgeschliffener Block im Mainkies auf dem Trapp westlich von Klein-Steinheim am Schnittpunkt der Karlsschneise mit der

---

[149]) In dem „Der Untergrund des Vogelsberges" betitelten Führer (Bonn 1913) von E. Kaiser und H. L. F. Meyer, bei dessen Abfassung meine Aufnahmen auf den Blättern Gießen und Allendorf bereits zur Verfügung standen, hat Meyer zwei schematische Profile (Fig. 25 und 27 auf Tafel 12) gezeichnet, auf denen er auch diese Abtragungsfläche darstellte. Doch sind abweichend von meiner Anschauung die Verwerfungen so eingetragen, als ob sie sämtlich vormiozän wären.

[150]) G. Klemm, Blatt Messel, 2. Aufl., Darmstadt 1912.

Forstmeisterschneise. Kleinere Knollen finden sich als Gerölle im du-Schotter häufiger, so z. B. in der Kiesgrube am Friedhof von Obertshausen und in der Kiesgrube am Hornersgraben 2,5 km südwestlich von Jügesheim. Am Spessartrand treten sie an Orten und in Höhenlagen auf, wo heute kein Tertiär mehr liegt. Ferner liegt ein mächtiger, windgeschliffener Block von Tertiärquarzit mit großen Geröllen von weißem Gangquarz am steilen Gehänge 1200 m südlich vom Heißerackerhof bei Dettingen auf der Seite 62 erwähnten kaolinisierten Buntsandsteinscholle. Auch finden sich in den Schottern der hochgelegenen Kahlterrasse zwischen Alzenau und Kälberau bis zu einer Höhe von etwa 170 m NN zahlreiche Blöcke von Tertiärquarzit. Südlich von Alzenau ist am westlichen Rande der von Wasserlos herabkommenden Bachrinne unter dem Sand des diluvialen Schuttkegels gelegentlich ein grauer kalkfreier Ton zu sehen, der vielleicht einer am Spessartrand hängen gebliebenen Oberpliozänscholle angehört. Ferner treten an der Rheintalspalte bei Darmstadt am Rotliegenden und am Granit abgesunkene Schollen von Oberpliozän auf, und zwar am Karlshof [151]) und in der Mauerstraße.[152])

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich also für das Oberpliozän dieser Gegend eine einst größere Ausdehnung und eine etwas höhere Lage. Es mag, ebenso wie vielleicht auch die Corbiculaschichten, das Rotliegende der Dreieich und das der Gegend nördlich von Alzenau bedeckt haben. Ob es aber über den heutigen Spessartrand zwischen Alzenau und Aschaffenburg hinwegging, ist ebenso unwahrscheinlich wie sein Übergreifen auf den hohen Odenwald von der Mainebene oder gar von der Rheinebene aus.

Die einst höhere Lage der oberpliozänen Ablagerungen hat schon Wenz für Mainebene und Wetterau [153]) wahrscheinlich gemacht, ebenso auch die nachpliozäne Ausbildung der Hanau—Seligenstädter Senke (Mainebene) in ihrer heutigen Gestalt.[154])

Neuerdings hat sich auch W. Salomon [155]) zu dieser Frage geäußert und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß „zur Zeit des Pliozäns eine den größten Teil von Südwestdeutschland und sicher auch einen erheblichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges bedeckende Abtragungsfläche in etwa gleicher Höhe mit der oberrheinischen Ebene

---

151) G. Klemm, Erläuterungen zu Blatt Roßdorf, 2. Aufl., Darmstadt 1912, S. 87.

152) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens, S. 94.

153) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik des östlichen Teiles des Mainzer Beckens, a. a. O., S. 101 f.

154) W. Wenz, ebenda S. 104, 105.

155) W. Salomon, Die Bedeutung des Pliozäns für die Morphologie Südwestdeutschlands. Sitz.-Ber. d. Heidelberger Ak. d. Wissenschaften Jahrgang 1919, Abt. 1, S. 19, 20.

vorhanden war". „Später versank der oberflächlich unkenntlich gewordene oberrheinische Graben von neuem im Verhältnis zu seinen hochaufsteigenden Rändern in die Tiefe". Salomon nimmt also an, daß die oberpliozänen Aufschüttungen mit der oberpliozänen Abtragungsfläche im Gebirge in einer Höhe gelegen hätten. Er geht von der alten Abtragungsfläche des heutigen Odenwaldes aus, die er als tote oder fossile Landschaft[156]) bezeichnet, die in einem früheren Abschnitt der Erdgeschichte gebildet wurde und seitdem im wesentlichen unverändert geblieben ist[157]), weil auf ihr Verwitterung und Erosion fast ganz fehlen.[158]) Er sieht diese Fläche als ein noch erhaltenes Stück einer großen pliozänen Abtragungsfläche an. Aus unseren obigen Darlegungen ergibt sich aber, daß die unter dem Vogelsberg begrabene Landoberfläche älter ist, und A. Schmidt weist darauf hin, daß diese Landoberfläche in Süddeutschland niemals eine Fastebene, sondern wegen des verschiedenen Abtragungswiderstandes ihrer Schichten stets eine Stufenlandschaft war und immer eine solche bleiben wird.[159])

Es kann sich also nur um die Frage handeln, wann die Buntsandsteinhochfläche des Odenwaldes von ihrer jüngeren mesozoischen Bedeckung befreit wurde. Da die Abtragung des mesozoischen Tafellandes und die mit ihr Hand in Hand gehende Zurückverlegung der Landstufen vom Vogelsberguntergrunde aus nach Osten und Süden fortschritt, ist es von vornherein wahrscheinlich, daß die Hochfläche des hinteren Odenwaldes jünger ist, als die unter dem Vogelsberg begrabene Landoberfläche. Leider läßt sich ihr Alter nicht wie beim Vogelsberguntergrund durch tertiäre Ablagerungen beweisen. Zwar sind auf diesen Hochflächen von G. Klemm[160]) und Chr. Vogel[161]) pliozäne Ablagerungen in ziemlicher Ausdehnung verzeichnet worden. Auch auf dem Blatte Sensbach hat Schottler die Farbe des Oberpliozäns eingetragen, obwohl er sich schon damals darüber vollständig klar war, daß es sich hier nur um einen fossilen Boden handeln könne, dem er pliozänes Alter zuschrieb.[162])

Vogel von Falckenstein, dem Schottler im Frühjahr 1914 diese Bildungen bei Schloßau zeigte, hielt sie für jungen Molkenboden, wie er ihn zuerst aus dem Reinhardswalde beschrieben hatte.[163]) Dieser Meinung trat damals, allerdings nur mündlich, auch Schottler bei, weil es ihm nicht mehr in Erinnerung war, daß diese rötlichen und gelb-

---

[156]) a. a. O., S. 4.
[157]) a. a. O., S. 5.
[158]) a. a. O., S. 1.
[159]) a. a. O., Bd. 10 (1921), S. 49.
[160]) Blätter Erbach und Michelstadt, Darmstadt 1897.
[161]) Blatt König, Darmstadt 1898.
[162]) Blatt Sensbach, Darmstadt 1908.
[163]) K. Vogel von Falckenstein, Die Molkenböden des Bram- und Reinhardswaldes im Buntsandsteingebiete der oberen Weser, Internationale Mitteilungen für Bodenkunde, 1. Teil 1914, 2. Teil 1915.

lichen klebsandigen Massen an mehreren Stellen des Blattes Sensbach unter Löß liegen. Eine erneute Durchsicht der noch vorhandenen Proben ergab, daß der Löß allerdings kalkfrei ist wie immer auf diesen Höhen, aber keinerlei Bleichungs- und Auslaugungserscheinungen zeigt. Also können auch in seinem Untergrund auftretende Bildungen nicht etwa die unterste Schicht eines Molkenbodenprofils im Löß sein. Sie sind vielmehr deutlich von dem aufliegenden Löß verschieden, und sonach wohl ein fossiler Boden, der sicher älter ist als der Löß und sehr wohl tertiäres Alter haben kann.

Die einzige Ablagerung im Odenwald, die allenfalls noch als Pliozän in Anspruch genommen werden kann, liegt im Michelstädter Graben auf abgesunkenen Muschelkalkschollen in geringer Höhe über dem Talboden. Es sind fossilleere kalkfreie bunte Tone, gelbe Sande und Buntsandsteinschotter. Nach Klemm ist die Bildung örtlich aus Buntsandstein entstanden und vielleicht überhaupt nicht pliozänen, sondern diluvialen Alters.[164]) Keinesfalls aber ist sie, wie Chelius[165]) im Hinblick auf die jetzt nicht mehr als pliozän angesehenen Bildungen auf der Hochfläche meinte, etwa eine mit dem Muschelkalk eingesunkene Scholle.

Da also oberpliozäne Ablagerungen auf der Buntsandsteinfläche nicht gefunden sind und wohl auch nie vorhanden waren, kann auch diese Abtragungsfläche zur Oberpliozänzeit nicht in etwa gleicher Höhe mit der oberrheinischen Ebene gelegen haben. Sie muß vielmehr damals schon höher als die Ebene gestanden haben, wenn auch nicht ganz so hoch wie heute.

Die Anschauungen, die Sauer[166]) über die Talerosion in diesem Gebiet entwickelt hat, sind demnach wahrscheinlicher. Er fand nämlich, daß die höchst gelegenen diluvialen Schotter im Neckargebiet bei Heidelberg etwa 70 m über dem Flußspiegel liegen, wie auch die ältesten Schotter der bei Eberbach in den Neckar mündenden Itter.[167]) Er folgert hieraus, und ich muß mich ihm nach den Beobachtungen auf Blatt Sensbach anschließen, daß in den Seitentälern des Rheintales beim Eintritt der Diluvialzeit der größte Teil der Erosionsarbeit schon geleistet war. Daraus folgt aber weiter, daß auch die Ausbildung der Stufenlandschaft damals schon weit vorgeschritten war, wenn auch das heutige Ausmaß der Abtragung noch nicht erreicht war. Denn nach A. Schmidt lag der geschlossene Albtrauf zu Beginn der Diluvialzeit noch in der Gegend von Stuttgart.[168])

---

[164]) G. Klemm, Erläuterungen zu den Blättern Erbach und Michelstadt, Darmstadt 1897, S. 51—53.

[165]) C. Chelius, Das Pliozän im Kessel von Michelstadt i. O., dieses Notizbl. 4. F., 13. H., Darmstadt 1892, S. 18—21.

[166]) A. Sauer, Erläuterungen zu Blatt Neckargemünd, Heidelberg 1898, S. 9 ff.

[167]) W. Schottler, Erläuterungen zu Blatt Sensbach, Darmstadt 1908, S. 11.

[168]) a. a. O., Bd. 11 (1922), S. 32.

Eine späte Entstehung der Odenwaldhochfläche, nicht aber der sie zerschneidenden Täler ist auch deshalb wahrscheinlich, weil der Katzenbuckeldurchbruch mit seinen Einschlüssen von braunem Jura doch wahrscheinlich in der Miozänzeit erfolgt ist und zur Entfernung des Schichtenstoßes von mittleren Jura bis auf den Buntsandstein ein erheblicher Zeitraum in Anspruch genommen werden muß.[169])

Der benachbarte kleine und tiefe Eberbacher Graben, der vielleicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem Ausbruch steht (Hohlraumbildung infolge der Entleerung des Herdes wie zu Salzhausen im Vogelsberg) [170]) enthält nur Muschelkalk, ist also wohl jünger als das vulkanische Ereignis. Das Vorhandensein von Muschelkalk auf dem hinteren Odenwald noch gegen Ende der Tertiärzeit wird aber nicht bloß durch dieses Vorkommen, sondern auch durch den Muschelkalkgraben von Michelstadt bewiesen.

Die Ausbildung des Neckar- und des engen Maintales muß demnach zum größten Teil in die Tertiärzeit verlegt werden. Doch ist der Nachweis einwandfrei nicht zu führen, da auf den hochgelegenen vermutlich vordiluvialen Flußterrassen bis jetzt keine Schotter gefunden worden sind. Ist doch der Neckar in seiner heutigen Gestalt ein ganz junger Fluß. Auch wissen wir nicht einmal, welchen Weg der Main in der ältesten Diluvialzeit eingeschlagen hat. Denn seine Geschiebe fehlen in den älteren Rheinterrassen. Sie treten zum ersten Male in den Schottern der mitteldiluvialen Mosbacher Stufe auf. In dieser Zeit hat der Main die abgesunkene Mainebene hoch mit Tonen, Sanden und Schottern aufgefüllt. Diese Ablagerungen sind die ältesten mainischen, die man kennt. Sie sind deshalb auf unseren Karten als du^{μ} bezeichnet. Denn das Altersverhältnis zu den Rheinterrassen war früher nicht bekannt. Die unteren Schichten dieser Mainterrasse könnten möglicher Weise den ältesten diluvialen Rheinterrassen entsprechen. Man müßte dann annehmen, daß der Main, wenn er zur ältesten Diluvialzeit in seiner heutigen Gestalt überhaupt schon bestand, in einen See gemündet sei, in dem er sein ganzes Geschiebe ablud, wie heute der Rhein im Bodensee, wenn nicht etwa der heutige obere Main, der Kieselschiefer und Hornstein führt, nach Süden zur Donau floß. Es ist deshalb auch unwahrscheinlich, daß, wie Salomon annimmt, zur Pliozänzeit ein Urmain aus dem Gebiet der Wetterau nach Norden floß.[171])

Viel wahrscheinlicher ist es, daß der Zufluß in umgekehrter Richtung erfolgte und eine Urlahn einst den Weg durch die Wetterau nahm. Vor dem Taunusrand, wo man sie früher suchte, lassen sich ihre Geschiebe zwar nicht nachweisen, wohl aber haben sich neuerdings in der Braunkohle der Hungener Senke große Gerölle von Gang-

[169]) Erläuterungen zum Blatt Hungen, S. 72.
[170]) Erläuterungen zu Blatt Sensbach, S. 11.
[171]) a. a. O., S. 21.

quarz, Kieselschiefer, Radiolarit und Buntsandstein gefunden, lauter Gesteine, die der Lahn eigentümlich sind.[172])

Diese Gerölle fanden sich im Tiefbau der Grube Friedrich zwischen Trais-Horloff und Utphe etwa 100 m südlich von der Straße nach Bellersheim mitten in der Kohle in ziemlicher Anzahl. Sie lagen 4 m unter dem Hangenden und etwa 83 m über NN. Wahrscheinlich sind sie, in Wurzeln hängend, eingebracht worden und haben demnach auf diesem Wege keine Abrollung erfahren. Also sind sie wohl aus einer älteren tertiären Schotterablagerung entnommen, auf der auch die mit eingeschwemmten Bäume standen. Zwar enthalten auch die untermiozänen Corbiculasande bei Gießen Geschiebe aus dem Schiefergebirge; doch lassen diese besonders an den Kieselschiefern die Spuren starker Ausbleichung erkennen, die hier vermißt werden. Sie sind also jedenfalls jünger als untermiozän und somit wahrscheinlich unterpliozän, da die Braunkohle selbst für oberpliozän gilt.

Ferner hat Kinkelin[173]) bei Hattersheim und Kriftel unterhalb von Frankfurt niedergebrachten Bohrlöchern im Oberpliozän mehrere Kiesbänke und Geröll führende Sande festgestellt. Die Geschiebe bestanden meist aus Gangquarz; dazu kommt Buntsandstein und Kieselschiefer, dem er eine nördliche Herkunft zuschreibt, was umso wahrscheinlicher ist, als in unserem Untersuchungsgebiet Gerölle im Pliozän kaum beobachtet worden sind, was auch Kinkelin hervorhebt.[174])

Kehren wir nach dieser Abschweifung zur Hanau-Seligenstädter Senke zurück, so ist zunächst hervorzuheben, daß sie ebenso wie die Rheinebene ihre endgültige Ausgestaltung diluvialen Einbrüchen verdankt, doch ist das Ausmaß der Versenkung lange nicht so bedeutend als bei jener. Sie ist im Westen von der mehrfach erwähnten Dreieicher Rotliegendenschwelle begrenzt, die als ein Horst erscheint, von dem alles Jüngere einschließlich des pliozänen Trapps abgetragen ist, der nur in der Senke selbst in Erosionsresten erhalten blieb.

Die westliche Randspalte, die aus der Gegend von Windecken in der Wetterau herkommt, quert nach oben (S. 79 f.) mitgeteilten Beobachtungen den Main zwischen Dörnigheim und Dietesheim und streicht dicht am Westrand der Steinheim-Dietesheimer Trappdecke durch, die, obwohl sie im gesunkenen Flügel liegt wegen ihrer Widerstandsfähigkeit eine ansehnliche Schwelle bildet, bis in die Gegend östlich von Hausen. Dort springt sie vermutlich aus südsüdöstlicher Richtung in die ostwest-

---

[172]) Man vergleiche hierzu auch die Erläuterungen zum Blatt Hungen, Darmstadt 1921, S. 73. Die dort bereits erwähnten und die neuerdings wieder vorgekommenen Geschiebe sind von den Herren Schiffmann und Papenkott, Direktoren der Grube Friedrich, gefunden und unserer Sammlung geschenkt worden.

[173]) F. Kinkelin, Tiefe und ungefähre Ausbreitung des Oberpliozänsees in der Wetterau und im unteren Maintal bis zum Rhein, Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges. Bd. 31, Frankfurt 1912, S. 213 f., 215 f.

[174]) a. a. O., S. 214.

liche um. So durchquert sie das Dorf Hausen zwischen Rodaubrücke (Bohrloch Perl)[175] und dem neuen Schulhaus.[176]

Zwischen Hausen und Obertshausen geht sie wieder in die nordsüdliche Richtung über und durchschneidet das Dorf Obertshausen zwischen dem Gemeindebrunnen und den Bohrlöchern jenseits der Eisenbahn.[177] Sie ist hier auch im Gelände kenntlich und verursacht das Aufsteigen von artesischen Wasser (vergl. S. 84).

Südlich von Obertshausen wendet sich die Verwerfung vermutlich in südwestlicher Richtung gegen Heusenstamm, auf welcher Strecke wohl ebenfalls die Corbiculaschichten gegen das Oberpliozän abstoßen. Doch fehlt es zur sicheren Bestimmung zwischen der Straße Obertshausen—Heusenstamm und der Breite von Rembrücken an Bohrungen.

Östlich von Heusenstamm nimmt sie wieder den nordsüdlichen Verlauf auf, den sie nunmehr beibehält. Sie trennt auf dieser Strecke den rotliegenden Rücken, der schon südlich von Heusenstamm unter der Hülle von Mainschotter nicht mehr von den Corbiculaschichten bedeckt ist, von dem abgesunkenen Oberpliozän. Vermutlich verläuft sie östlich von den Bohrlöchern 174, 175, 176 des Offenbacher Wasserwerkes, die an und in der südlichen Verlängerung der Dietzenbacher Grenzschneise etwa 3,5 km östlich von diesem Dorf liegen. Das Bohrloch 34 des Offenbacher Wasserwerkes an der alten Frankfurter Straße südwestlich von Rembrücken würde demnach ebenso wie Bohrloch 180 am Schnittpunkt der Knieschneise mit der alten Frankfurter Straße und 178 und 177 an der Vockenseeschneise zur abgesunkenen Scholle gehören. Der weitere Verlauf dieser Verwerfung ist genauer nicht verfolgt worden, doch deutet das S. 90 f. beschriebene Vorkommen von Corbiculaschichten bei Oberroden, Hergershausen und Eppertshausen an, daß sie sich noch weit nach Süden erstreckt.[178]

Westlich von dieser Hauptverwerfung verläuft eine Nebenspalte, die sich nach Wenz[179] bei Erbstadt in der Wetterau von ihr abzweigt. Ihr Durchstreichen bei Hochstadt nördlich von Dörnigheim hat v. Reinach[180] festgestellt. Dort sind beim Hartigwäldchen an dem unmittelbar vom Cyrenenmergel bedeckten Rotliegenden Corbicula- und Hydrobienschichten abgesunken.

Diese Verwerfung überschreitet zwischen Mühlheim und Rumpenheim nach den Seite 59 gemachten Angaben bei oder wenig unterhalb von km 341 den Main. Dort stoßen ebenfalls Corbiculakalke an Oberrotliegendes, das etwa einen Kilometer weiter unterhalb unter einer

---

[175]) Bohrverzeichnis zu Blatt Seligenstadt Nr. 36.

[176]) Desgl. Nr. 35.

[177]) Bohrverzeichnis zum Blatt Seligenstadt Nr. 33, 34.

[178]) Die Bohrlöcher 177, 178 und 180 liegen auf Blatt Seligenstadt (Bohrverzeichnisse Nr. 24, 25, 27); die übrigen auf Blatt Neu-Isenburg. Man vergleiche diese Arbeit S. 61 und S. 102.

[179]) W. Wenz, Grundzüge einer Tektonik usw. S. 100.

[180]) v. Reinach, Erläuterungen zu Blatt Hanau S. 82.

Decke von Septarienton verschwindet. Von hier streicht sie immer noch nordsüdlich gerichtet auf den Rumpenheimer Wald zu, wendet sich dann nach Westen und Südwesten und zieht am Fuße des Rumpenheimer Waldes [181]), des Bieberer Berges und des Buchhügels her. Am Fuße des letztgenannten Hügels nimmt sie bis zur Tempelseemühle eine rein südliche Richtung an.[182]) [183])

Bei der Tempelseemühle springt sie nach Südosten [182]) um und erreicht jedenfalls östlich von Heusenstamm die Hauptverwerfung.

Vom Rumpenheimer Wald bis zum Buchhügel tritt sie auch im Gelände gut hervor, indem die aus widerstandsfähigen Cerithien- und Corbiculakalk bestehenden Teile des abgesunkenen Flügels die aus Septarienton bestehende Ebene überragen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch die aus der Gegend östlich von Dietzenbach (S. 61) und südlich von Heusenstamm [184]) unmittelbar unter dem altdiluvialen Mainkies nachgewiesenen Vorkommen von oberem Rotliegenden ebenfalls auf eine Verwerfung gegen das hochgelegene mittlere Rotliegende von Dietzenbach hinweisen, die südsüdöstlich streichend etwa 500 m westlich vom Patershäuser Hof vorbeiläuft. Wir bemerken also hier ein staffelförmiges Absinken, auf das auch Wenz schon hingewiesen hat.

Der östliche Hauptbruch verläuft in dem allein genauer untersuchten Gebiete zwischen Klein-Ostheim und Alzenau ziemlich gradlinig in nordsüdlicher Richtung. Er besteht aus zwei annähernd gleichlaufenden Verwerfungen die 300—800 m voneinander entfernt sind und einen Streifen hängen gebliebener Schollen begrenzen. Die östliche tritt über einer hohen Diluvialterrasse, die aus alten Schuttkegeln der Spessartbäche besteht, deutlich hervor. Die westliche ist nur in ihrem südlichen Teil bis zum Heißerackerhof gut zu erkennen, weil sie dort unmittelbar an einem alten Mainlauf stößt, der die Schuttanhäufung verhinderte. Von da verschwindet sie unter dem breiter werdenden Schuttkegel. Die nordwestliche Fortsetzung gegen Niederradenbach und Langenselbold hat Bücking [185]) wahrscheinlich gemacht.

Die hier erwähnten Verwerfungen sind zum großen Teil wenigstens in ihrer letzten Ausgestaltung nachpliozänen Alters. An manchen Stellen

---

[181]) G. Klemm, Erläuterungen zu Blatt Neu-Isenburg S. 16.

[182]) F. Kinkelin, Tertiär und Diluvium, S. 98, 99.

[183]) Das Schramm'sche Bohrloch (Vergl. S. 60) vor dem Rumpenheimer Wald gehört also noch zu dieser abgesunkenen Scholle und zwar zu einem besonders tief gesunkenen Teil derselben. Die Straße Offenbach—Mühlheim dagegen liegt schon auf dem aus Septarienton bestehenden Offenbacher Horst.

[184]) Bohrloch 33 des Offenbacher Wasserwerkes am Patershäuser Weg, 650 m vom Südausgang von Heusenstamm mit oberem Rotliegendem unter 11,1 m Maindiluvium. Bohrloch 31 des Offenbacher Wasserwerkes am Sprendlinger Weg 900 m südwestlich von seinem Schnittpunkt mit der Bahn bei Heusenstamm mit oberem Rotliegendem unter 15,3 m Maindiluvium.

[185]) H. Bücking, Der nordwestliche Spessart, Abh. d. kgl. preuß. geologischen Landesanstalt, N. F., Heft 12, Berlin 1892, S. 12 f.

geht die älteste Mainterrasse in gleichbleibender Mächtigkeit über sie hinweg, wie z. B. in der Gegend östlich von Dietzenbach, wo am Mittelrotliegenden, eine oberrotliegende und an dieser wieder eine pliozäne Scholle abgesunken ist, wo aber der Mainkies in einer Mächtigkeit von etwa 25—30 m auf beiden Schollen liegt, während sich in Hausen und Obertshausen aus der großen Mächtigkeit des Maindiluviums in der abgesunkenen Scholle die Fortdauer der absinkenden Bewegung im Diluvium klar ergibt.

In sehr augenfälliger Weise gibt sich in dem flachen von Bieberer Bach und Rodau durchflossenen Gebiet zwischen dem Bieberer Berg und dem Dietesheimer Trapp die Tatsache kund, daß die in Rede stehende Verwerfung sehr jung ist, oder doch zum mindesten in sehr junger Zeit noch nicht zur Ruhe gekommen war. Denn man macht dort die höchst auffällige Beobachtung, daß man, von Obertshausen aus dem Gebiet der du-Terrasse kommend, ganz unmerklich in das Gebiet der dm-Terrasse eintritt, die nördlich vom Bieberer Berg erheblich tiefer liegt als die du-Schotter, die die Höhe dieses Berges bedecken. Keine Kante gibt zwischen Rodau und Bieber die Möglichkeit beide Terrassen kartographisch zu trennen. Diese Erscheinung kann nur so erklärt werden, daß dieStörungen in diesem Gebiete erst nach Ablagerung der auf der genannten Höhe wenig mächtigen du-Schotter und -Sande eingetreten sind.

Mit großer Klarheit ergibt sich auch am Spessartrand, abgesehen von den oben schon erwähnten Anzeichen, das jugendliche Alter der Verwerfung aus der Tatsache, daß sie noch ganz unausgeglichen ist und daß es den Spessartbächen abgesehen von der wasserreichen Kahl, noch nicht gelungen ist, sie vollständig zu überwinden. Das Diluvium des großen Schuttkegels zieht sich in einem Hohlweg nördlich von Hörstein in der Nähe des Zechsteinvorkommens der Höhe 227 und an anderen Stellen zwischen Hörstein und Wasserlos bis zu über 200 m Meereshöhe hinauf. In etwa derselben Höhe treten dort auch die Bäche aus dem anstehenden kristallinischen Gebirge auf den lockeren Schuttkegel aus, in dem sich die meisten verlieren. Keinem ist es gelungen, sich in den Schuttkegel einzuschneiden und dann rückwärts nach dem Gebirge hin sein Gefälle auszugleichen. Ihre Erosionsbasis liegt vielmehr heute noch etwa 100 m über dem Mainspiegel an den Übertrittsstellen aus dem Gebirge auf den Schuttkegel. Als diese Bäche in das noch nicht so tief abgesunkene Vorland ohne Gefällsbruch übertraten, lag sie im Maine. Dadurch aber, daß das Absinken der Ebene rascher vor sich ging, als das Einschneiden dieser Bäche in den Fels des Gebirges, entstand hier eine Stufe, vor der sich die mitgebrachten Schuttmassen um so höher anhäuften, je tiefer das Vorland sank. Im südlichen Teil dieses Gebietes floß dagegen der Main dicht am Gebirgsrand her und führte den von den Bächen mitgebrachten Schutt ständig weg. Infolgedessen kam es dort nicht zu einer so mächtigen Schuttkegelbildung. Es entstand nur eine schmale Terrasse, die die am Gebirgsrand abgesunkenen

Schollen oberflächlich eindeckte. Die Wasserläufe konnten in dieser Gegend den nahen Main erreichen. Er blieb also dauernd ihre Erosionsbasis und ermöglichte es ihnen den Kampf mit den Schuttmassen zu bestehen und ihr Gefälle im Bereich des Schuttkegels auszugleichen.

Handschrift abgeschlossen im Frühjahr 1922.

11. Bohrverzeichnisse.[186])

1. Bohrung 81 des Offenbacher Wasserwerkes. Waldrand auf dem rechten Ufer des Bieberbaches, südlich von Mühlheim a. M., 900 m nordöstlich von der Käsmühle (Blatt Offenbach).

Diluvium:

0 — 1,8 m Lehmiger Sand.

Corbiculaschichten:

1,8 — 2,3 m Schmutzig grünlichgrauer kalkreicher Ton. — Sein Rückstand besteht aus Quarzsand mit vielen groben buntgefärbten Körnern. — Nur Schalenbruchstücke von Hydrobia sp. und Dreissensia Brardi Fauj., sowie Kiefer, Schlundzähne und Wirbel von Alburnus miocaenicus Kink.

2,3 — 3,7 m Gelblichgrauer kalkreicher Ton. — Der Schlämmrückstand (3,3—3,7 m) besteht aus farblosem Quarzsand gemengt mit sehr viel Gips und einigen kleinen Oolithkörnchen. — Reich an Versteinerungen:
Hydrobia obtusa Sdbg.
Dreissensia Brardi Fauj. juv.
Ostracoden (Candona rhenana Lkls., Limnicythere Zinndorfi Lkls.).

3,7 — 4,8 m Dunkelgrauer Ton.

4,8 — 5,4 m Graugelber toniger Sand.

5,4 — 5,9 m Dunkelgrauer Ton.

5,9 — 6,4 m Feinsandiger grauer kalkreicher Ton.

6,4 — 7,2 m Grauer kalkreicher Ton. — Der Rückstand (6,9—7,2 m) besteht aus buntem Quarzsand, der gemengt ist mit zahlreichen mumifizierten Ostrakoden. Dazu kommen einige Bröckchen von gelblichweißem Kalk. Die mumifizierten Ostrakoden erscheinen als kleine schwarze bohnenförmige Körnchen. Ferner ist Hydrobia obtusa Sdbg. in einigen Stücken vorhanden.

7,2 — 7,5 m Aus schwarzen Oolithkörnern bestehende Schicht.

7,5 — 9 m Graue und schwarze, teils kalkhaltige, teils kalkfreie Tone.

9 — 9,2 m Toniger Sand.

9,2 —12,5 m Ton.

12,5 —12,7 m Kalkbank.

12,7 —15,1 m Kalkfreie dunkel- und hellgraue Tone.

15,1 —19,5 m Kalkbank.

19,5 —22,7 m Grünlicher kalkreicher Ton. — In dem sehr bedeutenden Rückstand außer farblosem Quarzsand viele Bröckchen von weißem Kalk und etwas Schwefelkies. — Außerdem mumi-

[186]) Hier sind nur die wichtigsten der im Gebiet des Blattes Seligenstadt niedergebrachten Bohrungen mitgeteilt; alle übrigen werden in den Erläuterungen zu diesem Blatt abgedruckt werden. Dagegen sind alle noch nicht veröffentlichten Bohrprofile der Nachbarblätter gegeben. Nr. 10—18 sind bei den Vorarbeiten zur Errichtung eines Gruppenwasserwerkes für den Kreis Dieburg ausgeführt worden.

fizierte Hydrobien, die oft zu länglichen Oolithkörnern werden. Ferner ziemlich viele Gehäuse von Hydrobia obtusa Sdbg., sowie vereinzelte Schalen von Ostrakoden (Limnicythere Zinndorfi Lkls.).

22,7 —24,6 m Hellgrauer kalkreicher Ton, der ganz mit Hydrobien erfüllt ist. — Es ist nur eine Art vertreten, nämlich Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) mit dunkelfarbigen Schalen. Ferner sind im Rückstand Sinterkalkröhrchen, einzelne Fischgräten und wenige Ostrakoden (Candona sp.) vorhanden.

Nicht durchteuft Kalkbank.

2. Bohrloch 82 des Offenbacher Wasserwerkes. Im Wald 1500 m südlich vom Bahnhof Dietesheim, wo der Müllerweg auf die Neue Schneise trifft (Blatt Groß-Steinheim).

Diluvium:

0,0 — 0,5 m Sand.

Corbiculaschichten:

0,5 — 3,0 m Gelber kalkreicher Ton.
3,0 — 6,5 m Hellgrauer blättriger Ton mit Hydrobien.
6,5 — 6,7 m Grauer kalkreicher toniger Sand.
6,7 —10,5 m Graue Tone.
10,5 —11,3 m Weißer Kalk.
11,3 —15 m Hellgrauer kalkreicher Ton.
15,0 —18,73 m Kalk.
Nicht durchteuft.

3. Bohrloch 79 des Offenbacher Wasserwerkes. An der Eintrittsstelle der Straße Dietesheim—Lämmerspiel in den Wald (Blatt Groß-Steinheim).

Diluvium:

0,0 — 2,5 m Mainkies.

Corbiculaschichten:

2,5 — 5,0 m Dunkelgrauer kalkreicher Ton.
5,0 — 5,7 m Kalk.[187])
5,7 —12,3 m Dunkelgrauer Ton.
12,3 —12,8 m Cerithienbank. Grauer ganz mit perlmutterglänzenden Schalentrümmern von Mytilus durchsetzter Ton mit Cerithium plicatum var. pustulatum A. Braun.
12,8 —19,2 m Grauer kalkreicher Ton.
19,2 —19,9 m Weißer Kalk.
19,9 —26,7 m Grauer Ton.
26,7 —29,88 m Sinterkalk.
Nicht durchteuft.

4. Bohrloch 80 des Offenbacher Wasserwerkes; am Lämmerspieler Weg südlich von Dietesheim; 100 m südwestlich von dessen Eintrittsstelle in den Wald (Blatt Groß-Steinheim).

Diluvium:

0,0 — 0,5 m Sand.

Corbiculaschichten:

0,5 — 1,0 m Gelber toniger Kalk mit geringer Sandbeimengung. — Im Rückstand ein Ostrakodenschälchen.
1,0 — 2,0 m Grauweißer Mergel.
2,0 — 5,5 m Dunkelgrauer kalkreicher Ton.

---

[187]) Diese Kalkbank tritt 200 m weiter östlich im Graben an der Schneise unter geringfügiger Bedeckung von diluvialem Sand zutage.

5,5 — 5,8 m Grauer toniger Sand. — Sein Rückstand enthält nur spärlich Quarzkörner. Er besteht hauptsächlich aus grauen porösen Kalksinterbröckchen. — Außerdem führt er viele unbestimmbare Ostrakoden (Steinkerne und versinterte Schälchen) und wenige Foraminiferen. Bestimmbar waren Bruchstücke von Truncatulina lobatula d'Orb.

5,8 —15,0 m Hellgrauer kalkreicher Ton.

15,0 —15,5 m Dunkelgrauer kalkreicher Ton. — Der geringfügige Rückstand besteht aus feinem Quarzsand und sehr vielen Ostrakoden, besonders Candona rhenana, Lkls. Außerdem kommen vor Hydrobia obtusa Sdbg., sowie Schlundzähnchen und Wirbel von Alburnus miocaenicus Kink.

15,5 —16,5 m Hellgrauer kalkreicher Ton.

16,5 —16,6 m Fast nur aus Oolithkörnern bestehende Schicht. Sie liegen in einem dunkelgrauen tonigen Bindemittel, sind schwarz, meist kugelrund und haben 0,5—3 mm Durchmesser. Sie sind konzentrisch-schalig aufgebaut; manche enthalten im Kern eine Ostrakode. — Der Rückstand enthält außerdem noch etwas Quarzsand und einige Organismenreste, nämlich:

Hydrobia obtusa Sdbg., Jugendformen.
Dreissensia Brardi Fauj., Bruchstücke von Jugendformen.
Ostrakoden, versintert.
Bryozoën (Eschera, Cumulipora).
Alburnus miocaenicus Kink., Schlundzähne und Wirbel.
Foraminiferen (Miliolina seminulum Linn.).

16,7 —17,0 m Humoser Ton.

17,0 —17,4 m Grauer schiefriger kalkreicher Ton. — Im Rückstand fast kein Quarzsand. — An organischen Resten sind vorhanden: Hydrobia obtusa Sdbg. und zahlreiche Ostrakoden. (Meist Candona rhenana Lkls., wenige Iliocypris tuberculata Lkls. und Iliocypris sp.)
Grauer schiefriger Ton.

17,4 —19,0 m Hellgrauer Ton. — Der große Rückstand besteht fast aus-
19,0 —19,4 m schließlich aus Schalentrümmern mit einzelnen ganzen Stücken von Hydrobia obtusa Sdbg., Dreissensia Brardi Fauj. juv. und einem Foraminiferenbruchstück (Quinqueloculina lamellidens Reuß).

19,4 —19,6 m Cerithienbank. Grauer ganz mit perlmutterglänzenden Schalentrümmern von Mytilus? erfüllter Ton. — Im Rückstand schwarze Sinterkalkbröckchen. — Der Ton ist ganz erfüllt von

Cerithium plicatum var. pustulatum A. Braun.

Außerdem enthält er

Hydrobia obtusa Sdbg.
Bryozoën (darunter Membranipora).
Ostracoden (bes. Cytheridea cf. helvetica Lkls.

19,6 —23,2 m Grauer kalkreicher Ton.

23,2 —23,7 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Der Rückstand besteht aus einem hellgrauen Kalksand, wenig Quarzkörnchen. — Er enthält folgende Versteinerungen:

Hydrobia obtusa Sdbg.
Dreissensia Brardi Fauj. in Bruchstücken.
Gobius francofurtanus Kink. (Otolithen).
Unbestimmbare kleine Fischwirbel und -kiefer.
Ostracoden (mumifiziert).
Foraminiferen (Textularia sp. und Pulvinulina sp.).

23,7 —24.2 m Humoser Ton.

24,2 —25,7 m Gelblichgrauer, feinkörniger toniger Sand. — Rückstand meist Quarzsand.

25,7 —27,0 m Dunkelgrauer kalkreicher Ton.

27,0 —27,7 m Grünlichgrauer kalkreicher Ton. — Der ziemlich bedeutende Rückstand besteht meist aus Quarzkörnern; dazu kommen weiße Kalkbröckchen und etwas Schwefelkies. — Er enthält wenige versinterte Hydrobien, sehr viele Ostrakoden (Iliocypris cf. tribullata Lkls., Iliocypris tuberculata Lkls. und ein Schlundzähnchen von Alburnus miocaenicus Kink.

27,7 —28,3 m Weiße Kalkbank mit zahlreichen Steinkernen und Mumien von Hydrobia obtusa Sdbg. und einem Cerithienbruchstück.

28,3 —30,3 m Grünlichgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand Quarzsand und viel Schwefelkies; dazu einige Oolithkörnchen. — An Versteinerungen sind vorhanden: Einige nicht näher bestimmbare Hydrobien, viele Ostrakoden, besonders Candona rhenana Lkls., Iliocypris tuberculata Lkls., Iliocypris cf. tribullata Lkls.

30,3 —31,0 m Ostrakodenbank. Sie ist hellgrau, sehr mürb und besteht ausschließlich aus versinterten Ostrakoden (jedenfalls vorwiegend Candona rhenana Lkls.).

31,0 —31,5 m Grauer kalkreicher Ton. — Der Rückstand besteht aus Schwefelkies, gemischt mit etwas Quarzsand. — Er enthält selten Candona rhenana Lkls.

31,5 —32,5 m Hellgrauer kalkfreier Ton. — Rückstand feinkörniger Quarz-
Nicht durchteuft. sand mit viel Schwefelkies. — Frei von Versteinerungen.

5. Bohrung der Brauerei Jung in Groß-Steinheim. Ausgeführt 1901 von Herrn Josef Nessel im sogenannten Herrenkeller (Blatt Groß-Steinheim).

Oberpliozän:

0 —18,30 m Alter wasserloser Brunnen, der im Trapp steht.
18,30—21,50 m Grauweißer toniger Sand.
21,5 —22,0 m Grobsandiger hellgelber kalkfreier Ton.
22,0 —22,2 m Hellgelber feinkörniger toniger Sand.
22,2 —25,8 m Gröberer hellgraugelber Sand.
25,8 —26,0 m Graubrauner, bituminöser grober Sand mit Holzresten.
26,0 —26,3 m Grauer Sand.
26,3 —26,6 m Grauer magerer kalkfreier Ton.
26,6 —26,8 m Sandig-mulmige Braunkohle.
26,8 —27,8 m Grauer, kalkfreier, schwach bituminöser Ton mit Holzrestchen.
27,8 —32,0 m Gelblichweißer kalkfreier magerer Ton mit Lagen von sehr feinkörnigem tonigem Sand.
32,0 —32,5 m Hellgrauer feinsandiger Ton.

Corbiculaschichten:

32,5 —33,4 m Dunkelgrauer kalkhaltiger Ton. Im schwach sandigen Rückstand Aragonitkügelchen. Unbestimmbare Jugendformen von Hydrobien, die älteren Stücke sind sämtlich zerbrochen. Zahlreiche Fischreste: Wirbel, Kieferreste, Schlundzähne und Otolithen von Alburnus miocaenicus Kink., außerdem Otolithen von Gobius sp.

33,4 —35,7 m Dunkelgrauer kalkhaltiger Ton. — Im Rückstand viel feinster Quarzsand und Glimmer. — Ferner fanden sich zwei unbestimmbare Hydrobien, Otolithen und Schlundzähne in Alburnus miocaenicus Kink. und Otolithen von Gobius sp., sowie unbestimmbare kleine Fischwirbel und Gräten.

35,7 —38,3 m Gelblichgrauer kalkreicher Ton.

38,3 —39,3 m Hellgrauer, von hellgrünen Streifen durchzogener kalkfreier Ton. Er hinterläßt geschlämmt feinen Quarzsand, kleine hellgrüne Tonbröckchen (keinen Glaukonit) und etwas Schwefelkies.

39,3 —40,4	m	Gelbgrüner bröckeliger kalkreicher Ton.
40,6 —41,2	m	Grünlichgrauer kalkfreier Ton.
41,2 —41,9	m	Hellgrauer kalkhaltiger Ton.
41,9 —42,2	m	Grünlichgrauer kalkfreier Ton. Im Rückstand feinster Quarzsand und Magneteisen.
42,2 —42,4	m	Hellgrauer kalkreicher Ton.
42,4 —42,5	m	Dunkelgrauer kalkreicher Ton.
42,5 —43,8	m	Gelblichgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand wenig
Nicht durchteuft.		Quarz, viele Kalkkörnchen und -stengelchen. — Er enthält ferner unbestimmbare Fischreste (kleine Wirbel und Kiefer) sowie einige Ostrakoden (Cypris agglutinans, Lkls.).

6. Bohrloch der vormaligen Kunstseidefabrik am Mainufer nördlich von Groß-Auheim a. M. (Blatt Groß-Steinheim).

Das Profil ist aus den recht mangelhaft entnommenen Proben von zwei nahe beieinander niedergebrachten Bohrungen zusammengestellt. die obersten Teufen bis 10,5 m unter Tag fehlen. Sie sind ergänzt nach einer in der Nähe ausgeführten Bohrung von Br. Wolf. Sie wurde an der Straßengabel östlich von der Bahn angesetzt. (v. Reinach, Erläuterungen zu Blatt Hanau, S. 62.)

Diluvium:

0 — 0,3	m	Lehmiger Sand.
0,3 — 3,55	m	Grober Mainkies mit Geröllen.
3,55— 9,85	m	Weißgrauer Ton und feiner weißer Sand.

Oberpliozän:

9,85—10,5	m	Unbekannt.
10,5 —11,7	m	Roter Ton.
11,7 —13,0	m	Gelber Ton.
13,0 —13,2	m	Tonige Braunkohle.
13,2 —13,3	m	Rötlichgrauer Ton.
13,3 —13,8	m	Blaßroter Ton.
13,8 —16,0	m	Gelber Ton.
16,0 —17,4	m	Keine Probe.
17,4 —19,5	m	Weißer Klebsand.
19,5 —19,9	m	Brauner Ton.
19,9 —20,0	m	Humoser Ton.
20,0 —22,0	m	Grauer sehr feiner Sand.

Corbiculaschichten:

22,0 —22,9	m	Schmutziggrauer kalkhaltiger Ton. — In dem feinsandigen Rückstand zahlreiche Kieferreste, Gräten, Wirbel und Otolithen, wohl zu Alburnus sp. gehörend, sowie Otolithen von Gobius francofurtanus Kink.
22,9 —23,3	m	Keine Probe.
23,3 —24,0	m	Hellgrauer Kalksandstein mit unbestimmbaren Schalenbruchstücken von Schnecken und einige Fischwirbeln.
24,0 —34,3	m	Grünlichgrauer kalkhaltiger Ton. — Im Rückstand sehr viel feinster Quarzsand, sowie unbestimmbare Schalenbruchstücke von Schnecken und Fischwirbel.
34,3 —41,0	m	Grauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand viel grobkörniger bunter Quarzsand und etwas Schwefelkies in röhrigen Gebilden. — Wirbel und Gräten von Alburnus sp., Hydrobia obtusa Sdbg., Bryozoën (Membranipora), Serpula sp., Ostracoden. Alles nur in einzelnen Stücken.
41,0 —41,7	m	Grünlichgrauer kalkfreier Ton.
41,7 —44,9	m	Kalkfreier dunkelgrauer Ton.

44,9 —45,0 m	Braunkohle.
45,0 —50,25 m	Dunkelgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand nur wenig Quarz. — Schlundzähne, Kiefer, Wirbel, Geräten und Otolithen von Alburnus miocänicus Kink. Einige junge Hydrobien.
50,25—50,45 m	Grünlicher kalkreicher Ton. — Im Rückstand nur feinster Quarzsand und Schwefelkies. — Ferner: Planorbis (Gyraulus) dealbatus Sdbg. ein Stück, cykloide Fischschuppen vielleicht von Alburnus.
50,45—54,10 m	Dichter grauer Kalkstein.
54,10—59,90 m	Grauer kalkreicher Ton mit einer Einlagerung von weißem dichtem tonigen Kalk. — Im Rückstand wenig Quarzkörper, sowie Gips. — Eine Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.), ein Schlundzahn von Alburnus sp.
59,9 —64,0 m	Humoser kalkfreier Ton.
64,0 —67,0 m	Dunkelgrauer kalkfreier Ton.
67,0 —70,5 m	Grauer kalkfreier Ton.
70,5 —71,8 m	Dunkelgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand Quarzsand und Glimmer sowie Schwefelkies und Gips. — Ostrakoden (Candona rhenana Lkls. und Iliocypris tuberculata Lkls. häufig). Fischgräten, Wirbel, Schuppen und Otolithen.
71,8 —73,8 m	Hellgrauer kalkfreier Ton.
73,8 —78,0 m	Dunkelgrauer kalkfreier Ton.
78,0 —81,5 m	Hellgrauer kalkfreier Ton mit wenig Rückstand, der aus meist eckigem Quarzsand besteht mit einigen winzigen Geröllchen von Glimmerschiefer und Hahnenkammquarzit.
81,5 —81,8 m	Humoser sandiger Ton. Kalkfrei.
81,8 —82,0 m	Hydrobienbank. Sie besteht aus einer losen Anhäufung von meist mumifizierten Hydrobien und feinem Quarzsand; dazu wenige Ostrakoden (Cypris sp.), die ebenfalls mumifiziert sind. Vermutlich ist alles Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.).
82,0 —89,0 m	Grauer kalkreicher Ton mit starker Sandbeimengung. — Der Sand ist ziemlich grob und führt Quarzkörner bis zur Hanfkorngröße. Die Körner sind z. T. gelb und rot gefärbt, so daß der ausgeschlämmte Sand so bunt aussieht wie Mainsand. — Versteinerungen: Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) sehr häufig, Dreissensia Brardi Fauj. einige Trümmer, Wirbel, Kieferreste und Gräten, wohl von Alburnus, einige Cyprisschälchen.
89,0 —102 m Nicht durchteuft.	Dunkelgrauer kalkreicher sandiger Ton. — Im Rückstand sehr viel Quarzsand mit etwas Schwefelkies und flache bituminöse Tonbröckchen. Dazu kommen hanfkorngroße Splitter von Glimmerquarzit vom Hahnenkamm. — Es fanden sich folgende Organismen: Einige Bruchstücke und Jugendformen von Cerithium plicatum var. pustulatum Sdbg., sowie mehrere Gehäuse von Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.), Foraminiferen fehlen.

7. Gemeindebrunnen in der Bahnhofsstraße zu Obertshausen, erbohrt im Jahre 1904 (Blatt Seligenstadt).

Corbiculaschichten:

0 — 5,0 m	Sehr sandiger gelber Kalk. — Er ist weich und zerfällt beim Kochen. Die Quarzkörner sind ziemlich groß, meist gerundet und z. T. rot und gelb gefärbt. — Er enthält Algenkalkbröckchen, einen Steinkern von Hydrobia sp., Ostracoden (Cytheridea Mülleri Bosq. häufig und Limnicythere Zinndorfi Lkls. selten) und folgende Foraminiferen: Polymorphina lanceolata Reuss. Textularia cf. Partschii Czjzek.

Textularia spec.
Bulimina cf. elongata d'Orb.
Uvigerina cf. urnula d'Orb.

5,0 —12,3 m Hellgrauer kalkreicher Ton.

12,3 —12,5 m Gelber kalkreicher Ton. — Im Rückstand eine geringe Menge von eckigem Quarzsand und etwas Gips.

12,5 —15,3 m Hellgrauer kalkreicher Ton.

15,3 —19,5 m Gelber kalkreicher Ton mit dünnen Kalkbänkchen.

19,5 —22,3 m Dunkelgrauer kalkreicher Ton.

Cyrenenmergel:

22,3 —24,3 m Gelber weicher Kalk mit geringer Beimengung von feinkörnigem Quarzsand und hellem Glimmer.

24,3 —27,5 m Grauweißer kalkreicher Ton. — Im Rückstand viel feinster eckiger Quarzsand und Glimmer, der meist farblos, z. T. auch grün ist. Von Organismen nur ein Bruchstück einer Rotalia sp.

27,5 —28,5 m Dunkelgrauer Ton. —. Im Rückstand Kohlebröckchen und Trümmer von Schnecken- und Muschelschalen. Außerdem etwas Quarz und viel Kalk, der teils als Sinter über Bryozoën, teils über Fadenalgen abgeschieden ist.

28,5 —35,5 m Grünlichgrauer kalkreicher Ton. — In dem ziemlich bedeutenden Rückstand einige hanfkorngroße Geröllchen von Sandstein, wenig Quarzsand und einige Kriställchen von Bleiglanz. Das meiste besteht aus Sinterkalk in Körnchenform und unbestimmbaren Schalentrümmern. — Außerdem wurden gefunden: Ostrakoden (Limnicythere Zinndorfi Lkls.) und Charafrüchtchen.

35,5 —37,7 m Grauer kalkreicher mit Cerithien gespickter Ton, der auch noch andere Organismenreste enthält. Folgende Arten wurden bestimmt:

Cerithium plicatum var. Galeotti Nyst.
Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Cerithium plicatum var. intermedium Sdbg.
Cerithium Lamarcki Dest.
Murex conspicuus A. Br.
Buccinum cassidaria Bronn.
Hydrobia Dubuissoni, Bouil.
Amnicola helicella, A. Br.
Stenothyra compressiuscula, Sdbg.
Limnaeus fabula Brongn.
Cytherea incrassata Sow.
Balanus stellaris, A. Br.
Cytheridea Mülleri Bosq. häufig
Cytheridea Eberti Lkls. nicht selten.
Bryozoën.

Foraminiferen:

Triloculina consobrina d'Orb.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Nonionina communis Egger.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Uvigerina tenuistriata Reuss.

37,7 — X[188]) m Grauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand wenig Quarz; viel Schwefelkies in Stengelform; zahlreiche Schalentrümmer und folgende bestimmbare Versteinerungen:

Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Cerithium Lamarcki Desh.
Hydrobia Dubuissoni, Bouil.
Neritina gregaria Sdbg.

[188]) Von den mit X bezeichneten Teufen fehlen die Proben.

Cytherea sp.
Cytheridea Mülleri Bosq. sehr häufig.
Cytheridea Eberti Lkls. selten.
Cythereis Jurinei v. Münst. selten.
Bryozoën (mumifiziert).

Foraminiferen:

Quinqueloculina cf. oblonga Montagu.
Quinqueloculina striata d'Orb.
Polymorphina spec.
Nodosaria soluta Reuss. (Bruchstück).
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Nonionina granosa d'Orb.

Septarienton:

X —56,4 m Grau kalkreich mit viel feinsandigem glimmerreichem Rückstand. Er ist petrographisch von dem Cyrenenmergel nicht verschieden. Die untersuchte Probe stammt aus 55 m Teufe. Höhere Proben fehlen. Insbesondere ist die Grenze des Septarientones gegen den Cyrenenmergel infolge ungenügender Probeentnahme nicht feststellbar. Enthält viele Foraminiferen:

Ammodiscus pellucidus Andreae.
Quinqueloculina oblonga Montagu.
Dentalina acuticauda Reuss.
Dentalina Bouéi d'Orb.
Dentalina acuticanda Reuss.
Nodosaria (Dentalina) soluta var. recta Bornemann.
Nodosaria (Dentalina) Mariae d'Orb.
Nodosaria (Dentalina) Calomorpha Reuss.
Cristellaria (Robulina) articulata Reuss.
Cristellaria concinna Reuss.
Cristellaria cf. depauperata Reuss. var. intumescens.
Lagena apiculata Reuss.
Lagena gracilicostata Reuss.
Lagena oxystoma Reuss.
Lagena striata d'Orb.
Polymorphina (Guttulina) austriaca d'Orb.
Polymorphina (Globulina) amygdaloides Reuss.
Polymorphina communis d'Orb.
Polymorphina cf. gibba d'Orb.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Polymorphina minuta Roemer.
Polymorphina sororia Reuss.
Polymorphina spec.
Textularia (Spiroplecta) carinata d'Orb var. attenuata Reuss.
Bolivina punctata (antiqua) d'Orb.
Uvigerina tenuistriata Reuss.
Uvigerina gracilis Reuss.
Cassidulina oblonga Reuss.
Pleurostomella eocaenica v. Hantken.
Truncatulina Weinkauffi Reuss.
Rotalia Soldanii d'Orb.
Spatangidenstacheln.

Oberes Rotliegendes:

56,4 m Hellroter feinkörniger glimmerhaltiger Sandstein.

8. Bohrung in der Hofreite des Bürgermeisters Kämmerer in der Wilhelmsstraße, südwestlich von der Kirche zu Obertshausen, ausgeführt im Jahre 1909. Sie wurde auf der Sohle eines 18 m tiefen Brunnens angesetzt (Blatt Seligenstadt).

Corbiculaschichten:

18,0 —20,0 m Hellgrau und gelb gebänderter kalkreicher Ton. — Sein Schlämmrückstand besteht aus viel feinem Quarzstaub und kleinen Glimmerblättchen. Der Glimmer ist zum größten Teil farblos, zum kleineren grün. — Frei von Versteinerungen.

20,0 —22,8 m Grünlicher, gelb gebänderter kalkreicher Ton. — Schlämmrückstand wie vorher. — Frei von Versteinerungen.

22,8 —23,0 m Glimmerführender gelblicher Kalksandstein.

Cyrenenmergel:

23,0 —25,3 m Hellgrauer gelb gebänderter kalkreicher Ton. — Sein Rückstand besteht aus Quarzstaub und Glimmer. — An organischen Resten fanden sich Bruchstücke von Cerithien und mumifizierte Bryozoënkolonien.[189])

25,3 —27,5 m Hellgrauer fetter kalkreicher Ton. — Der geringfügige Rückstand besteht aus kleinen gerundeten Quarzkörnern. — Er enthält ziemlich viele mumifizierte Bryozoënkolonien.

27,5 —28,3 m Hellgrauer fetter kalkreicher Ton. — Im Rückstand wenig Quarzkörner. — Zahlreiche Schalenbruchstücke von Schnecken und Muscheln (Hydrobia sp., Cytherea ?). Gut bestimmbar war Ancylus cf. Boettgeri Zinnd. Außerdem wurden mehrere verkohlte Früchte von Stratiotites Websteri Brogn. gefunden.

28,3 —28,5 m Gelblichgrauer bröckeliger kalkreicher Ton mit Kohlenspuren und viel zersetztem Schwefelkies. — Folgende Versteinerungen wurden in ihm nachgewiesen:
Cerithium multinodosum Sdbg. (Bruchstück).
Hydrobia Dubuissoni Bouill.
Planorbis sp. (Eine kleine Art).
Viele übersinterte Bryozoënkolonien.

28,5 —29,7 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Der Rückstand enthält nur wenige Quarzkörner. Er besteht hauptsächlich aus dünnen Blättchen von gelblichem Sinterkalk und einigen Schalentrümmern. — Früchtchen von Chara sp. sind in größerer Menge vorhanden.

29,7 —30,0 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — In den ziemlich bedeutenden Rückständen ist kein Quarz sichtbar, aber etwas Schwefel- und Kupferkies. — Viele Schalentrümmer und mumifizierte Bryozoënkolonien. Bestimmbar waren:
Ancylus cf. Boettgeri Zinnd.
Hydrobia Dubuissoni Bouill.
Planorbis cf. cordatus Sdbg. juv.
Serpula sp.
Charafrüchtchen.

30,0 —34,5 m Hellgrauer gelbgefleckter kalkreicher Ton mit Schwefelkies und folgenden Fossilien:
Cytherea sp. Jugendformen.
Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Cerithium sp. Jugendformen.
Planorbis cf. solidus Thom. Jugendformen.

---

[189]) Bei diesen Resten handelt es sich um kleine 1 qmm selten überschreitende Plättchen von etwa $^1/_5$ mm Dicke. Die Oberfläche ist rauh und höckerig mit kleinen Poren und zeigt das Bild, wie es Inkrustationen bieten. Die Unterseite dagegen ist ganz eben mit in parallelen Reihen angeordneten Grübchen, so daß sie auf den ersten Anblick wie der Abdruck einer Fischhaut aussieht. Nach Ansicht von Haupt dürfte es sich um Cumulipora ähnliche Bryozoenkolonien handeln, die von kohlensaurem Kalk übersintert wurden und sich später von den Gehäusen ihrer Wohntiere (Schnecken und Muscheln) abgelöst haben. Wo diese Reste auftreten, kommen sie meist in großer Menge vor.

Ostrakoden:
(Loxoconcha) tenuimargo Reuss.
Cytheridea Mülleri Bosq.

Foraminiferen:
Pulvinulina sp.
Quinqueloculina oblonga Reuß.
Übersinterte Bryozoënkolonien und Charafrüchtchen.

34,5 —38,0 m Hellgrauer kalkreicher mit Cerithien gespickter Ton. — Rückstand sehr feiner Quarzsand mit Glimmer. — Fossilien:
Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Cerithium Lamarcki Sdbg.
Odontostoma lineolata Sdbg.
Cytherea cf. depressa Desh.
Tellina Nystii Desh.
Cardium scobinula Mlr.
Balanus sp.

Ostrakoden:
Cytherea macropora Bosq.
Loxoconcha tenuimargo Reuss.
Cytheridea Mülleri Bosq.

Foraminiferen:
Nonionina cf. stelligera d'Orb.
Quinqueloculina cf. oblonga Montagu.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.

38,0 —38,4 m Dunkelgrauer Ton mit Kohle. — Der Rückstand besteht vorwiegend aus Kohlestückchen und Schalenbruchstücken. Bestimmbar waren:
Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Cerithium plicatum var. intermedium Sdbg.
Cerithium plicatum var. Lamarckii Desh.
Murex cf. conspicuus A. Br.
Hydrobia sp. juv.
Planorbis cordatus Sdbg.
Limnaeus fabula Brogn.
Cytherea incrassata Sow. (Bruchst.)

38,4 —38,8 m Grauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand nur ganz wenig Quarz, einige Spateisensteinkügelchen. — Grauer über Bryozoën abgeschiedener Kalk und viele Schalentrümmer von Cythereen und Planorben. Bestimmbar waren
Cerithium plicatum var. multinodosum Sdbg.
Stenothyra lubricella Sdbg.
Odontostoma lineolata Sdbg.
Planorbis cordatus Sdbg.
Lymnaeus fabula Brogn.
Cytherea sp.

Ostrakoden:
Cytheridea Mülleri Bosq.
Auch einige Foraminiferen:
Miliolina seminulum Linn.

38,8 —39,0 m Grauer kalkreicher Ton. — Der Rückstand besteht aus viel Schwefelkies, der sich um Pflanzenstengelchen abgeschieden hat, und einigen größeren Quarzkörnern. — Ohne Versteinerungen.

39,0 —40,1 m Unreine Braunkohle.

40,1 —40,8 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand etwas Kohle, ganz wenig Quarzsand, viel um Pflanzenstengel abgeschiedener Schwefelkies. — Bruchstücke von Cythereen, Hydrobia sp. juv., Ostrakoden (Limnicythere Zinndorfi, Lkls. häufig) und Charafrüchtchen.

40,8—42,5 + X m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand feiner Quarzsand mit Glimmer und Schwefelkies. — Gefunden wurde ein Schloß von Cytherea sp., sowie munifizierte Bryozoën und Charafrüchtchen.

Ferner folgende Foraminiferen:

Quinqueloculina cf. oblonga, Montagu.
Polymorphina sororia Reuss.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Nonionina cf. granosa d'Orb.

Oberer Septarienton:

42,5 + X—45,0 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Rückstand geringfügig aus Quarz- und Organismenresten bestehend. Nämlich:
1 Junges unbestimmbares Cerithium.
1 Bruchstück von Cerithium cf. abbreviatum A. Braun.
1 Junges Stück von Cytherea sp.
Spatangidenstacheln und -platten.

Ostrakoden:

Cytheridea Mülleri Bosq.
Cytheridea Eberti Lkls.
Cytherella compressa Münster.
Loxoconcha tenuimargo Reuss.

Foraminiferen:

Quinqueloculina cf. oblonga Montagu.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Polymorphina soraria Reuss.
Uvigerina urnula d'Orb.
Pulvinulina cordiformis Costa.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Pulvinulina cf. Schreibersi d'Orb.
Pulvinulina umbonata Reuss.
Lagena globosa Reuss.
Globigerina bulloides d'Orb.
Orbulina universa d'Orb.
Nonionina granosa d'Orb.
Nonionina cf. stelligera d'Orb.
Spatangidenstacheln.

45,0 —47,5 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Im geringfügigen Rückstand fanden sich:

Spatangidenstacheln.

Ostrakoden:

Cytheridea Müller Bosq.
Cytheridea crystallina Reuss.
Cythereis Iurinei v. Münst.
Cythereis fimbriata v. Münst.
Cyterella compressa v. Münst.
Loxoconcha tenuimargo Reuss.

Foraminiferen:

Quinqueloculina cf. oblonga Mont.
Nodosaria calomorpha Reuss.
Cristellaria Boettgeri Reuss., Bruchstück.
Lagena vulgaris Parker u. Jones.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Polymorphina spec.
Textularia (Spiroplecta) carinata var. attenuata Rss.
Uvigerina tenuistriata Reuss.

Uvigerina gracilis Reuss.
Pulvinulina cordiformis Costa.
Globigerina bulloides d'Orb.
Rotalia Soldanii d'Orb.

47,5 —50,0 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Rückstand geringfügig. Er enthält

Spatangidenstacheln.

Ostrakoden:

Cytheridea Mülleri Bosq.
Cytheridea Eberti Lkls.
Paradoxostoma rectum Lkls.

Foraminiferen:

Quinqueloculina cf. oblonga Mont.
Polymorphina sororia Reuss.
Uvigerina tenuistriata Reuss.
Globigerina bulloides d'Orb.
Rotalia Soldanii d'Orb.
Nonionina granosa d'Orb.

50,0 —52,5 m Hellgrauer kalkreicher Ton. Im Rückstand viel Quarz und Schwefelkies. — Versteinerungen:

Spatangidenstacheln.
1 Steinkern von Cytherea sp.?
Unbestimmbare Cerithienbruchstücke.
Odontostoma lineolata Sdbg.
Versinterte Bryozoën.

Ostrakoden:

Cytheridea Mülleri Bosq.

Foraminiferen (sehr viele):

Quinqueloculina cf. oblonga Mont.
Nodosaria calomorpha Reuss.
Cristellaria subangulata Reuss.
Lagena apiculata Reuss.
Polymorphina communis d'Orb.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Polymorphina sororia Reuss.
Polymorphina minima Bornemann.
Textularia (Spiroplecta) carinata d'Orb. var. attenuata Rss.
Uvigerina tenustriata Reuss., häufig.
Uvigerina gracilis Reuss.
Cassidulina oblonga Reuss.
Truncatulina Weinkauffi Reuss.
Pulvinulina cordiformis Costa.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Rotalia Soldanii d'Orb.
Globigerina bulloides d'Orb.
Nonionina granosa d'Orb.

52,5 —55,0 m Hellgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand viel Quarz, etwas Glimmer. — Organismenreste:

Spatangidenstacheln.
1 Kieferzähnchen eines Fisches.

Ostrakoden:

Cytheridea Mülleri Bosq.
Cytheridea Eberti Lkls.
Cytherella compressa v. Münst.
Mumifizierte Bryozoën.

Foraminiferen:
Quinqueloculina cf. oblonga Mont.
Nodosaria calomorpha Reuss.
Cristellaria Gerlachi Reuss.
Lagena striata d'Orb.
Polymorphina communis d'Orb.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Polymorphina minima Bornemann.
Polymorphina sororia Reuss.
Textularia (Spiroplecta) carinata d'Orb. var. attenuata Rss.
Textularia cf. sagittula Defrance.
Uvigerina tenuistriata Reuss., häufig.
Truncatulina Weinkauffi Reuss.
Pulvinulina pygmaea v. Hantken.
Rotalia Soldanii d'Orb.
Globigerina bulloides d'Orb.
Nonionina granosa d'Orb.

55,0 —57,5 m Schluß. Hellgrauer kalkreicher Ton. — Im Rückstand viel Quarz.
Organismenreste:
Spatangidenstacheln und -platten.

Ostrakoden:
Cytheridea Mülleri Bosq.
Loxoconcha tenuimargo Reuss.

Foraminiferen:
Quinqueloculina cf. oblonga Mont.
Lagena striata d'Orb.
Polymorphina lanceolata Reuss.
Textularia (Spiroplecta) carinata d'Orb. var. attenuata Rss.
Uvigerina tenuistriata Reuss.
Pulvinulina cordiformis Costa.
Rotalia Soldanii d'Orb.
Globigerina bulloides d'Orb.
Nonionina granosa d'Orb.

9. Bohrung im Hofe von Christian Reitz am Nordwestende von Obertshausen, ausgeführt auf der Sohle eines 7 m tiefen Schachtbrunnens.

Corbiculaschichten:

7,0 — 9,4 m Gelber Ton mit dünner Kalkplatte bei 9,4.
9,4 —12,0 m Gelber Ton mit dünner Kalkplatte bei 12,0.
12,0 —12,5 m Grauer Ton.
12,5 —14,2 m Grauer sandiger Ton.
14,2 —14,5 m Grauer Ton.
14,5 —15,8 m Graubrauner Ton.
15,8 —17,0 m Blauer Ton mit Kalkplatte bei 17,0.

Cyrenenmergel:

17,0 —18,35 m Grauer toniger Sand mit Kalkplatte.
18,35—19,1 m Grauer sandiger Ton.
19,1 —19,8 m Grauer sandiger Ton.
19,8 —20,5 m Brauner Ton.
20,5 —23,0 m Grauer Ton.
23,0 —23,5 m Braunkohle.
23,5 —25,0 m Grauer Ton.
25,0 —31,0 m Grauer sandiger Ton.
31,0 —32,5 m Grauer Ton mit zahlreichen Cerithien[190]) gespickt. Er enthält:

[190]) Nur von ihm liegt eine Probe vor.

Cerithium plicatum var. Galeotti Nyst.
Cyrena sp. Schalenreste.

Foraminiferen:
Quinqueloculina oblonga Reuss.
Pulvinulina sp.

32,5 —37,0 m Grauer Ton.
Schluß.

10. Bohrung 1 bei Hergershausen, ausgeführt 1911, durch Bohrmeister Rückert. Im Reusch bei der Langefeldmühle nordwestlich vom Dorf (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0 — 2,5 m Brauner und rotgelber Gersprenzsand.
2,5 — 5,1 m Grauer Ton.
5,1 — 7,5 m Graugelber sandiger Ton.
7,5 —11,9 m Grober Mainschotter mit Gersprenzkies.
11,9 —12,3 m Dunkelgrauer sandiger Ton.
12,3 —14,0 m Grauer Sand mit kleinen Geröllen.
14,0 —16,4 m Graugelber sandiger Ton und toniger Sand.
16,4 —18,7 m Gelber und grauer sandiger Ton.
18,7 —28,37 m Grober Mainschotter mit Gersprenzkies.

Untermiozän:

28,37—29,45 m Grünlichgrauer kalkfreier fetter Ton. — Rückstand sehr gering; meist eckiger Quarz und Spateisenkügelchen.
29,45—30,4 m Schwarzer kalkfreier zäher stark humoser Ton. — Im Rückstand holzige Braunkohle und splittriger Quarzsand.
30,4 —30,7 m Grauer toniger Sand.

11. Bohrung 2 ausgeführt 1911 durch Bohrmeister Rückert, bei Hergershausen noch weiter nordwestlich vom Dorf, an der Straße nach Eppertshausen, wo der Reuschwald an die Reuschwiese stößt (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0 — 1,1 m Roter Gersprenzkies.
1,1 — 2,4 m Grauer toniger Sand.
2,4 — 2,9 m Brauner toniger Gersprenzkies.
2,9 — 6,4 m Hellbrauner kalkfreier Ton.
6,4 — 8,38 m Hellbrauner toniger Sand.
8,38—14,4 m Grober Mainschotter mit Gersprenzkies.
14,4 —14,7 m Grauer stark sandiger Ton.
14,7 —17,0 m Grober Gersprenzkies.
17,0 —19,55 m Brauner sandiger Ton.
19,55—26,8 m Grober Gersprenzsand.

Untermiozän:

26,8 —27,47 m Grüner kalkfreier Ton.
27,47—27,8 m Weißer kalkfreier sandiger Ton.
27,8 —31,0 m Grüner weißgestreifter kalkreicher Ton. — Im Rückstand
Nicht durchteuft. feiner eckiger Quarzsand und Kalkbröckchen, die z. T. dicht sind, z. T. aus Ostrakodenschälchen (Cytheridea sp.) bestehen. Außerdem sind noch Schlundzähne von Alburnus miocaenicus Kink., sowie kleine Fischwirbel und Kalkkörperchen von Arion vorhanden.

12. Bohrung 3 bei Hergershausen südlich vom Dorf, am Weg nach Harpertshausen, zwischen Eisenbahn und Aschaffenburger Straße. Ausgeführt durch Bohrmeister Rückert 1911. (Blatt Babenhausen.)

Diluvium:

0 — 1,6	m	Verlehmter Flugsand.
1,6 — 8,4	m	Rötlicher Gersprenzkies.
8,4 — 9,17	m	Grober Mainschotter mit Gersprenzkies.
9,17—12,8	m	Kalkfreier schmutziggelber Ton.
12,8 —14,8	m	Brauner lehmiger Gersprenzsand.
14,8 —15,45	m	Kalkfreier bräunlicher unreiner Ton.
15,45—17,9	m	Brauner toniger Sand.
17,9 —18,4	m	Kalkfreier magerer weißer Ton mit gelben Adern.
18,4 —19,0	m	Ockergelber toniger Sand.
19,0 —19,4	m	Fetter kalkfreier grünlichgelber Ton.
19,4 —21,6	m	Bräunlichgelber toniger Sand.
21,6 —22,2	m	Kalkfreier hellgrauer sandiger Ton.
22,2 —27,12	m	Kalkfreier bräunlichgrauer fetter Ton.
27,12—28,1	m	Grauer toniger Sand.
28,1 —30,6	m	Grober Mainschotter mit Gersprenzkies.
30,6 —31,4	m	Ockergelber toniger Sand.

Untermiozän:

31,4 —32,0	m	Grün und gelb gestreifter kalkfreier fetter Ton. — Im Rückstand Quarzsand, heller Glimmer und Spateisensteinkügelchen. — Ferner Schlundzähnchen von Alburnus cf. miocaenicus Kink. und Fischwirbel.
32,0 —33,6	m	Weißer glimmerhaltiger sehr sandiger kalkfreier Ton.
33,6 —35,0	m	Grünlichgelber kalkfreier Ton, der beim Kochen nur schwer zergeht. — Im Rückstand Quarz, Glimmer und zahlreiche Spateisensteinkügelchen. — Fischwirbel und Kieferrestchen von Fischen.
35,0 —36,0	m	Grünlich gelber weiß geaderter kalkreicher Ton. — Im Rückstand viel Quarzsand, etwas heller Glimmer und Algenkalkstückchen. — Fischwirbel, ein Kieferrestchen und Schlundzähnchen von Alburnus miocaenicus Kink., einige Ostrakoden (Cytheridea sp.).

13. Bohrung 23. Am Waldrand 1250 m westlich von Nieder-Roden (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0 — 1,5	m	Sand.
1,5 — 6,0	m	Gelber Ton.
6,0 — 9,0	m	Blauer Ton.
9,0 — 9,5	m	Humoser schwarzer Ton.
9,5 —11,0	m	Grauweißer Ton.
11,0 —13,0	m	Gelber sandiger Ton.
13,0 —25,5	m	Odenwaldkies und Mainschotter.
25,5 —25,75	m	Weißlicher Ton mit gelben Adern.
25,75—30,0	m	Mainschotter.
30,0 —30,5	m	Gelber sandiger Ton.
30,5 —34,0	m	Grauweißer Ton mit gelben Adern.

Oberpliozän:

34,0 —37,5	m	Weißer fetter Ton, kalkfrei mit eckigem Quarzsand im Rückstand.

14. Bohrung 24. Südwestlich von Nieder-Roden an der Straße nach Ober-Roden, wo sie in den Wald eintritt (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0 — 1,5	m	Feiner Sand.
1,5 — 4,4	m	Heller Kiessand (führt Wasser).
4,4 — 5,0	m	Graublauer Ton.
5,0 — 6,0	m	Graublauer Ton.
6,0 — 6,9	m	Graublauer Ton.

6,9	— 7,2	m	Braunkohle.
7,2	— 8,0	m	Graublauer Ton.
8,0	— 9,0	m	Hellblauer Ton.
9,0	—10,2	m	Hellblauer Ton.
10,2	—10,8	m	Graublauer Ton.
10,8	—12,0	m	Grobes Steingerölle.
12,0	—12,7	m	Grauer Kies.
12,7	—14,0	m	Gelber Kies.
14,0	—19,0	m	Kies mit grobem Schotter.
19,0	—29,6	m	Grobes Kiesgerölle.
29,6	—30,5	m	Grauer Ton, kalkfrei.

15. Bohrloch 25. 2,25 km südwestlich von Nieder-Roden, wo der Birkenweg aus den Wald tritt (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0	—28,7	m	Mainkies, abwechselnd mit blauen und grauen Tonen und toniger Kohle.

16. Bohrloch 26. Bei der Sauruh, $1^1/_2$ km SO Ober-Roden (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0	— 1,5	m	Feiner Sand.
1,5	— 2,8	m	Lehmiger Sand.
2,8	— 3,5	m	Grobkörniger Kies.
3,5	— 4,6	m	Gelblicher Ton, kalkfrei.
4,6	— 5,8	m	Angabe fehlt.
5,8	—10,3	m	Grauer Ton, kalkfrei.
10,3	—10,6	m	Dunkelgrauer Ton, kalkfrei, bituminös.
10,6	—14,6	m	Grauer sandiger Ton, kalkfrei.
14,6	—21,3	m	Mainkies.
21,3	—21,8	m	Hellgrauer sandiger Ton, kalkfrei.
21,8	—22,8	m	Weißgrauer Ton, kalkfrei.
22,8	—25,0	m	Gelblichgrauer Sand mit bis erbsengroßen einheimischen Geröllen.
25,0	—32,5	m	Mainkies.

Oberpliozän:

32,5	—33,1	m	Grauer sandiger Ton mit einer dünnen Lage Braunkohle, kalkfrei.
33,1	—34,0	m	Hellgrauer sandiger Ton.
34,0	—38,5	m	Schwimmsand.
38,5	—40,0	m	Feiner Kies (Probe fehlt).
40,0	—46,0	m	Feiner Sand.
46,0	—47,2	m	Grobkörniger Kies mit einheimischen Geröllen (Quarz, schwarze Kieselgesteine, selten Buntsandstein, auch Feldspat).

Untermiozän:

47,2	—47,7	m	Grünlichgrauer kalkfreier Ton.
47,7	—50,0	m	Grünlich- bis gelblichgrauer kalkfreier Ton.
50,0	— X	m	Grünlicher Ton mit vielen Kalkbrocken ohne Versteinerungen.

17. Bohrung 27, 2 km nördlich von Eppertshausen, wo die Odenschneise auf die Wenzelswiese trifft (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0	— 2,1	m	Odenwaldkies.
2,1	— 2,3	m	Gelber Ton.
2,3	— 3,0	m	Blauer Ton.
3,0	— 3,8	m	Grauer Ton.
3,8	— 4,4	m	Bituminöser dunkler Ton.
4,4	— 7,1	m	Bräunlicher Ton.
7,1	—11,25	m	Odenwaldkies.

11,25—12,5 m Gelblichbrauner Ton.
12,5 —20,5 m Odenwaldkies und grober Mainschotter.
20,5 —22,3 m Grauer sandiger Ton.
22,3 —35,5 m Odenwaldkies und grober Mainschotter.

Oberpliozän:

35,5 —35,8 m Grauweißer sandiger Ton mit splittrigem Quarz im Rückstand.
35,8 —36,2 m Schwimmsand.

18. Bohrloch 28, Weg Eppertshausen—Nieder-Roden, 1 km nördlich Eppertshausen, wo die Nieder-Röder Straße den Johanneswald berührt (Blatt Babenhausen).

Diluvium:

0 — 1,7 m Bräunlicher verlehmter sandiger Gersprenzkies.
1,7 — 3,8 m Rötlichgrauer lehmiger Gersprenzkies.
3,8 — 4,5 m Gelblichgrauer magerer Ton.
5,2 — 7,0 m Schwarzgrauer humoser magerer Ton.
7,0 —10,3 m Grauer magerer Ton.
10,3 —11,0 m Grauer sandiger Gersprenzkies.
11,0 —16,5 m Graugelber magerer Ton.
16,5 —21,0 m Grauer sandiger Gersprenzkies.
21,0 —23,2 m Main-Gersprenzkies mit bis hühnereigroßen Buntsandstein- und Quarzgeröllen.
23,2 —24,0 m Grauer lehmiger Gersprenzsand.
24,0 —25,7 m Hellgrauer fast weißlicher magerer Ton.
25,7 —29,0 m Grauer Gersprenzsand.
29,0 —33,1 m Schwärzlichbrauner humoser und eisenhaltiger magerer Ton.

Untermiozän:

33,1 —33,8 m Main-Gersprenzkies.
33,8 —34,5 m Mainkies.
34,5 —35,3 m Hellgelblichgrauer kalkfreier magerer Ton mit viel feinstem, wenig grobem Quarzsand und viel grünlichem Glimmer im Schlämmrückstand.
35,3 —39,5 m Hellgrauer kalkfreier magerer Ton mit viel feinem Quarzsand im Rückstand.
39,5 —40,7 m Grauer lehmiger Gersprenzkies.
40,7 —43,5 m Hellgrauer magerer Ton.
43,5 —44,3 m Brauner humoser magerer Ton; im Rückstand viel feinster, wenig grober, meist eckiger Quarzsand.
44,3 —46,5 m Grauer Gersprenzsand mit viel Feldspat und hellem Glimmer, nebst erbsen- und bohnengroßen Geröllen von Quarz, Buntsandstein und metamorphen Schiefern.
46,5 —47,0 m Hellgrauer kalkfreier magerer Ton mit viel feinstem Quarzsand und etwas farblosem Glimmer im Rückstand.
47,0 —47,5 m Grauer lehmiger Gersprenzkies.
47,5 —48,0 m Hellgrauer bröckeliger kalkreicher Ton mit zahlreichen Schnecken- und Muschelresten. — Im Rückstand zahlreiche dunkelgraue bis schwärzliche bituminöse Brocken, die aus einer Schalenbrekzie mit großen Quarzkörnern und verwittertem Schwefelkies bestehen. — Bestimmbar waren folgende Fossilien:

Cerithium plicatum var. pustulatum, Sdbg., juv. 1 Bruchstück.
Hydrobia elongata Fauj. (= ventrosa Mont.) zahlreich.
Planorbis (Gyraulus) dealbatus, Sdbg. massenhaft.
Neritina (Theodoxis) hassiaca, Wenz. ziemlich häufig.
Dreissensia Brardi, Fauj. Jugendform ziemlich häufig.
Schalenbruchstücke von Landschnecken.

Die „Gabbros“ des Böllsteiner Gebiets.

Von Paul Ramdohr in Clausthal i. Harz.

Mit Tafel II.

Einleitung.

Die Gesteine des Odenwaldes sind, durch bedeutende Petrographen frühzeitig eingehend untersucht, seit langem so genau bekannt, wie die kaum eines anderen Gebietes. Damit ist aber natürlich noch keineswegs gesagt, daß unser Wissen dort abgeschlossen ist, vielmehr haben fast alle Arbeiten der Wissenschaft immer wieder neue Fragen gestellt und neue Anregungen gebracht.

Das ist ja bei einem geologisch so ungemein verwickelten Gebiet und bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit der in Frage kommenden Gesteine nicht weiter wunderbar. So genau untersucht und so sorgfältig geologisch kartiert auch der Odenwald ist, so ergeben sich hier schon in Fragen, die anderswo rein objektiv entschieden werden können, große, einem ferner Stehenden kaum verständliche Unstimmigkeiten in der Auffassung.

Eine solche Frage ist die über die Natur der Gabbros im Böllsteiner Gebiet. Chelius[1]) der das Gebiet geologisch aufnahm, hielt sie für älter als Granit, als mehr oder minder söhlig liegende Linsen, die kreuz und quer von Granit injiziert seien. Die Amphibolite werden ähnlich wie die Diorite des vorderen Odenwaldes als Mischgesteine erklärt. Klemm[2]) ist anderer Ansicht. Er meint, der Gabbro sei jünger und durchdringe den Granit in Form von kleinen Stöcken und Gängen. Dementsprechend faßt Klemm die Mehrzahl der Amphibolite als Mischgesteine eines älteren Granits mit einem jüngeren Gabbro auf. In scheinbar so leicht zu entscheidenden Fragen besteht also zwischen den beiden besten Kennern des Gebiets ein diametraler Gegensatz in der Auffassung.

Ich folgte einer Anregung von Herrn Professor Klemm, der mir auch die reichen Aufsammlungen der Geologischen Landesanstalt zur Verfügung stellte, und versuchte etwas Klärung in diese und in eine Reihe eng damit verbundener Fragen zu bringen. Das von Chelius und Klemm gesammelte Material konnte ich durch zahlreiche selbst gesammelte Belegstücke ergänzen.

---

[1]) C. Chelius, Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt, IV. Folge, Heft 8, 1889, S. 24—27, und Erläuterungen zu Bl. Brensbach-Böllstein der geologischen Karte des Großherzogtums Hessen. Darmstadt 1897. S. 17—22.

[2]) G. Klemm, Notizblatt des Vereins für Erdkunde, IV. Folge, Heft 33, 1912. S. 24—27.

Das Böllsteiner Gebiet, der nordöstliche Teil des kristalinen Odenwalds ist geologisch von dem vorderen Odenwald deutlich unterschieden. Die bekannte „Otzbergspalte" ist nicht nur eine Verwerfung von bedeutender Sprunghöhe, sondern auch eine Trennungslinie zwischen zwei geologisch und tektonisch recht verschiedenen Gebieten. Der vordere Odenwald wird, trotz aller Verschleierung durch mannigfaltige tektonische Störungen, beherrscht durch die variskische Streichrichtung in der die hochmetamorphen Sedimente liegen, und nach der auch die Eruptivgesteine mehr oder minder deutlich parallel struiert sind. Ganz anders das Böllsteiner Gebiet. Es stellt einen sehr flachen etwa Nord-Süd streichenden Sattel dar, der durch die außerordentlich starke Parallelstruktur seiner Granite und durch die Anordnung der Sedimente an seinen Schenkeln leicht zu erkennen ist. Die Sattelachse fällt mit der orographisch höchsten Erhebung, die etwa durch die nordsüdlich ziehende „Hohe Straße" bezeichnet ist, zusammen. Der Höhenrücken ist viel einheitlicher und weniger gegliedert als alles, was man im vorderen Odenwald gewohnt ist.

Es liegt daher die Frage nah, ob man die Granite des Böllsteiner Gebiets — die übrigens lange Zeit Musterbeispiele für „Gneiße" gewesen waren — für gleichaltrig mit den Graniten des vorderen Odenwalds halten soll oder nicht. Chelius glaubt das erste annehmen zu dürfen und erklärt die Eigenheiten dieser Granite damit, daß sie als oberste Partien der Intrusion andere Erstarrungsbedingungen vorfanden als die des vorderen Odenwalds. Da ich z. Zt. keine Möglichkeit sehe, diese Frage exakt zu lösen, möchte ich sie offenlassen. Insbesondere ist der Weg, aus Vergleich von Analysen hier Schlüsse ziehen zu wollen, bei dem starken Mischgesteinscharakter beider Granite leider nicht gangbar.

In diesem Gebiet, das etwa das mittlere Drittel des Blattes Brensbach-Böllstein umfaßt, und das nach Süden noch einige Kilometer auf das Blatt Erbach, nach Norden noch ein beträchtliches Stück auf Blatt Groß-Umstadt übergreift, findet man nun eine ganze Reihe von Vorkommen von „Gabbro" und „Amphibolit" eingezeichnet. Auf der Karte mögen ohne die „Lesesteinvorkommen" etwa 25 angegeben sein. Ihre Zahl ist aber damit keineswegs erschöpft. Sie sind teilweise so klein und die Aufschlüsse überall so schlecht, daß möglicherweise fast ebensoviele der Beobachtung entgangen sind. Anderseits ist zu beachten, daß die Wege in dem Böllsteiner Gebiet vielfach mit Gabbro bezw. Amphiboliten beschottert werden, da diese hier das einzige bessere Hartsteinmaterial liefern. Damit ist natürlich die Ursache einer weitgehenden Verschleppung gegeben. Ein größerer Teil der „Lesesteinvorkommen" der Chelius'schen Karte ist wohl solch verschlepptes, oder auch durch Bäche oder im Gehängeschutt vom Anstehenden fortgeführtes Material gewesen.

Ich habe versucht, alle von Chelius eingezeichneten Vorkommen im Gelände wiederzufinden. Das ist mir auch in den meisten Fällen

gelungen. Werden die Punkte, an denen Gabbro und Amphibolit einwandfrei beobachtet ist, auf einer Planpause[3]) eingezeichnet und mit dem Bild der geologischen Karte verglichen, so geht aus diesem Vergleich zunächst hervor, daß man die Chelius'schen Angaben doch stark modifizieren muß. Wenn man berücksichtigt, daß ein großer Teil der Vorkommen nur durch Weganschnitte bekannt ist (sie sind so klein, daß sie auf dem Acker oder gar in dem hier verbreiteten Bauernwald mit viel Unterholz sicher der Beobachtung entgehen würden) und andererseits von mir nur die eingezeichneten aufgesucht wurden, so wird man sagen müssen, daß das ganze Gebiet und zwar besonders die Umgegend von Oberkainsbach von kleinen Gabbro- und Amphibolit-Vorkommen völlig übersät ist, und daß die Art und Weise, wie Chelius die nachgewiesenen Vorkommen verbunden hat, meist ganz willkürlich ist. Chelius hat, wie man das oft sieht, auf Grund scharfer und guter Beobachtungen sich eine Meinung gebildet. Diese Meinung hat er dann aber verallgemeinert und dabei manchmal so stark schematisiert, daß sein Kartenbild der Natur sehr wenig entspricht. Das stört schon beträchtlich, wenn die dem Schema zu Grunde liegenden Anschauungen unbedingt richtig sind; wenn beispielsweise ein zweifellos auf mehrere Kilometer zu verfolgender Gang an einer Stelle eingezeichnet ist, wo er gerade auskeilt. Es verwirrt aber ganz außerordentlich, wenn die Grundlagen des Schemas anfechtbar sind.

Man möchte fast vermuten, daß Chelius folgendes sah, was seiner Anschauung eine gute Stütze gab: Am Eselsweg bei Bockenrod beobachtet man im etwas eingeschnittenen Weg lagerartig einige dünne Bänke von Amphibolit in dem ziemlich horizontal liegenden Biotitgranit. Weiter südlich bis etwa 500 m von hier findet man hin und wieder Lesesteine ganz ähnlichen Amphibolits, die den Ausstrichen derselben Lager entsprechen könnten. Diese Betrachtung ist ganz einwandfrei und sein daraus gezogener Schluß ist durchaus naheliegend. Er nahm also an, die Amphibolite bezw. Gabbros bilden Lager im Granit. Da er ferner im vorderen Odenwald überall bemerkt hatte, daß der Gabbro älter als Granit ist, nahm er das auch für hier an. Die Amphibolite, deren Vergesellschaftung mit Gabbros vielerorts in die Augen springt, wären demnach etwa konkordant mit der Paralleltextur des Biotitgranits eingelagerte Schollen älteren Gabbros. Nur dort, wo diese Schollen ungewöhnlich dick waren, wäre etwas Gabbro erhalten, in allen anderen Fällen hätte sich der Amphibolit als Kontaktprodukt durch Einwirkung des Granits gebildet.

Ich will zunächst absehen von der Behauptung von Chelius, daß der Granit jünger sei als Gabbro, obwohl ich vorausschicken möchte, daß sie ganz unzweifelhaft falsch ist und man bei Betrachtung des von ihm selbst gesammelten Materials sich nur wundern kann, daß er seine Meinung nicht in dieser Hinsicht berichtigte.

[3]) Auf die Veröffentlichung dieser Pause muß der Kosten wegen leider verzichtet werden.

Die Verbreitung der Gabbros im einzelnen.

1. Das südlichste Vorkommen, noch auf dem Blatt Erbach, wurde durch einen Zufall auf der unmittelbar südlich der Talalluvion des Formbachtals führenden Straße beobachtet; im Anstehenden wurde es nicht gefunden, eine Verschleppung auf mehr als ein paar Meter ist unwahrscheinlich.

2. Unter dem Kennwort „Eselsweg" seien hier die von Chelius südlich und östlich streichenden Gabbroeinzeichnungen zusammengefaßt. Es ist das eine der wenigen Stellen, wo sich meine Beobachtungen mit dem Kartenbild gut in Einklang bringen lassen. Besonders südlich vom Eselsweg wurde der Gabbro bezw. Amphibolit überall angetroffen. Daß, wie in dem Aufschluß, den der Eselsweg am Waldausgang bildet, leicht zu ersehen ist, die tatsächliche Ausdehnung außerordentlich gering ist, ist eine andere Sache. Ob südöstlich des kleinen Gehöfts noch an zwei Stellen Amphibolit ansteht, ist wohl zweifelhaft. Wenn er vorhanden ist, ist er ganz unbedeutend.

3. „Auf der Platte" ist das im Wege vorzüglich aufgeschlossene Amphibolitvorkommen, das etwa 300 m südlich dieses Flurnamens auf der Karte 1:25 000 zu finden ist. Der Gabbro, den Chelius etwa 100 m östlich davon eingezeichnet hat, ist zur Zeit nicht aufzufinden.

4. Am Nord- und Ostabhang des „Beerfurther Schlößchens" sind an vielen Stellen gabbroide Amphibolite nachzuweisen. Es läßt sich aber nichts Sicheres darüber aussagen, wieweit man es mit anstehendem und wieweit mit verschlepptem Material zu tun hat. Das Festgestellte widerspricht der Auffassung der Karte in vieler Hinsicht.

5. An der Bezeichnung „Heidel-Berg" etwa 250 m s.-ö. Kirch-Beerfurth und noch etwas weiter südlich, jenseits des Bachgrunds sind an den Wegen Amphibolitstücke nachzuweisen. Es ist aber, besonders im ersteren Fall, möglicherweise verschlepptes Material.

6. „Am Burgviertel" lieferte ein ziemlich großer Steinbruch, der jetzt leider stark verfallen ist, sehr schöne frische Gabbros. Diese sind seit langem bekannt, mehrfach untersucht worden und auch in vielen Sammlungen vertreten. Das Kartenbild mag etwa den Tatsachen entsprechen.

7. Am Südostende von Oberkainsbach zeigt der Ostabhang des Knösberges ein offenbar recht ausgedehntes Vorkommen von Gabbro. Ein Aufschluß ist auch hier, abgesehen von einigen Blöcken in Wegeeinschnitten nicht vorhanden. Eine einigermaßen sichere Angabe läßt sich über die Form infolgedessen nicht geben.

8. Am Westabhang des Knösberges, an den letzten Häusern von Oberkainsbach, ist ein kleiner, jetzt größtenteils verwachsener Steinbruch, wo Gabbro, schönes frisches Material, gebrochen wurde; seine Ausdehnung ist offensichtlich klein, wenn er sich auch wohl noch unter der Alluvion hinzieht.

9. Südlich der Bezeichnung „Seewiese" hat Chelius zwei parallel, wie söhlig liegende Schichten, ausstreichende kleine Gabbros einge-

zeichnet. Nur von den westlichen konnte eine schwache Spur entdeckt werden. Es liegt der Verdacht sehr nahe, daß es sich nur um verschlepptes Wegebaumaterial handelt.

10. Ebenfalls ganz untergeordnet ist das Vorkommen am „Wolfsberg", wo nur am Wege hart südlich der alten Schwerspatgrube etwas Amphibolit gefunden wird. Weiter westlich, dort wo der Weg einen guten Aufschluß bietet, fehlt er völlig. Von der Chelius'schen Angabe ist also nur die östliche Hälfte möglicherweise richtig.

11. Am „Friedhof Oberkainsbach" bis zur Gehöftsgruppe „Hutzwiese" steckt in den Feldern eine Menge von Blöcken eines feinkörnigen Amphibolits und ähnlichem.

11a. An der großen Kurve der Straße Obergersprenz-Vierstöck steht in einem Acker etwa 400 m westlich der Gehöftsgruppe Hutzwiese massiger, frischer und sehr fester Gabbro an (bekannt vorläufig nur aus Stücken, die in Hutzwiese aufgehäuft sind).

12. Der „Kitzestein" weist eine ganze Reihe von Fundpunkten auf. Die Kuppe des Berges ist dicht bewaldet und nicht zugänglich, läßt sich also im Einzelnen nicht genau abgehen. Am Waldrand stimmen meine Beobachtungen ziemlich mit denen von Chelius überein, wenn auch an mehreren Stellen Gabbro sicher fehlt, wo er ihn eingezeichnet hat. Es erscheint ein Zusammenhang mit dem Vorkommen an der Straße von „Obergersprenz nach Vierstöck" durchaus möglich.

13. Über dieses letztere und das kleine etwa 250 m weiter östlich läßt sich nur wenig sagen. Unmittelbar an der Straße ist ein alter Steinbruch, wo frisches Material zu finden ist, sonst aber ist man auf zweifelhafte Lesestücke angewiesen.

14. In einem kleinen Fels am Wege südlich der Bezeichnung „Ameisenbohl" steht Amphibolit an, eine Kleinigkeit östlich von dem auf der Karte eingezeichneten Lesesteinvorkommen.

15. Am „Eisenberg" und „Eichberg" ist der Amphibolit etwa an der angegebenen Stelle aufzufinden. Das nördlichste Vorkommen ist jedenfalls größer als eingezeichnet.

16. Am besten aufgeschlossen ist Gabbro in den beiden von Chelius zu einem Vorkommen vereinigten Steinbrüchen am „Hohe Stein" und am „Fuchsstein". Die Verbreitung der gabbroiden Gesteine ist ganz anders als die Karte angibt. Statt des einen Lagerganges oder schichtähnlichen Ausstriches sind es mindestens drei Gabbrostöcke, die in Granit aufsetzen, diesen durchdrungen, teilweise resorbiert und Schollen von ihm eingeschlossen haben.

17. Im Tal des „Wünschbach" werden viele Gabbrolesestücke gefunden, die einem noch nicht festgestellten Vorkommen wohl unter dem Alluvium entsprechen müssen. Gehängeschutt vom Fuchsstein her kann keine nennenswerte Rolle spielen.

18. „Auf der Haardt" gabbroide Amphibolite an mehreren Stellen, besonders am Waldausgang im Wege; die südlich des kleinen Bachs von

Chelius eingezeichneten Lesesteinvorkommen hängen sicher damit zusammen.

19. Am Ostabhang der „Böllsteiner Höhe" an dem Wege nach Osten an drei Stellen Amphibolit. Das von Chelius angegebene Nord-Südstreichen ist sicher falsch.

20. Auf der Höhe nordöstlich Affhöllerbach treten Amphibolite an mehreren Stellen besonders bei der Bezeichnung „Weichberg" zu Tage. Auch hier scheint mir die Kartenangabe durchaus kein richtiges Bild der Tatsachen zu geben. Die Gesteine sind hier meist völlig feldspatfreie Hornblende-Spinellfelse.

21. Südlich des „Tannenkopfs" östlich Wallbach an der hohen Straße eigenartige Amphibolite; ebenso etwas weiter östlich.

Ein ganz ähnliches Gestein wird mehrfach etwa 1 km nördlich von hier gefunden. Es ist aber nicht sicher, ob es ansteht.

22. Nördlich Wallbach am „Haufensteinberg" alte Steinbrüche im Gabbro, ursprünglich vielleicht die besten Aufschlüsse überhaupt, jetzt leider stark verwachsen. Es ist ein größerer Gabbrostock.

23. Südlich und östlich Höllerbach zeichnet Chelius zwei kleine Vorkommen ein. Die Existenz des östlichen ist mir überhaupt zweifelhaft, während das südliche zum mindesten wesentlich kleiner ist.

24. Schon auf Blatt Groß-Umstadt befindet sich ein größerer Gabbrostock am Langen Berg. Besonders am Nordhang ist er gut aufgeschlossen. Karte und Natur widersprechen sich hier stark.

25. Wenig weiter östlich findet man Gabbro, etwa dort, wo eingezeichnet, am Klingelskopf, jetzt in einem kleinen Steinbruch aufgeschlossen.

26. Etwa 200 m südöstlich der „Eierhöhe" tritt Amphibolit im Wegeeinschnitt zu Tage. An der eingezeichneten Stelle ist übrigens keine Spur von Gabbro zu entdecken, er kommt nur ziemlich viel weiter östlich zur Beobachtung.

Das Alter und der geologische Verband.

Auf der geologischen Karte sind die Gabbros als schmale etwa mit den Höhenlinien ausstreichende Lager eingezeichnet, entsprechend der vorhin erwähnten Meinung von Chelius. Es fragt sich nun, wie man sich, wenn man die tatsächlichen Fundpunkte nicht nur registrieren will, die Verbreitung zu erklären hätte. Es können sicherlich Fälle vorkommen, wo das Verfahren der bloßen Aufzählung der Tatsachen bei weitem das Beste ist. Es wäre manche grundverkehrte Ansicht, die auf wenige oder schwer erklärliche Beobachtungen gegründet war, der Geologie erspart geblieben, wenn man sich mit der Registrierung des Beobachteten beschieden und mit den Schlüssen gewartet hätte. — Es ist häufig festgestellt worden, daß Amphibolite Gabbrorandzonen darstellen. So ist auch unser Vorkommen von Chelius und Klemm gedeutet. Es ist aber auch an die Möglichkeit zu denken, daß Sedimente

in Amphibolite verwandelt werden, wie das ja nicht nur von Schalsteinen, sondern auch von mergeligen Schiefern allgemein bekannt ist. Auch diese Möglichkeit deutet Chelius an (l. c. S. 19), ohne allerdings einen Beweis zu versuchen, und Klemm erklärt hornblendereiche Partien in Graniten ähnlich. Bei der unter Umständen verblüffenden Ähnlichkeit beider Produkte im petrographischen Aufbau wird auf den geologischen Befund und auf den Chemismus hoher Wert zu legen sein.

Zunächst das Alter: Am Hohestein und am Fuchsstein lassen sich in beliebiger Menge Stücke sammeln, wo ganz zweifellos der Gabbro Granitstücke einschließt, sie auch deutlich verändert hat. Ganz abgesehen vom petrographischen Befund ist schon die Begrenzung dieser Einschlüsse so, daß an Apophysen oder Gänge gar nicht gedacht werden kann; wenn ein Granitstück ringsum von Gabbro umgeben ist, ohne eine Spur einer Verbindung nach außen, dann ist es eben ein Einschluß und kein Gang oder Injektion. Ein Teil der „Graniteinschlüsse" besteht zudem aus einer Anhäufung von großen Orthoklasen, von denen sich aber jeder einzelne unter dem Mikroskop als ein kleinkörniges Haufwerk kontaktmetamorph aus Orthoklas entstandener Feldspäte erweist — undeutbar falls Granit jünger sein sollte!

Eine besondere Frage ist die, ob der Gabbro auch jünger ist, als der jüngere der beiden Böllsteingranite, der „streifige Granit". Über die Unterscheidung und Eigenart der beiden Granite soll hier hinweggegangen werden, es sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Chelius'schen Angaben der Lagerungsverhältnisse zwar in der Grundlage richtig, daß aber im Einzelnen die Einzeichnungen oft zweifellos falsch sind. Der jüngere Granit bildet orographisch die meisten Höhen und nach der Chelius'schen Karte müßte in ihm eine ganze Anzahl der Gabbros aufsetzen, z. B. Hohestein, Fuchsstein, Vierstöck. An diesen Stellen konnte ich selbst Beobachtungen darüber nicht machen. Am Haufensteinberg aber war, wie Herr Professor Klemm die Freundlichkeit hatte mir mitzuteilen, das Aussetzen des Gabbros im jüngeren Granit früher gut zu erkennen.

Diese Bemerkungen über das Alter müssen aber streng nur auf die Gabbros und die mit ihnen sicher verbundenen Amphibolite beschränkt bleiben. Ein Teil der Amphibolite ist aber auch trotz sehr großer Ähnlichkeit im chemischen Aufbau und geologischen Auftreten sicher ganz anders zu deuten, wie die Folge ergeben wird.

Das ein Teil tatsächlich Stockform besitzt, ist durch gründliche Begehungen von Klemm und mir öfters festgestellt. So am Fuchsstein, Hohestein, Vierstöck, Wallbach. In der Mehrzahl der Fälle bleibt die Lagerung unsicher. In einigen anderen Fällen sind aber auch in ganz ähnlicher Weise, wie von Chelius angegeben, söhlige Ausstriche von Amphiboliten, konkordant dem Granit eingelagert, zu beobachten. — So in dem erwähnten Beispiel am Eselsweg, wo am Wegeinschnitt, besonders nach starkem Regen eine Reihe von Amphibolit„bänkchen" wunderschön im Ausstrich angeschnitten sind, ganz ähnlich auch etwa

1 km n.-ö. davon südlich der Bezeichnung „Auf der Platte", wo ebenfalls im Weg der härtere Amphibolit treppenartig herausgearbeitet ist. Ebenso ist ein Teil der Lesesteinvorkommen am zwanglosesten auf Lager zurückzuführen. Schließlich durchfuhr ja der von Chelius erwähnte [4]) Schacht einen recht mächtigen „Gabbro", der konkordant dem Granit eingelagert war.

Für diese Form des Auftretens sind offenbar zwei Deutungen möglich. Es können Schollen ursprünglichen Sediments gewesen sein, die im Granit schwimmen. Das wird die am nächsten liegende Deutung sein. Es können aber auch Intrusionen von Gabbro sein, die teils in dünnen Lagen, teils in mächtigen Lagergängen den Granit aufblätterten.

Bleiben wir also zunächst bei den Vorkommen, wo Gabbro und Amphibolite erwiesenermaßen oder höchst wahrscheinlich innig zusammenhängen. Die Gabbros drangen, als die Granite wohl schon verfestigt waren, in diese ein. An Stellen, wo die Durchbrüche größere Bedeutung gewannen, kam es zu stockförmiger Entwicklung. Anderswo waren es nur Gänge von sehr verschiedener Mächtigkeit. Meist fand aber der durchbrechende Gabbro einen bedeutenden Widerstand. Der Granit war außerordentlich stark parallel struiert und der Gabbro konnte leichter einen Weg nach den Seiten finden. So nahm ein großer Teil die Form von Lagergängen an. Kurzum, man wird unsere Gabbros als kleine Lakkolithe ansehen, die ihre Apophysen ins Nebengestein sandten und dieses wie ein Sedimentgestein aufblätterten.

Es liegt nahe, daß man die stockförmigen Vorkommen sucht, von denen diese Lagergänge ausstrahlen. Die Aufschlußverhältnisse sind nun leider, und das liegt in der Natur des herrschenden leicht verwitterbaren Biotitgranits, schlecht, so daß das meist nicht möglich ist oder man wenigstens seine Angaben mit einer gewissen Reserve machen muß.

Ein einwandfreies Beispiel ist aber wenigstens im Haufensteinberg bei Wallbach zu finden. In der Mitte haben wir den stockförmigen massigen Gabbro, der noch leidlich aufgeschlossen ist. Er ist ein widerstandfähiges Gestein und das ist der Grund, daß diese schroffe Bergform entstehen konnte. Nach drei Seiten fällt er steil ab und hier finden wir — die Aufnahme von Chelius stimmt hier wenigstens in großen Zügen — die Ausstriche der Amphibolite. (Besonders reichlich auf dem Nordwesthang.) Wenn aber der Gabbrostock nicht orographisch heraustritt, sondern so tief oder womöglich noch tiefer abgetragen ist, als die dazugehörigen Lagergänge, verwischt sich die Anschaulichkeit ungemein, auch wenn die denkbar besten Aufschlüsse zur Verfügung ständen, was aber leider nicht der Fall ist. So liegt durch die Erosion der Stiel des Vorkommens „A. d. Haardt" an seinem südlichen Ende niedriger wie die Ausstriche der offenbar dazu gehörenden Lagergänge.

[4]) l. c. S. 22.

Da diese Gesteine jünger sind, als die anschließenden Granite, ist, wenigstens soweit sie stockförmig sind, zu erwarten, daß sie ohne eine Parallelstruktur sein werden, die in einer Abhängigkeit zu der des Granit steht. Das ist aber n i c h t ohne Einschränkung richtig. Daß die lagergangartigen Vorkommen eine Struktur parallel der des Granits, in den sie eindrangen, haben, ist zu erwarten; es kommen aber auch bei den stockförmigen Ausstrichen, besonders schön aufgeschlossen am Fuchsstein, ganz ähnlich parallel struierte Amphibolite vor. Man sieht dort in dem westlichen der Steinbrüche den Gabbro im Grunde in dicken Pfeilern abgesondert anstehen. Nach oben hin bekommen diese Pfeiler eine immer deutlichere Quergliederung. Die obersten Teile — besonders gut zu sehen an der Nordseite der Einfahrt — sind dann völlig aufgelöst in ziemlich dünnplattige Amphibolite, von denen, weil sie außerordentlich stark aufblättern und recht unfrisch sind, nur schwer Präparate hergestellt werden können. Jedenfalls sieht das Gestein äußerlich ganz anders aus als das von dem untersten zugänglichen Teil der Pfeiler. Ganz analoges muß früher vorzüglich in dem kleinen Steinbruch Knösberg-West zu beobachten gewesen sein. Jetzt ist er etwas verwachsen, aber immer noch leidlich zugänglich. Besonders schön ist es an beiden Stellen deswegen zu sehen, weil die beginnende Verwitterung der Parallelstruktur folgte und sie so leichter sichtbar machte. Erst im Innern des Stockes, also weit vom Kontakt entfernt, wird das Gestein wirklich massig zugleich mit Zunahme des Gabbrocharakters. Das Magma erstarrte also in den Stöcken nicht etwa so, wie es von Basalten und ähnlichen Gesteinen bekannt ist, in Platten parallel zur Abkühlungsoberfläche und weiter innen in Säulen senkrecht zu dieser, sondern so, daß sich eine Plattigkeit parallel der des umgebenden Granits entwickelte. Das hängt damit zusammen, daß an der Nähe des Kontakts sich in der Hornblende ein Mineral ausschied, das durch seine langgestreckte Form erst die Voraussetzung zur Parallelstruktur lieferte.

Eine Flußstruktur ist darin nicht zu sehen, sondern vielmehr die Einwirkung des Druckes auf das in der Erstarrung befindliche Magma. Im Innern des Stockes waren die Ausscheidungsbedingungen andere, hier schieden sich vielmehr Minerale aus, die keine vom Wachstum bevorzugte Richtung zeigen. Hier ist daher auch die zu erwartende Massigkeit anzutreffen. Daß die Parallelstruktur abhängig ist vom Hornblendegehalt, nicht aber von der Kontaktnähe als solcher, ist daraus zu ersehen, daß die granatführenden „Gabbros“, die auch in unmittelbarem Kontakt anstehen können, kaum eine Spur von Parallelstruktur zeigen.

Auf die Gründe der Hornblendeausscheidung soll unten eingegangen werden.

Das bisher erwähnte bezog sich auf die Amphibolite, die mit Gabbros sicher oder wahrscheinlich vergesellschaftet sind. Es kommen nun in unserm Gebiet auch Amphibolite und Gesteine ähnlicher Art vor, die man wohl nicht als mit den Gabbros zusammenhängend ansehen kann.

Es sind dies die Epidotgesteine und Amphibolite, die einen chemischen Aufbau der Art besitzen, daß die Gesteine unmöglich von einem Eruptivgestein abgeleitet, geschweige denn durch Mischung eines Granits und Gabbros erklärt werden können.

Zunächst die Epidotgesteine: Beobachtet wurden sie von Chelius[5]) an der Hutzwiese, wo er sie erwähnt: „An der Hutzwiese bei Vierstöck hat Epidot alle Hornblende ersetzt. Ein Stück zeigte 45% SiO_2." Sie werden von ihm also den Amphiboliten zugerechnet. Weitere solche Epidotgesteine treten mit dem Amphiboliten vom Beerfurther Schlößchen, vom Eselsweg und östlich Affhöllerbach auf. Das erstere hat Chelius vielleicht schon beobachtet, ohne es weiter zu erwähnen. Er hat weiter einige Stücke gesammelt, die er mit „Geiswiese" etikettierte. Das ehemalige Forsthaus Geiswiese liegt auf Zechstein bezw. Unterem Buntsandstein und wenn auch die Möglichkeit nicht ganz von der Hand zu weisen ist, daß in den alten Manganbergbauen hier einmal das Grundgebirge und darin Epidotfels angefahren wurde, so ist eine Namensverwechslung Geiswiese—Hutzwiese auch nach Art der Handstücke wahrscheinlich.

Die Struktur und auch der Chemismus ließen, besonders auch im Hinblick darauf, daß in letzter Zeit magmatische Epidotgesteine z. B. aus Finnland beschrieben wurden, eine Deutung dieser Gesteine als Eruptiva wohl zu. Die äußerst deutliche Lagentextur mit stark wechselndem Mineralbestand zusammen mit den für ein Eruptivgestein immerhin ungewöhnlichen Komponenten und der Kontaktgesteinsstruktur ist aber ein Hinweis auf sedimentären Ursprung, besonders da ein Teil der Amphibolite ebenfalls auf Sedimente zurückzuführen ist.

Die Amphibolite sedimentären Ursprungs lassen sich makroskopisch garnicht, und in einem großen Teil der Fälle auch mikroskopisch kaum von den eruptiven trennen. Erst die Analyse gibt — und zwar natürlich nur in extremen Fällen — einen sicheren Anhalt. Gelegentlich erkennt man die Spuren von völlig resorbierten Amphiboliten in einer eigenartigen Ausbildung des Granits. Während der Biotitgranit normalerweise nur gelegentlich etwas Hornblende führt, ist er dann sehr reich daran und verliert durch das Zurücktreten der Glimmer stark seine Schiefrigkeit. Solche Granite besitzen dann ausgesprochenen Mischgesteinscharakter. Ein schönes Beispiel ist an der Südseite der Straße Obergersprenz-Hutzwiese hinter der ersten großen Kehre zu beobachten. Ein weiteres scheint in dem enorm hornblendereichen Granit nördlich des Weichsbergs bei Affhöllerbach vorzuliegen. Chelius erwähnt solchen hornblendereichen Granit vom Beerfurther Schlößchen, vom Kirchhof Oberkainsbach und „an anderen Stellen an der Grenze der Amphibolite". Er gibt eine Kieselsäurebestimmung eines solchen Gesteins: 50,79% SiO_2, was für einen „Granit" ja reichlich wenig ist. Auffallend ist auch hier, daß der Granit sich strukturell stark verändert. Er verliert seine Flaserung und wird mehr richtungslos körnig.

[5]) l. c. S. 19.

Eine Frage, zu deren Beantwortung ich noch kein genügendes Material besitze ist die, ob unter diesen hornblendereichen Graniten nicht auch solche Gesteine sind, die der Intrusion der Gabbros entstammen und saure Restmagmen von diesen darstellen. Die Möglichkeit auch hierzu besteht.

Petrographische Beschreibung.

Bei der enormen Mannigfaltigkeit der Gabbrogesteine unseres Gebietes ist es nicht leicht, eine Einteilung zu geben, die Ähnliches verbindet, Verschiedenes aber trennt. Tatsächlich ist kaum ein Stück zu finden, das durchaus dem Nachbarstück gleicht. Je nachdem man die Einteilungsprinzipien wählt, wird man dem Wechsel einiger Eigenschaften gerecht, während andere stark vernachlässigt werden. Wenn ich also jetzt eine Einteilung gebe, so sei schon hier darauf hingewiesen, daß sie ganz willkürlich einige Kennzeichen herausgreift, nur um eben eine Einteilung der Übersichtlichkeit wegen zu erzwingen. Ganz typische Vertreter der einzelnen Einteilungsgruppen sind leicht zu definieren und sind auch leicht zu unterscheiden, aber Grenzfälle und Übergänge sind sehr verbreitet.

1. Die Olivingabbros.

Chelius hält die Olivingabbros für gangartige Nachschübe ohne scharfe Begrenzung. Das läßt sich wohl nicht stützen, obwohl die verhältnismäßige Seltenheit den Gedanken nahelegt. Dadurch, daß Olivingabbro stets im Innersten der größeren Massive vorkommt, außerdem, daß er nicht nur „ohne scharfe Begrenzung“ vorkommt, sondern auch durch alle möglichen Zwischenglieder mit den sonstigen Gesteinen der Gabbromassive verbunden ist, erweist er sich als der am langsamsten erstarrte Kern des Gabbrostocks, n i c h t aber als Nachschub. Ganz ähnliche Fälle, wo unveränderte Gabbros über hornblendereiche Gabbros in Amphibolite übergehen, sind ja nicht selten und wenn man, was wohl berechtigt ist, „Hornblendegabbro“ hinzunimmt, fast die Regel.

„Nun ist es eine sehr alte geologische Erfahrung, die jede neue Untersuchung bestätigt, daß durchaus normale Gabbros kernartig von einer Schale von Amphiboliten, Amphibolschiefern, dioritischen Schiefern und ähnlichen Gesteinsformen umhüllt werden, in welche sie bald sehr rasch und auf kurze Entfernung, bald sehr allmählich übergehen“ sagt Rosenbusch in seiner Physiographie und führt eine große Literatur an. Ohne hier auf die Deutung als Produkt einer Dynamometamorphose einzugehen, sei also zunächst das Nebeneinandervorkommen von Gabbros und Amphiboliten als verbreitete Erscheinung festgestellt.

Die „Olivingabbros“ unseres Gebietes sind eigentlich besser als Olivinnorite zu bezeichnen, doch sei der gebräuchliche Namen beibehalten. Sie sind nicht gerade häufig; schön besonders an den Vierstöck, am Hohestein und Fuchsstein, am Knösberg und bei Wallbach. Die Gesteine sind unfrisch meist rot gesprenkelt, weil die Olivine sich

unter der Einwirkung der Atmosphäre offensichtlich sehr rasch unter Abscheidung von Eisenoxyd zersetzen. Ganz frisch sind die Gesteine dunkelbraun oder dunkelgrün, am polierten Stück tiefschwarz. Schön kompakt und ohne viel Sprünge würden sie, wenn sie in größeren Mengen zugänglich wären, sicher ein beliebtes Material der Steinindustrie sein. Für das bloße Auge erscheinen sie in fast gleichmäßigem Farbton, da auch die im übrigen leicht erkennbaren Feldspate intensiv gefärbt sind. Die Struktur wird man nach dem makroskopischen Befund etwa an die Grenze von ophitisch und hypidiomorphkörnig zu stellen haben.

Im frischen Gestein sind mit dem bloßen Auge die Olivine sehr leicht zu übersehen, das Bild beherrschen die Feldspate. Erst bei beginnender Verwitterung zeigen sie sich durch die Eisenoxydabscheidung bei ihrem Zerfall. Von den übrigen Gemengteilen ist vielleicht einmal Augit oder Erz zu erkennen. In den veränderten Partien ist oft der Chlorit oder die Hornblende sehr deutlich.

Von den typischen ganz dunklen Gesteinen, mit höchstens leicht rötlichem Ton leitet sich — abgesehen von sehr zahlreichen Zersetzungsstadien — unmerklich eine Fülle von abweichend zusammengesetzten, gefärbten und struierten Gesteinen ab, die im einzelnen Vorkommen unmerklich ineinander übergehen. Viele dieser „Varietäten" finden sich an verschiedenen Orten in ganz ähnlicher Weise, während andere auf eine Stelle beschränkt scheinen.

Die Vielseitigkeit dieser Gesteine springt ganz besonders aber unter dem Mikroskop in die Augen. Einigermaßen unverändert erscheint nur der Typ des Olivinnorits, wie ihn Vierstöck, Wallbach, Fuchsstein und Hohenstein im Innersten der Stöcke geliefert haben und wie er wohl bei ungestörtester und ruhigster Erstarrung sich gebildet hat. Alle Gesteine aber, die irgend welche Störungen bei ihrer Erstarrung durchgemacht hatten, welcher Art sie auch gewesen sein mögen, weichen von dem Urtyp stark ab.

Die Zahl der im Mikroskop festzustellenden Gemengteile ist groß, wenngleich Plagioklas, Augit, Hypersthen und häufig Olivin stark dominieren. Nie fehlt Erz, häufig sind Spinell, braune Hornblende, Biotit und Apatit, weniger verbreitet Granat, Korund, Quarz, Orthoklas. Von Mineralen, die auf irgendwelche Umwandlungsprozesse zurückzuführen sind, fehlen selten grüne Hornblende, Chlorit, Serpentin, Roteisen. Die Altersfolge ist so, daß Erz und Olivin fast durchgängig am ältesten sind, braune Hornblende, Spinelle, Biotit, Apatit folgen etwa gleichzeitig; Plagioklas beginnt hier, seine Ausscheidung hält aber gelegentlich noch an, wenn der rhombische und monokline Augit bereits ausgeschieden ist. Jüngstes ist in den wenigen Fällen, wo vorhanden, der Quarz.

Der Plagioklas herrscht allenthalben stark vor. Er ist meist in dicken Tafeln ausgebildet; an dem zonaren Bau erkennt man oft, daß er in früheren Stadien viel dünntafliger war. Idiomorphe Ausbildung ist nur dort zu erkennen, wo Augit in frühen Entwicklungsstadien den

Plagioklas umwachsen hat. Die Formen haben nichts besonderes. Wohl alle Kristalle zeigen das Albitgesetz, sehr viele auch Periklinlamellen in großer Anzahl. In einigen Vorkommen sind die meisten Kristalle auch nach dem Karlsbader Gesetz verwachsen. Einmal waren auch Andeutungen des Gesetzes von l'Esterel vorhanden, doch wurde ihm nicht weiter nachgeforscht. Es ist bemerkenswert, wie sehr die Breite und Zahl der Lamellen in den einzelnen Vorkommen und auch im selben Stück variieren, auch dort, wo die Feldspate durchaus gleichen Charakter zeigen und irgendwelche Anzeichen von etwa einseitiger Beanspruchung durchaus fehlen.

Der chemische Charakter ist im Durchschnitt etwa $Ab_{30}An_{70}$; Auslöschungsschiefe auf (010) von 6° bis 33°, meist 15°—30°, auf 001 10°—16°. Stark abweichende Auslöschungsschiefen haben hauptsächlich die jüngsten kieselsäurereichen Ränder, die inneren Teile sind sehr einheitlich.

Auffallend ist die sehr wechselnde Stärke der bei Gabbroplagioklasen bekannten schwarzen Durchstäubung. Bei einem Vorkommen fehlt sie fast völlig, während in anderen Fällen die Trübung sehr stark ist. Eine Abhängigkeit von „gebirgsbildenden Kräften", wie Rosenbusch sagt, war nicht festzustellen. Dagegen war die Durchstäubung in einem sehr biotitreichen Gabbro vom Fuchsstein und einem ähnlichen vom Kitzestein besonders schwach. Ob die Durchstäubung auf ganz feinen Blättchen von Titaneisen beruht oder nicht, kann nicht entschieden werden. Dagegen spricht, daß die Form der an der Grenze der Sichtbarkeit stehenden Einschlüsse meist nadelförmig zu sein scheint. Diese Nadeln sind in mehreren kristallographischen Richtungen eingelagert, die sich aber nicht einwandfrei bestimmen ließen, (010) gehört aber nicht dazu. Jedenfalls sind sie so zart, daß sie auf die optischen Erscheinungen im Plagioklas ohne jede Einwirkung sind. — Von Zersetzung und Verwitterung ist meist wenig zu sehen. Gesteine, deren Olivine schon fast völlig zerstört sind, haben noch frische Plagioklase. Karbonatbildung wurde fast nirgends beobachtet, dagegen Muskovite, deren Tafelfläche parallel (010) der Plagioklase eingelagert war.

Ein rhombischer Augit ist sehr verbreitet, fehlt aber in einem Teil der Stücke. Nach dem optischen Charakter und dem starken Pleochroismus ist es meist Hypersthen, seltener Bronzit. Es sind gedrungene Kristalle mit noch leidlicher Begrenzung. Dagegen stellt er eine Zwischenklemmungsmasse dar, wo er besonders reichlich ist. Vom monoklinen Augit ist er, ganz abgesehen von der geraden Auslöschung, leicht durch die geringe Doppelbrechung, seine Farbe (leicht pfirsichblütrot bis intensiv rotbraun) und den Pleochroismus, der von sehr wechselnder Stärke ist, zu unterscheiden. Letzterer ist: a = hellrötlich; b = hellrotbraun; c = rotbraun, oft mit stark violetter Mischung. 2 V ist groß über dem seitlichen Pinakoid. Auffallend ist ein Labradorisieren in blau bis rotvioletten Tönen, das sich parallel c im auffallenden Licht bemerkbar macht. Es erfolgt der Schimmer nur nach einer Rich-

tung von ċ, was entweder auf niedrigere Symmetrie als rhombisch oder auf gewisse Strömungrichtungen bei der Erstarrung hinweisen würde.

Sehr häufig sind die rhombischen Augite von „Kränzen" umgeben, oft in zwei verschiedenen Zonen. Auf sie wird weiter unten zurückgekommen.

Der Augit ist sehr häufig mit rhombischem Augit verwachsen, oft umschließt er ihn dabei völlig. Seine Farbe ist leicht schmutziggrün bis oliv. Ein Pleochroismus ist im Schliff nicht zu beobachten. Er ist eine ziemlich junge Ausscheidung und daher durchaus ohne kristallographische Begrenzung. Dagegen löscht er doch auf größere Strecken hin einheitlich aus, auch dann, wenn ein Zusammenhang der einzelnen Körner nicht zu beobachten ist und unwahrscheinlich aussieht. Auch der Augit ist oft voller Einschlüsse, die nach (110) in Schnüren eingelagert sind. Sie sind gelegentlich so zahlreich, daß nur bei starker Durchleuchtung der Augit durchscheinend und von Erz unterscheidbar wird. Die Trübung, die wohl sicher durch kleine Erzkörner hervorgerufen wird, ist nicht primär. Sie ist wohl durch Entmischung entstanden. Im Innern ist selten noch ein durchaus klarer Kern vorhanden mit besonders hoher Auslöschungsschiefe. Die durchstäubten Teile gehen am Rand fast unmerklich in Hornblende über, die zunächst ganz ähnlich getrübt aussieht. „Reaktions"säume sind nicht sehr verbreitet, aber doch manchmal ganz typisch zu beobachten.

Olivin ist durchaus nicht in allen Gabbros vorhanden, in denen man ihn erwartet. Äußerlich sich vollkommen gleichende Gesteine eines Vorkommens können Olivin führen oder nicht. Im Schliff erscheint er durchaus farblos mit den gewohnten optischen Eigenschaften. Er ist ursprünglich idiomorph, was aber nur selten noch deutlich zu sehen ist. Gewöhnlich ist er zu kugligen Gebilden corrodiert. Er ist gelegentlich sehr stark zersprungen, wobei man den Eindruck hat, daß dies in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Corrosion steht. Die Sprünge bevorzugen undeutlich die Richtungen von (010) und (001). In diesen Richtungen sind manchmal auch reichlich Erzkörnchen eingelagert.

Olivin zersetzt sich leicht, die gewöhnliche Serpentinzersetzung ist hier mit starker Roteisenabscheidung verbunden. Auch Titaneisen und Magneteisen kann sich dabei bilden. Der „Serpentin" ist, wie häufig, kein homogenes Mineral, sondern in seinen Eigenschaften von Fall zu Fall und zwar stark verschieden. Außer dem gewöhnlichen Serpentin von grüner, brauner und gelber Farbe ist auch ein rötlichvioletter beobachtet worden. Ein anderes Mal ist das Produkt der Zersetzung ein sehr hoch doppelbrechendes muskovitähnliches Mineral.

Von den weniger häufigen Mineralen sind die Erze von geringem Interesse. Sehr oft ist Erz das älteste Ausscheidungsprodukt, um das sich dann die jüngeren, besonders Biotit und braune Hornblende angesiedelt haben. Es scheint fast immer Magneteisen zu sein, dessen

Titangehalt — nach dem Fehlen oder der Seltenheit von Leukoxenrändern — gering sein wird. Pyrit und Magnetkies, beide selten, sind ebenfalls primär; Roteisen sekundär. Ein Teil des Erzes scheint auch noch in späteren Perioden der Gesteinverfestigung auskristallisiert zu sein, es sind manchmal Körner durch Plagioklase in ihrer Form beeinflußt. Auch das Magneteisen ist oft von „Säumen" umgeben.

Spinell ist sehr häufig und zwar scheint er im Charakter sehr verschieden zu sein. Am verbreitetsten und wohl in allen olivinführenden Gabbros in kleiner Menge vorhanden ist ein brauner Picotit, der kleine Oktaëderchen bildet, die fast immer sich auf Olivin angesiedelt haben.

Im selben Gestein kann daneben ein olivgrüner und ein ausgesprochen grüner Spinell vorkommen, alle drei deutlich verschieden! Der grüne ist mit Magneteisen gern orientiert verwachsen.

Der Spinell ist stets von einem Reaktionssaum umgeben.

Korund scheint in gewissem Sinne manchmal Spinell zu vertreten. Er bildet etwa isometrische Körner von intensiv blauer Farbe und starkem Pleochroismus (ω = blau, ε = blaugrün, heller). Er konnte nur in zwei Schliffen nachgewiesen werden.

Braune Hornblende ist als alte Ausscheidung sehr verbreitet. Sie sieht dem Biotit, der in gleicher Weise im Gesteinsverband auftritt, recht ähnlich. Selten idiomorph, häufiger nur in Rändern und Fetzen um Erz und Olivin, ist sie oft orientiert verwachsen mit Biotit und monoklinem Augit. — Der Pleochroismus ist wechselnd stark, a = helloliv, b = braunoliv, c = rötlichbraun.

Der Biotit ist in unseren Gesteinen von sehr wechselnder Häufigkeit. In manchen grobkörnigen Stücken ist er schon mit bloßem Auge in fast $^1/_2$ cm großen Täfelchen zu sehen, in anderen fehlt er völlig oder ist wenigstens erst bei ganz genauem Suchen festzustellen. Er ist eine ziemlich alte Ausscheidung und fast stets mit Erz vergesellschaftet, so daß er einem Reaktionssaum sehr ähnelt, doch wird die Ähnlichkeit nur äußerlich sein. Die Kristalle sind oft idiomorph, ziemlich dünntaflig, aber häufiger sind es nur Fetzen und lappenförmige Aggregate.

Er ist, wie gelegentliche Entmischungserscheinungen zeigen, reich an TiO_2; reichlich Rutilnadeln sind ihm dann orientiert eingelagert.

Der Pleochroismus und die Eigenfarbe ist sehr wechselnd an Stärke. Deutliche Hyperbelöffnung ist gelegentlich zu beobachten, eine merkliche Auslöschungsschiefe ist an Zwillingen nach der Basis zu erkennen. In einer Beziehung weichen die Biotite von den gewöhnlichen ab, als der stärker absorbierte Strahl oft ausgesprochen orangefarbig ist. Es sind Glimmer II. Art.

Biotit ist häufig mit Reaktionssaum umgeben, wo er gegen Plagioklas stößt. Auch geht er manchmal in Uralit über. Davon unabhängig ist die gewöhnliche Chloritisierung.

Apatit ist in den Gesteinen ungewöhnlich entwickelt. Die Zahl und Menge ist gering. Die äußere Entwicklung langnadlig, idiomorph, älter als Plagioklas und Augit bietet nichts besonderes. Dagegen bieten

sie optisch ein überraschendes Bild, da sie meist, nicht immer, ganz intensiv pleochroitisch sind. e = blaugrau (intensiv), o = braun bis braunrot (heller). Der Pleochroismus ist zonar und in den einzelnen Vorkommen von oft sehr verschiedener Intensität. Bei besonders starker Vergrößerung und intensiver Beleuchtung ist zu erkennen, daß die Färbung auf äußerst feine, stabförmige Einlagerungen parallel c zurückzuführen ist. Welcher Art sie sind, ist nicht zu sagen. Es ist anzunehmen, daß es wohl ein Medium von der Absorptionsstärke eines „opaken" Erzes ist, weil enorm feine und auch in absoluter Menge fast verschwindende Nädelchen einen so intensiven Pleochroismus im Wirt hervorrufen.

Quarz ist wenig verbreitet. Er ist die jüngste Ausscheidung und von granitischen Quarzen mit Flüssigkeitseinschlüssen und undulöser Auslöschung nicht zu unterscheiden. Er ist als saurer Magmenrest zu deuten und nimmt meist nur ganz kleine Zwickel, selten größere Partien zwischen Feldspat ein. Auf seine theoretische Wichtigkeit wird unten eingegangen.

Orthoklas ist wohl ziemlich verbreitet, aber doch in tatsächlicher Menge wenig bedeutend. Mit Sicherheit wurde er überhaupt nur einmal in typischem Olivingabbro erkannt.

Granat ist in den unveränderten Gesteinen selten. Er wird bei ganz normalem Gang der Erstarrung überhaupt fehlen. Immerhin scheint er als Produkt gewisser magmatischer Resorptionen auch im eigentlichen Olivingabbro nicht allzu selten zu sein. In kleinen sehr scharfen Rhombendodekaedern ist er dann an den Rändern der Erze oder der Biotite entwickelt.

Ein Mineral, das überall verbreitet in reichlicher Menge vorhanden ist, die sekundär entstandene grüne Hornblende, sei erst bei den „Reaktionssäumen" beschrieben.

Von diesen Olivingabbros im engsten Sinne sind nicht sehr scharf Gesteine verschieden, die sich durch einen beträchtlichen Gehalt von Chloriten auszeichnen. Es sind Gesteine, die dem bloßen Auge sehr unfrisch erscheinen, ein Eindruck, der sich unter dem Mikroskop etwas verwischt. Es sind wohl sicher hydrothermale Vorgänge gewesen, die sie aus den eigentlichen Olivingabbros hervorgehen ließen. Der Chlorit ist allem Anschein nach aus Plagioklas und Olivin entstanden. Besonders der Plagioklas ist fast ganz verloren gegangen, was bei normaler Zersetzung ja ganz ungewöhnlich erscheint.

Durch die großen Chlorite erhält das Gestein äußerlich ein wenig das Aussehen der bastitführenden Gabbros des Harzes oder gewisser Serpentinfelse.

Die Gemengteile des Olivingabbros finden wir größtenteils wieder: Olivin, Augit, Hypersthen, Biotit, Erz, Spinell usw. Zersetzungsminerale spielen eine große Rolle.

Der Olivin ist meist serpentinisiert unter Abscheidung von Eisenerz, meist wohl Roteisen. Er erinnert dann durchaus an die Olivinreste mancher Serpentine. Er hat an der Bildung des Chlorits wohl sicher Anteil, da seine Menge — wenigstens in einigen Stücken — ursprünglich größer gewesen sein muß.

Augit ist nicht verändert, soweit beobachtet stets stark durchstäubt.

Hypersthen hat an Menge wohl abgenommen, die Reste gleichen dem des unveränderten Gesteins.

Biotit, wohl etwas ausgebleicht, ist randlich in einen ganz intensiv grünen stark pleochroitischen Chlorit verwandelt. Er ist übrigens selten.

Spinell ist reichlich, aber nur als feine Körnchen, die in fast allen anderen Mineralen regellos verteilt sind. Einmal wurde auch grüner Spinell in größeren Haufen in einem etwas abweichenden Gestein beobachtet.

Sehr reichlich ist Chlorit. Es ist ein Pennin mit wechselndem, meist niedrigem Pleochroismus (senkrecht zu $\dot{c}$ lichtgrün, parallel $\dot{c}$ farblos); in der Basis ist kein Pleochroismus zu beobachten. Optisch fast genau einaxig, positiv. Die Tafeln sind oft groß, bis mehrere mm und stets sehr dick, so daß isometrische Körner fast die Regel sind. Kristallographische Begrenzung ist nicht vorhanden. Durch eine recht merkliche Auslöschungsschiefe ist leicht eine sehr weitgehende Zwillingsbildung nach der Basis zu sehen, in einem unter $^1/_2$ mm dicken Kristall waren über 100 Lamellen zu zählen. Die Zwillingsbildung ist allem Anschein nach wie die undulöse Auslöschung eine Druckerscheinung. Die Interferenzfarben sind nicht ganz normal, aber lange nicht so ungewöhnlich, wie es bei Chlorit die Regel ist. Die Doppelbrechung ist für Chlorit hoch; strohgelbe Farben in guten Dünnschliffen. Im Ganzen ist der geringe Pleochroismus in Verbindung mit verhältnismäßig hoher Doppelbrechung ungewöhnlich. Der Chlorit ist auch hier sehr empfindlich gegen Einwirkung radioaktiver Minerale, in den Höfen nimmt die Doppelbrechung zu und wird normal, auch der Pleochroismus wächst stark.

Die Spaltrisse des Chlorits klaffen öfters, in den Zwischenräumen haben sich andere Zersetzungsprodukte angesiedelt derart, daß durch das Wachstum dieser Karbonate oder Eisenoxyde die Chlorite auseinandergedrängt erscheinen. Orientiert (und auch regellos) eingelagert sind ungemein häufig dünne Blättchen von Eisenglanz, gelegentlich in solcher Menge, daß die Chlorite einen roten metallischen Schimmer erhalten.

Chemisch läßt sich der Vorgang der Chloritbildung vielleicht vorstellen

Anorthit + 2 Olivin + 4 Wasser = SiO_2 + (Amesit + Serpentin)

im Sinne von Shepard, wobei allein anzunehmen ist, daß Calcium $^1/_6$ der notwendigen Magnesiummenge vertreten müßte. Tatsächlich wird der Vorgang natürlich komplizierter verlaufen; ein Blick auf die Analyse lehrt, daß neben Si O_2 auch eine Menge Ca abgeführt sein muß, während das Magnesium beträchtlich zugenommen hat. Das äußert sich sowohl

chemisch wie petrographisch im Gesamtcharakter des Gesteins, der oft stark an Serpentingesteine erinnert.

Die „Reaktionssäume".

Die „Olivingabbros" unseres Gebiets sind sämtlich dadurch ausgezeichnet, daß sie eine reiche Fülle von Reaktionssäumen zeigen. Sie sind in unseren Gesteinen lange bekannt, z. B. auch in Rosenbuschs Elementen der Gesteinslehre schon erwähnt. Im einzelnen ungemein verschieden in Art und Größe entwickelt, sind sie manchmal kaum zu sehen, oft bilden sie so breite Säume, daß das Kernmineral kaum noch erhalten ist. Auch darin bestehen Unterschiede, welche Minerale von Säumen umgeben sind.

Trotzdem eine ungemein umfangreiche Literatur über diese Dinge besteht — und zwar über Gesteine aus den verschiedensten Gegenden — waren bisher die Ansichten über die Deutung sehr widersprechend. Erst vor kurzem hat Sederholm[6]) gegründet auf reiches Anschauungsmaterial und genaues Literaturstudium unsere Kenntnisse zusammengestellt und gesichtet. Dabei ergab es sich zunächst, daß vieles abzutrennen ist, was offensichtlich nur aus äußerlichen Gründen hierher gestellt wurde, daß aber auch von dem, was dann blieb, nur ein verhältnismäßig kleiner Teil als ausgesprochene „Reaktions"säume zu deuten ist, während ein größerer Teil durchaus primäre Struktureigenheiten darstellt. Auch der Anlaß der „Reaktion" wird sehr verschieden angegeben.

Es mögen zunächst meine Beobachtungen folgen. Zunächst sei festgestellt, daß die zentralsten Teile der Gabbrostöcke, also die mit den ausgeglichensten Erstarrungsbedingungen, die am wenigsten ausgeprägten Säume zeigen, während Randpartien und solche, die tektonischen Störungen oder ähnlichem unterworfen waren, immer breitere Säume zeigen und unmerklich in die unten beschriebene amphibolitische Randfacies übergehen.

Stets mit Säumen umgeben ist der Olivin, fast ebenso häufig Erz, Biotit, brauner Spinell und braune Hornblende, während sie um Augit und Hypersthen seltener sind. Die Art der Säume ist schon in diesen Gesteinen sehr wechselnd und offensichtlich sind auch schon in diesem kleinen Gebiet mehrere Faktoren bei ihrer Bildung beteiligt gewesen.

Bei der Beschreibung im einzelnen will ich mich etwas an die Einteilung von Sederholm halten.

Biotit ist, wie so oft, ein Begleiter der Erzkörner, die meistens aus titanhaltigem Magneteisen bestehen. Oft läßt es sich nicht unterscheiden, ob er sekundär ist, wie es auf den ersten Blick meist aus-

[6]) J. J. Sederholm, On Synantetic Minerals and Related Phenomena (Reaktion Rims, Corona Minerals, Kelyphite, Myrmekite ect.) Bull. Com. Géol. de Finlande No. 48, S. 1—45 (Helsingfors 1916).

sieht, oder primär. Auch in der von Sederholm angeführten Literatur wird diese Frage diskutiert und verschieden gedeutet. Auf Grund des Literaturstudiums und besonders der Untersuchung eines Olivindiabas von Åsbytyp kommt er zur Überzeugung, daß wenigstens in vielen Fällen der Biotit als sekundär anzusehen ist. In den am wenigsten veränderten Olivingabbros der Böllsteiner Höhe ist ein großer Teil des Biotits, der übrigens manchmal pleochroitische Höfe zeigt, primär oder zweifelhafter Stellung. In gewissen Fällen, z. B. einem Gestein vom Haufensteinberg bei Wallbach ist er aber zum Teil sicher sekundär. Neben verhältnismäßig dicktafligen großen Biotiten, wie gewöhnlich den Erzkörnern benachbart oder auch selbständig, findet man um die Erze oft feinschuppige Biotite in Säumen, die aber durchaus nicht die außerordentliche Gleichmäßigkeit der Breite wie unten zu besprechende haben. In ihren optischen Eigenschaften ähneln sie, soweit feststellbar, durchaus den primären. Es fällt auf, daß diese Biotite nur dort zu erkennen sind, wo das Erz unmittelbar an Plagioklas angrenzen würde. Wo Olivin, Hypersthen oder Augit an das Erz angrenzen, fehlt der Biotit. Einige ganz wenige Ausnahmen sind nur scheinbar und dadurch erklärt, daß im Dünnschliff ja nur eine zarte Lamelle zur Untersuchung kommt und man über das, was unmittelbar über oder unter dem Schnitt die Mineralien begrenzte, keinen Anhalt hat. Das Erz ist aber durchaus nicht immer rund herum von Biotit umgeben. In der Sederholmschen Abbildung ist das übrigens auch nicht der Fall, obwohl er nicht ausdrücklich darauf aufmerksam macht. An solchen Stellen vertritt ihn dann ein Saum von kleinen Granatkristallen, die ihrerseits wieder in grüne Hornblende übergehen, oder von brauner Hornblende von derselben Art, wie sie den Biotit in diesem Gestein stets umrandet. Nach außen geht diese braune Hornblende dann allmählich in grüne über, die der weiter unten zu erwähnenden, die Olivine säumenden ähnelt, aber noch nicht gleicht. Die primäre braune Hornblende, oft in orientierter Verwachsung mit Hypersthen und Augit, gleicht der braunen aus Reaktion hervorgegangenen sehr, ist aber am Rande nicht etwa mit einem Saum von grüner umgeben. Die Auseinanderhaltung der braunen Hornblende vom Biotit ist — wie auch in der von Sederholm angeführten Literatur gesagt wird — in manchen Gesteinen garnicht leicht, im vorliegenden Falle aber doch sicher durchführbar. Während die Bildung von Biotit immerhin eine Seltenheit ist, ist die der braunen Hornblende zwischen Erz und Plagioklas recht häufig.

Daß in beiden Fällen ein richtiger Reaktionssaum vorliegt, kann nicht zweifelhaft sein. Ich möchte aber Sederholm zustimmen, wenn ich keinerlei Metamorphose im landläufigen Sinne für diese Reaktion verantwortlich mache. Weder Dynamometamorphose noch auch Contaktmetamorphose kommen in Frage, große Faltungen hat unser Gestein wohl nicht mehr mitgemacht, und es ist jünger als die anderen Eruptivgesteine, abgesehen von untergeordneten Apliten. Sederholm hat den

Vorgang sehr zutreffend, aber nicht bindend als „autometamorph" bezeichnet, d. h. die Metamorphose ist in irgend einer Weise im Erstarrungsvorgang und der Injektion oder dem Erguß selbst begründet. Darüber später!

Große Ähnlichkeit mit den Säumen von brauner Hornblende um Biotit und Erz zeigen auch die Zonen, die den braunen Spinell umgeben. Dieser Spinell, in manchen Gesteinen ziemlich häufig aber an absoluter Menge durchaus zurücktretend, ist eine sehr alte Ausscheidung und wohl stets idiomorph. Auch hier ist der Saum in der erwähnten Weise nur bei Contakt mit Plagioklas entwickelt. Die Säume führen nach Breite und Färbung über zu den Säumen um Olivin.

Die Umsäumung des Olivins und später auch des Hypersthens und Diopsids ist in unserem Gestein besonders charakteristisch, scheint aber ganz allgemein in Gabbros und ähnlichen Gesteinen weit verbreitet zu sein. Unter diesen Erscheinungen ist sie demgemäß auch als die erste bekannt geworden und von Törnebohm[7]) als Reaktionsprodukt des Olivins mit dem Plagioklas gedeutet worden. Seitdem ist besonders Bayley[8]), dem sich auch Rosenbusch anschloß, dafür eingetreten, daß die Säume um Olivin als durchaus primär anzusehen seien. Seine bei Sederholm genau angeführten Darlegungen und die übrige umfangreiche Literatur möge man dort nachlesen.

Meine Beobachtungen sind folgende: Der Olivin oder seine Zersetzungsprodukte werden stets von einem doppelten Saum umgeben. Der innere ist klar, fast farblos und von stets gleichbleibender Stärke, der äußere ist schmutziggrün, wechselnd breit und nicht scharf begrenzt. Im einzelnen kommen sehr zahlreiche Modifikationen vor, so daß kaum ein Schliff dem andern völlig gleicht.

Besonders schön sind die frischen Olivingabbros vom Haufensteinberg bei Wallbach. Der Olivin hat hier einen Saum von vier unterscheidbaren Zonen: die innerste, oft fehlend, besteht aus feinen Erzflittern, die sich unmittelbar an der Oberfläche des Olivins angehäuft haben. Es liegt die Annahme nahe, daß bei der Augitsaumbildung überschießender Eisengehalt des Olivins sich hier abschied. Die nächste ist stets vorhanden, der Höhe der Licht- und Doppelbrechung nach ist es ein Augit. Ob er rhombisch oder monoklin ist, ist nicht ganz sicher festzustellen, wahrscheinlich monoklin, da Pleochroismus fehlt und die Auslöschung der auf der Oberfläche des Olivins senkrecht stehenden breiten Fasern schief ist, wobei natürlich nicht bewiesen ist, daß die Faserrichtung mit einer kristallographischen Axe zusammenfällt. Wieder scharf getrennt folgt die dritte Zone. Sie scheint ziemlich ausschließlich aus Hornblende zu bestehen. Es

[7]) A. E. Törnebohm, Om Sveriges viktigare diabas- och gabbroarter. K. Svenska. Vet. Akad. Handl. Bd. 14, No. 13, 1877, S. 37—39.

[8]) W. S. Bayley, A fibrous intergrowth of augite and plagioklase, resembling a reaktion rim, in a Minnesota gabbro. Amer. Journ. of Sci, 3. Ser., Vol. 43, S. 516—520.

sind deutlich pleochroitische Fasern, die aber viel wirrer angeordnet sind, als die der zweiten Zone. Diese Zone verläuft dann ohne deutliche Grenze in die letzte, die ebenfalls aus Hornblende besteht, die in schriftgranitischer Art mit dem Plagioklas verwachsen zu sein scheint. Das ist jedoch nur bei ganz dünnen Schliffstellen zu sehen. Im allgemeinen sieht es aus, als ob blumenkohlähnliche Aggregate, deren Färbung nach außen allmählich schwächer wird, sich in Plagioklas hineingefressen haben. Die dritte und vierte Zone sind von sehr wechselnder Breite und zwar nicht nur deutlich nach Handstücken verschieden, sondern schon im einzelnen Reaktionssaum. Ganz kleine Olivinkörner sind oft völlig von den Reaktionssäumen aufgezehrt, die dann gern besonders breit sind.

Die aus Hornblende bestehenden Säume sind nur entwickelt, wo Olivin und Plagioklas aneinander grenzen würden. Auch die aus Diopsid bestehenden inneren Säume sind meist auf solche Stellen beschränkt. Ausnahmsweise kommen sie aber auch zwischen dem Olivin und Augit oder Hypersthen vor.

Die Reaktionssaumbildung in der oben beschriebenen Art scheint gewissermaßen ein erstes Merkmal für die Veränderung des Gesteins zu sein. Oft ist der Hypersthen und Augit, auch die primäre braune Hornblende in diesem Stadium noch ohne jede Veränderung. Erz, Spinell, Biotit zeigen hier schon geringe Säume in der erwähnten Art. (Tafel II, Fig. 1.)

Der Vorgang geht aber weiter. Bald beginnt der Hypersthen und etwa gleichzeitig die braune primäre Hornblende sich mit einem Saum, der dem äußeren der Olivine entspricht, zu umgeben. Hypersthen führt auch manchmal einen inneren Augitsaum, doch ist das nicht die Regel. Zuletzt folgt dann der monokline Augit. In seltenen Fällen setzt die Saumbildung auch beim monoklinen Augit vor dem Hypersthen ein.

In diesem Zeitpunkt sind die Olivine schon meist verschwunden, auch der innere — aus Augit bestehende — Saum verschwindet auf Kosten von Hornblende. Oft sind die alten Umrisse des Olivins noch dadurch zu erkennen, daß die ursprünglich dem äußeren Saum angehörende Hornblende intensiver gefärbt und stärker pleochroitisch ist und sich so deutlich gegen die oft demselben Kristallindividuum angehörende innere, dem Olivin und dem Innensaum entsprechende fast farblose deutlich abhebt.

Noch später werden auch die übrigen femischen Minerale — nur Spinell und Biotit halten sich oft lang — von der Hornblende verdrängt. Schritt für Schritt ist der Vorgang zu verfolgen. Die dabei entstehenden Hornblenden sind nach Farbe, Pleochroismus und Doppelbrechung sehr verschieden, oft mehr dem Uralit, oft mehr dem Strahlstein ähnlich; jedenfalls im höchsten Maße abhängig von der Ur-

sprungssubstanz und wohl auch den etwas wechselnden Entstehungsbedingungen.

Mit dem Fortschreiten der Hornblendebildung verliert sich der „Reaktionssaum"-Charakter äußerlich stark. In vielen Fällen scheint dann durchaus gewöhnliche Uralitisierung vorzuliegen. Die Vergleichung des Umwandlungsfortschritts in vielen Schliffen zeigt aber alle Zwischenstufen und läßt auch später noch das Auge gewisse Überbleibsel des Ursprünglichen erkennen. Dafür einige Beispiele: Die Hornblende, die Augit usw. ersetzt hat, ist oft — wenigstens im Innern — durchaus einheitlich orientiert. Daß sie nicht primär ist, zeigt die vom Augit und Hypersthen übernommene Zerstäubung (Fig. 2), die gelegentlichen Resten von diesen Mineralen parallel orientiert ist. Im Verfolg der Hornblendebildung läßt sich sogar in einigen Fällen sicher feststellen, ob Hornblenden oder Hornblendehaufen auf Olivin, Hypersthen oder Augit zurückgehen. In den ersten beiden Fällen pflegen sie wirrer angeordnet und lebhafter pleochroitisch als im letzteren zu sein.

Ebenfalls im Innern einheitliche Hornblenden sind unweit des Randes von einer Zone wirr orientierter strahlsteinartiger Hornblenden umgeben; diese Partie ist außen durchaus von geraden Linien begrenzt, die den Zwillingslamellen des Plagioklassparrenwerks parallel gehen. Außerhalb dieser Linien folgt aber noch keineswegs der Plagioklas, sondern eine äußerste Partie von Hornblenden, die wie oben stärkeren Pleochroismus und Färbung zeigen. (Fig. 3.)

Es sind ferner oft größere Hornblendenindividuen aus zwei Arten schriftgranitähnlich — aber orientiert — verwachsener Amphibole gebildet. Nach dem Habitus sind sie aus den sehr ähnlichen Verwachsungen von Augit und primärer brauner Hornblende hervorgegangen.

Auch die grobe Struktur des Gesteins ist sich sehr ähnlich geblieben. Wenn auch die Plagioklase in den sehr weit veränderten Gesteinen viel weniger Raum einzunehmen scheinen — und wohl auch tatsächlich einnehmen, so ist doch ihre ophitische Anordnung und ihre wolkige Durchstäubung noch ganz wie bisher erhalten.

Diese Gesteine führen unmerklich über zu Amphiboliten, die in ihren typischen Formen von den eigentlichen Gabbros derartig abweichen, daß sie eine gesonderte Besprechung verlangen. Jedoch sei nochmals darauf hingewiesen, daß alle beliebigen Übergänge zu ihnen beschrieben werden könnten. (Fig. 4 u. 5.)

Zunächst aber zurück zu den Ursachen der „reactionrims" und der fortschreitenden Amphibolitbildung.

Chelius, der unsere Gabbros für älter hielt als Granit, hatte eine einfache Erklärung derart, daß die Säume die beginnende Resorption der Gabbros durch Granite darstellen, ähnlich der Art wie im vorderen Odenwald Diorite und Hornblendegabbros Mischgesteine von Gabbro mit neuinjiziertem Granit sein sollen. Diese Erklärung kann bei uns

nicht in Frage kommen: Die Granite sind ja älter und außerdem ist die chemische Zusammensetzung des Gabbros auch nicht so, daß die Hornblendebildung wesentlich auf Einwanderung granitischen Magmas zurückgeführt werden könnte. Fragt man sich nach den Ursachen, wie überhaupt ursprünglich gebildete Minerale in einem Magma resorbiert werden können, so findet man viele Möglichkeiten:

1. Temperaturerhöhung durch warme Nachschübe aller Art.
2. Änderung der Stabilitätsfelder durch Druckänderung.
3. Das der chemischen Zusammensetzung der ursprünglichen Schmelze entsprechende Mineral wird erst bei niedriger Temperatur beständig, das bei höherer Temperatur zunächst gebildete wird also bei Abkühlung zu Gunsten des ersten resorbiert werden.
4. Unterkühlte Schmelzen können bei plötzlicher Kristallisation soviel Wärme entwickeln, daß ein Teil der bereits ausgeschiedenen Minerale wieder resorbiert wird.

Daneben vielleicht noch einige andere, die aber entweder wenig wahrscheinlich oder wenig wirksam sein werden. Dabei ist immer angenommen, daß sich die chemische Zusammensetzung des Magmas nicht geändert hat. Wiederaufzehrung ausgeschiedener Minerale ist aber selbstverständlich auch möglich, wenn chemische Änderungen durch Nachschübe oder Resorptionen, durch Differentiation, durch Pneumatolyse, durch Absieden der Mineralisatoren stattgefunden haben. — Es sollen alle Fälle nach Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit besprochen werden.

Koronabildung aus irgend einem von diesen Gründen (1—4) kann wohlverstanden mit gleichem Recht als primär und sekundär bezeichnet werden. „Primäre Kristallisation und sekundäre Veränderung sind zusammenhängend und, genau genommen, Phasen desselben Vorgangs" sagt Sederholm.

Im Gegensatz zu der Mehrzahl der von Sederholm beobachteten Beispiele muß für unsere Gesteine eine Metamorphose im Sinne von wirklich nachträglicher Veränderung abgelehnt werden. Es ist zwar keinerlei Anhaltspunkt vorhanden, daß die Gesteine etwa erst nach den Hauptphasen der variskischen Faltung in den Granit injiziert sind, aber es fehlen so völlig alle Anzeichen einer Beanspruchung des Gesteins durch gebirgsbildende Vorgänge, und die Textur- und Strukturverhältnisse im Innern der Massive sind so ungestört, daß man von einer weitergehenden Metamorphose nicht sprechen möchte.

Temperaturerhöhung durch warme Nachschübe wäre wohl denkbar, wenn die Angabe von Chelius, die heutzutage nicht mehr nachzuprüfen ist, daß die Olivingabbros (im engsten Sinn) gangförmig die Stöcke durchsetzen, richtig wäre. Bei aller Reserve muß aber gesagt werden, daß sie in der Verallgemeinerung falsch ist. Die „Olivingabbros", also die vermeintlichen Nachschübe, zeigen die „Säume"

ja selbst besonders schön. Die erste Möglichkeit käme wohl demnach nicht in Betracht.

Die Stabilitätsverhältnisse der hier in Frage kommenden Magmen sind ziemlich genau untersucht. Es bestehen da die wichtigen Angaben von Bowen, Andersen und anderen Mitarbeitern des Geophys. Laboratory des Carnegie-Instituts.[9]) Die Resultate sind von den Verfassern selbst und anderen ausführlich in ihrer Anwendung auf das gabbro-basaltische Magma besprochen worden. Es fehlen aber noch alle Angaben über die Art und Weise wie Druckänderungen auf die bei Atmosphärendruck gewonnenen Resultate wirken. Hier ist man wieder auf empirische Schlüsse angewiesen.

In der Tat übt Druckverminderung — die ja bei allen aufsteigenden Eruptionen eintreten muß — allem Anschein nach auf die Erstarrungsfolge Wirkungen aus, die zur Bildung von Reaktionsrändern um Olivine und andere Minerale führen könnten. So ist nach Grubenmann[10]) und A. Heim[11]) statt des in großen Tiefen sich bildenden Olivin in der Mesozone Granat oder Hornblende vorhanden und statt Augit ebenfalls Hornblende. So könnten also die Hornblendesäume um Olivin und Augit und auch die später zu erwähnenden Granatgabbros gedeutet werden. Auf Druckentlastung, zusammen mit fallender Temperatur führt auch Hommel[12]) die Hornblendebildung zurück, wobei allerdings mehr das hierbei freiwerdende Wasser die Hauptrolle spielen soll. Das von ihm angeführte Material ist groß.

Immerhin würde mit der Druckentlastung und dem, was damit zusammenhängt, noch keine Möglichkeit zur Erklärung des inneren Saumes von Augit oder Hypersthen um Olivin gegeben. Sie deutet auf die Wichtigkeit des unter 3. angedeuteten Prozesses hin. Und hier hat uns das Experiment ganz greifbare Beweise gegeben, daß die Resorptionsrandbildung um Olivin nicht nur möglich, sondern unter Umständen sogar erforderlich ist. Die von den erwähnten Forschern untersuchten Systeme vernachlässigen zwar das Eisenoxydul, das experimentell schwierig zu handhaben ist und zudem eine Komponente mehr in die Versuche hineinbrächte, aber die Ergebnisse würden allem Anschein nach nur quantitativ, nicht der Art nach sich ändern. —

---

[9]) N. L. Bowen, Das ternäre System Diopsid-Forsterit-SiO_2, Zeitschrift für anorg. Chemie **90**, 1914, S. 1—66; Das ternäre System Diopsid-Anorthit-Albit., Zeitschrift für anorg. Chemie **94**, 1916, S. 23—50; Cristallisation-Differentiation in silicate liquids. Amer. Journ. of Sci. **39**, 1915, S. 175. — Andersen und Bowen, Das binäre System: Magnesiumoxyd-Siliciumdioxyd, Zeitschrift für anorg. Chemie **87**, 1914. — O. Andersen, Das System Anorthit-Forsterit-Kieselsäure. N. J. f. Min. usw. BB. **40**, 1916, S. 701—758.

[10]) U. Grubenmann, Die kristall. Schiefer, II. Aufl. 1910, S. 82 und 83.

[11]) A. Heim, Geologie der Schweiz, II. Band: Die Alpen, S. 112.

[12]) W. Hommel, Grundzüge d. systemat. Petrographie, Berlin 1919, S. 66—76.

Im System Mg_2SiO_4—SiO_2 tritt $MgSiO_3$ auf als Klinoenstatit. Diese Verbindung schmilzt inkongruent und zerfällt in Forsterit + Schmelze. Umgekehrt scheidet sich aus einer Schmelze etwa der Zusammensetzung $MgSiO_3$ zunächst Mg_2SiO_4 aus und der Rest der Schmelze wird relativ saurer. Bei weiterer Abkühlung wird diese Schmelze die zunächst gebildeten Forsteritkristalle wieder resorbieren und schließlich wird bei völliger Gleichgewichtseinstellung reiner Klinoenstatit resultieren. Im Gestein pflegen solche Gleichgewichte sich nur bei sehr langsamer Abkühlung einzustellen, gewöhnlich muß aber der zunächst ausgeschiedene Forsterit sich mit einem Reaktionssaum von Klinoenstatit umgeben und dieser Saum wird den Kern vor weiterer Resorption schützen. Es wird dann der Schmelzrest auch von ursprünglich noch basischeren Schmelzen etwas SiO_2 Überschuß enthalten, der sich als Quarz (oder eine andere SiO_2 Modifikation) in den jüngeren Ausscheidungen findet.

Etwas komplizierter werden die Verhältnisse bei den ternären Systemen Anorthit-Forsterit-SiO_2, Diopsid-Forsterit-SiO_2 und Diopsid-Anorthit-Albit. Besonders das erste enthält ja Mischungen, die einem Gabbro recht nahe kommen.

Die Forderungen, die aus diesen ternären Systemen zu entnehmen sind und die in den einzelnen Fällen von den Autoren selbst ausführlich besprochen werden, sind ja nun nicht alle erfüllt, weil durchaus noch nicht alle Gesteinskomponenten mitberücksichtigt, insbesondere auch die Gase der Magmas bisher hier noch nicht eingeführt sind. Eine von Bowen in Aussicht gestellte Arbeit darüber ist noch nicht erschienen oder zugänglich. So müßte beispielsweise Olivin in jedem Augit führenden Gestein Resorptionserscheinungen zeigen, was aber bekanntlich durchaus nicht immer zutrifft. Unsere Augitsäume um Olivin sind aber jedenfalls so erklärt.

Die Bildung der Hornblenden in den äußeren Saumpartien ist durch die Untersuchungen der Amerikaner noch nicht geklärt, wenngleich bei schneller Abkühlung ein Amphibol etwa diopsidischer Zusammensetzung beobachtet werden konnte. Für unsere Hornblendebildungen, insbesondere auch die Umwandlung der Augite und Hypersthene muß man andere Faktoren suchen.

Der oben noch als möglich angegebene Fall, daß plötzliche Kristallisation einer unterkühlten Schmelze teilweise Wiederauflösung verursachen könnte, müßte deutliche Spuren in der Struktur des Gesteins hinterlassen, die aber fehlen. Im Ganzen ist der Fall unwahrscheinlich, da Silikatschmelzen zwar sehr zur Unterkühlung, nicht aber zur spontanen Kristallisation neigen.

Während wir also die Bildung der Augit- (oder in anderen Fällen auch Hypersthen-) Reaktionssäume als Folge der normalen Erstarrung

ansehen müssen — sie ist also in gewissem Sinne primär — so ist die Entstehung der so häufig damit vergesellschafteten Hornblendesäume auf andere Faktoren zurückzuführen. Die oben (S. 172) erwähnte Druckentlastung spielt sicher eine gewisse Rolle. Nach den Dichtebeziehungen zwischen Hornblende und gleich zusammengesetztem Augit müßte die weniger dichte Hornblende bei niedrigen Drucken in der Tat stabiler werden. Daß die Beziehungen aber keineswegs so einfach sind, beweist das Wenige, was experimentell darüber bekannt ist. (V. M. Goldschmidt[13]) und F. Becke[14]), beide sich stützend auf wohl nur qualitativ zu wertende Versuche von Chrustschow, und E. T. Allen, F. E. Wright und J. K. Clement.)[15]) Es steht sogar in vieler Hinsicht damit im Widerspruch, insofern als Hornblendedarstellung fast nur bei erhöhtem Druck gelang, während Augite unschwierig bei Atmosphärendruck darzustellen sind. Auch die Beobachtung, daß viele Magmen bei Tiefengesteinserstarrung Hornblenden, als Ergußgesteine aber Augit liefern, beweist die Schwierigkeit dieser Frage. Sicherlich spielen die magmatischen Dämpfe, auf deren Wirksamkeit besonders Becke nachdrücklichst hinweist und was das Experiment auch schon andeutet, eine wichtige Rolle. Insbesondere wird das Wasser reichlich in den späteren Erstarrungsphasen in Wirkung treten. Die sonst oft für Hornblendebildung (Uralitisierung) verantwortlich gemachte Kontaktwirkung fehlt in unserem Falle ebenso wie Dislokationsmetamorphose und Regionalmetamorphose. Daß damit ein Urteil auch über andere Vorkommen abgegeben wird, möchte ich ausdrücklich ablehnen.

Die Hornblendebildung ist in den Olivingabbros oft nur ganz schwach in schmalen äußeren Säumen, sie nimmt auch innerhalb sonst völlig unveränderten Gesteins zu, wo Sprünge, die Dämpfen oder Lösungen den Weg erleichterten, das Gestein durchsetzen. Oft kann so in einem Dünnschliff der Übergang vom fast hornblendefreien Gestein zu einem solchen beobachtet werden, wo die Olivine völlig, auch die Hypersthene und Augite großenteils in teils Strahlstein, teils uralitische Hornblende verändert sind.

Daß Lösungen und Dämpfe eine wichtige Rolle bei der Hornblendebildung gespielt haben, wird, wie Sederholm sehr einleuchtend bemerkt, durch Vergleichung der chemischen Zusammensetzung des ursprünglichen Olivins mit der entstehenden Hornblende klar. Während

---

[13]) V. M. Goldschmidt, Die Kontaktmetamorphose im Kristianiagebiet. Videnskapsselskapets Skrifter, I. Mat. naturv. Kl. 1911, No. 1. S. 111.

[14]) F. Becke, Gesteine der Columbretes. Tscherm. min. petr. Mtt. **16**, 1897, S. 327 ff.

[15]) E. T. Allen, F. E. Wright u. J. K. Clement, Amer. Journ. of Sci. 1906, **22**, S. 385.

der innere Augit-, oder anderswo Hypersthenrand leicht aus Olivin, zusammen mit dem SiO_2-Überschuß der Schmelze entsteht, ist für den Eisengehalt der stets viel intensiver als der Augit gefärbten Hornblende eine Zufuhr aus entfernteren Teilen des Gesteins nötig. Die Zufuhr von Alkalien dagegen, die mit der Uralitisierung gewöhnlich verbunden zu sein scheint (vergl. Doelters Handbuch 2, 1, pag. 648), ist wohl ohne Schwierigkeit aus dem benachbarten Plagioklas erklärlich.

Die **chemische Zusammensetzung** der Gabbros ist in einer Reihe von Analysen untersucht, wovon 1, 3, 5, 8 schon von Chelius in den Erläuterungen zu Blatt Brensbach veröffentlicht, ein Teil aber erst vor kurzem durch die Chemische Prüfungsstation (2, 4, 6) bezw. den Verfasser (7) angefertigt wurde.

Es sind die Analysen 1, 3, 5 schon älter — aus der Mitte der neunziger Jahre —, wodurch die Abweichungen im TiO_2-, Al_2O_3- und MgO-Gehalt, die sich besonders bei den Osann'schen Zahlen bemerkbar machen, von den nach neueren Methoden angefertigten übrigen Analysen erklärt sind, soweit sie nicht auf Zufälligkeiten beruhen.

Analysentabelle.

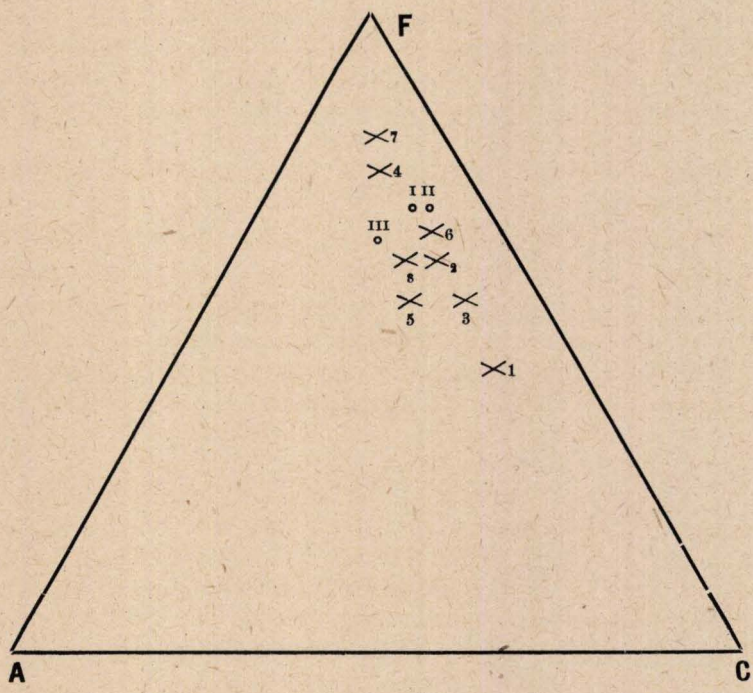
1. und 2. Olivingabbro — Fuchsstein bei Oberkainsbach.
3. „ 4. „ — Vierstöck.
5. „ 6. „ — Haufensteinberg bei Wallbach.
7. „ zersetzt — Knösberg bei Oberkainsbach
8. Amphibolit — Hohenstein bei Oberkainsbach.

	1	2	3	4	5	6	7	8
SiO_2 . . .	49,90	49,81	49,48	48,56	47,78	47,77	38,48	50,68
TiO_2 . . .	0,42	1,43	0,32	1,11	0,26	1,44	0,45	0,18
Al_2O_3 . .	23,33	18,06	20,60	14,07	20,51	17,26	24,67	17,91
Fe_2O_3 . .	4,10	1,88	4,23	2,74	2,54	3,08	7,94	2,51
FeO . . .	4,38	6,27	3,75	6,01	6,07	8,13	4,15	6,03
MnO . . .	—	—	—	—	—	0,17	—	—
MgO . . .	1,65	5,78	4,16	9,50	4,62	7,51	9,44	5,96
CaO . . .	10,97	12,67	13,07	13,61	10,65	9,79	3,44	10,05
Na_2O . . .	3,06	2,71	2,65	1,91	4,69	2,59	1,98	3,76
K_2O . . .	0,62	0,62	0,21	1,41	0,51	0,36	0,42	0,80
P_2O_5 . . .	0,49	0,15	0,87	0,15	0,49	0,29	—	0,73
SO_3	0,32	0,35	0,28	0.20	0,31	0,20	—	0,13
CO_2	—	0,36	—	0,65	—	—	0,57	—
H_2O^+ . .	0,60	0,03	0,25	0,02	0,54	0,90	8,29	0,86
H_2O^- . . .	0,13	0,07	0,11	0,02	0,10	0,25	0,57	0,36
	99,97	100,10	99,98	99,96	100,07	99,74	100,36	99,96

Osann'sche Zahlen, bezogen auf wasserfreie Substanz (vergl. Projektion)

	1	2	3	4	5	6	7	8
S	56,63	54,27	54,45	50,89	52,97	52,53	50,50	54,88
A	4,11	3,53	3,07	3,50	5,64	3,13	2,86	4,90
C	11,41	7,83	10,25	5,06	7,72	7,82	4,81	6,51
F	12,31	23,01	18,91	31,99	20,29	23,57	33,67*)	22,30
n	8,2	7,9	9,2	5,5	8,9	8,6	8,8	8,1
a	2,9	2,0	1,9	1,7	3,4	1,8	1,4	2,9
c	8,2	4,6	6,4	3,0	4,6	4,5	2,4	3,9
f	8,9	13,4	11,7	15,3	12,0	13,7	16,2	13,2

*) mit 7.36 Mol % Al_2O_3 Ueberschuß.



Eine Betrachtung dieser Analysen (siehe Projektion) zeigt, daß die typischen Olivingabbros eine bei den Abweichungen im Mineralbestand erstaunliche Gleichmäßigkeit zeigen. Sie wird noch größer, wenn die älteren Analysen nicht mitbetrachtet werden, die sämtlich durch zu große Al_2O_3-Zahlen zu große c-Werte ergeben. Auch die Analyse des völlig zersetzten Gabbros vom Knösberg fällt ganz gut in die Reihe der anderen hinein. Der hohe Al-Überschuß, der bei F verrechnet ist, ist in zersetzten Gesteinen normal; er fällt völlig weg, wenn man — wie es ja der Bindung im Chlorit entspricht — einen

Teil des MgO gewissermaßen die Rolle des CaO übernehmen läßt. Durchaus in die Reihe der Gabbros hinein fällt aber auch der Amphibolit des Hohensteins, völlig entsprechend seinem geologischen Auftreten als Randfacies des Gabbros mit nur mineralogischen Abweichungen. Daß der Amphibolit ein Mischgestein sein soll, entweder durch Aufnahme von Granit aus Gabbro entstanden oder umgekehrt, davon kann nach dem Befund hier keine Rede sein. Anders werden sich die Dinge aber dort entwickeln, wo Gabbromaterial auf dünnen Klüften weit in den Granit hineindrang; hier haben sich sicher, wenn auch nur in kleinem Maßstab, Mischgesteine entwickelt. Quarzgehalt in solchen Gesteinen scheint entschieden dafür zu sprechen, wenngleich er zum Teil auch in der oben angedeuteten „Differentiation durch Kristallisation“ begründet sein kann.

Wenn man von der Annahme ausgeht, daß die Böllsteiner Granite gleichaltrig sind mit denen im vorderen Odenwald, so liegt, wie Klemm es getan hat, auch sehr nahe zu fragen, ob unsere „Gabbros“ vielleicht mit einer der Gruppen der lamprophyrischen Ganggesteine des vorderen Odenwalds sich vergleichen lassen. Die hierbei in Rechnung gezogenen Gesteine sind den Erläuterungen der geologischen Karte von Hessen, Blatt Roßdorf und Neunkirchen, II. Aufl., beide von Klemm, entnommen, und zwar wurden nur moderne Analysen berücksichtigt.

Geradezu auffallend ist in der Tat die Ähnlichkeit (siehe Projektion) einiger Gesteine der Malchitgruppe, insbesondere der Odinite, die ja hier [17]) zur Ganggefolgschaft der Granite zu stellen sind, mit unseren Gabbros in chemischer Hinsicht. In allen Einzelheiten stimmt mit ihnen ein Gangdiorit (= Odinit) von Oberramstadt (I) überein, sehr ähnlich sind Gesteine vom Frankenstein (II) und Niederbeerbach (III). Immerhin ist darauf hinzuweisen, daß nach Mineralbestand und Struktur diese Gesteine soweit von den „Olivingabbros“ und auch den diesen entsprechenden Amphiboliten abweichen, daß eine völlige Gleichstellung nicht möglich erscheint, besonders wo bei gewissen Amphiboliten des Böllsteiner Gebiets die Abkühlung sicher nicht langsamer, sondern eher schneller sich vollzogen haben mag als bei den in Rede stehenden Odiniten.

Die Amphibolite.

Daß hier eine Gruppe vorliegt, die von heterogenem Ursprung ist, ist schon gesagt. Es ist aber bisher noch nicht möglich gewesen, Randzonenamphibolite stets von metamorphen Amphiboliten zu unterscheiden. Die chemische Analyse wird in einzelnen Fällen leicht den

[16]) l. c. S. 25.

[17]) B. Sandkühler „Der Odinit“, ein Beitrag zur petrographischen Systematik. Notizblatt des Vereins für Erdkunde, V. Folge 2., S. 72—126.

Nachweis erbringen, daß sicher ein ehemaliges Sediment vorliegt, in vielen, wohl den meisten Fällen wird aber chemisch auch die Deutung als Eruptivgestein möglich sein. Das ist selbstverständlich, wenn ein ehemaliger Diabas [18]) oder Diabastuff das Ursprungsgestein war, aber auch dann einleuchtend, wenn die typischen Sedimentmerkmale durch Vermischung mit Granit zurückgedrängt erscheinen. Wenn die Aufschlüsse gut sind, kann der geologische Verband oder die Erkennung der Altersfolge die Entscheidung bringen, meist ist sie nicht möglich.

Es zeigt sich, daß auch petrographisch die Eigenschaften der beiden heterogenen Amphibolite sich decken oder wenigstens überschneiden. Wieder sind Endglieder leicht unterscheidbar, während weniger typische nicht auseinander zu halten sind.

Die Struktur ist durch Übergänge mit der der Olivingabbros verbunden. Zunehmender Hornblendegehalt befördert Paralleltextur. Sind die übrigen dunklen Mineralien zugunsten der Hornblende verschwunden, so ist das Gestein meist ausgesprochen schiefrig geworden, wenigstens für das bloße Auge. Bei Gesteinen, die Granat in irgendwie bedeutenderer Menge führen, verwischt sich das. Flasertextur ist nur ganz selten und deutet dann auf Besonderheiten der Entstehung. Häufig kommt bei den aus Eruptiven hervorgegangenen Amphiboliten eine deutliche Lagenstruktur dadurch zustande, daß Hornblende- und Plagioklasgehalt in 1—3 mm dicken Lagen wechseln. Andere Gesteine sind wieder völlig homogen und ziemlich kleinkörnig.

Die Gemengteile sind trotz der verschiedenen Entstehung von merkwürdiger Einheitlichkeit. Mit dem bloßen Auge sind nur Hornblende, in grobkörnigen Gesteinen auch Plagioklas und Granat zu erkennen. Unter dem Mikroskop kommen hinzu: Magnetit, Apatit, Orthoklas oder Mikroklin, Biotit, Titaneisen, Titanit, Rutil, Zirkon, in einem Gestein auch ein malakolithähnlicher Augit. Dazu als Seltenheiten: Orthit und Monazit. Auf die sedimentären Amphibolite sind beschränkt: grüner Spinell und Andalusit. Trotzdem erscheint der Mineralbestand hier viel monotoner als bei Olivingabbros, da Amphibol und Plagioklas meist ganz entschieden vorherrschen. Als sekundäre Bildungen sind Sericit, Chlorit und Roteisen zu betrachten.

Hornblende ist in der Entwicklung sehr verschieden. Schon die Größe schwankt enorm. Bei Affhöllerbach sind 1—2, ja bis 6 cm große vertreten, anderswo sind sie dem bloßen Auge gerade noch sichtbar. Auffallend ist, daß nahe dem Kontakt, z. B. am Hohenstein und Fuchsstein, die Hornblenden beträchtlich größer werden.

Idiomorph sind die Hornblenden sehr selten, höchstens gegenüber ganz jungem Chlorit oder Sericit. Häufig sind Andeutungen von zonarem

[18]) Diesen Fall beschreibt S. v. Bubnoff (Mitt. Bad. geol. Landesanstalt VII, S. 378 ff., bes. S. 387) ausführlich unter Anführung von Analysen und Literatur aus dem badischen Schwarzwald.

Bau; Zwillinge nach (100) ziemlich selten. Oft sind die Hornblenden löcherig bis skelettartig, gelegentlich ist der Hern kompakt und nur die äußeren Partien löcherig. Das ist nach Grubenmann (l. c. S. 116) typisch für die Hornblenden und Biotite von Injektionsgesteinen. Ob es hier in solcher Allgemeinheit zutrifft, sei nicht entschieden.

Die optischen Eigenschaften weichen meist nicht von der Norm, wie sie etwa dioritische Hornblenden zeigen, ab. Der Pleochroismus ist oft stark: $\mathfrak{a}$ = hellgelb, $\mathfrak{b}$ = dunkelgelbgrün, $\mathfrak{c}$ = blaugrün (bis ausgesprochen blau). In manchen Stücken sind unregelmäßig begrenzte orientiert eingelagerte Teile noch intensiver als der Hauptteil gefärbt.

Die Hornblende des analysierten Amphibolits vom Eselsweg ergab bei gewöhnlichem Pleochroismus: $\mathfrak{c}:\dot{c} = 16^0$, Brechungsquotienten für Na-Licht, $\alpha = 1{,}676$, $\beta = 1{,}685$, $\gamma = 1{,}691$, bestimmt an orientierten Prismen. Die Messungsgenauigkeit konnte wegen der sehr starken Eigenfarbe nicht sehr weit getrieben werden. a ist spitze Bisektrix über einem großen 2 V. Jedenfalls ist der Wert der Brechungsindices ungewöhnlich hoch, während die Doppelbrechung eher etwas klein erscheint. Im einzelnen lassen sich Hornblenden von großer Verschiedenheit einzelner Eigenschaften feststellen. So zeigen gerade am Eselsweg Hornblenden, die in unmittelbarer Nachbarschaft der eben beschriebenen gesammelt wurden, schon Abweichungen in der Auslöschungsschiefe auf (010) von 7—10°! Besonders typisch sind aber immer die blaugrün bis fast blauen Töne der Schwingungen $\| c$.

Pleochroismus nimmt zu, Doppelbrechung ab in den pleochroitischen Höfen um Zirkon, Orthit, auch gelegentlich Apatit und Titanit. Die Trübung aus Augit entstandener Hornblenden ist bereits erwähnt.

Man könnte meinen, und es besteht tatsächlich oft die Regel, daß die aus den Gemengteilen des Olivingabbros entstandenen Hornblenden Uralit, die ursprünglich sedimentären Strahlstein oder Hornblende i. e. S. seien. Zweifellose Abkömmlinge von Gabbros zeigen aber auch in vielen Fällen gemeine, nicht uralitische Hornblende, das Umgekehrte scheint dagegen zu fehlen.

Eigenartig ist ein Saum unorientierter Nadeln von Hornblende an der ursprünglichen Grenze des Augits inmitten eines völlig einheitlichen Hornblendeindividuums, das sich über das Gebiet des verschwundenen Augits weit hinaus erstreckt.

Der Plagioklas weicht stark von dem der Olivingabbros ab, und zwar auch in den Partien, wo er offensichtlich aus jenem hervorging. Gesteine, die noch ausgesprochen ophitisch sind und deren Plagioklas im gewöhnlichen Licht, abgesehen von der Durchspickung mit Hornblende, noch unverändert erscheint, sind bei × Nikols völlig aufgebaut aus wirrem Haufwerk ganz kleiner, kaum verzwillingter Plagioklase. In den ursprünglichen sedimentären Amphiboliten sind es größere meist einheitliche Körner, die ebenfalls wenig verzwillingt sind. Ihnen

schließen sich die Plagioklase der Randfaciesamphibolite an. Über die optischen Eigenschaften ist nichts zu sagen, abgesehen von der Kleinheit verlohnt die Untersuchung eines Materials, das von Fall zu Fall sich schnell ändert, nicht. Chemisch sind es aber nicht mehr basische Mischungen, sondern recht saure. Darauf deutet die hohe Klarheit der Kristalle und die durch Zurücktreten der Zwillingsbildung verursachte Ähnlichkeit mit Quarz hin. Der Zersetzungsgrad ist recht wechselnd; in Anbetracht der Möglichkeit, daß in den oft deutlich schiefrigen Gesteinen das Wasser leicht zirkulieren kann, ist er meist gering. Auch das ist ein Anzeichen, daß die Feldspate saurer als im Gabbro sind. Kalkspatbildung ist recht selten, häufiger ist Sericit, der teils orientiert, teils wirr dem Plagioklas sich einlagert. Auch falls vom Plagioklas kaum Spuren erhalten sind, sind Spaltrisse und Zwillingsnähte noch ganz gut kenntlich.

In einigen Gesteinen sind Plagioklase in eigenartiger Weise poikilitisch in Hornblende eingewachsen.

Granat ist ein Gemengteil, der zwar in vielen von diesen Gesteinen vorkommt, aber oft in so geringer Menge, daß er vernachlässigt werden könnte. In anderen wieder gehört er zu den häufigsten und größten Gemengteilen. Sicher kommt er sowohl in ganz typisch eruptiven wie auch in ebenso typisch metamorphen Amphiboliten vor. In einigen Gesteinen bildet er kleine scharfe Rhombendodekaeder, die in jungen Gemengteilen z. B. Plagioklas eingeschlossen sind, und besonders gern in der Nachbarschaft von Erzen, einem Reaktionssaum ähneln. Ebenso ist er auch in einigen „Olivingabbros" beobachtet. Als Reaktionssaum ist er aber nicht zu deuten, da er im selben Schliff unter ganz analogen Bedingungen auch fehlt.

Andere Gesteine führen bis mehrere Millimeter große Granate, die Granatporphyroblasten metamorpher Schiefer sehr ähneln. Sie zeigen im Schliff nur Spuren einer kristallographischen Begrenzung, sind vielmehr wie durch Resorption angefressen oder gar gänzlich lappig von anderen Gemengteilen durchdrungen. (Art des Auftretens wie Almandin.) Besonders einige zweifellos eruptive Amphibolite vom Fuchsstein zeigen Granate, die mit einer kelyphitähnlichen Rinde umgeben sind. Die Säume bestehen unmittelbar beim Granat fast allein aus Plagioklas, dann aus Plagioklas, Erz und wenig Hornblende, dann aus Hornblende und Plagioklas, schließlich folgt eine Partie fast reiner Hornblende mit oft etwas Augit, die nach außen in den Amphibolit verläuft. Dies alles bedingt eine eigenartige Struktur, die makroskopisch etwas an die von Granathornfelsen erinnert.

Überhaupt ist beobachtet worden, daß das Auftreten von Granat auf eine mangelnde Gleichgewichtseinstellung hinweist. Nie oder fast

nie berühren sich Granat und Hornblende; sie sind immer durch einen Saum von Albit, der sehr quarzähnlich aussieht, getrennt. Auch bildet Granat gelegentlich Schalen um Quarz, von dem er aber wieder durch einen Saum von albitähnlichem Feldspat getrennt ist. Hierhin gehören auch die von Chelius (l. c. pag. 15) beschriebenen eigenartigen kugligen Körper von zuerst Albit, dann radialstrahliger Hornblende um Granat.

Malakolith. Welche Rolle ein sonst wenig typischer, nur in dem Amphibolit vom Klingelskopf und Langenberg vorkommender Augit spielt, ist mir nicht klar geworden. Chelius hat ihn beobachtet und als „Malakolith" bezeichnet. Jedenfalls ist er ein sehr schwach gefärbter, kleinkörniger Augit, dessen Körner gelegentlich annähernd parallel orientiert sind. Jedenfalls soll hier mit dem Ausdruck „Malakolith" nichts über die Natur noch auch besonders über die Entstehung (etwa kontaktmetamorph) dieses Augits ausgesagt werden.

Orthoklas ist eines der Minerale, das, wo es in einigermaßen großer Menge vorkommt, was mit anderen Worten fast so viel bedeutet als „wo mit Sicherheit nachzuweisen" auf eine typische Mischgesteinsbildung hinweist. Er stammt stets aus Granit, gleichgültig ob dieser in ältere Sedimente injiziert wurde oder ob Granit von dem jüngeren Gabbro resorbiert wurde. Im ersten Fall haben wir nur hornblendereiche Granite vor uns, der Orthoklas bietet an sich nichts besonders.

In einem offenbar so entstandenen Gestein, anstehend etwa 300 m von der Hutzwiese, ist er in ganz eigenartiger Weise von Epidot durchwachsen. Kleine unregelmäßige Körner von Epidot sind in ziemlich gleichmäßiger Verteilung in ihn eingelagert, aber so, daß Epidot höchstens $^1/_{10}$ der Masse ausmacht. Trotzdem löschen die Epidotkörner in dem ganzen, oft bis mehrere mm großen Orthoklas gleichzeitig aus. Die Erklärung dieser Erscheinung ist nicht leicht; an eine Verwachsung etwa wie im Schriftgranit wäre zu denken, wo unter Umständen auch Quarzpartien, die an Menge ziemlich zurücktreten und im Schnitt keinerlei Zusammenhang untereinander zeigen, einheitlich auslöschen; oder man könnte denken, daß der Epidot, wie gewöhnlich sekundär und unabhängig vom eigentlichen Erstarrungsprozeß, durch Zersetzungsvorgänge aus dem Orthoklas entstanden ist. Dann ist aber zur Erklärung der einheitlichen Orientierung eine gesetzmäßige Verwachsung mit dem Mutterorthoklas nötig. Nach der Art der Verteilung scheint die erste Deutung vielleicht wahrscheinlicher.

Falls eine Resorption von Granit durch Gabbro vorliegt, können wieder zunächst Gesteine entstehen, die Dioriten oder Hornblendegraniten ähneln. Auch hier ist der Orthoklas ohne Besonderheit, vielleicht etwas reicher mit Albitschnüren durchzogen als vorher. Es kann sich bei dieser Art des Vorkommens aber nur um ganz schmale Bänder handeln, die den Rand des unveränderten Granits bilden. Sind aber

Stücke von Granit — besonders von dem Flasergranit, der große Orthoklase führt — völlig eingeschmolzen worden, dann sieht man zwar die Orthoklase mit bloßem Auge oft noch in ihrer alten Begrenzung zahlreich als weiße, oft zentimetergroße Körner im Amphibolit schwimmen, das Mikroskop zeigt aber statt dessen ein ganz wirres, feinkörniges Haufwerk von vorwiegend kleinen Orthoklasen und Plagioklasen (etwa Oligoklasalbit), auch von Hornblende, Augit, Quarz, oft Sericit und kleinen Erzkörnchen, das etwa nach Art von Pflasterstruktur gelagert ist. Ist die Menge der Orthoklase groß gewesen, dann haben sie auch in ihrer Anordnung einen gewissen Parallelismus beibehalten. Wenn das Gestein unfrisch ist, dann nimmt der Sericit auf Kosten des Orthoklas, später auch des Plagioklas zu. Es resultieren also an der Stelle der alten Orthoklase etwas schlierige Flecken von feinkörnigem Sericit. Beispiele finden sich schön am Fuchsstein und Hohestein, sericitisiert und weniger reichlich am Tannenkopf. In dem kleinen Schurf am Klingelskopf ist der Amphibolit erfüllt von langgestreckten etwa $^1/_2$ mm dicken, 3—4 mm langen weißen Einschlüssen, die randlich aus Plagioklas, in der Mitte aus Sericit, beide sehr feinkörnig, bestehen. Auch hier hat man es möglicherweise mit solchen resorbierten Orthoklasen zu tun, wogegen allerdings die Gleichmäßigkeit der Verteilung spricht.

Wahrscheinlich führen auch fast alle anderen Amphibolite Orthoklas in kleinerer Menge. Er ist aber nur selten so entwickelt, daß seine Bestimmung sicher ist.

In Gesteinen, die sicher Mischgesteine von Granit und sedimentärem Material darstellen, sind verbreitet und für sie charakteristisch ferner: Quarz, Orthit, Zirkon und gelegentlich Monazit. Der Quarz ist manchmal recht reichlich, wie dann überhaupt die Abgrenzung Amphibolit—Granit willkürlich wird. (Chelius bezeichnet so ein Gestein vom Kirchhof Oberkainsbach mit nur 50,79% SiO_2 als „Hornblendegranit".) Alle diese Minerale entstammen selbstverständlich dem Granit.

Keinerlei Hinweis auf die Entstehung des Gesteins scheinen zu geben: Magnetit, Apatit, Biotit, Magneteisen, Titaneisen, Titanit und Rutil. Alle diese Minerale weisen keine Besonderheiten auf. Titanit und Rutil haben die häufige Insekteneierform, Rutil ist auch gelegentlich sagenitische Ausscheidung im Biotit. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß unzweifelhaft Rutil in zugerundeten Körnern in Amphiboliten eruptiver Entstehung vorkommt. Gelegentlich werden schwache pleochroitische Höfe in Hornblende um diesen Rutil beobachtet.

Einige Amphibolite führen Andalusit, selten und in kleinen Körnern. Er bildet Kristalle, die aber durchdrungen werden von soviel fremden Material, daß ein Zusammenhang der einheitlich auslöschenden

Partien im Schliff oft nicht zu sehen ist. Naturgemäß ist Andalusit ein Zeichen unbedingt sedimentärer Herkunft. — Ebenso ist es mit dem Spinell, wie er z. B. in den Amphiboliten von Affhöllerbach in großer Menge vorhanden ist. Er ist tiefgrün und stets mit Magnetit vergesellschaftet. Merkwürdigerweise ist er nicht idiomorph. Nach sehr verschiedener Intensität der Färbung zu schließen, ist der chemische Bestand wechselnd. In der Analyse wirken die Spinelle störend, da sie von der Natriumkarbonatschmelze kaum angegriffen werden und so stets als feiner grüner Satz unzersetzt zurückbleiben. Ob er zu Pleonast oder Hercynit gehört, wurde nicht untersucht.

Epidot, der in einigen Gesteinen als primärer Gemengteil häufig ist, ist ein Beweis zunächst dafür, daß die fraglichen Amphibolite nicht Randfacies von Gabbros sind, sondern einer vom Granit metamorphosierten Scholle älterer Gesteine entsprechen. Nicht nur das: er scheint sogar stets auf ehemalige Sedimente hinzuweisen, während er sonst ja auch in metamorphen Tuffen und Eruptiven gefunden wird. Epidotführende Amphibolite führen oft schon im selben Handstück hinüber zu reinen Epidotfelsen, die unten anhangweise besprochen werden.

Von den in den Amphiboliten vorkommenden Mineralen ist bisher Sericit, Chlorit und Roteisen noch nicht erwähnt. Alle drei sind sicher sekundäre Bildungen ohne größeres genetisches Interesse. Der Chlorit ist meist Zersetzungsprodukt des Biotit, gelegentlich auch so gebildet, wie bei den chloritführenden Gabbros beschrieben. Auf den Klüftchen der Amphibolitgesteine am Hohestein bei Oberkainsbach wurde reichlich Malachit beobachtet, der wohl der Zersetzung von sonst der Beobachtung entgangenem Kupferkies entstammt. Sonst sind Karbonate in sämtlichen Gesteinen außerordentlich selten, eine Beobachtung, die schon mehrfach bei Gabbros und Amphiboliten hervorgehoben wurde. Eine eigenartige Beobachtung wurde an einem Amphibolit von Obergersprenz gemacht. Das wohl sicher eruptive Gestein führt kleine Quarzanhäufungen, die ganz die Form von Tridymitquerschnitten zeigen.

Chemisches. Von Amphiboliten unseres Gebiets lag bisher nur die eine, bereits bei den Gabbros aufgeführte chemische Analyse vor. Sie entspricht offenkundig einem Gestein, das nur im Mineralbestand von den Olivingabbros abweicht.

Zwei Gesteine, bei denen aus den oben angeführten Gründen die Annahme sedimentärer Entstehung begründet erschien, wurden daraufhin neu analysiert. Das I. Gestein vom Weichberg bei Affhöllerbach war stark spinellführend, hornblendereich, sehr dunkel (praktisch frei von hellen Gemengteilen) und von hohem spezifischem Gewicht. Das II. vom Eselsweg bei Bockenrod führte ebenfalls sehr große Hornblenden,

war aber sonst hauptsächlich wegen der Art seines Vorkommens und seiner Vergesellschaftung mit epidotreichen Gesteinen als sedimentär angesprochen worden.

	I[19]) Gew. %	II
SiO_2	33,17	39,34
TiO_2	2,30	1,11
Al_2O_3	25,40	22,60
Fe_2O_3	6,65	5,93
FeO	9,96	9,23
MnO	—	0,45
MgO	6,80	4,96
CaO	9,69	13,75
K_2O	0,93	0,56
Na_2O	2,71	1,09
P_2O_5	—	0,10
SO_3	—	0,09
CO_2	0,43	0,08
H_2O^+	2,46	0,63
H_2O^-	0,05	0,02
	100,55	99,94

	Osann'sche Zahlen I	II
S	41,24	46,21
A	3,82	1,63
C	12,33	13,02
F	26,17*)	23,43
a	1,8	0,9
c	5,8	6,9
f	12,4	12,2
n	8,2	7,5

*) mit 1,57 Al_2O_3 Ueberschuß

Beide Gesteine sind also auch nach dem chemischen Befund sicher ehemalige Sedimente. Ein Verhältnis 33% SiO_2 zu 25% Al_2O_3 kommt bei Eruptiven nicht vor. Ein recht eisenhaltiger dolomitischer Mergel wird hier, wie im zweiten Fall, als das Ursprungsgestein anzusehen sein. Fast ist es auffallend, daß der Alkaligehalt bei der manchmal so innigen Durchdringung der Amphibolite mit Granit nicht stärker geworden ist. Der in I so viel höhere Gehalt an TiO_2 beruht auf dem Gehalt an Titaneisen oder Titanmagneteisen.

Von den z. B. bei Grubenmann angegebenen Amphiboliten, die fast durchgehend ursprünglichen Eruptiven oder ihren Tuffen entsprechen, weichen die vorliegenden Analysen im Kieselsäure- und Tonerdegehalt wesentlich ab. Auch unter den sonst bekannt gewordenen Amphibolitanalysen sind nur ganz wenige, die sich mit unseren Gesteinen (vergl. A. Osann, Beiträge zur chemischen Petrographie III, 2, 1916, Nr. 2949, 2950, 2963) vergleichen lassen.

---

[19]) I. Anal. P. Ramdohr. — II. Anal. Frau Rost-Hoffmann, Chem. Prüfungsstation für die Gewerbe.

	1.	2.	3.
SiO_2	41,83	38,64	37,46
TiO_2	Sp.	0,51	0,36
Al_2O_3	26,70	26,50	23,04
Fe_2O_3	2,49	3.84	9,15
FeO	5,79	10,16	5,60
MnO	—	—	—
MgO	1,15	4,03	2,21
CaO	15,02	14,72	12,21
K_2O	2,34	0,12	1,27
Na_2O	0,79	0,51	5,77 !
H_2O	2,70	0,68	0,27
CO_2	0,66	—	1,29
P_2O_5	—	—	0,88
FeS_2	—	—	0,36
	99,47	99,71	99,87

1. Schollacher Kirche[20]) im Schwarzwald (Osanns Nr. 2949).
2. Fehren b. Neustadt[21]) im Schwarzwald (Osanns Nr. 2950).
3. Wenighösbach im Spessart[22]) (Osanns Nr. 2963).

Ein so extrem basischer Amphibolit wie I scheint (abgesehen natürlich von stark calcitführenden Gesteinen) tatsächlich noch nicht beschrieben zu sein. Abgesehen vom SiO_2-Gehalt lassen sich aber die angeführten drei Analysen ihm und II ganz gut zur Seite stellen.

Auffallend ist dabei, daß diese Gesteine alle geographisch benachbart sind und unter geologisch recht ähnlichen Verhältnissen auftreten. Es liegt nahe, ihre Bildung auf dasselbe Sediment zurückzuführen.

Die Projektionspunkte unserer Gesteine im Osann'schen Dreieck, in dem ja SiO_2 und Al_2O_3-Überschuß nicht zur Geltung kommen, liegen dagegen durchaus im Bereich der bei Grubenmann angeführten Analysen.

Zusammenfassend läßt sich über die Amphibolite also sagen: Petrographisch und chemisch recht ähnliche Gesteine sind sehr verschiedener Entstehung.

1. Die Gabbros sind am Rand und in Apophysen im Nebengestein oft als Amphibolite ohne chemische Veränderung oder unter un-

[20]) Erläuterungen zu Bl. Neustadt der geol. Karte von Baden. (Ein spinellhaltiger Paraamphibolit.)

[21]) Rosenbusch, Die Kalksilikatfelse von der Fehren bei Neustadt im Schwarzwald. Mitt. d. Bad. geol. Landesanstalt, V. 1905, S. 55 ff. Ein mit Prehnitfels vergesellschafteter granatreicher Labradoramphibolfels, der auch Spinell führt. Das Gestein besitzt eine ganz ungewöhnliche centrische Struktur.

[22]) Klemm, Beiträge zur Kenntnis des kristallinen Grundgebirges des Vorspessart. Abh. d. Hess. geol. Landesanstalt, II., 1895. Ein schiefriger Amphibolit; Granat, Hornblende, Plagioklas.

wesentlicher Resorption von Granit erstarrt. Sie sind erkennbar an der Erzdurchstäubung der größeren Hornblenden, der Durchstäubung der Plagioklase wie im Gabbro, der im Kern und am Rand oft verschiedenartigen Hornblende und den gelegentlich schön zu beobachtenden Übergängen nach Gabbro.

2. Alte Sedimente und Tuffe sind durch die Granite eingeschlossen und gründlich verändert worden. Ihre Erkennung ist oft schwer. Anzeichen für die Entstehung geben wenigstens im ersten Fall: Die chemische Analyse (z. B. sehr hoher Al_2O_3-Gehalt), die Vergesellschaftung mit Epidot oder gar der Übergang in Epidotfels. Die Plagioklase scheinen meist albitreichere Mischungen zu sein. Spinell, Andalusit u. a. sind hier charakteristisch.
3. Granit- und Sedimentmaterial sind innig vermischt und wieder sind Amphibolite hervorgegangen. Selbstverständlich sind auch die schmalen Partien, wo Gabbro und Granit zur Mischung kam, hierher zu rechnen. Da sie chemisch meist ihren Charakter verleugnet, ist diese Gruppe besonders schwer zu fassen. Gewisse Gemengteile, in Gabbros und Sedimenten in gleicher Weise selten, erweisen die Mitwirkung von Granit oder machen sie wenigstens wahrscheinlich. So Quarz und Orthoklas, besonders aber Orthit und Zirkon.

Epidotfelse.

Als Anhang wären die Epidotfelse zu betrachten, die an einigen Stellen mit den sedimentären Ampiboliten vergesellschaftet sind. Als ursprüngliche Schiefergesteine zeigen sie einen recht wechselnden Charakter. Die Gesteine sind meist erdig hellgrün gefärbt, sie besitzen oft nur außerordentlich losen Zusammenhalt, etwa so wie die bekannten zuckerkörnigen Dolomite des Binnentals, so daß das Schlagen eines Handstücks und vollends die Herstellung von Dünnschliffen sehr schwierig ist. Es sind das besonders die fast ausschließlich aus Epidot bestehenden Gesteine. Solche, die in größerer Menge andere Minerale führen, sind aber recht zäh. Sehr schönes Aussehen besitzen sie am Friedhof Oberkainsbach, wo große hellrote Granate und große Körner von Magneteisen in dem hellgrünen Grund eingelagert sind. Die Paralleltextur ist sehr verschieden stark entwickelt, in den Partien, wo reichlich Hornblende und Feldspat vorkommt, ist sie sehr deutlich, sonst gering und wird erst bei beginnender Verwitterung leichter bemerkbar.

Sehr häufig, wenn nicht immer, gehen die Epidotfelse am Rand ganz unmerklich durch Zunahme des Hornblendegehalts in Amphibolite über, oft so, daß zunächst hornblendereiche Lagen erscheinen, die zahlreicher und dicker werden. In einigen Fällen, besonders an der Hutzwiese, aber auch sonst, führen die Epidotfelse reichlich Erz, das zum Teil kleinen, die Paralleltextur schief schneidenden Erztrümchen entstammt, die aber durchaus älter als die Metamorphose sind, teilweise

aber auch durchaus gleichmäßig nach Art porphyrischer Einsprenglinge im Gestein verteilt ist.

Mikroskopisch ist die Paralleltextur nur noch mit schwacher Vergrößerung zu erkennen, sie ist veranlaßt durch die Anreicherung von Epidot bezw. Feldspat. Die Struktur ist die der Hornfelse, aber recht grobkörnig. Große — bis $^1/_2$ cm — Körner von Magneteisen und etwas kleinere von Granat sitzen einsprenglingsartig darin.

Die Gemengteile sind, etwa der Wichtigkeit nach geordnet: Epidot, Feldspat, Granat, Magneteisen, Quarz, Titanit, Apatit, Zirkon, Chlorit, Sericit und ein braunes Erz. Hornblende kann völlig fehlen, aber auch die Hauptmenge ausmachen.

Der Epidot zeigt nur in der Orthodomenzone gelegentlich kristallographische Begrenzung, obwohl er nach Grubenmann zu den meist idioblastischen Gemengteilen gehört. Daß er dort, wo er fast allein das Gestein aufbaut, xenoblastisch ist, ist ja klar. Die Struktur dieser letzten Gesteine ist so ausgesprochen granoblastisch oder besser im Sinne von Sederholm cyclopisch wie selten. Der Epidot ist meist nach der b-Axe gestreckt, Zwillinge nach (100) sind häufig. Die Spaltbarkeit ist ungewöhnlich deutlich, auch Querabsonderung ist vorhanden. Doppelbrechung und Pleochroismus ist ziemlich stark, aber zonar verschieden und außen am stärksten. Im Innern zeigen sich oft anormale Interferenzfarben. Doch ist zu bemerken, daß die Epidote der besonders epidotreichen Gesteine sehr einheitlich sind. Die Auslöschungsschiefe zu (001) = 25—26° (c:a = ca 0°). Die Farbe ist recht blaß.

Die Natur der Feldspate ist sehr verschieden. Gewöhnlich herrscht bei den Plagioklasen durchaus das Albitgesetz, die Lamellierung ist sehr zart. Ein Teil der Plagioklase, der übrigens von den anderen deutlich getrennt ist, ist fast so klar wie Quarz und ganz wenig verzwillingt. Die letzteren sind häufig nach der c-Axe gestreckt.

Der nicht spärliche Orthoklas ist stark perthitisch und oft sericitisiert. In einigen unfrischen Gesteinen ist der Feldspat unter Sericitbildung verschwunden.

Granat ist in ziemlich großen Körnern überall, aber wenig zahlreich, vorhanden. Im Schliff ist die Färbung schwach, außen hellrot, innen gelblich bis fast farblos. Ohne scharfe Grenze kann gelegentlich anomale Doppelbrechung bemerkt werden. Das Innere enthält Einschlüsse von Epidot, die sicher primär sind, gelegentlich auch feine Einlagerungen von Roteisen. Luftblasenzüge und Flüssigkeitseinschlüsse gehen oft durch die Granate hindurch. Der Erhaltungszustand ist sehr gut, nur selten ist ein Teil in Chlorit zersetzt. Eigenartig ist, daß Granat und Hornblende sich ausschließen. Sobald Hornblenden vorkommen, fehlt der Granat.

Quarz fehlt oft und ist auch dort, wo er in größeren Mengen vorhanden ist, ohne Interesse. Er zeigt manchmal in undulöser Auslöschung starke Druckeinwirkung. Flüssigkeitseinschlüsse mit Libellen sind häufig und sehr schön.

Das Magneteisen ist in seinen größeren Körnern deutlich idiomorph. Es führt öfter eine nicht unbeträchtliche Menge von Titan, wie in gelegentlicher Leukoxenbildung zu erkennen ist. Seine Menge ist sehr wechselnd, besonders hoch in einem Gestein von der Hutzwiese. Es ist oft von Sprüngen durchzogen, die durch Epidot ausgeheilt sind. In dem Gestein vom Weichberg östlich Affhöllerbach fehlt es völlig.

Titanit und Apatit sind in insekteneierförmigen Körner zahlreich und oft recht groß.

Die Hornblende weicht von der der Amphibolite nicht ab.

Von Zersetzungsprodukten sind lediglich Sericit und Chlorit, der pleochroitische Höfe um seltene Zirkone führt, vorhanden.

Die chemische Untersuchung eines sehr frischen Epidotfelses vom Kirchhof Oberkainsbach, desselben, der besonders schöne und große Magnetite und Granate enthielt, ergab:

	Gew. %	Mol. %
SiO_2	53,20	59,84
TiO_2	1,64	1,42
Al_2O_3	25,55	16,95
Fe_2O_3	0,70	0,30
FeO	1,46	1,09
MnO	0,26	0,25
MgO	0,16	0,21
CaO	14,03	16,97
SrO	0,07	0,05
K_2O	1,47	1,62
Na_2O	0,64	0,46
CO_2	0,20	0,31
H_2O^+	1,08	0,45
H_2O-	0,01	—
Cl	0,04	0,07
	100,51	99,99

Anal. Ramdohr.

Bei der Analyse ist zunächst bemerkenswert, daß der Eisengehalt bei der Menge von Magnetit sehr niedrig ist. Er beweist, daß der Epidot so gut wie eisenfrei ist, wie ja auch aus der sehr schwachen Färbung zu erwarten war. Der Befund der mikroskopischen Untersuchung, daß das Magneteisen viel Titan enthält, wird durch die Analyse voll bestätigt. Eine Rückwärtsberechnung der Gemengteile aus der Analyse, wie das bei Eruptivgesteinen möglich ist, ist hier ja nicht ganz statthaft, gibt aber immerhin einen Anhalt über das Mengenverhältnis von Epidot zu Plagioklas von etwa 6:13, was dem mikroskopischen Befund entspricht. Der Granatgehalt ist dabei nicht berücksichtigt, er ist so gering, daß er vernachlässigt werden kann.

Gesteine von ähnlicher chemischer Zusammensetzung sind auch hier wieder recht selten. Rosenbusch[23]) beschreibt solche von Zambujal in Portugal und vom Josephenbauernhof bei Neustadt im Schwarzwald. Es ist aber zu bemerken, daß sie einen völlig abweichenden Mineralbestand besitzen. Nahe liegt, an die Einwirkung verschiedener Tiefenzonen im Sinne von Grubenmann zu denken.

Zusammenfassung.

Die im Böllsteiner Gebiet verbreiteten Gabbros wurden untersucht, besonders auch in ihrem Zusammenhang zu den dort ebenfalls häufigen Amphiboliten.

Die Gabbros sind nicht älter, sondern jünger als die Böllsteiner Granite. Sie sind gang- und stockförmig, unter Umständen auch lagergangförmig. Jedenfalls ist die Darstellung von Chelius in ihrer Verallgemeinerung falsch, was sich daraus erklärt, daß unzweifelhaft sedimentär entstandene Amphibolite mit den Gabbros und eruptiven Amphiboliten zusammengeworfen wurden.

Es zeigt sich, daß Amphibolite aus Sedimentmaterial, aus Randgesteinen der Gabbros und aus Mischgesteinen hervorgegangen sein können und daß alle drei hier vorkommen.

Die Olivingabbros zeigen prachtvolle „reaction-rims". Es wurde auf die Möglichkeiten der Entstehung solcher Gebilde hingewiesen und gezeigt, daß der häufigste Fall — der Saum von Augit um Olivin — nach den experimentellen Untersuchungen über das System Quarz-Olivin durchaus zu erwarten steht. Die Bildung des äußeren Teils der Reaktionssäure aus Hornblende ist jedenfalls nicht eigentlich magmatischer Natur, sondern wohl hydrothermal; Dynamometamorphose kommt hier jedenfalls nicht in Frage. Häufig ist der Fortgang der Hornblendebildung auch bei anderen Mineralen schön zu verfolgen.

Die chemische Zusammensetzung der Gabbros und der aus ihnen hervorgegangenen Amphibolite ist sehr ähnlich, die amphibolitische Randfacies ist nur nach dem Mineralbestand, nicht chemisch von den Olivingabbros zu trennen. Es zeigt sich auch, daß gewisse Ganggesteine der Malchitgruppe aus dem vorderen Odenwald mit den Olivingabbros weitgehend übereinstimmen, was auch nach dem geologischen Befund naheliegend erschien.

Die Amphibolite sind trotz verschiedener Entstehungsweise, für deren Feststellung eine Reihe von Kriterien untersucht wurde, mineralogisch von großer Ähnlichkeit. Nur in Ausnahmefällen ist das Ergebnis der petrographischen oder chemischen Untersuchung so, daß eine oder die andere Entstehung ausgeschlossen ist. Zwei sehr typischen Sedimenten entstammende Amphibolite wurden beschrieben und auf ihr Nebeneinandervorkommen mit eigenartigen Epidotgesteinen hingewiesen.

---

[23]) Rosenbusch, Die Kalksilikatfelse im Rensch- und Kinzigitgneiß. Mitt. d. Bad. geol. Landesanstalt, IV., S. 379 und 394.

Tafelerklärung.

Es soll hauptsächlich die Umbildung eines Olivingabbros zu einem amphibolitischen Randgestein gezeigt werden.

Bild I. Olivingabbro, Wallbach. Säume um Olivin und Erze. Der bei Olivin doppelte, bei Erz (und Spinell) einfache Saum fehlt, wo Augit und Hypersthen angrenzen. An der Art, wie die schmale Feldspatleiste in der Mitte des Bildes durch die Säume angefressen erscheint, erkennt man, daß die Saumbildung zweifellos jünger als der Feldspat ist. Vergr. etwa 60 ×, gew. Licht.

Bild II. Gabbro, Fuchsstein. Die Augite sind fast völlig in grüngelbe Hornblenden umgewandelt und zwar in der Hauptsache in einheitliche Individuen. Die dunkle Durchstäubung der Augite (siehe Bild I) ist hier im Innern der Hornblende noch deutlich erkennbar; ebenso ist die Struktur noch ganz unverwischt. Vergr. etwa 70 ×; gew. Licht.

Bild III. Gabbro, Hohestein. Olivin und Augite sind völlig in Hornblende umgewandelt. Die Hornblende, die dem auf dem Gebiet des Plagioklas entstandenen Saum entspricht, ist optisch von der übrigen Hornblende, mit der sie übrigens durchaus parallel orientiert ist, verschieden. Die ursprüngliche Begrenzung des Plagioklas macht sich so in der Hornblende bemerkbar. Vergr. etwa 70 ×; + Nikols.

Bild IV. Amphibolit, Oberkainsbach. Die Gabbrostruktur ist durch die Anordnung der noch einheitlichen Feldspate erhalten; die Hornblenden erfüllen in regellosen Haufen die Zwickel zwischen den Feldspaten. Vergr. etwa 35 ×; gew. Licht.

Bild V. Amphibolit, Hohestein. Nur bei schwacher Vergrößerung ist die Gabbrostruktur noch deutlich zu erkennen. Die Plagioklase, die hier bei gewöhnlichem Licht noch einigermaßen einheitliche Leisten bilden, erweisen sich bei + Nikols als wirres, feinkörniges Haufwerk. Die Hornblenden sind in Anordnung und Eigenschaften schon durchaus die der Amphibolite. Das Gestein ist im Handstück deutlich parallelstruiert. Vergr. etwa 18 ×; gew. Licht.

Druckfertig abgeschlossen im November 1921.

Ein neues Vorkommen von Pseudobrookit.

Von Paul Ramdohr in Clausthal i. Harz.

Herr Bergrat Dr. Schottler übergab mir eine Anzahl sehr kleiner stark glänzender Kristalle, die zunächst glänzend schwarz erschienen. Er hatte sie aus einem völlig zersetzten Basalt (1.) in seinem Aufnahmegebiet aus der Nähe des Hessenbrücker Hammers (Bohrung 2. 7,5—7,8 m) durch Ausschlämmen, Trennung mit Clerici'scher Lösung (in dem Anteil $> 4{,}0$) und schließliches Aussuchen unter dem Mikroskop bezw. Binokular erhalten.

Nach der Art des Vorkommens in einem offenbar durch Fumarolenwirkung zersetzten Basalt und nach den optischen Eigenschaten hatte er das Mineral mit Vorbehalt als Pseudobrookit angesprochen. Er bat mich, diese Bestimmung nachzuprüfen und möglichst goniometrische oder optische Messungen an den Kristallen auszuführen. Ich bin dieser Anregung sehr gerne gefolgt und möchte vorgreifend bemerken, daß ich seine Bestimmung durchaus bestätigen konnte.

Eine chemische Untersuchung vorzunehmen, verbot die vorläufig sehr geringe zu Gebote stehende Substanzmenge. Die Klärung der chemischen Zusammensetzung wäre von Interesse, da die bisherigen Angaben sich stark (und scharf!) widersprechen.[1])

Die Kristalle sind sehr klein, durchschnittlich in der größten Dimension 0,2 mm, doch kommen solche bis 0,5 mm vor. Letztere sind stets ungewöhnlich stark nach der $\bar{b}$-Axe gestreckt. Normal mögen die Dimensionen Länge ($\parallel \bar{b}$-Axe) : Breite ($\parallel \dot{c}$-Axe) : Dicke ($\parallel \dot{a}$-Axe) sein 6 : 3 : 1. Das entspricht etwa dem, was in der Literatur bisher darüber bekannt ist. Beiderseits ausgebildete Kristalle sind übrigens nicht sehr häufig; sie sind meist, oft erstaunlich ebenflächig, etwa $\parallel 010$ abgebrochen. Das liegt vielleicht in einer versteckten Spaltbarkeit nach dieser Fläche begründet. Die sonst angegebene Spaltbarkeit $\parallel 001$ konnte ebenfalls beobachtet werden, doch ist sie wenig deutlich.

Trotz der Kleinheit waren bei dem sehr hohen Glanz die Kristalle der Messung leidlich zugänglich. Es zeigte sich aber, daß gerade die Flächen der auffallendsten Zone, der der $\bar{b}$-Axe, stark gestreift waren und wenig brauchbare Werte gaben. Die Reflexe der Zone der $\dot{c}$-Axe und die der sehr kleinen Brachypyramidenflächen waren besser.

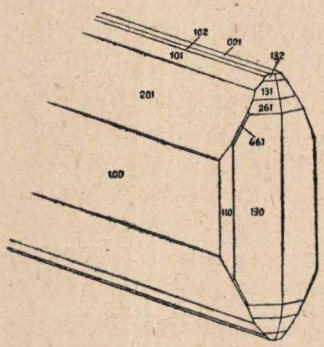
Die besten gefundenen Werte waren: $100 : 201 = 25^{0}53'$; $130 : 1\,30 = 41^{0}32'$. Rosenbusch gibt (Physiogr. I 2, S. 125) als Mittel der bisher vorliegenden Messungen dafür $26^{0}8'$ bezw. $41^{0}16'$.

---

[1]) Lattermann (2), Cederström (3), Traube (4) und Frenzel (5) treten für die Formel $2\,Fe_2O_3 \cdot 3\,TiO_2$, Doß (6) für $Fe_2O_3 \cdot TiO_2$ ein. Der zunächst naheliegende Verdacht, daß eine isomorphe Mischung vorliegt, scheint bei der Übereinstimmung der Analysen der vier erstgenannten Autoren unbegründet zu sein.

An den Kristallen wurden auf dem Goniometer oder unter dem Binokularmikroskop durch den Zonenverband festgestellt (Aufstellung nach dem Vorschlag von Groth (7), der z. B. auch von Dana angenommen ist):

(100), (201), (130) = stets vorhanden, sie bedingen den Habitus.
(261)*, (131)**, (110) = häufig, wenigstens in Spuren stets vorhanden.
(132), (101), (001) = öfters klein vorhanden.
(461)*, (102), ? (501) = nur vereinzelt und untergeordnet.
*) neu. — **) bisher fraglich.



Die Zeichnung stellt einen normal entwickelten flächenreichen Kristall dar. Außer den angegebenen kommen noch weitere nicht näher bestimmbare Flächen in der Zone der a-Axe vor.

Unter den untersuchten Kristallen fielen mehrere auf, die so miteinander verwachsen waren, daß die Makropinakoidflächen zusammenfielen und die $\bar{b}$-Axen spitze Winkel von 10—11° miteinander bildeten. Ob das ein Zufall ist oder ob ein Zwillingsgesetz vorliegt (Zwillingsbildung nach $(0 \cdot 1 \cdot 10)$ würde 10°22′ ergeben), ist vorläufig nicht sicher festzustellen.

Der längste überhaupt untersuchte Kristall war deutlich verbogen, daß die $\bar{b}$-Axe gekrümmt erschien. Die Biegung erstreckte sich keineswegs nur auf den äußeren Umriß, sondern die sämtlichen Streifen $\| \bar{b}$ zeigten sie ebenfalls. Das deutet auf Translationsfähigkeit mit 001 als Translationsfläche und ist bei einem immerhin ziemlich harten Mineral ungewöhnlich.

Mit Magnetit, der in ziemlicher Menge mit ihm vergesellschaftet vorkommt, geht der Pseudobrookit orientierte Verwachsungen ein. In einem untersuchten Fall dieser Art ließ sich feststellen, daß 100 des Pseudobrookit parallel einer (taflig verzerrten) Oktaederfläche des Magnetit war. Die $\bar{b}$-Axe fiel mit der Kante $111 : 11\bar{1}$, die durch eine ganz schmale Fläche von (110) abgestumpft war, zusammen.

Das spezifische Gewicht wird von den einzelnen Autoren sehr verschieden angegeben (zwischen 4,39 und 4,98). Ich konnte die Bestimmung — bei der Lage der Verhältnisse verspricht nur das Arbeiten mit schweren Schmelzen einigermaßen sicheren Erfolg — nicht durchführen, da mir die Beschaffung von Thallium noch nicht gelang.

Optisch ist über den Pseudobrookit recht wenig bekannt. Die meisten Angaben stammen von Lattermann (2). Nach ihm ist 010 die Ebene der optischen Axen; a = c spitze positive Bisektrix über einem Winkel $2H = 84°30$ in Jodmethylen. Über Licht- und Doppelbrechung ist nur bekannt, daß sie „sehr hoch" sein sollen. Alle optischen Untersuchungen werden durch die sehr starke Eigenfarbe und die Kleinheit der Kristalle sehr erschwert. Zerdrückt man einen Kristall

zwischen Objektträgern, so findet man, daß Stückchen von ca. 50 μ Durchmesser nie Interferenzfarben zeigen, die über den Anfang der dritten Ordnung hinausgehen, und daß demgemäß Stückchen von 10—20 μ die leuchtenden Farben der ersten Ordnung zeigen. Das bedeutet, da bei dem Mangel einer vollkommenen Spaltbarkeit die Form der Bruchstücke keine Dimension bevorzugt, daß der Wert $\gamma-\alpha$ zwischen 0,03 und 0,02 liegt, also keineswegs einen besonders hohen Wert hat. Da durch einen Vorversuch festgestellt wurde, daß die Brechungsexponenten niedriger waren als der des geschmolzenen Selens, war die Möglichkeit gegeben, sie mittelst der Einbettungsmethode zu bestimmen, zumal die Kristalle einschlußfrei und klar waren.

Diese Methode der Einbettung in Selen-Schwefel-Schmelzen rührt von Merwin und Larsen (8) her und wurde kurz auch von F. E. Wright (9) geschildert. Bei ihrer Anwendung wurde festgestellt, daß die Herstellung und Handhabung dieser Schmelzen doch Schwierigkeiten hat. Jedenfalls ist die Bemerkung von Wright (9), daß man innerhalb weniger Stunden eine vollständige Serie dieser Schmelzen (zusammen mit einer der Einbettungsflüssigkeiten) herstellen könne, optimistisch.

Es zeigte sich, daß im Lithiumlicht, bezw. dem eines Rotfilters aus geschmolzenem Selen, wie ihn Mervin empfiehlt, alle Brechungsexponenten des Pseudobrookit kleiner waren als der einer 80% Selen-Schwefel-Schmelze. Eine 75%-Schmelze übertraf eben α des Pseudobrookit, das aber seinerseits höher war als n der als Indikator beigegebenen Zinkblende von Santander. Das bedeutet, daß α jedenfalls ziemlich genau zwischen 2,345—2,350 liegt.[2]) Der Wert für γ liegt unter 2,400 und mit Rücksicht auf den vorhin angegebenen annähernden Wert der Doppelbrechung bei etwa 2,375. Es darf aber nicht verschwiegen werden, daß auch Körnchen gefunden wurden, die fast genau 2,400 erreichten. Ob das in einem zonaren Aufbau des Pseudobrookits oder an nicht völliger Homogenität der Vergleichsschmelze, die durchaus nicht leicht zu erreichen ist, liegt, ist mir unbekannt.

Der Pleochroismus ist recht deutlich in 100 zu bemerken: b = b dunkelbraun, c = a heller mit rötlichem Stich.

Literaturverzeichnis:

(1) W. Schottler, Erläuterungen z. Geol. Karte v. Hessen, Bl. Laubach, S. 79.
(2) G. Lattermann, Tscherm. Mitteil. **9**, 1888, S. 53.
(3) A. Cederström, Zeitschr. f. Kristallogr. usw. **17**, 1889, S. 133 ff.
(4) H. Traube, Zeitschr. f. Kristallogr. usw. **20**, 1892, S. 329 ff.
(5) A. Frenzel, Tscherm. Mitt. **14**, 1895, S. 126 ff.
(6) B. Doß, Zeitschr. f. Kristallogr. **20**, 1892, S. 569 ff.
(7) P. Groth, Zeitschr. f. Kristallogr. **3**, 1879, S. 306—307.
(8) Merwin u. Larsen, Amer. Journ. of Sci. IV., Ser. **34**, S. 42—48.
(9) F. E. Wright, N. Jahrb. f. Min. B. B. **35**, (1913), S. 753—775.

[2]) Inzwischen ist nach derselben Methode für Pseudobrookit vom Aranger Berg bestimmt worden: $\alpha_{Li} = 2.38 \pm 0.02$ u. $\gamma_{Li} = 2.42 \pm 0.02$ durch E. C. Larsen, N. S. A. Geol. Surv. Bull. **679**, 1921 S. 123.

Druckfertig abgeschlossen im November 1921.

Ein Pliocänvorkommen bei Gießen.

Von Hermann Harrassowitz-Gießen.

Südwestlich von Gießen steigt man an den Grenzen der Stadt zur gartenbedeckten Hauptterrassenhöhe der „Schönen Aussicht" empor. Zahlreiche Brunnen sind hier angelegt, die in der Regel bei 6—8 m ohne Mühe Wasser finden. Zumeist liegt der Wasserhorizont im oberen Teil der zersetzten carbonischen Grauwackenschiefer, die unter einer dünnen Decke von sandig lehmigen Diluvialschottern erreicht werden. Nur selten bei größerem Wasserbedarf werden die Brunnen tiefer angelegt, so ist der Poppert'sche Brunnen, der schon am Abhang im Tertiärsand steht, 15 m tief (vergl. die Erläuterungen zu Blatt Gießen der geolog. Spezialkarte von Hessen, S. 126). Dieselbe Tiefe erreicht angeblich der Niemann'sche Brunnen, der in rund 250 m Entfernung von dem ersteren nach SO wieder in Schiefern steht. Unter diesen Umständen mußte es größtes Befremden erregen als im August 1919 bei einer Brunnengrabung im Garten des Herrn Kaufmann Fix noch bei 24 m Tiefe nicht die geringste Wassermenge angetroffen wurde. Die geologischen Verhältnisse erwiesen sich hier als so eigenartige, daß eine nähere Beschreibung von Wert erscheint.

Allgemeine Lage des Vorkommens. Der Brunnenschacht liegt an der Kante der Diluvialterrasse, wo sich tertiäre Sedimente (helle Sande, Tone, Schotter) des Miocäns mit vermutlich steilstehender Grenze an die erwähnten carbonischen Gesteine legen. Die Überdeckung und Überrollung mit Diluvialschottern verhindert oberflächlich eine genaue Verfolgung der Grenze, die mit dem Handbohrer leicht festzustellen wäre. Die Meereshöhe beträgt nach der Karte rund 187 m. Ein Blick auf die geologische Spezialaufnahme Schottlers zeigt, daß die Gegend eigentlich geologisch gut bekannt ist. Nicht weniger als drei Blaupunkte von Tiefenaufschlüssen, nämlich die Nummern 16, 17, 18 der geologischen Spezialkarte (Bl. Gießen), befinden sich in unmittelbarer Nähe unseres Brunnenschachtes, der sich etwa 1 mm südöstlich von dem Ostende des Gartengeländes unmittelbar unter Punkt 17 befindet. Selbst in unmittelbarer Nähe unseres Vorkommens befindet sich ein Brunnen, der bei 6 m, offenbar aus Diluvialschottern, ausreichend Wasser liefert. Trotz der Nähe dieser Aufschlüsse, die Diluvium, helles Tertiär und Carbon ergaben, zeigte der neue Brunnenschacht unerwarteter Weise ganz abweichende Verhältnisse.

Beschreibung der Schichten. Bei der Besichtigung war der Schacht, 2×2 m breit, bis 24 m Tiefe verschalt, so daß ich eine genaue Schichtenfolge nicht aufnehmen konnte. Mir standen aber Angaben der Bauleitung zur Verfügung, die im Einklang mit dem Studium der mächtigen Halde auf recht einförmige Verhältnisse hinwiesen. Nur aus den letzten Metern konnte ich genau horizontierte Proben erhalten. In der Hauptsache liegt ein braungelbroter bis ziegelroter Letten vor, dem sandige und geröllführende Partieen mit Basalt und Quarzschottern eingelagert sind. Die Sand-Geröllführung war offenbar unregelmäßig in einzelnen Lagen verteilt. Die obersten 2—3 m waren stark verlehmt, gelblich gefärbt und standen, wie auch auf dem angrenzenden Acker zu erkennen ist, ohne Diluvialbedeckung zu Tage an. Die weitere oberflächliche Ausdehnung des Vorkommens müßte durch Handbohrungen ermittelt werden, doch kann sie, wie die erwähnten Tiefenaufschlüsse ergeben, nicht sehr groß sein. Bei 10 m fanden sich große Basaltblöcke, bei 16 m Basalt- und Quarzgerölle in größerer Menge. Ausgesprochene Schichtung war mit Ausnahme der tieferen Lagen an den herausgebrachten Stücken nicht zu erkennen, sie mag, wie an Rutschflächen kenntlich war, nachträglich verwischt worden sein. Im tieferen Teil herrscht ein nur spärlich mit Sand vermischter feiner ziegelroter Letten mit sehr guter Schichtung. Bei 24 m waren die einzigen anders gefärbten Partien, ein gegen 0,5 m mächtiger blaugrauer, schwach kohleführender Letten, aufgeschlossen, dessen Farbe wohl im Zusammenhang mit der Reduktion durch die organische Substanz steht. Kohlepartikelchen — an manchen Stellen durch Mangan-Verbindungen vorgetäuscht — waren auch sonst vereinzelt zu finden. Alle Schichten waren als bergfeucht zu bezeichnen, ohne daß ein Austritt von Wasser erfolgte.

Da die Oberkante des Schachtes bei rund 187 m Meereshöhe lag und der Schacht bei meiner Ankunft bei rund 163 m stand, lag die Vermutung nahe, daß die Unterkante der wasserfreien Letten nicht viel tiefer liegen könne — tertiäre weiße Sande stehen unweit bei 180 m Höhe an, und der nahe Poppertsche Brunnen, ungefähr 183 m hoch gelegen (Blaupunkt 17), ist fast ganz im Tertiär niedergebracht. Ich ließ daher mit dem Handbohrer auf der Schachtsohle vorbohren, und bei einer Tiefe von 26,3 m, also bei einer Meereshöhe von rund 160 m, wurde Wasser erbohrt, das wie erwartet unter Druck emporstieg.

Die nähere Untersuchung des Materiales zeigte, daß die vielen, z. T. recht großen, zumeist gut gerundeten Basaltgerölle alle mehr oder weniger stark bauxitisch verwittert waren. Z. T. waren sie innen noch fest und zeigten einen frischeren Kern unter einer hellen Zersetzungsrinde, z. T. waren sie, besonders die kleinen gut gerollten, durch und durch verwittert und zeigten auch den bekannten bunten, grauen, manchmal speckigen Charakter basaltischer Zersetzungs-

produkte, wie sie aus der Nachbarschaft der Vogelsberger Basalteisenerze bekannt sind. Feinere Partien scheinen einen förmlichen Grus basaltischer Zersetzungsmassen darzustellen. Magneteisen ließ sich, vielfach noch in Kristallform, in feinen Körnchen und Plättchen aus den Proben durch Schlämmen isolieren. Brauneisenstein war meist nur in kleinen, selten über Erbsengröße hinausgehenden Geröllen zu finden.

Die übrigen Gerölle bestanden vorzugsweise aus hellen Gangquarzen, vielfach bis Wallnußgröße gehend, aber auch größer werdend, die gut kantengerundet waren. Daneben fanden sich, stark zurücktretend, Kieselschiefer und Quarzite, so daß eine Geröllgemeinschaft vorliegt, wie sie uns in den hellen miöcänen Schottern aus der Nachbarschaft vertraut ist. Feiner Quarzsand, gut gerundet, war fein verteilt überall vertreten, wenn auch nicht überwiegend, so daß die Farbe des Gesteines immer rot blieb; nur in den feinen Letten an der Basis tritt er zurück.

Die ziegelroten Letten an der Basis zeigen ein bezeichnendes Verhalten. Sie haben einen erdigen Bruch und zerfallen bei dem Behandeln mit Wasser sofort in kleine und kleinste Schüppchen, die sich aber schnell weiter zerteilen lassen. Der Korngröße nach ergibt sich, daß der „Rohton" der mechanischen Bodenanalyse sicher einen großen Anteil ausmachen und wohl auch kolloide Größenordnung stark vertreten sein wird. Unter dem Mikroskop erkennt man, daß neben zahlreichen feinsten Mineralkörnern auch unregelmäßig wolkige Haufwerke nicht weiter auflösbaren gelben Materiales vorhanden sind. Das Verhalten des Gesteines erklärt sich damit, daß einerseits feinste mechanische Zerstörungsprodukte auftreten, die den physikalischen Charakter als Ton bedingen. Andererseits sind aber auch Produkte chemischer Zersetzung vorhanden. Diese stellen aber nicht die plastischen, quellbaren, reversiblen Tonerdesilikate dar, wie sie unter feuchterem humidem Klima entstehen, sondern, wie aus dem Zusammenhange mit der Bauxitverwitterung klar ist, die durch weitere Zerlegung entstandenen Tonerdehydrate, die diese Eigenschaften nicht aufweisen. Wenn ich früher mechanische Produkte feinsten Kornes, die bis zur kolloider Größenordnung hinuntergehen, als Letten bezeichnete, so müssen wir jetzt sagen, daß dieser Name auch solchen Gesteinen hoher Dispersität gebührt, bei denen die reversiblen wasserhaltigen Tonerdesilikate zurücktreten und die Tonerdehydrate vorherrschen. Ohne eine genaue Untersuchung wird freilich eine sichere Namengebung nicht eintreten können. In der Praxis wird man immer den Ausdruck „Ton" gebrauchen müssen, wenn es sich um lose Gesteine sehr hoher Dispersität, aber unbekannter chemischer Zusammensetzung handelt. Wie sehr dieser Begriff „Ton" der mechanischen Gesteinsanalyse nur physikalisch zu werten ist und entfernt liegt von der chemisch definierten Tonerde, zeigt die Beschreibung eines Tones aus Texas durch H. Ries (Am.

Journ. of Sc. 44, 1917, S. 316—318), der fast nur aus Dolomitrhomboedern von 8 μ Durchmesser zusammengesetzt ist. Natürlich liegt hier ein Ausnahmefall in Bezug auf das Material vor. In sehr vielen anderen Fällen handelt es sich aber um Quarzsand, der in kolloider Größenordnung auftritt und dann den Namen „Ton" bekommt, obgleich, wie etwa bei vielen Gesteinen des deutschen Buntsandsteines, nur sehr geringe Mengen Tonerde vorhanden sind. Ein schönes hierher gehöriges Beispiel sah ich an einer Tiefbohrung aus der Gegend von Dixmuiden im eocänen Ypernton. Oberflächlich war das Gestein als ein sehr feiner Sand von Mo-Charakter entwickelt, der durchaus zu Fließerscheinungen neigte. Nach der Tiefe zu konnte man auf eine Teufe von ungefähr 20 m aber gut verfolgen, wie das Korn immer feiner wurde und schließlich makroskopisch verschwand, so daß dann die Bezeichnung „Ton" physikalisch gemeint einsetzen konnte.

Alter und Entstehung der Ablagerung. Aus der Beschreibung der Gesteine ergibt sich die Entstehung der Ablagerung mit voller Sicherheit. Die Hauptmasse machen Abtragungsprodukte einer bauxitischen Basaltverwitterung aus. Die Bauxitlagerstätten des Vogelsberges sind immer durch das Vorkommen roter Letten gekennzeichnet; so ergibt sich klar, daß wir hier die secundäre Umlagerung einer solchen vor uns haben. Bezeichnend ist, daß Eisenstein, dessen Lagerstätten immer von denen des Bauxites getrennt sind, unter den Geröllen zurücktritt. Außer diesem Materiale einheitlicher Herkunft finden wir die kieseligen Gerölle, die wie erwähnt durchaus den Sedimenten entsprechen, die wir als miocäne unter und zwischen den ältesten Basalten kennen. Mit diluvialen Geröllen haben sie nichts zu tun, wie der Gesteinscharakter, Höhenlage und sonstiges Verhalten der Diluvialablagerungen in der Nähe beweist. Offenbar handelt es sich hier um Abtragungsprodukte miocäner Sedimente, wie sie im ganzen Vorgelände des Vogelsberges und auch in der Nähe unseres Vorkommens anstehen.

Die Altersstellung des Gesteins ergibt sich aus dem Vorstehenden ganz klar Die Basalte des Vogelsberges sind nach Beendigung der Ausbruchsperiode im Obermiocän oder Pliocän (vergl. Geol. Rundschau 7, 1916, S. 229), unter anderem Klima als jetzt, hydratisch verwittert, der Bauxit mit seinen Begleitgesteinen bildete sich. Während im Hauptteile des Vogelsberges die Beendigung der Basaltausbrüche zeitlich nicht genau festlegbar ist, erfuhren wir durch Wenz, daß im Unteren Maintale noch im Beginn des Oberpliocäns (vergl. Geol. Rundschau S. 598, 1913) Basaltausbrüche stattfanden, auf denen schon früher bauxitische Verwitterung bekannt war. Es ist daher wahrscheinlich, daß unser Vorkommen allgemein als Pliocän aufzufassen ist, mit der Möglichkeit, daß sogar Oberpliocän vorliegt.

Dem Gesteinscharakter nach steht unser Vorkommen nicht isoliert. Wir kennen mehrfach aus dem Vogelsberg Bauxit mit Quarzsand in Rollvorkommen, wie etwa vom Hüttenberg bei Lich, so daß Alter und Entstehung der Bildung nicht auffallend erscheinen. Merkwürdig ist aber das Auftreten, so weit von anderen Vorkommnissen entfernt im Bereich der diluvialen Lahn und die große Mächtigkeit. Vordiluvial muß hier also schon eine Vertiefung vorhanden gewesen sein, denn die Letten gehen bis auf 160 m Meereshöhe hinunter, also in das Niveau des benachbarten Tales des Klingelbaches, während die Unterkante der diluvialen Hauptterasse bei 180 m liegt. Es kann sich dabei nicht um eine örtliche Vertiefung, einen Teich oder Tümpel gehandelt haben, da die starke Geröllführung durchaus für Flußabsatz spricht. Ein örtlicher Schuttkegel, der allein so mächtige Basaltblöcke erklären könnte, liegt jedenfalls, wie sich aus der guten Rundung ergibt, nicht vor. Der Rest einer pliocänen Talauffüllung ist hier offenbar vorhanden und gibt uns einen unerwarteten Hinweis auf die Komplikation der Flußentwicklung, wie wir sie noch nicht ahnen konnten, da uns aus dieser Zeit nur wenige Spuren vorliegen. (Ein Vergleich mit den pliocänen Aufschüttungen zwischen Rhön und Vogelsberg, die ja bekannt sind, liegt hier nahe, zeigt aber zunächst außer dem Vorliegen der reinen Tatsache nichts Wesentliches.)

Eines der vorläufig noch nicht gelösten Probleme des westlichen Vogelsberges ist die Aufklärung der Geschichte der Lahn mit ihren verschiedenen getrennten Laufstücken (vergl. Peterm. Mitt. 1916, S. 417). Im Oligocän und Miocän ging jedenfalls die Hauptentwässerung am Rande des Rheinischen Schiefergebirges nach Osten. Das jetzige Lahntal Gießen-Weilburg bestand, aber in umgekehrter Richtung entwässert als jetzt. Vermutlich hat dann der Ausbruch der Basaltströme das Flußnetz vollkommen gestört, bis unter Einfluß des sich stärker eintiefenden Rheines ein Eingriff in die Entwässerung des östlichen Vogelsberges stattfand und eine Neubelebung der fluviatilen Tätigkeit eintrat. Im ältesten Diluvium hatte die Lahn jedenfalls schon die Laufverhältnisse wie jetzt. Morphologische Anhaltspunkte zwischen Gießen und Wetzlar (auf die genauer einzugehen, jetzt noch verfrüht wäre), das Auffinden von Geröllen höher als die älteste Lahnterrasse auf der gleichen Strecke durch W. Kegel (mündl. Mitteilung) und mich, Kaysers und Ahlburgs Angaben über sehr hohe, angeblich pliocäne, Lahngerölle auf dem Marburger Exerzierplatz (Vergl. Jahrb. Pr. Geol. L.-A. f. 1915, **36**, T. I, S. 331, 1915), das bisher unbekannte Vorkommen hochliegender, bauxitisch verwitterter Schotter in einer Meereshöhe von 430 m bei Langenaubach (170 m über dem Niveau der Dill) schienen anzudeuten, daß gegen Ende des Pliocäns schon die jetzigen Verhältnisse angelegt waren. Aus dem Vorkommen unserer von dem Lahnbereich ganz unabhängigen pliocänen Abtragungsprodukte direkt bei Gießen, geht jedenfalls hervor, daß Altersdeutungen in der

Geschichte des Lahnlaufes vorläufig nur mit größter Vorsicht zu machen sind.

Zusammenfassung der Ergebnisse: Am Rande der Diluvialterrasse der Schönen Aussicht bei Gießen befindet sich, durch einen Brunnen aufgeschlossen, ein ganz unerwartetes Vorkommen von 26,3 m mächtigen roten Letten mit bauxitischen Basalt- und Quarzgeröllen, das weder zu dem bekannten hellen Miocän, noch zum ältesten Diluvium der Lahn, die beide unmittelbar benachbart anstehen, gehört. Es liegt die offenbar pliocäne Abtragung einer Bauxitlagerstätte und miocäner heller Sedimente vor. Die große Mächtigkeit des isolierten Vorkommens deutet auf unbekannte pliocäne Flußverhältnisse hin, die mit den wenigen Spuren der pliocänen Lahn noch nicht in Einklang zu bringen sind.

Über die Bohrung am Waldhofe bei Bieber (Kr. Offenbach a. M.)

(Corbiculaschichten und Cyrenenmergel)

Von Jakob Zinndorf, Offenbach a. M.

Auf dem der Stadt Offenbach a. M. gehörigen Gelände am Waldhofe bei Bieber wurde auf Veranlassung des Städtischen Versorgungshauses im Jahre 1921 eine Versuchsbohrung nach Wasser durch die Firma Nohl-Darmstadt ausgeführt. Proben dieser Bohrung (Bohrloch Nr. 1) wurden nicht aufbewahrt. Auf dem gleichen Gelände ließ hiernach das Städtische Tiefbauamt eine weitere Bohrung ausführen (Bohrloch Nr. 2), die bei ca. 22 m aus technischen Gründen aufgegeben wurde. In unmittelbarer Nähe dieses Bohrloches wurde sodann eine neue Bohrung (Bohrloch Nr. 3) angesetzt und bis zu einer Tiefe von 65,20 m niedergebracht. Die Ergebnisse dieser Bohrung sollen in Nachfolgendem kurz mitgeteilt werden.

Das Bohrloch 3 wurde auf dem Waldhofgelände ca. 350 m östlich des Waldhofes (etwa in der Verlängerung der Rembrücker-Weg-Schneise) und ca. 70 m nördlich der Straße Bieber-Seligenstadt angesetzt. Die Höhe der Mündung über NN beträgt nach der Karte ca. 115 m.

Das Profil dieser Bohrung wurde von dem technischen Obersekretär Herrn Grimm aufgenommen und lautet wie folgt:

bis	0,40 m	Mutterboden.
„	0,80 „	verwitterter Kalk.
„	2,35 „	gelber kalkiger Ton.
„	2,90 „	Mergel.
„	4,00 „	hellgelber kalkiger Ton.
„	8,90 „	grünlicher Ton.
„	10,90 „	Kalkmergelbank.
„	12,90 „	grauer Schleichsand.
„	18,60 „	gelber kalkiger Ton.
„	22,25 „	blauer Ton.
„	22,50 „	blau und braun gesprenkelter Ton.
„	23,00 „	graue Kalkmergelbank.
„	24,60 „	gelber Ton.
„	25,00 „	blauer Ton.
„	28,60 „	braungelber Ton sehr hart.
„	29,80 „	blauer Ton.
„	30,40 „	braungelber Ton blaugesprenkelt.
„	31,50 „	blauer Ton.
„	32,40 „	gelber Ton.

bis 32,55 m dunkelgrauer Ton.
„ 34,45 „ kalkiger hellgrauer Ton.
„ 34,90 „ schwarzer Ton mit mulmiger Braunkohle.
„ 38,60 „ blaugrauer Ton.
„ 39,30 „ Schleichsand.
„ 44,70 „ blaugrauer Ton.
„ 45,00 „ blaugrauer Ton mit Fossilien und Braunkohle.
Diese Schicht lieferte folgende Fossilien:
Odontostomia subula Sbgr.
Potamides plicatus galeottii Nyst., sehr häufig.
Potamides lamarcki Brongn.
Comminella cassidaria Sbgr.
Cyrena convexa Brongn.
„ 45,30 „ Ton mit Braunkohle.
„ 45,95 „ grauer weicher Ton.
„ 46,80 „ Ton mit Braunkohle.
„ 65,20 „ grauer Ton.

Was nun die Einreihung der einzelnen Schichten in die geologischen Horizonte betrifft, so konnte ich in dem unter dem Mutterboden anstehenden mürben Kalk leider bestimmbare organische Reste nicht auffinden. Dieser Kalk erinnert sehr an den auf dem Bieberer Berg anstehenden Corbicula-Kalk. In den darunter liegenden Tonen und Mergeln ließen sich ebenfalls organische Reste nicht nachweisen. Ich möchte diese Schichten bis zur Kalkmergelbank bei 10,90 m noch zu den Corbicula-Schichten rechnen und mit dem darunter liegenden Schleichsand die Schichten der Cyrenenmergelgruppe beginnen lassen. Bei 45 m wurde sehr fossilreicher Cyrenenmergel durchfahren. Potamides plicatus galeottii ist darin besonders häufig. Von 46,80 m bis zum Schlusse der Bohrung scheint der Cyrenmergel ziemlich gleichförmig entwickelt zu sein, da hiervon nur eine Probe genommen wurde (46,80 bis 65,20). Ich erhielt von dieser Bohrung erst Kenntnis, nachdem sie beendet war und entnahm bei meinem Besuch der Bohrstelle aus dem noch dastehenden Bohrlöffel eine fossilreiche Mergelprobe, die offenbar aus dem Tiefsten des Bohrloches stammt (ca. 65 m). Diese Probe sieht dem fossilreichen Mergel bei 45 m sehr ähnlich und enthielt folgende Versteinerungen:

Potamides plicatus galeottii Nyst., sehr häufig.
Tympanotomus margaritaceus Brocchi.
Meretrix (Cordiopsis) incrassata Sbgr.
Cyrena convexa Brongn.

Auf der Halde sammelte ich noch:

Palaeostratiotes websteri (Brongn.) (aus unbekannter Tiefe).

Die Bohrproben wurden mir vom Vorstand des Städtischen Tiefbauamtes, Herrn Baurat Rheinheimer, zur Untersuchung anvertraut und alsdann der Geologischen Landesanstalt überwiesen, wofür dem Genannten auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Über einige quartäre Fischreste.

Von Wilhelm Weiler, Worms.

In den Mosbacher Sanden (Fundort Kümmel und Böhel) wurden vor kurzem einige Fischüberreste gefunden, die in den Besitz des Naturhistorischen Museums zu Mainz übergingen. Herr Direktor Prof. Dr. Schmidtgen stellte sie mir in liebenswürdigster Weise zur Verfügung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Es handelt sich um zwei linke Unterkieferhälften und mehrere isolierte Wirbel, die im folgenden kurz beschrieben sind.

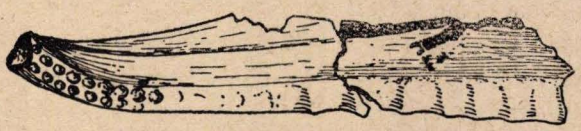


Fig. 1. **Esox lucius.** Linkes Dentale von innen. Natürl. Größe.

Das abgebildete Dentale ist das größere von beiden. Die hintere Hälfte fehlt, ebenso der ventrale Rand. Seine Länge beträgt $7^1/_2$ cm. Von oben betrachtet beschreibt es einen nach außen konvexen Bogen. Die Symphyse ist verdickt und von vorn gesehen ungefähr dreieckig. Im oberen Teil beträgt ihre Dicke rund 5 mm, während sie sich nach unten zu allmählich verjüngt. In der Mitte tritt eine Einschnürung auf, die besonders auf der Außenseite auffallend tief ist.

Ober- und Unterrand des Dentale laufen in der Symphysengegend zueinander ungefähr parallel. Im weiteren Verlaufe divergieren sie aber allmählich, wodurch eine immer mehr zunehmende Verbreiterung des Dentale zustande kommt.

Die Außenseite ist glatt. In mittlerer Höhe tritt eine Furche auf, die an der Symphyse beginnt, weiter rückwärts nach dem oberen Rande hinzieht und, allmählich seichter werdend, sich schließlich verliert. In ihr liegt ein foramen nutricium. Sie ist es, welche die oben geschilderte tiefe Einschnürung verursacht, die bei der Vorderansicht der Symphyse zutage tritt. Eine zweite Furche ist am Unterrand des Dentale zu beobachten. Sie beginnt etwas weiter rückwärts als die obere, ist weniger tief und erweitert sich zu einer breiten Depression, die allmählich auf der Oberfläche ausläuft. In ihr liegt eine Reihe von Öffnungen, um Nerven und Blutgefäßen den Eintritt in den Knochen zu gestatten.

Im hinteren Abschnitt des Dentale tritt eine allmählich immer stärker werdende Wölbung der Außenseite ein. Die Innenseite (Fig. 1), deren

mittlerer Teil der Länge nach verdickt ist, flacht sich nach oben und unten stark ab, so daß Ober- und Unterrand schneidend werden. Längs des ersteren sind noch die Einsatzstellen der Zähne zu erkennen. Im vorderen Abschnitt sind sie klein, rundlich und sehr dicht gedrängt, während sie weiter rückwärts bedeutend größer werden. In der Symphysengegend beobachtet man zwei Reihen, im ganzen übrigen Teil nur eine einzige.

Das zweite Dentale stammt von einem kleineren Exemplar. Auch bei ihm fehlt das Ende, und die Symphyse ist durch Bruch leicht beschädigt. Es gleicht dem eben beschriebenen in allen Einzelheiten.

Die beiden Dentalia stimmen in ihrer ganzen Form mit den entsprechenden Kieferknochen der rezenten Art Esox lucius vollkommen überein. In keinem einzigen Punkte konnte eine wesentliche Abweichung festgestellt werden. Sie sind demnach mit großer Sicherheit der genannten Art zuzuweisen.

Esox lucius scheint in den Gewässern, in denen die Sande der Hochterrasse zur Ablagerung kamen, nicht selten gewesen zu sein, da auch schon aus älteren Zeiten eine kurze Angabe über sein Vorkommen in den Mosbacher Sanden existiert. H. v. Meyer erwähnt nämlich 1843 [1]), daß während eines Besuches in den Sandgruben bei Mosbach „die H. H. Rath und Genth .... den vorderen Teil von der linken Unterkieferhälfte eines in diesem Stück vollkommen mit Esox lucius übereinstimmenden Fisches" fanden.

Wahrscheinlich derselben Art zuzuweisen sind auch die bereits erwähnten Wirbel, welche in ihrem ganzen Aussehen an jene von Esox erinnern.[2]) Sie sind sehr kurz, etwas kürzer als hoch und breit. Ihre Seitenflächen sind von faseriger Beschaffenheit und weisen in der unteren Hälfte eine tiefe Grube von etwas länglicher Gestalt auf.

Von vorn und hinten betrachtet sind sie rundlich mit in der Mitte leicht aufgebogenem Unterrand. Die Aushöhlung der Gelenkflächen ist ziemlich tief. Die Oberseite wird von zwei tiefen Längsgruben eingenommen.

Auf der Unterseite beobachtet man nur eine tiefe und breite Grube.

Ein weiterer isolierter Wirbel, der den vorgenannten in vieler Beziehung ähnelt, weicht von ihnen in der Hauptsache nur durch den Mangel an seitlichen Gruben ab. An ihrer Stelle ist, dem Vorderrande genähert, ein kleines Tuberculum entwickelt, das wohl der Rippe zur Anheftung diente.

---

[1]) Neues Jahrbuch für Mineralogie S. 583. Diese Notiz übersah Newton in seiner Zusammenstellung der pleistozänen Fische (Geol. Mag. New Series. Dec. IV. Bd. VIII. 1901).

[2]) Die Abbildungen konnten leider nicht beigegeben werden.

Unio batavus taunicus Kobelt aus unterpliocänen Tonen von Salzhausen.

Von F. Haas und W. Wenz.

Gelegentlich der Aufnahme des Blattes Hungen erhielten wir durch Herrn Bergrat Dr. W. Schottler eine Tonprobe aus der Bohrung, die unter der Leitung von R. Lepsius bei Salzhausen, 51 m westlich von dem alten Verwaltungsgebäude zwecks Gewinnung von warmer Sole in den Jahren 1906—1908 niedergebracht wurde.[1]) In der Teufe von 80—82 m fanden sich in den Tonen Süßwassermuscheln und -schnecken, von denen einige Einzelklappen und Embryonalschalen eines Unio, die bereits von Herrn Prof. Dr. O. Haupt herauspräpariert waren, ganz besonderes Interesse beanspruchen dürften. Die genauere Untersuchung ergab, daß diese Muschel nicht nur dem rezenten Unio batavus zuzurechnen ist, sondern sich sogar als übereinstimmend mit der noch heute dem gleichen Gebiet eigentümlichen Lokalform U. batavus taunicus Kobelt erwies. Den Beweis für diese tatsächliche Übereinstimmung wird W. Wenz demnächst in den Jahresberichten der wetterauischen Gesellschaft f. d. ges. Naturk. zu Hanau durch Gegenüberstellung der Abbildungen der rezenten und fossilen Form erbringen.[2])

Unio batavus taunicus Kobelt lebt heute im Gebiete der Nidda und in den nördlichen Zuflüssen des Maines zwischen der Niddamündung und der Mainmündung, sowie im Gebiete der Lahn oberhalb Gießen. Da fast alle Fundorte kalkarmes Wasser besitzen, ist die Wirbelskulptur gewöhnlich zerstört. Nur an wenigen Vorkommen mit kalkreichem Wasser, wie im Wickerbach bei Flörsheim ist sie selbst bei den ältesten Stücken noch deutlich erkennbar. Da die unterpliocäne Form noch deutlich die Wirbelskulptur bewahrt hat, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie in kalkreichem Wasser gelebt hat. Die Umrißform der Schale zeigt hinten eine deutliche Verbreiterung, die eine Abstutzung des Hinterendes bewirkt, eine Eigentümlichkeit, die man fast stets bei Muscheln langsam fließender, schlammiger Bäche oder kleiner, flacher Seen antrifft.

Der eben beschriebene Fund stellt einen neuen Beweis für die Tatsache dar, daß unsere heutige Unionenfauna weiter in der Erdgeschichte zurückreicht, als man bisher annahm.

---

[1]) Vergl. das Bohrprofil in: Schottler, W., Erläuterungen zur geologischen Karte von Hessen, Blatt Hungen, S. 98—99.

[2]) Berichte d. Wetterau. Ges. f. d. ges. Naturk. zu Hanau 1909—22, S. 58, Taf. II, Fig. 1.

Verzeichnis der Schriften

von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bezw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1918 bis 28. Februar 1923 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden.

(Die folgenden Angaben mögen den Einsendern, welchen eine besondere Empfangsbescheinigung nicht zuging, als Quittung dienen.

Im Tauschverkehr wurden gesandt:

Agram, Geolog. Kommission der Königreiche Kroatien, Slavonien: Bericht. II. Jahrg. 1912.

Altenburg, Sächsisches Ministerium: Statistische Mitteilungen. Nr. 82. 1919. 1920. 1921.

Altenburg, Naturforschende Gesellschaft der Osterlande. Mitteilungen. N. F. Bd. 14. 1910.

Alzey, Landw. Schule: Jahresbericht. 1913.

Antwerpen, Société royale de Géogr.: Mémoires, Tome IV. 1883.

Augsburg, Naturw. Verein für Schwaben und Neuburg: Bericht 41. 1913.

Aussig, Museums-Gesellschaft: Jahresbericht. 1913.

Baltimore, a) John Hopkins University and the Maryland Agriculture College:
1. Maryland State Weather Service. Vol. I. 1896.
2. University Circulars. 1895.
3. Instruction in Geology. Programm. 1894/95.

b) Maryland Geological Survey:
1. Devonian Lower. 1913. Devonian Middle and Upper. 1913.
2. Mary's County. 1907.
3. Calvert's County. 1907.
4. Prince George's County. 1911.
5. Upper Cretaceous. Bd. II.

c) American Inst. of Mining Engineers: Karten. 1892.

Bamberg, Gewerbeverein: Jahresbericht. 1905.
Naturforsch. Gesellschaft: Jahresbericht XXII, XXIII.

Basel, Naturf. Gesellschaft: Verhandlungen. Bd. 29. 30. 31. 32. 33.

Batavia (Weltevreden), Natuurkundig. Tijdschrift voor Neederlandsch-Indië. Deel 73. 1914.

Bautzen, Naturw. Gesellschaft „Isis": Berichte und Abhandlungen. 1919/20.

Bayreuth, Naturw. Gesellschaft: II. Jahresbericht. 1911—1914.

Berlin, a) Preuß. Statist. Bureau:
1. Preuß. Statistik Nr. 241—243, 246—268.
2. Zeitschrift für Statistik. 58. 1—4, 59. 1—4, 60. 1—4, 61. 1—4.
3. Medizinalstatistische Nachrichten. 7. 8. 9. 10. Jahrg.

Berlin, b) Preuß. Geolog. Landesanstalt:
1. Geolog. Karten. Liefg. 190, 197, 198, 199, 202, 203, 206, 207, 208, 210, 216, 218, 219, 221, 223, 224, 225, 226, 231, 232, 241.
2. Jahrbuch 1916, I. Teil, Heft 3; 1916, II. Teil, Heft 1—3; 1917, I. Teil, Heft 1—3; 1917, II. Teil, Heft 1—3; 1918, I. Teil, Heft 1—3; 1918, II. Teil, Heft 1—3; 1919, I. Teil, Heft 1—3; 1919, II. Teil, Heft 1—3; Register über zehn Bände Jahrg. XXI—XXX; 1920, I. Teil, Heft 1.
Ergebnisse von Bohrungen. Heft VII. Gradabt. 36—37.
3. Abhandlungen. Neue Folge, Heft 77, 78, 81, 83, 84, 85, 89, 90.
4. Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste von Prof. Dr. Potonié, Liefg. 8 und 9. 1913.
5. Beiträge zur Erforschung deutscher Schutzgebiete. Heft 15, 17.
6. Archiv für Lagerstättenforschung. Heft 24, 25, 26, 27.
7. Karten der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands. Liefg. 9, 10, 11.
8. Geologische Literatur Deutschlands:
A. Jährlicher Literaturbericht: Literatur der Jahre 1915—1917, 1918.
B. Literatur über einzelne Gebiete: F. M. Behr, Die geologische Literatur der baltischen Ostseeprovinzen.

c) Preuß. Landesanstalt für Gewässerkunde: Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands:
1. Jahrbuch für das Abflußjahr 1911. Heft 1—6 u. I Allgemeiner Teil. 1914.
2. Besondere Mitteilungen. Bd. III, Heft 1, 2. 1915.

d) Deutsche Geolog. Gesellschaft: Zeitschrift Bd. LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, Monatsberichte, Bd. LXX, Heft 1—12; LXXI, Heft 1—12; LXXII, Heft 1—12; LXXIII, Heft 1—12; LXXIV, Heft 1—7.

e) Gesellschaft für Erdkunde:
Zeitschrift 1919, 1—10; 1920, 1—10; 1921, 1—10; 1922, 1—10.
Verhandlungen. Bd. XXVIII. 1901.

Bern, Geographische Gesellschaft: Jahresbericht 1913—1918.

Bistritz, Gewerbeschule: Jahresbericht XXVIII. 1908.

Bonn, Naturhist. Verein: Verhandlungen 1915, I., II.; 1916, I., II.; 1917, I., II.; 1918, I., II.; 1919, I., II.; 1920.
Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde: Sitzungsber. 1915/16, 1917/19.
Literatur. d. Rhein. Schiefergeb.
Geograph. Vereinigung: I. Veröffentlichung. 1912.

Bordeaux, Société de Géographie commerciale: Bull. 1903.

Boston, Soc. of nat. history:
1. Proceedings, Vol. XXXV, Nr. 1—5, 13.
2. Memoirs, Vol. VII. 1912.
3. Occasional Papers, Vol. VII, Nr. 11. 1909.
American Academy of Arts and Science:
Proceedings, New-Ser. XLIX, 12; L, 4—13; LI, 1—14; LII, 1—13; LIII, 1—10; LIV, 1—6; LV, 1—10; LVI, 1—11; LVII, 1—15.

Braunschweig, Verein für Naturwissenschaften: Jahresbericht. 1912.

Bremen, Naturwissensch. Verein: XXIV. XXV. Jahresbericht.
Meteorolog. Station. Stat. Jahrbuch. 1916. 1917.
Geographische Gesellschaft: Geogr. Blätter XXXIX, Heft 1. 2.

Breslau, Schles. Gesellschaft f. vaterl. Kultur: 92. Jahresbericht. Bd. I u. II. 1915.

Brooklyn, Institute of Arts and Science: Bull. Vol. II, 3—6, III, 1.

Brünn, Mährisches Landesmuseum: Zeitschrift. Bd. XIV, XV, XVI.
Naturforscher-Verein: Verhandlungen 56. 1918.
Meteorolog. Kommission d. Naturf.-Vereins: Bericht 31. 1916.
Museum Francisceum: Tätigkeitsbericht, V. Jahrg. 1898.
Klub für Naturkunde, Sektion des Brünner Lehrervereins: Bericht und Abhandlung Nr. IX. 1909.

Brüssel, a) Ministère de l'industrie et du travail, Direct. Générale de Mines. Commission géologique: Geologische Karten. Blatt Nr. 191. 1910.
b) Société Royal de Géogr.: Bull. 1914, 1—4.
c) Acad. Royal des Sciences des Lettres et des Beaux Arts de Belgique:
1. Annuairs 1914.
2. Bulletins 1914, 2—4.
d) L'Observatoire royal de Belgique:
1. Annales météorologique. 1907.
2. Annuaires météorologique. 1913.
3. Bull. climatologique. 1899.
4. Bull. Mensuel du Magnétisme. 1899, I u. II.

Budapest, a) Ungarische Geologische Landesanstalt:
1. Agrogeolog. Spezialkarte der Länder der ungar. Krone, nebst Erläuterungen. 1:75 000. 1911.
2. Jahresbericht. 1916, I, II.
3. Mitteilungen aus dem Jahrbuch, Bd. XVI, Heft 5 u. 6, 1908/09; XXII, Heft 5; XXIII, Heft 2, 4, 5 u. 6; XXIV, Heft 1.
b) Nationalmuseum: Annales. Vol. XVII. 1919. XVIII. 1920/21.
c) Ungarische geologische Gesellschaft: Zeitschrift (Földtany Közlöny). XLVII. 1—9.
d) Société hongr. de Géogr.: Bull. Tomo. XLII, 3—5. 1914.

Buenos-Aires, a) Ministerio de Agricultura de Republica Argentina; Séccion Geologiá, Mineralogia y Mineria:
Annales. Tomo XIII. 1912.
Boletin. XIV. 1912.
b) Museo Nacional; Annales. XXV—XXX. Index; Tomo I—XX.
c) Instituto geográfico Argentino: Bol. Mensual. XXIV. 1911.
d) Veröffentlichungen der deutsch-akademischen Vereinigung: 1912.

Bukarest, Ministerium der öffentlichen Arbeiten: Bericht. 1902.
Societ. geografica româna:
1. Buletin 1913, Fasc. 1 u. 2.
2. Dictionair geografico. Vol. IV. 1904.
Institutului geologic al României: Anuarul. 1907.

Cambridge, U. St. Museum of comparative Zoology:
Bulletin Vol. LVII, 3—5; LVIII, 8—11; LIX, 1—8; LX, 1—12; LXI, 1—15; LXII, 1—15; LXIII, 1—9; LXIV, 1—5.
Annual-Report 1913/14, 1914/15, 1916/17, 1917/18, 1918/19, 1919/20.
Geological Series. Bull. LV, 3—5; LVI, 3, 4.

Cape Town, Annual-Report of the geological Commission. 1903.

Chemnitz, Naturwiss. Gesellschaft: XX. Bericht.

Cherbourg, Société nat. des sciences nat. et math.: Memoirs, Tome XXXVIII. 1912.

Chicago, Field Columbian Museum: Geolog. Series, Vol. II, Nr. 6, 1904.

Christiania, a) Kgl. Norweg. Universität: Programme und Abhandlungen. 1910.

b) Norweg. Kommission der Europ. Gradmessung:

1. Geodätische Arbeiten u. astronomische Beobachtungen. Heft VI. 1895.
2. Wissenschaftliche Schriften:
   Norges Vaextrige. 1889.
   Norges Geologiska Undersögelse. Bd. XXIX. 1900.
   Norske Norhaus Expedition. Bd. XXVIII. 1901.

Chur, Naturforsch. Gesellschaft Graubündens: Jahresbericht. Neue Folge. Bd. LIX. LX. LXI.

Colmar, Mitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft. Bd. XIV. 1916/17.

Crefeld, Mitteilungen aus dem naturwissenschaftl. Museum. Bd. II, 1915/16.

Danzig, Naturforsch. Gesellschaft: Bd. XIV, Heft 3, 4; XV, 1—4.

Darmstadt, a) Hess. Ministerium des Innern: Jahresbericht der Denkmalpflege im Großherzogtum Hessen. III. Bericht 1910—1913, nebst Beilage I u. II.

b) Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik:

1. Beiträge zur Statistik Hessens. Bd. LXV, Heft 4, 5; Bd. LXVI, Heft 1—4.
2. Mitteilungen. Nr. 966, 969, 970, 971. 1915.
3. Statistisches Handbuch. 1913.

c) Hess. Zentralstelle für die Gewerbe:
Gewerbeblatt 1919, 17—32, 34, 35, 37—52; 1920, 1—29; 1921, 1—15; 1922, 1—19.

d) Hess. Hydrographisches Bureau:

1. Niederschlagsbeobachtungen an den meteorolog. Stationen in Hessen. 1915, 1916, 1917, 1918.
2. Übersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorolog. Stationen. 234—248. 250—281.
3. Deutsches meteorolog. Jahrbuch. (Hessen.) Jahrg. 1915, 1916, 1917/18, 1921.
4. Veröffentlichungen. Heft 3. 1913.

e) Hess. Technische Hochschule: Programme und 5 Dissertationen. 1919/22.

f) Hess. chem. Prüfungsstation für die Gewerbe: Jahresbericht. 1913.

g) Hess. Obere Bergbehörde: Jahresbericht. 1919. 1920. 1921.

h) Hess. Gewerbeinspektion: Jahresbericht. 1912.

i) Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde. NF. Bd. XII, Heft 3; Bd. XIII, Heft 1—3.

k) Historischer Verein: Quartalsblätter. Bd. VI, Nr. 14—24.
Volk und Scholle. Heft 1—4, 5/6.

l) Landwirtschaftskammer für Hessen:

1. Arbeiten der Landwirtschaftskammer für Hessen. Heft 24, 26—31.
2. Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Heft 1—9. 1914.
3. Hessische Landw. Zeitschrift. 1919, 40—52; 1920, 1, 4—13, 15, 28—35, 37—52; 1921, 2—23, 24—53; 1922, 1—41, 43—52; 1923, 1—8.

m) Landwirtschaftliche Versuchsstation:
Tätigkeitsbericht. 1914—1918.
Veröffentlichungen: „Düngungsfragen" unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse, von Prof. Dr. P. Wagner. Heft 1, 2, 3, 5 und 6. 1904.

Darmstadt, n) Landwirtschaftliche Winterschule: Jahresbericht. 1913.
o) Ludwigs-Georgs-Gymnasium: Jahresbericht. 1913.
p) Neues Gymnasium: Jahresbericht. 1913.
Des Moines, Jowa geolog. Survey: Annual Reports. Vol. 25.
Douai, Union géogr. du Nord de la France: Bull. XXXV. 1907.
Dorpat, Estnische Gesellschaft: Meteorologische Beobachtungen. 1919, 1920.
Dresden, Sächs. Statistisches Bureau:
Kalender und Jahrbuch. 1916/17, 1918/20.
Statistische Zeitschrift. Jahrg. 1918, 1919, 1920/21.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis": Sitzungsberichte und Abhandlungen. Juli bis Dezember 1915.
Verein für Erdkunde:
Jahresbericht. Mitgl.-Verz. 1914.
Mitteilungen. Bd. III, Heft 1. 1918.
Dünkirchen, Soc. de Géographie: Bull. XXXVII. 1912.
Dürkheim, Naturwissensch. Verein „Pollichia": Mitteilungen. LXXI. und LXXII. Jahrg. LXXIII. und LXXIV. Jahrg.
Düsseldorf, Naturwissensch. Verein: Mitteilungen. 1909.
Emden, Naturforsch. Gesellschaft: Jahresbericht 1916/1917.
Frankfurt a. M., Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft:
47.—51. Bericht.
Abhandlungen. 6. Stück als Sonderabdruck.
Physikalischer Verein: Jahresberichte 1917/18.
Verein für Geographie und Statistik:
Jahresbericht. 1916/17, 1917/18, 1918/19.
Statistische Mitteilungen. 1913.
Zentrale für Bergwesen: Bericht. 1913.
Metallurg. Gesellschaft, A.-G., Statistische Zusammenstellung über Blei, Zink, Zinn, Kupfer, Aluminium, Nickel, Quecksilber und Silber. 21., 22., 23. Jahrgang.
Frankfurt a. d. Oder, Naturwissenschaftlicher Verein „Helios": Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften. 28. Jahrgang. 1913.
Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mitteil. Heft 24.
Freiberg i. Sa., Sächsische Bergakademie:
Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen in Sachsen. Jahrg. 1902—1909, 1919—1922.
Freiburg i. Bdn., Bad. Geologische Landesanstalt:
Geologische Karten und Erläuterungen Nr. 158.
Mitteilungen. Bd. VIII, Heft 1, 2.
Naturforschende Gesellschaft:
Bericht. Bd. XXII, Heft 1, 2; Bd. XXIII, Heft 1.
Sitzungsberichte 1915, April und Juli.
Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz: Mitteilungen 205 bis 232, 234—300. Neue Folge Heft 1—9.
Friedberg, Landwirtschaftliche Winterschule: Bericht 1912.
Fulda, Bericht des Vereins für Naturkunde 1898/1909.
St. Gallen, Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft:
Mitteilungen 1917/18, 1919, 1920, 1921.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch Bd. LIV, 1914—1916; Bd. LV, 1917/18; Bd. LVI, I. Teil.

Genf, Soc. de Géograph. de Genève „Le Globe":
Mémoires. Tome LVI. 1917.
Bull. Tome 57.
Table des Matières des Volumes 1—50 (1860—1911). I. Memoirs. II. Bulletins.
Gera, Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: Jahresbericht 1912/13.
Gießen, Universität:
4 Dissertationen.
Akademisches Forstinstitut:
Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde:
Bericht der naturwissenschaftlichen Abteilung, Bd. VII, 1916—19; Bd. VIII, 1920—22.
Bericht der medizinischen Abteilung, Bd. XI, 1918; Bd. XII, 1919, Bd. XIII, 1921.
Görlitz, Naturforschende Gesellschaft: Abhandlungen. Bd. XXVIII. 1917.
Graz, Verein der Ärzte in Steiermark: Mitteilungen. LI., LII. Jahrg. 1915/16.
Greifswald, Geographische Gesellschaft: 16. Jahresbericht. 1916/17. Beiheft zum 16. Jahresbericht 17—38 und Beiheft 39, 1920—22.
Groß-Umstadt, Real- und landwirtschaftliche Schule: Jahresbericht 1911.
Güstrow, Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte: LXXII. Jahrg. 1918, II; LXXIII., 1919; LXXIV., 1921; LXXV., 1922.
Halifax, Nova Scot. Inst.: Proceedings and Transactions. Vol. XI. 1913.
Halle, Kaiserl. Leop.-Karol. Akademie der Naturforscher:
Zeitschrift „Leopoldina". LV, 4—12, 1919; LVI, 1—12; LVII, 1—12; LVIII, 1—6.
Abhandlungen, Nova Acta. Bd. 96^3, 98^1, 100^3. 1915.
Verein für Erdkunde: Mitteilungen. 39. Jahrgang. 1915—1919.
Hamburg, Deutsche Seewarte: Meteorolog. Jahrbuch. Jahrgang 43, 1920.
Geograph. Gesellschaft: Mitteilungen. Bd. XXXII, 1919; Bd. XXXIII, 1921.
Verein für naturwiss. Unterhaltung: Verhandlungen. XIV. Bd., 1909.
Hanau, Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde: Bericht X. 1909—31. IX. 1921.
Hannover, Naturhistorische Gesellschaft:
Jahresbericht 62—68. 1911/12—1917/18.
10. Nachtrag zum Katalog der Stadtbibliothek. 1914.
Niedersächsischer Geologischer Verein: 3. Jahresbericht. 1910.
Geographische Gesellschaft: XII. Jahresbericht. 1911.
Heidelberg, Naturhistorisch-medizinischer Verein: Verhandlungen, Neue Folge, Bd. XIV, H. 1; Bd. XV, H. 1.
Mitteilungen u. Arbeiten a. d. Geolog. pal. Institut d. Universität. Nr. 1, 5, 6, 8, 12a, 15, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 28, 29, 34, 36, 41, 42, 43; Neue Folge (seit 1915) 10, 14, 16, 17, 26, 28, 30—41, 47—50, 53—60, 63—70, 75, 80, 81.
Helsingfors, Société de Géograph. de Finlande: Fennia. Nr. 42; Meddelanden 1913—14, 1916—20.
Commission géologique de Finlande:
Kartbladet & Beskrifning Nr. 37. 1911.
Bulletin Nr. 31—52 u. Inhalts-Verzeichnisse Nr. 53, 54, 55.
Heppenheim, Landwirtschaftliche Winterschule: 18. Jahresbericht. 1912.

Hermannstadt, Siebenbürger Karpathen-Verein: Jahrbuch 35. 1922.
Siebenbürger Verein für Naturwissenschaften: Verhandlungen und Mitteilungen LVII. Bd. 1907.
Innsbruck, Naturwiss.-med. Verein: Bericht, 37. Jahrg., 1917/18, 1918/19, 1919/20.
Kassel, Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde:
1. Zeitschrift, Neue Folge, Bd. XLII, XLIII.
2. Mitteilungen. Jahrgang 1916/17, 1917/18, 1918/19, 1920/21.
Verein für Naturkunde: Abhandlung und Bericht 1916/19.
Verein für Erdkunde: 32.—34. Jahresbericht. 1916.
Karlsruhe, Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie:
Jahresbericht 1916.
Niederschlagsbeobachtungen 1908/09.
Ergebnisse der Untersuchungen der Hochwasserverhältnisse im deutschen Rheingebiet, VIII. Heft. 1908.
Naturwissenschaftlicher Verein: Verhandlungen. Bd. 19, 21, 22, 24—27.
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum für Kärnten: Jahrbuch, 29. Heft. „Carinthia". Mitteilungen, 109 u. 110 (29. u. 30. Jahrgang der Car.), 111 (31. Jahrg. d. Car.).
Kiel, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Bd. XVII, 1.
Kopenhagen, Meddelelser fra Dansk geologisk Forening, Nr. 15, 1909.
Königsberg, Preuß. physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften, Bd. LIX, 1918; LX, 1920; LXI/LXII, 1920/21; LXIII, 1922.
Kolozsvár, Mitteilungen aus der geologisch-mineralogischen Sammlung des Siebenbürgischen National-Museums: Bd. IV, Nr. 1, 1917.
Lausanne, Société Vaudoise des sciences nat.: Bull. Nr. 197, 198, 200—203.
Lawrence, Kansas University: Science-Bull. Vol. IX, 1—29; X, 1—15; XI, XII, 1, 2; XIII, 1—9.
Mineral Resources of Kansas, 1903/04.
Leiden, Nederlandsch aardrijkskundig Genootschap: Tijdschrift, Deel XXVI, 1909.
Leipzig, Sächs. geologische Landesuntersuchung:
Geolog. Karten, Blatt Nr. 64, 65, 100, 101, 102 (II. Aufl.) u. Erläuterungen.
Ezold, Die sächsischen Erdbeben 1907—1915.
Beck, Über Protothamnopteris Baldaufi.
Pitzsch, Die geologische Literatur über den Freistaat Sachsen 1870—1920.
Verein für Erdkunde:
Mitteilungen 1917—1919.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Bd. IX.
Lich, Landw. Winterschule: Bericht 1913.
Lima, Real Sociedad Geográfica:
Boletin, Sumario, Tomo XXIX, 3 u. 4, 1913.
Boletin, Revista, Tomo XII, 3 u. 4, 1912.
Cuerpo de Ingen. de Minas del Peru: Bol. Nr. 55, 1907; 82, 1916.
Linz, Verein für Naturkunde: 38. Jahresbericht, 1909.
Lissabon, Commissão de servico geologico: Communicações, Tomo VI, 1907.
Sociedade de Geográfico: Bol. XI, 1885.
London, Geological Society:
1. List of the geological Society, 1922.
2. Quaterly Journal, 279—312.
3. Geological Literature, 1913, 1914, 1921.

London, Royal geographical Society:
Geograph. Journal, Vol. XLIII, 5—6; XLIV, 1, 1914.
St. Louis, Academy of Science: Transactions, Vol. XXII, 3, 1913.
Lüneburg, Naturwissenschaftl. Verein: Jahresheft 21. 1918—1922.
Lüttich, Société géologique de Belgique:
Annales, Bd. XL, 1—3, 1914.
Mémoires, Tome III[1], 1914.
Publications relatives, Bd. XL, 5; XLI, 1, 1913.
Madison: Wisconsin geological and natural history Survey:
Bulletin: Scientific Series Nr. 12, 1920; 13, 1922.
Economic Series Nr. 17, 1915; 19, 1915; 20, 1915.
Educational Series Nr. 4, 1916; 5, 1915; 6, 1921.
Soil Series Nr. 2, 1913; 7, 1914; 27, 1921.
Madrid, Sociedad geográfica:
Annuario 1912.
Boletin: Summario, Tomo LXI, 1—4; LXII, 1—4; LXIII, 1, 2.
Revista, Tomo XVI, 1—12; XVII, 1—12; XVIII, 1—12; XIX, 1—12.
Magdeburg, Naturwissenschaftl. Verein: Abhandlungen u. Jahresbericht 1904—1907.
Museum für Natur- und Heimatkunde: Abhandlungen und Berichte, Bd. II, 1—3, 1912.
Mailand, Atti de la Società Italiana di Science naturali e del Museo Civico di Storia naturale: Vol. LIII, 1914.
Manchester, Geogr. Society: Journal XXIX, 3 u. 4, 1914.
Mannheim, Verein für Naturkunde: 56.—60. Jahresbericht. 1908.
Marburg, Gesellschaft für die gesamten Naturwissensch. Sitzungsbericht 1918, 1919, 1920, 1921.
Meißen, Naturwissensch. Gesellschaft „Isis": Mitteilungen, Heft 12, 1914.
Melbourne, Royal Society of Victoria:
Proceedings, Vol. XXII, 1909.
Transactions, Vol. IV, 1895.
Geological Survey of Victoria (Depart of Mines):
Bulletin, Nr. 30, 1914.
Annual Report, 1911.
Records, Vol. III, Part. 1, 1912.
Memoirs, Nr. 11, 1913.
Meriden, Connecticut Transact., Scientific Associat.:
Annual Address. Vol. VIII, 1898.
Metz, Verein für Erdkunde: Jahresbericht 1908/11.
Michelstadt, Landw. Winterschule: Jahresbericht 1912.
Milwaukee, Wisconsin nat. History:
Annual Report, 1, 7—12, 15, 17, 18, 37.
Bull. New. Ser., Vol. XIII, 4; Vol. III, 1—3; Vol. IV, 1, 2.
Geolog. Karten, Nr. 139, 1910.
Museum of the City: Bull. Vol. X, 3 u. 4, 1913.
Minneapolis, Geolog. a. nat. history Survey of Minnesota Geology:
Annual Report. Vol. V, 1895.
Montevideo, Museo Nacional: Anales, Tomo III, 1912.
Estadistico de la Republica Oriental del Uruguay: Anuaro, Tomo II, 1912.
Moskau, Soc. impérial des naturalistes: Bull. N. S., Tome XXVI, 1913.

München, Bayer. Oberbergamt; geognostische Abteilung:
Geologische Karten (Maßstab 1:25 000):
Blatt Mellrichstadt.
Maßstab 1:100 000 Donnersberg Nr. XXI m. Erl.
Geognostische Jahreshefte, Jahrg. 1916/17, 1918/19, 1920/21.
Berichte über den Stand der geolog. und agronom. Aufnahmen in Oberbayern und Unterfranken, 1913.
Geographische Gesellschaft: Mitteilungen, Bd. XII, Heft 1, 2. 1917.

Münster, Westfäl. Provinzialverein f. Wissensch. u. Kunst: Jahresb. 1917/18, 1918/19, 1919/20, 1920/21 u. 1921/22.

Neisse, Wissenschaftl. Gesellschaft „Philomathie": Bericht 37, 38.

New-York, Academy of Science:
Annals, Vol. XXIV, 171—443; XXV, 309—416; XXVI, 1—486; XXVII, 1—336; XXVIII, 1—200; XXIX, 1—139.
Memoirs, Vol. II, 1900.
American geograph. Soc.:
The geograph. Review. Mai 1919.
Bull. Vol. XLVIII, 4—12, 1915 u. Index z. Vol. XLVII.

Neuchâtel, Soc. neuchâteloise de Géographie: Bull. Tom. 28, 1919; 29, 1920; 30, 1921.

Nürnberg, Germanisches Museum:
Anzeiger. 1918, 1—4; 1919, 1—4; 1920; 1921.
Mitteilungen. 1916.
Kataloge. 1897.
Naturhistorische Gesellschaft:
Jahresbericht 1918, 1919, 1920, 1921.
Abhandlungen, XXI, Heft 3; XXII, Heft 1.
Mitteilungen 1912/13, 1 u. 2.

Odessa, Observatoire météorologique et magnétique de l'université imperiale à Odessa:
Annuaire 1912/13.
Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie. 1886/95.
Revue météorologique. 1904/05.

Offenbach, Verein für Naturkunde: 51.—53. Bericht. 1912.

Oppenheim, Realschule: Jahresbericht 1912.

Oldenburg, Statistische Nachrichten und statistisches Handbuch. 28. Heft.

Olmütz, Naturwissenschaftliche Sektion des Vereins „Botanischer Garten": Bericht III. 1912.

Osnabrück, Naturwissenschaftlicher Verein: 18. Jahresbericht. 1911—1920.

Paris, Société de Géographie:
Revue géogr. internationale. 1901.
Nouv. Dictionnaire de géogr. Bull. XVIII. 1904.
Bulletin 1908.
Compte rendu des scéances. 1899.

Passau, Naturhist. Verein: XXII. Bericht. 1912—1916.

St. Petersburg:
a) Comité géologique:
1. Mémoires: Nouv. Série Nr. 84—89, 93. 1914.
2. Bulletin. 1912, Nr. 9 u. 10; 1913, 1.

St. Petersburg, 3. Geologische Karten und Beschreibungen von:
Région aurifère de Léna. Lieferung VIII. 1913.
Région aurifère de l'Amor. „ XII. 1912.
Région aurifère de Jenissai. „ XII. 1913.
Région aurifère de la Zéla. „ III. 1913.
Région aurifère de la Sibirie. „ V. 1912.
Région aurifère de la Selemdja. „ II. 1912.
4. Carte géolog. détaillée: „Bassin houiller du Donetz". Blatt VII, 27, A 53 c, II. 1913.
b) Académie impériale des Sciences de St. Pétersbourg:
1. Mémoires. Nouv. Série Nr. 59. 1913.
2. Bulletin. 1914, Nr. 7—11.
3. Travaux de la Section géologique du Cabinet de sa Majesté. Vol. VIII. 1912.
4. Travaux du Musée géologique Pierre le Grand. Tome VII, 4. 1914.
c) Kaiserl. Russ. mineralog. Gesellschaft:
Verhandlungen, Bd. XLIX. 1912.
Materialien. Bd. XXV. 1912.
d) Observatoire physique central Nicolas:
Annales. 1908. II.
Philadelphia, Academy of natural Science: Proceedings. Vol. LV. 1912.
Geographical Society: Bull. Vol. XIV, 2. 1916. Vol. XV, 1. 1917.
Pittsburgh, Memoirs of the Carnegie Museum. Vol. II. 1905.
Pisa, Soc. Toscana di science naturali:
Memoirs. Bd. XXIX. 1914.
Process Verbali. XXII, 5 u. XXIII, 1 u. 2. 1914.
Prag, Naturw.-medizin. Verein: Zeitschrift „Lotos". Bd. 65, 1—10; 66, 1—5; 67/68; 69.
Preßburg, Verein für Natur- und Heilkunde: Bericht. N. F. XXIII. 1912.
Regensburg, Verein für Naturwissenschaft: XV. Bericht f. d. Jahre 1913—16.
Reichenberg, Verein für Naturfreunde: Mitteilungen. 43 u. 44 Jahrg.
Riga, Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins: LXI. 1913.
Arbeiten des Naturforscher-Vereins: N. F. XIII. Heft. 1899.
Rio de Janeiro, Observatorium imperial:
Annuarie 1914.
Revista. Vol. XI. 1912.
Ministerio da Agricultura, Industria e Commercio. Servicio geologico e mineralogico Monographias Vol. I, II. Bol. Nr. 1.
Rochester, Academy of Sciences: Proceedings. Vol. III. 1895.
Rom, R. Comitato geologico d'Italia:
Carta geologica 1:100 000 Nr. 5, 15, 27, 28, 41, 55, 67, 97. 1913.
Memorie descrittive della Carta geologica d'Italia. Volume XVI. 1914.
Bolletino. 1913/14, Fasc. 2.
R. Accademia dei Lincei:
Rendiconto. 1913. Vol. II.
Rendiconti. V. Ser. Vol. XXXI, Nr. 7—12.
Rostock, Geologische Landesanstalt: Mitteilungen, XXXII. 1920.
Geinitz, E. Geologie Mecklenburgs mit geolog. Übersichtskarte von Mecklenburg.
Geographische Gesellschaft: Mitteilungen. II. Jahrg. 1910.

Rouen, Soc. normande de Géogr.: Bulletin. 1911/12, 1912/13, 1913/14, 1914/15.
Salem, Essex County: Veröffentlichungen. 1905.
San Francisco, Geograph. Society Pacific:
Transactions and Proceedings. Vol. VI. 1907.
San José, Instituto meteorologico nacional: Boletin, Tomo VI. 1893.
Sendai, Tôhoku Imp. University. Science Report. Second Series: Vol. II, 1, 2; III, 1, 2; IV, 1, 2, 3; V, 1, 2, 3, 4; VI, 1; VII, 1.
Stockholm, Sveriges geologiska Undersökning:
Arsbok. 1918, 1919, 1920, 1921.
Afhandlingen. Serie Ca, Nr. 14, 15, 16, 18.
Geologische Karten nebst Beschreibungen. Serie Aa, Nr. 129, 136, 139, 145.
Serie Ba, 10.
Serie C, 140.
Serie D, 52.
Straßburg, Geologische Landesanstalt:
Abhandlungen, N. F., Heft 6. 1905.
Mitteilungen, Bd. XI, 1; Bd. XII, 1, 2.
Geologische Karten nebst Erläuterungen. 1906.
Meteorologischer Landesdienst:
Deutsches Meteorologisches Jahrbuch. 1911.
Monatliche Übersicht der Hauptstation für Erdbebenforschung. 1912.
Zentralbureau der internationalen seismologischen Assoziation:
Catalogue général. 1911.
Catalogue régional. 1911.
Katalog der registrierten seismischen Strömungen. 1911.
Gesellschaft für Erdkunde und Kolonialwesen:
Mitteilungen. 1914. 5. Heft.
Stuttgart, Württemb. Statistisches Landesamt:
Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. 1916, 2.
Statistisches Handbuch. Jahrg. 1912/13.
Deutsches meteorologisches Jahrbuch. 1912.
Württembergische Vierteljahrsb. für die Landesgeschichte. Heft 5. 1890.
Württemb. Statistisches Landesamt; geologische Abteilung:
Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:25 000, Blatt Nr. 67, 131, 175.
Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:50 000. Nr. 20 Bopfingen.
Mitteilungen Nr. 9. 1912.
Oberrhein. geol. Verein. N. F. Bd. VIII, IX, X, XI, XII.
Verein für vaterländ. Naturkunde. Jahreshefte. Jahrg. 74, 75, 76, 77, 78.
Sydney, Geological Survey of New South Wales (Depart. of Mines):
Geological Map of South Wales, Nr. 6. 1910.
Annual Report. 1912.
Mineral Resources, Nr. 17. 1913.
Records, Vol. X, Part. 2. 1912.
Memoirs geological, Nr. 5. 1912.
Memoirs Palaeontologie, Nr. 6. 1912.
Thorn, Kopernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst:
Mitteilungen. 27., 28., 29., 30. Heft.
Tokio, Journal of the College of Sciences: Vol. XXXIX, Art. 6, 1920; XLIV, Art. 1, 1922.
Tokio, National Researsch Council of Japan: Vol. I, Nr. 1. 2.

Trieste, Società adriatica di scienze naturali: Bol. XVIII. 1898.

Tübingen, Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte: XIII. Heft 1914.

Württembergische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Jahresbericht 1921.

Abhandlungen. Heft 2, 3, 4.

Ulm, Verein für Kunst und Altertum: Mitteilungen Nr. 21, 22.

Upsala, Geologisches Institut der Universität:

Akademische Abhandlungen. 1910.

Bulletin. Vol. XVI, XVIII.

Varsovie (Novo Alexandria), Annuaire géologique et minéralogique. 1910.

Victoria, Geological Survey (Depart. of Mines):

Annual Report. 1910.

Memoirs. Vol. IX. 1910.

Records. Vol. III. 1910.

Geological Maps. Blatt Murmuncu und Wacra. 1911.

Washington, Geological Survey:

Annual Report 33, 34. 1913.

World, Atlas of Commercial Geologie. Part I, Distribution of mineral Production. Part II, Water Power of the World.

Monographs, Nr. 53, 54.

Monograph Series Nr. 2.

Bulletins 1914. Nr. 541, 544, 549, 559—563, 565—570, 572, 573, 576—578, 580 F, H—P, 581 C, E, 582—584, 586—665, 667, 668—685, 687, 688, 690 A—F, 691 A—M, 693, 704, 706, 707, 710 A, 711 B, 713, 714, 715 K—M, 716 G, H, 719, 721, 722, 724, 725 A—I, 726 A—G, 730 A—C, 735 A—E, 736 A—C.

Professional Papers. Nr. 85—91, 93—99, 101—114, 120, 121, 123, 128 E, 129 A—I, 131 A.

Water Supply Paper Nr. 305, 306, 312, 321, 325, 326, 328—332, 335, 336, 338—438, 441, 445, 447, 449, 456, 459, 460, 463, 465, 466, 468, 471, 475—478, 481, 484, 485, 487, 489, 490 b, 500 a—c.

Geologische Karten: Atlas Nr. 200, 202—213.

Topographische Karten: Sending 39, 41—44.

Publications. New. Ser. Nr. 2. 1914.

Mineral Resources. 1913, I, 6—26; II, 17, 18, 20—31. 1914, I, II. 1915, I, 1—24, 26—28. 1915, II, 1—22, 24—35. 1916, I, II. 1917, I, 1—20, 22; II, 1—13, 15, 17—32. 1918, I, 1—3, 16—20, 30, 31. 1918, II, 3—6, 9, 35—37. 1919, I, 9—15, 21—29; II, 13—35. 1920, I, 1—32; II, 1—29, 33. 1921, I, 2—15, 26, 29; II, 1—23.

Smithsonian Institution:

Annual Report 1912.

Publikationen Nr. 2387—2389, 2398, 2457—2460, 2471, 2504, 2505, 2507, 2531, 2551, 2561, 2562, 2563, 2565, 2566, 2598, 2613—2615.

Bulletin 94, 102. Part. 1, 2, 3, 103, pages 525—612.

Yearbook of the Depart. of Agriculture. 1915.

Report of the Depart. of Agriculture. 1913 und 1914.

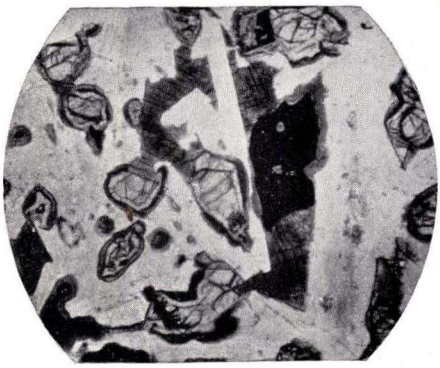
National Museum. Report. 1911.

Wellington, Report of the Mining Industry of New Sealand. 1892.
Wernigerode, Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes: Bd. XI. 1896.
Wien, Geologische Reichanstalt:
Jahrbuch. Bd. LXVI, Heft 1—4, 1916: Bd. LXVII, Heft 2—4; LXVIII, H. 1—4; LXIX, H. 1—4, General-Register d. Bände 51—60; LXX, H. 1—4; LXXI, H. 1—4; LXXII, H. 1, 2.
Abhandlungen. Bd. XXII, Heft 4, 1914; Bd. XXIII, Heft 1, 1914.
Verhandlungen 1918, 1—12; 1919, 1—12; 1920, 1—12, 1921, 1—12, 1922, 1—9.
Geologische Karten nebst Erläuterungen. Lieferung XIII. 1914.
Naturhistorisches Hofmuseum:
Annalen. Bd. XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV.
Geographische Gesellschaft:
Abhandlungen. Bd. VI. 1915.
Mitteilungen. Bd. LXII, Heft 2—11; LXIII, 7—12; LXIV, 1—12.
Zoologisch-botanische Gesellschaft:
Verhandlungen. Bd. LXVIII, LXIX, LXX.
Verein der Geographen an der Universität:
Bericht 41—47, 1914/15—1920/21.
Geologische Gesellschaft:
Mitteilungen. Bd. V—VIII; IX, 1, 2; XI; XII; XIII; XIV, H. 1—2.
Wiesbaden, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbuch 71, 72, 73, 74.
Winterthur, Naturwissenschaftl. Gesellschaft. Mitteilungen 1917/18, 1919/20.
Worms, Handelskammer: Bericht 1912.
Landwirtschaftliche Winterschule: Jahresbericht 1913/14.
Würzburg, Physikalisch-medizinische Gesellschaft:
Sitzungsbericht 1917, 1—9; 1918, 1—6; 1919, 1—7; 1920, 1—5.
Zürich, Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. Lieferung XX XXX , XLVI .
Geologische Karte. 1:100 000. Blatt VIII (2. Aufl.). 1914.
Geologische Karte. 1:50 000. Nr. 63, 84, 90 A. B, 95.
Geologische Karte. 1:25 000. 94 a.
Erläuterungen zu den geologischen Karten Nr. 19, 80, 83.
Geographisch-ethnographische Gesellschaft: Jahresbericht 1907/08.
Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte. Vierteljahreshefte: LXIII. Jhg. Heft 3 u. 4, LXIV, 1—4; LXV, 1—4; LXVI, 1—4; LXVII, 1—4.
Neujahrsblatt 1920, 1921, Nr. 123; 1922, Nr. 124.
Zwickau, Verein für Naturkunde: Jahresbericht. 40 und 41. 1912.



Aufgenommen von G. Klemm.

1



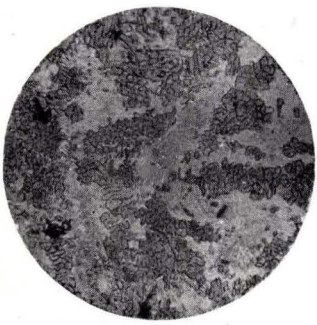
2



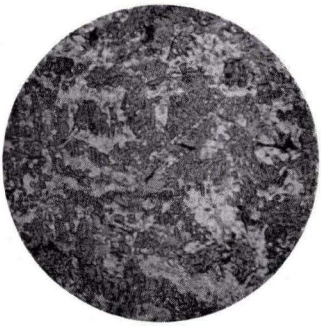
3



4



5



Aufg. von P. Ramdohr.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. – V. Folge. Heft 5. 1923.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

---

49. Band.

Januar bis Dezember 1919.

Enthaltend:
Die Nummern 993 bis 1000.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

Darmstadt 1919.

Hessischer Staatsverlag.

Preis 3 Mk. 50 Pf.

Die Veröffentlichungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik erscheinen als:

1. „Beiträge zur Statistik Hessens“ in zwanglosen Heften;
2. „Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik“ regelmäßig monatlich;
3. „Sondernummern“ der „Mitteilungen“.

Die „Mitteilungen“ werden — mit Ausnahme der „Sondernummern“ — der Darmstädter Zeitung kostenfrei beigelegt.

Die Hefte der „Beiträge“ und die Nummern der „Mitteilungen“ können einzeln zu dem jeweils festgesetzten Preis durch den Hess. Staatsverlag in Darmstadt bezogen werden. Auf die „Mitteilungen“ kann auch im Staatsverlag vorausbestellt werden.

Als **„Beiträge zur Statistik Hessens“** sind im Jahr 1919 erschienen:

Band 65, Heft 4: Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1915. Preis 80 Pf.

Band 65, Heft 5: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1918. Preis 2 Mk. 50 Pf.

„Sondernummern“ der „Mitteilungen“ erschienen in 1919 nicht.

Die Ergebnisse der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung und zur verfassunggebenden Volkskammer im Freistaat Hessen am 19. bezw. 26. Januar 1919, nach einzelnen Gemeinden und Stimmbezirken durch die Zentralstelle für die Landesstatistik in einem Heft zusammengestellt und durch Begleittext erläutert, sind 1919 im Hess. Staatsverlag erschienen und zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. zu beziehen.

Inhaltsverzeichnis.

Einen Gesamtüberblick über die laufenden Veröffentlichungen unseres Amtes gibt das systematische Inhaltsverzeichnis des 47. Bandes der „Mitteilungen" 1917.

Seite

Anbauflächen und Ernteerträge 1918 110
Beitreibung der direkten Steuern 1916 und 1917 . . . . . 87, 191
Bibliotheken 1918/19 . . . . . 101, 112
Blindenanstalten 1919/20 175
Brände, Gebäude- 1918 und Brandversicherung 1918 192
Brückengeld 1918 184
Bürgerschulen, höhere 1919 172
Chemische Untersuchungen von Nahrungsmitteln usw. 1918 156
Einkommensteuer, die nur der Gemeinde-E. unterworf. Pers. nebst Steuer 1918 . 96
Einkommensteuererklärungen 1918 96
Einkommen- und Vermögenssteuer, Strafverfahren 1917 95
Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken und Städten, vergleichende Uebersicht für 1918 gegen diejenige für 1917 88
Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken für 1918 . . . 90
Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1918 92
Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1918 . . 94
Einwohnerzahlen, vorläufige, der hess. Gemeinden nach der Volkszählung am 8. Oktober 1919 166
Ernteerträge 1918 110
Evangelische Kirche, Statistik 1915 bis 1918 165
Feuerversicherung, Gebäude- 1918 192
Feuerversicherung, Mobiliar- 1917 und 1918 158
Finanzämter, dienstl. Arbeiten 1917 122
Fortbildungsschulen 1918/19 174
Gebäude-Brände und -Brandversicherung 1918 192
Genossenschaften, eingetragene, am 1. Januar 1918 und 1919 . . . . . 17,9 60
Gestorbene siehe Todesfälle, Kriegsverluste.
Gewerbliche Unterrichtsanstalten 1914/15 bis 1918/19 176
Güterverkehr in den Häfen 1918 157
Gymnasien 1919 172
Hafenverkehr 1918 157
Hagelschäden 1918 119
Handelsrealschule 172
Hof- und Landesbibliothek Darmstadt 1918/19 112
Hundesteuer 1918 133
Kirche, evangelische, Statistik 1915 bis 1918 165
Knaben- und Mädchenschulen, höhere 1919 172
Kreisausschuß-Sitzungen und verhandelte Gegenstände 1915 bis 1918 . . . 154
Kriegsverluste, die hessischen und deutschen, einst und jetzt 190
Landesmuseum Darmstadt, Besuch 1918/19 118
Landes-Universität Gießen, Besuch 1914 bis 1919 171
Landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten 1919/20 185
Landwirtschaftsschule 1919 172
Lehrerinnenseminare 1919/20 . . . . . 172, 175
Lehrerseminare 1919/20 175
Mädchenschulen, höhere 1919 172
Meteorologische Beobachtungen im Jahr 1914 72
Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins usw., März bis November 1919
81, 97, 113, 129, 133, 145, 149, 161, 177
Mobiliar-Feuerversicherung 1917 und 1918 158
Nationalversammlung, verfassunggebende deutsche, Wahlen zur, am 19. Januar 1919 . . . . . 85, 117, 118
Oberrealschulen 1919 172

Seite

Obstbau-Fachschule 1919/20 185
Obsternte 1918 144
Pädagogischer Kursus 1919 175
Pflegekinder unter 6 Jahren 1917 137
Private Versicherungsunternehmungen 1916 142
Privatschulen 1919 175
Progymnasien 1919 172
Provinzialausschuß-Sitzungen und verhandelte Gegenstände 1915 bis 1918 [Berichtigung siehe unten] 153
Prüfungen an den höheren Lehranstalten 1918/19 173
Realgymnasien 1919 172
Realschulen 1919 172
Säuglingssterblichkeit, die Ermittelung in Kriegszeiten 181
Säuglingssterblichkeit 1906 bis 1918 184
Säuglingssterblichkeit 1910 bis 1918 185
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1914 bis 1918 119
Schulstatistik 1919/20 172
Sparkassen 1917 104
Staatseisenbahnbesitz, Ertrag des hessischen für das Rechnungsjahr 1916 . . 80
Staatshaushalt 1917 1
Staatshaushalts-Ergebnisse 1916 und -Voranschlag für 1918 80
Staatsschuld und Staatsvermögen am 1. April 1917 78
Studentinnen an der Landes-Universität Gießen und an der Techn. Hochschule Darmstadt 1914 bis 1919 171
Studienanstalten 1919 172
Taubstummen- und Blindenanstalten 1919/20 175
Techn. Hochschule Darmstadt, Besuch 1914 bis 1919 . . . . . 170, 171
Todesfälle nebst den Todesursachen bei der Zivilbevölkerung nach Monaten in den Kreisen, Sept. 1918 bis August 1919 . . . 76, 102, 138, 140, 186, 188
Todesfälle der Kriegsteilnehmer 190
Universität Gießen, Besuch 1914 bis 1919 171
Universitätsbibliothek Gießen 1918/19 101
Vermögenssteuer, Strafverfahren 1917 95
Vermögenssteuer siehe Einkommensteuer.
Versicherungsunternehmungen, private 1916 142
Viehstand 1883 bis 1. März 1919 120
Viehzählung am 4. Dez. 1918 108
Volkskammer, verfassunggebende in Hessen, Wahlen zur, am 26. Januar 1919 . 85
Volksschulen 1919 174
Volksschullehrerinnenseminar 1919/20 5
Volkszählung vom 8. Oktober 1919, vorläuf. Einwohnerzahlen der Gemeinden . 166
Vorschulen 1919 173
Vorseminare 1919/20 175
Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung und zur verfassunggebenden Volkskammer Hessens am 19. bezw. 26. Jan. 1919 85, 117, 118
Wandergewerbe 1918 117
Wasserstände 1918 . . . . . 149, 158
Web-, Wirk- und Strickwaren, Regelung des Verkehrs in Hessen, August 1916 bis Dezember 1918 75
Weinbau und Weinernte 1918 101
Weinbau-Fachschule 1919/20 185
Zwangserziehung 1917 160

Berichtigung.

In Nr. 998, Seite 153, „Uebersicht über die Zahl und Art der in den Jahren 1915 bis 1918 bei den Provinzialausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände" treten an Stelle der veröffentlichten die folgenden Zahlen in der 4. Spalte „Verhandelte Sachen ohne kontradiktorisches Verfahren":

Oberhessen Jahr 1915 statt 1 = 238
zusammen » » » 209 = 446.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis dieser Nummer 2 Mark.)

Nr. 993. Januar 1919.

Die Ergebnisse des hessischen Staatshaushalts 1917.

Bearbeitet im Ministerium der Finanzen von Geh. Oberfinanzrat Balser.

Wie die Staatshaushaltsergebnisse der vorhergehenden Kriegsjahre, so können auch die des Rechnungsjahres 1917 (1. April 1917 bis 31. März 1918), dessen Rechnungswesen Ende September 1918 abzuschließen war, nur eine knappe Darstellung erfahren. Auch diese muß sich im wesentlichen auf die ziffermäßige Weiterführung der Uebersichten mit kurzen Erläuterungen beschränken. Dabei ist, was die Verhältnisse unserer Finanzwirtschaft und die hierfür gültigen Vorschriften allgemein anlangt, auf frühere Bearbeitungen*) zu verweisen.

Der **Hauptvoranschlag für das Rechnungsjahr 1917** war der zweite, der unter der Herrschaft der Kriegsverhältnisse aufzustellen war (auf 1915 wurde bekanntlich der Voranschlag 1914 mit entsprechenden Ergänzungen erstreckt). Denn auch für den Fall, daß im Laufe des Jahres 1917 der Frieden eingetreten wäre, hätte mit den stärkeren Ein- und Nachwirkungen des Kriegs gerechnet werden müssen. Jedenfalls mußte die gesamte Veranschlagung unter der Unsicherheit aller Erwartungen leiden. Doch konnte man sich nach Lage der Dinge eine günstige Einwirkung der Kriegsverhältnisse auf die Eisenbahnüberschüsse versprechen, die infolge des äußerst lebhaften Güter- und Personenverkehrs bereits 1916 nach Abzug von Verzinsung und Tilgung einen Reinertrag von 4,1 Millionen Mark abgeworfen hatten. Er wurde für 1917 auf den gleichen Betrag veranschlagt. Aber auch aus anderen Einnahmequellen waren bei dem durch die Kriegsverhältnisse wieder stark gesteigerten Wirtschaftsleben erhebliche Mehreinnahmen zu erwarten, so bei den Holzgeldern und insbesondere bei den direkten Steuern, bei denen allerdings vor allem die Erhöhung der Sätze für die Einkommens- und Vermögenssteuer im Jahre 1916 in Rechnung gesetzt werden konnte. Trotz der Erhöhung der Ausgaben, mit der auf manchen Gebieten zu rechnen war, durfte daher mit einer Verringerung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung auf rd. 1,9 Millionen Mark gerechnet werden gegen 2,1 Millionen Mark im Voranschlag 1916. Er hatte durch den Restestock Deckung zu finden.

*) Vergl. Nr. 986 der Mitteil. 1918, S. 1.

Zu erwähnen bleibt die Aenderung in der Form des Hauptvoranschlags von 1917 an. Er bestand bis dahin aus einem Hauptteil mit den Kapiteln, über die die Hauptstaatskasse Rechnung stellt, und einem Anlagenband, der die Kapitel mit besonderer Rechnungsstellung durch andere Kassen enthielt. Durch sachliche Gesichtspunkte, wie etwa die größere oder geringere Wichtigkeit der einzelnen Kapitel, war diese Trennung nicht begründet. Die sämtlichen Kapitel wurden nunmehr in einem Band vereinigt unter kürzerer Fassung und stärkerer Zusammendrängung zur besseren Ausnutzung des Raumes und unter Verweisung allzu umfangreicher Erläuterungen in besondere Uebersichten, die den Landständen und den an den betreffenden Kapiteln besonders Beteiligten zur Verfügung stehen.

Der **Rechnungsabschluß 1917** weist buchmäßig unter Einschluß der Einnahme- und Ausgabereste der besonderen rechnungspflichtigen Kassenverwaltungen ein Mehr der Einnahmen über die tatsächlichen Ausgaben von 808 065,67 ℳ auf. Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Ausgaberückstände der Hauptstaatskasse mit 14 327,22 ℳ ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 793 738,45 ℳ. Das vorgenannte Mehr der Einnahme von 808 065,67 ℳ besteht aus einem Kassenvorrat von 372 847,11 ℳ, der zur Bestreitung von Ende 1917 noch unverbrauchten Bewilligungen zu dienen hatte; ferner aus Einnahmerückständen aus dem Jahre 1917 im Betrage von 435 218,56 ℳ, wobei die Einnahme- und Ausgaberückstände der vorerwähnten rechnungspflichtigen Kassen einbegriffen sind. Der Abschluß der Staatsrechnung ist buchmäßig stets so zu gestalten, daß diese beiden Posten als rechnungsmäßiger Ueberschuß, hier des Jahres 1917, erscheinen und als „Reste aus früheren Jahren" in die Rechnung des folgenden Jahres 1918 — in den Voranschlag allerdings erst des übernächsten Jahres 1919 — übergehen können; denn es müssen die Deckungsmittel für die Ende 1917 noch vorhandenen offenen Kredite in dem Rechnungswesen der späteren Jahre zur Verfügung stehen, und diesen müssen ferner die noch rückständigen Einnahmen aus einem früheren Jahre zugute kommen. Das tatsächliche oder innere Ergebnis des Staatshaushalts ist sonach in jenem rechnungsmäßigen Ueberschuß in keiner Weise zu erblicken. Wohl aber beeinflußt er jenes bis zu gewissem Grade, da sich der Betrag eines wirklichen Ueberschusses oder Fehlbetrags u. A. auch nach der Summe berechnet, die als rechnungsmäßiger Ueberschuß zu erscheinen hat.

Das tatsächliche Ergebnis des Staatshaushalts findet in einem wirklich vorhandenen Ueberschuß oder Fehlbetrag seinen Ausdruck. Die formelle Ordnung, die dem hessischen Finanzwesen durch die geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere das Schuldentilgungsgesetz vom 17. Juli 1912 und das Mantelgesetz vom 21. März 1914 gegeben wurde, macht in Hinsicht auf diese wirklichen Ueberschüsse oder Fehlbeträge bekanntlich einen scharfen Unterschied.

Die Einnahmen und Ausgaben, die mit dem Staatseisenbahnbesitz zusammenhängen (hessischer Anteil aus den Ueberschüssen der Eisenbahngemeinschaft, besondere hessische Ausgaben, Verzinsung und Tilgung der Eisenbahn- und der übrigen Staatsschuld, soweit sie gesetzlich aus den Eisenbahneinnahmen zu bestreiten sind) werden besonders behandelt und in besondere Beziehung zu dem Ausgleichs- und Tilgungsstock gesetzt. Die Einnahmen und Ausgaben der gesamten übrigen laufenden Verwaltung dagegen finden ihren Ausgleich in dem Restestock (I) derart, daß er die sich dort tatsächlich ergebenden Ueberschüsse aufzunehmen und wirkliche Fehlbeträge zu decken hat; das letzte u. U. mit Unterstützung eines dritten Stockes, des Restestockes II, der unter bestimmten Voraussetzungen aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock abgezweigt und gespeist

wird. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß das wirkliche innere Ergebnis des Staatshaushalts sich erst aus der Beziehung der laufenden Staatsrechnung zu den drei genannten Vermögensstöcken, und zwar als diejenige Summe eines wirklichen Gesamtüberschusses oder Gesamtfehlbetrags entwickelt, die aus der Bewegung in den drei genannten Vermögensstöcken, d. h. aus Zuführungen an sie und Entnahmen aus ihnen zu berechnen ist.

Vor Feststellung dieses Gesamtergebnisses sei zunächst die Entwickelung der genannten Vermögensstöcke im einzelnen nachgewiesen.

Der **Ausgleichs- und Tilgungsstock**, der durch das Schuldentilgungsgesetz vom 12. Juli 1912 begründet wurde, trat mit Wirkung vom 1. April 1913 ab an die Stelle des alten Ausgleichsfonds. Er ist bestimmt, die Reineinnahmen aus den Staatseisenbahnen aufzunehmen, die von dem hessischen Anteil an den Gemeinschaftsüberschüssen nach Deckung der auf dem Eisenbahnbesitz ruhenden Ausgaben, Lasten und Schuldzinsen und der gesetzlichen Schuldentilgung verbleiben, insoweit diese aus den Eisenbahnüberschüssen zu bestreiten ist. Andererseits hat der genannte Vermögensstock zur Bestreitung der laufenden Staatsausgaben jährlich den festen Betrag von 2 Millionen Mark beizusteuern. Mit diesem festen Jahreszuschuß ist danach die laufende Verwaltung von dem Schwanken der Eisenbahneinnahmen infolge der Wirtschaftskonjunktur unabhängig gemacht, wie es bereits durch den alten Ausgleichsfonds geschah. In Jahren höherer Eisenbahnüberschüsse werden die vorbezeichneten Eisenbahnreineinnahmen den der Staatskasse zu gewährleistenden Betrag von 2 Millionen Mark übersteigen, so daß der Bestand des Ausgleichs- und Tilgungsstockes einen Zuwachs erhält; umgekehrt werden in ungünstigeren Jahren zur Auffüllung des Betrages von 2 Millionen Mark Entnahmen aus dem Vermögensstock notwendig sein.

Um der laufenden Verwaltung die Jahresrente von 2 Millionen Mark bei den Schwankungen der Eisenbahneinnahmen zu sichern, hielt das Schuldentilgungsgesetz einen Höchstbestand des Ausgleichs- und Tilgungsstocks von 8 Millionen Mark für ausreichend. Jeder weitere Zuwachs soll daher in einen besonderen Vermögensstock, den Restestock II abgeführt werden. Dieser Stock hat nach dem Mantelgesetz vom 21. März 1914, durch das die neuen Besoldungsgesetze verabschiedet wurden, die Bestimmung, dem Restestock (I) (s. u.) Fehlbeträge der laufenden Verwaltung decken zu helfen. Zu diesem Zwecke sind aus ihm der laufenden Verwaltung Jahreszuschüsse zu leisten, die mit 300 000 ℳ in 1914 zu beginnen und jährlich um 100 000 ℳ bis zur Höhe von 800 000 ℳ zu steigen haben.

Zusammenfassend werden also durch die Bestimmungen über den Ausgleichs- und Tilgungsstock und den Restestock II die Deckung der auf dem Eisenbahnbesitz ruhenden Lasten, Zinsen und Tilgungsbeträge vorweg durch die Eisenbahnüberschüsse gesichert, der laufenden Verwaltung, unberührt durch die Konjunkturschwankungen, eine feste Jahresrente aus dem Eisenbahnbesitz gewährleistet und es werden, insoweit diese Zwecke gesichert erscheinen, die Eisenbahnreinerträge darüber hinaus für den laufenden Bedarf der Staatsrechnung zur Verfügung gehalten.

Die Entwickelung des Ausgleichs- und Tilgungsstockes (sowie des Restestockes II) geht aus der Uebersicht auf S. 4/5 hervor. Der aus dem alten Ausgleichsfonds übergehende Restebestand von 6,7 Millionen Mark wuchs bereits durch das günstige Ergebnis 1913 über den gesetzlichen Höchstbetrag von 8 Millionen Mark um die Summe von rd. 619 484 ℳ hinaus, sodaß mit dem letztgenannten Betrag der Restestock II zu begründen war. Im ersten Kriegsjahr 1914 sanken durch die plötzliche Unterbindung des Verkehrs die Eisenbahnreinerträge derart, daß sie nicht nur nicht im Stande waren, die der laufenden Verwaltung zustehende feste Rente von 2 Millionen Mark zu decken, sondern sogar um rd. 2,2

Entwickelung von Ausgleichsfonds

Voranschlag.

Ausgleichsfonds:

1911. Der Voranschlag rechnete mit der Erschöpfung.
1912. Zuführung . . . . . 1 432 000 ℳ

Ausgleichs- und Tilgungsstock:

1913. Zuführung: Eisenbahnreinertrag nach Verzinsung und Tilgung .	4 059 461	»
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000	»
	2 059 461	»
Kriegsjahre		
1914. Zuführung: Eisenbahnreinertrag nach Verzinsung und Tilgung .	4 485 016	»
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000	»
	2 485 016	»
1915. Zuführung: Eisenbahnreinertrag nach Verzinsung und Tilgung .	4 485 016	»
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000	»
	2 485 016	»
1916. Zuführung: Eisenbahnreinertrag nach Verzinsung und Tilgung .	3 061 786	»
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000	»
	1 061 786	»
1917. Zuführung: Eisenbahnreinertrag nach Verzinsung und Tilgung .	4 122 432	»
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000	»
	2 122 432	»

Millionen Mark hinter dem Betrag zurückblieben, der für die Zinsen und Lasten auf dem Eisenbahnbesitz erforderlich wurde. Danach waren dem Stock insgesamt 4,2 Millionen Mark zu entnehmen. Die außerordentlich lebhafte Verkehrssteigerung in den folgenden Kriegsjahren änderte das Bild. Schon in 1915 war, um der laufenden Verwaltung 2 Millionen Mark zu sichern, nur eine Entnahme von rd. 380 235 ℳ notwendig, das weit günstigere Ergebnis 1916 ermöglichte sogar darüber hinaus wieder einen Zuwachs des Bestands um 2,1 Millionen Mark. Auch für 1917 hatte der Voranschlag, wie eingangs erwähnt, einen weiteren Zuwachs um 2,1 Millionen Mark vorgesehen. Die Entwickelung hat dieser Erwartung nicht recht gegeben. Die Eisenbahnüberschüsse sind, trotz der bedeutenden Tariferhöhungen, in 1917 erheblich zurückgegangen, besonders veranlaßt durch die gewaltige Steigerung der sachlichen Ausgaben (Kohlen, Betriebsstoffe und -mittel), sowie des persönlichen Bedarfs (Kriegsteuerungszulagen). Die Reineinnahme Hessens blieb daher wiederum hinter dem Bedarf für die Zinsen und Lasten, und zwar um den Betrag von 847 584 ℳ zurück, der — neben der festen Jahresrente von 2 Millionen Mark — dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zu entnehmen war. Ihm fiel weiter ein Betrag von 200 000 ℳ zur Last als nachträgliche Abführung an den Restestock (I) aus der ermäßigten

und von Ausgleichs- und Tilgungsstock.

Rechnung.

	Ausgleichsfonds:		
	Stand Ende 1910		2 337 390,12 ℳ
1911.	Zuführung:		+ 1 938 326,66 »
1912.	Zuführung:		+ 2 427 093,00 »
	Stand Ende 1912		6 702 809,78 »
	Ausgleichs- und Tilgungsstock:		
	Grundstock: Restbestand des Ausgleichsfonds (s. o.)		6 702 809,78 »
1913.	Zuführung:	3 916 673,89 ℳ	
	an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »	+ 1 916 673,89 »
	Stand Ende 1913		8 619 483,67 »
	ab an Restestock II		— 619 483,67 »
	bleibt der gesetzliche Höchstbestand von		8 000 000,00 »
1914.	Zuführung:	0	
	an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 ℳ	
	Vorläufige weitere Entnahme als Zuschuß zur Deckung der Zinsen u. Lasten auf dem Eisenbahnbesitz, vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915	— 2 234 642,59 »	— 4 234 642,59 »
	Stand Ende 1914		3 765 357,41 »
1915.	Zuführung:	1 619 765,38 ℳ	
	an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »	— 380 234,62 »
	Stand Ende 1915		3 385 122,79 »
1916.	Zuführung:	4 118 031,41 ℳ	
	an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »	+ 2 118 031,41 »
	Stand Ende 1916		5 503 154,20 »
1917.	Zuführung:	0	
	an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 ℳ	
	Entnahme als Zuschuß zur Deckung der Zinsen und Lasten auf dem Eisenbahnbesitz	— 847 584,19 »	
	Weitere Entnahme als nachträgliche Abführung an den Restestock (I) aus der ermäßigten Schuldentilgung für 1916 nach Art. 13, Abs. 3 des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912	— 200 000,00 »	— 3 047 584,19 »
	Stand Ende 1917		2 455 570,01 »

Schuldentilgung für 1916. Gegenüber der im Voranschlag vorgesehenen Zuführung an den Stock von 2,1 Millionen Mark wurde danach eine Entnahme von insgesamt 3 047 584 ℳ erforderlich, woraus sich gegenüber dem Voranschlag, wie gegen das Vorjahr die bedeutende Verschlechterung des Ergebnisses um rd. 5,1 Millionen Mark ergibt. Der Bestand des Ausgleichs- und Tilgungsstockes ist dadurch Ende 1917 auf 2 455 570 ℳ herabgemindert worden. Er wird damit nicht entfernt ausreichen, um den gewaltigen Ausfall an Eisenbahnreineinnahmen zu decken, der für 1918 zu erwarten ist. Es werden alsdann der laufenden Verwaltung, worüber später zu reden sein wird, ganz bedeutende Beträge für die Verzinsung der Eisenbahnschulden zur Last bleiben und anderweite Deckung erfordern.

Der Bestand des Restestocks II von 619 484 ℳ wurde durch die Zuschüsse an die laufende Verwaltung von 300 000 ℳ in 1914 und 319 484 ℳ in 1915 schnell und vollständig erschöpft. Nach der oben gegebenen Entwickelung des Ausgleichs- und Tilgungsstockes, insbesondere nach den weiteren Aussichten hierfür ist nicht damit zu rechnen, daß der Restestock II in absehbarer Zeit wieder für die ihm zugedachten Aufgaben in Betracht kommt.

Der **Restestock (I)** bildet den allgemeinen Ausgleich für die gesamten übrigen Staatseinnahmen und -ausgaben, die nicht nach gesetzlicher Vorschrift mit dem Ausgleichs- und Tilgungsstock in Beziehung stehen. In diesem Sinne bestimmt die Anmerkung zu Kap. 1 des Hauptvoranschlags, daß von 1910 ab aus dem Ausgleich jener Einnahmen und Ausgaben, je nachdem, ein Ueberschuß oder Fehlbetrag derart zu berechnen ist, daß für den Rechnungsabschluß der im Eingang besprochene rechnungsmäßige Ueberschuß verbleibt. Bei Ueberwiegen der Einnahmen ist der hiernach berechnete wirkliche Ueberschuß dem Restestock (I) zuzuführen, während der sich bei einer Mehrausgabe berechnende wirkliche Fehlbetrag ihm zu entnehmen ist.

Infolge der Steuererhöhung im Jahre 1910 und der nachfolgenden günstigen Entwickelung der Staatseinnahmen flossen danach, wie die Uebersicht auf S. 6/7 zeigt, dem Restestock namhafte Beträge zu. Damit wurde bewußt Vorsorge getroffen für die Deckung von Fehlbeträgen bei Verschlechte-

Entwickelung

	Voranschlag.	
1910.		—
1911.	Zuführung: Ueberschuß	2 070 274,41 ℳ
1912.	Zuführung: Ueberschuß	2 175 673,94 »
1913.	Zuführung: Ueberschuß	2 074 682,00 »
	Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	323 752,00 »
Kriegsjahre		
1914.	Zuführung: Ueberschuß	2 614 347,00 »
	Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	269 654,00 »
1915.	Zuführung: Ueberschuß	2 429 621,00 »
	Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	269 654,00 »
1916.	Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags	2 102 219,00 »
1917.	Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags	1 948 114,00 »

*) Nach den Uebergangsvorschriften in Art. 13 des Tilgungsgesetzes für 1913—1917; in der Rechnung 1916 als Nachzahlung einer zu gering berechneten Tilgungsermäßigung in 1913, in der Rechnung 1917 desgl. aus 1915 und 1916.

rung der Verhältnisse, insbesondere auch für die Befriedigung der Ansprüche, die aus der vorläufigen Regelung der Beamten- und Lehrergehalte von 1912 ab und aus der endgültigen Besoldungsreform von 1914 ab zu erwarten war. Daraus ergab sich von den genannten Jahren an (vgl. die Uebersicht) neben der Zuführung des voranschlagmäßigen Ueberschusses die Entnahme des Mehrbedarfs der laufenden Verwaltung. Von 1913 an waren dem Stock nach der Uebergangsvorschrift in Art. 13 des Schuldentilgungsgesetzes die Ersparnisse aus der Ermäßigung der gesetzlichen Schuldentilgung für die Jahre 1913—1917 zuzuführen. Der ansehnliche Bestand von 9,8 Millionen Mark, zu dem der Restestock Ende 1913 gelangt war, erfuhr indessen durch die Fehlbeträge der Kriegsjahre 1914 und 1915 die starke Herabminderung auf 4,6 Millionen Mark, wobei allerdings nach dem Finanzgesetz für 1915 die Kriegsfehlbeträge dieser beiden Jahre nachträglich aus Anleihen gedeckt und dem Restestock wieder gutgebracht werden sollen. Die lebhafte, zuletzt fast überstürzt zu nennende Steigerung des

des Restestocks.

Rechnung.		
1910. Zuführung: Rechnungsüberschuß		2 060 079,67 ℳ
1911. Zuführung: Ueberschuß	2 070 274,41 ℳ	
Rechnungsüberschuß darüber hinaus .	+ 1 836 702,93 »	+ 3 906 977,34 »
Stand Ende 1911		5 967 057,01 »
1912. Zuführung: Ueberschuß	2 175 673,94 ℳ	
ab Zuschuß zur Deckung des laufenden Staatsbedarfs**)	— 49 732,62 »	+ 2 125 941,32 »
Stand Ende 1912		8 092 998,33 »
1913. Zuführung: Ueberschuß	2 074 682,00 ℳ	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	+ 348 933,64 »	
ab Zuschuß zur Deckung des laufenden Staatsbedarfs**)	— 741 956,92 »	+ 1 681 658,72 »
Stand Ende 1913		9 774 657,05 »
1914. Zuführung: Ueberschuß	2 614 347,00 ℳ	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	—	
ab vorläufige Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915 .	— 4 441 584,68 »	— 1 827 237,68 »
Stand Ende 1914		7 947 419,37 »
1915. Zuführung: Ueberschuß	2 429 621,00 ℳ	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	+ 162 281,58 »	
ab vorläufige Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915 . .	— 5 927 151,36 »	— 3 335 248,78 »
Stand Ende 1915		4 612 170,59 »
1916. Zuführung: Ueberschuß	1 029 607,73 ℳ	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	+ 28 129,77 »	+ 1 057 737,50 »
Stand Ende 1916		5 669 908,09 »
1917. Zuführung: Ueberschuß	6 330 940,87 ℳ	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung 7461,96 ℳ + 200 000 ℳ*) . .	+ 207 461,96 »	+ 6 538 402,83 »
Stand Ende 1917		12 208 310,92 »

**) Veranlaßt durch den Mehrbedarf der Besoldungsaufbesserung.

Wirtschaftslebens in den weiteren Kriegsjahren hat ferner eine so bedeutende Entwickelung auch der Staatseinnahmen gezeigt, daß dem Restestock bereits 1916 wieder rd. 1,1 Millionen Mark, im abgeschlossenen Jahr 1917 sogar die außerordentlich hohe Summe von 6,5 Millionen Mark zugeführt werden konnte, in beiden Jahren einschließlich der Ersparnisse aus der Ermäßigung der gesetzlichen Schuldentilgung, die in früheren Jahren dem Restestock zu wenig zugeführt, ihm daher nachträglich gutzubringen waren (vgl. die Fußnote zu der Uebersicht). Der Voranschlag 1917 hatte dem gegenüber mit einem zwar gegen 1916 verringerten, aber immer noch erheblichen Fehlbetrag von 1,9 Millionen Mark gerechnet, so daß im Gegensatz zu der Veranschlagung das Ergebnis eine Verbesserung um rd. 8,4 Millionen Mark, gegen das Vorjahr eine solche von 5,4 Millionen Mark aufweist. Der Bestand des Restestockes belief sich danach Ende 1917 auf die bedeutende Höhe von 12,2 Millionen Mark. Im wesentlichen auf dieser günstigen Gestaltung konnte die Bewilligung der bedeutenden Kriegsteuerungszulagen für die Beamten, Lehrer, Bedienstete und Arbeiter für die Jahre 1917 und 1918 zunächst ohne die Befürchtung einer zu starken Belastung der

Rechnungsjahr	Voranschlag.			
	Eigentlicher Abschluß, von 1911 ab in Verbindung mit „Nachträge“ und Restestock ℳ		Ausgleichsfonds, von 1913 ab Ausgleichs- u. Tilgungsstock ℳ	
1901/02	Fehlbetrag:	2 197 654,37	. . . . .	. . . . .
1902/03	»	671 028,24	. . . . .	. . . . .
1903/04	»	2 360 061,42	. . . . .	. . . . .
1904	»	1 070 421,26	Zuführung:	150 000 . . . . .
1905	»	752 838,37	»	680 000 . . . . .
1906	»	781 729,18	»	1 033 800 . . . . .
1907	»	—	»	1 483 300 . . . . .
1908	»	—	»	1 277 300 . . . . .
1909	»	1 058 382,26	Entnahme:	1 905 800 . . . . .
1910	»	—	»	1 059 920 . . . . .
1911	Ueberschuß:	2 070 274,41	»	996 817 . . . . .
1912	»	2 175 673,94	»	204 921 . . . . .
			Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
1913	»	2 398 434,00	Zuführung:	2 059 461 . . . . .
Kriegsjahre				
1914	»	2 884 001,00	»	2 485 016 . . . . .
1915	»	2 699 275,00	»	2 485 016 . . . . .
1916	Fehlbetrag:	2 102 219,00	»	1 061 786 . . . . .
1917	»	1 948 114,00	»	2 122 432 . . . . .

Staatsfinanzen begründet werden. Besorgniserregend bleibt allerdings, wenn die seitherigen hohen Einnahmen des Staates aus Holzgeldern, Eisenbahnüberschüssen und vielleicht auch Steuern demnächst wieder einen derartigen Rückgang aufweisen sollten, daß der bedeutend erhöhte Aufwand des Staates an sachlichen und persönlichen Kosten, vor allem auch an Schuldzinsen, daraus keine Deckung mehr findet und die im Restestock vorhandenen Rücklagen vielleicht sehr rasch ihrer Erschöpfung entgegen gehen. —

Faßt man nunmehr die vorstehend im Einzelnen dargelegte Bewegung in den 3 Sondervermögensstöcken zusammen, wie sie durch die Entwickelung der Staatsfinanzen bedingt war, so wird man zu einem ziffermäßigen Bild für das tatsächliche **Gesamtergebnis** des Staatshaushalts kommen. Hierzu dient die Zusammenstellung auf S. 8/9, die sich des Zusammenhangs wegen auch auf die früheren Jahre erstreckt. Dabei führt sie für den nunmehrigen Ausgleichs- und Tilgungsstock bis 1912 den Ausgleichsfonds, für den Restestock (I) bis 1909 die „Vermögensreste" auf, denen ebenfalls die Aufgabe zufiel, Fehlbeträge in der laufenden Verwaltung zu decken und ihre Ueberschüsse aufzunehmen.

Rechnungsjahr	Ergebnis.		
	Eigentlicher Abschluß, von 1910 ab ausgedrückt durch den Restestock	Ausgleichsfonds, von 1913 ab Ausgleichs- u. Tilgungsstock	Restestock II
	ℳ	ℳ	ℳ
1901/02	Fehlbetrag: 1 141 521,99		
1902/03	» 270 933,24		
1903/04	» 1 189 371,89	Zuführung: 1 140 072,07	
1904	» 1 096 102,56	» 973 751,13	
1905	» 635 561,71	» 1 880 822,40	
1906	» 178 852,39	» 1 924 841,89	
1907	Ueberschuß: 40 685,83	Entnahme: 593 413,43	
1908	Fehlbetrag: 621 007,07	» 2 360 355,29	
1909	» 1 167 486,57	» 1 124 956,15	
	Restestock:		
1910	Zuführung: 2 060 079,67	Zuführung: 496 627,50	
1911	Zuwachs: 3 906 977,34	Zuwachs: 1 938 326,66	
1912	» 2 125 941,32	» 2 427 093,00	
	Stand: 8 092 998,33	. . . . . 6 702 809,78	
		(Grundstock für den) Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
1913	Zuwachs: 1 681 658,72	Zuwachs: 1 916 673,89	Zuführung aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock: 619 483,67
		ab an Restestock II: —619 483,67	
	Stand: 9 774 657,05	. . . . . 8 000 000,00	. . . . . 619 483,67
1914	Vorläufige Entnahme: —1 827 237,68	Vorläufige Entnahme: —4 234 642,59	Entnahme: —300 000,00
	Stand: 7 947 419,37	3 765 357,41	319 483,67
1915	Vorläufige Entnahme: —3 335 248,78	Entnahme: —380 234,62	Entnahme: —319 483,67
	Stand: 4 612 170,59	. . . . . 3 385 122,79	. . . . . —
1916	Zuwachs: 1 057 737,50	Zuwachs: 2 118 031,41	—
	Stand: 5 669 908,09	. . . . . 5 503 154,20	. . . . . —
1917	Zuwachs: 6 538 402,83	Entnahme: —3 047 584,19	—
	Stand: 12 208 310,92	. . . . . 2 455 570,01	. . . . . —

Danach ist das wirkliche Ergebnis des hessischen Staatshaushalts:

1901/02:	ein	Fehlbetrag	von . . .	1 141 521,99 ℳ
1902/03:	„	„	„ . . .	270 933,24 „
1903/04:	„	„	„ . . .	49 299,82 „
1904:	„	„	„ . . .	122 351,43 „
1905:	„	Ueberschuß	„ . . .	1 245 260,69 „
1906:	„	„	„ . . .	1 745 989,50 „
1907:	„	Fehlbetrag	„ . . .	552 727,60 „
1908:	„	„	„ . . .	2 981 362,36 „
1909:	„	„	„ . . .	2 292 442,72 „
1910:	„	Ueberschuß	„ . . .	2 556 707,17 „
1911:	„	„	„ . . .	5 845 304,00 „
1912:	„	„	„ . . .	4 553 034,32 „
1913:	„	„	„ . . .	3 598 332,61 „
1914:	„	Fehlbetrag	„ . . .	6 361 880,27 „
1915:	„	„	„ . . .	4 034 967,07 „
1916:	„	Ueberschuß	„ . . .	3 175 768,91 „
1917:	„	„	„ . . .	3 490 818,64 „

Kapitel	Die Ergebnisse bei	1913 gegen das Ergebnis 1912		1914 gegen das Ergeb 1913	
		Verbesserung ℳ	Verschlechterung ℳ	Verbesserung ℳ	Verschl terur ℳ
2—6	Domänen des Großh. Hauses . . .	—	8 851,30	189 217,43	—
7—9	Staatsdomänen ohne Staatseisenbahnen .	45 815,02	—	—	215 9
10	Staatseisenbahnen	—	1 245 311,41	—	7 081 7
11	Lotterie	—	577,51	—	469 2
12	Direkte Steuern, Regalien, Indirekte Auflagen und Einnahme aus verschiedenen Quellen ohne Stempel	1 233 016,78	—	—	273 8
12	Stempel	—	94 389,49	—	1 168 7
13—22	Landstände und Staatsministerium . .	—	32 459,59	22 198,51	—
23—87	Ministerium des Innern	—	442 284,80	—	147 1
88—97	» der Justiz	—	102 681,56	—	157 6
98—113	» » Finanzen	226 236,29	—	85 397,29	—
114	Ausleihen und Staatsschuld	—	429 263,64	853 481,08	—
115	Pensionen	—	174 083,65	—	475 4
116	Verhältnis zum Reich	115 296,86	—	—	373 4
116b	Nachträge	—	—	—	—

Dabei soll die Zusammenstellung auf S. 10/11 den Gang dieser Entwickelung nachweisen, ausgedrückt je durch die Verbesserung oder Verschlechterung gegen das Vorjahr.

Die weiteren Uebersichten auf S. 12 und 13 dagegen bringen den Stand, d. h. die tatsächliche Höhe der Abschlußziffern für die Hauptarten der Einnahmen und Ausgaben, und zeigen gleichzeitig, welchen Anteil diese an den gesamten Staatseinkünften und Aufwendungen haben. Wir gewinnen damit einen Ueberblick über den Gesamtbedarf der Staatswirtschaft unter Gegenüberstellung der Gesamtheit der Deckungsmittel hierfür. Aus dem Vergleich muß wiederum ein Gesamtüberschuß oder ein Gesamtfehlbetrag als das wirkliche und innere Ergebnis des Staatshaushalts hervorgehen, wie er gemäß der zur Zeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen seinen ziffermäßigen Ausdruck findet in den Beziehungen der Staatsrechnung zu den oben genannten 3 Vermögens-Sonderstöcken, d. h. in Zuführungen an sie oder in Entnahmen aus ihnen. Zu der Uebersicht auf S. 12 sei bemerkt, daß

Schon die flüchtige Betrachtung dieser Ziffern zeigt den Einfluß, den die Entwickelung der wirtschaftlichen und in den letzten Jahren auch der politischen Verhältnisse auf die der Staatsfinanzen hatte und haben mußte. Sind doch vor allem die Staatseinnahmen, insbesondere die aus den Domänen, Eisenbahnen und Steuern in ganz außerordentlichem Maß jenen Einwirkungen unterworfen. Um diese Einflüsse im einzelnen und ihre Bedeutung für das gesamte Staatshaushaltsergebnis genauer erkennen zu lassen, soll zunächst in zwei weiteren Uebersichten die Entwickelung der Haupteinnahmequellen und der hauptsächlichsten Staatsausgaben und ihrer Abschlußziffern auf eine Reihe von Jahren dargestellt werden.

1915		1916		1917			
gegen das Ergebnis 1914		gegen das Ergebnis 1915		gegen das Ergebnis 1916		gegen den Hauptvoranschlag 1917	
Verbesserung ℳ	Verschlechterung ℳ	Verbesserung ℳ	Verschlechterung ℳ	Verbesserung ℳ	Verschlechterung ℳ	Verbesserung ℳ	Verschlechterung ℳ
—	783 749,70	1 058 394,21	—	3 799 161,14	—	4 348 403,19	—
9 555,78	—	86 482,76	—	83 298,36	—	149 383,84	—
45 741,61	—	2 812 013,21	—	—	5 891 845,74	—	6 334 170,42
74 388,54	—	—	251 228,65	40 591,51	—	—	135 832,23
—	1 423 980,19	4 435 065,50	—	4 655 457,26	—	3 997 858,50	—
—	1 381 370,02	191 813,85	—	692 954,48	—	467 639,25	—
35 946,06	—	—	3 523,40	—	4 790,02	170 059,02	—
78 744,03	—	—	206 128,57	—	2 707 805,13	—	1 291 292,43
—	30 323,20	3 434,93	—	—	604 796,25	188 406,46	—
48 731,62	—	—	190 492,80	—	195 260,63	—	51 536,76
—	1 983 158,13	—	284 280,31	1 263 824,79	—	2 210 588,49	—
64 440,83	—	—	156 249,19	—	51 803,48	—	124 560,73
91 151,03	—	2 903,25	—	—	104 615,06	—	28 103,09
—	—	—	200 000,00	—	13 046,74	1 953,26	—

sich dort der „Wirtschaftsbedarf“ im einzelnen darstellt in den Abschlußziffern bei den „Etats der Zuschüsse“, d. h. den nach Abzug gegenüberstehender Einnahmen dem Staat zur Last bleibenden reinen Aufwendungen für die einzelnen Staatsaufgaben; die „Deckungsmittel“ dagegen sind die reinen Staatseinnahmen in den „Etats der Ueberschüsse“ nach Abzug gegenüberstehender Ausgaben. (S. Uebersicht auf S. 13.)

Wegen der Gestaltung des gesamten Staatshaushaltsergebnisses in den früheren Jahren unter der Einwirkung der wirtschaftlichen Verhältnisse und etwaiger finanzpolitischer Maßnahmen darf auf die früheren Bearbeitungen verwiesen werden. Von 1910 an zeigt sich nach den Ziffern der Tabellen auf S. 10 in steigenden Gesamtjahresüberschüssen die Einwirkung der Steuererhöhung des Jahres 1910, die unter dem Eindruck der vorhergehenden schlechten Wirtschaftsjahre mit ihren gewaltigen Ausfällen an Eisenbahneinnahmen erfolgte, sowie der Einfluß der nachfolgenden glänzenden Wirtschaftsentwickelung. Der gesamte Jahresüberschuß stieg danach bis auf 5,8 Millionen Mark (1911). Es folgte der un-

Kapitel	Hauptabteilungen	Tatsächlicher, d. h. nicht durch gegenüberstehende Einnahmen gedeckter **Wirtschaftsbedarf (Zuschüsse)**														
		1913			1914			1915			1916			1917		
		ℳ	v. H. der Summe	Auf den Kopf der Bevölkerung ℳ	ℳ	v. H. der Summe	Auf den Kopf der Bevölkerung ℳ	ℳ	v. H. der Summe	Auf den Kopf der Bevölkerung ℳ	ℳ	v. H. der Summe	Auf den Kopf der Bevölkerung ℳ	ℳ	v. H. der Summe	Auf den Kopf der Bevölkerung ℳ
	Allgemeine Staats- und Finanzverwaltung:															
13	Landstände	—			*123 607,40*			*115 128,89*			*113 934,93*			*125 485,68*		
14—22	Staatsministerium	—			*357 101,22*			*329 633,67*			*334 351,03*			*327 590,30*		
23—34	Ministerium des Innern (Abschnitt 1 und 2)	—			*2 662 344,97*			*2 623 925,21*			*2 661 687,31*			*2 943 352,61*		
61—68	Hinterbliebenen-Fürsorge, Unterstützungs- und Versicherungswesen (ohne Kapitel 63: Armenpflege)	—			*159 844,45*			*164 735,07*			*211 173,92*			*184 887,71*		
98—113	Ministerium der Finanzen	—			*1 669 445,95*			*1 620 714,33*			*1 811 207,33*			*2 006 467,76*		
115	Pensionen	—			*4 503 732,89*			*4 439 292,06*			*4 595 541,25*			*4 647 344,73*		
		9 035 891,05	22,95	7,05	9 476 076,88	23,50	7,39	9 293 429,23	22,93	7,25	9 727 895,57	23,34	7,58	10 235 128,79	23,05	7,92
88—97	Rechtspflege	3 357 825,01	8,53	2,62	3 515 524,02	8,72	2,74	3 545 847,22	8,75	2,76	3 542 412,29	8,50	2,77	4 147 208,54	9,34	3,24
35	Kirchen	486 799,84	1,24	0,38	486 130,78	1,21	0,38	483 567,23	1,19	0,38	483 749,54	1,16	0,38	483 854,43	1,09	0,38
36—45	Schulen	7 072 158,39	17,96	5,52	7 057 392,08	17,50	5,50	6 949 010,24	17,15	5,41	7 093 171,09	17,02	5,53	9 069 368,02	20,42	7,09
46—52a	Kunst und Wissenschaft	344 186,60	0,87	0,27	335 907,98	0,83	0,26	305 213,81	0,75	0,24	334 368,20	0,81	0,26	341 358,68	0,77	0,26
53—60	Oeffentliche Gesundheitspflege	915 378,97	2,33	0,71	776 385,18	1,93	0,61	786 396,43	1,94	0,61	751 053,65	1,81	0,58	1 013 946,17	2,28	0,78
63	Armenpflege	117 016,00	0,30	0,09	117 016,00	0,29	0,09	136 178,00	0,34	0,11	136 178,00	0,33	0,10	136 178,00	0,30	0,11
69—75a	Landwirtschaft	859 192,80	2,18	0,67	1 179 767,41	2,93	0,92	860 856,44	2,13	0,67	943 408,07	2,26	0,74	1 067 060,20	2,40	0,85
76	Bergbau	16 971,77	0,02	0,01	13 410,82	0,03	0,01	11 980,15	0,02	0,01	12 262,53	0,03	0,01	13 328,17	0,03	0,01
77	Kunststraßenwesen	1 239 437,39	3,15	0,97	1 183 881,38	2,94	0,92	1 195 174,84	2,95	0,94	1 106 822,60	2,66	0,86	1 122 609,19	2,52	0,87
78—79	Handel	39 380,00	0,10	0,03	41 320,00	0,10	0,03	46 302,50	0,14	0,04	46 254,50	0,11	0,03	48 898,20	0,11	0,04
80—87	Gewerbe	326 027,26	0,83	0,25	300 232,71	0,74	0,23	271 549,81	0,67	0,21	260 888,89	0,62	0,21	323 982,05	0,71	0,25
114	Staatsschuld	14 037 974,30[1]	35,65	10,95	13 533 426,86	33,57	10,56	15 354 303,41[2]	37,91	11,97	15 772 735,53[3]	37,84	12,30	14 529 578,55[4]	32,72	11,36
116	Verhältnis zum Reich	1 085 985,19	2,76	0,85	1 459 473,31	3,62	1,14	1 268 322,28	3,13	0,99	1 265 419,03	3,03	1,00	1 370 034,09	3,09	1,07
116 b	Nachträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200 000,00	0,48	0,16	213 046,74	0,48	0,17
1	Rechnungsrest in Verbindung mit „Reste aus vorder. Jahren“	444 879,12	1,13	0,35	843 040,18	2,09	0,67	—	—	—	—	—	—	303 450,77	0,69	0,24
	zusammen	39 379 103,69	100,00	30,72	40 318 985,59	100,00	31,45	40 508 131,59	100,00	31,59	41 676 619,49	100,00	32,51	44 419 030,59	100,00	34,64

[1]) Darunter die Tilgung in der nach Art. 13 des Tilgungsgesetzes um 348 933,64 ℳ verminderten Höhe.

Kapitel	Hauptabteilungen	Tatsächliche, d. h. nach Abzug gegenüberstehender Ausgaben verbleibende **Deckungsmittel** (**Ueberschüsse**)									
		1913		1914		1915		1916		1917	
		ℳ	v. H. der Summe	ℳ	v. H. der Summe	ℳ	v. H. der Summe	ℳ	v. H. der Summe	ℳ	v. H. der Summe
2—6	Domänen des Großh. Hauses (nach Abzug der Lasten, Zivilliste usw.)	1 552 742,11	3,60	1 741 959,54	5,10	958 209,84	2,63	2 016 604,05	4,50	5 815 765,19	12,14
7—9	Staatsdomänen ohne Staatseisenbahnen	493 099,11	1,15	277 157,94	0,81	286 713,72	0,78	373 196,48	0,83	456 494,84	0,95
10	Staatseisenbahnen . . .	16 851 673,75	39,22	9 769 920,50	28,79	15 115 662,11	41,44	17 927 675,32	39,97	12 035 829,58	25,12
11	Lotterie	804 168,09	1,87	334 966,37	0,98	809 354,91	2,22	558 126,26	1,24	598 717,77	1,25
12	Steuern, Indirekte Auflagen usw.	23 275 753,24	54,16	21 833 100,97	64,32	19 027 750,76	52,17	23 654 630,11	52,74	29 003 041,85	60,54
1	Reste aus vorderen Jahren, nach Abzug des buchmäßig erforderlichen Rechnungsrestes . . .	—	—	—	—	275 473,18	0,76	322 156,18	0,72	—	—
	Summe der Deckungsmittel . .	42 977 436,30	100,00	33 957 105,32	100,00	36 473 164,52	100,00	44 852 388,40	100,00	47 909 849,23	100,00
	Summe des Bedarfs (s. oben) . .	39 379 103,69		40 318 985,59		40 508 131,59		41 676 619,49		44 419 030,59	
	sonach tatsächlich:										
	Mehrdeckung (**Ueberschuß**) . .	**3 598 332**,61		—		—		**3 175 768**,91		**3 490 818**,64	
	Mehrbedarf (**Fehlbetrag**) . . .	—		**6 361 880**,27		**4 034 967**,07		—		—	
	Hieraus folgt:	Zuwachs		Entnahme		Entnahme		Zuwachs		Zuwachs	
	bei Restestock (I) . . .	1 681 658,72		1 827 237,68		3 335 248,78		1 057 737,50		6 538 402,83	
	Restestock II (Gesetz vom 30. März 1915) . . .	—		300 000,00		319 483,67		—		—	
	Ausgleichsfonds . .	—		—		—		—		—	
	Ausgleichs- u. Tilgungsstock	1 916 673,89		4 234 642,59		380 234,62		2 118 031,41		Entnahme 3 047 584,19	
	Summe w. o.	3 598 332,61		6 361 880,27		4 034 967,07		3 175 768,91		3 490 818,64	

vermeidliche Rückschlag in den beiden ersten Kriegsjahren mit 6,4 und rd. 4 Millionen Mark Fehlbetrag. Bereits bei der Besprechung der Sondervermögensstöcke war darauf hinzuweisen, wie durch die gesteigerte Kriegstätigkeit der Industrie, sowie die dort, wie in der Landwirtschaft erzielten hohen Verdienste auch die Staatseinnahmen wieder einen bedeutenden Aufschwung nahmen, sodaß sich bereits 1916 wieder ein Gesamtüberschuß von 3,2 Millionen, im letztabgeschlossenen Rechnunsjahr 1917 ein Gesamtüberschuß von 3,5 Millionen Mark, also eine weitere nicht unerhebliche Verbesserung gegen das Vorjahr ergeben hat. Auch gegenüber dem Voranschlag, nach dessen Ziffern ein Gesamtüberschuß von 0,2 Millionen Mark zu erwarten war, stellte sich damit die erhebliche Verbesserung von 3,3 Millionen Mark heraus.

Sehr beachtlich ist indessen, wie sich dieser **Gesamtüberschuß 1917 von rd. 3,5 Millionen Mark** im Gegensatz zu dem des Vorjahrs zusammensetzt. Damals kam er mit zusammen 3,2 Millionen Mark zum Ausdruck als ein Zuwachs zum Ausgleichs- und Tilgungsstock von 2,1 Millionen Mark und als solcher zum Restestock von rd. 1,1 Millionen Mark. Es wiesen also sowohl die Eisenbahneinnahmen, deren Ausfall für den erstgenannten Vermögensstock maßgebend ist, wie die übrigen Quellen der Staatseinnahmen, von deren Ergebnis die Beziehungen zum Restestock abhängig bleiben, unter dem Einfluß des gesteigerten Wirtschaftslebens eine ziemlich gleichartige Aufwärtsbewegung nach, in der nicht ungesundes und bedenkliches zu erblicken war. Anders im Rechnungsjahr 1917. Der Betrag des Gesamtüberschusses von 3,5 Millionen Mark (Tabelle S. 10) drückt sich nach der Uebersicht auf S. 9 rechnerisch aus durch einen allerdings ganz bedeutenden Zuwachs zu dem Restestock, wie er mit 6,5 Millionen Mark bis dahin noch nicht gekannt wurde, vermindert jedoch um eine Entnahme von rd. 3 Millionen Mark aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock. Das bedeutet bei den nicht aus dem Eisenbahnbesitz herrührenden Staatseinnahmen nicht nur die Fortdauer, sondern eine weitere Steigerung, die in dem alles Erwarten übertreffenden Maß allerdings die Merkmale einer sich überstürzenden Konjunktur in sich schließt; bei den Eisenbahneinnahmen dagegen bereits tatsächlich einen bedeutenden Rückschlag, wie er sich für 1918 in einem für Staatsfinanzen und allgemeines Wirtschaftsleben gleich furchtbaren Maße fortsetzen wird.

Die Uebersichten auf S. 10/11 und 12/13 lassen erkennen, worauf die Ursachen dieser Bewegungen im einzelnen zurückzuführen sind.

Was den Zuwachs zu dem Restestock von 6,5 Millionen Mark anlangt, so zeigen jene Uebersichten über den Gang und den Stand der Staatseinnahmen und -ausgaben, die nicht mit dem Eisenbahnbesitz in Beziehung stehen, wie es in erster Linie die Einnahmen aus den Domänen sind, die den Schwankungen der Wirtschaftskonjunktur unterliegen. Die Holzerlöse sind ganz und gar hiervon abhängig. Da sie erst ein Jahr nach der Holzverwertung eingehen, so zeigt z. B. erst die Verschlechterung in 1915 gegen das Vorjahr um rund dreiviertel Millionen Mark den Rückschlag aus dem Kriegsausbruch mit den Stockungen in Handel und Wandel, während der schließlich bis zur Ueberstürzung lebhafter werdende Wirtschaftsverkehr der weiteren Kriegsjahre auch bei den Domänen zum Ausdruck kommt durch Verbesserung der Abschlüsse gegen das Vorjahr um rd. 1 Million Mark in 1916, und im Jahre 1917 sogar um 3,8 Millionen Mark. Diese außerordentliche Ueberschußsteigerung ist auf die Preissteigerung in diesem Jahr für die Kriegslieferungen zurückzuführen. Ihre Bedeutung für die Staatsfinanzen zeigt sich darin, daß der Ueberschuß aus Domänen, der früher 4—5 v. H. der gesamten Deckungsmittel betrug, in 1917 mit 5,8 Millionen Mark auf rd. 12 v. H. hiervon gestiegen ist (vgl.

Uebersicht S. 13). Auch gegen die Veranschlagung haben die Domänen rd. 4,3 Millionen Mark mehr geliefert. Eine ähnliche Entwickelung weisen die Stempelerträge auf. Auch hier brachten die beiden ersten Kriegsjahre infolge Ruhens des Verkehrs ganz bedeutende Ausfälle gegen die Vorjahre (1,2 und 1,4 Millionen Mark), mit Wiederansetzen insbesondere der Güterumsätze verbesserten sich die Erträge um 0,2 Millionen Mark in 1916 und weiter in 1917 um 0,7 Millionen Mark, ohne daß damit allerdings die früheren Rückgänge entfernt wieder ausgeglichen wären. Auch bei den direkten Steuern hatte sich durch mancherlei plötzliche Einkommensstockungen in den beiden ersten Kriegsjahren ein erheblicher Ertragsrückgang (zusammen 1,7 Millionen Mark) gegen 1913 ergeben. 1916 setzt, schon infolge Erhöhung der Steuersätze, aber auch durch die Einkommensverbesserung in vielen Bevölkerungskreisen infolge der Kriegsverhältnisse eine starke Aufwärtsbewegung im Abschluß um 4,4 Millionen Mark ein, der im letzten Jahre eine weitere von 4,7 Millionen Mark folgt. Die Ueberschüsse aus Steuern und indirekten Auflagen (einschließlich Stempel) sind damit von 23,7 Millionen Mark in 1916 auf rd. 29 Millionen Mark gestiegen und liefern 60,54 v. H. aller Deckungsmittel. Hierin zeigt sich ohne weiteres, welche ganz besondere Bedeutung der Verbesserung gerade dieser Erträge für die Staatsfinanzen beizumessen ist.

Ganz bedeutend ist allerdings gleichzeitig das Anwachsen des Staatsbedarfs. Obwohl auch im Jahre 1917 namhafte Ersparnisse eintraten, wie z. B. durch die zahlreichen Kriegseinberufungen unter Kürzung der Gehalte um einen Teil der Offiziersbezüge, sowie durch die Notwendigkeit, Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten an staatlichen Bauten und Anlagen wegen des Mangels an Arbeits- und Betriebsstoffen und Arbeitskräften zu unterlassen, ist der Wirtschaftsbedarf in vielen Verwaltungszweigen ganz erheblich gestiegen, wie die Uebersicht auf S. 12 deutlich erkennen läßt. Dies ist vor allem auf die Kriegsteuerungszulagen zurückzuführen, die im Laufe des Jahres 1917 an Beamte, Lehrer, Bedienstete, Ruhgehaltsempfänger und Hinterbliebenen verliehen wurden und die bereits in diesem Jahr einen Aufwand von rd. 3 800 000 ℳ erforderten. Hiergegen verschwindet z. B. die Aufbesserung in den regelmäßigen Bezügen der Staatsdienstanwärter, die, abgesehen von den Teuerungszulagen bereits im Voranschlag mit 165 000 ℳ vorgesehen war. Die außerordentliche Steigerung der vorerwähnten Staatseinnahmen hat allerdings die Bedarfserhöhung mehr als ausgeglichen und den mehrgenannten Betrag von 6,5 Millionen Mark als Zuführung an den Restestock ermöglicht. Der Ueberschuß der laufenden Staatsverwaltung, soweit sie nicht mit dem Eisenbahnbesitz in Beziehung steht, weist insgesamt eine Verbesserung von rd. 5,5 Millionen Mark gegen das Vorjahr auf, in welchem dem Restestock nur rd. 1,1 Millionen Mark zugeflossen waren, sowie die bedeutende Verbesserung um 8,5 Millionen Mark gegen den Voranschlag, der noch mit einem Fehlbetrag, also einer Entnahme aus dem Restestock von 1,9 Millionen Mark gerechnet hatte.

Wie der Umschlag der Wirtschaftskonjunktur, der auf jede starke Aufwärtsbewegung zu folgen pflegt, bereits in 1917 auf die Eisenbahneinnahmen und damit auf den Ausgleichs- und Tilgungsstock gewirkt hat, ist aus den Uebersichten auf S. 10/11, 13 und S. 4/5 zu entnehmen. Auch hier hatte das erste Kriegsjahr mit dem plötzlichen Stocken des Verkehrs nach der Mobilmachung den gewaltigen Rückschlag der Erträge um rd. 7,1 Million Mark gebracht, der aber in den beiden folgenden Jahren durch den außerordentlich lebhaften Verkehr nicht nur ausgeglichen, sondern darüber durch Verbesserungen von 5,3 und 2,8 Millionen Mark übertroffen wurde. Das Jahr 1917 aber hat wieder ein Sinken der Hessen verbleibenden Eisenbahnüberschüsse um 5,9 Millionen Mark ge-

bracht. Diese Ueberschüsse, die in den letzten Jahren rd. 40 v. H. der gesamten Deckungsmittel ausmachten, sind damit auf rd. 25 v. H. hiervon gesunken. Es ist dies ein schwerer Schlag für die hessischen Finanzen. Bei Besprechung des Ausgleichs- und Tilgungsstocks auf S. 4 und 5 wurde schon erwähnt, daß der gesunkene Reinertrag nicht einmal ausreichte, die auf dem Eisenbahnbesitz ruhenden Schuldzinsen zu decken. Hierfür mußten noch 847 584 ℳ dem Stock entnommen werden neben der festen Jahresrente von 2 Millionen Mark, die die laufende Verwaltung zu beanspruchen hat und die danach ebenfalls keine Deckung aus den Eisenbahnerträgen finden konnte. Für die Schuldentilgung, soweit sie nach der gesetzlichen Bestimmung auf die Eisenbahnüberschüsse begründet ist, boten sich ebenfalls keine Mittel, sie mußte daher insoweit unterbleiben. Die Gesamtentnahme von rd. 3 Millionen Mark aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock stellt eine Verschlechterung um 5,1 Millionen Mark gegen das Vorjahr dar, worin dem Stock 2,1 Millionen Mark zugeführt werden konnten, und die gleiche Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag, der für 1917 ebenfalls mit einer Zuführung in dieser Höhe gerechnet hatte.

Auf den vorerwähnten Ausfall der gesetzlichen Schuldentilgung durch Eisenbahnüberschüsse ist schließlich noch zum größten Teil die Minderbelastung aus dem Anleihedienst zurückzuführen, die aus den bekannten Uebersichten auf S. 10/11 und 13 mit 1,3 Millionen Mark gegen das Vorjahr und mit 2,2 Millionen Mark gegen den Voranschlag zu entnehmen ist; eine Verbesserung des Abschlusses, die danach weder auf erfreuliche Umstände begründet, noch als günstig für die innere Entwickelung aufzufassen ist.

Insgesamt macht sich (vgl. Uebersicht S. 12) trotz dieser namhaften Minderausgabe ein erhebliches Anwachsen des gesamten staatlichen Wirtschaftsbedarfs von 41,7 Millionen Mark in 1916 auf 44,4 Millionen Mark im letzten Rechnungsjahr bemerkbar. Der Grund ist im wesentlichen in dem vorerwähnten Bedarf für die Kriegsteuerungszulagen (rd. 3,8 Millionen Mark) zu suchen. Erfreulich ist das noch stärkere Ansteigen der gesamten Deckungsmittel von 44,9 Millionen Mark in 1916 auf 47,9 Millionen Mark, das trotz des Rückgangs der Eisenbahnerträge um 5,9 Millionen Mark infolge der bedeutenden Mehreinnahmen aus Steuern und Domänen möglich war. Aus dem Vergleich der beiden Hauptziffern ergibt sich der Gesamtüberschuß von rd. 3,5 Millionen Mark als Ergebnis des Staatshaushalts, wie er bereits auf S. 8/9 und 10 nachgewiesen war im Zusammenwirken der Zuführung an den Restestock (6,5 Millionen Mark) mit der Entnahme aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock (rd. 3 Millionen Mark).

Schon weil dieses Gesamtergebnis des Staatshaushalts nicht unerheblich günstiger ist, als im Vorjahr (Ueberschuß 3,2 Millionen Mark), mag es äußerlich als gut, vielleicht als glänzend erscheinen; und doch kann es, wie bereits angedeutet, nicht ungetrübt befriedigen.

Zwar muß dankbar anerkannt werden, wie die hessischen Staatsfinanzen die tiefen Einwirkungen eines Weltkrieges bis dahin gut überstanden haben, ohne daß dem Volk für die Wirtschaft des Staates während des Krieges größere Lasten zugemutet werden mußten, als die verhältnismäßig geringe Steuererhöhung im Jahre 1916. Und doch galt es dabei, im hessischen Finanzwesen den bedeutenden Einnahmeausfällen stand zu halten, wie sie die beiden ersten Kriegsjahre brachten und die umso empfindlicher wirken mußten, als die Durchführung einer geregelten gesetzlichen Schuldentilgung und der Besoldungsreform erhöhte Ansprüche an die Staatskasse stellten. Die Fehlbeträge jener beiden Jahre mit zusammen 10,4 Millionen haben denn auch die Vermögensreserven, die dank der günstigen finanziellen Entwickelung der vorhergehenden Jahre mit zusammen 18,4 Millionen Mark in den 3 Sondervermögensstöcken als Ausgleich für schlechtere Zeiten

angesammelt werden konnten, bis Ende 1915 auf rd. 8 Millionen Mark verringert (vgl. Uebersicht S. 8/9). Doch bildeten diese sorgsam geschaffenen und zusammengehaltenen Vermögensreserven immer noch die feste Grundlage für eine befriedigende Weiterentwickelung des hessischen Finanzwesens. Durch die rechtzeitige mäßige Steuererhöhung im Jahre 1916, die erfreuliche Entwickelung der steuerlichen Leistungsfähigkeit allgemein im Zusammenhang mit den Kriegsverhältnissen, sowie die Einwirkung der Kriegskonjunktur auf die Staatseinnahmen aus Domänen und Eisenbahnen konnten sich diese Reserven bis Ende 1916 wieder auf 11,2 Millionen Mark auffüllen und bis Ende 1917 wuchsen sie durch den Zugang des Gesamtüberschusses 1917 (3,5 Millionen Mark) auf 14,7 Millionen Mark an.

Angesichts der weiteren Entwickelung der Staatsfinanzen aber bleibt die besorgniserregende Frage, ob und wie ihr jene Grundlagen weiter standhalten werden. Denn es steht bereits fest, daß der Rückgang der Eisenbahnerträge, wie er 1917 schon mit 5,9 Millionen Mark gegen das Vorjahr zu verzeichnen war, sich im Jahre 1918 fortsetzen und voraussichtlich auf etwa weitere 8 Millionen Mark steigen wird. Die Eisenbahneinnahmen sinken trotz der Tariferhöhung gewaltig infolge der Verkehrseinschränkungen, die durch den Wagen- und Kohlenmangel notwendig sind, während die Ausgaben durch die außerordentliche Steigerung aller Preise, der Löhne und die Kriegsteuerungszulagen weiter wachsen. Wenn daher in 1917 dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zur vollständigen Bestreitung der wachsenden Eisenbahnschuldzinsen und der Jahresrente an die laufende Verwaltung von 2 Millionen bereits rd. 3 Millionen Mark zu entnehmen waren, so würde er für 1918 zu diesem Zwecke mindestens 11,2 Millionen Mark hergeben müssen. Auch wenn daher seinem Bestand Ende 1917 von noch 2,5 Millionen Mark nach früherer gesetzlicher Bestimmung der dem Stock vorläufig entnommene Fehlbetrag des ersten Kriegsjahres mit 4,2 Millionen Mark aus Anleihemitteln wieder zugeführt wird, so wird die laufende Verwaltung, d. h. der Restestock, mit dem immer noch fehlenden Betrage von mindestens 4,5 Millionen Mark einspringen müssen. Dies wäre insoweit erträglich, als auch für 1918 noch auf sehr gute Ergebnisse bei den Einnahmen aus Domänen und Steuern gerechnet werden kann, da die in diesem Jahr zu vereinnahmenden Holzerlöse aus der Holzverwertung 1917 stammen und die Steuerveranlagung auf die steigenden Einnahmen der Vorjahre gegründet ist. Allein die Ausgaben der laufenden Verwaltung werden unter dem Einfluß der Kriegsverhältnisse und nach dem Kriegsausgang in ganz erheblichem Maß wachsen. Nicht nur werden die wieder ungekürzt zu zahlenden Gehälter, die nunmehr bei hohen Preisen und Löhnen nachzuholenden Unterhaltungs- und Herstellungsarbeiten bedeutende Anforderungen stellen, sondern auch die neu hinzutretenden Aufgaben, wie z. B. die unumgänglich notwendige Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die aus dem Krieg Zurückkehrenden und aus Kriegsbetrieben Ausscheidenden, die übrigen Maßnahmen gegen Erwerbslosigkeit, die Kriegs- und Wohnungsfürsorge. Den Ausschlag für die Belastung der Staatsfinanzen aber werden die erhöhten Kriegsteuerungszulagen an Beamte, Lehrer, Bedienstete, Ruhgehaltsempfänger und Hinterbliebene geben. Diese werden 1918 laufend einen Aufwand von 9—10 Millionen Mark und erstmals einmalig einen solchen von etwa 7,6 Millionen Mark verursachen. Rechnet man hinzu die erhöhten Lohnausgaben für die Staatsarbeiter und die auch diesen gewährten einmaligen Teuerungszulagen mit etwa 1—2 Millionen Mark, ferner die zweite einmalige Teuerungszulage an die Beamten usw. mit rd. 8 Millionen Mark,

so ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des persönlichen Staatsaufwands um etwa 27 Millionen Mark. Die in dem Restestock aufgesammelten Vermögensreserven, die Ende 1917 12,2 Millionen Mark betrugen, werden bei den vorerst noch weiter steigenden Erträgen aus Domänen und Steuern diese gewaltigen Anforderungen zusammen mit der vorerwähnten neuen Belastung aus dem Eisenbahnbesitz von 4,5 Millionen Mark im Jahre 1918 nur dann noch zu tragen vermögen, wenn dem Restestock die ihm vorläufig entnommenen Fehlbeträge der beiden ersten Kriegsjahre mit zus. 10,4 Millionen Mark nach früherer gesetzlicher Vorschrift aus Anleihemitteln ersetzt sein werden. Die Mittel werden aber damit am Ende dieses Jahres voraussichtlich im ganzen erschöpft sein, nicht jedoch die Aufgaben, denen sich der Staat gegenübersieht. Es entwickeln sich danach auch für das staatliche Finanzwesen sehr wenig erfreuliche Aussichten, bei denen das Sicherste wohl die Notwendigkeit ist, alsbald an die Erschließung neuer und erhöhter Staatseinnahmen heranzutreten.

Noch trüber gestalten sich diese Aussichten, wenn dazu die Anforderungen in Betracht gezogen werden, die das **Reich** bei seiner ungeheueren Belastung aus dem Krieg an die Bundesstaaten wird stellen müssen. In der unmittelbaren Inanspruchnahme der Bundesstaaten durch das Reich hat sich zwar auch im Jahre 1917 nichts geändert. Es wurden nach wie vor die gewohnten Bundesbeiträge auf die Bundesstaaten ausgeschlagen und ihnen die Ueberweisungen gutgebracht, die seit der Reichsfinanzreform im Jahre 1909 auf die Branntweinsteuer beschränkt sind. Die hiernach ungedeckt bleibenden Bundesbeiträge waren früher mit 40 ₰, seit 1909 mit 80 ₰ auf den Kopf der Bevölkerung bemessen und betrugen für Hessen:

1899/1900:	236 265,84 ℳ			
1900/01:	357 138,84 „			
1901/02:	315 154,26 „			
1902/03:	497 522,46 „			
1903/04:	487 796,06 „			
1904:	499 361,63 „			
1905:	375 100,21 „			
1906:	512 605,96 „	bar,	gestundet	560 639,43 ℳ
1907:	664 077,21 „	„	„	822 109,00 „
1908:	523 735,15 „	„	„	1 587 533,55 „
1909:	1 016 967,28 „			
1910:	1 009 129,05 „			
1911:	1 041 393,88 „			
1912:	1 027 247,81 „			
1913:	1 039 571,00 „			
1914:	1 082 011,00 „			
1915:	1 060 327,00 „			
1916:	1 005 650,00 „			
1917:	1 055 084,00 „			

Doch erhöhten sich schon im Jahre 1917 die seitherigen Ansprüche des Reichs an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Einzelnen verschiedentlich, so z. B. — abgesehen von der Kriegssteuer auf den Vermögenszuwachs — durch die Einführung der Kohlensteuer und des Warenumsatzstempels. Von 1918 ab kommen eine ganze Reihe weiterer steuerlicher Belastungen durch das Reich hinzu, wie die Umsatzsteuer, Erhöhung der Biersteuer, Zuschläge zu den Postgebühren, die Weinsteuer, die Erhöhung der Schaumweinsteuer, die Steuer auf Mineralwasser, das Branntweinmonopol, sowie die Erhöhung verschiedener Reichsstempelabgaben. Dazu tritt die außerordentliche Kriegsabgabe vom Mehreinkommen gegenüber den Friedensjahren und vom Vermögen. Doch werden auch diese

Abgaben nicht entfernt zur Deckung der Ansprüche ausreichen, die der Ausgang des Kriegs an das Reich stellen wird, wie vor allem die Fürsorge für die Kriegsinvaliden und ihre Hinterbliebenen, der Wiederaufbau des Wirtschaftslebens, die Bekämpfung der Wohnungsnot sowie die der Erwerbslosigkeit durch Schaffung von Arbeitsgelegenheit und Unterstützungen, vor allem aber der ungeheuere Bedarf für Verzinsung und Tilgung der Kriegsschulden mit rd. 160 Milliarden Mark, und endlich die weiteren Belastungen, denen das Reich aus dem Krieg entgegensehen muß. Zwar ist zu hoffen, daß ein Teil dieser Schulden durch die Einziehung der Kriegsgewinne beseitigt werden kann, wie sie in verstärktem Maße in Aussicht genommen ist. Allein daneben werden die Bundesstaaten mit Zugriffen des Reichs auf die ihnen seither im wesentlichen vorbehaltenen Steuerquellen rechnen müssen (Vermögen und Einkommen), die ihre Finanzwirtschaft beträchtlich zu erschweren geeignet sind. —

Die vorstehenden Erörterungen hatten sich mit dem Gesamtergebnis des Staatshaushalts im allgemeinen zu beschäftigen, seinen Zusammenhang mit den Sondervermögensstöcken und seinen eigentlichen Ausdruck darin nachzuweisen, den wesentlichen Ursachen für die Gestaltung der Ergebnisse nachzugehen und schließlich hieraus einen Ausblick auf die weitere Entwickelung der hessischen Staatsfinanzen im Zusammenhang mit denen des Reichs zu gewinnen. Es wäre nunmehr zur Besprechung der Ergebnisse bei den einzelnen Hauptabteilungen und Kapiteln des Staatshaushalts überzugehen unter Verweis auf die ziffermäßigen Uebersichten am Schluß (S. 61/71).

Es war eingangs schon davon zu reden, daß unter Kap. 1 (Hauptabteilung I) der Staatsrechnung als **Reste aus früheren Jahren** zunächst, und zwar unter Tit. 1, die Beträge zu vereinnahmen sind, die als rechnungsmäßiger Ueberschuß aus dem Vorjahr übergehen müssen, sei es, daß sie als Einnahmerückstände, insbesondere aus Domänen und Steuern, dem folgenden Jahr zugut kommen sollen, sei es, daß sie als Deckungsmittel für die anfangs 1917 noch unverbrauchten Kredite zu dienen haben. Sonach erscheint in der Rechnung 1917 an dieser Stelle der Rechnungsrest des Jahres 1916 — nach Abzug rückständiger Ausgaben — mit 1 203 387 ℳ. Der Voranschlag 1917 konnte diese Reste noch nicht aufnehmen, da zur Zeit seiner Aufstellung das Jahr 1916 noch nicht abgeschlossen war. In ihm konnte nur der Rechnungsüberschuß des zuletzt abgeschlossenen Jahres, nämlich 1915, gewahrt werden, wie andererseits der in der Rechnung 1917 vereinnahmte Rechnungsrest 1916 erst im Hauptvoranschlag 1918 zu finden ist. Im übrigen sind auch diese Reste für die Wirtschaft des Jahres, in dessen Voranschlag sie übergehen, nicht voll verfügbar; z. B. der Rechnungsrest des Jahres 1915, der im Hauptvoranschlag 1917 vorzutragen war, für dieses Jahr insofern nicht, als er bereits in 1916, in dessen Rechnung er tatsächlich übergegangen war, verbraucht wurde, ferner, insoweit er aus den Deckungsmitteln für die Anfang 1917 noch offenen Kredite bestand. In Summe dieser beiden Ziffern war er daher der laufenden Wirtschaft des Jahres 1917 zu entziehen und zu diesem Zweck im Voranschlag 1917 **als verfügbar zu haltende Beträge** unter dem besonderen Kapitel 117 (Hauptabteilung XIV) förmlich in Ausgabe zu stellen. Eine Verrechnung findet nach der Natur dieser Beträge unter diesem Kapitel nicht statt.

Von besonderer Bedeutung sind die weiter unter Kapitel 1 erscheinenden Beträge, die der laufenden Verwaltung entweder als ein Fehlbetrag aus den hierzu bestimmten Vermögensstöcken, den beiden Restestöcken, zuzuführen, oder von ihr als Ueberschuß an den Restestock I abzuliefern sind. Danach enthält der Hauptvoranschlag 1917 als Einnahme den Betrag von 1 948 114 ℳ zur Deckung des veranschlagten Fehlbetrags. Die eingangs

festgestellte besonders gute Entwickelung der staatlichen Einnahmen hat jedoch in der Rechnung einen Ueberschuß von 6 330 941 ℳ ergeben, der hier als Abführung an den Restestock zu verausgaben war. Das Vorjahr hatte eine solche Abführung von 1 029 608 ℳ in Ausgabe zu stellen. Welche Ursachen diese Verbesserung des Jahres 1917 gegenüber Vorjahr und Voranschlag im einzelnen, und welche Bedeutung sie für das Gesamtergebnis des Staatshaushalts und die weitere Entwickelung der Staatsfinanzen hat, war früher bereits eingehend zu würdigen.

Dabei war als ein Hauptgrund dieser Besserung die Steigerung der Reinerträge aus den **Domänen im Familieneigentum des Großherzoglichen Hauses** zu bezeichnen, deren Wirtschaftsergebnisse unter Kap. 2—6 (Hauptabteilung II) nachgewiesen sind. Sie stehen bekanntlich nach der Bestimmung der Verfassungsurkunde in Staatsverwaltung und ihre Erträge fließen der Staatskasse zu, nachdem die Wirtschaftskosten und die auf den Domänen ruhenden bedeutenden Lasten (Berechtigungen usw.), sowie die Bedürfnisse der Großh. Hofhaltung (Zivilliste) daraus bestritten sind. Danach sind der Staatskasse die folgenden Reinerträge zugute gekommen:

1901/02	1 182 641,17 ℳ	1910	1 108 765,21 ℳ
1902/03	567 577,69 „	1911	1 509 213,42 „
1903/04	462 749,73 „	1912	1 561 693,41 „
1904	779 708,51 „	1913	1 552 742,11 „
1905	826 130,09 „	1914	1 741 959,54 „
1906	1 037 915,95 „	1915	958 209,84 „
1907	1 184 590,15 „	1916	2 016 604,05 „
1908	1 281 182,67 „	1917	5 815 765,19 „
1909	1 229 915,49 „		

Es war oben bereits auf die Abhängigkeit dieser Ueberschüsse von den Schwankungen des Wirtschaftslebens hinzuweisen, die einen starken Einfluß auf die Höhe der Holzpreise und damit auf den Ertrag der Forstdomänen (Kap. 2) ausüben. Ein Bild über deren Wirtschaftsergebnisse vermittelt die folgende Uebersicht:

Rechnungsjahr	Fällungsetat	Erlös aus Holz		Einnahme aus Forstdomänen	
		durchschnittlich für 1 fm	im ganzen	überhaupt	gegen das Vorjahr
	fm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1901/02	410 565	10,08	4 140 340	4 439 849,94	
1902/03	406 253	8,78	3 565 033	3 959 640,39	— 480 209,55
1903/04	387 403	9,04	3 503 920	3 872 176,68	— 87 463,71
1904	414 430	9,51	3 943 212	4 287 950,32	+ 415 773,64
1905	410 731	9,86	4 049 126	4 406 318,32	+ 118 368,00
1906	428 131	9,63	4 122 868	4 491 892,80	+ 85 574,48
1907	426 780	10,34	4 411 072	4 794 118,00	+ 302 225,20
1908	431 754	10,59	4 572 136	4 961 970,86	+ 167 852,86
1909	445 023	9,93	4 420 255	4 840 117,89	— 121 852,97
1910	450 662	9,63	4 338 246	4 802 572,51	— 37 545,38
1911	462 834	10,24	4 738 278	5 216 630,24	+ 414 057,73
1912	454 678	10,76	4 892 475	5 408 789,21	+ 192 158,97
1913	440 873	11,15	4 917 662	5 440 046,98	+ 31 257,77
1914	471 080	11,36	5 351 558	5 894 507,02	+ 454 460,04
1915	387 092	10,59	4 101 164	4 681 662,78	—1 212 844,24
1916	363 433	13,97	5 075 795	5 670 180,75	+ 988 517,97
1917	408 423	22,01	8 989 407	9 650 734,72	+3 980 553,97
1918	500 421	30,24	15 131 539	(vorläufig)	

Die Einwirkung der Wirtschaftskonjunktur ist unverkennbar, wenn beachtet wird, daß die Einnahmen jeweils aus der Holzverwertung des vorhergehenden Jahres herrühren, also von dessen Wirtschaftsverhältnissen abhängig sind. Es zeigt sich in dem starken Rückgang der Erlöse der Einfluß der wirtschaftlichen Rückschläge in den Jahren 1901, 1908 und 1909, und in ähnlicher Weise in den Ziffern für 1915 die Einwirkung des ersten Kriegsjahres mit dem plötzlichen Stocken des wirtschaftlichen Verkehrs. Auch der plötzliche Mangel an Arbeitskräften ist in dem geringeren Holzeinschlag seit Kriegsbeginn zu erkennen. Die Folge von beidem war ein ganz bedeutender Einnahmausfall und Rückgang des Gesamtüberschusses bei den Domänen im Jahre 1915.

Die Fällungsmenge ist durch ausgiebige Heranziehung von Kriegsgefangenen und zur Befriedigung des bedeutenden Bedarfs der Heeresverwaltung allmählich wieder gestiegen. Vor allem aber haben die Preise in den Kriegsjahren unter dem Einfluß der lebhaften, zuletzt bis zur Ueberstürzung gesteigerten Nachfrage für Heereszwecke, Grubenholz usw. eine erstaunliche Richtung nach oben genommen und zu einer ganz unerwartet hohen forstlichen Einnahme und demzufolge trotz der gleichzeitigen außerordentlichen Steigerung der Aufarbeitungskosten zu den bekannten bedeutenden Ueberschüssen bei den Domänen geführt. So steigen die Holzerlöse von 5 Millionen Mark im Jahre 1916 auf rd. 9 Millionen Mark in 1917 und im Jahre 1918 wird sich aus der Verwertung in 1917 die Einnahme gegen das Vorjahr weiter fast verdoppeln. Welche Stütze der Staatshaushalt gerade hieran gefunden hat und auch im Jahre 1918 noch findet, war an anderer Stelle bereits hervorzuheben. Um so weniger werden die Folgen übersehen werden dürfen, die ein unvermeidlicher und vielleicht ganz plötzlicher Rückschlag solcher Konjunkturerlöse für die Entwickelung der Staatsfinanzen haben muß.

Auch die weiter unter Kap. 2 enthaltenen Einnahmen aus den unter Forst- und Bauverwaltung stehenden Feldgütern (Kameraldomänen) im Familieneigentum des Großherzoglichen Hauses sind unter dem Einfluß des Krieges stark in die Höhe gegangen. Es handelt sich dabei um die Pachtzinse von Hofgütern und Einzelgrundstücken, die Erlöse bei der eigenen Bewirtschaftung von Wiesen, solche für Holz, Gras und Obst von Landdämmen, Weidenanlagen usw. Die aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlichen Einnahmen weisen in den letzten Jahren eine regelmäßige und zuletzt starke Steigerung auf, veranlaßt durch die erhöhte Nachfrage nach Lebens- und Futtermitteln während der Kriegsjahre und den hohen Grad der Wohlhabenheit, zu dem insbesondere die ländliche Bevölkerung gelangt ist. Es machte sich dies namentlich bei den Preisen für Gras, Obst und den Pachtzinsen bemerkbar. Im übrigen sind gerade diese Einnahmen von zufälligen Schwankungen abhängig, wie sie sich in einzelnen Jahren, z. B. in dem Ausfall von Grasversteigerungen, durch Naturereignisse, wie Ueberschwemmungen und dergl. leicht ergeben können.

	Einnahme:	gegen das Vorjahr:
1902/03 . . .	1 435 612,31 ℳ	
1903/04 . . .	1 387 063,66 „	— 48 548,65 ℳ
1904 . . .	1 313 860,14 „	— 73 203,52 „
1905 . . .	1 296 722,26 „	— 17 137,88 „
1906 . . .	1 410 752,53 „	+ 114 030,27 „
1907 . . .	1 294 578,43 „	— 116 174,10 „
1908 . . .	1 317 193,02 „	+ 22 614,59 „
1909 . . .	1 399 692,76 „	+ 82 499,74 „
1910 . . .	1 370 452,48 „	— 29 240,28 „
1911 . . .	1 336 614,50 „	— 33 837,98 „
1912 . . .	1 408 185,02 „	+ 71 570,52 „

	Einnahme:	gegen das Vorjahr:
1913 . . .	1 380 561,12 ℳ	— 27 623,90 ℳ
1914 . . .	1 409 312,48 „	+ 28 751,36 „
1915 . . .	1 446 749,40 „	+ 37 436,92 „
1916 . . .	1 597 954,04 „	+ 151 204,64 „
1917 . . .	2 023 393,59 „	+ 425 439,55 „

Die Zivilliste, die, wie erwähnt, als verfassungsmäßige Belastung auf den Einkünften aus den Hausdomänen ruht, wird unter Kap. 2 verausgabt. Sie wurde mit der Neuordnung der Beamtenbesoldungen im Jahre 1914 einschließlich der Ordenskosten auf 1 410 000 ℳ festgesetzt.

Der Gesamtüberschuß aus den Forst- und Feldgütern der Hausdomänen stellte sich unter Kap. 2 im Jahre 1917 vornehmlich durch die außerordentlich hohen Holzerlöse und trotz der bedeutenden Erhöhung der Hauerlöhne auf 5 745 397 ℳ, während er im Vorjahr nur 1 917 196 ℳ betragen hatte und im Voranschlag nur mit 1 387 333 ℳ vorgesehen war.

Bei den Weinbaudomänen (Kap. 3) macht sich, wie die nachstehende Uebersicht zeigt, im ganzen eine Besserung des Rechnungsergebnisses bemerkbar. Sie ist zurückzuführen auf die steigenden Weinpreise, sowie darauf, daß erst in den späteren Jahren die Herbsterträgnisse zur Verwertung kommen, die früher Wirtschaftskosten ohne entsprechende Einnahmen veranlaßt haben. Auch die Bearbeitungskosten von Jung- und Wüstfeldern bei noch mangelnden Erträgen belasten die Ergebnisse der früheren Jahre. Seit 1909 sind unter den Ausgaben nicht unerhebliche Beträge als Abschreibungen auf Gebäude, Mauern und Inventar enthalten, die einem Erneuerungsstock zugeführt werden und dadurch spätere Jahre bei größeren Ausgaben entlasten werden. Daher war allgemein mit einer allmählichen Aufwärtsbewegung auch in den Rechnungsergebnissen zu rechnen. Sie hatte 1916 erstmals nach einer langen Reihe von Jahren zu einem Ueberschuß von 10 653 ℳ geführt, der allerdings im Jahre 1917 wieder einem Zuschuß von 13 472 ℳ weichen mußte. Im Voranschlag hatten sich Einnahmen und Ausgaben fast ausgeglichen.

1902/03	26 913,57 ℳ	Zuschuß
1903/04	59 030,46 „	„
1904	61 133,87 „	„
1905	43 422,44 „	„
1906	37 466,75 „	Ueberschuß
1907	30 158,23 „	„
1908	1 885,79 „	„
1909	1 053,01 „	Zuschuß
1910	8 987,94 „	„
1911	49 163,57 „	„
1912	76 819,25 „	„
1913	64 468,78 „	„
1914	79 895,13 „	„
1915	26 225,08 „	„
1916	10 652,98 „	Ueberschuß
1917	13 471,60 „	Zuschuß.

Der Abschluß unter Kap. 6, Kapitalzinsen und Sonstiges, unterscheidet sich mit einem Ueberschuß von 83 640 ℳ nicht unerheblich von dem vorjährigen und dem Voranschlag. Die Einnahmen enthalten zunächst die Zinsen des Domänenergänzungsstockes, in dem nach gesetzlicher Bestimmung die Erlöse für veräußerte Bestandteile der Hausdomänen verzinslich anzulegen sind bis zu ihrer „Wiederverwendung zum Grundstock". Weiter werden hier die Zinsen aus den noch ausständigen Erlösen für solche Veräußerungen vereinnahmt. Darnach betrugen die Einnahmen:

1901/02	98 021,93 ℳ
1902/03	76 944,19 „
1903/04	113 054,45 „
1904	99 795,37 „
1905	33 084,61 „
1906	63 766,09 „
1907	64 647,91 „
1908	79 942,22 „
1909	80 896,65 „
1910	83 962,54 „
1911	75 397,18 „
1912	65 017,64 „
1913	80 691,37 „
1914	58 834,57 „
1915	110 494,98 „
1916	107 790,04 „
1917	98 489,96 „

Auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen Regierung und Landständen werden seit längerer Zeit Feldgüter aus dem Domanialbesitz planmäßig in die Hände der landwirtschafttreibenden Bevölkerung übergeführt, da sie durch Bewirtschaftung im Eigenbesitz ohne Zweifel eine Hebung der bäuerlichen Betriebe herbeiführen und einen größeren volkswirtschaftlichen Ertrag liefern. Die Erlöse aus diesen Veräußerungen haben in den letzten Jahren, wie die vorstehende Uebersicht zeigt, größere Zinseneingänge veranlaßt, insbesondere, seitdem im Jahre 1915 zwei Hofgüter (Rockenberg und Schönau) abgestoßen wurden. Als Ausgabe führt das Kapitel lediglich die Zinsenzahlung der Domänenverwaltung für ein Darlehen auf, das ihr die Hauptstaatskasse im Jahre 1906 zur verstärkten Ablösung von Grundlasten (Holz- und Fruchtbesoldungen, Baulasten und anderen Berechtigungen) in Höhe von 1 Million Mark gewährt hat. Es wird jährlich mit 100 000 ℳ aus dem Domänenergänzungsstock getilgt und beträgt daher Ende 1917 noch 300 000 ℳ.

Die Ergebnisse aus der Bewirtschaftung der **Staatsdomänen** finden sich unter Hauptabteilung III, Kap. 7—10. Der vorjährige Ueberschuß von 18,3 Millionen Mark ist im Jahre 1917 auf 12,5 Millionen Mark zurückgegangen bei einer Veranschlagung auf 15,2 Millionen Mark. Den Ausschlag, und daher den Anlaß für den starken Rückgang gibt der Rückschlag in den Eisenbahnüberschüssen, dessen ungünstiger Einfluß auf das Gesamtergebnis des Staatshaushalts, insbesondere auf den Ausgleichs- und Tilgungsstock bereits festzustellen war.

Der hessische Anteil am Ueberschuß der Eisenbahngemeinschaft wird unter Kap. 10, Staatseisenbahnen, vereinnahmt, wo ihm als Ausgabe im wesentlichen Gemeindesteuern gegenüberstehen. Die Uebersichten auf S. 24 und 25 vermitteln ein Bild über die Entwickelung. Hessen ist — nach dem Verhältnis der von ihm ein- und aufgebrachten Werte für die hessischen Strecken — an dem gesamten Betriebsüberschuß der Eisenbahngemeinschaft mit etwas über 2 v. H. beteiligt („Teilungsziffer"). Jener Gesamtüberschuß hängt im wesentlichen ab von der Gestaltung der Einnahmen und folgt in dieser Beziehung durchaus den Schwankungen in der allgemeinen Wirtschaftslage mit ihren Einwirkungen insbesondere auf den Güterverkehr. Auch die Entwickelung der Betriebsausgaben vermag den Gesamtüberschuß in vielen Jahren entscheidend zu beeinflussen. Jedenfalls ergibt sich sowohl bei sinkenden Einnahmen, wie bei steigenden Ausgaben eine Erhöhung des prozentualen Verhältnisses zwischen den Ausgaben und Einnahmen der Gemeinschaft. Dieses Verhältnis, die „Betriebszahl" genannt, ist daher in seiner Bewegung ohne weiteres maßgebend für die Entwickelung

Rechnungsjahr	Betriebszahl bei der Eisenbahn-Gemeinschaft	Hessischer Anteil am Ueberschuß der Eisenbahngemeinschaft ℳ [1]	Hessische Ausgabe ℳ	Verbleibt Ueberschuß unter Kapitel 10		Hiervon ab Zinsen für die bereits verwendeten Eisenbahnanleihen ℳ [2]	Verbleibt Reineinnahme i. S. von Art. 4 des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912 ℳ	Weiter ab Tilgung [3] ℳ	Verbleibt Reinertrag an Staatseisenbahnen	
				Mark	gegen das Vorjahr ℳ				Mark	gegen das Vorjahr ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1897/98	56,54	10 514 665,69	562 181,97	9 952 483,72	—	7 538 220,42		—	2 414 263,30	—
1898/99	58,88	10 622 841,80	337 172,03	10 285 669,77	+ 333 186,05	7 762 111,95		—	2 523 557,82	+ 109 294,52
1899/1900	59,36	11 145 843,36	312 172,03	10 833 671,33	+ 448 001,56	7 952 800,20		—	2 880 871,13	+ 357 313,31
1900/01	61,02	11 378 021,63	287 171,97	11 090 849,66	+ 257 178,33	8 059 094,79		605 947,89	2 425 806,98	— 455 064,25
1901/02	63,56	10 490 956,16	307 707,95	10 183 248,23	— 907 601,43	8 339 937,32		637 900,00	1 205 410,91	—1 220 396,07
1902/03	63,27	11 021 134,88	288 927,15	10 732 207,73	+ 548 959,50	8 630 401,91		676 763,16	1 425 042,66	+ 219 631,75
1903/04	61,72	12 594 892,30	290 587,83	12 304 304,47	+1 572 096,74	8 900 260,59		686 530,50	2 717 513,38	+1 292 470,72
1904	62,50	12 911 012,25	281 576,64	12 629 435,61	+ 325 131,14	9 162 559,32		713 099,50	2 753 776,79	+ 36 263,41
1905	62,67	14 005 221,06	328 429,51	13 676 791,55	+1 047 355,94	9 360 009,78		741 193,50	3 575 588,27	+ 821 811,48
1906	64,66	14 406 202,85	346 102,00	14 060 100,85	+ 383 309,30	9 510 452,55		770 434,50	3 779 213,80	+ 203 625,53
1907	69,68	12 950 123,84	391 027,79	12 559 096,05	—1 501 004,80	9 731 600,56		801 146,50	2 026 348,99	—1 752 864,81
1908	74,62	10 610 152,39	427 211,54	10 182 940,85	—2 376 155,20	10 061 908,96		—	121 031,89	—1 905 317,10
1909	68,99	13 535 926,73	373 846,10	13 162 080,63	+2 979 139,78	10 464 923,10		834 486,50	1 862 671,03	+1 741 639,14
1910	67,27	15 526 802,87	361 086,90	15 165 715,97	+2 003 635,34	10 814 576,79		870 861,13	3 480 278,05	+1 617 607,02
1911	65,23	17 852 317,32	412 457,32	17 439 860,00	+2 274 144,03	11 081 717,26		899 219,78	5 458 922,96	+1 978 644,91
1912	66,30	18 587 019,46	490 034,30	18 096 985,16	+ 657 125,16	11 308 809,33		925 343,18	5 862 832,65	+ 403 909,69
1913	69,21	17 252 218,14	400 544,39	16 851 673,75	—1 245 311,41	11 626 385,33	5 225 288,42	959 680,89	4 265 607,53 [4]	—1 597 225,12
1914	79,71	10 045 080,54	275 160,04	9 769 920,50	—7 081 753,25	12 004 563,09	— 2 234 642,59	—	—2 234 642,59 [5]	—6 500 250,12
1915	71,13	15 391 254,53	275 592,42	15 115 662,11	+5 345 741,61	12 331 931,07	2 783 731,04	994 222,12 [6]	1 789 508,92 [4]	+4 024 151,51
1916	71,68	18 205 492,91	277 811,58	17 927 681,33	+2 812 019,22	12 634 846,70	5 292 834,63	1 146 673,45	4 146 161,18 [4]	+2 364 114,22
1917	83,77	12 316 731,09	280 557,52	12 036 173,57	—5 891 507,76	12 883 757,76	— 847 584,19	—	— 847 584,19 [5]	—4 993 745,37
1918 (voraussichtl.)	?	*4 340 000,00*	*288 000,00*	*4 052 000,00*	*—7 984 173,57*	*13 288 000,00*	*— 9 236 000,00*	—	*—9 236 000,00* [5]	*—10 083 584,19*

[1]) Die Ziffern stellen die Beträge dar, die jährlich der Hauptstaatskasse wirklich zuflossen; die tatsächlichen Ueberschußanteile nach den Teilungsziffern betrugen:

für 1887/98 = 10 519 341,52 ℳ	für 1903/04 = 12 566 924,69 ℳ	für 1908 = 10 615 205,15 ℳ	für 1913 = 17 252 426,38 ℳ
» 1898/99 = 10 627 514,37 »	» 1904 = 12 911 012,25 »	» 1909 = 13 538 782,33 »	» 1914 = 10 049 817,36 »
» 1899/1900 = 11 150 687,75 »	» 1905 = 14 010 722,56 »	» 1910 = 15 527 204,93 »	» 1915 = 15 375 684,92 »
» 1900/01 = 11 382 892,37 »	» 1906 = 14 407 162,72 »	» 1911 = 17 855 110,74 »	» 1916 = 18 205 540,36 »
» 1901/02 = 10 495 350,73 »	» 1907 = 12 953 153,11 »	» 1912 = 18 594 070,41 »	» 1917 = 12 316 837,82 »
» 1902/03 = 11 025 644,41 »			

Die Abweichung von den obigen Angaben rührt aus einer im Rechnungsjahr 1903/04 erfolgten Nachzahlung für 1897/98 bis 1902/03 im Betrage von 27 967,61 ℳ her, die dem Ueberschuß für 1903/04 zugesetzt wurde, sowie aus einer Nachzahlung von 15 902,53 ℳ aus 1914 durch nachträgliche Berichtigung der Teilungsziffern für 1914, die dem Ueberschuß für 1915 zugesetzt wurde. Seit 1905 wurden weiter zu Lasten des Ueberschußanteils jährlich kleinere Beträge zum Ankauf von Grundstücken aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses und aus hessischem Staatseigentum verwendet, wofür Hessen die Kosten allein zu tragen hat, wodurch die wirkliche Einnahme der Staatskasse sich etwas geringer stellte, als die Anteile am Ueberschuß.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Rechnungsjahr	Ende des Rechnungsjahres Stand		Der Ueberschuß in Spalte 5 verzinst		Der Zinsenaufwand beträgt v. H.		Mithin Differenz zwischen Aktiv- und Passivverzinsung	
	des Gesamtanlagekapitals der Hess. Staatseisenbahnen ℳ.	der Eisenbahnanleihen, soweit tatsächlich verwendet ℳ	das Anlagekapital (Sp. 12) (Aktivverzinsung)	die Eisenbahnschuld (Sp. 13) (Aktivverzinsung)	des Anlagekapitals (Sp. 12) (Passivverzinsung)	der Eisenbahnschuld (Sp. 13) (Passivverzinsung)	des Anlagekapitals (Sp. 14—16)	der Eisenbahnschuld (Sp. 15—17)
	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
			v. H. mit				v. H. mit	
1897/98	250 115 565,16	236 396 082	3,98	4,21	3,01	3,19	0,97	1,02
1898/99	258 107 370,68	243 677 399	3,99	4,22	3,01	3,19	0,98	1,03
1899/1900	263 884 874,23	249 859 742	4,11	4,34	3,01	3,19	1,10	1,15
1900/01	273 465 597,82	258 655 754	4,06	4,29	2,94	3,11	1,12	1,18
1901/02	282 231 680,46	267 545 007	3,61	3,81	2,95	3,11	0,66	0,70
1902/03	289 252 265,14	275 368 399	3,71	3,90	2,98	3,14	0,73	0,76
1903/04	297 612 767,54	283 066 139	4,12	4,34	2,99	3,14	1,13	1,20
1904	305 239 307,61	290 181 377	4,14	4,35	3,00	3,15	1.14	1,20
1905	311 577 392,78	296 419 556	4,39	4,61	3,04	3,16	1,35	1,45
1906	315 966 971,34	301 972 524	4,45	4,66	2,91	3,06	1,54	1,60
1907	326 203 975,21	310 400 208	3,85	4,05	2,96	3,11	0,89	0,94
1908	336 538 265,21	320 258 119	3,03	3,18	2,97	3,12	0,06	0,06
1909	345 430 322,78	329 048 280	3,81	4,00	3,00	3,15	0,81	0,85
1910	351 757 027,26	335 092 971	4,31	4,53	3,04	3,19	1,27	1,34
1911	359 282 634,39	341 808 366	4,85	5,10	3,05	3,21	1,80	1,89
1912	364 867 747,40	346 440 435	4,96	5,22	3,07	3,23	1,89	1,99
1913	373 776 140,14	354 335 578	4,51	4,76	3,08	3,25	1,43	1,51
1914	381 532 770,07	362 475 774	2,56	2,70	3,11	3,29	— 0,55	— 0,58
1915	389 505 177,28	370 404 027	3,88	4,08	3,13	3,29	0,75	0,79
1916	395 689 768,30	376 367 247	4,53	4,76	3,19	3,35	1,34	1,41
1917	399 809 662,25	381 259 665	3,01	3,16	3,22	3,38	— 0,21	— 0,22
1918 (voraussicht.)	*413 609 662,25*	*396 765 283*	*0,98*	*1,02*	*3,21*	*3,35*	— 2,23	— 2,33

[2]) Die Ziffern stellen die Zinsen für die bereits wirklich verwendeten Eisenbahnanleihen dar, sie stimmen daher nicht überein mit dem Jahreszinsbedarf für den Nominalbetrag der Eisenbahnschuld (vgl. Kap. 114).

[3]) Von 1913 ab die Tilgungsbeträge für die Eisenbahn- und die Ende 1912 vorhandenen und bewilligten sonstigen Staatsanleihen, soweit sie aus den Reineinnahmen der Eisenbahn zu decken sind. (Art. 1—4, 5, Abs. 4 u. 13 des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912).

[4]) Hiervon 1913: 3 916 673,89 ℳ Abführung an den Ausgleichs- und Tilgungsstock, 348 933,64 ℳ an den Restestock (I)
1915: 1 619 765,38 » » » » » » » , 162 281,58 » » » » »
1916: 4 118 031,41 » » » » » » » , 28 129,77 » » » » » } (Art. 9 u. 13 des Tilgungsgesetzes).

[5]) Zuschuß aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zur vollen Deckung der Eisenbahnschuldzinsen.

[6]) An dem Tilgungssoll für 1915 sind nachträglich 7461,96 ℳ abgesetzt und dem Restestock (I) für 1917 zugeführt worden.

des Gesamtüberschusses der Gemeinschaft und damit auch für den hessischen Anteil. Bei dieser Bedeutung sind die Betriebszahlen in Sp. 2 der Uebersicht aufgenommen. Aus dem Verlauf dieser Ziffern, wie der hessischen Ueberschußziffern in Spalte 3 und 5 der Uebersicht sind die Schwankungen der Wirtschaftslage ohne weiteres zu erkennen. So zeigt sich deutlich die Wirkung der Wirtschaftskrisen in den Jahren 1901 und 1908 in steigenden Betriebszahlen und im stärkeren Abfall der Ueberschüsse, und umgekehrt der Einfluß der wirtschaftlichen Glanzjahre 1905, 1906 und 1911/12. Ueber den plötzlichen Rückgang der Ueberschüsse im ersten Kriegsjahr 1914 um rd. 7 Millionen Mark durch die augenblickliche Lähmung des Wirtschaftslebens war schon bei Erörterung des Ausgleichs- und Tilgungsstockes und des Gesamthaushaltsergebnisses zu sprechen, ebenso über den raschen Wiederanstieg, als sich in den beiden folgenden Jahren insbesondere der Güterverkehr durch die kriegswirtschaftliche Entwickelung außerordentlich lebhaft gestaltete. Es folgte dann unerwartet der starke Rückschlag im Jahr 1917 hauptsächlich infolge der bedeutenden Steigerung der Betriebsausgaben und des persönlichen Aufwands (Teuerungszulagen und ungeheueres Hinaufgehen der Löhne), die unter plötzlichem Emporschnellen der Betriebszahlen den hessischen Ueberschußanteil von 18,2 Millionen Mark auf 12,3 Millionen Mark herabminderte. 1918 wird er unter Fortsetzung dieser Entwickelung und bei den bedeutenden Einnahmeausfällen aus der Verkehrsbeschränkung voraussichtlich nur noch 4,3 Millionen Mark, wahrscheinlich sogar noch weniger, betragen.

Durch das Tilgungsgesetz vom 17. Juli 1912 ist, wie zu dem Ausgleichs- und Tilgungsstock bereits zu erwähnen war, bestimmt, daß aus dem Ueberschuß unter Kapitel 10 zunächst der Zinsenaufwand für die bereits verwendeten Eisenbahnanleihen zu bestreiten ist. Die verbleibenden „Reineinnahmen" haben nach genauer gesetzlicher Vorschrift zur Tilgung der Staatsschuld zu dienen, der alsdann noch vorhandene „Reinertrag" geht an den Ausgleichs- und Tilgungsstock. Die Eisenbahnüberschüsse, mit deren Anwachsen im Durchschnitt der Jahre gerechnet wurde, sollten damit die laufende Staatsverwaltung vor einer Belastung durch die mit der Höhe der Eisenbahnschuld fortgesetzt steigenden Schuldzinsen und Tilgungsbeträge sichern, nach deren Deckung aber im Ausgleichs- und Tilgungsstock mit jährlich gleichbleibenden Zuschüssen (2 Millionen Mark) den allgemeinen Staatszwecken zur Verfügung stehen.

Die Ziffern in Spalte 7 der Uebersicht zeigen, wie sich jene Zinsen alljährlich um rd. 300 000 ℳ erhöhen und 1917 auf 12,9 Millionen Mark angewachsen sind. Zum zweiten Male seit Bestehen des Tilgungsgesetzes konnten sie jedoch durch den nunmehr auf rd. 12 Millionen Mark gesunkenen Eisenbahnüberschuß nicht mehr gedeckt werden. Es fehlten 847 584 ℳ. Im Jahre 1918 aber werden etwa 9,2 Millionen Mark fehlen. Schon 1917 mußte der Fehlbetrag zur vollen Zinsendeckung, wie früher erörtert, um die laufende Staatsverwaltung nicht damit zu belasten, aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zugeschossen werden. Zu der gleichen Leistung wird er jedoch, wie gleichfalls schon erwähnt, in 1918 nicht mehr imstande sein, sodaß die laufende Verwaltung, zunächst noch durch Inanspruchnahme ihrer Reserven im Restestock, für den größten Teil auch der Eisenbahnschuldzinsen aufzukommen haben wird. Es wurde bei der allgemeinen Erörterung über die Entwickelung der Staatsfinanzen bereits festgestellt, daß der Restestock im Jahre 1918 mit etwa 4,2 Millionen Mark durch den Eisenbahnbesitz belastet werden wird.

Für eine Tilgung bleibt danach weder 1917 noch 1918 aus den Eisenbahnüberschüssen etwas verfügbar.

Die erheblichen, wenn auch naturgemäß stark schwankenden Abführungen der früheren Jahre an den Ausgleichs- und Tilgungsstock (vgl. Sp. 10 der Uebersicht nebst Anmerkungen) scheinen damit auf lange Zeit

ausgeschlossen, und demzufolge nach der demnächstigen Erschöpfung dieses Stockes die Zuschüsse, die die laufende Verwaltung mit jährlich 2 Millionen Mark aus ihm gesetzlich zu erhalten hat. So zeigt die Entwickelung der Eisenbahnfinanzen recht erfreuliche Aussichten und es dürfte lange Zeit dauern, bis sich aus den Erträgen wenigstens wieder eine Deckung der auf dem Eisenbahnbesitz ruhenden Lasten für Verzinsung und Tilgung ergibt.

In den Spalten 12 und 13 der Uebersicht ist dargestellt, wie sich das im hessischen Staatseisenbahnbesitz ruhende Gesamtanlagekapital und die Eisenbahnschuld entwickelt hat (hierbei kommen nur die bereits wirklich verwendeten Beträge in Betracht). Das Anlagekapital stellt sich Ende 1917 auf rd. 399,8 Millionen Mark, die Schuld auf rd. 381,2 Millionen Mark. Der Unterschied beider Beträge ist mit rd. 18,6 Millionen Mark das Reinvermögen des Staates an seinem Eisenbahnbesitz. Bedenklich für die laufende Belastung der Staatsfinanzen bleibt das fortgesetzte Steigen der Eisenbahnschuld um durchschnittlich jährlich rd. 7 Millionen Mark mit einem Anwachsen des Zinsenbedarfs um jährlich etwa 300 000 ℳ (vgl. Sp. 7 der Uebersicht). Bei dem durch den Krieg in höchstem Maß zurückgegangenen Stand der Eisenbahnbetriebsmittel werden in den nächsten Jahren noch weit höhere Ansprüche für die Wiederherstellung hervortreten und die Eisenbahnschuld vermehren. Die Vorsorge, die das Tilgungsgesetz gegen eine Belastung der laufenden Verwaltung mit den steigenden Eisenbahnschuldzinsen, sowie gegen ein allzustarkes Anwachsen der Schuld selbst dadurch treffen will, daß sowohl diese Zinsen wie eine angemessene Tilgung aus den Eisenbahnüberschüssen selbst bestritten werden sollen, vermag, wie oben gezeigt, bei starkem Rückgang dieser Ueberschüsse ihren Zweck nicht zu erfüllen. Ganz besonders drohend wird daher die Gefahr aus dem hohen und steigenden Stand der Eisenbahnschuld und der Zinsen für die Staatsfinanzen, wenn — womit leider demnächst zu rechnen ist — die Reserven erschöpft sind, die in dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zur Sicherung jener Zwecke angesammelt waren.

Die Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbesitzes findet einen unmittelbaren ziffermäßigen Ausdruck in den letzten Spalten der Uebersicht. Dort ist in Spalte 14 und 15 nachgewiesen, wie hoch das Anlagekapital und die Eisenbahnschuld durch die Ueberschüsse des Kapitels (Sp. 5) verzinst werden. Die Bewegung dieser Verzinsungsziffern bedarf keiner weiteren Erläuterung. Sie muß, genau wie die der Ueberschüsse selbst, der Entwickelung der wirtschaftlichen Verhältnisse folgen. So verzinste z. B. (Sp. 15) der Ueberschuß die Eisenbahnschuld im Jahre 1912 mit 5,22 v. H., im ersten Kriegsjahr 1914 aber nur mit 2,70 v. H. Die Verzinsung mit 4,76 v. H. im Jahre 1916 ist im Jahr 1917 mit dem Sinken des Ueberschusses auf 3,16 v. H. zurückgegangen. Vergleicht man mit dieser „aktiven Verzinsung" den Zinsenaufwand, den die Eisenbahnschuld selbst mit den in Sp. 7 angegebenen Beträgen erforderte, und wie er weiter in Sp. 17 in Hundertteilen und mit der Ausgabe hochprozentiger Anleichen wachsend als „Passivverzinsung" der Schuld dargestellt ist, so muß sich daraus die Ueber- oder Unterverzinsung der Eisenbahnschuld durch die Ueberschüsse ergeben. So lieferte z. B. das Jahr 1916 mit seinem hohen Eisenbahnüberschuß von 18,2 Millionen Mark als Unterschied der Aktivverzinsung der Eisenbahnschuld mit 4,76 v. H. und ihrem eignen Zinsenbedarf von 3,35 v. H. eine Ueberverzinsung von 1,41 v. H. (Spalte 19), die in absoluter Höhe als die nach Deckung der Zinsverpflichtung verbleibende Reineinnahme in Sp. 8 bereits mit 5,3 Millionen Mark nachgewiesen war. Mit ihr konnte nicht nur die gesetzliche Tilgung von 1,1 Millionen Mark bestritten werden (Sp. 9), sondern es verblieb darüber hinaus noch der namhafte Reinertrag von 4,1 Millionen Mark (Sp. 10), der, wenn auch im wesentlichen über

den Ausgleichs- und Tilgungsstock, für Zwecke der allgemeinen Staatsverwaltung zur Verfügung blieb. Für 1917 dagegen berechnet sich eine Unterverzinsung der Eisenbahnschuld mit 0,22 v. H., da ihre Aktivverzinsung durch den Ueberschuß mit nur 3,16 v. H. nicht ausreichte, um die Zinsenlast mit 3,38 v. H. zu decken. Die allgemeine Staatsverwaltung wurde dadurch, wie in Sp. 8 schon ziffernmäßig nachgewiesen, mit rd. 847 600 ℳ belastet, wenn auch zunächst nur durch Inanspruchnahme des Ausgleichs- und Tilgungsstocks. Ueber die bedeutend stärkere und unmittelbare Belastung, die für 1918 aus der erheblich höheren Unterverzinsung der Eisenbahnschuld (mindestens 2,33 v. H.) zu erwarten ist, wurde bereits gesprochen.

Unter Kap. 8 werden die Einnahmen und Ausgaben der im Staatseigentum stehenden Bäder Nauheim und Salzhausen nachgewiesen.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse von Bad Nauheim (Kap. 8 A) gehen aus nachstehender Uebersicht hervor. Die Besuchsziffer und Bäderzahl steht naturgemäß unter dem Einfluß allgemeiner wirtschaftlicher, wie

Rechnungsjahr	Besuchsziffer		Bäderabgabe (staatl. Badehäuser und Konitzkystift)		Gesamt-Einnahme	Eigentliche Ausgabe	Wirklicher Ueberschuß	Hiervon Abführung an	
	Personen	gegen das Vorjahr mehr	Anzahl	gegen das Vorjahr				Kurstock bezw. Erneuerungsstock	Hauptstaatskasse
					ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1901/02	19 883		296 583		769 497,60	591 451,58	178 046,02	Kurstock 158 030,00	15 016,02 5 000,00 für Bad-Salzhausen
1902/03	22 567	2 684	304 616	8 033	783 861,28	563 424,29	220 436,99	109 436,99	106 000,00 5 000,00 » » »
1903/04	24 340	1 773	348 491	43 875	980 082,16	582 123,49	397 958,67	Erneuerungsstock 297 958,67	100 000,00
1904	24 102	−238	345 982	−2 509	1 005 378,41	697 747,10	307 631,31	190 886,16	100 000,00 16 745,15 an Kap. 121 zur Verwendung für Vermögenszwecke
1905	26 197	2 095	372 462	26 480	1 092 619,47	708 850,33	383 769,14	283 769,14	100 000,00
1906	27 911	1 714	389 749	17 287	1 163 407,30	758 198,05	405 209,25	305 209,25	100 000,00
1907	29 668	1 757	405 417	15 668	1 317 871,52	825 423,54	492 447,98	362 209,92	100 000,00 30 238,06 zur Deckung des Zuschußbedarfs für Bad-Salzhausen
1908	30 238	570	415 519	10 102	1 398 170,40	898 917,13	499 253,27	374 339,25	100 000,00 24 914,02 » » »
1909	31 388	1 150	419 735	4 216	1 457 158,16	872 376,69	584 781,47	455 412,84	100 000,00 29 368,63 » » »
1910	33 302	1 914	432 524	12 789	1 679 176,44	832 992,89	846 183,55	727 680,39	100 000,00 18 503,16 » » »
1911	34 793	1 491	458 748	26 224	1 754 831,68	896 642,00	858 189,68	737 113,54	100 000,00 21 076,14 » » »
1912	35 876	1 083	470 777	12 029	1 904 936,07	950 797,94	954 138,13	776 275,68	150 000,00 27 862,45 » » »
1913	34 951	−925	463 961	−6 816	1 879 690,71	1 133 129,39	746 561,32	511 520,93	200 000,00 35 040,39 » » »
1914	28 371	−6 580	347 586	−116 375	1 502 749,77	1 046 435,11	456 314,66	421 757,86	— 34 556,40 » » »
1915	23 420	−4 951	320 046	−27 540	1 133 745,21	895 689,49	238 055,72	220 746,23	— 17 309,49 » » »
1916	34 377	10 957	354 601	34 555	1 325 904,75	924 960,96	400 943,79	365 009,48	— 35 934,31 » » »
1917	33 665	−712	303 631	−50 970	1 373 582,87	913 505,29	460 077,58	440 701,01	— 19 376,57 » » »

bei dem von jeher starken Besuch durch Ausländer auch politischer Verhältnisse. Zufälligkeiten, wie die Witterung, und örtliche Verhältnisse spielen ebenfalls eine Rolle. Von dem Jahr 1904 ab wurden unter Aufwendung von insgesamt 9,7 Millionen Mark völlig neue Einrichtungen geschaffen, die Bad Nauheim in die Reihe der ersten internationalen Bäder gestellt haben. Die Ausgestaltung war im wesentlichen bis 1910 vollendet. Der erwartete Erfolg trat ein in steigenden Ziffern der Besuchs- und Bäderzahl, der Ein-

nahmen und des Betriebsüberschusses. Einen Höhepunkt stellte das Jahr 1912 mit über 35 000 Besuchern, einer Einnahme von 1,9 Millionen Mark und einem Betriebsüberschuß von 954 138 ℳ dar. Abgesehen von den mit der Ausdehnung des Betriebs stark steigenden Ausgaben sind in der Folge die ersten Kriegsjahre der Anlaß eines starken Rückschlags gewesen, da die etwa 8 000 Besucher aus dem Ausland ausschieden. Die Uebersicht läßt den Umfang dieses Rückgangs erkennen. Der Betriebsüberschuß sank z. B. 1915 auf rd. 238 000 ℳ. In der Folge konnte sich zwar der Besuch wieder stärker heben durch die zahlreichen Kriegsteilnehmer, die in dem Bad Heilung suchten und denen in weitgehendem Maße Vergünstigungen gewährt wurden. Auch hat die Absperrung des deutschen Gebiets im Krieg ohne Zweifel den deutschen Bädern einen erheblich stärkeren Zustrom aus dem Inland gebracht, zumal bei den Wirkungen des Kriegs auf den allgemeinen Gesundheitszustand einer-, und die wachsende Wohlhabenheit vieler Kreise andererseits. So weisen die Jahre 1916 und 1917 wieder Besuchsziffern von rd. 34 000 und Einnahmen von etwa 1,3 Millionen Mark auf, der Betriebsüberschuß stieg im letzten Jahre wieder auf rd. 460 000 ℳ. Er zeigt damit zwar eine Verbesserung um rd. 60 000 ℳ gegen das Vorjahr, beträgt aber nur rd. die Hälfte der letzten Friedensüberschüsse, obwohl er noch günstig beeinflußt ist durch die bei dem Mangel an Arbeitskräften und Betriebsmitteln verhältnismäßig niedrigen Ausgaben.

Nach altem Grundsatz soll Bad Nauheim ohne Inanspruchnahme allgemeiner Staatsmittel dauernd seine eigenen Lasten bestreiten. Dem entspricht es, daß ihm nach Vereinbarung zwischen Regierung und Landständen auch die bedeutenden Mittel für die Neu- und Erweiterungsbauten als Darlehen von der Hauptstaatskasse zur Verfügung gestellt wurden mit der Verpflichtung, sie aus den Betriebsüberschüssen des Bades zu verzinsen und alimählich abzutragen. Es wurden dabei, um den dauernden Ueberblick über die Finanzierung der Neuanlagen zu erhalten, die Baudarlehen förmlich dem Erneuerungsstock Bad Nauheim überwiesen, aus dem alsdann die Bauausgaben zu bestreiten waren. Er hat wieder die Verzinsung und Tilgung zu decken, und es werden ihm zu diesem Zweck die Betriebsüberschüsse des Bades überwiesen. Diese Ueberschüsse gingen in den Jahren des glänzenden Aufstiegs weit über die für Zinsen und Abträge verwendeten Beträge hinaus. Es lag daher nahe, sie zum Teil zur Deckung der allgemeinen Staatsausgaben heranzuziehen. So wird aus ihnen seit 1907 regelmäßig der Zuschußbedarf des Bades Salzhausen gedeckt — 1917 mit 19 377 ℳ —; weiter lieferten sie früher der Staatskasse regelmäßig jährlich 100 000 ℳ, in den Jahren 1912 und 1913 sogar 150 000 ℳ und 200 000 ℳ ab. (Vgl. Uebersicht S. 28, letzte Spalte.) Im übrigen dem Erneuerungsstock überwiesen, haben sie es in den Jahren der besten Ergebnisse ermöglicht, in diesen Stock nach Deckung der Zinsen und Abträge bedeutende Rücklagen anzusammeln — 1909 z. B. bis 1,5 Millionen Mark —, die in der Folge bei den großen Kriegsrückschlägen die Staatskasse vor einer Inanspruchnahme durch das Bad bewahrt haben. Denn in den sämtlichen Kriegsjahren haben die gesunkenen Betriebsüberschüsse zur Deckung der schuldigen Zinsen und Rückzahlungen nicht mehr ausgereicht. Hier mußten und konnten die in dem Erneuerungsstock zur Sicherung des Schuldendienstes aufgesammelten Reserven mit ganz erheblichen Zuschüssen aushelfen. Die frühere gewohnte Ablieferung des Bades an die Staatskasse — zuletzt im Jahre 1913, wie erwähnt, 200 000 ℳ — konnte danach selbstverständlich nicht mehr in Betracht kommen. Sie wird es auch in absehbarer Zeit nicht wieder, denn selbst wenn bei einer Besserung der Verhältnisse, trotz der zu erwartenden bedeutenden Steigerung der Ausgaben die Ueberschüsse des Bades die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen wieder übersteigen sollten, wird vor allem der durch die vor-

erwähnten Entnahmen sehr erschöpfte Bestand des Erneuerungsstockes wieder auf eine angemessene Höhe zu bringen sein, um nach wie vor auch in Zeiten schlechter Betriebsergebnisse die dauernde Sicherheit für die Anleiheverpflichtungen des Bades ohne Inanspruchnahme anderer Staatsmittel zu gewährleisten.

Das Nähere über die Finanzierung der Aufwendungen für das Bad ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen. Danach beträgt die Gesamtbewilligung rd. 10 Millionen Mark, der gesamte Aufwand für die Erweiterungs- und Neubauten 9,7 Millionen Mark (Sp. 3). Hiervon waren

Rechnungsjahr	Kredit	Aufwendung	Deckung erfolgt aus			Schuld an die Staatskasse	
	für Neu- und Erweiterungsbauten, Gruppenwasserwerk, Ankauf des Germaniabrunnen und des Kohlensäurewerks		verkauftem Salinengelände	Erneuerungsstock[1])	Anleihemitteln	Abtrag auf die Schuld	Stand Ende des Rechnungsjahres
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1903/04	—	—	—	—	—	—	—
1904	1 658 600	234 476,49	—	—	234 476,49	—	234 476,49
1905	1 315 100	1 137 291,83	—	—	1 137 291,83	—	1 371 768,32
1906	3 449 870	2 765 127,98	41 046,75	—	2 724 081,23	—	4 095 849,55
1907	1 140 100	1 829 082,38	—	—	1 829 082,38	—	5 924 931,93
1908	749 700	1 144 827,05	31,30	—	1 144 795,75	—	7 069 727,68
1909	1 042 700	1 037 103,19	110,00	—	1 036 993,19	—	8 106 720,87
1910	674 140	1 078 018,39	42 054,00	454 306,03	581 658,36	400 000 [2])	8 288 379,23
1911	—	368 668,02	247 696,98	120 971,04	—	43 708,02	8 244 671,21
1912	—	81 339,72	4 747,65	20 532,99	56 059,08	200 000,00	8 100 730,29
1913	—	26 950,11	21 090,25	5 859,86	—	212 414,56	7 888 315,73
1914	—	20 799,49	—	—	20 799,49	200 000,00	7 709 115,22
1915	—	6 275,99	—	—	6 275,99	200 000,00	7 515 391,21
1916	—	—	—	—	—	200 000,00	7 315 391,21
1917	—	—	—	—	—	200 000,00	7 115 391,21
zus.	10 030 210	9 729 960,64	356 776,93	601 669,92	8 771 513,79	1656122,58	

Rechnungsjahr	Der Erneuerungsstock							
	erhielt zugeführt		hatte zu leisten für				machte Rücklage	hatte Vermögensbestand Ende des Rechnungsjahres (Kurswert)
	Überschuß aus Kap. 8	aus Geländeverkauf	Zinsen	Abtrag an die Staatskasse	Baukosten [3])	Geländeankäufe		
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
1.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1903/04	297 958,67	—	—	—	—	—	—	304 267,98
1904	190 886,16	—	—	—	—	—	245 973,00	494 672,14
1905	283 769,14	—	8 284,59	—	—	—	485 047,95	766 883,39
1906	305 209,25	—	61 390,28	—	—	—	243 878,10	1 046 050,46
1907	362 209,92	—	153 642,47	—	—	—	208 567,45	1 239 799,91
1908	374 339,25	—	214 574,40	—	—	—	159 764,85	1 372 969,51
1909	455 412,84	—	261 899,62	—	—	—	193 513,22	1 545 396,38
1910	727 680,39	731,00	290 983,37	400 000 [2])	454 306,03	166 505,10	—579 524,13	949 303,42
1911	737 113,54	354 843,56	302 527,14	43 708,02	368 668,02	347 390,17	+ 30 369,00	954 048,37
1912	776 275,68	261 124,04	298 132,75	200 000,00	25 280,64	544 126,58	— 14 300,00	882 807,32
1913	511 520,93	26 595,70	288 676,52	212 414,58	26 950,11	15 105,68	+ 11 282,00	882 980,28
1914	421 757,86	7 240,49	280 254,43	200 000,00	—	—	— 51 458,80	822 443,60
1915	220 746,23	2 652,67	278 526,80	200 000,00	—	4 706,26	—259 505,00	563 795,44
1916	365 009,48	2 264,86	270 886,44	200 000,00	—	12 895,24	—116 507,00	448 088,10
1917	440 701,01	9 680,00	256 991,04	200 000,00	—	17 120,95	— 23 731,00	425 257,12

[1]) Baurate 1910, die lt. Hauptvoranschlag 1910 unmittelbar aus den Beständen des Erneuerungsstocks zu decken ist.

[2]) Nach dem Nottilgungsgesetz für 1911.

[3]) Hierunter 601 669,92 ℳ aus dem Bestand des Stocks für Baurate 1910 (s. Sp. 5) und 273 534,88 ℳ aus verkauftem Salinengelände.

rd. 8,8 Millionen Mark aus Anleihen zu bestreiten (Sp. 6), rd. 357 000 ℳ (Sp 4) konnten aus den Erlösen für verkauftes Salinengelände, rd. 602 000 ℳ (Sp. 5), die für 1910 bewilligte Baurate, aus den Beständen des Erneuerungsstockes selbst gedeckt werden. Diese letzte Art der Deckung bedeutet die Vorwegnahme einer Tilgung. Nach den jährlichen Rückzahlungen von nunmehr insgesamt 1,6 Millionen Mark betrug die Bauschuld des Bades Ende 1917 noch 7,1 Millionen Mark (Sp. 7 und 8). Die Spalten 9—15 der Uebersicht geben die Jahreswirtschaft im Erneuerungsstock wieder. Ihm gehen (Sp. 9), wie oben dargelegt, die Betriebsüberschüsse des Bades zu, die nach Deckung des Fehlbetrags Salzhausen und etwaiger Ablieferungen an die Staatskasse verbleiben. Dieser Zugang betrug 1917 rd. 440 700 ℳ; ihm gegenüber waren jedoch an Zinsen und Tilgung (Sp.11 und 12) zusammen rd. 457 000 ℳ zu zahlen. Auch die Erlöse aus Geländeverkäufen im Bereich der Badeverwaltung sind nach besonderer Bestimmung dem Erneuerungsstock zuzuführen. Soweit dabei altes Salinengelände in Betracht kommt, haben sie nach Vereinbarung mit den Landständen zur unmittelbaren Deckung der Baukosten zu dienen (Sp. 4 und 13). Im übrigen sind aber auch die Geländeankäufe, die im Interesse des Bades erfolgen, nach besonderer Vorschrift des Hauptvoranschlags aus dem Erneuerungsstock zu bestreiten, um das Bad in jeder Beziehung auf sich selbst zu stellen. Die bedeutenden Aufwendungen hierfür nach Sp. 14 haben im Weg der Feldbereinigung eine Ausgestaltung und Abrundung des staatlichen Grundbesitzes ermöglicht, deren außerordentliche Bedeutung für die künftige Entwickelung des Bades erst in späteren Jahren nach dem vollständigen Ausbau der Park-, Wald- und Wegeanlagen in ihrem ganzen Umfang in Erscheinung treten wird.

Die Rücklagen, die der Erneuerungsstock nach Deckung von Zins und Tilgung in früheren Jahren machen konnte und die Zuschüsse, die er zur Erfüllung dieser Verpflichtung in den Kriegsjahren leisten mußte, sind in Sp. 15 nachgewiesen. Im Jahre 1917 mußte er hierfür noch 23 731 ℳ zuschießen, also, entsprechend der Besserung des Betriebsergebnisses, bedeutend weniger, als in den ersten Kriegsjahren. Sein Vermögensstand, der als Sicherung des Anleihedienstes früher auf 8—900 000 ℳ gehalten wurde, hat sich dadurch Ende 1917 auf 425 257 ℳ vermindert, wird aber bis zum Eintritt besserer Verhältnisse voraussichtlich ausreichen, um die Staatskasse vor Ansprüchen des Bades zur Deckung seiner Verpflichtungen zu bewahren.

Für Bad Salzhausen (Kap. 8B) sind stets Zuschüsse erforderlich gewesen und zwar seit 1905 in folgender Höhe: 28 673,62 ℳ, 25 898,01 ℳ, 30 238,06 ℳ, 24 914,02 ℳ, 29 368,63 ℳ, 18 503,16 ℳ, 21 076,14 ℳ, 27 862,45 ℳ, 35 040,39 ℳ, 34 556,80 ℳ, 17 309,49 ℳ, 35 934,31 ℳ, und in 1917: 19 377,57 ℳ. Unmittelbar wird hierdurch die Staatskasse nicht mehr belastet, seitdem das Bad im Jahre 1907 auf dem Wege des Tausches aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses in Staatseigentum überging und gleichzeitig in eine nähere finanzielle Beziehung zu Bad Nauheim gebracht wurde derart, daß dieses aus seinen Ueberschüssen die Fehlbeträge von Bad Salzhausen zu decken hat. Hierüber wurde oben schon gesprochen.

Als weitere Staatsbetriebe sind unter Kap. 7a die staatlichen Braunkohlengruben in der Wetterau (A) und das Kraftwerk zu Wölfersheim (B) aufgeführt. Die Betriebsergebnisse sind aus der Uebersicht auf S. 33 zu entnehmen. Aelterer Staatsbesitz ist dabei die Grube und Preßsteinfabrik Ludwigshoffnung (A1); 2 weitere Gruben und Preßsteinanlagen in Wölfersheim und Weckesheim (A2 und 3) wurden im Jahre 1916 von der Fürstlich Solms-Braunfels'schen Standesherrschaft erworben zur Abrundung des staatlichen Besitzes an

Braunkohlenfeldern, sowie mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Braunkohle für die Brennstoffversorgung und die Erzeugung elektrischer Kraft.

Das Werk Ludwigshoffnung, das nach Erschöpfung des früheren Grubenbetriebs bei Melbach in 1903 für eine Preßsteinerzeugung von 18 Millionen Stück eingerichtet wurde, konnte, wie die Uebersicht zeigt, bis 1908 einigermaßen befriedigend arbeiten. Von da ab hat der mächtig einsetzende Wettbewerb der rheinischen Braunkohlenbriketts wegen der leichteren Transportfähigkeit und ihres besseren Aussehens den Absatz der Braunkohlenpreßsteine mehr und mehr zurückgedrängt, sodaß mit dem Betriebsüberschuß schließlich auch die Verzinsung des angelegten Kapitals ständig zurückging und in den Jahren 1911 und 1912 aufhörte. Auch Abschreibungen waren nicht mehr möglich. Um das angelegte Kapital wirtschaftlich wieder lebensfähig zu machen, war eine andere Ausnutzung der Rohbraunkohle zu suchen. Man fand sie in der Erzeugung elektrischer Energie und setzte zu diesem Zwecke im Jahre 1913 in Wölfersheim ein Kraftwerk in Betrieb, aus dem nunmehr der größte Teil von Oberhessen mit Licht und Kraft versorgt wird. Die geförderte Rohbraunkohle dient jetzt im wesentlichen als Feuerkohle für das Kraftwerk und ist der Grube von diesem zu vergüten. Darnach gingen die Einnahmen des Werks Ludwigshoffnung seit 1913 in die Höhe, größere Abschreibungen wurden wieder möglich und das angelegte Kapital weist wieder eine langsam steigende Verzinsung, im Jahre 1917 eine solche von 3,02 v. H. auf. Wenn diese Ergebnisse auch noch keine volle Kostendeckung darstellen, so ist damit das vorher als verloren zu betrachtende Anlagekapital doch wieder einigermaßen ertragbringend und damit lebensfähig geworden. Auf einen vollen Ertrag wäre bei dem steigenden Bedarf des Kraftwerks an Feuerkohle demnächst ohne Zweifel zu rechnen, wenn die Ergebnisse nicht durch die Erhöhung der Betriebsausgaben, vor allem die ungeheuere Steigerung der Löhne höchst ungünstig beeinflußt würden. Zu bedauern bleibt für die Versorgung der Bevölkerung mit Brennstoffen, daß bei dem rasch steigenden Bedarf des Kraftwerks an Feuerkohlen die Erzeugung von Preßsteinen mehr und mehr zurückging. Im Jahr 1917 konnten nur noch 3,6 Millionen Stück hergestellt werden, für 1918 wird auch dies nicht mehr möglich sein.

Die für den Betrag von 360 000 ℳ neu erworbenen Gruben Wölfersheim und Weckesheim erscheinen unter A 2 und 3 der Uebersicht erstmals im Jahre 1917 mit einem vollen Betriebsergebnis. Sie liefern zusammen 8,5 Millionen Stück Preßsteine neben erheblichen Mengen von Rohkohlen zur unmittelbaren Verfeuerung. Nach Bestimmung des Hauptvoranschlags ist der Bedarf für Verzinsung und Tilgung des Kaufpreises von diesen beiden Betrieben unmittelbar zu bestreiten und daher in der Ausgabe enthalten; ebenso ist der Reinüberschuß vollkommen zurückzustellen, um später zur Bestreitung etwaiger Fehlbeträge oder von größeren Herstellungen zu dienen. Denn mit beidem ist nach dem Stand dieser Grubenbetriebe in einzelnen Jahren zu rechnen, zumal bei der außerordentlichen Mehrbelastung an Löhnen, unter der nunmehr auch die staatlichen Betriebe zu leiden haben. Schon 1917 hatte die allerdings ziemlich erschöpfte Grube Weckesheim trotz der starken Nachfrage nach Brennstoffen und der hohen Preise einen Fehlbetrag von 3 451 ℳ aufzuweisen. Er fand allerdings durch den bedeutenden Ueberschuß von Wölfersheim ohne weiteres Deckung und es blieb darüber hinaus ein Betrag von 48 386 ℳ als Rückstellung und wertvolle Reserve für spätere ungünstigere Jahre verfügbar.

Erfreulich ist die Entwickelung des staatlichen Kraftwerks (B der Uebersicht). Der Energieabsatz stieg im Jahre 1917 auf 4,4 Millionen K.W.St. Neben einer angemessenen Abschreibung ergab sich ein Ueberschuß von 42 607 ℳ, der eine immerhin befriedigende Verzinsung

Betriebsergebnisse und Wirtschaftlichkeit.

Rechnungsjahr	Geförderte Kohlenmenge	Erzeugung	Absatz	Einnahme	Ausgabe	Betriebsüberschuß	Abführung an den Erneuerungsstock (Abschreibung)	Reinüberschuß einschl. Ausstände	Anlagewert: Aufgewendet	Anlagewert: Kohlenlager	Anlagewert: Zusammen	Der reine Ueberschuß nach Spalte 9 verzinst den: aufgewendeten Anlagewert v. H. mit	Der reine Ueberschuß nach Spalte 9 verzinst den: Gesamt- Anlagewert v. H. mit
	hl	Mill.	Mill.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
A. Grube und Preßsteinfabrik.													
1. Ludwigshoffnung.													
		Preßsteine Stück	Stück										
1904	444 252	12,0	12,1	150 882	104 141	46 741	25 939	20 802	815 900	[4])390 000	1 205 900	2,55	1,73
1905	619 650	15,0	15,1	185 389	127 240	58 049	29 865	28 184	»	»	»	3,45	2,34
1906	644 526	15,0	15,1	191 861	136 758	55 103	29 865 (zuzügl. 1/2 v. H. Tilgung vom Grubenwert)	25 238	»	»	»	3,10	2,09
1907	737 202	17,2	15,9	219 892	163 662	56 230	35 390	20 840	912 316	»	1 302 316	2,27	1,62
1908	809 358	18,0	16,7	241 458	189 074	52 384	38 003	14 381	920 615	»	1 310 615	1,56	1,10
1909	648 708	14,4	13,2	198 563	164 048	34 515	32 893	1 622	928 740	»	1 318 740	0,17	0,12
1910	481 800	9,3	12,2	184 375	148 922	35 453	25 506	9 947	»	»	»	1,07	0,75
1911	553 878	11,0	10,9	175 680	163 052	12 628	11 468	1 160	»	»	»	0,13	0,09
1912	506 292	9,8	10,0	170 877	167 215	3 662	2 045	1 617	»	»	»	0,17	0,12
1913[1])	913 446	12,47	12,67	252 127	205 042	47 085	30 676	16 409	»	»	»	1,77	1,24
1914[2])	727 632	5,9	5,8	206 038	160 564	45 474	27 926	17 548	924 900	»	1 314 900	1,89	1,35
1915	759 456	5,3	4,8	211 423	156 991	54 432	28 755	25 677	»	»	»	2,78	1,95
1916[3])	1 009 433	7,9	8,6	260 749	206 695	54 054	27 175	26 879	914 900	»	1 304 900	2,93	2,06
1917	766 044	3,6	3,3	264 392	203 734	60 658	33 041	27 617	»	»	»	3,02	2,11
2. Wölfersheim.													
1917	189 828	5,9	5,7	167 424	[5])115 587	51 837	(Rückstellung) [6]) 48 386	3 451	.	.	.	.	.
3. Weckesheim.													
1917	99 220	2,6	2,5	72 257	[5])75708	—3 451	(Rückstellung) [6]) 0	—3 451	.	.	.	.	.
B. Kraftwerk.													
	Nutzbare Stromabgabe K. W. St.												
1913	2 013 195			160 038	108 821	51 217	35 000	16 217	705 000		705 000	2,3	2,3
1914	2 918 206			197 616	132 681	64 935	35 000	29 935	708 840		708 840	4,2	4,2
1915	3 299 772			224 190	149 799	74 391	39 000	35 391	780 000		780 000	4,5	4,5
1916	3 721 965			247 157	163 549	83 608	43 000	40 608	872 553		872 553	4,65	4,65
1917	4 442 867			309 274	222 667	86 607	44 000	42 607	882 977		882 977	4,82	4,82
A. und B. zusammen.													
1913				412 165	313 863	98 302	65 676	32 626	1 633 740	390 000	2 023 740	2,00	1,61
1914				403 654	293 245	110 409	62 926	47 483	»	»	»	2,90	2,36
1915				435 613	306 790	128 823	67 735	61 068	1 704 900	»	2 094 900	3,58	2,91
1916				507 906	370 244	137 662	70 175	67 487	1 787 453	»	2 177 453	3,77	3,09
1917				813 347	617 696	195 651	125427	70 224	1 797 877	»	2 187 877	3,91	3,29

[1]) Von 1913 an erhöhte Förderung für den Bedarf des Kraftwerks an Feuerkohle.
[2]) Von 1914 an Rückgang der Rohkohlenförderung und Preßsteinerzeugung wegen der Verminderung der Belegschaft durch die Kriegseinberufungen.
[3]) Ergebnisse einschl. eines mehrmonatigen Betriebs der neu erworbenen Fürstlich Solms-Braunfelsischen Braunkohlengruben Wölfersheim und Weckesheim.
[4]) Eingesetzt ist der Betrag, den im Jahre 1898 die Fürstlich Solms-Braunfelsische Verwaltung für die Grubenfelder geboten hatte.
[5]) Einschl. Verzinsung und Tilgung.
[6]) Rückstellung des Reinüberschusses der Gruben 2 und 3 nach Verzinsung und Tilgung gemäß Anmerkung zu Tit. 8, Ziff. 2 des Voranschlags.

(4,82 v. H.) des Anlagekapitals darstellt. Daß das Kraftwerk durch seinen Bedarf an Feuerkohle den alten Grubenbetrieb wieder, wenn auch nicht voll, so doch einigermaßen ertragsbringend gestaltet und damit die darin angelegten bereits verloren gegebenen Kapitalien gerettet hat, wurde schon erwähnt. Doch weit über diese Tatsachen hinaus geht die wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung dieses staatlichen Werks durch die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie mit Licht und Kraft in der Zeit der allgemeinen Knappheit und Teuerung für Heizungs- und Beleuchtungsstoffe. Gerade in den Kriegsjahren trat daher der Segen, den die Nutzbarmachung der staatlichen Braunkohlenschätze durch Energieerzeugung brachte, besonders stark in Erscheinung. Bedarf und Nachfrage nach der mit Braunkohle hergestellten Elektrizität wird mit der weiteren starken Verteuerung der Steinkohle voraussichtlich noch steigen. Auf eine gute Entwickelung des Kraftwerks könnte danach auch für die Folge bestimmt gerechnet werden, wenn nicht auch hier der höchst ungünstige Einfluß der Verteuerung aller Betriebsmittel und namentlich der außerordentlichen Lohnsteigerung zu befürchten wäre.

Insgesamt sind Einnahmen und Ausgaben des Kapitels durch die Erhöhung des Absatzes an Energie und vor allem durch das Hinzutreten der beiden neuerworbenen Gruben bedeutend gestiegen, aus gleichem Grunde die Abschreibungen und Rückstellungen. Der für die Staatskasse verfügbare Reinüberschuß erhöhte sich von rd. 67 500 ℳ auf 70 200 ℳ, was eine Verbesserung in der Verzinsung der insgesamt angelegten Kapitalien von 3,77 auf 3,91 v. H. bedeutet. Eine fast normale Verzinsung scheint damit auf die Dauer gesichert.

Als ein kleiner staatlicher Betrieb wird unter Kap. 9 noch die Samenklenganstalt Gammelsbach i. O. aufgeführt. In ihr werden die für den Forstbetrieb des Staates und der Gemeinden erforderlichen Holzsamen gewonnen. Da diese zum Selbstkostenpreis berechnet werden, so kommt der Staatskasse nur ein Ueberschuß in Höhe der Verzinsung des Anlagekapitals mit rd. 1 400 ℳ zugute.

Schließlich ist noch der Staatsbesitz an Forst- und Feldgütern unter Kap. 7 zu erwähnen. Auch hier macht sich, wie bei Kap. 2, infolge der steigenden Preise für Holz, Gras, Obst usw. eine starke Erhöhung der Einnahmen bemerkbar. Der Ueberschuß ist demzufolge von rd. 305 400 ℳ in 1916 auf rd. 384 900 ℳ gestiegen. Dies bedeutet gleichzeitig die bedeutende Verbesserung um rd. 147 100 ℳ gegen den Voranschlag.

Aus der Lotterie ergeben sich für Hessen unter Hauptabteilung IV (Kap. 11) der Staatsrechnung die folgenden Erträgnisse:

		gegen das Vorjahr
1901/02 . . .	983 815,09 ℳ	
1902/03 . . .	1 166 008,61 „	+ 182 193,52 ℳ
1903/04 . . .	1 090 669,46 „	— 75 339,15 „
1904 . . .	871 470,05 „	— 219 199,41 „
1905 . . .	832 334,34 „	— 39 135,71 „
1906 . . .	810 234,05 „	— 22 100,29 „
1907 . . .	802 076,66 „	— 8 157,39 „
1908 . . .	801 576,96 „	— 499,70 „
1909 . . .	801 895,26 „	+ 318,30 „
1910 . . .	805 904,78 „	+ 4 009,52 „
1911 . . .	805 595,53 „	— 309,25 „
1912 . . .	804 745,60 „	— 849,93 „
1913 . . .	804 168,09 „	— 577,51 „
1914 . . .	334 966,37 „	— 469 863,63 „
1915 . . .	809 354,91 „	+ 474 388,54 „
1916 . . .	558 126,26 „	— 251 228,65 „
1917 . . .	598 717,77 „	+ 41 591,51 „

Der scharfe Rückgang im ersten Kriegsjahr 1914 rührt von dem Ausfall einer Ziehung her. Auch jetzt stehen die Erträge unter der ungünstigen Einwirkung der Kriegsverhältnisse, wenn sich auch im Jahre 1917 wieder eine nicht unerhebliche Aufwärtsbewegung bemerkbar macht. Die Veranschlagung hatte allerdings mit einem um 135 800 ℳ höheren Ueberschuß gerechnet.

Hauptabteilung V (Kap. 12) enthält die Ergebnisse bei den **direkten Steuern, Regalien, indirekten Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen.** Die Gesamteinnahme, die im Vorjahr rd. 29,1 Millionen Mark betrug und für 1917 auf rd. 29,5 Millionen Mark veranschlagt war, hat sich auf 35,6 Millionen Mark gehoben, woraus sich ein Ueberschuß von rd. 29 Millionen Mark ergibt. Auf die außerordentliche Bedeutung dieser Ueberschußsteigerung um rd. 5,3 Millionen Mark gegen das Vorjahr für das gesamte Staatshaushaltsergebnis war bereits hinzuweisen. Sie hat, zusammen mit der Ertragssteigerung bei den Domänen, die hohe Abführung von 6,5 Millionen Mark an den Restestock ermöglicht. Auch daß der Ueberschuß aus Kap. 12 nunmehr mit rd. 60 v. H. den größten Teil der gesamten Deckungsmittel des staatlichen Wirtschaftsbedarfs liefert und danach als Rückgrat der Staatsfinanzwirtschaft anzusehen ist, war schon festzustellen.

Die Uebersicht auf S. 36 weist die Entwickelung der einzelnen Steuerarten nach. Es gehen daraus ziffermäßig die Mehreingänge aus den direkten Steuern, insbesondere der Einkommen- und Vermögenssteuer hervor, auf die die Verbesserung im Abschluß des ganzen Kapitels mit dem oben berührten Einfluß auf die Staatsfinanzen zurückzuführen ist. An der besonders starken Aufwärtsbewegung der Ziffern für die beiden letztgenannten Steuern in den Jahren 1902/03, 1910 und 1916 ist die Erhöhung der Steuersätze in diesen Jahren wesentlich beteiligt, über die die Fußnoten zu der Uebersicht Genaueres angeben. Es war an anderer Stelle bereits zu erwähnen, daß diese Erhöhung z. B. im Jahre 1910 aus der Besorgnis hervorging, die Verschlechterung der Staatsfinanzen, die die rückschlägige Konjunktur bis dahin bereits bei Domänen und insbesondere den Eisenbahnen gebracht hatte, müsse zu einem Zusammenbruch führen, wenn nicht stärkere Einnahmequellen anderer Art erschlossen würden. Diese Besorgnis hat sich in der Folge zwar als nicht in dem Maß gerechtfertigt erwiesen, immerhin konnten nur auf die Verbesserung im Staatshaushalt, die aus jener Maßnahme im Verein mit dem raschen Emporsteigen der Wirtschaftslage hervorging, von 1911 ab die finanziell schwerwiegenden Beschlüsse wegen einer zeitgemäßen Aufbesserung der Beamtenbezüge und einer Festigung des staatlichen Finanzwesens durch eine gesetzliche Schuldentilgung begründet werden. Auch die Steuererhöhung im Jahre 1916 erfolgte unter dem Druck der beiden ersten Kriegsjahre auf die Staatsfinanzen, wonach diese, wie früher erörtert, durch Entnahmen aus den Vermögensreserven in einer Weise erschöpft zu werden drohten, daß schleunige Schaffung erhöhter laufender Einnahmen erforderlich schien. Waren doch selbst die Erträge der direkten Steuern, wie die Uebersicht auf S. 36 zeigt, im Jahre 1915 durch den plötzlichen Ausfall vieler Einkommen beim Kriegsausbruch nicht unerheblich zurückgegangen. Im übrigen aber weisen, auch abgesehen von der Wirkung jener Steuererhöhungen, die Eingänge aus der Einkommens-, wie der Vermögenssteuer im Laufe der Jahre eine regelmäßige und nicht unerhebliche Steigerung auf. Es darf darin die Bestätigung wachsender Wohlhabenheit der Bevölkerung erblickt werden, denn die Entwickelung der Einkommensteuer, wenn sie, wie in Hessen, scharf erfaßt wird, ist auch heute noch wohl der einzige einigermaßen zutreffende Ausdruck für die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes. Aus diesem Grunde ist gerade diese Entwickelung nicht nur von der mehrfach festgestellten finanzwirtschaftlichen Bedeutung, sondern darüber hinaus von

Rechnungsjahr	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Stempel		
	Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr	
	ℳ	ℳ	v. H.	ℳ	ℳ	v. H.	ℳ	ℳ	v. H.
1901/02	8 533 452,17			2 258 283,03			2 720 492,56		
1902/03	8 856 293,05	+ 322 840,88	+ 3,78	3 103 090,74[1]	+ 844 807,71	+37,41	3 032 171,67	+ 311 679,11	+11,46
1903/04	9 025 484,29	+ 169 191,24	+ 1,91	3 140 403,72	+ 37 312,98	+ 1,20	3 105 181,95	+ 73 010,28	+ 2,41
1904	9 283 316,42	+ 257 832,13	+ 2,86	3 176 041,34	+ 35 637,62	+ 1,13	3 104 322,80	— 859,15	— 0,03
1905	9 636 573,82	+ 353 257,40	+ 3,80	3 232 627,09	+ 56 585,75	+ 1,80	3 173 658,65	+ 69 335,85	+ 2,23
1906	10 062 768,57	+ 426 194,75	+ 4,42	3 282 550,14	+ 49 923,05	+ 1,52	3 171 926,21	— 1 732,44	— 0,05
1907	10 699 825,73	+ 637 057,16	+ 6,33	3 340 262,70	+ 57 712,56	+ 1,76	3 708 227,01	+ 536 300,80	+16,91
1908	11 641 398,91	+ 941 573,18	+ 8,80	3 442 125,82	+ 101 863,12	+ 3,05	3 529 158,30	— 179 068,71	— 4,83
1909	11 758 650,32	+ 117 251,41	+ 1,01	3 463 170,04	+ 21 044,22	+ 0,61	3 575 140,13	+ 45 981,83	+ 1,30
1910	13 795 407,47[2]	+2036757,15	+17,32	4 444 184,68[3]	+ 981 014,64	+28,33	3 778 825,60	+ 203 685,47	+ 5,70
1911	14 163 227,60	+ 367 820,13	+ 2,67	4 480 809,65	+ 36 624,97	+ 0,83	4 114 647,40	+ 335 821,80	+ 8,89
1912	14 808 226,58	+ 644 998,98	+ 4,55	4 526 521,79	+ 45 712,14	+ 1,02	4 177 398,55	+ 62 751,15	+ 1,53
1913	15 749 742,28	+ 941 515,70	+ 6,26	4 787 028,27	+ 260 506,48	+ 5,76	4 083 009,06	— 94 389,49	— 2,26
1914	16 450 359,80	+ 700 617,52	+ 4,26	4 929 664,29	+ 142 636,02	+ 2,89	2 914 240,94	—1 168 768,12	—40,15
1915	16 192 329,16	— 258 030,64	— 1,59	4 882 353,78	— 47 310,51	— 0,97	1 532 870,92[4]	—1 381 370,02	—90,12
1916	19 843 141,90[3]	+3650812,74	+18,39	5 231 995,88[3]	+ 349 642,10	+ 6,68	1 724 684,77	+ 191 813,85	+11,12
1917	24 401 357,04	+4558215,14	+22,96	5 504 574,89	+ 272 579,01	+ 5,21	2 417 639,25	+ 692 954,48	+40,15

[1]) Erhöhung der Vermögenssteuer von 55 Pf. auf 75 Pf. für 1000 ℳ Vermögen.
[2]) Erhöhung der Vermögenssteuer von 75 Pf. auf 95 Pf. für 1000 ℳ Vermögen und der Einkommensteuer um 15 v. H.
[3]) Erhöhung der Vermögenssteuer von 95 Pf. auf 1 ℳ für 1000 ℳ Vermögen und der Einkommensteuer um weitere 12 v. H. unter Freilassung der drei untersten Stufen von dieser Maßnahme.
[4]) Darunter rund 480 000 ℳ Ausfall infolge Wegfalls der Entschädigung, die das Reich vom 1. Oktober 1913 bis Ende 1914 für den Einbezug des Gesellschafts- und Versicherungsstempels in die Reichseinnahmen leistete.

Rechnungsjahr	Erbschafts- und Schenkungssteuer			Hundesteuer			Geldstrafen		
	Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr	
	ℳ	ℳ	v. H.	ℳ	ℳ	v. H.	ℳ	ℳ	v. H.
1901/02	701 515,27			331 671,40			771 286,20		
1902/03	1 059 024,66	+357 509,39	+50,96	329 113,37	— 2 558,03	—0,77	285 487,64	—485 798,56	— 62,99
1903/04	771 457,15	—287 567,51	—27,15	330 594,27	+ 1 480,90	+0,44	271 980,71	— 13 506,93	— 4,73
1904	898 590,89	+127 133,74	+16,48	337 607,00	+ 7 012,73	+2,12	108 627,00	—163 353,71	— 60,06
1905	1 132 674,75	+234 083,86	+26,05	351 595,00	+ 13 988,00	+4,14	124 122,61	+ 15 495,61	+ 14,26
1906	971 022,41	—161 652,34	—14,27	357 101,20	+ 5 506,20	+1,57	84 211,40	— 39 911,21	— 32,16
1907	928 058,75	— 42 963,66	— 4,42	368 958,33	+ 11 857,13	+3,32	374 886,83	+290 675,43	+345,18
1908	923 832,16	— 4 226,59	— 0,45	389 478,82	+ 20 520,49	+5,27	88 294,38	—286 592,45	— 76,44
1909	918 703,67	— 5 128,49	— 0,56	399 328,73	+ 9 849,91	+2,53	324 783,48	+236 489,10	+267,82
1910	905 947,51	— 12 756,16	— 1,39	418 194,20	+ 18 865,47	+4,72	146 533,47	—178 250,01	— 54,88
1911	405 616,73	—500 330,78	—55,23	441 328,68	+ 23 134,48	+5,53	78 835,20	— 67 698,27	— 46,22
1912	513 461,79	+107 845,06	+26,59	457 291,34	+ 15 872,66	+3,60	58 604,34	— 20 230,86	— 25,67
1913	645 936,69	+132 474,90	+25,79	480 944,00	+ 23 742,66	+5,20	63 559,57	+ 4 955,23	+ 8,45
1914	440 219,28	—205 717,41	—46,73	466 897,80	— 14 046,20	—3,00	45 804,99	— 17 754,58	— 38,76
1915	506 937,25	+ 66 717,97	+13,16	420 725,33	— 46 172,47	—10,97	94 662,49	+ 48 857,50	+ 51,61
1916	1 385 848,28	+878 911,03	+63,42	340 943,58	— 79 781,75	—23,10	84 927,17	— 9 735,32	— 11,46
1917	1 203 982,65	—181 865,63	—13,19	318 965,79	— 21 977,79	— 6,41	299 120,26	+214 193,09	+252,20

Rechnungsjahr	Gesamteinnahme	Gesamtausgabe	Gesamtüberschuß		
				gegen das Vorjahr	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	v. H.
1901/02	15 533 077,73	1 683 882,92	13 849 194,81		
1902/03	16 859 053,15	1 693 677,64	15 165 375,51	+ 1 316 180,70	+ 9,50
1903/04	16 867 881,56	1 768 342,31	15 099 539,25	— 65 836,26	— 0,43
1904	17 124 454,15	1 731 570,37	15 392 883,78	+ 293 344,53	+ 1,94
1905	17 906 605,89	1 817 216,63	16 089 389,26	+ 696 505,48	+ 4,52
1906	18 220 481,51	1 980 542,18	16 239 939,33	+ 150 550,07	+ 0,94
1907	19 714 183,75	2 092 628,28	17 621 555,47	+ 1 381 616,14	+ 8,51
1908	20 337 920,70	2 246 335,71	18 091 584,99	+ 470 029,52	+ 2,67
1909	20 761 519,30	2 332 905,60	18 428 613,70	+ 337 028,71	+ 1,83
1910	23 801 404,44	2 500 269,05	21 301 135,39	+ 2 872 521,69	+15,50
1911	24 043 595,55	2 503 346,25	21 513 249,30	+ 212 113,91	+ 0,99
1912	24 913 387,02	2 776 261,07	22 137 125,95	+ 623 876,65	+ 2,90
1913	26 247 724,31	2 971 971,07	23 275 753,24	+ 1 138 627,29	+ 5,14
1914	25 703 718,45	3 870 617,48	21 833 100,97	— 1 442 652,27	— 6,15
1915	24 087 574,31	5 059 823,55	19 027 750,76	— 2 805 350,21	—14,74
1916	29 081 913,18	5 427 283,07	23 654 630,11	+ 4 626 879,35	+19,56
1917	35 605 732,29	6 602 690,44	29 003 041,85	+ 5 348 411,74	+22,61

der größten wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Wichtigkeit. Wenn daher aus der Entwickelung dieser Leistungsfähigkeit ein Erfolg auch der staatlichen Arbeit an der Hebung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse abgeleitet werden darf, so wird gleichzeitig aus ihr geschlossen werden dürfen, daß auch für die Zukunft dem Staat die Mittel für die Erfüllung seiner Aufgaben auf den verschiedensten Gebieten nicht fehlen werden, vorausgesetzt allerdings, daß es nach dem Ausgang des Kriegs gelingt, die Wirtschaftsverhältnisse einigermaßen befriedigend zu gestalten. Hier allerdings werden schwere Erschütterungen und damit unter Umständen Rückgänge auch in den Steuererträgen für die Folge zu befürchten sein. Jedenfalls wird nicht auf das Anhalten der Steigerung gerechnet werden können, wie sie z. B. in 1917 bei der Einkommensteuer infolge der stärkeren Kriegssteigerung vieler Einkommen auf rd. 24,4 Millionen Mark, d. i. um rd. 4,6 Millionen Mark gegen das Vorjahr zu verzeichnen war bei einer Veranschlagung nur auf 19,9 Millionen Mark. Auch die Vermögenssteuer stieg mit einem Ertrag von rd. 5,5 Millionen Mark um rd. 273 000 ℳ gegen 1916 und um rd. 0,2 Millionen Mark gegen die erwartete Höhe. Hand in Hand mit diesem Wachsen mußten allerdings auch die Ausfälle und Nachlässe an direkten Steuern infolge der Kriegseinberufungen und der Schädigung mancher Einkommen durch den Krieg in die Höhe gehen. Sie betrugen:

1913: . . .	rd. 1 290 300 ℳ	1916: . . .	rd. 3 717 000 ℳ
1914: . . .	rd. 2 160 200 „	1917: . . .	rd. 4 329 800 „
1915: . . .	rd. 3 379 500 „		

Hierauf ist zum größten Teil das Steigen der Gesamtausgaben begründet, das am Schluß der Uebersicht auf S. 36 nachgewiesen ist. Insbesondere fällt hier in den beiden ersten Kriegsjahren die Wirkung der Nachlässe wegen der Kriegseinberufungen ins Auge. Die Steigerung in 1917 auf 6,6 Millionen Mark, d. h. um rd. 1,2 Millionen Mark gegen das Vorjahr und um 1,7 Millionen Mark gegen den Voranschlag, ist allerdings zum wesentlichen Teil auch auf die Kriegsteuerungsbeihilfen an Beamte und Bedienstete in der Steuerverwaltung zurückzuführen.

Die Stempeleinnahmen haben sich im Jahre 1917 wieder um rd. 693 000 ℳ gegen das Vorjahr und damit auf 2,4 Millionen Mark gehoben, nachdem sich bereits in 1916 in einer kleinen Steigerung das Wiederaufleben des Verkehrs Ausdruck verschaffte. Allerdings ist damit der Stand vor dem Krieg (1913 z. B. rd. 4,1 Millionen Mark) nicht entfernt wieder erreicht und der bedeutende Ausfall der beiden ersten Kriegsjahre um zusammen 2,5 Millionen Mark durch das plötzliche Stocken des Wirtschaftslebens noch lange nicht eingeholt. Der ungünstigen Einwirkung jener Ausfälle auf den Staatshaushalt wurde an anderer Stelle gedacht.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuer wurde in den letzten Jahren von dem Reich mehr und mehr in Anspruch genommen. Sie ist im übrigen nach ihrer Art von Schwankungen und Zufälligkeiten abhängig. So bewirkten einzelne größere Erbanfälle in den beiden letzten Jahren besonders hohe Erträge, in 1917 einen solchen von rd. 1 204 000 ℳ.

Der Rückgang, der in den letzten Jahren bei der Hundesteuer regelmäßig eingetreten ist, wird auf den Mangel und die Teuerung der Ernährungsmittel seit Kriegsbeginn zurückzuführen sein. Im Jahre 1917 gingen rd. 319 000 ℳ ein, das sind wieder rd. 22 000 ℳ weniger als im Vorjahr.

Die Einnahmen an Geldstrafen unterliegen völlig dem Zufall. Doch ist in dem sehr starken Anwachsen im Jahre 1917 auf rd. 299 100 ℳ (gegen 1916 rd. 214 200 ℳ) die vielfach beobachtete Steigerung der Vergehen, insbesondere wohl gegen die Kriegsbestimmungen zu erkennen. —

Die Hauptabteilungen I—V (Kap. 1—12) enthalten die Hauptquellen

der Staatseinnahmen, Domänen, Eisenbahnen und Steuern. Sie liefern in den „Etats der Ueberschüsse" die Deckungsmittel für die Bedürfnisse der Staatswirtschaft auf den verschiedensten Gebieten der Staatsverwaltung. Beide sind in den Uebersichten auf S. 12 und 13 übersichtlich zusammen- und gegenübergestellt und in ihrem Verhältnis zueinander als maßgebend für die Gestaltung des gesamten Staatshaushaltsergebnisses nachgewiesen. Nunmehr wäre der Wirtschaftsbedarf im einzelnen zu erörtern.

Die **Landstände** erforderten unter Kap. 13 (Hauptabteilung VI) einen Zuschußbedarf von rd. 125 500 ℳ, das sind rd. 11 600 ℳ mehr als 1916, jedoch rd. 27 800 ℳ weniger als vorgesehen war.

Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums,** Hauptabteilung VII (Kap. 14—32), blieb die Gesamtbelastung der Staatskasse mit rd. 327 600 ℳ um 89 800 ℳ hinter dem vorjährigen und um rd. 142 300 ℳ hinter dem veranschlagten Betrag zurück. Dieses Ergebnis ist im wesentlichen auf den Abschluß unter Kap. 17, Oberrechnungskammer, zurückzuführen, dessen Zuschußbedarf mit rd. 108 400 ℳ um rd. 147 900 ℳ geringer war, als vorgesehen, weil trotz Verringerung des Personals durch die Kriegseinberufungen und Aushilfe bei anderen Behörden die Revisionsarbeiten wieder in verstärktem Maße aufgenommen und dadurch erheblich höhere Einnahmen an Revisionsgebühren erzielt wurden. Der Zuschußbedarf für das Staatsministerium selbst (Kap. 14) mit rd. 100 700 ℳ unterscheidet sich nicht wesentlich vom Vorjahr und Voranschlag. Der Abschluß unter den übrigen hierher gehörigen Kapiteln ergibt sich aus den Uebersichten am Schluß.

Der Bedarf auf den verschiedenen Gebieten der inneren Verwaltung ist im Geschäftsbereich des **Ministeriums des Innern** unter Hauptabteilung VIII (Kap. 23—87) dargestellt. Insgesamt stellen sich hier die Ergebnisse für eine längere Reihe von Jahren, wie folgt:

Rechnungsjahr	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Zuschuß ℳ	Zuschuß gegen das Vorjahr ℳ	Zuschuß gegen das Vorjahr v. H.
1901/02	3 937 569,55	13 915 150,29	9 977 580,74		
1902/03	4 921 734,67	15 030 831,01	10 109 096,34	+ 131 515,60	+ 1,32
1903/04	4 598 429,87	15 076 671,11	10 478 241,24	+ 369 144,90	+ 3,65
1904	5 304 053,42	15 929 857,73	10 625 804,31	+ 147 563,07	+ 1,42
1905	5 933 492,55	16 779 043,32	10 845 550,77	+ 219 746,46	+ 2,07
1906	6 064 576,64	16 993 223,50	10 928 646,86	+ 83 096,09	+ 0,76
1907	6 539 051,52	18 677 783,03	12 138 731,51	+ 1 210 084,65	+ 11,00
1908	6 577 685,30	19 085 226,27	12 507 540,97	+ 368 809,46	+ 3,04
1909	6 807 695,75	19 223 461,26	12 415 765,51	— 91 775,46	— 0,73
1910	6 635 017,74	18 849 634,51	12 214 616,77	— 201 148,74	— 1,61
1911	6 955 656,33	19 117 462,54	12 161 806,21	— 52 810,56	— 0,43
1912	7 464 421,87	21 188 584,21	13 724 162,34	+ 1 562 356,13	+ 12,85
1913	8 342 595,17	22 509 042,31	14 166 447,14	+ 442 284,80	+ 3,22
1914	7 820 600,45	22 134 234,21	14 313 633,76	+ 147 186,62	+ 1,03
1915	7 930 629,14	21 765 518,87	13 834 889,73	— 478 744,03	— 3,46
1916	8 374 055,90	22 415 074,20	14 041 018,30	+ 206 128,57	+ 1,46
1917	9 469 360,12	26 218 183,55	16 748 823,43	+ 2 707 805,13	+ 19,28

Aus den vielfachen Aufgaben verschiedenster Art, die in diesem Geschäftsbereich vereinigt sind, folgt, daß hier der stärkste Anteil des Bedarfs der Staatsverwaltungstätigkeit erscheint, veranlaßt schon durch die Dienstbezüge der außerordentlich hohen Zahl der Beamten, Lehrer, Bediensteten. Ebenso liegt eine regelmäßige Erhöhung dieses Bedarfs aus dem Anwachsen der Staatsgeschäfte, dem Steigen von Gehalten und Vergütungen und der Erhöhung aller Preise in der Natur der Sache. Nur das Jahr 1915 zeigt einen nicht unbedeutenden Rückgang, veranlaßt durch die Zurückhaltung bei vielen Staatsaufgaben wegen Mangels an Arbeitsstoffen und -kräften, sowie durch die Ersparnisse an Gehältern infolge teilweiser Aufrechnung

von Offiziersbesoldungen. Die bedeutende Steigerung im Jahre 1917 auf rd. 16,7 Millionen Mark, d. i. um 2,7 Millionen Mark gegen das Vorjahr und um rd. 1,2 Millionen Mark gegen den Voranschlag, ist, außer auf das vorerwähnte natürliche Anwachsen, im wesentlichen auf die Kriegsteuerungszulagen an Beamte, Lehrer und Bedienstete zurückzuführen, da der größte Teil des Gesamtbedarfs hierfür (3,7 Millionen Mark) auf das Ministerium des Innern entfallen mußte.

Die einzelnen Gebiete der inneren Verwaltung mit ihrem Sonderbedarf sind, wie in nachstehender Uebersicht dargestellt, auf 8 Unterabschnitte verteilt. Fast überall haben dabei die Teuerungszulagen zum größten Teil den Mehrbedarf gegen Vorjahr und Voranschlag verursacht.

Bezeichnung der Abschnitte	1916		1917	
	Zuschuß ℳ.	Gegen das Vorjahr ℳ	Zuschuß ℳ	Gegen das Vorjahr ℳ
1. Zentralverwaltung	859 485,71	— 2 452,09	925 407,28	+ 65 921,57
2. Lokal- und Polizeiverwaltung	1 802 201,60	+ 40 214,19	2 017 945,33	+215 743,73
3. Kirchen und Religionsgemeinschaften	483 749,54	+ 182,31	483 854,43	+ 104,89
4. Bildung u. Erziehung, Kunst u. Wissenschaft	7 427 539,29	+173 315,24	9 410 726,70	+1983 187,41
5. Öffentliche Gesundheitspflege u. Veterinärwesen	751 053,65	— 35 342,78	1 013 946,17	+262 892,52
6. Hinterbliebenenfürsorge, Unterstützungs- und Versicherungswesen	347 351,92	+ 46 438,85	321 065,71	— 26 286,21
7. Landeskultur und Landwirtschaft	943 408,07	+ 82 551,63	1 067 060,20	+123 652,13
8. Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	1 426 228,52	— 98 778,78	1 508 817,61	+ 82 589,09
zusammen	14 041 018,30	+206 128,57	16 748 823,43	+2 707 805,13

Wenn unter Abschnitt 1, Zentralverwaltung (Kap. 23—29) mit zusammen rd. 925 400 ℳ gegen 1916 rd. 65 900 ℳ mehr an Zuschuß erforderlich wurden, so ist dies fast ganz zurückzuführen auf die Bedarfssteigerung bei Kap. 23, Ministerium um rd. 38 900 ℳ (Bedarf rd. 363 800 ℳ) infolge Ansteigens der Gehälter und der genannten Zulagen, sowie auf Kap. 26, Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren, wo wegen Erhöhung der Postgebühren, wie auch des stärkeren Kriegsverkehrs die Ausgabe um rd. 20 600 ℳ auf rd. 180 400 ℳ stieg. Etwas zurückgegangen dagegen ist trotz jener Zulagen infolge des Mangels an Arbeitskräften der Bedarf unter Kap. 24, Vertretungs- und Aushilfekosten mit rd. 99 400 ℳ, und unter Kap. 28, Zentralbauwesen, wo rd. 241 000 ℳ erforderlich wurden. Der Voranschlag wurde allerdings auch hier nicht unerheblich überschritten. Wegen der übrigen Kapitel vergleiche die Uebersichten am Schluß.

Auch das Anwachsen des Zuschußbedarfs unter Abschnitt 2, Lokal- und Polizeiverwaltung (Kap. 30—34), auf rd. 2 018 000 ℳ, d. i. um rd. 215 700 ℳ gegen das Vorjahr und um rd. 111 200 ℳ gegen den Voranschlag, ist auf erhöhten persönlichen Bedarf aus steigenden Gehalts- und Teuerungszulagen zurückzuführen. So war der Bedarf bei Kap. 30, Provinzialdirektionen und Kreisämter, mit rd. 849 700 ℳ um rd. 129 500 ℳ, der unter Kap. 31, Gendarmerie, mit rd. 734 100 ℳ um rd. 117 900 ℳ höher, als 1916, bei gleichzeitiger entsprechender Ueberschreitung der Voranschlagssummen. Dagegen wurden für Polizeizwecke unter Kap. 32 und 33 (mit rd. 381 400 ℳ) rd. 23 800 ℳ weniger erforderlich, als im Vorjahr, und auch der Bedarf für Kap. 34, Arbeitshaus Dieburg, bleibt mit rd. 52 800 ℳ um rd. 7 800 ℳ hinter dem vorjährigen zurück.

Bei den staatlichen Zuschüssen für Kirchen- und Religionsgemeinschaften unter Kap. 34 mit zusammen 483 900 ℳ treten auch im Jahre 1917 nur unwesentliche Verschiebungen gegen das Vorjahr und den Voranschlag ein.

Schon nach der bedeutenden Zahl der beschäftigten Personen und bei dem Umfang der sachlichen Bedürfnisse entfällt der größte Teil des Staatsaufwands für die innere Verwaltung auf den Bedarf für das Schulwesen, wofür unter Abschnitt 4, Bildung und Erziehung, Kunst und Wissenschaft (Kap. 36—52a), insgesamt 9,4 Millionen Mark, das sind 56 v. H. des Gesamtaufwands im Geschäftsbereich des Ministeriums, notwendig wurden. Aus gleichem Grunde kommt auch hier die Steigerung jenes Gesamtbedarfs gegen das Vorjahr (+ rd. 2,7 Millionen Mark) mit rd. 2 Millionen Mark, d. i. mit 74 v. H. am stärksten zum Ausdruck. Trotz mancher Ersparnisse wegen des Mangels an Arbeitskräften haben die Stellvertretungskosten für zahlreiche Kriegseinberufungen, die wachsenden Gehalte und Vergütungen, die steigenden Preise für alle Gebrauchs- und Betriebsmittel und schließlich die Kriegsteuerungszulagen im Jahre 1917 hier ganz besonders hohe Ansprüche gestellt. Ein regelmäßiges Ansteigen des Bedarfs ist, wie auf allen Gebieten der Staatsverwaltung, so gerade in dem Kreis der hier vereinigten Aufgaben am wenigsten vermeidbar und im Interesse des Kulturstands gewiß nicht zu bedauern. Andererseits rechtfertigt und erfordert dieses Ansteigen von Zeit zu Zeit geeignete Maßnahmen, um die wachsende Belastung der Staatskasse einzuschränken, wie sie z. B. in der Erhöhung der Schulgelder bei den höheren Schulen im Jahre 1911, der Unterrichtsgelder an der technischen Hochschule und zuletzt durch das Gesetz vom 21. März 1914 getroffen wurden, das eine neue und angemessene Kostenverteilung für die höheren Schulen auf Staat und Gemeinden herbeiführte.

Für das Volksschulwesen wurden im Laufe der Jahre unter Kap. 41 die folgenden Zuschüsse erforderlich:

	Zuschuß:		gegen das Vorjahr:	
				v. H.
1901/02 . .	2 011 950,14 ℳ			
1902/03 . .	2 049 541,23 „	+	37 591,09 ℳ	+ 1,87
1903/04 . .	2 101 387,37 „	+	51 846,14 „	+ 2,53
1904 . .	2 145 377,02 „	+	43 989,65 „	+ 2,12
1905 . .	2 188 011,50 „	+	42 634,48 „	+ 1,99
1906 . .	2 192 203,22 „	+	4 191,72 „	+ 0,19
1907 . .	2 573 696,87 „	+	381 493,65 „	+ 17,42
1908 . .	2 633 945,52 „	+	60 248,65 „	+ 2,34
1909 . .	2 667 223,13 „	+	33 277,61 „	+ 1,26
1910 . .	2 347 272,73 „	+	67 049,60 „	+ 2,51
1911 . .	2 811 906,71 „	+	77 633,98 „	+ 2,85
1912 . .	3 485 723,88 „	+	673 817,17 „	+ 23,97
1913 . .	2 576 255,62 „	+	90 531,74 „	+ 2,60
1914 . .	3 859 856,61 „	+	283 600,99 „	+ 7,35
1915 . .	3 793 268,27 „	—	66 588,34 „	— 1,75
1916 . .	3 885 772,12 „	+	92 503,85 „	+ 2,38
1917 . .	5 366 561,48 „	+	1 480 789,36 „	+ 38,10

Der Zuschuß im letzten Jahr stellt mit rd. 5,4 Millionen Mark rd. 57 v. H. des gesamten Bedarfs unter dem Abschnitt dar, die Steigerung aber gegen das Vorjahr um rd. 1,5 Millionen Mark etwa dreiviertel des Mehrbedarfs. Dies entspricht dem zahlreichen bei den Volksschulen tätigen Lehrpersonal und der bei der besonderen Bedeutung des Volksschulwesens für die ganze Kulturentwickelung erforderlichen ständigen Stellenvermehrung. Das regelmäßige Ansteigen der Gehalte aus der Besoldungsreform muß sich daher hier besonders stark bemerkbar machen, insbesondere aber fallen die Kriegsteuerungszulagen in besonderem Maß ins Gewicht. Hierauf ist denn auch im wesentlichen die bedeutende Zuschußsteigerung zurückzuführen. Die im Laufe der Jahre mehrfach zu beobachtenden besonders starken Bedarfserhöhungen folgten aus Aenderungen in den Dienstbe-

zügen der Lehrerschaft, so die im Jahre 1907 gelegentlich der Einführung des Wohnungsgeldzuschusses, die in 1912 und 1914 bei der vorläufigen und endgültigen Aenderung der Besoldungsgesetze. Nur im Jahre 1915 ergab sich eine Abnahme des Bedarfs aus den zahlreichen Kriegseinberufungen, die die gewohnte Mehreinstellung von Lehrkräften nicht gestatteten und daher zu Ersparnissen führten. — Auch gegen den Voranschlag wurden im Jahre 1917 rd. 1 277 000 ℳ mehr erforderlich.

Die höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberreal- und Realschulen und pädagogischen Seminare) stellten unter Kap. 38 die folgenden Ansprüche:

	Zuschuß:	gegen das Vorjahr:
1901/02 . . .	826 867,40 ℳ	
1902/03 . . .	858 622,38 „	+ 31 754,98 ℳ
1903/04 . . .	918 261,89 „	+ 59 639,51 „
1904 . . .	887 975,69 „	— 30 286,20 „
1905 . . .	905 626,24 „	+ 17 650,55 „
1906 . . .	856 299,76 „	— 49 326,48 „
1907 . . .	1 073 802,20 „	+ 217 502,44 „
1908 . . .	1 115 794,52 „	+ 41 992,32 „
1909 . . .	1 148 659,36 „	+ 32 864,84 „
1910 . . .	961 033,18 „	— 187 626,18 „
1911 . . .	983 531,42 „	+ 22 498,24 „
1912 . . .	1 295 699,60 „	+ 222 168,18 „
1913 . . .	1 248 751,47 „	— 43 051,07 „
1914 . . .	1 146 871,52 „	— 101 879,95 „
1915 . . .	1 134 265,96 „	— 12 605,56 „
1916 . . .	1 165 903,44 „	+ 31 637,48 „
1917 . . .	1 383 600,63 „	+ 217 697,19 „

Hier kommt 1917 in der starken Bedarfssteigerung gegen das Vorjahr die Wirkung der Kriegsteuerungszulagen zum Ausdruck, wodurch auch der veranschlagte Betrag um rd. 103 200 ℳ überschritten wurde. In ähnlicher Weise, wie bei den Volksschulen, zeigt sich in dem Anwachsen der Zuschüsse im Jahre 1907 der Einfluß des neu eingeführten Wohnungsgeldzuschusses und in 1912 der der vorläufigen Gehaltsregelung. Auch die endgültige Gehaltsreform in 1914 würde einen erheblichen Mehraufwand veranlaßt haben, wenn nicht gleichzeitig das bereits erwähnte Gesetz über die Kosten der höheren Schulen in einer angemessenen Kostenverteilung zwischen Staat und Gemeinden eine stärkere Entlastung der Staatskasse herbeigeführt hätte. Daher das Herabgehen des Bedarfs in diesem Jahre. Der Rückgang der Zuschüsse in den Kriegsjahren ergab sich auch hier aus der Verminderung des Personals durch die Kriegseinberufungen, insbesondere durch die Ersparnisse aus der teilweisen Anrechnung der Offiziersbezüge auf die Gehalte.

Die gleichen Erscheinungen wiederholen sich bei Kap. 39, Höhere Bürgerschulen und höhere Mädchenschulen, wo mit rd. 58 200 ℳ etwa 14 200 ℳ mehr erforderlich wurden, als im Vorjahr; ebenso bei Kap. 40, Lehrerseminare usw. bei einem Ansteigen des Bedarfs um rd. 33 400 ℳ auf rd. 398 100 ℳ.

Wie sich die Verhältnisse bei den beiden hessischen Hochschulen gestaltet haben, zeigen die Uebersichten auf S. 42.

Der Einfluß des Kriegs auf den Besuch der Hochschulen ist bekannt. Die Studierenden wurden indessen, wie auch aus den Uebersichten hervorgeht, in der Besuchsziffer allgemein weitergezählt. Die Rückkehr vieler Kriegsteilnehmer, sowie die Zunahme des Frauenstudiums lassen die Ziffern allmählich wieder ansteigen. Die erhöhten Einnahmen bei der Landesuniversität (Kap. 36) folgen im wesentlichen aus der Benutzung der Kliniken zu Lazarettzwecken. Die Preissteigerung bei allen Betriebsmitteln,

Rechnungsjahr	Besuch [1] Zahl der Studierenden	Besuch [1] gegen Vorjahr v. H.	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Zuschuß ℳ	Gegen Vorjahr v. H.
Landesuniversität.						
1896/97	628		287 781,19	910 766,61	622 985,42	
1897/98	669	+ 6,45	294 833,02	951 739,87	656 906,85	+ 5,44
1898/99	725	+ 8,45	315 645,93	1 046 042,36	730 396,43	+ 11,19
1899/00	808	+ 11,45	296 683,24	1 054 330,18	757 646,94	+ 3,73
1900/01	851	+ 5,32	316 657,39	1 125 218,42	808 561,03	+ 6,72
1901/02	932	+ 9,46	367 091,58	1 168 844,54	801 752,96	— 0,84
1902/03	1017	+ 9,18	394 310,55	1 201 045,14	806 734,59	+ 0,62
1903/04	1082	+ 6,34	383 471,26	1 219 757,44	836 286,18	+ 3,66
1904	1081	— 0,05	432 151,10	1 277 373,79	845 222,69	+ 1,07
1905	1063	— 1,65	469 241,14	1 320 323,11	851 081,97	+ 0,69
1906	1114	+ 5,27	459 246,01	1 342 411,03	883 164,99	+ 3,77
1907	1173	+ 5,03	519 191,27	1 549 078,11	1 029 886,84	+ 16,62
1908	1217	+ 3,75	546 224,63	1 546 669,02	1 000 444,39	— 2,86
1909	1275	+ 4,85	583 370,63	1 551 193,64	967 823,01	— 3,26
1910	1289	+ 1,10	662 510,31	1 586 413,68	923 903,34	— 4,54
1911	1294	+ 0,39	675 381,39	1 594 512,45	919 131,06	— 0,52
1912	1344	+ 3,72	727 146,24	1 697 449,27	970 303,03	+ 5,57
1913	1388	+ 3,27	784 296,09	1 758 677,41	974 381,32	+ 0,42
1914	1323 [4]	— 4,68	944 388,61	1 825 750,81	881 362,20	— 9,54
1915	1178 [4]	— 12,40	1 059 648,23	1 931 777,05	872 128,82	— 1,06
1916	1225 [4]	+ 3,84	1 259 987,95	2 208 040,07	948 052,12	+ 8,00
1917	1320 [4]	+ 7,75	1 438 543,92	2 528 767,21	1 090 223,29	+ 14,99
Technische Hochschule.						
1896/97	1070 [2]		186 431,58	380 064,65	193 633,07	
1897/98	1208	+ 12,85	217 969,10	439 902,81	221 933,71	+ 14,61
1898/99	1396	+ 15,61	294 749,33	509 319,88	214 570,55	— 3,32
1899/00	1500	+ 7,41	326 987,92	546 928,05	219 940,13	+ 2,44
1900/01	1530	+ 2,03	332 107,31	582 307,87	250 200,56	+ 13,75
1901/02	1637	+ 6,36	369 367,10	578 146,09	208 778,99	— 16,55
1902/03	1777	+ 8,55	419 215,42	600 188,21	180 972,79	— 13,31
1903/04	1866	+ 5,03	435 912,73	635 811,34	199 898,61	+ 10,46
1904	1819	— 2,52	455 079,67	651 043,68	195 964,01	— 1,97
1905	1772	— 2,68	464 935,17	669 250,17	204 315,00	+ 4,29
1906	1835	+ 3,53	508 179,28	702 352,78	194 173,50	— 4,96
1907	1710	— 6,81	465 061,34	764 678,44	299 617,10	+ 54,30
1908	1409	— 17,61	407 267,23	813 865,73	406 598,50	+ 35,76
1909	1330 [3]	— 5,61	377 927,17	753 051,18	375 124,01	— 7,74
1910	1386	+ 4,14	390 797,07	772 109,11	381 312,04	+ 1,65
1911	1354	— 2,30	386 358,31	757 340,81	370 982,50	— 2,71
1912	1548	+ 14,33	393 569,96	836 715,37	443 145,41	+ 19,50
1913	1486	— 4,00	369 829,09	833 265,70	463 436,61	+ 4,58
1914	1216 [4]	— 18,17	221 047,51	730 119,34	509 071,83	+ 9,84
1915	917 [4]	— 24,58	61 036,17	574 008,12	512 971,95	— 0,76
1916	1088 [4]	+ 15,71	65 322,79	542 636,02	477 313,23	— 7,47
1917	1154 [4]	+ 6,07	60 176,40	600 401,79	540 225,39	+ 13,18

[1]) Durchschnitt vom Sommer- und Winterhalbjahr.
[2]) Einschließlich Gäste, seit 1907 einschließlich Hörer.
[3]) Eine andere Veröffentlichung verzeichnet für das Sommerhalbjahr 1909 8 Studierende weniger, woraus sich als Durchschnitt nur 1326 ergeben.
[4]) Einschließlich der Studierenden, die Kriegsdienste leisten (Landesuniversität und Techn. Hochschule je etwa 800).

insbesondere der Kohle, die wachsenden Lohnausgaben und vor allem auch hier die Kriegsteuerungsbeihilfen haben die Ausgaben ganz außerordentlich erhöht, sodaß der Zuschußbedarf, der seit 1909 infolge verschiedener Umstände, wie Erhöhung der Pflegegeldsätze in den Kliniken, Einnahmen aus dem Lazarettbetrieb usw., nicht unerheblich zurückgegangen war, erstmals wieder seit einer Reihe von Jahren den Betrag von 1 Million Mark überschritten hat. Er stieg gegen das Vorjahr um rd. 142 100 ℳ auf rd. 1 090 200 ℳ. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Technischen Hochschule (Kap. 37), was die Ausgaben anlangt. Die Einnahmen sind hier infolge

des Ausfalls an Unterrichtsgeldern seit Kriegsbeginn ganz außerordentlich gesunken und rühren auch hier zum großen Teil aus der Lazarettbenutzung her. Der Zuschuß (rd. 540 200 ℳ) stieg um rd. 63 000 ℳ gegen das Vorjahr, blieb aber um rd. 34 000 ℳ hinter dem vorgesehenen Betrag zurück.

Wegen des Abschlusses der übrigen Kapitel des Abschnitts darf auf die ziffermäßigen Uebersichten am Schluß verwiesen werden. Größere Zuschüsse erforderten hier z. B. Kap. 43, Landeswaisenanstalt (rd. 88 100 ℳ), wo der vorjährige Bedarf um rd. 4000 ℳ überschritten, der veranschlagte aber nicht erreicht wurde; Kap. 46, Hofbibliothek, mit rd. 101 100 ℳ (= gegen 1916 + rd. 7800 ℳ), Kap. 47, Landesmuseum, dessen Bedarf mit rd. 88 000 ℳ sich gegen das Vorjahr kaum veränderte, jedoch mit rd. 15 900 ℳ hinter dem Voranschlag zurückblieb; Kap. 51, Zentralstelle für die Landesstatistik, mit rd. 68 700 ℳ (d. i. gegen 1916 + rd. 8700 ℳ), Kap. 52, Geologische Landesanstalt, wo sich der Zuschuß von rd. 41 500 ℳ nicht stark von dem vorjährigen unterscheidet. Fast genau soviel, als vorgesehen, erforderten die Taubstummenanstalten (Kap. 44) mit rd. 83 000 ℳ, sowie die Blindenanstalt Friedberg (Kap. 44a) mit rd. 32 400 ℳ. Bis 1916 waren die zuletzt genannten Anstalten unter einem Kapitel vereinigt. Der diesjährige Bedarf überstieg den vorjährigen um rd. 16 500 ℳ. Für die Jugendpflege wurden unter Kap. 42a rd. 14 300 ℳ, das sind rd. 3700 ℳ mehr aufgewendet, als 1916. Der für die neu übernommenen Staatsaufgaben dieser Art bereitgestellte Betrag von 30 000 ℳ wurde damit nicht erreicht. Unter dem Einfluß des Kriegs stand der Rückgang des Aufwands für Denkmalspflege (Kap. 48), der mit rd. 20 800 ℳ um rund 11 300 ℳ hinter dem vorjährigen zurückblieb.

Für öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen, Abschnitt 5, hatte die Staatskasse unter Kap. 55—60 die folgenden Zuschüsse aufzubringen:

1901/02	682 312,12 ℳ	1909	883 886,37 ℳ
1902/03	705 724,05 „	1910	906 612,23 „
1903/04	678 004,13 „	1911	800 739,71 „
1904	763 557,60 „	1912	883 075,54 „
1905	799 768,64 „	1913	915 378,97 „
1906	831 758,74 „	1914	776 385,18 „
1907	911 078,73 „	1915	786 396,43 „
1908	994 875,91 „	1916	751 053,65 „
		1917	1 013 946,17 „

Wenn hier der Zuschuß gegen 1916 um rd. 262 900 ℳ gestiegen ist, so ist dies fast ganz auf die Verwaltungs- und Betriebsergebnisse der 4 Heil- und Pflegeanstalten zurückzuführen, die unter Kap. 56 (Philippshospital bei Goddelau), Kap. 57 (Heppenheim), Kap. 57a (Alzey) und Kap. 57b (Gießen) mit insgesamt rd. 632 000 ℳ den größten Teil des Gesamtzuschusses und dabei zusammen rd. 250 000 ℳ mehr erforderten, als im Vorjahr. Auch das Zurückbleiben des Gesamtzuschußbedarfs unter dem Abschnitt um rd. 203 400 ℳ hinter dem Voranschlag ist auf die genannten Anstalten zurückzuführen, wo insgesamt rd. 79 700 ℳ weniger erforderlich wurden als vorgesehen. Dies erklärt sich daraus, daß der Voranschlag in Anlehnung an die Friedensverhältnisse aufgestellt war, während der Krieg mancherlei Einschränkungen in den Anstaltsbetrieben gebracht hat, die Ersparnisse gegen den Voranschlag zeitigten, wenn auch die Ausgaben bei den bedeutenden Preissteigerungen für alle Betriebsmittel, den erhöhten Löhnen und dem Aufwand für die Kriegsteuerungszulagen an sich eine stark steigende Richtung aufweisen. Die erheblichen Einnahmen, die aus der Benutzung von Philippshospital, Alzey und Gießen als Lazarette fließen, haben dieses Anwachsen der Ausgaben nicht aus-

gleichen können. Rückstellungen für spätere Ersatzbeschaffung an Gebrauchs- und Einrichtungsgegenständen, die während des Krieges nicht möglich ist, sind im Gegensatz zu 1916 nicht gemacht worden. Dessen ungeachtet stieg der Zuschußbedarf bei Philippshospital (rd. 177 600 ℳ) um rd. 100 600 ℳ gegen 1916 (gegen Voranschlag — rd. 40 100 ℳ), bei Heppenheim (rd. 136 500 ℳ) um rd. 45 200 ℳ, bei Alzey (rd. 162 200 ℳ) um rd. 7 600 ℳ und bei Gießen (rd. 155 800 ℳ) um rd. 95 300 ℳ.

Die Bedürfnisse für den ärztlichen und veterinärärztlichen Dienst, die früher zusammengefaßt waren, erscheinen jetzt unter 2 Kapiteln. Kap. 53 weist für den ärztlichen Dienst einen Zuschußbedarf von rd. 152 600 ℳ, Kap. 54 für veterinärärztliche Zwecke einen solchen von rd. 156 900 ℳ nach. Hierbei ist indessen der Aufwand für Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen einbegriffen, der früher unter Kap. 60 besonders erschien. Der Gesamtaufwand für die genannten Zwecke überstieg den vorjährigen um rd. 77 000 ℳ, und den veranschlagten Betrag um rd. 3 400 ℳ. Bei der Anstalt für Blödsinnige „Alice-Stift" (Kap. 58) blieben rd. 22 700 ℳ zu decken, das sind rd. 11 000 ℳ weniger als 1916 und rd. 27 700 ℳ weniger als vorgesehen waren. Der staatliche Beitrag für die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Nieder-Ramstadt belief sich, wie seither, unter Kap. 59 wieder auf 12 000 ℳ, und der Aufwand zur Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte unter Kap. 59a in geringer Abweichung von Vorjahr und Voranschlag auf rd. 7 500 ℳ.

Unter Abschnitt 6 erwuchs in Kap. 61—68 zur Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen ein Zuschußbedarf von rd. 321 100 ℳ, das sind rd. 20 200 ℳ mehr als vorgesehen, aber rd. 26 300 ℳ weniger als im Vorjahr. Der Rückgang kommt zum größten Teil auf Kap. 64, Staatsunterstützungskasse, wo der Bedarf (rd. 46 900 ℳ) um rd. 20 000 ℳ zurückging, allerdings den veranschlagten Betrag um rd. 10 800 ℳ überstieg. Die Abschlüsse der übrigen Kapitel unterscheiden sich nur wenig von Vorjahr und Voranschlag, so bei Kap. 62, Invalidenversorgung (Zuschuß rd. 29 100 ℳ), Kap. 63, Armenpflege (rd. 136 200 ℳ), Kap. 68, Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis (rd. 20 000 ℳ). Nur unter Kap. 67, Reichsversicherung, überschritt der Bedarf mit rd. 83 900 ℳ den vorjährigen und den veranschlagten Betrag um etwas mehr als 12 000 ℳ.

Es folgt unter Abschnitt 7 (Kap. 69—75a) der staatliche Aufwand für Landeskultur und Landwirtschaft mit zusammen rd. 1 067 100 ℳ, das sind rd. 123 700 ℳ mehr als 1916 und rd. 53 900 ℳ mehr als vorgesehen. Die Zuschüsse haben sich wie folgt, entwickelt.

1901/02	760 466,42 ℳ
1902/03	803 542,68 „
1903/04	812 643,40 „
1904	811 363,25 „
1905	819 613,65 „
1906	787 297,55 „
1907	722 754,85 „
1908	729 508,34 „
1909	695 170,56 „
1910	718 559,92 „
1911	707 984,98 „
1912	777 222,97 „
1913	859 192,80 „
1914	1 179 767,41 „
1915	860 856,44 „
1916	943 408,07 „
1917	1 067 060,20 „

Der Rückgang der Staatszuschüsse, der bei den einzelnen Kapiteln dieses Abschnitts in den letzten Jahren aus der durch den Krieg veranlaßten Einschränkung staatlicher Tätigkeit folgte — Mangel an Arbeitskräften usw. —, wurde im Jahre 1917 im wesentlichen durch den Mehrbedarf für die Kriegsteuerungszulagen wieder überholt. Nur der durch den Staat zu deckende Bedarf der Landwirtschaftskammer (Kap. 75a) sank weiter um rd. 24 000 ℳ auf rd. 148 600 ℳ (gegen den Voranschlag — rd. 46 700 ℳ), da die Kriegsverhältnisse eine stärkere Betätigung dieser Anstalt nicht ermöglichten und erforderten. Bei den übrigen Kapiteln jedoch traten fast durchweg Mehrbedürfnisse auf, so bei Kap. 72, Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen, mit einem Zuschuß von rd. 154 000 ℳ, das sind rd. 12 200 ℳ mehr als 1916, allerdings rd. 37 000 ℳ weniger als vorgesehen. Stärker stieg der Zuschuß unter Kap. 74, Bodenmelioration und Wasserversorgungswesen, wo in Ausgabe die vom Staat vorzulegenden und endgültig zu tragenden Kosten für landwirtschaftliche Bodenverbesserungen und sonstige Kulturarbeiten, sowie die Feldbereinigungen, in Einnahme die Ersatzleistungen der Gemeinden und Genossenschaften hierfür verrechnet werden. Abgesehen von den Teuerungszulagen erforderte hier die stärkere Wiederaufnahme der Arbeiten auf diesem Gebiet einen höheren Zuschuß, da jene Ersätze erst später nach Abschluß der Arbeiten eingehen. Danach stieg der Zuschuß um rd. 77 700 ℳ gegen 1916 und um rd. 123 800 ℳ gegen den Voranschlag auf rd. 398 200 ℳ. Die Erhöhung des Umsatzes bei der Landeskreditkasse (Kap. 70) um rd. 530 000 ℳ war durch den stärkeren Rückfluß von Darlehen und die Wiederanlage solcher Rückflüsse bedingt. Für Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft wurden unter Kap. 75 rd. 188 900 ℳ erforderlich, das sind rd. 21 700 ℳ mehr als 1916, allerdings rd. 21 500 ℳ weniger als veranschlagt. Die Belastung der Staatskasse durch die Einrichtung der Kreisgeometer (Kap. 69) wird von Jahr zu Jahr weiter wachsen, wenn sich nicht Mittel und Wege finden, gemäß früherer Vorschläge der Regierung die Einnahmen in das richtige Verhältnis zu den steigenden Ausgaben zu bringen. Im Jahre 1917 wurden mit rd. 174 100 ℳ wiederum rd. 36 900 ℳ mehr erforderlich als im Vorjahr, sowie rd. 37 700 ℳ mehr als erwartet.

Unter Abschnitt 8 endlich erscheinen die staatlichen Aufwendungen für Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe (Kap. 76—87). Der Zuschuß ist — auch hier stark beeinflußt durch die Kriegsteuerungszulagen — um rd. 82 600 ℳ und damit auf rd. 1 508 800 ℳ gestiegen, während der veranschlagte Betrag nicht ganz erreicht wurde. Mehr gegen das Vorjahr wurden erforderlich unter Kap. 77, Kunststraßenwesen, mit rd. 1 122 600 ℳ (+ rd. 15 800 ℳ), Kap. 78, Förderung des Handels, mit rd. 48 100 ℳ (+ rd. 23 500 ℳ) und Kap. 81, Gewerbeaufsicht, wo sich der Bedarf um rd. 4 200 ℳ auf rd. 79 700 ℳ erhöhte. Auch Kap. 84, Zentralstelle für Gewerbe und Landesgewerbverein, beanspruchte mit rd. 104 800 ℳ rd. 15 500 ℳ mehr als 1916, desgl. Kap. 85, Chemische Prüfungsstation in Darmstadt, mit rd. 10 200 ℳ einen Mehrbedarf von rd. 3 300 ℳ. In stärkerem Maß hat sich der Staatszuschuß für die gewerblichen Unterrichtsanstalten, sowie sonstige Förderung von Handwerk und Kunstgwerbe unter Kap. 86 erhöht, nämlich um rd. 27 200 ℳ auf rd. 281 400 ℳ unter gleichzeitiger Ueberschreitung des Voranschlags. Die staatliche Eichtätigkeit ist infolge Rückgangs einschlägiger Industriezweige durch die Kriegsverhältnisse nicht unerheblich zurückgegangen, so daß der unter Kap. 83, Eichwesen, veranschlagte Ueberschuß von rd. 153 400 ℳ nach Vorschrift des Hauptvoranschlags nur durch entsprechenden Zuschuß aus dem zu diesem Zwecke aus früheren stärkeren Ueberschüssen gebildeten Vermögensstock erreicht

werden konnte. Auch blieb er um rd. 14 300 ℳ hinter dem vorjährigen zurück. Der Ueberschuß von 9 000 ℳ unter Kap. 82, Dampfkesselprüfung, ist nach dem durchschnittlichen Staatsaufwand für Ruhgehalt usw. aus den hier verausgabten Gehältern berechnet und daher wenig veränderlich. Im übrigen gehen höhere Ueberschüsse einem zur Erhaltung jenes Betrags gebildeten besonderen Vermögensstock zu. Der Bedarf unter Kap. 76, Bergbau (rd. 13 300 ℳ), sowie unter Kap. 80, Förderung des Handwerks (rd. 7 500 ℳ), überstieg den vorjährigen nur unerheblich.

Im Geschäftsbereich des **Ministeriums der Justiz** ergeben sich unter Hauptabteilung IX (Kap. 88—97) die folgenden Abschlüsse:

Rechnungsjahr	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Zuschuß ℳ	Zuschuß gegen das Vorjahr ℳ	Zuschuß gegen das Vorjahr v. H.
1901/02	2 130 328,49	4 270 064,34	2 139 735,85		
1902/03	2 170 963,92	4 371 875,24	2 200 911,32	+ 61 175,47	+ 2,86
1903/04	2 197 010,95	4 526 945,94	2 329 934,99	+ 129 023,67	+ 5,86
1904	2 162 889,85	4 531 060,55	2 368 170,70	+ 38 235,71	+ 1,64
1905	2 144 911,09	4 631 571,09	2 486 660,00	+ 118 489,30	+ 5,00
1906	2 366 527,70	4 907 554,86	2 541 027,16	+ 54 367,16	+ 2,30
1907	2 496 762,01	5 296 919,80	2 800 157,79	+ 259 130,63	+ 10,20
1908	2 432 944,93	5 355 530,75	2 922 585,82	+ 122 428,03	+ 4,36
1909	2 499 660,31	5 310 231,12	2 810 570,81	— 112 015,01	— 3,83
1910	2 552 446,58	5 402 025,84	2 849 579,26	+ 39 008,45	+ 1,39
1911	2 543 731,79	5 424 806,89	2 881 075,10	+ 31 495,84	+ 1,10
1912	2 588 149,21	5 843 292,66	3 255 143,45	+ 374 068,35	+ 12,98
1913	2 669 525,57	6 027 350,58	3 357 825,01	+ 102 681,56	+ 3,15
1914	2 173 910,84	5 689 434,86	3 515 524,02	+ 157 699,01	+ 4,19
1915	1 826 131,50	5 371 978,72	3 545 847,22	+ 30 323,20	+ 0,85
1916	1 929 283,49	5 471 695,78	3 542 412,29	— 3 434,93	— 0,09
1917	2 461 294,45	6 608 502,99	4 147 208,54	+ 604 796,25	+ 14,58

Die Einnahmen sind im wesentlichen abhängig von den Eingängen an Gerichtsgebühren, Untersuchungskosten und Strafen. Aus der Einschränkung in der Tätigkeit der Gerichtsbehörden, die sich in den ersten Kriegsjahren schon aus der Personalverringerung durch den Heeresdienst ergab, mußte daher der scharfe Rückgang der Einnahmen in den Jahren 1914—1916 folgen. Das Jahr 1917 hat, wohl im Zusammenhang mit der wieder verstärkten Inanspruchnahme der Justizverwaltung durch die Vergehen gegen die Kriegsbestimmungen, die Einnahme fast wieder auf die Höhe der letzten Friedensjahre gebracht (gegen 1916 + 0,6 Millionen Mark). Auch die Ausgaben waren in den ersten Kriegsjahren nicht unerheblich zurückgegangen, veranlaßt durch die mancherlei notwendigen Einschränkungen im Betrieb und durch die Ersparnisse aus den Kriegseinberufungen. Die bedeutende Erhöhung um rd. 1,1 Millionen Mark im letzten Jahr ist bei dem großen Kreis der in diesem Geschäftsbereich beschäftigten Personen zum größten Teil auf die Kriegsteuerungszulagen, im übrigen aber auch auf das regelmäßige Ansteigen der Gehälter und sachlichen Bedürfnisse zurückzuführen. Hiernach ergab sich mit der bedeutenden Zuschußsteigerung von rd. 0,6 Millionen Mark die stärkste Steigerung der finanziellen Ansprüche an die Staatskasse seit 1900, und zwar auf 4 147 208 ℳ.

Ausschlaggebend ist, wie schon angedeutet, das Ergebnis bei Kap. 89, Gerichte. Hier sind die Einnahmen (rd. 1,4 Millionen Mark) gemäß der stärkeren Eingänge an Gerichtsgebühren um rd. 202 900 ℳ gegen das Vorjahr und um rd. 280 000 ℳ gegen den Voranschlag gestiegen. Das außerordentliche Anwachsen der Ausgaben jedoch (rd. 4,1 Millionen Mark) um rd. 580 000 ℳ infolge der Teuerungszulagen und der fortgesetzt steigenden

Schreibhilfekosten bedingte eine Erhöhung des Zuschusses auf rd. 2751 900 ℳ, das sind rd. 376 500 ℳ mehr als im Vorjahr. Damit blieb er infolge der höheren Einnahme allerdings um rd. 132 500 ℳ hinter dem erwarteten Betrag zurück. Auch bei den Strafanstalten führten im wesentlichen die vorgenannten Zulagen, wie im übrigen die gesteigerten Preise für alle Betriebs- und Gebrauchsmittel zu einer Erhöhung des Zuschusses. Bei Kap. 90, Zellenstrafanstalt Butzbach, wurden mit rd. 193 000 ℳ rd. 76 700 ℳ mehr, und bei Kap. 91, Landeszuchthaus Marienschloß (Zuschuß rd. 99 300 ℳ), etwa 11 000 ℳ mehr erforderlich, als 1916. Auch im letzten Jahr ließ sich hier die seitherige Einschränkung des Betriebs durch Ueberführung des größten Teils der Sträflinge nach Butzbach aufrecht erhalten, sodaß gegenüber dem Voranschlag, der auf normale Verhältnisse zugeschnitten war, rd. 40 500 ℳ eingespart werden konnten. Aus ähnlichen Gründen, wie bei den genannten Strafanstalten, hat sich bei den Kriminalkassen (Kap. 93) die erhebliche Steigerung des Zuschusses gegen das Vorjahr um rd. 122 000 ℳ und damit auf rd. 577 700 ℳ ergeben, während auch hier der für normale Verhältnisse veranschlagte Zuschußbetrag nicht voll erreicht wurde (— rd. 28 800 ℳ).

Die Steigerung der persönlichen Ausgaben im letzten Jahr kam weiter zum Ausdruck bei dem Ministerium selbst (Kap. 88), wo mit rd. 73 800 ℳ gegen das Vorjahr rd. 9 600 ℳ mehr erforderlich wurden, sowie bei Kap 96, Vertretungs- und Aushilfekosten, dessen Zuschußbedarf (rd. 238 200 ℳ) um rd. 43 700 ℳ gewachsen ist. Auch für Postgebühren haben sich unter Kap. 97 die Ausgaben (rd. 113 200 ℳ) gegen 1916 um rd. 7 000 ℳ erhöht. Dagegen zeigte sich bei dem Zentralbauwesen (Kap. 94) die durch den Mangel an Arbeitskräften und Arbeitsstoffen bedingte Zurückhaltung der staatlichen Tätigkeit in einem Rückgang des Bedarfs (rd. 100 100 ℳ) um rd. 30 300 ℳ gegen das Vorjahr.

Es folgt unter Hauptabteilung X (Kap. 98—113) das Geschäftsbereich des **Ministeriums der Finanzen** mit den folgenden Ergebnissen:

Rechnungsjahr	Einnahme	Ausgabe	Zuschuß		
				gegen das Vorjahr	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	v. H. ℳ
1901/02	326 767,08	2 095 376,11	1 768 609,03		
1902/03	319 532,09	1 996 760,43	1 677 228,34	— 91 380,69	— 5,17
1903/04	502 309,52	2 118 740,43	1 616 430,91	— 60 797,43	— 3,62
1904	384 180,85	2 126 034,40	1 741 853,55	+ 125 422,64	+ 7,76
1905	498 273,50	2 215 367,85	1 717 094,35	— 24 759,20	— 1,42
1906	628 134,66	2 400 818,01	1 772 683,35	+ 55 589,00	+ 3,24
1907	610 471,55	2 464 631,29	1 854 159,74	+ 81 476,39	+ 4,65
1908	578 157,44	2 530 568,75	1 952 411,31	+ 98 251,57	+ 5,30
1909	551 686,51	2 468 724,96	1 917 038,45	— 35 372,86	— 1,85
1910	494 603,87	2 393 559,80	1 898 955,93	— 18 082,52	— 0,94
1911	479 524,28	2 318 213,60	1 838 689,32	— 60 266,01	— 3,18
1912	442 198,66	2 423 278,19	1 981 079,53	+ 142 390,21	+ 7,75
1913	453 243,46	2 208 086,70	1 754 843,24	— 226 236,19	— 12,89
1914	426 987,21	2 096 433,16	1 669 445,95	— 85 397,29	—5,11
1915	414 249,41	2 034 963,74	1 620 714,33	— 48 731,62	—3,00
1916	356 810,40	2 168 017,53	1 811 207,13	+ 190 492,80	+ 10,52
1917	370 498,32	2 376 966,08	2 006 467,76	+ 195 260,63	+ 10,78

Bei dem regelmäßigen Ansteigen von Gehalten und Vergütungen und dem Anwachsen des sachlichen Bedarfs wird sich im allgemeinen auch hier eine Erhöhung des Bedarfs im Laufe der Jahre geltend machen müssen. Infolge Neuregelung der Dienstbezüge von Beamten und Bediensteten kam

sie in den Jahren 1907 (Wohnungsgeldzuschuß) und 1912 (vorläufige Gehaltserhöhung) besonders stark zum Ausdruck. Die Zuschußverminderung in den ersten Kriegsjahren ist auf die Ersparnisse aus den Kriegseinberufungen, sowie auf die durch die mangelnden Arbeitskräfte gebotene vielfache Einschränkung der Diensttätigkeit zurückzuführen. Das Wiederansteigen in 1916 ergab sich aus einem Rückgang der Einnahmen, das weitere Anwachsen des Zuschusses dagegen im Jahre 1917 um rd. 195 300 ℳ war, wie bei den anderen Verwaltungszweigen, im wesentlichen in den Kriegsteuerungszulagen begründet. Denn sie mußten den persönlichen Bedarf bei fast allen Kapiteln erheblich steigern. So ging der Zuschuß bei Kap. 98, Ministerium, gegen das Vorjahr um rd. 74 600 ℳ, d. i. auf rd. 662 800 ℳ in die Höhe, bei Kap. 100, Hauptstaatskasse, um rd. 24 100 ℳ auf rd. 162 700 ℳ, bei Kap. 102, Kataster, um rd. 10 800 ℳ auf rd. 136 000 ℳ. Ebenso wurden unter Kap. 112, Vertretungs- und Aushilfekosten usw. bei einem Bedarf von rd. 135 800 ℳ rd. 20 400 ℳ mehr erforderlich, als im Vorjahre, obwohl schon in 1916 bei den vielen Stellvertretungskosten und dem unter den Teuerungsverhältnissen wachsenden Unterstützungsbedürfnis bei Beamten, Bediensteten und Arbeitern die Ansprüche stark gestiegen waren. Die im Voranschlag vorgesehene Summe wurde in 1917 aus diesen Gründen sogar um rd. 85 800 ℳ überschritten. Bei der Erhöhung der Reichspostgebühren wurden unter Kap. 113 rd. 17 600 ℳ mehr erforderlich, als im Vorjahr, nämlich rd. 155 700 ℳ. Unter Kap. 103, Bauwesen, sind die bereits im Vorjahr stärker zurückgegangenen Einnahmen weiter um rd. 10 300 ℳ gesunken, denn bei der Zurückhaltung in der staatlichen Bautätigkeit, wie sie aus dem Mangel an Arbeitskräften und Arbeitsstoffen folgte, mußte sich der hier zu vereinnahmende Ersatz von Bauleitungskosten weiter verringern. Da indessen die Vergütungen für die zum Heeresdienst Einberufenen weiter und daneben die Kosten für die Ersatzkräfte zu zahlen waren, so hat der durch die Teuerungszulagen ohnehin erhöhte persönliche Bedarf darüber hinaus zu einer Erhöhung des Zuschusses auf rd. 787 300 ℳ geführt, das sind rd. 67 000 ℳ mehr gegen das Vorjahr und rd. 44 600 ℳ mehr, als vorgesehen. Der Ueberschuß bei Kap. 104, Brücken und Ueberfahrten, unterscheidet sich mit rd. 112 800 ℳ nicht sehr erheblich von dem vorjährigen, übersteigt aber den erwarteten Betrag immerhin um rd. 16 800 ℳ. Auch bei Kap. 108, Privateisenbahnen, ergab sich aus der erhöhten Einnahme ein Ueberschuß, der mit rd. 52 400 ℳ den veranschlagten wie den des Vorjahres erheblich übertraf (um rd. 30 000 ℳ und 23 900 ℳ). Für die Verwaltung der Betriebskrankenkasse, Kap. 107, waren rd. 50 000 ℳ aufzuwenden und damit rd. 12 500 ℳ mehr als 1916. Unter Kap. 105, Landesstelle für Wetter- und Gewässerkunde, erwuchs ein Bedarf von rd. 22 000 ℳ, unter Kap. 99, Hausverwaltung, ein solcher von rd. 23 500 ℳ, Beträge, die sich nur unerheblich von Vorjahr und Voranschlag unterscheiden. Weitere Auskunft wegen der übrigen Kapitel geben die Uebersichten am Schluß.

Die Ansprüche des Schuldenwesens an die Staatsfinanzwirtschaft sind unter Hauptabteilung XI, **Ausleihungen und Staatsschuld** (Kap. 114), mit einem Zuschußbedarf von 14,5 Millionen Mark nachgewiesen. Dieser ist 1917 um 2,2 Millionen Mark geringer, als veranschlagt und um 1,3 Millionen Mark niedriger, als im Vorjahr. Beides wurde im wesentlichen veranlaßt durch ein Zurückbleiben der Ausgaben (16,6 Millionen Mark), das bedingt war durch den Ausfall der Schuldentilgung, soweit sie gesetzlich aus den Eisenbahnüberschüssen zu bestreiten ist, sowie durch einen geringeren Zinsenbedarf infolge Rückgangs der schwebenden Schuld (s. u.) Ueber den Tilgungsausfall war bereits bei Kap. 10, Staatseisenbahnen, zu sprechen. Es ist keine für die Staatsfinanzen besonders befriedigende Erscheinung, daß, be-

gründet durch die für die regelmäßige Tilgung ungenügende Höhe der Eisenbahnüberschüsse, der Zuschußbedarf für das Schuldenwesen, der im Jahre 1916 37,84 v. H. des gesamten staatlichen Wirtschaftsbedarfs darstellte, im Jahre 1917 auf 32,72 v. H. zurückgegangen ist (vgl. die Uebersicht auf S. 12).

Unter den Einnahmen des Kapitels spielen die Zinserträgnisse aus den Aktiven der Hauptstaatskasse die wichtigste Rolle. Diese Aktiven bestehen aus Wertpapieren, Darlehen an Gemeinden, Genossenschaften und staatliche Sonderverwaltungen, ferner aus den Barvorräten der staatlichen Kassen, den Vermögensresten, den Beständen des Restestockes und des Ausgleichs- und Tilgungsstockes, sowie gegebenenfalls aus den vorhandenen noch nicht verbrauchten Anleihemitteln. Die flüssigen Geldbeträge, die hierin enthalten sind, werden gewöhnlich bankmäßig als Ultimo- oder täglich fälliges Geld angelegt. Daraus folgt, daß jene Zinsenerträge sehr stark von dem Stand der staatlichen Sondervermögensstöcke abhängig sind, wie er in der Uebersicht auf S. 4—9 nachgewiesen wurde. Der Zusammenhang der Ziffern ergibt sich aus der nachstehenden Gegenüberstellung.

Bestand der staatlichen Sondervermögensstöcke (Restestöcke, Ausgleichs- und Tilgungsstock) Ende des Jahres in Millionen Mark	Aktivzinsen der Hauptstaatskasse im Jahre Mark (rd.)
1913 18,4	1 143 800
1914 12	701 400
1915 8	574 800
1916 11,2	761 100
1917 14,7	785 200

Einen erheblichen Teil der Einnahme stellt ferner mit 379 325 ℳ die 4 prozentige Dividende aus dem staatlichen Anteil am Aktienkapital der Landeshypothekenbank dar (9 483 125 ℳ).

Unter den Ausgaben sind zunächst die Kosten der Staatsschuldenverwaltung enthalten; den wesentlichsten Teil jedoch bildet der Aufwand für die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld. Die Entwickelung dieses Bedarfs, wie die der Staatsschuld überhaupt, macht die Uebersicht A auf S. 50/51 erkennbar.

Die fortgesetzte Steigerung der Staatsschuld ist hier aus Sp. 2 zu ersehen. Die Ziffern enthalten seit 1914 erhebliche Beträge an schwebenden Schulden (Schatzanweisungen, Schatzwechseln, Aufnahmen bei der Darlehnskasse usw.), wie sie in der Fußnote 2 besonders nachgewiesen sind. Denn in den Kriegsjahren mußte die Begebung fester Anleihen aus den verschiedensten Gründen als unzweckmäßig unterbleiben. Man deckte daher den Bedarf für die auf Anleihen bewilligten Ausgaben zunächst aus den vorhandenen flüssigen Mittel der Hauptstaatskasse, insbesondere den staatlichen Vermögensbeständen (Restestöcken, Ausgleichs- und Tilgungsstock), und mit ihrer zunehmenden Erschöpfung durch Aufnahme kurzfristiger schwebender Schulden. Deren Höhe wechselt daher, wie die erwähnte Fußnote zeigt, sie stieg z. B. im Jahre 1915 mit dem starken Rückgang jener Vermögensbestände (s. o.) von 3 auf 21,7 Millionen Mark. In 1916 ging die Ziffer der schwebenden Schulden trotz des größeren Bedarfs an Anleihemitteln (z. B. für Eisenbahnzwecke) weiter nur auf 23,8 Millionen in die Höhe, weil die flüssigen Mittel in den Sondervermögensstöcken nach der obigen Zusammenstellung wieder angewachsen waren; bei ihrer weiteren Zunahme im Jahre 1917 konnte in diesem Jahre der Betrag der schwebenden Schulden sogar wieder auf 19 Millionen Mark herabgehen. Dies kommt denn auch in der Gesamthöhe der Staatsschulden in Sp. 2 der Uebersicht A zum Ausdruck; sie betrug Ende 1917 472,3

Rechnungsjahr	Stand der Staatsschuld am Ende [1]) des Rechnungsjahres (Nennbetrag)		Bedarf für Verzinsung		Til-			
	im ganzen	darunter Eisenbahnschuld	der Gesamtschuld	darunter für Eisenbahnschuld	auf die Gesamtschuld	dabei		
						außerordentlich. Tilgung	regelmäßige Tilgung	
								vom Hundert der Gesamtschuld (Sp. 2)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1901/02	321 690 245,29	282 865 320	10 459 996,16	9 075 443,19	745 740,62	—	745 740,62	0,23
1902/03	349 309 967,34	297 342 620	10 606 584,63	9 169 236,38	791 877,93	32 000	759 877,93	0,22
1903/04	348 798 923,81	297 551 020	11 332 942,66	9 528 889,00	773 433,25	—	773 433,25	0,22
1904	381 835 034,09	309 411 520	11 712 122,52	9 609 335,55	1 118 050,30	318 200	799 850,30	0,21
1905	381 315 698,10	309 773 220	12 289 626,92	9 912 141,95	881 000,00	53 000	828 000,00	0,22
1906	397 739 029,64	317 338 920	12 264 669,69	9 915 463,97	879 217,15	11 000	868 217,15	0,24
1907	399 977 914,03	317 518 800	13 006 393,48	10 242 851,51	943 415,61	41 200	902 215,61	0,22
1908	419 772 991,48	330 518 800	13 446 098,37	10 512 440,65	204 922,55	—	204 922,55	0,04
1909	439 021 134,33	350 979 000	14 214 756,42	11 156 810,20	1 909 830,44	1 065 125 [3])	844 705,44	0,19
1910	441 242 334,33	353 656 500	14 575 202,17	11 576 145,20	1 301 047,69	292 122	1 008 925,69	0,23
						Nach den Nottilgungsgesetzen		
1911	443 983 334,33	356 653 900	14 738 546,02	11 752 235,30	1 913 851,28	—	1 913 851,28	0,43
1912	447 331 808,62	359 238 500	14 858 011,95	11 848 223,50	1 815 049,32	7 327	1 807 722,32	0,41
						Nach Inkrafttreten		
1913	448 862 208,62	359 238 500	14 920 133,95	11 848 223,50	1 444 361,30	—	1 444 361,30	0,32
[2])1914	455 139 708,62	359 238 500	15 086 088,60	11 848 223,50	497 576,82	—	497 576,82	0,11
[2])1915	473 707 709,62	359 238 500	16 669 894,81	11 987 863,25	1 478 469,51	—	1 478 469,51	0,33
[2])1916	475 925 508,62	359 238 500	16 586 578,42	12 131 034,75	1 712 331,50	—	1 712 331,50	0,36
[2])1917	472 291 008,62	359 238 500	16 720 260,12	12 272 477,00	499 088,40	—	499 088,40	0,11

[1]) Der durch den Bücherschluß nachgewiesene Stand, in dem also die Tilgung für das betreffende in 1916: 23 800 000 ℳ, in 1917: 19 000 000 ℳ schwebende Schuld (Schatzanweisungen u. -wechsel usw.), zinsung hierfür. — [3]) Darunter rund 1 Million ℳ aus Erlösen für Verkauf der vormals Isenburger so mußte die Tilgung für 1908 aus Eisenbahnmitteln des Jahres 1909 bestritten werden.

Millionen Mark gegen 475,9 Millionen Mark im Vorjahr. Die in den Kriegsjahren aufgenommenen schwebenden Schulden sind später in geeignetem Zeitpunkt in feste Anleihen umzuwandeln.

Die Eisenbahnschuld im besonderen, die in Sp. 3 mit 359,2 Millionen Mark ausgewiesen ist, stellt den Betrag der für Eisenbahnzwecke begebenen Anleihen dar. Die Ziffer ist seit einer Reihe von Jahren die gleiche geblieben, weil, wie schon erwähnt, Anleihen in den Kriegsjahren nicht auf den Markt gebracht, und die aus Anleihemitteln zu deckenden Bedürfnisse — hier die für Eisenbahnzwecke — zunächst und vorübergehend aus anderen flüssigen Mitteln bestritten wurden, nötigenfalls durch Aufnahme schwebender Schulden. Dadurch stellt sich der Betrag der für Eisenbahnzwecke tatsächlich verwendeten Mittel in den letzten Jahren höher, als die in Sp. 3 nachgewiesene Summe der hierfür begebenen Anleihen. Bei den Betriebsergebnissen der Staatseisenbahnen und insbesondere bei der Wirtschaftlichkeit des Betriebs ist jener Betrag und die aus ihm der Staatskasse tatsächlich erwachsende Zinsenlast zu Grunde zu legen. Die Ziffern hierfür waren daher in der Uebersicht zu Kap. 10, Staatseisenbahnen, aufzunehmen (S. 24/25). Hiernach (Sp. 13) stellen sich die für Eisenbahnzwecke wirklich verwendeten Beträge Ende 1917 auf 381,3 Millionen Mark, gegenüber der Summe der begebenen Eisenbahnanleihen von 359,2 Millionen Mark.

übersicht.

gung

darunter		dabei Deckung aus			
auf den Kredit für Tilgung der Eisenbahnschuld ℳ		Eisenbahnreineinnahmen ℳ	anderen Quellen ℳ	außerord. Tilgungsmitteln ℳ	
10.		13.	14.	15.	
637 900					
684 700					
695 200					
713 200					
743 000					
780 200					
808 100					
} 852 500 [4])					
1 008 925					
vom 8. April 1911 und 3. April 1912:					
. . . . .	. . . . .	1 290 473,78	623 377,50	—	1911
. . . . .	. . . . .	1 316 122,63	491 599,69	7 327,00	1912

des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912:

gesetzlich		auf besondere Schulden	für die gesetzliche Tilgung		aus besonderen Mitteln	
auf Eisenbahnschuld ℳ	auf die sonstige Staatsschuld ℳ	ℳ	aus Eisenbahnreineinnahmen ℳ	aus and. Quellen (bes. Abträge und lfd. Voranschlag) ℳ	ℳ	
	11.	12.				
848 528,03	535 082,86	60 750,41	959 680,89	423 930,00	60 750,41	1913
0	442 389,02	55 187,80	0	442 389,02	55 187,80	1914
851 515,42	582 750,55	44 203,54	1 001 684,08	432 581,89	44 203,54	1915
1 001 936,19	592 402,84	117 992,47	1 146 673,45	447 665,58	117 992,47	1916
0	459 028,94	40 059,46	0	459 028,94	40 059,46	1917

Rechnungsjahr schon berücksichtigt ist. — [2]) Hierbei in Sp. 2 1914: 3 000 000 ℳ, in 1915: 21 650 000 ℳ, in Sp. 4 1914: 33 916,65 ℳ, in 1915: 717 601,97 ℳ, in 1916: 1 169 452,95 ℳ, in 1917: 1 087 798,65 ℳ Ver- Besitzungen an der Gehspitz. — [4]) Da 1908 die Eisenbahneinnahmen zu einer Tilgung nicht ausreichten,

Die Belastung durch die Verzinsung der Staatsschuld wächst — vgl. Sp. 4 der Uebersicht A — regelmäßig mit der Höhe der Staatsschuld selbst. Die geringe Aenderung des Bedarfs seit 1915 entspricht der bereits erwähnten Tatsache, daß infolge Wiederanwachsens der staatlichen Vermögensbestände zunächst deren flüssige Mittel zur Deckung der auf Anleihen zu nehmenden Ausgaben verwendet werden konnten und die schwebende Schuld im ganzen nicht erhöht zu werden brauchte. Auch die geringe Verminderung der Schuld durch die gesetzliche Tilgung begründet allgemein eine geringere Steigerung des Zinsenbedarfs, der Ausfall der Tilgung im Jahre 1917, soweit sie auf die Eisenbahnüberschüsse begründet ist, daher allerdings wieder ein Ansteigen, obwohl der Stand der schwebenden und damit der gesamten Schulden zurückgegangen ist. In Sp. 5 sind im besonderen die Zinsen für die Eisenbahnschuld — 1917 mit 12,3 Millionen Mark — zu ersehen, soweit sie aus den für Eisenbahnzwecke fest begebenen Anleihen (Sp. 3) herrühren. Wie gegenwärtig die für Eisenbahnzwecke tatsächlich verwendeten Beträge (s. o.), so ist auch die tatsächliche Belastung des Eisenbahnbesitzes an den Zinsen hieraus größer; sie stellte sich nach Sp. 7 der Uebersicht zu Kap. 10 auf S. 24 im Jahre 1917 auf 12,9 Millionen Mark und war bei Berechnung der Reineinnahme aus den Eisenbahnen zu Grunde zu legen. Sobald die Lage des Geldmarkts

Tilgung.	1915.		
I. Grundsätzlich aus den Eisenbahnreineinnahmen:			
1. 1/3 v. H. der gesamten Eisenbahnschuld *) (Art. 1 des Ges.)		1 230 065,96 ℳ	
2. 4/5 v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit anfangs 1913 begeben (Art. 1)*)		5.5 805,66 »	
3. Ersparte Zinsen aus der Tilgung für 1913 (Art. 1 u. 11)		—	
		zusammen 1 755 871,62 »	
Entlastung der Eisenbahnreineinnahmen durch:			
a) Kürzung des Tilgungssolls nach Art. 2, Abs. 1 um das Zurückbleiben der Eisenbahnreineinnahme hinter 3 Millionen ℳ. (Diese beträgt nach Sp. 7 der Uebersicht, S. 18/19 .	2 783 731 ℳ)	— 216 268,96 »	
		bleiben 1 539 602,66 »	
b) Deckung der Tilgung nach Art. 3:			
aus Staatsrentenmitteln	125 400 ℳ	. . . . .	
» Abträgen von Bad-Nauheim . . .	200 000 »	. . . . .	
» » des Domänenergänzungsstocks	100 000 »	— 425 400,— »	
		bleiben 1 114 202,66 »	
c) Ermäßigung der Tilgung nach der Uebergangsbestimmung in Art. 13, jedoch nicht unter den Betrag nach dem Gesetz vom 3. X. 1896, daher um		— 162 281,58 »	
		bleiben 951 921,08 »	
4. 1 v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit anfangs 1913 bewilligt, aber damals noch nicht begeben (Art. 5, Abs. 4)*) . . .		49 763,— »	
		zusammen 1 001 684,08 »	

	besondere Abträge	Eisenbahnreineinnahmen	laufendem Voranschlag
Sonach zu decken aus besonderen Abträgen .	425 400 ℳ	.	.
Eisenbahnreineinnahmen	.	1 001 684,08 ℳ	.
II. Aus dem laufendem Voranschlag	.	.	7 181,89 ℳ
1 v. H. u. 2 v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit ab 1913 bewilligt und begeben (Art. 5, Abs. 1—3)*).			
Gesetzliche Tilgung insgesamt .	1 434 265,97 ℳ		

*) Unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen.

die Begebung fester Anleihen gestattet, deren Erträge alsdann nach Bedarf auch zur Deckung künftiger Ausgaben verwendet werden, wird sich das Verhältnis wieder umkehren, d. h. es wird mit den tatsächlich auf den Eisenbahnbesitz verwendeten Kapitalbeträgen auch die tatsächliche Zinsenbelastung in der Regel geringer sein, als die Verzinsung der für Eisenbahnzwecke begebenen Anleihen.

Bereits eingangs war bei Besprechung des Staatshaushaltsergebnisses im allgemeinen darauf hinzuweisen, wie bedenklich für unsere Staatsfinanzen die unaufhaltsame Zunahme des Schuldenstands und der Zinsenlast wird. Allerdings besteht der größte Teil davon aus Aufwendungen für die Staats-

vom 17. Juli 1912.

1916.			1917.		
	1 197 461,67 ℳ			1 197 461,67 ℳ	
	524 251,26 »			522 642,46 »	
	32 604,29 »			65 660,36 »	
	1 754 317,22 »			1 785 764,49 »	
5 292 835 ℳ)	— »		-847 584,19 ℳ)	-3 000 000,00 »	
	1 754 317,22 »			0 »	
130 400 ℳ			135 700 ℳ		
200 000 »			200 000 »		
100 000 »	— 430 400,— »		100 000 »	— 435 700,— »	
	1 323 917,22 »			0 »	
	— 228 129,77 » [1])			— 100 000,00 »	
	1 095 787,45 »			0 »	
	50 886,— »			(52 575,— » [2])	
	1 146 673,45 »			0 »	
besondere Abträge	Eisenbahn-reineinnahmen	laufendem Voranschlag	besondere Abträge	Eisenbahn-reineinnahmen	laufendem Voranschlag
430 400 ℳ	.	.	435 700 ℳ	.	.
.	1 146 673,45 ℳ	.	.	0	.
.	.	17 265,58 ℳ	.	.	23 328,94 ℳ
	1 594 339,03 ℳ			459 028,94 ℳ	

[1]) Einschl. des Betrags von 28 129,97 ℳ, um den die Ermäßigung im Jahre 1913 zu gering, das Tilgungssoll also zu hoch berechnet war.

[2]) Berechneter Stand. Die Tilgung konnte jedoch wegen Fehlens einer Eisenbahnreineinnahme nicht ausgeführt werden.

eisenbahnen und aus den Zinsen hierfür, denen die bedeutenden Vermögenswerte des Eisenbahnbesitzes und der Ueberschüsse hieraus gegenüberstehen. Indessen dürfen auch hierbei zwei Dinge nicht übersehen werden. Zunächst, daß der Teil der Staatsschulden, der nicht für Eisenbahnzwecke verwendet wurde und entsprechend die Zinsenbelastung hieraus bedeutend rascher gewachsen ist, als der für Eisenbahnzwecke aufgenommene Teil und der entsprechende Zinsenbetrag; so betrug (Sp. 4/5 der Uebersicht A) die Verzinsung der Eisenbahnschuld z. B. im Jahre 1901/02 mit rd. 9,1 Millionen Mark rd. 90 v. H. des gesamten Zinsenbedarfs (10,5 Millionen Mark), während sie im Jahre 1917 mit rd. 12,3 Millionen Mark nur noch 74 v. H.

des Gesamtaufwands für die Verzinsung (16,7 Millionen Mark) darstellte. Der durch verhältnismäßig sicheren und ertragsreichen Besitz gedeckte Teil der Staatsschulden ist also erheblich zurück —, der ohne materiellen und finanziellen Ertrag aufgenommene Teil dagegen unter entsprechend höherer Belastung der laufenden Finanzverwaltung in die Höhe gegangen.

Weiter aber ist zu beachten, daß die Erträgnisse des Eisenbahnbesitzes als Deckung für die Eisenbahnschuldzinsen außerordentlich schwankend sind je nach Entwickelung der wirtschaftlichen Lage. Bei Kap. 10 war festzustellen, welche bedeutenden Ausfälle viele Jahre in den Eisenbahnüberschüssen gebracht haben, wie diese z. B. im Jahre 1914 und neuerdings wieder in 1917 nicht einmal ausgereicht haben, um überhaupt die Zinsenlast zu decken. Von einer unbedingten Sicherheit in der Deckung durch Gegenwerte kann daher auch bei den Eisenbahnschulden nicht gesprochen werden, zumal es sich nicht nur um die Bestreitung der Zinsen, sondern auch die einer regelmäßigen Tilgung handelt, wenn die Belastung nicht ins Ungemessene steigen soll.

Was den Eisenbahnbesitz und die Eisenbahnschuld anlangt, so war bei Besprechung des Ausgleichs- und Tilgungsstocks und bei Kap. 10 schon darauf hinzuweisen, welche Maßnahmen durch das Schuldentilgungsgesetz vom 17. Juli 1912 getroffen wurden, um ein Erdrücktwerden unserer Staatsfinanzen durch die Schuldenbelastung zu verhindern. Die früheren Bearbeitungen der Haushaltsergebnisse, insbesondere die von 1910 bis 1915 enthalten eingehendere Darstellungen auch über die Entwickelung dieser Bestrebungen, worauf verwiesen sein mag. Zusammenfassend kann hier als Inhalt des Tilgungsgesetzes und gleichzeitig als wichtigste Grundlage für die hessische Finanzverwaltung festgestellt werden, daß aus den Eisenbahnüberschüssen neben den besonderen hessischen Ausgaben und Lasten zunächst die Zinsen der für Eisenbahnzwecke tatsächlich verwendeten Schuldbeträge zu decken sind, daß eine feste prozentuale Tilgung der gesamten Staats- — und darunter der Eisenbahnschuld — festgelegt ist und daß hierzu in erster Linie die Eisenbahnreineinnahmen, die nach der Zinsendeckung verbleiben, verwendet werden müssen. Die sich danach weiter ergebenden Reinerträge aus den Eisenbahnen aber stehen der laufenden Finanzverwaltung, wenn auch über den Weg des Ausgleichs- und Tilgungsstockes zur Verfügung, der eine gleiche Summe von 2 Millionen Mark aus jenen Reinerträgen an sie abzuführen hat.

Um die Eisenbahnreineinnahmen nicht zu stark für Tilgungszwecke in Anspruch zu nehmen, d. h. sie in höherem Maße der laufenden Staatsverwaltung zur Verfügung zu halten, bestimmt das Tilgungsgesetz, daß die gesetzliche prozentuale Tilgung zu einem Teil aus anderen Quellen zu bestreiten ist, so aus den Staatsrentenmitteln, den Abträgen des Bades Nauheim auf seine Bauanleihen (vgl. Kap. 8 A) und des Domänenergänzungsstockes auf die Ablösungsanleihe bei der Hauptstaatskasse (vgl. Kap. 6); ferner ist das gesetzliche Tilgungssoll insoweit zu kürzen, als die nach der Zinsendeckung verbleibenden Eisenbahnreineinnahmen hinter 3 Millionen Mark zurückbleiben, und endlich war als Uebergangsvorschrift die Tilgung für die durch die Nachwirkung der Besoldungsgesetze besonders stark belasteten 5 Jahre 1913—1917 um jährlich 500 — 100 000 ℳ zu ermäßigen, ohne daß hierdurch jedoch das Tilgungssoll nach den gesetzlichen Bestimmungen aus dem Jahre 1896 unterschritten werden darf.

Zur Tilgung besonderer Schulden stehen außerdem besondere Mittel zur Verfügung, so die Rückzahlungen der Domänenverwaltung auf Darlehen der Hauptstaatskasse für Straßenbau, Erlöse für veräußertes Eisenbahngelände usw. Hier kamen im Jahre 1917 nach Sp. 12 und 15 der Uebersicht A 40 059,46 ℳ in Betracht.

Im übrigen betrug die Tilgung auf Grund des Tilgungsge-

gesetzes im Jahre 1917 nur 459 028,46 ℳ gegen 1 594 339,03 ℳ im Vorjahr. Der Grund ist in den vorerwähnten gesetzlich bestimmten Kürzungen und Ermäßigungen der Tilgung zu suchen und hierbei insbesondere durch das Zurückbleiben der Eisenbahnüberschüsse veranlaßt. Sp. 10 und 13 der Uebersicht A lassen erkennen, daß danach eine gesetzliche Tilgung auf die Eisenbahnschuld, sowie eine Tilgung aus Eisenbahnreineinnahmen im Jahre 1917 überhaupt nicht stattfinden, daß vielmehr nur eine Tilgung aus anderen Quellen in Betracht kommen konnte.

Wie sich die Tilgungsbeträge und ihre Deckung aus den verschiedenen Quellen in den letzten Jahren nach den Einzelheiten des Tilgungsgesetzes entwickeln, ist in der Uebersicht B auf S. 52/53 dargestellt.

Aus den Eisenbahnreineinnahmen, d. h. den nach Abzug der Lasten und Schuldzinsen verbleibenden Ueberschüssen, wie sie die Uebersicht zu Kap. 10 auf S. 24 (Sp. 8) nachweist, sind danach grundsätzlich zu decken $^1/_3$ v. H. der gesamten Eisenbahnschuld (Uebersicht B I 1) und $^4/_5$ v. H. der sonstigen anfangs 1913 begebenen Staatsschuld (B I 2), beides unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen (B I 3); das Tilgungssoll hieraus hätte sich im Jahre 1917 (vgl. Uebersicht B) auf 1 785 764 ℳ berechnet. Weiter sind aus den Eisenbahnerträgen 1 v. H. der sonstigen Staatsschuld zu decken, soweit sie anfangs 1913 bewilligt, aber noch nicht begeben war (B I 4). Hierfür hätten sich 1917 52 575 ℳ berechnet. Da die Eisenbahnüberschüsse nach der Uebersicht zu Kap. 10 (Sp. 8) im Jahre 1917 noch um 847 584 ℳ hinter dem Zinsenbedarf zurückgeblieben sind, so war das Tilgungssoll nach Art. 2 Abs. 1 des Tilgungsgesetzes um volle 3 Millionen Mark zu ermäßigen, d. h. die Tilgung zu Lasten der Eisenbahnüberschüsse fiel im Jahre 1917 — wie unter den gleichen Verhältnissen im Jahre 1914 — überhaupt weg (B I 3a). Auch die Ermäßigung, die nach der gesetzlichen Uebergangsbestimmung letztmals für 1917 mit 100 000 ℳ festgesetzt ist, wurde daher gegenstandslos. (B I 3c). Eine Tilgung konnte danach 1917 überhaupt nur insoweit in Betracht kommen, als auf Grund Art. 3 des Gesetzes, die Staatsrentenmittel, die Abträge des Bades Nauheim und des Domänenergänzungsstocks mit zusammen 435 700 ℳ zur Verfügung standen; hierzu kam (B II) die durch das Gesetz weiter festgelegte Tilgung zu Lasten der laufenden Staatsmittel für die sonstige Staatsschuld, soweit sie von 1913 ab bewilligt und begeben wurde und zwar mit 1 v. H. für die werbende und mit 2 v. H. für die nicht werbende Schuld. Hierfür berechnen sich 1917 23 329 ℳ, sodaß, wie bereits erwähnt, die gesetzliche Schuldentilgung insgesamt nur 459 029 ℳ betrug gegen 1 594 339 ℳ im Jahre 1916. Denn damals war das berechnete Tilgungssoll lediglich auf Grund der Uebergangsbestimmungen um 228 130 ℳ zu ermäßigen und die zur Tilgung zu verwendende Eisenbahnreineinnahme nur durch die unter I 3b genannten Mittel mit zusammen 430 400 ℳ zu entlasten, während bei der den Betrag von 3 Millionen Mark weit übersteigenden Eisenbahnreineinnahme (5,3 Millionen Mark) eine Kürzung des Tilgungssolls im übrigen nicht einzutreten hatte.

Danach waren im Jahre 1917 für die gesamte Schuldentilgung aus Eisenbahnreineinnahmen nichts, aus den vorgenannten besonderen Abträgen 435 700 ℳ, aus den Mitteln der laufenden Verwaltung 23 329 ℳ und, wie eingangs schon erwähnt, 40 060 ℳ aus besonderen Mitteln und für besondere Zwecke zu verwenden. Die Tilgung betrug somit insgesamt 499 088 ℳ, das sind nur 0,11 v. H. des Schuldenstandes, gegen 1 712 332 ℳ oder 0,36 v. H. der Schuld im Vorjahre.

Der Teil der Staatsschuld, der für die staatliche Beteiligung an der Landes-Hypothekenbank und für die Aufgaben der Landeskreditkasse aufgenommen wurde, unterliegt nach Vorschrift des Tilgungsgesetzes nicht der gesetzlichen Tilgung.

Unter Hauptabteilung XII (Kap. 115), **Ruhgehalte usw.**, folgen die Lasten des Staats für die Versorgung der in Ruhstand getretenen Beamten und Lehrer, der Bediensteten und der Hinterbliebenen, sowie die Ansprüche aus der Fürsorge für anderes im öffentlichen Dienst stehendes Personal, insbesondere aus der sozialen Versicherung der im Staatsdienst stehenden Bediensteten und Arbeiter. Ebenso werden hier verrechnet die staatlichen Leistungen für die Medizinalkasse für staatliche Unterbeamte, die Zuschüsse zur Versorgungsanstalt für staatliche Arbeiter, sowie die Umlage und der jährliche Beitrag zur Fürsorgekasse für die Beamten und Bediensteten der Landgemeinden. Nach der Art dieser Ausgaben ist ein regelmäßiges Anwachsen, wie es aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, unvermeidlich.

Rechnungsjahr	Ausgabe ℳ	Einnahme ℳ	Zuschuß ℳ	gegen das Vorjahr ℳ
1901/02	3 584 831,29	505 051,57	3 079 779,72	
1902/03	3 678 069,84	562 751,89	3 115 317,95	+ 35 538,23
1903/04	3 778 446,21	646 768,78	3 131 677,43	+ 16 359,48
1904	3 908 900,71	722 811,23	3 186 089,48	+ 54 412,05
1905	3 989 295,87	763 465,66	3 225 830,21	+ 39 740,73
1906	4 026 554,72	793 454,39	3 233 100,33	+ 7 270,12
1907	4 184 710,62	821 198,09	3 363 512,53	+ 130 412,20
1908	4 347 582,63	881 256,17	3 466 326,46	+ 102 813,93
1909	4 597 352,90	945 837,44	3 651 515,46	+ 185 189,00
1910	4 690 016,73	1 029 768,50	3 660 248,23	+ 8 732,77
1911	4 816 015,81	1 098 157,17	3 717 858,64	+ 57 610,41
1912	5 042 607,11	1 188 448,20	3 854 158,91	+ 136 300,27
1913	5 311 301,61	1 283 059,05	4 028 242,56	+ 174 083,65
1914	5 872 118,97	1 368 386,08	4 503 732,89	+ 475 490,33
1915	5 865 793,68	1 426 501,62	4 439 292,06	— 64 440,83
1916	6 087 638,48	1 492 097,23	4 595 541,25	+ 156 249,19
1917	6 325 260,87	1 677 916,14	4 647 344,78	+ 51 803,48

Die neuen Besoldungsgesetze mit den erhöhten Gehalten lassen ein Ansteigen der Ruhgehalte noch auf eine längere Reihe von Jahren erwarten. So haben sich auch im Jahre 1917 die Ausgaben wiederum um rd. 237 700 ℳ erhöht. Zum geringeren Teil ist dies übrigens darauf zurückzuführen, daß erstmals in diesem Jahr die Sterbegehalte aus dem Bereich aller Ministerien zur Vereinfachung unter Kap. 115 verausgabt wurden, während sie bis dahin bei dem betreffenden Ministerium unter besonderen Kapiteln erschienen. Diese sind seit 1917 weggefallen.

Die Einnahmen weisen noch eine regelmäßige Zunahme auf infolge der vorerst noch steigenden Richtung der Ersatzleistungen, welche die hessisch-preußische Eisenbahngemeinschaft für die Ruhgehalte und Hinterbliebenenbezüge von hessischen Eisenbahnbeamten zahlt. Denn diese machen den wesentlichen Teil der Einnahmen aus. Der Zuschußbedarf ist daher nur um rd. 51 800 ℳ gestiegen.

Der Erlaß der neuen Besoldungsgesetze drückte sich in einem besonders starken Anwachsen des Zuschusses im Jahre 1914 aus (+ rd. 475 500 ℳ), da er eine größere Anzahl von Ruhstandsversetzungen zur Folge hatte, als dem Jahresdurchschnitt entspricht. Hinzu kam, daß nach besonderer gesetzlicher Vorschrift die Ruhstandsversetzungen aus den Jahren 1912 und 1913, den Jahren mit der vorläufigen Regelung der Bezüge, nachträglich nach dem endgültigen Gesetz zu behandeln waren und daher in 1914 größere Nachforderungen veranlaßten. Dieser außergewöhnlich starken Inanspruchnahme des Jahres 1914 folgte daher sogar ein Rückgang des Zuschuß-

bedarfs im nächsten Jahr, der bei einem regelmäßigen Verlauf nicht verständlich wäre.

Insoweit sich das **finanzielle Verhältnis zum Reich** auf die den Bundesstaaten zustehenden Ueberweisungen aus dem Ertrag der Branntweinsteuer, sowie die von ihnen zu zahlenden Bundesbeiträge an das Reich bezieht, wurde es eingangs schon erörtert. Diese Beträge werden unter Kap. 116 (Hauptabteilung XIII) verrechnet, wo außerdem die Ausgaben für die Verwaltung der Zölle und indirekten Reichssteuern in Hessen, und als Einnahme die prozentualen Vergütungen der Reichskasse hierfür erscheinen.

Auch der **Ausgleichs- und Tilgungsstock** war, insbesondere in seinem Verhältnis zu der übrigen Verwaltung, bereits eingehend zu behandeln. Den Ausdruck in der Staatsrechnung findet dieses Verhältnis unter Hauptabteilung XIIIa (Kap. 116a). In der Einnahme hatte der Voranschlag die der Staatskasse gesetzlich zustehende feste Jahresrente von 2 Millionen Mark vorzusehen, in Ausgabe den Reinertrag, der aus den Eisenbahnüberschüssen nach Deckung der Lasten, Eisenbahnschuldzinsen und der aus den Eisenbahneinnahmen gesetzlich zu bestreitenden Tilgung noch zu erwarten und daher an den Ausgleichs- und Tilgungsstock abzuführen war. Man rechnete mit einem solchen Reinertrag von 4,1 Millionen Mark, so daß nach Abzug der vorgenannten Rente dem Vermögensstock ein Zuwachs von 2,1 Millionen Mark verblieben wäre. Es war schon mehrfach festzustellen, daß die stark sinkenden Eisenbahnüberschüsse im Jahre 1917 sogar mit rd. 847 584 ℳ hinter dem Bedarf für die Schuldzinsen zurückgeblieben sind, sodaß nicht nur keine Abführung an den Ausgleichs- und Tilgungsstock möglich wurde, sondern diesem neben der Summe von 2 Millionen Mark für die laufende Staatsverwaltung noch der vorgenannte Fehlbetrag zur Zinsendeckung entnommen werden mußte. Danach verzeichnete Kap. 116a keine Ausgabe, sondern eine Einnahme und damit einen „Ueberschuß" von 2,8 Millionen Mark. Das Vorjahr hatte nach Deckung der Jahresrente von 2 Millionen Mark noch eine Abführung an den Vermögensstock von 2,1 Millionen Mark ermöglicht. Die Verschlechterung gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1917 mit zusammen 5,9 Millionen Mark war in ihrer Wirkung auf die Staatsfinanzverwaltung bereits genauer zu würdigen.

Die Hauptabteilung XIIIb (Kap. 116b), **Nachträge,** weist in der Rechnung 2 Ausgabeposten von allgemeiner Bedeutung auf, einen Betrag von 50 000 ℳ als staatlichen Beitrag an die Großh. Kabinettskasse zur Bestreitung der Kosten der Kriegsauszeichnungen; ferner den hessischen Anteil von rd. 163 000 ℳ an den bundesstaatlichen Leistungen zur Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier, die durch Bestimmung des Bundesrats zur Unterstützung des Zeitungswesens während des Kriegs festgesetzt worden sind. Im Voranschlag war noch der Bedarf für die Aufbesserung der Staatsdienstanwärter und Schulverwalter mit 165 000 ℳ vorgesehen. Verrechnet wurde dieser Bedarf unter den entsprechenden Kapiteln.

Ueber die **verfügbar zu haltenden Beträge** (Hauptabteilung XIV, Kap. 117) war im Zusammenhang mit Kap. 1, Reste, bereits zu sprechen und festzustellen, daß und warum solche im Voranschlag vorzusehen sind, während eine Verrechnung unter Kap. 117 nicht stattzufinden hat. —

Dem ersten, als dem Verwaltungsteil der Staatsrechnung, der die Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung nachweist, folgt der **2. Teil, für das Vermögen.** Hier erscheinen die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf Vermögens- und Anleihemittel beziehen.

In ähnlicher Weise, wie im Verwaltungsteil, werden hier unter Hauptabteilung I (Kap. 118) die Reste aus früheren Jahren aufgeführt.

Dabei ist indessen ein besonderer Unterschied zwischen Voranschlag und Rechnung zu machen.

In den Voranschlag 1917 gehen lediglich die Reste an Vermögensmitteln über, die nach der bei seiner Aufstellung zuletzt abgeschlossenen Rechnung, nämlich der des Jahres 1915, noch vorhanden waren. Das ist ein Betrag von rd. 6 417 100 ℳ. Doch war auch dieser Uebertrag insoweit nicht als verfügbar für das Voranschlagsjahr anzusehen, als er im dazwischenliegenden Jahr (1916), in dessen Rechnung er tatsächlich überging, bereits verbraucht wurde, und als er ferner bestimmt ist, die anfangs 1917 noch vorhandenen Bewilligungen aus Vermögensmitteln zu decken. In Summe dieser Beträge müssen ihm daher auch im Voranschlag des Vermögensteils die verfügbar zu haltenden Beträge in Ausgabe gegenübergestellt werden. Dies geschieht in Hauptabteilung XIV (Kap. 145). Die dort vorzusehende Summe erhöht sich außerdem um einen Betrag von 5 Millionen Mark, der als Betriebskapital dem staatlichen Kassewesen erhalten bleiben soll. Danach sind an dieser Stelle insgesamt 6 525 700 ℳ in Ausgabe gestellt, ohne daß nach der Art dieses Ausgabepostens hier eine Verrechnung stattzufinden hätte.

Die Reste, die in der Rechnung unter Kap. 118 zu wahren sind, enthalten außer den bei Abschluß der vorhergehenden Rechnung vorhandenen Vermögensmitteln noch die flüssigen Beträge, die am Schluß des letzten Rechnungsjahres aus begebenen Anleihen verfügbar bleiben. Denn es werden die Staatsanleihen in normalen Zeiten nicht jeweils in der durch die einzelnen Anleihebewilligungen bestimmten Höhe, sondern für bewilligte oder künftige Anleihekredite in Summen und Zeitpunkten begeben, wie es nach den Beständen der Hauptstaatskasse an flüssigen Mitteln als erforderlich und nach den allgemeinen Geldverhältnissen als zweckmäßig erscheint. Je nach der Höhe solcher Anleihebegebungen wird daher der Einnahmebetrag, der als Reste aus früheren Jahren in die folgenden Rechnungen übergeht, höher und u. U. erheblich höher sein, als die im Voranschlag aufzunehmende Summe von übergehenden Vermögensmitteln. In den Kriegsjahren war die Aufnahme fester Staatsanleihen aus verschiedenen Rücksichten nicht angezeigt. Schon bei Kap. 114 war hierauf hinzuweisen. Die Mittel zur Bestreitung der auf Anleihe bewilligten Ausgaben — es kommen außer Baukrediten im wesentlichen Eisenbahnzwecke in Betracht — waren daher in anderer Weise zu beschaffen; zunächst durch Heranziehung der flüssigen Bestände in den staatlichen Vermögensstöcken (Restestock, Ausgleichs- und Tilgungsstock), weiterhin, je nach Erschöpfung dieser Bestände durch Aufnahme von kurzfristigen schwebenden Schulden in der Form von Schatzwechseln und Schatzanweisungen. Sie sind in feste Anleihen umzuwandeln, sobald es die Verhältnisse gestatten. Bis zu diesem Zeitpunkte weisen die Abschlüsse der Vermögensrechnungen Mehrausgaben (also Fehlbeträge) in der Höhe nach, wie sie vorübergehend in der vorstehenden Weise zu decken sind und daher zunächst als solche in die nächste Rechnung übergehen. Dies war in sämtlichen Rechnungen seit 1914 der Fall. Auch das Jahr 1916 hatte mit einer solchen Mehrausgabe von 28,2 Millionen Mark abgeschlossen, wie aus den Uebersichten am Schluß zu entnehmen ist. Dieser Betrag erscheint daher in der Rechnung des Jahres 1917 unter Kap. 118 in Ausgabe. Auch das Jahr 1917 selbst — vgl. die vorgenannten Uebersichten — weist am Schluß der Vermögensrechnung einen solchen Fehlbetrag in Höhe von 29,8 Millionen Mark auf. Er war zunächst ebenfalls in der vorerwähnten Weise zu bestreiten und ist unter Kap. 118 der Rechnung 1918 in Ausgabe zu stellen.

Es liegt in der Natur der Sache, daß unter den einzelnen Kapiteln des Vermögensteils während der Kriegsjahre im Voranschlag nur wenige Ausgaben vorzusehen waren. Denn die Staatsaufgaben, die nach Art

und Umfang die Verwendung von Vermögens- oder Anleihemitteln erfordern und rechtfertigen, waren in dieser Zeit größtenteils zurückzustellen. Es sind dies größere Bauten, größere Unternehmungen auf dem Gebiet des wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts, deren Zwecke und Wirkungen auf einen längeren Zeitraum berechnet sind. Als Grundsatz gilt seit einer Reihe von Jahren, daß im Vermögensteil nur Bedürfnisse aufzunehmen sind, die einen höheren Aufwand als 30 000 ℳ erfordern. Geringere Ansprüche sind, als nicht in dem Maße auf eine Dauerwirkung berechnet, aus laufenden Mitteln zu decken. Diese Art, dem Anwachsen der Staatsschulden entgegenzuarbeiten, hat immerhin schon gute Früchte getragen. Im übrigen sind Voranschlags- und Rechnungsbeträge im Vermögensteil meistens nicht vergleichbar. Denn die größeren Aufgaben, für die besondere Mittel zur Verfügung gestellt werden, erfordern meistens zu ihrer Durchführung eine längere Reihe von Jahren. Auf diese verteilen sich alsdann die Ausgaben, sodaß die Rechnung in dem Jahr der Bewilligung geringere Aufwendungen ausweist, als der Voranschlag, während die Restbeträge in späteren Rechnungen in Ausgabe erscheinen.

Von größeren Bewilligungen weist der Voranschlag in den Kriegsjahren unter Kap. 124, Staatseisenbahnen, den Bedarf auf, den Hessen für Neubau und Erweiterung von Bahnanlagen und für Vergrößerung des Fahrparks auf den hessischen Strecken aufzubringen hat. Er war mit rd. 6,1 Millionen Mark vorgesehen, erforderlich wurden bei der durch den Mangel an Arbeitskräften und -stoffen gebotenen Zurückhaltung in der Bautätigkeit nur rd. 4,2 Millionen Mark. Bei Kapitel 10 war bereits festzustellen, daß diese alljährlichen größeren Aufwendungen als Erhöhung des Anlagekapitals zwar der hessischen Teilungsziffer zugehen, daß sie aber zu einer unaufhaltsamen Erhöhung der Eisenbahnschulden und der Zinsenbelastung daraus führen, deren ungünstiger Einfluß auf die Bilanz und die Wirtschaftlichkeit des hessischen Eisenbahnbesitzes namentlich in Zeiten rückgängiger Eisenbahneinnahmen zu bedenklichen Folgen für die hessischen Staatsfinanzen führen kann.

Im übrigen enthält der Voranschlag 1917 nur unter Kap. 128, Zentralbauwesen im Ministerium des Innern, eine größere Nachforderung für Verbesserungen und Erweiterungen bei Neubau und Einrichtung der Kliniken für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, sowie einen Betrag von 75 000 ℳ für den Erwerb der Kinderklinik in Gießen. Verbraucht wurden hierfür nur rd. 31 300 ℳ. Dagegen wurden unter den Kapiteln 136 und 140, Zentralbauwesen bei den Ministerien der Justiz und der Finanzen, unter denen im Voranschlag nichts vorgesehen war, rd. 78 900 ℳ und 60 600 ℳ zu Lasten früherer Bewilligungen erforderlich.

Bei Kap. 125, An- und Verkauf von Staatsdomänen, erscheinen rd. 13 200 ℳ in Einnahme als Erlös für veräußerte Staatsgüter und rd. 25 500 ℳ als Ausgabe für den Neuerwerb von Grundstücken.

Für die Anlegung der neuen Grundbücher wurden unter Kapitel 136 im Laufe der Jahre die folgenden Beträge verausgabt:

1900/01	110 306,83 ℳ	1909	374 504,67 ℳ
1901/02	225 165,88 „	1910	294 088,76 „
1902/03	224 834,12 „	1911	185 974,13 „
1903/04	250 000,00 „	1912	136 468,22 „
1904	312 902,74 „	1913	106 569,85 „
1905	319 061,40 „	1914	76 519,26 „
1906	337 432,19 „	1915	26 509,05 „
1907	327 411,46 „	1916	16 259,37 „
1908	328 573,07 „	1917	16 569,77 „
		zusammen:	3 669 150,77 ℳ

Wie in den Vorjahren, so ergab sich auch im Jahre 1917 aus dem Mangel an Arbeitskräften infolge der Kriegseinberufungen nur ein geringer Bedarf.

Unter Kap. 142, Ausleihungen und Staatsschuld, sind im regelmäßigen Verlauf der Staatsfinanzwirtschaft die Erlöse aus begebenen Anleihen zu vereinnahmen. So weist auch der Voranschlag 1917 rd. 6,5 Millionen Mark Anleihebeträge in Einnahme nach, die erforderlich waren, um die im Voranschlag vorgesehenen hierfür in Betracht kommenden Ausgaben — insbesondere also diejenigen für Eisenbahnzwecke — zu decken. Tatsächlich erfolgte die Deckung, wie bereits oben zu erwähnen war, auch im Jahre 1917 nicht durch Begebung fester Anleihen, sondern durch Inanspruchnahme anderer Deckungsmittel. Es stellt daher auch die rechnungsmäßige Einnahme von 2,9 Millionen Mark unter Kap. 142 keine Anleiheerlöse dar, sondern lediglich die Rückflüsse ausgeliehener Gelder der Hauptstaats- und Staatsschuldenkasse, sowie Erlöse aus freihändig an staatliche Vermögensbestände abgegebenen Stücken staatlicher Schuldverschreibungen. Der Betrag von rd. 204 300 ℳ in Ausgabe entspricht der Neu- und Wiederanlage flüssiger Mittel.

Auch die Einnahme und Ausgabe von rd. 17 700 ℳ unter Kap. 142a, Ruhgehalte, folgte aus gleichartigen Kapitalbewegungen bei staatlichen Vermögensbeständen der Ruhgehaltsversorgung (Witwenkassen). —

Es folgen nunmehr die ziffermäßigen Uebersichten über den Abschluß der einzelnen Kapitel und Hauptabteilungen der Staatsrechnung 1917.

Uebersichten.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1917, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1917			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
1	**1. Teil. Für die Verwaltung.**				
	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren	**3 138 636**	**6 416**	**3 132 220**	—
	Titel 1. Reste	1 190 522	6 416	1 184 106	—
	Einn.-Titel 2. **Fehlbetrag** der laufenden Verwaltung, der gedeckt wurde				
	a) aus dem Restestock (I) mit	1 948 114	—	1 948 114	—
	b) » » » II »	—	—	—	—
	Ausg.-Titel 2. Ablieferung an den Restestock (I)	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses	**7 422 756**	**5 955 394**	**1 467 362**	—
2	Kameral- und Forstdomänen	7 115 673	5 728 340	1 387 333	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	1 426 356	—	—	—
	II. Forstdomänen	5 689 317			
3	Weinbaudomänen	212 955	213 054	—	99
4	(Fällt aus)				
5	(Fällt aus)			—	—
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	94 128	14 000	80 128	—
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen	**21 068 422**	**2 391 311**	**18 677 111**	—
7	Kameral- und Forstdomänen	429 430	191 643	237 787	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	237 136			
	II. Forstdomänen	192 294			
7a	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Ludwigshoffnung	653 575	585 666	67 909	—
8	Salzwerk, Badeanstalt u. Tiefbauamt Bad-Nauheim, sowie Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 314 500	1 314 500	—	—
	und zwar: A. Bad-Nauheim	1 292 000	1 255 520		
	B. Bad-Salzhausen	22 500	58 980		
9	Samenklenganstalt zu Gammelsbach i. O.	27 917	26 502	1 415	—
10	Staatseisenbahnen	18 643 000	273 000	18 370 000	—
11	**IV. Hauptabteilung: Lotterie**	**734 550**	—	**734 550**	—
12	**V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen**	**29 482 300**	**4 944 756**	**24 537 544**	—
	Darunter:				
	Titel 1. Direkte Steuern:				
	1. Einkommensteuer	19 900 000	—	—	—
	2. Vermögenssteuer	5 300 000	—	—	—
	3. Wandergewerbsteuer usw.	50 000	—	—	—
	4. Zuwachssteuer	15 000	—	—	—
	Titel 3. Indirekte Auflagen:				
	1. Stempel	1 950 000	—	—	—
	2. Erbschafts- und Schenkungssteuer	530 000	—	—	—
	3. Hundesteuer	460 000	—	—	—
	Titel 4. I. Geldstrafen	42 000	—	—	—
13	**VI. Hauptabteilung: Landstände**	**80**	**153 350**	—	**153 270**
	VII. Hauptabteilung: Staatsministerium	**48 000**	**517 865**	—	**469 865**
14	Ministerium	—	96 225	—	96 225
15	Auswärtige und Bundes-Verhältnisse	—	45 000	—	45 000
16	Kabinettsdirektion	—	16 550	—	16 550
17	Oberrechnungskammer	46 000	302 295	—	256 295
18	Verwaltungsgerichtshof	2 000	26 595	—	24 595
19	Haus- und Staatsarchiv	—	25 200	—	25 200
20	Rheinschiffahrt	—	3 200	—	3 200
21	(Fällt aus)				
22	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	2 800	—	2 800

Hauptvoranschlag 1917 und den Rechnungsergebnissen 1916.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1917				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
1 218 833,95	**6 346 387,43**	—	**5 127 553,48**	**1 532 185,45**	**1 036 249,61**	**495 935,84**	—	1
1 218 833,95	15 446,56	1 203 387,39	—	1 532 185,45	6 641,88	1 525 543,57	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	6 330 940,87	—	6 330 940,87	—	1 029 607,73	—	1 029 607,73	
11 995 317,35	**6 179 552,16**	**5 815 765,19**	—	**7 579 053,37**	**5 562 449,32**	**2 016 604,05**	—	
11 674 128,31	5 928 731,06	5 745 397,25	—	7 268 134,79	5 350 938,61	1 917 196,18	—	2
2 023 393,59				1 597 954,01				
9 650 734,72				5 670 180,75				
222 699,08	236 170,68	—	13 471,60	203 128,54	192 475,56	10 652,98	—	3
								4
								5
98 489,96	14 650,42	83 839,54	—	107 790,04	19 035,15	88 754,89	—	6
15 153 469,00	**2 661 144,58**	**12 492 324,42**	—	**20 568 382,96**	**2 267 511,16**	**18 300 871,80**	—	
585 442,45	200 501,71	384 940,74	—	481 659,06	176 218,10	305 440,96	—	7
290 317,20				277 333,34				
295 125,25				204 325,72				
813 274,96	743 122,56	70 152,40	—	506 957,49	440 418,85	66 538,64	—	7a
1 407 462,85	1 407 462,85	—	—	1 352 592,18	1 352 592,18	—	—	8
1 373 582,87	1 354 206,30			1 325 904,75	1 289 970,44			
33 879,98	53 256,55			26 687,43	62 621,74			
30 557,96	29 155,95	1 401,70	—	21 681,32	20 464,44	1 216,88	—	9
12 316 731,05	280 901,51	12 035 829,58	—	18 205 492,91	277 817,59	17 927 675,32	—	10
159 877,77	—	**598 717,77**	—	**558 126,26**	—	**558 126,26**	—	11
35 605 732,29	**6 602 690,44**	**29 003 041,85**	—	**29 081 913,18**	**5 427 283,07**	**23 654 630,11**	—	12
24 401 357,04	—	—	—	19 843 141,90	—	—	—	
5 504 574,89	—	—	—	5 231 995,88	—	—	—	
31 172,62	—	—	—	35 818,31	—	—	—	
16 990,01	—	—	—	14 296,14	—	—	—	
2 417 639,25	—	—	—	1 724 684,77	—	—	—	
1 203 982,65	—	—	—	1 385 848,28	—	—	—	
318 965,79	—	—	—	340 943,58	—	—	—	
299 120,26	—	—	—	84 927,17	—	—	—	
155,00	**125 640,68**	—	**125 485,68**	**16,00**	**113 950,93**	—	**113 934,93**	13
154 066,72	**481 657,02**	—	**327 590,30**	**83 016,37**	**417 367,40**	—	**334 351,03**	
—	100 697,78	—	100 697,78	—	95 456,69	—	95 456,69	14
—	51 688,53	—	51 688,53	—	44 323,59	—	44 323,59	15
—	16 908,33	—	16 908,33	—	15 173,00	—	15 173,00	16
151 948,00	260 377,79	—	108 429,79	81 922,00	214 901,05	—	132 979,05	17
2 118,72	24 978,37	—	22 859,65	1 094,37	23 068,13	—	21 973,76	18
—	21 042,53	—	21 042,53	—	19 509,20	—	19 509,20	19
—	2 941,14	—	2 941,14	—	2 346,20	—	2 346,20	20
						—		21
—	3 022,55	—	3 022,55	—	2 589,54	—	2 589,54	22

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1917, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1917			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	**8 504 688**	**23 962 219**	—	**15 457 531**
	1. Abschnitt: Zentralverwaltung	18 501	850 808	—	832 307
23	Ministerium	14 501	371 653	—	357 152
24	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfekosten usw.	4 000	75 500	—	71 500
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt, Deutsches Fahndungsblatt	—	13 685	—	13 685
26	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	152 100	—	152 100
27	Hausverwaltung	—	15 820	—	15 820
28	Zentralbauwesen	—	220 050	—	220 050
29	Nichtstaatliche Bausachen	—	2 000	—	2 000
	2. Abschnitt: Lokal- u. Polizeiverwaltung	46 725	1 953 573	—	1 906 848
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter	2 900	775 620	—	772 720
31	Gendarmerie	7 255	680 278	—	673 023
32	Polizei	—	411 530	—	411 530
33	Polizeikassen	—	—	—	—
34	Arbeitshaus Dieburg	36 570	86 145	—	49 575
	3. Abschnitt: Kirchen- und Religionsgemeinschaften.				
35	Kirchen	—	487 721	—	487 721
	4. Abschnitt: Bildung und Erziehung, Kunst und Wissenschaft	3 747 691	11 914 238	—	8 166 547
36	Landesuniversität	868 309	1 961 021	—	1 092 712
37	Technische Hochschule	55 887	630 118	—	574 231
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- u. Realschulen, sowie pädagogische Seminare	2 730 922	4 011 363	—	1 280 441
39	Höhere Bürgerschulen u. höh. Mädchenschulen	—	58 300	—	58 300
40	Lehrerseminare, Vorseminare u. pädagogischer Kursus	8 351	441 372	—	433 021
41	Volksschulen	1 000	4 090 210	—	4 089 210
42	Turn- und Zeichenunterricht	—	18 300	—	18 300
42a	Jugendpflege	—	30 000	—	30 000
43	Landeswaisenanstalt	43 500	156 900	—	113 400
44	Taubstummenanstalten	24 585	108 392	—	83 807
44a	Blindenanstalt zu Friedberg	12 937	44 713	—	31 776
45	Privaterziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000	—	6 000
46	Hofbibliothek	—	99 340	—	99 340
47	Landesmuseum	1 000	104 851	—	103 851
48	Denkmalpflege	—	20 500	—	20 500
49	Römisch-Germanisches Zentralmuseum in Mainz	—	12 000	—	12 000
50	Historischer Verein	—	1 000	—	1 000
50a	Historische Kommission für das Großh. Hessen	—	6 000	—	6 000
51	Zentralstelle für die Landesstatistik	350	59 095	—	58 745
52	Geologische Landesanstalt	850	50 763	—	49 913
52a	Geophysikalischer Landesdienst	—	4 000	—	4 000
	5. Abschnitt: Öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen	1 864 707	3 082 114	—	1 217 407
53	Ärztlicher Dienst	60 700	252 905	—	192 205
54	Veterinärärztlicher Dienst	104 600	318 450	—	213 850
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz [b. Goddelau	46 850	77 070	—	30 220
56	Landes-Heil- u. Pflegeanstalt „Philippshospital“	790 450	1 008 111	—	217 661
57	» » » Heppenheim	263 527	386 075	—	122 548
57a	» » » Alzey	300 100	477 375	—	177 275
57b	» » » Gießen	226 570	420 838	—	194 268
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift“ b. Darmstadt	71 910	122 290	—	50 380
58a	(Fällt aus).				
59	Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder und Jugendliche in Nieder-Ramstadt	—	12 000	—	12 000
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte	—	7 000	—	7 000
59b	Untersuchungen der Flußläufe auf ihre Verunreinigungen	—	—	—	—
60	Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen	—	—	—	—

Hauptvoranschlag 1917 und den Rechnungsergebnissen 1916.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1917				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ.	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
9 469 360,12	**26 218 183,55**	—	**16 748 823,43**	**8 374 055,90**	**22 415 074,20**	—	**14 041 018,30**	
29 368,95	954 776,23	—	925 407,28	23 492,58	882 978,29	—	859 485,71	
26 810,47	390 597,70	—	363 787,23	21 141,06	346 079,71	—	324 938,65	23
2 558,48	101 968,41	—	99 409,93	2 351,52	105 896,11	—	103 544,59	24
—	17 632,17	—	17 632,17	—	12 014,30	—	12 014,30	25
—	180 435,73	—	180 435,73	—	159 749,44	—	159 749,44	26
—	20 578,51	—	20 578,51	—	14 865,86	—	14 865,86	27
—	240 955,64	—	240 955,64	—	245 923,69	—	245 923,69	28
—	2 608,07	—	2 608,07	—	— 1 550,82	—	— 1 550,82	29
33 707,52	2 051 652,85	—	2 017 945,33	33 559,85	1 835 761,45	—	1 802 201,60	
6 891,00	856 566,46	—	849 675,46	2 750,00	722 955,45	—	720 205,45	30
5 714,72	739 858,16	—	734 143,44	5 892,46	622 091,20	—	616 198,74	31
—	381 357,79	—	381 357,79	—	183 145,03	—	183 145,03	32
—	—	—	—	—	222 039,38	—	222 039,38	33
21 101,80	73 870,44	—	52 768,64	24 917,39	85 530,39	—	60 613,00	34
—	483 854,43	—	483 854,43	—	483 749,54	—	483 749,54	35
4 401 114,73	13 811 841,43	—	9 410 726,70	4 009 523,36	11 437 062,65	—	7 427 539,29	
1 438 543,92	2 528 767,21	—	1 090 223,29	1 259 987,95	2 208 040,07	—	948 052,12	36
60 176,40	600 401,79	—	540 225,39	65 322,79	542 636,02	—	477 313,23	37
2 798 065,67	4 181 666,30	—	1 383 600,63	2 573 945,35	3 739 848,79	—	1 165 903,44	38
—	58 162,32	—	58 162,32	—	43 916,73	—	43 916,73	39
10 613,43	408 719,10	—	398 105,67	15 395,32	380 115,74	—	364 720,42	40
5 531,45	5 372 092,93	—	5 366 561,48	13 653,68	3 899 425,80	—	3 885 772,12	41
—	8 161,91	—	8 161,91	—	7 311,33	—	7 311,33	42
—	14 281,40	—	14 281,40	—	10 654,20	—	10 654,20	42a
49 830,82	137 926,45	—	88 095,63	43 951,11	127 963,36	—	84 012,25	43
23 999,38	107 604,72	—	83 605,34	36 217,69	135 732,94	—	99 515,25	44
12 670,86	45 015,82	—	32 344,96	—	—	—	—	44a
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	45
—	101 095,97	—	101 095,97	—	93 379,68	—	93 379,68	46
366,90	88 366,75	—	87 999,85	471,20	88 525,94	—	88 054,74	47
—	20 801,79	—	20 801,79	—	32 055,79	—	32 055,79	48
—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	49
—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	50
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	50a
1 137,80	69 838,10	—	68 700,30	355,57	60 440,63	—	60 085,06	51
178,10	41 659,52	—	41 481,42	222,70	38 960,49	—	38 737,79	52
—	2 279,35	—	2 279,35	—	3 055,14	—	3 055,14	52a
2 332 583,43	3 346 529,60	—	1 013 946,17	2 196 457,08	2 947 510,73	—	751 053,65	
52 830,88	205 371,28	—	152 540,40	73 455,98	305 874,83	—	232 418,85	53
24 037,35	180 901,70	—	156 864,35	—	—	—	—	54
80 851,69	111 181,68	—	30 329,99	63 206,70	93 044,64	—	29 837,94	55
982 186,49	1 159 769,52	—	177 583,03	863 437,70	940 437,70	—	77 000,00	56
232 235,43	368 688,31	—	136 452,88	264 645,86	355 984,12	—	91 338,26	57
434 444,07	596 640,32	—	162 196,25	445 417,17	599 972,75	—	154 555,58	57a
444 791,46	600 608,71	—	155 817,25	405 794,48	466 251,05	—	60 456,57	57b
81 206,06	103 876,27	—	22 670,21	68 650,43	102 334,59	—	33 684,16	58
—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	58a
—	7 491,81	—	7 491,81	—	6 641,56	—	6 641,56	59
—	—	—	—	—	125,00	—	125,00	59a
—	—	—	—	11 848,76	64 844,49	—	52 995,73	59b
								60

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1917			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	Noch: **VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern.**				
	6. Abschnitt: Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen	34 300	335 198	—	300 898
61	Sterbquartale	—	—	—	—
62	Invalidenversorgung	—	29 150	—	29 150
63	Armenpflege	—	136 178	—	136 178
64	Staatsunterstützungskasse	—	36 020	—	36 020
65	Fonds für öffentliche u. gemeinnützige Zwecke	—	—	—	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
67	Reichsversicherung	34 300	105 850	—	71 550
68	Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis	—	23 000	—	23 000
	7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft	2 393 119	3 406 321	—	1 013 202
69	Kreisgeometer	135 000	271 350	—	136 350
70	Landeskreditkasse	1 745 136	1 745 136	—	—
71	Landwirtschaftlicher Dispositionsfonds	—	3 000	—	3 000
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	97 145	287 944	—	190 799
73	Landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen	—	3 000	—	3 000
74	Bodenmeliorations- u. Wasserversorgungswesen	349 623	624 006	—	274 383
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	66 215	276 595	—	210 380
75a	Landwirtschaftskammer	—	195 290	—	195 290
	8. Abschnitt: Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	399 645	1 932 246	—	1 532 601
76	Bergbau	50	16 575	—	16 525
77	Kunststraßenwesen	—	1 133 929	—	1 133 929
78	Förderung des Handels	—	54 500	—	54 500
79	Technische Privat-Unterrichtsanstalten	—	850	—	850
	Förderung des kaufmännischen Unterrichts	—	—	—	—
80	Förderung des Handwerks	—	7 500	—	7 500
80a	Handwerkergenossenschaften	—	—	—	—
81	Gewerbeaufsicht	—	90 150	—	90 150
82	Dampfkesselprüfung	73 475	64 475	9 000	—
83	Eichwesen	270 300	116 905	153 395	—
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	18 945	130 668	—	111 723
85	Chemische Prüfungsstation in Darmstadt	22 000	29 720	—	7 720
86	Gewerbl. Unterrichtsanstalten, sowie sonstige Förderung von Handwerk u. Kunstgewerbe	14 500	280 974	—	266 474
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	375	6 000	—	5 625
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	**1 758 589**	**6 094 204**	—	**4 335 615**
88	Ministerium	—	66 735	—	66 735
89	Gerichte	1 105 500	3 989 900	—	2 884 400
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	427 493	608 373	—	180 880
91	Landeszuchthaus Marienschloß	158 961	298 761	—	139 800
92	(Fällt aus.)				
93	Kriminalkassen	66 635	673 135	—	606 500
94	Zentralbauwesen	—	97 300	—	97 300
95	Sterbquartale	—	—	—	—
96	Allgemeiner Fonds für Stellvertretungs- und Aushilfekosten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	200 000	—	200 000
97	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	160 000	—	160 000
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	**370 015**	**2 324 946**	—	**1 954 931**
98	Ministerium	23 583	706 861	—	683 278
99	Hausverwaltung	—	21 186	—	21 186
100	Hauptstaatskasse	1 700	151 415	—	149 715
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	36 900	—	36 900
102	Kataster	65 600	227 725	—	162 125

[1]) Einschl. 15,69 ℳ außeretatsmäßig.

Hauptvoranschlag 1917 und den Rechnungsergebnissen 1916.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1917				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
16 185,15	337 250,86	—	321 065,71	17 534,00	364 885,92	—	347 351,92	
—	—	—	—	—	21 660,00	—	21 660,00	61
—	29 146,64	—	29 146,64	—	28 887,66	—	28 887,66	62
—	136 178,00	—	136 178,00	—	136 178,00	—	136 178,00	63
—	46 856,62	—	46 856,62	—	66 855,97	—	66 855,97	64
—	—	—	—	—	—	—	—	65
—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	66
16 185,15	100 069,60	—	83 884,45	17 534,00	89 204,29	—	71 670,29	67
—	20 000,00	—	20 000,00	—	17 100,00	—	17 100,00	68
2 275 038,56	3 342 098,76	—	1 067 060,20	1 697 359,12	2 640 767,19	—	943 408,07	
97 234,36	271 336,43	—	174 102,07	103 616,51	240 868,72	—	137 252,21	69
1 811 720,34	1 811 720,34	—	—	1 281 756,02	1 281 756,02	—	—	70
—	300,00	—	300,00	—	1 050,00	—	1 050,00	71
132 139,80	286 095,39	—	153 955,59	79 983,48	221 806,70	—	141 823,22	72
—	3 000,00	—	3 000,00	—	3 000,00	—	3 000,00	73
152 205,27	550 406,63	—	398 201,36	[1]) 151 896,81	472 410,71	—	320 513,90	74
81 738,79	270 600,67	—	188 861,88	80 106,30	247 233,32	—	167 127,02	75
—	148 639,30	—	148 639,30	—	172 641,72	—	172 641,72	75a
381 361,78	1 890 179,39	—	1 508 817,61	396 129,91	1 822 358,43	—	1 426 228,52	
46,80	13 374,97	—	13 328,17	61,54	12 324,07	—	12 262,53	76
—	1 122 609,19	—	1 122 609,19	—	1 106 822,60	—	1 106 822,60	77
—	48 059,50	—	48 059,50	—	24 562,50	—	24 562,50	78
—	838,70	—	838,70	—	653,90	—	653,90	79
—	—	—	—	—	21 692,00	—	21 692,00	
—	7 500,00	—	7 500,00	—	6 000,00	—	6 000,00	80
—	—	—	—	—	1 500,00	—	1 500,00	80a
—	79 701,15	—	79 701,15	—	75 567,87	—	75 567,87	81
61 127,15	52 127,15	9 000,00	—	64 709,13	55 709,13	9 000,00	—	82
266 763,41	113 403,41	153 360,00	—	274 064,22	106 365,49	167 698,73	—	83
16 453,71	121 274,41	—	104 820,70	19 446,40	108 743,31	—	89 296,91	84
27 108,94	37 311,18	—	10 202,24	23 967,28	30 817,33	—	6 850,05	85
9 616,67	291 064,73	—	281 448,06	13 386,34	267 508,48	—	254 122,14	86
245,10	2 915,00	—	2 669,90	495,00	4 091,75	—	3 596,75	87
2 461 294,45	**6 608 502,99**	—	**4 147 208,54**	**1 929 283,49**	**5 471 695,78**	—	**3 542 412,29**	
—	73 774,80	—	73 774,80	—	64 199,09	—	64 199,09	88
1 385 389,44	4 137 265,85	—	2 751 876,41	1 182 493,27	3 557 929,17	—	2 375 435,90	89
940 846,30	1 133 892,86	—	193 046,56	620 621,16	736 968,78	—	116 347,62	90
43 740,06	143 083,64	—	99 343,58	58 487,53	146 921,51	—	88 433,98	91
								92
91 318,65	668 997,77	—	577 679,12	67 681,53	523 349,04	—	455 667,51	93
—	100 124,25	—	100 124,25	—	130 403,52	—	130 403,52	94
—	—	—	—	—	11 272,65	—	11 272,65	95
—	238 207,20	—	238 207,20	—	194 512,88	—	194 512,88	96
—	113 156,62	—	113 156,62	—	106 139,14	—	106 139,14	97
370 498,32	**2 376 966,08**	—	**2 006 467,76**	**356 810,40**	**2 168 017,53**	—	**1 811 207,13**	
19 257,50	682 106,02	—	662 848,52	18 821,53	607 049,83	—	588 228,30	98
—	23 525,84	—	23 525,84	—	19 432,47	—	19 432,47	99
1 700,00	164 366,39	—	162 666,39	1 700,00	140 278,50	—	138 578,50	100
—	33 950,51	—	33 950,51	—	33 765,15	—	33 765,15	101
38 611,39	174 633,30	—	136 021,91	49 296,98	174 504,73	—	125 207,75	102

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1917			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	Noch: **X. Hauptabteil.: Ministerium d. Finanzen.**				
103	Bauwesen	75 800	818 502	—	742 702
104	Brücken und Überfahrten	177 932	81 860	96 072	—
105	Hydrographisches Büro	—	22 540	—	22 540
106	(Fällt aus)				
107	Betriebskrankenkasse	2 000	45 210	—	43 210
108	Privateisenbahnen	23 400	1 000	22 400	—
109	Münzwesen	—	700	—	700
110	Staatsrenten	—	1 047	—	1 047
111	Sterbquartale	—	—	—	—
112	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfekosten usw.	—	50 000	—	50 000
113	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	160 000	—	160 000
114	**XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**1 820 269**	**18 567 898**	—	**16 747 629**
115	**XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte**	**1 459 976**	**5 982 760**	—	**4 522 784**
116	**XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich**	**4 497 444**	**5 839 375**	—	**1 341 931**
	Darunter: 1. Überweisungen	—	—	—	—
	2. Matrikularbeiträge	—	—	—	—
116a	**XIII a. Hauptabteil.: Ausgleichs- u. Tilgungsstock**	**2 000 000**	**4 122 432**	—	**2 122 432**
	a) Gesetzliche Abführung der Eisenbahnreineinnahmen nach Deckung der Zinsen, Lasten und der Tilgung an den Stock	—	4 122 432	—	—
	b) Gesetzliche Entnahme für die laufende Verwaltung	2 000 000	—	—	—
	c) Vorläufige Entnahme als Zuschuß für die Eisenbahnschuldzinsen	—	—	—	—
116b	**XIII b. Hauptabteilung: Nachträge**	—	**215 000**	—	**215 000**
	Tit. 1. Beitrag aus der Staatskasse an die Kabinettskasse zur Bestreitung der Kosten der Kriegsauszeichnungen. Einmalige Ausgabe	—	50 000	—	50 000
	Titel 2. Für Aufbesserung der Vergütungen der Staatsdienstanwärter und Schulverwalter und -verwalterinnen	—	165 000	—	165 000
	Zuschüsse für Futtermittel der Reichsgetreidestelle zum Abschluß von Schweinemastverträgen	—	—	—	—
	Tit. 3. Beitrag Hessens zur Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier	—	—	—	—
117	**XIV. Hauptabtg.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**1 227 799**	—	**1 227 799**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	3 138 636	6 416	3 132 220	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	7 422 756	5 955 394	1 467 362	—
	III. Staatsdomänen	21 068 422	2 391 311	18 677 111	—
	IV. Lotterie	734 550	—	734 550	—
	V. Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen u. Einnahmen aus versch. Quellen	29 482 300	4 944 756	24 537 544	—
	VI. Landstände	80	153 350	—	153 270
	VII. Staatsministerium	48 000	517 865	—	469 865
	VIII. Ministerium des Innern	8 504 688	23 962 219	—	15 457 531
	IX. Ministerium der Justiz	1 758 589	6 094 204	—	4 335 615
	X. Ministerium der Finanzen	370 015	2 324 946	—	1 954 931
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	1 820 269	18 567 898	—	16 747 629
	XII. Ruhgehalte	1 459 976	5 982 760	—	4 522 784
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 497 444	5 839 375	—	1 341 931
	XIII a. Ausgleichs- und Tilgungsstock	2 000 000	4 122 432	—	2 122 432
	XIII b. Nachträge	—	215 000	—	215 000
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	1 227 799	—	1 227 799
	Summe 1. Teil: Für die Verwaltung	**82 305 725**	**82 305 725**	**48 548 787**	**48 548 787**
	Verglichen, ergibt				

Hauptvoranschlag 1917 und den Rechnungsergebnissen 1916.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1917				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
68 633,38	855 932,82	—	787 299,44	78 935,25	799 221,62	—	720 286,37	103
186 968,99	74 138,54	112 830,45	—	176 748,31	68 717,06	108 031,25	—	104
—	22 604,22	—	22 604,22	—	20 372,32	—	20 372,32	105
								106
2 227,22	52 210,33	—	49 983,11	1 946,47	39 456,86	—	37 510,39	107
53 099,84	732,60	52 367,24	—	29 361,86	843,00	28 518,86	—	108
—	215,60	—	215,60	—	700,00	—	700,00	109
—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	-	1 047,08	110
—	—	—	—	—	9 139,70	—	9 139,70	111
—	135 807,26	—	135 807,26	—	115 393,39	—	115 393,39	112
—	155 695,57	—	155 695,57	—	138 095,82	—	138 095,82	113
2 029 426,18	**16 566 466,69**	—	**14 537 040,51**	**2 076 346,87**	**17 877 212,17**	—	**15 800 865,30**	114
1 677 916,14	**6 325 260,87**	—	**4 647 344,73**	**1 492 097,23**	**6 087 638,48**	—	**4 595 541,25**	115
4 420 698,52	**5 790 732,61**	—	**1 370 034,09**	**4 402 525,32**	**5 667 944,35**	—	**1 265 419,03**	116
—	—	—	—	3 831 135,00	—	—	—	
—	—	—	—	—	4 836 785,00	—	—	
2 847 584,19	—	**2 847 584,19**	—	**2 000 000,00**	**4 118 031,41**	—	**2 118 031,41**	116a
—	—	—	—	—	4 118 031,41	—	4 118 031,41	
2 000 000,00	—	—	—	2 000 000,00	—	2 000 000,00	—	
847 584,19	—	—	—	—	—	—	—	
—	**213 046,74**	—	**213 046,74**	—	**200 000,00**	—	**200 000,00**	116b
—	50 000,00	—	50 000,00	—	50 000,00	—	50 000,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	150 000,00	—	150 000,00	
—	163 046,74	—	163 046,74	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	117
1 218 833,95	6 346 387,43	—	5 127 553,48	1 532 185,45	1 036 249,61	495 935,84	—	I.
11 995 317,35	6 179 552,16	5 815 765,19	—	7 579 053,37	5 562 449,32	2 016 604,05	—	II.
15 153 469,00	2 661 144,58	12 492 324,42	—	20 568 382,96	2 267 511,16	18 300 871,80	—	III.
598 717,77	—	598 717,77	—	558 126,26	—	558 126,26	—	IV.
35 605 732,29	6 602 690,44	29 003 041,85	—	29 081 913,18	5 427 283,07	23 654 630,11	—	V.
155,00	125 640,68	—	125 485,68	16,00	113 950,93	—	113 934,93	VI.
154 066,72	481 657,02	—	327 590,30	83 016,37	417 367,40	—	334 351,03	VII.
9 469 360,12	26 218 183,55	—	16 748 823,43	8 374 055,90	22 415 074,20	—	14 041 018,30	VIII.
2 461 294,45	6 608 502,99	—	4 147 208,54	1 929 283,49	5 471 695,78	—	3 542 412,29	IX.
370 498,32	2 376 966,08	—	2 006 467,76	356 810,40	2 168 017,53	—	1 811 207,13	X.
2 029 426,18	16 566 466,69	—	14 537 040,51	2 076 346,87	17 877 212,17	—	15 800 865,30	XI.
1 677 916,14	6 325 260,87	—	4 647 344,73	1 492 097,23	6 087 638,48	—	4 595 541,25	XII.
4 420 698,52	5 790 732,61	—	1 370 034,09	4 402 525,32	5 667 944,35	—	1 265 419,03	XIII.
2 847 584,19	—	2 847 584,19	—	2 000 000,00	4 118 031,41	—	2 118 031,41	XIIIa
—	213 046,74	—	213 046,74	—	200 000,00	—	200 000,00	XIIIb
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
88 003 070,00	**86 496 231,84**	**50 757 433,42**	**49 250 595,26**	**80 033 812,80**	**78 830 425,41**	**45 026 168,06**	**43 822 780,67**	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig)		**1 506 838,16**		Mehreinnahme (rechnungsmäßig)		**1 203 387,39**		
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**793 738,45**		Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben .		**707 266,11**		

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1917			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	2. Teil. Für das Vermögen.				
118	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren**	**6 417 067**	—	**6 417 067**	—
	Darunter: Zuwendung zur Großherzog Ernst-Ludwig-Jubiläumsstiftung	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses				
119	(Fällt aus)				
120	(Fällt aus)				
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen	**1 000**	**6 140 500**	—	**6 139 500**
121	(Fällt aus)				
122	Kraftwerk Ludwigshoffnung	—	—	—	—
123	Salzwerk, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	—	—	—	—
124	Staatseisenbahnen	—	6 089 000	—	6 089 000
125	An- und Verkauf von Staatsdomänen	1 000	51 500	—	50 500
126	(Fällt aus)				
127	(Fällt aus)				
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	—	**87 357**	—	**87 357**
128	Zentralbauwesen	—	87 357	—	87 357
129	(Fällt aus)				
130	(Fällt aus)				
131	(Fällt aus)				
132	(Fällt aus)				
133	(Fällt aus)				
134	Kunststraßenwesen	—	—	—	—
135	(Fällt aus)				
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	—	—	—	—
136	Zentralbauwesen	—	—	—	—
137	(Fällt aus)				
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	—	—	—
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	—	—	—	—
140	Bauwesen	—	—	—	—
141	(Fällt aus)				
142	**XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**6 451 096**	**115 579**	**6 335 517**	—
142a	**XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte**	—	—	—	—
145	**XIV. Hauptabt.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**6 525 727**	—	**6 525 727**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	6 417 067	—	6 417 067	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	—	—	—	—
	III. Staatsdomänen	1 000	6 140 500	—	6 139 500
	VIII. Ministerium des Innern	—	87 357	—	87 357
	IX. Ministerium der Justiz	—	—	—	—
	X. Ministerium der Finanzen	—	—	—	—
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	6 451 096	115 579	6 335 517	—
	XII. Ruhgehalte	—	—	—	—
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	6 525 727	—	6 525 727
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	**12 869 163**	**12 869 163**	**12 752 584**	**12 752 584**
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

[1]) Einschl. 1 639 549,32 ℳ außeretatsmäßig.

Hauptvoranschlag 1917 und den Rechnungsergebnissen 1916.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1917				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
—	**28 156 686,07**	—	**28 156 686,07**	—	**23 578 730,69**	—	**23 578 730,69**	118
—	—	—	—	—	200 000,00	—	—	
								119
								120
13 170,60	**4 195 318,88**	—	**4 182 148,28**	**3 335,10**	**6 372 102,63**	—	**6 368 767,53**	
								121
—	— 3 069,93	—	— 3 069,93	—	4 688,82	—	4 688,82	122
—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	4 172 904,17	—	4 172 904,17	—	6 319 909,07	—	6 319 909,07	124
13 170,60	25 484,64	—	12 314,04	3 335,10	47 504,74	—	44 169,64	125
								126
								127
—	**31 353,75**	—	**31 353,75**	—	**77 200,95**	—	**77 200,95**	
—	31 353,75	—	31 353,75	—	37 200,95	—	37 200,95	128
								129
								130
								131
								132
								133
—	—	—	—	—	40 000,00	—	40 000,00	134
								135
—	**95 486,37**	—	**95 486,37**	—	**79 616,45**	—	**79 616,45**	
—	78 916,60	—	78 916,60	—	63 357,08	—	63 357,08	136
								137
—	16 569,77	—	16 569,77	—	16 259,37	—	16 259,37	138
—	**60 622,84**	—	**60 622,84**	—	**7 573,56**	—	**7 573,56**	
—	60 622,84	—	60 622,84	—	7 573,56	—	7 573,56	140
								141
2 912 791,42	**204 338,00**	**2 708 453,42**	—	[1])**1 962 562,31**	**7 359,20**	**1 955 203,11**	—	142
17 740,40	**17 740,40**	—	—	**32 700,00**	**32 700,00**	—	—	142a
—	—	—	—	—	—	—	—	145
—	28 156 686,07	—	28 156 686,07	—	23 578 730,69	—	23 578 730,69	I.
—	—	—	—	—	—	—	—	II.
13 170,60	4 195 318,88	—	4 182 148,28	3 335,10	6 372 102,63	—	6 368 767,53	III.
—	31 353,75	—	31 353,75	—	77 200,95	—	77 200,95	VIII.
—	95 486,37	—	95 486,37	—	79 616,45	—	79 616,45	IX.
—	60 622,84	—	60 622,84	—	7 573,56	—	7 573,56	X.
2 912 791,42	204 338,00	2 708 453,42	—	1 962 562,31	7 359,20	1 955 203,11	—	XI.
17 740,40	17 740,40	—	—	32 700,00	32 700,00	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
2 943 702,42	**32 761 546,31**	**2 708 453,42**	**32 526 297,31**	**1 998 597,41**	**30 155 283,48**	**1 955 203,11**	**30 111 889,18**	
—	—		**29 817 843,89**	—	—		**28 156 686,07**	

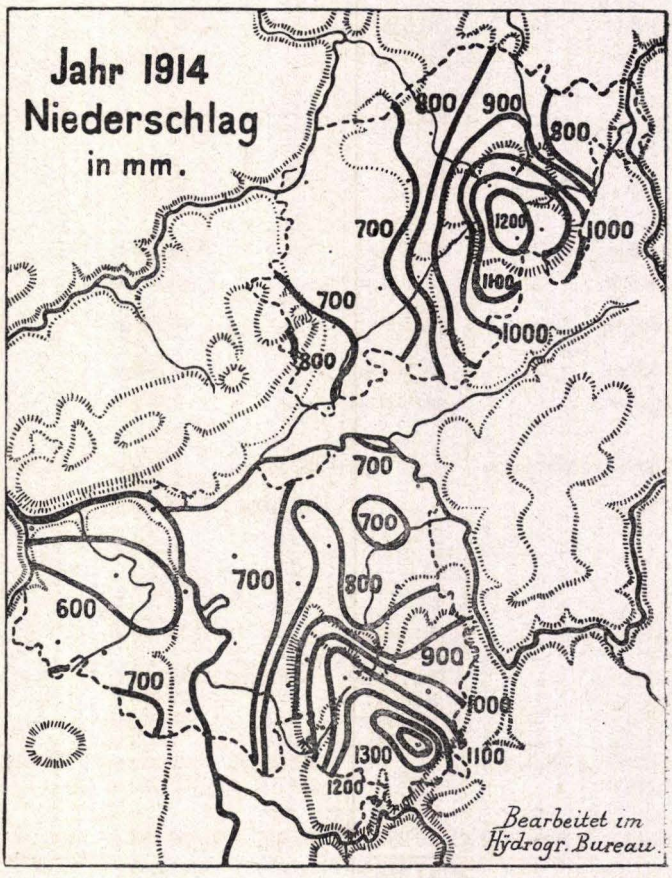
Einige Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Hessen aus dem Jahr 1914.*)

Zusammengestellt von Prof. Dr. Greim im Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde (vorm. Hydrographisches Büreau) in Darmstadt.

Die folgenden Tabellen bilden einen Auszug aus den wichtigsten Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungen in Hessen aus dem Jahr 1914. Sie sind entnommen aus dem Deutschen Meteorologischen Jahrbuch (bearbeitet von Prof. Dr. Greim, herausgegeben vom Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde in Darmstadt; von diesem Amt direkt zu beziehen zum Preis von ℳ 2.— für den Jahrgang), und sollen dieses Jahrbuch nicht entbehrlich machen, sondern nur eine möglichst kurzgefaßte und übersichtliche Charakteristik des abgelaufenen Jahres bringen. Zu diesem Zweck sind die einzelnen meteorologischen Elemente in verschiedener Weise berücksichtigt; von Luftdruck, absoluter und relativer Feuchtigkeit und Bewölkung, die ziemlich gleichmäßigen Verlauf im ganzen Land zeigen, sind nur die Zahlen von einer Station (Darmstadt) abgedruckt; von der Temperatur, die größere Verschiedenheiten in den einzelnen Landesteilen aufweist, sind die Monatsmittel und Extreme aller temperaturbeobachtenden Stationen aufgenommen; von dem den größten Wechsel zeigenden Niederschlag werden die Monatssummen von 14 über das Land verteilten Stationen gegeben, um den Charakter der einzelnen Monate in den verschiedenen Landesteilen erkennen zu lassen, während die Jahressummen von allen Stationen, welche Niederschlag beobachten, abgedruckt sind. Die Verteilung der Jahresniederschlagssummen im Land, wie sie sich nach diesen Zahlen darstellt, wird durch die unten beigegebene Kartenskizze veranschaulicht, in der Orte mit gleichen Niederschlagssummen von je 100 zu 100 mm durch Linien verbunden sind.

In den Uebersichten sind gegeben:

in mm: Luftdruck, absolute Feuchtigkeit und Niederschlagshöhen,
in °C. am beschatteten Thermometer: Temperaturen,
in %: relative Feuchtigkeit,
in Zehntel der sichtbaren Himmelsfläche: Bewölkung.



*) Vergl. Nr. 964 der Mitteil. 1914, S. 196 fg.

Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen nach Monaten aus dem Jahr 1914.[1])

Monat	Mittel von Darmstadt				Temperaturmittel in °C. von											Niederschlagssummen in mm von													
	Luftdruck mm	Absolute Feuchtigkeit mm	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Neunkirchen	Michelstadt	Offenbach	Bad-Nauheim	Gießen	Schotten	Lauterbach	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Lindenfels	Beerfelden	Seligenstadt	Echzell	Bad-Nauheim	Büdingen	Homberg a. d. Ohm	Gießen	Grebenhain	Schlitz
Januar . . .	752,9	3,3	82	6,9	—2,9	—2,5	—1,8	—2,4	—5,0	—3,6	—2,7	—3,2	—2,5	—4,1	—4,6	23	41	26	44	81	80	30	26	20	48	28	24	?38	28
Februar . . .	48,4	5,3	85	6,2	3,5	3,1	3,0	4,1	4,1	2,2	2,8	2,2	2,9	3,3	2,4	29	25	33	33	50	56	35	27	25	43	24	16	63	?8
März	42,8	6,1	82	7,6	6,2	6,8	7,1	6,7	3,8	5,2	6,2	5,7	6,1	4,8	4,9	?58	46	80	90	227	(243)	112	84	97	143	99	76	223	95
April	51,6	6,8	65	4,2	11,0	12,2	12,6	12,1	10,0	9,4	11,9	10,9	11,4	10,8	9,5	12	9	18	25	45	36	32	19	18	25	34	31	45	25
Mai	50,2	8,1	76	6,9	11,6	12,6	13,2	12,4	9,5	10,5	12,3	11,9	12,0	10,9	10,5	102	86	95	101	128	131	120	87	102	108	110	80	131	116
Juni	48,7	9,9	74	6,1	14,9	16,0	16,5	15,7	13,2	14,0	15,9	15,5	15,6	14,5	13,9	110	122	62	78	79	193	94	71	78	99	70	46	93	83
Juli	46,7	12,0	78	6,6	17,7	18,8	19,3	18,1	15,6	16,7	18,4	18,2	18,2	17,4	16,8	77	93	113	86	132	118	92	106	133	143	74	68	121	125
August . . .	50,4	12,0	76	4,4	17,8	18,9	19,4	18,4	16,7	16,4	18,5	17,8	18,2	? 17,9	16,2	85	92	52	54	71	116	44	63	42	67	41	40	46	60
September .	51,0	9,3	80	5,2	12,7	13,6	14,4	13,4	11,2	11,4	13,4	12,6	13,0	? 12,6	11,2	61	74	56	90	148	181	68	44	47	67	59	?40	111	38
Oktober . . .	49,0	7,7	87	7,7	8,7	9,4	10,1	9,4	7,4	7,8	9,3	8,9	9,2	8,7	7,9	37	40	44	46	59	67	38	30	31	50	43	47	71	40
November . .	48,0	5,7	87	8,0	3,9	4,1	5,1	4,5	1,8	3,3	4,4	4,0	4,5	3,2	3,3	28	21	33	40	57	74	54	?30	41	51	50	(40)	84	46
Dezember . .	45,5	5,9	85	8,3	4,8	4,8	5,3	5,6	3,0	4,1	5,1	4,2	4,9	4,5	4,0	38	43	41	46	104	113	53	(45)	48	70	82	58	114	52
Jahres- 1914	48,8	7,7	80	6,5	9,2	9,7	10,4	9,8	7,6	8,1	9,6	9,1	9,5	? 8,7	8,0	660	692	653	733	1181	1408	772	(632)	682	914	714	(?566)	1140	736
mittel 1901-10	48,9	7,5	79	6,4	8,8	9,8	10,0	9,4	.	8,2	9,2	8,6	8,7	8,0	.	524	528	523	642	1015	1128	669	564	568	743	670	568	1026	604
Absolut. Max.	763,1				29,5	30,6	31,0	30,3	28,1	30,0	30,3	29,6	29,3	28,7	30,4														
Datum . . .	25. I.				1. VII.	15. VII.	?. VII. 11. VIII	1. VIII.	1. VII.	2. VII.	21. VII.	15. VII.	21. VII.	21. VII.	11. VIII.														
Absolut. Min.	725,5				—14,8	—11,8	—10,7	—12,0	—13,1	—16,6	—13,7	—13,9	—13,5	—14,2	—19,9														
Datum . . .	22. II.				1. I.	23. I.	1. I.	23. I.	13. I.	1. I.	1. I.	1. 24. I.	1. I.	1. I.	1. I.														

[1]) Zweifelhafte Werte sind durch Fragezeichen kenntlich gemacht, unvollständige Beobachtungsergebnisse durch Einschließen in Klammern bezeichnet.

Niederschlagsbeobachtungen der einzelnen Stationen im Jahr 1914.[1])

Beobachtungsstationen	Niederschlagssumme mm	Zahl der Tage mit		Größter tägl. Niederschlag	
		Niederschlag	Schnee	mm	Datum
		a) Rheingebiet			
Worms	692,4	175	10	46,0	17. VI.
Oppenheim	602,6	166	9	23,8	14. VI.
Mainz	652,8	157	3	24,3	14. VII.
Ober-Olmer Forsthaus	592,5	171	13	25,2	17. VI.
Alzey	659,8	174	10	33,9	13. VI.
Dorn-Dürkheim	604,9	160	11	31,4	3. VII.
Bingen	605,9	177	10	31,1	13. VI.
Wöllstein	662,2	164	7	39,1	25. V.
Nieder-Wiesen	685,7	181	14	31,4	17. VIII.
Grolsheim	?(575,8)	(129)	4	33,6	13. VI.
Tromm	(1275,3)	(180)	(34)	45,7	6. III.
Wald-Michelbach	1218,7	192	35	45,7	6. III.
Lindenfels	1181,4	194	33	38,2	6. IV.
Groß-Breitenbach	1079,1	167	19	36,3	9. V.
Viernheim	873,0	166	8	38,7	17. VIII.
Bensheim	852,3	164	10	29,4	4. VII.
Gernsheim	622,1	158	7	31,6	13. VI.
Ernsthofen	(953,7)	(165)	(13)	24,4	6. III.
Jugenheim	849,0	170	11	33,2	4. VII.
Messeler Forsthaus	783,3	172	7	22,3	17. VI.
Groß-Gerau	682,0	176	12	17,6	13. IX.
Langen	816,0	170	8	46,4	17. VI.
Darmstadt	733,5	166	10	16,8	15. VI.
Vielbrunn	951,2	186	31	47,3	17. VI.
Beerfelden	1408,1	200	37	64,0	13. VI.
Michelstadt	1031,4	210	23	30,9	6. III.
Sandbach	(858,5)	(178)	7	30,1	25. V.
Ober-Gersprenz	1079,4	192	16	41,5	6. III.
Böllstein	885,3	179	26	45,6	25. V.
Neunkirchen	(1125,3)	(162)	?35	28,1	25. V.
Groß-Bieberau	783,5	174	7	31,0	15. VI.
Lengfeld	?783,2	170	12	60,0	25. V.
Groß-Umstadt	773,6	170	7	63,4	25. V.
Seligenstadt	772,3	180	12	35,1	25. V.
Ober-Roden	697,7	159	4	18,1	6. III.
Offenbach	727,8	163	7	32,4	13. VI.
Schotten	990,8	199	23	52,4	17. VI.
Bad-Salzhausen	836,3	175	18	53,6	4. VII.
Villingen	682,1	169	14	19,3	25. V.
Forsthaus bei Echzell	(631,6)	(173)	19	27,0	4. VII.
Grünberg	685,8	196	20	14,1	17. III.
Lich	?624,5	(156)	15	17,6	4. VII.
Münzenberg	614,8	180	14	31,9	25. V.
Bad-Nauheim	681,8	189	16	54,6	4. VII.
Friedberg	734,3	178	15	53,4	4. VII.
Ober-Rosbach	768,1	162	14	34,3	4. VII.
Herchenhain	1251,7	207	52	37,4	6. III.
Gedern	1143,1	200	31	39,0	25. V.
Ober-Mockstadt	(668,4)	(158)	?10	34,0	25. V.
Büdingen	913,8	176	12	32,4	15. VI.
Rommelhausen	722,0	180	16	31,1	13. VI.
Vilbel	?703,8	?150	9	39,8	25. V.
Ulrichstein	?1201,1	188	52	30,2	25. V.
Burg-Gemünden	?763,4	197	22	20,6	12. VI.
Homberg a. d. Ohm	713,7	202	25	19,9	28. V.
Treis a. d. Lumda	(659,9)	(158)	?10	27,0	26. V.
Gießen	?(565,9)	(181)	16	20,0	4. VII.
Kirch-Göns	617,3	175	12	40,6	4. VII.

[1]) Vergl. Anmerkung [1]) auf S. 73.

Noch: Niederschlagsbeobachtungen der einzelnen Stationen im Jahr 1914.[1])

Beobachtungsstationen	Niederschlagssumme mm	Zahl der Tage mit		Größter tägl. Niederschlag	
		Niederschlag	Schnee	mm	Datum
	b) Wesergebiet				
Grebenhain	?1140,2	200	26	33,8	16. VII.
Herbstein	1161,3	201	39	29,8	25. V.
Lauterbach	756,2	195	28	45,6	17. VI.
Schlitz	735,9	213	20	29,5	25. V.
Reimenrod	786,8	199	39	46,4	4. VII.
Meiches	1007,9	218	49	32,8	25. V.
Alsfeld	855,8	177	20	51,9	17. VI.

[1]) Vergl. Anmerkung [1]) auf S. 73.

Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren in Hessen vom August 1916 bis Dezember 1918.*)

Monat / Jahr	Menge nach den erteilten Bezugsscheinen					
	Stoffe zur Oberkleidung in Metern	Wäsche- und Futterstoffe in Metern	Fertige Oberkleidung für Männer und Knaben in Stück	Fertige Oberkleidung für Frauen und Mädchen in Stück	Fertiges Unterzeug in Stück	Strümpfe und Socken in Paaren
August 1916	19 103	30 099	10 850	3 544	13 169	9 376
September »	43 627	64 694	19 585	6 722	28 234	19 311
Oktober »	81 215	91 135	35 920	12 250	56 503	33 021
November »	99 473	130 561	41 530	22 802	76 279	35 495
Dezember »	131 686	165 380	57 333	37 938	94 897	48 395
Januar 1917	112 893	148 076	37 303	21 850	60 096	26 618
Februar »	131 292	134 145	46 031	24 812	65 290	31 615
März »	131 982	118 028	55 088	30 828	50 410	31 534
April »	68 210	53 355	39 058	21 444	28 744	24 167
Mai »	77 073	43 748	52 067	24 284	30 225	33 113
Juni »	57 239	30 384	30 683	14 426	29 314	20 730
Juli »	63 000	37 392	29 094	15 825	27 406	18 953
August »	78 856	51 123	40 216	24 151	36 766	24 166
September »	41 861	28 391	26 460	18 053	27 756	18 093
Oktober »	41 558	29 131	37 388	26 804	38 930	28 426
November »	33 991	24 581	37 817	25 005	37 308	23 874
Dezember »	19 395	14 986	24 036	18 227	25 161	24 923
Jahr 1917	857 350	713 340	455 241	625 709	457 406	306 212
Januar 1918	14 861	9 981	13 241	10 096	16 267	23 856
Februar »	18 369	11 306	15 614	12 798	16 859	20 748
März »	19 537	11 021	19 253	14 431	16 308	24 357
April »	16 609	8 150	18 260	10 823	13 785	19 793
Mai »	19 948	9 261	28 473	13 678	18 338	29 573
Juni »	21 165	14 621	17 312	11 348	14 844	22 234
Juli »	20 389	11 038	16 482	11 115	15 400	24 288
August »	10 350	4 938	11 230	8 837	12 263	22 729
September »	6 533	2 890	8 625	7 765	10 013	22 732
Oktober »	6 962	3 395	12 526	12 294	17 638	32 201
November »	6 734	3 762	10 728	7 957	10 530	24 084
Dezember[1]) »	1 645	1 062	6 543	3 351	7 115	2 953
Nachtrag des J. 1918	5 013	2 795	23 900	5 601	9 292	15 847
Jahr 1918	168 115	94 220	202 187	130 094	178 652	285 395

*) Erstmalige Veröffentlichung. — [1]) Es fehlen die Angaben mehrerer Gemeinden des besetzten Gebietes.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
September																				
Darmstadt	143	12	8	6	20	37	21	39	6	16	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—
Bensheim	58	4	6	2	9	13	9	15	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dieburg	69	10	6	3	5	12	14	19	3	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Erbach	48	5	2	6	6	15	5	9	3	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	52	3	2	2	5	17	9	14	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	59	5	4	7	8	20	7	8	4	4	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—
Offenbach	155	16	13	14	21	44	18	29	6	15	1	1	1	—	3	—	—	—	—	1
Gießen	115	11	8	3	8	39	15	31	6	19	—	—	—	1	5	1	—	—	—	1
Alsfeld	33	5	2	—	4	10	6	6	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Büdingen	48	5	1	1	3	13	12	13	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	72	4	3	1	8	21	16	19	2	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Lauterbach	21	—	1	1	1	4	5	9	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schotten	20	—	1	—	1	3	3	12	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	181	17	14	15	28	54	25	28	11	15	1	1	1	1	3	2	2	—	3	2
Alzey	29	—	—	1	5	11	5	7	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bingen	47	5	3	3	3	14	10	9	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Oppenheim	46	1	8	2	3	10	10	12	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	78	3	8	6	9	23	11	18	—	11	—	—	—	1	5	2	—	—	—	2
Starkenburg	584	55	41	40	74	158	83	133	24	63	1	4	3	—	7	—	1	—	—	4
Oberhessen	309	25	16	6	25	90	57	90	13	50	—	1	—	1	8	2	—	—	—	2
Rheinhessen	381	26	33	27	48	112	61	74	14	38	1	1	1	2	9	5	2	—	4	4
Hessen	1274	106	90	73	147	360	201	297	51	151	2	6	4	3	24	7	3	—	4	10
Oktober																				
Darmstadt	330	17	20	19	94	98	33	49	4	22	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1
Bensheim	183	7	12	15	45	63	18	23	1	10	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—
Dieburg	196	13	15	16	40	66	17	29	6	15	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Erbach	151	4	14	26	22	50	12	23	2	18	—	1	—	—	4	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	124	6	8	6	29	47	15	13	2	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Heppenheim	143	10	8	10	30	45	20	20	2	13	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1
Offenbach	303	11	29	25	71	96	28	43	3	17	1	—	1	—	3	3	—	—	2	1
Gießen	277	9	22	22	63	89	27	45	4	24	1	—	—	—	11	2	—	—	1	—
Alsfeld	131	7	8	14	26	40	14	22	1	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Büdingen	109	6	9	7	25	21	17	24	—	9	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1
Friedberg	163	15	10	20	34	40	21	23	8	8	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—
Lauterbach	59	3	2	2	16	14	12	10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	66	2	2	6	11	23	7	15	2	9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	456	40	29	23	108	155	50	51	18	16	3	—	1	—	8	1	3	—	2	1
Alzey	122	6	8	8	26	41	10	23	—	12	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—
Bingen	132	5	8	16	25	33	15	30	2	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Oppenheim	93	3	8	7	14	27	12	22	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	242	15	25	21	52	75	22	32	4	10	—	—	—	—	5	1	—	—	—	1
Starkenburg	1430	68	106	117	331	465	143	200	20	104	4	1	2	3	15	6	—	—	3	5
Oberhessen	805	42	53	71	175	227	98	139	16	67	1	1	1	1	21	2	1	—	1	1
Rheinhessen	1045	69	78	75	225	331	109	158	24	65	4	—	2	1	16	2	4	—	2	2
Hessen	3280	179	237	263	731	1023	350	497	60	236	9	2	5	5	52	10	5	—	6	8

*) Vergl. Nr. 992 der Mitteil. 1918, S. 154. — [1]) Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. Monat Oktober setzte die Grippe-Epidemie ein.

bei der Zivilbevölkerung[1]) in den Monaten Sept. und Okt. 1918.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1918																				
24	10	2	10	2	[2])2	7	13	6	4	6	1	3	5	9	1	4	—	4	3	1
11	2	—	3	1	[2])3	2	10	6	1	1	2	—	1	2	—	—	—	1	3	—
5	2	—	5	4	[2])4	3	5	2	3	7	2	—	—	5	—	2	—	2	1	2
4	2	—	5	4	[2])1	4	3	—	1	2	1	1	1	3	—	1	—	—	1	4
5	3	—	1	—	—	4	7	2	4	1	4	—	3	2	4	1	—	2	1	1
5	1	—	2	15	[2])1	4	5	1	2	1	—	—	1	4	—	2	—	2	1	—
29	10	—	7	1	[3])12	5	15	12	—	7	2	—	4	11	—	2	—	2	8	—
7	2	1	5	4	[2])3	6	10	3	6	3	12	—	4	9	1	1	—	2	3	—
6	1	—	2	1	—	—	2	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	8
6	3	—	4	2	—	2	5	1	—	—	—	—	4	4	1	1	2	—	—	1
6	1	1	3	5	—	2	13	7	2	2	1	—	4	4	1	1	—	—	4	1
1	—	—	2	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	—
—	—	—	2	1	[2])1	1	2	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—
21	9	—	12	1	[4])8	5	18	13	4	5	5	—	8	11	3	3	—	4	8	1
2	1	1	—	3	—	1	2	1	1	—	1	—	1	5	—	3	—	—	1	—
4	2	—	1	2	[2])3	2	2	1	2	1	2	—	4	6	—	—	—	4	1	2
1	1	—	1	3	[2])6	3	6	5	2	1	—	—	3	4	2	2	—	1	—	1
9	1	—	4	—	[2])1	5	6	5	4	—	2	—	1	8	3	—	—	5	—	3
83	30	2	33	27	23	29	58	29	15	25	12	4	15	36	5	12	—	13	18	8
26	7	2	18	13	4	11	34	18	9	6	14	—	13	26	3	4	2	4	8	10
37	14	1	18	9	18	16	34	25	13	7	10	—	17	34	8	8	—	14	10	7
146	51	5	69	49	45	56	126	72	37	38	36	4	45	96	16	24	2	31	36	25
1918				**)																
18	1	1	44	136	—	15	19	13	8	5	7	—	8	11	2	1	—	3	4	2
18	2	—	11	104	—	2	16	2	2	—	1	—	1	5	1	—	—	—	—	2
12	2	—	29	85	[2])1	12	5	3	—	—	3	—	2	3	—	2	—	2	4	6
5	1	—	16	72	[2])2	3	8	—	2	1	1	—	3	1	—	1	—	1	1	7
9	1	—	12	51	[2])1	5	10	3	5	1	1	—	3	5	—	1	—	1	—	2
10	2	—	14	59	—	3	2	7	4	2	1	—	1	6	—	1	—	3	5	3
26	8	1	32	129	[2])3	14	14	6	5	3	4	—	3	11	1	—	2	1	8	1
13	6	—	34	99	[2])2	10	19	10	6	—	4	—	3	10	1	—	—	1	14	2
3	—	—	23	57	—	3	4	1	3	—	1	—	1	1	—	2	—	1	3	16
2	2	—	7	57	—	2	8	2	2	—	1	—	1	5	2	—	—	1	1	2
9	1	—	1	93	—	1	11	7	5	2	2	—	2	2	1	—	—	4	—	1
1	1	—	3	34	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1
1	1	—	5	31	—	1	5	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	2
41	4	—	132	113	[2])5	8	29	23	7	7	4	2	9	7	—	3	—	4	4	1
11	—	—	3	52	—	5	6	—	6	2	2	—	1	3	—	—	—	2	—	12
7	2	—	13	64	—	2	9	1	1	1	1	—	—	5	—	1	—	1	3	3
3	—	—	12	37	—	4	5	7	2	2	1	—	—	2	—	—	—	1	2	2
21	4	—	31	94	[2])1	13	12	8	10	3	4	—	2	9	1	—	—	—	5	3
98	17	2	158	636	7	54	74	34	26	12	18	—	21	42	4	6	2	11	22	23
29	11	—	73	371	2	18	51	21	16	2	8	—	8	22	4	3	—	10	19	24
83	10	—	191	360	6	32	61	39	26	15	12	2	12	26	1	4	—	8	14	21
210	38	2	422	1367	15	104	186	94	68	29	38	2	41	90	9	13	2	29	55	68

— [2]) Ruhr. — [3]) Ruhr 11, vener. Krankheiten 1. — [4]) Ruhr 7, vener. Krankheiten 1. — **) Im

Staatsschuld und Staatsvermögen nach dem Stand am 1. April 1917.*)

Uebersicht A. **Staatsschuld nach dem Stande am 1. April 1917.**

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Anleihen usw.	Verzinsliche Schulden 3 % ℳ	3½ % ℳ	4 % ℳ	im ganzen ℳ
	I. Eigentliche Staatsschuld.				
	A. Für Eisenbahnzwecke.				
1	Oberhessische Eisenbahnanleihe von 1876	—	31 216 800	—	31 216 800
2	Anleihe Reihe I vom 24. VI. 1893	—	6 903 500	—	6 903 500
3	» » II vom 27. X. 1894	—	7 883 800	—	7 883 800
4	» » III vom 18. I. 1896	7 823 400	—	—	7 823 400
5	Ludwigsbahnanleihe vom 3. X. 1896	179 216 100	—	—	179 216 100
6	Teilbetrag der Anleihe v. 3. XI. 1897 (s. Ord.-Nr. 18)	—	1 685 100	—	1 685 100
7	Anleihe Reihe IV vom 9. III. 1899	—	14 111 000	—	14 111 000
8	» » V » 16. VI. 1899	—	—	21 500 000	21 500 000
9	» » VI » 23. XI. 1900	—	19 513 500	—	19 513 500
10	» » VII » 12. II. 1903 (anteil. s. Nr. 19)	7 613 300	—	—	7 613 300
11	» » IX » 4. I. 1905 (» » » 21)	11 072 000	—	—	11 072 000
12	» » X » 7. XII. 1906 (» » » 22)	—	—	7 199 600	7 199 600
13	» » XI » 1. VI. 1908 (» » » 23)	—	—	13 024 000	13 024 000
14	» » XII » 16. VII. 1909	—	—	11 714 000	11 714 000
15	» » XIII » 16. VII. 1909	—	11 500 000	—	11 500 000
16	» » XIV » 20. VII. 1910	—	—	7 262 400	7 262 400
	Summe A. Für Eisenbahnzwecke	205 724 800	92 813 700	60 700 000	359 238 500
	B. Für sonstige Zwecke.				
	1. Verzinsliche Staatsanleihen.				
17	Anleihe vom 1. VII. 1882	—	2 500 800	—	2 500 800
18	» » 3. XI. 1897 (anteil. s. Nr. 6)	—	13 334 000	—	13 334 000
19	» Reihe VII vom 12. II. 1903 (» » » 10)	13 177 700	—	—	13 177 700
20	» » VIII » 11. IV. 1904	9 392 400	—	—	9 392 400
21	» » IX » 4. I. 1905 (anteil. s. Nr. 11)	12 766 100	—	—	12 766 100
22	» » X » 7. XII. 1906 (» » » 12)	—	—	12 800 000	12 800 000
23	» » XI » 1. VI. 1908 (» » » 13)	—	—	7 000 000	7 000 000
24	» » XV » 19. II. 1912	—	—	6 469 800	6 469 800
	2. Restkaufschilling wegen Erwerbs Fürstlich Isenburger Besitzungen im Kreise Offenbach	—	2 458 700	—	2 458 700
	Summe B. 1. u. 2. Für sonstige Zwecke	35 336 200	18 293 500	26 269 800	79 899 500
	3. Sonstige Schulden.				
25	Barsicherheiten	171	—	—	171
26	Unverlosbare, jurist. Rechtspersonen und Stiftungen zustehende Schuldverschreibungen	179 509	—	8 571	188 080
27	Kapitalien von Berechtigten nichtfiskalischer Grundrenten, an die die Ablösungssumme mittelst Schuldverschreibungen auf Namen entrichtet worden ist	57	—	—	57
	Summe B. 3. Sonstige Schulden	179 737	—	8 571	188 308
	II. Staatsschuld zur Gewährung von Darlehen, die durch Rentenzahlung der Schuldner getilgt werden.				
	Landeskreditkasse.				
28	Anleihe Reihe A. vom 29. Mai 1891	—	1 803 500	—	1 803 500
29	» » B. » 9. » 1893	—	1 739 500	—	1 739 500
30	» » C. » 30. » 1894	—	1 998 500	—	1 998 500
31	» » D. » 31. März 1897	—	4 242 200	—	4 242 200
32	» » E. » 1. Juli 1899	—	2 915 500	—	2 915 500
	Summe II.	—	12 699 200	—	12 699 200
	III. Schwebende Staatsschuld.				
33	**Staatsschatzanweisungen, Staatswechsel usw.**	.	.	.	23 800 000
	Summe I. A.	205 724 800	92 813 700	60 700 000	359 238 500
	» I. B. 1. u. 2.	35 336 200	18 293 500	26 269 800	79 899 500
	» I. B. 3.	179 737	—	8 571	188 308
	» II.	—	12 699 200	—	12 699 200
	» III.	.	.	.	23 800 000
	Gesamtsumme	241 240 737	123 806 400	86 978 371	475 825 508

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 138 ff.

Uebersicht B. **Die verzinslichen Staatsanleihen.**

Gesamtnennbetrag der Staatsschuld am 1. April der Jahre		Hiervon werden besonders gedeckt			Die eigentliche Staatsschuld		
		durch sichergestellte Forderungen der Landeskreditkasse	durch Barbestände (Nennwert des noch nicht verwendeten Erlöses aus Staatsanleihen)	insgesamt (Summe Sp. 3 u. 4)	beträgt hiernach (Spalte 2 abzügl. Sp. 5)	und zerfällt in	
						Eisenbahnschulden	sonstige allgemeine Staatsschulden
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1916	473 707 708	12 699 200	1 350 369	14 049 569	459 658 139	374 070 145	85 587 994
1917	{475 825 508 [1]) 647 362	12 699 200	—	12 699 200	463 773 670	380 016 811	83 756 859

[1]) Vorlagen aus vorhandenen Vermögensbeständen.

Uebersicht C. **Vergleichung des werbenden Staatsvermögens mit der Staatsschuld.**

Anlagevermögen der Eisenbahnen am 1. April 1917	Vermögenswert[1]) der Forst- und Kameraldomänen einschl. des Familieneigentums des Großh. Hauses[2]) und nutzbar angelegte Aktiven der Großh. Hauptstaatskasse usw.	Gesamtwert des werbenden Staatsvermögens[3])	Betrag der eigentlichen (nicht anderweitig besonders gedeckten) Staatsschuld (Uebers. B, Sp. 6)	Das werbende Staatsvermögen übersteigt den Betrag der eigentlichen Staatsschuld um
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
395 689 768	296 456 696	692 146 464	463 773 670	228 372 794

[1]) Der Vermögenswert der Waldungen wurde aus dem Bodenwert und dem durchschnittlichen Bestandswert ermittelt unter Zugrundelegung der in letzter Zeit bei Verkäufen erzielten Preise. Bei den Kameraldomänen wurden die durch die Veranlagungskommissionen der Steuerbehörden ermittelten Vermögenswerte zu Grunde gelegt. Als Brutto-Vermögenswert der Forst- und Kameraldomänen, der Badeanstalten, des Braunkohlenbergwerks Ludwigshoffnung, der Saline und der Eisfabrik Bad-Nauheim zuzüglich der ebenfalls zu dem werbenden Staatsvermögen gehörigen nutzbar angelegten Aktiven der Hauptstaatskasse und der Staatsschuldenkasse, sowie des Aktivanteils bei der Landeshypothekenbank ergibt sich hiernach ein Betrag von 346 141 532 ℳ. Zählt man hiervon den Kapitalwert der auf den Domänen ruhenden Lasten und der Zivilliste mit zusammen 49 684 836 ℳ ab, so verbleibt ein Netto-Vermögenswert von 296 456 696 ℳ. — [2]) Der Ertrag des Familieneigentums des Großh. Hauses fließt in die Staatskasse. — [3]) Das nicht gewerblichen Zwecken dienende Vermögen des Staats (Dienstgebäude usw.) ist hier nicht berücksichtigt.

Vergleichung des Reinertrags des werbenden Staatsvermögens mit dem Aufwand für die
Uebersicht D. **Verzinsung der eigentlichen Staatsschuld.**

Rechnungsjahr	Reinertrag aus Eisenbahnen[1])	Reinertrag aus dem sonstigen werbenden Staatsvermögen	Reinertrag aus dem gesamten werbenden Staatsvermögen	Zinsenaufwand für die gesamte eigentliche Staatsschuld[2]) (Uebers. B, Sp. 6)	Der Reinertrag des werbenden Staatsvermögens übersteigt den Aufwand für die Verzinsung der eigentlichen Staatsschuld um
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1916	17 927 681	5 387 719	23 315 400	15 540 292	7 775 108

[1]) Anteil am Ueberschuß der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft nach Abzug der öffentlichen Abgaben. — [2]) Hierbei ist angenommen, daß die in Spalte 8 der Uebersicht B berechnete „sonstige eigentliche" Staatsschuld durchschnittlich mit 3,47 % zu verzinsen ist.

Staatshaushalts-Ergebnisse des Rechnungsjahres 1916 und -Voranschlag für 1918.*)

a. Ergebnisse des Rechnungsjahres 1916.

Einnahmen für die Verwaltung	80 069 770 ℳ
Ausgaben » » »	79 362 504 »
rechnungsmäßiger Ueberschuß	707 266 ℳ.

(im wesentlichen aus Rückständen bestehend).

Anmerkung. Unter den Ausgaben ist enthalten:
ein Betrag von 1 057 738 ℳ, der den Restestöcken und
ein Betrag von 4 118 032 ℳ, der dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zugeführt wurde, wogegen dieser Stock wieder an die laufende Verwaltung 2 000 000 ℳ ablieferte.

Einnahmen für das Vermögen	1 998 597 ℳ
Ausgaben » » »	30 155 283 »
Mehrausgabe	28 156 686 ℳ.

b. Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918.

Einnahmen für die Verwaltung	85 873 533 ℳ
Ausgaben » » »	85 873 533 »
Einnahmen für das Vermögen	15 186 034 ℳ
Ausgaben » » »	15 186 034 »

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917. S. 140.

Ertrag des hessischen Staatseisenbahnbesitzes für das Rechnungsjahr 1916.*)

1.	Gesamtanlagevermögen[1]) nach dem Stand am Ende des Rechnungsjahres 1916	395 689 768 ℳ
2.	Eisenbahnschulden[2]), soweit der Erlös der betr. Anleihen bereits tatsächlich verausgabt war, nach dem Stand am Ende des Rechnungsjahres 1916	376 367 247 »
3.	Das Gesamtanlagevermögen übersteigt mithin die Eisenbahnschulden um	19 322 521 »
4.	Die Reineinnahme aus Eisenbahnen (Anteil am Ueberschuß der Gemeinschaftsverwaltung abzüglich der öffentlichen Abgaben) betrug für das Rechnungsjahr 1916	17 927 681 »
5.	Das Gesamtanlagevermögen hat sich daher verzinst zu	4,53 %
6.	Die Eisenbahnschuld (Schuldkapital) hat sich verzinst zu	4,76 »
7.	Der Zinsenbedarf[3]) für die Eisenbahnschulden betrug im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1916	12 509 743 ℳ
8.	Die Reineinnahme aus Eisenbahnen übersteigt mithin den Zinsenaufwand um	5 417 938 »
9.	Der Zinsenaufwand beträgt vom Hundert des Anlagevermögens	3,16 %
10.	Der Zinsenaufwand beträgt vom Hundert der Eisenbahnschuld	3,32 »
11.	Die Verzinsung des Anlagevermögens übersteigt mithin den in vom Hundert des Anlagevermögens ausgerechneten Zinsenaufwand für die Schulden um	1,37 »
12.	Die Verzinsung der Eisenbahnschulden (Ziffer 6) übersteigt mithin den in vom Hundert der Eisenbahnschulden ausgerechneten Zinsenaufwand (Ziffer 10) um	1,44 »

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 140.

[1]) Als Gesamtanlagevermögen sind die zu Lasten des Rechnungsjahres 1916 tatsächlich in Ausgabe verrechneten, also nicht allein die bis Ende März 1917 entstandenen, sondern auch die nach diesem Zeitpunkt bis zum Bücherschluß für 1916 erwachsenen Ausgaben angesetzt.

[2]) Als Eisenbahnschulden sind hier die Nennbeträge eingestellt, die dem in Ziffer 1 enthaltenen Anlagevermögen entsprechen, nach Abzug der inzwischen getilgten Beträge. Die Anleihebeträge für Zuschüsse an Privateisenbahnen sind danach hier ebenso wie in Ziffer 7 nicht berücksichtigt.

[3]) Der hier nachgewiesene Zinsenbedarf entspricht dem durchschnittlichen Aufwand für Verzinsung derjenigen Schuldverschreibungen, deren Erlös nach den Berechnungen für den Ausgleichsstock in der Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 für Eisenbahnzwecke tatsächlich verausgabt war.

Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis dieser Nummer 40 Pfg.)

Nr. 994. Februar, März 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände März 1919. — Nationalversammlungs- und Volkskammerwahlen 1919. — Beitreibung der direkten Steuern usw. 1916. — Einkommen- und Vermögenssteuer 1918 gegen 1917. — Einkommen- und Vermögenssteuer nebst Zahl und Einkommensteuer der juristischen Personen 1918. — Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1918. — Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1918. — Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen 1917. — Einkommensteuererklärungen 1918. — Gemeinde-Einkommensteuer 1918. — Eingetr. Genossenschaften am 1. Jan. 1919.

Nr. 234. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im März 1919.*)

Der erste Teil des März brachte meist regnerisches und zu warmes Wetter; mit dem Schluß des ersten Monatsdrittels hörten die Regenfälle auf und bald begann das Thermometer zu sinken, so daß es schon um die Monatsmitte unter dem Durchschnitt stand. Der Rest des Monats war dann durchweg und zwar z. T. erheblich, zu kühl bei häufigen Schneefällen und rauhen Winden. Die Temperaturmittel wichen nur wenige zehntel Grad nach beiden Seiten vom Märzmittel aus den Jahren 1901—10 ab; die Zahl der Frosttage ist hoch, Eistage sind dagegen nirgends mehr beobachtet worden. Die Niederschlagssummen sind mit Ausnahme des obersten Mümlingtals und eines breiten Streifens am Nord- und Nordwestrand des Vogelsbergs überall über dem Durchschnitt geblieben. Verhältnismäßig die größten Mengen erhielt der Westteil von Rheinhessen und das untere Weschnitztal. In der ersten Monatshälfte fiel der Niederschlag fast durchweg in Form von Regen, in der zweiten sehr oft als Schnee. Infolgedessen kam es in der zweiten Hälfte mehrfach zur Bildung einer ausgebreiteten Schneedecke, deren Höhe im Odenwald und Vogelsberg den zweiten Dezimeter überstieg, die aber trotzdem jedesmal nur von kurzer Dauer war.



Der Monat begann unter dem Einfluß eines im Nordosten liegenden Hochdruckgebiets mit trockenem kühlem Wetter. Schon am 2. begann die Temperatur unter der Einwirkung im Nordwesten nahender Tiefdruckausläufer zu steigen, und es folgte eine Anzahl meist warmer, regnerischer Tage. Bis in den Anfang des zweiten Monatsdrittels, in dem die Niederschläge bei fortdauernd mildem Wetter nachließen, lag dann hoher Druck im Süden, während im Norden Tiefdruckausläufer vorüberzogen, dann erschien gegen die Monatsmitte im Norden ein Hochdruckgebiet, das sich rasch verstärkte und dann südwestlich verlagerte, während sich Depressionen im Süden oder Südosten befanden. Die Temperatur sank deshalb während dieser Zeit rasch unter ihren normalen Wert und bei rauhen Winden und Frost stellten sich häufige

*) Die vorhergehenden Uebersichten erschienen in der Darmstädter Zeitung, zuletzt am 2. April d. J.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	745,0	757,3	17.	729,3	21.	2,8	7,6	4,8	5,0
Gießen[1])		743,1	755,6	17.	730,0	21.	2,1	6,9	3,8	4,1
Bad-Nauheim	148,3	744,6	757,0	17.	730,5	21.	2,3	6,9	3,6	4,1
Mainz[1])	90,5	750,3	763,1	17.	734,9	21.	3,6	8,2	5,4	5,7
Offenbach (Schleuse)	104						2,8	7,6	4,5	4,8
Michelstadt	214						1,5	7,3	3,7	4,0
Neunkirchen	529						1,1	4,2	2,2	2,4
Schotten	278						2,4	5,6	3,3	3,6
Lauterbach	292						1,4	6,1	2,6	3,2
Worms	98									
Alzey	204						2,8	7,1	4,4	4,7
Frei-Weinheim							2,1			

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	40,3	109	10,1	22.	16	6	.	.	3	.
Mainz	Rhein	87	44,1	113	9,3	30.	16	1	.	.	1	.
Ober-Olm	Rhein	237	41,9		11,1	22.	17	10	.	2	.	.
Alzey	Selz	191	63,2	166	13,1	22.	19	9	.	1	1	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	65,6		26,2	22.	18	7	.	1	1	.
Wörrstadt	Selz		53,0		15,2	22.	17	8	.	1	1	.
Ober-Ingelheim	Selz		41,8		9,6	30.	16	9	.	.	2	.
Frei-Weinheim	Rhein		45,8		11,7	25.	18	9	.	1	5	.
Bingen	Rhein	85	53,5	153	12,7	25.	20	7	.	.	1	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	62,1	155	17,2	22.	21	9	.	.	2	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	62,4		17,1	22.	14	9	.	.	.	.
Grolsheim	Nahe		?53,5		10,7	30.	?17	5	.	.	5	.
Wimpfen	Neckar		48,5		6,2	30.	17	6	.	1	6	1
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	99,5		23,0	4.	23	12	.	2	?10	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	107,7	138	17,6	4.	24	12	1	1	3	.
Lindenfels	Weschnitz	363	130,4	145	33,8	4.	22	12	.	.	4	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	98,5	154	16,7	7.	21	8	.	1	1	.
Viernheim	Weschnitz	100	61,5		7,2	7.	18	4	.	2	.	.
Bensheim	Winkelbach	102	61,2	113	10,1	4.	17	5	.	.	1	.
Gernsheim	Rhein	90	45,9	112	9,8	22.	18	3	.	2	3	.
Felsberg	Modau	512	97,4	141	20,6	4.	18	7	.	.	13	.
Jugenheim	Modau		84,2		13,9	30.	20	5	.	2	.	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	59,8	115	9,0	30.	18	8	1	.	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	48,5	121	8,8	22.	19	8	.	2	.	.
Langen	Schwarzbach	144	67,1	127	13,0	30.	21	9	.	1	.	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	63,8	130	10,4	30.	20	9	.	.	.	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	78,6	116	14,1	22.	20	11	.	2	5	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	101,8	99	22,6	4.	23	13	1	3	?3	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	383	123,7		29,1	4.	20	10	.	2	2	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	92,4	128	17,3	4.	25	13	.	3	3	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		81,1		11,6	4.	20	9	.	.	?5	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	85,6		13,3	30.	22	9	.	.	4	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	101,1		21,8	4.	19	7	.	1	1	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	84,3		14,6	4.	20	7	.	1	2	.
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	144,7		20,9	3.	22	13	1	.	.	.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet. — Unvollständige Zahlen sind in sämt-

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min	0	Dat.	0	Dat	mm	%	0—10					
— 0,2	8,5	2,0	17,9	12.	—3,2	19.	? 5,9	87	7,7	1	16	.	9	.
— 0,2	7,1	1,1	16,6	12.	—5,1	20.	5,1	82	7,6	1	15	.	11	.
0,0	7,7	1,4	16,6	12.	—4,5	20.	5,2	84	7,2	2	13	.	8	.
+ 0,1	8,9	2,4	19,0	12.	—1,8	19. 31.	5,2	74	7,6	.	14	.	7	.
— 0,1	8,5	1,7	18,8	12.	—3,3	19.			7,7	1	15	.	8	.
+ 0,1	8,1	0,6	17,0	11.	—6,4	20.			7,3	1	13	.	15	.
	? 6,6	0,1	14,8	12.	—5,1	31.			? 6,9	1	13	.	15	.
0,0	6,3	1,1	15,6	12.	—4,5	19.			8,4	1	21	.	11	.
	7,1	0,1	13,6	11.	—6,5	19.			7,8	2	19	.	17	.
+ 0,2		1,0			—4,7	31.			8,0		19		12	.
	8,8	1,0	19,1	12.	—4,6	20.						.	12	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts-1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Groß-Bieberau	Main (Gersprenz)	168	76,4		14,4	4.	17	7	.	1	3	.
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	72,2		12,8	22.	20	9	.	.	.	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	66,7	115	10,6	30.	20	9	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	71,9	131	13,0	30.	21	10	1	2	1	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	59,2		8,3	4.	19	10	.	1	1	.
Offenbach	Main	100	55,4	123	13,3	30.	17	7	.	1	2	1
Schotten	Main (Nidda)	274	62,1	99	10,5	4.	18	11	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	61,0	138	15,8	25.	19	9	.	3	.	.
Villingen	Main (Nidda)	150	46,6		7,5	4.	18	9	.	7	.	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	45,6	120	16,0	25.	20	9	.	1	.	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	?41,0	75	8,7	5.	?18	?7	.	1	5	.
Lich	Main (Nidda)	172	43,9	94	9,0	5.	20	11	.	1	1	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	42,2		12,1	25.	15	9	.	3	.	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	52,6	117	16,7	25.	20	11	.	.	.	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	57,6	123	15,1	25.	20	8	.	1	.	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	68,5		17,3	30.	19	10	.	1	?2	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	95,0	106	18,7	4.	20	11	.	1	13	.
Gedern	Main (Nidda)	331	84,9	109	14,8	4.	18	9	.	1	4	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	54,0		15,8	25.	18	8	.	1	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	70,1	128	15,2	25.	18	9	.	1	.	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	58,8	113	16,0	25.	19	8	.	1	.	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	56,0	117	14,9	30.	19	9	.	3	2	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	79,9		13,5	4.	20	11	.	2	3	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	64,8	106	10,3	5.	18	12	.	1	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	40,5	71	6,4	5.	20	11	.	.	1	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	46,0		7,4	5.	18	11	.	.	2	.
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		42,1		8,3	25.	16	10	.	.	.	.
Gießen	Lahn	159	40,2	96	10,0	25.	15	8	.	.	.	.
Kirch-Göns	Lahn	232	43,3		12,2	25.	19	10	.	.	?5	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	109,7	129	19,5	4.	22	14	.	1	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	87,6	115	16,5	4.	21	13	.	1	5	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	?51,7		11,0	30.	?17	?12	1	.	.	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	50,5	117	6,8	30.	18	10	.	.	2	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	48,4	97	7,3	7.	21	12	.	3	1	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	66,2	82	8,8	4.	24	15	.	1	5	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	39,9	75	5,4	25.	17	10		.	.	.

lichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im März 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,60	1,80	1,98	2,91	1,52	2,09	2,20	2,14
2.	1,40	1,53	1,86	2,79	1,39	2,14	1,90	1,81
3.	1,20	1,36	1,75	2,68	1,32	2,12	1,62	1,52
4.	1,03	1,16	1,63	2,57	1,31	2,05	1,61	1,73
5.	0,95	1,05	1,55	2,55	1,40	2,09	2,14	2,34
6.	1,04	1,12	1,58	2,61	1,64	2,10	2,31	2,42
7.	1,22	1,29	1,67	2,68	1,65	2,15	2,32	2,49
8.	1,51	1,62	1,85	2,80	1,59	2,32	2,30	2,24
9.	1,63	1,80	2,02	2,97	1,44	2,46	2,20	2,07
10.	1,40	1,59	1,97	2,93	1,42	2,45	1,94	1,85
11.	1,20	1,35	1,82	2,79	1,34	2,41	1,74	1,63
12.	1,02	1,13	1,67	2,65	1,29	2,26	1,59	1,46
13.	0,88	0,98	1,54	2,51	1,25	2,08	1,38	1,31
14.	0,76	0,84	1,42	2,39	1,21	1,97	1,12	1,18
15.	0,64	0,72	1,30	2,28	1,18	1,86	1,00	1,07
16.	0,57	0,63	1,21	2,20	1,13	1,77	0,85	1,01
17.	0,49	0,54	1,14	2,13	1,10	1,68	0,80	0,91
18.	0,42	0,46	1,06	2,07	1,13	1,62	0,73	0,88
19.	0,41	0,42	1,00	2,02	1,09	1,57	0,71	0,86
20.	0,40	0,40	0,96	1,97	1,10	1,54	0,68	0,84
21.	0,39	0,40	0,97	1,98	1,12	1,50	0,65	0,82
22.	0,37	0,38	0,95	1,96	1,11	1,49	0,65	0,81
23.	0,36	0,37	0,93	1,96	1,14	1,49	0,68	0,79
24.	0,42	0,42	0,96	1,97	1,21	1,47	0,73	0,78
25.	0,45	0,44	0,98	2,03	1,34	1,47	0,82	0,89
26.	0,52	0,49	1,02	2,07	1,44	1,51	1,00	0,86
27.	0,62	0,63	1,10	2,14	1,37	1,53	1,02	0,92
28.	0,67	0,69	1,17	2,19	1,41	1,53	1,10	0,96
29.	0,81	0,83	1,24	2,26	1,52	1,63	1,22	1,02
30.	0,92	1,02	1,40	2,43	1,55	1,75	1,38	1,15
31.	0,94	1,03	1,46	2,48	1,78	1,80	1,54	1,21
Mittel	0,85	0,92	1,39	2,39	1,34	1,87	1,35	1,35
Höchster	1,64	1,80	2,03	2,97	1,78	2,46	3,05	2,49
Niedrigster	0,36	0,36	0,93	1,96	1,09	1,47	0,65	0,78
Mittel 1901—1910	0,76	0,89	1,32	2,09	1,58	2,15	1,30	1,84

Schneefälle ein. Die unfreundliche, rauhe Witterung mit Schneefall hielt dann fast ununterbrochen bis zum Ende des Monats an, während gegen Ende des zweiten Monatsdrittels in ganz Europa das Barometer fiel und im Rest des Monats das Land unter der Herrschaft tiefen Drucks stand.

Die Wasserstandsbewegung ist im allgemeinen ruhig verlaufen; nur bei den kleineren Flüssen zeigten sich zwei stärkere Schwellungen gegen Schluß des ersten Monatsdrittels und am Ende des Monats. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 3 bis 30 cm über dem Märzdurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	84,5 = 23 %	der möglichen;	6	Tage ohne Sonnenschein.
Gießen	75,6 = 21 »	» »	8	
Friedberg	75,4 = 21 »	» »	9	
Oppenheim	89,9 = 25 »	» »	7	
Frei-Weinheim	83,6 = 23 »	» »	7	

Darmstadt, den 17. April 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Ergebnisse der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung und zur verfassunggebenden Volkskammer im Freistaat Hessen am 19. bezw. 26. Januar 1919.

Die Zentralstelle für die Landesstatistik hat die Ergebnisse beider Wahlen nach einzelnen Gemeinden und Stimmbezirken in einem Heft zusammengestellt und mit einem Begleittext im Staatsverlag (Preis M 1,50) veröffentlicht.

Die rechtlichen Grundlagen für die beiden Wahlen bilden einerseits die Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) vom 30. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1345 ff.) und Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1353 ff.), andererseits die Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden Volkskammer der Republik Hessen vom 3. Dezember 1918 (Hess. Reg.-Bl. S. 245).

Sowohl gegenüber dem zuvor im Reich wie in Hessen bestehenden Wahlrecht bringen diese Verordnungen durchgreifende Aenderungen. Die wichtigsten davon sind

Einführung der Verhältniswahl,
Ausdehnung des aktiven und passiven Wahlrechts
auf die Frauen,
auf die 20 bis 25 jährigen,
auf die Personen des Soldatenstandes,
für das hessische Wahlrecht außerdem Beseitigung folgender Erfordernisse
3 jähriger Wohnsitz in Hessen,
Besitz der hessischen Staatsangehörigkeit,
Heranziehung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer sowie
Beseitigung der Altersstimme (Pluralwahlrecht) und
Erhöhung der Abgeordnetenzahl von 58 auf 70 (Art. 1 der Hess. Verordn.).

Die Zahl der in Hessen zu wählenden Abgeordneten für die Nationalversammlung ist ebenso groß geblieben wie die der ehemaligen Reichstagsabgeordneten, nämlich 9. Da aber die Zahl der Abgeordnetensitze im Reich von 397 auf 433 erhöht wurde, so ist der Anteil Hessens verhältnismäßig geringer als früher (siehe Anlage zum Reichswahlgesetz).

Die Zahl der Abgeordneten im Reich beruht auf dem Grundsatz, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ein Abgeordneter entfällt und dort, wo Landes- oder Verwaltungsbezirksgrenzen bei der Wahlkreiseinteilung berücksichtigt werden müssen, ein Ueberschuß von mindestens 75 000 Einwohnern vollen 150 000 gleichgerechnet wird (R. W. G. § 6).

Die Wahlen sowohl im Reich wie in Hessen sind allgemein, unmittelbar und geheim nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Jeder Wähler hat eine Stimme (R. W. G. § 1, Hess. Verordn. Art. 2 und 7).

Das ganze Land bildet einen Wahlkreis bezw. Wahlbezirk (R. W. G. Anlage [Nr. 34], Hess. Verordn. Art. 7).

Der Wahlkreis wird in Stimmbezirke geteilt, die möglichst mit den Gemeinden zusammenfallen. Große Gemeinden können in mehrere Stimmbezirke zerlegt, kleine mit benachbarten zu einem Stimmbezirk vereinigt werden. Für die Reichswahlen soll jeder Stimmbezirk durchschnittlich 2500, höchstens 3500 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 umfassen. Die Hessische Verordnung bestimmt, daß kein Abstimmungsbezirk nach der letzten allgemeinen Volkszählung mehr als 2500 Einwohner enthalten soll (R. W. G. § 7, Wahl-O. § 9, Abs. 1, Hess. Verordn. Art. 33).

Sowohl für die Nationalversammlung wie für die hessische Volkskammer wurden Wahlvorschläge von folgenden Parteien eingereicht:

1. Unabhängige Sozialdemokratische Partei,
2. Sozialdemokratische Partei,
3. Demokratische Partei,
4. Zentrumspartei,
5. Deutsche Volkspartei,
6. Hessische Volkspartei.

Fortsetzung s. folg. Seite!

Die Wahlvorschläge der Zentrumspartei, der Deutschen Volkspartei und der Hessischen Volkspartei waren bei den Wahlen miteinander verbunden.

Es wurden gezählt	bei den Wahlen zur Nationalversammlung	zur Volkskammer
Stimmberechtigte	754 828	760 053
Wähler	655 013	616 947
Ungültige Stimmen	1 426	1 761
Gültige Stimmen	653 607	615 193
Stimmen entfielen auf		
Unabhängige sozialdemokrat. Partei	12 633	9 077
Sozialdemokratische Partei	289 211	273 468
Demokratische Partei	124 202	116 252
Zentrumspartei	110 853	108 539
Deutsche Volkspartei	73 349	62 072
Hessische Volkspartei	43 359	45 785

Von den Stimmberechtigten haben demnach 86,8 % bei den Wahlen zur Nationalversammlung, 81,2 % bei den Wahlen zur Volkskammer abgestimmt. Die Wahlbeteiligung bei den Volkskammerwahlen hat also etwas nachgelassen.

Am stärksten war die Wahlbeteiligung bei beiden Wahlen
in den Kreisen Darmstadt 92,5 bezw. 86,1 % (in der Stadt Darmstadt sogar 94,2 und 86,1 %)
Mainz 89,6 » 84,1 %
Worms 89,0 » 84,6 %,
am schwächsten
in den Kreisen Büdingen 78,8 » 74,5 %
Schotten 80,2 » 71,2 %
Gießen 82,1 » 72,7 %
Erbach 82,6 » 76,7 %.

Der Rückgang der Wahlbeteiligung bei den Volkskammerwahlen (im Durchschnitt 6%) war am stärksten in den Kreisen Gießen 11 %
Schotten 10 %
Alsfeld 8 %, also in Kreisen, deren Wahlbeteiligung ohnedies
am geringsten » » » Gr.-Gerau 3 % [gering war.
Alzey 3 %.

Bei der Beurteilung dieser Ziffern ist zu berücksichtigen, daß unter den Stimmberechtigten in vielen Bezirken Militär gezählt ist, das sich nur schwach, zum Teil überhaupt nicht bei den Wahlen beteiligte. Das trifft vor allem für die oben angeführten Kreise zu.

Von sämtlichen abgegebenen Stimmen waren 0,22 bezw. 0,29 % ungültig (Nationalversammlung bezw. Volkskammer). In den einzelnen Kreisen schwankte diese Zahl zwischen 0,31 und 0,09 % bezw. 0,61 und 0,14 %.

Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf die	bei den Wahlen zur Nationalversammlung	zur Volkskammer
Unabhängige sozialdemokrat. Partei	1,9	1,5
Sozialdemokratische Partei	44,3	44,5
Demokratische Partei	19,0	18,9
Zentrumspartei	17,0	17,6
Deutsche Volkspartei	11,2	10,1
Hessische Volkspartei	6,6	7,4

Gegenüber der Wahl zur Nationalversammlung hat die Hessische Volkspartei um 2426 Stimmen d. i. 5,6 % zugenommen, alle übrigen Parteien dagegen haben abgenommen und zwar

	um Stimmen	%
Zentrumspartei	2 314	2,1
Soz. dem. Partei	15 743	5,4
Demokr. Partei	7 950	6,4
Deutsche Volkspartei	11 277	15,4
Unabh. soz. dem. Partei	3 556	28,1

Es wurden gewählt

Abgeordnete der	für die Nationalversammlung überhaupt	%	Volkskammer überhaupt	%
Unabh. soz. dem. Partei	—	—	1	1,43
Soz. dem. Partei	4	44,45	31	44,29
Demokr. Partei	2	22,22	13	18,57
Zentrumspartei	2	22,22	13	18,57
Deutschen Volkspartei	1	11,11	7	10,00
Hessischen Volkspartei	—	—	5	7,14
zus.	9	100,00	70	100,00

Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbesteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuern in Hessen für das Rechnungsjahr 1916.*)

Kontrollbezirke — Staat	1. Schuldigkeit für das Rechnungsjahr 1916 (einschl. der übertragenen Rückstände aus vorderen Jahren)		2. Rückstände nach den Mahnlisten			3. Vor Aufstellung der Pfandbefehle bezahlt (Unterschied von Sp. 2 u. 4)		4. Rückstände nach den Pfandbefehlen		5. In den Pfandbefehlen gestrichen		6. Zur Pfändung gekommen (Unterschied von Sp. 4 u. 5)		7. Wegen dieser Rückstände (Sp. 6) wurden							
														Pfändungen in körperliche Sachen vorgenommen		Pfändungen in Forderungen und andere Vermögensrechte vollzogen		Hindernisse zu sonstiger Erledigung festgestellt		als uneinbringlich festgestellt	
	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Mahngebühr. ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I	755602	8753414	130114	1 293 167	9960	54035	587757	76079	705412	5994	76508	70085	628904	22709	231871	3304	20177	30114	194970	13958	181886
» II	680464	7023658	94113	759703	7389	39761	329838	54352	429865	4913	85901	49439	343964	18320	221078	6871	25755	21686	87602	2562	9529
Gießen . .	435842	3856431	42683	415172	3638	24812	285410	17871	129762	2250	20920	15621	108842	5451	59695	540	1636	8575	42304	1055	5207
Mainz . .	772545	7565743	172564	1 610 046	11454	89911	904156	82653	705890	10134	95613	72519	610277	32266	356717	3889	14649	26613	176186	9751	62725
Hessen	2644453	27 199 246	439474	4 078 088	32441	208519	2107159	230955	1 970 929	23291	278942	207664	1 691 987	78746	869361	14604	62217	86988	501062	27326	259347

Kontrollbezirke — Staat	8. Von den Rückständen des ganzen Jahres wurden endgültig erledigt																		9. Außerdem verbleibt ein zu übertragender Rückstand	
	ohne Verkauf der Pfänder bezahlt			durch Pfändungen in Forderungen usw. eingebracht			durch Verkauf der Pfänder eingebracht			bestimmt uneinbringlich						im ganzen				
										wegen Wegzug oder Todesfall		wegen Mangel an Pfändern (Armut)		zusammen						
	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Pfändungsgebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beschlagnahmegebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Versteigerungskosten ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beitreibungskosten einschl. Mahngebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I	46325	432426	10298	7527	72100	1727	570	2614	197	2852	26893	2270	21059	5122	47952	59544	555092	22182	1133	30969
» II	18696	219810	8214	6894	25960	3404	385	2315	188	3777	37074	2718	18962	6495	56036	32470	304121	19195	2016	62499
Gießen . .	5422	59436	2782	579	2126	347	77	2702	58	475	2789	1636	11078	2111	13867	8189	78131	6825	2721	38801
Mainz . .	36340	377327	15645	4492	16976	2066	12	52	47	3738	32168	1415	12270	5153	44438	45997	438793	29212	699	29336
Hessen	106783	1088999	36939	19492	117162	7544	1044	7683	490	10842	98924	8039	63369	18881	[1])162293	146200	1 376 137	77414	6569	161605

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 135. — [1]) Von den bestimmt uneinbringlich gewordenen Steuerrückständen im Gesamtbetrag von 162 293 ℳ kamen auf Einkommensteuer 145 532 ℳ, auf Vermögenssteuer 3664 ℳ, auf Wandergewerbesteuer 315 ℳ, auf evangelische Kirchensteuer 9166 ℳ, auf katholische Kirchensteuer 3592 ℳ und auf Zeitsteuer 24 ℳ.

Vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer in den

Ordnungs-Nummer	Städte — Finanzämter — Provinzen	Einkommensteuer						
		Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in Mark			
		1917	1918	also in 1918 mehr bezw. weniger (—)	1917	1918	also in 1918 mehr bezw. weniger (—) absolut	%
	I. Städte mit Städteordnung.							
1	Darmstadt	31 370	33 076	1706	2 726 526,65	3 171 813,35	445286,70	16,33
2	Offenbach mit Bürgel	29 450	32 778	3328	3 080 345,22	4 197 517,69	1117172,47	36,27
3	Bensheim	2 809	2 896	87	212 112,31	311 705,16	99592,85	46,95
4	Gießen mit Schiffenberg	9 789	10 330	541	805 618,02	1 013 372,63	207754,61	25,79
5	Friedberg mit Fauerbach	3 358	3 594	236	235 989,54	319 185,37	83195,83	35,25
6	Bad-Nauheim	2 840	2 761	—79	174 305,61	209 814,44	35508,83	20,37
7	Mainz mit Kastel, Kostheim, Mombach und Zahlbach	45 575	48 732	3157	3 534 410,95	4 751 910,01	1217499,06	34,45
8	Worms mit 3 Vororten	17 009	18 701	1692	1 773 574,89	2 400 245,69	626670,80	35,33
9	Bingen	3 228	3 534	306	252 806,26	480 439,87	227633,61	90,04
10	Alzey mit Schafhausen	2 471	2 816	345	134 969,97	210 707,42	75737,45	56,11
	II. Finanzämter.							
1	Alsfeld	6 474	6 626	152	212 173,95	276 640,46	64466,51	30,38
2	Alzey	7 854	8 488	634	312 839,18	643 927,80	331088,62	105,83
3	Beerfelden	4 822	5 140	318	145 259,13	168 627,02	23367,89	16,09
4	Bingen	10 859	11 507	648	476 736,21	1 403 917,11	927180,90	194,49
5	Büdingen	6 606	7 053	447	227 057,75	324 409,26	97351,51	42,88
6	Butzbach	6 061	6 359	298	193 762,54	251 350,69	57588,15	29,72
7	Darmstadt I	31 370	33 076	1706	2 726 526,65	3 171 813,35	445286,70	16,33
8	» II	13 917	15 053	1136	448 402,40	613 161,61	164759,21	36,74
9	Dieburg	9 791	10 649	858	305 048,05	415 595,15	110547,10	36,24
10	Friedberg	20 246	21 470	1224	905 969,44	1 291 190,82	385221,38	42,52
11	Fürth	7 549	7 778	229	147 271,62	188 355,87	41084,25	27,90
12	Gießen	19 071	20 040	969	1 038 080,87	1 433 958,42	395877,55	38,14
13	Groß-Gerau	12 550	12 972	422	537 507,53	696 392,82	158885,29	29,56
14	Grünberg	7 000	7 390	390	178 709,83	223 276,56	44566,73	24,94
15	Heppenheim	13 669	14 690	1021	323 630,59	541 467,58	217836,99	67,31
16	Höchst	4 591	4 975	384	123 103,32	146 944,04	23840,72	19,37
17	Homberg	2 896	3 016	120	71 417,86	94 279,02	22861,16	32,01
18	Hungen	6 133	6 216	83	233 031,83	268 439,08	35407,25	15,19
19	Langen	13 409	14 210	801	414 482,58	690 029,35	275546,77	66,48
20	Lauterbach	8 708	8 909	201	244 945,70	288 403,80	43458,10	17,74
21	Mainz I	40 302	42 539	2237	3 199 882,25	4 267 372,62	1067490,37	33,36
22	» II	11 073	12 650	1577	400 833,06	736 189,95	335356,89	83,66
23	» III	13 359	15 703	2344	930 246,05	1 391 033,61	460787,56	49,53
24	Michelstadt	4 668	4 741	73	162 116,54	243 987,41	81870,87	50,50
25	Nidda	7 032	7 265	233	247 429,42	307 981,78	60552,36	24,47
26	Ober-Ingelheim	7 403	8 085	682	244 193,84	962 422,20	718228,36	294,12
27	Offenbach I	29 450	32 778	3328	3 080 345,22	4 197 517,69	1117172,47	36,27
28	» II	15 376	17 005	1629	1 297 907,75	799 296,44	-498611,31	-38,42
29	Oppenheim	8 086	9 016	930	356 521,85	1 613 497,50	1256975,65	352,57
30	Osthofen	6 838	7 047	209	282 835,17	520 814,56	237979,39	84,14
31	Reinheim	6 552	6 780	228	135 433,22	192 316,42	56883,20	42,00
32	Schotten	4 686	4 703	17	89 974,76	108 149,84	18175,08	20,20
33	Seligenstadt	8 653	9 246	593	227 245,46	291 188,39	63942,93	28,14
34	Wörrstadt	6 251	6 667	416	216 814,07	780 585,77	563771,70	260,03
35	Worms I	18 621	20 513	1892	1 827 877,08	2 506 697,54	678820,46	37,14
36	» II	10 401	11 229	828	449 698,35	734 815,57	285117,22	63,40
37	Zwingenberg	8 823	9 152	329	460 338,58	665 907,25	205568,67	44,66
	Hessen	421 150	450 736	29586	22 875 649,70	33 451 954,35	10 576 304,65	46,23
	Davon entfallen auf:							
	Prov. Starkenburg	195 493	210 316	14823	11 200 006,80	14 029 000,10	2828993,30	25,26
	» Oberhessen	94 913	99 047	4134	3 642 553,95	4 868 079,73	1225525,78	33,64
	» Rheinhessen	130 744	141 373	10629	8 033 088,95	14 554 874,52	6521785,57	81,19

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 162 fg.

Finanzamtsbezirken und Städten für 1918 gegen diejenige für 1917.*)

Vermögenssteuer bei Ausschlag von 100 Pfennig auf 1000 ℳ Vermögen							Gesamtsteuer in Mark				Ordnungs-Nummer
Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in Mark								
1917	1918	also in 1918 mehr bezw. weniger (—)	1917	1918	also in 1918 mehr absolut	also in 1918 mehr %	1917	1918	also in 1918 mehr bezw. weniger (—) absolut	also in 1918 mehr bezw. weniger (—) %	
9 579	9 683	104	663 946,00	674 138,00	10 192,00	1,54	3 390 472,65	3 845 951,35	455 478,70	13,44	1
4 464	4 654	190	344 357,00	358 159,00	13 802,00	4,01	3 424 702,22	4 555 676,69	1 130 974,47	33,02	2
1 092	1 119	27	47 673,00	53 200,00	5 527,00	11,59	259 785,31	364 905,16	105 119,85	40,46	3
3 113	3 155	42	186 445,00	193 739,00	7 294,00	3,91	992 063,02	1 207 111,63	215 048,61	21,68	4
1 203	1 206	3	52 805,00	54 029,00	1 224,00	2,32	288 794,54	373 214,37	84 419,83	29,23	5
1 061	1 073	12	55 691,00	58 199,00	2 508,00	4,50	229 996,61	268 013,44	38 016,83	16,53	6
9 013	8 789	—224	549 578,00	569 378,00	19 800,00	3,60	4 083 988,95	5 321 288,01	1 237 299,06	30,30	7
3 757	3 845	88	258 458,00	266 803,00	8 345,00	3,23	2 032 032,89	2 667 048,69	635 015,80	31,25	8
1 142	1 130	— 12	64 840,00	71 477,00	6 637,00	10,24	317 646,26	551 916,87	234 270,61	73,75	9
1 017	1 035	18	35 130,00	37 545,00	2 415,00	6,87	170 099,97	248 252,42	78 152,45	45,95	10
3 479	3 484	5	95 157,00	96 200,00	1 043,00	1,10	307 330,95	372 840,46	65 509,51	21,32	1
4 771	4 996	225	134 502,00	146 702,00	12 200,00	9,07	447 341,18	790 629,80	343 288,62	76,74	2
2 390	2 498	108	45 509,00	48 900,00	3 391,00	7,45	190 768,13	217 527,02	26 758,89	14,03	3
6 108	6 325	217	168 824,00	203 647,00	34 823,00	20,63	645 560,21	1 607 564,11	962 003,90	149,02	4
3 712	3 735	23	96 435,00	99 216,00	2 781,00	2,88	323 492,75	423 625,26	100 132,51	30,95	5
4 190	4 210	20	102 387,00	105 256,00	2 869,00	2,80	296 149,54	356 606,69	60 457,15	20,41	6
9 579	9 683	104	663 946,00	674 138,00	10 192,00	1,54	3 390 472,65	3 845 951,35	455 478,70	13,44	7
5 183	5 298	115	109 637,00	113 972,00	4 335,00	3,95	558 039,40	727 133,61	169 094,21	30,30	8
4 435	4 529	94	85 560,00	91 376,00	5 816,00	6,80	390 608,05	506 971,15	116 363,10	29,79	9
9 630	9 682	52	311 664,00	322 018,00	10 354,00	3,32	1 217 633,44	1 613 208,82	395 575,38	32,49	10
3 544	3 544	—	74 256,00	76 284,00	2 028,00	2,73	221 527,62	264 639,87	43 112,25	19,46	11
7 913	7 992	79	275 520,00	286 273,00	10 753,00	3,90	1 313 600,87	1 720 231,42	406 630,55	30,96	12
6 145	6 138	— 7	124 859,00	132 278,00	7 419,00	5,94	662 366,53	828 670,82	166 304,29	25,11	13
4 601	4 628	27	94 994,00	96 679,00	1 685,00	1,77	273 703,83	319 955,56	46 251,73	16,90	14
5 026	5 051	25	75 982 00	77 322,00	1 340,00	1,76	399 612,59	618 789,58	219 176,99	54,85	15
2 440	2 456	16	56 650,00	58 871,00	2 221,00	3,92	179 753,32	205 815,04	26 061,72	14,50	16
1 872	1 871	— 1	48 995,00	49 778,00	783,00	1,60	120 412,86	144 057,02	23 644,16	19,64	17
3 802	3 802	—	123 796,00	125 768,00	1 972,00	1,59	356 827,83	394 207,08	37 379,25	10,48	18
4 905	4 989	84	83 320,00	89 587,00	6 267,00	7,52	497 802,58	779 616,35	281 813,77	56,61	19
5 074	5 105	31	134 169,00	137 621,00	3 452,00	2,57	379 114,70	426 024,80	46 910,10	12,37	20
7 855	7 617	—238	519 484,00	538 658,00	19 174,00	3,69	3 719 366,25	4 806 030,62	1 086 664,37	29,22	21
5 060	5 228	168	119 175,00	129 101,00	9 926,00	8,33	520 008,06	865 290,95	345 282,89	66,40	22
3 225	3 235	10	101 136,00	102 833,00	1 697,00	1,68	1 031 382,05	1 493 866,61	462 484,56	44,84	23
2 370	2 391	21	77 003,00	81 272,00	4 269,00	5,54	239 119,54	325 259,41	86 139,87	36,02	24
4 367	4 385	18	101 494,00	105 381,00	3 887,00	3,83	348 923,42	413 362,78	64 439,36	18,47	25
4 441	4 527	86	110 604,00	134 776,00	24 172,00	21,85	354 797,84	1 097 198,20	742 400,36	209,25	26
4 464	4 654	190	344 357,00	358 159,00	13 802,00	4,01	3 424 702,22	4 555 676,69	1 130 974,47	33,02	27
3 598	3 639	41	70 556,00	71 082,00	526,00	0,75	1 368 463,75	870 378,44	—498 085,31	-36,40	28
4 944	5 071	127	139 015,00	171 566,00	32 551,00	23,42	495 536,85	1 785 063,50	1 289 526,65	260,23	29
4 124	4 158	34	111 235,00	122 042,00	10 807,00	9,72	394 070,17	642 856,56	248 786,39	63,13	30
3 680	3 727	47	80 017,00	84 108,00	4 091,00	5,11	215 450,22	276 424,42	60 974,20	28,30	31
3 180	3 192	12	53 325,00	55 028,00	1 703,00	3,19	143 299,76	163 177,84	19 878,08	13,87	32
3 503	3 517	14	49 701,00	50 733,00	1 032,00	2,08	276 946,46	341 921,39	64 974,93	23,46	33
4 377	4 511	134	93 230,00	118 878,00	25 648,00	27,51	310 044,07	899 463,77	589 419,70	190,11	34
4 474	4 584	110	271 645,00	281 502,00	9 857,00	3,63	2 099 522,08	2 788 199,54	688 677,46	32,80	35
4 951	4 914	— 37	119 263,00	123 500,00	4 237,00	3,55	568 961,35	858 315,57	289 354,22	50,86	36
4 337	4 414	77	141 869,00	150 117,00	8 248,00	5,81	602 207,58	816 024,25	213 816,67	35,51	37
171 749	173 780	2031	5 409 271,00	5 710 622,00	301 351,00	5,57	28 284 920,70	39 162 576,35	10 877 655,65	38,46	
68 835	69 764	929	2 172 928,00	2 249 064,00	76 136,00	3,50	13 372 934,80	16 278 064,10	2 905 129,30	21,72	
51 820	52 086	266	1 437 936,00	1 479 218,00	41 282,00	2,87	5 080 489,95	6 347 297,73	1 266 807,78	24,93	
51 094	51 930	836	1 798 407,00	1 982 340,00	183 933,00	10,23	9 831 495,95	16 537 214,52	6 705 718,57	68,21	

Einkommen- und Vermögenssteuer in nebst Zahl und Einkommensteuer

Ordnungs-Nummer	Finanzämter — Provinzen	Einkommen- Zahl der Pflichtigen insgesamt II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	davon juristische Personen II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	Steuerbetrag insgesamt II. Abteil.	I. Abteil.	zus.
1	Alsfeld	5 663	963	6 626	8	7	15	86 223,01	190 417,45	276 640,46
2	Alzey	6 678	1 810	8 488	2	3	5	134 055,82	509 871,98	643 927,80
3	Beerfelden	4 724	416	5 140	4	7	11	72 418,17	96 208,85	168 627,02
4	Bingen	8 640	2 867	11 507	4	10	14	162 161,91	1 241 755,20	1 403 917,11
5	Büdingen	6 027	1 026	7 053	—	—	—	123 299,68	201 109,58	324 409,26
6	Butzbach	5 459	900	6 359	5	2	7	112 441,90	138 908,79	251 350,69
7	Darmstadt I	25 078	7 998	33 076	12	59	71	585 016,39	2 586 796,96	3 171 813,35
8	» II	13 473	1 580	15 053	5	12	17	278 925,55	334 236,06	613 161,61
9	Dieburg	9 760	889	10 649	6	11	17	177 583,18	238 011,97	415 595,15
10	Friedberg	17 797	3 673	21 470	16	13	29	373 739,01	917 451,81	1 291 190,82
11	Fürth	7 243	535	7 778	—	4	4	101 984,44	86 371,43	188 355,87
12	Gießen	16 842	3 198	20 040	6	19	25	339 036,81	1 094 921,61	1 433 958,42
13	Groß-Gerau	10 979	1 993	12 972	11	13	24	265 443,72	430 949,10	696 392,82
14	Grünberg	6 802	588	7 390	6	7	13	116 566,08	106 710,48	223 276,56
15	Heppenheim	13 625	1 065	14 690	5	6	11	286 911,32	254 556,26	541 467,58
16	Höchst	4 606	369	4 975	2	3	5	65 920,58	81 023,46	146 944,04
17	Homberg	2 672	344	3 016	3	4	7	42 314,43	51 964,59	94 279,02
18	Hungen	5 466	750	6 216	2	7	9	102 230,37	166 208,71	268 439,08
19	Langen	12 635	1 575	14 210	16	5	21	281 884,37	408 144,98	690 029,35
20	Lauterbach	8 272	637	8 909	3	4	7	125 918,73	162 485,07	288 403,80
21	Mainz I	35 323	7 216	42 539	12	74	86	825 675,16	3 441 697,46	4 267 372,62
22	» II	10 594	2 056	12 650	—	3	3	244 467,54	491 722,41	736 189,95
23	» III	13 444	2 259	15 703	2	17	19	344 759,35	1 046 274,26	1 391 033,61
24	Michelstadt	4 283	458	4 741	3	3	6	64 977,10	179 010,31	243 987,41
25	Nidda	6 317	948	7 265	—	6	6	116 496,26	191 485,52	307 981,78
26	Ober-Ingelheim	5 922	2 163	8 085	1	4	5	117 359,12	845 063,08	962 422,20
27	Offenbach I	26 947	5 831	32 778	9	58	67	785 302,01	3 412 215,68	4 197 517,69
28	» II	15 900	1 105	17 005	13	14	27	368 462,91	430 833,53	799 296,44
29	Oppenheim	6 123	2 893	9 016	—	4	4	118 842,12	1 494 655,38	1 613 497,50
30	Osthofen	5 591	1 456	7 047	1	8	9	106 667,56	414 147,00	520 814,56
31	Reinheim	6 263	517	6 780	5	—	5	97 747,14	94 569,28	192 316,42
32	Schotten	4 356	347	4 703	3	3	6	61 864,69	46 285,15	108 149,84
33	Seligenstadt	8 620	626	9 246	—	6	6	185 265,31	105 923,08	291 188,39
34	Wörrstadt	4 413	2 254	6 667	12	12	24	85 870,37	694 715,40	780 585,77
35	Worms I	17 328	3 185	20 513	7	42	49	436 743,59	2 069 953,95	2 506 697,54
36	» II	9 692	1 537	11 229	3	4	7	183 822,26	550 993,31	734 815,57
37	Zwingenberg	7 791	1 361	9 152	9	11	20	172 516,06	493 391,19	665 907,25
	Hessen	381 348	69 388	450 736	196	465	661	8 150 914,02	25301040,33	33 451 954,35
	Davon:									
	Prov. Starkenburg	182 126	28 190	210 316	100	219	319	4 047 651,00	9981349,10	14 029 000,10
	» Oberhessen	85 673	13 374	99 047	52	72	124	1 600 130,97	3267948,76	4 868 079,73
	» Rheinhessen	113 549	27 824	141 373	44	174	218	2 503 132,05	12051742,47	14 554 874,52

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 164.

den Finanzamtsbezirken für 1918 der juristischen Personen.*)

steuer in Mark der juristischen Personen II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	Steuerbares Einkommen ℳ	Vermögenssteuer: Anzahl der Pflichtigen	Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen ℳ	Steuerbetrag ℳ	Gesamtsumme der Einkommen- und Vermögenssteuer ℳ	Ordnungs-Nummer
238,97	2 890,52	3 129,49	11 282 791	3 484	96 200 000	96 200,00	372 840,46	1
36,84	3 733,80	3 770,64	21 754 791	4 996	146 702 000	146 702,00	790 629,80	2
82,11	32 893,00	32 975,11	7 010 000	2 498	48 900 000	48 900,00	217 527,02	3
92,54	67 139,82	67 232,36	40 260 055	6 325	203 647 000	203 647,00	1 607 564,11	4
—	—	—	13 552 641	3 735	99 216 000	99 216,00	423 625,26	5
72,14	1 383,03	1 455,17	11 309 915	4 210	105 256 000	105 256,00	356 606,69	6
291,50	227 246,18	227 537,68	101 445 119	9 683	674 138 000	674 138,00	3 845 951,35	7
163,75	29 712,92	29 876,67	26 384 813	5 298	113 972 000	113 972,00	727 133,61	8
73,14	97 171,51	97 244,65	17 286 182	4 529	91 376 000	91 376,00	506 971,15	9
334,61	31 944,31	32 278,92	47 820 270	9 682	322 018 000	322 018,00	1 613 208,82	10
—	1 577,34	1 577,34	9 101 100	3 544	76 284 000	76 284,00	264 639,87	11
186,89	188 338,46	188 525,35	42 372 494	7 992	286 273 000	286 273,00	1 720 231,42	12
243,88	94 521,02	94 764,90	26 097 000	6 138	132 278 000	132 278,00	828 670,82	13
199,95	42 075,10	42 275,05	10 767 577	4 628	96 679 000	96 679,00	319 955,56	14
139,08	22 462,49	22 601,57	24 329 900	5 051	77 322 000	77 322,00	618 789,58	15
39,01	11 620,50	11 659,51	6 832 382	2 456	58 871 000	58 871,00	205 815,04	16
27,77	1 478,28	1 506,05	4 519 450	1 871	49 778 000	49 778,00	144 057,02	17
60,97	1 772,92	1 833,89	11 014 957	3 802	125 768 000	125 768,00	394 207,08	18
250,34	508,00	758,34	26 927 255	4 989	89 587 000	89 587,00	779 616,35	19
63,25	13 286,74	13 349,99	12 999 424	5 105	137 621 000	137 621,00	426 024,80	20
267,45	564 516,27	564 783,72	121 239 150	7 617	538 658 000	538 658,00	4 806 030,62	21
—	11 734,80	11 734,80	30 771 770	5 228	129 101 000	129 101,00	865 290,95	22
59,06	324 893,94	324 953,00	38 585 300	3 235	102 833 000	102 833,00	1 493 866,61	23
98,98	21 520,15	21 619,13	8 208 650	2 391	81 272 000	81 272,00	325 259,41	24
—	35 918,14	35 918,14	12 547 700	4 385	105 381 000	105 381,00	413 362,78	25
35,56	584,20	619,76	27 612 600	4 527	134 776 000	134 776,00	1 097 198,20	26
201,23	1 058 513,25	1 058 714,48	115 825 300	4 654	358 159 000	358 159,00	4 555 676,69	27
327,42	42 144,95	42 472,37	28 611 322	3 639	71 082 000	71 082,00	870 378,44	28
—	2 366,01	2 366,01	41 673 100	5 071	171 566 000	171 566,00	1 785 063,50	29
49,53	23 381,97	23 431,50	17 303 145	4 158	122 042 000	122 042,00	642 856,56	30
120,85	—	120,85	9 010 155	3 727	84 108 000	84 108,00	276 424,42	31
56,35	1 177,29	1 233,64	5 882 250	3 192	55 028 000	55 028,00	163 177,84	32
—	1 483,36	1 483,36	14 434 800	3 517	50 733 000	50 733,00	341 291,39	33
223,46	4 945,38	5 168,84	24 180 660	4 511	118 878 000	118 878,00	899 463,77	34
195,15	434 614,32	434 809,47	68 226 200	4 584	281 502 000	281 502,00	2 788 199,54	35
52,27	112 067,34	112 119,61	23 727 150	4 914	123 500 000	123 500,00	858 315,57	36
157,86	29 395,42	29 553,28	21 980 238	4 414	150 117 000	150 117,00	816 024,25	37
4 441,91	3 541 012,73	3 545 454,64	1 082 887 606	173 780	5 710 622 000	5 710 622,00	39 162 576,35	
2 189,15	1 758 838,24	1 761 027,39	471 751 416	69 764	2 249 064 000	2 249 064,00	16 278 064,10	
1 240,90	320 264,79	321 505,69	184 069 469	52 086	1 479 218 000	1 479 218,00	6 347 297,73	
1 011,86	1 461 909,70	1 462 921,56	427 066 721	51 930	1 982 340 000	1 982 340,00	16 537 214,52	

Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1918.*)

Ordn.-Nr.	Kreise und Provinzen — Städte mit Städteordnung	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910	Einkommensteuer: Zahl der Pflichtigen überhaupt II. Abt. (bis 2600 ℳ)	I. Abt. (ab 2600 ℳ)	zus.	Davon juristische Personen II. Abt.	I. Abt.	zus.	Veranlagtes Einkommen ℳ	Steuerbetrag II. Abt. ℳ	I. Abt. ℳ	zus. ℳ	Ordn.-Nr.
	I. Kreise und Provinzen.												
1	Darmstadt	137 773	40 358	9 736	50 094	21	72	93	130 752 507	903 583	2 935 122	3 838 705	1
2	Bensheim	65 760	19 866	2 451	22 317	11	18	29	42 837 838	401 940	754 272	1 156 212	2
3	Dieburg	62 023	17 735	1 650	19 385	12	14	26	30 262 704	312 305	402 603	714 908	3
4	Erbach	48 426	11 812	1 052	12 864	7	8	15	18 735 240	170 289	298 173	468 462	4
5	Groß-Gerau	62 920	18 217	3 640	21 857	14	19	33	49 670 493	476 062	1 094 758	1 570 820	5
6	Heppenheim	51 909	15 390	1 196	16 586	4	9	13	24 239 500	283 284	258 203	541 487	6
7	Offenbach	161 569	58 748	8 465	67 213	31	79	110	175 253 134	1 500 188	4 238 218	5 738 406	7
	Provinz Starkenburg	590 380	182 126	28 190	210 316	100	219	319	471 751 416	4 047 651	9 981 349	14 029 000	
8	Gießen	94 026	26 264	4 224	30 488	13	26	39	58 718 277	507 966	1 280 539	1 788 505	8
9	Alsfeld	37 883	9 710	1 427	11 137	11	14	25	18 285 326	154 635	272 752	427 387	9
10	Büdingen	40 827	11 184	1 875	13 059	—	4	4	24 048 727	217 573	362 301	579 874	10
11	Friedberg	79 034	22 784	4 521	27 305	20	16	36	58 238 347	476 191	1 047 265	1 523 456	11
12	Lauterbach	29 719	8 129	634	8 763	3	4	7	12 853 977	124 038	162 277	286 315	12
13	Schotten	27 744	7 602	693	8 295	5	8	13	11 924 815	119 728	142 815	262 543	13
	Provinz Oberhessen	309 233	85 673	13 374	99 047	52	72	124	184 069 469	1 600 131	3 267 949	4 868 080	
14	Mainz	158 668	53 576	10 119	63 695	14	88	102	170 064 770	1 242 246	4 341 167	5 583 413	14
15	Alzey	40 957	9 594	3 059	12 653	2	3	5	38 939 132	183 424	1 062 341	1 245 765	15
16	Bingen	42 648	11 270	3 707	14 977	5	14	19	49 822 381	222 296	1 521 565	1 743 861	16
17	Oppenheim	46 890	10 708	5 196	15 904	12	16	28	66 286 865	207 997	2 196 922	2 404 919	17
18	Worms	93 275	28 401	5 743	34 144	11	53	64	101 953 573	647 169	2 929 747	3 576 916	18
	Provinz Rheinhessen	382 438	113 549	27 824	141 373	44	174	218	427 066 721	2 503 132	12 051 742	14 554 874	
	Hessen	1 282 051	381 348	69 388	450 736	196	465	661	1 082 887 606	8 150 914	25 301 040	33 451 954	
	II. Städte mit Städteordnung.												
1	Mainz m. Kastel, Kostheim, Mombach	118 107	40 831	7 901	48 732	14	83	97	135 523 950	950 786	3 801 124	4 751 910	1
2	Darmstadt [u. Zahlbach	87 089	25 078	7 998	33 076	12	59	71	101 445 119	585 016	2 586 797	3 171 813	2
3	Offenbach mit Bürgel	75 583	26 947	5 831	32 778	9	58	67	115 825 300	785 302	3 412 216	4 197 518	3
4	Worms mit 3 Vororten	46 819	15 736	2 965	18 701	6	39	45	64 285 975	399 121	2 001 125	2 400 246	4
5	Gießen mit Schiffenberg	31 153	7 831	2 499	10 330	—	12	12	27 556 695	168 049	845 324	1 013 373	5
6	Bingen	9 952	2 766	768	3 534	3	6	9	12 4 8 932	54 427	426 013	480 440	6
7	Friedberg mit Fauerbach	9 518	2 749	845	3 594	3	7	10	10 421 350	61 564	257 621	319 185	7
8	Bensheim	8 904	2 347	549	2 896	1	4	5	9 294 375	56 572	255 133	311 705	8
9	Alzey mit Schafhausen	8 329	2 273	543	2 816	1	3	4	7 162 026	44 606	166 101	210 707	9
10	Bad-Nauheim	5 694	2 190	571	2 761	—	2	2	7 231 600	44 293	165 521	209 814	10

Noch: Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1918.

Ordn.-Nr.	Kreise und Provinzen — Städte mit Städteordnung	Vermögenssteuer: Zahl der Pflichtigen	Vermögenssteuer: Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen in 1000 ℳ	Vermögenssteuer: Steuerbetrag ℳ	Einkommensteuer und Vermögenssteuer zus. ℳ	Zahl der Pflichtigen nach Einkommensgruppen von . . . bis unter . . . ℳ: 500 bis 900	900 bis 1700	1700 bis 2600	2600 bis 4000	4000 bis 6000	6000 bis 8000	8000 bis 12000	12000 bis 30000	über 30000	Ordn.-Nr.
	I. Kreise und Provinzen.														
1	Darmstadt	15 784	797 567	797 567	4 636 272	10 334	20 425	9 599	4 629	2 375	953	821	682	276	1
2	Bensheim	9 156	228 587	228 587	1 384 799	6 287	9 9?3	3 656	1 273	644	201	160	107	66	2
3	Dieburg	8 985	189 712	189 712	904 620	7 286	8 029	2 420	907	417	15?	105	53	16	3
4	Erbach	6 660	176 361	176 361	644 823	6 834	3 835	1 143	539	262	93	72	63	23	4
5	Groß-Gerau	8 203	199 929	199 929	1 770 749	3 515	8 423	6 279	2 349	841	244	104	63	39	5
6	Heppenheim	6 449	124 053	124 053	665 540	6 281	6 586	2 523	652	320	108	61	37	18	6
7	Offenbach	14 527	532 855	532 855	6 271 261	9 860	30 476	18 412	5 274	1 618	472	381	398	322	7
	Provinz Starkenburg	69 764	2 249 064	2 249 064	16 278 064	50 397	87 697	44 032	15 623	6 477	2 223	1 704	1 403	760	
8	Gießen	14 537	459 852	459 852	2 248 357	9 167	12 442	4 655	2 320	913	327	289	262	113	8
9	Alsfeld	6 275	164 070	164 070	591 457	5 056	3 422	1 232	791	381	133	54	52	16	9
10	Büdingen	7 389	191 101	191 101	770 975	4 015	5 053	2 116	969	514	176	117	70	29	10
11	Friedberg	13 471	415 648	415 648	1 939 104	6 384	11 808	4 592	2 074	1 202	512	359	279	95	11
12	Lauterbach	5 014	136 099	136 099	422 414	4 481	2 696	952	334	171	41	36	33	19	12
13	Schotten	5 400	112 448	112 448	374 991	3 891	2 820	891	4?8	148	51	38	23	5	13
	Provinz Oberhessen	52 086	1 479 218	1 479 218	6 347 ?98	32 994	38 241	14 438	6 916	3 329	1 240	893	719	277	
14	Mainz	14 438	709 072	709 072	6 292 485	11 924	28 192	13 460	4 531	2 490	1 048	867	819	364	14
15	Alzey	8 0 0	235 820	235 820	1 481 585	3 561	4 ?89	1 844	838	681	456	470	509	105	15
16	Bingen	7 507	240 354	240 354	1 984 215	4 115	4 867	2 288	1 003	895	523	559	580	147	16
17	Oppenheim	9 756	294 353	294 353	2 699 272	3 898	4 817	1 993	1 299	1 205	766	810	834	282	17
18	Worms	12 219	502 741	502 741	4 079 657	6 991	14 442	6 968	2 532	1 382	570	546	482	231	18
	Provinz Rheinhessen	51 930	1 982 340	1 982 340	16 537 214	30 489	56 507	26 553	10 203	6 653	3 363	3 252	3 224	1 129	
	Hessen	173 780	5 710 622	5 710 622	39 162 576	113 880	182 445	85 023	32 742	16 459	6 826	5 849	5 346	2 166	
	II. Städte mit Städteordnung.														
1	Mainz m. Kastel, Kostheim, Mombach	8 789	569 378	569 378	5 321 288	9 524	20 581	10 726	3 630	1 907	749	623	667	325	1
2	Darmstadt [u. Zahlbach	9 683	674 138	674 138	3 845 951	6 385	11 908	6 785	3 515	2 016	849	734	637	247	2
3	Offenbach mit Bürgel	4 654	358 159	358 159	4 555 677	3 435	11 803	11 709	3 512	1 109	329	290	322	269	3
4	Worms mit 3 Vororten	3 845	266 803	266 803	2 667 049	2 903	7 923	4 910	1 449	652	240	224	250	150	4
5	Gießen mit Schiffenberg	3 155	193 739	193 739	1 ?07 112	2 292	3 723	1 816	1 132	590	237	240	207	93	5
6	Bingen	1 130	71 477	71 477	551 917	976	1 236	554	314	182	73	58	86	55	6
7	Friedberg mit Fauerbach	1 206	54 029	54 029	373 214	709	1 389	651	348	209	98	91	71	28	7
8	Bensheim	1 119	53 200	53 200	364 905	674	991	682	234	138	59	57	39	22	8
9	Alzey mit Schafhausen	1 035	37 545	37 545	248 252	706	1 156	411	228	118	63	60	49	25	9
10	Bad-Nauheim	1 073	58 199	58 199	268 013	795	944	451	221	146	74	57	60	13	10

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 166.

Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen in Hessen 1918.*)

Einkommensklasse[1] ℳ	Zahl der Pflichtigen insgesamt	Zahl der Pflichtigen davon juristische Personen	Steuerbetrag ℳ
II. Abteilung			
500	28 121	10	97 017,45
600	43 078	28	297 238,20
750	42 681	17	441 748,35
900	51 943	27	725 643,71
1 100	49 803	20	917 371,26
1 300	43 662	18	1 026 057,00
1 500	37 037	21	1 081 850,77
1 700	33 739	23	1 199 758,84
2 000	25 196	21	1 072 089,80
2 300	26 088	11	1 292 138,64
Se. II. Abt.	381 348	196	8 150 914,02
in % der Gesamtheit	84,61	29,65	24,37
I. Abteilung			
2 600	10 460	15	664 210,00
2 900	8 761	11	634 208,79
3 200	7 535	13	631 583,70
3 600	5 986	13	592 973,16
4 000	5 729	22	654 824,70
4 500	4 471	14	601 886,02
5 000	3 628	9	580 552,56
5 500	2 631	8	481 157,28
6 000	2 361	11	479 755,20
6 500	1 742	18	389 371,84
7 000	1 522	11	371 124,48
7 500	1 201	8	320 306,70
8 000	1 135	7	331 533,50
8 500	917	8	291 147,50
9 000	852	7	292 150,80
9 500	669	3	246 392,70
10 000	1 305	9	522 065,25
11 000	971	6	431 609,50
12 000	853	12	417 074,35
13 000	630	6	336 042,00
14 000	532	5	307 416,20
15 000	493	3	306 793,90
16 000	377	8	251 364,75
17 000	330	11	234 696,00
18 000	316	7	238 785,40
19 000	287	3	229 628,70
20 000	261	5	220 427,55
21 000	199	2	176 911,00
22 000	191	8	178 288,95
23 000	150	1	146 685,00
24 000	140	—	143 129,00
25 000	149	2	158 953,20
26 000	114	4	126 682,50
27 000	103	2	119 037,10
28 000	118	6	141 617,70
29 000	103	2	128 193,80
30 000	109	4	140 506,45
31 000	82	2	109 347,00
32 000	75	5	103 346,25
33 000	71	2	100 990,40
34 000	69	1	101 650,80
35 000	62	1	94 488,00
36 000	56	2	88 188,80
37 000	57	2	92 659,20
38 000	39	3	65 379,60
39 000	50	2	86 360,00
40 000	62	1	110 236,00
Noch: **I. Abteilung**			
41 000	40	1	73 406,00
42 000	33	5	62 445,90
43 000	36	1	70 180,20
44 000	33	—	66 217,80
45 000	39	—	80 486,25
46 000	36	—	76 352,40
47 000	31	1	67 519,55
48 000	27	1	60 350,40
49 000	27	—	61 893,45
50 000	40	3	93 980,00
51 000	26	—	62 572,90
52 000	31	1	76 377,80
53 000	19	—	47 898,05
54 000	34	—	87 655,40
55 000	22	2	57 975,50
56 000	22	1	59 232,80
57 000	11	1	30 245,05
58 000	15	2	42 100,50
59 000	11	—	31 502,35
60 000	21	—	61 341,00
61 000	11	—	32 759,65
62 000	16	2	48 564,80
63 000	25	3	77 311,25
64 000	17	1	53 543,20
65 000	24	3	76 962,00
66 000	17	—	55 486,30
67 000	19	—	63 099,95
68 000	16	3	54 051,20
69 000	10	—	34 353,50
70 000	9	2	31 432,50
71 000	17	3	60 344,05
72 000	7	1	25 247,60
73 000	13	1	47 631,35
74 000	12	—	44 653,20
75 000	15	1	56 673,75
76 000	17	—	65 201,80
77 000	6	—	23 355,30
78 000	12	1	47 396,40
79 000	7	1	28 047,95
80 000	10	—	40 703,50
81 000	8	1	33 070,80
82 000	12	1	50 368,20
83 000	5	1	21 304,25
84 000	8	1	34 594,80
85 000	5	2	21 939,25
86 000	4	1	17 805,40
87 000	7	—	31 603,95
88 000	6	2	27 470,10
89 000	10	2	46 418,50
90 000	6	—	28 232,10
91 000 bis 95 000	31	1	152 152,35
96 000 bis 100 000	44	3	231 228,90
101 000 und mehr	454	104	8 896 565,90
Se. I. Abt.	69 388	465	25 301 040,33
in % der Gesamtheit	15,39	70,35	75,63
Se. I. u. II. Abteil.	450 736	661	33 451 954,35

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 161. — [1]) Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen ist durch Angabe des Einkommens bezeichnet, das die unterste Klassengrenze bildet.

Uebersicht über die im Rechnungsjahr 1917 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

Gegenstand	Rechnungsjahr 1917			
	Einkommensteuer		Vermögenssteuer	
	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen
Strafverfahren wurden neu eingeleitet	703	38	38	21
Hierzu aus früheren Jahren übernommen	40	9	7	6
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	743	47	45	27
Davon waren am Ende des Rechnungsjahres { rechtskräftig erledigt	704	37	42	23
Davon waren am Ende des Rechnungsjahres { unerledigt	39	10	3	4
Von den erledigten Fällen endigten durch:				
1. Einstellung des Strafverfahrens	34	—	3	—
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	670	37	39	23
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt { Zahl der Fälle	670	37	39	23
Dabei wurde auf Strafe erkannt { in Gesamthöhe von ℳ	33160	166942	762	10387
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:				
1. ohne weiteres rechtskräftig:				
a) Zahl der Fälle	654	26	37	22
b) mit Strafen von ℳ	25557	151460	747	10237
2. angefochten durch Beschwerden:				
a) Zahl der Fälle	14	8	1	1
b) mit Strafen von ℳ	7597	10505	5	150
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	2	3	1	—
b) mit Strafen von ℳ	6	4977	10	—
Erfolg der Rechtsmittel:				
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:				
a) Zahl der Fälle	11	5	1	1
b) mit Strafen von ℳ	3627	10184	5	150
2. Stattgebung der Beschwerde:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	2	1	—	—
b) mit Strafen von ℳ	3950	25	—	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	1	2	—	—
b) mit ursprünglichen Strafen von ℳ	20	296	—	—
c) durch Herabsetzung der Strafen auf ℳ	10	38	—	—
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	2	1	—	—
b) mit Strafen von ℳ	6	4591	—	—
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	—	2	—	—
b) mit Strafen von ℳ	—	386	—	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	—	—	1	—
b) mit ursprünglichen Strafen von ℳ	—	—	10	—
c) durch Herabsetzung der Strafen auf ℳ	—	—	6	—
Gesamtbetrag d. Strafen in den erledigten Fällen { nach ursprünglichem Ansatz ℳ	33160	166942	762	10387
Gesamtbetrag d. Strafen in den erledigten Fällen { » rechtskräftiger Entscheidung ℳ	29201	166273	758	10387
Im Zusammenhang mit den Strafen wurden Steuernachträge festgesetzt { an Staatssteuer ℳ	3888	22725	127	1223
Im Zusammenhang mit den Strafen wurden Steuernachträge festgesetzt { » Gemeindesteuer ℳ	4709	30086	117	387

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 73.

Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahres 1918.*)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommenserklärungen		47 511
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:		
auf besondere Aufforderung		35 903
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung		4 049
im ganzen		39 952
deklariertes Einkommen	ℳ	335 790 968
Ergebnis der Beanstandungen:		
Zahl der beanstandeten Erklärungen		19 072
deklariertes Einkommen	ℳ	138 948 163
veranlagtes Einkommen	»	191 478 004
mehr { absolut	»	52 529 841
mehr { %	»	37,8

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 76.

Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer im Steuerjahr 1918.*)

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen insgesamt	davon jurist. Personen	Die dem Gemeindesteuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer ℳ.	
von weniger als 300 ℳ	9 879	16	5 927	
» 300 ℳ bis weniger als 400 ℳ	7 373	10	11 060	[1]
» 400 » » » » 500 »	7 135	3	17 825	[1]
» 500 » » » » 2600 » (II. Abt.)	526	28	2 617	[2]
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	98	46	156 848	
zusammen	25 011	103	194 277	

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 76.

[1]) Mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Bensheim, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Jugenheim a. d. B., Mainz, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Offenbach a. M. und Worms mit Hochheim, Neuhausen und Pfiffligheim, in denen die Pflichtigen mit Einkommen bis zu 500 ℳ gemeindesteuerfrei sind. — [2]) Mit Ausnahme von Offenbach a. M., wo die Pflichtigen mit Einkommen von 500—750 ℳ gemeindesteuerfrei sind.

Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1919.*)

Vorhanden waren in Hessen insgesamt 1028 Genossenschaften und zwar 698 mit unbeschränkter und 330 mit beschränkter Haftpflicht. Den Hauptanteil bilden: Kreditgenossenschaften 519, landw. Rohstoffgenossenschaften 266, landw. Werkgenossenschaften 32, landw. Produktivgenossenschaften 78 (davon 39 Molkerei- und 36 Winzergenossenschaften), Konsumvereine 41 und eigentliche Wohnungs- und Baugenossenschaften 35. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1918*) sind 78 Neugründungen und 11 Auflösungen zu verzeichnen. An den Neugründungen sind u. a. beteiligt: 9 gewerbl. und 52 landw. Rohstoffgenossenschaften, 4 Wareneinkaufsvereine, 3 landw. Werkgenossenschaften, 3 landw. Produktiv-(Molkerei-)Genossenschaften und 4 eigentliche Wohnungs- und Baugenossenschaften. 7 Darlehnskassenvereine mit „unbeschränkter Haftpflicht" wurden in solche mit „beschränkter Haftpflicht" übergeführt.

Nach Provinzen entfallen auf Starkenburg 367, Oberhessen 313 und Rheinhessen 348 Genossenschaften.

*) Die ausführlichere Statistik nach dem Stand vom 1. Januar 1918 kommt in der Nr. 995 der „Mitteilungen" zur Veröffentlichung. — Vergl. auch Nr. 964 der Mitteil. 1914, S. 186/187.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

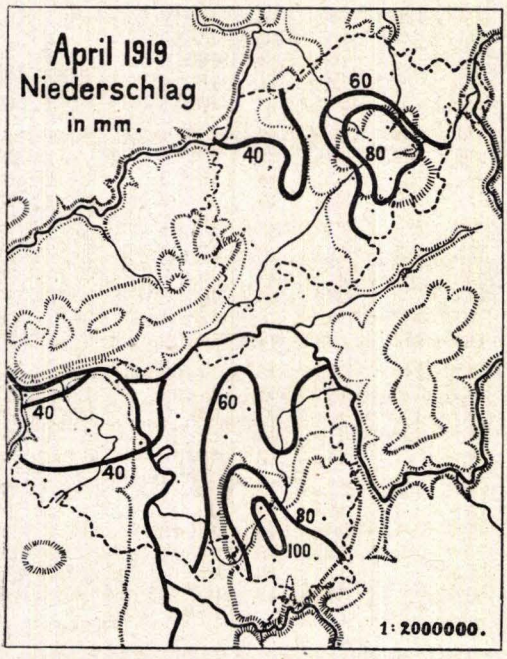
Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis dieser Nummer 40 Pfg.)

Nr. 995. April, Mai 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände April 1919. — Hessische Universitätsbibliothek Gießen 1918/19. — Weinbau und Weinernte 1918. — Todesfälle nebst Todesursachen in den Kreisen Nov. und Dez. 1918 — Sparkassen Hessens im Jahr 1917. — Eingetragene Genossenschaften am 1. Januar 1918. — Viehzählung am 4. Dez. 1918. — Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen 1918. — Hess. Hof- und Landesbibliothek 1918/19.

Nr. 235. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im April 1919.

Im Anfang des April herrschte kühles, trockenes Wetter, das nur am 4. durch ausgebreitetere Regen- und Schneefälle eine Unterbrechung erfuhr. Nach zwei wärmeren, trockenen Tagen gegen Schluß des ersten Monatsdrittels, folgte wieder eine kühlere und diesmal regnerische Zeit. Gegen Ende des zweiten Monatsdrittels stellten sich nochmals zwei wärmere, trockene Tage ein; der Rest des Monats war — z. T. empfindlich — kühl, und zuerst trocken; die letzten sieben Monatstage brachten dagegen häufige Niederschläge in Form von Regen und Schnee. Im ganzen war der Monat zu kühl und zu feucht. Die Temperaturmittel sind 2 bis $2^1/_2{}^0$ gegen das Aprilmittel der Jahre 1901—10 zurückgeblieben; die Zahl der Frosttage ist an den meisten Stationen ziemlich groß und in Lauterbach blieb sogar das mittlere Minimum unter dem Frostpunkt; so ist es kein Wunder, daß in der langen Darmstädter Reihe seit 1830 nur dreimal (1839, 1903, 1917) ein niedrigeres Aprilmittel beobachtet wurde. Die Niederschlagssummen sind mit Ausnahme kleiner Teile Nordostrheinhessens und der südlichen Wetterau im ganzen Land über den Aprildurchschnitt der Jahre 1901—10 hinausgegangen; am feuchtesten waren Striche an der Nordwestecke und im Westen des Odenwaldes und im nördlichsten Teil der Wetterau. Der Niederschlag fiel, der niedrigen Temperatur entsprechend, in vielen Fällen noch als Schnee, trotzdem ist es zur Bildung einer kurzdauernden Schneedecke fast nur noch an hochgelegenen Orten gekommen. Verhältnismäßig häufig wurde Hagel und Graupel beobachtet.



Am 1. herrschte ein flacher Tiefdruckausläufer, der über der Nordsee lag; am 2. drang von Westen ein Hochdruckkeil über Mitteleuropa vor, der — mit kurzer Unterbrechung am 4. durch vorübergehendes Vordringen einer südlich liegenden Depression — bis zum 7. seinen Einfluß behauptete. Das Wetter war während dieser Zeit kühl und trocken; nur am 4. fielen Regen u. Schnee in größeren Mengen. Am 8. war der hohe Druck unter Verflachung abgezogen, und eine Depression bewegte sich in den nächsten Tagen von der Adria über Ostdeutschland bis Skandinavien, worauf bis zum 17. nördlich vorbei-

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0 ° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	747,0	761,3	21.	733,3	15.	4,6	9,5	6,7	6,9
Gießen[1])		745,2	759,8	21.	730,7	15.	3,7	9,1	5,4	5,9
Bad-Nauheim	148,3	746,7	761,3	21.	732,6	15	4,0	9,4	5,5	6,1
Mainz[1])	90,5	752,4	767,1	21.	738,1	15.	5,4	10,6	7,5	7,8
Offenbach (Schleuse)	104						4,7	10,1	6,3	6,8
Michelstadt	214						3,4	9,0	4,6	5,4
Neunkirchen	529						2,5	6,6	3,6	4,1
Schotten	278						4,1	7,8	4,8	5,4
Lauterbach	292						2,2	8,6	3,9	4,6
Worms	98						4,7	10,2	6,6	7,0
Alzey	204						4,1	9,3	5,9	6,3
Frei-Weinheim							4,4			

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	?81,3		12,2	14.	?20	?5	1	1	.	1
Oppenheim	Rhein	145	38,7	102	6,8	13.	18	3	.	2	4	1
Mainz	Rhein	87	34,4	90	7,7	14.	18	.	.	.	.	1
Ober-Olm	Rhein	237	38,2		9,0	14.	17	2	1	3	2	3
Alzey	Selz	191	45,1	115	7,4	13.	15	2	.	3	1	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	48,6		6,9	13.	18	2	.	1	1	1
Wörrstadt	Selz		36,6		7,2	14.	16	2	.	1	1	1
Ober-Ingelheim	Selz		35,9		10,6	14.	16	1	1	1	1	.
Frei-Weinheim	Rhein		43,1		7,7	14.	16	3	.	.	1	.
Bingen	Rhein	85	40,7	120	7,1	14.	16	1	1	1	.	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	39,6	120	7,9	13.	18	2	.	1	.	1
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	44,9		10,1	13.	16	3	.	1	1	.
Grolsheim	Nahe		37,8		10,3	14.	15	2	.	.	2	.
Wimpfen	Neckar		67,0		12,5	14.	18	4	.	.	4	3
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	79,7		26,3	13.	20	11	3	.	9	4
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	99,1	134	25,8	13.	19	9	4	2	4	3
Lindenfels	Weschnitz	363	116,2	162	40,8	13.	20	8	.	.	1	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	80,1	131	22,1	13.	18	2	.	1	1	1
Viernheim	Weschnitz	100	61,8		12,4	13.	17	2	.	3	1	1
Bensheim	Winkelbach	102	62,9	131	17,0	13.	16	1	1	1	1	1
Gernsheim	Rhein	90	53,5	144	11,8	13.	17	2	2	1	3	1
Felsberg	Modau		82,0	132	27,5	13.	19	9	.	4	.	3
Jugenheim	Modau		69,1		23,2	13.	19	3	.	3	2	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	71,5	152	15,3	13.	18	1	1	3	.	2
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	44,3	111	7,6	14.	19	2	2	3	.	1
Langen	Schwarzbach	144	65,7	140	11,7	13.	17	2	1	.	.	3
Darmstadt	Schwarzbach	141	73,5	175	19,9	13.	17	3	2	1	1	2
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	64,9	120	15,5	13.	18	7	.	2	2	2
Beerfelden	Main (Mümling)	429	94,7	120	24,5	13.	21	10	3	2	4	1
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	383	91,7		25,2	13.	19	8	.	6	2	3
Michelstadt	Main (Mümling)	205	62,4	107	13,6	13.	18	5	.	3	5	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		73,2		19,6	13.	18	5	.	.	3	1
Sandbach	Main (Mümling)	155	67,7		20,8	13.	17	3	.	3	3	2
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	77,4		23,9	13.	16	1	.	1	3	2
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	66,9		17,9	13.	15	4	1	1	2	3
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	(90,0)		30,2	13.	(18)	?9	3	.	3	1

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet. — Unvollständige Zahlen sind in sämt-

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
— 2,1	10,8	2,8	18,1	19.	—1,7	23.	5,6	76	6,6	4	12	.	5	.
— 2,5	10,4	1,7	15,6	7.	—3,6	3.	5,4	77	6,7	2	11	.	10	.
— 2,1	10,7	2,5	16,3	19.	—1,6	2.	5,6	79	6,8	.	7	.	5	.
— 1,9	11,5	3,5	18,2	19.	—0,6	1. 3.	5,5	70	7,2	2	14	.	3	.
— 2,1	11,1	2,5	17,6	19.	—2,4	23.			6,5	2	11	.	7	.
— 2,3	10,3	1,3	17,7	19.	—5,5	23.			6,9	.	8	.	10	.
	8,4	1,0	15,1	19.	—3,0	26.			6,6	3	14	.	10	.
— 2,1	9,1	1,6	15,2	7.	—1,9	2. 3.			7,2	3	11	.	9	.
	10,2	—0,1	19,0	7.	—4,7	29.			6,2	2	9	.	15	.
— 2,4		3,0	17,7	8.	—1,8	23.				3	9	.	6	.
— 1,9	11,6	2,2			—3,5	23.			7,1	2	14	.	5	.
	12,1	2,0	18,6	19.	—3,8	2.						.	8	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts-1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Groß-Bieberau	Main (Gersprenz)	168	67,0		20,4	13.	15	?	.	2	4	3
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	58,4		20,9	13.	18	2	.	1	2	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)		66,9	126	21,7	13.	18	2	1	1	3	3
Seligenstadt	Main	113	58,0	124	9,9	14.	16	2	1	1	4	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	50,5		13,4	14.	18	2	.	.	3	1
Offenbach	Main	100	50,7	158	10,8	13.	17	1	.	2	2	1
Schotten	Main (Nidda)	274	55,6	101	9,2	13.	17	5	1	.	.	1
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	54,0	142	9,3	14.	16	4	.	4	1	2
Villingen	Main (Nidda)	150	39,5		6,8	14.	19	4	.	13	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	44,4	135	6,4	9.	19	4	.	4	2	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	47,2	112	9,3	14.	20	5	.	5	.	.
Lich	Main (Nidda)	172	57,6	156	11,0	9. 14.	18	5	.	.	2	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	47,9		8,9	9.	17	1	.	1	1	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	52,1	145	7,1	14.	20	5	1	.	4	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	51,4	143	7,1	14.	16	1	1	3	1	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	56,5		8,5	14.	17	3	1	1	1	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	89,1	122	18,2	13.	18	10	.	1	5	1
Gedern	Main (Nidda)	331	77,9	120	16,9	13.	17	8	3	2	1	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	51,7		8,1	14.	15	3	1	.	1	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	52,1	103	7,1	13.	17	3	.	3	2	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	43,7	95	12,3	9.	17	3	.	2	1	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	47,5	128	7,0	13.	17	2	.	2	2	2
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	88,6		14,4	13.	18	11	2	1	3	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	59,8	133	13,2	15.	19	5	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	47,7	114	10,8	14.	17	5	.	1	.	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	37,4		7,2	14.	18	3	.	1	1	.
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		55,3		9,9	9.	17	3	.	3	4	.
Gießen	Lahn	159	39,8	105	10,0	9.	17	3	.	1	3	.
Kirch-Göns	Lahn	232	58,4		11,2	14.	21	7	.	.	3	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	73,7	107	15,4	13.	14	6	.	3	1	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	83,3	144	15,9	9.	18	9	1	3	3	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	49,5		13,8	9.	13	1	.	2	2	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	62,8	174	21,2	9.	16	4	.	.	5	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	55,0	122	17,1	9.	19	8	.	4	1	2
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	82,1	125	12,8	9.	21	11	.	3	3	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	55,2	117	16,7	9.	16	4	.	.	.	1

lichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im April 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,16	1,20	1,51	2,49	1,62	1,78	1,55	1,24
2.	1,50	1,60	1,71	2,66	1,66	1,82	1,50	1,19
3.	1,50	1,64	1,80	2,77	1,58	1,87	1,32	1,15
4.	1,45	1,58	1,77	2,75	1,55	1,83	1,32	1,11
5.	1,44	1,57	1,73	2,73	1,86	1,84	1,20	1,05
6.	1,49	1,61	1,76	2,73	1,91	1,83	1,10	1,02
7.	1,70	1,80	1,83	2,77	2,10	1,79	0,95	0,98
8.	2,00	2,15	2,00	2,94	1,90	1,76	0,88	0,95
9.	2,20	2,40	2,17	3,06	1,74	1,79	0,90	1,04
10.	2,40	2,55	2,27	3,15	2,06	1,84	1,00	1,15
11.	2,60	2,81	2,46	3,32	1,77	1,89	1,02	1,12
12.	2,84	3,04	2,61	3,45	1,60	2,05	1,05	1,10
13.	2,78	3,05	2,76	3,61	1,63	2,45	1,10	1,19
14.	2,72	2,94	2,76	3,67	2,45	2,70	2,00	1,90
15.	3,04	3,28	2,96	3,80	2,29	2,79	2,28	1,86
16.	3,02	3,29	3,04	3,95	1,94	2,73	2,30	2,04
17.	2,93	3,18	3,00	3,91	1,77	2,92	2,18	2,07
18.	2,80	3,08	2,96	3,87	1,68	2,97	1,95	2,04
19.	2,70	2,94	2,85	3,76	1,76	2,79	1,58	1,69
20.	2,67	2,91	2,74	3,65	1,64	2,57	1,22	1,45
21.	2,60	2,83	2,67	3,56	1,55	2,36	1,06	1,27
22.	2,43	2,67	2,54	3,45	1,50	2,19	0,93	1,09
23.	2,23	2,46	2,38	3,28	1,40	2,06	0,82	0,95
24.	2,04	2,25	2,23	3,14	1,38	1,95	0,73	0,92
25.	1,85	2,07	2,09	3,01	1,36	1,90	0,75	0,94
26.	1,71	1,88	1,98	2,90	1,33	1,82	0,78	0,92
27.	1,57	1,74	1,87	2,79	1,32	1,78	0,70	0,93
28.	1,47	1,62	1,79	2,73	1,31	1,76	0,79	0,95
29.	1,41	1,56	1,75	2,68	1,32	1,75	0,85	1,02
30.	1,36	1,50	1,71	2,65	1,34	1,72	0,78	0,97
Mittel	2,12	2,31	2,26	3,17	1,68	2,11	1,22	1,24
Höchster	3,06	3,31	3,07	3,95	2,45	2,97	2,30	2,07
Niedrigster	1,16	1,20	1,51	2,49	1,31	1,72	0,70	0,92
Mittel 1901—1910	1,26	1,44	1,55	2,26	1,41	1,81	0,74	1,19

ziehende Tiefdruckausläufer das Wetter bestimmten. Während dieser Zeit war es zuerst etwas wärmer, dann andauernd kühl bei häufigen Regen-, Schnee-, Hagel- und Graupelfällen. Am 17. stieß hoher Druck im Westen Europas nach Norden vor und breitete sich in den folgenden Tagen unter Verstärkung über das westliche und mittlere Europa aus. Die Niederschläge hörten deshalb auf, aber nach zwei wärmeren, sonnigen Tagen setzte heftiger Nordwind ein und brachte wieder empfindliche Abkühlung. Am 23. verflachte sich der hohe Druck rasch und wich vor einem aus Nordosten andrängenden Tiefdruckausläufer zurück. Im Rest des Monats lagen im allgemeinen flache Tiefdruckgebiete über Deutschland und hoher Druck im Westen; bei meist trübem Himmel war es deshalb kalt und windig und es kam in den letzten Monatstagen fast im ganzen Land zu Schneefällen.

Der Rhein stieg bis zur Mitte des Monats, um dann stetig bis zum Schluß wieder zu fallen. Auch die anderen Flüsse weisen infolge der vorausgehenden reichlichen Niederschläge eine stärkere Anschwellung um die Monatsmitte auf. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 71 bis 91 cm über dem Aprilmittel des Vergleichsjahrzehnts.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	135,8 = 33 %	der möglichen;	4	Tage ohne Sonnenschein.
Gießen	148,6 = 36 »	» »	3	
Friedberg	132,9 = 32 »	» »	2	
Oppenheim	142,5 = 35 »	» »	4	
Frei-Weinheim	144,4 = 35 »	» »	.	

Darmstadt, den 17. Mai 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Hessische Universitätsbibliothek zu Gießen 1. April 1918 bis 31. März 1919.*)

I. Benutzung:

1. Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek: 3757.
2. Zahl der außer Haus verliehenen Bände: a) auf länger als 4 Tage 23 315, b) auf 1 bis 4 Tage und erneuerte 777, c) insgesamt 24 092, darunter außerhalb Gießens 732 Stück in 248 Sendungen.
3. Durch Vermittlung der Bibliothek wurden entliehen: a) Druckschriften (Bände): aus der Hof- und Landesbibliothek in Darmstadt 517, aus 18 anderen Anstalten 359, b) Handschriften und Archivalien (Stück): 39 aus 7 Anstalten.
4. Zahl der Entleiher: Sommersemester 1918: 699, Wintersemester 1918/19: 1013.
5. Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden: Sommersemester 228 (15,2 %), Wintersemester 540 (33,4 %).

II. Vermehrung und Bestand der Bibliothek (nach der Bändezahl): Zuwachs: a) an Büchern 8696, b) an im Tauschverkehr gelieferten Universitäts- und Schulschriften 2546, c) zusammen 11 242 Stück. Gesamtbestand am 31. März 1919: Bücher 306 631 Stück, Universitäts- und Schulschriften 179 581 Stück.

III. a) In die nach der Buchstabenfolge geordneten Kataloge wurden 8875 Zettel eingelegt,
b) an Bestellscheinen waren zu erledigen: 20 911 Stück,
c) Einforderungen verliehener Bücher waren zu erledigen: 507 Stück.

*) Vergl. Nr. 989 der Mitteil. 1918, S. 93. — Hess. Hof- und Landesbibliothek siehe Seite 112 dieser Nummer.

Weinbau und Weinernte 1918.*)

Provinzen — Weinbaugebiete — Staat	Im Ertrag stehende Fläche[1]) in ha		Mostertrag in hl				Wert in ℳ		Geldrohertrag von 1 ha Rebfläche in ℳ
	Weißweinreben	Rotweinreben	Weißwein	Rotwein	zus.	von 1 ha	überhaupt	von 1 hl	
Provinz Starkenburg:	298	11	12 204	84	12 288	39,8	3 070 110	249,8	9 936
1. Bergstraße	198	11	8 004	84	8 088	38,7	2 047 800	253,2	9 798
2. Uebriges Gebiet	100	—	4 200	—	4 200	42,0	1 022 310	243,4	10 223
Provinz Oberhessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:	11 750	1 269	370 009	42 579	412 588	31,7	97 558 918	236,5	7 494
1. Worms u. Umgegend	2 513	466	65 211	15 389	80 600	27,1	25 403 923	315,2	8 528
2. Oppenheim u. Umg.	1 218	12	32 582	415	32 997	26,8	7 333 150	222,2	5 960
3. Mainz u. Umgegend	1 021	109	31 513	6 251	37 764	33,4	10 238 018	271,1	9 060
4. Ingelheim u. Umg.	1 257	246	37 527	8 011	45 538	30,3	10 527 765	231,2	7 005
5. Das Wiesbachgebiet	1 755	136	57 771	3 416	61 187	32,4	12 831 632	209,7	6 786
6. Bingen u. Umgegend	413	85	6 935	1 095	8 030	16,1	3 613 243	449,9	7 256
7. Rheinh. Nahegebiet	552	40	20 350	1 629	21 979	37,1	4 988 107	226,9	8 426
8. Alzey u. Umgegend	3 021	175	118 120	6 373	124 493	39,0	22 623 080	181,7	7 079
Hessen 1918	12 048	1280	382 213	42 663	424 876	31,9	100 629 028	236,8	7 550
» 1917	11 844	1104	399 695	44 455	444 150	34,1	140 386 510	316,1	10 842
» 1916[2])	11 998	1031	242 614	38 301	280 915	21,6	41 426 491	147,5	5 180
Im Durchschnitt 1905/14	13 322		.	.	247 533	18,7	11 289 473	45,6	854

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 61. — [1]) Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 13 ha, übriges Gebiet 12 ha; Oberhessen — ha und Rheinhessen 1039 ha; zusammen 1064 ha. — [2]) Im Jahr 1916 wurde die Rebfläche nicht festgestellt, es ist deshalb die Fläche des Vorjahres eingesetzt.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.)od.d.Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
November																				
Darmstadt	314	22	22	20	64	85	28	73	2	23	—	—	—	—	6	1	—	—	—	2
Bensheim	172	14	11	17	23	46	24	37	6	17	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Dieburg	208	12	17	25	34	60	27	33	1	17	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Erbach	183	11	19	25	21	51	23	33	3	28	2	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Groß-Gerau	203	14	10	17	45	70	20	27	3	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	147	15	10	10	17	41	27	27	2	8	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—
Offenbach	285	24	27	22	54	75	26	57	9	28	—	—	2	2	3	1	—	—	—	2
Gießen	360	18	19	23	63	108	53	76	7	40	1	—	—	—	14	1	—	—	—	2
Alsfeld	186	9	22	11	23	53	28	40	—	20	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Büdingen	133	4	13	9	15	41	18	33	1	18	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Friedberg	224	4	24	18	32	69	39	38	2	20	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1
Lauterbach	117	4	8	11	18	30	22	24	—	17	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Schotten	112	7	5	8	28	22	14	28	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	321	27	18	17	54	117	35	53	7	16	—	—	—	1	5	1	2	—	—	—
Alzey	109	8	8	3	22	28	15	25	3	17	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Bingen	79	2	4	—	16	31	8	18	1	5	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
Oppenheim	108	7	6	5	13	25	22	30	3	13	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Worms	201	10	22	13	39	48	22	47	2	18	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—
Starkenburg	1512	112	116	136	258	428	175	287	26	133	3	1	2	4	17	3	—	—	2	5
Oberhessen	1132	46	91	80	179	323	174	239	11	128	1	—	—	1	23	1	—	—	1	3
Rheinhessen	818	54	58	38	144	249	102	173	16	69	—	—	—	2	13	2	3	—	2	—
Hessen	3462	212	265	254	581	1000	451	699	53	330	4	1	2	7	53	6	3	—	5	8
Dezember																				
Darmstadt	252	17	21	20	35	48	47	64	4	25	—	—	—	—	5	1	2	—	—	1
Bensheim	125	11	6	8	15	26	23	36	4	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	140	6	6	10	18	45	14	41	—	22	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Erbach	88	9	4	5	6	26	13	25	1	20	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	124	11	11	4	23	43	15	17	1	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	81	6	8	9	7	21	14	16	—	9	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Offenbach	223	23	21	9	19	69	27	55	6	27	—	1	—	6	3	2	—	—	—	1
Gießen	177	18	7	16	18	40	24	54	3	34	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—
Alsfeld	100	3	3	8	12	23	14	37	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	94	5	4	5	12	19	10	39	1	26	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—
Friedberg	136	12	4	3	16	32	18	51	4	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauterbach	91	3	2	5	12	26	19	24	2	25	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Schotten	66	6	4	5	5	18	7	21	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Mainz	264	29	11	10	30	76	46	62	13	37	—	1	—	—	2	3	—	—	2	1
Alzey	95	4	9	7	6	26	20	23	3	12	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
Bingen	77	6	2	2	16	24	14	13	3	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Oppenheim	84	8	4	4	7	23	14	24	6	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	140	12	7	8	13	45	19	36	4	17	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Starkenburg	1033	83	77	65	123	278	153	254	16	134	—	1	—	8	11	5	2	—	2	2
Oberhessen	664	47	24	42	75	158	92	226	13	142	—	—	—	—	12	—	—	—	5	—
Rheinhessen	660	59	33	31	72	194	113	158	29	89	—	1	—	—	7	4	—	—	3	4
Hessen	2357	189	134	138	270	630	358	638	58	365	—	2	—	8	30	9	2	—	10	6

*) Vergl. Nr. 993 der Mitteil. 1919, S. 76. — [1]) Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

bei der Zivilbevölkerung[1]) in den Monaten Nov. u. Dez. 1918.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. vener. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1918																				
26	—	2	26	135	[2])1	11	33	2	8	1	4	1	6	15	1	1	—	4	1	2
10	1	1	7	87	—	8	7	6	2	—	1	1	—	5	—	1	—	1	8	—
8	1	—	29	92	—	4	12	2	6	—	2	—	1	7	—	4	—	3	2	14
6	—	1	8	95	—	2	6	2	3	—	1	—	2	4	—	1	2	3	2	8
23	2	—	11	91	—	6	21	3	10	6	3	—	1	4	—	2	—	4	—	—
9	2	—	15	62	—	16	9	6	4	2	2	—	2	1	1	—	—	1	—	—
23	2	—	29	110	[3])3	14	19	8	2	2	2	—	5	10	2	1	—	—	5	1
20	—	—	36	164	—	11	9	7	5	2	6	1	3	10	2	3	—	4	5	7
6	1	—	30	68	—	5	3	3	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	41
7	—	—	7	71	—	3	6	5	2	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	4
10	2	—	5	142	—	4	10	5	—	—	1	—	4	9	—	1	—	2	—	2
3	—	—	7	72	—	2	2	1	1	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	5
1	1	—	3	73	—	1	8	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	5
40	2	—	61	84	[2])1	14	14	6	10	2	8	3	4	15	5	4	1	3	9	3
7	—	—	6	42	—	10	2	1	4	1	—	—	2	3	—	—	—	2	—	7
3	2	2	1	29	—	7	7	4	3	—	3	—	—	3	—	1	—	3	—	2
2	3	—	12	39	—	3	15	4	1	2	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—
16	3	—	15	75	—	16	15	5	2	4	4	—	2	6	—	—	—	6	5	2
105	8	4	125	672	4	61	107	29	35	11	15	2	17	46	4	10	2	16	18	25
47	4	—	88	590	—	26	38	23	11	2	11	1	9	24	3	7	—	6	9	64
68	10	2	95	269	1	50	53	20	20	9	15	3	9	34	5	5	1	14	14	14
220	22	6	308	1531	5	137	198	72	66	22	41	6	35	104	12	22	3	36	41	103
1918																				
17	5	1	25	57	[2])2	22	29	7	7	—	8	3	3	17	1	2	—	5	2	1
16	2	—	12	24	—	6	8	8	5	1	1	—	2	8	2	—	—	1	3	1
9	7	—	16	42	—	3	9	5	—	2	5	1	5	3	—	—	—	1	4	4
5	—	—	7	25	—	4	7	2	3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	8
13	2	1	10	39	—	4	11	4	4	7	2	—	1	4	—	3	—	1	3	2
9	2	—	10	16	—	5	6	2	5	1	3	—	2	4	—	1	—	1	—	1
27	3	—	14	43	[2])4	14	25	7	8	6	2	—	5	12	—	3	—	—	3	1
11	—	—	16	39	—	11	10	5	9	1	4	—	3	8	3	1	—	2	4	3
2	—	—	12	37	—	3	4	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2	1	14
9	—	—	7	28	[2])1	2	3	6	1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	1
9	5	—	4	27	[4])2	1	16	8	5	—	4	—	4	13	—	—	—	1	3	1
3	2	—	4	32	—	1	7	1	—	—	2	—	—	3	1	2	—	1	1	2
3	—	—	6	32	—	—	3	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	2
40	7	—	26	27	[5])2	12	16	13	10	5	6	1	5	12	5	1	—	9	4	4
7	1	—	9	20	—	9	4	3	3	2	1	2	3	3	—	1	—	1	1	6
14	—	2	5	21	—	3	6	1	1	2	1	—	1	4	—	—	—	3	—	—
6	—	1	7	18	—	3	7	3	3	—	1	—	1	5	—	—	—	1	3	4
16	5	—	9	23	—	12	11	7	4	2	5	1	4	7	2	2	—	5	—	—
96	21	2	94	246	6	58	95	35	32	17	22	4	19	50	3	9	—	9	16	18
37	7	—	49	195	3	18	43	22	17	1	13	—	9	31	5	3	—	7	9	23
83	13	3	56	109	2	39	44	27	21	11	14	4	14	31	7	4	—	19	8	14
216	41	5	199	550	11	115	182	84	70	29	49	8	42	112	15	16	—	35	33	55

[2]) Vener. Krankh. — [3]) Ruhr 2, Aktinomykosis 1. — [4]) Ruhr. — [5]) Vener. Krankh. 1, Ruhr1.

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher) Bestand Anfang 1917 [1]	Zugang 1917 (neue Einleger)	Zusammen	Abgang 1917	Bestand Ende 1917	Betrag Bestand Anfang 1917 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen) ℳ	Zugang a. Neue Einlagen u. Zuschuß-Einlagen ℳ
	a. Öffentliche Sparkassen nach							
1	Darmstadt [2]) (Städt. Sparkasse)	53 503	5 623	59 126	2 999	56 127	35 808 865	19 080 926
2	Eschollbrücken (Gmde.-Spark.)	408	51	459	11	448	147 960	51 977
3	Lorsch [2]) (Bezirks-Sparkassen)	5 817	730	6 547	260	6 287	8 235 828	2 269 836
4	Zwingenberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	18 188	2 642	20 830	728	20 102	11 868 286	3 643 401
5	Groß-Bieberau (Bezirks-Sparkassen)	4 520	980	5 500	214	5 286	7 773 024	2 410 347
6	Groß-Umstadt (Bezirks-Sparkassen)	6 718	1 040	7 758	205	7 553	11 596 836	2 697 770
7	Reinheim [2]) (Bezirks-Sparkassen)	5 237	779	6 016	177	5 839	9 792 937	1 641 259
8	Erbach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	11 700	1 398	13 098	684	12 414	12 596 222	3 518 117
9	Höchst (Bezirks-Sparkassen)	7 210	1 296	8 506	175	8 331	8 882 462	2 716 028
10	Groß-Gerau [2]) (Bezirks-Sparkassen)	13 902	1 641	15 543	1 107	14 436	22 619 643	6 991 760
11	Heppenheim [2]) (Bezirks-Sparkassen)	13 831	1 575	15 406	444	14 962	13 944 530	5 148 773
12	Offenbach (Städt. Sparkasse)	27 418	4 895	32 313	2 423	29 890	20 902 547	10 636 349
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	7 986	1 543	9 529	287	9 242	14 628 554	3 779 000
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	7 593	972	8 565	260	8 305	15 944 361	4 170 656
	Provinz Starkenburg	184 031	25 165	209 196	9 974	199 222	194 742 055	68 756 199
15	Gießen [2]) (Bezirks-Sparkassen)	26 301	3 285	29 586	1 332	28 254	22 285 262	7 888 950
16	Grünberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	3 551	757	4 308	196	4 112	3 642 030	1 000 069
17	Alsfeld [6]) (Bezirks-Sparkassen)	3 340	1 040	4 380	180	4 200	2 621 709	1 524 488
18	Büdingen [2]) (Bezirks-Sparkassen)	3 635	549	4 184	143	4 041	5 122 238	4 149 429
19	Nidda [2]) (Bezirks-Sparkassen)	4 706	585	5 291	162	5 129	5 792 515	2 677 247
20	Ortenberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	2 400	251	2 651	95	2 556	3 804 388	783 452
21	Friedberg (Bezirks-Sparkassen)	10 434	2 463	12 897	577	12 320	12 703 200	5 093 140
22	Butzbach (Bezirks-Sparkassen)	4 926	1 176	6 102	355	5 747	6 075 186	2 386 656
23	Vilbel (Bezirks-Sparkassen)	4 980	1 316	6 296	150	6 146	11 132 148	4 061 156
24	Lauterbach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	3 502	878	4 380	250	4 130	4 065 193	1 679 440
25	Herbstein (Bezirks-Sparkassen)	3 339	327	3 666	138	3 528	4 037 907	967 826
26	Schotten [2]) (Bezirks-Sparkassen)	3 241	489	3 730	100	3 630	3 432 037	4 228 303
27	Laubach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	2 048	463	2 511	55	2 456	2 818 842	881 700
	Provinz Oberhessen	76 403	13 579	89 982	3 733	86 249	87 532 655	37 321 856
28	Mainz [2]) (Städt. Sparkasse)	39 892	10 728	50 620	3 792	[7])46 828	44 401 660	15 538 602
29	Mainz (Bezirks-Sparkasse)	22 368	5 118	27 486	2 002	25 484	31 013 008	15 676 180
30	Alzey (Kreis-Sparkasse)	5 060	997	6 057	234	5 823	7 160 628	3 768 079
31	Bingen [8]) (Kreis-Sparkasse)	11 532	1 181	12 713	728	11 985	17 169 926	7 009 659
32	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)	4 598	882	5 480	132	5 348	10 466 343	4 553 864
33	Worms [2]) u. [8]) (Städt. Sparkasse)	28 270	2 540	30 810	2 062	28 748	48 243 073	28 016 662
34	Worms [8]) (Bezirks-Sparkasse)	1 723	1 430	3 153	94	3 059	2 804 384	4 163 633
	Provinz Rheinhessen	113 443	22 876	136 319	9 044	127 275	161 259 022	78 726 679
	Hessen (a)	373 877	61 620	435 497	22 751	412 746	443 533 732	184 804 734
	b. Sonstige							
1	Wimpfen [9])	470	112	582	21	561	405 906	124 153
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	527	90	617	37	580	24 878	5 887
3	Groß-Felda [2]) (Spar- u. Vorschußverein)	1 151	138	1 289	41	1 248	1 629 811	347 673
4	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)	1 639	430	2 069	43	2 026	969 382	371 271
5	Homberg (Spar- u. Vorschußver.)	515	58	573	20	553	482 194	106 883
6	Kirtorf [2]) (Spar- u. Kreditkasse)	1 284	140	1 424	31	1 393	1 734 200	359 361
7	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)	2 562	390	2 952	180	2 772	1 955 914	643 976
8	Ulrichstein [2]) (Spar- u. Leihkasse)	2 741	262	3 003	103	2 900	2 463 654	701 070
9	Dorn-Dürkheim-Wintersheim [8]) (Spar- u. Darlehnskasse)	563	64	627	42	585	1 054 033	195 003
	Hessen (b)	11 452	1 684	13 136	518	12 618	10 719 972	2 855 277

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 64/65. — Ueber die Anlage der Bestände siehe Nr. 991 der Mitteil.

[1]) Abweichungen gegenüber den Angaben Ende 1916 sind auf nachträgliche Berichtigungen zurück- und Kriegsspargelder. — [4]) Einschl. Kriegsspargelder. — [5]) Einschl. 82 350 ℳ Ausgleichsrücklage. — gewandelt. — [7]) Darunter die „Ersparungsanstalt“ mit 10 875 Mitgliedern als ein Einleger mit einer Ge- Nachweisung von der Kasse noch nicht geliefert werden, es wurden daher die Ergebnisse von 1916 Hospitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als Kapitalschuld des Hospitalfonds zu betrachten und Gunsten des Hospitalfonds ausgeliehen. Angaben über das Aktivvermögen, Reservefonds usw. können kapital der Teilhaber mit einer Einlage von je 5000 ℳ, zusammen 44 000 ℳ. — [11]) Unter den Einlagen den Garantiefonds bilden. — [12]) Die Einlagen erfolgen auf Einlagebücher und Schuldscheine. — und andere Zwecke haben nicht stattgefunden. — [15]) Einschließlich des Aktivkapitals von 20 000 ℳ. —

im Jahr 1917.*)

der Einlagen 1917 b. Gutgeschriebene Zinsen ℳ	der Einlagen 1917 Zusammen ℳ	Abgang 1917 (Rückzahlungen) ℳ	Bestand Ende 1917 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen) ℳ	Barer Kassenbestand Ende 1917 ℳ	Verzinslich angelegte oder ausgeliehene Kapitalien Ende 1917 ℳ	Aktivvermögen (ohne Reservefonds) Ende 1917 ℳ	Reservefonds Ende 1917 ℳ	Überweisungen für kommunale und andere Zwecke in 1917 ℳ	Verwaltungskosten in 1917 ℳ	Ordnungs-Nr.
dem Gesetz vom 8. August 1902.										
1 289 623	56 179 414	15 420 358	[3])40 759 056	2 167 971	57 077 632	57 057 068	2 586 547	68 000	99 497	1
4 982	204 919	22 001	182 918	5 234	189 841	180 921	14 996	30	505	2
303 163	10 808 827	1 325 962	[4]) 9 482 865	508 842	9 497 676	10 068 279	544 921	14 250	15 715	3
482 366	15 994 053	1 746 096	14 247 957	67 070	14 727 153	15 100 753	807 992	27 695	22 104	4
307 426	10 490 797	1 324 097	9 166 700	123 944	9 690 689	9 655 901	319 458	6 130	12 347	5
429 077	14 723 683	1 763 135	12 960 548	20 577	14 119 099	13 660 548	577 315	26 501	24 283	6
362 426	11 796 622	1 095 168	[4])10 701 454	289 700	10 782 925	11 455 193	478 416	2 167	22 995	7
466 498	16 580 837	1 860 925	14 719 912	373 643	15 015 554	15 180 805	246 978	12 455	18 703	8
354 934	11 953 424	1 401 321	[3])10 552 103	21 605	11 278 525	11 134 672	202 587	22 732	14 514	9
762 677	30 374 080	3 769 578	26 604 502	190 445	30 669 802	29 437 825	1 488 622	44 921	42 535	10
563 551	19 656 854	3 440 064	16 216 790	124 450	17 312 811	17 380 677	658 686	27 938	22 924	11
819 905	32 358 801	7 457 875	24 900 926	301 961	26 968 863	24 900 928	[5])2 418 767	100 000	45 561	12
561 621	18 969 175	1 971 250	16 997 925	561 316	17 829 316	17 905 838	588 365	17 541	27 697	13
632 875	20 747 892	2 488 319	18 259 573	840 913	18 439 761	18 968 110	346 965	16 137	21 493	14
7 341 124	270 839 378	45 086 149	225 753 229	5 597 671	253 599 647	252 087 518	11 280 615	386 497	390 873	
825 752	30 999 964	5 174 793	25 825 171	414 914	29 279 785	29 511 248	1 146 212	59 348	33 896	15
118 812	4 760 911	559 970	4 200 941	21 488	4 938 519	4 843 417	170 500	1 963	10 462	16
83 390	4 229 587	869 156	3 360 431	54 194	3 338 202	3 360 493	67 847	2 900	11 882	17
176 178	9 447 845	3 366 172	6 081 673	299 358	6 489 749	6 852 130	283 888	22 686	19 593	18
191 358	8 661 120	1 018 264	7 642 856	90 707	8 073 158	7 940 931	309 039	11 135	12 700	19
110 245	4 698 085	410 272	4 287 813	142 262	4 424 511	4 618 054	259 865	4 120	9 785	20
457 065	18 253 405	3 434 916	14 818 489	300 899	16 274 555	15 509 366	1 069 389	12 894	24 189	21
231 783	8 693 625	1 589 933	7 103 692	128 940	7 596 632	7 778 881	365 634	5 471	10 541	22
454 199	15 647 503	2 546 965	13 100 538	515 486	13 539 046	13 805 987	248 545	10 220	23 217	23
120 100	5 864 733	913 453	4 951 280	176 073	5 511 254	5 477 132	210 950	6 294	14 224	24
134 748	5 140 481	578 933	4 561 548	205 600	4 528 377	4 658 952	97 404	825	12 065	25
117 442	7 777 782	3 536 662	4 241 120	140 620	4 732 123	4 796 320	95 573	2 157	10 529	26
98 851	3 799 393	479 961	3 319 432	134 112	3 167 583	3 609 161	150 957	5 865	6 599	27
3 119 923	127 974 434	24 479 450	103 494 984	2 624 653	111 891 494	112 762 072	4 475 803	145 878	199 682	
1 603 263	61 543 525	11 170 646	50 372 879	72 472	64 681 399	59 782 756	5 584 552	189 650	106 271	28
1 263 471	47 952 659	9 311 514	38 641 145	531 402	39 096 497	38 801 111	1 238 130	54 400	49 131	29
296 951	11 225 658	1 663 104	9 562 554	183 596	10 478 185	10 689 820	881 478	42 100	25 116	30
597 071	24 776 656	6 328 287	18 448 369	27 481	21 370 018	18 762 036	2 792 957	63 878	27 412	31
383 375	15 403 582	2 259 967	13 143 615	264 955	13 718 395	14 071 782	803 184	35 780	19 393	32
1 505 203	77 764 938	24 794 132	52 970 806	416 914	73 865 041	66 871 172	7 984 602	211 551	80 028	33
144 146	7 112 163	2 180 295	4 931 868	267 632	6 413 751	6 774 371	68 141	3 000	23 299	34
5 793 480	245 779 181	57 707 945	188 071 236	1 764 452	229 623 286	215 753 048	19 353 044	600 359	330 650	
16 254 527	644 592 993	127 273 544	517 319 449	9 986 776	595 114 427	580 602 638	35 109 462	1132734	921 205	
Sparkassen.										
13 808	543 867	65 756	478 111	—	—	—	—	—	—	1
737	31 502	3 570	27 932	136	28 109	28 245	—	—	176	2
—	1 977 484	167 602	[10])1 809 882	1 024	1 927 583	1 950 425	96 543	180	3 803	3
—	1 340 653	119 949	[11])1 220 704	32 768	1 400 825	1 411 400	60 726	1 345	3 464	4
15 782	604 859	58 431	[12]) 546 428	14 850	517 702	562 717	[13]) —	[14]) —	1 797	5
—	2 093 561	249 522	1 844 039	17 203	1 906 347	1 847 550	76 000	50	3 260	6
57 359	2 657 249	363 367	[15])2 293 882	28 585	2 259 505	2 486 876	103 919	1 500	5 238	7
—	3 164 724	468 513	[16])2 696 211	90 272	2 726 832	2 722 120	129 357	1 842	7 118	8
36 473	1 285 509	257 300	1 028 209	20 862	1 365 944	1 526 801	13 948	—	3 644	9
124 159	13 699 408	1 754 010	11 945 398	205 700	12 132 847	12 536 134	480 493	4 917	28 500	

1918, S. 138/139.

zuführen. — [2]) Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — [3]) Einschl. Scheckverkehr [6]) Früher Spar- u. Leihkasse, s. Vorjahr unter b. 3; lt. Reg.-Blatt 1917, S. 143, in Bezirkssparkasse umsamteinlage von 2 127 679 ℳ. — [8]) Die Angaben für das Berichtsjahr konnten bei Aufstellung dieser eingesetzt. — [9]) Die Sparkasse ist kein selbständiges, für sich bestehendes Institut, sondern mit der werden abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen verfügbaren Einnahmen auf den Namen und zu daher nicht gemacht werden. — [10]) Zu dem Bestand der Einlagen Ende 1917 kommt noch das Garantiesind 82 Stammeinlagen zu je 500 ℳ, zusammen 41 000 ℳ enthalten, welche nebst dem Reservefonds [13]) Ein Reservefonds konnte noch nicht wieder errichtet werden. — [14]) Ueberweisungen für kommunale [16]) Einschließlich Stamm-Einlagen in Höhe von 115 000 ℳ.

Die eingetragenen Genossenschaften[1]) am 1. Januar 1918 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.*)

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
I. Kreditgenossenschaften:								
Ueberwiegend städt. Charakters	35	24 382	11	3 915	24	20 467	10 231	25 826 525
» ländl. »	487	57 152	457	53 066	30	4 086	59	7 100 900
zus. I. 1918	522	81 534	468	56 981	54	24 553	10 290	32 927 425
» » 1914	528	89 268	506	70 440	22	18 828	8 995	22 243 150
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbl.:								
Schuhmacher	1	42	—	—	1	42	—	42 000
Schneider	1	38	—	—	1	38	—	7 600
Bäcker und Konditoren	3	169	1	37	2	132	49	20 430
Maler und Lackierer	1	58	—	—	1	58	21	23 700
Korbmacher	1	60	1	60	—	—	—	—
Schmiede und Wagenbauer	1	35	—	—	1	35	—	10 500
Mitteldeutscher Carbidverein	1	6	—	—	1	6	—	1 200
Einkaufs- und Verwertungsgenossenschaft der Bäckermeister von Darmstadt und Umgegend	1	23	—	—	1	23	10	3 300
zus. II. 1918	10	431	2	97	8	334	80	108 730
» » 1914	10	443	2	99	8	344	31	94 020
III. Rohstoffgenossenschaften, landw.:								
(Bezugs-u.Absatzgenossensch.) 1918	216	20 938	176	16 690	40	4 248	328	854 625
1914	209	18 884	192	17 476	17	1 408	251	266 000
IV. Wareneinkaufsvereine:								
Kolonialwarenhändler	1	39	—	—	1	39	9	9 600
Zigarrenhändler	1	38	—	—	1	38	—	3 800
Friseure	3	129	—	—	3	129	44	26 100
Milchhändler	1	24	—	—	1	24	—	7 200
Milchverteilungsvereinigung in Darmstadt und Umgegend	1	33	—	—	1	33	—	3 300
Vereinigte Landesproduktenhändler Worms	1	11	—	—	1	11	—	5 500
Ein- und Verkaufs-Vereinigung der hess. Landesprodukten-, Mehl- und Futterhändler in Darmstadt	1	164	—	—	1	164	2	166 000
Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Lebensmittelkleinhändler in Darmstadt	1	24	—	—	1	24	—	4 800
Großhandelsvereinigung in Gießen	1	8	—	—	1	8	—	80 000
Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Handelsgärtner von Darmstadt und Umgegend	1	12	—	—	1	12	—	4 800
zus. IV. 1918	12	482	—	—	12	482	55	311 100
» » 1914	5	189	—	—	5	189	61	41 600
V. Werkgenossenschaften, gewerbl.:								
Werkgenossenschaft der Fleischer 1918	1	18	1	18	—	—	—	—
1914	4	128	2	68	2	60	77	46 450
VI. Werkgenossenschaften, landw.:								
Dreschgenossenschaften	29	1 028	7	260	22	768	281	341 700
Landw. Maschinen- und landw. Betriebs- und sonst. Genossenschaften	1	16	—	—	1	16	—	8 000
Wasserleitungsgenossenschaften	1	7	1	7	—	—	—	—
zus. VI. 1918	31	1 051	8	267	23	784	281	349 700
» » 1914	19	589	9	285	10	304	163	108 050
VIII. Magazingenossenschaften, gewerbl.:								
Genossenschaften für Fleischer (Häute-, Fell- und Darm-Verwertung) 1918	3	677	—	—	3	677	316	99 300
1914	3	486	—	—	3	486	446	93 200

[1]) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht kommen in Hessen nicht vor. — Die Gruppen VII., XI. und XIV. sind in Hessen 1914 und 1918 nicht vertreten.

*) Vergl. Nr. 964 der Mitteil. 1914, S. 186 fg. und Nr. 994 der Mitteil. 1919, S. 96.

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1918 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
IX. Magazingenossenschaften, landw.:								
Viehverwertung	1	64	—	—	1	64	—	3 200
Getreideabsatz	1	555	—	—	1	555	511	319 800
Spiritusverwertung	1	54	—	—	1	54	522	28 800
Honigverwertung	1	81	—	—	1	81	—	8 100
Verwertung landw. Erzeugnisse	1	372	—	—	1	372	82	4 540
zus. IX. 1918	5	1 126	—	—	5	1 126	1 115	364 440
» » 1914	7	1 453	—	—	7	1 453	958	501 690
X. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, gewerbl.:								
Fleischer (Häute-, Fell- und Darmverwertung, sowie Beschaffung von Fleischereibedarfsartikeln) 1918	1	23	—	—	1	23	—	6 900
1914	1	26	—	—	1	26	—	2 600
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.:								
Buchdruckereien	1	730	—	—	1	730	626	6 780
Genossensch. für Bauhandwerker	1	48	—	—	1	48	49	19 400
Tabakfabriken	2	205	—	—	2	205	17	108 950
Tischlergenossenschaften (Möbelfabrikanten)	1	21	—	—	1	21	—	6 300
Webereien	1	14	—	—	1	14	—	14 000
Basaltwerk Groß-Felda	1	30	—	—	1	30	—	8 130
zus. XII. 1918	7	1 048	—	—	7	1 048	692	163 560
» » 1914	5	1 091	—	—	5	1 091	879	143 596
XIII. Produktivgenossenschaften, landw.:								
Molkereigenossenschaften	37	7 837	18	3 160	19	4 677	225	713 830
Winzergenossenschaften	36	2 096	36	2 096	—	—	—	—
Brennereigenossenschaften	1	10	—	—	1	10	—	40 000
Genossenschaften für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten und zwar:								
a) Obstbau- und Verwertungsgenossenschaften	1	13	—	—	1	13	—	3 900
b) Sauerkrautfabriken	1	11	1	11	—	—	—	—
zus. XIII. 1918	76	9 967	55	5 267	21	4 700	225	757 730
» » 1914	72	8 898	60	7 332	12	1 566	345	351 350
XV. Konsumvereine:								
Konsumvereine	37	45 095	1	442	36	44 653	866	1 398 400
Kohleneinkaufsgenossenschaften	3	1 625	—	—	3	1 625	—	38 965
zus. XV. 1918	40	46 720	1	442	39	46 278	866	1 437 365
» » 1914	40	32 208	1	137	39	32 071	515	978 490
XVI. Wohnungs- u. Baugenossenschaften, eigentliche: 1918	31	2 381	1	47	30	2 334	927	696 960
1914	34	2 492	1	55	33	2 437	719	700 340
XVII. Vereinshäuser für Handwerker und Arbeiter: 1918	1	100	—	—	1	100	567	6 670
1914	1	95	—	—	1	95	530	6 250
XVIII. Sonstige Genossenschaften:								
Versicherungsgenossenschaften	1	29	—	—	1	29	—	5 800
Zeitungsgenossenschaften	1	17	—	—	1	17	212	5 725
Treuhand- und Hypotheken-Vermittelungsgenossenschaften	2	526	—	—	2	526	374	90 000
Treuhandgesellschaft und Hilfskasse für Hausbesitzer	1	298	—	—	1	298	137	43 500
zus. XVIII. 1918	5	870	—	—	5	870	723	145 025
» » 1914	3	154	1	49	2	105	307	14 750
Provinz Starkenburg	332	58 883	227	26 740	105	32 143	3 757	9 150 045
» Oberhessen	292	44 211	204	24 847	88	19 364	3 091	18 862 775
» Rheinhessen	337	64 272	281	28 222	56	36 050	9 617	10 216 710
Hessen: 1. Jan. 1918	961	167 366	712	79 809	249	87 557	16 465	38 229 530
» 1914	941	156 404	774	95 941	167	60 463	14 277	25 591 536

Viehzählung am 4. Dezember 1918.*)

Kreise — Provinzen — Staat	I. Pferde (ohne Militärpferde)									II. Rindvieh							III. Schafe	
	unter 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	3 bis unter 5 Jahre alt		5 Jahre alt und älter[1])		Pferde überhaupt	davon werden verwendet			Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		2 Jahre alt und älter			Rindvieh überhaupt	überhaupt	davon unter 1 Jahr alt
		zur Zucht benutzte oder bestimmte Stuten	andere Pferde	zur Zucht benutzte oder bestimmte Stuten	andere Pferde		vorwiegend zu landw. Arbeit	vorwiegend in Handel, Gewerbe oder Industrie	zu sonstigen Zwecken		3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe[2])	sonstige Kühe, Färsen, Kalbinnen			
Darmstadt	119	40	231	171	1 827	2 388	1 700	548	66	466	954	1 052	142	3 593	409	6 616	335	40
Bensheim	152	74	291	213	1 160	1 890	1 678	107	9	999	2 145	2 108	826	6 669	612	13 359	2 310	1 099
Dieburg	227	134	332	335	1 536	2 564	2 267	146	12	1 779	3 753	3 492	615	11 154	1 081	21 874	3 401	727
Erbach	214	102	302	208	711	1 537	1 282	130	12	1 363	2 910	2 957	817	10 141	858	19 046	3 350	1 154
Groß-Gerau	401	214	335	707	1 721	3 378	2 998	140	17	972	2 254	1 901	395	6 525	311	12 358	433	128
Heppenheim	183	102	149	200	800	1 434	1 245	76	11	1 135	2 180	2 387	636	7 403	583	14 324	1 538	600
Offenbach	43	28	239	48	1 156	1 514	960	526	3	566	1 251	1 318	284	4 913	501	8 833	1 933	315
Gießen	156	105	203	395	1 818	2 677	2 149	387	21	2 254	4 759	4 865	680	16 038	1 642	30 238	9 096	3 125
Alsfeld	237	218	201	742	1 284	2 682	2 398	142	10	2 448	5 031	4 902	941	11 451	1 815	26 588	9 095	3 261
Büdingen	213	182	249	589	1 373	2 606	2 343	133	34	1 459	3 050	2 805	449	10 482	820	19 065	8 147	3 312
Friedberg	302	197	504	514	3 065	4 582	3 959	424	23	1 557	3 514	3 101	784	13 626	821	23 403	7 078	2 364
Lauterbach	185	146	196	363	731	1 621	1 425	89	11	1 825	4 171	3 929	574	9 672	904	21 075	6 318	2 200
Schotten	58	59	135	225	740	1 217	1 067	104	12	1 348	3 028	3 293	329	9 920	1 624	19 542	7 802	2 419
Mainz	92	31	302	93	1 792	2 310	1 498	651	121	268	729	667	470	3 352	414	5 900	35	19
Alzey	204	57	428	121	1 102	1 912	1 769	68	9	702	1 563	1 471	1 572	6 999	746	13 053	218	107
Bingen	75	20	118	34	872	1 119	982	106	12	268	626	663	1 226	4 639	350	7 772	72	36
Oppenheim	199	68	461	204	1 459	2 391	2 181	105	6	606	1 441	1 617	1 590	8 005	726	13 985	230	52
Worms	234	64	527	216	2 098	3 139	2 630	408	34	487	1 152	1 184	565	5 852	479	9 719	395	178
Provinz Starkenburg	1 339	694	1 879	1 882	8 911	14 705	12 130	1 673	130	7 280	15 447	15 215	3 715	50 398	4 355	96 410	13 300	4 063
» Oberhessen	1 151	907	1 488	2 828	9 011	15 385	13 341	1 279	111	10 891	23 553	22 895	3 757	71 189	7 626	139 911	47 536	16 681
» Rheinhessen	804	240	1 836	668	7 323	10 871	9 060	1 338	182	2 331	5 511	5 602	5 423	28 847	2 715	50 429	950	392
Hessen 4. Dez. 1918	3 294	1 841	5 203	5 378	25 245	40 961	34 531	4 290	423	20 502	44 511	43 712	12 895	150434	14 696	286 750	61 786	21 136
Hessen 1. März 1919	2 930	1 555	4 758	6 681	40 267	56 191	47 242	6 837	453	20 965	42 698	40 553	10 434	147351	13 873	275 874	80 932	27 716

Kreise / Provinzen / Staat	IV. Schweine									V. Ziegen			VI. Federvieh				VII.
	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis unter ½ Jahr alte Schweine	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchteber	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchtsauen	alle anderen ½ bis unter 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Zuchteber	1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen und Ziegenböcke	Ziegen überhaupt	Gänse, Gänseriche und Gänsekücken	Enten, Enteriche und Entenkücken	Hühner, Hähne und Kücken	Federvieh überhaupt	Kaninchen, zahme
Darmstadt	1 344	2 166	335	395	2 409	37	376	162	7 224	2 935	9 012	11 947	4 023	2 923	39 691	46 637	20 778
Bensheim	2 083	3 092	351	564	2 615	51	769	237	9 762	3 563	10 574	14 137	3 990	1 517	48 046	53 553	10 570
Dieburg	2 186	4 487	237	615	3 870	87	938	344	12 764	3 224	8 413	11 637	9 018	3 420	52 801	65 239	11 261
Erbach	2 011	3 786	287	723	1 692	82	926	209	9 716	1 594	5 325	6 919	927	868	42 050	43 845	5 467
Groß-Gerau	3 105	5 149	396	890	2 288	56	1 382	240	13 506	4 565	9 111	13 676	6 413	4 381	65 509	76 303	16 592
Heppenheim	1 232	2 234	218	475	1 941	47	555	267	6 969	1 798	6 454	8 252	1 395	901	33 994	36 290	4 100
Offenbach	702	2 256	271	374	1 107	64	434	230	5 438	3 551	9 649	13 200	3 710	1 554	36 766	42 030	15 143
Gießen	2 899	5 352	333	699	6 318	123	1 191	660	17 575	2 050	6 851	8 901	5 369	2 538	85 486	93 393	20 025
Alsfeld	1 818	4 125	237	696	2 520	48	1 110	312	10 866	999	3 407	4 406	3 106	3 301	45 055	51 462	7 103
Büdingen	2 800	5 290	315	1 291	3 173	103	1 633	673	15 278	2 209	5 078	7 287	9 120	3 776	61 436	74 332	22 089
Friedberg	4 020	5 740	312	1 207	5 424	185	1 828	629	19 345	3 339	8 556	11 895	10 587	6 769	77 240	94 596	21 681
Lauterbach	926	3 095	162	340	3 144	37	560	170	8 434	712	2 393	3 105	772	1 056	34 358	36 186	6 453
Schotten	536	2 638	180	268	2 362	23	328	151	6 486	472	1 631	2 103	1 466	974	35 924	38 364	4 891
Mainz	1 653	3 588	222	491	1 161	29	358	202	7 704	1 691	4 110	5 801	4 626	4 627	41 186	50 439	33 056
Alzey	1 932	4 100	270	596	1 846	34	435	118	9 331	1 493	4 451	5 944	4 070	2 460	55 578	62 108	10 690
Bingen	527	2 344	231	338	1 411	20	216	122	5 209	1 221	4 190	5 411	1 410	1 859	32 759	36 028	6 161
Oppenheim	1 909	4 815	198	678	1 832	34	615	191	10 272	2 073	6 015	8 088	7 682	3 278	67 877	78 837	12 861
Worms	1 717	4 445	214	619	1 940	47	447	219	9 648	2 697	7 165	9 862	7 970	3 668	65 289	76 927	21 784
Provinz Starkenburg	12 663	23 170	2 095	4 036	15 922	424	5 380	1 689	65 379	21 230	58 538	79 768	29 476	15 564	318 857	363 897	83 911
» Oberhessen	12 999	26 240	1 539	4 501	22 941	519	6 650	2 595	77 984	9 781	27 916	37 697	30 420	18 414	339 499	388 333	82 242
» Rheinhessen	7 738	19 292	1 135	2 722	8 190	164	2 071	852	42 164	9 175	25 931	35 106	25 758	15 892	262 689	304 339	84 552
Hessen 4. Dez. 1918	33 400	68 702	4 769	11 259	47 053	1 107	14 101	5 136	185 527	40 186	112 385	152 571	85 654	49 870	921 045	1 056 569	250 705
Hessen 1. März 1919	43 727	52 969	2 108	10 650	4 144	858	13 600	800	128 856	30 471	113 993	144 464	54 598	38 347	872 640	965 585	140 621

*) Vergl. Nr. 987 der Mitteil. 1918, S. 62 fg. — [1]) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlenersatzzähne bereits in Reibung getreten sind. — [2]) Als Milchkühe gelten Kühe, die am Zählungstage Milch geben oder sichtbar tragend sind.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1918.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Gerste						Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht						Winterfrucht			Sommerfrucht			Sommerfrucht			Winterfrucht					
	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha
		dz			dz			dz			dz			dz			dz			dz			dz	
Darmstadt . .	311	5 496	17,7	57	932	16,4	—	—	—	2 622	43 345	16,5	49	700	14,3	440	7 316	16,6	53	880	16,6	868	14 413	16,5
Bensheim . . .	502	7 739	15,4	25	386	15,4	95	1 420	14,9	2 432	42 375	17,4	9	105	11,7	2 221	41 255	18,6	39	560	14,4	1 150	18 671	16,2
Dieburg . . .	2 083	41 325	19,8	267	5 642	21,1	14	165	11,8	4 795	83 067	17,3	4	52	13,0	941	14 926	15,9	81	1 264	15,6	2 206	37 923	17,2
Erbach	773	11 104	14,4	15	231	15,4	100	1 373	13,7	3 239	44 609	13,8	13	128	9,8	748	9 921	13,3	36	531	14,8	2 297	33 033	14,4
Groß-Gerau . .	594	10 105	17,0	90	1 396	15,5	16	224	14,0	3 443	58 690	17,0	8	116	14,5	3 325	57 089	17,2	182	2 919	16,0	1 534	22 393	14,6
Heppenheim .	562	8 252	14,7	88	1 216	13,8	297	4 109	13,8	2 315	33 183	14,3	9	110	12,2	846	11 861	14,0	36	502	13,9	1 883	25 184	13,4
Offenbach . .	136	1 939	14,3	12	122	10,2	52	728	14,0	3 165	38 358	12,1	7	65	9,3	112	1 306	11,7	30	377	12,6	683	7 314	10,7
Gießen	3 310	71 570	21,6	112	2 461	21,9	—	—	—	4 030	74 414	18,5	9	117	13,0	2 664	46 703	17,5	72	1 483	20,6	4 094	67 007	16,4
Alsfeld	2 344	41 176	17,6	8	125	15,6	4	.	.	4 562	72 065	15,8	2	29	14,5	1 770	21 182	12,0	59	1 119	19,0	4 110	48 814	11,9
Büdingen . . .	3 559	80 690	22,7	147	3 310	22,5	—	—	—	2 284	44 498	19,5	2	21	10,5	2 134	42 888	20,1	54	1 141	19,3	2 740	52 711	19,2
Friedberg . .	6 538	165 422	25,3	242	6 001	24,8	2	.	.	3 170	67 471	21,3	3	37	12,3	2 011	42 834	21,3	136	2 910	21,4	4 752	98 757	20,8
Lauterbach . .	925	13 324	14,4	40	689	17,2	—	—	—	3 396	51 643	15,2	6	59	9,8	1 756	20 898	11,9	22	363	16,5	3 318	44 320	13,4
Schotten . . .	1 302	18 653	14,3	14	149	10,6	—	—	—	2 069	31 115	15,0	32	315	9,8	2 118	26 235	12,4	80	980	12,3	1 855	22 769	12,3
Mainz	433	10 085	23,3	66	1 388	21,0	1	14	14,0	2 149	53 392	24,8	14	256	18,3	1 481	34 001	23,0	42	988	23,5	912	18 393	20,2
Alzey	547	11 933	21,8	80	1 480	18,5	—	—	—	3 127	67 340	21,5	4	68	17,0	5 367	112 640	21,0	13	260	20,0	1 404	26 940	19,2
Bingen	149	2 637	17,7	10	160	16,0	38	532	14,0	2 283	32 371	14,2	8	112	14,0	1 990	30 430	15,3	10	206	20,6	644	8 985	14,0
Oppenheim . .	350	6 387	18,2	74	1 236	16,7	12	168	14,0	3 848	75 256	19,6	9	162	18,0	4 966	95 161	19,2	30	577	19,2	1 357	25 499	18,8
Worms	245	4 421	18,0	64	815	12,7	1	14	14,0	4 312	83 389	19,3	8	115	14,4	4 173	79 631	19,1	27	390	14,4	1 478	23 148	15,7
Starkenburg .	4 961	85 960	17,3	554	9 925	17,9	574	8 019	14,0	22 011	343 627	15,6	99	1276	12,9	8 633	143 674	16,6	457	7 033	15,4	10 621	158 931	15,0
Oberhessen . .	17 978	390 835	21,7	563	12 735	22,6	6	.	.	19 511	341 206	17,5	54	578	10,7	12 453	200 740	16,1	423	7 996	18,9	20 869	334 378	16,0
Rheinhessen .	1 724	35 463	20,6	294	5 079	17,3	52	728	14,0	15 719	311 748	19,8	43	713	16,6	17 977	351 863	19,6	122	2 421	19,8	5 795	102 965	17,8
Hessen 1918	24 663	512 258	20,8	1 411	27 739	19,7	632	8 747	14,0	57 241	996 581	17,4	196	2567	13,1	39 063	696 277	17,8	1002	17 450	17,4	37 285	596 274	16,0
1917	22 204	398 450	17,9	1 917	42 719	22,3	723	10 307	14,3	54 971	865 247	15,7	210	2299	10,9	41 270	757 008	18,3	1128	20 034	17,8	38 427	604 196	15,7

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1918.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee (Heu)[1]			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)							
		Erntemenge		davon erkrankt			Erntemenge			Erntemenge			Erntemenge		Bewässerungswiesen			andere Wiesen			zusammen Erntemenge
	Hektar	überhaupt	vom ha			Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	
		dz		dz	%		dz			dz			dz			dz			dz		dz
Darmstadt	2 327	214 470	92,2	2 293	1,1	67	17 528	261,6	399	20 006	50,1	291	15 423	53,0	244	13 294	54,5	1 912	75 544	39,5	88 838
Bensheim	2 889	234 937	81,3	1 369	0,6	157	29 807	189,9	1 317	61 662	46,8	380	18 332	48,2	679	38 916	57,3	3 310	118 356	35,8	157 272
Dieburg	4 149	449 581	108,4	970	0,2	427	112 250	262,9	1 950	97 219	49,9	906	45 733	50,5	503	35 945	71,5	5 399	249 947	46,3	285 892
Erbach	2 086	211 350	101,3	1 809	0,9	9	3 178	353,1	2 204	148 233	67,3	19	1 448	76,2	1 391	73 760	53,0	4 399	244 444	55,6	318 204
Groß-Gerau	3 871	356 880	92,2	6 951	1,9	643	152 970	237,9	819	40 906	49,9	909	48 198	53,0	3	149	49,7	3 653	105 110	28,8	105 259
Heppenheim	1 896	169 495	89,4	7 074	4,2	40	7 517	187,9	1 699	108 928	64,1	185	10 059	54,4	1 606	81 993	5 ,1	3 202	126 714	39,6	208 707
Offenbach	2 974	247 496	83,2	813	3,3	17	4 090	240,6	389	15 482	39,8	69	3 112	45,1	119	6 912	58,1	3 563	104 903	29,4	111 815
Gießen	3 448	437 290	126,8	24 395	5,6	104	26 658	256,3	2 538	160 764	63,3	180	14 461	80,3	435	21 522	49,5	8 063	369 627	45,8	391 149
Alsfeld	1 967	208 793	106,1	8 200	3,9	1	100	100.0	2 072	86 108	41,6	2	162	81,0	531	15 919	30,0	10 293	312 771	30,4	328 690
Büdingen	2 549	394 578	154,8	4 981	1,3	160	46 732	292,1	2 032	97 064	47,8	86	5 444	63,3	543	19 952	36,7	6 335	196 722	31,1	216 674
Friedberg	4 841	645 546	133,3	13 622	2,1	666	186 320	279,8	2 312	161 607	69,9	1 216	76 138	62,6	351	21 386	60,9	4 144	205,565	49,6	226 951
Lauterbach	1 671	211 576	126,6	12 631	6,0	—	—	—	1 044	35 104	33,6	19	732	38,5	884	29 312	33,2	10 463	275 896	26,4	305 208
Schotten	1 447	195 176	134,9	11 504	5,9	—	—	—	793	30 818	38,9	1	40	40,0	1 420	51 381	36,2	7 888	183 130	23,2	234 511
Mainz	1 885	218 654	116,0	2 317	1,1	147	51 146	347,9	1 595	75 710	47,5	210	13 020	62,0	8	426	53,3	385	16 189	42,0	16 615
Alzey	3 371	373 916	111,0	5 323	1,4	616	235 746	382,7	3 874	224 562	58,0	1 866	110 858	59,4	146	6 647	45,5	171	8 297	48,5	14 944
Bingen	1 720	174 322	101,4	1 548	0,9	22	7 482	340,1	1 361	68 967	50,7	706	34 872	49,4	51	3 144	61,6	666	30 220	45,4	33 364
Oppenheim	3 220	388 325	120,6	1 926	0,5	171	55 630	325,3	3 574	227 987	63,8	2 065	132 753	64,3	25	1 571	62,8	771	35 013	45,4	36 584
Worms	2 911	251 301	86,3	346	0,1	2 103	678 314	322,5	3 415	202 333	59,2	731	46 013	62,9	165	8 692	52,7	747	30 153	40,4	38 845
Starkenburg	20 192	1 884 209	93,3	21 279	1,1	1 360	327 340	240,7	8 777	492 436	56,1	2 759	142 305	51,6	4 545	250 969	55,2	25 438	1 025 018	40,3	1 275 987
Oberhessen	15 923	2 092 959	131,4	75 333	3,6	931	259 810	279,1	10 791	571 465	53,0	1 504	96 977	64,5	4 164	159 472	38,3	47 186	1 543 711	32,7	1 703 183
Rheinhessen	13 107	1 406 518	107,3	11 460	0,8	3 059	1 028 318	336,2	13 819	799 559	57,9	5 578	337 516	60,5	395	20 480	51,8	2 740	119 872	43,7	140 352
Hessen 1918	49 222	5 383 686	109,4	108 072	2,0	5 350	1 615 468	302,0	33 387	1 863 460	55,8	9 841	576 798	58,6	9 104	430 921	47,3	75 364	2 688 601	35,7	3 119 522
Hessen 1917	50 459	7 593 640	150,5	136 665	1,8	4 775	1 578 528	330,6	31 653	1 882 259	59,5	8 919	596 465	66,9	11 582	630 248	54,4	66 179	2 818 054	42,6	3 448 302

(Fortsetzung s. folgende Seite!)

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 130 fg. — Die Anbauflächen wurden in den Vorjahren nicht durch die Bürgermeistereien geschätzt, sondern bei den einzelnen Landwirten erhoben. Die Ernteerträge wurden wie bisher durch die Ernteberichterstatter geschätzt. — [1]) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1918.

Kreise / Provinzen / Staat	Runkelrüben			Kohlrüben			Möhren			Weißkohl[1])		
	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha
		dz			dz			dz			dz	
Darmstadt . .	959	263 740	275,0	263	44 810	170,4	410	145 006	353,7	40	9 571	239,3
Bensheim . . .	1 759	629 790	358,0	204	29 832	146,2	115	26 180	227,7	186	18 528	99,6
Dieburg . .	2 530	783 566	309,7	64	10 234	159,9	58	9 521	164,2	18	1 402	77,9
Erbach	1 226	375 089	305,9	54	7 130	132,0	8	1 596	199,5	14	1 930	137,9
Groß-Gerau . .	2 713	870 470	320,9	358	73 446	205,1	282	79 524	282,0	192	35 578	185,3
Heppenheim .	1 023	335 206	327,7	38	5 428	142,9	12	2 126	177,2	6	855	142,5
Offenbach . .	1 054	351 574	333,6	97	12 856	132,5	109	22 664	207,9	12	1 550	129,2
Gießen	2 556	840 085	328,7	79	20 880	264,3	28	6 345	226,6	73	26 728	366,1
Alsfeld	1 409	288 764	204,9	78	11 068	141,9	1	25	25,0	16	2 490	155,6
Büdingen . . .	1 916	827 125	431,7	1	500	500,0	33	11 910	360,9	15	3 872	258,1
Friedberg . .	2 968	1 331 726	448,7	35	7 765	221,9	52	12 210	234,8	47	9 816	208,9
Lauterbach . .	930	206 205	221,7	284	65 626	231,1	2	250	125,0	33	5 612	170,1
Schotten . . .	720	172 603	239,7	71	13 347	188,0	—	—	—	9	816	90,7
Mainz	835	381 104	456,4	19	2 620	137,9	143	17 843	124,8	49	7 781	158,8
Alzey	1 363	666 610	489,1	5	1 134	226,8	75	26 452	352,7	9	1 476	164,0
Bingen	963	296 208	307,6	35	6 420	183,4	65	10 818	166,4	19	3 311	174,3
Oppenheim . .	1 838	935 490	509,0	6	1 312	218,7	65	15 316	235,6	7	1 236	176,6
Worms	1 819	761 702	418,7	28	4 577	163,5	414	96 960	234,2	38	6 637	174,7
Starkenburg .	11 264	3 609 435	320,4	1 078	183 736	170,4	994	286 617	288,3	468	69 414	148,3
Oberhessen . .	10 499	3 666 508	349,2	548	119 186	217,5	116	30 740	265,0	193	49 334	255,6
Rheinhessen .	6 818	3 041 114	446,0	93	16 063	172,7	762	167 389	219,7	122	20 441	167,5
Hessen 1918	28 581	10 317 057	361,0	1 719	318 985	185,6	1 872	484 746	258,9	783	139 189	177,8
Hessen 1917	24 503	10 619 629	433,4	2 416	585 875	242,5	1 307	390 351	298,7	.	.	.

[1]) Erstmalige Veröffentlichung.

Hessische Hof- und Landesbibliothek zu Darmstadt
1. April 1918 bis 31. März 1919.*)

I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt: a) im Lesesaal: Benutzer 11 582, Bände 12 158; b) außerhalb der Bibliothek: Entleiher 6338, Bände 14 779.

II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts: Entleiher bezw. Bände: In Hessen 1554—5193, im Deutschen Reich 132—575, im Ausland 6—21.

III. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek: Entleiher 8030, Bände 20 568.

IV. Aus 19 auswärtigen Bibliotheken und Archiven wurden für 169 Benutzer 348 Bände bezogen.

V. Gesamtbenutzung der Bibliothek überhaupt: Benutzer 19 781, Bände 33 074.

VI. Zuwachs: 7539 Bände. Gesamtbestand am 31. März 1919: 620 094 Bände.

*) Vergl. Nr. 989 der Mitteil. 1918, S. 93. — Hess. Universitätsbibliothek Gießen siehe Seite 101 dieser Nummer.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

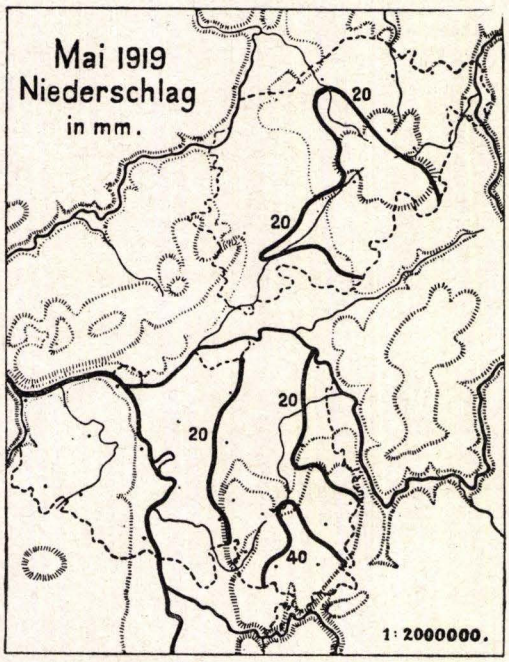
Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis dieser Nummer 40 Pfg.)

Nr. 996. Juni, Juli 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Mai 1919. — Wandergewerbe 1918. — Gesamtergebnis der Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung 1919. — Ergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstag am 12. Januar 1912 und zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919. — Landesmuseum zu Darmstadt 1918/19. — Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1914 bis 1918. — Hagelschäden 1918. — Viehstand von 1883 bis 1. März 1919. — Uebersicht der dienstlichen Arbeiten der Hess. Finanzämter 1917.

Nr. 236. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Mai 1919.

Nach anfänglich regnerischer und kühler Witterung trat vom 4. Mai an Aufheiterung und Erwärmung ein. Doch stieg die Temperatur erst nach dem 6., an dem in Südhessen nochmals Regen auftrat, über die normale. Der Rest des Monats war im allgemeinen heiter, sonnig und trocken mit Ausnahme von Gewitterregen am 11. und 12.; die Temperatur zeigte große Tagesschwankungen, bei Tage war es außer der Zeit vom 18.—20., in der eine empfindliche Abkühlung eintrat, warm. Die Abweichung der Temperaturmittel von den Maimitteln aus den Jahren 1901—10 beträgt an den meisten Orten nur wenige zehntel Grad, fast überall sind Sommertage beobachtet worden. Die Niederschlagssummen waren außerordentlich gering; in größeren Teilen des Landes blieben sie unter 20% des Maidurchschnitts der Jahre 1901—10, und nur an wenigen Stellen haben sie die Hälfte des genannten Durchschnitts überschritten; in Wörrstadt betrug der gesamte im Monat gefallene Niederschlag nur 3,7 mm. Bemerkenswert ist die große Sonnenscheindauer; in Darmstadt ist der abgelaufene Mai der sonnenscheinreichste Monat seit Beginn der Registrierung (Januar 1911) gewesen; die Sonnenscheindauer im letzten Monatsdrittel erreichte hier 75% der überhaupt möglichen. Ueber die Hälfte, an mehreren Stationen sogar zwei Drittel der Windbeobachtungen ergaben nördliche und östliche Winde.



Im Anfang des Monats lag zwischen Hochdruckgebieten im Nordosten und Südwesten ein breites Band niederen Luftdrucks mit ostwärts wandernden Zyklonen, die trübes, am 1. kaltes und regnerisches Wetter brachten. Am 4. stieß der hohe Druck aus Nordosten vor und verstärkte sich in den nächsten Tagen; eine über Frankreich liegende Depression erzeugte in Wechselwirkung mit ihm lebhaftere Winde und am 6. in Südhessen noch Niederschlag. Das Wetter blieb dabei zuerst noch kühl, wenn auch im allgemeinen der Himmel aufheiterte. Gegen Ende des ersten Monatsdrittels glichen sich die Luftdruckgegensätze ziemlich aus; es trat Erwärmung ein, die auch anhielt, trotzdem am Anfang des zweiten Drittels ein flacher Randwirbel aus Westen durch Deutschland zog. Hinter ihm drang ein in Frankreich sich bildendes Hoch-

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	750,7	757,0	23.	740,6	1.	10,9	17,8	13,3	13,8
Gießen[1])		749,4	755,7	23.	738,1	1.	9,2	17,4	12,3	12,8
Bad-Nauheim	148,3	750,7	756,9	23.	739,8	1	10,1	17,6	11,7	12,8
Mainz[1])	90,5	756,1	762,6	23.	746,0	1.	11,6	18,9	14,3	14,8
Offenbach (Schleuse)	104						11,2	18,6	12,4	13,6
Michelstadt	214						8,2	17,5	9,6	11,2
Neunkirchen	529						9,6	14,7	10,7	11,4
Schotten	278						11,2	16,1	11,1	12,4
Lauterbach	292						8,7	16,8	9,1	10,9
Worms	98									
Alzey	204						10,1	17,5	12,6	13,2
Frei-Weinheim							11,1			

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	13,2	25	7,2	1.	5	.	.	1	.	.
Mainz	Rhein	87	13,6	30	3,5	2. 7.	7	.	.	.	.	.
Ober-Olm	Rhein	237	14,1		5,3	13.	7	.	.	.	.	2
Alzey	Selz	191	7,7	19	4,0	7.	5	.	.	.	.	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	8,4		3,5	1.	5	.	.	1	.	.
Wörrstadt	Selz		3,7		2,5	2.	2	.	.	.	.	.
Ober-Ingelheim	Selz		12,9		4,0	2.	6	1	.	.	.	2
Frei-Weinheim	Rhein		17,3		7,8	12.	6	.	.	1	.	1
Bingen	Rhein	85	14,3	36	7,5	12.	6	.	.	.	.	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	12,3	30	8,1	7.	5	.	1	.	.	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	4,4		3,2	2.	.	.	.	.	.	1
Grolsheim	Nahe		8,4		2,5	2.	6	.	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar		32,2		10,1	1.	7	.	.	.	7	1
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	32,0		14,1	3.	7	2	.	.	3	1
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	44,2	54	17,0	2.	8	4	2	.	.	.
Lindenfels	Weschnitz	363	37,8	48	16,7	2.	7	1	.	.	.	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	21,7	24	12,7	2.	7	1	.	.	1	.
Viernheim	Weschnitz	100	16,2		6,8	2.	6	.	.	.	.	.
Bensheim	Winkelbach	102	19,1	31	9,1	2.	5	.	.	.	.	.
Gernsheim	Rhein	90	7,9	16	3,4	2.	6	.	.	.	.	1
Felsberg	Modau		29,5	36	13,8	2.	8	2	1	.	2	.
Jugenheim	Modau		21,7		12,8	2.	9	.	.	.	.	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	23,0	37	10,0	12.	6	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	12,2	22	4,2	2.	7	.	.	.	.	1
Langen	Schwarzbach	144	19,6	30	11,8	2.	6	1	.	.	.	2
Darmstadt	Schwarzbach	141	34,0	56	9,7	2.	7	.	2	.	.	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	20,5	30	7,1	3.	7	2	.	.	.	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	48,1	53	23,1	3.	7	1	.	.	.	1
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	383	40,4		17,3	2.	7	2	.	.	.	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	25,0	38	12,0	3.	7	1	.	.	.	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		25,6		11,0	1.	6	1	.	.	2	1
Sandbach	Main (Mümling)	155	18,0		7,0	2.	6	.	.	.		1
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	45,2		17,1	3.	8	.	.	.	.	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	28,9		9,9	3.	7	1	.	.	.	1
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	?28,9		13,2	3.	8	2	1	.	.	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch
[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet. — [2]) zu hoch.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,1	19,0	7,7	25,6	31.	0,0	1.	7,1	62	3,5	13	4	2	.	.
— 0,3	18,3	4,8	25,9	31.	—2,1	1.	6,7	63	4,6	8	5	1	1	.
— 0,1	18,9	5,9	25,2	31.	—1,3	1.	7,1	65	4,7	4	4	1	1	.
+ 0,4	19,9	9,4	27,2	31.	0,4	1.	7,1	58	4,0	12	3	2	.	.
+ 0,1	19,4	7,4	25,7	23.	—2,0	1.			3,8	10	2	2	1	.
— 1,0	18,6	3,7	25,5	11. 31.	—1,1	19.			4,2	4	4	2	2	.
	16,7 [2]	7,4	23,1	31.	0,1	1.			3,1	11	2	.	.	.
+ 0,1	17,0	6,4	24,2	31.	—2,7	1.			4,0	8	3	.	1	.
	18,3	2,2	25,6	31.	—3,8	1.			3,8	12	2	2	8	.
														.
+ 0,3		6,7			—0,9	1.			5,1	7	8		1	.
	19,8	4,6	27,9	31.	—2,2	1.						2	2	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts-1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Groß-Bieberau	Main (Gersprenz)	168	21,9		8,9	2.	4	.	.	.	.	1
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	18,5		4,6	1.	6	.	.	.	.	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	20,0	33	5,2	2.	6	.	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	19,4	32	7,7	12.	7	1	1	.	2	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	23,4		12,3	2.	5	1	.	.	.	2
Offenbach	Main	100	22,7	47	11,5	12.	8	1	.	.	1	1
Schotten	Main (Nidda)	274	20,2	27	8,5	2.	6	1	.	.	.	1
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	21,9	33	10,0	12.	5	1	.	.	1	1
Villingen	Main (Nidda)	150	14,8		5,7	12.	6	1	.	2	.	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	19,1	37	11,5	12.	6	1	.	.	1	1
Grünberg	Main (Nidda)	273	9,9	17	7,4	2.	4	.	.	.	.	1
Lich	Main (Nidda)	172	14,5	27	8,1	12.	5	1	.	.	?2	1
Münzenberg	Main (Nidda)	199	18,2		13,7	12.	5	1	1	.	1	1
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	18,1	38	11,1	12.	6	.	.	.	2	1
Friedberg	Main (Nidda)	166	18,0	37	9,7	12.	6	1	1	.	1	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	19,6		7,8	12.	7	1	.	1	.	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	21,5	24	8,9	2.	6	2	.		2	1
Gedern	Main (Nidda)	331	30,8	38	16,9	2.	7	1	.		2	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	21,9		10,2	12.	4	1	.	.	1	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	21,1	31	10,2	2.	6	1	.	.	.	1
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	14,7	26	7,5	11.	5	1	.	.	.	1
Vilbel	Main (Nidda)	109	18,8	41	6,1	12.	7	1	.	.	1	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	32,4		17,5	12.	5	2	1	.	1	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	23,8	36	13,5	12.	3	.	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	13,2	21	5,7	12.	5	1	.	.	1	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	8,2		4,0	2.	4	1	.	.	.	1
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		7,3		3,7	2.	4	.	.	.	1	1
Gießen	Lahn	159	8,0	15	4,0	12.	4	.	.	.	2	1
Kirch-Göns	Lahn	232	14,8		9,3	12.	5	.	.	.	.	1
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	27,6	30	11,4	3.	6	2	.	1	.	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	15,3	18	6,7	3.	5	1	.	.	1	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	5,1		2,0	2. 3.	4	.		.	1	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	8,4	13	3,2	3.	4	.	.	.	4	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	10,2	15	4,9	3.	5	2	.	1	1	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	16,5	19	6,4	2.	6	2	.	.	3	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	16,8	26	9,0	2.	4	.		.	.	1

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Mai 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,31	1,44	1,67	2,62	1,42	1,72	0,78	0,95
2.	1,34	1,45	1,66	2,60	1,65	1,76	0,80	0,93
3.	1,39	1,51	1,72	2,65	1,76	1,79	1,12	1,15
4.	1,62	1,68	1,79	2,71	1,97	1,89	1,11	1,34
5.	1,98	2,10	2,01	2,90	1,79	1,87	0,98	1,20
6.	2,15	2,33	2,17	3,05	1,62	1,83	0,83	1,19
7.	2,14	2,34	2,20	3,09	1,51	1,84	0,76	1,12
8.	1,97	2,17	2,14	3,04	1,44	1,81	0,70	1,03
9.	1,80	1,98	2,01	2,93	1,38	1,73	0,61	0,92
10.	1,64	1,82	1,90	2,80	1,32	1,67	0,51	0,88
11.	1,53	1,68	1,80	2,70	1,27	1,61	0,50	0,86
12.	1,44	1,59	1,74	2,64	1,22	1,56	0,64	1,27
13.	1,41	1,54	1,69	2,58	1,24	1,53	0,62	1,09
14.	1,40	1,51	1,67	2,56	1,21	1,53	0,55	0,96
15.	1,40	1,51	1,66	2,55	1,19	1,49	0,48	0,89
16.	1,40	1,52	1,65	2,54	1,14	1,47	0,44	0,81
17.	1,41	1,53	1,68	2,54	1,10	1,49	0,42	0,73
18.	1,44	1,56	1,68	2,54	1,09	1,45	0,40	0,68
19.	1,45	1,58	1,68	2,57	1,06	1,39	0,40	0,64
20.	1,44	1,57	1,65	2,55	1,05	1,34	0,38	0,60
21.	1,51	1,64	1,68	2,56	1,01	1,29	0,40	0,56
22.	1,49	1,63	1,67	2,56	0,99	1,27	0 38	0,55
23.	1,44	1,58	1,63	2,55	0,98	1,22	0,35	0,54
24.	1,38	1,50	1,62	2,45	0,97	1,22	0,35	0,52
25.	1,33	1,44	1,57	2,42	0,92	1,21	0,30	0,50
26.	1,29	1,41	1,54	2,37	0,93	1,15	0,24	0,47
27.	1,27	1,39	1,50	2,37	0,91	1,11	0,24	0,49
28.	1,24	1,35	1,49	2,34	0,93	1,09	0,24	0,50
29.	1,24	1,35	1,46	2,34	0,93	1,07	0,32	0,48
30.	1,23	1,34	1,48	2,32	0,91	1,06	0,32	0,46
31.	1,20	1,30	1,45	2,30	0,90	1,03	0,32	0,45
Mittel	1,49	1,62	1,72	2,61	1,22	1,47	0,53	0,80
Höchster	2,17	2,35	2,20	3,09	1,97	1,89	1,12	1,34
Niedrigster	1,18	1,28	1,45	2,30	0,90	1,03	0,24	0,45
Mittel 1901—1910	1,58	1,78	1,66	2,34	1,20	1,41	0,63	0,88

druckgebiet nach Nordosten vor, setzte sich in Skandinavien fest und brachte heiteres, sonniges, bei Tage warmes, aber windiges Wetter. Gegen Ende des zweiten Monatsdrittels dehnte sich vom Ozean her hoher Druck aus und bildete ein Hochdruckgebiet über der Nordsee. Auffrischende nördliche Winde bei trüberem Himmel brachten empfindliche Abkühlung, die mehrere Tage anhielt und an Nutzpflanzen und jungem Laub des Waldes Frostschaden anrichtete. Im letzten Monatsdrittel stand das Land fortdauernd unter dem Einfluß hohen Drucks, der sich gegen Monatsschluß allmählich verflachte; unter seinem Einfluß war es sonnig und heiter, tags warm, nachts kühl, mehrfach windig und ständig trocken.

Der Rhein stieg in der ersten Woche, fiel dann wieder und erreichte am Monatsschluß nach mehrfachem Beharren etwas niedrigere Stände als am Anfang. Die Mittel des Wasserstands lagen am Rhein bis zu 27 cm über und 16 ccm unter dem Maimittel des Vergleichsjahrzehnts.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	310,8 = 66 %	der möglichen;	1
Gießen	296,0 = 62 »	» »	2
Friedberg	260,5 = 55 »	» »	1
Oppenheim	286,7 = 60 »	» »	1
Frei-Weinheim	300,3 = 63 »	» »	.

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 17. Juni 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Wandergewerbe im Kalenderjahr 1918.*)

In den Klammern stehen die Angaben für das Jahr 1917.

a) **Eigentliche Wandergewerbesteuer:** Zahl der Betriebe in Starkenburg 1178 (1338), Oberhessen 963 (1155), Rheinhessen 942 (960), Hessen insgesamt 3083 (3453). Betrag der Steuer zusammen 24697 ℳ (28376 ℳ).

b) **Wanderlagersteuer:** Zahl der Betriebe in Starkenburg 2 (5), Oberhessen 5 (—), Rheinhessen 1 (—), Hessen insgesamt 8 (5). Von den Unternehmern wohnten in Hessen 5 (1), außerhalb 3 (4). Von den Betrieben dauerten 1 Woche und weniger 8 (5), mehr als eine Woche — (—). Betrag der Steuer zus. 910 ℳ (630 ℳ).

*) Vergl. Nr. 989 der Mitteil. 1918, S. 108.

Gesamtergebnis der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 (ohne Elsaß-Lothringen).

Zusammengestellt auf Grund der Veröffentlichung im Ersten Ergänzungsheft der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs — 28 Jahrgang 1919.*)

Zahl der Wähler	30524848
Ungültige Stimmen	124504
Gültige Stimmen	30400344

	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Zahl der Abgeordneten	
	absolut	%	absolut	%
Deutschnationale Volkspartei [1]	3121479	10,3	44	10,5
Deutsche Volkspartei	1345638	4,4	19	4,5
Christliche Volkspartei [2]	5980216	19,7	91	21,6
Deutsche Demokratische Partei [3]	5641825	18,5	75	17,8
Sozialdemokratische Partei	11509048	37,9	163	38,8
Unabhängige sozialdemokratische Partei	2317290	7,6	22	5,2
Bayerischer Bauernbund	275791	0,9	4	1,0
Deutsch-Hannoversche Partei	77226	0,3	1	0,2
Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie	57913	0,2	1	0,2
Braunschweigischer Landeswahlverband	56858	0,2	1	0,2
Mecklenburgischer Dorfbund	10891	0,0	—	—
Deutsche Friedenspartei [4]	3503	0,0	—	—
Deutsche Beamten-, Angestellten- und Mittelstandspartei [5]	1438	0,0	—	—
Sonstige Parteien	1228	0,0	—	—
zusammen	30400344	100,0	421	100,0

*) Die von der Zentralstelle herausgegebenen, im Hess. Staatsverlag erschienenen „Ergebnisse der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung und zur verfassunggebenden Volkskammer im Freistaat Hessen 1919“ enthalten auf Seite 18 bereits eine ähnliche, auf Grund der Veröffentlichung in der Ersten Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preuß. Staatsanzeiger Nr. 28 vom 3. III. 1919 erfolgte Zusammenstellung. Die vorliegende Uebersicht bringt nunmehr die endgültigen Zahlen der oben angezogenen amtlichen Veröffentlichung.

[1]) Darunter 502755 im Wahlkreis 18, 22 und 36 (Wahlkreis Arnsberg 177722, die Reichstagswahlkreise 1—5, soweit sie zum Reg.-Bez. Düsseldorf gehören 148846 und die thüringischen Staaten Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, die beiden Schwarzburg und die beiden Reuß sowie der Reg.-Bez Erfurt und der zur Provinz Hessen-Nassau gehörige Kreis Schmalkalden 176187) vereinigt mit der Deutschen Volkspartei; 118921 Bayerische Mittelpartei und Nationalliberale Landespartei in Bayern; 182509 Württembergische Bürgerpartei und Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund; 78976 Christl. Volkspartei in Baden; 43359 Hessische Volkspartei. — [2]) Darunter 270771 im Wahlkreis 16 (Reg.-Bez. Hannover, Hildesheim und Lüneburg sowie Braunschweig) vereinigt mit der Deutsch-Hannoverschen Partei. — [3]) Darunter 142103 vereinigt mit der Deutschen Volkspartei; 388626 Deutsche Volkspartei in Bayern; 124202 Demokratische Partei in Hessen. — [4]) Wahlkreis 31/32 Württemberg. — [5]) Wahlkreis 13 Reg.-Bez. Merseburg.

Zusammenstellung der Ergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstag am 12. Januar 1912 und der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 (ohne Elsaß-Lothringen).

Aus der Veröffentlichung im Ersten Ergänzungsheft der Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs — 28. Jahrgang 1919.

1912	1919	Absolut		Vom Hundert	
		1912	1919	1912	1919
Zahl der Wahlberechtigten		14 024 686	[1]) 34 046 366	.	.
Von den Wahlberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt		11 906 270	30 524 848	84,9	[1]) 83,0
Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		11 858 978	30 400 344	.	.
Von den abgegebenen gültigen Stimmen waren auf folgende Parteien gefallen:					
Deutschkonservative Partei		1 147 715		9,7	
Reichspartei		359 783		3,0	
Deutsche Reformpartei		51 898		0,4	
Wirtschaftliche Vereinigung		304 557		2,6	
	Deutschnat. Volkspartei	zus. 1 863 953	3 121 479	zus. 15,7	10,3
Nationalliberale Partei	Deutsche Volkspartei	1 662 670	1 345 638	14,0	4,4
Zentrumspartei	Christliche Volkspartei	1 977 957	5 980 216	16,7	19,7
Fortschrittliche Volkspartei		1 527 486		12,9	
Demokratische Vereinigung		29 329		0,2	
	Deutsche demokr. Partei	zus. 1 556 815	5 641 825	zus. 13,1	18,5
	Sozialdemokrat. Partei		11 509 048		37,9
	Unabh. soz.-dem. Partei		2 317 290		7,6
Sozialdemokratische Partei		4 139 704	zus. 13 826 338	34,9	zus. 45,5
Polen		441 744		3,8	
Sonst Parteien unbestimmt und zersplittert		216 135		1,8	
	Sonstige Parteien	zus. 657 879	484 848	5,6	1,6

[1]) In 33 von 37 Wahlkreisen.

Der Besuch des Landesmuseums zu Darmstadt in der Zeit vom 1. April 1918 bis 31. März 1919.*)

Das Landesmuseum war in dem am 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr bis gegen Ende desselben nur Sonntags an vier Stunden dem Publikum zugänglich. Von da ab ist es wieder Sonntags und Mittwochs an je vier und Freitags an zwei Stunden unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags und Samstags an je zwei Stunden gegen 1 ℳ Eintrittsgeld geöffnet.

Die Sammlungen wurden vom 1. April 1918 bis Ende März 1919 an 62 eintrittsfreien Tagen von 34625 Personen besucht, sodaß auf einen Tag ein Besuch von durchschnittlich 558 Personen entfällt.

Die höchste Besucherzahl war 1759, die Mindestzahl 21.

Das Museum wurde außerdem während des abgelaufenen Geschäftsjahres von 19 Schulen und Schulklassen an ebensoviel Tagen mit 579 Schülern besucht, deren Führung 22 Lehrer übernommen hatten.

Eintrittskarten zum Preis von 3 ℳ für den Besuch des Landesmuseums außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden wurden an 140 Personen verausgabt.

Zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten sind in 1918/19 = 5 Personen zugelassen worden.

Die wissenschaftlichen Beamten des Landesmuseums veranstalteten im Laufe des Berichtsjahres mehrfach Führungen durch die Sammlungen.

*) Vergl. Nr. 990 der Mitteil. 1918, S. 124.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1914 bis 1918.*)

Provinzen / Staat		Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde									
		Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
Starkenburg	1914	513	6 439	949	15 742	14 043	26 739	174 391	3781	14675	—
Oberhessen	»	138	2 907	552	5 070	9 300	15 461	90 642	2259	10838	—
Rheinhessen	»	619	14 885	1487	18 255	9 766	24 777	131 434	4924	6911	—
Hessen	1914	1270	24 231	2988	39 067	33 109	66 977	396 467	10964	32424	—
Starkenburg	1915	500	5 238	782	19 351	22 521	33 157	98 374	4366	9518	—
Oberhessen	»	152	2 231	421	6 410	15 134	17 427	61 616	3070	8215	—
Rheinhessen	»	509	16 598	1560	23 056	18 314	31 397	85 834	4653	5079	—
Hessen	1915	1161	24 067	2763	48 817	55 969	81 981	245 824	12089	22812	—
Starkenburg	1916	693	1 796	732	9 949	8 958	24 044	45 015	2119	8292	6
Oberhessen	»	198	684	319	4 335	5 925	10 653	28 958	1539	6305	—
Rheinhessen	»	941	11 592	4965	17 991	10 883	21 200	42 359	2395	4755	4
Hessen	1916	1832	14 072	6016	32 275	25 766	55 897	116 332	6053	19352	10
Starkenburg	1917	1291	1 530	1166	10 683	9 884	24 149	22 033	697	2627	—
Oberhessen	»	262	207	380	3 885	6 302	12 998	10 037	601	1894	—
Rheinhessen	»	945	5 254	4988	16 779	9 981	17 499	46 478	1582	1142	42
Hessen	1917	2498	6 991	6534	31 347	26 167	54 646	78 548	2880	5663	42
Starkenburg	1918	3641	1 662	1029	8 389	10 768	20 967	5 476	2029	1528	—
Oberhessen	»	701	314	368	4 234	6 848	12 097	2 764	1561	867	—
Rheinhessen	»	1154	4 569	6808	13 280	15 517	16 374	9 458	1485	781	4
Hessen	1918	5496	6 545	8205	25 903	33 133	49 438	17 698	5075	3176	4

*) Vergl. Nr. 959 der Mitteil. 1914, S. 107.

Die Hagelschäden in Hessen im Jahr 1918.*)

Kreise / Provinzen / Staat	Zahl der geschädigten Gemarkungen	Größe des vom Hagel beschädigten Acker- und Gartenlandes (einschl. Weinlands) ha	Von dieser Fläche waren		Es betrug der Geldwert des Schadens		Von den Versicherungsgesellschaften bezahlte Entschädigungen ℳ
			versichert ha	nicht versichert ha	der versicherten Schadenfläche ℳ	der nicht versicherten Schadenfläche ℳ	
Prov. Starkenburg.							
Offenbach	1	40	—	40	—	400	—
Prov. Oberhessen.							
Alsfeld	7	268	112	156	7 444	16 200	6 934
Lauterbach	1	2	0,2	1,8	30	45	30
Schotten	10	808	83	725	23 724	205 261	15 503
Prov. Rheinhessen.							
Mainz	2	55	—	55	—	5 800	—
Alzey	4	480	—	480	—	110 500	—
Oppenheim	1	300	—	300	—	20 000	—
Worms	1	76	36	40	4 435	3 850	4 435
Hessen	27	2029	231	1798	35 633	362 056	26 902
					397 689		

*) Vergl. Nr. 989 der Mitteil. 1918, S. 104. — Aus den nicht aufgeführten Kreisen gingen Berichte über Hagelschäden nicht ein. — Der Gesamtschaden belief sich in Hessen im 30 jährigen Zeitraum 1889 bis 1918 durchschnittlich jährlich auf 462 262 ℳ. Es ist dieser Betrag jedoch nur als Mindesthöhe anzusehen, da vielfach Schadenanmeldung unterbleibt.

Der Viehstand in Hessen von 1883 bis 1. März 1919.*)

Zählung am:	I. Pferde (von 1914 an ohne Militärpferde)									II. Rindvieh							III. Schafe	
	unter 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	3 bis unter 5 Jahre alt		5 Jahre alt und älter[1])		Pferde überhaupt	davon werden verwendet			Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		2 Jahre alt und älter			Rindvieh überhaupt	überhaupt	davon unter 1 Jahr alt
		zur Zucht benutzte oder bestimmte Stuten	andere Pferde	zur Zucht benutzte oder bestimmte Stuten	andere Pferde		vorwiegend zu landw. Arbeit	vorwiegend in Handel, Gewerbe oder Industrie	zu sonstigen Zwecken		3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe	sonstige Kühe, Färsen, Kalbinnen			
10. 1. 1883	4255	43 291				47546				102 513			12358	175 234		290 105	101 663	20 528
1. 12. 1892	2822	49 617				52439	.	.	.	117 978			12917	190 746		321 641	91 277	24 639
1. 12. 1900	3980	55 362				59342			.	127 729			9713	193 224		330 666	81 596	24 593
1. 12. 1904	4167	57 620				61787	.	.		23633	49133	51295	8601	187 250		319 912	58 158	.
2. 12. 1907	3851	58 100				61951	.	.		31012	44685	54264	10982	[3])175145	16401	332 489	64 643	18 981
2. 12. 1912	4073	54 018				58091	.	.	.	28307	38118	50070	8795	[3])162999	15853	304 142	48 124	14 525
2. 6. 1913	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 12. 1913		.	.	.	.	.	.	.		37459	92226		10571	[3])170462	13770	324 488	53 838	.
1. 12. 1914	.	.	.	.	.	40155	.		.	35063	99903		14462	189 651		339 079	58 146	.
15. 3. 1915	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
15. 4. 1915	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 10. 1915		.	.	.	.	37339	.	.		20763	94121		13968	179 858		308 710	50 630	15 828
1. 12. 1915		.	.	.	.	37485	.	.	.	21582	91066		14090	176 306		303 044	50 882	.
15. 4. 1916	.	.	.	.	.	36726		.	.	25186	87363		11093	166 494		290 136	54 154	.
1. 9. 1916	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26140	92559		12794	168 608		300 101	48 758	.
1. 12. 1916	4691	2195	5670	3502	20627	36685	.	.	.	29932	98865		14045	171 091		313 933	49 683	16 045
1. 3. 1917	4310	2276	5327	4412	19901	36226	.	.		30006	54798	50674	12834	[4])152313	17098	317 723	68 663	21 785
1. 6. 1917	4724	2422	5278	4633	20131	37188	.			26923	59331	48858	12587	[4])153075	15405	316 179	60 999	20 803
1. 9. 1917	4040	2478	5340	4903	19657	36418	.			25502	57766	49762	12725	[4])152820	15457	314 032	57 750	19 369
15. 10. 1917	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 12. 1917	4141	2329	5005	4748	19892	36115	[2]) 32 144	[2])3562	[2])409	23150	57980	51221	13547	[4])152655	15147	313 700	58 971	19 697
1. 3. 1918	3765	2225	4682	5391	20308	36371	.	.	.	23793	54158	52464	13603	[4])151321	14203	309 542	80 845	23 556
1. 6. 1918	4534	2251	5045	5371	20462	37663	30875	3584	330	21663	52000	50181	13600	[4])150618	15545	303 607	70 617	26 828
2. 9. 1918	3660	2111	5067	5430	21219	37487	31206	3765	449	20894	48133	48356	13329	[4])151850	15158	297 720	65 242	23 486
4. 12. 1918	3294	1841	5203	5378	25245	40961	34531	4290	423	20502	44511	43712	12895	[4])150434	14696	286 750	61 786	21 136
1. 3. 1919	2930	1555	4758	6681	40267	56191	47242	6837	453	20965	42698	40553	10434	[4])147351	13873	275 874	80 932	27 716

*) Vergl. Statist. Handbuch II, S. 45fg. und jeweilige Veröffentlichung in den „Mitteilungen", zuletzt Nr. 995 von 1919, S. 108fg. — [1]) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlenersatzzähne bereits in Reibung getreten sind. — [2]) Einschl. Fohlen. — [3]) Unter „Milchkühe" sind auch diejenigen Kühe zu rechnen, welche zugleich etwa als Zugtiere benutzt werden, ferner solche, die am Zählungstag „trocken stehen", sowie diejenigen, welche, nachdem sie der Milchgewinnung gedient haben, dem Metzger überliefert werden sollen. — [4]) Als „Milchkühe" gelten Kühe, die am Zählungstage Milch geben oder sichtbar tragend sind.

Zählung am:	IV. Schweine									V. Ziegen			VI. Federvieh				VII.
	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis unter ½ Jahr alte Schweine	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchteber	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchtsauen	alle anderen ½ bis unter 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Zuchteber	1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen und Ziegenböcke	Ziegen überhaupt	Gänse, Gänseriche und Gänsekücken	Enten, Enteriche und Entenkücken	Hühner, Hähne und Kücken	Federvieh überhaupt	Kaninchen, zahme
10. 1. 1883			124 710				38 210		162 920	.	.	93646	.	.	.	.	.
1. 12. 1892			198 666				48 247		246 913	.	.	115158	.	.	.	.	.
1. 12. 1900			278 875			2047	17906	14554	313 382	.	.	126958	175237	33061	1181369	1389667	.
1. 12. 1904	163 817		143 022			32 000			338 839	.	.	126488	.	.	.	.	.
2. 12. 1907	198 494		143 523			1346	21781	19671	384 815	31298	100662	131960	149504	43366	1411901	1604771	.
2. 12. 1912	176 759		122 311			1132	20351	16528	337 081	30532	102501	133033	148435	38607	1484913	1671955	.
2. 6. 1913	239 274		651	10743	67577	753	19099	2589	340 686	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 12 1913	221 039		697	6790	147578	743	22234	10291	409 372	.	.	142008	.	.	.	.	150670
1. 12. 1914	212 402		163 287			34 706			410 395	.	.	144385	.	.	.	.	.
15. 3. 1915	182 740		484	4218	73522	776	17355	2958	282 053	.	.	.	.	.	.	.	.
15. 4. 1915	184 614		441	4708	53302	779	16582	1650	262 076	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 10. 1915	67522	142006	538	6307	98736	769	15239	7358	338 475	23488	122898	146386	103678	24409	1266108	1394195	.
1. 12. 1915	39069	119113	115 813			24 565			298 560		.	135861	.		.	.	.
15. 4. 1916	56786	98254	47 713			16 140			218 893	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 9. 1916	67305	132512	86 510			21 923			308 250	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 12. 1916	42579	116926	1028	8177	104877	867	13745	14521	302 720	37449	110515	147964	75314	31102	1257648	1364064	.
1. 3. 1917	38406	100456	51 587			18 642			209 091	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 6. 1917	44989	113596	45 677			17 967			222 229	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 9. 1917	45213	111271	84 427			22 231			263 142	48646	116144	164790	102128	42015	1215948	1360091	.
15. 10. 1917	41006	91314	107 683			23 902			263 905	.	.	.	.	.	.	.	.
1. 12. 1917	26259	70243	4948	9522	92630	1251	13774	10609	229 236	43071	111577	154648	71677	30196	967351	1069224	.
1. 3. 1918	32627	33004	10 222			15 830			91 683	34464	113694	148158	50088	25026	904077	979191	194632
1. 6. 1918	47085	74365	2982	10813	5025	1172	15088	907	157 437	49177	123567	172744	120923	37175	971329	1129427	309241
2. 9. 1918	47869	105472	5872	11793	29515	1093	16893	1833	220 340	48996	119756	168752	122563	67006	1064178	1253747	410854
4. 12. 1918	33400	68702	4769	11259	47053	1107	14101	5136	185 527	40186	112385	152571	85654	49870	921045	1056569	250705
1. 3. 1919	43727	52969	2108	10650	4144	858	13600	800	128 856	30471	113993	144464	54598	38347	872640	965585	140621

Uebersicht der dienstlichen Arbeiten der Hess. Finanzämter im Rechnungsjahr 1917.*)

	Finanzämter	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1910	Anzahl der Grundstücke	Veränderungen in dem Steuerkataster: Zahl der Besitzwechsel	Kulturveränderungen: Zahl der Grundstücke	Bauveränderungen: Zahl der Hofreiten	Sonstige Veränderungen	Anzahl der Meßbriefe	Zu- oder Abgang (—) bei der Einkommensteuer: an Pflichtigen	Einkommensteuer: an Steuerbetrag ℳ	Vermögenssteuer: an Pflichtigen	Vermögenssteuer: an Steuerbetrag ℳ	Gemeindesteuer: Grundsteuer an Pflichtigen	Gemeindesteuer: Gewerbesteuer an Pflichtigen	Gemeindesteuer: Kapitalsteuer an Pflichtigen
Provinz Starkenburg	Beerfelden	17 462	43 587	748	93	30	77	24	318	23 368	108	3 391	— 27	— 17	96
	Darmstadt I.	87 089	19 429	272	159	20	—	34	1 706	445 287	104	10 192	2	— 95	480
	» II.	45 322	111 875	2 279	135	30	—	52	1 136	164 759	115	4 335	146	—208	181
	Dieburg	32 176	151 125	1 815	194	14	11	29	858	110 547	94	5 816	—124	66	609
	Fürth	29 604	48 465	910	392	25	—	29	229	41 084	—	2 028	3	— 6	7
	Groß-Gerau	42 631	144 388	2 031	81	50	—	32	422	158 885	—7	7 419	— 14	31	366
	Heppenheim	37 427	61 578	1 130	53	—	35	17	1 021	217 837	25	1 340	422	872	1632
	Höchst	17 377	76 022	830	99	10	—	15	384	23 841	16	2 221	— 14	— 13	— 5
	Langen	35 161	110 281	1 476	44	14	—	23	801	275 547	84	6 267	18	— 54	68
	Michelstadt	18 892	34 135	445	27	7	—	7	73	81 871	21	4 269	72	— 21	75
	Offenbach I.	75 583	12 477	513	258	41	21	53	3 328	1 117 173	190	13 802	76	— 26	68
	» II.	39 599	58 114	830	22	3	—	20	1 629	—498 611	41	526	12	— 87	— 28
	Reinheim	24 305	105 171	795	47	15	45	20	228	56 883	47	4 091	— 30	— 54	399
	Seligenstadt	28 171	137 055	2 106	366	20	95	33	593	63 943	14	1 032	7	— 25	43
	Zwingenberg	29 619	55 202	1 066	206	15	42	58	329	205 568	77	8 248	— 11	2	93
Provinz Oberhessen	Alsfeld	22 280	90 084	828	196	4	—	27	152	64 466	5	1 043	— 4	— 47	76
	Büdingen	21 740	174 204	1 656	25	—	12	48	447	97 351	23	2 781	— 64	2	95
	Butzbach	22 367	173 321	1 492	63	42	—	13	298	57 588	20	2 869	— 16	—100	81
	Friedberg	58 472	144 639	1 368	17	—	193	54	1 224	385 221	52	10 354	— 28	— 34	141
	Gießen	60 244	167 158	2 363	70	7	—	63	969	395 878	79	10 753	1078	165	—126
	Grünberg	23 445	199 119	1 487	62	—	—	28	390	44 567	27	1 685	— 41	107	718
	Homberg	10 679	62 323	502	37	24	—	9	120	22 861	—1	783	— 1	— 19	2
	Hungen	20 580	119 557	809	1	4	1	19	83	35 407	—	1 972	— 47	— 21	150
	Lauterbach	30 184	152 507	622	96	4	—	17	201	43 458	31	3 452	— 30	— 45	19
	Nidda	23 670	192 042	1 460	—	—	—	41	233	60 552	18	3 887	260	— 16	236
	Schotten	15 622	135 265	764	—	—	7	6	17	18 175	12	1 703	— 19	— 18	146
Provinz Rheinhessen	Alzey	26 537	89 163	2 567	15	—	—	42	634	331 089	225	12 200	202	46	143
	Bingen	35 628	146 331	2 603	473	—	—	96	648	927 181	217	34 823	143	—623	179
	Mainz I.	100 941	13 871	335	149	15	2	29	2 237	1 067 490	—238	19 174	— 1	— 40	—565
	» II.	34 092	123 547	1 536	65	40	—	44	1 577	335 357	168	9 926	68	—121	26
	» III.	39 912	34 377	1 097	297	28	322	57	2 344	460 788	10	1 697	43	— 52	— 22
	Ober-Ingelheim	22 862	109 454	856	25	6	—	14	682	718 228	86	24 172	232	257	104
	Oppenheim	26 156	106 068	1 736	17	8	138	36	930	1 256 976	127	32 551	— 14	— 45	432
	Osthofen	22 075	79 645	1 170	17	4	78	26	209	237 979	34	10 807	— 35	— 79	76
	Wörrstadt	20 101	122 484	1 416	1	6	—	38	416	563 772	134	25 648	—234	176	343
	Worms I.	51 567	25 294	523	108	48	10	39	1 892	678 821	110	9 857	37	— 37	174
	» II.	32 529	96 394	2 203	131	42	24	30	828	285 117	—37	4 237	119	— 36	15
	Hessen	1 282 051	3 725 751	46 639	4 041	576	1113	1222	29 586	10 576 304	2031	301 351	2186	—215	6527

	Finanzämter	Wandergewerbesteuer		Posten in den Hauptsteuerlisten			Anzahl der						Zuwachssteuer	
							Einkommensteuerpflichtigen			Gemeinde-				
		Anzahl der Pflichtigen	Veranlagter Steuerbetrag ℳ	Ortseinwohner	Ausmärker	Nur Gemeinde-Einkommensteuerpflichtige	I. Abteilung	II. Abteilung	Vermögenssteuerpflichtigen	Grundsteuerpflichtigen	Gewerbesteuerpflichtigen	Kapitalsteuerpflichtigen	Zahl der Einträge in der Zuwachssteuerliste	Zahl der veranlagten Posten
Provinz Starkenburg	Beerfelden	58	469	5 985	1 520	178	416	4 724	2 498	4 647	997	1 291	3	2
	Darmstadt I.	108	902	35 552	331	7	7 998	25 078	9 683	4 677	3 588	8 450	27	13
	» II.	94	481	17 162	2 719	1 004	1 580	13 473	5 298	10 755	3 337	4 876	27	16
	Dieburg	137	1 179	12 834	4 890	667	889	9 760	4 529	12 449	3 609	2 953	4	1
	Fürth	97	615	9 432	1 808	963	535	7 243	3 544	6 200	4 056	1 981	—	—
	Groß-Gerau	69	637	15 492	3 776	1 087	1 993	10 979	6 138	12 203	5 527	3 777	—	—
	Heppenheim	73	556	14 922	2 585	1 195	1 065	13 625	5 051	10 178	5 159	3 868	32	20
	Höchst	120	776	5 980	1 589	699	369	4 606	2 456	4 989	2 396	1 505	3	2
	Langen	63	645	15 777	2 021	496	1 575	12 635	4 989	9 440	1 727	4 104	22	14
	Michelstadt	58	548	6 102	1 009	591	458	4 283	2 391	4 035	2 143	1 401	—	—
	Offenbach I.	177	1 261	41 545	453	9	5 831	26 947	4 654	3 287	3 008	3 786	116	79
	» II.	60	378	17 100	1 687	734	1 105	15 900	3 639	6 759	1 876	1 835	53	35
	Reinheim	131	712	8 545	2 806	779	517	6 263	3 727	8 056	3 356	2 432	—	—
	Seligenstadt	49	662	11 205	2 921	389	626	8 620	3 517	7 835	3 175	1 375	4	2
	Zwingenberg	49	429	10 777	2 992	323	1 361	7 791	4 414	8 675	2 940	2 121	21	4
Provinz Oberhessen	Alsfeld	84	973	7 264	2 061	815	963	5 663	3 484	6 119	1 265	2 621	7	1
	Büdingen	90	751	8 248	3 451	1 321	1 026	6 027	3 735	8 695	2 961	2 168	4	—
	Butzbach	101	808	8 324	3 746	694	900	5 459	4 210	8 710	1 401	2 414	—	—
	Friedberg	218	1 804	23 437	5 060	1 175	3 673	17 797	9 682	16 239	6 988	5 728	55	42
	Gießen	180	1 848	22 609	5 258	1 407	3 198	16 842	7 992	14 151	2 965	5 395	—	—
	Grünberg	90	740	8 656	2 613	1 009	588	6 802	4 628	8 217	4 191	3 233	—	—
	Homberg	46	377	3 847	1 517	533	344	2 672	1 871	3 669	1 627	1 405	14	1
	Hungen	61	479	7 860	2 386	820	750	5 466	3 802	7 511	3 710	2 602	4	1
	Lauterbach	107	1 334	10 689	3 254	1 149	637	8 272	5 105	8 901	1 838	4 646	—	—
	Nidda	97	691	8 464	4 348	627	948	6 317	4 385	10 073	1 602	2 675	1	—
	Schotten	81	703	5 536	3 015	318	347	4 356	3 192	6 959	2 987	2 023	—	—
Provinz Rheinhessen	Alzey	119	1 081	9 221	4 405	1 147	1 810	6 678	4 996	10 518	3 598	2 138	7	4
	Bingen	171	990	14 206	7 517	1 093	2 867	8 640	6 325	15 770	2 049	2 696	—	—
	Mainz I.	130	1 411	42 601	829	623	7 216	35 323	7 617	4 039	4 509	5 430	33	1
	» II.	70	429	15 285	4 258	625	2 056	10 594	5 228	11 810	2 071	1 952	179	5
	» III.	30	281	15 660	1 479	185	2 259	13 444	3 235	6 748	1 533	1 682	150	90
	Ober-Ingelheim	15	172	8 183	4 675	292	2 163	5 922	4 527	10 394	4 006	1 926	30	2
	Oppenheim	60	393	9 789	4 380	199	2 893	6 123	5 071	11 156	4 630	2 857	14	3
	Osthofen	44	618	8 826	3 406	792	1 456	5 591	4 158	9 430	1 496	2 346	36	8
	Wörrstadt	40	230	8 589	3 989	214	2 254	4 413	4 511	9 312	4 470	1 575	5	—
	Worms I.	209	2 101	22 526	1 352	46	3 185	17 328	4 584	5 389	2 074	2 650	141	12
	» II.	72	542	12 895	3 000	933	1 537	9 692	4 914	10 068	3 321	2 338	45	14
	Hessen	3458	29 006	511 125	109 106	25 138	69 388	381 348	173 780	318 063	112 186	108 255	1 037	372

	Finanzämter	Einkommensteuer										Vermögenssteuer									
		I. Abteilung					II. Abteilung					I. Abteilung					II. Abteilung				
		Einsprüche mit		Berufungen mit			Berufungen mit			Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit			Berufungen mit			Weitere Berufungen mit	
		Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß A [1]	Steuernachlaß B [2]	Abschlag	Steuernachlaß A [1]	Steuernachlaß B [2]	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß A [1]	Steuernachlaß B [2]	Abschlag	Steuernachlaß A [1]	Steuernachlaß B [2]	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag
Provinz Starkenburg	Beerfelden	16	15	4	10	8	141	1946	90	4	4	9	5	1	2	1	6	42	12	—	2
	Darmstadt I.	630	20	189	546	14	10944	2218	25	2	5	132	4	170	108	3	98	182	—	—	—
	» II.	30	26	—	53	1	278	6293	55	—	—	25	8	7	25	2	—	61	10	—	—
	Dieburg	16	19	28	5	2	93	4030	75	2	1	9	3	3	1	1	36	12	8	1	—
	Fürth	8	19	—	—	2	74	3197	79	3	6	5	2	—	—	—	—	41	19	—	3
	Groß-Gerau	33	2	8	80	1	188	4283	10	—	1	10	1	2	1	—	9	95	2	—	—
	Heppenheim	50	52	4	—	9	128	5716	—	1	4	44	11	3	—	—	—	136	48	—	1
	Höchst	9	11	—	1	—	62	2045	34	—	4	7	4	—	1	—	4	27	13	—	—
	Langen	21	39	17	99	1	297	5683	149	1	3	15	8	8	1	—	9	47	17	—	—
	Michelstadt	19	3	—	—	—	79	1950	37	—	—	8	—	—	—	—	—	31	—	—	—
	Offenbach I.	791	165	—	5	10	1168	13021	686	2	10	65	22	—	2	1	4	85	9	—	—
	» II.	153	24	23	—	4	277	7865	200	1	8	22	2	2	—	1	38	43	5	—	—
	Reinheim	19	1	—	—	—	85	2470	9	1	2	6	1	—	—	—	2	45	1	—	—
	Seligenstadt	38	10	2	—	2	70	3736	15	—	—	3	3	1	1	—	2	16	5	—	—
	Zwingenberg	203	40	—	5	4	235	3416	108	3	6	51	15	—	3	—	9	118	29	1	1
Provinz Oberhessen	Alsfeld	67	7	—	1	1	82	2342	7	—	—	16	2	—	1	1	4	44	—	—	—
	Büdingen	84	26	—	2	—	108	2408	46	—	—	25	14	—	6	—	4	75	17	1	—
	Butzbach	73	7	—	4	4	22	2076	17	4	3	11	3	—	—	—	1	26	2	—	—
	Friedberg	470	104	4	—	27	395	11021	179	1	2	78	28	—	—	7	88	76	39	—	—
	Gießen	470	27	6	53	2	801	5601	42	—	6	82	12	2	3	2	10	76	9	—	1
	Grünberg	31	15	—	—	—	35	2210	42	—	—	5	19	—	—	—	52	13	58	—	—
	Homberg	6	6	—	—	—	10	1021	19	—	—	5	1	—	—	—	1	10	7	—	—
	Hungen	31	7	—	—	—	141	1986	5	—	—	11	1	—	—	—	2	40	2	—	1
	Lauterbach	75	9	2	5	—	103	3082	42	1	2	18	2	—	1	—	3	30	14	—	1
	Nidda	41	17	—	1	4	15	4473	15	—	2	15	3	—	—	2	—	47	5	—	—
	Schotten	8	2	4	1	—	93	1637	25	—	3	4	1	3	—	—	6	21	11	—	3
Provinz Rheinhessen	Alzey	106	20	—	3	1	90	2804	27	1	2	44	3	1	—	1	74	68	2	1	—
	Bingen	151	16	—	—	17	23	3766	25	3	1	30	3	—	—	1	4	4	104	—	—
	Mainz I.	1529	5	—	1	9	2265	25902	123	—	2	118	1	—	—	1	25	163	1	—	—
	» II.	86	14	3	1	—	185	4555	48	1	3	18	1	—	1	—	8	66	4	—	—
	» III.	221	30	—	1	3	347	5428	67	—	2	11	—	—	—	—	3	35	—	—	1
	Ober-Ingelheim	3	15	4	16	5	146	2210	23	—	1	7	3	1	—	—	4	42	13	—	1
	Oppenheim	47	18	—	—	—	43	4308	17	2	—	14	4	—	—	—	46	12	3	1	—
	Osthofen	21	3	2	4	—	49	2431	2	1	—	3	—	1	—	—	3	51	—	—	—
	Wörrstadt	31	16	—	—	—	80	65	33	—	—	16	10	—	—	—	45	2	10	—	—
	Worms I.	272	26	14	44	2	733	8859	14	2	1	37	3	5	19	—	15	100	3	—	—
	» II.	36	21	—	—	—	92	11167	15	2	1	29	9	—	—	—	67	30	2	3	2
	Hessen	5895	857	314	941	133	19977	177221	2405	38	85	1008	212	210	176	24	682	2012	484	8	17

[1]) Wegen Wegzugs. — [2]) Sonstige Berufungen.

	Finanzämter	Gemeindegrundsteuer								Gemeindegewerbsteuer							
		I. Abteilung				II. Abteilung				I. Abteilung				II. Abteilung			
		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit	
		Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag
Provinz Starkenburg	Beerfelden	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—
	Darmstadt I.	10	—	23	2	21	—	—	—	4	1	61	—	392	—	2	—
	» II.	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	24	—	—	—
	Dieburg	1	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	14	1	—	—
	Fürth	1	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	13	1	—	—
	Groß-Gerau	—	—	—	—	21	1	—	—	8	—	15	—	83	—	—	—
	Heppenheim	1	—	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—	38	1	—	—
	Höchst	2	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—	9	—	—	—
	Langen	1	—	—	—	4	1	—	—	9	—	1	—	75	—	—	—
	Michelstadt	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
	Offenbach I.	—	—	—	—	16	2	—	—	64	1	—	—	79	3	—	—
	» II.	2	1	—	—	31	1	—	—	11	—	1	—	123	—	—	—
	Reinheim	1	—	—	—	16	—	—	—	3	—	—	—	19	—	—	—
	Seligenstadt	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
	Zwingenberg	—	—	—	—	9	—	—	—	3	—	—	—	35	—	—	—
Provinz Oberhessen	Alsfeld	2	—	—	—	5	—	—	—	6	—	—	—	44	—	—	—
	Büdingen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	Butzbach	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
	Friedberg	12	—	—	—	21	3	1	—	36	3	—	3	61	1	—	—
	Gießen	3	5	—	1	8	—	—	—	38	1	—	—	60	1	—	—
	Grünberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—
	Homberg	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—
	Hungen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—
	Lauterbach	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	—	—	11	—	—	—
	Nidda	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	—	—	14	—	—	—
	Schotten	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
Provinz Rheinhessen	Alzey	1	—	—	—	6	—	—	—	7	—	—	—	17	—	—	—
	Bingen	6	—	—	—	24	—	—	—	43	—	—	—	31	—	—	—
	Mainz I.	7	—	—	—	20	—	—	—	225	—	—	—	162	6	—	—
	» II.	4	—	—	—	3	—	—	—	15	—	—	—	34	—	—	—
	» III.	—	—	—	—	10	—	—	—	7	—	—	—	13	—	—	—
	Ober-Ingelheim	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
	Oppenheim	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—
	Osthofen	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—
	Wörrstadt	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
	Worms I.	4	1	—	—	30	—	—	—	35	—	23	—	57	—	—	—
	» II.	—	—	—	—	7	—	—	—	5	—	—	—	6	—	—	—
	Hessen	60	8	24	3	300	12	1	—	564	7	101	3	1515	17	2	—

	Finanzämter	Gemeindekapitalsteuer								Zuwachssteuer				Strafen wegen Zuwiderhandlungen gegen das				
		I. Abteilung				II. Abteilung												
		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Beschwerden mit		Weitere Beschwerden mit						
		Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Steuernachlaß	Abschlag	Einkommensteuergesetz	Vermögensteuergesetz	Gemeindeumlagengesetz	Wandergewerbesteuergesetz	Zuwachssteuergesetz
Provinz Starkenburg	Beerfelden	—	—	—	—	10	1	—	—	1	1	—	—	18	3	6	—	—
	Darmstadt I.	86	—	251	—	194	—	—	—	—	—	—	—	49	4	—	16	—
	» II.	10	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
	Dieburg	5	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—
	Fürth	2	—	—	—	25	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	—
	Groß-Gerau	9	—	1	—	31	—	—	—	—	—	—	—	50	8	50	2	—
	Heppenheim	18	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	68	1	—	6	—
	Höchst	2	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Langen	8	—	8	—	44	7	—	—	—	—	—	—	13	1	4	8	—
	Michelstadt	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	2	—
	Offenbach I.	53	—	1	—	32	1	—	—	2	3	—	—	46	4	3	9	—
	» II.	5	1	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	24	6	—	—	—
	Reinheim	3	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seligenstadt	2	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	30	8	15	1	—
	Zwingenberg	1	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	41	4	6	1	—
Provinz Oberhessen	Alsfeld	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	38	7	1	3	—
	Büdingen	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	6	2	—	2	—
	Butzbach	5	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
	Friedberg	41	9	—	2	84	11	—	—	—	—	—	—	25	1	7	4	—
	Gießen	46	—	26	1	43	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—
	Grünberg	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Homberg	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
	Hungen	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—
	Lauterbach	10	—	1	—	43	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	13	—
	Nidda	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	—
	Schotten	4	—	—	—	15	1	—	—	—	—	—	—	5	3	4	2	—
Provinz Rheinhessen	Alzey	10	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
	Bingen	62	1	19	—	102	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mainz I.	206	—	—	—	146	—	—	—	—	—	—	—	95	4	7	25	—
	» II.	10	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	» III.	3	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	70	1	—	3	—
	Ober-Ingelheim	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
	Oppenheim	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	Osthofen	1	—	—	—	9	—	—	—	3	—	—	—	8	1	4	—	—
	Wörrstadt	8	—	—	—	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
	Worms I.	25	—	20	—	53	—	—	—	—	—	—	—	131	6	18	8	—
	» II.	4	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Hessen	642	13	329	3	1137	33	—	—	7	4	—	—	753	68	142	136	7

	Finanzämter	Posten in den Gemeindehebrollen	Posten in den Hauptrentenlisten	Abkaufsberechnungen: Anzahl derselben	Abkaufsberechnungen: Anzahl der abgekauften Rentenposten	Steuerberechnungen: Anzahl derselben	Steuerberechnungen: Anzahl der ausgeschlagenen Posten	Flurbuchsauszüge u. Geschoßabschriften: Anzahl derselben	Flurbuchsauszüge u. Geschoßabschriften: Anzahl der Posten	Brandversicherung (Kalenderjahr 1917): Zahl der Besitzwechsel in den Feuerversicherungsbüchern	Brandversicherung (Kalenderjahr 1917): Zahl der Posten in den Hebregistern	Brandversicherung (Kalenderjahr 1917): Zahl der Brandversicherungsanträge	Brandversicherung (Kalenderjahr 1917): Zu- oder Abgang (—) an Umlagekapital	Brandversicherung (Kalenderjahr 1917): Umlagekapital zu Ende des Kalenderjahrs 1917
													ℳ	ℳ
Provinz Starkenburg	Beerfelden	7 472	2	—	—	15	101	6	12	44	3 225	39	291 360	24 142 680
	Darmstadt I.	68 978	—	—	—	35	193	8	134	80	6 107	62	5 216 390	304 039 250
	» II.	18 813	798	—	—	28	207	4	183	149	7 661	99	1 597 070	75 398 420
	Dieburg	27 206	47	1	1	35	252	5	252	104	5 664	30	221 730	46 852 830
	Fürth	11 115	1	—	—	6	18	4	46	51	4 477	25	204 470	34 960 840
	Groß-Gerau	18 371	2	—	—	47	341	6	128	162	7 643	50	957 760	73 778 840
	Heppenheim	17 507	502	—	—	73	751	1	1	94	5 819	41	437 210	45 842 460
	Höchst	20 883	49	—	—	10	137	2	49	45	3 418	21	204 860	21 519 960
	Langen	28 863	300	—	—	37	603	1	21	110	5 950	22	87 870	50 814 720
	Michelstadt	9 454	—	—	—	8	17	4	150	41	3 271	28	238 050	29 495 060
	Offenbach I.	67 557	—	—	—	88	943	20	112	108	3 982	183	12 355 180	207 566 690
	» II.	18 787	—	—	—	51	210	4	236	120	5 370	36	1 161 990	60 226 490
	Reinheim	10 720	221	—	—	15	214	36	664	45	4 453	19	34 970	37 220 940
	Seligenstadt	18 350	—	—	—	10	228	5	170	76	4 822	168	—31 950	37 443 950
	Zwingenberg	14 301	6	—	—	81	504	1	3	97	5 211	59	796 950	59 845 050
Provinz Oberhessen	Alsfeld	9 949	5	—	—	5	39	1	24	59	4 457	79	568 630	41 720 200
	Büdingen	12 330	62	—	—	16	287	1	30	42	4 488	39	62 090	31 040 040
	Butzbach	10 295	—	—	—	47	1 563	—	—	63	4 493	61	446 990	40 459 010
	Friedberg	44 182	422	—	—	80	1 298	8	129	153	10 966	131	370 380	140 066 520
	Gießen	26 824	116	—	—	33	819	11	309	72	8 071	168	1 133 280	139 512 130
	Grünberg	11 202	31	—	—	9	103	—	—	56	5 203	52	275 380	33 299 680
	Homberg	6 268	4	—	—	8	290	6	281	17	2 311	37	144 840	18 758 980
	Hungen	11 501	47	—	—	11	126	3	38	43	4 500	181	648 060	33 733 950
	Lauterbach	19 067	712	—	—	8	209	3	84	36	6 050	46	123 000	54 268 990
	Nidda	15 157	21	—	—	17	699	1	84	46	5 359	52	977 940	40 143 960
	Schotten	8 296	127	—	—	6	120	2	133	29	3 694	18	32 380	22 544 630
Provinz Rheinhessen	Alzey	13 626	—	—	—	119	1 411	5	172	126	5 810	17	45 900	45 857 120
	Bingen	20 902	—	—	—	119	1 028	26	997	112	6 893	29	172 150	71 205 040
	Mainz I.	74 377	—	—	—	39	135	—	—	89	5 310	99	3 534 620	285 639 470
	» II.	18 133	—	—	—	54	1 198	6	414	182	6 597	40	204 990	55 637 710
	» III.	17 139	—	—	—	53	683	2	15	87	5 096	70	3 735 570	88 410 500
	Ober-Ingelheim	12 714	—	—	—	19	533	—	—	45	4 973	196	921 410	41 299 140
	Oppenheim	14 169	—	—	—	28	585	5	157	227	6 086	18	31 540	47 457 500
	Osthofen	12 232	—	—	—	81	679	2	5	102	5 344	46	1 247 260	41 937 170
	Wörrstadt	11 143	—	—	—	86	1 026	2	11	98	4 901	33	20 000	31 675 410
	Worms I.	54 103	—	—	—	103	1 234	9	625	155	5 379	69	2 928 790	132 130 250
	» II.	14 485	—	—	—	51	492	2	135	151	6 444	65	1 076 630	49 051 880
	Hessen	796 471	3475	1	1	1531	19 276	202	5804	3316	199 498	2428	42 475 740	2 594 997 460

	Finanzämter	Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft: Zahl der neuen und geänderten Posten in den Umlagekatastern	Landwirtschaftskammer: Zahl der neuen und geänderten Posten in den Umlagekatastern	Landwirtschaftskammer: Zahl der Posten in den Hebregistern	Handelskammern: Zahl der Posten in den Hebregistern	Ausländische Saisonarbeiter: Zahl der Pflichtigen	Ausländische Saisonarbeiter: Steuerbetrag ℳ	Besondere Ausschläge (Forstwartbesoldung, israelitische Steuern usw.): Posten in den Hebregistern
Provinz Starkenburg	Beerfelden	275	149	1 226	—	—	—	740
	Darmstadt I.	59	405	664	2043	58	460	599
	» II.	547	1 203	2 536	—	—	—	34
	Dieburg	571	601	3 028	—	—	—	861
	Fürth	397	2 041	2 188	—	—	—	1 528
	Groß-Gerau	779	1 494	4 011	—	146	904	2 440
	Heppenheim	374	1 309	2 435	—	34	232	557
	Höchst	400	1 567	1 498	—	—	—	3 175
	Langen	485	705	2 109	—	282	2 675	155
	Michelstadt	87	573	1 139	—	—	—	803
	Offenbach I.	51	635	565	1271	—	—	—
	» II.	179	279	1 282	—	—	—	453
	Reinheim	450	434	2 613	—	47	298	619
	Seligenstadt	908	1 578	1 850	—	—	—	137
	Zwingenberg	606	1 188	2 124	—	—	—	859
Provinz Oberhessen	Alsfeld	311	4 385	2 130	—	17	170	22
	Büdingen	531	2 038	2 934	—	143	958	552
	Butzbach	963	2 646	3 698	—	72	496	3
	Friedberg	644	875	6 056	933	348	2 657	674
	Gießen	854	3 692	3 692	988	—	—	—
	Grünberg	400	2 936	3 268	—	25	150	—
	Homberg	112	1 530	1 339	—	12	72	72
	Hungen	505	2 181	3 382	—	146	1 144	—
	Lauterbach	373	3 437	3 365	—	87	522	223
	Nidda	566	2 294	3 223	—	73	438	389
	Schotten	352	1 314	2 721	—	—	—	87
Provinz Rheinhessen	Alzey	888	900	4 126	—	—	—	1 656
	Bingen	2 139	1 186	4 669	916	—	—	610
	Mainz I.	24	22	505	1556	—	—	1 270
	» II.	738	913	3 672	—	—	—	—
	» III.	335	499	1 336	—	—	—	56
	Ober-Ingelheim	683	2 048	3 861	—	—	—	181
	Oppenheim	751	1 162	3 998	—	—	—	—
	Osthofen	594	822	3 477	—	41	326	101
	Wörrstadt	688	1 705	4 295	—	—	—	—
	Worms I.	321	382	1 073	789	10	50	533
	» II.	851	1 104	3 734	—	—	—	459
	Hessen	19 791	52 232	99 822	8496	1541	11 552	19 848

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

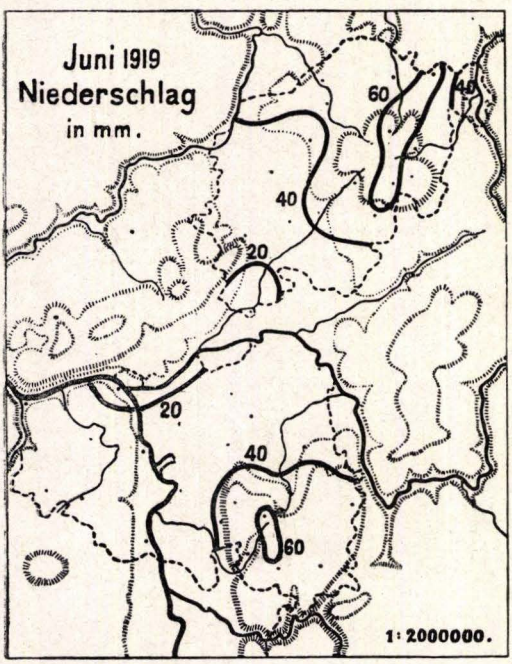
Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 40 Pfg.)

Nr. 997. August, Septbr. 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Juni 1919. — Hundezahl und Hundesteuerertrag 1918. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Juli 1919. — Pflegekinder unter 6 Jahren 1917. — Todesfälle nebst Todesursachen Januar bis April 1919. — Private Versicherungsunternehmungen 1916. — Obstbau 1918.

Nr. 237. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Juni 1919.*)

Der Juni begann mit einem sehr warmen Tag, dann trat ein Wetterumschlag ein, auf den einige trübe, kühle und regnerische Tage folgten. In der zweiten Hälfte des ersten Monatsdrittels setzte jedoch von neuem große Wärme und Trockenheit ein, die nur wenige Male von Abkühlung und Gewitterregen kurz unterbrochen bis in den Anfang des letzten Monatsdrittels anhielten. Dann kam ein zweiter Temperaturrückschlag und der Monat schloß mit einer Reihe kühler, regnerischer und meist trüber Tage. Die Temperaturmittel wichen nur einige Zehntel Grad von dem Junimittel aus den Jahren 1901--10 ab; infolge der längeren warmen Periode wurden jedoch verhältnismäßig viel Sommertage gezählt. Die Niederschlagsmengen waren trotz etwas stärkerer Gewittertätigkeit verhältnismäßig regelmäßig verteilt; am wenigsten Niederschlag erhielt die Gegend am unteren Main, am meisten ein schmaler Streifen, der sich von Norden nach Süden über den hohen Vogelsberg zieht. In ihm lagen die gefallenen Mengen z. T. über dem Junidurchschnitt der Jahre 1901—10, während sie im übrigen Land dahinter zurückblieben. Die Abweichungen vom Durchschnitt erscheinen zuerst nicht so groß, um damit den Eindrnck der Trockenheit, den der Monat im ganzen hinterlassen hat, zu rechtfertigen; man muß jedoch dabei in Betracht ziehen, daß sich der größte Teil des Niederschlags in die paar letzten Monatstage zusammendrängte, und der Rest, abgesehen vom 3.—5., meist als Gewitterregen fiel. Stellenweise richteten die Gewitter Schaden an, so am 12. bei Kirch-Göns durch Hagelschlag, bei Reimenrod durch Abschwemmen der Aecker, Versanden der Wiesen und Zerreißen der Wege.



Am Monatsanfang lag ein Hochdruckgebiet über Westeuropa, eine Depression im Nordosten. Der niedrige Druck breitete sich über Deutschland aus und entwickelte einige Randwirbel, die am 2. einen empfindlichen Temperaturrückschlag und in den folgenden Tagen bei kühlerer Witterung etwas Regen brachten. Am 6. verlagerte sich der tiefe Druck rasch ostwärts und von Westen drang hoher Druck nach; von nun an herrschte wieder ziemlich hoher, gleichmäßig verteilter Druck, nur einige Male unterbrochen durch

*) Vergl. Nr. 996 der Mitteil. 1919, S. 113.

Station	Höhe über NN	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr.					Luft-			Monats-
		Mittel	Höchster		Niedrigster		Mittel			
	m	mm	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	0
Darmstadt[1])	146,9	751,1	760,2	10.	743,0	26	14,6	20,9	16,6	17,2
Gießen[1])		749,3	759,2	10.	741,6	26.	13,2	20,3	15,4	15,9
Bad-Nauheim	148,3	750,8	760,5	10.	743,1	26.	14,8	20,5	15,1	16,4
Mainz[1])	90,5	756,4	765,7	10.	748,6	26.	15,0	21,8	17,6	18,0
Offenbach (Schleuse)	104						14,7	21,2	15,9	16,9
Michelstadt	214						13,0	20,8	13,8	15,3
Neunkirchen	519						12,4	17,8	13,4	14,3
Schotten	280						14,0	19,1	14,0	15,3
Lauterbach	292						12,8	20,3	12,8	14,7
Worms	98									
Alzey	204						14,0	20,4	15,3	16,3
Frei-Weinheim							14,9			

Station	Flußgebiet	Höhe über NN	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
		m										
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	35,4	67	16,1	5.	8	.	.	.	.	2
Mainz	Rhein	87	16,1	29	7,8	5.	8	.	.	.	.	2
Ober-Olm	Rhein	237	23,8		8,8	5.	9	.	.	.	.	3
Alzey	Selz	191	30,1	46	7,5	26.	10	.	.	.	.	4
Dorn-Dürkheim	Selz	171	27,0		10,2	5	11	.	.	.	.	1
Wörrstadt	Selz		22,7		7,8	5.	8	.	.	.	.	3
Ober-Ingelheim	Selz		21,4		9,0	5.	8	.	.	.	.	2
Frei-Weinheim	Rhein		26,6		10,0	5.	12	.	.	.	.	2
Bingen	Rhein	85	28,8	61	7,8	5.	11	.	.	.	.	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	33,5	56	10,3	26.	12	.	.	.	.	3
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234										
Sponsheim	Nahe		29,2		8,1	5.	10	.	.	.	.	2
Wimpfen	Neckar		32,6		7,2	25.	11	.	.	.	2	3
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	61,0		20,5	25.	8	.	1	.	5	4
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	50,7	60	14,7	26.	11	.	.	1	1	4
Lindenfels	Weschnitz	363	65,4	81	21,8	26.	11	.	.	1	1	4
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	58,7	64	19,1	5.	10	.	.	.	.	1
Viernheim	Weschnitz	100	37,2		10,4	5.	12	.	.	.	.	2
Bensheim	Winkelbach	102	44,0	57	11,4	26.	11	.	1	.	.	2
Gernsheim	Rhein	90	25,6	36	9,4	5.	8	.	.	.	1	3
Felsberg	Modau		53,7	66	14,5	26.	10	.	1	.	4	?
Jugenheim	Modau		43,4		11,9	26.	10	.	2	.	.	3
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	23,2	37	6,1	30.	10	.	.		.	3
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	24,8	43	8,1	5.	10	.	.		.	2
Langen	Schwarzbach	144	24,9	42	7,2	5.	9	.	.	.	.	5
Darmstadt	Schwarzbach	141	32,0	52	8,5	5.	10	.	1	.	.	3
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	54,1	78	12,4	26.	11	.	.	.	1	7
Beerfelden	Main (Mümling)	429	49,2	54	15,7	26	10	.	1	.	.	4
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	47,4		14,4	26.	11	.	.	.	.	5
Michelstadt	Main (Mümling)	205	57,2	87	13,5	26.	12	.	1	.	1	5
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		46,5		10,2	26.	9	.	1	.	6	3
Sandbach	Main (Mümling)	155	37,3		9,2	6.	9	.	.	.	.	4
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	43,8		13,1	26.	9	.	.	.	.	5
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	40,6		14,1	26.	10	.	.	.	1	5
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	54,1		15,8	26.	11	.	1	.	.	3

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,1	22,1	11,5	31,8	12.	4,4	4.	9,3	64	5,1	7	9	11	.	.
— 0,6	22,4	9,5	32,5	12.	3,0	4.	9,2	68	6,4	3	12	10	.	.
0,0	21,6	10,5	30,7	12.	5,7	16.	9,6	69	5,8	2	5	10	.	.
+ 0,2	22,9	13,1	33,0	12.	8,0	28.	9,1	59	5,1	5	5	12	.	.
— 0,2	22,7	10,8	32,1	12.	3,3	4			5,6	6	8	11	.	.
— 0,4	21,8	8,5	31,4	12.	2,2	4.			5,4	3	3	9	.	.
	19,3	10,1	29,1	12.	3,8	4.			5,0	9	6	9	.	.
— 0,3	20,1	9,9	29,7	12.	2,0	4.			5,9	6	10	9	.	.
	21,5	7,1	31,7	18	2,0	16.			5,9	5	9	11	.	.
													.	.
+ 0,1		10,5			5,5	4.			6,3	1	10		.	.
	23,2	9,6	32,9	12.	4,1	28.						12	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Bieberau	Main (Gersprenz)	168	40,9		13,4	26.	7	.	1	.	.	5
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205										
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	33,5	45	9,0	5. 30.	6	.	.	.	.	6
Seligenstadt	Main	113	23,6	41	7,1	30.	11	.	.	.	.	5
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	21,8		7,4	2.	9	.	.	.	.	3
Offenbach	Main	100	24,8	53	6,2	5.	11	.	.	.	.	3
Schotten	Main (Nidda)	274	56,0	77	9,5	5.	13	.	1	.	.	3
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	46,7	71	19,8	13.	10	.	.	.	.	4
Villingen	Main (Nidda)	150	37,0		7,0	5.	13	.	.	6	.	5
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	35,6	62	16,5	13.	13	.	.	.	.	3
Grünberg	Main (Nidda)	273	26,1	38	6,2	5.	12	.	.	.	1	3
Lich	Main (Nidda)	172	33,6	46	5,9	5.	13	.	.		.	3
Münzenberg	Main (Nidda)	199	25,3		6,3	25.	12	.	.	.	.	2
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	23,5	43	6,4	13.	11	.	.	.	.	3
Friedberg	Main (Nidda)	166	25,4	42	7,9	13.	9	.	.	.	.	2
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	23,9		5,7	6.	10	.	.			3
Herchenhain	Main (Nidda)	649	(73,0)	94	23,1	13.	(11)	.	1	.	.	2
Gedern	Main (Nidda)	331	57,8	75	14,5	25.	12	.	.	.	4	2
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	37,5		12,3	13.	10	.	.	.	.	3
Büdingen	Main (Nidda)	140	36,1	57	8,2	25.	9	.		.	.	3
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	32,2	58	9,4	25.	11	.	1	.	.	4
Vilbel	Main (Nidda)	109	17,3	36	4,1	5.	11	.	.	.	2	5
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	53,4		8,1	29.	14	.	1	.	2	2
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	53,2	86	19,7	13.	12	.	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	58,3	86	29,5	13.	11	.	1	.	.	2
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	55,5		34,0	13.	10	.	1	.	.	2
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		38,6		13,4	13.	11	.	1	.	.	4
Gießen	Lahn	159	29,8	52	8,8	13.	11	.	1	.	2	2
Kirch-Göns	Lahn	232	35,7		8,0	13.	12	.	1	.	2	1
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	48,7	69	11,8	13.	13	.	1	.	.	3
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	51,2	74	15,9	13.	11	.	2	.	.	4
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	49,0		15,6	26.	11	.	.	1	.	4
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	36,3	62	8,6	19.	13	.	.	.	3	5
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	70,1	119	30,2	13.	14	.	2	.	2	5
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	77,5	102	24,4	26.	14	.	2	.	1	4
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	47,5	75	24,5	13.	12	.	.	.	.	3

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Juni 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,17	1,25	1,43	2,28	0,88	1,03	0,28	0,44
2.	1,14	1,23	1,40	2,27	0,84	1,03	0,29	0,43
3.	1,15	1,23	1,40	2,25	0,84	1,02	0,30	0,43
4.	1,18	1,27	1,42	2,26	0,90	1,01	0,32	0,44
5.	1,24	1,31	1,44	2,30	0,87	1,01	0,34	0,46
6.	1,27	1,36	1,47	2,31	0,87	0,99	0,37	0,51
7.	1,27	1,38	1,49	2,33	0,94	1,01	0,35	0,50
8.	1,32	1,41	1,50	2,34	0,90	0,99	0,32	0,49
9.	1,40	1,51	1,54	2,38	0,88	0,99	0,30	0,49
10.	1,40	1,52	1,56	2,41	0,85	0,99	0,30	0,48
11.	1,37	1,47	1,54	2,39	0,91	1,05	0,30	0,46
12.	1,37	1,48	1,54	2,39	0,88	1,03	0,28	0,47
13.	1,40	1,51	1,55	2,40	0,81	0,95	0,27	0,46
14.	1,40	1,52	1,56	2 39	0,86	0,98	0,27	0,45
15.	1,45	1,56	1,57	2,41	0,80	1,01	0,27	0,44
16.	1,49	1,60	1,59	2,43	0,75	1,00	0,26	0,45
17.	1,52	1,63	1,63	2,48	0,75	0,98	0,26	0,43
18.	1,54	1,66	1,63	2,48	0,72	0,95	0,26	0,44
19.	1,55	1,67	1,65	2,47	0,75	0,97	0,26	0,46
20.	1,56	1,68	1,65	2,49	0,77	0,95	0,26	0,45
21.	1,58	1,70	1,65	2,51	0,72	0,93	0,27	0,44
22.	1,61	1,71	1,66	2,52	0,68	0,93	0,28	0,44
23.	1,59	1,72	1,66	2,51	0,64	0,91	0,29	0,43
24.	1,58	1,72	1,67	2,49	0,67	0,92	0,30	0,42
25.	1,60	1,74	1,68	2,51	0,68	0,92	0,30	0,45
26.	1,61	1,75	1,67	2,52	0,68	0,92	0,31	0,48
27.	1,60	1,75	1,67	2,53	0,68	0,92	0,32	0,46
28.	1,63	1,76	1,67	2,52	0,72	0,92	0,33	0,45
29.	1,77	1,88	1,75	2,55	0,77	0,95	0,34	0,47
30.	1,90	2,05	1,84	2,65	0,75	0,90	0,35	0,46
Mittel	1,46	1,57	1,58	2,43	0,79	0,97	0,30	0,46
Höchster	1,91	2,06	1,87	2,65	0,94	1,05	0,37	0,51
Niedrigster	1,14	1,20	1,39	2,25	0,64	0,90	0,26	0,42
Mittel 1901—1910	1,91	2,12	1,88	2,47	1,03	1,18	0,46	0,52

Randwirbel mit Gewittern und geringen Niederschlägen, wie am 12.—13. und am 18.—19., oder durch weitere Ausbreitung eines Teiltiefdruckgebiets, wie am 14., das uns Abkühlung, aber keinen Niederschlag brachte. Im letzten Monatsdrittel sank unter dem Einfluß nördlich vorüberziehender Tiefdruckausläufer wieder das Thermometer; vom 24. an begannen stärkere Abkühlung und zunehmende Niederschläge einzusetzen, die der langen Trockenheit endgiltig ein Ende bereiteten.

Die Wasserstandsbewegung ist sehr ruhig verlaufen. Der Rhein beharrte zuerst einige Tage auf gleichmäßigen Ständen, um dann langsam den ganzen Monat hindurch zu steigen. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 4 bis 55 cm unter Junidurchschnitt des Vergleichsjahrzehntes.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	244,9	= 50 %	der möglichen;	.
Gießen	220,7	= 45 »	»	.
Friedberg	196,0	= 40 »	»	1
Oppenheim	225,4	= 46 »	»	1
Frei-Weinheim	242,4	= 50 »	»	.

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 14. Juli 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1918.*)

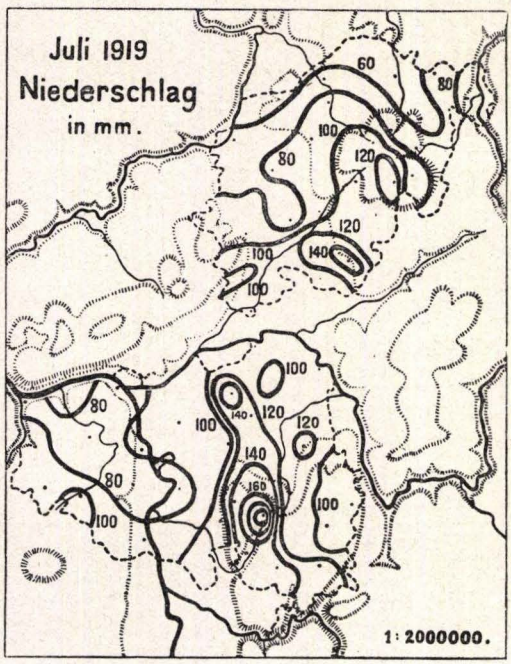
Provinzen / Staat	a) Staats-Hundesteuer: Zahl der Hunde versteuert	steuerfrei	zusammen	In % der Gesamtzahl waren steuerfrei	Ertrag der Staats-Hundesteuer ℳ	b) Gemeinde-Hundesteuer: Zahl der Gemeinden ohne Hundesteuer	mit Hundesteuer	Zahl der Hunde in den Gemeinden ohne Hundesteuer	mit Hundesteuer	Ertrag der Gemeinde-Hundesteuer ℳ
Starkenburg . .	14 861	134	14 995	0,9	148 610	305	68	7 499	7 362	58 219
Oberhessen . .	9 194	627	9 821	6,4	91 935	378	53	6 842	2 352	38 575
Rheinhessen . .	9 852	16	9 868	0,2	98 520	87	92	3 309	6 543	49 089
Hessen	33 907	777	34 684	2,2	339 065	770	213	[1])17 650	16 257	145 883

Erhebungssätze: Der niedrigste Erhebungssatz von 2 ℳ wird in 12 Gemeinden, der höchste von 40 ℳ in einer Gemeinde (Gießen) gezahlt. Die häufigsten Erhebungssätze sind 3 ℳ in 68, 5 ℳ in 88 und 10 ℳ in 31Gemeinden. Ganz vereinzelt sind die Sätze von 2,50 ℳ, 4 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ, 8 ℳ, 20 ℳ (Bensheim, Darmstadt und Gonsenheim) und 30 ℳ (Bad-Nauheim und Friedberg).

*) Vergl. Nr. 992 der Mitteil. 1918, S. 156. — [1]) Ausschl. der von der Staatssteuer befreiten 777 Hunde.

Nr. 238. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Juli 1919.*)

Mit Ausnahme weniger Tage brachte der Juli trübes, kühles und unbeständiges Wetter. Die Temperaturmittel blieben deshalb 2½—3° hinter dem Julimittel aus den Jahren 1901—10 zurück und die Zahl der Sommertage war auffällig gering. Die gefallene Regenmenge ist allenthalben groß und übersteigt in Lindenfels 200 mm. Im südlichen Landesteil haben die Niederschlagssummen fast überall den Julidurchschnitt der Jahre 1901—10 überschritten und an zwei Stellen mehr als das Doppelte desselben erreicht; in Oberhessen, das im ganzen weniger feucht war, sind größere Striche im Norden gegenüber dem Durchschnitt zu trocken gewesen. Hagel ist verhältnismäßig wenig beobachtet worden, auch sind sehr wenige Gewitter aufgetreten. Eines derselben, besonders schwer und lang dauernd, suchte am 8. das Modautal zwischen Ober-Ramstadt und Eberstadt heim; es brachte vernichtenden Hagelschlag und einen Wolkenbruch, der die Modau weit aus den Ufern treten ließ, so daß Felder mit Steinen und Lehm vermuhrt, Brücken weggerissen, in Nieder-Ramstadt ein Haus zum Einsturz gebracht wurde und neben großem Sachschaden und getötetem Vieh auch Menschenleben zu beklagen waren. Die Sonnenscheindauer war gering.



Am 1. und 2. lag ein Tiefdruckgebiet über der Nordsee; die Luftdruckunterschiede verflachten sich jedoch bald und über Europa entwickelte sich ziemlich gleichmäßig verteilter, mäßig hoher Druck. Die Witterung war unbeständig; die Temperatur stieg bis zum 8., dann trat eine kräftige Ueberregnung, teilweise unter schweren Gewittern ein und bei Steigen des Luftdrucks im Westen begann das Thermometer wieder zu fallen. Unter der Einwirkung des hohen Drucks im Westen und eines Tiefdruckgebiets im Osten hielt die regnerische Witterung bei niedriger Temperatur bis zur Monatsmitte an; dann setzte der Regen aus und es klarte auf, da sich ein flaches Hochdruckgebiet über Mitteleuropa verlagerte. Doch erst gegen Ende des zweiten Monatsdrittels wurde es an der Vorderseite einer von Westen nahenden flachen Depression wärmer. Im letzten Monatsdrittel lag wieder im allgemeinen hoher Druck im Westen, niedriger im

*) Vergl. Nr. 997 der Mitteil. 1919, S. 129.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	748,7	754,0	31.	741,9	1.	13,2	18,8	15,0	15,5
Gießen[1])		746,9	752,2	31.	740,3	1.	12,6	18,4	14,2	14,8
Bad-Nauheim	148,3	748,3	753,8	31.	742,0	1	13,7	18,6	14,1	15,1
Mainz[1])	90,5	753,9	759,4	31.	747,0	1.	13,9	19,4	16,0	16,3
Offenbach (Schleuse)	104						13,8	19,3	14,7	15,6
Michelstadt	214						12,4	18,4	12,9	14,1
Neunkirchen	529						11,4	15,9	12,3	12,9
Schotten	278						12,9	17,1	13,4	14,2
Lauterbach	292						12,5	18,0	12,8	14,0
Worms	98									
Alzey	204						13,0	18,0	13,7	14,6
Frei-Weinheim							13,7			

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	85,0	163	24,1	23.	18	.	1	.	2	6
Mainz	Rhein	87	72,8	139	13,7	23.	18	.	.	.	.	4
Ober-Olm	Rhein	237	79,3		15,7	23.	16	.	2	.	1	5
Alzey	Selz	191	108,8	188	26,6	29.	19	.	.	.	.	6
Dorn-Dürkheim	Selz	171	79,2		19,3	23.	20	.	.	.	.	2
Wörrstadt	Selz		75,2		14,9	23.	18	.	.	.	2	4
Ober-Ingelheim	Selz		81,5		15,3	23.	18	.	.	.	?2	5
Frei-Weinheim	Rhein		88,8		21,2	8.	20	.	.	.	1	3
Bingen	Rhein	85	73,5	150	16,6	8	18	.	1	.	.	4
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	90,6	181	13,9	8.	18	.	.	.	.	5
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	95,7		16,4	23.	17	.	.	.	1	4
Sponsheim	Nahe		81,1		11,1	23.	18	.	.	.	?1	6
Wimpfen	Neckar		65,8		12,2	16.	17	.	1	.	11	7
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	?118,1		23,6	25.	17	.	.	.	9	7
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	145,6	149	27,9	20.	22	.	1	.	3	4
Lindenfels	Weschnitz	363	200,8	223	40,6	9.	22	.	1	.	2	5
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	153,4	172	42,7	19.	22	.	.	.	3	3
Viernheim	Weschnitz	100	115,0		24,5	24.	20	.	.	.	.	3
Bensheim	Winkelbach	102	107,3	125	18,0	13.	20	.	.	.	.	4
Gernsheim	Rhein	90	71,5	97	14,2	23.	16	.	.	.	2	6
Felsberg	Modau		141,7	152	25,5	23.	19	.	.	.	12	4
Jugenheim	Modau		107,0		22,1	23.	20	.	.	.	.	5
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	125,4	184	30,2	9.	16	.	.	.	.	5
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	87,7	129	13,0	23.	18	.	1	.	2	5
Langen	Schwarzbach	144	148,4	228	34,0	9.	16	.	.	.	.	6
Darmstadt	Schwarzbach	141	97,0	135	22,0	23.	15	.	.	.	.	6
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	94,1	116	14,1	20.	20	.	.	.	4	5
Beerfelden	Main (Mümling)	429	?124,7	139	23,6	24.	21	.	.	.	2	4
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	106,8		19,7	20.	21	.	.	.	?1	7
Michelstadt	Main (Mümling)	205	89,4	121	15,5	20.	20	.	.	.	5	6
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		101,8		14,9	23.	17	.	.	.	6	4
Sandbach	Main (Mümling)	155	89,2		14,7	15.	17	.	.	.	.	3
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	116,2		18,8	23.	17	.	.	.	1	4
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	106,1		17,7	23.	20	.	.	.	?3	4
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	142,9		22,5	23.	18	.	1	.	1	4

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
— 2,9	19,9	11,3	28,0	19.	6,0	16.	10,0	77	6,6	2	12	4	.	.
— 2,9	19,6	10,3	27,3	19.	4,2	16.	9,9	78	7,3	.	13	3	.	.
— 2,6	19,7	10,9	27,3	19.	6,4	16.	10,1	79	7,2	.	13	3	.	.
— 2,9	20,4	12,3	28,9	19.	9,2	3.	9,7	70	7,3	1	13	4		.
— 2,8	20,6	11,0	28,5	19.	7,5	3.			7,0	2	13	4	.	.
— 2,8	19,6	9,0	27,3	19.	3,3	17.			6,7	.	10	3	.	.
	17,4	9,8	25,1	7. 19.	6,0	16.			?6,0	2	?8	2	.	.
— 2,6	18,2	10,2	25,6	19.	5,2	16.			7,3	1	16	1	.	.
	19,3	8,6	28,0	19.	3,4	17.			7,7	.	16	4	.	.
— 3,1		10,3			7,0	17.			7,6	2	16		.	.
	21,1	10,0	29,2	19.	6,0	14.						5	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts-1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	135,8		38,9	9.	15	.	.	.	.	5
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	101,7		17,5	13.	20	.	.	.	.	4
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	122,0	165	25,4	29.	14	.	.	.	.	4
Seligenstadt	Main	113	101,5	134	16,5	23.	18	.	.	.	.	5
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	98,2		14,6	20.	15	.	.	.	1	5
Offenbach	Main	100	110,6	187	21,1	20.	16	.	1	.	1	6
Schotten	Main (Nidda)	274	106,5	122	15,5	23.	23	.	.	.	.	4
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	86,6	112	16,8	9.	19	.	.	.	.	6
Villingen	Main (Nidda)	150	81,3		12,4	21.	21	.	.	9	2	4
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	73,7	104	10,5	29.	23	.	.	.	3	8
Grünberg	Main (Nidda)	273	84,5	103	11,8	21.	20	.	.	.	.	3
Lich	Main (Nidda)	172	84,4	111	14,0	11.	20	.	.	.	5	3
Münzenberg	Main (Nidda)	199	78,0		13,2	9.	20	.	.	.	.	4
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	94,0	165	13,3	29.	19	.	1	.	3	6
Friedberg	Main (Nidda)	166	105,8	173	16,5	9.	16	.	1	.	1	3
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	97,8		30,8	9.	18	.	1	.	.	9
Herchenhain	Main (Nidda)	649	132,0	138	17,8	11.	18	.	.	.	.	5
Gedern	Main (Nidda)	331	115,7	129	18,4	9.	19	.	.		4	5
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	125,9		24,8	9.	20	.	.	.	1	6
Büdingen	Main (Nidda)	140	141,6	171	50,3	9.	19	.	.	.	.	5
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	115,7	154	32,3	9.	19	.	.	.	.	5
Vilbel	Main (Nidda)	109	103,7	179	27,4	9.	18	.	.	.	4	8
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	117,9		15,3	23.	17	.	2	.	4	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	85,2	104	12,5	9.	17	.	.	.	.	4
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	61,3	88	8,7	9.	18	.	.	.	1	4
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	58,6		14,0	11.	18	.	.	.	1	3
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		65,6		14,7	11.	18	.	.	.	5	5
Gießen	Lahn	159	65,1	97	15,0	11.	18	.	.	.	6	3
Kirch-Göns	Lahn	232	73,5		13,1	19.	22	.	.	.	3	5
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	85,6	101	19,2	23.	18	.	2	.	2	5
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	70,8	84	16,1	23.	18	.	.	.	.	6
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	57,5		8,2	21.	17	.	.	.	2	6
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	93,3	139	17,6	29.	19	.	.	.	5	5
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	64,4	88	19,3	9.	19	.	.	.	2	8
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	79,9	84	11,0	23.	23	.	1	.	2	9
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	54,4	66	11,5	8.	12	.	.	.	.	5

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Juli 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,91	2,07	1,87	2,70	0,74	0,87	0,35	0,49
2.	1,87	2,03	1,86	2,68	0,82	0,89	0,35	0,48
3.	1,96	2,10	1,86	2,68	0,81	0,91	0,35	0,53
4.	1,94	2,14	1,91	2,73	0,73	0,89	0,33	0,57
5.	1,87	2,05	1,85	2,68	0,76	0,89	0,33	0,58
6.	1,86	2,03	1,84	2,66	0,70	0,91	0,33	0,55
7.	1,80	1,97	1,82	2,65	0,68	0,92	0,32	0,54
8.	1,70	1,86	1,77	2,61	0,74	0,89	0,32	0,52
9.	1,63	1,79	1,73	2,57	0,74	0,88	0,45	0,51
10.	1,62	1,76	1,69	2,53	0,84	0,87	0,50	0,57
11.	1,75	1,88	1,73	2,55	0,84	0,87	0,45	0,53
12.	1,83	2,00	1,81	2,63	0,84	0,86	0,45	0,49
13.	1,80	1,95	1,81	2,66	0,82	0,88	0,45	0,51
14.	1,73	1,90	1,78	2,60	0,74	0,94	0,46	0,52
15.	1,67	1,82	1,75	2,59	0,79	0,93	0,47	0,51
16.	1,75	1,87	1,74	2,58	0,83	0,95	0,50	0,48
17.	1,90	2,05	1,83	2,66	1,13	1,05	0,45	0,46
18.	1,92	2,08	1,87	2,71	1,02	0,95	0,43	0,45
19.	2,00	2,18	1,90	2,73	0,93	0,97	0,33	0,47
20.	1,97	2,14	1,93	2,76	0,85	0,99	0,43	0,49
21.	1,83	2,01	1,87	2,71	0,76	1,02	0,43	0,51
22.	1,74	1,90	1,81	2,65	0,82	1,02	0,43	0,52
23.	1,73	1,88	1,79	2,63	0,82	1,00	0,40	0,54
24.	1,76	1,90	1,78	2,62	0,86	0,99	0,60	0,55
25.	1,77	1,92	1,78	2,64	0,90	0,96	0,64	0,60
26.	1,93	2,05	1,83	2,65	0,88	0,97	0,55	0,56
27.	2,18	2,34	1,99	2,78	0,88	0,93	0,48	0,52
28.	2,35	2,54	2,13	2,92	0,76	0,92	0,42	0,51
29.	2,20	2,43	2,12	2,94	0,80	0,91	0,47	0,48
30.	1,98	2,20	2,00	2,83	0,78	0,89	0,55	0,46
31.	1,80	2,00	1,85	2,71	0,76	0,89	0,47	0,45
Mittel	1,86	2,03	1,85	2,68	0,82	0,93	0,44	0,52
Höchster	2,35	2,55	2,16	2,97	1,13	1,05	0,64	0,60
Niedrigster	1,62	1,76	1,69	2,53	0,68	0,86	0,32	0,45
Mittel 1901—1910	1,86	2,05	1,80	2,44	0,97	1,12	0,57	0,47

Osten; die Unterschiede blieben jedoch gering, infolgedessen war die Luftbewegung schwach und das Wetter wieder unbeständig bei durchweg zu niedrigen Temperaturen.

Die Wasserstandsbewegung ist sehr ruhig verlaufen, die Schwankungen sind gering, eine etwas größere Schwellung beim Rhein hat ihren Scheitel am 28. und 29. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein bis zu 24 cm über und 2 cm unter dem Durchschnitt des Juli aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	170,2 = 35 %	der möglichen;	.
Gießen	159,7 = 32 »	» »	1
Friedberg	129,7 = 26 »	» »	4
Oppenheim	144,0 = 29 »	» »	1
Frei-Weinheim	156,1 = 32 »	» »	.

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 28. August 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren in Hessen 1917.*)

Gegenstand		Bestand am Anfang des Jahres	Zugang	Gesamtzahl	Abgang				Bestand am Schluß des Jahres
					überhaupt	davon durch: Vollendung des 6. Lebensjahres	Tod	andere Ursachen	
1. Kinder, welche von ihren Eltern oder einem Elternteil in Pflege gegeben sind	ehel.	135	85	220	69	16	4	49	151
	unehel.	842	164	1006	297	84	16	197	709
darunter ortsfremde Kinder	ehel.	77	53	130	33	5	3	25	97
	unehel.	676	123	799	242	66	16	160	557
2. Waisen in Pflege gegeben durch den Vormund	ehel.	3	10	13	4	1	—	3	9
	unehel.	13	3	16	8	5	—	3	8
auf Kosten der Landeswaisenkasse	ehel.	11	1	12	2	—	1	1	10
	unehel.	10	2	12	6	—	—	6	6
3. Kinder, welche im Weg der öffentlichen Armenpflege untergebracht sind	ehel.	89	23	112	26	14	1	11	86
	unehel.	137	28	165	36	26	—	10	129
In entgeltliche Pflege gegebene Kinder überhaupt	ehel.	238	119	357	101	31	6	64	256
	unehel.	1002	197	1199	347	115	16	216	852
	zus.	1240	316	1556	448	146	22	280	1108
Davon geboren in den Jahren	1911	176	23	199	199	146	1	52	—
	1912	257	26	283	22	.	5	17	261
	1913	246	38	284	37	.	2	35	247
	1914	277	22	299	48	.	2	46	251
	1915	190	30	220	64	.	5	59	156
	1916	94	75	169	53	.	5	48	116
	1917	—	102	102	25	.	2	23	77

Kreise — Provinzen — Staat	Anfangsbestand	Zugang	Gesamtzahl	Abgang: überhaupt	Abgang: insbesondere durch Tod	Schlußbestand	Von der Gesamtzahl sind: eheliche	uneheliche	in Pflege gegeben: von ihren Eltern oder einem Elternteil	Waisen: durch den Vormund	Waisen: durch die Landeswaisenkasse	im Weg der öffentlichen Armenpflege
Darmstadt	125	54	179	36	1	143	33	146	143	3	10	23
Bensheim	76	44	120	56	2	64	39	81	83	6	—	31
Dieburg	44	9	53	12	—	41	12	41	35	1	1	16
Erbach	31	2	33	8	—	25	13	20	14	1	1	17
Groß-Gerau	75	14	89	37	1	52	14	75	82	2	—	5
Heppenheim	40	4	44	4	—	40	10	34	30	3	1	10
Offenbach	174	66	240	79	5	161	66	174	227	—	5	8
Prov. Starkenburg	565	193	758	232	9	526	187	571	614	16	18	110
Gießen	78	19	97	20	1	77	26	71	67	3	1	26
Alsfeld	15	4	19	7	—	12	2	17	9	3	—	7
Büdingen	40	11	51	9	—	42	17	34	31	2	—	18
Friedberg	71	10	81	27	2	54	20	61	59	—	2	20
Lauterbach	9	3	12	1	—	11	4	8	8	—	—	4
Schotten	9	4	13	1	—	12	5	8	6	—	—	7
Prov. Oberhessen	222	51	273	65	3	208	74	199	180	8	3	82
Mainz	277	13	290	82	7	208	45	245	258	—	2	30
Alzey	29	7	36	9	1	27	4	32	33	—	—	3
Bingen	32	15	47	12	—	35	6	41	42	1	—	4
Oppenheim	42	12	54	16	2	38	16	38	46	4	1	3
Worms	73	25	98	32	—	66	25	73	53	—	—	45
Prov. Rheinhessen	453	72	525	151	10	374	96	429	432	5	3	85
Hessen 1917	1240	316	1556	448	22	1108	357	1199	1226	29	24	277
Hessen 1916	1501	353	1854	614	41	1240	377	1477	1507	20	30	297

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 172. — Das Verzeichnis der Gemeinden mit 4 und mehr Pflegekindern ist auch diesmal weggelassen.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.),od.d.Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Übertragbare Tierkrankheiten 9	Rose (Erysipel) 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Januar																				
Darmstadt .	179	19	10	11	22	37	30	50	8	19	1	—	—	—	3	1	—	—	—	3
Bensheim . .	93	16	5	2	3	23	16	28	2	14	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1
Dieburg . .	100	10	5	6	9	29	19	22	3	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Erbach . . .	76	14	—	3	9	13	7	30	6	24	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau .	96	9	5	3	7	30	12	30	4	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim .	73	11	6	2	9	15	7	23	2	9	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Offenbach . .	232	28	13	12	34	60	28	57	12	18	1	—	—	1	3	3	—	—	—	2
Gießen . . .	110	9	6	5	7	25	24	34	3	29	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Alsfeld . . .	63	5	3	6	7	13	5	24	1	13	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Büdingen . .	73	8	5	1	3	17	13	26	3	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Friedberg . .	125	11	8	3	8	38	21	36	—	26	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—
Lauterbach .	51	5	6	4	3	10	8	15	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Schotten . .	72	6	3	7	4	11	11	30	4	21	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Mainz	226	27	16	10	25	62	38	48	8	27	2	1	—	—	3	2	—	—	1	—
Alzey	60	6	1	5	3	13	10	22	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen . . .	70	4	4	3	7	16	12	24	2	15	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Oppenheim .	68	10	3	3	4	11	12	25	6	17	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Worms . . .	125	9	9	—	15	41	17	34	4	19	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Starkenburg .	849	107	44	39	93	207	119	240	37	115	2	—	1	2	11	5	1	—	—	6
Oberhessen .	494	44	31	26	32	114	82	165	12	108	—	—	1	—	13	—	1	—	2	1
Rheinhessen .	549	56	33	21	54	143	89	153	21	92	3	2	1	—	8	3	—	—	1	2
Hessen	1892	207	108	86	179	464	290	558	70	315	5	2	3	2	32	8	2	—	3	9
Februar																				
Darmstadt .	200	16	10	1	20	50	33	70	6	23	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Bensheim . .	89	12	4	7	5	17	15	29	1	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg . .	90	8	3	8	10	23	10	28	—	15	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—
Erbach . .	109	6	9	4	9	32	15	34	3	25	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau .	100	10	3	4	10	27	19	27	3	15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Heppenheim .	85	8	4	2	7	23	15	26	2	17	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—
Offenbach . .	193	21	12	5	26	50	29	50	5	20	—	—	1	—	1	5	—	—	1	—
Gießen . . .	75	4	7	2	4	14	20	24	1	21	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Alsfeld . . .	52	1	4	1	3	13	7	23	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . .	77	5	2	1	9	12	11	37	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . .	117	6	7	4	13	29	14	44	2	20	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—
Lauterbach .	41	4	—	—	5	5	7	20	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . .	28	3	2	—	—	7	4	12	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Mainz	281	43	18	13	32	87	36	52	12	24	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Alzey	67	6	—	4	6	18	8	25	—	11	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3
Bingen . . .	80	7	7	3	10	21	8	24	3	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim .	63	9	2	1	9	12	8	22	2	16	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
Worms . . .	129	13	7	4	16	28	22	39	4	15	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Starkenburg .	866	81	45	31	87	222	136	264	20	132	2	2	3	—	6	6	1	—	3	2
Oberhessen .	390	23	22	8	34	80	63	160	6	89	—	1	—	—	5	—	—	—	2	—
Rheinhessen .	620	78	34	25	73	166	82	162	21	74	2	1	1	—	6	—	2	—	2	3
Hessen	1876	182	101	64	194	468	281	586	47	295	4	4	4	—	17	6	3	—	7	5

*) Vergl. Nr. 995 der Mitteil. 1919, S. 102. — [1]) Ruhr. — [2]) Vener. Krankh. — [3]) Vener. Krankh. 2,

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten Januar und Februar 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 30)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venerisches Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
23	4	2	9	18	[1])1	10	21	19	7	4	5	1	2	9	1	—	—	2	3	3
14	1	—	10	10	—	7	11	3	6	—	2	—	1	5	—	1	—	—	2	—
13	1	—	12	24	—	8	6	4	2	—	2	—	—	4	1	1	—	—	2	3
4	—	—	7	15	—	2	6	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	1	3
14	1	3	2	9	—	6	7	1	5	2	3	—	3	4	—	3	—	2	5	3
13	1	—	12	9	[2])1	5	5	5	2	—	1	—	—	2	—	1	—	1	1	1
44	8	—	26	33	—	14	25	11	4	1	4	—	7	5	1	1	—	4	3	1
8	1	—	18	13	—	8	7	2	6	—	3	—	—	5	—	1	—	3	1	1
4	—	—	7	8	—	1	2	5	2	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	11
4	—	—	9	13	—	8	9	4	1	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—
9	5	—	14	20	—	4	12	5	7	1	2	—	—	7	1	1	—	2	2	1
2	1	—	7	13	—	—	9	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	2	1
2	—	—	6	20	—	3	6	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4
33	8	1	32	13	[3])3	3	23	7	7	3	5	2	9	12	4	4	1	7	3	2
4	6	—	1	9	—	3	5	4	3	1	2	—	—	1	—	—	—	6	—	—
7	2	—	3	8	—	3	5	4	2	1	2	—	2	4	—	2	—	4	1	—
5	1	—	5	8	—	1	7	—	3	—	1	—	3	5	—	1	—	1	—	1
23	5	—	11	4	—	6	11	7	3	—	3	—	4	14	1	1	—	2	2	—
125	16	5	78	118	2	52	81	43	26	7	17	1	15	31	3	7	—	11	17	14
29	7	—	61	87	—	24	45	17	16	1	6	1	6	21	2	2	—	7	6	18
72	22	1	52	42	3	16	51	22	18	5	13	2	18	36	5	8	1	20	6	3
226	45	6	191	247	5	92	177	82	60	13	36	4	39	88	10	17	1	38	29	35
1919																				
25	5	1	16	10	[4])2	22	28	10	9	2	4	—	4	14	1	5	—	4	4	1
8	5	—	8	5	—	5	17	2	1	3	—	—	1	9	—	—	—	3	2	1
15	1	—	4	12	—	3	9	3	4	—	1	—	4	7	—	—	—	—	6	2
7	2	—	12	22	[2])1	8	5	4	—	—	4	1	—	2	—	1	—	1	2	7
18	1	2	7	7	—	9	10	5	5	—	1	—	—	5	—	—	—	4	5	1
10	1	—	12	4	—	5	13	1	3	—	1	—	3	4	2	—	—	—	3	—
37	4	2	16	15	[2])1	21	24	3	3	1	1	2	4	11	—	3	—	3	6	3
8	—	—	8	7	—	4	9	3	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	3	—
6	—	—	7	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	2	1	6
6	4	—	5	15	—	4	7	4	1	—	2	1	1	7	—	2	—	1	1	—
12	2	—	15	18	—	4	11	3	6	2	3	1	2	5	—	2	1	3	2	—
1	1	—	7	5	—	1	4	2	—	—	3	—	—	1	—	2	—	—	1	1
2	—	—	—	2	—	3	4	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—
51	13	1	44	7	—	8	38	13	9	11	8	1	7	11	1	2	—	6	8	—
12	1	—	1	8	—	6	7	2	4	1	—	—	1	3	1	1	—	—	—	3
12	5	—	6	14	—	3	8	2	5	2	—	—	—	4	—	—	—	1	3	3
6	—	—	3	7	—	8	5	4	1	1	1	—	—	3	—	—	—	2	—	1
15	6	—	13	16	[3])1	13	15	5	3	1	5	—	1	5	1	—	—	3	3	2
120	19	5	75	75	4	73	106	28	25	6	12	3	16	52	3	9	—	15	28	15
35	7	—	42	52	—	19	36	13	8	2	8	2	5	27	2	6	1	7	8	7
96	25	1	67	52	1	38	73	26	22	16	14	1	9	26	3	3	—	12	14	9
251	51	6	184	179	5	130	215	67	55	24	34	6	30	105	8	18	1	34	50	31

Ruhr 1. — [4]) Fleckfieber.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Alterschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.)od.d.Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Übertragbare Tierkrankheiten 9	Rose (Erysipel) 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
März																				
Darmstadt	192	20	9	13	25	45	28	52	3	22	—	—	1	—	5	—	1	—	1	1
Bensheim	96	9	4	3	12	27	14	27	2	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Dieburg	64	4	4	2	6	12	11	25	—	13	—	—	—	—	3	1	—	—	1	1
Erbach	76	12	6	1	6	24	10	17	3	13	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	87	9	8	1	15	26	12	16	2	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Heppenheim	73	9	1	1	11	21	10	20	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	201	20	6	9	26	72	29	39	7	16	—	2	—	—	1	2	—	—	—	2
Gießen	161	18	9	10	27	38	23	36	7	30	—	—	1	—	4	—	6	—	—	—
Alsfeld	39	5	3	1	3	6	6	15	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Büdingen	67	6	5	—	9	16	8	23	—	8	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
Friedberg	132	6	5	11	12	31	28	39	3	20	—	1	—	—	2	1	1	—	3	1
Lauterbach	41	1	1	1	2	15	9	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	40	4	2	4	3	7	11	9	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Mainz	288	32	16	13	47	80	44	56	14	32	3	1	—	—	3	—	1	—	1	—
Alzey	70	5	2	3	6	15	13	26	1	16	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Bingen	76	6	3	4	7	30	9	17	1	8	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Oppenheim	73	10	5	3	8	15	8	24	2	14	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1
Worms	120	9	4	6	14	44	16	27	1	9	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Starkenburg	789	83	38	30	101	227	114	196	21	99	1	2	1	1	13	3	1	—	2	6
Oberhessen	480	40	25	27	56	113	85	134	13	86	—	1	1	—	10	3	7	—	5	3
Rheinhessen	627	62	30	29	82	184	90	150	19	79	5	1	1	—	7	1	4	—	4	2
Hessen	1896	185	93	86	239	524	289	480	53	264	6	4	3	1	30	7	12	—	11	11
April																				
Darmstadt	187	17	15	12	28	47	19	49	6	26	1	—	1	—	2	—	—	—	1	1
Bensheim	74	9	—	5	7	24	13	16	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dieburg	70	9	2	3	9	20	10	17	2	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Erbach	66	7	1	5	—	20	6	27	4	18	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	84	10	5	2	10	22	18	17	2	10	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2
Heppenheim	81	2	4	5	14	15	13	28	1	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Offenbach	219	20	16	4	38	61	30	50	2	20	2	—	—	1	6	2	—	—	3	2
Gießen	129	15	4	6	19	34	23	28	5	20	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
Alsfeld	46	5	2	—	2	14	6	17	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	61	5	5	3	7	11	9	21	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Friedberg	97	3	4	9	5	21	23	32	1	21	—	—	—	—	—	3	2	—	1	1
Lauterbach	27	4	1	2	—	6	5	9	3	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Schotten	45	2	2	2	6	7	11	15	—	13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Mainz	236	19	16	12	36	68	27	58	5	34	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Alzey	66	5	4	4	12	16	9	16	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	53	7	1	3	2	11	11	18	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	52	4	5	2	8	10	9	14	1	4	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—
Worms	95	9	4	3	13	18	16	32	4	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Starkenburg	781	74	43	36	106	209	109	204	22	100	3	—	1	1	11	7	1	—	4	8
Oberhessen	405	34	18	22	39	93	77	122	9	78	1	1	—	—	7	5	2	—	1	2
Rheinhessen	502	44	30	24	71	123	72	138	15	69	1	2	1	—	2	2	—	—	—	1
Hessen	1688	152	91	82	216	425	258	464	46	247	5	3	2	1	20	14	3	—	5	11

*) Vergl. Nr. 997 der Mitteil. 1919, S. 138. — [1]) Vener. Krankheiten. — [2]) Ruhr. — [3]) Vener.

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten März und April 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
27	5	5	22	7	[1])1	9	22	10	9	4	5	2	7	9	1	5	1	1	5	1
16	3	2	6	4	—	6	8	7	4	2	3	—	1	7	—	3	1	1	4	1
8	—	1	5	1	—	3	3	6	3	—	—	1	—	6	—	—	—	2	1	5
9	1	2	11	6	[1])1	2	2	2	2	1	1	—	6	1	—	3	—	1	—	5
18	3	1	9	12	—	5	9	3	1	2	2	—	2	2	—	1	—	1	3	—
15	1	—	4	7	—	4	5	4	3	2	—	1	—	3	—	1	1	2	1	2
51	10	2	12	12	[1])1	8	25	14	4	1	2	—	7	13	—	—	1	4	1	3
21	4	1	11	4	—	9	12	5	6	1	5	2	5	8	3	1	1	4	10	—
2	—	—	4	3	—	1	1	1	—	—	—	—	2	3	—	1	—	1	—	5
10	3	—	5	9	[1])1	2	7	6	2	—	1	—	—	5	1	—	—	—	2	—
20	4	1	2	11	—	6	17	10	4	—	2	—	2	15	1	—	—	—	2	3
3	—	—	4	7	—	—	1	2	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	—	2
5	—	—	2	11	—	2	5	—	—	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—
50	14	3	40	13	[1])2	7	28	12	7	2	7	3	11	24	—	1	1	5	3	—
9	1	—	4	8	[2])2	5	6	4	2	—	2	—	—	—	—	1	—	2	3	1
6	2	—	8	9	—	5	8	5	2	—	1	—	3	7	—	1	—	4	1	2
8	—	—	3	14	[1])1	7	6	3	4	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—
20	2	—	9	13	—	8	9	6	10	—	4	—	4	12	2	1	—	3	1	1
144	23	13	69	49	3	37	74	46	26	12	13	4	23	41	1	13	4	12	15	17
61	11	2	28	45	1	20	43	24	12	1	8	2	14	37	6	4	1	7	14	10
93	19	3	64	57	5	32	57	30	25	3	16	3	18	45	2	4	1	14	9	4
298	53	18	161	151	9	89	174	100	63	16	37	9	55	123	9	21	6	33	38	31
1919																				
32	4	—	17	9	—	8	26	8	10	1	7	—	7	9	2	3	—	4	1	1
19	1	—	8	2	—	2	7	1	4	—	2	—	5	6	1	1	1	1	1	—
7	2	1	4	6	—	4	7	5	5	2	—	—	1	4	1	1	—	1	—	7
6	1	—	8	2	—	5	6	3	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2	3
13	3	—	6	4	[1])1	6	11	3	7	2	3	—	1	2	—	2	—	—	—	2
17	2	—	11	7	—	2	8	7	2	—	—	—	2	4	—	—	—	2	1	1
44	8	—	16	6	[1])2	17	20	12	6	3	2	1	6	13	—	1	—	22	1	1
20	4	2	12	3	—	8	14	6	6	2	4	—	1	10	—	1	—	2	5	—
3	—	—	9	4	—	—	2	2	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	2	8
9	3	—	10	4	—	5	6	5	5	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	—
13	3	—	5	3	—	7	16	4	4	—	1	1	—	4	—	3	—	2	2	—
1	—	—	5	—	—	2	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	1	—	5	10	—	—	5	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—
44	16	1	35	3	[3])3	5	18	7	7	2	8	—	12	16	—	2	—	7	7	2
13	4	—	1	4	[2])1	8	9	—	3	—	4	1	—	1	—	1	1	1	2	2
7	—	—	2	1	—	2	9	2	—	2	4	—	3	5	1	—	—	—	3	1
11	4	—	6	3	—	—	6	3	3	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	1
14	2	—	6	3	[1])2	4	10	8	3	—	5	1	1	7	1	—	1	1	4	1
138	21	1	70	36	3	44	85	39	35	8	15	1	22	39	5	8	1	31	6	15
48	11	2	46	24	—	22	46	19	16	4	6	1	5	19	—	6	—	4	12	8
89	26	1	50	14	6	19	52	20	16	4	22	2	16	32	2	3	2	10	16	7
275	58	4	166	74	9	85	183	78	67	16	43	4	43	90	7	17	3	45	34	30

Krankheiten 2, Genickstarre 1.

Private Versicherungsunternehmungen 1916, deren Geschäftsbetrieb auf den Staat Hessen beschränkt ist.*)

Kassenarten — Provinzen und Staat	Zahl der Kassen	Mitgliederbestand					Einnahme					Ausgabe					Kassen mit Mehr-		Deren Mehr-		Vermögensbestand (Ende des Jahres)					
		zu Anfang des Jahres	Zugang	Abgang durch Tod	Abgang aus and. Gründen	zu Ende des Jahres	Mitgliederbeiträge	Eintrittsgelder	Zinsen	Sonstige Einnahmen	Summe	Sterbegeld	Krankengeld (Pension)	Verwaltungskosten	Sonstige Ausgaben	Summe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Hypotheken	Wertpapiere	Bankguthaben (Sparkasse)	Kassenbestand	Sonstiger Vermögensbestand	Summe
							ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Krankenkassen.																										
Prov. Starkenburg	[1])20	12401	876	110	755	12412	158296	786	10494	4191	173767	196	141313	14963	6179	162651	16	4	16335	5219	20769	166709	69300	9776	3785	270339
» Oberhessen	5	336	5	2	16	323	4474	7	271	429	5181	—	4569	278	—	4847	3	2	412	78	—	1972	1754	488	—	4214
» Rheinhessen	[2])3	698	13	20	54	637	4543	18	5934	720	11215	—	6679	1033	68	7780	3	—	3435	—	80000	42179	7513	1507	1741	132940
Hessen	28	13435	894	132	825	13372	167313	811	16699	5340	190163	196	152561	16274	6247	175278	22	6	20182	5297	100769	210860	78567	11771	5526	407493
II. Pensionskassen.																										
Prov. Starkenburg	6	874	26	14	17	869	119301	10	124294	10029	253634	80	114466	38069	63846	216460	4	2	88223	51049	627872	1547358	8613	18042	630843	2832728
» Oberhessen	1	37	—	2	—	35	699	—	646	10	1355	—	560	8	1163	1732	—	1	—	377	—	14361	506	13	—	14880
» Rheinhessen	1	80	—	4	1	75	2350	—	2667	—	5017	—	1423	47	—	1470	1	—	3547	—	43600	16507	2068	46	227	62448
Hessen	8	991	26	20	18	979	122350	10	127607	10039	260006	80	116449	38124	65009	219662	5	3	91770	51426	671472	1578226	11187	18101	631070	2910056
III. Kranken- und Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	[3])82	23932	1238	579	1334	23257	443270	1122	32293	14401	491086	31284	366466	43680	5348	446778	49	33	60509	16201	24443	486260	381118	19425	9816	921062
» Oberhessen	[1])6	414	10	8	40	376	3896	17	862	7	4782	232	2882	604	236	3954	4	2	996	168	5100	1990	12830	678	—	20598
» Rheinhessen	[4])28	4625	31	127	132	4397	71191	42	24274	1590	97097	17663	59814	10898	2493	90868	15	13	14137	7908	276645	181629	126074	8911	6187	599446
Hessen	116	28971	1279	714	1506	28030	518357	1181	57429	15998	592965	49179	429162	55182	8077	541600	68	48	75642	24277	306188	669879	520022	29014	16003	1541106
IV. Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	29	16129	169	353	89	15856	183330	531	66243	98517	348621	142015	—	11363	136971	290349	21	8	59185	913	573000	804389	77122	5438	141988	1601937
» Oberhessen	7	1976	15	48	6	1937	11802	32	4492	—	16326	6837	—	708	4014	11559	6	1	4778	11	—	18198	7728	588	74085	100599
» Rheinhessen	2	983	14	20	6	971	12324	17	5507	20	17868	8597	—	686	81	9364	2	—	8504	—	25000	95249	17128	4	17?2	139113
Hessen	38	19088	198	421	101	18764	207456	580	76242	98537	382815	157449	—	12757	141066	311272	29	9	72467	924	598000	917836	101978	6030	217805	1841649

*) Vergl Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 152 fg. — Die aufgeführten Unternehmungen unterstehen laut Verordnung vom 3. Februar 1902 (Reichsgesetzblatt Nr. 7) der Beaufsichtigung des Aufsichtsrates für Privatversicherung (Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 mit Wirkung vom 1. Jan. 1902). Ausgeschlossen sind also in der Uebersicht die öffentlichen Versicherungsunternehmungen, sowie diejenigen privaten Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb sich über das Gebiet des Staates Hessen hinaus erstreckt. Es sind dies hauptsächlich Feuer-, Hagel-, Transport- u. dergl. Versicherungsunternehmungen, auch viele Lebensversicherungen. — [1]) Außerdem 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb während des Krieges ruht. — [2]) Hierunter 1 Kasse mit dem Rechnungsergebnis vom 1. Jan. 1915 bis 16. Febr. 1917. — [3]) Außerdem 7 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb während des Krieges ruht und 1 Kasse mit dem Geschäftsergebnis aus 1915. — [4]) Hierunter 1 Kasse mit dem Geschäftsergebnis aus 1915.

Kreise / Provinzen / Staat	Anzahl der Versicherungsvereine zur Versicherung von: Pferden	Rindvieh	Schweinen	Ziegen u. Schafen	gemischt. Beständen	Schlachtvieh-versicherungsvereine	Darin waren versichert: Pferde Stückzahl	Pferde Versicherungssumme ℳ	Rindvieh Stückzahl	Rindvieh Versicherungssumme ℳ	Schweine Stückzahl	Schweine Versicherungssumme ℳ	Ziegen und Schafe Stückzahl	Ziegen und Schafe Versicherungssumme ℳ	Zusammen Stückzahl	Zusammen Versicherungssumme ℳ	Bei sämtlichen Vereinen betrugen die Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ	Versicherungsunternehmungen mit Ueberschuß	Fehlbetrag	Deren Ueberschuß ℳ	Fehlbetrag ℳ
Darmstadt	4	12	—	—	2	4	1693	1746620	5772	2953280	[1])1116	128410	650	16610	9231	4844920	98173	68238	22	—	29935	—
Bensheim	2	9	—	1	—	2	34	32700	2586	1532884	1324	297740	75	3750	4019	1867074	24032	18166	[3])10	3	6719	853
Dieburg	1	19	—	1	5	—	71	76600	5923	3133734	—	.	507	18423	6501	3228757	45047	35544	23	3	9718	215
Erbach	3	28	—	3	—	2	730	1011987	3806	2460405	530	103110	198	9766	5264	3585268	58753	43704	[4])29	5	17591	2542
Groß-Gerau	6	14	1	1	9	—	1055	783205	7447	3108503	—	.	289	4492	8791	3896200	69108	53195	[5])24	6	17011	1098
Heppenheim	—	8	—	2	—	—	—	.	1230	683085	—	.	305	11280	1535	694365	14450	9347	9	1	5178	75
Offenbach	6	23	3	4	—	—	449	381150	3132	1297257	503	70300	694	10920	4778	1759627	52803	39362	[6])27	7	15284	1843
Prov. Starkenburg	22	113	4	12	16	8	4032	4032262	29896	15169148	3473	599560	2718	75241	40119	19876211	362366	267556	144	25	101436	6626
Gießen	7	32	22	3	8	2	509	555570	15018	6464157	11736	1609880	365	15982	27628	8645589	195177	167685	[4])55	17	31511	4019
Alsfeld	4	5	—	—	—	1	1199	828043	1307	598520	306	65000	—	—	2812	1491563	35831	31795	7	3	5806	1770
Büdingen	8	31	1	13	8	—	2103	2487410	7887	4125576	953	176240	1681	67065	12624	6856291	125331	109688	[7])48	11	18237	2594
Friedberg	8	26	2	9	18	1	1830	2189615	13248	6608601	1621	372953	2056	65867	18755	9237036	165952	135648	[4])52	10	37587	7283
Lauterbach	1	8	—	—	2	—	994	880230	2334	1155023	637	127400	26	520	3991	2163173	33096	34704	7	4	1949	3557
Schotten	5	12	1	—	—	1	413	348225	4617	1915844	876	135160	—	—	5906	2399229	39240	29418	[3])16	2	10861	1039
Prov. Oberhessen	33	114	26	25	36	5	7048	7289093	44411	20867721	16129	2486633	4128	149434	71716	30792881	594627	508938	185	47	105951	20262
Mainz	6	4	—	—	—	1	314	339025	3722	3321601	—	—	—	—	4036	3660626	31350	24748	10	1	7300	698
Alzey	—	1	—	1	1	—	22	25100	349	146830	—	—	58	1488	429	173418	3298	1102	3	—	2196	—
Bingen	—	1	—	—	2	4	27	22875	1040	418468	—	—	[2])1305	130500	2372	571843	8757	5349	[3])6	—	3408	—
Oppenheim	2	3	—	1	1	—	84	103957	367	137768	—	—	92	1840	543	243565	6550	4045	[8])3	2	2609	104
Worms	7	—	—	—	—	2	436	424970	2710	2176800	4507	1016200	—	—	7653	3617970	31805	17546	[5])7	1	14411	152
Prov. Rheinhessen	15	9	—	2	4	7	883	915927	8188	6201467	4507	1016200	1455	133828	15033	8267422	81760	52790	29	4	29924	954
Hessen	70	236	30	39	56	20	11963	12237282	82495	42238336	24109	4102393	8301	358503	126868	58936514	1038753	829284	358	76	237311	27842
	451																					
Pferde-Versicherungs-Unternehmungen							9616	10112997	.	.	.	.	.	.	9616	10112997	240887	182634	51	16	65028	6775
Rindvieh-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	54491	25877541	.	.	.	.	54491	25877541	463664	364064	202	27	108617	9017
Schweine-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	.	.	14248	2175983	.	.	14248	2175983	69127	64156	15	14	9927	4956
Ziegen- u. Schafe-Versich.-Unternehmungen							.	.	.	.	.	.	4981	151119	4981	151119	6429	4577	32	5	2062	210
Versicher.-Unternehm. m. gemischt. Bestand							2347	2124285	17454	8347711	637	127400	2015	76884	22453	10676280	191759	168704	43	12	28426	5371
Schlachtvieh-Versicherungs-Unternehmung.							.	.	10550	8013084	9224	1799010	1305	130500	21079	9942594	66887	45149	15	2	23251	1513
Summe							11963	12237282	82495	42238336	24109	4102393	8301	358503	126868	58936514	1038753	829284	358	76	237311	27842

[1]) Hierunter 1 Kasse einschl. Kälber- u. Hammel-Versicherung. — [2]) Desgl. 1 Kasse mit Kleinvieh-Versicherung. — [3]) Außerdem 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [4]) Desgl. 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [5]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Einnahmen noch Ausgaben nachgewiesen waren. — [6]) Desgl. 2 Kassen, bei denen weder Einnahmen noch Ausgaben nachgewiesen waren. — [7]) Desgl. 1 Kasse ohne Angaben und 1 Kasse, bei der weder Einnahmen noch Ausgaben nachgewiesen waren. — [8]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Einnahmen noch Ausgaben und 1 Kasse, bei der weder Ueberschuß noch Fehlbetrag nachgewiesen waren.

Die Obsternte in Hessen im Jahre 1918.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Tafeläpfel		Wirtschafts-äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts-birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pfirsiche		Walnüsse		Zusammen	
	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ
Darmstadt . .	1 039	107 000	789	44 315	127	10 530	212	8 865	1 146	81 380	202	21 705	29	5 500	191	35 460	36	5 562	3 771	320 317
Bensheim . . .	3 950	288 595	3 410	190 260	398	28 730	522	19 040	1 479	98 710	967	81 840	53	6 830	374	42 075	246	43 022	11 399	799 102
Dieburg . . .	1 205	80 698	1 107	47 056	114	9 095	590	21 535	913	53 933	2	80	2	200	—	—	30	5 255	3 963	217 852
Erbach	1 398	93 423	3 271	147 947	107	6 872	488	18 326	324	21 580	10	325	—	—	12	1 670	196	43 862	5 806	334 005
Groß-Gerau . .	3 045	178 405	9 224	302 155	1 206	59 745	1 664	58 233	3 631	141 084	337	29 760	98	9 670	186	15 530	88	7 650	19 479	802 232
Heppenheim .	7 494	478 163	10 114	465 878	131	11 996	708	32 606	728	55 233	71	5 955	1	160	42	4 690	154	16 470	19 443	1 071 151
Offenbach . .	590	70 450	1 217	102 880	163	17 378	190	16 518	595	42 560	70	8 771	5	772	50	9 945	9	895	2 889	270 169
Gießen	5 090	322 737	5 528	228 806	482	28 517	1 411	46 628	3 176	130 067	132	10 798	—	—	2	300	17	1 111	15 838	768 964
Alsfeld . . .	1 225	73 655	3 781	136 815	43	2 382	532	13 430	2 010	68 750	12	515	—	—	2	120	2	200	7 607	295 867
Büdingen . . .	4 854	343 930	6 573	324 325	179	12 320	1 188	59 334	1 775	88 250	128	11 520	9	1 680	7	1 680	1	120	14 714	843 159
Friedberg . .	3 545	244 270	4 728	176 090	264	18 700	595	19 959	1 490	66 228	493	39 100	91	18 660	41	9 535	3	175	11 250	592 717
Lauterbach .	649	42 853	1 151	44 747	81	4 320	209	6 839	241	9 247	—	—	—	—	1	30	—	—	2 332	108 036
Schotten . . .	1 323	79 732	3 277	100 446	29	1 570	343	9 677	1 211	49 430	16	869	—	—	1	50	12	900	6 212	242 674
Mainz	151	13 420	431	26 720	110	9 070	227	12 000	668	38 420	623	53 790	704	113 240	873	141 630	37	2 897	3 824	411 187
Alzey	312	20 255	400	18 705	46	2 225	118	3 820	1 250	54 470	117	9 270	34	5 420	8	1 560	62	6 050	2 347	121 775
Bingen	88	6 330	373	15 980	124	7 870	165	5 615	894	49 890	944	74 710	421	76 610	776	126 530	90	6 660	3 875	370 195
Oppenheim . .	355	21 520	1 172	42 805	109	6 100	138	5 475	1 253	54 515	194	19 010	21	4 230	225	42 550	27	2 850	3 494	199 055
Worms	613	53 900	1 306	76 885	269	26 210	450	22 285	926	66 825	587	46 180	175	29 610	840	191 020	44	7 619	5 210	520 534
Starkenburg	18 721	1 296 734	29 132	1 300 491	2 246	144 346	4 374	175 123	8 816	494 480	1 659	148 436	188	23 132	855	109 370	759	122 716	66 750	3 814 828
Oberhessen	16 686	1 107 177	25 038	1 011 229	1 078	67 809	4 278	155 867	9 903	411 972	781	62 802	100	20 340	54	11 715	35	2 506	57 953	2 851 417
Rheinhessen	1 519	115 425	3 682	181 095	658	51 475	1 098	49 195	4 991	264 120	2 465	202 960	1 355	229 110	2 722	503 290	260	26 076	18 750	1 622 746
Hessen 1918	36 926	2 519 336	57 852	2 492 815	3 982	263 630	9 750	380 185	23 710	1 170 572	4 905	414 198	1 643	272 582	3 631	624 375	1 054	151 298	143 453	8 288 991
Hessen 1917	203 765	9 339 253	363 694	9 261 381	60 328	2 524 485	116 908	2 584 417	83 952	3 212 183	17 959	1 141 940	5 541	575 045	7 167	579 783	3 509	245 630	862 823	29 464 117
Wert für 1 Doppelzentner 1918	.	68,23	.	43,10	.	66,21	.	39,73	.	49,37	.	84,44	.	165,91	.	171,96	.	143,55	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1917	.	45,83	.	25,46	.	41,85	.	22,11	.	38,26	.	63,59	.	103,78	.	80,90	.	[1])70,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1916	.	29,29	.	15,94	.	32,93	.	14,83	.	18,68	.	58,92	.	92,18	.	70,57	.	[1])60,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1915	.	15,34	.	8,06	.	15,45	.	7,43	.	16,85	.	36,06	.	65,23	.	35,46	.	40,16	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1914	.	17,35	.	9,72	.	15,47	.	8,14	.	6,69	.	21,05	.	25,88	.	15,88	.	24,71	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1913	.	23,93	.	14,13	.	23,58	.	11,87	.	8,02	.	46,00	.	73,11	.	79,42	.	49,05	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1912	.	15,14	.	7,60	.	14,90	.	6,56	.	8,64	.	34,33	.	62,92	.	65,52	.	31,11	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1911	.	21,95	.	13,59	.	17,72	.	9,94	.	10,79	.	26,17	.	38,14	.	26,65	.	34,85	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1910	.	14,64	.	7,45	.	18,16	.	9,08	.	14,17	.	30,63	.	39,52	.	43,88	.	26,92	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1909	.	17,09	.	9,76	.	15,73	.	7,72	.	7,23	.	22,36	.	27,10	.	22,08	.	25,14	.	.

*) Vergl. Nr. 988 der Mitteil. 1918, S. 92. — [1]) Festgesetzter Preis bei der Beschlagnahme.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 40 Pfg.)

Nr. 998. Oktober 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände August 1919. — Wasserstände im Jahr 1918. — Meteorolog Beobachtungen und Wasserstände Sept. 1919. — Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1918. — Abgehaltene Sitzungen und verhandelte Gegenstände bei den Provinzialausschüssen Hessens 1915 bis 1918. — Desgl. bei den Kreisausschüssen 1915 bis 1918. — Amtlich ausgeführte chem. Untersuchungen von Nahrungs und Genußmitteln usw. im Jahr 1918. — Güterverkehr in den Häfen Hessens 1918. — Geschäftsergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen 1917 und 1918. — Zwangserziehung 1917.

Nr. 239. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im August 1919.*)

Der August begann mit einigen Tagen mit unbeständiger und im allgemeinen kühler Witterung. Um die Mitte des ersten Monatsdrittels hörten jedoch die Niederschläge auf und eine Reihe trockner, warmer Tage stellte sich ein, die bis zum Schluß des zweiten Monatsdrittels andauerten und nur vorübergehend am 17./18. durch Gewitterregen Unterbrechung erlitten. Das letzte Drittel war wieder regnerisch und mit Ausnahme weniger Tage kühl. Die Temperaturmitttel des Monats liegen meist einige zehntel Grad über dem Augustmittel aus den Jahren 1901—10; die Zahl der Sommertage ist groß, dagegen blieb das Temperaturminimum in Lauterbach nur wenig über dem Frostpunkt. Die Niederschlagssummen erreichen ihre größte absolute Höhe im südlichen Odenwald; sie sind im ganzen Land verhältnismäßig nicht groß und blieben überall unter dem Augustdurchschnitt der Jahre 1901/10. Die Zahl der Niederschlagstage ist gering. Ein Teil des Niederschlags fiel in Begleitung von Gewittern; dabei auftretender stürmischer Wind richtete in Groß-Gerau und Umgebung am 29. Schaden an Obstbäumen an, in Bingen und Lengfeld trat am gleichen Tag starker Hagelschlag auf, in Hiltersklingen flößte am 17., in Beerfelden am 29. der Gewitterregen Wege und Felder ab. Die Bewölkung war bemerkenswert gering, die Zahl der heiteren Tage auffallend groß.



In den ersten Monatstagen lag hoher Druck im Südwesten, während im Norden Tiefdruckausläufer vorüberzogen. Das Wetter blieb deshalb bei wechselnder Temperatur unbeständig. Am 5. stieß der hohe Druck über Deutschland vor, was sich im Aufhören der Niederschläge und Steigen der Temperatur bemerkbar machte. Sein Kern lag auch in der Folge meist im Westen, manchmal mehr nördlich, was Abkühlung, öfter mehr südlich, was Ansteigen des Thermometers zur Folge hatte. Am 17. trat eine kurze Unterbrechung dadurch ein, daß ein nach Süden ausgreifender Tiefdruckausläufer Gewitterregen brachte, sonst blieben die Witterungslage und das trockene warme Wetter bis zum Ende des zweiten Monatsdrittels das gleiche. Im letzten Monatsdrittel bestimmten zuerst im Norden vorüberziehende Depressionen abwechselnd mit flachen

*) Vergl. Nr. 997 der Mitteil. 1919, S. 129.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	750,2	756,3	12.	737,3	26.	15,1	21,9	17,5	18,0
Gießen[1])		748,4	754,5	12.	735,9	26.	13,1	21,4	16,3	16,8
Bad-Nauheim	148,3	749,9	755,9	12.	737,6	26.	13,6	21,7	16,2	16,9
Mainz[1])	90,5	755,4	761,6	12.	743,2	26.	15,3	23,2	18,5	18,9
Offenbach (Schleuse)	104						14,6	22,8	16,8	17,7
Michelstadt	214						12,7	22,2	14,0	15,7
Neunkirchen	529						14,4	18,9	15,2	15,9
Schotten	278						14,4	20,1	15,2	16,2
Lauterbach	292						12,9	21,3	14,2	15,7
Worms	98									
Alzey	204						14,6	21,4	16,3	17,1
Frei-Weinheim							14,8		15,7	

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901–10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	31,8	49	9,2	27.	10	.	1	.	1	2
Mainz	Rhein	87	22,4	36	10,6	27.	8	.	.	.	.	2
Ober-Olm	Rhein	237	24,7		9,6	27.	7	.	.	.	.	3
Alzey	Selz	191	19,0	29	6,7	22.	7	.	.	.	.	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	23,2		9,4	22.	7	.	.	.	.	2
Wörrstadt	Selz		33,5		15,1	27.	7	.	1	.	1	2
Ober-Ingelheim	Selz		26,7		10,1	27.	7	.	.	.	?1	2
Frei-Weinheim	Rhein		21,2		9,3	27.	11	.	.	.	.	1
Bingen	Rhein	85	34,0	63	13,3	27.	10	.	.	.	.	3
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	44,8	71	27,1	27.	7	.	1	.	1	4
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	23,1		10,2	27.	7	.	.	.	.	3
Sponsheim	Nahe		21,3		8,7	27.	7	.	.	.	3	3
Wimpfen	Neckar		45,2		16,0	30.	11	.	.	.	13	5
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	48,7		12,1	22.	10	.	.	.	4	7
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	85,7	81	19,8	22.	10	.	1	.	2	6
Lindenfels	Weschnitz	363	54,2	58	12,8	27.	11	.	.	.	.	6
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	46,9	50	12,1	22.	9	.	.	.	5	6
Viernheim	Weschnitz	100	25,7		10,9	22.	9	.	.	.	.	2
Bensheim	Winkelbach	102	35,9	42	10,5	18.	7	.	.	.	.	3
Gernsheim	Rhein	90	21,0	28	6,7	22.	7	.	.	.	3	3
Felsberg	Modau		48,7	46	12,5	18.	9	.	.	.	7	4
Jugenheim	Modau		36,1		10,1	22.	11	.	.	.	1	3
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	47,1	63	16,0	27.	9	.	.	.	3	2
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	47,0	75	18,4	27.	7	.	.	.	4	3
Langen	Schwarzbach	144	58,7	74	17,0	18.	9	.	1	.	1	3
Darmstadt	Schwarzbach	141	34,9	46	12,9	27.	11	.	1	.	1	3
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	52,0	65	11,5	27.	10	.	.	.	3	5
Beerfelden	Main (Mümling)	429	80,1	78	30,8	30.	10	.	1	.	.	6
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	82,7		33,0	18.	11	.	.	.	3	6
Michelstadt	Main (Mümling)	205	50,8	68	13,5	27.	13	.	.	.	4	6
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		38,7		12,4	22	11	.	.	.	10	4
Sandbach	Main (Mümling)	155	36,0		9,0	22.	10	.	.	.	5	6
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	35,6		9,6	22.	9	.	.	.	5	15
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	37,3		12,9	22.	11	.	.	.	.	5
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	52,8		17,2	22.	10	.	.	.	.	3

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,7	23,2	12,5	29,8	20.	6,5	31.	10,7	71	4,6	8	4	11	.	.
+ 0,2	22,6	10,1	29,0	20.	4,9	26.	10,1	72	5,5	4	8	9	.	.
+ 0,2	22,8	11,2	29,2	20.	5,6	26.	10,6	75	5,8	2	6	9	.	.
+ 0,7	24,3	13,8	30,9	10.	7,5	31.	10,4	65	5,2	7	5	13		.
+ 0,4	23,8	11,6	30,3	13.	5,0	31.			5,1	6	5	13	.	.
0,0	22,9	9,1	29,1	20.	3,5	31.			5,3	5	4	11	.	.
	20,5	12,3	?32,1	12.	7,0	30. 31			?3,6	?8	?1	5	.	.
+ 0,4	21,4	10,6	27,2	20.	4,6	25.			4,8	7	7	6	.	.
	22,8	7,8	29,4	20.	1,3	26.			5,2	5	3	12	.	.
+ 0,4		11,7			6,4	31.			5,5	5	5		.	.
	24,5	10,3	31,4	10.	2,9	31.						14	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts-1901-10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Nieder-schl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	31,3		9,2	22.	10	.	.	.	3	5
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205						.		.		
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	36,6	46	11,2	22.	9	.	.	.	.	4
Seligenstadt	Main	113	56,2	72	16,6	22.	10	.	.	.	4	4
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	58,0		15,2	18.	8	.	.	.	4	3
Offenbach	Main	100	60,0	78	26,8	18.	9	.	.	.	2	4
Schotten	Main (Nidda)	274	44,3	50	27,2	20.	15	.	.	.	.	4
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	31,3	44	15,1	3.	9	.	1	.	1	4
Villingen	Main (Nidda)	150	20,4		8,2	3.	6	.	.	2	2	4
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	16,4	24	5,3	3.	10	.	.	.	5	5
Grünberg	Main (Nidda)	273	31,4	41	9,5	3.	11	.	.	.	1	3
Lich	Main (Nidda)	172	25,9	37	7,8	3.	9	.	.	.	2	4
Münzenberg	Main (Nidda)	199	19,8		4,4	3.	9	.	.	.	2	4
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	22,4	37	5,0	18.	11	.	.	.	3	4
Friedberg	Main (Nidda)	166	27,0	45	8,9	18.	12	.	.	.	2	3
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	22,1		7,1	18.	10	.	.	.	2	5
Herchenhain	Main (Nidda)	649	50,1	50	24,4	3.	10	.	2	.	.	6
Gedern	Main (Nidda)	331	57,8	58	21,0	3.	10	.	1	.	2	5
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	29,0		9,1	3.	11	.	.	.	2	4
Büdingen	Main (Nidda)	140	56,0	64	23,9	27.	12	.	.	.	3	3
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	45,2	63	23,0	27.	10	.	.	.	1	3
Vilbel	Main (Nidda)	109	50,1	78	17,8	18.	10	.	.	.	4	4
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	36,3		13,2	3.	13	.	.	.	.	3
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	33,4	47	14,5	3.	11	.	.	.	.	2
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	26,8	44	11,9	3.	8	.	.	.	2	3
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	28,9		8,9	27.	8	.	.	.	2	3
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		?24,0		7,1	3.	6	.	.	.	?4	4
Gießen	Lahn	159	28,6	51	8,5	3.	8	.	.	.	7	1
Kirch-Göns	Lahn	232	16,9		6,0	3.	9	.	.	.	5	4
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	40,5	43	19,0	3.	13	.	.	.	.	3
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	35,6	40	13,7	3.	13	.	.	.	.	3
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	31,8		29,4	20.	8	.	.	.	6	3
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	55,8	85	18,6	3.	11	.	.	.	7	4
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	50,1	78	22,9	3.	11	.	.	.	2	4
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	37,0	44	15,6	3.	14	.	.	.	.	4
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	48,5	78	20,0	3.	10	.	.	.	12	2

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im August 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,67	1,83	1,77	2,62	0,74	0,88	0,45	0,47
2.	1,57	1,71	1,69	2,54	0,72	0,87	0,45	0,46
3.	1,46	1,60	1,62	2,48	0,66	0,85	0,46	0,48
4.	1,36	1,54	1,55	2,41	0,64	0,86	0,46	0,49
5.	1,26	1,39	1,49	2,35	0,74	0,86	0,46	0,50
6.	1,18	1,31	1,43	2,30	0,72	0,85	0,46	0,48
7.	1,13	1,23	1,39	2,25	0,68	0,83	0,44	0,47
8.	1,06	1,15	1,34	2,21	0,69	0,78	0,40	0,47
9.	0,98	1,08	1,29	2,16	0,70	0,85	0,40	0,46
10.	0,90	1,00	1,24	2,12	0,65	0,83	0,41	0,45
11.	0,84	0,91	1,19	2,08	0,58	0,85	0,35	0,44
12.	0,77	0,84	1,14	2,04	0,68	0,84	0,31	0,44
13.	0,72	0,77	1,08	1,99	0,63	0,78	0,31	0,42
14.	0,68	0,74	1,06	1,99	0,63	0,85	0,33	0,41
15.	0,65	0,68	1,01	1,96	0,59	0,81	0,36	0,41
16.	0,60	0,64	0,98	1,91	0,61	0,68	0,26	0,42
17.	0,58	0,61	0,96	1,90	0,57	0,76	0,40	0,43
18.	0,55	0,57	0,94	1,89	0,54	0,66	0,36	0,46
19.	0,50	0,53	0,90	1,86	0,63	0,73	0,36	0,45
20.	0,53	0,54	0,89	1,83	0,61	0,73	0,36	0,44
21.	0,52	0,56	0,90	1,84	0,60	0,73	0,34	0,44
22.	0,49	0,52	0,90	1,84	0,60	0,77	0,39	0,43
23.	0,45	0,48	0,87	1,82	0,60	0,73	0,39	0,41
24.	0,42	0,45	0,86	1,80	0,55	0,73	0,34	0,45
25.	0,38	0,40	0,81	1,77	0,51	0,75	0,38	0,47
26.	0,34	0,36	0,79	1,75	0,60	0,75	0,40	0,49
27.	0,32	0,31	0,77	1,75	0,61	0,75	0,45	0,52
28.	0,30	0,31	0,74	1,71	0,59	0,76	0,42	0,52
29.	0,26	0,24	0,71	1,69	0,62	0,78	0,42	0,51
30.	0,20	0,21	0,69	1,66	0,60	0,76	0,40	0,50
31.	0,19	0,18	0,65	1,64	0,62	0,79	0,40	0,49
Mittel	0,74	0,80	1,08	2,00	0,63	0,79	0,39	0,46
Höchster	1,67	1,83	1,77	2,62	0,74	0,88	0,46	0,52
Niedrigster	0,17	0,15	0,65	1,64	0,54	0,66	0,31	0,41
Mittel 1901—1910	1,33	1,49	1,44	2,11	0,84	1,07	0,52	0,42

Ausläufern des westlichen Hochdruckgebiets die Witterung, die deshalb unbeständig, jedoch kühler war; am 25 hatte sich der hohe Druck im Westen ganz verflacht, und die letzten Monatstage brachten unter dem Einfluß westlicher Tiefdruckausläufer zeitweise wärmeres, dabei zu Niederschlägen neigendes Wetter.

Die Wasserstandsbewegung ist sehr ruhig verlaufen; der Rhein fiel den ganzen Monat hindurch ohne Unterbrechung; die Mittel der Wasserstände liegen bei ihm 59 bis 69 cm unter dem Augustdurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	245,1	= 55 %	der möglichen;	1	Tage ohne Sonnenschein.
Gießen	227,4	= 51 »	» »	1	
Friedberg	206,1	= 46 »	» »	1	
Oppenheim	220,8	= 49 »	» »	1	
Frei-Weinheim	245,5	= 55 »	» »	1	

Darmstadt, den 12. September 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

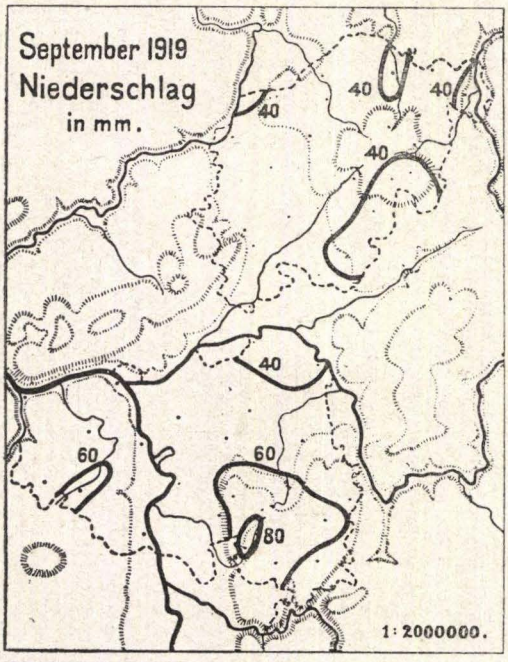
Wasserstände im Jahr 1918.*)

Pegelstationen	Höchster Jahresstand		Niedrigster Jahresstand		Jahresmittel	Mittel der Jahre 1901—1910
	m	Datum	m	Datum	m	m
Rhein						
Worms	4,15	28. Dezember	—0,76	27. Novbr.	0,351	0,928
Gernsheim	4,44	28. »	—1,08	27. »	0,321	1,054
Mainz	3,57	29. »	—0,19	27. u. 28. »	0,798	1,238
Bingen	4,34	29. »	0,91	27. »	1,844	1,987
Neckar						
Hirschhorn	4,74	17. Januar	0,43	2. Septbr.	0,962	1,140
Main						
Groß-Steinheim	4,65	20. »	0,73	22. bis 26. Juli, 1. bis 5 u. 29. Aug.	1,157	1,478
Nidda						
Vilbel	3,10	20. »	0,32	11. bis 13. Juni, 6. bis 10. u. 21. bis 25. Juli, 11. bis 18. August	0,736	0,750
Lahn						
Gießen	5,03	17. »	0,45	16. u. 18. Juni	1,015	0,985

*) Vergl. Nr. 992 der Mitteil. 1918, S. 156.

Nr. 240. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im September 1919.*)

Die erste Hälfte des September war sehr warm und trocken; um die Monatsmitte begannen Niederschläge, ohne daß die Temperatur sank. Erst vom 17. an fielen Thermometer und Barometer rasch, es folgten eine Reihe kühler und unbeständiger Tage. Während die Niederschläge ohne längere Unterbrechung bis zum Monatsende anhielten, trat vom 23.—27. wieder wärmeres Wetter ein; die drei letzten Monatstage waren dagegen kühl. Die Temperaturmittel liegen 1,7 bis 2,7° über dem Septembermittel der Jahre 1901—10; infolge der warmen ersten Hälfte finden sich auffallend viele Sommertage. Der Niederschlag fiel fast ausnahmslos in der zweiten Monatshälfte und ist im Land ungleich verteilt. Der südliche Landesteil erhielt im Durchschnitt sowohl absolut, wie relativ größere Mengen, als Oberhessen; verhältnismäßig am wenigsten wurde in einem Teil der Wetterau und im westlichen Vogelsberg gemessen, während der Odenwald und das innere Rheinhessen die verhältnismäßig größten Summen aufwies. Besonders niedrig war die Bewölkung, deshalb hoch die Anzahl der heiteren Tage.



Im Anfang des Monats lag das Land im Bereich hohen, ziemlich gleichmäßig verteilten Drucks, der sich am ersten Tag als breiter Rücken über Mitteleuropa zog und dann über den Ländern an der nördlichen Ostsee lag. Eine im Westen erscheinende Depression konnte ihm gegenüber nicht vordringen; ein Ausläufer brachte zwar auch in Oberhessen beim Vorbeigang am 7. stellenweise Regenfälle, hinter ihm folgte jedoch von Westen her erneut hoher Druck, der auch in der folgenden Zeit die Herrschaft behauptete. Infolge dieser Verhältnisse war der erste Teil des Monats — vielfach sommerlich — warm und trocken. Am 13. erschien von Westen her ein flacher Tiefdruckausläufer, der sich in den folgenden Tagen über Mitteleuropa erstreckte, und bei geringen Luftdruckunterschieden zwar kein Sinken der Temperatur, aber Regenfälle im Gefolge hatte. Am 16. breitete sich von neuem hoher Druck über Mitteleuropa aus, infolge des Vordringens der nördlichen Tiefdruckgebiete begann jedoch das Barometer vom Abend des 17. an anhaltend zu fallen, und am Ende des zweiten

*) Vergl. Nr. 998 der Mitteil. 1919, S. 145.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	749,9	759,4	10.	737,5	19	13,1	20,4	15,9	16,4
Gießen[1])		748,4	758,3	10.	735,1	19.	10,9	20,0	14,1	14,8
Bad-Nauheim	148,3	749,8	759,6	10.	736,5	19.	12,1	20,5	13,9	15,1
Mainz[1])	90,5	755,2	765,0	10.	742,6	19.	13,6	21,4	16,6	17,0
Offenbach (Schleuse)	104						12,6	21,0	14,9	15,9
Michelstadt	214						10,6	20,9	12,7	14,2
Neunkirchen	529						13,3	17,7	14,4	15,0
Schotten	278						13,6	19,3	14,5	15,5
Lauterbach	292						10,6	20,5	12,7	14,1
Worms	98									
Alzey	204						12,0	19,6	15,1	15,5
Frei-Weinheim							12,1		13,8	

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901–10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	49,2	86	15,9	17.	11	.	.	.	1	4
Mainz	Rhein	87	46,9	109	9,1	18.	11	.	.	.	2	1
Ober-Olm	Rhein	237	41,7		9,9	29.	10	.	.	.	?2	3
Alzey	Selz	191	62,2	120	19,5	17.	13	.	.	.	2	3
Dorn-Dürkheim	Selz	171	55,5		21,3	14.	11	.	.	.	3	2
Wörrstadt	Selz		46,6		16,5	17.	10	.	.	.	.	2
Ober-Ingelheim	Selz		51,4		15,8	18.	12	.	.	.	?3	2
Frei-Weinheim	Rhein		23,9		8 5	22.	11	.	.	1	3	2
Bingen	Rhein	85	45,7	104	10,2	17.	10	.	1	.	2	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	40,7	95	11,0	18.	10	.	.	.	1	2
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234										
Sponsheim	Nahe		45,9		10,0	18.	10	.	.	.	2	3
Wimpfen	Neckar		78,8		33,0	18.	9	.	.	.	16	.
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	(59,1)		17,5	16.	(12)	.	.	.	10	5
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	64,0	96	15,0	24.	14	.	.	.	2	2
Lindenfels	Weschnitz	363	78,3	115	21,7	24.	13	.	.	1	.	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	84,0	138	19,1	29.	12	.	.	.	3	2
Viernheim	Weschnitz	100	48,3		12,1	29.	10	.	.	.	1	2
Bensheim	Winkelbach	102	57,9	107	14,2	16.	9	.	.	.	1	2
Gernsheim	Rhein	90	36,3	67	9,2	24.	10	.	.	.	7	4
Felsberg	Modau		62,9	85	21,2	24.	8	.	1	.	9	1
Jugenheim	Modau		61,5		15,1	24.	10	.	.	.	1	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	54,2	106	12,8	24.	11	.	.	.	1	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	47,1	92	13,4	17.	12	.	1	.	2	2
Langen	Schwarzbach	144	55,7	111	14,7	29	11	.	.	.	?2	3
Darmstadt	Schwarzbach	141	54,3	88	15,2	24.	13	.	.	.	1	3
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	47,9	75	11,7	24.	12	.	.	.	8	3
Beerfelden	Main (Mümling)	429	57,5	83	15,1	28	13	.	.	.	4	1
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	72,6		17,4	24.	10	.	1	.	6	4
Michelstadt	Main (Mümling)	205	71,7	138	25,0	18	13	.	.	.	4	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		50,9		12,0	16.	11	.	.	.	10	2
Sandbach	Main (Mümling)	155	52,1		18,3	24.	10	.	.	.	6	3
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	72,6		15,8	24.	11	.	.	.	2	2
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	63,8		14,5	16.	11	.	.	.	2	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	84,6		22,9	16.	14	.	.	.	6	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 2,6	21,4	11,8	31,5	11.	6,0	30.	10,5	76	4,2	10	8	7	.	.
+ 1,7	20,7	9,3	29,2	13.	4,8	3. 22.	9,3	76	5,4	6	8	6	.	.
+ 2,0	21,1	10,5	29,5	11.	5,8	3.	10,1	79	5,4	6	6	6	.	.
+ 2,3	22,0	12,5	30,1	11.	6,9	21.	10,4	72	4,9	9	8	8	.	.
+ 2,1	21,8	10,2	30,8	11.	5,5	21			4,7	5	7	9	.	.
+ 1,9	21,9	8,4	30,1	11.	4.2	21.			5,1	6	5	6	.	.
	19,0	11,5	27,2	12.	3,6	22.			?3,0	?13	?3	5	.	.
+ 2,7	20,2	10,8	29,2	11.	4,5	22. 23.			4,7	12	10	5	.	.
	21,7	7,3	32,6	13	1,3	3.			4,2	11	6	9	.	.
													.	.
+ 2,3		10,4			5,5	30.			5,1	11	10		.	.
	22,7	9,4	30,9	13.	3,6	23.						13	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901 10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	62,6		19,6	24.	9	.	.	.	2	2
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205										
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	52,7	84	17,9	24.	7	.	.	.	.	1
Seligenstadt	Main	113	39,0	93	11,8	16.	9	.	.	.	6	3
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	38,7		12,4	29.	7	.	.	.	?15	4
Offenbach	Main	100	38,8	95	13,9	15.	9	.	.	.	2	2
Schotten	Main (Nidda)	274	35,3	60	7,1	25.	10	.	.	.	.	2
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	33,9	63	7,4	16.	7	.	.	.	2	2
Villingen	Main (Nidda)	150	29,3		8,3	22.	8	.	.	4	2	3
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	28,6	65	5,1	16.	11	.	.	.	5	3
Grünberg	Main (Nidda)	273	30,6	54	8,1	29.	7	.	.	.	1	3
Lich	Main (Nidda)	172	30,4	58	10,4	29.	8	.	.		2	1
Münzenberg	Main (Nidda)	199	30,5		8,8	29.	6	.	.	.	3	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	34,3	90	7,6	22.	9	.	1	.	3	4
Friedberg	Main (Nidda)	166	35,2	88	8,6	22.	7	.	.	.	2	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	(28,1)		9,0	18.	(7)	.	.		2	2
Herchenhain	Main (Nidda)	649	?50 6	71	11,3	29.	?7	.	.	.	?2	1
Gedern	Main (Nidda)	331	45,4	61	9,8	24.	9	.	.	.	3	2
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	33,0		8,5	16.	7	.	1	.	2	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	48,9	111	12,1	16.	10	.		.	1	2
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	?33,5	84	9,6	29.	?8	.	.	.	1	2
Vilbel	Main (Nidda)	109	31,8	96	7,9	22.	10	.	1	.	1	3
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	32.9		7,8	24.	8	.	1	.	?3	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	33,8	60	9,8	29.	10	.	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	35,5	76	9,4	29.	10	.	.	.	2	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	43,4		11,2	29.	9	.	.	.	.	1
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		33,0		8,8	29.	8	.	.	.	2	2
Gießen	Lahn	159	33,0	73	9,1	22.	9	.	.	.	8	.
Kirch-Göns	Lahn	232	33,6		9,0	22.	8	.	.	.	3	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	48,1	89	11,2	29.	9	.	.	.	1	3
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	44,3	81	12,6	29.	10	.	.	.	.	5
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	25,3		10,8	29.	8	.	.	.	4	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	40,7	83	8,6	29.	13	.	.	.	6	2
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	36,6	75	9,2	29.	12	.	.	.	3	3
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	37,4	55	10,4	29.	13	.	.	.	4	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	41,5	78	10,9	29.	9	.	.	.	10	.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im September 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,15	0,10	0,63	1,62	0,57	0,80	0,40	0,48
2.	0,21	0,18	0,61	1,60	0,63	0,77	0,38	0,48
3.	0,21	0,19	0,65	1,65	0,62	0,79	0,36	0,47
4.	0,17	0,16	0,64	1,65	0,63	0,80	0,35	0,46
5.	0,13	0,11	0,63	1,62	0,60	0,81	0,30	0,47
6.	0,07	0,04	0,55	1,58	0,64	0,79	0,30	0,48
7.	0,02	—0,04	0,51	1,55	0,57	0,82	0,54	0,47
8.	—0,04	—0,10	0,48	1,51	0,55	0,82	0,36	0,47
9.	—0,10	—0,16	0,41	1,45	0,61	0,79	0,36	0,46
10.	—0,16	—0,23	0,37	1,40	0,56	0,77	0,36	0,45
11.	—0,22	—0,31	0,32	1,37	0,53	0,75	0,36	0,45
12.	—0,34	—0,43	0,25	1,30	0,58	0,75	0,36	0,44
13.	—0,40	—0,50	0,17	1,24	0,53	0,75	0,35	0,43
14.	—0,43	—0,56	0,13	1,19	0,54	0,77	0,34	0,44
15.	—0,47	—0,60	0,12	1,15	0,42	0,75	0,34	0,43
16.	—0,51	—0,65	0,07	1,17	0,58	0,73	0,30	0,43
17.	—0,51	—0,67	0,04	1,12	0,54	0,72	0,29	0,42
18.	—0,51	—0,67	0,04	1,10	0,53	0,75	0,35	0,41
19.	—0,50	—0,68	0,02	1,10	0,58	0,73	0,32	0,42
20.	—0,53	—0,68	0,03	1,09	0,59	0,75	0,29	0,43
21.	—0,52	—0,70	0,00	1,10	0,65	0,75	0,29	0,42
22.	—0,51	—0,67	0,02	1,08	0,58	0,76	0,40	0,42
23.	—0,50	—0,67	0,05	1,13	0,65	0,75	0,41	0,41
24.	—0,46	—0,62	0,04	1,09	0,63	0,76	0,39	0,40
25.	—0,46	—0,62	0,07	1,14	0,57	0,86	0,38	0,41
26.	—0,50	—0,67	0,06	1,13	0,59	0,87	0,38	0,41
27.	—0,53	—0,72	0,05	1,10	0,56	0,99	0,35	0,42
28.	—0,52	—0,72	0,02	1,09	0,54	0,90	0,32	0,43
29.	—0,53	—0,70	0,02	1,12	0,54	0,89	0,38	0,46
30.	—0,54	—0,72	0,01	1,10	0,65	0,85	0,35	0,49
Mittel	—0,29	—0,41	0,23	1,28	0 58	0,79	0,36	0,44
Höchster	0,22	0,20	0,67	1,65	0,65	0,99	0,54	0,49
Niedrigster	—0,55	—0,73	0,00	1,08	0,42	0,72	0,29	0,40
Mittel 1901—1910	0,95	1,08	1,16	1,89	0,80	1,04	0,49	0,51

Monatsdrittels stand das Land vollständig unter dem Einfluß nordwestlich heranziehender Depressionen, womit der Umschlag zu kaltem regnerischem Wetter eingetreten war. Das letzte Monatsdrittel war durch das Vorbeiziehen von Tiefdruckausläufern im Norden gekennzeichnet; um seine Mitte stieg das Thermometer wieder, das unbeständige Wetter dauerte jedoch an, auch als in den letzten drei Monatstagen unter erneuter erheblicher Abkühlung ein Hochdruckgebiet von Westen nach Osten über das Beobachtungsgebiet hinwegschritt.

Die Wasserstandsbewegung ist sehr ruhig verlaufen. Der Rhein fiel von Anfang bis zur Mitte des Monats langsam, um dann auf ziemlich gleichmäßigen Ständen bis zum Schluß zu beharren. Die Mittel der Wasserstände lagen bei den Rheinpegeln 61 bis 149 cm unter den Septembermitteln des Vergleichsjahrzehnts.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	171,6	= 45 %	der möglichen;	3
Gießen	161,3	= 43 »	» »	2
Friedberg	161,5	= 43 »	» »	4
Oppenheim	156,4	= 41 »	» »	3
Frei-Weinheim	165,8	= 43 »	» »	3

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 14. Oktober 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1918.*)

Monat	Pegelhöhe bei Worms: höchste	Worms: niedrigste	Worms: Monats- bezw. Jahresmittel	Mainz: höchste	Mainz: niedrigste	Mainz: Monats- bezw. Jahresmittel	Groß-Steinheim: höchste	Groß-Steinheim: niedrigste	Groß-Steinheim: Monats- bezw. Jahresmittel
	Meter			Meter			Meter		
Januar	2,96	—0,68	0,60	3,35	—0,10	1,18	4,65	0,88	2,09
Februar	0,37	—0,43	—0,17	1,08	0,31	0,57	1,95	1,45	1,64
März	0,02	—0,53	—0,31	0,81	0,14	0,40	2,16	1,17	1,52
April	0,47	—0,47	—0,01	0,90	0,14	0,53	1,46	1,10	1,21
Mai	1,01	0,27	0,55	1,28	0,70	0,94	1,19	0,89	1,06
Juni	1,88	—0,08	0,58	1,80	0,38	0,87	0,87	0,78	0,82
Juli	1,58	0,64	0,94	1,63	0,97	1,20	0,95	0,73	0,79
August	1,04	0,12	0,55	1,28	0,56	0,91	0,89	0,73	0,78
September	1,72	—0,10	0,62	1,74	0,38	0,95	1,12	0,75	0,91
Oktober	0,86	—0,08	0,34	1,22	0,42	0,78	0,96	0,88	0,91
November	—0,10	—0,76	—0,48	0,42	—0,19	0,07	0,89	0,78	0,83
Dezember	4,15	—0,63	1,01	3,57	—0,07	1,20	2,59	0,80	1,31
Im Jahr	4,15	—0,76	0,35	3,57	—0,19	0,80	4,65	0,73	1,16

*) Vergl. Nr. 992 der Mitteil. 1918, S. 156.

Uebersicht über die Zahl und Art der in den Jahren 1915 bis 1918 bei den Provinzialausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Provinzialausschuß / Jahr	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Verhandelte Sachen: mit kontradiktorischem Verfahren	Verhandelte Sachen: ohne kontradiktorisches Verfahren	Die streitigen Sachen betrafen: Allmendangelegenheiten von Ortsbürgern	Steuerangelegenheiten	Schulangelegenheiten	Enteignung von Grundeigentum	Klagen gegen die Fürsorgekasse für Beamte und Bedienstete der Landgemeinden usw.	Streitigkeiten zwischen Armenverbänden	Gewerbeangelegenheiten	Reichstags- und Ortsvorstandswahlen	Angelegenheiten der Baupolizei	Gemeindeangelegenheiten im allgemeinen	Krankenversicherungsangelegenheiten	Viehseuchenangelegenheiten	Sonstige Gegenstände
Starkenburg 1915	15	41	126	—	—	—	2	1	12	12	—	8	5	—	1	—
Starkenburg 1916	14	32	86	—	—	—	8	—	11	9	—	2	2	—	—	—
Starkenburg 1917	13	34	76	—	—	—	—	—	14	8	—	8	2	—	1	1
Starkenburg 1918	11	18	181	1	5	—	—	1	5	4	—	—	2	—	—	—
Oberhessen 1915	24	30	1	1	—	—	2	2	6	7	1	—	10	—	—	1
Oberhessen 1916	11	33	226	—	5	—	6	—	11	6	—	—	3	—	—	2
Oberhessen 1917	18	17	303	—	—	—	2	—	7	1	—	—	2	—	—	5
Oberhessen 1918	21	9	375	1	—	—	3	—	3	—	—	—	1	—	—	1
Rheinhessen 1915	15	34	82	—	—	—	4	—	4	20	—	—	5	—	1	—
Rheinhessen 1916	18	46	106	—	—	—	3	—	5	27	—	8	1	—	1	1
Rheinhessen 1917	8	12	94	—	—	—	—	—	6	5	—	1	—	—	—	—
Rheinhessen 1918	10	17	121	—	—	—	—	1	2	12	—	2	—	—	—	—
zus. 1915	54	105	209	1	—	—	8	3	22	39	1	8	20	—	2	1
zus. 1916	43	111	418	—	5	—	17	—	27	42	—	10	6	—	1	3
zus. 1917	39	63	473	—	—	—	2	—	27	14	—	9	4	—	1	6
zus. 1918	42	44	677	2	5	—	3	2	10	16	—	2	3	—	—	1

*) Vergl. Nr. 976/977 der Mitteil. 1916, S. 121.

Uebersicht über die Zahl und Art der in den Jahren 1915 bis 1918 bei den Kreisausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Kreisausschuß — Jahr	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Verhandelte Gegenstände: mit mündlich kontradiktorischem Verfahren	Verhandelte Gegenstände: ohne mündliches Verfahren	Die einzelnen Gegenstände verteilen sich wie folgt: Gemeindeverwaltungssachen	Gewerbesachen	Beschwerden gegen Beschlüsse der Gemeindevertretungen	Landarmensachen	Wildschadensgesetz	Freiwillige Armenpflege (Fürsorge Geisteskranke, Blinde, Epileptische, Schwachsinnige)	Zwangserziehungsangelegenheiten	Polizeiverordnungen	Ortsbaupläne und Fluchtlinienpläne	Baudispensationsgesuche	Ortsstatuten	Kreisangelegenheiten	Sonstige Gegenstände	Kriegsangelegenheiten[1])
Darmstadt 1915	21	2	7076	6	—	—	326	1	68	65	4	1	11	8	84	53	6451
Darmstadt 1916	24	2	4984	4	—	—	221	—	69	113	1	1	5	3	94	37	4438
Darmstadt 1917	16	—	3772	3	—	—	204	—	62	142	1	2	—	5	101	30	3222
Darmstadt 1918	23	1	2545	1	2	—	115	—	94	143	2	—	—	5	78	44	2062
Bensheim 1915	33	5	3360	12	4	—	22	—	31	3	2	5	8	7	131	40	3100
Bensheim 1916	33	8	3294	7	2	—	12	3	68	8	2	—	4	5	81	110	3000
Bensheim 1917	22	2	2504	3	1	2	8	—	42	10	2	—	2	4	36	96	2300
Bensheim 1918	16	4	1620	5	9	—	11	3	32	7	7	1	—	1	69	87	1392
Dieburg 1915	8	1	1656	2	2	2	13	—	72	7	3	1	—	2	55	13	1485
Dieburg 1916	38	1	1739	—	—	—	16	—	60	16	1	2	—	—	102	5	1538
Dieburg 1917	73	1	2545	1	1	4	16	1	64	27	2	1	—	—	101	3	2325
Dieburg 1918	55	—	2394	1	—	1	6	1	91	25	3	—	—	2	129	1	2134
Erbach 1915	20	14	4156	10	2	11	20	—	2	4	6	1	1	7	61	45	4000
Erbach 1916	22	12	4708	12	4	6	13	1	4	2	5	1	—	—	127	45	4500
Erbach 1917	15	8	1352	5	4	8	12	6	6	2	9	—	1	—	54	30	1223
Erbach 1918	15	23	820	2	2	21	9	—	7	2	6	—	—	3	69	30	692
Groß-Gerau 1915	21	7	2082	5	2	5	5	1	62	11	1	—	1	3	19	124	1850
Groß-Gerau 1916	25	3	2732	6	3	4	5	1	58	15	4	2	—	2	14	96	2525
Groß-Gerau 1917	22	4	1480	1	3	—	6	—	41	15	3	1	—	4	32	59	1319
Groß-Gerau 1918	20	3	1057	7	8	1	7	3	49	14	2	5	—	2	48	44	870
Heppenheim 1915	66	—	3654	16	7	1	—	—	72	22	2	1	4	1	54	13	3461
Heppenheim 1916	44	—	2017	1	4	—	2	—	14	13	2	—	—	—	163	32	1786
Heppenheim 1917	34	—	1755	2	1	—	3	1	38	13	1	—	—	—	80	19	1597
Heppenheim 1918	29	2	925	4	3	—	2	1	43	6	8	—	—	—	95	8	757
Offenbach 1915	15	3	386	4	2	2	239	1	7	2	—	2	4	1	89	5	31
Offenbach 1916	20	—	303	4	7	—	118	—	3	—	3	3	2	3	62	7	91
Offenbach 1917	15	2	562	4	9	—	202	5	3	—	—	1	5	4	89	—	242
Offenbach 1918	12	3	300	2	8	—	51	2	—	—	—	4	3	2	49	5	177
Gießen 1915	22	4	5478	2	—	2	200	—	38	9	2	1	2	5	41	180	5000
Gießen 1916	13	4	4822	5	4	1	120	—	39	1	1	3	2	4	128	18	4500
Gießen 1917	13	3	4714	—	4	1	172	—	36	—	1	1	—	5	124	56	4317
Gießen 1918	17	6	5130	6	4	—	139	1	26	—	3	2	1	4	99	60	4791
Alsfeld 1915	21	—	1953	—	3	—	9	—	7	2	—	5	1	6	41	55	1824
Alsfeld 1916	18	1	1454	—	—	1	10	2	8	1	1	2	—	3	35	49	1343
Alsfeld 1917	18	—	1512	1	—	1	16	—	11	—	—	1	—	3	48	59	1372
Alsfeld 1918	11	3	1255	5	—	—	8	—	9	1	1	—	—	10	38	32	1154
Büdingen 1915	50	4	1657	5	—	1	16	—	9	3	5	1	—	1	144	268	1208
Büdingen 1916	32	3	984	1	1	—	7	—	2	1	—	1	—	—	120	197	657
Büdingen 1917	17	3	408	3	1	5	—	—	3	4	—	—	—	—	86	21	288
Büdingen 1918	12	13	191	19	2	1	2	—	8	8	5	—	—	1	68	14	76

*) Vergl. Nr. 976/977 der Mitteil. 1916, S. 121. — [1]) Wo auffallend niedrige Zahlen vorkommen, ist eine genaue Aufzeichnung der verhandelten Kriegsangelegenheiten nicht erfolgt.

Kreisausschuß — Jahr	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Verhandelte Gegenstände: mit mündlich kontradiktorischem Verfahren	Verhandelte Gegenstände: ohne mündliches Verfahren	Die einzelnen Gegenstände verteilen sich wie folgt: Gemeindeverwaltungssachen	Gewerbesachen	Beschwerden gegen Beschlüsse der Gemeindevertretungen	Landarmensachen	Wildschadensgesetz	Freiwillige Armenpflege (ortsarme Geisteskranke, Blinde Epileptische, Schwachsinnige)	Zwangserziehungsangelegenheiten	Polizeiverordnungen	Ortsbaupläne und Fluchtlinienpläne	Baudispensationsgesuche	Ortsstatuten	Kreisangelegenheiten	Sonstige Gegenstände	Kriegsangelegenheiten [1]
Friedberg 1915	33	9	4495	16	5	1	142	2	20	14	2	3	2	5	116	174	4002
1916	23	—	3349	—	—	4	95	—	18	22	2	2	3	1	204	28	2970
1917	14	—	2101	2	11	—	77	—	13	12	—	—	—	—	92	89	1805
1918	13	10	1758	4	35	—	73	1	25	7	5	—	—	1	127	68	1422
Lauterbach 1915	12	—	67	3	—	2	3	—	4	3	—	—	—	—	17	6	29
1916	6	—	568	2	3	—	7	—	2	9	1	—	—	—	10	34	500
1917	5	1	185	1	—	1	4	1	3	8	—	—	—	3	20	32	113
1918	5	—	194	—	—	—	3	—	3	5	—	—	—	2	13	12	156
Schotten 1915	7	2	2906	3	—	2	12	1	—	20	1	—	—	1	46	4	2818
1916	14	2	1134	—	1	1	8	3	1	13	4	—	—	3	70	—	1032
1917	12	2	597	3	2	2	7	—	—	11	1	—	—	—	59	14	500
1918	13	—	470	8	—	—	5	1	—	9	2	—	1	3	83	8	350
Mainz 1915	18	5	3321	—	4	1	339	—	32	219	10	4	19	12	77	106	2503
1916	14	6	2174	—	2	2	279	—	60	301	3	4	19	6	59	53	1392
1917	11	—	1885	—	—	—	181	—	35	229	1	1	1	1	54	36	1346
1918	10	—	1755	—	2	1	167	—	30	178	7	3	4	4	70	33	1256
Alzey 1915	36	2	2190	4	3	1	41	—	11	1	4	2	2	12	63	148	1900
1916	28	—	2116	3	1	—	25	—	16	3	2	—	—	2	79	185	1800
1917	28	1	2165	1	—	1	18	—	22	9	—	—	—	1	62	172	1880
1918	13	1	1150	2	1	—	8	1	6	10	2	—	—	1	15	54	1051
Bingen 1915	33	7	2948	2	5	8	24	—	3	2	5	2	1	8	78	101	2716
1916	32	4	2217	3	2	1	7	—	1	—	2	—	—	—	70	—	2135
1917	24	—	1851	2	—	—	144	1	16	1	2	—	2	—	49	17	1617
1918	28	—	1643	1	—	—	17	—	11	—	4	—	—	2	51	16	1541
Oppenheim 1915	13	3	2006	1	1	—	11	—	9	10	1	—	—	—	84	22	1870
1916	5	—	2921	2	—	—	15	—	8	9	—	—	—	—	64	23	2800
1917	5	—	1919	—	—	—	12	—	10	6	2	1	1	—	64	21	1802
1918	14	3	1597	5	—	—	10	—	4	6	1	—	—	—	39	32	1503
Worms 1915	38	2	702	1	1	—	224	1	12	1	4	4	9	3	86	63	295
1916	11	—	1157	—	1	—	192	—	9	11	—	2	10	1	42	40	849
1917	9	1	1787	2	1	—	154	—	4	4	—	1	4	—	31	20	1567
1918	6	—	1294	1	2	—	87	—	6	6	—	—	6	—	17	32	1137
zus. 1915	467	70	50093	92	41	39	1646	7	459	398	52	33	65	82	1286	1420	44543
1916	402	46	42673	50	35	20	1152	10	440	538	34	23	45	33	1524	959	37856
1917	351	28	33094	34	38	25	1236	15	409	493	25	10	16	30	1182	774	28835
1918	312	72	26098	73	78	25	720	14	444	427	58	15	15	43	1157	580	22521

[1]) Siehe Anmerkung [1]) vorherg. Seite.

Uebersicht über die in Hessen während des Jahres 1918 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Kreise — Staat	Zahl der untersuchten Proben														
	Mehl, Brot und Teigwaren	Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und vegetabil. Konserven	Zucker, Sirup und Honig	Wurst und Fleischwaren	Milch	Butter und Käse	Margarine, sonst. Fette und Oele	Wein und Obstwein	Bier und Branntwein	Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade	Wasser und Mineralwasser	Essig, Gewürze und Spezereien	Petroleum	Sonstige Gebrauchsgegenstände	Im ganzen
Darmstadt . .	44	16	9	3	404	34	11	21	5	6	6	113	—	21	693
Bensheim . . .	9	9	3	—	133	1	—	14	—	1	5	18	—	5	198
Dieburg . .	5	1	—	—	142	—	—	5	—	—	—	7	—	—	160
Erbach	6	5	—	—	136	2	1	10	—	—	6	16	—	8	190
Groß-Gerau . .	5	5	2	6	135	—	—	15	3	—	7	24	—	3	205
Heppenheim .	3	1	1	5	80	1	1	12	7	—	—	15	—	2	128
Offenbach . .	90	—	46	58	2255	6	3	6	9	23	9	211	—	64	2780
Gießen	20	7	4	6	469	6	2	2	5	3	8	15	—	108	655
Alsfeld	2	1	1	4	147	5	—	4	1	1	1	6	—	14	187
Büdingen . . .	9	5	3	10	215	2	—	2	1	1	2	11	—	3	264
Friedberg . .	9	2	9	5	241	7	—	4	3	2	5	12	—	42	341
Lauterbach .	6	2	8	2	79	3	—	—	5	—	3	5	—	19	132
Schotten . . .	4	1	2	—	116	5	—	2	1	—	4	7	—	18	160
Mainz . . .	35	2	2	8	434	4	—	4	5	—	13	58	—	28	593
Alzey	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	12	2	—	—	19
Bingen	7	2	—	16	75	—	1	—	—	—	—	—	—	1	102
Oppenheim . .	1	—	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Worms	24	—	—	7	364	14	—	—	—	—	6	7	—	32	454
Hessen	279	59	90	130	5495	90	19	101	45	37	87	527	—	368	7327

*) Vergl. Nr. 992 der Mitteil. 1918, S. 153.

Uebersichten über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1918.*)

Der Güterverkehr[1]) der 9 sog. wichtigeren Häfen und Schleusen 1918.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamtverkehr einschl. Floßholz
	zu Berg t	zu Tal t	überhaupt t	zu Berg t	zu Tal t	überhaupt t	in der Zufuhr t	in der Abfuhr t	t
Worms	354 999	13 446	368 445	30 090	224 111	254 201	—	—	622 646
Gernsheim	97 121	7 102	104 223	245	601	846	—	—	105 069
Nierstein	656	686	1 342	314	67 578	67 892	—	—	69 234
Weisenau	20 635	466	21 101	—	19 610	19 610	—	—	40 711
Gustavsburg	1 280 773	1 513	1 282 286	45 865	91 579	137 444	1 986	3 240	1 419 730
Mainz	384 555	184 389	568 944	66 264	223 586	289 850	160 569	146 137	858 794
Budenheim	—	—	—	—	102 625	102 625	—	—	102 625
Bingen	95 521	4 712	100 233	4 859	60 417	65 276	330	—	165 509
Offenbach	288 740	16 148	304 888	20 079	8 908	28 987	2 067	—	333 875
zus. 1918	2 523 000	228 462	2 751 462	167 716	799 015	966 731	164 952	149 377	3 718 193
» 1917	2 131 078	329 340	2 460 418	120 021	963 451	1 084 472	200 770	135 845	3 544 890

Durch die Schleuse Offenbach gingen zu Berg 2109 Schiffe mit 511 589 t Gütern und zu Tal 2005 Schiffe mit 145 670 t Gütern.

Durch die Schleuse Kostheim gingen zu Berg 4042 Schiffe mit 2 114 029 t Gütern und zu Tal 3887 Schiffe mit 344 668 t Gütern.

An Floßholz gingen zu Tal durch die Schleuse Offenbach 145 963 t, davon 488 t hartes Holz und durch die Schleuse Kostheim 145 316 t, davon 368 t hartes Holz.

Angaben über die Güter nach Gütergattungen in den obengenannten Häfen finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt".

Der Nahverkehr der wichtigeren Häfen 1918.

Häfen	Ausgeladene Güter t	Darunter Kies, Erde usw. t	Eingeladene Güter t	Aus- und eingeladene Güter t
Worms	1 403	1 403	—	1 403
Gustavsburg	30 880	30 880	—	30 880
Mainz	19 579	18 966	613	20 192
Bingen	7 928	7 928	—	7 928
zus. 1918	59 790	59 177	613	60 403
» 1917	79 510	78 307	1203	80 713

Nahverkehr ist derjenige Verkehr, der sich innerhalb des Gemeindegebiets abspielt. Es handelt sich hauptsächlich um ausgeladenen Kies, der innerhalb derselben Gemarkung gebaggert wird.

Der Güterverkehr der minderwichtigen Häfen.

Jahr	Fernverkehr in t		Nahverkehr in t	
	Zufuhr	Abfuhr	Zufuhr	Abfuhr
1916	51 023	57 898	12 064	2 117
1917	34 459	44 739	828	—
1918	32 471	34 931	1 159	—

*) Vergl. Nr. 989 der Mitteil. 1918, S. 105. — [1]) Ohne Nahverkehr.

Geschäftsergebnisse der in Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen in den Jahren 1917 und 1918*)

Sitz und Name der Gesellschaften	Zahl der bestehenden Versicherungspolizen am Jahresschluß		Gesamtversicherungssumme in Mark		Zahl der Brandentschädigungsfälle		Betrag der gezahlten Entschädigungen in Mark	
	1917	1918	1917	1918	1917	1918	1917	1918
1. **Aachen:** Aachen-Leipziger Versicherungs-A.-G.	6 717	6 262	38 991 503	46 096 264	51	38	5 271	7 618
2. Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellsch.	19 881	20 394	281 736 370	339 802 414	265	216	163 992	115 591
3. **Altona:** Altonaer Feuerversicherungs-Gesellschaft. A.-G.	526	556	2 930 436	3 417 066	12	8	301	1 037
4. **Berlin:** Allianz, Versicherungs-A.-G.	3 543	3 632	22 091 897	20 563 000	30	16	10 482	2 171
5. Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt	8 142	8 463	56 523 711	54 648 145	74	71	96 204	29 100
6. Deutsche Beamten-Feuerversicherung a. G.	289	329	2 088 592	2 796 001	3	2	205	60
7. Hohenzollern Versicherungs-Aktiengesellschaft	60	84	2 486 382	6 755 927	2	3	510	30 846
8. Niederländ. Lloyd, Direktion für das Deutsche Reich	641	649	3 624 766	4 285 319	12	13	2 022	1 031
9. **Berlin Schöneberg:** Nordstern, Feuer-Versicherungs-A.-G. [1]	8 829	7 063	58 031 635	58 630 942	73	48	14 807	18 850
10. Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.	172	70	741 185	717 736	8	2	124	[5] —
11. **Berlin:** Rheinisch-Schlesische Versicherungs-Bank, A.-G.	60	76	1 451 163	1 749 382	3	3	20 249	10 076
12. Securitas, Feuer-Versicherungs-A.-G.	76	93	5 072 118	5 289 797	2	1	18	67
13. Union, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	6 744	7 173	57 783 322	58 815 497	83	93	48 723	16 594
14. Versicher.-Verein Deutscher Eisenbahnbediensteten a. G.	8 025	8 352	34 917 750	40 808 850	48	25	2 203	1 429
15. Viktoria, Feuerversicherungs-A.-G.	14 605	15 040	61 533 583	73 917 317	144	153	5 522	12 026
16. **Brandenburg a. d. H.:** Brandenburger Feuervers.-Gesellsch. a. G.	614	623	2 623 780	3 065 511	5	3	226	171
17. **Breslau:** Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft	6 236	6 278	65 250 620	86 956 904	71	62	210 424	46 595
18. **Cöln a. Rh.:** Colonia, Cölnische Feuerversicherungs-Gesellsch.	10 625	10 570	148 931 454	172 877 137	164	123	89 028	65 465
19. Kronprinz, Versicherungs-Aktiengesellschaft	1	2	33 000	54 730	—	—	—	—
20. Rheinische Feuerversicherungs-A.-G.	30	28	286 315	441 546	—	—	—	—
21. **Dresden:** Dresdener Feuerversicherung-Landwirtschaftliche Feuerversicherung Sachsen	250	334	1 183 300	2 137 354	1	2	150	72
22. **Düsseldorf:** Brandvers.-Verein d. deutschen Werkmstr.-Verb.	319	325	1 310 449	1 523 347	2	1	335	150
23. **Elberfeld:** Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G.	7 527	8 054	90 870 086	112 001 818	75	61	166 970	42 748
24. **Erfurt:** Thuringia, Versicherungsgesellschaft	4 839	4 902	39 531 099	52 679 455	55	57	52 926	8 812
25. **Frankfurt a. M.:** Deutscher Phönix, Versicherungs-A.-G.	9 004	9 272	129 633 837	143 825 984	133	103	56 319	209 259
26. Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G.	5 308	5 581	26 827 706	36 246 470	96	79	5 420	6 852
27. Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft	47 670	46 686	384 196 182	437 783 010	472	383	155 918	155 205

28. **Gotha:** Gothaer Feuerversicherungs-Bank a. G.	5 382	5 642	100 500 100	155 279 800	64	59	67 088	83 624
29. **Halle a. d. S.:** Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpfl.- u. Rückvers.A.-G.	293	377	2 790 653	5 801 567	25	8	6 475	130
30. Mitteldeutsche Versicherungs-A.-G.	165	172	1 472 780	2 216 848	2	—	497	—
31. **Hamburg:** Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Versicher.-A.-G.	3 132	3 178	19 444 748	20 475 854	21	30	9 210	5 002
32. Globus, Versicherungs-A.-G.	793	717	5 292 682	5 534 921	9	11	25 209	2 885
33. Hamburg Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft	6 695	6 810	42 871 020	50 957 871	73	53	66 044	18 674
34. Hansa, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	162	196	1 920 086	2 603 364	—	—	—	—
35. Hanseatische Versicherungs-Aktiengesellschaft von 1877	5 745	6 001	40 094 009	45 332 314	70	63	25 042	79 329
36. Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft [A.-G.	5 795	5 938	52 899 546	69 036 248	64	69	50 003	296 781
37. **Hanau:** Brandkasse d. Verb. mittl. Justizbeamten Deutschlands	56	52	316 278	325 518	—	—	—	—
38. **Hannover:** Concordia, Hannoversche Feuervers.-Ges. a. G.	48	48	172 100	172 100	—	2	—	47
39. **Karlsruhe:** Badische Feuerversicherungs-Bank	6 877	6 811	35 105 6 5	39 687 065	110	49	47 957	6 655
40. **Leipzig:** Feuervers.-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker	75	76	2 201 575	2 216 857	1	1	60	25
41. Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt	4 882	5 276	108 437 749	111 101 466	76	87	30 407	27 919
42. **Magdeburg:** Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft	16 869	16 970	223 975 677	257 574 590	205	184	522 954	114 188
43. **Mannheim:** Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft	92	184	6 427 233	12 560 859	3	4	15 719	26 685
44. **München:** Bayerische Versicherungs-Bank, A.-G., vorm. Vers.-Anstalten der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank	3 173	3 243	44 779 481	55 149 447	46	38	77 333	11 828
45. **München-Gladbach:** Gladbacher Feuerversicherungs-A.-G.	4 837	4 843	36 600 987	40 162 609	57	51	45 298	10 313
46. **Neubrandenburg:** Mecklenburg. Hagel- u. Feuervers.-G. a. G.	3	2	14 620	10 220	—	—	—	—
47 **Neuß:** Rheinland, Feuerversicherungs-Gesellschaft	1 835	1 929	12 742 430	15 243 625	25	21	31 360	29 758
48. **Offenbach a. M.:** Feuerversicherungsverband hess. Lehrer[2]	2 168	2 218	13 541 076	18 253 600	15	18	1 156	579
49. **Oldenburg:** Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	3 454	3 547	19 916 287	20 535 835	28	35	25 432	1 743
50. **Planig:** Feuervers.-Verband evangel. Geistlichen in Hessen[3]	495	508	4 060 575	5 417 334	9	6	654	221
51. **Stettin:** Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft	8 882	8 887	81 354 159	96 748 864	107	86	70 895	12 847
52. **Straßburg i. E.:** Rhein und Mosel, Feuerversicherungs-A.-G.[4]	546	546	13 063 414	13 063 414	6	6	65 662	65 662
53. **Stuttgart:** Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.-G.	5 572	6 223	58 806 730	63 830 746	86	54	129 213	105 074
54. Württembergische Feuer-Versicherung a. G.	1 127	1 491	28 495 810	44 805 840	23	26	9 543	32 114
55. **Basel:** Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden	7 216	7 404	60 002 554	65 477 273	75	56	33 205	17 356
56. **St. Gallen:** Helvetia, Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellsch.	483	573	9 683 943	9 388 366	6	14	248 912	12 195
zusammen	267 385	270 753	2 547 666 198	2 996 851 338	3090	2597	2 713 677	1 743 459
Vorjahr	[6])267 343	267 385	[6])2358 387 652	2 547 666 198	[6])2734	3090	[6])1 251 104	2 713 677

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 155/156. — [1]) Nordstern Feuerversicherungs-A.-G. bisher Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen (Nr. 10 im Vorjahr) ist infolge Fusion auf erstere übergegangen. — [2]) Sitz war bis zum Jahr 1916 Grünberg (Hessen). — [3]) Sitz war bis zum Jahr 1916 Eichloch. — [4]) Für 1918 fehlen die Angaben, weshalb diejenigen von 1917 eingesetzt sind. — [5]) Entschädigungs-Beträge kamen nicht zur Auszahlung. — [6]) Bei 57 Gesellschaften.

Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1917.*)

Kreise — Staat	Zahl der am 1. Apr. 1917 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang im Rj. 1917	Abgang im Rj. 1917, und zwar: widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil: der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weggefallen war	verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen	Zahl der am 1. Apr. 1918 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren untergebracht in: Familien	Anstalten	Aus der Zwangserziehung erwuchsen im Rechnungsjahr 1917 Kosten: den Gemeinden und Kreisen ℳ	dem Staat ℳ	zusammen ℳ	Die Verpflegungskosten betrugen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in: Familien ℳ	Anstalten ℳ
Darmstadt	442	69	2	1	27	—	3	19	52	459	289	170	43 721	39 998	83 719	180	540
Bensheim	157	12	—	1	—	—	—	15	16	153	100	53	11 061	10 567	21 628	150	500
Dieburg	42	17	—	—	—	—	1	5	6	53	22	31	5 293	5 293	10 586	130	328
Erbach	36	6	4	—	1	—	1	2	8	34	22	12	3 888	3 889	7 777	180	500
Groß-Gerau	80	14	—	—	8	1	—	2	11	83	61	22	8 005	7 019	15 024	200	450
Heppenheim	85	2	—	—	1	—	—	—	1	86	65	21	3 153	3 154	6 307	120	330
Offenbach	103	113	—	91	—	—	—	6	97	119	5	114	44 024	24 816	68 840	160	[2])400
Gießen	180	38	—	—	3	2	—	7	12	206	169	37	12 074	12 068	24 142	140	450
Alsfeld	22	3	—	—	—	—	1	1	2	23	18	5	1 516	1 516	3 032	100	400
Büdingen	115	8	—	—	—	3	1	7	11	112	101	11	4 550	5 408	9 958	160	400
Friedberg	104	14	1	—	—	—	—	30	31	87	39	48	7 864	7 864	15 728	150	450
Lauterbach	30	—	—	—	—	—	—	8	8	22	20	2	1 304	1 304	2 608	100	285
Schotten	73	1	—	—	1	—	—	2	3	71	69	2	1 640	1 640	3 280	143	365
Mainz	391	37	[1])8	3	—	—	7	13	31	397	167	230	49 603	49 603	[3])99 206	158	381
Alzey	38	4	5	—	—	—	—	5	10	32	11	21	1 958	3 359	5 317	133	400
Bingen	58	1	—	—	4	1	—	13	18	41	17	24	2 818	2 819	5 637	32	156
Oppenheim	57	8	1	—	—	—	—	6	7	58	47	11	3 284	3 284	6 568	157	342
Worms	252	14	2	2	—	—	5	14	23	243	203	40	17 305	17 403	[4])34 708	148	581
Hessen	2 265	361	23	98	45	7	19	155	347	2 279	1 425	854	223 061	201 004	[5])424 065	.	.

*) Vergl Nr 991 der Mitteil. 1918, S. 140. — [1]) Hier wurde bei einem Kinde die widerrufliche Entlassung ausgesprochen, aber später wieder zurückgenommen. [2]) In der Kreiserziehungsanstalt 400 ℳ (107 Zöglinge), in auswärtigen Anstalten 450 ℳ (7 Zöglinge). — [3]) Außerdem sind Eltern von Zöglingen 6181 ℳ Kosten erwachsen. — [4]) Außerdem wurden zwei Zöglinge auf Kosten ihres Vermögens verpflegt, mit einem Gesamtaufwand von 280 ℳ. — [5]) Hierzu kommen noch 6461 ℳ Verpflegungskosten, die teils von Zöglingseltern und teils aus dem Vermögen von Zöglingen gedeckt wurden.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

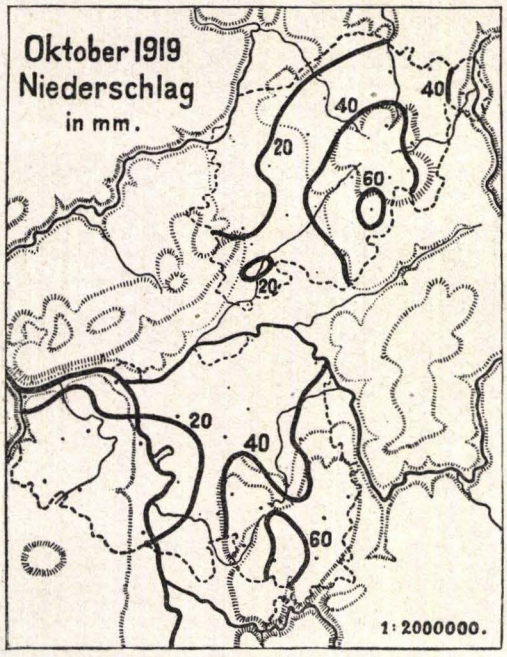
Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 40 Pfg.)

Nr. 999. November 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Oktober 1919. — Statistik der Evangel. Kirche 1915 bis 1918. — Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hess. Gemeinden nach der Volkszählung vom 8. Okt. 1919. — Besuch der Techn. Hochschule u. der Landes-Universität 1914 bis 1919. — Die Studentinnen an den beiden Hochschulen 1914 bis 1919. — Höhere Knaben- u. Mädchenschulen 1919. — Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr 1918/19. — Die öffentlichen Volksschulen 1919. — Lehrerseminare u. -vorseminare 1919/20. — Seminar für Volksschullehrerinnen 1919/20. — Pädagog. Kursus 1919/20. — Taubstummen- u. Blindenanstalten 1919/20. — Privatschulen 1919. — Gewerbliche Unterrichtsanstalten 1914/15 bis 1918/19.

Nr. 241. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Oktober 1919.

Die ersten sieben Tage des Oktober waren noch warm und z. T. regnerisch, dann trat ein starkes Sinken des Thermometers ein, das bis in den Anfang des zweiten Monatsdrittels anhielt. Zu Ende des ersten Monatsdrittels hatten sich wieder Niederschläge eingestellt, die auch — in den höheren Lagen als erster Herbstschnee — anhielten, als die Temperatur wieder etwas anstieg. Es blieb dann weiter kühl, vom 18. wieder bei trockenem und sonnigerem Wetter bis zur Mitte des letzten Monatsdrittels. Die letzten Tage waren kalt bei meist trübem Himmel und zeitweise Regen- und Schneefällen. Die Monatsmittel der Temperatur liegen $2^1/_2$ bis 3^0 unter dem Oktobermittel der Jahre 1901—10, die Zahl der Frosttage ist groß. Die Niederschlagssummen sind mit Ausnahme des Schlitzer Lands überall hinter dem Oktoberdurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt zurückgeblieben, am West- und Nordrand von Oberhessen, sowie im größten Teil Rheinhessens und benachbarten Strichen der Rheinebene haben sie noch nicht die Hälfte derselben erreicht.



Die Niederschläge verteilen sich auf verhältnismäßig viele Tage; an den meisten Stellen fielen sie z. T. als Schnee; eine Schneedecke entstand jedoch nur am Schluß des Monats im Gebirge und hatte nur geringe Höhe. Verhältnismäßig oft sind Hagel- und Graupelfälle beobachtet worden, unter letzteren ist ein besonders starker in Echzell am 11. bemerkenswert. Frostschaden wurde von Ober-Rosbach gemeldet, wo am 12. Tabak, Tomaten und Reblaub erfroren.

In den ersten drei Tagen stand das Land unter dem Einfluß von Westen kommender Depressionen; das Wetter war warm und unbeständig. Am 4. stieg der Luftdruck überall rasch an und ein Hochdruckgebiet breitete sich über den größten Teil Europas aus; infolgedessen hörten die Niederschläge auf, aber es blieb warm, bis am 7. ein Ausläufer tiefen Drucks im Norden erschien und in den nächsten Tagen von Skandinavien sich nach Südosten verlagerte, während sich das Hochdruckgebiet im Westen behauptete. Durch den Zustrom kalter Luft trat erhebliches Sinken des Thermometers und dann bei Annäherung des Ausläufers Regen und im Gebirg der erste Schnee ein. Am 13. erschien über der

*) Vergl. Nr. 998 der Mitteil. 1919, S. 149.

Station	Höhe über NN	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr.					Luft-			
		Mittel	Höchster		Niedrigster		Mittel			Monats-
	m	m	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	o
Darmstadt[1])	146,9	751,4	764,9	19.	739,8	13.	5,0	9,1	6,2	6,6
Gießen[1])		749,4	763,1	19.	737,1	13.	4,8	9,2	5,8	6,4
Bad-Nauheim	148,3	750,9	764,8	19.	739,3	13.	5,0	9,4	5,7	6,5
Mainz[1])	90,5	756,6	770,7	19.	744,9	13.	6,0	10,1	7,3	7,7
Offenbach (Schleuse)	104						5,2	9,7	6,2	6,8
Michelstadt	214						4,0	9,9	4,9	5,9
Neunkirchen	529						3,9	6,1	4,2	4,6
Schotten	278						4,6	8,3	5,5	6,0
Lauterbach	292						3,8	8,5	4,7	5,4
Worms	98						5,0	9,8	6,3	6,8
Alzey	204						?5,4	8,9	5,4	?6,3
Frei-Weinheim							4,4		5,0	

Station	Flußgebiet	Höhe über NN	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee.	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
		m										
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	19,8	50	6,5	16.	15	1	.	.	6	.
Oppenheim	Rhein	145	14,9	40	5,7	2.	9	1	.	.	2	.
Mainz	Rhein	87	23,1	56	4,9	12.	12	1	.	.	3	.
Ober-Olm	Rhein	237	19,2		3,2	12.	15	3	1	.	5	.
Alzey	Selz	191	?17,9	48	5,7	2.	9	1	.	.	5	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	16,4		5,8	2.	12	1	.	.	5	.
Wörrstadt	Selz		18,0		4,1	2.	12	1	.	.	5	.
Ober-Ingelheim	Selz		18,2		4,2	12.	11	2	.	1	4	.
Frei-Weinheim	Rhein		20,3		3,8	2.	13	1	1	.	12	.
Bingen	Rhein	85	22,5	54	6,1	12.	15	1	1	.	5	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	16,9	43	5,4	2.	13	1	.	1	8	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	(15,1)		8,3	16.	(5)	1	.	.	6	.
Sponsheim	Nahe		12,4		4,3	2.	5	.	.	.	8	.
Wimpfen	Neckar		35,2		9,6	16.	10	.	.	1	13	.
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	55,0		10,2	2.	19	9	2	.	13	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	62,4	99	12,4	16.	21	5	2	2	10	.
Lindenfels	Weschnitz	363	59,8	79	11,5	16.	16	5	.	2	2	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	49,3	85	9,2	16.	15	1	2	.	13	.
Viernheim	Weschnitz	100	34,6		6,2	16.	14	1	3	.	3	.
Bensheim	Winkelbach	102	36,2	68	9,5	16.	10	1	1	.	5	.
Gernsheim	Rhein	90	15,4	36	4,1	16.	10	1	1	1	11	.
Felsberg	Modau		52,5	74	13,0	16.	15	2	.	4	16	.
Jugenheim	Modau		32,9		6,2	16.	15	1	.	2	5	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	31,8	69	8,0	14.	14	1	.	1	8	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	20,5	51	4,5	2.	12	.	1	1	2	.
Langen	Schwarzbach	144	29,3	60	5,6	16.	12	1	.	.	2	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	26,2	54	5,4	14.	12	1	.	1	2	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	45,7	85	9,8	16.	18	5	.	4	11	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	55,5	73	12,5	16.	18	8	.	1	6	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	68,3		11,5	13. 16.	16	5	2	4	11	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	44,5	80	7,8	14.	18	.	.	12	1	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		47,5		12,5	16.	12	?	.	.	5	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	49,6		10,2	16.	15	2	.	2	8	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	44,8		10,0	14.	16	2	.	1	6	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	38,5		7,7	2.	14	3	1	.	8	1
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	45,1		9,6	14.	16	7	2	.	7	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0–10					
— 3,1	10,0	3,9	20,5	5.	—1,8	30.	6,5	87	7,1	3	14	.	3	.
— 2,7	9,9	3,2	20,3	5.	—3,5	12.	6,4	86	7,5	2	19	.	7	.
— 2,4	9,9	3,8	20,6	5.	—3,0	12.	6,5	87	7,4	2	16	.	5	.
— 2,5	10,5	4,9	20,5	5.	—1,2	31.	6,5	81	7,5	2	17	.	2	.
— 2,5	10,6	3,5	21,2	5.	—2,5	30.			7,4	2	15	.	5	.
— 2,6	10,4	2,4	19,9	5.	—4,0	30.			7,3	2	13	.	6	.
	7,4	2,5	16,5	5.	—2,6	30.			?6,3	5	11	.	6	.
— 2,9	9,2	2,7	19,6	5.	—3,5	12.			7,3	4	17	.	7	.
	9,5	1,7	21,0	1.	—5,1	12.			7,8	1	15	.	11	.
— 3,1	10,5	3,6	20,6	5.	—3,0	30.			6,8	4	15	.	5	.
— 2,9		3,1			—4,9	30.			(7,0)	3	14		6	.
	10,7	2,0	20,8	5.	—3,8	23.						.	10	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—8(	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	36,4		9,7	14.	12	2	2	1	?10	1
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	?36,5		11,5	13.	9	?	.	.	?	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	46,1	84	9,8	12.	12	1	1	.	4	1
Seligenstadt	Main	113	39,8	78	9,3	14.	18	2	2	.	6	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	35,8		7,8	14.	11	.	1	1	14	.
Offenbach	Main	100	35,3	82	8,7	12.	12	1	.	.	4	.
Schotten	Main (Nidda)	274	42,3	67	7,7	14.	16	4	2	.	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	?43,3	80	6,8	14.	?13	2	.	1	3	.
Villingen	Main (Nidda)	150	27,5		6,3	15.	14	2	.	4	3	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	29,8	65	6,0	12.	11	2	.	1	6	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	25,4	48	6,5	31.	14	2	.	3	2	.
Lich	Main (Nidda)	172	22,9	55	7,4	15.	13	2	.	2	6	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	16,6		5,1	14.	10	2	.	.	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	15,7	37	4,1	15.	12	1	.	.	12	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	24,7	48	4,9	16.	12	1	1	.	5	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	20,7		3,9	2.	10	2	.	.	3	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	51,9	52	9,7	14.	15	?7	.	2	13	.
Gedern	Main (Nidda)	331	62,0	79	17,9	2.	17	4	1	2	8	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	35,0		6,0	16.	14	2	1	.	7	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	40,1	72	6,8	16.	15	2	.	1	4	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	(31,2)	61	6,8	2.	(13)	2	.	3	?2	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	24,2	50	4,8	16.	13	1	.	.	8	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	49,9		9,4	15.	14	8	3	1	7	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	27,7	53	4,2	15.	10	1	.	.	3	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	20,4	42	3,7	15.	15	1	.	2	6	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	18,2		4,6	3.	14	1	1	.	9	.
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		16,9		3,9	15.	10	1	.	2	?9	.
Gießen	Lahn	159	14,7	33	5,6	14.	11	.	.	1	10	.
Kirch-Göns	Lahn	232	(15,3)		7,2	15.	11	1	.	.	4	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	41,6	47	12,2	14.	17	6	.	3	3	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	36,7	50	6,2	14.	17	7	1	3	5	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	29,7		4,0	15.	14	2	.	1	8	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	47,1	107	5,3	15.	21	3	.	.	6	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	31,0	64	3,7	2.	20	5	.	6	8	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	46,5	75	8,3	14.	24	10	.	5	15	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	21,5	48	4,2	14.	12	1	.	.	?9	.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Oktober 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	—0,54	—0,74	0,00	1,11	0,64	0,89	0,35	0,48
2.	—0,50	—0,70	0,03	1,11	0,63	1,12	0,35	0,45
3.	—0,46	—0,65	0,03	1,14	0,62	1,01	0,35	0,44
4.	—0,42	—0,61	0,10	1,17	0,59	1,14	0,40	0,43
5.	—0,30	—0,53	0,15	1,21	0,57	0,91	0,35	0,43
6.	—0,16	—0,29	0,27	1,30	0,52	0,97	0,36	0,42
7.	—0,21	—0,30	0,31	1,37	0,59	0,98	0,38	0,44
8.	—0,22	—0,36	0,26	1,34	0,57	0,97	0,36	0,45
9.	—0,26	—0,37	0,25	1,32	0,57	0,93	0,37	0,47
10.	—0,30	—0,43	0,23	1,32	0,57	1,09	0,38	0,49
11.	—0,36	—0,49	0,18	1,28	0,58	0,99	0,40	0,50
12.	—0,37	—0,53	0,15	1,25	0,56	0,99	0,41	0,51
13.	—0,42	—0,57	0,12	1,21	0,50	0,97	0,39	0,53
14.	—0,52	—0,66	0,03	1,21	0,62	0,96	0,39	0,52
15.	—0,54	—0,71	0,00	1,14	0,58	1,03	0,39	0,51
16.	—0,53	—0,73	0,04	1,14	0,58	1,03	0,38	0,52
17.	—0,51	—0,71	0,04	1,14	0,58	1,06	0,38	0,53
18.	—0,49	—0,69	0,06	1,17	0,62	1,16	0,39	0,53
19.	—0,50	—0,67	0,08	1,16	0,59	1,23	0,39	0,52
20.	—0,50	—0,69	0,03	1,14	0,53	1,44	0,38	0,52
21.	—0,58	—0,76	0,02	1,14	0,62	1,27	0,36	0,51
22.	—0,56	—0,79	—0,05	1,09	0,60	1,41	0,35	0,50
23.	—0,57	—0,78	—0,02	1,09	0,61	1,24	0,33	0,52
24.	—0,60	—0,82	—0,05	1,06	0,60	1,47	0,31	0,51
25.	—0,64	—0,87	—0,05	1,05	0,58	1,48	0,31	0,49
26.	—0,64	—0,90	—0,05	1,03	0,53	1,30	0.31	0,48
27.	—0,65	—0,92	—0,10	1,00	0,45	1,34	0,32	0,47
28.	—0,74	—0,98	—0,11	0,99	0,57	1,28	0,32	0,48
29.	—0,71	—1,00	—0,16	0,96	0,60	1,36	0,32	0,47
30.	—0,72	—0,97	—0,14	0,94	0,56	1,66	0,33	0,46
31.	—0,70	—0,97	—0,11	0,96	0,60	1,34	0,35	0,46
Mittel	—0,49	—0,68	0,05	1,15	0,58	1,16	0.36	0,48
Höchster	—0,16	—0,27	0,31	1,37	0,64	1,66	0,41	0,53
Niedrigster	—0,74	—1,00	—0,17	0,94	0,45	0,89	0,31	0,42
Mittel 1901—910	0,42	0,51	0,81	1,60	0,84	1,16	0,56	0,68

Nordsee ein Tiefdruckgebiet, das sich in den nächsten Tagen nach Nordosten bewegte und unter dessen Wirkung geringe Erwärmung und Niederschlag im ganzen Land eintrat. Hinter ihm drang vom Ozean her wieder hoher Druck vor, dessen Einfluß am 16./17. das Land erreichte. Er schritt dann langsam nach Osten über Mitteleuropa hinweg. Während dieser Zeit war es trocken und heiter und öfter neblig bei schwachen Winden, während die Temperatur im ganzen ungeändert blieb. Am 24. fiel der Druck überall stark; über dem mittleren Europa lagen dann bis zum Monatsschluß flache Ausläufer tiefen Drucks, die langsam vor dem im Norden sich verstärkenden und ausbreitenden hohen Druck zurückwichen. In den letzten Monatstagen war es kalt bei wechselndem Wetter und verbreiteten Schneefällen.

Der Rhein stieg schwach bis zum 6./7., um dann, durch jeweilig kurzes Beharren unterbrochen, im allgemeinen bis gegen Monatsschluß zu fallen. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 45 bis 119 cm unter den Oktobermitteln aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt .	82,6 = 25 %	der möglichen;	8
Gießen . .	71,7 = 22 »	» »	10
Friedberg .	69,4 = 21 »	» »	12
Oppenheim .	74,2 = 22 »	» »	7
Frei-Weinheim	70,5 = 21 »	» »	10

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 14. November 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Statistik der evangelischen Kirche 1915 bis 1918.*)

Staat	Jahr	Evangelische Seelenzahl 1910 [2]	Zur ev. Landeskirche Übergetretene: von der kathol. Kirche	von sonstigen Gemeinschaften	von den Juden	Aus der ev. Landeskirche Ausgetretene: zur kathol. Kirche	zu sonstigen Gemeinschaften	zu den Juden	ohne Übertritt	Zahl der Kommunikanten: männlich	weiblich	Zahl der bürgerlichen Eheschließungen [1]: rein evang. Ehen	Mischehen: mit Katholiken: Mann evang.	Frau evang.	mit Andern: Mann evang.	Frau evang.	Zahl der evangelischen Trauungen: rein evang. Ehen	Mischehen: mit Katholiken: Mann evang.	Frau evang.	mit Andern: Mann evang.	Frau evang.	Trauungsverweigerungen
Hessen [2]	1915	841 721	111	37	4	9	25	—	17	171 220	232 501	2687	609	571	16	31	2322	203	186	4	6	50
	1916		100	23	6	11	27	1	13	145 864	232 765	2595	523	581	9	26	2465	207	193	12	3	88
	1917		88	41	5	8	28	—	25	133 862	225 752	3012	610	600	27	27	2815	234	233	6	2	49
	1918		132	24	1	31	43	—	16	137 420	223 264	3561	669	723	33	36	3413	274	287	17	5	69

Staat	Jahr	Zahl der lebend Geborenen [1]: ehelich Geborene: aus rein evang. Ehen	aus Mischehen: Vater evang.	Mutter evang.	unehelich Geborene von evang. Müttern	Zahl der von evangelischen Geistlichen Getauften: aus rein evang. Ehen	aus Mischehen: Vater evang.	Mutter evang.	unehelich Geborene von evang. Müttern	Zahl der Konfirmierten: aus rein evang. Ehen	aus Mischehen	Gestorbene u. Beerdigte: Zahl der gestorbenen evangelischen Zivilpersonen [1]	Zahl der kirchlichen Beerdigungen und Kinder-Einsegnungen (Zivil- u. Militärpersonen)	Zahl der nach Heimkommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigten Kinder
Hessen [2]	1915	12 170	1546	1609	1507	12 581	972	840	1323	16 972	1544	11 721	[3])11 592	806
	1916	8 716	1168	1241	1008	8 918	722	641	884	16 892	1635	11 283	[4])10 942	451
	1917	8 019	1035	1029	928	8 011	617	623	815	17 098	1595	12 545	[5])12 444	448
	1918	8 038	1091	1155	1267	7 938	555	585	1043	17 167	1602	14 717	[6])15 055	517

*) Vergl. Nr. 968 der Mitteil. 1915, S. 51. — [1]) Nach Ermittelung der amtlichen Statistik. — [2]) Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit Mombach, Kastel und Kostheim, welche 6283 Personen zählt. — [3]) Einschl. 75 Feuerbestattungen im Krematorium zu Offenbach und 80 Feuerbestatt. im Krematorium zu Mainz. — [4]) Einschl. 39 Feuerbestattungen im Krematorium zu Darmstadt, 74 zu Offenbach und 72 zu Mainz. — [5]) Desgl. 38 bezw. 75 und 74. — [6]) Desgl. 55 bezw. 58 und 37.

Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hessischen Gemeinden nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919.

Kreis Darmstadt.

Arheilgen	7057
Braunshardt	467
Darmstadt	82876
Eberstadt	7823
Eich	99
Erzhausen	1662
Eschollbrücken	651
Gräfenhausen	1454
Griesheim	6545
Hahn	1229
Malchen	192
Messel	1061
Nieder-Beerbach	896
Nieder-Ramstadt	2710
Ober-Ramstadt	4417
Pfungstadt	6926
Roßdorf	3166
Schneppenhausen	479
Traisa	1203
Waschenbach	274
Weiterstadt	2188
Wixhausen	1918
Kr. Darmstadt	135293
1910	137773

Kreis Bensheim.

Alsbach	1144
Auerbach	2960
Balkhausen	304
Beedenkirchen [1]	468
Bensheim	9633
Biblis	2889
Bickenbach	1667
Bobstadt	728
Bürstadt	6380
Elmshausen [2]	798
Fehlheim	697
Gadernheim	947
Glattbach	174
Gronau	514
Groß-Hausen	549
Groß-Rohrheim	1996
Hähnlein	1444
Hochstädten	268
Hofheim	2390
Jugenheim	1434
Klein-Hausen	1476
Knoden	87
Kolmbach	298
Lampertheim [3]	10910
Langwaden	188
Laudenau	313
Lautern	295
Lindenfels	1529
Lorsch	5031
Nordheim	848
Ober-Beerbach [4]	868
Raidelbach	83
Reichenbach	1704
Rodau	239
Schannenbach	134
Schlierbach	327
Schönberg	506
Schwanheim	569
Seeheim	1944
Seidenbach	74
Seidenbuch	174
Staffel	61
Wattenheim	397
Winkel	137
Winterkasten	766
Zell	602
Zwingenberg	2049
Kr. Bensheim	68993
1910	65760

Kreis Dieburg.

Allertshofen	186
Altheim	779
Asbach	291
Babenhausen	3131
Billings	217
Brandau	711
Brensbach	1088
Dieburg	5570
Dorndiel	311
Eppertshausen	1618
Ernsthofen	431
Frankenhausen	284
Fränkisch-Crumbach	1760
Frau-Nauses	45
Georgenhausen	356
Groß-Bieberau	1831
Groß-Umstadt	3723
Groß-Zimmern	4133
Gundernhausen	1005
Habitzheim	988
Harpertshausen	280
Harreshausen	425
Herchenrode	93
Hergershausen	711
Hering	479
Heubach	1079
Hoxhohl	125
Kleestadt	540
Klein-Bieberau	239
Klein-Umstadt	902
Klein-Zimmern [5]	985
Langstadt	667
Lengfeld [6]	1520
Lichtenberg [7]	504
Lützelbach	253
Meßbach	80
Messenhausen	88
Mosbach	590
Münster	3004
Neunkirchen	112
Neutsch	161
Nieder-Klingen	521
Nieder-Modau	633
Niedernhausen	413
Nieder-Roden	1736
Nonrod	95
Ober-Klingen	619
Ober-Modau	380
Ober-Nauses	102
Ober-Roden	2805
Radheim	467
Raibach	450
Reinheim	2317
Richen	469
Rodau	287
Rohrbach	429
Schaafheim	1859
Schlierbach	336
Schloß-Nauses	17
Semd	1045
Sickenhofen	512
Spachbrücken	1028
Steinau	230
Ueberau	996
Urberach	2189
Webern	47
Wembach [8]	455
Wersau	711
Wiebelsbach	556
Zeilhard	586
Kr. Dieburg	63435
1910	62023

Kreis Erbach.

Affhöllerbach [9]	214
Airlenbach	324
Annelsbach	65
Asselbrunn	52
Beerfelden	2229
Birkert	170
Bockenrod	156
Böllstein	229
Breitenbrunn	471
Bullau [10]	347
Dorf-Erbach	257
Dusenbach	38
Eberbach	74
Ebersberg	200
Elsbach	67
Erbach i. O. [11]	3211
Erbuch	72
Erlenbach	258
Ernsbach	108
Erzbach	181
Etzean	114
Etzen-Gesäß	188
Falken-Gesäß	636
Forstel	65
Frohnhofen	46
Fürstengrund	328
Gammelsbach	628
Gersprenz [12]	186
Groß-Gumpen	228
Günterfürst	318
Güttersbach	270
Gumpersberg	88
Haingrund	368
Hainstadt	570
Haisterbach	234
Hassenroth	293
Hebstahl	291
Hembach	89
Hesselbach	202
Hetschbach	316
Hetzbach	784
Höchst	2137
Höllerbach	243
Hüttenthal	317
Hummetroth	317
Kailbach jenseits	103
Kimbach	295
Kirch-Beerfurth	292
Kirch-Brombach	869
Klein-Gumpen	251
König	2359
Langen-Brombach [13]	592
Langen-Brombach [14]	112
Lauerbach	230
Lützel-Wiebelsbach	1018
Michelstadt	3575
Mittel-Kinzig	90
Momart	313
Mühlhausen	39
Mümling-Grumbach	734
Neustadt	870
Nieder-Kainsbach	347
Nieder-Kinzig	283
Ober-Finkenbach [15]	377
Ober-Hiltersklingen	273
Ober-Kainsbach	417
Ober-Kinzig	273
Ober-Kleingumpen	88
Ober-Mossau	420
Ober-Ostern	394
Ober-Sensbach	251
Olfen	238
Pfaffen-Beerfurth	493
Pfirschbach	158
Rai-Breitenbach	318
Raubach	83
Rehbach	276
Reichelsheim i. O.	2060
Rimhorn	554
Rohrbach	229
Rothenberg [16]	1115
Sandbach	973
Schöllenbach [17]	519
Schönnen	195
Seckmauern	835
Steinbach	1234
Steinbuch	472
Stockheim	392
Unter-Finkenbach	91
Unter-Hiltersklingen	148
Unter-Mossau	494
Unter-Ostern	318
Unter-Sensbach	532
Vielbrunn	1156
Wald-Amorbach	278
Wallbach	193
Weiten-Gesäß	591
Würzberg [18]	719
Zell	582
Kr. Erbach	48120
1910	48426

Kreis Groß-Gerau.

Astheim	896
Bauschheim	773
Berkach	322
Biebesheim	2326
Bischofsheim	5064

[1]) Mit Wurzelbach. — [2]) Mit Wilmshausen. — [3]) Mit Hüttenfeld. — [4]) Mit Schmal-Beerbach u. Stettbach. — [5]) Mit Grube Messel (160 Pers.). — [6]) Mit Zipfen. — [7]) Mit Obernhausen — [8]) Mit Hahn. — [9]) Mit Kilsbach u. Stierbach. — [10]) Mit Bullauer Eutergrund. — [11]) Mit Roßbach. — [12]) Ober- u. Unter-Gersprenz. — [13]) Breuberger Seits. — [14]) Fürstenauer Seits. — [15]) Mit Hinterbach. — [16]) Mit Kortelshütte und Ober-Hainbrunn. — [17]) Mit Kailbach diesseits. — [18]) Mit Eulbach.

Büttelborn	1897
Crumstadt	1371
Dornberg	230
Dornheim	1540
Erfelden	1104
Geinsheim	1012
Gernsheim	4265
Ginsheim [1]	4206
Goddelau	2139
Groß-Gerau	5404
Haßloch	335
Kelsterbach	4120
Klein-Gerau	862
Klein-Rohrheim	213
Königstädten	1185
Leeheim	1171
Mörfelden	4226
Nauheim	1829
Raunheim	1999
Rüsselsheim	7449
Stockstadt	1640
Trebur	2280
Walldorf	2864
Wallerstädten	1049
Wolfskehlen	1232
Worfelden	998
Kr. Groß-Gerau	66001
1910	62920

Kreis Heppenheim.

Affolterbach	596
Albersbach	125
Aschbach	396
Birkenau	2204
Bonsweiher	444
Brombach	65
Darsberg	286
Dürr-Ellenbach	4
Ellenbach	415
Erbach	243
Erlenbach	187
Eulsbach	73
Fahrenbach	296
Fürth	1716
Gadern	202
Gorxheim	402
Gras-Ellenbach	383
Grein [2]	106
Hambach [3]	1142
Hammelbach	861
Hartenrod	132
Heppenheim	7268
Hirschhorn	2213
Hornbach	192
Igelsbach	28
Kailstadt	61
Kirschhausen	652
Kocherbach [4]	210
Kreidach	312
Kröckelbach	122
Krumbach	426
Langenthal	264
Lauten-Weschnitz	194
Linnenbach	136
Litzelbach	92
Löhrbach [5]	562
Lörzenbach	270
Mackenheim	84
Mit-Lechtern	262
Mittershausen [6]	266
Mörlenbach [7]	1268
Neckar-Hausen	160
Neckar-Steinach	1752
Nieder Liebersbach	746
Ober-Abtsteinach	550
Ober-Laudenbach	332
Ober-Liebersbach	55
Ober-Mumbach	341
Ober-Scharbach	192
Ob.-Schönmattenwag	325
Reisen	389
Rimbach	2000
Rohrbach	27
Siedelsbrunn	451
Sonderbach	300
Steinbach	138
Trösel	596
Unter-Abtsteinach	486
Unter-Flockenbach	594
Unter-Scharbach	215
Unt.-Schönmattenwag	900
Viernheim	10134
Vöckelsbach	100
Wahlen	292
Wald-Erlenbach	146
Wald-Michelbach	1987
Weiher	516
Weschnitz	178
Wimpfen [8]	3348
Zotzenbach	892
Kr. Heppenheim	53302
1910	51909

Kreis Offenbach.

Bieber	4856
Buchschlag	630
Dietesheim	2543
Dietzenbach	2900
Dreieichenhain	2084
Dudenhofen	1815
Egelsbach	3322
Froschhausen	1181
Götzenhain	917
Groß-Steinheim	2743
Hainhausen	643
Hainstadt	2338
Hausen	1447
Heusenstamm	2766
Jügesheim	2366
Klein-Auheim	3045
Klein-Krotzenburg	2315
Klein-Steinheim	3064
Klein-Welzheim	894
Lämmerspiel	968
Langen	7260
Mainflingen	1075
Mühlheim	6143
Neu-Isenburg	11222
Obertshausen	1899
Offenbach [9]	74540
Offenthal	834
Philippseich	13
Rembrücken	251
Rumpenheim	1527
Seligenstadt	4958
Sprendlingen	6502
Steinbach	1007
Weiskirchen	1343
Zellhausen	1392
Kr. Offenbach	162823
1910	161569

Kreis Gießen.

Albach	372
Allendorf a. d. Lahn	790
Allendorf a. d. Lda.	1203
Allertshausen	315
Alten-Buseck	1226
Annerod	591
Arnsburg	96
Bellersheim	641
Beltershain	335
Bersrod	418
Bettenhausen	363
Beuern	980
Birklar	506
Burkhardsfelden	729
Climbach	245
Daubringen	870
Dorf-Gill	419
Eberstadt	512
Ettingshausen	618
Garbenteich	927
Geilshausen	484
Gießen	33270
Göbelnrod	283
Großen-Buseck	1947
Großen-Linden	2244
Grünberg	2124
Grüningen	749
Harbach	407
Hattenrod	411
Hausen	565
Heuchelheim	2616
Holzheim	1210
Hungen	1768
Inheiden	472
Kesselbach	448
Klein-Linden	1981
Langd	582
Lang-Göns	1834
Langsdorf	993
Lauter	421
Leihgestern	1563
Lich [10]	2565
Lindenstruth	324
Lollar	2323
Londorf	944
Lumda [11]	449
Mainzlar	629
Münster	338
Muschenheim	716
Nieder-Bessingen	327
Nonnenroth	331
Obbornhofen	620
Ober-Bessingen	371
Ober-Hörgern	357
Odenhausen	309
Oppenrod	311
Queckborn	637
Rabertshausen	214
Reinhardshain	329
Reiskirchen	952
Rodheim [12]	372
Rödgen	726
Röthges	249
Rüddingshausen	727
Ruttershausen	418
Saasen [13]	539
Stangenrod	318
Staufenberg	870
Steinbach	1108
Steinheim	514
Stockhausen	132
Trais-Horloff	465
Treis [14]	1227
Trohe	236
Utphe	548
Villingen	1041
Watzenborn [15]	2033
Weickartshain	439
Weitershain	569
Wieseck	3313
Winnerod	64
Kr. Gießen	97482
1910	94026

Kreis Alsfeld.

Alsfeld	4800
Altenburg	714
Angenrod	531
Appenrod	329
Arnshain	416
Atzenhain	516
Bernsburg	304
Bernsfeld	441
Bieben	244
Billertshausen	224
Bleidenrod	269
Brauerschwend	512
Büßfeld	232
Burg-Gemünden	654
Dannenrod [16]	234
Deckenbach	413
Ehringshausen	564
Eifa	592
Elbenrod	317
Elpenrod	437
Erbenhausen	290
Ermenrod	346
Eudorf	402
Eulersdorf	120
Fischbach	81
Flensungen [17]	515
Gleimenhain	191
Gontershausen	202
Grebenau	633
Groß-Felda [18]	960
Haarhausen	174
Hainbach	237
Heidelbach	283
Heimertshausen	299
Hergersdorf	176
Höingen	112
Homberg	1381
Hopfgarten	320
Ilsdorf	137
Kestrich	276
Kirschgarten	45
Kirtorf	861
Lehnheim	356
Lehrbach	326
Leusel	557
Liederbach	322
Maulbach	419

[1]) Mit Gustavsburg (2054 Pers.) — [2]) Mit Michelbuch. — [3]) Ober- u. Unter-Hambach. — [4]) Mit Teil der Tromm. — [5]) Mit Buchklingen. — [6]) Mit Scheuerberg. — [7]) Mit Groß- u. Klein-Breitenbach. — [8]) Mit Hohenstadt usw. — [9]) Mit Bürgel. — [10]) Mit Mühlsachsen. — [11]) Groß- u. Klein-Lumda — [12]) an der Horloff. — [13]) Mit Bollnbach. — [14]) an der Lumda. — [15]) Mit Steinberg. — [16]) Mit Neu-Ulrichstein. — [17]) Mit Mücke. — [18]) Mit Klein-Felda u. Schellnhausen.

Merlau	584
Münch-Leusel	94
Nieder-Breidenbach	189
Nieder-Gemünden	553
Nieder-Ofleiden	494
Nieder-Ohmen	1300
Ober-Breidenbach	500
Ober-Gleen	630
Ober-Ofleiden	302
Ober-Ohmen	688
Ober-Sorg	137
Ohmes	381
Otterbach	125
Rainrod	473
Reibertenrod	153
Reimenrod	140
Renzendorf	116
Romrod	917
Rülfenrod	119
Ruhlkirchen	548
Ruppertenrod	663
Schadenbach	219
Schwabenrod	268
Schwarz	654
Seibelsdorf	236
Storndorf	737
Strebendorf	283
Udenhausen	292
Unter Sorg	71
Vadenrod	410
Vockenrod	277
Wahlen	456
Wallersdorf	192
Wettsaasen	208
Windhausen	384
Zeilbach	176
Zell	623
Kr. Alsfeld	37356
1910	37883

Kreis Büdingen.

Altenstadt[1]	1309
Alt-Wiedermus	344
Aulen-Diebach	369
Bad-Salzhausen	257
Bellmuth	146
Bergheim	400
Berstadt	981
Bindsachsen	544
Bingenheim	663
Bisses	279
Bleichenbach	767
Blofeld	241
Bobenhausen I	308
Bös-Gesäß	98
Borsdorf	408
Büches	261
Büdingen	3340
Burg-Bracht	190
Calbach	282
Dauernheim	909
Diebach am Haag	297
Dudenrod	116
Düdelsheim	1306
Echzell	1545
Eckartsborn	362
Eckartshausen	686
Effolderbach	403
Fauerbach[2]	504
Geiß-Nidda	625
Gelnhaar	638
Gettenau	551
Glauberg	682
Hainchen	606
Hain-Gründau	751
Heegheim	202
Heuchelheim	199
Himbach	463
Hirzenhain	536
Hitzkirchen	346
Höchst[3]	572
Illnhausen	156
Kefenrod	621
Kohden	369
Langen-Bergheim	675
Leidhecken	380
Lindheim[4]	731
Lißberg	379
Lorbach	382
Merkenfritz	439
Michelau	229
Michelnau	240
Mittel-Gründau	683
Nidda	2256
Nieder-Mockstadt	721
Oberau	312
Ober-Mockstadt	643
Ober-Widdersheim	613
Orleshausen	283
Ortenberg	988
Ranstadt	651
Rinderbügen	432
Rodenbach	309
Rohrbach	441
Rommelhausen	339
Schwickartshausen	275
Selters	461
Stockheim	848
Unter-Schmitten	511
Unter-Widdersheim[5]	313
Usenborn	552
Vonhausen	541
Wallernhausen	619
Wenings	750
Wippenbach	105
Wolf	421
Kr. Büdingen	42154
1910	40827

Kreis Friedberg.

Assenheim	1165
Bad-Nauheim	10435
Bauernheim	217
Beienheim	516
Bodenrod	136
Bönstadt	678
Bruchenbrücken	747
Büdesheim	1263
Burg-Gräfenrode	492
Butzbach	4538
Dorheim	1144
Dorn-Assenheim	620
Dortelweil	808
Fauerbach[6]	555
Friedberg[7]	11068
Gambach	1544
Griedel	920
Groß-Karben	1469
Harheim	1131
Hausen	112
Heldenbergen	1664
Hoch-Weisel	705
Holzhausen	1025
Ilbenstadt	1016
Kaichen	644
Kirch-Göns	736
Klein-Karben	1121
Kloppenheim	293
Langenhain[8]	517
Maibach	184
Massenheim	453
Melbach	738
Münster	236
Münzenberg	989
Nieder-Erlenbach	929
Nieder-Eschbach	909
Nieder-Florstadt	1836
Nieder-Mörlen	999
Nieder-Rosbach	547
Nieder-Weisel	1521
Nieder-Wöllstadt	1441
Ober-Erlenbach	1315
Ober-Eschbach	885
Ober-Florstadt	274
Ober-Mörlen	2220
Ober-Rosbach	1477
Ober-Wöllstadt	961
Ockstadt	1549
Oes	6
Okarben	846
Oppershofen	723
Ossenheim	507
Ostheim	553
Petterweil	620
Pohl-Göns	660
Reichelsheim i. d. W.	900
Rendel	791
Rockenberg	1372
Rodheim[9]	1910
Rödgen	354
Schwalheim	879
Södel	804
Staden	392
Stammheim	765
Steinfurth	1170
Trais-Münzenberg	298
Vilbel	5413
Weckesheim	426
Wickstadt	66
Wisselsheim	268
Wölfersheim	1118
Wohnbach	660
Kr. Friedberg	88243
1910	79034

Kreis Lauterbach.

Allmenrod	284
Altenschlirf	495
Angersbach	1284
Bannerod	170
Bermuthshain	523
Bernshausen	236
Blitzenrod	251
Crainfeld	475
Dirlammen	412
Eichelhain	250
Eichenrod	219
Engelrod	530
Fleschenbach	139
Frau-Rombach	226
Freien-Steinau	777
Frischborn	764
Grebenhain	680
Gunzenau	255
Hartershausen	223
Heblos	253
Heisters	115
Hemmen	139
Herbstein	1646
Hörgenau	257
Holz-Mühl	177
Hopfmannsfeld	310
Hutzdorf	292
Ilbeshausen	766
Landenhausen	760
Lanzenhain	504
Lauterbach	4230
Maar	1113
Metzlos	180
Metzlos-Gehag	179
Nieder-Moos	291
Nieder-Stoll	147
Nösberts	135
Ober-Moos	289
Ober-Wegfurth	101
Pfordt	323
Queck	520
Rad-Mühl	175
Reichlos	165
Reuters	228
Rimbach	319
Rimlos	62
Rixfeld	408
Rudlos	123
Salz	363
Sandlofs	204
Schadges	96
Schlechtenwegen	211
Schlitz	2580
Sickendorf	138
Steinfurt	224
Stockhausen	816
Uellershausen	247
Uetzhausen	168
Unter-Schwarz	122
Unter-Wegfurth	88
Vaitshain	133
Wallenrod	673
Weid-Moos	77
Wernges	275
Willofs	309
Wünschen-Moos	48
Zahmen	185
Kr. Lauterbach	29357
1910	29719

Kreis Schotten.

Altenhain	303
Betzenrod	353
Bobenhausen II	537
Breungeshain	342
Burkhards	512
Busenborn	230
Eichelsachsen	596
Eichelsdorf	838
Einartshausen	336
Eschenrod	502
Feldkrücken	348
Freien-Seen	689

[1]) Mit Engelthal. — [2]) bei Nidda. — [3]) an der Nidder. — [4]) Mit Enzheim. — [5]) Mit Grund-Schwalheim. — [6]) vor der Höhe. — [7]) Mit Fauerbach. — [8]) Mit Ziegenberg. — [9]) vor der Höhe.

Gedern	1883
Glashütten	448
Götzen	214
Gonterskirchen	541
Groß-Eichen	715
Hartmannshain	228
Helpershain	511
Herchenhain	334
Höckersdorf	241
Kaulstoß	210
Klein-Eichen	183
Köddingen	463
Kölzenhain	210
Lardenbach	394
Laubach	1877
Meiches	428
Michelbach	307
Mittel-Seemen	279
Nieder-Seemen	238
Ober-Lais	586
Ober-Schmitten	497
Ober-Seemen	984
Ober-Seibertenrod	277
Rainrod	645
Rebgeshain	345
Rudingshain	558
Ruppertsburg	687
Schmitten	24
Schotten	1883
Sellnrod	625
Sichenhausen	264
Solms-Ilsdorf	82
Steinberg	379
Stornfels	233
Stumpertenrod	517
Ulfa	1049
Ulrichstein	826
Unter-Seibertenrod	327
Volkartshain	191
Wetterfeld	490
Wingershausen	278
Wohnfeld	322
Kr. Schotten	27359
1910	27744

Kreis Mainz.

Bretzenheim	5344
Budenheim	2568
Drais	563
Ebersheim	1056
Essenheim	1292
Finthen	3242
Gau-Bischofsheim	478
Gonsenheim	6345
Harxheim	512
Hechtsheim	3273
Klein-Winternheim	631
Laubenheim	2077
Mainz [1]	108195
Marienborn	786
Nieder-Olm	2058
Ober-Olm	1453
Sörgenloch	569
Stadecken	1077
Weisenau	6065
Zornheim	925
Kr. Mainz	148509
1910	158668

Kreis Alzey.

Albig	1115
Alzey [2]	7899
Badenheim	419
Bechenheim	332
Bermersheim	274
Biebelsheim	417
Bornheim	463
Bosenheim	782
Dautenheim	460
Dintesheim	181
Eckelsheim	475
Erbes-Büdesheim	868
Esselborn	298
Flomborn	729
Flonheim	1724
Framersheim	1309
Frei-Laubersheim	780
Freimersheim	576
Fürfeld	1192
Gau-Heppenheim	492
Gau-Köngernheim	242
Gau-Odernheim	1752
Gumbsheim	271
Hackenheim	842
Heimersheim	633
Ippesheim	159
Kettenheim	389
Lonsheim	379
Nack	478
Neu-Bamberg	668
Nieder-Wiesen	582
Offenheim	539
Pfaffen-Schwabenheim	696
Planig	1248
Pleitersheim	182
Sankt-Johann	542
Siefersheim	697
Sprendlingen	2202
Stein-Bockenheim	443
Tiefenthal	118
Uffhofen	508
Volxheim	665
Wahlheim	380
Weinheim	1078
Welgesheim	372
Wendelsheim	933
Wöllstein	1777
Wonsheim	658
Zotzenheim	382
Kr. Alzey	40600
1910	40957

Kreis Bingen.

Appenheim	815
Aspisheim	806
Bingen	9146
Bubenheim	534
Büdesheim	3293
Dietersheim	688
Dromersheim	930
Elsheim	880
Engelstadt	580
Frei-Weinheim	872
Gau-Algesheim	2981
Gaulsheim	845
Gensingen	1133
Grolsheim	334
Groß-Winternheim	750
Heidesheim [3]	3246
Horrweiler	649
Jugenheim	982
Kempten	1123
Nieder-Hilbersheim	420
Nieder-Ingelheim [4]	3927
Ober-Ingelheim	3598
Ockenheim	1256
Schwabenheim [5]	1243
Sponsheim	393
Wackernheim	842
Kreis Bingen	42266
1910	42648

Kreis Oppenheim.

Armsheim	1148
Bechtolsheim	1198
Biebelnheim	593
Bodenheim	3093
Dalheim	780
Dexheim	762
Dienheim	1209
Dolgesheim	634
Eichloch	429
Eimsheim	501
Ensheim	460
Friesenheim	530
Gabsheim	629
Gau-Bickelheim	1201
Gau-Weinheim	487
Guntersblum	2479
Hahnheim	647
Hillesheim	667
Köngernheim	480
Lörzweiler	661
Ludwigshöhe	303
Mommenheim	932
Nackenheim	1721
Nieder-Saulheim	2218
Nierstein	4135
Ober-Hilbersheim	790
Ober-Saulheim	648
Oppenheim	3634
Partenheim	883
Schimsheim	290
Schornsheim	1138
Schwabsburg	878
Selzen	851
Spiesheim	779
Sulzheim	638
Udenheim	801
Undenheim	1384
Vendersheim	457
Wald-Uelversheim	734
Wallertheim	1211
Weinolsheim	580
Wintersheim	303
Wörrstadt	2183
Wolfsheim	528
Kr. Oppenheim	46607
1910	46890

Kreis Worms.

Abenheim	1738
Alsheim	1912
Bechtheim	1749
Bermersheim	290
Blödesheim	459
Dalsheim	1005
Dittelsheim	930
Dorn-Dürkheim	907
Eich	1885
Eppelsheim	1001
Frettenheim	190
Gimbsheim	2807
Gundersheim	1338
Gundheim	731
Hamm	1326
Hangen-Weisheim	438
Heppenheim a. d. W.	1565
Herrnsheim	2518
Heßloch	983
Hohen-Sülzen	448
Horchheim	2563
Ibersheim	296
Kriegsheim	471
Leiselheim	1378
Mettenheim	866
Mölsheim	585
Mörstadt	559
Monsheim	1174
Monzernheim	613
Nieder-Flörsheim	921
Ober-Flörsheim	1073
Offstein	970
Osthofen	4237
Pfeddersheim	3118
Rhein-Dürkheim	1501
Wachenheim	543
Weinsheim	967
Westhofen	2015
Wies-Oppenheim	850
Worms mit Vororten	43536
Kr. Worms	92456
1910	93275

[1]) Mit Mombach, Kastel u. Kostheim. — [2]) Mit Schafhausen. — [3]) Mit Heidenfahrt. — [4]) Mit Sporkenheim. — [5]) an der Selz.

Forts. s. folg. Seite!

Provinzen Großherzogtum	Männliche Personen (einschl. Militär)				Weibliche Personen			
	1910 [1]	1916 [1]	1917 [2]	1919 [3]	1910 [1]	1916 [1]	1917 [2]	1919 [3]
Provinz Starkenburg	294 418	260 867	260 480	286 528	295 962	312 350	313 867	311 439
» Oberhessen	154 408	137 290	137 462	156 173	154 825	161 801	162 313	165 778
» Rheinhessen	190 372	180 699	177 825	173 600	192 066	198 672	200 747	196 838
Hessen	639 198	578 856	575 767	616 301	642 853	672 823	676 927	674 055

Provinzen Großherzogtum	Gesamtbevölkerung			
	1910 [1]	1916 [1]	1917 [2]	1919 [3]
Provinz Starkenburg	590 380	573 217	574 347	597 967
» Oberhessen	309 233	299 091	299 775	321 951
» Rheinhessen	382 438	379 371	378 572	370 438
Hessen	1 282 051	1 251 679	1 252 694	1 290 356

[1]) 1. Dezember. — [2]) 5. Dezember. — [3]) 8. Oktober.

Besuch der Technischen Hochschule in Darmstadt 1914 bis 1919.*)

Abteilung usw.	Zahl der Studierenden										
	S. H. 1914	W. H. 1914/15	S. H. 1915	W. H. 1915/16	S. H. 1916	W. H. 1916/17	S. H. 1917	W. H. 1917/18	S. H. 1918	W. H. 1918/19	S. H. 1919
1. Architektur	279	67	42	29	34	34	41	35	35	161	197
2. Ingenieurwesen	257	56	41	21	26	22	18	14	23	225	298
3. Maschinenbau	329	51	40	30	40	41	25	25	40	315	419
4. Papieringenieurwesen	49	11	7	5	6	6	6	5	5	25	35
5. Elektrotechnik	184	41	23	23	23	21	15	15	20	136	205
6. Chemie:											
a) Chemiker	82	18	16	12	18	25	16	29	31	125	169
b) Elektrochemiker	23	8	8	8	4	5	5	1	1	11	18
c) Pharmazeuten	23	5	1	1	5	4	—	—	1	15	24
7. Allgemeine Abteilung	41	4	9	7	11	14	12	16	16	62	65
zus. Studierende	1267	261	187	136	167	172	138	140	172	1075	[2])1430
dazu Hörer	38	5	—	4	1	2	4	6	5	35	[3])52
zus. Studierende u. Hörer	1305	266	187	140	168	174	142	146	177	1110	1482
Davon sind:											
A. 1. Hessen	291	63	130	30	50	57	56	52	61	424	555
2. Nichthessen	696	144		58	69	78	54	73	80	644	883
3. Ausländer	318	59	57	52	49	39	32	21	36	42	44
B. Damen	7	6	7	8	12	16	21	23	27	31	[4])36
Ferner Gäste	121	64	41	66	157	148	58	96	129	204	300
Darunter: 1. Damen	58	37	27	47	113	104	43	68	102	117	192
2. Ausländer	16	3	—	1	1	2	1	2	1	4	5
Außerdem wegen Militärdienst Beurlaubte (Studierende u. Hörer)	.	675	672	722	748	774	906	960	1006	[1]) .	[1]) .

*) Vergl. Nr. 959 der Mitteil. 1914, S. 111. — [1]) Vom W. H. 1918/19 an werden nur noch die anwesenden Studierenden festgestellt. — [2]) Hiervon 160 außerordentliche Studierende. — [3]) Davon: 3 Architektur, 4 Ingenieurwesen, 23 Maschinenbau, 1 Papierfabrikation, 11 Elektrotechnik, 8 Chemie und 2 Allgemeine Abteilung. — [4]) Davon: 11 Architektur, 14 Chemie und 11 Allgemeine Abteilung. — Insoweit nicht alle Angaben aus den Personal-Verzeichnissen zu entnehmen waren, hat das Sekretariat der Hochschule das Fehlende ergänzt.

Besuch der Hessischen Landes-Universität in Gießen 1914 bis 1919.*)

Studium usw.	Zahl der Studierenden										
	S. H. 1914	W. H. 1914/15	S. H. 1915	W. H. 1915/16	S. H. 1916	W. H. 1916/17	S. H. 1917	W. H. 1917/18	S. H. 1918	W. H. 1918/19	S. H. 1919
Theologie	115	38	33	16	22	21	23	19	33	54	130
Rechtswissenschaft	140	24	19	10	17	17	18	18	40	113	212
Medizin	325	80	74	85	83	67	61	55	96	315	517
Tierheilkunde	190	27	23	27	21	13	12	9	16	80	253
Philosophie	37	8	10	10	9	17	16	20	20	35	75
Pädagogik	13	3	3	—	—	1	—	2	2	6	8
Mathematik	45	14	10	11	19	17	13	13	22	50	85
Naturwissenschaften	55	19	15	6	9	7	11	10	22	35	60
Chemie	35	10	7	6	9	7	9	9	15	38	84
Pharmazie	24	6	5	—	2	1	—	4	4	10	15
Forstwissenschaft	32	8	6	6	12	7	6	7	12	34	50
Landwirtschaft	100	27	20	12	15	26	24	31	43	75	228
Staatswissenschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
Geschichte	16	3	3	4	3	3	6	5	5	16	23
Klassische Philologie	47	3	5	6	8	5	5	5	12	24	35
Neuere Philologie	158	35	31	33	37	37	31	36	48	76	144
Zusammen Studierende	1332	305	264	232	266	246	235	243	390	961	1961
Darunter: Ausländer	51	9	9	10	8	5	6	9	16	20	24
Studentinnen	32	26	32	33	38	47	54	59	90	99	136
Dazu:											
Hospitantinnen	5	4	1	1	—	1	1	1	2	2	6
Hörer	48	14	8	59	47	16	28	18	40	144	76
Hörerinnen	67	16	25	67	59	68	52	61	97	55	106
Außerdem wegen Militärdienst Beurlaubte	.	909	912	9 17	945	993	1075	1087	1113	896	409

*) Vergl. Nr. 959 der Mitteil. 1914, S. 110.

Die Studentinnen an der Hess. Landes-Universität in Gießen und an der Technischen Hochschule in Darmstadt 1914 bis 1919.*)

Fakultät bezw. Abteilung usw.	Zahl der Studentinnen										
	S. H. 1914	W. H. 1914/15	S. H. 1915	W. H. 1915/16	S. H. 1916	W. H. 1916/17	S. H. 1917	W. H. 1917/18	S. H. 1918	W. H. 1918/19	S. H. 1919
a) Landes-Universität											
1. Theologische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
2. Juristische	1	1	—	—	—	—	1	2	2	2	3
3. Medizinische	13	9	9	10	12	12	15	10	23	26	40
4. Veterinär-medizinische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Philosophische	18	16	23	23	26	35	38	47	65	71	91
zusammen	32	26	32	33	38	47	54	59	90	99	136
Davon:											
Hessen	15	19	23	22	25	28	37	41	54	58	73
Nichthessen	7	7	9	11	13	19	17	18	36	41	63
Ausländerinnen	[1])10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Technische Hochschule											
Architektur	4	5	4	4	6	6	9	7	10	11	10
Ingenieurwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenbau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Papier-Ingenieurwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnik	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Chemie	2	—	1	1	5	7	8	11	16	13	13
Allgem. Abteilung	1	—	2	3	1	3	4	3	—	6	10
zusammen	7	5	7	8	12	16	21	23	27	30	33
Hörerinnen	—	[2])1	—	—	—	—	—	—	—	[3])1	[4])3

*) Vergl. Nr. 959 der Mitteil. 1914, S. 110 und Nr 886 der Mitteil. 1909, S. 238. Mit dem Winterhalbjahr 1908/09 fand die erstmalige Immatrikulation von Frauen statt. Die Zahl betrug: a) bei der Landesuniversität 23, sämtlich aus Rußland, wovon studierten Medizin 18, Chemie 3, Mathematik 1 u. Geschichte 1; b) bei der Techn. Hochschule 1, Staatsangehörigkeit Preußen, Studium Architektur. — [1]) Rußland 8, Serbien 1, Verein. Staaten v. Amerika 1. — [2]) Chemie. — [3]) Maschinenbau. — [4]) Architektur, Chemie und Allgemeine Abteilung.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1919.*)

Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1919.

Bei den Anstalten I.—VII. sind die Vorschüler nicht mitgerechnet (s. folg. S.), wohl aber bei VIII.

Ord.-Nr.	Lehranstalten[1])	Schüler	Schülerinnen	zus.
	I. Gymnasien.			
1	Darmstadt, L.-G.-G.	231	—	231
2	» Neues G.	180	—	180
3	Bensheim	250	2	252
4	Offenbach	221	2	223
5	Gießen, Landgr.-Lud.-G.	273	—	273
6	Büdingen	177	5	182
7	Friedberg (R)	215	1	216
8	Laubach	75	—	75
9	Mainz, Altes G.	321	—	321
10	» Neues G.	223	—	223
11	Worms	259	—	259
	Summe I.	2425	10	2435
	Vorjahr	2378	13	2391
	II. Progymnasien.			
1	Dieburg (R)	67	—	67
2	Alzey (R)	58	—	58
3	Bingen (R)	131	—	131
	Summe II.	256	—	256
	Vorjahr	266	—	266
	III. Realgymnasien.			
1	Darmstadt	1013	—	1013
2	Gießen	343	1	344
3	Mainz	581	—	581
	Summe III.	1937	1	1938
	Vorjahr	1855	7	1862
	IV. Oberrealschulen.			
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	461	—	461
2	» Liebigs-O.-R.	489	—	489
3	Heppenheim a. d. B.	307	20	327
4	Offenb., am Stadthaus	403	19	422
5	» » Friedrichspl.	472	20	492
6	Gießen	643	50	693
7	Alsfeld	285	9	294
8	Mainz	560	—	560
9	Worms	936	35	971
	Summe IV.	4556	153	4709
	Vorjahr	4787	148	4935
	V. Realschulen.			
1	Dieburg (Pg)	181	10	191
2	Gernsheim	132	63	195
3	Groß-Gerau	183	75	258
4	Groß-Umstadt (LS)	222	12	234
5	Langen	158	82	240
6	Michelstadt i. O.	196	30	226
7	Neu-Isenburg	129	73	202
8	Wimpfen	129	54	183
9	Bad-Nauheim	150	87	237
10	Butzbach	149	57	206
11	Friedberg (G)	319	7	326
12	Grünberg (Oberh.)	132	47	179
13	Lauterbach	108	69	177
14	Schotten	74	39	113
15	Mainz[2])	404	—	404
16	Alzey (Pg)	335	—	335
17	Bingen (Pg)	248	—	248
18	Oppenheim	126	5	131
	Summe V.	3375	710	4085
	Vorjahr	2750	583	3333

Ord.-Nr.	Lehranstalten[1])	Schüler	Schülerinnen	zus.
	VI. Landwirtschaftsschule.			
1	Groß-Umstadt (R)	75	—	75
	Vorjahr	54	—	54
	Summe I.—VI.	12624	874	13498
	Vorjahr	12090	751	12841
	VII. Höh. Bürgerschulen.			
1	Babenhausen	55	31	86
2	Beerfelden	31	19	50
3	Bensheim	.	116	116
4	Buchschlag	27	27	54
5	Groß-Bieberau	54	23	77
6	Groß-Umstadt	.	65	65
7	Heppenheim a. d. B.	.	41	41
8	Pfungstadt	35	23	58
9	Reichelsheim i. O.	17	14	31
10	Rimbach i O.	24	14	38
11	Rüsselsheim a. M.	102	53	155
12	Alsfeld	.	79	79
13	Büdingen	.	65	65
14	Friedberg	.	235	233
15	Homberg a. d. Ohm	34	16	50
16	Hungen	28	16	44
17	Nidda	88	36	124
18	Schlitz	43	27	70
19	Vilbel	79	39	118
20	Alzey	.	209	209
21	Bingen	.	122	122
22	Ober-Ingelheim	88	52	140
23	Oppenheim	.	65	65
24	Sprendlingen i. Rh.	36	17	53
25	Wöllstein	52	26	78
	Summe VII.	793	1428	2221
	Vorjahr	710	1282	1992
	Hauptsumme I.—VII.	13417	2302	15719
	Vorjahr	12800	2033	14833
	VIII. Höh. Mädchenschulen.			
1	Darmstadt, Viktoriaschule			
	ohne Seminar	.	687	.
2	» Eleonorenschule	.	493	.
	hiervon Frauenschule	.	68	.
3	Offenbach[3])	.	666	.
4	Gießen	.	597	.
5	Mainz ohne Seminar	.	1060	.
	hiervon Frauenschule	.	22	.
6	Worms	.	676	.
	Summe VIII.	.	4179	.
	Vorjahr	.	4091	.
	IX. Studienanstalten und Lehrerinnenseminare.[4])			
1	Darmstadt (M)	.	159	.
2	Mainz (M)	.	116	.
	Summe IX.	.	275	.
	Vorjahr	.	304	.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 126 fg.

[1]) Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule (mit Ausschluß der Vorschule) die betr. Anstalt verbunden ist. — [2]) Mit Beginn des Schuljahrs 1919/20 wurde die s. Zt. von der Ober-Realschule abgezweigte Realschule als selbständige Anstalt (Handelsrealschule) ausgebaut. — [3]) Die angegliederte private Frauenschule hatte einen Bestand von 25 Schülerinnen. — [4]) Erläuterung siehe Nr. 949 der Mitteil. 1913, S. 161.

Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und höheren Bürgerschulen 1919.

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
	a. Vorschulen der Gymnasien und Realschulen.			
1	Ludwig-Georgs-Gymnas. Darmstadt[1])	66	—	66
2	Gymnasium Gießen[1])	74	—	74
3	» u. Realschule Friedberg	44	—	44
4	Altes Gymnasium Mainz	136	—	136
5	Neues » »	128	—	128
6	Realgymnasium Darmstadt	211	—	211
7	Oberrealsch. Offenb. am Stadthaus	90	—	90
8	» » » Friedrichsplatz	88	—	88
9	» Gießen	147	—	147
10	» Alsfeld	37	—	37
11	» Worms[1])	225	—	225
12	Realschule Groß-Gerau	41	23	64
13	» Groß-Umstadt	23	3	26
14	» Langen	48	29	77
15	» Michelstadt	—	—	—
16	» Neu-Isenburg	36	18	54
17	» Schotten	7	8	15
18	» u. Progymnasium Alzey	57	—	57
19	» » » Bingen	97	—	97
20	» Oppenheim	58	—	58
	Summe a.	1613	81	[2]) 1694
	Vorjahr	1931	78	2009
	b. Vorschulen der höheren Bürgerschulen.[1])			
1	Bensheim	.	18	18
2	Buchschlag	29	23	52
3	Groß-Umstadt	.	3	3
4	Heppenheim a. d. B.	.	6	6
5	Pfungstadt	—	—	—
6	Alsfeld	.	33	33
7	Nidda	4	8	12
8	Vilbel	18	8	26
9	Alzey	.	47	47
10	Bingen	.	47	47
11	Oppenheim	.	25	25
	Summe b.	51	218	269
	Vorjahr	45	227	272
	zus. a. und b.	1664	299	[4]) 1963
	Vorjahr	1976	305	2281

[1]) Wie vorjährige Anmerkung. — [2]) Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in der Einführung der Einheitsschule begründet. Von Ostern 1919 ab werden Kinder in die unterste Vorschulklasse nicht mehr aufgenommen. Nur in den Vorschulen des besetzten Gebietes fanden nach wie vor die Aufnahmen statt.

Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr[1]) 1918/19.*)

I. Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

An sämtlichen höheren Knabenschulen erlangten 1422 Knaben und 91 Mädchen zus. 1513 (im Vorjahr 1187) Schüler die wissenschaftliche Befähigung zum einj.-freiw. Dienst und zwar 984 durch Versetzung nach Obersekunda, 329 auf Grund der Prüfung nach der Ordnung vom 15. Dez. 1899, 106 durch Absolvierung der Obersekunda und 94 auf Grund der Prüfung anstelle der Kommissionsprüfung. Außerdem bestanden die Prüfung 84 Schüler an der Goethe-Schule zu Offenbach a. M. und 27 Schüler an der St. Marienschule zu Mainz.

II. Die Reifeprüfungen.

Bezeichnung der Vollanstalten	Reifezeugnisse sind im Schuljahr 1918/19 (von Beginn des Schuljahrs bis Ostern 1919) erteilt worden: 1. auf Grund einer ordentlichen Reifeprüfung				2. auf Grund einer Notprüfung	3. auf Grund einer Kriegsreifeprüfung		4. ohne Prüfung
	Schülern und Schülerinnen der Anstalt		Nichtschülern			Kursusteilnehmern	Nichtkursusteilnehmern	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	männl.	männl.	männl.
1. Gymnasien	80	2	1	1	66	7	36	104
2. Realgymnasien	58	7	4	11	56	3	7	49
3. Oberrealschulen	86	39	11	4	91	15	10	120
4. Studienanstalten d. höh. Mädchenschulen	.	49	.	8	.	.	.	.
Gesamtzahl	224	97	16	24	213	25	53	273

III. Die Fachprüfungen an den Lehrerinnen-Seminaren.

Die Fachprüfung bestanden an den Seminaren zu Darmstadt 19 u. zu Mainz 16 Schülerinnen.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 127. — [1]) Das Schuljahr beginnt zu Ostern.

Die öffentlichen Volksschulen nach dem Stand am 10. Mai 1919.*)

Kreise — Staat — Städte	Zahl der Schulen	Zahl der Schulklassen				Zahl der Stellen für das hauptamtlich tätige Lehrpersonal[1]			Zahl der Schulkinder						
		im ganzen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	im ganzen	Knaben	Mädchen	evangel.	röm.-kath.	israelit.	sonstige
A. Einfache Volksschulen.[2]															
Darmstadt	22	352	117	123	112	237	127	364	16 380	7 992	8 388	14 905	1 374	70	31
Bensheim	50	256	28	29	199	198	58	256	13 046	6 720	6 326	7 016	5 962	55	13
Dieburg	68	206	18	19	169	173	33	206	11 130	5 502	5 628	6 546	4 518	64	2
Erbach	89	163	4	4	155	149	14	163	8 564	4 236	4 328	7 833	623	64	44
Groß-Gerau	33	226	11	13	202	188	38	226	12 042	6 054	5 988	10 088	1 840	49	65
Heppenheim	70	185	30	29	126	148	37	185	10 922	5 466	5 456	3 894	6 963	53	12
Offenbach	33	536	168	175	193	425	150	575	26 545	13 280	13 265	12 928	12 529	201	887
Gießen	79	260	33	33	194	226	34	260	13 826	6 932	6 894	13 323	304	152	47
Alsfeld	76	121	3	4	114	113	8	121	6 197	3 139	3 058	5 763	358	75	1
Büdingen	72	132	2	2	128	124	6	130	6 747	3 431	3 316	6 428	165	120	34
Friedberg	73	260	18	17	225	238	22	260	12 641	6 209	6 432	9 599	2 893	131	18
Lauterbach	63	110	2	2	106	102	8	110	5 088	2 554	2 534	4 700	360	28	—
Schotten	51	86	—	—	86	82	4	86	4 521	2 267	2 254	4 424	24	55	18
Mainz	20	423	156	160	107	261	174	435	20 597	10 328	10 269	6 011	14 242	50	294
Alzey	54	116	8	7	101	108	8	116	6 052	3 082	2 970	4 271	1 571	27	183
Bingen	27	123	13	13	97	94	29	123	6 100	3 004	3 096	2 151	3 901	19	29
Oppenheim	47	139	17	17	105	110	28	138	7 311	3 720	3 591	4 363	2 888	33	27
Worms	43	282	60	59	163	203	77	280	14 781	7 457	7 324	9 672	4 838	95	176
Hessen	970	3976	688	706	2582	3179	855	4034	202 490	101 373	101 117	133 915	65 353	1 341	1 881
Davon in den Städten:															
Mainz	1	297	127	131	39	189	129	318	13 680	6 894	6 786	4 716	8 680	31	253
Darmstadt	1	171	76	82	13	109	74	183	6 648	3 208	3 440	5 505	1 075	39	29
Offenbach	1	228	100	106	22	196	77	273	9 919	4 954	4 965	5 590	3 629	109	591
Worms	1	135	58	57	20	78	55	133	6 568	3 333	3 235	4 583	1 912	29	44
Gießen	1	68	33	33	2	48	20	68	2 805	1 400	1 405	2 546	216	40	3
B. Erweiterte Volksschulen.															
Stadt Darmstadt	3	71	36	35	—	53	31	84	2 906	1 440	1 466	2 375	471	41	19
» Offenbach	2	42	22	20	—	25	11	36	1 827	875	952	1 171	487	33	136
» Gießen	1	9	—	9	—	5	4	9	309	.	309	274	21	14	—
zusammen	6	122	58	64	—	83	46	129	5 042	2 315	2 727	3 820	979	88	155

C. Pflichtfortbildungsschulen. Der Unterricht in den Fortbildungsschulen war auch im Winterhalbj. 1918/19 noch nicht in allen Gemeinden wieder eingerichtet. In einem Teil der Gemeinden war nur der jüngste Jahrgang zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet, in einem andern Teil fiel der Unterricht ganz aus. Am Ende des Winterhalbjahres 1918/19 wurden 850 Pflichtfortbildungsschulklassen mit 15 894 Knaben gezählt.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 128. — [1]) Ausschl. der Fachlehrer und -lehrerinnen. — [2]) Einschließl. der Hilfsschulen und der beiden Seminarübungsschulen (Bensheim: 78 Knaben und 42 Mädchen, Friedberg: 54 Knaben und 58 Mädchen).

Lehrerseminare und -vorseminare, Schuljahr 1919/20.*)

Am 15. Mai 1919 betrug die Zahl der Schüler

in den Vorseminaren: Lich 67, Wöllstein 59;
» » Seminaren: Bensheim [1])223, Friedberg [2])175, Alzey [3])153.

Zahl der Seminaristen, die im Schuljahr 1918/19 die Abschlußprüfung bestanden: Bensheim 1, Friedberg 9, Alzey 3.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 125.

[1]) Darunter vom Heere zurück 49 Schüler, welche in besonderen Kursen unterrichtet werden. — [2]) Desgl. 54. — [3]) Desgl. 60.

Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt, Schuljahr 1919/20.*)

Am 15. Mai 1919 betrug die Zahl der Seminaristinnen 162. — Zu Ostern 1919 bestanden die Abschlußprüfung 20 Seminaristinnen und 2 Kursistinnen der Englischen Fräulein zu Mainz.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 125.

Pädagogischer Kursus zu Darmstadt 1919/20.*)

Im laufenden Schuljahr werden 2 Kurse abgehalten: 1. ein einjähriger für Kriegsteilnehmer mit 30 Teilnehmern, 2. ein zweijähriger mit 27 Teilnehmern.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 125.

Taubstummen- und Blindenanstalten, Schuljahr 1919/20.*)

Am 15. Mai 1919 besuchten

die	Taubstummenanstalt	zu	Bensheim	37	männl.	und	24	weibl. Zöglinge,
»	»	»	Friedberg	26	»	»	33	» »
»	Blindenanstalt	»	»	30	»	»	6	» »

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 125.

Privatschulen in Hessen nach dem Stand im Mai 1919.*)

Die 40 eigentlichen Privatschulen waren von 1505 Knaben und 3193 Mädchen besucht, die 10 sonstigen Privatschulen von 304 Knaben und 63 Mädchen.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 125.

Landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten in Hessen.

In der nächsten Nummer wird eine Statistik der „Landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten“ als Fortsetzung der letzten Veröffentlichung (siehe Sonder-Nr. 3 der „Mitteilungen“ von 1914, S. 13) abgedruckt.

Die gewerblichen Unterrichtsanstalten,

welche mit der Hess. Zentralstelle für die Gewerbe in Verbindung stehen, in den Schuljahren 1914/15 bis 1918/19.*)

I. Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Fachschulen.

Sitz und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler														
	1914/15			1915/16			1916/17			1917/18			1918/19		
	im Sommer	im Winter	in Sonderkursen	im Sommer	im Winter	in Sonderkursen	im Sommer	im Winter	in Sonderkursen	im Sommer	im Winter	in Sonderkursen	im Sommer	im Winter	in Sonderkursen
1. Alsfeld, Gewerbesch.	—	19	—	—	7	—	—	8	20	—	10	60	—	20	54
2. Alzey, »	—	11	25	—	10	17	—	16	15	—	5	18	—	11	38
3. Bensheim, »	9	47	7	—	28	—	—	25	—	—	22	—	—	43	—
4. Bingen, Baugewerk- u. Gewerbesch.	91	72	105	47	51	97	28	53	25	25	46	—	54	110	60
5. Büdingen, Gewerbesch.	—	22	—	—	17	—	—	16	—	—	11	—	—	21	—
6. Darmstadt, »	—	31	160	—	22	134	—	17	138	20	32	170	41	56	114
7. » Landesbaugewerkschule	106	97	—	77	83	—	63	87	—	56	60	—	48	126	—
8. Erbach, Fachschule für Elfenbeinschnitzerei und verwandte Gew.	12	10	—	5	6	—	36	43	46	4	12	—	11	16	—
9. Friedberg, Gewsch.	—	20	—	—	12	—	—	19	—	—	24	—	—	44	—
10. Gießen, »	6	57	—	—	36	—	—	31	—	—	37	—	—	55	—
11. Lauterbach, Websch.	13	10	6	15	11	—	11	10	—	4	4	154	6	14	—
12. Mainz, Kstgewbsch.	111	95	222	110	117	121	124	126	104	153	171	211	168	203	19
13. Michelstadt, Gewerbesch.	—	13	—	—	9	—	—	12	—	—	13	—	—	13	—
14. Nidda, »	—	27	—	—	20	—	—	26	9	—	26	—	—	37	—
15. Offenbach, Techn. Lehranstalten	665	519	—	525	480	—	534	557	—	572	534	—	722	738	45
16. Worms, Gewerbesch.	21	48	53	13	27	27	11	32	—	15	38	—	17	50	—
zusammen	1034	1098	578	792	936	396	807	1078	357	849	1045	613	1067	1557	330
Die **Schüler der Hauptkurse** nach	2132			1728			1885			1894			2624		
a) dem **Alter:**															
über 20 Jahre	229			113			237			179			324		
18 bis 20 »	365			283			181			195			423		
14 » 18 »	1538			1332			1467			1520			1877		
b) dem **Beruf:**															
Bauhandwerker	776			538			526			423			684		
Nichtbauhandwerk	1242			1054			1209			1380			1842		
ohne Beruf	114			136			150			91			98		
Zahl der Lehrer	[1])193			[1])147			[1])135			[2])129			[3])154		

II. Handwerker-Sonntags-Zeichenschulen.

	1914/15	1915/16	1916/17	1917/18	1918/19
Zahl der Schulen	118	112	100	94	99
» » Lehrer	331	236	208	189	192
» » Schüler	7552	5825	5376	5256	6031
Davon a) nach dem **Alter:** über 20 Jahre	78	7	4	7	17
18 bis 20 »	470	103	105	232	160
14 » 18 »	7004	5715	5267	5017	5854
b) » » **Beruf:** Bauhandwerker	4071	3127	2745	2383	2491
Nichtbauhandwerker	3409	2654	2593	2814	3491
Ohne Gewerbe	72	44	38	59	49

III. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

	1914/15	1915/16	1916/17	1917/18	1918/19
Zahl der Schulen	45	43	38	33	35
» » Lehrer	134	112	110	90	101
» » Schüler	3966	3238	3096	2559	3433
» » Abteilungen	135	113	109	86	104

*) Vergl. Nr. 964 der Mitteil. 1914, S. 177.

[1]) Außerdem 1 Lehrerin. — [2]) Desgl. 3 Lehrerinnen. — [3]) Desgl. 2.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

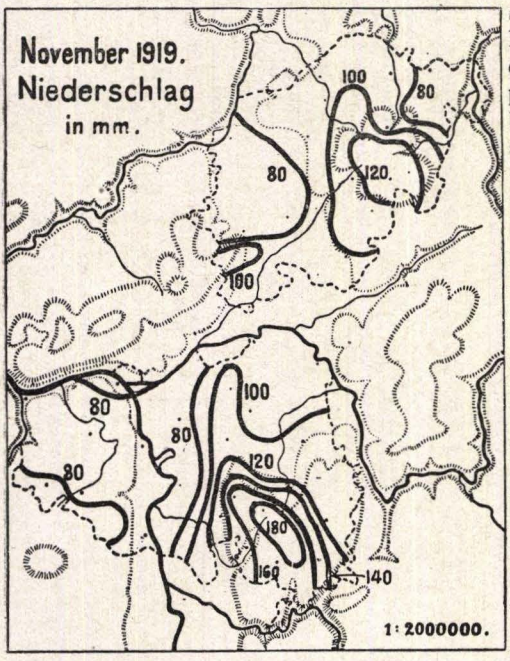
Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 40 Pfg.)

Nr. 1000. Dezember 1919.

Inhalt: Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände November 1919. — Die Ermittelung der Säuglingssterblichkeit in Kriegszeiten. — Die Säuglingssterblichkeit nach der Absterbeordnung 1906 bis 1918. — Einnahmen an Brückengeld 1918. — Die Säuglingssterblichkeit 1910 bis 1918. — Fachschulen für Wein- u. Obstbau und landwirtsch. Winterschulen 1919/20. — Todesfälle nebst Todesursachen Mai bis August 1919. — Die hessischen und deutschen Kriegsverluste einst und jetzt. — Beitreibung der direkten Steuern usw. 1917. — Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände 1918.

Nr. 241. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im November 1919.*)

Der November war durchweg trüb, feucht und kalt. Kein einziger heiterer Tag ist aufgetreten, dafür aber überall eine Menge trüber; die Sonnenscheindauer war sehr gering. Kein Monatstag blieb im ganzen Land gänzlich niederschlagslos, wenn auch freilich am Anfang und Schluß des Monats einige Tage mit geringen Niederschlägen verzeichnet wurden. Die Temperatur erhob sich mit Ausnahme vereinzelter Tage im ersten und zweiten und einiger Tage im — etwas wärmeren — letzten Monatsdrittel nicht über das langjährige Novembermittel. Infolgedessen sind auch die Monatsmittel der Temperatur um $1^1/_2$ bis 2^0 hinter dem Novembermittel der Jahre 1901—10 zurückgeblieben, verhältnismäßig viele Frosttage, und im zweiten Monatsdrittel scharfer Frost aufgetreten. Die Niederschlagssummen sind im ganzen Land zu groß ausgefallen; den absolut größten Niederschlag erhielt der Odenwald, während relativ am meisten in Südhessen fiel, wo große Teile Rheinhessens und Starkenburgs mehr als das Doppelte des Novemberdurchschnitts aus den Jahren 1901—10 aufweisen. Der Niederschlag verteilte sich auf sehr viele Tage; ein großer Teil davon fiel, der niedrigen Temperatur entsprechend, als Schnee. Infolgedessen bildete sich zweimal im ganzen Land eine geschlossene Schneedecke; das erste Mal kurz nach Monatsanfang, sie blieb nur im Vogelsberg bis zum Ende des ersten Monatsdrittels; das zweite Mal in den ersten Tagen des zweiten Monatsdrittels, sie erreichte in den Gebirgen über drei Dezimeter Höhe und hielt sich in den höheren Landesteilen bis in das letzte Monatsdrittel. Mit dem Niederschlag trat am 9. in der Umgegend von Darmstadt ein Gewitter auf.



In den ersten Tagen lag hoher Druck im Norden, unter dessen Einfluß trübes, kaltes und zu geringen Schneefällen neigendes Wetter herrschte, nur am 3. rief eine flache Depression stärkere Schneefälle im ganzen Land hervor, die zur Bildung der ersten geschlossenen Schneedecke führten. Um die Mitte des ersten Monatsdrittels nahm der Luftdruck über Mitteleuropa stark ab, vorübergehend stieg die Temperatur und statt des Schnees traten Regenfälle auf. Dann verstärkte sich jedoch der hohe Druck im

*) Vergl. Nr. 999 der Mitteil. 1919. S. 161 fg.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1])	146,9	743,5	758,3	17.	729,1	6.	1,7	4,0	2,5	2,7
Gießen[1])		741,5	756,2	17.	726,8	6.	0,8	3,1	1,5	1,7
Bad-Nauheim	148,3	743,1	757,8	17.	728,4	6.	0,6	3,2	1,4	1,6
Mainz[1])	90,5	748,8	763,6	17.	734,0	6.	2,1	4,6	2,9	3,1
Offenbach (Schleuse)	104						1,6	4,2	2,2	2,6
Michelstadt	214						1,1	3,9	1,6	2,1
Neunkirchen	529						—0,1	1,1	0,3	0,4
Schotten	278						0,4	2,4	1,5	1,4
Lauterbach	292						—0,6	2,1	0,4	0,6
Worms	98						1,7	4,4	2,4	2,7
Alzey	204									
Frei-Weinheim							1,0	4,2	1,8	2,2

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	78,0	205	11,5	25.	24	8	1	.	3	.
Oppenheim	Rhein	145	73,0	187	11,3	16.	21	9	.	.	3	.
Mainz	Rhein	87	85,9	215	13,6	16.	24	7	.	.	3	.
Ober-Olm	Rhein	237	71,9		9,2	6.	27	11	.	1	?4	.
Alzey	Selz	191										
Dorn-Dürkheim	Selz	171	79,5		14,4	3.	24	7	.	.	.	.
Wörrstadt	Selz		75,6		12,0	5.	22	8	.	.	2	.
Ober-Ingelheim	Selz		(72,1)		12,2	6.	(23)	?9	.	.	3	.
Frei-Weinheim	Rhein		78,7		14,3	6.	25	10	.	.	4	.
Bingen	Rhein	85	79,9	195	14,7	6.	24	10	.	.	.	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	77,4	209	13,2	16.	21	8	.	.	4	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	(83,3)		14,3	3.	(24)	11	.	1	1	.
Sponsheim	Nahe		(32,6)									
Wimpfen	Neckar		102,3		14,7	20.	23	7	.	.	2	.
Tromm	Neckar (Ulfenb.)	523	171,0		25,1	20.	23	14	1	1	13	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenb.)	341	176,7	201	22,3	20.	26	12	3	3	3	.
Lindenfels	Weschnitz	363	199,3	219	30,8	25.	23	10	.	2	3	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	(151,7)	192	24,5	7.	(23)	8	.	3	5	.
Viernheim	Weschnitz	100	110,5		13,8	3.	22	8	.	.	.	.
Bensheim	Winkelbach	102	(137,0)	249	?20,0	?7.	(20)	6	.	.	.	.
Gernsheim	Rhein	90	71,6	188	11,1	3.	22	8	.	.	2	.
Felsberg	Modau		164,3	219	25,0	25.	23	11	.	.	12	.
Jugenheim	Modau		124,5		19,1	25.	24	8	.	1	1	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	94,9	206	13,4	20.	23	10	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	79,6	170	10,5	16.	24	8	.	2	1	1
Langen	Schwarzbach	144	108,3	208	17,5	20.	23	8	.	.	.	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	103,2	215	12,8	25.	25	9	.	2	.	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	109,4	179	18,6	20.	22	14	.	.	8	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	154,3	142	21,1	20.	24	14	.	3	2	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	182,0		24,9	20.	26	13	1	2	.	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	113,0	169	18,2	20.	24	10	.	2	.	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		(67,8)[2])									
Sandbach	Main (Mümling)	155	104,6		15,4	25.	23	15	.	.	2	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	153,8		25,7	20.	23	9	.	2	.	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	115,3		14,3	20.	22	11	.	1	3	.
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	(134,4)		19,0	6.	(22)	15	1	.	.	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch
[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet. — [2]) Beobachtungen sehr lückenhaft.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
— 1,6	5,4	0,4	10,8	24.	—5,7	17.	5,1	90	8,9	.	22	.	14	.
— 2,0	4,5	—0,6	11,1	24.	—10,9	17.	5,0	93	9,0	.	24	.	18	4
— 1,9	3,8	—0,8	11,0	24.	—12,6	17.	4,9	93	8,9	.	23	.	18	4
— 1,7	5,1	0,9	11,8	24.	—7,4	17.	5,0	85	9,2	.	28	.	9	.
— 1,4	5,0	—0,1	11,0	24.	—8,1	17.			8,8	.	23	.	18	2
— 1,3									8,6	.	22			
	2,9	—1,5	8,5	6.	—6,9	17.			8,4	.	22	.	18	6
— 1,7	3,7	—0,8	9,3	24.	—9,0	17.			9,3	.	25	.	17	4
	3,2	—2,2	9,9	24.	—18,4	17.			8,7	.	21	.	23	6
— 1,6	5,1	0,3	11,6	24.	—6,0	17.			8,5	.	19	.	13	.
	5,1	—0,6	11,9	20.	—12,9	17.			8,9	.	22	.	18	1

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	114,7		?28,5	?19.	(14)	?8	.	2	.	.
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	104,5		15,4	25.	24	10	1	.	.	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	102,0	182	15,9	25.	22	6	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	89,1	165	13,4	20.	23	9	.	.	.	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	(90,2)		9,9	15.	(20)	7	.	.	.	.
Offenbach	Main	100	83,9	191	14,7	20.	24	9	.	.	2	.
Schotten	Main (Nidda)	274	111,4	164	18,0	20.	25	15	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	?87,2	189	12,4	16.	21	9	.	4	1	.
Villingen	Main (Nidda)	150	78,6		9,7	7.	24	12	.	5	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	65,6	164	10,5	7.	26	12	.	1	1	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	89,7	160	13,5	20.	23	12	.	1	4	.
Lich	Main (Nidda)	172	65,3	142	10,8	16.	23	12	.	.	4	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	74,7		12,8	16.	22	9	.	1	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	73,2	156	14,1	16.	24	.	.	4	.	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	107,0	202	18,0	15.	26	10	.	.	4	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	85,7		14,9	20.	25	13	.	4	2	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	129,3	133	31,8	20.	24	15	.	.	8	.
Gedern	Main (Nidda)	331	113,7	139	15,6	20.	22	14	.	1	5	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	90,0		13,7	7.	20	8	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	94,8	164	13,3	7.	22	8	.	.	.	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	81,7	157	12,9	16.	21	9	.	.	.	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	?93,4	187	17,8	20.	?22	11	.	.	3	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	127,1		18,2	20.	25	20	4	1	4	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	(97,7)	171	12,7	20.	(21)	(13)	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	76,4	153	11,4	7.	22	15	.	.	.	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	86,4		13,6	16.	23	12	.	.	3	.
Schiffenberg (Forstgrt.)	Lahn (Wieseck)		72,7		14,5	16.	21	9	.	1	1	.
Gießen	Lahn	159	68,4	167	10,7	16.	21	8	.	.	4	.
Kirch-Göns	Lahn	232	70,4		15,6	16.	24	10	.	.	1	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	136,7	147	38,2	20.	20	13	.	.	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	110,0	126	21,3	20.	22	15	.	1	.	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	(76,7)		12,0	3. 16.	(9)	(18)	.	.	.	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	75,3	167	13,2	16.	21	11	.	.	2	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	71,8	150	11,6	16.	22	14	.	.	3	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	90,7	126	13,7	20.	26	17	.	.	5	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	?95,4	203	15,0	24.	?18	?9	.	.	.	.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im November 1919.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	—0,72	—0,97	—0,13	0,98	0,61	1,52	0,32	0,47
2.	—0,72	—0,97	—0,17	0,94	0,52	1,54	0,35	0,46
3.	—0,74	—1,01	—0,13	0,95	0,48	1,32	0,35	0,48
4.	—0,78	—1,04	—0,20	0,95	0,57	1,29	0,35	0,49
5.	—0,80	—1,09	—0,24	0,90	0,58	1,40	0,38	0,51
6.	—0,78	—1,06	—0,19	0,95	0,56	1,64	0,40	0,58
7.	—0,76	—1,05	—0,17	0,95	0,59	1,54	0,45	0,67
8.	—0,68	—0,96	—0,10	1,05	0,61	1,18	0,45	0,69
9.	—0,51	—0,78	—0,03	1,03	0,77	1,38	0,45	0,68
10.	—0,37	—0,57	0,12	1,24	0,83	1,30	0,45	0,65
11.	—0,42	—0,60	0,19	1,28	0,83	1,29	0,45	0,63
12.	—0,44	—0,64	0,07	1,24	0,72	1,67	0,45	0,61
13.	—0,44	—0,64	0,11	1,25	0,77	1,95	0,43	0,60
14.	—0,48	—0,68	0,13	1,25	0,74	2,08	0,42	0,60
15.	—0,54	—0,73	0,13	1,24	0,70	2,23	0,42	0,59
16.	—0,58	—0,78	0,09	1,23	0,69	2,06	0,42	0,58
17.	—0,50	—0,78	0,07	1,20	0,67	2,12	0,42	0,57
18.	—0,30	—0,51	0,17	1,27	1,03	2,02	0,42	0,59
19.	—0,20	—0,38	0,33	1,42	1,02	2,26	0,42	0,71
20.	0,02	—0,19	0,47	1,57	1,44	2,02	0,90	0,89
21.	0,58	0,42	0,87	1,98	2,24	1,99	1,45	1,93
22.	1,46	1,45	1,45	2,41	2,48	1,54	1,58	1,88
23.	1,70	1,86	1,81	2,75	1,86	1,51	1 42	1,95
24.	1,40	1,60	1,75	2,70	1,68	1,73	1,40	1,86
25.	1,42	1,49	1,67	2,65	2,10	2,11	1,60	2,67
26.	1,90	1,99	1,94	2,90	2,28	2,20	1,68	2,53
27.	1,96	2,18	2,13	3,06	1,97	2,19	1,62	2,05
28.	1,80	2,01	2,10	3,01	1,80	2,38	1,49	1,74
29.	1,60	1,83	2,05	2,96	1,58	2,58	1,30	1,38
30.	1,30	1,52	1,93	2,87	1,38	2,77	1,05	1,19
Mittel	0,15	0,03	0,61	1,67	1,15	1,83	0,78	1,04
Höchster	1,96	2,18	2,13	3,06	2,48	2,77	1,68	2,67
Niedrigster	—0,80	—1,09	—0,24	0,90	0,48	1,18	0,32	0,46
Mittel 1901—1910	0,12	0,15	0,59	1,43	0,98	1,26	0,60	0,91

Norden und Nordwesten wieder, während bis Mitte des Monats südlich davon verschieden starke Depressionen lagerten. Die Temperatur sank allmählich, statt des Regens traten tägliche Schneefälle auf und gaben Veranlassung zur Bildung der zweiten geschlossenen Schneedecke des Monats. Um die Monatsmitte zog eine Depression von der Biscayabucht über Deutschland nach Osten; in ihrem Rücken folgte am 16. auf dem Ozean ein Hochdruckgebiet, das am 17. einen Ausläufer über Deutschland nach Dänemark erstreckte, und scharfen Frost verursachte. Am 18. dehnte sich von Norden her tiefer Druck nach Süden aus, die Temperatur stieg und veranlaßte im Verein mit Regenfällen rasches Abgehen der Schneedecke. Unter dem Einfluß nördlicher Tiefdruckausläufer blieb dann die Temperatur höher bei häufigen Regenfällen, nur am 21. trat ein Rückschlag an der Rückseite eines Ausläufers ein. Vom 25. an glichen sich die Luftdruckgegensätze aus, flache Depressionswirbel lagen über Mitteleuropa bei schwachem Rückgang des Thermometers und Nachlassen der Niederschläge. In den letzten beiden Tagen drang von Südosten her hoher Druck vor und brachte kälteres Wetter und stellenweise geringen Schneefall.

Der Rhein beharrte am Anfang auf sehr niedrigen Ständen, worauf geringes Steigen bis nach der Monatsmitte eintrat. Infolge des Witterungsumschlags und Abgehens der Schneedecke folgte dann eine rasche Schwellung bis zum 23., die sich nach einem kurzen Rückschlag bis zum 27. fortsetzte. Mit dem Nachlassen der Niederschläge bei kälterem Wetter trat darauf bis zum Monatsschluß währendes Fallen ein. Die Mittel der Wasserstände liegen beim Rhein bis 24 cm über und 12 cm unter dem Novemberdurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	29,1	= 11 %	der möglichen;	14
Gießen	13,0	= 5 »	» »	19
Friedberg	15,0	= 6 »	» »	16
Oppenheim	24,9	= 9 »	» »	16
Frei-Weinheim	25,0	= 9 »	» »	17

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 18. Dezember 1919.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Ermittelung der Säuglingssterblichkeit in Kriegszeiten.

Von Regierungsrat L. Knöpfel.

Auf Seite 109 fg. der „Mitteilungen", Jahrgang 1917, Nr. 982, habe ich für Zeiten mit stark ab- oder zunehmender Geburtenzahl eine verbesserte Methode der Berechnung der Säuglingssterblichkeit vorgeschlagen, wobei jedoch eine Ungenauigkeit unterlaufen ist, die ich hiermit berichtigen möchte. Im übrigen verweise ich auf die genannte Ausführung und beschränke mich hier auf das Notwendigste. Die Zahlen im folgenden Texte beziehen sich auf den Volksstaat Hessen im ganzen, und zur Erläuterung der Ausführungen sei, soweit es nötig erscheint, stets das Jahr 1915 als Beispiel herausgegriffen. Bevor jedoch die einzelnen Methoden der Berechnung der Säuglingssterblichkeit besprochen werden, mögen einige Vorbemerkungen vorausgehen.

Zuerst sei festgestellt, wie groß die Anzahl der Säuglinge gewesen ist, die im Jahr 1915 dem Sterben ausgesetzt waren. (Vergl. hierzu die Tabelle auf S. 183)

Nach der gewöhnlichen Methode wird bekanntlich die Zahl der Lebendgeborenen des Jahres 1915 (24262) ins Verhältnis gesetzt zu der Zahl der im Jahr 1915 gestorbenen Säuglinge (2914). Demnach hat es den Anschein, als ob die 24262 Lebendgeborenen des Jahres 1915 die einzigen Säuglinge seien, die in diesem Jahr dem Sterben ausgesetzt waren. Dies ist aber durchaus nicht richtig. Denn von den Lebendgeborenen des Jahres 1914 (31274) traten alle diejenigen Säuglinge, die nicht vor dem 1. Januar 1915 starben, in einem Alter von unter einem Jahr in das Kalenderjahr 1915 über, blieben also ebenfalls noch kürzere oder längere Zeit in 1915 der Säuglingssterblichkeit unterworfen. Die Zahl dieser überlebenden Säuglinge des Vorjahres wird dadurch gefunden, daß man von der Zahl des Geburtsjahrgangs 1914 die Zahl der im gleichen Jahr aus ihrer Masse herausgestorbenen Säuglinge abzieht (31274 — 2276 = 28998).

Die Zahl der Lebendgeborenen des Jahres 1915 ist bei Jahresbeginn gleich 0, nimmt dann von Monat zu Monat zu und erreicht am 31. Dezember ihren Höchststand. Umgekehrt treten die überlebenden Säuglinge des Jahres 1914 mit ihrem Höchststand in das neue Jahr 1915 über und scheiden nach und nach, indem sie das erste Lebensjahr vollenden, aus der Beobachtung der Säuglingssterblichkeit aus, bis am Schlusse des Jahres 1915 ihre Zahl gleich 0 ist. Die zur Beobachtung stehende Säuglingsmasse ändert sich fortgesetzt im Laufe des Jahres, ohne daß sich aber ihre Zahl (in gewöhnlichen Zeiten) allzusehr verschiebt, da durch Geburt ungefähr ebensoviel Säuglinge neu hinzukommen, als durch Vollendung des ersten Lebensjahres ausscheiden, vom Abgang durch Sterblichkeit dabei abgesehen.

Alle Lebendgeborenen des Jahres 1915 treten im Alter von 0 Jahren in die Sterblichkeitsbeobachtung ein. Die im Januar 1915 Lebendgeborenen sind während dieses Jahres durchschnittlich $11^1/_2$ Monate, die im Dezember Geborenen nur $^1/_2$ Monat in die Beobachtung eingeschlossen, also zusammen 12 Monate oder im Mittel 6 Monate. Aehnliche Betrachtung gilt für die im Februar und November, für März und Oktober usw. Geborenen.

In umgekehrter Folge lichtet sich die Reihe der überlebenden Säuglinge des Vorjahres. Die im Januar 1914 geborenen und ins Jahr 1915 lebend eintretenden Säuglinge waren durchschnittlich bereits $11^1/_2$ Monate dem Sterben ausgesetzt, scheiden also schon durchschnittlich nach $^1/_2$ Monat aus der Beobachtung aus, und die im Dezember 1914 Geborenen verbleiben durchschnittlich noch $11^1/_2$ Monate in der Beobachtung. Das ergibt wiederum ein Mittel von 6 Monaten, und auch hier trifft Aehnliches für die im Februar und November, im März und Oktober usw. Geborenen zu.

Nunmehr kann zu den einzelnen Methoden der Berechnung der Säuglingssterblichkeit übergegangen werden.

1) Die Methode der Absterbeordnung. Im Jahr 1915 wurden 24262 Kinder lebend geboren. Von diesen starben während des ersten Lebensjahres 1784 = 7,35 % in demselben Jahr (Geburtsjahr) und 669 = 2,76 % im folgenden Jahr, zusammen 10,11 % (siehe Tabelle auf S. 184). Die gleiche Gesamtsterblichkeit erhält man auch, wenn man die Lebendgeborenen zu den gestorbenen Säuglingen im ganzen, also ohne Trennung nach Todesjahren, ins Verhältnis setzt.

Die nach dieser Methode berechnete Sterblichkeitsziffer setzt sich gleichsam aus zwei Halbjahres- oder Teilsterblichkeiten zusammen: 1) aus der Halbjahressterblichkeit im Geburtsjahr und 2) aus der Halbjahressterblichkeit im folgenden Jahr (Nachjahr), die sich zu der Gesamt- oder Jahressterblichkeit ergänzen. Die Sterblichkeit im Geburtsjahr ist ungefähr doppelt so groß als die Sterblichkeit im Nachjahr, was sich leicht erklären läßt. Denn die Lebendgeborenen des

Jahres 1915, die alle, wie dargelegt, im Alter von 0 Jahren in die Beobachtung treten, durchleben demnach in ihrem Geburtsjahr gerade die durch höchste Sterblichkeit sich auszeichnenden ersten Lebensmonate. Bei den in den Monaten Januar bis September Geborenen fallen die drei ersten Lebensmonate vollständig in das Geburtsjahr. Die überlebenden Säuglinge dagegen verbringen die weniger gefährdeten letzten Lebensmonate im Jahr 1916 zu.

Die Methode der Absterbeordnung kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht, weil festgestellt werden soll, wie groß die Säuglingssterblichkeit während der einzelnen Kalenderjahre gewesen ist. Bei der Absterbeordnung wird jedoch die Sterblichkeit nur der einen der beiden Säuglingsgruppen (während eines zweijährigen Zeitraums) ermittelt.

2) Nach der gewöhnlichen Methode werden die Lebendgeborenen des Jahres 1915 zu den 2914 im Jahr 1915 gestorbenen Säuglingen in Verbindung gebracht, obwohl von diesen 1130 aus dem Geburtsjahr 1914 stammen und folglich zu den Lebendgeborenen des Jahres 1915 in keinerlei Beziehung stehen. Die Berechnungsweise der gewöhnlichen Methode gestaltet sich hiernach zerlegt folgendermaßen: Von den 24 262 Lebendgeborenen des Jahres 1915 starben im Geburtsjahr 1784 = 7,35 % und auf die gleichen 24 262 Säuglinge (als Ersatz für die 28 998 überlebenden Säuglinge aus dem Jahr 1914) kommen 1130 gestorbene Säuglinge (geboren in 1914) = 4,66 %. Das ergibt für das Jahr 1915 eine Gesamt-Säuglingssterblichkeit von 12,01 %, also dieselbe Ziffer, die man erhält, wenn man die im Jahr 1915 dem Sterben ausgesetzten Säuglinge (doppelte Anzahl der Lebendgeborenen des Jahres 1915) zu den im Jahr 1915 im ganzen gestorbenen Säuglingen ins Verhältnis setzt: Auf 2 × 24 262 dem Sterben ausgesetzte Säuglinge kommen 2914 gestorbene Säuglinge = 6,005 %. Da die Säuglinge durchschnittlich nur ein halbes Jahr lang dem Sterben ausgesetzt waren, so ist die Ziffer 6,005 eine Halbjahresziffer, die erst durch Verdoppelung die vergleichbare Jahresziffer 12,01 ergibt. Dieser Umweg wird bei der gewöhnlichen Berechnung dadurch vermieden, daß nur die Hälfte der dem Sterben ausgesetzten Säuglinge, also die Zahl der Lebendgeborenen des Jahres 1915 einfach, in Berechnung gestellt wird. Aus dem Grunde aber, daß der Dividend nur halb so groß genommen ist, wird der Quotient doppelt so groß, wodurch sich die Halbjahresziffer unmittelbar in die Jahresziffer verwandelt.

Bei der gewöhnlichen Methode geht man sonach von der Voraussetzung aus, daß die Anzahl der überlebenden Säuglinge aus dem Vorjahr annähernd gleich groß ist der Anzahl der Lebendgeborenen des Berichtsjahres. Das trifft aber nur für normale Jahre zu, weshalb die gewöhnliche Methode in Kriegszeiten mit zuerst stark fallenden, dann steigenden Geburtenzahlen im Stich läßt. Aber auch in Friedensjahren gibt diese Methode nur Näherungswerte, da ja statt der gesamten Lebendgeborenen des Vorjahres nur die Zahl der überlebenden Säuglinge eingesetzt werden dürfte. Indessen ist diese Ungenauigkeit in normalen Zeiten unbedeutend, sodaß sie im Hinblick auf die bequemere Berechnungsart mit in Kauf genommen wird, zumal die Auszählung der gestorbenen Säuglinge nach ihren beiden Geburtsjahren nicht überall vorgenommen wird. Die nach gewöhnlicher Methode errechneten Ziffern sind in Jahren mit zunehmender Geburtenzahl zu hoch (für das Jahr 1916 um 9 %) und in Jahren mit abnehmender Geburtenzahl zu niedrig (für das Jahr 1918 um 3 %).

Bemerkenswert bleibt also, daß bei der gewöhnlichen Methode, ähnlich wie bei der Absterbeordnung, zwei Halbjahres- oder Teilsterblichkeiten addiert werden, obwohl sie zwei verschiedenen Lebendenmassen (den Lebendgeborenen des Jahres 1915 und den überlebenden Säuglingen aus dem Jahr 1914) angehören. Zur inneren Begründung läßt sich vor allem der Umstand anführen, daß sich die Halbjahressterblichkeiten der beiden Säuglingsgruppen, ähnlich wie bei der Methode der Absterbeordnung zu einer Jahressterblichkeit ergänzen, indem zur Halbjahressterblichkeit, die die Lebendgeborenen in ihrem Geburtsjahr haben, bei der Absterbeordnung ihre Halbjahressterblichkeit im folgenden Jahr und bei der gewöhnlichen Methode dafür die Halbjahressterblichkeit der Säuglinge aus dem Vorjahr hinzukommt. Es findet jeweils eine Verschiebung der Halbjahressterblichkeit der überlebenden Säuglinge um ein Jahr statt.

Die durch Addition der Halbjahresziffern gefundenen Jahresziffern können auch als Mittelwerte aus diesen Ziffern angesehen werden. Denn das arithmetische Mittel aus den Halbjahresziffern 7,35 und 4,66 ist gleich 6,005, eine Zahl, die, um mit den Jahresziffern vergleichbar zu sein, verdoppelt werden muß und sich so auf 12,01 stellt.

3) Die neu vorgeschlagene Methode schließt sich eng an das bei der gewöhnlichen Methode Gesagte an und wird am besten durch die nachstehende Tabelle erläutert.

Berichtsjahr	Im Berichtsjahr wurden lebend geboren	Davon starben im Berichtsjahr	%	Im Vorjahr wurden lebend geboren	Davon starben in demselben Jahr	Mithin überlebende Säuglinge aus dem Vorjahr	Davon starben im Berichtsjahr	%	Säuglingssterblichkeit zusammen (Sp. 4 + 9)	Berechnet nach der gewöhnlichen Methode
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1910	34 670	2 575	7,43	36 299	3 188	33 111	1 338	4,04	11,47	11,29
1911	33 209	2 962	8,92	34 670	2 575	32 095	1 311	4,08	13,00	12,87
1912	32 339	2 172	6,72	33 209	2 962	30 247	1 076	3,56	10,28	10,04
1913	32 297	2 052	6,35	32 339	2 171	30 168	950	3,15	9,50	9,29
1914	31 274	2 276	7,28	32 297	2 052	30 245	953	3,15	10,43	10,32
1915	24 262	1 784	7,35	31 274	2 276	28 998	1 130	3,90	11,25	12,01
1916	17 354	1 135	6,54	24 262	1 784	22 478	669	2,98	9,52	10,40
1917	15 506	1 191	7,68	17 354	1 135	16 219	624	3,85	11,53	11,70
1918	16 060	1 274	7,93	15 506	1 191	14 315	466	3,26	11,19	10,83

Während des Jahres 1915 waren zwei verschiedene Säuglingsgruppen dem Sterben ausgesetzt: 1) die Lebendgeborenen des Jahres 1915 (24 262) und 2) die überlebenden Säuglinge aus dem Vorjahr (28 998) [1]) Von den ersteren starben im Jahr 1915 1784 = 7,35 % und von den überlebenden Säuglingen aus dem Jahr 1914 1130 = 3,90 %, zus. 11,25 %.

Also auch hier hat man es mit zwei Halbjahres- oder Teilsterblichkeiten zu tun, die des Ueberblicks halber zu einer Jahresziffer zusammengefaßt werden. Ein Unterschied besteht jedoch in der Hinsicht, daß in normalen Jahren, für die die gewöhnliche Methode brauchbar ist, die beiden Säuglingsgruppen annähernd gleich groß, in Kriegszeiten dagegen ungleich groß sind. Aber weil in letzterem Fall das Größenverhältnis der beiden Säuglingsgruppen in den einzelnen Kalenderjahren wechselt, so sind die Jahresziffern, die als Mittelwerte der Teilsterbeziffern anzusehen sind, von diesem Größenverhältnis abhängig. Ueberwiegt die durch doppelte Säuglingssterblichkeit sich auszeichnende Gruppe der Lebendgeborenen des Berichtsjahres gegenüber der Gruppe der überlebenden Säuglinge, so erhöht sich der Mittelwert. Andernfalls sinkt er. Die nach der vorgeschlagenen Methode berechneten Jahresziffern sind deshalb als Ausdruck der Sterbewahrscheinlichkeit nicht mehr gleichartig und für die einzelnen Kalenderjahre in dieser Beziehung nicht vergleichbar. Sie sind aber ein Ausdruck dafür, in welcher Weise die Kinderkrankheiten, die Witterungsverhältnisse usw. in den einzelnen Kalenderjahren die Sterblichkeit beeinflußt haben.

Die Halbjahresziffern gewähren dem Fachmann natürlich einen besseren Einblick in die Sterblichkeitsverhältnisse der Säuglinge als die Jahresziffern. Letztere sind jedoch übersichtlicher und für die gewöhnlichen Bedürfnisse hinreichend.

Die Schwierigkeit, die Säuglingssterblichkeit einwandfrei zu berechnen, besteht darin, daß die während eines Kalenderjahres dem Sterben ausgesetzten Säuglinge keine einheitliche, geschlossene Masse bilden, daß man es vielmehr mit zwei Säuglingsgruppen aus zwei Geburtsjahren zu tun hat, die sich durch ungleiche Sterblichkeit unterscheiden. Bei den drei Methoden konnte man gleichmäßig von der Halbjahressterblichkeit der Lebendgeborenen des Berichtsjahres ausgehen und diese Teilsterblichkeit zu der Gesamt- oder Jahressterblichkeit ergänzen, und zwar bei der Absterbeordnung durch Hinzufügung der Halbjahressterblichkeit der Lebendgeborenen im Nachjahr, und bei den beiden anderen Methoden durch Hinzufügung der Halbjahressterblichkeit der überlebenden Säuglinge aus dem Vorjahr, wobei jedoch bei der gewöhnlichen Methode, statt der Anzahl der überlebenden Säuglinge selbst, die Lebendgeborenen des Berichtsjahres als Ersatz dienen mußten.

Zum Schlusse sei noch die Frage erörtert, ob man nicht auch für die Kriegsjahre, also für Jahre mit wechselnden Geburtenzahlen, die dem Sterben ausgesetzten Säuglinge (die Lebendgeborenen und die überlebenden Säuglinge aus dem Vorjahr) in einer Summe, wie bei der ge-

[1]) Bei meiner früheren Betrachtung wurden die Geborenen des Vorjahres statt der überlebenden Säuglinge in die Berechnung gestellt. Auf diese Ungenauigkeit machte mich Herr Dr. G. Wehrheim aufmerksam. Vergl. auch dessen Dissertation: Zur Berechnung von Sterblichkeitsmassen für offene Bevölkerungen. Gießen 1919, Münchow'sche Universitätsdruckerei.

wöhnlichen Methode, zur Anzahl der gestorbenen Säuglinge zusammen ins Verhältnis setzen dar. Nimmt man diese Berechnung vor, dann erhält man Jahresziffern, von denen jede für sich einwandfrei ist, deren Größe aber vom Größenverhältnis der beiden Säuglingsgruppen untereinander abhängig ist, und die deshalb, wie schon vorher ausgeführt wurde, untereinander nicht mehr vergleichbar sind und die Größe des Einflusses der Kinderkrankheiten, der Witterung usw. auf die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Kalenderjahren verwischen.

Die Säuglingssterblichkeit nach der Absterbeordnung 1906 bis 1918.*)

Jahr	Lebendgeborene	Davon starben unter 1 Jahr alt im			Von 100 gestorbenen Säuglingen entfallen auf das		Von 100 Lebendgeborenen starben unter 1 Jahr alt im			Nach der gewöhnlichen Methode
		Geburtsjahr	folgenden Jahr	zusammen	Geburtsjahr	folgende Jahr	Geburtsjahr	folgenden Jahr	zusammen	
1906	37 615	3 813	1 522	5 335	71,47	28,53	10,14	4,04	14,18	14,26
1907	36 979	3 290	1 446	4 736	69,47	30,53	8,90	3,91	12,81	13,01
1908	37 359	3 254	1 534	4 788	67,96	32,04	8,71	4,11	12,82	12,58
1909	36 299	3 188	1 338	4 526	70,44	29,56	8,78	3,69	12,47	13,01
1910	34 670	2 575	1 311	3 886	66,26	33,74	7,43	3,78	11,21	11,29
1911	33 209	2 962	1 076	4 038	73,35	26,65	8,92	3,24	12,16	12,87
1912	32 339	2 171	950	3 121	69,56	30,44	6,71	2,94	9,65	10,04
1913	32 297	2 052	953	3 005	68,29	31,71	6,35	2,95	9,30	9,29
1914	31 274	2 276	1 130	3 406	66,82	33,18	7,28	3,61	10,89	10,32
1915	24 262	1 784	669	2 453	72,73	27,27	7,35	2,76	10,11	12,01
1916	17 354	1 135	624	1 759	64,53	35,47	6,54	3,60	10,14	10,40
1917	15 506	1 191	466	1 657	71,88	28,12	7,68	3,01	10,69	11,70
1918	16 060	1 274	.		.	.	7,93	.	.	10,83

*) Vergl. die Darstellung: „Die Ermittelung der Säuglingssterblichkeit in Kriegszeiten“ auf S. 181 ff. dieser Nummer.

Uebersicht über die Einnahmen an Brückengeld in Hessen im Rechnungsjahr 1918.*)

Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Brücken	Die Einnahme betrug ℳ
1	Brücke über den Rhein bei Mainz und Bootüberfahrt daselbst . . .	[1]) 163 129
2	Ernst-Ludwigs-Brücke bei Worms	6 885
3	Brücke über den Main bei Kostheim	20 160
4	Brücke über den Main bei Offenbach	[2]) 11 301
5	Fliegende Brücke bei Oppenheim	4 354
6	Fliegende Brücke bei Gernsheim	2 704
	zusammen	208 533
	i. Rj. 1917	177 905

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 132.

[1]) Der Betrag setzt sich zusammen aus:

a. Brückengeldzahlung des Reichs . . . . . 15 000 ℳ
b. Ablösungssumme der Stadt Mainz wegen des Brückengeldes für die auf der elektrischen Straßenbahn beförderten Personen . . . . . 39 444 »
c. Brückengeldeinnahme der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft . . . . 108 685 »

zusammen 163 129 ℳ.

[2]) Hessischer Anteil.

Die Säuglingssterblichkeit 1910 bis 1918.*)

Gebiete	Auf je 100 dem Sterben ausgesetzte Säuglinge kommen gestorbene Säuglinge[1])										
	1863/70	1906/10	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918
Stadt Darmstadt	21,5	13,7	9,1	12,7	9,8	7,8	11,0	12,5	9,9	13,8	13,4
Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmstadt	23,0	14,6	12,3	14,1	8,8	7,4	7,9	12,5	8,7	12,0	9,1
» Bensheim	25,2	18,0	15,0	16,9	10,8	13,8	13,5	12,4	12,2	12,1	11,3
und zwar:											
a) 24 Gemeinden des Odenwalds	21,8	14,4	10,6	11,5	8,4	7,6	12,0	10,1	10,9	10,2	6,1
b) 7 Gem. an der Bergstraße [Biblis	24,7	16,3	12,3	15,5	10,2	9,3	12,6	10,8	12,0	9,1	12,5
c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt u.	28,7	22,0	18,9	21,1	12,5	18,4	14,1	12,7	13,7	11,9	14,0
d) übrige 12 Gemeinden des Rieds	22,9	13,7	13,5	12,7	9,3	13,2	14,5	16,4	10,4	12,2	7,9
Kreis Dieburg	20,3	14,2	13,0	12,0	11,9	8,2	10,8	13,0	9,4	11,5	15,2
» Erbach	18,7	11,9	11,0	12,6	11,4	6,9	10,9	11,1	10,3	10,8	11,0
» Groß-Gerau	21,4	11,2	9,1	12,3	9,3	10,0	10,3	9,1	8,3	9,7	8,1
» Heppenheim ohne die folg. 3 Gem.	22,8	14,4	13,4	15,5	10,8	11,6	11,9	13,0	6,9	11,6	11,5
Heppenheim, Viernheim, Wimpfen	28,6	18,7	16,6	22,8	15,0	14,9	11,1	15,8	10,5	17,5	12,8
Stadt Offenbach	18,9	15,8	13,8	17,0	13,2	10,8	11,9	13,4	11,5	11,7	12,1
Kreis Offenbach ohne Stadt Offenbach	24,1	12,0	11,3	13,6	10,5	8,2	9,7	11,9	9,1	11,6	9,5
Kreis Gießen	16,4	8,4	7,2	8,2	6,7	5,7	7,7	9,7	7,0	8,4	9,9
» Alsfeld		7,4	8,0	7,0	6,3	5,9	7,9	6,1	6,2	7,9	12,0
» Büdingen		8,0	8,1	7,3	7,2	6,0	8,0	7,9	7,3	8,7	9,6
» Friedberg		8,2	7,0	10,1	7,6	7,5	7,7	6,8	5,9	9,3	9,1
» Lauterbach		7,0	5,8	6,5	8,0	6,0	5,0	4,3	7,9	8,5	11,5
» Schotten		8,2	6,5	8,9	5,7	6,3	5,0	7,7	8,3	9,4	8,1
Stadt Mainz	23,8	15,9	14,2	13,5	12,4	11,8	14,1	15,1	13,2	15,9	15,0
Kreis Mainz ohne Stadt Mainz	29,7	19,0	17,2	17,0	14,4	11,4	14,0	10,9	10,9	16,0	11,4
» Alzey	20,5	12,4	10,8	12,9	9,9	12,2	11,3	10,9	12,1	11,0	9,8
» Bingen	18,7	11,8	9,1	11,6	7,9	8,6	10,7	10,5	11,9	14,0	12,0
» Oppenheim	19,1	12,2	12,1	11,8	8,9	10,0	10,5	12,7	8,4	10,3	11,4
Stadt Worms	28,6	14,1	13,9	17,0	12,4	12,7	10,8	11,9	9,5	10,1	10,7
Kreis Worms ohne Stadt Worms	23,2	12,2	11,9	11,9	9,8	10,0	11,9	11,0	8,5	12,0	9,2
Hessen	20,8	12,9	11,3	12,9	10,1	9,3	10,4	11,3	9,5	11,5	11,2

*) Vergl. Nr. 967 der Mitteil. 1915, S. 48. — [1]) Für die Jahre 1914 bis 1918 nach der Methode berechnet, die S. 181 fg. dieser Nummer erläutert und durch die Tabelle auf S. 183 dargestellt ist.

Die Fachschulen für Wein- und Obstbau und die landwirtschaftlichen Winterschulen 1919/20.*)

Die Schülerzahl Anfang Dezember 1919 betrug: a) bei der Wein- und Obstbauschule zu Oppenheim 84, b) bei der Obstbau- und landwirtschaftlichen Winterschule zu Friedberg 89, c) bei den landwirtschaftlichen Winterschulen zu: Darmstadt 71, Groß-Gerau[1]) 34, Groß-Umstadt[1]) 54 (dar. 3 Mädchen), Heppenheim a. d. B. 66, Michelstadt 24, Alsfeld 70, Büdingen 76, Lauterbach[1]) 29, Lich 52, Schotten[1]) 26, Mainz 37, Alzey 91 und Worms 58.

) Vergl Sonder-Nr. 3 der Mitteil. 1914, S. 13. In den Jahren 1914 bis 1918 kamen an den meisten Schulen ordentliche Lehrgänge infolge des Krieges nicht zustande. — [1]) Neuerrichtet Herbst 1919.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.)od.d.Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
Mai																				
Darmstadt	163	22	10	7	15	36	19	54	7	19	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2
Bensheim	66	10	1	5	12	17	7	14	4	9	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Dieburg	71	6	6	—	8	12	14	25	—	16	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Erbach	74	6	1	2	4	21	14	26	2	11	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Groß-Gerau	76	7	3	5	9	18	10	24	3	15	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—
Heppenheim	68	3	1	5	6	19	14	20	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	208	30	5	10	31	62	33	37	7	21	1	—	—	2	1	2	—	—	—	4
Gießen	129	17	7	2	18	35	15	35	11	26	—	1	—	—	4	1	—	—	1	2
Alsfeld	47	4	2	2	4	10	9	16	—	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Büdingen	65	8	3	2	8	13	9	22	—	13	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1
Friedberg	101	11	4	3	11	24	20	28	3	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Lauterbach	35	2	—	1	3	9	2	18	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	41	2	3	2	2	9	4	19	1	13	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	196	18	11	10	24	63	28	42	4	23	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1
Alzey	50	6	—	3	6	10	12	13	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Bingen	51	4	1	—	8	10	11	17	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim	55	5	4	2	6	8	15	15	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Worms	116	12	4	4	12	29	21	34	7	20	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3
Starkenburg	726	84	27	34	85	185	111	200	23	103	1	2	—	2	4	10	—	—	2	8
Oberhessen	418	44	19	12	46	100	59	138	15	85	1	2	—	—	8	5	—	—	1	7
Rheinhessen	468	45	20	19	56	120	87	121	14	72	—	1	2	—	2	1	1	—	2	6
Hessen	1612	173	66	65	187	405	257	459	52	260	2	5	2	2	14	16	1	—	5	21
Juni																				
Darmstadt	140	14	7	4	13	44	18	40	7	13	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5
Bensheim	60	2	1	3	14	9	15	16	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Dieburg	63	4	6	1	3	17	10	22	3	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Erbach	44	4	—	2	3	11	5	19	4	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	55	7	—	1	8	12	12	15	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	54	4	—	3	9	10	10	18	1	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Offenbach	133	12	8	7	18	36	22	30	3	16	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2
Gießen	120	14	2	7	21	36	11	29	9	23	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Alsfeld	34	3	—	1	3	11	8	8	—	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Büdingen	46	4	2	4	2	12	6	16	1	10	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—
Friedberg	77	7	2	3	9	18	21	17	2	9	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—
Lauterbach	23	1	1	—	—	6	6	9	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	35	3	2	—	2	8	4	16	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	161	17	10	7	12	54	26	35	7	17	2	—	1	—	2	—	—	—	—	2
Alzey	51	1	3	2	8	8	13	16	—	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Bingen	53	7	1	5	3	13	9	15	6	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Oppenheim	44	1	—	1	2	17	10	13	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	82	6	2	3	7	28	13	23	1	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Starkenburg	549	47	22	21	68	139	92	160	22	75	1	2	1	1	2	3	1	—	1	8
Oberhessen	335	32	9	15	37	91	56	95	13	66	1	1	2	—	6	3	—	—	1	1
Rheinhessen	391	32	16	18	32	120	71	102	14	49	3	—	1	—	4	—	1	—	—	4
Hessen	1275	111	47	54	137	350	219	357	49	190	5	3	4	1	12	6	2	—	2	13

*) Vergl. Nr. 997 der Mitteil. 1919, S. 140. — [1]) Pocken. — [2]) Vener. Krankh. — [3]) Genickstarre.

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten Mai und Juni 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
29	5	2	17	4	—	6	19	5	7	4	5	—	5	8	1	2	—	4	8	—
10	4	—	3	1	—	5	4	2	3	—	2	—	2	7	2	1	—	2	1	1
8	2	4	5	2	—	3	8	1	4	—	1	—	—	5	—	2	—	2	1	4
9	—	1	15	1	—	—	12	5	2	—	1	—	—	6	—	—	—	1	4	1
13	3	1	2	3	—	1	9	4	4	1	—	—	1	6	—	1	—	—	3	2
16	2	—	3	3	[1])1	3	8	1	5	1	3	—	1	5	—	1	—	2	—	1
54	10	—	13	3	—	7	26	7	6	1	6	—	3	12	—	4	—	5	9	4
24	5	1	9	—	[2])1	8	6	6	5	2	1	—	1	4	2	—	—	2	5	1
4	—	—	3	2	—	4	5	4	3	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	4
13	5	1	6	2	—	3	3	1	—	—	6	1	1	1	1	—	2	1	—	—
15	3	—	7	3	—	3	18	7	2	2	3	3	3	5	2	3	—	—	4	—
3	—	1	1	1	—	—	4	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	2	2
2	—	—	6	4	—	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1
37	13	1	18	1	—	6	22	11	5	3	6	1	—	15	3	4	—	8	10	—
9	1	—	3	2	—	2	7	3	3	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	1
9	1	1	2	1	—	5	5	4	—	—	3	—	—	1	—	2	—	1	4	1
7	2	—	2	—	—	4	6	4	4	—	1	—	2	5	—	1	—	—	1	1
16	4	—	3	2	[2])1	5	9	8	3	1	3	1	2	6	4	5	—	5	5	1
139	26	8	58	17	1	25	86	25	31	7	18	—	12	49	3	11	—	16	26	13
61	13	3	32	12	1	20	40	20	11	4	10	4	8	17	5	6	2	5	12	8
78	21	2	28	6	1	22	49	30	15	4	13	2	4	31	9	14	—	14	20	4
278	60	13	118	35	3	67	175	75	57	15	41	6	24	97	17	31	2	35	58	25
1919																				
23	4	1	10	—	—	8	19	6	11	2	6	—	1	9	—	4	1	2	4	2
10	2	1	5	2	—	2	4	2	4	—	1	1	1	10	—	2	1	1	1	—
11	2	—	2	1	—	2	7	4	3	—	3	—	—	8	—	3	1	—	2	—
4	—	2	3	—	—	3	3	3	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—
7	4	—	3	2	—	—	10	4	1	2	1	—	—	4	—	1	—	1	3	—
10	2	—	2	1	—	3	9	3	3	—	1	—	1	4	—	1	—	1	2	1
32	2	1	16	3	—	6	10	10	6	4	1	—	2	4	—	1	—	3	4	3
15	5	—	13	—	[3])1	4	8	3	4	2	4	2	9	7	—	2	—	1	5	1
7	1	—	3	—	—	—	4	2	—	1	2	—	1	—	—	1	—	1	—	4
1	4	—	2	3	—	3	2	3	2	—	2	—	—	6	—	—	—	—	2	1
11	4	—	2	—	—	3	20	3	4	1	2	—	1	8	—	1	—	1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	1	1	—	—	2	2	1	—	—	—	1
3	1	—	3	1	—	1	3	—	1	—	1	—	—	4	—	3	—	—	—	1
30	7	—	16	1	—	5	17	12	3	3	7	2	5	12	2	—	1	2	4	1
10	4	—	4	1	—	5	3	3	—	1	3	—	1	4	—	—	—	—	—	1
8	5	—	2	—	—	3	2	4	3	—	4	1	1	3	—	—	—	—	2	3
8	1	—	2	—	—	2	5	8	—	1	—	—	—	6	—	2	—	2	—	—
14	2	—	2	2	—	1	11	6	2	3	3	—	1	12	2	1	—	3	2	—
97	16	5	41	9	—	24	62	32	29	8	15	1	5	40	1	12	3	8	18	6
37	15	—	24	4	1	11	39	13	12	5	12	2	11	27	2	8	—	3	7	8
70	19	—	26	4	—	16	38	33	8	8	17	3	8	37	4	3	1	7	8	5
204	50	5	91	17	1	51	139	78	49	21	44	6	24	104	7	23	4	18	33	19

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.)od.d.Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Übertragbare Tierkrankheiten 9	Rose (Erysipel) 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Juli																				
Darmstadt	139	9	5	4	16	41	24	40	5	18	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2
Bensheim	65	9	4	2	5	16	9	20	4	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	63	9	1	2	4	15	5	27	6	16	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	41	5	1	1	2	9	11	12	2	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Groß-Gerau	57	9	—	6	4	17	12	9	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	53	7	4	4	4	15	7	12	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Offenbach	142	15	8	7	16	41	25	30	8	16	—	—	—	1	—	1	2	—	—	3
Gießen	139	12	10	5	21	44	13	34	10	15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Alsfeld	37	3	1	1	3	5	12	12	1	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Büdingen	49	2	1	2	2	10	11	21	1	14	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Friedberg	77	4	2	2	10	25	16	18	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Lauterbach	32	3	—	2	3	7	5	12	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Schotten	26	1	1	—	2	3	9	10	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Mainz	196	20	12	11	26	46	33	48	9	24	2	—	1	—	3	—	—	—	1	2
Alzey	33	3	—	—	2	6	8	14	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	44	2	1	1	8	15	7	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	32	1	1	1	1	9	5	14	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Worms	73	11	2	4	10	18	11	17	6	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Starkenburg	560	63	23	26	51	154	93	150	29	72	—	1	1	1	1	5	2	—	—	
Oberhessen	360	25	15	12	41	94	66	107	13	64	—	—	1	2	3	1	—	—	1	
Rheinhessen	378	37	16	17	47	94	64	103	16	47	2	—	1	2	4	—	—	—	1	
Hessen	1298	125	54	55	139	342	223	360	58	183	2	1	3	5	8	6	2	—	2	15
August																				
Darmstadt	127	12	5	4	11	37	17	41	7	14	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—
Bensheim	54	7	—	4	6	13	8	16	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Dieburg	52	4	2	4	9	18	5	10	1	4	—	—	1	—	—	2	—	—	1	1
Erbach	38	3	2	3	2	9	6	13	2	9	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	68	11	2	2	4	15	16	18	7	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	50	9	3	—	6	12	11	9	4	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Offenbach	159	29	16	7	20	38	25	24	10	9	2	—	—	—	1	2	2	—	—	—
Gießen	121	14	3	7	22	31	23	21	11	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3
Alsfeld	41	4	—	4	3	7	9	14	1	7	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Büdingen	40	2	3	1	2	7	10	15	—	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	59	1	—	7	2	19	12	18	1	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Lauterbach	23	4	—	1	3	4	6	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	29	2	2	2	2	3	10	8	—	6	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1
Mainz	185	36	7	10	21	51	21	39	6	17	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2
Alzey	37	4	1	—	3	9	5	15	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	37	3	2	1	3	7	12	9	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	38	6	1	1	8	4	9	9	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms	91	8	5	2	13	19	13	31	4	17	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Starkenburg	548	75	30	24	58	142	88	131	35	55	3	1	2	1	6	4	3	—	3	3
Oberhessen	313	27	8	22	34	71	70	81	17	49	—	2	3	1	3	3	—	—	—	4
Rheinhessen	388	57	16	14	48	90	60	103	15	47	2	2	—	—	1	1	—	—	1	6
Hessen	1249	159	54	60	140	303	218	315	67	151	5	5	5	2	10	8	3	—	4	13

*) Vergl. Nr. 1000 der Mitteil. 1919, S. 186. — [1]) Ruhr 1, Vener. Krankh. 1. — [2]) Ruhr 1, Fleck-Krankh. 1.

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten Juli u. August 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. vener. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
23	6	2	4	1	—	2	24	9	3	2	4	—	4	10	2	2	1	5	5	2
13	1	1	2	—	[1])2	5	6	2	4	1	1	—	3	7	—	2	1	—	1	2
9	1	—	4	1	—	2	7	2	2	1	1	1	3	5	—	—	—	—	1	—
6	1	—	3	—	—	2	4	2	2	—	—	—	2	3	1	—	—	1	1	2
7	3	—	2	2	—	2	4	1	6	2	4	—	2	8	1	1	—	4	1	—
6	4	—	4	1	—	4	7	3	3	3	1	—	2	4	—	1	1	—	1	1
19	6	—	10	5	[2])2	7	15	8	8	1	2	—	6	12	3	3	—	1	2	1
16	10	—	11	—	—	6	12	12	6	2	6	2	7	11	2	2	—	3	1	1
3	1	—	2	—	—	1	4	3	1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	2	3
6	—	—	1	1	—	3	3	4	—	—	2	—	1	8	—	1	—	—	1	—
10	4	—	1	—	[3])1	1	15	3	2	2	3	—	3	5	3	1	1	4	4	1
2	—	—	3	1	—	1	4	1	2	1	1	—	—	3	—	—	—	—	1	—
1	2	—	4	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	—
29	16	2	6	1	[4])2	5	24	13	6	6	3	1	—	16	2	1	1	13	6	1
6	—	—	4	—	—	1	6	3	—	—	3	—	2	1	—	—	—	1	—	—
11	1	—	1	—	—	1	8	3	1	2	1	—	—	6	—	—	1	1	—	3
3	1	1	2	1	—	—	5	3	—	2	2	—	—	3	—	1	—	1	—	—
16	2	1	2	—	—	5	4	3	3	2	5	—	2	4	1	1	—	5	—	—
83	22	3	29	10	4	24	67	27	28	10	13	1	22	49	7	9	3	11	12	8
38	17	—	22	2	1	12	40	25	12	5	13	2	13	33	6	5	1	8	9	5
65	20	4	15	2	2	12	47	25	10	12	14	1	4	30	3	3	2	21	6	4
186	59	7	66	14	7	48	154	77	50	27	40	4	39	112	16	17	6	40	27	17
1919																				
18	2	3	6	—	—	—	22	7	4	3	2	—	3	20	—	3	—	6	2	—
4	2	1	4	—	[5])2	4	8	1	6	1	3	—	—	8	—	—	—	—	1	—
12	—	—	4	2	—	—	5	3	1	—	5	2	1	2	—	1	2	—	2	—
3	—	1	1	—	—	—	6	4	—	1	—	—	3	1	1	1	—	1	—	—
9	2	—	3	—	—	2	9	3	3	—	3	—	1	11	—	—	—	2	1	2
7	3	—	1	1	—	1	4	3	5	—	1	—	1	7	—	—	—	—	1	2
18	6	1	3	1	[5])12	3	15	9	3	20	3	1	4	16	3	6	—	4	5	—
18	3	1	5	1	—	5	10	4	3	2	5	1	4	10	5	3	—	3	8	—
1	—	—	2	1	—	—	8	1	—	—	1	—	1	5	—	—	—	1	2	6
3	1	—	2	1	[1])2	2	9	2	1	—	4	—	—	1	—	1	—	1	1	—
4	4	—	5	—	—	1	12	4	1	—	3	—	1	5	-	2	—	—	1	1
3	—	—	1	—	—	1	5	3	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
3	—	—	1	1	—	1	3	2	1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—
19	3	1	6	—	[6])6	2	17	8	7	27	9	1	8	17	5	3	1	9	6	2
8	—	—	—	—	—	4	3	4	—	1	2	—	—	3	2	—	—	—	1	2
5	3	—	2	—	—	1	3	3	2	3	2	—	1	4	—	—	—	—	1	2
4	2	—	2	—	—	1	7	3	3	1	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—
17	2	—	5	—	—	1	6	4	4	1	2	—	—	13	—	1	—	4	2	2
71	15	6	22	4	14	10	69	30	22	25	17	3	13	65	4	11	2	13	12	4
32	8	1	16	4	2	10	47	16	6	3	14	1	7	28	5	6	—	5	13	7
53	10	1	15	—	6	9	36	22	16	33	15	1	9	43	8	4	1	13	10	8
156	33	8	53	8	22	29	152	68	44	61	46	5	29	136	17	21	3	31	35	19

fieber 1. — [3]) Vener. Krankh. — [4]) Ruhr 1, Genickstarre 1. — [5]) Ruhr. — [6]) Ruhr 5, Vener.

Die hessischen und deutschen Kriegsverluste einst und jetzt.*)

Die Angaben über die Verluste im Krieg 1914/18 sind vorläufige, da noch fortgesetzt Todesfälle von Militärpersonen gemeldet werden.

Die Zahl der im Weltkrieg gefallenen und gestorbenen Militärpersonen Hessens beläuft sich auf 30 492. Es ist dies die Zahl derjenigen Todesfälle, die bis zum 30. April 1919 von den Standesämtern in die Sterbefallsregister eingetragen wurden. Die in Gefangenschaft Gestorbenen sind nur sehr lückenhaft in die Sterberegister eingetragen, weil vielfach die vorgeschriebenen Meldungen fehlen. Die Vermißten werden standesamtlich überhaupt nicht beurkundet, da ja ihr Tod nicht festgestellt werden konnte. Somit sind die Angaben über die Kriegsopfer bis jetzt nur als Mindestzahlen anzusehen. Für Hessen wird man mit etwa 35 000 Toten rechnen müssen. Von den 30 492 beurkundeten Todesfällen der Militärpersonen kommen auf das Jahr 1914 5433, auf 1915 7247, auf 1916 6255, auf 1917 5053 und auf 1918 6504. Auf die Kreise verteilen sich die Fälle wie folgt: Kreis Darmstadt 3263, Bensheim 1534, Dieburg 1384, Erbach 1121, Groß-Gerau 1329, Heppenheim 1287, Offenbach 3843, Gießen 2196, Alsfeld 962, Büdingen 899, Friedberg 1937, Lauterbach 862, Schotten 712, Mainz 3832, Alzey 925, Bingen 935, Oppenheim 1108 und Worms 2363; auf die Provinzen: Starkenburg 13 761, Oberhessen 7568 und Rheinhessen 9163. Auf die Stadt Mainz entfallen 2890 Todesfälle, auf Darmstadt 2031, auf Offenbach 1842, Worms 1174 und auf Gießen 691, zusammen 8628 Todesfälle.

In den vier ersten Kriegsjahren 1914 bis 1917 wurden 23 988 Todesfälle von hessischen Militärpersonen beurkundet, die sich nach den wichtigsten Todesursachen wie folgt verteilen: Vor dem Feind und an Wunden gestorben oder verunglückt 21 581, Typhus 226, Wundinfektion 174, Lungentuberkulose 188, Lungenentzündung 215, Fleckfieber 22, Ruhr 131, Genickstarre 19, Cholera 73, Malaria 7, Herzkrankheiten 176, Selbstmord 102, sonstige Krankheiten 636, unbekannte Todesursache 438.

Die großen Verluste im Weltkrieg seien durch folgende Zahlen beleuchtet: Die Stadt Worms allein hat in diesem Krieg mehr tote Militärpersonen (1174) zu beklagen, als die hessischen Truppen im Krieg 1870/71 zusammen verloren (1070). Das kleine Hessen hatte im Weltkrieg einen Verlust von weit über 30 000 Mann, eine Zahl, die dreimal so groß ist wie die preußischen Verluste 1866. und die rund 75 Prozent des gesamten deutschen Verlustes in 1870/71 ausmacht. Deutschlands Verlust im Weltkrieg mit 1 677 000 toten Militärpersonen übersteigt um die Hälfte das gesamte deutsche Heer, das im Kriege 1870/71 mit 1 146 355 Mann die französische Grenze überschritten hat. Verwundet (ein- oder mehrmals) wurden in 1870/71 113 759 Deutsche, im Weltkrieg 4 207 028. In Gefangenschaft gerieten 616 000 deutsche Militärpersonen. Ein besonders schmerzliches Kapitel ist die Vermißtenfrage.

Faßt man alle durch äußere Gewalt (Tod in der Schlacht oder infolge Verwundung einschl. Wundinfektion, Verunglückung, Selbstmord usw.), ferner die durch Krankheiten verursachten Todesfälle zusammen, so erhält man folgendes Bild für früher und jetzt.

Todesursachen	Preußen und dessen Verbündete 1866		Hessen 1866		Deutsche Truppen 1870/71		Hessen 1870/71		Deutsches Reich 1914/16[1]		Hessen 1914/17[2]	
		%		%		%		%		%		%
Gewaltsamer Tod	4 450	40,9	191	100,0	28 628	70,0	554	51,8	838 372	93,7	21 858	91,1
Krankheiten . .	6 427	59,1	—	—	11 278	27,6	479	44,8	41 973	4,7	1 692	7,1
Unbekannt . .	.	.	—	—	975	2,4	37	3,4	14 685	1,6	438	1,8
zusammen	10 877	100,0	191	100,0	40 881	100,0	1 070	100,0	895 030	100,0	23 988	100,0
Außerdem Vermißte . .	785		.		4 009		8		[3]) 374 000		?	

Sehr bemerkenswert ist, daß im Weltkrieg die Zahl der an Krankheiten Gestorbenen (5 bezw. 7%) sehr gering ist, während dieser Anteil im Kriege 1870/71 bei den deutschen Truppen noch 27,6 % betrug. Im Kriege 1866 starben bei den preußischen Truppen und deren Verbündeten sogar mehr Soldaten infolge von Krankheiten (59,1 %), als durch äußere Gewalt (40,9 %) ihren Tod fanden. Im deutsch-französischen Kriege wüteten hauptsächlich Typhus und Ruhr, im Kriege 1866 Cholera und Typhus, Seuchen, die man im Weltkrieg mit Erfolg zu bekämpfen verstand.

L. Knöpfel.

*) Vergl. Nr. 965 der Mitteil. 1915, S. 1 u. 33 fg. — [1]) Es fehlen noch die Angaben für die Jahre 1917 und 1918. — [2]) Desgl. für 1918. — [3]) Gesamtzahl der Vermißten während des Weltkrieges.

Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbesteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuern in Hessen für das Rechnungsjahr 1917.*)

Kontrollbezirke — Staat	1. Schuldigkeit für das Rechnungsjahr 1917 (einschl. der übertragenen Rückstände aus vorderen Jahren)		2. Rückstände nach den Mahnlisten			3. Vor Aufstellung der Pfandbefehle bezahlt (Unterschied von Sp. 2 u. 4)		4. Rückstände nach den Pfandbefehlen		5. In den Pfandbefehlen gestrichen		6. Zur Pfändung gekommen (Unterschied von Sp. 4 u. 5)		7. Wegen dieser Rückstände (Sp. 6) wurden							
														Pfändungen in körperliche Sachen vorgenommen		Pfändungen in Forderungen und andere Vermögensrechte vollzogen		Hindernisse zu sonstiger Erledigung festgestellt		als uneinbringlich festgestellt	
	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Mahngebühr. ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl d. Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I	808560	9796722	127892	1 441 024	9711	51668	635278	76224	805746	7170	132611	69054	673135	22682	252297	3483	23484	31104	259089	11785	138265
» II	769783	8916954	104851	1 080 060	7415	45120	395210	59731	684850	6530	103491	53201	581359	19697	343786	8477	39466	22211	185101	2816	13006
Gießen . .	457605	4299029	46265	434098	4084	24115	197285	22150	236813	1914	29784	20236	207029	5106	63450	694	2612	13218	132778	1218	8189
Mainz . .	858470	9440143	142830	1 426 572	9984	62578	582110	80252	844462	9544	117489	70708	726973	27123	388302	4299	23784	33451	273151	5835	41736
Hessen	2894418	32 452 848	421838	4 381 754	31194	183481	1809883	238357	2 571 871	25158	383375	213199	2 188 496	74608	1 047 835	16953	89346	99984	850119	21654	201196

Kontrollbezirke — Staat	8. Von den Rückständen des ganzen Jahres wurden endgültig erledigt																		9. Außerdem verbleibt ein zu übertragender Rückstand	
	ohne Verkauf der Pfänder bezahlt			durch Pfändungen in Forderungen usw. eingebracht			durch Verkauf der Pfänder eingebracht			bestimmt uneinbringlich						im ganzen				
										wegen Wegzug oder Todesfall		wegen Mangel an Pfändern (Armut)		zusammen						
	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Pfändungsgebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beschlagnahmegebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Versteigerungskosten ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beitreibungskosten einschl. Mahngebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I	46925	467577	10930	8045	74825	1725	167	863	74	2725	25559	2127	19421	4852	44980	59989	588245	22440	810	47994
» II	20693	378444	7998	8428	39400	4133	160	2155	62	3647	49680	2152	18919	5799	68599	35080	488598	19608	2993	427927
Gießen . .	5533	60889	3288	697	2551	537	57	3493	32	459	4366	1716	13495	2175	17861	8462	84794	7941	1515	22345
Mainz . .	28010	394414	14814	4894	25878	2676	15	93	15	3856	39514	1769	16938	5625	56452	38544	476837	27489	880	45121
Hessen	101161	1301324	37030	22064	142654	9071	399	6604	183	10687	119119	7764	68773	18451	[1])187892	142075	1 638 474	77478	6198	543387

*) Vergl. Nr. 994 der Mitteil. 1919, S. 87. — [1]) Von den bestimmt uneinbringlich gewordenen Steuerrückständen im Gesamtbetrag von 187 892 ℳ kamen auf Einkommensteuer 170 261 ℳ, auf Vermögenssteuer 1611 ℳ, auf Wandergewerbesteuer 117 ℳ, auf evangelische Kirchensteuer 11280 ℳ, auf katholische Kirchensteuer 4457 ℳ und auf Zeitsteuer 166 ℳ.

Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände in Hessen im Jahr 1918.*)

1. **Hofreiten.** Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1918: 199 569.

2. **Brände.** Zahl im ganzen: 487.

   a) Nach der Entstehungsstelle: Wohngebäude 274, Scheuern 56, Ställe 26, andere Nebengebäude 51, Kirchen und Schulhäuser 9, sonstige öffentliche Gebäude 8, gewerbliche Gebäude 63.

   b) Nach der Entstehungsursache: bewiesene Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 2; mutmaßliche Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 10; fahrlässiger Umgang mit Feuer und Licht 100, Spielen der Kinder mit Feuerzeug 34, mangelhafte Feuerungsanlage 53, feuergefährlicher Geschäftsbetrieb 8, zündende Blitzschläge 12, kalte Blitzschläge 69, Explosionen 28, Selbstentzündung von Stoffen 5, andere bekannte Ursachen 18, unbekannte Ursachen 148.

   c) Nach der Höhe der festgesetzten Entschädigung: unter 100 ℳ: 213, 100 bis unter 1000 ℳ: 177, 1000 bis unter 5000 ℳ: 59, 5000 bis unter 10000 ℳ: 21, 10000 ℳ und mehr: 17 und zwar: Wohnhaus, Scheuer, Stall in Elpenrod[1]) (Alsfeld) 14893 ℳ; Scheuer in Ober-Mörlen (Friedberg) 23269 ℳ; Bürogebäude und Gewürzmühlengebäude in Worms (Worms) 30064 ℳ; Wohnhaus mit Scheuer und Halle in Mörlenbach (Heppenheim) 12503 ℳ; Wohnhaus, Scheuer, Stallung in Lorsch (Bensheim) 24150 ℳ; Scheuern, Stallungen, Schuppen in Udenheim (Oppenheim) 11120 ℳ; Schmirgelwarenfabrik in Offenbach (Offenbach) 387685 ℳ; Feldscheuer und Anbau, Motorhaus in Utphe (Gießen) 20252 ℳ; Fabrikgebäude in Geinsheim-Kornsand (Groß-Gerau) 51408 ℳ; Scheuer, Stallung, Anbau in Meßbach (Dieburg) 10533 ℳ; Scheuer, Viehstall in Wallertheim (Oppenheim) 14614 ℳ; Scheuern, Remise in Hechtsheim (Mainz) 29554 ℳ; Gartenhaus, Anbau, Werkstätte in Schlitz (Lauterbach) 14601 ℳ; Stallbaracke in Babenhausen (Dieburg) 17965 ℳ; Scheuer, Stallbau in Groß-Bieberau (Dieburg) 18126 ℳ; Wohnhaus mit Anbau, Scheuer, Ställe in Sandlofs (Lauterbach) 13622 ℳ; Lagerbau in Urberach (Dieburg) 37723 ℳ.

3. **Brandversicherungssumme** (gegen den Brand versicherte Werte der Gebäude) am Ende des Jahres: 2431111190 ℳ. Zuschläge zur Versicherungssumme wegen erhöhter Feuersgefahr der Gebäude: 169004210 ℳ. Demnach gesamtes Umlagekapital am Ende des Jahres 2600115400 ℳ, im Durchschnitt auf 1 versicherte Hofreite 13029 ℳ, auf den Kopf der Bevölkerung[2]) 2262 ℳ. Für den Ausschlag an Brandversicherungsbeiträgen kommt nicht das Gesamtumlagekapital, sondern das nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 18 des Brandversicherungsgesetzes für Neuversicherungen im Laufe des Jahres zu reduzierende Umlagekapital in Anwendung. Dieses beträgt 2596231250 ℳ.

4. **Festgesetzte Brandentschädigungen:** 1102242 ℳ. Im Jahr 1918 kommen:

	an Entschädigungen	an Beiträgen	an Entschädigungen mehr	an Entschädigungen weniger
auf die Prov. Starkenburg	65,97 %	44,87 %	21,10 %	— %
» » » Oberhessen	13,32 »	23,03 »	— »	9,71 »
» » » Rheinhessen	20,71 »	32,10 »	— »	11,39 »
» » 5 größten Städte	46,37 »	40,24 »	13 »	— »
» » übrigen Gemeinden	53,63 »	59,76 »	— »	6,13 »

Die Entschädigungen auf je 1000 ℳ Umlagekapital betragen in der Provinz Starkenburg 0,62 ℳ, Oberhessen 0,25 ℳ, Rheinhessen 0,27 ℳ, in Hessen 0,42 ℳ; in der Stadt Mainz 0,09 ℳ, Darmstadt 0,05 ℳ, Offenbach 2,01 ℳ, Worms 0,39 ℳ, Gießen 0,11 ℳ, in den 5 Städten zusammen 0,49 ℳ; in den Landgemeinden 0,38 ℳ.

5. **Brandsteuer** (erhobene Umlagen) in 1917: 1808694 ℳ. Der Ausschlag für 1918 beträgt von je 100 ℳ Umlagekapital 7 ₰.

6. **Gesamtbedarf der Brandversicherungskasse für das Jahr 1918.** Brandentschädigungen 1102242 ℳ (Starkenburg 727129 ℳ, Oberhessen 146815 ℳ, Rheinhessen 228298 ℳ), Verwaltungskosten 263329 ℳ, Vergütungen an Gemeinden für erhöhten Feuerschutz 390000 ℳ, Beiträge zur Landesfeuerlöschkasse 54500 ℳ, im ganzen 1810071 ℳ.

*) Vergl. Nr. 991 der Mitteil. 1918, S. 133. — [1]) Der Kreis, zu dem die betreffende Gemeinde gehört, ist in Klammern beigefügt. — [2]) Nach dem Stand vom 31. August 1918 zu 1149430 angenommen.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Jahrgang 1920.

Nr. 1 bis 11.

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel.

Darmstadt 1920.

Hessischer Staatsverlag.

Preis 6 Mk.

Die Veröffentlichungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik erscheinen als:

1. „Beiträge zur Statistik Hessens" in zwanglosen Heften;
2. „Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik" regelmäßig monatlich;
3. „Sondernummern" der „Mitteilungen".

Die „Mitteilungen" werden — mit Ausnahme der „Sondernummern" — der Darmstädter Zeitung kostenfrei beigelegt.

Die Hefte der „Beiträge" und die Nummern der „Mitteilungen" können einzeln zu dem jeweils festgesetzten Preis durch den Hess. Staatsverlag in Darmstadt (Rheinstr. 15) bezogen werden. Auf die „Mitteilungen" kann auch im Staatsverlag vorausbestellt werden.

Als **„Beiträge zur Statistik Hessens"** sind im Jahr 1920 erschienen:

Band 65, Heft 5: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1918. Preis 3 Mk.

Band 66, Heft 1: Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1916. Preis 1 Mk. 25 Pf.

Die Ergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstag am 6. Juni 1920 im Volksstaat Hessen, nach einzelnen Gemeinden bezw. Wahlbezirken durch die Zentralstelle für die Landesstatistik in einem Heft zusammengestellt und durch Begleittext erläutert, sind 1920 im Hess. Staatsverlag erschienen und zum Preise von 3 Mk. zu beziehen.

Inhaltsverzeichnis.

Einen Gesamtüberblick über die laufenden Veröffentlichungen unseres Amtes gibt das systematische Inhalsverzeichnis des 47. Bandes der „Mitteilungen" 1917.

Seite

Anbauflächen und Ernteerträge 1919 45
Anbaustatistik, Erhebungsverfahren 1915 bis 1920 113
Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1918 und 1919 . . . 88
Bergwerke, Salinen und Hütten in Hessen 1915 bis 1919 82
Besetztes Gebiet von Hessen 41
Bettler- und Landstreicherunwesen 1918 und 1919 81
Bevölkerung, ortsanwesende, am 8. Oktober 1919 145
Bevölkerung, Stand 1910 bis 1919 146
Bevölkerung, Bewegung 1911 bis 1919 . . . . . 47, 148
Bibliotheken 1919/20 127
Blindenanstalten 1920/21 127
Brände, Gebäude- 1919 und -Brandversicherung 1919 170
Brückengeld-Einnahme 1919 108
Bürgerschulen, höhere 1920 124
Chemische Untersuchungen von Nahrungsmitteln usw. 1919 176
Ehe, Geburt und Tod, 1918 und 1919 . . . . . 17, 161
Eheschließungen, Ehescheidungen und Geburten 1911 bis 1919 47
Einkommensteuer, die nur der Gemeinde-E. unterworf. Pers. nebst Steuer 1919 . 129
Einkommensteuererklärungen 1919 129
Einkommen- und Vermögenssteuer, Strafverfahren 1918 130
Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken und Städten, vergleichende Uebersicht für 1919 gegen diejenige für 1918 2
Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken für 1919 . . 4
Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1919 . . . 6
Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1919 . . 8
Einwohnerzahlen, endgültige, der hess. Gemeinden nach der Volkszählung am 8. Oktober 1919 nebst Zahl der Haushaltungen 33
Ernteerträge 1919 45
Ernteflächenerhebungen 1915 bis 1920 115
Ernteschätzung 1910 bis 1919 119
Feuerversicherung, Gebäude-1919 170
Fortbildungsschulen 1919/20 126
Gebäude-Brände und -Brandversicherung 1919 170
Gestorbene siehe Todesfälle.
Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1914 bis 1918 32
Güterverkehr in den Häfen 1919 49
Gymnasien 1920 124
Hafenverkehr 1919 49
Hagelschäden 1919 81
Handelsrealschule 1920 124
Haushaltungen am 8. Oktober 1920 33
Kaufmannsgerichte 1914 bis 1918 32
Kinderelend in Darmstadt und Offenbach 1920 176
Knaben- und Mädchenschulen, höhere 1920 124
Knappschafts-Krankenkassen und Knappschafts-Vereine 1913 bis 1915 . . . 58
Kreisausschuß-Sitzungen und verhandelte Gegenstände 1919 72
Kreistagswahlen 1919 und 1920 144
Krematorien in Hessen 1899 bis 1919 112
Kriegsbeschädigte und hinterbliebene Witwen und Waisen im Reich . . . 64
Kriegsgefangenenlager in Hessen 108
Landesbibliothek Darmstadt 1919/20 127
Landes-Universität Gießen, Besuch W.-H. 1919/20 u. S.-H. 1920 128
Landstreicherunwesen 1918 und 1919 81
Landwirtschaftsschule 1920 124

Seite

Lehrerinnenseminare 1920/21 . . . . . 124, 127
Lehrerseminare 1920/21 127
Mädchenschulen, höhere 1920 124
Meteorologische Beobachtungen im Jahr 1919 13
Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins usw., Dezember 1919 bis November 1920, 9, 25, 41, 73, 77, 85, 89, 109, 121, 131, 157, 171
Nachricht, zur gefälligen 16
Nahrungsmittel usw., chem. Untersuchung 1919 176
Oberrealschulen 1920 124
Obsternte 1919 160
Personalveränderung 129
Pflegekinder unter 6 Jahren 1918 80
Privatschulen 1920 127
Progymnasien 1920 124
Provinzialausschuß-Sitzungen und verhandelte Gegenstände 1919 72
Provinzialtagswahlen 1919 und 1920 144
Prüfungen an den höheren Lehranstalten 1919/20 125
Realgymnasien 1920 124
Realschulen 1920 124
Reichstagswahl-Ergebnisse vom 6. Juni 1920 . . . . [Inh.-Verz. Seite II], 65
Reichswohnungszählung 1918 1
Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1912 bis 1918 176
Säuglingssterblichkeit 1871/75 bis 1918 151
Schaumweinerzeugung 1914 bis 1919 81
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1919 9
Schulstatistik 1920/21 124
Sparkassen 1918 92
Staatshaushalt 1918 134
Stempelabgaben, erhobene 1918 . . . . . 50, 52
Studienanstalten 1920 124
Taubstummen- und Blindenanstalten 1920/21 127
Techn. Hochschule Darmstadt, Besuch W.-H. 1919/20 u. S.-H. 1920 128
Teuerungsstatistik, Dezember 1919 bis Juli 1920 97
Teuerungszahlen, August bis November 1920 . . . . . 107, 145, 161
Todesfälle nach Todesursachen 1919 25
Todesfälle nach Alter 1918 und 1919 . . . . . 29, 96
Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen 1918 und 1919 . . . 30, 94
Todesfälle nebst den Todesursachen nach Monaten in den Kreisen, Sept. 1919 bis August 1920 . . . . . 54, 56, 68, 70, 166, 168
Universität Gießen, Besuch W.-H. 1919/20 u. S.-H. 1920 128
Universitätsbibliothek Gießen 1919/20 127
Verhaftungen durch die Gendarmerie 1918 und 1919 88
Vermögenssteuer, Strafverfahren 1918 130
Vermögenssteuer siehe Einkommensteuer.
Viehzählung am 1. Dez. 1920 174
Volksschulen 1920 126
Volksschullehrerinnenseminar 1920/21 127
Volkszählung am 8. Oktober 1919, endgültige Einwohnerzahlen der Gemeinden nebst Zahl der Haushaltungen 33
Vorschulen 1920 125
Vorseminare 1920/21 127
Wahlen zum Deutschen Reichstag am 6. Juni 1920 im Volksstaat Hessen [Inh.-Verz. Seite II] 65
Wandergewerbe 1919 108
Wasserstände 1919 16
Weinbau und Weinernte 1919 48
Weinversteigerung der Hess. Weinbaudomänenverwaltung 1920 48
Zwangserziehung 1918 76

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 60 Pfg.)

Nr. 1. Januar 1920.

Inhalt: Reichswohnungszählung im Mai 1918. — Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken und Städten 1919 gegen 1918. — Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken 1919 nebst Zahl und Einkommensteuer der juristischen Personen. — Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1919. — Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1919. — Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Jahr 1919. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Dez. 1919. — Meteorolog. Beobachtungen im Jahr 1919. — Wasserstände im Jahr 1919. — Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1919. — Zur gefälligen Nachricht!

Reichswohnungszählung im Mai 1918.

In der Zeit vom 12. Mai bis zum 31. Mai 1918 war in allen Gemeinden des Reichs, die nach der Volkszählung vom 5. Dezember 1917 fünftausend und mehr Zivileinwohner hatten, erstmalig eine Wohnungszählung vorzunehmen. In Hessen fand dieselbe am 24. Mai statt und erstreckte sich auf folgende Gemeinden: Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms, Gießen, Neu-Isenburg, Lampertheim, Viernheim, Friedberg, Bensheim, Bingen, Rüsselsheim, Alzey, Eberstadt (Kreis Darmstadt), Langen, Heppenheim, Arheilgen, Bad-Nauheim, Pfungstadt, Griesheim, Bürstadt, Gonsenheim, Sprendlingen (Kreis Offenbach), Weisenau, Mühlheim.

Bis jetzt ist der erste Teil der Ergebnisse veröffentlicht im Band 287, I. der Statistik des Deutschen Reiches. Reichswohnungszählung im Mai 1918. Berlin 1919. Da in diesem Band auch die Ergebnisse für Hessen ausführlich enthalten sind, so haben wir von einer Veröffentlichung unsererseits abgesehen.

Wir begnügen uns hier mit wenigen Angaben. Die 25 in Hessen berücksichtigten Gemeinden haben eine ortsanwesende Zivilbevölkerung von 443 730 Personen (nach der Zählung vom 5. Dezember 1917) d. s. 39,4 % der gesamten Zivilbevölkerung des Landes. Gezählt wurden 123 443 Wohnungen.

	Davon waren			Von 100 Kleinwohnungen hatten					
	Klein-Wohnungen[1]	mittlere Wohnungen[2]	Groß Wohnungen[3]	nur eine Küche	1 Wohnraum ohne Küche	1 Wohnraum mit Küche	2 Wohnräume ohne Küche	2 Wohnräume mit Küche	3 Wohnräume ohne Küche
in Hessen	35,8	45,5	18,7	0,0	4,4	12,7	4,3	77,2	1,4
im Reich	49,3	35,0	15,7	0,5	8,4	21,4	11,7	50,9	7,1

In Hessen betrug die Zahl	Kleinwohnungen	Mittlere Wohnungen	Großwohnungen
der bewohnten und leerstehenden Wohnungen	44 199	56 186	23 058
der leerstehenden Wohnungen . . .	1 370	591	233
der leerstehenden Wohnungen unter 1000 bewohnten und leerstehenden . . .	31	11	10

Es wurden ermittelt:

Verheiratete oder verwitwete Frauen, die nach dem Kriege eine besondere Wohnung beziehen wollen	2 905
Darunter Frauen, deren Ehemann zuletzt in der Zählgemeinde gewohnt hat	1 507
deren Ehemann zuletzt in einer anderen Gemeinde gewohnt hat	1 279
die den letzten Wohnsitz des Ehemanns nicht angegeben haben	119
Dieser Nachfrage steht als Angebot die Zahl der am Zähltag vorhandenen leerstehenden Wohnungen gegenüber	2 218
Berücksichtigt man nur die in der Zählgemeinde gewünschten Wohnungen, so ergibt sich ein Mehrangebot an Wohnungen von	711
Berücksichtigt man aber alle gewünschten Wohnungen, so ergibt sich eine Mehrnachfrage von . .	687

[1]) Wohnungen mit weniger als 3 Wohnräumen und Küche. — [2]) Wohnungen mit 3 Wohnräumen und mit Küche, sowie Wohnungen mit 4 Wohnräumen. — [3]) Wohnungen mit 5 und mehr Wohnräumen.

Vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer in den

Ordnungs-Nummer	Städte / Finanzämter / Staat / Provinzen	Einkommensteuer						
		Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in Mark			
		1918	1919	also in 1919 mehr bezw. weniger —	1918	1919	also in 1919 mehr bezw. weniger (—) absolut	%
	I. Städte m. Städteordnung.							
1	Darmstadt	33 076	34 656	1580	3 171 813,35	3 945 701,04	773887,69	24,40
2	Offenbach	32 778	34 306	1528	4 197 517,69	4 961 754,90	764237,21	18,21
3	Bensheim	2 896	3 342	446	311 705,16	418 170,54	106465,38	34,16
4	Gießen	10 330	10 532	202	1 013 372,63	1 331 846,45	318473,82	31,43
5	Friedberg	3 594	3 692	98	319 185,37	426 950,58	107765,21	33,76
6	Bad-Nauheim	2 761	3 287	526	209 814,44	285 948,33	76133,89	36,29
7	Mainz	48 732	47 982	—750	4 751 910,01	5 630 131,84	878221,83	18,48
8	Worms	18 701	19 812	1111	2 400 245,69	2 694 167,05	293921,36	12,25
9	Bingen	3 5 4	3 748	214	480 439,87	814 929,15	334489,28	69,62
10	Alzey	2 816	3 040	224	210 707,42	234 247,76	23540,34	11,17
	II. Finanzämter.							
1	Alsfeld	6 626	6 988	362	276 640,46	338 008,17	61367,71	22,18
2	Alzey	8 488	9 380	892	643 927,80	707 803,23	63875,43	9,92
3	Beerfelden	5 140	5 321	181	168 627,02	239 087,26	70460,24	41,78
4	Bingen	11 507	11 966	459	1 403 917,11	2 253 919,88	850002,77	60,54
5	Büdingen	7 053	7 407	354	324 409,26	425 371,02	100961,76	31,12
6	Butzbach	6 359	6 869	510	251 350,69	334 538,04	83187,35	33,10
7	Darmstadt I	33 076	34 656	1580	3 171 813,35	3 945 701,04	773887,69	24,40
8	» II	13 650	13 884	234	565 926,78	931 149,94	365223,16	64,54
9	Dieburg	10 649	10 945	296	415 595,15	638 819,31	223224,16	53,71
10	Friedberg	21 470	22 690	1220	1 291 190,82	1 695 365,56	404174,74	31,30
11	Fürth	7 778	8 004	226	188 355,87	255 434,25	67078,38	35,61
12	Gießen	20 040	20 682	642	1 433 958,42	1 812 999,02	379040,60	26,43
13	Groß-Gerau	14 375	15 292	917	743 627,65	991 307,57	248679,92	33,44
14	Grünberg	7 390	7 527	137	223 276,56	285 030,99	61754,43	27,66
15	Heppenheim	14 690	15 117	427	541 467,58	625 043,62	83576,04	15,44
16	Höchst	4 975	5 214	239	146 944,04	203 466,15	56522,11	38,47
17	Homberg	3 016	3 332	316	94 279,02	134 357,81	40078,79	42,51
18	Hungen	6 216	6 494	278	268 439,08	371 978,78	103539,70	38,57
19	Langen	14 210	13 350	—860	690 029,35	817 706,84	127677,49	18,50
20	Lauterbach	8 909	9 172	263	288 403,80	392 955,75	104551,95	36,25
21	Mainz I	42 539	41 750	—789	4 267 372,62	4 810 163,83	542791,21	12,72
22	» II	12 650	12 921	271	736 189,95	1 014 380,66	278190,71	37,79
23	» III	15 703	15 389	—314	1 391 033,61	2 033 157,70	642124,09	46,16
24	Michelstadt	4 741	5 100	359	243 987,41	354 235,82	110248,41	45,19
25	Nidda	7 265	7 654	389	307 981,78	429 702,43	121720,65	39,52
26	Ober-Ingelheim	8 085	8 410	325	962 422,20	1 381 563,07	419140,87	43,55
27	Offenbach I	32 778	34 306	1528	4 197 517,69	4 961 754,90	763237,21	18,18
28	» II	17 005	17 434	429	799 296,44	781 695,55	—17600,89	—2,20
29	Oppenheim	9 016	9 391	375	1 613 497,50	1 761 589,05	148091,55	9,18
30	Osthofen	7 047	7 096	49	520 814,56	838 477,35	317662,79	60,99
31	Reinheim	6 780	7 020	240	192 316,42	262 532,25	70215,83	36,51
32	Schotten	4 703	4 806	103	108 149,84	141 995,14	33845,30	31,29
33	Seligenstadt	9 246	10 349	1103	291 188,39	407 699,99	116511,60	40,01
34	Wörrstadt	6 667	6 917	250	780 585,77	1 042 594,99	262009,22	33,57
35	Worms I	20 513	21 857	1344	2 506 697,54	2 835 486,36	328788,82	13,12
36	» II	11 229	11 539	310	734 815,57	1 024 803,69	289988,12	39,46
37	Zwingenberg	9 152	9 830	678	665 907,25	929 797,74	263890,49	39,63
	Hessen	450 736	466 059	15323	33 451 954,35	42 411 674,75	8959720,40	26,78
	Davon entfallen auf:							
	Prov. Starkenburg	210 316	217 673	7357	14 029 000,10	17 649 429,88	3620429,78	25,81
	» Oberhessen	99 047	103 621	4574	4 868 079,73	6 362 302,71	1494222,98	30,69
	» Rheinhessen	141 373	144 765	3392	14 554 874,52	18 399 942,16	3845067,64	26,42

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 88 ff.

Finanzamtsbezirken und Städten für 1919 gegen diejenige für 1918.*)

Vermögenssteuer bei Ausschlag von 100 Pfennig auf 1000 ℳ Vermögen							Gesamtsteuer in Mark				Ordnungs-Nummer
Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in Mark								
1918	1919	also in 1919 mehr bezw. weniger (−)	1918	1919	also in 1919 mehr bezw. weniger (−) absolut	%	1918	1919	also in 1919 mehr bezw. weniger (−) absolut	%	
9 683	9 945	262	674 138,00	684 551,00	10 413,00	1,54	3 845 951,35	4 630 252,04	784 300,69	20,39	1
4 654	4 744	90	358 159,00	386 400,00	28 241,00	7,89	4 555 676,69	5 348 154,90	792 478,21	17,40	2
1 119	1 172	53	53 200,00	52 704,00	— 496,00	-0,93	364 905,16	470 874,54	105 969,38	29,04	3
3 155	3 343	188	193 739,00	202 911,00	9 172,00	4,73	1 207 111,63	1 534 757,45	327 645,82	27,14	4
1 206	1 301	95	54 029,00	56 665,00	2 636,00	4,88	373 214,37	483 615,58	110 401,21	29,58	5
1 073	1 120	47	58 199,00	63 320,00	5 121,00	8,80	268 013,44	349 268,33	81 254,89	30,32	6
8 789	9 079	290	569 378,00	578 616,00	9 238,00	1,62	5 321 288,01	6 208 747,84	887 459,83	16,68	7
3 845	4 017	172	266 803,00	276 289,00	9 486,00	3,56	2 667 048,69	2 970 456,05	303 407,36	11,38	8
1 130	1 190	60	71 477,00	83 258,00	11 781,00	16,48	551 916,87	898 187,15	346 270,28	62,74	9
1 035	1 083	48	37 545,00	39 531,00	1 986,00	5,30	248 252,42	273 778,76	25 526,34	10,28	10
3 484	3 556	72	96 200,00	100 176,00	3 976,00	4,13	372 840,46	438 184,17	65 343,71	17,53	1
4 996	5 093	97	146 702,00	159 316,00	12 614,00	8,60	790 629,80	867 119,23	76 489,43	9,67	2
2 498	2 559	61	48 900,00	51 356,00	2 456,00	5,02	217 527,02	290 443,26	72 916,24	33,52	3
6 325	6 537	212	203 647,00	240 520,00	36 873,00	18,11	1 607 564,11	2 494 439,88	886 875,77	56,17	4
3 735	3 815	80	99 216,00	105 241,00	6 025,00	6,07	423 625,26	530 612,02	106 986,76	25,26	5
4 210	4 301	91	105 256,00	111 200,00	5 944,00	5,65	356 606,69	445 738,04	89 131,35	24,99	6
9 683	9 945	262	674 138,00	684 551,00	10 413,00	1,54	3 845 951,35	4 630 252,04	784 300,69	20,39	7
4 703	5 084	381	105 694,00	113 092,00	7 398,00	7,00	671 620,78	1 044 241,94	372 621,16	55,48	8
4 529	4 636	107	91 376,00	98 256,00	6 880,00	7,53	506 971,15	737 075,31	230 104,16	45,39	9
9 682	9 928	246	322 018,00	339 148,00	17 130,00	5,32	1 613 208,82	2 034 513,56	421 304,74	26,12	10
3 544	3 617	73	76 284,00	80 571,00	4 287,00	5,62	264 639,87	336 005,25	71 365,38	26,97	11
7 992	8 295	303	286 273,00	300 186,00	13 913,00	4,86	1 720 231,42	2 113 185,02	392 953,60	22,84	12
6 733	6 999	266	140 556,00	150 012,00	9 456,00	6,73	884 183,65	1 141 319,57	257 135,92	29,08	13
4 628	4 653	25	96 679,00	98 393,00	1 714,00	1,77	319 955,56	383 423,99	63 468,43	19,84	14
5 051	5 210	159	77 322,00	82 862,00	5 540,00	7,16	618 789,58	707 905,62	89 116,04	14,40	15
2 456	2 556	100	58 871,00	63 776,00	4 905,00	8,33	205 815,04	267 242,15	61 427,11	29,85	16
1 871	1 918	47	49 778,00	52 101,00	2 323,00	4,67	144 057,02	186 458,81	42 401,79	29,43	17
3 802	3 843	41	125 768,00	130 809,00	5 041,00	4,01	394 207,08	502 787,78	108 580,70	27,54	18
4 989	5 212	223	89 587,00	96 644,00	7 057,00	7,88	779 616,35	914 350,84	134 734,49	17,28	19
5 105	5 165	60	137 621,00	142 724,00	5 103,00	3,71	426 024,80	535 679,75	109 654,95	25,74	20
7 617	7 825	208	538 658,00	544 550,00	5 892,00	1,09	4 806 030,62	5 354 713,83	548 683,21	11,42	21
5 228	5 534	306	129 101,00	139 224,00	10 123,00	7,84	865 290,95	1 153 604,66	288 313,71	33,32	22
3 235	3 454	219	102 833,00	110 759,00	7 926,00	7,71	1 493 866,61	2 143 916,70	650 050,09	43,51	23
2 391	2 471	80	81 272,00	87 693,00	6 421,00	7,90	325 259,41	441 928,82	116 669,41	35,87	24
4 385	4 387	2	105 381,00	111 811,00	6 430,00	6,10	413 362,78	541 513,43	128 150,65	31,00	25
4 527	4 726	199	134 776,00	164 000,00	29 224,00	21,68	1 097 198,20	1 545 563,07	448 364,87	40,86	26
4 654	4 744	90	358 159,00	386 400,00	28 241,00	7,89	4 555 676,69	5 348 154,90	792 478,21	17,40	27
3 639	3 605	— 34	71 082,00	74 731,00	3 649,00	5,13	870 378,44	856 426,55	—13 951,89	—1,60	28
5 071	5 196	125	171 566,00	195 178,00	23 612,00	13,76	1 785 063,50	1 956 767,05	171 703,55	9,62	29
4 158	4 309	151	122 042,00	140 009,00	17 967,00	14,72	642 856,56	978 486,35	335 629,79	52,21	30
3 727	3 730	3	84 108,00	87 389,00	3 281,00	3,90	276 424,42	349 921,25	73 496,83	26,59	31
3 192	3 226	34	55 028,00	56 995,00	1 967,00	3,57	163 177,84	198 990,14	35 812,30	21,95	32
3 517	3 632	115	50 733,00	55 612,00	4 879,00	9,62	341 921,39	463 311,99	121 390,60	35,50	33
4 511	4 618	107	118 878,00	146 768,00	27 890,00	23,46	899 463,77	1 189 362,99	289 899,22	32,23	34
4 584	4 781	197	281 502,00	291 997,00	10 495,00	3,73	2 788 199,54	3 127 483,36	339 283,82	12,17	35
4 914	5 043	129	123 500,00	131 556,00	8 056,00	6,52	858 315,57	1 156 359,69	298 044,12	34,72	36
4 414	4 593	179	150 117,00	162 746,00	12 629,00	8,41	816 024,25	1 092 543,74	276 519,49	33,89	37
173 780	178 796	5016	5 710 622,00	6 088 352,00	377 730,00	6,61	39 162 576,35	48 500 026,75	9 337 450,40	23,84	
69 764	71 982	2218	2 249 064,00	2 370 380,00	121 316,00	5,39	16 278 064,10	20 019 809,88	3 741 745,78	22,99	
52 086	53 087	1001	1 479 218,00	1 548 784,00	69 566,00	4,70	6 347 297,73	7 911 086,71	1 563 788,98	24,64	
51 930	53 727	1797	1 982 340,00	2 169 188,00	186 848,00	9,43	16 537 214,52	20 569 130,16	4 031 915,64	24,38	

Einkommen- und Vermögensteuer in den Finanzamtsbezirken für 1919

Ordnungs-Nummer	Finanzämter — Provinzen	Einkommen-								
		Zahl der Pflichtigen						Steuerbetrag		
		insgesamt			davon juristische Personen			insgesamt		
		II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil.	I. Abteil.	zus.
1	Alsfeld	5 764	1 224	6 988	7	10	17	103 671,58	234 336,59	338 008,17
2	Alzey	7 040	2 340	9 380	2	3	5	147 554,16	560 249,07	707 803,23
3	Beerfelden	4 784	537	5 321	3	5	8	84 526,99	154 560,27	239 087,26
4	Bingen	7 946	4 020	11 966	2	14	16	176 563,10	2 077 356,78	2 253 919,88
5	Büdingen	5 950	1 457	7 407	—	—	—	127 765,57	297 605,45	425 371,02
6	Butzbach	5 621	1 248	6 869	5	4	9	125 158,22	209 379,82	334 538,04
7	Darmstadt I	24 248	10 408	34 656	11	57	68	671 371,80	3 274 329,24	3 945 701,04
8	» II	10 298	3 586	13 884	3	14	17	296 890,35	634 259,59	931 149,94
9	Dieburg	8 770	2 175	10 945	8	12	20	225 045,69	413 773,62	638 819,31
10	Friedberg	17 329	5 361	22 690	15	16	31	434 936,28	1 260 429,28	1 695 365,56
11	Fürth	7 197	807	8 004	1	3	4	130 630,08	124 804,17	255 434,25
12	Gießen	16 289	4 393	20 682	5	21	26	371 490,60	1 441 508,42	1 812 999,02
13	Groß-Gerau	11 412	3 880	15 292	14	14	28	304 276,94	687 030,63	991 307,57
14	Grünberg	6 461	1 066	7 527	6	6	12	127 241,11	157 789,88	285 030,99
15	Heppenheim	13 197	1 920	15 117	5	8	13	292 659,22	332 384,40	625 043,62
16	Höchst	4 493	721	5 214	4	3	7	83 994,71	119 471,44	203 466,15
17	Homberg	2 756	576	3 332	2	4	6	49 556,10	84 801,71	134 357,81
18	Hungen	5 382	1 112	6 494	1	8	9	121 260,46	250 718,32	371 978,78
19	Langen	10 940	2 410	13 350	14	6	20	264 949,50	552 757,34	817 706,84
20	Lauterbach	8 288	884	9 172	3	4	7	136 270,97	256 684,78	392 955,75
21	Mainz I	32 386	9 364	41 750	21	80	101	989 296,44	3 820 867,39	4 810 163,83
22	» II	9 601	3 320	12 921	—	3	3	266 095,39	748 285,27	1 014 380,66
23	» III	11 008	4 381	15 389	1	16	17	361 507,50	1 671 650,20	2 033 157,70
24	Michelstadt	4 421	679	5 100	2	4	6	86 117,23	268 118,59	354 235,82
25	Nidda	6 357	1 297	7 654	—	5	5	133 020,27	296 682,16	429 702,43
26	Ober-Ingelheim	5 362	3 048	8 410	1	5	6	112 697,18	1 268 865,89	1 381 563,07
27	Offenbach I	22 614	11 692	34 306	13	57	70	737 767,92	4 223 986,98	4 961 754,90
28	» II	15 721	1 713	17 434	12	15	27	432 257,59	349 437,96	781 695,55
29	Oppenheim	5 732	3 659	9 391	—	4	4	129 214,87	1 632 374,18	1 761 589,05
30	Osthofen	5 064	2 032	7 096	1	10	11	113 201,94	725 275,41	838 477,35
31	Reinheim	6 156	864	7 020	6	1	7	108 163,75	154 368,50	262 532,25
32	Schotten	4 295	511	4 806	3	5	8	71 828,91	70 166,23	141 995,14
33	Seligenstadt	9 243	1 106	10 349	—	7	7	222 301,58	185 398,41	407 699,99
34	Wörrstadt	4 012	2 905	6 917	6	15	21	81 853,96	960 741,03	1 042 594,99
35	Worms I	17 351	4 506	21 857	9	45	54	524 166,37	2 311 319,99	2 835 486,36
36	» II	8 519	3 020	11 539	3	5	8	190 869,62	833 934,07	1 024 803,69
37	Zwingenberg	7 388	2 442	9 830	8	15	23	194 837,31	734 960,43	929 797,74
	Hessen	359 395	106 664	466 059	197	504	701	9 031 011,26	33380663,49	42 411 674,75
	Davon:									
	Prov. Starkenburg	168 669	49 004	217 673	104	228	332	4 355 428,02	13294001,86	17 649 429,88
	» Oberhessen	84 492	19 129	103 621	47	83	130	1 802 200,07	4560102,64	6 362 302,71
	» Rheinhessen	106 234	38 531	144 765	46	193	239	2 873 383,17	15526558,99	18 399 942,16

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 90 fg.

nebst Zahl und Einkommensteuer der juristischen Personen.*)

steuer in Mark der juristischen Personen			Steuerbares Einkommen	Vermögenssteuer			Gesamtsumme der Einkommen- und Vermögenssteuer	Ordnungs-Nummer
II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	ℳ	Anzahl der Pflichtigen	Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen ℳ	Steuerbetrag ℳ	ℳ	
140,73	5 528,31	5 669,04	13 446 208	3 556	100 176 000	100 176,00	438 184,17	1
36,84	1 905,00	1 941,84	24 544 327	5 093	159 316 000	159 316,00	867 119,23	2
33,85	55 416,45	55 450,30	8 773 800	2 559	51 356 000	51 356,00	290 443,26	3
13,80	84 626,45	84 640,25	58 864 590	6 537	240 520 000	240 520,00	2 494 439,88	4
—	—	—	16 443 388	3 815	105 241 000	105 241,00	530 612,02	5
107,51	2 275,84	2 383,35	14 022 255	4 301	111 200 000	111 200,00	445 738,04	6
286,42	242 083,59	242 370,01	120 862 645	9 945	684 551 000	684 551,00	4 630 252,04	7
52,81	105 185,21	105 238,02	34 985 480	5 084	113 092 000	113 092,00	1 044 241,94	8
143,98	96 474,28	96 618,26	24 050 968	4 636	98 256 000	98 256,00	737 075,31	9
389,21	57 628,79	58 018,00	60 135 150	9 928	339 148 000	339 148,00	2 034 513,56	10
23,50	3 399,79	3 423,29	11 447 200	3 617	80 571 000	80 571,00	336 005,25	11
128,47	213 321,90	213 450,37	48 449 520	8 295	300 186 000	300 186,00	2 113 185,02	12
408,52	115 023,90	115 432,42	36 603 700	6 999	150 012 000	150 012,00	1 141 319,57	13
215,91	36 830,00	37 045,91	12 606 539	4 653	98 393 000	98 393,00	383 423,99	14
196,22	5 900,42	6 096,64	26 161 435	5 210	82 862 000	82 862,00	707 905,62	15
64,88	3 453,13	3 518,01	8 843 743	2 556	63 776 000	63 776,00	267 242,15	16
59,06	2 616,20	2 675,26	5 990 500	1 918	52 101 000	52 101,00	186 458,81	17
18,42	1 913,89	1 932,31	14 071 528	3 843	130 809 000	130 809,00	502 787,78	18
274,10	802,64	1 076,74	29 033 244	5 212	96 644 000	96 644,00	914 350,84	19
95,45	35 991,80	36 087,25	15 455 690	5 165	142 724 000	142 724,00	535 679,75	20
446,59	687 859,94	688 306,53	138 651 000	7 825	544 550 000	544 550,00	5 354 713,83	21
—	19 399,25	19 399,25	36 615 475	5 534	139 224 000	139 224,00	1 153 604,66	22
49,53	578 675,50	578 725,03	54 859 500	3 454	110 759 000	110 759,00	2 143 916,70	23
42,46	41 762,68	41 805,14	11 033 750	2 471	87 693 000	87 693,00	441 928,82	24
—	57 332,88	57 332,88	15 743 200	4 387	111 811 000	111 811,00	541 513,43	25
42,55	1 225,55	1 268,10	36 998 850	4 726	164 000 000	164 000,00	1 545 563,07	26
305,03	719 532,47	719 837,50	137 887 150	4 744	386 400 000	386 400,00	5 348 154,90	27
308,73	35 822,89	36 131,62	33 898 145	3 605	74 731 000	74 731,00	856 426,55	28
—	4 095,75	4 095,75	45 397 200	5 196	195 178 000	195 178,00	1 956 767,05	29
49,53	37 153,85	37 203,38	24 605 805	4 309	140 009 000	140 009,00	978 486,35	30
109,16	83,82	192,98	11 173 336	3 730	87 389 000	87 389,00	349 921,25	31
59,97	1 738,63	1 798,60	6 969 645	3 226	56 995 000	56 995,00	198 990,14	32
—	2 317,75	2 317,75	18 568 475	3 632	55 612 000	55 612,00	463 311,99	33
206,30	6 225,54	6 431,84	29 698 394	4 6'8	146 768 000	146 768,00	1 189 362,99	34
258,92	467 042,50	467 301,42	79 669 477	4 781	291 997 000	291 997,00	3 127 483,36	35
52,27	96 179,64	96 231,91	31 877 050	5 043	131 556 000	131 556,00	1 156 359,69	36
188,98	25 114,25	25 303,23	28 876 315	4 593	162 746 000	162 746,00	1 092 543,74	37
4 809,70	3 851 940,48	3 856 750,18	1 327 314 677	178 796	6 088 352 000	6 088 352,00	48 500 026,75	
2 438,64	1 559 440,62	1 561 879,26	579 339 636	71 982	2 370 380 000	2 370 380,00	20 019 809,88	
1 214,73	415 178,24	416 392,97	223 333 623	53 087	1 548 784 000	1 548 784,00	7 911 086,71	
1 156,33	1 877 321,62	1 878 477,95	524 641 418	53 727	2 169 188 000	2 169 188,00	20 569 130,16	

Einkommen- und Vermögenssteuer nach Kreisen und Städten 1919.*)

Ordn.-Nr.	Kreise und Provinzen / Städte mit Städteordnung	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910	Einkommensteuer: Zahl der Pflichtigen überhaupt: II. Abt. (bis 2600 ℳ)	I. Abt. (ab 2600 ℳ)	zus.	Davon juristische Personen: II. Abt.	I. Abt.	zus.	Veranlagtes Einkommen ℳ	Steuerbetrag: II. Abt. ℳ	I. Abt. ℳ	zus. ℳ	Ordn.-Nr.
	I. Kreise und Provinzen.												
1	Darmstadt	137 773	36 913	14 709	51 622	18	71	89	160 495 781	1 024 993	3 895 004	4 919 997	1
2	Bensheim	65 760	18 346	4 894	23 240	11	22	33	53 621 365	426 519	1 125 322	1 551 841	2
3	Dieburg	62 023	16 491	3 535	20 026	15	16	31	40 553 024	370 744	692 155	1 062 899	3
4	Erbach	48 426	11 978	1 625	13 603	7	9	16	24 281 798	216 950	443 893	660 843	4
5	Groß-Gerau	62 920	15 849	6 637	22 486	16	21	37	65 119 749	452 575	1 655 305	2 107 880	5
6	Heppenheim	51 909	15 324	1 902	17 226	4	8	12	28 482 535	321 299	375 930	697 229	6
7	Offenbach	161 569	53 768	15 702	69 470	33	81	114	206 785 384	1 542 348	5 106 393	6 648 741	7
	Provinz Starkenburg	590 380	168 669	49 004	217 673	104	228	332	579 339 636	4 355 428	13 294 002	17 649 430	
8	Gießen	94 026	25 460	6 038	31 498	12	27	39	68 779 278	564 698	1 735 034	2 299 732	8
9	Alsfeld	37 883	9 809	2 040	11 849	9	17	26	22 230 388	180 229	366 944	547 173	9
10	Büdingen	40 827	11 115	2 620	13 735	—	3	3	29 359 376	233 606	534 390	767 996	10
11	Friedberg	79 034	22 435	6 536	28 971	19	21	40	73 140 132	549 285	1 458 355	2 007 640	11
12	Lauterbach	29 719	8 147	879	9 026	3	4	7	15 296 835	134 206	256 212	390 418	12
13	Schotten	27 744	7 526	1 016	8 542	4	11	15	14 527 614	140 176	209 168	349 344	13
	Provinz Oberhessen	309 233	84 492	19 129	103 621	47	83	130	223 333 623	1 802 200	4 560 103	6 362 303	
14	Mainz	158 668	48 886	14 336	63 222	22	93	115	203 575 675	1 480 992	5 357 565	6 838 557	14
15	Alzey	40 957	9 762	3 911	13 673	2	4	6	48 520 197	199 273	1 416 040	1 615 313	15
16	Bingen	42 648	10 218	5 375	15 593	3	18	21	70 818 513	229 873	2 470 955	2 700 828	16
17	Oppenheim	46 890	9 883	6 642	16 525	6	19	25	75 748 460	213 964	2 609 596	2 823 560	17
18	Worms	93 275	27 485	8 267	35 752	13	59	72	125 978 573	749 281	3 672 403	4 421 684	18
	Provinz Rheinhessen	382 438	106 234	38 531	144 765	46	193	239	524 641 418	2 873 383	15 526 559	18 399 942	
	Hessen	1 282 051	359 395	106 664	466 059	197	504	701	1 327 314 677	9 031 011	33 380 664	42 411 675	
	II. Städte mit Städteordnung.												
1	Mainz	118 107	37 335	10 647	47 982	21	89	110	160 886 900	1 150 865	4 479 267	5 630 132	1
2	Darmstadt	87 089	24 248	10 408	34 656	11	57	68	120 862 645	671 372	3 274 329	3 945 701	2
3	Offenbach	75 583	22 614	11 692	34 306	13	57	70	137 887 150	737 768	4 223 987	4 961 755	3
4	Worms	46 819	15 638	4 174	19 812	8	42	50	74 479 202	473 522	2 220 645	2 694 167	4
5	Gießen	31 153	7 269	3 263	10 532	—	13	13	33 064 780	173 454	1 158 392	1 331 846	5
6	Bingen	9 952	2 759	989	3 748	2	9	11	19 255 819	65 961	748 968	814 929	6
7	Friedberg	9 518	2 562	1 130	3 692	3	6	9	13 052 850	67 581	359 370	426 951	7
8	Bensheim	8 904	2 471	871	3 342	1	5	6	11 860 077	70 445	347 726	418 171	8
9	Alzey	8 329	2 322	718	3 040	1	3	4	8 058 592	50 142	184 106	234 248	9
10	Bad-Nauheim	5 694	2 551	736	3 287	—	2	2	9 517 500	59 634	226 314	285 948	10

Ordn.-Nr.	Kreise und Provinzen Städte mit Städteordnung	Vermögenssteuer: Zahl der Pflichtigen	Vermögenssteuer: Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen in 1000 ℳ	Vermögenssteuer: Steuerbetrag ℳ	Einkommensteuer und Vermögenssteuer zus. ℳ	Zahl der Pflichtigen nach Einkommensgruppen von . . . bis unter . . . ℳ: 500 bis 900	900 bis 1700	1700 bis 2600	2600 bis 4000	4000 bis 6000	6000 bis 8000	8000 bis 12000	12000 bis 30000	über 30000	Ordn.-Nr.
	I. Kreise und Provinzen.														
1	Darmstadt	16 512	816 474	816 474	5 736 471	7 328	14 346	15 239	7 771	3 607	1 215	1 004	799	313	1
2	Bensheim	9 460	244 653	244 653	1 796 494	4 745	8 669	4 932	2 873	1 302	314	201	128	76	2
3	Dieburg	9 152	202 984	202 984	1 265 883	5 403	6 376	4 712	2 187	829	229	164	97	29	3
4	Erbach	6 844	188 778	188 778	849 621	4 873	5 397	1 708	922	365	117	108	81	32	4
5	Groß-Gerau	8 537	212 552	212 552	2 320 432	2 848	6 200	6 801	4 165	1 807	361	167	97	40	5
6	Heppenheim	6 652	132 271	132 271	829 500	4 649	7 487	3 188	1 125	470	142	89	58	18	6
7	Offenbach	14 825	572 668	572 668	7 221 409	7 504	24 944	21 320	10 956	2 568	820	512	438	408	7
	Provinz Starkenburg	71 982	2 370 380	2 370 380	20 019 810	37 350	73 419	57 900	29 999	10 948	3 198	2 245	1 698	916	
8	Gießen	14 894	478 514	478 514	2 778 246	7 791	11 067	6 602	3 382	1 424	427	371	292	142	8
9	Alsfeld	6 397	170 643	170 643	717 816	4 195	4 012	1 602	1 141	531	199	86	60	23	9
10	Büdingen	7 459	202 679	202 679	970 675	3 444	5 160	2 511	1 337	722	275	158	92	36	10
11	Friedberg	13 804	438 402	438 402	2 446 042	5 117	10 132	7 186	3 095	1 758	715	488	369	111	11
12	Lauterbach	5 073	141 151	141 151	531 569	4 075	2 971	1 101	466	244	65	44	32	28	12
13	Schotten	5 460	117 395	117 395	466 739	2 993	3 304	1 229	603	250	74	48	34	7	13
	Provinz Oberhessen	53 087	1 548 784	1 548 784	7 911 087	27 615	36 646	20 231	10 024	4 929	1 755	1 195	879	347	
14	Mainz	15 070	729 498	729 498	7 568 055	8 564	16 477	23 845	6 443	3 955	1 365	1 120	1 025	428	14
15	Alzey	8 206	264 382	264 382	1 879 695	3 244	4 418	2 100	1 167	847	551	536	640	170	15
16	Bingen	7 821	290 168	290 168	2 990 996	3 244	4 091	2 883	1 490	1 436	620	732	837	260	16
17	Oppenheim	9 989	346 431	346 431	3 169 991	3 266	4 280	2 337	2 016	1 726	789	819	1 009	283	17
18	Worms	12 641	538 709	538 709	4 960 393	5 358	10 987	11 140	3 269	2 222	878	750	825	323	18
	Provinz Rheinhessen	53 727	2 169 188	2 169 188	20 569 130	23 676	40 253	42 305	14 385	10 186	4 203	3 957	4 336	1 464	
	Hessen	178 796	6 088 352	6 088 352	48 500 027	88 641	150 318	120 436	54 408	26 063	9 156	7 397	6 913	2 727	
	II. Städte mit Städteordnung.														
1	Mainz	9 079	578 616	578 616	6 208 748	6 872	11 480	18 983	4 841	2 966	945	758	753	384	1
2	Darmstadt	9 945	684 551	684 551	4 630 252	4 737	9 702	9 809	4 902	2 566	1 034	893	740	273	2
3	Offenbach	4 744	386 400	386 400	5 348 155	2 131	9 053	11 430	8 142	1 839	625	380	363	343	3
4	Worms	4 017	276 289	276 289	2 970 456	2 471	5 102	8 065	1 766	1 275	387	256	305	185	4
5	Gießen	3 343	202 911	202 911	1 534 757	1 876	3 281	2 112	1 464	873	280	297	236	113	5
6	Bingen	1 190	83 258	83 258	898 187	823	1 028	908	437	221	88	66	100	77	6
7	Friedberg	1 301	56 665	56 665	483 616	575	1 059	928	412	357	124	119	90	28	7
8	Bensheim	1 172	52 704	52 704	470 875	230	1 660	661	257	186	109	84	80	20	8
9	Alzey	1 083	39 531	39 531	273 779	580	740	1 151	439	195	92	67	49	29	9
10	Bad-Nauheim	1 120	63 320	63 320	349 268	657	1 157	508	320	172	76	62	63	25	10

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 92 fg.

Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen in Hessen 1919.*)

Einkommensklasse [1] M	Zahl der Pflichtigen insgesamt	Zahl der Pflichtigen davon juristische Personen	Steuerbetrag M
II. Abteilung			
500	19 932	11	68 765,40
600	32 448	20	223 891,20
750	36 261	26	375 301,35
900	39 324	18	549 356,28
1 100	38 134	17	702 428,28
1 300	35 023	21	823 040,50
1 500	37 837	19	1 105 218,77
1 700	38 372	23	1 364 508,32
2 000	35 262	21	1 500 398,10
2 300	46 802	21	2 318 103,06
Se. II. Abt.	359 395	197	9 031 011,26
in % der Gesamtheit	77,11	28,10	21,29
I. Abteilung			
2 600	14 423	18	915 860,50
2 900	14 836	12	1 073 978,04
3 200	14 026	16	1 175 659,32
3 600	11 123	18	1 101 844,38
4 000	10 196	21	1 165 402,80
4 500	7 056	12	949 878,72
5 000	5 229	8	836 744,58
5 500	3 582	13	655 076,16
6 000	3 204	10	651 052,80
6 500	2 325	6	519 684,00
7 000	2 021	11	492 800,64
7 500	1 606	8	428 320,20
8 000	1 486	6	434 060,60
8 500	1 148	7	364 490,00
9 000	1 014	8	347 700,60
9 500	908	5	334 416,40
10 000	1 659	14	663 682,95
11 000	1 182	11	525 399,00
12 000	1 003	14	490 416,85
13 000	837	6	446 455,80
14 000	688	6	397 560,80
15 000	653	3	406 361,80
16 000	481	7	320 706,75
17 000	426	6	302 971,20
18 000	418	10	315 861,70
19 000	352	9	281 635,20
20 000	325	2	274 478,75
21 000	282	6	250 698,00
22 000	265	4	247 364,25
23 000	182	7	177 977,80
24 000	204	—	208 559,40
25 000	212	5	226 161,60
26 000	150	4	166 687,50
27 000	147	4	169 887,90
28 000	156	2	187 223,40
29 000	132	2	164 287,20
30 000	135	3	174 021,75
31 000	105	4	140 017,50
32 000	95	5	130 905,25
33 000	81	—	115 214,40
34 000	83	3	122 275,60
35 000	86	3	131 064,00
36 000	84	—	132 283,20
37 000	85	5	138 176,00
38 000	59	3	98 907,60
39 000	58	2	100 177,60
40 000	66	2	117 348,00
Noch: **I. Abteilung**			
41 000	45	1	82 581,75
42 000	48	2	90 830,40
43 000	34	1	66 281,30
44 000	43	1	86 283,80
45 000	63	3	130 016,25
46 000	53	2	112 407,70
47 000	40	1	87 122,00
48 000	35	4	78 252,00
49 000	49	3	112 325,15
50 000	40	2	93 980,00
51 000	24	3	57 759,60
52 000	34	2	83 769,20
53 000	30	—	75 628,50
54 000	34	2	87 655,40
55 000	26	1	68 516,50
56 000	34	2	91 541,60
57 000	23	3	63 239,65
58 000	23	—	64 554,10
59 000	28	—	80 187,80
60 000	25	1	73 025,00
61 000	14	2	41 694,10
62 000	14	—	42 494,20
63 000	30	1	92 773,50
64 000	16	2	50 393,60
65 000	18	1	57 721,50
66 000	20	—	65 278,00
67 000	25	2	83 026,25
68 000	15	—	50 673,00
69 000	24	—	82 448,40
70 000	23	1	80 327,50
71 000	16	1	56 794,40
72 000	15	1	54 102,00
73 000	7	—	25 647,65
74 000	10	—	37 211,00
75 000	8	—	30 226,00
76 000	16	—	61 366,40
77 000	17	2	66 173,35
78 000	20	—	78 994,00
79 000	7	—	28 047,95
80 000	11	1	44 773,85
81 000	9	1	37 204,65
82 000	8	2	33 578,80
83 000	9	2	38 347,65
84 000	12	—	51 892,20
85 000	7	1	30 714,95
86 000	8	—	35 610,80
87 000	9	1	40 633,65
88 000	7	—	32 048,45
89 000	10	—	46 418,50
90 000	9	—	42 348,15
91 000 bis 95 000	39	2	190 620,65
96 000 bis 100 000	44	3	230 784,40
101 000 und mehr	562	113	10 682 617,70
Se. I. Abt.	106 664	504	33 380 663,49
in % der Gesamtheit	22,89	71,90	78,71
Se. I. u. II. Abteil.	466 059	701	42 411 674,75

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 94. — [1]) Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen ist durch Angabe des Einkommens bezeichnet, das die unterste Klassengrenze bildet.

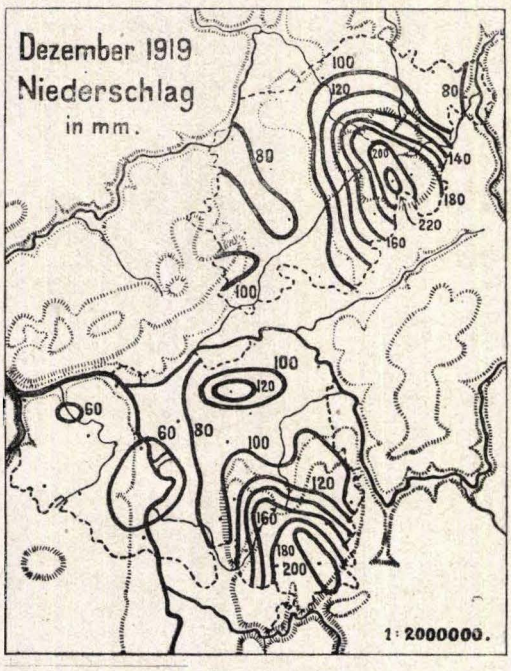
Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Jahr 1919.*)

Provinzen / Staat	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde									
	Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
Prov. Starkenburg	5 736	1 697	769	8 161	6 836	16 996	3 784	4 588	3 801	—
„ Oberhessen	904	433	410	5 032	4 783	10 012	2 088	931	2 267	—
„ Rheinhessen	4 781	1 066	208	6 025	2 382	5 694	4 550	3 767	1 406	—
Staat Hessen 1919	11 421	3 196	1 387	19 218	14 001	32 702	10 422	9 286	7 474	—
„ „ 1918	5 496	6 545	8 205	25 903	33 133	49 438	17 698	5 075	3 176	4
„ „ 1917	2 498	6 991	6 534	31 347	26 167	54 646	78 548	2 880	5 663	42
„ „ 1916	1 832	14 072	6 016	32 275	25 766	55 897	116 332	6 053	19 352	10
„ „ 1915	1 161	24 067	2 763	48 817	55 969	81 981	245 824	12 089	22 812	—
„ „ 1914	1 270	24 231	2 988	39 067	33 109	66 977	396 467	10 964	32 424	—

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 119.

Nr. 242. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Dezember 1919.*)

Das erste Dezemberdrittel war zum größten Teil trüb, mild und feucht. In seinen letzten Tagen wurde es kühler, der Regen wich Schneefällen und es klarte auf, worauf einige kalte, sonnige und trockne Tage folgten. Das zweite Drittel brachte Frost bei trockenem Wetter und meist trübem Himmel; gegen sein Ende fing das Thermometer an zu steigen und es folgte eine zweite warme, trübe und sehr niederschlagsreiche Periode, die vom Ende des zweiten Monatsdrittels bis zum Monatsschluß anhielt. Die Temperaturmittel liegen ½ bis gegen 1½° über dem Dezembermittel der Jahre 1901—10; trotzdem weist der Monat wegen der kalten Periode im zweiten Drittel eine ziemliche Zahl von Frost- und Eistagen auf. Die Niederschlagsmengen waren sehr beträchtlich, in den beiden Gebirgsgegenden stiegen sie auf mehr als 200 mm und im ganzen Land gingen sie bedeutend über den Dezemberdurchschnitt der Jahre 1901—10 hinaus. Verhältnismäßig am meisten — über das Doppelte des Durchschnitts — fielen in den Gebirgsgegenden; relativ am wenigsten — weniger als das anderthalbfache des Durchschnitts — erhielten Teile der Wetterau und der Rheinebene. Ein Teil des Niederschlags fiel als Schnee und brachte am Ende des ersten Monatsdrittels eine das ganze Land verhüllende Schneedecke zuwege, die aber in Rheinhessen schon nach wenigen Tagen, sonst meist gegen Ende des ersten Monatsdrittels wieder abging. In diesen Gegenden bildete sich eine zweite Decke am 26./27. und verschwand mit den Resten des noch im Gebirg liegenden Schnees am folgenden Tag. Vom 5. wird Sturmschaden aus Gernsheim und Niedernhausen gemeldet.



Am ersten Tag des Monats herrschte bei ziemlich gleichmäßig verteiltem hohen Luftdruck trübes, kaltes und trockenes Wetter, doch nahte sich schon vom Ozean her ein Tiefdruckgebiet, das am folgenden Tag Erwärmung und Regenfälle brachte. Im Norden vorüberziehende Wirbel, von denen einer vom 5. zum 6. einen starken Barometersturz und stürmische Winde im Gefolge hatte, hielten dann mit den gleichen Witterungsverhältnissen an bis zum 7. In den folgenden Tagen stieß der hohe Druck im Westen nach Norden vor und wanderte dann über Deutschland nach Osten. Die Folge war Rückgang der Temperatur bis zu Frösten, Aufhören der Niederschläge nach ihrem Uebergang zu Schneefällen und Aufklaren. Da sich das Hochdruck-

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 177.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat	Niedrigster mm	Dat	Luft- Mittel 7 Vm	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	746,7	757,8	18.	733,0	6	1,8	3,6	2,7	2,7
Gießen [1]		744,2	755,1	18.	731,3	6.	1,2	2,8	1,8	1,9
Bad-Nauheim	148,3	745,9	756,8	18	732,5	6	0,9	2,8	1,5	1,7
Mainz [1]	90,5	752,0	763,3	18.	738,5	6.	2,4	4,1	3,5	3,4
Offenbach (Schleuse)	104						1,7	3,6	2,5	2,5
Michelstadt	214						0,8	3,4	1,9	2,0
Neunkirchen	529						—0,2	1,1	0,5	0,5
Schotten	278						0,2	1,9	1,2	1,1
Lauterbach	292						0,2	2,0	1,1	1,1
Worms	98						1,1	4,2	3,1	3,1
Alzey	204						1,7	3,8	2,1	2,4
Frei-Weinheim							1,6	3,9	2,5	2,6

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	62,2	194	13,9	29.	23	5	.	1	3	1
Oppenheim	Rhein	145	(59,8)	166	12,2	29.	(21)	6	.	.	4	1
Mainz	Rhein	87	79,6	194	11,9	29.	22	4	.	.	2	1
Ober-Olm	Rhein	237	69,5		10,4	29.	24	7	.	1	?5	.
Alzey	Selz	191	63,2	176	13,8	28.	20	6	.	.	2	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	59,3		12,5	29.	22	3	.	1	3	1
Wörrstadt	Selz		?64,5		11,7	29.	20	(3)	1	1	?5	1
Ober-Ingelheim	Selz		59,6		12,2	29.	21	6	.	1	5	.
Frei-Weinheim	Rhein		69,4		11 2	29.	25	6	.	.	4	.
Bingen	Rhein	85	71,9	184	12,8	29.	24	7	.	.	2	1
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	66,0	183	8,1	5.	19	5	.	2	5	2
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	65,9		10,3	29.	18	?7	1	.	1	2
Sponsheim	Nahe		62,8		10,4	29.	(17)	(2)	.	.	3	.
Wimpfen	Neckar		141,4		28,2	24.	21	6	.	.	1	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	176,6		32,5	24.	21	11	.	1	17	1
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	182,9	220	30,1	24.	25	11	1	2	5	1
Lindenfels	Weschnitz	363	172,8	180	24,1	24.	22	6	.	.	8	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	132,4	186	20,3	24.	22	6	.	1	4	1
Biernheim	Weschnitz	10)	74,9		12,3	24.	20	2	.	1	?2	2
Bensheim	Winkelbach	102	85,4	155	14,3	29.	23	6	.	1	1	1
Gernsheim	Rhein	90	50,5	140	14,2	29.	22	5	.	.	5	1
Felsberg	Modau		110,1	141	13,0	24.	19	8	.	.	9	.
Jugenheim	Modau		87,8		11,8	29.	22	5	.	.	2	1
Meffeler Forsthaus	Schwarzbach	180	93,8	191	13,2	29.	21	7	.	1	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	71,0	187	12,5	29.	23	4	.	2	2	.
Langen	Schwarzbach	144	129,7	245	14,6	29.	22	5	.	.	3	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	92,7	197	13,5	29.	23	8	.	2	5	2
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	99,0	165	13,5	29.	24	11	.	.	7	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	201,8	189	31,2	24.	25	13	.	1	1	1
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	383	201,0		24,0	24	23	7	2	1	4	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	162,0	253	14,8	24.	20	?4	2	5	4	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		(107,1)		13,6	29.	(20)	(2)	.	.	.	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	115,7		15,5	24	23	7	.	1	.	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	158,0		19,9	6.	23	6	.	.	2	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	124,1		13,1	24	21	9	1	1	3	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	?144,7		20,1	25.	20	?9	2	.	2	

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,9	5,5	0,0	12,0	4.	—7,7	11.	5,0	88	8,5	1	22	.	14	6
+ 0,7	4,5	—0,6	11,8	4.	—10,9	11.	5,0	91	8,7	.	23	.	14	5
+ 0,7	4,0	— 0,9	11,7	4.	—14,3	11.	4,9	91	8,3	.	18	.	13	7
+ 1,2	5,5	0,8	12,4	4.	—7,1	11.	5,1	84	8,9	.	22	.	12	6
+ 1,1	4,9	—0,3	12,1	4.	—11,0	11			8,5	1	22	.	14	7
+ 0,8									7,9	2	20			
	2,7	—1,5	9,5	30.	—9,2	12.			7,8	1	18	.	20	10
+ 0,6	3,4	— 1,6	10,7	4.	—9,9	12.			8,8	1	25	.	18	8
	3,5	—1,8	11,4	4.	—12,7	12.			8,1	2	21	.	16	8
+ 1,3	5,6	0,4	14,1	4	—8,3	11			8,1	1	18	.	14	7
+ 1,1		0,0			—9,8	12.			8,7	.	21		13	
	5,0	—0,1	13,1	4.	—10,6	12.			8,4	.	20	.	14	6

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	?123,2		14,2	6.	22	3	3	1	.	.
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205	104,3		11,2	24.	22	5	1	.	1	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	112,5	197	16,7	28	19	3		1	1	.
Seligenstadt	Main	113	86,3	169	11,6	29.	21	8	1	1	2	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	118,7		16,9	5.	21	4	.	.	8	2
Offenbach	Main	100	92,5	201	14,6	29	21	4	.	1	.	1
Schotten	Main (Nidda)	274	141,2	202	17,5	4.	21	11	1	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	81,3	159	11,6	22.	22	6	.	4	.	1
Villingen	Main (Nidda)	150	89,3		11,2	8.	22	9	.	11	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	60,0	146	8,0	29.	22	7	.	1	1	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	99,8	166	14,2	4.	24	9	.	1	3	.
Lich	Main (Nidda)	172	80,3	171	8,3	6.	21	8	.	.	3	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	73,0		9,9	22.	23	9	.	.	1	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	85,8	183	10,2	22.	22	10	.	3	1	2
Friedberg	Main (Nidda)	166	(93,7)	162	16,2	26.	23	7	.	.	.	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	117,9		16,5	22.	23	12	1	3	3	
Herchenhain	Main (Nidda)	649	229,5	217	33,1	4.	25	17	.	.	25	.
Gedern	Main (Nidda)	331	175,1	195	26,2	4.	20	11	.	.	5	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	81,9		10,4	26.	22	5		.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	110,1	184	13,3	26.	21	5	.	.	.	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	83,7	152	9,4	22	23	6	.	.	?1	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	84,1	162	13,0	29.	23	7		.	5	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	194,6		28,3	4.	23	17	1	3	2	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	116,3	185	18,3	4.	23	11	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	93,7	177	13,1	4.	22	10	.	.	1	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	99,2		12,5	4.	23	11	.	.	1	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		80,0		9,1	7.	22	10	.	1	2	.
Gießen	Lahn	159	?77,0	171	10,5	30.	18	(6)	.	.	3	.
Kirch-Göns	Lahn	232	83,9		11,0	22.	24	12	.		3	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	198,1	196	30,2	4.	21	11	.	4	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	187,4	193	29,7	4.	21	12	1	2	.	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	85,0		11,7	4.	?17	?8	.	1	2	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	79,4	173	10,2	4.	21	8	.	.	.	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	89 9	176	9,7	4.	21	13	.	3	2	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	141,7	177	21,5	4.	25	15	.	2	8	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	98,1	196	15,1	4.	20	7	1	.		.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Dezember 1919

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bibel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,97	1,17	1,77	2,70	1,31	2,73	0,85	1,09
2.	0,72	0,90	1,55	2,50	1,23	2,37	0,73	1,01
3.	0,54	0,63	1,31	2,30	1,19	2,07	0,68	0,96
4.	0,42	0,49	1,18	2,15	1,15	1,91	0,85	0,95
5.	0,40	0,42	1,11	2,11	1,19	1,90	1,55	1,09
6.	0,46	0,48	1,14	2,14	1,44	1,89	1,71	2,11
7.	0,74	0,68	1,24	2,25	1,68	2,03	1,83	3,12
8.	1,18	1,15	1,51	2,47	2,41	2,38	1,96	2,97
9.	1,65	1,76	1,89	2,81	2,06	2,57	1,91	2,65
10.	1,66	1,88	2,05	2,99	1,72	2,58	1,76	2,19
11.	1,40	1,62	1,92	2,89	1,53	2,55	1,51	1,73
12.	1,10	1,29	1,75	2,71	1,38	2,40	1,14	1,10
13.	0,82	0,98	1,53	2,51	1,27	2,19	1,18	1,14
14.	0,60	0,74	1,33	2,31	1,20	1,97	1,16	1,09
15.	0,44	0,52	1,15	2,18	1,19	1,83	1,10	1,02
16.	0,30	0,36	1,00	2,05	1,16	1,71	0,95	0,95
17.	0,24	0,24	0,91	1,95	1,08	1,63	0,85	0,89
18.	0,16	0,18	0,85	1,89	1,05	1,57	0,75	0,83
19.	0,10	0,08	0,78	1,82	1,02	1,50	0,73	0,87
20.	0,08	0,04	0,74	1,82	1,02	1,50	0,73	1,22
21.	0,13	0,09	0,74	1,81	1,07	1,48	0,75	1,47
22.	0,18	0,16	0,84	1,93	1,16	1,49	1,00	2,23
23.	0,44	0,31	0,93	2,06	2,16	1,71	2,15	3,07
24.	1,10	0,98	1,38	2,46	3,65	2,11	2,31	3,24
25.	3,32	3,09	2,45	3,25	6,52	2,83	2,38	3,60
26.	4,62	4,67	3,72	4,41	5,94	3,39	2,40	3,81
27.	4,62	4,89	4,14	4,88	4,00	3,51	2,61	3,41
28.	4,74	4,95	4,28	5,01	3,30	3,91	2,70	3,15
29.	4,88	5,07	4,49	5,28	4,78	4,32	2,80	3,07
30.	5,10	5,27	4,72	5,49	5,13	4,23	2,84	3,39
31.	5,03	5,24	4,79	5,57	4,27	4,16	2,86	3,67
Mittel	1,55	1,62	1,91	2,86	2 23	2,40	1,57	2,04
Höchster	5,10	5,27	4,80	5,59	7,25	4,32	2,86	3,85
Niedrigster	0,08	0,04	0,70	1,81	1,02	1,48	0,68	0,83
Mittel 1901—1910	0,33	0,40	0,87	1,71	1,22	1,69	0,99	1,40

gebiet im Osten behauptete und über Deutschland ausgedehnt blieb, folgte dann eine trübe, kalte und trockene Periode, die bis zum 17. dauerte. An diesem Tag begann der niedere Druck im Nordwesten wieder seine Herrschaft nach Osten auszudehnen und den hohen Druck nach Süden zurückzudrängen, die Folge war ein Witterungsumschlag in den nächsten Tagen, und der Wiedereintritt milder, trüber und zu Niederschlägen neigender Witterung, die zuerst als Schnee, darauf in Form von Regen fielen. Da die Tiefdruckwirbel dann bis zum Schluß des Monats die Herrschaft behielten, blieb auch das Wetter im allgemeinen sehr mild, trüb und regnerisch; nur manchmal deuteten Fallen des Thermometers und Eintreten von Schneefällen, statt des Regens an, daß der hohe Druck hinter einer Depression — wie am 22. und 26. — sich im Westen vorübergehend nach Norden verschob.

Nach anfänglichem Fallen stieg der Rhein bis zum Schluß des ersten Monatsdrittels um im zweiten Drittel infolge des trockenen Frostwetters von neuem zu fallen und am Ende desselben den niedrigsten Stand zu erreichen. Die reichlichen Niederschläge des letzten Monatsdrittels brachten dann rasches Steigen zu Hochwasser hervor, das z. T. am Monatsende noch anhielt. Auch die kleineren Flüsse führten im letzten Monatsdrittel Hochwasser. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 104 bis 122 cm über den Dezembermitteln aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	18,1 = 7 %	der möglichen;	15	Tage ohne Sonnenschein.
Gießen	24,3 = 9 »	»	15	
Friedberg	17,6 = 7 »	»	17	
Oppenheim	28,8 = 11 »	»	14	
Frei-Weinheim	20,3 = 8 »	»	15	

Darmstadt, den 20. Januar 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Nr. 243. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Hauptergebnisse der Wasserstandsbeobachtungen im Jahr 1919.*)

Die Temperaturmittel des Jahres 1919 lagen einige zehntel Grad unter dem zehnjährigen Jahresmittel der Jahre 1901—10, die Niederschlagssummen waren im südlichen Landesteil meist höher, im nördlichen meist niedriger, als die durchschnittliche Jahressumme aus den genannten Jahren. Der Januar und September sind erheblich zu warm gewesen, außerdem brachte der Dezember einen, wenn auch geringen Wärmeüberschuß im ganzen Land. Im März, Mai, Juni und August wichen die Temperaturmittel nur wenige zehntel Grad von den zehnjährigen ab und die übrigen Monate — Februar, April, Juli, Oktober und November — waren z. T. bis zu 3° zu kalt. Viel zu viel Niederschlag fiel im November und Dezember, aber auch der April brachte im ganzen Land, der März in seinem größten Teil zu viel Feuchtigkeit. Im Februar und Juli bekam der Südteil des Landes einen Niederschlagsüberschuß, während der nördliche zu trocken blieb; im größten Teil des Landes oder überall zu trocken waren Januar, Juni, August, Oktober und besonders der Mai.

Der erste größere Teil des Januar war sehr mild, trüb und zeitweise regnerisch; vom 18. zum 19. trat dann ein Temperaturfall ein, der Trockenheit und schwachen Frost brachte und vom 24. zum 25. ging das Thermometer nochmals stärker zurück, worauf scharfe Kälte bei nördlichen und östlichen Winden und zeitweise einsetzenden Schneefall bis zur Mitte des Februar anhielt. Die zweite Februarhälfte und der erste Teil des März brachten mildes, trübes und regnerisches Wetter; am Schluß des ersten Märzdrittels begann jedoch das Thermometer wieder zu fallen und der übrige Teil war kühl bei rauhem Wind und häufigen Schneefällen. Auch im April und in den ersten Maitagen hielt die kühle Witterung an und wurde nur von wenigen wärmeren Tagen unterbrochen; dabei wechselten trockene Zeiten mit solchen, die häufige Niederschläge in Form von Regen und Schnee brachten, mehrfach ab. Um die Mitte des ersten Maidrittels wurde es wärmer, dann kam eine Zeit mit großen Tagesschwankungen der Temperatur und hellem, sonnigem, bei Tag warmen sowie abgesehen von Gewitterregen am 11. und 12. vollständig trockenem Wetter. Auf einen Wetterumschlag in den ersten Junitagen folgten einige trübe, kühle und regnerische Tage; dann setzte von neuem große Wärme und Trockenheit ein, die nur wenige Male von Abkühlung und Gewitterregen kurz unterbrochen bis in den Anfang des letzten Monatsdrittels anhielt. Ein zweiter Temperaturrückschlag leitete darauf eine längere Zeit kühlen, trüben und unbeständigen Wetters ein, die erst in den ersten Augusttagen ihr Ende erreichte. Um die Mitte des ersten Augustdrittels hörten die Niederschläge auf, eine Reihe trockner, warmer Tage stellte sich ein, die nur vorübergehend durch Gewitterregen unterbrochen, bis zum Schluß des zweiten Monatsdrittels andauerten. Das letzte Augustdrittel war wieder regnerisch und mit Ausnahme weniger Tage kühl. Die erste Septemberhälfte brachte sehr warmes und trocknes Wetter, um die Monatsmitte begannen Niederschläge, ohne daß die Temperatur sank. Vom 17. September an fielen Barometer und Thermometer, das Wetter wurde kühler und unbeständig bei zeitweisen Regen- und Schneefällen, die mit trockener, sonniger Witterung bis zum Oktoberende abwechselten. Auch der November war durchweg kalt und trüb und feucht. Kein einziger seiner Tage blieb im ganzen Land niederschlagslos und kein einziger heiterer Tag trat auf. Die Niederschläge setzten auch im ersten Dezemberdrittel bei trüber, milderer Witterung nicht aus. Nach Schneefällen klarte es jedoch auf und einige kalte, sonnige und trockne Tage folgten, während das zweite Dezemberdrittel Frost bei Trockenheit und meist trübem Himmel brachte. Das letzte Dezemberdrittel schloß das Jahr mit warmem, trübem und sehr niederschlagsreichem Wetter.

Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein bis zu 26 cm über, und bis zu 7 cm unter dem Durchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt. Beachtenswert sind die hohen Wasserstände des Dezemberhochwassers bei allen Flüssen.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	.	1592,8	= 36 %	der möglichen;	76	Tage ohne Sonnenschein.
Gießen	. .	1489,6	= 33 %	» »	86	
Friedberg	.	1336,9	= 30 %	» »	92	
Oppenheim	.	1489,8	= 34 %	» »	82	
Frei-Weinheim		1544,6	= 35 %	» »	79	

Tabellen siehe folgende Seiten.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 9 und 1914, S. 196.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m.. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm	2 Nm.	9 Nm.	Monats- o
Darmstadt [1]	146,9	748,0	765,6	2.	718,1	1.	7,0	11,7	8,7	9,0
Gießen [1]		746,2	764,3	2.	717,9	1.	6,0	11,2	7,7	8,1
Bad-Nauheim	148,3	747,6	765,8	2.	719,7	1.	6,4	11,3	7,5	8,2
Mainz [1]	90,5	753,3	771,4	2.	724,0	1.	7,6	12,5	9,4	9,7
Offenbach (Schleuse)	104						6,9	12,1	8,2	8,9
Michelstadt	214						5,5	11,7	6,7	7,6
Neunkirchen	529						5,5	8,8	6,3	6,7
Schotten	278						6,5	10,2	7,2	7,8
Lauterbach	292						5,2	10,7	6,1	7,0
Worms	98						?6,5	11,2	7,8	8,4
Alzey	204						6,6			
Frei-Weinheim										

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92										
Oppenheim	Rhein	145	(512,6)	97	24,1	23. 7.	(164)	30	2	3	31	16
Mainz	Rhein	87	524,8	100	13,7	23. 7.	174	20	.	.	18	11
Ober-Olm	Rhein	237	499,3		15,7	23. 7.	178	40	4	8	36	19
Alzey	Selz	191	(599,9)	95	26,6	29. 7.	(164)	?31	.	5	18	20
Dorn-Dürkheim	Selz	171	531,5		26,2	22. 3.	177	25	.	4	20	9
Wörrstadt	Selz		?491,7		16,5	17. 9.	162	(28)	2	3	25	14
Ober-Ingelheim	Selz		493,9		15,8	18 9.	165	?35	1	3	32	13
Frei-Weinheim	Rhein		526,4		21,2	8. 7.	188	37	1	3	50	9
Bingen	Rhein	85	545,4	111	16,6	8. 7.	185	33	4	2	15	14
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	?547,1	108	27,1	27. 8.	?180	34	2	5	23	17
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	(564,6)		16,4	23. 7.	(157)	?38	2	2	18	17
Sponsheim	Nahe											
Wimpfen	Neckar		742,1		33,0	18. 9.	170	31	1	2	87	21
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	(999,8)		32,5	24. 12.	(195)	74	7	5	112	29
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	1152,5	119	30,1	24. 12.	217	66	15	11	40	20
Lindenfels	Weschnitz	363	1251,0	123	40,8	13. 4.	200	51	1	7	26	21
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	(962,4)	109	48,7	19. 7.	189	32	2	7	45	14
Viernheim	Weschnitz	100	657,0		24,5	24. 7.	176	22	3	6	11	12
Bensheim	Winkelbach	102	731,8	102	20,0	7. 9.	(166)	26	3	2	11	13
Gernsheim	Rhein	90	466,5	81	14,2	23. 7. / 29.12.	162	25	3	4	46	19
Felsberg	Modau		964,1	104	27,5	13. 4	175	46	3	8	114	9
Jugenheim	Modau		757,7		23,2	13. 4.	189	29	2	8	16	13
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	(704,6)	109	30,2	9. 7.	169	33	4	5	12	13
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	572,3	103	18,4	27. 8.	182	30	5	11	14	15
Langen	Schwarzbach	144	815,4	122	34,0	9. 7.	176	32	2	1	9	24
Darmstadt	Schwarzbach	141	697,9	109	22,0	23. 7.	184	36	6	6	12	21
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	734,3	96	18,6	20. 11.	198	64	.	9	60	24
Beerfelden	Main (Mümling)	429	1092,1	97	31,2	24. 12.	211	77	6	11	27	18
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	1134,8		33,0	18. 8.	198	57	7	16	34	27
Michelstadt	Main (Mümling)	205	856,4	111	25,0	18. 9.	207	?46	3	14	42	24
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		(655,5)		?19,6	?13. 4.	(155)	(26)	(1)	.	(53)	(15)
Sandbach	Main (Mümling)	155	737,1		20,8	13. 4.	185	45	.	6	34	19
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	945,1		25,7	10. 11.	181	30	.	7	17	19
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	796,9		17,9	13. 4.	182	46	3	4	31	23
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	(1031,3)		30,2	13. 4	(189)	69	12	.	21	12

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch [2]) Zu hoch. — [3]) Zu niedrig.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Gewittertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0–10					
— 0,4	12,9	5,2	31,8	12. 6.	—12,0	8. 2.	7,1	80	6,6	54	165	35	73	19
— 0,6	?12,3	3,8	32,5	12. 6.	—13,6	8. 2.	6,8	80	7,1	27	181	29	?93	20
— 0,4	12,2	4,4	30,7	12. 6.	—14,3	11. 12.	7,0	82	7,0	18	151	29	81	25
— 0,3	13,3	6,0	33,0	12. 6.	—10,3	11. 2.	6,9	74	7,0	40	173	39	62	16
— 0,3	13,0	4,7	32,1	12. 6.	—13,5	11. 2.			6,8	39	159	39	81	21
— 0,6			31,4	12. 6.					6,7	27	135	31		
	[2])10,4	4,0	?32,1	?12. 8.	—14,0	8. 2.			[3])6,0	[2])59	130	21	99	43
— 0,2	11,3	4,0	29,7	12. 6.	—10,1	7. 8. 2			7,0	48	184	21	91	28
	12,0	2,1	32,6	13. 9.	—18,4	17. 11.			6,8	41	160	38	128	32
— 0,4		4,4			—13,4	11. 2.			(7,1)	34	173		68	
	13,4	3,7	32,9	12. 6.	—15,4	8. 2.						46	99	16

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168										
Lengfeld	Main (Gersprenz)	205										
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	725,7	100	25,4	29. 7.	162	28	2	2	8	21
Seligenstadt	Main	113	658,2	98	16,6	22. 8.	186	39	6	4	30	21
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	682,1		16,9	5. 12.	161	28	1	2	65	20
Offenbach	Main	100	670,7	102	26,8	18. 8.	174	31	2	4	25	20
Schotten	Main (Nidda)	274	797,0	95	18,0	20. 11.	194	55	5	.	5	15
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	?646,2	99	19,8	13. 6.	?171	38	1	20	12	20
Villingen	Main (Nidda)	150	563,9		12,4	21. 7.	188	49	.	72	17	20
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	492,9	87	16,5	13. 6.	191	43	.	8	27	20
Grünberg	Main (Nidda)	273	(572,5)	78	14,2	4. 12.	185	43	.	11	24	13
Lich	Main (Nidda)	172	550,1	87	14,0	11. 7.	181	42	.	3	34	12
Münzenberg	Main (Nidda)	199	505,7		13,7	12. 5.	169	39	1	5	21	10
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	547,0	96	16,7	25. 3.	188	52	3	8	45	21
Friedberg	Main (Nidda)	166	(648,1)	106	18,0	15. 11.	182	38	4	4	24	11
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	(631,3)		30,8	9. 7.	(175)	50	3	16	26	22
Herchenhain	Main (Nidda)	649	?1063,0	95	33,1	4. 12.	?187	81	3	4	83	16
Gedern	Main (Nidda)	331	958,7	96	26,2	4. 12.	188	63	7	7	48	16
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	651,9		24,8	9. 7.	172	35	4	1	21	15
Büdingen	Main (Nidda)	140	762,7	103	50,3	9. 7.	177	34	.	5	11	15
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	?619,6	95	32,3	9. 7.	180	38	1	7	?14	12
Vilbel	Main (Nidda)	109	625,0	109	27,4	9. 7.	179	38	1	5	39	27
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	(940,3)		28,3	4. 12.	(189)	78	15	11	37	8
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	693,2	94	19,7	13. 6.	180	(53)	.	2	10	8
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	557,5	83	29,5	13. 6.	178	53	1	3	10	22
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	549,7		34,0	13. 6	175	47	2	3	25	10
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		504,0		14,7	11. 7.	159	39	1	7	35	16
Gießen	Lahn	159	?478,0	84	15,0	11. 7.	?155	(29)	1	2	57	8
Kirch-Göns	Lahn	232	(512,3)		15,6	16. 11.	191	52	1	.	38	11
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	963,6	94	38,2	20. 11.	181	61	3	13	16	16
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	829,6	88	29,7	4. 12	180	67	5	11	14	15
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	(527,1)		15,6	26. 6.	(148)	36	.	5	31	15
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	616,4	102	21,2	9. 4.	184	40	.	.	45	17
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	592,7	91	30,2	13. 6.	197	67	2	20	33	23
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	772,6	84	24,0	26. 6.	230	88	3	13	62	19
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	(589,9)	88	24,5	13. 6.	159	(36)	1	.	34	11

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet. — [1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet. —

Wasserstände im Jahr 1919.*)

Pegelstationen	Höchster Jahresstand		Niedrigster Jahresstand		Jahres-mittel	Mittel der Jahre 1901—1910
	m	Datum	m	Datum	m	m
Rhein						
Worms	5,10	30. Dezember	—0,80	5. November	0,949	0,928
Gernsheim	5,27	29. u. 30. Dez.	—1,09	5. November	0,988	1,054
Mainz	4,80	30. Dezember	—0,24	5. November	1,292	1,238
Bingen	5,59	30. Dezember	0,90	5. November	2,248	1,987
Neckar						
Hirschhorn	7,25	25. Dezember	0,42	21. 23. u. 30. Sept.	1,140	1,140
Main						
Groß-Steinheim	4,32	29. Dezember	0,66	18. August	1,473	1,478
Nidda						
Bilbel	2,86	31. Dezember	0,24	26.—28. Mai	0,844	0,750
Lahn						
Gießen	3,85	25. Dezember	0,40	24. September	0,981	0,985

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 149.

Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1919.*)

Monat	Pegelhöhe bei								
	Worms			Mainz			Groß-Steinheim		
	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw Jahresmittel
	Meter			Meter			Meter		
Januar	4,08	0,07	1,61	3,87	0,71	1,96	3,55	1,30	1,98
Februar	1,79	—0,30	0,35	2,06	0,29	0,86	2,18	0,98	1,38
März	1,64	0,36	0,85	2,03	0,93	1,39	2,46	1,47	1,87
April	3,06	1,16	2,12	3,07	1,51	2,26	2,97	1,72	2,11
Mai	2,17	1,18	1,49	2,20	1,45	1,72	1,89	1,03	1,47
Juni	1,91	1,14	1,46	1,87	1,39	1,58	1,05	0,90	0,97
Juli	2,35	1,62	1,86	2,16	1,69	1,85	1,05	0,86	0,93
August	1,67	0,17	0,74	1,77	0,65	1,08	0,88	0,66	0,79
September	0,22	—0,55	—0,29	0,67	0,00	0,23	0,99	0,72	0,79
Oktober	—0,16	—0,74	—0,49	0,31	—0,17	0,05	1,66	0,89	1,16
November	1,96	—0,80	0,15	2,13	—0,24	0,61	2,77	1,18	1,83
Dezember	5,10	0,08	1,55	4,80	0,70	1,91	4,32	1,48	2,40
Im Jahr	5,10	—0,80	0,95	4,80	—0,24	1,29	4,32	0,66	1,47

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 153.

Darmstadt, den 5. Februar 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Zur gefälligen Nachricht!

Jeder Jahrgang der „Mitteilungen" wird von 1920 ab für sich numeriert.

Alle unsere Veröffentlichungen („Beiträge" und „Mitteilungen") erscheinen vom Jahr 1920 ab in deutscher Schrift.

Der Bezugspreis wird unter Zugrundelegung der jeweiligen Kosten festgesetzt und den einzelnen Veröffentlichungen aufgedruckt.

Die Schriftleitung.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 60 Pfg.)

Nr. 2. Februar 1920.

Inhalt: Ehe, Geburt und Tod 1918. — Todesursachen 1919. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Januar 1920. — Todesursachen nach dem Alter 1918. — Todesursachen nach Kreisen 1918. — Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1914 bis 1918.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1918.*)

Die Sterbefälle der Militärpersonen sind in allen Tabellen ausgeschlossen; siehe Mitteil. 1915, S. 1 u. 33 ff.

Allgemeine Uebersicht für 1918.

Kreise — Provinzen	Eheschließungen	darunter Mischehen	Ehescheidungen	Geborene lebend	Geborene tot	Geborene männl. (einschl. Totgeborene)	Geborene weibl. (einschl. Totgeborene)	Geborene zus. (einschl. Totgeborene)	darunter unehel.	Gestorbene ohne Totgebor. u. ohne Militärpers.	davon im 1. Lebensjahr
Darmstadt { Stadt	532	145	33	923	42	497	468	965	160	1446	120
Darmstadt { Sonst. Orte	310	37	5	673	24	373	324	697	64	874	60
Bensheim	330	47	3	851	26	454	423	877	76	1121	95
Dieburg	272	27	—	802	27	407	422	829	72	1165	117
Erbach	179	21	2	605	23	310	318	628	96	919	64
Groß-Gerau	374	81	4	923	30	510	443	953	74	1137	72
Heppenheim	238	39	2	759	18	393	384	777	81	909	89
Offenbach { Stadt	514	211	20	943	37	495	485	980	139	1163	108
Offenbach { Sonst. Orte	467	97	6	966	21	511	476	987	72	1061	89
Prov. Starkenburg	3216	705	75	7445	248	3950	3743	7693	834	9795	814
Gießen { Stadt	210	41	6	822	29	447	404	851	214	946	88
Gießen { Sonst. Orte	276	5	2	732	22	397	357	754	46	1057	59
Alsfeld	121	6	—	376	9	188	197	385	42	772	45
Büdingen	164	13	3	449	14	244	219	463	63	756	42
Friedberg	407	57	—	926	30	501	455	956	81	1277	82
Lauterbach	97	2	1	277	10	151	136	287	41	542	32
Schotten	107	1	—	327	9	188	148	336	46	517	26
Prov. Oberhessen	1382	125	12	3909	123	2116	1916	4032	533	5867	374
Mainz { Stadt	797	335	60	1680	61	962	779	1741	338	2353	240
Mainz { Sonst. Orte	220	49	1	416	18	217	217	434	20	464	46
Alzey	183	28	2	476	22	262	236	498	55	763	46
Bingen	211	49	5	478	24	257	245	502	40	764	55
Oppenheim	210	45	2	498	23	264	257	521	32	700	56
Worms { Stadt	328	108	15	557	15	288	284	572	63	747	56
Worms { Sonst. Orte	193	41	8	601	16	339	278	617	54	686	53
Prov. Rheinhessen	2142	655	93	4706	179	2589	2296	4885	602	6477	552
Hessen	6740	1485	180	16060	550	8655	7955	16610	1969	22139	1740
Vorjahr	5727	1277	143	15506	520	8338	7688	16026	1522	19385	1815

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 141 ff. — In den nachfolgenden Tabellen ist von einer Darstellung nach städtischen und ländlichen Gemeinden auch diesmal abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach Monaten 1918.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Stadt Darmstadt	36	32	33	32	57	54	57	49	44	53	43	42	532
» Offenbach	30	35	29	26	49	39	49	58	50	59	45	45	514
Sonstige Gemeinden[1]	151	130	138	151	187	174	186	233	220	214	157	229	2170
Provinz Starkenburg	217	197	200	209	293	267	292	340	314	326	245	316	3216
Stadt Gießen	8	15	12	14	27	23	17	14	18	25	22	15	210
Sonstige Gemeinden[1]	83	96	77	79	98	96	92	100	121	106	93	131	1172
Provinz Oberhessen	91	111	89	93	125	119	109	114	139	131	115	146	1382
Stadt Mainz	64	51	56	61	66	80	61	70	98	80	52	58	797
» Worms	19	24	23	25	24	32	29	36	26	25	28	37	328
Sonstige Gemeinden[1]	68	77	48	83	81	83	79	85	103	100	92	118	1017
Provinz Rheinhessen	151	152	127	169	171	195	169	191	227	205	172	213	2142
Hessen	459	460	416	471	589	581	570	645	680	662	532	675	6740
Vorjahr	435	300	431	469	466	414	448	481	538	529	492	724	5727

[1]) In dieser und den entsprechenden folgenden Tabellen ist auch diesmal von einer Trennung nach städtischen und ländlichen Gemeinden abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1918.

Staat — 5 größte Städte	Zahl der Eheschließungen													Eheschließungen überhaupt (Sp. 2 bis 10)
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit			von geschiedenen Männern mit			von Männern überhaupt			von Frauen überhaupt			
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschieden (Sp. 8 + 9 + 10)	ledig (Sp. 2 + 5 + 8)	verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)	geschieden (Sp. 4 + 7 + 10)	
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Hessen	5470	311	37	578	230	37	40	28	9	5818	845	77	6088	569	83	6740
Vorjahr	4852	211	33	346	176	20	49	19	21	5096	542	89	5247	406	74	5727
Stadt Darmstadt . . . 1918	422	27	1	45	19	11	—	3	4	450	75	7	467	49	16	532
» Offenbach . . . »	396	35	9	40	15	8	5	6	—	440	63	11	441	56	17	514
» Gießen . . . »	161	6	1	29	10	1	2	—	—	168	40	2	192	16	2	210
» Mainz . . . »	605	43	13	78	27	8	15	5	3	661	113	23	698	75	24	797
» Worms . . . »	248	26	3	23	18	1	6	2	1	277	42	9	277	46	5	328

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1918.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer	
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1918	1917
unter 20 Jahre	9	20	3	—	—	—	—	—	32	33
20 bis » 25 »	151	1046	265	23	8	1	—	—	1494	1558
25 » » 30 »	96	1317	1178	123	32	6	—	—	2752	2456
30 » » 35 »	21	374	541	191	46	11	2	—	1186	818
35 » » 40 »	7	118	184	113	50	23	2	—	497	328
40 » » 50 »	2	72	122	130	95	102	4	1	528	3
50 » » 60 »	1	14	36	26	24	77	20	2	200	
60 und mehr »	—	2	1	9	5	17	15	2	51	
Zahl der eheschließenden Frauen 1918	287	2963	2330	615	260	237	43	5	6740	
Zahl der eheschließenden Frauen 1917	263	2768	1870	432	176	162	48	8	5727	

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1918.

Gebietsteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar						Mischehen, und zwar von																						Gesamtzahl der Eheschließungen
							evangelischen Männern mit . . . Frauen				röm.-kathol. Männern mit . . . Frauen				anders christl. Männern mit . . . Frauen				israel. Männern mit . . . Frauen				sonstigen Männern mit . . . Frauen					zusammen	
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen		
Stadt Darmstadt . .	350	32	1	4	—	387	58	—	—	1	84	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	145	532
» Offenbach . . .	198	103	1	2	—	304	101	3	2	4	84	—	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	4	5	—	—	1	210	514
Sonstige Gemeinden . . .	1197	612	—	11	—	1820	158	1	2	2	173	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	7	2	—	—	—	350	2170
Provinz Starkenburg	1745	747	2	17	—	2511	317	4	4	7	341	—	1	1	4	2	—	—	—	2	2	—	—	12	7	—	—	1	705	3216
Stadt Gießen	160	6	—	3	—	169	15	—	1	—	23	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	41	210
Sonstige Gemeinden . . .	976	98	1	13	—	1088	33	—	—	—	48	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	84	1172
Provinz Oberhessen	1136	104	1	16	—	1257	48	—	1	—	71	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	125	1382
Stadt Mainz . . .	152	299	—	11	—	462	163	—	2	2	161	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	335	797
» Worms	167	49	—	4	—	220	53	—	—	—	46	1	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	108	328
Sonstige Gemeinden . . .	361	435	4	4	1	805	88	7	1	5	104	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	212	1017
Provinz Rheinhessen	680	783	4	19	1	1487	304	7	3	7	311	2	4	1	6	1	—	—	—	3	1	—	—	4	1	—	—	—	655	2142
Hessen	3561	1634	7	52	1	5255	669	11	8	14	723	2	5	2	12	3	—	—	—	5	3	—	—	19	8	—	—	1	1485	6740
Vorjahr	3012	1403	5	30	—	4450	610	9	5	13	600	1	—	7	6	1	—	—	—	11	1	—	—	10	3	—	—	—	1277	5727

Die Geborenen nach Kalendermonaten 1918.

Gegenstand		Zahl der Geborenen												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Ehelich Lebendgeborene	männl.	627	618	633	586	6'3	625	682	572	650	670	557	556	7389
» »	weibl.	586	526	580	574	541	552	621	561	612	584	539	521	6797
» Totgeborene	männl.	31	15	27	20	21	17	13	18	22	29	22	24	259
» »	weibl.	16	10	18	19	14	17	12	19	17	18	21	15	196
Unehelich Lebendgeborene	männl.	86	72	73	66	87	69	87	74	79	97	79	87	956
» »	weibl.	66	68	82	62	80	69	84	67	81	81	73	105	918
» Totgeborene	männl.	4	1	2	3	8	5	6	7	2	5	3	5	51
» »	weibl.	3	—	5	4	1	5	1	1	5	7	7	5	44
Ehelich Geborene		1260	1169	1258	1199	1189	1211	1328	1170	1301	1301	1139	1116	14641
Unehelich »		159	141	162	135	176	148	178	149	167	190	162	202	1969
Lebendgeborene		1365	1284	1368	1288	1321	1315	1474	1274	1422	1432	1248	1269	16060
Totgeborene		54	26	52	46	44	44	32	45	46	59	53	49	550
Männliche Geborene		748	706	735	675	729	716	788	671	753	801	661	672	8655
Weibliche »		671	604	685	659	636	643	718	648	715	690	640	646	7955
Geborene überhaupt		1419	1310	1420	1334	1365	1359	1506	1319	1468	1491	1301	1318	16610
Vorjahr		1595	1456	1651	1419	1372	1315	1351	1279	1275	1167	966	1180	16026

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1918.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte			Zwillingskinder														
				2 Knaben							1 Knabe und 1 Mädchen							
	einfache Niederkünfte	mit Zwillingsgeburten	mit Drillingsgeburten	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		überhaupt	beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren		überhaupt
				ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.		ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	
Stadt Darmstadt	941	12	—	6	—	2	2	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	6
» Offenbach	954	13	—	2	2	—	—	—	—	4	8	4	2	—	2	—	—	—	16
» Mainz	1709	16	—	6	4	—	—	—	—	10	8	—	—	—	—	—	—	—	8
Uebriges Hessen	12620	149	[1])2	76	12	16	2	2	—	108	74	8	2	2	2	—	—	2	90
Hessen zus.	16224	190	2	90	18	18	4	2	—	132	96	12	4	2	4	—	—	2	120

Noch: Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1918.

Gebietsteile	Noch: Zwillingskinder												
	2 Mädchen							Zwillingskinder im ganzen			darunter		
	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		überhaupt				beide Kinder lebend geboren	1 lebend, 1 tot geboren	beide Kinder tot geboren
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.		ehel.	unehel.	überhaupt			
Stadt Darmstadt	2	6	—	—	—	—	8	16	8	24	20	4	—
» Offenbach	6	—	—	—	—	—	6	20	6	26	22	4	—
» Mainz	14	—	—	—	—	—	14	28	4	32	32	—	—
Uebriges Hessen	84	2	10	—	4	—	100	270	28	298	256	34	8
Hessen zus.	106	8	10	—	4	—	128	334	46	380	330	42	8

[1]) **Drillingskinder:** 3 Mädchen lebend, ehelich; 2 Knaben lebend, 1 Knabe tot, unehelich.

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern 1918.

Gebietsteile	Geborene von Eltern gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar					Geborene aus Mischehen									Ehelich Geborene zusammen	Unehelich Geborene					Ehelich und unehelich Geborene im ganzen
						Vater				Mutter						Mutter					
	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen (Sp. 1 bis 4 = Sp. 5 bis 8)		evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch	sonstig	zusammen	
						1	2	3	4	5	6	7	8								
	Lebendgeborene																				
Stadt Darmstadt	513	76	11	7	607	76	88	—	3	90	77	—	—	167	774	111	36	2	—	149	923
» Offenbach	284	206	16	10	516	138	137	1	19	149	133	1	12	295	811	86	44	2	—	132	943
Sonstige Gemeinden	2934	1513	27	8	4482	292	287	—	7	290	294	2	—	586	5068	367	142	—	2	511	5579
Provinz Starkenburg	3731	1795	54	25	5605	506	512	1	29	529	504	3	12	1048	6653	564	222	4	2	792	7445
Stadt Gießen	474	58	13	1	546	22	43	4	2	47	20	3	1	71	617	143	62	—	—	205	822
Sonstige Gemeinden	2357	237	23	2	2619	71	91	—	1	92	67	2	2	163	2782	268	37	—	—	305	3087
Provinz Oberhessen	2831	295	36	3	3165	93	134	4	3	139	87	5	3	234	3399	411	99	—	—	510	3909
Stadt Mainz	293	629	19	6	947	205	194	2	12	198	209	2	4	413	1360	151	167	1	1	320	1680
» Worms	234	80	14	3	331	75	87	—	2	89	71	1	3	164	495	41	21	—	—	62	557
Sonstige Gemeinden	949	896	12	8	1865	212	183	1	18	200	193	3	18	414	2279	100	87	—	3	190	2469
Provinz Rheinhessen	1476	1605	45	17	3143	492	464	3	32	487	473	6	25	991	4134	292	275	1	4	572	4706
Hessen	8038	3695	135	45	11913	1091	1110	8	64	1155	1064	14	40	2273	14186	1267	596	5	6	1874	16060
Vorjahr	8019	3774	131	30	11954	1035	1000	7	55	1029	1022	11	35	2097	14051	928	520	1	6	1455	15506
	Außerdem Totgeborene																				
Hessen	262	111	4	—	377	33	44	—	1	45	33	—	—	78	455	64	29	1	1	95	550
Vorjahr	266	118	1	4	389	38	26	—	—	26	36	1	1	64	453	48	19	—	—	67	520

Die Gestorbenen nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1918.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Staat Hessen			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0— 1	971	769	1740	971	769	.	.	.	.	.	.
1— 2	289	280	569	289	280	.	.	.	.	.	.
2— 3	166	169	335	166	169	.	.	.	.	.	.
3— 4	125	167	292	125	167	.	.	.	.	.	.
4— 5	119	117	236	119	117	.	.	.	.	.	.
5— 6	91	91	182	91	91	.	.	.	.	.	.
6— 7	76	83	159	76	83	.	.	.	.	.	.
7— 8	57	61	118	57	61	.	.	.	.	.	.
8— 9	53	78	131	53	78	.	.	.	.	.	.
9—10	50	67	117	50	67	.	.	.	.	.	.
0— 5	1670	1502	3172	1670	1502	.	.	.	.	.	.
5—10	327	380	707	327	380	.	.	.	.	.	.
10—15	274	301	575	274	301	.	.	.	.	.	.
15—20	482	618	1100	482	610	.	8	.	—	.	—
20—25	249	617	866	241	513	8	89	—	15	—	—
25—30	304	650	954	190	308	113	311	1	30	—	1
30—35	322	588	910	121	154	194	388	7	44	—	2
35—40	332	529	861	100	109	224	385	8	35	—	—
40—45	384	505	889	78	66	292	391	12	45	2	3
45—50	434	488	922	63	68	339	355	29	60	3	5
50—55	590	582	1172	67	92	479	384	38	101	6	5
55—60	675	565	1240	80	80	513	332	80	151	2	2
60—65	714	720	1434	58	86	516	345	136	285	4	4
65—70	878	980	1858	61	94	555	371	256	511	6	4
70—75	912	1164	2076	64	120	480	278	367	764	1	2
75—80	806	987	1793	39	105	302	150	464	727	1	5
80—85	485	608	1093	16	50	136	36	331	520	2	2
85—90	178	228	406	11	29	30	9	137	190	—	—
90 u.darüb.	45	66	111	1	7	6	1	38	58	—	—
zus.	10061	12078	22139	3943	4674	4187	3833	1904	3536	27	35

Die Gestorbenen nach Kreisen, Altersklassen und Todesursachen 1918.

Siehe Seite 30 ff. dieser Nummer.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1918.

Altersklassen in Jahren		Kalendermonate												Im Jahr
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.[1])	Novbr.	Dezbr.	
0 bis unter 1	m.	84	82	97	65	59	53	84	70	57	107	99	114	971
	w.	50	55	64	64	39	42	68	59	52	75	117	84	769
1 » » 5	m.	62	48	61	43	38	33	38	39	59	107	111	60	699
	w.	49	60	53	35	35	26	40	47	32	131	152	73	733
5 » » 15	m.	35	25	30	41	24	34	34	47	41	103	113	74	601
	w.	36	32	34	33	32	34	33	42	33	160	149	63	681
15 » » 30	m.	44	52	44	58	64	66	96	48	50	232	183	98	1035
	w.	72	85	102	83	102	91	116	72	90	501	396	175	1885
30 » » 60	m.	205	162	198	173	163	176	195	146	150	422	435	312	2737
	w.	213	177	217	205	180	186	212	174	200	607	561	325	3257
60 » » 70	m.	136	110	129	136	122	96	116	105	100	163	217	162	1592
	w.	154	121	146	106	110	121	106	107	101	192	233	203	1700
70 Jahre u. mehr	m.	235	216	239	210	165	148	172	138	126	231	269	277	2426
	w.	280	248	294	252	164	203	215	160	172	270	427	368	3053
zus.	männl.	801	695	798	726	635	606	735	593	583	1365	1427	1097	10061
	weibl.	854	778	910	778	662	703	790	661	680	1936	2035	1291	12078
	überh.	1655	1473	1708	1504	1297	1309	1525	1254	1263	3301	3462	2388	22139

[1]) Im Monat Oktober setzte die Grippe-Epidemie ein.

Die Zahl der Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Uebersichten der Todesursachenstatistik. Diese erscheinen regelmäßig in den „Mitteilungen".

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach der Religion 1918.

Gebietsteile	Evangelisch				Römisch-katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen			
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadt Darmstadt	51	34	454	625	17	17	85	134	—	1	10	14	—	—	2	2	68	52	551	775
» Offenbach	43	28	249	327	15	19	171	240	—	1	12	10	—	2	22	24	58	50	454	601
Sonstige Gemeinden	204	155	1981	2375	117	108	980	1153	1	1	52	51	—	—	4	4	322	264	3017	3583
Provinz Starkenburg	298	217	2684	3327	149	144	1236	1527	1	3	74	75	—	2	28	30	448	366	4022	4959
Stadt Gießen	42	30	340	406	9	6	38	44	1	—	14	13	—	—	2	1	52	36	394	464
Sonstige Gemeinden	154	99	1877	2302	21	11	181	183	—	1	40	44	—	—	3	5	175	111	2101	2534
Provinz Oberhessen	196	129	2217	2708	30	17	219	227	1	1	54	57	—	—	5	6	227	147	2495	2998
Stadt Mainz	62	32	308	373	73	71	531	813	—	2	30	31	—	—	19	8	135	105	888	1225
» Worms	14	17	179	263	14	11	99	133	—	—	3	10	—	—	3	1	28	28	284	407
Sonstige Gemeinden	64	59	705	865	68	64	634	797	—	—	22	24	1	—	40	34	133	123	1401	1720
Provinz Rheinhessen	140	108	1192	1501	155	146	1264	1743	—	2	55	65	1	—	62	43	296	256	2573	3352
Hessen	634	454	6093	7536	334	307	2719	3497	2	6	183	197	1	2	95	79	971	769	9090	11309
Vorjahr	607	463	5461	6014	390	333	2596	2971	3	6	186	169	7	6	102	71	1007	808	8345	9225

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1918.

Die Zahl der gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Uebersichten der Todesursachenstatistik. Diese erscheinen regelmäßig in den „Mitteilungen".

Gebietsteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zusammen
Stadt Darmstadt	10	16	11	6	14	6	12	4	8	13	11	9	120
» Offenbach	9	5	7	7	4	11	12	12	12	6	12	11	108
Sonstige Gemeinden	48	45	55	47	39	29	40	44	37	51	88	63	586
Provinz Starkenburg	67	66	73	60	57	46	64	60	57	70	111	83	814
Stadt Gießen	8	3	3	9	3	7	13	9	8	5	11	9	88
Sonstige Gemeinden	19	23	27	18	17	10	22	18	17	35	39	41	286
Provinz Oberhessen	27	26	30	27	20	17	35	27	25	40	50	50	374
Stadt Mainz	16	18	23	19	11	15	28	18	13	35	20	24	240
» Worms	6	5	4	3	—	4	7	4	2	7	7	7	56
Sonstige Gemeinden	18	22	31	20	10	13	18	20	12	30	28	34	256
Provinz Rheinhessen	40	45	58	42	21	32	53	42	27	72	55	65	552
Hessen	134	137	161	129	98	95	152	129	109	182	216	198	1740
Knaben	84	82	97	65	59	53	84	70	57	107	99	114	971
Mädchen	50	55	64	64	39	42	68	59	52	75	117	84	769

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten 1918.

Kalendermonate	Lebensmonate: unter 1 Monat – Stunden: 0 bis unter 12	unter 1 Monat – Stunden: 12 bis unter 24	unter 1 Monat – Tage: 1 bis unter 15	unter 1 Monat – Tage: 15 bis unter 30	unter 1 Monat – zusammen	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11	11 bis unter 12	zusammen bis unter 1 Jahr
a) Eheliche																	
Januar	6	1	20	8	35	9	8	7	10	8	8	12	3	5	3	4	112
Februar	14	3	20	14	51	9	6	4	6	8	2	5	6	3	9	3	112
März	7	2	27	11	47	16	10	6	7	6	8	7	5	7	6	6	131
April	9	—	12	9	30	10	7	6	2	4	8	11	6	12	5	4	105
Mai	6	1	14	5	26	8	2	4	1	3	3	5	6	8	9	3	78
Juni	6	—	17	4	27	9	6	3	4	8	3	1	2	3	3	4	73
Juli	15	4	20	4	43	11	11	14	4	9	7	6	7	5	9	4	130
August	11	—	19	12	42	13	11	6	11	3	—	5	3	6	3	1	104
September	9	1	22	8	40	6	5	7	4	3	2	7	7	1	2	2	86
Oktober	16	2	30	8	56	10	6	12	7	5	9	5	7	12	7	8	144
November	13	1	26	10	50	11	13	9	16	10	22	16	8	23	6	5	189
Dezember	7	3	27	13	50	15	12	11	14	10	8	6	8	9	4	3	150
Zusammen	119	18	254	106	497	127	97	89	86	77	80	86	68	94	66	47	1414
Knaben	71	3	143	54	271	79	51	54	49	42	44	41	31	54	33	25	774
Mädchen	48	15	111	52	226	48	46	35	37	35	36	45	37	40	33	22	640
b) Uneheliche																	
Januar	—	1	5	1	7	4	1	1	1	1	—	1	1	—	3	2	22
Februar	2	—	1	6	9	7	2	1	1	—	3	1	—	1	—	—	25
März	7	—	4	2	13	3	3	2	3	1	—	—	3	—	1	1	30
April	3	—	2	4	9	6	2	—	—	3	1	—	1	1	1	—	24
Mai	2	—	4	1	7	2	2	1	5	1	—	1	1	—	—	—	20
Juni	—	1	3	3	7	4	1	3	1	2	—	1	1	1	1	—	22
Juli	4	—	6	2	12	4	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	22
August	2	1	2	1	6	3	5	1	3	3	1	—	—	1	1	1	25
September	5	3	4	1	13	3	—	1	1	2	—	1	—	1	—	1	23
Oktober	6	2	7	3	18	2	7	2	1	1	1	2	2	1	—	1	38
November	4	4	2	2	12	2	—	2	1	—	2	—	3	5	—	—	27
Dezember	2	3	12	6	23	7	4	1	3	2	1	2	—	2	1	2	48
Zusammen	37	15	52	32	136	47	30	15	20	17	9	11	12	13	8	8	326
Knaben	21	13	37	13	84	27	18	10	15	13	5	8	4	5	4	4	197
Mädchen	16	2	15	19	52	20	12	5	5	4	4	3	8	8	4	4	129

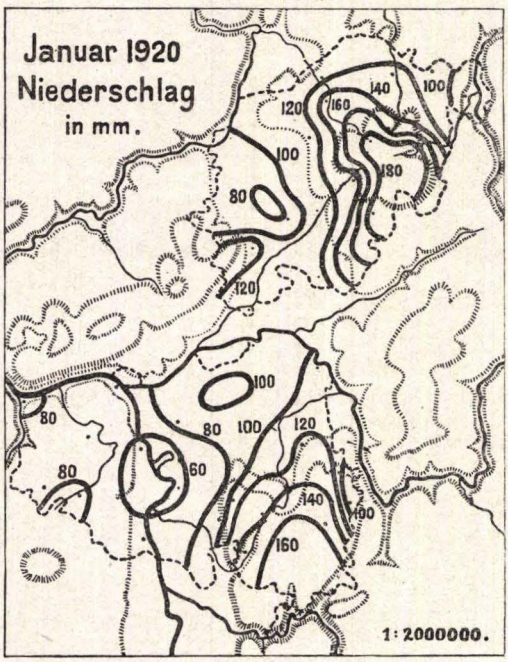
Die Todesfälle nach Todesursachen im Jahr 1919.*)

Nach den vorläufigen Ermittelungen ereigneten sich bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1919 insgesamt 18317 Todesfälle. Auf die einzelnen Altersklassen entfallen: Unter 1 Jahr alt 2102, 1 bis 4 Jahre alt 883, 5 bis 14 Jahre alt 759, 15 bis 29 Jahre alt 1921, 30 bis 59 Jahre alt 4581, 60 bis 69 Jahre alt 2942 und 70 Jahre alt und darüber 5129 Todesfälle. Als Todesursachen kamen zur Feststellung: Angeborene Lebensschwäche und Bildungsfehler 771 Fälle, Altersschwäche 2675, Kindbettfieber 64, andere Folgen der Geburt 53, Scharlach 36, Masern und Röteln 29, Diphtherie und Krupp 216, Keuchhusten 99, Typhus 36, übertragbare Tierkrankheiten —, Rose 59, andere Wundinfektionskrankheiten 164, Tuberkulose der Lungen 2422, Tuberkulose anderer Organe 529, akute allgemeine Miliartuberkulose 98, Lungenentzündung 1384, Influenza 800, andere übertragbare (venerische usw.) Krankheiten 227, Krankheiten der Atmungsorgane 815, Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.) 2052, Gehirnschlag 934, andere Krankheiten des Nervensystems 643, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 382, andere Krankheiten der Verdauungsorgane 478, Blinddarmentzündung 64, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 420, Krebs 1297, andere Neubildungen 135, Selbstmord 230, Mord und Totschlag, sowie tödliche Körperverletzung 38, Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung 397, andere benannte Todesursachen 459 und Todesursache nicht angegeben 311 Fälle.

*) Vergl. Mitteil 1920, S. 29.

Nr. 244. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Januar 1920.*)

Die starken Niederschläge aus dem Ende des vorigen Jahres setzten sich im Anfang des Januar nicht fort. der Himmel blieb aber im allgemeinen trüb und dabei fiel das Thermometer, so daß das erste Monatsdrittel eine Anzahl trüber, trockener Frosttage brachte. Gegen Ende des ersten Monatsdrittels wurde es jedoch wieder wärmer, kräftiger Niederschlag setzte von neuem ein und der Rest des Monats war, mit Ausnahme eines vorübergehenden Rückschlags im Anfang des letzten Drittels, außergewöhnlich, zeitweise geradezu frühlingsmäßig warm. Die starken Regengüsse ließen um die Monatsmitte wieder nach, doch folgten noch zwei feuchte Perioden um die Wende des zweiten und letzten Drittels und gegen Schluß des Monats. Die Temperaturmittel liegen überall mehr als 3° über dem Januarmittel aus den Jahren 1901—10, die Zahl der Frosttage und besonders der Eistage ist verhältnismäßig gering geblieben. Die Niederschlagssummen sind sehr groß ausgefallen, sie liegen überall bedeutend über dem Januardurchschnitt der Jahre 1901—10. Unter dem Doppelten des Durchschnitts blieb nur ein schmaler Streifen im südlichen Landesteil und einzelne Stellen in den Gebirgen, dagegen wurde an einigen Orten fast der dreifache Betrag des Durchschnitts erreicht. Der Niederschlag fiel der Hauptsache nach als Regen, deshalb ist es im größten Teil des Landes auch nur einmal zu einem kurzdauernden Ansatz zur Bildung einer Schneedecke gekommen, während in den Gebirgen teilweise noch ein zweites Mal eine mehrere Tage aushaltende Schneebedeckung zu stande kam. Die stürmischen Winde richteten an vielen Stellen Schäden an Häusern, im Wald, an Telegraphen- und Fernsprechleitungen usw. an.



Der Monat begann bei niedrigem aber gleichmäßig verteiltem Luftdruck; am 2. zog jedoch von Westeuropa ein Hochdruckgebiet heran, das sich über den größten Teil Europas ausbreitete und eine Anzahl trübe, trockene Frosttage brachte. Am 7. begannen Tiefdruckausläufer von Nordwesten her gegen den Hochdruck anzudrängen; da sie sich in den folgenden Tagen weiter südlich ausbreiteten, verursachten sie am Ende des ersten Monatsdrittels einen Wetterumschlag; das Thermometer stieg rasch an; zuerst stellten sich Schneefälle, dann ergiebige Regenfälle ein und zeitweise entwickelte sich infolge der großen Luftdruckunterschiede stürmischer Wind. Die Tiefdruckausläufer blieben bis zur Monatsmitte

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 9 ff. u. 13 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	749,0	764,6	15.	731,0	11.	2,7	5,0	3,3	3,6
Gießen [1]		746,6	762,0	15.	727,3	11.	2,2	4,1	3,0	3,1
Bad-Nauheim	148,3	748,3	763,7	15.	728,8	11.	2,0	3,9	2,8	2,8
Mainz [1]	90,5	754,3	770,0	16.	735,5	11.	3,2	5,3	4,0	4,1
Offenbach (Schleuse)	104						2,6	4,8	3,4	3,5
Michelstadt	214						1,9	5,0	3,1	3,3
Neunkirchen	529						0,6	2,3	1,5	1,5
Schotten	278						1,4	3,1	2,4	2,3
Lauterbach	292						1,3	3,5	2,0	2,2
Worms	98						2,8	5,6	3,6	3,9
Alzey	201						2,5	4,7	3,1	3,4
Frei-Weinheim							2,5	5,2	3,0	3,4

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	65,1	271	27,8	14.	17	2	.	.	5	.
Oppenheim	Rhein	145	58,2	188	20,2	14.	12	2	.	.	6	.
Mainz	Rhein	87	73,0	228	19,6	14.	15	2	.	.	4	.
Ober-Olm	Rhein	237	71,8		23,5	14.	16	3	.	.	4	.
Alzey	Selz	191	?82,0	283	28,4	14.	?15	2	.	.	3	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	61,6		19,5	14.	17	1	.	.	5	.
Wörrstadt	Selz		?74,9		23,5	14.	?13	2	.	.	2	.
Ober-Ingelheim	Selz		68,9		20,7	14.	14	2	.	.	?4	.
Frei-Weinheim	Rhein		69,5		19,4	14.	19	3	.	.	6	.
Bingen	Rhein	85	86,8	299	24,8	12.	17	2	.	.	3	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	77,9	251	22,2	14.	14	.	.	.	.	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	78,4		28,0	14.	17	2	.	.	?4	.
Gensingen	Nahe		64,6		17,2	14.	17	1	.	.	4	.
Wimpfen	Neckar		112,7		35,2	14.	15	2	.	.	6	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	119,5		45,1	14.	17	6	.	2	13	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	179,6	253	58,8	14.	20	6	2	2	3	.
Lindenfels	Weschnitz	363	127,6	158	42,2	14.	19	2	.	.	6	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	141,5	232	42,3	14.	20	2	.	1	2	.
Viernheim	Weschnitz	100	83,9		31,5	14.	15	.	.	.	.	.
Bensheim	Winkelbach	102	92,9	221	34,4	14.	15	2	.	.	.	.
Gernsheim	Rhein	90	52,3	194	21,8	14.	16	2	.	.	5	.
Felsberg	Modau		102,6	158	34,6	14.	17	3	.	.	13	.
Jugenheim	Modau		74,0		16,3	14.	15	1	.	2	.	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	88,6	227	22,2	14.	16	2	.	.	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	82,2	283	25,0	12.	18	2	.	1	4	.
Langen	Schwarzbach	144	113,4	270	24,8	14.	18	2	.	.	.	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	82,8	230	21,9	14.	17	2	.	2	1	.
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	95,7	177	40,6	14.	17	8	.	.	4	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	174,2	178	52,0	14.	20	7	4	2	2	.
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333										
Michelstadt	Main (Mümling)	205	153,8	261	45,4	14.	16	3	.	2	1	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)											
Sandbach	Main (Mümling)	155	120,4		28,7	14.	19	3	.	1	.	1
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	195,4		35,5	14.	16	1	.	2	.	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	144,5		47,1	14.	18	6	.	1	?6	.
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	122,5		34,8	14.	18	6	4	.	3	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1] Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittleres		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 3,1	6 5	1,0	13,0	13.	—5,2	3.	5,2	86	7,9	2	19	.	11	.
+ 3,2	5,5	0,7	12,6	13.	—5,4	4.	5,2	89	8,0	.	18	.	12	4
+ 3,1	4,9	0,6	12,5	13.	—6,4	4.	5,1	89	8,1	.	18	.	13	4
+ 3,1	6,1	1,9	13,5	13.	—3,3	25.	5,1	82	8,3	.	19	.	8	.
+ 3,2	5,8	0,9	13,3	13.	—6,1	3.			8,1	2	21	.	12	1
+ 3,5		—0,2			—6,8	8.				1	16		17	
	3,8	—0,5	10,3	12.	—5,4	4.			7,1	2	15	.	15	5
+ 3,2	4,6	—0,1	11,3	13.	—5,9	4.			8,2	1	20	.	14	3
	5,0	—0,4	12,4	13.	—9,4	4.			8,1	1	19	.	18	5
									8,0					
+ 3,3	6,5	1,2	13,6	13.	—3,5	3.				.	18	.	11	.
+ 3,4		0,8			—5,3	3.			7,8	.	16		13	
	5,8	0,8	13,2	13.	—6,0	3.			8,5	.	21	.	14	1

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	114,4		31,3	14.	17	3	2	1	1	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	122,2	272	30,0	14.	13	1	.	1	.	.
Seligenstadt	Main	113	108,7	247	29,4	14.	17	2	.	1	1	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	?83,0		15,1	14.	?16	.	.	1	3	.
Offenbach	Main	100	94,5	286	20,2	14.	16	2	.	.	1	.
Schotten	Main (Nidda)	274	135,7	212	23,2	11.	22	4	2	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	101,2	241	28,6	12.	17	3	.	3	.	.
Billingen	Main (Nidda)	150	109,3		25,3	12.	20	2	.	11	3	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	81,4	239	20,0	12.	17	2	.	1	1	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	108,9	214	27,0	12.	19	2	.	1	9	.
Lich	Main (Nidda)	172	91,4	234	22,4	12.	16	3	.	.	5	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	76,5		26,0	12.	15	2	.	1	4	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	94,3	236	25,7	12.	19	2	1	1	5	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	125,9	286	31,6	12.	19	3	.	2	3	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	127,1		34,4	12.	18	4	1	.	3	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	194,2	190	36,4	12.	21	12	.	1	23	.
Gedern	Main (Nidda)	331	188,0	216	34,9	12.	20	7	1	1	6	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	112,4		25,2	12.	19	1	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	152,8	288	35,2	12.	19	4	.	.	3	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	111,6	254	36,0	12.	17	2	.	1	1	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	113,6	270	27,4	12.	16	3	.	.	6	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	182,7		42,3	11.	22	7	1	2	?15	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	152,5	282	43,1	12.	20	7	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	118,3	252	31,4	12.	18	6	.	.	2	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	125,2		39,5	12.	20	3	.	.	4	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		94,1		24,4	12.	18	3	.	.	3	.
Gießen	Lahn	159	99,0	268	24,7	12.	16	2	.	.	2	.
Kirch-Göns	Lahn	232	95,1		26,7	12.	21	4	.	.	6	.
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	190,5	214	51,9	11.	20	12	.	3	3	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	191,8	240	56,5	12.	21	9	1	3	2	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	(107,0)		33,5	12.	16)	3	.	1	2	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	95,8	259	28,3	12.	20	3	.	.	1	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	113,4	277	31,2	12.	21	12	.	3	.	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	152,2	214	40,3	12.	26	10	.	3	11	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	126,7	270	38,6	12.	19	6	.	.	.	.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Waſſerſtände im Januar 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirſchhorn	Großſteinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	4,92	5,15	4,71	5,47	3,18	4,13	2,84	3,69
2.	4,92	5,16	4,67	5,37	2,75	4,13	2,77	3,28
3.	4,73	5,04	4,64	5,35	2,43	4,18	2,65	2,78
4.	4,28	4,65	4,35	5,13	2,18	3,82	2,48	2,09
5.	3,72	4,13	3,89	4,72	2,02	3,38	2,08	1,62
6.	3,14	3,52	3,37	4,24	1,83	2,99	1,60	1,35
7.	2,62	2,96	2,95	3,76	1,75	2,66	1,18	1,12
8.	2,24	2,52	2,60	3,42	1,66	2,41	0,98	1,04
9.	1,88	2,17	2,34	3,17	1,63	2,27	0,98	1,16
10.	1,78	1,94	2,16	3,00	1,74	2,19	1,00	1,48
11.	1,86	1,95	2,16	3,16	2,40	2,36	2,00	3,72
12.	2,40	2,47	2,60	3,87	3,58	3,17	2,80	4,96
13.	3,26	3,30	3,38	4,11	4,78	4,49	3,15	5,07
14.	3,92	4,09	4,12	4,81	4,75	5,15	3,43	4,68
15.	4,52	4,68	4,75	5,52	4,83	6,08	3,58	4,53
16.	4,52	4,82	5,24	5,90	3,38	6,39	3,42	3,98
17.	4,49	4,82	5,26	5,95	2,76	6,18	3,24	3,36
18.	4,30	4,68	5,12	5,85	2,48	5,82	3,10	3,08
19.	3,96	4,37	4,66	5,48	2,31	4,97	2,96	2,83
20.	3,48	3,88	4,07	4,90	2,26	4,28	2,93	2,85
21.	3,14	3,46	3,66	4,46	2,40	4,03	2,90	2,88
22.	2,85	3,17	3,42	4,22	2,34	3,94	2,88	2,86
23.	2,65	2,92	3,24	4,02	2,41	3,86	2,82	2,75
24.	2,44	2,71	3,07	3,86	2,16	3,73	2,75	2,48
25.	2,19	2,44	2,87	3,68	1,98	3,61	2,67	2,17
26.	1,95	2,17	2,68	3,48	1,84	3,49	2,53	1,85
27.	1,76	1,93	2,47	3,29	1,78	3,22	2,37	1,76
28.	1,60	1,73	2,28	3,11	1,73	2,99	2,20	1,73
29.	1,50	1,63	2,15	2,97	1,71	2,86	2,18	1,85
30.	1,40	1,53	2,06	2,90	1,69	2,75	2 23	1,98
31.	1,34	1,42	1,99	2,83	1,67	2,69	2,30	2,36
Mittel	3,02	3,27	3,45	4,26	2,46	3,81	2,43	2,69
Höchſter	4,93	5,16	5,33	6,00	5,47	6,56	3 58	5,12
Niedrigſter	1,30	1,40	1,96	2,83	1,63	2,19	0,98	1,04
Mittel 1901—1910	0,27	0,32	0,85	1,68	1,35	1,88	1,00	1,42

für die Witterung beſtimmend, dann folgte eine kurze Unterbrechung dadurch, daß der hohe Druck nach Norden vorſtieß und ſich über Mitteleuropa verlagerte. Ohne weſentliche Temperaturänderung äußerte ſich dies hauptſächlich in einem mehrtägigen Ausſetzen der Niederſchläge; auch dieſe begannen wieder, als gegen Ende des zweiten Monatsdrittels wieder Tiefdruckausläufer aus Nordweſten erſchienen und für die Wetterlage ausſchlaggebend wurden. Gegen die Mitte des letzten Monatsdrittels kam nochmals der hohe Druck auf wenige Tage zur Herrſchaft und brachte kurzes Ausſetzen der Niederſchläge und Sinken der Temperatur bis zum Auftreten von Fröſten; dann drangen von neuem die nordweſtlichen Depreſſionen vor und der Monat ſchloß mit einer Reihe trüber, unbeſtändiger und ſehr milder Tage.

Der Rhein ging im erſten Monatsdrittel ſtark zurück und ſtieg dann bis zur Mitte des Monats von neuem raſch an, um darauf bis zum Schluß des Monats zu fallen. Die oberen Rheinpegel weiſen den höchſten Waſſerſtand am Anfang, die unteren in der Mitte des Monats auf. Auch die kleineren Flüſſe und Bäche führten zweimal im Monat Hochwaſſer, das nach den eingegangenen Nachrichten ſtellenweiſe erheblichen Schaden verurſachte.

Sonnenſcheindauer in Stunden.

Darmſtadt . .	33,0 = 12 %	der möglichen;	15	Tage ohne Sonnenſchein.
Gießen . .	31,8 = 12 »	»	15	
Friedberg . .	25,2 = 10 »	»	14	
Oppenheim .	39,1 = 15 »	»	14	
Frei-Weinheim .	26,2 = 10 »	»	13	

Darmſtadt, den 19. Februar 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewäſſerkunde.

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen in Hessen bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1918.*)

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andere Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)**)
		1		2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	971	[1])292	.	.	.	—	3	18	18	—	—	3	2	8	11	1	124
	w.	769	[2])227	.	.	.	1	4	18	31	—	—	3	6	6	7	—	85
1 bis 4	m.	699	2	.	.	.	7	16	90	25	—	—	2	1	16	34	9	147
	w.	733	.	.	.	.	5	15	101	28	—	—	—	1	24	34	4	146
5 » 14	m.	601	.	.	.	.	4	2	52	1	1	—	—	9	42	48	1	55
	w.	681	.	.	.	.	4	2	48	1	2	—	1	9	72	60	9	76
15 » 29	m.	1035	.	.	.	.	2	—	8	—	5	—	2	7	312	43	9	92
	w.	1885	.	.	21	15	7	—	15	—	11	—	6	8	552	65	13	187
30 » 59	m.	2737	.	1	.	.	—	—	—	—	6	—	11	28	584	60	13	230
	w.	3257	.	2	25	15	2	—	5	—	7	—	11	15	650	82	12	289
60 » 69	m.	1592	.	110	.	.	—	—	—	—	2	[3])1	5	9	108	16	1	148
	w.	1700	.	178	—	—	—	—	1	—	1	—	7	6	99	28	1	136
70 u. mehr	m.	2426	.	1029	.	.	—	—	—	—	—	—	7	3	28	9	—	173
	w.	3053	.	1484	—	—	—	—	1	—	—	—	9	3	28	18	—	168
Summe	m.	10061	294	1140	.	.	13	21	168	44	14	1	30	59	1098	221	34	969
	w.	12078	227	1664	46	30	19	21	189	60	21	—	37	48	1431	294	39	1087
	zus.	22139	521	2804	46	30	32	42	357	104	35	1	67	107	2529	515	73	2056 **

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Influenza **)	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 e u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 c, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
		13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Unter 1	m.	47	[4])15	85	10	1	99	122	13	—	1	—	—	.	3	4	36	55
	w.	49	[5])12	65	11	3	75	80	6	—	—	—	—	.	6	3	19	52
1 bis 4	m.	115	[6])18	55	11	1	35	32	7	1	7	—	1	.	2	28	18	19
	w.	151	[7])8	51	9	1	45	29	2	1	6	—	2	.	1	17	18	34
5 » 14	m.	130	[8])17	10	36	1	44	8	11	10	17	—	2	2	4	53	22	19
	w.	221	[8])13	12	46	1	21	7	8	6	16	1	4	—	—	10	12	19
15 » 29	m.	300	[9])6	17	47	1	28	4	10	4	11	—	6	25	1	57	24	14
	w.	667	[10])8	19	72	5	31	3	30	10	23	4	7	26	1	34	26	19
30 » 59	m.	569	[11])8	110	256	100	113	18	77	7	88	173	25	49	2	94	59	56
	w.	778	[12])25	79	327	97	81	27	114	6	86	290	40	36	1	25	79	51
60 » 69	m.	172	[13])5	120	288	118	37	7	42	1	52	219	14	25	—	19	45	28
	w.	176	[8])4	109	306	140	26	16	68	—	37	244	18	12	—	6	50	31
70 u. mehr	m.	152	[8])5	137	286	190	17	13	37	—	60	166	6	35	—	23	28	22
	w.	195	[8])4	154	312	239	10	13	63	1	28	194	13	5	—	17	45	49
Summe	m.	1485	74	534	934	412	373	204	197	23	236	558	54	136	12	278	232	213
	w.	2237	74	489	1083	486	289	175	291	24	196	733	84	79	9	112	249	255
	zus.	3722 **	148	1023	2017	898	662	379	488	47	432	1291	138	215	21	390	481	468

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 152. — Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. — **) Im Monat Oktober setzte die Grippe-Epidemie ein. — [1]) Davon 273 im 1. Lebensmonat. — [2]) Desgl. 205. — [3]) Tollwut. — [4]) Vener. Krankh. 11, Genickstarre 1, Ruhr 3. — [5]) Vener. Krankh. 9, Ruhr 2, Varizellen 1. — [6]) Ruhr 17, vener. Krankh. 1. — [7]) Ruhr 7, vener. Krankh. 1. — [8]) Ruhr. — [9]) Ruhr 5, vener. Krankh. 1. — [10]) Ruhr 7, Aktinomykosis 1. — [11]) Ruhr 4, vener. Krankh. 2, Pocken 1, Aktinomykosis 1. — [12]) Ruhr 22, vener. Krankh. 3. — [13]) Ruhr 2, vener. Krankh. 1, Aktinomykosis 1, schwarze Blattern 1.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise / Provinzen / Staat / Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andr. Folgen der Geburt (Fehlg. b. d. Kindberts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
										1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
Darmstadt	m.	1028	100	82	61	141	242	176	226	31	60	.	.	2	—	17	7	2	—	—	11
	w.	1292	80	65	70	227	362	164	324	21	130	2	2	—	—	12	4	3	—	1	7
Bensheim	m.	519	51	39	26	46	122	82	153	17	71	.	.	1	3	5	2	—	—	1	3
	w.	602	44	39	37	89	164	83	146	12	67	1	1	1	—	7	4	—	—	1	5
Dieburg	m.	507	68	30	24	51	124	70	140	15	65	.	.	—	—	3	2	—	—	—	2
	w.	658	49	47	46	83	186	82	165	12	101	2	1	1	—	8	5	—	—	3	1
Erbach	m.	443	32	30	42	35	117	68	119	13	97	.	.	—	—	8	2	—	—	1	2
	w.	476	32	34	43	54	106	81	126	10	104	2	4	1	—	8	3	—	—	2	2
Groß-Gerau	m.	548	48	27	29	86	201	67	90	6	44	.	.	—	2	1	2	1	—	1	2
	w.	589	24	39	30	103	181	93	119	5	64	1	1	2	1	2	—	—	—	4	1
Heppenheim	m.	432	43	25	21	38	116	76	113	14	58	.	.	1	2	3	2	—	—	3	—
	w.	477	46	27	30	53	114	72	135	12	80	2	1	1	1	7	6	—	—	3	1
Offenbach	m.	993	106	86	60	96	280	156	209	25	86	.	.	2	5	16	4	1	—	5	6
	w.	1231	91	91	64	217	356	146	266	30	127	9	8	2	5	11	7	—	—	3	10
Gießen	m.	934	87	71	60	104	262	127	223	30	126	.	.	—	3	45	2	1	—	1	11
	w.	1069	60	59	61	183	282	152	272	25	164	6	2	3	—	44	6	2	—	3	7
Alsfeld	m.	339	25	20	21	35	86	56	96	2	43	.	.	1	—	8	—	—	—	—	1
	w.	433	20	23	30	55	110	64	131	1	60	—	—	—	2	11	—	—	—	—	—
Büdingen	m.	348	27	20	18	29	81	57	116	8	56	.	.	—	1	6	—	—	—	—	—
	w.	408	15	24	20	52	91	68	138	6	90	4	—	—	3	7	—	1	—	2	1
Friedberg	m.	612	49	36	28	58	180	113	148	16	67	.	.	—	—	9	2	—	—	6	4
	w.	665	33	35	44	94	171	115	173	11	84	3	2	2	2	16	1	—	—	—	—
Lauterbach	m.	243	24	12	14	21	58	46	68	9	49	.	.	—	—	4	1	—	—	1	—
	w.	299	8	17	24	39	59	58	94	4	72	—	1	—	—	5	—	—	—	3	—
Schotten	m.	246	15	8	22	17	51	38	95	5	50	.	.	1	1	—	—	—	[3]1	—	—
	w.	271	11	11	10	42	77	32	88	6	56	—	—	—	—	4	1	1	—	1	2
Mainz	m.	1233	153	91	88	117	370	199	215	69	92	.	.	2	1	20	10	1	—	8	8
	w.	1584	133	101	68	287	474	205	316	31	165	10	5	4	2	17	12	11	—	5	4
Alzey	m.	334	27	22	18	32	89	59	87	3	44	.	.	1	2	3	1	—	—	1	1
	w.	429	19	29	18	65	109	63	126	8	83	1	1	—	—	12	1	2	—	3	—
Bingen	m.	351	29	21	12	42	108	53	86	7	32	.	.	1	—	7	2	7	—	2	3
	w.	413	26	15	21	74	112	65	100	7	48	—	—	—	—	4	1	—	—	1	1
Oppenheim	m.	306	28	21	16	29	68	56	88	6	39	.	.	1	—	6	—	—	—	—	—
	w.	394	28	23	21	40	85	54	143	13	79	2	—	2	2	3	2	—	—	1	1
Worms	m.	645	59	58	41	58	182	93	154	18	61	.	.	—	1	7	5	1	—	—	5
	w.	788	50	54	44	128	218	103	191	13	90	1	1	—	3	11	7	1	—	1	5
Starkenburg	m.	4470	448	319	263	493	1202	695	1050	121	481	.	.	6	12	53	21	4	—	11	26
	w.	5325	366	342	320	826	1469	721	1281	102	673	19	18	8	7	55	29	3	—	17	27
Oberhessen	m.	2722	227	167	163	264	718	437	746	70	391	.	.	2	5	72	5	1	1	8	16
	w.	3145	147	169	189	465	790	489	896	53	526	13	5	5	7	87	8	4	—	9	10
Rheinhessen	m.	2869	296	213	175	278	817	460	630	103	268	.	.	5	4	43	18	9	—	11	17
	w.	3608	256	222	172	594	998	490	876	72	465	14	7	6	7	47	23	14	—	11	11
Hessen	m.	10061	971	699	601	1035	2737	1592	2426	294	1140	.	.	13	21	168	44	14	1	30	59
	w.	12078	769	733	681	1885	3257	1700	3053	227	1664	46	30	19	21	189	60	21	—	37	48
	zus.	22139	1740	1432	1282	2920	5994	3292	5479	[1]521	[2]2804	46	30	32	42	357	104	35	1	67	107
Stadt Mainz	m.	1023	135	82	73	99	313	163	158	63	62	.	.	2	1	17	7	1	—	8	7
	w.	1330	105	89	57	251	411	169	248	26	130	10	5	4	2	16	9	11	—	5	4
» Darmstadt	m.	619	68	59	31	73	155	109	124	21	32	.	.	2	—	14	4	1	—	—	7
	w.	827	52	41	45	147	247	96	199	13	75	2	2	—	—	10	3	3	—	1	6
» Offenbach	m.	512	58	53	34	52	162	66	87	17	29	.	.	2	4	9	2	—	—	4	2
	w.	651	50	54	29	127	194	70	127	22	63	8	7	2	5	5	5	—	—	3	5
» Worms	m.	312	28	28	22	33	95	48	58	9	17	.	.	—	1	4	2	1	—	—	4
	w.	435	28	28	26	81	135	60	77	9	28	—	1	—	1	9	4	1	—	1	5

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 150. — Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. — **) Im Monat 60 Jahren. — [3]) Tollwut. — [4]) Ruhr 2, vener. Krankh. 2, Aktinomykosis 1. — [5]) Ruhr 3, vener. Krankh. 2. — vener. Krankh. 3, Aktinomykosis 1. — [11]) Ruhr 2, Aktinomykosis 1. — [12]) Ruhr 11, vener. Krankh. 1. — vener. Krankh. 10, Genickstarre 1. — [17]) Ruhr 7, vener. Krankh. 5. — [18]) Ruhr 2, vener. Krankh. 1.

Hessens bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1918.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)**)	Influenza***)	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18a u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
126	25	11	115	118	[4])5	62	107	48	52	21	24	4	28	82	8	15	2	25	16	4
170	32	8	116	243	[5])5	62	136	46	26	16	45	4	34	102	9	12	1	13	21	9
57	15	—	42	72	[6])6	26	56	21	21	10	7	1	12	29	2	5	—	10	17	7
81	8	2	46	149	[7])6	23	55	28	17	7	8	—	8	37	3	1	—	7	13	4
49	13	—	59	86	[7])4	37	40	20	21	10	7	—	4	28	—	10	—	8	8	16
54	14	—	72	142	[7])1	32	49	28	21	7	13	1	10	36	1	6	—	5	11	21
39	4	—	50	82	[7])2	16	27	16	8	6	7	—	6	11	1	6	1	4	7	27
19	6	1	37	122	[7])2	20	27	12	11	7	10	1	4	15	2	1	1	3	12	27
103	14	1	39	85	—	24	57	19	43	19	7	—	14	10	3	12	—	18	20	1
98	13	2	42	117	[7])1	23	76	22	16	21	12	—	11	29	5	7	—	2	4	7
60	8	—	35	78	[7])1	32	33	19	23	7	4	—	6	21	1	7	—	6	6	2
47	12	2	47	92	[8])1	27	35	10	14	9	11	—	11	27	1	2	—	5	8	2
122	18	8	79	117	[9])17	81	112	55	27	36	16	1	28	62	4	12	2	16	26	4
194	30	5	118	190	[10])21	62	112	48	38	25	22	—	18	73	8	7	—	9	33	6
65	22	4	90	145	[11])3	50	61	25	40	12	32	1	22	47	9	11	2	33	30	11
85	29	3	99	181	[12])12	42	96	33	28	11	40	2	10	68	9	4	—	7	32	16
20	4	—	42	71	—	10	28	7	8	2	6	—	1	17	—	4	—	5	7	52
29	8	—	43	106	—	17	26	13	8	3	13	1	3	15	—	2	—	3	7	62
28	10	—	33	76	[13])2	15	21	11	10	2	6	1	17	20	2	2	—	3	8	10
35	4	—	30	91	—	13	31	15	6	—	6	—	5	29	5	1	2	3	7	11
47	12	1	38	122	[14])3	21	94	29	18	11	10	—	14	41	6	4	1	19	11	6
65	18	3	23	167	[15])1	18	77	37	21	2	19	2	17	40	5	4	—	4	12	9
13	4	—	16	59	—	6	18	10	4	3	3	1	1	14	1	6	—	5	4	11
16	7	—	33	87	—	5	24	5	2	1	6	—	2	10	1	3	—	4	2	6
14	2	—	21	57	[7])1	7	25	9	2	1	4	—	8	12	—	8	—	4	3	10
18	6	—	13	83	—	5	31	6	—	2	2	—	4	15	3	2	—	2	3	5
177	34	5	170	82	[16])19	44	122	46	37	29	28	11	39	66	6	12	2	54	33	6
262	52	6	226	156	[17])12	47	127	76	35	29	35	9	27	99	13	15	3	29	50	10
46	7	1	24	53	[7])1	24	23	9	17	6	7	—	11	12	2	6	—	6	1	22
53	14	2	15	71	[7])6	16	24	23	11	9	6	1	6	22	3	2	—	3	5	26
35	7	3	21	49	[7])3	27	24	14	12	2	13	1	8	22	2	4	—	26	9	8
55	16	3	29	72	[7])1	22	46	14	7	6	13	2	5	29	1	1	—	5	6	18
23	4	—	33	53	[7])5	16	32	17	8	9	4	—	7	14	1	3	—	13	5	7
30	9	1	32	50	[7])2	10	46	24	12	10	5	—	5	33	3	4	—	—	6	7
74	18	—	62	80	[7])2	36	54	37	22	18	12	2	10	50	6	9	2	23	21	9
120	16	1	66	118	[18])3	45	65	46	16	10	25	1	16	54	12	5	2	8	17	9
556	97	20	419	638	35	278	432	198	195	109	72	6	98	243	19	67	5	87	100	61
663	115	20	478	1055	37	249	490	194	143	92	121	6	96	319	29	36	2	44	102	76
187	54	5	240	530	9	109	247	91	82	31	61	3	63	151	18	35	3	69	63	100
248	72	6	241	715	13	100	285	109	65	19	86	5	41	177	23	16	2	23	63	109
355	70	9	310	317	30	147	255	123	96	64	64	14	75	164	17	34	4	122	69	52
520	107	13	368	467	24	140	308	183	81	64	84	13	59	237	32	27	5	45	84	70
1098	221	34	969	1485	74	534	934	412	373	204	197	23	236	558	54	136	12	278	232	213
1431	294	39	1087	2237	74	489	1083	486	289	175	291	24	196	733	84	79	9	112	249	255
2529	515	73	2056	3722	148	1023	2017	898	662	379	488	47	432	1291	138	215	21	390	481	468
154	28	3	155	57	19	28	104	32	25	24	24	11	36	55	6	8	2	51	27	6
227	47	4	202	123	12	28	108	51	30	27	32	9	25	82	12	12	2	29	43	3
77	15	10	66	62	5	37	64	31	26	8	18	4	21	51	8	6	—	14	13	2
105	21	6	63	142	5	48	91	29	10	10	39	4	27	67	5	8	—	10	15	7
69	13	4	40	54	12	39	53	30	15	20	7	1	20	31	2	5	—	13	15	—
113	19	2	62	94	16	24	44	25	21	16	13	—	4	34	5	6	—	6	18	4
40	10	—	31	35	2	12	29	15	8	11	9	1	7	26	3	5	1	12	12	5
71	7	—	40	67	3	28	31	22	6	4	18	1	11	35	7	2	1	5	11	6

Oktober setzte die Grippe-Epidemie ein. — [1]) Hierunter 478 im 1. Lebensmonat. — [2]) Hierunter 2 unter R[6]) uhr 5, vener. Krankh. 1. — [7]) Ruhr. — [8]) Varizellen. — [9]) Ruhr 15, vener. Krankh. 2. — [10]) Ruhr 17, [13]) Vener. Krankh. 1, Pocken 1. — [14]) Ruhr 2, schwarze Blattern 1. — [15]) Vener. Krankh. — [16]) Ruhr 8,

Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte in den Jahren 1914 bis 1918.*)

Gewerbe- und Kaufmannsgerichte — Jahr	Zahl der Rechtsstreitigkeiten																				
	a) welche anhängig waren zwischen			b) welche erledigt wurden							welche unerledigt blieben	c) bei denen in den Fällen der Sp. 10 das Verfahren bis zur Verkündung des kontradiktorischen Endurteils dauerte					d) in denen der Wert des Streitgegenstandes betrug				in denen der Wert des Streitgegenstandes nicht festgestellt ist	e) in denen Berufung eingelegt wurde
	Arbeitgebern u. Arbeitern auf Klage		Arbeitern desselben Arbeitgebers	durch Vergleich	durch Verzicht im Sinne des § 306 der Zivilprozeßordnung	durch Anerkenntnis	durch Zurücknahme der Klage	durch Versäumnisurteil	durch andere Endurteile	auf andere Weise		weniger als 1 Woche	1 Woche bis unter 2 Wochen	2 Wochen bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate und mehr	bis 20 ℳ	über 20 bis 50 ℳ	über 50 bis 100 ℳ	über 100 ℳ		
	der Arbeitgeber	der Arbeiter																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
A. Gewerbegerichte.[1])																						
1914	101	1162	1	526	—	13	31	105	210	322	57	77	76	33	23	1	547	367	196	110	44	9
1915	96	723	1	400	—	5	142	70	99	88	16	26	42	28	2	1	344	249	124	48	55	1
1916	98	510	—	277	—	8	153	40	65	51	14	29	13	16	5	2	231	181	91	60	45	4
1917	76	434	—	240	—	3	136	38	40	44	9	14	12	9	4	1	185	148	90	51	36	—
1918	54	402	—	188	—	1	114	31	70	35	17	13	24	17	9	7	109	130	104	93	20	10
B. Kaufmannsgerichte.[2])																						
1914	18	256	—	99	—	—	50	16	80	20	9	16	28	27	9	—	12	28	50	167	17	8
1915	7	109	—	43	—	—	32	2	21	14	4	5	7	7	2	—	12	18	16	53	17	2
1916	2	83	—	29	—	—	22	1	19	12	2	—	5	9	5	—	3	9	14	51	8	2
1917	10	60	—	26	—	—	23	1	10	7	3	—	2	5	2	1	5	15	12	29	9	1
1918	6	56	—	28	—	—	19	3	2	8	2	—	—	—	2	—	2	5	7	40	8	—

Die Tätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter wurde 1914 in 5 Fällen (von beiden Teilen in Darmstadt 2 mal, nur seitens der Arbeiter in Gießen 2 mal und in Offenbach-Stadt 1 mal) angerufen, 1915 in 1 Fall (Gießen) und 1917 in 1 Fall (Darmstadt), beidemal seitens der Arbeiter.

Die Kaufmannsgerichte traten als Einigungsämter nicht in Tätigkeit. — Gutachten hat nur das Kaufmannsgericht Darmstadt im Jahr 1918 in 2 Fällen abgegeben. — Anträge (§ 75 Abs. 2 G.-G.-G. und § 18 Abs. 2 K.-G.-G.) wurden nicht gestellt.

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 185. — [1]) Alzey, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Groß-Gerau, Heppenheim, Mainz, Offenbach-Stadt, Offenbach-Land, Pfungstadt und Worms. — Die örtliche Zuständigkeit erstreckt sich auf die betr. Gemeinde. Groß-Gerau jedoch umfaßt den Kreis Groß-Gerau mit den 3 Kammern Gernsheim, Groß-Gerau und Rüsselsheim; Offenbach-Land umfaßt den Landkreis Offenbach mit den 4 Kammern Offenbach, Langen, Neu-Isenburg und Seligenstadt a. M. — [2]) Sitz und örtliche Zuständigkeit der 5 Kaufmannsgerichte: Darmstadt, Gießen, Mainz, Offenbach und Worms.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 60 Pfg.)

Nr. 3. März 1920.

Inhalt: Volkszählungsergebnisse vom 8. Oktober 1919. — Besetztes Gebiet von Hessen. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Febr. 1920. — Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen 1919. — Eheschließungen, Ehescheidungen und Geburten 1911 bis 1919. — Weinbau und Weinernte 1919. — Weinpreise bei Versteigerungen der Hess. Weinbaudomänenverwaltung 1920.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 8. Oktober 1919, insbesondere die Einwohnerzahlen der Gemeinden.*)

Vor dem Kriege wurden regelmäßig alle fünf Jahre Volkszählungen vorgenommen, die letzte am 1. Dezember 1910 (veröffentlicht im 1 Heft des 63. Bandes der „Beiträge" und in den „Mitteilungen" 1911) Die im Jahr 1915 fällige Zählung fiel infolge des Krieges aus. Bereits 1916 aber machte sich das Bedürfnis nach einer neuen Zählung geltend, da man für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln einwandfreie statistische Unterlagen brauchte. So fand am 1. Dezember 1916 die erste Kriegszählung statt, das Jahr darauf, am 5. Dezember 1917, aus dem gleichen Anlaß die zweite. Die im Dezember 1918 geplante blieb infolge der Revolution unausgeführt. Die nächste Zählung, zugleich die erste Zählung nach dem Kriege, wurde dann am 8. Oktober 1919 vorgenommen. Alle drei Zählungen hatten in erster Linie den Zweck, die versorgungsberechtigte Bevölkerung festzustellen, bezw. die von den Gemeindeverwaltungen geführten Listen und Kartotheken über die versorgte Bevölkerung nachzuprüfen und zu berichtigen. Deshalb sind Fragen, die nicht unmittelbar diesem Zwecke dienten, wie z. B. nach dem Glaubensbekenntnis, unterblieben; die Frage nach dem Lebensalter wurde nur soweit bearbeitet, als sie zur Unterlage für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln nötig war. Es wurden dementsprechend nur solche Altersklassen nach Geburtsjahrgängen, zum Teil ohne Trennung des Geschlechts, festgestellt, wie sie für die Berechnung von Sterbeziffern nicht verwendbar sind (Kinder in den ersten Lebensjahren, Großkinder, Erwachsene, Personen im Alter von 60 bis 70 Jahren und darüber). Die Bearbeitung der Zählung von 1919 zwar geht etwas über diesen Rahmen hinaus. Denn bei ihr wird auch die Bevölkerung nach einzelnen Geburtsjahresklassen, getrennt nach dem Geschlecht, ausgezählt. Das Ergebnis wird in einer späteren Nummer der „Mitteilungen" bekanntgegeben.

Bei der Zählung von 1916 wurde auch der Beruf erfragt und ausgezählt Doch hat eine Veröffentlichung darüber nicht stattgefunden, wie denn überhaupt die Ergebnisse der Kriegszählungen vertraulich behandelt wurden. Jetzt, wo der Grund dazu, nämlich dem Feinde keinen Einblick in unsere Verhältnisse zu gewähren, weggefallen ist, sollen im Nachfolgenden die Ergebnisse zum Vergleich mit der letzten Zählung herangezogen werden.

Am 15. Oktober 1917 hat das Kriegsministerium eine gewerbliche Betriebszählung vorgenommen, ohne die Mithilfe der Statistischen Landesämter in Anspruch zu nehmen. Ein Ergebnis dieser Zählung ist nicht bekanntgegeben worden.

Die vorläufigen Einwohnerzahlen der Gemeinden nach der Zählung vom 8. Oktober 1919 sind auf Seite 166 ff. der „Mitteilungen" 1919 veröffentlicht worden. Nunmehr folgen die endgültigen Einwohnerzahlen, zugleich mit der Anzahl der Haushaltungen. Einige allgemeine Ergebnisse seien vorausgeschickt, da von einer ausführlichen Darstellung in den „Beiträgen", wie bei den früheren Zählungen üblich, der hohen Druckkosten wegen abgesehen wird. Siehe die beiden Tabellen auf folg. Seite.

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Volkszählung von 1919 mit denen von 1910 ist besonders zu beachten, daß am 8. Oktober 1919 die Demobilmachung noch nicht beendet und erst ein kleiner Teil der Kriegsgefangenen in die Heimat zurückgekehrt war, ferner daß militärische Dienststellen auch in solchen Gemeinden errichtet waren, die in Friedenszeiten keine Garnisonen hatten, und daß insbesondere im besetzten Gebiet (siehe Seite 41) Militärpersonen überhaupt nicht untergebracht sein durften (die in Rheinhessen z. B. nachgewiesenen 140 Militärpersonen waren vorübergehend anwesende Urlauber) Siehe Tabelle auf folg. Seite.

*) Vergl. Mitteil. 1911, S. 265 ff.

Fortsetzung siehe S. 40.

Die allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung vom 8. Oktober 1919.

Kreise — Provinzen — Staat	Zahl der Haushaltungen	Ortsanwesende Bevölkerung			Von der ortsanwesenden Bevölkerung sind		Ortsanwesende Zivilbevölkerung (Sp. 5—6—7)	Darunter vorübergehend anwesende Zivilpersonen	Vorübergehend abwesende Zivilpersonen	Wohnbevölkerung (Zivilpersonen) (Sp. 8 — 9 + 10)	Aus der Zählgemeinde verzogte ortsanwesende und vorübergehend abwesende Zivilpersonen
		männlich	weiblich	überhaupt	Militärpersonen	Kriegsgefangene					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Darmstadt	35 257	62 709	72 077	134 786	1070	6	133 710	2 742	3 400	134 368	134 515
Bensheim	15 220	33 010	35 988	68 998	332	5	68 661	1 431	849	68 079	68 126
Dieburg	13 598	30 868	32 565	63 433	596	33	62 804	1 785	795	61 814	61 894
Erbach	9 794	23 140	24 990	48 130	146	15	47 969	1 962	718	46 725	46 853
Groß-Gerau	14 840	32 367	33 654	66 021	7	6	66 008	925	908	65 991	65 868
Heppenheim	10 988	25 717	27 583	53 300	28	1	53 271	1 260	549	52 560	52 647
Offenbach	38 788	78 963	84 727	163 690	332	9	163 349	2 137	3 970	165 182	165 447
Gießen	20 984	47 923	49 751	97 674	2895	29	94 750	3 339	2 184	93 595	94 495
Alsfeld	7 787	17 662	19 551	37 213	29	18	37 166	1 155	543	36 554	36 555
Büdingen	8 994	20 464	21 679	42 143	90	6	42 047	1 738	578	40 887	40 907
Friedberg	18 694	43 129	45 055	88 184	1635	43	86 506	4 539	1 239	83 206	83 735
Lauterbach	6 065	13 797	15 566	29 363	42	7	29 314	893	416	28 837	28 834
Schotten	6 054	13 299	14 394	27 693	35	7	27 651	859	524	27 316	27 337
Mainz	38 485	68 381	79 781	148 162	24	2	148 136	3 183	3 761	148 714	149 166
Alzey	9 269	19 306	21 309	40 615	12	11	40 592	1 116	535	40 011	40 093
Bingen	9 944	19 884	22 280	42 164	4	6	42 154	1 029	606	41 731	41 700
Oppenheim	11 007	22 130	24 455	46 585	5	19	46 561	1 107	424	45 878	45 853
Worms	22 168	44 133	48 962	93 095	95	38	92 962	2 208	1 832	92 586	92 778
Starkenburg	138 485	286 774	311 584	598 358	2511	75	595 772	12 242	11 189	594 719	595 350
Oberhessen	68 578	156 274	165 996	322 270	4726	110	317 434	12 523	5 484	310 395	311 863
Rheinhessen	90 873	173 834	196 787	370 621	140	76	370 405	8 643	7 158	368 920	369 590
Hessen	297 936	616 882	674 367	1291 249	7377	261	1283 611	33 408	23 831	1274034	1276803

Tag der Volkszählung	Zahl der Haushaltungen [1]	Ortsanwesende Bevölkerung			Davon sind		Ortsanwesende Zivilbevölkerung (Spalte 5—6—7)
		männliche	weibliche	überhaupt	Militärpersonen	Kriegsgefangene	
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Dezember 1905	263 133	604 078	605 097	1 209 175	19 543	.	1 189 632
1. » 1910	281 438	639 198	642 853	1 282 051	19 759	.	1 262 292
1. » 1916	281 550	580 282	673 951	[2]1 254 233	90 075	35 833	1 128 325
5. » 1917	285 628	575 767	676 927	1 252 694	78 029	47 360	1 127 305
8. Oktober 1919	297 936	616 882	674 367	1 291 249	7 377	261	1 283 611

[1]) Einschl. Gasthöfe und Anstalten. — [2]) Da es in der Kriegszeit besonders den Verwaltungen der größeren Städte nicht möglich war, die nötige Anzahl von geeigneten Zählern zu gewinnen, so konnte die Zählung vielfach nicht mit der nötigen Sorgfalt und Genauigkeit durchgeführt werden. Auf Grund der von den Gemeindeverwaltungen geführten Listen der Versorgungsberechtigten wurde nachgewiesen, daß bei der Zählung nicht alle Personen erfaßt worden seien, sodaß für manche Gemeinden Zuschläge gemacht werden mußten. Die Einwohnerzahl hat sich deshalb nachträglich um 11 229 auf 1 265 462 erhöht.

Gemeinden, in denen eine größere Anzahl von Militärpersonen am 1. Dez 1910 oder am 8. Okt. 1919 gezählt wurden:

Gemeinden	Militärpersonen 1910	Militärpersonen 1919	Gemeinden	Militärpersonen 1910	Militärpersonen 1919
Darmstadt	4748	1042	Offenbach a. M.	605	263
Griesheim	524	—	Gießen	1872	2756
Auerbach	—	128	Hungen	—	64
Bensheim	—	60	Bad-Nauheim	—	376
Zwingenberg	—	93	Butzbach	581	347
Babenhausen	271	463	Friedberg	22	830
Groß-Umstadt	—	72	Mainz	8772	22
Erbach i. O.	17	44	Gonsenheim	388	—
Michelstadt i. O.	—	65	Worms	1831	92

	Haushalt.	Einwohner
Kreis Darmstadt.		
Arheilgen	1636	7058
Braunshardt	96	467
Darmstadt	23132	82368
Eberstadt	1862	7817
Eich	25	99
Erzhausen	354	1662
Eschollbrücken	170	651
Gräfenhausen	317	1454
Griesheim	1529	6546
Hahn	279	1229
Malchen	40	192
Messel	229	1061
Nieder-Beerbach	191	896
Nieder-Ramstadt	578	2710
Ober-Ramstadt	1045	4419
Pfungstadt	1738	6930
Roßdorf	767	3166
Schneppenhausen	97	479
Traisa	269	1203
Waschenbach	56	274
Weiterstadt	458	2188
Wixhausen	389	1917
Kreis Bensheim.		
Alsbach	269	1144
Auerbach	725	2961
Balkhausen	62	304
Beedenkirchen [1]	84	468
Bensheim	2144	9636
Biblis	640	2889
Bickenbach	386	1667
Bobstadt	144	728
Bürstadt	1322	6380
Elmshausen [2]	180	798
Fehlheim	143	697
Gadernheim	202	947
Glattbach	26	174
Gronau	125	514
Groß-Hausen	119	550
Groß-Rohrheim	466	1996
Hähnlein	309	1444
Hochstädten	52	268
Hofheim	502	2391
Jugenheim	396	1434
Klein-Hausen	320	1476
Knoden	17	87
Kolmbach	56	298
Lampertheim [3]	2429	10910
Langwaden	46	188
Laudenau	52	313
Lautern	62	295
Lindenfels	309	1530
Lorsch	1130	5031
Nordheim	183	848
Ober-Beerbach [4]	168	868
Raidelbach	14	83
Reichenbach	388	1704
Rodau	51	239
Schannenbach	26	134
Schlierbach	71	327
Schönberg	120	506
Schwanheim	113	569
Seeheim	473	1944
Seidenbach	11	74
Seidenbuch	38	174
Staffel	10	61
Wattenheim	93	397
Winkel	23	137
Winterkasten	125	764
Zell	142	602
Zwingenberg	454	2049
Kreis Dieburg.		
Allertshofen	37	186
Altheim	169	779
Asbach	56	291
Babenhausen	656	3131
Billings	41	217
Brandau	143	711
Brensbach	259	1087
Dieburg	1309	5570
Dorndiel	58	312
Eppertshausen	341	1618
Ernsthofen	87	431
Frankenhausen	54	284
Fränkisch-Crumbach	359	1760
Frau-Nauses	8	45
Georgenhausen	62	356
Groß-Bieberau	395	1831
Groß-Umstadt	848	3724
Groß-Zimmern	1027	4133
Gundernhausen	229	1005
Habitzheim	188	986
Harpertshausen	60	280
Harreshausen	81	425
Herchenrode	13	93
Hergershausen	147	711
Hering	55	479
Henbach	253	1079
Horhohl	27	125
Kleestadt	107	540
Klein-Bieberau	44	239
Klein-Umstadt	176	902
Klein-Zimmern [5]	177	985
Langstadt	137	667
Lengfeld [6]	297	1520
Lichtenberg [7]	49	304
Lützelbach	42	253
Meßbach	13	80
Messenhausen	20	88
Mosbach	128	590
Münster	638	3004
Neunkirchen	17	112
Neutsch	22	161
Nieder-Klingen	109	521
Nieder-Modau	142	633
Niedernhausen	92	483
Nieder-Roden	365	1736
Nonrod	16	95
Ober-Klingen	134	619
Ober-Modau	76	380
Ober-Nauses	20	102
Ober-Roden	574	2802
Radheim	101	467
Raibach	110	450
Reinheim	541	2317
Richen	94	469
Rodau	48	287
Rohrbach	82	429
Schaafheim	408	1839
Schlierbach	78	336
Schloß-Nauses	5	17
Semd	244	1045
Sickenhofen	104	512
Spachbrücken	224	1028
Steinau	40	230
Ueberau	206	996
Urberach	462	2191
Webern	10	47
Wembach [8]	96	455
Wersau	155	711
Wiebelsbach	112	556
Zeilhard	121	586
Kreis Erbach.		
Affhöllerbach [9]	37	214
Airlenbach	58	324
Annelsbach	10	65
Asselbrunn	10	52
Beerfelden	512	2229
Birkert	33	170
Bockenrod	28	156
Böllstein	46	229
Breitenbrunn	110	471
Bullau [10]	66	347
Dorf-Erbach	51	257
Dusenbach	7	38
Eberbach	10	74
Ebersberg	39	200
Elsbach	10	67
Erbach i. O. [11]	740	3211
Erbuch	9	72
Erlenbach	46	259
Ernsbach	20	108
Erzbach	32	181
Etzean	15	114
Etzen-Gesäß	44	187
Falken-Gesäß	116	636
Forstel	8	65
Frohnhofen	5	46
Fürstengrund	65	328
Gammelsbach	120	628
Gersprenz [12]	32	186
Groß-Gumpen	35	228
Günterfürst	59	348
Güttersbach	50	270
Gumpersberg	17	88
Haingrund	87	368
Hainstadt	113	570
Haisterbach	42	238
Hassenroth	64	293
Hebstahl	60	291
Hembach	14	89
Hesselbach	36	202
Hetschbach	72	316
Hetzbach	150	784
Höchst i. O.	468	2137
Höllerbach	49	243
Hüttenthal	59	317
Hummetroth	61	317
Kailbach jenseits	20	103
Kimbach	58	295

[1]) Mit Wurzelbach. — [2]) Mit Wilmshausen. — [3]) Mit Hüttenfeld. — [4]) Mit Schmal-Beerbach u. Stettbach. — [5]) Mit Grube Messel (36 Haush., 160 Einw.). — [6]) Mit Zipfen. — [7]) Mit Obernhausen. — [8]) Mit Hahn. — [9]) Mit Kilsbach und Stierbach. — [10]) Mit Bullauer Eutergrund. — [11]) Mit Roßbach. — [12]) Ober- und Unter-Gersprenz.

	Haushalt.	Einwohner
Kirch-Beerfurth	61	292
Kirch-Brombach	107	867
Klein-Gumpen	37	251
König	504	2360
Langen-Brombach [1]	113	592
Langen-Brombach [2]	18	112
Lauerbach	46	230
Lützel-Wiebelsbach	227	1018
Michelstadt	840	3575
Mittel-Kinzig	17	90
Momart	60	313
Mühlhausen	7	39
Mümling-Grumbach	164	734
Neustadt	182	870
Nieder-Kainsbach	73	347
Nieder-Kinzig	62	283
Ober-Finkenbach [3]	81	377
Ober-Hiltersklingen	50	273
Ober-Kainsbach	85	417
Ober-Kinzig	53	273
Ober-Kleingumpen	16	88
Ober-Mossau	78	420
Ober-Ostern	63	394
Ober-Sensbach	37	251
Olfen	47	238
Pfaffen-Beerfurth	104	493
Pfirschbach	31	158
Rai-Breitenbach	63	318
Raubach	20	83
Rehbach	45	276
Reichelsheim i. O	438	2060
Rimhorn	125	554
Rohrbach	35	229
Rothenberg [4]	224	1115
Sandbach	137	973
Schöllenbach [5]	110	519
Schönnen	34	195
Seckmauern	184	835
Steinbach	273	1234
Steinbuch	92	472
Stockheim	74	392
Unter-Finkenbach	18	91
Unter-Hiltersklingen	27	148
Unter-Mossau	94	494
Unter-Ostern	55	318
Unter-Sensbach	103	539
Vielbrunn	215	1156
Wald-Amorbach	61	278
Wallbach	40	193
Weiten-Gesäß	113	591
Würzberg [6]	129	719
Zell	129	582
Kreis Groß-Gerau.		
Astheim	213	896
Bauschheim	144	773
Berkach	67	322
Biebesheim	509	2326
Bischofsheim	1166	5064
Büttelborn	373	1897
Crumstadt	323	1371
Dornberg	50	230
Dornheim	330	1540
Erfelden	246	1104
Geinsheim	236	1014
Gernsheim	1144	4260
Ginsheim [7]	994	4207
Goddelau	285	2138
Groß-Gerau	1275	5409
Haßloch	73	335
Kelsterbach	977	4142
Klein-Gerau	180	862
Klein-Rohrheim	34	213
Königstädten	237	1185
Leeheim	235	1171
Mörfelden	926	4225
Nauheim	408	1829
Raunheim	465	1999
Rüsselsheim	1791	7448
Stockstadt a Rh.	356	1640
Trebur	483	2279
Walldorf	652	2864
Wallerstädten	207	1049
Wolfskehlen	266	1232
Worfelden	192	997
Kreis Heppenheim.		
Affolterbach	135	596
Albersbach	21	125
Aschbach	83	396
Birkenau	493	2204
Bonsweiher	88	444
Brombach	9	65
Darsberg	58	286
Dürr-Ellenbach	1	4
Ellenbach	75	415
Erbach	47	243
Erlenbach	35	187
Eulsbach	13	73
Fahrenbach	73	296
Fürth i O	373	1716
Gadern	33	202
Gorxheim	77	402
Gras-Ellenbach	76	383
Grein [8]	21	106
Hambach [9]	210	1142
Hammelbach	183	861
Hartenrod	19	132
Heppenheim a. d. B.	1655	7268
Hirschhorn	487	2213
Hornbach	39	192
Igelsbach	5	28
Kallstadt	8	61
Kirschhausen	123	652
Kocherbach [10]	34	210
Kreidach	60	312
Kröckelbach	25	122
Krumbach	79	426
Langenthal	54	264
Lauten-Weschnitz	32	194
Linnenbach	17	136
Litzelbach	16	92
Löhrbach [11]	89	562
Lörzenbach	48	270
Mackenheim	13	84
Mit-Lechtern	46	262
Mittershausen [12]	50	266
Mörlenbach [13]	250	1268
Neckar-Hausen	30	160
Neckar-Steinach	397	1752
Nieder-Liebersbach	147	746
Ober-Abtsteinach	110	550
Ober-Laudenbach	62	332
Ober-Liebersbach	8	55
Ober-Mumbach	64	341
Ober-Scharbach	35	192
Ober-Schönmattenwag	63	325
Reisen	67	389
Rimbach	429	2000
Rohrbach	6	27
Siedelsbrunn	98	451
Sonderbach	53	300
Steinbach	25	138
Trösel	107	596
Unter-Abtsteinach	100	486
Unter-Flockenbach	114	594
Unter-Scharbach	41	215
Unter-Schönmattenwag	196	900
Viernheim	2019	10133
Böckelsbach	20	100
Wahlen	56	292
Wald-Erlenbach	26	146
Wald-Michelbach	423	1987
Weiher	103	516
Weschnitz	25	178
Wimpfen [14]	742	3347
Zotzenbach	169	892
Kreis Offenbach.		
Bieber	1187	4837
Buchschlag	154	620
Dietesheim	570	2579
Dietzenbach	585	2900
Dreieichenhain	455	2084
Dudenhofen	336	1816
Egelsbach	792	3322
Froschhausen	254	1181
Götzenhain	183	917
Groß-Steinheim	666	2744
Hainhausen	133	643
Hainstadt	523	2338
Hausen	286	1447
Heusenstamm	608	2766
Jügesheim	499	2366
Klein-Auheim	725	3045
Klein-Krotzenburg	535	2335
Klein-Steinheim	741	3066
Klein-Welzheim	177	894
Lämmerspiel	194	968
Langen	949	7260
Mainflingen	239	1075
Mühlheim	1411	6142
Neu-Isenburg	2934	11222
Obertshausen	428	1899
Offenbach [15]	19305	75380
Offenthal	157	823
Philippseich	2	13
Rembrücken	56	251
Rumpenheim	363	1527
Seligenstadt	977	4977
Sprendlingen	1545	6502
Steinbach	243	1007

[1] Breuberger Seits. — [2] Fürstenauer Seits. — [3] Mit Hinterbach. — [4] Mit Kortelshütte und Ober-Hainbrunn. — [5] Mit Kailbach diesseits. — [6] Mit Eulbach. — [7] Mit Gustavsburg (505 Haush., 2055 Einw.). — [8] Mit Michelbuch. — [9] Ober- u. Unter-Hambach. — [10] Mit Teil der Tromm. — [11] Mit Buchklingen. — [12] Mit Scheuerberg. — [13] Mit Groß- u. Klein-Breitenbach. — [14] Mit Hohenstadt usw. — [15] Mit Bürgel.

	Haus-halt.	Ein-wohner
Weiskirchen	287	1343
Zellhausen	289	1391
Kreis Gießen.		
Albach	75	372
Allendorf a. d. Lahn	150	790
Allendorf a. d. Lda.	253	1203
Allertshausen	56	315
Alten-Buseck	269	1226
Annerod	139	591
Arnsburg	13	96
Bellersheim	121	641
Beltershain	68	33.
Bersrod	85	418
Bettenhausen	76	363
Beuern	245	981
Birklar	101	506
Burkhardsfelden	144	729
Climbach	54	245
Daubringen	184	871
Dorf-Gill	76	426
Eberstadt	113	512
Ettingshausen	123	618
Garbenteich	188	927
Geilshausen	93	484
Gießen	7251	33409
Göbelnrod	50	283
Großen-Buseck	429	1947
Großen-Linden	479	2244
Grünberg	526	2124
Grüningen	166	749
Harbach	75	407
Hattenrod	87	411
Hausen	109	565
Heuchelheim	562	2616
Holzheim	249	1210
Hungen	400	1768
Inheiden	94	472
Kesselbach	95	448
Klein-Linden	440	1981
Langd	125	582
Lang-Göns	367	1834
Langsdorf	211	993
Lauter	87	422
Leihgestern	333	1563
Lich [1])	634	2566
Lindenstruth	67	324
Lollar	475	2323
Londorf	207	944
Lumda [2])	83	449
Mainzlar	127	629
Münster	65	338
Muschenheim	143	716
Nieder-Bessingen	67	327
Nonnenroth	72	331
Obbornhofen	139	620
Ober-Bessingen	74	371
Ober-Hörgern	70	357
Odenhausen	58	309
Oppenrod	66	311
Queckborn	130	636
Rabertshausen	36	214
Reinhardshain	53	329
Reiskirchen	207	953
Rodheim [3])	67	372
Rödgen	161	726
Röthges	56	249
Rüddingshausen	155	727
Ruttershausen	93	418
Saasen [4])	104	539
Stangenrod	60	318
Staufenberg	170	870
Steinbach	232	1108
Steinheim	118	514
Stockhausen	26	132
Trais-Horloff	97	465
Treis [5])	256	1227
Trohe	48	236
Utphe	106	548
Villingen	229	1041
Watzenborn [6])	468	2033
Weickartshain	80	439
Weitershain	100	569
Wieseck	817	3355
Winnerod	7	64
Kreis Alsfeld.		
Alsfeld	1260	4798
Altenburg	137	714
Angenrod	120	531
Appenrod	57	326
Arnshain	71	417
Atzenhain	99	516
Bernsburg	55	304
Bernsfeld	76	441
Bieben	50	244
Billertshausen	45	224
Bleidenrod	45	269
Brauerschwend	100	512
Büßfeld	44	232
Burg-Gemünden	125	654
Dannenrod [7])	42	234
Deckenbach	83	413
Ehringshausen	112	564
Eifa	118	592
Elbenrod	61	317
Elpenrod	91	437
Erbenhausen	51	290
Ermenrod	69	346
Eudorf	75	402
Eulersdorf	23	120
Fischbach	15	81
Flensungen [8])	96	515
Gleimenhain	34	191
Gontershausen	34	202
Grebenau	154	633
Groß-Felda [9])	207	960
Haarhausen	29	174
Hainbach	48	237
Heidelbach	56	283
Heimertshausen	56	299
Hergersdorf	34	176
Höingen	24	112
Homberg	333	1381
Hopfgarten	64	320
Ilsdorf	25	137
Kestrich	63	276
Kirschgarten	8	45
Kirtorf	188	861
Lehnheim	67	356
Lehrbach	68	326
Leusel	116	557
Liederbach	70	322
Maulbach	78	419
Merlau	112	584
Münch-Leusel	12	94
Nieder-Breidenbach	35	189
Nieder-Gemünden	113	553
Nieder-Ofleiden	93	494
Nieder-Ohmen	257	1300
Ober-Breidenbach	103	500
Ober-Gleen	129	630
Ober-Ofleiden	69	302
Ober-Ohmen	161	688
Ober-Sorg	24	137
Ohmes	81	381
Otterbach	23	125
Rainrod	95	471
Reibertenrod	21	153
Reimenrod	30	140
Renzendorf	23	116
Romrod	181	780
Rülfenrod	28	119
Ruhlkirchen	110	548
Ruppertenrod	136	663
Schadenbach	40	219
Schwabenrod	56	268
Schwarz	120	654
Seibelsdorf	43	235
Storndorf	161	738
Strebendorf	56	283
Udenhausen	58	292
Unter-Sorg	12	71
Vadenrod	77	410
Vockenrode	44	277
Wahlen	85	456
Wallersdorf	38	192
Wettsaasen	44	208
Windhausen	78	384
Zeilbach	36	176
Zell	127	623
Kreis Büdingen.		
Altenstadt [10])	278	1309
Alt-Wiedermus	64	344
Aulen-Diebach	71	369
Bad-Salzhausen	35	257
Bellmuth	28	146
Bergheim	90	401
Berstadt	213	981
Bindsachsen	85	544
Bingenheim	149	663
Bisses	62	279
Bleichenbach	168	767
Blofeld	53	241
Bobenhausen I	65	308
Bös-Gesäß	17	98
Borsdorf	107	408
Büches	47	261
Büdingen	830	3340
Burg-Bracht	38	190
Calbach	55	282

[1]) Mit Mühlsachsen. — [2]) Groß- u. Klein-Lumda. — [3]) an der Horloff — [4]) Mit Bollnbach. — [5]) an der Lumda. — [6]) Mit Steinberg. — [7]) Mit Neu-Ulrichstein. — [8]) Mit Mücke. — [9]) Mit Klein-Felda u. Schellnhausen. — [10]) Mit Engelthal.

	Haushalt.	Einwohner
Dauernheim	180	909
Diebach am Haag	58	297
Dudenrod	23	116
Düdelsheim	270	1306
Echzell	355	1545
Eckartsborn	70	362
Eckartshausen	144	686
Effolderbach	81	403
Fauerbach [1]	88	504
Geiß-Nidda	136	625
Gelnhaar	127	638
Gettenau	118	551
Glauberg	133	678
Hainchen	132	601
Hain-Gründau	153	751
Heegheim	44	202
Heuchelheim	41	199
Himbach	106	460
Hirzenhain	115	536
Hitzkirchen	64	346
Höchst [2]	126	572
Illnhausen	26	156
Kefenrod	112	621
Kohden	94	369
Langen-Bergheim	149	675
Leidhecken	88	380
Lindheim [3]	143	731
Lißberg	79	379
Lorbach	74	382
Merkenfritz	76	439
Michelau	49	229
Michelnau	51	240
Mittel-Gründau	137	683
Nidda	543	2256
Nieder-Mockstadt	161	721
Oberau	72	312
Ober-Mockstadt	148	643
Ober-Widdersheim	134	613
Orleshausen	59	283
Ortenberg	238	988
Ranstadt	140	651
Rinderbügen	91	431
Rodenbach	64	309
Rohrbach	80	441
Rommelhausen	74	339
Schwickartshausen	51	275
Selters	82	462
Stockheim	175	848
Unter-Schmitten	111	511
Unter-Widdersheim [4]	55	313
Usenborn	109	552
Vonhausen	119	541
Wallernhausen	131	619
Wenings	157	750
Wippenbach	24	105
Wolf	79	421
Kreis Friedberg.		
Assenheim	284	1165
Bad-Nauheim	1779	10434
Bauernheim	43	217
Beienheim	105	516
Bodenrod	28	136
Bönstadt	135	678
Bruchenbrücken	150	747
Büdesheim	258	1249
Burg-Gräfenrode	102	492
Butzbach	888	4516
Dorheim	259	1144
Dorn-Assenheim	130	620
Dortelweil	167	808
Fauerbach [5]	119	555
Friedberg [6]	2352	11052
Gambach	307	1544
Griedel	170	920
Groß-Karben	325	1470
Harheim	284	1131
Hausen	23	108
Heldenbergen	377	1664
Hoch-Weisel	156	705
Holzhausen	232	1025
Ilbenstadt	206	1017
Kaichen	133	644
Kirch-Göns	147	736
Klein-Karben	253	1121
Kloppenheim	56	293
Langenhain [7]	105	517
Maibach	42	184
Massenheim	89	447
Melbach	141	738
Münster	54	236
Münzenberg	194	989
Nieder-Erlenbach	183	929
Nieder-Eschbach	210	909
Nieder-Florstadt	392	1836
Nieder-Mörlen	189	999
Nieder-Rosbach	133	547
Nieder-Weisel	310	1521
Nieder-Wöllstadt	303	1441
Ober-Erlenbach	281	1315
Ober-Eschbach	191	885
Ober-Florstadt	61	274
Ober-Mörlen	512	2233
Ober-Rosbach	348	1477
Ober-Wöllstadt	199	961
Ockstadt	296	1549
Oes	1	6
Okarben	180	844
Oppershofen	130	722
Offenheim	85	507
Ostheim	117	553
Petterweil	121	620
Pohl-Göns	125	660
Reichelsheim i. d. W.	197	900
Rendel	170	790
Rockenberg	232	1373
Rodheim [8]	426	1910
Rödgen	79	353
Schwalheim	183	879
Södel	186	804
Staden	94	392
Stammheim	172	765
Steinfurth	230	1165
Trais-Münzenberg	56	296
Vilbel	1410	5414
Weckesheim	85	426
Wickstadt	10	66
Wisselsheim	61	266
Wölfersheim	508	1118
Wohnbach	135	661
Kreis Lauterbach.		
Allmenrod	48	285
Altenschlirf	93	496
Angersbach	263	1280
Bannerod	32	170
Bermuthshain	95	517
Bernshausen	49	235
Blitzenrod	61	251
Crainfeld	96	476
Dirlammen	76	412
Eichelhain	52	250
Eichenrod	36	218
Engelrod	98	525
Fleschenbach	22	139
Frau-Nombach	44	226
Freien-Steinau	148	777
Frischborn	151	765
Grebenhain	138	680
Gunzenau	44	253
Hartershausen	40	223
Heblos	50	253
Heisters	23	110
Hemmen	23	141
Herbstein	361	1638
Hörgenau	43	257
Holz-Mühl	33	174
Hopfmannsfeld	57	310
Hutzdorf	60	292
Ilbeshausen	145	780
Landenhausen	159	756
Lanzenhain	86	507
Lauterbach	1054	4230
Maar	220	1112
Metzlos	32	182
Metzlos-Gehag	31	179
Nieder-Moos	53	291
Nieder-Stoll	31	149
Nösberts	23	135
Ober-Moos	49	289
Ober-Wegfurth	18	101
Pfordt	55	323
Queck	104	517
Rad-Mühl	32	172
Reichlos	27	165
Reuters	39	229
Rimbach	63	322
Rimlos	12	60
Rixfeld	83	446
Rudlos	23	123
Salz	60	357
Sandlofs	42	196
Schadges	19	96
Schlechtenwegen	40	217
Schlitz	659	2580
Sickendorf	26	141
Steinfurt	42	224
Stockhausen	156	817
Uellershausen	48	247
Uetzhausen	36	163
Unter-Schwarz	22	120
Unter-Wegfurth	13	88
Vaitshain	23	133
Wallenrod	145	673
Weid-Moos	11	77
Wernges	44	275
Willofs	63	305
Wünschen-Moos	10	48
Zahmen	31	185

[1]) bei Nidda. — [2]) an der Nidder. — [3]) Mit Enzheim. — [4]) Mit Grund-Schwalheim. — [5]) vor der Höhe. — [6]) Mit Fauerbach. — [7]) Mit Ziegenberg. — [8]) vor der Höhe.

Kreis Schotten.	Haushalt	Einwohner
Altenhain	68	303
Betzenrod	71	348
Bobenhausen II	127	537
Breungeshain	76	338
Burkhards	98	501
Busenborn	45	230
Eichelsachsen	118	595
Eichelsdorf	197	841
Einartshausen	72	336
Eschenrod	101	503
Feldkrücken	67	337
Freien-Seen	169	689
Gedern	395	1878
Glashütten	80	447
Götzen	43	214
Gonterskirchen	122	552
Groß-Eichen	150	715
Hartmannshain	52	224
Helpershain	114	475
Herchenhain	66	334
Höckersdorf	54	242
Kaulstoß	37	210
Klein-Eichen	33	183
Köddingen	112	462
Kölzenhain	45	210
Lardenbach	83	392
Laubach	448	1887
Meiches	95	429
Michelbach	68	307
Mittel-Seemen	51	276
Nieder-Seemen	40	238
Ober-Lais	108	586
Ober-Schmitten	114	496
Ober-Seemen	188	985
Ober-Seibertenrod	110	279
Rainrod	145	635
Rebgeshain	66	345
Rudingshain	127	545
Ruppertsburg	158	687
Schmitten	7	24
Schotten	569	2292
Sellnrod	140	625
Sichenhausen	59	264
Solms-Ilsdorf	16	82
Steinberg	72	379
Stornfels	49	233
Stumpertenrod	102	517
Ulfa	218	1049
Ulrichstein	192	832
Unter-Seibertenrod	58	327
Volkartshain	37	191
Wetterfeld	102	482
Wingershausen	49	278
Wohnfeld	71	327
Kreis Mainz.		
Bretzenheim	1316	5331
Budenheim	586	2554
Drais	116	563
Ebersheim	253	1057
Essenheim	334	1293
Finthen	793	3242
Gau-Bischofsheim	112	477
Gonsenheim	1679	6333
Harxheim	115	511
Hechtsheim	798	3276
Klein-Winternheim	124	631
Laubenheim	529	2076
Mainz [1]	28623	107 930
Marienborn	181	787
Nieder-Olm	473	2045
Ober-Olm	318	1450
Sörgenloch	127	566
Stadecken	203	1063
Weisenau	1580	6052
Zornheim	225	925
Kreis Alzey.		
Albig	252	1112
Alzey [2]	1837	7875
Badenheim	87	419
Bechenheim	77	330
Bermersheim	57	274
Biebelsheim	91	411
Bornheim	92	463
Bosenheim	190	775
Dautenheim	94	459
Dintesheim	39	181
Eckelsheim	94	473
Erbes-Büdesheim	187	864
Esselborn	79	298
Flomborn	168	730
Flonheim	409	1724
Framersheim	314	1357
Frei-Laubersheim	184	777
Freimersheim	116	574
Fürfeld	252	1191
Gau-Heppenheim	107	493
Gau-Köngernheim	58	242
Gau-Odernheim	425	1771
Gumbsheim	52	271
Hackenheim	167	842
Heimersheim	144	633
Ippesheim	31	159
Kettenheim	82	389
Lonsheim	89	378
Nack	108	478
Neu-Bamberg	141	668
Nieder-Wiesen	134	566
Offenheim	109	539
Pfaffen-Schwabenheim	148	697
Planig	289	1243
Pleitersheim	44	181
Sankt-Johann	105	542
Siefersheim	149	690
Sprendlingen	573	2212
Stein-Bockenheim	106	449
Tiefenthal	28	118
Uffhofen	126	517
Volxheim	163	667
Wahlheim	80	382
Weinheim	229	1077
Welgesheim	74	371
Wendelsheim	233	940
Wöllstein	433	1773
Wonsheim	142	658
Zotzenheim	81	382
Kreis Bingen.		
Appenheim	202	812
Aspisheim	161	802
Bingen	2260	9134
Bubenheim	111	534
Büdesheim	775	3280
Dietersheim	166	689
Dromersheim	215	929
Elsheim	198	880
Engelstadt	128	580
Frei-Weinheim	216	869
Gau-Algesheim	702	2989
Gaulsheim	172	843
Genfingen	266	1110
Grolsheim	73	332
Groß-Winternheim	175	748
Heidesheim [3]	692	3234
Horrweiler	189	649
Jugenheim	207	976
Kempten	239	1125
Nieder-Hilbersheim	106	420
Nieder-Ingelheim [4]	959	3919
Ober-Ingelheim	901	3576
Ockenheim	268	1258
Schwabenheim [5]	282	1243
Sponsheim	85	393
Wackernheim	196	840
Kreis Oppenheim.		
Armsheim	291	1153
Bechtolsheim	274	1188
Biebelnheim	101	593
Bodenheim	709	3075
Dalheim	183	783
Dexheim	165	758
Dienheim	266	1204
Dolgesheim	154	634
Eichloch	97	427
Eimsheim	124	500
Ensheim	95	458
Friesenheim	131	530
Gabsheim	149	629
Gau-Bickelheim	307	1201
Gau-Weinheim	118	486
Guntersblum	577	2468
Hahnheim	154	647
Hillesheim	151	668
Köngernheim	123	480
Lörzweiler	158	660
Ludwigshöhe	69	302
Mommenheim	219	932
Nackenheim	420	1717
Nieder-Saulheim	498	2219
Nierstein	1034	4185
Ober-Hilbersheim	195	795
Ober-Saulheim	140	649
Oppenheim	922	3618
Partenheim	209	881
Schimsheim	59	290
Schornsheim	270	1143
Schwabsburg	212	879
Selzen	206	851
Spiesheim	165	777
Sulzheim	148	638
Udenheim	186	810
Undenheim	326	1379

[1]) Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — [2]) Mit Schafhausen. — [3]) Mit Heidenfahrt. — [4]) Mit Sporkenheim. — [5]) an der Selz.

	Haushalt.	Einwohner
Bendersheim	97	457
Wald-Uelversheim	183	731
Wallertheim	273	1209
Weinolsheim	133	581
Wintersheim	67	300
Wörrstadt	529	2172
Wolfsheim	120	528
Kreis Worms.		
Abenheim	388	1728
Alsheim	448	1911
Bechtheim	377	1743
Bermersheim	67	290
Blödesheim	100	459
Dalsheim	226	1003
Dittelsheim	215	926
Dorn-Dürkheim	218	906
Eich	467	1900
Eppelsheim	223	984
Frettenheim	47	190
Gimbsheim	672	2776
Gundersheim	288	1379
Gundheim	168	731
Hamm	315	1333
Hangen-Weisheim	88	438
Heppenheim a. d. W.	294	1566
Herrnsheim	608	2518
Heßloch	218	974
Hohen-Sülzen	97	445
Horchheim	580	2534
Ibersheim	66	296
Kriegsheim	111	466
Leiselheim	306	1365
Mettenheim	196	864
Mölsheim	126	586
Mörstadt	129	559
Monsheim	293	1174
Monzernheim	140	614
Nieder-Flörsheim	207	917
Ober-Flörsheim	232	1069
Offstein	209	963
Osthofen	1038	4238
Pfeddersheim	746	3111
Rhein-Dürkheim	324	1492
Wachenheim	116	543
Weinsheim	225	963
Westhofen	436	2007
Wies-Oppenheim	204	844
Worms mit 3 Vororten	10960	44290
Kreise:		
Darmstadt	35257	134786
Bensheim	15220	68998
Dieburg	13598	63433
Erbach	9794	48130
Groß-Gerau	14840	66021
Heppenheim	10988	53300
Offenbach	38788	163690
Gießen	20984	97074
Alsfeld	7787	37213
Büdingen	8994	42143
Friedberg	18694	88184
Lauterbach	6065	29363
Schotten	6054	27693
Mainz	38485	148162
Alzey	9269	40615
Bingen	9944	42164
Oppenheim	11007	45585
Worms	22168	93095
Provinzen:		
Starkenburg	38485	598358
Oberhessen	68578	322270
Rheinhessen	90873	370621
Staat Hessen	297936	1291249

Fortsetzung von S. 33.

Festgestellt wurde in den Jahren 1916, 1917 u. 1919 nicht bloß, wie bei den Friedenszählungen, die ortsanwesende Bevölkerung, sondern man ermittelte auch die vorübergehend anwesenden und vorübergehend abwesenden Personen, woraus die Wohnbevölkerung errechnet werden kann, ferner die Zahl der von den einzelnen Gemeinden versorgten Personen. — Die französische Besatzung sowie die ins besetzte Gebiet eingewanderten Ausländer — letztere soweit sie nicht von uns zu versorgen waren — wurden nicht gezählt.

Die Zunahme der Bevölkerung betrug in den Jahrfünften:

1895—1900	80 870	Personen	= 7,79 % des Anfangsbestandes,
1900—1905	90 196	„	= 8,06 „ „ „
1905—1910	72 876	„	= 6,03 „ „ „
in beinahe 9 Jahren **1910—1919**	nur 9 198	„	= 0,72 „ „ „

Daraus läßt sich ersehen, wie gewaltig der Krieg in das Wachstum unserer Bevölkerung eingegriffen hat. Die männliche Bevölkerung hat in diesem fast neunjährigen Zeitraum sogar um 22 316 Personen oder um 3,49 % abgenommen, die weibliche um 31 514 Personen oder um nur 4,90 % zugenommen, was auf Geburtenrückgang und erhöhte Sterblichkeit zurückzuführen ist. Die Einwohnerzahlen der ländlichen Gemeinden im Jahr 1919 sind im allgemeinen nicht wesentlich verschieden von denen im Jahr 1910, der geringe Bevölkerungsüberschuß hat sich in die Industrieorte gedrängt.

Die Ergebnisse vom 8. Oktober 1919 sind bezüglich der Trennung nach dem Geschlecht nicht als endgültig feststehend anzusehen. Es können noch kleinere Aenderungen eintreten.

Besetztes Gebiet von Hessen.

Der im Dezember[1]) 1918 von französischen Truppen besetzte Teil des Volksstaates Hessen umfaßt:
die Provinz Rheinhessen mit 370 621 Einwohnern (am 8. Oktober 1919),
vom Kreis Darmstadt die Gemeinden Arheilgen[2]), Braunshardt, Erzhausen, Gräfenhausen, Griesheim, Schneppenhausen, Weiterstadt, Wixhausen mit 21 076 Einwohnern,
vom Kreis Groß-Gerau alle Gemeinden, ausschließlich Gernsheim und Klein-Rohrheim, mit 61 548 Einwohnern,
vom Kreis Offenbach die Gemeinden Buchschlag, Egelsbach, Langen und Steinbach im Taunus mit 12 219 Einwohnern.

Das besetzte Gebiet zählte also nach der Volkszählung am 8 Oktober 1919 465 464 Einwohner (ohne die Besatzungstruppen). Der Volksstaat Hessen zählte 1 291 249 Einwohner.

Die besetzten Gemeinden der Kreise Darmstadt und Offenbach (mit Ausnahme der Gemeinde Steinbach im Taunus) unterstehen z. Zt. dem Kreisamt Groß-Gerau, Steinbach im Taunus dem Kreisamt Mainz.

Der nichtbesetzte Teil der Gemeinde Arheilgen verbleibt beim Kreisamt Darmstadt, die 2 nicht besetzten Gemeinden des Kreises Groß-Gerau, Gernsheim und Klein-Rohrheim, unterstehen dem Kreisamt Bensheim.

[1]) Die Kreisstädte wurden besetzt: Alzey am 5. Dez., Worms am 8. Dez., Bingen am 10. Dez., Mainz am 9. Dez., Oppenheim am 10. Dez., Groß-Gerau am 13. Dez. — [2]) Von der Gemeinde Arheilgen sind unbesetzt: Darmstädter Straße, Hammelstrift, Merck'sche Kolonie, Maulbeer-Allee, Kranichstein mit zus. 695 Bewohnern.

Nr. 245. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Februar 1920.*)

Die beiden ersten Tage des Februar waren mild, wie das Ende des Januar; dann folgte auf einen kräftigen Temperaturrückgang eine etwas kühlere, trockene Periode. Gegen Ende des ersten Monatsdrittels wurde es wieder bei Eintritt von Niederschlägen sehr mild, um die Monatsmitte ging das Thermometer zum zweiten Mal zurück; doch blieb die Temperatur fast durchweg über dem Mittelwert; dabei war die zweite Monatshälfte trocken mit Ausnahme der Zeit vom 26.—28. Die Temperaturmittel lagen rund 2° über dem Februarmittel der Jahre 1901—10; Eistage sind keine beobachtet worden, dagegen ist die Zahl der Frosttage nicht gering. Der Monat blieb zu trocken, die Februardurchschnitte der Niederschlagssummen aus den Jahren 1901—10 wurden an keiner Stelle erreicht, vielmehr erhielten ausgedehntere Striche, besonders in Oberhessen, noch nicht die Hälfte des Durchschnitts. Der Niederschlag fiel an wenigen Tagen, der Rest der Monatstage blieb im ganzen Land trocken. Infolge der milden Witterung fiel nur wenig Schnee, an einer Anzahl Stationen wurde überhaupt kein Schneetag gezählt. Deshalb entstand eine Schneedecke von geringer Höhe nur vorübergehend in den Gebirgsgegenden am Anfang des zweiten Monatsdrittels, in einem größeren Teil des Landes gegen Monatsschluß. Am 27. traten weit verbreitete Gewitter auf; bemerkenswert ist außerdem die an vielen Stationen recht große Zahl der Nebeltage.



Am ersten Monatstag lag eine tiefe Depression im Nordwesten, doch schon am 2. breitete sich ein rasch nach Osten schreitendes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa aus und bewirkte Fallen des Thermometers und Aufklarung. Der hohe Druck blieb bis zum Ende des ersten Monatsdrittels für die Witterung maßgebend, deshalb war diese Zeit trocken, sonnig und im allgemeinen etwas kühler. Rasches Steigen der Temperatur am 9. zeigte als Ende dieser Periode die Ausbreitung eines Tiefdruckgebiets von Nordwesten her an, das kräftige Niederschläge und mildes, trübes Wetter brachte. Um die Monatsmitte kam das Land wieder in den Bereich hohen Drucks, der sich über ganz Osteuropa ausdehnte, und nach Aufklarung folgten einige trockene, sonnige und kühlere Tage. Gegen Schluß des zweiten Monatsdrittels schritt eine Tiefdruckrinne unter Verflachung über Mitteleuropa von Westen her hinweg und brachte zwar nur wenig Steigen des Thermometers und keinen Niederschlag, aber Trübung, doch gewann

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 25 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft= Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats= 0
Darmstadt [1]	146,9	756,1	766,1	2.	742,3	11.	1,5	6,9	3,6	3,9
Gießen [1]		754,0	764,6	6.	740,1	11.	0,3	6,1	2,3	2,9
Bad=Nauheim	148,3	755,6	766,0	6.	742,1	11.	0,4	6,0	2,3	2,8
Mainz [1]	90,5	761,6	771,3	2. 6. 7.	747,5	11.	2,1	6,6	4,1	4,3
Offenbach (Schleuse)	104						1,3	7,3	3,1	3,7
Michelstadt	214						0,1	7,5	2,6	3,2
Neunkirchen	529						1,5	4,7	3,1	3,1
Schotten	278						1,4	6,3	3,6	?3,7
Lauterbach	292						—0,6	7,4	2,1	2,8
Worms	98						1,0	7,1	3,3	3,7
Alzey	201						1,3	6,2	3,0	3,4
Frei=Weinheim							0,4	7,0	2,2	3,0

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
a) Rheingebiet												
Worms	Rhein	92	?5,2	21	?1,9	1.	12	.	1	.	7	.
Oppenheim	Rhein	145	18,6	60	7,7	12.	6	1	.	1	5	1
Mainz	Rhein	87	14,0	42	3,8	12.	6	.	.	.	6	.
Ober=Olm	Rhein	237	14,4		6,6	12.	6	2	.	.	4	.
Alzey	Selz	191	13,5	52	4,6	1.	8	1	1	.	6	1
Dorn=Dürkheim	Selz	171	12,3		5,0	1.	8	1	.	.	4	1
Wörrstadt	Selz		(9,3)		8,1	11.	(2)		.	.	8	1
Ober=Ingelheim	Selz		10,0		4,2	12.	6	2	.	.	4	.
Frei=Weinheim	Rhein		12,1		4,9	12.	6	1	.	.	7	.
Bingen	Rhein	85	18,2	59	6,9	28.	6	1	1	.	6	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	15,1	58	6,4	12.	8	.	1	.	4	1
Nieder=Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	11,0		4,8	1.	5	1	.	1	4	.
Gensingen	Nahe		12,0		4,9	12.	6	1	.	.	8	.
Wimpfen	Neckar		27,1		10,5	1.	7	1	.	.	10	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	43,4		20,1	20.	8	3	.	.	4	.
Wald=Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	49,3	67	16,6	1.	8	2	1	.	7	1
Lindenfels	Weschnitz	363	55,5	65	16,1	1.	7	2	.	1	.	.
Groß=Breitenbach	Weschnitz	188	34,8	59	10,8	1.	7	.	.	2	1	.
Biernheim	Weschnitz	100	19,0		6,7	1.	6	.	1	.	6	1
Bensheim	Winkelbach	102	28,5	73	9,7	1.	6	.	.	.	6	.
Gernsheim	Rhein	90	9,8	35	3,5	1.	5	.	.	.	9	.
Felsberg	Modau		44,0	71	17,2	1.	5	2	.	.	1	.
Jugenheim	Modau		26,5		10,7	11.	5	2	.	.	4	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	28,1	65	9,2	11.	6	.	1	.	1	.
Groß=Gerau	Schwarzbach	89	20,1	65	7,7	1.	7	1	1	.	7	1
Langen	Schwarzbach	144	25,4	56	11,4	11.	8	.	.	.	2	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	35,0	85	11,3	11.	7	1	.	2	4	1
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	25,4	51	9,9	1.	5	2	.	2	6	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	48,8	48	18,5	1.	8	3	1	.	.	.
Ober=Hilterskingen	Main (Mümling)	333	49,6		15,9	1.	9	3	1	.	.	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	48,6	88	12,6	1.	7	1	1	.	3	1
Schloß=Nauses	Main (Mümling)		29,8		8,0	1.	5	1	1	.	?	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	33,6		8,4	1.	7	1	1	.	1	1
Ober=Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	56,5		18,0	1.	6	2	.	1	2	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	42,4		15,2	1.	6	2	.	.	3	1
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	?39,8		12,5	11.	7	2	1	.	1	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch

[1] Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 2,0	7,9	0,2	13,0	25.	—4,6	4.	4,9	81	5,2	10	9	.	15	.
+ 1,8	6,9	—0,9	10,3	29.	—7,2	8.	4,9	86	5,4	4	8	.	19	.
+ 1,8	6,9	— 0,6	10,3	11.	—6,4	8.	4,9	86	5,2	6	8	.	16	.
+ 2,0	7,5	1,1	11,1	29.	—3,3	9.	5 0	80	6,1	6	13	.	9	.
+ 2,0	8,0	—0,1	12,5	25.	—6,3	9			4,8	10	9	.	17	.
+ 2,2		—1,1			—6,2	9.			?3,3	?14	?6	.	20	.
	5,8	0,8	10,8	25.	—3,9	6.			3,9	12	6	.	10	.
+ 3,5	7,3	0,1	11,4	25.	—4,2	9.			4,5	12	9	.	12	.
	8,5	—1,6	16,1	25.	—8,2	8.			5,4	5	8	.	21	.
+ 1,7	8,1	0,0	12,3	25	—5,9	9			6,1	5	11	.	16	.
+ 2,0		0,0			—5,5	8.			5,1	9	6		12	
	8,0	—0,8	12,9	29.	—7,1	9.			6,0	3	9	.	19	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	45,0		12,6	11.	6	2	2	1	1	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	40,3	86	11,1	11. 12.	6	.	1	.	3	1
Seligenstadt	Main	113	30,2	67	7,3	12.	7	1	.	1	4	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	29,6		10,1	1.	5	.	1	.	11	1
Offenbach	Main	100	(21,3)	65	9,5	11.	(5)	1	.	.	3	1
Schotten	Main (Nidda)	274	40,4	63	9,1	1.	9	2	.	.	.	1
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	21,2	50	6,3	28.	6	1	.	.	.	1
Villingen	Main (Nidda)	150	23,3		5,2	28.	8	1	.	4	1	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	15,0	45	4,5	1.	8	1	.	.	6	1
Grünberg	Main (Nidda)	273	33,9	64	7,4	1.	9	1	.	1	2	1
Lich	Main (Nidda)	172	23,1	58	6,1	28.	7	1	.	.	?3	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	14,3		6,4	28.	8	1	.	1	1	1
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	18,7	48	5,5	28.	9	1	1	.	4	1
Friedberg	Main (Nidda)	166	26,3	63	6,1	1.	9	1	.	1	6	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	25,9		6,2	11.	9	1	.	2	4	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	47,7	46	14,2	10.	8	5	.	3	13	1
Gedern	Main (Nidda)	331	54,9	65	16,0	11.	8	2	1	.	1	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	19,4		6,0	28.	7	1	.	.	2	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	32,8	64	8,5	1.	6	1	.	.	.	1
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	(14,5)	33	6,8	12.	(6	?	1	1	4	1
Vilbel	Main (Nidda)	109	20,1	52	7,4	11.	5	1	.	1	5	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	54,1		14,1	11.	9	2	.	.	2	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	33,9	58	7,1	1.	10	1	.		2	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	21,6	42	4,9	28.	14	1	.	1	8	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	29,3		7,2	28.	8	1	.	1	6	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		29,1		8,1	12.	7	1	.	.	5	.
Gießen	Lahn	159	27,1	73	6,6	12.	9	1	.	.	9	1
Kirch-Göns	Lahn	232	17,7		5,3	28.	9	1	.	.	8	1
b) Wesergebiet												
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	73,6	83	16,2	1.	10	3	.	2	2	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	67,6	85	15,1	12.	11	4	.	3	7	2
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	23,5		6,0	28.	8	1	.	.	9	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	24,4	58	7,1	28.	9	1	.	.	1	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	21,7	47	4,9	28.	11	3	.	1	5	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	42,9	57	8,5	28.	11	3	.	1	4	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	22,1	42	5,8	1.	9	2	1	.	.	.

beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

Wasserstände im Februar 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Germersheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bibel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,28	1,40	1,92	2,82	1,68	2,71	2,36	2,53
2.	1,42	1,45	1,93	2,84	2,19	2,86	2,40	2,69
3.	1,76	1,81	2,17	2,99	2,08	2,88	2,42	2,62
4.	1,91	2,02	2,32	3,11	1,86	2,93	2,38	2,35
5.	1,78	1,94	2,35	3,16	1,75	3,07	2,25	2,06
6.	1,62	1,74	2,25	3,08	1,67	2,99	2,02	1,81
7.	1,40	1,53	2,07	2,93	1,60	2,77	1,72	1,59
8.	1,20	1,31	1,88	2,74	1,52	2,58	1,50	1,35
9.	1,10	1,21	1,78	2,63	1,52	2,43	1,21	1,12
10.	0,94	1,03	1,67	2,52	1,43	2,32	1,02	1,03
11.	0,84	0,88	1,57	2,42	1,44	2,26	1,14	1,40
12.	0,77	0,82	1,54	2,40	1,47	2,29	1,72	1,83
13.	0,77	0,79	1,50	2,38	1,49	2,26	1,70	1,75
14.	0,75	0,80	1,49	2,35	1,45	2,21	1,45	1,61
15.	0,70	0,72	1,45	2,32	1,40	2,27	1,41	1,81
16.	0,64	0,65	1,42	2,28	1,45	2,26	1,36	1,82
17.	0,59	0,60	1,38	2,25	1,37	2,17	1,22	1,70
18.	0,54	0,53	1,30	2,19	1,36	2,13	1,09	1,58
19.	0,47	0,47	1,25	2,13	1,32	2,09	1,00	1,46
20.	0,43	0,40	1,19	2,08	1,29	2,03	0,94	1,35
21.	0,37	0,35	1,14	2,04	1,27	1,98	0,88	1,24
22.	0,34	0,31	1,10	2,01	1,25	1,93	0,82	1,16
23.	0,30	0,26	1,04	1,97	1,25	1,89	0,78	1,05
24.	0,20	0,15	1,00	1,91	1,21	1,84	0,74	0,94
25.	0,18	0,09	0,90	1,85	1,18	1,81	0,70	0,91
26.	0,15	0,09	0,90	1,83	1,17	1,78	0,70	0,87
27.	0,12	0,06	0,86	1,81	1,14	1,93	0,70	0,90
28.	0,13	0,04	0,88	1,81	1,17	1,92	0,86	1,22
29.	0,18	0,08	0,88	1,81	1,19	1,95	0,84	1,17
Mittel	0,79	0,81	1,49	2,37	1,45	2,29	1,36	1,55
Höchster	1,91	2,03	2,36	3,16	2,19	3,07	2,43	2,69
Niedrigster	0,10	0,04	0,86	1,81	1,14	1,78	0,70	0,87
Mittel 1901—1910	0,37	0,44	0,98	1,82	1,45	1,96	1,15	1,56

im letzten Monatsdrittel der hohe Druck bald wieder die Herrschaft, da sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa lagerte. Einige sonnige milde Tage folgten, dann stieg an der Vorderseite einer tiefen Depression am 26. die Temperatur stark an, worauf Trübung und erst Regen-, dann Schneefall eintraten; die beiden letzten Monatstage waren dagegen unter dem Einfluß hohen Drucks wieder sonnig und mild.

Die Wasserstandsbewegung ist sehr ruhig verlaufen. Der Rhein stieg in den ersten Monatstagen an, um dann bis fast zum Schluß des Monats anhaltend zu fallen. Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 37 bis 55 cm über dem Februardurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	130,0	= 45 %	der möglichen;	6
Gießen	108,5	= 38 »	» »	5
Friedberg	107,4	= 37 »	» »	5
Oppenheim	114,6	= 40 »	» »	7
Frei-Weinheim	110,6	= 38 »	» »	3

Tage ohne Sonnenschein.

Darmstadt, den 13. März 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1919.*)

Kreise / Provinzen / Staat	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Gerste						Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht						Winterfrucht			Sommerfrucht			Sommerfrucht			Winterfrucht					
	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz
Darmstadt	370	5 220	14,1	50	562	11,2	1	13	13,0	2 488	35 592	14,3	26	250	9,6	386	4 456	11,5	65	903	13,9	858	10 178	11,9
Bensheim	584	9 714	16,6	27	446	16,5	99	942	9,5	2 415	39 083	16,2	10	158	15,8	1 878	31 106	16,6	76	1 205	15,9	1 141	16 327	14,3
Dieburg	1 968	34 184	17,4	214	3 724	17,4	9	96	10,7	4 457	68 857	15,4	4	39	9,8	824	11 375	13,8	72	1 244	17,3	2 031	33 568	16,5
Erbach	830	11 562	13,9	13	116	8,9	129	1 698	13,2	3 111	41 675	13,4	6	38	6,3	590	7 262	12,3	53	729	13,8	2 188	28 335	13,0
Groß-Gerau	702	11 246	16,0	41	569	13,9	—	—	—	3 141	46 570	14,8	21	297	14,1	3 174	46 197	14,6	38	485	12,8	1 440	19 113	13,3
Heppenheim	565	10 140	17,9	82	1 285	15,7	250	3 380	13,5	2 240	36 288	16,2	9	98	10,9	743	10 614	14,3	48	745	15,5	1 755	26 159	14,9
Offenbach	178	2 177	12,2	7	58	8,3	—	—	—	2 959	34 759	11,7	31	292	9,4	89	758	8,5	43	404	9,4	730	7 338	10,1
Gießen	3 217	65 889	20,5	168	3 484	20,7	—	—	—	3 738	61 332	16,4	7	59	8,4	2 353	39 249	16,7	87	1 616	18,6	3 887	62 340	16,0
Alsfeld	2 268	39 055	17,2	2	32	16,0	—	—	—	4 030	60 583	15,0	1	8	8,0	1 494	21 902	14,7	103	1 758	17,1	3 975	62 611	15,8
Büdingen	3 362	67 082	20,0	125	2 288	18,3	6	.	.	2 154	36 200	16,8	1	14	14,0	1 973	27 860	14,1	105	2 170	20,7	2 718	46 536	17,1
Friedberg	6 238	142 763	22,9	243	5 035	20,7	2	.	.	2 948	58 860	20,0	2	16	8,0	1 794	33 812	18,8	193	4 042	20,9	4 515	84 595	18,7
Lauterbach	881	10 256	11,6	23	282	12,3	—	—	—	3 182	37 164	11,7	3	13	4,4	1 492	13 286	8,9	26	339	13,0	3 061	33 228	10,9
Schotten	1 268	17 131	13,5	8	72	9,0	—	—	—	1 980	25 898	13,1	18	123	6,8	1 931	24 114	12,5	15	216	14,4	1 691	22 887	13,5
Mainz	352	7 908	22,5	119	2 531	21,3	1	16	16,0	2 211	53 877	24,4	80	1550	19,4	1 399	26 828	19,2	34	855	25,1	930	17 233	18,5
Alzey	596	13 188	22,1	100	1 837	18,4	—	—	—	2 960	68 143	23,0	41	738	18,0	4 915	96 095	19,6	13	292	22,5	1 430	28 443	19,9
Bingen	195	3 466	17,8	12	184	15,3	7	116	16,6	2 135	41 627	19,5	15	250	16,7	1 766	26 780	15,2	63	1 197	19,0	619	9 195	14,9
Oppenheim	525	10 662	20,3	96	1 764	18,4	—	—	—	3 522	76 461	21,7	16	320	20,0	4 364	72 098	16,5	7	166	23,7	1 421	23 560	16,6
Worms	317	6 744	21,3	38	556	14,6	—	—	—	4 060	79 829	19,7	6	106	17,7	3 910	69 586	17,8	5	111	22,2	1 560	27 040	17,3
Starkenburg	5 197	81 243	16,2	434	6 760	15,6	488	6 129	12,6	20 831	302 824	14,6	107	1172	11,0	7 684	111 768	14,5	395	5 715	14,5	10 143	141 018	13,9
Oberhessen	17 234	342 176	19,9	569	11 193	19,7	8	.	.	18 032	280 037	15,5	32	233	7,3	11 037	160 223	14,5	529	10 141	19,2	19 847	312 197	15,7
Rheinhessen	1 985	41 968	21,1	365	6 872	18,8	8	132	16,5	14 888	319 937	21,5	158	2964	18,8	16 354	291 387	17,8	122	2 621	21,5	5 960	105 471	17,7
Hessen 1919	24 416	468 387	19,2	1 368	24 825	18,1	504	6 261	12,6	53 731	902 798	16,8	297	4369	14,7	35 075	563 378	16,1	1046	18 477	17,7	35 950	558 686	15,5
Hessen 1918	24 663	512 258	20,8	1 411	27 739	19,7	632	8 747	14,0	57 241	996 581	17,4	196	2567	13,1	39 063	696 277	17,8	1052	17 450	17,4	37 285	596 274	16,0

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1919.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee [1]) (Heu)			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)						zusammen Ernte-menge
		Ernte-menge		davon erfrankt			Ernte-menge			Ernte-menge			Ernte-menge		Bewässerungs-wiesen			andere Wiesen			
	Hektar	überhaupt	vom ha	dz	%	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	vom ha	
		dz		dz	%		dz			dz			dz			dz			dz		dz
Darmstadt	2 110	193 297	91,6	1 668	0,9	60	13 900	231,7	536	27 352	51,0	253	12 208	48,3	237	12 665	53,4	1 886	83 136	44,1	95 801
Bensheim	2 598	235 955	90,8	3 045	1,3	155	33 540	216,4	1 615	79 842	49,4	271	15 010	55,4	1 070	41 590	38,9	3 316	109 226	32,9	150 816
Dieburg	3 564	349 882	98,2	4 778	1,4	332	71 721	216,0	2 129	95 272	44,7	780	35 021	44,9	593	22 687	38,3	5 075	187 403	36,9	210 090
Erbach	1 882	202 483	107,6	2 930	1,4	9	2 400	266,7	2 071	136 073	65,7	78	5 075	65,1	1 527	80 232	52,5	4 225	207 355	49,1	287 587
Groß-Gerau	3 792	309 356	81,6	2 978	1,0	596	133 023	223,2	938	44 901	47,9	838	46 567	55,6	61	2 693	44,1	3 666	109 447	29,9	112 140
Heppenheim	1 728	133 652	77,3	1 011	0,8	29	8 025	276,7	1 682	85 234	50,7	177	9 138	51,6	1 619	80 110	49,5	2 992	110 506	36,9	190 616
Offenbach	2 474	239 267	96,7	5 602	2,3	11	2 375	215,9	475	21 182	44,6	73	2 902	39,8	102	5 840	57,3	3 284	123 549	37,6	129 389
Gießen	3 093	285 975	92,5	6 279	2,4	62	11 520	185,8	2 756	153 463	55,7	172	11 818	68,7	381	15 402	40,4	7 902	273 310	34,6	288 712
Alsfeld	1 854	172 793	93,2	4 300	2,5	1	170	170,0	2 344	112 085	47,8	6	378	63,0	438	19 998	45,7	10 459	357 308	34,2	377 306
Büdingen	2 380	304 283	127,9	7 107	2,3	99	25 100	253,5	2 189	97 080	44,3	73	3 649	50,0	634	24 445	38,6	6 364	203 350	32,0	227 795
Friedberg	4 171	438 911	105,2	2 902	0,7	534	116 078	217,4	2 723	143 734	52,8	1 285	91 420	71,1	455	22 957	50,5	3 923	162 498	41,4	185 455
Lauterbach	1 478	123 096	83,3	2 717	2,2	—	—	—	1 349	47 688	35,4	21	1 043	49,7	833	26 305	31,6	9 897	187 374	18,9	213 679
Schotten	1 309	125 978	96,2	3 345	2,7	1	210	210,0	947	55 925	59,1	—	—	—	1 297	52 089	40,2	7 682	229 687	29,9	281 776
Mainz	1 761	191 806	108,9	1 900	1,0	156	54 600	350,0	1 715	104 436	60,9	244	14 369	58,9	14	756	54,0	345	14 919	43,2	15 675
Alzey	3 088	407 582	132,0	6 728	1,6	652	193 720	297,1	3 975	267 525	67,3	1 660	109 571	66,0	140	10 266	73,3	147	5 612	38,2	15 878
Bingen	1 521	206 018	135,4	4 153	2,0	7	2 388	341,2	1 322	82 429	62,4	667	46 448	69,6	40	2 717	67,9	649	31 952	49,2	34 669
Oppenheim	2 784	338 823	121,7	3 208	0,9	358	103 544	289,2	3 829	242 978	63,5	1 927	127 704	66,3	28	1 195	42,7	866	40 898	47,2	42 093
Worms	2 577	279 116	108,3	3 677	1,3	2 138	636 848	297,9	3 697	222 936	60,3	722	50 196	69,5	140	8 826	63,0	707	28 351	40,1	37 177
Starkenburg	18 148	1 663 892	91,7	22 012	1,3	1 192	264 984	222,3	9 446	489 856	51,9	2 470	125 921	51,0	5 209	245 817	47,2	24 444	930 622	38,1	1 176 439
Oberhessen	14 285	1 451 036	101,6	26 650	1,8	697	153 078	219,6	12 308	609 975	49,6	1 557	108 308	69,6	4 038	161 196	39,9	46 227	1 413 527	30,6	1 574 723
Rheinhessen	11 731	1 423 345	121,3	19 666	1,4	3 311	991 100	299,3	14 538	920 304	63,3	5 220	348 288	66,7	362	23 760	65,6	2 714	121 732	44,9	145 492
Hessen 1919	44 164	4 538 273	102,8	68 328	1,5	5 200	1 409 162	271,0	36 292	2 020 135	55,7	9 247	582 517	63,0	9 609	430 773	44,8	73 385	2 465 881	33,6	2 896 654
Hessen 1918	49 222	5 383 686	109,4	108 072	2,0	5 350	1 615 468	302,0	33 387	1 863 460	55,8	9 841	576 798	58,6	9 104	430 921	47,3	75 364	2 688 601	35,7	3 119 522

(Fortsetzung siehe folgende Seite!)

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 110 fg. Auch in diesem Jahre wurden die Anbauflächen bei den einzelnen Landwirten erhoben. Die Ernteerträge wurden wie bisher durch die Ernteberichterstatter geschätzt. — [1]) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1919.

Kreise / Provinzen / Staat	Runkelrüben			Kohlrüben			Möhren			Weißkohl		
	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha
		dz			dz			dz			dz	
Darmstadt	1 065	297 972	279,8	264	43 080	163,2	361	93 685	259,5	33	3 583	108,6
Bensheim	1 991	756 306	379,9	275	50 940	185,2	165	39 216	237,7	139	25 684	184,8
Dieburg	2 609	860 288	329,7	62	21 680	349,7	52	11 324	217,8	18	2 412	134,0
Erbach	1 328	372 991	280,9	48	11 189	233,1	6	1 033	172,2	12	3 390	282,5
Groß-Gerau	2 607	815 560	312,8	450	64 774	143,9	257	59 674	232,2	146	36 898	252,7
Heppenheim	1 057	270 310	255,7	43	9 078	211,1	5	720	144,0	5	560	112,0
Offenbach	1 200	377 310	314,4	128	16 938	132,3	110	23 331	212,1	26	2 740	105,4
Gießen	2 724	573 048	210,4	63	9 723	154,3	16	2 444	152,8	45	7 140	158,7
Alsfeld	1 509	215 838	143,0	85	10 422	122,6	—	—	—	16	2 166	135,4
Büdingen	2 070	635 230	306,9	4	549	137,3	17	4 332	254,8	8	1 700	212,5
Friedberg	3 434	1 178 926	343,3	25	7 282	291,3	53	13 606	256,7	53	12 540	236,6
Lauterbach	1 035	148 254	143,2	302	49 177	162,8	3	150	50,0	30	3 310	110,3
Schotten	758	142 932	188,6	57	11 468	201,2	11	550	50,0	9	1 010	112,2
Mainz	885	335 996	379,7	13	.	.	155	38 820	250,5	24	5 002	208,4
Alzey	1 383	565 418	408,8	2	.	.	78	26 937	345,3	8	2 111	263,9
Bingen	978	327 384	334,7	33	.	.	75	25 869	344,9	19	5 279	277,8
Oppenheim	1 978	926 334	468,3	64	.	.	64	19 974	312,1	19	4 095	215,5
Worms	1 852	760 532	410,7	21	.	.	436	131 288	301,1	17	4 355	256,2
Starkenburg	11 857	3 750 737	316,3	1 270	217 679	171,4	956	228 983	239,5	379	75 267	198,6
Oberhessen	11 530	2 894 228	251,0	536	88 621	165,3	100	21 082	210,8	161	27 866	173,1
Rheinhessen	7 076	2 915 664	412,0	133	.	.	808	242 888	300,6	87	20 842	239,6
Hessen 1919	30 463	9 560 629	313,8	1 939	306 300	169,6	1 864	492 953	264,5	627	123 975	197,7
Hessen 1918	28 581	10 317 057	361,0	1 719	318 985	185,6	1 872	484 746	258,9	783	139 189	177,8

Eheschließungen, Ehescheidungen und Geburten 1911 bis 1919 in Hessen.*)

Die nautischen Zahlen bedeuten die Meßziffern, wobei die Anzahl der Eheschließungen bezw. der Ehescheidungen im Durchschnitt der 3 Jahre 1911, 1912 und 1913 und die Anzahl der Geborenen im Durchschnitt der 2 Jahre 1913 und 1914 gleich 100 gesetzt ist.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahre	Eheschließungen		Ehescheidungen		Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahre	Lebendgeborene		Totgeborene		Unehelich Geborene	
1911/13	9636	100	214	100		.	.	.	.	.	.
1914	8952	93	199	93	1913/14	31 786	100	1011	100	2772	100
1915	5235	54	127	59	1915	24 262	76	844	84	2432	88
1916	4987	52	148	69	1916	17 354	55	566	56	1660	60
1917	5727	59	143	67	1917	15 506	49	520	51	1522	55
1918	6740	70	180	84	1918	16 060	51	550	54	1969	71
1919 [1])	16954	176	?	.	1919	23 955	75	?	.	?	.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 17 ff. — [1]) Vorläufiges Ergebnis.

Weinbau und Weinernte 1919.*)

Provinzen — Weinbaugebiete — Staat	Im Ertrag stehende Fläche [1]) in ha		Mostertrag in hl				Wert in ℳ		Geldrohertrag von 1 ha Rebfläche in ℳ
	Weißweinreben	Rotweinreben	Weißwein	Rotwein	zus.	von 1 ha	überhaupt	von 1 hl	
Provinz Starkenburg:	295	9	8 520	211	8 731	28,7	4 557 165	522,0	14 991
1. Bergstraße . . .	206	9	6 172	211	6 383	29,7	3 587 265	562,0	16 685
2. Uebriges Gebiet . .	89	—	2 348	—	2 348	26,4	969 900	413,1	10 898
Provinz Oberhessen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:	11 701	1 293	290 301	36 808	327 109	25,2	208 464 631	637,3	16 043
1. Worms u. Umgegend .	2 477	469	74 483	13 502	87 985	29,9	39 888 680	453,4	13 540
2. Oppenheim u. Umg. .	1 219	12	21 139	176	21 315	17,3	15 036 500	705,4	12 215
3. Mainz u. Umgegend .	1 036	110	29 191	6 890	36 081	31,4	28 415 908	787,6	24 796
4. Ingelheim u. Umg. .	1 281	235	26 358	5 307	31 665	20,9	22 426 760	708,3	14 793
5. Das Wiesbachgebiet .	1 719	175	34 986	3 300	38 286	20,2	27 845 970	727,3	14 702
6. Bingen u. Umgegend .	448	85	7 073	1 025	8 098	15,2	6 660 430	822,5	12 496
7. Rheinh. Nahegebiet .	543	33	14 572	1 151	15 723	27,3	10 952 220	696,6	19 014
8. Alzey u. Umgegend .	2 978	174	82 499	5 457	87 956	27,9	57 238 163	650,8	18 159
Hessen 1919	11 996	1302	298 821	37 019	335 840	25,3	213 021 796	634,3	16 019
» 1918	12 048	1280	382 213	42 663	424 876	31,9	100 629 028	236,8	7 550
» 1917 [2])	11 844	1104	399 695	44 455	444 150	34,1	140 386 510	[3])316,1	10 842
Im Durchschnitt 1905/14	13 222		.	.	247 535	18,7	11 289 473	45,6	854

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 101. — [1]) Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 8 ha, übriges Gebiet 16 ha; Oberhessen — und Rheinhessen 993 ha; zusammen 1017 ha. — [2]) Der Wert betrug im Jahr 1916 147,5 ℳ, im Jahr 1915 46,6 ℳ.

Versteigerung
der Hessischen Weinbaudomänenverwaltung am 24. und 25. März 1920.*)

1. **Tag:** Weingut Bodenheim: 22 Halbstück (je 600 Liter) 1917er, Preise je Halbstück 53 800 bis 100 000 ℳ; 1 Halbstück 1917er Rotwein zu 20 900 ℳ; — Weingut Oppenheim: 8 Halbstück 1917er Riesling je Halbstück 56 200 bis 91 300 ℳ; — Weingut Nackenheim-Nierstein 10 Halbstück 1917er Riesling je Halbstück 61 100 bis 109 000 ℳ, 1 Viertelstück 1917er Riesling 60 200 ℳ; — Weingut Oppenheim 39 Halbstück 1917er, je Halbstück 60 800 bis 124 500 ℳ. 2. **Tag:** Weingut Nackenheim-Nierstein 74 Halbstück 1917er, je Halbstück 55 100 bis 122 400 ℳ; Weingut Oppenheim: Für 1 Viertelstück 1917er Sackträger Trockenbeer-Auslese wurden 201 000 ℳ erlöst.

Der **Gesamterlös** an den beiden Versteigerungstagen beträgt für 154 Halbstück und 2 Viertelstück 11 702 200 ℳ. Auf die Weingüter verteilt sich derselbe wie folgt: Bodenheim 23 Halbstück 1 449 100 ℳ, Oppenheim 47 Halbstück und 1 Viertelstück 3 671 800 ℳ und Nackenheim-Nierstein 84 Halbstück und 1 Viertelstück 6 581 300 ℳ.

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel. (Preis 60 Pf.)

Nr. 4. April 1920.

Inhalt: Güterverkehr in den Häfen 1919. — Erhobene Stempelabgaben bei den Kreisämtern und in den Städten 1918. — Todesfälle nebst Todesursachen in den Kreisen September bis Dezember 1919. — Knappschafts-Krankenkassen und -Vereine 1913 bis 1915. — Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene im Reich.

Uebersichten über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1919.*)

Der Güterverkehr[1]) der 9 sog. wichtigeren Häfen und Schleusen 1919.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamtverkehr einschl. Floßholz
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	in der Zufuhr	in der Abfuhr	
	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Worms	237 795	11 054	248 849	31 038	13 741	44 779	—	—	293 628
Gernsheim	137 354	5 115	142 469	7 938	212	8 150	—	—	150 619
Nierstein	4 081	8 318	12 399	1 466	22 077	23 543	—	—	35 942
Weisenau	15 964	210	16 174	2 085	10 315	12 400	—	—	28 574
Gustavsburg	1 078 622	2 223	1 080 845	14 368	17 187	31 555	—	—	1 112 400
Mainz	477 317	239 808	717 125	58 804	214 524	273 328	225 372	158 356	990 453
Budenheim	2 904	—	2 904	—	60 479	60 479	—	—	63 383
Bingen	102 843	13 378	116 221	5 194	47 045	52 239	4 778	129	168 460
Offenbach	163 281	24 189	187 470	16 362	15 390	31 752	1 279	—	219 222
zus. 1919	2 220 161	304 295	2 524 456	137 255	400 970	538 225	231 429	158 485	3 062 681
„ 1918	2 523 000	228 462	2 751 462	167 716	799 015	966 731	164 952	149 377	3 718 193

Durch die Schleuse Offenbach gingen zu Berg 1576 Schiffe mit 339028 t Gütern und zu Tal 1671 Schiffe mit 153441 t Gütern.

Durch die Schleuse Kostheim gingen zu Berg 2935 Schiffe mit 1431393 t Gütern und zu Tal 3075 Schiffe mit 257018 t Gütern.

An Floßholz gingen zu Tal durch die Schleuse Offenbach 190723 t, davon 2962 t hartes Holz und durch die Schleuse Kostheim 188562 t, davon 2999 t hartes Holz.

Angaben über die Güter nach Gütergattungen in den obengenannten Häfen finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt".

Der Nahverkehr der wichtigeren Häfen betrug für Worms —, für Gustavsburg 624 t, für Mainz 153212 t, für Bingen 23018 t und für Offenbach 798 t, zus. 177652 t, fast ausschließlich ausgeladener Kies, Sand usw.

Der Güterverkehr der minderwichtigen Häfen belief sich beim Fernverkehr auf 41788 t in Zufuhr und auf 25896 t in Abfuhr, beim Nahverkehr auf 4481 t in Zufuhr und 50 t in Abfuhr.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 157. — [1]) Ohne Nahverkehr.

Die im Rechnungsjahr 1918 bei den Kreisämtern

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme		
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim	Dieburg
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	2391	126	79
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	333	1	—
10	Automaten und Musikwerke	1868	1749	1068
14	Beerdigung	—	40	—
16	Befreiung von Bauvorschriften	36	—	—
17	Beglaubigungen	172	5	—
19	Bescheinigungen	—	150	—
28	Eingabestempel	576	61	53
31	Entlassungsurkunde	—	—	—
35 pos. V. 1	Erlaubniserteilung zum Betrieb von Privat-Kranken- usw. Anstalten (§ 30 der G.-O.)	—	—	—
» » » 3	Desgl. zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.	10	—	—
» » » 4	» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	452	61	—
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	—	—	—
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	4283	977	1699
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	6068	1470	1446
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	9200	5391	300
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	105	—	—
» » »10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	—	—	—
» » VI.1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	460	—	—
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	320	43	40
» » » 3	» zu Eisenbahnunternehmungen Privater	—	—	—
» » » 4	» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	390	—	—
» » » 5	» zum Dampfschiffahrtsbetriebe	—	—	—
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderung von Gebäuden	612	168	22
» » VIII.	» zum Betriebe eines Pfandleihers, Gesindevermieters usw.	—	—	—
» » IX.	Vergebung eines Kaminfegerbezirks	—	—	—
» » XI. 1	Erlaubniserteilung zur Lagerung von Sprengstoffen	64	12	9
» » » 3	Desgl. zur Lagerung übelriechender Stoffe usw.	—	—	—
» » » 4	» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	150	—	—
» » XIII.	Erteilung eines Schifferpatents	190	—	—
» » XIV.	Erteilung eines Steuermannspatents	—	—	—
38	Gewerbeschein	—	106	—
38a	Gewerbsmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken	25	10	—
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	16	32	—
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	108	132	45
43 a.	Jagdpacht (von Gemeinde- und Privatjagden)	—	—	5590
43 b. 2	Jagdgenossenschaften	—	—	—
43 c.	Jagdschutz	—	—	—
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	311	27	42
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	1070	275	395
50	Legitimationsschein	48	—	—
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	—	1220	—
56	Naturalisationsurkunde	450	3	—
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	5845	1463	246
60	Radfahrkarten	10992	3490	2132
65	Schenkungen	—	—	—
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	910	40	758
—	Jagdwaffenpässe	11145	4675	4740
—	Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt)	54	92	82
	Summe	58654	22179	18746

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 134 u. 135.

[1]) Der angegebene Betrag ist im 1. Halbjahr 1918 eingegangen. Der im 2. Halbjahr 1918 eingegangene dieser nicht mehr aufzufinden ist. — [2]) Vergl. Anmerkung [1]) bei Alzey.

zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

in Mark bei den nachstehenden Kreisämtern

Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach	Gießen	Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Mainz	Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms	zusammen
17	40	115	796	996	63	40	311	42	30	1306	119	92	15	442	7020
1	—	1	—	102	—	1	19	—	—	3	9	—	—	1	471
765	1150	1155	1427	1470	185	410	1793	155	395	4555	525	810	805	1632	21917
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
—	—	—	105	5	45	—	—	10	30	50	—	—	—	65	346
—	—	—	2	68	—	—	382	5	4	—	—	—	—	—	638
1	—	—	1	25	—	—	323	—	—	411	2	5	—	55	973
6	24	19	312	78	66	25	52	48	35	344	24	26	10	36	1795
—	—	—	315	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	318
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
409	1772	784	12455	4049	298	313	613	181	—	—	—	—	—	200	21587
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1730	58	762	6832	170	631	598	2265	715	240	212	30	44	5	357	21608
335	—	63	6390	3961	—	—	3130	—	194	19933	436	878	205	4386	48895
352	1915	2410	16770	4033	445	945	3682	510	270	14070	505	1640	958	8455	71851
—	—	—	84	80	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	293
—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	360	2	40	—	138	1002
30	100	20	80	20	—	10	10	30	30	150	20	15	22	70	1010
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	1230
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
168	514	—	791	254	60	20	242	138	75	3470	148	478	402	1411	8973
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
—	—	20	35	28	47	42	15	—	—	25	—	—	20	—	317
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	—	—	—	—	520
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—
—	—	—	—	275	—	—	—	—	—	861	—	—	—	—	1242
6	—	5	9	—	13	—	—	11	—	—	4	—	—	—	83
—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	80
22	73	233	205	80	42	38	57	30	4	196	76	32	92	219	1684
6522	7449	—	4878	5880	2446	4920	11454	2508	2370	3240	8478	3690	630	7200	77255
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10
—	220	24	205	79	—	27	—	49	15	925	20	—	—	215	2159
340	50	145	1295	1060	185	180	350	145	145	555	360	105	115	1360	8130
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	156
140	20	80	—	—	—	160	480	300	110	—	100	180	80	60	2930
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	468
268	345	1276	4241	4589	193	279	2025	195	115	4817	205	328	487	1299	28216
760	12420	2180	15488	2497	662	1035	1765	440	565	5328	2500	1810	720	3395	68179
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	50
652	256	448	978	1364	760	474	844	284	472	798	562	87	256	792	11095
6650	3650	7335	22580	10720	4725	5043	11400	3225	3815	10455	[1])4437	5275	6725	9480	136075
84	—	900	4065	425	48	48	1026	35	58	1704	32	335	238	654	9880
19258	30056	17975	101078	42431	10914	14610	42238	9056	8972	74198	[2])18617	15894	11785	42220	558881

Betrag kann nicht angegeben werden, da das Register der französischen Behörde übergeben wurde und bei

Die im Rechnungsjahr 1918 in den Städten Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Erhebung gekommenen

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme	
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	1944	41
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	333	1
10	Automaten und Musikwerke	558	140
14	Beerdigung	—	—
16	Befreiung von Bauvorschriften	16	—
17	Beglaubigungen	172	5
19	Bescheinigungen	—	150
28	Eingabestempel	154	—
31	Entlassungsurkunde	—	—
35 pos. V. 1	Erlaubniserteilung zum Betrieb von Privat-Kranken- usw. Anstalten (§ 30 der G.-O.)	—	—
» » » 3	Desgl. zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.)	10	—
» » » 4	» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	452	61
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	—	—
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	2790	150
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	3505	632
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	7100	980
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	105	—
» » »10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	—	—
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	20	—
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	270	—
» » » 3	» zu Eisenbahnunternehmungen Privater	—	—
» » » 4	» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	240	—
» » » 5	» zum Dampfschiffahrtsbetriebe	—	—
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderung von Gebäuden	394	—
» » VIII.	» zum Betriebe eines Pfandleihers, Gesindevermieters usw.	—	—
» » IX.	Vergebung eines Kaminfegerbezirks	—	—
» » XI. 1	Erlaubniserteilung zur Lagerung von Sprengstoffen	—	—
» » » 3	Desgl. zur Lagerung übelriechender Stoffe usw.	—	—
» » » 4	» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	150	—
» » XIII.	Erteilung eines Schifferpatents	—	—
» » XIV.	Erteilung eines Steuermannspatents	—	—
38	Gewerbeschein	—	106
38a	Gewerbsmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken	20	—
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	16	—
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	71	—
43 a.	Jagdpacht (von Gemeinde- und Privatjagden)	—	—
43 b. 2.	Jagdgenossenschaften	—	—
43 c.	Jagdschutz	—	—
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	311	—
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	880	—
50	Legitimationsschein	48	—
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	—	—
56	Naturalisationsurkunde	150	—
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	5480	—
60	Radfahrkarten	6835	—
65	Schenkungen	—	—
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	436	—
—	Jagdwaffenpässe	8115	—
—	Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt)	—	—
	Summe	40575	2266

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 136 u. 137.

Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms zur Stempelabgaben.*)

in Mark in den nachstehenden Städten mit Städteordnung

Offenbach	Gießen	Bad-Nauheim	Friedberg	Mainz	Alzey	Bingen	Worms	zu-sammen
702	589	190	69	1199	96	16	333	5179
—	102	16	3	2	9	—	1	467
412	1050	435	325	3800	180	—	722	7622
—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	—	—	—	35	—	—	65	176
2	68	2	380	—	—	—	—	629
1	25	290	33	411	2	5	55	972
210	60	30	—	325	2	5	30	816
315	—	—	—	—	—	—	—	315
—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	20
12455	3699	—	—	—	—	—	200	16867
—	—	—	—	—	—	—	—	—
3080	—	392	360	150	—	—	90	7012
2568	3961	3130	—	19789	357	866	4138	38946
13170	3330	1080	1510	13010	300	—	8210	48690
84	80	—	—	—	—	—	—	269
100	—	—	—	—	—	—	—	100
—	—	—	—	360	—	—	138	518
50	—	—	10	110	—	—	40	480
—	—	—	—	—	—	—	—	—
600	—	—	—	—	—	—	240	1080
—	—	—	—	—	—	—	—	—
606	205	26	46	2435	7	29	782	4530
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	75	—	—	—	—	—	—	75
—	—	—	—	25	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	150
—	—	—	—	290	—	—	—	290
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	275	—	—	861	—	—	—	1242
4	—	—	—	—	—	—	—	24
24	—	—	—	—	—	—	8	48
95	20	4	3	170	13	—	110	486
210	282	—	186	450	570	—	324	2022
—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	5
190	62	—	—	868	—	—	185	1616
930	660	30	150	555	175	—	1155	4535
—	8	—	—	100	—	—	—	156
—	—	—	20	—	20	—	40	80
—	—	—	—	—	—	—	—	150
3633	4188	889	565	4547	76	—	1104	20482
6530	1543	97	208	3162	715	—	1248	20338
—	—	—	—	—	—	—	50	50
486	732	24	108	682	140	10	454	3072
7550	2350	1625	1630	8185	—	—	2720	32175
—	302	8	618	1632	9	53	542	3164
54082	23666	8268	6224	63153	2671	984	22984	224873

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Und. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) sb. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
September																				
Darmstadt	129	23	9	8	12	38	16	23	6	7	1	1	—	—	2	2	—	—	—	7
Bensheim	66	11	3	8	9	11	4	20	3	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1
Dieburg	56	8	4	5	6	6	9	18	2	6	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—
Erbach	55	2	4	1	1	15	10	22	1	16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	59	11	6	1	3	12	11	15	5	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	52	10	3	—	6	16	8	9	1	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Offenbach	187	40	19	27	24	40	12	25	12	8	1	—	1	—	2	1	2	—	3	1
Gießen	120	12	4	4	24	28	17	31	9	17	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Alsfeld	31	2	—	1	6	6	4	12	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	39	2	1	—	1	10	7	18	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	72	12	2	1	5	20	13	19	7	12	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Lauterbach	32	1	1	1	1	9	11	8	1	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Schotten	20	5	—	—	—	7	3	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	194	40	13	5	21	51	28	36	8	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Alzey	37	7	1	—	2	2	11	14	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	40	8	1	1	4	8	7	11	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	36	5	2	2	2	5	8	12	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	81	17	5	3	12	20	7	17	5	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2
Starkenburg	604	105	48	50	61	138	70	132	30	56	4	4	2	—	7	4	2	—	4	10
Oberhessen	314	34	8	7	37	80	55	93	23	50	2	3	—	1	1	1	—	—	—	5
Rheinhessen	388	77	22	11	41	86	61	90	21	44	1	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Hessen	1306	216	78	68	139	304	186	315	74	150	7	9	4	1	8	5	2	—	4	21
Oktober																				
Darmstadt	170	21	11	7	15	39	34	43	8	18	1	—	—	1	—	—	1	—	1	3
Bensheim	88	19	3	9	3	25	16	13	8	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1
Dieburg	66	7	2	6	6	14	8	23	3	14	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Erbach	53	3	3	3	5	13	5	21	1	15	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Groß-Gerau	66	12	2	2	8	13	12	17	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Heppenheim	57	8	6	3	5	18	8	9	5	5	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
Offenbach	167	33	15	13	14	42	14	36	14	20	2	—	—	—	5	4	—	—	—	—
Gießen	139	23	4	5	19	28	17	43	14	25	—	—	—	4	2	—	—	—	—	4
Alsfeld	46	8	1	2	—	14	7	14	3	5	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Büdingen	46	1	1	1	4	11	13	15	—	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Friedberg	90	11	2	2	9	26	19	21	3	9	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
Lauterbach	22	—	—	2	1	4	5	10	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	25	2	—	1	1	4	9	8	1	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mainz	190	37	5	5	19	50	34	40	11	21	3	—	—	—	4	1	—	—	—	3
Alzey	41	7	2	1	1	15	8	7	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Bingen	38	8	3	—	—	11	4	12	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Oppenheim	37	6	3	1	1	5	5	16	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Worms	112	18	2	2	15	26	11	38	13	16	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Starkenburg	667	103	42	43	56	164	97	162	45	86	3	—	—	1	13	7	2	—	3	6
Oberhessen	368	45	8	13	34	87	70	111	21	62	—	2	—	5	3	3	2	—	1	5
Rheinhessen	418	76	15	9	36	107	62	113	27	51	5	—	1	—	6	1	—	—	1	7
Hessen	1453	224	65	65	126	358	229	386	93	199	8	2	1	6	22	11	4	—	5	18

*) Vergl Mitteil. 1919, S. 188. — [1]) Ruhr. — [2]) Ruhr 1, venerische Krankheiten 1. — [3]) Ruhr 2, venerische Krankheiten 4.

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten September und Oktober 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18a u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. bei venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
18	3	—	5	2	[1]8	5	13	4	5	9	6	1	3	13	1	1	1	3	1	1
9	1	1	2	—	[1])4	1	11	5	3	7	2	—	1	4	—	—	—	1	1	—
5	1	—	5	1	[1])3	6	7	2	2	5	—	—	2	1	—	1	—	3	—	—
4	1	—	3	1	—	3	4	2	—	2	1	—	2	6	1	—	—	1	—	5
7	1	—	5	—	—	1	8	4	2	3	1	—	—	6	—	2	—	2	3	—
7	1	—	2	—	[2])2	5	5	3	3	3	2	—	—	5	—	—	—	3	—	3
18	6	1	5	1	[1])52	2	17	9	5	16	2	1	2	9	—	3	—	4	1	2
10	3	3	7	—	[3])3	5	14	3	7	2	3	—	2	11	2	2	—	5	4	3
2	—	—	1	—	[1])1	—	2	1	2	—	1	—	1	3	—	—	—	1	2	1
1	2	—	1	1	—	1	7	5	2	—	1	—	3	4	—	1	—	1	2	—
5	2	—	5	1	—	1	14	6	1	2	3	—	1	5	1	—	—	—	2	—
2	1	—	4	—	—	2	5	2	1	—	—	—	1	4	1	—	—	1	—	2
—	1	—	2	—	—	1	2	1	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
23	6	5	3	—	[4])14	2	19	7	4	25	6	3	6	12	4	1	4	11	4	—
1	—	—	4	—	—	4	3	2	3	1	2	—	2	6	—	—	—	—	—	—
3	2	—	1	—	[1])1	2	5	3	—	4	1	—	3	1	—	3	—	1	3	1
3	—	1	1	—	—	1	5	2	—	3	—	1	1	2	—	1	—	4	1	—
12	1	—	5	—	[5])1	3	6	4	4	9	2	—	2	6	—	5	—	5	—	—
68	14	2	27	5	69	23	65	29	20	45	14	2	10	44	2	7	1	17	6	11
20	5	3	20	2	4	10	44	18	15	6	9	—	9	27	4	3	—	8	10	7
42	9	6	14	—	16	12	38	18	11	42	11	4	14	27	4	10	4	21	8	1
130	32	11	61	7	89	45	147	65	46	93	34	6	33	98	10	20	5	46	24	19
1919																				
14	4	3	13	4	[1])4	3	25	12	3	7	8	—	7	14	2	3	—	3	7	1
9	1	2	6	1	[1])4	—	10	3	4	7	2	—	3	11	—	—	1	3	2	—
10	4	—	3	—	[1])6	1	9	2	1	1	1	1	1	2	—	1	—	—	—	3
3	—	1	—	1	—	5	7	3	1	1	3	—	1	2	—	—	—	1	4	—
8	1	1	2	1	[5])1	4	7	5	2	4	1	—	1	4	2	—	—	3	5	—
9	3	—	3	—	[1])1	6	4	2	2	1	4	—	—	5	—	—	—	—	1	1
12	4	—	8	1	[1])29	4	15	8	7	9	2	—	2	11	2	3	—	—	4	1
15	5	—	6	1	—	7	13	9	4	2	5	—	1	8	5	1	—	2	4	4
2	1	—	4	2	[1])3	—	4	5	—	—	2	—	—	6	—	—	—	1	1	5
5	3	—	3	2	—	1	5	4	—	—	1	—	2	6	—	1	—	2	—	—
10	1	—	5	4	—	4	22	5	5	2	—	—	3	7	1	1	—	1	3	—
2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—
3	—	—	4	—	—	2	2	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
21	1	3	16	2	[6])13	3	23	7	6	8	3	1	8	17	—	2	2	4	6	1
5	1	—	1	1	—	1	6	—	6	1	2	—	3	3	2	—	—	—	2	1
2	2	—	—	—	—	2	6	4	—	4	—	—	—	3	—	—	—	1	1	5
3	2	—	2	—	—	1	5	5	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1
14	3	—	3	—	—	2	10	9	3	4	6	—	4	14	1	1	—	3	4	—
65	17	7	35	8	45	23	77	35	20	30	21	1	15	49	6	7	1	10	23	6
37	10	—	24	9	3	14	46	26	10	5	9	1	7	30	4	3	—	6	10	10
45	9	3	22	3	13	9	50	25	16	20	11	1	16	39	3	3	2	8	13	8
147	36	10	81	20	61	46	173	86	46	55	41	3	38	118	13	13	3	24	46	24

venerische Krankheiten 1. — [4]) Ruhr 13, venerische Krankheiten 1. — [5]) Venerische Krankheiten. — [6]) Ruhr 9,

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	Andere Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Pocken (Ersipel) 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
November																				
Darmstadt	165	19	7	4	14	47	29	45	10	13	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3
Bensheim	81	16	1	1	4	14	17	28	6	8	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Dieburg	60	12	3	—	3	11	13	18	1	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Erbach	58	8	2	—	5	15	11	17	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
Groß-Gerau	72	14	5	—	8	15	12	18	6	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Heppenheim	63	12	3	4	3	16	6	19	4	8	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Offenbach	138	28	11	4	12	30	17	36	14	15	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1
Gießen	133	21	8	3	12	30	23	36	11	22	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1
Alsfeld	41	3	—	4	5	5	10	14	1	6	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Büdingen	69	6	3	4	3	16	10	27	2	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	73	5	6	3	2	12	15	30	3	21	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1
Lauterbach	41	3	3	2	1	9	7	16	—	14	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—
Schotten	42	5	—	3	3	8	9	14	4	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	166	20	12	2	16	53	26	37	9	11	2	1	—	—	5	1	—	—	—	2
Alzey	45	2	2	—	2	12	9	8	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	60	6	3	—	7	9	8	27	3	15	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—
Oppenheim	42	4	4	1	3	9	10	11	1	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Worms	9	19	4	2	9	18	17	29	6	11	2	1	—	—	2	—	—	—	—	2
Starkenburg	637	109	32	13	49	148	105	181	42	64	—	4	1	2	6	1	1	—	2	4
Oberhessen	399	43	20	19	26	80	74	137	2	87	—	2	1	4	9	2	—	—	1	2
Rheinhessen	411	51	25	5	37	101	70	122	20	50	4	4	—	—	13	1	—	—	—	5
Hessen	1447	203	77	37	112	329	249	440	83	201	4	10	2	6	28	4	1	—	3	11
Dezember																				
Darmstadt	144	13	7	3	23	33	26	39	6	15	—	—	—	—	2	1	—	—	1	3
Bensheim	56	6	1	1	9	18	6	15	1	8	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Dieburg	75	13	1	1	1	23	14	22	7	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	63	4	1	2	2	14	11	29	3	18	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1
Groß-Gerau	68	8	2	1	9	11	17	20	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Heppenheim	39	8	—	2	4	8	2	15	7	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	155	21	8	4	16	37	29	40	12	17	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1
Gießen	97	11	6	3	10	33	12	22	8	16	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Alsfeld	37	5	—	—	1	7	8	16	—	7	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Büdingen	39	7	1	2	2	4	7	16	5	7	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Friedberg	101	9	3	3	7	19	21	39	2	28	1	—	—	—	1	2	1	—	—	1
Lauterbach	30	3	2	—	2	7	7	9	3	9	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Schotten	30	1	1	2	1	4	6	15	1	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Mainz	189	29	8	6	12	57	31	46	9	24	4	—	—	—	2	1	—	—	—	4
Alzey	37	4	2	1	3	12	5	10	2	5	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—
Bingen	43	9	—	2	4	1	11	16	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim	37	4	1	—	1	5	11	15	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	85	10	5	4	6	16	19	25	5	9	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Starkenburg	600	73	20	14	64	144	105	180	39	86	1	5	1	1	3	3	—	—	5	7
Oberhessen	334	36	13	10	23	74	61	117	19	78	5	—	1	—	6	4	1	—	2	4
Rheinhessen	391	56	16	13	26	91	77	112	21	56	5	—	1	1	6	1	—	—	1	5
Hessen	1325	165	49	37	113	309	243	409	79	220	11	5	3	2	15	8	1	—	8	16

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 54 — [1]) Genickstarre. — [2]) Venerische Krankheiten. — [3]) Genickstarre 1,

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten November und Dezember 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausgenommen 6, 7, 11, 12, 18, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheit des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausgenommen 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausgenommen 8, 11c, 20 und venerische Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung d. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1919																				
15	1	—	14	4	[3])1	9	27	9	8	1	7	—	6	14	2	5	—	7	7	—
7	2	1	4	—	—	4	11	13	6	4	4	—	—	4	—	1	—	1	1	1
3	2	—	8	2	[4])1	3	10	5	1	1	—	—	2	4	—	1	—	—	2	4
7	—	—	5	2	—	3	9	5	3	1	1	—	—	5	—	—	—	1	—	5
8	1	—	4	1	—	5	8	2	6	—	3	—	3	6	—	1	1	3	6	2
9	—	—	4	1	—	7	5	1	3	2	—	—	3	5	1	1	—	—	2	4
18	2	—	11	1	[5])4	10	17	5	7	4	4	—	4	7	2	—	—	4	4	1
9	5	1	11	1	[2])1	7	8	4	7	3	6	1	1	13	1	2	—	7	5	1
2	1	—	3	2	[4])1	4	4	1	—	1	2	—	1	1	—	—	—	1	4	3
4	2	—	2	4	—	4	8	3	3	—	3	—	1	8	1	—	—	3	4	3
3	—	1	8	1	—	2	9	2	—	—	2	2	3	3	—	—	—	2	5	1
1	—	—	10	—	—	4	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
5	—	—	4	—	—	3	3	2	—	—	1	—	—	4	—	2	—	—	—	2
23	—	—	14	1	[4])1	5	30	12	7	4	2	2	4	12	1	5	1	2	9	—
9	—	—	—	—	—	1	6	4	1	2	1	1	2	6	—	—	—	—	—	2
7	2	—	3	—	—	1	6	3	1	2	3	—	2	3	—	—	—	1	—	4
3	3	—	1	2	—	1	6	3	1	1	2	—	1	4	—	—	—	—	4	—
12	2	1	10	2	—	5	10	5	5	2	2	—	4	7	2	1	—	1	2	1
67	8	1	50	11	6	41	87	40	34	13	19	—	18	45	5	9	1	16	22	17
24	8	2	38	8	2	24	34	16	10	4	14	3	6	30	2	4	—	13	18	10
54	7	1	28	5	1	13	58	27	15	11	10	3	13	32	3	6	1	4	15	7
145	23	4	116	24	9	78	179	83	59	28	43	6	37	107	10	19	2	33	55	34
1919																				
14	4	—	10	2	[1])1	7	24	14	6	—	8	—	1	11	1	2	1	3	5	2
8	1	—	3	—	—	2	7	2	4	—	3	—	4	7	1	—	—	1	1	—
7	—	—	11	5	—	2	6	2	2	2	2	—	1	8	—	—	—	—	—	4
5	1	—	3	1	—	2	7	5	—	—	1	—	1	5	1	—	—	2	2	2
8	—	1	5	—	[2])2	2	12	6	2	—	3	—	3	7	1	—	1	1	2	—
4	—	—	2	1	—	1	7	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—
20	5	1	16	4	—	12	18	10	9	—	3	1	4	12	—	1	—	1	1	2
10	3	1	5	—	—	3	11	4	5	—	4	—	4	8	2	3	—	1	5	—
1	—	—	2	4	—	2	4	3	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	5
3	—	—	4	4	—	1	3	2	2	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1
6	—	1	8	2	—	3	15	5	2	1	2	1	—	11	1	1	—	3	1	2
1	—	—	3	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1
—	—	—	3	—	—	3	4	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
19	4	1	10	—	[3])4	6	34	8	5	5	7	1	7	17	—	2	—	5	7	3
5	3	—	1	—	—	1	4	3	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2
6	3	—	3	—	—	—	1	4	3	1	3	—	—	4	—	1	—	—	—	2
3	1	—	3	—	—	3	4	1	—	1	1	—	—	7	—	1	—	—	—	—
6	4	1	4	—	—	2	22	4	3	1	2	2	2	5	3	—	—	2	4	1
66	11	2	50	13	3	28	81	40	25	2	20	1	15	51	4	3	2	9	13	10
21	3	2	25	11	—	15	38	15	10	3	6	1	5	30	4	6	—	4	6	9
39	15	2	21	—	4	12	65	20	12	8	13	3	9	38	3	4	—	7	11	8
126	29	6	96	24	7	55	184	75	47	13	39	5	29	119	11	13	2	20	30	27

venerische Krankheiten 2, Malaria 1. — [4]) Ruhr. — [5]) Venerische Krankheiten 1, Ruhr 3.

Knappschafts-Krankenkassen und Knappschafts-Vereine in Hessen in den Jahren 1913 bis 1915.*)

Namen und Sitz:

1. Hessische Knappschafts-Krankenkasse der Buderus'schen Eisenwerke zu Wetzlar.
2. Nieder-Ohmener Knappschafts-Krankenkasse zu Nieder-Ohmen.
3. Knappschafts-Krankenkasse der Gewerkschaft Friedrich zu Hungen.
4. Luise-Ilsdorfer Knappschafts-Krankenkasse zu Gießen.
5. Krankenkasse der Eisen- und Manganerzgewerkschaft Ober-Rosbach zu Ober-Rosbach.[1])
6. Knappschafts-Krankenkasse Bergmannsgruß zu Ober-Rosbach.
7. Gießener Knappschafts-Krankenkasse zu Gießen.
8. Knappschafts- und Fabrik-Krankenkasse der Gewerkschaft Messel zu Grube Messel.
9. Knappschafts-Krankenkasse der Gewerkschaft Amalie zu Seligenstadt.

A. Summe Knappschafts-Krankenkassen des Allgem. Knappschaftsvereins Hessen (1—9).

10. Pensionskasse des Allgemeinen Knappschaftsvereins Hessen zu Gießen.

B. Summe Allgemeiner Knappschaftsverein Hessen (1—10).

11. Staatliche Betriebskrankenkasse für das Großherzogtum Hessen zu Darmstadt.[2])
12. Pensionskasse des (Fiskalischen) Knappschaftsvereins zu Bad-Nauheim.
13. Fürstl. Solms-Braunfels'scher Knappschaftsverein zu Weckesheim.
14. Knappschaftsverein der Gießener Braunsteinbergwerke zu Gießen.
15. Knappschaftsverein der Saline Ludwigshalle zu Wimpfen.

C. Hauptsumme (1—15).

Jahr 1913

Ordnungs-Nummer (s. oben)	I. Verwaltung: Personal: Vorstandsmitglieder	I. Verwaltung: Personal: Knappschaftsälteste	I. Verwaltung: Personal: Knappschaftsärzte	I. Verwaltung: Personal: Vereinsapotheker	I. Verwaltung: Personal: Kassenbeamte	II. Werke: Anzahl der Werke	II. Werke: durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	II. Werke: durchschnittl. Arbeiterzahl: unständige[3])	III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder: a. Ständige Mitglied. am: 1. Januar 1913	a. Ständige Mitglied. am: 31. Dezember 1913	b. Unständige Mitglied. am: 1. Januar 1913	b. Unständige Mitglied. am: 31. Dezember 1913	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1913	III. Mitglieder: 2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am: 1. Januar 1913	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am: 31. Dezember 1913	III. Mitglieder: 3. Kur- und arzneiberechtigte Personen: Invaliden am: 1. Januar 1913	Invaliden am: 31. Dezbr. 1913
1	4	4	3	—	1	[5])3	176	9	188	183	9	9	192	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[5])6	335	24	321	330	24	22	352	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[6])2	301	27	260	305	36	35	340	.	.	.	.
4	4	6	4	2	1	[5])3	272	—	255	272	35	—	272	.	.	.	.
5	4	2	2	1	1	[5])1	31	10	56	19	12	12	31	.	.	.	.
6	4	3	6	3	1	[5])1	142	10	156	149	10	11	160	.	.	.	.
7	[4])	3	2	2	[4])	[5])2	59	4	18	59	3	5	64	.	.	.	.
8	7	2	9	4	1	[7])3	88	381	104	88	376	381	469	.	.	.	.
9	4	2	1	1	1	[8])1	3	9	4	3	5	13	16	.	.	.	.
A.	35	37	35	19	8	22	1407	474	1362	1408	510	488	1896	.	.	.	.
10	8	—	—	—	1						—	—	—	36	46	89	92
B.	43	37	35	19	9	22	1407	474	1362	1408	510	488	1896	36	46	89	92
11	.	.	.	.	.	.	.	.	113	113	58	58	171	.	.	29	31
12	6	8	.	1	1	[9])3	101	52			.	.	.	—	—	—	—
13	8	4	3	4	1	[8])2	63	9	49	63	21	9	72	—	1	15	12
14	8	4	30	12	1	[5])1	225	523	227	238	473	523	761	5	3	25	23
15	4	5	1	1	1	[0])1	45	43	48	43	52	43	86	2	2	13	17
C.	69	58	69	37	13	29	1841	1101	1799	1865	1114	1121	2986	43	52	171	175

*) Vergl. Mitteil. 1913, S. 196 fg. — Anmerkungen (fortlaufend für 1913 bis 1915) siehe Seite 64 am Schlusse.

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine									
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1913	31. Dezember 1913	1. Januar 1913	31. Dezember 1913	1. Januar 1913	31. Dezember 1913	1. Jan. 1913	31. Dez. 1913	1. Jan. 1913	31. Dez. 1913	1. Januar 1913	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1913	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	18	64	86	1728	1295	—	—	—	—	—	—
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	38	81	123	2691	1823	—	1	6	7	134	96
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	16	107	127	2865	1909	—	—	—	—	—	—
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	23	49	72	1152	825	—	3	9	12	411	320
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	12	13	146	106	—	—	4	4	84	72
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	67	73	1537	1298	—	1	5	6	54	30
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	2	3	51	40	—	1	2	3	37	27
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	26	75	106	1535	1439	11	68	241	320	5689	4832
9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	1	7	7	—	1	4	5	120	120
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	125	458	604	11 712	8742	11	75	271	357	6529	5497
10	73	79	16	13	76	81	60	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	73	79	16	13	76	81	60	69	—	—	21	125	458	604	11 712	8742	11	75	271	357	6529	5497
11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	4	47	54	771	771	4	4	16	24	222	222
12	29	31	—	—	30	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	15	12	—	3	13	14	—	—	—	—	—	3	12	15	177	119	—	1	4	5	82	55
14	23	21	4	2	46	46	21	20	—	—	2	17	68	87	1207	1002	8	91	351	450	5404	4704
15	18	21	2	3	15	15	—	—	—	—	4	6	25	35	1072	938	1	8	25	34	482	409
C.	158	164	22	21	180	187	81	89	—	—	30	155	610	795	14 939	11 572	24	179	667	870	12 719	10 887

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																					
	A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1913										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1913											
	Laufende Beiträge der Mitglieder				Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	Laufende Unterstützungen an Ganzinvaliden	Laufende Unterstützungen an Halbinvaliden	Laufende Unterstützungen an Witwen	Laufende Unterstützungen an Waisen	Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung von Inventarien	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	der aktiven	der beurlaubten	der kranken	der Werksbesitzer																		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2800	—	—	1400	18	91	—	160	140	4609	2795	1912	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4707
2	4555	—	—	2277	30	92	—	816	35	7805	3485	3059	—	—	—	—	—	250	—	815	7609
3	7204	—	—	3602	197	197	—	548	508	12256	5569	2641	—	—	—	—	—	64	615	—	558	9447
4	4211	—	—	2106	73	77	—	681	6	7154	2489	2034	—	—	—	—	—	—	250	149	54	4976
5	987	—	—	583	17	7	—	184	78	1856	648	452	500	—	—	—	—	—	160	—	21	1781
6	4116	—	—	2058	—	97	36	130	6	6443	2249	1644	—	—	—	—	—	—	200	33	129	4255
7	725	—	—	362	—	—	—	276	53	1416	275	65	—	—	—	—	—	—	221	—	4	565
8	9772	—	—	4886	134	545	275	302	5885	21799	6040	16 053	120	—	—	—	—	—	—	—	933	23146
9	82	—	—	41	—	—	—	48	—	171	14	107	—	—	—	—	—	—	20	—	71	212
A.	34 452	—	—	17 315	469	1106	311	3145	6711	63509	23 564	27 967	620	—	—	—	—	64	1716	182	2585	56698
10	13 454	165	190	13 454	2215	—	—	4216	924	34618	1002	—	200	11 210	812	4604	4055	—	3823	42	882	26630
B.	47 906	165	190	30 769	2684	1106	311	7361	7635	98127	24 566	27 967	820	11 210	812	4604	4055	64	5539	224	3467	83328
11	4189	—	—	2094	—	—	—	—	—	6283	3631	1956	150	—	—	—	—	—	—	—	—	5737
12	2548	—	—	2350	—	51	—	4791	2	9742	.	.	.	7446	—	3213	—	—	14	—	46	10719
13	2969	78	—	2969	39	—	—	653	72	6780	722	219	106	2185	182	1157	—	—	620	13	147	5351
14	16 607	720	—	16 447	1279	324	1177	5736	—	42290	14 002	7810	580	3213	108	2372	285	—	921	—	283	29574
15	2739	—	—	3863	—	1	—	5209	44	11856	813	2258	—	3426	215	2095	—	1110	—	—	843	10760
C.	76 958	963	190	58 492	4002	1482	1488	23 750	7753	175 078	43 734	40 210	1656	27 480	1317	13 441	4340	1174	7094	237	4786	145 469

noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe				D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang						E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß								
	Es beträgt die		Also		Aktiva am 1. Jan. 1913					Passiva am 1. Jan. 1913	Aktiva am 31. Dez. 1913					Passiva am 31. Dez. 1913	Bilanz zwischen		Summe der unverteilten Vermögen am 31. Dezember 1913
	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	II. verz. mel. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Aktiva am Ende des Jahres	Passiva am Ende des Jahres	
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1	4609	4707	—	98	431	3937	—	—	4368	—	195	4075	—	—	4270	—	4270	—	4270
2	7805	7609	196	—	69	20000	—	—	20069	—	125	20140	—	—	20265	—	20265	—	20265
3	12256	9447	2809	—	130	14158	—	—	14288	—	458	16639	—	—	17097	—	17097	—	17097
4	7154	4976	2188	—	691	17440	—	—	18131	—	688	19621	—	—	20309	—	20309	—	20309
5	1856	1781	75	—	1018	5090	—	—	6108	—	409	5774	—	—	6183	—	6183	—	[14])6183
6	6443	4255	2178	—	1238	3000	—	—	4238	—	1426	5000	—	—	6426	—	6426	—	6426
7	1416	565	851	—	—	7232	—	—	7232	—	115	7968	—	—	8083	—	8083	—	8083
8	21799	23146	—	1347	455	7707	—	—	8162	—	2315	7500	—	—	9815	3000	9815	3000	6815
9	171	212	—	41	8	1216	—	—	1224	—	50	1133	—	—	1183	—	1183	—	1183
A.	63509	56698	8297	1486	4040	79780	—	—	83820	—	5781	87850	—	—	93631	3000	93631	3000	90631
10	34518	26630	7988	—	7590	110 400	—	—	[17])117 990	—	9578	116 400	—	—	125 978	—	125 978	—	125978
B.	98127	83328	16285	1486	11630	190 180	—	—	201 810	—	15359	204 250	—	—	219 609	3000	219 609	3000	216609
11	6283	5737	546	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	9742	10719	—	977	959	136 689	—	—	137 648	—	309	132 339	—	—	132 648	—	132 648	—	[18])132648
13	6780	5351	1429	—	2	17066	—	—	17068	—	523	17973	—	—	18496	—	18496	—	18496
14	42290	29574	12716	—	2072	146 954	—	—	149 026	—	3148	158 594	—	—	161 742	—	161 742	—	161742
15	11856	10760	1096	—	—	131 598	—	—	131 598	—	—	132 694	—	—	132 694	—	132 694	—	132694
C.	175 078	145 469	32 072	2463	14663	622 487	—	—	637 150	—	19339	645 850	—	—	665 189	3000	665 189	3000	662189

Jahr 1914.

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	I. Verwaltung: Personal					II. Werke			III. Mitglieder									
									1. Vollbeitragende Mitglieder					2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am		3. Kur- und arzneiberechtigte Personen	
									a. Ständige Mitglied. am		b. Unständige Mitglied. am					Invaliden am	
	Vorstandsmitglieder	Knappschaftsälteste	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	Anzahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	durchschnittl. Arbeiterzahl: unständige [3])	1. Januar 1914	31. Dezember 1914	1. Januar 1914	31. Dezember 1914	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1914	1. Januar 1914	31. Dezember 1914 [20])	1. Januar 1914	31. Dezbr. 1914
1	4	4	3	—	1	[5])2	153	11	183	124	9	17	141	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[5])6	308	25	330	281	22	27	308	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[6])1	286	13	305	260	35	49	309	.	.	.	.
4	4	6	4	2	1	[5])3	213	38	272	213	—	38	251	.	.	.	.
5	[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	4	2	6	3	1	[5])1	138	14	168	82	23	22	104	.	.	.	.
7	[4])	3	3	2	[4])	[11])3	6	3	59	6	5	3	9	.	.	.	.
8	7	2	9	4	1	[7])3	70	355	88	64	381	375	439	.	.	.	.
9	4	2	1	1	1	[8])1	4	11	3	3	13	1	4	.	.	.	.
A.	31	34	34	18	7	20	1178	470	1408	1033	488	532	1565	.	.	.	.
10	8	—	—	—	1						.	.		46	402	92	98
B.	39	34	34	18	8	20	1178	470	1408	1033	488	532	1565	46	402	92	98
11	.	.	.	.	.	.	.	.	113	73	58	55	128	.	.	31	31
12	6	8	—	—	1	[9])3	99	55			.	.	.	—	35	—	—
13	8	4	3	4	1	[8])2	54	5	63	54	9	5	59	1	22	12	13
14	8	8	30	12	—	[5])1	602	157	238	449	523	98	547	3	213	23	21
15	4	5	1	1	1	[10])1	60	58	43	38	43	58	96	2	22	17	15
C.	65	59	68	35	11	27	1993	745	1865	1647	1121	748	2395	52	694	175	178

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine											
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1914	31. Dezember 1914	1. Januar 1914	31. Dezember 1914	1. Januar 1914	31. Dezember 1914	1. Jan. 1914	31. Dez. 1914	1. Jan. 1914	31. Dez. 1914	1. Januar 1914	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1914	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	19	50	75	2032	1521	—	—	—	—	—	—
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	38	82	122	2241	1493	—	2	7	9	117	76
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	13	82	98	1698	1118	—	—	—	—	.	—
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	4	79	83	1304	1048	—	1	6	7	118	94
5	[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	89	96	1406	1243	3	1	5	9	76	52
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	12	13	215	153	—	—	—	—	—	—
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	21	41	64	1137	1124	6	57	254	317	4967	4711
9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	2	2	30	28	—	—	4	4	31	23
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	101	437	553	10063	7728	9	61	276	346	5309	4956
10	79	85	13	13	81	82	69	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	79	85	13	13	81	82	69	64	—	—	15	101	437	553	10063	7728	9	61	276	346	5309	4956
11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	36	40	396	396	2	4	39	45	461	461
12	31	31	—	—	31	29	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	12	13	3	3	14	13	—	—	—	—	—	4	18	22	241	156	—	—	—	—	—	—
14	21	19	2	2	46	52	20	22	—	—	2	84	356	442	6489	4729	5	4	31	40	861	601
15	21	18	3	2	15	13	—	—	—	—	1	5	21	27	790	529	1	6	27	34	442	320
C.	164	166	21	20	187	189	89	86	—	—	20	196	868	1084	17979	13538	17	75	373	465	7073	6338

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																							
	A Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1914										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1914													
	Laufende Beiträge der Mitglieder			Laufende Beiträge der Werksbesitzer	Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	Laufende Unterstützungen an Ganzinvaliden	an Halbinvaliden	an Witwen	an Waisen	Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung von Inventarien	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	der aktiven	der beurlaubten*)	der kranken																			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2752	43	.	2752	38	27	—	130	3000	8742	2996	2267	62	—	—	—	—	—	150	—	3042	8517
2	4696	—	—	2348	57	21	—	832	147	8101	2904	2423	60	—	—	—	—	140	250	—	313	6090
3	6889	—	—	3445	158	178	—	749	1535	12954	5745	1543	50	—	—	—	—	1527	686	—	102	9653
4	4684	—	—	2342	91	45	—	779	—	7941	1878	1886	—	—	—	—	—	1515	367	—	—	5646
5	[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	3083	—	—	1541	—	—	—	414	[15] 6243	11281	2421	2590	138	—	—	—	—	450	200	—	93	5892
7	638	—	—	319	—	—	—	256	24	1237	385	220	—	—	—	—	—	—	237	—	—	842
8	10529	—	—	5265	125	338	—	262	1799	18318	6936	9876	132	—	—	—	—	—	—	—	2256	19200
9	311	—	—	156	—	—	—	45	62	574	181	117	—	—	—	—	—	—	75	—	1	374
A	33582	43	—	18168	469	609	—	3467	12810	69148	23446	20922	442	—	—	—	—	3632	1965	—	5807	56214
10	12116	436	126	12116	2076	—	—	4473	511	31854	747	52	200	11678	865	4811	4090	—	4171	—	1429	28043
B	45698	479	126	30284	2545	609	—	7940	13321	101002	24193	20974	642	11678	865	4811	4090	3632	6136	—	7236	84257
11	3892	—	—	1941	—	—	—	—	—	5833	3700	1607	50	—	—	—	—	—	—	—	—	5357
12	2162	87	—	2066	—	29	—	5653	2	9999	.	.	.	7408	—	2961	—	—	14	—	1748	12131
13	2913	65	—	2913	83	1	—	719	9	6703	634	217	—	1664	196	1185	—	—	237	—	76	4209
14	31238	1270	—	22998	1754	220	646	6409	507	65042	14119	9548	590	3137	108	2454	318	—	1910	—	[19] 15734	47918
15	2763	14	—	4590	—	11	—	5289	49	12716	1519	1585	340	3686	256	1909	—	875	—	—	887	11057
C.	88666	1915	126	64792	4382	870	646	26010	13888	201295	44165	33931	1622	27573	1425	13320	4408	4507	8297	—	25681	164929

*) und freiwilligen.

noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Einnahme	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Ausgabe	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Ueberschuß	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Zuschuß	D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang: Aktiva am 1. Jan. 1914: Barbestand[16]	Zinsbar angelegtes Vermögen[16]	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva[16]	D. Passiva am 1. Jan. 1914	E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß: Aktiva am 31. Dez. 1914: Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva	E. Passiva am 31. Dez. 1914	Bilanz zwischen: Aktiva am Ende des Jahres	Bilanz zwischen: Passiva am Ende des Jahres	Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1914
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	8742	8517	225	—	195	4075	—	—	4270	—	420	4118	—	—	4538	—	4538	—	4538
2	8101	6090	2011	—	125	20140	—	—	20265	—	185	22090	—	—	22275	—	22275	—	22275
3	12954	9653	3301	—	458	16639	—	—	17097	—	136	21862	—	—	21998	1600	21998	1600	20398
4	7941	5646	2295	—	688	19621	—	—	20309	—	203	22400	—	—	22603	—	22603	—	22603
5	[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	11281	5892	5389	—	1427	5000	—	—	6427	—	419	11397	—	—	11816	—	11816	—	11816
7	1237	842	395	—	115	7968	—	—	8083	—	14	8464	—	—	8478	—	8478	—	8478
8	18318	19200	—	882	2315	7500	—	—	9815	3000	2932	7500	—	—	10432	4500	10432	4500	5932
9	574	374	200	—	50	1133	—	—	1183	—	205	1179	—	—	1384	—	1384	—	1384
A.	69148	56214	13816	882	5373	82076	—	—	87449	3000	4514	99010	—	—	103 524	6100	103 524	6100	97424
10	31854	28043	3811	—	9578	116 400	—	—	125 978	—	924	129 400	—	—	130 324	535	130 324	535	129789
B.	101 002	84257	17 627	882	14 951	198 476	—	—	213 427	3000	5438	228 410	—	—	233 848	6635	233 848	6635	227213
11	5833	5357	476	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	9999	12131	—	2132	309	132 339	—	—	132 648	—	1092	129 424	—	—	130 516	—	130 516	—	[18] 130516
13	6703	4209	2494	—	523	17973	—	—	18496	—	506	20484	—	—	20990	—	20990	—	20990
14	65042	47918	17124	—	3148	158 594	—	—	161 742	—	5538	173 327	—	—	178 865	—	178 865	—	178865
15	12716	11057	1659	—	—	132 694	—	—	132 694	—	—	134 353	—	—	134 353	—	134 353	—	134353
C.	201 295	164 929	39 380	3014	18 931	640 076	—	—	659 007	3000	12 574	685 998	—	—	698 572	6635	698 572	6635	691937

Jahr 1915.

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	I. Verwaltung: Personal: Vorstandsmitglieder	Knappschaftsältester	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	II. Werke: Anzahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	unständige[3]	III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder: a. Ständige Mitglied. am 1. Januar 1915	a. Ständige Mitglied. am 31. Dezember 1915	b. Unständige Mitglied. am 1. Januar 1915	b. Unständige Mitglied. am 31. Dezember 1915	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1915	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 1. Januar 1915[20]	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 31. Dezember 1915[20]	3. Kur- und arzneiberechtigte Personen: Invaliden am 1. Januar 1915	Invaliden am 31. Dezbr. 1915
1	4	4	3	—	1	[5] 3	150	17	124	140	17	17	157	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[5] 6	333	34	281	307	27	35	342	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[6] 1	210	39	260	178	49	41	219	.	.	.	.
4	4	6	4	2	1	[5] 3	269	30	213	269	38	30	299	.	.	.	.
5	[1] .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	4	2	2	3	1	[5] 1	82	17	82	71	22	17	88	.	.	.	.
7	[4] —	7	7	7	[4]	[12] 5	44	31	6	44	3	31	75	.	.	.	.
8	7	2	9	4	1	[13] 2	64	276	64	57	375	279	336	.	.	.	.
9	4	2	3	1	1	[8] 1	12	27	3	12	1	24	36	.	.	.	.
A.	31	38	36	23	7	22	1164	471	1033	1078	532	474	1552	.	.	.	.
10	8	—	—	—	1	—	—	—	—		—	—	—	402	428	98	98
B.	39	38	36	23	8	22	1164	471	1033	1078	532	474	1552	402	428	98	98
11	—	—	—	—	—	—	—	—	73	68	55	49	.	.	.	31	31
12	6	8	—	—	1	[9] 3	95	49			.	.	117	35	35	.	.
13	8	4	2	4	1	[7] 2	36	20	54	36	5	20	56	22	34	13	12
14	8	8	30	12	—	[5] 1	464	218	449	464	98	218	682	213	143	21	22
15	4	5	1	1	1	[10] 1	31	39	38	31	58	39	70	22	29	15	16
C.	65	63	69	40	11	29	1790	797	1647	1677	748	800	2477	694	669	178	179

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine											
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1915	31. Dezember 1915	1. Januar 1915	31. Dezember 1915	1. Januar 1915	31. Dezember 1915	1. Jan. 1915	31. Dez. 1915	1. Jan. 1915	31. Dez. 1915	1. Januar 1915	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1915	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	30	44	76	1958	1511	—	—	2	2	30	23
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	33	89	127	1965	1374	1	2	6	9	273	173
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	7	121	130	2112	1322	—	—	—	—	—	—
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	24	58	82	1479	1085	—	6	8	14	455	363
5	[1]										.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	8	54	65	726	614	—	—	9	9	101	82
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	5	5	53	53	—	2	2	4	81	56
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	14	34	50	1119	1051	6	53	198	257	3684	3288
9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	4	4	32	14	—	1	14	15	245	168
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	116	409	539	9444	7024	7	64	239	310	4869	4153
10	85	86	13	12	82	85	64	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	85	86	13	12	82	85	64	73	—	—	14	116	409	539	9444	7024	7	64	239	310	4869	4153
11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	4	20	24	455	455	—	5	23	28	470	470
12	31	31	—	—	29	29	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	13	9	3	3	13	16	—	2	—	—	—	5	11	16	422	333	—	1	6	7	86	57
14	19	19	2	3	52	53	22	21	—	3	4	53	204	261	3779	3052	3	34	150	187	2970	2500
15	18	19	2	2	13	14	—	—	—	—	2	1	17	20	461	367	4	8	37	49	656	500
A.	166	164	20	20	189	197	86	96	—	3	20	179	661	860	14561	11231	14	112	455	581	9051	7680

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																							
	A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1915										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1915													
	Laufende Beiträge der Mitglieder				Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	Laufende Unterstützungen				Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung von Inventarien	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	der aktiven	der beurlaubten*	der Kranken	der Werksbesitzer										an Ganzinvaliden	an Halbinvaliden	an Witwen	an Waisen					
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2787	45	—	2787	—	33	—	208	112	5972	3588	1976	112	—	—	—	—	—	—	—	42	5718
2	6112	—	—	3056	37	17	—	991	109	10325	2840	2221	—	—	—	—	—	—	250	—	117	5428
3	5380	—	—	2690	37	471	—	981	1876	11435	7040	1705	168	—	—	—	—	5340	490	—	661	15404
4	4701	—	—	2351	36	—	—	739	—	7827	2200	2574	227	—	—	—	—	1973	12	—	—	7286
5	[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	1902	—	—	940	—	—	—	483	—	3325	1535	1458	80	—	—	—	—	—	200	—	50	3323
7	662	—	—	331	—	—	—	413	54	1460	181	183	—	—	—	—	—	—	239	—	—	603
8	9996	—	—	4998	89	193	106	263	619	16264	5675	7241	264	—	—	—	—	—	—	—	1107	14287
9	1243	—	—	630	211	2	3	69	17	2175	528	248	80	—	—	—	—	—	38	—	65	959
A.	42783	45	—	17783	410	716	109	4150	2787	58783	23587	17606	931	—	—	—	—	7313	1529	—	2042	53008
10	13267	151	50	13267	1167	—	—	5162	1340	34404	843	11	100	12491	666	4967	3905	—	3908	—	631	27522
B.	46050	196	50	31050	1577	716	109	9312	4127	93187	24430	17617	1031	12491	666	4967	3905	7313	5437	—	2673	80530
11	2671	—	—	1335	—	—	—	—	—	4006	3061	1453	80	—	—	—	—	—	—	—	—	4594
12	1595	51	—	1525	—	7	—	5512	10	8700	.	.	.	7272	—	3158	—	—	14	—	88	10532
13	2135	54	18	2136	45	—	—	798	7	5193	609	530	286	1720	196	1209	14	20	237	—	98	4919
14	31707	997	—	23212	1036	297	1025	8512	1618	68404	13715	10658	572	2862	154	2859	417	—	1481	—	1786	34504
15	2544	—	—	2946	—	9	—	5274	45	10818	2021	1404	220	4469	204	1902	—	360	—	—	1307	11887
C.	86702	1298	68	62204	2658	1029	1134	29408	5807	190308	43836	31662	2189	28814	1220	14095	4336	7693	7169	—	5952	146966

*) und freiwilligen, auch Anerkennungsgebühr zahlenden.

noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 58)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe				D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang						E Stand des Vermögens bei Jahresschluß								
	Es beträgt die		Also		Aktiva am 1. Jan. 1915					Passiva am 1. Jan. 1915	Aktiva am 31. Dez. 1915					Passiva am 31. Dez. 1915	Bilanz zwischen		Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1915
	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Aktiva am Ende des Jahres	Passiva am Ende des Jahres	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	5972	5718	254	—	420	4118	—	—	4538	—	599	4234	—	—	4833	—	4833	—	4833
2	10325	5428	4897	—	185	22090	—	—	22275	—	1617	25555	—	—	27172	—	27172	—	27172
3	11435	15404	—	3969	136	21862	—	—	21998	1600	167	21861	—	—	22028	5600	22028	5600	16428
4	7827	7286	541	—	203	22400	—	—	22603	—	5	23139	—	—	23144	—	23144	—	23144
5	[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	3625	3323	2	—	419	11397	—	—	11816	—	290	11528	—	—	11818	—	11818	—	11818
7	1460	603	857	—	14	8464	—	—	8478	—	494	8987	—	—	9481	—	9481	—	9481
8	16264	14287	1977	—	2932	7500	—	—	10432	4500	2409	7500	—	—	9909	2000	9909	2000	7909
9	2175	959	1216	—	205	1179	—	—	1384	—	277	2323	—	—	2600	—	2600	—	2600
A.	58783	53008	9744	3969	4514	99010	—	—	103 524	6100	5858	105 127	—	—	110 985	7600	110 985	7600	103385
10	34404	27522	6882	—	924	129 400	—	—	130 324	535	639	150 400	—	—	151 039	14 367	151 039	14 367	136672
B.	93187	80530	16626	3969	5438	228 410	—	—	233 848	6635	6497	255 527	—	—	262 024	21 967	262 024	21 967	240057
11	4006	4594	—	588	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	8700	10532	—	1832	1092	129 424	—	—	130 516	—	3525	125 159	—	—	128 684	—	128 684	—	[18])128684
13	5193	4919	274	—	506	20184	—	—	20990	—	627	20638	—	—	21265	—	21265	—	21265
14	68404	34504	33900	—	5538	173 327	—	—	178 865	—	11718	201 047	—	—	212 765	—	212 765	—	212765
15	10818	11887	—	1069	—	134 353	—	—	134 353	—	—	133 283	240	—	133 523	—	133 523	—	133523
C.	190 308	146 966	50800	7458	12574	685 998	—	—	698 572	6635	22 367	735 654	240	—	758 261	21 967	758 261	21 967	736294

[1]) Ende 1913 ist die Krankenkasse Ober-Rosbach mit der Krankenkasse Bergmannsgruß (Ord.-Nr. 6) verschmolzen worden und unter deren Namen erscheinen die Ergebnisse von 1914 ab. — [2]) Bei dieser Kasse sind die Mitglieder des (fiskalischen) Knappschaftsvereins Bad-Nauheim (Ord.-Nr. 12) gegen Krankheit versichert. — [3]) Die unständigen Mitglieder gehören nur den Krankenkassen, nicht den Pensionskassen an. — [4]) Vom Vorstand und Kassenbeamten des Allgemeinen Knappschafts-Vereins Hessen mitverwaltet. — [5]) Eisenerzbergwerke. — [6]) 1 Braunkohlenwerk und 1 Brikettfabrik. — [7]) 2 Braunkohlenwerke und 1 Schwelerei. — [8]) Braunkohlenwerk. — [9]) 1 Braunkohlenwerk, 1 Saline mit Badeanstalt. — [10]) Saline. — [11]) 2 Eisenerz- und 1 Kupfererzgrube. — [12]) 4 Eisenerz- und 1 Kupfererzgrube. — [13]) 1 Braunkohlenwerk und 1 Schwelerei. — [14]) Vom Jahr 1914 ab bei der Knappschafts-Krankenkasse Bergmannsgruß (Ord.-Nr. 6) als Bestand geführt (s. auch Anmerkung 1 vorher). — [15]) Einschl. 6183 ℳ Vermögen der am 1. Januar 1914 übernommenen Knappschafts-Kr.-K. der Eisen- und Manganerzgewerkschaft Ober-Rosbach. — [16]) Ohne das Vermögen der Knappschafts-Kr.-K. Ober-Rosbach, das bei der Knappschafts-Kr.-K. Bergmannsgruß (Ord.-Nr. 6) mit 6183 ℳ als „Sonstige Einnahme" erscheint. — [17]) Einschl. des Vermögens der für das Jahr 1912 noch nachgewiesenen, im Laufe des Jahres 1912 aber eingegangenen de Wendel'schen Knappschafts-Krankenkasse zu Wald-Michelbach i. Od. — [18]) Ohne den nicht ausscheidbaren Anteil am Vermögen der Staatlichen Betriebskrankenkasse, die seit 1. April 1907 die Krankenversicherung der Knappschaftsmitglieder übernommen hat. — [19]) Einschl. 14 642 ℳ Kursdifferenz. — [20]) Meist im Heeresdienst befindlich.

Zahl der Kriegsbeschädigten und der hinterbliebenen Witwen und Waisen im Reich.*)

Nach einer Mitteilung die durch die Presse geht beträgt die Zahl der Kriegsbeschädigten zur Zeit (April 1920) rund 1½ Millionen. Aber noch laufen monatlich etwa 50000 neue Anträge ein. Die Zahl der hinterbliebenen Witwen und Waisen beträgt 1,8 Millionen. Zur Regelung der Versorgungsansprüche ist ein außerordentlich großer Apparat notwendig mit 25 Hauptämtern und etwa 350 Bezirksstellen und einer Beamtenschar von rund 50000 Menschen.

Die Rentenversorgung allein wird voraussichtlich über 4 Milliarden Mark jährlich erfordern. Dazu kommen 300 Millionen für andere Auslagen (Schwerbeschädigtenzulage, Pflegezulage, Heilfürsorge, Kinderzulage, Sterbegeld, Ortszulage und Teuerungszulage).

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 190.

Hessischer Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 5. Mai, Juni 1920.

Inhalt: Ergebnisse der Reichstagswahlen am 6. Juni 1920. — Todesursachen Januar bis April 1920. — Statistik der Kreis- und Provinzialausschüsse 1919. — Meteorol. Beobachtungen und Wasserstände März und April 1920. — Zwangserziehung 1918. — Pflegekinder 1918.

Ergebnisse der Reichstagswahlen am 6. Juni 1920.*)

Für die Reichstagswahlen am 6. Juni 1920 bildete nach dem Reichswahlgesetz vom 27. April 1920 (R.G.Bl. S. 627) ebenso wie bei den Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung vom 19. Januar 1919 Hessen einen Wahlkreis, nämlich den 22. Wahlkreis Hessen-Darmstadt. Er gehörte mit dem 21. Wahlkreis Hessen-Nassau zum XI. Wahlkreisverband Hessen. Im Gegensatz zur vorjährigen Wahl war die Zahl der zu wählenden Abgeordneten nicht im voraus festgesetzt, vielmehr ist durch § 30 des Reichswahlgesetzes bestimmt, daß auf 60 000 für einen Kreiswahlvorschlag abgegebenen Stimmen je ein Abgeordneter entfällt. Demnach wurden in Hessen-Darmstadt 1920 nicht 9 Abgeordnete gewählt wie im Vorjahr, sondern zunächst nur 7, durch Zurechnung der Reststimmen aus dem zum Verbandswahlkreis gehörigen Hessen-Nassau 8. Die Durchführung der Wahlen ist geregelt durch die Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920 (R.G.Bl. S. 713).

Im folgenden sind in der ersten Tabelle kreisweise die absoluten Zahlen der Wahlberechtigten, der abgegebenen Wahlscheine, der gültigen, der ungültigen Stimmen, dann die auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen gegeben, in der zweiten Tabelle sind die Verhältniszahlen für die Reichstagswahl 1920 denen für die Wahl zur verfassunggebenden Nationalversammlung gegenübergestellt.

Die gewählten Abgeordneten sind:

vom Kreiswahlvorschlag 1: Unabhängige Sozialdemokratie

1. Beckmann, Georg, Krankenkassenangestellter, Gießen — im Vorjahr: Keiner;

vom Kreiswahlvorschlag 2: Sozialdemokratische Partei (Mehrheitspartei)

2. Ulrich, Karl, Staatspräsident, Darmstadt,
3. Dr. David, Eduard, Reichsminister, Berlin,
   auf Grund der Reststimmen aus Hessen-Nassau:
4. Dr. Quessel, Ludwig, Schriftsteller, Darmstadt,
   im Vorjahr: Ulrich, David, Quessel, Hafenzahl, Ludwig, Elfenbeinschnitzer, Erbach i. O.;

vom Kreiswahlvorschlag 3: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund) Keiner. Im Vorjahr: Keiner;

vom Kreiswahlvorschlag 4: Deutsche Volkspartei

5. Dr. Becker, Johann, Finanzminister a. D., Darmstadt — im Vorjahr: Becker;

vom Kreiswahlvorschlag 5: Zentrumspartei

6. von Brentano, Otto, Minister der Justiz, Darmstadt — im Vorjahr: Dr. Schmitt, Adam Joseph, Geh. Justizrat, Mainz, von Brentano;

vom Kreiswahlvorschlag 6: Demokratische Partei Hessen-Darmstadt

7. Korell, Adolf, Pfarrer, Nieder-Ingelheim — im Vorjahr: Henrich, Konrad, Ministerialdirektor, Darmstadt, Grünewald, Wilhelm, Justizrat, Gießen;

vom Kreiswahlvorschlag 7: Einigungsliste der Hessischen Volkspartei und des Hessischen Bauernbundes

8. Dorsch, Wilhelm II., Landwirt und Abgeordneter, Wölfersheim — im Vorjahr: Keiner.

*) Vergl. Mitteil 1919, S. 85, 117 u. 118. — Wie im Vorjahr sind auch diesmal die „Ergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstag am 6. Juni 1920 im Volksstaat Hessen nach einzelnen Gemeinden bezw. Wahlbezirken" von der Zentralstelle für die Landesstatistik in einem Heft zusammengestellt und mit einem Begleittext im Staatsverlag (Preis ℳ 3.—) veröffentlicht.

Ergebnisse der Reichstagswahlen am 6. Juni 1920.

Kreise Provinzen Volksstaat Städte	Zahl der					Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen für den Wahlvorschlag der						
	Wahlberechtigten [1])	abgegebenen Wahlscheine	Wähler	ungültigen Stimmen	gültigen Stimmen	Kommunistischen Partei	Unabhäng. Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei	Demokrat. Partei	Zentrumspartei	Deutschen Volkspartei	Hessischen Volkspartei [2])
Darmstadt	87 676	601	68 828	134	68 694	239	5 485	24 217	8 840	2 911	21 046	5 956
Bensheim	39 190	294	29 652	121	29 531	474	2 677	8 618	2 026	8 245	4 234	3 227
Dieburg	36 678	266	28 496	129	28 367	59	3 082	8 913	1 888	5 506	2 916	6 003
Erbach	27 860	311	18 417	54	18 363	74	2 822	6 070	1 991	771	2 681	3 954
Groß-Gerau	38 740	121	29 291	99	29 192	5	5 006	11 588	3 537	1 996	2 004	5 056
Heppenheim	28 805	255	20 151	49	20 102	171	2 343	5 103	1 735	7 951	2 123	676
Offenbach	100 001	244	80 946	494	80 452	1 532	15 552	30 545	6 278	13 699	6 858	5 988
Gießen	62 335	471	46 104	121	45 983	42	7 219	12 876	4 385	868	7 158	13 435
Alsfeld	22 813	129	15 861	25	15 836	3	1 689	3 141	1 027	834	1 748	7 394
Büdingen	25 550	263	17 595	59	17 536	150	2 725	4 936	1 439	224	1 537	6 525
Friedberg	53 439	2 357	43 983	179	43 804	159	6 399	12 362	3 560	4 843	5 020	11 461
Lauterbach	17 863	153	12 693	26	12 667	1	759	3 200	1 009	615	2 144	4 939
Schotten	16 932	123	11 975	30	11 945	1	879	2 049	1 069	22	1 070	6 855
Mainz	93 908	457	69 808	165	69 643	1	10 103	21 493	9 178	21 767	6 630	471
Alzey	24 926	161	17 680	58	17 622	2	953	3 560	4 410	3 398	4 920	379
Bingen	26 649	143	18 920	48	18 872	—	792	3 953	3 542	7 895	2 561	129
Oppenheim	29 695	165	20 004	48	19 956	7	838	4 103	4 498	5 741	4 370	399
Worms	55 471	293	44 141	84	44 057	94	3 097	13 043	3 461	8 250	15 735	377
Starkenburg	358 950	2 092	275 781	1 080	274 701	2 554	36 967	95 084	26 295	41 079	41 862	30 860
Oberhessen	198 932	3 496	148 211	440	147 771	356	19 670	38 564	12 489	7 406	18 677	50 609
Rheinhessen	230 649	1 219	170 553	403	170 150	104	15 783	46 152	25 089	47 051	34 216	1 755
Hessen	788 531	6 807	594 545	1 923	592 622	3 014	72 420	179 800	63 873	95 536	94 755	83 224
In den Städten mit mindestens 10000 Einwohnern												
Mainz	68 649	354	50 978	109	50 869	—	7 411	16 414	7 579	13 547	5 552	366
Darmstadt	56 793	501	44 460	62	44 398	196	2 787	12 966	6 252	2 696	17 779	1 722
Offenbach	47 139	147	37 525	126	37 399	941	7 642	13 462	3 621	4 428	4 509	2 796
Worms	26 636	163	21 983	42	21 941	90	2 116	7 078	2 079	2 842	7 527	209
Gießen	23 451	313	15 752	33	15 719	34	3 076	2 789	2 263	767	4 950	1 840
Neu-Isenburg	7 297	13	5 865	23	5 842	—	934	2 511	765	349	1 034	249
Friedberg	6 290	62	5 083	17	5 066	16	608	1 288	787	382	1 253	732
Lampertheim	5 958	17	4 526	24	4 502	149	623	1 219	258	1 170	1 024	59
Bad-Nauheim	7 732	2 114	6 323	21	6 302	—	462	1 153	1 112	490	1 933	1 152
Viernheim	5 173	19	3 646	6	3 640	36	682	580	126	2 057	83	76

[1]) Einschließl. derjenigen, die Wahlscheine abgegeben haben. — [2]) Einigungsliste der Hessischen Volkspartei und des Hessischen Bauernbundes.

Vergleich der Reichstagswahlergebnisse 1920 mit den Wahlergebnissen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung 1919. Verhältniszahlen.

Kreise / Provinzen / Volksstaat / Städte	Reichstagswahl am 6. Juni 1920									Verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung am 19. Januar 1919							
	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig	Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfallen auf den Wahlvorschlag der							Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig	Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfallen auf den Wahlvorschlag der					
			Kommunistischen Partei	Unabhäng. Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei	Demokrat. Partei	Zentrumspartei	Deutschen Volkspartei	Hessischen Volkspartei			Unabhäng. Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei	Demokrat. Partei	Zentrumspartei	Deutschen Volkspartei	Hessischen Volkspartei
Darmstadt	78,5	0,19	0,4	8,0	35,3	12,8	4,2	30,6	8,7	92,5	0,16	0,8	45,9	24,3	5,3	20,7	3,0
Bensheim	75,7	0,41	1,6	9,1	29,3	6,9	27,9	14,3	10,9	88,0	0,20	0,02	44,8	14,5	25,8	11,9	3,0
Dieburg	77,7	0,45	0,2	10,9	31,4	6,6	19,4	10,3	21,2	85,0	0,19	1,1	45,6	15,6	19,3	10,1	8,3
Erbach	66,1	0,29	0,4	15,4	33,1	10,8	4,2	14,6	21,5	82,6	0,21	0,1	58,7	24,2	3,6	7,9	5,5
Groß-Gerau	75,6	0,34	0,02	17,1	39,7	12,1	6,8	6,9	17,4	87,9	0,28	2,0	57,4	19,5	8,7	8,4	4,0
Heppenheim	69,9	0,23	0,9	11,6	25,4	8,6	39,5	10,6	3,4	86,9	0,17	1,0	42,1	11,2	37,4	7,3	1,0
Offenbach	80,9	0,61	1,9	19,3	38,0	7,8	17,0	8,5	7,5	88,7	0,31	5,8	57,3	12,6	17,4	3,9	3,0
Gießen	74,0	0,26	0,1	15,7	28,0	9,5	1,9	15,6	29,2	82,1	0,21	4,5	40,8	22,3	2,3	9,0	21,1
Alsfeld	69,5	0,16	0,02	10,7	19,8	6,5	5,3	11,0	46,7	83,7	0,17	0,1	35,1	20,4	5,1	14,3	25,0
Büdingen	68,9	0,34	0,9	15,5	28,1	8,2	1,3	8,8	37,2	78,8	0,15	2,8	53,0	21,3	1,0	3,0	18,9
Friedberg	82,3	0,41	0,4	14,6	28,2	8,1	11,1	11,5	26,1	84,1	0,29	4,9	43,3	14,8	12,8	6,1	18,1
Lauterbach	71,1	0,20	0,01	6,0	25,3	7,9	4,9	16,9	39,0	84,5	0,14	—	42,4	23,5	5,0	17,5	11,6
Schotten	70,7	0,25	0,01	7,4	17,1	9,0	0,2	8,9	57,4	80,6	0,09	0,2	36,4	36,2	0,3	3,4	23,5
Mainz	74,3	0,24	0,001	14,5	30,8	13,2	31,3	9,5	0,7	89,6	0,31	1,0	45,0	17,8	31,7	4,4	0,1
Alzey	70,9	0,33	0,01	5,4	20,2	25,0	19,3	27,9	2,2	86,2	0,15	—	25,1	32,8	19,4	22,5	0,2
Bingen	71,0	0,25	—	4,2	20,9	18,8	41,8	13,6	0,7	86,5	0,17	—	23,0	20,6	46,1	9,7	0,6
Oppenheim	67,4	0,24	0,04	4,2	20,6	22,5	28,8	21,9	2,0	85,8	0,12	—	26,1	25,6	29,2	18,9	0,2
Worms	79,6	0,19	0,2	7,0	29,6	7,9	18,7	35,7	0,9	89,0	0,15	—	34,5	13,8	21,7	29,3	0,7
Starkenburg	76,8	0,39	0,9	13,5	34,6	9,6	15,0	15,2	11,2	88,3	0,23	2,3	50,9	17,4	15,3	10,4	3,7
Oberhessen	74,5	0,30	0,2	13,3	26,1	8,5	5,0	12,7	34,2	82,4	0,20	3,1	42,2	21,1	5,4	8,4	19,8
Rheinhessen	73,9	0,24	0,1	9,3	27,1	14,7	27,7	20,1	1,0	88,2	0,21	0,5	35,5	19,7	29,2	14,8	0,3
Hessen	75,4	0,32	0,5	12,2	30,3	10,8	16,1	16,0	14,1	86,8	0,22	1,9	44,3	19,0	17,0	11,2	6,6
Mainz	74,3	0,21	—	14,6	32,3	14,9	26,6	10,9	0,7	89,9	0,34	1,1	46,5	20,9	27,0	4,4	0,1
Darmstadt	78,3	0,14	0,4	6,3	29,2	14,1	6,1	40,0	3,9	94,2	0,15	0,8	35,6	28,7	7,6	24,9	2,4
Offenbach	79,6	0,34	2,5	20,4	36,0	9,7	11,8	12,1	7,5	87,2	0,29	6,9	55,2	16,2	12,1	5,3	4,3
Worms	82,5	0,19	0,4	9,6	32,3	9,5	13,0	34,2	1,0	87,7	0,16	—	42,6	17,5	17,0	22,0	0,9
Gießen	67,2	0,21	0,2	19,6	17,7	14,4	4,9	31,5	11,7	75,7	0,24	5,3	32,3	28,2	5,9	16,7	11,6
Neu-Isenburg	80,4	0,39	—	15,9	43,0	13,1	6,0	17,7	4,3	90,8	0,21	1,7	62,3	21,3	6,4	4,2	4,1
Friedberg	80,8	0,33	0,3	12,0	25,4	15,6	7,6	24,7	14,4	81,8	0,25	4,3	34,4	26,6	9,7	16,9	8,1
Lampertheim	76,0	0,53	3,3	13,8	27,1	5,7	26,0	22,8	1,3	89,4	0,25	0,1	45,5	5,6	24,0	23,5	1,3
Bad-Nauheim	81,8	0,33	—	7,3	18,3	17,6	7,8	30,7	18,3	76,2	0,42	0,7	39,7	24,6	8,6	10,8	15,6
Biernheim	70,5	0,16	1,0	18,7	15,9	3,5	56,5	2,3	2,1	85,8	0,21	4,6	38,8	1,6	53,1	1,3	0,6

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise / Provinzen / Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose (Erysipel) 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Januar																				
Darmstadt	178	28	8	7	26	35	31	43	10	18	—	—	—	1	3	6	—	—	—	1
Bensheim	92	14	6	2	7	25	15	23	4	13	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Dieburg	87	11	1	3	3	10	17	42	4	22	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Erbach	59	10	3	2	5	13	7	19	6	12	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1
Groß-Gerau	77	11	2	4	7	20	12	21	4	11	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—
Heppenheim	68	9	5	2	3	19	8	22	3	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Offenbach	201	26	12	4	17	51	30	61	8	28	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Gießen	156	19	5	2	24	40	20	46	8	25	3	—	—	—	2	1	—	—	1	1
Alsfeld	58	11	—	8	1	9	7	22	4	10	—	—	2	1	2	—	—	—	—	2
Büdingen	61	5	—	5	3	10	10	28	2	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Friedberg	115	12	6	5	7	22	17	46	3	21	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Lauterbach	27	3	—	2	—	7	2	13	1	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schotten	36	5	1	2	4	7	8	9	3	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Mainz	235	41	12	7	19	63	35	58	12	23	3	—	1	2	2	3	—	—	—	3
Alzey	52	5	2	1	7	12	6	19	2	6	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Bingen	50	4	2	2	5	12	11	14	1	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	45	8	—	—	3	10	10	14	5	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Worms	103	11	4	4	9	21	22	32	6	13	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Starkenburg	762	109	37	24	68	173	120	231	39	113	—	—	1	5	12	13	—	—	—	4
Oberhessen	453	55	12	24	39	95	64	164	21	87	3	—	2	1	8	5	—	—	2	3
Rheinhessen	485	69	20	14	43	118	84	137	26	55	7	1	2	2	3	3	—	—	2	5
Hessen	1700	233	69	62	150	386	268	532	86	255	10	1	5	8	23	21	—	—	4	12
Februar																				
Darmstadt	172	21	10	7	23	56	22	33	7	14	1	—	—	—	2	7	2	—	—	1
Bensheim	71	17	3	—	4	10	11	26	4	13	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Dieburg	81	10	2	2	11	16	17	23	3	12	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1
Erbach	64	8	4	3	5	10	8	26	4	17	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	90	18	6	10	7	21	11	17	10	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	86	13	5	6	10	22	11	19	1	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Offenbach	199	36	8	7	23	63	25	37	15	17	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4
Gießen	162	15	5	10	19	43	22	48	7	32	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1
Alsfeld	37	2	1	2	2	9	7	14	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Büdingen	57	6	5	—	4	12	14	16	2	6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Friedberg	107	6	5	5	22	24	13	32	3	16	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
Lauterbach	39	6	2	3	2	6	6	14	—	13	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—
Schotten	37	5	1	4	3	5	4	15	5	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Mainz	259	42	13	9	36	60	38	61	14	23	—	1	—	3	1	—	—	—	—	5
Alzey	54	2	3	—	4	21	10	14	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	57	10	3	—	3	13	9	19	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim	47	7	2	2	4	10	5	17	2	7	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Worms	130	13	7	8	20	35	20	27	3	14	1	1	—	—	2	—	—	—	—	3
Starkenburg	763	123	38	35	83	198	105	181	44	89	2	1	2	—	7	10	2	—	—	7
Oberhessen	439	40	19	24	52	99	66	139	17	80	3	—	1	1	5	4	—	—	3	5
Rheinhessen	547	74	28	19	67	139	82	138	21	56	1	3	—	3	5	3	—	—	—	8
Hessen	1749	237	85	78	202	436	253	458	82	225	6	4	3	4	17	17	2	—	3	20

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 56 — [1]) Venerische Krankheiten. — [2]) Venerische Krankheiten 2, Ence-

in den Monaten Januar und Februar 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18e u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. generischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
13	2	4	13	11	[1])2	5	23	11	14	3	5	—	4	8	1	4	3	6	6	1
9	4	2	11	5	—	2	10	4	2	3	1	—	3	10	—	1	—	1	2	2
3	1	—	6	3	—	6	10	8	1	—	—	—	2	5	—	2	—	2	1	8
5	—	—	5	1	—	1	8	6	1	1	—	—	—	3	—	1	—	—	1	3
5	—	—	4	7	—	5	13	3	—	1	1	—	2	6	—	3	—	4	2	2
2	3	1	3	6	—	5	6	2	6	2	5	—	3	2	2	1	—	1	2	—
16	2	—	20	12	—	18	31	14	9	—	7	—	4	12	1	3	—	2	8	1
9	2	3	17	5	—	7	23	4	6	1	4	—	3	15	5	3	—	2	5	1
2	—	—	2	1	—	1	9	4	3	1	—	—	2	4	1	1	—	—	—	6
4	2	—	2	8	—	5	6	2	1	2	—	—	1	5	—	—	—	2	1	3
9	1	—	11	11	—	5	13	5	7	3	4	—	2	11	1	1	—	2	1	—
2	—	—	3	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—
3	2	—	2	3	—	—	3	2	—	1	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—
23	4	1	33	5	[1])2	10	25	20	17	3	2	2	7	11	3	3	—	4	6	5
10	—	—	3	6	—	3	5	2	3	1	1	—	—	2	—	—	—	2	2	—
6	2	—	3	1	—	1	6	7	6	—	1	—	—	1	1	—	—	—	4	2
4	—	—	3	1	—	4	3	7	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	3
5	5	—	10	—	—	7	17	8	3	1	3	1	1	10	1	2	—	2	3	1
53	12	7	62	45	2	42	101	48	33	10	19	—	18	46	4	15	3	16	22	17
29	7	3	37	29	—	18	55	19	17	8	10	—	9	40	7	5	—	8	10	10
48	11	1	52	13	2	25	56	44	30	5	7	3	9	26	5	5	—	8	18	11
130	30	11	151	87	4	85	212	111	80	23	36	3	36	112	16	25	3	32	50	38
1920																				
19	5	2	13	13	—	9	25	6	12	1	3	1	11	10	1	2	—	2	3	—
5	—	—	9	3	—	3	12	6	3	—	—	—	—	4	—	—	—	2	2	2
8	1	—	12	11	—	4	6	4	—	—	2	—	—	7	—	1	1	1	2	3
4	2	1	6	2	[1])1	3	4	4	2	1	1	—	1	3	1	—	1	2	—	2
7	3	—	9	18	—	7	10	4	6	—	—	—	1	2	—	2	—	—	2	—
8	1	—	8	29	—	5	5	1	7	1	2	1	1	2	—	2	—	1	—	—
18	2	2	23	34	[1])1	10	21	9	10	1	3	1	4	12	—	1	—	1	5	3
12	4	—	23	13	—	5	18	7	5	—	4	—	2	15	1	2	—	2	5	—
4	1	—	3	2	—	2	3	1	2	—	—	—	—	2	—	2	—	1	2	2
4	2	—	1	7	—	3	5	4	5	—	2	—	—	8	—	1	—	1	2	—
14	2	2	8	17	[1])1	3	10	2	6	1	3	1	3	7	—	—	—	1	3	1
1	—	—	8	2	—	1	3	—	1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—
3	—	—	2	2	—	—	7	—	—	—	1	—	1	4	—	1	—	—	—	2
29	6	1	49	17	[2])4	12	27	13	9	3	7	1	7	11	1	1	1	4	6	3
6	1	—	4	6	—	7	9	3	—	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	2
5	—	—	7	4	—	4	11	4	2	1	3	—	1	2	—	1	—	2	1	2
6	—	—	7	4	—	1	4	6	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
14	5	—	11	16	[1])1	5	8	6	8	2	2	1	2	9	2	1	1	9	3	—
69	14	5	80	110	2	41	83	34	40	4	11	3	18	40	2	8	2	9	14	10
38	9	2	45	43	1	14	46	14	19	3	11	1	6	38	1	6	—	5	13	5
60	12	1	78	47	5	29	59	32	21	8	14	2	14	24	3	3	2	15	10	8
167	35	8	203	200	8	84	188	80	80	15	36	6	38	102	6	17	4	29	37	23

phalitis lethargica 2.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
März																				
Darmstadt	200	26	19	2	25	54	34	40	10	6	1	—	1	—	2	1	—	—	—	6
Bensheim	110	29	5	3	10	31	11	21	12	8	1	1	—	1	1	2	—	—	—	—
Dieburg	113	17	6	3	19	27	13	28	8	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	58	7	1	1	3	11	10	25	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Groß-Gerau	92	10	6	2	12	24	17	21	1	10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Heppenheim	104	13	8	9	11	30	6	27	4	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Offenbach	324	45	30	13	66	105	28	37	12	18	—	—	—	6	2	4	—	—	—	3
Gießen	213	24	12	9	28	65	25	50	9	34	1	—	1	—	2	4	—	—	1	3
Alsfeld	62	9	1	—	3	21	11	17	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	93	6	3	5	14	25	13	27	3	19	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Friedberg	126	10	3	6	20	28	18	41	3	20	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—
Lauterbach	40	9	2	—	5	6	6	12	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	45	5	—	2	4	8	10	16	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	254	35	10	12	41	75	37	44	13	21	2	1	—	1	2	2	—	—	—	3
Alzey	67	8	3	5	4	18	13	16	4	8	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Bingen	72	10	3	3	9	24	6	17	4	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Oppenheim	57	10	2	2	5	8	9	21	1	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Worms	146	13	11	6	20	34	21	41	5	10	—	—	—	1	2	2	—	—	—	2
Starkenburg	1001	147	75	33	146	282	119	199	48	81	2	3	1	7	6	7	—	—	1	15
Oberhessen	579	63	21	22	74	153	83	163	22	101	2	2	1	—	3	6	—	—	2	4
Rheinhessen	596	76	29	28	79	159	86	139	27	54	3	1	—	2	7	7	—	—	—	5
Hessen	2176	286	125	83	299	594	288	501	97	236	7	6	2	9	16	20	—	—	3	24
April																				
Darmstadt	159	19	9	4	21	33	23	50	7	17	1	—	—	—	2	1	—	—	—	3
Bensheim	64	14	7	2	7	13	6	15	3	7	—	1	—	6	—	1	—	—	—	—
Dieburg	63	9	2	1	6	13	11	21	3	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Erbach	54	3	3	3	7	8	9	21	1	15	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	58	8	2	4	5	19	6	14	1	9	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
Heppenheim	74	16	3	1	5	17	9	23	7	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Offenbach	190	32	8	2	19	62	24	43	13	25	—	1	—	1	1	3	—	—	—	3
Gießen	136	12	6	6	19	39	19	35	3	27	2	—	—	—	1	—	—	—	2	1
Alsfeld	42	3	1	3	4	11	7	13	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	46	5	1	—	4	15	3	18	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Friedberg	93	9	2	1	13	24	22	22	1	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Lauterbach	46	4	—	3	8	8	11	12	3	13	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Schotten	26	3	—	—	2	7	7	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	186	33	7	8	16	62	27	33	11	11	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2
Alzey	52	6	1	1	5	13	7	19	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	60	15	1	2	6	13	7	16	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Oppenheim	47	7	1	2	4	11	9	13	1	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Worms	103	12	7	3	5	30	16	30	5	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Starkenburg	662	101	34	17	70	165	88	187	35	91	1	4	3	7	3	7	—	—	1	7
Oberhessen	389	36	10	13	50	104	69	107	9	68	2	1	1	1	2	—	—	—	3	4
Rheinhessen	448	73	17	16	36	129	66	111	26	41	—	—	1	5	—	1	—	—	1	3
Hessen	1499	210	61	46	156	398	223	405	70	200	3	5	5	13	5	8	—	—	5	14

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 68. — [1]) Venerische Krankheiten. — [2]) Schlafkrankheit. — [3]) Ruhr. —

bei der Zivilbevölkerung in den Monaten März und April 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herzaffekt.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
17	2	4	18	40	—	11	23	11	12	3	7	1	4	8	2	1	—	3	6	—
11	2	—	12	21	—	6	6	1	5	—	1	—	—	7	—	—	1	4	4	3
9	2	—	9	36	—	6	6	5	1	—	—	1	2	3	—	1	—	—	2	7
4	—	—	5	2	[1])1	6	6	4	2	—	2	—	1	1	—	2	—	—	2	2
9	1	—	12	19	—	3	9	7	7	—	—	—	—	5	—	3	—	2	1	1
13	3	—	5	32	—	4	6	2	5	—	4	—	1	1	—	1	2	—	3	3
27	8	—	21	127	[1])2	13	24	17	9	1	2	2	4	14	2	2	—	2	1	1
16	5	1	40	26	—	10	13	9	9	—	8	—	4	5	3	2	—	2	5	—
3	2	—	6	7	—	5	5	2	5	—	—	—	—	4	—	1	—	—	3	7
2	3	1	3	35	—	5	5	1	3	—	2	—	1	5	—	1	1	1	—	1
12	1	1	9	25	—	7	6	4	5	—	—	—	6	11	3	1	1	2	4	1
3	—	—	9	4	—	—	6	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—
1	—	—	4	9	—	4	4	—	1	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	1
30	6	1	35	17	[2])1	10	27	12	17	2	6	—	10	11	1	3	1	13	6	—
11	1	—	8	7	[1])1	2	—	3	8	—	1	—	3	2	1	—	—	1	2	1
7	3	—	5	8	—	4	8	2	3	—	1	2	1	3	—	2	—	3	5	4
7	2	—	3	9	—	4	6	2	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	5
19	1	—	12	14	[3])1	10	7	8	9	2	3	—	4	15	2	1	—	13	2	1
90	18	4	82	277	3	49	80	47	41	4	16	4	12	39	4	10	3	11	19	17
37	11	3	71	106	—	31	39	16	24	1	10	—	11	33	6	7	2	5	13	10
74	13	1	63	55	3	30	48	27	37	5	11	2	18	34	5	7	1	30	15	11
201	42	8	216	438	6	110	167	90	102	10	37	6	41	106	15	24	6	46	47	38
1920																				
15	1	—	9	11	[4])3	9	22	12	12	—	5	—	3	15	2	1	—	3	5	—
9	2	—	4	5	—	—	7	3	8	2	—	—	1	3	—	—	—	1	—	1
4	—	—	2	7	—	4	7	3	2	1	2	2	2	4	—	—	—	—	3	5
5	—	—	5	3	—	2	2	2	5	1	1	—	1	4	—	—	—	—	1	2
12	—	—	3	2	—	1	9	1	4	2	1	—	—	3	—	—	—	1	5	1
7	4	—	8	7	—	1	7	2	5	2	1	—	1	7	1	1	1	1	2	1
26	7	2	9	15	—	10	19	9	10	—	6	1	4	16	—	1	—	3	5	—
11	4	6	12	6	—	4	11	5	10	—	3	—	6	9	2	—	1	3	7	—
4	1	—	—	6	—	1	2	4	4	1	1	1	—	1	2	—	—	—	1	2
3	—	—	2	10	—	—	4	3	2	1	2	—	1	3	—	—	—	1	2	1
11	1	—	4	16	[1])1	2	16	2	6	3	2	—	1	6	—	1	1	2	7	—
6	2	—	2	3	—	—	2	1	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	4	3
1	—	—	4	2	—	—	4	1	—	—	1	—	1	3	—	1	—	2	1	1
28	3	1	17	2	—	5	20	7	18	5	16	1	9	16	1	—	—	4	5	—
8	1	—	2	3	[1])1	7	3	4	6	1	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—
7	1	—	3	3	—	2	7	—	1	3	3	1	1	5	1	—	1	5	—	2
5	1	—	1	6	[5])1	4	5	6	1	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	1
12	5	—	7	3	—	5	15	8	11	1	6	—	1	7	2	—	—	1	2	—
78	14	2	40	50	3	27	73	32	46	8	16	3	12	52	3	3	1	9	21	10
36	8	6	24	43	1	7	39	16	24	5	10	1	10	22	4	3	2	8	22	7
60	11	1	30	17	2	23	50	25	37	11	28	2	11	33	4	3	1	11	7	3
174	33	9	94	110	6	57	162	73	107	24	54	6	33	107	11	9	4	28	50	20

[4]) Genickstarre 1, venerische Krankheiten 2. — [5]) Genickstarre.

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1919 bei den Kreisausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Kreisausschuß	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Verhandelte Gegenstände: mit mündlich kontradiktorischem Verfahren	Verhandelte Gegenstände: ohne mündliches Verfahren	Die einzelnen Gegenstände verteilen sich wie folgt: Gemeindeverwaltungssachen	Gewerbesachen	Beschwerden gegen Beschlüsse der Gemeindevertretungen	Landarmensachen	Wildschadensgesetz	Freiwillige Armenpflege (ortsarme Geisteskranke, Blinde Taubstumme, Schwachsinnige)	Zwangserziehungsangelegenheiten	Polizeiverordnungen	Ortsbaupläne und Fluchtlinienpläne	Baudispensationsgesuche	Ortsstatuten	Kreisangelegenheiten	Sonstige Gegenstände u. Kriegsangelegenheiten
Darmstadt	18	4	1100	13	12	4	287	—	148	177	5	3	4	5	80	366
Bensheim	22	38	751	19	6	3	8	6	58	8	5	7	1	3	118	547
Dieburg	28	12	579	31	2	1	9	1	89	13	5	1	12	3	263	161
Erbach	17	25	293	26	6	7	8	3	3	6	6	—	1	4	131	117
Groß-Gerau	16	12	423	4	4	10	11	—	54	17	1	3	10	2	73	246
Heppenheim	30	12	428	17	5	9	5	—	29	10	5	3	—	—	263	94
Offenbach	19	16	424	19	11	3	102	2	—	6	1	4	13	15	130	134
Gießen	21	12	5122	21	9	3	126	—	42	8	1	1	8	14	207	4694
Alsfeld	21	4	252	6	7	2	12	1	6	—	3	1	3	13	154	48
Büdingen	21	20	334	15	—	19	3	2	7	8	1	4	—	—	128	167
Friedberg	14	12	844	14	11	3	61	—	40	3	3	2	—	4	277	438
Lauterbach	13	18	151	23	4	3	2	1	7	3	2	2	—	1	57	64
Schotten	31	8	357	15	5	—	6	1	—	8	2	—	1	3	166	158
Mainz	10	3	744	5	5	—	138	1	22	118	7	4	65	8	103	271
Alzey	13	10	439	6	2	5	11	—	26	11	1	—	—	—	76	311
Bingen	22	19	240	15	6	4	3	2	6	1	3	3	—	4	55	157
Oppenheim	14	6	491	7	1	—	2	—	10	5	1	3	3	—	106	359
Worms	10	—	708	—	4	1	86	—	12	5	—	4	1	2	79	514
zus.	340	231	13680	256	100	77	880	20	559	407	52	45	122	81	2466	8846

*) Vergl. Mitteil. 1919, S 154.

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1919 bei den Provinzialausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

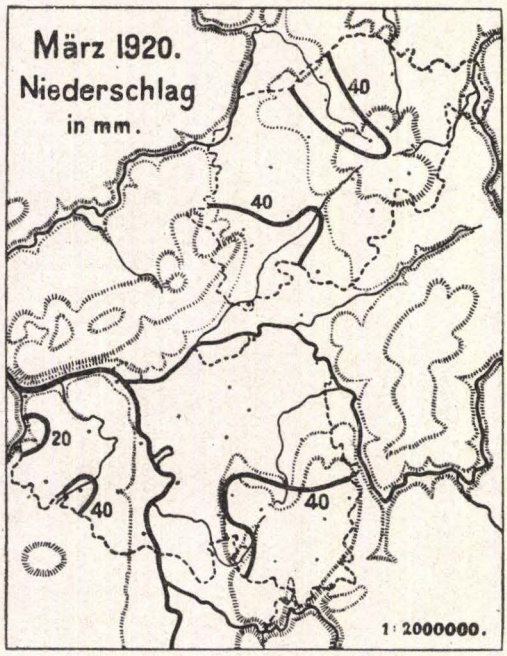
Provinzialausschuß	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Verhandelte Sachen: mit kontradiktorischem Verfahren	Verhandelte Sachen: ohne kontradiktorisches Verfahren	Die streitigen Sachen betrafen: Allmendangelegenheiten von Ortsbürgern	Steuerangelegenheiten	Schulangelegenheiten	Enteignung von Grundeigentum	Klagen gegen die Fürsorgekasse für Beamte und Bedienstete der Landgemeinden usw.	Streitigkeiten zwischen Armenverbänden	Gewerbeangelegenheiten	Reichstags- und Ortsvorstandswahlen	Angelegenheiten der Baupolizei	Gemeindeangelegenheiten im allgemeinen	Krankenversicherungsangelegenheiten	Viehseuchenangelegenheiten	Sonstige Gegenstände
Starkenburg	22	46	200	2	—	—	1	—	6	30	—	—	3	—	—	2
Oberhessen	22	12	490	—	—	—	2	—	1	1	3	2	2	—	—	1
Rheinhessen	9	22	64	—	—	—	1	—	2	19	—	—	—	—	—	—
zus.	53	80	754	2	—	—	4	2	9	50	3	2	5	—	—	3

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 153 und Berichtigung S. IV. (Inhaltsverzeichnis).

Nr. 246. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im März 1920.*)

Im März hielt die ungewöhnlich warme Witterung an. Der Ueberschuß der mittleren Monatstemperatur über das Mittel der Jahre 1901—10 betrug 2,2—2,4 ° C., in Schotten sogar 3,2 ° C. Die Anzahl der Frosttage war gering. Das trockene warme Wetter wurde verursacht durch durchschnittlich hohen Luftdruck. Nur am 7., 14.—16. und am 30. u. 31. März ging der Luftdruck infolge vorüberziehender Depressionen stark herab. Größeren Niederschlag mit folgendem Temperaturrückgang brachte nur der 7. März. Die Monatssummen des Niederschlags blieben überall, zum Teil über 50 % gegenüber dem 10 jährigen Mittel zurück.

Der Rhein und die kleineren Flüsse hatten niedrigen Wasserstand, der sich dem Mittel aus den Jahren 1901-10 nur am 18. März annäherte.



Wasserstände im März 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,23	0,16	0,93	1,86	1,24	1,92	0,82	1,04
2.	0,16	0,09	0,91	1,87	1,26	1,96	0,76	0,96
3.	0,10	0,02	0,87	1,82	1,26	1,98	0,72	0,94
4.	0,10	0,01	0,85	1,80	1,13	1,94	0,68	0,90
5.	0,07	−0,02	0,81	1,77	1,12	1,85	0,68	0,87
6.	0,06	−0,02	0,79	1,74	1,12	1,82	0,64	0,84
7.	0,06	−0,03	0,76	1,72	1,11	1,82	0,68	0,82
8.	0,11	0,00	0,78	1,75	1,13	1,89	0,94	1,43
9.	0,28	0,15	0,86	1,82	1,44	1,91	1,00	1,27
10.	0,48	0,42	1,03	1,95	1,35	1,82	0,84	1,14
11.	0,46	0,43	1,07	2,00	1,28	1,88	0,80	1,07
12.	0,35	0,32	1,04	1,97	1,24	1,93	0,72	1,00
13.	0,28	0,24	0,98	1,92	1,22	1,95	0,65	0,93
14.	0,25	0,19	0,94	1,91	1,22	1,92	0,70	1,34
15.	0,23	0,15	0,91	1,88	1,28	1,83	0,77	1,62
16.	0,35	0,27	0,95	1,99	1,46	1,87	1,30	1,51
17.	0,61	0,52	1,08	2,09	1,64	1,85	1,11	1,35
18.	0,73	0,71	1,23	2,18	1,47	1,79	0,87	1,17
19.	0,67	0,67	1,22	2,17	1,36	1,93	0,85	1,30
20.	0,61	0,58	1,19	2,14	1,31	1,92	0,85	1,21
21.	0,60	0,56	1,16	2,08	1,28	1,88	0,77	1,11
22.	0,57	0,56	1,14	2,06	1,24	1,79	0,73	1,04
23.	0,48	0,46	1,08	2,02	1,21	1,85	0,69	1,01
24.	0,41	0,36	1,00	1,97	1,19	1,79	0,64	0,96
25.	0,36	0,33	0,97	1,93	1,17	1,73	0,62	0,92
26.	0,30	0,25	0,90	1,90	1,15	1,74	0,60	0,87
27.	0,26	0,19	0,89	1,86	1,14	1,71	0,60	0,83
28.	0,26	0,18	0,85	1,84	1,14	1,80	0,70	0,82
29.	0,25	0,18	0,84	1,83	1,13	1,73	0,67	0,91
30.	0,26	0,18	0,83	1,82	1,14	1,71	0,58	0,88
31.	0,24	0,17	0,82	1,81	1,10	1,71	0,57	0,82
Mittel	0,33	0,27	0,96	1,92	1,24	gestaut	0,76	1,06
Höchster	0,73	0,72	1,26	2,18	1,64	vom	1,30	1,62
Niedrigster	0,10	−0,03	0,76	1,72	1,10	1.—31.	0,57	0,82
Mittel 1901—10	0,76	0,89	1,32	2,09	1,58		1,30	1,84

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	127,5 (35 % d. möglichen);	4	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	120,7 (33 » » »	5	
Friedberg	105,6 (29 » » »	5	
Oppenheim	118,0 (32 » » »	5	
Frei-Weinheim	123,6 (34 » » »	4	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 41 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	749,4	763,1	3.	727,0	15.	4,5	10,8	7,5	7,6
Gießen [1]		747,5	762,0	3.	724,9	15.	3,4	10,3	5,9	6,4
Bad-Nauheim	148,3	749,0	762,9	3.	726,4	15.	3,5	10,2	5,8	6,3
Mainz [1]	90,5	754,7	768,8	3.	732,0	15.	5,0	11,2	7,6	7,9
Offenbach (Schleuse)	104						3,9	11,1	6,8	7,2
Michelstadt	214						2,6	10,7	5,1	6,0
Neunkirchen	529									
Schotten	278						4,6	9,7	6,4	6,8
Lauterbach	292						2,6	10,9	5,4	6,1
Worms	98						3,9	11,3	7,1	7,3
Alzey	201						3,8	10,8	6,8	7,0
Frei-Weinheim							3,0	11,5	5,6	6,4

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	28,4	78	15,0	8.	10	2	.	.	2	1
Oppenheim	Rhein	145	21,5	58	12,7	8.	7	.	.	.	4	1
Mainz	Rhein	87	29,7	76	10,6	8.	9	.	.	.	5	.
Ober-Olm	Rhein	237	27,0		9,6	8.	9	2	.	1	2	1
Alzey	Selz	191	44,7	118	14,1	8.	10	1	1	1	2	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	27,9		13,3	8.	9	1	.	.	1	1
Wörrstadt	Selz		20,1		9,8	8.	5	1	.	.	2	1
Ober-Ingelheim	Selz		24,0		8,3	8.	8	.	.	.	2	.
Frei-Weinheim	Rhein		26,0		7,2	16.	9	.	.	.	6	1
Bingen	Rhein	85	30,4	87	6,9	8.	10	1	.	.	3	1
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	20,0	50	9,0	8.	8	2	.	.	4	1
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	29,0		11,7	8.	7	1	1	.	1	1
Gensingen	Nahe		17,5		5,7	8.	9	1	.	.	2	.
Wimpfen	Neckar		26,1		18,0	8.	9	1	.	.	8	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	48,9		21,7	8.	13	6	.	.	6	1
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	52,0	67	24,2	8.	13	4	.	1	2	1
Lindenfels	Weschnitz	363	49,5	55	20,0	8.	13	3	.	.	3	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	32,1	50	15,4	8.	11	2	.	1	6	.
Viernheim	Weschnitz	100	29,8		17,1	8.	6	.	.	.	1	1
Bensheim	Winkelbach	102	32,2	60	15,7	8.	9	1	.	.	1	1
Gernsheim	Rhein	90	25,6	62	14,2	8.	6	.	.	.	3	1
Felsberg	Modau		40,6	59	17,6	8.	10	2	.	.	4	1
Jugenheim	Modau		28,0		14,9	8.	8	2	.	.	2	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	25,3	49	13,3	8.	7	.	.	.	2	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	25,6	64	14,5	8.	9	.	.	.	5	1
Langen	Schwarzbach	144	29,7	56	16,0	8.	9	1	.	.	2	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	27,3	56	14,3	8.	10	4	.	.	2	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	39,7	58	20,2	8.	10	4	.	.	2	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	41,5	40	18,5	8.	12	4	.	.	3	1
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	40,8		18,7	8.	12	5	.	.	2	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	43,3	60	16,4	8.	10	2	.	.	3	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		27,3		12,5	8.	8	1	.	.	7	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	31,9		15,3	8.	9	3	.	2	7	1
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	40,5		16,1	8.	10	3	.	.	2	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	40,9		15,9	8.	8	3	.	.	2	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage				
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 2,4	12,1	3,1	20,3	29.	—3,2	12.	5,9	75	5,9	5	11	.	6	.
+ 2,1	11,2	2,0	19,3	29.	—5,8	11.	5,8	80	6,1	2	7	.	11	.
+ 2,2	11,0	2,3	20,2	29.	—4,2	11.	5,9	81	6,4	1	9	.	9	.
+ 2,3	12,3	3,9	21,6	29.	—2,2	12.	6,1	76	6,3	5	14	.	3	.
+ 2,3	12,3	2,4	22,3	28.	—5,1	11.			5,8	2	6	.	7	.
+ 2,1	13,6	0,7	21,1	29.	—6,4	11.			4,1	11	7	.	13	.
	?10,0	?3,0	17,9	28.	—3,4	9.			5,3	6	8	.	6	.
+ 3,2	10,8	2,8	19,0	29.	—4,0	9.			6,3	3	13	.	6	.
	12,1	0,7	20,0	29.	—7,3	11.			5,3	4	7	.	16	.
+ 2,0	12,4	2,6	21,6	29.	—4,4	12.			6,8	3	13	.	7	.
+ 2,5	11,8	2,5	19,9	29.	—4,6	11.			5,8	4	8	.	6	.
	12,3	1,5	20,7	29.	—6,5	11.			5,9	3	6	.	11	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	(32,7)		11,5	8.	8	4	.	.	4	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)		35,3		17,5	8.	10	3	.	.	1	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	27,6	48	16,0	8.	6	1	.	.	1	1
Seligenstadt	Main	113	32,0	58	11,3	15.	10	2	.	.	2	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	22,1		10,1	8.	6	.	.	.	16	1
Offenbach	Main	100	29,9	66	12,3	8.	8	1	.	.	3	1
Schotten	Main (Nidda)	274	26,3	42	11,0	8.	10	3	.	.	.	1
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	29,5	67	12,1	8.	10	3	.	1	.	1
Villingen	Main (Nidda)	150	31,6		12,7	8.	10	2	.	4	3	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	28,2	74	12,2	8.	10	1	.	.	2	1
Grünberg	Main (Nidda)	273	31,0	56	12,6	8.	10	1	.		2	1
Lich	Main (Nidda)	172	35,0	74	13,6	8.	9	2	.	.	26	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	22,6		9,6	8.	7	.	.	.	2	..
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	40,4	90	16,1	8.	10	3	.	1	3	1
Friedberg	Main (Nidda)	166	47,8	102	12,3	8.	9	2	.	.	2	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	45,5		12,2	8.	11	2	.	1	2	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	32,1	36	6,2	8.	12	4	.	1	16	1
Gedern	Main (Nidda)	331	37,2	48	12,1	8.	9	4	.		2	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	40,4		12,8	8.	9	2	.	.	1	1
Büdingen	Main (Nidda)	140										
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	34,2	66	10,0	8.	10	1	.	.	1	1
Bilbel	Main (Nidda)	109	47,8	100	16,7	28.	11	.	.	.	3	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	46,7		12,9	8.	12	6	.	1	.	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	40,4	66	14,4	8.	8	3	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	41,4	73	15,3	8.	9	2	.	.	1	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	36,1		16,0	8.	7	1	.	1	1	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		36,3		13,5	8.	9	3	.	1	4	1
Gießen	Lahn	159	28,3	67	12,1	8.	8	.	.	.	4	1
Kirch-Göns	Lahn	232	28,8		13,9	8.	9	3	.		4	1
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	39,3	46	13,2	15.	9	3		.	.	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	37,2	49	14,4	15.	8	4	.	.	.	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	25,9		8,0	8.	7	1	.	.	3	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	23,3	54	8,2	19.	8	1	.	.	.	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	24,9	50	8,2	8.	12	4	.	2	1	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	34,6	43	12,9	8.	11	3	.	2	1	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	29,6	56	13,1	8.	8	3	.	.	.	.

Darmstadt, den 13. August 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1918.*)

Kreise — Staat	Zahl der am 1. Apr. 1918 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang im Rj. 1918	Abgang im Rj. 1918, und zwar: widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil: der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weggefallen war	verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen	Zahl der am 1. Apr. 1919 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren untergebracht in: Familien	Anstalten	Aus der Zwangserziehung erwuchsen im Rechnungsjahr 1918 Kosten: den Gemeinden und Kreisen ℳ	dem Staat ℳ	zusammen ℳ	Die Verpflegungskosten betrugen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in: Familien ℳ	Anstalten ℳ
Darmstadt	459	194	8	9	27	16	3	37	100	553	347	206	42 451	40 127	82 578	180	540
Bensheim	153	2	—	2	—	—	—	—	2	153	102	51	12 135	10 156	22 291	200	600
Dieburg	53	1	—	4	—	—	1	10	15	39	13	26	4 962	4 962	9 924	150	429
Erbach	34	1	[1])2	2	—	3	—	—	7	28	18	10	3 642	3 641	7 283	150	500
Groß-Gerau	83	8	3	—	2	—	—	—	5	86	64	22	7 441	7 304	14 745	200	450
Heppenheim	86	—	—	—	—	—	—	—	—	86	65	21	3 771	3 082	6 853	120	330
Offenbach	119	75	—	68	—	—	—	40	108	86	5	81	54 014	26 316	80 330	225	[4])450
Gießen	206	12	2	2	7	13	2	9	35	183	132	51	11 888	11 889	23 777	180	470
Alsfeld	23	9	2	—	—	—	—	2	4	28	22	6	1 341	1 341	2 682	100	450
Büdingen	112	32	—	—	2	—	1	8	11	133	121	12	5 257	6 079	11 336	240	250
Friedberg	87	7	[2])—	—	—	—	—	2	2	92	51	41	8 330	8 329	16 659	200	540
Lauterbach	22	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	2	1 134	1 133	2 267	120	450
Schotten	71	1	1	1	1	—	—	4	7	65	64	1	1 826	1 826	3 652	166	400
Mainz	397	23	[1])12	19	1	5	3	20	60	360	152	208	49 553	49 553	[5])99 106	185	401
Alzey	32	9	5	—	1	2	—	—	8	33	13	20	4 412	4 412	8 824	234	446
Bingen	41	8	—	—	—	4	—	3	7	42	24	18	1 803	1 802	3 605	16	101
Oppenheim	58	9	1	—	—	—	—	8	9	58	45	13	2 490	2 489	4 979	196	257
Worms	243	28	[3])3	2	1	—	2	24	32	239	198	41	17 037	17 037	[6])34 074	207	594
Hessen	2 279	419	39	109	42	43	12	167	412	2 286	1 456	830	233 487	201 478	[7])434 965	.	.

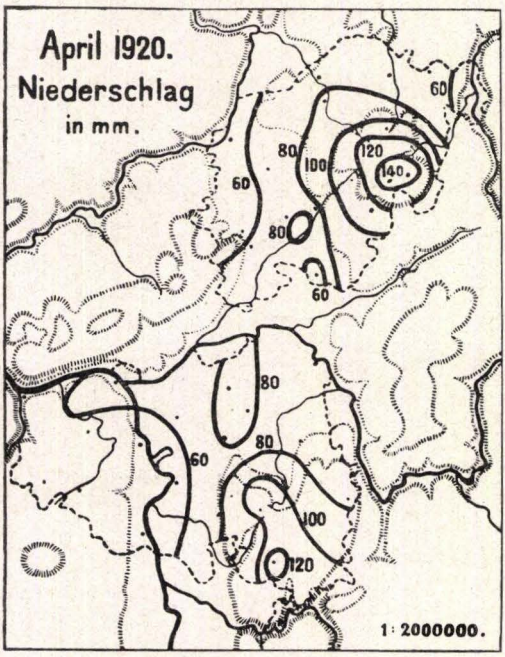
*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 160. — [1]) Hier wurde bei einem Kinde die widerrufliche Entlassung ausgesprochen, aber später wieder zurückgenommen. — [2]) Desgl. bei 7 Kindern. — [3]) Desgl. bei 2 Kindern. — [4]) In der Kreiserziehungsanstalt 450 ℳ (74 Zöglinge), in auswärtigen Anstalten 450 ℳ (7 Zöglinge). — [5]) Außerdem sind Eltern von Zöglingen und der Kriegsfürsorge 15 752 ℳ Kosten erwachsen. — [6]) Außerdem wurden zwei Zöglinge auf Kosten ihres Vermögens verpflegt, mit einem Gesamtaufwand von 233 ℳ. — [7]) Hierzu kommen noch 15 985 ℳ Verpflegungskosten, die teils von Zöglingseltern und der Kriegsfürsorge und teils aus dem Vermögen von Zöglingen gedeckt wurden.

Nr. 247. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im April 1920.*)

Wie seit Dezember hielt auch im April die zu warme Witterung an. Die mittleren Monatstemperaturen lagen 1—2 °C. über dem 10jährigen Mittel. Nur in hohen Lagen wurden 1—3 Frosttage verzeichnet.

Vorherrschend aber im Gegensatz zum März war niedriger Luftdruck bei südwestlichen Winden und trübem, regenreichen Wetter. Heitere Tage wurden nur wenige gezählt. Die Niederschlagssummen erreichten vielerorts das Doppelte des 10jährigen Durchschnitts.

Der Rhein und die kleineren Flüsse zeigten gegen Ende des Monats erhebliches Steigen des Wassers; trotzdem blieb der Wasserstand wesentlich unter dem langjährigen Durchschnitt zurück.



Wasserstände im April 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,22	0,17	0,80	1,77	1,07		0,52	0,83
2.	0,23	0,13	0,81	1,79	1,07		0,58	0,86
3.	0,28	0,20	0,82	1,83	1,06		0,68	0,93
4.	0,37	0,29	0,88	1,87	1,10		0,68	0,91
5.	0,37	0,33	0,93	1,91	1,10		0,73	0,89
6.	0,38	0,31	0,94	1,93	1,10		0,80	0,94
7	0,51	0,43	0,99	1,96	1,17		0,80	0,97
8.	0,60	0,55	1,05	2,01	1,23		0,72	0,92
9.	0,64	0,60	1,09	2,06	1,18		0,68	0,84
10.	0,57	0,54	1,08	2,04	1,16		0,62	0,75
11.	0,49	0,47	1,04	2,01	1,10		0,60	0,79
12.	0,37	0,35	0,95	1,94	1,09		0,60	0,90
13.	0,36	0,31	0,89	1,88	1,11		0,60	0,84
14.	0,36	0,31	0,89	1,86	1,07		0,58	0,85
15.	0,37	0,31	0,87	1,86	1,07		0,52	0,83
16.	0,36	0,30	0,88	1,85	1,02		0,52	0,86
17.	0,36	0,30	0,88	1,88	1,03		1,05	1,19
18.	0,34	0,29	0,91	1,90	0,95		1,61	1,27
19.	0,33	0,25	0,84	1,87	0,89	gefault	1,58	1,21
20.	0,35	0,30	0,89	1,88	1,07		1,68	1,30
21.	0,50	0,41	0,94	1,94	1,17		1,78	1,24
22.	0,72	0,66	1,08	2,04	1,17		1,68	1,09
23.	0,78	0,74	1,16	2,11	1,15		1,40	0,93
24.	0,88	0,85	1,22	2,14	1,12		1,10	0,89
25.	0,88	0,89	1,27	2,20	1,07		0,81	0,84
26.	0,83	0,86	1,25	2,17	1,00		0,81	0,81
27.	0,73	0,75	1,17	2,12	1,07		0,81	0,78
28.	0,70	0,69	1,16	2,09	1,04		0,85	0,85
29.	0,79	0,77	1,18	2,13	1,04		1,56	1,14
30.	0,78	0,79	1,28	2,25	1,04		1,90	1,21
Mittel	0,53	0,47	1,00	1,98	1,08		0,94	0,96
Höchster	0,88	0,89	1,28	2,25	1,23		1,90	1,30
Niedrigster	0,22	0,13	0,80	1,77	0,89		0,52	0,75
Mittel 1901—10	1,26	1,44	1,55	2,26	1,41		0,74	1,19

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	99,5 (24 % d. möglichen;)	3	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	98,8 (24 » » »)	3	
Friedberg	86,8 (21 » » »)	2	
Oppenheim	90,3 (22 » » »)	2	
Frei-Weinheim	98,0 (24 » » »)	2	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 73 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt[1]	146,9	44,9	55,8	24.	32,7	12.	8,6	12,8	10,1	10,4
Gießen[1]		42,8	54,2	24.	31,5	12.	7,8	12,9	9,3	9,8
Bad-Nauheim	148,3	44,4	55,4	24.	32,9	12.	8,2	13,2	9,3	10,0
Mainz[1]	90,5	50,0	61,0	24.	37,9	12.	9,0	14,2	10,7	11,1
Offenbach (Schleuse)							8,7	13,6	9,9	10,5
Michelstadt							7,9	13,4	8,8	9,7
Neunkirchen							7,1	10,1	7,5	8,0
Schotten							8,1	11,7	8,6	9,3
Lauterbach							7,5	12,5	8,1	9,1
Worms							8,6	14,2	10,2	10,8
Alzey								13,1		
Frei-Weinheim							8,2	14,2	9,1	10,1

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	51,7	152	11,7	18.	20	.	.	.	.	1
Oppenheim	Rhein	145	49,5	130	12,1	29.	16	.	.	1	2	2
Mainz	Rhein	87	71,5	188	12,3	29.	21	.	.	1	.	.
Ober-Olm	Rhein	237	62,7		14,9	29.	19	.	2	.	.	3
Alzey	Selz	191	47,6	122	10,5	29.	(14)	.	.	.	.	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	45,9		9,8	18.	18	.	.	.	1	.
Wörrstadt	Selz		55,1		14,8	29.	14	.	.	.	.	2
Ober-Ingelheim	Selz		60,2		13,0	29.	17	.	.	1	.	1
Frei-Weinheim	Rhein		51,0		9,0	16.	20	.	.	3	1	1
Bingen	Rhein	85	44,8	132	8,5	16.	21	.	.	.	1	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	57,1	173	14,0	29.	20	.	1	1	.	1
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	52,6		10,7	29.	13	.	.	.	.	1
Gensingen	Nahe		52,5		11,5	29.	17	.	2	.	.	.
Wimpfen	Neckar		61,6		9,5	20.	18	.	1	.	4	2
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	88,8		22,5	20.	20	.	4	.	8	2
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	130,0	176	29,3	29.	21	1	2	1	2	2
Lindenfels	Weschnitz	363	118,8	165	19,6	20.	22	.	.	1	1	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	97,9	160	14,2	29.	19	.	.	.	2	2
Biernheim	Weschnitz	100	68,8		11,1	6.	20	.	3	.	.	2
Bensheim	Winkelbach	102	71,8	150	11,4	20.	18	.	.	1	.	3
Gernsheim	Rhein	90	54,8	148	10,2	18.	20	.	1	.	.	2
Felsberg	Modau		91,8	148	12,2	20.	19	.	.	3	8	1
Jugenheim	Modau		68,1		10,8	16.	19	.	2	.	1	2
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	83,4	177	11,9	29.	18	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	62,7	157	12,0	29.	17	.	1	.	.	1
Langen	Schwarzbach	144	95,6	203	14,8	29.	19	.	1	.	.	2
Darmstadt	Schwarzbach	141	84,6	201	12,5	29.	20	.	.	6	.	1
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	78,1	145	19,5	29.	17	.	.	1	1	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	111,1	141	29,8	29.	22	1	5	.	1	1
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	110,1		26,9	29.	19	.	2	.	.	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	87,5	151	21,8	29.	18	.	1	.	.	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		71,1		12,5	29.	16	.	1	2	10	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	74,0		18,7	29.	17	.	.	2	.	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	102,0		15,5	29.	20	.	.	.	.	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	83,3		13,1	6.	17	.	2	.	.	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative						
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10	heitere	trübe			
+ 1,4	14,7	7,0	20,7	17.	2,7	22.	7,3	78	7,7	.	16	.	.	.
+ 1,4	?14,0	6,0	?18,9	17.	0,6	22.	7,1	78	8,0	.	14	.	.	.
+ 1,8	14,2	6,7	19,7	17	3,0	24.	7,4	79	7,6	.	12	.	.	.
+ 1,4	15,7	7,2	20,4	24. 25.	4,8	2.	7,4	75	7,5	1	12	.	.	.
+ 1,6	15,4	6,6	21,3	17.	2,9	8.			8,1	.	21	.	.	.
+ 2,0	?16,8	?4,8	22,2	17.	0,0	22.			6,9	2	11	.	.	.
	11,9	5,2	18,5	15.	—1,0	28.			6,5	1	8	.	1	.
+ 1,8	13,0	5,7	19,0	17.	1,8	22.			8,4	.	20	.	.	.
	13,9	4,8	20,3	10.	—1,1	24.			7,9	1	16	.	3	.
+ 1,4	15,6	6,9	21,1	10.	3,5	7.			7,9	.	16	.	.	.
	15,2	5,5	20,9	10.	1,7	24.			6,8	1	12	.	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	118,3		17,6	16.	19	.	4	.	1	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	87,0		15,2	29.	18	.	4	.	.	3
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	74,5	141	16,3	29.	15	.	1	1	.	1
Seligenstadt	Main	113	83,1	177	18,8	29.	17	.	2	.	.	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	68,5		12,1	29.	17	.	.	.	.	.
Offenbach	Main	100	79,4	248	13,8	29.	18	.	.	1	.	2
Schotten	Main (Nidda)	274	106,8	194	14,0	29.	20	1	2	.	.	2
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	78,5	207	13,2	29.	16	.	1	.	.	3
Villingen	Main (Nidda)	150	89,8		16,4	17.	21	.	2	10	.	3
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	62,8	190	9,9	17.	22	.	.	1	.	3
Grünberg	Main (Nidda)	273	76,0	181	13,3	17.	23	.	1	1	.	3
Lich	Main (Nidda)	172	60,1	162	11,1	17.	18	.	2	2	.	1
Münzenberg	Main (Nidda)	199	47,5		8,9	17.	17	.	2	.	.	1
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	57,3	159	8,3	28.	20	.	1	.	.	3
Friedberg	Main (Nidda)	166	68,2	189	9,9	28.	20	.	.	1	.	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	62,0		9,3	29.	18	.	.	.	.	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	142,1	194	21,1	29.	23	2	.	5	25	1
Gedern	Main (Nidda)	331	115,8	178	19,5	29.	19	.	1	.	.	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	94,2		18,9	29.	21	.	1	.	.	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	97,3	195	18,0	17.	15	.	.	2	.	2
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	53,2	116	8,5	29.	20	.	.	2	.	2
Vilbel	Main (Nidda)	109	75,6	204	11,3	20.	19	.	.	.	.	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	132,0		28,4	28.	21	.	4	.	.	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	81,0	180	12,8	16.	18	.	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	68,4	163	10,3	16.	23	.	.	3	.	2
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	53,1		8,5	16.	18	.	2	.	.	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		53,8		7,3	16.	17	.	.	1	.	1
Gießen	Lahn	159	53,1	140	7,7	17.	23	.	.	1	.	.
Kirch-Göns	Lahn	232	53,8		10,0	28.	15	.	.	.	1	3
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	144,4	209	30,4	28.	22	.	.	2	.	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	122,4	161	33,5	28.	21	.	2	1	1	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	62,5		11,0	17.	19	.	.	.	.	3
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	58,1	161	8,5	17.	20	.	.	.	.	2
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	66,4	148	13,9	17.	21	.	2	4	.	5
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	105,8	165	21,3	28.	23	.	1	1	2	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	65,9	140	11,3	28.	20	.	2	.	1	1

Darmstadt, den 24. August 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren in Hessen 1918.*)

Gegenstand		Bestand am Anfang des Jahres	Zugang	Gesamtzahl	Abgang überhaupt	Abgang davon durch: Vollendung des 6. Lebensjahres	Abgang davon durch: Tod	Abgang davon durch: andere Ursachen	Bestand am Schluß des Jahres
1. Kinder, welche von ihren Eltern oder einem Elternteil in Pflege gegeben sind	ehel.	151	50	201	91	28	9	54	110
	unehel.	709	237	946	339	127	24	188	607
darunter ortsfremde Kinder	ehel.	97	60	157	73	20	8	45	84
	unehel.	557	234	791	285	97	21	167	506
2. Waisen in Pflege gegeben durch den Vormund	ehel.	9	5	14	7	3	—	4	7
	unehel.	8	11	19	6	2	—	4	13
auf Kosten der Landeswaisenkasse	ehel.	10	4	14	3	—	1	2	11
	unehel.	6	3	9	2	2	—	—	7
3. Kinder, welche im Weg der öffentlichen Armenpflege untergebracht sind	ehel.	86	15	101	45	24	—	21	56
	unehel.	129	41	170	38	19	5	14	132
In entgeltliche Pflege gegebene Kinder überhaupt	ehel.	256	74	330	146	55	10	81	184
	unehel.	852	292	1144	385	150	29	206	759
	zus.	1108	366	1474	531	205	39	287	943
Davon geboren in den Jahren	1912	261	5	266	244	205	—	39	22
	1913	247	14	261	52	—	2	50	209
	1914	251	15	266	69	—	3	66	197
	1915	156	49	205	45	—	5	40	160
	1916	116	68	184	40	—	5	35	144
	1917	77	84	161	44	—	9	35	117
	1918	.	131	131	37	—	15	22	94

Kreise — Provinzen — Staat	Anfangsbestand	Zugang	Gesamtzahl	Abgang überhaupt	Abgang insbesondere durch Tod	Schlußbestand	Von der Gesamtzahl sind ehelich	unehelich	in Pflege gegeben: von ihren Eltern oder einem Elternteil	Waisen: durch den Vormund	Waisen: auf Kosten der Landeswaisenkasse	im Weg der öffentlichen Armenpflege
Darmstadt	143	42	185	53	4	132	28	157	147	—	3	35
Bensheim	64	38	102	61	2	41	36	66	63	5	—	34
Dieburg	41	10	51	18	—	33	10	41	37	1	4	9
Erbach	25	1	26	12	1	14	11	15	12	—	2	12
Groß-Gerau	52	9	61	27	3	34	15	46	54	—	—	7
Heppenheim	40	15	55	25	3	30	13	42	41	3	1	10
Offenbach	161	18	179	64	2	115	43	136	156	14	4	5
Prov. Starkenburg	526	133	659	260	15	399	156	503	510	23	14	112
Gießen	77	36	113	29	6	84	30	83	80	3	1	29
Alsfeld	12	9	21	9	1	12	4	17	11	1	—	9
Büdingen	42	7	49	18	—	31	14	35	30	2	—	17
Friedberg	54	15	69	16	—	53	22	47	52	—	2	15
Lauterbach	11	4	15	2	—	13	4	11	11	—	—	4
Schotten	12	2	14	5	—	9	5	9	7	—	—	7
Prov. Oberhessen	208	73	281	79	7	202	79	202	191	6	3	81
Mainz	208	116	324	115	13	209	45	279	286	—	3	35
Alzey	27	11	38	17	1	21	8	30	34	—	—	4
Bingen	35	4	39	16	—	23	4	35	35	—	1	3
Oppenheim	38	8	46	25	1	21	15	31	38	4	1	3
Worms	66	21	87	19	2	68	23	64	53	—	1	33
Prov. Rheinhessen	374	160	534	192	17	342	95	439	446	4	6	78
Hessen 1918	1108	366	1474	531	39	943	330	1144	1147	33	23	271
Hessen 1917	1240	316	1556	448	22	1108	357	1199	1226	29	24	277

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 137. — Das Verzeichnis der Gemeinden mit 4 und mehr Pflegekindern ist auch diesmal weggelassen.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 6. Juli 1920.

Inhalt: Schaumweinerzeugung 1914 bis 1919. — Bettler- u. Landstreicherunwesen 1918 u. 1919. — Hagelschäden 1919. — Bergwerke, Salinen und Hütten 1915 bis 1919. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Mai und Juni 1920. — Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1918 und 1919. — Sparkassen 1918. — Todesfälle in den Kreisen 1919. — Todesfälle nach Alter 1919.

Schaumweinerzeugung 1914 bis 1919.*)

Zahl der Fabriken:	1914	1915	1916	1917	1918	1919
1. ohne Bestand und Erzeugung . .	—	—	—	2	1	7
2. die nur Fruchtwein verarbeiten .	7	7	7	5	4	2
3. die nur Traubenwein verarbeiten .	12	11	11	11	15	9
4. die Frucht- u. Traubenw. verarbeiten	6	6	6	4	—	5
zusammen	25	24	24	22	20	23
Zahl der fertiggestellten Flaschen:						
a. Fruchtweinsekt	51 974	34 569	34 979	31 330	28 604	75 806
b. Traubensekt	858 912	1 753 667	2 179 301	1 632 689	1 091 574	2 153 694

*) Näheres siehe Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1919, IV., S. 1. — Im Deutschen Reich wurden im Jahr 1918 1 219 642 Flaschen Fruchtsekt und 8 789 776 Flaschen Traubensekt fertiggestellt.

Bettler- und Landstreicherunwesen in Hessen 1918 und 1919.*)

Infolge gerichtlicher Ueberweisung nach § 362 Reichsstrafgesetzbuchs wurde im Jahr 1918 bezw. 1919 seitens der Landespolizeibehörden die Unterbringung in ein Arbeitshaus verfügt aus den Kreisen Darmstadt in 13 bezw. 5 Fällen, Bensheim — bezw. 2, Erbach 2 bezw. —, Groß-Gerau — bezw. 1, Offenbach 2 bezw. —, Friedberg — bezw. 4, Mainz 4 bezw. 1, also aus Starkenburg in 17 bezw. 8, Oberhessen in — bezw. 4 und aus Rheinhessen in 4 bezw. 1, insgesamt in 21 bezw. 13 Fällen.

Im Arbeitshaus zu Dieburg sind infolge gerichtlicher Ueberweisung an die Landespolizeibehörden 20 bezw. 11 Personen untergebracht worden; ferner wurden 6 bezw. 4 Personen angemeldet aber nicht eingeliefert.

Verweisung aus dem Reichsgebiet wurde in beiden Jahren nicht verfügt.

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 108, ferner die entsprechenden Anzeigen und Verhaftungen bezüglich solcher Straftaten in der Uebersicht S. 88.

Die Hagelschäden in Hessen im Jahr 1919.*)

Nur aus den Kreisen Gießen (1 Gemarkung), Alsfeld (11 Gemark.) und Schotten (1 Gemark.) liefen Berichte über Hagelschaden in 1919 ein. Die Größe des vom Hagel beschädigten Acker- und Gartenlandes betrug 1023 ha, die hiervon versicherte Fläche 76 und die nicht versicherte 947 ha. Der Geldwert des Schadens beläuft sich bei der versicherten Schadenfläche auf 17226 ℳ, bei der nicht versicherten auf 89395 ℳ. Von den Versicherungsgesellschaften wurden insgesamt 15147 ℳ Entschädigungen bezahlt. — Der Gesamtschaden im Staat Hessen belief sich im 31jährigen Zeitraum 1889 bis 1919 durchschnittlich jährlich auf 450790 ℳ. Es ist dieser Betrag jedoch nur als Mindesthöhe anzusehen, da vielfach Schadenanmeldung unterbleibt.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 119.

Die Bergwerke, Salinen und Hütten in Hessen in den Kalenderjahren 1915 bis 1919.*)

I. Bergwerke.		1915.	1916.	1917.	1918.	1919.
Es waren in Betrieb		28	26	32	35	34
Davon in der Provinz Starkenburg		[1])6	[2])5	[3])6	[4])7	[5])4
1 a. Braunkohlenbergwerke		[6])6	[6])6	[6])6	[7])7	[8])8
Arbeiter und Angestellte		428	282	400	375	732
Deren Löhne und Gehälter	ℳ	535 103	388 280	671 944	789 043	2 806 539
Jahresgewinnung an verwertbaren Braunkohlen	t	366 202	340 528	324 078	323 190	402 773
	im Wert von ℳ	500 145	527 998	689 830	1 204 918	4 671 386
Wert einer t Braunkohle	ℳ	1,37	1,55	2,01	3,73	11,60
Absatz an Rohkohlen (Verkauf, Deputate, Selbstverbrauch)	t	26 088	23 561	28 331	45 729	127 002
	im Wert von ℳ	37 131	37 357	106 614	385 652	3 013 680
Zur Weiterverarbeitung in eigenen Werken abgegeben	t	338 507	315 441	296 900	279 549	274 209
	im Wert von [9]) ℳ	455 405	482 042	592 052	840 388	1 726 211
1 b. Braunpreßkohlen-Fabriken.[10])						
Arbeiter und Angestellte		118	108	108	87	135
Deren Löhne und Gehälter	ℳ	123 975	126 307	147 163	127 040	509 892
Erzeugte Preßkohlen	t	31 848	30 968	29 215	18 693	16 488
	im Wert von ℳ	439 273	493 989	597 043	488 482	989 948
Wert einer t Briketts	ℳ	13,79	17	19	23,90	43,12
Wert einer t Naßpreßsteine	ℳ	12,89	14,69	21,45	27,06	66,57
1 c. Schwelereiproduktion[11])		1	1	1	1	1
1 d. Steinpreßkohlenwerke[12])		2	2	2	2	2
2 a. Eisenerzbergwerke		[13])22	[14])20	[15])26	[16])28	[17])26
Arbeiter und Angestellte		1 417	1 560	1 952	1 946	1 742
Deren Löhne und Gehälter	ℳ	1 808 603	2 050 429	3 335 684	4 032 081	5 150 771
Jahresförderung an rohem Eisenerz einschl. natürlicher Nässe	t	897 614	1 086 241	1 039 714	1 064 200	823 818
Erzabsatz ohne Aufbereitung	t	216 855	230 810	283 780	292 895	131 554
	im Wert von ℳ	2 951 569	4 169 099	6 991 832	7 690 800	7 151 330
	Wert einer t ℳ	13,61	18,06	24,64	26,26	54,36
Mittels Aufbereitung gewonnene absatzfähige Eisenerze	t	197 746	209 526	204 777	192 451	160 099
	im Wert von ℳ	2 331 422	2 681 862	3 222 552	3 585 186	5 738 357
	Wert einer t ℳ	11,79	12,80	15,74	18,63	35,84
Von diesen abgesetzten und durch Aufbereitung gewonnenen absatzfähigen Erzen waren:						
Eisenerze mit weniger als 12% Mangangehalt	t	253 736	259 529	246 148	247 822	180 538
	im Wert von ℳ	2 737 428	3 307 110	3 976 016	4 687 767	6 387 150
Eisenmanganerze mit 12 bis 30% Mangangehalt	t	160 865	180 807	242 409	237 524	111 115
	im Wert von ℳ	2 545 563	3 543 851	6 238 368	6 588 219	6 502 537
2 b. Bauxitgewinnung.						
Es waren im Betrieb		[18])4	[19])9	[20])9	[21])8	[22])8
Arbeiter und Angestellte		74	135	225	206	295
Deren Löhne und Gehälter	ℳ	45 814	85 239	165 010	211 439	311 107
Jahresförderung an absatzfähigem Bauxit	t	10 385	7 550	10 813	13 073	5 530
	im Wert von ℳ	123 920	162 840	298 862	397 360	357 500

Ia. Bergwerke ohne Förderung.					
Außer den Bergwerken unter I. waren noch vorhanden ohne Förderung	[23]) 9	[24]) 18	[25]) 14	[26]) 16	[27]) 19
Deren durchschnittliche Belegschaft, soweit eine Trennung der Belegschaften von den unter I. aufgeführten Bergwerken möglich war, betrug im ganzen	31	94	57	6	28
Die Löhne und Gehälter beliefen sich auf ℳ	16 036	63 448	82 921	11 540	63 120
II. Salinen (Bad-Nauheim, Wimpfen).	2	2	2	2	2
Arbeiter und Angestellte	99	114	120	106	105
Deren Löhne und Gehälter ℳ	128 731	158 901	199 449	226 462	463 315
Jahreserzeugung an Siedesalz t	15 925	17 673	16 155	13 438	8 424
im Wert von ℳ	510 573	665 987	774 090	1 006 937	932 885
» » Abfallsalz t	425	682	683	384	302
im Wert von ℳ	2 168	4 842	7 923	9 523	9 120
» » roher Mutterlauge cbm	65	56	42	55	78
im Wert von ℳ	6 460	5 640	4 389	6 925	10 100
» » eingedickter Mutterlauge (Badesalz) t	3	4	9	7	8
im Wert von ℳ	443	585	1 600	1 500	2 400
zusammen { t	16 353	18 359	16 847	13 829	8 734
zusammen { cbm	65	56	42	55	78
im Wert von ℳ	519 644	677 054	788 002	1 024 885	954 505
Jahresabsatz an Salzen t	16 160	17 902	18 459	11 534	11 199
im Wert von ℳ	508 564	645 560	861 166	844 166	1 205 316
III. Eisengießereien[28])	[29])27	[30])25	25	[31])24	[32])25
Angestellte und Arbeiter	1 950	1 796	1 957	1 917	2 924
Deren Löhne und Gehälter ℳ	2 391 029	2 315 926	3 079 152	3 398 512	10 601 744
Verbrauch an Roheisen t	37 410	26 974	28 834	19 484	34 088
» » Schrott t	8 766	5 976	6 556	8 442	8 744

*) Vergl. Mitteil. 1915, S. 86; siehe auch Vorbemerkungen in Mitteil. 1914, S. 167. — [1]) Seligenstadt, Messel, 2 Ober-Kainsbach, 2 Wald-Michelbach. — [2]) Wie bei [1]) ohne 1 Ober-Kainsbach. — [3]) Wie bei [2]) mit Aschbach. — [4]) Wie bei [3]) mit Rohrbach. — [5]) Seligenstadt, Messel, Ober-Kainsbach, Rohrbach. — [6]) Messel, Seligenstadt, Trais-Horloff, 2 Wölfersheim. — [7]) Wie bei [6]) mit Salzhausen. — [8]) Wie bei [7]) mit Ober-Erlenbach. — [9]) Der Wert der weiterverarbeiteten Kohlen ist in der Hauptzusammenstellung am Schluß unter „I. Bergwerke" nicht einbegriffen, da er im Wert der Braunkohlen und Schwelerei-Erzeugnisse enthalten ist. — [10]) 1 Braunkohlen-Brikettfabrik (Trais-Horloff) und 4 Braunkohlen-Naßpreßsteinfabriken (2 Wölfersheim, Weckesheim, Seligenstadt). — [11]) Da nur ein Werk vorhanden ist, dürfen Einzelangaben nicht veröffentlicht werden. Die Zahlen sind in der Hauptzusammenstellung mitenthalten. — [12]) Da beide Werke — ohne eigene Förderung — für ein und denselben Auftraggeber arbeiten, so können Einzelangaben ebenfalls nicht gemacht werden. Die Zahlen sind aber in der Hauptzusammenstellung mitenthalten. — [13]) Atzenhain, Bernsfeld, Feldheim, Flensungen, Flensunger-Hof, 2 Freien-Seen, Gießen, 2 Hungen, Lardenbach, Nieder-Ohmen, 2 Ober-Kainsbach, Ober-Rosbach, 2 Solms-Ilsdorf, 2 Stockhausen (Kr. Gießen), 2 Wald-Michelbach, Weickartshain. — [14]) Zu: Groß-Eichen, Ilsdorf; ab: Freien-Seen, Ober-Kainsbach, 2 Solms-Ilsdorf. — [15]) Zu: Aschbach, Freien-Seen, Gambach, Grüningen, 2 Solms-Ilsdorf. — [16]) Zu: Rohrbach, Ruppertsburg, Villingen; ab: Freien-Seen. — [17]) Zu: 1 Ober-Rosbach; ab: Aschbach, 2 Wald-Michelbach. — [18]) Harbach, Reinhardshain, 2 Stangenrod. — [19]) Ettingshausen, Garbenteich, Grünberg, Harbach, Lich, Nieder-Bessingen, Reinhardshain, 2 Stangenrod. — [20]) Zu: Geilshausen; ab: Ettingshausen. — [21]) Ab: Nieder-Bessingen. — [22]) Zu: Steinbach; ab: 1 Stangenrod. — [23]) 8 Eisenerzbergwerke, 1 Kupfererzbergwerk. — [24]) 17 Eisenerzbergwerke, 1 Kupfererzbergwerk — [25]) 1 Braunkohlenbergwerk, 12 Eisenerzbergwerke, 1 Kupfererzbergwerk. — [26]) 3 Braunkohlenbergwerke, 13 Eisenerzbergwerke. — [27]) 9 Braunkohlenbergwerke, 10 Eisenerzbergwerke. — [28]) In Betrieb waren 52 — 54 — 48 — 53 — 55 Kupolöfen, 2 — 1 — 0 — 0 — 0 Martinöfen, 9 — 7 — 4 — 5 — 5 Tiegelöfen, 2 — 2 — 2 — 2 — 2 Temperöfen. — [29]) Werke für Gußwaren II. Schmelzung waren vorhanden: Babenhausen, Bensheim, Butzbach, 4 Darmstadt, Eberstadt, 2 Gießen, Hirzenhain, Lollar, 2 Mainz, 2 Michelstadt, Nieder-Ingelheim, 5 Offenbach, Pfeddersheim, Ruppertsburg, Steinbach b. Michelstadt, 2 Worms. — [30]) Ab: 1 Darmstadt, Nieder-Ingelheim, 1 Offenbach; zu: 1 Darmstadt. — [31]) Ab: Bensheim. — [32]) Zu: Bensheim.

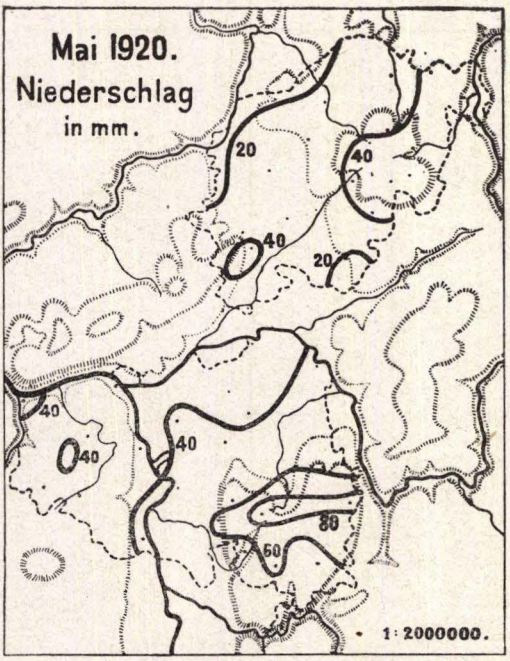
		1915.	1916.	1917.	1918.	1919
Noch: III. Eisengießereien.						
Jahreserzeugung an Geschirrguß	t	2 226	2 365	1 184	1 153	2 278
	im Wert von ℳ	610 272	831 956	547 280	558 150	2 795 169
» » Maschinenguß	t	10 455	10 833	12 325	9 998	10 998
	im Wert von ℳ	2 296 845	2 750 757	4 702 176	5 005 643	12 698 875
» » Bauguß	t	947	215	214	21	17
	im Wert von ℳ	271 026	51 600	94 060	6 240	18 843
» » anderem Eisenguß einschl. Röhren und Temperguß, sowie sonstigem verfeinertem Guß	t	30 939	16 146	19 800	14 946	25 443
	im Wert von ℳ	7 445 435	5 247 499	10 459 290	12 815 940	33 546 571
	zusammen t	44 567	29 559	33 523	26 118	38 736
	im Wert von ℳ	10 623 578	8 881 762	15 802 806	18 385 973	49 059 458
IV. Andere Metallhütten.						
Es standen an Werken, die Hüttenprodukte liefern, nur noch im Betrieb		[1]) 2	[2]) 1	—	—	—
V. Schwefelsäurebetriebe.						
Werke dieser Art sind vorhanden		[3]) 3	[4]) 2	[4]) 2	[4]) 2	[4]) 2
Arbeiter und Angestellte		52	.	.	.	.
Deren Löhne und Gehälter	ℳ	74 946	.	.	.	.
Verbrauch an Rohmaterial (Schwefelkies)	t	19 870	.	.	.	.
Jahreserzeugung an Schwefelsäure	t	24 529	.	.	.	.
	im Wert von ℳ	2 018 817	.	.	.	.
» » Kiesabbränden	t	11 177	.	.	.	.
Hauptzusammenstellung.						
I. Bergwerke	Wert ℳ	5 320 122	6 888 318	10 320 998	11 661 638	15 903 367
	Arbeiter	1 876	1 936	2 409	2 327	2 502
I. 1 b. Braunpreßkohlen-Fabriken	Wert ℳ	439 273	493 989	597 043	488 482	989 948
	Arbeiter	118	108	108	87	135
I. 2 b. Bauxitgewinnung	Wert ℳ	123 920	162 840	298 862	397 360	357 500
	Arbeiter	74	135	225	206	295
II. Salinen	Wert ℳ	519 644	677 054	788 002	1 024 885	954 505
	Arbeiter	99	114	120	106	105
III. Eisengießereien	Wert ℳ	10 623 578	8 881 762	15 802 806	18 385 973	49 059 458
	Arbeiter	1 950	1 796	1 957	1 917	2 924
V. Schwefelsäurebetriebe	Wert ℳ	2 018 817	[5])	[5])	[5])	[5])
	Arbeiter	52				
Hierzu die Summe der Zahlen der im einzelnen nicht aufgeführten Betriebe	Wert ℳ	3 799 865	4 693 064	5 414 076	7 974 771	10 308 058
	Arbeiter	127	150	175	200	288
Schlußsumme	Wert ℳ	22 845 219	21 798 027	33 221 787	39 933 109	77 572 836
	Arbeiter	4 296	4 239	4 994	4 843	6 249

[1]) Es waren dies 2 Werke, in denen Zementkupfer als Nebenprodukt gewonnen wird (Amöneburg, Gernsheim). Einzelangaben können über diese beiden Werke nicht gemacht werden. Die Zahlen sind in der Hauptzusammenstellung mitenthalten. — [2]) Amöneburg. — [3]) Amöneburg, Gernsheim, Neuschloß b. Lampertheim. — [4]) (Amöneburg, Neuschloß). Einzelangaben können nicht gemacht werden. In der Hauptzusammenstellung enthalten. — [5]) In der Summe der nicht einzeln aufgeführten Betriebe enthalten.

Nr. 248. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Mai 1920.*)

Der Mai war wie seine 5 Vorgänger übernormal warm. Die mittlere Monatstemperatur lag etwa 2° C. über dem zehnjährigen Durchschnitt 1901—1910. Die Temperaturschwankung war bedeutend. In der frostigen Nacht vom 5. auf 6. ging die Temperatur stellenweise unter 0° C. herunter, während gegen Ende des Monats beinahe 30° C. erreicht wurden. Die Anzahl der Sommertage war erheblich. Der Luftdruck war mit geringen Schwankungen durchschnittlich hoch, besonders hoch am 5. Zahlreiche Gewitter mit Gewitterregen und weitere Regentage in guter Verteilung kennzeichneten den Monat, doch blieb die Monatssumme der Niederschläge vielerorts beträchtlich hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück.

Der Rhein erhöhte seinen Wasserstand in der 2. Monatshälfte fast stetig, so daß in der letzten Woche das zehnjährige Monatsmittel überschritten wurde, während bei den anderen Flüssen der niedere Wasserstand in der 2 und 3. Dekade sich kaum änderte.



Wasserstände im Mai 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Vilbel	Gießen
		m	m	m	m	m	m	m
1.	0,75	0,74	1,21	2,17	0,99		1,60	1,09
2.	0,77	0,77	1,23	2,15	0,97		1,38	0,98
3.	0,71	0,72	1,21	2,14	0,96		1,15	0,91
4.	0,66	0,66	1,14	2,07	0,97		0,94	0,87
5.	0,67	0,64	1,09	2,05	0,98		0,82	0,85
6.	0,77	0,75	1,14	2,07	0,99		0,76	0,83
7.	0,91	0,86	1,19	2,11	1,01		0,70	0,79
8.	1,03	1,03	1,30	2,20	0,95		0,65	0,75
9.	0,95	0,97	1,29	2,22	0,94		0,56	0,70
10.	0,96	0,96	1,28	2,20	0,85		0,54	0,66
11.	0,95	0,95	1,27	2,22	0,91		0,50	0,63
12.	0,96	0,97	1,26	2,18	0,92		0,46	0,61
13.	0,93	0,95	1,25	2,15	0,92		0,45	0,60
14.	0,94	0,94	1,23	2,17	0,79		0,42	0,59
15.	0,95	0,96	1,23	2,14	1,02		0,52	0,59
16.	1,03	1,03	1,28	2,18	1,03		0,58	0,61
17.	1,13	1,13	1,33	2,22	0,87		0,47	0,60
18.	1,13	1,16	1,35	2,24	0,97		0,43	0,61
19.	1,22	1,24	1,42	2,29	0,94		0,46	0,63
20.	1,34	1,37	1,47	2,36	0,93	gestaut	0,50	0,65
21.	1,40	1,44	1,51	2,40	0,94		0,45	0,66
22.	1,47	1,51	1,54	2,43	1,04		0,42	0,64
23.	1,53	1,57	1,58	2,45	1,06		0,40	0,65
24.	1,62	1,66	1,63	2,48	0,94		0,38	0,66
25.	1,71	1,78	1,74	2,61	0,89		0,38	0,67
26.	1,74	1,82	1,80	2,67	0,91		0,38	0,66
27.	1,74	1,82	1,77	2,63	0,85		0,40	0,65
28.	1,74	1,84	1,76	2,63	0,93		0,41	0,63
29.	1,80	1,87	1,75	2,62	1,01		0,41	0,62
30.	1,83	1,93	1,79	2,63	0,91		0,41	0,62
31.	1,87	1,96	1,79	2,66	0,84		0,42	0,64
Mittel	1,20	1,23	1,42	2,31	0,94		0,59	0,70
Höchster	1,92	1,96	1,82	2,67	1,06		1,60	1,09
Niedrigster	0,66	0,63	1,09	2,05	0,79		0,38	0,59
Mittel 1901—10	1,58	1,78	1,66	2,34	1,20		0,63	0,88

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	229,9 (49 % d. möglichen);	1	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	234,9 (49 » » »	0	
Friedberg	194,8 (41 » » »	0	
Oppenheim	208,8 (44 » » »	1	
Frei-Weinheim	227,4 (48 » » »	0	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 77 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	51,6	63,3	5.	42,1	16.	13,0	19,1	15,1	15,6
Gießen [1]		49,8	61,3	5.	41,4	2.u.21.	12,0	19,1	14,1	14,8
Bad-Nauheim	148,3	51,3	62,1	5.	42,5	16.	12,4	19,2	13,6	14,7
Mainz [1]	90,5	56,8	68,8	5.	47,5	16.	13,5	20,1	15,8	16,3
Offenbach (Schleuse)							13,1	20,4	14,7	15,7
Michelstadt							12,1	20,2	13,7	14,9
Neunkirchen							12,4	16,1	12,7	13,5
Schotten							13,3	17,9	13,6	14,6
Lauterbach							11,3	18,7	12,4	13,7
Worms							13,2	20,1	15,1	15,9
Alzey							12,4	18,5	13,7	14,5
Frei-Weinheim							13,1	19,6	13,3	14,9

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	43,6	82	13,8	17.	10	.	.	.	.	3
Oppenheim	Rhein	145	22,2	43	10,0	14.	9	.	.	.	.	2
Mainz	Rhein	87	32,8	73	13,7	14.	10	.	.	.	.	2
Ober-Olm	Rhein	237	33,8		12,4	14.	11	.	.	.	.	4
Alzey	Selz	191	33,6	84	10,3	14.	9	.	.	.	.	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	26,3		9,2	14.	8	.	.	.	.	1
Wörrstadt	Selz		42,6		13,3	31.	8	.	.	.	.	2
Ober-Ingelheim	Selz		25,1		10,3	14.	11	.	.	.	.	3
Frei-Weinheim	Rhein		28,8		8,9	14.	11	.	.	1	.	3
Bingen	Rhein	85	42,6	106	18,2	31.	9	.	.	.	.	3
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	29,6	72	11,8	14.	12	.	.	.	2	2
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	35,7		10,2	14.	10	.	.	.	.	.
Gensingen	Nahe		20,6		9,8	14.	10	.	.	.	.	1
Wimpfen	Neckar		57,2		15,5	31.	12	.	.	.	7	3
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	65,6		14,4	14.	12	.	1	.	4	3
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	60,5	74	17,6	14.	13	.	1	.	1	4
Lindenfels	Weschnitz		96,1	123	36,2	18.	12	.	.	.	.	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	54,7	60	15,1	14.	10	.	.	.	.	4
Biernheim	Weschnitz	100	44,2		14,9	14.	11	.	.	.	.	3
Bensheim	Winkelbach	102	76,1	123	16,4	18.	11	.	1	.	.	3
Gernsheim	Rhein	90	42,2	84	15,6	14.	9	.	.	.	.	5
Felsberg	Modau		52,0	64	24,2	17.	11	.	.	.	3	2
Jugenheim	Modau		42,2		15,6	14.	13	.	.	.	.	3
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	36,2	58	8,3	14.	11	.	.	.	.	2
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	44,0	79	12,7	18.	10	.	1	.	.	3
Langen	Schwarzbach	144	30,3	46	10,5	14.	13	.	.	.	.	2
Darmstadt	Schwarzbach	141	43,5	71	11,4	31.	12	.	.	1	.	3
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	84,6	124	18,9	31.	12	.	.	.	2	5
Beerfelden	Main (Mümling)	429	57,9	64	11,5	18.	12	.	1	.	.	4
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	46,5		11,1	14.	12	.	.	.	1	5
Michelstadt	Main (Mümling)	205	61,5	95	13,4	18.	10	.	.	.	1	5
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		61,3		14,5	17.	9	.	.	.	2	3
Sandbach	Main (Mümling)	155	62,4		15,4	30.	10	.	.	.	.	3
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	78,1		22,0	18.	13	.	.	.	1	3
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	82,6		24,3	14.	11	.	.	.	1	4

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Gewittertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,9	20,8	10,4	27,5	29.	1,9	6.	9,2	69	5,7	2	5	5	.	.
+ 1,7	20,5	8,3	28,0	26.	−0,6	6.	8,6	67	6,3	3	7	7	1	.
+ 1,9	20,6	9,0	27,8	25.	1,2	6.	9,2	71	6,3	1	9	4	.	.
+ 1,9	21,6	11,3	28,4	29.	3,8	6.	9,2	66	5,6	3	4	6	.	.
+ 2,3	21,5	10,1	29,2	29.	0,6	6.			5,7	2	5	7	.	.
+ 2,7	22,2	8,2	28,4	25.u.26.	0,0	6.			4,5	9	6	8	.	.
	18,2	9,2	27,1	24.	2,6	5.			5,3	4	3	3	.	.
+ 2,3	19,1	9,0	26,4	25.	1,2	6.			5,9	5	8	4	.	.
	20,3	6,6	29,0	25.	−2,2	6.			5,9	4	8	6	2	.
+ 1,5	21,5	10,0	28,2	26.	1,5	6.			6,3	3	9	6	.	.
+ 1,6	19,8	9,4	25,7	26.	1,3	6.			5,4	7	7	2	.	.
	21,5	8,5	28,4	13.	−0,6	6.			5,4	2	4	7	1	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	(78,7)		?28,2	?15.	9	.	.	.	.	4
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	46,8		15,5	14.	9	.	.	.	.	3
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	42,0	69	13,3	14.	6	.	.	.	.	3
Seligenstadt	Main	113	54,2	89	19,9	31.	11	.	.	.	1	4
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	35,5		8,7	31.	9	.	.	.	.	2
Offenbach	Main	100	26,7	56	9,3	14.	10	.	.		.	3
Schotten	Main (Nidda)	274	41,2	56	10,2	14.u.30.	14	.	.	.	1	3
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	30,8	47	19,3	15.	6	.	.	.	.	4
Villingen	Main (Nidda)	150	35,5		13,4	14.	13	.	.	2	.	5
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	30,6	59	19,7	14.	10	.	.	.	.	5
Grünberg	Main (Nidda)	273	26,1	43	9,0	14.	11	.	1		.	4
Lich	Main (Nidda)	172	27,9	52	10,0	14.	9	.	.	.	.	6
Münzenberg	Main (Nidda)	199	32,4		21,1	14.	10	.	.	.	.	3
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	37,4	78	12,3	14.	10	.	.		.	5
Friedberg	Main (Nidda)	166	40,8	85	28,9	14.	10	.	.	.	.	5
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	47,0		30,2	14.	10	.	.		.	4
Herchenhain	Main (Nidda)	649	43,9	50	17,4	30.	11	.	.	.	12	2
Gedern	Main (Nidda)	331	39,5	48	19,0	30.	11	.	.	.	1	2
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	24,4		13,6	14.	10	.	.	.	.	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	17,5	31	12,2	14.	6	.	.	.	.	4
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	22,2	40	10,4	30.	13	.	.	.	.	3
Bilbel	Main (Nidda)	109	31,0	67	11,2	14.	11	.	1	.	.	5
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	49,3		13,7	31.	11	.	1	.	.	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	35,7	54	9,8	30.	10	.	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	16,3	26	6,7	14.	8	.	.	.	1	2
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	18,6		11,6	14.	7	.	.	.	1	3
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		28,1		10,3	14.	8	.	.		3	4
Gießen	Lahn	159	(6,8)		21,8	26.	?8	.	.	.	.	2
Kirch-Göns	Lahn	232	18,5		8,5	14.	9	.	.	.	.	3
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	43,6	48	12,8	14.	13	.	2	.	.	2
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	44,0	51	14,2	14.	10	.	.	1	.	3
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	44,5		19,0	30.	9	.	.	.	1	3
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	38,8	61	11,2	14.	12	.	.	.	.	5
Reimenrod	Fulda (Joffa)	334	54,5	81	21,5	30.	15	.	.	1	1	6
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	34,9	40	11,9	14.	16	.	.		1	3
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	21,6	34	9,6	14.	9	.	.	.	1	5

Darmstadt, den 26. August 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1918 und 1919.*)

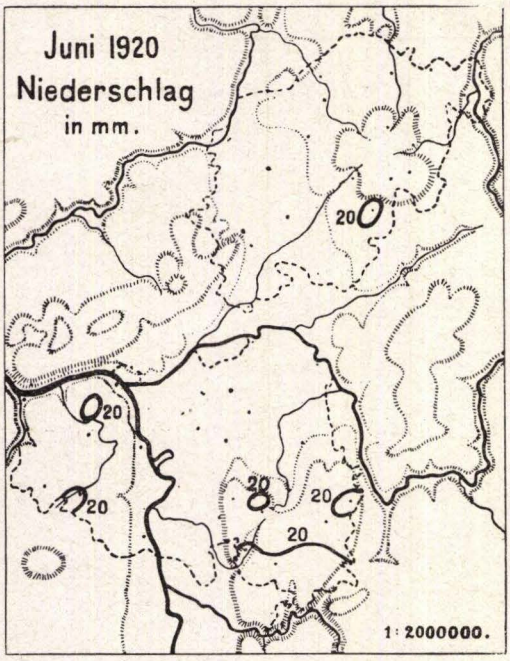
Grund der Anzeige bezw. Verhaftung	Jahr 1918				Jahr 1919			
	Provinzen			Staat Hessen	Provinzen			Staat Hessen
	Starkenb.	Oberhess.	Rheinhess.		Starkenb.	Oberhess.	Rheinhess.	
I. Anzeigen (ohne gleichzeitige Verhaftung).								
Ansehen, Handlungen gegen das obrigkeitliche [1])	5455	1645	745	7845	4169	3104	781	8054
Aufenthalt, unerlaubter	4	268	—	272	.	.	.	.
Baupolizeiliche Vorschriften, Uebertretung	11	20	8	39	22	21	24	67
Bedrohung	63	35	45	143	130	73	66	269
Betrug und Urkundenfälschung	274	487	67	828	294	189	119	602
Bettelei, Kollektieren, Müßiggang u. Landstreicherei [2])	17	34	2	53	.	.	.	.
Diebstahl und Unterschlagung	1409	690	575	2674	2130	1294	948	4372
Feldvergehen	274	133	111	518	185	180	107	472
Feuerpolizeivergehen	40	55	21	116	77	78	26	181
Fischereivergehen	21	19	8	48	9	37	1	47
Forstvergehen [über der. Aufnahme in Wohn.	33	11	2	46	34	16	—	50
Fremde, Reisende, Dienstboten, Uebertr. d. Vorschr.	56	122	76	254	18	46	38	102
Gesundheitspolizeil. Vorschriften — Uebertretung	333	174	80	587	331	191	45	567
Gewerbspolizeiliche Vorschriften — Uebertretung [1])	848	2504	1671	5023	1066	6432	2423	9921
Hausfriedensbruch	25	30	29	84	79	110	67	256
Hehlerei und Begünstigung von Verbrechen	80	55	92	227	107	103	64	274
Jagdvergehen	34	23	34	91	100	56	30	186
Konkubinat	.	.	.	.	15	14	12	41
Körperverletzung	334	196	139	669	503	317	323	1143
Namen, Führung eines falschen	18	11	3	32	.	.	.	.
Patent, Geschäftsbetrieb ohne solches	34	25	13	72	27	98	2	127
Polizeistunde, Nichteinhalten	284	141	94	519	85	53	38	176
Ruhestörung, öffentliche u. grober Unfug	366	417	281	1064	202	365	96	663
Sachbeschädigung	85	66	85	236	103	97	103	303
Schießen an bewohnten Orten	46	34	8	88	79	105	6	190
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	45	27	20	92	58	29	9	96
Spiele, verbotene	27	9	—	36	.	.	.	.
Stempel-Abgaben, Umgehung	125	63	19	207	306	237	44	587
Straßenpolizei-Vergehen	456	539	219	1214	323	155	112	590
Tiere, bösartige, Beschädig. durch dieselben	10	25	7	42	.	.	.	.
Tierquälerei	24	26	19	69	22	30	15	67
Waffen-Verkauf und Tragen verbotener	.	.	.	.	36	15	4	55
Werfen oder Herabfallen von Gegenständen	73	73	47	193	30	61	31	122
Widerstand und Beleidigung	.	.	.	.	76	17	12	105
Uebrige [3])	113	58	31	202	80	99	44	223
zusammen	11017	8015	4551	23583	10696	13622	5590	29908
II. Verhaftungen.								
Arrest-Entweichung	59	31	10	100	11	7	—	18
Arretierungen auf richterlichen Befehl	29	31	21	81	29	23	5	57
Aufenthalt, unerlaubter	45	85	12	142	25	21	3	49
Bedrohung	.	.	.	.	4	—	10	14
Begünstigung von Verbrechen u. Hehlerei	.	.	.	.	11	7	3	21
Betrug und Unterschlagung	16	7	3	26	17	9	2	28
Bettelei [2])	9	6	8	23	18	2	1	21
Desertion und Verletzung der Wehrpflicht	138	50	38	226	31	5	—	36
Diebstahl	117	66	52	235	273	126	104	503
Handel, unerlaubter	1	10	9	20	20	32	6	58
Jagdfrevel	.	.	.	.	8	5	1	14
Kindesmord	.	.	.	.	6	5	1	12
Körperverletzung	.	.	.	.	10	1	4	15
Landstreicherei [2])	16	9	6	31	.	.	.	.
Mord und Totschlag	.	.	.	.	9	2	3	14
Raub und Erpressung	.	.	.	.	8	2	4	14
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	13	8	5	26	19	6	2	27
Strafverbüßung	98	85	69	252	31	21	17	69
Straßen- und sonstige Polizei-Vergehen	13	15	3	31	8	9	—	17
Ungehorsam gegen richterliche Vorladungen	17	5	8	30	10	4	—	14
Urlaub, Entfernung ohne u. Entzieh. d. Kontrolle	12	15	21	48	10	6	—	16
Wilddieberei	.	.	.	.	10	6	—	16
Uebrige [4])	30	28	12	70	32	27	8	67
zusammen	613	451	277	1341	600	326	174	1100

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 107. — [1]) Hierunter sind Anzeigen wegen Uebertret. der versch. Bestimmungen betr. Durchführung wirtschaftl. Maßnahmen (Höchstpreise usw.) enthalten; die Anzeigen sind teils bei Handlungen gegen das obrigkeitl. Ansehen, teils bei Uebertret. gewerbspolizeil. Vorschriften eingetragen. — [2]) Vergl. damit auch die Uebersicht über Bettler- und Landstreicherunwesen auf S. 81. — [3]) Anzeigen, deren Anzahl in Hessen bei der betr. Gattung unter 30 blieb. — [4]) Desgl. Verhaftungen unter 10.

Nr. 249. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Juni 1920.*)

Die Monatsmittel der Temperaturen wichen, seit 6 Monaten zum erstenmal, kaum vom zehnjährigen Durchschnitt ab. Vom 5. bis 10. stellte sich ein ungewöhnlich starker Kälterückfall ein, der an einigen Orten am 8./9. bis zur Frostgrenze ging. Das 2. u. 3. Drittel des Monats waren wieder übernormal warm. Der Luftdruck war im Mittel hoch, wenn auch weniger hoch als im Mai, und zeigte nur geringe Schwankungen, außer einer rasch vorübergehenden Anschwellung am 23. Im Juni herrschte eine überaus große Trockenheit, bei der die Niederschlagssummen meist unter 25 % der normalen blieben.

Der Wasserstand des Rheins und seiner Nebenflüsse fiel insbesondere in der letzten Woche bedeutend unter den mittleren Wasserstand der Jahre 1901—1910.



Wasserstände im Juni 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,97	2,03	1,83	2,67	1,30		0,42	063
2.	2,20	2,27	1,97	2,79	1,22		0,41	0,62
3.	2,30	2,40	2,05	2,88	1,11		0,40	0,61
4.	2,31	2,41	2,09	2,91	1,05		0,38	0,59
5.	2,27	2,41	2,09	2,91	0,97		0,36	0,57
6.	2,16	2,29	2,04	2,88	0,92		0,35	0,55
7	2,06	2,19	1,95	2,80	0,79		0,39	0,53
8.	2,00	2,12	1,90	2,77	0,92		0,42	0,51
9.	1,93	2,05	1,85	2,72	0,87		0,40	0,48
10.	1,82	1,94	1,80	2,67	0,85		0,38	0,47
11.	1,73	1,84	1,75	2,60	0,84		0,36	0,45
12.	1,63	1,74	1,68	2,54	0,79		0,35	0,44
13.	1,55	1,65	1,62	2,49	0,76		0,34	0,44
14.	1,49	1,56	1,56	2,43	0,71		0,34	0,43
15.	1,45	1,52	1,53	2,40	0,81		0,34	0,45
16.	1,45	1,52	1,51	2,36	1,02		0,32	0,44
17.	1,45	1,52	1,52	2,38	0,97		0,32	0,43
18.	1,45	1,51	1,53	2,40	0,88		0,33	0,45
19.	1,43	1,50	1,50	2,37	0,81	gestaut	0,35	0,46
20.	1,53	1,57	1,52	2,39	0,87		0,38	0,46
21.	1,64	1,69	1,60	2,47	0,89		0,35	0,45
22.	1,65	1,73	1,62	2,49	0,94		0,35	0,44
23.	1,59	1,67	1,60	2,47	0,87		0,33	0,44
24.	1,50	1,58	1,55	2,42	0,85		0,32	0,45
25.	1,42	1,50	1,50	2,37	0,80		0,30	0,44
26.	1,37	1,44	1,46	2,33	0,74		0,30	0,43
27.	1,30	1,37	1,42	2,28	0,73		0,30	0,42
28.	1,24	1,30	1,37	2,25	0,68		0,32	0,43
29.	1,17	1,22	1,32	2,22	0,74		0,32	0,44
30.	1,15	1,19	1,29	2,19	0,68		0,33	0,43
Mittel	1,68	1,76	1,67	2,53	0,88		0,35	0,48
Höchster	2,31	2,43	2,09	2,91	1,30		0,42	0,63
Niedrigster	1,15	1,19	1,28	2,19	0,68		0,30	0,42
Mittel 1901—10	1,91	2,12	1,83	2,47	1,03		0,48	0,53

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	236,1 (49 % d. möglichen;)	1
Gießen	229,2 (47 » » »)	1
Friedberg	188,2 (39 » » »)	0
Oppenheim	216,9 (45 » » »)	1
Frei-Weinheim	214,4 (44 » » »)	1

Tage ohne Sonnenschein

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 85 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	49,3	57,6	23.	46,0	6.	14,3	20,3	16,9	17,1
Gießen [1]		47,6	55,8	23.	43,6	7.	13,7	20,3	16,2	16,6
Bad-Nauheim	148,3	49,1	57,4	23.	45,4	6.	14,7	20,4	15,6	16,6
Mainz [1]	90,5	54,5	62,8	23.	50,8	28.	15,0	21,5	17,5	17,9
Offenbach (Schleuse)							14,6	22,2	16,4	17,4
Michelstadt							13,2	20,6	15,2	16,0
Neunkirchen							13,1	17,2	13,5	14,3
Schotten							14,5	19,0	14,9	15,8
Lauterbach							13,2	19,6	13,2	14,8
Worms							14,7	21,4	16,8	17,1
Alzey							13,7	19,8	15,4	16,1
Frei-Weinheim							14,9	21,5	15,4	16,8

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	12,4	19	7,7	15.	7	.	.	.	.	2
Oppenheim	Rhein	145	16,9	32	11,5	15.	5	.	.	.	.	2
Mainz	Rhein	87	16,2	29	4,9	1.	6	.	.	.	.	1
Ober-Olm	Rhein	237	23,0		8,7	20.	5	.	.	.	.	2
Alzey	Selz	191	19,6	30	14,0	15.	10	.	.	.	.	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	5,5		2,4	15.	3	.	.	.	.	1
Wörrstadt	Selz		16,8		10,0	15.	4	.	.	.	.	2
Ober-Ingelheim	Selz		7,9		2,8	15.	5	.	.	.	.	2
Frei-Weinheim	Rhein		13,3		7,0	15.	7	.	.	.	.	2
Bingen	Rhein	85	15,3	33	9,5	15.	7	.	.	.	.	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	12,4	21	8,2	15.	6	.	.	.	.	2
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	10,6		7,8	15.	4	.	.	.	.	2
Gensingen	Nahe		14,1		4,5	1.	11	.	.	.	.	2
Wimpfen	Neckar		35,2		11,7	30.	7	.	.	.	10	3
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	12,1		3,6	22.	8	.	.	.	3	2
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	25,2	30	7,4	1.	10	.	.	.	.	2
Lindenfels	Weschnitz		10,0	12	3,6	22.	7	.	.	.	.	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	27,6	30	14,3	20.	6	.	.	.	.	2
Biernheim	Weschnitz	100	18,4		5,1	22.	9	.	.	.	.	2
Bensheim	Winkelbach	102	14,6	19	6,1	15.	8	.	.	.	.	1
Gernsheim	Rhein	90	19,1	27	9,1	20.	5	.	.	.	.	2
Felsberg	Modau		14,2	17	7,6	22.	7	.	.	.	1	.
Jugenheim	Modau		12,8		3,8	22.	10	.	.	.	.	3
Meſſeler Forsthaus	Schwarzbach	180	7,9	13	5,0	22.	3	.	.	.	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	6,5	11	3,4	22.	6	.	.	.	.	1
Langen	Schwarzbach	144	8,3	14	4,5	22.	6	.	.	.	.	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	(4,2)		3,2	22.	6	.	.	.	.	1
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	23,1	33	8,3	20.	9	.	.	.	1	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	39,7	43	16,0	20.	12	.	.	.	.	2
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	11,3		3,3	22.	9	.	.	.	.	2
Michelstadt	Main (Mümling)	205	19,4	29	8,8	30.	7	.	.	.	.	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		11,0		5,1	22.	3	.	.	.	2	.
Sandbach	Main (Mümling)	155										
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	10,3		4,0	22.	8	.	.	.	.	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	15,3		9,9	1.	5	.	.	.	.	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative						
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10	heitere	trübe			
0,0	22,2	11,6	28,1	29.	3,6	8.	9,4	65	6,0	1	7	6	.	.
+ 0,1	22,1	9,7	28,0	28.	2,4	8.	8,6	61	6,4	2	7	7	.	.
+ 0,2	21,9	10,2	28,6	28	3,5	9.	9,4	67	5,9	.	5	6	.	.
+ 0,1	22,7	12,9	29,6	29.	6,0	8.	9,5	62	6,1	2	6	8	.	.
+ 0,3	23,3	11,3	30,7	29.	3,1	8.			5,9	1	8	11	.	.
+ 0,3	22,4	8,2	28,8	29.	0,0	8.			4,3	10	5	9	.	.
	19,6	10,8	27,1	29.	3,2	7.			5,4	3	4	2	.	.
+ 0,2	20,4	10,4	26,4	28.	2,5	8.			5,9	1	8	3	.	.
	21,2	6,8	27,4	28.	—0,1	9.			6,6	2	12	3	1	.
— 0,7	22,9	11,2	29,4	28.	3,6	8.			6,3	2	9	10	.	.
— 0,1	21,1	10,5	27,0	28.	3,7	8.			6,6	3	10	3	.	
	22,9	9,9	30,0	29.	1,5	9.			6,0	1	6	12	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% de Durchschnitts 1901—10	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	25,2		6,3	1.	10	.	.	.	.	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	9,2		3,8	22.	5	.	.	.	.	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	13,1	17	5,5	1.	4	.	.	.		.
Seligenstadt	Main	113	5,8	10	3,5	22.	3	.	.	.	2	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	4,8		2,2	22.	3	.	.	.	.	1
Offenbach	Main	100	7,6	16	6,5	22.	3	.	.	.	.	1
Schotten	Main (Nidda)	274	16,4	22	5,0	20. 22.	6	.	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	8,3	13	3,4	1.	6	.	.	.	.	1
Villingen	Main (Nidda)	150	7,4		5,6	22.	6	.	.	.	.	
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	6,5	11	3,0	22.	5	.	.	.	.	4
Grünberg	Main (Nidda)	273	5,7	8	3,6	22.	6	.	.	.	.	.
Lich	Main (Nidda)	172	8,0	11	6,1	22.	3	.	.	.	.	1
Münzenberg	Main (Nidda)	199	6,5		4,4	22.	5	.	.	.	.	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	5,5	10	2,8	22.	5	.	.	.	.	3
Friedberg	Main (Nidda)	166	8,6	14	2,8	20.	7	.	.	.	.	2
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	17,1		12,8	20.	5	.	1	.	.	2
Herchenhain	Main (Nidda)	649	10,8	14	6,4	22.	4	.	.	.	6	.
Gedern	Main (Nidda)	331	20,9	27	7,2	20.	8	.	.	.	.	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	6,9		4,3	22.	5	.	.	.	.	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	5,2	8	4,0	30.	4	.	.	.	.	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	6,4	11	4,2	22.	4	.	.	.	.	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	10,3	21	4,4	22.	6	.	.	.	.	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	10,1		5,8	22.	6	.	.	.	.	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	6,4	10	5,2	22.	3	.	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	3,8	6	2,6	22.	5	.	.	.	1	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	8,7		3,6	20.	4	.	.	.	1	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		7,5		3,5	22.	6	.	.	.	.	2
Gießen	Lahn	159	7,9	15	2,5	22.	6	.	.	.	.	1
Kirch-Göns	Lahn	232	5,7		2,0	20.	7	.	.	.	.	2
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	5,3	7	2,9	22.	5	.	.	.	.	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	5,3	8	3,8	22.	5	.	.	.	.	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	6,8		4,5	22.	2	.	.	.	.	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	15,7	27	6,2	22.	5	.	.	.	2	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	13,6	23	5,1	22.	9	.	.	.	.	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	12,2	16	3,8	22.	9	.	.	.	1	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	8,6	14	4,9	22.	5	.	.	.	1	.

Darmstadt, den 30. August 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher)					Betrag	
		Bestand Anfang 1918 [1]	Zugang 1918 (neue Einleger)	Zusammen	Abgang 1918	Bestand Ende 1918	Bestand Anfang 1918 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen) ℳ	Zugang a. Neue Einlagen u. Zuschuß-Einlagen ℳ
	a. Oeffentliche Sparkassen nach							
1	Darmstadt [2] (Städt. Sparkasse)	56 127	7 776	63 903	2 923	60 980	40 759 056	32 886 318
2	Eschollbrücken [12] (Gemeinde-Spark.)	408	51	459	11	448	147 960	51 977
3	Lorsch [2] (Bezirks-Sparkassen)	6 287	904	7 191	265	6 926	9 482 865	3 348 199
4	Zwingenberg [2] (Bezirks-Sparkassen)	20 102	3 131	23 233	691	22 542	14 247 957	6 519 135
5	Groß-Bieberau (Bezirks-Sparkassen)	5 286	1 047	6 333	271	6 062	9 166 700	3 757 177
6	Groß-Umstadt (Bezirks-Sparkassen)	7 553	1 208	8 761	256	8 505	12 960 548	4 346 087
7	Reinheim [2] (Bezirks-Sparkassen)	5 839	957	6 796	178	6 618	10 701 454	3 018 275
8	Erbach [2] (Bezirks-Sparkassen)	12 414	1 673	14 087	412	13 675	14 719 912	4 954 157
9	Höchst (Bezirks-Sparkassen)	8 331	1 249	9 580	230	9 350	10 552 103	4 189 383
10	Groß-Gerau [2] (Bezirks-Sparkassen)	14 436	2 069	16 505	778	15 727	26 604 502	9 321 156
11	Heppenheim [2] (Bezirks-Sparkassen)	14 962	2 323	17 285	570	16 715	16 216 790	10 145 014
12	Offenbach (Städtische Sparkasse)	29 890	6 993	36 883	2 846	34 037	24 900 928	20 222 509
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	9 242	1 359	10 601	290	10 311	16 997 925	5 156 568
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	8 305	1 310	9 615	258	9 357	18 259 573	6 144 364
	Provinz Starkenburg	199 182	32 050	231 232	9 979	221 253	225 718 273	114 060 319
15	Gießen [2] (Bezirks-Sparkassen)	28 254	8 239	36 493	1 689	34 804	25 825 171	11 898 445
16	Grünberg [2] (Bezirks-Sparkassen)	4 112	604	4 716	169	4 547	4 200 941	1 341 615
17	Alsfeld [2] (Bezirks-Sparkassen)	4 200	1 517	5 717	242	5 475	3 360 431	3 764 884
18	Büdingen [2] (Bezirks-Sparkassen)	4 041	572	4 613	136	4 477	6 081 673	8 380 068
19	Nidda [2] (Bezirks-Sparkassen)	5 129	765	5 894	169	5 725	7 642 856	3 129 786
20	Ortenberg [2] (Bezirks-Sparkassen)	2 556	385	2 941	53	2 888	4 329 035	1 811 348
21	Friedberg (Bezirks-Sparkassen)	12 320	2 597	14 917	636	14 281	14 818 489	8 398 768
22	Butzbach (Bezirks-Sparkassen)	5 747	1 175	6 922	549	6 373	7 167 247	3 345 177
23	Vilbel (Bezirks-Sparkassen)	6 146	1 004	7 150	245	6 905	13 101 039	5 944 492
24	Lauterbach [2] (Bezirks-Sparkassen)	4 130	820	4 950	404	4 546	4 939 057	1 900 200
25	Herbstein (Bezirks-Sparkassen)	3 528	541	4 069	113	3 956	4 561 548	2 705 316
26	Schotten [2] (Bezirks-Sparkassen)	3 630	599	4 229	88	4 141	4 241 120	6 533 988
27	Laubach [2] (Bezirks-Sparkassen)	2 456	382	2 838	65	2 773	3 319 432	1 231 745
	Provinz Oberhessen	86 249	19 200	105 449	4 558	100 891	103 588 039	60 385 832
28	Mainz [2] (Städtische Sparkasse)	46 828	9 480	56 308	5 752	[6])50 556	50 372 880	22 556 470
29	Mainz (Bezirks-Sparkasse)	25 454	6 066	31 520	2 457	29 063	38 641 145	23 845 542
30	Alzey (Kreis-Sparkasse)	5 823	1 187	7 010	256	6 754	9 562 554	6 441 611
31	Bingen (Kreis-Sparkasse)	14 310	3 276	17 586	906	16 680	25 810 103	20 358 156
32	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)	5 348	879	6 227	226	6 001	13 143 615	6 128 384
33	Worms [2]) u. [3]) (Städt. Sparkasse)	39 238	7 253	46 491	4 392	42 099	76 307 082	47 727 113
34	Worms [12]) (Bezirks-Sparkasse)	3 059	1 708	4 767	191	4 576	4 931 868	8 835 547
	Provinz Rheinhessen	140 060	29 849	169 909	14 180	155 729	218 769 247	135 892 823
	Hessen (a)	425 491	81 099	506 590	28 717	477 873	548 075 559	310 338 974
	b. Sonstige							
1	Wimpfen [7])	561	171	732	60	672	478 111	211 451
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	580	116	696	51	645	27 932	8 952
3	Groß-Felda [2]) (Spar- u. Vorschußver.)	1 248	209	1 457	85	1 372	1 809 882	442 832
4	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)	2 026	209	2 235	58	2 177	1 370 504	601 573
5	Homberg [12]) (Spar- u. Vorschußver.)	515	58	573	20	553	482 194	106 883
6	Kirtorf [2]) (Spar- u. Kreditkasse)	1 393	184	1 577	47	1 530	1 854 039	535 147
7	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)	2 772	432	3 204	181	3 023	2 293 882	720 199
8	Ulrichstein [2]) (Spar- u. Leihkasse)	2 900	421	3 321	131	3 190	2 696 211	1 655 352
9	Dorn-Dürkheim-Wintersheim (Spar- u. Darlehnskasse)	655	119	774	31	743	1 244 219	655 749
	Hessen (b)	12 650	1 919	14 569	664	13 905	12 256 974	4 938 138

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 104/105. — [1]) Abweichungen gegenüber den Angaben Ende 1917 sind auf [3]) Einschl. Scheckverkehr. — [4]) Einschl. Kriegsspargelder. — [5]) Einschl. 82350 ℳ Ausgleichsrücklage. — Sparkasse ist kein selbständiges Institut, sondern mit der Hospitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als baren Einnahmen auf den Namen und zu Gunsten des Hospitalfonds ausgeliehen. Angaben über das Aktiv-1918 kommt noch das Garantie-Kapital der Teilhaber mit einer Einlage von je 5000 ℳ, zus. 44000 ℳ. — Stammeinlagen in Höhe von 115000 ℳ. — [12]) Die Angaben für das Berichtsjahr konnten bei Aufstellung gesetzt. — [13]) Die Einlagen erfolgen auf Einlagebücher und Schuldscheine.

im Jahr 1918.*)

der Einlagen 1918				Barer Kassenbestand Ende 1918	Verzinslich angelegte oder ausgeliehene Kapitalien Ende 1918	Aktivvermögen (ohne Reservefonds) Ende 1918	Reservefonds Ende 1918	Ueberweisungen für kommunale und andere Zwecke in 1918	Verwaltungskosten in 1918	Ordnungs-Nr.
b. Gutgeschriebene Zinsen	Zusammen	Abgang 1918 (Rückzahlungen)	Bestand Ende 1918 (Guthaben einschl der gutgeschrieb. Zinsen)							
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
dem Gesetz vom 8. August 1902.										
1 609 753	75 255 127	20 761 957	54 493 170	2 870 358	64 392 682	65 291 568	2 002 601	69 000	168 339	1
4 982	204 919	22 001	182 918	5 234	189 841	180 921	14 996	30	505	2
383 565	13 214 629	1 436 114	11 778 515	427 128	12 226 365	12 094 376	633 322	17 765	18 587	3
621 661	21 388 753	2 446 483	18 942 270	179 615	19 590 508	19 901 896	838 016	62 184	24 350	4
388 567	13 312 444	1 511 799	11 800 645	275 365	12 168 008	12 220 479	360 992	1 410	20 772	5
524 804	17 831 439	1 853 426	15 978 013	327 165	16 583 865	16 278 113	685 957	27 548	26 749	6
418 717	14 138 446	1 041 996	[4])13 096 450	403 165	13 318 567	14 307 525	634 737	2 170	27 028	7
587 317	20 261 386	1 816 736	[3u.4)] 18 444 650 / 13 298 520	502 836	18 351 882	18 581 575	309 936	14 105	20 361	8
454 350	15 195 836	1 897 316		137 029	13 443 558	13 331 842	290 462	19 769	20 605	9
953 926	36 879 584	4 006 661	32 872 923	550 884	34 007 358	34 359 193	509 054	38 276	65 795	10
704 658	27 066 462	5 903 967	21 162 495	139 336	21 711 869	21 558 554	796 076	34 513	29 220	11
1 061 983	46 185 420	12 302 376	33 883 044	289 871	36 328 350	35 251 967	[5])2 609 484	100 000	58 785	12
721 442	22 875 935	2 147 812	20 728 123	646 264	20 773 296	21 331 399	174 393	24 223	27 556	13
771 641	25 175 578	2 177 325	22 998 253	1 076 202	22 419 623	23 259 225	270 600	16 333	27 180	14
9 207 366	348 985 958	59 325 969	289 659 989	7 830 452	305 505 772	307 948 633	10 130 626	427 326	535 832	
1 027 569	38 751 185	5 505 315	33 245 870	668 321	32 805 221	33 673 810	339 636	49 276	59 202	15
147 893	5 690 449	502 751	5 187 698	92 236	6 239 225	6 034 484	187 374	3 015	14 410	16
119 871	7 245 186	2 555 854	4 689 332	84 799	4 658 480	4 712 931	65 966	1 881	13 908	17
230 776	14 692 517	6 617 831	8 074 686	634 761	8 072 950	8 759 281	326 393	24 331	22 047	18
232 937	11 005 579	1 746 582	9 258 997	5 707	9 689 037	9 453 296	300 863	12 065	15 041	19
130 388	6 270 771	856 503	5 414 268	229 314	5 506 345	5 771 893	296 934	3 585	14 276	20
595 870	23 813 127	3 558 980	20 254 147	479 270	21 055 671	20 358 964	1 230 367	12 624	30 252	21
289 660	10 802 084	1 682 438	9 119 646	150 869	9 577 195	9 764 990	403 344	9 761	16 940	22
579 146	19 624 677	3 172 071	16 452 606	690 350	16 098 305	16 748 371	405 918	13 320	26 525	23
170 100	7 009 357	946 310	6 063 047	126 516	7 071 815	6 967 228	241 102	6 515	17 107	24
168 665	7 435 529	1 342 698	6 092 831	232 468	6 088 940	6 213 928	110 204	1 907	15 490	25
137 178	10 912 286	5 205 570	5 706 716	246 555	5 564 721	5 827 356	120 640	2 551	15 295	26
128 639	4 679 816	390 187	4 289 629	184 108	4 428 219	4 613 381	148 608	13 168	8 668	27
3 958 692	167 932 563	34 083 090	133 849 473	3 825 274	136 856 124	138 899 913	4 177 349	153 999	269 161	
1 962 510	74 891 860	13 651 312	[6])61 240 548	1 759 394	71 465 820	70 018 158	3 617 941	94 911	149 525	28
1 711 782	64 198 469	13 289 893	50 908 576	665 879	51 185 238	51 212 821	981 997	57 300	55 101	29
457 227	16 461 392	2 089 559	14 371 833	331 333	15 328 304	15 686 068	913 153	31 662	36 030	30
1 084 412	47 252 671	10 511 503	36 741 168	1 630 477	38 474 157	39 383 474	2 523 447	64 969	51 335	31
515 358	19 787 357	3 339 735	16 447 622	592 332	16 216 518	16 894 198	322 808	17 910	21 037	32
2 393 081	126 427 276	43 928 292	82 498 984	721 586	98 258 304	90 364 258	9 189 951	210 750	207 843	33
269 044	14 036 459	4 000 165	10 036 294	111 568	12 832 443	13 019 499	141 456	3 000	28 926	34
8 393 414	363 055 484	90 810 459	272 245 025	5 812 569	303 760 784	296 578 476	17 690 753	480 502	549 797	
21 559 472	879 974 005	184 219 518	695 754 487	17468295	746 122 680	743 427 022	31 998 728	1061827	1354790	
Sparkassen.										
17 027	706 589	119 859	586 730	—	—	—	—	—	—	1
829	37 713	4 032	33 681	415	33 467	33 882	—	—	413	2
—	2 252 714	133 061	[8])2 119 653	117	2 236 461	2 243 426	79 772	70	5 041	3
—	[9])1 972 077	104 963	1 867 114	44 169	1 906 168	1 911 830	46 738	957	2 890	4
15 782	604 859	58 431	[13]) 546 428	14 850	517 702	562 717	—	—	1 797	5
—	2 389 186	128 377	2 260 809	23 816	2 306 205	2 292 011	38 000	55	3 410	6
68 152	3 082 233	311 531	[10])2 770 702	22 419	1 470 831	2 937 608	53 644	925	5 844	7
—	4 351 563	1 138 401	[11])3 213 162	43 028	3 310 594	3 262 832	134 713	1 827	6 871	8
52 580	1 952 348	263 413	1 688 935	19 607	2 571 454	2 575 894	15 167	—	4 678	9
154 170	17 349 282	2 262 068	15 087 214	168 421	14 352 882	15 820 200	368 034	3 834	30 944	

nachträgliche Berichtigungen zurückzuführen. — [2]) Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — [6]) Darunter die „Ersparungsanstalt" als ein Einleger mit einer Gesamteinlage von 2 527 283 ℳ. — [7]) Die Kapitalschuld des Hospitalfonds zu betrachten und werden abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen verfügvermögen, Reservefonds usw. können daher nicht gemacht werden. — [8]) Zu dem Bestand der Einlagen Ende [9]) Einschl. Schuldscheinen und Stammkapitalien. — [10]) Einschl. des Aktivkapitals von 20 000 ℳ. — [11]) Einschl. dieser Nachweisung von der Kasse noch nicht geliefert werden, es wurden daher die Ergebnisse von 1917 ein-

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat — Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Mitd. Folgen der Geburt (Frühgeb. lod. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten
										1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
Darmstadt	m.	852	110	49	28	107	214	135	209	42	73	.	.	1	1	7	1	3	—	2	17
	w.	1084	97	56	50	104	280	158	339	38	134	5	3	2	1	11	9	1	—	4	14
Bensheim	m.	409	65	13	22	30	99	70	110	24	47	.	.	—	—	3	—	—	—	—	5
	w.	480	60	14	28	56	118	73	131	17	60	1	8	1	1	5	1	2	—	—	3
Dieburg	m.	402	48	17	15	30	98	69	125	14	68	.	.	2	—	—	3	—	—	1	3
	w.	427	49	21	22	46	101	57	131	14	68	1	1	3	—	5	8	1	—	3	1
Erbach	m.	369	45	19	12	18	102	51	122	22	71	.	.	1	1	9	1	—	—	1	3
	w.	386	29	11	14	30	99	60	143	10	107	2	1	1	1	6	2	—	—	2	2
Groß-Gerau	m.	432	73	19	12	40	105	79	104	29	47	.	.	—	—	6	2	1	—	—	3
	w.	457	44	20	18	51	117	84	123	17	67	—	—	—	—	3	4	—	—	2	6
Heppenheim	m.	366	55	16	19	40	85	58	93	17	52	.	.	—	—	3	2	1	—	—	4
	w.	382	36	17	15	43	105	50	116	14	54	1	6	1	—	5	3	—	—	2	—
Offenbach	m.	1018	172	74	59	110	261	145	197	56	88	—	.	1	4	15	9	2	—	3	8
	w.	1125	127	65	54	166	308	151	254	50	108	11	5	1	3	6	13	4	—	8	10
Gießen	m.	820	110	47	30	128	212	115	178	62	111	.	.	1	4	15	2	1	—	2	20
	w.	816	81	32	39	108	211	136	209	42	155	3	5	1	3	17	5	4	—	1	7
Alsfeld	m.	237	34	12	10	21	40	40	80	7	48	.	.	2	1	6	—	—	—	2	3
	w.	282	15	4	14	21	70	51	107	3	59	3	3	—	1	4	—	—	—	1	2
Büdingen	m.	351	37	18	12	25	69	60	130	10	59	.	.	3	—	5	4	—	—	1	3
	w.	327	20	11	10	31	71	56	128	5	57	—	—	2	1	4	4	1	—	—	1
Friedberg	m.	572	55	23	22	35	157	106	174	17	94	.	.	—	—	10	5	—	—	5	3
	w.	575	39	20	28	64	135	114	175	10	103	1	4	1	1	7	8	—	—	3	4
Lauterbach	m.	178	20	10	6	9	38	36	59	9	35	.	.	1	—	3	1	—	—	3	2
	w.	221	11	5	10	16	53	42	84	4	69	4	1	—	—	5	1	—	—	1	—
Schotten	m.	195	20	14	11	7	26	46	71	12	49	.	.	—	—	8	1	—	—	—	—
	w.	238	17	4	12	19	53	43	90	7	62	—	2	1	—	4	1	1	—	—	7
Mainz	m.	1177	181	76	62	121	345	185	207	57	97	.	.	1	—	16	2	1	—	2	16
	w.	1334	156	69	45	170	374	190	330	49	178	19	7	3	—	10	4	1	—	3	12
Alzey	m.	290	28	13	11	21	61	58	98	6	46	.	.	—	—	6	—	—	—	1	5
	w.	318	28	8	13	33	80	54	102	8	52	2	4	—	—	2	—	1	—	2	4
Bingen	m.	296	42	15	8	20	66	47	98	11	42	.	.	—	—	6	1	1	—	1	—
	w.	349	31	10	15	43	85	62	103	13	52	2	1	—	—	2	—	1	—	1	1
Oppenheim	m.	291	38	11	11	28	53	63	87	16	46	.	.	1	—	7	—	1	—	1	2
	w.	287	27	20	7	22	60	49	102	8	64	—	2	—	—	5	3	—	—	2	1
Worms	m.	552	66	27	21	57	156	82	143	31	53	.	.	2	—	2	—	—	—	—	8
	w.	654	76	24	17	87	149	98	203	29	104	7	5	4	1	4	—	3	—	1	8
Starkenburg	m.	3848	568	207	167	375	964	607	960	204	446	.	.	5	6	43	18	7	—	7	43
	w.	4341	442	204	201	496	1128	633	1237	160	598	21	24	9	6	41	40	8	—	21	36
Oberhessen	m.	2353	276	124	91	225	542	403	692	117	396	.	.	7	5	47	13	1	—	13	31
	w.	2459	183	76	113	259	593	442	793	71	505	11	15	5	6	41	19	6	—	6	21
Rheinhessen	m.	2606	355	142	113	247	681	435	633	121	284	.	.	4	—	37	3	3	—	5	31
	w.	2942	318	131	97	355	748	453	840	107	450	30	19	7	1	23	7	6	—	9	26
Hessen	m.	8807	1199	473	371	847	2187	1445	2285	442	1126	.	—	16	11	127	34	11	—	25	105
	w.	9742	943	411	411	1110	2469	1528	2870	338	1553	62	58	21	13	105	66	20	—	36	83
	zus.	18549	2142	884	782	1957	4656	2973	5155	[1])780	[2])2679	62	58	37	24	232	100	31	—	61	188
Stadt Mainz	m.	948	151	69	46	101	291	150	140	46	59	.	.	1	—	14	2	1	—	2	16
	w.	1085	130	57	39	142	312	154	251	40	130	18	6	2	—	9	2	—	—	3	10
» Darmstadt	m.	576	69	37	17	75	140	93	145	24	46	.	.	1	1	6	1	2	—	1	13
	w.	755	59	41	30	75	210	111	229	19	82	4	3	2	1	9	5	1	—	2	13
» Offenbach	m.	539	87	51	35	57	157	72	80	28	37	.	.	—	2	7	8	2	—	3	7
	w.	583	67	33	30	90	177	66	120	27	45	10	2	—	1	6	8	4	—	5	5
» Worms	m.	302	42	19	14	39	95	45	48	17	15	.	.	2	—	1	—	—	—	—	5
	w.	324	40	11	8	54	86	48	77	18	35	3	—	2	1	1	—	3	—	1	8

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 30. — [1]) Hierunter 682 im 1. Lebensmonat. — [2]) Hierunter 4 unter 60 Jahren. — lähmung 1. — [5]) Ruhr. — [6]) Ruhr 3, vener. Krankh. 1. — [7]) Vener. Krankh. — [8]) Pocken 1, Ruhr 2, vener. [11]) Ruhr 2, vener. Krankh. 4, Genickstarre 1. — [12]) Ruhr 1, vener. Krankh. 1. — [13]) Spinale Kinderlähmung. — [16]) Ruhr 2, vener. Krankh. 1. — [17]) Vener. Krankh. 2, spinale Kinderlähmung 1.

Hessens bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1919.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
116	21	9	68	30	[3])4	38	116	59	43	20	20	—	26	44	6	24	3	29	23	6
143	29	7	76	31	[4])15	51	155	56	37	21	45	4	25	95	8	11	2	17	27	7
52	7	1	29	9	[5])8	28	44	15	25	11	15	1	6	40	3	9	3	12	8	4
74	21	5	32	16	[6])4	15	59	28	24	14	9	—	16	45	1	2	1	4	8	3
46	6	1	36	25	[5])5	21	42	17	18	10	6	1	9	23	—	8	3	7	9	18
63	9	1	39	27	[5])5	18	43	21	15	3	10	3	6	32	2	3	—	1	8	13
37	3	3	38	26	[7])2	25	28	22	5	3	7	1	9	14	4	3	—	6	10	14
31	6	3	33	25	—	10	43	16	7	3	7	—	8	21	2	2	—	7	8	20
64	9	2	25	16	[7])1	26	48	21	24	13	9	—	12	29	2	7	1	18	10	7
67	16	6	25	25	[7])3	19	59	20	20	9	11	—	5	37	3	6	1	4	16	6
55	14	—	32	13	[7])1	27	32	10	22	10	5	1	11	21	1	5	1	11	8	7
66	8	—	29	22	[8])4	18	49	18	16	2	9	—	3	28	2	2	—	2	10	8
163	33	1	75	36	[9])58	63	114	39	42	38	12	4	24	41	2	12	1	48	15	11
202	40	6	80	50	[10])45	49	113	67	27	23	20	2	27	84	10	14	—	11	25	11
86	26	2	66	18	[11])7	47	75	33	43	12	27	2	17	52	14	14	1	38	20	2
105	26	7	71	17	—	32	75	30	28	8	34	3	22	59	9	8	—	3	26	10
10	—	—	27	14	[5])2	7	16	9	6	2	5	1	6	19	—	3	—	7	6	28
27	5	—	21	18	[5])3	10	25	19	3	1	5	—	4	16	2	1	—	2	9	35
32	17	1	29	25	—	27	29	23	12	1	11	1	7	26	1	6	—	8	7	3
34	10	—	21	37	[12])2	10	41	23	7	—	11	2	8	30	3	1	1	2	7	2
55	16	2	34	30	[7])1	21	103	27	21	6	12	4	8	34	6	17	2	17	15	7
69	16	1	47	30	[13])1	21	79	33	15	6	15	3	10	45	4	5	1	4	22	6
4	1	1	20	9	—	11	19	11	2	3	5	1	5	12	2	2	—	6	4	6
17	2	—	27	19	—	3	21	10	3	—	1	—	3	16	2	2	—	—	4	6
7	1	—	23	20	—	9	15	6	6	3	1	—	4	9	—	8	—	3	4	6
21	3	—	17	28	—	12	29	6	2	2	4	—	4	16	2	3	—	—	—	4
155	43	8	134	21	[14])29	36	138	52	41	47	28	13	37	64	11	18	6	60	36	8
221	59	6	112	21	[15])21	22	156	65	35	49	44	5	39	116	12	10	6	18	27	4
35	12	—	19	12	[5])2	19	35	18	13	3	8	—	5	13	2	5	—	11	4	10
54	11	—	17	20	[16])3	13	29	13	14	5	11	1	8	25	5	1	—	4	4	5
31	11	—	13	8	—	14	35	22	11	11	10	1	10	17	—	6	1	7	9	17
52	17	1	20	25	[5])1	14	31	19	8	11	13	—	5	28	1	3	—	7	10	10
30	8	2	15	16	[7])1	11	31	21	10	10	7	—	6	27	1	4	—	10	3	4
33	10	—	17	18	—	18	36	18	10	4	4	1	2	22	—	3	—	1	4	1
82	21	1	33	21	[17])3	30	56	27	20	12	22	3	20	42	5	12	1	30	10	5
93	17	2	42	21	[7])3	24	69	40	28	13	21	—	7	62	12	6	1	7	16	4
533	93	17	303	155	79	228	424	183	179	105	74	8	97	212	18	68	12	131	83	67
646	129	28	314	196	76	180	521	226	146	75	111	9	90	342	28	40	4	46	102	68
194	61	6	199	116	10	122	257	109	90	27	61	9	47	152	23	50	3	79	56	52
273	62	8	204	149	6	88	270	121	58	17	70	8	51	182	22	20	2	11	68	63
333	95	11	214	78	35	110	295	140	95	83	75	17	78	163	19	45	8	118	62	44
453	114	9	208	105	28	91	321	155	95	82	93	7	61	253	30	23	7	37	61	24
1060	249	34	716	349	124	460	976	432	364	215	210	34	222	527	60	163	23	328	201	163
1372	305	45	726	450	110	359	1112	502	299	174	274	24	202	777	80	83	13	94	231	155
2432	554	79	1442	799	234	819	2088	934	663	389	484	58	424	1304	140	246	36	422	432	318
130	30	8	114	14	24	28	106	37	34	45	23	13	35	53	10	14	6	50	26	7
184	49	5	95	16	16	16	126	45	24	44	43	5	35	93	12	9	6	14	24	4
75	13	8	43	18	3	25	89	38	23	16	18	—	21	32	5	13	2	20	15	4
100	15	5	60	20	14	32	102	37	23	15	37	4	22	75	8	9	—	11	19	6
81	23	—	43	11	48	30	53	25	16	18	7	2	14	18	1	5	1	36	8	5
104	29	2	38	15	37	25	49	35	12	10	11	2	13	49	4	9	—	6	15	5
55	12	1	19	10	3	13	25	11	10	11	15	3	15	21	3	9	—	18	6	2
49	9	2	24	12	3	10	28	13	12	8	16	—	5	31	8	4	1	5	9	3

[3]) Ruhr 3, vener Krankh. 1. — [4]) Ruhr 10, Fleckfieber 2, Genickstarre 1, vener Krankh. 1, spinale Kinder-Krankh. 1. — [9]) Ruhr 54, Variola 1, vener. Krankh. 2, Fleckfieber 1. — [10]) Ruhr 42, vener. Krankh. 3. — [14]) Ruhr 20, Malaria 2, vener. Krankh. 6, Genickstarre 1. — [15]) Ruhr 11, vener. Krankh. 8, Genickstarre 2. —

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen in Hessen bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1919.*)

Alter der Gestorbenen nach Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen ausschl. Totgeborene	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andere Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)
			1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	1199	[1])440		.	.	1	3	21	18	—	—	4	8	8	25	1	117
	w.	943	[2])337	.	.	.	1	5	15	42	—	—	10	8	10	10	5	92
1 bis 4	m.	473	2	.	.	.	7	5	80	15	—	—	1	5	16	41	4	90
	w.	411	1	.	.	.	3	8	46	22	—	—	—	3	19	41	3	87
5 » 14	m.	371	.	.	.	.	6	2	20	—	2	—	—	11	35	48	6	26
	w.	411	.	.	.	.	10	—	32	2	5	—	—	6	89	52	7	26
15 » 29	m.	847	.	.	.	.	—	1	3	—	6	—	2	25	330	52	12	51
	w.	1110	.	.	33	24	7	—	7	—	9	—	1	15	510	65	12	53
30 » 59	m.	2187	.	3	.	.	2	—	3	—	2	—	6	39	535	56	11	163
	w.	2469	.	1	29	34	—	—	5	—	5	—	11	41	618	91	13	152
60 » 69	m.	1445	.	94	.	.	—	—	—	—	1	—	4	15	113	17	—	113
	w.	1528	.	123	—	—	—	—	—	—	1	—	7	6	89	30	5	131
70 u. mehr	m.	2285	.	1029	.	.	—	—	—	1	—	—	8	2	23	10	—	156
	w.	2870	.	1429	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	37	16	—	185
Summe	m.	8807	442	1126	.	.	16	11	127	34	11	—	25	105	1060	249	34	716
	w.	9742	338	1553	62	58	21	13	105	66	20	—	36	83	1372	305	45	726
	zus.	18549	780	2679	62	58	37	24	232	100	31	—	61	188	2432	554	79	1442

Alter der Gestorbenen nach Jahren	Geschlecht	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
		13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Unter 1	m.	23	[3])24	73	14	2	133	154	24	—	3	—	—	—	1	3	31	68
	w.	17	[4])21	57	12	1	83	124	10	—	2	—	—	—	2	6	26	47
1 bis 4	m.	28	[5])21	32	10	—	35	29	2	4	4	—	—	—	—	11	14	17
	w.	20	[6])20	32	8	—	27	18	5	—	5	—	2	—	1	12	18	10
5 » 14	m.	17	[7])31	13	24	—	29	5	9	10	4	—	3	1	1	47	16	5
	w.	25	[8])17	11	34	3	28	7	11	7	9	—	3	—	1	13	10	3
15 » 29	m.	53	[9])6	13	51	3	33	2	12	9	25	4	8	25	8	92	15	6
	w.	90	[10])12	9	55	2	46	2	25	5	16	8	7	36	5	18	28	10
30 » 59	m.	112	[11])21	87	275	97	81	6	90	9	83	170	29	72	12	129	68	26
	w.	136	[12])26	55	319	114	64	7	124	6	101	316	36	36	3	13	79	34
60 » 69	m.	59	[13])12	106	319	137	25	10	43	1	48	197	11	44	1	27	34	14
	w.	76	[8])3	82	321	172	33	6	48	5	40	248	23	6	—	11	40	22
70 u. mehr	m.	57	[14])9	136	283	193	28	9	30	1	55	156	9	21	—	19	23	27
	w.	86	[15])11	113	363	210	18	10	51	1	29	205	9	5	1	21	30	29
Summe	m.	349	124	460	976	432	364	215	210	34	222	527	60	163	23	328	201	163
	w.	450	110	359	1112	502	299	174	274	24	202	777	80	83	13	94	231	155
	zus.	799	234	819	2088	934	663	389	484	58	424	1304	140	246	36	422	432	318

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 29. — [1]) Davon 388 im 1. Lebensmonat. — [2]) Desgl. 294. — [3]) Ruhr 7, vener. Krankh. 17. — [4]) Ruhr 6, Genickstarre 1, vener. Krankh. 14. — [5]) Ruhr 20, spinale Kinderlähmg. 1. — [6]) Ruhr 15, Genickstarre 1, vener. Krankh. 2, spinale Kinderlähmung 2. — [7]) Ruhr 30, Genickstarre 1. — [8]) Ruhr. — [9]) Ruhr 5, Genickstarre 1. — [10]) Ruhr 8, vener. Krankh. 4. — [11]) Ruhr 15, vener. Krankh. 3, Fleckfieber 1, Malaria 2. — [12]) Ruhr 21, Fleckfieber 2, Genickstarre 1, vener. Krankh. 2. — [13]) Ruhr 11, Variola 1. — [14]) Ruhr 8, vener. Krankh. 1. — [15]) Ruhr 10, Pocken 1.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 7. August 1920.

Inhalt: Teuerungsstatistik. — Teuerungszahlen Aug. 1920. — Kriegsgefangenenlager in Hessen. — Wandergewerbe 1919. — Brückengeldeinnahme 1919. — Meteorologie Juli 1920. — Krematorien in Hessen.

Teuerungsstatistik vom Dezember 1919 bis Juli 1920.*)

Auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums, das bei seinen Verhandlungen über Lohntarif und Lohnpolitik einwandfreie Unterlagen für die Beurteilung der Teuerungsverhältnisse benötigte, unterzog sich das Statistische Reichsamt der schwierigen Aufgabe für das ganze Reich eine Teuerungsstatistik zu schaffen. Und zwar galt es, für die Preise derjenigen Waren, die für einen Durchschnittshaushalt oder Haushaltstyp bei Befriedigung seiner Bedürfnisse von Belang sind, einen möglichst einfachen Ausdruck zu finden, eine sogenannte Meßziffer oder Teuerungszahl.

Es kann dabei so verfahren werden, daß man von einer Reihe lebenswichtiger Waren ausgeht, deren Preise ermittelt und diese nach dem Gewicht, das die Waren im allgemeinen bei der Bedarfsdeckung einnehmen, in ein bestimmtes Verhältnis zu einander setzt. So verfährt z. B. Richard Calwer in seinen „Wirtschaftlichen Monatsberichten", der seiner Teuerungszahl die Friedensration des deutschen Marinesoldaten zugrundelegt. Eine solche Berechnungsweise ist jedoch nur in normalen Zeiten angängig, d. h. unter der Voraussetzung, daß sich der Anteil der Waren an der Bedürfnisdeckung nicht ändert, weil die Bevölkerung ihre Lebensgewohnheiten beibehält. Wo jedoch unter dem Drucke der Verhältnisse wie z. B. dieses Krieges die Bevölkerung infolge der Lebensmittelknappheit zu einer vollständig andern Lebensweise übergehen muß, wo infolgedessen die Waren nicht nur ihr Verhältnis zu einander ändern, sondern viele Waren ganz in Wegfall kommen und zum Teil minderwertige Ersatzmittel an ihre Stelle treten, ist dieses Verfahren unbrauchbar. Selbst in ruhigen Zeiten finden solche Gewichtsverschiebungen statt, wenn z. B. die Preise einzelner Waren steigen und diese Waren deshalb durch billigere ersetzt werden. Nur bleiben sie dann innerhalb mäßiger Grenzen, so daß sie das Ergebnis wohl trüben aber nicht völlig verfälschen werden.

In den gegenwärtigen Zeiten wird nun aber diese Berechnungsweise auch dadurch unanwendbar, weil für die einzelnen Waren gar keine einheitlichen Preise bestehen, sondern ein Teil des Bedarfs zu amtlichen, ein andrer Teil zu freien bezw. Schleichhandelspreisen gedeckt wird. Es müssen deshalb also nicht nur die verschiedenen Preise nebeneinander berücksichtigt werden, sondern es gilt auch den Maßstab ausfindig zu machen, nach dem die verschiedenen Preise zu einander ins Verhältnis gesetzt werden. Da den Calwerschen Zahlen nur die amtlichen Preise zugrundgelegt sind, obwohl eine ausreichende Bedarfsdeckung zu diesen Preisen nicht möglich war, so wird ihr Wert noch mehr herabgemindert.

Die Vorzüge des Verfahrens, die darin bestehen, daß die Grundbestandteile, aus denen sich die Teuerungszahlen zusammensetzen, nämlich bestimmte Mengen bestimmter Waren, unveränderlich bleiben, und deshalb einen methodisch einwandfreien räumlichen und zeitlichen Vergleichsmaßstab abgeben, verschwinden also dadurch vollständig, wenn diese Grundbestandteile nicht mehr mit den wirklichen Verhältnissen übereinstimmen, wenn der gewählte Haushaltstyp gar nicht mehr in der Lage ist, seine Bedürfnisse in der angenommenen Weise zu befriedigen.

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Die statistische Praxis hat deshalb einen andern Weg eingeschlagen, der unter weitgehendster Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse und also auch der örtlichen und zeitlichen Verschiedenheiten doch zu einer gewissen, die Vergleichbarkeit ermöglichenden Einheitlichkeit kommt. Auf Grund eingehender Beratungen der amtlichen Statistiker kam man zu dem Ergebnis, einmal „daß es unmöglich sei, sämtliche für den Lebensbedarf erforderlichen Verbrauchsmengen einwandfrei und vollständig festzustellen", daß man sich deshalb „auf eine bestimmte Anzahl der wichtigsten Bedarfsgegenstände beschränken" müsse, „die aber einen wesentlichen Teil des notwendigen Lebensbedarfs bilden".

Bei der Auswahl dieser Bedarfsgegenstände ging man nicht von einer jetzt unerreichbaren Normalfriedensration aus, sondern berücksichtigte die gegenwärtig knappen und dürftigen Verhältnisse. Für die Beurteilung der allgemeinen Teuerungsverhältnisse der Orte und ihre Eingliederung in Teuerungsklassen wird es auch genügen, wenn wenigstens diejenigen Bedürfnisse berücksichtigt sind, deren Befriedigung den Hauptanteil an den regelmäßigen Unterhaltskosten beansprucht. Eine so gewonnene Teuerungszahl wird einen brauchbaren Maßstab sowohl zur Beobachtung der zeitlichen wie der örtlichen Preisschwankungen abgeben.

Ferner aber ging man nicht nur von bestimmten Warenmengen aus, sondern legte auch bestimmte Mengen von Warengattungen z. B. Nährmittel, Gemüse usw. zugrunde, damit gleichzeitig ein freierer Spielraum und ein fester Rahmen für die Berechnung geschaffen werde. Innerhalb dieses Rahmens sollen im allgemeinen diejenigen Waren ausgesucht werden, die jeweils am billigsten zu beschaffen waren. Auf diese Weise wird dem wechselnden Angebot der Waren Rechnung getragen und zugleich für die einzubeziehenden Waren ein festes Gerippe geschaffen.

Und endlich legte man nicht die amtlichen Preise, auch nicht die Schleichhandelspreise zugrunde, sondern man erfragte die Menge der tatsächlich amtlich gelieferten Waren, berücksichtigte hierbei die amtlichen bezw. die wirklich dafür gezahlten Preise und errechnete den allenfalls vorhandenen Fehlbedarf gegenüber der festgesetzten Menge, wobei man jedoch für diesen Fehlbedarf die freien Handelspreise bezw. die Schleichhandelspreise in Ansatz brachte.

Daß auch dieses Verfahren Nachteile hat, springt in die Augen: Im Gegensatz zu dem vorher Geschilderten ist das Vergleichsobjekt jetzt keine absolut feststehende Größe mehr, sondern selber allerlei Schwankungen unterworfen. Es handelt sich jetzt nicht mehr um die Feststellung von Preisveränderungen ganz bestimmter ein für alle Mal sich gleichbleibender Warenmengen, sondern neben den Preisveränderungen werden zugleich die Veränderungen in der Bedarfsbefriedigung mit erfaßt und zwar nach zwei Seiten:

1) liegen den verschiedenen Orten und den verschiedenen Monaten zum Teil ganz verschiedene Bedarfsgegenstände zugrunde,
2) stehen je nach der besseren oder schlechteren amtlichen Belieferung die amtlichen und freien Handelspreise in ganz verschiedenen Verhältnissen zu einander. Es kann deshalb z. B. ein kleiner Ort, der schlecht beliefert ist, eine höhere Teuerungszahl erhalten als ein großer gut belieferter, weil in ersterem manche Waren in größeren Mengen zum freien Handelspreis angesetzt werden müssen als in letzterem.

Es entsteht nun vor allem die Frage, ob innerhalb des gewährten Spielraums sich nicht so große Willkürlichkeiten einschleichen, daß für einen Ort je nach der Auffassung auf Grund der gleichen Unterlagen Teuerungszahlen von ganz verschiedener Höhe berechnet werden können.

Diese Mängel der nachfolgenden Teuerungszahlen muß man sich wohl vor Augen halten. Man ist aber genötigt, sie in Kauf zu nehmen, weil zur Zeit keine bessere Methode zu Gebote steht.

Im einzelnen ist zu der Reichserhebung Folgendes zu sagen[1]): Sie erstreckt sich auf sämtliche Gemeinden über 10 000 Einwohner, ferner auf diejenigen kleineren Gemeinden, die in die im Zusammenhang mit der Teuerungsstatistik beschlossene Lohnstatistik einbezogen sind. Zunächst wurde sie versuchsweise für den Monat Dezember 1919 angeordnet. Seit Februar des Jahres wird sie monatlich wiederholt. Und zwar ist der vierwöchentliche Verbrauch einer 5köpfigen Familie, bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern von 12, 7 und 1½ Jahren zu ermitteln, jedoch, wie bereits erwähnt, nicht der gesamte notwendige Verbrauch (Existenzminimum), sondern nur von bestimmten Bedarfsgegenständen, wobei für die Auswahl der Gegenstände ein gewisser Spielraum gelassen bleibt. Aus der Musterberechnung der Teuerungszahl für die Stadt Darmstadt Seite 105 geht hervor, welche Bedürfnisse und in welchem Umfang sie in die

[1]) Vergl. auch die Teuerungsstatistik im Deutschen Reich. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 29. Jahrg. 1920 Heft 1.

Erhebung einbezogen sind. Es handelt sich vor allem um die Nahrung, dann um Heizung, Beleuchtung und Wohnung. Dagegen fehlen Kleidung und Wäsche — doch ist deren Berücksichtigung in Aussicht genommen —, Steuern, Vergnügen usw.

Die Gewichtsmengen sind dem Mindestbedarf einer 5köpfigen Familie möglichst angenähert auf Grund physiologischer Untersuchungen und unter Berücksichtigung der Beschaffungsmöglichkeiten.

Es wird nun zunächst festgestellt, welche und wieviel Lebensmittel während der vier in die Erhebungszeit fallenden Wochen amtlich geliefert wurden und zu welchem Preis. Dazu diente ein Erhebungsmuster mit folgendem Kopf:

Nachweisung der in den nachgenannten 4 Wochen **amtlich zugeteilten Lebensmittel** nach Menge und Preis.

Für jedes in der Berichtszeit amtlich zur Verteilung gelangte Lebensmittel ist für jede Woche die auf eine fünfköpfige Familie von 2 Erwachsenen und 3 Kindern von 12, 7 und 1½ Jahren zugeteilte Gesamtmenge und der für diese Menge festgesetzte Preis einzutragen. In die letzte Spalte ist für jedes Lebensmittel die Summe der während der 4 Wochen zugeteilten Mengen und der dafür festgesetzten Gesamtpreise einzutragen.

Zuteilungen an Kranke, werdende und stillende Mütter und ähnliche Sonderzuteilungen sind nicht aufzuführen.

Nr.	Bezeichnung der zugeteilten Lebensmittel	Woche vom ... bis ...		Woche vom ... bis ...		Woche vom ... bis ...		Woche vom ... bis ...		Summe für die 4 Wochen	
		Menge Gramm	Preis für diese Menge Pfennig	Menge Gramm	Preis für diese Menge Pfennig	Menge Gramm	Preis für diese Menge Pfennig	Menge Gramm	Preis für diese Menge Pfennig	Summe der Mengen Gramm	Summe der Preise für diese Mengen Pfennig
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Die Vorspalte lautet: I. Backwaren, II. Mehl, Nährmittel, Hülsenfrüchte usw., III. Kartoffeln, IV. Fleisch und Fleischwaren, V. Speck, VI. Fett (Butter, Margarine, Schmalz, Speiseöl) (einzeln aufzuführen), VII. Sonstige amtlich zugeteilten Lebensmittel (Heringe, Brotaufstrich, Zucker, Milch usw.)

Wird die festgesetzte Menge (Wertigkeitszahl) durch die amtliche Belieferung nicht erreicht, so wird angenommen, daß die Ware anderweitig beschafft werden muß und zwar zum freien Handelspreis oder Schleichhandelspreis. Wird die Wertigkeitszahl überschritten, so bleibt je nach dem Einzelfall diese Mehrbelieferung entweder unberücksichtigt oder sie wird auf eine andre Bedürfnisgruppe, wo ein Fehlbetrag vorhanden ist, angerechnet.

Um die Fehlbeträge ergänzen zu können, müssen also für eine Reihe von Waren die Preise erhoben werden, und zwar werden für die in der unten S. 102 folgenden Preisstatistik aufgeführten Bedarfsgegenstände sowohl die amtlichen Preise wie die freien bezw. Schleichhandelspreise ermittelt. Dabei ist außerdem anzugeben, welche Gegenstände hauptsächlich im Verkehr waren. Der Ermittelung der Schleichhandelspreise stellten sich naturgemäß große Schwierigkeiten entgegen. In dem Maß, wie die Lebensmittel freigegeben wurden, ist jedoch ihre Bedeutung für die Berechnung der Teuerungszahlen gesunken. Dahingegen sind die Preise des freien Handels von größtem Einfluß und von ihrer einwandfreien Feststellung hängt sehr viel ab.

Nach dieser Richtung mangelhafte Unterlagen können den ganzen Erfolg der Statistik in Frage stellen. Es ist deshalb vorgesehen, daß die Angaben unter Mitwirkung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Arbeitsgemeinschaft) ermittelt werden. Es bleibt jedoch fraglich, wieweit diese Mitwirkung in der Praxis sich erstreckt. Sicher ist, daß bei den großen Schwankungen aller Preise selbst innerhalb eines Ortes ihre Feststellung vorerst noch ein Problem ist, auf dessen Lösung besonderes Augenmerk gerichtet werden sollte. Bei der letzten Erhebung für den Monat Juli waren die Teuerungszahlen von 10 hessischen Gemeinden zu 60% auf den amtlichen und zu 40% auf den Preisen des freien Handels aufgebaut.

Falls eine für die Berechnung vorgesehene Ware weder im freien Handel noch im Schleichhandel zu haben ist, tritt an ihre Stelle nach festen einheitlichen Richtlinien, die ebenfalls noch nach dieser oder jener Seite einer Durcharbeitung bedürfen, eine andre Ware als Ersatz. Die Richtlinien sind wie folgt festgelegt:

Vorschrift für die Verwendung von Ueberschüssen und den Ersatz von Fehlmengen.

Lauf. Nr.	Gegenstände	Verwendung von Ueberschüssen	Ersatz von Fehlmengen
1	2	3	4
1	Brot	Ersatz für fehlende Nährmittel (1000 g Brot = 750 g Nährmittel) oder Ersatz für fehlende Kartoffeln (1000 g Brot = 3000 g Kartoffeln) oder streichen	durch Schleichhandel; bei fehlendem Schleichhandelspreis: billigstes Nährmittel (1000 g Brot = 750 g Nährmittel)
2	Nährmittel	Ersatz für fehlendes Brot (1000 g Nährmittel = 1300 g Brot) oder Ersatz für fehlende Kartoffeln (1000 g Nährmittel = 4000 g Kartoffeln) oder streichen	durch die 3 billigsten Nährmittel im Schleichhandel zu gleichen Teilen
3	Kartoffeln	Ersatz für fehlendes Brot (1000 g Kartoffeln = 300 g Brot) oder Ersatz für fehlende Nährmittel (1000 g Kartoffeln = 250 g Nährmittel) oder streichen	durch Schleichhandel; bei fehlendem Schleichhandelspreis: die Hälfte durch das billigste Nährmittel (1000 g Kartoffeln = 250 g Nährmittel), die Hälfte durch die dreifache Menge Mohrrüben und Kohlrüben zu gleichen Teilen (fehlen auch dafür Preise, so die beiden billigsten Gemüse in dreifacher Menge)
4	Gemüse	—	durch die 5 billigsten zu gleichen Teilen; sind amtliche und freie Preise angegeben, so die letzteren
5	Fleisch	streichen	bis zu 500 g durch Rindfleisch im Schleichhandel; über 500 g durch die doppelte Menge Schellfisch; bei fehlendem Schleichhandelspreis für Rindfleisch stets durch Schellfisch; bei fehlendem Schellfischpreis stets durch Rindfleisch; fehlen beide Preise: 1000 g Fleisch = 1500 g Heringe
6	Speck	Ersatz für fehlendes Fett (1000 g Speck = 750 g Fett) oder streichen	durch Schleichhandel; bei fehlendem Schleichhandelspreis: 1000 g Speck = 750 g billigstes Fett
7	Fett	Ersatz für fehlenden Speck (1000 g Fett = 1300 g Speck) oder streichen	durch Schleichhandel; die beiden billigsten Fette zu gleichen Teilen
8	Heringe	—	bei fehlendem Heringspreis 1500 g Heringe = 1000 g Rindfleisch im Schleichhandel; wenn lediglich Stückpreis für Heringe angegeben, so 12 Stück = 1500 g
9	Brotaufstrich	Ersatz für fehlende Aepfel (1000 g Brotaufstrich = 3000 g Aepfel) oder streichen	durch den im Schleichhandel billigsten; bei fehlendem Schleichhandelspreis durch die dreifache Menge Aepfel
10	Aepfel	Ersatz für fehlenden Brotaufstrich (1000 g Aepfel = 300 g Brotaufstrich) oder streichen	bei fehlendem Apfelpreis durch den billigsten Brotaufstrich (1000 g Aepfel = 300 g Brotaufstrich)
11	Zucker	streichen	durch Schleichhandel
12	Vollmilch	streichen	durch Haferflocken oder ähnliche Nährmittel (200 g Nährmittel = 1 Liter Milch)
13	Brennstoffe Leuchtstoffe	—	durch den billigsten (Preis mal Menge!); wenn amtliche und Schleichhandelspreise angegeben, so nur die amtlichen

Wie nun die eigentliche Berechnung vor sich geht, erhellt aus dem S. 105 folgenden Muster, in dem die Teuerungszahl der Stadt Darmstadt für den Monat Juli entwickelt ist. Daraus ist zu ersehen, daß für jedes einzelne Lebensbedürfnis zunächst die amtlich zugeteilte Menge und der dafür gezahlte Preis, dann die frei zu kaufende Menge und der dafür gezahlte Preis eingesetzt wird. In der Schlußspalte werden beide Preise als Gesamtaufwendung zusammengezählt. Die Summe der für die einzelnen Lebensbedürfnisse gemachten Gesamtaufwendungen ergibt dann die Teuerungszahl. Wenn die Summe der amtlich zugeteilten Menge und der freizuzukaufenden Menge nicht immer die in der ersten Spalte mitgeteilte Wertigkeitszahl ergibt, so liegt das daran, daß die unter der freizuzukaufenden Menge einzustellenden Ersatzwaren je nach ihrem Nährwert mit einer größeren oder geringeren Menge als die zu ersetzende Ware einzustellen waren.

Die Teuerungsstatistik erstreckt sich in Hessen auf 10 Gemeinden über 10 000 Einwohner. Sie liegt bis jetzt für die Monate Dezember 1919 und Februar bis Juli 1920 vor. Sie zerfällt in:

1. eine Preisstatistik,
2. eine Statistik der amtlichen Zuteilung an Lebensmitteln,
3. eine Statistik der Teuerungszahlen.

Preisstatistik.

Die hohen Druckkosten gestatten nicht die Preise für alle 10 Gemeinden zu veröffentlichen. Es wurden deshalb nur die amtlichen und häufigsten Preise für die bis jetzt vorliegenden Monate in den 3 Provinzhauptstädten Mainz, Darmstadt und Gießen mitgeteilt.

Statistik der amtlichen Zuteilung der Lebensmittel.

Ihre Veröffentlichung würde sehr viel Raum beanspruchen und mußte ebenfalls aus Ersparnisrücksichten unterbleiben.

Statistik der Teuerungszahlen.

Die erste Nachweisung ist eine Musterberechnung der Teuerungszahl für die Stadt Darmstadt im Monat Juli.

Die zweite Nachweisung gibt die Teuerungszahlen für die 10 Gemeinden über 10 000 Einwohner nach einzelnen Lebensbedürfnissen im Monat Juli und die Teuerungszahlen ohne Untergliederung nach einzelnen Monaten.

Die dritte Nachweisung gibt die Teuerungszahlen im Durchschnitt der 10 Gemeinden nach Lebensbedürfnissen und Monaten nebst Verhältniszahlen, in denen berechnet ist, das Wievielfache die jetzigen Preise von den Friedenspreisen (1913) betragen.

Die vierte Nachweisung gibt eine Verteilung der Gemeinden über 10 000 Einwohner im Deutschen Reich und in Hessen auf die einzelnen Teuerungsklassen für die Monate Dezember bis Juni.

Aus sämtlichen Nachweisungen ist erstens die außerordentliche Preissteigerung, besonders seit Beginn des Jahres 1920 ersichtlich. Während die nach den gleichen Grundsätzen für das Jahr 1913 berechnete durchschnittliche Teuerungszahl 85,33 betrug, stieg sie im Dezember 1919 auf 433,84 also das 5fache und im Juli auf 843,77, also auf nahezu das 10fache In Mainz hatte sie im April 1920 sogar das $11\frac{1}{2}$fache erreicht. Betrachtet man die Steigerung der einzelnen Lebensbedürfnisse, so tritt das Anschwellen der Preise noch krasser zum Vorschein. Die Ausgaben zur Deckung des Kartoffelbedarfs betrug im Juli 1920 sogar das 30fache wie 1913, die für Eier das 24fache, für Milch und Fette das 18fache, für Speck und Brennstoffe das 14fache, für Brot, Mehl, Fleisch, Zucker das 10—11fache. Nur die Ausgaben für Wohnung haben sich kaum erhöht. Sie betragen das $1\frac{1}{2}$fache. Die Verteilung der Gemeinden im Reich auf Teuerungsklassen zeigt das gleiche Bild. Im Dezember 1919 bewegen sich die Teuerungszahlen der meisten Gemeinden zwischen 300,01—500,00, im Mai 1920 dagegen zwischen 700,01—1000,00, im Juni zwischen 700,01—900,00.

Zweitens ist ersichtlich, daß bei den meisten Waren seit etwa Mai 1920 die Preissteigerung aufgehört, ja daß bei einigen sogar ein kleiner Preisrückgang eingesetzt hat. Die durchschnittlichen Teuerungszahlen haben im Mai ihren Höhepunkt erreicht mit 871,33, seitdem sind sie auf 843,77 im Juli zurückgegangen. In einzelnen Orten lag der Gipfel bereits früher, so in Darm-

(Fortsetzung auf S. 105.)

Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen vom Dezember 1919 bis Juli 1920.

Monat	Roggenbrot			Roggenmehl [1]			Weizenmehl [2]			Graupen [3]			Weizengrieß			Haferflocken			Hafermehl			Nudeln		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pfennigen für 1 kg.																								
Dezember 1919	84	78	83	90	92	92	—	290	160	—	144	120	184	100	184	184	90	320	250	—	176	241	122	180
Februar 1920	113	130	118	126	136	136	—	170	160	142	142	142	184	—	184	184	—	184	250	—	224	236	—	236
März »	125	130	118	134	136	118	—	—	128	142	142	142	184	184	184	244	184	184	176	—	184	236	—	236
April »	188	130	118	137	136	136	—	—	180	142	—	184	184	—	184	280	—	184	276	—	260	236	—	236
Mai »	263	246	215	248	270	250	250	1400	—	142	—	—	270	—	280	440	360	280	440	—	—	400	240	400
Juni »	225	246	215	288	270	250	—	1320	300	142	—	—	200	—	280	488	—	280	—	—	—	400	240	400
Juli »	225	246	215	248	270	280	—	480	—	142	—	—	200	—	—	370	280	280	—	—	280	400	—	—
Häufigster Handelspreis (auch im Schleichhandel) in Pfennigen für 1 kg.																								
Dezember 1919	—	—	—	—	—	300	1000	—	500	—	—	250	400	1000	500	400	900	400	—	—	500	1300	900	500
Februar 1920	—	—	400	—	—	300	—	760	600	—	—	300	600	2000	620	400	2400	600	400	—	600	1300	2000	500
März »	—	—	—	—	—	600	—	—	600	—	—	360	1200	2000	500	—	2400	—	—	—	—	—	2400	—
April »	—	—	—	—	—	600	—	—	1000	—	—	360	1200	2000	800	1000	2400	540	—	—	600	1200	2400	—
Mai »	—	—	—	—	—	650	1000	—	—	—	—	—	2400	2000	800	700	700	400	—	—	—	—	2400	—
Juni »	1100	—	—	—	—	—	1300	—	—	—	—	—	1600	2000	—	600	700	540	—	—	—	2200	2400	2200
Juli »	900	—	400	750	—	—	1300	—	1200	—	—	—	1200	—	500	560	700	480	—	—	480	1600	2000	2200

[1]) Gewöhnlich. — [2]) Ausländisch. — [3]) Rollgerste, Grütze.

Monat	Reis			Erbsen [4]			Speisebohnen [5]			Kartoffeln [6]			Weißkohl			Rotkohl			Wirsing			Spinat		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pfennigen für 1 kg.																								
Dezember 1919	—	—	700	—	250	520	—	200	580	28	32	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar 1920	—	—	700	—	—	—	—	—	—	36	32	46	12	—	—	19	—	—	18	—	—	—	—	—
März »	480	—	1540	—	—	1080	—	—	840	50	32	46	—	—	100	—	—	—	—	—	160	—	—	—
April »	—	—	—	—	—	—	—	880	—	40	40	70	240	—	—	300	—	—	240	—	—	300	—	—
Mai »	—	—	1500	—	—	—	440	—	—	50	70	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni »	—	—	—	200	—	—	450	—	—	[7])110	70	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli »	900	—	—	—	—	400	—	—	400	[7])110	—	[7])90	—	130	—	—	160	—	—	130	—	—	—	—
Häufigster Handelspreis (auch im Schleichhandel) in Pfennigen für 1 kg.																								
Dezember 1919	1200	—	800	750	800	600	700	700	650	—	—	40	26	60	30	40	140	70	30	100	50	—	—	200
Februar 1920	1600	—	2350	1000	1000	840	950	1000	800	—	—	80	90	110	200	120	120	300	100	100	400	—	500	520
März »	2200	2000	2550	1000	1200	1080	1000	1000	840	—	—	80	400	280	—	400	320	300	480	200	—	—	440	400
April »	2200	2000	2200	900	1000	900	900	1000	700	150	—	100	350	280	—	500	340	—	350	—	—	400	180	160
Mai »	1600	1500	1800	700	700	640	720	480	600	100	—	—	—	—	—	—	—	—	200	240	—	200	60	360
Juni »	1360	1500	1300	840	700	600	680	480	400	[7])200	—	[7])300	200	—	140	200	—	—	230	—	140	400	—	—
Juli »	1050	1320	1100	450	500	500	450	400	520	[7])280	[7])290	[7])240	150	—	140	150	—	240	110	—	140	110	—	—

[4]) Gelbe. — [5]) Weiße. — [6]) Ab Laden. — [7]) Neue Kartoffeln.

Noch: Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen vom Dezember 1919 bis Juli 1920.

Monat		Steckrüben [1]			Mohrrüben [2]			Sauerkraut			Rindfleisch [3]			Schweinefleisch [6]			Speck [8]			Butter			Margarine		
		D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pfennigen für 1 kg.																									
Dezember	1919	—	—	—	—	—	—	—	—	45	500	660	600	2000	—	—	800	1400	940	1400	—	1360	980	1100	1100
Februar	1920	—	—	—	14	—	—	—	—	—	680	720	660	—	—	—	1640	1680	1520	1900	—	1900	1000 / 1650	1200	1120
März	»	—	—	—	—	—	160	—	—	160	680 / 1200	720	660	—	—	480	1760	1680	2760	—	—	2440	—	1700	1800
April	»	—	—	—	50	—	—	—	—	—	1100	[4] 720	1200	—	[7] 2880	1600	1760	2880	2760	2500	—	2440	3350	2400	3640
Mai	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1300	[5] 1100	1400	—	[7] 2880	—	2800	2880	2760	2500	—	2440	2350	2800	2600
Juni	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1900	2100	1800	—	—	—	2400	2760	2320	—	—	3840	—	2000	2600
Juli	»	—	—	—	—	150	80	—	—	—	1900	1900	1600	—	—	—	2400	—	2400	3800	3200	3840	2500	2000	2600
Häufigster Handelspreis (auch im Schleichhandel) in Pfennigen für 1 kg.																									
Dezember	1919	24	60	28	24	60	70	—	100	100	1600	1700	1600	—	2400	—	3100	[9] 3200	3400	4000	6000	4000	3200	2800	2500
Februar	1920	40	70	50	40	60	100	—	100	—	1800	—	2000	2400	—	—	4800	—	5000	5600	6000	5000	—	4000	2800
März	»	—	80	50	—	80	—	—	100	—	1600	—	3000	1800	4800	—	3600	—	5000	4800	6000	4000	3600	4800	—
April	»	100	80	—	100	120	100	100	100	110	4800	—	3600	4800	—	—	4000	—	4500	6000	6400	5000	4000	4000	3800
Mai	»	—	—	—	70	120	—	70	100	—	3600	—	2800	3600	—	3600	4000	—	3000	7000	6400	4000	—	4000	3000
Juni	»	120	—	—	120	—	—	—	—	—	3600	—	3000	3600	—	—	4000	—	4600	7000	6400	5000	3200	3200	3500
Juli	»	120	—	40	80	—	120	—	—	—	2600	—	3000	—	—	1800	4200	4400	4200	7000	6400	4400	—	2800	2800

[1]) Kohlrüben. — [2]) Gelbe Rüben. — [3]) Kochfleisch mit Knochen. — [4]) Außerdem Rindergefrierfleisch 2440 Pf. — [5]) Außerdem Rindergefrierfleisch 2200 Pf. — [6]) Bauchfleisch, frisches. — [7]) Ausländisch. — [8]) Ausländisch, gesalzen. — [9]) Sogenanntes Rauchfleisch.

Monat		Schweineschmalz [10]			Speiseöl [10]			Salzheringe			Schellfische			Marmelade			Kunsthonig			Kochäpfel [11]			Zucker [12]		
		D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G	D.	M	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pfennigen für 1 kg.																									
Dezember	1919	3200	—	2600	1200	—	1460	—	—	—	—	—	—	260	—	260	158	160	160	—	—	—	230	240	208
Februar	1920	3600	—	—	1440	1450	1800	—	—	—	—	—	—	740	648	740	740	—	740	—	—	—	296	340	284
März	»	—	—	3560	—	—	2400	—	—	—	—	—	—	700	—	1240	700	—	1240	—	—	—	296	340	294
April	»	4000	.	4300	1560	1600	2200	—	.	—	—	.	—	740	.	1240	740	.	1460	—	.	—	320	340	308
Mai	»	4000	—	4300	1520	—	1900	—	—	—	—	—	—	1240	—	1240	—	—	1460	—	—	—	410	340	400
Juni	»	—	3000	4300	—	2200	2550	—	—	—	—	—	—	—	—	1240	—	—	1460	—	—	—	410	410	400
Juli	»	3200	3000	3600	2825	—	2420	—	—	—	—	—	500	740	—	1240	1460	1360	1460	—	—	—	410	410	400
Häufigster Handelspreis (auch im Schleichhandel) in Pfennigen für 1 kg.																									
Dezember	1919	3500	3400	3200	—	2400	2500	450	880	760	—	500	350	—	—	400	—	—	220	150	120	130	1200	—	1000
Februar	1920	5000	4700	4800	4400	2800	3000	1040	900	1000	700	900	—	—	—	820	—	—	820	250	360	200	1600	—	1500
März	»	5400	5200	5000	4800	3200	3000	1040	900	1000	500	1000	700	700	—	1240	—	—	—	—	480	350	1800	—	2400
April	»	5000	4200	4850	2400	3000	2800	1440	900	1400	900	900	600	1600	—	1000	1000	—	—	500	640	400	2000	—	3000
Mai	»	5000	4200	4800	4000	3600	—	1200	900	1400	800	900	600	—	—	.	—	—	.	—	640	400	1800	—	2000
Juni	»	4000	3800	4400	4000	3600	4000	1440	900	750	840	900	680	740	—	760	1460	—	—	240	—	200	3200	—	3000
Juli	»	3700	3400	3600	3400	3600	3800	960	900	750	510	800	600	1000	760	740	2000	—	—	210	—	200	3300	—	2400

[10]). Einheimisches. — [11]) Oder Kochäpfel. — [12]) Haushaltungszucker.

Noch: Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen vom Dezember 1919 bis Juli 1920.

Monat	Eier			Vollmilch [1]			Steinkohlen [2]			Braunkohlen			Briketts [3]			Torf			Brennholz		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pf.	1 Stück			1 Liter			1 Zentner			1 Zentner			1 Zentner			1 Zentner			1 Zentner		
Dezember 1919	48	—	36	100	81	82	1075	819	825	670	—	500–700	750	629	565	—	—	—	—	—	650
Februar 1920	50	—	70	125	140	110	1550	1220	1445/1755	900	—	695	1365	1000	1040	—	—	—	—	1200	700
März »	85	—	85	125	140	135	1550	1905	1690	1450	—	1120	1475	1405	1090	—	—	—	900	1200	—
April »	85	—	85	125	140	135	2125	1905	1875	1200	—	1200	1870	1405	1120	—	—	—	950	1300	1600
Mai »	85	—	90	165	160	135	2200	2135	2775	1325	—	1200	2155	1612	1315	—	—	—	1000	1300	1500
Juni »	90	—	90	210	240	200	2200	2135	2040	1200	—	1500	2155	1612	1250	—	—	—	1000	1300	1450
Juli »	90	130	—	210	240	200	2200	2135	2310	1200	—	—	2155	1612	1300	—	—	—	1000	1300	1200
Häufigster Handelspreis (auch im Schleichhandel) in Pf.																					
Dezember 1919	150	180	100	—	—	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2400	—	1500	1400	1400	1300
Februar 1920	220	200	175	—	—	240	—	—	2600	—	—	—	—	—	1800	2650	—	—	1800	1800	1800
März »	220	210	150	—	—	200	—	—	3500	—	—	2000	—	—	2500	2000	—	—	1600	1800	1800
April »	190	180	160	200	—	200	—	—	3000	—	—	2000	—	—	2500	—	—	—	2000	1800	1800
Mai »	190	200	150	225	—	200	—	—	.	—	—	.	—	—	.	2400	—	.	1800	1800	1700
Juni »	220	210	195	450	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1950	—	—	—	1800	—
Juli »	210	200	200	425	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1500–2400	—	—	—	1750	—

[1]) Ab Laden. — [2]) Hausbrand frei Keller. — [3]) Braunkohlenbriketts.

Monat	Kochgas			Leuchtgas			Elektrizität			Kerzen			Karbid			Petroleum			Wohnung [4])		
	D.	M	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
Amtlicher Preis in Pf.	1 cbm			1 cbm			1 kwst			1 kg			1 kg			1 Liter					
Dezember 1919	60	46	45	60	46	45	.	100	125												
Februar 1920	90	73	68	90	73	68	.	140	165												
März »	90	105	80	90	105	80	155	180	305												
April »	120	125	85	120	125	85	250	210	305	—	—	—	—	—	—	320	—	330			
Mai »	122	125	85	122	125	85	250	230	305	—	—	—	—	—	—	320	—	330			
Juni »	160	125	85	160	125	85	250	230	305	—	—	—	550	—	—	320	—	330			
Juli »	160	125	85	160	125	85	250	230	305	—	—	—	550	—	—	320	—	330			
Häufigster Handelspreis in Pf.																					
Dezember 1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—										3000	3750	3500
Februar 1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—										3000	3750	3500
März »	—	—	—	—	—	—	—	—	—										3000	3750	3500
April »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	—	—	580	—	—	660	—	3500	3750	4000
Mai »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	.	—	580	.	—	660	.	3500	3750	4000
Juni »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	2400	—	580	—	—	660	—	4000	3750	4000
Juli »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	2400	—	580	—	—	660	—	4000	3750	4000

Wurde nicht erhoben

[4]) Monatlicher Mietpreis für 2 Zimmer nebst Küche.

Berechnung der Teuerungszahl der Stadt Darmstadt für die Zeit vom 5. Juli bis 1. August 1920.
Bezogen auf eine fünfköpfige Familie.

Lebensbedürfnisse	Wertigkeitszahl Gramm	Amtlich zugeteilte Menge Gramm	Preis dafür Pfennig	Frei zukaufende Menge Gramm	Preis dafür Pfennig	Gesamtaufwendung Pfennig
Brot	47 000	30 240	6 804	[1] 12 570	7 039	13 843
Mehl, Nährmittel usw.	15 000	7 362	2 905	[2] 7 638	3 718	6 623
Kartoffeln	70 000	50 000	5 500	20 000	5 600	11 100
Gemüse	30 000	—	—	[3] 30 000	3 720	3 720
Fleisch	3 000	2 215	4 224	[4] 500 / [5] 570	1 300 / 296	5 820
Speck	1 500	565	1 089	935	3 740	4 829
Fett	4 000	3 960	10 723	[6] 40	144	10 867
Salzheringe	1 500	—	—	1 500	1 440	1 440
Brotaufstrich	4 000	[8] 1 000	1 300	3 000	3 000	4 300
Kochäpfel	8 000	—	—	[7] 8 000	1 680	1 680
Zucker	3 500	[9] 2 250 / 1 250	2 250 / 525	—	—	2 775
Eier	10 Stück	—	—	10 Stück	2 200	2 200
Milch	28 Liter	28 Liter	5 880			5 880
Brennstoffe: Braunkohlen	5 Zentner	à ℳ 12,00				6 000
Leuchtstoffe: Leuchtgas	15 cbm	à ℳ 1,60				2 400
Wohnung von 2 Zimmer und Küche; monatl. Mietpreis	.	.	.	.	.	4 000
Teuerungszahl						87 477

[1]) Haferflocken. — [2]) Haferflocken, Erbsen und Bohnen. — [3]) Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Spinat und Mohrrüben — [4]) Rindfleisch. — [5]) Schellfische. — [6]) Schweineschmalz. — [7]) Marmelade. — [8]) Käse. — [9]) Kunsthonig.

Fortsetzung von Seite 101.

stadt im März mit 948,55 gegen 874,77 im Juli, in Mainz und Lampertheim im April mit 981,71 gegen 881,14 im Juli, bezw. 903,38 gegen 807,67. In Friedberg und Bad-Nauheim lag er erst im Juni mit 847,83 gegen 823,55 und 922,60 gegen 897,59, in Gießen und Viernheim sogar erst im Juli mit 801,97 und 795,09. Die Ausgaben für die einzelnen Lebensbedürfnisse zeigen zum Teil verschiedene Bewegung.

Die Ausgaben für Gemüse und Kartoffeln steigen bis zum März, um dann wieder zu fallen, wobei die Ausgaben für Kartoffeln im Juli allerdings plötzlich wieder in die Höhe schnellen.

Gemüse Dez. 18,25, März 52,88, Juli 36,90;
Kartoffeln „ 28,30, „ 70,13, Juni 60,33, Juli 102,21.

Die Ausgaben für Mehl, Mus- und Kochäpfel und Salzheringe steigen bis April.

Mehl, Nährmittel Dez. 64,15, April 118,64, Juli 70,20.
Mus- und Kochäpfel „ 10,27, „ 32,64, „ 14 26.
Salzheringe „ 8,79, „ 15,48, „ 13,33.

Die Ausgaben für Brot, Zucker und Brotaufstrich steigen bis Mai.

Brot Dez. 46,12, Mai 135,60, Juli 131,64.
Zucker „ 14,21, „ 34,97, „ 22,48.
Brotaufstrich „ 12,14, „ 42,88, „ 37,13.

Die Ausgaben für Fleisch, Fett, Milch, Brennstoffe steigen bis Juni.

Fleisch Dez. 29,13, Juni 63,10, Juli 56,63.
Fett „ 71,15, „ 123,96, „ 112,43.
Milch „ 23,83, „ 57,51, „ 55,82.
Brennstoffe „ 25,48, „ 64,26, „ 63,00.

Die Senkungen bei Brot, Brotaufstrich, Milch und Brennstoffen sind so gering, daß erst die Erhebung der nächsten Monate zeigen kann, ob hier ein langsamer Preisabbau oder nur eine zufällige Schwankung vorliegt.

Die Ausgaben für Speck und Eier steigen wieder seit Juni bezw. Mai.

Speck Dez. 28,60, April 47,10, Mai 44,40, Juli 50,29.
Eier „ 10,81, März 19,49, April 15,33, „ 18,95.

(Schluß auf S. 106 unten.)

Die Ausgaben für die wichtigsten Lebensbedürfnisse einer fünfköpfigen Familie in den 10 größten hessischen Gemeinden für die Zeit vom 5. Juli bis 1. August 1920 nebst Teuerungszahlen für Dezember 1919 bis Juli 1920.

Lebensbedürfnisse	Mainz	Darmstadt	Offenbach	Worms	Gießen	Neu-Isenburg	Friedberg	Lampertheim	Bad-Nauheim	Viernheim
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Brot	121,97	138,43	131,94	119,80	118,17	139,54	151,30	144,17	132,50	118,64
Mehl, Nährmittel usw.	66,26	66,23	60,42	69,87	69,05	76,31	54,32	69,18	97,54	72,79
Kartoffeln	136,50	111,00	118,25	83,25	112,50	100,00	106,60	87,00	112,00	56,00
Gemüse	42,75	37,20	33,00	15,01	40,80	28,80	42,60	32,40	56,40	40,00
Fleisch	56,29	58,20	55,20	58,22	48,85	57,89	56,39	52,10	63,01	60,20
Speck	66,00	48,29	72,00	66,00	32,54	48,00	39,50	51,75	33,85	45,00
Fett	105,75	108,67	105,63	131,45	108,46	121,25	120,95	91,30	110,45	120,41
Salzheringe	18,50	14,40	11,25	13,50	11,25	10,50	14,85	10,50	13,50	15,00
Brotaufstrich	36,40	43,00	29,60	34,03	49,60	28,00	38,54	29,60	38,93	43,55
Kochäpfel	18,24	16,80	4,80	15,20	16,00	17,00	8,00	11,20	23,36	12,00
Zucker	14,35	27,75	43,00	14,70	14,00	51,00	14,00	14,72	17,30	14,00
Eier	17,20	22,00	20,00	20,00	20,00	19,50	10,80	20,00	19,00	21,00
Milch	60,20	58,80	61,60	58,80	56,00	56,00	28,80	56,00	56,00	56,00
Brennstoffe:										
Steinkohlen	—	—	66,15	66,00	—	—	65,40	—	—	69,00
Braunkohlen	—	60,00	—	—	—	—	—	—	55,00	—
» -Briketts	64,48	—	—	—	52,00	—	—	72,00	—	—
Torf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennholz	—	—	—	—	—	60,00	—	—	—	—
Kochgas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leuchtstoffe:										
Leuchtgas	18,75	24,00	9,75	23,25	12,75	19,50	19,50	30,75	18,75	16,50
Elektrizität	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kerzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karbid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Petroleum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnung [1]	37,50	40,00	32,00	40,00	40,00	40,00	42,00	35,00	50,00	35,00
Teuerungszahl	881,14	874,77	854,59	829,08	801,97	873,29	823,55	807,67	897,59	795,09
Teuerungszahlen:										
Juli 1920	881,14	874,77	854,59	829,08	801,97	873,29	823,55	807,67	897,59	795,09
Juni »	819,28	885,56	834,88	835,90	757,25	878,65	847,83	900,25	922,60	765,10
Mai »	948,32	905,73	916,80	899,86	799,93	913,57	802,52	824,04	916,59	785,95
April »	981,71	853,31	838,63	826,00	723,75	831,56	758,74	903,38	742,04	709,20
März »	937,84	948,55	779,57	772,43	693,18	627,17	642,50	750,72	786,58	616,19
Februar »	597,87	658,33	570,00	573,72	556,22	619,22	594,27	620,51	628,90	484,54
Dezember 1919	468,93	498,86	413,86	422,11	376,92	464,74	421,68	470,17	407,05	394,09
Gegenüber 1913 betragen die jetzigen Teuerungszahlen das . . . fache:										
Juli 1920	10,33	10,25	10,02	9,72	9,40	10,23	9,65	9,47	10,52	9,32
Juni »	9,60	10,38	9,78	9,80	8,87	10,30	9,94	10,55	10,81	8,97
Mai »	11,11	10,61	10,74	10,55	9,38	10,71	9,41	9,66	10,74	9,21
April »	11,51	10,00	9,83	9,68	8,48	9,75	8,89	10,59	8,70	8,31
März »	10,99	11,12	9,13	9,05	8,12	7,35	7,53	8,80	9,22	7,22
Februar »	7,01	7,72	6,68	6,72	6,52	7,26	6,96	7,27	7,37	5,68
Dezember 1919	5,50	5,85	4,85	4,95	4,42	5,45	4,94	5,51	4,77	4,62

[1]) Monatl. Mietpreis für 2 Zimmer nebst Küche.

Als drittes Ergebnis der Teuerungsstatistik läßt sich feststellen, daß sich zwischen Teuerungszahlen der einzelnen Orte ein gewisser Ausgleich vollzieht. Während im März die niederste Teuerungszahl 616,19 (Viernheim) und die höchste 948,55 (Darmstadt), die Spannung zwischen beiden Teuerungszahlen also 332,36 betrug, war der Unterschied im Juli nur noch 102,50: niederste Teuerungszahl 795,09 (Viernheim), höchste 897,59 (Bad-Nauheim). Es betrug:

im	die niederste	höchste Teuerungszahl	die Spannung
Dezember 1919	376,92 (Gießen)	498,86 (Darmstadt)	121,94
Februar 1920	484,54 (Viernheim)	658,33 »	173,79
März »	616,19 »	948,55 »	332,36
April »	709,20 »	981,71 (Mainz)	272,51
Mai »	785,95 »	948,32 »	62,37
Juni »	757,25 (Gießen)	922,60 (Bad-Nauheim)	165,35
Juli »	795,09 (Viernheim)	897,59 »	102,50

Die Annäherung geschieht allerdings in der Hauptsache dadurch, daß sich die Lebensweise in den kleineren Orten allmählich verteuert.

Die Ausgaben für die wichtigsten Lebensbedürfnisse einer fünfköpfigen Familie im Durchschnitt der 10 größten hessischen Gemeinden für Dezember 1919 bis Juli 1920 und zurückberechnet auf den Jahresdurchschnitt 1913.

Lebensbedürfnisse	Die Ausgaben für nebenstehende Lebensbedürfnisse bezw. deren Ersatzmittel betrugen im								betrugen das . . fache des Durchschnittspreises von 1913						
	Durchschnitt für Hessen 1913 [1]	Dezember 1919	Februar 1920	März 1920	April 1920	Mai 1920	Juni 1920	Juli 1920	Dezember 1919	Februar 1920	März 1920	April 1920	Mai 1920	Juni 1920	Juli 1920
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Brot	12,22	46,12	71,25	103,98	107,81	135,60	131,87	131,64	3,77	5,83	8,51	8,82	11,09	10,79	10,77
Mehl, Nährmittel usw.	6,30	64,15	83,23	105,98	118,64	95,09	81,16	70,20	10,18	13,21	16,82	18,83	15,09	12,88	11,14
Kartoffeln	3,32	28,30	50,72	70,13	63,88	66,46	60,33	102,21	8,52	15,28	21,12	19,24	20,02	18,17	30,79
Gemüse	4,80	18,25	30,69	52,88	41,33	47,90	43,22	36,90	3,80	6,39	11,02	8,61	9,98	9,00	7,69
Fleisch	5,40	29,13	28,69	36,54	45,22	52,29	63,10	56,63	5,43	5,31	6,77	8,37	9,68	11,69	10,49
Speck	3,39	28,60	36,59	43,57	47,10	44,40	45,87	50,29	8,44	10,79	12,85	13,89	13,01	13,53	14,84
Fett	6,80	71,15	76,45	90,33	110,27	123,53	123,96	112,43	10,46	11,24	13,28	16,22	18,17	18,23	18,15
Salzheringe	1,20	8,79	12,31	13,05	15,48	14,52	14,79	13,33	7,33	10,26	10,88	12,90	12,10	12,33	11,11
Brotaufstrich	3,20	12,14	24,68	38,12	36,39	42,88	37,62	37,13	3,79	7,71	11,91	11,37	13,40	11,76	11,60
Kochäpfel	1,08	10,27	16,72	27,52	32,64	31,81	21,70	14,26	9,51	15,48	25,48	30,22	29,45	20,09	13,20
Zucker	2,10	14,21	13,72	15,79	33,61	34,97	24,40	22,48	6,77	6,53	7,52	16,00	16,65	11,62	10,71
Eier	0,78	10,81	19,55	19,49	15,33	15,87	16,59	18,95	13,86	25,07	24,99	19,65	20,35	21,27	24,30
Milch	3,00	23,33	34,63	36 10	40,06	47,79	57,51	55,82	7,94	11,54	12,03	13,35	15,93	19,17	18,61
Brennstoffe	4,24	25,48	43,82	52,25	55,27	62,61	64,26	63,00	6,01	10,34	12,32	13,04	14,77	15,16	14,86
Leuchtstoffe	2,50	8,16	11,91	13,09	15,85	17,46	19,20	19,35	3,26	4,76	5,24	6,34	6,98	7,68	7,74
Wohnung	25,00	34,45	35,40	36,65	37,95	38,15	39,15	39,15	1,38	1,38	1,47	1,52	1,53	1,57	1,57
Teuerungszahl	85,33	433,84	590,36	755,47	816,83	871,33	844,73	843,77	5,08	6,92	8,85	9,57	10,21	9,90	9,89

[1]) Berechnet nach den Jahresdurchschnittspreisen (1913) wichtigerer Lebensmittel, Mitteil. 1914, S. 65.

Die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern im Deutschen Reich und Hessen nach Teuerungsklassen in den Monaten Dezember 1919 bis Juni 1920. [1])

Teuerungszahl	Zahl der Gemeinden mit nebenstehenden Teuerungszahlen im Deutschen Reich						in Hessen					
	Dezember 1919	Februar 1920	März 1920	April 1920	Mai 1920	Juni 1920	Dezember 1919	Februar 1920	März 1920	April 1920	Mai 1920	Juni 1920
bis 300	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
300,01 » 400	243	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
400,01 » 500	272	77	21	6	—	—	7	1	—	—	—	—
500,01 » 600	25	216	116	39	10	6	3	5	—	—	—	—
600,01 » 700	—	185	175	119	69	67	—	4	4	—	—	—
700,01 » 800	—	61	143	165	165	187	—	—	4	4	2	2
800,01 » 900	—	4	78	129	142	187	—	—	—	4	3	6
900,01 » 1000	—	—	10	70	127	73	—	—	2	2	5	2
1000,01 » 1100	—	—	1	11	25	8	—	—	—	—	—	—
1100,01 » 1200	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
1200,01 » 1300	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
zus.	546	545	545	539	542	528	10	10	10	10	10	10

[1]) Ausgezählt auf Grund der Teuerungsstatistik im Reich; Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1920, Heft 1.

Die Teuerungszahlen im August 1920.

Mainz 820,70, Darmstadt 861,78, Offenbach 778,65, Worms 786,33, Gießen 762,70, Neu-Isenburg 853,70, Friedberg 782,48, Lampertheim 776,21, Bad-Nauheim 780,00, Viernheim 759,25; Durchschnitt der 10 Gemeinden 796,18.

Die Kriegsgefangenenlager in Hessen.

In Hessen befanden sich während des Krieges fünf Kriegsgefangenenlager: zwei Lager in Mainz und Friedberg für Offiziere verschiedener Nationen und drei Lager für Mannschaften: Darmstadt-Griesheim und Gießen für französische und Worms für russische Mannschaften. Vorübergehend fanden auch Mannschaften anderer Nationen Aufnahme. Ueber Einzelheiten gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß.

Sitz des Kriegsgefangenenlagers	Errichtung des Lagers	Auflösung des Lagers	Offizier- oder Mannschaftslager	Staatsangehörigkeit der Gefangenen	Eingerichtet für . . . Personen	Durchschnittl. belegt mit . . . Personen
Mainz	12. 9. 1914	29. 11. 1918	Offizierlager	russ., franz., engl., amerik. und ital.	500	450
Friedberg . . .	12. 12. 1914	10. 12. 1918	»	russ., franz. und engl.	250	200
Darmstadt-Griesheim [1]	15. 8. 1914	12. 1918	Mannschaftslager	franz.[2]	8 000	2 000—8 000
Gießen . . .	8. 1914	12. 1918	»	franz.[3]	25 000	8 000–25 000
Worms	2. 1915	20. 11. 1918	»	russ.[4]	10 000	4 000

Was die Frequenz der Mannschaftslager anlangt, so war diese großen Schwankungen ausgesetzt. Im Jahr 1916 waren die Lager vollbelegt, während in den Jahren 1917 und 1918 der größte Teil der Kriegsgefangenen in Industrie und Landwirtschaft auf Arbeitskommandos war und sich ziemlich gleichmäßig auf das ganze Land verteilte.

Die Zahl der Kriegsgefangenen wurde bei den zwei Kriegs-Volkszählungen festgestellt. Am 1. Dezbr. 1916 wurden 35 833 (darunter 327 Zivilgefangene) und am 5. Dezember 1917 47 360 Kriegsgefangene ermittelt und zwar:

	in den Provinzen			in den Gemeinden				
	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Mainz	Friedberg	Griesheim	Gießen	Worms
am 1. Dez. 1916	11 020	13 573	11 240	994	547	3813	5556	3971
am 5. Dez 1917	14 316	15 528	17 516	868	585	5311	7318	9657

Die Volkszählung am 8. Oktober 1919 stellte nur noch 261 (russische) Kriegsgefangene fest.

Im Reich wurden bei der Volkszählung am 1. Dez. 1916 1 452 250 und am 5. Dez. 1917 1 580 861 Kriegsgefangene gezählt.

[1]) Das Lager hieß amtlich Kriegsgefangenenlager Darmstadt, befand sich aber ausschließlich in Griesheim. — [2]) Vorübergehend waren auch Engländer, Italiener, Amerikaner und Russen untergebracht. Während der Offensive in Italien Durchgangslager für rd. 40 000 Italiener. In den letzten Novembertagen 1918 fanden wegen beschleunigter Räumung des Lagers Worms mehrere Tausend Russen kurze Aufnahme. — [3]) Vorübergehend waren auch Engländer, Belgier, Italiener, Amerikaner und Russen untergebracht. — [4]) In geringerer Zahl waren auch Franzosen, Italiener, Engländer, Amerikaner und Portugiesen anwesend. Das Lager wurde sehr oft als Durchgangslager benutzt. Das Kriegsgefangenen-Lazarett war vom Jahr 1916 ab Etappenlazarett für kranke Kriegsgefangene aus dem Westen.

Wandergewerbe im Kalenderjahr 1919.*)

In den Klammern stehen die Angaben für das Jahr 1918.

a) Eigentliche Wandergewerbesteuer: Zahl der Betriebe in Starkenburg 2477 (1178), Oberhessen 1561 (963), Rheinhessen 2165 (942), Hessen insgesamt 6203 (3083). Betrag der Steuer zusammen 72 139 ℳ (24 697 ℳ).

b) Wanderlagersteuer: Zahl der Betriebe in Starkenburg 2 (2), Oberhessen 4 (5), Rheinhessen 7 (1), Hessen insgesamt 13 (8). Von den Unternehmern wohnten in Hessen 9 (5), außerhalb 4 (3). Dauer der Betriebe 1 Woche und weniger 13 (8), mehr als eine Woche — (—). Betrag der Steuer zus. 1400 ℳ (910 ℳ).

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 117.

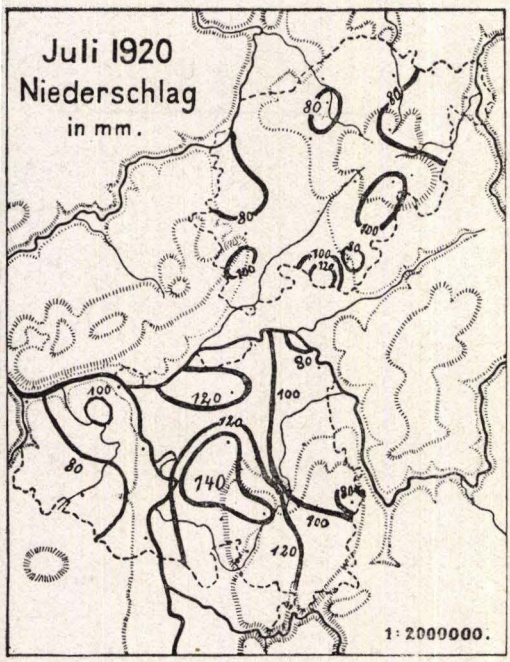
Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1919.*)

Brücke über den Rhein bei Mainz und Bootüberfahrt daselbst 123 400 ℳ, Ernst-Ludwig-Brücke bei Worms 8956 ℳ, Brücke über den Main bei Kostheim 16 632 ℳ, desgl. bei Offenbach 10 499 ℳ, Fliegende Brücke bei Oppenheim 6802 ℳ, desgl. bei Gernsheim 2232 ℳ, zus. 168 521 ℳ.

*) Vergl Mitteil. 1919, S. 184.

Nr. 250. Ueberſicht der Beobachtungen an den heſſiſchen meteorologiſchen Stationen und der Waſſerſtandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und ſeiner Nebenflüſſe im Juli 1920.*)

Die Monatsmittel der Temperatur waren normal, kaum abweichend vom zehnjährigen Durchſchnitt 1901 bis 1910. Verhältnismäßig kühl war die letzte Woche des Juli. Der durchſchnittlich hohe Luftdruck zeigte keine großen Schwankungen, eine erhebliche nur in der Zeit vom 19. bis 24. Das Kennzeichen des Monats waren reiche Niederſchläge; etwa die Hälfte der Monatstage waren Regentage. Die Niederſchlagsſumme erreichte im weſtlichen Teil Starkenburgs und in Rheinheſſen faſt das Doppelte des Durchſchnitts.



Waſſerſtände im Juli 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirſchhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,19	1,21	1,30	2,17	0,71		0,35	0,42
2.	1,24	1,25	1,31	2,19	0,71		0,39	0,42
3.	1,40	1,39	1,38	2,24	0,90		0,40	0,41
4.	1,68	1,75	1,59	2,43	0,85		0,41	0,43
5.	1,64	1,75	1,65	2,52	0,76		0,42	0,47
6.	1,67	1,72	1,60	2,49	1,30		0,48	0,52
7.	1,94	2,00	1,72	2,57	1,16		0,48	0,48
8.	2,03	2,15	1,84	2,71	1,01		0,46	0,49
9.	1,92	2,05	1,82	2,69	0,92		0,44	0,47
10.	1,81	1,92	1,73	2,60	0,96		0,41	0,46
11.	1,89	1,94	1,72	2,57	1,06		0,41	0,45
12.	2,07	2,14	1,83	2,68	1,02		0,42	0,45
13.	2,12	2,23	1,92	2,75	0,97		0,42	0,46
14.	1,99	2,15	1,87	2,72	0,91		0,42	0,48
15.	1,89	1,99	1,79	2,66	0,97		0,41	0,47
16.	1,84	1,96	1,76	2,63	1,00		0,40	0,45
17.	1,75	1,87	1,72	2,60	0,90		0,40	0,43
18.	1,66	1,76	1,65	2,51	0,84		0,40	0,42
19.	1,58	1,67	1,61	2,49	0,83		0,41	0,47
20.	1,46	1,56	1,56	2,43	0,81		0,56	0,48
21.	1,41	1,48	1,51	2,39	0,78		0,49	0,47
22.	1,34	1,42	1,46	2,33	0,74		0,45	0,46
23.	1,28	1,37	1,43	2,30	0,72		0,41	0,46
24.	1,24	1,31	1,38	2,25	0,72		0,41	0,45
25.	1,23	1,27	1,35	2,22	0,68		0,40	0,44
26.	1,22	1,28	1,35	2,22	0,68		0,40	0,43
27.	1,14	1,21	1,33	2,20	0,68		0,43	0,42
28.	1,10	1,15	1,28	2,16	0,67		0,47	0,44
29.	1,04	1,11	1,25	2,13	0,65		0,48	0,43
30.	1,10	1,12	1,22	2,13	0,65		0,48	0,43
31.	1,36	1,38	1,37	2,23	0,65		0,50	0,42
Mittel	1,56	1,63	1,56	2,43	0,85		0,43	0,45
Höchſter	2,12	2,23	1,93	2,75	1,30		0,56	0,52
Niedrigſter	1,04	1,08	1,22	2,13	0,65		0,35	0,41
Mittel 1901—10	1,86	2,05	1,80	2,44	0,97		0,57	0,47

gefallen vom 1. bis 31.

Sonnenſcheindauer in Stunden.

Darmſtadt	257,5 (52 % d. möglichen);	0
Gießen	250,5 (51 » » »	0
Friedberg	223,5 (46 » » »	0
Oppenheim	223,6 (46 » » »	0
Frei-Weinheim	213,6 (44 » » »	1

Tage ohne Sonnenſchein

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 89 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0
Darmstadt [1]	146,9	749,4	759,4	20.	741,5	24.	15,8	22,0	17,8	18,4
Gießen [1]		747,3	758,0	20.	738,9	24.	15,8	22,2	17,4	18,2
Bad-Nauheim	148,3	748,9	759,4	20.	740,5	24.	15,9	22,5	16,9	18,0
Mainz [1]	90,5	754,4	764,8	20.	746,6	24.	16,3	23,6	18,8	19,4
Offenbach (Schleuse)							16,2	23,7	17,3	18,6
Michelstadt							14,1	23,2	17,1	17,9
Neunkirchen							15,1	20,0	15,2	16,4
Schotten							16,0	21,0	16,5	17,5
Lauterbach							15,1	21,9	15,3	16,9
Worms							16,7	22,9	18,2	19,0
Alzey							15,1	21,6	16,8	17,6
Frei-Weinheim							15,7	23,1	16,4	17,9

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	105,9	165	30,2	19.	15	.	.	.	.	6
Oppenheim	Rhein	145	99,6	192	26,0	19.	13	.	.	.	.	7
Mainz	Rhein	87	100,3	193	29,2	19.	15	.	.	.	.	3
Ober-Olm	Rhein	237	90,0		28,6	19.	12	.	.	.	.	6
Alzey	Selz	191	95,3	164	27,1	19.	16	.	.	.	.	6
Dorn-Dürkheim	Selz	171	95,5		30,5	19.	15	.	.	.	1	4
Wörrstadt	Selz		102,6		24,4	19.	13	.	.	.	2	7
Ober-Ingelheim	Selz		106,4		34,1	19.	13	.	.	.	.	6
Frei-Weinheim	Rhein		108,3		32,2	19.	14	.	.	.	1	7
Bingen	Rhein	85	89,1	182	32,8	19.	15	.	.	.	.	6
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	84,4	169	26,1	19.	14	.	.	.	.	10
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	(36,7)		20,2	5.	(6)	.	.	.	.	3
Gensingen	Nahe		82,9		34,1	19.	12	.	1	.	.	5
Wimpfen	Neckar		75,4		16,1	8.	15	.	.	.	2	5
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	126,5		25,2	19.	15	.	.	.	5	6
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	130,9	134	25,1	31.	17	.	2	.	2	7
Lindenfels	Weschnitz	363	154,0	171	27,8	31.	16	.	.	.	1	8
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	115,0	129	31,4	19.	16	.	.	.	.	5
Viernheim	Weschnitz	100	134,6		30,8	19.	16	.	.	.	.	7
Bensheim	Winkelbach	102	124,6	145	27,8	19.	14	.	.	.	.	3
Gernsheim	Rhein	90	148,8	201	42,5	19.	14	.	.	.	.	8
Felsberg	Modau		148,2	159	30,0	19.	13	.	.	.	3	3
Jugenheim	Modau		147,7		33,7	19.	17	.	.	.	.	5
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	112,3	165	34,5	19.	14	.	.	.	.	3
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	99,0	146	23,6	19.	14	.	.	.	.	5
Langen	Schwarzbach	144	129,9	200	38,0	19.	14	.	.	.		6
Darmstadt	Schwarzbach	141	145,8	203	49,5	19.	14	.	1	.	.	5
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	77,9	96	15,4	14.	15	.	.	.	.	5
Beerfelden	Main (Mümling)	429	102,7	114	19,9	4.	15	.	1	.	.	6
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	122,4		23,7	19.	15	.	.	.	.	6
Michelstadt	Main (Mümling)	205	109,3	148	24,8	4.	16	.	.	.	.	3
Schloß-Rauses	Main (Mümling)		86,4		14,8	5.	12	.	.	.	2	2
Sandbach	Main (Mümling)	155	98,5		21,5	5.	15	.	.	.	1	5
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	92,8		20,0	19.	15	.	.	.	.	6
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	63,0		16,6	19.	13	.	.	.	.	4

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0	Dat.	0	Dat.	mm	%	0—10					
0,0	23,6	13,2	30,5	17.	9,7	25.	11,3	72	5,5	2	4	11	.	.
+ 0,5	24,0	12,0	30,6	3.	7,5	28.	10,9	70	6,1	2	9	12	.	.
+ 0,3	23,9	12,7	30,7	17.	8,3	15.	11,2	73	5,6	1	3	11	.	.
+ 0,2	24,5	14,1	32,0	17.	10,2	25.	11,3	68	5,7	3	7	12	.	.
+ 0,2	24,6	12,7	30,3	3.u.17.	8,6	26.			5,5	4	6	13	.	.
+ 1,0	25,1	10,3	32,2	17.	6,0	28.			4,0	12	5	16	.	.
	21,8	12,3	28,6	17.	7,5	25.			4,6	6	3	9	.	.
+ 0,7	23,2	12,2	29,7	17.	7,6	30.			5,7	4	8	11	.	.
	23,7	9,8	31,5	17.	4,3	26.			5,8	3	9	10	.	.
— 0,4	24,5	13,1	30,6	17.	9,4	28.			6,2	3	10	14	.	.
— 0,1	22,7	12,1	29,8	17.	7,9	25.			5,9	2	9	9	.	.
	24,6	11,5	31,4	17.	7,6	26.			5,6	3	6	13	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—1(	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	123,4		27,2	4.	14	.	.	.	.	5
Niedernhausen	Main (Gersprenz)		98,6		18,0	17.	15	.	1	.	.	5
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	104,9	141	31,1	19.	14	.	.	.	.	6
Seligenstadt	Main	113	88,2	116	39,5	19.	13	.	.	.	.	7
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	85,2		28,2	19.	12	.	.	.	.	5
Offenbach	Main	100	118,3	201	37,5	4.	12	.	.		.	7
Schotten	Main (Nidda)	274	95,0	109	21,5	5.u.19.	15	.	.	.	.	6
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	91,2	118	26,1	19.	12	.	.	.	.	5
Villingen	Main (Nidda)	150	91,4		19,1	5.	14	.	.	6	.	5
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	85,3	120	19,0	19.	16	.	.	.	.	8
Grünberg	Main (Nidda)	273	79,5	97	18,1	19.	15	.	.		.	5
Lich	Main (Nidda)	172	99,0	130	20,3	19.	15	.	.	.	1	5
Münzenberg	Main (Nidda)	199	75,1		14,9	19.	13	.	.	.	.	5
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	89,4	157	26,6	19.	13	.	.		.	6
Friedberg	Main (Nidda)	166	99,2	163	28,5	4.	13	.		.	.	2
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	107,1		38,6	4.	11	.	.		.	5
Herchenhain	Main (Nidda)	649	108,3	113	22,7	25.	14	.	.	.	14	3
Gedern	Main (Nidda)	331	105,3	127	23,8	19.	14	.	.	.	2	5
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	94,5		22,5	5.	12	.	.	.	.	4
Büdingen	Main (Nidda)	140	72,2	87	22,0	4.	13	.		.	?3	6
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	134,7	180	51,7	19.	16	.	.	.	.	6
Vilbel	Main (Nidda)	109	78,9	136	27,7	19.	13	.	.	.	.	8
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	96,0		20,0	5.	15	.	.	.	6	4
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	76,2	93	17,5	19.	12	.	.	.	.	5
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	81,6	117	17,0	19.	17	.	.	.	1	6
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	86,4		19,8	4.	17	.	1	.	1	5
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		92,2		19,6	4.	14	.	.		2	6
Gießen	Lahn	159	75,6	113	12,1	25.	17	.	.	.	.	6
Kirch-Göns	Lahn	232	74,8		15,5	19.	14	.	.	.	.	4
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	85,1	100	20,3	19.	11	.	.	.	.	7
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	70,8	84	16,1	19.	13	.	.	.	.	5
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	60,5		15,8	5.	11	.	.	.	.	4
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	72,1	108	14,1	4.	15	.	.	.	4	6
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	77,7	106	19,1	5.	15	.	.	.	.	6
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	75,5	80	16,5	19.	17	.	.	.	.	6
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	95,0	114	19,8	5.	14	.	.	.	.	5

Darmstadt, den 21. September 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Krematorien in Hessen 1899 bis 1919.*)

In Hessen befinden sich vier Einäscherungsanlagen: In Offenbach (eröffnet im Jahr 1899), Mainz (1903), Darmstadt (1914) und Friedberg (1917). Ueber die Zahl der Einäscherungen gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß.

Kalenderjahr	Zahl der Einäscherungen in den Krematorien														
	Offenbach			Mainz			Darmstadt			Friedberg			Summe		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus	männl.	weibl.	zus.
1899	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
1900	72	38	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	38	110
1901	53	29	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	29	82
1902	80	48	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	48	128
1903	78	40	118	55	35	90	—	—	—	—	—	—	133	75	208
1904	91	32	123	102	54	156	—	—	—	—	—	—	193	86	279
1905	96	46	142	134	60	194	—	—	—	—	—	—	230	106	336
1906	95	60	155	130	89	219	—	—	—	—	—	—	225	149	374
1907	111	66	177	183	73	256	—	—	—	—	—	—	294	139	433
1908	154	61	215	205	113	318	—	—	—	—	—	—	359	174	533
1909	148	75	223	235	118	353	—	—	—	—	—	—	383	193	576
1910	123	85	208	245	165	410	—	—	—	—	—	—	368	250	618
1911	160	108	268	287	163	450	—	—	—	—	—	—	447	271	718
1912	206	124	330	292	185	477	—	—	—	—	—	—	498	309	807
1913	146	88	234	270	149	419	—	—	—	—	—	—	416	237	653
1914	151	90	241	215	123	338	6	4	10	—	—	—	372	217	589
1915	135	76	211	233	97	330	28	20	48	—	—	—	396	193	589
1916	141	81	222	199	94	293	30	25	55	—	—	—	370	200	570
1917	126	79	205	185	134	319	31	21	52	12	5	17	354	239	593
1918	126	89	215	220	136	356	42	37	79	13	9	22	401	271	672
1919	98	73	171	184	137	321	39	34	73	21	12	33	342	256	598
zusammen	2395	1388	3783	3374	1925	5299	176	141	317	46	26	72	5991	3480	9471

Seit Eröffnung des ersten Krematoriums in Hessen (1899) bis zum Jahr 1919 wurden 9471 Feuerbestattungen vollzogen. Es waren 5991 männliche Personen = 63,3 % und 3480 weibliche Personen = 36,7 %. Das männliche Geschlecht ist also doppelt so stark vertreten als das weibliche.

Zur Beurteilung der Feuerbestattungsverhältnisse im allgemeinen ist zu beachten, daß die große Mehrzahl der eingeäscherten Personen nicht aus der Krematoriengemeinde selbst stammt. In Mainz z. B. wurden in den Jahren 1910 bis 1919 3713 Personen eingeäschert, wovon nur 740 = 20 % ihren Wohnsitz in Mainz hatten. Von den 3713 Personen waren 2692 evangelisch, 556 katholisch, 196 israelitisch und 269 anderen Bekenntnisses.

Was das Lebensalter anlangt, so liegen besonders über die Einäscherungen in Mainz Angaben vor. Von den 3392 in den Jahren 1910 bis 1918 eingeäscherten Personen standen im Alter von Jahren: von unter 1 Jahr 13, 1 bis 4 24, 5 bis 9 15, 10 bis 14 14, 15 bis 19 39, 20 bis 29 164, 30 bis 39 272, 40 bis 49 471, 50 bis 59 679, 60 bis 69 851, 70 bis 79 628, 80 und mehr 222. — In Offenbach wurden in den Jahren 1906 bis 1919 3075 Personen eingeäschert, worunter sich nur 40 Knaben und 29 Mädchen bis zu 14 Jahren befanden. — Es ist also festzustellen, daß für die Leichen von Kindern nur in seltenen Fällen die Einäscherung gewählt wird, daß jedoch vom 20. Altersjahr ab die Feuerbestattung eine fortgesetzte Zunahme aufweist.

) Nach Mitteilungen der Krematoriums-Verwaltungen. — Vergl. auch „Die Feuerbestattungsanlagen und die Einäscherungen im Reich und in Preußen", Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts, 1918, S. 74 ff.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Regierungsrat Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 8. September 1920.

Inhalt: Erhebungsverfahren bei der Anbaustatistik 1915 bis 1920. — Ergebnisse der Ernteflächenerhebungen 1915 bis 1920. — Ernteschätzung 1910 bis 1919. — Meteorologie August 1920. — Statistik der sämtlichen Schulen sowie der sonstigen Bildungsanstalten Hessens 1920. — Prüfungen an den höh. Lehranstalten 1919/20. — Hess. Universitäts- und Hess. Landesbibliothek 1920. — Techn. Hochschule Darmstadt und Landesuniversität Gießen W.-H. 1919/20 u. S.-H. 1920.

Das Erhebungsverfahren bei der Anbaustatistik in den Jahren 1915 bis 1920.*)

Die Anbau- oder Ernteflächenerhebungen gehören zu den schwierigsten Aufgaben der Statistik. Es ist begreiflich, daß man gerade während des Weltkrieges möglichst zuverlässige Angaben zu erlangen suchte und deshalb die Art der Erhebung zu verbessern bemüht war.

Wollte man zu ganz genauen Angaben kommen, so würde nichts anderes übrig bleiben, als von jeder einzelnen Parzelle, deren Größe katastermäßig bekannt sein müßte, den Anbau festzustellen. Die Durchführung einer solchen Erhebung würde schon an den unerschwinglichen Kosten scheitern. Einen notdürftigen Ersatz dafür hat man darin gefunden, daß man von den einzelnen landwirtschaftlichen Betriebsinhabern verlangte, daß sie den Anbau ihrer bewirtschafteten Fläche selbst angaben (Individualerhebung). Es geschah dies in den Jahren 1915 bis 1920 (früher schon einmal bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1907). Sonst begnügte man sich damit, durch die Bürgermeistereien unter Zuziehung ortskundiger Fachmänner das Acker- und Gartenland jeder Gemarkung im ganzen auf die einzelnen zu erhebenden Feldfrüchte auf Grund vorgenommener Schätzung zu verteilen. In genauerer Weise geschah dies alle zehn Jahre bei den großen Bodenbenutzungserhebungen (1878, 1883, 1893, 1900 und 1913), wobei den Bürgermeistereien die Größe der Gemarkungsfläche nach Kulturarten (1. Acker- und Gartenland, 2. Wiesen und Weiden, 3. Weinberge, 4. Wald, 5. Haus- und Hofräume, 6. Oed- und Unland und 7. Wegeland, Gewässer, Parkanlagen, Friedhöfe usw.), wie sie im Zentralkataster eingetragen ist, vorher mitgeteilt wurde. In den Zwischenjahren wurden kleinere Anbauerhebungen vorgenommen, denen die Ergebnisse der letzten großen Erhebung zu Grunde gelegt wurden, sodaß eigentlich nur die Verschiebungen gegen das Vorjahr einzutragen waren. Sie sind also eine Art Fortschreibung der großen Bodenbenutzungserhebungen.

Im einzelnen sei über die Art der Erhebung in den Jahren 1915 bis 1920 folgendes kurz bemerkt, unter Hinweis auf die Tabelle auf Seite 116:

1915. In diesem Jahr wurden zwei Erhebungsarten nebeneinander durchgeführt: die Feststellung des Anbaues durch Schätzung für die Gemarkung im ganzen (nach der Belegenheitsgemeinde) und die Befragung der einzelnen Landwirte (nach der Bewirtschaftungsgemeinde). Bei der Individualerhebung hatten die Landwirte einer Gemeinde auch diejenigen Flächen anzugeben, die in andern Gemarkungen lagen. Die von andern Gemeinden aus bewirtschafteten Flächen einer Gemeinde wurden bei diesen gezählt. Bei der schätzungsweisen Erhebung der Gemarkungsfläche im ganzen bleibt diese Unterscheidung unberücksichtigt. Infolgedessen sind die

*) Vergl. die kriegswirtschaftlichen Erhebungen über Ernteflächen und Ernteertrag 1915 bis 1919: Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 1919, IV. Heft, S. 206. — Ferner: Wie sollen die Erhebungen über die Bodenbenutzung und den Anbau vorgenommen werden? Von Reg.-Rat L. Knöpfel: Hess. Landw. Zeitschrift, 1911, Nr. 50 u. 51.

Ergebnisse beider Erhebungen nach der Belegenheits- oder Bewirtschaftungsgemeinde nicht unmittelbar vergleichbar, soweit es sich um die Ergebnisse der einzelnen Gemarkungen handelt. Wohl aber ist dies der Fall für die Ergebnisse größerer Gebiete, insbesondere für den Staat im ganzen, da man annehmen kann, daß die außerhalb des Gebiets bewirtschafteten Flächen ungefähr so groß sind, wie die von außerhalb bewirtschafteten. Jedenfalls dürfte der Unterschied dieser Flächengrößen bei einem Vergleich beider Erhebungen nicht wesentlich ins Gewicht fallen. — Erfragt wurden bei den Landwirten nur die Größen der Getreide- und Kartoffelflächen.

1916. Die schätzungsweise Anbauerhebung kam in Wegfall. Man entschied sich für die Befragung der einzelnen Landwirte, dehnte die Erhebung auf eine größere Anzahl von Feldfrüchten aus und suchte sogar die gesamte bewirtschaftete Fläche zu erfassen, allerdings nur die feldmäßig (nicht gartenmäßig) bestellte Fläche.

1917. Die Erhebungsart blieb unverändert. Ein Rückschritt war jedoch insofern zu verzeichnen, als nicht der gesamte Anbau (durch Zuhilfenahme von Sammelspalten) erfaßt wurde. Infolgedessen fehlten bei den bestellten Ackerflächen diejenigen Flächen, die mit nicht erfragten Feldfrüchten angepflanzt waren. Im Jahr 1916 betrug diese Fläche 17 643 ha.

Die Gemeindebehörden hatten die für die Gemarkung im ganzen ermittelte Ackerfläche mit der nach der Bodenbenutzungserhebung vom Jahr 1913 festgestellten Ackerfläche zu vergleichen. Diese Maßregel war aber ohne jeden Erfolg; ebenso eine spätere eingehende Nachprüfung der Erhebung durch die Gemeindebehörden.

1918. Das Jahr 1918 brachte eine wesentliche Aenderung in der Erhebungsart. Die Erhebung war zunächst so vorzubereiten, daß die Finanzämter an der Hand der Gütergeschosse (Steuerkataster) für jede Gemeinde ein Verzeichnis aufzustellen hatten, das die Namen der Eigentümer mit der Größe ihrer in der Gemarkung belegenen Grundstücke enthielt und das den einzelnen Bürgermeistereien zur Verfügung zu stellen war. (In die Verzeichnisse waren nicht aufzunehmen diejenigen Grundeigentümer, deren Grundbesitz lediglich aus Hofraum und Garten bestand, d. h. also die reinen Hausbesitzer.) Die Bürgermeistereien hatten dann durch die Grundeigentümer bezw. Betriebsleiter das gepachtete und verpachtete Land und dann durch die Betriebsleiter die Bodenbenutzung eintragen zu lassen. (Lag die bewirtschaftete Fläche in mehreren Gemarkungen, so waren für jede Gemarkung getrennte Angaben zu machen und von den Bürgermeistereien entsprechend auszutauschen.)

Durch diese Erhebungsart sollte bewirkt werden, daß keine landwirtschaftlich genutzte Fläche verloren ging. Da aber in den Gütergeschossen einer Gemeinde nur diejenigen Grundstücke enthalten sind, die der Eigentümer in dieser Gemeinde besitzt, so mußte man bei der Erhebung von der Bewirtschaftungsgemeinde zur Belegenheitsgemeinde übergehen, d. h. alle Grundstücke mußten in derjenigen Gemeinde aufgenommen werden, wo sie lagen, ohne Rücksicht darauf, wo der Betriebsleiter seinen Wohnsitz hatte, oder von wo aus die Bewirtschaftung erfolgte. Auf diese Weise war es der Bürgermeisterei einer Gemeinde möglich, die Einträge der Landwirte auf ihre Vollständigkeit hin nachzuprüfen.

Trotz der ungeheuren Arbeit, die diese Erhebung verursachte, vermochte ihr Ergebnis doch nicht zu befriedigen. Bezeichnenderweise ist gegen das Vorjahr (siehe die Ausführungen auf S. 115) die Ackerfläche nur um 0,4 %, die Fläche der der Abgabepflicht nicht unterworfenen Wiesen aber um 8,6 % gestiegen. Dieselbe Beobachtung wurde auch in andern Staaten gemacht.

1919. Die Erhebungsart blieb unverändert.

1920. Im Jahr 1920 ging man wieder zu den beiden Erhebungsarten des Jahres 1915 über. Man ließ also wieder den Anbau der Gemarkung im ganzen durch die Bürgermeistereien schätzen und behielt die Individualerhebung bei, beschränkte sie aber im Hinblick auf den Abbau der Zwangswirtschaft auf die Erfassung von Brotgetreide, Gerste, Hafer, Menggetreide und Kartoffeln. Zugleich hatten die Landwirte ihre bewirtschafteten Flächen wieder nach der Bewirtschaftungsgemeinde, nicht nach der Belegenheitsgemeinde, anzugeben, was ebenfalls eine Vereinfachung der Erhebung bedeutete.

Die Ergebnisse der Ernteflächenerhebungen 1915 bis 1920.*)

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Ernteflächen- und Anbauerhebungen der letzten Jahre ist besonders zu beachten, daß die Erhebungsart (siehe die vorangehenden Ausführungen) gewechselt hat, und daß auch die Fragen nach den einzelnen Feldfrüchten in den Erhebungsjahren nicht gleich geblieben sind. Im Jahr 1915 wurde nur nach den Flächen von Getreide und Kartoffeln gefragt, vom Jahr 1916 an aber hatte man das Bestreben, bei den Ernteflächenerhebungen die gesamte feldmäßig bestellte Ackerfläche (ohne Gartenland) und die gesamte Grasfläche (Wiesen, Weiden und Hutungen) zu erfassen. Nach der Größe der Gartenflächen wurde nicht gefragt. Auch bei den früheren Betriebszählungen und Anbauerhebungen wurden nur die Feldfrüchte des feldmäßig bestellten Ackerlandes festgestellt; das Gartenland wurde jedoch summarisch erhoben.

Ermittelt wurden im Jahr 1916 397 031 ha Ackerland und Grasfläche, während für diese Kulturarten bei der Bodenbenutzungserhebung vom Jahr 1913 eine Katasterfläche von 460 813 ha zu Grunde lag. Bei der Feststellung der Gesamt-Ernteflächen durch die Landwirte fehlten also im Jahr 1916 63 782 ha = 16 % Fläche und zwar bei der Ackerfläche 42 996 ha = 14 % und bei den Wiesen 20 786 ha = 25 %. Dieser Fehlbetrag hat sich im Jahr 1919 für die Gesamtfläche sogar auf 18 % erhöht.

Im Jahr 1915, wo zwei Erhebungen nach verschiedenen Arten nebeneinander stattfanden, stellte sich der Fehlbetrag bei der Getreidefläche auf 17 % (in Württemberg ebenfalls auf 17 %, im Reich auf 14 %), bei der Kartoffelfläche auf 22 % (in Württemberg 37 %, im Reich 22 %).

Schon bei den früheren Betriebszählungen 1907, 1895 und 1882 hat man in allen Staaten die Erfahrung gemacht, daß bei der Befragung der Betriebsleiter stets eine niedrigere Flächengröße ermittelt wurde, als nach den Katasterangaben zu erwarten war. Bei der Betriebszählung 1907 beliefen sich diese Minderangaben des Acker- und Graslandes auf 14 %.

Eine genaue Erklärung hierfür zu finden, ist schwierig. Man kann nicht annehmen, daß bei den Ernteflächenerhebungen und Betriebszählungen eine größere Anzahl von Landwirten übersehen worden sei, wohl aber sind unbeabsichtigte Ausfälle von solchen Grundflächen leicht möglich, die vom Staat, von Gemeinden usw. verwaltet und deren Ertrag, wie z. B. bei den Wiesen, jährlich versteigert wird. Darauf können jedoch die Minderangaben nicht restlos zurückgeführt werden. Vielmehr ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß bei den Einzelangaben von den Bewirtschaftern versehentlich oder bewußt, schon aus Mißtrauen und Steuerfurcht, die Flächen vielfach zu gering angesetzt wurden. Wenn jede von den 131 296 Personen, die im Jahr 1917 Angaben machten, auch nur eine verhältnismäßig geringe Fläche durch Abrundung nach unten einsparte, so macht dies für das Gesamtergebnis doch eine recht beträchtliche Summe aus.

Die katastermäßige Prüfung des gesamten Grundbesitzes jedes einzelnen Grundeigentümers im Jahr 1918 brachte gegen das Vorjahr nur einen Zuwachs von 8473 ha des Acker- und Gartenlandes = 2,1 % (im Reich 3,7 %), der bei der Erhebung im Jahr 1919 wieder verloren ging.

Hiernach ist also festzustellen, daß die Ergebnisse der Ernteflächenerhebungen und Betriebszählungen nur Mindestgrößen darstellen, die mehr als 10 % zu klein sind.

Es fragt sich nun weiter, ob die (zu gering nachgewiesenen) Acker- und Grasflächen wenigstens richtig auf die Feldfrüchte verteilt worden sind. In gewöhnlichen Zeiten liegt kein triftiger Grund vor, daß die Landwirte in dieser Beziehung unrichtige Angaben machen sollten. In den Kriegsjahren dagegen, wo Getreide, Kartoffeln usw. der Zwangswirtschaft unterlagen, bestand die Versuchung, diejenigen Flächen, deren Feldfrüchte der Abgabepflicht unterworfen waren, möglichst vorsichtig, d. h. zu niedrig, zu bemessen und lieber die übrigen Flächen (für Futterpflanzen und Wiesen) zu erhöhen. Tatsächlich ist denn auch im Jahr 1918 infolge der katastermäßigen Prüfung des gesamten Grundbesitzes der einzelnen Grundeigentümer das ermittelte Grasland gegen das Vorjahr um 7114 ha = 8,6 % gestiegen, das Ackerland aber nur um 0,4 %, das Acker- und Grasland um 2,1 %. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß durch die katastermäßige Prüfung

(Fortsetzung auf S. 119.)

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 45. — Ferner: Mitteil. 1915, S. 18—23, der Anbau des Acker- und Gartenlandes im allgemeinen 1849 bis 1913; die angebauten Feldfrüchte 1849 bis 1913. — Literatur: Das in der Anmerkung auf S. 113 angeführte Vierteljahresheft zur Statistik des Deutschen Reichs. — Die Statistik des landwirtschaftlichen Anbaus in den Kriegsjahren: Mitteilungen des Württ. Statist. Landesamtes 1919, S. 33. — Die landw. Bodenbenutzung und die Ernteerträge in Hessen 1849 bis 1878: Beiträge zur Statistik Hessens, 21. Bd., 1. Heft.

Ein Punkt (.) bedeutet, daß die Feldfrucht nicht erfragt, ein Strich (—) bedeutet, daß sie nicht angebaut wurde.

Lfde. Nr.	Fruchtarten	Ernteflächen nach den Angaben der Landwirte						Anbauerhebung	Bodenbenutzungserhebung
		1920	1919	1918	1917	1916	1915	1915	1913
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1	Weizen, Winter-	21 714	24 416	24 663	22 162	27 061	25 757	30 215	31 035
2	» Sommer-	1 106	1 369	1 411	1 931	761	1 573	[8]) 1 652	1 651
3	Spelz, Emer, Einkorn, Winter- und Sommerfrucht	382	508	633	671	1 219	506	1 162	1 167
4	Roggen, Winter-	47 387	53 709	57 242	54 956	64 892	59 819	71 005	71 275
5	» Sommer-	178	320	196	239	214	124	332	102
6	Gerste, Winter-	879	1 102	1 009	1 155	} 37 112	36 133	.	349
7	» Sommer-	28 525	35 026	39 064	41 187			43 850	45 491
8	Gemenge aus Weizen, Spelz, Roggen und Gerste	1 771	1 215	1 285	.	.	.	.	1 212
9	Desgl. auch mit Hülsenfrüchten, zur menschlichen Ernährung geeignet	.	.	.	.	566	1 209	.	} 153
10	Desgl. nicht zur menschlichen Ernährung geeignet	.	.	.	.	145	169	.	
11	Hafer	32 558	35 950	37 346	38 362	37 225	41 300	53 767	52 200
12	Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer	1 297	316	494	1 278	.	.	.	.
13	Hafer im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten zur Körnergewinn.	.	.	.	.	182	470	.	.
14	Buchweizen	.	} 102	135	88	94	.	.	37
15	Hirse	.			2	.	.	.	—
16	Körnermais	.	.	426	.	.	.	.	32
17	Feldmäßig gebaute Hülsenfrüchte z. Körnergewinnung: Erbsen und Peluschken	.	983	940	818	485	.	.	1 152
18	Speisebohnen (Stangen-, Buschbohnen)	.	298	260	191	98	.	.	112
19	Linsen	.	} 238	210	21	32	.	.	27
20	Wicken	.			334	173	.	.	264
21	Ackerbohnen (Sau-, Pferdebohnen)	.	154	176	245	65	.	.	.
22	Lupinen	.	189	151	.	.	.	.	23
23	Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art	.	53	60	.	.	.	.	8
24	Desgl. mit Getreide	.	210	308	431	.	.	.	153
25	Grünfutter: Hülsenfrüchte aller Art, rein oder im Gemenge untereinander oder mit Getreide, auch Lupinen zum Unterpflügen	.	1 812	1 469	.	.	.	.	.
26	alle Arten Hülsenfrüchte, außer Lupinen, rein oder im Gemenge, auch mit Getreide	.	.	.	279	.	.	.	.
27	Hülsenfrüchte, rein oder im Gemenge mit Gerste oder Hafer	.	.	.	.	503	.	.	.
28	Lupinen zum Unterpflügen, zur Grünfutter- oder Körnergew.	.	.	.	132	198	.	.	114

29	Oelfrüchte	Raps und Rübsen	.	3 246	2 880	1 889	1 441	.	[9]) 451	385
30		Mohn	.	.		18		.	.	—
31		Senf	.	21	115	25	24	.	.	—
32		alle übrigen Oelfrüchte (Leindotter, Sonnenblumen u. a.)	.	113				.	.	.
33	Gespinstpflanzen	Flachs (Lein)	.	231		58	28	.	.	21
34		Hanf	.	.	124	4	1	.	.	—
35		alle übrigen Gespinstpflanzen (Nessel u. a.)	.	11		.	.	.	.	.
36	Kartoffeln, Früh-		2 139	2 462	3 313	2 082	2 204	51 540	67 134	63 316
37	» Spät-		38 893	44 164	49 222	48 040	50 865			
38	Rüben- u. Wurzelfr. (nicht für Samen)	Zuckerrüben	.	5 200	5 350	4 774	4 706	.	5 515	7 952
39		Runkel- (Futter-) Rüben	.	30 463	28 581	24 626	23 098	.	.	27 428
40		Kohlrüben (Steckrüben, Bodenkohlrabi)	.	1 940	1 721	2 221	1 204	.	.	1 713
41		Mohrrüben (Möhren), Karotten	.	1 866	1 876	1 301	708	.	.	897
42		Mairüben, Weißerüben, Stoppelrüben	.	.	.	944	877	.	.	331
43	Feldmäßig gebaute Gemüse	Weißkohl	.	627	787	574		.	.	1 161
44		alle sonstigen Kohlarten	.	574	633	305	1 691	.	.	555
45		Zwiebeln	.	148	76	1 653		.	.	97
46		alle sonstigen Gemüsearten[1])	.	2 613	2 825			.	.	2 766
47	Futterpflanzen zu Grünfutter und Heu	Klee aller Art, auch mit Beimischung von Gräsern	.	36 292	33 490	31 716	28 311	.	21 402	23 264
48		Luzerne	.	9 247	9 830	8 935	9 744	.	7 955	8 319
49		alle sonstigen Futterpflanzen[2])	.	1 639	1 609	1 919	1 371	.	.	.
50	sonstige feldmäßig gebaute Gewächse[3])		.	1 320	[5]) 833	[7]) 15 000	17 643	.	.	
51	Ackerweiden[4])		.	741	[6]) 490	403	446	.	.	788
52	Nicht bestellte Ackerflächen		.	2 323	2 769	1 674	1 389	.	.	772
53	Ackerland ohne Gartenland (Nr. 1—52)		.	303 211	314 002	312 643	316 776	.	.	[10])359 772
54	Wiesen, Bewässerungs-		.	9 609	9 080	11 647	14 163	.	23 925	96 060
55	» Andere		.	73 385	75 465	65 784	61 092	.	71 496	
56	Viehweiden und Hutungen		.	5 704	[6]) 5 000	[6]) 5 000	[6]) 5 000	.	.	4 981
57	Grasland (Nr. 54—56)		.	88 698	89 545	82 431	80 255	.	.	101 041
58	Acker- und Grasland (Nr. 53 u. 57)		.	391 909	403 547	395 074	397 031	.	.	[11])460 813

[1]) Spargel, Topinambur, Schwarzwurzeln, Mairüben, Rote Rüben, Gurken u. a. einschl. Hülsenfrüchte als Frischgemüse. — [2]) Serradella als Hauptfrucht, Esparsette, Mais u. a., auch in Mischung. — [3]) Handelsgewächse, Grassämereien, Rüben zur Samengewinnung, Körnermais, Hopfen, Tabak u. a. — [4]) Die im Sommer des betr. Jahres nicht bestellten, auch nicht beackerten, jedoch zur Viehweide benutzten Ackerfelder. — [5]) Der Rückgang gegen das Vorjahr beruht darauf, daß in 1918 mehr Feldfruchtarten erfragt wurden — [6]) Im Jahr 1918 wurden die Ackerweiden mit den Viehweiden zusammen mit 5490 ha erhoben. Des Vergleiches wegen ist hier eine Trennung vorgenommen und für Ackerweide in 1918 490 ha eingesetzt worden. In den Jahren 1917 und 1916 wurde nur nach Viehweiden (ohne den Zusatz Hutungen) gefragt. Es wurden 2858 und 2679 ha ermittelt. Des Vergleiches wegen wurden diese Zahlen hier auf je 5000 ha erhöht. — [7]) Im Jahr 1917 wurde die bestellte Ackerfläche, deren Anbau nicht erfragt war, nicht ermittelt. Es wurden des Vergleiches wegen 15 000 ha eingesetzt, eine Zahl, die etwas niedriger ist als die betreffende des Vorjahres. — [8]) Winterspelz, auch mit Beimischung von Roggen und Weizen — [9]) Winterraps und -rübsen. — [10]) Von dem im Jahr 1913 nachgewiesenen Acker- und Gartenland (369 361 ha) sind, um den Vergleich mit den späteren Zählungen zu ermöglichen, 9589 ha für Hausgärten, Pflanzstücke und Obstanlagen abgezogen. Weiter ist bei der Addition zu beachten, daß 13 450 ha fehlen für Fruchtarten, die sich nach obigem Schema nicht aufteilen lassen. — [11]) Vergl. Anmerkung [10]).

Zusammenfassende Uebersicht.

Fruchtarten	Ernteflächen nach den Angaben der Landwirte						Anbauerhebung 1915	Bodenbenutzungserhebung 1913	Betriebszählung 1907
	1920	1919	1918	1917	1916	1915			
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Getreide (Nr. 1—15)	135 797	154 033	163 478	162 031	169 471	167 090	201 983	204 672	182 798
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Nr. 17—21)	.	1 673	1 586	1 609	853	.	.	1 555	.
Oelfrüchte (Nr. 29—32)	.	3 380	2 995	1 932	1 465	.	451	385	
Gespinstpflanzen (Nr. 33—35)	.	242	124	62	29	.	.	21	.
Kartoffeln (Nr. 36 u. 37)	41 032	46 626	52 535	50 122	53 069	51 540	67 134	63 316	57 158
Futterrüben (Nr. 39—41)	.	34 269	32 178	28 148	25 010		.	30 038	
Klee aller Art (Nr. 47—49)	.	47 178	44 929	42 570	39 426	.	.	.	78 635
Alle sonstigen Feldfrüchte	.	12 746	12 918	24 092	25 618	.	.	.	
Ackerweiden	.	741	490	403	446	.	.	788	1 416
Nicht bestellte Ackerflächen	.	2 323	2 769	1 674	1 389	.	.	772	1 425
Ackerland ohne Gartenland	.	303 211	314 002	312 643	316 776	.	.	[1]) 359 772	[2]) 321 432
Wiesen, Weiden und Hutungen	.	88 698	89 545	82 431	80 255	.	.	101 041	[3]) 88 689
Acker- und Grasland	.	391 909	403 547	395 074	397 031	.	.	[1]) 460 813	[4]) 410 121

[1]) Vergl. Anmerkung [10]) auf Seite 117. — [2]) Katasterfläche 363 547 ha. — [3]) Katasterfläche 101 000 ha. — [4]) Katasterfläche 464 547 ha.

manche öffentliche Stelle das von ihr verwaltete Grasland, nicht ausgeteiltes Allmendland usw. nachträglich anzeigte; aber auch mancher Landwirt hat wohl gegen das Vorjahr eine größere Gesamtfläche anerkennen müssen und dieses Mehr wohl hauptsächlich bei den Wiesen untergebracht. Die auffallende Zunahme der Wiesenfläche im Jahr 1918 ist auch in den übrigen Bundesstaaten festgestellt worden.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß ein Vergleich der Ergebnisse der Ernteflächen- und Anbauerhebungen nur mit großer Vorsicht und unter den dargelegten Vorbehalten — zu niedrige Angaben bei den Ernteflächenerhebungen und Betriebszählungen und vorsichtige Einschätzung der der Abgabepflicht unterworfenen Feldfrüchte — anzustellen ist. Wir beschränken uns auf einen Vergleich der Ergebnisse der Ernteflächenerhebungen der Jahre 1915 bis 1920 und verweisen im einzelnen auf die beiden Tabellen selbst.

1. Die gesamte bei den Ernteflächenerhebungen nachgewiesene Fläche von Acker- und Grasland (einschließlich Weiden und Hutungen, aber ausschließlich Gartenland) weicht in den Jahren 1916 bis 1919 nicht wesentlich von einander ab. Sie ist im Jahr 1918 infolge der katastermäßigen Prüfung gegen das Vorjahr um 2,1 % gestiegen, im Jahr 1919 jedoch wieder stark gefallen.

2. Einen ähnlichen Verlauf zeigt die Größe des Ackerlandes allein. Es ist trotz der Kriegserschwerungen stets fast restlos angebaut worden. Als nicht bestellt wurden in 1916 1389 ha, in 1919 2323 ha nachgewiesen.

3. Die Grasflächen dagegen sind angeblich von 80 255 ha in 1916 auf 89 545 ha in 1918 gestiegen.

4. Getreide- und Kartoffelanbau sind im Jahr 1919 zurückgegangen, ganz besonders aber im Jahr 1920. Es scheint, als ob schon hierbei ein gewisser Drang, von der Zwangswirtschaft loszukommen, mit im Spiel gewesen ist. Je länger der Zwang dauerte, umso unzuverlässiger wurden alle Anguben bei den Erhebungen.

5. Der Anbau von Futterrüben und Klee aller Art hat von Jahr zu Jahr zugenommen.

6. Der verhältnismäßig geringfügige Anbau von Hülsenfrüchten, Oelfrüchten und Gespinstpflanzen hat sich fortgesetzt gesteigert.

Die Ernteschätzung 1910 bis 1919.*)

Im November jeden Jahres schätzen die Saatenstands- und Ernteberichterstatter die Hektarerträge der wichtigsten Feldfrüchte ihres Bezirkes. Durch Vervielfältigung dieser Durchschnittserträge mit den Anbauflächen wird der Gesamtertrag errechnet.

Hessen ist in 234 Ernteberichtsbezirke geteilt, sodaß bei 1139 Gemarkungen ein Bezirk durchschnittlich fünf Gemarkungen umfaßt. Zu beachten ist, daß die Schätzung der Hektarerträge nach Bezirken, die Ernteflächenerhebung dagegen nach Gemarkungen stattfindet.

Während des Krieges war es wünschenswert, über den Ausfall der Ernte früher, als seither üblich, unterrichtet zu sein. Deshalb wurden vom Jahr 1915 an neben den November-Schätzungen noch Vorschätzungen der Ernte angeordnet. Diese wurden gemarkungsweise und nicht von den November-Berichterstattern vorgenommen, sondern von Sachverständigen-Ausschüssen, die von den einzelnen Gemeindebehörden zu ernennen waren. In mehreren Jahren wurden diese Vorschätzungen durch die Gemeindebehörden später auch nachgeprüft, im Jahr 1917 sogar auf die Weise, daß für jeden landwirtschaftlichen Betrieb, unter Zuziehung der Betriebsinhaber, in einer Ortsliste die Ernteflächen, der durchschnittliche Hektarertrag und der gesamte Ernteertrag für die Getreidearten festzustellen waren. Eine solche umfangreiche Maßnahme mußte aber mißlingen, sodaß man auf eine Wiederholung in späteren Jahren verzichtete.

Im Jahr 1918 übertrug man die Vorschätzung den unteren Verwaltungsbehörden (Kreisämtern), von denen man zuverlässigere Schätzungen erwartete. Die Kreisämter hatten für größere Teile ihres Bezirkes Ausschüsse einzusetzen, die die Schätzung der Hektarerträge für die einzelnen Gemeinden vorzunehmen hatten. Die Schätzung selbst sollte jeweils unmittelbar vor der Ernte erfolgen. Daneben sollten die Saatenstands- und Ernteberichterstatter die Hektarerträge schätzen, und zwar zum 1. August für Brotgetreide und Gerste, zum 1. September für Hafer und zum 1. Oktober für Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben, Weißkohl und Zwiebeln.

Im Jahr 1919 wurden die Vorschätzungen wieder etwas vereinfacht und im Jahr 1920 auf Getreide und Spätkartoffeln beschränkt. Infolge Freigabe der Kartoffeln fiel deren Ernteschätzung aus.

Das mehr oder weniger zweifelhafte Ergebnis der Vorschätzungen soll hier unberücksichtigt bleiben, dagegen sind in der nachfolgenden Tabelle die jährlichen November-Schätzungen übersichtlich zusammengestellt. Weggelassen sind die Angaben über die Hektarerträge der Runkelrüben, Kohlrüben und Möhren, die erst seit dem Jahr 1916, und diejenigen des Weißkohls, die erst seit 1918 erhoben werden.

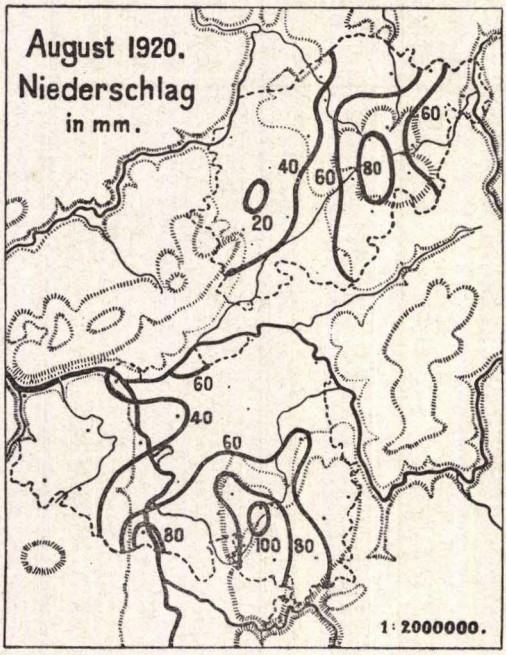
*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 45.

Hektarerträge der wichtigsten Feldfrüchte nach den November-Schätzungen.

Im Jahr bezw. durchschnittl. jährlich	Weizen		Spelz	Roggen		Gerste		Hafer	Spätkartoffeln	Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation	Klee (Heu)	Luzerne (Heu)	Wiesen (Heu, Grummet)	
	Winter-	Sommer-		Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-						Bewässerungs-	Andere
	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz
1910	22,0	20,8	17,3	19,9	13,4	.	20,9	21,5	117,8	.	70,6	71,0	58,5	49,6
1911	21,8	22,4	17,3	20,2	15,8	.	23,7	21,4	93,1	.	41,9	53,7	42,4	32,9
1912	28,3	23,8	18,4	22,1	14,3	.	26,1	17,1	177,1	.	54,9	65,1	59,1	46,6
1913	27,0	24,8	18,1	23,7	16,8	.	26,6	25,4	177,8	.	65,4	73,3	59,7	52,6
1914	19,4	22,2	16,7	19,5	14,5	.	22,7	23,3	134,9	345,7	71,1	76,1	60,2	53,7
1910—14	23,7	22,8	17,6	21,1	15,0	.	24,0	21,7	140,1	.	60,8	67,8	56,0	47,1
1915	23,4	20,0	16,7	19,9	12,0	.	18,1	13,6	148,6	286,4	53,6	62,5	48,8	40,2
1916	21,1	20,6	14,8	17,5	12,8	.	21,7	21,7	112,0	339,7	68,0	77,1	59,1	49,6
1917	17,9	22,3	14,3	15,7	10,9	17,8	18,3	15,7	150,5	330,6	59,5	66,9	54,4	42,6
1918	20,8	19,7	14,0	17,4	13,1	17,4	17,8	16,0	109,4	302,0	55,8	58,6	47,3	35,7
1919	19,2	18,1	12,6	16,8	14,7	17,7	16,1	15,5	102,8	271,0	55,7	63,0	44,8	33,6

Nr. 251. Ueberſicht der Beobachtungen an den heſſiſchen meteorologiſchen Stationen und der Waſſerſtandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und ſeiner Nebenflüſſe im Auguſt 1920.*)

Die kühle Witterung der letzten Juliwoche ſetzte ſich im Auguſt fort. Beſonders das letzte Drittel des Monats war ungewöhnlich kalt, ſo daß die Temperatur-Monatsmittel bedeutend, bis zu 1½ ° C., unter dem Durchſchnitt der Jahre 1901—10 lagen. Sommertage und heitere Tage gab es wenige; groß war die Zahl der trüben und der Regentage, wenn auch die Regenſummen hinter dem Durchſchnitt zurückblieben. Trocken war die Zeit vom 8 bis 18. Auguſt. Der Luftdruck war im Durchſchnitt hoch und zeigte keine bedeutende Schwankungen.



Waſſerſtände im Auguſt 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirſchhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,37	1,47	1,45	2,32	0,64		0,18	0,45
2.	1,30	1,37	1,41	2,30	0,64		0,45	0,46
3.	1,25	1,31	1,38	2,27	0,70		0,45	0,48
4.	1,25	1,32	1,38	2,25	0,71		0,45	0,49
5.	1,21	1,27	1,37	2,26	0,67		0,50	0,48
6.	1,17	1,21	1,35	2,22	0,70		0,48	0,49
7.	1,19	1,25	1,35	2,23	0,78		0,48	0,64
8.	1,14	1,21	1,31	2,22	0,75		0,48	0,61
9.	1,12	1,17	1,30	2,18	0,60		0,47	0,57
10.	0,93	1,00	1,27	2,17	0,70		0,47	0,54
11.	0,81	0,84	1,12	2,05	0,61		0,47	0,52
12.	0,83	0,86	1,09	2,02	0,62		0,47	0,53
13.	0,81	0,83	1,08	2,04	0,62		0,45	0,49
14.	0,77	0,79	1,06	2,00	0,61		0,45	0,50
15.	0,72	0,73	1,01	1,97	0,59		0,45	0,51
16.	0,66	0,68	0,99	1,94	0,51		0,45	0,49
17.	0,60	0,62	0,94	1,88	0,62		0,45	0,49
18.	0,67	0,67	0,92	1,88	0,60		0,45	0,47
19.	0,64	0,65	0,94	1,89	0,58		0,45	0,48
20.	0,56	0,58	0,92	1,87	0,62		0,45	0,47
21.	0,52	0,52	0,87	1,82	0,56		0,45	0,46
22.	0,52	0,51	0,83	1,81	0,55		0,45	0,49
23.	0,60	0,57	0,87	1,83	0,59		0,46	0,50
24.	0,58	0,60	0,90	1,87	0,60		0,47	0,51
25.	0,51	0,51	0,86	1,86	0,58		0,48	0,50
26.	0,46	0,46	0,81	1,81	0,59		0,48	0,51
27.	0,42	0,40	0,77	1,76	0,61		0,46	0,53
28.	0,50	0,47	0,80	1,76	0,60		0,45	0,59
29.	0,53	0,52	0,85	1,81	0,56		0,45	0,58
30.	0,43	0,43	0,79	1,81	0,50		0,45	0,56
31.	0,30	0,30	0,73	1,76	0,56		0,51	0,54
Mittel	0,80	0,81	1,06	2,00	0,62		0,46	0,51
Höchſter	1,37	1,47	1,46	2,32	0,78		0,51	0,64
Niedrigſter	0,22	0,22	0,72	1,76	0,50		0,45	0,45
Mittel 1901—10	1,33	1,49	1,44	2,11	0,84		0,52	0,42

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenſcheindauer in Stunden.

Darmſtadt	189,4 (42 % d. möglichen);	2	Tage ohne Sonnenſchein
Gießen	169,0 (38 » » »	0	
Friedberg	159,0 (36 » » »	2	
Oppenheim	183,3 (41 » » »	1	
Frei-Weinheim	177,3 (40 » » »	2	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 109 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm	Monats- 0 C.
Darmstadt[1]	146,9	750,1	755,0	12.	741,9	5.	13,4	19,1	15,9	16,1
Gießen[1]		748,2	753,8	12.	739,2	5.	13,3	19,2	15,1	15,7
Bad-Nauheim	148,3	749,6	755,2	12.	740,8	5.	13,4	19,5	15,2	15,8
Mainz[1]	90,5	755,1	760,3	12.	746,5	5.	14,7	20,3	16,8	17,1
Offenbach (Schleuse)	104						14,4	20,1	15,5	16,4
Michelstadt	214						11,8	21,1	14,8	15,6
Neunkirchen	559						12,3	16,4	13,8	14,0
Schotten	278						13,8	18,0	14,5	15,2
Lauterbach	292						12,5	19,0	13,7	14,7
Worms	98						14,1	20,1	16,0	16,6
Alzey	201						13,2	19,1	15,0	15,5
Frei-Weinheim							13,8	20,9	14,7	16,0

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	85,8	118	21,5	19.	13	.	.	.	.	2
Oppenheim	Rhein	145	31,6	49	5,6	1.	11	.	.	.	.	4
Mainz	Rhein	87	44,7	72	16,7	4.	12	.	.	.	.	2
Ober-Olm	Rhein	237	31,3		6,5	6.	11	.	.	.	.	3
Alzey	Selz	191	25,2	38	7,2	4.	10	.	.	.	.	3
Dorn-Dürkheim	Selz	171	37,4		8,5	4.	12	.	.	.	.	1
Wörrstadt	Selz		31,9		6,9	6.	12	.	.	.	1	3
Ober-Ingelheim	Selz		27,2		13,5	6.	11	.	.	.	.	3
Frei-Weinheim	Rhein		22,8		8,5	6.	10	.	.	.	2	3
Bingen	Rhein	85	23,9	44	13,8	6.	9	.	.	.	.	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	24,4	39	5,1	6 u. 19.	10	.	.	.	1	3
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	33,1		10,5	4.	9	.	.	.	.	2
Gensingen	Nahe		27,6		8,0	6.	11	.	.	.	.	3
Wimpfen	Neckar		52,8		18,0	6.	11	.	.	.	10	6
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	91,7		17,2	1.	15	.	.	.	9	4
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	97,8	92	18,2	1.	15	.	1	.	3	5
Lindenfels	Weschnitz	363	102,7	109	23,6	4.	14	.	.	.	2	5
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	82.2	87	16,1	4.	13	.	.	.	5	2
Biernheim	Weschnitz	100	69,0		15,4	1.	11	.	.	.	.	2
Bensheim	Winkelbach	102	69,5	81	12,1	4.	14	.	.	.	.	2
Gernsheim	Rhein	90	56,4	74	8,8	31.	14	.	.	.	.	3
Felsberg	Modau		90,2	86	16,0	4.	14	.	1	.	9	2
Jugenheim	Modau		94,8		19,1	19.	14	.	.	.	.	2
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	47,0	63	11,6	31.	13	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	38,2	61	6,1	25.	13	.	.	.	.	2
Langen	Schwarzbach	144	49,9	63	13,0	31.	14	.	.	.	.	2
Darmstadt	Schwarzbach	141	46,9	62	9,6	31.	14	.	.	.	.	2
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	58,2	73	15,3	4.	13	.	.	.	2	4
Beerfelden	Main (Mümling)	429	71,4	69	15,6	1.	13	.	.	.	.	4
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	78,0		15,1	4.	13	.	.	.	1	3
Michelstadt	Main (Mümling)	205	56,6	75	10,5	4.	14	.	.	.	.	4
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		43,4		7,2	4.	12	.	.	.	.	1
Sandbach	Main (Mümling)	155	(51,5)		9,6	20.	(13)	.	.	.	3	2
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	66,7		14,0	4.	13	.	.	.	.	3
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	43,9		7,4	26.	11	.	.	.	.	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat	mm	%	0—10					
— 1,2	20,6	12,0	27,9	5.	7,6	30.	10,4	77	6,0	3	11	5	.	.
— 0,9	20,5	10,4	27,0	5.	4,7	21.	9,9	75	7,2	3	15	4	.	.
— 0,9	21,1	11,5	27,1	18	7,1	30.	10,1	76	6,9	1	11	5	.	.
— 1,1	21,5	13,1	28,4	18.	8,0	21.	10,2	70	6,2	3	12	9	.	.
— 0,9	21,4	11,8	27,8	17.	6,7	21.			5,9	5	11	8	.	.
— 0,1	22,0	8,9	28,2	9.	4,2	21.			5,6	8	10	9	.	.
	18,0	10,9	25,3	5.	6,1	21.			4,7	7	5	2	.	.
— 0,6	20,2	11,0	27,9	5.	6,7	21.			7,0	3	14	4	.	.
	20,8	8,7	28,2	17.	2,4	30.			6,8	4	13	7	.	.
— 1,7	(21,4)	11,9	27,9	18.	8,4	30.			6,1	7	12	8	.	.
— 1,2	20,0	11,2	25,9	18.	6,5	21.			6,0	5	10	4	.	.
	21,9	10,2	29,4	18.	4,2	21.			5,8	3	7	9	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	77,6		12,7	4.	12	.	.	.	2	2
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	60,4		10,8	6.	13	.	.	.	.	3
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	62,1	79	10,7	6.	13	.	.	.	.	4
Seligenstadt	Main	113	41,9	54	9,9	2.	15	.	.	.	2	4
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	41,4		12,3	2.	11	.	.	.	8	4
Offenbach	Main	100	50,4	60	11,5	31.	11	.	.	.	.	5
Schotten	Main (Nidda)	274	68,6	77	12,5	31.	16	.	.	.	.	4
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	53,1	75	8,6	20.	15	.	.	.	.	4
Billingen	Main (Nidda)	150	41,5		10,4	23.	14	.	.	8	3	4
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	36,7	55	5,4	23.	16	.	.	.	.	3
Grünberg	Main (Nidda)	273	35,5	47	7,9	23.	14	.	.	.	.	2
Lich	Main (Nidda)	172	30,7	44	8,0	23.	13	.	.	.	.	2
Münzenberg	Main (Nidda)	199	19,3		5,5	31.	11	.	.	.	.	2
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	27,3	45	6,8	23.	14	.	.	.	.	3
Friedberg	Main (Nidda)	166	29,8	50	7,8	31.	12	.	.	.	1	3
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	32,2		9,0	31.	12	.	.	.	.	4
Herchenhain	Main (Nidda)	649	79,6	79	13,2	23.	14	.	.	.	16	3
Gedern	Main (Nidda)	331	78,9	80	16,3	31.	14	.	1	.	2	3
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	44,9		10,2	31.	14	.	.	.	.	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	64,1	73	19,0	31.	7	.	.	.	.	3
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	40,2	56	10,8	31.	13	.	1	.	1	3
Bilbel	Main (Nidda)	109	58,3	91	16,1	31.	11	.	1	.	2	4
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	86,7		16,8	31.	14	.	.	.	4	3
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	57,8	81	11,0	31.	13	.	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	33,5	55	8,0	31.	12	.	.	.	3	3
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	36,7		10,3	6.	11	.	.	.	1	2
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		24,9		7,3	31.	10	.	.	.	1	2
Gießen	Lahn	159	27,6	49	7,3	6.	11	.	.	.	.	3
Kirch-Göns	Lahn	232	22,9		8,0	31.	11	.	.	.	3	1
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	73,3	77	20,1	4.	11	.	.	.	.	4
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	48,7	55	11,4	6.	16	.	.	.	7	4
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	40,9		8,8	6.	13	.	1	.	6	4
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	52,3	79	9,6	31.	13	.	.	.	1	4
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	63,8	100	14,5	6.	16	.	1	.	2	5
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	65,0	77	12,7	31.	20	.	.	.	4	4
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	54,2	87	13,9	31.	15	.	.	.	4	4

Darmstadt, den 10. Oktober 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1920.*)

Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1920.

Vorbemerkungen:

Zu I. bis VII.: Die Vorschüler sind nicht mitgerechnet (siehe folgende Seite).

Zu VIII.: Die Schülerinnen der 3 ersten Schuljahre sind eingerechnet, insoweit die Grundschule (seit 1919) nicht abgebaut ist. Die Anstalten unter VIII. Ordn.-Nr. 1 und 6 behalten Klassen der Grundschule mit Schülerinnen wie in den Volksschulen mit Rücksicht auf die Ausbildung der Seminaristinnen bei.

Vergleichszahlen des Vorjahres sind in den folgenden Tabellen nur da gegeben, wo ein unmittelbarer Vergleich zulässig ist.

Ord.-Nr.	Lehranstalten [1]	Schüler	Schülerinnen	zus.
	I. Gymnasien.			
1	Darmstadt, L.-G.-G.	231	—	231
2	» Neues G.	168	—	168
3	Bensheim	280	3	283
4	Offenbach	199	1	200
5	Gießen, Landgr.-Lud.-G.	280	—	280
6	Büdingen	174	6	180
7	Friedberg (R)	209	—	209
8	Laubach	63	—	63
9	Mainz, Altes G.	315	—	315
10	» Neues G.	193	—	193
11	Worms	240	—	240
	Summe I.	2352	10	2362
	Vorjahr	2425	10	2435
	II. Progymnasien.			
1	Dieburg (R)	74	1	75
2	Alzey (R)	44	—	44
3	Bingen (R)	148	—	148
	Summe II.	266	1	267
	Vorjahr	256	—	256
	III. Realgymnasien.			
1	Darmstadt	1006	—	1006
2	Gießen	334	—	334
3	Mainz	546	—	546
	Summe III.	1886	—	1886
	Vorjahr	1937	1	1938
	IV. Oberrealschulen.			
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	453	—	453
2	» Liebigs-O.-R	557	—	557
3	Heppenheim a. d. B.	310	22	332
4	Offenb., am Stadthaus	468	15	483
5	» » Friedrichspl.	485	16	501
6	Gießen	647	48	695
7	Alsfeld	280	12	292
8	Mainz	573	—	573
9	Worms	914	31	945
	Summe IV.	4687	144	4831
	Vorjahr	4556	153	4709
	V. Realschulen.			
1	Dieburg (Pg)	170	17	187
2	Gernsheim	199	60	259
3	Groß-Gerau	181	83	264
4	Groß-Umstadt (LS)	208	13	221
5	Langen	186	106	292
6	Michelstadt i. O.	181	30	211
7	Neu-Isenburg	134	74	208
8	Wimpfen	122	53	175
9	Bad-Nauheim	150	98	248
10	Butzbach	147	63	210
11	Friedberg (G)	339	1	340
12	Grünberg	138	57	195
13	Lauterbach	112	66	178
14	Schotten	74	43	117
15	Mainz, Handelsrealschule	394	—	394
16	Alzey (Pg)	312	—	312
17	Noch: **V. Realschulen** Bingen (Pg)	264	—	264
18	Oppenheim	142	5	147
	Summe V.	3453	769	4222
	Vorjahr	3375	710	4085
	VI. Landwirtschaftsschule.			
1	Groß-Umstadt (R)	80	—	80
	Vorjahr	75	—	75
	Summe I.—VI.	12724	924	13648
	Vorjahr	12624	874	13498
	VII. Höh. Bürgerschulen. [2]			
1	Babenhausen	62	37	99
2	Beerfelden	28	16	44
3	Bensheim	.	119	119
4	Groß-Bieberau	52	22	74
5	Groß-Umstadt	.	70	70
6	Heppenheim a. d. B.	.	53	53
7	Reichelsheim i. O.	13	9	22
8	Rimbach i. O.	28	10	38
9	Rüsselsheim a. M.	99	57	156
10	Alsfeld	.	81	81
11	Büdingen	.	64	64
12	Homberg a. d. Ohm	44	16	60
13	Hungen	29	15	44
14	Nidda	70	38	108
15	Schlitz	37	23	60
16	Vilbel	91	49	140
17	Alzey	.	209	209
18	Bingen	.	128	128
19	Ober-Ingelheim	95	57	152
20	Oppenheim	.	71	71
21	Sprendlingen i. Rh.	34	17	51
22	Wöllstein	47	28	75
	Summe VII.	729	1189	1918
	Hauptsumme I.—VII.	13453	2113	15566
	VIII. Höh. Mädchenschulen.			
1	Darmstadt, Viktoriaschule ohne Seminar	.	660	.
2	» Eleonorenschule	.	506	.
	hiervon Frauenschule	.	70	.
3	Offenbach	.	616	.
	hiervon Frauenschule	.	23	.
4	Gießen	.	564	.
5	Friedberg	.	312	.
	hiervon Frauenschule	.	46	.
6	Mainz ohne Seminar	.	1008	.
	hiervon Frauenschule	.	24	.
7	Worms	.	742	.
	hiervon Frauenschule	.	23	.
	Summe VIII.	.	4408	.
	IX. Studienanstalten und Lehrerinnenseminare. [3]			
1	Darmstadt (M)	.	145	.
2	Mainz (M)	.	110	.
	Summe IX.	.	255	.
	Vorjahr	.	275	.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 172 fg. — [1]) Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule (mit Ausschluß der Vorschule) die betr. Anstalt verbunden ist. — [2]) Die Höh. Bürgerschulen Buchschlag und Pfungstadt sind eingegangen. — [3]) Erläuterung siehe Mitteil. 1913, S. 161.

Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und höheren Bürgerschulen 1920.
Vorbemerkung: Die Vorschulen sind seit Ostern 1919 im Abbau begriffen.

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
	a. Vorschulen der Gymnasien und Realschulen.			
1	Ludwig-Georgs-Gymnasium Darmstadt [1])	35	—	35
2	Gymnasium Gießen [1])	37	—	37
3	» und Realschule Friedberg	43	—	43
4	Altes Gymnasium Mainz	92	—	92
5	Neues » »	100	—	100
6	Realgymnasium Darmstadt	132	—	132
7	Oberrealschule Offenb. am Stadthaus	65	—	65
8	» » » Friedrichsplatz	46	—	46
9	» Gießen	94	—	94
10	» Alsfeld	16	—	16
11	» Worms [1])	234	—	234
12	Realschule Groß-Gerau	24	15	39
13	» Groß-Umstadt	10	4	14
14	» Langen	28	26	54
15	» Michelstadt	—	—	—
16	» Neu-Isenburg	27	11	38
17	» Schotten	8	12	20
18	» und Progymnasium Alzey	55	—	55
19	» » » Bingen	80	—	80
20	» Oppenheim	39	—	39
	Summe a.	1165	68	1233

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
	b. Vorschulen der höheren Bürgerschulen. [1])			
1	Bensheim	9		9
2	Groß-Umstadt	4		4
3	Heppenheim a. d. B.	—	—	—
4	Alsfeld	18		18
5	Nidda	4	1	5
6	Vilbel	16	11	27
7	Alzey	35		35
8	Bingen	45		45
9	Oppenheim	24		24
	Summe b.	20	147	167
	zus. a. und b.	1185	215	1400

[1]) Wie vorjährige Anmerkung. — Die höheren Bürgerschulen Buchschlag u. Pfungstadt sind eingegangen.

Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr 1919/20.*)

I. Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Infolge Fortfalls der allgemeinen Wehrpflicht hat das Landesamt für das Bildungswesen, Abteilung für Schulangelegenheiten, angeordnet, daß von Ostern 1920 ab besondere Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht mehr ausgestellt werden. Ebenso werden die fakultativen Abgangsprüfungen nach Beendigung des 6. bezw. 7. Jahrgangs aufgehoben.

II. Die Reifeprüfungen.

Bezeichnung der Vollanstalten	Reifezeugnisse sind im Schuljahr 1919/20 (von Beginn des Schuljahrs bis Ostern 1920) erteilt worden							
	1. auf Grund einer ordentlichen Reifeprüfung				2. auf Grund einer Notprüfung	3. auf Grund einer Kriegsreifeprüfung		4. ohne Prüfung
	Schülern und Schülerinnen der Anstalt		Nichtschülern			Kursusteilnehmern	Nichtkursusteilnehmern	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	männl.	männl.	männl.
1. Gymnasien	170	1	2	1	6	25	11	10
2. Realgymnasien	114	2	5	9	8	68	15	25
3. Oberrealschulen	175	31	5	1	23	63	53	35
4. Studienanstalten der höh. Mädchenschulen	.	41	.	1	.	.	.	.
Gesamtzahl	459	75	12	12	37	156	79	70

III. Die Fachprüfungen an den Lehrerinnen-Seminaren.

Die Fachprüfung bestanden an den Seminaren zu Darmstadt 27 und zu Mainz 13 Schülerinnen.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 173. — [1]) Das Schuljahr beginnt zu Ostern.

Die öffentlichen Volksschulen nach dem Stand am 10. Mai 1920.*)

Kreise / Staat / Städte	Zahl der Schulen	Zahl der Schulklassen[1] im ganzen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	Lehrpersonal[2] Lehrer	Lehrerinnen	zus.	Zahl der Schulkinder im ganzen	Knaben	Mädchen	evangel.	röm.-kath.	israelit.	sonstige
A. Einfache Volksschulen.[3]															
Darmstadt	22	371	123	129	119	258	115	373	16 241	7 959	8 282	14 744	1 389	69	39
Bensheim	50	267	32	31	204	223	44	267	12 961	6 674	6 287	6 957	5 936	58	10
Dieburg	68	213	17	18	178	184	28	212	10 904	5 330	5 574	6 384	4 457	63	—
Erbach	89	166	4	4	158	159	7	166	8 504	4 214	4 290	7 760	592	65	87
Groß-Gerau	33	239	11	13	215	204	35	239	11 896	6 032	5 864	9 861	1 842	57	136
Heppenheim	70	191	30	29	132	155	35	190	10 838	5 450	5 388	3 872	6 904	53	9
Offenbach	35	602	179	177	246	442	152	594	26 551	13 281	13 270	13 110	12 344	217	880
Gießen	79	276	37	37	202	244	32	276	13 955	7 010	6 945	13 374	350	169	62
Alsfeld	76	123	5	4	114	116	7	123	6 141	3 129	3 012	5 715	354	71	1
Büdingen	72	132	2	2	128	126	6	132	6 693	3 406	3 287	6 349	174	113	57
Friedberg	73	267	19	19	229	246	21	267	12 384	6 143	6 241	9 314	2 923	130	17
Lauterbach	64	111	2	2	107	106	5	111	4 940	2 440	2 500	4 578	338	24	—
Schotten	51	88	—	—	88	85	3	88	4 492	2 271	2 221	4 414	20	46	12
Mainz	20	430	166	162	102	278	174	452	20 041	10 220	9 821	5 895	13 798	48	300
Alzey	54	116	6	5	105	109	7	116	5 973	3 072	2 901	4 202	1 597	27	147
Bingen	27	124	13	13	98	96	28	124	6 008	2 988	3 020	2 071	3 880	27	30
Oppenheim	47	142	18	18	106	123	19	142	7 179	3 631	3 548	4 352	2 764	49	14
Worms	43	283	60	59	164	217	63	280	14 280	7 182	7 098	9 423	4 596	62	199
Hessen	973	4141	724	722	2695	3371	781	4152	199 981	100 432	99 549	132 375	64 258	1 348	2 000
Davon in den Städten:															
Mainz	1	304	136	132	36	198	128	326	13 300	6 832	6 468	4 589	8 424	31	256
Darmstadt	1	176	79	85	12	112	66	178	6 626	3 217	3 409	5 472	1 089	35	30
Offenbach	1	266	111	108	47	185	75	260	10 139	5 092	5 047	5 769	3 642	131	597
Worms	1	135	58	57	20	88	44	132	6 238	3 164	3 074	4 361	1 789	34	54
Gießen	1	76	37	37	2	56	20	76	2 979	1 489	1 490	2 661	249	59	10
B. Erweiterte Volksschulen.															
Stadt Darmstadt	3	75	38	37	—	51	30	81	2 898	1 420	1 478	2 363	459	59	17
» Offenbach	2	39	19	20	—	28	13	41	1 565	771	794	994	423	34	114
» Gießen	1	8	—	8	—	5	3	8	265	.	265	234	19	12	—
zusammen	6	122	57	65	—	84	46	130	4 728	2 191	2 537	3 591	901	105	131

C. Pflichtfortbildungsschulen.

In den Fortbildungsschulen wurden 28 259 Schüler in 1402 Klassen unterrichtet und zwar in 1040 allgemeinen Klassen mit 18 687 Schülern und in 362 Berufsklassen mit 9572 Schülern. Von den allgemeinen Klassen waren 783 mit 12 381 Schülern einklassig, 106 mit 2513 Schülern zweiklassig und 151 mit 3793 Schülern drei- und mehrklassig.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 174. — [1]) Nach dem Volksschullehrplan zerfallen die 4141 Schulklassen in 382 einklassige, 526 zweiklassige, 320 dreiklassige, 419 vierklassige und 2494 mehrklassige Klassen. — [2]) Zahl der Stellen für das hauptamtlich tätige Lehrpersonal ausschl der Fachlehrer und -lehrerinnen. — [3]) Einschl. der Hilfsschulen und der beiden Seminarübungsschulen (Bensheim: 82 Knaben und 50 Mädchen, Friedberg: 54 Knaben und 59 Mädchen).

Lehrerseminare, Schuljahr 1920/21.*)

Die Vorseminare sind grundsätzlich mit den Seminaren vereinigt, das Vorseminar Lindenfels seit Ostern 1919 mit dem Seminar Bensheim, das Vorseminar Wölfstein seit Ostern 1920 mit dem Seminar Alzey; das Vorseminar Lich (15. Mai 1920 = 48 Schüler) geht erst an das Seminar Friedberg über, sobald dort die erforderlichen Räume bereitgestellt sind.

Am 15. Mai 1920 betrug die Zahl der Schüler in den Seminaren: Bensheim [1]) 214, Friedberg [2]) 148, Alzey [3]) 152.

Zahl der Seminaristen, die im Schuljahr 1919/20 die Abschlußprüfung bestanden: Bensheim [4]) 14, Friedberg [5]) 16, Alzey [6]) u. [7]) 12.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 175 — [1]) Darunter 21 Kriegsteilnehmer, welche in besonderen Kursen unterrichtet werden. — [2]) Desgl. 12. — [3]) Desgl. 5. — [4]) Außerdem 49 Kursisten (Kriegsteilnehmer). — [5]) Desgl. 55. — [6]) Desgl. 70. — [7]) Ferner 10 Kursistinnen des Instituts der Englischen Fräulein in Mainz und 25 Teilnehmer eines pädagogischen Kursus.

Seminar für Volksschullehrerinnen in Darmstadt, Schuljahr 1920/21.*)

Am 15. Mai 1920 betrug die Zahl der Seminaristinnen 158. — Zu Ostern 1920 bestanden die Abschlußprüfung 26 Seminaristinnen.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 175.

Taubstummen- und Blindenanstalten, Schuljahr 1920/21.*)

Am 15. Mai 1920 besuchten

die Taubstummenanstalt	zu	Bensheim	41	männl.	und	19	weibl. Zöglinge,
" "	"	Friedberg	28	"	"	31	" "
" Blindenanstalt	"	"	33	"	"	6	" "

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 175.

Privatschulen in Hessen nach dem Stand im Mai 1920.*)

Die 39 eigentlichen Privatschulen waren von 1206 Knaben und 3444 Mädchen besucht, die 10 sonstigen Privatschulen von 300 Knaben und 79 Mädchen.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 175.

Hessische Universitätsbibliothek in Gießen 1. April 1919 bis 31. März 1920.*)

I. Benutzung:
1. Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek: 6713 Stück.
2. Zahl der außer Haus verliehenen Bände: a) auf länger als 4 Tage: 41 758 Stück, b) auf 1—4 Tage und erneuert: 1381 Stück, c) insgesamt 43 139 Stück, darunter außerhalb Gießens 1539 Stück in 467 Sendungen.
3. Durch Vermittelung der Bibliothek wurden entliehen: a) Druckschriften (Bände): aus der Landesbibliothek in Darmstadt 608, aus 22 anderen Anstalten 683, b) Handschriften und Archivalien: 115 Stück aus 20 Anstalten.
4. Zahl der Entleiher: Sommersemester 1919: 1454 Stück, Wintersemester 1919/20: 1414.
5. Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden: Sommersemester 826 (33%), Wintersemester 814 (34,7%).

II. Vermehrung und Bestand der Bibliothek (nach der Bändezahl): Zuwachs: a) an Büchern 6873, b) an im Tauschverkehr gelieferten Universitäts- und Schulschriften 2001, c) zusammen 8874 Stück. Gesamtbestand am 31. März 1920: Bücher 313 504 Stück, Universitäts- und Schulschriften: 181 582 Stück.

III. a) in die nach der Buchstabenfolge geordneten Kataloge wurden 8936 Zettel eingelegt,
b) an Bestellscheinen waren zu erledigen: 47 151 Stück.
c) Einforderungen verliehener Bücher waren zu erledigen: 1297 Stück.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 101.

Hessische Landesbibliothek in Darmstadt 1. April 1919 bis 31. März 1920.*)

1. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt: a) im Lesesaal: Benutzer 18 792, Bände 14 927; b) außerhalb der Bibliothek: Entleiher 9063, Bände 21 062.
2. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts: Entleiher bezw. Bände: In Hessen 1936—5873, im Deutschen Reich 187—798, im Ausland 3—15.
3. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek: Entleiher 11 189, Bände 27 748.
4. Aus 23 auswärtigen Bibliotheken und Archiven wurden für 25) Benutzer 607 Bände bezogen.
5. Gesamtbenutzung der Bibliothek überhaupt: Benutzer 30 231, Bände 43 282.
6. Zuwachs: 9998 Bände, Gesamtbestand am 31. März 1920: 630 092 Bände.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 112.

Technische Hochschule in Darmstadt, W.-H. 1919/20 und S.-H. 1920.*)

Abteilung	Winterhalbjahr 1919/20						Sommerhalbjahr 1920					
	Studierende				darunter		Studierende				darunter	
	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Damen	Hessen [1]	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Damen	Hessen [3]
1. Architektur	209	31	5	245	13	55	216	31	10	257	10	59
2. Ingenieurwesen	318	38	9	365	—	114	349	38	9	396	—	120
3. Maschinenbau	600	50	18	668	1	195	714	47	21	782	1	221
4. Papieringenieurwesen	50	6	3	59	—	4	63	4	2	69	—	3
5. Elektrotechnik	316	11	13	340	1	106	392	13	5	410	1	110
6. Chemie:												
a) Chemiker	181	24	11	216	12	} 123	224	22	8	254	13	} 144
b) Elektrochemiker	19	3	—	22	—		17	1	—	18	—	
c) Pharmazeuten	22	—	—	22	2		25	—	—	25	1	
7. Allgemeine Abteilung	52	3	2	57	9	46	45	5	6	56	5	44
Summe	1767	166	61	1994	38	[1])643	2045	161	61	2267	31	[3])701
Außerdem Gäste	.	.	.	456	271	[2])363	.	.	.	262	149	[4])192

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 170 und 171 — [1]) Die Zahl der Angehörigen anderer deutscher Staaten betrug 1293, die der Ausländer 58 (57 Studierende und 1 Hörer) — [2]) Außerdem 83 Gäste aus anderen deutschen Staaten und 10 Ausländer. — [3]) Die Zahl der Angehörigen anderer deutscher Staaten betrug 1484, die der Ausländer 82 (81 Studierende und 1 Hörer). — [4]) Außerdem 66 Gäste aus anderen deutschen Staaten und 4 Ausländer.

Hessische Landes-Universität in Gießen, W.-H. 1919/20 und S.-H. 1920.*)

Studium	Winterhalbjahr 1919/20				Sommerhalbjahr 1920			
	Studierende im ganzen	darunter Studentinnen	Hessen	Ausländer	Studierende im ganzen	darunter Studentinnen	Hessen	Ausländer
Theologie	136	1	107	2	116	1	88	1
Rechtswissenschaft	206	5	138	4	250	4	157	3
Medizin	522	41	224	12	512	36	213	12
Tierheilkunde	249	1	47	1	244	1	47	3
Philosophie	70	} 96	32	} 14	94	13	38	} 13
Pädagogik	7		6		4	—	4	
Mathematik	70		35		64	7	39	
Naturwissenschaften	57		38		58	7	43	
Chemie	116		72		138	8	84	
Pharmazie	21		9		17	5	11	
Forstwissenschaft	62		35		67	—	42	
Landwirtschaft	257		149		281	12	162	
Staatswissenschaften	71		34		116	5	48	
Geschichte	20		11		21	4	13	
Klassische Philologie	33		21		29	—	20	
Neuere Philologie	157		102		132	37	88	
Summe	[1])2054	144	1060	33	2143	140	1097	32

Im S.-H. 1920 wurden neuimmatrikuliert 451, davon mit Reifezeugnis vom Gymnasium 210, Realgymnasium 108, Oberrealschule 83, mit Fachzeugnis 5, mit sonstigem Zeugnis 45.

Zu der Zahl der Studierenden kommen

im W.-H. 1919/20 7 Hospitantinnen, 99 Hörer und 97 Hörerinnen,
» S.-H. 1920 4 » 92 » » 103 »

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 171. — [1]) Ohne die im Heere stehenden Studierenden.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 9. Oktober 1920.

Inhalt: Personalveränderung. — Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen 1919. — Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterw. Personen 1919. — Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen 1918. — Meteorologie Sept. 1920 — Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1918. — Kreistags- und Provinzialtags-Wahlen 1919 und 1920.

Personalveränderung.

Geh. Oberschulrat i. R. Dr. Nodnagel schied am 1. Oktober 1920 aus seiner nebenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzender der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik aus.

Regierungsrat Ludwig Knöpfel, bisher Rat und Mitglied der Zentralstelle, wurde zum Vorsitzenden im Hauptamt mit der Amtsbezeichnung „Direktor" ernannt.

Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahres 1919.*)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen	69 428
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:	
auf besondere Aufforderung	48 915
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung	8 096
im ganzen	57 011
deklariertes Einkommen	537 198 415
Ergebnis der Beanstandungen:	
Zahl der beanstandeten Erklärungen	19 166
deklariertes Einkommen	150 514 877
veranlagtes Einkommen	205 350 052
mehr { absolut	54 835 175
mehr { %	35,76

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 96.

Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer im Steuerjahr 1919.*)

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen insgesamt	Zahl der Pflichtigen davon jurist. Personen	Die dem Gemeindesteuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer ℳ	
von weniger als 300 ℳ	8 986	15	5 392	
» 300 ℳ bis weniger als 400 ℳ	6 589	9	9 886	[1]
» 400 » » » » 500 »	6 370	2	15 925	
» 500 » » » » 2600 » (II. Abt.)	820	14	4 395	[2]
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	117	22	81 833	
zusammen	22 882	62	117 431	

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 96.

[1]) Mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Bensheim, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Jugenheim a. d. B., Mainz, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Offenbach a. M. und Worms mit Hochheim, Neuhausen und Pfiffligheim, in denen die Pflichtigen mit Einkommen bis zu 500 ℳ gemeindesteuerfrei sind. — [2]) Mit Ausnahme von Offenbach a. M., wo die Pflichtigen mit Einkommen von 500—750 ℳ gemeindesteuerfrei sind.

Uebersicht über die im Rechnungsjahr 1918 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

Gegenstand	Rechnungsjahr 1918			
	Einkommensteuer		Vermögenssteuer	
	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen
Strafverfahren wurden neu eingeleitet	1142	30	68	10
Hierzu aus früheren Jahren übernommen	40	10	4	3
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	1182	40	72	13
Davon waren am Ende des Rechnungsjahres rechtskräftig erledigt	1073	37	65	12
Davon waren am Ende des Rechnungsjahres unerledigt	109	3	7	1
Von den erledigten Fällen endigten durch:				
1. Einstellung des Strafverfahrens	266	1	26	1
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	807	36	39	11
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt Zahl der Fälle	807	36	39	11
Dabei wurde auf Strafe erkannt in Gesamthöhe von ℳ	59686	196088	2201	2473
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:				
1. ohne weiteres rechtskräftig:				
a) Zahl der Fälle	767	25	31	8
b) mit Strafen von ℳ	52791	48452	1684	1488
2. angefochten durch Beschwerden:				
a) Zahl der Fälle	16	10	3	1
b) mit Strafen von ℳ	6492	135317	483	100
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	24	1	5	2
b) mit Strafen von ℳ	403	12319	34	885
Erfolg der Rechtsmittel:				
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:				
a) Zahl der Fälle	3	3	1	—
b) mit Strafen von ℳ	5765	132884	2	—
2. Stattgebung der Beschwerde:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	1	—	—	—
b) mit Strafen von ℳ	50	—	—	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	12	7	2	1
b) mit ursprünglichen Strafen von ℳ	677	2433	481	100
c) durch Herabsetzung der Strafen auf ℳ	87	947	100	5
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	24	—	—	—
b) mit Strafen von ℳ	403	—	—	—
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	—	—	—	—
b) mit Strafen von ℳ	—	—	—	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	—	1	5	2
b) mit ursprünglichen Strafen von ℳ	—	12319	34	885
c) durch Herabsetzung der Strafen auf ℳ	—	7417	—	468
Gesamtbetrag der Strafen in den erledigten Fällen nach ursprünglichem Ansatz ℳ	59686	196088	2201	2473
Gesamtbetrag der Strafen in den erledigten Fällen » rechtskräftiger Entscheidung ℳ	59046	189700	1786	1961
Im Zusammenhang mit den Strafen wurden Steuernachträge festgesetzt an Staatssteuer ℳ	21783	22972	323	385
Im Zusammenhang mit den Strafen wurden Steuernachträge festgesetzt » Gemeindesteuer ℳ	14539	21801	1044	446

*) Vergl Mitteil. 1919, S. 95.

Nr. 252. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im September 1920.*)

Der September war mild und feucht. Die Monatsmittel der Temperatur lagen 1/2 bis 1° C. über dem Durchschnitt der Jahre 1901—10. Die Zahl der heiteren Tage war gering, die der trüben groß. Die Niederschlagssummen überschritten das langjährige Mittel im nordöstlichen Rheinhessen und südwestlichen Teile Oberhessens wenig; mehr am Südhang des Vogelsbergs und im nördlichen Gebiet Starkenburgs, und bedeutend an der Bergstraße, im Odenwald und bei Worms, wo sie bis zum Doppelten des Durchschnitts anwuchsen. Trocken war die Zeit vom 9.—17. Septbr. Die Luftdruckschwankungen waren nicht erheblich. Nur am 18. fiel der Barometerstand kräftig.



Wasserstände im September 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Bibel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,20	0,18	0,65	1,69	0,56		0,53	0,55
2.	0,15	0,12	0,61	1,64	0,60		0,70	0,54
3.	0,11	0,06	0,56	1,59	0,57		0,65	0,56
4.	0,15	0,09	0,54	1,58	0,64		0,59	0,57
5.	0,30	0,24	0,60	1,61	0,64		0,55	0,56
6.	0,58	0,50	0,79	1,76	0,70		0,50	0,55
7	1,02	0,97	1,07	1,97	1,03		0,50	0,54
8.	1,67	1,64	1,43	2,27	2,32		0,47	0,53
9.	1,57	1,72	1,64	2,55	1,58		0,47	0,53
10.	1,27	1,40	1,44	2,37	1,23		0,45	0,54
11.	1,03	1,14	1,32	2,23	1,09		0,45	0,53
12.	0,88	0,95	1,21	2,14	0,96		0,45	0,52
13.	0,80	0,86	1,10	2,05	0,83		0,45	0,51
14.	0,71	0,77	1,04	1,99	0,85		0,45	0,52
15.	0,64	0,68	0,98	1,97	0,71		0,45	0,51
16.	0,57	0,60	0,93	1,90	0,74		0,45	0,50
17.	0,51	0,53	0,88	1,86	0,73		0,43	0,50
18.	0,45	0,46	0,82	1,81	0,73		0,42	0,49
19.	0,42	0,43	0,82	1,81	0,71		0,42	0,52
20.	0,40	0,40	0,77	1,76	0,70		0,45	0,56
21.	0,52	0,49	0,78	1,76	0,92		0,48	0,61
22.	0,77	0,75	0,95	1,89	0,98		0,50	0,62
23.	0,89	0,91	1,09	2,04	0,98		0,50	0,61
24.	0,93	0,97	1,13	2,08	0,93		0,50	0,58
25.	0,93	0,98	1,16	2,09	0,89		0,52	0,56
26.	1,00	1,01	1,17	2,10	0,83		0,52	0,54
27.	1,08	1,10	1,22	2,15	0,98		0,52	0,69
28.	1,22	1,25	1,30	2,22	1,21		0,52	0,74
29.	1,25	1,33	1,38	2,28	1,08		0,52	0,73
30.	1,22	1,31	1,37	2,30	0,96		0,52	0,70
Mittel	0,77	0,79	1,02	1,98	0,92		0,50	0,57
Höchster	1,73	1,82	1,64	2,55	2,75		0,70	0,74
Niedrigster	0,10	0,06	0,54	1,58	0,56		0,42	0,49
Mittel 1901—10	0,95	1,08	1,16	1,89	0,80		0,49	0,51

gestaut vom 1. bis 30.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	94,4 (25 % d. möglichen;)	5	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	78,2 (21 » » »)	8	
Friedberg	74,3 (20 » » »)	9	
Oppenheim	96,8 (26 » » »)	2	
Frei-Weinheim	94,3 (25 » » »)	7	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 121 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt [1]	146,9	750,1	758,4	11.	740,2	18.	11,8	17,3	13,8	14,2
Gießen [1]		748,2	756,9	11.	737,1	18.	11,2	16,9	13,0	13,5
Bad-Nauheim	148,3	749,8	758,5	11.	738,7	18.	11,6	17,2	13,0	13,7
Mainz [1]	90,5	755,3	764,9	11.	744,4	18.	12,7	18,5	14,8	15,2
Offenbach (Schleuse)							12,3	18,2	13,6	14,5
Michelstadt							10,3	18,2	12,8	13,5
Neunkirchen							11,2	14,6	12,2	12,3
Schotten							11,8	16,2	13,3	13,6
Lauterbach							10,2	16,1	12,0	12,6
Worms							12,0	18,7	14,0	14,7
Alzey							11,2	17,0	13,0	13,6
Frei-Weinheim							11,3	18,7	12,8	13,9

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	81,6	181	19,1	1.	14	.	.	.	2	2
Oppenheim	Rhein	145	53,8	98	7,6	19.	12	.	.	.	10	1
Mainz	Rhein	87	53,7	122	7,3	25.	16	.	.	.	2	1
Ober-Olm	Rhein	237	55,2		9,2	2.	13	.	.	.	5	2
Alzey	Selz	191	51,9	98	13,5	1.	15	.	.	.	7	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	54,4		14,3	1.	14	.	.	.	5	.
Wörrstadt	Selz		58,8		13,1	1.	15	.	.	.	8	2
Ober-Ingelheim	Selz		63,0		16,1	22.	15	.	.	.	4	1
Frei-Weinheim	Rhein		62,6		19,9	22.	17	.	.	.	6	.
Bingen	Rhein	85	41,5	85	6,7	22.	17	.	.	.	2	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	47,9	96	13,8	1.	16	.	.	.	14	2
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	63,3		16,7	1.	10	.	1	.	.	1
Gensingen	Nahe		40,4		9,8	1.	14	.	.	.	1	.
Wimpfen	Neckar		97,1		16,5	2.	16	.	.	.	11	3
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	131,7		28,1	1.	14	.	.	.	14	3
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	145,3	205	29,2	1.	19	.	.	.	8	2
Lindenfels	Weschnitz	363	164,2	205	36,1	5.	16	.	.	.	4	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	122,1	194	27,3	1.	13	.	.	.	11	2
Viernheim	Weschnitz	100	115,9		31,7	1.	14	.	1	.	2	2
Bensheim	Winkelbach	102	97,2	170	31,6	1.	13	.	.	.	1	2
Gernsheim	Rhein	90	62,3	118	15,0	1.	16	.	.	.	3	1
Felsberg	Modau		109,4	135	29,6	1.	12	.	.	.	15	.
Jugenheim	Modau		87,5		19,6	1.	14	.	.	.	5	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	71,7	130	15,2	19.	16	.	.	.	3	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	72,9	143	11,5	19.	16	.	.	.	1	1
Langen	Schwarzbach	144	79,1	138	25,7	19.	16	.	.	.	1	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	94,8	155	16,6	19.	16	.	.	1	.	.
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	94,2	137	18,2	22.	18	.	.	.	12	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	140,3	175	26,5	1.	17	.	.	.	4	2
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	128,1		21,3	27.	13	.	.	.	1	2
Michelstadt	Main (Mümling)	205	101,4	171	21,6	27.	19	.	.	.	3	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		73,0		12,7	1.	14	.	.	.	.	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	85,0?		15,7	1.	14	.	.	.	10	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	86,9		14,6	27.	16	.	.	.	3	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	89,3		18,2	1.	15	.	.	.	10	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,4	18,2	10,8	23,3	18.	6,3	20.	10,2	85	7,3	2	16	.	.	.
+ 0,4	17,5	9,5	21,4	18.	3,4	11.	9,6	83	8,1	.	18	.	.	.
+ 0,6	18,1	10,1	21,9	18.	4,3	20.	9,9	84	7,7	.	15	.	.	.
+ 0,5	19,0	11,6	23,4	18.	7,1	20.	10,0	77	7,1	2	15	.	.	.
+ 0,7	19,1	10,2	25,1	18.	5,0	20.			7,3	.	13	1	.	.
+ 1,2	19,5	8,3	23,7	18.	3,0	20.			6,6	3	12	.	.	.
	15,6?	9,9	22,2	18.	6,5	10.			5,6	3	7	.	.	.
+ 0,8	17,8	9,7	22,5	24.	4,2	11.			7,8	.	17	.	.	.
	17,5	8,1	22,9	16.	1,9	11.			8,1	.	21	.	.	.
+ 0,3	19,2	10,5	24,0	18.	6,0	9.u.20.			7,3	2	16	.	.	.
+ 0,4	17,9	10,1	22,5	18.	4,4	12.			7,1	2	14	.	.	.
	19,5	9,0	24,1	16.	2,9	12.			7,1	2	14	.	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	104,0		17,5	19.	15	.	.	.	6	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	83,8		15,6	19.	15	.	.	.	5	2
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	79,5	115	12,1	1.	16	.	.	.	1	.
Seligenstadt	Main	113	52,1	104	12,3	1.	15	.	.	.	6	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	48,8		12,8	1.	12	.	.	.	12	.
Offenbach	Main	100	76,4	156	19,2	19.	12	.	.		2	.
Schotten	Main (Nidda)	274	90,7	138	21,9	19.	18	.	.	.	.	2
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	92,1	158	37,8	1.	14	.	.	.	.	2
Villingen	Main (Nidda)	150	63,3		14,9	19	15	.	.	?8	2	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	42,8	82	9,3	22.	15	.	.	.	6	2
Grünberg	Main (Nidda)	273	59,2	91	17,5	1.	13	.	.		8	1
Lich	Main (Nidda)	172	56,0	96	15,4	1.	13	.	.	.	7	1
Münzenberg	Main (Nidda)	199	35,5		8,4	22.	12	.	.	.	3	1
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	49,9	100	9,2	19.	13	.	.		7	2
Friedberg	Main (Nidda)	166	49,1	98	11,1	22.	15	.		.	1	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	47,8		9,6	22.	12	.	.		4	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	60,9	74	11,3	1.	10	.	.	.	18	.
Gedern	Main (Nidda)	331	97,7	119	21,2	19.	14	.	.	.	7	2
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	65,3		18,6	19	15	.	.	.	4	2
Büdingen	Main (Nidda)	140	72,8	127	17,0	1.u.19.	12	.		.	?8	2
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	72,4	139	18,5	19.	13	.	.	.	2	3
Bilbel	Main (Nidda)	109	63,3	147	11,7	19.	16	.	.	.	6	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	111,0		29,9	19.	14	.	.	.	1	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	76,5	119	13,8	27.	15	.	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	57,2	97	15,7	27.	16	.	.	.	6	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	58,9		15,9	27.	14	.	.	.	2	2
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		53,8		13,7	1.	13	.	.	.	6	2
Gießen	Lahn	159	53,4	103	11,8	27.	20	.	.	.	2	1
Kirch-Göns	Lahn	232	35,9		7,4	1.u.27.	14	.	.	.	10	1
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	94,2	135	18,3	19.	18	.	.	.	1	2
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	82,9	132	21,7	19.	17	.	.	.	7	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	76,7		20,2	1.	14	.	.	.	6	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	66,4	123	11,1	27.	15	.	.	.	8	.
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	63,0	103	13,9	19.	19	.	.	.	7	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	98,3	131	25,2	19.	21	.	.	.	9	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	63,0	101	14,5	27.	15	.	.	.	9	.

Darmstadt, den 19. Oktober 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1918, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	1. Teil. Für die Verwaltung.				
1	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren**	**2 151 242**	**15 447**	**2 135 795**	—
	Titel 1. Reste	722 713	15 447	707 266	—
	Einn.-Titel 2. Fehlbetrag der laufenden Verwaltung, der gedeckt wurde				
	a) aus dem Restestock (I) mit	1 428 529	—	1 428 529	—
	b) „ „ „ (II) „	—	—	—	—
	Ausg.-Titel 2. Ablieferung an den Restestock (I)	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Familieneigentum des Großh. Hauses	**10 459 320**	**6 445 956**	**4 013 364**	—
2	Kameral- und Forstgüter	10 032 386	6 214 960	3 817 426	—
	und zwar: I. Kameralgüter	1 511 486	—	—	—
	II. Forstgüter	8 520 900			
3	Weinbaugüter	328 212	220 496	107 716	—
4	(Fällt aus)				
5	(Fällt aus)				
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	98 722	10 500	88 222	—
	III. Hauptabteilung: Landeseigentum	**18 012 598**	**2 618 908**	**15 393 690**	—
7	Kameral- und Forstgüter	493 413	197 341	296 072	—
	und zwar: I. Kameralgüter	250 400			
	II. Forstgüter	243 013			
7a	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Ludwigshoffnung	836 679	764 343	72 336	—
8	Salzwerk, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 344 206	1 344 206	—	—
	und zwar: A. Bad-Nauheim	1 320 400	1 284 436		
	B. Bad-Salzhausen	23 806	59 770		
9	Samenklenganstalt zu Gammelsbach i. O.	26 300	25 018	1 282	—
10	Staatseisenbahnen	15 312 000	288 000	15 024 000	—
11	**IV. Hauptabteilung: Lotterie**	**684 550**	—	**684 550**	—
12	**V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Hoheitsrechte, indirekte Auflagen u. Einnahmen aus verschiedenen Quellen**	**33 475 700**	**6 184 324**	**27 291 376**	—
	Darunter:				
	Titel 1. Direkte Steuern:				
	1. Einkommensteuer	23 900 000	—	—	—
	2. Vermögenssteuer	5 500 000	—	—	—
	3. Wandergewerbsteuer	40 000	—	—	—
	4. Zuwachssteuer	14 000	—	—	—
	Titel 3. Indirekte Auflagen:				
	1. Stempel	2 250 000	—	—	—
	2. Erbschafts- und Schenkungssteuer	700 000	—	—	—
	3. Hundesteuer	300 000	—	—	—
	Titel 4. I. Geldstrafen	38 000	—	—	—
13	**VI. Hauptabteilung: Landstände**	**80**	**153 900**	—	**153 820**
	VII. Hauptabteilung: Staatsministerium	**132 000**	**524 327**	—	**392 327**
14	Ministerium	—	96 725	—	96 725
15	Auswärtige und Bundesverhältnisse	—	55 000	—	55 000
16	Kabinettsdirektion	—	16 550	—	16 550
17	Oberrechnungskammer	130 000	295 275	—	165 275
18	Verwaltungsgerichtshof	2 000	26 595	—	24 595
19	Haus- und Staatsarchiv	—	25 682	—	25 682
20	Rheinschiffahrt	—	5 700	—	5 700
21	(Fällt aus)				
22	Postgebühren	—	2 800	—	2 800

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 1 ff. — Von einem begleitenden Text ist diesmal abgesehen worden.

Hauptvoranschlag 1918 und den Rechnungsergebnissen 1917.*)

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1917				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
8 704 519,33	**14 327,22**	**8 690 192,11**	—	**1 218 833,95**	**6 346 387,43**	—	**5 127 553,48**	1
1 521 165,38	14 327,22	1 506 838,16	—	1 218 833,95	15 446,56	1 203 387,39	—	
7 183 353,95	—	7 183 353,95	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	6 330 940,87	—	6 330 940,87	
19 144 952,96	**9 810 398,17**	**9 334 554,79**	—	**11 995 317,35**	**6 179 552,16**	**5 815 765,19**	—	
18 540 221,43	9 399 698,67	9 140 522,76	—	11 674 128,31	5 928 731,06	5 745 397,25	—	2
2 454 564,57				2 023 393,59				
16 085 656,86				9 650 734,72				
508 356,27	399 821,30	108 514,97	—	222 699,08	236 170,68	—	13 471,60	3
								4
								5
96 395,26	10 878,20	85 517,06	—	98 489,96	14 650,42	83 839,54	—	6
3 948 330,96	**3 549 475,02**	**398 855,24**	—	**15 153 469,00**	**2 661 144,58**	**12 492 324,42**	—	
785 141,05	229 630,22	555 510,83	—	585 442,45	200 501,71	384 940,74	—	7
311 414,99				290 317,20				
473 726,06				295 125,25				
1 179 032,88	1 105 858,91	73 173,97	—	813 274,96	743 122,56	70 152,40	—	7a
1 951 418,49	1 951 418,49	—	—	1 407 462,85	1 407 462,85	—	—	8
1 905 180,77	1 874 312,03			1 373 582,87	1 354 206,30			
46 237,72	77 106,46			33 879,98	53 256,55			
32 738,54	31 456,24	1 282,30	—	30 557,65	29 155,95	1 401,70	—	9
—	231 111,16	—	231 111,16	12 316 731,09	280 901,51	12 035 829,58	—	10
576 559,93	—	**576 559,93**	—	**598 717,77**	—	**598 717,77**	—	11
48 592 255,94	**7 750 626,07**	**40 841 629,87**	—	**35 605 732,29**	**6 602 690,44**	**29 003 041,85**	—	12
35 149 227,41	—	—	—	24 401 357,04	—	—	—	
5 797 971,90	—	—	—	5 504 574,89	—	—	—	
45 484,57	—	—	—	31 172,62	—	—	—	
21 582,20	—	—	—	16 990,01	—	—	—	
4 813 450,28	—	—	—	2 417 639,25	—	—	—	
806 170,89	—	—	—	1 203 982,65	—	—	—	
339 065,00	—	—	—	318 965,79	—	—	—	
170 790,82	—	—	—	299 120,26	—	—	—	
—	**218 786,86**	—	**218 786,86**	**155,00**	**125 640,68**	—	**125 485,68**	13
151 085,35	**752 198,43**	—	**601 113,08**	**154 066,72**	**481 657,02**	—	**327 590,30**	
—	145 231,96	—	145 231,96	—	100 697,78	—	100 697,78	14
—	75 774,20	—	75 774,20	—	51 688,53	—	51 688,53	15
—	21 271,66	—	21 271,66	—	16 908,33	—	16 908,33	16
139 244,00	433 837,86	—	294 593,86	151 948,00	260 377,79	—	108 429,79	17
11 841,35	32 103,06	—	20 261,71	2 118,72	24 978,37	—	22 859,65	18
—	36 390,06	—	36 390,06	—	21 042,53	—	21 042,53	19
—	2 891,70	—	2 891,70	—	2 941,14	—	2 941,14	20
								21
—	4 697,93	—	4 697,93	—	3 022,55	—	3 022,55	22

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	**8 804 833**	**24 836 361**	—	**16 031 528**
	1. Abschnitt: Zentralverwaltung	22 501	899 188	—	876 687
23	Ministerium	18 501	376 828	—	358 327
24	Stellvertretungs- und Aushilfekosten usw	4 000	100 000	—	96 000
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt, polizeilicher Nachrichtendienst	—	15 620	—	15 620
26	Postgebühren	—	161 000	—	161 000
27	Hausverwaltung	—	20 140	—	20 140
28	Hochbauwesen	—	223 600	—	223 600
29	Nichtstaatliche Bausachen	—	2 000	—	2 000
	2. Abschnitt: Lokal- u. Polizeiverwaltung	49 483	1 983 682	—	1 934 199
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter	2 900	784 600	—	781 700
31	Gendarmerie	7 255	681 190	—	673 935
32	Polizei	—	425 830	—	425 830
33	(Fällt aus)				
34	Arbeitshaus Dieburg	39 328	92 062	—	52 734
	3. Abschnitt: Kirchen- und Religionsgemeinschaften.				
35	Kirchen	—	482 721	—	482 721
	4. Abschnitt: Bildung und Erziehung, Kunst- und Wissenschaft	4 049 484	12 410 736	—	8 361 252
36	Landesuniversität	1 101 171	2 211 988	—	1 110 817
37	Technische Hochschule	60 547	640 338	—	579 791
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- und Realschulen sowie pädagogische Seminare	2 794 907	4 056 025	—	1 261 118
39	Höhere Bürgerschulen und höhere Mädchenschulen	—	57 080	—	57 080
40	Lehrerseminare, Vorseminare u. pädagogischer Kursus	9 062	454 070	—	445 008
41	Volksschulen	1 000	4 238 360	—	4 237 360
42	Turn- und Zeichenunterricht	—	18 300	—	18 300
42a	Jugendpflege	—	30 000	—	30 000
42b	Kinderpflege	—	20 000	—	20 000
43	Landeswaisenanstalt	42 680	155 630	—	112 950
44	Taubstummenanstalten	25 035	108 122	—	83 087
44a	Blindenanstalt zu Friedberg	13 182	49 294	—	36 112
45	Privat-Erziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000	—	6 000
46	Hof- und Landesbibliothek	—	99 740	—	99 740
47	Landesmuseum	700	106 451	—	105 751
48	Denkmalpflege	—	20 000	—	20 000
49	Römisch-Germanisches Zentralmuseum in Mainz	—	12 000	—	12 000
50	Historischer Verein	—	1 000	—	1 000
50a	Historische Kommission für das Großh. Hessen	—	6 000	—	6 000
51	Zentralstelle für die Landesstatistik	350	65 075	—	64 725
52	Geologische Landesanstalt	850	51 263	—	50 413
52a	Geophysikalischer Landesdienst	—	4 000	—	4 000
	5. Abschnitt: Oeffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen.	1 826 782	3 279 864	—	1 453 082
53	Aerztlicher Dienst	58 200	250 305	—	192 105
54	Tierärztlicher Dienst	101 500	315 150	—	213 650
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz [Goddelau	60 165	94 167	—	34 002
56	Landes-Heil- u. Pflegeanstalt „Philippshospital" bei	720 941	1 031 527	—	310 586
57	„ „ „ bei Heppenheim	262 655	403 745	—	141 090
57a	„ „ „ „ Alzey	324 461	543 430	—	218 969
57b	„ „ „ „ Gießen	226 800	479 775	—	252 975
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift" bei Darmstadt	72 060	122 440	—	50 380
58a	(Fällt aus)				
59	Fürsorge für Volksgesundheitspflege	—	32 000	—	32 000
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte	—	7 325	—	7 325
59b	(Fällt aus)				
60	(Fällt aus)				

Hauptvoranschlag 1918 und den Rechnungsergebnissen 1917.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1917				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ.	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
12 122 853,46	**42 573 265,26**	—	**30 450 411,80**	**9 469 360,12**	**26 218 183,55**	—	**16 748 823,43**	
37 792,92	1 306 822,34	—	1 269 029,42	29 368,95	954 776,23	—	925 407,28	
35 701,72	583 863,76	—	548 162,04	26 810,47	390 597,70	—	363 787,23	23
2 091,20	207 916,06	—	205 824,86	2 558,48	101 968,41	—	99 409,93	24
—	17 065,80	—	17 065,80	—	17 632,17	—	17 632,17	25
—	187 184,14	—	187 184,14	—	180 435,73	—	180 435,73	26
—	36 640,30	—	36 640,30	—	20 578,51	—	20 578,51	27
—	268 205,55	—	268 205,55	—	240 955,64	—	240 955,64	28
—	5 946,73	—	5 946,73	—	2 608,07	—	2 608,07	29
53 724,01	3 150 803,58	—	3 097 079,57	33 707,52	2 051 652,85	—	2 017 945,33	
5 894,00	1 388 616,19	—	1 382 722,19	6 891,00	856 566,46	—	849 675,46	30
24 559,16	1 295 297,12	—	1 270 737,96	5 714,72	739 858,16	—	734 143,44	31
—	371 340,08	—	371 340,08	—	381 357,79	—	381 357,79	32
								33
23 270,85	95 550,19	—	72 279,34	21 101,80	73 870,44	—	52 768,64	34
—	481 819,47	—	481 819,47	—	483 854,43	—	483 854,43	35
5 692 059,16	23 648 355,08	—	17 956 295,92	4 401 114,73	13 811 841,43	—	9 410 726,70	
1 750 169,05	3 485 231,67	—	1 735 062,62	1 438 543,92	2 528 767,21	—	1 090 223,29	36
183 260,43	927 512,43	—	744 252,00	60 176,40	600 401,79	—	540 225,39	37
3 650 190,06	6 036 408,95	—	2 386 218,89	2 798 065,67	4 181 666,30	—	1 383 600,63	38
—	148 947,21	—	148 947,21	—	58 162,32	—	58 162,32	39
11 483,49	611 517,65	—	600 034,16	10 613,43	408 719,10	—	398 105,67	40
12 711,73	11 566 629,47	—	11 553 917,74	5 531,45	5 372 092,93	—	5 366 561,48	41
—	14 144,95	—	14 144,95	—	8 161,91	—	8 161,91	42
—	22 597,55	—	22 597,55	—	14 281,40	—	14 281,40	42a
—	18 720,00	—	18 720,00	—	—	—	—	42b
40 888,06	126 937,93	—	86 049,87	49 830,82	137 926,45	—	88 095,63	43
23 971,32	147 310,48	—	123 339,16	23 999,38	107 604,72	—	83 605,34	44
12 744,92	57 592 05	—	44 847,13	12 670,86	45 015,82	—	32 344,96	44a
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	45
—	124 569,62	—	124 569,62	—	101 095,97	—	101 095,97	46
723,40	127 691,97	—	126 968,57	366,90	88 366,75	—	87 999,85	47
—	24 421,00	—	24 421,00	—	20 801,79	—	20 801,79	48
—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	49
—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	50
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	50a
2 609,55	111 345,52	—	108 735,97	1 137,80	69 838,10	—	68 700,30	51
199,40	66 864,63	—	66 665,23	178,10	41 659,52	—	41 481,42	52
3 107,75	4 912,00	—	1 804,25	—	2 279,35	—	2 279,35	52a
2 123 241,78	3 950 941,66	—	1 827 699,88	2 332 583,43	3 346 529,60	—	1 013 946,17	
52 308,90	290 303,05	—	237 994.15	52 830,88	205 371,28	—	152 540,40	53
35 198,61	252 934,84	—	217 736,23	24 037,35	180 901,70	—	156 864.35	54
109 229,64	157 682,38	—	48 452,74	80 851,69	111 181,68	—	30 329,99	55
811 169,53	1 242 252,74	—	431 083.21	982 186,49	1 159 769,52	—	177 583,03	56
241 424,35	480 256,24	—	238 831,89	232 235,43	368 688,31	—	136 452,88	57
349 371,35	589 265,92	—	239 894,57	434 444,07	596 640,32	—	162 196,25	57a
437 216,55	745 574,15	—	308 357,60	444 791,46	600 608,71	—	155 817,25	57b
87 322,85	150 428,30	—	63 105,45	81 206,06	103 876,27	—	22 670,21	58
								58a
—	32 000,00	—	32 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	59
—	10 244,04	—	10 244,04	—	7 491,81	—	7 491,81	59a
								59b
								60

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	Noch: **VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern**				
	6. Abschnitt: Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen	34 300	367 220	—	332 920
61	(Fällt aus)				
62	Invalidenversorgung	—	29 150	—	29 150
63	Armenpflege	—	131 000	—	131 000
64	Staatsunterstützungskasse	—	74 020	—	74 020
65	Fonds für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	—	—	—	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
67	Reichsversicherung	34 300	108 050	—	73 750
68	Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis	—	20 000	—	20 000
	7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft	2 424 336	3 479 716	—	1 055 380
69	Kreisgeometer	135 000	271 050	—	136 050
70	Landeskreditkasse	1 716 853	1 716 853	—	—
71	Landwirtschaftlicher Dispositionsfonds	—	3 000	—	3 000
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	117 695	308 719	—	191 024
73	Landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen	—	—	—	—
74	Bodenmeliorations- und Wasserversorgungswesen	351 923	669 889	—	317 966
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	102 865	311 515	—	208 650
75a	Landwirtschaftskammer	—	198 690	—	198 690
	8. Abschnitt: Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	397 947	1 933 234	161 245	1 696 532
76	Bergbau	50	17 225	—	17 175
77	Kunststraßenwesen	—	1 134 612	—	1 134 612
78	Förderung des Handels	—	54 500	—	54 500
79	Technische Privatunterrichtsanstalten	—	850	—	850
80	Förderung des Handwerks	—	7 500	—	7 500
81	Gewerbeaufsicht	—	90 950	—	90 950
82	Dampfkesselprüfung	73 525	64 525	9 000	—
83	Eichwesen	270 500	118 255	152 245	—
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	15 997	127 720	—	111 723
85	Chemische Prüfungsstation in Darmstadt	23 000	30 670	—	7 670
86	Gewerbliche Unterrichtsanstalten	14 500	280 427	—	265 927
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	375	6 000	—	5 625
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	**1 815 719**	**6 086 974**	—	**4 271 255**
88	Ministerium	—	67 635	—	67 635
89	Gerichte	1 170 000	4 015 920	—	2 845 920
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	427 223	606 723	—	179 500
91	Landeszuchthaus Marienschloß	159 286	299 386	—	140 100
92	(Fällt aus)				
93	Kriminalkassen	59 210	640 010	—	580 800
94	Hochbauwesen	—	97 300	—	97 300
95	(Fällt aus)				
96	Stellvertretungs- und Aushilfekosten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	200 000	—	200 000
97	Postgebühren	—	160 000	—	160 000
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	**366 950**	**2 444 788**	—	**2 077 838**
98	Ministerium	23 583	702 921	—	679 338
99	Hausverwaltung	—	22 886	—	22 886
100	Hauptstaatskasse	1 700	144 081	—	142 381
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	36 900	—	36 900
102	Kataster	65 600	230 963	—	165 363
103	Bauwesen	72 800	862 972	—	790 172
104	Brücken und Ueberfahrten	177 767	114 740	63 027	—
105	Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde	—	23 690	—	23 690
106	(Fällt aus)				
107	Betriebskrankenkasse	2 100	52 888	—	50 788
108	Privateisenbahnen	23 400	1 000	22 400	—

Hauptvoranschlag 1918 und den Rechnungsergebnissen 1917.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1917				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ.	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
13 054,50	2 155 274,44	—	2 142 219,94	16 185,15	337 250,86	—	321 065,71	61
—	26 618,79	—	26 618,79	—	29 146,64	—	29 146,64	62
—	131 252,00	—	131 252,00	—	136 178,00	—	136 178,00	63
—	48 097,70	—	48 097,70	—	46 856,62	—	46 856,62	64
—	—	—	—	—	—	—	—	65
—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	66
13 054,50	143 745,18	—	130 690,68	16 185,15	100 069,60	—	83 884,45	67
—	1 800 560,77	—	1 800 560,77	—	20 000,00	—	20 000,00	68
3 738 599,21	5 612 549,18	—	1 873 949,97	2 275 038,56	3 342 098,76	—	1 067 060,20	
161 102,86	447 594,13	—	286 491,27	97 234,36	271 336,43	—	174 102,07	69
3 015 246,78	3 015 246,78	—	—	1 811 720,34	1 811 720,34	—	—	70
—	1 820,50	—	1 820,50	—	300,00	—	300,00	71
154 586,81	329 776,31	—	175 189,50	132 139,80	286 095,39	—	153 955,59	72
—	—	—	—	—	3 000,00	—	3 000,00	73
297 086,02	1 014 207,54	—	717 121,52	152 205,27	550 406,63	—	398 201,36	74
110 576,74	623 381,00	—	512 804,26	81 738,79	270 600,67	—	188 861,88	75
—	180 522,92	—	180 522,92	—	148 639,30	—	148 639,30	75a
464 381,88	2 266 699,51	—	1 802 317,63	381 361,78	1 890 179,39	—	1 508 817,61	
21,30	21 986,13	—	21 964,83	46,80	13 374,97	—	13 328,17	76
—	1 154 163,61	—	1 154 163,61	—	1 122 609,19	—	1 122 609,19	77
—	54 500,00	—	54 500,00	—	48 059,50	—	48 059,50	78
—	982,70	—	982,70	—	838,70	—	838,70	79
—	7 500,00	—	7 500,00	—	7 500,00	—	7 500,00	80
—	123 524,32	—	123 524,32	—	79 701,15	—	79 701,15	81
71 190,89	62 158,89	9 032,00	—	61 127,15	52 127,15	9 000,00	—	82
340 473,43	234 100,80	106 372,63	—	266 763,41	113 403,41	153 360,00	—	83
16 174,45	170 517,99	—	154 343,54	16 453,71	121 274,41	—	104 820,70	84
22 636,93	39 887,54	—	17 250,61	27 108,94	37 311,18	—	10 202,24	85
13 869,88	393 928,53	—	380 058,65	9 616,67	291 064,73	—	281 448,06	86
15,00	3 449,00	—	3 434,00	245,10	2 915,00	—	2 669,90	87
2 866 419,46	**9 597 431,19**	—	**6 731 011,73**	**2 461 294,45**	**6 608 502,99**	—	**4 147 208,54**	
—	106 929,14	—	106 929,14	—	73 774,80	—	73 774,80	88
1 970 290,53	6 621 163,21	—	4 650 872,68	1 385 389,44	4 137 265,85	—	2 751 876,41	89
735 155,93	1 080 270,16	—	345 114,23	940 846,30	1 133 892,86	—	193 046,56	90
46 264,85	264 320,98	—	218 056,13	43 740,06	143 083,64	—	99 343,58	91
								92
114 708,15	982 186,45	—	867 478,30	91 318,65	668 997,77	—	577 679,12	93
—	100 455,62	—	100 455,62	—	100 124,25	—	100 124,25	94
								95
—	321 470,84	—	321 470,84	—	238 207,20	—	238 207,20	96
—	120 634,79	—	120 634,79	—	113 156,62	—	113 156,62	97
404 704,09	**3 568 976,35**	—	**3 164 272,26**	**370 498,32**	**2 376 966,08**	—	**2 006 467,76**	
20 544,50	1 010 457,45	—	989 912,95	19 257,50	682 106,02	—	662 848,52	98
—	39 927,30	—	39 927,30	—	23 525,84	—	23 525,84	99
1 700,00	247 368,63	—	245 668,63	1 700,00	164 366,39	—	162 666,39	100
—	37 152,97	—	37 152,97	—	33 950,51	—	33 950,51	101
35 123,10	298 056,81	—	262 933,71	38 611,39	174 633,30	—	136 021,91	102
67 086,49	1 333 260,43	—	1 266 173,94	68 633,38	855 932,82	—	787 299,44	103
190 392,48	115 143,74	75 248,74	—	186 968,99	74 138,54	112 830,45	—	104
—	34 947,90	—	34 947,90	—	22 604,22	—	22 604,22	105
								106
3 097,44	89 723,87	—	86 626,43	2 227,22	52 210,33	—	49 983,11	107
86 760,08	924,30	85 835,78	—	53 099,84	732,60	52 367,24	—	108

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	Noch: **X. Hauptabteil.: Ministerium der Finanzen**				
109	Münzwesen	—	700	—	700
110	Staatsrenten	—	1 047	—	1 047
111	(Fällt aus)				
112	Stellvertretungs- und Aushilfekosten	—	90 000	—	90 000
113	Postgebühren	—	160 000	—	160 000
114	**XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**1 930 921**	**17 763 064**	—	**15 832 143**
115	**XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte usw.**	**1 478 876**	**6 158 370**	—	**4 679 494**
116	**XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich**	**4 560 744**	**5 931 409**	—	**1 370 665**
	Darunter: 1. Ueberweisungen	3 831 135	—	—	—
	2. Matrikularbeiträge	—	4 886 219	—	—
116a	**XIIIa. Hauptabteil.: Ausgleichs- u. Tilgungsstock**	**2 000 000**	**1 559 375**	**440 625**	—
	a) Gesetzliche Abführung d. Eisenbahnreineinnahmen nach Deckung der Zinsen, Lasten und der Tilgung an den Stock	—	1 559 375	—	—
	b) Gesetzliche Entnahme für die laufende Verwaltung	2 000 000	—	—	—
	c) Vorläufige Entnahme als Zuschuß für die Eisenbahnschuldzinsen	—	—	—	—
116b	**XIIIb. Hauptabteilung: Nachträge**	—	**4 718 000**	—	**4 718 000**
	Titel 1. Beiträge aus der Staatskasse an die Kabinettskasse zur Bestreitung der Kosten der Kriegsauszeichnungen. Einmalige Ausgabe	—	100 000	—	100 000
	Titel 2. Kriegsteuerungsbeihilfen an Staatsbeamte, Staatsdienstanwärter, staatliche Bedienstete, Volksschullehrer, Schulverwalter, in Ruhstand versetzte Beamte und Volksschullehrer usw.	—	4 450 000	—	4 450 000
	Titel 3 Beitrag des Großh. Hessen zur Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier usw.	—	168 000	—	168 000
	Titel 4. Für den Bezug von der Reichsgetreidestelle angebotener Futtermittel usw	—	—	—	—
	Titel 5. Beitrag Hessens zu den Kosten des preuß. Kriegswucheramts	—	—	—	—
117	**XIV. Hauptabteil.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**432 330**	—	**432 330**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	2 151 242	15 447	2 135 795	—
	II. Familieneigentum des Großh. Hauses	10 459 320	6 445 956	4 013 364	—
	III. Landeseigentum	18 012 598	2 618 908	15 393 690	—
	IV. Lotterie	684 550	—	684 550	—
	V. Direkte Steuern, Hoheitsrechte, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	33 475 700	6 184 324	27 291 376	—
	VI. Landstände	80	153 900	—	153 820
	VII. Staatsministerium	132 000	524 327	—	392 327
	VIII. Ministerium des Innern	8 804 833	24 836 361	—	16 031 528
	IX. Ministerium der Justiz	1 815 719	6 086 974	—	4 271 255
	X. Ministerium der Finanzen	366 950	2 444 788	—	2 077 838
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	1 930 921	17 763 064	—	15 832 143
	XII. Ruhgehalte usw.	1 478 876	6 158 370	—	4 679 494
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 560 744	5 931 409	—	1 370 665
	XIII a. Ausgleichs- und Tilgungsstock	2 000 000	1 559 375	440 625	—
	XIII b. Nachträge	—	4 718 000	—	4 718 000
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	432 330	—	432 330
	Summe I. Teil: Für die Verwaltung	**85 873 533**	**85 873 533**	**49 959 400**	**49 959 400**
	Verglichen, ergibt				

Hauptvoranschlag 1918 und den Rechnungsergebnissen 1917.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1917				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
—	—	—	—	—	215,60	—	215,60	109
—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	110
								111
—	190 293,77	—	190 293,77	—	135 807,26	—	135 807,26	112
—	170 672,10	—	170 672,10	—	155 695,57	—	155 695,57	113
2 372 788,62	**16 608 466,61**	—	**14 235 677,99**	**2 029 426,18**	**16 566 466,69**	—	**14 537 040,51**	114
1 600 166,47	**9 433 941,67**	-	**7 833 775,20**	**1 677 916,14**	**6 325 260,87**	—	**4 647 344,73**	115
4 891 971,11	**6 471 412,62**	—	**1 579 441,51**	**4 420 698,52**	**5 790 732,61**	—	**1 370 034,09**	116
3 831 135,00	—	—	—	3 831 135,00	—	—	—	
—	4 892 778,00	—	—	—	4 886 219,00	—	—	
7 070 448,01	—	**7 070 448,01**	—	**2 847 584,19**	—	**2 847 584,19**	—	116a
—	—	—	—	—	—	—	—	
2 000 000,00	—	—	—	2 000 000,00	—	—	—	
5 070 448,01	—	—	—	847 584,19	—	—	—	
—	**297 985,37**	—	**297 985,37**	—	**213 046,74**	—	**213 046,74**	116b
—	100 000,00	—	100 000,00	—	50 000,00	—	50 000,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	183 148,00	—	183 148,00	—	163 046,74	—	163 046,74	
—	11 502,02	—	11 502,02	—	—	—	—	
—	3 335,35	—	3 335,35	—	—	—	—	
—	—		—	—	—	—	—	117
8 704 519,33	14 327,22	8 690 192,11	—	1 218 833,95	6 346 387,43	—	5 127 553,48	I.
19 144 952,96	9 810 398,17	9 334 554,79	—	11 995 317,35	6 179 552,16	5 815 765,19	—	II.
3 948 330,96	3 549 475,02	398 855,94	—	15 153 469,00	2 661 144,58	12 492 324,42	—	III.
576 559,93	—	576 559,93	—	598 717,77	—	598 717,77	—	IV.
48 592 255,94	7 750 626,07	40 841 629,87	—	35 605 732,29	6 602 690,44	29 003 041,85	—	V.
—	218 786,86	—	218 786,86	155,00	125 640,68	—	125 485,68	VI.
151 085,35	752 198,43	—	601 113,08	154 066,72	481 657,02	—	327 590,30	VII.
12 122 853,46	42 573 265,26	—	30 450 411,80	9 469 360,12	26 218 183,55	—	16 748 823,43	VIII.
2 866 419,46	9 597 431,19	—	6 731 011,73	2 461 294,45	6 608 502,99	—	4 147 208,54	IX.
404 704,09	3 568 976,35	—	3 164 272,26	370 498,32	2 376 966,08	—	2 006 467,76	X.
2 372 788,62	16 608 466,61	—	14 235 677,99	2 029 426,18	16 566 466,69	—	14 537 040,51	XI.
1 600 166,47	9 433 941,67	—	7 833 775,20	1 677 916,14	6 325 260,87	—	4 647 344,73	XII.
4 891 971,11	6 471 412,62	—	1 579 441,51	4 420 698,52	5 790 732,61	—	1 370 034,09	XIII.
7 070 448,01	—	7 070 448,01	—	2 847 584,19	—	2 847 584,19	—	XIIIa
—	297 985,37	—	297 985,37	—	213 046,74	—	213 046,74	XIIIb
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
112447055,69	**110647290,84**	**66 912 240,65**	**65 112 475,80**	**88 003 070,00**	**86 496 231,84**	**50 757 433,42**	**49 250 595,26**	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . . .		**1 799 764,85**	—	Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . . .		**1 506 838,16**	—	
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**794 234,29**	—	Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**793 738,45**	—	

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1918			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	2. Teil. Für das Vermögen.				
118	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren**	**6 342 709**	—	**6 342 709**	—
	III. Hauptabteilung: Landeseigentum	**1 000**	**8 521 300**	—	**8 520 300**
121	(Fällt aus)				
122	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Ludwigshoffnung	—	—	—	—
123	Salzwerk, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	—	—	—	—
124	Staatseisenbahnen	—	8 470 000	—	8 470 000
125	An- und Verkauf von Staatsdomänen	1 000	51 300	—	50 300
126	(Fällt aus)				
127	(Fällt aus)				
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	—	—	—	—
128	Hochbauwesen	—	—	—	—
129	(Fällt aus)				
130	(Fällt aus)				
131	(Fällt aus)				
132	Bodenverbesserung und Wasserversorgung	—	—	—	—
133	(Fällt aus)				
134	Kunststraßenwesen	—	—	—	—
135	(Fällt aus)				
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	—	**40 000**	—	**40 000**
136	Hochbauwesen	—	40 000	—	40 000
137	(Fällt aus)				
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	—	—	—
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	—	**52 300**	—	**52 300**
140	Bauwesen	—	52 300	—	52 300
141	(Fällt aus)				
	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld	**8 842 325**	**117 265**	**8 725 060**	—
142a	**XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte usw.**	—	—	—	—
145	**XIV. Hauptabteil.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**6 455 169**	—	**6 455 169**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	6 342 709	—	6 342 709	—
	III. Landeseigentum	1 000	8 521 300	—	8 520 300
	VIII. Ministerium des Innern	—	—	—	—
	IX. Ministerium der Justiz	—	40 000	—	40 000
	X. Ministerium der Finanzen	—	52 300	—	52 300
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	8 842 325	117 265	8 725 060	—
	XII. Ruhgehalte usw.	—	—	—	—
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	6 455 169	—	6 455 169
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	**15 186 034**	**15 186 034**	**15 067 769**	**15 067 769**
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

Hauptvoranschlag 1918 und den Rechnungsergebnissen 1917.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1917				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
—	**29 817 843,89**	—	**29 817 843,89**	—	**28 156 686,07**	—	**28 156 686,07**	118
78 659,50	**9 788 230,32**	—	**9 709 570,82**	**13 170,60**	**4 195 318,88**	—	**4 182 148,28**	
								121
—	—	—	—	—	— 3 069,93	—	— 3 069,93	122
—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	9 618 646,21	—	9 618 646,21	—	4 172 904,17	—	4 172 904,17	124
78 659,50	169 584,11	—	90 924,61	13 170,60	25 484,64	—	12 314,04	125
								126
								127
	9 087,22	—	**9 087,22**	—	**31 353,75**	—	**31 353,75**	
—								
	9 087,22	—	9 087,22	—	31 353,75	—	31 353,75	128
—								129
								130
								131
								132
—	—	—	—	—	—	—	—	133
								134
—	—	—	—	—	—	—	—	135
—	**83 820,43**	—	**83 820,43**	—	**95 486,37**	—	**95 486,37**	
—	48 535,88	—	48 535,88	—	78 916,60	—	78 916,60	136
								137
—	35 284,55	—	35 284,55	—	16 569,77	—	16 569,77	138
—	**43 823,71**	—	**43 823,71**	—	**60 622,84**	—	**60 622,84**	
—	43 823,71	—	43 823,71	—	60 622,84	—	60 622,84	140
								141
25 010 298,78	**10 456 688,00**	**14 553 610,78**	—	**2 912 791,42**	**204 338,00**	**2 708 453,42**	—	
188 654,60	**188 654,60**	—	—	**17 740,40**	**17 740,40**	—	—	142a
—	—	—	—	—	—	—	—	145
—	29 817 843,89	—	29 817 843,89	—	28 156 686,07	—	28 156 686,07	I.
78 659,50	9 788 230,32	—	9 709 570,82	13 170,60	4 195 318,88	—	4 182 148,28	III.
—	9 087,22	—	9 087,22	—	31 353,75	—	31 353,75	VIII.
—	83 820,43	—	83 820,43	—	95 486,37	—	95 486,37	IX.
—	43 823,71	—	43 823,71	—	60 622,84	—	60 622,84	X.
25 010 298,78	10 456 688,00	14 553 610,78	—	2 912 791,42	204 338,00	2 708 453,42	—	XI.
188 654,60	188 654,60	—	—	17 740,40	17 740,40	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
25 277 612,88	**50 388 148,17**	**14 553 610,78**	**39 664 146,07**	**2 943 702,42**	**32 761 546,31**	**2 708 453,42**	**32 526 297,31**	
—	—	—	**25 110 535,29**	—	—	—	**29 817 843,89**	

Die Kreistags- und Provinzialtagswahlen in Hessen im Jahr 1919 und 1920.*)

Kreise — Provinzen	Tag der Wahl	Zahl der: Stimmberechtigten	Wähler	ungültigen Stimmen	gültigen Stimmen	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen für den Wahlvorschlag folgender Parteien: Unabhängige Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei	Demokratische Partei	Zentrumspartei	Deutsche Volkspartei	Hessische Volkspartei	Hessischer Bauernbund	Sonstige Parteien	Zahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Abgeordneten: Unabhängige Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei	Demokratische Partei	Zentrumspartei	Deutsche Volkspartei	Hessische Volkspartei	Hessischer Bauernbund	Sonstige Parteien	zusammen
Die Kreistagswahlen.																						
Darmstadt	1.2 20	81927	36714	2735	33979	—	12131	4866	1850	15132		—	—	—	11	4	1	14		—	—	30
Bensheim	17.8.19	39756	14641	74	14567	—	5255	1537	4575	942	2258	—	—	—	10	3	9	1	4	—	—	27
Dieburg	24.8.19	35887	15208	86	15122	1597	4368	1939	3510	3708		—	—	3	8	3	6	7		—	—	27
Erbach	24.8.19	.	.	.	9052	—	3657	1456	632	1097	—	—	[1])2210	—	9	3	1	[1]) .	—	—	[1]) 8	21
Groß-Gerau	1.2 20	37465	19387	806	18581	1984	6954	2332	1433	5878			—	3	10	3	2	9			—	27
Heppenheim	24.8.19	28162	12550	49	12501	—	4008	1327	5419	1747	—	—	—	—	8	2	11	3	—	—	—	24
Offenbach	1.2.20	.	49754	1177	48577	7914	18938	4191	10996	6538			—	5	12	2	7	4			—	30
Gießen	17.8.19	60808	21094	75	21019	2937	5417	1881	—	1714	—	9070	—	4	8	2	—	2	—	14	—	30
Alsfeld	17.8.19	21196	7084	25	7059	—	1675	5384					—	—	5	[4]) 16						21
Büdingen	17.8.19	23704	8544	49	8495	—	2933	222	—	—	4262		[2])1078	—	7	—	—	—	12	[3]) 2		21
Friedberg	17.8.19	49800	22374	94	22280	—	9354	1402	2402	963	8159		—	—	13	2	3	1	11	—		30
Lauterbach	17.8.19	.	7343	30	7313	—	1316	5997					—	—	3	[4]) 18						21
Schotten	17.8.19	.	Es fand keine Wahl statt			Vereinigter Wahlvorschlag								[4]) 21								21
Mainz	1.2.20	92514	32013	84	31929	4872	27057							4	9	4	8	5	—	—	—	30
Alzey	1.2.20	.												—	5	6	4	6	—	—	—	21
Bingen	1.2.20	25604	Es fanden keine Wahlen statt			Vereinigter Wahlvorschlag								—	5	4	9	3	—	—	—	21
Oppenheim	1.2 20	26422												—	5	5	6	5	—	—	—	21
Worms	1.2.20	.												1	9	4	7	9	—	—	—	30
Die Provinzialtagswahlen.																						
Starkenburg	1.2.20	.	160009	2759	157250	16851	51917	15096	28614	44199		—	573	5	17	5	9	14		—	—	50
Oberhessen	31.8.19	.	63048	401	62647	5945	19879	4623	—	5764	26436		—	3	12	2	—	3	15		—	35
Rheinhessen	1.2.20	226519	76002	139	75863	6067	69796							3	9	9	11	8	—	—	—	40

*) Erstmalige Veröffentlichung. — [1]) Landwirtschaftl. Vereinigung für den Kreis Erbach. — [2]) 3 Parteilose Vorschläge. — [3]) Parteilos. — [4]) Welchen Parteien die Abgeordneten angehören, war amtlich nicht bekannt.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, Hofbuchdruckerei in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 10. November 1920.

Inhalt: Die Teuerungszahlen im Sept. u. Okt. 1920. — Stand und Bewegung der Bevölkerung 1910 bis 1919. — Meteorologie und Wasserstände Oktober 1920. — Obsternte 1919.

Die Teuerungszahlen im September und Oktober 1920.*)

Mainz 806,68 und 773,68, Darmstadt 776,71 u. 841,64, Offenbach 801,40 u. 800,61, Worms 747,66 u. 816,38, Gießen 736,51 u. 728,00, Neu-Isenburg 812,92 u. 888,96, Friedberg 770,45 u. 789,45, Lampertheim 729,17 u. 819,13, Bad-Nauheim 797,35 u. 815,95, Biernheim 847,70 u. 795,80; Durchschnitt der 10 Gemeinden 782,66 u. 806,96

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 97 u. 107.

Die ortsanwesende Bevölkerung[1]) Hessens am 8. Oktober 1919 nach Geschlecht und 5-jährigen Geburtsjahres- bezw. Altersklassen.*)

In der nachstehenden Tabelle ist die Bevölkerung nach dem Stande vom 8. Oktober 1919 nach fünfjährigen Geburtsjahres- und Altersklassen aufgeteilt. Die Angaben der Altersklassen sind errechnet, weil bei der Bearbeitung der Ergebnisse der Volkszählung aus Ersparnisgründen nur die Geburtsjahresklassen, und zwar einjährige, ausgezählt wurden. Am Zähltag war erst ein kleiner Teil unserer Kriegsgefangenen aus der Gefangenschaft heimgekehrt.

Geburtsjahr	Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Männl. Personen	Weibl. Personen	Zusammen	Alter in Jahren	Männl. Personen	Weibl. Personen	Zusammen
1919	0—¾	7 680	7 274	14 954	unter 1	9 406	8 901	18 307
1918—1915	¾— 4¾	31 271	30 221	61 492	1— 4	32 907	31 829	64 736
1914—1910	4¾— 9¾	69 262	67 360	136 622	5— 9	69 620	67 742	137 362
1909—1905	9¾—14¾	75 168	73 594	148 762	10—14	75 147	73 662	148 809
1904—1900	14¾—19¾	70 881	72 625	143 506	15—19	70 050	72 322	142 372
1899—1895	19¾—24¾	49 213	64 838	114 051	20—24	48 399	64 401	112 800
1894—1890	24¾—29¾	40 219	55 138	95 357	25—29	40 143	54 765	94 908
1889—1885	29¾—34¾	39 286	48 927	88 213	30—34	39 267	48 753	88 020
1884—1880	34¾—39¾	39 888	46 684	86 572	35—39	40 075	46 693	86 768
1879—1875	39¾—44¾	43 620	46 723	90 343	40—44	43 526	46 594	90 120
1874—1870	44¾—49¾	38 756	40 268	79 024	45—49	38 517	39 867	78 384
1869—1865	49¾—54¾	31 989	33 205	65 194	50—54	31 614	32 840	64 454
1864—1860	54¾—59¾	25 458	26 979	52 437	55—59	25 160	26 705	51 865
1859—1855	59¾—64¾	19 216	21 138	40 354	60—64	18 882	20 851	39 733
1854—1850	64¾—69¾	14 451	17 026	31 477	65—69	14 245	16 790	31 035
1849—1845	69¾—74¾	9 883	12 123	22 006	70—74	9 642	11 818	21 460
1844—1840	74¾—79¾	5 727	6 759	12 486	75—79	5 543	6 563	12 106
1839—1835	79¾—84¾	2 326	2 790	5 116	80—84	2 198	2 636	4 834
1834—1830	84¾—89¾	571	671	1 242	85—89	528	621	1 149
1829—1825	89¾—94¾	79	93	172	90—94	75	83	158
1824—1822	94¾—98¾	5	7	12	95—98	5	7	12
	Unbekannt	[2]) 1 572	24	1 596	Unbekannt	[2])1 572	24	1 596
	Summe	616 521	674 467	1 290 988	Summe	616 521	674 467	1 290 988

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 33.

[1]) Einschl. 7377 Militärpersonen, die nach Geburtsjahren nicht ausgezählt sind, aber ausschließlich 261 fremde Kriegsgefangene. — [2]) Darunter 1274 deutsche Kriegsgefangene im Durchgangslager Gießen.

Stand der Bevölkerung Hessens im Zeitraum 1910 bis 1919.*)

Für viele Zwecke, insbesondere zur Berechnung von Verhältniszahlen, ist es notwendig, den Stand der Bevölkerung möglichst getrennt nach Geschlecht und Altersklassen in den einzelnen Kalenderjahren zu wissen. Was darüber für den Zeitraum 1910—1919 bekannt ist, soll in den nachfolgenden Tabellen übersichtlich dargestellt werden.

Die letzte Volkszählung vor dem Kriege fand am 1. Dezember 1910 statt; die planmäßige Zählung im Jahr 1915 fiel wegen der Kriegsverhältnisse aus, und erst am 1. Dezember 1916, 5. Dezember 1917 und 8. Oktober 1919 fanden wieder Zählungen statt. Bei der Bearbeitung der Zählungen von 1916 und 1917 wurden die Altersklassen ohne Trennung des Geschlechts und außerdem nur insoweit festgestellt, als es für Maßnahmen der Volksernährung notwendig war. Diese Ergebnisse sind für die Berechnung von Verhältniszahlen nicht zu verwenden. Erst im Jahr 1919 wurden wieder getrennt nach dem Geschlecht, aber ohne Unterscheidung nach dem Familienstand, einjährige Geburtsjahresklassen ausgezählt. Die Altersklassen wurden hieraus errechnet.

Die Tabelle 1 soll zeigen, in welchem Maße sich die am 1. Dezbr. 1910 gezählten Personen bis zum 8. Oktbr. 1919, also in rund neun Jahren, vermindert haben. Ausgegangen wird von den am 1. Dezbr. 1910 gezählten männlichen bezw. weiblichen Personen nach 5jährigen Geburtsjahresklassen, die ungefähr den Altersklassen von 1 bis 5, 5 bis 10, 10 bis 15 Jahren usw. entsprechen. (Die im Jahr 1910 Geborenen sind unberücksichtigt gelassen, weil sie keine vollständige Jahresklasse bilden.) In der folgenden Spalte der Tabelle ist angegeben, wieviel Personen aus den gleichen Geburtsjahren am 8. Oktbr. 1919 noch vorhanden waren. Dabei ist zu beachten, daß die Veränderungen nicht nur durch die inzwischen eingetretenen Todesfälle, sondern auch durch die in diesem Zeitraum erfolgten Zu- und Abwanderungen beeinflußt sind, sodaß ausnahmsweise in einer Geburtsjahresklasse sogar eine Zunahme eintreten kann.

Es fällt sofort auf die starke Abnahme der Männer gegenüber den Frauen in den Geburtsjahresklassen 1900 bis 1876, d. i. der Männer, die während des Krieges im militärpflichtigen Alter standen. In den unteren und höheren Altersklassen ist der Rückgang vielfach auffallend gleichmäßig.

Die Tabelle 2 dagegen stellt nicht die in einem bestimmten Zeitraum Geborenen, für beide Zählungen gegenüber, sondern vergleicht die 5jährigen Altersklassen der einen Zählung mit den gleichen Altersklassen der andern Zählung. Während also in Tabelle 1 der Kern, der Grundstock der miteinander verglichenen Geburtsjahresklassen im wesentlichen aus denselben Personen besteht, stehen sich in Tabelle 2 jeweils vollständig andere Personen gegenüber; denn, um ein Beispiel anzuführen, die 5—9 Jährigen im Jahr 1910 sind nicht dieselben wie im Jahr 1919, vielmehr sind sie mittlerweile um 9 Jahre weitergerückt und befinden sich nunmehr unter den 14—18 Jährigen. In Tabelle 1 ist die normale Veränderung zwischen den beiden Zählungen eine Abnahme, weil viele von den in einem bestimmten Zeitraum Geborenen nach 9 Jahren gestorben sind. Wo ausnahmsweise eine Zunahme stattfindet, kann dies nur durch eine Zuwanderung eingetreten sein. In Tabelle 2 dagegen ist die normale Veränderung zwischen 1910 und 1919 eine Zunahme, weil seit Jahrzehnten eine absolute Zunahme der Geburten, wenn auch keine regelmäßige, und eine Abnahme der Sterblichkeit vorhanden war und damit von Zählung zu Zählung eine Bevölkerungsvermehrung, an der alle Altersklassen Anteil haben.

Wo sich deshalb Abweichungen von dieser Regel zeigen, müssen besondere Gründe vorliegen. Bei den Männern tritt eine starke Abnahme in den Altersklassen von 20—40 Jahren hervor, das sind die Verluste durch den Krieg. Bei den Frauen zeigt sich im Alter von 25—40 Jahren eine geringere Zunahme als in dem vorhergehenden und nachfolgenden Alter, im Alter von 30—35 Jahren sogar eine kleine Abnahme. Es sind dies die Folgen der stärkeren Erwerbstätigkeit während des Krieges und der damit verbundenen größeren Gefährdung der Gesundheit.

Bei beiden Geschlechtern ist ferner eine Abnahme im Alter von 0—9 Jahren, besonders aber von 0—4 Jahren vorhanden. Hier kommt der Geburtenrückgang als Folge der während des Kriegs verminderten Eheschließungen, der erfolgten Auflösung vieler Ehen und der zeitweiligen Trennung der beiden Ehegatten zum Ausdruck.

Die Tabelle 3 gibt für beide Zählungen einen Ueberblick über den verhältnismäßigen Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der unter 5 Jahre alten Knaben bezw. Mädchen an der Gesamtzahl der männlichen bezw. weiblichen Personen betrug im Jahre 1910 rund 12 vom Hundert, im Jahre 1919 nur noch 6 bis 7. Der prozentuale Anteil der 20 bis 34 Jahre alten Männer ist von 24,44 auf 20,73 gefallen, während der

*) Vergl. Mitte,i. 1920, S. 33 ff.

Tab. 1.

Geburtsjahr	Alter von . . . bis unter . . . Jahren am 1. Dez. 1910	Zahl der Zivil- und Militärpersonen in vorstehenden Geburtsjahren							
		Männliche		Abnahme (−) Zunahme (+)		Weibliche		Abnahme (−) Zunahme (+)	
		1. Dez. 1910	8. Okt. 1919	absolut	%	1. Dez. 1910	8. Okt 1919	absolut	%
1909—1906	1 1/12 – 4 11/12	61 593	60 180	— 1 413	— 2,3	60 051	59 114	— 937	— 1,6
1905— 901	4 11/12 – 9 11/12	73 904	72 374	— 1 530	— 2,1	72 446	72 751	+ 305	+ 0,4
1900—1896	9 11/12 – 14 11/12	67 708	54 207	— 13 501	— 19,9	66 459	66 826	+ 367	+ 0,6
1895—1891	14 11/12 – 19 11/12	59 826	40 923	— 18 903	— 31,6	59 894	57 328	— 2 566	— 4,3
1890—1886	19 11/12 – 24 11/12	58 610	39 269	— 19 341	— 33,0	52 163	49 540	— 2 623	— 5,0
1885—1881	24 11/12 – 29 11/12	48 890	39 507	— 9 383	— 19,2	49 445	46 972	— 2 473	— 5,0
1880—1876	29 11/12 – 34 11/12	49 203	43 004	— 6 199	— 12,6	49 128	46 670	— 2 458	— 5,0
1875—1871	34 11/12 – 39 11/12	43 702	40 114	— 3 588	— 8,2	44 467	41 985	— 2 482	— 5,6
1870—1866	39 11/12 – 44 11/12	36 664	33 624	— 3 040	— 8,3	37 492	34 796	— 2 696	— 7,2
1865—1861	44 11/12 – 49 11/12	30 390	26 593	— 3 797	— 12,5	31 267	27 958	— 3 309	— 10,6
1860—1856	49 11/12 – 54 11/12	25 138	20 748	— 4 390	— 17,4	26 763	22 815	— 3 948	— 14,8
1855—1851	54 11/12 – 59 11/12	20 646	15 094	— 5 552	— 26,9	22 685	17 282	— 5 403	— 23,8
1850—1846	59 11/12 – 64 11/12	17 203	10 624	— 6 579	— 38,2	20 399	13 074	— 7 325	— 35,9
1845—1841	64 11/12 – 69 11/12	14 034	6 622	— 7 412	— 52,8	16 039	7 878	— 8 161	— 50,9
1840—1836	69 11/12 – 74 11/12	9 494	2 911	— 6 583	— 69,3	11 211	3 491	— 7 720	— 68,9
1835—1831	74 11/12 – 79 11/12	4 914	804	— 4 110	— 83,6	5 779	943	— 4 836	— 83,7
1830u.früher	79 11/12 u. mehr	2 517	138	— 2 379	— 94,4	2 987	165	— 2 822	— 94,4

Tab. 2.

Alter in Jahren	Die ortsanwesenden Zivil- und Militärpersonen							
	Männliche		Zunahme Abnahme (—)		Weibliche		Zunahme Abnahme (—)	
	1910	1919	absolut	%	1910	1919	absolut	%
0— 4	77 781	42 313	— 35 468	— 45,6	75 493	40 730	— 34 763	— 46,1
5 – 9	73 881	69 620	— 4 261	— 5,8	72 506	67 742	— 4 764	— 6,6
10—14	67 441	75 147	7 706	11,4	66 222	73 662	7 440	11,2
15—19	59 912	70 050	10 138	16,9	59 694	72 322	12 628	21,1
20—24	58 209	48 399	— 9 810	— 16,9	52 063	64 401	12 338	23,7
25—29	48 963	40 143	— 8 820	— 18,0	49 514	54 765	5 251	10,6
30—34	49 041	39 267	— 9 774	— 19,9	49 065	48 753	— 312	— 0,6
35—39	43 559	40 075	— 3 484	— 8,0	44 409	46 693	2 284	5,1
40—44	36 615	43 526	6 911	18,9	37 370	46 594	9 224	24,7
45—49	30 349	38 517	8 168	26,9	31 166	39 867	8 701	27,9
50—54	25 025	31 614	6 589	26,3	26 679	32 840	6 161	23,1
55—59	20 553	25 160	4 607	22,4	22 614	26 705	4 091	18,1
60—64	17 158	18 882	1 724	10,0	20 344	20 851	507	2,5
65—69	13 997	14 245	248	1,8	15 995	16 790	795	5,0
70—74	9 405	9 642	237	2,5	11 070	11 818	748	6,8
75—79	4 868	5 543	675	13,9	5 707	6 563	856	15,0
80 u. mehr	2 441	2 806	365	15,0	2 942	3 347	405	13,8
Unbekannt	—	1 572	1 572	.	—	24	24	.
Summe	639 198	616 521	— 22 677	— 3,5	642 853	674 467	31 614	4,9

Tab. 3.

Jahr	Geschlecht	Auf 100 männliche bezw. weibliche Personen kommen solche im Alter von . . . Jahren										
		0—4	5—14	15—19	20—29	30—34	35—39	40—49	50—59	60—69	70 u. mehr	unbekannt
1910	m.	12,17	22,11	9,37	16,77	7,67	6,81	10,48	7,13	4,87	2,62	—
	w.	11,74	21,08	9,29	15,80	7,63	6,91	10,66	7,67	5,65	3,07	—
1919	m.	6,86	23,18	11,36	14,36	6,37	6,50	13,31	9,21	5,37	2,92	0,26
	w.	6,04	20,07	10,72	17,67	7,23	6,92	12,82	8,83	5,58	3,22	0,00

Anteil der Frauen gleichen Alters von 23,43 auf 24,90 gestiegen ist. Die über 40 Jahre alten Männer bildeten im Jahre 1910 nur 25,10 vom Hundert der Gesamtzahl der männlichen Personen, im Jahre 1919 dagegen 30,81 und der Anteil der über 40 Jahre alten Frauen hat sich von 27,05 auf 30,45 erhöht.

Für die Jahre 1911 bis 1918 fehlen Angaben über den Altersaufbau. Hätte man auch solche für die männlichen Personen im militärpflichtigen Alter festgestellt, so wären sie zur Berechnung von Verhältniszahlen doch kaum verwendbar, weil die fortgesetzte Einberufung zum Militärdienst eine schwankende Verschiebung in den Altersklassen bewirkte.

Die Tabelle 4 gibt einen Ueberblick über die Zahl der männlichen und weiblichen Personen im Alter von unter fünf Jahren und von fünf Jahren und darüber. Bei letzterer Gruppe ist auf diese Weise der Einfluß des gewaltigen Geburtenrückganges während des Krieges ausgeschaltet.

Die Zahl der männlichen Personen im Alter von fünf Jahren und darüber betrug am 1. Dezbr. 1910 561 417 und ist auf 392 620 am 1. Dezbr. 1916 zurückgegangen. Man kann annehmen, daß in den letzten Kriegsjahren ungefähr 200 000 Hessen zum Heeresdienst eingezogen waren.

Die weibliche Bevölkerung im Alter von fünf Jahren und darüber ist von 1910 bis 1919 fortgesetzt gestiegen, in dem neunjährigen Zeitraum um 12 %, während der Zuwachs der männlichen Personen gleichen Alters nur 2 % beträgt.

Ehe, Geburt und Tod 1911 bis 1919.

Im Nachfolgenden soll in großen Zügen die Entwicklung der Heiraten, Geburten und Todesfälle nebst Todesursachen in und nach dem Kriege gezeigt werden. Als Vergleichszahlen sind die Durchschnitte der Jahre 1910/11 oder 1911/13 herangezogen worden. Da, wie schon in der vorangehenden Darlegung gesagt wurde, der Altersaufbau der Bevölkerung in den Jahren 1911 bis 1918 nicht bekannt ist, so konnte für die einzelnen Jahre die Zahl der Eheschließungen, Geburten und Todesfälle zu der Zahl der Lebenden nicht ins Verhältnis gesetzt werden. Man muß sich deshalb mit Meßziffern begnügen. Aber auch bei ihrer Bewertung gilt es, sich bewußt zu bleiben, daß die männliche Bevölkerung großen Schwankungen unterworfen war, während die weibliche Bevölkerung zugenommen hat.

a) Eheschließungen und Geburten. Tabelle 5.

Die Zahl der Heiraten erreichte im Jahr 1916 ihren tiefsten Stand. Setzt man die durchschnittliche Zahl der Eheschließungen in 1911/13 gleich 100, so sank deren Zahl in 1916 bis auf 52, stieg im Jahr 1918 auf 70 und schnellte in 1919 auf 176 empor.

Die Zahl der Lebendgeborenen ist in 1917 sogar auf 48 gefallen und in 1919 wieder auf 74 gestiegen. Demgegenüber ist die Zahl der Totgeborenen verhältnismäßig, d. h. gemessen an der durchschnittlichen Zahl der Totgeborenen in 1911/13, stets höher geblieben, desgleichen die Zahl der unehelich Geborenen.

Welchen Verlauf die Eheschließungen und Geburten in den fünf größten Städten und auf dem Lande genommen haben, ist aus der Tabelle 6 zu sehen. Besonders bemerkenswert ist, daß auf dem Lande die Zunahme der Eheschließungen im Jahr 1919 bedeutend größer war als in den Städten. Es ist dies hauptsächlich dadurch zu erklären, daß auf dem Lande die Heiraten während des Krieges mehr zurückgegangen waren als in den Städten.

Auch im Heiratsalter und im Familienstand der Eheschließenden hat der Krieg erhebliche Verschiebungen hervorgerufen. Im Kriegsjahre 1915 waren bei den Trauungen mehr die jüngeren und älteren Altersklassen vertreten. Von da an wird der Anteil der jüngeren Altersklassen immer geringer. Siehe Tabelle 7.

Die mittleren Altersklassen, die im ersten Kriegsjahr schwächer vertreten waren, treten von 1916 an wieder langsam stärker hervor; gegenwärtig übersteigt ihr Anteil bedeutend den vor dem Kriege. Die älteren Altersstufen haben bis zum Kriegsende stetig zugenommen; mit dem Jahre 1919 werden sie wieder etwas durch die mittleren zurückgedrängt.

Der Grund für die so auffallende Erscheinung wird einmal darin zu suchen sein, daß viele bereits vor dem Kriege bestehende Verbindungen erst nach Ende des Krieges sich zur Heirat entschlossen und damit allmählich aus der jüngeren Altersstufe in die mittlere vorrückten, dann aber

Tab. 4.

Zeitpunkt	Unter 5 Jahre alte Kinder			Personen im Alter von 5 Jahren und darüber			Bevölkerung überhaupt		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1. Dez. 1910	77 781	75 493	153 274	[1])561 417	567 360	1 128 777	[1])639 198	642 853	[1])1 282 051
1. » 1916	61 754	58 818	120 572	[2])392 620	615 133	1 007 753	[2])454 374	673 951	[2])1 128 325
5. » 1917	53 548	51 524	105 072	[2])396 830	625 403	1 022 233	[2])450 378	676 927	[2])1 127 305
8. Okt. 1919	42 313	40 730	83 043	[1])574 208	633 737	1 207 945	[1])616 521	674 467	[1])1 290 988

[1]) Einschl. Militär (aber ohne Kriegsgefangene). — [2]) Ausschl. Militär und Kriegsgefangene.

Tab. 5.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Unehelich Geborene	Gestorbene Zivilpersonen[1]) im Alter von			Gestorbene Militärpersonen	Gestorbene überhaupt	Geburtenüberschuß
					unter 5 Jahren	5 Jahren und mehr				
						m.	w.			
1911/13	9 636	32 615	1007	2733	4787	6373	6551	.	17 711	14 904
1914	8 952	31 274	1027	2689	4450	6311	6356	5454	22 571	8 703
1915	5 235	24 262	844	2432	4478	6569	6812	7302	25 161	— 899
1916	4 987	17 354	566	1660	3102	6623	7239	6284	23 248	— 5 894
1917	5 727	15 506	520	1522	3259	7605	8521	5117	24 502	— 8 996
1918	6 740	16 060	550	1969	3172	8391	10576	7014	29 153	— 13 093
1919	16 945	23 955	888	2352	3026	7135	8388	164	18 713	5 242
Meßziffern: Der Durchschnitt 1911/13 = 100 gesetzt										
1911/13	100	100	100	100	100	100	100	.	.	.
1914	93	96	102	98	93	99	97	.	.	.
1915	54	74	84	89	94	103	104	.	.	.
1916	52	53	56	61	65	104	111	.	.	.
1917	59	48	52	56	68	119	130	.	.	.
1918	70	49	55	72	66	132	161	.	.	.
1919	176	74	88	86	63	112	128	.	.	.

[1]) In 1911/13 einschl. des Militärs.

Tab. 6.

Die Zahl der Eheschließungen und Lebendgeborenen 1911 bis 1919 nach Stadt und Land.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Starkenburg ohne Darmstadt und Offenbach	Oberhessen ohne Gießen	Rheinhessen ohne Mainz und Worms	Stadt Mainz	Stadt Darmstadt	Stadt Offenbach	Stadt Worms	Stadt Gießen	Die 5 Städte zus.	Hessen
Zahl der Eheschließungen										
1911/13	3240	2040	1470	880	657	681	457	211	2886	9 636
1915/17	1634	897	785	702	439	426	294	139	2000	5 316
1918	2170	1172	1017	797	532	514	328	210	2381	6 740
1919	6001	3973	2687	1256	1055	997	588	388	4284	16 945
Meßziffern: 1918 bezw. 1911/13 = 100 gesetzt										
1918	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1919	277	339	264	158	198	194	179	185	180	251
1911/13	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1915/17	50	44	53	80	67	63	64	66	69	55
1918	67	58	69	91	81	76	72	100	83	70
1919	185	195	184	143	161	146	129	184	148	176
Zahl der Lebendgeborenen										
1913/14	11 931	6376	5098	2650	1588	1871	1146	1126	8381	31 786
1919	8 438	4795	3976	2235	1347	1288	834	1042	6746	23 955
Meßziffern: Jahresdurchschnitt 1913/14 = 100 gesetzt										
1913/14	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1919	71	75	78	84	85	69	73	93	80	75

Tab. 7.

Alter in Jahren / Familienstand	Männer 1913	1915	1916	1917	1918	1919	Frauen 1913	1915	1916	1917	1918	1919
unter 20	12	32	56	33	32	49	746	492	350	263	287	521
20—25	2885	2045	1507	1558	1494	3540	5124	2792	2583	2768	2963	6938
25—30	4255	1929	2098	2456	2752	6731	2553	1259	1335	1870	2330	6380
30—35	1358	600	610	818	1186	3492	657	334	342	432	615	1944
35—40	549	257	259	322	497	1537	269	155	157	176	260	651
40—50	392	240	286	355	528	1246	222	158	165	162	237	419
50—60	126	102	131	145	200	279	43	39	44	48	43	77
60 u. mehr	44	30	40	39	51	71	7	6	11	8	5	15
zus.	9621	5235	4987	5727	6740	16945	9621	5235	4987	5727	6740	16945
ledig	8816	4782	4446	5096	5818	14935	9170	4911	4650	5247	6088	15171
verwitw.	712	389	462	542	845	1776	334	217	243	406	569	1623
geschieden	93	64	79	89	77	234	117	107	94	74	83	151
Auf 100 Männer bezw. Frauen entfallen												
ledig	91,6	91,4	89,2	89,0	86,3	88,1	95,3	93,9	93,2	91,6	90,3	89,5
verwitw.	7,4	7,4	9,3	9,5	12,5	10,4	3,5	4,1	4,9	7,1	8,4	9,6
geschieden	1,0	1,2	1,5	1,5	1,2	1,5	1,2	2,0	1,9	1,3	1,3	0,9
unter 30	74,4	76,4	73,5	70,7	63,5	60,9	[1])61,1	[1])62,8	[1])58,8	[1])52,9	[1])48,2	[1])43,9
30—40	19,8	16,6	17,4	19,9	24,9	29,7	[2])33,3	[2])30,4	[2])33,7	[2])40,2	[2])43,7	[2])49,2
40 u. mehr	5,8	7,0	9,1	9,4	11,6	9,4	[3])5,6	[3])6,8	[3])7,5	[3])6,9	[3])8,1	[3])6,9

[1]) Unter 25 Jahre alt. — [2]) 25 bis unter 35 Jahre alt. — [3]) 35 Jahre alt und darüber.

auch, daß unter den Frauen der mittleren Altersstufe vielfach Kriegerwitwen und als solche bereits im Besitz einer Ausstattung sind, deren Beschaffung heute besondere Schwierigkeiten verursacht. Daß sich der Anteil der Verwitweten unter den Eheschließenden stark vermehrt hat, ist das dritte Ergebnis dieser Statistik, und zwar ist er bei den Frauen von 3,5 % im Jahre 1913 auf 9,6 % im Jahre 1919 gestiegen, bei den Männern von 7,4 % nur auf 10,4 % im gleichen Zeitraum.

b) Todesfälle.

Einen Ueberblick über die Zahl der Todesfälle gibt die Tabelle 5. Hier sind die unter 5 Jahre alten Kinder, wegen des großen Geburtenrückganges im Kriege, getrennt gehalten von den männlichen und weiblichen Personen im Alter von 5 Jahren und darüber. Ferner sind die gestorbenen Militärpersonen und die Zivilpersonen getrennt aufgeführt. Die gestorbenen Militärpersonen sind in allen folgenden Tabellen grundsätzlich unberücksichtigt gelassen. Sie werden später in einer besonderen Darstellung abgehandelt werden. Nur in den Angaben der Friedensjahre sind sie mitenthalten. Ihre Anzahl ist jedoch sehr gering.

Betrachtet man die Zahlenreihe der gestorbenen männlichen und weiblichen Zivilpersonen im Alter von 5 Jahren und darüber, so hebt sich das Jahr 1918 als das ungünstigste heraus.

Die große Zahl der Sterbefälle ist auf die Grippe-Epidemie, die auch außerhalb Deutschlands stark gewütet hat, zurückzuführen. Zählt man die an Grippe Gestorbenen ab, so vermindert sich die Zahl der gestorbenen über 5 Jahre alten männlichen Personen auf 7068 und die der weiblichen auf 8539, Zahlen, die denen der Jahre 1917 und 1919 nahe kommen.

Die Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder.

Die Sterbeziffern der Tabelle 8 sind nach der Methode der Absterbeordnung berechnet. Vergl. „die Säuglingssterblichkeit nach der Absterbeordnung 1906 bis 1918", Mitteil. 1919, S. 184. In der Tabelle ist in der Vorspalte neben dem einzelnen Kalenderjahr noch das folgende in Klammern hinzugefügt, z. B. 1918 (19), zum Zeichen dafür, daß die gestorbenen Kinder jeweils in zwei Kalenderjahren gestorben sind.

Die Säuglingssterblichkeit ist während des Krieges ziemlich unverändert geblieben, erst das Jahr 1918 brachte einen Rückschlag, und zwar eine Erhöhung von 14 % gegenüber der Sterblichkeit in 1911/13.

Tab. 8.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Von je 1000 Lebendgeborenen bezw. von je 1000 überlebenden Kindern starben in den folgenden Lebensjahren				
	1.	2.	3.	4.	5.
1871/75	201,7	53,6	25,7	17,7	12,8
1876/80	187,8	52,1	27 1	17,7	13,2
1881/85	179,2	50,9	26,1	17,2	11,9
1886/90	180,9	52,2	26,1	18,3	13,2
1891/95	172,2	51,3	24,4	16,1	12,2
1896/1900	166,1	41,0	14,9	8,8	6,1
1901/05	152,8	35,5	13,2	7,8	5,4
1906/10	127,0	30,0	10,5	6,5	4,4
1911/13	103,7	23,7	8,4	5,5	4,1
1911 (12)	121,6	24,3	7,8	5,2	4,5
1912 (13)	96,5	22,6	9,1	6,1	4,3
1913 (14)	93,0	24,1	8,2	5,1	3,5
1914 (15)	108,9	27,6	11,5	6,9	4,7
1915 (16)	101,1	27,8	11,5	7,5	5,4
1916 (17)	101,4	28,7	12,6	7,6	5,9
1917 (18)	105,9	33,5	15,7	9,6	6,7
1918 (19)	118,2	41,9	19,0	12,9	8,2
	Durchschnitt 1911/13 = 100				
1911/13	100	100	100	100	100
1914 (15)	105	117	137	126	115
1915 (16)	98	117	137	136	132
1916 (17)	98	121	150	138	144
1917 (18)	103	141	187	175	163
1918 (19)	114	177	226	235	200

Tab. 9.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Gestorbene Zivilpersonen (1910/11 einschl. des Militärs) im Alter von . . . Jahren															
	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—64	65—69	70—74	75—79	80u.mehr
a) Männliche Personen																
1910/11	209	116	201	222	195	238	239	306	314	389	502	600	714	786	636	559
1914	159	131	221	226	184	194	286	303	311	404	504	630	745	740	697	576
1915	253	140	238	147	158	173	213	296	372	475	552	626	800	844	706	576
1916	197	141	249	1 8	132	149	199	288	366	492	511	632	783	921	785	660
1917	279	205	288	159	165	172	220	268	376	527	566	735	914	991	928	812
1918	327	274	482	249	304	322	332	384	434	590	675	714	878	912	806	708
1919	207	164	366	250	231	220	271	309	385	465	537	659	786	854	728	703
Meßziffern: Der Durchschnitt 1910/11 = 100 gesetzt																
1910/11	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1914	76	113	110	102	94	82	120	99	99	104	100	105	104	94	110	103
1915	121	121	118	66	81	73	89	97	118	122	110	104	112	107	111	103
1916	94	122	124	53	68	63	83	94	117	126	102	105	110	117	123	118
1917	133	177	143	72	85	72	92	88	120	135	113	123	128	126	146	145
1918	156	236	240	112	156	135	139	125	138	152	134	119	123	116	127	127
1919	99	141	182	113	118	92	113	101	123	120	107	110	110	109	114	126
*)	94	111	117	83	82	80	92	119	127	126	122	110	102	103	114	115
b) Weibliche Personen																
1910/11	174	142	182	240	252	250	306	253	310	346	453	604	800	892	707	630
1914	155	119	152	242	239	209	264	251	259	350	398	605	831	878	733	671
1915	210	147	204	229	227	213	297	322	300	382	430	581	802	885	821	752
1916	214	154	213	233	222	281	246	298	323	372	490	612	861	984	906	800
1917	241	171	320	313	267	324	344	336	393	426	553	688	949	1126	1052	1018
1918	380	301	618	617	650	588	529	505	488	582	565	720	980	1164	987	902
1919	196	215	364	390	356	353	344	343	376	481	572	651	877	1026	954	890
Meßziffern: Der Durchschnitt 1910/11 = 100 gesetzt																
1910/11	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1914	89	84	84	101	95	84	86	99	84	101	88	100	104	98	104	107
1915	121	104	112	95	90	85	97	127	97	110	97	96	100	99	116	119
1916	123	108	117	97	88	112	80	118	104	108	108	101	108	110	132	127
1917	139	120	176	130	106	130	112	133	127	123	122	114	119	126	149	162
1918	218	212	340	257	258	235	173	200	157	168	125	119	123	130	140	143
1919	113	151	200	163	141	141	112	136	121	139	126	108	110	115	135	141
*)	93	111	121	124	111	99	105	125	128	123	118	103	105	107	115	114

*) Meßziffern für die Beurteilung der Zunahme bezw. Abnahme der Lebenden in den einzelnen Altersklassen während der Zeit vom 1. Dezember 1910 bis 8. Oktober 1919, wobei die Zahlen vom 1. Dezember 1910 = 100 gesetzt sind.

Ueber die Berechnung der Säuglingssterblichkeit nach anderer Methode als der der Absterbeordnung siehe „Die Ermittlung der Säuglingssterblichkeit in Kriegszeiten", Mitteil. 1919, S. 181. Danach gestaltete sich die Säuglingssterblichkeit (auf 100 Lebende berechnet) wie folgt: 1914 = 10,4, 1915 = 11,3, 1916 = 9,5, 1917 = 11,5, 1918 = 11,2, 1919 = 10,6.

Die Sterblichkeit der Kinder im 2. bis 5. Lebensjahr

hat sich sehr ungünstig entwickelt. Sie ist von 1911/13 bis 1918 aufs Doppelte gestiegen, bei den Kindern im 3. und 4. Lebensjahr sogar darüber hinaus.

Die verhältnismäßig nicht ungünstige Entwicklung der Säuglingssterblichkeit während des Krieges ist wohl auf mancherlei Ursachen zurückzuführen: Es kamen weniger Kinder zur Welt, die aber sorgsamer gepflegt wurden; vielleicht ist auch die Ernährung durch Muttermilch mehr zur Geltung gekommen; es war den Müttern leichter möglich, die den Säuglingen zustehende Milch zu erhalten, während die Beschaffung von Nährmitteln für die übrigen Kleinkinder schon mit größeren Schwierigkeiten verbunden war; dazu kommt, daß die Säuglinge während des Krieges von der gefürchteten hohen Sommersterblichkeit verschont blieben.

Die Sterblichkeit der über 5 Jahre alten Zivilpersonen.

Wenn man sich auf Grund der Meßziffern der Tabelle 9 ein Bild davon machen will, wie sich die Sterblichkeit der Altersklassen in den einzelnen Jahren 1914 bis 1919 gestaltet hat, muß man stets beachten, um wieviel die Zahl der Lebenden der einzelnen Altersklassen in der Zeit vom 1. Dezember 1910 bis 8. Oktober 1919 zu- oder abgenommen hat.

Hinsichtlich der männlichen Personen lehrt die Tabelle, daß fast alle Altersklassen an der Zunahme der Sterblichkeit beteiligt gewesen sind. Ganz besonders ungünstig treten die Altersklassen vom 10. bis 19. Lebensjahr hervor, zumal in dem Grippejahr 1918.

Bei den weiblichen Personen sind die Jugendlichen durch noch höhere Sterblichkeit ausgezeichnet, dazu kommen noch die Frauen im Alter von 20 bis 34 Jahren, d. h. in der Zeit der Mutterschaft.

Auf weitere Einzelheiten, die die Tabelle lehrt, kann hier des mangelnden Raumes wegen nicht eingegangen werden.

In der Tabelle 10 ist die Sterblichkeit im Jahr 1919 verglichen mit der durchschnittlichen Sterblichkeit während der Jahre 1910/11. Die Sterblichkeit selbst konnte für diese Jahre, wie üblich, auf die Weise berechnet werden, daß die Gestorbenen einer Altersklasse zu der Zahl der Lebenden der gleichen Altersklasse ins Verhältnis gesetzt wurden. Außerdem ist auch noch die prozentuale Zu- oder Abnahme während des neunjährigen Zeitraumes gegeben.

Vergleicht man die Sterblichkeit der männlichen Personen mit der der weiblichen, so macht sich sowohl für 1910/11 als auch für 1919 folgendes bemerkbar: Besonders gefährdet sind die Frauen gegenüber den Männern im Alter von 10 bis 14 und von 20 bis 39 Jahren, d. h. in der Zeit der Entwicklung und der Mutterschaft. In diesem Alter übertrifft die Sterblichkeit der Frauen die der Männer. Dann aber dreht sich das Verhältnis um. Vom 40. bis 69. Lebensjahr ist die Sterblichkeit der Männer höher als die der Frauen. Im Alter von 70 Jahren und darüber gleicht sich der Unterschied in der Sterblichkeit beider Geschlechter aus.

Vor allem interessiert aber die Frage, wie sich die Sterblichkeit im Jahr 1919 gegenüber der normalen Sterblichkeit in 1910/11 gestaltet hat. Ein Blick auf die zwei letzten Spalten der Tabelle 10 lehrt, daß fast in allen Altersklassen eine Zunahme festzustellen ist, bei den männlichen Personen besonders in den Altersklassen von 10 bis 39 Jahren, bei den weiblichen Personen in den Altersklassen von 25 bis 34 Jahren. Eine Abnahme der Sterblichkeit ist bei den Frauen nur in einer Altersklasse (45 bis 49 Jahre), bei den Männern in fünf Altersklassen (40 bis 64 Jahre) zu beobachten.

Man kann also im allgemeinen sagen, daß gerade die jüngeren Altersgruppen durch die Folgen des Krieges mehr gelitten haben als die älteren. Die größte Aufmerksamkeit und fürsorgliche Tätigkeit wäre also, abgesehen von den kleinen Kindern, den Jugendlichen, insbesondere den Mädchen während der Entwicklungsjahre und den jungen Müttern zu schenken.

Auf welche Todesursachen diese Feststellungen zurückzuführen sind, ist der Tabelle 11 zu entnehmen. In dieser sind nur die Personen im Alter von 5 Jahren und darüber behandelt. Denn durch die wechselnde Anzahl der in den 5 ersten Lebensjahren stehenden Kinder würde das Bild nur getrübt werden.

Tab. 10.

Alter in Jahren	Zahl der Zivil- und Militärpersonen am				Gestorbene Zivilpersonen (1910/11 einschl. d. Militärs)				Auf 1000 Lebende kommen Gestorbene				Zu- bezw. Abnahme (—) in %	
	1. Dezember 1910		8. Oktober 1919		durchschnittl. jährlich 1910/11		1919		1910/11		1919			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
unter 1	16 020	15 390	9 406	8 901	2280	1813	1199	943	.	.	.	.	.	.
1 bis 4	61 761	60 103	32 907	31 829	740	686	473	411	.	.	.	.	.	.
5 » 9	73 881	72 506	69 620	67 742	209	174	207	196	2,83	2,40	2,97	2,89	5,0	20,4
10 » 14	67 441	66 222	75 147	73 662	116	142	164	215	1,72	2,14	2,18	2,92	26,8	36,5
15 » 19	59 912	59 694	70 050	72 322	201	182	366	364	3,35	3,05	5,22	5,03	55,8	64,9
20 » 24	58 209	52 063	48 399	64 401	222	240	250	390	3,81	4,61	5,17	6,06	35,7	31,5
25 » 29	48 963	49 514	40 143	54 765	195	252	231	356	3,98	5,09	5,75	6,50	44,5	27,7
30 » 34	49 041	49 065	39 267	48 753	238	250	220	353	4,85	5,10	5,60	7,24	15,5	42,0
35 » 39	43 559	44 409	40 075	46 693	239	306	271	344	5,49	6,89	6,76	7,37	23,1	7,0
40 » 44	36 615	37 370	43 526	46 594	306	253	309	343	8,36	6,77	7,10	7,36	—15,1	8,7
45 » 49	30 349	31 166	38 517	39 867	314	310	385	376	10,35	9,95	10,00	9,43	— 3,4	—5,2
50 » 54	25 025	26 679	31 614	32 840	389	346	465	481	15,54	12,97	14,71	14,65	— 5,3	13,0
55 » 59	20 553	22 614	25 160	26 705	502	453	537	572	24,42	20,03	21,34	21,41	—12,6	6,9
60 » 64	17 158	20 344	18 882	20 851	600	604	659	651	34,97	29,69	34,90	31,22	— 0,2	5,5
65 » 69	13 997	15 995	14 245	16 790	714	800	786	877	51,01	50,02	55,18	52,23	8,2	4,4
70 » 74	9 405	11 070	9 642	11 818	786	892	854	1026	83,57	80,58	88,57	86,82	6,0	7,7
75 » 79	4 868	5 707	5 543	6 563	636	707	728	954	130,65	123,88	131,34	145,36	0,5	17,3
80 u. mehr	2 441	2 942	2 806	3 347	559	630	703	890	229,00	214,14	250,27	265,86	9,3	24,2
Summe	639198	642853	)[1]616521	[2])674467	9246	9040	8807	9742	14,47	14,06	14,29	14,44	—1,2	2,7

[1]) Einschl. 1572 Personen unbekannten Alters. — [2]) Desgl. 24 Personen.

Die Gesamtsterblichkeit der über 5 Jahre alten männlichen Personen ist von 100 im Durchschnitt der Jahre 1911/13 auf 112 in 1919 angewachsen, während die Zahl der über 5 Jahre alten männlichen Lebenden nur um 2 % gestiegen ist. Die Gesamtsterblichkeit der weiblichen Personen im Alter von 5 Jahren und darüber ist im gleichen Zeitraum von 100 auf 128, die Zahl der Lebenden ist um 12 % gestiegen.

Die Zunahme der Sterblichkeit ist hauptsächlich auf folgende Todesursachen zurückzuführen:

Bei den männlichen Personen: auf Grippe (Rose und sonstige Wundinfektionskrankheiten), Tuberkulose und Altersschwäche.

Bei den weiblichen Personen: auf die gleichen Todesursachen, ferner Lungenentzündung (Verunglückung und Kindbettfieber).

Durch niedere Meßziffern heben sich folgende Todesursachen ab:

Bei den männlichen Personen: (Scharlach, Masern, Diphtheritis, Keuchhusten, Selbstmord), Krankheiten der Verdauungsorgane.

Bei den weiblichen Personen: Krankheiten der Atmungsorgane.

Die weniger wichtigen Todesursachen stehen in Klammern.

Auf die große Influenza-Epidemie im Jahr 1918 ist schon auf S. 150 hingewiesen worden. Von den eigentlichen Seuchen, die in Spalte 14 der Tabelle 11 zusammengefaßt sind, blieb die Bevölkerung verschont. Nur die Ruhr trat in den Jahren 1917 bis 1919 auf.

Ueber die venerischen Krankheiten gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	An venerischen Krankheiten starben Zivil- und Militärpersonen [1])							
	unter 1 Jahr alt		1 bis unter 4 Jahre alt		5 Jahre alt und darüber		zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1911/13	11	7	1	1	4	5	16	13
1914	10	7	1	—	(—) 2	5	(—) 13	12
1915	4	5	—	1	(3) 12	4	(3) 16	10
1916	8	4	1	2	(1) 9	5	(1) 18	11
1917	6	5	—	—	(3) 8	7	(3) 14	12
1918	11	9	1	1	(3) 7	3	(3) 19	13
1919	17	14	—	2	(—) 4	6	(—) 21	22

[1]) Die Zahl der Militärpersonen steht in Klammer und ist in der danebenstehenden Zahl bereits enthalten.

Tab. 11.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Nach. Folgen der Geburt (Verlauf) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose
		1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c
						a. Gestorbene männliche Zivilpersonen (1911/13 einschl. des										
1911/13	6373	.	899	.	.	12	7	36	2	10	1	17	51	796	146	26
1914	6311	.	985	.	.	12	—	38	—	9	2	8	57	731	144	29
1915	6569	.	1077	.	.	23	12	67	—	4	—	16	54	845	140	14
1916	6623	.	1134	.	.	10	2	40	1	4	—	20	62	849	144	21
1917	7605	.	1355	.	.	3	13	57	—	8	—	20	71	970	161	28
1918	8391	.	1140	.	.	6	2	60	1	14	1	25	56	1074	176	24
1919	7135	.	1126	.	.	8	3	26	1	11	—	20	92	1036	183	29
						Meßziffern: Der Jahresdurchschnitt										
1911/13	100	.	100	.	.	[1]) (57) 100				.	.	[1]) 68) 100		[1])(968) 100		
1914	99	.	110	.	.	(50) 88				.	.	(65) 96		(904) 93		
1915	103	.	120	.	.	(102) 179				.	.	(70) 103		(999) 103		
1916	104	.	126	.	.	(53) 93				.	.	(82) 121		(1014) 105		
1917	119	.	151	.	.	(73) 128				.	.	(91) 134		(1159) 120		
1918	132	.	127	.	.	(69) 121				.	.	(81) 119		(1274) 132		
1919	112	.	125	.	.	(38) 67				.	.	(112) 165		(1248) 129		
						b. Gestorbene weibliche Personen										
1911/13	6551	.	1137	51	66	16	7	34	2	10	—	19	34	838	175	20
1914	6356	.	1215	38	66	12	3	50	2	8	1	19	22	791	148	17
1915	6812	.	1357	29	57	21	8	57	2	6	—	24	34	864	172	35
1916	7239	.	1526	36	33	10	3	69	2	3	—	21	52	951	194	32
1917	8521	.	1770	34	31	12	12	68	3	19	—	37	50	1241	238	44
1918	10576	.	1664	46	30	13	2	70	1	21	—	34	41	1401	253	35
1919	8388	.	1553	62	58	17	—	44	2	20	—	26	72	1343	254	37
						Meßziffern: Der Jahresdurchschnitt										
1911/13	100	.	100	100	100	[1]) (59) 100				.	.	[1])(53) 100		[1])(1033) 100		
1914	97	.	107	75	100	(67) 114				.	.	(41) 77		(956) 93		
1915	104	.	119	57	86	(88) 149				.	.	(58) 109		(1071) 104		
1916	111	.	134	71	50	(84) 142				.	.	(73) 138		(1177) 114		
1917	130	.	156	67	47	(95) 161				.	.	(87) 164		(1523) 147		
1918	161	.	146	90	45	(86) 146				.	.	(75) 142		(1689) 164		
1919	128	.	137	122	88	(63) 107				.	.	(98) 185		(1634) 158		

[1]) In Klammern steht die absolute Zahl der Todesfälle. — [2]) Hiervon 56 Ruhr. — [3]) Desgl. 33. —

In der Todesursachenstatistik kommt die Verbreitung der venerischen Krankheiten kaum zur Geltung, da die Geschlechtskrankheiten nur in seltenen Fällen zur eigentlichen Todesursache werden. So ist denn auch bei den Erwachsenen eine Zunahme der Todesfälle infolge venerischer Krankheiten nicht erkenntlich; nur bei den Kindern im 1. Lebensjahr sind die Fälle häufiger und in den Jahren 1918 und 1919 in bemerkenswerter Weise gestiegen. Jedenfalls haben sich die Geschlechtskrankheiten nach dem übereinstimmenden Urteil der Aerzte infolge des Krieges in verhängnisvoller Weise in allen Volksschichten ausgebreitet und vererbt.

Von besonderem Interesse ist es, die Sterblichkeit infolge Tuberkulose eingehender zu betrachten. Nach der Tabelle 12 betrug die Zahl der an Tuberkulose gestorbenen männlichen Zivilpersonen im Durchschnitt der Jahre 1911/13 1103, im Jahr 1919 1343, die der weiblichen Personen 1156 bezw. 1722. Bei der männlichen Bevölkerung ist also in diesem Zeitraum die Zahl der Todesfälle infolge Tuberkulose von 100 auf 122, bei der weiblichen Bevölkerung von 100 auf

Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 13, 20	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. b. venerischen Krankheiten	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. und gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Militärs) im Alter von 5 Jahren und darüber																	
449	78	5	376	909	443	173	30	208	41	238	502	62	247	17	288	185	119
391	71	5	336	897	426	183	31	233	55	259	505	63	241	17	271	211	101
446	64	14	352	907	486	219	50	218	39	241	505	56	173	7	242	169	129
510	63	9	399	897	462	227	42	212	31	211	533	48	177	8	250	155	102
697	59	[2])66	437	1007	450	293	117	241	23	274	498	44	135	6	289	153	130
698	1323	[3])41	394	913	410	239	50	177	22	228	558	53	136	7	246	178	139
509	298	[4])79	355	952	430	196	32	184	30	215	527	60	163	22	314	156	78
1911/13 = 100 gesetzt																	
100	100	.	100	100	100	100	[1]) (279) 100			100	100	100	100	.	100	100	100
87	91	.	89	99	96	106	(319) 114			109	101	102	98	.	94	114	85
99	82	.	94	100	110	127	(307) 110			101	101	90	70	.	84	91	108
114	81	.	106	99	104	131	(285) 102			89	106	77	72	.	87	84	86
155	76	.	116	111	102	169	(381) 137			115	99	71	55	.	100	83	109
155	1696	.	105	100	93	138	(249) 89			96	111	85	55	.	85	96	117
113	382	.	94	105	97	113	(246) 88			90	105	97	66	.	109	84	66
im Alter von 5 Jahren und darüber																	
405	109	5	300	983	480	155	43	225	33	184	695	75	69	6	54	183	138
341	68	7	254	1029	464	136	37	211	26	201	695	83	73	8	68	172	91
359	85	10	281	974	524	161	35	247	27	178	754	67	77	2	64	176	125
491	81	8	290	1010	493	157	42	285	24	210	687	59	87	2	63	190	128
578	81	[5]52	355	1130	509	242	112	313	26	223	805	75	66	3	91	172	129
856	2037	[6])54	373	1063	482	169	66	283	23	190	733	82	79	2	92	212	169
547	413	[7])69	270	1092	501	189	32	259	24	195	777	78	83	10	76	187	98
1911/13 = 100 gesetzt																	
100	100	.	100	100	100	100	[1]) (301) 100			100	100	100	100	.	100	100	100
84	62	.	85	105	97	88	(274) 91			109	100	111	106	.	126	94	66
89	78	.	94	99	109	104	(309) 103			97	108	89	112	.	119	96	91
121	74	.	97	103	103	101	(351) 117			114	99	79	126	.	117	104	93
143	74	.	118	115	106	156	(451) 150			121	116	100	96	.	169	94	93
211	1869	.	124	108	100	109	(372) 124			103	105	109	114	.	170	116	122
135	379	.	90	111	104	122	(315) 105			106	112	104	120	.	141	102	71

[4]) Desgl. 69. — [5]) Desgl. 43. — [6]) Desgl. 50. — [7]) Desgl. 59.

149 gestiegen, während sich die männliche Bevölkerung um 4 % vermindert und die weibliche nur um 5 % vermehrt hat. Die Meßziffern sind gestiegen bei den weiblichen Personen im Alter von 5 bis 14 Jahren auf 156, im Alter von 15 bis 29 Jahren auf 165 und im Alter von 30 bis 59 Jahren auf 163.

Auffallend ist es, daß trotz aller Nöte der Zeit die Zahl der Selbstmorde bei den männlichen Personen von 247 im Durchschnitt der Jahre 1911/13 auf 166 in 1919 gesunken ist, während sie bei den weiblichen Personen von 69 auf 83 gestiegen ist. Die Abnahme der Selbstmordfälle bei den Männern ist auch dann vorhanden, wenn man, wie in der Tabelle 13 geschehen ist, die Selbstmordfälle der Militärpersonen miteinrechnet. Die größte Zunahme von Selbstmordfällen zeigt sich bei den weiblichen Personen im Alter von 15 bis 29 Jahren. Die Zahl der Fälle ist zwar an sich nicht groß, aber immerhin sind die angeführten Erscheinungen beachtenswert.

Tab. 12.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Zahl der an Tuberkulose gestorbenen Zivilpersonen (in 1911/13 einschl. des Militärs) im Alter von . . . Jahren															
	unter 1		1 bis 4		5 bis 14		15 bis 29		30 bis 59		60 bis 69		70 u. mehr		zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1911/13	52	46	83	78	64	95	287	355	473	443	108	99	36	40	1103	1156
1914	67	43	68	59	60	85	266	350	439	418	91	80	48	23	1039	1058
1915	33	33	86	84	59	112	279	359	523	466	104	105	34	29	1118	1188
1916	16	21	91	94	67	118	258	389	513	540	128	92	48	38	1121	1292
1917	24	23	93	80	95	153	309	524	544	656	162	135	49	55	1276	1626
1918	20	13	59	62	91	141	364	630	657	744	120	128	37	46	1348	1764
1919	34	25	61	63	89	148	394	587	602	722	130	124	33	53	1343	1722
Meßziffern: Der Jahresdurchschnitt 1911/13 = 100 gesetzt																
1911/13	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1914	129	94	82	76	94	90	93	99	93	94	84	81	133	58	94	92
1915	64	72	104	108	92	118	97	101	111	105	96	106	94	73	101	103
1916	31	46	110	121	105	124	90	110	109	122	119	93	133	95	102	112
1917	46	50	112	103	148	161	108	148	115	148	150	136	136	138	116	141
1918	39	28	71	80	142	148	127	178	139	168	111	129	103	115	122	153
1919	65	54	73	81	139	156	137	165	127	163	120	125	92	133	122	149
*)	59	58	53	53	102	102	95	119	106	114	106	104	108	110	96	105

*) Meßziffern für die Beurteilung der Zunahme bezw. Abnahme der Lebenden in den einzelnen Altersklassen während der Zeit vom 1. Dezbr. 1910 bis 8. Oktbr. 1919, wobei die Zahlen vom 1. Dezbr. 1910 = 100 gesetzt sind.

Tab. 13.

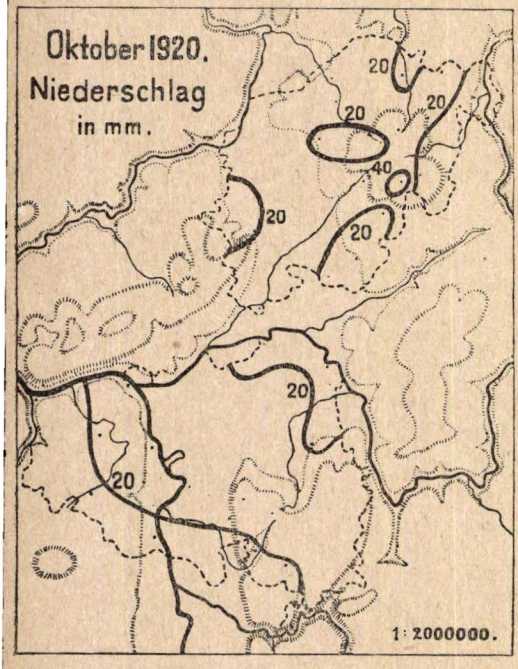
In den Klammern sind die Selbstmordfälle der Militärpersonen angegeben, die in den danebenstehenden Zahlen bereits enthalten sind.

Im Jahresdurchschnitt bezw. im Jahr	Zahl der Selbstmorde von Personen im Alter von . . . Jahren											
	5 bis 14		15 bis 29		30 bis 59		60 bis 69		70 u. mehr		zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1911/13	2	1	56	19	124	34	38	10	27	5	247	69
1914	3	1	(3) 48	22	(9) 132	32	40	12	30	6	(12) 253	73
1915	4	1	(16) 45	26	(13) 92	38	33	8	28	4	(29) 202	77
1916	3	1	(11) 30	26	(30) 115	39	39	14	31	7	(41) 218	87
1917	2	—	(6) 31	23	(14) 71	31	21	6	30	6	(20) 155	66
1918	2	—	(15) 40	26	(18) 67	36	25	12	35	5	(33) 169	79
1919	1	—	(3) 28	36	(—) 72	36	44	6	21	5	(3) 166	83
Meßziffern: Der Jahresdurchschnitt 1911/13 = 100 gesetzt												
1911/13	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1914	150	100	86	116	106	94	105	120	111	120	102	106
1915	200	100	80	137	74	112	87	80	104	80	82	112
1916	150	100	54	137	93	115	103	140	115	140	88	126
1917	100	—	55	121	57	91	55	60	111	120	63	96
1918	100	—	71	137	54	106	66	120	130	100	68	114
1919	50	—	50	189	58	106	116	60	78	100	67	120
*)	102	102	95	119	106	114	106	104	108	110	102	112

*) Siehe die Anmerkung zu voriger Tabelle.

Nr. 253. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im Oktober 1920.*)

Im scharfen Gegensatz zu dem milden, regenreichen September war der Oktober außerordentlich trocken und kalt. Nur die 3 ersten Tage brachten nennenswerten Niederschlag und dann noch der 15. und 16. Die Niederschlagssummen blieben hinter dem langjährigen Mittel weit zurück; besonders stark in den hohen Lagen des Odenwaldes und des Vogelsberges. Sie betrugen an vielen Orten nicht einmal 20 % des Durchschnitts. Während die ersten Tage des Oktober übernormal waren, fiel in der 2. Hälfte, insbesondere in den letzten Tagen des Monats, die Temperatur ganz bedeutend, so daß die Monatsmittel etwa 1° C. unter dem Mittel der Jahre 1901—10 zu liegen kommen. Fast ohne Ausnahme wehten Winde aus östl. Richtung. Sie brachten viele heitere, sonnige Tage (im Durchschnitt 16) und klare, vielfach frostige Nächte. Die Zahl der Frosttage war demgemäß sehr hoch. Sie betrug z. B. in Darmstadt 6, in Gießen und Michelstadt 10, in Lauterbach sogar 15



Wasserstände im Oktober 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	1,17	1,25	1,34	2,36	0,90		0,49	0,67
2.	1,11	1,19	1,32	2,25	0,91		0,49	0,66
3.	1,05	1,13	1,28	2,20	0,92		0,49	0,75
4.	1,00	1,08	1,27	2,19	1,03		0,48	0,89
5.	0,93	1,01	1,21	2,16	1,10		0,48	0,86
6.	0,81	0,88	1,13	2,07	1,00		0,48	0,81
7.	0,73	0,79	1,05	2,02	0,91		0,47	0,76
8.	0,66	0,71	1,00	1,97	0,88		0,47	0,71
9.	0,60	0,63	0,94	1,91	0,78		0,47	0,67
10.	0,53	0,54	0,89	1,87	0,80		0,45	0,65
11.	0,41	0,43	0,82	1,83	0,70		0,45	0,62
12.	0,27	0,29	0,72	1,75	0,78		0,41	0,60
13.	0,19	0,17	0,63	1,66	0,76		0,39	0,59
14.	0,13	0,10	0,57	1,60	0,75		0,39	0,58
15.	0,11	0,06	0,53	1,58	0,71		0,40	0,66
16.	0,06	0,04	0,51	1,54	0,71		0,40	0,69
17.	0,05	−0,04	0,46	1,52	0,70		0,40	0,68
18.	−0,02	−0,09	0,44	1,50	0,66		0,40	0,67
19.	−0,08	−0,14	0,37	1,45	0,71		0,40	0,65
20.	−0,10	−0,20	0,36	1,46	0,72		0,40	0,62
21.	−0,13	−0,22	0,34	1,44	0,70		0,39	0,61
22.	−0,18	−0,27	0,30	1,40	0,65		0,38	0,60
23.	−0,25	−0,36	0,26	1,35	0,66		0,36	0,59
24.	−0,27	−0,43	0,20	1,31	0,65		0,36	0,58
25.	−0,34	−0,50	0,16	1,28	0,57		0,36	0,56
26.	0,43	−0,54	0,12	1,24	0,66		0,37	0,55
27.	−0,43	−0,62	0,08	1,21	0,65		0,37	0,54
28.	−0,46	−0,62	0,07	1,20	0,61		0,38	0,53
29.	−0,49	−0,66	0,03	1,16	0,60		0,38	0,53
30.	−0,52	−0,72	0,00	1,14	0,58		0,38	0,52
31.	−0,55	−0,75	−0,02	1,11	0,58		0,38	0,51
Mittel	0,18	0,13	0,59	1,63	0,75	gestaut vom 1. bis 31.	0,42	0,64
Höchster	1,17	1,25	1,34	2,26	1,10		0,49	0,89
Niedrigster	−0,56	−0,75	−0,03	1,11	0,57		0,36	0,51
Mittel 1901—10	0,42	0,51	0,81	1,60	0,84		0,56	0,68

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	172,6 (52 % d. möglichen;)	6	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	158,3 (48 » » »)	7	
Friedberg	142,4 (43 » » »)	9	
Oppenheim	162,7 (49 » » »)	6	
Frei-Weinheim	167,0 (50 » » »)	7	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 131 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm	9 Nm.	Monats- ° C.
Darmstadt[1]	146,9	750,3	758,7	26.	742,2	31.	5,9	13,0	8,5	9,0
Gießen[1]		749,2	758,0	26.	741,2	2. u. 3.	4,9	12,4	7,2	7,9
Bad-Nauheim	148,3	750,4	759,2	26.	742,5	3.	4,9	12,9	6,7	7,8
Mainz[1]	90,5	755,7	764,0	26.	747,8	3.	6,9	13,1	9,3	9,7
Offenbach (Schleuse)							6,0	13,4	8,1	8,9
Michelstadt							4,7	13,3	7,0	8,0
Neunkirchen							5,6	9,7	7,1	7,4
Schotten							5,8	12,5	8,5	8,8
Lauterbach							2,3	12,5	5,8	6,6
Worms							6,0	13,4	8,3	9 0
Alzey							5,3	11,9	7,2	7,9
Frei-Weinheim							4,1	13,7	5,9	7,4

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 190—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	34,7	87	13,9	3.	9	.	.	.	4	.
Oppenheim	Rhein	145	16,4	43	8,8	3.	5	.	.	.	5	1
Mainz	Rhein	87	12,7	31	5,1	2.	4	.	.	.	5	.
Ober-Olm	Rhein	237	18,3		7,5	2.	7	.	.	.	6	1
Alzey	Selz	191	28,9	78	9,6	3.	8	.	.	.	3	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	17,4		9,2	3.	6	.	.	.	7	.
Wörrstadt	Selz		21,2		7,4	2.	5	.	.	.	?7	1
Ober-Ingelheim	Selz		27,2		13,9	3.	6	.	.	.	5	.
Frei-Weinheim	Rhein		23,0		11,3	3.	8	.	.	.	11	.
Bingen	Rhein	85	20,2	48	6,8	3.	7	.	.	.	4	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	22,1	57	6,5	3.	9	.	.	.	9	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	19,0		8,5	19.	3	.	.	.	1	.
Gensingen	Nahe		25,3		8,7	17.	7	.	.	.	?2	.
Wimpfen	Neckar		16,8		7,0	3.	6	.	.	.	14	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	10,9		3,2	?10.	6	.	.	.	6	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	25,4	40	7,1	3.	8	1	.	.	8	.
Lindenfels	Weschnitz	363	11,7	15	4,8	3.	7	.	.	.	7	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	21,0	19	8,7	3.	8	.	.	.	?8	.
Viernheim	Weschnitz	100	37,6		18,0	3.	6	.	.	.	6	.
Bensheim	Winkelbach	102	19.0	36	8,2	3.	5	.	.	.	7	.
Gernsheim	Rhein	90	12,5	29	7,2	3.	4	.	.	.	7	1
Felsberg	Modau		14,0	20	5,2	3.	4	.	.	.	9	.
Jugenheim	Modau		12,5		6,2	3.	4	.	.	.	5	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	16,7	36	8,0	16.	4	.	.	.	6	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	14,9	37	5,5	3.	7	.	.	.	6	1
Langen	Schwarzbach	144	18,7	38	8,9	3.	5	.	.	.	1	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	16,7	35	12,4	3.	7	.	.	.	2	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	15,7	29	6,2	3.	6	.	.	.	14	.
Beerfelden	Main (Mümling)	429	17,0	23	7,7	3.	8	.	.	.	3	.
Ober-Hilterklingen	Main (Mümling)	333	14,3		7,4	3	5	.	.	.	6	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	16,3	29	12,5	3	5	.	.	.	4	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)		16,4		8,4	3.	3	.	.	.	?12	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	?3,9		?2,3	?2.	?3	.	.	.	9	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	14,3		11,2	3.	5	.	.	.	4	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	19,9		16,2	3.	4	.	.	.	7	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v 10jährigen	Max	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat	mm	%	0—10					
— 0,7	13,7	5,4	19,0	2.	—5,5	31.	7,3	80	3,5	16	6	.	6	.
— 1,2	12,9	3,8	19,1	8.	—6,5	30.	6,7	78	3,9	15	9	.	10	.
— 1,1	13,4	4,2	18,9	8.	—7,6	30.	6,9	81	4,2	15	10	.	9	.
— 0,5	13,6	6,3	18,8	8.	—5,0	31.	7,4	77	4,1	16	9	.	2	.
— 0,4	14,2	4,9	19,8	8.	—5,7	31.			3,4	18	7	.	7	.
— 0,5	15,0	3,3	21,1	2.	—6,3	31.			3,6	17	7	.	10	.
	10,6	4,8	17,6	1.	—8,0	31			2,5	19	2	.	7	1
— 0,1	13,7	4,5	19,0	2. u. 4.	—6,5	31.			3,3	20	8	.	10	.
	13,1	1,1	21,9	8.	-11,8	31			3,9	13	7	.	15	.
— 0,9	14,0	5,1	19,8	2.	—6,0	31.			3,9	16	8	.	5	.
— 1,3	12,7	4,4	18,4	4.	—7,4	31.			4,1	12	7	.	8	.
	14,1	3,0	19,8	8.	—5,8	31.			3,4	14	5	.	12	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	7,4		3,7	2.	3	.	.	.	5	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	168	10,8		6,2	3.	7	.	.	.	6	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	25,0	45	18,2	3.	4	.	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	20,7	41	11,4	3.	7	.	.	.	9	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	16,5		8,1	3.	5	.	.	.	9	1
Offenbach	Main	100	22,0	51	10,4	15.	5	.	.		2	.
Schotten	Main (Nidda)	274	24 8	39	12,5	3.	7	.	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	24,7	46	14,9	3.	6	.	.	.	5	2
Villingen	Main (Nidda)	150	19,9		9,1	3	5	.	.	2	3	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	26,7	58	14,0	3.	8	.	.	.	9	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	15 2	29	8,7	3.	6	.	.		5	.
Lich	Main (Nidda)	172	23,8	57	12,7	3.	7	.	.	.	4	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	19,7		7,6	3.	4	.	.	.	6	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	17,7	41	10,7	3.	8	.	.		5	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	30,4	60	13,5	3.	8	.		.	3	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	30,1		10,3	3.	7	.	.		4	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	43,1	43	15,6	2.	5	.	.	.	14	.
Gedern	Main (Nidda)	331	18,9	24	14,3	3.	4	.	.	.	4	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	21,1		17,7	3.	5	.	.	.	10	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	18,7	33	10,0	2.	3	.		.	?2	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	18 1	35	13,9	3.	6	.	.	.	2	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	24,4	51	12,1	3.	5	.	.	.	5	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	19,2		10,8	3.	6	.	.	.	1	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	23,9	46	11,2	3.	6	.	.	.	2	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	23 2	47	11,5	3.	6	.	.	.	3	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	19,9		8,5	2.	4	.	.	.	4	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		24 0		8,7	3.	7	.	.		7	1
Gießen	Lahn	159	24,6	56	8,8	2.	9	.	.	.	3	.
Kirch-Göns	Lahn	232	15,8		7,3	2.	5	.	.	.	10	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	17,0	19	9,7	3.	8	.	.	.	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	13,3	18	8,5	3.	8	.	.	.	11	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	11,8		9,4	3.	6	.	.	.	5	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	13,3	31	9,1	3.	7		.	.	8	.
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	29,4	61	20,2	3.	8	.	.	.	5	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	22,7	37	11,6	3.	9	.	.		11	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	17,0	38	9,1	3.	6	.	.	.	14	.

Darmstadt, den 19. November 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Obsternte in Hessen im Jahre 1919.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Tafeläpfel		Wirtschafts-äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts-birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pfirsiche		Walnüsse		Zusammen	
	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ
Darmstadt	3 874	332 250	4 440	262 710	2 893	224 420	2 222	122 730	4 583	327 630	267	68 780	19	3 610	22	3 070	68	15 410	18 388	1 360 610
Bensheim	5 979	564 290	8 538	596 724	2 711	237 315	4 159	245 875	5 738	552 190	501	129 310	9	2 000	44	16 100	979	327 766	28 658	2 671 570
Dieburg	16 669	1 330 590	22 779	1 328 955	4 543	397 300	15 334	670 606	3 006	243 630	104	16 800	—	—	—	—	98	40 220	62 533	4 028 101
Erbach	34 790	2 838 580	50 127	3 168 654	7 231	551 792	25 381	1 240 584	83	5 882	81	4 596	—	—	—	—	555	237 320	118 248	8 047 408
Groß-Gerau	7 806	725 230	13 291	875 365	4 202	348 470	3 405	200 040	16 916	1 087 040	102	9 624	4	650	29	4 735	36	3 610	45 791	3 254 764
Heppenheim	15 223	1 270 438	23 200	1 318 765	2 278	176 216	7 593	337 172	2 372	221 168	95	19 085	—	—	22	5 150	1 158	392 995	51 941	3 740 989
Offenbach	13 577	1 326 840	37 103	2 347 600	1 870	242 950	2 631	201 990	2 871	274 570	176	35 240	11	1 900	18	3 700	6	1 400	58 263	4 436 190
Gießen	10 603	919 663	9 128	533 276	2 724	239 060	6 769	362 601	864	67 795	310	58 085	1	150	—	—	37	7 063	30 436	2 187 693
Alsfeld	1 082	80 010	2 712	114 459	336	29 089	3 605	119 237	93	6 684	69	5 361	—	—	1	120	4	540	7 902	355 480
Büdingen	28 090	2 877 470	63 186	5 101 132	4 133	383 350	14 277	876 950	714	73 820	405	70 660	2	1 200	6	3 600	18	8 390	110 831	9 396 572
Friedberg	22 047	1 961 610	35 806	2 030 767	6 959	573 725	8 298	441 978	2 604	260 958	2 464	484 520	18	4 800	20	5 350	615	344 420	78 831	6 108 128
Lauterbach	465	40 233	665	38 895	184	14 567	657	38 002	65	5 710	1	50	—	—	—	—	—	—	2 037	137 457
Schotten	4 590	415 110	5 010	257 615	591	53 350	2 804	136 400	123	6 140	99	19 710	—	—	—	—	144	41 460	13 361	929 785
Mainz	1 848	258 550	3 230	306 100	2 066	281 500	3 420	297 950	4 190	372 900	786	151 950	160	54 300	191	59 620	158	46 300	16 049	1 829 170
Alzey	3 177	308 940	7 214	504 884	1 597	131 275	8 843	581 990	4 675	272 200	201	29 155	3	520	—	—	250	69 815	25 960	1 898 779
Bingen	756	109 796	2 977	257 400	1 034	134 105	1 693	132 460	1 982	254 100	658	137 150	23	8 650	445	131 370	350	113 700	9 918	1 278 731
Oppenheim	1 832	216 600	5 510	380 310	2 229	246 160	4 714	275 390	4 822	256 160	419	97 080	13	4 900	34	10 600	100	35 553	19 673	1 522 753
Worms	5 410	578 890	5 383	406 970	4 894	600 840	5 125	350 000	19 545	1 225 710	616	81 230	22	4 180	566	130 815	194	25 980	41 665	3 404 615
Starkenburg	97 918	8 388 218	159 478	9 898 773	25 728	2 178 463	60 725	3 018 997	37 569	2 712 110	1 326	283 435	43	8 160	135	32 755	2 900	1 018 721	383 822	27 539 632
Oberhessen	66 877	6 294 096	116 507	8 076 144	14 927	1 293 141	36 410	1 975 168	4 463	421 107	3 348	638 386	21	6 150	27	9 070	818	401 853	243 398	19 115 115
Rheinhessen	13 023	1 472 776	24 314	1 855 664	11 820	1 393 880	23 795	1 637 790	35 214	2 381 070	2 680	496 565	221	72 550	1 236	332 405	962	291 348	113 265	9 934 048
Hessen 1919	177 818	16 155 090	300 299	19 830 581	52 475	4 865 484	120 930	6 631 955	75 246	5 514 287	7 354	1 418 386	285	86 860	1 398	374 230	4 680	1 711 922	740 485	56 588 795
Hessen 1918	36 926	2 519 336	57 852	2 492 815	3 982	263 630	9 750	380 185	23 710	1 170 572	4 905	414 198	1 643	272 582	3 631	624 375	1 054	151 298	143 453	8 288 991
Wert für 1 Doppelzentner 1919	.	90,85	.	66,04	.	92,72	.	54,84	.	73,28	.	192,87	.	304,77	.	267,69	.	365,80	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1918	.	68,23	.	43,10	.	66,21	.	39,73	.	49,37	.	84,44	.	165,91	.	171,96	.	143,55	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1917	.	45,83	.	25,46	.	41,85	.	22,11	.	38,26	.	63,59	.	103,78	.	80,90	.	[1])70,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1916	.	29,29	.	15,94	.	32,93	.	14,83	.	18,68	.	58,92	.	92,18	.	70,57	.	[1])60,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1915	.	15,34	.	8,06	.	15,45	.	7,43	.	16,85	.	36,06	.	65,23	.	35,46	.	40,16	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1914	.	17,35	.	9,72	.	15,47	.	8,14	.	6,69	.	21,05	.	25,88	.	15,88	.	24,71	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1913	.	23,93	.	14,13	.	23,58	.	11,87	.	8,02	.	46,00	.	73,11	.	79,42	.	49,05	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1912	.	15,14	.	7,60	.	14,90	.	6,56	.	8,64	.	34,33	.	62,92	.	65,52	.	31,11	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1911	.	21,95	.	13,59	.	17,72	.	9,94	.	10,79	.	26,17	.	38,14	.	26,65	.	34,85	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1910	.	14,64	.	7,45	.	18,16	.	9,08	.	14,17	.	30,63	.	39,52	.	43,88	.	26,92	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 144. — [1]) Festgesetzter Preis bei der Beschlagnahme.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 11. Dezember 1920.

Inhalt: Die Teuerungszahlen im November 1920. — Ehe, Geburt und Tod 1919. — Todesfälle nebst Todesursachen in den Kreisen Mai bis Aug 1920. — Gebäude-Brände- und -Brandversicherung 1919. — Meteorologie und Wasserstände Nov. 1920. — Viehzählung am 1. Dez 1920. — Kinderelend in Darmstadt und Offenbach a. M. 1920. — Rübenzuckergewinnung und -besteuerung 1912/13 bis 1918/19. — Chemische Untersuchungen von Nahrungsmitteln usw. 1919.

Die Teuerungszahlen im November 1920.*)

Mainz 900,76, Darmstadt 848,90, Offenbach 821,79, Worms 904,77, Gießen 869,45, Neu-Isenburg 903,51. Friedberg 834,52, Lampertheim 895,22, Bad-Nauheim 871,02 und Viernheim 841,86; Durchschnitt der 10 Gemeinden 869,18.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 145.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1919.*)

Die Sterbefälle der Militärpersonen sind in allen Tabellen ausgeschlossen; siehe Mitteil. 1915, S. 1 u. 33 ff.

Allgemeine Uebersicht für 1919.

Kreise — Provinzen	Eheschließungen	darunter Mischehen	Ehescheidungen	Geborene überhaupt	Davon sind: lebendgeboren	totgeboren	männlich	weiblich	ehelich	unehelich	Gestorbene ohne Totgebor. u. ohne Militärpers.	davon im 1. Lebensjahr
Darmstadt { Stadt	1055	261	62	1416	1347	69	730	686	1225	191	1331	128
Darmstadt { Sonst. Orte	745	62	9	1039	995	44	542	497	952	87	605	79
Bensheim	965	144	9	1452	1403	49	765	687	1317	135	889	125
Dieburg	913	82	7	1164	1135	29	634	530	1074	90	829	97
Erbach	640	38	3	866	839	27	458	408	766	100	755	74
Groß-Gerau	764	81	7	1364	1316	48	698	666	1239	125	889	117
Heppenheim	723	86	4	1152	1117	35	591	561	1072	80	748	91
Offenbach { Stadt	997	407	26	1348	1288	60	693	655	1200	148	1122	154
Offenbach { Sonst. Orte	1251	198	7	1681	1633	48	900	781	1594	87	1021	145
Prov. Starkenburg	8053	1359	134	11482	11073	409	6011	5471	10439	1043	8189	1010
Gießen { Stadt	388	72	22	1092	1042	50	566	526	845	247	815	111
Gießen { Sonst. Orte	915	23	3	1100	1068	32	560	540	1029	71	821	80
Alsfeld	483	17	3	633	613	20	321	312	569	64	519	49
Büdingen	638	29	5	738	714	24	402	336	689	49	678	57
Friedberg	1126	152	8	1463	1431	32	764	699	1361	102	1147	94
Lauterbach	427	15	—	490	471	19	249	241	441	49	399	31
Schotten	384	16	6	520	498	22	265	255	471	49	433	37
Prov. Oberhessen	4361	324	47	6036	5837	199	3127	2909	5405	631	4812	459
Mainz { Stadt	1256	467	95	2327	2235	92	1203	1124	1898	429	2033	281
Mainz { Sonst. Orte	562	92	7	742	713	29	372	370	712	30	478	56
Alzey	510	114	11	783	753	30	383	400	715	68	608	56
Bingen	534	98	6	802	765	37	415	387	760	42	645	73
Oppenheim	561	102	6	819	798	21	438	381	770	49	578	65
Worms { Stadt	588	208	29	867	834	33	438	429	748	119	626	82
Worms { Sonst. Orte	520	111	2	985	947	38	504	481	916	69	580	60
Prov. Rheinhessen	4531	1192	156	7325	7045	280	3753	3572	6519	806	5548	673
Hessen	16945	2875	337	24843	23955	888	12891	11952	22363	2480	18549	2142
Vorjahr	6740	1485	180	16610	16060	550	8655	7955	14641	1969	22139	1740

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 17 ff.

Die Eheschließungen nach Monaten 1919.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Stadt Darmstadt	26	42	79	102	99	119	75	92	100	104	102	115	1055
» Offenbach	45	47	78	100	79	95	73	93	117	85	82	103	997
Sonstige Gemeinden	214	328	371	479	526	524	357	467	549	613	832	741	6001
Provinz Starkenburg	285	417	528	681	704	738	505	652	766	802	1016	959	8053
Stadt Gießen	3	22	24	44	27	35	32	46	40	38	35	42	388
Sonstige Gemeinden	145	210	316	332	347	365	218	257	277	370	588	548	3973
Provinz Oberhessen	148	232	340	376	374	400	250	303	317	408	623	590	4361
Stadt Mainz	46	77	77	97	94	113	103	128	105	145	130	141	1256
» Worms	15	28	43	40	55	42	40	57	55	68	76	69	588
Sonstige Gemeinden	108	184	164	219	251	211	166	204	212	250	338	380	2687
Provinz Rheinhessen	169	289	284	356	400	366	309	389	372	463	544	590	4531
Hessen	602	938	1152	1413	1478	1504	1064	1344	1455	1673	2183	2139	16945
Vorjahr	459	460	416	471	589	581	570	645	680	662	532	675	6740

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1919.

Staat — 5 größte Städte	Zahl der Eheschließungen														Eheschließungen überhaupt (Sp. 2 bis 10)
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit			von geschiedenen Männern mit			von Männern überhaupt			von Frauen überhaupt			
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2+3+4)	verwitwet (Sp. 5+6+7)	geschieden (Sp. 8+9+10)	ledig (Sp. 2+5+8)	verwitwet (Sp. 3+6+9)	geschieden (Sp. 4+7+10)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Hessen	13785	1060	90	1223	506	47	163	57	14	14935	1776	234	15171	1623	151	16945
Vorjahr	5470	311	37	578	230	37	40	28	9	5818	845	77	6088	569	83	6740
Stadt Darmstadt 1919	800	64	29	87	28	6	31	7	3	893	121	41	918	99	38	1055
» Offenbach »	752	68	7	92	39	7	18	12	2	827	138	32	862	119	16	997
» Gießen »	313	22	2	32	6	—	11	2	—	337	38	13	356	30	2	388
» Mainz »	922	83	18	125	47	10	30	15	6	1023	182	51	1077	145	34	1256
» Worms »	480	23	8	37	21	4	13	1	1	511	62	15	530	45	13	588

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1919.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer	
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1919	1918
unter 20 Jahre	14	27	8	—	—	—	—	—	49	32
20 bis » 25 »	300	2519	621	85	10	5	—	—	3540	1494
25 » » 30 »	139	3023	3094	392	71	10	2	—	6731	2752
30 » » 35 »	52	936	1676	676	127	24	1	—	3492	1186
35 » » 40 »	7	271	632	410	154	61	2	—	1537	497
40 » » 50 »	8	142	319	341	227	191	16	2	1246	528
50 » » 60 »	1	17	25	30	56	104	41	5	279	200
60 und mehr »	—	3	5	10	6	24	15	8	71	51
Zahl der eheschließenden Frauen 1919	521	6938	6380	1944	651	419	77	15	16945	6740
Zahl der eheschließenden Frauen 1918	287	2963	2330	615	260	237	43	5	6740	.

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1919.

Gebietsteile	Eheschließungen zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar						Mischehen, und zwar von																				Gesamtzahl der Eheschließungen
							evangelischen Männern mit . . . Frauen				römkath. Männern mit . . . Frauen				anders christl. Männern mit . . . Frauen					israel. Männern mit . . . Frauen				sonstigen Männern mit . . . Frauen					zusammen	
	evangelischen	römkathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	römkathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	römkathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	römkathol.	anders christl.	sonstigen	evangelischen	römkathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen		
Stadt Darmstadt	693	79	3	18	1	794	118	1	3	—	129	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2	—	—	—	261	1055
» Offenbach	362	204	1	20	3	590	145	6	2	19	178	3	—	7	9	5	—	—	—	2	2	—	—	22	7	—	—	—	407	997
Sonstige Gemeinden	3628	1602	2	78	—	5310	336	—	—	2	340	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	2	—	—	—	691	6001
Provinz Starkenburg	4683	1885	6	116	4	6694	599	7	5	21	647	5	—	8	9	5	—	—	—	4	2	—	—	36	11	—	—	—	1359	8053
Stadt Gießen	286	15	1	14	—	316	35	—	—	—	35	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	72	388
Sonstige Gemeinden	3416	224	1	79	1	3721	97	1	3	1	145	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	252	3973
Provinz Oberhessen	3702	239	2	93	1	4037	132	1	3	1	180	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	324	4361
Stadt Mainz	203	554	3	29	—	789	239	—	2	5	189	1	1	2	3	1	—	—	—	4	—	—	—	7	13	—	—	—	467	1256
» Worms	290	75	1	14	—	380	91	7	1	2	97	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	208	588
Sonstige Gemeinden	1075	1063	3	29	—	2170	230	22	—	8	223	2	—	—	23	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	517	2687
Provinz Rheinhessen	1568	1692	7	72	—	3339	560	29	3	15	509	4	2	2	28	7	—	—	—	5	—	—	—	12	15	1	—	—	1192	4531
Hessen	9953	3816	15	281	5	14070	1291	37	11	37	1336	9	4	10	39	12	—	—	—	9	3	—	—	50	26	1	—	—	2875	16945
Vorjahr	3561	1634	7	52	1	5255	669	11	8	14	723	2	5	2	12	3	—	—	—	5	3	—	—	19	8	—	—	1	1485	6740

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1919.

Einfache Niederkünfte 24 199 (davon unehelich 2426) mit 12 109 (1198) männlichen und 11 270 (1109) weiblichen Lebendgeborenen, und mit 463 (56) männlichen und 357 (63) weiblichen Totgeborenen.

Zwillingsgeburten: 316 (27).
2 Knaben: 100 (8), darunter beide lebend 83 (6), 1 lebend, 1 tot 8 (—) beide tot 9 (2);
1 Knabe, 1 Mädchen: beide lebend 94 (5), Knabe lebend, Mädchen tot 8 (—), Knabe tot, Mädchen lebend 7 (1), beide tot 4 (1), zus. 113 (7).
2 Mädchen: beide lebend 90 (10), 1 lebend, 1 tot 10 (1), beide tot 3 (1), zus. 103 (12).
Zwillingskinder 632 (54), davon männlich lebend 276 (17), weiblich lebend 291 (27), männlich tot 37 (6), weiblich tot 28 (4).

Drillingsgeburten: 4.
3 Knaben: 1 mal lebend ehelich;
1 Knabe, 2 Mädchen: 2 mal lebend ehelich, 1 mal tot ehelich.
Drillingskinder 12 (—), davon männlich lebend 5, weiblich lebend 4, männlich tot 1, weiblich tot 2.

Die Geborenen und die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1919.

Nähere Bezeichnung		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
		a) Zahl der Geborenen												
Ehelich Lebendgeborene	männl.	674	600	698	605	690	677	648	1043	1485	1434	1352	1309	11175
» »	weibl.	553	579	654	604	637	608	580	948	1339	1377	1320	1230	10429
» Totgeborene	männl.	24	23	31	24	24	20	36	38	48	55	47	69	439
» »	weibl.	13	23	18	16	17	15	25	29	37	57	36	34	320
Unehelich Lebendgeborene	männl.	98	85	88	105	97	97	86	90	110	107	124	128	1215
» »	weibl.	102	89	88	66	96	72	81	103	120	99	110	110	1136
» Totgeborene	männl.	7	5	3	7	7	2	9	3	3	2	7	7	62
» »	weibl.	2	7	6	4	6	4	4	4	11	5	5	9	67
Ehelich Geborene		1224	1225	1401	1249	1368	1320	1289	2058	2909	2923	2755	2642	22363
Unehelich »		209	186	185	182	206	175	180	200	244	213	246	254	2480
Lebendgeborene	männl.	732	685	786	710	787	774	734	1133	1595	1541	1476	1437	12390
»	weibl.	655	668	742	670	733	680	661	1051	1459	1476	1430	1340	11565
Totgeborene	männl.	31	28	34	31	31	22	45	41	51	57	54	76	501
»	weibl.	15	30	24	20	23	19	29	33	48	62	41	43	387
Männliche Geborene		763	713	820	741	818	796	779	1174	1646	1598	1530	1513	12891
Weibliche »		670	698	766	690	756	699	690	1084	1507	1538	1471	1383	11952
Geborene überhaupt		1433	1411	1586	1431	1574	1495	1469	2258	3153	3136	3001	2896	24843
Vorjahr		1419	1310	1420	1334	1365	1359	1506	1319	1468	1491	1301	1318	16610
		b) Zahl der gestorbenen Säuglinge												
Eheliche		178	163	145	120	130	86	94	126	173	186	175	132	1708
Uneheliche		44	32	40	39	45	28	26	32	45	35	32	36	434
Knaben		125	110	108	93	89	66	68	97	118	114	120	91	1199
Mädchen		97	85	77	66	86	48	52	61	100	107	87	77	943
Zusammen		222	195	185	159	175	114	120	158	218	221	207	168	2142
Stadt Darmstadt		10	11	16	10	14	9	6	5	12	13	13	9	128
» Offenbach		17	12	12	11	12	6	9	23	20	13	11	8	154
» Gießen		9	11	6	14	9	8	9	11	7	9	12	6	111
» Mainz		22	36	23	17	16	18	15	32	33	25	17	27	281
» Worms		4	9	6	5	6	5	6	6	11	9	11	4	82

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebensmonaten 1919.

Nähere Bezeichnung		Lebensmonate: unter 1 Monat – Stunden – unter 12	Stunden – 12 bis unter 24	Tage – 1 bis unter 15	Tage – 15 bis unter 30	unter 1 Monat – zusammen	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11	11 bis unter 12	zusammen bis unter 1 Jahr
Eheliche	m.	111	17	207	77	412	98	75	46	47	36	48	48	34	39	34	28	945
»	w.	73	25	154	53	305	86	56	45	44	31	38	32	31	40	29	26	763
Uneheliche	m.	19	3	51	31	104	34	24	27	10	11	7	5	6	11	9	6	254
»	w.	14	7	47	14	82	18	20	11	6	5	10	8	7	5	3	5	180

Die Gestorbenen nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1919.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Staat Hessen			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0— 1	1199	943	2142	1199	943	.	.	.	.	.	.
1— 2	224	172	396	224	172	.	.	.	.	.	.
2— 3	106	100	206	106	100	.	.	.	.	.	.
3— 4	76	74	150	76	74	.	.	.	.	.	.
4— 5	67	65	132	67	65	.	.	.	.	.	.
5— 6	59	50	109	59	50	.	.	.	.	.	.
6— 7	45	49	94	45	49	.	.	.	.	.	.
7— 8	42	34	76	42	34	.	.	.	.	.	.
8— 9	28	33	61	28	33	.	.	.	.	.	.
9—10	33	30	63	33	30	.	.	.	.	.	.
0— 5	1672	1354	3026	1672	1354	.	.	.	.	.	.
5—10	207	196	403	207	196	.	.	.	.	.	.
10—15	164	215	379	164	215	.	.	.	.	.	.
15—20	366	364	730	366	361	.	3	.	—	.	—
20—25	250	390	640	236	322	13	65	1	3	—	—
25—30	231	356	587	154	162	73	173	3	21	1	—
30—35	220	353	573	86	101	128	233	5	17	1	2
35—40	271	344	615	58	59	206	265	7	18	—	2
40—45	309	343	652	51	48	243	261	13	33	2	1
45—50	385	376	761	46	50	318	284	20	41	1	1
50—55	465	481	946	47	66	375	326	40	87	3	2
55—60	537	572	1109	42	62	433	348	60	160	2	2
60—65	659	651	1310	55	82	474	321	130	242	—	6
65—70	786	877	1663	58	92	503	321	223	459	2	5
70—75	854	1026	1880	53	106	435	273	362	644	4	3
75—80	728	954	1682	32	101	289	136	407	713	—	4
80—85	487	607	1094	20	67	126	59	340	481	1	—
85—90	176	233	409	6	24	28	3	142	205	—	1
90 u. darüb.	40	50	90	—	11	7	1	33	38	—	—
zus.	8807	9742	18549	3353	3479	3651	3072	1786	3162	17	29

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1919.

Alter in Jahren		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
0 bis unter 1	m.	125	110	108	93	89	66	68	97	118	114	120	91	1199
	w.	97	85	77	66	86	48	52	61	100	107	87	77	943
1 » » 5	m.	61	58	59	56	31	24	28	28	38	30	31	29	473
	w.	54	47	38	34	32	21	24	25	41	37	40	18	411
5 » » 15	m.	39	35	34	36	31	27	30	33	32	36	21	17	371
	w.	49	36	50	49	35	32	25	32	33	33	17	20	411
15 » » 30	m.	79	87	93	102	90	59	60	67	58	55	46	51	847
	w.	112	122	147	114	101	80	78	73	79	72	65	67	1110
30 » » 60	m.	228	245	260	203	182	164	164	150	141	158	149	143	2187
	w.	249	260	263	226	224	193	177	164	155	201	183	174	2469
60 » » 70	m.	144	145	132	138	131	99	105	107	96	113	126	109	1445
	w.	160	158	158	130	120	126	107	108	91	118	118	134	1528
70 Jahre u. mehr	m.	232	280	229	214	201	155	157	148	136	161	172	200	2285
	w.	339	321	251	258	254	201	198	173	174	219	268	214	2870
zus.	männl.	908	960	915	842	755	594	612	630	619	667	665	640	8807
	weibl.	1060	1029	984	877	852	701	661	636	673	787	778	704	9742
	überh.	1968	1989	1899	1719	1607	1295	1273	1266	1292	1454	1443	1344	18549

Todesursachenstatistik 1919.

Die Jahresübersichten siehe Mitteil. 1920, S. 94 ff., die Monatsübersichten jeweils in den „Mitteilungen".

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Mai																				
Darmstadt	145	21	2	9	21	42	21	29	10	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bensheim	69	10	5	4	3	18	13	16	3	7	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
Dieburg	56	8	3	—	2	13	7	23	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	49	6	3	2	10	5	9	14	4	11	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Groß-Gerau	64	13	3	5	13	8	8	14	6	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	73	13	1	2	14	17	13	13	6	2	—	1	—	—	3	—	—	—	1	2
Offenbach	132	22	6	6	19	39	12	28	9	17	—	1	2	—	—	—	3	—	—	2
Gießen	140	19	6	3	12	46	18	36	9	21	—	—	—	—	1	1	—	—	1	5
Alsfeld	45	4	1	3	3	11	5	18	4	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	32	5	2	—	1	10	4	10	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	93	7	1	6	6	32	14	27	3	14	—	—	—	—	2	—	—	—	3	1
Lauterbach	22	2	2	1	5	3	3	6	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	29	6	1	—	3	6	8	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	201	39	16	9	27	50	27	33	15	16	1	1	—	4	2	1	1	—	1	4
Alzey	50	13	2	1	3	13	5	13	4	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	33	5	1	2	1	10	7	7	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Oppenheim	36	4	1	2	5	6	2	16	3	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Worms	97	15	3	2	21	20	16	20	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3
Starkenburg	588	93	23	28	82	142	83	137	42	60	—	2	4	1	5	2	3	—	2	4
Oberhessen	361	43	13	13	30	108	52	102	23	54	1	—	1	—	3	1	—	—	4	7
Rheinhessen	417	76	23	16	57	99	57	89	25	37	2	1	1	6	2	2	1	—	3	8
Hessen	1366	212	59	57	169	349	192	328	90	151	3	3	6	7	10	5	4	—	9	19
Juni																				
Darmstadt	129	15	9	3	10	44	19	29	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Bensheim	57	13	1	2	6	12	6	17	2	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Dieburg	56	8	1	2	2	15	12	16	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Erbach	45	6	3	1	5	7	4	19	4	12	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	51	7	1	2	6	11	12	12	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	45	10	2	—	8	9	6	10	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	105	14	6	7	15	25	11	27	7	8	—	1	1	1	—	1	1	—	—	2
Gießen	116	17	2	2	15	33	20	27	10	16	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Alsfeld	48	3	1	5	6	8	13	12	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	37	2	2	—	5	8	9	11	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	78	13	3	2	6	18	13	23	4	10	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Lauterbach	28	2	—	—	1	8	8	9	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schotten	20	4	—	2	2	2	5	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	168	36	6	6	11	49	28	32	11	15	—	1	—	1	—	2	2	—	—	1
Alzey	42	4	1	3	1	11	9	13	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	39	2	1	3	7	8	6	12	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Oppenheim	51	6	1	2	2	12	9	19	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	89	13	4	2	17	25	13	15	4	3	1	2	—	1	—	—	1	—	2	1
Starkenburg	488	73	23	17	52	123	70	130	30	57	1	1	2	1	—	3	1	—	1	5
Oberhessen	327	41	8	11	35	77	68	87	21	46	1	—	—	1	—	2	—	—	1	2
Rheinhessen	389	61	13	16	38	105	65	91	20	45	1	3	—	2	—	2	3	—	3	2
Hessen	1204	175	44	44	125	305	203	308	71	148	3	4	2	4	—	7	4	—	5	9

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 70. — [1]) Venerische Krankheiten. — [2]) Ruhr.

in den Monaten Mai und Juni 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
19	5	—	12	5	—	5	26	6	8	3	11	—	3	10	—	7	1	4	3	—
7	3	1	11	3	—	1	8	2	4	—	2	—	2	8	—	2	—	—	1	1
1	1	—	3	1	[1])1	3	6	4	2	1	2	1	1	3	—	—	—	2	4	5
1	—	—	1	3	—	5	7	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	5	2	2
7	5	1	1	1	—	5	4	2	6	1	2	—	2	3	—	1	—	4	4	1
6	2	—	3	1	—	2	6	6	3	3	1	—	2	9	2	2	6	1	—	3
18	7	—	8	2	—	6	12	8	7	3	1	1	4	8	2	2	—	6	2	1
7	2	2	14	4	—	7	14	5	5	3	9	1	6	10	3	1	—	3	6	—
4	—	—	4	1	—	3	6	1	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	6
3	2	—	—	4	—	—	2	2	2	—	1	—	1	4	—	—	—	—	2	1
6	—	—	6	3	—	2	23	4	1	1	2	—	2	5	1	3	—	3	8	—
1	3	2	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2
3	—	—	1	1	—	2	8	—	—	—	1	—	—	4	—	2	—	1	1	—
23	10	1	23	5	[1])1	7	17	9	7	2	12	—	3	10	7	3	—	2	11	2
6	3	—	2	1	[2])1	5	3	3	7	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1
8	1	—	1	—	—	2	4	1	1	1	2	1	—	2	—	1	—	—	2	2
4	—	—	2	3	—	—	1	5	1	—	—	—	1	3	—	1	—	1	1	—
12	4	—	4	—	—	1	9	4	7	4	4	1	4	10	3	—	1	6	7	2
59	23	2	39	16	1	27	69	29	31	11	19	2	14	43	4	16	7	22	16	13
24	7	4	25	16	—	14	54	12	10	4	17	1	10	25	4	6	—	7	18	9
53	18	1	32	9	2	15	34	22	23	9	19	2	9	28	10	5	1	9	21	7
136	48	7	96	41	3	56	157	63	64	24	55	5	33	96	18	27	8	38	55	29
1920																				
19	4	1	10	—	[1])2	4	20	7	7	4	4	—	2	13	1	2	—	4	5	—
9	—	—	7	—	—	1	5	2	3	5	2	—	1	5	—	1	—	—	1	1
4	2	—	4	3	—	2	8	2	2	—	1	—	1	4	—	2	—	—	4	6
2	—	—	4	—	—	2	4	—	1	2	—	—	2	4	—	—	—	1	—	5
11	4	—	4	—	—	1	6	4	1	4	3	—	—	3	—	—	—	2	1	1
9	1	—	3	—	—	3	8	2	1	1	2	—	—	2	—	—	2	—	—	1
16	7	—	6	1	—		14	6	6	1	3	—	5	5	—	2	—	4	2	—
16	5	1	6	1	—	1	6	11	10	1	7	—	3	11	4	3	—	1	1	—
6	—	—	5	3	—	4	10	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	1	3
4	2	—	—	4	—	3	2	3	—	—	2	—	1	3	1	—	—	2	—	—
3	3	—	7	3	—	1	18	4	3	2	4	1	1	4	—	—	—	1	1	4
5	—	—	2	2	—	—	4	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—
3	—	—	1	1	—	3	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	2	—	1
25	5	1	16	—	[2])1	3	10	13	8	8	9	—	6	14	1	3	—	6	5	1
8	1	—	4	—	—	3	2	—	—	2	—	—	1	5	—	—	—	2	—	3
4	1	—	2	—	—	1	5	2	4	2	—	—	4	2	—	—	—	3	1	—
8	3	—	3	—	—	1	4	4	3	1	—	—	1	5	—	1	—	2	—	1
16	5	—	4	—	—	3	8	4	4	2	2	—	3	10	1	1	—	5	6	—
70	18	1	38	4	2	18	65	23	21	17	15	—	11	36	1	7	2	11	12	14
37	10	1	21	14	—	12	40	22	14	4	16	1	5	26	5	4	—	10	3	8
61	15	1	29	—	1	11	29	23	19	15	11	—	15	36	2	5	—	18	12	5
168	43	3	88	18	3	41	134	68	54	36	42	1	31	98	8	16	2	39	27	27

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	Andere Folgen der Geburt (Fehlgeb.) bis d. Kindbettis 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Juli																				
Darmstadt	157	38	12	5	18	37	21	26	15	7	—	1	—	1	3	—	1	—	—	4
Bensheim	68	20	1	4	7	14	9	13	5	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Dieburg	40	8	1	1	3	9	4	14	2	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	41	8	—	2	3	9	8	11	2	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	64	10	3	1	3	18	10	19	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Heppenheim	48	11	—	—	7	13	9	8	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	154	59	9	9	20	23	14	20	12	12	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2
Gießen	99	18	2	4	16	27	12	20	7	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Alsfeld	34	5	—	1	3	6	7	12	2	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	47	10	2	1	3	10	7	14	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Friedberg	87	10	3	3	10	27	19	15	5	10	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1
Lauterbach	22	2	—	—	3	3	6	8	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	32	—	1	2	4	5	6	14	—	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Mainz	170	50	3	7	15	43	20	32	11	11	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—
Alzey	37	5	3	—	3	9	6	11	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	31	3	1	3	6	11	5	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Oppenheim	46	9	—	1	6	10	5	15	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	86	22	5	2	6	23	10	18	5	5	—	1	—	1	—	—	1	—	1	2
Starkenburg	572	154	26	22	61	123	75	111	45	43	—	2	1	3	5	4	1	—	—	8
Oberhessen	321	45	8	11	39	78	57	83	20	45	1	2	—	—	2	1	1	—	2	4
Rheinhessen	370	89	12	13	36	96	46	78	22	27	—	1	—	1	2	—	2	—	5	3
Hessen	1263	288	46	46	136	297	178	272	87	115	1	5	1	4	9	5	4	—	7	15
August																				
Darmstadt	136	27	5	9	16	34	19	26	7	9	—	2	—	—	3	—	1	—	—	3
Bensheim	77	26	4	7	8	7	9	16	4	5	—	—	—	2	—	2	—	—	1	1
Dieburg	52	10	3	3	2	15	11	8	3	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Erbach	37	8	1	1	2	7	6	12	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	68	19	2	3	5	13	13	13	6	8	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Heppenheim	61	19	1	3	1	18	8	11	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	176	44	8	11	18	40	27	28	14	11	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3
Gießen	109	20	4	5	16	28	14	22	11	8	1	—	—	—	2	—	—	—	—	4
Alsfeld	31	5	—	3	—	4	6	13	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	29	2	1	3	4	7	2	10	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Friedberg	88	8	3	8	7	20	22	20	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Lauterbach	33	4	—	4	3	5	7	10	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	29	1	2	—	3	6	7	10	1	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mainz	184	56	6	10	17	44	19	32	14	14	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—
Alzey	43	5	—	—	2	11	13	12	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bingen	65	16	5	3	9	8	9	15	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Oppenheim	38	2	1	3	2	16	1	13	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms	108	23	3	3	16	24	17	22	5	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Starkenburg	607	153	24	37	52	134	93	114	42	55	1	2	—	3	5	3	1	—	2	8
Oberhessen	319	40	10	23	33	70	58	85	13	39	1	1	—	1	3	—	—	—	—	7
Rheinhessen	438	102	15	19	46	103	59	94	23	37	2	1	—	2	1	3	—	—	2	4
Hessen	1364	295	49	79	131	307	210	293	78	131	4	4	—	6	9	6	1	—	4	19

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 166. — [1]) Vener. Krankh. 1, Ruhr 1. — [2]) Ruhr. — [3]) Vener. Krankh. 2,

in den Monaten Juli und August 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18a u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
20	3	1	16	3	[1])2	5	20	5	5	15	6	—	2	12	2	1	—	3	3	1
9	3	2	3	—	—	—	11	2	4	8	2	1	—	7	1	2	—	2	—	—
3	1	—	3	1	—	2	4	1	3	3	1	—	—	3	—	3	—	—	2	1
3	1	—	1	1	—	3	9	3	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	2
2	—	1	2	—	—	7	9	7	2	6	2	—	1	4	—	1	—	4	3	1
10	—	—	1	—	—	4	3	4	2	2	2	—	2	2	1	2	1	—	1	3
15	4	—	18	—	[2])9	5	12	1	3	27	3	—	4	9	—	3	—	6	4	2
9	2	1	7	2	—	6	10	4	4	4	5	2	2	6	1	5	—	3	3	1
3	1	—	4	1	—	—	2	—	1	—	2	—	1	4	—	—	—	—	2	5
6	2	—	1	—	—	—	7	3	3	1	1	—	2	3	—	2	—	2	3	1
9	3	—	3	—	—	—	15	3	1	2	4	—	4	10	—	2	—	6	3	2
2	—	—	2	—	—	—	2	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1
1	1	—	—	1	—	1	4	2	3	—	—	—	—	6	1	1	—	2	—	—
9	6	1	6	1	[3])11	—	18	8	2	34	3	1	5	19	1	2	1	8	5	2
7	2	—	1	—	[4])1	4	3	7	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—
4	—	2	—	—	—	—	5	1	—	2	3	—	1	3	—	—	—	4	1	2
6	1	—	—	2	—	—	6	3	3	1	1	—	1	6	1	—	—	2	—	3
6	1	—	4	—	—	3	12	12	3	4	4	—	2	6	1	3	—	2	6	1
62	12	4	44	5	11	26	68	23	20	61	16	1	10	38	5	14	1	15	14	10
30	9	1	17	4	—	7	40	14	13	7	13	2	9	30	2	10	—	14	11	10
32	10	3	11	3	12	7	44	31	8	41	12	1	10	37	3	5	1	16	12	8
124	31	8	72	12	23	40	152	68	41	109	41	4	29	105	10	29	2	45	37	28
1920																				
8	5	2	4	—	[2])3	2	16	7	5	13	5	—	2	10	3	9	—	6	10	1
4	—	—	2	—	[5])12	3	10	3	6	13	—	—	3	1	—	1	—	2	1	1
4	2	1	4	2	[2])1	2	2	—	1	7	4	—	2	5	—	1	—	—	1	2
3	—	—	2	—	[2])1	1	3	5	1	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5
4	2	—	2	—	—	5	5	3	3	7	4	—	2	4	—	—	—	6	5	—
8	—	—	—	—	[2])1	1	6	1	6	11	2	—	2	4	—	1	—	1	3	—
14	3	2	8	1	[2])10	4	19	14	5	21	4	1	2	12	3	4	—	12	4	2
9	2	—	7	1	—	1	8	11	4	5	6	—	3	12	3	5	—	1	5	—
2	1	—	2	—	—	—	2	3	—	3	1	—	—	6	—	—	—	—	1	3
3	1	—	—	—	—	—	7	1	3	—	—	—	1	3	1	—	1	1	1	—
7	1	—	5	3	—	1	30	1	2	6	5	—	1	8	—	1	—	2	4	—
2	1	—	2	1	—	2	4	1	1	2	1	—	1	4	—	1	—	1	2	—
2	—	—	1	1	—	2	5	5	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1
19	4	2	12	—	[2])11	1	11	13	4	28	4	3	6	14	2	2	—	5	9	—
3	—	—	2	—	—	1	10	8	1	—	2	—	3	3	—	—	—	3	1	1
5	2	1	2	—	—	3	10	2	1	13	5	1	—	4	—	1	—	4	—	2
8	—	—	1	—	—	—	7	3	1	1	2	—	1	1	—	1	—	—	2	—
15	3	—	5	—	[5])4	5	12	4	3	11	5	1	2	9	—	5	—	5	2	—
45	12	5	22	3	28	18	61	33	27	75	19	1	13	38	6	16	—	28	24	11
25	6	—	17	6	—	6	56	22	11	16	13	—	7	33	5	7	1	5	14	4
50	9	3	22	—	15	10	50	30	10	53	18	5	12	31	2	9	—	17	14	3
120	27	8	61	9	43	34	167	85	48	144	50	6	32	102	13	32	1	50	52	18

Ruhr 6, Schlafkrankh. 3. — [4]) Vener. Krankh. — [5]) Vener. Krankh. 1, Ruhr 3.

Gebäude-Brände und Gebäude-Brandversicherung in Hessen im Jahr 1919.*)

1. **Hofreiten.** Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1919: 199 661.

2. **Brände.** Zahl im ganzen: 607.

   a) Nach der Entstehungsstelle: Wohngebäude 349, Scheuern 73, Ställe 21, andere Nebengebäude 70, Mühlen 3, Kirchen und Schulhäuser 4, sonstige öffentliche Gebäude 19, gewerbliche Gebäude 68.

   b) Nach der Entstehungsursache: bewiesene Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte: 1; mutmaßliche Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 14; fahrlässiger Umgang mit Feuer und Licht 88, Spielen der Kinder mit Feuerzeug 19, mangelhafte Feuerungsanlage 56, feuergefährlicher Geschäftsbetrieb 5, zündende Blitzschläge 11, kalte Blitzschläge 59, Explosionen 39, Selbstentzündung von Stoffen 1, andere bekannte Ursachen 8, unbekannte Ursachen 306.

   c) Nach der Höhe der festgesetzten Entschädigung: unter 100 ℳ: 199, 100 bis unter 1000 ℳ: 236, 1000 bis unter 5000 ℳ: 82, 5000 bis unter 10 000 ℳ: 33, 10 000 bis unter 50 000 ℳ: 47, 50 000 ℳ und mehr: 19 und zwar: Wohn- und Fabrikgebäude in Eberstadt[1]) (Darmstadt) 271 361 ℳ; Wohn- und Fabrikgebäude in Bickenbach (Bensheim) 97 924 ℳ; Wohn- und landwirtschaftliche Gebäude in Dornberg (Groß-Gerau) 52 165 ℳ; Wohn- und Mühlgebäude in Gensingen (Bingen) 109 842 ℳ; Fabrikgebäude in Worms (Worms) 406 483 ℳ; Fabrik- und landwirtschaftliche Gebäude in Finthen (Mainz) 67 599 ℳ; Lagergebäude in Worms (Worms) 52 514 ℳ; Fabrikgebäude in Neu-Isenburg (Offenbach) 68 798 ℳ; Kirche in Düdelsheim (Büdingen) 51 921 ℳ; Eisenwerke in Lollar (Gießen) 179 272 ℳ

3. **Brandversicherungssumme** (gegen den Brand versicherte Werte der Gebäude) am Ende des Jahres: 2 443 320 210 ℳ. Zuschläge zur Versicherungssumme wegen erhöhter Feuersgefahr der Gebäude: 169 098 950 ℳ. Demnach gesamtes Umlagekapital am Ende des Jahres 2 612 419 160 ℳ, im Durchschnitt auf 1 versicherte Hofreite 13 084 ℳ, auf den Kopf der Bevölkerung[2]) 2023 ℳ. Für den Ausschlag an Brandversicherungsbeiträgen kommt nicht das Gesamtumlagekapital, sondern das nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 18 des Brandversicherungsgesetzes für Neuversicherungen im Laufe des Jahres zu reduzierende Umlagekapital in Anwendung. Dieses beträgt 2 607 741 580 ℳ.

4. **Festgesetzte Brandentschädigungen:** 2 958 509 ℳ. Im Jahr 1919 kommen:

	an Entschädigungen	an Beiträgen	an Entschädigungen mehr	an Entschädigungen weniger
auf die Prov. Starkenburg	40,78 %	44,85 %	— %	4,07 %
„ „ „ Oberhessen	23,33 „	23,04 „	0,29 „	— „
„ „ „ Rheinhessen	35,89 „	32,11 „	3,78 „	— „
„ „ 5 größten Städte	23,38 „	40,16 „	— „	16,78 „
„ „ übrigen Gemeinden	76,62 „	59,84 „	16,78 „	— „

Die Entschädigungen auf je 1000 ℳ Umlagekapital betragen in der Provinz Starkenburg 1,03 ℳ, Oberhessen 1,15 ℳ, Rheinhessen 1,27 ℳ, in Hessen 1,13 ℳ; in der Stadt Mainz 0,29 ℳ, Darmstadt 0,11 ℳ, Offenbach 0,40 ℳ, Worms 3,79 ℳ, Gießen 0,05 ℳ, in den 5 Städten zusammen 0,66 ℳ; in den Landgemeinden 1,45 ℳ.

5. **Brandsteuer** (erhobene Umlagen) in 1918: 1 817 499 ℳ. Der Ausschlag für 1919 beträgt von je 100 ℳ Umlagekapital 17 ₰.

6. **Gesamtbedarf der Brandversicherungskasse für das Jahr 1919.** Brandentschädigungen 3 520 145 ℳ (Starkenburg 1 435 515 ℳ, Oberhessen 821 250 ℳ, Rheinhessen 1 263 380 ℳ), Verwaltungskosten 444 811 ℳ, Vergütungen an Gemeinden für erhöhten Feuerschutz 390 000 ℳ, Beiträge zur Landesfeuerlöschkasse 44 000 ℳ, im ganzen 4 398 956 ℳ.

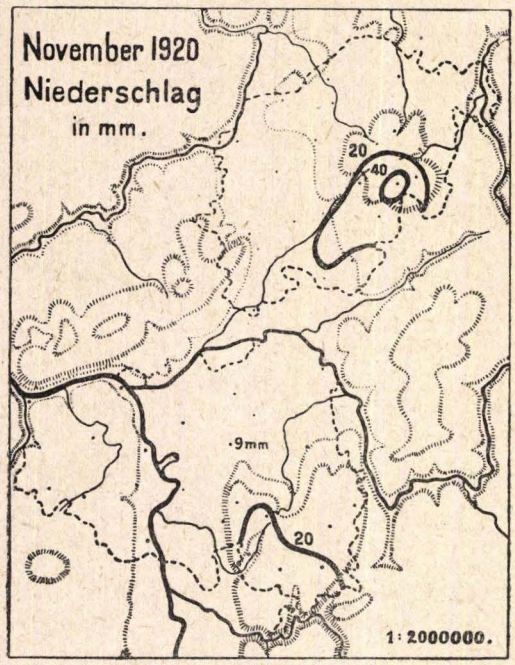
---

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 192. — [1]) Der Kreis, zu dem die betreffende Gemeinde gehört, ist in Klammern beigefügt. — [2]) Bei der Volkszählung am 8. Oktober 1919 wurden 1 291 249 Personen festgestellt.

Nr. 254. Uebersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorologischen Stationen und der Wasserstandsaufzeichnungen an einigen Hauptpegeln des Rheins und seiner Nebenflüsse im November 1920.*)

Im November behauptete sich, träge und wenig verschiebbar, ein barometrisches Hoch in Ost-Europa, unter dessen Wirkung durchweg östliche Winde bei uns vorherrschten. Nur in der Monatsmitte gewann ein westliches Tief vorübergehend Einfluß und verursachte westliche Winde und etwas Niederschlag. Die Niederschlagssummen waren sehr gering, noch geringer als in dem abnorm trockenen Oktober. Die Anzahl der heiteren Tage war für November hoch, ganz bedeutend die Anzahl der Frosttage (in Darmstadt 19). Die Monatsmittel der Temperaturen liegen weit unter dem Durchschnitt der Jahre 1901—10 (in Darmstadt mehr als 3° C.). Ein gleich trockener und kalter November war seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen.

Der Wasserstand des Rheins sank unter der Wirkung der anhaltenden Trockenheit stetig, in Mainz auf —0,46 m, einen abnormen Tiefstand, wie er in den letzten 70 Jahren nicht zu beobachten war.



Wasserstände im November 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,58	−0,77	−0,04	1,08	0,56		0,38	0,50
2.	−0,63	−0,85	−0,07	1,06	0,62		0,36	0,51
3.	−0,65	−0,88	−0,10	1,02	0,65		0,35	0,50
4.	−0,68	−0,89	−0,11	1,02	0,58		0,35	0,50
5.	−0,70	−0,94	−0,13	1,02	0,57		0,35	0,49
6.	−0,70	−0,96	−0,15	0,99	0,58		0,34	0,48
7.	−0,75	−0,98	−0,18	0,95	0,56		0,34	0,48
8.	−0,77	−1,03	−0,19	0,93	0,55		0,34	0,47
9.	−0,79	−1,05	−0,22	0,92	0,62		0,34	0,47
10.	−0,79	−1,08	−0,24	0,90	0,61		0,34	0,46
11.	−0,80	−1,07	−0,23	0,90	0,52		0,34	0,46
12.	−0,80	−1,10	−0,25	0,88	0,56		0,32	0,45
13.	−0,82	−1,12	−0,27	0,87	0,54		0,32	0,46
14.	−0,84	−1,13	−0,28	0,85	0,55		0,32	0,45
15.	−0,87	−1,14	−0,27	0,85	0,52		0,36	0,45
16.	−0,90	−1,19	−0,28	0,87	0,54		0,40	0,44
17.	−0,88	−1,22	−0,29	0,84	0,57		0,44	0,46
18.	−0,88	−1,18	−0,30	0,85	0,62		0,46	0,51
19.	−0,88	−1,17	−0,30	0,85	0,58		0,46	0,53
20.	−0,90	−1,22	−0,33	0,83	0,56		0,46	0,52
21.	−0,92	−1,25	−0,34	0,81	0,53		0,42	0,51
22.	−0,94	−1,27	−0,34	0,79	0,46		0,38	0,50
23.	−1,00	−1,35	−0,36	0,78	0,56		0,33	0,50
24.	−1,00	−1,34	−0,38	0,75	0,51		0,32	0,49
25.	−1,00	−1,32	−0,39	0,77	0,52		0,30	0,48
26.	−1,01	−1,37	−0,40	0,75	0,50		0,30	0,49
27.	−1,03	−1,38	−0,41	0,73	0,61		0,30	0,48
28.	−1,04	−1,41	−0,26	0,92	0,57	0,77	0,30	0,48
29.	−1,06	−1,42	−0,43	0,73	0,42	0,75	0,28	0,47
30.	−1,10	−1,46	−0,46	0,69	0,52	0,77	0,28	0,46
Mittel	−0,86	−1,15	−0,27	0,87	0,56		0,35	0,48
Höchster	−0,58	−0,77	−0,04	1,08	0,65		0,46	0,53
Niedrigster	−1,10	−1,47	−0,48	0,69	0,42	0,75	0,28	0,44
Mittel 1901—10	0,12	0,15	0,59	1,43	0,98	1,26	0,60	0,91

gestaut vom 1. bis 27.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	102,7	(38 % d. möglichen;)	10
Gießen	85,0	(32 » » »)	9
Friedberg	80,6	(30 » » »)	9
Oppenheim	99,1	(36 » » »)	8
Frei-Weinheim	86,1	(32 » » »)	11

Tage ohne Sonnenschein

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 157 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt[1]	146,9	754,2	764,7	18.u.19.	738,8	1.	—0,1	4,7	1,9	2,1
Gießen[1]		752,8	764,1	18.	738,6	1.	—2,1	4,2	0,2	0,6
Bad-Nauheim	148,3	754,2	765,5	18.	739,4	1.	—2,2	3,9	—0,5	0,2
Mainz[1]	90,5	759,8	770,5	18.	744,3	1.	—0,2	4,8	2,1	2,3
Offenbach (Schleuse)	104						—0,7	4,7	1,1	1,5
Michelstadt	214						—1,1	5,2	1,0	1,8
Neunkirchen	559									
Schotten	278						—0,6	4,3	1,0	1,4
Lauterbach	292						—3,5	4,4	—1,1	—0,3
Worms	98						—1,0	4,7	1,3	1,6
Alzey	201						—1,0	4,0	0,6	1,0
Frei-Weinheim							—2,0	5,2	—0,9	0,3

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	3,8	10	2,7	17.	4	.	.	.	2	.
Oppenheim	Rhein	145	8,3	21	6,2	17.	3	.	.	.	3	.
Mainz	Rhein	87	7,9	20	4,6	17.	3	.	.	.	6	.
Ober-Olm	Rhein	186	6,4		6,1	17.	2	.	.	.	4	.
Alzey	Selz	191	7,5	20	7,0	17.	2	.	.	.	9	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	7,1		4,8	17.	4	.	.	.	3	.
Wörrstadt	Selz	198	9,8		8,9	17.	2	.	.	.	6	.
Ober-Ingelheim	Selz	210	5,8		4,0	17.	2	.	.	.	4	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	6,2		5,0	17.	3	.	.	.	3	.
Bingen	Rhein	85	5,7	14	3,2	17.	3	.	.	.	3	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	8,3	22	7,6	17.	4	.	.	.	6	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	15,1		8,7	17.	4	.	.	.	?2	.
Gensingen	Nahe	95	5,3		5,3	17.	1	.	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	10,0		10,0	17.	1	.	.	.	10	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	21,4		8,2	17.	4	.	.	.	4	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	26,3	31	20,4	17.	4	.	.	.	4	.
Lindenfels	Weschnitz	363	24,9	27	18,2	17.	3	.	.	.	8	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	20,0	25	13,4	17.	4	.	.	.	.	.
Viernheim	Weschnitz	100	7,9		6,3	17.	2	.	.	.	1	.
Bensheim	Winkelbach	102	9,4	17	6,3	17.	3	.	.	.	2	.
Gernsheim	Rhein	90	6,6	17	3,2	17.	3	.	.	.	13	.
Felsberg	Modau	512	12,0	16	9,0	17.	2	.	.	.	5	.
Jugenheim	Modau	133	9,9		7,4	17.	3	.	.	.	2	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	11,0	24	6,9	17.	4	.	.	.	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	11,1	27	6,0	17.	6	.	.	.	2	.
Langen	Schwarzbach	144	14,9	29	8,5	17.	4	.	.	.	6	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	8,8	18	6,2	17.	4	.	.	.	3	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	15,0	25	14,4	17.	3	.	.	.	6	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	24,0	22	20,8	17.	5	.	.	.	4	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	24,1		18,4	17.	4		.	.	2	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	15,8	24	12,6	17.	3	.	.	.	2	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	9,1		9,1	17.	1	.	.	.	?2	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	10,7		8,9	17.	3	.	.	.	4	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	14,2		11,0	17.	4	.	.	.	3	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	10,7		9,3	17.	3	.	.	.	3	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10 jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
— 2,2	5,6	—1,1	13,6	16.	—6,6	22.	4,5	82	4,9	9	9	.	19	.
— 3,1	4,9	—3,6	13,7	16.	—8,8	25.u.27.	4,0	81	5,9	4	10	.	26	2
— 3,3	4,5	—3,7	12,3	16.	—8,6	27.	4,2	87	5,6	4	8	.	26	4
— 2,5	5,4	—0,7	13,4	16.	—5,3	22.	4,5	80	5,7	7	10	.	17	.
— 2,5	5,1	—2,0	14,0	15.	—7,0	22.			5,1	10	9	.	22	1
— 1,6	6,6	—2,0	15,3	16.	—8,2	28.			4,7	11	10	.	20	1
									4,7	10	10	.		
— 1,7	5,6	—2,4	12,8	16.	—8,9	22.			5,1	10	9	.	25	.
	5,1	—5,4	12,0	15.u.16.	-10,7	24			5,1	6	9	.	26	1
— 2,7	5,2	—1,8	14,5	15.	—6,9	27.			5,8	6	10	.	23	1
— 2,8	4,5	—2,7	13,9	16.	—7,0	27.u.28			5,1	7	7	.	23	2
	5,7	—3,9	13,3	15.	-10,1	23.			4,6	9	7	.	25	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	22,4		12,3	17.	4	.	.	.	5	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	8,8		7,2	17.	3	.	.	.	3	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	8,7	16	7,2	17.	3	.	.	.	1	.
Seligenstadt	Main	113	11,3	21	7,9	17.	5	.	.	.	2	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	4,7		3,6	17.	4	.	.	.	15	.
Offenbach	Main	100	14,3	33	7,6	17.	3	.	.		2	.
Schotten	Main (Nidda)	274	20,7	30	10,0	15.	4	.	.	.	?	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	15,0	33	7,5	17.	4	.	.	.	2	.
Villingen	Main (Nidda)	150	11,1		4,8	17	3	.	.	?3	3	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	12,7	32	8,5	17.	3	.	.	.	3	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	7,1	13	4,0	17.	4	.	.	.	4	.
Lich	Main (Nidda)	172	8,7	19	5,2	17.	4	.	.	.	4	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	10,6		4,4	17.	4	.	.	.	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	11,8	25	5,9	17.	4	.	.		6	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	13,0	25	6,4	17.	5	.		.	2	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	8,8		5,3	17.	3	.	.		3	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	41,5	43	12,9	16.	4	.	.	.	11	.
Gedern	Main (Nidda)	331	32,4	40	15,3	17.	3	.	.	.	5	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	20,4		14,9	17.	4	.	.	.	1	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	(3,2)	6	?3,9	?16.	2	.		.	?8	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	19,6	38	14,9	17.	4	.	.	.	1	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	10,9	22	5,8	17.	3	.	.	.	3	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	17,3		9,0	16.	4	.	.	.	.	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	14,1	25	6,0	17.	5	.	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	13,3	27	8,7	17.	6	.	.	.	5	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	8,4		3,0	15.	3	.	.	.	5	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)		6,3		4,3	17.	3	.	.	.	4	.
Gießen	Lahn	159	8,8	21	5,2	17.	4	.	.	.	6	.
Kirch-Göns	Lahn	232	5,5		2,6	17.	3	.	.	.	3	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	38,1	41	14,3	15.	4	.	.	.	.	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	15,7	18	8,1	17.	3	.	.	.	5	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	4,9		4,0	17.	3	.	.	.	4	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	4,6	10	4,2	17.	2	.	.	.	6	.
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	9,8	20	7,9	17.	7	.	.	.	4	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	14,7	20	9,0	17.	5	?	.	.	9	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	10,0	21	4,7	17.	3	.	.	.	4	.

Darmstadt, den 19. Dezember 1920.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Viehzählung am 1. Dezember 1920.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Viehbesitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde)				II. Rindvieh							III. Schafe		
		unter 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	3 bis unter 5 Jahre alt	5 Jahre alt und älter[1])	Pferde überhaupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh: 3 Monate bis unter 1 Jahr alt	Jungvieh: 1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter: Bullen, Stiere und Ochsen	2 Jahre alt und älter: Milchkühe[2])	2 Jahre alt und älter: sonstige Kühe, Färsen, Kalbinnen	Rindvieh überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Schafe überhaupt
Darmstadt	12 014	155	160	2 442	2 757	461	945	1 214	132	3 220	229	6 201	423	1 474	1 897
Bensheim	10 185	237	173	2 430	2 840	1 144	2 044	2 350	580	6 766	514	13 398	928	2 448	3 376
Dieburg	10 329	299	253	3 283	3 835	1 427	3 623	4 024	522	10 610	993	21 199	1 249	5 277	6 526
Erbach	7 813	365	263	1 806	2 434	1 556	3 491	3 644	523	10 287	972	20 473	1 526	3 834	5 360
Groß-Gerau	10 824	467	300	3 161	3 928	897	1 869	2 234	376	5 925	253	11 554	601	921	1 522
Heppenheim	7 910	300	155	1 620	2 075	1 184	2 243	2 542	490	7 235	618	14 312	691	1 665	2 356
Offenbach	13 255	63	89	2 018	2 170	437	1 102	1 496	183	4 815	328	8 361	353	2 937	3 290
Gießen	13 166	221	177	3 620	4 018	1 970	4 634	4 875	517	15 829	925	28 750	4 025	7 841	11 866
Alsfeld	6 485	348	201	2 931	3 480	2 386	4 707	5 010	764	11 164	1 605	25 636	3 882	8 904	12 786
Büdingen	7 724	353	277	3 347	3 977	1 285	2 941	2 997	343	10 460	985	19 011	3 351	6 795	10 146
Friedberg	12 535	393	402	5 084	5 879	1 389	3 381	3 431	528	13 171	783	22 683	2 829	6 422	9 251
Lauterbach	4 891	292	164	1 825	2 281	1 354	3 744	3 979	554	8 868	1 732	20 231	2 393	5 692	8 085
Schotten	5 215	129	104	1 716	1 949	1 056	3 062	3 212	255	9 649	1 319	18 553	2 579	6 939	9 518
Mainz	10 053	123	247	2 525	2 895	345	845	842	248	3 319	336	5 935	44	41	85
Alzey	7 536	332	458	2 107	2 897	803	1 620	1 830	946	6 409	836	12 444	101	151	252
Bingen	6 244	107	188	1 421	1 716	412	782	858	780	4 589	156	7 577	31	94	125
Oppenheim	9 301	252	391	2 757	3 400	792	1 717	1 963	817	7 962	262	13 513	164	472	636
Worms	11 196	268	404	3 215	3 887	559	1 320	1 453	289	5 408	411	9 440	54	84	138
Provinz Starkenburg	72 330	1 886	1 393	16 760	20 039	7 106	15 317	17 504	2 806	48 858	3 907	95 498	5 771	18 556	24 327
» Oberhessen	50 016	1 736	1 325	18 523	21 584	9 440	22 469	23 504	2 961	69 141	7 349	134 864	19 059	42 593	61 652
» Rheinhessen	44 330	1 082	1 688	12 025	14 795	2 911	6 284	6 946	3 080	27 687	2 001	48 909	394	842	1 236
Hessen 1. Dez. 1920	166 676	4 704	4 406	47 308	56 418	19 457	44 070	47 954	8 847	145 686	13 257	279 271	25 224	61 991	87 215
Hessen 1. März »	.	.	.	.	.	20 269	46 095	41 905	8 943	146 929	12 011	276 152	32 264	65 730	97 994
Hessen 1. Dez. 1919	161 180	3 847	4 833	46 607	55 287	18 859	46 661	42 195	9 812	148 094	12 922	278 543	21 021	51 021	72 042
Hessen 1. Sept. »	161 122	3 828	6 576	45 114	55 518	20 979	45 682	40 869	9 842	150 798	11 045	279 215	24 847	44 189	69 036
Hessen 2. Juni »	158 221	4 349	7 172	45 103	56 624	23 462	43 853	40 036	9 760	149 062	11 913	278 086	27 496	45 311	72 807

Kreise — Provinzen — Staat	IV. Schweine									V. Ziegen			VI. Federvieh			VII.
	unter 8 Wochen alt	8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchteber	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchtsauen	alle and. ½ bis unter 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Zuchteber	1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen	alle and. 1 Jahr alte und ältere Schweine	Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Ziegen überhaupt	Gänse	Enten	Hühner	Kaninchen, zahme
Darmstadt	1 735	4 097	30	449	4 458	24	527	678	11 998	4 099	8 808	12 907	5 724	2 315	60 032	17 838
Bensheim	2 635	6 665	35	776	3 948	36	897	782	15 774	3 736	9 777	13 513	6 740	1 790	63 276	6 995
Dieburg	3 202	7 408	110	746	5 781	67	1 460	1 028	19 802	3 531	8 414	11 945	12 536	2 884	61 864	6 476
Erbach	2 409	5 810	88	709	3 377	72	1 222	490	14 177	1 965	5 268	7 233	3 620	1 746	52 157	4 556
Groß-Gerau	2 725	8 429	78	1 291	6 229	73	1 859	1 196	21 880	4 247	9 477	13 724	10 524	3 842	81 363	8 660
Heppenheim	1 762	4 638	77	580	3 209	36	747	490	11 539	1 876	5 602	7 478	3 645	1 816	44 500	4 173
Offenbach	1 135	3 699	35	406	3 126	31	521	640	9 593	4 309	9 952	14 261	7 490	2 264	56 109	15 223
Gießen	3 614	10 686	83	758	7 993	80	1 534	2 128	26 876	2 423	7 017	9 440	11 070	2 615	99 047	14 347
Alsfeld	2 332	6 128	68	693	4 726	57	1 253	1 003	16 260	1 033	3 620	4 653	7 018	2 346	50 366	5 321
Büdingen	2 595	7 935	61	1 113	5 527	94	2 229	1 665	21 219	2 484	4 988	7 472	12 906	3 634	70 087	15 956
Friedberg	4 532	10 256	80	1 071	8 597	114	2 273	1 606	28 529	3 443	8 746	12 189	15 477	4 614	93 950	13 042
Lauterbach	826	4 207	42	371	5 360	44	642	476	11 968	869	2 635	3 504	1 867	1 098	37 709	5 141
Schotten	731	3 383	12	239	4 236	36	394	332	9 363	539	1 577	2 116	3 733	1 103	39 015	4 532
Mainz	1 977	5 853	29	727	3 101	24	530	453	12 694	2 047	4 152	6 199	7 214	3 815	58 684	15 091
Alzey	2 333	5 960	37	791	3 447	24	520	380	13 492	1 524	3 456	4 980	6 294	2 540	60 770	5 677
Bingen	696	3 500	14	359	2 960	26	244	194	7 993	1 052	3 656	4 708	2 585	2 009	40 107	2 924
Oppenheim	2 952	7 591	38	1 037	3 694	50	677	532	16 571	1 950	5 012	6 962	11 376	2 781	78 015	6 602
Worms	2 182	6 199	54	983	4 437	24	561	551	14 991	2 257	7 464	9 721	10 286	2 755	76 047	10 674
Provinz Starkenburg	15 603	40 746	453	4 957	30 128	339	7 233	5 304	104 763	23 763	57 298	81 061	50 279	16 657	419 301	63 921
» Oberhessen	14 630	42 595	346	4 245	36 439	425	8 325	7 210	114 215	10 791	28 583	39 374	52 071	15 410	390 174	58 339
» Rheinhessen	10 140	29 103	172	3 897	17 639	148	2 532	2 110	65 741	8 830	23 740	32 570	37 755	13 900	313 623	40 968
Hessen 1. Dez. 1920	40 373	112 444	971	13 099	84 206	912	18 090	14 624	284 719	43 384	109 621	153 005	140 105	45 967	1 123 098	163 228
Hessen 1. März »	54 733	88 799	750	11 306	10 907	784	16 878	1 320	185 477	29 740	113 253	142 993	.	.	.	.
Hessen 1. Dez. 1919	38 529	79 927	1 710	13 295	71 673	950	16 751	6 534	229 369	38 157	112 932	151 089	93 456	39 326	892 964	162 361
Hessen 1. Sept. »	43 928	110 623	1 686	13 525	46 384	1 033	17 231	2 912	237 322	44 844	116 558	161 402	124 698	49 849	960 536	248 125
Hessen 2. Juni »	42 126	97 933	3 547	12 862	10 202	883	14 949	960	183 462	41 113	119 215	160 328	120 161	38 397	883 187	179 340

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 108. — [1]) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlenersatzzähne bereits in Reibung getreten sind. — [2]) Als Milchkühe gelten Kühe, die am Zählungstage Milch geben oder sichtbar tragend sind.

Kinderelend in Darmstadt und Offenbach a. M. 1920.

Eine im Dezember 1920 abgeschlossene, von den Aerzten erneut vorgenommene Untersuchung sämtlicher Kinder der Darmstädter Volks-, Mittel-, höheren und Privatschulen brachte ein betrübendes Ergebnis:

Von 12244 Kindern im Alter von 6—14 Jahren sind 7445 = 61 % schwer unterernährt, 3679 = 30 % leicht unterernährt und nur 1120 = 9 % normal ernährt. Darunter leiden außerdem an: Blutarmut 4641 Kinder, Tuberkulose 334, Rachitis 806, Skrofulose 430, Herzleiden 121, Nervenleiden 39, Brustleiden 71; ferner sollen 1543 Kinder Anspruch auf Lebertran haben.

An der Zahl der Schwerunterernährten von 7445 sind beteiligt die Volksschulen mit 59 %, die erweiterten Volksschulen mit 73 %, die höheren Schulen mit 56 % und die Privatschulen mit 50 % ihrer Gesamtschülerzahl.

Diese Zahlen sprechen für sich selbst und beweisen, daß die Unterernährung alle Schichten der Bevölkerung ergriffen hat, ist doch der Prozentsatz der Unterernährung in den erweiterten Volksschulen 14 % höher als in den Volksschulen.

Wäre eine Untersuchung aller Einwohner vorgenommen, so würde wahrscheinlich das Ergebnis der Kinder bis zum sechsten Jahre und der Erwachsenen leider dasselbe sein, wie bei den untersuchten schulpflichtigen Kindern.

Nach dem Bericht des Stadtarztes liegt für Offenbach a. M. das Ergebnis wie folgt:

Unterernährt waren in den Volksschulen 42 %, in den höheren Schulen 31 %; mittelmäßig ernährt in den beiden vorgenannten Schulkategorien je 50 % und gut ernährt 6 bezw. 17 %. Das blasse und schlechte Aussehen sowie die kränkliche Beschaffenheit der Kinder ist besonders aufgefallen. Direkt krank und blaß waren 39 % der Volksschüler und 25 % der Schulkinder höherer Schulen. Gesund sahen nur 15 % bezw. 28 % aus. Zusammenfassend wurde bei 40 % der Volksschulkinder der Gesundheitszustand für gefährdet erklärt.

Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1912/13 bis 1918/19.*)

Betriebsjahr (1. Septbr. bis 31. August)	Zahl der Fabriken	Menge der verarbeiteten Rüben dz	Die verarbeiteten Rüben waren geerntet auf ha	Auf 1 ha kommen Rüben dz	Durchschnittspreis der Kaufrüben für 1 dz ℳ	An Rohzucker aller Produkte[3]) wurden gewonnen: im ganzen dz	An Rohzucker aller Produkte[3]) wurden gewonnen: durchschnittlich aus 1 dz Rüben kg	Zur Herstellung von 1 kg Rohzucker waren Rüben erforderlich kg	Gegen Entrichtung der Zuckersteuer oder Erhaltung der Zuckersteuervergütung: wurden in den freien Verkehr gesetzt dz rein	Ohne Steuerentrichtung	Betrag der erhobenen Zuckersteuer ℳ
1912/13	4	2 478 770	7480	331	2,30	377 480	15,23	6,57	82 601	55 478	1 156 359
1913/14	4	2 466 704	7280	339	2,05	352 532	14,29	7,00	109 433	50 130	1 532 026
1914/15	[1])5	3 009 775	9199	327	2,16	426 882	14,18	7,05	125 741	109 510	1 694 060
1915/16	[1])5	1 770 042	7124	248	2,48	270 570	15,29	6,54	168 434	89 791	2 348 788
1916/17	[2])4	1 272 041	4549	280	3,10	157 706	12,40	8,07	138 862	36 005	1 944 062
1917/18	[1])5	2 199 172	6750	326	5,71	309 067	14,05	7,12	124 762	73 096	1 739 434
1918/19	[1])5	1 331 658	5897	226	6,63	155 279	11,66	8,58	94 706	27 852	1 325 849

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 175. — [1]) Zuckerfabriken zu Groß-Gerau, Frankenthal-Friedberg, Groß-Umstadt, Gernsheim und seit 1914/15 Zuckerfabrik Rheingau zu Worms. — [2]) Die Zuckerfabrik Gernsheim war stillgelegt. — [3]) Hier ist die gesamte Zuckergewinnung nachgewiesen, einschließlich des in den Fabriken durch Entzuckern von Melasse gewonnenen Zuckers. Alle Zucker sind auf Rohzucker umgerechnet.

Die in Hessen während des Jahres 1919 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Die Zahl der untersuchten Proben stellt sich in 1919 wie folgt: Mehl, Brot und Teigwaren 289, Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und vegetabil. Konserven 45, Zucker, Sirup und Honig 89, Wurst und Fleischwaren 94, Milch 5943, Butter und Käse 45, Margarine, sonstige Fette und Oele 31, Wein und Obstwein 105, Bier und Branntwein 78, Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade 47, Wasser und Mineralwasser 93, Essig, Gewürze und Spezereien 395, Petroleum 1, sonst. Gebrauchsgegenstände 320, — zus. 7575 Proben.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 156. — Von einer Veröffentlichung nach Kreisen wird jetzt abgesehen.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Jahrgang 1921.

Nr. 1 bis 11.

Darmstadt 1921.

Hessischer Staatsverlag.

Preis 15 Mk.

Die Veröffentlichungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik erscheinen als:

1. „Beiträge zur Statistik Hessens" in zwanglosen Heften;
2. „Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik" regelmäßig monatlich;
3. „Sondernummern" der „Mitteilungen".

Die „Mitteilungen" werden — mit Ausnahme der „Sondernummern" — der Darmstädter Zeitung kostenfrei beigelegt. Die letzten „Sondernummern" erschienen 1914.

Die Hefte der „Beiträge" und die Nummern der „Mitteilungen" können einzeln zu dem jeweils festgesetzten Preis durch den Hess. Staatsverlag in Darmstadt (Rheinstr. 15) bezogen werden. Auf die „Mitteilungen" kann auch im Staatsverlag vorausbestellt werden.

Als „Beiträge zur Statistik Hessens" sind im Jahr 1921 erschienen:

Band 66, Heft 2: Statistik der Straf- und Gefangenanstalten in Hessen für die Jahre 1916, 1917 und 1918. Preis 2 Mk.

Band 66, Heft 3: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1919. Preis 10 Mk.

Voranzeige.

Die Ergebnisse der Landtagswahl im Volksstaat Hessen am 27. November 1921 nach einzelnen Gemeinden durch die Zentralstelle für die Landesstatistik in einem Heft zusammengestellt und durch Begleittext erläutert, erscheinen anfangs 1922 im Hess. Staatsverlag und sind daselbst zum Preise von 5 Mk. zu beziehen.

Inhaltsverzeichnis.

(Die Seitenzahl steht nach dem betr. Gegenstand hinter dem Doppelpunkt.)

Stand der Bevölkerung: Mittlere Bevölkerung 1911—1920: 144. Bevölkerung 1919 nach Geburtsjahren und Geschlecht: 138. Einwohnerzahlen der Amtsgerichtsbezirke 1919: 1. Desgl. der Finanzämter 1919: 33.

Bewegung der Bevölkerung: Ehe, Geburt und Tod 1920: 129. Säuglingssterblichkeit 1919 und 1920: 145. Kleinkindersterblichkeit 1919: 146. Selbstmordfälle 1913—1920: 138. Kriegsverluste Hessens 1914—1919: 162.

Landwirtschaft: Anbauflächen und Ernteerträge 1920: 60; 1921: 170. Feldbereinigung bis 1921: 112. Tabakbau 1916/17—1919/20: 76; 1919/20: 134. Obsternte 1920: 32. Weinbau und Weinernte 1920: 17. Weinversteigerung der Hessischen Weinbau-Domänenverwaltung 1921: 95.

Viehstand: Viehzählung am 1. Dez. 1921: 158. Schlachtvieh- u. Fleischbeschau 1920: 33.

Bergwerke, Salinen, Hütten und staatliche Bäder: Bergwerke, Salinen und Hütten 1920: 94. Salz, Herstellung, Ein- u. Ausfuhr, sowie Besteuerung 1914 bis 1919: 63; 1920: 129. Kohlen-Gewinnung und -Einfuhr 1917—1919: 63.

Gewerbe: Leuchtmittelherstellung 1909—1919: 64; 1920: 97. Salzherstellung 1914 bis 1919: 63; 1920: 129. Zündwarenherstellung 1909—1919: 62; 1920: 97. Gewerbliche Unterrichtsanstalten 1919/20: 80.

Verkehr: Hess. Staatseisenbahnbesitz 1917 und 1918: 108. Güterverkehr in den Häfen 1920: 76. Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1921: 112. Brückenverkehr 1920: 146.

Handel, Bank- und Kreditwesen: Allgemeine Sparkassenstatistik 1919: 18. Sparkassen des Hess. Sparkassenverbandes 1921: 150.

Preise: Wichtigere Lebensmittel- und Verbrauchsgegenstände Januar bis Juni 1921: 65, 68, 82, 84, 98, 100. Lebensbedürfnisse in Darmstadt, Mainz und Gießen August 1920 bis März 1921: 70. Getreide und Kartoffeln sowie Heu und Stroh 1909—1920: 72. Milch und Butter 1917—1921: 65. Teuerungszahlen Dez. 1920 bis Dez. 1921: 1, 17, 33, 49, 65, 81, 97, 113, 144, 145, 161.

Religion, Kirchliche Verhältnisse: Statistik der Evangelischen Kirche 1919: 10.

Unterrichts- u. Bildungswesen: Volksschulen 1921: 141; 1908—1921: 174. Privatschulen 1921: 144; 1908—1921: 174. Vorschulen 1921: 143; 1908—1921: 174. Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1921: 142; 1908—1921: 174. Prüfungen an den Höheren Lehranstalten usw. 1920/21: 143; 1908/09—1920/21: 176. Lehrerseminare 1921/22: 143; 1908—1921: 176. Lehrerinnenseminare 1921/22: 142, 144; 1908—1921: 174, 176. Volksschullehrerinnenseminar 1921/22: 144; 1908—1921: 176. Vorseminar Lich: 143. Pädagogischer Kursus 1920 u. 1921: 143; 1908—1921: 176. Taubstummen- und Blindenanstalten 1921/22: 144. Gewerbl. Unterrichtsanstalten 1919/20: 80. Landwirtsch. Fachschulen 1920/21: 48. Besuch der Landesuniversität Gießen W.-H. 1920/21 und S.-H. 1921: 140. Besuch der Technischen Hochschule Darmstadt W.-H. 1920/21 und S.-H. 1921: 140. Landesbibliothek Darmstadt 1920/21: 81. Universitätsbibliothek Gießen 1920/21: 81. Besuch des Landesmuseums 1919/20: 44; 1920/21: 80.

Justiz- und Verwaltungswesen: Einwohnerzahlen der Amtsgerichtsbezirke 1919: 1. Uebersichten der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1919 in „Beiträge" 66. Band, 3 Heft, Preis 10 Mk. Statistik der Straf- und Gefangenenanstalten für die Jahre 1916, 1917 und 1918 in „Beiträge" 66. Band, 2. Heft, Preis 2 Mk. Kreisausschuß- und Provinzialausschuß-Sitzungen und verhandelte Gegenstände 1920: 128. Pflegekinder unter 6 Jahren 1919: 134. Zwangserziehung 1919: 26.

Finanzwesen. A. Landesfinanzen: Einwohnerzahlen der Finanzämter 1919: 33. Staatshaushalt 1919: 118. Staatshaushalts-Ergebnisse 1917 und 1918 sowie -Voranschlag 1919 und 1920: 108. Staatsschuld und Staatsvermögen 1918 und 1919: 106. Hess. Staatseisenbahnbesitz 1917 und 1918: 108. Hess. Staatsschuld-

buch bis 1921: 113. Beitreibung der direkten Steuern Rj. 1919: 96. Brückengeldeinnahme 1920: 146. Stempelabgaben 1919: 16. Hundesteuer 1919: 161.

B. Zölle und Reichssteuern: Roh-Soll-Einnahmen an Zöllen und Reichssteuern 1914—1918: 56. Kohlenbesteuerung 1917—1919: 63. Leuchtmittelbesteuerung 1909—1919: 64; 1920: 97. Salzbesteuerung 1914—1919: 63; 1920: 129. Tabakbesteuerung 1916/17—1919/20: 76; 1919/20: 134. Weinsteuer 1918 und 1919: 62. Zündwarenbesteuerung 1909—1919: 62; 1920: 97.

Gesundheitswesen: Heilanstalten 1918 bezw. 1917: 34. Pflegekinder unter 6 Jahren 1919: 134. Todesfälle nebst den Todesursachen nach Monaten in den Kreisen Sept. 1920 bis Aug. 1921: 14, 30, 86, 102, 104, 172. Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen 1920: 88. Todesfälle nach Alter und Todesursachen 1920: 90. Selbstmordfälle 1913—1920 138. Kriegsverluste Hessens 1914—1919: 162. Krematorien in Hessen 1920: 75. Chemische Untersuchungen von Nahrungsmitteln usw. 1920: 161.

Veterinärwesen: Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1920: 33.

Versicherungswesen: Knappschaftskrankenkassen und Knappschaftsvereine 1916 bis 1919: 2. Private Versicherungsunternehmungen 1913: 20. Mobiliar-Feuerversicherung 1919: 22; 1920: 160.

Militärwesen: Kriegsverlust Hessens 1914—1919: 162. Selbstmordfälle der Militärpersonen 1914—1919: 138.

Wahlen: Gemeindewahlen in Hessen 1919: 49. Landtagswahl in Hessen am 27. Nov. 1921: 154.

Wetter- und Gewässerkunde: Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen im Jahr 1920: 23. Desgl. Dez. 1920 bis Dez. 1921: 11, 27, 45, 53, 57, 77, 91, 109, 115, 135, 147, 151, 167.

Verschiedenes: Gleichnamige bezw. gleichlautende Gemeinden in Hessen: 128. Die Krematorien in Hessen 1920: 75. Die Kriegsverluste Hessens 1914—1919: 162. Pflegekinder unter sechs Jahren 1919: 134. Zwangserziehung 1919: 26. Feldbereinigung bis 1921: 112. Kraftfahrzeugebestand am 1. Juli 1921: 112. Weinversteigerung der Hess. Weinbaudomänenverwaltung 1921: 95.

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 1. Januar 1921.

Inhalt: Die Teuerungszahlen im Dezbr. 1920 und Januar 1921. — Die Einwohnerzahlen der Amtsgerichtsbezirke in Hessen nach der Volkszählung vom 8. Oktbr. 1919. — Knappschafts-Krankenkassen und Knappschafts-Vereine in Hessen 1916 bis 1919. — Statistik der Evangel. Kirche 1919. — Meteorologie und Wasserstände Dezbr. 1920. — Todesfälle nebst Todesursachen in den Kreisen Sept. u. Okt. 1920. — Erhobene Stempelabgaben bei den Kreisämtern und in den Städten im Rechnungsj. 1919.

Die Teuerungszahlen im Dezember 1920 und Januar 1921 für 20 hessische Gemeinden.*)

Mainz 943 und 915; Darmstadt 896 u. 867; Offenbach 855 u. 905; Worms 914 u. 887; Gießen 897 u. 930; Neu-Isenburg 845 u. 849; Friedberg 849 u. 917; Lampertheim 926 u. 902; Bad-Nauheim 870 u. 914; Viernheim 865 u. 893; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 886 u. 898. — Bensheim 834 u. 890; Bingen 906 u. 875; Alzey 837 u. 894; Rüsselsheim 864 u. 841; Groß-Gerau 829 u. 849; Alsfeld 717 u. 762; Lauterbach 747 u. 778; Oppenheim 918 u. 968; Erbach 820 u. 835; Schotten 723 u. 777; Durchschnitt der 20 Gemeinden 853 u. 872.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 161.

Die Einwohnerzahlen der Amtsgerichtsbezirke in Hessen nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919. (Entgültige Ergebnisse.)*)

Provinz Starkenburg	**598 358**
1. Darmstadt I	82 368
2. » II	52 863
3. Beerfelden	7 996
4. Bensheim	16 227
5. Dieburg	21 560
6. Fürth	18 000
7. Gernsheim	15 940
8. Groß-Gerau	52 069
9. Groß-Umstadt	15 300
10. Hirschhorn	5 896
11. Höchst	15 936
12. Lampertheim	21 043
13. Langen	30 862
14. Lorsch	25 497
15. Michelstadt	16 807
16. Offenbach	115 506
17. Reichelsheim	8 811
18. Reinheim	17 279
19. Seligenstadt	28 434
20. Wald-Michelbach	10 312
21. Wimpfen	3 347
22. Zwingenberg	16 305
Provinz Oberhessen	**322 270**
1. Gießen	69 514
2. Alsfeld	19 452
3. Altenstadt	7 606
4. Bad-Nauheim	16 329
5. Büdingen	13 578
6. Butzbach	17 844
7. Friedberg	35 915
8. Grünberg	15 615
9. Herbstein	11 377
10. Homberg	11 388
11. Hungen	7 955
12. Laubach	7 421
13. Lauterbach	12 050
14. Lich	7 287
15. Nidda	14 980
16. Ortenberg	12 864
17. Schlitz	6 228
18. Schotten	8 878
19. Ulrichstein	7 764
20. Vilbel	18 225
Provinz Rheinhessen	**370 621**
1. Mainz	141 219
2. Alzey	28 308
3. Bingen	21 339
4. Nieder-Olm	12 237
5. Ober-Ingelheim	21 620
6. Oppenheim	27 5-3
7. Osthofen	21 122
8. Pfeddersheim	17 011
9. Wöllstein	17 170
10. Wörrstadt	12 707
11. Worms	50 305
Hessen	**1 291 249**

*) Vergl. Mitteil. 1911, S. 344.

Knappschafts-Krankenkassen und Knappschafts-Vereine in Hessen in den Jahren 1916 bis 1919.*)

Namen und Sitz:

1. Hessische Knappschafts-Krankenkasse der Buderus'schen Eisenwerke zu Wetzlar.
2. Nieder-Ohmener Knappschafts-Krankenkasse zu Nieder-Ohmen.
3. Knappschafts-Krankenkasse der Gewerkschaft Friedrich zu Hungen.
4. Luise-Ilsdorfer Knappschafts-Krankenkasse zu Gießen.**)
5. Knappschafts-Krankenkasse Bergmannsgruß zu Ober-Rosbach.
6. Gießener Knappschafts-Krankenkasse zu Gießen.
7. Knappschafts- und Fabrik-Krankenkasse der Gewerkschaft Messel zu Grube Messel.
8. Knappschafts-Krankenkasse der Gewerkschaft Amalie zu Seligenstadt.

A. Summe Knappschafts-Krankenkassen des Allgem. Knappschaftsvereins Hessen (1—8).

9. Pensionskasse des Allgemeinen Knappschaftsvereins Hessen zu Gießen.

B. Summe Allgemeiner Knappschaftsverein Hessen (1—9).

10. Staatliche Betriebskrankenkasse für den Volksstaat Hessen zu Darmstadt.[1])
11. Pensionskasse des (Fiskalischen) Knappschaftsvereins zu Bad-Nauheim.
12. Fürstl. Solms-Braunfels'scher Knappschaftsverein zu Weckesheim.
13a. Krankenkasse des Knappschaftsvereins der Gießener Braunsteinbergwerke zu Gießen.[11])
13b. Pensionskasse » » » » » » »
14a. Krankenkasse des Knappschaftsvereins der Saline Ludwigshalle zu Wimpfen.[11])
14b. Pensionskasse » » » » » » »

C. Hauptsumme (1—14).

Jahr 1916

Ordnungs-Nummer (s. oben)	I. Verwaltung: Personal: Vorstandsmitglieder	Knappschaftsälteste	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	II. Werke: Anzahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	unständige[3])	III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder: a. Ständige Mitglied. am: 1. Januar 1916	31. Dezember 1916	b. Unständige Mitglied. am: 1. Januar 1916	31. Dezember 1916	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1916	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am: 1. Januar 1916	31. Dezember 1916[12])	3. Kur- und arzneiberechtigte Personen am: 1. Januar 1916	31. Dezember 1916
1	4	4	3	—	1	[4])3	147	18	140	191	17	18	209	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[4])6	336	38	307	377	35	41	418	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[5])1	172	59	178	167	41	65	232	.	.	[13])481	[13])460
4	4	6	4	2	1	[4])3	229	37	269	229	30	37	266	.	.	.	.
5	4	2	2	3	1	[4])1	72	16	71	72	17	16	88	.	.	.	.
6	[2])—	5	5	7	[2])—	[6])10	169	48	44	169	31	48	217	.	.	.	.
7	7	2	9	4	1	[7])2	57	310	57	45	279	322	367	.	.	.	.
8	1	1	3	1	1	[8])1	3	1	12	3	24	8	11	.	.	.	.
A.	28	35	34	23	7	27	1185	527	1078	1253	474	555	1808	.	.	481	460
9	8	—	—	—	1						.	.		428	337	98	104
B.	36	35	34	23	8	27	1185	527	1078	1253	474	555	1808	428	337	579	564
10	.	.	.	.	.	.	.	.	68	70	49	44	114	.	.	31	28
11	6	8	.	.	1	[9])3	83	44			.	.		35	29	.	.
12	8	4	2	4	1	[8])2	47	14	36	47	20	14	61	34	25	12	11
13a	.	.	30	12	.	[4])1	561	209	464	561	218	209	770	.	.	22	19
13b	8	8	.	.	—						.	.		143	74	.	.
14a	.	.	1	1	.	[10])1	42	—	31	42	39	64	106	.	.	16	14
14b	4	5	.	.	1						.	.		29	19	.	.
C.	62	60	67	40	11	34	1918	794	1677	1973	800	886	2859	669	484	660	636

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 58 fg. — **) Vom Jahr 1918 ab ist der Sitz nach Weickartshain (Kreis Gießen) verlegt. — Anmerkungen (fortlaufend für 1916 bis 1919) siehe Seite 10 am Schlusse.

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine											
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1916	31. Dezember 1916	1. Januar 1916	31. Dezember 1916	1. Januar 1916	31. Dezember 1916	1. Jan. 1916	31. Dez. 1916	1. Jan. 1916	31. Dez. 1916	1. Januar 1916	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1916	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	17	58	80	1800	1317	—	—	4	4	114	86
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	38	108	152	2414	1697	—	—	5	13	18	437	358
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	5	80	85	1606	1270	—	—	—	11	11	201	187
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	18	84	102	1745	1295	—	—	5	20	25	495	388
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	6	80	88	1164	1063	—	—	1	11	12	140	110
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	45	45	527	425	—	—	—	16	16	371	266
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	9	26	39	676	648	14	39	192	245	4051	3563
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	4	5	58	39	—	4	10	14	239	173
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	94	485	596	9990	7754	14	54	277	345	6048	5131
9	86	85	12	19	85	112	73	135	—	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B.	86	85	12	19	85	112	73	135	—	2	17	94	485	596	9990	7754	14	54	277	345	6048	5131
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	4	40	44	600	600	—	5	45	50	764	764
11	31	28	—	2	29	30	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	9	7	3	4	16	16	2	2	—	—	.	5	18	23	187	111	—	—	1	1	9	6
13a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	63	306	394	5777	4062	3	28	159	190	2319	1604
13b	19	16	3	3	53	59	21	28	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	27	31	540	439	4	7	50	61	818	647
14b	19	18	2	1	14	16	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C.	164	154	20	29	197	233	96	166	3	5	43	169	876	1088	17094	12966	21	94	532	647	9958	8152

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																					
	A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1916										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1916											
	Laufende Beiträge der Mitglieder			Laufende Beiträge der Werksbesitzer	Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	Laufende Unterstützungen an Ganzinvaliden	an Halbinvaliden	an Witwen	an Waisen	Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung von Inventarien	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	der aktiven	der beurlaubten	der kranken																			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	3728	68	—	3728	—	29	—	244	55	7852	3842	2187	—	—	—	—	—	—	—	—	49	6078
2	6424	—	—	3212	37	13	—	1182	290	11158	3623	3236	—	—	—	—	—	120	250	—	132	7361
3	4621	—	—	2310	18	455	—	959	2803	11166	5682	1810	60	—	—	—	—	3775	452	—	438	12217
4	4269	—	—	2135	34	79	—	516	2418	9451	4143	2495	150	—	—	—	—	201	328	—	—	7317
5	1567	—	—	784	—	—	—	461	13	2825	1404	2347	—	—	—	—	—	—	200	—	35	3986
6	2483	—	—	1242	—	—	—	426	206	4357	1391	1141	200	—	—	—	—	—	621	—	74	3427
7	10473	—	—	5237	59	104	—	263	2791	18927	5595	7477	492	—	—	—	—	—	—	—	4626	18190
8	845	—	—	419	55	—	—	121	48	1488	341	307	—	—	—	—	—	—	2	—	98	748
A.	34410	68	—	19067	203	680	—	4172	8624	67224	26021	21000	902	—	—	—	—	4096	1853	—	5452	59324
9	15353	131	122	15353	1305	—	—	3954	2100	38318	1312	—	450	11870	986	7087	7466	—	4199	—	739	34109
.	49763	199	122	34420	1508	680	—	8126	10724	105542	27333	21000	1352	11870	986	7087	7466	4096	6052	—	6191	93433
10	3845	214	—	1923	—	—	—	—	—	5982	3611	1950	220	—	—	—	—	—	—	—	153	5934
11	1587	144	—	1505	—	9	—	5332	66	8643	—	—	—	7039	30	2980	—	—	14	—	71	10134
12	2041	49	—	2041	27	1	—	810	1	4970	706	167	76	1526	264	1419	21	20	207	—	65	4471
13a	15744	626	—	15744	440	249	508	551	1259	35121	15156	14019	691	—	—	—	—	—	856	—	754	31476
13b	17034	702	—	8517	372	—	—	8933	—	35558	336	—	212	2836	169	3419	611	—	537	—	64	8184
14a	2176	25	—	2503	—	10	—	400	45	5159	2247	1853	290	—	—	—	—	—	—	—	15	4405
14b	949	—	—	949	—	—	—	4846	—	6744	—	—	—	4618	93	2126	40	360	—	—	820	8057
C.	93139	1959	122	67602	2347	949	508	28998	12095	207719	49389	38989	2841	27889	1542	17031	8138	4476	7666	—	8133	166094

noch: VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Einnahme	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Ausgabe	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Ueberschuß	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Zuschuß	D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang: Aktiva am 1. Jan. 1916: Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva	Passiva am 1. Jan. 1916	E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß: Aktiva am 31. Dez. 1916: Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva	Passiva am 31. Dez. 1916	Bilanz zwischen: Aktiva am Ende des Jahres	Passiva am Ende des Jahres	Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1916
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1	7852	6078	1774	—	599	1234	—	—	4833	—	2197	4410	—	—	6607	—	6607	—	6607
2	11158	7361	3797	—	1617	25555	—	—	27172	—	11	30958	—	—	30969	—	30969	—	30969
3	11166	12217	—	1051	167	21861	—	—	22028	5600	115	21862	—	—	21977	6600	21977	6600	15377
4	9451	7317	2134	—	5	23139	—	—	23144	—	1275	24003	—	—	25278	—	25278	—	25 78
5	2825	3986	—	1161	290	11528	—	—	11818	—	729	9928	—	—	10657	—	10657	—	10657
6	4357	3427	930	—	494	8987	—	—	9481	—	35	10376	—	—	10411	—	10411	—	10411
7	18927	18190	737	—	2409	7500	—	—	9909	2000	3146	7500	—	—	10646	—	10646	—	10646
8	1488	748	740	—	277	2323	—	—	2600	—	233	3107	—	—	3340	—	3340	—	3340
A.	67224	59324	10112	2212	5858	105 127	—	—	110 985	7600	7741	112 144	—	—	119 885	6600	119 885	6600	113285
9	38318	34109	4209	—	639	150 400	—	—	151 039	14 367	2265	158 900	—	—	161 165	20284	161 165	20284	140881
B.	105 542	93133	14321	2212	6497	255 527	—	—	262 024	21 967	10006	271 044	—	—	281 050	26884	281 050	26884	254166
10	5982	5934	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	8643	10134	—	1491	3525	125 159	—	—	128 684	—	2524	124 669	—	—	127 193	—	127 193	—	[14]127193
12	4970	4471	499	—	627	20638	—	—	21265	—	757	21007	—	—	21764	—	21764	—	21764
13a	35121	31476	3645	—	3488	9790	—	—	[15]13278	—	4663	12260	—	—	16923	—	16923	—	16923
13b	35558	8184	27374	—	8230	191 257	—	—	199 487	—	3387	223 474	—	—	226 861	—	226 861	—	226861
14a	5159	4405	754	—	—	9562	240	—	[15]9802	—	—	10556	—	—	10556	—	10556	—	10556
14b	6744	8057	—	1313	—	123 721	—	—	123 721	—	—	122 409	—	—	122 409	—	122 409	—	122409
C.	207 719	166 094	46641	5016	22367	735 654	240	—	758 261	21967	21337	785 419	—	—	806 756	26884	806 756	26884	779872

Jahr 1917.

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	I. Verwaltung: Personal: Vorstandsmitglieder	Knappschaftsälteste	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	II. Werke: Anzahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	unständige[3]	III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder: a. Ständige Mitglied. am 1. Januar 1917	a. Ständige Mitglied. am 31. Dezember 1917	b. Unständige Mitglied. am 1. Januar 1917	b. Unständige Mitglied. am 31. Dezember 1917	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1917	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 1. Januar 1917	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 31. Dezember 1917[12]	3. Kur- und arzneiberechtigte Personen am 1. Januar 1917	3. Kur- und arzneiberechtigte Personen am 31. Dezember 1917
1	4	4	3	—	1	[4]3	206	22	191	202	18	22	224	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[4]6	368	47	377	363	41	52	415	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[5]1	167	48	167	187	65	47	2'4	.	.	460	[17]472
4	4	6	4	2	1	[4]3	225	41	229	227	37	54	281	.	.	.	.
5	4	2	4	3	1	[4]1	72	12	72	60	16	10	70	.	.	.	.
6	[2]—	8	6	8	[2]—	[16]12	220	72	169	215	48	74	289	.	.	.	.
7	7	2	9	4	1	[7]2	57	310	45	67	322	362	429	.	.	.	.
8	1	2	3	1	1	[8]1	7	25	3	6	8	26	32	.	.	.	.
A.	28	39	37	24	7	29	1322	577	1253	1327	555	647	1974	.	.	460	472
9	8	—	—	—	1						.	.		337	416	104	103
B.	36	39	37	24	8	29	1322	577	1253	1327	555	647	1974	337	416	564	575
10	.	.	.	.	.	.	.	.	70	73	44	44	117	.	.	28	26
11	6	8	.	.	1	[9]3	83	44			.	.		29	24	.	.
12	8	4	2	4	1	[8]2	54	22	47	54	14	22	76	25	18	11	11
13a	.	.	30	12	.	[4]1	690	255	561	690	209	255	945	.	.	19	23
13b	8	8	.	.	—						.	.		74	66	.	.
14a	.	.	1	1	.	[16]1	48	—	42	48	64	55	103	.	.	14	12
14b	4	5	.	.	1						.	.		19	14	.	.
C.	62	64	70	41	11	36	2197	898	1973	2192	886	1023	3215	484	538	636	647

IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten

V. Die Kranken der Vereine

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	Ganz-Invaliden am 1. Januar 1917	Ganz-Invaliden am 31. Dezember 1917	Halb-Invaliden am 1. Januar 1917	Halb-Invaliden am 31. Dezember 1917	Witwen am 1. Januar 1917	Witwen am 31. Dezember 1917	Waisen am 1. Jan. 1917 vaterlose	Waisen am 31. Dez. 1917 vaterlose	Waisen am 1. Jan. 1917 elternlose	Waisen am 31. Dez. 1917 elternlose	Kranke ständige Mitglieder 1. Januar 1917	Zugang bei der Arbeit beschädigt	Zugang sonstige Krankheitsfälle	Zahl der Krankheiten überhaupt Fälle	Zahl der Krankheiten überhaupt Tage	Krankengeld-Tage	Kranke unständige Mitglieder 1. Januar 1917	Zugang bei der Arbeit beschädigt	Zugang sonstige Krankheitsfälle	Zahl der Krankheiten überhaupt Fälle	Zahl der Krankheiten überhaupt Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	45	80	132	2933	2213	—	—	4	4	103	76
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	51	134	192	3428	2656	—	6	24	30	393	288
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	82	82	2008	1846	—	—	9	9	186	169
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	36	102	138	1998	1470	—	7	23	30	511	391
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	71	76	924	915	2	2	15	19	332	304
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	14	95	109	2713	2166	—	5	18	23	391	297
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	11	27	38	647	586	11	83	322	416	8350	7656
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	2	2	4	83	63	—	1	14	15	286	213
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	163	593	771	14734	11915	13	104	429	546	10552	9394
9	85	84	19	19	112	124	135	113	2	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B.	85	84	19	19	112	124	135	113	2	7	15	163	593	771	14734	11915	13	104	429	546	10552	9394
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	5	77	82	1222	1222	—	4	36	40	610	610
11	28	26	2	2	30	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	7	7	4	4	16	14	2	2	—	—	1	10	25	36	478	216	—	—	2	2	8	2
13a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	104	508	635	10464	7165	12	54	216	282	5328	3801
13b	16	16	3	3	59	59	28	36	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	4	31	38	474	369	2	6	68	76	1289	1014
14b	18	17	1	—	16	14	1	—	—	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C.	154	150	29	28	233	241	166	151	5	13	42	286	1234	1562	27372	20887	27	168	751	946	17787	14821

VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)

A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1917

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	Laufende Beiträge der Mitglieder der aktiven ℳ	der beurlaubten ℳ	der kranken ℳ	der Werksbesitzer ℳ	Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen ℳ	Strafgelder ℳ	Eingehaltene Löhne ℳ	Kapitalzinsen ℳ	Sonstige Einnahmen ℳ	Summe der Einnahmen ℳ
1	5650	69	—	5650	—	42	—	320	198	11929
2	7060	—	—	3530	32	21	—	1361	307	12311
3	4435	—	—	2403	19	456	—	959	3654	11926
4	5071	—	—	2536	28	38	—	488	136	8297
5	1948	—	—	974	—	—	—	470	273	3665
6	9217	—	—	4608	—	10	—	552	354	14741
7	16940	—	—	8470	47	194	190	263	1396	27500
8	738	—	—	369	—	4	—	119	5	1235
A.	51059	69	—	28540	126	765	190	4532	6323	91604
9	33497	163	331	33497	1212	—	—	6859	264	75823
B.	84556	232	331	62037	1338	765	190	11391	6587	167427
10	4812	—	—	2406	—	—	—	—	—	7218
11	1804	144	—	1676	—	14	—	5039	637	9314
12	2577	45	18	2578	18	—	—	839	—	6075
13a	23171	342	—	23172	520	734	123	857	1017	49936
13b	22737	58	—	11368	646	—	—	10642	19	45994
14a	2548	47	—	2734	—	14	—	427	12	5782
14b	1204	—	—	2204	—	—	—	4836	—	8244
C.	143409	1392	349	108175	2522	1527	313	34031	8272	299990

B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1917

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	Heilungskosten ℳ	Krankenlöhne ℳ	Begräbniskosten ℳ	Laufende Unterstützungen an Ganzinvaliden ℳ	an Halbinvaliden ℳ	an Witwen ℳ	an Waisen ℳ	Außerordentliche Unterstützungen ℳ	Verwaltungskosten ℳ	Anschaffung von Inventarien ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Summe der Ausgaben ℳ
1	5556	3994	130	—	—	—	—	—	201	—	—	9881
2	4447	4283	—	—	—	—	—	190	250	—	162	9332
3	6257	2572	—	—	—	—	—	2217	471	—	375	11892
4	3475	2842	—	—	—	—	—	—	300	—	1359	7976
5	2241	2511	80	—	—	—	—	—	200	—	86	5118
6	2786	3968	160	—	—	—	—	—	731	4	40	7689
7	6870	20824	473	—	—	—	—	—	—	—	652	28819
8	303	499	—	—	—	—	—	—	20	—	4	826
A.	31935	41493	843	—	—	—	—	2407	2173	4	2678	81533
9	1079	—	400	12009	986	6991	5985	—	4346	—	13189	44985
B.	33014	41493	1243	12009	986	6991	5985	2407	6519	4	15867	126518
10	4823	2106	300	—	—	—	—	—	—	—	—	7229
11	—	—	—	6391	113	3230	—	—	—	—	276	10010
12	1487	546	60	1275	298	1383	22	—	244	—	56	5371
13a	21351	25220	1285	—	—	—	—	—	1105	—	107	49068
13b	193	—	196	3362	204	3495	729	—	1468	—	44	9691
14a	2729	2520	282	—	—	—	—	—	—	—	12	5543
14b	—	—	—	467	6	2023	70	360	—	—	840	7466
C.	63597	71885	3366	27204	1607	17122	6806	2767	9336	4	17202	220896

noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Einnahme	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Es beträgt die Ausgabe	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Ueberschuß	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe: Also Zuschuß	D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang: Aktiva am 1. Jan. 1917: Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva	D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang: Passiva am 1. Jan. 1917	E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß: Aktiva am 31. Dez. 1917: Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva	E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß: Passiva am 31. Dez. 1917	Bilanz zwischen: Aktiva am Ende des Jahres	Bilanz zwischen: Passiva am Ende des Jahres	Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1917
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1	11929	9881	2048	—	2197	4410	—	—	6607	—	1305	7350	—	—	8655	—	8655	—	8655
2	12311	9332	2979	—	11	30958	—	—	30969	—	53	34388	—	—	34441	493	34441	493	33948
3	11926	11892	34	—	115	21862	—	—	21977	6600	149	21862	—	—	22011	6600	22011	6600	15411
4	8297	7976	321	—	1275	24003	—	—	25278	—	1108	24491	—	—	25599	—	25599	—	25599
5	3665	5118	—	1453	729	9928	—	—	10657	—	204	9000	—	—	9204	—	9204	—	9204
6	14741	7689	7052	—	35	10376	—	—	10411	—	44	17419	—	—	17463	—	17463	—	17463
7	27500	28819	—	1319	3146	7500	—	—	10646	—	1827	7500	—	—	9327	—	9327	—	9327
8	1235	826	409	—	233	3107	—	—	3340	—	373	3376	—	—	3749	—	3749	—	3749
A.	91604	81533	12843	2772	7741	112144	—	—	119885	6600	5063	125386	—	—	130449	7093	130449	7093	123356
9	75823	44985	30838	—	2265	158900	—	—	161165	20284	864	178900	—	—	179764	8045	179764	8045	171719
B.	167427	126518	43681	2772	10006	271044	—	—	281050	26884	5927	304286	—	—	310213	15138	310213	15138	295075
10	7218	7229	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	9314	10010	—	696	2524	124669	—	—	127193	—	1655	124842	—	—	126497	—	126497	—	[14])126497
12	6075	5371	704	—	757	21007	—	—	21764	—	721	21747	—	—	22468	—	22468	—	22468
13a	49936	49068	868	—	4663	12260	—	—	16923	—	2595	15196	—	—	17791	—	17791	—	17791
13b	45994	9691	36303	—	3387	223474	—	—	226861	—	618	262546	—	—	263164	—	263164	—	263164
14a	5782	5543	239	—	—	10556	—	—	10556	—	—	10795	—	—	10795	—	10795	—	10795
14b	8244	7466	778	—	—	122409	—	—	122409	—	—	123186	—	—	123186	—	123186	—	123186
C.	299990	220896	82573	3479	21337	785419	—	—	806756	26884	11516	862598	—	—	874114	15138	874114	15138	858976

Jahr 1918.

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	I. Verwaltung: Personal: Vorstandsmitglieder	Knappschaftsälteste	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	II. Werke: Angahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	unständige [3])	III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder: a. Ständige Mitglied. am 1. Januar 1918	a. Ständige Mitglied. am 31. Dezember 1918	b. Unständige Mitglied. am 1. Januar 1918	b. Unständige Mitglied. am 31. Dezember 1918	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1918	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 1. Januar 1918	2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am 31. Dezember 1918	3. Kur- und arzneiberechtigt Personen am 1. Januar 1918	3. Kur- und arzneiberechtigt Personen am 31. Dezember 1918
1	4	4	3	—	1	[4])3	205	18	202	214	22	18	232	.	.	.	.
2	4	8	5	5	1	[4])6	351	46	363	342	52	34	376	.	.	.	.
3	4	7	3	1	1	[5])1	190	50	187	236	47	46	282	.	.	472	[17])657
4	4	6	4	2	1	[4])3	202	35	227	202	54	35	237	.	.	.	.
5	4	2	4	3	1	[4])1	72	10	60	62	10	7	69	.	.	.	.
6	[2])—	8	7	8	[2])—	[18])12	208	73	215	187	74	77	264	.	.	.	.
7	7	2	9	4	1	[7])2	136	315	67	133	362	318	451	.	.	.	.
8	1	1	3	1	1	[8])1	8	36	6	3	26	24	27	.	.	.	.
A.	28	38	38	24	7	29	1372	583	1327	1379	647	559	1938	.	.	472	657
9	8	—	—	—	1						.	.		416	30	103	101
B.	36	38	38	24	8	29	1372	583	1327	1379	647	559	1938	416	30	575	758
10	.	.	.	.	.	.	.	.	73	89	44	50	139	.	.	26	26
11	6	8	.	.	1	[9])3	46	24			.	.		24	5	.	.
12	8	4	2	4	1	[8])2	54	20	54	56	22	20	76	18	9	11	11
13a	.	.	30	12	.	[4])1	750	176	690	545	255	153	698	.	.	23	23
13b	8	8	.	.	—						.	.		66	—	.	.
14a	.	.	1	1	.	[10])1	60	29	48	60	55	29	89	.	.	12	10
14b	4	5	.	.	1						.	.		14	5	.	.
C.	62	63	71	41	11	36	2282	832	2192	2129	1023	811	2940	538	49	647	828

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine									
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1918	31. Dezember 1918	1. Januar 1918	31. Dezember 1918	1. Januar 1918	31. Dezember 1918	1. Jan. 1918	31. Dez. 1918	1. Jan. 1918	31. Dez. 1918	1. Januar 1918	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1918	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	30	170	202	3918	2788	—	—	9	9	265	187
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	39	296	345	6081	4315	1	3	25	29	537	414
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	9	104	116	2346	1736	—	—	26	26	586	438
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	24	160	184	3012	2532	—	2	39	41	782	659
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	70	77	984	905	—	—	14	14	186	168
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	33	240	273	4279	3559	—	—	19	19	573	496
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	9	78	92	1493	1244	31	68	483	582	11765	10448
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	4	4	63	63	—	2	28	30	525	525
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	149	1122	1293	22176	17142	32	75	643	750	15219	13335
9	84	84	19	17	124	129	113	132	7	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B.	84	84	19	17	124	129	113	132	7	6	22	149	1122	1293	22176	17142	32	75	643	750	15219	13335
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	7	123	130	1295	1295	—	5	61	66	710	710
11	26	26	2	2	30	30	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	7	7	4	4	14	12	2	10	—	—	4	7	35	46	674	497	—	—	1	1	4	1
13a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	121	813	974	18775	13379	26	26	296	348	7785	5562
13b	16	21	3	2	59	65	36	42	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	3	45	52	1062	803	5	—	42	47	731	514
14b	17	14	—	—	14	13	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C.	150	152	28	25	241	249	151	184	13	11	70	287	2138	2495	43982	33116	63	106	1043	1212	24449	20122

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																					
	A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1918										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1918											
	Laufende Beiträge der Mitglieder			Laufende Beiträge der Werksbesitzer	Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	Laufende Unterstützungen an Ganzinvaliden	an Halbinvaliden	an Witwen	an Waisen	Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung v. Inventar.	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	der aktiven	der beurlaubten	der kranken																			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	6575	55	—	6575	—	16	—	501	63	13785	5595	6830	240	—	—	—	—	—	35	—	660	13360
2	7541	—	—	3771	22	73	—	1570	56	13033	5182	9706	300	—	—	—	—	190	250	—	1272	16900
3	5408	30	—	2719	64	467	—	959	1413	11060	7592	3489	60	—	—	—	—	471	487	—	2499	14598
4	4528	—	—	2264	16	109	—	2069	1516	10502	4678	4879	—	—	—	—	—	710	352	—	—	10619
5	1975	—	—	985	—	—	—	400	306	3666	1555	2878	—	—	—	—	—	—	228	—	352	5013
6	9998	—	—	4999	—	3	—	785	6071	21856	5418	8107	480	—	—	—	—	—	1333	—	5950	21288
7	31555	—	—	15777	114	331	—	263	23909	71949	11343	51843	1957	—	—	—	—	—	—	—	6036	71179
8	1128	—	—	564	43	—	—	168	—	1903	595	1269	—	—	—	—	—	—	117	—	41	2022
A.	68708	85	—	37654	259	999	—	6715	33334	147754	41958	89001	3037	—	—	—	—	1371	2802	—	16810	154979
9	46362	375	894	46362	1140	—	—	8073	11677	114883	818	—	400	12047	950	7402	5705	—	5691	553	1419	34985
B.	115070	460	894	84016	1399	999	—	14788	45011	262637	42776	89001	3437	12047	950	7402	5705	1371	8493	553	18229	189964
10	6412	—	—	3206	—	—	—	—	—	9618	6105	2810	650	—	—	—	—	—	—	—	—	9565
11	1817	217	—	1691	—	—	—	5415	73	9213	—	—	—	6176	113	2682	—	—	—	—	195	9166
12	2509	71	15	2509	12	—	—	884	18	6018	908	1149	300	1309	264	1221	163	—	339	—	121	5774
13a	35659	328	—	35659	243	505	479	790	1450	75113	26496	56219	2480	—	—	—	—	—	1863	—	644	87702
13b	23712	550	—	11856	108	—	—	12720	449	49395	205	—	150	3531	138	3871	898	—	926	—	776	10495
14a	2774	117	—	2883	—	11	—	560	23	6368	3277	3437	360	—	—	—	—	—	—	—	131	7205
14b	2026	—	—	2019	—	—	—	6079	—	10124	—	—	—	3944	—	1702	110	360	—	—	840	6956
C.	189979	1743	909	143839	1762	1515	479	41236	47024	428486	79767	152616	7377	27007	1465	16878	6876	1731	11621	553	20936	326827

noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe				D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang						E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß								
	Es beträgt die		Also		Aktiva am 1. Jan. 1918					Passiva am 1. Jan. 1918	Aktiva am 31. Dez. 1918					Passiva am 31. Dez. 1918	Bilanz zwischen		Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1918
	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Aktiva am Ende des Jahres	Passiva am Ende des Jahres	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	13785	13360	425	—	1305	7350	—	—	8655	—	160	10120	—	—	10280	1200	10280	1200	9080
2	13013	16900	—	3867	53	34388	—	—	34441	493	30	33715	—	—	33745	3663	33745	3663	30082
3	11060	14598	—	3538	149	21862	—	—	22011	6600	244	19728	—	—	19972	8100	19972	8100	11872
4	10502	10619	—	117	1108	24491	—	—	25599	—	72	25410	—	—	25482	—	25482	—	25482
5	3666	5013	—	1347	204	9000	—	—	9204	—	—	9000	—	—	9000	1143	9000	1143	7857
6	21856	21288	568	—	44	17419	—	—	17463	—	568	19400	—	—	19968	1937	19968	1937	18031
7	71949	71179	770	—	1827	7500	—	—	9327	—	2597	7500	—	—	10097	—	10097	—	10097
8	1903	2022	—	119	373	3376	—	—	3749	—	185	3445	—	—	3630	—	3630	—	3630
A.	147 754	154 979	1763	8988	5063	125 386	—	—	130 449	7093	3856	128 318	—	—	132 174	16 043	132 174	16 043	116131
9	114 883	34985	79898	—	864	178 900	—	—	179 764	8045	6076	245 541	—	—	251 617	—	251 617	—	251617
B.	262 637	189 964	81661	8988	5927	304 286	—	—	310 213	15 138	9932	373 859	—	—	383 791	16 043	383 791	16 043	367748
10	9618	9565	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	9213	9166	47	—	1655	124 842	—	—	126 497	—	2132	124 412	—	—	126 544	—	126 544	—	[14]126544
12	6018	5774	244	—	721	21747	—	—	22468	—	473	22239	—	—	22712	—	22712	—	22712
13a	75113	87702	—	12589	2595	15196	—	—	17791	—	3328	7874	—	—	11202	6000	11202	6000	5202
13b	49395	10495	38900	—	618	262 546	—	—	263 164	—	497	301 567	—	—	302 064	—	302 064	—	302064
14a	6368	7205	—	837	—	10795	—	—	10795	—	—	9958	—	—	9958	—	9958	—	9958
14b	10124	6956	3168	—	—	123 186	—	—	123 186	—	—	126 354	—	—	126 354	—	126 354	—	126354
C.	428 486	326 827	124 073	22 414	11 516	862 598	—	—	874 114	15 138	16 362	966 263	—	—	982 625	22 043	982 625	22 043	960582

1919.

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	I. Verwaltung: Personal					II. Werke			III. Mitglieder: 1. Vollbeitragende Mitglieder					2. Beurlaubte, oder nicht vollbeitragende ständ. Mitgl. am		3. Kur- und arzneiberechtigte Personen am	
									a. Ständige Mitglied. am		b. Unständige Mitglied. am						
	Vorstandsmitglieder	Knappschaftsälteste	Knappschaftsärzte	Vereinsapotheker	Kassenbeamte	Anzahl der Werke	durchschnittl. Arbeiterzahl: ständige	durchschnittl. Arbeiterzahl: unständige [3]	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	Gesamt-Bestand an Mitgliedern, ständigen und unständigen, am 31. Dezember 1919	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	1. Januar 1919	31. Dezember 1919
1	4	4	4	—	1	[4]4	247	14	214	227	18	14	241	.	.	.	.
2	4	8	8	5	1	[4]6	395	36	342	400	34	36	436	.	.	.	.
3	4	8	3	1	1	[5]1	290	70	236	312	46	57	369	.	.	657	[17]663
4	4	6	4	2	1	[4]3	295	30	202	295	35	30	325	.	.	.	.
5	4	2	3	3	1	[4]2	67	13	62	67	7	13	80	.	.	.	.
6	[2]—	7	8	9	[2]—	[19]14	212	43	187	212	77	43	255	.	.	.	.
7	7	2	9	4	1	[7]2	200	612	133	200	318	612	812	.	.	.	.
8	2	2	4	1	1	[8]1	26	23	3	42	24	13	55	.	.	.	.
A.	29	39	43	25	7	33	1732	841	1379	1755	559	818	2573	.	.	657	663
9	8	—	—	—	2						.	.		30	24	101	105
B.	37	39	43	25	9	33	1732	841	1379	1755	559	818	2573	30	24	758	768
10	.	.	.	.	.	.	.	.	89	87	50	52	139	.	.	26	25
11	6	8	.	.	1	[9]3	43	26			.	.		5	2	.	.
12	8	4	3	4	1	[8]2	114	9	56	114	20	9	123	9	—	11	14
13a	.	.	30	12	.	4)1	645	111	545	544	153	115	659	.	.	.	.
13b	8	8	.	.	—						.	.		—	—	23	34
14a	.	.	1	1	.	[10]1	58	33	60	58	29	33	91	.	.	.	.
14b	4	5	.	.	1						.	.		5	1	10	9
B.	63	64	77	42	12	40	2592	1020	2129	2558	811	1027	3585	49	27	828	850

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	IV. Personalverhältnisse der Unterstützungs-Berechtigten										V. Die Kranken der Vereine											
	Ganz-Invaliden am		Halb-Invaliden am		Witwen am		Waisen am				Kranke ständige Mitglieder						Kranke unständige Mitglieder					
							vaterlose		elternlose			Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt				Zugang		Zahl der Krankheiten überhaupt		
	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	1. Januar 1919	31. Dezember 1919	1. Jan. 1919	31. Dez. 1919	1. Jan. 1919	31. Dez. 1919	1. Januar 1919	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage	1. Januar 1919	bei der Arbeit beschädigt	sonstige Krankheitsfälle	Fälle	Tage	Krankengeld-Tage
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	27	70	101	2120	1541	1	—	4	5	133	95
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	37	141	190	3521	2475	2	2	17	21	308	213
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	6	88	95	2034	1507	—	—	22	22	531	376
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	23	98	121	2319	1953	—	5	13	18	324	266
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5	54	60	643	618	—	1	8	9	132	126
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	14	113	132	1921	1581	—	5	31	36	2101	1699
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	32	103	141	3948	3894	46	83	403	532	9429	9191
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	6	6	66	66	—	2	14	16	298	298
A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	144	673	846	16572	13635	49	98	512	659	13256	12264
9	84	89	17	17	129	133	132	127	6	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B.	84	89	17	17	129	133	132	127	6	5	29	144	673	846	16572	13635	49	98	512	659	13256	12264
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	7	47	54	588	588	—	—	—	—	—	—
11	26	24	2	2	30	30	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	7	10	4	4	12	11	10	9	—	—	1	7	48	56	904	659	—	—	—	—	—	—
13a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	67	258	370	9851	7170	18	17	53	88	2437	1664
13b	21	32	2	2	65	64	42	37	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	5	17	25	534	418	2	3	14	19	430	351
14b	14	11	—	—	13	13	—	—	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C.	152	166	25	25	249	251	184	173	11	10	78	230	1043	1351	28449	22470	69	118	579	766	16123	14279

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	VI. Geldrechnung (Beträge auf volle Mark abgerundet)																					
	A. Einnahmen vom 1. Jan. bis 31. Dez 1919										B. Ausgaben vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1919											
	Laufende Beiträge der Mitglieder													Laufende Unterstützungen								
	der aktiven	der beurlaubten	der kranken	der Werksbesitzer	Eintrittsgelder u. sonstige Beitragszahlungen	Strafgelder	Eingehaltene Löhne	Kapitalzinsen	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen	Heilungskosten	Krankenlöhne	Begräbniskosten	an Ganzinvaliden	an Halbinvaliden	an Witwen	an Waisen	Außerordentliche Unterstützungen	Verwaltungskosten	Anschaffung v. Inventar.	Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	9146	55	—	9147	—	90	—	592	82	19112	8138	4530	—	—	—	—	—	—	—	—	2090	14758
2	10067	—	—	5034	38	15	—	1016	1052	17222	8175	6684	—	—	—	—	—	150	250	—	2108	17367
3	10273	—	—	5478	103	259	—	959	1226	18298	12167	4136	155	—	—	—	577	100	777	—	1325	19237
4	12846	—	—	6423	17	36	—	1110	85	20517	7547	6912	—	—	—	—	—	—	384	—	—	14843
5	3861	—	—	1930	—	—	—	400	209	6400	1859	2440	176	—	—	—	—	—	419	—	141	5035
6	10992	—	—	5496	—	36	36	673	1703	18936	6812	7565	240	—	—	—	—	—	1453	—	2063	18133
7	68916	—	—	34458	229	2193	—	262	5971	112029	20707	65831	1302	—	—	—	—	—	—	—	7395	95235
8	2751	—	—	1376	119	—	—	234	—	4480	507	1578	—	—	—	—	—	—	31	—	692	2808
A.	128852	55	—	69342	506	2629	36	5246	10328	216994	65912	99676	1873	—	—	—	577	250	3314	—	15814	187416
9	58125	440	732	58125	2424	—	—	10649	10294	140789	1542	—	100	12946	—	8412	7130	—	10202	—	1727	42059
B.	186977	495	732	127467	2930	2629	36	15895	20622	357783	67454	99676	1973	12946	—	8412	7707	250	13516	—	17541	229475
10	5983	—	—	2992	—	—	—	—	—	8975	5885	2686	144	—	—	1073	—	—	—	—	—	9788
11	2104	120	—	1896	—	14	—	5389	65	9588	—	—	—	5824	113	3032	—	—	—	—	849	9818
12	4746	21	9	4746	174	128	—	882	15	10721	1843	2051	—	1806	264	762	103	—	802	—	119	7750
13a	69976	—	—	54684	786	394	2808	1025	1404	131077	27955	41457	940	—	—	—	—	—	2941	—	2769	76062
13b	18141	427	—	9071	693	—	—	16298	61	44691	354	—	58	5501	108	4032	863	—	718	—	1007	12641
14a	3886	459	—	3909	—	—	—	559	161	8974	3844	2527	210	—	—	—	—	—	—	—	256	6837
14b	2435	—	—	3334	—	—	—	6307	—	12076	—	—	—	3123	—	1699	110	360	—	—	840	6132
C	294248	1522	741	208099	4583	3165	2844	46355	22328	583885	107335	148397	3325	29200	485	19010	8783	610	17977	—	23381	358503

Noch: **VI. Geldrechnung** (Beträge auf volle Mark abgerundet)

Ordnungs-Nummer (s. S. 2)	C. Bilanz zwischen Einnahme und Ausgabe				D. Stand des Vermögens bei Jahresanfang						E. Stand des Vermögens bei Jahresschluß								
	Es beträgt die		Also		Aktiva am 1. Jan. 1919					Passiva am 1. Jan. 1919	Aktiva am 31. Dez. 1919					Passiva am 31. Dez. 1919	Bilanz zwischen		Demnach schuldenfreies Vermögen am 31. Dezember 1919
	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Barbestand	Zinsbar angelegtes Vermögen	Unverzinsl. Forderungen u. Rückstände	Wert der Mobilien	Summe der Aktiva		Aktiva am Ende des Jahres	Passiva am Ende des Jahres	
	M	M.	M	M	M.	M	M	M.	M	M	M.	M	M	M	M	M	M	M	M
1	19112	14758	4354	—	160	10120	—	—	10280	1200	5404	8030	—	—	13434	—	13434	—	13434
2	17222	17367	—	145	30	33715	—	—	33745	3663	150	31765	—	—	31915	1979	31915	1979	29936
3	18298	19237	—	939	244	19728	—	—	19972	8100	190	18843	—	—	19033	8100	19033	8100	10933
4	20517	14843	5674	—	72	25410	—	—	25482	—	1786	29370	—	—	31156	—	31156	—	31156
5	6400	5035	1365	—	—	9000	—	—	9000	1143	222	9000	—	—	9222	—	9222	—	9222
6	18936	18133	803	—	568	19400	—	—	19968	1937	1371	19400	—	—	20771	1937	20771	1937	18834
7	112 029	95235	16794	—	2597	7500	—	—	10097	—	10508	16383	—	—	26891	—	26891	—	26891
8	4480	2808	1672	—	185	3445	—	—	3630	—	146	5156	—	—	5302	—	5302	—	5302
A.	216 994	187 416	30662	1084	3856	128 318	—	—	132 174	16043	19777	137 947	—	—	157 724	12016	157 724	12016	145708
9	140 789	42059	98729	—	6076	245 541	—	—	251 617	—	29947	320 400	—	—	350 347	—	350 347	—	350347
B.	357 783	229 475	129391	1084	9932	373 859	—	—	383 791	16043	49724	458 347	—	—	508 071	12016	508 071	12016	496055
10	8975	9788	—	813	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	9588	9818	—	230	2132	124 412	—	—	126 544	—	2582	123 732	—	—	126 314	—	126 314	—	[14] 126314
12	10721	7750	2971	—	473	22239	—	—	22712	—	3761	21922	—	—	25683	—	25683	—	25683
13a	131 077	76062	55015	—	3328	7874	—	—	11202	6000	14598	45618	—	—	60216	—	60216	—	60216
13b	44691	12641	32050	—	497	301 567	—	—	302 064	—	12764	321 351	—	—	334 115	—	334 115	—	334115
14a	8974	6837	2137	—	—	9958	—	—	9958	—	—	12095	—	—	12095	—	12095	—	12095
14b	12076	6132	5944	—	—	126 354	—	—	126 354	—	—	132 298	—	—	132 298	—	132 298	—	132298
C.	583 885	358 503	227508	2127	16362	966 263	—	—	982 625	22043	83429	1115363	—	—	1198792	12016	1198792	12016	1186776

[1]) Bei dieser Kasse sind die Mitglieder von Nr. 11 gegen Krankheit versichert. — [2]) Vom Vorstand und den Kassenbeamten des Allgem. Knappsch.-Vereins Hessen mitverwaltet. — [3]) Die unständigen Mitglieder gehören nur der Kranken-, nicht der Pensionskasse an. — [4]) Eisenerzbergwerke. — [5]) 1 Braunkohlenwerk mit Brikettfabrik. — [6]) 9 Eisenerz-, 1 Kupfergrube. — [7]) 1 Braunkohlenwerk, 1 Schwelerei. — [8]) Braunkohlenwerke. — [9]) 1 Braunkohlenwerk, 1 Saline und 1 Badeanstalt. — [10]) 1 Saline. — [11]) Die Trennung zwischen Krankenkasse und Pensionskasse erscheint in 1916 erstmalig; soweit es sich durchführen ließ, sind die Bestandszahlen des Vorjahres getrennt nachgewiesen worden. — [12]) Meist im Heeresdienst befindlich. — [13]) Angehörige der Mitglieder der Krankenkasse Friedrich, die satzungsgemäß Anspruch auf Kur und Arznei haben, — bisher hier nicht aufgeführt —; im übrigen weist diese Längsspalte nur noch Invaliden nach. — [14]) Ohne den nicht auszuscheidenden Anteil am Vermögen der Staatlichen Betriebskrankenkasse (Nr. 10), die seit 1. April 1907 die Krankenversicherung der Knappschaftsmitglieder übernommen hat. — [15]) Für 1915 sind diese Beträge noch von der Pensionskasse mit nachgewiesen worden. — [16]) 10 Eisenerzgruben, 1 Kupfergrube, 1 Braunkohlengrube. — [17]) Die Angehörigen der Krankenkassenmitglieder von Gewerkschaft Friedrich haben satzungsgemäßen Anspruch auf diese Leistungen; sonst nur Invaliden. — [18]) 3 Braunkohlen-, 9 Eisenerzbergwerke. — [19]) 6 Braunkohlen-, 8 Eisenerzbergwerke.

Statistik der evangelischen Kirche 1919.*)

Evangelische Seelenzahl Hessens 1910[1]) 841 721. Zur evang. Landeskirche **Uebergetretene:** von der kathol. Kirche 188, von sonstigen Gemeinschaften 20, von den Juden 6. Aus der evang. Landeskirche **Ausgetretene:** zur kathol. Kirche 23, zu sonstigen Gemeinschaften 208, zu den Juden 2, ohne Uebertritt 104. **Kommunikanten:** männliche 164 831, weibliche 224 480. **Bürgerliche Eheschließungen**[2]**:** rein evang. Ehen 9953; Mischehen mit Katholiken: Mann evangelisch 1291, Frau evangelisch 1336; mit Andern: Mann evang. 85, Frau evang. 98. **Evangelische Trauungen:** rein evang. Ehen 9618; Mischehen mit Katholiken: Mann evang. 496, Frau evang. 613; mit Andern: Mann evang. 31, Frau evang. 21. **Trauungsverweigerungen** 109. **Lebend Geborene**[3]**:** aus rein evang. Ehen 12 297; aus Mischehen: Vater evang. 1637, Mutter evang. 1689; unehelich Geborene von evang. Müttern 1565. Von evang. Geistlichen **Getaufte:** Geborene aus rein evang. Ehen 11 423; aus Mischehen: Vater evang. 847, Mutter evang. 752; unehelich Geborene von evang. Müttern 1296. **Konfirmierte:** aus rein evang. Ehen 17 216, aus Mischehen 1620. **Gestorbene und Beerdigte:** Gestorbene evang. Zivilpersonen[3]) 12 303; kirchliche Beerdigungen und Kinder-Einsegnungen (Zivil- und Militärpersonen) 11 727[3]); nach Herkommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigte Kinder 608.

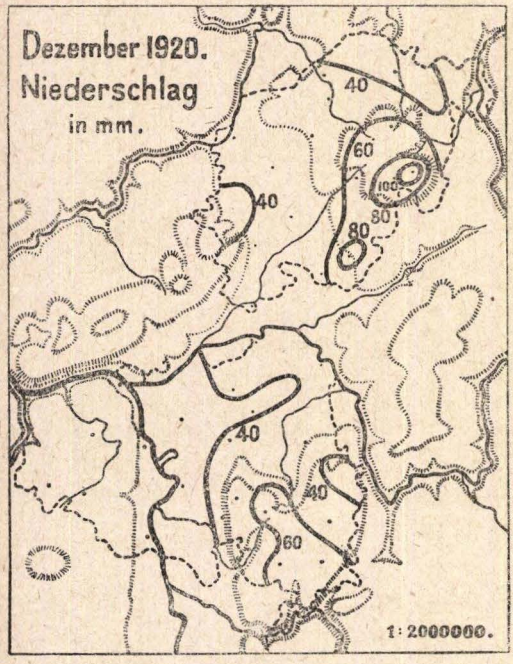
*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 165. — [1]) Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit 6283 Personen. — [2]) Nach Ermittelung der amtlichen Statistik. — [3]) Einschl. 42 Feuerbestattungen im Krematorium zu Darmstadt, 78 zu Offenbach und 67 zu Mainz.

255.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Dezember 1920.*)

Im Dezember war der Luftdruck durchweg hoch. Ein stärkerer Rückgang fand statt am 3./4., besonders aber am 21. bis 23. und 28. Dezember. Das Monatsmittel liegt fast 2 mm über dem Dezembermittel der Jahre 1901—10. Der Monat war im 1. und 2. Drittel kalt, besonders im 2. Drittel. In Darmstadt z. B. fiel die Temperatur am 17. auf —10,8° C. Dagegen war es im letzten Drittel fast frühjahrsmäßig warm (in Darmstadt am 30. 14,5° C.), so daß das Monatsmittel vom Durchschnitt wenig abweicht. Immerhin war die Anzahl der Frosttage und der Eistage beträchtlich.

Heitere Tage wurden keine gezählt, umsomehr trübe Tage. Niederschlag, meist Regen, fiel an vielen Tagen. Im 2. kalten, trockenen Drittel des Monats hielt eine Schneedecke einige Tage stand. Die Niederschlagssummen überragten aber nur an wenigen Orten das langjährige Monatsmittel; im Odenwald blieben sie sogar dagegen bedeutend zurück. Die Niederschlagsmengen reichten, auch anderwärts, nicht hin, den Wasserstand unserer Flüsse zu heben. Bis zum Jahresende hielt der abnorm tiefe Wasserstand des Rheins an, jeden Schiffsverkehr lahm legend.



Wasserstände im Dezember 1920.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	-1,08	-1,47	-0,49	0,66	0,53	0,71	0,28	0,45
2.	-1,07	-1,44	-0,47	0,67	0,52	0,73	0,30	0,46
3.	-1,05	-1,43	-0,47	0,67	0,53		0,30	0,47
4.	-1,04	-1,41	-0,44	0,69	0,54		0,42	0,47
5.	-0,86	-1,30	-0,43	0,73	0,61		0,43	0,48
6.	-0,72	-1,06	-0,30	0,81	0,58		0,43	0,49
7.	-0,70	-0,98	-0,23	0,91	0,74		0,45	0,52
8.	-0,80	-1,08	-0,25	0,91	0,68		0,39	0,51
9.	-0,82	-1,15	-0,29	0,88	0,60		0,39	0,50
10.	-0,87	-1,18	-0,28	0,88	0,62		0,39	0,49
11.	-0,90	-1,19	-0,29	0,86	0,59		0,39	0,48
12.	-0,92	-1,25	-0,31	0,85	0,53		0,39	0,47
13.	-0,94	-1,30	-0,35	0,79	0,56		0,37	0,48
14.	-0,98	-1,33	-0,38	0,79	0,53		0,37	0,49
15.	-1,00	-1,40	-0,41	0,73	0,56		0,37	0,48
16.	-1,03	-1,39	-0,39	0,75	0,55		0,36	0,48
17.	-1,04	-1,42	-0,38	0,87	0,62		0,36	0,49
18.	-1,07	-1,45	-0,46	0,73	0,66		0,35	0,50
19.	-1,09	-1,47	-0,49	0,65	0,58		0,34	0,52
20.	-1,11	-1,49	-0,50	0,65	0,43		0,34	0,56
21.	-1,12	-1,52	-0,48	0,66	0,54	1,60	0,34	0,58
22.	-1,13	-1,54	-0,52	0,61	0,54		0,36	0,60
23.	-1,13	-1,52	-0,51	0,64	0,49	1,83	0,37	0,61
24.	-1,12	-1,53	-0,46	0,69	0,54	1,55	0,37	0,62
25.	-1,09	-1,50	-0,45	0,72	0,52	0,82	0,40	1,05
26.	-1,07	-1,47	-0,43	0,74	0,60	0,86	0,45	1,12
27.	-1,03	-1,43	-0,40	0,76	0,76	0,84	0,60	1,15
28.	-1,01	-1,40	-0,44	0,75	0,90		0,85	1,21
29.	-1,03	-1,41	-0,51	0,67	0,80		0,95	1,33
30.	-1,03	-1,41	-0,42	0,72	0,77		1,00	1,39
31.	-0,93	-1,32	-0,27	0,89	0,81		1,02	1,41
Mittel	-0,99	-1,36	-0,40	0,75	0,61		0,46	0,67
Höchster	-0,70	-0,98	-0,22	0,91	0,90		1,02	1,41
Niedrigster	-1,13	-1,54	-0,52	0,64	0,38		0,28	0,45
Mittel 1901—10	0,33	0,40	0,87	1,71	1,22		0,99	1,40

gefault vom 3. bis 20., 22. und 28. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	8,7 (3,5 % d. möglichen);	25	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	6,3 (2,5 » » »	24	
Friedberg	9,8 (3,9 » » »	25	
Oppenheim	3,2 (1,3 » » »	26	
Frei-Weinheim	6,3 (2,5 » » »	27	

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 171 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt[1])	146,9	749,8	758,3	3.	738,4	22.	1,1	3,0	2,1	2,1
Gießen[1])		748,3	756,6	3.	736,4	22.	0,5	1,7	1,1	1,1
Bad-Nauheim	148,3	749,5	758,0	3.	738,2	22.	0,2	1,6	0,8	0,9
Mainz[1])	90,5	755,3	763,9	3.	744,2	22.	1,5	3,1	2,3	2,3
Offenbach (Schleuse)	104						1,0	2,9	1,9	1,9
Michelstadt	214						0,5	3,5	2,1	2,0
Neunkirchen	559						—0,4	0,3	0,4	0,2
Schotten	278						0,3	1,5	1,2	1,0
Lauterbach	292						—0,1	1,4	0,7	0,7
Worms	98						0,7	2,7	1,8	1,7
Alzey	201						1,0	2,6	1,9	1,9
Frei-Weinheim							0,8	2,7	1,6	1,7

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	33,5	105	6,4	30.	21	6	1	.	7	.
Oppenheim	Rhein	145	31,6	88	6,5	4.	13	6	.	.	5	.
Mainz	Rhein	87	38,0	95	8,7	4.	12	3	.	.	8	.
Ober-Olm	Rhein	186	30,0		6,2	4.	14	7	.	.	3	.
Alzey	Selz	191	33,1	89	7,6	4.u.30.	18	6	.	.	6	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	34,6		5,8	2.	17	4	.	.	1	.
Wörrstadt	Selz	198	33,2		6,4	4.	13	4	.	1	8	.
Ober-Ingelheim	Selz	210	27,0		6,0	4.	14	6	.	.	10	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	30,5		5,8	4.	14	6	.	.	9	.
Bingen	Rhein	85	32,1	82	7,4	4.	19	6	1	.	5	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	33,0	92	8,0	4.	22	9	.	.	8	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	27,6		6,5	2.	9	13	.	.	.	.
Gensingen	Nahe	95	32,6		6,5	4.	12	6	.	.	2	.
Wimpfen	Neckar	150	37,0		7,5	9.	11	2	.	.	13	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	38,8		13,4	28.	13	3	.	.	14	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	66,7	80	12,5	25.	23	8	.	.	4	.
Lindenfels	Weschnitz	363	68,0	71	15,1	4.	9	8	.	.	4	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	44,3	62	8,6	30.	14	4	.	.	4	.
Viernheim	Weschnitz	100	36,2		6,5	30.	14	2	.	2	3	.
Bensheim	Winkelbach	102	42,4	77	6,9	4.	13	4	.	.	2	.
Gernsheim	Rhein	90	29,7	83	5,1	30.	15	4	.	.	11	.
Felsberg	Modau	512	50,3	64	8,6	4.	12	4	.	.	20	.
Jugenheim	Modau	133	48,0		10,7	4.	14	5	.	.	1	.
Meffeler Forsthaus	Schwarzbach	180	37,9	77	7,7	4.	13	3	.	.	1	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	38,4	101	6,5	4.	15	5	.	.	2	.
Langen	Schwarzbach	144	52,4	99	11,2	4.	18	7	.	.	3	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	45,9	98	8,8	4.	16	7	.	.	5	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	38,9	65	6,5	4.	15	6	.	.	7	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	66.9	63	13,3	4.	24	8	.	1	7	.
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	67,7		13,4	4.	17	9	.	1	2	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	49,9	78	7,6	2.	15	6	.	.	6	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	41,3		7,8	4.	11	5	.	.	2	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	28,0		6,6	30.	10	6	.	.	6	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	58,3		14,8	4.	16	7	.	.	1	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	47,5		9,9	3.	13	6	.	.	4	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

[1]) Mit Aspirator für das feuchte Thermometer ausgerüstet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,3	4,3	— 0,3	14,5	30.	—10,8	17.	5,2	93	9,2	.	26	.	18	5
— 0,1	3,0	— 1,1	13,1	30.	—10,9	17.	4,9	94	9,0	.	26	.	19	6
— 0,1	2,8	— 1,3	12,3	30	—10,7	17.	4,8	94	9,1	.	24	.	21	6
+ 0,1	4,2	— 0,4	13,6	30.	— 9,1	16.u 17	5,0	88	9,5	.	28	.	13	4
+ 0,5	3,8	— 0,9	13,6	30.	— 9,7	17.			8,9	.	24	.	18	6
+ 0,8	5,7	— 1,4	18,3	30.	—14,6	17.			9,3	.	26	.	19	4
	2,2	— 1,6	11,5	30.	—14,1	16.			8,9	.	23	.	20	14
+ 0,5	3,4	— 1,3	11,9	30.	—11,5	17.			9,3	.	27	.	20	5
	2,7	— 1,9	12,3	30.	—13,9	17.			9,0	.	24	.	20	8
— 0,1	4,1	— 0,7	15,0	30.	—10,8	17.			9,5	.	27	.	19	6
+ 0,6	4,1	— 0,7	14,5	29.	—13,0	16.			9,1	.	25	.	18	5
	3,6	— 0,8	15,1	30.	—10,3	17.			9,2	.	29	.	17	5

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—1	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	63,8		11,3	4.	15	6	.	.	10	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	44,5		9,8	4.	15	8	.	.	4	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	42,0	74	7,2	4.	12	3	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	41,2	81	7,8	4.	13	6	.	.	5	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	16,8		4,2	28.	11	3	.	.	9	.
Offenbach	Main	100	45,5	99	10,4	4.	13	7	.	.	3	.
Schotten	Main (Nidda)	274	62,1	89	16,0	4.	14	4	.	.	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	51,1	100	13,6	4.	14	6	.	.	2	.
Bilingen	Main (Nidda)	150	42,8		9,6	4.	16	7	.	.	3	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	45,2	110	9,6	25.	13	5	.	.	1	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	48,6	81	13,2	4.	21	11	.	.	7	.
Lich	Main (Nidda)	172	47,1	100	11,9	4.	19	9	.	.	8	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	35,4		7,7	4.	12	6	.	.	5	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	39,7	84	7,0	4.	17	11	.	.	12	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	56,9	98	11,8	4.	16	6	.	.	5	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	48,7		9,4	4.	13	9	.	2	6	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	97,0	92	22,9	25.	18	11	.	1	26	.
Gedern	Main (Nidda)	331	75,5	84	15,7	25.	16	7	.	.	8	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	42,4		8,5	4.	14	5	.	.	3	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	93,0?	155	30,0?	29. ?	8	3	.	.	8?	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	56,8	103	12,3	4.	13	7	.	.	3	.
Vilbel	Main (Nidda)	109	53,3	102	11,5	4.	16	6	.	.	6	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	72,9		13,1	4.	20	11	.	.	7	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	52,5	83	13,1	4.	17	6	.	.	2	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	41,1	78	10,3	4.	18	9	.	.	3	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	41,7		9,3	4.	16	8	.	.	7	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	38,5		8,9	4.	12	5	.	.	5	.
Gießen	Lahn	159	45,4	101	9,2	4.	18	8	.	.	8	.
Kirch-Göns	Lahn	232	39,1		7,5	2.	15	8	.	.	5	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	103,9	103	24,9	4.	17	8	.	.	4	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	71,5	74	16,6	4.	19	11	.	.	7	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	29,3		4,5	9.	14	5	.	.	3	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	42,2	92	7,4	25.	19	9	.	.	2	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	40,3	79	7,7	4.	22	10	.	.	1	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	60,8	76	10,5	4.	24	12	.	.	14	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	36,8	74	7,6	4.	10	5	.	.	.	.

Darmstadt, den 20. Januar 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wund-infektionskrankheiten 10b
September																				
Darmstadt	146	28	8	4	16	35	24	31	11	8	1	1	—	—	4	—	—	—	1	—
Bensheim	63	14	3	—	10	14	11	11	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	49	16	2	2	1	9	5	14	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	45	5	—	5	5	9	7	14	2	9	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	67	13	5	5	6	18	5	15	2	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—
Heppenheim	56	10	1	1	3	16	12	13	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Offenbach	148	37	9	7	11	37	19	28	12	9	—	—	—	1	1	2	1	—	—	2
Gießen	101	10	2	7	10	33	18	21	8	16	—	2	1	—	2	—	1	—	1	5
Alsfeld	37	2	2	—	3	4	14	12	—	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	35	10	1	1	1	4	7	11	4	5	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Friedberg	73	15	2	2	8	13	11	22	6	12	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lauterbach	32	8	—	—	2	11	5	6	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Schotten	23	4	—	—	1	3	5	10	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Mainz	140	24	7	—	21	37	19	32	9	15	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Alzey	51	5	1	4	5	11	10	15	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	47	9	3	1	7	10	6	11	5	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim	40	5	—	—	4	6	7	18	2	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms	81	6	2	1	11	22	14	25	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Starkenburg	574	123	28	24	52	138	83	126	41	43	1	2	1	4	7	3	1	—	1	3
Oberhessen	301	49	7	10	25	68	60	82	18	50	2	2	3	1	3	2	1	—	4	8
Rheinhessen	359	49	13	6	48	86	56	101	21	54	—	2	—	—	3	1	1	—	—	1
Hessen	1234	221	48	40	125	292	199	309	80	147	3	6	4	5	13	6	3	—	5	12
Oktober																				
Darmstadt	149	19	3	4	15	36	29	43	9	6	—	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Bensheim	83	33	4	2	7	13	8	16	8	11	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Dieburg	54	8	4	1	2	11	9	19	—	10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Erbach	42	4	4	3	3	10	8	10	2	8	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	58	10	2	2	4	17	7	16	3	10	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1
Heppenheim	43	11	1	1	2	10	5	13	4	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Offenbach	143	32	6	6	12	34	23	30	10	10	—	1	2	2	3	—	—	—	1	2
Gießen	96	15	4	3	8	22	15	29	7	19	1	1	1	—	2	1	1	—	—	—
Alsfeld	28	5	—	1	2	6	9	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	32	6	2	2	—	7	10	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	80	13	1	1	8	21	10	26	3	15	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1
Lauterbach	23	2	—	—	4	9	2	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	26	3	2	1	3	4	4	9	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	162	34	2	4	14	35	37	36	20	11	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Alzey	63	6	2	1	8	16	12	18	1	8	7	1	—	—	—	—	—	—	—	4
Bingen	44	7	1	1	1	13	9	12	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Oppenheim	53	10	2	1	4	8	9	19	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	95	15	2	3	13	20	11	31	5	12	1	1	—	1	1	—	—	—	1	2
Starkenburg	572	117	24	19	45	131	89	147	36	61	—	3	5	4	9	—	—	—	3	7
Oberhessen	285	44	9	8	25	69	50	80	15	50	1	1	2	—	3	1	1	—	—	1
Rheinhessen	417	72	9	10	40	92	78	116	32	45	9	3	—	2	3	—	—	—	1	7
Hessen	1274	233	42	37	110	292	217	343	83	156	10	7	7	6	15	1	1	—	4	15

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 168. — [1]) Ruhr 7, Genickstarre 1. — [2]) Ruhr. — [3]) Venerische Krankheiten. — vener. Krankh. 1.

Hessens in den Monaten September und Oktober 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
19	3	1	8	1	[1])8	6	21	9	6	2	7	—	6	15	—	—	—	5	2	1
6	1	—	7	—	[2])9	3	11	—	2	4	1	—	1	6	—	2	—	1	—	1
2	—	—	5	—	—	4	8	1	3	2	1	—	1	2	—	—	—	2	1	5
5	2	—	3	—	[2])1	1	8	1	2	2	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—
8	1	1	3	—	[2])1	1	10	2	1	7	1	—	1	4	—	1	—	9	3	3
6	—	—	4	1	—	1	11	2	1	4	—	—	2	4	3	1	—	4	1	2
11	2	—	8	—	[2])2	15	16	20	7	8	6	—	3	10	3	3	—	2	3	1
9	2	1	4	—	—	5	9	4	2	—	5	—	2	9	4	2	—	2	5	—
2	1	—	4	3	—	1	4	1	1	1	1	—	—	4	—	—	—	2	—	2
—	1	—	—	2	—	3	4	2	2	—	1	—	2	3	—	—	—	3	—	—
4	—	—	4	1	[3])1	2	13	7	3	6	2	—	3	3	—	—	—	1	3	—
4	—	—	1	—	—	1	4	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	8
2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	4	—	2	—	—	3	1
16	4	1	7	—	[4])5	—	12	12	1	11	7	—	5	14	1	2	—	6	8	1
8	2	—	2	—	—	3	6	—	1	—	1	—	3	5	1	1	1	2	—	—
4	2	—	2	—	—	—	5	3	1	2	2	—	2	4	1	1	1	4	2	—
3	—	—	3	—	—	1	8	3	—	1	—	—	2	4	—	—	—	3	—	—
14	—	—	6	—	[2])2	4	9	2	4	1	1	—	1	3	4	1	—	9	2	—
57	9	2	38	2	21	31	85	35	22	29	16	—	14	45	8	7	—	23	10	13
21	4	1	15	6	1	13	34	14	8	8	11	—	8	24	5	4	—	8	11	11
45	8	1	20	—	7	8	40	20	7	15	11	—	13	30	7	5	2	24	12	1
123	21	4	73	8	29	52	159	69	37	52	38	—	35	99	20	16	2	55	33	25
1920																				
11	5	—	15	2	[5])3	5	15	13	6	—	6	—	8	16	2	10	—	5	2	3
8	—	1	8	—	[2])1	3	11	2	6	6	4	—	2	4	—	—	—	2	3	1
6	2	—	9	1	—	1	4	4	2	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
2	2	—	5	—	[2])1	1	3	—	3	1	—	—	1	4	—	1	—	2	1	2
4	—	—	5	—	[6])2	6	5	3	4	2	1	—	3	5	—	—	—	2	—	—
5	—	—	—	—	[3])1	—	6	3	4	2	2	—	4	3	—	—	—	—	1	—
12	2	—	11	5	[3])2	7	18	12	6	5	6	1	3	12	—	1	—	2	4	3
7	3	—	4	—	—	4	11	5	2	2	5	—	3	6	4	1	1	3	2	—
1	2	—	4	—	—	—	2	2	1	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	4
—	1	—	2	1	—	3	6	2	2	—	2	1	1	3	—	1	—	1	1	1
3	2	—	4	—	[3])1	1	11	6	4	2	2	—	5	8	2	2	—	3	3	—
3	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	5
3	1	—	2	—	—	—	5	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—
15	5	1	7	—	[7])3	2	27	20	—	10	5	—	4	15	1	4	—	7	1	—
6	—	—	2	1	—	3	10	2	3	3	4	—	1	4	1	—	1	1	—	—
5	1	—	1	—	—	1	10	2	2	1	3	—	2	3	—	—	—	2	—	2
5	1	—	7	2	—	1	6	4	1	2	—	—	—	7	—	—	—	2	2	—
8	1	—	3	1	[3])1	3	7	10	3	5	6	1	2	11	1	—	—	7	1	—
48	11	1	53	8	10	23	62	37	31	20	19	1	21	48	2	12	—	13	11	13
17	9	—	17	1	1	8	36	17	9	7	12	1	13	23	7	4	1	10	7	10
39	8	1	20	4	4	10	60	38	9	21	18	1	9	40	3	4	1	19	4	2
104	28	2	90	13	15	41	158	92	49	48	49	3	43	111	12	20	2	42	22	25

[4]) Ruhr 4, vener. Krankh. 1. — [5]) Ruhr 1, vener. Krankh. 2. — [6]) Ruhr 1, vener. Krankh. 1. — [7]) Ruhr 2,

Die im Rechnungsjahr 1919 bei den 18 Kreisämtern und in den 10 Städten mit Städteordnung[1]) zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme in Mark	
Nummer	Gegenstand	bei den sämtlichen Kreisämtern	davon in den 10 Städten[1])
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	9 319	6 997
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	658	557
10	Automaten und Musikwerke	33 044	13 035
14	Beerdigung	52	—
16	Befreiung von Bauvorschriften	3 800	2 135
17	Beglaubigungen	881	878
18	Bergwerke, Entscheidung gemäß Art. 8 des Berggef. vom 28. 1. 1876	5	—
19	Bescheinigungen	1 027	1 027
28	Eingabestempel	4 163	1 822
31	Entlassungsurkunde	3 330	2 355
35 IV.	Genehmigung zum Handel mit Giften	435	385
35 pos. V. 1	Erlaubniserteilung zum Betrieb von Privat-Kranken- usw. Anstalten (§ 30 der G.-O.)	560	450
» » » 3	Desgl. zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.)	1 350	500
» » » 4	» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	63 024	45 847
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	60 356	520
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	120 376	48 193
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	89 386	62 703
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	180 285	112 608
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	713	653
» » »10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	60	—
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	7 508	6 945
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	1 419	734
» » » 3	» zu Eisenbahnunternehmungen Privater	2 000	2 000
» » » 4	» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	1 300	950
» » » 5	» zum Dampfschiffahrtsbetriebe	—	—
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderung von Gebäuden	40 109	16 379
» » VIII.	» zum Betriebe eines Pfandleihers, Gesindevermieters usw.	—	—
» » IX.	Vergebung eines Kaminfegerbezirks	230	130
» » XI. 1	Erlaubniserteilung zur Lagerung von Sprengstoffen	582	20
» » » 3	Desgl. zur Lagerung übelriechender Stoffe usw.	18	—
» » » 4	» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	757	705
» » XII.	Erlaubniserteilung zur Uebernahme von Auswanderungsagenturen	100	—
» » XIII.	Erteilung eines Schifferpatents	530	290
» » XIV.	Erteilung eines Steuermannspatents	6	6
» » XIX.	Erlaubniserteilung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen	3 188	3 188
38	Gewerbeschein	1 941	1 876
38a	Gewerbsmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken	3	—
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	288	244
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	2 912	804
43 a.	Jagdpacht (von Gemeinde- und Privatjagden)	83 312	2 064
43 b. 2	Jagdgenossenschaften	—	—
43 c.	Jagdschutz	25	10
46	Kauf- und Tauschverträge, Versteigerungen	30	30
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	12 827	8 889
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	19 045	11 865
50	Legitimationsschein	104	104
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	2 790	480
56	Naturalisationsurkunde	2 280	1 500
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	155 004	79 383
60	Radfahrkarten	184 118	60 470
65	Schenkungen	—	—
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	21 392	5 062
—	Jagdwaffenpässe	189 963	40 246
—	Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt)	15 725	4 457
	Summe	1 322 330	549 496

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 50 ff. — [1]) Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms. — Für die einzelnen Kreise und Städte werden die Angaben nicht mehr veröffentlicht.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 2. Februar u. März 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Februar 1921. — Weinbau u. Weinernte 1920. — Sparkassen 1919. — Private Versicherungs-Unternehmungen 1918. — Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen 1919. — Meteorolog. Beobachtungen u. Wasserstände im Jahr 1920. — Zwangserziehung im Rj. 1919. — Meteorolog. Beobachtungen u. Wasserstände Januar 1921. — Todesfälle nebst Todesursachen Novbr. und Dezbr. 1920. — Obsternte 1920.

Die Teuerungszahlen im Februar 1921 für 19 hessische Gemeinden.*)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuverlässigkeit der von den einzelnen Gemeinden gelieferten Unterlagen sehr verschieden und deshalb ein Vergleich der Gemeinden untereinander hinsichtlich ihrer Teuerungszahlen nicht angängig ist.

Mainz 874, Darmstadt 817, Offenbach 914, Worms 951, Gießen 954, Neu-Isenburg 835, Friedberg 923, Lampertheim 898, Bad-Nauheim 953, Viernheim 857; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 897. — Bensheim 900, Bingen 843, Alzey 837, Rüsselsheim 897, Groß-Gerau 854, Alsfeld 771, Lauterbach 742, Oppenheim 963 und Schotten 845; Durchschnitt der 19 Gemeinden 875.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 1.

Weinbau und Weinernte 1920.*)

Provinzen — Weinbaugebiete — Staat	Im Ertrag stehende Fläche[1]) in ha		Mostertrag in hl				Wert in ℳ		Geldrohertrag von 1 ha Rebfläche in ℳ
	Weiß-	Rot-	Weißwein	Rotwein	zus.	von 1 ha	überhaupt	von 1 hl	
	weinreben								
Provinz Starkenburg:	299	10	7 522	83	7 605	24,6	7 283 899	957,8	23 572
1. Bergstraße . . .	206	10	4 363	83	4 446	20,6	4 654 670	1046 9	21 549
2. Uebriges Gebiet . .	93	—	3 159	—	3 159	34,0	2 629 229	832,3	28 271
Provinz Oberhessen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:	12 073	1222	421 616	43 467	465 083	35,0	345 976 764	743,9	26 023
1. Worms u Umgegend .	2 776	399	98 874	14 188	113 062	35,6	68 294 910	604,0	21 510
2. Oppenheim u. Umg. .	1 219	12	37 844	550	38 394	31,2	33 303 800	867,4	27 054
3. Mainz u. Umgegend .	1 040	113	49 400	8 080	57 480	49,9	53 796 965	935,9	46 658
4. Ingelheim u. Umg. .	1 288	246	38 629	7 040	45 669	29,8	34 713 590	760,1	22 629
5. Das Wiesbachgebiet .	1 758	139	52 408	3 719	56 127	29,6	41 524 778	739,8	21 890
6 Bingen u. Umgegend .	413	85	9 628	2 024	11 652	23,4	12 444 910	1068,0	24 990
7. Rheinh. Nahegebiet .	555	37	22 364	1 173	23 537	39,6	20 785 260	883,1	35 110
8. Alzey u. Umgegend .	3 024	191	112 469	6 693	119 162	37,1	81 112 551	680,7	25 229
Hessen 1920	12 372	1232	429 138	43 550	472 688	34,7	353 260 663	747,3	25 967
» 1919	11 996	1302	298 821	37 019	335 840	25,3	213 021 796	634,3	16 019
» 1918[2])	12 048	1280	382 213	42 663	424 876	31,9	100 629 028	[2])236,8	7 550
Im Durchschnitt 1905/14	13222		.	.	247 535	18,7	11 289 473	45,6	854

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 48. — [1]) Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 14 ha, übriges Gebiet 9 ha; Oberhessen — und Rheinhessen 1223 ha; zusammen 1246 ha. — [2]) Der Wert betrug im Jahr 1917 316,1 ℳ, im Jahr 1916 147,5 ℳ.

Sparkassen in Hessen

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher) Bestand Anfang 1919 [1]	Zugang 1919 (neue Einleger)	Zusammen	Abgang 1919	Bestand Ende 1919	Betrag Bestand Anfang 1919 Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen) ℳ	Zugang a. Neue Einlagen u. Zuschuß-Einlagen ℳ
								a. Oeffentliche Sparkassen nach
1	Darmstadt [2]) (Städt. Sparkasse)	60 980	7 003	67 983	4 911	63 072	52 706 754	31 052 342
2	Eschollbrücken (Gemeinde-Spark.)	481	20	501	16	485	263 898	83 760
3	Lorsch [2]) (Bezirks-Sparkassen)	6 926	1 313	8 239	521	7 718	11 778 515	4 954 901
4	Zwingenberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	22 542	2 591	25 133	1 334	23 799	18 942 270	9 240 305
5	Groß-Bieberau (Bezirks-Sparkassen)	6 062	898	6 960	403	6 557	11 800 645	5 136 641
6	Groß-Umstadt (Bezirks-Sparkassen)	8 505	1 243	9 748	680	9 068	15 978 013	6 422 234
7	Reinheim [2]) (Bezirks-Sparkassen)	6 618	1 051	7 669	558	7 111	13 096 450	4 461 693
8	Erbach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	13 675	1 681	15 356	1 156	14 200	18 444 650	7 099 788
9	Höchst (Bezirks-Sparkassen)	9 350	1 146	10 496	477	10 019 [4])	13 298 520	5 764 650
10	Groß-Gerau [2]) (Bezirks-Sparkassen)	15 727	1 849	17 576	1 537	16 039	32 872 923	10 168 690
11	Heppenheim [2]) (Bezirks-Sparkassen)	16 715	2 291	19 006	1 664	17 342	20 388 682	9 502 250
12	Offenbach (Städtische Sparkasse)	34 037	6 780	40 817	4 110	36 707	33 883 044	33 693 621
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	10 311	3 005	13 316	1 552	11 764	20 728 123	5 449 739
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	9 357	1 675	11 032	605	10 427	22 998 253	8 371 836
	Provinz Starkenburg	221 286	32 546	253 832	19 524	234 308	287 180 740	141 402 450
15	Gießen [2]) u. [12]) (Bezirks-Sparkassen)	28 254	8 239	36 493	1 689	34 804	25 825 171	11 898 445
16	Grünberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	4 547	579	5 126	430	4 696	5 187 698	1 790 455
17	Alsfeld [2]) (Bezirks-Sparkassen)	5 475	1 167	6 642	624	6 018	4 598 379	3 094 756
18	Büdingen [2]) (Bezirks-Sparkassen)	4 477	611	5 088	240	4 848	8 074 686	13 538 706
19	Nidda [2]) (Bezirks-Sparkassen)	5 725	776	6 501	379	6 122	9 258 997	4 268 218
20	Ortenberg [2]) (Bezirks-Sparkassen)	2 888	474	3 362	223	3 139	5 414 268	3 242 752
21	Friedberg (Bezirks-Sparkassen)	14 281	2 242	16 523	1 410	15 113	20 254 147	10 181 423
22	Butzbach (Bezirks-Sparkassen)	6 373	861	7 234	654	6 580	9 119 646	4 145 871
23	Vilbel (Bezirks-Sparkassen)	6 905	1 312	8 217	461	7 756	16 452 106	8 466 535
24	Lauterbach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	4 546	1 027	5 573	320	5 253	6 063 047	3 675 191
25	Herbstein (Bezirks-Sparkassen)	3 956	944	4 900	340	4 560	6 092 831	4 320 663
26	Schotten [2]) (Bezirks-Sparkassen)	4 141	551	4 692	272	4 420	5 706 716	6 557 517
27	Laubach [2]) (Bezirks-Sparkassen)	2 773	244	3 017	221	2 796	4 289 629	1 686 443
	Provinz Oberhessen	94 341	19 027	113 368	7 263	106 105	126 337 321	76 866 975
28	Mainz [2]) (Städtische Sparkasse)	50 556	6 261	56 817	7 600	[6])49 217	61 240 548	26 762 778
29	Mainz (Bezirks Sparkasse)	29 063	5 481	34 544	4 233	30 311	50 908 576	29 481 969
30	Alzey (Kreis Sparkasse)	6 754	1 180	7 934	368	7 566	14 371 833	11 449 393
31	Bingen Kreis Sparkasse)	16 680	2 706	19 386	2 586	16 800	36 741 168	20 897 013
32	Oppenheim (Bezirks Sparkasse)	6 001	851	6 852	388	6 464	16 447 622	7 084 154
33	Worms [2]) u. [12]) Städt. Sparkasse)	39 238	7 253	46 491	4 392	42 099	76 307 082	47 727 113
34	Worms [12]) (Bezirks Sparkasse)	4 576	2 599	7 175	320	6 855	10 036 294	14 623 454
	Provinz Rheinhessen	152 868	26 331	179 199	19 887	159 312	266 053 123	158 025 874
	Hessen (a)	468 495	77 904	546 399	46 674	499 725	679 571 184	376 295 299
								b. Sonstige
1	Wimpfen [8])	672	133	805	121	684	586 730	200 973
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	645	45	690	49	641	33 681	8 044
3	Groß Felda [2]) (Spar- u. Vorschußver.)	1 372	189	1 561	96	1 465	2 119 653	676 981
4	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)	2 177	129	2 306	93	2 213	1 867 114	429 751
5	Homberg (Spar- u. Vorschußver.)	665	89	754	10	744	628 422	244 721
6	Kirtorf [2]) (Spar- u Kreditkasse)	1 530	127	1 657	132	1 525	2 260 809	561 325
7	Schlitz (Spar u. Leihkasse)	3 023	353	3 376	416	2 960	2 770 702	877 635
8	Ulrichstein [2]) (Spar- u. Leihkasse)	3 190	530	3 720	175	3 545	3 213 162	2 599 134
9	Dorn Dürkheim-Wintersheim (Spar- u. Darlehnskasse)	743	95	838	51	787	1 688 936	702 669
	Hessen (b)	14 017	1 690	15 707	1 143	14 564	15 169 209	6 301 233

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 92/93. — [1]) Abweichungen gegenüber den Angaben 1918 sind auf nach- [3]) Reservefonds 887 822 ℳ, darunter in Vorschlag gebrachte Rückstellung 74 000 ℳ. — [4]) Einschl. Ueber- als ein Einleger mit einer Gesamteinlage von 2 842 703 ℳ. — [7]) Reservefonds ist durch Kurseinbuße auf- Einlagen sind als Kapitalschuld des Hospitalfonds zu betrachten und werden abzüglich der Rückzahlungen mit über das Aktivvermögen, Reservefonds usw. können daher nicht gemacht werden. — [9]) Zu dem Bestand der 44 000 ℳ. — [10]) Einschl. des Aktivkapitals von 20 000 ℳ. — [11]) Einschl. Stammeinlagen in Höhe von 115 000 ℳ. geliefert werden, es wurden daher die Ergebnisse von 1918 eingesetzt.

im Jahr 1919.*)

der Einlagen 1919 b. Gutgeschriebene Zinsen	Zusammen	Abgang 1919 (Rückzahlungen)	Bestand Ende 1919 (Guthaben einschl der gutgeschrieb. Zinsen)	Barer Kassenbestand Ende 1919	Verzinslich angelegte oder ausgeliehene Kapitalien Ende 1919	Aktivvermögen (ohne Reservefonds) Ende 1919	Reservefonds Ende 1919	Ueberweisungen für kommunale und andere Zwecke in 1919	Verwaltungskosten in 1919	Ordnungs-Nr.
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
dem Gesetz vom 8. August 1902.										
1 955 997	85 715 093	26 285 533	59 429 560	2 924 601	60 725 599	62 497 227	1 601 974	—	289 514	1
10 507	358 165	54 813	303 352	3 123	188 892	214 015	—	90	764	2
478 673	17 212 089	2 839 734	14 372 355	615 953	14 628 721	14 607 816	698 058	22 890	24 358	3
813 305	28 995 8[illegible]0	5 763 790	23 232 090	162 726	23 905 660	24 190 880	837 180	19 080	37 485	4
489 938	17 427 224	2 663 348	14 763 876	153 423	15 292 574	15 480 582	340 337	2 990	30 063	5
634 066	23 034 313	3 986 968	19 047 345	244 549	19 759 841	19 429 248	575 142	27 951	39 382	6
500 262	18 058 405	2 465 420	15 592 9[illegible]5	114 867	16 300 285	16 997 297	[3]) 887 822	3 590	40 880	7
756 340	26 300 778	4 462 277	21 838 501	470 992	21 725 699	21 879 347	350 251	11 665	40 500	8
543 965	19 607 135	3 737 598	15 869 537	67 185	16 006 278	15 873 536	259 653	33 322	33 87[illegible]	9
1 093 814	44 135 427	7 301 676	36 833 751	167 797	40 190 671	38 100 437	19 74[illegible]	58 029	83 477	10
882 605	30 773 537	5 117 043	25 656 494	396 342	27 755 379	27 331 158	814 238	22 648	46 932	11
1 364 286	68 940 951	26 833 074	42 107 877	455 426	44 624 560	43 958 825	2 816 737	50 000	227 108	12
783 007	26 960 869	4 392 489	22 568 380	559 107	23 038 619	23 436 174	213 928	—	39 194	13
939 813	32 309 902	5 370 200	26 939 702	1 052 717	26 450 274	27 191 7[illegible]8	311 204	21 653	42 416	14
11 246 578	439 829 768	101 273 963	338 555 805	7 388 808	350 593 052	351 188 330	9 726 270	273 908	975 950	
1 027 569	38 751 185	5 505 315	33 245 870	668 321	32 805 221	33 673 810	339 636	49 276	59 202	15
171 392	7 149 545	968 765	6 180 780	29 131	6 183 620	6 647 171	201 961	2 985	21 832	16
158 085	7 851 220	1 422 642	6 428 578	70 701	6 921 938	6 949 091	77 696	1 418	24 771	17
287 151	21 900 543	11 377 502	10 523 041	546 688	10 557 250	11 146 818	266 476	38 316	33 797	18
284 105	13 811 320	2 387 054	[5])11 424 266	13 173	11 980 873	11 758 090	289 004	11 [illegible]59	23 366	19
145 545	8 802 565	2 033 683	6 768 882	94 367	7 041 531	6 825 700	340 198	2 855	14 360	20
761 457	31 197 027	7 203 636	23 993 391	154 368	25 252 395	24 167 998	1 288 955	12 704	49 299	21
332 477	13 597 994	2 697 307	10 900 687	126 069	11 331 266	11 319 453	418 766	4 826	26 979	22
711 187	25 629 828	5 862 106	19 767 722	475 343	19 683 355	20 146 337	487 399	10 420	65 936	23
20 750	9 758 988	1 587 554	8 171 434	87 662	8 372 947	8 215 142	245 467	7 407	28 764	24
175 467	10 588 961	3 155 6[illegible]6	7 433 295	122 237	7 573 778	7 586 837	114 665	2 409	22 471	25
184 568	12 448 801	5 615 216	6 833 585	9 552	6 898 485	6 915 315	81 731	2 391	25 687	26
156 871	6 132 943	645 210	5 487 733	54 475	5 786 596	5 858 067	197 219	1 000	11 003	27
4 416 624	207 620 920	50 461 656	157 159 264	2 452 087	160 389 255	161 209 829	4 349 173	147 866	407 467	
2 185 027	90 188 353	22 372 448	[6])67 815 905	786 217	76 442 387	76 623 706	[7]) 834 661	—	216 195	28
2 095 426	82 485 971	21 792 036	60 693 935	657 510	59 757 097	60 815 608	—	—	71 391	29
622 772	26 443 998	5 991 749	20 452 249	71 809	21 832 406	22 107 165	951 307	38 153	56 687	30
1 393 027	59 031 208	15 139 278	43 891 930	65 413	47 774 535	46 798 303	2 523 447	65 659	70 146	31
679 118	24 210 894	4 305 542	19 905 352	459 973	19 820 127	20 363 8[illegible]0	326 886	11 025	46 270	32
2 393 081	126 427 276	43 928 292	82 498 984	721 586	98 258 304	90 364 258	9 189 951	210 750	207 843	33
543 226	25 202 974	7 346 802	17 856 172	675 822	19 475 406	20 161 202	239 976	3 000	54 316	34
9 911 677	433 990 674	120 876 147	313 114 527	3 438 330	343 360 262	337 234 042	14 066 228	328 587	722 848	
25 574 879	1081441362	272 611 766	808 829 596	13279225	854 342 569	849 632 201	28 141 671	750 361	2106265	
Sparkassen.										
18 990	806 693	161 152	645 541	—	—	—	—	—	—	1
1 073	42 798	2 692	40 106	253	39 844	40 097	—	—	465	2
—	2 796 634	445 241	[9])2 351 393	37 160	2 433 292	2 475 281	79 889	140	5 285	3
34 297	2 331 162	279 169	2 051 993	15 319	2 149 481	2 128 867	36 633	957	3 246	4
—	873 143	113 667	759 476	2 721	596 571	931 386	3 386	—	2 612	5
—	2 822 134	447 537	2 374 597	45 318	2 297 404	2 304 722	38 000	—	4 000	6
80 702	3 729 039	652 323	[10])3 076 716	56 056	2 575 817	3 197 167	67 040	3 175	8 040	7
—	5 812 296	2 077 657	[11])3 734 639	17 199	3 897 748	3 974 800	144 512	1 140	10 937	8
59 050	2 450 655	432 476	2 018 179	33 109	3 342 242	3 356 215	19 136	—	4 814	9
194 112	21 664 554	4 611 914	17 052 640	207 135	17 332 399	18 408 535	388 596	5 412	39 399	

trägliche Berichtigungen zurückzuführen. — [2]) Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — weisungsverkehr und Kriegsspargelder. — [5]) Einschl. Kriegsspargelder. — [6]) Darunter die „Ersparungsanstalt" gebraucht. — [8]) Die Sparkasse ist kein selbständiges Institut, sondern mit der Hospitalkasse vereinigt. Die den übrigen verfügbaren Einnahmen auf den Namen und zu Gunsten des Hospitalfonds ausgeliehen. Angaben Einlagen Ende 1919 kommt noch das Garantie-Kapital der Teilhaber mit einer Einlage von je 5000 M, zus. — [12]) Die Angaben für das Berichtsjahr konnten bei Aufstellung dieser Nachweisung von der Kasse noch nicht

Private Versicherungsunternehmungen 1918, deren Geschäftsbetrieb auf den Volksstaat Hessen beschränkt ist.*)

Die Ergebnisse 1917 werden nicht veröffentlicht; summenweise sind sie zum Vergleich beigefügt

Kassenarten — Provinzen und Staat	Zahl der Kassen	Mitgliederbestand: Zu Anfang des Jahres	Mitgliederbestand: Zugang	Mitgliederbestand: Abgang durch Tod	Mitgliederbestand: Abgang aus and. Gründen	Mitgliederbestand: Abgang zu Ende des Jahres	Einnahme: Mitgliederbeiträge ℳ	Einnahme: Eintrittsgelder ℳ	Einnahme: Zinsen ℳ	Einnahme: Sonstige Einnahmen ℳ	Einnahme: Summe ℳ	Ausgabe: Sterbegeld ℳ	Ausgabe: Krankengeld (Pension) ℳ	Ausgabe: Verwaltungskosten ℳ	Ausgabe: Sonstige Ausgaben ℳ	Ausgabe: Summe ℳ	Kassen mit Mehr-: Einnahme	Kassen mit Mehr-: Ausgabe	Deren Mehr-: Einnahme ℳ	Deren Mehr-: Ausgabe ℳ	Vermögensbestand (Ende des Jahres): Hypotheken ℳ	Vermögensbestand: Wertpapiere ℳ	Vermögensbestand: Bankguthaben (Sparkasse) ℳ	Vermögensbestand: Kassenbestand ℳ	Vermögensbestand: Sonstiger Vermögensbestand ℳ	Vermögensbestand: Summe ℳ
I. Krankenkassen.																										
Prov. Starkenburg	[1])20	12 549	1102	164	1003	12 484	169856	903	16276	4918	191953	196	170 232	22 518	367	193 313	13	7	7409	8769	20568	191719	76315	4831	5552	298985
» Oberhessen	4	310	5	—	25	290	4342	13	290	—	4645	—	4542	513	—	5055	1	3	52	462	—	2747	1417	105	—	4269
» Rheinhessen	[2])2	478	15	9	19	465	3113	26	6097	480	9716	—	5897	1712	—	7609	2	—	2107	—	80000	48129	5734	1359	998	136220
Hessen 1918	26	13337	1122	173	1047	13239	177311	942	22663	5398	206314	196	180 671	24743	367	205 977	16	10	9568	9231	100568	242595	83466	6295	6550	439474
Hessen 1917	27	13402	892	145	800	13349	170715	715	21413	4428	197271	136	153 281	17216	2189	172 822	24	3	25859	1410	100669	238717	81947	13626	6806	441765
II. Pensionskassen.																										
Prov. Starkenburg	6	893	41	16	28	890	140028	18	157 872	50 380	348298	—	141 088	7633	—	148 721	6	—	199 577	—	626671	1 846 300	8986	20510	732 663	3 235 130
» Oberhessen	1	35	—	1	—	34	559	—	1307	130	1996	—	760	239	—	999	1	—	997	—	—	16273	214	16	—	16503
» Rheinhessen	1	74	—	—	—	74	2074	18	2828	—	4920	—	1938	1226	—	3164	1	—	1756	—	47100	16290	3657	—	56	67103
Hessen 1918	8	1002	41	17	28	998	142661	36	162 007	50 510	355214	—	143 786	9098	—	152 884	8	—	202 330	—	673771	1 878 863	12857	20526	732 719	3 318 736
Hessen 1917	8	979	54	15	16	1002	131486	65	165 003	68 283	364837	—	122 555	5816	60	128 431	8	—	236 406	—	671471	1 751 725	12151	20822	691 592	3 147 761
III. Kranken- und Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	[3])80	22 918	3082	575	832	24 593	473315	1260	41074	2479	518128	31806	493 338	70 256	734	596 134	26	54	10710	88 716	20874	493015	316920	17873	7554	856236
» Oberhessen	[1])6	394	178	14	6	552	4 80	4	872	14	5270	330	4857	757	26	5970	1	5	128	828	3500	2850	13343	940	—	20633
» Rheinhessen	[1])25	4160	264	153	68	4203	71086	121	26924	1386	99517	21912	72347	19937	1040	115 236	7	18	3079	18798	274545	193151	101127	6466	3973	579262
Hessen 1918	111	27 472	3524	742	906	29 348	548781	1385	68870	3879	622915	54048	570 542	90 950	1800	717 340	34	77	13917	10 8312	298919	6 8 9016	431390	25279	11527	1 456 131
Hessen 1917	114	27 632	1400	704	957	27 371	508731	1444	66253	23228	599656	51094	453 569	59 840	4975	569 478	57	57	56631	26 453	302588	695041	504742	29959	14286	1 546 616
IV. Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	[4])27	15 135	293	388	53	14 987	177845	927	80615	1860	261247	152 875	—	47 903	3136	203 914	22	5	58988	1655	558200	979775	82061	6608	128 792	1 755 436
» Oberhessen	7	1893	50	58	3	1882	13465	124	4261	15	17865	9495	—	3412	33	12940	4	3	4655	270	—	102878	5289	265	2323	110755
» Rheinhessen	2	950	20	23	2	945	12586	38	6724	34	19382	14328	—	3580	16	17924	1	1	4153	2695	25000	109943	12990	4	864	148801
Hessen 1918	36	17 978	363	469	58	17 814	203896	1089	91600	1909	298494	176 698	—	54 895	3185	234 778	27	9	67796	4620	583200	1 192 596	100340	6877	131 979	2 014 992
Hessen 1917	36	18 296	210	470	49	17 987	206592	576	86705	7503	301376	157 851	—	40 062	4586	202 499	26	10	100 256	1379	604000	1 123 779	99014	7401	133 843	1 968 037

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 142 fg. — Die aufgeführten Unternehmungen unterstehen lt. Verordnung vom 3. Februar 1902 (Reichsgesetzblatt Nr. 7) der Beaufsichtigung des Aufsichtsrates für Privatversicherung (Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 mit Wirkung vom 1. Januar 1902). Ausgeschlossen sind also in der Uebersicht die öffentlichen Versicherungsunternehmungen, sowie diejenigen privaten Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb sich über das Gebiet des Staates Hessen hinaus erstreckt. Es sind dies hauptsächlich Feuer-, Hagel-, Transport- u dergl. Versicherungsunternehmungen, auch viele Lebensversicherungen — [1]) Außerdem 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [2]) Desgl. 1 Kasse — [3]) Desgl. 8 Kassen. — [4]) Hierunter 1 Kasse mit dem Geschäftsergebnis von 1917.

Kreise — Provinzen — Staat	Anzahl der Versicherungsvereine zur Versicherung von: Pferden	Rindvieh	Schweinen	Ziegen u. Schafen	gemischt. Beständen	Schlachtvieh-versicherungsvereine	Darin waren versichert: Pferde Stückzahl	Pferde Versicherungssumme ℳ	Rindvieh Stückzahl	Rindvieh Versicherungssumme ℳ	Schweine Stückzahl	Schweine Versicherungssumme ℳ	Ziegen und Schafe Stückzahl	Ziegen und Schafe Versicherungssumme ℳ	Zusammen Stückzahl	Zusammen Versicherungssumme ℳ	Bei sämtlichen Vereinen betrug die Einnahme ℳ	Bei sämtlichen Vereinen betrug die Ausgabe ℳ	Versicherungsunternehmungen mit Ueberschuß	Versicherungsunternehmungen mit Fehlbetrag	Deren Ueberschuß ℳ	Deren Fehlbetrag ℳ
Darmstadt	4	12	—	—	2	4	1730	2458410	7496	5159014	566	70820	937	61850	10729	7750094	132500	92419	[1])15	6	42395	2314
Bensheim	2	9	—	1	—	2	33	43200	2119	1405135	16	2240	74	1500	2242	1452075	28936	22560	[2])9	2	6771	395
Dieburg	1	19	—	1	5	—	95	101300	5932	3642945	—	—	560	26253	6587	3770498	68737	57356	22	4	13915	2534
Erbach	3	28	—	3	—	2	831	1777500	3488	2775167	—	—	235	11800	4554	4564467	94502	74698	[3])27	5	23277	3373
Groß-Gerau	6	14	1	1	9	—	1049	1170920	7357	4346319	42	7350	260	11600	8708	5536189	92993	74717	26	5	21212	2936
Heppenheim	—	8	—	1	—	—	—	—	1288	853040	—	—	275	19000	1563	872040	32163	25210	8	1	7031	78
Offenbach	6	23	3	4	—	—	375	435800	3782	2800174	374	37400	698	35095	5229	3308469	79145	59935	[4])28	7	21530	2320
Prov. Starkenburg	22	113	4	11	16	8	4113	5987130	31462	20981794	998	117810	3039	167098	39612	27253832	529076	406895	135	30	136 31	15950
Gießen	7	31	22	3	8	2	874	756480	14277	8797959	9113	1635382	553	48767	24817	11238588	272600	250012	[5])51	19	31548	8960
Alsfeld	4	5	—	—	—	1	1161	1203060	969	544260	—	—	—	—	2130	1747320	44994	28881	[6],5	1	16116	3
Büdingen	8	30	1	13	8	—	3221	3799525	9324	4954476	661	336330	1871	123763	15077	9214094	216682	199479	[1])41	18	25229	8026
Friedberg	8	25	2	9	18	1	1905	2579160	12356	7977906	1166	130776	2383	105977	17810	1079 819	233417	184574	[4])55	7	52485	3642
Lauterbach	1	8	—	—	2	—	960	988810	1971	1302000	—	—	18	1080	2949	2291890	37749	32160	[7])7	2	6042	453
Schotten	5	12	1	—	—	1	434	390375	4806	3826061	244	78605	—	—	5484	4295041	50112	37201	[1])15	3	13816	905
Prov. Oberhessen	33	111	26	25	36	5	8555	9717410	43703	27402662	11184	2181093	4825	279587	68267	39580752	855554	732307	174	50	145236	21989
Mainz	6	3	—	—	—	1	342	525250	5821	4690107	—	—	—	—	6163	5215357	49912	27361	[8])6	2	25166	2615
Alzey	—	1	—	1	1	—	20	28400	379	173190	—	—	75	2188	474	203778	6697	5551	3	—	1146	—
Bingen	—	1	—	—	2	4	22	18500	873	488526	—	—	—	—	895	507026	11401	6593	[8])5	—	4808	—
Oppenheim	2	3	—	1	1	—	95	127850	465	259210	—	—	91	1742	651	388802	6432	5315	[9])3	2	1986	869
Worms	7	—	—	—	—	2	428	538408	4494	1635300	235	100000	—	—	5157	2273708	4032[illegible]	25709	[1])7	1	15560	941
Prov. Rheinhessen	15	8	—	2	4	7	907	1238408	12032	7246333	235	100000	166	3930	13340	8588671	114770	70529	24	5	48666	4425
Hessen 1918	70	232	30	38	56	20	13575	16942948	87197	55630789	12417	2398903	8030	450615	121219	75423255	1499400	1 209 731	333	85	330033	40364
Hessen 1917	70	236	30	38	56	20	12001	13787074	87263	50430238	17956	2542030	8683	388930	125903	67148272	1358787	1 211 977	308	121	216191	69381
Pferde-Versicherungs-Unternehmungen							10857	13882948	.	.	.	.	.	.	10857	13882948	355714	258378	51	13	107012	9676
Rindvieh-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	54730	34090922	.	.	.	.	54730	34090922	680291	574472	173	49	126218	20399
Schweine-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	.	.	11494	2208843	.	.	11494	2208843	81403	82558	16	14	5-62	6417
Ziegen- u. Schafe-Versicher.-Unternehmungen							.	.	.	.	.	.	5652	315780	5652	315780	15613	10845	36	1	4802	34
Versicherungs-Unternehm. m. gemischt. Bestand							2718	3060000	17183	11685190	.	.	2378	134835	22279	14880025	302064	253336	46	8	52566	3838
Schlachtvieh-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	15284	9854677	923	190060	.	.	16207	10044737	64315	30142	11	—	34173	—
Summe							13575	16942948	87197	55630789	12417	2398903	8030	450615	121219	75423255	1499400	1 209 731	333	85	330033	40364

[1]) Außerdem 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [2]) Desgl. 3 Kassen. — [3]) Desgl. 4 Kassen. — [4]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Einnahme noch Ausgabe nachgewiesen war. — [5]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Einnahme noch Ausgabe nachgewiesen war und 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [6]) Desgl. je 2 Kassen — [7]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Ueberschuß noch Fehlbetrag nachgewiesen war und 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [8]) Desgl. 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [9]) Desgl. 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht und 1 Kasse, bei der weder Einnahme noch Ausgabe nachgewiesen war.

Geschäftsergebnisse der in Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen im Jahr 1919.*)

Sitz und Name der Gesellschaften	Zahl der bestehenden Versicherungspolizen am Jahresschluß	Gesamtversicherungssumme ℳ	Zahl der Brandentschädigungsfälle	Betrag der gezahlten Entschädigungen ℳ
1. **Aachen:** Aachen-Leipziger Versicherungs-A.-G.	11 040	36 953 399	73	57 000
2. Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft	20 598	409 651 720	278	227 367
3. **Altona:** Altonaer Feuerversicherungs-Gesellschaft A.-G.	657	6 646 806	10	98 350
4. **Berlin:** Allianz, Versicherungs-A.-G.	3 548	46 645 171	32	184 568
5. Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt	8 613	74 091 846	77	17 645
6. Deutsche Beamten-Feuerversicherung a. G.	334	4 357 017	2	20
7. Hohenzollern, Versicherungs-Aktiengesellschaft	149	14 301 881	7	183 260
8. **Berlin-Schöneberg:** Nordstern, Feuer-Versicherungs-A.-G.	7 521	79 089 753	100	197 115
9. Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.	62	650 866	1	75
10. **Berlin:** Rheinisch-Schlesische Versicherungs-Bank, A.-G.[1])	76	1 749 382	3	10 076
11. Securitas, Feuer-Versicherungs-A.-G	93	5 459 855	—	—
12. Union, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	7 685	82 863 336	100	186 329
13. Versicher.-Verein Deutscher Eisenbahnbediensteten a. G.	8 670	46 896 150	60	6 437
14. Viktoria, Feuer-Versicherungs-A.-G.	18 194	123 793 607	227	107 577
15. **Brandenburg a. d. H.:** Brandenburger Feuerversf.-Gesellsch. a. G.	609	4 188 301	15	47 956
16. **Breslau:** Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft	6 300	93 374 557	80	33 694
17. **Cöln a. Rh.:** Colonia, Cölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft	10 415	192 291 045	171	248 392
18. Kronprinz, Versicherungs-Aktiengesellschaft	13	2 387 835	—	—
19. Rheinische Feuerversicherungs-A.-G.	57	3 960 964	1	3 773
20. **Dresden:** Dresdener Feuerversicherung-Landwirtschaftliche Feuerversicherung Sachsen	376	3 738 799	2	115
21. **Düsseldorf:** Brandversf.-Verein d. deutschen Werkmeister-Verbandes	327	1 840 410	—	—
22. **Elberfeld:** Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft, A.-G.	8 111	148 275 581	98	63 997
23. **Erfurt:** Thuringia, Versicherungsgesellschaft	4 674	49 553 239	78	66 526
24. **Frankfurt a. M.:** Deutscher Phönix, Versicherungs-A.-G.	9 433	152 873 220	142	289 722
25 Allgemeine Versicherungs-A.-G.	6 930	52 186 030	131	1009 332
26. Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft	46 752	438 422 798	487	152 662
27. **Gotha:** Gothaer Feuerversicherungs-Bank a. G.	5 785	131 832 300	55	54 284
28. **Halle a. d. S.:** Iduna Feuer-, Unfall-, Haftpfl.- u. Rückversf.-A.-G.	73	600 000	—	—
29. Mitteldeutsche Versicherungs-A.-G.	206	4 079 453	3	117
30. **Hamburg:** Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Versicher.-A.-G.	3 391	32 374 345	43	102 039
31. Globus, Versicherungs-A.-G.	705	15 148 666	13	6 840
32. Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft	6 780	71 301 707	92	283 961
33. Hansa, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	360	11 837 368	11	178 036
34. Hanseatische Versicherungs-Aktiengesellschaft von 1877	6 197	57 885 074	87	269 621
35. Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft	5 972	76 781 424	83	157 072
36. **Hanau:** Brandkasse d. Verb. mittl. Justizbeamten Deutschlands a. G.	50	369 775	—	—
37. **Hannover:** Concordia, Hannoversche Feuer-Versf. a. G.	48	172 100	—	—
38. **Karlsruhe:** Badische Feuerversicherungs-Bank	7 031	56 562 254	99	149 007
39. **Leipzig:** Feuerversf.-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker	77	2 730 806	1	113
40. Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt	5 465	138 459 395	70	220 644
41. **Magdeburg:** Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft	16 286	291 771 922	244	679 605
42. **Mannheim:** Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft	181	15 800 346	14	19 602
43. **München:** Bayerische Versicherungs-Bank, A.-G, vorm. Versf.-Anstalten der Bayer Hypotheken- und Wechselbank	3 239	72 817 610	65	25 783
44. **München-Gladbach:** Gladbacher Feuerversicherungs-A.-G.	4 948	54 461 214	54	127 290
45. **Neubrandenburg:** Mecklenburg. Hagel- u. Feuerversf.-G. a. G.	3	90 220	—	—
46. **Neuß:** Rheinland, Feuerversicherungs-Gesellschaft	2 098	24 018 937	49	151 228
47. **Nieder-Ramstadt:** Feuerversf.-Verband evangel. Geistlichen in Hessen[2])	438	6 000 490	5	420
48. **Offenbach a. M.:** Feuerversicherungsverband hess. Lehrer	2 312	21 658 578	25	1 956
49. **Oldenburg:** Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	3 633	23 005 265	36	90 627
50. **Stettin:** National, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft	8 883	124 792 306	92	104 666
51. **Straßburg i. E.:** Rhein und Mosel, Feuerversicherungs-A.-G	273	16 334 594	10	140 453
52. **Stuttgart:** Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.-G.	6 345	86 560 870	75	433 363
53. Württembergische Feuer-Versicherung a. G.[3])	2 175	65 420 772	42	104 204
54. **Basel:** Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden	7 129	92 353 547	118	30 613
55. **St. Gallen:** Helvetia, Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft	657	30 857 717	17	445 526
zusammen	281 977	3 602 322 623	3578	6 969 058
Vorjahr[4])	270 753	2 996 851 338	2597	1 743 459

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 158/159. — [1]) Für 1919 fehlen die Angaben, weshalb diejenigen von 1918 eingesetzt sind. — [2]) Sitz war bis zum Jahr 1919 Planig. — [3]) Der Niederländische Lloyd hat seit dem 1. Januar 1919 sein deutsches Feuerversicherungsgeschäft aufgegeben, es ist von der Württembergischen Feuerversicherung a. G. in Stuttgart übernommen worden. — [4]) Bei 56 Gesellschaften.

256.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Jahr 1920.*)

1. Luftdruck. Das Jahresmittel liegt etwa 1 mm über dem Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1910. Im Mittel hoch war der Luftdruck im Februar, März, Mai, November und Dezember, besonders hoch im Februar und November. Sehr tiefen Barometerstand wies der April auf.
2. Lufttemperatur. Das Jahresmittel weicht vom Durchschnitt 1901—10 kaum ab. Zu warm war besonders Januar, außerdem Februar, März, April, Mai; zu kalt August und bedeutend zu kalt November und Dezember.
3. Niederschlag. Sehr regenreiche Monate waren Januar, April, Juli und September, insbesondere Juli; trockene: Februar, März, Mai, Juni, Oktober, November; außergewöhnlich niederschlagsarm: Juni, Oktober, November. Die Gesamt-Niederschlagssummen blieben in Rheinhessen etwa 10%, in der Wetterau und dem Vogelsberg noch mehr hinter dem Durchschnitt der Jahre 1901—10 zurück. Das Jahr 1920 muß also als trocknes bezeichnet werden. Die folgende Zusammenstellung kennzeichnet die Monate und damit das Jahr.

Januar: sehr warm, sehr feucht, trüb.
Februar: warm, trocken, heiter.
März: warm, sehr trocken, trüb.
April: warm, sehr feucht, trüb.
Mai: sehr warm, trocken.
Juni: sehr trocken.
Juli: sehr feucht.
August: kühl, trocken, ziemlich trüb.
Septbr.: warm, feucht, trüb.
Oktbr.: kalt, sehr trocken, heiter.
Novbr.: sehr kalt, sehr trocken, vielfach heiter.
Dezbr.: kalt, trocken, sehr trüb.

Monatswasserstände des Rheins 1920.

Monat	Wasserstände am Pegel bei Worms: höchster m	Worms: niedrigster m	Worms: Mittel m	Mainz: höchster m	Mainz: niedrigster m	Mainz: Mittel m
Januar	4,93	1,30	3,024	5,33	1,96	3,449
Februar	1,91	0,10	0,789	2,36	0,86	1,489
März	0,73	0,06	0,328	1,26	0,76	0,957
April	0,88	0,22	0,515	1,28	0,80	1,005
Mai	1,92	0,66	1,200	1,82	1,09	1,415
Juni	2,31	1,15	1,674	2,09	1,28	1,667
Juli	2,12	1,04	1,556	1,93	1,22	1,558
August	1,37	0,22	0,786	1,46	0,72	1,055
Septbr.	1,73	0,10	0,775	1,64	0,54	1,025
Oktbr.	1,17	—0,56	0,179	1,34	—0,03	0,593
Novbr.	—0,58	—1,10	—0,857	—0,04	—0,48	—0,267
Dezbr.	—0,70	—1,13	—0,993	—0,22	—0,52	—0,403

Jahreswasserstände 1920.

Pegelstationen	Höchster m	Höchster Datum	Niedrigster m	Niedrigster Datum	Mittel m	Mittel 1901-10 m
Rhein						
Worms	4,93	1. I.	—1,13	22. u. 23. XII.	0,748	0,928
Gernsheim	5,16	2. I.	—1,54	22. XII.	0,722	1,054
Mainz	5,33	16. I.	—0,52	22. XII.	1,129	1,238
Bingen	6,00	16. I.	0,64	22. u. 23. XII.	2,085	1,987
Neckar						
Hirschhorn	5,47	14. I.	0,38	20. XII.	1,031	1,140
Main						
Gr.-Steinheim	6,56	15. I.	gestaut			1,478
Nidda						
Bilbel	3,58	15. I.	0,28	29. XI.-1. XII.	0,758	0,750
Lahn						
Gießen	5,12	12. I.	0,41	3. VII.	0,897	0,985

Sonnenscheindauer.

Station	Sonnenscheindauer Stunden	Sonnenscheindauer % der möglichen	Tage ohne Sonnenschein
Darmstadt	1679,1	37,6	77
Gießen	1573,6	35,2	78
Friedberg	1397,7	31,3	79
Oppenheim	1556,4	34,9	73
Frei-Weinheim	1544,7	34,6	78

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 13 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm	Jahres- 0 C.
Darmstadt	146,9	750,4	766,1	2. II.	727,0	15. III.	7,7	12,8	9,7	10,0
Gießen		748,5	764,6	6. II.	724,9	15. III.	6,9	12,5	8,7	9,2
Bad-Nauheim	148,3	750,0	766,0	6. II.	726,4	15. III	7,1	12,5	8,5	9,1
Mainz	90,5	755,6	771,3	2.6.7.II.	732,0	15. III.	8,3	13,6	10,3	10,6
Offenbach (Schleuse)	104						7,8	13,5	9,3	10,0
Michelstadt	214						6,3	13,5	8,6	9,3
Neunkirchen	559						6,2	10,2	7,8	8,2
Schotten	278						7,5	11,8	8,8	9,2
Lauterbach	292						6,0	12,3	7,5	8,3
Worms	98						7,7	13,5	9,6	10,1
Alzey	201									
Frei-Weinheim							7,2	13,6	8,1	9,3

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	533	105	30,2	19. VII.	152	10	1	.	29	17
Oppenheim	Rhein	145	430	82	26,0	19. VII.	112	9	.	2	40	21
Mainz	Rhein	87	494	94	29,2	19. VII.	129	5	.	1	36	9
Ober-Olm	Rhein	186	463		28,6	19 VII.	125	14	2	1	28	22
Alzey	Selz	191	485	93	28,4	14. I.	141	10	(2)	(1)	36)	(18)
Dorn-Dürkheim	Selz	171	426		30,5	19. VII.	131	7	.	.	28	9
Wörrstadt	Selz	198	477		24,4	19. VII.	106	?7	.	1	44	21
Ober-Ingelheim	Selz	210	452		34,1	19. VII.	122	10	.	1	33	16
Frei-Weinheim	Rhein	82	455		32,2	19. VII.	138	10	.	4	52	17
Bingen	Rhein	85	451	92	32,8	19. VII.	140	10	2	.	27	16
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	432	85	26,1	19. VII.	143	11	2	1	48	32
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234										
Gensingen	Nahe	95	396		34,1	19. VII		9				
Wimpfen	Neckar	150	609		35,2	14. I.	128	6	1		105	24
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	800		45,1	14. I.	145	18	5	2	86	21
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	988	102	58,8	14. I.	171	21	9	4	44	24
Lindenfels	Weschnitz	363	985	97	42,2	14. I.	145	15	.	2	36	19
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	794	90	42,3	14. I.	141	8	.	4	39	17
Viernheim	Weschnitz	100	666		31,5	14. I.	130	2	5	2	19	16
Bensheim	Winkelbach	102	688	96	34,4	14. I.	131	7	1	1	19	19
Gernsheim	Rhein	90	520	90	42,5	19. VII.	127	6	1	.	51	23
Felsberg	Modau	512	769	83	34,6	14. I.	128	11	1	3	91	9
Jugenheim	Modau	133	652		33,7	19. VII	136	10	2	2	20	18
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	566	88	34,5	19. VII.	125	5	1	.	13	8
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	515	93	25,0	12. I	138	8	3	1	27	16
Langen	Schwarzbach	144	647	97	38,0	19 VII.	144	10	1	.	15	15
Darmstadt	Schwarzbach	141	636	99	49,5	19. VII.	143	14	1	12	17	15
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	647	84	40,6	14. I.	140	20	.	3	57	19
Beerfelden	Main (Mümling)	430	896	79	52,0	14 I.	168	23	12	3	24	20
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	872		50,3	14. I.	147	17	4	3	18	20
Michelstadt	Main (Mümling)	205	764	99	45,4	14. I	140	12	2	2	24	17
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	579		30,8	14. I.	109	7	2	2	50	6
Sandbach	Main (Mümling)	155			28,7	14. I.						
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	765		35,5	14. I.	142	13	.	3	16	16
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	683		47,1	14. I.	125	17	2	1	36	13

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 10jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,6	14,2	6,2	30,5	7.VII.	—10,8	17. XII.	7,6	68	6,2	52	139	27	75	5
+ 0,5	13,6	4,7	30,6	3.VII.	—10,9	17. XII.	7,2	78	6,7	48	142	30	98	12
+ 0,5	13,6	5,1	30,7	17.VII.	—10,7	17. XII.	7,4	81	6,6	29	132	26	94	14
+ 0,6	14,5	6,9	32,0	17.VII.	—9,1	16.17.XII.	7,6	75	6,5	48	147	35	52	4
+ 0,8	14,5	5,6	30,7	3.17.VII.	—9,7	17. XII.			6,2	54	140	40	83	8
+ 1,1	15,5	4,0	32,2	17.VII.	—14,6	17. XII.			5,4	98	121	42	99	5
	11,8	5,3	28,6	17.VII.	—14,1	16. XII			5,4	73	92	16		
+ 1,2	13,3	5,1	29,7	17.VII.	—11,5	17. XII			6,4	59	161	22	87	8
	13,7	3,1	31,5	17.VII.	—13,9	17. XII.			6,5	43	153	26	121	14
+ 0,3	14,6	5,8	30,6	17 VII.	—10,8	17. XII			6,7	47	157	38	81	7
			29,8	17.VII.	—13,0	16. XII				?51		18	80	7
	14,6	4,5	31,4	17.VII.	—10,3	17. XII.			6,1	41	126	41	99	6

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—10	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	815		34,8	14. I.	134	18	9	.	37	14
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	644		31,3	14. I.	133	16	9	2	21	20
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	643	88	31,1	19. VII	112	5	2	2	6	16
Seligenstadt	Main	113	569	85	39,5	19. VII.	131	11	2	2	34	19
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	457		28,2	19. VII	111	3	1	1	83	15
Offenbach	Main	100	586	105	37,5	4. VII.	116	11	.	1	14	20
Schotten	Main (Nidda)	274	729	87	23,2	11. I.	155	13	4		2	19
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	596	91	28,6	12. I.	26	14	1	4	9	23
Villingen	Main (Nidda)	150	567		25,3	12. I.	146	12	2	4	21	22
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	474	84	20,0	12. I.	143	9	.	2	28	27
Grünberg	Main (Nidda)	273	528	73	27,0	12. I.	151	15	2	3	37	17
Lich	Main (Nidda)	172	511	81	22,4	12. I.	133	15	2	2	33	17
Münzenberg	Main (Nidda)	199	395		26,0	12. I.	118	9	2	2	23	14
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	489	86	26,6	19. VII	142	17	3	2	42	24
Friedberg	Main (Nidda)	166	598	98	31,6	12. I.	144	12		4	23	14
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	600		38,6	4. VII	129	16	2	5	26	18
Herchenhain	Main (Nidda)	649	902	81	36,4	12. I.	144	34	.	11	194	11
Gedern	Main (Nidda)	331	866	87	34,9	12. I.	140	20	4	1	38	14
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	583		25,2	12. I.	135	9	1	.	21	12
Büdingen	Main (Nidda)	140										
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	588	90	51,7	19. VII.	136	?10	2	4	15	19
Vilbel	Main (Nidda)	109	587	102	27,7	19 VII.	132	10	2	1	36	22
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	878		42,3	11. I	154	26	6	3	36	9
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	649	88	43,1	12. I.	137	17	.	.	9	8
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	519	77	31,4	12. I.	152	18	.	4	34	15
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	527		39,5	12. I.	129	13	3	2	33	15
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	488		24,4	12. I.	124	12	.	2	40	19
Gießen	Lahn	159	458	81	24,7	12 I.	149	11	.	1	37	14
Kirch-Göns	Lahn	232	415		26,7	12. I.	132	16	.	.	50	16
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	907	88	51,9	11. I.	148	26	2	7	11	18
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	772	82	56,5	12. I.	152	28	3	8	47	16
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	500		33,5	12. I.	122	10	1	1	39	15
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	507	84	28,3	12. I.	145	14	.	.	33	20
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	578	88	31,2	12. I.	176	29	4	11	26	26
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	721	78	40,3	12 I.	192	28	1	7	67	17
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	552	82	38,6	12. I.	133	16	3	.	34	15

Darmstadt, den 11. Februar 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1919.*)

Kreise — Staat	Zahl der am 1. Apr. 1919 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang im Rj. 1919	Abgang im Rj. 1919, und zwar: widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil: der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weggefallen war	verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen	Zahl der am 1. Apr. 1920 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren untergebracht in: Familien	Anstalten	Aus der Zwangserziehung erwuchsen im Rechnungsjahr 1919 Kosten: den Gemeinden und Kreisen ℳ	dem Staat ℳ	zusammen ℳ	Die Verpflegungskosten betrugen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in: Familien ℳ	Anstalten ℳ
Darmstadt	553	174	[1])20	12	17	28	4	81	162	565	367	198	65 408	62 650	128 058	250	1080
Bensheim	153	17	—	3	1	—	—	3	7	163	109	54	28 300	25 900	54 200	200	600
Dieburg	39	—	—	2	5	3	2	6	18	21	7	14	3 393	3 392	6 785	150	450
Erbach	28	8	[2])8	—	2	—	—	1	11	25	15	10	3 486	3 486	6 972	250	600
Groß-Gerau	86	7	6	—	—	—	—	—	6	87	61	26	11 378	9 561	20 939	250	600
Heppenheim	86	1	—	—	—	—	—	—	—	87	67	20	3 112	3 012	6 124	160	435
Offenbach	86	61	4	4	2	12	—	3	25	122	13	109	131 332	31 222	162 554	280	[3])1200
Gießen	183	33	2	—	2	11	—	14	29	187	165	22	17 092	16 759	33 851	240	620
Alsfeld	28	2	—	—	—	—	—	2	2	28	22	6	3 276	3 276	6 552	120	550
Büdingen	133	—	7	3	2	6	1	23	42	91	82	9	8 603	9 358	17 961	400	900
Friedberg	92	2	—	—	—	—	—	4	4	90	67	23	7 646	7 645	15 291	360	450
Lauterbach	22	6	—	—	—	—	—	5	5	23	21	2	1 592	1 591	3 183	150	450
Schotten	65	—	—	—	—	—	—	1	1	64	63	1	2 336	2 336	4 672	212	400
Mainz	360	88	[1])16	12	5	6	4	24	67	381	158	223	61 271	61 271	[4])122 542	185	491
Alzey	33	—	—	5	1	—	—	4	10	23	11	12	4 322	4 322	8 644	282	520
Bingen	42	13	—	—	—	2	—	7	9	46	27	19	3 938	3 937	7 875	64	180
Oppenheim	58	1	—	—	—	—	—	—	—	59	46	13	2 538	2 537	5 075	107	374
Worms	239	34	7	1	—	—	2	20	30	243	196	47	26 973	26 973	53 946	293	795
Hessen	2 286	447	70	42	37	68	13	198	428	2 305	1497	808	385 996	279 228	[5])665 224	.	.

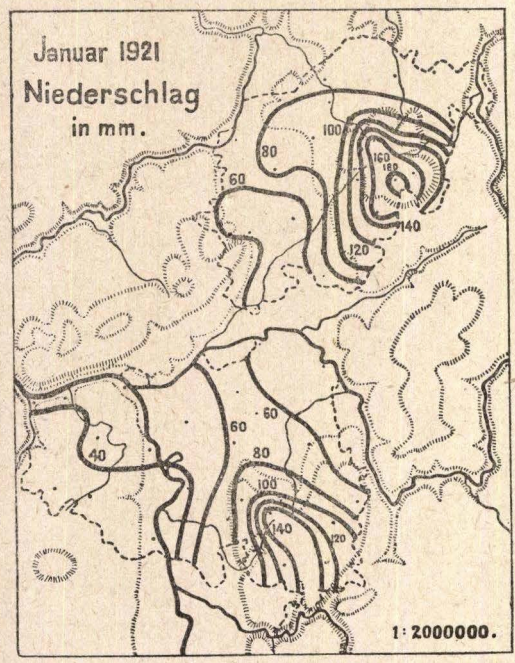
*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 76. — [1]) Hier wurde bei drei Kindern die widerrufliche Entlassung ausgesprochen, aber später wieder zurückgenommen. — [2]) Desgl. bei einem Kinde. — [3]) In der Kreiserziehungsanstalt 725 ℳ (103 Zöglinge), in auswärtigen Anstalten 1200 ℳ (6 Zöglinge). — [4]) Außerdem sind Eltern von Zöglingen 4234 ℳ Kosten erwachsen. — [5]) Hierzu kommen noch 4234 ℳ Verpflegungskosten, die von Zöglingseltern gedeckt wurden.

Nr. 257.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Januar 1921.*)

Der Januar 1921 war außerordentlich warm, trüb und feucht. Nur am 15. u. 17. wurde die milde Witterung durch kräftiges Frostwetter unterbrochen. Am 17. nachmittags weitverbreiteter Schneesturm. Am 18. keiteten starker Sturm, Tauwetter und nachmittags ein kurzes heftiges Gewitter die zweite Periode andauernd milder Witterung ein. Die Monatsmittel der Temperatur liegen bis zu 5° C. über dem 20jähr. Durchschnitt der Jahre 1901—20; eine solche Abweichung, ein so warmer Januar war, abgesehen von dem gleich warmen Januar 1916, seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen. Niederschlag, meist Regen, fiel reichlich, auf viele Tage verteilt. Die Monatssummen liegen weit über dem Durchschnitt 1901—20, sie erreichen im hohen Vogelsberg fast das doppelte davon. Der Luftdruck zeigte in wenigen Tagen große Schwankungen, in Darmstadt z. B. war der Barometerstand am 13. 736,3, am 16. 763,3, am 18. 735,3 und am 21. wieder 761,2 mm. Heitere Tage wurden vielerorts gar nicht gezählt, trübe Tage 20 und mehr.

Der bis zum 13. noch außerordentlich tiefe Wasserstand des Rheins erhöhte sich bis Ende des Monats um etwa 1 m, blieb aber trotzdem noch weit unter dem Mittel der Jahre 1911—20.



Wasserstände im Januar 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,77	−1,11	−0,16	0,97	0,87		1,02	1,49
2.	−0,81	−1,11	−0,11	1,04	0,78		1,18	1,57
3.	−0,87	−1,20	−0,13	1,03	0,80		1,33	1,62
4.	−0,91	−1,27	−0,12	1,07	0,84		1,60	1,65
5.	−0,87	−1,22	−0,15	1,04	0,80		1,56	1,63
6.	−0,84	−1,19	−0,08	1,09	0,78		1,48	1,58
7.	−0,82	−1,18	−0,09	1,09	0,78		1,30	1,45
8.	−0,80	−1,15	−0,09	1,09	0,96		1,10	1,31
9.	−0,80	−1,12	−0,10	1,05	0,93		0,98	1,33
10.	−0,85	−1,14	−0,08	1,07	0,78		1,17	1,36
11.	−0,88	−1,22	−0,13	1,01	0,85		1,21	1,76
12.	−0,91	−1,27	−0,19	1,02	0,82		1,25	2,04
13.	−0,87	−1,24	−0,19	1,03	0,85		1,55	2,39
14.	−0,76	−1,08	−0,06	1,21	0,94		1,88	3,14
15.	−0,55	−0,87	0,12	1,33	1,02		1,92	2,97
16.	−0,44	−0,69	0,28	1,45	1,08		1,80	2,51
17.	−0,47	−0,67	0,32	1,48	1,03		1,60	1,88
18.	−0,56	−0,73	0,32	1,47	0,95		1,35	1,43
19.	−0,62	−0,81	0,31	1,50	1,00		1,64	2,96
20.	−0,43	−0,73	0,35	1,53	1,50		1,93	3,23
21.	−0,20	−0,42	0,52	1,63	1,42		1,88	2,95
22.	−0,22	−0,36	0,57	1,72	1,38		1,78	2,92
23.	−0,27	−0,41	0,60	1,70	1,37		1,77	2,90
24.	−0,30	−0,47	0,60	1,74	1,40		1,75	2,87
25.	−0,20	−0,37	0,60	1,72	1,49		1,74	2,48
26.	0,00	−0,15	0,71	1,79	1,73		1,80	2,66
27.	0,08	0,00	0,85	1,92	1,65		1,82	2,58
28.	0,17	0,06	0,89	1,97	2,38		1,80	2,29
29.	0,43	0,38	1,15	2,13	1,97		1,73	2,07
30.	0,29	0,31	1,19	2,23	1,64		1,67	1,91
31.	0,10	0,09	1,04	2,09	1,52		1,54	1,76
Mittel	−0,48	−0,72	0,28	1,43	1,17		1,55	2,15
Höchster	0,43	0,42	1,25	2,23	2,38		1,96	3,23
Niedrigster	−0,93	−1,27	−0,19	0,97	0,78		0,98	1,31
Mittel 1911—20	1,27	1,42	1,77	2,38	1,72		1,62	1,84

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	23,0	(8,7 % d. möglichen;)	15	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	27,5	(10,5 » » »)	16	
Oppenheim	29,6	(11,2 » » »)	16	
Frei-Weinheim	26,4	(10,0 » » »)	14	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 11 ff.

Station	Höhe über NN	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr.					Luft-			
		Mittel	Höchster		Niedrigster		Mittel			Monats-
	m	mm	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	0 C.
Darmstadt	146,9	750,6	763,3	16.	735,3	18.	4,7	6,6	5,3	5,5
Gießen		748,1	762,0	16.	730,0	18.	4,5	6,5	4,8	5,2
Bad-Nauheim	148,3	749,6	763,5	16.	732,7	18.	4,2	6,2	4,6	4,9
Herchenhain		705,8	718,4	16.	689,7	18.	1,2	2,1	1,4	1,5
Mainz	90,5	755,8	769,5	16.	740,2	18.	5,5	7,6	6,1	6,3
Offenbach (Schleuse)	104						4,9	7,0	5,5	5,7
Michelstadt	214						3,7	7,4	4,9	5,2
Neunkirchen	559						2,4	3,3	2,5	2,7
Schotten	278						3,4	4,9	4,0	4,1
Lauterbach	292						3,9	5,6	4,1	4,4
Worms	98						4,7	7,1	5,5	5,7
Alzey	201						5,0	6,8	5,3	5,6
Frei-Weinheim	83						4,3	7,2	5,1	5,5

Station	Flußgebiet	Höhe über NN	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	34,2	113	4,4	19.	22	3	.	.	3	1
Oppenheim	Rhein	145	4 ,4	127	8,8	19.	19	3	.	.	3	1
Mainz	Rhein	87	51,5	139	6,0	19.	22	2	1	.	2	1
Ober-Olm	Rhein	186	45,7		9,5	19.	16	3	.	.	1	1
Alzey	Selz	191	33,6	94	4,0	5.	23	5	1	.	1	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	32,6		4,4	5.	20	2	.	.	2	1
Wörrstadt	Selz	198	44,9		8,4	26.	21	2	.	1	2	1
Ober-Ingelheim	Selz	210	37,7		6,7	19.	17	3	.	.	2	1
Frei-Weinheim	Rhein	82	51,2		8,7	19.	21	2	.	.	2	1
Bingen	Rhein	85	48,0	134	10,1	19.	22	1	.	.	.	1
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	37,0		5,6	13.	22	3	1	.	.	1
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	?36,9		8,4	19.	13	1	1	.	.	1
Gensingen	Nahe	95	31,2		6,6	19.	17	1	.	.	.	1
Wimpfen	Neckar	150	74,3		10,6	27.	19	4	1	.	8	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	124,6		16,3	21.	25	7	.	.	19	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	114,9	174	23,9	27.	28	5	2	.	7	1
Lindenfels	Weschnitz	363	?151,8	174	20,9	27.	(23)	5	.	1	5	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	95.4		17.3	27.	22	4	2	.	9	1
Biernheim	Weschnitz	100	48,7		7,9	14.	21	3	1	.	.	1
Bensheim	Winkelbach	102	71,4	146	11,1	18.	21	4	1	.	.	1
Gernsheim	Rhein	90	35,9	126	5,1	19.	18	2	.	1	4	1
Felsberg	Modau	512	83,1		14,8	18.	22	5	1	.	17	1
Jugenheim	Modau	133	68,9		19,6	18.	24	5	1	.	.	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	70,7		11,7	18.	22	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	50,9	142	8,0	18.	23	4	1	.	1	1
Langen	Schwarzbach	144	73,6	149	14,5	18.	21	3	.	.	3	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	60,0	144	10,3	18.	22	7	1	1	.	1
Bielbrunn	Main (Mudbach)	430	60,5	111	7,5	19.	24	5	.	.	4	1
Beerfelden	Main (Mümling)	429	139.6	140	20,0	27.	27	5	2	.	4	1
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	146,6		23,5	27.	25	6	.	1	1	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	114,8	174	15,3	27.	23	5	1	1	.	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	63,8		9,4	19.	19	3	1	.		1
Sandbach	Main (Mümling)	155	58,5		8,4	19.	23	5	1	1	.	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	123,2		18,5	18.	22	3	.	.	.	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	91,2		15,2	18.	24	5	1	.	4	1

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat	mm	%	0—10					
+ 4,5	7,9	3,1	12,2	1.	—6,2	17.	6,0	86	8,7	1	22	.	4	.
+ 4,8	7,5	2,7	12,0	1.	—8,7	17.	5,9	87	8,8	1	24	.	4	.
+ 4,7	7,3	2,8	11,7	1.	—8,3	17.	5,9	89	8,3	1	24	.	4	1
	3,4	— 0.5	8,2	1.	—8.0	17.	5,1	98	8,8	.	25	.	15	4
+ 4.9	8,6	3,7	13,9	1.	—6,0	17.	6,0	82	8,6	.	21	.	4	.
+ 5,0	7,9	3,3	12,5	1.	—7,3	17.			8,5		22	.	4	1
+ 5,0	9,3	2,3	15,1	2.	—8,6	17.			8.2	1	21	.	7	1
	4,7		10,0	2.					8,0	1	20	.	2	
+ 4,5	6,5	1,7	11,0	1.u.2.	—7,4	17.			9,0	.	26	.	5	1
	6.8	1,9	12,9	2.	—10,2	17.			8,6	.	21	.	6	1
+ 4,7	8,2	3,2	12,9	1.	—6,5	17.			8,6	1	22	.	4	
+ 5,1	7,9	2.9	12,5	1.	—7,8	17.			8,4	1	22	.	4	.
	8,4	2,5	14,5	1.	—8,1	17.			8,6	.	22	.	5	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	112,9		14,2	18.	27	7	3	.	2	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	87,1		19,5	19.	23	4	1	.	1	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	72,8	150	10,2	18.	19	3	1	.	.	1
Seligenstadt	Main	113	53,1	113	9,5	19.	22	2	1	.	2	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	54,6		13,1	18.	16	2	.	.	2	1
Offenbach	Main	100	54,7		7,6	19.	20	2	1	.	.	1
Schotten	Main (Nidda)	274	136,6	196	22,0	13.	28	4	.	.	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	70,9		10,1	13.	22	3	.	.	.	.
Villingen	Main (Nidda)	150	71,2		11,8	13.	24	4	.	.	2	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	46,9	122	7,2	13.	23	3	.	1	.	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	86,4	161	17,2	13.	24	2	.	.	4	.
Lich	Main (Nidda)	172	83,4	194	14,5	19.	23	5	.	.	1	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	57,7		12,7	19.	19	3	.	.	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	51,3	120	7,9	13.	26	6	.	.	9	2
Friedberg	Main (Nidda)	166	71,3	144	11,9	13.	26	2	.	.	1	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	76,0		12,4	19.	22	5	.	.	3	1
Herchenhain	Main (Nidda)	649	187,7		29,4	13.	28	9	.	1	21	.
Gedern	Main (Nidda)	331	166,2	183	22,8	13.	25	4	1	1	3	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	54,1		8,2	13.	22	2	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	(101,6)	171	17,3	13.	20	2	.	.	?11	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	(73,3)	154	8,4	3.	22	4	.	.	1	.
Vilbel	Main Nidda)	109	53.0	97	7,2	13.	23	2	.	.	1	1
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	165,7		31,0	13.	24	8	.	?1	9	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	91,9	152	19,8	13.	23	5	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	74,7	146	19,1	13.	25	6	.	.	.	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	77,5		13,5	13.	23	3	.	.	3	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	71,4		12.2	19.	22	3	.	.	.	.
Gießen	Lahn	159	73,9	170	14,7	19.	26	3	.	.	1	1
Kirch-Göns	Lahn	232	58,6		11,9	19.	22	3	.	.	3	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	174,5	194	35,9	13.	25	4	.	1	2	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	145,6	162	31,4	13.	25	5	.	2	4	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	65,0		14,5	19.	18	3	.	.	1	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	71,2	162	13,5	19.	23	2	.	.	.	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	73,3	155	13,0	19.	25	7	.	3	.	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	109,7	146	22,7	13.	25	10	.	.	4	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	75,0	150	16,1	19.	22	4	.	.	.	1

Darmstadt, den 18. Februar 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Gebärmutterbl.) d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
November																				
Darmstadt	172	17	3	4	18	38	31	61	6	21	—	—	—	—	2	—	1	—	1	2
Bensheim	81	21	3	1	4	17	8	27	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dieburg	80	18	2	2	3	13	17	25	6	15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Erbach	68	10	3	2	4	15	15	19	7	10	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	81	11	3	—	5	21	16	25	2	10	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—
Heppenheim	56	20	3	—	3	11	6	13	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	157	27	7	3	17	47	20	36	8	11	1	—	2	2	3	—	—	—	—	3
Gießen	152	12	5	8	22	34	22	49	4	34	1	—	—	2	2	—	—	—	3	3
Alsfeld	46	8	1	1	5	7	9	15	2	13	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	53	7	1	1	3	8	10	23	1	8	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
Friedberg	90	7	1	3	7	27	14	31	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lauterbach	26	1	—	2	3	4	5	11	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	28	3	1	—	3	5	4	12	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	171	31	8	5	16	42	27	42	14	23	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—
Alzey	50	4	4	—	5	10	11	16	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Bingen	55	6	5	—	2	15	9	18	1	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim	57	9	—	2	3	8	5	30	5	15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Worms	105	20	5	2	7	25	20	26	6	8	—	1	—	—	3	2	—	—	1	2
Starkenburg	695	124	24	12	54	162	113	206	35	83	1	1	4	2	9	1	1	—	2	6
Oberhessen	395	38	9	15	43	85	64	141	11	83	1	1	1	2	4	—	—	—	7	4
Rheinhessen	438	70	22	9	33	100	72	132	27	62	—	2	1	—	9	2	1	—	1	2
Hessen	1528	232	55	36	130	347	249	479	73	228	2	4	6	4	22	3	2	—	10	12
Dezember																				
Darmstadt	173	18	5	8	22	47	24	49	6	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Bensheim	87	15	3	3	7	18	15	26	3	18	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Dieburg	78	14	6	3	3	10	12	30	4	11	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—
Erbach	73	16	3	3	7	15	6	23	11	14	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	59	14	2	4	1	17	6	15	10	10	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	54	18	1	1	4	11	7	12	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	164	38	8	5	14	39	22	38	21	16	—	1	2	4	1	—	—	—	1	1
Gießen	159	29	7	5	13	36	19	50	16	34	—	—	—	2	4	—	—	—	—	1
Alsfeld	52	10	2	—	2	12	10	16	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Büdingen	58	8	2	2	2	8	11	25	4	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Friedberg	79	10	3	4	4	18	11	29	4	14	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2
Lauterbach	48	6	1	2	—	7	13	19	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	33	6	—	1	2	4	3	17	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	177	37	5	8	18	38	25	46	12	18	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—
Alzey	73	9	4	2	3	13	19	23	4	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Bingen	50	7	2	2	7	8	8	16	2	10	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
Oppenheim	64	4	2	4	1	16	11	25	—	10	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Worms	135	35	3	2	8	28	17	42	8	17	—	1	—	—	2	1	—	—	2	1
Starkenburg	688	133	28	27	58	157	92	193	58	90	4	3	3	9	6	—	—	—	2	4
Oberhessen	429	69	15	14	23	85	67	156	25	88	—	—	—	2	7	—	—	—	4	3
Rheinhessen	499	92	16	18	37	103	80	153	26	65	2	2	—	—	6	5	2	—	2	2
Hessen	1616	294	59	59	118	345	239	502	109	243	6	5	3	11	19	5	2	—	8	9

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 14. — [1]) Ruhr. — [2]) Vener. Krankh. — [3]) Vener. Krankh. 1, Schlaf-

Hessens in den Monaten November und Dezember 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 9, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1920																				
14	5	—	23	4	—	10	29	9	3	2	6	—	4	19	—	3	—	3	4	1
6	1	—	9	3	[1])1	7	6	4	5	1	6	—	1	5	2	—	—	2	4	—
3	—	—	8	3	—	9	2	4	5	1	4	1	2	6	1	1	—	1	—	6
2	—	—	7	1	—	7	9	2	3	3	—	—	1	2	2	2	—	1	3	3
8	2	—	13	1	[2])1	—	15	7	4	2	1	—	1	4	—	1	—	2	2	1
5	2	—	7	1	—	9	4	2	8	4	3	—	—	4	—	2	—	—	—	—
22	5	—	10	5	[2])1	14	21	7	7	8	1	—	9	8	2	—	—	2	3	2
12	4	—	13	4	—	8	12	3	7	—	3	4	2	12	1	5	—	5	8	—
1	—	—	2	2	—	2	5	2	2	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1	6
—	1	—	7	—	—	2	10	3	2	—	—	—	—	8	—	—	1	1	2	4
12	—	—	11	3	—	7	11	5	3	—	3	—	3	11	—	—	—	—	5	—
—	1	—	3	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4
4	—	—	3	—	—	1	1	2	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	1
12	3	—	20	3	[3])2	8	16	7	6	9	5	1	2	20	—	4	—	5	5	1
1	1	—	1	3	—	4	6	2	2	1	3	—	—	7	—	3	—	1	3	2
3	1	—	5	—	—	5	11	4	4	3	2	—	—	3	—	—	—	—	2	1
4	—	—	5	—	—	2	8	7	—	3	1	—	—	2	1	1	—	2	—	—
7	4	1	12	1	—	6	12	5	3	7	5	—	3	7	1	2	—	2	3	1
60	15	—	77	18	3	56	86	35	35	21	21	1	18	48	7	9	—	11	16	13
29	6	—	39	9	—	20	42	15	17	2	10	4	5	35	2	5	1	7	18	15
27	9	1	43	7	2	25	53	25	15	23	16	1	5	39	2	10	—	10	13	5
116	30	1	159	34	5	101	181	75	67	46	47	6	28	122	11	24	1	28	47	33
1920																				
21	1	—	26	9	—	9	19	10	7	—	12	—	3	13	1	4	—	4	5	1
14	1	3	6	2	—	—	11	9	5	1	3	—	—	3	2	1	—	—	1	—
7	1	—	8	3	—	7	8	3	2	1	3	1	1	3	—	—	—	—	2	7
7	2	—	6	5	—	2	4	5	3	1	2	—	2	1	1	—	—	—	2	1
4	—	1	4	1	[1])1	4	8	4	1	1	1	—	—	3	1	1	—	1	—	—
6	1	—	3	2	[2])1	7	10	2	8	2	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—
25	—	—	19	1	[2])2	8	16	11	9	2	1	—	4	12	2	1	—	2	2	—
11	4	2	20	3	—	11	16	2	3	—	3	—	2	13	2	1	—	3	5	1
—	—	—	9	3	—	2	4	3	3	1	3	1	1	2	1	—	—	2	1	8
5	2	—	10	—	—	2	3	1	1	—	2	—	1	5	3	—	1	1	1	1
4	3	1	5	4	—	2	12	5	—	1	1	1	2	8	—	1	—	—	4	—
1	1	—	9	—	—	1	6	1	2	1	1	—	—	6	—	—	—	—	2	9
1	—	—	2	—	—	2	6	2	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	3
21	5	—	14	1	[4])5	8	25	13	2	4	8	—	5	14	2	—	1	2	8	4
5	1	—	7	1	—	12	7	6	3	1	—	—	3	8	—	1	—	—	1	1
9	—	—	6	—	—	2	6	—	1	1	2	—	—	3	—	—	—	1	2	1
5	3	—	3	1	—	3	12	6	3	1	—	—	—	6	2	—	1	—	1	4
14	1	—	14	1	[2])1	9	10	6	7	6	4	—	1	13	1	—	1	1	11	2
84	6	4	72	23	4	37	76	44	35	8	24	1	11	37	7	8	—	7	12	9
22	10	3	55	10	—	20	47	14	10	3	10	2	7	36	7	2	1	6	13	22
54	10	—	44	4	6	34	60	31	16	13	14	—	9	44	5	1	3	4	23	12
160	26	7	171	37	10	91	183	89	61	24	48	3	27	117	19	11	4	17	48	43

krankh. 1. — [4]) Ruhr 2, vener. Krankh. 1, Genickstarre 2.

Die Obsternte in Hessen im Jahre 1920.*)

Dem Wert ist nicht der Marktpreis, sondern derjenige Preis zu Grunde gelegt, den der Erzeuger erhält, wobei außergewöhnlich hohe und niedrige Preise außer Betracht bleiben.

Kreise — Provinzen — Staat	Tafeläpfel		Wirtschafts-äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts-birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pfirsiche		Walnüsse		Zusammen	
	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ
Darmstadt	3 880	512 590	2 452	253 630	2 934	367 470	1 928	183 480	6 065	575 880	381	127 360	174	40 150	393	90 330	188	82 470	18 398	2 233 360
Bensheim	6 506	752 640	7 017	595 040	2 400	310 218	3 058	283 390	15 760	1 713 800	1 081	390 530	56	23 320	436	151 850	891	426 140	37 205	4 646 9 8
Dieburg	11 105	1 414 760	16 720	1 486 100	3 620	431 470	18 582	1 442 170	4 764	456 830	240	93 710	3	1 500	12	6 600	448	251 150	55 494	5 584 290
Erbach	11 144	1 250 940	18 043	1 462 535	1 827	191 245	6 622	426 965	1 489	128 300	119	24 370	—	—	—	—	611	328 240	39 855	3 812 595
Groß-Gerau	7 844	929 310	13 011	1 061 390	4 700	478 900	3 818	258 625	16 380	1 310 3 0	650	107 510	159	35 450	214	40 610	100	30 085	46 876	4 252 230
Heppenheim	10 428	1 163 240	25 536	2 151 981	879	98 700	3 145	249 450	5 651	558 750	212	60 710	10	900	73	12 200	1 433	593 150	47 367	4 889 081
Offenbach	2 301	335 780	8 272	846 950	928	173 180	1 397	164 290	5 277	567 480	98	24 610	1	400	48	13 130	48	17 150	18 370	2 142 970
Gießen	17 099	1 954 402	15 195	1 145 190	2 442	291 220	4 888	311 403	12 453	1 065 738	833	224 105	10	3 025	10	3 800	40	18 640	52 970	5 017 523
Alsfeld	2 528	221 070	5 748	297 960	262	21 665	2 070	87 041	1 142	77 185	49	7 373	—	—	1	300	4	835	11 804	713 429
Büdingen	17 018	2 537 270	30 751	2 979 290	2 470	311 370	7 030	553 665	5 776	577 070	658	218 750	8	4 800	6	3 300	59	26 500	63 776	7 212 015
Friedberg	14 504	1 909 590	29 780	2 616 690	3 201	383 825	6 399	485 121	8 821	796 000	3 047	726 570	63	26 180	105	40 450	42	20 050	65 962	7 004 486
Lauterbach	1 180	122 418	1 656	111 830	103	10 480	298	20 590	351	35 630	1	120	—	—	2	240	—	—	3 591	301 308
Schotten	4 938	636 430	8 219	562 700	226	21 860	1 336	73 635	1 094	79 920	80	16 790	—	—	—	—	14	2 380	15 907	1 393 715
Mainz	2 135	375 900	5 480	695 400	1 760	298 500	3 985	494 200	11 767	1 297 950	1 582	534 100	2 690	887 920	451	145 980	222	154 800	30 072	4 884 750
Alzey	3 073	395 330	5 593	558 110	1 638	204 200	4 340	374 600	5 149	562 460	356	85 500	10	3 150	2	700	283	152 600	20 444	2 336 650
Bingen	4 439	734 410	5 510	680 050	2 275	422 930	3 010	392 130	16 950	2 313 150	2 802	762 310	644	232 000	1 014	436 725	336	201 850	36 980	6 175 555
Oppenheim	2 894	391 930	9 125	970 100	3 444	507 50	6 195	651 870	7 340	562 925	519	139 110	31	11 760	230	62 590	137	69 630	29 915	3 367 415
Worms	5 306	748 270	8 217	909 980	5 286	692 540	5 207	506 825	9 755	934 700	826	158 410	145	49 860	1 055	238 130	178	65 480	35 975	4 304 195
Starkenburg	53 208	6 359 260	91 051	7 857 626	17 288	2 051 183	38 550	3 008 370	55 386	5 311 390	2 784	828 800	403	101 720	1 176	314 720	3 719	1728385	263 565	27 561 454
Oberhessen	57 267	7 381 180	91 349	7 713 660	8 704	1 040 420	22 021	1 531 455	29 637	2 631 543	4 668	1 193 708	81	34 005	124	48 090	159	68 415	214 010	21 642 476
Rheinhessen	17 847	2 645 840	33 925	3 813 640	14 403	2 125 670	22 737	2 419 625	50 961	5 671 185	6 085	1 679 430	3 520	1 184 690	2 752	884 125	1 156	644 360	153 386	21 068 565
Hessen 1920	128 322	16 386 280	216 325	19 384 926	40 395	5 217 273	83 308	6 959 450	135 984	13 614 118	13 537	3 701 938	4 004	1 320 415	4 052	1 246 935	5 034	2441 160	630 961	70 272 495
Hessen 1919	177 818	16 155 090	300 299	19 830 581	52 475	4 865 484	120 930	6 631 955	75 246	5 514 287	7 354	1 418 386	285	86 060	1 398	374 230	4 680	1711 922	740 485	56 588 795
Wert für 1 Doppelzentner 1920	.	127,70	.	89,61	.	129,16	.	83,54	.	100,12	.	273,47	.	329,77	.	307,73	.	484,93	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1919	.	90,85	.	66,04	.	92,72	.	54,84	.	73,28	.	192,87	.	304,77	.	267,69	.	365,80	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1918	.	68,23	.	43,10	.	66,21	.	39,73	.	49,37	.	84,44	.	165,91	.	171,96	.	143,55	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1917	.	45,83	.	25,46	.	41,85	.	22,11	.	38,26	.	63,59	.	103,78	.	80,90	.	[1])70,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1916	.	29,29	.	15,94	.	32,93	.	14,83	.	18,68	.	58,92	.	92,18	.	70,57	.	[1])60,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1915	.	15,34	.	8,06	.	15,45	.	7,43	.	16,85	.	36,06	.	65,23	.	35,46	.	40,16	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1914	.	17,35	.	9,72	.	15,47	.	8,14	.	6,69	.	21,05	.	25,88	.	15,88	.	24,71	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1913	.	23,93	.	14,13	.	23,58	.	11,87	.	8,02	.	46,00	.	73,11	.	79,42	.	49,05	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 160. — [1]) Festgesetzter Preis bei der Beschlagnahme.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 3. April 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen März 1921. — Einwohnerzahlen der Hess. Finanzämter 1919. — Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1920. — Morbidität in den Heilanstalten 1918. — Besuch des Landesmuseums 1919/20. Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Februar 1921. — Landw. Winterschulen 1920/21.

Die Teuerungszahlen im März 1921 für 20 hessische Gemeinden.*)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuverlässigkeit der von den einzelnen Gemeinden gelieferten Unterlagen sehr verschieden und deshalb ein Vergleich der Gemeinden untereinander hinsichtlich ihrer Teuerungszahlen nicht angängig ist.

Mainz 882, Darmstadt 890, Offenbach 900, Worms 924, Gießen 888, Neu-Isenburg 868, Friedberg 874, Lampertheim 873, Bad-Nauheim 948, Viernheim 889; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 894. — Bensheim 868, Bingen 875, Alzey 875[1]), Rüsselsheim 900, Groß-Gerau 874, Alsfeld 780, Lauterbach 781, Oppenheim 965, Erbach 867[2]) und Schotten 868; Durchschnitt der 20 Gemeinden 879[3]).

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 17. — [1]) Für Alzey berichtigt sich der Vormonat von 837 auf 864. — [2]) Febr. 878. — [3]) Febr. 876.

Einwohnerzahlen der hessischen Finanzämter nach der Volkszählung am 8. Oktober 1919 unter Zugrundelegung ihrer Amtsbezirke nach dem Stand vom 1. Jan. 1921.*)

Beerfelden	17 660	Seligenstadt	28 947	Alzey	26 068
Darmstadt Stadt	82 368	Zwingenberg	31 390	Bingen	35 062
» Land	46 884	Alsfeld	21 540	Mainz I	91 688
Dieburg	32 828	Büdingen	22 414	» II	34 180
Fürth	29 535	Butzbach	23 019	» III	41 012
Groß-Gerau	43 161	Friedberg	66 963	Ober-Ingelheim	23 071
Heppenheim	39 266	Gießen	63 703	Oppenheim	25 835
Höchst	17 298	Grünberg	23 757	Osthofen	23 297
Langen	36 763	Homberg	10 661	Wörrstadt	20 082
Michelstadt	18 664	Hungen	20 458	Worms Stadt	49 342
Offenbach Stadt	75 380	Lauterbach	29 792	» Land	34 248
» Land	40 204	Nidda	24 494		
Reinheim	24 746	Schotten	15 469	Hessen	1 291 249

*) Vergl. Mitteil. 1912, S. 41.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Jahr 1920.*)

Provinzen — Staat	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde									
	Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
Prov. Starkenburg	1 765	2 023	979	8 670	6 630	11 907	9 531	4 041	5 312	—
„ Oberhessen	299	493	437	5 204	4 336	11 292	6 471	3 307	5 392	—
„ Rheinhessen	1 042	2 016	499	8 762	3 330	8 631	7 307	2 854	1 986	27
Staat Hessen 1920	3 106	4 532	1 915	22 636	14 296	31 830	23 309	10 202	12 690	27
„ „ 1919	11 421	3 196	1 387	19 218	14 001	32 702	10 422	9 286	7 474	—
„ „ 1918	5 496	6 545	8 205	25 903	33 133	49 438	17 698	5 075	3 176	4
„ „ 1917	2 498	6 991	6 534	31 347	26 167	54 646	78 548	2 880	5 663	42
„ „ 1916	1 832	14 072	6 016	32 275	25 766	55 897	116 332	6 053	19 352	10
„ „ 1915	1 161	24 067	2 763	48 817	55 969	81 981	245 824	12 089	22 812	—
„ „ 1914	1 270	24 231	2 988	39 067	33 109	66 977	396 467	10 964	32 424	—

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 9.

Morbidität in den Heilanstalten im Jahr 1918.

Die in den Heilanstalten verpflegten Militärpersonen sind nicht berücksichtigt.

A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der Betten oder Plätze[1])	Verpflegten	Verpflegungstage
a) Oeffentliche.			
I. Provinz Starkenburg.			
1. Städt. Krankenhaus in Darmstadt (vergl. Entbindungsanstalten a) 1)	530	5 426	138 850
2. Diakonissenhaus „Elisabethenstift" daselbst	90	953	25 343
3. Heilanstalt des Alice-Frauenvereins (Alice-Hospital) daselbst	20	280	5 113
4. Provinzial-Pflegeanstalt der Provinz Starkenburg bei Eberstadt	425	506	135 705
5. Hospital in Bensheim a. d. B.	80	228	13 149
6. Krankenhaus in Lorsch[2])	[2]).	[2]).	[2]).
7. „Eleonoren-Heilstätte" für lungenkranke Frauen in Winterkasten i. O.	105	489	31 466
8. St. Rochusanstalt in Dieburg	42	306	8 602
9. Städtisches Hospital in Groß-Umstadt[2])	[2]).	[2]).	[2]).
10. Kreiskrankenhaus in Erbach i. O.	24	104	3 399
11. Städtisches Krankenhaus in Michelstadt i. O.	20	58	1 409
12. „Ernst-Ludwigs-Heilstätte" für lungenkranke Männer in Sandbach i. O.	136	553	32 116
13. Kranken- und Siechenhaus in Groß-Gerau	65	325	11 045
14. Städtisches Krankenhaus in Heppenheim a. d. B.	25	119	7 712
15. St. Bonifazius-Krankenhaus in Hirschhorn am Neckar	60	362	14 720
16. Hospital in Viernheim	36	25	3 204
17. Städtisches Krankenhaus in Wimpfen am Berg	8	88	2 448
18. Stadt-Krankenhaus in Offenbach a. M. (vergl. Entbindungsanstalten a) 2)	520	5 477	149 009
19. Kreis-Krankenhaus in Groß-Steinheim a. Main	49	165	5 947
20. Kreis-Krankenhaus in Langen	50	328	8 011
21. Kreis-Krankenhaus in Seligenstadt	51	180	9 057
Summe	2336	15 972	606 305
Im Vorjahr	2274	14 926	631 891
II. Provinz Oberhessen.			
22. Provinzial-Siechenanstalt in Gießen	297	187	49 394
23. Lupus-Heilstätte daselbst	54	308	17 021
24. Evangelisches Schwesternhaus daselbst	45	488	6 092
25. Städtisches Hospital in Hungen (Fendt'sche Stiftung)	[3]).	[3]).	[3]).
26. Kreis-Krankenhaus in Alsfeld	50	313	9 569
27. Bürger-Hospital in Friedberg	60	923	21 770
28. Städtisches Krankenhaus in Bad-Nauheim	60	365	7 043
29. Städtisches Krankenhaus in Butzbach	10	16	921
30. Städtisches Krankenhaus in Vilbel	41	222	4 400
Summe	617	2 822	116 210
Im Vorjahr	615	2 432	121 310
III. Provinz Rheinhessen.			
31. Städtisches Krankenhaus (früher St. Rochus-Hospital) in Mainz (vergl. Augen-Heilanstalten a)	850	9 172	231 505
32. Alice-Hospital in Mainz (Krankenabteilung des Alice-Frauenvereins)[2])	[2]).	[2]).	[2]).
33. Kreis-Krankenhaus in Alzey	80	474	9 415
34. Heiliggeisthospital in Bingen	154	1 219	27 959
35. Provinzial-Siechenanstalt in Heidesheim	312	247	72 352
36. Ludwigsstift in Nieder-Ingelheim	35	85	1 791
37. Städtisches Hospital in Oppenheim	20	39	1 167
38. Städtisches Krankenhaus in Worms	293	2 443	60 783
Summe	1744	13 679	404 972
Im Vorjahr	1717	12 778	392 694
Hessen	4697	32 473	1 127 487
Im Vorjahr	4606	30 136	1 145 895
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
I. Provinz Starkenburg.			
1. „Ernst-Ludwigs-Heilanstalt" (Dr. H. Lossens Klinik) in Darmstadt	85	212	9 195
2. Privat-Frauen-Klinik von Dr. Machenhauer daselbst	13	215	3 869
3. Hessisches Krüppelheim in Nieder-Ramstadt	25	23	4 833
4. Evangelisches Krankenhaus in Lampertheim (E. V.)	40	251	10 492
5. St. Marienkrankenhaus daselbst	55	304	10 288
6. Kurhaus u. Sanatorium von San.-Rat Dr. N. Schmitt in Lindenfels i. O.	80	524	19 579
7. Genesungsheim für der Ortskrankenkasse der Stadt Mainz angehörige Männer in Langen-Brombach, Breuberger Seits	38	153	6 105

*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 94 ff. Eine Veröffentlichung des Jahrgangs 1917 unterbleibt; wo es raumentsprechend möglich war, wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres bei den Summen hinzugefügt. Handschriftlich stehen die Zusammenstellungen für Interessenten zur Verfügung. — [1]) Am Schlusse des Kalenderjahres. — [2]) War im laufenden Jahre nur mit Militärpersonen belegt. — [3]) Im Jahr 1918 nicht im Betrieb.

Noch: A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der Betten oder Plätze[1]	Verpflegten	Verpflegungstage
8. Lungenheilstätte (Bes. Göttmann) in Reichelsheim i. O.	110	596	33 206
9. „St Josephsheim" in Offenbach a. M. (vergl. Augen-Heilanstalten b) 2)[5]	33	22	504
10. Privat-Klinik und Sanatorium von Dr. Ernst Grein daselbst[2]	[2].	[2].	[2].
Summe	479	2 300	98 071
Im Vorjahr	459	2 213	95 405
II. Provinz Oberhessen.			
11. Balserische Stiftung in Gießen (vergl. Augen-Heilanstalten b) 3)	30	[3].	[3].
12. St. Joseph-Krankenhaus daselbst	55	480	6 871
13. Fürstliches Krankenhaus in Lich	17	23	1 959
14. Mathilden-Hospital in Büdingen	55	182	6 116
15. Kinder-Heilanstalt „Elisabethhaus" in Bad-Nauheim	190	1 194	36 581
16. Kinder-Sanatorium „Emmaheim" des San.-Rats Dr. Müller daselbst	30	97	3 968
17. „Konitzkystift" daselbst[4]	[4].	[4].	[4].
18. Sanatorium von Dr. Groedel daselbst	40	169	6 394
19. Israelitische Kinder-Heilstätte daselbst	60	110	3 420
20. Sanatorium von Dr. Hugo Schmidt daselbst	45	210	7 341
21. Sanatorium von Dr. Schoenewald daselbst	24	96	3 308
22. Sanatorium „Alicenhof" von Dr. Hans Stoll daselbst	18	38	1 355
23. Sanatorium von Dr. Walzer daselbst	24	83	1 980
24. Johanniter-Krankenhaus in Nieder-Weisel	35	366	7 985
25. Privat-Krankenhaus in Lauterbach	25	164	4 225
26. Gräfl. Solms'sches „Johann-Friedrich-Stift" in Laubach	12	43	2 983
Summe	660	3 255	94 486
Im Vorjahr	594	2 748	84 365
III. Provinz Rheinhessen.			
27. St. Vinzenz- und Elisabeth-Hospital in Mainz	150	889	20 781
28. St. Hildegardis-Krankenhaus daselbst	175	1 121	35 874
29. Israelitisches Krankenhaus daselbst	35	505	10 227
30. Krankenhaus der Gebr. Gastell in Mainz-Mombach	75	793	14 943
31. „Sophienhaus" (Evang. Verein für Krankenpflege) in Worms	20	197	3 520
32. „Martinstift", Heilanstalt für Ohren-, Nasen- und Halskranke daselbst (vergl. Augen-Heilanstalten b) 4)	22	258	2 325
33. Privat-Frauenklinik von Dr. Friedrich Wolff daselbst	11	106	1 880
34. Privatklinik der Herren Dr. Gärtner, Gernsheim und Mäurer daselbst	[2].	[2].	[2].
Summe	488	3 869	89 550
Im Vorjahr	395	3 329	81 073
Hessen	1627	9 424	282 107
Im Vorjahr	1448	8 290	260 843
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.			
1. Chirurgische Klinik } der Landes-Universität in Gießen	150	2 622	52 493
2. Medizinische Klinik }	172	2 702	55 613
3. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke }	41	1 305	10 715
4. Frauen-Klinik }	73	929	23 194
5. Kinder-Klinik (Ernst-Ludwig- und Eleonorenstiftung) }	36	495	11 878
6. Klinik für Haut- und Geschlechtskranke }	90	2 137	26 810
Summe	562	10 190	180 703
Im Vorjahr	579	8 950	185 576

1. Allgemeine Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

	Krankenhäuser a	b	c
1. Zahl der Krankenhäuser	34	31	6
2. » » Krankenbetten am Schlusse des Kalenderjahrs	4 697	1 627	562
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	32 473	9 424	10 190
4. » » » männlichen Kranken	14 330	3 503	5 034
5. » » » weiblichen Kranken	18 143	5 921	5 156
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1 127 485	282 107	180 703
7. » » » männlicher Kranken	509 722	108 448	92 065
8. » » » weiblicher Kranken	617 763	173 659	88 638
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überhaupt kommen Verpflegungstage	34,7	29,9	17,7

[1]) Am Schlusse des Kalenderjahres. — [2]) Im Jahr 1918 geschlossen. — [3]) Im Jahr 1918 ohne Bestand an Krebskranken. — [4]) Als Reservelazarett eingerichtet. — [5]) War vom 1. Januar bis 15. März 1918 nur für Zivilkranke geöffnet, von da ab mit Militärpersonen belegt. — [6]) Vom 15. April bis 18. Oktober im Betrieb.

2. Besondere Angaben über die allgemeinen Krankenhäuser.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a								Krankenhäuser b								Krankenhäuser c									
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember	
	I. Entwickelungskrankheiten.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Angeborene Lebensschwäche	1	2	14	15	11	12	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Angeborene Mißbildungen	1	4	36	37	4	2	—	—	5	2	2	—	13	21	—	—	—	—	2	—	3	—	22	16	1	—	—	—	2	—
3	Altersschwäche (über 60 Jahre)	70	138	126	137	47	75	[1])19	[2])22	71	109	3	8	6	20	4	9	—	—	1	8	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
4	Andere Entwickelungskrankheiten	63	76	16	18	—	1	[3])2	[4])2	61	74	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	1	7	5	—	—	—	—	—	1
	Summe I.	135	220	192	207	62	90	21	24	137	186	5	8	29	45	4	9	—	—	3	8	3	1	30	22	1	1	—	—	2	1
	Im Vorjahr	160	205	228	236	94	91	42	27	137	203	6	10	43	36	4	8	2	3	5	8	2	2	31	35	—	2	—	1	3	1
	II. Infektions- u parasitäre Krankheiten.																														
5	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
6	Varizellen	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—
7	Scharlach	20	30	72	122	7	4	—	—	5	14	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	21	—	—	—	—	1	—
8	Masern und Rötheln	—	—	57	78	3	4	[5])1	[6])3	4	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	7	13	—	—	—	—	—	—
9	Diphtherie und Krupp	24	27	393	432	36	43	—	—	15	20	—	1	15	24	2	4	—	—	—	—	11	14	186	163	42	28	—	[14])1	9	12
10	Keuchhusten	3	7	65	66	2	2	—	[7])3	10	12	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	5	7	—	—	—	—	1	1
11	Mumps (Parotitis epidemica)	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—
12	Flecktyphus	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Unterleibstyphus	3	4	76	86	12	18	—	—	4	3	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	4	1	42	13	4	2	—	—	14	—
15	Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	2	—
16	Rose (Erysipel)	1	7	40	96	2	7	—	—	3	6	—	2	8	23	1	—	—	—	1	—	1	1	14	19	2	1	—	—	—	—
17	Trismus und Tetanus	2	—	8	5	4	3	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	14	3	9	3	—	—	—	—
18	Pyämie, Septicämie, Hospitalbrand	1	—	14	22	7	10	—	—	1	4	1	1	1	5	2	3	—	—	—	—	—	1	6	7	4	4	—	—	1	2
19	Kindbettfieber	—	2	—	28	—	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—
21	Skrofulose	4	10	37	42	—	2	—	[8])1	3	8	3	2	283	222	—	—	—	—	3	—	—	—	5	9	—	—	—	—	1	1
22	Tuberkulose der Lungen	155	169	1002	943	163	203	[3])2	—	135	119	43	108	197	538	24	47	—	—	30	101	11	9	102	106	22	16	—	—	9	5
23	Tuberkulose anderer Organe	55	75	587	621	60	79	—	[9])1	61	69	9	12	97	157	6	10	—	—	17	18	19	15	286	337	24	21	—	—	10	12
24	Lungenentzündung (kruppöse)	8	8	127	171	48	55	—	—	13	13	2	2	20	29	4	7	—	—	3	1	4	1	50	35	16	14	—	—	4	—
25	Influenza (Grippe)	15	30	748	1587	84	139	[10])29	[11])54	50	104	—	3	127	212	9	12	[12])5	—	9	17	—	—	159	76	33	8	—	—	22	6
26	Akuter Gelenkrheumatismus	10	15	135	182	—	—	—	—	11	17	4	5	17	25	—	—	—	[13])1	1	1	—	—	10	10	—	—	—	—	3	—
27	Malaria	1	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	65	—	—	—	—	—	—	—
29	Brechdurchfall (Cholera nostras)	—	1	9	10	2	3	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Ruhr (Dysenterie)	3	4	146	160	26	35	—	[5])1	2	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	7	—	50	15	7	8	—	—	2	—
31	Genorrhoe	17	43	133	227	—	—	—	—	13	33	—	3	5	9	—	—	—	—	1	2	13	16	130	135	—	—	—	—	15	22
32	Weicher Schanker	4	4	19	34	—	—	—	—	4	3	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	—
33	Syphilis	8	34	114	262	9	22	—	[9])1	10	32	—	—	5	2	—	—	—	—	2	—	10	7	114	97	3	1	—	—	32	5

[1]) 3, 24, 9 mal 25, 50, 50, 53, 67, 80, 89, 89, 109. — [2]) 24, 24, 9 mal 25, 50, 50, 65, 65, 67, 73, 81, 89, 115, 115, 115. — [3]) 25, 25. — [4]) 70, 71. — [5]) 67. — [6]) 67, 67, 67. — [7]) 24, 67, 71. — [8]) 55. — [9]) 25. — [10]) 24, 54, 25 mal 67, 71, 71. — [11]) 24, 54, 50 mal 67, 70, 71. — [12]) 5 mal 67. — [13]) 70. — [14]) 18.

34	Milzbrand	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Bandwurm	—	—	11	18	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—
39	Andere Infektions- und parasitäre Krankheiten (ausschl. Krätze)	3	10	40	161	—	—	—	—	1	9	—	—	5	3	1	—	—	—	1	1	1	—	83	35	—	—	—	—	3	1
	Summe II.	337	480	3862	5364	465	638	32	64	346	483	63	141	793	1265	49	85	5	1	66	145	97	66	1364	1118	166	108	—	1	132	67
	Im Vorjahr	311	439	3275	4005	414	467	9	8	346	490	64	97	599	785	35	63	1	1	66	142	44	44	713	872	77	68	—	2	57	59
	III. Sonstige allgemeine Krankheiten.																														
40	Bleichsucht und Blutarmut (Chlorose und Anämie)	2	19	44	216	4	—	—	—	5	14	2	6	217	493	—	—	—	—	—	3	—	—	13	13	4	—	—	—	—	—
41	Leukämie und Pseudoleukämie	—	1	2	11	2	2	—	—	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—
42	Rhachitis und Osteomalacie	8	9	55	78	2	1	—	—	9	9	3	4	24	23	—	—	—	—	2	3	2	5	35	30	—	—	—	—	—	—
43	Zuckerruhr	4	4	32	29	5	8	[1])2	—	4	2	2	—	16	12	1	2	—	—	—	—	1	—	20	6	4	—	—	—	5	—
44	Gicht	3	3	11	14	—	—	—	[2])1	5	1	1	4	10	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
45	Skorbut	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—
46	Alkoholismus und Säuferwahnsinn	13	3	17	5	—	—	[3])4	—	9	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Andere Vergiftungen	9	5	93	168	4	8	[4])1	—	2	3	—	—	17	4	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—
48	Hitzschlag	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Andere allgemeine Krankheiten	6	6	44	62	1	1	—	—	5	5	—	—	13	22	—	—	—	—	—	—	2	—	11	17	1	2	—	—	1	1
	Neubildungen und Geschwülste.																														
50	Karzinom	21	31	228	328	77	89	[5])3	[6])1	19	25	2	7	38	179	12	20	—	—	2	8	8	7	137	164	18	10	—	[21])5	4	5
51	Andere bösartige Neubildungen	4	4	39	61	7	13	—	—	8	3	—	1	8	16	—	7	—	—	—	1	—	1	27	20	2	2	—	—	2	2
52	Gutart. Neubildungen und Geschwülste**)	5	4	65	144	—	—	—	—	2	3	—	2	15	198	—	2	—	[20])1	1	3	—	1	3	119	—	1	—	[22])3	—	3
	Summe III.	75	89	632	1118	102	122	10	2	68	69	10	24	362	953	13	31	—	1	5	20	13	14	262	374	30	15	—	8	12	11
	Im Vorjahr	83	105	655	1103	105	145	14	8	77	85	15	34	350	814	10	31	3	2	10	24	10	12	219	425	34	11	2	10	11	15
	IV. Oertliche Krankheiten.																														
	A. Krankheiten des Nervensystems.																														
53	Geisteskrankheiten	80	116	120	134	9	8	[7])27	[8])27	63	98	1	2	2	4	—	—	—	—	—	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—
54	Gehirn- und Hirnhaut-Entzündung (ausschl. 15, 23)	6	4	21	17	13	10	[9])1	—	4	2	—	—	4	2	2	1	—	—	—	1	1	—	4	2	2	—	—	—	—	—
55	Gehirnschlag	15	16	45	52	28	29	[10])2	[11])5	12	14	—	1	9	5	2	4	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—
56	Andere Krankheiten des Gehirns	21	10	30	45	1	4	[12])2	[13])6	16	9	—	—	6	1	1	—	—	—	—	1	—	—	6	7	—	4	—	—	—	—
57	Epilepsie	17	17	46	34	4	2	[14])2	[15])4	15	11	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
58	Eklampsie	—	1	7	11	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Chorea	1	1	2	5	—	1	[16])1	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
60	Tabes	6	3	24	24	8	5	[17])1	[18])2	5	2	2	1	14	2	—	1	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—
61	Andere Rückenmarkskrankheiten	7	5	18	26	4	4	[10])2	—	9	10	1	1	11	6	—	1	—	—	—	1	5	1	9	9	2	—	—	—	1	—
62	And. Krankheiten des Nervensyst. überh.	26	50	227	474	2	7	[16])1	[19])5	23	41	17	27	221	269	—	1	—	—	15	27	2	1	65	39	—	1	—	—	2	—
	Summe A.	179	223	540	822	71	71	39	49	148	187	21	34	268	303	5	8	—	—	16	33	8	2	98	65	5	6	—	—	3	—
	Im Vorjahr	175	245	598	803	71	81	40	33	180	223	26	34	234	280	2	10	—	3	25	33	4	5	85	79	4	8	—	—	4	2

*) Diese ist anmerkungsweise durch die Nr. der Krankheit bezeichnet. — **) Ausschl. Ord.-Nr. 79. — [1]) 3, 25. — [2]) 3. — [3]) 53, 71, 89, 89. — [4]) 50. — [5]) 48, 67, 86. — [6]) 56. — [7]) 3, 3, 3 mal 22, 12 mal 25, 30, 3 mal 67, 3 mal 71, 73, 80, 84 a. — [8]) 5 mal 3, 3 mal 22, 8 mal 25, 4 mal 55, 65, 65, 70, 70, 71, 80, 84 a. — [9]) 22. — [10]) 25, 30. — [11]) 3, 50, 65, 71, 80. — [12]) 30, 71. — [13]) 3, 3, 25, 25, 65, 67. — [14]) 3, 71. — [15]) 22, 25, 70, 71. — [16]) 71. — [17]) 30. — [18]) 22, 54. — [19]) 25, 50, 66, 71, 71. — [20]) 40. — [21]) 67, 71, 71, 71, 84. — [22]) 71, 71, 84.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a										Krankenhäuser b										Krankenhäuser c									
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember	
						an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit*)								an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit*)								an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit*)			
	B. Krankheiten der Atmungsorgane.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
63	Krankheiten der Nase und der Adnexa	—	2	81	162	—	—	—	—	2	4	2	5	66	98	—	—	—	—	1	5	2	8	198	193	—	—	—	—	—	4
64	Kehlkopfskrankheiten (ausschl. 9, 23)	2	1	12	39	3	2	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	7	11	—	—	—	—	—	—
65	Akuter Katarrh d. Luftröhre u d. Bronchien	11	16	207	207	—	1	—	[1])1	12	10	4	1	40	60	—	—	—	—	4	4	2	—	30	15	—	—	—	—	—	—
66	Chronischer Katarrh der Luftröhre und der Bronchien, sowie Emphysem	46	15	153	99	20	12	[2])7	[3])3	33	9	8	9	49	39	3	4	—	—	5	5	1	—	24	7	1	—	—	—	—	—
67	Lungenentzündung (ausschl. 24)	5	9	68	111	26	49	—	—	8	1	—	1	23	25	6	13	—	—	2	4	1	—	16	13	9	8	—	—	1	—
68	Brustfell-Entzündung	9	8	143	193	18	19	[4])1	—	28	38	4	—	40	27	3	2	—	—	7	5	6	2	96	32	13	5	—	—	9	3
69	And. Krankheiten der Atmungsorgane	1	2	28	29	4	4	—	—	3	9	1	—	8	2	—	—	—	—	1	—	—	1	28	22	2	1	—	—	4	—
	Summe B.	74	53	692	840	71	87	8	4	87	72	19	16	227	257	12	19	—	—	20	24	12	11	399	293	25	14	—	—	14	7
	Im Vorjahr	85	54	721	594	57	41	6	1	75	56	10	13	312	354	14	7	1	1	19	16	10	6	280	309	6	5	—	1	9	11
	C. Krankheiten der Kreislaufsorgane.																														
70	Herz- und Herzbeutelentzündung	6	6	68	63	33	21	—	—	8	2	—	—	73	94	2	2	—	—	—	1	—	2	12	7	4	2	—	—	1	1
71	Klappenfehler u. andere Herzkrankheiten	9	11	107	131	40	44	—	—	13	9	1	12	180	201	8	6	[11])1	—	3	4	2	2	43	39	3	9	—	—	—	—
72	Pulsader-Geschwulst	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
73	Arteriosklerose und Brand der Alten	9	6	57	52	11	10	[1])1	[5])2	7	8	4	1	101	81	4	4	—	—	5	1	1	1	27	17	1	1	—	—	1	—
74	Krampfadern und Venenentzündung	6	3	50	80	—	—	—	—	5	9	2	1	9	14	—	—	—	—	3	1	—	—	14	8	—	1	—	—	1	—
75	Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzünd.**)	12	9	157	176	2	1	—	—	6	10	—	3	19	50	—	—	—	—	—	2	2	1	8	9	1	—	—	—	1	—
	Summe C.	42	35	443	503	87	76	1	2	40	38	7	17	383	443	14	12	1	—	11	9	5	6	106	80	10	13	—	—	4	1
	Im Vorjahr	37	32	449	461	92	93	8	5	40	32	5	8	481	476	21	14	5	5	7	19	4	3	78	64	14	10	—	—	1	4
	D. Krankheiten der Verdauungsorgane.																														
76	Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	1	2	25	42	—	1	—	—	—	—	—	1	26	40	—	—	—	—	1	—	—	1	12	10	—	—	—	—	—	—
77	Mandel- und Rachenentzünd. (ausschl. 9)	1	14	143	373	—	—	—	—	2	5	2	1	174	277	—	—	—	—	—	—	3	4	351	341	—	—	—	—	2	1
78	Krankheiten der Speiseröhre	—	2	7	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	13	1	—	—	—	—	—
79	Krankh. der Schilddrüse (ausschl. 50, 51)	2	1	15	98	—	5	—	—	2	3	—	1	8	43	—	—	—	—	—	2	1	—	19	76	—	1	—	—	1	1
80	Akuter Magen- und Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder (ausschl. 23)	16	22	226	299	30	20	—	[6])2	12	16	6	5	39	42	—	—	—	—	2	1	7	2	76	17	6	3	—	—	2	—
81	Magengeschwür	12	15	120	129	8	9	—	[7])1	3	7	4	1	8	31	—	1	—	—	—	1	3	—	51	25	8	3	—	—	1	—
82	Andere chronische Magenkrankheiten	11	6	75	86	3	3	[8])1	—	8	6	3	2	41	51	1	1	—	—	4	4	5	—	83	34	—	—	—	—	1	—
83	Chronische Darmkrankheiten	12	9	109	88	2	3	—	[9])3	16	10	1	6	26	38	—	—	—	—	1	3	6	—	58	71	2	4	—	—	5	—
84	a) Bauchfellentzündung (Peritonitis)	5	3	40	63	9	19	—	—	2	6	—	—	6	11	2	2	—	—	—	—	2	—	7	12	—	5	—	—	1	—
	b) Blinddarmentzündung, Perityphlitis (Appendicitis)	11	21	369	504	18	15	—	[10])1	17	22	2	4	43	89	2	5	—	—	5	3	14	7	164	196	4	1	—	—	19	9

[1]) 3. — [2]) 3, 25, 25, 71, 71, 81, 89. — [3]) 3, 25, 25. — [4]) 71. — [5]) 30, 67. — [6]) 22, 93. — [7]) 86. — [8]) 65. — [9]) 23, 67, 70. — [10]) 25. — [11]) 67.

85	Brüche (Hernien):																																
	a. eingeklemmte	2	11	89	133	15	14	—	—	4	3	1	—	17	45	1	5	—	—	—	6	—	3	22	34	5	6	—	—	—	4
	b. nicht eingeklemmte	9	7	351	254	3	—	—	[1])2	13	9	1	6	65	72	—	—	—	—	4	2	3	—	125	75	—	1	—	—	6	1
86	Innerer Darmverschluß	1	1	25	41	9	15	—	—	2	2	—	—	6	7	1	5	—	—	—	—	—	—	12	15	3	6	—	—	1	2
87	Lebercirrhose	2	3	15	12	8	5	—	—	2	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—
88	Andere Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge	3	12	66	236	11	15	—	—	8	11	—	3	11	51	—	8	—	—	—	4	8	17	71	231	8	6	—	—	5	10
	Summe D.	88	129	1675	2362	118	125	1	9	91	100	20	30	473	798	8	27	—	—	17	26	52	34	1067	1152	37	36	—	—	44	28
	Im Vorjahr	101	110	1865	2587	156	154	8	10	90	124	13	23	387	637	9	27	1	3	19	33	34	25	938	1184	34	27	5	3	39	33
	E. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschließl. 31, 32, 33).																																
89	Krankheiten der Nieren	10	11	114	128	34	34	[2])1	[3])2	12	7	1	—	64	62	5	4	—	—	3	1	6	4	103	65	7	2	—	—	6	4
90	Krankheiten der Blase	15	7	71	94	13	4	[4])3	[5])1	7	10	1	1	15	30	1	—	—	—	3	1	1	—	49	48	—	—	—	—	5	2
91	Steinkrankheit	—	1	4	9	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	1	—	—	—	1	—
92	Krankheiten d. männl. Geschlechtsorgane	12	—	124	—	5	—	[6])4	—	8	—	—	—	14	—	—	—	—	—	1	—	1	—	72	—	2	—	—	—	4	—
93	Krankheiten der Gebärmutter . . .	—	19	—	1009	—	20	—	[7])2	—	22	—	12	—	560	—	1	—	[19])1	—	16	—	12	—	329	—	—	—	[21])4	—	15
94	Krankh. d. and. weibl. Geschlechtsorgane	—	25	—	426	—	7	—	[8])2	—	23	—	4	—	220	—	1	—	[19])1	—	7	—	5	—	193	—	—	—	[17])1	—	9
	Summe E.	37	63	313	1666	52	66	8	7	27	63	2	17	94	872	6	6	—	2	7	25	10	21	233	635	10	2	—	5	16	30
	Im Vorjahr	22	72	334	1428	64	57	7	4	34	67	3	18	57	775	8	9	—	5	2	14	4	25	142	627	11	1	—	5	3	22
	F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.																																
95	Krätze	11	9	771	886	—	—	—	—	7	10	1	1	14	18	—	—	—	—	1	1	—	—	524	627	—	—	—	—	—	—
96	Hautausschläge (ausschl. 5–8, 12, 16) .	23	18	233	277	—	2	—	—	18	14	—	1	26	28	—	—	—	—	3	—	12	8	82	159	—	—	—	—	3	2
97	Zellgewebsentzünd. (einschl. Panaritium), Furunkel und Karbunkel (ausschl. 34)	46	39	604	561	16	12	[9])3	[10])2	25	30	7	9	72	95	—	—	—	—	4	8	13	6	89	100	3	2	—	—	13	3
98	And. Krankh. der äußeren Bedeckungen .	44	42	273	289	2	2	[2])1	[11])3	32	39	2	1	34	30	—	—	—	—	2	1	6	2	48	41	—	—	—	—	2	2
	Summe F.	124	108	1881	2013	18	16	4	5	82	93	10	12	146	171	—	—	—	—	10	10	31	16	743	927	3	2	—	—	18	7
	Im Vorjahr	51	69	1818	1921	14	12	6	3	95	82	6	6	140	156	1	—	—	—	10	12	18	12	739	728	2	—	—	—	30	15
	G. Krankheiten der Bewegungsorgane.																																
99	Krankheiten der Knochen u. der Knochenhaut (ausschl. 23)	20	16	127	117	10	6	[12])2	—	24	22	3	—	13	34	2	1	—	—	2	2	4	3	43	19	1	—	—	—	2	3
100	Krankh. der Gelenke (ausschl. 23, 26, 44)	22	21	168	127	4	2	[13])5	[14])2	25	20	2	2	21	52	—	—	—	—	1	7	4	2	31	34	1	—	—	—	—	1
101	Krankh. d. Muskeln, Sehnen u. Schleimbeutel	10	3	93	78	—	—	[15])1	—	6	2	1	2	17	22	—	—	—	—	2	1	1	2	24	11	—	—	—	—	—	1
102	Muskelrheumatismus	18	8	283	141	—	—	[16])1	[17])1	17	9	1	6	73	53	1	1	[20])1	—	3	6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	Summe G.	70	48	671	463	14	8	9	3	72	53	7	10	124	161	3	2	1	—	8	16	10	7	100	64	2	—	—	—	2	5
	Im Vorjahr	69	52	613	407	14	11	13	4	71	47	7	7	114	62	—	—	—	—	8	8	3	4	117	41	3	1	—	—	9	6
	H. Krankheiten des Ohres.																																
103	Krankheiten des äußeren Ohres . .	—	1	8	16	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	7	13	—	—	—	—	—	—
104	Krankheiten des Mittelohres . . .	10	21	143	178	10	3	[18])1	—	19	16	2	3	51	62	1	—	—	—	3	2	2	—	98	120	—	—	[22])4	—	3	7
105	Krankheiten des inneren Ohres . .	—	1	15	6	1	1	—	—	1	1	—	—	23	28	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe H.	10	23	166	200	11	4	1	—	20	17	2	3	76	95	1	—	—	—	4	6	2	—	105	133	—	—	4	—	3	7
	Im Vorjahr	14	21	168	180	10	5	1	—	9	22	7	2	82	120	1	—	—	1	2	3	5	—	125	131	—	—	7	4	2	—

*) Siehe die Anmerkung *) auf S. 37. — **) Ausschließlich der zu Ord.-Nr. 21, 31, 32, 33 gehörigen. — [1]) 71, 84 a. — [2]) 73. — [3]) 25, 25. — [4]) 18, 67, 73. — [5]) 22. — [6]) 51, 67, 71, 89. — [7]) 67, 80. — [8]) 25, 71. — [9]) 18, 18, 67. — [10]) 3, 70. — [11]) 3, 25, 25. — [12]) 18, 89. — [13]) 25, 25, 55, 66, 67. — [14]) 3, 67. — [15]) 65. — [16]) 54. — [17]) 25. — [18]) 24. — [19]) 67. — [20]) 83. — [21]) 18, 69, 71, 84. — [22]) 1, 2, 18, 54.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a								Krankenhäuser b								Krankenhäuser c							
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod: an der in der Vorspalte genannten Krankheit		Abgang durch Tod: an einer andern Krankheit*)		Bestand am 31. Dezember	
	I. Krankheiten der Augen.	m	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
106	Ansteckende Augenkrankheiten	—	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	Andere Augenkrankheiten	30	21	214	191	—	—	[1])6	[2])1	22	27	1	9	90	120	—	—	—	—	5	6	—	—	3	9	—	—	—	—	—	1
	Summe I.	30	22	218	194	—	—	6	1	22	27	1	9	91	120	—	—	—	—	5	6	—	—	3	9	—	—	—	—	—	1
	Im Vorjahr	31	23	184	189	—	—	7	3	30	21	2	3	89	113	—	—	—	—	1	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	K. Verletzungen.																														
108	Quetschungen und Zerreißungen	29	23	437	166	25	6	[3])1	[4])2	34	8	4	—	38	12	—	1	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—
109	Knochenbrüche des Schädels	4	1	41	9	12	1	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—
110	» » Schulterblatts und Schlüsselbeins	3	—	14	4	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
111	» der Wirbelsäule	1	1	8	3	5	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	5	—	—	—	—	—
112	» der Rippen	2	2	45	10	2	1	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
113	» des Beckens	1	—	16	6	4	—	[5])1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114	» der oberen Gliedmaßen	16	16	192	100	1	—	—	—	16	6	3	1	15	17	—	—	—	—	2	3	4	1	31	15	2	—	—	—	1	1
115	» » unteren »	38	22	267	126	10	6	[5])6	[6])4	33	27	3	4	31	18	—	1	—	—	3	3	7	2	57	14	—	—	—	—	11	2
116	Verstauchungen	5	3	71	39	—	—	—	—	4	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
117	Verrenkungen an den oberen Gliedmaßen	4	2	39	19	—	—	—	—	2	1	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
118	» » » unteren »	4	3	39	22	—	—	—	—	6	3	—	1	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	11	—	—	—	—	—	—
119	Sonstige Verrenkungen	—	1	10	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.)	31	12	379	140	16	4	[7])1	[3])1	30	7	5	2	123	26	—	—	—	—	1	—	2	—	99	12	7	1	—	—	11	—
121	Verbrennung	6	7	69	61	7	11	—	—	4	8	1	—	14	9	1	1	—	—	2	—	—	—	9	10	1	—	—	—	—	—
122	Erfrierung	6	1	23	4	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe K.	150	94	1650	717	82	31	9	7	139	61	16	8	250	101	1	3	—	—	11	7	14	3	235	67	17	1	—	—	23	3
	Im Vorjahr	147	64	1690	747	96	49	5	2	145	96	40	10	236	79	4	1	—	2	24	7	8	2	258	94	10	2	—	—	13	3
	Summe IV.	804	798	8249	9780	524	484	86	87	728	711	105	156	2132	3321	50	77	2	2	109	162	144	100	3089	3425	109	74	4	5	127	89
	Im Vorjahr	732	742	8440	9317	574	503	101	65	769	770	119	124	2132	3052	60	68	7	20	117	154	90	83	2763	3257	84	54	12	13	110	96
	V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	13	15	31	72	2	1	—	—	14	14	—	—	4	8	—	1	—	—	—	—	1	2	31	34	4	1	—	—	1	2
	Im Vorjahr	13	14	22	51	1	1	1	—	13	15	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	2	2	153	191	6	1	—	—	2	4
	Hauptsumme	1364	1602	12 966	16 541	1155	1335	149	177	1293	1463	183	329	3320	5592	116	203	7	4	183	335	258	183	4776	4973	310	199	4	14	274	170
	Im Vorjahr	1299	1505	12 620	14 712	1188	1207	167	108	1342	1563	204	265	3128	4693	109	170	13	26	198	328	148	143	3879	4780	201	136	14	26	183	175
	Außerdem: Nichtkranke Personen†)	14	22	322	631	1		—		16	22	4	7	64	195	1	1	—	—	2	3	1	2	75	200	—	—	—	—	1	—

*) Siehe die Anmerkung *) auf S. 37. — [1]) 3, 22, 65, 71, 73, 89. — [2]) 25. — [3]) 18. — [4]) 18, 84a. — [5]) 3, 18, 24, 30, 55, 70. — [6]) 3, 25, 66, 67. — [7]) 54. —
†) Wegen Krankheitsverdachts, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

B. Augen-Heilanstalten.

	Zahl der Betten oder Plätze[1])	Verpflegte	Verpflegungstage
a) Oeffentliche.			
Städtisches Krankenhaus in Mainz[2]) (früher St. Rochus-Hospital)	30	199	2 242
Im Vorjahr	30	188	2 148
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Weber'sche Augenklinik in Darmstadt (Bes.: Dr. med. Ollendorf)	20	183	3 410
2. Augen-Heilanstalt „St. Josefsheim" in Offenbach a. M.[3])	[4])	[4])	[4])
3. Balserische Stiftung in Gießen[3])	30	203	4 291
4. „Martinstift" in Worms (dirig. Augenarzt Dr. Gebb)[3])	18	92	1 731
Summe b.	68	478	9 432
Im Vorjahr	68	460	9 365
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Augen-Klinik der Landes-Universität in Gießen	120	1439	43 126
Im Vorjahr	120	1325	40 515

[1]) Am Schlusse des Kalenderjahres. — [2]) Siehe auch unter allgem. öffentl. Krankenh. — [3]) Siehe auch unter allgem. Privatkrankenh. — [4]) Während des Krieges geschlossen.

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten a öffentliche	Anstalten b private	Anstalten c zu Universitäts-Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	1	3	1
2. » » Krankenbetten am Schlusse des Kalenderjahres	30	68	120
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	199	478	1 439
4. » » » männlichen Kranken	101	219	1 022
5. » » » weiblichen Kranken	98	259	417
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	2242	9432	43 126
7. » » » » männlichen Kranken	1156	4553	32 639
8. » » » » weiblichen Kranken	1086	4879	10 487
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überhaupt kommen Verpflegungstage	11,3	18,8	30,0

2. Besondere Angaben.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Anstalten a: Bestand am 1. Januar m.	w.	Zugang im Jahre m.	w.	Bestand am 31. Dezember m.	w.	Anstalten b: Bestand am 1. Januar m.	w.	Zugang im Jahre m.	w.	Bestand am 31. Dezember m.	w.	Anstalten c: Bestand am 1. Januar m.	w.	Zugang im Jahre m.	w.	Bestand am 31. Dezember m.	w.
1	Erkrankungen der Augenlider	—	—	2	2	—	—	—	—	6	13	—	—	1	—	20	12	—	1
2	» » Tränenorgane	—	1	7	8	1	1	—	—	8	18	2	—	2	—	23	25	—	—
3	» » Orbitalgebilde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
4	Trachom	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	1	13	10	4	2
5	Andere Erkrankungen der Bindehaut	2	1	16	14	2	1	—	—	5	10	—	—	2	1	64	34	2	1
6	Erkrankungen der Hornhaut	3	5	28	27	3	5	3	6	59	92	5	7	12	7	235	185	11	8
7	» » Iris	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	6	1	29	14	3	1
8	» » Chorioidea und des Ziliarkörpers	—	—	—	—	—	—	1	—	5	6	1	—	3	1	15	5	1	—
9	Glaukom	—	—	11	6	—	—	—	—	2	7	1	—	—	2	17	8	—	1
10	Erkrankungen der Retina u. des Sehnerven	—	—	3	2	—	—	1	—	4	10	—	1	6	1	36	16	4	—
11	» des Linsensystems	1	—	10	8	1	—	3	1	66	45	1	—	—	4	62	35	2	2
12	» » Glaskörpers	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	4	—	6	2	—	—
13	» der Augenmuskeln	—	—	6	14	—	—	—	—	19	26	—	1	1	—	16	1	1	—
14	Neubildungen des Augapfels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	7	10	—	—
15	Verletzungen des Augapfels	—	1	10	7	—	1	1	—	23	5	2	—	23	2	360	19	48	—
16	Refraktions- und Accommodations-Anomalien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	13	—	—
17	Sonstige Augenkrankheiten	—	—	—	2	—	1	—	—	4	3	—	—	5	1	35	7	4	—
	Summe	6	8	95	90	7	9	9	7	210	252	12	9	67	21	955	396	80	16
	Im Vorjahr	7	9	89	83	6	8	5	8	212	235	9	7	57	22	888	358	67	21
	Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	16	8	—	—

C. Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenkranke.

	Zahl der Betten oder Plätze[3])	Zahl der Verpflegten	Zahl der Verpflegungstage
a) Oeffentliche.			
1. Anstalt für Schwach- und Blödsinnige „Alicestift" in Darmstadt	140	148	43 043
2. Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Philippshospital" bei Goddelau	1100	1174	323 296
3. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Heppenheim a. d. B.	400	363	114 669
4. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Alzey	530	671	160 368
5. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Gießen	386	461	99 077
Summe a.	2556	2817	740 453
Im Vorjahr	2620	3212	834 330
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Anstalt für Epileptische in Hessen in Nieder-Ramstadt	250	247	72 626
2. Heilstätte für männliche Alkoholkranke „Haus Burgwald" daselbst	[2]).	[2]).	[2]).
3. Anstalt für Nervenkranke von Dr. Laudenheimer in Alsbach a. d. B.	28	144	10 087
4. Kur- und Wasser-Heilanstalt für Nervenkranke von Sanitätsrat Dr. Giggelberger in Michelstadt i. O.	35	164	6 841
5. Sanatorium für Nerven- und ruhige Gemütskranke von Dr. Wehmer in Mühlheim a. Main	[3]).	[3]).	[3]).
Summe b.	313	555	89 554
Im Vorjahr	356	574	96 863
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Klinik für psychische und nervöse Krankheiten in Gießen	100	322	22 973
Summe c.	100	322	22 973
Im Vorjahr	75	304	23 192

[1]) Am Schlusse des Kalenderjahres. — [2]) War im Jahr 1918 nur mit erholungsbedürftigen Frauen, die von der Kriegsfürsorge in Frankfurt a. M. überwiesen wurden, belegt. — [3]) Im Jahr 1918 nur mit Militärpersonen belegt.

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten a öffentliche	Anstalten b private	Anstalten c zu Universitäts-Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	5	3	1
2. Zahl der Krankenbetten am Schlusse des Kalenderjahres	2 556	313	100
davon in Anstalten für Geisteskranke	2 556	[1]).	100
3. Zahl der verpflegten Kranken überhaupt	2 817	555	322
davon in Anstalten für Geisteskranke	2 817	[1]).	322
4. Zahl der verpflegten männlichen Kranken	1 415	262	120
davon in Anstalten für Geisteskranke	1 415	[1]).	120
5. Zahl der verpflegten weiblichen Kranken	1 402	293	202
davon in Anstalten für Geisteskranke	1 402	[1]).	202
6. Zahl der Verpflegungstage der Kranken überhaupt	740 453	89 554	22 973
davon in Anstalten für Geisteskranke	740 453	[1]).	22 973
7. Zahl der Verpflegungstage der männlichen Kranken	366 329	44 561	6 883
davon in Anstalten für Geisteskranke	366 329	[1]).	6 883
8. Zahl der Verpflegungstage der weiblichen Kranken	374 124	44 993	16 090
davon in Anstalten für Geisteskranke	374 124	[1]).	16 090
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überhaupt kommen Verpflegungstage	262,9	161,5	71,3

[1]) Von den unter b. aufgeführten 5 Anstalten nehmen bei normalem Betrieb 4 vorwiegend Nervenkranke auf. Es werden jedoch auch einzelne Formen von Geisteskrankheiten in diesen Anstalten behandelt und ist deshalb eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Krankheitskategorien nicht möglich.

2. Besondere Angaben über die Anstalten C.

Ordnungs-Nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre								Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember	
				überhaupt		davon						überhaupt		davon durch Tod			
						Personen unter 16 Jahren		Erblichkeit nachgewiesen		Alkoholmißbrauch nachgewiesen							
	a) Oeffentliche Anstalten (außer c).	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Einfache Seelenstörung	618	789	206	217	—	—	31	43	2	—	283	317	125	159	541	689
2	Paralytische Seelenstörung . . .	23	15	29	7	—	—	—	1	2	—	31	10	26	8	21	12
3	Imbecillität (angeb.), Idiotie u. Kretinism.	273	206	67	41	22	14	14	7	5	—	87	58	44	33	253	189
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung .	56	37	19	16	—	3	—	2	—	—	27	14	15	7	48	39
5	Hysterie	2	13	39	34	—	—	2	2	1	—	38	37	1	1	3	10
6	Neurasthenie	2	3	15	9	—	—	—	—	1	—	16	8	—	—	1	4
7	Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Tabes	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—
9	Andere Krankheiten des Nervensystems .	9	2	20	3	—	—	1	1	4	—	23	5	9	2	6	—
10	Alkoholismus	29	3	4	1	—	—	1	—	2	—	9	2	6	1	24	2
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	—	1
	Summe	1014	1069	401	333	22	17	49	56	17	—	517	456	227	212	898	946
	Im Vorjahr	1226	1245	397	344	32	20	61	96	32	—	609	520	343	292	1014	1069
	Außerdem: Nichtkranke Personen †) .	14	11	8	2	—	1	—	—	—	—	10	3	1	2	12	10
	b) Privat-Anstalten (außer c).																
1	Einfache Seelenstörung	1	3	14	9	—	—	9	7	—	—	13	9	—	—	2	3
2	Paralytische Seelenstörung . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	6	7	—	6	—	1	—	3	—	—	2	5	2	4	4	8
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung .	104	89	19	15	8	8	4	4	1	—	30	31	17	17	93	73
5	Hysterie	—	11	3	44	—	1	3	23	—	—	2	50	—	—	1	5
6	Neurasthenie	12	4	70	74	1	2	36	40	2	—	75	75	—	—	7	3
7	Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankheiten des Nervensystems .	1	5	13	11	—	—	6	3	—	—	12	14	1	1	2	2
10	Alkoholismus	—	1	11	—	—	—	—	—	10	—	11	1	—	—	—	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift. .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
12	Andere Krankheiten	3	3	5	9	—	—	—	—	—	—	5	9	—	—	3	3
	Summe	127	124	135	169	9	12	58	80	13	—	150	195	20	22	112	98
	Im Vorjahr	131	134	134	175	11	9	38	66	16	1	136	181	7	4	129	128
	Außerdem: Nichtkranke Personen †) .	2	6	34	85	—	—	—	—	—	—	35	85	—	—	1	6
	c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.																
1	Einfache Seelenstörung	5	20	29	81	2	1	20	63	—	—	31	82	2	3	3	19
2	Paralytische Seelenstörung . . .	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	1	4	8	4	4	—	5	1	—	—	6	6	—	—	3	2
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung .	—	1	4	4	1	1	2	1	—	—	2	4	—	—	2	1
5	Hysterie	1	10	40	43	1	1	19	26	—	—	39	46	—	—	2	7
6	Neurasthenie	—	—	16	4	1	—	3	—	—	—	16	4	—	—	—	—
7	Chorea	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankheiten des Nervensystems .	1	—	8	22	—	2	—	—	—	—	7	22	—	4	2	—
10	Alkoholismus	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift. .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1
	Summe	10	38	110	164	9	5	49	91	—	1	107	172	3	8	13	30
	Im Vorjahr	12	40	104	148	11	11	48	92	—	1	107	150	4	5	9	38
	Außerdem: Nichtkranke Personen †) .	1	—	6	8	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	1	1
	Gesamtsumme der Kranken (a, b u. c) .	1151	1231	646	666	40	34	156	227	30	1	774	823	250	242	1023	1074
	Im Vorjahr	1369	1419	635	667	54	40	147	254	48	2	852	851	354	301	1152	1235
	Gesamtsumme der nichtkranken Personen (a, b u. c) †)	17	17	48	95	—	1	—	—	—	—	51	95	1	2	14	17

†) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

D. Entbindungs-Anstalten.

	Betten oder Plätze[1])	Verpflegte	Verpflegungstage
a) Oeffentliche.			
1. Städtisches Krankenhaus in Darmstadt[2])	8	134	3 921
2. Stadt-Krankenhaus in Offenbach a. M.[2])	14	207	4 410
3. Hebammen-Lehranstalt in Mainz	60	768	15 658
Summe a.	82	1109	23 989
Im Vorjahr	82	919	19 646
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
„Mathildenheim" (Besitzer: C. v. Heyl) in Worms	12	29	396
Im Vorjahr	[3]).	[3]).	[3]).
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Entbindungs-Anstalt (Frauen-Klinik) der Landes-Universität in Gießen	61	562	12 433
Im Vorjahr	65	459	11 804

[1]) Am Schlusse des Kalenderjahres. — [2]) Siehe auch unter allgem. öff. Krankenhäusern. — [3]) Im Jahr 1917 geschlossen.

Allgemeine und besondere Angaben.

	Oeffentliche			Private	Zu Univers.-Lehrzw.
	Darmst.	Offenb.	Mainz		
1. Zahl der Anstalten	1	1	1	1	1
2. » » Betten für Schwangere und Entbundene am Schlusse des Kalenderjahres	8	14	60	12	61
3. » » Entbundenen überhaupt	134	207	768	29	562
davon erkrankt an Kindbettfieber	—	—	15	—	28
» gestorben an »	—	—	8	—	3
4. » » mittels geburtshilflicher Operation Entbundenen	18	34	227	2	78
davon gestorben	—	4	1	—	5
5. » » Neugeborenen	135	210	603	29	569
davon totgeboren	6	13	30	1	25
» gestorben	7	7	22	—	27
6. » » unzeitigen Geburten	5	5	165	—	114
7. » » Verpflegungstage	3921	4410	15658	396	12433

Der Besuch des Landesmuseums vom 1. April 1919 bis 31. März 1920.*)

Das Landesmuseum war in dem am 31. März 1920 abgelaufenen Geschäftsjahr bis gegen Ende desselben Sonntags und Mittwochs während je vier und Freitags während zwei Stunden unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags und Samstags je zwei Stunden lang gegen 1 ℳ Eintrittsgeld geöffnet.

Die Sammlungen wurden vom 1. April 1919 bis Ende März 1920 an 160 eintrittsfreien Tagen von 43 997 Personen besucht, sodaß auf einen Tag ein Besuch von durchschnittlich 275 Personen entfällt.

In der gleichen Zeit war das Museum an 152 Tagen gegen Eintrittsgeld zugänglich. Es wurde an diesen Tagen von 1346 Personen besucht, sodaß auf den einzelnen Tag im Durchschnitt 9 Besucher kommen.

Die höchste Besuchsziffer an eintrittsfreien Tagen war 1055, die Mindestzahl 13. An Tagen mit Eintrittsgeld war die Höchstziffer 27, die Mindestziffer 0.

Das Landesmuseum wurde außerdem während des abgelaufenen Geschäftsjahres von 127 Schulen und Schulklassen an 66 Tagen mit 2840 Schülern besucht, deren Führung 143 Lehrer übernommen hatten. Desgleichen von 3 Vereinen mit 109 Mitgliedern.

Eintrittskarten zum Preis von 3 ℳ für den Besuch des Museums außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden wurden an 140 Personen verausgabt.

Zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten sind im Jahre 1919/20 = 56 Personen zugelassen worden.

Die wissenschaftlichen Beamten des Landesmuseums veranstalteten im Laufe des Berichtsjahres mehrfach Führungen durch die Sammlungen.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 118.

258.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Februar 1921.*)

Der Februar 1921 war mild und bei vorherrschend östlichen Winden und hohem Luftdruck außerordentlich trocken und sonnig.

Die Temperaturmittel lagen etwas über dem Durchschnitt. Die täglichen Schwankungen waren hoch an den heiteren Tagen im letzten Monatsdrittel. Frosttage gab es viele, Eistage (Max. unter 0° C.) nur an den hochgelegenen Orten Neunkirchen und Herchenhain sehr wenige. Der Luftdruck war, abgesehen vom 1. und 2. Februar, hoch. Die Monatsmittel des Luftdrucks liegen weit über dem Durchschnitt. Die vorherrschend östlichen Winde brachten viele sonnige Tage und nur ganz geringen Niederschlag, meist Regen. Die Monatssummen des Niederschlags betragen nur 20 bis 40 % des normalen. Zur Bildung einer Schneedecke kam es nur an den Höhenorten an 2 Tagen.

Nachdem im Januar der Wasserstand des Rheins sich wesentlich gehoben hatte, ist er im Laufe des Februar z. B. bei Mainz von 0,94 m am 1. auf −0,29 m am 28. zurückgegangen (Februarmittel der Jahre 1911—20=0,98), sodaß der Schiffsverkehr wieder ganz ins Stocken geriet.



Wasserstände im Februar 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,04	−0,09	0,94	1,99	1,40		1,43	1,61
2.	−0,12	−0,25	0,77	1,85	1,32		1,33	1,63
3.	−0,15	−0,28	0,69	1,77	1,26		1,33	1,60
4.	−0,26	−0,38	0,61	1,70	1,22		1,30	1,54
5.	−0,33	−0,46	0,50	1,63	1,15		1,21	1,45
6.	−0,42	−0,56	0,41	1,53	1,10		1,00	1,32
7.	−0,47	−0,66	0,33	1,45	1,08		0,92	1,18
8.	−0,52	−0,74	0,24	1,39	1,04		0,73	1,09
9.	−0,55	−0,80	0,18	1,33	1,01		0,73	1,03
10.	−0,58	−0,81	0,16	1,29	1,00		0,68	0,94
11.	−0,60	−0,86	0,09	1,23	0,98		0,59	0,95
12.	−0,63	−0,91	0,07	1,21	0,94		0,56	0,94
13.	−0,67	−0,94	0,04	1,17	0,90		0,54	0,92
14.	−0,71	−0,99	0,01	1,15	0,84		0,53	0,91
15.	−0,75	−1,03	−0,02	1,11	0,88		0,53	0,89
16.	−0,77	−1,07	−0,07	1,09	0,88		0,53	0,88
17.	−0,77	−1,07	−0,10	1,05	0,90		0,53	0,86
18.	−0,79	−1,08	−0,09	1,06	0,90		0,55	0,84
19.	−0,79	−1,10	−0,11	1,04	0,89		0,55	0,82
20.	−0,81	−1,14	−0,11	1,03	0,88		0,50	0,81
21.	−0,84	−1,16	−0,13	1,03	0,80		0,50	0,80
22.	−0,88	−1,22	−0,15	1,00	0,84		0,48	0,80
23.	−0,88	−1,24	−0,18	0,97	0,83		0,47	0,78
24.	−0,88	−1,23	−0,21	0,95	0,82		0,46	0,76
25.	−0,90	−1,27	−0,22	0,94	0,81		0,44	0,74
26.	−0,92	−1,28	−0,27	0,91	0,81		0,42	0,71
27.	−0,93	−1,30	−0,25	0,91	0,78		0,40	0,69
28.	−0,96	−1,32	−0,29	0,88	0,71		0,40	0,68
Mittel	−0,64	−0,90	0,10	1,24	0,96		0,70	1,01
Höchster	−0,04	−0,09	0,94	1,99	1,40		1,43	1,63
Niedrigster	−0,97	−1,34	−0,29	0,88	0,71		0,40	0,68
Mittel 1901—10	0,32	0,34	0,98	1,86	1,39		1,17	1,44

gestaut vom 1. bis 28.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	86 (31 % d. möglichen);	10	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	84 (30 » » »	11	
Oppenheim	86 (31 » » »	11	
Frei-Weinheim	87 (31 » » »	10	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 27 ff.

Station	Höhe über NN	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr.					Luft-			
		Mittel	Höchster		Niedrigster		Mittel			Monats-
	m	mm	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	0 C.
Darmstadt	146,9	754,6	766,2	27.	738,4	1.	1,0	5,3	2,9	3,0
Gießen		753,1	764,7	27.	736,6	1.	0,2	4,4	1,8	2,0
Bad-Nauheim	148,3	754,3	766,0	27.	738,1	1.	0,1	4,5	1,6	1,9
Herchenhain		709,9	720,9	27.	695,4	1.	—1,6	1,1	—0,6	— 0,4
Mainz	90,5	760,1	771,7	27.	743,8	1.	1,8	5,6	3,5	3,6
Offenbach (Schleuse)	104						1,0	5,5	2,5	2,8
Michelstadt	214						—0,1	5,8	1,4	2,1
Neunkirchen	559						—0,8	1,6	0,7	0,5
Schotten	278						0,2	4,1	1,7	1,9
Lauterbach	292						—1,2	4,2	0,9	1,2
Worms	98						0,5	5,4	2,4	2,7
Alzey	201						0,3	4,6	2,0	2,2
Frei-Weinheim	83						0,1	5,9	1,8	2,4

Station	Flußgebiet	Höhe über NN	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	9,6	39	4,5	4.	7	1	.	.	5	.
Oppenheim	Rhein	145	9,3	33	4,2	2.	5	1	.	1	.	.
Mainz	Rhein	87	13,6	44	5,1	4.	7	1	.	.	4	.
Ober-Olm	Rhein	186	12,0		4,4	4.	6	2	.	1	.	.
Alzey	Selz	191	10,4	40	4,5	4.	10	3	.	.	3	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	8,2		3,3	2.	7	1	.	.	2	.
Wörrstadt	Selz	198	8,1		2,7	2.	5	2	.	1	4	.
Ober-Ingelheim	Selz	210	9,6		3,1	2.	8	2	1	.	1	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	10,3		3,2	2.	7	2	.	.	1	.
Bingen	Rhein	85	6,3	13	1,8	2.	7	1	1	.	.	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	6,2	26	2,1	2.	7	2	.	.	5	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	7,4		3,2	2.	5	1	.	.	1	.
Gensingen	Nahe	95	5,0		2,5	2.	6	2	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	13,9		6,0	2.	5	1	.	.	6	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	20,2		6,2	?17.	6	3	.	1	9	
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	20,5	30	4,9	16.	11	4	.	.	2	.
Lindenfels	Weschnitz	363	17,0	23	4,1	2.	7	5	.	.	4	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	14,0		3,8	4.	10	2	.	3	5	.
Viernheim	Weschnitz	100	7,8		3,0	4.	5	.	.	.	1	.
Bensheim	Winkelbach	102	6,4	16	3,0	2.	7	2	.	.	1	.
Gernsheim	Rhein	90	5,8	23	3,7	2.	5	1	.	.	8	.
Felsberg	Modau	512	9,4		3,2	2.	5	2	.	.	9	.
Jugenheim	Modau	133	9,0		3,5	2.	8	1	.	1	3	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	(5,8)	14	4,4	2.	(3)	1	.	.	1	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	11,2	37	5,1	2.	8	3	.	.	3	.
Langen	Schwarzbach	144	7,3	17	5,1	2.	4	1	.	.	2	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	7,6	20	4,3	2.	9	2	.	.	6	.
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	6,9	16	5,0	2.	8	3	.	.	6	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	18,7	23	7,7	2.	12	3	.	2	4	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	14,0		4,7	2.	9	4	.	5	.	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	11,6	23	5,4	2.	7	1	.	1	8	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	(5,1)		5,1	2.	(1)	?	.	.	?	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	6,9		4,6	2.	9	2	.	.	1	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	9,0		4,0	2.	5	1	.	.	7	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	14,2		5,1	2.	6	2	.	2	3	.

Unvollständige Zahlen sind in sämtlichen Tabellen durch Einschließen in Klammern, zweifelhafte durch beigesetztes Fragezeichen bezeichnet.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,8	6,2	0,2	11,5	26.	—3,3	12.	4,6	82	6,6	7	14	.	13	.
+ 0,4	5,4	— 0,8	8,4	26.	—5,9	25.	4,7	87	6,8	5	16	.	15	.
+ 0,7	5,3	— 0,6	10,3	26	—5,3	25.	4,6	86	6,6	7	13	.	13	.
	1,8	— 2,6	8,0	26.	—6,8	6.	4,2	94	6,5	8	17	.	24	10
+ 1,0	6,3	1,0	10,0	17.	—2,6	28.	4,7	80	6,7	7	15	.	10	
+ 0,8	6,1	— 0,2	12,0	26.	—4,9	25.			6,4	8	15	.	14	.
+ 0,9	7,8	— 1,1	12,2	17.u.26.	—5,2	23.u.25.			5,9	10	16	.	15	.
	2,5	— 1,2	7,0	25.u.26.	—5,3	12.			6,1	7	11	.	21	6
+ 1,0	5,2	— 0,8	11,3	26.	—4,5	12.			6,5	8	15	.	17	.
	5,2	— 2,0	12,3	26.	—7,4	25.			6,9	5	16	.	19	1
+ 0,5	6,0	— 0,3	10,4	26.	—4,5	25.			6,9	6	14	.	12	.
+ 0,4	5,1	— 0,5	10,1	26.	—4,5	23.u 24			6,5	9	15	.	17	.
	6,0	— 0,9	11,4	17.	—6,7	24.u.25.			6,6	6	15	.	15	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	17,1		4,1	10.	12	6	.	.	5	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	9,4		3,8	2.	8	3	.	.	4	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	7,8	17	6,4	2.	6	2	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	9,8	26	5,0	2.	7	1	.	.	1	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	7,3		6,2	2.	4	1	.	.	8	.
Offenbach	Main	100	9,9		6,8	2.	7	1	.	.	1	.
Schotten	Main (Nidda)	274	18,6	33	7,5	2.	8	2	.	1	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	11,4	31	6,9	2.	7	1	.	1	.	.
Villingen	Main (Nidda)	150	12,1		5,9	2.	10	1	.	1	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	9,7	35	6,7	2.	7	1	.	.	.	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	12,1	28	7,1	2.	8	1	.	.	1	.
Lich	Main (Nidda)	172	22,5	64	9,6	2.	8	2	.	1	1	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	15,9		10,1	2.	6	1	.	1	.	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	13,4		7,7	2.	11	3	.	1	4	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	11,9	31	8,4	2.	8	1	.	.	1	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	12,8		7,0	2.	7	1	.	1	2	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	17,9		5,4	2.	9	8	.	.	13	.
Gedern	Main (Nidda)	331	16,9	24	6,8	2.	5	3	.	1	5	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	9,8		7,6	2.	6	1	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	10,4	24	7,0	3.	7	1	.	2	?	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	17,6	44	7,7	2.	7	1	.	.	.	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	11,1	32	6,5	2.	8	1	.	1	2	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	18,1		7,1	2.	6	?7	.	1	.	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	13,7	28	6,9	2.	7	1	.	.	1	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	10,6	25	5,8	2.	10	1	.	.	2	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	14,2		9,1	2.	4	.	.	2	.	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	19,5		10,1	2.	8	2	.	1	5	.
Gießen	Lahn	159	18,2	54	11,2	2.	9	1	1	.	3	.
Kirch-Göns	Lahn	232	15,7		9,8	2.	8	1	.	.	1	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	15,7	20	4,6	2.	8	5	.	.	2	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	12,8	18	5,1	2.	12	5	.	.	7	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	11,6		4,0	2.	4	2	.	.	6	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	11,5	30	3,4	4.	9	1	.	.	4	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	12,2	30	6,6	4.	11	7	.	.	1	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	17,2		6,0	2.	17	5	.	1	9	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	15,0	35	6,0	2.	11	2	.	.	2	.

Darmstadt, den 18. März 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Fachschulen für Wein- und Obstbau und die landwirtschaftlichen Winterschulen 1920/21.*)

Gegenstand	Wein- und Obstbauschule in Oppenheim	Obstbau- und landwirtschaftliche Winterschule in Friedberg	Landwirtschaftliche Winterschule in: Darmstadt	Groß-Gerau	Groß-Umstadt	Heppenheim a. d. B.	Michelstadt	Alsfeld	Büdingen	Lauterbach	Lich	Schotten	Mainz	Alzey	Gau-Algesheim	Sprendlingen i. Rh.	Worms
Zahl der ständigen Lehrer	4	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2
» » Hilfslehrer	4	1	10	7	5	6	9	5	8	7	7	6	9	5	5	5	9
» » Schüler Anfang Dezember 1920	52	99	113	74	[2])72	66	48	94	78	37	100	33	69	114	67	29	108
Von den Schülern waren:																	
1. a) unter 16 Jahre alt	4	—	14	14	1	6	9	12	27	4	1	2	10	19	13	3	8
b) 16 Jahre alt und darüber	48	99	99	60	[2])71	60	39	82	51	33	99	31	59	95	54	26	100
2. a) aus Starkenburg	1	1	104	73	[2])67	64	47	—	1	—	—	—	3	—	—	1	7
b) » Oberhessen	—	96	1	—	1	—	—	86	72	37	100	31	—	—	—	—	—
c) » Rheinhessen	44	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	113	66	28	94
d) » andern deutschen Staaten	7	2	3	1	4	2	1	8	5	—	—	2	—	1	1	—	7
3. a) Söhne von Landwirten	42	89	73	71	[2])65	61	47	90	70	32	91	30	61	113	63	28	95
b) » » Nichtlandwirten	10	10	40	3	7	5	1	4	8	5	9	3	8	1	4	1	13
Ausgaben:																	
a) persönliche ℳ	90280	53750	47088	34920	25960	45850	40320	40280	47050	36355	42550	33125	38280	56020	22245	24300	42700
b) sachliche »	34774	16880	16500	8502	2950	7031	6271	6740	3260	13263	8409	12178	14400	11488	12560	2750	15718
zusammen »	125054	70630	63588	43422	28910	52881	46591	47020	50310	49618	50959	45303	52680	67508	34805	27050	58418
Einnahmen:																	
a) Zuschüsse des Staates ℳ	56954	59010	47088	30480	21960	41150	40035	36270	39950	40465	34800	34125	38280	49640	22245	20400	39500
b) » der Landwirtschaftskammer »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) » » Provinzialkasse »	—	—	500	—	500	500	500	—	—	—	—	—	1000	1000	—	—	1000
d) » » Kreiskasse »	—	—	[1])1000	200	100	600	500	1350	250	1000	2000	3500	3000	700	2500	700	2000
e) » » Spar- u. Gemeindekassen »	—	2700	—	3000	1900	850	—	—	—	1500	—	1040	1500	1000	1000	2180	—
f) Schulgeld »	12000	3200	15000	9360	3000	7900	5240	9400	10110	4810	12000	4390	5000	14690	8760	3770	13000
g) im übrigen »	56100	5720	—	382	1450	1881	316	—	—	1843	2159	2248	3900	478	300	—	2918
zusammen »	125054	70630	63588	43422	28910	52881	46591	47020	50310	49618	50959	45303	52680	67508	34805	27050	58418

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 185. — [1]) Davon 800 ℳ vom Kreis Darmstadt und 200 ℳ vom Kreis Dieburg. — [2]) Darunter 2 Mädchen.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 4. Mai 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen April 1921. — Gemeindewahlen 1919. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände März 1921. — Zölle und Reichssteuern 1914 bis 1918. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände April 1921. — Anbau und Ernte 1920. — Steuerstatistik: Wein 1918 und 1919, Zündwaren 1909 bis 1919, Salz 1914 bis 1919, Kohlen 1917 bis 1919 und Leuchtmittel 1909 bis 1919.

Die Teuerungszahlen im April 1921 für 20 hessische Gemeinden.*)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuverlässigkeit der von den einzelnen Gemeinden gelieferten Unterlagen sehr verschieden und deshalb ein Vergleich der Gemeinden untereinander hinsichtlich ihrer Teuerungszahlen nicht angängig ist.

Mainz 935, Darmstadt 876, Offenbach 894, Worms 932, Gießen 887, Neu-Isenburg 856, Friedberg 895, Lampertheim 879, Bad-Nauheim 946, Biernheim 879; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 898. — Bensheim 889, Bingen 896, Alzey 832, Rüsselsheim 844, Groß-Gerau 847, Alsfeld 783, Lauterbach 802, Oppenheim 946, Erbach 889 und Schotten 842; Durchschnitt der 20 Gemeinden 877.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 33.

Die Gemeindewahlen in Hessen im Jahr 1919.*)

Zum ersten Mal ist eine statistische Bearbeitung der Stadtverordneten- und Gemeinderatswahlen in Hessen versucht worden. Sie stieß auf erhebliche Schwierigkeiten, da die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden außerordentlich verschieden liegen und dadurch eine Zusammenfassung der Ergebnisse kaum möglich wird. Die letzten Wahlen fanden im Juni, im besetzten Gebiet im November 1919 statt.

Die gesetzlichen Bestimmungen beruhen auf der Städteordnung vom 8. Juli 1911 in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 15. April 1919, Reg.-Blatt Nr. 13 von 1919 S. 137 ff. und der Landgemeindeordnung vom 8. Juli 1911 in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 15. April 1919, Reg.-Blatt Nr. 13 von 1919 S. 150 ff.

Danach besteht die Stadtverordnetenversammlung in Stadtgemeinden von 3000—4000 Einwohnern aus 18, von mehr als 4000—10000 Einwohnern aus 21, von mehr als 10000 bis 20000 Einwohnern aus 24, von mehr als 20000—30000 Einwohnern aus 36, von mehr als 30000 bis 60000 Einwohnern aus 42, von mehr als 60000—90000 Einwohnern aus 48, von mehr als 90000 bis 120000 Einwohnern aus 54, von mehr als 120000 Einwohnern aus 60 Stadtverordneten. Eine anderweite Festsetzung der Zahl der Stadtverordneten kann durch Ortssatzung erfolgen.

Der Gemeinderat besteht in Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern aus 12, von 3001—5000 Einwohnern aus 15, von 5001—10000 Einwohnern aus 18, von 10001—15000 Einwohnern aus 21 Mitgliedern. Die Personen des Soldatenstandes sind in der Einwohnerzahl einbegriffen.

Die Mindestzahl sind also 12 Gemeinderatsmitglieder. Es kann aber vorkommen, daß in einer Gemeinde keine 12 zum Gemeinderat wählbaren Personen vorhanden sind, dann bilden die vorhandenen Personen den Gemeinderat.

Hiernach betrug die Zahl der Gemeinden mit Stadtverordneten bezw. Gemeinderatsmitgliedern

	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Staat
unter 10	15	9	—	24
10—11	7	2	—	9
12	315	411	162	888
15	18	4	10	32
18	13	2	3	18
21	3	1	2	6
24	—	1	—	1
36	—	—	—	—
42	—	1	1	2
48	1	—	—	1
54	—	—	—	—
60	1	—	1	2
zus.	373	431	179	983

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Die Stadtverordneten bezw. Gemeinderatsmitglieder werden auf die Dauer von 3 Jahren nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Der ganze Gemeindebezirk bildet einen Wahlbezirk.

In vielen kleinen Gemeinden, wo nur 1 Wahlvorschlag vorhanden war, fand keine Wahl statt, so in 33 Gemeinden in Starkenburg, 58 in Oberhessen, 108 in Rheinhessen, insgesamt in 199 Gemeinden.

Es waren vorhanden	in Stark.	Oberh.	Rheinh.	Staat
Gemeinden mit 1 Wahlvorschlag	208	261	111	580
2 Wahlvorschlägen	98	140	37	275
3 „	44	23	20	87
4 u. mehr „	23	7	11	41
zus.	373	431	179	983

Stimmberechtigt sind alle Männer und Frauen — einschließlich der Personen des Soldatenstandes —, welche eine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, am ersten Tag der Offenlegung der Wählerliste drei Monate in der Gemeinde wohnen und am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug in	Stark.	Oberh.	Rheinh.	Staat
in Gemeinden ohne Wahl	8 974	8 126	65 837	82 937
„ „ mit Wahl	335 747	182 344	159 961	678 052
„ „ , in denen 2 und mehr Wahlvorschläge eingereicht waren	295 106	131 544	158 946	585 596
Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug .	209 553	89 531	110 744	409 828
in % der Stimmberechtigten	62,4	49,4	69,3	60,4
in Gemeinden, in denen 2 und mehr Wahlvorschläge eingereicht waren	202 802	81 642	110 159	394 603
in % der Stimmberechtigten in diesen Gemeinden .	68,7	62,1	69,3	67,4
Von den abgegebenen Stimmen waren gültig .	206 759	88 521	110 024	405 304
in %	98,7	98,9	99,3	98,9

Die Verteilung dieser Stimmen sowohl wie der Stadtverordneten bezw. Gemeinderatsmitglieder auf die einzelnen Parteien stieß auf große Schwierigkeiten, weil in vielen Gemeinden die Wahlen nicht nach den bei den Reichs- und Landtagswahlen üblichen Parteirichtungen erfolgen. Für die Aufstellung der Kandidaten sind vor allem in den kleineren Gemeinden oft ganz andre, rein örtliche Gesichtspunkte maßgebend. In 553 Gemeinden war deshalb überhaupt keine Aufteilung der Gewählten möglich, in weiteren 142 Gemeinden hatten die „Bürgerlichen Parteien" einen gemeinsamen Wahlvorschlag eingereicht. Auch sonst hatten sich mehrere Parteien zu gemeinsamen Vorschlägen verbunden.

Soweit trotz einheitlicher oder gemeinsamer Wahlvorschläge, die Parteirichtung der Gewählten erkennbar war, ist ihre Einordnung unter die Parteien vorgenommen worden.

Die nachfolgende Uebersicht gibt deshalb eine doppelte Gliederung der Gewählten nach Parteien.

In den ersten Spalten sind provinzweise die gültigen Stimmen nach der Parteirichtung aufgeteilt, in den 4 folgenden Spalten erscheinen die zu diesen Stimmen gehörigen Stadtverordneten bezw. Gemeinderäte. Weiter folgen dann Angaben über die Zahl der Gemeinden, in denen die Stimmen abgegeben wurden bezw. die Gemeinderäte gewählt wurden. In allen Fällen, in denen einheitliche oder gemeinsame Wahlvorschläge vorhanden waren, sind also auch die auf diese Vorschläge Gewählten einheitlich oder gemeinsam nachgewiesen.

Wo indes noch eine Aufteilung dieser Gemeinderäte nach Parteien möglich war, ist dies in den nächsten Spalten geschehen, gleichzeitig ist auch hier nachgewiesen, auf wieviele Gemeinden sich die Gewählten verteilen. Wenn also in einer Gemeinde z. B. ein gemeinsamer Wahlvorschlag aufgestellt, zugleich aber die Parteizugehörigkeit der Gewählten mitgeteilt war, so erscheinen diese in der ersten Aufteilung (Sp. 6—9) unter verschiedener Parteirichtung, in der zweiten (Sp. 14—17) unter den entsprechenden Parteien.

Die Nachweisungen sind handschriftlich gemeinde- und kreisweise vorhanden.

Gemeindewahlen nach Kreisen.

Gegenstand	Kreise																							Provinzen			Staat
	Darmstadt		Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach		Gießen		Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Mainz		Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms		Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	
	Stadt	sonstige Orte						Stadt	sonstige Orte	Stadt	sonstige Orte						Stadt	sonstige Orte				Stadt	sonstige Orte				
Zahl der Gemeinden ohne Wahl	.	3	1	4	12	8	5	.	—	.	2	4	—	1	50	1	.	7	36	11	31	.	23	33	58	108	199
» mit Wahl	1	18	46	66	87	23	65	1	33	1	77	80	75	70	17	53	1	12	13	15	13	1	16	340	373	71	784
Abstimmungsbezirke ohne Wahl	.	3	1	4	12	8	5	.	—	.	2	4	—	1	50	1	.	7	39	16	32	.	24	33	58	118	209
mit Wahl	36	29	63	72	94	32	77	64	51	20	81	81	76	87	20	53	50	20	13	18	15	22	18	518	418	156	1092
Gemeinden mit 1 Wahlvorschlag	.	6	25	44	73	9	48	.	3	.	41	61	43	25	53	38	.	7	37	12	32	.	23	208	261	111	580
2 Wahlvorschlägen	.	8	13	19	17	13	12	.	16	.	33	21	27	33	11	15	.	4	7	8	9	.	9	98	140	37	275
3 »	.	4	7	4	5	7	8	.	9	.	4	2	4	10	2	1	.	7	2	4	1	.	6	44	23	20	87
4 u. mehr »	1	3	2	3	4	2	2	1	5	1	1	—	1	3	1	—	1	1	3	2	2	1	1	23	7	11	41
Stimmberechtigten in Gemeinden ohne Wahl	.	1434	155	431	1149	5351	454		—	.	446	235	—	1	7430	14	.	5127	17 961	12 779	16 092	.	13 878	8974	8126	65837	82937
mit Wahl	51 892	28 122	38 438	34 915	25 561	32 293	27 514	46 286	50 726	23 001	36 666	21 723	24 829	49 654	9770	16 701	67 351	19 457	6604	12 711	12 440	27 100	14 298	335 747	182 344	159 961	678 052
abgegebenen Stimmen	30 822	20 739	22 177	19 556	11 342	24 623	14 881	27 839	37 574	10 320	18 552	8564	10 710	30 328	5962	5095	45 680	14 413	4302	8289	7884	19 612	10 564	209 553	89531	110 744	409 828
gültigen »	30 764	20 430	21 891	19 161	11 162	24 392	14 730	27 680	36 549	10 293	18 299	8513	10 595	29 906	5921	4994	45 485	14 271	4272	8187	7809	19 568	10 432	206 759	88521	110 024	405 304
Stadtverordneten bezw. Gemeinderatsmitglied.	60	280	584	828	1169	399	810	48	438	42	945	998	900	870	802	638	60	252	597	333	534	42	474	4616	5195	2292	12103
Gemeinden mit Stadtverordneten bzw. Gemeinderatsmitglied. unter 10	.	—	2	4	3	—	6	.	—	.	1	4	1	1	1	1	.	—	—	—	—	.	—	15	9	—	24
10—11	.	1	—	—	5	—	1	.	—	.	—	—	—	1	—	1	.	—	—	—	—	.	—	7	2	—	9
12	.	14	41	63	89	24	60	.	24	.	77	79	73	65	65	52	.	14	48	21	42	.	37	315	411	162	888
15	.	2	1	2	2	5	1	.	5	.	1	—	1	1	1	—	.	2	—	4	2	.	2	18	4	10	32
18	.	4	1	1	—	2	2	.	3	.	—	1	—	1	—	—	.	3	—	—	—	.	—	13	2	3	18
21—60	1	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	5	3	4	12

Gemeindewahlen nach Provinzen.

Parteirichtung	Zahl der gültigen Stimmen				Zahl der Stadtverordneten bezw. Gemeinderäte				Die Stadtverordneten bezw. Gemeinderäte in den Spalten 6 bis 9 verteilen sich auf . . . Gemeinden				Verteilt man auch noch die Gemeinderatsmitglieder von einheitlichen und gemeinsamen Wahlvorschlägen, soweit ihre Parteizugehörigkeit sich ermitteln ließ, auf die einzelnen Parteien, so entfielen auf nebenstehende Parteirichtung				Die Stadtverordneten bezw. Gemeinderäte in den Spalten 14 bis 17 verteilen sich auf . . . Gemeinden			
	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Hessen	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Hessen	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Hessen	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Hessen	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	Hessen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Unbekannt oder verschiedener Parteirichtung . . .	6643	23082	4399	34124	2055	3020	1468	6543	176	256	121	553	882	1545	87	2514	75	133	9	217
Bürgerliche Parteien .	20039	14524	4893	39456	536	459	99	1094	72	57	13	142	512	459	31	1002	65	57	5	127
Unabhängige Sozialdemokraten	16932	4136	7524	28592	90	41	19	150	31	11	6	48	97	73	19	189	34	22	6	62
» u. Mehrheitssozialisten	29361	13176	3300	45837	462	339	47	848	74	56	8	138	663	352	62	1057	113	56	10	179
Mehrheitssozialisten . . .	[1])43453	11697	31896	[1])87046	[7])404	289	163	[7])856	67	52	31	150	[7])681	720	335	[7])1736	130	158	92	380
Sozialisten und Demokraten .	4831	66	537	5434	76	17	15	108	11	2	3	16	4	—	—	4	1	—	—	1
Demokraten	[2])24217	3635	13429	[2])41281	183	99	73	355	42	19	18	79	295	285	451	1031	90	76	114	280
» u. deutsche Volkspartei	174	261	627	1062	4	3	18	25	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentrum	29842	1700	[3])25600	[3])57142	359	63	204	626	52	7	33	92	521	88	606	1215	85	17	127	229
Deutsche Volkspartei . .	13471	746	13949	28166	113	36	112	261	22	7	21	50	244	166	512	922	62	41	109	212
» » u. hess. Volksp.	1341	—	—	1341	25	—	—	25	4	—	—	4	59	7	5	71	9	1	2	12
Hessische Volkspartei . .	[4])8183	[5])6503	124	[4])[5])14810	173	480	12	665	26	56	1	83	388	1031	41	1460	72	143	5	220
Bauernbund	3227	[6])4401	—	[6])7628	91	226	—	317	13	30	—	43	218	329	—	547	37	46	—	83
Sonstige Parteien . . .	2590	760	658	4008	11	3	1	15	4	2	1	7	13	3	14	30	5	2	3	10
Parteilose	2455	3834	3088	9377	34	120	61	215	10	15	7	32	39	157	129	325	14	23	18	55
zusammen	206759	88521	110024	405304	4616	5195	2292	12103	.	.	.	.	4616	5195	2292	12103	.	.	.	.

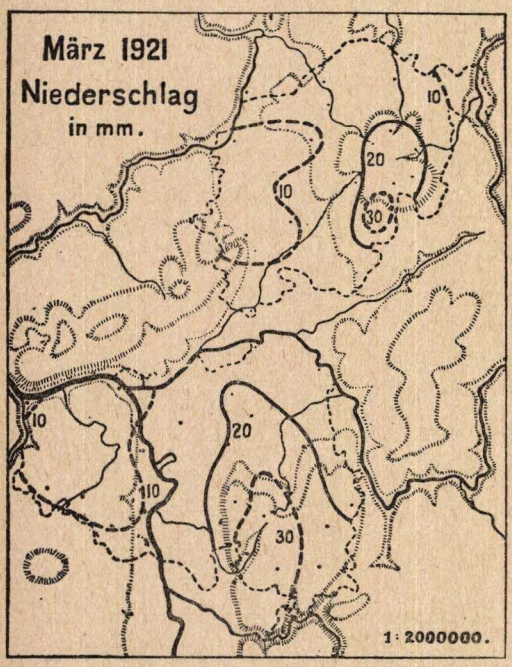
[1]) Darunter 635 Sozialdemokraten und Gewerbetreibende und 152 Sozialdemokraten und Zentrum — [2]) Darunter 360 Demokraten und Zentrum. — [3]) Darunter 170 Demokraten und Zentrum. — [4]) Darunter 196 Sozialdemokraten und Hess. Volkspartei. — [5]) Darunter 37 Sozialdemokraten und Hess. Volkspartei. — [6]) Darunter 174 Demokraten und Bauernbund. — [7]) Darunter 7 Sozialdemokraten und Gewerbetreibende und 8 Sozialdemokraten und Zentrum.

Nr. 259.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im März 1921.*)

Im März 1921 setzte sich das milde, sonnige und sehr trockene Wetter des Februar fort. Die Luftdruckmittel lagen bei ziemlich großen Schwankungen über dem Durchschnitt. Bei rasch wechselnden Winden stand die Zahl der heiteren Tage im März nicht zurück hinter dem Februar, während trübe Tage weit weniger gezählt wurden als im Vormonat. Die Temperaturmittel überschritten deshalb die Durchschnittsbeträge nicht unbedeutend. Die Zahl der Niederschlagstage war gering und ebenso die Niederschlagssummen. Sie blieben in Rheinhessen und in der Wetterau meist unter 10 mm und stiegen im Vogelsberg und im Odenwald nicht hoch an (in Gedern 34 mm, Wald-Michelbach 37 mm). Eistage wurden nicht mehr beobachtet, zwei oder mehr Schneetage nur in hohen Lagen, Frosttage (Min. unter Null °) merkwürdigerweise in hohen Lagen (Herchenhain, Neunkirchen) weit weniger als in tieferen Lagen (Lauterbach, Gießen, Bad-Nauheim, Frei-Weinheim, Michelstadt).

Der ungewöhnlich niedrige Wasserstand des Rheins senkte sich im März um weitere 20 bis 25 cm (in Mainz auf —0,56), jeglichen Schiffsverkehr unmöglich machend.



Wasserstände im März 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,99	−1,36	−0,31	0,85	0,77		0,40	0,67
2.	−1,02	−1,39	−0,36	0,81	0,75		0,40	0,67
3.	−0,98	−1,38	−0,36	0,80	0,76		0,40	0,66
4.	−1,01	−1,41	−0,34	0,84	0,74		0,40	0,65
5.	−1,03	−1,43	−0,31	0,81	0,76		0,40	0,66
6.	−1,03	−1,44	−0,41	0,78	0,69		0,40	0,66
7.	−1,07	−1,47	−0,37	0,82	0,62		0,39	0,65
8.	−1,07	−1,45	−0,41	0,80	0,75		0,39	0,65
9.	−1,06	−1,46	−0,37	0,78	0,73		0,38	0,64
10.	−1,01	−1,42	−0,41	0,76	0,74		0,38	0,63
11.	−1,04	−1,43	−0,39	0,76	0,73		0,38	0,63
12.	−1,07	−1,46	−0,43	0,76	0,70		0,38	0,62
13.	−1,10	−1,48	−0,40	0,77	0,70		0,38	0,61
14.	−1,11	−1,51	−0,45	0,73	0,60		0,38	0,62
15.	−1,14	−1,52	−0,48	0,73	0,67		0,38	0,63
16.	−1,14	−1,56	−0,47	0,70	0,64		0,36	0,63
17.	−1,13	−1,55	−0,51	0,68	0,64		0,36	0,62
18.	−1,15	−1,57	−0,48	0,68	0,63		0,36	0,62
19.	−0,16	−1,58	−0,50	0,67	0,63		0,35	0,61
20.	−1,16	−1,58	−0,50	0,67	0,62		0,35	0,61
21.	−1,14	−1,57	−0,51	0,66	0,61		0,35	0,60
22.	−1,11	−1,52	−0,47	0,67	0,74		0,37	0,59
23.	−1,11	−1,51	−0,46	0,70	0,72		0,38	0,60
24.	−1,11	−1,53	−0,46	0,70	0,67		0,38	0,59
25.	−1,11	−1,51	−0,50	0,69	0,65		0,36	0,58
26.	−1,13	−1,55	−0,50	0,69	0,55		0,35	0,57
27.	−1,16	−1,58	−0,52	0,66	0,68		0,33	0,58
28.	−1,18	−1,60	−0,53	0,64	0,53		0,33	0,57
29.	−1,22	−1,64	−0,52	0,65	0,61		0,33	0,56
30.	−1,22	−1,68	−0,58	0,62	0,65		0,33	0,56
31.	−1,17	−1,62	−0,56	0,59	0,62		0,32	0,57
Mittel	−1,10	−1,51	−0,45	0,72	0,67		0,37	0,62
Höchster	−0,98	−1,36	−0,30	0,85	0,77		0,40	0,67
Niedrigster	−1,25	−1,68	−0,59	0,59	0,53		0,32	0,56
Mittel 1911—20	0,70	0,76	1,27	2,16 [1])	1,48		1,14	1,48

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	147	(40 % d. möglichen;)	3	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	127	(35 » » »)	7	
Oppenheim	143	(39 » » »)	2	
Frei-Weinheim	151	(41 » » »)	5	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 45. — [1]) Nur aus 9 Jahren.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	752,6	763,0	16.	740,7	29.	3,1	11,2	7,0	7,1
Gießen		750,8	761,3	16.	738,9	29.	1,0	10,5	4,8	5,3
Bad-Nauheim	148,3	752,1	762,8	16.	740,2	29.	1,6	10,2	4,7	5,3
Herchenhain		708,7	718,8	16.	698,1	29.	3,1	7,2	4,2	4,7
Mainz	90,5	757,9	768,6	16.	745,6	29.	3,1	11,8	7,3	7,4
Offenbach (Schleuse)	104						2,0	11,6	6,0	6,4
Michelstadt	214						0,5	11,9	5,4	5,4
Neunkirchen	559						4,0	8,4	5,5	5,8
Schotten	278						3,6	9,7	5,6	6,1
Lauterbach	292						0,1	11,0	3,8	4,7
Worms	98						2,7	11,9	6,3	6,7
Alzey	201						3,2	11,1	5,4	6,3
Frei-Weinheim	83						0,4	12,7	4,5	5,5

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	9,7	27	5,5	8.	4	.	.	.	4	.
Oppenheim	Rhein	145	11,4	31	4,0	8.	4	.	.	.	.	.
Mainz	Rhein	87	9,3	24	4,3	21.	6	.	.	.	3	.
Ober-Olm	Rhein	186	8,1		3,6	5.	6	.	.	.	.	.
Alzey	Selz	191	6,0	15	3,4	8.	6	1	.	.	.	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	8,7		5,3	8.	6	.	.	.	.	.
Wörrstadt	Selz	198	8,5		4,7	8.	3	1	.	.	3	.
Ober-Ingelheim	Selz	210	8,3		3,7	21.	5	.	.	.	1	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	8,7		4,0	21.	6	.	.	.	1	.
Bingen	Rhein	85	10,0	25	4,0	21.	7	.	1	.	.	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	6,7	17	4,3	8.	4	.	.	.	.	.
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	9,8		4,5	8.	7	.	.	.	.	.
Gensingen	Nahe	95	7,0		4,3	21.	4	.	1	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	9,9		5,2	21.	6	.	.	.	9	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	29,6		13,1	21.	7	4	.	.	1	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	37,4	42	15,6	21.	7	4	.	.	1	.
Lindenfels	Weschnitz	363	33,3	36	11,7	21.	7	.	.	.	1	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	36,5		18,1	21.	8	1	.	.	2	.
Biernheim	Weschnitz	100	10,5		4,1	5.	5	.	.	.	3	.
Bensheim	Winkelbach	102	24,9	46	10,3	21.	7	.	.	.	.	.
Gernsheim	Rhein	90	15,3	41	6,6	8.	6	.	.	.	10	.
Felsberg	Modau	512	23,2		10,0	21.	7	4	.	.	3	.
Jugenheim	Modau	133	22,9		10,6	21.	8	1	.	.	.	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	21,9	43	11,9	21.	6	.	.	.	2	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	14,8	37	5,8	8.	8	.	.	.	1	.
Langen	Schwarzbach	144	23,4	42	11,9	21.	8	.	.	.	1	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	20,3	41	7,8	21.	7	1	.	.	1	.
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	16,6	25	4,5	21.	9	4	.	.	1	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	22,8	44	10,3	21.	8	6	.	.	.	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	35,6		14,4	21.	8	4	.	.	1	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	22,4	30	9,2	21.	8	1	.	.	7	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	25,2		8,9	21.	6	1	.	.	?16	.
Sandbach	Main (Mümling)	155	18,6		7,1	21.	7	.	.	.	2	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	29,8		11,7	21.	7	.	.	.	.	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	21,3		6,9	7.	6	1	.	.	.	.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,3	12,5	1,8	19,6	25.	—2,7	8.	5,1	69	4,7	7	3	—	9	—
+ 0,5	11,3	—0,7	18,0	26.	—5,3	4.	5,0	76	5,4	5	6	—	21	—
+ 1,2	11,5	0,3	18,7	25.	—3,7	11.	5,0	76	5,3	5	7	—	16	—
	8,2	1,5	16,9	25.	—4,5	8.	5,5	85	4,9	9	8	—	13	—
+ 1,4	13,5	2,2	21,0	25.	—2,5	4.	5,3	71	4,9	7	8	—	5	—
+ 1,6	12,6	0,5	19,0	25.	—5,6	4.			4,6	7	3	—	12	—
+ 1,2	13,8	—0,7	21,7	25.	—5,8	4.			3,7	12	4	—	21	—
	9,9	2,9	17,1	25.	—3,2	8.			3,2	12	1	—	5	—
+ 2,0	10,7	1,5	19,0	25.	—4,0	8.			5,2	8	7	—	9	—
	12,3	—2,0	20,0	24. 26.	—7,1	22.			4,7	8	6	—	22	—
+ 0,7	13,1	1,0	19,9	25.	—4,5	4.			5,2	6	5	—	10	—
+ 1,3	12,5	0,8	23,5	25.	—4,2	4.			5,1	8	6	—	13	—
	13,9	—1,2	21,7	26.	—6,3	4.			4,7	7	3	—	24	—

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Tage mit Schnee	Tage mit Hagel	Tage mit Graupel	Tage mit Nebel	Tage mit Gewitter
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	39,4		10,9	21.	8	4	.	.	.	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	30,1		10,6	21.	6	1	1	.	.	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	21,9	38	6,9	7.	8	1	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	16,2	29	5,0	7.	8	1	.	.	5	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	18,8		6,3	21.	7	1	.	.	8	.
Offenbach	Main	100	15,6		8,0	21.	7	.	.	.	2	.
Schotten	Main (Nidda)	274	18,9	30	9,4	21.	7	2	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	17,4	37	7,7	21.	6	.	.	.	.	.
Villingen	Main (Nidda)	150	11,9		4,6	21.	8	.	.	.	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	7,3	19	2,2	7.	6	.	.	.	2	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	8,7	17	4,5	21.	7	1	.	.	.	.
Lich	Main (Nidda)	172	2,7	6	1,2	31.	7	.	.	.	.	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	7,5		2,2	21. 28.	6	.	.	.	.	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	6,9	15	2,1	21.	7	.	.	.	3	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	5,7	12	3,0	21.	4	.	.	.	1	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	12,0		5,4	21.	8	.	.	.	.	.
Herchenhain	Main (Nidda)	649	28,7		7,1	7.	9	7	.	.	7	.
Gedern	Main (Nidda)	331	34,5	43	12,6	21.	7	4	.	.	2	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	9,4		3,9	21.	6	.	.	.	1	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	17,8	30	8,2	21.	6	.	.	.	?8	1
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	11,3	23	4,2	21.	6	.	.	.	1	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	18,6	39	8,3	21,	7	.	.	.	1	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	28,3		11,7	21.	8	5	1	.	.	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	13,3	22	8,5	21.	4	1	.	.	5	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	10,8	20	4,5	21.	9	1	.	.	3	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	10,9		6,8	21.	5	1	.	.	1	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	8,9		2,4	7.	8	.	.	.	6	.
Gießen	Lahn	159	9,4	23	4,4	21.	7	.	.	.	7	.
Kirch-Göns	Lahn	232	8,2		3,4	21.	6	.	.	.	5	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	27,5	32	10,2	7.	9	4	1	.	1	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	24,7	28	8,7	21.	8	3	1	1	.	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	10,7		3,5	7.	6	1	.	.	2	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	5,4	12	1,7	7.	5	.	.	.	4	1
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	9,6	20	2,5	7.	8	5	.	.	.	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	21,3		8,1	21.	11	5	.	.	2	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	11,5	23	3,8	21.	8	3	.	.	.	1

Darmstadt, den 19. April 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Roh-Soll-Einnahme aus Zöllen und Reichssteuern in Hessen 1914 bis 1918.*)

Bezeichnung der Einnahme	Roh-Soll-Einnahme in Mark					Vergütungen für Kosten der Verwaltung [1]) und Anteil der Gemeinden bezw. Hessens in Mark				
	1914	1915	1916	1917	1918	1914	1915	1916	1917	1918
Zölle	14 993 869	10 727 139	[4])12 904 249	7 487 540	3 908 647	45 412	44 427	42 891	42 815	42 815
Tabaksteuer	511 259	756 123	[5])969 502	808 813	[7])887 865	14 200	18 752	25 782	21 874	24 015
Zigarettensteuer	204 280	289 402	257 180	897 752	1 859 609	8 171	11 576	10 572	35 910	74 384
» Kriegsaufschlag	.	.	[6])533 723	1 581 639	3 209 792	.	.	.	.	.
Zuckersteuer zum vollen Satze	1 294 483	2 682 152	1 807 213	1 623 258	1 868 504	71 023	86 455	100 495	66 422	105 255
» » ermäßigten Satze	3 190	9 404		604	611					
Salzsteuer	1 322 960	1 143 422	1 372 637	1 738 277	1 234 664	13 787	14 599	14 712	14 278	14 278
Branntweinsteuer:										
a) Verbrauchs- und Uebergangsabgabe	2 850 665	1 664 872	1 005 720	372 259	679 608	107 128	84 089	32 550	13 258	18 460
b) Zuschlag zur Verbrauchsabgabe	.	.	.	.	813 956	.	.	.	.	.
c) Betriebsauflage	61 017	58 884	61 636	30 374	19 373	.	.	.	.	.
Essigsäureverbrauchsabgabe	153 592	143 956	112 695	167 622	381 262	12 287	11 517	9 016	13 410	30 501
Weinsteuer	.	.	.	.	5 494 680	.	.	.	.	274 734
Schaumweinsteuer	624 311	1 299 453	2 004 348	3 736 829	[8])1 483 132 [9])1 380 508	24 972	51 978	80 174	149 473	[8])59 325 [9])41 415
Leuchtmittelsteuer	2 474	3 109	5 135	3 011	2 041	99	124	205	120	82
Mineralwassersteuer	.	.	.	.	355 680	.	.	.	.	17 784
Zündwarensteuer	1 767 062	1 807 772	2 187 787	1 961 743	1 586 494	70 682	72 311	87 512	78 470	63 460
Brausteuer	3 866 712	2 798 218	1 452 209	297 987	[10])111 568	193 336	149 435	72 610	14 899	6 429
Uebergangsabgabe von Bier	263 767	190 485	151 272	51 877	17 018	13 188		7 564	2 594	
Biersteuer einschl. Nachsteuer	.	.	.	.	[11])1601375	.	.	.	.	50 043
Uebergangsabgabe von Bier	.	.	.	.	66 733	.	.	.	.	
Spielkartenstempel	147 706	178 838	213 615	203 722	262 352	7 385	8 942	10 681	10 186	13 118
Grundwechselsabgabe [3])	.	.	.	.	1 175	.	.	.	.	92 083
Reichsstempelabgabe	1 653 713	1 430 278	2 101 708	3 566 230	4 474 069	32 969	28 501	41 988	71 241	
Warenumsatzstempel [3])	.	.	397 477	1 743 570	2 033 400	.	.	39 659	174 373	203 360
Wechselstempelsteuer [2])	279 259	183 163	204 605	261 091	306 581	[12])5 585	[12])3 663	[12])4 092	[12])5 222	[12])6 132
Zuwachssteuer [3])	41 399	14 991	10 272	730	5 701	[13])32 321	[14])7 496	[15])5 136	[16])365	[17])2 850
Erbschaftssteuer [3])	731 276	955 823	2 131 129	2 291 391	1 563 820	[12])146 255	[12])191 165	[12])426 226	[13])458 278	[12])312 764
Kohlensteuer	.	.	.	61 206	173 412	.	.	.	612	1 734
Abgabe von: a) Personen- und Gepäckverkehr	.	.	.	3 500	2 325 688	.	.	.	70	46 514
b) Güterverkehr	.	.	.	66 679	213 988	.	.	.	19 848	46 657
Besitzsteuer [3])	.	.	.	2 496 316	2 031 913	.	.	.	249 632	203 191
Kriegsabgabe 1916 [3])	.	.	.	106 099 326	9 544 693	.	.	.	530 497	47 723
» 1918 [3])	.	.	.	.	30 126 100	.	.	.	.	301 261
Umsatzsteuer (ohne Markenverwendung) [3])	.	.	.	.	1 935 589	.	.	.	.	[18])387 816
zusammen	30 772 994	26 337 484	29 884 112	137 553 346	81 961 601	798 800	785 030	1 011 865	1 973 847	2 488 183

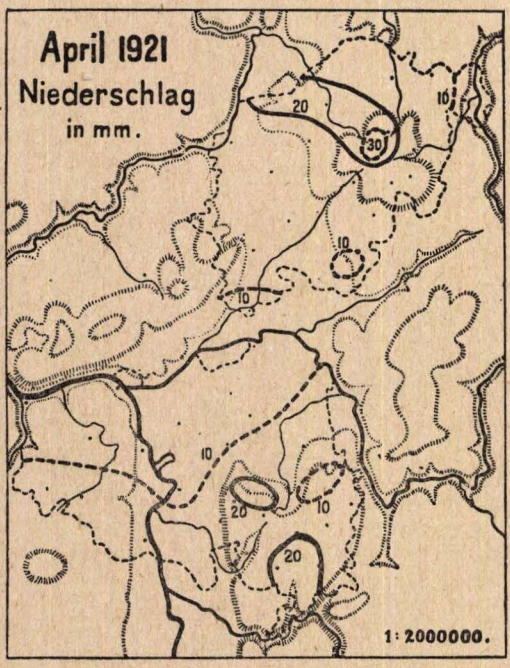
*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 123. — In der Uebersicht sind die in den Registern angeschriebenen Einnahmeschuldigkeiten einschl. der Nacherhebungen und abzüglich der Herauszahlungen eingetragen. — [1]) Die Vergütung für Kosten der Verwaltung beträgt 1914 bis 1918 in der Reihenfolge 620 224, 585 935, 576 411, 1 510 055 und 1 973 099 ℳ. — [2]) Der Vertrieb der Wechselstempelmarken erfolgt durch die Postanstalten. — [3]) Wird von den Bezirkskassen erhoben. — [4]) Hierunter 243 447 ℳ Nachzoll. — [5]) Hierunter 16 346 ℳ Nachsteuer. — [6]) Hierunter 231 918 ℳ Nachaufschlag. — [7]) Hierunter 143 956 ℳ Abgabe von Ersatzstoffen. — [8]) Bis zum 31. August 1918. — [9]) Vom 1. Sept. 1918 ab. — [10]) Bis 30. Sept. 1918. — [11]) Vom 1. Okt. 1918 ab. — [12]) Anteil Hessens. — [13]) Davon 25 076 ℳ Anteil der Gemeinden. — [14]) Desgl. 5997 ℳ. — [15]) Desgl. 4109 ℳ. — [16]) Desgl. 292 ℳ. — [17]) Desgl. 2280 ℳ. — [18]) Desgl. 193 908 ℳ.

260.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im April 1921.*)

Auch im April 1921 hielt die ungewöhnlich trockene Witterung der Vormonate an. Die Luftdruckkurve zeigte nur um die Mitte des Monats eine bedeutende Senkung, womit auch ein starker Kälterückfall einherging. Im Mittel war der Luftdruck normal. Bei vorherrschend östlichen Winden war die Bewölkung gering, die Zahl der heiteren, sonnigen Tage bedeutend; der Niederschlag, vielfach noch Schnee, außerordentlich gering, vielerorts noch geringer als im März. Vielverbreitete Gewitter am 4. und in Rheinhessen und Starkenburg auch am 29. April. Die täglichen Temperaturschwankungen waren bei meist klarem Himmel erheblich und demgemäß die Anzahl der Frosttage nicht gering, besonders um die Mitte des Monats wurden schädliche Nachtfröste wiederholt verzeichnet.

Der Wasserstand des Rheins blieb dauernd unter Mittel-Niedrig-Wasser. Er hob sich bei Mainz und Bingen nur um 15 cm.



Wasserstände im April 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Wißbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	-1,13	-1,56	-0,52	0,64	0,62		0,32	0,57
2.	-1,13	-1,53	-0,52	0,65	0,62		0,32	0,56
3.	-1,13	-1,56	-0,53	0,67	0,61		0,32	0,56
4.	-1,13	-1,54	-0,52	0,65	0,57		0,32	0,57
5.	-1,17	-1,58	-0,53	0,65	0,59		0,32	0,56
6.	-1,17	-1,61	-0,55	0,63	0,62		0,31	0,56
7.	-1,10	-1,54	-0,53	0,64	0,62		0,31	0,56
8.	-0,96	-1,38	-0,48	0,69	0,66		0,31	0,55
9.	-0,97	-1,35	-0,40	0,77	0,64		0,30	0,55
10.	-0,95	-1,34	-0,40	0,78	0,65		0,30	0,56
11.	-0,96	-1,32	-0,38	0,79	0,55		0,29	0,55
12.	-0,98	-1,34	-0,38	0,80	0,62		0,29	0,54
13.	-0,98	-1,35	-0,40	0,78	0,63		0,27	0,54
14.	-0,98	-1,33	-0,40	0,78	0,57		0,26	0,54
15.	-0,97	-1,32	-0,40	0,77	0,57		0,26	0,53
16.	-0,97	-1,33	-0,38	0,75	0,57		0,26	0,55
17.	-0,98	-1,35	-0,39	0,76	0,57		0,26	0,55
18.	-0,99	-1,39	-0,43	0,73	0,52		0,26	0,54
19.	-1,05	-1,42	-0,43	0,73	0,63		0,26	0,54
20.	-1,01	-1,43	-0,46	0,69	0,56		0,25	0,53
21.	-0,96	-1,35	-0,43	0,74	0,57		0,25	0,54
22.	-0,94	-1,31	-0,41	0,77	0,57		0,25	0,54
23.	-0,88	-1,25	-0,38	0,81	0,58		0,25	0,53
24.	-0,86	-1,20	-0,33	0,83	0,55		0,25	0,53
25.	-0,86	-1,19	-0,34	0,83	0,53		0,25	0,53
26.	-0,92	-1,25	-0,32	0,85	0,61		0,25	0,52
27.	-0,88	-1,23	-0,37	0,81	0,57		0,24	0,52
28.	-0,85	-1,19	-0,31	0,84	0,55		0,24	0,53
29.	-0,90	-1,23	-0,34	0,83	0,56		0,24	0,52
30.	-0,89	-1,23	-0,37	0,79	0,57		0,24	0,52
Mittel	-0,99	-1,37	-0,42	0,75	0,59		0,28	0,54
Höchster	-0,85	-1,19	-0,31	0,85	0,66		0,32	0,57
Niedrigster	-1,17	-1,62	-0,55	0,63	0,52		0,24	0,52
Mittel 1911—20	0,98	1,08	1,37	2,24	1,32		0,90	1,10

gestaut vom 1. bis 30.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	189 (46 % d. mögl. Dauer);	0
Gießen	187 (45 » » »	1
Oppenheim	171 (42 » » »	0
Frei-Weinheim	185 (45 » » »	0

Tage ohne Sonnenschein

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 53.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	749,0	757,2	1.	736,0	14.	6,0	14,1	9,2	9,7
Gießen		747,8	755,7	1.	735,0	14.	5,4	13,3	7,6	8,5
Bad-Nauheim	148,3	749,0	757,0	1.	735,9	14.	5,8	13,8	7,8	8,8
Herchenhain	643,3	705,9	713,9	1.	692,8	14.	4,8	9,8	5,6	6,5
Mainz	90,5	754,3	762,7	1.	741,0	14.	7,6	14,9	10,4	10,8
Offenbach (Schleuse)	104						6,2	14,7	9,0	9,7
Michelstadt	214						2,1	14,5	7,5	7,9
Neunkirchen	559						5,2	10,9	7,0	7,5
Schotten	278						6,4	12,4	7,7	8,5
Lauterbach	292						4,6	12,9	6,2	7,5
Worms	98						5,8	14,8	9,0	9,7
Alzey	201						6,4	13,3	8,0	8,9
Frei-Weinheim	83						6,1	14,7	7,6	9,0

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	17,4	54	5,2	10.	8	2	1	.	.	2
Oppenheim	Rhein	145	7,5	23	3,1	15.	6	1	.	.	.	1
Mainz	Rhein	87	2,7	7	1,3	15.	4	.	.	.	.	.
Ober-Olm	Rhein	186	4,4		1,7	15.	6	2	.	.	.	2
Alzey	Selz	191	15,1	41	4,6	15.	7	2	.	.	.	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	14,8		4,1	15.	9	2	.	.	.	1
Wörrstadt	Selz	198	12,8		4,8	16.	8	2	.	.	.	1
Ober-Ingelheim	Selz	210	?4,2		1,3	14.	5	?	.	.	.	?
Frei-Weinheim	Rhein	82	6,5		2,3	6.	6	1	.	1	1	.
Bingen	Rhein	85	4,9	15	1,8	15.	5	2	.	.	.	1
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	10,7	32	4,8	16.	8	2	.	.	.	1
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	13,3		6,0	15.	5	1	.	.	.	1
Gensingen	Nahe	95	4,5		1,5	6.	6	2	1	.	.	1
Wimpfen	Neckar	150	20,2		5,8	5. 21.	8	1	1	.	4	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	14,3		4,0	16.	7	5	.	.	1	1
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	23,6	32	7,1	16.	8	3	1	.	1	2
Lindenfels	Weschnitz	363	17,9	24	4,3	15.	6	3	1	.	1	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	13,2		6,2	16.	8	3	.	.	1	1
Biernheim	Weschnitz	100	19,4		7,7	16.	6	2	.	.	.	1
Bensheim	Winkelbach	102	16,1	36	7,1	16.	8	2	.	.	.	1
Gernsheim	Rhein	90	4,9		2,2	15.	8	2	.	.	.	2
Felsberg	Modau	512	16,3		9,0	16.	8	3	.	.	.	2
Jugenheim	Modau	133	19,5		7,5	16.	13	2	.	2	.	2
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	7,4	16	6,2	15.	4	1	.	.	.	2
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	8,8	24	3,3	15.	6	2	.	1	.	1
Langen	Schwarzbach	144	8,0	16	5,1	15.	8	2	.	.	.	2
Darmstadt	Schwarzbach	141	10,1	22	3,7	15.	9	2	2	.	.	2
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	12,2	23	3,4	30.	9	3	.	.	1	2
Beerfelden	Main (Mümling)	430	20,0	25	8,0	30.	9	6	1	1	.	2
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	21,1		7,9	5.	7	6	1	.	.	2
Michelstadt	Main (Mümling)	205	14,2	24	3,8	30.	8	4	.	.	4	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	17,0		5,8	5.	6	1	.	.	5	2
Sandbach	Main (Mümling)	155	8,6		2,8	15.	7	3	.	.	1	2
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	14,7		3,8	15.	7	1	.	.	.	2
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	8,8		3,7	16.	7	2	1	.	.	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	19,8		?	15.	9	5	.	.	.	2
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	12,9		4,7	17.	8	2	1	.	1	2

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Gewitter-tage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 0,6	15,1	4,2	21,8	10.	—1,4	17.	5,5	63	5,4	3	5	.	2	.
0,0	14,3	2,4	20,8	10.	—4,6	20.	5,5	67	5,9	4	9	.	7	.
+ 0,5	15,1	3,4	21,5	10	—2,5	17.	5,6	67	5,8	2	7	.	4	.
	10,9	2,8	18,6	11.	—3,5	17.	6,1	82	5,2	6	6	.	11	.
+ 1,1	15,8	5,2	22,0	10.	—0,6	17.	5,8	61	5,1	4	6	.	1	
+ 0,7	15,4	3,8	21,2	10.u.27.	—3,0	17.			5,0	4	5	.	4	.
+ 0,4	16,5	0,8	23,7	11.	—4,6	17.u.20.			4,7	9	7	.	10	.
	12,4	3,6	19,4	10.	—2,8	16.			3,9	11	3	.	7	.
+ 0,8	13,6	3,6	20,4	11.	—2,7	17.			5,3	4	6	.	6	.
	14,4	0,2	22,0	11.	—6,5	20.			5,0	3	5	.	11	.
+ 0,6	15,8	3,9	22,0	10.	—1,9	17.			5,6	4	8	.	1	.
+ 0,6	15,0	3,2	21,8	13.	0,1	18.			4,8	7	4	.	.	.
	16,4	1,7	23,4	12.	—4,6	17.			4,8	4	4	.	10	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	17,1	35	4,0	5.	6	1	.	.	.	2
Seligenstadt	Main	113	9,5	20	3,8	15.	7	1	.	.	1	2
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	7,7		6,2	15.	5	.	.	1	3	2
Offenbach	Main	100	4,0		2,1	15.	5	1	.	.	.	1
Schotten	Main (Nidda)	274	16,8	29	4,2	16.	7	2	.	1	1	1
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	24,2	56	6,1	16.	6	2	.	.	.	2
Billingen	Main (Nidda)	150	18,8		3,8	5.	11	3	.	.	.	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	16,2	48	5,7	5.	12	2	.	.	2	3
Grünberg	Main (Nidda)	273	13,4	30	4,9	16.	6	1	.	.	.	1
Lich	Main (Nidda)	172	19,1	47	6,9	5.	9	2	1	1	.	2
Münzenberg	Main (Nidda)	199	12,1		2,6	22.	9	2	.	.	2	1
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	11,1	29	3,4	15.	10	2	.	1	2	1
Friedberg	Main (Nidda)	166	17,1	44	5,2	22.	8	2	1	1	.	2
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	18,5		4,6	15.	10	3	.	1	1	1
Herchenhain	Main (Nidda)	639	13,5		3,2	5.	11	9	.	.	3	1
Gedern	Main (Nidda)	331	15,8	22	8,3	15.	7	4	.	1	.	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	12,1		5,9	5.	7	.	.	1	1	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	9,3	18	6,2	15.	8	2	.	.	1	1
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	13,2	31	3,7	27.	7	1	.	1	.	1
Bilbel	Main (Nidda)	109	4,8	12	2,6	7.	4	1	.	2	.	2
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	31,6		9,3	16.	9	10	.	2	.	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	24,9	51	8,8	5.	7	1	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	19,7	45	5,0	5.	10	3	.	.	3	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	20,1		8,0	22.	9	2	.	.	1	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	11,8		4,0	7.	7	2	.	.	2	1
Gießen	Lahn	159	13,6	35	4,2	7.	8	2	1	.	1	1
Kirch-Göns	Lahn	232	12,1		3,3	15.	7	2	.	.	3	1
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	13,7	20	6,4	15.	6	5	.	1	2	1
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	19,0	30	6,3	15.	7	3	.	2	1	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	16,0		6,3	26.	6	1	.	.	2	1
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	6,9	16	2,4	15.	7	2	.	.	3	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	14,8	32	4,3	15.	10	4	.	5	3	2
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	29,1		10,0	16.	12	5	.	2	4	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	13,8	30	3,6	15.	8	2	.	.	3	1

Darmstadt, den 18. Mai 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1920.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Sommergerste			Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht						Winterfrucht			Sommerfrucht								
	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz
Darmstadt	503	7 910	15,7	40	492	12,3	1	11	11,0	2 907	39 850	13,7	6	51	8,5	454	6 039	13,3	1 162	16 344	14,1
Bensheim	833	14 000	16,8	17	248	14,6	226	1 651	7,3	2 631	39 101	14,9	4	37	9,3	1 831	28 775	15,7	1 412	19 872	14,1
Dieburg	2 026	37 469	18,5	268	4 911	18,3	53	590	11,1	4 809	59 866	12,4	2	18	9,0	834	13 722	16,5	2 579	46 333	18,0
Erbach	847	11 121	13,1	20	177	8,9	303	3 484	11,5	3 295	36 164	11,0	6	53	8,8	531	5 758	10,8	2 524	29 010	11,5
Groß-Gerau	880	15 210	17,3	21	254	12,1	—	—	—	3 478	52 129	15,0	3	36	12,0	3 057	49 412	16,2	1 915	29 014	15,2
Heppenheim	805	12 986	16,1	55	674	12,3	530	7 110	13,4	2 427	34 502	14,2	3	29	9,7	764	10 387	13,6	2 379	34 219	14,4
Offenbach	151	2 315	15,3	12	136	11,3	1	13	13,0	3 485	37 014	10,6	5	36	7,2	65	671	10,3	1 156	10 702	9,3
Gießen	3 587	75 191	21,0	77	1 684	21,9	—	—	—	4 651	75 626	16,3	—	—	—	2 877	43 087	15,0	4 970	75 326	15,2
Alsfeld	2 730	47 972	17,6	—	—	—	—	—	—	4 599	72 965	15,9	—	—	—	2 011	23 141	11,5	4 831	54 884	11,4
Büdingen	3 401	72 774	21,4	180	3 629	20,2	—	—	—	2 353	41 437	17,6	—	—	—	2 100	34 096	16,2	3 328	60 190	18,1
Friedberg	6 239	135 854	21,8	286	5 997	21,0	—	—	—	3 011	50 176	16,7	1	6	6,0	1 917	31 857	16,6	5 881	92 016	15,6
Lauterbach	957	10 811	11,3	19	276	14,5	—	—	—	3 318	37 414	11,3	6	26	4,3	1 679	11 476	6,8	3 200	22 897	7,2
Schotten	1 489	22 324	15,0	12	82	6,8	—	—	—	2 247	30 937	13,8	15	90	6,0	2 117	18 843	8,9	2 261	25 687	11,4
Mainz	668	15 768	23,6	105	2 075	19,7	—	—	—	2 592	58 454	22,6	5	45	9,0	1 293	28 381	21,9	1 199	25 298	21,1
Alzey	798	19 104	23,9	83	1 808	21,8	—	—	—	3 280	75 016	22,9	—	—	—	4 734	105 438	22,2	1 675	33 912	20,2
Bingen	223	4 448	19,9	5	68	13,6	—	—	—	2 943	53 643	18,2	—	—	—	2 018	38 115	18,9	914	15 602	17,1
Oppenheim	696	13 143	18,9	51	926	18,2	—	—	—	4 201	88 078	21,0	4	68	17,0	4 628	86 879	18,8	1 629	31 720	19,5
Worms	626	13 044	20,8	59	1 020	17,3	—	—	—	4 639	89 989	19,4	2	18	9,0	4 481	83 443	18,6	2 004	38 459	19,2
Starkenburg	6 045	101 011	16,7	433	6 892	15,9	1114	12 859	11,5	23 032	298 626	13,0	29	260	9,0	7 536	114 764	15,2	13 127	185 494	14,1
Oberhessen	18 403	364 926	19,8	574	11 668	20,3	—	—	—	20 179	308 555	15,3	22	122	5,5	12 701	162 500	12,8	24 471	331 000	13,5
Rheinhessen	3 011	65 507	21,8	303	5 897	19,5	—	—	—	17 655	365 180	20,7	11	131	11,9	17 154	342 256	20,0	7 421	144 991	19,5
Hessen 1920	27 459	531 444	19,4	1 310	24 457	18,7	1114	12 859	11,5	60 866	972 361	16,0	62	513	8,3	37 391	619 520	16,6	45 019	661 485	14,7
Hessen 1919	24 416	468 387	19,2	1 368	24 825	18,1	504	6 261	12,4	53 731	902 798	16,8	297	4369	14,7	35 075	563 378	16,1	35 950	558 686	15,5

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 45 ff. und S. 113 ff. — Bei einem Vergleich der Anbauflächen von 1919 und 1920 ist zu beachten, daß im Jahr 1919 die Erhebung bei den einzelnen Landwirten stattfand, während im Jahr 1920 wieder der Anbau der Gemarkung im ganzen durch die Bürgermeister geschätzt wurde. Die Ernteerträge wurden in beiden Jahren durch die Ernteberichterstatter geschätzt. — Die seit 1916 erfolgte Ernteschätzung von Runkelrüben, Kohlrüben, Möhren und Weißkohl fällt von 1920 ab aus.

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1920.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee [1] (Heu)			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)							
		Ernte-menge		davon erkrankt			Ernte-menge			Ernte-menge			Ernte-menge		Bewässerungswiesen			andere Wiesen			zusammen Erntemenge
	Hektar	überhaupt	vom ha	dz	%	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	
		dz		dz			dz			dz			dz			dz			dz		dz
Darmstadt	2 764	310 379	112,3	20 406	6,6	230	63 408	275,7	553	28 550	51,6	256	18 330	71,6	394	18 560	47,1	2 597	99 246	38,2	117 806
Bensheim	3 196	518 564	162,3	40 608	7,8	382	119 700	313,4	1 119	61 940	55,4	655	36 755	56,1	1 268	65 380	51,6	4 999	174 493	34,9	239 873
Dieburg	4 561	490 678	107,6	48 154	9,8	613	173 201	282,5	2 062	97 682	47,4	879	39 412	44,8	1 300	59 247	45,6	4 073	163 234	40,1	222 481
Erbach	2 394	283 320	118,3	52 429	18,5	8	2 260	282,5	2 033	134 287	66,1	33	2 025	61,4	2 340	121 820	52,1	3 317	190 220	57,3	312 040
Groß-Gerau	3 945	486 520	123,3	22 036	4,5	1 129	298 076	264,0	524	24 841	47,4	1 297	80 570	62,1	131	6 288	48,0	5 798	213 206	36,8	219 494
Heppenheim	2 371	254 900	107,5	9 674	3,8	166	49 410	297,7	1 431	79 878	55,8	125	7 600	60,8	3 243	172 887	53,3	1 670	75 221	45,0	248 108
Offenbach	3 339	318 831	95,5	54 237	17,0	18	4 595	255,3	477	24 322	51,0	161	7 847	48,7	327	18 222	55,7	3 592	140 401	39,1	158 623
Gießen	4 065	536 223	131,9	58 503	10,9	94	19 126	203,4	2 525	144 693	57,3	205	14 298	69,7	1 281	70 256	54,8	7 163	267 235	37,3	337 491
Alsfeld	2 458	273 315	111,2	33 488	12,3	1	184	184,0	2 312	78 548	34,0	3	55	18,3	1 689	56 817	33,6	10 115	227 943	22,5	284 760
Büdingen	3 132	477 155	152,3	57 247	12,0	115	32 079	278,9	2 208	138 302	62,6	98	6 126	62,5	2 337	110 868	47,4	5 604	228 312	40,7	339 180
Friedberg	6 219	926 990	149,0	70 724	7,6	981	292 615	298,3	1 856	119 454	64,4	1 238	93 706	75,7	1 200	65 975	55,0	4 207	179 185	42,6	245 160
Lauterbach	1 683	192 596	114,4	20 009	10,4	—	—	—	1 463	44 963	30,7	47	3 212	68,3	3 256	82 665	25,4	9 409	152 954	16,3	235 619
Schotten	1 725	194 520	112,8	18 805	9,7	—	—	—	1 083	51 457	47,5	8	470	58,8	2 636	104 339	39,6	8 637	212 331	24,6	316 670
Mainz	2 024	320 590	158,4	17 752	5,5	262	100 079	382,0	579	30 610	52,9	412	25 484	61,9	7	423	60,4	455	20 206	44,4	20 629
Alzey	3 061	458 307	149,7	10 304	2,2	1 122	403 653	359,8	910	54 685	60,1	1 810	137 710	76,1	162	9 842	60,8	219	11 455	52,3	21 297
Bingen	1 890	246 390	130,4	12 945	5,3	24	8 656	360,7	1 129	64 868	57,5	795	45 718	57,5	78	3 910	50,1	810	37 356	46,1	41 266
Oppenheim	3 326	520 660	156,5	18 086	3,5	464	156 468	337,2	1 491	101 704	68,2	1 399	117 004	83,6	67	4 319	64,5	1 353	57 785	42,7	62 104
Worms	3 106	384 985	123,9	12 005	3,1	2 877	879 488	305,7	1 074	54 932	51,1	613	44 335	99,4	218	12 690	58,2	1 611	60 506	37,6	73 196
Starkenburg	22 570	2 663 192	118,0	247 544	9,3	2 546	710 650	279,1	8 199	451 500	55,1	3 406	192 539	56,5	9 003	462 404	51,4	26 046	1 056 021	40,5	1 518 425
Oberhessen	19 282	2 600 799	134,9	258 776	10,0	1 191	344 004	288,8	11 447	577 417	50,4	1 599	117 867	73,7	12 399	490 920	39,6	45 135	1 267 960	28,1	1 758 880
Rheinhessen	13 407	1 930 932	144,0	71 092	3,7	4 749	1 548 344	326,0	5 183	306 799	59,2	5 029	370 251	73,6	532	31 184	58,6	4 448	187 308	42,1	218 492
Hessen 1920	55 259	7 194 923	130,2	577 412	8,0	8 486	2 602 998	306,7	24 829	1 335 716	53,8	10034	680 657	67,8	21 934	984 508	44,9	75 629	2 511 289	33,2	3 495 797
Hessen 1919	44 164	4 538 273	102,8	68 328	1,5	5 200	1 409 162	271,0	36 292	2 020 135	55,7	9 247	582 517	63,0	9 609	430 773	44,8	73 385	2 465 881	33,6	2 896 654

[1]) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Menge und Wert des versteuerten, sowie Menge des steuerfrei verwendeten Weines in Hessen 1918 und 1919.*)

(Weinsteuergesetz vom 26. Juli 1918 — R.-G.-Bl. 1918 S. 831 — in Kraft getreten am 1. September 1918.)

Gegenstand	Rechnungsjahr 1918[1])			Rechnungsjahr 1919		
	Wein und Most aus Trauben	Weinähnliche Getränke	Sonstige Getränke	Wein und Most aus Trauben	Weinähnliche Getränke	Sonstige Getränke
1) Anzahl der am Schlusse des Jahres vorhandenen Betriebe	12 084			13 728		
2) Menge des versteuerten Weines in Fässern usw. Liter	2 246 478	319 566	15	4 835 032	2 272 361	296
Steuerpflichtiger Wert in Mark	10 585 642	376 532	84	31 551 635	3 765 590	1 318
3) Wein in Flaschen mit einem Inhalt von je:						
1 Liter Stück	176 664	7 943	59	446 602	34 232	55
0,75 » »	1 014 166	19 574	162	3 716 974	28 833	619
0,72–0,70 » »	.	.	.	324 844	14 075	187
0,50 » »	95 271	34 111	27	108 798	27 248	17
0,375 » »	33 985	—	3	102 150	205	302
0,35 » »	.	.	.	5 665	177	13
Alle sonstigen Flaschen mit einem Inhalt von je 0,10—0,96 Liter »	3 377	220	74	2 741	1 869	12
Steuerpflichtiger Wert in Mark	9 984 798	70 280	2 276	47 263 462	198 142	12 501
4) Menge des steuerfrei verwendeten Weines zur Herstellung von:						
Schaumwein Liter	384 591	9 428	—	1 679 380	48 923	—
Essig »	155 366	—	—	254 111	—	—
Branntwein »	42 081	—	—	78 174	3 858	—

*) Erstmalige Veröffentlichung. — Vergl. auch Mitteil. 1892, S. 20 ff. und S. 56 dieser Nr. — [1]) Vom 1. September (Tag des Inkrafttretens des Gesetzes) bis 31. März 1919.

Herstellung sowie Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen, die der Zündwarensteuer unterliegen, und Steuer-Einnahmen in Hessen 1909 bis 1919.*)

(Finanzgesetz vom 15. Juli 1909 — R.-G.-Bl. 1909, S. 743 ff. — in Kraft getreten am 1. Oktober 1909.)

Rechnungsjahr	Inlandserzeugung: Zahl der Betriebe	Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter: männlich	weiblich	Im Inland hergestellte Zündhölzer	Vom Ausland eingeführte Zündhölzer	Versteuerte ins Ausland ausgeführte Zündhölzer	Unversteuerte ins Ausland ausgeführte Zündhölzer	Gesamtsteuerbetrag der Zündwaren (Zündhölzer, Zündkerzen usw.)
				Tausend Stück				ℳ
[1]) 1909	7	132	115	3 896 000	7 000	2 122 000	862 000	455 710
1910	7	91	114	5 530 000	16 000	3 913 000	115 000	1 135 661
1911	7	128	139	6 640 000	18 000	5 149 000	234 000	1 607 077
1912	7	125	148	7 989 309	19 674	7 112 598	—	1 837 890
1913	7	130	159	8 943 194	16 092	6 786 115	6 000	1 696 562
1914	7	129	166	8 488 199	6 748	7 064 872	—	1 767 062
1915	7	144	187	9 126 095	36 001	7 231 089	639 798	1 807 772
1916	7	132	214	9 962 730	143 995	8 722 442	484 200	2 187 788
1917	7	133	189	7 784 970	240 000	7 846 970	—	1 961 743
1918	7	144	186	6 464 667	—	6 345 974	—	1 586 494
1919	8	167	217	7 534 070	360 000	6 952 634	—	2 773 617
1919	Nachsteuer						124 468	36 693

*) Erstmalige Veröffentlichung. — Vergl. auch S. 56 dieser Nr. — [1]) 1. Oktober 1909 (Inkrafttreten des Gesetzes) bis 31. März 1910.

Herstellung, Ein- und Ausfuhr, sowie Besteuerung von Salz in Hessen 1914 bis 1919.*)

Rechnungsjahr	Zahl der Betriebe	Gesamt-Erzeugnisse der inländischen Salzwerke				Davon entfallen auf					
						Privatsalzwerk Saline Ludwigshalle			Staatssaline Bad-Nauheim		Fabriken
		Siedesalz	Pfannenstein	Salzabfälle	Abfallsalze	Siedesalz	Pfannenstein	Salzabfälle	Siedesalz	Salzabfälle	Abfallsalze
		dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz
1914	3	192 392	3 461	1 996	1 497	176 627	3 461	183	15 765	1 813	1 497
1915	3	144 788	4 931	2 635	478	129 432	4 931	1 112	15 356	1 523	478
1916	2	184 627	4 373	2 383	—	164 010	4 373	2 383	20 617	—	—
1917	2	159 920	3 217	1 964	—	137 921	3 217	1 024	21 999	940	—
1918	2	131 406	4 218	2 046	—	115 825	4 218	747	15 581	1 299	—
1919	2	94 344	1 716	1 677	—	78 155	1 716	319	16 189	1 358	—

Rechnungsjahr	Zu landwirtschaftl. und gewerbl. Zwecken abgabefrei abgelassenes Salz		Versteuertes inländisches Salz	Verzolltes ausländisches Salz	Steuer für inländisches Salz	Zoll für ausländisches Salz	Gesamt-Roheinnahme für Steuer und Zoll
	vergällt	unvergällt					
	dz	dz	dz	dz	ℳ	ℳ	ℳ
1914	134 782	1 744	110 234	13	1 322 960	10	1 322 970
1915	56 571	2 612	95 285	—	1 143 422	—	1 143 422
1916	60 516	2 447	114 970	—	1 379 637	—	1 379 637
1917	50 334	2 244	144 856	—	1 738 277	—	1 738 277
1918	38 909	2 121	102 888	—	1 234 663	—	1 234 663
1919	42 067	1 681	126 555	14 850	1 518 645	11 880	1 530 525

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 125 und S. 56 dieser Nr.

Besteuerung von Kohlen in Hessen 1917 bis 1919.*)

(Reichsgesetz vom 8. April 1917, R.-G.-Bl. 1917, S. 340).

1) Menge, Wert und Steuerbetrag der versteuerten inländischen und der eingeführten Kohlen.

Rechnungsjahr	Zahl der Betriebe	Inländische Kohlen							Eingeführte Steinkohlen			Gesamtsteuerbetrag
		Braunkohlen			Braunpreßkohlen			Steuerbetrag zusammen				
		Menge	Wert	Steuerbetrag	Menge	Wert	Steuerbetrag		Menge	Wert	Steuerbetrag	
		t	ℳ	ℳ	t	ℳ	ℳ	ℳ	t	ℳ	ℳ	ℳ
[1]) 1917	6	22 855	94 502	18 900	10 338	218 009	42 005	60 905	30	1 505	301	61 206
1918	6	72 047	497 518	99 502	13 494	369 551	73 909	173 411	—	—	—	173 411
1919	7	164 251	14 537 668	907 532	12 810	702 459	140 490	1 048 022	22 840	3 605 178	721 035	1 769 057

*) Erstmalige Veröffentlichung. Vergl. aach S. 56 dieser Nr. — [1]) 1. August 1917 (Inkrafttreten des Gesetzes) bis 31. März 1918.

(Fortsetzung s. folg. Seite.)

2) Menge und Wert der steuerfrei gebliebenen inländischen Kohlen.

Rechnungsjahr	Betriebskohlen (§ 5 Abs. 1 des Gesetzes)				Hausbrandkohlen für Angestellte usw. (§ 5 Abs. 2 des Gesetzes)		Zu Oelen, Fetten, Wachs usw. verarbeitete Kohlen (§ 5 Abs. 3 d. Gesetzes)		Gesamt-	
	Braunkohlen		Braunpreßkohlen		Braunpreßkohlen		Braunkohlen			
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
	t	ℳ	t	ℳ	t	ℳ	t	ℳ	t	ℳ
[1]) 1917	31 914	75 796	3 270	21 520	794	12 060	119 826	502 297	155 804	611 673
1918	58 556	150 198	2 391	17 143	1 457	24 866	232 543	1 278 987	294 947	1 471 194
1919	52 909	167 973	2 146	29 487	1 926	55 422	196 708	1 967 080	253 689	2 219 962

[1]) 1. August 1917 (Inkrafttreten des Gesetzes) bis 31. März 1918.

Herstellung, Ein- und Ausfuhr, sowie Besteuerung von Leuchtmitteln in Hessen 1909 bis 1919.*)

(Gesetz vom 15. Juli 1909, R.-G.-Bl. S. 743 ff. und S. 880 ff.)

Rechnungsjahr	Im Inland hergestellte Beleuchtungsmittel	Vom Ausland eingeführte Beleuchtungsmittel			Versteuerte ins Ausland ausgeführte Beleuchtungsmittel		
	Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen	Kohlenfadenglühlampen	Metallfadenglühlampen	Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen	Kohlenfadenglühlampen	Metallfadenglühlampen	Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen
	Stück						
[1]) 1909	—	210	11	142	.	.	.
1910	—	1 321	500	222	.	.	.
1911	13 505	657	795	250	4 161	7 313	8 277
1912	4 765	871	50	101	8 366	12 444	101
1913	2 588	178	1 261	38	2 476	11 361	992
1914	14 435	56	551	17	127	16 415	5 781
1915	35 880	—	75	10	100	10 217	18 803
1916	50 903	—	50	—	—	17 674	32 820
1917	34 290	—	535	—	—	16 494	12 272
1918	—	—	415	—	—	6 146	13 354
1919	—	—	188	—	—	20 006	5 821

Rechnungsjahr	Unversteuerte ins Ausland ausgeführte Beleuchtungsmittel			Steuerbetrag im ganzen	darunter für			Reinertrag an Leuchtmittelsteuer nach Abzug des Steuer-Nachlasses
	Kohlenfadenglühlampen	Metallfadenglühlampen	Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen		Kohlenfadenglühlampen	Metallfadenglühlampen, Nernstbrenner und andere Glühlampen	Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen	
	Stück			Mark				
[1]) 1909	.	.	.	73	50	3	14	.
1910	.	.	.	557	456	76	22	.
1911	2 345	8 916	—	1 915	317	765	828	1 915
1912	7 105	20 367	—	2 480	552	1 263	657	2 365
1913	2 957	21 471	1 000	1 887	151	1 323	99	1 711
1914	285	2 877	—	2 475	11	1 767	578	2 363
1915	8	3 584	—	3 108	5	1 068	1 880	2 918
1916	—	21 134	—	5 135	—	1 783	3 282	4 916
1917	—	2 114	—	3 010	—	1 783	1 227	2 670
1918	—	1 859	—	2 040	—	705	1 335	1 819
1919	—	5 000	—	2 640	—	2 058	582	2 516

*) Erstmalige Veröffentlichung. — Vergl. auch S. 56 dieser Nr. — [1]) 1. Oktober 1909 (Inkrafttreten des Gesetzes) bis 31. März 1910.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 5. Juni 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Mai 1921. — Preisstatistik: Milch und Butter 1917 bis 1921; Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände Januar und Februar 1921; wichtigste Lebensbedürfnisse in Darmstadt, Mainz und Gießen August 1920 bis März 1921; Getreide und Kartoffeln sowie Heu und Stroh 1909 bis 1920. — Die Krematorien in Hessen 1920. — Güterverkehr in den Häfen Hessens 1920. — Tabakbau 1916 bis 1919. — Meteorolog. Beobacht. und Wasserstände Mai 1921. — Gewerbl. Unterrichtsanstalten 1919/20. — Besuch des Landesmuseums 1920/21.

Die Teuerungszahlen im Mai 1921 für 20 hessische Gemeinden.*)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuverlässigkeit der von den einzelnen Gemeinden gelieferten Unterlagen sehr verschieden und deshalb ein Vergleich der Gemeinden untereinander hinsichtlich ihrer Teuerungszahlen nicht angängig ist.

Mainz 899, Darmstadt 878, Offenbach 882, Worms 926, Gießen 875, Neu-Isenburg 855, Friedberg 879, Lampertheim 8 8, Bad-Nauheim 894, Viernheim 850; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 876. — Bensheim 864, Bingen 873, Alzey 823, Rüsselsheim 813, Groß-Gerau 865, Alsfeld 798, Lauterbach 791, Oppenheim 934, Erbach 889 und Schotten 875; Durchschnitt der 20 Gemeinden 864.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 49.

Preise für Milch und Butter 1917 bis 1921

nach Aufstellung der Landes-Milch- und Fettstelle.*)

Vorbemerkung: Die Bewirtschaftung der Milch ist bereits durch die Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 angeordnet gewesen, allein im ersten Jahre der Bewirtschaftung hat sich die Notwendigkeit zur Festsetzung von Preisen, die unter der Wirkung des Gesetzes über die Höchpreise standen, nicht ergeben. Die Zwangsbewirtschaftung der Milch ist ab 1. Juni 1921 aufgehoben.

Zeitraum	Vollmilch (Stallpreis das Liter) ℳ	Magermilch (ab Molkerei das Liter) ℳ	Butter (Erzeugerpreis das ½ kg) ℳ
15. Dezember 1917 bis 31. März 1918 .	0,28	0,23	2,70
1. April 1918 bis 14. Oktober 1918 .	0,30	0,23	3,00
15. Oktober 1918 bis 30. April 1919 .	0,40	0,28	4,00
1. Mai 1919 bis 31. Dezember 1919 .	0,66	0,28	6,00
1. Januar 1920 bis 31. Mai 1920 .	0,80	0,44	8,30
1. Juni 1920 bis 14. März 1921 . .	1,50	0,70	16,50
15. März 1921 bis 31. Mai 1921 . .	2,00	1,10	19,00

*) Vergl. Mitteil. 1916, S. 117 ff.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände.*)

Die seit Mai 1916 unterbrochene Veröffentlichung der Preisstatistik wird mit der folgenden Tabelle wieder aufgenommen. Die Erhebungsart ist die gleiche wie früher. Wir verweisen auf Nr. 941 der Mitteil. 1913, S. 33 ff.

Neben den Preisen für die bisherigen Gegenstände sollen künftig auch die Preise für Graupen, Weizengrieß, Haferflocken, Nudeln, Reis und Brennholz erhoben werden. Einstweilen sind die Preise dieser Gegenstände aus der Erhebung für Teuerungsstatistik entnommen. Auch bei andern Gegenständen, bei welchen Preisangaben fehlen, sind solche aus der Teuerungsstatistik eingesetzt.

Soweit für einzelne Waren noch amtliche Preise bestehen, sind diese ermittelt. Das ist der Fall bei Weizenmehl, Brotmehl, Roggenbrot, Butter, Zucker, Milch, Petroleum, Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts und Brennholz.

Zum Vergleich sind die Durchschnittspreise für das Land im Jahr 1913 beigefügt.

*) Vergl. Mitteil. 1916, S. 117 ff. Tabelle umseits.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im Januar 1921.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste) für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz inländisches	Schweineschmalz amerikanisches	Weizenmehl	Brotmehl gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[2]	Haferflocken
	mit Beilage																
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	12 u. 15	10—15	12 u. 15	13 u. 14	12	22 u. 24	12	12	28	22 u. 24	16 u. 17	—	1,29	1,18	2,7	3,15	3,5
Bensheim	12 u. 14	12 u. 14	11—14	14	14	20 u. 22	12	12	26	22	15 u. 20	—	1,45	1,22	2,88	6	4,5
Dieburg	14	14	10	14	14	20	12	12	18 u. 25	20 u. 22	16—18	—	—	1,16	—	—	—
Erbach	14	14	14	13 u. 14	12	18—22	12—16	12—16	20	20 u. 22	16	—	1,3 u. 1,4	1,11	—	3	—
Groß-Gerau	14	14	14	14	10	22	13—20	20	—	20 u. 22	14 5—17	4,95	1,3 u. 1,4	1,22	3,25	3,5	3,5
Heppenheim	14	14	12 u. 14	14	—	22	12 u. 14	12	—	20 u. 24	15—19	4,5	1,4u. 1,45	1,23	—	—	—
Lampertheim	14	12—14	10	12—15	—	22	14—18	14—18	22	22	15u. 15,5	4,5	1,45	1,22	—	—	3,5
Neu-Isenburg	12 u. 14	9 u. 11	9 u. 11	13 u. 15	11 u. 13	17,5—24	9—20	12—20	—	20—25	14,5u. 15	5,2	1,5	1,27	—	6	3
Offenbach	13 u. 14	12—15	11 u. 12	15	14	20—22	14	14—20	30	20 u. 22	13—16	5,2	1,5u. 1,65	1,3	2,7	—	3,6
Rüsselsheim	14	14	14	14	–	22	12—20	12—20	—	20 u. 22	13,5—15	4,66	1,3u 1,4	1,22	2,65	—	—
Biernheim	12 u. 14	12 u. 14	10	12 u. 14	—	20 u. 22	12	12 u. 18	—	20 u. 25	14 u. 16	5	1,4u. 1,45	1,23	2,75	4	3,5
Gießen	14 u. 15	14 u. 15	14 u. 15	12 u. 14	12—14	20 u. 22	10	8 u. 10	30	24	12,7—18	5,2	1,45	1,15	3,5	7	4
Alsfeld	13	—	—	12	12	19 u. 20	14	14	25	20	16	—	1,2u 1,3	1,15	—	5	3,5
Bad-Nauheim	14	14	14	14	13	19 u. 20	14	12 u. 14	24—28	22 u. 23	16 u. 18	5,3	1,3u. 1,35	1,15	—	6	2,8
Büdingen	14	14	—	14	12	20	16	16	16 u. 28	24	—	—	1,13u. 1,16	1 u. 1,2	—	—	—
Friedberg	12	12	10	12 u. 13	12	20	14—16	14 u. 16	—	20—25	15 u. 16	—	1,2u. 1,3	1,15	—	5	3,2
Lauterbach	12 u. 14	12 u. 14	12 u. 14	10 u. 12	10	20	16 u. 18	16 u. 18	25	24	—	—	1,1—1,4	1,02u. 1,14	—	—	3,3
Schotten	—	14	12	12	12	18	18	18	25	20	—	—	1,2—1,5	1,08	—	—	3,25
Mainz	15	13,8u. 14,5	—	14 u. 15	—	23	14—20	16—22	32	24 u. 26	13—18	5,5	1,35u. 1,45	1,23	—	9	3,5
Alzey	11	12	—	—	—	20	16 u. 18	16 u. 18	—	23	14,5—17	5	1,5	1,12u. 1,15	—	—	—
Bingen	—	13	—	—	—	22	—	—	—	22	—	5,5	1,35	1,23	2,75	7	4,25
Oppenheim	12	12	10	14	—	18	10	10	26	24	15	5,5	1,35u. 1,45	1,23	—	5,5	3,6
Worms	12 u. 14	12 u. 14	12 u. 14	14	—	22 u. 24	20	20	26	24	13 u. 16	5,5	1,4	1,18	2,8	3,5	3,5
Durchschn. 1913[1]	0,95	0,90	0,83	0,98	0,99	0,94	0,82	0,81	1,13	0,94	0,76	0,21	0,16	0,13	—	—	—

[1] Jahresdurchschnittspreise für sämtliche Kreisstädte (siehe Mitteil. 1914, S. 67. — [2] Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																	
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund		10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Stück	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln inländische	Butter	Margarine	Hühner-Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	a	h	h	a	h	a	a	h	a	a	a	h
Darmstadt	11	3,15	3,2 u. 3,5	2,4	4—4,5	50	19,5	13	24 u. 25	4	25	7,25	1,2	—	23,15	12	19,75	17,5
Bensheim	12	5	2,5	1,9	4	35	22	15	25—32,5	4	28	7,25	1	0,9	22	—	17,5	19,5
Dieburg	—	—	3	2—3	4,5	—	19,37	—	24.5—29	—	—	7,25	0,95	—	—	—	16	—
Erbach	—	—	2,6—4	2,4—3,5	4,5—6	50	17,5	12,75	15u.25	4	22	7,25	1	1	22	10,5	17,5	—
Groß-Gerau	12,5	5,5	3	3	3,8—5,2	50	19	13	27—30	4	32	7,25	0,95	1	20	—	16,5	20
Heppenheim	—	—	3—3,25	1,2—2,5	2,5—4,6	—	20	13,75u.14	27—30	—	—	7,25	—	—	18 u. 22	—	17u.18	—
Lampertheim	10	5	2,5	2,5	4,5	60	18	16,5	25	4	31	7,25	1,25	0,65	20 u. 23,5	—	18u.19	23
Neu-Isenburg	11	3,75	2,5—3,8	1,6—3	3,8 - 5,5	40	19	15	25—27	3,75	26	7,25	1	1,25	20	—	19	25
Offenbach	9	5,7	3	2,4 u. 2,8	3,8—4,8	50	18,8	15	20—26	4	—	7,25	1,3	1,20	24,75	12,7	22	18
Rüsselsheim	10	3,5	2,5—3,4	1,5—2,5	4	—	20	14,25	25	4	31,3	7,25	0,9	0,7	23,5u.24	12	16u.18	—
Viernheim	10	5	2—4,2	3	4,5—6	50	20	14	25—30	4	30	7,25	1	1,25	25	—	19	18
Gießen	10,5	5	2,5—4,5	2—3,8	5u.6	60	19,2	15	21—26	4	28	7,25	1,1	0,9	19,35—27,9	—	12,9—19	20
Alsfeld	9,5	4,2	2,5 u. 3	1,7u 1,75	3,2u.3,8	25	17,6	14	15	4	24	7,25	0,95	1	18u.18,3	—	11,3	—
Bad-Nauheim	8	3,3	3,5 u. 3,6	2,6	5,5	60	19	13	28	4	28	7,25	1,25	1	20,1	13,2	13,2	17
Büdingen	—	—	3,2	2,3—3,2	5—6,2	—	18	—	13,5	—	—	7,25	0,95	—	19,4	—	13,5u.16	—
Friedberg	10	5,5	3	2,3 u. 3,2	3,8u.4,8	40	18	15	27u.28	4	36	7,25	0,95	1	18,15,23,75	—	17,25—20	14,25
Lauterbach	—	3,6	2,8—3,2	2,5 u. 2,8	4—4,8	30	18,25	14,75	25	4	20	7,25	0,9	0,7	20,55u.27,3	11,9	11,75,12,65	—
Schotten	7	6	2,5	2,5	5	40	18	18	15	4	28	7	1	1,3	20	—	14	—
Mainz	12	6	2,4—3	2—4	3,8 u. 4	60	20	14	20—30	4	32	7,25	1,2	1,2	21,35u.21,7	—	16,75u.17,5	17,5
Alzey	12,5	5,5	2,8—4,5	1,9—3	3,75—4,2	30	19	15	22—25	4	32	7—7,25	1,1	0,9	22	7	12,5—13	20
Bingen	13	4	3,25	2	—	35	18	13,5	24	4	19	7,25	1,2	0,75	26	—	16	21
Oppenheim	12	5	4	3	—	45	15	12,5	27,5	4	30	7,5	1,2	1	23	13	16,5	18
Worms	11	5	2,25	1,8 u. 2	2,5 u. 3	45	20	15	24—30	4	28	7,25	1,2	1,2	22	—	17u.18	20
Durchschn. 1913 [1]	—	—	0,24	0,22	0,25	2,76	1,41	—	0,84	—	—	0,21	0,11	—	1,35	—	1,06	—

[1]) Jahresdurchschnittspreise für sämtliche Kreisstädte (siehe Mitteil. 1914, S. 67).

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im Februar 1921.*)

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste) für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch mit Beilage	Rindfleisch mit Beilage	Kuhfleisch mit Beilage	Kalbfleisch mit Beilage	Hammelfleisch mit Beilage	Schweinefleisch mit Beilage	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz inländisches	Schweineschmalz amerikanisches	Weizenmehl	Brotmehl, gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[2])	Haferflocken
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	13 u. 14	12 u. 13	12 u. 13	14	12—14	20	12	12	26—30	18 u. 22	13	—	1,29	1,19	2,5	4	3
Bensheim	14	14	14	14	14	18 u. 20	12 u. 14	12 u. 14	22—26	20 u. 22	13,5	5	1,45	1,22	2,9	6	3,5—4,5
Dieburg	14	14	14	14	—	20	12	12	28	20 u. 22	13,75	—	1,3 u. 1,4	1,16	—	—	—
Erbach	14	14	—	14	—	18	14	14	20 u. 24	20	14	—	1,3 u. 1,4	1,11	—	5	3,3
Groß-Gerau	14	14	14	14	10	16 u. 18	14	14	17	18 u. 20	13 u. 13,6	4,95	1,3 u. 1,4	1,22	3,5	3,25	3,5
Heppenheim	14	14	14	14	—	18	12 u. 14	12 u. 14	—	20	12	—	1,4 u. 1,45	1,23	—	—	—
Lampertheim	14	14	—	15	—	18	16	16	18	18	12,8—15,5	4,5	1,45	1,22	—	—	3,5
Neu-Isenburg	10 u. 12	10	10	13 u. 14	—	16—22	12 u. 15	15	26	20 u. 22	11 75—12,5	5,2	1,5	1,27	—	4	3
Offenbach	13 u. 14	12 u. 13	11—13	14 u. 15	14	18—20	12 u. 14	12 u. 14	26 u. 30	20	12 u. 13	5,2	1,5 u. 1,65	1,3	2,7	—	3,5
Rüsselsheim	14	14	—	14 u. 15	—	18	12 u. 16	12 u. 16	—	18	12 u. 12,5	5,1	1,3 u. 1,4	1,22	2,65	—	3,2
Viernheim	14	14	12	14	10	18	12 u. 14	—	18 u. 22	18	12 u. 13,5	5	1,4 u. 1,45	1,23	2,75	4	3
Gießen	15	15	15	14	13 u. 14	17—20	10	8	30	20—24	12,5 u. 12,7	—	1,45	1,15	3	4	4
Alsfeld	14	14	—	13	—	15	14	12	26	15	12.5 u. 13,5	—	1,2 u. 1,3	1,15	2,75	5	3,2
Bad-Nauheim	14	14	11 u. 14	14	13	18 u. 20	14	14	24 u. 26	20 u. 22	13u. 13,75	4,75	1,3 u. 1,35	1,15	—	6	2,8
Büdingen	14	14	—	14	—	18 u. 20	16	16	26 u. 28	20	16	—	1,16—1,28	1,2	—	—	—
Friedberg	14	14	14	14	13	18 u. 20	14 u. 16	16	—	20 u. 22	12,75-13,75	—	1,3 u. 1,4	1,15	3,5	4,5	3,2
Lauterbach	14 u. 15	14 u. 15	14	14	14	18 u. 20	—	—	25	20 u. 22	—	—	1,25 u. 1,4	1,14	2,85	—	3,25
Schotten	14	14	12	14	12	18	18	18	25	20	16	—	1,2 u. 1,5	1,1	2,5	6	3,25
Mainz	14—15	—	—	14	—	20—22	16	16	—	22	12 u. 14	5,5	1,35u. 1,45	1,23	2,6	8,8	3,5
Alzey	14	12 u. 14	—	14	—	17—20	16	16	—	18—22	14	—	1,5	1,12	3	—	3,4
Bingen	13	13	13	13 u. 14	14	18 u. 20	12	10	25—30	18—22	12,5—13,5	5,5	1,35u. 1,45	1,23	—	—	3,5
Oppenheim	12	12	10	14	—	18	10	10	26	24	14	5,5	1,35u. 1,45	1,23	—	—	3,6
Worms	12 u. 14	12 u. 14	12	14	14	18 u. 20	14	14	24	20 u. 22	11,5 u. 13	—	1,4	1,18	2,8	3,5	3,5
Durchschn. 1913[1])	0,95	0,90	0,83	0,98	0,99	0,94	0,82	0,81	1,13	0,94	0,76	0,21	0,16	0,13	—	—	—

[1]) Jahresdurchschnittspreise für sämtliche Kreisstädte (siehe Mitteil. 1914, S. 67). — [2]) Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																	
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund		10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Stück	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln, inländische	Butter	Margarine	Hühner-Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	a	h	h	a	h	a	a	h	a	a	a	h
Darmstadt	11	2—3,3	2,5—3,5	2—2,9	4 u. 4,5	55	19	10,5-13,5	18—22	4	18—22	7,2	1,05 u. 1,1	0,8	23,15	12	19,75	17—20
Bensheim	11	5	2,5	1,6 u. 1,8	3,6	35	22	12,5	20 u. 21	4	—	7,25	1	1	—	—	17,5	19
Dieburg	—	—	2,8—3,5	2—2,6	4,2 u. 4,6	40	19,38	12,4	24	—	—	7,25	1	—	—	—	16	—
Erbach	10	5,5	2,6—4	2,4—3,5	4,5—5,5	50	17,5	15	15	4	30	7,25	1	1	21 u. 22	17,5	17,5	—
Groß-Gerau	12,5	5,5	2,6 u. 3	1,5—3	2,5—4	50	19	13	19—21	4,05	32	7,25	0,95	1	21	—	16,5 u. 17	20
Heppenheim	—	—	2,75—3,2	1,5—2	3,5—3,8	—	20	14	21,5	—	—	7,25	—	—	22 u. 23	—	18 u. 20	—
Lampertheim	9,5	4	2,5 u. 3	2 u. 2,5	4	60	18	13	18 u. 22,5	4	24	7,25	1	0,85	24	—	18 u. 19,5	23
Neu-Isenburg	9	3	2,8—3,8	2—3,4	4—5	40 u. 45	19	13,5	19 u. 21	3,8	23	7,25	—	1	20	—	19	25
Offenbach	9	4	2,4—3,2	1,5—2,8	2,9—5	60	18,8	13	19,5—22	4	30	7,25	—	1	22,75 u. 24,75	12,7	21 u. 22	18
Rüsselsheim	9,25	3,75	2,4—3	2,25—2,5	3,8—5	—	20	11	20 u. 21	4	30	7,25	0,9	0,75	22	12	16,5	16 u. 17
Viernheim	9	4	2,8—4	2,4—3	3—5	50	20	13,5	20—22	4	21	7,25	1	1,25	24 u. 25	—	19	18
Gießen	8	5	3—4	2—3,5	3,5—5,5	75	19,5	12	13—21,5	4	26	7,25	1,1	0,7	23,2 u. 23,35	—	13,15	18,35
Alsfeld	8,5	3	2,4 u. 2,6	1,4 u. 1,5	2,8 u. 3,5	—	17,6	11	13	4	16,5	7,25	0,95	1	18	—	11,3 u. 12	—
Bad-Nauheim	8	3,2	2,8—3,5	2,4—2,8	3,8—5,5	60	19	12,12	18 u. 20	4	21—26	7,25	—	0,9	20,1	13,2	13,2 u. 14,1	17
Büdingen	—	—	3 u. 3,2	2,3—3	4—5,5	—	18	—	13,5	—	—	7,25	0,95	—	—	—	13,4 u. 13,5	—
Friedberg	10	5,3	2,5 u. 3	2 u. 2,3	3,5 u. 5,5	45	18	13,5	12 u. 20	4	25,5	7,25	0,95	0,85	19,95	13,65	13,05-18,75	12 u. 17
Lauterbach	9,5	3	2,8 u. 3,2	2 u. 2,5	4 u. 4,5	30	18,45	12	18	4	18,5	7,25	0,9	0,65	19,9	11,4	11,2	—
Schotten	9	3,6	2,5	2,5	5	50	18	13	15 u. 18	4	25	7,5	1	1,25	20	—	14 u. 15	16
Mainz	11	3	2,4 u. 3	2 u. 2,5	2,6 u. 3	65	18	11,5	20 u. 22	4	26,5	7,25	1,2	1,2	24	—	19,05	17,5
Alzey	8	6	2,5—3	2—3	3,8—4,2	45	18	12	20	3,9	24	7,2 u. 7,25	1,1	0,9	20—23,5	—	12,5	19
Bingen	13	2,8	1,8—3	1,8—3	2,6—5,2	50	18	11	18—22	4	15	7,25	1,1	0,65	22—26	—	15,25 u. 15,5	18
Oppenheim	12	4—6	2,4 u. 3,5	2 u. 2,5	5	60	20	12,5	20	4,1	20	7,25	1,2	0,75	23	—	16,5	18
Worms	11	5	2,25—3,5	1,8—2,5	3 u. 5	60	20	12	19 u. 20	4	28	7,25	1,2	1,2	22	—	20	20
Durchschn. 1913 [1]	—	—	0,24	0,22	0,25	2,76	1,41	—	0,84	—	—	0,21	0,11	—	1,35	—	1,06	—

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 65. — [1]) Jahresdurchschnittspreise für sämtliche Kreisstädte (siehe Mitteil. 1914, S. 67).

Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen vom August 1920 bis März 1921

in Pfennigen für 1 Kilogramm.*)

Monat	Roggenbrot					Roggenmehl [4])					Weizenmehl [5])			Graupen [6])			Weizen- bezw. Maisgrieß					
	Amtl. Preise			Häufigste Preise		Amtl. Preise			Häufigste Preise		Häuf. Preise			Häuf. Preise			Amtl. Preise			Häuf. Preise		
	[1]).D.	[2])M.	[3])G.	D.	G.	D.	M.	G.	D.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M	G.
August 1920	225	246	215	—	—	248	270	250	—	—	—	—	—	—	—	.	200	—	—	1200	—	700
Septbr. »	225	246	215	—	—	248	270	280	—	500	—	—	—	—	—	.	200	—	—	850	1800	—
Oktober »	230	246	215	—	—	248	270	280	—	—	—	1600	—	—	—	.	380	—	380	—	1800	—
Novbr. »	237	246	215	—	350	248	270	280	—	800	—	1600	1000	—	—	.	380	380	380	—	1800	800
Dezbr. »	237	246	225	—	400	248	270	290	—	700	—	—	1400	—	—	700	380	380	380	1000	1800	1600
Januar 1921	237	246	225	300	400	248	270	290	600	800	1400	1600	1400	540	—	700	380	380	380	630	1800	1400
Februar »	238	246	225	325	400	248	270	290	1100	800	1300	—	1400	500	520	600	380	380	380	800	1760	800
März »	238	246	225	325	350	248	270	290	1100	800	1200	—	1000	500	520	600	380	380	380	650	1720	800

[1]) D. = Darmstadt, [2]) M. = Mainz, [3]) G. = Gießen, — [4]) Gewöhnlich. — [5]) Ausländisch. — [6]) Rollgerste, Grütze.

Monat	Haferflocken						Hafermehl			Nudeln						Reis			Erbsen [1])			Speisebohnen [2])		
	Amtl. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Amtl. Preise		Häuf. Preise				Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	G.	D.	M.	G.		D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
August 1920	370	280	280	570	450	500	—	—	450	400	—	2200	1800	2100		1050	1100	1000	480	500	400	480	400	500
Septbr. »	370	280	280	500	450	500	—	—	450	400	—	1800	1800	2100		1050	1100	1000	480	500	800	480	400	500
Oktober »	370	280	280	650	430	560	—	—	450	400	—	1900	1800	2100		1050	1200	1000	480	640	800	480	520	500
Novbr. »	370	—	—	680	640	750	—	—	450	1100	—	1800	2400	2100		1100	1200	1200	500	680	800	500	520	800
Dezbr. »	370	—	—	700	700	900	—	—	700	1100	1100	2000	2400	2100		1100	1200	1200	500	680	630	700	520	700
Januar 1921	370	—	—	700	700	800	720	570	—	1100	1600	2200	2400	2100		630	1200	1000	540	700	700	450	600	500
Februar »	440	—	—	600	700	800	—	—	—	1600	—	2200	2200	1600		530	600	1000	440	500	600	380	500	500
März »	440	—	—	600	650	600	—	—	—	1600	—	2000	2100	1600		480	600	800	440	500	500	440	450	400

[1]) Gelbe. — [2]) Weiße.

Monat	Kartoffeln [1])						Weißkohl			Rotkohl			Wirsing			Spinat			Steckrüben [2])			Mohrrüben [3])		
	Amtl. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.		G.	D.	M.	G.
August 1920	80	110	70	240	200	240	65	80	70	75	140	120	90	90	80	90	—	—	—		70	55	80	70
Septbr. »	60	84	72	—	—	—	40	80	60	80	140	90	80	90	90	140	—	160	—		—	50	100	70
Oktober »	60	72	72	70	—	80	40	70	50	80	140	90	60	60	90	120	140	160	—		60	55	60	60
Novbr. »	70	72	70	90	72	80	45	80	50	80	140	90	55	100	160	200	200	160	35		60	55	80	60
Dezbr. »	70	72	80	90	72	90	60	80	100	100	140	150	80	100	180	280	200	250	50		100	60	80	80
Januar 1921	70	72	—	100	—	120	90	140	120	—	160	200	100	140	160	325	360	420	70		—	80	120	120
Februar »	90	—	—	110	130	150	100	160	220	—	200	—	100	160	220	300	330	350	75		—	75	120	100
März »	90	—	—	110	120	130	320	300	190	—	320	—	320	300	190	360	330	400	—		—	100	120	80

[1]) Ab Laden. — [2]) Kohlrüben. — [3]) Gelbe Rüben.

Monat	Sauerkraut			Rindfleisch [1])						Schweinefleisch [2])			Speck [3])			Butter						Margarine		
	Häuf. Preise			Amtl. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Amtl. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
August 1920	80	—	120	1910	1900	1720	2800	2720	2400	3000	3600	3600	3500	3600	4300	3800	4000	3840	6400	6400	6000	2500	2000	2400
Septbr. »	—	—	—	—	1900	1700	2430	2720	2400	2430	3600	3600	3750	3600	4200	3800	4000	3840	7200	6600	6000	2600	2200	2400
Oktober »	100	—	160	—	—	—	2400	2720	2400	4000	4800	3200	3600	4000	4200	3800	4000	3900	7000	7600	5600	3000	2800	2700
Novbr. »	90	—	200	—	—	—	2200	2720	2400	4400	4800	4400	3600	4400	4200	3800	4000	3900	6400	8000	6000	3000	3000	3100
Dezbr. »	110	—	120	—	—	—	2400	2720	2800	4400	4800	4400	4000	4400	4400	3800	4400	3900	6400	8000	7000	3200	3400	3100
Januar 1921	—	130	—	—	—	—	2200	2800	3000	4400	4600	4400	4400	4400	4400	3900	4000	3900	6600	7600	6500	2600	2800	3000
Februar »	—	—	—	—	—	—	2200	2760	3000	4000	4000	3600	4000	4400	4000	3800	4000	3900	6200	7200	5000	2350	2300	2400
März »	—	—	—	—	—	—	2400	2340	2800	3600	4000	3400	3000	4400	4000	4300	4000	4360	5600	5600	4800	2100	2000	2200

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 102 ff.

[1]) Kochfleisch mit Knochen. — [2]) Bauchfleisch, frisches. — [3]) Ausländisch, gesalzen.

Noch: Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse usw.

Monat	Schweineschmalz [1]						Speiseöl [2]						Salzheringe						Schellfische						Marmelade						Kunsthonig						Kochäpfel [3]					
	Amtl. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise			Häuf. Preise		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
August 1920	3200	3000	3600	3400	3200	3400	2500	2300	2200	935	900	880	700	700	700	800	760	840	1460	—	1260	—	—	120																		
Septbr. »	3200	3000	3600	3400	3200	3700	2400	2300	2200	960	900	880	650	700	600	800	1000	900	1460	—	1400	160	—	160																		
Oktober »	3200	3200	3600	4000	4000	5000	3000	2300	2600	1440	900	880	700	800	600	1000	1000	840	1460	—	1600	140	—	160																		
Novbr. »	3920	3800	3800	4500	4400	5000	3000	3000	3500	1260	900	880	1050	1000	600	900	1200	1100	1460	—	1600	160	160	200																		
Dezbr. »	3920	3800	4200	4800	4400	4200	3000	3200	3200	720	900	720	1100	1000	1000	950	1200	1000	1460	1460	1460	280	440	360																		
Januar 1921	—	—	—	4400	4800	4400	2500	3200	2800	720	940	700	1200	1120	900	800	1000	1000	1460	1460	1440	290	440	320																		
Februar »	—	—	—	4000	4400	4000	2000	2650	2600	560	940	700	1000	1140	940	850	880	1100	1460	940	1400	290	440	360																		
März »	—	—	—	3800	4000	4000	1900	2000	2400	475	640	600	700	1000	700	900	880	1000	1000	940	900	380	500	400																		

[1]) Inländisch. — [2]) Einheimisches. — [3]) Oder Musäpfel.

Monat	Zucker [1]					Eier						Vollmilch [2]				Steinkohlen [3]			
	Amtl. Preise			Häuf. Preise		Amtl. Preise		Häuf. Preise				Amtl. Preise			Häuf. Preise	Amtl. Preise			Häuf. Preise
	D.	M.	G.	D.	G.	D.	G.	D.	M.	G.		D.	M.	G.	D.	G.	D.	M.	G.	G.
						1 Stück		1 Stück				1 Liter			1 Liter		1 Zentner			1 Ztr.
August 1920	420	410	400	2550	1200	—	—	235	200	250		210	240	200	300	300	2125	2135	2090	—
Septbr. »	420	410	400	2550	1200	—	—	260	235	250		210	240	200	300	300	2125	2135	1920	—
Oktober »	420	410	400	3000	1200	125	130	280	260	200		210	240	200	250	300	2125	2135	2800	3500
Novbr. »	800	800	800	3000	1200	125	180	290	320	250		210	240	200	250	300	2185	2135	2800	3500
Dezbr. »	800	800	800	3000	3000	125	—	300	320	350		210	240	210	250	400	2485	2135	2900	4500
Januar 1921	800	800	800	2700	3000	125	—	300	280	250		210	240	210	275	300	2550	2135	2935	4000
Februar »	800	800	800	2500	2400	125	—	210	210	200		220	280	220	275	300	2315	2400	2935	4000
März »	800	800	800	1800	2000	—	—	150	160	150		280	340	285	330	300	2355	2400	2935	—

[1]) Haushaltungszucker. — [2]) Ab Laden. — [3]) Hausbrand frei Keller.

Monat	Braunkohlen			Briketts [1]				Torf				Brennholz			
	Amtl. Preise		Häuf. Preise	Amtl. Preise			Häuf. Preise	Amtl. Preise		Häuf. Preise		Amtl. Preise			Häuf. Preise
	D.	G.	G.	D.	M.	G.	G.	D.	G.	D.	G.	D.	M.	G.	D.	M.
	1 Zentner		1 Ztr.	1 Zentner			1 Ztr.	1 Ztr.		1 Ztr.		1 Zentner			1 Ztr.	
August 1920	—	—	—	1870	1612	1300	—	1950	—	—	1500	1300	1300	1200	—	1750
Septbr. »	1400	1460	—	1870	1612	1300	—	1950	—	—	1500	1300	1350	1300	—	1730
Oktober »	1400	1300	1600	1870	1600	1300	1500	2000	2700	—	—	1300	1350	1800	—	1730
Novbr. »	1250	1300	1600	1840	1600	1300	2500	1955	2700	—	—	1300	1350	1800	1675	1750
Dezbr. »	1250	1600	2500	1975	1750	2000	2800	—	3000	1800	3500	1300	1350	2000	1650	1750
Januar 1921	1200	—	—	1975	1750	—	—	—	2645	2250	3500	1300	1350	1835	1750	1750
Februar »	1200	—	—	1975	1905	—	—	—	2645	2250	3500	1300	1350	1835	1750	1750
März »	1200	—	—	1945	1905	—	—	—	2545	2250	3500	1300	1350	1835	1750	1830

[1]) Braunkohlenbriketts.

Monat	Kochgas			Leuchtgas			Elektrizität			Kerzen			Karbid			Petroleum			Wohnung [1]		
	Amtl. Preise			Amtl. Preise			Amtl. Preise			Häuf. Preise			Amtl. Preise	Häuf. Preise		Amtl. Preise			Häuf. Preise		
	D.	M	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
	1 cbm			1 cbm			kwst			1 kg			1 kg	1 kg		1 Liter					
August 1920	170	125	85	170	125	85	250	230	305	—	3000	1600	550	580	—	320	480	330	4000	3750	3150
Septbr. »	170	125	85	170	125	85	250	230	305	—	3000	—	550	580	—	470	480	480	4000	3750	3150
Oktober »	170	140	100	170	140	100	250	230	305	—	3000	—	550	580	—	725	600	600	4000	4100	3150
Novbr. »	170	140	100	170	140	100	250	230	305	—	3000	2160	550	580	—	725	600	725	4000	4100	3150
Dezbr. »	170	140	100	170	140	100	250	230	305	—	3000	2160	550	475	700	725	720	725	4000	4100	4200
Januar 1921	170	140	100	170	140	100	250	230	305	2160	3000	2160	550	475	500	725	720	725	4000	4500	4500
Februar »	170	140	100	170	140	100	250	230	305	2160	1720	2160	550	475	450	725	725	725	4000	4500	4500
März »	170	140	100	170	140	100	250	230	305	2160	1720	2160	500	475	570	650	725	650	4000	4500	4500

[1]) Monatlicher Mietpreis für 2 Zimmer nebst Küche.

Preise für Getreide und Kartoffeln, sowie Heu und Stroh 1909—1920.*)

Bei den in dieser Tabelle zusammengestellten Preisen handelt es sich ab 24. Dezbr. 1914 um gesetzlich festgesetzte Höchstpreise. Die vor diesem Zeitpunkt angegebenen Preise sind Durchschnittspreise nach den Notierungen der Hess. Landwirtschaftskammer am Frankfurter Markt.

Zeitraum	Weizen 1 dz	Roggen 1 dz	Gerste 1 dz	Hafer 1 dz	Bemerkungen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1909	23,71	17,84	17,84	17,67	Durchschnittspreise.
1910	21,25	15,73	17,06	16,01	
1911	20,86	17,52	20,53	17,97	
1912	22,09	19,36	21,54	20,71	
1913	20,54	17,21	18,08	17,66	
1914	23,10	19,43	20,46	19,78	
1915	27,95	23,95	28,48	27,75	
Wirtschaftsjahr 1916	27,00	23,00			Zuzüglich ℳ 2.— Druschprämie je dz für die Zeit von August bis Ende Dezember 1916.
v. Juli bis August 1916			30,00		
v. September bis November			28,00		
v. Dez. bis Ende Juni 1917			25,00		
v. Juli bis September 1916				30,00	
v. Oktober bis Januar 1917				28,00	
v. Februar bis April 1917				27,00	
v. Mai bis Juni 1917				25,00	
Wirtschaftsjahr 1917					
v. Aug. 1917 bis Ende Febr. 1918	30,00	28,00	27,00	27,00	Folgende Druschprämien je dz kommen hinzu: für Weizen und Roggen: v. 1. 7. bis 15. 8. 1917 = ℳ 6.— v. 16. 8. bis 31. 8. 1917 = » 4.— v. 1. bis 30. Sept. 1917 = » 2.—
v. März bis Ende Juni 1918	20,00	18,00	17,00	17,00	für Gerste: v. Juli bis Ende Oktober 1917 = ℳ 6.— v. Nov. bis Ende Januar 1918 = » 6.—
v. 15. Mai bis 15. Juni				[1])60,00	für Hafer: Nov. u. Dez. 1917 = 6 + 7 ℳ = ℳ 13.— im Januar = ℳ 9.—
Wirtschaftsjahr 1918	33,50	31,50	30,00	30,00	Für Weizen, Roggen und Gerste kommen folgende Druschprämien hinzu in der Zeit von Juli bis Ende September 1918 und zwar: Juli 1. Hälfte ℳ 12.— je dz; » 2. » » 10.— » »; August 1. » » 8.— » »; » 2. » » 6.— » »; September 1. » » 4.— » »; » 2. » » 2.— » »
Wirtschaftsjahr 1919	46,50	41,50	41,50	41,50	Folgende Lieferungszuschläge treten hinzu für Weizen, Roggen und Gerste: v. 1. Sept. bis 15. Okt. ℳ 15.— je dz; v. 16. Okt. bis 31. Okt. » 7 50 » »; Ferner tritt für Brotgetreide und Gerste rückwirkend für alle Lieferungen bis zum 15. Juni 1920, ein Zuschlag von ℳ 30.— für den dz, nach dem 15. Juni ℳ 20.— für den dz (an Stelle der gestaffelten Lieferungsprämien).
Wirtschaftsjahr 1920	164,00	150,00	145,00	145,00	Außerdem tritt für Brotgetreide und Gerste ein Zuschlag als Frühdruschprämie hinzu: von 20 ℳ für den dz bei Ablieferung vor dem 28. August, von ℳ 15 für den dz bei Ablieferung vor dem 13. Okt. 1920 (Reg.-Bl. Nr. 24, S. 265).

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 183.

[1]) Nach Anordnung des Kriegsernährungsamtes vom 5. Mai 1918 war die Heeresverwaltung ermächtigt, für Hafer der Ernte 1917 diesen Preis zu zahlen.

Preise für Kartoffeln 1909—1920.

Kalenderjahre	1 dz
1909	ℳ 5,33
1910	» 5,48
1911	» 7,73
1912	» 7,08
1913	» 4,26
1914	» 6,06
1915	» 10,21

Wirtschaftsjahr 1916	
August 1. bis 10.	ℳ 18,00
» 11. » 20.	» 16,00
» 21. » 31.	» 14,00
Septbr. 1. » 10.	» 12,00
» 11. » 20.	» 10,00
» 21. » 30.	» 9,00
v. Oktober bis 15. Februar	» 8,00
v. 16. Februar bis Juli 1917	» 10,00

Wirtschaftsjahr 1917	
Juli	ℳ 20,00
August 1. bis 19.	» 18,00
» 20. » 25.	» 16,00
» 26. » 31.	» 15,00
September	» 12,00
Oktober	» 11,00
Nov. bis 15. Januar 1918	» 11,00
16. Januar bis Juli	» 10,00

Wirtschaftsjahr 1918	1 dz
Juli	ℳ 20,00
August 1. Hälfte	» 18,00
» 2. »	» 16,00
September 1. bis 8.	» 15,00
» 9. » 14.	» 14,00
v. 15. Sept. bis Ende Dez. 1918	» 12,00
v. 1. Januar bis 15. Febr. 1919 einschl. ℳ 1,50 Aufbewahrungsgebühr	» 12,50
v. 16. Februar bis Ende Juni einschl. ℳ 2,50 Aufbewahrungsgebühr	ℳ 13,50

Wirtschaftsjahr 1919	
Juli	ℳ 24,00
v. 1. bis 20. August	» 24,00
v. 21. » 31. »	» 20,00
v. 1. bis 14. September	» 16,00
v. 15. Septbr. bis 14. Oktbr.	» 14,50
v. 15. Oktbr. bis 2. Novbr.	» 16,00
v. 3. Novbr. bis auf weiteres einschl. ℳ 2,00 Schnelligkeitsprämie für den Zentner.	» 20,00 [1]

[1]) Daneben ist von dem Kartoffel-Erwerber ab 1. Januar 1920 an den Kommunalverband ein besonderer Zuschlag von ℳ 2,50 für den Zentner zu zahlen. Vom 26. April 1920 ab erhöht sich der Zuschlag auf ℳ 5,00 für den Zentner, laut Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 18. und 20. Dezember 1919. Der Kartoffelerzeuger erhält nach diesen Verordnungen für die aus der Ernte 1919 zur Ablieferung gebrachten Kartoffelmengen, sobald er 50 vom Hundert des vom Kommunalverband festgesetzten Ablieferungssolls erfüllt hat, folgende Prämien vergütet:

| | | |

Verordnungen die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln wieder eingeführt. Außerdem hat sich laut Bekanntmachung des Landesernährungsamtes vom 14. Oktober 1920 die Landwirtschaft verpflichtet, eine bestimmte Menge Kartoffeln an die wirtschaftlich schwachen Verbraucher zu 20 ℳ den Zentner zur Verfügung zu stellen.

Durch Bekanntmachung des Hess. Landesernährungsamtes vom 24. Dezember 1920 wurde mit Wirkung vom 31. Dezember 1920 ab die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln wieder aufgehoben, nicht aber die Höchstpreisverordnung. Mit Wirkung vom 24. Januar 1921 wurde der Erzeugerhöchstpreis vom Landesernährungsamt auf 30 ℳ den Zentner festgesetzt. Mit Bekanntmachung des Landesernährungsamtes vom 9. Februar 1921 wurden auch die Höchstpreis-Verordnungen aufgehoben. Für Vertragskartoffeln beträgt der Preis für die Lieferungen ab Januar 1921 = 33 ℳ.

Preise für Heu in Mark für je 1 dz 1909—1919.

Zeitraum	Heu	Kleeheu	Wiesen- u. Feldheu	Bemerkungen
1909	8,60			Durchschnittspreise nach den Notierungen am Frankfurter Markt.
1910	8,14			
1911	7,75			
1912	7,76			
1913	6,26			
1914	6,60			
1915				
Januar	8,28			
Februar	9,00			
März	9,85			
April	9,75			
Mai	9,53			
Durchschnitt	9,30			
In der Zeit von Juni bis Ende Dezember fanden keine Notierungen mehr statt; auch waren Höchstpreise in dieser Zeit nicht vorgeschrieben.				
1916				
Januar	—	—	—	
Februar bis Oktober	—	15,00	12,00	Höchstpreis laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 3. Februar 1916.
Oktober bis Dezember	—	9,00	8,00	Höchstpreis laut Bundesratsverordnung vom 7. Oktober 1916 (R.-G.-Bl. S. 1141).
1917				
Januar bis März	—	9,75	8,75	
April bis Juli	—	10,50	9,50	Wie vorher.
August bis Dezember	—	18,00	16,00	Desgl. laut Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1917 (R.-G.-Bl. S. 599).
1918				
Januar bis Juli	—	18,00	16,00	Wie vorher.
August bis Dezember	—	22,00	20,00	Desgl. laut Bekanntmachung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 12. August 1918 (R.-G.-Bl. S. 1073).
1919				
Januar bis Juli	—	22,00	20,00	Wie vorher.
Von August ab wieder freie Bewirtschaftung; es erfolgten aber noch keine Notierungen weder auf der Produktenbörse (Fruchtmarkt) in Frankfurt a. M. noch in Mannheim.				

Preise für Stroh in Mark für je 1 dz 1909—1919.

Zeitraum	Ungepreßtes Maschinendruschstroh	Flegeldruschstroh	Gepreßtes Stroh	Bemerkungen
1909	5,48			Durchschnittspreise nach Notierungen der Hess. Landwirtschaftskammer auf dem Frankfurter Markt.
1910	5,02			
1911	5,35 [1]			
1912	5,26			
1913	4,32			
In den Jahren 1914 und 1915 bis einschließlich November wurden keine Strohpreise notiert, auch bestanden keine Höchstpreise.	—	—	—	
1915				
Dezember	6,00	6,50	6,25	
1916				Höchstpreis laut Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 8. und 27. November 1915 und 12. Februar 1916.
Januar	5,50	6,00	5,75	
Februar	5,25	5,75	5,50	
März bis Juli	5,50	6,00	5,75	
August bis November	4,50	5,00	4,75	Desgl. laut Anordnung des Kriegsernährungsamts, Mitteilung Nr. 216 vom 21. August 1916.
Dezember	4,00	5,00	4,70	Desgl. laut Bundesratsverordnung vom 23. Nov. 1916 (R.-G.-Bl. S. 1288).
1917				
Januar bis Juli	4,00	5,00	4,70	Wie vorher.
August bis Dezember	8,00	9,00	8,90	Desgl. laut Bundesratsverordnung vom 2. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 685).
1918				
Januar bis Juli	8,00	9,00	8,90	Wie vorher.
August bis Dezember	8,00	9,00	9,20	Desgl. laut Bundesratsverordnung vom 6. und 28. Juni 1918 (R.-G.-Bl. S. 475/721).
1919				
Januar bis Juli	8,00	9,00	9,20	Wie vorher.
Von August ab wieder freie Bewirtschaftung; es erfolgten aber noch keine Notierungen weder auf der Produktenbörse (Fruchtmarkt) in Frankfurt a. M. noch in Mannheim.				

[1]) Kornlangstroh.

Die Krematorien in Hessen 1920.*)

1) Eingeäschert wurden in Darmstadt 90 (Vorjahr 73), Offenbach 226 (171), Friedberg 24 (33) und Mainz 292 (321), zusammen 632 (598) Personen, wovon 326 (342) männlich und 306 (256) weiblich.

2) Aus der Krematoriengemeinde selbst bezw. von auswärts stammen: Darmstadt 61—29, Offenbach 111—115, Friedberg 2—22 und Mainz 84—208, zusammen 258—374 Personen.

3) Von den 632 Personen insgesamt waren 493 evangelisch, 62 katholisch, 29 israelitisch und 48 anderen Bekenntnisses.

4) Alter: unter 1 Jahr — m. 4 w., 1 bis 4 J. a. 1 m. 1 w., 5 bis 14 J. a. 2 m. 2 w., 15 bis 29 J. a. 23 m. 24 w., 30 bis 59 J. a. 141 m. 96 w., 60 bis 69 J. a. 87 m. 79 w., 70 und mehr J. a. 72 m. 100 w.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 112.

Uebersicht über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1920.*)

Der Güterverkehr[1]) der 9 sog. wichtigeren Häfen und Schleusen 1920.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamtverkehr einschl. Floßholz
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	in der Zufuhr	in der Abfuhr	
	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Worms	330 153	7 873	338 026	16 829	3 287	20 116	—	—	358 142
Gernsheim	119 614	15 392	135 006	461	247	708	—	—	135 714
Nierstein	1 499	5 412	6 911	101	83 341	83 442	—	—	90 353
Weisenau	18 524	485	19 009	—	5 247	5 247	—	—	24 256
Gustavsburg	1 086 792	444	1 087 236	488	49 698	50 186	165	323	1 137 422
Mainz	404 279	204 027	608 306	34 423	203 175	237 598	196 786	152 461	845 904
Budenheim	4 779	—	4 779	—	107 012	107 012	—	—	111 791
Bingen	108 299	15 819	124 118	3 238	64 974	68 212	3 775	355	192 330
Offenbach	151 031	20 319	171 350	24 646	10 637	35 283	1 004	—	206 633
zus. 1920	2 224 970	269 771	2 494 741	80 186	527 618	607 804	201 730	153 139	3 102 545
» 1919	[2])2 225 784	304 295	[2])2 530 079	[2])131 632	400 970	[2])532 602	231 429	158 485	3 062 681

Durch die Schleuse Offenbach gingen zu Berg 1424 Schiffe mit 323 731 t Gütern und zu Tal 1402 Schiffe mit 94 262 t Gütern.

Durch die Schleuse Kostheim gingen zu Berg 2713 Schiffe mit 1 517 348 t Gütern und zu Tal 2769 Schiffe mit 238 499 t Gütern.

An Floßholz gingen zu Tal durch die Schleuse Offenbach 218 347 t, davon 2927 t hartes Holz und durch die Schleuse Kostheim 218 409 t, davon 3527 t hartes Holz.

Angaben über die Güter nach Gütergattungen in den obengenannten Häfen finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt".

Der Nahverkehr der wichtigeren Häfen betrug für Worms 56 325 t, für Gustavsburg 316 t, für Mainz 11 666 t, für Bingen 27 125 t und für Offenbach 3605 t, zus. 99 037 t, fast ausschließlich ausgeladener Kies, Sand usw.

Der Güterverkehr der minderwichtigen Häfen belief sich beim Fernverkehr auf 49 953 t in Zufuhr und auf 50 594 t in Abfuhr, beim Nahverkehr auf 7900 t in Zufuhr und 1825 t in Abfuhr.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 49. — [1]) Ohne Nahverkehr. — [2]) Berichtigte Angaben gegenüber der Veröffentlichung in Mitteil. 1920, S. 49.

Tabakbau 1916/17 bis 1919/20.*)

Erntejahr (1. Juli bis 30. Juni)	Zahl der Tabakpflanzer	Davon hatten mit Tabak bepflanzt: weniger als 1 Ar	1 bis 4 Ar	4 bis 10 Ar	10 bis 25 Ar	25 Ar bis 1 Hektar	1 Hektar und mehr	Mit Tabak bepflanzte Fläche[1])	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem Zustand: überhaupt	durchschnittlich auf 1 ha	Mittlerer Preis von einem dz Tabak ohne Steuer	Gesamtwert der Tabakernte ohne Steuer
								Ar	kg	kg	ℳ	ℳ
1916/17	1 019	10	4	74	445	466	20	31 954	498 813	1561	191,59	955 707
1917/18	1 031	134	9	69	387	418	14	28 494	562 377	1974	208,45	1 172 288
1918/19	15 395	14 416	77	55	388	435	24	31 276	459 685	1470	255,90	1 176 333
1919/20	13 297	12 228	85	119	410	427	28	32 788	306 796	936	1042,00	3 197 315

*) Vergl. Mitteil. 1917, S. 124. — [1]) Angaben für einzelne Orte können nicht gemacht werden, da die Hauptämter die Mitteilungen nur nach Hebebezirken liefern.

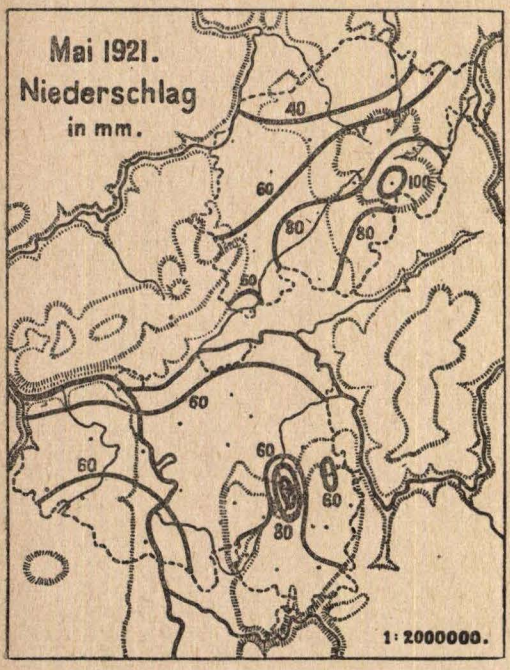
Nr. 261.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Mai 1921.*)

Der Mai 1921 war, im ganzen genommen, heiter, warm, gewitterreich und nicht so trocken als die 3 Vormonate.

Die Luftdruckmittel wichen vom 20jährigen Durchschnitt nur unbedeutend ab. In den ersten Monatstagen ging der Luftdruck tief herab, um am 5. rasch anzusteigen. Mit dieser Abnahme ging ein kräftiger Wettersturz einher: Gewitter am 3., Sturm, ergiebiger Regen und Schnee am 4. und 5., und ein Temperaturrückfall, so daß am 5. und 6. vielerorts empfindlicher Frost zu verzeichnen war. Die monatliche Temperaturmittel überschritten den Durchschnitt um 1—1,7 ° C. Besonders warm und vielfach schwül war das 2. und 3. Drittel des Monats, nur die Tage um den 28. waren kühler. Die Zahl der Sommertage war schon beträchtlich (in Darmstadt 7). Die „Eisheiligen" gingen unvermerkt vorüber. Die Niederschläge, weit bedeutender als in den 3 Vormonaten, vielfach Gewitterregen, genügten noch nicht, den ausgetrockneten Boden hinreichend zu durchfeuchten, waren aber für das Wachstum der Pflanzen überaus wohltätig. Gewittertage wurden 5 bis 8 gezählt.

Der abnorm tiefe Wasserstand des Rheins konnte sich bei Mainz etwa um 1 m heben; in den 2 ersten Dritteln des Monats war die Zunahme nur gering, etwa 30 cm, in dem letzten Drittel bedeutender, etwa 70 cm.



Wasserstände im Mai 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,87	−1,20	−0,34	0,80	0,54		0,24	0,52
2.	−0,88	−1,22	−0,33	0,83	0,47		0,24	0,51
3.	−0,95	−1,27	−0,36	0,82	0,62		0,24	0,51
4.	−0,91	−1,28	−0,39	0,77	0,60		0,24	0,52
5.	−0,77	−1,16	−0,31	0,85	0,66		0,40	0,52
6.	−0,69	−0,99	−0,22	0,93	0,60		0,55	0,53
7.	−0,68	−0,97	−0,16	1,04	0,73		0,40	0,54
8.	−0,67	−0,93	−0,15	1,01	0,68		0,32	0,53
9.	−0,64	−0,91	−0,14	1,03	0,58		0,28	0,53
10.	−0,67	−0,92	−0,11	1,01	0,63		0,30	0,52
11.	−0,65	−0,96	−0,16	0,99	0,62		0,35	0,52
12.	−0,65	−0,93	−0,10	1,02	0,69		0,31	0,52
13.	−0,63	−0,90	−0,14	1,02	0,64		0,29	0,54
14.	−0,63	−0,89	−0,13	1,02	0,61		0,28	0,55
15.	−0,60	−0,89	−0,13	1,02	0,54		0,28	0,57
16.	−0,62	−0,87	−0,13	1,02	0,50		0,28	0,57
17.	−0,61	−0,86	−0,09	1,04	0,52		0,28	0,57
18.	−0,54	−0,81	−0,12	1,03	0,57		0,28	0,58
19.	−0,43	−0,70	−0,04	1,09	0,50		0,28	0,57
20.	−0,26	−0,46	0,09	1,18	0,55		0,28	0,56
21.	−0,17	−0,34	0,19	1,29	0,62		0,28	0,57
22.	−0,05	−0,21	0,27	1,35	0,76		0,28	0,57
23.	−0,03	−0,15	0,33	1,43	0,67		0,28	0,56
24.	−0,09	−0,18	0,33	1,45	0,63		0,28	0,55
25.	−0,08	−0,20	0,30	1,41	0,61		0,27	0,56
26.	0,12	0,00	0,37	1,47	0,60		0,25	0,67
27.	0,24	0,15	0,56	1,60	0,60		0,25	0,67
28.	0,28	0,25	0,60	1,67	0,80		0,33	0,65
29.	0,35	0,32	0,69	1,71	0,81		0,35	0,62
30.	0,39	0,37	0,70	1,75	0,70		0,38	0,60
31.	0,45	0,44	0,73	1,77	0,90		0,35	0,59
Mittel	−0,39	−0,60	0,05	1,18	0,63		0,30	0,56
Höchster	0,45	0,47	0,77	1,77	0,90		0,55	0,67
Niedrigster	−0,95	−1,31	−0,39	0,77	0,47		0,24	0,51
Mittel 1911—20	1,27	1,41	1,47	2,30	1,10		0,50	0,74

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	256	(54 % d. mögl. Dauer;)	0	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	236	(50 » » » »)	1	
Oppenheim	230	(48 » » » »)	0	
Frei-Weinheim	236	(50 » » » »)	2	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 57 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	747,7	755,4	21.	736,1	5.	12,3	19,1	15,1	15,4
Gießen		746,4	754,1	21.	735,6	5.	11,7	19,1	13,8	14,6
Bad-Nauheim	148,3	747,6	755,4	21.	736,3	5.	12,2	19,2	13,3	14,5
Herchenhain	643,3	705,3	712,4	21.	692,2	5.	11,3	15,6	11,3	12,4
Mainz	90,5	752,9	760,8	21.	742,0	5.	13,6	20,3	16,2	16,6
Offenbach (Schleuse)	104						13,0	20,2	14,5	15,5
Michelstadt	214						9,8	20,1	13,4	14,2
Neunkirchen	559						11,5	16,2	12,3	13,1
Schotten	278						12,9	18,2	13,6	14,6
Lauterbach	292						11,0	18,9	11,6	13,3
Worms	98						12,7	20,0	14,9	15,6
Alzey	201						12,4	18,8	13,8	14,7
Frei-Weinheim	83						13,2	19,8	13,8	15,1

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	66,2	135	24,9	5.	12	1	.	.	1	4
Oppenheim	Rhein	145	41,2	86	21,6	5.	10	.	.	.	1	3
Mainz	Rhein	87	64,8	153	23,6	28.	10	.	.	.	.	3
Ober-Olm	Rhein	186	54,4		28,2	5.	8	1	1	.	.	5
Alzey	Selz	191	71,1	173	26,0	5.	10	1	.	.	.	4
Dorn-Dürkheim	Selz	171	66,1		26,7	5.	12	1	.	.	1	2
Wörrstadt	Selz	198	53,2		26,3	5.	7	1	.	.	.	4
Ober-Ingelheim	Selz	210	46,5		21,1	5.	8	.	.	.	1	6
Frei-Weinheim	Rhein	82	64,5		19,3	5.	11	.	.	.	.	6
Bingen	Rhein	85	70,0	184	18,7	5.	12	.	2	.	.	6
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	55,5	135	23,7	5.	12	.	1	.	.	6
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])
Gensingen	Nahe	95	53,2		22,4	5.	7	.	2	.	.	6
Wimpfen	Neckar	150	43,4		9,0	11.	14	1	.	.	7	5
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	62,9		26,1	5.	13	1	.	.	.	6
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	73,9	100	24,3	5.	14	1	.	.	.	6
Lindenfels	Weschnitz	363	40,6	55	18,8	5.	13	1	.	.	1	5
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	76,5		21,6	5.	13	1	.	.	1	3
Biernheim	Weschnitz	100	56,9		21,4	5.	11	1	.	.	.	4
Bensheim	Winkelbach	102	55,0	93	23,8	5.	12	1	.	1	.	5
Gernsheim	Rhein	90	49,7	106	20,2	5.	11	1	.	.	2	5
Felsberg	Modau	512	43,3		16,5	5.	12	1	1	.	7	3
Jugenheim	Modau	133	55,6		27,5	5.	13	1	.	.	.	5
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	55,8	100	27,3	5.	12	1	.	.	.	4
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	47,2	93	28,8	5.	11	.	.	.	.	4
Langen	Schwarzbach	144	0,9	86	33,0	5.	10	1	.	.	.	4
Darmstadt	Schwarzbach	141	3,9	98	26,7	5.	15	1	.	.	.	5
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	9,4	76	22,6	5.	10	1	.	.	1	8
Beerfelden	Main (Mümling)	430	4,9	83	23,0	5.	12	1	.	1	2	8
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	9,0		25,3	5.	11	1	.	.	6	5
Michelstadt	Main (Mümling)	205	56,9	90	13,7	11.	14	1	2	.	7	6
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	55,4		27,4	5.	9	1	.	.	?16	3
Sandbach	Main (Mümling)	155	64,4		22,4	5.	11	1	1	.	4	5
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	101,8		52,4	25.	11	1	.	.	2	5
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	58,8		25,5	5.	12	1	.	.	.	5
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	52,6		13,5	5.	10	2	.	.	.	2
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	79,7		32,0	26.	11	1	1	.	.	7

[1]) Beobachtungen lückenhaft.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,1	20,8	9,8	27,7	26.	0,3	5.	8,9	68	5,6	2	8	7	.	.
+ 0,9	20,0	8,0	27,4	25.	—1,5	6.	8,7	69	5,7	6	6	2	1	.
+ 0,9	20,7	8,7	27,2	24.	—0,5	6.	9,2	74	5,7	3	7	7	1	.
	17,1	8,7	23,6	25.	—0,3	5.	7,8	72	4,6	8	6	.	2	.
+ 1,7	21,4	10,9	28,2	26.	2,0	6.	9,1	65	4,8	6	6	8	.	.
+ 1,0	21,2	9,7	29,7	26.	—0,5	6.			5,8	2	6	7	1	.
+ 1,6	22,2	7,3	27,6	26.	—1,4	6.			4,3	10	5	9	2	.
	18,3	9,5	24,9	26.	—1,3	5.			4,3	8	2	.	1	.
+ 1,6	19,4	8,9	25,8	24.	—1,7	6.			5,2	6	7	2	1	.
	20,4	5,5	28,0	25.	—2,9	6.			5,1	6	7	6	2	.
+ 1,4	21,3	9,6	27,9	26.	0,4	5. u. 6.			5,6	4	9	8	.	
+ 1,2	19,9	9,1	?27,5	19.	0,0	5.			5,6	4	7	3	.	.
	21,5	7,6	28,4	26.	—1,1	6.			5,0	3	5	7	1	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	58,3	102	15,2	5.	9	1	.	.	.	3
Seligenstadt	Main	113	75,3	128	27,7	5.	12	1	.	.	5	4
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	43,3		21,8	5.	11	1	.	.	5	5
Offenbach	Main	100	62,5		33,2	5.	10	.	.	.	1	5
Schotten	Main (Nidda)	274	72,9	110	17,8	5.	15	.	.	.	.	6
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	90,0	150	25,9	5.	13	.	.	.	.	5
Villingen	Main (Nidda)	150	59,0		16,3	5.	13	.	.	1	.	7
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	100,0	208	37,6	28.	14	.	1		1	6
Grünberg	Main (Nidda)	273	54,4	97	17,1	26.	12	.	.	1	.	4
Lich	Main (Nidda)	179	46,3	93	13,5	5.	10	.	.	.	?2	6
Münzenberg	Main (Nidda)	199	50,9		14,1	5.	11	.	1	.	1	5
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	61,0	130	24,4	5.	14	.	2	.	3	8
Friedberg	Main (Nidda)	166	77,4	165	35,1	5.	11	.	1	.	1	6
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	60,3		27,8	5.	9	.	.	.	2	7
Herchenhain	Main (Nidda)	649	113,5		28,9	18.	14	2	.	.	7	8
Gedern	Main (Nidda)	331	77,1	107	29,8	5.	14	.	1	.	1	7
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	93,0		26,8	28.	14	.	.	.	.	4
Büdingen	Main (Nidda)	140	78,2	122	29,8	27.	11	1	.	.	?15	6
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	82,0	152	28,1	5.	13	.	.	.	.	6
Vilbel	Main (Nidda)	109	57,8	126	32,4	5.	9	.	.	.	2	7
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	75,7		16,3	5.	14	2	1	.	1	5
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	37,4	63	8,5	29,	14	.	.	.	.	2
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	34,7	61	11,6	29.	12	.	.	.	2	4
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	36,9		8,4	26.	10	.	.	.	.	3
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	48,7		9,0	5.	14	.	.	.	5	7
Gießen	Lahn	159	48,0	102	9,6	5.	13	.	1	.	5	7
Kirch-Göns	Lahn	232	41,5		12,0	5.	15	.	.	.	5	7
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	92,0	124	25,2	18.	13	2	.	1	1	7
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	86,1	116	25,6	5.	13	2	.	2	1	6
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	73,7		22,3	28.	11	1	.	.	4	7
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	76,5	128	24,0	28.	10	1	.	.	10	6
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	42,6	71	8,8	6.	13	2	1	.	3	7
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	66,1		16,4	5	15	2	.	.	8	7
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	32,9	57	8,6	29.	10	.	.	1	.	4

Darmstadt, den 19. Juni 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die gewerblichen Unterrichtsanstalten,
welche mit der Hess. Zentralstelle für die Gewerbe in Verbindung stehen, im Schuljahr 1919/20.*)

I. Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Fachschulen.

Sitz und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler im Sommer	im Winter	in Sonderkursen	Sitz und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler im Sommer	im Winter	in Sonderkursen
1. Alsfeld, Gewerbeschule .	—	47	18	9. Friedberg, Gewerbesch.	16	60	—
2. Alzey, » .	—	25	25	10. Gießen, »	25	90	102
3. Bensheim » .	12	88	70	11. Lauterbach, Webschule	16	9	—
4. Bingen, Baugewerk- u. Gewerbeschule	140	231	129	12. Mainz, Kunstgewsch. .	210	204	39
5. Büdingen, Gewerbesch.	—	28	16	13. Michelstadt, Gewerbeschule	—	23	—
6. Darmstadt, »	89	305	—	14. Nidda, »	—	37	—
7. » Landesbaugewerkschule	168	251	—	15. Offenbach, Technische Lehranstalten	869	904	136
8. Erbach, Fachschule für Elfenbeinschnitzerei und verwandte Gewerbe . . .	26	34	—	16. Worms, Gewerbesch.	70	224	54
				zusammen	1641	2560	589
					4201		

Von den 4201 Schülern (gegen 2624 Schüler im Jahr 1918/19) der Hauptkurse waren 1586 Bauhandwerker, 2419 Nichtbauhandwerker und 196 ohne Gewerbe.[1])
Zahl der Lehrer 224 (im Jahr 1918/19 154); außerdem 1 Lehrerin (1918/19 = 2).

II. Handwerker-Zeichenschulen.[2])

109 Schulen mit 180 Lehrern im Jahr 1919/20 (99 Schulen mit 192 Lehrern im Jahr 1918/19); Zahl der Schüler 9182 (gegen 6031 im Jahr 1918/19); davon: 3816 Bauhandwerker, 5253 Nichtbauhandwerker und 113 ohne Gewerbe.[1])

III. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

39 Schulen (35 im Jahr 1918/19) mit 127 (101) Lehrern und 5308 (3433) Schülern in 110 (104) Abteilungen.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 176. — [1]) Die Ergebnisse nach dem Alter der Schüler sind diesmal nicht zusammengestellt, aber für die einzelnen Schulen bei der Zentralstelle für die Gewerbe vorliegend. — [2]) Eine Anzahl der Sonntags-Zeichenschulen hat den Unterricht auf Werktage verlegt.

Der Besuch des Landesmuseums in Darmstadt
in der Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921.*)

Das Landesmuseum war in dem am 31. März 1921 abgelaufenen Geschäftsjahr Sonntags während drei, Mittwochs während vier und Freitags während zwei Stunden unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags und Samstags je zwei Stunden lang gegen 1 ℳ Eintrittsgeld geöffnet.

Die Sammlungen wurden vom 1. April 1920 bis Ende März 1921 an 160 eintrittsfreien Tagen von 42496 Personen besucht, sodaß auf einen Tag ein Besuch von durchschnittlich 266 Personen entfällt.

In der gleichen Zeit war das Museum an 153 Tagen gegen Eintrittsgeld zugänglich. Es wurde an diesen Tagen von 2600 Personen besucht, sodaß auf den einzelnen Tag im Durchschnitt 17 Besucher kommen.

Die höchste Besuchsziffer an eintrittsfreien Tagen war 1472, die Mindestzahl 4. An Tagen mit Eintrittsgeld war die Höchstziffer 50, die Mindestziffer 3.

Das Landesmuseum wurde außerdem während des abgelaufenen Geschäftsjahres von 176 Schulen und Schulklassen an 103 Tagen mit 5851 Schülern besucht, deren Führung 226 Lehrer übernommen hatten. Desgleichen von 3 Vereinen mit 195 Mitgliedern, ferner von 6 Vereinigungen und Verbänden mit 154 Teilnehmern. 67 Studierende der hiesigen Technischen Hochschule fanden an 50 nicht eintrittsfreien Tagen unentgeltlichen Einlaß, ebenso 14 Studenten einer Universität unter Führung zweier Professoren, außerhalb der öffentlichen Stunden. 101 Personen war ebenfalls auf Grund ihres wissenschaftlichen oder künstlerischen Interesses in nicht öffentlichen bezw. nicht eintrittsfreien Stunden der unentgeltliche Zutritt gestattet worden.

Für den Besuch des Museums außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden gelangten 197 Eintrittskarten zum Preis von 3 ℳ zur Ausgabe.

Zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten sind im Jahr 1920/21 = 83 Personen zugelassen worden.

Die wissenschaftlichen Beamten des Landesmuseums veranstalteten im Laufe des Berichtsjahres zahlreiche Führungen durch die Sammlungen, benutzten auch mehrfach den Vortragssaal und den Lichtbilderapparat.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 44.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 6. Juli 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Juni 1921. — Universitäts- und Landesbibliothek 1920/21. — Preise März und April 1921. — Todesfälle nebst Todesursachen Januar und Februar 1921. — Desgleichen in den Kreisen 1920. — Todesfälle nach Alter und Todesursachen 1920. — Meteorologische Beobachtungen und Wasserstände Juni 1921. — Bergwerke, Salinen und Hütten 1920. — Weinversteigerung der Hess. Weinbaudomänenverwaltung am 21. und 22. April 1921. — Beitreibung der direkten Steuern 1919.

Die Teuerungszahlen im Juni 1921 für 20 hessische Gemeinden.*)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuverlässigkeit der von den einzelnen Gemeinden gelieferten Unterlagen sehr verschieden und deshalb ein Vergleich der Gemeinden untereinander hinsichtlich ihrer Teuerungszahlen nicht ohne weiteres angängig ist.

Mainz 909, Darmstadt 896, Offenbach 858, Worms 959, Gießen 905, Neu-Isenburg 889, Friedberg 901, Lampertheim 830, Bad-Nauheim 968, Viernheim 850; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 896. — Bensheim 920, Bingen 864, Alzey 846, Rüsselsheim 886, Groß-Gerau 876, Alsfeld 802, Lauterbach 781, Oppenheim 957, Erbach 922 und Schotten 863; Durchschnitt der 20 Gemeinden 884.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 65.

Hessische Universitätsbibliothek in Gießen 1. April 1920 bis 31. März 1921.*)

I. Benutzung:

1. Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek: 5718 Stück.
2. Zahl der außer Haus verliehenen Bände: a) auf länger als 4 Tage: 40 277 Stück, b) auf 1—4 Tage und erneuert 1588 Stück, c) insgesamt 41 865 Stück, darunter außerhalb Gießens 1381 Stück in 335 Sendungen.
3. Durch Vermittlung der Bibliothek wurden entliehen: a) Druckschriften (Bände): aus der Landesbibliothek in Darmstadt 629, aus 40 andern Anstalten 667, b) Handschriften und Archivalien: 161 Stück aus 19 Anstalten.
4. Zahl der Entleiher: Sommersemester 1920: 1544, Wintersemester 1920/21: 1527.
5. Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden: Sommersemester: 840 (39,1 %), Wintersemester: 845 (43,2 %).

II. Vermehrung und Bestand der Bibliothek (nach der Bändezahl): Zuwachs: a) an Büchern 6760, b) an im Tauschverkehr gelieferten Universitäts- und Schulschriften 3394, c) zusammen 10 154 Stück. Gesamtbestand am 31. März 1921: Bücher 320 264 Stück, Universitäts- und Schulschriften 184 976 Stück.

III. a) in die nach der Buchstabenfolge geordneten Kataloge wurden 9857 Zettel eingelegt,
b) an Bestellscheinen waren zu erledigen: 40 925 Stück.
c) Einforderungen verliehener Bücher waren zu erledigen: 1284.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127.

Hessische Landesbibliothek in Darmstadt 1. April 1920 bis 31. März 1921.*)

1. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt: a) im Lesesaal: Benutzer 16 451, Bände 14 764; b) außerhalb der Bibliothek: Entleiher 9221, Bände 20 776.
2. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts: Entleiher bezw. Bände: In Hessen 2276—6741, im Deutschen Reich 184—718, im Ausland 1—1.
3. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek: Entleiher 11 682, Bände 28 236.
4. Aus 28 auswärtigen Bibliotheken und Archiven wurden für 250 Benutzer 496 Bände bezogen.
5. Gesamtbenutzung der Bibliothek überhaupt: Benutzer 28 383, Bände 43 496.
6. Zuwachs: 13 983 Bände, Gesamtbestand am 31. März 1921: 644 075 Bände.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im März 1921.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste) für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz		Weizenmehl	Brotmehl, gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[1])	Haferflocken
	mit Beilage									inländisches	amerikanisches						
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	10—12	10—12	10	13	12	18	10	10	26 u. 28	18—21	12	5,1	1,29	1,19	2,5	3,25	3
Bensheim	12	12	12	14	11 u. 12	17 u. 18	12	12	24 u. 26	18 u. 20	12 u. 12,5	4,5 u. 5	1,45	1,22	2,8	6	3
Dieburg	12	12	10	14	10	16 u. 18	10	10	.	16 u. 18	12	3,5 u. 4	1,4 u. 1,55	1,16	2,65–2,8	.	3,2—3,6
Erbach	12	12	12	12	.	16 u. 18	14	14	.	15 u. 16	13	.	1,3 u. 1,4	1,11	3,75	4,75	3,75
Groß-Gerau	14	14	14	14	10	18	14	14	17	16	12 u. 12,5	4,95	1,3	1,22	3,25	3,5	3,5
Heppenheim	12	12	12	12	.	16	12 u. 14	12 u. 14	18	16 u. 18	12 u. 13	.	1,4 u. 1,45	1,23	.	.	.
Lampertheim	12 u. 14	12 u. 14	.	15	.	18	14 u. 16	16	18 u. 20	18	12	4,15	1,45	1,25	2,75	4,5	3,5
Neu-Isenburg	10 u. 12	8	8	12—14	8 u. 10	15—20	9—15	12 u. 15	25	20	11,75 u. 12	4,5 u. 5	1,5	1,27	2,75 u. 2,8	4	3 u. 3,5
Offenbach	12 u. 13	12 u. 13	10 u. 12	13 u. 14	13 u. 14	18	12	14	26	18	12	4,5 u. 5	1,5	1,3	2,8	.	3
Rüsselsheim	14	14	.	14 u. 15	.	18	12 u. 14	12	.	18	11,5	4,1	1,3 u 1,4	1,22	2,65	9	2,7
Viernheim	11,5—12	11 u. 12	9	11 u. 12	.	15 u. 16	8 u. 10	8	18 u. 20	16 u. 18	10—12	4,5	1,4 u. 1,45	1,23	2,75	3,5	3
Gießen	14 u. 15	14 u. 15	14 u. 15	12 u. 14	13 u. 14	17,5	10	8 u. 10	30	20	12—13	4,7	1,45	1,15	3	4	3
Alsfeld	14	14	.	13	.	15	14	12 u. 14	25 u 26	14 u. 15	12,5	.	1,2 u. 1,3	1,15	2,75	4	3
Bad-Nauheim	14	14	.	14	13	18	12 u. 14	12 u. 14	24 u. 26	18 u. 20	12	4,75	1,35 u. 1,4	1,16	2,8 u. 3	.	3—3,5
Büdingen	12	12	12	12	12	16	16	16	24—28	16 u. 20	13	.	1,2 u. 1,28	1,1	.	.	.
Friedberg	13 u. 14	13 u. 14	12 u. 14	14	.	16	14 u. 16	16	.	18—20	12 u. 12,5	.	1,3 u. 1,4	1,15	2,8	4,2	3,6
Lauterbach	14	14	12	12	12	16	16	16	22	16 u. 18	13,5	.	1,25 u. 1,4	1,14	2,85	.	3,25
Schotten	13 u. 14	13 u. 14	12	12 u. 13	12	18 u. 20	16	16	25	20 u. 25	14	.	1,2 u. 1,5	1,08	2,5	6	3,25
Mainz	13,4—14	.	.	14	.	19 u 20	.	.	26	20	12,5 u. 13	4,8 u. 5,5	1,35 u. 1,45	1,23	2,6	8,6	3,25
Alzey	12	10 u. 12	12	13	.	17 u. 18	16	16	.	18	13 u. 14	4,7	1,5	1,12	3 u. 3,25	2,5	.
Bingen	13	12	13	13 u. 14	.	18	10—16	10—18	22	18 u. 20	12	4,6	1,35 u. 1,45	1,23	2,8	7	3
Oppenheim	12	10 u. 12	12	14	.	16	16	16	22	20	13	4,5 u. 5	1,35	1,23	3	6	3,6
Worms	10 u. 12	10 u. 12	9 u. 10	14	12 u. 14	18	12 u. 14	16	22	20	11,25–12,5	4,6 u. 5,5	.	1,18		4	3,5

[1]) Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																		
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund			10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Pfd.	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln, inländische	Butter	Margarine		Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	a	h	h	h	a	h	a	a	h	a	a	a	h
Darmstadt	10	2,5	2—3	1,8—3	3—4,5	55	21,5	28	10,5	13—22	4	20	6,5; 7,25	1,4-1,75	2,38	21,85	12	19,45	18 u. 19
Bensheim	8	3	2,5	1—1,8	4	35	22 u. 24	24	10,5	16—20	4	20	7,25	1; 1,3	3,6	.	.	16,5	18
Dieburg	7,5 u. 8	2,4—4,5	2,4—3	1—2	2,75—4,4	.	.	28	10—13	14	4	20 u. 24	7,25	.	.		.	15	.
Erbach	8	4,8	2—4	2—3,5	4,5 u. 5	60	18 u. 20	24	12,5	15 u. 16,5	4	28	7,25	1; 1,25	.	.	.	17,5	.
Groß-Gerau	.	5,5	2,4 u. 3	1,5—3	2,5—4,8	50	22	40	13	17 u. 19	4,05	32	7,25	0,95; 1,3	4	22 u. 25	.	16,5 u. 17	20
Heppenheim	.	.	2,4—3,5	1—2,5	2,6 - 3,5	.	22	.	.	15	.	.	7,25	.	.	23	.	18 u. 20	.
Lampertheim	9	2,5	2,5	2	3,8 u. 4	45	21,3	24	10,8	16—20	4	20	7,25	1; 1,3	2	26 u. 26,5	.	19	23
Neu-Isenburg	8 u. 9	3	2,4—3	1,3—2,75	3,25—4	60	19 u. 22	.	10,5 u. 11	14,5—16	3,8	22—25	7,25	1; 1,3	2,25	20	.	19	.
Offenbach	9	4	2 u. 2,5	1,5 u. 1,8	4 u. 4,5	60	18,8	38	12	14—20	4	22	7,25	1,2	3	22,75	8,7 u. 12,7	19,5 u. 22	18
Rüsselsheim	8	4	2—3,4	1,6—2,5	2,8—5	.	20	32	13,5	16	4	25	7,25	0,9; 1,2	3	22	12	16,5	16 u. 17
Viernheim	9	3,5	2,4—4	1,6—2,5	2,8—5	50	22,5	25	13	15 u. 19	4	21	7,25	1; 1,3	4,5	23	.	19	18
Gießen	8	4	2,5 u. 3	1,5—2,2	4—5,5	65	21,8	24	11	16—20	4	24	6,5; 7,25	1,15; 1,45	3	26,9—27,9	.	13,15	.
Alsfeld	6	2,6	2,4	1,5	2,5—3,5	.	17,6 u. 20,8	22	10,75	13	4	15,5	7,25	0,95; 1,3	1,6	18	.	12	.
Bad-Nauheim	8	2,8 u. 3,5	2—3	1,7—2,8	3,3 - 3,9	60	21 u. 21,5	.	12—13	14—16	4	20—23	7,25	1,4	3,2	20,1	14,65	14,1	17
Büdingen	.	.	2,8 u. 3	2—3	4,8—5,2	.	18 u. 21	.	.	.	.	.	7,2; 7,25	0,95; 1,25	.	23,6	.	13,3-13,5	.
Friedberg	8,5	3,42	2,4	1,9 u. 2	2,2—4,5	60	20,5	27	11,5	13,7—20	4	22	7,25	0,95; 1,25	3,2	.	13,65	17,25-19,15	13—17
Lauterbach	.	2,75	2,3 u. 2,8	2 u. 2,8	3,5—4,2	30	18,25 u. 21	38	11	13	4	18	7,2; 7,25	0,9; 1,3	2,25	20,55	.	12,8	.
Schotten	9	3,6	2,5 u. 3	3	5	50	20,4	30	13	15	4	25	7,5	1,3	5	27	.	15	16
Mainz	10,5	3	2 u. 2,4	1,4—1,9	2,6—4	60	20	28 u. 36	10	14,5 u. 19	4	20	6,5; 7,25	1,7	3,2	24	.	19,05	18,3
Alzey	8 u. 9	4 u. 5	2,6 u. 4	1,9—3	3,8—4,2	40	19	28	11 u. 13	16—19	4	24 u. 26	6,5; 7,25	1,35	3,5	19,5—22	.	12,5	19
Bingen	11	2,85	2,25—3,25	1,3—2,5	2,6—3,75	65	18,6	28 u. 36	10,5	17 u. 20	4	15	7,25	1,1; 1,4	3	22 u. 23,5	.	15,5	13,5
Oppenheim	8	5	4	2,4—2,8	3—5	62	20 u. 22	29	12	16—20	4,1	22	7,2	1,2; 1,5	3	24,5 u. 27	16,5	18,5	.
Worms	10	4,5	1,8—3	1,8 u. 2	3	60	.	28—38	12	17—20	4	27	7,25	1,2; 1,45	4,5	23	.	19	19 u. 20

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 68.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im April 1921.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste) für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch mit Beilage	Rindfleisch mit Beilage	Kuhfleisch mit Beilage	Kalbfleisch mit Beilage	Hammelfleisch mit Beilage	Schweinefleisch mit Beilage	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz inländisches	Schweineschmalz amerikanisches	Weizenmehl	Brotmehl, gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[1]	Haferflocken
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	10—12	10—12	8—12	12 u. 13	10 u. 12	18	10	10	24 u. 26	18 u. 21	10,5 u. 12	4,5	1,29	1,19	2,5u. 2,7	2,8	2,7—3
Bensheim	12	12	12	14	10 u. 12	16 u. 17	12	12	22 u. 24	17 u. 20	11	3,5	1,45	1,22	2,8	4	3
Dieburg	12	12	.	14	10	16	10	10	20	16	11 u. 12	.	1,35u. 1,55	1,16	2,7u. 2,8	2,2—4	2,8—3,3
Erbach	12	12	12	12	10	16	14	14	20	13—18	.	3,5	1,3 u. 1,4	1,1 u. 1,11	3,05	3,4	3,15
Groß-Gerau	12 u. 14	12 u. 14	12 u. 14	14	8 u. 11,5	16 u. 18	14	.	15	16	11 u 12	4,95	1,3	1,22	2,5	3	3,5
Heppenheim	12	12	12	12	12	16	12	12	.	.	11 u. 12	.	1,4 u. 1,45	1,23u. 1,25	.	.	.
Lampertheim	12	12	.	15	.	18	14 u 16	16	18 u. 20	16 u. 18	11,5 u. 12	3,5	1,45	1,25	2,9	4,5	3
Neu-Isenburg	12	6 u. 8	7	10 u. 12	7 u 9	18	8 u. 12	12—16	24	18 u. 20	10,75u. 11	3,5	1,5	1,27	2,75-2,9	2—3,5	2,8 u. 3
Offenbach	12	12	10	13	12	17	12	14	26	18	12	3,5	1,5	1,3	2,8	2	3
Rüsselsheim	12 u. 14	12 u. 14	12	13 u. 14	.	17 u. 18	14	16	.	16—18	10,5—11,75	4,1	1,3 u. 1,4	1,25	2,6—2,8	.	2,8 u. 3
Viernheim	10 u. 12	10 u. 12	8 u. 9	10 u. 12	.	14 u. 15	8	.	18	14 u. 16	11	3,6	1,45	1,23	2,75	3,5	3
Gießen	13	13	13	12	12 u. 13	17 u. 18	8	8	26	18	10,75—12	4,45	1,45	1,15	2,5	.	2,5
Alsfeld	13	13	.	12	.	14 u. 15	12 u. 14	8—12	24 u. 25	15	11—12,5	4	1,2 u. 1,3	1,15	2,65	4	2,6
Bad-Nauheim	13 u. 14	13 u. 14	13	13 u. 14	13	17	12	12 u 14	25	17 u. 18	11 u. 12	4,7	1,35 u. 1,4	1,16	2 6u. 2,8	1,9	2,7-3,25
Büdingen	12	12	.	12	10	16	16	16	25 u. 26	16 u. 18	.	.	1,2 u. 1,25	1,10	.	.	.
Friedberg	12	12	12	13	.	16	14	14 u. 16	20	18	10,75–12,5	.	1,3 u. 1,4	1,15	3,2	3,75	2,9
Lauterbach	12 u. 14	12 u. 14	.	12	10	15 u. 16	.	.	22	16 u. 18	.	.	1,25 u. 1,4	1,14	.	.	2,75
Schotten	.	14	11	12	12	16	16	16	25	20	.	.	1,5	1,08	3	6	3,5
Mainz	12—14	.	.	14	.	18	10	.	24 u. 28	18	11	.	1,35u 1,45	1,23	2,7	.	2,8
Alzey	10—12	12	8	13 u. 14	.	16 u. 17	14	14	.	16 u. 17	12	.	1,5	1,12	2,9	.	3
Bingen	13	12	12	13 u. 14	14	18	10 u. 16	16	24 u. 25	18	11 u. 11,5	.	1,35	1,25	.	.	.
Oppenheim	11 u. 12	11 u. 12	.	14 u. 16	.	16	16	16	24	18	11,5	3,8	1,35	1,22	3	5	3,6
Worms	9 u. 10	9 u. 10	8 u. 10	12—14	12 u. 14	18	12	16	22	20	10,4 u. 11,5	4,6	1,5	1,18	.	4	3,5

[1]) Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																		
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund			10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Pfd.	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln, inländische	Butter	Margarine	Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	a	h	h	h	a	h	a	a	h	a	a	a	h
Darmstadt	7 u. 7,5	2,4—2,7	1,5—2,5	1,5—2,5	3 u. 4	60	20 u. 21,5	28	10 u. 10,5	14—16	4	16—18	6,5; 7,25	1,4; 1,55	3,6	23,9 u. 31,1	12 u. 15,5	20,35	18 u. 20
Bensheim	8	3	2,4 u. 2,5	1—1,5	3,5 u. 4	55	.	24	12	15	4	18	6,5	1,3	4	.	.	16,5	18
Dieburg	7,5	2,7—4,5	2,4—3	1—2,6	2,5—4,4	.	21 u. 21,5	26	9—10,5	13—18	4	18—24	6,5	.	.	.	16	15	.
Erbach	8	3,3	2,4 u. 2,5	2—2,5	5,5	55	20	24	11,15	12 u. 14	4	22	6,5	1,25	3,6	23	.	17,5	13,5
Groß-Gerau	7,5	3	2,4—3	1,1—2,8	2,45—4,5	50	22	30	10	14,5 u. 15	4	20	6,5; 7,25	1,3	4	21—25	.	16,5	18,5
Heppenheim	.	.	2,4—3	1—1,25	2,5—3,5	.	.	23 u. 28	10,5	15 u. 16	.	.	6,5	.	.	23—26	.	18 u. 21	16,5
Lampertheim	8	4	2—3	2	3 u. 4	50	21,3	28 u. 29	9,5	15	4	20	6,5	1,3	2	26 u. 29	10	18 u. 19	15,5-19,5
Neu-Isenburg	7 u. 7,5	2,7—3,5	2,4 u. 2,8	2 u. 2,5	2,8—4,25	58 u. 60	22	28	9—11	15	3,8	18—22	6,5	1,3	2	20	.	19	14,5
Offenbach	7,6	3,5	1,5	1	4	60	18,8	32 u. 33	12	15 u. 16	4	20	6,5	1,5	3	22,75	8,7 u. 12,7	19,5 u. 22	18
Rüsselsheim	7 u. 9	2,8-3,75	2,4—3	1,75 u. 2	2,5—4,2	50	.	26	10—11	16	4	16—18	6,5	1,2	3,13	22 u. 23	8	16 u. 17,5	16 u. 17
Viernheim	8	3,5	2—3	2 u. 2,4	3—5	50	22,5	.	10,5 u. 11,5	15 u. 16	4	21	6,5; 7,25	1,3	4,5	23	.	19	18
Gießen	7,5	4	2—3	1.5—2,2	4—5	55 u. 60	19,6	24	10	12—16	4,1	24	6,5	1,45	1,75	25—29,25	.	13,15, 14,25	.
Alsfeld	6,5	.	2 u. 4	1,1 u. 1,2	2,8	50	20,8	.	9,5	12	4	20	6,5	1,3	2,56	18—24	.	12 u. 14	.
Bad-Nauheim	8	2,8—3,9	1,9—2,3	1,7—2	3,2—3,9	60	21,5	28	9—12,5	14 u. 15	4	17 u. 18	7,25	1,4	3,6	23,25	13,95	15,05	17
Büdingen	.	.	2,5 u. 2,8	2,3—2,8	4—5	.	21	.	.	.	.	.	.	1,25	.	27,15	.	15	.
Friedberg	8,25	3	2,4	1,7 u. 2	2,2 u. 2,8	60	20,5	27	10,92	14—16	4,1	18	6,5; 7,25	1,25	3,5	23,75	.	18,5-19,95	14,5 u. 17
Lauterbach	9,75	.	2,5 u. 2,8	1,4 u. 2,8	2,75—4,2	30	21	.	12,5	.	4	25	7,25	1,2	2,8	20,55; 22,21	.	14,43 u. 15	.
Schotten	9	3,6	2,5	2,5	4,5	50	20,4	27,5	10,75	13 u. 13,5	4	19	7,5	1,3	5	27	.	15	16
Mainz	8	3	2 u. 2,4	1,7—2,5	2,6 u. 3,2	60	26	27	10	15 u. 18	4	19	6,5	1,7	4	24	.	19,05	18,3
Alzey	7,5	3,75	2,4—4	1,8—3	2,5—4,2	60	21	.	11	14	4,1	16	6,5	1,35	3	19	.	12,5	14
Bingen	.	.	2,25 u. 2,5	2 u. 2,5	2,6 u. 3,5	.	.	26	.	.	.	.	6.5; 7,25	1,4	3,2	23,5 u. 24,5	.	15,5 u. 16,5	.
Oppenheim	8,5	3,75	2,8—3,5	2,4—3	4	65	22	28	9,5	15	4,1	24	6,5; 7,25	1,5	4,5	25 u. 26	.	16,5 u. 17,5	18
Worms	10	4	2—3	2	2,5 u. 3	55 u. 60	26	28	11—13	15	4	24	6,5	1,45	4	25,5	.	19,5	19

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 82.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	Andere Folgen der Geburt (Wochenbett) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Januar																				
Darmstadt	169	25	9	8	23	32	24	48	9	18	—	—	1	—	3	—	—	—	2	1
Bensheim	69	12	2	3	3	17	15	17	6	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Dieburg	79	16	2	3	3	23	8	24	4	14	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Erbach	60	13	1	2	2	9	13	20	5	10	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	69	12	4	1	5	20	7	20	4	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	72	19	—	2	7	13	13	18	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	136	26	8	3	17	31	23	28	12	14	—	1	—	6	1	1	—	—	—	1
Gießen	133	20	6	6	14	33	24	30	10	20	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
Alsfeld	43	9	1	5	2	4	8	14	—	8	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—
Büdingen	51	8	3	1	3	6	14	16	1	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Friedberg	91	17	2	2	6	18	15	31	6	14	—	—	2	—	1	—	—	—	1	2
Lauterbach	49	14	—	1	4	4	6	20	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Schotten	30	5	—	1	3	3	8	10	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	167	40	10	6	22	43	18	28	20	9	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Alzey	37	3	1	1	3	8	6	15	—	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bingen	55	11	—	1	3	7	7	26	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	50	8	2	1	3	9	7	20	3	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Worms	99	18	1	2	9	23	21	25	6	13	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2
Starkenburg	654	123	26	22	60	145	103	175	47	83	—	3	2	6	7	1	—	—	3	3
Oberhessen	397	73	12	16	32	68	75	121	20	69	—	2	3	1	3	—	—	—	3	6
Rheinhessen	408	80	14	11	40	90	59	114	31	57	1	2	—	—	4	2	1	—	1	2
Hessen	1459	276	52	49	132	303	237	410	98	209	1	7	5	7	14	3	1	—	7	11
Februar																				
Darmstadt	135	18	5	4	16	33	19	40	8	15	1	—	—	—	1	—	2	—	—	2
Bensheim	62	15	2	4	9	17	4	11	5	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—
Dieburg	60	10	3	2	2	15	10	18	4	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	48	8	3	—	2	6	10	19	3	10	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	63	5	1	3	5	14	13	22	1	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heppenheim	57	15	2	1	3	15	6	15	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	119	22	3	6	8	29	27	24	9	9	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1
Gießen	124	24	5	5	16	33	22	19	8	14	2	2	—	1	3	—	—	—	—	3
Alsfeld	41	10	—	1	2	6	9	13	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Büdingen	46	7	—	1	4	6	8	20	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	79	12	1	—	8	14	15	29	6	12	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Lauterbach	34	7	1	—	1	6	12	7	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	41	7	—	—	2	4	5	23	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	155	30	4	6	15	39	35	26	8	9	1	2	—	—	—	1	—	—	—	3
Alzey	43	7	1	1	6	11	5	12	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Bingen	49	3	3	2	4	11	9	17	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oppenheim	45	6	1	—	1	8	8	21	3	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1
Worms	89	17	3	1	17	20	5	26	8	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Starkenburg	544	93	19	20	45	129	89	149	31	66	3	2	—	3	6	—	2	—	—	5
Oberhessen	365	67	7	7	33	69	71	111	25	60	2	3	—	2	3	—	—	—	2	4
Rheinhessen	381	63	12	10	43	89	62	102	22	46	1	2	—	1	1	3	1	—	—	8
Hessen	1290	223	38	37	121	287	222	362	78	172	6	7	—	6	10	3	3	—	2	17

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 30. — [1]) Ruhr. — [2]) Vener. Krankheiten. — [3]) Vener. Krankh. 1, Ruhr 1.

Hessens in den Monaten Januar und Februar 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11c, 20 u. b. ver. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
17	3	—	21	8	—	9	22	17	6	1	7	—	4	13	—	—	—	1	4	2
9	1	—	5	1	—	6	10	1	1	—	2	—	2	5	1	2	—	2	4	—
10	2	—	7	1	—	8	11	—	4	2	—	—	2	5	1	—	—	—	2	4
5	1	—	3	1	—	5	9	2	2	2	1	—	2	4	1	1	—	2	1	1
9	—	—	5	1	[1])1	2	12	3	4	2	1	—	—	6	1	—	—	3	1	2
13	2	—	—	2	—	10	8	4	2	1	—	—	1	6	1	—	—	2	3	2
19	2	1	11	2	—	8	20	10	5	—	2	—	4	12	—	1	—	1	2	—
10	5	—	16	1	—	5	13	4	7	2	5	1	3	9	3	5	—	4	4	2
2	1	1	3	—	—	4	4	—	—	2	—	—	3	1	—	1	—	1	1	7
5	—	1	3	4	[2])1	4	5	2	4	—	1	—	—	2	—	3	—	—	1	2
8	2	—	11	2	—	6	14	3	2	1	2	—	2	6	—	1	—	—	4	1
2	—	—	9	—	—	4	7	—	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	5
3	—	—	2	—	—	1	5	4	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1	—	1
16	6	—	22	7	[2])1	1	19	4	4	5	5	2	4	20	2	1	1	3	7	3
6	—	—	1	2	—	5	5	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1
—	—	—	1	2	—	6	13	3	1	—	1	—	—	4	—	1	—	—	2	2
4	1	—	3	5	—	5	6	1	1	1	1	—	—	6	—	1	—	1	—	1
10	4	—	8	—	—	3	13	5	6	6	1	2	3	9	—	—	—	1	4	—
82	11	1	52	16	1	48	92	37	24	8	13	—	15	51	5	4	—	11	17	11
30	8	2	44	7	1	24	48	13	16	6	10	1	9	21	4	10	—	6	12	18
36	11	—	35	16	1	20	56	14	12	12	8	4	8	42	2	4	1	5	13	7
148	30	3	131	39	3	92	196	64	52	26	31	5	32	114	11	18	1	22	42	36
1921																				
18	5	1	14	2	[3])1	7	22	7	7	—	5	—	3	7	—	1	—	2	4	—
10	1	2	3	—	—	5	8	—	1	2	1	—	1	6	—	—	—	1	5	1
3	2	—	7	1	—	3	8	8	2	1	1	—	1	2	—	1	—	1	1	6
3	—	—	8	5	—	2	4	2	2	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—
5	1	—	2	—	—	2	11	4	7	2	2	—	3	4	1	2	—	1	—	1
11	2	—	7	—	—	5	5	3	4	2	1	—	1	3	—	—	—	—	1	2
13	2	—	8	1	—	8	20	8	7	2	4	—	—	14	—	—	—	5	5	—
11	5	1	7	2	[2])1	11	12	6	8	2	6	1	2	7	—	—	—	1	8	—
—	1	—	4	—	—	3	3	3	1	1	2	—	1	6	—	1	—	—	—	9
5	2	—	3	—	—	5	8	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—
7	1	—	4	1	[2])1	7	13	6	4	1	—	—	1	8	—	2	—	1	—	1
4	1	—	3	—	—	—	6	1	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	3
2	—	—	2	5	—	1	7	1	2	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—
23	4	1	13	1	[3])2	6	23	12	10	2	5	—	1	9	3	1	—	5	8	2
7	—	—	4	3	—	3	5	—	4	—	2	—	—	3	—	1	—	—	1	—
5	4	—	4	2	—	3	4	3	—	—	4	—	2	2	—	1	—	1	3	3
2	2	—	4	3	—	1	5	5	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	1	—
13	2	—	5	—	[2])1	4	10	4	—	1	5	—	2	8	—	—	—	2	6	—
63	13	3	49	9	1	32	78	32	30	9	14	—	12	40	1	4	—	10	16	10
29	10	1	23	8	2	27	49	19	17	4	10	1	6	29	1	3	—	4	8	13
50	12	1	30	9	3	17	47	24	14	3	17	1	5	23	3	4	—	9	19	5
142	35	5	102	26	6	76	174	75	61	16	41	2	23	92	5	11	—	23	43	28

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise / Provinzen / Staat / Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Darmstadt	m.	896	153	47	25	124	221	136	190	57	53	.	.	—	1	12	6	4	—	1	11
	w.	1024	128	44	42	107	270	162	271	48	88	4	1	3	12	9	1	—	—	3	18
Bensheim	m.	467	131	23	17	39	89	56	112	36	52	.	.	—	7	6	6	—	—	1	2
	w.	458	95	24	12	40	104	70	113	23	58	2	5	—	4	—	3	—	—	3	2
Dieburg	m.	411	90	12	13	28	77	73	118	33	52	.	.	—	2	3	1	—	—	—	4
	w.	396	48	20	10	29	82	62	145	13	80	—	2	1	3	4	3	—	—	1	2
Erbach	m.	30[illegible]	53	15	11	23	58	42	100	32	62	.	.	4	2	4	2	—	—	—	3
	w.	3[illegible]8	39	11	19	31	59	56	113	14	75	1	6	6	—	2	—	—	—	—	3
Groß-Gerau	m.	442	91	24	23	40	102	67	95	33	40	.	.	3	3	2	1	—	—	2	1
	w.	389	55	12	18	35	106	56	107	14	60	2	1	2	2	5	4	—	—	2	—
Heppenheim	m.	369	85	16	13	36	85	49	85	20	31	.	.	—	—	5	1	—	—	—	4
	w.	387	76	15	14	30	101	52	99	25	40	—	2	—	—	5	1	—	—	1	5
Offenbach	m.	1018	236	66	35	107	256	129	189	83	89	.	.	4	9	5	5	2	—	1	12
	w.	1071	178	49	46	144	306	127	221	57	87	3	5	6	9	9	11	3	—	1	15
Gießen	m.	808	118	34	37	105	213	107	194	62	123	.	.	2	1	11	3	—	—	6	21
	w.	829	89	24	30	92	236	125	233	34	151	9	4	1	3	7	8	2	—	4	8
Alsfeld	m.	269	36	8	17	18	50	52	88	10	50	.	.	1	—	—	—	—	—	—	6
	w.	256	28	5	11	17	59	53	83	6	42	2	3	3	1	4	—	—	—	—	3
Büdingen	m.	282	46	14	11	19	53	51	88	18	43	.	.	1	1	3	—	—	—	1	—
	w.	299	25	9	9	25	71	50	110	8	59	2	—	—	—	2	3	—	—	2	1
Friedberg	m.	594	75	22	24	66	146	88	173	23	78	.	.	1	—	1	3	—	—	6	5
	w.	554	57	10	22	55	142	102	166	15	82	2	3	—	2	10	2	—	—	6	9
Lauterbach	m.	188	34	3	10	11	41	31	58	8	37	.	.	1	1	1	3	—	—	2	2
	w.	198	16	3	8	24	35	44	68	3	56	1	1	2	—	1	1	—	—	2	—
Schotten	m.	187	29	6	7	16	26	35	68	13	39	.	.	—	—	2	1	1	—	—	1
	w.	172	17	3	6	15	34	35	62	11	32	1	—	—	1	2	—	—	—	—	2
Mainz	m.	1147	263	46	35	132	310	155	206	85	77	.	.	2	7	5	2	3	—	1	19
	w.	1175	203	47	50	117	298	184	276	76	125	9	8	1	8	10	8	4	—	4	14
Alzey	m.	298	40	14	7	28	76	52	81	15	29	.	.	—	—	3	1	—	—	1	4
	w.	345	35	9	10	23	87	73	108	11	58	7	2	—	—	3	—	—	—	—	5
Bingen	m.	293	53	6	10	36	74	42	72	18	27	.	.	—	—	4	1	—	—	2	2
	w.	310	43	19	13	27	71	50	87	10	35	—	1	1	1	1	4	1	—	2	1
Oppenheim	m.	296	48	7	11	20	63	39	108	15	45	.	.	1	—	3	5	—	—	—	—
	w.	287	34	4	10	22	61	43	113	14	60	1	2	—	2	2	2	—	—	—	1
Worms	m.	605	117	28	17	57	147	99	140	34	45	.	.	—	1	7	3	1	—	7	13
	w.	657	82	27	23	83	151	102	189	23	76	8	6	—	5	3	4	1	—	3	6
Starkenburg	m.	3905	839	203	137	397	888	552	889	294	379	.	.	11	24	37	22	6	—	5	37
	w.	4053	619	175	161	416	1028	585	1069	194	488	12	25	16	21	37	31	4	—	11	45
Oberhessen	m.	2328	338	87	106	235	529	364	669	134	370	.	.	6	3	18	10	1	—	15	35
	w.	2308	232	54	86	228	577	409	722	77	422	17	11	6	7	26	14	2	—	14	23
Rheinhessen	m.	2639	521	101	80	273	670	387	607	167	223	.	.	3	8	22	12	4	—	11	38
	w.	2774	397	106	106	272	668	452	773	134	354	25	19	2	16	19	18	6	—	9	27
Hessen	m.	8872	1698	391	323	905	2087	1303	2165	595	972	.	—	20	35	77	44	11	—	31	110
	w.	9135	1248	335	353	916	2273	1446	2564	405	1264	54	55	24	44	82	63	12	—	34	95
	zus.	18007	2946	726	676	1821	4360	2749	4729	[1])1000	[2])2236	54	55	44	79	159	107	23	—	65	205
Stadt Mainz	m.	928	211	37	30	117	264	112	157	63	52	.	.	2	6	4	2	3	—	1	18
	w.	959	166	42	37	101	252	146	215	61	84	9	8	1	8	9	8	3	—	4	12
» Darmstadt	m.	602	100	33	19	88	167	95	100	36	25	.	.	—	1	8	5	2	—	—	11
	w.	696	73	28	28	75	205	108	179	29	42	2	4	1	1	9	6	—	—	2	17
» Offenbach	m.	549	123	35	18	73	153	66	81	46	38	.	.	2	7	5	4	2	—	1	8
	w.	570	86	34	22	85	176	61	106	33	33	1	1	4	7	7	6	3	—	1	9
» Worms	m.	341	70	21	10	39	83	62	56	22	17	.	.	—	—	6	1	1	—	5	11
	w.	328	47	11	13	47	83	42	85	11	26	5	2	—	2	—	1	1	—	1	4

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 94. — [1]) Hierunter 908 im 1. Lebensmonat. — [2]) Hierunter 5 Personen unter starre 1, vener Krankh. 3. — [5]) Ruhr. — [6]) Vener. Krankh. — [7]) Ruhr 1, vener. Krankh. 2. — [8]) Ruhr 1, [11]) Ruhr 12, vener. Krankh. 8, Schlafkrankheit 8. — [12]) Ruhr 14, Genickstarre 2, vener. Krankh. 3, Schlafkrank- [15]) Genickstarre. — [16]) Ruhr 3, vener. Krankh. 3, Schlafkrankheit 3. — [17]) Ruhr 2, Genickstarre 1, vener.

Hessens bei der Zivil- und Militärbevölkerung 1920.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
86	18	8	79	47	[3])14	44	111	48	44	28	29	2	26	59	7	30	1	38	25	7
112	21	7	88	52	[4])10	35	148	58	51	18	48	—	25	90	8	13	3	12	31	3
46	12	1	43	19	[5])11	16	50	16	23	25	14	1	9	28	2	8	2	14	11	6
51	11	3	46	23	[5])12	14	59	23	29	15	9	—	5	34	4	2	—	3	10	5
25	4	—	35	35	[6])1	31	40	20	16	10	12	1	11	20	1	8	—	7	12	27
30	9	—	38	36	[5])1	19	31	19	8	10	8	5	3	29	—	3	1	1	7	29
23	5	1	26	7	[5])2	19	22	16	12	7	2	—	5	10	1	9	1	7	8	10
20	4	—	24	11	[7])3	15	45	17	13	9	2	—	5	21	6	1	—	—	7	18
39	6	2	34	31	[5])2	29	53	22	29	19	9	—	6	19	—	9	—	31	10	7
42	12	2	28	18	[7])3	16	51	24	12	15	9	—	7	27	1	4	—	8	14	4
44	15	—	21	38	[8])2	23	29	11	3[illegible]	19	9	1	8	16	5	11	1	8	7	8
37	6	1	26	41	[6])1	18	49	17	24	14	15	—	11	26	4	3	—	3	7	5
87	18	3	75	104	[9])16	63	104	59	54	47	14	2	26	52	5	15	—	31	21	12
132	31	3	90	98	[10])14	49	120	68	32	36	23	5	26	77	10	7	—	16	21	7
50	24	6	81	34	—	43	60	40	40	13	26	3	22	47	18	20	2	26	22	2
78	17	1	98	26	—	24	97	33	32	9	36	4	16	75	14	9	2	3	21	3
14	5	—	26	21	—	11	26	13	12	6	6	2	4	12	2	5	—	8	5	24
18	4	1	18	9	—	10	30	11	13	4	8	1	2	24	2	—	—	3	7	27
22	10	—	14	36	—	16	26	14	14	1	6	1	7	15	1	2	4	15	4	7
12	10	—	13	36	—	10	34	14	13	3	9	—	6	38	4	2	—	1	9	8
44	11	3	40	39	[6])2	26	100	22	26	15	17	1	21	42	3	13	4	18	24	6
55	7	2	44	43	[6])2	10	82	27	14	13	17	2	12	53	1	6	—	5	22	6
11	4	2	23	7	—	3	20	4	6	2	9	—	3	10	—	2	—	4	4	19
20	3	—	19	9	—	2	18	6	3	6	3	—	2	13	3	—	—	3	9	12
14	2	—	15	11	—	9	14	7	5	—	4	—	4	22	1	6	—	4	8	4
13	2	—	10	9	—	7	32	9	3	3	4	—	2	16	2	3	—	1	2	5
124	33	5	121	12	[11])28	41	119	65	40	74	47	8	43	71	9	16	1	46	32	11
127	33	5	117	35	[12])26	27	121	86	45	43	38	3	26	100	12	14	3	12	27	8
39	9	—	32	12	[13])6	16	28	18	12	6	11	—	8	17	2	6	3	10	4	6
38	7	—	33	15	[14])10	15	39	24	8	5	8	—	11	29	1	3	—	3	4	6
26	5	1	19	11	—	13	37	13	13	18	9	2	8	17	1	5	—	25	6	10
41	9	2	18	5	—	12	51	15	13	19	10	3	4	18	2	1	3	3	14	10
28	1	—	23	15	[15])1	15	36	33	9	8	3	—	2	22	1	5	—	12	7	6
37	10	—	15	13	—	6	36	23	7	5	1	—	6	21	4	3	1	1	2	12
49	13	2	47	19	[16])9	25	63	49	34	30	21	1	12	44	6	11	2	36	15	6
93	21	—	40	19	[17])8	39	65	21	26	22	24	3	15	70	9	5	2	12	25	3
350	78	15	318	281	48	225	409	192	210	155	89	7	91	204	21	90	5	136	94	77
494	94	16	340	279	44	166	503	226	169	117	114	10	82	304	33	33	4	43	97	71
155	56	11	199	148	2	108	246	100	103	37	68	7	61	148	25	48	10	75	67	62
196	43	4	202	132	2	63	293	100	78	38	77	7	40	219	26	20	2	16	70	61
266	61	8	242	69	44	110	283	178	108	136	91	11	73	171	19	43	6	129	64	39
336	80	7	223	87	44	99	312	169	99	94	81	9	62	238	28	26	9	31	72	39
771	195	34	754	498	94	443	938	470	421	328	248	25	225	523	65	181	21	340	225	178
956	217	27	765	498	90	328	1108	495	346	249	272	26	184	761	87	79	15	90	239	171
1727	412	61	1519	996	184	771	2046	965	767	577	520	51	409	1284	152	260	36	430	464	349
101	29	5	99	3	27	27	90	50	38	61	45	8	39	56	7	15	1	39	27	10
103	27	4	104	22	26	21	99	62	36	39	32	2	24	86	12	11	2	11	21	8
54	10	8	50	23	12	28	80	29	20	15	25	2	21	46	7	24	1	33	22	4
80	10	6	68	31	8	21	114	39	24	11	46	—	20	59	6	7	3	10	19	1
51	9	1	44	59	5	27	59	32	21	25	8	2	14	27	4	12	—	18	12	6
63	20	1	52	54	7	16	65	41	12	15	17	4	17	45	5	4	—	11	10	6
23	6	2	30	11	6	15	38	17	18	22	16	1	7	23	4	4	1	24	8	2
41	14	—	24	7	6	20	24	8	15	17	19	3	9	37	8	3	1	7	12	—

60 Jahren. — [3]) Ruhr 6, Genickstarre 1, vener. Krankh. 6, spinale Kinderlähmung 1. — [4]) Ruhr 6, Genick- vener. Krankh. 1. — [9]) Ruhr 10, vener. Krankh. 6. — [10]) Ruhr 11, vener. Krankh. 2, spinale Kinderlähmung 1. — heit 7. — [13]) Schlafkrankheit 5, vener. Krankh. 1. — [14]) Ruhr 1, vener. Krankh. 2, Schlafkrankheit 7. — Krankh. 1, Schlafkrankheit 4.

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen in Hessen 1920.*)

Alter der Gestorbenen (Zivil- und Militärpersonen) nach Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andere Folgen der Geburt (Nachgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung
		1		2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	1698	[1])595				1	13	16	31	1	—	11	9	4	16	2	186
	w.	1248	[2])405				—	19	11	43	—	—	10	13	6	16	2	126
1 bis 4	m.	391					7	20	41	11	1	—	—	2	8	32	3	81
	w.	335					6	22	33	19	—	—	—	3	5	19	—	87
5 » 14	m.	323					7	2	17	1	—	—	2	8	29	29	1	18
	w.	353					9	2	27	1	—	—	—	14	38	36	5	29
15 » 29	m.	905					4	—	—	1	5	—	3	28	261	45	20	46
	w.	916			29	32	7	1	6	—	7	—	3	28	317	38	11	64
30 » 59	m.	2087					1	—	2	—	4	—	7	44	369	50	7	156
	w.	2273		[3])5	25	23	2	—	5	—	4	—	9	29	475	67	8	155
60 » 69	m.	1303		65			—	—	1	—	—	—	5	15	81	17	1	118
	w.	1446		114	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	87	24	1	123
70 u. mehr	m.	2165		907			—	—	—	—	—	—	3	4	19	6	—	149
	w.	2564		1145	—	—	—	—	—	—	1	—	6	4	28	17	—	181
Summe	m.	8872	595	972			20	35	77	44	11	—	31	110	771	195	34	754
	w.	9135	405	1264	54	55	24	44	82	63	12	—	34	95	956	217	27	765
	zus.	18007	1000	2236	54	55	44	79	159	107	23	—	65	205	1727	412	61	1519

Alter der Gestorbenen (Zivil- und Militärpersonen) nach Jahren	Geschlecht	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung ob. und gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
		13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Unter 1	m.	28	[4])30	101	34	1	172	270	32	—	4	—	—	—	—	10	41	90
	w.	17	[5])19	66	28	3	132	203	22	—	4	1	3	—	5	1	41	52
1 bis 4	m.	28	[6])5	35	8	1	33	26	4	—	5	—	1	—	2	17	15	5
	w.	22	[7])7	22	7	1	24	11	4	4	4	—	2	—	—	10	19	4
5 » 14	m.	27	[8])13	11	33	1	28	7	8	9	11	—	2	1	2	39	13	4
	w.	36	[9])14	1	38	1	22	6	8	7	12	—	5	—	3	18	19	2
15 » 29	m.	97	[10])16	12	60	4	48	—	22	6	22	4	12	43	7	102	29	8
	w.	99	[11])13	8	54	2	39	2	18	10	33	3	10	29	4	19	16	14
30 » 59	m.	170	[12])21	71	280	92	96	5	99	7	86	190	32	80	10	116	73	19
	w.	179	[13])23	41	324	106	85	6	114	5	79	309	39	27	3	24	70	32
60 » 69	m.	67	[14])5	90	247	151	30	4	44	2	46	184	13	30	—	29	33	25
	w.	71	[15])10	76	298	143	28	6	52	—	30	259	16	13	—	7	45	33
70 u. mehr	m.	81	[16])4	123	276	220	14	16	39	1	51	145	5	27	—	27	21	27
	w.	74	[7])4	114	359	239	16	15	54	—	22	189	12	10	—	11	29	34
Summe	m.	498	94	443	938	470	421	328	248	25	225	523	65	181	21	340	225	178
	w.	498	90	328	1108	495	346	249	272	26	184	761	87	79	15	90	239	171
	zus.	996	184	771	2046	965	767	577	520	51	409	1284	152	260	36	430	464	349

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 96. — [1]) Davon 546 im 1. Lebensmonat. — [2]) Desgl. 362. — [3]) 57, 58 und 3 je 59 Jahre alt. — [4]) Ruhr 9, Genickstarre 1, vener. Krankh. 20. — [5]) Ruhr 5, Genickstarre 1, vener. Krankh. 13. — [6]) Ruhr 4, Schlafkrankheit 1. — [7]) Ruhr — [8]) Ruhr 11, spinale Kinderlähmung 1, Schlafkrankh. 1. — [9]) Ruhr 11, Schlafkrankh. 3. — [10]) Ruhr 10, Genickstarre 1, vener. Krankh. 1, Schlafkrankh. 4. — [11]) Ruhr 6, Genickstarre 2, vener. Krankh. 2, spinale Kinderlähmung 1, Schlafkrankheit 2. — [12]) Ruhr 7, vener. Krankh. 5, Schlafkrankheit 9. — [13]) Ruhr 9, Genickstarre 1, vener. Krankh. 2, Schlafkrankheit 11. — [14]) Ruhr 3, vener. Krankh. 2. — [15]) Ruhr 7, vener. Krankh. 1, Schlafkrankheit 2. — [16]) Ruhr 3, Schlafkrankh. 1.

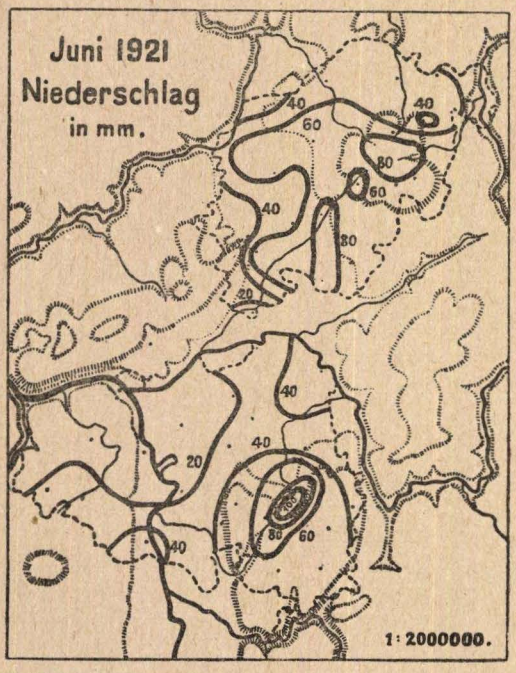
262.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Juni 1921.*)

Die Luftdruckschwankungen waren bei vorherrschend nördlichen und nordöstlichen Winden im Juni nicht groß. Die Luftdruckmittel lagen etwas über dem 20jähr. Durchschnitt (1901—20). Dagegen waren die Temperaturschwankungen stark. Anfang und Ende des Monats brachten hohe Temperaturen, die mittleren Tage vom 9.—23. meist niedere Temperaturen, so daß die Monatsmittel um ein geringes unter den Durchschnitt fielen. Besonders empfindlich war der starke Temperatursturz vom 19. bis 23. Juni. Er fügte empfindlichen Pflanzen und dem Pflanzenwachstum beträchtlichen Schaden zu.

Die Niederschlagssummen fielen örtlich sehr verschieden aus. Sie waren bedingt durch Zahl und Stärke der Gewitterregen. Gewaltige Niederschlagsmengen gingen am 5. Juni nieder, zum Teil mit Hagel vermischt; in Böllstein 79, Ober-Gersprenz 69, Friedberg 56, Herbstein 54 und in Worms 42 mm. Sie bewirkten in der Gegend der oberen Gersprenz schlimme Verheerungen. Im ganzen aber war der Juni zu trocken. Unter anhaltender Dürre hatten besonders zu leiden Rheinhessen und der westliche Teil von Starkenburg, deren Kartoffelernte zum Teil vernichtet ist. In Mainz fiel im ganzen Monat 6 mm Regen aus der an vielen Tagen vorhandenen Wolkendecke.

Der Wasserstand des Rheins senkte sich wieder um etwa ½ m auf den außerordentlichen Tiefstand von 0,29 m bei Mainz.



*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 77.

Wasserstände im Juni 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	0,44	0,45	0,77	1,81	0,70		0,33	0,57
2.	0,36	0,35	0,77	1,80	0,66		0,33	0,56
3.	0,27	0,26	0,68	1,78	0,61		0,50	0,55
4.	0,21	0,18	0,61	1,69	0,58		0,80	0,55
5.	0,15	0,12	0,61	1,66	0,58		0,81	0,54
6.	0,14	0,10	0,55	1,63	0,56		0,98	0,53
7.	0,13	0,07	0,50	1,63	1,02		0,87	0,53
8.	0,23	0,17	0,52	1,61	0,76		0,84	0,52
9.	0,17	0,13	0,56	1,63	0,64		0,82	0,51
10.	0,15	0,10	0,53	1,60	0,64		0,50	0,51
11.	0,20	0,14	0,53	1,60	0,66		0,35	0,52
12.	0,34	0,28	0,63	1,66	0,70		0,38	0,52
13.	0,30	0,28	0,64	1,69	0,61		0,32	0,63
14.	0,23	0,23	0,63	1,69	0,62		0,35	0,61
15.	0,20	0,17	0,58	1,63	0,63		0,35	0,58
16.	0,24	0,18	0,55	1,61	0,61		0,35	0,57
17.	0,43	0,38	0,66	1,69	0,61		0,35	0,56
18.	0,33	0,32	0,68	1,75	0,58		0,38	0,56
19.	0,22	0,21	0,61	1,66	0,56		0,38	0,55
20.	0,15	0,13	0,56	1,63	0,47		0,38	0,54
21.	0,07	0,03	0,49	1,57	0,59		0,38	0,53
22.	0,05	0,00	0,44	1,52	0,55		0,38	0,55
23.	0,03	−0,05	0,44	1,54	0,55		0,36	0,54
24.	0,10	−0,01	0,43	1,49	0,60		0,35	0,53
25.	0,15	0,12	0,53	1,59	0,55		0,35	0,52
26.	0,06	0,04	0,49	1,59	0,57		0,35	0,51
27.	0,01	−0,04	0,41	1,52	0,41		0,35	0,50
28.	−0,07	−0,11	0,38	1,49	0,52		0,35	0,49
29.	−0,12	−0,21	0,29	1,43	0,50		0,37	0,47
30.	−0,11	−0,22	0,29	1,41	0,48		0,37	0,46
Mittel	0,17	0,13	0,54	1,62	0,60		0,47	0,54
Höchster	0,44	0,45	0,77	1,81	1,20		0,98	0,63
Niedrigster	−0,12	−0,22	0,28	1,41	0,41		0,32	0,46
Mittel 1911—20	1,56	1,72	1,63		0,98		0,48	0,60

gestaut vom 1. bis 30.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	245 (51 % d. mögl. Dauer);	1	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	254 (52 » » »	2	
Oppenheim	212 (44 » » »	3	
Frei-Weinheim	225 (46 » » »	1	

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	750,3	756,7	17.	742,2	8.	14,1	20,3	16,3	16,8
Gießen	165,5	748,7	755,4	17.	740,7	9.	13,9	20,0	15,3	16,1
Bad-Nauheim	148,3	750,0	756,8	17.	741,8	8.	14,5	20,1	15,0	16,2
Herchenhain	643,3	707,5	713,4	16.	699,6	9.	11,0	15,7	11,7	12,5
Mainz	90,5	755,5	762,1	17.	747,5	8.	15,4	21,4	17,3	17,9
Offenbach (Schleuse)	104						14,5	20,7	15,6	16,6
Michelstadt	214						12,7	20,9	15,0	15,9
Neunkirchen	559						12,3	16,5	13,0	13,7
Schotten	278						13,2	18,1	13,8	14,8
Lauterbach	292						13,2	19,0	12,7	14,4
Worms	98						15,5	21,0	16,6	17,3
Alzey	201						14,0	19,7	15,3	16,1
Frei-Weinheim	83						15,3	21,5	15,6	17,0

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	50,0	79	42,6	6.	7	.	1	.	.	1
Oppenheim	Rhein	145	12,7	26	4,2	9.	7	.	.	.	1	1
Mainz	Rhein	87	6,1	11	2,2	14.	7	.	.	.	.	1
Ober-Olm	Rhein	186	12,3		3,7	11.	8	.	.	.	1	2
Alzey	Selz	191	21,8	40	6,4	9.	8	.	.	.	.	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	19,3		6,3	9.	9	.	.	.	1	1
Wörrstadt	Selz	198	20,2		5,3	21.	7	.	.	.	1	1
Ober-Ingelheim	Selz	210	9,0		2,6	21.	8	.	1	.	1	2
Frei-Weinheim	Rhein	82	10,6		4,0	11.	7	.	.	.	1	2
Bingen	Rhein	85	9,4	18	3,3	11.	6	.	.	.	.	2
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	16,0	29	9,0	6.	7	.	.	.	1	3
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	24,3		11,8	6.	7	.	.	.	.	1
Gensingen	Nahe	95	6,4		3,3	14.	8	.	.	.	.	2
Wimpfen	Neckar	150	55,0		19,2	6.	14	.	.	.	2	6
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523										
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	57,1	69	16,1	11.	13	.	.	.	1	2
Lindenfels	Weschnitz	363	76,7	97	24,9	6.	10	.	1	.	?	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	58,6		18,8	6.	12	.	.	.	3	3
Viernheim	Weschnitz	100	24,2		6,2	22.	8	.	1	.	2	2
Bensheim	Winkelbach	102	46,1	65	12,2	6.	12	.	1	.	.	3
Gernsheim	Rhein	90	16,9	28	4,2	22.	9	.	.	.	2	3
Felsberg	Modau	512	50,8		13,0	6.	10	.	.	.	3	2
Jugenheim	Modau	133	32,0		5,6	21.	12	.	.	.	.	3
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	27,5	49	6,5	6.	8	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	12,7	24	3,5	14.	7	.	.	.	1	2
Langen	Schwarzbach	144	15,7	26	3,1	11.	10	.	.	.	.	3
Darmstadt	Schwarzbach	141	22,1	38	6,6	9.	9	.	.	.	.	2
Bielbrunn	Main (Mudbach)	451	32,4	45	6,7	6.	9	.	.	.	1	4
Beerfelden	Main (Mümling)	430	46,0	49	13,5	11.	12	.	.	.	1	2
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	41,6		10,1	21.	10	.	2	.	2	2
Michelstadt	Main (Mümling)	205	44,0	64	19,2	6.	11	.	1	.	.	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	70,6		46,5	6.	7	.	1	.	3	1
Sandbach	Main (Mümling)	155	46,5		18,9	6.	9	.	1	.	2	1
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	105,9	145[1]	69,3	6.	10	.	1	.	.	2
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	103,5	189[1]	78,8	6.	7	.	1	.	.	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	59,8		9,1	21.	9	.	1	.	.	2
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	65,0		39,5	6.	11	.	1	.	2	3

[1]) Prozente vom Mittel 1911—1920.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
— 0,1	21,8	11,7	30,2	4.	5,8	19.	8,7	62	5,5	5	7	9	.	.
— 0,3	21,9	10,0	31,5	26.	3,5	19.	8,7	63	5,8	5	10	10	.	.
— 0,1	21,4	10,8	29,6	4.	4,9	23.	9,2	66	5,8	2	8	8	.	.
	17,5	8,9	28,0	4.	2,5	19.	7,4	68	5,3	7	8	3	.	.
+ 0,2	22,6	12,7	32,1	26.	6,0	23.	9,0	59	5,0	5	6	11	.	
— 0,3	21,7	11,6	31,1	4.	6,4	23.			5,8	4	8	8	.	.
+ 0,5	22,7	9,1	31,4	4.	2,4	19.			5,2	8	9	11	.	.
	19,0	9,9	27,5	26.	4,2	19.			4,7	5	6	4	.	.
— 0,7	19,5	10,0	28,8	4.	5,0	12.			5,6	6	12	5	.	.
	20,4	8,1	29,5	5.	2,2	19.			5,8	4	10	8	.	.
— 0,2	22,3	11,5	30,6	26.	4,9	23.			5,8	5	9	8	.	.
— 0,1	21,1	10,7	29,3	26.	5,0	19.			5,5	7	6	7	.	.
	23,1	10,2	32,6	26.	1,9	19.			5,4	5	7	13	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	38,4	69	16,7	6.	9	.	.	.	.	2
Seligenstadt	Main	113	58,9	113	31,0	6.	10	.	2	.	1	3
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	44,7		13,8	6.	10	.	1	.	3	4
Offenbach	Main	100	30,9		11,2	6.	9	.	.	.	1	3
Schotten	Main (Nidda)	274	56,8	78	16,2	14.	13	.	.	.	.	3
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	86,7	138	37,5	6.	9	.	.	.	.	2
Villingen	Main (Nidda)	150	48,6		16,3	6.	12	.	.	.	2	3
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	49,2	89	23,4	6.	10	.	.	.	2	2
Grünberg	Main (Nidda)	273	77,7	123	35,5	6.	10	.	1	.	.	3
Lich	Main (Nidda)	172	66,2	110	25,0	6.	9	.	1	.	?2	2
Münzenberg	Main (Nidda)	199	33,2		11,7	6.	8	.	.	.	.	2
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	24,8	47	9,7	6.	10	.	.	.	2	3
Friedberg	Main (Nidda)	166	74,3	126	56,2	6.	9	.	.	.	2	3
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	31,9		13,3	6.	9	.	1	.	1	2
Herchenhain	Main (Nidda)	639	77,6		20,1	14.	13	.	.	1	5	3
Gedern	Main (Nidda)	331	66,2	91	17,6	14.	12	.	.	.	1	3
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	75,9		35,5	6.	8	.	.	.	3	2
Büdingen	Main (Nidda)	140	60,6	99	24,0	4.	10	.	.	.	?1	2
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	89,7	173	53,7	4.	8	.	.	.	1	2
Vilbel	Main (Nidda)	109	15,7	33	5,1	6.	6	.	.	.	2	3
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	89,3		22,2	4.	13	3	2	.	.	3
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	71,9	116	38,8	6.	10	.	.	.	.	3
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	44,7	71	11,3	6.	12	.	1	.	1	3
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	21,0		8,5	4.	7	.	.	.	1	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	77,0		48,2	6.	9	.	.	.	1	3
Gießen	Lahn	159	58,1	108	29,8	6.	12	.	.	.	3	2
Kirch-Göns	Lahn	232	37,2		11,9	14.	10	.	.	.	1	2
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	69,8	104	17,1	14.	11	.	1	1	1	4
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	93,9	140	54,0	6.	11	.	1	.	1	4
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	36,5		12,5	14.	8	.	.	.	1	3
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	66,7	121	27,5	6.	10	.	.	.	2	2
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	58,8	101	15,1	14.	16	.	3	.	1	3
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	60,2		14,2	14.	14	.	.	.	2	3
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	45,9	72	14,5	6.	10	.	.	.	1	2

Darmstadt, den 18. Juli 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Bergwerke, Salinen und Hütten in Hessen im Jahr 1920.*)

Im Volksstaate Hessen waren 1920 im Betrieb:

I. Bergwerke: 34, davon 4 in der Provinz Starkenburg [Darmstadt, Messel, Rohrbach (Kreis Erbach) und Seligenstadt], die andern sämtlich in der Provinz Oberhessen.

1a. Braunkohlen-Bergwerke: 11 [Beuern, Darmstadt, Geiß-Nidda, Messel, Ober-Erlenbach, Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim, 2 Wölfersheim, Zell (Kreis Alsfeld)].

Die Gesamtförderung an verwertbaren Braunkohlen betrug 523 101 t im Werte von 21 419 393 ℳ Der Wert 1 t belief sich sonach auf 40,95 ℳ Von diesen Rohkohlen wurden abgesetzt (durch Verkauf, als Deputate, zum Selbstverbrauch der Gruben) 198 472 t im Werte von 15 815 697 ℳ und 317 605 t im Werte von 5 144 329 ℳ zur Weiterverarbeitung an eigene Werke abgegeben. (Der Wert der zuletzt genannten weiterverarbeiteten Kohlen ist zum größten Teil in der Hauptzusammenstellung am Schluß unter „I. Bergwerke" nicht einbegriffen, da er schon im Wert der Braunpreßkohlen- und Schwelerei-Erzeugnisse (1b. u. 1c.) mitenthalten ist.

Durchschnittlich wurden täglich beschäftigt: 1146 Arbeiter und Angestellte und diesen jährlich an Löhnen und Gehältern 12 627 712 ℳ gezahlt.

1b. Braunpreßkohlen-Werke: 4 [Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim, Wölfersheim].

Preßkohlen wurden hergestellt 16 940 t im Werte von 4 136 344 ℳ Der Wert 1 t Briketts berechnete sich auf 279,87 ℳ, der 1 t Naßpreßsteine auf 251,53 ℳ Arbeiter und Angestellte wurden in den Betrieben beschäftigt 156 und verdienten an Löhnen und Gehälten 1 553 075 ℳ

1c. Schwelereiproduktion und 1d. Steinpreßkohlenwerke.

Die Anzahl der im Betrieb befindlich gewesenen Werke läßt eine Veröffentlichung der Produktionszahlen im einzelnen nicht zu. Die Zahlen sind daher nur in der Hauptzusammenstellung insgesamt angegeben.

2a. Eisenerzbergwerke: 23 [Atzenhain, Bernsfeld, Feldheim, Flensungen, Flensunger Hof, Freienseen 2, Gambach, Gießen, Groß-Eichen, Hungen, Ilsdorf, Lang-Göns, Lardenbach, Nieder-Ohmen, Ober-Rosbach, Rohrbach (Kreis Erbach i. O.), Ruppertsburg, Solms-Ilsdorf 2, Stockhausen (Kreis Gießen) 2, Weickartshain].

An rohem Erz einschl. natürlicher Nässe wurden gefördert: 822 393 t.

Der Erzabsatz ohne Aufbereitung betrug 144 414 t im Werte von 26 290 367 ℳ, der Wert 1 t belief sich daher auf 182,05 ℳ

Mittels Aufbereitung erst absatzfähig gewordener Erze wurden noch gewonnen: 156 284 t im Werte von 28 252 890 ℳ oder 180,78 ℳ die t. Von diesen abgesetzten oder absatzfähigen Erzen waren Eisenerze mit weniger als 12 % Mangangehalt: 214 174 t im Werte von 35 961 152 ℳ und Eisenmanganerze mit 12 bis 30 % Mangangehalt: 86 524 t im Werte von 18 582 105 ℳ.

Arbeiter und Angestellte sind beschäftigt worden: 1890. Ihnen wurden an Löhnen und Gehältern 18 057 783 ℳ bezahlt.

2b. Bauxitgewinnungsbetriebe: 15 [Ettingshausen, Garbenteich, Geilshausen, Göbelnrod, Grünberg, Harbach, Langsdorf, Lich, Lumda, Nieder-Bessingen, Obbornhofen, Reinhardshain 2, Stangenrod, Steinbach (Kreis Gießen) 1].

Die Jahresförderung an absatzfähigem Bauxit hat betragen 8472 t im Werte von 2 924 601 ℳ, die Zahl der Arbeiter und Angestellten 399, denen an Löhnen und Gehälter 1 872 311 ℳ gezahlt wurden.

Ia. Bergwerke ohne Förderung

waren außerdem 1920 noch im Betrieb gewesen: 45 und zwar 6 Braunkohlen- und 39 Eisenerzgruben. Von allen diesen Gruben entfallen nur 2 Eisenerzgruben auf Starkenburg, 1 auf Rheinhessen, die andern alle auf Oberhessen. Es fanden überall nur Aufschlußarbeiten statt, die zum größten Teil schon längst wieder eingestellt worden sind. Durchschnittlich waren, soweit eine Trennung der Belegschaften von den unter I. aufgeführten Bergwerken überhaupt möglich war, 23 Arbeiter und Angestellte mit den Arbeiten beschäftigt, für welche ihnen an Löhnen und Gehältern 295 244 ℳ gezahlt worden sind.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 82.

II. Salinen: 2 [Bad-Nauheim, Wimpfen].

An Siedesalz	wurde gewonnen:	12 127 t	im Werte von	4 849 842	ℳ
„ Abfallsalz	„ „	223 „	„ „ „	15 632	„
„ roher Mutterlauge	„ „	55,7 cbm	„ „ „	4 941	„
„ eingedickter „	„ „	4,9 t	„ „ „	5 108	„
	zusammen	12 354,9 t 55,7 cbm	„ „ „	4 875 523	ℳ.

Der Absatz an Salzen hat betragen: 10 260 t im Werte von 3 957 900 ℳ.

Es wurden 106 Arbeiter und Angestellte beschäftigt und ihnen an Löhnen und Gehältern ein Betrag von 1 058 872 ℳ gewährt.

III. Eisengießereien: 27 [Babenhausen, Bensheim, Butzbach, Darmstadt 4, Eberstadt (Kreis Darmstadt), Gießen 2, Hirzenhain, Lollar, Mainz 2, Michelstadt 3, Münster (Kreis Dieburg), Offenbach 4, Pfedderheim, Ruppertsburg, Steinbach (Kreis Erbach), Worms 2].

In diesen Werken für Gußwaren zweiter Schmelzung wurden

a) verarbeitet: 28 752 t Roheisen und 10 114 t Schrott.

b) gewonnen:

Geschirrguß	2 208 t	im Werte von	9 708 899	ℳ
Maschinenguß	11 176 „	„ „ „	51 214 666	„
Bauguß	243 „	„ „ „	871 135	„
anderem Eisenguß	21 917 „	„ „ „	99 953 972	„
zusammen	35 544 t	im Werte von	161 748 672	ℳ.

Es wurden 3399 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Diesen wurde an Löhnen und Gehältern die Summe von 28 360 079 ℳ gezahlt.

IV. Schwefelsäurebetriebe: 1 [Amöneburg].

Da nur ein Einzelwerk 1920 in Betrieb gewesen ist, so mußte in gleicher Weise, wie bei 1 c. und 1 d., auch hier verfahren werden.

Hauptzusammenstellung.

I. Bergwerke	Wert der Produktion	71 068 297	ℳ	Arbeiter 3044
I. 1. b. Braunpreßkohlenfabriken	„ „ „	4 136 344	„	„ 156
I. 2. b. Bauxitgewinnung . .	„ „ „	2 924 601	„	„ 399
II. Salinen	„ „ „	4 875 523	„	„ 106
III. Eisengießereien . . .	„ „ „	161 748 672	„	„ 3399
Dazu Summe der Zahlen der nicht einzeln aufgeführten Betriebe usw. . . .	„ „ „	50 792 253	„	„ 326
	Schlußsumme	295 545 690	ℳ	Arbeiter 7430

Weinversteigerung der Hessischen Weinbaudomänenverwaltung am 21. und 22. April 1921.*)

1. Tag: Weingut Bodenheim: 29 Halbstück (je 600 Liter) 1918 er, Preise je Halbstück 11 300 bis 23 000 ℳ, im Durchschnitt das Halbstück 16 021 ℳ; — Weingut Bergstraße: 16 Halbstück 1918 er, Preise je Halbstück 10 200 bis 15 600 ℳ, im Durchschnitt das Halbstück 12 244 ℳ; Weingut Bingen: 26 Halbstück 1918 er, je Halbstück 12 100 bis 30 100 ℳ, im Durchschnitt 18 404 ℳ.

2. Tag: Weingut Oppenheim: 41 Halbstück 1918 er, je 13 100 bis 25 600 ℳ, im Durchschnitt 17 532 ℳ; — Weingut Nackenheim-Nierstein, 33 Halbstück 1918 er, je 13 700 bis 37 300 ℳ und 2 Viertelstück 1918 er, 13 000 und 24 200 ℳ, im Durchschnitt das Halbstück 22 965 ℳ.

Der Gesamterlös an den beiden Versteigerungstagen beträgt für 145 Halb- und 2 Viertelstück 2 640 210 ℳ Auf die Weingüter verteilt sich derselbe wie folgt: Bodenheim 29 Halbstück 464 610 ℳ, Bergstraße 16 Halbstück 197 500 ℳ, Bingen 26 Halbstück 478 500 ℳ, Oppenheim 41 Halbstück 718 800 ℳ, Nackenheim-Nierstein 33 Halb- und 2 Viertelstück 780 800 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 48.

Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbesteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuern in Hessen für das Rechnungsjahr 1919.*)

Kontrollbezirke — Staat	1. Schuldigkeit für das Rechnungsjahr 1918 (einschl. der übertragenen Rückstände aus vorderen Jahren)		2. Rückstände nach den Mahnlisten			3. Vor Aufstellung der Pfandbefehle bezahlt (Unterschied von Sp. 2 u. 4)		4. Rückstände nach den Pfandbefehlen		5. In den Pfandbefehlen gestrichen		6. Zur Pfändung gekommen (Unterschied von Sp. 4 u. 5)		7. Wegen dieser Rückstände (Sp. 6) wurden: Pfändungen in körperliche Sachen vorgenommen		Pfändungen in Forderungen und andere Vermögensrechte vollzogen		Hindernisse zu sonstiger Erledigung festgestellt		als uneinbringlich festgestellt	
	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Mahngebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I.	907051	23 925 894	172648	4 754 348	12659	73326	2206756	99322	2 547 592	15272	388924	84050	2 158 668	29672	948625	4537	59626	33618	634308	16223	516109
„ II.	942767	22 128 394	145347	2 803 536	10712	60543	1036713	84804	1 766 823	9223	179512	75581	1 587 311	29057	973920	8621	151640	31487	3598 8	6416	101913
Gießen . .	547187	10 234 280	52517	1 032 468	3556	28912	543377	23605	489091	2803	82296	20892	406795	6816	221017	609	11415	11536	150005	1841	24358
Mainz . .	963792	34 493 759	215601	4 823 133	1183	109129	2602568	106472	2 220 565	24838	538235	81634	1 682 330	36526	889318	4164	52516	29064	525616	11880	214880
Hessen	3360797	90 782 327	586113	13413485	38757	271910	6389414	314203	7 024 071	52136	1 188 967	262067	5 835 104	102 071	3 032 880	17931	275197	105 705	1 669 767	36360	857260
Vorjahr	3000504	45 353 340	499841	6 451 195	34656	221365	3193383	278476	3 257 812	30124	404498	248352	2 853 314	84701	1 594 878	14141	93984	116 708	822170	32802	342282

Kontrollbezirke — Staat	8. Von den Rückständen des ganzen Jahres wurden endgültig erledigt: ohne Verkauf der Pfänder bezahlt			durch Pfändungen in Forderungen usw. eingebracht			durch Verkauf der Pfänder eingebracht			bestimmt uneinbringlich: wegen Wegzug oder Todesfall		wegen Mangel an Pfändern (Armut)		zusammen		im ganzen			9. Außerdem verbleibt ein zu übertragender Rückstand	
	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Pfändungsgebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beschlagnahmegebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Versteigerungskosten ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ	Beitreibungskosten einschl. Mahngebühren ℳ	Zahl der Posten	Geldbetrag ℳ
Darmstadt I.	53663	1333532	21027	4336	58229	3228	411	998	239	4863	106641	3317	77960	8180	184601	66590	1 577 360	37153	4521	426049
„ II.	29606	973639	18650	8528	150239	5511	175	7495	98	5195	120002	3209	89531	8404	209533	46713	1 340 906	34971	5361	212400
Gießen . .	7530	200302	5400	640	17201	399	23	8537	13	2452	48586	1621	18437	4073	67023	12266	293063	9368	2518	93894
Mainz . .	39835	978831	29698	5099	64256	2943	12	98	11	5803	121903	2525	48535	8338	170438	53284	1 213 623	44482	966	45073
Hessen	130634	3486304	74775	18603	289925	12081	621	17128	361	18313	397132	10682	234463	28995	631595	178853	4 424 952	125974	13366	777416
Vorjahr	114515	1715132	45606	21427	175078	7781	404	5219	332	19439	228238	10620	135626	30059	363864	166405	2 259 293	88375	16942	873326

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 191. Für 1918 sind die Angaben nach Kontrollbezirken nicht veröffentlicht. — [1]) Von den bestimmt uneinbringlich gewordenen Steuerrückständen im Gesamtbetrag von 631595 ℳ (1918 = 363864 ℳ) kamen auf Einkommensteuer 565599 ℳ (326215 ℳ), auf Vermögensteuer 5521 ℳ (260 ℳ), auf Wandergewerbesteuer 33 ℳ (70 ℳ), auf evangelische Kirchensteuer 37219 ℳ (20668 ℳ), auf katholische Kirchensteuer 23107 ℳ (14143 ℳ) und auf Zeitsteuer 116 ℳ (78 ℳ).

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 7. August 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Juli 1921. — Herstellung und Besteuerung von Zündwaren Rj. 1920. — Desgl. von Leuchtmitteln Rj. 1920. — Preise Mai und Juni 1921. — Todesfälle nebst Todesursachen März bis Juni 1921. — Staatsschuld und Staatsvermögen 1918 und 1919. — Staatshaushalts-Ergebnisse 1917 und 1918. — Ertrag des hess. Staatseisenbahnbesitzes 1917 und 1918. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände Juli 1921. — Kraftfahrzeuge-Bestand am 1. Juli 1921. — Feldbereinigung in Hessen.

Die Teuerungszahlen im Juli 1921 für 22 hessische Gemeinden.*)

Mainz 996, Darmstadt 1046, Offenbach 972, Worms 1104, Gießen 1018, Neu-Isenburg 984, Friedberg 985, Lampertheim 1071, Bad-Nauheim 1029, Viernheim 998; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 1020. — Bensheim 999, Bingen 1030, Alzey 1057, Rüsselsheim 1023, Groß-Gerau 1039, Alsfeld 993, Lauterbach 908, Oppenheim 1013, Erbach 985, Schotten 953, Dieburg 951 und Büdingen 910; Durchschnitt der 22 Gemeinden 1004. — Die Steigerung der Teuerungszahlen ist in erster Linie auf die hohen Preise der neuen Kartoffeln zurückzuführen.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 81.

Herstellung sowie Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen, die der Zündwarensteuer unterliegen, und Steuer-Einnahmen in Hessen im Rechnungsjahr 1920.*)

1. Zahl der Betriebe: 13.
2. Zahl der in der Inlandserzeugung durchschnittlich beschäftigten Arbeiter: 187 männlich, 230 weiblich.
3. Im Inland hergestellte Zündhölzer: 8134853 in Tausend Stück.
4. Vom Ausland eingeführte Zündhölzer: —.
5. Versteuerte ins Ausland ausgeführte Zündhölzer: 6806433 in Tausend Stück. Ferner nachversteuerte: 4,2 in Tausend Stück.
6. Unversteuerte ins Ausland ausgeführte Zündhölzer: 367800 in Tausend Stück.
7. Gesamtsteuerbetrag der Zündwaren (Zündhölzer, Zündkerzen usw.) 3397054 ℳ. Nachsteuer 61 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 62.

Herstellung, Ein- und Ausfuhr, sowie Besteuerung von Leuchtmitteln in Hessen im Rechnungsjahr 1920.*)

1. Im Inland hergestellte Beleuchtungsmittel: Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen —.
2. Vom Ausland eingeführte Beleuchtungsmittel: Metallfadenglühlampen 276 Stück.
3. Versteuerte und nach dem Ausland ausgeführte Beleuchtungsmittel: Metallfadenglühlampen 1280 Stück.
4. Unversteuerte ins Ausland ausgeführte Beleuchtungsmittel: Metallfadenglühlampen 2440 Stück.
5. Steuerbetrag im ganzen 233 ℳ, darunter für Metallfadenglühlampen, Nernstbrenner und andere Glühlampen 213 ℳ.
6. Reinertrag an Leuchtmittelsteuer nach Abzug des Steuer-Nachlasses 6 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 64.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im Mai 1921.*)

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste) für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch mit Beilage	Rindfleisch mit Beilage	Kuhfleisch mit Beilage	Kalbfleisch mit Beilage	Hammelfleisch mit Beilage	Schweinefleisch mit Beilage	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz inländisches	Schweineschmalz amerikanisches	Weizenmehl	Brotmehl, gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[1])	Haferflocken
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	11; 12	10; 12	8; 10	12; 13	9; 10	18	10	10	24; 26	18	11; 11,5	4,5	1,29	1,19	2,65–2,8	2,8	2,8
Bensheim	10	10	10	14	10	16	10	10; 12	22	16; 18	10,5; 11	3,5	1,45	1,17	2,8	.	2,9
Dieburg	12	12	.	14	.	16	10	10	.	12; 16	10,25	3,5	1,45; 1,55	1,15	2,7–2,9	2; 2,7	2,6–3,2
Erbach	12	12	10; 12	12	10	16	14	14	20	16	11–13	2,5; 3,5	1,3; 1,4	1,1; 1,11	2,8	2–3,5	2,8; 3
Groß-Gerau	12	12	12	14	10	16	12; 16	16		16	10,5; 10,75	.	1,3–1,4	1,22	2,5	3	2,5
Heppenheim	10	10	10	12	10	16	12	12; 14	.	.	10,25	6,2	1,4; 1,45	1,23; 1,25	.	.	.
Lampertheim	12	12	.	12	.	18	14; 16	16		18	11	3.5	1,43	1,18	2,9	4,5	3
Neu-Isenburg	8–10	6	6	12	7	18	12; 15	12	.	18	10; 10,5	5	1,5	1,28	2,75; 2,8	3	2,5–3
Offenbach	12	12	10	12; 14	11	17	10	12	24; 26	18	11	3,65	1,5; 1,65	1,3	2,8	2	2,75; 3
Rüsselsheim	12	12	12	13	.	17; 18	14	16	22	16; 18	11	4,1	1,3; 1,4	1,1	2,6; 2,8	.	2,5
Viernheim	11	10; 11	8; 9	12	.	16	8	.	18	14–18	9,5; 10,5	3,6	1,4; 1,45	1,23	2,75	3,5	3
Gießen	13	13	13	11	10; 13	17; 18	8	8	26	18	11–12	3,5; 4,45	1,45; 1,55	1,15; 1,25	2,5	.	3
Alsfeld	13	13	.	12	9	14; 15	16	16	22	15	11	.	1,2; 1,3	1,15	2,9	5	2,5
Bad-Nauheim	13	13	13	13; 14	13	17	12	12; 14	24; 25	18	10,25–12	3,8; 4,8	1,4	1,16	2,8	1,9	2,6; 2,8
Büdingen	12	12	10	12	.	16	16	16	24; 26	15–18	.	.	1,2; 1,28	1,1; 1,45	.	.	.
Friedberg	12	12	11; 12	12,5–14	.	16	14	14; 16	.	18	11	.	1,3; 1,4	1,1	3,1	3,7	3,3
Lauterbach	12	12	.	12	10	15	16	16	22	15; 16	.	.	1,25; 1,4	1,14	2,8	.	2,9
Schotten	12	12	10	11	10	16	16	16	20	20	11	.	1,5	1,08	2,5	5	.
Mainz	12,8; 13	.	.	14	.	18	10; 16	.	24	18	10,5; 11	3,9	1,35; 1,45	1,23	2,6	5	2,8
Alzey	.	11	8	13	.	16	14	14	20	16; 17	11; 11,5	5	1,5	1,12	3	.	3
Bingen	13	12	12	14	14	18	16	16	22–25	18; 20	11	3,75	1,35	1,23	2,85	4	3
Oppenheim	8; 9	8; 9	.	14	.	16	10; 16	10; 16	18	18	.	3,8	1,35	1,3	2,9; 3	3–5	2,7; 2,8
Worms	10; 12	9; 10	8	14	10; 14	18	12	16	22	18; 20	9,4; 11	3,8	1,4	1,18		4	3,5

[1]) Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																		
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund			10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Pfd.	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln, inländische	Butter		Margarine	Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	a	h	h	h	a	h	h	a	h	a	a	a	h
Darmstadt	7; 7,5	2,4–2,7	2,5–3	1,5–2,5	3; 4	60	21,5	28	9–10,5	15; 16	4; 4,2	15; 18	5,2–6,5	1,55	3	23,9	12; 15,5	20,35	18–20
Bensheim	8	2,9	2,5	1,2–1,6	3,5–4	60	24	24	10	14; 15	.	13–16	6,5	1,3	4	.	.	17,5; 18,5	.
Dieburg	6,5; 8	2,5–3,2	2; 2,4	1,3–2	2,9; 3,6	.	.	.	10,5–12,5	13,5–15	4; 4,2	16	6,5	.	.	20	.	16	.
Erbach	7,5; 8	2,3–3,5	2,2; 2,8	2–3	3–5,5	50; 60	.	23	10–12	10	4	22	6,5	1,3	3,6	22; 23	.	16,5–18,5	8
Groß-Gerau	7,5	3	2,4–2,8	1,4–2,8	2,5–4	60	22	28	8,5	14,5; 15	.	23	6,5; 7,25	1,45	4	23; 25	8	17,5	18
Heppenheim	.	.	2,4–2,6	1–1,2	2,6–3,5	.	.	28	.	15	.	.	5,5	.	.	24	.	18,5; 19	.
Lampertheim	7,75	2,4	2; 2,5	2	3; 3,5	.	.	28	9,5	15	.	18	6,5	1,3	1,9	22; 26	13	18; 19	16
Neu-Isenburg	7–8	2,4–3	2,4	1,7–2,5	2,6–4	58	22	22	9–10,75	15; 16	3,8	15–1	5,5–6,5	1,3	2	25	.	19	.
Offenbach	7; 7,2	3,5	1,5	1; 1,5	4	60	21,5	28	12	15; 16	4	17; 18	5,4	1,5	1,8	26,35	8,7–12,7	20; 22,5	18
Rüsselsheim	7,5	3,75	2,4; 2,5	1,7–2,5	2,6–4	58	20	27	10,5	15; 16	4	15,5	5,5–6,5	1,2	3,12	23	.	16,5	14–17
Viernheim	8	3	2,5–3,5	1,5; 2	3,5; 5	50	22,5	24	13	16	.	16	6,5	1,3	4,5	23	.	18; 19	.
Gießen	8	4	2,4; 2,5	1–2,2	4; 5	60	21,8	22	10	13–14	.	22	5,5; 6,5	1,45	1,75	22,4	.	14,25	.
Alsfeld	6,5	2,5	2,2; 2,4	1,2	2,8	75	20,8	20	8,25	12	.	12	4,75-6,5	1,3	1,5	22,5	.	14	.
Bad-Nauheim	7,5; 8	3,5	1,9–2,5	1,8–2,6	3,2–4	60	21,5	.	9–11	15; 16	4; 4,1	16–19	7,25	1,75	2,25	23,25	13,95; 14	15,5	17
Büdingen	.	.	2,2–2,5	1,6–2,2	3–4	45	.	.	9,5	.	.	.	6,5	1,25	.	.	.	14,6; 14,8	12,5
Friedberg	8	2,95	2,4; 2,5	2	2,2; 4,5	70	21	28	10,8	15	.	19	5,5-7,25	1,25	2,1	23,25	18	19,5–19,95	14,5-18
Lauterbach	8	3	2,5	2,2–2,8	2,8–4,2	30	21	.	11,5	12	.	14	7,25	1,2	2	23,65-23,95	.	13,95-14,30	.
Schotten	8,5	3,6	2,25	2,25	.	50	20,4	26	12,5	14	.	20	7,5	1,3	5	.	.	.	.
Mainz	7	2,8	2; 2,4	1,3; 2	2,6–4,5	60	27,5	27; 28	10	15; 15,5	.	15,5	5,5; 6,5	.	3	24; 26,55	.	19,05; 19,55	18,3
Alzey	8	2,5–4	2–3	2; 2,3	4; 4,2	45	22	30	10,5	15	.	12,5	6,5	1,35	3	18,5–21,5	.	13,5	17,5-19,5
Bingen	9	3	2,2–2,5	1,3–2,5	3,5	75	21	28	10,5	15; 15,5	.	15	5,5; 6,5	1,4	3,2	26,85	.	16,5	.
Oppenheim	8–9	3,75	2,4; 2,5	2,4	3,5; 3,6	65	.	.	10	9,5	4	14; 16	5,5; 6,5	1,50	4,5	27	.	18	.
Worms	9	4	2,6–3	1,8; 2	2,9–4,5	60; 65	.	28; 30	9–12	15; 16	.	24	6,5	.	4	25,5	12,5	19,5	19

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 84.

Preise wichtigerer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im Juni 1921.*)

Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)

Gemeinden	für 1 Pfund																
	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Leberwurst, gewöhnliche	Blutwurst, gewöhnliche	Speck, geräucherter	Schweineschmalz		Weizenmehl	Brotmehl, gewöhnliches	Roggenbrot	Graupen	Weizengrieß[1])	Haferflocken
	mit Beilage									inländisches	amerikanisches						
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	a	a	h	h	h
Darmstadt	12	12	10; 12	12	9—11	18	10	10	24; 26	16—20	10; 11	3,5	1,3	1,19	2,50-2,85	2; 2,8	2,5; 2,8
Bensheim	10	10	10	12; 14	10	16	10; 12	10; 12	22	16; 18	9,6—10,5	3,5	1,3	1,14	2,8	1,9	2,6; 2,8
Dieburg	12	12	.	14	.	16	10	10	18	14	9,25; 10	3,5	1,4; 1,55	1,06; 1,17	2,7—2,9	2—3	2,7—3,2
Erbach	12	12	12	12	10	16	14	14	20	16	11,5; 12	3,5	1,3; 1,4	1,10; 1,11	2,8	2; 3,2	2,8; 3
Groß-Gerau	12	12	12	14	.	16	12	.	.	16	10; 10.5	4,5	1,3—1,5	1,22	2,5	.	2,25
Heppenheim	10	10	10	12	10	16	12	10—14	.	15	10; 10,5	2,45; 6	1,4; 1,45	1,23	.	.	.
Lampertheim	12	12	12	12	.	18	14; 16	16	.	18	10,5	3,5	1,43	1,18	2,75-4,3	2—3	2,6—3
Neu-Isenburg	8—10	6	6	10; 12	7	18	12	12; 15	.	18; 20	10; 10,5	3,5; 3,65	1,5	1,28	2,7—2,9	2; 3,2	2,6—3
Offenbach	12	12	10	12; 13	10	17	10	13	24	18	10	3,65	1,65	1,3	2,8	2	2,75
Rüsselsheim	12	12	.	13; 14	9	18	14	16	24	15; 17	10; 10,5	4,25	1,3; 1,40	1,25	2,6; 2,8	.	2,3—2,9
Biernheim	11	11	8	10; 12	8	16	8	.	18	14—16	10; 11	3,6	1,45	1,23	2,4—3,5	1,9—4	2,75; 2,8
Gießen	13	13	13	11	10	17; 18	8	8	26	18	9,9—11	3,5	1,55	1,25	3	.	2,5
Alsfeld	13	13	.	12	9	14—15,5	12; 14	16	20; 24	16	10,25—11	.	1,2; 1,3	1,15	2,7	2,5	2,6
Bad-Nauheim	13	13	.	14	13	17	12; 14	12; 14	25	17; 18	10; 11	3,8	1,3; 1,4	1,16	2,8	1,9	2,5—2,9
Büdingen	12	12	12	12	9	16	16	16	22; 24	15; 18	.	.	1,2; 1,28	1,10	.	.	.
Friedberg	12; 13	11—13	10—12	13—14	13	16; 18	14	16	22; 26	18	9,8—11	.	1,3; 1,4	1,16	3,3	3,9	2,64
Lauterbach	12; 13	12; 13	.	12; 13	10	15; 16	16	16	22	16; 18	11	.	1,25; 1,4	1,14	2,8	.	2,9
Schotten	12	12	10	12	10	16	16	16	16; 20	18	11	.	1,5	1,08	2,5	5	.
Mainz	12,8	11	.	14	.	18	16	.	24	18	9,5; 10,5	3,9; 4,25	1,35; 1,45	1,23	2,6	5	2,6
Alzey	11	11	7; 8	13; 14	.	16; 17	14	14	20	16	10,5; 11	3,75	1,5	1,12	3	.	.
Bingen	13	12	12	12; 13	12	18	10	16	20—25	16; 18	10,5; 11	3,75	1,35; 1,45	1,23	2,85	4	2,75
Oppenheim	12	.	9; 10	10; 14	.	16	10—16	10—16	20; 24	20—23	11,5	4,3—4,8	1,35	1,23	2,4; 2,6	4—5	2,7; 2,8
Worms	10—12	10; 12	8	12; 14	14	18	12	16	22; 24	20	10—11	3,8; 4,3	1,5	1,18	.	4	3,5

[1]) Die niederen Preise gelten für Maisgrieß.

Gemeinden	Preise in Mark (a = amtliche, h = häufigste)																	
	für 1 Pfund					für 1 Ztr.	für 1 Pfund		10 Stück	für 1 Pfund	für 1 Liter		für 1 Schoppen	für 1 Pfund	für 1 Zentner frei Keller			
	Nudeln	Reis	Erbsen (gelbe geschälte) zum Kochen	Speisebohnen (dicke weiße)	Linsen	Speisekartoffeln, inländische	Butter[1])	Margarine	Eier	Zucker (Haushaltungszucker)	Speiseöl	Petroleum	Vollmilch[1])	Salzheringe	Steinkohlen (Hausbrandkohlen)	Braunkohlen	Braunkohlenbriketts	Brennholz
	h	h	h	h	h	h	h	h	h	a	h	h	h	h	a	a	a	h
Darmstadt	7; 7,5	2,4–2,8	2–3	1,5; 2	3; 4	50; 60	24–28	9–11	16–17	4,2	14; 17	5,5–6	1,55; 1,7	3	23,9	12	20,35	18–20
Bensheim	7; 7,5	2,4–2,8	2,5; 3	1–1,6	2,6–4	60	24; 25	9,5–12	16; 17	4,2	13–18	5,5; 6,5	1,4	3,6	.	.	17,5; 18,5	17
Dieburg	6,5; 8	2,6–3,5	1–2,4	1,3–2	2,9	.	24,5	9,5–12,5	15–16,5	4,2	13–20	5,5; 6,4	.	.	23; 25	.	16	.
Erbach	7,5; 8	2,4–3,5	2,4	2	5	56	26	10–12	14	4	14–16	6–6,5	.	.	23	.	18,8	.
Groß-Gerau	7,5	3	1,8–2,4	1,2–2,8	2,5–4	.	24,5–28,5	8,5	15,5; 16,5	4,05	21	5,5-7,25	1,45	4	.	8	17,5	18
Heppenheim	.	.	2,4; 2,5	1,2; 1,5	2,2; 3,5	.	24,5; 25	.	15,5	.	.	5,5; 6,5	.	.	23,5	.	18,85-19,85	16,5
Lampertheim	7,5; 8	2,2–2,5	2	2	3	50	19,5–28	9,5	16	4,1	12,5-15	5,5	1,4	1,9	20; 26	18	18	14,5; 15,5
Neu-Isenburg	6,8–7,5	2,4–5	2–3	1,2–2	2,6; 3,75	60	23,5–28	9–12,5	15,5–16,5	4	14–18	5,5–6,5	1,65	2,5	.	.	19	17
Offenbach	7	3,5	1,5; 3	1; 2	2,5; 3,5	60; 85	26; 28	10,5	16; 16,5	4,2	15; 16	5,4	1,65	1,8	26,35	8,7; 12,7	20; 22,5	18
Rüsselsheim	7,5	2,6–5	2–3,4	1,4–2,5	2,8–4,5	60	24; 24,5	9–10,1	16–17	4	12–16	6,5	1,45	3	22; 24	8	16,5	15; 16
Viernheim	7,5	2,25–4	2,2–3,5	1,5–3	3–5	.	24–26	10; 10,15	16	4	13–15	6,5	1,4	.	22	.	17; 18	18
Gießen	7,5	2,5	2,4; 2,5	1,5–2	3,6–4,8	60	24–28	10	14–16	4,1	14	5,5; 6,5	1,45-1,68	2	22,4	13	14,25	17
Alsfeld	6,5	2,8	2,4	1,2	2,2–4,6	.	22–23,5	10	15	4,1	10	6,4	1,1	1,25	22,5	.	14	.
Bad-Nauheim	7,5; 8	2,5–3,6	1,9–2,3	1,1–2,6	3,5–4	85	24–28	9–12,5	16; 17	4,1	13–20	7,25	.	2,75	23,25	13,95	14,25; 15,05	17
Büdingen	.	.	2,3; 2,5	2,3; 2,4	3,5–4	50	26; 26,5	.	.	.	.	6,5	1,35; 1,5	.	.	.	14,6; 14,8	.
Friedberg	7	3,25	2,4; 2,5	1,2–2	2,2; 4,5	60	24; 25	11	16,5; 17	4,4	16	5,5	1,35	2,45	23,25	14,2	19,95-23,45	17
Lauterbach	.	3,5	1,9–3,5	1,4; 2,2	4	60	24	10	13	4,1	14,5	7,2; 7,25	1,2	2,5	24,15	13,95	13,95; 14,4	.
Schotten	8,5	3,6	3,5	2,25	3,5	50	23	12,5	15	4,1	20	6,5	1,8	5	27	.	15	10
Mainz	7	2,5	2; 2,4	1,3–2	2,8–3,5	70	24; 30	9	16; 16,5	4	16,6	5,5; 6,5	1,7	3	26,55	.	19,55	18,3
Alzey	8	3,75	2,2–2,6	1,8–2,3	4; 4,2	50; 60	24–27	10,5	16; 17	4	12,8	5,5; 6,5	1,4	3	18,5–21,5	11; 13,5	13,5	16–20
Bingen	8,5	3,25	2	1,5–2,5	2,6; 3,5	75	24–27	10	16,5; 17	4	10,4	5,5; 6,5	1,5	3	26,85	9,5; 9,75	16,5	13; 20
Oppenheim	9	3,6; 4	2,5–3,2	2	4,5	85	26; 28	9,5–11	16,5; 17	4	18; 20	6,5	1,6	.	25	.	18	16
Worms	9	3,75	1,8–2,6	2	2,5; 3	70	26	10–12,5	16; 17	4	19,2	5,3; 6,5	1,55	4,75	25,5	12,5	19,5	19

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 98. — [1]) Die Zwangsbewirtschaftung ist seit 1. Juni 1921 aufgehoben.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
März																				
Darmstadt	157	18	7	9	16	44	26	37	13	10	—	—	—	—	—	—	5	—	1	3
Bensheim	89	13	3	2	9	33	10	19	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	84	8	3	1	6	17	13	36	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Erbach	63	9	5	—	8	14	15	12	5	7	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	77	10	5	4	6	14	11	27	5	12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Heppenheim	58	11	1	1	4	11	12	18	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	155	26	6	4	17	43	18	41	11	19	1	—	—	2	1	—	—	—	—	4
Gießen	145	19	7	10	19	35	21	34	13	17	2	1	—	1	2	—	—	—	2	1
Alsfeld	39	4	1	2	6	6	6	14	2	8	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Büdingen	36	4	—	1	2	11	8	10	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Friedberg	75	8	4	3	4	18	12	26	2	15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Lauterbach	41	5	1	1	—	10	7	17	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	25	4	2	—	2	9	2	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Mainz	169	30	9	7	15	45	22	41	12	16	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2
Alzey	56	7	3	2	4	17	9	14	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	54	5	3	1	7	13	7	18	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Oppenheim	59	15	3	1	2	10	9	19	4	8	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
Worms	100	20	3	2	9	22	17	27	7	11	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3
Starkenburg	683	95	30	21	66	176	105	190	45	82	2	1	2	2	3	—	5	—	1	12
Oberhessen	361	44	15	17	33	89	56	107	21	63	3	2	—	2	5	—	—	—	3	3
Rheinhessen	438	77	21	13	37	107	64	119	27	50	—	1	—	1	2	3	—	—	3	6
Hessen	1482	216	66	51	136	372	225	416	93	195	5	4	2	5	10	3	5	—	7	21
April																				
Darmstadt	164	19	5	4	16	52	21	47	8	15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7
Bensheim	75	17	2	1	7	18	12	18	6	10	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—
Dieburg	60	10	3	1	4	5	15	22	3	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Erbach	57	8	1	1	1	15	9	22	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	68	13	3	2	8	16	11	15	4	9	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1
Heppenheim	63	8	2	2	5	13	10	23	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	148	21	6	4	24	38	20	35	15	17	—	—	—	2	1	1	1	—	—	1
Gießen	126	17	10	3	18	36	17	25	5	18	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Alsfeld	40	5	1	2	2	8	7	15	—	9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Büdingen	64	7	2	1	2	18	10	24	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	84	4	1	2	12	30	12	23	2	14	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2
Lauterbach	35	4	1	1	4	3	7	15	—	13	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Schotten	36	3	1	1	2	7	6	16	1	9	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—
Mainz	198	36	7	9	22	56	22	46	13	13	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1
Alzey	43	3	2	1	4	14	9	10	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bingen	54	7	—	1	10	14	6	16	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
Oppenheim	39	3	1	—	7	6	9	13	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	99	17	4	3	11	20	11	33	6	9	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2
Starkenburg	635	96	22	15	65	157	98	182	43	78	1	3	—	3	6	2	1	—	3	9
Oberhessen	385	40	16	10	40	102	59	118	11	74	2	1	4	—	2	3	2	—	2	7
Rheinhessen	433	66	14	14	54	110	57	118	24	42	1	—	—	—	2	6	—	—	—	6
Hessen	1453	202	52	39	159	369	214	418	78	194	4	4	4	3	10	11	3	—	5	22

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 86. — [1]) Malaria. — [2]) Vener. Krankh. — [3]) Genickstarre.

Hessens in den Monaten März und April 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. perversen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
19	4	1	16	4	—	6	24	3	7	—	7	—	8	9	2	2	—	8	5	—
17	1	2	8	1	—	3	20	4	6	1	1	—	2	4	—	1	1	2	1	—
9	—	—	8	2	—	7	9	7	2	1	4	1	2	6	—	1	—	2	2	2
16	—	—	3	—	—	1	8	3	5	2	2	—	1	3	1	—	—	—	—	2
7	2	1	8	1	—	1	16	4	2	—	1	—	1	3	—	1	—	4	3	1
5	2	—	1	1	—	3	9	6	5	1	1	—	1	3	1	1	—	1	1	1
20	2	—	15	3	—	9	23	10	4	3	10	—	1	10	—	2	—	4	1	—
17	5	2	13	2	—	8	17	7	2	—	8	1	3	8	6	3	—	2	2	—
2	1	—	7	3	—	3	2	1	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	1
3	2	—	2	2	—	3	4	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	1	4
9	1	—	6	5	—	6	6	2	5	2	2	—	3	7	—	—	—	—	2	—
4	—	—	7	—	—	2	6	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—
3	—	—	3	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—
21	6	1	23	1	[2])1	2	15	13	11	5	7	2	4	14	3	1	—	2	3	—
10	3	—	3	2	—	5	7	2	3	1	1	—	2	6	1	—	—	1	1	—
6	2	—	3	1	—	4	7	1	3	—	—	1	1	7	1	2	—	2	1	—
8	1	—	10	1	—	2	11	2	3	1	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—
11	5	—	9	—	—	3	17	3	4	6	1	2	—	5	3	1	—	2	4	—
93	11	4	59	12	—	30	109	37	31	8	26	1	16	38	4	8	1	21	13	6
38	9	2	38	12	—	22	38	13	9	4	13	1	6	26	7	4	—	6	6	5
56	17	1	48	5	1	16	57	21	24	13	9	5	8	33	8	4	—	9	10	—
187	37	7	145	29	1	68	204	71	64	25	48	7	30	97	19	16	1	36	29	11
1921																				
20	4	2	16	—	—	6	22	9	15	1	3	1	8	11	1	7	—	2	2	2
12	1	3	7	—	—	3	9	5	2	2	—	—	—	4	—	2	—	1	2	—
2	1	1	1	1	—	9	8	5	2	2	2	—	1	6	—	1	—	—	2	4
9	1	—	9	1	—	4	7	1	2	—	1	—	—	4	—	—	—	—	2	2
7	1	—	8	—	—	2	9	5	3	2	—	—	2	4	2	2	1	2	—	—
11	1	—	6	—	—	3	10	1	3	1	2	—	2	5	—	—	—	—	4	1
24	2	1	6	6	—	5	22	9	7	1	4	—	1	15	—	3	—	1	3	—
14	5	3	17	4	—	13	12	5	5	1	2	3	2	4	—	2	—	4	2	—
3	2	—	2	1	—	3	—	4	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	4
8	2	—	8	3	—	3	7	2	1	—	—	—	3	8	—	2	—	—	2	1
13	1	—	8	1	[1])1	—	16	7	3	1	—	—	2	4	—	—	—	—	6	—
2	1	—	3	—	—	1	4	2	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2
5	—	—	2	1	—	1	4	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—
27	6	2	39	1	[2])2	3	18	10	9	6	2	1	7	17	2	4	1	6	2	2
9	—	—	5	—	[3])1	4	2	3	1	—	—	—	3	4	—	1	—	—	1	2
9	—	—	4	—	—	2	9	2	4	1	2	—	—	5	—	1	—	1	1	—
8	2	—	4	4	—	2	3	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
11	1	—	9	—	—	5	11	5	5	4	4	—	1	10	1	2	—	3	6	1
85	11	7	53	8	—	32	87	35	34	9	12	1	14	49	3	15	1	6	15	9
45	11	3	40	10	1	21	43	21	14	2	3	3	7	24	1	4	—	4	13	7
64	9	2	61	5	3	16	43	21	21	13	8	1	11	37	3	8	1	10	10	5
194	31	12	154	23	4	69	173	77	69	24	23	5	32	110	7	27	2	20	38	21

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise / Provinzen / Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andr. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) d. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
Mai																				
Darmstadt	132	12	5	3	11	41	20	40	7	9	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—
Bensheim	86	18	5	2	13	13	13	22	6	9	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1
Dieburg	56	4	1	2	5	12	10	22	—	6	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Erbach	51	13	2	1	2	10	13	10	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	59	10	1	2	12	10	6	18	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Heppenheim	62	12	1	2	3	19	6	19	8	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	146	25	6	5	13	44	21	32	11	14	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1
Gießen	118	15	10	4	15	20	14	40	7	21	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3
Alsfeld	36	1	—	1	—	12	5	17	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	36	6	1	1	2	7	6	13	4	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Friedberg	82	8	1	3	9	17	22	22	2	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Lauterbach	33	4	3	—	2	8	6	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	26	6	1	—	—	1	5	13	2	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
Mainz	160	19	9	9	20	43	27	33	8	16	2	2	—	—	1	1	—	—	—	5
Alzey	42	6	1	3	—	10	8	14	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	60	8	—	2	8	16	9	17	2	10	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1
Oppenheim	42	4	—	4	3	9	7	15	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	105	16	4	4	13	23	15	30	6	13	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—
Starkenburg	592	94	21	17	59	149	89	163	42	64	3	2	1	4	3	1	—	—	2	4
Oberhessen	331	40	16	9	28	65	58	115	16	64	2	1	—	2	3	—	1	—	—	4
Rheinhessen	409	53	14	22	44	101	66	109	18	50	2	3	—	—	1	2	1	—	3	6
Hessen	1332	187	51	48	131	315	213	387	76	178	7	6	1	6	7	3	2	—	5	14
Juni																				
Darmstadt	126	18	7	6	13	35	28	19	7	9	1	—	—	1	1	—	—	—	2	2
Bensheim	57	10	2	1	7	10	12	15	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	42	7	1	1	5	9	8	11	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	31	1	1	—	2	12	5	10	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	57	5	2	—	10	16	9	15	1	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	44	8	1	—	6	7	9	13	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach	120	30	4	5	13	33	11	24	14	9	1	—	1	—	1	—	—	—	1	2
Gießen	116	19	7	2	18	18	20	32	10	19	4	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Alsfeld	28	1	2	3	1	7	2	12	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	34	5	—	1	2	6	7	13	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Friedberg	80	8	—	2	9	27	15	19	4	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Lauterbach	16	1	—	—	1	5	3	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	23	3	—	1	4	6	3	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	139	18	7	4	16	44	22	28	5	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4
Alzey	43	4	2	3	3	15	6	10	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	52	2	2	2	5	16	7	18	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	41	4	1	—	4	13	3	13	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	96	16	3	3	8	30	15	21	5	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Starkenburg	477	79	18	13	56	122	82	107	26	47	3	3	2	1	2	—	—	—	3	5
Oberhessen	297	37	9	9	35	69	50	88	16	40	6	1	—	—	1	1	—	—	1	7
Rheinhessen	371	44	15	12	36	118	53	93	15	41	—	—	—	1	—	1	1	—	—	7
Hessen	1145	160	42	34	127	309	185	288	57	128	9	4	2	2	3	2	1	—	4	19

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 102. — [1]) Vener. Krankh. — [2]) Genickstarre. — [3]) Vener. Krankh. 2, Ruhr 3.

Hessens in den Monaten Mai und Juni 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 3, 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
18	3	1	16	3	—	6	23	7	4	1	4	—	3	10	2	2	—	2	6	1
17	3	—	12	1	[1])1	6	8	2	3	—	1	1	—	5	—	1	—	4	2	—
2	1	—	6	—	—	2	7	5	1	1	1	—	1	6	2	3	—	3	1	5
5	1	—	5	4	—	5	2	2	—	1	2	—	—	2	1	—	—	1	—	6
5	—	—	4	3	[1])1	3	10	2	4	—	1	—	—	2	—	1	1	5	1	—
9	—	—	8	—	—	1	10	3	3	—	2	—	—	5	2	—	1	—	—	—
17	7	1	11	5	—	4	16	6	4	5	6	2	3	14	1	4	1	4	4	1
12	2	1	9	1	—	7	6	7	6	1	2	2	1	8	1	3	1	5	9	—
1	—	—	9	—	—	—	4	—	2	1	—	—	—	8	—	1	—	—	—	3
3	—	—	4	2	[1])1	1	3	2	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1
11	—	1	6	2	—	1	19	6	4	2	2	—	3	6	—	1	—	—	1	—
5	—	—	4	—	—	1	5	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
1	1	—	1	—	—	2	5	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
24	3	4	15	—	[1])2	2	23	6	9	2	2	1	4	9	2	2	—	5	9	1
3	2	—	3	—	[2])1	4	6	1	2	3	2	—	1	6	—	—	—	1	—	1
6	—	1	5	—	—	2	8	1	3	1	5	—	2	4	—	1	1	1	2	1
5	2	—	3	—	—	1	6	3	2	—	—	—	—	6	—	2	—	1	3	1
13	7	—	8	2	[1])1	2	4	7	5	3	2	1	3	12	—	—	3	4	6	—
73	15	2	62	16	2	27	76	27	19	8	17	3	7	44	8	11	3	19	14	13
33	3	2	33	5	1	12	42	16	16	4	5	2	6	28	1	6	1	7	10	5
51	14	5	34	2	4	11	47	18	21	9	11	2	10	37	2	5	4	12	20	4
157	32	9	129	23	7	50	165	61	56	21	33	7	23	109	11	22	8	38	44	22
1921																				
18	4	—	4	1	[1])1	1	15	7	10	7	7	2	1	14	1	2	—	5	2	1
10	3	—	3	1	—	3	11	3	2	3	1	—	—	6	1	—	—	2	—	1
2	3	—	1	1	—	1	3	2	1	6	2	—	2	2	—	3	—	—	1	4
3	—	—	2	1	—	3	3	4	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—
12	2	—	6	1	—	1	15	2	1	2	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—
5	3	—	—	—	—	—	9	1	4	3	1	—	1	5	—	1	2	—	1	2
16	4	—	6	—	[1])1	4	15	7	4	7	—	1	5	7	—	4	—	7	3	—
11	7	—	10	—	[1])1	5	13	8	3	2	4	—	1	8	—	—	—	3	3	—
1	1	—	2	—	—	—	5	—	2	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	3
4	1	—	2	2	—	1	4	2	1	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	2
5	3	—	4	—	—	1	25	6	3	3	1	—	3	7	1	—	—	1	4	—
1	—	—	—	1	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1
2	1	—	3	—	—	—	6	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
18	4	1	9	—	[3])5	2	14	10	7	5	4	—	9	10	3	5	—	3	4	3
5	10	1	—	—	[1])1	3	4	2	2	—	1	—	4	2	—	1	—	1	—	—
10	1	—	6	—	—	1	5	2	—	—	2	—	1	4	1	1	—	5	2	3
7	—	—	4	1	—	—	7	4	—	1	—	—	1	—	—	2	—	2	1	1
11	1	—	4	3	—	3	9	4	5	6	4	1	3	10	1	3	—	5	4	—
66	19	—	22	5	2	13	71	26	22	28	13	3	11	40	2	11	2	14	7	8
24	13	—	21	3	1	7	54	22	11	6	6	—	6	31	2	—	—	4	7	6
51	16	2	23	4	6	9	39	22	14	12	11	1	18	26	5	12	—	16	11	7
141	48	2	66	12	9	29	164	70	47	46	30	4	35	97	9	23	2	34	25	21

Staatsschuld und Staatsvermögen nach dem Stand am 1. April 1918 und 1919.*)

Uebersicht A. Staatsschuld nach dem Stand am 1. April 1919.

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Anleihen usw.	Verzinsliche Schulden [1]) 3 % ℳ	3½ % ℳ	4 % ℳ	im ganzen ℳ
	I. Eigentliche Staatsschuld.				
	A. Für Eisenbahnzwecke.				
1	Oberhessische Eisenbahnanleihe von 1876	—	31 216 800	—	31 216 800
2	Anleihe Reihe I vom 24. VI. 1893	—	6 903 500	—	6 903 500
3	» » II vom 27. X. 1894	—	7 883 800	—	7 883 800
4	» » III vom 18. I. 1896	7 823 400	—	—	7 823 400
5	Ludwigsbahnanleihe vom 3. X. 1896	179 216 100	—	—	179 216 100
6	Teilbetrag der Anleihe v. 3. XI. 1897 (s. Ord.-Nr. 19)	—	1 685 100	—	1 685 100
7	Anleihe Reihe IV vom 9. III. 1899	—	14 111 000	—	14 111 000
8	» » V » 16. VI. 1899	—	—	21 500 000	21 500 000
9	» » VI » 23. XI. 1900	—	19 513 500	—	19 513 500
10	» » VII » 12. II. 1903 (anteil. s. Nr. 20)	7 613 300	—	—	7 613 300
11	» » IX » 4. I. 1905 (» » » 23)	11 072 000	—	—	11 072 000
12	» » X » 7. XII. 1906 (» » » 24)	—	—	7 199 600	7 199 600
13	» » XI » 1. VI. 1908 (» » » 25)	—	—	13 024 000	13 024 000
14	» » XII » 16. VII. 1909	—	—	11 769 700	11 769 700
15	» » XIII » 16. VII. 1909	—	11 500 000	—	11 500 000
16	» » XIV » 20. VII. 1910	—	—	7 206 700	7 206 700
17	» » XVI » 1. IV. 1919	—	—	22 868 200	22 868 200
	Summe A. Für Eisenbahnzwecke	205 724 800	92 813 700	83 568 200	382 106 700
	1. April 1918	205 724 800	92 813 700	60 700 000	359 238 500
	B. Für sonstige Zwecke.				
	1. Verzinsliche Staatsanleihen.				
18	Anleihe vom 1. VII. 1882	—	2 500 800	—	2 500 800
19	» » 3. XI. 1897 (anteil. s. Nr. 6)	—	13 334 000	—	13 334 000
20	» Reihe VII vom 12. II. 1903 (» » » 10)	13 177 700	—	—	13 177 700
21	» » VIII » 11. IV. 1904	9 392 400	—	—	9 392 400
22	» » VIIIa » 30. XII. 1918 [2])	—	—	—	[2])3 500 000
23	» » IX » 4. I. 1905 (anteil. s. Nr. 11)	12 766 100	—	—	12 766 100
24	» » X » 7. XII. 1906 (» » » 12)	—	—	12 800 000	12 800 000
25	» » XI » 1. VI. 1908 (» » » 13)	—	—	7 000 000	7 000 000
26	» » XV » 19. II. 1912	—	—	8 312 700	8 312 700
	2. Restkaufschilling wegen Erwerbs Fürstlich Isenburger Besitzungen im Kreise Offenbach	—	2 034 900	—	2 034 900
	Summe B. 1. u. 2. Für sonstige Zwecke	35 336 200	17 869 700	28 112 700	84 818 600
	1. April 1918	35 336 200	18 085 300	27 743 500	81 165 000
	3. Sonstige Schulden.				
27	Barsicherheiten	171	—	—	171
28	Unverlosbare, juristischen Rechtspersonen und Stiftungen zustehende Schuldverschreibungen	179 509	—	8 571	188 080
29	Kapitalien von Berechtigten nichtfiskalischer Grundrenten an die die Ablösungssumme mittelst Schuldverschreibungen auf Namen entrichtet worden ist	57	—	—	57
	Summe B. 3. Sonstige Schulden	179 737	—	8 571	188 308
	1. April 1918	179 737	—	8 571	188 308
	II. Staatsschuld zur Gewährung von Darlehen, die durch Rentenzahlung der Schuldner getilgt werden.				
	Landeskreditkasse.				
30	Anleihe Reihe A. vom 29. Mai 1891	—	1 803 500	—	1 803 500
31	» » B. » 9. » 1893	—	1 739 500	—	1 739 500
32	» » C. » 30. » 1894	—	1 998 500	—	1 998 500
33	» » D. » 31. März 1897	—	4 242 200	—	4 242 200
34	» » E. » 1. Juli 1899	—	2 915 500	—	2 915 500
	Summe II.	—	12 699 200	—	12 699 200
	1. April 1918	—	12 699 200	—	12 699 200
	III. Schwebende Staatsschuld.				
35	Staatsschatzanweisungen, Staatswechsel usw.	—	—	—	19 000 000
	1. April 1918	—	—	—	19 000 000
	Gesamtsumme	241 240 737	123 382 600	111689471	498 812 808
	1. April 1918	241 240 737	123 598 200	88 452 071	472 291 008

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 78 ff. — [1]) Außerdem 4¼ %, siehe Anmerk. 2. — [2]) Zu 4¼ %.

Uebersicht B. **Die verzinslichen Staatsanleihen.**

Gesamtnennbetrag der Staatsschuld am 1. April der Jahre		Hiervon werden besonders gedeckt: durch sichergestellte Forderungen der Landeskreditkasse	durch Barbestände (Nennwert des noch nicht verwendeten Erlöses aus Staatsanleihen)	insgesamt (Summe Sp. 3 u. 4)	Die eigentliche Staatsschuld beträgt hiernach (Spalte 2 abzügl. Sp. 5)	und zerfällt in: Eisenbahnschulden	sonstige allgemeine Staatsschulden
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1918	472 291 008	12 699 200	—	12 699 200	468 438 984	384 817 776	83 621 208
	[1])8 847 176						
1919	498 812 808	12 699 200	—	12 699 200	491 880 169	397 268 806	94 611 363
	[1])5 766 561						

Die verzinsliche Staatsschuld für sonstige (allgemeine) Zwecke betrug am 1. April 1919 84 818 600 ℳ. Die Verausgabungen, welche durch noch aufzunehmende Anleihen zu decken waren und sonach der Staatsschuld zugehen, betragen 9 285 025,04 ℳ. Es wird angenommen, daß die Deckung dieser Mehrausgabe aus der Anleihe Reihe XXI stattfindet. Es berechnet sich der Nennwert alsdann auf:

$$\frac{30\,000\,000 \times 9\,285\,025}{28\,444\,549} = 9\,792\,768;$$ zusammen 94 611 368 ℳ.

Verzinsung: 3 % von 35 336 200 ℳ = 1 060 086 ℳ, 3½ % von 17 869 700 ℳ = 625 439,50 ℳ. 4 % von 28 112 700 ℳ = 1 124 508 ℳ, 4¼ % von 3 500 000 ℳ = 391 710,52 ℳ, 4 % von 9 792 763 ℳ = 148 750 ℳ, zusammen 94 611 363 ℳ = 3 350 494,02 ℳ; durchschnittlich 3,54 %.

Zinsenaufwand für die Eisenbahnschuld 13 205 352 ℳ, Verzinsung der sonstigen Schuld 3 350 494 ℳ, zusammen 16 555 846 ℳ.

[1]) Vorlagen aus vorhandenen Vermögensbeständen.

Uebersicht C. **Vergleichung des werbenden Staatsvermögens mit der Staatsschuld.**

Rechnungsjahr	Anlagevermögen der Eisenbahnen am 1. April	Vermögenswert[1]) der Forst- und Kameraldomänen einschl. des Familieneigentums des Großh. Hauses[2]) und nutzbar angelegten Aktiven der Hauptstaatskasse usw.	Gesamtwert des werbenden Staatsvermögens[3])	Betrag der eigentlichen (nicht anderweitig besonders gedeckten) Staatsschuld (Ueberf. B, Sp. 6)	Das werbende Staatsvermögen übersteigt den Betrag der eigentlichen Staatsschuld um
	ℳ.	ℳ	ℳ.	ℳ	ℳ
1918	399 809 662	306 095 838	705 905 500	468 438 984	237 466 516
1919	411 078 935	290 647 330	701 726 265	491 880 169	209 846 096

[1]) Der Vermögenswert der Waldungen wurde aus dem Bodenwert und dem durchschnittlichen Bestandswert ermittelt unter Zugrundelegung der in letzter Zeit bei Verkäufen erzielten Preise. Bei den Kameraldomänen wurden die durch die Veranlagungskommissionen der Steuerbehörden ermittelten Vermögenswerte zu Grunde gelegt. Als Brutto-Vermögenswert der Forst- und Kameraldomänen, der Badeanstalten, des Braunkohlenbergwerks Ludwigshoffnung, der Saline und der Eisfabrik Bad-Nauheim zuzüglich der ebenfalls zu dem werbenden Staatsvermögen gehörigen nutzbar angelegten Aktiven der Hauptstaatskasse und der Staatsschuldenkasse, sowie des Aktivanteils bei der Landeshypothekenbank ergibt sich hiernach für 1919 ein Betrag von 353 769 024 ℳ, für 1918 von 356 785 981 ℳ. Zählt man hiervon den Kapitalwert der auf den Domänen ruhenden Lasten und der Zivilliste mit zusammen 63 121 694 ℳ, bezw. 50 690 143 ℳ ab, so verbleibt ein Netto-Vermögenswert von 290 647 330 ℳ bezw. 306 095 838 ℳ. — [2]) Der Ertrag des Familieneigentums des Großh. Hauses fließt in die Staatskasse. — [3]) Das nicht gewerblichen Zwecken dienende Vermögen des Staats (Dienstgebäude usw.) ist hier nicht berücksichtigt.

Uebersicht D. **Vergleichung des Reinertrags des werbenden Staatsvermögens mit dem Aufwand für die Verzinsung der eigentlichen Staatsschuld.**

Rechnungsjahr	Reinertrag aus Eisenbahnen[1])	Reinertrag aus dem sonstigen werbenden Staatsvermögen	Reinertrag aus dem gesamten werbenden Staatsvermögen	Zinsenaufwand für die gesamte eigentliche Staatsschuld[2]) (Ueberf. B, Sp. 6)	Der Reinertrag des werbenden Staatsvermögens übersteigt den Aufwand für die Verzinsung der eigentlichen Staatsschuld um
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ.	ℳ
1917	12 036 174	8 910 429	20 946 603	15 784 818	5 161 785
1918	—231 461	13 064 513	12 833 052	16 555 846	—3 722 794

[1]) Anteil am Ueberschuß der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft nach Abzug der öffentlichen Abgaben. — [2]) Hierbei ist angenommen, daß die in Spalte 8 der Uebersicht B berechnete „sonstige eigentliche" Staatsschuld in 1918 durchschnittlich mit 3,54 % und in 1917 mit durchschnittlich 3,47 % zu verzinsen ist.

Staatshaushalts-Ergebnisse der Rechnungsjahre 1917 und 1918 sowie -Voranschlag für 1919 und 1920.*)

	Ergebnisse		Voranschlag	
	1917	1918	1919	1920
Für die Verwaltung:	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Einnahmen	[1])88 037 774	[3])112 528 428	97 358 216	275 749 917
Ausgaben	[2])87 244 036	111 734 194	97 358 216	275 749 917
Rechnungsmäßiger Ueberschuß[4])	793 738	794 234		
Für das Vermögen:				
Einnahmen	2 943 702	25 277 613	24 766 867	74 451 768
Ausgaben	32 761 546	50 388 148	24 766 867	74 451 768
Mehrausgabe	29 817 844	25 110 535		

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 80. — [1]) Hierunter ein Betrag von 2 000 000 ℳ, der dem Ausgleichs- und Tilgungsstock entnommen wurde. — [2]) Hierunter ein Betrag von 6 330 941 ℳ, der dem Restestock I zugeführt wurde. — [3]) Hierunter ein Betrag von 2 000 000 ℳ, der dem Ausgleichs- und Tilgungsstock und ein Betrag von 7 183 354 ℳ, der dem Restestock I, zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung, entnommen wurde. — [4]) Im wesentlichen aus Rückständen bestehend.

Ertrag des hessischen Staatseisenbahnbesitzes für die Rechnungsjahre 1917 und 1918.*)

	1917	1918
1. Gesamtanlagevermögen[1]) nach dem Stand am Ende des Rechnungsjahres	399 809 662 ℳ	411 078 935 ℳ
2. Eisenbahnschulden[2]), soweit der Erlös der betr. Anleihen bereits tatsächlich verausgabt war, nach dem Stand am Ende des Rechnungsjahres	381 259 665 „	393 769 595 „
3. Das Gesamtanlagevermögen übersteigt mithin die Eisenbahnschulden um	18 549 997 „	17 309 340 „
4. Die Reineinnahme aus Eisenbahnen (Anteil am Ueberschuß der Gemeinschaftsverwaltung abzüglich der öffentlichen Abgaben) betrug für das Rechnungsjahr . . .	12 036 174 „	— 231 461 „
5. Das Gesamtanlagevermögen hat sich daher verzinst zu .	3,01 %	— 0,06 %
6. Die Eisenbahnschuld (Schuldkapital) hat sich verzinst zu .	3,16 „	— 0,06 „
7. Der Zinsenbedarf[3]) für die Eisenbahnschulden betrug im Durchschnitt des Rechnungsjahres	12 758 654 ℳ	13 080 248 ℳ
8. Die Reineinnahme aus Eisenbahnen übersteigt mithin den Zinsenaufwand um	722 480 „	—13 311 709 „
9. Der Zinsenaufwand beträgt vom Hundert des Anlagevermögens .	3,19 %	3,18 %
10. Der Zinsenaufwand beträgt vom Hundert der Eisenbahnschuld . .	3,35 „	3,32 „
11. Die Verzinsung des Anlagevermögens übersteigt mithin den in vom Hundert des Anlagevermögens ausgerechneten Zinsenaufwand für die Schulden um	0,18 „	—3,24 „
12. Die Verzinsung der Eisenbahnschulden (Ziffer 6) übersteigt mithin den in vom Hundert der Eisenbahnschulden ausgerechneten Zinsenaufwand (Ziffer 10) um . . .	0,19 „	—3,38 „

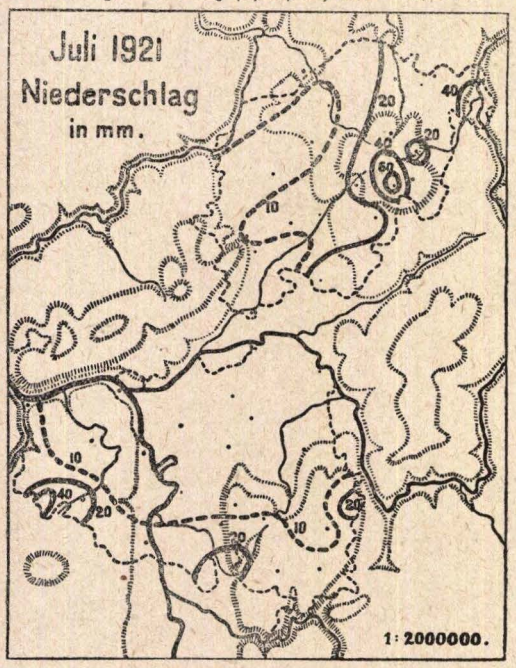
*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 80. — [1]) Als Gesamtanlagevermögen sind die zu Lasten des Rechnungsjahres tatsächlich in Ausgabe verrechneten, also nicht allein die bis Ende März entstandenen, sondern auch die nach diesem Zeitpunkt bis zum Bücherschluß erwachsenen Ausgaben angesetzt. — [2]) Als Eisenbahnschulden sind hier die Nennbeträge eingestellt, die dem in Ziffer 1 enthaltenen Anlagevermögen entsprechen, nach Abzug der inzwischen getilgten Beträge. Die Anleihebeträge für Zuschüsse an Privateisenbahnen sind danach hier ebenso wie in Ziffer 7 nicht berücksichtigt. — [3]) Der hier nachgewiesene Zinsenbedarf entspricht dem durchschnittlichen Aufwand für Verzinsung derjenigen Schuldverschreibungen, deren Erlös nach den Berechnungen für den Ausgleichsstock in der Zeit vom 1. April 1917 bezw. 1918 bis 31. März 1918 bezw. 1919 für Eisenbahnzwecke tatsächlich verausgabt war.

263.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Juli 1921.*)

Außerordentlich heiß, außerordentlich trocken und dürr — das ist das Kennzeichen des Juli 1921. Die Zeit der heißen Tage setzte mit dem 9. ein und dauerte in den August hinein an. Der heißeste Tag war der 28. Juli. Die höchste Temperatur betrug in Darmstadt 36,2 ° C., das Tagesmittel 29,5 ° C., während in dem ähnlich heißen Juli 1911 nur 36 ° C. und 28,4 ° C. erreicht wurden. Die Temperatur von 30 ° C. wurde in Darmstadt an 10 Tagen erreicht oder überschritten, 25 ° C. an 22 Tagen; an 23 Tagen erreichte das Tagesmittel 20 ° C. und mehr. Das Bewölkungsmittel betrug nur 4,1 Zehntel des sichtbaren Himmelsgewölbes. Aehnlich wie in Darmstadt lagen die Wetterverhältnisse im ganzen Lande. Die Monatsmittel der Temperatur lagen 3 bis 3½ ° C. über dem 20jährigen Durchschnitt! Mit der großen Hitze einher ging eine ganz ungewöhnliche Regenlosigkeit, der Juli 1921 war noch trockener als der Juli 1911. Die Niederschlagssummen waren verschwindend klein, z. B. Offenbach 3 mm, Groß-Gerau 2 mm, Darmstadt 6 mm (Frankfurt 1 mm). Nur an wenigen Orten brachten Gewitterregen reicheren Niederschlag. Ganz vereinzelt war die Niederschlagssumme 60 mm in Herchenhain. Da seit Januar auch die Vormonate viel zu trocken waren, so trat eine große Dürre ein, die den Hackfrüchten schweren Schaden zufügte, besonders in Rheinhessen und in dem Rhein-Maintal, das gegen Ende des Monats weithin einer Wüste glich.

Der Wasserstand des Rheins fiel, nachdem er in den ersten Monatstagen sich merklich gehoben hatte, im Laufe des Monats um weitere 30 cm, und betrug in Mainz schließlich nur —0,03 m.



*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 91 ff.

Wasserstände im Juli 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	–0,09	–0,20	0,29	1,39	0,45		0,37	0,45
2.	–0,07	–0,16	0,31	2,40	0,48		0,35	0,45
3.	0,06	–0,03	0,36	1,45	0,48		0,33	0,44
4.	0,25	0,19	0,49	1,54	0,64		0,30	0,44
5.	0,26	0,26	0,59	1,66	0,58		0,30	0,43
6.	0,25	0,21	0,59	1,64	0,53		0,30	0,43
7.	0,23	0,22	0,57	1,62	0,51		0,30	0,42
8.	0,18	0,14	0,53	1,60	0,51		0,30	0,41
9.	0,12	0,08	0,49	1,57	0,48		0,30	0,42
10.	0,07	0,02	0,43	1,53	0,46		0,28	0,41
11.	–0,02	–0,05	0,38	1,49	0,35		0,28	0,40
12.	–0,10	–0,15	0,34	1,43	0,46		0,28	0,39
13.	–0,12	–0,22	0,26	1,39	0,43		0,25	0,38
14.	–0,18	–0,29	0,22	1,34	0,44		0,25	0,37
15.	–0,23	–0,34	0,18	1,31	0,41		0,25	0,35
16.	–0,30	–0,41	0,13	1,26	0,44		0,25	0,34
17.	–0,33	–0,46	0,09	1,22	0,42		0,25	0,33
18.	–0,37	–0,51	0,06	1,18	0,31		0,25	0,31
19.	–0,38	–0,51	0,05	1,16	0,43		0,28	0,30
20.	–0,36	–0,51	0,07	1,17	0,43		0,27	0,28
21.	–0,31	–0,50	0,07	1,19	0,38		0,27	0,27
22.	–0,27	–0,41	0,11	1,22	0,41		0,27	0,26
23.	–0,25	–0,37	0,14	1,23	0,43		0,25	0,25
24.	–0,23	–0,34	0,16	1,26	0,40		0,25	0,24
25.	–0,31	–0,41	0,15	1,26	0,35		0,23	0,23
26.	–0,37	–0,50	0,10	1,21	0,33		0,19	0,23
27.	–0,39	–0,57	0,03	1,17	0,35		0,19	0,22
28.	–0,42	–0,58	0,01	1,14	0,32		0,17	0,21
29.	–0,44	–0,61	0,00	1,13	0,35		0,17	0,20
30.	–0,45	–0,62	0,00	1,14	0,39		0,17	0,19
31.	–0,46	–0,66	–0,03	1,10	0,34		0,20	0,19
Mittel	–0,16	–0,27	0,23	1,34	0,43		0,26	0,33
Höchster	0,28	0,27	0,60	1,66	0,64		0,37	0,45
Niedrigster	–0,48	–0,66	–0,03	1,10	0,28		0,17	0,19
Mittel 1911—20	1,66	1,82	1,69		0,93		0,46	0,55

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	301 (61 % d. mögl. Dauer);	0
Gießen	290 (59 » » »	0
Oppenheim	278 (57 » » »	0
Frei-Weinheim	286 (58 » » »	0

Tage ohne Sonnenschein

Station	Höhe über NN	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr.					Luft-			
		Mittel	Höchster		Niedrigster		Mittel			Monats-
	m	mm	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	0 C.
Darmstadt	146,9	750,2	755,5	10.	741,2	28.	17,8	25,8	21,4	21,6
Gießen	165,5	748,8	754,3	9.	740,0	28.	17,3	25,2	19,3	20,3
Bad-Nauheim	148,3	749,9	755,8	9.	741,0	28.	17,8	25,2	19,4	20,5
Herchenhain	643,3	708,3	714,4	10.	701,8	28.	16,0	21,5	17,2	18,0
Mainz	90,5	755,3	760,6	9.	745,8	28.	18,5	27,0	22,2	22,5
Offenbach (Schleuse)	104						17,9	26,7	19,9	21,1
Michelstadt	214						16,4	26,5	19,7	20,6
Neunkirchen	559						17,5	22,3	18,1	19,0
Schotten	278						18,0	23,9	18,4	19,7
Lauterbach	292						15,8	24,8	16,9	18,6
Worms	98						18,3	26,8	21,1	21,8
Alzey	201						17,4	24,7	19,9	20,5
Frei-Weinheim	83						18,4	27,6	19,7	21,3

Station	Flußgebiet	Höhe über NN	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	14,0	21	5,5	19.	6	.	.	.	.	2
Oppenheim	Rhein	145	6,5	12	3,3	2.	3	.	.	.	1	3
Mainz	Rhein	87	5,4	10	2,4	2.	4	.	.	.	.	1
Ober-Olm	Rhein	186	10,7		4,9	2.	5	.	.	.	.	2
Alzey	Selz	191	26,9	46	6,4	28.	9	.	.	.	.	4
Dorn-Dürkheim	Selz	171	8,3		6,1	2.	4	.	.	.	.	.
Wörrstadt	Selz	198	7,0		3,4	1.	4	.	.	.	.	3
Ober-Ingelheim	Selz	210	8,0		3,4	1.	6	.	.	.	.	3
Frei-Weinheim	Rhein	82	9,2		4,7	1.	5	.	.	.	.	2
Bingen	Rhein	85	11,1	22	7,8	1.	4	.	.	.	.	3
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	140	15,3	28	6,0	19.	5	.	.	.	.	6
Nieder-Wiesen	Nahe (Wiesbach)	234	48,6		27,0	19.	4	.	.	.	.	2
Gensingen	Nahe	95	14,7		9,2	1.	6	.	.	.	.	2
Wimpfen	Neckar	150	21,1		12,8	19.	4	.	.	.	8	3
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	19,1		5,0	1.	6	.	.	.	2	4
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	341	18,8	19	8,0	1.	5	.	.	.	1	3
Lindenfels	Weschnitz	363	19,2	20	9,4	2.	3	.	.	.	.	2
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	20,0		10,3	1.	4	.	.	.	2	4
Viernheim	Weschnitz	100	39,0		25,2	19.	5	.	.	.	.	4
Bensheim	Winkelbach	102	12,9	15	3,2	20.	5	.	.	.	.	4
Gernsheim	Rhein	90	2,9	4	1,2	2.	3	.	.	.	.	5
Felsberg	Modau	512	6,8		3,8	2.	3	.	.	.	1	1
Jugenheim	Modau	133	5,0		22,8	2.	5	.	.	.	.	5
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	6,8	10	3,8	2.	3	.	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	1,9	3	1,3	2.	3	.	.	.	.	2
Langen	Schwarzbach	144	4,2	6	1,4	18.	4	.	.	.	.	3
Darmstadt	Schwarzbach	141	5,9	8	1,6	2.	5	.	.	.	.	5
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	29,2	38	10,0	20.	7	.	.	.	.	5
Beerfelden	Main (Mümling)	430	17,4	19	5,9	3.	8	.	.	.	.	2
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	11,5		4,1	1.	5	.	.	.	.	4
Michelstadt	Main (Mümling)	205	7,6	10	5,8	2.	5	.	.	.	.	3
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	8,0		4,7	20.	3	.	.	.	5	1
Sandbach	Main (Mümling)	155	0,9		0,9	18.	1	.	.	.	.	2
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	9,4		4,0	21.	4	.	.	.	.	4
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	7,0		5,0	2.	2	.	.	.	.	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	4,0		3,1	2.	2	.	.	.	1	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	7,2		6,2	2.	2	.	.	.	.	5

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
3,4	27,6	15,1	36,2	28.	7,0	3.	10,0	54	4,1	8	2	22	.	.
2,7	26,7	12,2	35,0	11.	5,0	2.	10,5	59	5,0	6	4	21	.	.
2,8	27,1	13,5	35,1	28	6,1	2.	11,1	62	5,3	4	4	22	.	.
	23,3	13,5	30,8	28.	5,6	3.	9,1	60	4,6	8	5	15	.	.
3,4	28,5	16,0	37,2	28.	8,9	2.	10,6	54	3,2	10	1	23	.	
2,8	27,6	14,5	36,0	28.	7,2	2.			4,1	9	5	23	.	.
3,9	28,4	11,6	36,4	28.	5,4	5.			3,2	14	3	24	.	.
	24,6	15,0	34,1	28.	7,5	2.			2,6	14	1	16	.	.
2,9	25,5	13,3	34,2	28.	6,5	4.			4,1	10	3	19	.	.
	26,5	9,7	35,4	28.	3,9	15.			5,3	7	6	21	.	.
2,9	27,8	14,8	36,5	28.	7,3	3.			4,2	9	3	22	.	.
3,0	26,4	13,3	34,4	28.	7,3	3.			3,8	8	2	21	.	.
	28,9	11,9	37,1	28.	5,0	2.			4,3	8	4	23	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	167	3,3	5	1,4	3.	3	.	.	.	.	4
Seligenstadt	Main	113	7,3	10	5,4	19.	4	.	.	.	1	5
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	3,0		1,3	1.	4	.	.	.	.	5
Offenbach	Main	100	3,0		1,8	3.	3	.	.	.	.	2
Schotten	Main (Nidda)	274	21,1	25	12,2	18.	7	.	.	.	.	5
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	18,0	24	13,4	19.	3	.	.	.	.	6
Billingen	Main (Nidda)	150	9,2		4,4	19.	8	.	.	.	1	7
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	5,0	7	2,1	8.	5	.	.	.	.	4
Grünberg	Main (Nidda)	273	7,1	9	3,2	3.	8	.	.	.	.	4
Lich	Main (Nidda)	172	9,3	12	8,3	19.	2	.	.	.	.	2
Münzenberg	Main (Nidda)	199	14,6		9,6	19.	4	.	.	.	.	4
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	10,7	17	6,9	27.	5	.	.	.	.	4
Friedberg	Main (Nidda)	166	4,3	6	2,6	8.	3	.	.	.	.	3
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	7,0		4,1	8.	4	.	.	.	.	3
Herchenhain	Main (Nidda)	639	60,2		18,7	3.	9	.	.	.	.	5
Gedern	Main (Nidda)	331	17,2	19	7,1	21.	6	.	1	.	.	5
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	8,4		4,5	19.	4	.	.	.	.	3
Büdingen	Main (Nidda)	140	29,5	33	23,0	19.	4	.	.	.	.	3
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	24,0	32	17,6	19.	5	.	.	.	.	4
Vilbel	Main (Nidda)	109	3,0	5	1,2	3.	3	.	.	.	.	4
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	39,2		23,3	19.	7	.	1	.	.	5
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	7,2	9	6,1	3.	3	.	.	.	.	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	10,3	15	4,4	3.	6	.	.	.	.	5
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	11,4		6,2	3.	4	.	.	1	.	3
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	6,0		2,4	8.	3	.	.	.	.	6
Gießen	Lahn	159	16,0	25	10,3	19.	4	.	.	.	2	6
Kirch-Göns	Lahn	232	3,9		2,1	8.	4	.	.	.	1	2
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	27,1	33	18,5	19.	7	.	.	.	.	6
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	21,9	28	17,3	19.	6	.	.	.	.	7
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	11,1		3,8	18.	5	.	.	.	.	4
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	46,5	67	38,4	19.	6	.	.	.	2	5
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	32,2	42	14,4	18.	6	.	1	.	.	7
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	33,9		24,4	18.	6	.	1	.	.	6
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	282	33,9	45	20,7	18.	6	.	.	.	.	4

Darmstadt, den 18. August 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Juli 1921.

Kreise — Provinzen	Krafträder	Personenkraftwagen [1])	Lastkraftwagen [1])	Kreise — Provinzen	Krafträder	Personenkraftwagen [1])	Lastkraftwagen [1])
Darmstadt	139	134	84	Lauterbach	18	20	5
Bensheim	30	28	14	Schotten	12	11	2
Dieburg	14	21	10	Mainz	96	305	210
Erbach	20	24	8	Alzey	6	22	8
Groß-Gerau	56	53	28	Bingen	13	45	26
Heppenheim	13	18	6	Oppenheim	10	27	10
Offenbach	60	135	42	Worms	27	105	74
Gießen	41	98	44	Starkenburg	332	413	192
Alsfeld	18	14	3	Oberhessen	130	208	78
Büdingen	14	15	2	Rheinhessen	152	504	328
Friedberg	27	50	22	Hessen	614	1125	598

Dazu kommen noch 3 Kraftwagen für Feuerlöschzwecke (2 in Offenbach, 1 in Gießen), 4 selbstfahrende Straßenreinigungsmaschinen (in Offenbach) und 8 Zugmaschinen ohne Güterladeraum (1 in Offenbach, 6 in Mainz, 1 in Worms).

Von den 1125 Personenkraftwagen waren 10 mit mehr als 8 Sitzplätzen (einschl. Führersitz), 1115 mit höchstens 8 Sitzplätzen versehen. Unter den letzteren hatten ... Steuer = PS

bis zu 6	über 6 bis 8	über 8 bis 14	über 14 bis 18	über 18
289	218	409	117	82.

2 Personenkraftwagen (in Offenbach) wurden durch Elektromotoren getrieben.

Die 1125 Personenkraftwagen wurden vorwiegend verwendet: im öffentlichen Fuhrverkehr (Droschken, Omnibusse) 106 (davon 7 mit mehr als 8 Sitzplätzen einschl. Führersitz), für Zwecke öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Marine-, Gemeindeverwaltungen usw.) 46 (3 mit mehr als 8 Sitzplätzen), für gewerbliche, berufliche und sonstige Zwecke 973 (sämtlich mit höchstens 8 Sitzplätzen).

Von den 598 Lastkraftwagen hatten ... Eigengewicht

bis zu 10 dz	über 10 bis 20 dz	über 20 bis 30 dz	über 30 bis 40 dz	über 40 dz
35	69	77	176	241.

1 Lastkraftwagen (in Mainz) wurde durch einen Elektromotor getrieben.

Unter den 598 Lastkraftwagen waren 494 mit mehr als 20 dz Eigengewicht. Von diesen 494 fanden vorwiegend Verwendung: für Zwecke öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Marine-, Gemeindeverwaltungen usw.) 66, im Transportgewerbe (einschl. gemeinschaftlicher Kraftverkehrsgesellschaften) 211, im Brauereigewerbe 31, im Müllereigewerbe 7, im Baugewerbe (einschl. Steinbrüche, Ziegeleien, Kunststeinfabriken u. dergl.) 18, in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 8, für andere Zwecke 153.

Unter den 8 Zugmaschinen befanden sich 2 mit mehr als 50 dz Eigengewicht, 6 mit Antrieb durch Elektromotoren und 2 mit Antrieb durch Dampf- oder sonstige Maschinen.

*) Erstmalige Veröffentlichung nach Zusammenstellungen der Kreisämter. — [1]) Vorzugsweise zur Personen- bezw. Lastenbeförderung dienende Kraftwagen.

Die Feldbereinigung in Hessen nach dem Stand vom 1. August 1921.*)

Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. September 1887, die Feldbereinigung betreffend, wurde bis zum 1. August 1921 in 249 Gemarkungen die Feldbereinigung beschlossen und für eine Fläche von 120 584 ha oder 25% der Fläche des Kulturlandes bereits durchgeführt bezw. begonnen. Diese Fläche verteilt sich sehr ungleich auf die einzelnen Kreise: Darmstadt 160 ha = 1% der Fläche des Kulturlandes des Kreises, Dieburg 7533 ha = 25%, Erbach 683 ha = 3%, Groß-Gerau 2135 ha = 7%, Heppenheim 62 ha = 0,3%, Offenbach 1133 ha = 6%, Gießen 29 848 ha = 77%, Alsfeld 12 930 ha = 36%, Büdingen 19 083 ha = 64%, Friedberg 32 688 ha = 79%, Lauterbach 6484 ha = 21%, Schotten 3087 ha = 11%, Mainz 214 ha = 1,4%, Alzey 1255 ha = 4,6%, Oppenheim 2783 ha = 9%, Worms 506 ha = 1,6%; Provinz Starkenburg 11 706 ha = 7%, Provinz Oberhessen 104 120 ha = 51%, Provinz Rheinhessen 4758 ha = 4%. In den Kreisen Bensheim und Bingen sind Feldbereinigungen noch nicht beschlossen worden.

*) Erstmalige Veröffentlichung; entnommen einem Aufsatz des Vermessungsrates Engroff in der Hessischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift 1921, S. 506.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 8. September 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen August 1921. — Hess. Staatsschuldbuch bis 1921. — Meteorolog. Beobachtungen und Wasserstände August 1921. — Rechnungsergebnisse des Staatshaushaltes 1919. — Kreis- und Provinzialausschuß-Sitzungen 1920. — Gleichnamige bezw. gleichlautende Gemeinden in Hessen.

Die Teuerungszahlen im August 1921 für 23 hessische Gemeinden.*)

Mainz 1091, Darmstadt 1061, Offenbach 1047, Worms 1119, Gießen 1091, Neu-Isenburg 1049, Friedberg 1048, Lampertheim 1103, Bad-Nauheim 1106, Viernheim 1065; Durchschnitt der 10 größten Städte 1078. — Bensheim 1085, Bingen 1059, Alzey 1113, Rüsselsheim 1043, Groß-Gerau 1011, Alsfeld 1042, Lauterbach 1014, Oppenheim 1101, Erbach 1014, Schotten 1027, Dieburg 1014, Heppenheim 999 und Büdingen 956; Durchschnitt der 23 Gemeinden 1057. — Die Preise für Kartoffeln sind gegenüber dem Vormonat gefallen. Dagegen sind die Preise für Brot gestiegen, ebenso diejenigen für Nährmittel, Fett, Eier, und in manchen Orten auch für Milch, sodaß die Teuerungszahlen wiederum fast in allen Orten beträchtlich in die Höhe gegangen sind. In der Berechnungsweise des Brotes ist eine Aenderung eingetreten, jedoch hat dieselbe keinen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung der Teuerungszahlen. Würde der Preis nach dem alten Verfahren berechnet, so würde in vielen Orten sogar eine kleine Erhöhung gegenüber dem neu berechneten Preis eintreten.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 97. — Die Teuerungszahlen für 47 Gemeinden des Reiches werden in der monatlich erscheinenden, vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" regelmäßig veröffentlicht, desgleichen im Reichs-Arbeitsblatt.

Das Hessische Staatsschuldbuch bis 1921.*)

1) Stand der Hessischen Staatsbuchschuld.

(Nach Abzug der wieder gelöschten Beträge und Konten.)

Am 31. März	3 %		3½ %		4 %		Zusammen	
	Kontenzahl	Betrag ℳ	Kontenzahl	Betrag ℳ	Kontenzahl	Betrag ℳ	Kontenzahl	Betrag ℳ
1908	397	16 355 300	665	24 856 400	89	1 059 200	1151	42 270 900
1909	411	18 523 400	686	25 752 100	305	4 133 900	1402	48 409 400
1910	423	19 779 300	759	30 285 000	378	7 698 400	1560	57 762 700
1911	463	21 805 800	814	32 082 800	472	11 107 800	1749	64 996 400
1912	494	26 345 700	852	34 298 500	647	16 630 100	1993	77 274 300
1913	592	30 093 900	946	37 426 000	860	19 417 400	2398	86 937 300
1914	642	32 001 500	998	38 615 900	995	22 790 700	2635	93 408 100
1915	692	36 091 000	1057	41 059 500	1054	24 249 400	2803	101 399 900
1916	709	39 246 200	1063	41 594 800	1072	24 526 300	2844	105 367 300
1917	721	39 663 200	1069	42 009 500	1097	24 529 600	2887	106 202 300
1918	726	39 948 600	1071	42 281 700	1099	24 425 800	2896	106 656 100
1919	768	40 994 200	1106	42 698 800	1127	24 762 600	3001	108 455 600
1920	785	41 240 100	1112	42 715 100	1129	25 409 000	3026	109 364 200
1921	783	40 304 000	1109	43 583 100	1112	26 011 200	3004	109 898 300

2) Stand der eintragsfähigen Staatsschulden am 31. März 1921.

1921	.	241 061 000	.	121 347 700	.	124 799 300	.	487 208 000

*) Vergl. Mitteil. 1909, S. 45.

Fortsetzung auf folgender Seite!

3) Gelöscht und wieder in Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Bis 31. März	3 % ℳ	3½ % ℳ	4 % ℳ	Zusammen ℳ
1899	—	—	—	—
1900	600	4 000	—	4 600
1901	—	—	—	—
1902	7 100	114 600	4 000	125 700
1903	11 100	229 600	104 000	344 700
1904	74 600	362 100	104 000	540 700
1905	105 000	570 400	117 500	792 900
1906	282 600	1 163 800	117 500	1 563 900
1907	283 600	1 255 900	127 500	1 667 000
1908	500 600	1 426 300	144 500	2 071 400
1909	518 000	1 496 100	226 900	2 241 000
1910	598 400	1 568 400	343 600	2 510 400
1911	656 100	1 829 000	408 100	2 893 200
1912	688 200	2 048 000	480 400	3 216 600
1913	771 200	2 107 400	653 400	3 532 000
1914	835 700	2 238 800	898 200	3 972 700
1915	884 000	2 337 100	1 032 200	4 253 300
1916	914 200	2 383 500	1 038 100	4 335 800
1917	983 200	2 495 800	1 218 700	4 697 700
1918	1 077 600	2 564 000	1 411 300	5 052 900
1919	1 265 800	2 750 200	1 598 900	5 614 900
1920	1 513 900	3 062 900	2 053 600	6 630 400
1921	2 656 500	3 435 700	2 379 800	8 472 000

4) Stand der Hessischen Staatsanleihen, welche in Buchschulden umgewandelt werden können, zum 1. April 1921.

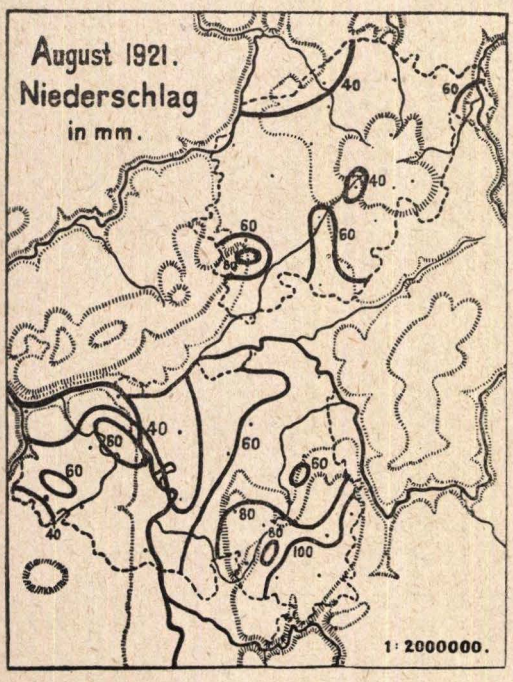
Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Anleihen	Betrag der Anleihen ℳ
1	3½ % Anleihe vom 1. Juni 1876	31 216 800
2	3½ » » » 1. Juli 1882	2 500 800
3	3½ » » » 1. Oktober 1891 Ser. A	1 803 500
4	3½ » » » 9. Mai 1893 » B	1 739 500
5	3½ » » » 24. Juni 1893 » I	6 903 500
6	3½ » » » 30. Mai 1894 » C	1 998 500
7	3½ » » » 27. Oktober 1894 » II	7 883 800
8	3 » » » 18. Januar 1896 » III	7 823 400
9	3 » » » 3. Oktober 1896	179 216 100
10	3½ » » » 31. März 1897 Ser. D	4 242 200
11	3½ » » » 3. November 1897	15 019 100
12	3½ » » » 9. März 1899 Ser. IV	14 111 000
13	4 » » » 16. Juni 1899 » V	21 500 000
14	3½ » » » 1. Juli 1899 » E	2 915 500
15	3½ » » » 23. November 1900 » VI	19 513 500
16	3 » » » 12. Februar 1903 » VII	20 791 000
17	3 » » » 11. April 1904 » VIII	9 392 400
18	3 » » » 4. Januar 1905 » IX	23 838 100
19	4 » » » 7. Dezember 1906 » X	19 999 600
20	4 » » » 1. Juni 1908 » XI	20 024 000
21	4 » » » 16. Juli 1912 » XII	11 840 200
22	3½ » » » 16. Juli 1909 » XIII	11 500 000
23	4 » » » 20. Juli 1910 » XIV	7 136 200
24	4 » » » 19. Februar 1912 » XV	8 462 500
25	4 » » » 1. April 1919 » XVI	35 836 800
	Summe	487 208 000

Nr. 264.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im August 1921.*)

Der 3./4. August beendete die lange, vorausgehende Trockenheit mit kräftigem Niederschlag. Weiter brachten die Tage vom 11. bis 15. und in Oberhessen der 20./21. August bedeutenden, wohltätigen Niederschlag, vielfach in Form von Gewitterregen. Hagel ging nur wenig nieder, hauptsächlich im Nordteile Oberhessens. Trotzdem blieben die Niederschlagssummen meist hinter den Mittelwerten zurück und reichten nicht hin, den ausgetrockneten Boden ausgiebig zu durchfeuchten. Auffällig geringe Niederschlagssummen zeigte der hohe Vogelsberg. Der ganze Monat war also ziemlich trocken, besonders die zweite Hälfte in Rheinhessen und Starkenburg. — Bei nicht sehr großen Luftdruckschwankungen war das Wetter meist heiter, sonnig und warm; die Anzahl der Sommertage groß; die täglichen Schwankungen der Temperatur mit Ausnahme der Tage vom 11. bis 15. und dem 23. bedeutend. Die Temperaturmittel lagen etwa 1 bis 1½ ° C. über dem 20jährigen Durchschnitt. Der August war also wie sein Vorgänger mit Ausnahme des Juni zu warm.

Der Wasserstand des Rheins konnte sich bei Mainz nur um 30 cm auf 0,25 m im Laufe des Monats heben.



Wasserstände im August 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	–0,48	–0,67	–0,05	1,09	0,25		0,19	0,20
2.	–0,51	–0,71	–0,06	1,09	0,33		0,17	0,20
3.	–0,50	–0,72	–0,09	1,05	0,31		0,15	0,19
4.	–0,50	–0,70	–0,05	1,08	0,34		0,20	0,19
5.	–0,53	–0,71	–0,07	1,06	0,36		0,28	0,19
6.	–0,51	–0,72	–0,09	1,05	0,38		0,28	0,18
7.	–0,50	–0,71	–0,06	1,07	0,34		0,27	0,18
8.	–0,50	–0,72	–0,09	1,06	0,27		0,25	0,19
9.	–0,57	–0,75	–0,07	1,06	0,38		0,25	0,18
10.	–0,54	–0,78	–0,12	1,02	0,35		0,25	0,18
11.	–0,56	–0,76	–0,13	1,03	0,31		0,25	0,17
12.	–0,56	–0,78	–0,12	1,09	0,35		0,25	0,21
13.	–0,50	–0,70	–0,09	1,05	0,46		0,30	0,20
14.	–0,43	–0,64	–0,03	1,09	0,61		0,30	0,20
15.	–0,33	–0,48	0,05	1,13	0,64		0,33	0,21
16.	–0,14	–0,25	0,15	1,25	0,59		0,30	0,20
17.	–0,02	–0,11	0,29	1,38	0,55		0,32	0,19
18.	0,02	–0,07	0,33	1,44	0,48		0,30	0,19
19.	–0,01	–0,10	0,34	1,45	0,47		0,28	0,18
20.	–0,07	–0,17	0,31	1,44	0,47		0,26	0,17
21.	–0,16	–0,27	0,29	1,39	0,43		0,26	0,17
22.	–0,23	–0,34	0,23	1,36	0,28		0,26	0,16
23.	–0,29	–0,40	0,19	1,29	0,45		0,26	0,16
24.	–0,22	–0,34	0,16	1,28	0,40		0,26	0,17
25.	–0,18	–0,32	0,18	1,29	0,42		0,28	0,16
26.	–0,19	–0,30	0,22	1,32	0,40		0,28	0,16
27.	–0,15	–0,28	0,21	1,31	0,43		0,28	0,15
28.	–0,12	–0,24	0,24	1,33	0,41		0,28	0,15
29.	–0,12	–0,21	0,29	1,34	0,33		0,28	0,16
30.	–0,16	–0,25	0,26	1,35	0,47		0,30	0,15
31.	–0,17	–0,28	0,25	1,32	0,37		0,35	0,16
Mittel	–0,31	–0,47	0,93	1,21	0,41		0,27	0,18
Höchster	0,02	–0,06	0,38	1,45	0,64		0,35	0,21
Niedrigster	–0,57	–0,80	–0,13	1,02	0,25		0,15	0,15
Mittel 1911—20	1,18	1,30	1,36		0,82		0,45	0,56

gestanden vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	247	(55 % d. mögl. Dauer;)	1	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	244	(54 » » » »)	1	
Oppenheim	232	(52 » » » »)	1	
Frei-Weinheim	243	(54 » » » »)	0	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 109 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	747,7	756,0	31.	739,3	11.	15,5	22,8	17,9	18,5
Gießen	165,5	746,1	754,5	31.	738,5	11.	15,0	23,0	16,9	18,0
Bad-Nauheim	148,3	747,4	755,8	31.	739,9	11.	14,8	22,6	16,7	17,7
Herchenhain	643,3	705,9	713,1	4.	698,5	11.	14,5	20,0	14,8	16,1
Mainz	90,5	752,7	761,2	31.	744,9	11.	16,5	24,2	19,4	19,9
Offenbach (Schleuse)	104						15,7	23,7	17,3	18,5
Michelstadt	214						14,4	22,9	16,9	17,7
Neunkirchen	559						15,3	20,3	15,4	16,6
Schotten	278						15,7	21,7	16,2	17,4
Lauterbach	292						13,8	23,0	15,5	16,9
Worms	98						16,1	23,9	18,1	19,0
Alzey	201						15,7	22,2	17,0	18,0
Frei-Weinheim	83						15,8	24,7	16,5	18,4

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	56,5	86	18,2	15.	8	.	.	.	1	4
Oppenheim	Rhein	145	61,7	103	19,6	4.	9	.	.	.	1	5
Mainz	Rhein	87	37,4	63	14,1	4.	11	.	.	.	.	3
Ober-Olm	Rhein	186	64,3		28,1	15.	8	.	.	.	.	3
Alzey	Selz	191	59,1	100	19,2	15.	10	.	.	.	.	2
Dorn-Dürkheim	Selz	171	55,6		20,4	15.	9	.	.	.	.	2
Wörrstadt	Selz	198	47,7		14,0	4.	9	.	.	.	1	5
Gut Westerhaus [1]	Selz	210	35,4		12,5	4.	11	.	.	.	.	4
Frei-Weinheim	Rhein	82	33,5		12,9	4.	11	.	.	.	.	4
Bingen	Rhein	85	34,3	66	11,8	4.	10	.	1	.	.	4
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	61,2	104	24,0	15.	9	.	.	.	1	4
Schniftenberger Hof [2]	Nahe (Wiesbach)	234	31,9		13,2	4.	6	.	.	.	.	1
Gensingen	Nahe	95										
Wimpfen	Neckar	150	71,0		36,0	13.	11	.	.	.	5	5
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	76,1		25,8	13	13	.	.	.	4	5
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	103,7	97	35,0	13.	12	.	.	.	3	4
Lindenfels	Weschnitz	361	92,8	101	20,2	13.	12	.	.	.	4	4
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	86,5		18,2	13.	13	.	.	.	3	5
Viernheim	Weschnitz	100	63,0		19,8	13.	10	.	.	.	.	5
Bensheim	Winkelbach	102	80,9	99	25,5	15.	10	.	.	.	.	4
Gernsheim	Rhein	90	37,8	56	13,3	15.	10	.	.	.	2	5
Felsberg	Modau	512	79,9		20,0	15.	11	.	.	.	9	3
Jugenheim	Modau	133	68,5		16,9	15.	11	.	.	.	.	4
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	63,5	86	16,2	16.	11	.	.	.	.	3
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	38,4	62	11,0	15.	10	.	.	.	1	4
Langen	Schwarzbach	144	51,0	70	14,4	13.	12	.	.	.	1	5
Darmstadt	Schwarzbach	141	58,0	81	13,7	15.	12	.	.	.	.	5
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	104,7	133	38,3	13.	14	.	.	.	3	6
Beerfelden	Main (Mümling)	430	105,3	103	30,1	13.	13	.	.	.	2	4
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	119,2	153	36,7	12.	12	.	1	.	3	6
Michelstadt	Main (Mümling)	205	84,7	109	23,2	12.	14	.	.	.	2	6
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	47,4		9,8	12.	9	.	.	.	?15	?
Sandbach	Main (Mümling)	158	76,6		19,7	13.	11	.	.	.	2	2
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	65,7		15,1	15.	11	.	.	.	1	5
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	71,6		18,8	13.	11	.	.	.	.	2
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	89,8		25,1	4.	13	.	.	.	1	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	64,8		13,5	15.	12	.	.	.	1	6

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wiesen.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,1	24,7	13,3	34,7	2.	7,1	31.	10,3	67	4,7	8	5	16	.	.
+ 1,3	23,7	11,4	34,0	2.	3,7	31.	10,7	71	5,0	6	7	11	.	.
+ 0,9	24,0	12,5	34,1	2.	6,6	31.	10,5	71	5,4	1	6	12	.	.
	22,1	12,2	30,5	2.	5,2	31.	16,1	84	4,8	9	6	8	.	.
+ 1,6	25,4	14,5	35,5	2.	9,0	31.	10,3	61	3,9	11	4	19	.	.
+ 1,0	24,6	13,0	34,5	2.	6,6	31.			4,9	8	6	16	.	.
+ 1,9	24,8	11,1	34,6	2.	3,8	31.			4,1	12	6	17	.	.
	22,0	12,8	32,2	2.	8,5	31.			3,4	13	1	8	.	.
+ 1,4	23,1	12,1	32,4	2.	5,0	31.			4,6	8	5	11	.	.
	24,4	8,8	34,8	2.	1,8	31.			4,6	4	6	14	.	.
+ 0,9	24,9	13,1	35,4	2.	7,5	31.			4,8	10	6	15	.	
+ 1,2	24,1	12,6	33,0	2.	6,2	31.			4,6	9	5	13	.	.
	25,9	11,1	36,1	2.	3,9	31.			4,7	8	7	21	.	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	72,7	98	17,8	13.	8	.	.	.	.	3
Seligenstadt	Main	113	69,7	94	17,8	13.	11	.	.	.	1	4
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	55,4		17,9	12.	9	.	.	.	6	6
Offenbach	Main	100	70,6		17,9	13.	12	.	.	.	1	5
Schotten	Main (Nidda)	274	32,4	37	9,0	13.	12	.	.	.	.	5
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	75,3	105	17,6	13.	12	.	.	.	.	7
Villingen	Main (Nidda)	150	52,5		15,7	4.	13	.	.	.	.	6
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	49,2	78	15,6	4.	11	.	.	.	.	7
Grünberg	Main (Nidda)	273	53,1	76	12,9	4.	12	.	.	.	.	3
Lich	Main (Nidda)	179	47,1	76	16,2	4.	8	.	.	.	.	2
Münzenberg	Main (Nidda)	199	57,8		17,2	4.	7	.	.	.	.	2
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	61,8	110	17,5	4.	10	.	.	.	2	5
Friedberg	Main (Nidda)	166	83,5	152	29,3	13.	11	.	.	.	1	1
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	50,9		12,9	4.	10	.	.	.	.	5
Herchenhain	Main (Nidda)	639	50,6		8,7	12.	11	.	.	.	7	3
Gedern	Main (Nidda)	331	49,9	52	12,0	15.	14	.	.	.	6	5
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	45,5		15,7	21.	8	.	.	.	.	?
Büdingen	Main (Nidda)	140	?47,2	56	16,5	12.	10	.	.	.	.	4
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	65,1	100	14,5	21.	13	.	.	.	3	6
Vilbel	Main (Nidda)	109	55,7	93	15,3	13.	11	.	.	.	2	6
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	52,7		13,2	13.	15	.	1	.	.	6
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	50,4	71	16,8	4.	10	.	.	.	.	3
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	34,6	58	10,5	4.	10	.	1	.	1	5
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	38,0		16,1	4.	8	.	1	.	1	4
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	47,2		12,6	21.	11	.	.	.	2	6
Gießen	Lahn	158	52,6	92	14,6	21.	11	.	.	.	5	4
Kirch-Göns	Lahn	232	51,2		12,5	21.	10	.	.	.	.	3
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	42,7	46	9,6	15.	11	.	.	.	.	6
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	43,8	53	7,5	4.	11	.	1	.	1	7
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	43,1		11,0	13.	9	.	.	.	4	6
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	65,1	99	22,4	14.	13	.	.	.	5	8
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	45,6	69	9,7	14.	13	.	.	.	.	8
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	39,9		10,4	13.	11	.	1	.	2	9
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	54,8	84	21,5	14.	11	.	1	.	2	4

Darmstadt, den 19. September 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1919, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1919			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	1. Teil. Für die Verwaltung.				
1	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge**	**1 671 071**	**14 327**	**1 656 744**	—
	Tit. 1. Rest nach d. Abschluß d. Staatsrechnungen 1917	808 066	14 327	793 739	—
	Einn.-Titel 2. Fehlbetrag der laufenden Verwaltung, der gedeckt wurde				
	a) aus dem Restestock (I) mit	863 005	—	863 005	—
	b) " " " II "	—	—	—	—
	Ausg.-Titel 2. Ablieferung an den Restestock (I)	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Familieneigentum des Großh. Hauses	**13 273 056**	**7 212 151**	**6 060 905**	—
2	Kameral- und Forstgüter	12 486 260	6 615 438	5 870 822	—
	und zwar: I. Kameralgüter	1 751 261	—	—	—
	II. Forstgüter	10 734 999			
3	Weingüter	698 228	589 713	108 515	—
4	(Fällt aus)				
5	(Fällt aus)				
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	88 568	7 000	81 568	—
	III. Hauptabteilung: Landeseigentum	**3 106 931**	**2 930 498**	**176 433**	—
7	Kameral- und Forstgüter	615 300	227 459	387 841	—
	und zwar: I. Kameralgüter	264 753	—	—	—
	II. Forstgüter	350 547			
7a	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Ludwigshoffnung	900 997	826 068	74 929	—
8	Salzwerk, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 563 395	1 563 395	—	—
	und zwar: A. Bad-Nauheim	1 533 000	1 494 625	—	—
	B. Bad-Salzhausen	30 395	68 770		
9	Samenklenganstalt zu Gammelsbach i. O.	27 239	26 076	1 163	—
10	Staatseisenbahnen	—	287 500	—	287 500
11	**IV. Hauptabteilung: Lotterie**	**704 000**	—	**704 000**	—
12	**V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Hoheitsrechte, indirekte Auflagen u. Einnahmen aus verschiedenen Quellen**	**58 880 600**	**9 128 064**	**49 752 536**	—
	Darunter:				
	Titel 1. Direkte Steuern:				
	1. Einkommensteuer	35 500 000	—	—	—
	2. Vermögenssteuer	5 800 000	—	—	—
	3. Wandergewerbsteuer	34 000	—	—	—
	4. Zuwachssteuer	15 000	—	—	—
	5. Außerord. Abgabe v. Einkommen	11 000 000			
	Titel 3. Indirekte Steuern:				
	1. Stempel	2 800 000	—	—	—
	2. Erbschafts- und Schenkungssteuer	800 000	—	—	—
	3. Hundesteuer	300 000	—	—	—
	Titel 4. I. Geldstrafen	58 000	—	—	—
13	**VI. Hauptabteilung: Landtag**	**80**	**288 970**	—	**288 890**
	VII. Hauptabteilung: Gesamtministerium	**134 000**	**621 665**	—	**487 665**
14	Gesamtministerium	—	150 420	—	150 420
15	Auswärtige und Bundesverhältnisse usw.	—	60 000	—	60 000
16	Kabinettsdirektion	—	16 550	—	16 550
17	Oberrechnungskammer	132 000	308 425	—	176 425
18	Verwaltungsgerichtshof	2 000	33 245	—	31 245
19	Haus- und Staatsarchiv	—	26 275	—	26 275
20	Rheinschiffahrt	—	23 250	—	23 250
21	(Fällt aus)				
22	Postgebühren	—	3 500	—	3 500

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 134 ff. — Auch diesmal ist kein Text beigegeben.

Hauptvoranschlag 1919 und den Rechnungsergebnissen 1918.*)

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
1 859 208,26	**5 570 724,72**	—	**3 711 516,46**	**8 704 519,33**	**14 327,22**	**8 690 192,11**	—	1
1 859 208,26	59 135,92	1 800 072,34	—	1 521 165,38	14 327,22	1 506 838,16	—	
—	—	—	—	7 183 353,95	—	7 183 353,95	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	5 511 588,80	—	5 511 588,80	—	—	—	—	
23 570 877,61	**14 467 470,11**	**9 103 407,50**	—	**19 144 952,96**	**9 810 398,17**	**9 334 554,79**	—	
22 093 943,01	13 203 559,92	8 890 383,09	—	18 540 221,43	9 399 698,67	9 140 522,76	—	2
3 481 406,13				2 454 564,57				
18 612 536,88				16 085 656,86				
1 372 129,39	1 262 904,18	109 225,21	—	508 356,27	399 821,30	108 514,97	—	3
								4
								5
104 805,21	1 006,01	103 799,20	—	96 395,26	10 878,20	85 517,06	—	6
7 651 832,81	**7 338 008,13**	**313 824,68**	—	**3 948 330,96**	**3 549 475,02**	**398 855,94**	—	
961 928,38	367 180,38	594 748,00	—	785 141,05	229 630,22	555 510,83	—	7
501 991,36				311 414,99				
459 937,02				473 726,06				
3 602 449,74	3 495 664,20	106 785,54	—	1 179 032,88	1 105 858,91	73 173,97	—	7a
3 012 938,49	3 012 938,49	—	—	1 951 418,49	1 951 418,49	—	—	8
2 941 921,84	2 915 919,14			1 905 180,77	1 874 312,03			
71 016,65	97019,35			46 237,72	77 106,46			
74 516,20	73 353,30	1 162,90	—	32 738,54	31 456,24	1 282,30	—	9
—	388 871,76	—	388 871,76	—	231 111,16	—	231 111,16	10
1 035 757,54	—	**1 035 757,54**	—	**576 559,93**	—	**576 559,93**	—	11
96 595 992,34	**7 869 551,69**	**88 726 440,65**	—	**48 592 255,94**	**7 750 626,07**	**40 841 629,87**	—	12
62 932 184,43	—	—	—	35 149 227,41	—	—	—	
7 525 485,03	—	—	—	5 797 971,90	—	—	—	
184 688,12	—	—	—	45 484,57	—	—	—	
28 830,36	—	—	—	21 582,20	—	—	—	
14 282 752,17								
8 078 445,17	—	—	—	4 813 450,28	—	—	—	
1 180 076,42	—	—	—	806 170,89	—	—	—	
409 820,00	—	—	—	339 065,00	—	—	—	
310 784,72	—	—	—	170 790,82	—	—	—	
—	**364 797,24**	—	**364 797,24**	—	**218 786,86**	—	**218 786,86**	13
137 870,50	**1 205 941,19**	—	**1 068 070,69**	**151 085,35**	**752 198,43**	—	**601 113,08**	
758,33	230 738,53	—	229 980,20	—	145 231,96	—	145 231,96	14
—	162 295,50	—	162 295,50	—	75 774,20	—	75 774,20	15
—	23 825,00	—	23 825,00	—	21 271,66	—	21 271,66	16
133 143,00	651 521,46	—	518 378,46	139 244,00	433 837,86	—	294 593,86	17
3 969,17	43 059,99	—	39 090,82	11 841,35	32 103,06	—	20 261,71	18
—	82 356,02	—	82 356,02	—	36 390,06	—	36 390,06	19
—	2 682,50	—	2 682,50	—	2 891,70	—	2 891,70	20
								21
—	9 462,19	—	9 462,19	—	4 697,93	—	4 697,93	22

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1919			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	**10 195 088**	**28 542 104**	—	**18 347 016**
	Ministerium des Innern	1 871 215	9 250 846	—	7 379 631
23	Ministerium des Innern	20 289	436 003	—	415 714
24	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	2 500	150 000	—	147 500
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt	—	11 820	—	11 820
26	Postgebühren	—	200 000	—	200 000
27	Hausverwaltung	—	43 100	—	43 100
28	Hochbauwesen	—	246 000	—	246 000
29	Nichtstaatliche Bausachen	—	2 000	—	2 000
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter	4 550	840 900	—	836 350
31	Gendarmerie	7 255	766 872	—	759 617
32	Polizei	—	493 930	—	493 930
33	(Fällt aus)				
34	Arbeitshaus Dieburg	40 538	93 299	—	52 761
35	Kirchen	—	494 721	—	494 721
45	Privat-Erziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000	—	6 000
51	Zentralstelle für die Landesstatistik	600	65 475	—	64 875
53	Aerztlicher Dienst	55 200	370 655	—	315 455
54	Tierärztlicher Dienst	95 500	316 700	—	221 200
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz [Goddelau	80 000	109 768	—	29 768
56	Landes-Heil- u. Pflegeanstalt „Philippshospital" bei	686 179	1 146 193	—	460 014
57	„ „ „ bei Heppenheim	258 030	476 672	—	218 642
57a	„ „ „ „ Alzey	329 771	621 116	—	291 345
57b	„ „ „ „ Gießen	216 033	526 415	—	310 382
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift" bei Darmstadt	71 890	117 865	—	45 975
59	Volksgesundheitspflege	—	32 000	—	32 000
60	(Fällt aus)				
61	(Fällt aus)				
62	Invalidenversorgung	—	29 150	—	29 150
63	Armenpflege	—	131 252	—	131 252
64	Staatsunterstützungskasse	—	53 820	—	53 820
65	Fonds für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	2 880	—	2 880	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
77	Kunststraßenwesen	—	1 464 120	—	1 464 120
	Ministerium für das Bildungswesen	4 639 415	13 258 625	—	8 619 210
36	Landesuniversität	1 270 064	2 437 030	—	1 166 966
37	Technische Hochschule	348 483	1 064 516	—	716 033
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- und Realschulen sowie pädagogische Seminare	2 926 574	4 153 694	—	1 227 120
39	Höhere Bürgerschulen	—	69 000	—	69 000
40	Lehrerseminare, Vorseminare u. pädagogischer Kursus	9 114	473 772	—	464 658
41	Volksschulen	3 000	4 409 250	—	4 406 250
42	Turn- und Zeichenunterricht	—	23 500	—	23 500
42a	Jugendpflege	—	30 000	—	30 000
42b	Kinderpflege	—	20 000	—	20 000
43	Landeswaisenanstalt	42 810	152 873	—	110 063
44	Taubstummenanstalten	25 393	111 285	—	85 892
44a	Blindenanstalt zu Friedberg	13 277	49 654	—	36 377
46	Hof- und Landesbibliothek	—	100 520	—	100 520
47	Landesmuseum	700	110 531	—	109 831
48	Denkmalpflege	—	20 000	—	20 000
49	Förderung der Landesgeschichte (seither Kap. 49, 50 u. 50a)	—	19 000	—	19 000
50	(Fällt aus)				
52a	Geophysikalischer Landesdienst	—	4 000	—	4 000
52b	Volksbildung	—	10 000	—	10 000

Hauptvoranschlag 1919 und den Rechnungsergebnissen 1918.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
17 663 335,84	**69 603 931,53**	—	**51 940 595,69**	**12 122 853,46**	**42 573 265,26**	—	**30 450 411,80**	
3 137 458,57	18 321 584,50	—	15 184 125,93	2 217 368,26	10 362 620,63	—	8 145 252,37	
37 847,25	823 516,94	—	785 669,69	35 701,72	583 863,76	—	548 162,04	23
21 932,72	501 595,07	—	479 662,35	2 091,20	207 916,06	—	205 824,86	24
—	17 622,00	—	17 622,00	—	17 065,80	—	17 065,80	25
—	272 432,92	—	272 432,92	—	187 184,14	—	187 184,14	26
—	74 334,41	—	74 334,41	—	36 640,30	—	36 640,30	27
—	590 061,98	—	590 061,98	—	268 205,55	—	268 205,55	28
—	15 069,41	—	15 069,41	—	5 946,73	—	5 946,73	29
3 364,00	1 899 560,52	—	1 896 196,52	5 894,00	1 388 616,19	—	1 382 722,19	30
15 320,91	2 208 704,45	—	2 193 383,54	24 559,16	1 295 297,12	—	1 270 737,96	31
473 167,07	1 158 350,51	—	685 183,44	—	371 340,08	—	371 340,08	32
								33
28 627,54	126 502,09	—	97 874,55	23 270,85	95 550,19	—	72 279,34	34
—	494 157,94	—	494 157,94	—	481 819,47	—	481 819,47	35
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	45
857,05	153 406,94	—	152 549,89	2 609,55	111 345,52	—	108 735,97	51
68 625,19	493 748,46	—	425 123,27	52 308,90	290 303,05	—	237 994,15	53
135 408,40	409 316,02	—	273 907,62	35 198,61	252 934,84	—	217 736,23	54
150 409,90	333 685,66	—	183 275,76	109 229,64	157 682,38	—	48 452,74	55
796 810,15	2 710 538,88	—	1 913 728,73	811 169,53	1 242 252,74	—	431 083,21	56
364 137,80	1 053 400,39	—	689 262,59	241 424,35	480 256,24	—	238 831,89	57
452 452,55	1 270 381,74	—	817 929,19	349 371,35	589 265,92	—	239 894,57	57a
467 984,08	1 737 816,54	—	1 269 832,46	437 216,55	745 574,15	—	308 357,60	57b
82 765,93	205 606,75	—	122 840,82	87 322,85	150 428,30	—	63 105,45	58
—	32 000,00	—	32 000,00	—	32 000,00	—	32 000,00	59
								60
								61
—	29 150,00	—	29 150,00	—	26 618,79	—	26 618,79	62
—	131 252,00	—	131 252,00	—	131 252,00	—	131 252,00	63
—	80 094,76	—	80 094,76	—	48 097,70	—	48 097,70	64
37 748,03	—	37 748,03	—	—	—	—	—	65
—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	66
—	1 488 278,12	—	1 488 278,12	—	1 154 163,61	—	1 154 163,61	77
7 751 723,30	36 524 055,53	—	28 772 332,23	5 689 250,21	23 464 144,93	—	17 774 894,72	
2 320 582,76	6 881 248,63	—	4 560 665,87	1 750 169,05	3 485 231,67	—	1 735 062,62	36
609 663,78	1 979 853,62	—	1 370 189,84	183 260,43	927 512,43	—	744 252,00	37
4 715 557,90	8 136 885,14	—	3 421 327,24	3 650 190,06	6 036 408,95	—	2 386 218,89	38
—	259 230,24	—	259 230,24	—	148 947,21	—	148 947,21	39
10 334,34	845 400,50	—	835 066,16	11 483,49	611 517,65	—	600 034,16	40
5 205,37	17 360 682,68	—	17 355 477,31	12 711,73	11 566 629,47	—	11 553 917,74	41
—	16 439,44	—	16 439,44	—	14 144,95	—	14 144,95	42
—	14 975,00	—	14 975,00	—	22 597,55	—	22 597,55	42a
—	20 000,00	—	20 000,00	—	18 720,00	—	18 720,00	42b
47 021,95	241 258,67	—	194 236,72	40 888,06	126 937,93	—	86 049,87	43
26 306,77	199 625,30	—	173 318,53	23 971,32	147 310,48	—	123 339,16	44
14 549,93	95 053,93	—	80 504,00	12 744,92	57 592,05	—	44 847,13	44a
—	163 928,46	—	163 928,46	—	124 569,62	—	124 569,62	46
2 500,50	224 533,68	—	222 033,18	723,40	127 691,97	—	126 968,57	47
—	29 013,99	—	29 013,99	—	24 421,00	—	24 421,00	48
—	19 000,00	—	19 000,00	—	19 000,00	—	19 000,00	49
								50
—	9 560,60	—	9 560,60	3 107,75	4 912,00	—	1 804,25	52a
—	27 365,65	—	27 365,65	—	—	—	—	52b

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1919			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	Noch: VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern				
	Landesernährungsamt	814 953	1 995 489	—	1 180 536
52	Geologische Landesanstalt	850	51 863	—	51 013
69	Kreisgeometer	135 000	277 150	—	142 150
71	Verwendungsgelder für landwirtschaftliche Zwecke	—	3 000	—	3 000
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	116 665	318 689	—	202 024
73	(Fällt aus)				
74	Bodenverbesserung und Wasserversorgung	353 623	682 142	—	328 519
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	208 815	460 655	—	251 840
75a	Landwirtschaftskammer	—	201 990	—	201 990
	Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt.	2 869 505	4 037 144	—	1 167 639
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte	—	20	—	20
67	Reichsversicherung	34 300	109 800	—	75 500
67a	Soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge	—	23 650	—	23 650
68	Förderung des Arbeitsnachweises	—	530 000	—	530 000
70	Landeskreditkasse	2 539 980	2 539 980	—	—
76	Bergbau	50	17 225	—	17 175
78	Förderung des Handels	—	54 500	—	54 500
79	Technische Privatunterrichtsanstalten	—	850	—	850
80	Förderung des Handwerks	—	11 100	—	11 100
81	Gewerbeaufsicht	—	93 325	—	93 325
82	Dampfkesselprüfung	74 925	65 925	9 000	—
83	Eichwesen	165 900	122 655	43 245	—
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	15 850	137 700	—	121 850
85	Chemische Prüfungsstation zu Darmstadt	24 000	31 670	—	7 670
86	Gewerbliche Unterrichtsanstalten	14 500	293 244	—	278 744
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	—	5 500	—	5 500
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	**1 865 469**	**6 398 509**	—	**4 533 040**
88	Ministerium der Justiz	—	70 810	—	70 810
89	Gerichte	1 201 360	4 232 410	—	3 031 050
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	427 223	636 403	—	209 180
91	Landeszuchthaus Marienschloß	159 286	304 486	—	145 200
92	(Fällt aus)				
93	Kriminalkassen	77 600	697 100	—	619 500
94	Hochbauwesen	—	97 300	—	97 300
95	(Fällt aus)				
96	Stellvertretungs- und Aushilfskosten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	200 000	—	200 000
97	Postgebühren	—	160 000	—	160 000
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	**421 290**	**2 695 321**	—	**2 274 031**
98	Ministerium der Finanzen	23 933	784 181	—	760 248
99	Hausverwaltung	—	30 090	—	30 090
100	Hauptstaatskasse	1 700	146 591	—	144 891
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	38 400	—	38 400
102	Kataster	90 600	299 976	—	209 376
103	Bauwesen	71 550	964 172	—	892 622
104	Brücken und Ueberfahrten	196 407	80 810	115 597	—
105	Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde	—	24 490	—	24 490
106	(Fällt aus)				
107	Betriebskrankenkasse	2 100	53 864	—	51 764
108	Privateisenbahnen	35 000	1 000	34 000	—
109	Münzwesen	—	700	—	700
110	Staatsrenten	—	1 047	—	1 047
111	(Fällt aus)				
112	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	90 000	—	90 000
113	Postgebühren	—	180 000	—	180 000

Hauptvoranschlag 1919 und den Rechnungsergebnissen 1918.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
2 155 613,00	4 496 287,54	—	2 340 674,54	723 551,83	2 664 167,03	—	1 940 615,20	
3 283,85	87 126,44	—	83 842,59	199,40	66 864,63	—	66 665,23	52
422 574,12	815 976,25	—	393 402,13	161 102,86	447 594,13	—	286 491,27	69
—	2 990,61	—	2 990,61	—	1 820,50	—	1 820,50	71
254 948,14	560 756,02	—	305 807,88	154 586,81	329 776,31	—	175 189,50	72
								73
1 152 957,06	1 942 527,22	—	789 570,16	297 086,02	1 014 207,54	—	717 121,52	74
321 849,83	896 688,22	—	574 838,39	110 576,74	623 381,00	—	512 804,26	75
—	190 222,78	—	190 222,78	—	180 522,92	—	180 522,92	75a
4 618 540,97	10 262 003,96	—	5 643 462,99	3 492 683,16	6 082 332,67	—	2 589 649,51	
—	18,50	—	18,50	—	10 244,04	—	10 244,04	59a
21 598,10	225 481,85	—	203 883,75	13 054,50	143 745,18	—	130 690,68	67
—	47 554,03	—	47 554,03	—	—	—	—	67a
—	4 368 266,20	—	4 368 266,20	—	1 800 560,77	—	1 800 560,77	68
4 093 057,93	4 093 057,93	—	—	3 015 246,78	3 015 246,78	—	—	70
2 134,75	33 054,55	—	30 919,80	21,30	21 986,13	—	21 964,83	76
—	54 500,00	—	54 500,00	—	54 500,00	—	54 500,00	78
—	1 366,30	—	1 366,30	—	982,70	—	982,70	79
—	11 100,00	—	11 100,00	—	7 500,00	—	7 500,00	80
21 563,94	194 840,22	—	173 276,28	—	123 524,32	—	123 524,32	81
95 218,79	86 218,79	9 000,00	—	71 190,89	62 158,89	9 032,00	—	82
301 231,26	257 910,39	43 320,87	—	340 473,43	234 100,80	106 372,63	—	83
20 643,46	226 283,48	—	205 640,02	16 174,45	170 517,99	—	154 343,54	84
24 751,15	53 441,26	—	28 690,11	22 636,93	39 887,54	—	17 250,61	85
38 341,59	603 745,46	—	565 403,87	13 869,88	393 928,53	—	380 058,65	86
—	5 165,00	—	5 165,00	15,00	3 449,00	—	3 434,00	87
4 648 792,24	**15 511 572,02**	—	**10 862 779,78**	**2 866 419,46**	**9 597 431,19**	—	**6 731 011,73**	
—	141 581,15	—	141 581,15	—	106 929,14	—	106 929,14	88
3 370 343,26	9 895 860,50	—	6 525 517,24	1 970 290,53	6 621 163,21	—	4 650 872,68	89
912 132,98	1 704 267,80	—	792 134,82	735 155,93	1 080 270,16	—	345 114,23	90
186 222,60	777 516,17	—	591 293,57	46 264,85	264 320,98	—	218 056,13	91
								92
180 093,40	2 130 502,92	—	1 950 409,52	114 708,15	982 186,45	—	867 478,30	93
—	173 108,84	—	173 108,84	—	100 455,62	—	100 455,62	94
								95
—	461 964,10	—	461 964,10	—	321 470,84	—	321 470,84	96
—	226 770,54	—	226 770,54	—	120 634,79	—	120 634,79	97
564 630,21	**5 479 791,17**	—	**4 915 160,96**	**404 704,09**	**3 568 976,35**	—	**3 164 272,26**	
21 832,50	1 163 647,07	—	1 141 814.57	20 544,50	1 010 457,45	—	989 912,95	98
—	70 922,46	—	70 922,46	—	39 927,30	—	39 927,30	99
1 700,00	348 772,80	—	347 072,80	1 700,00	247 368,63	—	245 668,63	100
—	49 743,10	—	49 743,10	—	37 152,97	—	37 152,97	101
90 401,61	601 401,44	—	510 999,83	35 123,10	298 056,81	—	262 933,71	102
197 542,43	2 285 886,26	—	2 088 343,83	67 086,49	1 333 260,43	—	1 266 173,94	103
192 994,19	170 429,62	22 564,57	—	190 392,48	115 143,74	75 248,74	—	104
—	43 598,71	—	43 598,71	—	34 947,90	—	34 947,90	105
								106
5 474,02	135 813,20	—	130 339,18	3 097,44	89 723,87	—	86 626,43	107
54 685,46	911,00	53 774,46	—	86 760,08	924,30	85 835,78	—	108
—	—	—	—	—	—	—	—	109
—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	110
								111
—	373 612,87	—	373 612,87	—	190 293,77	—	190 293,77	112
—	234 005,56	—	234 005,56	—	170 672,10	—	170 672,10	113

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1919			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
114	**XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**1 911 042**	**16 833 906**	—	**14 922 864**
115	**XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte** . .	**348 526**	**4 905 000**	—	**4 556 474**
116	**XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich** .	**4 850 363**	**6 260 318**	—	**1 409 955**
	Darunter: 1. Ueberweisungen	3 831 135	—	—	—
	2. Bundesbeiträge	—	4 892 778	—	—
116a	**XIII a. Hauptabteil.: Ausgleichs- u. Tilgungsstock**	—	—	—	—
	a) Gesetzliche Abführung d. Eisenbahnreineinnahmen nach Deckung der Zinsen, Lasten und der Tilgung an den Stock	—	—	—	—
	b) Gesetzliche Entnahme für die laufende Verwaltung	—	—	—	—
	c) Vorläufige Entnahme als Zuschuß für die Eisenbahnschuldzinsen	—	—	—	—
116b	**XIII b. Hauptabteilung: Nachträge** . .	—	**10 882 900**	—	**10 882 900**
	Titel 1 (lt. Voranschl.). Beiträge aus der Staatskasse an die Kabinettskasse zur Bestreitung der Kosten der Kriegsauszeichnungen. Einmalige Ausgabe, 4. Teilbetrag	—	200 000	—	200 000
	Titel 2 (lt. Voranschl.). Kriegsteuerungsbeihilfen an Staatsbeamte, Staatsdienstanwärter, staatliche Bedienstete, Volksschullehrer, Schulverwalter, in Ruhstand versetzte Beamte und Volksschullehrer usw.	—	10 250 000	—	10 250 000
	Titel 3 (lt. Voranschl.). Beitrag von Hessen zur Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier usw.	—	232 900	—	232 900
	Titel 4 (lt. Voranschl.). Aufbesserung der Vergütungen der nicht angestellten Schreibgehilfen	—	200 000	—	200 000
	Titel 4 (lt. Rechnung für 1918). Für den Bezug von der Reichsgetreidestelle angebotener Futtermittel usw.	—	—	—	—
	Titel 4 (lt. Rechnung für 1919). Gewährung eines Zuschusses für das Stadttheater Mainz . .	—	—	—	—
	Titel 5 (lt. Voranschl.). Beitrag Hessens zu den Kosten des preuß. Kriegswucheramts . .	—	—	—	—
117	**XIV. Hauptabteil.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**647 783**	—	**647 783**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge	1 671 071	14 327	1 656 744	—
	II. Familieneigentum des Großh. Hauses .	13 273 056	7 212 151	6 060 905	—
	III. Landeseigentum	3 106 931	2 930 498	176 433	—
	IV. Lotterie	704 000	—	704 000	—
	V. Direkte Steuern, Hoheitsrechte, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	58 880 600	9 128 064	49 752 536	—
	VI. Landtag	80	288 970	—	288 890
	VII. Gesamtministerium	134 000	621 665	—	487 665
	VIII. Ministerium des Innern	10 195 088	28 542 104	—	18 347 016
	IX. Ministerium der Justiz	1 865 469	6 398 509	—	4 533 040
	X. Ministerium der Finanzen . . .	421 290	2 695 321	—	2 274 031
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld . .	1 911 042	16 833 906	—	14 922 864
	XII. Ruhgehalte	348 526	4 905 000	—	4 556 474
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 850 363	6 260 318	—	1 409 955
	XIII a. Ausgleichs- und Tilgungsstock . .	—	—	—	—
	XIII b. Nachträge	—	10 882 900	—	10 882 900
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge . .	—	647 783	—	647 783
	Summe I. Teil: Für die Verwaltung	**97 361 516**	**97 361 516**	**58 350 618**	**58 350 618**
	Verglichen, ergibt				

Hauptvoranschlag 1919 und den Rechnungsergebnissen 1918.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
5 296 507,65	**19 760 172,28**	—	**14 463 664,63**	**2 372 788,62**	**16 608 466,61**	—	**14 235 677,99**	114
259 092,38	**11 553 127,76**	—	**11 294 035,38**	**1 600 166,47**	**9 433 941,67**	-	**7 833 775,20**	115
3 488 024,53	**1 913 264,62**	**1 574 759,91**	—	**4 891 971,11**	**6 471 412,62**	—	**1 579 441,51**	116
610 068,00	—	—	—	3 831 135,00	—	—	—	
—	1 017 132,00	—	—	—	4 892 778,00	—	—	
—	—	—	—	**7 070 448,01**	—	**7 070 448.01**	—	116a
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2 000 000,00	—	—	—	
—	—	—	—	5 070 448,01	—	—	—	
—	**530 829,45**	—	**530 829,45**	—	**297 985,37**	—	**297 985,37**	116b
—	—	—	—	—	100 000,00	—	100 000,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	248 130,00	—	248 130,00	—	183 148,00	—	183 148,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	11 502,02	—	11 502,02	
—	250 000,00	—	250 000,00	—	—	—	—	
—	32 699,45	—	32 699,45	—	3 335,35	—	3 335,35	
—	—	—	—	—	—	—	—	117
1 859 208,26	5 570 724,72	—	3 711 516,46	8 704 519,33	14 327,22	8 690 192,11	—	I.
23 570 877,61	14 467 470,11	9 103 407,50	—	19 144 952,96	9 810 398,17	9 334 554,79	—	II.
7 651 832,81	7 338 008,13	313 824,68	—	3 948 330,96	3 549 475,02	398 855,94	—	III.
1 035 757,54	—	1 035 757,54	—	576 559,93	—	576 559,93	—	IV.
96 595 992,34	7 869 551,69	88 726 440,65	—	48 592 255,94	7 750 626,07	40 841 629,87	—	V.
—	364 797,24	—	364 797,24	—	218 786,86	—	218 786,86	VI.
137 870,50	1 205 941,19	—	1 068 070,69	151 085,35	752 198,43	—	601 113,08	VII.
17 663 335,84	69 603 931,53	—	51 940 595,69	12 122 853,46	42 573 265,26	—	30 450 411,80	VIII.
4 648 792,24	15 511 572,02	—	10 862 779,78	2 866 419,46	9 597 431,19	—	6 731 011,73	IX.
564 630,21	5 479 791,17	—	4 915 160,96	404 704,09	3 568 976,35	—	3 164 272,26	X.
5 296 507,65	19 760 172,28	—	14 463 664,63	2 372 788,62	16 608 466,61	—	14 235 677,99	XI.
259 092,38	11 553 127,76	—	11 294 035,38	1 600 166,47	9 433 941,67	—	7 833 775,20	XII.
3 488 024,53	1 913 264,62	1 574 759,91	—	4 891 971,11	6 471 412,62	—	1 579 441,51	XIII.
—	—	—	—	7 070 448,01	—	7 070 448,01	—	XIIIa.
—	530 829,45	—	530 829,45	—	297 985,37	—	297 985,37	XIIIb.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
162771921,91	**161169181,91**	**100754190,28**	**99 151 450,28**	**112447055,69**	**110647290,84**	**66 912 240,65**	**65 112 475,80**	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . .		**1 602 740,00**	—	Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . .		**1 799 764,85**	—	
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**72 673,53**	—	Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**794 234,29**	—	

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1919			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	2. Teil. Für das Vermögen.				
118	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren**	**6 108 470**	—	**6 108 470**	—
	II. Hauptabteil.: Familieneigentum des Gr. Hauses	—	**896 000**	—	**896 000**
119	Kameral- und Forstgüter	—	896 000	—	896 000
120	(Fällt aus)				
	III. Hauptabteilung: Landeseigentum	**1 000**	**17 487 400**	—	**17 486 400**
121	(Fällt aus)				
122	Kraftwerk Ludwigshoffnung	—	—	—	—
123	Salzwerk, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	—	—	—	—
124	Staatseisenbahnen	—	17 247 400	—	17 247 400
125	An- und Verkauf von Staatsgütern	1 000	240 000	—	239 000
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	—	**129 470**	—	**129 470**
128	Hochbauwesen	—	129 470	—	129 470
129	(Fällt aus)				
130	(Fällt aus)				
131	(Fällt aus)				
132	(Fällt aus)				
133	(Fällt aus)				
134	(Fällt aus)				
135	Baukostenzuschüsse	—	—	—	—
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	—	**99 800**	—	**99 800**
136	Hochbauwesen	—	99 800	—	99 800
137	(Fällt aus)				
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	—	—	—
139	(Fällt aus)				
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	—	—	—	—
140	Bauwesen	—	—	—	—
141	(Fällt aus)				
142	**XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**18 657 397**	**119 967**	**18 537 430**	—
	XII. Hauptabteilung: Ruhgehalte	—	—	—	—
145	**XIV. Hauptabteil.: Verfügbar zu haltende Beträge**	—	**6 034 230**	—	**6 034 230**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	6 108 470	—	6 108 470	—
	II. Familieneigentum des Großh. Hauses	—	896 000	—	896 000
	III. Landeseigentum	1 000	17 487 400	—	17 486 400
	VIII. Ministerium des Innern	—	129 470	—	129 470
	IX. Ministerium der Justiz	—	99 800	—	99 800
	X. Ministerium der Finanzen	—	—	—	—
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	18 657 397	119 967	18 537 430	—
	XII. Ruhgehalte	—	—	—	—
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	6 034 230	—	6 034 230
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	**24 766 867**	**24 766 867**	**24 645 900**	**24 645 900**
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

Hauptvoranschlag 1919 und den Rechnungsergebnissen 1918.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1918				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
—	**25 110 535,29**	—	**25 110 535,29**	—	**29 817 843,89**	—	**29 817 843,89**	118
—	**86 644,26**	—	**86 644,26**	—	—	—	—	
—	86 644,26	—	86 644,26	—	—	—	—	119
								120
296 962,15	**2 974 211,88**	—	**2 677 249,73**	**78 659,50**	**9 788 230,32**	—	**9 709 570,82**	
								121
—	617 071,00	—	617 071,00	—	—	—	—	122
—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	1 868 999,59	—	1 868 999,59	—	9 618 646,21	—	9 618 646,21	124
296 962,15	488 141,29	—	191 179,14	78 659,50	169 584,11	—	90 924,61	125
—	**2 990 474,94**	—	**2 990 474,94**	—	**9 087,22**	—	**9 087,22**	
—	240 474,94	—	240 474,94	—	9 087,22	—	9 087,22	128
								129
								130
								131
								132
								133
								134
—	2 750 000,00	—	2 750 000,00	—	—	—	—	135
—	**180 477,21**	—	**180 477,21**	—	**83 820,43**	—	**83 820,43**	
—	180 477,21	—	180 477,21	—	48 535,88	—	48 535,88	136
								137
—	—	—	—	—	35 284,55	—	35 284,55	138
								139
—	**52 300,00**	—	**52 300,00**	—	**43 823,71**	—	**43 823,71**	
—	52 300,00	—	52 300,00	—	43 823,71	—	43 823,71	140
								141
69 375 563,24	**1 176 957,80**	**68 198 605,44**	—	**25 010 298,78**	**10 456 688,00**	**14 553 610,78**	—	142
292 965,70	**292 965,70**	—	—	**188 654,60**	**188 654,60**	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	145
—	25 110 535,29	—	25 110 535,29	—	29 817 843,89	—	29 317 843,89	I.
—	86 644,26	—	86 644,26	—	—	—	—	II.
296 962,15	2 974 211,88	—	2 677 249,73	78 659,50	9 788 230,32	—	9 709 570,82	III.
—	2 990 474,94	—	2 990 474,94	—	9 087,22	—	9 087,22	VIII.
—	180 477,21	—	180 477,21	—	83 820,43	—	83 820,43	IX.
—	52 300,00	—	52 300,00	—	43 823,71	—	43 823,71	X.
69 375 563,24	1 176 957,80	68 198 605,44	—	25 010 298,78	10 456 688,00	14 553 610,78	—	XI.
292 965,70	292 965,70	—	—	188 654,60	188 654,60	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
69 965 491,09	**32 864 567,08**	**68 198 605,44**	**31 097 681,43**	**25 277 612,88**	**50 388 148,17**	**14 553 610,78**	**39 664 146,07**	
—	—	—	**37 100 924,01**	—	—	—	**25 110 535,29**	

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1920 bei den Kreisausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Zahl der abgehaltenen Sitzungen 327. Verhandelte Gegenstände mit mündlich kontradiktorischem Verfahren 290, ohne mündliches Verfahren 9303. Die einzelnen Gegenstände verteilen sich wie folgt: Gemeindeverwaltungssachen 320, Gewerbesachen 126, Beschwerden gegen die Beschlüsse der Gemeindevertretungen 143, Landarmensachen 875, Wildschadensgesetz 37, Freiwillige Armenpflege (ortsarme Geisteskranke, Blinde, Epileptische, Schwachsinnige) 781, Zwangserziehungsangelegenheiten 531, Polizeiverordnungen 62, Ortsbaupläne und Fluchtlinienpläne 88, Baudispensationsgesuche 136, Ortsstatuten 353, Kreisangelegenheiten 2667, sonstige Gegenstände und Kriegsangelegenheiten 3474.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 72. — Handschriftlich nach Kreisausschüssen vorhanden.

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1920 bei den Provinzialausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Zahl der abgehaltenen Sitzungen 80. Verhandelte Sachen mit kontradiktorischem Verfahren 133, ohne kontradiktorisches Verfahren 1331. Von den streitigen Sachen betrafen: Schulangelegenheiten 1, Enteignung von Grundeigentum 3, Klagen gegen die Fürsorgekasse für Beamte und Bedienstete der Landgemeinden usw. 1, Streitigkeiten zwischen Armenverbänden 19, Gewerbeangelegenheiten 62, Reichstags- und Ortsvorstandswahlen 17, Angelegenheiten der Baupolizei 11, Gemeindeangelegenheiten im allgemeinen 11, Viehseuchenangelegenheiten 3, sonstige Gegenstände 5.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 72. — Handschriftlich nach Provinzialausschüssen vorhanden.

Gleichnamige bezw. gleichlautende Gemeinden in Hessen mit Angabe des Kreises und der Postanstalt.*)

Gemeinde	Kreis	Postanstalt	Gemeinde	Kreis	Postanstalt
Allendorf a. d. Lahn	Gießen	Klein-Linden	Münster	Dieburg	Münster (Kr. Diebg.)
» » » Lumda	»	Allendorf a. d. Lumda	»	Gießen	Lich (Oberh.)
Bermersheim	Alzey	Albig (Kr. Alzey)	»	Friedberg	Butzbach
»	Worms	Gundersheim	Rainrod	Alsfeld	Renzendorf
Bobenhausen I	Büdingen	Ortenberg	»	Schotten	Schotten
» II	Schotten	Bobenhausen II bei Mücke (Hessen)	Reichelsheim i. Odw.	Erbach	Reichelsheim i. Odw.
			» i. d. Wetterau	Friedberg	» i. d. Wett.
Büdesheim	Friedberg	Büdesheim (Oberh.)	Rimbach	Heppenheim	Rimbach i. Odw.
»	Bingen	» (Rheinh.)	»	Lauterbach	Queck (Oberhess.)
Eich	Darmstadt	Pfungstadt	Rodau	Bensheim	Zwingenberg (Hessen)
»	Worms	Eich, Kr. Worms	»	Dieburg	Groß-Bieberau i. Od.
Erlenbach	Erbach	Erbach i. Odw.	Rodheim a. d. Horloff	Gießen	Hungen
»	Heppenheim	Fürth i. Odw.	» v. d. Höhe	Friedberg	Rodheim v. d. Höhe
Fauerbach bei Nidda	Büdingen	Nidda	Rödgen	Gießen	Rödgen (Kr. Gießen)
» v. d. Höhe	Friedberg	Ostheim b. Butzbach	»	Friedberg	Bad-Nauheim
Hainstadt	Erbach	Neustadt i. Odw.	Rohrbach	Dieburg	Ober-Ramstadt
»	Offenbach	Hainstadt (Hessen)	»	Erbach	Reichelsheim i. Odw.
Hausen	»	Hausen (Kr. Offenb.)	»	Heppenheim	Birkenau i. Odw.
»	Gießen	Garbenteich (Kr. Gieß.)	»	Büdingen	Düdelsheim (Oberh.)
»	Friedberg	Butzbach	Schlierbach	Bensheim	Fürth i. Odw.
Heppenheim a. d. B.	Heppenheim	Heppenheim (Bergstr.)	»	Dieburg	Babenhausen (Hessen)
» a. d. Wiese	Worms	» a. d. Wiese (Rheinh.)	Sprendlingen	Offenbach	Sprendlingen (Kr. Offenb.)
Heuchelheim	Gießen	Heuchelheim (Kr. Gießen)	»	Alzey	» (Rheinhessen)
»	Büdingen	Reichelsheim i. d. W.	Steinbach	Erbach	Michelstadt i. Odw.
Höchst i. Odw.	Erbach	Höchst i. Odw.	»	Heppenheim	Fürth i. Odw.
» a. d. Nidder	Büdingen	Altenstadt	» am Taunus	Offenbach	Weißkirchen (Taunus)
Ilsdorf	Alsfeld	Mücke (Hessen)	»	Gießen	Steinbach (Oberhess.)
Solms-Ilsdorf	Schotten	» »	Steinfurt	Lauterbach	Altenschlirf
Jugenheim a. d. B.	Bensheim	Jugenheim (Bergstr.)	Steinfurth	Friedberg	Steinfurth (Hessen) Kr. Friedberg
» i. Rheinh.	Bingen	» (Rheinh.)	Stockheim	Erbach	Michelstadt i. Odw.
Langen-Brombach Breubergerseits	Erbach	Kirch-Brombach i. Odw.	»	Büdingen	Stockheim (Oberh.)
Langen-Brombach Fürstenauerseits	»	Kirch-Brombach i. Odw.	Wahlen	Heppenheim	Affolterbach i. Odw.
			»	Alsfeld	Ruhlkirchen
Litzelbach	Heppenheim	Hammelbach i. Odw.	Zell	Bensheim	Bensheim
Lützelbach	Dieburg	Brandau i. Odw.	»	Erbach	Zell i. Odw.
			»	Alsfeld	Zell (Kr. Alsfeld)

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".
Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 9. Oktober 1921.

Inhalt (gekürzt): Ehe, Geburt und Tod 1920. — Meteorologie Sept. 1921. — Selbstmordfälle 1913 bis 1920 — Allgemeine Schulstatistik 1921. — Teuerungszahlen Sept. 1921. — Mittlere Bevölkerung Hessens 1911 bis 1920.

Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Besteuerung von Salz in Hessen 1920.*)

Die Zahl der im Rechnungsjahr 1920 im Betriebe befindlichen Salzwerke betrug 2. Die Gesamt-Erzeugnisse beliefen sich auf: 108 975 dz Siedesalz, 807 dz Pfannenstein und 2236 dz Salzabfälle. Abgabefrei zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken wurden abgegeben 5033 dz Salz vollständig vergällt, 50 967 dz unvollständig vergällt, darunter 43 022 dz zur Herstellung von Farben und 1568 dz unvergälltes Salz, sowie 1 167 195 hl Sole und 569 hl Mutterlauge. Zur Versteuerung gelangten 93 231 dz Salz mit einem Steuerbetrage von 1 118 754 ℳ, außerdem wurden 798 dz auf Begleitschein abgefertigt.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 63.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1920.*)

Vorbemerkung: Die Sterbefälle der Militärpersonen sind von 1920 an in allen Tabellen wieder eingeschlossen.

Allgemeine Uebersicht für 1920.

Kreise — Provinzen	Eheschließungen	Ehescheidungen	Geborene überhaupt	Davon sind: lebendgeboren	totgeboren	männlich	weiblich	ehelich	unehelich	Gestorbene ohne Totgebor.	davon im 1. Lebensjahr
Darmstadt { Stadt	1169	86	1892	1812	80	972	920	1655	237	1298	173
Darmstadt { Sonst. Orte	812	7	1472	1428	44	769	703	1355	117	622	108
Bensheim	1107	10	2086	2030	56	1130	956	1902	184	925	226
Dieburg	912	8	1685	1631	54	894	791	1580	105	807	138
Erbach	819	8	1256	1212	44	662	594	1152	104	630	92
Groß-Gerau	936	16	1813	1770	43	953	860	1670	143	831	146
Heppenheim	740	6	1596	1547	49	847	749	1471	125	756	161
Offenbach { Stadt	1189	46	1751	1699	52	956	795	1563	188	1119	209
Offenbach { Sonst. Orte	1333	15	2401	2340	61	1217	1184	2254	147	970	205
Prov. Starkenburg	9017	202	15952	15469	483	8400	7552	14602	1350	7958	1458
Gießen { Stadt	491	22	1240	1194	46	644	596	1000	240	766	113
Gießen { Sonst. Orte	997	7	1640	1595	45	847	793	1575	65	871	94
Alsfeld	619	5	923	906	17	502	421	865	58	525	64
Büdingen	708	6	1116	1079	37	596	520	1065	51	581	71
Friedberg	1201	21	1962	1895	67	1047	915	1847	115	1148	132
Lauterbach	447	1	722	699	23	375	347	688	34	386	50
Schotten	468	8	712	682	30	361	351	663	49	359	46
Prov. Oberhessen	4931	70	8315	8050	265	4372	3943	7703	612	4636	570
Mainz { Stadt	1497	146	2920	2806	114	1512	1408	2353	567	1887	377
Mainz { Sonst. Orte	645	14	980	959	21	537	443	938	42	435	89
Alzey	585	11	1013	981	32	535	478	934	79	643	75
Bingen	554	9	982	940	42	518	464	931	51	603	96
Oppenheim	656	18	1086	1054	32	559	527	1041	55	583	82
Worms { Stadt	815	52	1148	1116	32	590	558	1007	141	669	117
Worms { Sonst. Orte	615	8	1216	1174	42	641	575	1127	89	593	82
Prov. Rheinhessen	5367	258	9345	9030	315	4892	4454	8321	1024	5413	918
Hessen	19315	530	33612	32549	1063	17664	15948	30126	2986	18007	2946
Vorjahr	16945	337	24843	23955	888	12891	11952	22363	2480	18549	2142

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 161 ff.

Die Eheschließungen nach Monaten 1920.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Stadt Darmstadt	60	65	112	138	134	63	94	85	114	112	86	106	1169
» Offenbach	59	81	81	142	147	87	95	81	101	108	97	110	1189
Sonstige Gemeinden	481	513	331	865	849	364	402	410	510	623	641	670	6659
Provinz Starkenburg	600	659	524	1145	1130	514	591	576	725	843	824	886	9017
Stadt Gießen	19	32	58	46	63	36	52	37	34	46	25	43	491
Sonstige Gemeinden	333	377	309	493	587	244	259	242	317	400	440	439	4440
Provinz Oberhessen	352	409	367	539	650	280	311	279	351	446	465	482	4931
Stadt Mainz	81	113	90	154	166	104	142	119	127	138	96	167	1497
» Worms	47	46	59	74	98	58	73	73	72	69	53	93	815
Sonstige Gemeinden	225	269	219	363	319	170	188	170	275	234	299	324	3055
Provinz Rheinhessen	353	428	368	591	583	332	403	362	474	441	448	584	5367
Hessen	1305	1496	1259	2275	2363	1126	1305	1217	1550	1730	1737	1952	19315
Vorjahr	602	938	1152	1413	1478	1504	1064	1344	1455	1673	2183	2139	16945

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1920.

Staat — 5 größte Städte	Zahl der Eheschließungen														Eheschließungen überhaupt (Sp. 2 bis 10)
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit			von geschiedenen Männern mit			von Männern überhaupt			von Frauen überhaupt			
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschieden (Sp. 8 + 9 + 10)	ledig (Sp. 2 + 5 + 8)	verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)	geschieden (Sp. 4 + 7 + 10)	
1.	2	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.
Hessen	16016	1197	99	1091	506	66	237	74	29	17312	1663	340	17344	1777	194	19315
Vorjahr	13785	1060	90	1223	506	47	163	57	14	14935	1776	234	15171	1623	151	16945
Stadt Darmstadt 1920	898	68	17	84	41	8	44	5	4	983	133	53	1026	114	29	1169
» Offenbach »	921	80	12	76	49	13	26	10	2	1013	138	38	1023	139	27	1189
» Gießen »	391	33	5	34	7	2	11	5	3	429	43	19	436	45	10	491
» Mainz »	1130	85	29	114	44	17	56	13	9	1244	175	78	1300	142	55	1497
» Worms »	644	47	4	56	24	4	21	13	2	695	84	36	721	84	10	815

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1920.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer	
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1920	1919
unter 20 Jahre	28	61	4	1	—	—	—	—	94	49
20 bis » 25 »	521	3473	902	98	19	3	—	—	5016	3540
25 » » 30 »	209	3312	3196	489	60	11	—	—	7277	6731
30 » » 35 »	57	1005	1612	683	140	23	1	—	3521	3492
35 » » 40 »	19	274	629	459	187	48	1	—	1597	1537
40 » » 50 »	4	117	304	387	272	224	20	—	1328	1246
50 » » 60 »	—	19	40	48	73	150	53	3	386	279
60 und mehr »	—	3	3	8	13	29	28	12	96	71
Zahl der eheschließenden Frauen 1920	838	8264	6690	2153	764	488	103	15	19315	.
Zahl der eheschließenden Frauen 1919	521	6938	6380	1944	651	419	77	15	.	16945

Gebietsteile	Eheschließungen zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar						Mischehen, und zwar von																				Zusammen	Gesamtzahl der Eheschließungen
							evangelischen Männern mit ... Frauen				röm.-kathol. Männern mit ... Frauen				anders christl. Männern mit ... Frauen				israel. Männern mit ... Frauen				sonstigen Männern mit ... Frauen						
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen		
Stadt Darmstadt	794	78	6	21	1	900	128	2	2	1	127	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	1	—	—	—	269	1169
» Offenbach	430	230	2	21	5	688	205	5	4	22	205	3	—	9	4	5	—	—	1	3	—	—	—	27	6	—	1	1	501	1189
Sonstige Gemeinden	3966	1804	4	78	4	5856	397	3	1	4	383	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	803	6659
Provinz Starkenburg	5190	2112	12	120	10	7444	730	10	7	27	715	3	1	10	8	5	—	—	1	5	1	—	—	40	8	—	1	1	1573	9017
Stadt Gießen	377	21	1	17	—	416	22	—	2	1	48	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	491
Sonstige Gemeinden	3841	246	3	97	3	4190	89	1	1	—	156	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	250	4440
Provinz Oberhessen	4218	267	4	114	3	4606	111	1	3	1	204	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	325	4931
Stadt Mainz	250	646	—	33	—	929	239	—	4	4	279	2	2	5	2	—	—	—	—	4	6	—	—	8	13	—	—	—	568	1497
» Worms	411	123	3	16	1	554	119	3	2	—	119	—	—	—	7	1	—	—	—	1	1	—	—	6	2	—	—	—	261	815
Sonstige Gemeinden	1176	1205	7	63	—	2451	271	15	1	8	266	3	—	4	18	6	—	—	—	—	—	—	1	7	4	—	—	—	604	3055
Provinz Rheinhessen	1837	1974	10	112	1	3934	629	18	7	12	664	5	2	9	27	7	—	—	—	5	7	—	1	21	19	—	—	—	1433	5367
Hessen	11245	4353	26	346	14	15984	1470	29	17	40	1583	8	5	19	37	12	—	—	1	10	8	—	1	62	27	—	1	1	3331	19315
Vorjahr	9953	3816	15	281	5	14070	1291	37	11	37	1336	9	4	10	39	12	—	—	—	9	3	—	—	50	26	1	—	—	2875	16945

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1920.

Einfache Niederkünfte 32 718 (davon unehelich 2906) mit 16 617 (1446) männlichen und 15 103 (1335) weiblichen Lebendgeborenen, und mit 544 (77) männlichen und 454 (48) weiblichen Totgeborenen.

Zwillingsgeburten: 435 (40).
2 Knaben: 166 (20), darunter: beide lebend 147 (17); 1 lebend, 1 tot 15 (2); beide tot 4 (1);
1 Knabe, 1 Mädchen: beide lebend 135 (7); Knabe lebend, Mädchen tot 11 (1); Knabe tot, Mädchen lebend 7 (1); beide tot 4 (—); zus. 157 (9).
2 Mädchen: beide lebend 102 (11); 1 lebend, 1 tot 8 (—); beide tot 2 (—); zus. 112 (11).
Zwillingskinder 870 (80), davon: männlich lebend 455 (44); weiblich lebend 354 (30); männlich tot 34 (5); weiblich tot 27 (1).

Drillingsgeburten: 8.
3 Knaben: 2 mal lebend ehelich; 1 mal 2 lebend, 1 tot ehelich.
3 Mädchen: 1 mal lebend ehelich.
1 Knabe, 2 Mädchen: 2 mal lebend ehelich; 1 mal tot ehelich.
2 Knaben, 1 Mädchen: 1 mal lebend ehelich.
Drillingskinder 24 (—), davon männlich lebend 12, weiblich lebend 8, männlich tot 2, weiblich tot 2.

Die Geborenen und die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1920.

Nähere Bezeichnung		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
		a) Zahl der Geborenen												
Ehelich Lebendgeborene	männl.	1424	1374	1499	1321	1314	1221	1304	1250	1238	1226	1160	1263	15594
» »	weibl.	1340	1222	1376	1211	1297	1080	1114	1121	1068	1094	1056	1121	14100
» Totgeborene	männl.	55	36	48	49	40	42	45	37	34	36	36	40	498
» »	weibl.	47	40	49	29	41	27	26	36	45	31	36	27	434
Unehelich Lebendgeborene	männl.	158	149	173	133	116	121	98	114	107	85	103	133	1490
» »	weibl.	155	141	135	94	113	124	97	100	106	105	80	115	1365
» Totgeborene	männl.	11	11	6	5	9	5	5	7	6	7	7	3	82
» »	weibl.	4	5	6	4	4	3	3	4	2	4	4	6	49
Ehelich Geborene		2866	2672	2972	2610	2692	2370	2489	2444	2385	2387	2288	2451	30626
Unehelich »		328	306	320	236	242	253	203	225	221	201	194	257	2986
Lebendgeborene	männl.	1582	1523	1672	1454	1430	1342	1402	1364	1345	1311	1263	1396	17084
»	weibl.	1495	1363	1511	1305	1410	1204	1211	1221	1174	1199	1136	1236	15465
Totgeborene	männl.	66	47	54	54	49	47	50	44	40	43	43	43	580
»	weibl.	51	45	55	33	45	30	29	40	47	35	40	33	483
Männliche Geborene		1648	1570	1726	1508	1479	1389	1452	1408	1385	1354	1306	1439	17664
Weibliche »		1546	1408	1566	1338	1455	1234	1240	1261	1221	1234	1176	1269	15948
Geborene überhaupt		3194	2978	3292	2846	2934	2623	2692	2669	2606	2588	2482	2708	33612
Vorjahr		1433	1411	1586	1431	1574	1495	1469	2258	3153	3136	3001	2896	24843
		b) Zahl der gestorbenen Säuglinge												
Eheliche		189	182	240	175	175	141	231	238	175	198	197	249	2390
Uneheliche		49	55	50	38	49	33	55	64	47	38	37	41	556
Knaben		136	145	170	123	135	86	164	169	135	134	130	171	1698
Mädchen		102	92	120	90	89	88	122	133	87	102	104	119	1248
Zusammen		238	237	290	213	224	174	286	302	222	236	234	290	2946
Stadt Darmstadt		19	11	17	13	12	8	22	20	19	8	12	12	173
» Offenbach		9	20	31	17	12	9	29	19	13	12	14	24	209
» Gießen		11	11	9	6	11	11	10	11	5	8	6	14	113
» Mainz		36	35	31	27	26	31	42	47	19	31	24	28	377
» Worms		4	9	8	8	9	7	19	17	—	8	10	18	117

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebensmonaten 1920.

Nähere Bezeichnung	Lebensmonate: unter 1 Monat – Stunden – unter 12	unter 1 Monat – Stunden – 12 bis unter 24	unter 1 Monat – Tage – 1 bis unter 15	unter 1 Monat – Tage – 15 bis unter 30	unter 1 Monat – zusammen	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11	11 bis unter 12	zusammen bis unter 1 Jahr
Eheliche m.	169	39	276	119	603	116	120	97	87	73	68	52	41	58	35	30	1380
» w.	103	42	173	85	403	89	71	77	56	57	68	42	36	46	32	33	1010
Uneheliche m.	36	3	59	35	133	39	34	28	21	22	8	7	10	8	4	4	318
» w.	20	5	41	20	86	33	27	22	13	24	8	4	6	7	3	5	238

Die Gestorbenen[1]) nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1920.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Staat Hessen			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0— 1	1698	1248	2946	1698	1248	.	.	.	.	.	.
1— 2	213	165	378	213	165	.	.	.	.	.	.
2— 3	73	84	157	73	84	.	.	.	.	.	.
3— 4	65	53	118	65	53	.	.	.	.	.	.
4— 5	40	33	73	40	33	.	.	.	.	.	.
5— 6	39	41	80	39	41	.	.	.	.	.	.
6— 7	35	47	82	35	47	.	.	.	.	.	.
7— 8	40	38	78	40	38	.	.	.	.	.	.
8— 9	25	37	62	25	37	.	.	.	.	.	.
9—10	28	17	45	28	17	.	.	.	.	.	.
0— 5	2089	1583	3672	2089	1583	.	.	.	.	.	.
5—10	167	180	347	167	180	.	.	.	.	.	.
10—15	156	173	329	156	173	.	.	.	.	.	.
15—20	317	265	582	317	261	.	4	.	—	.	—
20—25	338	320	658	315	250	23	67	—	3	—	—
25—30	250	331	581	146	123	102	200	2	6	—	2
30—35	218	328	546	80	65	127	243	8	19	3	1
35—40	260	282	542	49	42	198	210	9	27	4	3
40—45	302	333	635	56	53	238	251	8	28	—	1
45—50	366	375	741	55	36	296	268	15	70	—	1
50—55	436	413	849	37	57	359	287	37	67	3	2
55—60	505	542	1047	49	64	393	341	61	135	2	2
60—65	610	601	1211	52	74	451	307	104	217	3	3
65—70	693	845	1538	52	76	442	315	194	450	5	4
70—75	763	961	1724	39	90	378	222	344	644	2	5
75—80	735	824	1559	47	69	300	129	388	622	—	4
80—85	462	560	1022	20	68	142	50	300	440	—	2
85—90	176	172	348	3	18	27	9	146	144	—	1
90 u. darüb.	29	47	76	—	2	7	—	22	45	—	—
zus.	8872	9135	18007	3729	3284	3483	2903	1638	2917	22	31

[1]) Von 1920 an werden die gestorbenen Militärpersonen nicht mehr gesondert festgestellt; vergl. Vorbemerkung auf Seite 129.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1920.

Alter in Jahren		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
0 bis unter 1	m.	136	145	170	123	135	86	164	169	135	134	130	171	1698
	w.	102	92	120	90	89	88	122	133	87	102	104	119	1248
1 » » 5	m.	32	43	62	34	32	30	26	21	28	22	27	34	391
	w.	29	41	64	26	23	12	21	28	23	23	20	25	335
5 » » 15	m.	35	38	33	20	25	24	18	47	22	21	16	24	323
	w.	31	42	48	27	34	20	29	33	20	16	17	36	353
15 » » 30	m.	75	91	144	79	78	56	92	68	56	56	61	49	905
	w.	76	115	148	74	74	70	52	61	64	52	64	66	916
30 » » 60	m.	188	206	256	197	174	136	153	156	149	141	166	165	2087
	w.	204	235	325	206	175	171	142	159	146	150	173	187	2273
60 » » 70	m	124	116	143	115	91	90	84	100	95	109	123	113	1303
	w.	146	142	153	113	101	118	92	111	108	108	125	129	1446
70 Jahre u. mehr	m	240	213	235	173	152	145	121	148	149	160	205	224	2165
	w.	289	249	270	228	173	165	149	147	167	184	272	271	2564
zus.	männl.	830	852	1043	741	687	567	658	709	634	643	728	780	8872
	weibl.	877	916	1128	764	669	644	607	672	615	635	775	833	9135
	überh.	1707	1768	2171	1505	1356	1211	1265	1381	1249	1278	1503	1613	18007

Todesursachenstatistik 1920.

Die Jahresübersichten siehe Mitteil. 1921, S. 88 u. 90, die Monatsübersichten jeweils in den „Mitteilungen".

Besteuerung des inländischen Tabaks 1919.*)

Im Jahre 1919 wurden von 13 420 Tabakpflanzern 33 439 Ar mit Tabak bepflanzt. Die Zahl der Pflanzer hat gegen das Vorjahr um 2098 abgenommen, während die bebaute Fläche sich um 2163 Ar erhöht hat. Die Abnahme der Zahl der Pflanzer ist darauf zurückzuführen, daß viele Kleinpflanzer im Jahre 1919 von dem Anbau von Tabak Abstand genommen haben. Die Mehrzahl der Kleinpflanzer, die den Tabak zur eigenen Verwendung bauten, sind in der sachgemäßen Behandlung des Tabaks bis zum gebrauchsfähigen Erzeugnis unbewandert, sodaß die von ihnen hergestellten Erzeugnisse zum Genuß wenig geeignet waren. Die geringe Zunahme der bebauten Fläche hat ihren Grund darin, daß in einzelnen Gegenden die Pflanzer sich in erhöhtem Maße dem Tabakbau widmeten. Es handelt sich aber offenbar nur um eine vorübergehende Erscheinung, für die besondere Gründe nicht angegeben wurden.

Die Roheinnahme einschließlich der Nacherhebungen aber abzüglich der Erstattungen für unrichtige Erhebungen, der Steuererlasse und der Steuervergütungen für in zigarettensteuerpflichtige Betriebe übergeführten Tabak betrug insgesamt 7 889 484 ℳ, die reine Einnahme 7 889 431 ℳ. Von der Roheinnahme entfielen 4 073 683 ℳ auf Gewichtszoll, 3 101 919 ℳ auf Wertzollzuschlag, 501 098 ℳ an Gewichtsteuer, darunter 483 827 zum Satz von 70 ℳ für einen dz; 15 100 ℳ an reiner Flächensteuer und Steuerabfindung und 197 685 ℳ auf Tabakersatzstoff-Abgabe.

Zur Gewichtsteuer wurden herangezogen: 1025 Tabakpflanzer mit einer Fläche von 31 339 Ar und 287 700 kg geerntetem Tabak. Der Betrag der den Tabakpflanzern zur Last gesetzten Tabaksteuer beträgt 167 634 ℳ, der Betrag der fällig gewordenen Tabaksteuer 499 705 ℳ, darunter 428 464 ℳ für den nach vorgängiger Niederlegung versteuerten Tabak zum Satze von 70 ℳ für einen dz.

Bei der reinen Flächensteuer und Steuerabfindung sind nachgewiesen 12 395 Tabakpflanzer mit einer Fläche von 2100 Ar und 25 086 kg geerntetem Tabak.

Bei der Abgabe von Tabakersatzstoffen kommen hauptsächlich in Betracht: 1 Verarbeiter mit 24 118 kg versteuerter Menge von Weichselkirschblättern, 2 mit 130 418 kg gewöhnlichen Kirschblättern, 2 mit 8672 kg Hopfen. Die Zahl der angemeldeten Händler und Verarbeiter betrug 864 mit 973 Geschäftsniederlassungen, darunter 821 Verarbeiter mit 928 Geschäftsniederlassungen, die nur zollzuschlagspflichtige und ausländische Tabakblätter verarbeiten und denen die Abgabe verzollter Tabakblätter in kleinen Mengen nicht gestattet ist. Von den angemeldeten Verarbeitern und selbst verarbeitenden Händlern arbeiten 280 ohne Gehilfen, 460 mit nicht mehr als 10 Gehilfen, 75 mit 11 bis 50, 13 mit 51 bis 100, 17 mit 101 bis 500 und 2 mit mehr als 500 Gehilfen; 4 mit nur Maschinenarbeit, 11 mit Maschinen- und Handarbeit, 832 mit reiner Handarbeit, 35 mit Heimarbeit. Der Preis für einen dz Tabak in dachreifem trockenem Zustande bewegte sich zwischen 800 bis 1300 ℳ

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 76. — Abweichungen gegenüber den Angaben in „Mitteilungen" 1921, S. 76 beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren in Hessen 1919.*)

Am Anfang des Jahres 1919 waren 184 eheliche und 759 uneheliche, zusammen 943 Kinder in entgeltliche Pflege gegeben. Im Laufe des Jahres kamen 54 eheliche hinzu, 111 gingen ab, darunter 39 durch Vollendung des 6. Lebensjahres und 4 durch Tod. Uneheliche gingen 181 hinzu und 358 ab, darunter 121 durch Vollendung des 6. Lebensjahres und 22 durch Tod, sodaß am Schluß des Jahres 127 eheliche, 582 uneheliche, zusammen 709 Kinder noch in Pflege waren. Davon waren 63 eheliche und 438 uneheliche Kinder, welche von ihren Eltern oder einem Elternteil in Pflege gegeben sind. Unter den ehelichen waren 48 und unter den unehelichen 354 Ortsfremde. 9 eheliche und 16 uneheliche Waisen waren durch den Vormund in Pflege gegeben und 9 eheliche und 10 uneheliche auf Kosten der Landeswaisenkasse. 46 eheliche und 118 uneheliche Kinder waren im Wege der öffentlichen Armenpflege untergebracht. 165 Kinder waren im Jahre 1914, 131 in 1915, 111 in 1916, 106 in 1917, 103 in 1918, 93 in 1919 geboren. Von den 26 im Laufe des Jahres Gestorbenen waren 1 in 1914, 2 in 1915, 5 in 1916, 7 in 1917, 4 in 1918, 7 in 1919 geboren. — Auf die einzelnen Kreise und Provinzen verteilen sich die 709 Pflegekinder wie folgt: Darmstadt 91 (darunter 17 eheliche), Bensheim 47 (14), Dieburg 18 (1), Erbach 6 (1), Groß-Gerau 24 (5), Heppenheim 22 (3), Offenbach 96 (26), Gießen 53 (5), Alsfeld 13 (1), Büdingen 24 (3), Friedberg 46 (13), Lauterbach 5 (1), Schotten 6 (1), Mainz 144 (19), Alzey 23 (—), Bingen 16 (—), Oppenheim 14 (5), Worms 61 (12); Starkenburg 304 (67), Oberhessen 147 (24), Rheinhessen 258 (36).

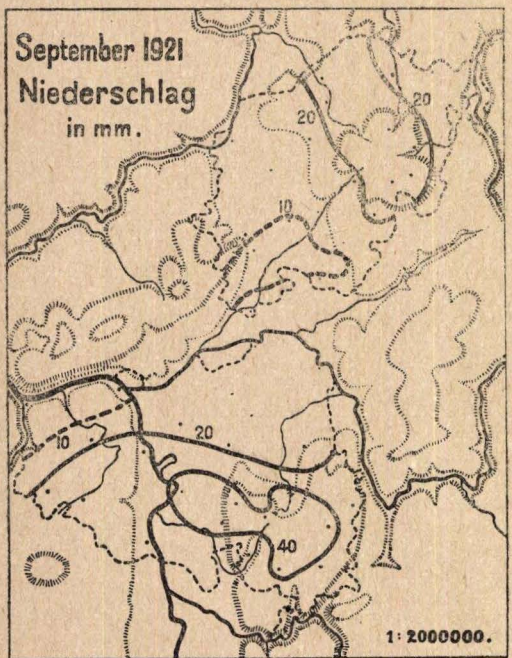
*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 80.

Nr. 265.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im September 1921.*)

Ungewöhnliche Trockenheit und Wärme hielt, wie in den meisten Vormonaten des Jahres, auch im September an und hatte eine volle Mißernte an Kartoffeln zur Folge. Ganz geringen Niederschlag an wenigen Tagen — hauptsächlich an dem sehr stürmischen 11./12. September — wies Oberhessen und der Nordteil von Starkenburg u. Rheinhessen auf; etwas b günstigter war der Südteil von Starkenburg und Rheinhessen. Die Gewittertätigkeit ruhte an den meisten Orten vollständig. Nur einzelne Orte zählten je ein Gewitter. Oestliche und südöstliche Winde herrschten vor und brachten sonniges, warmes Wetter. Die Temperaturmittel lagen nicht unbeträchtlich über dem Mittel (in Darmstadt 1,5 ° C.). Die Nachmittagstemperaturen waren meist hoch. Es konnten noch einige Sommertage (Max. über 25 ° C.) gezählt werden, z. B. in Mainz 5. Die Nächte waren bei klarem Himmel oft kühl, sodaß in den letzten Septembertagen in den Niederungen, in Michelstadt, Lauterbach, Gießen, Frei-Weinheim, 2 bis 4 Frosttage (Min. unter 0°) aufgezeichnet wurden. Der Luftdruck war im Durchschnitt hoch, die Bewölkung gering, z. B. in Darmstadt im Mittel 3,9, die Zahl der heiteren Tage dennoch groß.

Der Wasserstand des Rheins fiel wieder um 30 cm auf —0,05 m bei Mainz (wie zu Anfang August). Der niedere Wasserstand hemmte den Schiffsverkehr außerordentlich und gab zu vielen Schiffsunfällen Veranlassung.



Wasserstände im September 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Vilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,22	−0,34	0,21	1,31	0,41		0,35	0,16
2.	−0,28	−0,41	0,18	1,28	0,40		0,34	0,16
3.	−0,33	−0,46	0,12	1,29	0,40		0,34	0,16
4.	−0,37	−0,53	0,08	1,21	0,40		0,34	0,17
5.	−0,44	−0,61	0,05	1,18	0,28		0,34	0,17
6.	−0,47	−0,64	−0,01	1,12	0,41		0,34	0,16
7.	−0,40	−0,60	−0,01	1,12	0,36		0,31	0,16
8.	−0,42	−0,60	0,02	1,16	0,36		0,28	0,16
9.	−0,46	−0,61	0,01	1,14	0,37		0,28	0,16
10.	−0,50	−0,68	−0,03	1,11	0,36		0,28	0,17
11.	−0,51	−0,71	−0,06	1,07	0,36		0,28	0,21
12.	−0,55	−0,74	−0,07	1,07	0,30		0,28	0,22
13.	−0,57	−0,78	−0,08	1,07	0,42		0,30	0,22
14.	−0,48	−0,77	−0,09	1,04	0,45		0,30	0,19
15.	−0,23	−0,38	0,09	1,15	0,34		0,30	0,19
16.	−0,32	−0,45	0,14	1,25	0,40		0,30	0,18
17.	−0,40	−0,57	0,04	1,19	0,45		0,30	0,17
18.	−0,46	−0,63	−0,02	1,13	0,39		0,30	0,17
19.	−0,51	−0,71	−0,04	1,10	0,31		0,30	0,17
20.	−0,57	−0,75	−0,08	1,06	0,44		0,28	0,16
21.	−0,59	−0,81	−0,11	1,03	0,42		0,26	0,16
22.	−0,61	−0,83	−0,13	1,01	0,40		0,26	0,16
23.	−0,57	−0,82	−0,13	1,00	0,53		0,26	0,16
24.	−0,41	−0,64	−0,07	1,05	0,46		0,30	0,15
25.	−0,35	−0,51	0,06	1,16	0,39		0,30	0,15
26.	−0,40	−0,56	0,06	1,19	0,35		0,30	0,15
27.	−0,41	−0,59	0,03	1,14	0,46		0,26	0,15
28.	−0,45	−0,63	−0,01	1,14	0,41		0,26	0,15
29.	−0,47	0,64	−0,03	1,13	0,39		0,24	0,14
30.	−0,51	−0,70	−0,05	1,09	0,38		0,22	0,15
Mittel	−0,44	−0,62	0,00	1,13	0,39		0,29	0,17
Höchster	−0,22	−0,34	0,21	1,31	0,53		0,35	0,22
Niedrigster	−0,61	−0,84	−0,13	1,00	0,28		0,22	0,14
Mittel 1911—20	0,84	0,92	1,12		0,95		0,49	0,63

gestaut vom 1. bis 30.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	191	(50 % d. mögl. Dauer;)	1	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	190	(50 » » » »)	0	
Oppenheim	188	(50 » » » »)	2	
Frei-Weinheim	197	(52 » » » »)	0	

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 115 ff.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	752,4	760,4	27.	741,8	12.	11,7	20,0	15,0	15,4
Gießen	165,5	751,1	758,9	27. 28.	739,7	12.	9,8	19,5	13,1	13,9
Bad-Nauheim	148,3	752,3	760,6	27.	741,2	12.	9,9	20,0	12,7	13,8
Herchenhain	643,3		717,1	27.	694,2	12.				
Mainz	90,5	757,5	765,5	27.	746,8	12.	12,8	21,3	16,4	16,7
Offenbach (Schleuse)	104						11,6	20,9	14,3	15,2
Michelstadt	214						9,2	19,4	12,3	13,3
Neunkirchen	559						12,1	16,6	13,4	13,9
Schotten	278						12,5	19,1	13,7	14,7
Lauterbach	292						8,6	20,0	12,2	13,2
Worms	98						11,9	20,6	14,9	15,5
Alzey	201						10,4	18,9	13,8	14,2
Frei-Weinheim	83						10,7	22,3	12,5	14,5

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901–20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	26,0	52	11,7	18.	11	.	.	.	2	.
Oppenheim	Rhein	145	27,5	55	20,1	18.	3	.	.	.	2	.
Mainz	Rhein	87	7,9	20	5,6	12.	5	.	.	.	2	.
Ober-Olm	Rhein	186	6,0		4,8	12.	4	.	.	.	.	.
Alzey	Selz	191	37,2	70	26,5	18.	8	.	.	.	1	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	36,5		25,8	18.	7	.	.	.	1	.
Wörrstadt	Selz	198	29,1		19,0	18.	5	.	.	.	4	.
Gut Westerhaus[1]	Selz	210	7,0		4,7	12.	5	.	.	.	.	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	5,1		4,2	12.	5	.	.	.	1	.
Bingen	Rhein	85	4,6	10	4,0	12.	4	.	.	.	.	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	16,7	36	10,0	18.	6	.	.	.	4	.
Schniftenberger Hof[2]	Nahe (Wiesbach)	234	30,8		14,0	18.	7	.	.	.	.	.
Gensingen	Nahe	95	4,8		4,1	12.	4	.	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	45,5		11,0	11.	7	.	.	.	8	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	34,2		10,0	12	8	.	.	.	5	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	42,4	50	11,0	12.	11	.	.	.	3	.
Lindenfels	Weschnitz	361	53,8	60	24,6	18.	8	.	.	.	1	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	28,9		9,3	19.	9	.	.	.	5	.
Viernheim	Weschnitz	100	27,9		7,4	12.	9	.	.	.	1	.
Bensheim	Winkelbach	102	57,5	90	19,4	22.	10	.	.	.	1	.
Gernsheim	Rhein	90	42,6	93	33,6	18.	9	.	.	.	4	.
Felsberg	Modau	512	40,6		12,0	12.	8	.	.	.	3	.
Jugenheim	Modau	133	50,9		27,7	18.	8	.	.	.	.	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	11,6	20	6,7	12.	4	.	.	.	1	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	13,7	26	6,4	18.	6	.	.	.	4	.
Langen	Schwarzbach	144	14,2	24	7,8	12.	6	.	.	.	1	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	13,4	22	8,0	12.	5	.	.	.	.	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	31,9	47	11,1	22.	8	.	.	.	3	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	35,0	40	9,3	22.	10	.	.	.	3	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	47,2		18,0	22.	9	.	.	.	4	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	41,9	64	11.1	22.	9	.	.	.	3	.
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	16,7		7,1	12.	4	.	.	.	?20	1
Sandbach	Main (Mümling)	158	24,2		8,6	12.	6	.	.	.	6	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	50,9		19,8	12.	7	.	.	.	1	.
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	46,1		17,8	18.	5	.	.	.	1	.
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	24,4		16,0	12.	6	.	.	.	3	.
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	39,7		16,2	18.	6	.	.	.	4	1

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wiesen.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,5	20,9	10,6	26,7	15.	2,1	29.	8,6	66	3,9	10	3	2	.	.
+ 0,7	20,2	6,9	26,2	9.	—2,0	29.	8,5	72	4,0	10	6	2	2	.
+ 0,6	21,0	8,3	26,4	15.	0,5	29.	8,5	72	4,0	7	2	3	.	.
			25,1	9.	4,6	28.						1	.	.
+ 1,9	21,9	11,3	29,0	15.	3,4	29.	8,5	61	3,5	11	3	5	.	.
+ 1,4	21,3	9,6	27,5	15.	0,6	29.			4,2	8	5	4	.	.
+ 1,0	21,3	6,6	25,8	9.	—1,8	29.			3,6	14	6	1	3	.
	19,5?	10,0	24,7	15.	5,2	29.			2,4	15	.	.	.	.
+ 1,7	20,0	9,9	26,4	9.	4,2	29.			3,2	14	2	3	.	.
	21,3	4,9	29,0	9.	—4,7	29.			3,3	12	1	4	4	.
+ 1,1	20.9	10,2	27,5	15.	2,9	28.			4,6	8	3	3	.	
+ 0,9	20,0	9,4	27,6	15.	0,5	29.			3,8	12	4	1	.	.
	23,0	6,8	30,0	15.	—3,7	29.			3,7	9	2	9	2	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—2(	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	16,3	27	8,8	12.	5	.	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	10,6	21	6,1	12.	5	.	.	.	8	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	9,0		6,1	13.?	4	.	.	.	?12	.
Offenbach	Main	100	13,4		7,4	12.	4	.	.	.	3	.
Schotten	Main (Nidda)	274	15,7	24	12,0	12.	6	.	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	10,9	19	8,6	12.	2	.	.	.	1	.
Villingen	Main (Nidda)	150	11,4		9,1	12.	5	.	.	.	2	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	9,1	19	5.6	12.	5	.	.		5	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	15,1	26	12,1	12.	7	.	.	.	1	.
Lich	Main (Nidda)	179	14.5	27	12,5	12.	2	.	.	.	.	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	13,1		10,1	12.	2	.	.	.	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	10,7	23	8,2	12.	5	.	.	.	5	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	8,3	18	7,4	12.	3	.	.	.	3	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	8,8		7,7	12.	4	.	.	.	3	.
Herchenhain	Main (Nidda)	639	?27,4		11,8	12.	6	.	.	.	4	.
Gedern	Main (Nidda)	331	21,6	26	10,3	12.	8	.	.	.	1	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	10,3		5,7	12.	5	.	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	9,6	16	7,7	12.	4	.	.	.	1	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	12,1	25	6,7	12.	4	.	.	.	2	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	15,2	33	8,3	12.	4	.	.	.	3	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	23,5		18,0	12.	8	.	.	.	.	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	23,1	39	11,5	12.	5	.	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	23,1	44	10,3	12.	7	.	.	.	4	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	16,6		11,6	12	5	.	.	.	2	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	16,1		10,2	12.	6	.	.	.	3	.
Gießen	Lahn	158	16,1	34	11,4	12.	6	.	.	.	3	.
Kirch-Göns	Lahn	232	11,9		9,5	12.	6	.	.	.	3	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	29,0	39	12,9	12.	7	.	.	.	.	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	27,6	40	11,7	13.	7	.	.	.	1	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	17,6		8,2	13.	5	.	.	.	3	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	14,2	28	7,3	12.	7	.	.	.	4	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	18,8	35	7,7	12.	6	.	.	.	1	1
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	27,1		10,9	12	8	.	.	.	4	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	17,1	32	7,5	12.	6	.	.	.	15	.

Darmstadt, den 19. Oktober 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Bevölkerung Hessens am 8. Oktober 1919 nach den einzelnen Geburtsjahren und dem Geschlecht.*)

Auf Seite 33 der „Mitteilungen" 1920 sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 8. Oktober 1919, insbesondere die Einwohnerzahlen der Gemeinden veröffentlicht.[1]) Auf Seite 145 des gleichen Jahrgangs ist die Bevölkerung Hessens nach Geschlecht und fünfjährigen Geburtsjahres- bezw. Altersklassen dargestellt. Von einer Veröffentlichung nach einzelnen Geburtsjahren in den „Mitteilungen" wird abgesehen. Diese Angaben sind für die Provinzen und den Staat in den Vierteljahresheften zur „Statistik des Deutschen Reiches" 1920, IV, Seite 98 veröffentlicht. Nachweisungen der ortsanwesenden und der Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 sind für die Länder, Landesteile und die Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern in den Vierteljahresheften 1920, II, Seite 134 veröffentlicht.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 33. — [1]) In der Tabelle auf Seite 34 daselbst berichtigt sich die ortsanwesende Bevölkerung beim Kreis Darmstadt von 62709 auf 62609 männliche und von 72077 auf 72177 weibliche Personen; demzufolge bei der Gesamtsumme von 616882 auf 616782 männliche und von 674367 auf 674467 weibliche Personen.

Die Selbstmordfälle der Zivil- und Militärpersonen in Hessen 1913 bis 1920.*)

Die Selbstmordfälle wurden in Hessen seither, wie es die Reichsstatistik erfordert, nach Geschlecht und fünf Altersklassen ausgezählt. Es war jedoch wünschenswert, diese Auszählung eingehender, insbesondere auch nach Familienstand und Bekenntnis, vorzunehmen. Begonnen wurde mit dem Jahr 1913. In Nachstehendem sollen die Ergebnisse für die Jahre 1913 bis 1920 dargestellt werden. Die Selbstmordfälle von Militärpersonen sind in allen folgenden Angaben mitenthalten, aber in der Tabelle 13 auf Seite 156 der „Mitteilungen" 1920 für die Kriegsjahre gesondert aufgeführt.

Selbstmordfälle nach Altersklassen 1913 bis 1920.

Jahr	10—14	15—19	20—29	30—39	40—49	50—59	60—69	70—79	80 und mehr	zusammen
	1. Männliche Personen									
1913	1	19	39	29	38	58	35	24	3	246
1914	3	11	37	44	47	41	40	19	11	253
1915	4	17	28	25	38	29	33	25	3	202
1916	3	18	13	29	50	36	39	25	6	219
1917	2	14	17	14	32	25	21	24	6	155
1918	2	15	23	20	24	25	25	28	7	169
1919	1	11	15	22	22	29	44	19	2	165
1920	1	12	30	29	20	33	30	22	4	181
zusammen	17	117	202	212	271	276	267	186	42	1590
[1])	0,3	2,3	2,6	3,1	4,6	6,7	10,4	15,8	20,0	3,2
	2. Weibliche Personen									
1913	1	9	12	13	8	13	11	4	2	73
1914	1	9	13	11	11	10	12	4	2	73
1915	1	5	20	15	9	15	8	4	—	77
1916	1	4	22	16	14	9	14	6	1	87
1917	—	8	15	7	14	10	6	5	1	66
1918	—	7	19	16	9	11	12	4	1	79
1919	—	11	25	11	11	14	6	4	1	83
1920	—	9	20	14	8	5	13	9	1	79
zusammen	4	62	146	103	84	87	82	40	9	617
[1])	0,7	1,2	1,7	1,4	1,4	2,0	2,8	2,9	3,6	1,2

[1]) Zahl der Selbstmordfälle durchschnittlich jährlich auf je 10000 Lebende jeder Altersklasse (mittlere Bevölkerung der Volkszählungen 1910 und 1919).

Bei den Männern ist die Zahl der Selbstmordfälle in den letzten Jahren trotz aller Nöte der Zeit zurückgegangen, bei den Frauen dagegen unverändert geblieben. Die Selbstmordfälle, berechnet auf die Lebenden, nehmen mit dem Alter beim weiblichen Geschlecht ungefähr um das Doppelte, bei den Männern mindestens um das Fünffache zu.

Im allgemeinen ist die Zahl der Selbstmordfälle bei den männlichen Personen mit zunehmendem Alter zwei- bis fünfmal so groß als bei den weiblichen.

*) Erstmalige ausführlichere Darstellung.

a = Selbstmordfälle 1913 bis 1920 nach dem Familienstand.
b = Volkszahl nach der Volkszählung 1910.

Altersklassen nach Jahren		Männliche			Weibliche			Auf 100000 Lebende jeder Altersklasse kommen Selbstmordfälle im Jahresdurchschnitt					
								Männliche			Weibliche		
		ledig	verh.	verw. u. gesch.[1])	ledig	verh.	verw. u. gesch.[2])	ledig	verh.	verw. u. gesch.	ledig	verh.	verw. u. gesch.
10 bis 14	a	17	—	—	4	—	—	3	—	—	1	—	—
	b	67 708	—	—	66 459	—	—						
15 » 19	a	117	—	—	61	—	—	25	—	—	13	—	—
	b	59 817	9	—	59 276	615	3						
20 » 29	a	174	26	2	102	39	4	28	11	.	25	10	.
	b	77 570	29 676	254	51 789	49 273	546						
30 » 39	a	91	108	12	28	68	6	78	18	124	28	11	26
	b	14 551	77 147	1 207	12 569	78 135	2 891						
40 » 49	a	77	165	26	18	48	14	174	35	152	30	11	27
	b	5 528	59 381	2 145	7 417	54 792	6 550						
50 » 59	a	45	190	41	12	55	20	171	62	132	31	21	21
	b	3 298	38 592	3 894	4 867	32 387	12 194						
60 » 69	a	28	153	85	12	25	45	176	86	149	45	19	34
	b	1 986	22 131	7 120	3 356	16 572	16 510						
70 » 80	a	10	60	116	4	7	29	147	105	227	29	22	32
	b	848	7 164	6 396	1 714	3 975	11 301						
80 u. mehr	a	3	4	35	2	1	6	.	.	255	.	.	30
	b	129	669	1 719	285	197	2 50						
zus.	a	562	706	[1]) 317	243	243	[2]) 124	.	.	.	.	.	.

[1]) Außerdem unbekannten Familienstandes 5. — [2]) Desgl. 7.

Den Verhältniszahlen über den Familienstand mußten die Angaben nach der Volkszählung 1910 zu Grunde gelegt werden, weil bei der Zählung 1919 der Familienstand nicht festgestellt wurde. Infolgedessen sind die Verhältniszahlen durchgehend etwas zu hoch anzusehen.

Die Selbstmordziffern der ledigen Männer sind in allen Altersklassen um sehr viel größer, teilweise bis um das Fünffache, als die der ledigen Frauen. Aehnliches gilt für die verheirateten bezw. verwitweten Männer gegenüber den verheirateten bezw. verwitweten Frauen. Der Unterschied tritt im allgemeinen mit dem Alter mehr hervor.

Die Selbstmordziffern der ledigen Männer weichen von denen der verwitweten und geschiedenen Männer nicht sehr ab. Das gleiche gilt für die Frauen. Im allgemeinen sind die Ziffern der Ledigen etwas höher als die der Verwitweten. Dagegen ist die Selbstmordhäufigkeit bei den ledigen bezw. verwitweten Männern in fast allen Altersklassen mehr als doppelt so groß als bei den verheirateten Männern. Aehnlich steht es bei den Frauen.

Vom konfessionellen Gesichtspunkt aus betrachtet betrug die Zahl der Selbstmordfälle in 1913 bis 1920 der

	Evangelischen	Katholiken	Israeliten	Sonstigen	Gesamtbevölkerung
	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
	1161 426	361 154	38 23	30 14	1590 617
	1587	515	61	44	2207
% der Selbstmordfälle	71,9	23,3	2,8	2,0	100,0
» » Konfessionen	66,1	31,0	1,9	1,0	100,0
Auf 100000 jeder Konfession kommen Selbstmordfälle durchschnittlich jährlich	23,4	16,2	31,7	44,2	21,5

Am höchsten sind die Selbstmordziffern bei den Israeliten und den Sonstigen, am niedrigsten bei den Katholiken. Die Evangelischen stehen in der Mitte.

Technische Hochschule in Darmstadt, W.-H. 1920/21 und S.-H. 1921.*)

Abteilung	Winterhalbjahr 1920/21								Sommerhalbjahr 1921							
	Studierende				und zwar				Studierende				und zwar			
	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	Frauen [1])	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	Frauen [1])
Architektur	214	29	7	250	61	174	15	7	210	22	7	239	79	145	15	8
Ingenieurwesen	366	45	9	420	115	273	32	—	356	33	11	400	102	258	40	—
Maschinenbau	866	49	25	940	222	686	32	—	914	59	18	991	234	696	61	1
Papieringenieurwesen	74	3	2	79	4	66	9	—	84	3	2	89	4	73	12	—
Elektrotechnik	496	21	5	522	122	360	40	—	578	27	10	615	127	413	75	1
Chemie:																
a) Chemiker	230	15	10	255				13	256	15	5	276				13
b) Elektrochemiker	21	2	1	24				—	21	3	—	24				—
c) Gerbereichemiker	8	1	—	9	142	141	29	2	17	1	—	18	158	143	43	2
d) Pharmazeuten	24	—	—	24				1	26	—	—	26				1
Allgemeine Abteilung	49	9	6	64	44	19	1	6	49	4	6	59	47	12	—	7
Summe	2348	174	65	2587	710	1719	158	29	2511	167	59	2737	751	1740	[2])246	33
Außerdem Gäste	.	.	.	370	248	114	8	215	.	.	.	165	103	56	6	74

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 128. — [1]) Unter den Studierenden und Hörern bezw. den Gästen. — [2]) Darunter 74 Ausländer deutscher Abstammung.

Hessische Landes-Universität in Gießen, W.-H. 1920/21 und S.-H. 1921.*)

Studium	Winterhalbjahr 1920/21					Sommerhalbjahr 1921				
	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	zusammen	darunter Frauen	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	zusammen	darunter Frauen
Theologie	75	28	1	104	—	69	17	1	87	—
Rechtswissenschaft	179	75	6	260	2	196	76	7	279	4
Medizin	165	199	25	389	26	138	211	28	377	28
Tierheilkunde	39	196	7	242	—	30	172	9	211	—
Philosophie	32			90	10	48			114	14
Pädagogik	4			4	—	3			3	—
Mathematik	47			65	4	45			63	7
Naturwissenschaften	49			61	6	39			57	8
Chemie	81			136	9	91			163	9
Pharmazie	11			17	5	14			21	5
Forstwissenschaft	44	449	26	68	—	54	524	30	69	—
Landwirtschaft	177			325	11	141			303	8
Staatswissenschaften [1])	64			153	5	69			199	10
Geschichte	15			24	3	8			17	6
Klassische Philologie	21			31	4	18			27	2
Neuere Philologie	93			139	38	74			122	30
Summe	1096	947	65	2108	123	1037	1000	75	2112	131

Im S.-H. 1921 wurden neuimmatrikuliert 547, davon mit Reifezeugnis wie folgt: Gymnasium 239, Realgymnasium 130, Oberrealschule 130, mit Fachzeugnis 2, mit sonstigem Zeugnis 46.

Zu der Zahl der Studierenden kommen

im W.-H. 1920/21 5 Hospitantinnen, 130 Hörer und 119 Hörerinnen,
» S.-H. 1921 6 » 115 » » 96 »

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 128. — [1]) Ohne diejenigen, die zugleich Rechtswissenschaft studieren.

Kreise — Staat — Städte	Zahl der Schulen	Zahl der Schulklassen[1] im ganzen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	Lehrpersonal[2] Lehrer	Lehrerinnen	zus.	Zahl der Schulkinder im ganzen	Knaben	Mädchen	evangel.	röm.-kath.	israelit.	sonstige
A. Einfache Volksschulen.[3]															
Darmstadt	22	402	137	141	124	278	125	403	16 951	8 370	8 581	15 220	1 529	128	74
Bensheim	50	271	33	32	206	228	43	271	12 533	6 403	6 130	6 746	5 722	53	12
Dieburg	68	215	19	19	177	187	28	215	10 414	5 128	5 286	6 115	4 221	76	2
Erbach	89	169	4	4	161	157	12	169	8 112	4 044	4 068	7 430	567	63	52
Groß-Gerau	33	244	11	13	220	201	43	244	11 532	5 810	5 722	9 490	1 807	64	171
Heppenheim	70	194	31	30	133	157	35	192	10 574	5 321	5 253	3 816	6 702	46	10
Offenbach	34	609	185	179	245	460	151	611	25 745	12 926	12 819	12 618	11 895	238	994
Gießen	79	284	39	39	206	252	32	284	13 521	6 818	6 703	12 967	340	162	52
Alsfeld	76	123	4	4	115	116	7	123	5 9 2	2 971	2 961	5 510	348	74	—
Büdingen	72	134	2	2	130	128	6	134	6 338	3 266	3 072	6 005	177	102	54
Friedberg	73	270	18	19	233	249	21	270	12 086	6 038	6 048	9 264	2 673	123	26
Lauterbach	64	113	2	2	109	108	5	113	4 756	2 352	2 404	4 394	342	19	1
Schotten	51	88	—	—	88	85	3	88	4 376	2 173	2 203	4 309	16	40	11
Mainz	20	436	170	165	101	278	163	441	19 415	9 904	9 511	5 715	13 337	56	307
Alzey	54	118	7	6	105	111	7	118	5 771	2 953	2 818	4 083	1 526	25	137
Bingen	27	124	13	13	98	96	28	124	5 779	2 915	2 864	1 980	3 741	23	35
Oppenheim	46	149	21	22	106	128	21	149	6 992	3 489	3 503	4 202	2 730	36	24
Worms	43	283	61	59	163	219	64	283	14 038	7 072	6 966	9 236	4 520	70	212
Hessen	971	4226	757	749	2720	3438	794	4232	194 865	97 953	96 912	129 100	62 193	1398	2174
Davon in den Städten:															
Mainz	1	307	139	134	34	191	121	312	12 794	6 574	6 220	4 448	8 042	42	262
Darmstadt	1	2:6	94	99	13	131	76	207	7 633	3 786	3 847	6 237	1 240	92	64
Offenbach	1	271	114	107	50	198	75	273	10 061	5 079	4 982	5 750	3 575	147	589
Worms	1	135	58	56	21	88	47	135	6 181	3 131	3 050	4 338	1 737	41	65
Gießen	1	80	39	39	2	59	21	80	3 047	1 501	1 546	2 707	261	65	14
B. Erweiterte Volksschulen.[4]															
Stadt Darmstadt	3	[5]49	23	26	—	39	17	[5]56	[5]1 875	856	1 019	1 524	306	31	14
» Offenbach	2	33	16	17	—	23	12	35	1 247	616	631	780	342	30	95
» Gießen	1	8	—	8	—	4	4	8	249	.	249	226	16	6	1
zusammen	6	90	39	51	—	66	33	99	3 371	1 472	1 899	2 530	664	67	110

C. Pflichtfortbildungsschulen.[6]

In den Fortbildungsschulen wurden 27 030 Schüler in 1397 Klassen unterrichtet und zwar in 1014 allgemeinen Klassen mit 17 403 Schülern und in 383 Berufsklassen mit 9627 Schülern. Von den allgemeinen Klassen waren 768 mit 11 337 Schülern einklassig, 106 mit 2525 Schülern zweiklassig und 140 mit 3541 Schülern drei- und mehrklassig.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 126. — [1]) Nach dem Volksschullehrplan zerfallen die 4226 Schulklassen in 378 einklassige, 562 zweiklassige, 316 dreiklassige, 422 vierklassige und 2548 mehrklassige. — [2]) Zahl der Stellen für das hauptamtlich tätige Lehrpersonal ausschl der Fachlehrer und -lehrerinnen. — [3]) Einschl. der Grundschul- und Seminarübungsklassen, sowie der Hilfsschulen. — [4]) Ohne Grundschulklassen. — [5]) Im Vorjahr waren die Grundschulklassen irriger Weise mit eingerechnet. — [6]) Stand im Winter 1919/20.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1921.*)

Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1921.

Vorbemerkungen:

Die Schüler und Schülerinnen der drei ersten Schuljahre sind in der nachfolgenden Tabelle nicht eingerechnet, was besonders bei einem Vergleich mit den früheren Angaben über die Höheren Mädchenschulen zu beachten ist. Die der Viktoriaschule in Darmstadt angegliederten Seminarübungsklassen (mit Schülerinnen der 3 ersten Schuljahre) sind Grundschulklassen und deshalb den Klassen der einfachen Volksschulen zugezählt. (Nur die Höhere Mädchenschule in Friedberg hatte schon seither keine Schülerinnen der 3 ersten Schuljahre.)

Die Vorschulen — soweit noch vorhanden — siehe folgende Seite.

Vergleichszahlen des Vorjahres sind in den folgenden Tabellen nur da gegeben, wo ein unmittelbarer Vergleich zulässig ist.

Ord.-Nr.	Lehranstalten[1]	Schüler	Schülerinnen	zus.
	I. Gymnasien.[2]			
1	Darmstadt, L.-G.-G.	377	—	377
2	Bensheim	285	2	287
3	Offenbach	193	—	193
4	Gießen, Landgr.-Lud.-G.	272	—	272
5	Büdingen	180	7	187
6	Friedberg (R)	188	—	188
7	Laubach	67	21	88
8	Mainz, Altes G.	276	—	276
9	» Neues G.	188	—	188
10	Worms	218	—	218
	Summe I.	2244	30	2274
	Vorjahr	2352	10	2362
	II. Progymnasien.			
1	Dieburg (R)	83	3	86
2	Alzey (R)	40	—	40
3	Bingen (R)	107	—	107
	Summe II.	290	3	293
	Vorjahr	266	1	267
	III. Realgymnasien.			
1	Darmstadt	[3])1016	—	1016
2	Gießen	337	—	337
3	Mainz	540	—	540
	Summe III.	1893	—	1893
	Vorjahr	1886	—	1886
	IV. Oberrealschulen.			
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	479	—	479
2	» Liebigs-O.-R	[4])569	—	569
3	Heppenheim a. d. B.	304	13	317
4	Offenbach, am Stadthaus	479	14	493
5	» » Friedrichspl.	487	8	495
6	Gießen	721	33	754
7	Alsfeld	257	11	268
8	Mainz	551	—	551
9	Worms	929	22	951
	Summe IV.	4776	101	4877
	Vorjahr	4687	144	4831
	V. Realschulen.			
1	Dieburg (Pg)	186	19	205
2	Gernsheim	142	53	195
3	Groß-Gerau	191	83	274
4	Groß-Umstadt (LS)	233	6	239
5	Langen	180	97	277
6	Michelstadt i. Odw.	188	33	221
7	Neu-Isenburg	128	72	200
8	Wimpfen	115	39	154
9	Bad-Nauheim	163	98	261
10	Butzbach	143	69	212
11	Friedberg (G)	363	—	363
12	Grünberg	133	60	193
13	Lauterbach	97	60	157
14	Schotten	79	51	130
15	Mainz, Handelsrealschule	359	—	359
16	Alzey (Pg)	306	—	306
17	Bingen (Pg)	266	—	266
18	Oppenheim	160	70	230
	Summe V.	3432	810	4242
	Vorjahr	3453	769	4222
	VI. Landwirtschaftsschule.			
1	Groß-Umstadt (R)	65	—	65
	Vorjahr	80	—	80
	Summe I.—VI.	12700	944	13644
	Vorjahr	12724	924	13648
	VII. Höh. Bürgerschulen.[2]			
1	Babenhausen	60	34	94
2	Beerfelden	25	11	36
3	Bensheim	.	114	114
4	Groß-Bieberau	53	19	72
5	Groß-Umstadt	.	63	63
6	Heppenheim a. d. B.	.	59	59
7	Rimbach i. Odw.	37	17	54
8	Rüsselsheim a. M.	99	58	157
9	Alsfeld	.	74	74
10	Büdingen	.	57	57
11	Homberg a. d. Ohm	47	20	67
12	Hungen	31	15	46
13	Nidda	67	40	107
14	Schlitz	37	27	64
15	Vilbel	72	44	116
16	Alzey	.	204	204
17	Bingen	.	128	128
18	Ober-Ingelheim	86	52	138
19	Sprendlingen i. Rheinh.	27	16	43
20	Wöllstein	43	25	68
	Summe VII.	684	1077	1761
	Hauptsumme I.—VII.	18384	2021	15405
	VIII. Höh. Mädchenschulen.			
1	Darmstadt, Viktoriaschule ohne Seminar	.	532	.
2	» Eleonorenschule	.	511	.
	hiervon Frauenschule	.	70	.
3	Offenbach	.	529	.
	hiervon Frauenschule	.	14	.
4	Gießen	.	515	.
5	Friedberg	.	318	.
	hiervon Frauenschule	.	57	.
6	Mainz ohne Seminar	.	795	.
	hiervon Frauenschule	.	18	.
7	Worms	.	601	.
	hiervon Frauenschule	.	40	.
	Summe VIII.	.	3801	.
	IX. Studienanstalten und Lehrerinnenseminare.[5]			
1	Darmstadt (M)	.	118	.
2	Mainz (M)	.	78	.
	Summe IX.	.	196	.
	Vorjahr	.	255	.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 124 fg. — [1]) Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule die betr. Anstalt verbunden ist. — [2]) Das Neue Gymnasium in Darmstadt und die Höheren Bürgerschulen Reichelsheim i. Odw. und Oppenheim sind aufgehoben. Die Schüler des Neuen Gymnasiums wurden in das Ludwig-Georgs-Gymnasium in Darmstadt übergeführt. — [3]) Hierunter 70 Schüler der neuerrichteten Reformschule (4. Schuljahr). — [4]) Desgl. 32. — [5]) Erläuterung siehe Mitteil. 1913, S. 161.

Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und Höheren Bürgerschulen und die den Vorschulklassen gleich zu achtenden Klassen der Höheren Mädchenschulen.*)

In die Vorschulen und die Höheren Mädchenschulen wurden im unbesetzten Teil Hessens seit Ostern 1919 und im besetzten Teil seit Ostern 1920 Kinder im ersten Schuljahr nicht mehr aufgenommen. Infolgedessen sind im unbesetzten Teil Hessens sämtliche Vorschulen und die den Vorschulklassen gleich zu achtenden Klassen der Höheren Mädchenschulen bereits abgebaut, im besetzten Teil sind dagegen bei den höheren Lehranstalten noch Klassen mit Kindern im 3. Schuljahr (bei der Höheren Mädchenschule in Worms auch noch solche im 2. Schuljahr) vorhanden, und zwar mit 382 Schülern und 76 Schülerinnen in den Vorschulen und mit 233 Schülerinnen in den Höheren Mädchenschulen in Mainz und Worms am 15. Mai 1921.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 125.

Die Reifeprüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr 1920/21.*)

Bezeichnung der Vollanstalten	Reifezeugnisse sind im Schuljahr 1920/21 (Ostern zu Ostern) erteilt worden							
	1. auf Grund einer ordentlichen Reifeprüfung				2. auf Grund einer Notprüfung	3. auf Grund einer Kriegsreifeprüfung		4. ohne Prüfung
	Schülern und Schülerinnen der Anstalt		Nichtschülern			Kursusteilnehmern	Nichtkursusteilnehmern	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	männl.	männl.	männl.
1. Gymnasien	186	1	1	1	—	—	11	2
2. Realgymnasien	109	—	6	2	—	38	12	—
3. Oberrealschulen	169	44	7	—	—	9	36	4
4. Studienanstalten der Höh. Mädchenschulen	—	38	—	1	—	—	—	—
Gesamtzahl	464	83	14	4	—	47	59	6

Die Fachprüfung bestanden an den Lehrerinnenseminaren in Darmstadt 30 und in Mainz 22 Schülerinnen.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 125.

Prüfungsergebnisse der Pädagogischen Kurse in Darmstadt 1920 und 1921.*)

Prüfungszeit	Zahl der bestandenen Teilnehmer	Der Geburt nach		Abiturienten von		
		Hessen	Nichthessen	Gymnasien	Realgymnasien	Oberrealschulen
6. März 1920	[1]) 29	27	2	10	4	15
25. Februar 1921	[1]) 7	6	1	2	—	5
18. März 1921	26	25	1	3	3	20

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 175. — [1]) Kriegskursusteilnehmer.

Lehrerseminare, Schuljahr 1921/22.*)

Am 15. Mai 1921 betrug die Zahl der Schüler in den Seminaren: Bensheim [1]) 195, Friedberg [2]) 134, Alzey [1]) 122.

Zahl der Seminaristen, die im Schuljahr 1920/21 die Abschlußprüfung bestanden: Bensheim 17, Friedberg [3]) 37, Alzey 28.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127. Das Vorseminar Lich ist seit 1. April 1921 mit dem Seminar Friedberg vereinigt. — [1]) Die unterste Klasse (VI) ist in Bensheim und Alzey eine Klasse der neuerrichteten Deutschen Aufbauschule, die übrigen Klassen sind noch Seminarklassen. [2]) In Friedberg fanden in diesem Jahre in der untersten Klasse Aufnahmen nicht statt. — [3]) Außerdem 12 Kursisten (Kriegsteilnehmer).

Seminar für Volksschullehrerinnen in Darmstadt, Schuljahr 1921/22.*)

Am 15. Mai 1921 betrug die Zahl der Seminaristinnen 109; in diesem Jahre fanden in der untersten Klasse (VI) keine Aufnahmen statt. — Zu Ostern 1921 bestanden die Abschlußprüfung 33 Seminaristinnen und außerdem 17 Schülerinnen des Kursus der Englischen Fräulein in Mainz.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127.

Taubstummen- und Blindenanstalten, Schuljahr 1921/22.*)

Am 15. Mai 1921 besuchten

die Taubstummenanstalt	in	Bensheim	39	männl.	und	19	weibl. Zöglinge,
„ „	„	Friedberg	29	„	„	29	„ „
„ Blindenanstalt	„	„	38	„	„	10	„ „

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127.

Privatschulen in Hessen nach dem Stand im Mai 1921.*)

Die 35 eigentlichen Privatschulen waren von 1206 Knaben und 3285 Mädchen besucht, die 10 sonstigen Privatschulen von 295 Knaben und 94 Mädchen.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 127.

Die Teuerungszahlen im September 1921 für 23 hessische Gemeinden.*)

Mainz 1102, Darmstadt 1078, Offenbach 1076, Worms 1114, Gießen [1])1067, Neu-Isenburg 1054, Friedberg 1084, Lampertheim 1137, Bad Nauheim 1151, Viernheim 1103; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden [1])1096. — Bensheim 1080, Bingen 1063, Alzey 1076, Rüsselsheim 1139, Groß-Gerau 1133, Alsfeld 1055, Lauterbach 1030, Oppenheim 1120, Erbach 1071, Schotten 1018, Dieburg 1090, Heppenheim 960 Büdingen 1007; Durchschnitt der 23 Gemeinden [1])1080. — Die Durchschnitts-Teuerungszahl für die 23 Gemeinden setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 176,29, Mehl, Nährmittel usw. 105,54, Kartoffeln 116,82, Gemüse 94,72, Fleisch 37,97, Schellfische 30,44, Speck 73,30, Fett 111,07, Salzheringe 10,69, Dörrobst 38,19, Zucker 29,30, Eier 22,16, Milch 95,14, Brennstoffe 74,81, Leuchtstoffe 19,69, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Mietpreis 44,41. — Die Teuerungszahlen sind in fast allen Gemeinden ein wenig in die Höhe gegangen. Die Preise für Brot, Nährmittel, Fleisch, Speck, Fett und Eier sind gestiegen, die für Kartoffeln und Gemüse gefallen.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 113. — [1]) Für den Vormonat berichtigt sich Gießen auf 1073, der Durchschnitt der 10 größten Gemeinden auf 1076 und derjenige der 23 Gemeinden auf 1055.

Die mittlere Bevölkerung Hessens 1911 bis 1920.*)

Jahr	männl.	weibl.	zus.	Jahr	männl.	weibl.	zus.
	a) Gesamtbevölkerung.[1])			1918 [3])	642 500	669 200	1 311 700
1911 [2])	643 300	646 800	1 290 100	1919 [3])	639 600	667 900	1 307 500
1912 [2])	650 500	653 600	1 304 100	1920 [3])	645 400	672 000	1 317 400
1913 [2])	657 800	660 800	1 318 600		b) Zivilbevölkerung.		
1914 [2])	665 000	668 100	1 333 100				
1915 [3])	661 200	672 700	1 333 900	1917 [4])	452 000	675 700	1 127 700
1916 [3])	656 300	674 100	1 330 400	1918 [4])	476 800	676 100	1 152 900
1917 [3])	650 200	672 700	1 322 900	1919 [4])	583 500	674 000	1 257 500

*) Vergl. Mitteil. 1912, S. 81 ff. — [1]) Hier sind auch die während des Krieges eingezogenen Militärpersonen einbegriffen, gleichgültig, ob sie sich innerhalb oder außerhalb Hessens aufhielten. Nicht eingerechnet sind die feindlichen Kriegsgefangenen in Hessen. — [2]) Berechnet auf Grund der Volkszählung 1910 und der jährlichen Geburten, Sterbfälle und Wanderungen. — [3]) Desgl. ohne Berücksichtigung der Wanderungen. — [4]) Berechnet auf Grund der Volkszählungen 1916, 1917 und 1919.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 10. November 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Okt. u. Nov. 1921. — Die Säuglingssterblichkeit 1919 u. 1920. — Die Sterblichkeit der Säuglinge u. Kleinkinder Hessens 1919 (1920). — Einnahme an Brückengeld 1920. — Meteorologie Okt. 1921. — Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hess. Sparkassenverbandes am 1. Jan. 1921. — Meteorologie Nov. 1921. — Die Ergebnisse der Landtagswahl am 27. Nov. 1921. — Viehzählung am 1. Dez. 1921. — Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen 1920.

Die Teuerungszahlen im Oktober u. November 1921 für 23 hessische Gemeinden.*)

Mainz 1193, 1325; Darmstadt 1181, 1340; Offenbach 1178, 1371; Worms 1155, 1325; Gießen 1202, 1306; Neu-Isenburg 1137, 1327; Friedberg 1216, 1400; Lampertheim 1190, 1486; Bad-Nauheim 1203, 1408; Biernheim 1178, 1345; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 1183, 1363. — Bensheim 1155, 1436; Bingen 1186, 1383; Alzey 1203, 1384; Rüsselsheim 1169, 1112; Groß-Gerau 1292, 1439; Alsfeld 1080, 1345; Lauterbach 1048, 1324; Oppenheim 1193, 1471; Erbach 1119, 1359; Schotten 1142, 1370; Dieburg 1157, 1421; Heppenheim a.d.B. 1070, 1387; Büdingen 1068, 1270; Durchschnitt der 23 Gemeinden 1164, 1374. — Die Durchschnitts-Teuerungszahlen für die 23 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 178,82, 187,78; Mehl, Nährmittel usw. 116,16, 134,09; Kartoffeln 136,07, 164,52; Gemüse 88,83, 103,21; Fleisch 39,14, 41,43; Schellfische 29,70, 34,79; Speck 75,69, 83,09; Fett 141,90, 220,96; Salzheringe 11,05, 13,46; Dörrobst 43,41, 43,85; Zucker 32,21, 38,18; Eier 26,99, 36,69; Milch 97,03, 118,54; Brennstoffe 79,17, 83,95; Leuchtstoffe 21,31, 21,69; Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Mietpreis 46,43, 47,69. — Im Monat Oktober u. November sind in allen Gemeinden die Teuerungszahlen beträchtlich in die Höhe gegangen und zwar sind im Oktober vor allem die Preise für Kartoffeln und Fett gestiegen, die Preise für Gemüse dagegen etwas zurückgegangen, im November zeigt sich die Preissteigerung bei allen Gegenständen, ganz besonders aber beim Fett, dessen Preis sich nahezu verdoppelt hat.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 144.

Die Säuglingssterblichkeit 1919 und 1920.*)

Berechnet auf je 100 dem Sterben ausgesetzte Säuglinge nach der Methode, die auf S. 181 fg. in Nr. 1000 der „Mitteilungen" 1919 erläutert und durch die Tabelle auf S. 183 daselbst dargestellt ist.

Gebiete	1919	1920	Gebiete	1919	1920
Stadt Darmstadt	11,53	10,45	Kreis Gießen	10,15	8,20
Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmstadt	9,18	8,44	» Alsfeld	10,34	8,05
» Bensheim	10,81	12,59	» Büdingen	10,48	7,39
und zwar:			» Friedberg	7,95	7,66
a) 24 Gemeinden des Odenwalds	8,36	15,26	» Lauterbach	8,79	8,40
b) 7 Gem. an der Bergstraße [Biblis	9,86	12,66	» Schotten	8,80	7,14
c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt u.	11,49	12,78	Stadt Mainz	14,38	14,71
d) übrige 12 Gemeinden des Rieds	13,04	9,57	Kreis Mainz ohne Stadt Mainz	9,19	10,28
Kreis Dieburg	9,79	9,61	» Alzey	9,33	8,24
» Erbach	10,00	8,36	» Bingen	11,21	11,15
» Groß-Gerau	10,15	9,13	» Oppenheim	10,58	8,52
» Heppenheim ohne die folg. 3 Gem.	7,52	16,08	Stadt Worms	10,99	11,54
Heppenheim, Biernheim, Wimpfen	12,47	11,72	Kreis Worms ohne Stadt Worms	7,28	7,53
Stadt Offenbach	14,03	13,77			
Kreis Offenbach ohne Stadt Offenbach	10,75	10,08	Hessen	10,56	10,06

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 185 und 1920, S. 150.

Die Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder Hessens im Jahr 1919 (1920).*)

Auf welche Weise die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr in Zeiten stark wechselnder Geburtenzahlen, also in Jahren eines längeren Krieges oder nach dem Kriege, zu berechnen ist, ist auf Seite 181 ff. der „Mitteilungen" 1919 näher erörtert worden.

Die Sterblichkeit der Kleinkinder (Kinder im 2. bis 5. Lebensjahr) kann nach zwei Methoden berechnet werden.

1. Die einfachste Methode ist die, daß die Zahl der in den einzelnen Kalenderjahren gestorbenen Kleinkinder ins Verhältnis gesetzt wird zu der Zahl der gleichalterigen Kinder, die in den gleichen Kalenderjahren gelebt haben. Deren Zahl ist jedoch nur für die Volkszählungsjahre bekannt.

2. Die Methode der Absterbeordnung. Sie soll durch ein Beispiel erläutert werden:

Im Jahr 1915 wurden in Hessen 24 262 Kinder lebend geboren, von denen im Jahr 1915 1784 und im Jahr 1916 669, zusammen also 2453 starben, bevor sie das erste Lebensjahr vollendeten. Setzt man diese beiden Zahlen 24 262 und 2453 ins Verhältnis, so erhält man die Säuglingssterblichkeit nach der Methode der Absterbeordnung. Vergl. auch Mitteil. 1919, S. 184.

Von den im Kalenderjahr 1915 lebend geborenen Kindern traten 24 262 weniger 2453, also 21 809 Kinder das zweite Lebensjahr lebend an. Von diesen starben in 1916 339 und in 1917 286, zusammen 625 Kinder, bevor sie das zweite Lebensjahr vollendeten. Setzt man diese beiden Zahlen wieder ins Verhältnis, so erhält man die Sterblichkeit der in 1915 geborenen Kinder im zweiten Lebensjahr im Verlauf des Jahres 1916 oder 1917; und so weiter.

Zu beachten ist bei dieser Methode, daß das Absterben jeder Altersklasse (Geburtsjahresklasse) während zweier Jahre verfolgt werden muß, daß man also nicht die Sterblichkeit, die in einem einzigen Kalenderjahr geherrscht hat, berechnet. (Die dem Sterben ausgesetzte Masse von Kindern stammt stets nur aus einem Kalenderjahr.)

Der angeführte Umstand ist für die Verwendung der Sterbeziffer der Säuglinge besonders aus zwei Gründen nachteilig: weil die Sterblichkeit der Säuglinge in den einzelnen Kalenderjahren (besonders im Sommer) sehr wechselt und es doch von Interesse ist, die Sterblichkeit während eines bestimmten Kalenderjahres zu kennen, und ferner, weil die Ausrechnung der Sterblichkeit nach dieser Methode sich stets um ein Jahr verzögert. Bei den Kleinkindern ist dies von geringerer Bedeutung. Wie diesen Nachteilen begegnet werden kann, ist a. a. O. auseinandergesetzt. Die dort angewandte Berechnungsweise der Säuglingssterblichkeit könnte auch für die Kleinkinder durchgeführt werden, ist jedoch recht umständlich, und deshalb bisher unterblieben.

Nach der Methode der Absterbeordnung berechnet, gestaltete sich die Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder Hessens 1919 (1920) folgendermaßen:

Von 1000 Kindern, die lebend geboren wurden im Jahr 1919 1918 1917 1916 1915
starben im Verlaufe des Jahres 1919 oder 1920 vor

Vollendung des	1.	2.	3.	4.	5. Lebensjahres
	93,7	25,6	13,9	8,9	5,1

Die während des Krieges auffallend gestiegenen Sterbeziffern der Kleinkinder zeigen nunmehr eine erfreuliche Abnahme.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 150/151 und 1919, S. 181/184.

Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1920.*)

Brücke über den Rhein bei Mainz 120 237 ℳ, Ernst-Ludwigs-Brücke bei Worms 27 419 ℳ, Brücke über den Main bei Kostheim 34 948 ℳ, desgl. bei Offenbach 14 772 ℳ, Fliegende Brücke bei Oppenheim 18 486 ℳ, desgl. bei Gernsheim 10 174 ℳ, zus. 226 036 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 108.

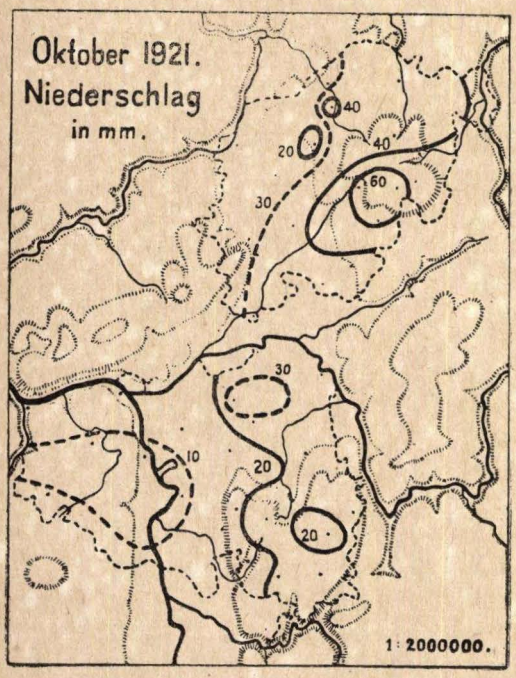
266.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Oktober 1921.*)

Auch der Oktober 1921 brachte keine Aenderung des sehr trockenen und sehr warmen Wetters. Der Luftdruck war durchschnittlich hoch, über dem Mittelwert; rasch vorübergehenden gewaltigen Luftdrucksturz mit nachfolgendem Temperatursturz brachte der 22./23. Oktober, sodaß an vielen Orten am 25. der erste Frost verzeichnet wurde. Weniger ausgeprägt waren die Druck- und Temperaturrückfälle am 29. Oktober.

Die Temperaturmittel liegen vielfach 3 bis 4 ° C. über dem 20jährigen Mittelwert. Sie werden von den warmen Oktobermonaten 1903, 06, 07 lange nicht erreicht. Besonders warm war die erste Hälfte des Monats, die an einigen Stationen sogar noch Sommertage (Max. > 25 ° C.) brachte. Die Anzahl der heiteren Tage stieg ebenfalls weit über den Durchschnitt.

Vereinzelte Gewitter wurden am 3., weitverbreitete am 14., vereinzelte wieder am 23. beobachtet, doch war der Niederschlag nur gering, besonders in Rheinhessen und in Starkenburg. Etwas besser schnitt Oberhessen ab, aber auch da erreichten die Monatssummen des Niederschlags selten 40—50 % des Durchschnitts. Die außerordentliche Dürre hielt also auch im Oktober an. Der Wasserspiegel des Rheins senkte sich im Laufe des Monats gleichmäßig um weitere 45 cm auf — 0,56 m bei Mainz.



*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 135 ff.

Wasserstände im Oktober 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	-0,56	-0,77	-0,09	1,06	0,39		0,22	0,17
2.	-0,63	-0,86	-0,13	1,03	0,38		0,22	0,17
3.	-0,67	-0,90	-0,18	0,96	0,31		0,24	0,17
4.	-0,73	-0,97	-0,19	0,97	0,40		0,25	0,18
5.	-0,73	-1,02	-0,25	0,90	0,41		0,26	0,17
6.	-0,75	-1,03	-0,27	0,90	0,44		0,26	0,18
7.	-0,78	-1,05	-0,27	0,89	0,35		0,26	0,18
8.	-0,82	-1,12	-0,31	0,85	0,40		0,26	0,19
9.	-0,84	-1,15	-0,34	0,83	0,39		0,26	0,19
10.	-0,86	-1,17	-0,33	0,81	0,31		0,24	0,18
11.	-0,88	-1,19	-0,34	0,80	0,35		0,24	0,19
12.	-0,92	-1,27	-0,41	0,77	0,40		0,24	0,19
13.	-0,92	-1,26	-0,41	0,76	0,39		0,24	0,19
14.	-0,95	-1,29	-0,42	0,74	0,35		0,24	0,20
15.	-0,97	-1,33	-0,44	0,72	0,31		0,23	0,20
16.	-0,98	-1,36	-0,41	0,72	0,38		0,22	0,21
17.	-1,04	-1,41	-0,48	0,69	0,27		0,22	0,22
18.	-1,05	-1,45	-0,52	0,64	0,39		0,22	0,20
19.	-1,03	-1,42	-0,51	0,65	0,35		0,24	0,23
20.	-1,03	-1,41	-0,51	0,65	0,37		0,24	0,24
21.	-1,04	-1,43	-0,52	0,65	0,37		0,26	0,26
22.	-1,05	-1,46	-0,52	0,65	0,37		0,28	0,27
23.	-1,07	-1,46	-0,50	0,65	0,38		0,28	0,29
24.	-1,07	-1,47	-0,50	0,65	0,26		0,26	0,31
25.	-1,08	-1,48	-0,54	0,62	0,39		0,26	0,35
26.	-1,01	-1,45	-0,51	0,64	0,38		0,26	0,34
27.	-0,99	-1,37	-0,44	0,69	0,39		0,25	0,36
28.	-1,03	-1,42	-0,49	0,69	0,38		0,25	0,37
29.	-1,08	-1,48	-0,52	0,65	0,41		0,25	0,38
30.	-1,09	-1,51	-0,53	0,64	0,40		0,26	0,37
31.	-1,10	-1,53	-0,54	0,63	0,23		0,27	0,36
Mittel	-0,93	-1,27	-0,40	0,76	0,37		0,25	0,24
Höchster	-0,56	-0,77	-0,07	1,06	0,44		0,28	0,38
Niedrigster	-1,11	-1,53	-0,56	0,62	0,19		0,22	0,17
Mittel 1911—20	0,31	0,33	0,73		0,81		0,74	0,74

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	161 (48 % d. mögl. Dauer);	2	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	139 (42 » » »	3	
Oppenheim	155 (46 » » »	2	
Frei-Weinheim	158 (48 » » »	2	

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	753,7	762,1	15.	738,4	23.	9,5	17,1	12,6	13,0
Gießen	165,5	752,0	761,2	15.	735,8	23.	7,3	15,9	9,9	10,7
Bad-Nauheim	148,3	753,2	762,3	15.	737,8	23.	7,8	15 8	10,1	11,0
Herchenhain	643,3	710,6	718,0	15.	694,8	23.	9,1	13,8	10,4	10,9
Mainz	90,5	759,0	767,7	15.	743,9	23.	9,7	17,2	12,9	13,2
Frei-Weinheim	83	759,5	768,4	15.	744,3	23.	7,0	18,5	10,1	11,4
Offenbach (Schleuse)	104						8,9	17,6	11,7	12,5
Michelstadt	214						6,9	17,5	10,0	11,1
Neunkirchen	559						10,7	14,3	12,0	12,3
Schotten	278						9,6	15,6	11,8	12,2
Lauterbach	292						5.8	17,3	9,6	10,6
Worms	98						9,0	17,8	12,3	12,8
Alzey	201						9,8	16,4	11,4	12,3

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901–20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	10,4	26	3,8	23.	7	.	.	.	11	1
Oppenheim	Rhein	145	2,9	7	2,6	23.	2	.	.	.	4	.
Mainz	Rhein	87	12,7	30	4,3	22.	8	.	.	.	7	.
Ober-Olm	Rhein	186	12,3		4,0	15.	6	.	.	.	6	.
Alzey	Selz	191	9,5	26	5,3	23.	6	.	.	.	3	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	6,9		2.5	23.	6	.	.	.	6	.
Wörrstadt	Selz	198	7,9		4,1	30.	3	1	.	.	6	.
Gut Westerhaus [1]	Selz	210	13,7		5,6	22.	7	.	.	.	5	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	14.4		4,0	22.	9	.	.	.	8	.
Bingen	Rhein	85	14,0	33	4,2	22.	7	.	.	.	4	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	5,6	14	1,9	23.	6	.	.	.	5	.
Schmiftenberger Hof [2]	Nahe (Wiesbach)	234	10.7		6,4	22.	4	.	.	.	.	.
Gensingen	Nahe	95	2,9		2,9	23.	1	.	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	19,0		8,0	23.	5	.	.	.	15	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	19,3		6,6	30.	10	1	.	.	4	2
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	24,8	39	9,5	23.	8	.	.	1	5	1
Lindenfels	Weschnitz	361	25,7	35	5,4	23.	9	.	1	.	2	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	17,8		5.8	22.	8	.	.	.	7	.
Viernheim	Weschnitz	100	10,2		3,9	22.	6	.	.	.	3	.
Bensheim	Winkelbach	102	12,7	25	5,5	23.	9	.	.	.	4	.
Gernsheim	Rhein	90	2,6	7	1,1	23.	5	.	.		12	.
Felsberg	Modau	512	18,6		10,2	23.	7	.	.	1	5	.
Jugenheim	Modau	133	14,3		7,1	23.	5	.	.	.	3	.
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	27,3	59	14,3	15.	6	.	.	.	4	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	15,0	34	5,1	15.	6	.	.	.	9	1
Langen	Schwarzbach	144	36,7	72	22,0	15.	6	.	.	.	3	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	15,6	33	4,4	15. 23.	7	.	.	.	2	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	24,9	49	15,1	15.	9	.	.	.	6	2
Beerfelden	Main (Mümling)	430	26,2	36	8,7	30.	10	1	.	.	1	1
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	25,7		11,1	30.	11	1	.	.	4	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	16,4	30	5,7	23.	10	.	2	.	4	2
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	21,0		12,1	23.	6	.	.	.	20	2
Sandbach	Main (Mümling)	158	26,4		9,4	15.	9	.	.	.	4	1
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	16,1		5,0	23.	9	.	.	.	1	2
Pöllstein	Main (Gersprenz)	406	13,4		5,5	15.	6	1	.	.	.	.
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	27,1		9,7	23.	7	.	.	.	1	1
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	19,4		10,2	23.	8	1	.	.	1	1

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wiesen.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat	mm	%	0—10					
+ 3,8	18,0	8,5	24,8	9.	—0,3	25.	8,9	78	4,5	9	8	.	1	.
+ 2,1	16,6	5.7	23,1	9.	—3,4	25.	8,3	83	5,4	3	10	.	1	.
+ 2,6	17,0	6,5	24,0	3. 10.	—1,7	25.	8,3	83	5,2	5	8	.	1	.
	15,8	8,3	23,8	12	—2.9	25.	7,9	79	4,7	13	10	.	2	.
+ 3,4	17,7	8,6	24,8	3.	0,5	25.	8,9	77	4,8	7	7	.	.	
	19,2	5,1	27,0	3.	—3,2	25.			4.2	8	6	3	5	.
+ 3,5	18,5	7,4	25,0	9.	—0,8	25.			5,2	5	10	1	1	.
+ 3,1	?	5,1	?	?	—4,2	25.			4,0	15	8	?	3	.
	?15,6	9,5	22,5	9.	—3,5	25.			2,6	16	2	.	1	.
+[3,8	16,4	7,9	24,2	10.	—2,5	25.			4,0	14	8	.	1	.
	18,7	4,1	26,5	11.	—4,4	25.			5,8	3	12	4	7	.
+ 3,5	18.6	7,8	24,8	7.	—1,0	25.			5,4	5	8	.	1	.
+ 3,7	17,6	7,3	24,2	8.	—1,9	25.			5,0	5	7	.	2	.

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	27,2	53	14,4	15.	6	.	.	.	.	1
Seligenstadt	Main	113	19,9	40	5,3	15.	9	.	1	.	13	1
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	33,3		22,4	15.	6	.	.	.	15	1
Offenbach	Main	100	22,6	50	7,5	15.	6	.	.	.	8	1
Schotten	Main (Nidda)	274	62,4	98	18,9	21.	10	.	.	.	.	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	49,5	90	26,1	21.	9	1	.	.	.	2
Villingen	Main (Nidda)	150	34,4		9,6	21.	11	.	.	.	5	2
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	32,2	68	12,2	21.	7	.	.	1	6	2
Grünberg	Main (Nidda)	273	19,0	37	4,3	23.	11	.	.	.	4	1
Lich	Main (Nidda)	179	27,2	59	9,3	15.	6	.	.	.	.	3
Münzenberg	Main (Nidda)	199	27,0		7,1	21.	8	.	.	.	5	2
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	27,5	62	8,1	21.	9	.	.	.	7	5
Friedberg	Main (Nidda)	166	35,0	67	14,3	21.	8	.	.	1	4	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	28,9		12,9	21.	9	.	.	.	5	1
Herchenhain	Main (Nidda)	639	77,9		19,4	21.	11	1	.	2	9	1
Gedern	Main (Nidda)	331	63,1	78	19,0	21.	12	1	.	.	3	1
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	55,4		18,8	21.	8	.	.	.	7	1
Büdingen	Main (Nidda)	140	34,2	59	10,5	21.	9	.	.	.	3	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	29,7	58	11,6	21.	8	.	.	.	6	1
Bilbel	Main (Nidda)	109	30,6	62	11,1	15.	5	.	.	.	5	2
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	34,9		7,5	23.	14	1	1	3	1	1
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	41,9	72	10,6	23.	12	.	.	.	1	1
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	26,2	48	7,7	23.	12	.	.	.	9	1
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	21,4		9,6	23.	8	.	.	.	9	1
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	27,0		11,4	15.	9	.	.	.	14	2
Gießen	Lahn	158	38,1	79	16,1	15.	11	.	.	.	15	1
Kirch-Göns	Lahn	232	29,1		6,0	15.	13	.	.	.	15	2
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	44,9	54	13,2	21.	9	.	.	.	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	42,2	52	14.3	23.	10	.	.	.	3	1
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	37,1		6,5	21.	10	.	.	.	10	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	39,8	85	8,1	29.	11	.	.	.	12	1
Reimenrod	Fulda (Fossa)	334	39,2	78	10,2	30.	16	1	.	.	7	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	35,2		7,9	23.	13	1	.	.	3	1
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	36,8	77	11,7	23.	9	.	.	.	8	.

Darmstadt, den 18. November 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hessischen Sparkassenverbandes (E. V.) nach dem Stand vom 1. Januar 1921.*)

Bezirks-Sparkassen (andere sind angemerkt)	Betrag der Spareinlagen (1. 1. 1919) ℳ	(1. 1. 1920) ℳ	(1. 1. 1921) ℳ	Ueberweisungsverkehr (1. 1. 1921) ℳ	Von den Beständen am 1. Januar 1921 sind zinsbar angelegt: 1. in Hypotheken ℳ	2. in Kaufgeldern ℳ	3. gegen Schuldscheine von Gemeinden ℳ	3. gegen Schuldscheine von Privaten ℳ	4. in Kurspapieren ℳ	5. in Schatzanweisungen ℳ	6. im Bankverkehr ℳ
Alsfeld	4 599 000	6 429 300	8 694 000	813 000	[1])1 592 000	.	3 6[illegible]4 000	76 000	2 195 000	550 000	1 526 000
Alzey (Kreis-Sp.)	14 300 000	19 742 400	24 877 800	1 140 600	1 361 000	176 000	16 008 000	12 900	8 120 000	.	1 517 000
Bingen (Kreis-Sp.)	36 741 000	43 891 900	52 415 900	2 032 000	4 777 600	700 200	20 955 000	502 000	12 944 900	5 450 000	17 100 000
Büdingen	8 027 500	10 094 100	11 956 000	300 000	1 438 000	208 000	1 230 000	56 000	5 412 000	4 000 000	2 000 000
Butzbach	9 120 000	10 900 700	13 278 000	333 000	3 724 000	247 000	1 485 000	122 000	4 662 000	1 300 000	2 545 000
Darmstadt (Städt. Sp.)	52 707 000	59 429 500	67 600 000	6 000 000	[1])32 700 000	.	1 961 000	582[illegible]00	2[illegible]817 000	11 300 000	3 444 000
Erbach i. Odw.	18 440 600	21 838 500	27 382 900	19 000	3 483 000	2 000	5 101 000	22 000	8 325 000	7 780 000	3 199 000
Friedberg	20 254 000	23 993 400	28 393 600	95 000	6 960 000	1 300 700	6 764 600	120 600	742 100	7 050 000	— 40 000
Gießen	33 315 500	39 569 700	46 511 000	3 572 000	16 168 000	644 000	10 976 000	38[illegible]400	13 915 000	3 500 000	5 550 000
Groß-Bieberau	11 800 600	14 763 900	19 000 000	675 000	2 243 000	10[illegible]600	2 660 800	25 800	5 475 300	7 940 000	1 286 000
Groß-Gerau	32 873 000	36 833 800	44 029 000	3 892 000	10 565 000	133 000	14 300 000	52 000	16 260 000	7 000 000	3 023 000
Groß-Umstadt	15 980 000	18 961 800	23 270 000	320 000	5 131 000	175 000	4 877 000	98 000	9 538 000	2 590 000	3 678 000
Grünberg (Oberh.)	5 188 000	6 180 800	7 689 000	621 000	822 000	170 000	1 295 000	88 700	4 083 000	1 200 000	963 000
Heppenheim a. d. B.	20 388 000	25 656 200	33 364 000	2 283 000	[1])4 264 000	.	13 987 000	78 000	10 513 000	5 850 000	1 502 000
Herbstein	5 963 700	7 226 600	9 553 000	558 000	703 000	125 000	1 111 000	120 000	2 929 000	506 000	25 000
Höchst i. Odw.	13 248 000	15 756 300	18 713 000	304 000	1 595 000	53 000	4 267 000	11 000	10 235 000	880 000	2 790 000
Langen	20 835 000	22 6[illegible]9 400	25 538 000	826 000	10 136 000	68 000	3 392 000	25 000	6 806 000	2 176 000	4 176 000
Laubach	4 290 000	5 487 700	6 484 000	631 000	625 000	348 000	1 599 000	100 000	2 115 000	770 000	1 851 000
Lauterbach	6 945 400	8 171 400	9 300 000	1 400 000	1 800 000	140 000	2 400 000	750 000	3 853 000	1 895 000	100 000
Lorsch	11 778 500	14 372 400	17 633 000	497 000	[1])4 295 000	.	2 990 000	13 000	5 963 000	5 660 000	503 000
Mainz (Städt. Sp.)	61 240 500	67 815 900	75 928 000	945 000	[1])36 942 000	.	12 368 000	.	20 002 000	15 700 000	403 000
» (Bez.-Sp.)	50 909 000	60 693 900	70 907 000	1 329 000	10 214 000	2 647 000	38 690 000	.	13 818 000	3 500 000	4 300 000
Nidda	9 240 000	11 424 300	13 269 000	1 000 000	5 494 000	370 000	3 247 000	101 000	5 144 000	.	403 000
Offenbach a. M.	33 031 900	40 386 900	50 755 000	4 206 000	[1])19 405 000	.	5 375 000	73 000	14 7[illegible]6 000	13 400 000	335 000
Oppenheim	16 418 000	19 916 600	22 462 000	161 500	567 800	1 402 900	6 703 700	76 000	8 643 100	3 250 000	3 150 000
Ortenberg	5 289 000	6 469 800	7 692 000	675 000	872 000	567 000	2 008 000	279 000	2 389 000	900 000	1 516 000
Reinheim i. Odw.	13 097 000	15 593 000	17 761 000	556 000	5 206 000	1 149 000	1 539 000	52 000	4 069 500	2 240 000	2 047 000
Schotten	5 066 000	6 265 700	7 346 000	1 562 000	493 000	220 000	1 703 000	48 000	3 472 000	1 200 000	2 005 000
Seligenstadt	23 000 000	26 965 900	29 505 000	457 000	6 343 000	5[illegible]000	9 558 000	95 000	8 084 000	.	4 000 000
Vilbel	16 452 000	19 668 700	23 110 000	141 000	6 080 000	390 000	5 332 000	91 000	4 762 000	6 470 000	47 000
Worms (Städt. Sp.)	71 840 000	65 776 800	68 854 000	6 118 000	5 010 000	174 000	8 380 000	50 000	59 716 000	2 250 000	11 172 000
» (Bez.-Sp.)	17 856 200	29 835 000	35 200 000	1 940 000	[1]) 590 000	.	22 840 000	221 000	969 000	11 950 000	911 000
Zwingenberg a. d. B.	18 914 000	23 188 100	29 228 000	70 000	4 879 400	76 000	11 745 000	.	829 000	1 800 000	3 189 000
Die 33 Kassen zus.	689 178 400	805 970 400	947 679 200	45 472 100	216 478 400	11 645 400	250 485 100	4 324 400	318 711 900	144 412 000	90 216 000

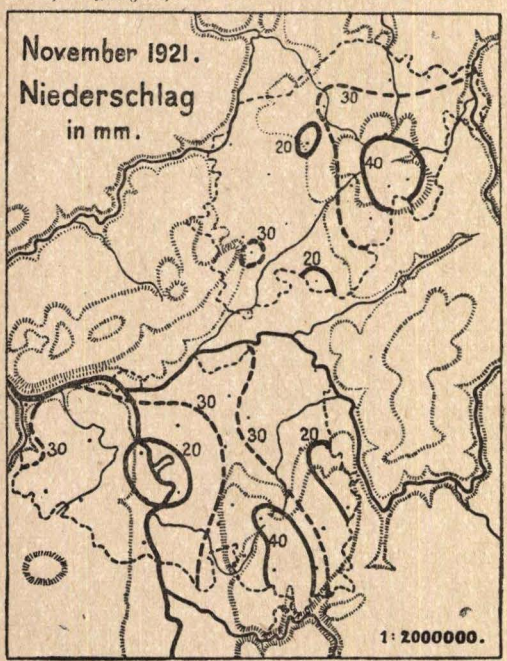
*) Vergl. Mitteil. 1918, S. 138 fg. — Für die vorausgegangenen Jahre (1919 u. 1920) ist Zahlenmaterial handschriftlich vorhanden. — [1]) Einschließlich Kaufgelder, die nicht getrennt nachgewiesen sind.

Nr. 267.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im November 1921.*)

Die erste Woche des November war mild und regnerisch; besonders reichliche Niederschläge fielen am 4. und 6. November, an denen der Luftdruck jäh fiel. Ein kritischer Tag war der 6. Mit dem scharfen Luftdrucksturz kam heran ein heftiger Sturmwirbel, in Rheinhessen und Starkenburg begleitet von kurzem kräftigem Gewitter, an vielen Orten auch von Hagelböen. Er hinterließ nicht geringen Schaden und leitete einen völligen Umschwung des Wetters ein. Die Temperatur fiel bei starkem Luftdruckanstieg (in Darmstadt von 730,4 am 6. auf 760,4 mm am 9.) sehr stark und nach zwei Tagen, die vielerorts Schnee brachten, fiel in Hessen vom 9. ab bei ausgeprägtem Frostwetter, vorherrschenden Ostwinden und hohem Barometerstand fast kein mm Niederschlag. Heitere Tage waren dabei nur vereinzelt zu zählen. Die Anzahl der Frost- (Min. unter 0°) und der Eistage (Max. unter 0°) war in diesem November ausnehmend groß (in Darmstadt z. B 19 und 6). Das Temperaturmittel lag bedeutend unter dem Durchschnitt (in Darmstadt 4°). Besonders kalt waren die 4 letzten Tage des Monats. Einen so kalten November hatten wir seit mehr als 60 Jahren nicht.

Der Wasserstand des Rheins hob sich vom 4. bis 9. fast 1½ m, fiel in den letzten 3 Wochen wieder um 1,20 m bis —0,31 m bei Mainz. Treibeis — der Main zeigte zuletzt eine fast geschlossene Eisdecke — lähmte die Schiffahrt in den letzten Wochen gänzlich.



*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 147 ff.

Wasserstände im November 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Groß-Steinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−1,14	−1,54	−0,56	0,59	0,39			0,37
2.	−1,11	−1,55	−0,57	0,61	0,37			0,39
3.	−1,11	−1,55	−0,57	0,61	0,42			0,38
4.	−1,07	−1,53	−0,58	0,60	0,40			0,39
5.	−0,87	−1,30	−0,46	0,67	0,46			0,41
6.	0,30	−0,03	0,15	1,10	0,59			0,51
7.	0,68	0,70	0,89	1,80	0,60			0,76
8.	0,53	0,57	0,88	1,91	0,61			0,74
9.	0,56	0,53	0,80	1,86	0,54			0,71
10.	0,50	0,51	0,81	1,87	0,56			0,70
11.	0,36	0,35	0,70	1,81	0,48			0,70
12.	0,21	0,19	0,61	1,72	0,48			0,69
13.	0,00	−0,02	0,48	1,62	0,44			0,68
14.	−0,21	−0,33	0,32	1,48	0,34			0,68
15.	−0,39	−0,55	0,15	1,33	0,41			0,67
16.	−0,46	−0,66	0,09	1,19	0,44			0,66
17.	−0,47	−0,67	0,01	1,18	0,46			0,65
18.	−0,52	−0,76	−0,04	1,12	0,45			0,63
19.	−0,57	−0,80	−0,09	1,05	0,45			0,62
20.	−0,61	−0,88	−0,12	1,05	0,40			0,60
21.	−0,66	−0,93	−0,13	1,01	0,31			0,59
22.	−0,71	−1,00	−0,16	0,96	0,38			0,58
23.	−0,73	−1,04	−0,27	0,90	0,40			0,56
24.	−0,74	−1,05	−0,25	0,91	0,40			0,54
25.	−0,78	−1,08	−0,27	0,89	0,40			0,51
26.	−0,82	−1,17	−0,32	0,87	0,40			0,49
27.	−0,86	−1,16	−0,32	0,83	0,50			0,47
28.	−0,88	−1,22	−0,30	0,82	0,46			0,47
29.	−0,95	−1,32	−0,38	0,79	0,46			0,46
30.	−0,95	−1,36	−0,31	0,95	0,66			0,48
Mittel	−0,45	−0,69	0,01	1,14	0,46			0,57
Höchster	0,68	0,73	0,89	1,91	0,66			0,76
Niedrigster	−11,4	−1,57	−0,58	0,59	0,31			0,37
Mittel 1911—20	0,19	0,17	0,68		1,00		0,78	1,14

gestaut vom 1. bis 30.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	59	(22 % d. mögl. Dauer;)	14	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	57	(21 » » » »)	12	
Oppenheim	56	(20 » » » »)	16	
Frei-Weinheim	52	(19 » » » »)	16	

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	751,7	760,9	23.	730,4	6.	—0,6	2,5	0,3	—0,6
Gießen	165,5	750,3	760,5	10.	728,1	6.	—1,5	2,8	—1,2	—0,4
Bad-Nauheim	148,3	751,5	761,7	10.	728,0	6.	—1,6	1,9	—0,9	—0,4
Herchenhain	643,3	706,8	716,0	10.	685,7	6.	—2,6	—0,2	—1,9	—1,7
Mainz	90,5	757,2	766,9	10.	735,0	6.	0,2	2,8	0,8	1,2
Frei-Weinheim	83	757,8	767,3	10. 23.	735,7	6.	—1,0	2,6	—0,8	0,0
Offenbach (Schleuse)	104						—0,9	2,8	0,0	0,5
Michelstadt	214						—1,0	2,8	—0,2	—0,3
Neunkirchen	559						—2,0	—0,1	—1,3	—1,2
Schotten	278						—1,6	1,8	—0,8	—0,3
Lauterbach	292						—2,6	1,4	—2,1	—1,4
Worms	98						—0,6	2,4	0,3	0,6
Alzey	201						—0,9	1,8	—0,2	0,1

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	29,2	79	11,9	5.	8	1	.	.	6	1
Oppenheim	Rhein	145	1[illegible],3	52	7,1	5.	7	1	.	.	2	1
Mainz	Rhein	87	30,9	79	15,8	5.	4	.	.	.	3	.
Ober-Olm	Rhein	186	24,3		9,4	7.	7	1	.	.	3	.
Alzey	Selz	191	27,4	75	10,8	7.	8	2	.	.	7	1
Dorn-Dürkheim	Selz	171	19,5		7,5	7.	7	1	.	.	2	.
Wörrstadt	Selz	198	28,9		11,4	7.	6	.	.	2	9	1
Gut Westerhaus[1]	Selz	210	23,7		9,8	5.	7	.	.	1	6	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	28,7		13,7	7.	6	1	.	.	4	1
Bingen	Rhein	85	33,1	83	17,6	7.	7	1	.	.	3	1
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	31,9	87	13,7	7.	7	1	1	2	8	1
Schniftenberger Hof[2]	Nahe (Wiesbach)	234	?16,2		9,1	5.	4	.	.	.	3	.
Gensingen	Nahe	95	28,1		13,0	7.	6	1	.	.	.	1
Wimpfen	Neckar	150	24,7		10,0	5.	7	2	1	.	14	1
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	30,4		14,2	5.	9	3	1	1	11	1
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	46,8	55	17,9	5.	10	3	1	2	2	1
Lindenfels	Weschnitz	361	46,8	53	19,1	5.	7	2	1	1	1	1
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	33,0		13,8	5.	7	1	.	.	2	1
Viernheim	Weschnitz	100	29,8		12,9	5.	7	1	.	.	3	1
Bensheim	Winkelbach	102	30,3	56	11,6	5.	8	1	1	.	.	1
Gernsheim	Rhein	90	16,2	48	7,6	7.	6	.	1	.	6	1
Felsberg	Modau	512	30,0		12,0	5.	8	1	.	1	6	1
Jugenheim	Modau	133	26,8		11,9	7.	8	1	.	.	1	1
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	25,1	53	11,7	5.	8	1	.	.	.	1
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	26,4	66	13,5	5.	7	2	.	1	.	1
Langen	Schwarzbach	144	34,3	64	15,0	7.	7	2	.	.	1	1
Darmstadt	Schwarzbach	141	30,4	65	11,1	5.	8	2	1	1	1	1
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	16,1	28	6,1	5.	7	2	.	.	5	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	39,8	41	16,6	5.	9	3	1	1	1	1
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	40,6		15,5	5.	8	5	1	2	1	1
Michelstadt	Main (Mümling)	205	27,0	42	10,1	5.	7	3	1	.	.	.
Kirch-Brombach	Main (Mümling)	2[illegible]1	21,6		11,0	5.	5	?	.	.	.	1
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	19,0		7,5	7.	5	1	.	.	14	.
Sandbach	Main (Mümling)	158	15,6		7,7	5.	8	1	.	.	.	.
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	34,5		14,0	5.	8	1	.	1	1	1
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	27,1		8,2	5. u. 7.	5	2	1	.	4	1
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	37,7		15,7	5.	10	3	1	.	3	.

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wiesen.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
— 3,9	3,6	—1,7	12,9	5.	—11,3	27.	4,4	84	6,9	4	15	.	19	6
— 4,3	2,5	—3,3	11,4	5.	—14,4	27.	3,9	84	6,8	6	16	.	20	8
— 4,0	2,6	—2,9	11,7	5.	—12,2	27.	4,1	89	7,4	1	15	.	19	8
	1,1	—3,4	9,0	5.	—12,1	28.	3,6	86	5,6	8	13	.	22	11
— 3,7	3,4	—1,2	12,7	5.	— 9,3	30.	4,4	84	7,7	4	19	.	17	6
	3,6	—2,8	12,5	5.	—10,7	28-30.			5,4	5	10	.	19	5
— 3,7	3,2	—2,1	12,5	5.	—11,5	27.			6,8	4	15	.	17	7
— 3,9		—2,6			—12,4	27.			6,2	6	15	.	21	5
	1,5	—3,4	10,9	5.	—11,2	29.			5,7	8	12	.	22	15
— 3,6	2,7	—3,0	10,1	5.	—10,1	28.			6,1	6	15	.	21	7
	2,4	—4,6	11,4	5.	—15,2	28.			6,6	4	12	.	24	9
— 3,7	3,1	—1,7	13,7	5.	—10,0	30.			8,0	2	17	.	18	8
— 3,8	2,6	—2,2	13,1	5.	— 9,5	27.			7,5	4	17	.	20	7

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	Niederschlagssumme % des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Größte tägl. Niederschl. Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	29,8		10,7	7.	7	2	2	.	1	1
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	25,1	48	12,2	5.	4	.	1	.	2	1
Seligenstadt	Main	113	20,3	39	10,1	5.	8	3	.	.	1	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	26,2		13,1	5.	7	1	.	.	10	1
Offenbach	Main	100	29,7	67	14,5	7.	6	1	.	2	3	.
Schotten	Main (Nidda)	274	31,4	44	10,0	5.	9	2	.	1	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	29,1	58	10,0	5.	6	3	.	.	.	.
Billingen	Main (Nidda)	150	25,0		9,2	5.	10	4	.	.	1	.
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	20,0	50	7,7	5.	8	2	.	.	1	.
Grünberg	Main (Nidda)	273	12,7	23	5,1	7.	8	2	.	1	.	.
Lich	Main (Nidda)	179	24,8	55	10,1	5.	5	1	.	.	2	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	24,3		9,8	7.	7	1	.	.	2	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	24,7	55	10,4	7.	8	1	1	.	10	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	33,4	63	16,2	7.	7	1	.	.	3	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	28,9		15,0	7.	7	1	.	3	1	.
Herchenhain	Main (Nidda)	639	50,5		15,2	5.	10	3	.	1	14	.
Gedern	Main (Nidda)	331	38,6	48	13,1	5.	8	2	1	2	.	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	26,7		11,3	7.	6	1	.	.	2	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	27,8	48	12,3	7.	9	1	.	.	2	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	13,6	27	7,4	5.	6	2	.	.	1	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	26,2	56	13,0	7.	6	2	.	1	2	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	45,2		19,0	7.	10	6	.	.	2	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	36,0	61	14,2	5.	7	2	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	28,8	56	13,7	7.	7	3	.	.	1	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	26,1		10,1	7.	5	1	.	.	4	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	23,1		9,3	5.	8	2	.	.	.	.
Gießen	Lahn	158	29,2	65	14,0	5.	9	2	.	.	5	.
Kirch-Göns	Lahn	232	29,3		13,0	7.	6	2	.	.	2	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	42,5	46	15,3	7.	8	4	1	.	1	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	55,0	63	32,4	7.	9	2	1	2	2	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	31,1		16,5	7.	5	1	.	1	3	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	32,9	72	11,1	7.	7	2	.	.	.	.
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	29,3	60	9,6	5.	8	2	.	3	2	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	37,0		17,2	7.	9	2	.	2	2	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	24,2	48	8,9	7.	6	2	.	.	2	.

Darmstadt, den 19. Dezember 1921.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Ergebnisse der Landtagswahl im Volksstaat Hessen am 27. November 1921.*)

Die rechtlichen Grundlagen für die Landtagswahl bilden das Landtagswahlgesetz vom 16. März 1921 (Hess. Reg.-Bl. Nr. 6, S. 55) und die Landeswahlordnung vom 14. Juni 1921 (Hess. Reg.-Bl. Nr. 15, S. 119). Gemäß Artikel 1 des Landtagswahlgesetzes besteht der Landtag aus 70 Abgeordneten des hessischen Volkes, die in allgemeiner, geheimer gleicher, unmittelbarer Wahl auf einen am Wahltage beginnenden Zeitraum von drei Jahren gewählt werden.

Der Landeswahlausschuß hat folgende Wahlvorschläge zugelassen: Nr. 1: Sozialdemokratische Partei (Mehrheitspartei); Nr. 2: Deutschnationale (Hessische) Volkspartei; Nr. 3: Deutsche Volkspartei in Hessen; Nr. 4: Hessischer Bauernbund und Rheinhessische Landliste; Nr. 5: Deutsche demokratische Partei; Nr. 6: Zentrumspartei; Nr. 7: Revisionspartei; Nr. 8: Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands und Nr. 9: Kommunistische Partei.

Als Abgeordnete wurden gewählt:

(Die in Klammern vorgesetzten Zahlen bedeuten, an wievielter Stelle der betreffende Abgeordnete gewählt ist.)

Vom Wahlvorschlag Nr. 1: **Sozialdemokratische Partei (Mehrheitspartei):**

Provinz Starkenburg.

(1) 1. Ulrich, Karl, Staatspräsident, Darmstadt.
(3) 2. Neumann, Hermann, Präsident der Landesversicherungsanstalt, Darmstadt.
(12) 3. Kaul. Georg, Redakteur, Offenbach.
(14) 4. Steinhäuser, Margarethe, geb. Freusch, Hausfrau, Offenbach.
(26) 5. Bornemann, Heinrich, Direktor im Staatsministerium, Darmstadt.
(28) 6. Widmann, Ernst Wilhelm, Bezirkssekretär, Offenbach.
(33) 7. Anthes, Wilhelm 4., Schlossermeister. Sprendlingen, Kreis Offenbach.
(40) 8. Delp, Heinrich. Beigeordneter, Darmstadt.
(45) 9. Harth, Jean Christoph, Gewerkschaftsbeamter, Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau.
(53) 10. Lang, Adam 2., Lagerhalter, Urberach, Kreis Dieburg.
(58) 11. Sturmfels, Otto, Rechtsanwalt, Groß-Umstadt, Kreis Dieburg.
(63) 12. Roß, Franz Josef, Geschäftsführer am Kreisarbeitsamt, Bensheim.
(69) 13. Neff, Karl, Gastwirt, Michelstadt, Kreis Erbach.

Provinz Rheinhessen.

(6) 14. Adelung, Bernhard, Bürgermeister, Mainz.
(18) 15. Engelmann, Johann, Vorsteher des Städtischen Arbeitsamtes, Mainz.
(30) 16. Schildbach, Bernhard, Journalist, Offenbach.
(41) 17. Lutz, Wunibald, Parteisekretär, Worms.
(56) 18. Lückel, Ludwig, Beigeordneter, Alzey.
(67) 19. Storck, Karl, Lehrer, Osthofen, Kreis Worms.

Provinz Oberhessen.

(8) 20. Lux, Anton, Gast- und Landwirt, Rieder-Florstadt, Kreis Friedberg.
(20) 21. Raab, Johann Georg, Präsident des Hessischen Landes-Arbeits- und Wirthschaftsamtes, Pfungstadt, Kreis Darmstadt.
(36) 22. Mann, Albin, Gewerkschaftsbeamter, Gießen.
(48) 23. Rechtien, Bernhard, Bürgermeister, Vilbel, Kreis Friedberg.
(61) 24. Henzel, Karl, Landwirt und Beigeordneter, Obbornhofen, Kreis Gießen.

Vom Wahlvorschlag Nr. 2: **Deutschnationale (Hessische) Volkspartei.**

Provinz Oberhessen.

(15) 1. Studienrat Prof. Dr. Ferdinand Werner, Butzbach.

Provinz Starkenburg.

(34) 2. Abg. D. Dr. Wilhelm Diehl, ord. Professor der Theologie, Friedberg.
(54) 3. Schriftsteller Rudolf Kindt, Darmstadt.

Vom Wahlvorschlag Nr. 3: **Deutsche Volkspartei in Hessen.**

(5) 1. Eduard Dingeldey, Rechtsanwalt, Darmstadt.
(11) 2. Friedrich Jakob Schott, Landwirt und Bürgermeister, Uffhofen, Kreis Alzey.
(17) 3. D. Dr. Martin Schian, Universitäts-Professor, Gießen.
(25) 4. Dr. Arthur Osann, Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt.
(31) 5. Heinrich Köhler, Oberbürgermeister, Worms.
(39) 6. Maria Birnbaum, Lehrerin, Gießen.
(44) 7. Rudolf Wünzer, Oberstaatsanwalt, Darmstadt.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 65 und 1919, S. 85, 117 und 118. — Wie im Jahr 1919 und 1920 findet auch diesmal in einem besonderen Heft die Veröffentlichung der Wahlergebnisse nach Gemeinden statt.

(52) 8. Christian Scholz, Kaufmann und Fabrikant, Mainz.
(59) 9. Johannes Heinrich Füller, Zimmermeister, Friedberg in Hessen.
(65) 10. Moritz Hahn, Landwirt und Bürgermeister, Heßloch, Kreis Worms.

Vom Wahlvorschlag Nr. 4: **Hessischer Bauernbund und Rheinhessische Landliste.**

Provinz Oberhessen.

(4) 1. Heinrich Brauer, Landwirt und Mühlenbesitzer in Ober-Ofleiden.
(16) 2. Wilhelm Jenchel, Landwirt in Ober-Hörgern.
(23) 3. Dr. Georg von Helmolt, Rechtsanwalt in Nieder-Wöllstadt.
(35) 4. Konrad Philipp Diehl, Landwirt und Bürgermeister in Hoch-Weisel.
(50) 5. Friedrich Jost, Bürgermeister in Bermutshain.
(57) 6. Friedrich Wilhelm Stein, Landwirt in Stumpertenrod.
(68) 7. Richard Wolf, Landwirt in Effolderbach.

Provinz Starkenburg.

(9) 8. Dr. Gustav Adolf Dehlinger, Landwirt in Weilerhof bei Wolfskehlen.
(29) 9. Konrad Karl Glaser, Bürgermeister und Landwirt in Nordheim.
(43) 10. Johann Lauser, Landwirt in Bieber.
(62) 11. Dr. Georg Müller, Hauptgeschäftsführer in Darmstadt.

Vom Wahlvorschlag Nr. 5: **Deutsche Demokratische Partei.**

Provinz Starkenburg.

(24) 1. Konrad Henrich, Finanzminister in Darmstadt.
(51) 2. Dr. Georg Büchner, Fabrikant in Darmstadt.

Provinz Rheinhessen.

(10) 3. Philipp Obenauer 6., Landwirt in Nieder-Flörsheim.
(38) 4. Julius Reiber, Lehrer in Mainz, z. Zt. in Darmstadt.

Provinz Oberhessen.

(64) 5. Professor Otto Urstadt, Direktor des Realgymnasiums in Gießen.

Vom Wahlvorschlag Nr. 6: **Zentrumspartei.**

(2) 1. Lenhart, Georg, Professor, Domkapitular, Mainz.
(7) 2. von Brentano, Otto. Minister der Justiz, Darmstadt.
(13) 3. Uebel, Philipp 2., Ministerialpräsident, Dieburg.
(19) 4. Blank, Sebastian Pankraz, Landwirt in Gaulsheim.
(27) 5. Knoll, Wilhelm, Arbeitersekretär, Mainz.
(32) 6. Hattemer, Else, Professorswitwe, Darmstadt.
(37) 7. Nuß, August, Rechtsanwalt, Worms.
(42) 8. Soherr, Heinrich Wendelin, Weinhändler, Bingen.
(47) 9. Herbert, Valentin, Oberpostinspektor, Darmstadt.
(55) 10. Hofmann, Johann Philipp, Fabrikant, Seligenstadt.
(60) 11. Felder, Karl, Gewerkschaftssekretär, Mainz.
(66) 12. Hoffmann, Hans, Seminarlehrer, Alzey.
(70) 13. Wagner, Franz Adam, Landwirt, Klein-Breitenbach bei Mörlenbach.

Vom Wahlvorschlag Nr. 8: **Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.**

(22) 1. Alfred Kiel, Gewerkschaftsbeamter, Gießen.
(49) 2. Heinrich Wilhelm Schaub, Schreiner, Büdesheim, Oberhessen.

Vom Wahlvorschlag Nr. 9: **Kommunistische Partei.**

(21) 1. Rink, Georg Ludwig, Parteisekretär in Urberach, Kreis Dieburg.
(46) 2. Ebner, Heinrich Adam, Techniker in Neu-Isenburg, Kreis Offenbach.

Parteien	Demnach betrug die Zahl der bei der Landtagswahl 1921 gewählten Abgeordneten in Starkenburg	in Oberhessen	in Rheinhessen	in Hessen	Unter Zugrundelegung der Reichstagswahlergebnisse 1920 würde die Zahl der Abgeordneten betragen haben
Kommunistische Partei . .	.	.	.	2	—
Unabh. Sozialdemokrat. Partei	.	.	.	2	9
Sozialdemokratische Partei .	13	5	6	24	22
Deutsche demokratische Partei .	2	1	2	5	7
Zentrumspartei . . .	.	.	.	13	11
Deutsche Volkspartei . .	.	.	.	10	11
Deutschnationale Volkspartei .	2	1	—	3	10
Bauernbund	4	7	—	11	
				70	70

Kreise / Provinzen / Staat / Städte	Zahl der Wahlberechtigten[1])	Zahl der abgegebenen Wahlscheine	Zahl der Wähler	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der abgegebenen Stimmen für den Wahlvorschlag der Kommunistischen Partei	Unabhäng. Sozialdemokrat. Partei	Sozialdemokrat. Partei (Mehrheitspartei)	Deutschen Demokrat. Partei	Zentrums-Partei	Deutschen Volkspartei	Deutschnationalen (Hessisch.) Volkspartei	Hess. Bauernbund und rheinhess. Landliste	Revisionspartei
Darmstadt	88 064	397	62 873	235	62 638	2 560	1 878	22 556	5 007	3 068	19 478	4 009	4 063	19
Bensheim	39 968	100	27 732	117	27 615	1 215	351	8 620	1 172	7 937	2 932	1 361	4 004	23
Dieburg	37 130	87	26 963	155	26 808	1 408	378	8 642	979	5 731	2 037	728	6 904	1
Erbach	28 518	117	16 811	53	16 758	797	327	6 775	1 189	726	1 927	726	4 291	—
Groß-Gerau	40 156	60	27 218	136	27 082	1 750	1 267	11 066	2 591	2 000	1 970	570	5 859	9
Heppenheim	29 621	57	18 908	77	18 831	641	576	5 268	1 005	7 749	1 653	326	1 613	—
Offenbach	103 565	97	69 874	567	69 307	6 476	2 580	29 343	3 540	13 434	6 338	4 647	2 949	—
Gießen	60 544	294	41 303	101	41 202	876	3 847	12 166	2 816	780	5 721	5 082	9 914	—
Alsfeld	23 069	45	15 750	29	15 721	38	464	3 689	896	821	1 574	1 342	7 097	—
Büdingen	25 516	85	16 831	34	16 797	912	697	5 011	1 032	164	1 243	1 180	6 558	—
Friedberg	52 315	151	38 635	220	38 415	1 031	2 904	13 332	1 809	4 324	3 081	2 827	9 107	—
Lauterbach	17 774	41	12 046	21	12 025	17	723	2 503	524	642	1 453	953	5 210	—
Schotten	16 975	39	11 715	15	11 700	128	181	2 611	600	25	682	761	6 712	—
Mainz	96 777	181	56 975	267	56 708	1 374	3 031	18 904	5 379	20 232	5 395	1 375	1 018	—
Alzey	25 264	76	15 377	33	15 344	45	372	3 194	2 695	3 376	3 334	383	1 945	—
Bingen	27 305	44	16 269	60	16 209	119	49	2 989	2 551	7 714	2 091	107	589	—
Oppenheim	30 154	95	17 766	52	17 714	61	149	3 662	2 716	5 609	3 234	621	1 662	—
Worms	57 832	103	43 174	118	43 056	1 401	412	13 882	2 639	8 357	14 242	1 192	931	—
Starkenburg	367 022	915	250 379	1 340	249 039	14 847	7 357	92 270	15 483	40 645	36 355	12 367	29 683	52
Oberhessen	196 193	655	136 280	420	135 860	3 002	8 816	39 312	7 677	6 756	13 554	12 145	44 598	—
Rheinhessen	237 332	499	149 561	530	149 031	3 000	4 013	42 631	15 980	45 288	28 296	3 678	6 145	—
Hessen	800 547	2 069	536 220	2 290	533 930	20 849	20 186	174 213	39 140	92 689	78 185	28 190	80 426	52
In den Städten mit mindestens 10 000 Einwohnern														
Mainz	71 161	144	39 659	172	39 487	966	2 047	14 106	4 059	12 278	4 542	1 222	267	—
Darmstadt	56 644	353	39 867	126	39 741	1 436	935	11 294	3 599	2 808	16 170	3 385	102	12
Offenbach	48 906	49	31 980	190	31 790	3 081	1 632	13 050	2 047	4 129	4 342	3 472	37	—
Worms	28 305	43	21 230	51	21 179	1 278	213	7 397	1 631	2 871	7 297	492	—	—
Gießen	21 318	200	13 745	25	13 720	451	1 426	3 004	1 542	702	4 340	2 235	20	—
Neu-Isenburg	7 477	2	4 430	24	4 406	443	65	2 005	391	323	725	384	70	—
Friedberg	6 478	38	4 465	11	4 454	159	166	1 586	490	411	907	582	153	—
Lampertheim	6 079	10	4 013	26	4 007	343	20	1 220	179	1 127	609	116	393	—
Bad-Nauheim	5 455	25	3 412	24	3 388	134	5	1 000	318	287	784	805	55	—
Biernheim	5 406	3	3 025	7	3 018	9	185	717	43	1 927	46	42	49	—

[1]) Einschl. derjenigen, die Wahlscheine abgegeben haben.

Kreise — Provinzen — Staat — Städte	Landtagswahl am 27. November 1921											Vergleich der Landtagswahl am 27. Nov. 1921 mit der Reichstagswahl am 6. Juni 1921											
	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig	Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfallen auf den Wahlvorschlag der									Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag der											
			Kommunist. Partei	Unabh. Sozialdemokr. Partei	Soz.-demokr. Partei (Mehrheitspartei)	Deutschen Demokrat. Partei	Zentrums-Partei	Deutschen Volkspartei	Deutschnationale (Völkische) Volkspartei	Hess. Bauernbund und rheinhessische Landliste	Revisionspartei	Kom munist. Partei und Unabhängig. Sozialdem. Partei		Sozialdem. Partei (Mehrheitspartei)		Deutschen demokrat. Partei		Zentrums-Partei		Deutschen Volkspartei		Deutschnat. Volkspartei und Hess. Bauernbund	
												1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921
Darmstadt	71,4	0,37	4,1	3,0	36,0	8,0	4,9	31,1	6,4	6,5	0,0	8,4	7,1	35,3	36,0	12,8	8,0	4,2	4,9	30,6	31,1	8,7	12,9
Bensheim	69,4	0,43	4,4	1,3	31,2	4,3	28,7	10,6	4,9	14,5	0,1	10,7	5,7	29,3	31,2	6,9	4,3	27,9	28,7	14,3	10,6	10,9	19,4
Dieburg	72,6	0,58	5,2	1,4	32,2	3,7	21,4	7,6	2,7	25,8	0,0	11,1	6,6	31,4	32,2	6,6	3,7	19,4	21,4	10,3	7,6	21,2	27,5
Erbach	59,0	0,32	4,8	2,0	40,4	7,1	4,3	11,5	4,3	25,6	—	15,8	6,8	33,1	40,4	10,8	7,1	4,2	4,3	14,6	11,5	21,5	29,9
Groß-Gerau	67,9	0,50	6,5	4,7	40,9	9,5	7,4	7,3	2,1	21,6	0,0	17,1	11,2	39,7	40,9	12,1	9,5	6,8	7,4	6,9	7,3	17,4	23,7
Heppenheim	63,8	0,41	3,4	3,1	28,0	5,3	41,1	8,8	1,7	8,6	—	12,5	6,5	25,4	28,0	8,6	5,3	39,5	41,1	10,6	8,8	3,4	10,3
Offenbach	67,5	0,81	9,3	3,7	42,3	5,1	19,4	9,2	6,7	4,3	—	21,2	13,0	38,0	42,3	7,8	5,1	17,0	19,4	8,5	9,2	7,5	11,0
Gießen	68,2	0,25	2,1	9,3	29,5	6,9	1,9	13,9	12,3	24,1	—	15,8	11,4	28,0	29,5	9,5	6,9	1,9	1,9	15,6	13,9	29,2	36,4
Alsfeld	68,3	0,57	0,2	2,9	23,5	5,7	5,2	8,7	8,5	45,2	—	10,7	3,1	19,8	23,5	6,5	5,7	5,3	5,2	11,0	8,7	46,7	53,7
Büdingen	66,0	0,21	5,4	4,2	29,8	6,2	1,0	7,4	7,0	39,0	—	16,4	9,6	28,1	29,8	8,2	6,2	1,3	1,0	8,8	7,4	37,2	46,0
Friedberg	73,9	0,57	2,7	7,5	34,7	4,7	11,3	8,0	7,4	23,7	—	15,0	10,2	28,2	34,7	8,1	4,7	11,1	11,3	11,5	8,0	26,1	31,1
Lauterbach	67,7	0,18	0,2	6,0	20,8	4,4	5,3	12,1	7,9	43,3	—	6,0	6,2	25,3	20,8	7,9	4,4	4,9	5,3	16,9	12,1	39,0	51,2
Schotten	69,0	0,13	1,1	1,6	22,3	5,1	0,2	5,8	6,5	57,4	—	7,4	2,7	17,1	22,3	9,0	5,1	0,2	0,2	8,9	5,8	57,4	63,9
Mainz	58,9	0,47	2,4	5,4	33,3	9,5	35,7	9,5	2,4	1,8	—	14,5	7,8	30,8	33,3	13,2	9,5	31,3	35,7	9,5	9,5	0,7	4,2
Alzey	60,9	0,22	0,3	2,4	20,8	17,6	22,0	21,7	2,5	12,7	—	5,4	2,7	20,2	20,8	25,0	17,6	19,3	22,0	27,9	21,7	2,2	15,2
Bingen	59,6	0,37	0,7	0,3	18,5	15,7	47,6	12,9	0,7	3,6	—	4,2	1,0	20,9	18,5	18,8	15,7	41,8	47,6	13,6	12,9	0,7	4,3
Oppenheim	58,9	0,29	0,3	0,8	20,7	15,3	31,7	18,3	3,5	9,4	—	4,2	1,1	20,6	20,7	22,5	15,3	28,8	31,7	21,9	18,3	2,0	12,9
Worms	74,7	0,27	3,2	1,0	32,2	6,1	19,4	33,1	2,8	2,2	—	7,2	4,2	29,6	32,2	7,9	6,1	18,7	19,4	35,7	33,1	0,9	5,0
Starkenburg	68,2	0,54	6,0	2,9	37,1	6,2	16,3	14,6	5,0	11,9	0,0	14,4	8,9	34,6	37,1	9,6	6,2	15,0	16,3	15,2	14,6	11,2	16,9
Oberhessen	69,5	0,31	2,2	6,5	29,0	5,6	5,0	10,0	8,9	32,8	—	13,5	8,7	26,1	29,0	8,5	5,6	5,0	5,0	12,7	10,0	34,2	41,7
Rheinhessen	63,0	0,36	2,0	2,7	28,6	10,7	30,4	19,0	2,5	4,1	—	9,4	4,7	27,1	28,6	14,7	10,7	27,7	30,4	20,1	19,0	1,0	6,6
Hessen	67,0	0,43	3,9	3,8	32,6	7,3	17,4	14,6	5,3	15,1	0,0	12,7	7,7	30,3	32,6	10,8	7,3	16,1	17,4	16,0	14,6	14,1	20,4
In den Städten mit mindestens 10 000 Einwohnern																							
Mainz	55,7	0,44	2,4	5,2	35,7	10,3	31,1	11,5	3,1	0,7	—	14,6	7,6	32,3	35,7	14,9	10,3	26,6	31,1	10,9	11,5	0,7	3,8
Darmstadt	70,4	0,32	3,6	2,3	28,4	9,7	7,1	40,7	8,5	0,3	0,0	6,7	5,9	29,2	28,4	14,1	9,7	6,1	7,1	40,0	40,7	3,9	8,8
Offenbach	65,9	0,60	9,7	5,1	41,1	6,4	13,0	13,7	10,9	0,1	—	22,9	14,8	36,0	41,1	9,7	6,4	11,8	13,0	12,1	13,7	7,5	11,0
Worms	75,0	0,24	6,0	1,0	34,9	7,7	13,6	31,5	2,3	—	—	10,0	7,0	33,3	34,9	9,5	7,7	13,0	13,6	34,2	34,5	1,0	2,3
Gießen	61,9	0,18	3,3	10,4	21,9	11,2	5,1	31,6	16,3	0,2	—	19,8	13,7	17,7	21,9	14,4	11,2	4,9	5,1	31,5	31,6	11,7	16,5
Neu-Isenburg	59,3	0,57	10,0	1,5	45,5	8,9	7,3	16,5	8,7	1,6	—	15,9	11,5	43,0	45,5	13,1	8,9	6,0	7,3	17,7	16,5	4,3	10,3
Friedberg	68,9	0,25	3,6	3,7	35,6	11,0	9,2	20,4	13,1	3,4	—	12,3	7,3	25,4	35,6	15,6	11,0	7,6	9,2	24,7	20,4	14,4	16,5
Lampertheim	66,4	0,65	8,6	0,5	30,4	4,5	28,1	15,2	2,9	9,8	—	17,1	9,1	27,1	30,4	5,7	4,5	26,0	28,1	22,8	15,2	1,3	12,7
Bad-Nauheim	62,0	0,71	4,0	0,1	29,5	9,4	8,5	23,1	23,8	1,6	—	7,3	4,1	18,3	29,5	17,6	9,4	7,8	8,5	30,7	23,1	18,3	25,4
Biernheim	56,0	0,24	0,3	6,1	23,8	1,4	63,9	1,5	1,4	1,6	—	19,7	6,4	15,9	23,8	3,5	1,4	56,5	63,9	2,3	1,5	2,1	3,0

Viehzählung am 1. Dezember 1921.*)

Kreise / Provinzen / Staat	I. Pferde (ohne Militärpferde)				II.	III.	IV. Rindvieh							V. Schafe		
								Jungvieh		2 Jahre alt und älter						
	unter 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	3 bis unter 5 Jahre alt	5 Jahre alt und älter[1])	Pferde überhaupt	Maultiere und Maulesel	Esel	Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe[2])	sonstige Kühe, Färsen, Kalbinnen	Rindvieh überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Schafe überhaupt
Darmstadt	176	154	2 431	2 761	4	5	418	1 083	1 036	107	3 400	177	6 221	515	979	1 494
Bensheim	318	210	2 355	2 883	—	11	1 038	2 253	1 996	415	6 891	377	12 970	2 156	1 264	3 420
Dieburg	378	323	3 143	3 844	—	1	1 751	3 512	3 368	463	11 263	882	21 239	1 140	3 916	5 056
Erbach	394	338	1 787	2 519	2	4	1 394	3 479	3 289	488	10 413	952	19 818	1 773	3 192	4 965
Groß-Gerau	508	307	3 082	3 897	5	5	922	2 158	1 564	338	6 224	271	11 477	393	289	682
Heppenheim	355	153	1 566	2 074	6	4	1 120	2 315	2 198	441	7 313	461	13 848	594	1 839	2 433
Offenbach	96	89	2 021	2 206	5	2	383	1 100	1 187	173	4 972	332	8 147	467	2 172	2 639
Gießen	413	275	3 471	4 159	—	—	1 837	4 125	4 357	430	15 899	893	27 541	3 355	7 223	10 578
Alsfeld	475	257	2 878	3 610	8	2	2 077	4 534	4 744	715	11 529	1 403	25 002	3 049	7 839	10 888
Büdingen	519	271	3 308	4 098	2	1	1 349	2 924	2 495	287	10 790	1 118	18 963	3 717	6 598	10 315
Friedberg	564	323	5 170	6 057	7	7	1 319	3 298	3 093	444	13 694	741	22 589	2 272	5 426	7 698
Lauterbach	500	178	1 813	2 491	2	3	1 582	3 747	3 908	686	9 214	1 667	20 804	2 843	5 355	8 198
Schotten	243	103	1 682	2 028	—	—	1 060	2 898	3 025	213	9 573	1 490	18 259	2 507	6 091	8 598
Mainz	142	228	2 447	2 817	47	24	208	739	637	183	3 471	175	5 413	46	84	130
Alzey	403	519	1 982	2 904	30	4	750	1 645	1 306	743	6 687	672	11 803	83	115	198
Bingen	110	196	1 359	1 665	29	3	293	732	599	627	4 407	284	6 942	33	47	80
Oppenheim	258	386	2 722	3 366	29	2	624	1 707	1 477	602	8 112	366	12 888	216	102	318
Worms	292	488	3 154	3 934	3	1	552	1 293	1 148	200	5 745	213	9 151	97	156	253
Provinz Starkenburg	2 225	1 574	16 385	20 184	22	32	7 026	15 700	14 638	2 425	50 479	3 452	93 720	7 038	13 651	20 689
» Oberhessen	2 714	1 407	18 322	22 443	19	13	9 224	21 526	21 622	2 775	70 699	7 312	133 158	17 743	38 532	56 275
» Rheinhessen	1 205	1 817	11 664	14 686	138	34	2 427	6 116	5 167	2 355	28 422	1 710	46 197	475	504	979
Hessen	6 144	4 798	46 371	57 313	179	79	18 677	43 342	41 427	7 555	149 600	12 474	273 075	25 256	52 687	77 943
Am 1. Dez. 1920	4 704	4 406	47 308	56 418	.	.	19 457	44070	47 954	8 847	145 686	13 257	279 271	25 224	61 991	87 215

Kreise — Provinzen — Staat	VI. Schweine									VII. Ziegen			VIII. Federvieh			IX.	X. Bienenvölker mit	
	unter 8 Wochen alt	8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchteber	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchtsauen	alle and. ½ bis unter 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Zuchteber	1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen	alle and. 1 Jahr alte und ältere Schweine	Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Ziegen überhaupt	Gänse	Enten	Hühner	Kaninchen, zahme	beweglichen Waben	unbeweglichen Waben
Darmstadt	2 228	4 144	162	211	3 851	57	419	682	11 754	3 599	10 450	14 049	7 330	1 921	77 849	10 661	824	130
Bensheim	3 485	6 308	51	605	2 981	51	798	744	15 023	4 590	9 950	14 540	9 285	1 642	75 987	3 560	942	213
Dieburg	3 842	9 397	101	492	5 771	74	1 118	880	21 675	3 194	9 283	12 477	16 349	2 671	75 188	3 284	1 529	214
Erbach	3 175	7 182	168	623	3 032	85	1 058	529	15 852	1 573	5 871	7 444	4 791	1 331	63 217	2 680	1 890	1 377
Groß-Gerau	4 689	7 480	92	1 163	5 049	75	1 289	1 021	20 858	4 066	10 456	14 522	11 401	2 059	95 381	4 758	1 471	108
Heppenheim	2 480	5 263	168	306	2 715	75	581	499	12 087	1 978	6 459	8 437	5 595	1 817	54 354	2 270	1 599	535
Offenbach	1 282	3 582	121	426	3 132	75	375	370	9 363	3 788	11 940	15 728	10 811	2 487	83 252	11 582	936	100
Gießen	4 175	11 846	52	760	7 411	127	1 286	1 778	27 435	2 150	6 739	8 889	11 287	1 836	113 188	8 511	1 909	234
Alsfeld	2 394	6 939	120	535	5 407	98	1 102	795	17 390	950	3 539	4 489	7 846	1 569	60 778	3 119	1 651	336
Büdingen	4 081	8 145	90	872	5 160	154	1 845	1 575	21 922	1 950	5 226	7 176	13 407	2 373	79 518	9 879	1 707	180
Friedberg	5 709	10 652	125	931	8 300	117	1 947	1 563	29 344	2 792	9 206	11 998	16 185	3 945	113 295	7 792	2 180	125
Lauterbach	1 182	5 025	67	360	5 847	28	518	579	13 606	781	2 809	3 593	1 883	808	45 255	4 340	1 377	271
Schotten	839	4 336	22	172	4 615	20	343	271	10 618	521	1 766	2 287	4 422	734	46 801	3 254	824	198
Mainz	2 038	4 714	36	343	3 495	29	308	587	11 550	1 394	4 440	5 834	8 146	2 696	72 188	7 648	740	174
Alzey	1 877	4 713	52	455	3 955	27	298	477	11 854	1 457	4 006	5 463	7 347	1 668	68 913	1 880	2 044	291
Bingen	849	2 569	14	196	2 798	15	191	234	6 866	1 081	3 951	5 032	2 825	1 231	46 594	849	866	76
Oppenheim	2 293	6 115	52	614	4 412	39	372	639	14 536	2 118	4 975	7 093	11 711	1 560	83 642	1 986	1 868	246
Worms	1 977	5 371	57	484	5 059	171	396	709	14 224	1 950	8 301	10 251	12 113	2 136	87 671	5 781	1 594	181
Pr. Starkenburg	21 181	43 356	863	3 826	26 531	492	5 638	4 725	106 612	22 788	64 409	87 197	65 562	13 928	525 228	38 795	9 191	2 677
» Oberhessen	18 380	46 943	476	3 630	36 740	544	7 041	6 561	120 315	9 147	29 285	38 432	55 030	11 265	458 835	36 895	9 648	1 344
» Rheinhessen	9 034	23 482	211	2 092	19 719	281	1 565	2 646	59 030	8 000	25 673	33 673	42 142	9 291	359 008	18 144	7 112	968
Hessen	48 595	113 781	1 550	9 548	82 990	1 317	14 244	13 932	285 957	39 935	119 367	159 302	162 734	34 484	1343071	93 834	25 951	4 989
Am 1. Dez. 1920	40 373	112 444	971	13 099	84 206	912	18 090	14 624	284 719	43 384	109 621	153 005	140 105	45 967	1123098	163 228	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 174. — [1]) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlenersatzzähne bereits in Reibung getreten sind. — [2]) Als Milchkühe gelten Kühe, die am Zählungstage Milch geben oder sichtbar tragend sind.

Geschäftsergebnisse der in Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen im Jahr 1920.*)

Sitz und Name der Gesellschaften	Zahl der bestehenden Versicherungspolizen am Jahresschluß	Gesamtversicherungssumme ℳ	Zahl der Brandentschädigungsfälle	Betrag der gezahlten Entschädigungen ℳ
1. **Aachen:** Aachen-Leipziger Versicherungs-A.-G.	4 815	27 328 123	38	6 141
2. Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft	21 737	792 973 204	[1])303	230 083
3. **Altona:** Altonaer Feuerversicherungs-Gesellschaft A.-G.	713	11 191 985	14	2 289
4. **Berlin:** Allianz, Versicherungs-A.-G.	3 880	85 858 820	42	13 508
5. Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt	8 424	174 558 391	73	29 835
6. Deutsche Beamten-Feuerversicherung a. G.[2])	416	6 257 171	4	298
7. Hohenzollern, Versicherungs-Aktiengesellschaft	254	34 527 909	12	15 931
8. **Berlin-Schöneberg:** Nordstern, Feuer-Versicherungs-A.-G.	125	5 897 814	2	474
9. Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.	56	1 366 046	1	200
10. **Berlin:** Main und Mosel, Allgem. Versicherungs-Akliengesellschaft	610	41 282 188	20	20 069
11. Rheinisch-Schlesische Versicherungs-Bank, A.-G.	161	13 850 701	9	138 164
12. Securitas, Feuer-Versicherungs-A.-G.	162	14 729 375	8	2 145
13. Union, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	7 845	156 158 573	128	72 781
14. Versicher.-Verein Deutscher Eisenbahnbediensteten a. G.	8 868	77 186 250	50	8 978
15. Viktoria, Feuer-Versicherungs-A.-G.	19 506	267 077 544	246	36 516
16. **Brandenburg a. d. H.:** Brandenburger Feuerverf.-Gesellsch. a. G.	516	6 342 485	12	4 739
17. **Breslau:** Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft	6 474	206 238 113	74	49 028
18. **Cöln a Rh.:** Colonia, Cölnische Feuerversicherungs-Akt.-Gesellschaft	10 591	327 811 365	160	82 849
19. Kronprinz, Versicherungs-Aktiengesellschaft	95	40 153 31[illegible]	5	1 158
20. Rheinische Feuerversicherungs-A.-G.	167	62 042 298	8	238 458
21. **Dresden:** Dresdener Feuerversicherung-Landwirtschaftliche Feuerversicherung in Sachsen	411	9 226 045	7	1 256
22. **Düsseldorf:** Brandverf.-Verein d. deutschen Werkmeister-Verbandes	350	2 781 759	1	30
23. **Elberfeld:** Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft, A.-G.	8 877	354 909 041	119	52 741
24. **Erfurt:** Thuringia, Versicherungsgesellschaft	5 038	112 928 002	62	46 870
25. **Frankfurt a. M.:** Deutscher Phönix, Versicherungs-A.-G.	9 581	340 000 000	163	162 535
26. Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G.	9 854	154 947 320	148	41 424
27. Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft	46 057	736 284 295	504	266 406
28. **Gotha:** Gothaer Feuerversicherungs-Bank a. G.	5 981	224 753 600	87	33 146
29. **Halle a. d. S:** Iduna Feuer-, Unfall-, Haftpfl.- u. Rückverf.-A.-G.	152	5 067 295	5	534
30. Mitteldeutsche Versicherungs-A.-G.	323	7 863 936	8	3 356
31. **Hamburg:** Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Versicher.-A.-G.	3 795	35 243 764	40	8 416
32. Globus, Versicherungs-A.-G.	616	23 669 934	8	600
33. Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft	7 085	163 982 846	84	42 257
34. Hansa, Allgemeine Versicherungs-A.-G.	415	39 944 819	12	2 405
35. Hanseatische Versicherungs-Aktiengesellschaft von 1877	6 306	103 029 665	89	27 381
36. Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft	5 533	160 817 411	108	54 153
37. **Hannover:** Concordia, Hannoversche Feuer-Verf. a. G.	47	182 100	2	211
38. **Karlsruhe:** Badische Feuerversicherungs-Bank	7 645	112 579 052	89	13 046
39. **Leipzig:** Feuerverf.-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker	83	4 755 096	1	1 500
40. Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt	5 306	221 0 6 892	90	72 855
41. **Magdeburg:** Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft	17 620	612 130 130	243	207 600
42. **Mannheim:** Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft	72	12 394 578	5	2 495
43. **München:** Bayerische Versicherungs-Bank, A.-G, vorm. Verf.-Anstalten der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank	3 436	174 417 551	68	114 117
44. **München-Gladbach:** Gladbacher Feuerversicherungs-A.-G.	4 821	112 233 235	60	42 574
45. **Neubrandenburg:** Mecklenburg. Hagel- u Feuerverf.-G. a. G.	40	8 006 200	5	4 052
46. **Neuß:** Rheinland, Feuerversicherungs-Gesellschaft	2 263	54 745 840	52	18 139
47. **Nieder-Ramstadt:** Feuerverf.-Verband evangel. Geistlichen in Hessen	499	10 279 266	5	3 141
48. **Offenbach a. M.:** Feuerversicherungsverband hess. Lehrer	2 521	54 66[illegible] 268	15	2 749
49. **Oldenburg:** Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	3 751	46 204 847	45	10 470
50. **Stettin:** National, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	2 550	153 506 710	77	28 712
51. **Stuttgart:** Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.-G.	6 771	211 471 845	106	86 922
52. Württembergische Feuer-Versicherung a. G.	2 516	116 557 267	66	28 790
53. **Basel:** Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden	8 558	128 389 741	131	27 077
54. **St. Gallen:** Helvetia, Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft	1 093	78 414 383	14	5 144
zusammen	275 441	6 940 274 430	3728	2 366 748
Vorjahr[3])	281 977	3 602 322 623	3578	6 969 058

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 22 — [1]) Außerdem waren 48 Brandschäden mit einer angemeldeten Schadenhöhe von 138 881 ℳ am Jahresschlusse noch nicht reguliert. — [2]) Die Brandkasse des Verbandes mittlerer Justizbeamten Deutschlands ist durch Verschmelzung mit der Deutschen Beamten-Feuerversicherung a. G. mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab aufgelöst. — [3]) Bei 55 Gesellschaften.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 2 Mk.)

Nr. 11. Dezember 1921.

Inhalt: Teuerungszahlen Dezember 1921. — Hundezahl u. -Steuer 1919. — Chem. Untersuchungen von Nahrungsmitteln usw. 1920. — Kriegsverluste Hessens 1914 bis 1919. — Meteorologie Dezbr. 1921. — Anbau und Ernte 1921. — Todesfälle nebst Todesursachen Juli u. Aug. 1921. — Schülerbestand der Volks- u. höheren Schulen 1908 bis 1921. — Reife- u. Abschlußprüfungen 1908/09 bis 1920/21.

Die Teuerungszahlen im Dezember 1921 für 23 hessische Gemeinden.*)

Mainz 1595, Darmstadt 1526, Offenbach 1554, Worms 1480, Gießen 1546, Neu-Isenburg 1526, Friedberg 1494, Lampertheim 1552, Bad-Nauheim 1590, Viernheim 1477; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 1534. — Bensheim 1517, Bingen 1495, Alzey 1484, Rüsselsheim 1521, Groß-Gerau 1493, Alsfeld 1443, Lauterbach 1394, Oppenheim 1526, Erbach 1436, Schotten 1436, Dieburg 1454, Heppenheim a. d. B. 1440, Büdingen 1347; Durchschnitt der 23 Gemeinden 1497. — Die Durchschnitts-Teuerungszahl für die 23 Gemeinden setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 202,34, Mehl, Nährmittel usw. 140,98, Kartoffeln 175,48, Gemüse 124,23, Fleisch 44,58, Schellfische 38,02, Speck 92,27, Fett 213,69, Salzheringe 13,37, Dörrobst 52,96, Zucker 39,63, Eier 40,23, Milch 128,69, Brennstoffe 115,60, Leuchtstoffe 27,81, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatlicher Mietpreis 47,41. — Die Teuerungszahlen sind in allen Gemeinden wiederum beträchtlich in die Höhe gegangen, und zwar bei allen Gegenständen, vor allem bei Brot, Kartoffeln, Gemüse, Milch und Brennstoffen.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 145.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1919.*)

Provinzen — Staat	a) Staats-Hundesteuer: Zahl der Hunde versteuert	steuerfrei	zusammen	In % der Gesamtzahl waren steuerfrei	Ertrag der Staats-Hundesteuer ℳ	b) Gemeinde-Hundesteuer: Zahl der Gemeinden ohne Hundesteuer	mit Hundesteuer	Zahl der Hunde in den Gemeinden ohne Hundesteuer	mit Hundesteuer	Ertrag der Gemeinde-Hundesteuer ℳ
Starkenburg . .	17 472	139	17 611	0,8	174 720	308	65	9 423	8 049	61 750
Oberhessen . .	12 200	717	12 917	5,6	122 000	379	52	9 247	2 953	46 872
Rheinhessen . .	11 310	47	11 357	0,4	113 100	84	95	3 702	7 608	71 545
Hessen	40 982	903	41 885	2,2	409 820	771	212	[1])22 372	18 610	180 167

Erhebungssätze: Der niedrigste Erhebungssatz von 2 ℳ wird in 11 Gemeinden, der höchste von 40 ℳ in einer Gemeinde (Gießen) gezahlt. Die häufigsten Erhebungssätze sind 3 ℳ in 68, 5 ℳ in 86 und 10 ℳ in 27 Gemeinden. Ganz vereinzelt sind die Sätze von 2,50 ℳ, 4 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ, 8 ℳ, 20 ℳ (Bensheim, Darmstadt, Mainz und Gonsenheim) und 30 ℳ (Bad-Nauheim u. Friedberg).

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 133. — [1]) Ausschl. der von der Staatssteuer befreiten 903 Hunde.

Die in Hessen während des Jahres 1920 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Die Zahl der untersuchten Proben stellt sich in 1920 wie folgt: Mehl, Brot und Teigwaren 535, Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und vegetabil. Konserven 41, Zucker, Sirup und Honig 83, Wurst und Fleischwaren 389, Milch 5449, Butter und Käse 76, Margarine, sonstige Fette und Oele 105, Wein und Obstwein 93, Bier und Branntwein 65, Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade 141, Wasser und Mineralwasser 158, Essig, Gewürze und Spezereien 456, Petroleum —, sonstige Gebrauchsgegenstände 152, zusammen 7743 Proben.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 176. — Handschriftlich auch nach Kreisen vorhanden.

Die Kriegsverluste Hessens 1914 bis 1919.*)

Tab. 1. Gestorbene Militärpersonen nach Kreisen.

Kreise / Städte / Provinzen	Gestorbene Militärpersonen in den nachstehenden Jahren							Berechnet auf je 1000	
	1914	1915	1916	1917	1918	1919	Gesamtzahl	der mittleren Gesamtbevölkerung [1]	15 bis unter 40 Jahre alte Männer [2]
Darmstadt Stadt	343	478	376	357	533	34	2121	23,6	100,5
Darmstadt Land	216	288	266	215	294	6	1285	23,6	126,4
Bensheim	263	365	315	269	382	12	1606	23,3	136,6
Dieburg	230	378	280	226	338	12	1464	23,0	131,0
Erbach	150	264	237	228	283	5	1167	23,8	139,5
Groß-Gerau	247	328	285	206	315	7	1388	20,5	108,9
Heppenheim	218	349	271	226	294	8	1366	25,2	149,5
Offenbach Stadt	427	497	335	254	394	13	1920	23,2	108,1
Offenbach Land	298	541	435	357	481	12	2124	22,7	124,9
Gießen Stadt	201	141	129	106	133	8	718	21,8	86,0
Gießen Land	298	341	318	256	368	10	1591	24,4	138,3
Alsfeld	192	219	204	162	214	7	998	25,9	151,6
Büdingen	153	255	180	148	216	5	957	23,3	131,4
Friedberg	433	436	360	330	445	17	2021	24,5	123,9
Lauterbach	147	173	182	168	229	5	904	30,1	180,2
Schotten	114	171	145	138	170	—	738	26,1	151,6
Mainz Stadt	449	603	688	504	748	25	3017	24,8	101,7
Mainz Land	130	222	240	160	236	4	992	23,5	126,4
Alzey	156	228	183	169	259	4	999	24,2	134,1
Bingen	160	216	212	146	225	5	964	22,5	115,3
Oppenheim	190	282	220	205	250	3	1150	24,6	138,5
Worms Stadt	251	290	230	174	265	13	1223	25,0	115,5
Worms Land	225	303	232	177	297	10	1244	25,9	149,0
Starkenburg	2392	3488	2800	2338	3314	109	14441	23,1	121,1
Oberhessen	1538	1736	1518	1308	1775	52	7927	24,9	132,3
Rheinhessen	1561	2144	2005	1535	2280	64	9589	24,5	119,0
Hessen	5491	7368	6323	5181	7369	225	31957	24,0	123,1

[1]) Am 1. Juli 1914. — [2]) Nach der Volkszählung 1910.

Tab. 2. Gestorbene Militärpersonen nach dem Jahr der Eintragung in das Sterberegister.

Sterbejahr	Jahr der Eintragung in das Sterberegister								Im Sterbejahr wurden eingetragen %
	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	Gesamtzahl	
1914	2183	2816	262	118	43	33	36	5491	39,8
1915	—	5305	1609	193	116	79	66	7368	72,0
1916	—	—	5055	1066	115	48	39	6323	80,0
1917	—	—	—	4059	956	102	64	5181	78,3
1918	—	—	—	—	5680	1334	355	7369	77,1
1919	—	—	—	—	—	164	61	225	72,9
zus.	2183	8121	6926	5436	6910	1760	621	31957	.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 190 und 1915, S. 1 u. 33.

Tab. 3. **Gestorbene Militärpersonen nach Kalendermonaten.**

Jahr	Zahl der gestorbenen Militärpersonen in den Monaten												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zusammen
1914	.	.	.	.	.	.	.	1479	1449	1119	673	771	5491
1915	339	444	577	426	1136	628	506	711	1018	959	441	183	7368
1916	201	683	587	438	256	464	645	824	939	507	461	318	6323
1917	219	181	272	789	478	322	456	721	541	494	440	268	5181
1918	162	110	989	1071	709	701	730	747	653	1049	344	104	7369
1919	55	33	30	14	13	17	8	8	6	12	21	8	225
1914—1919	976	1451	2455	2738	2592	2132	2345	4490	4606	4140	2380	1652	31957

Tab. 4. **Gestorbene Militärpersonen nach dem Alter.**

Alter in Jahren	1914	1915	1916	1917	1918	1919	Gesamtzahl
unter 18	25	48	14	10	24	—	121
18	51	109	49	136	300	2	647
19	76	196	379	562	835	15	2063
20	146	808	765	646	747	18	3130
21	373	830	654	467	655	16	2995
22	522	667	558	372	512	11	2642
23	541	568	450	243	396	7	2205
24	415	444	367	248	380	10	1864
25	454	414	344	263	334	14	1823
26	379	363	268	192	292	11	1505
27	328	360	249	180	255	10	1382
28	366	301	242	167	248	7	1331
29	361	280	218	136	235	7	1237
30	322	256	207	130	248	7	1170
31	247	255	173	132	197	9	1013
32	190	244	181	105	205	6	931
33	182	220	141	132	198	3	876
34	138	184	139	88	157	2	708
35	97	193	151	102	158	10	711
36	64	151	144	84	157	5	605
37	46	118	120	100	116	8	508
38	58	94	124	99	119	5	499
39	22	55	129	89	104	6	405
40	16	38	92	96	112	2	356
41	12	39	52	86	81	7	277
42	12	26	29	73	67	3	210
43	9	37	29	59	64	3	201
44	7	28	17	68	40	5	165
45—49	16	30	31	107	119	14	317
50—54	9	5	5	5	7	—	31
55—59	4	4	1	2	6	1	18
60—69	3	2	1	2	1	1	10
70 u. mehr	—	1	—	—	—	—	1
zus.	5491	7368	6323	5181	7369	225	31957

Tab. 5. **Gestorbene Militärpersonen nach Alter und Familienstand.**

Alter in Jahren	ledig	verh.	verw. und gesch.	Gesamtzahl	ledig	verh.	verw. und gesch.	Gesamtzahl	ledig	verh.	verw. und gesch.	Gesamtzahl
	1914				**1915**				**1916**			
unter 20	152	—	—	152	353	—	—	353	442	—	—	442
20—24	1859	138	—	1997	3122	195	—	3317	2684	110	—	2794
25—29	911	972	5	1888	976	740	2	1718	835	481	5	1321
30—34	235	833	11	1079	298	840	21	1159	236	596	9	841
35—39	32	254	1	287	87	510	14	611	115	542	11	668
40—49	8	61	3	72	17	174	4	195	35	210	5	250
50 u. mehr	—	15	1	16	2	11	2	15	1	5	1	7
zus.	3197	2273	21	5491	4855	2470	43	7368	4348	1944	31	6323
	1917				**1918**				**1919**			
unter 20	706	2	—	708	1158	1	—	1159	17	—	—	17
20—24	1912	63	1	1976	2595	95	—	2690	61	1	—	62
25—29	669	265	4	938	955	398	11	1364	34	14	1	49
30—34	208	372	7	587	346	645	14	1005	14	12	1	27
35—39	94	369	11	474	118	518	18	654	6	27	1	34
40—49	75	394	20	489	76	396	11	483	8	25	1	34
50 u. mehr	—	7	2	9	1	12	1	14	—	2	—	2
zus.	3664	1472	45	5181	5249	2065	55	7369	140	81	4	225

	1914—1919			
unter 20	2828	3	—	2831
20—24	12233	602	1	12836
25—29	4380	2870	28	7278
30—34	1337	3298	63	4698
35—39	452	2220	56	2728
40—49	219	1260	44	1523
50 u. mehr	4	52	7	63
zus.	21453	10305	199	31957

Tab. 6. **Gestorbene Militärpersonen nach dem Familienstand.**

Familienstand	1914	1915	1916	1917	1918	1919	Gesamtzahl
	a) Grundzahlen						
ledig	3179	4854	4347	3664	5243	140	21427
verheiratet	2262	2470	1944	1471	2065	81	10293
verwitwet	20	33	26	43	44	3	169
geschieden	1	10	5	3	11	1	31
unbekannt	29	1	1	—	6	—	37
zus.	5491	7368	6323	5181	7369	225	31957
	b) Verhältniszahlen						
ledig	57,90	65,88	68,73	70,71	71,18	62,22	67,00
verheiratet	41,19	33,52	30,76	28,40	28,02	36,00	32,21
verwitwet	0,36	0,45	0,41	0,83	0,57	1,33	0,53
geschieden	0,02	0,14	0,08	0,06	0,15	0,45	0,10
unbekannt	0,53	0,01	0,02	—	0,08	—	0,16
zus.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Tab. 7. **Gestorbene Militärpersonen nach der Religion.**

Religion	1914	1915	1916	1917	1918	1919	Gesamtzahl
	a) Grundzahlen						
evangelisch	3808	4897	4214	3484	4958	142	21503
römisch-katholisch	1583	2318	1973	1576	2253	79	9782
anders-christlich	12	28	26	13	20	—	99
israelitisch	69	97	64	60	98	3	391
sonstige	11	27	18	18	26	—	100
unbekannt	8	1	28	30	14	1	82
zus.	5491	7368	6323	5181	7369	225	31957
	b) Verhältniszahlen						
evangelisch	69,34	66,46	66,65	67,25	67,28	63,11	67,29
römisch-katholisch	28,82	31,46	31,21	30,42	30,57	35,11	30,61
anders-christlich	0,22	0,38	0,41	0,25	0,27	—	0,31
israelitisch	1,25	1,32	1,01	1,16	1,33	1,33	1,22
sonstige	0,23	0,37	0,28	0,34	0,36	—	0,31
unbekannt	0,14	0,01	0,44	0,58	0,19	0,45	0,26
zus.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Tab. 9. **Todesfälle an anderen übertragbaren Krankheiten.*)**

(Nr. 14 des „Kleinen Todesursachen-Verzeichnisses".)

Jahr	Gesamtzahl der Todesfälle	Pocken	Flecktieber	Ruhr	Genickstarre	Venerische Krankheiten	Asiatische Cholera	Malaria	Rückfallfieber	Paratyphus
	a) Im Alter von 15 bis unter 30 Jahren									
1914	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
1915	66	—	4	16	12	2	32	—	—	—
1916	20	—	5	9	4	1	—	1	—	—
1917	37	—	4	29	2	—	—	2	—	—
1918	37	1	1	34	1	—	—	—	—	—
1919	5	—	2	2	—	1	—	—	—	—
1914—1919	167	1	16	91	19	4	32	3	—	1
	b) Im Alter von 30 bis unter 60 Jahren[1])									
1914	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
1915	74	—	2	28	1	1	42	—	—	—
1916	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—
1917	53	—	7	37	—	3	1	4	1	—
1918	44	—	6	28	—	3	—	7	—	—
1919	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—
1914—1919	185	—	16	106	1	7	43	11	1	—
	c) Zusammen									
1914	4	—	—	3	—	—	—	—	—	1
1915	140	—	6	44	13	3	74	—	—	—
1916	29	—	5	18	4	1	—	1	—	—
1917	90	—	11	66	2	3	1	6	1	—
1918	81	1	7	62	1	3	—	7	—	—
1919	8	—	3	4	—	1	—	—	—	—
1914—1919	352	1	32	197	20	11	75	14	1	1

*) Aus drucktechnischen Gründen ist die Tabelle 9 vor Tabelle 8 gestellt worden.

[1]) Todesfälle im Alter von 60 Jahren und darüber kamen nicht vor.

Tab. 8. **Gestorbene Militärpersonen nach Todesursachen.**

(Fälle der Todesursachen Nr. 1—3 kommen nicht in Betracht.)

Jahr	Gesamtzahl der Gestorbenen	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 11 b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung o. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
a) Im Alter von unter 30 Jahren																													
1914	4037	2	—	—	—	64	—	—	56	1	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	6	4	—	—	1	3	—	3832	—	58
1915	5388	2	—	5	—	48	—	3	20	14	4	1	25	—	66	9	20	3	12	5	16	6	8	1	1	16	1	5019	10	73
1916	4557	—	—	3	—	12	—	2	11	38	11	2	26	—	20	11	27	—	10	4	10	2	11	—	3	12	—	4193	12	137
1917	3622	—	—	4	—	8	—	1	11	48	8	1	47	1	37	13	27	—	10	3	17	7	7	—	2	6	—	3302	14	48
1918	5213	3	—	6	—	15	—	2	19	63	10	—	223	188	37	15	35	—	10	7	11	4	9	—	2	15	—	4401	16	122
1919	128	—	—	1	—	—	—	—	2	27	2	—	9	8	5	1	5	—	5	—	5	—	3	—	1	1	—	34	4	15
1914—1919	22945	7	—	19	—	147	—	8	119	191	37	4	332	197	167	49	116	5	47	19	65	23	38	1	10	53	1	20781	56	453
b) Im Alter von 30 Jahren und darüber [1]																													
1914	1454	—	—	—	—	40	—	1	30	3	—	—	5	1	2	1	6	1	1	—	2	2	—	—	—	9	—	1324	3	23
1915	1980	2	—	1	—	32	—	4	10	12	4	—	15	—	74	9	21	7	11	7	19	2	13	11	2	13	—	1687	5	19
1916	1766	1	—	1	—	8	—	1	12	28	2	4	40	—	9	14	27	6	9	3	20	3	20	5	3	30	—	1435	12	73
1917	1559	—	—	4	—	14	—	6	7	46	4	2	56	1	53	24	48	15	11	8	21	6	23	14	4	14	—	1112	21	45
1918	2156	1	—	5	—	6	[2])1	2	13	51	9	1	154	108	44	18	45	—	10	4	21	3	27	10	3	18	—	1492	25	85
1919	97	—	—	—	—	—	—	—	2	18	—	—	7	6	3	2	6	2	6	1	—	—	2	5	1	1	—	22	1	12
1914—1919	[1])9012	4	—	11	—	100	1	14	74	158	19	7	277	116	185	68	153	31	48	23	83	16	85	45	13	85	—	7072	67	257
c) Gesamtzahl																													
1914	5491	2	—	—	—	104	—	1	86	4	2	—	7	1	4	1	8	3	1	—	8	6	—	—	1	12	—	5156	3	81
1915	7368	4	—	6	—	80	—	7	30	26	8	1	40	—	140	18	41	10	23	12	35	8	21	12	3	29	1	6706	15	92
1916	6323	1	—	4	—	20	—	3	23	66	13	6	66	—	29	25	54	6	19	7	30	5	31	5	6	42	—	5628	24	210
1917	5181	—	—	8	—	22	—	7	18	94	12	3	103	2	90	37	75	15	21	11	38	13	30	14	6	20	—	4414	35	93
1918	7369	4	—	11	—	21	[2])1	4	32	114	19	1	377	296	81	33	80	—	20	11	32	7	36	10	5	33	—	5893	41	207
1919	225	—	—	1	—	—	—	—	4	45	2	—	16	14	8	3	11	2	11	1	5	—	5	5	2	2	—	56	5	27
1914—1919	31957	11	—	30	—	247	1	22	193	349	56	11	609	313	[3])352	117	269	36	95	42	148	39	123	46	23	138	1	27853	123	710

[1]) Darunter 11 im Alter von 60 Jahren und darüber. — [2]) Trichinose. — [3]) Aufteilung siehe vorhergehende Tabelle.

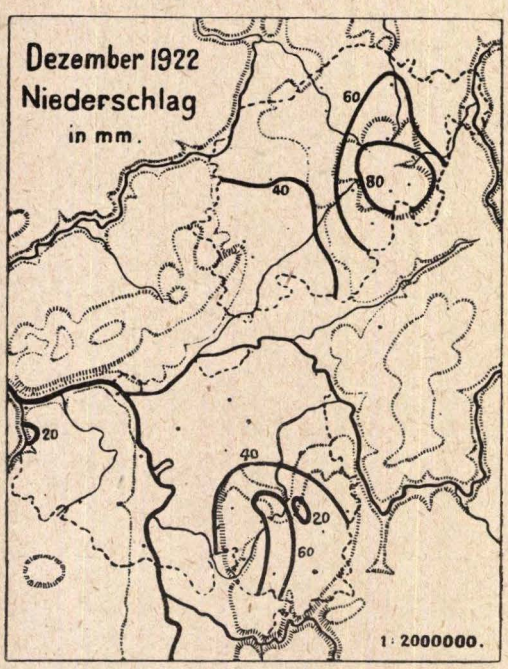
Nr. 268.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Dezember 1921.*)

Ein häufiger Wechsel von auf und ab zeichnete die Luftdruck- und die Temperaturkurven des Dezember aus. Besonders scharf war der Druckſturz und Anstieg ausgeprägt in den stürmischen Schlußtagen des Jahres; in Darmstadt z. B. Luftdruck am 30. früh 758,7, am 31. früh 727,9, am 31. abends 755,9 mm. Im Durchschnitt war der Luftdruck etwas über normal.

Die Temperaturmittel lagen etwa 1° unter dem 20jähr. Mittel infolge zweier Frostperioden vom 1. bis 6. und vom 12. bis 16., die bei vorherrschenden östlichen Winden tiefe Kältegrade (in Darmstadt —10,7° und —10,8° C.) und trocknes Wetter brachten. Sonst waren SW-Winde überwiegend, die aber nur im letzten Monatsdrittel bedeutendere Niederschläge herbeiführten. Die Niederschlagssummen blieben immer noch 30 bis 40% durchschnittlich hinter dem Mittel zurück. Der Niederschlag fiel an den Weihnachtstagen meist in Form von Schnee, der nur in höheren Lagen für wenige Tage eine zusammenhängende Decke bildete.

Der tiefe, verkehrlähmende Wasserstand des Rheins erfuhr keine Aenderung, während das Lahnwasser in der letzten Dezemberwoche etwa 70 mm anstieg.



*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 151 ff.

Wasserstände im Dezember 1921.

Tag	Rhein				Neckar	Main	Nidda	Lahn
	Worms	Gernsheim	Mainz	Bingen	Hirschhorn	Großsteinheim	Bilbel	Gießen
	m	m	m	m	m	m	m	m
1.	−0,94	−1,32	−0,45	0,73	0,66		0,20	0,47
2.	−0,99	−1,39	−0,45	0,74	0,71		0,19	0,46
3.	−1,00	−1,40	−0,51	0,66	0,80		0,17	0,45
4.	−1,00	−1,43	−0,51	0,64	0,53		0,15	0,44
5.	−1,03	−1,43	−0,52	0,64	0,54		0,14	0,44
6.	−1,09	−1,46	−0,53	0,62	0,65		0,14	0,45
7	−1,12	−1,53	−0,57	0,59	0,66		0,14	0,45
8.	−1,05	−1,47	−0,57	0,59	0,45		0,18	0,46
9.	−1,10	−1,52	−0,55	0,60	0,42		0,22	0,46
10.	−1,08	−1,51	−0,56	0,60	0,40		0,30	0,47
11.	−1,07	−1,53	−0,60	0,57	0,40		0,30	0,48
12.	−1,07	−1,50	−0,56	0,57	0,43		0,18	0,48
13.	−1,07	−1,47	−0,56	0,29	0,60		0,17	0,47
14.	−1,07	−1,49	−0,55	0,61	0,58		0,16	0,46
15.	−1,08	−1,52	−0,52	0,67	0,70		0,15	0,45
16.	−1,10	−1,53	−0,57	0,60	0,62		0,15	0,47
17.	−1,13	−1,56	−0,57	0,61	0,62		0,20	0,51
18.	−1,12	−1,58	−0,59	0,57	0,48		0,22	0,55
19.	−1,10	−1,56	−0,58	0,58	0,36		0,24	0,59
20.	−1,12	−1,57	−0,55	0,59	0,45		0,26	0,61
21.	−1,07	−1,51	−0,59	0,56	0,47		0,29	0,62
22.	−1,06	−1,50	−0,54	0,61	0,46		0,26	0,61
23.	−1,10	−1,54	−0,55	0,60	0,48		0,26	0,60
24.	−1,10	−1,55	−0,56	0,63	0,43		0,26	0,63
25.	−1,09	−1,54	−0,55	0,59	0,40		0,26	0,68
26.	−1,14	−1,57	−0,47	0,69	0,40		0,26	0,74
27.	−1,17	−1,62	−0,53	0,64	0,36		0,28	0,77
28.	−1,17	−1,64	−0,60	0,55	0,44		0,28	0,83
29.	−1,13	−1,61	−0,53	0,63	0,45		0,30	1,12
30.	−1,06	−1,54	−0,48	0,60	0,47		0,32	1,24
31.	−0,93	−1,38	−0,43	0,75	0,54		0,36	1,31
Mittel	−1,08	−1,51	−0,54	0,62	0,52		0,22	0,61
Höchster	−0,87	−1,21	−0,27	0,75	0,80		0,36	1,31
Niedrigster	−1,17	−1,64	−0,60	0,55	0,36		0,14	0,44
Mittel 1911—20	0,57	0,58	1,00	1,94	1,40	1,57	1,05	1,61

gestaut vom 1. bis 31.

Sonnenscheindauer in Stunden.

Darmstadt	39	(16% d. mögl. Dauer;)	14	Tage ohne Sonnenschein
Gießen	40	(16 » » » »)	13	
Oppenheim	40	(16 » » » »)	11	
Frei-Weinheim	35	(14 » » » »)	14	

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Monats- 0 C.
Darmstadt	146,9	751,4	759,3	12.	737,9	31.	0,1	2,9	1,3	1,4
Gießen	165,5	749,2	757,8	12.	735,5	31.	—0,6	2,4	0,6	0,8
Bad-Nauheim	148,3	750,9	759,3	13.	736,7	31.	—0,6	2,2	0,6	0,7
Herchenhain	643,3	705,9	713,9	12.	692,7	31.	—2,2	—0,9	—1,9	—1,7
Mainz	90,5	756,9	764,9	12.	742,8	31.	1,2	3,5	2,2	2,3
Frei-Weinheim	83	757,4	765,4	12.	743,7	31.	—0,4	3,3	1,0	1,2
Offenbach (Schleuse)	104						—0,1	2,9	1,2	1,3
Michelstadt	214						—0,6	3,1	0,5	0,9
Neunkirchen	559						—1,8	0,1	—1,0	—1,0
Schotten	278						—0,9	1,8	—0,1	0,2
Lauterbach	292						—1,3	1,4	—0,4	—0,2
Worms	98						0,1	3,2	1,3	1,5
Alzey	201						0,2	2,5	1,0	1,2

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	23,3	60	5,9	11.	12	1	.	.	5	.
Oppenheim	Rhein	145	28,4	71	6,1	30.	12	1	.	.	3	.
Mainz	Rhein	87	23,0	48	4,6	11.	11	1	.	.	4	.
Ober-Olm	Rhein	186	29,8		8,9	29.	10	2	.	.	.	.
Alzey	Selz	191	35,3	78	9,5	11.	15	1	.	.	5	.
Dorn-Dürkheim	Selz	171	24,8		6,9	11.	11	1	.	.	3	.
Wörrstadt	Selz	198	29,3		8,8	11.	11	1	.	.	8	.
Gut Westerhaus[1]	Selz	210	24,4		9,4	11.	8	1	.	.	3	.
Frei-Weinheim	Rhein	82	29,7		9,8	11.	10	1	.	1	3	.
Bingen	Rhein	85	25,0	53	6,2	11.	12	1	.	.	3	.
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	32,5	76	6,8	11.	16	1	.	.	4	.
Schniftenberger Hof[2]	Nahe (Wiesbach)	234	38,0		8,7	29.	10	1	.	.	.	.
Genfingen	Nahe	95	18,9		5,2	11.	10	.	.	.	.	.
Wimpfen	Neckar	150	22,9		4,5	30	13	1	.	.	11	.
Tromm	Neckar (Ulfenbach)	523	67,8		9,2	29.	14	5	1	2	13	.
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	63,2	64	13,6	29.	16	4	.	.	5	
Lindenfels	Weschnitz	361	52,3	48	12,4	30.	?14	2	.	1	8	.
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	53,7		8,6	29.	14	2	.	1	2	.
Viernheim	Weschnitz	100	29,3		7,4	9.	10	2	.	.	1	.
Bensheim	Winkelbach	102	40,7	66	7,8	30.	13	2	.	.	.	.
Gernsheim	Rhein	90	20,2	52	4,9	30.	11	2	.	.	7	.
Felsberg	Modau	512	54,3		8,5	30.	14	4	.	1	14	.
Ingenheim	Modau	133	40,6		7,1	30.	16	2	.	1	1	.
Meſſeler Forſthaus	Schwarzbach	180	24,0	42	5,1	29.	14	2	.	.	.	.
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	21,5	48	5,5	11.	11	1	.	1	1	1
Langen	Schwarzbach	144	35,3	54	7,9	29.	14	3	.	.	3	.
Darmstadt	Schwarzbach	141	29,6	55	5,2	26.	14	2	.	1	2	.
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	37,6	58	11,4	30.	16	4	.	2	4	.
Beerfelden	Main (Mümling)	430	54,1	45	13,0	29.	17	3	1	2	3	.
Ober-Hiltersklingen	Main (Mümling)	333	62,5		12,7	30.	17	4	2	4	2	.
Michelstadt	Main (Mümling)	205	51,2	66	11,9	29.	15	1	.	2	1	.
Kirch-Brombach	Main (Mümling)	291	47,9		13,4	30.	11	1	.	.	.	.
Schloß-Nauſes	Main (Mümling)	212	46,0		13,7	30.	10	1	1	2	13	.
Sandbach	Main (Mümling)	158	38,0		11,8	30.	12	?	?	?	3	.
Ober-Gerſprenz	Main (Gerſprenz)	196	67,4		12,2	29.u.30	15	2	.	.	1	.
Böllſtein	Main (Gerſprenz)	403	28,6		8,2	30.	12	3	.	1	4	.
Neunkirchen	Main (Gerſprenz)	512	?79,6		?14,8	?9.	?14	4	1	.	8	.

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wieſen.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20 jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
— 1,2	4,1	—1,7	13,1	28.	—10,7	5.	4,5	85	7,6	4	17	.	16	7
— 1,2	3,2	—2,2	12,1	28.	—14,5	6.	4,6	88	7,4	3	17	.	15	10
— 1,1	3,3	—2,1	13,3	28.	—12,9	6.	4,5	89	7,4	2	14	.	15	10
	0,7	—3,6	7,5	28.	—12,3	15.	3,9	92	7,5	5	21	.	23	14
— 0,7	4,4	—0,7	13,2	28.	—10,1	6.	4,7	83	8,1	2	22	.	15	7
	4,4	—2,1	13,4	28.	—15,7	5.	4,4	82	7,2	2	17	.	16	6
									7,6	3	17	.	16	9
— 1,4	3,8	—1,7	13,0	28.	—12,8	6.								
— 1,0	3,8	—2,6	11,3	28.	—14,6	14.			6,4	7	15	.	18	7
	1,6	—3,2	9,6	28.	—11,1	16.			6,1	9	15	.	22	10
— 1,1	2,6	—3,0	10,0	28.	—12,6	5.			7,2	5	18	.	18	7
	2,6	—3,7	10,4	28.	—16,1	14.			7,3	2	14	.	16	10
— 1,0	4,1	—1,5	13,5	28.	—11,3	6.			7,6	1	16	.	17	8
— 1,0	3,5	—1,9	12,4	28.	—12,0	5.			7,0	3	13	.	16	10

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	54,1		13,2	30.	15	3	2	.	2	.
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	32,1	52	13,5	30.	9	1	.	.	.	.
Seligenstadt	Main	113	26,9	43	14,1	29.	10	3	.	.	1	.
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	31,7		10,2	30.	12	1	.	.	11	.
Offenbach	Main	100	27,0	49	7,3	29.	12	3	.	.	1	.
Schotten	Main (Nidda)	274	64,4	77	12,5	29.	15	3	.	2	1	.
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	41,1	69	5,9	29.	16	2	.	2	.	.
Billingen	Main (Nidda)	150	36,0		6,5	31.	17	4	.	1	2	1
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	25,6	55	6,6	29.	13	3	.	2	.	1
Grünberg	Main (Nidda)	273	43,6	67	9,1	31.	17	4	.	2	3	.
Lich	Main (Nidda)	179	41,0	75	8,0	31.	14	5	.	.	2	.
Münzenberg	Main (Nidda)	199	28,7		6,8	29.	9	3	.	.	1	.
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	37,5	71	11,8	29.	13	2	.	.	7	.
Friedberg	Main (Nidda)	166	37,2	58	10,7	31.	12	2	.	.	1	.
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	39,8		9,2	31.	12	3	.	.	5	.
Herchenhain	Main (Nidda)	639	90,0		19,6	29.	18	8	.	.	17	.
Gedern	Main (Nidda)	331	71,7	70	9,2	23.	14	6	1	.	7	.
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	28,9		6,9	29.	12	3	.	.	.	.
Büdingen	Main (Nidda)	140	45,9	64	10,4	29.	16	2	.	.	2	.
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	32,8	55	8,1	29.	13	3	.	.	2	.
Bilbel	Main (Nidda)	109	23,6	39	4,9	31.	13	3	1	.	.	.
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	83,5		22,7	31.	13	5	.	2	7	.
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	57,0	76	17,5	31.	12	3	.	.	.	.
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	52,3	80	19,1	31	15	2	.	1	3	.
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	44,0		9,8	31.	12	4	.	.	7	.
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	42,8		9,8	31.	14	3	.	.	3	.
Gießen	Lahn	158	44,7	80	11,6	31.	14	2	.	.	12	.
Kirch-Göns	Lahn	232	35,4		8,0	31.	10	3	.	.	3	.
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	89,5	76	23,4	31.	15	6	.	2	3	.
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	90,8	79	28,0	31.	15	7	2	1	3	.
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	41,4		11,4	29.	12	2	.	.	2	.
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	44,6	80	10,2	29.	16	2	.	2	2	1
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	50,8	86	12,6	31.	20	5	.	3	2	.
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	65,4		18,0	31.	19	6	.	2	8	.
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	68,2	112	20,8	31.	12	5	.	.	1	.

Darmstadt, den 19. Januar 1922.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1921.*)

Kreise / Provinzen / Staat	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Sommergerste			Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht						Winterfrucht			Sommerfrucht								
	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz	Hektar	Ernte-menge überhaupt dz	Ernte-menge vom ha dz
Darmstadt	599	10 330	17,2	35	417	11,9	—	—	—	2 891	40 000	13,8	4	32	8,0	483	6 508	13,5	1 171	14 094	12,0
Bensheim	1 010	15 979	15,8	22	287	13,0	230	2 143	9,3	2 594	37 233	14,4	1	10	10,0	1 680	23 405	13,9	1 437	16 282	11,3
Dieburg	2 098	39 475	18,8	203	3 588	17,7	52	876	17,0	4 854	73 991	15,2	—	—	—	783	11 288	14,4	2 590	35 467	13,7
Erbach	895	14 185	15,8	9	90	10,0	257	3 304	12,9	3 233	45 089	13,9	3	31	10,3	471	5 843	12,4	2 448	25 615	10,5
Groß-Gerau	1 091	18 804	17,2	52	676	13,0	2	28	14,0	3 360	48 685	14,5	2	24	12,0	2 884	48 023	16,7	1 923	24 976	13,0
Heppenheim	843	15 612	18,5	68	1 289	19,0	547	8 492	15,5	2 537	42 871	16,9	2	20	10,0	721	10 881	15,1	2 344	27 988	11,9
Offenbach	235	3 887	16,5	5	64	12,8	—	—	—	3 513	45 552	13,0	2	20	10,0	60	579	9,7	966	8 855	9,2
Gießen	3 604	67 379	18,7	31	643	20,7	—	—	—	4 543	74 788	16,5	—	—	—	2 724	42 659	15,7	5 069	73 554	14,5
Alsfeld	2 449	64 651	26,4	—	—	—	—	—	—	4 318	70 237	16,3	—	—	—	1 656	22 073	13,3	4 462	58 745	13,2
Büdingen	3 492	86 952	24,9	80	1 899	23,7	—	—	—	2 336	46 340	19,8	—	—	—	2 052	46 009	22,4	3 247	70 355	21,7
Friedberg	6 246	152 621	24,4	201	4 448	22,1	—	—	—	2 936	58 008	19,8	—	—	—	1 772	32 904	18,6	5 726	99 842	17,4
Lauterbach	1 027	14 957	14,6	12	168	14,0	—	—	—	3 300	48 643	14,7	2	16	8,0	1 609	15 707	9,8	3 079	32 353	10,5
Schotten	1 509	25 279	16,8	12	162	13,5	—	—	—	2 255	34 805	15,4	7	84	12,0	2 095	23 541	11,2	2 261	27 411	12,1
Mainz	760	10 850	14,3	107	1 432	13,4	—	—	—	2 590	36 680	14,2	4	36	9,0	1 194	13 714	11,5	1 163	10 956	9,4
Alzey	1 020	14 836	14,5	86	950	11,1	—	—	—	3 062	43 473	14,2	—	—	—	4 706	64 392	13,7	1 736	19 341	11,1
Bingen	261	2 462	9,4	—	—	—	—	—	—	2 729	26 515	9,7	—	—	—	1 986	18 645	9,4	916	6 991	7,6
Oppenheim	850	9 102	10,7	48	343	7,1	—	—	—	3 975	45 015	11,3	—	—	—	4 551	44 716	9,8	1 723	14 945	8,7
Worms	788	13 183	16,7	49	617	12,6	—	—	—	3 958	59 821	15,1	—	—	—	3 811	49 100	12,9	1 808	19 416	10,7
Starkenburg	6 771	118 272	17,5	394	6 411	16,3	1088	14 843	13,6	22 982	333 421	14,5	14	137	9,8	7 082	106 527	15,0	12 879	153 277	11,9
Oberhessen	18 327	411 839	22,5	336	7 320	21,8	—	—	—	19 688	332 821	16,9	9	100	11,1	11 908	182 893	15,4	23 844	362 260	15,2
Rheinhessen	3 679	50 433	13,7	290	3 342	11,5	—	—	—	16 314	211 504	13,0	4	36	9,0	16 248	190 567	11,7	7 346	71 649	9,8
Hessen 1921	28 777	580 544	20,2	1 020	17 073	16,7	1088	14 843	13,6	58 984	877 746	14,9	27	273	10,1	35 238	479 987	13,6	44 069	587 186	13,3
Hessen 1920	27 459	531 444	19,4	1 310	24 457	18,7	1114	12 859	11,5	60 866	972 361	16,0	62	513	8,3	37 391	619 520	16,6	45 019	661 485	14,7

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 60.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee [1]) (Heu)			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)						zusammen Ernte-menge
		Ernte-menge		davon erkrankt			Ernte-menge			Ernte-menge			Ernte-menge		Bewässerungs-wiesen			andere Wiesen			
	Hektar	überhaupt	vom ha	dz	%	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	
		dz		dz			dz			dz			dz			dz			dz		dz
Darmstadt	2 806	122 353	43,6	4 814	3,9	282	42 500	151,0	621	20 537	33,1	258	9 664	37,5	468	17 756	37,9	2 500	65 421	26,2	83 177
Bensheim	3 367	168 391	50,0	2 578	1,5	494	73 638	149,1	1 308	37 750	28,9	682	19 244	28,2	1 266	36 808	29,1	5 020	104 708	20,9	141 516
Dieburg	4 702	361 659	76,9	723	0,2	665	101 786	153,1	2 221	100 378	45,2	908	34 951	38,5	1 346	44 761	33,3	4 044	123 224	30,5	167 985
Erbach	2 407	183 645	76,3	2 226	1,2	8	1 440	180,0	2 537	115 476	45,5	35	2 035	58,1	2 330	83 267	35,7	3 290	129 086	39,2	212 353
Groß-Gerau	4 086	148 771	36,4	992	0,7	1 278	141 220	110,4	648	15 361	23,7	1 379	33 884	24,6	131	4 585	35,0	5 793	94 182	16,3	98 767
Heppenheim	2 533	181 600	71,7	1 611	0,9	143	21 450	150,0	1 720	48 465	28,2	194	5 820	30,0	3 261	103 537	31,8	1 709	42 872	25,1	146 409
Offenbach	3 477	145 410	41,8	969	0,7	48	6 930	144,4	574	20 157	35,1	123	5 672	46,1	327	9 457	28,9	3 702	115 148	31,1	124 605
Gießen	4 241	263 907	62,2	5 519	2,1	83	20 100	242,1	2 676	88 507	33,1	230	11 173	48,6	1 297	57 970	44,7	7 191	193 400	26,9	251 370
Alsfeld	2 644	150 310	56,8	1 599	1,1	—	—	—	2 655	64 569	24,3	2	88	44,0	1 605	43 344	27,0	10 304	171 775	16,7	215 119
Büdingen	3 167	266 389	84,1	3 837	1,4	138	27 703	200,7	2 399	102 069	42,5	116	6 398	55,2	2 337	99 924	42,8	5 598	172 918	30,9	272 842
Friedberg	6 569	603 390	91,9	5 164	0,9	1 149	234 799	204,4	2 467	130 336	52,8	1 413	90 648	64,2	1 215	42 459	34,9	4 204	113 541	27,0	156 000
Lauterbach	1 730	110 990	64,2	7 384	6,7	—	—	—	1 682	42 782	25,4	42	1 436	34,2	3 406	78 712	23,1	9 387	194 867	20,8	273 579
Schotten	1 741	93 737	53,8	635	0,7	—	—	—	1 192	43 252	36,3	4	80	20,0	2 669	82 060	30,7	8 607	185 660	21,6	267 720
Mainz	1 988	96 458	48,5	2 775	2,9	307	34 066	111,0	709	14 936	21,1	381	11 430	30,0	8	216	27,0	431	8 526	19,8	8 742
Alzey	3 094	127 733	41,3	1 579	1,2	1 184	199 811	168,8	1 123	37 329	33,2	1 749	51 112	29,2	159	4 325	27,2	214	4 509	21,1	8 834
Bingen	1 948	76 751	39,4	456	0,6	9	750	83,3	1 205	37 656	31,2	807	26 055	32,3	76	1 835	24,1	744	15 836	21,3	17 671
Oppenheim	3 573	192 064	53,8	1 026	0,5	521	102 324	196,4	1 425	53 258	37,4	1 390	54 694	39,3	67	1 846	27,6	1 340	37 463	28,0	39 309
Worms	3 063	175 068	57,2	466	0,3	3 398	496 100	146,0	1 442	51 512	35,7	534	20 654	38,7	217	6 652	30,7	1 578	39 960	25,3	46 612
Starkenburg	23 378	1 311 829	56,1	13 913	1,1	2 918	388 964	133,3	9 629	358 124	37,2	3 579	111 270	31,1	9 129	300 171	32,9	26 058	674 641	25,9	974 812
Oberhessen	20 092	1 488 723	74,1	24 138	1,6	1 370	282 602	206,3	13 071	471 515	36,1	1 807	109 823	60,8	12 529	404 469	32,3	45 291	1 032 161	22,8	1 436 630
Rheinhessen	13 666	668 074	48,9	6 302	0,9	5 419	833 051	153,7	5 904	194 691	33,0	4 861	163 945	33,7	527	14 874	28,2	4 307	106 294	24,7	121 168
Hessen 1921	57 136	3 468 626	60,7	44 353	1,3	9 707	1 504 617	155,0	28 604	1 024 330	35,8	10247	385 038	37,6	22 185	719 514	32,4	75 656	1 813 096	24,0	2 532 610
Hessen 1920	55 259	7 194 923	130,2	577 412	8,0	8 486	2 602 998	306,7	24 829	1 335 716	53,8	10034	680 657	67,8	21 934	984 508	44,9	75 629	2 511 289	33,2	3 495 797

[1]) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) 3b d. Kindbetts	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Übertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Juli																				
Darmstadt	160	35	6	3	18	41	21	36	8	11	—	—	1	2	—	—	1	—	—	4
Bensheim	80	24	3	—	8	18	7	20	6	11	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Dieburg	56	20	4	1	3	5	4	19	4	7	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Erbach	37	9	—	2	2	6	9	9	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	55	14	—	5	9	12	6	9	5	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Heppenheim	68	24	3	2	4	9	6	20	6	6	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
Offenbach	148	32	5	6	19	34	25	27	9	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Gießen	138	24	5	3	21	30	20	35	8	16	—	1	—	1	2	—	—	—	1	3
Alsfeld	35	3	—	—	1	12	8	11	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	43	4	2	1	2	6	9	19	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Friedberg	100	10	2	5	13	28	17	25	3	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Lauterbach	34	4	—	3	3	7	7	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	25	2	1	1	4	4	7	6	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	159	27	6	4	9	47	28	38	8	15	3	1	—	—	—	—	2	—	—	2
Alzey	43	6	1	7	2	10	5	12	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bingen	38	5	5	6	3	8	6	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	48	7	—	4	9	5	8	15	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Worms	97	23	1	3	15	22	13	20	5	11	—	2	—	—	—	1	—	—	1	4
Starkenburg	604	158	21	19	63	125	78	140	41	48	—	1	3	5	—	3	2	—	3	5
Oberhessen	375	47	10	13	44	87	68	106	14	57	—	2	1	1	4	—	—	—	3	4
Rheinhessen	385	68	13	24	38	92	60	90	16	44	3	3	—	—	—	1	3	—	1	9
Hessen	1364	273	44	56	145	304	206	336	71	149	3	6	4	6	4	4	5	—	7	18
August																				
Darmstadt	144	34	5	7	9	32	23	34	7	12	—	2	—	—	1	—	1	—	1	1
Bensheim	76	31	1	3	9	10	11	11	8	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Dieburg	70	26	1	4	1	12	6	20	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	45	17	1	—	3	10	7	7	7	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Groß-Gerau	77	19	4	—	7	18	10	19	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Heppenheim	61	20	6	4	6	10	3	12	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Offenbach	140	52	6	6	12	27	18	19	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gießen	118	26	6	5	13	28	19	21	10	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Alsfeld	30	4	1	1	1	12	2	9	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	35	6	1	1	3	6	11	7	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Friedberg	66	7	3	3	7	16	14	16	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Lauterbach	24	4	1	1	6	9	1	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	30	3	1	1	2	11	2	10	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	169	42	9	7	18	36	25	32	5	8	1	1	—	—	—	—	3	—	—	6
Alzey	47	8	2	1	4	13	2	17	3	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	49	14	1	1	3	12	4	14	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	42	7	—	2	—	9	11	13	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	97	32	5	4	12	19	6	19	5	11	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1
Starkenburg	613	199	24	24	47	119	78	122	45	51	1	2	—	1	2	—	1	—	2	9
Oberhessen	303	50	13	12	32	82	49	65	13	38	—	—	2	—	—	—	—	—	2	5
Rheinhessen	404	103	17	15	37	89	48	95	17	38	3	1	—	—	—	1	5	—	—	7
Hessen	1320	352	54	51	116	290	175	282	75	127	4	3	2	1	2	1	6	—	4	21

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 104. — [1]) Vener. Krankh. — [2]) Ruhr. — [3]) Genickstarre. — [4]) Vener. Krankh. 2, [8]) Ruhr 1, vener. Krankh. 1.

Hessens in den Monaten Juli und August 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
19	2	—	14	1	[1])2	2	20	12	5	22	6	1	3	15	2	2	—	2	3	—
8	3	—	7	—	—	1	9	3	3	11	2	—	1	2	1	2	—	4	2	2
2	1	—	4	—	—	3	5	3	1	12	1	—	1	2	—	1	—	1	2	3
3	1	—	2	—	—	1	6	—	2	3	1	1	—	3	—	—	—	1	—	5
9	3	—	1	—	[1])1	—	2	3	3	4	1	—	2	6	—	3	—	6	1	—
3	2	—	3	—	—	4	9	6	1	14	1	—	—	5	—	—	1	3	—	—
13	3	—	7	1	[2])1	2	16	10	7	24	7	—	3	21	1	3	—	6	6	—
11	6	—	10	—	[3])1	4	14	6	6	8	7	2	3	15	—	2	—	5	6	—
3	—	—	1	1	—	1	3	3	2	—	1	—	1	4	—	3	—	1	1	2
2	—	—	3	—	[2])1	3	4	8	—	3	1	—	—	2	—	2	1	—	2	1
9	3	1	1	—	[1])1	—	30	3	3	5	4	—	—	9	1	4	—	5	3	—
2	1	—	3	—	[1])1	1	3	1	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	3	2
3	—	—	2	1	—	—	7	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
13	7	1	16	—	[4])5	—	14	13	7	15	6	2	6	11	—	1	—	8	1	2
3	4	1	1	—	—	2	2	1	4	—	1	1	—	6	—	1	—	2	—	2
1	5	—	4	1	—	1	4	2	1	4	1	2	—	2	—	—	—	5	1	1
3	—	—	8	—	—	5	6	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—	9	1	—
14	3	1	7	—	[1])2	2	8	1	5	11	1	—	2	7	1	1	—	4	3	—
57	15	—	38	2	4	13	67	37	22	90	19	2	10	54	4	11	1	23	14	10
30	10	1	20	2	4	9	61	22	11	18	13	2	5	32	1	13	2	13	15	5
34	19	3	36	1	7	10	34	18	17	32	9	5	8	29	1	3	—	28	6	5
121	44	4	94	5	15	32	162	77	50	140	41	9	23	115	6	27	3	64	35	20
1921																				
5	1	1	9	—	—	3	22	9	6	22	14	—	4	10	1	2	—	5	5	—
9	1	1	4	1	—	1	5	2	1	21	1	—	1	4	—	1	—	1	1	2
2	2	—	1	—	[2])6	5	3	4	3	14	3	1	1	5	1	—	—	—	2	7
2	—	—	1	—	[2])1	—	6	—	3	8	—	—	—	2	1	1	—	1	3	—
3	2	—	3	1	—	1	9	1	3	13	1	—	6	8	1	—	—	4	1	—
1	—	—	4	—	[5])7	—	9	2	6	14	1	—	—	5	—	—	2	4	1	—
10	4	—	6	1	[2])1	2	9	8	4	40	2	3	8	8	1	5	—	3	5	1
9	4	1	7	—	[2])1	1	14	5	2	9	10	2	2	10	2	1	—	2	9	—
—	1	—	3	—	—	—	4	2	1	2	1	—	1	3	—	1	—	1	3	3
2	1	—	1	1	[2])1	3	2	5	1	4	—	—	2	1	—	—	—	1	2	1
3	1	—	2	—	[2])1	4	12	5	4	7	1	—	3	3	—	—	1	5	2	1
4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	3	—	—	—	1	2	2
2	—	—	3	—	—	1	6	—	2	2	—	—	—	4	1	—	—	2	—	—
17	2	—	12	1	[6])16	1	19	3	9	23	8	1	7	13	2	2	—	4	3	2
5	2	—	1	—	[7])3	2	3	1	1	5	1	—	2	5	—	—	2	—	1	—
8	1	—	4	—	—	1	6	1	1	10	2	—	1	4	1	1	—	2	—	—
5	1	—	1	—	[2])2	2	5	4	2	5	2	—	1	2	—	—	—	—	1	1
5	5	—	3	—	[8])2	—	10	4	3	22	3	1	3	7	1	2	—	2	3	—
32	10	2	28	3	15	12	63	26	26	132	22	4	20	42	5	9	2	18	18	10
20	8	1	18	1	3	9	38	17	10	27	14	2	8	24	3	2	1	12	18	7
40	11	—	21	1	23	6	43	13	16	65	16	2	14	31	4	5	2	8	8	3
92	29	3	67	5	41	27	144	56	52	224	52	8	42	97	12	16	5	38	44	20

Ruhr 3, — [5]) Ruhr 6, vener. Krankh. 1. — [6]) Ruhr 15, vener. Krankh. 1. — [7]) Ruhr 2, Genickstarre 1. —

Schülerbestand der Volks- und höheren Schulen im Mai der Jahre 1908 bis 1921.*)

Schuljahr	1					2			3						4			5		6		7			8		
	Volksschulen					Vorschulen (der Schulen in den Spalten 7 bis 14)			Privatschulen						Höhere Mädchenschulen ausschl. Frauenschulen			Frauenschulen		Studienanstalten und Lehrerinnenseminare		Gymnasien			Progymnasien		
	einfache		erweiterte		zus.				eigentliche			sonstige															
	m.	w.	m.	w.		Anstalten	m.	w.	Anstalten	m.	w.	Anstalten	m.	w.	Anstalten	ohne die 3 ersten Schuljahre	die 3 ersten Schuljahre	Anstalten	w.	Anstalten	w.	Anstalten	m.	w.	Anstalten	m.	w.
1908	96 907	98 485	2345	2474	200 211	29	1570	230	36	1076	2358	8	188	64	5	2309	908	.	.	2	198	11	2764	22	2	224	1
1909	99 031	100 040	2420	2600	204 091	28	1599	226	32	922	2403	8	185	75	5	2362	913	.	.	2	182	11	2760	37	2	188	6
1910	100 791	101 703	2478	2592	207 564	28	1612	224	37	990	2439	8	147	89	5	2376	874	.	.	2	163	11	2715	41	2	178	7
1911	102 563	102 995	2530	2618	210 706	29	1568	220	38	1031	2392	8	135	80	6	2372	845	1	22	2	137	11	2634	41	2	189	5
1912	103 950	104 329	2656	2688	213 623	29	1582	241	38	1052	2351	9	162	80	6	2479	845	2	67	2	170	11	2550	40	2	185	6
1913	105 096	105 292	2635	2729	215 752	30	1613	252	40	1198	2372	9	150	77	6	2507	918	2	98	2	162	11	2452	42	2	183	6
1914	106 336	106 160	2634	2832	217 962	30	1635	236	40	1272	2420	10	142	77	6	2552	883	2	107	2	151	11	2397	41	3	225	3
1915	106 355	106 459	2646	2796	218 256	30	1481	226	40	1230	2485	10	171	71	6	2626	855	2	97	2	200	11	2293	36	3	225	2
1916	106 224	106 261	2609	2831	217 925	31	1638	217	37	1263	2503	10	216	68	6	2746	869	2	82	2	228	11	2316	31	3	220	—
1917	105 337	105 290	2671	2889	216 187	31	1669	230	37	1421	2631	11	338	73	6	2848	907	2	93	2	275	11	2294	23	3	245	—
1918	103 189	103 325	2717	3033	212 264	31	1976	305	36	1633	2948	10	370	91	6	3024	973	2	94	2	304	11	2378	13	3	266	—
1919	101 373	101 140	2315	2727	207 555	31	1664	299	40	1505	3193	10	304	63	6	3227	839	2	90	2	275	11	2425	10	3	256	—
1920	100 432	99 599	2191	2537	204 759	29	1185	215	39	1206	3444	10	300	79	7	3575	597	5	186	2	255	11	2352	10	3	266	1
1921	97 953	96 912	1472	1899	198 236	10	382	309	35	1206	3285	10	295	94	7	3602	.	5	199	2	196	10	2244	30	3	290	3

*) Vergl. Mitteil. 1908, S. 173 fg. und die jährlichen Veröffentlichungen.

Noch: Schülerbestand der Volks- und höheren Schulen im Mai der Jahre 1908 bis 1921.

Schuljahr	9			10			11			12	13	14			15		Zusammenfassung					
	Realgymnasien			Oberrealschulen			Realschulen			Handelsrealschule Mainz	Landwirtschaftsschule Groß-Umstadt	Höhere Bürgerschulen			Höhere Knabenschulen zusammen (Sp. 7 bis 14)		Volksschulen (einschl. sonstige Privatschulen)			Alle übrigen (höheren) Schulen (einschl. Vorschulen und eigentliche Privatschulen)		
	Anstalten	m.	w.	Anstalten	m.	w.	Anstalten	m.	w.	m.	m.	Anstalten	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1908	3	1408	48	7	4080	30	9	1587	57	.	33	34	1407	1214	11 503	1372	99 440	101 023	200 463	14 149	7 375	21 524
1909	3	1438	68	7	4361	46	9	1587	84	.	34	33	1446	1213	11 814	1454	101 636	102 715	204 351	14 335	7 540	21 875
1910	3	1478	71	7	4440	59	9	1532	104	.	30	33	1415	1201	11 788	1483	103 416	104 384	207 800	14 390	7 559	21 949
1911	3	1542	69	8	4281	61	9	1399	100	.	36	32	1407	1178	11 488	1454	105 228	105 693	210 921	14 087	7 442	21 529
1912	3	1542	60	9	4117	73	9	1356	91	.	37	32	1448	1232	11 235	1502	106 768	107 097	213 865	13 869	7 655	21 524
1913	3	1560	56	9	4039	70	9	1304	92	.	51	32	1472	1257	11 061	1523	107 881	108 098	215 979	13 872	7 832	21 704
1914	3	1594	43	9	4100	63	17	2255	430	.	56	24	504	928	11 131	1508	109 112	109 069	218 181	14 038	7 857	21 895
1915	3	1581	28	9	3971	65	17	2268	429	.	51	24	540	971	10 929	1531	109 172	109 326	218 498	13 640	8 020	21 660
1916	3	1698	20	9	4194	106	17	2295	489	.	61	25	601	1017	11 385	1663	109 049	109 160	218 209	14 286	8 308	22 594
1917	3	1783	12	9	4491	123	17	2477	532	.	54	25	635	1105	11 979	1795	108 346	108 252	216 598	15 069	8 779	23 848
1918	3	1855	7	9	4787	148	17	2750	583	.	54	25	710	1282	12 800	2033	106 276	106 449	212 725	16 409	9 681	26 090
1919	3	1937	1	9	4556	153	17	2971	710	404	75	25	793	1428	13 417	2302	103 992	103 930	207 922	16 586	10 225	26 811
1920	3	1886	—	9	4687	144	17	3059	769	394	80	22	729	1189	13 453	2113	102 923	102 215	205 138	15 844	10 385	26 229
1921	3	1893	—	9	4776	101	17	3073	810	359	65	20	684	1077	13 384	2021	99 720	98 905	198 625	14 972	9 612	24 584

Die Reife- und Abschlußprüfungen an den hessischen Lehranstalten von 1908/09 bis 1920/21.*)

Schuljahr	Reifezeugnisse an Schüler und Nichtschüler: überhaupt: Gymnasien m.	Gymnasien w.	Realgymnasien m.	Realgymnasien w.	Oberrealschulen m.	Oberrealschulen w.	Studienanstalten der höh. Mädchenschulen w.	zus. m.	zus. w.	davon an Nichtschüler: Gymnasien m.	Gymnasien w.	Realgymnasien m.	Realgymnasien w.	Oberrealschulen m.	Oberrealschulen w.	Studienanstalten der höh. Mädchenschulen w.	zus m.	zus w.	Abschlußprüfungen (bis 1911/12) Fachprüfungen (ab 1912/13) Lehrerinnenseminare	Abschlußprüfungen: Volksschullehrerinnenseminar w.	Institut der Englischen Fräulein in Mainz w.	Lehrerseminare m.	Pädagogischer Kursus m
1908/09	237	3	85	5	139	1	.	461	9	6	1	1	—	11	—		18	1	66	34	16	120	34
1909/10	248	2	87	13	151	4	.	486	19	4	—	3	2	11	—	.	18	2	62	23	13	141	31
1910/11	253	1	75	15	158	8	.	486	24	4	—	2	2	11	1	.	17	3	57	29	15	134	38
1911/12	265	1	98	15	170	6	.	533	22	—	—	3	1	7	—	.	10	1	54	24	12	126	39
1912/13	264	2	108	8	154	14	.	526	24	2	—	6	2	6	—	.	14	2	53	26	13	142	25
1913/14	264	6	105	19	141	13	.	510	38	8	1	6	5	5	—	.	19	6	46	22	13	132	27
1914/15	238	7	125	17	151	25	.	514	49	4	—	8	5	11	1	.	23	6	30	24	9	115	18
1915/16	171	4	72	13	108	6	23	351	46	—	—	1	1	1	—	—	2	1	38	20	5	79	7
1916/17	202	7	93	11	141	18	17	436	53	5	2	4	4	3	—	—	12	6	27	9	—	28	. [1]
1917/18	189	11	112	11	196	24	37	497	83	8	—	5	8	9	1	4	22	13	27	11	5	12	. [1]
1918/19	294	3	167	18	333	43	57	794	121	148	1	63	11	156	4	8	367	24	35	20	2	13	. [1]
1919/20	224	2	233	11	354	32	42	811	87	48	1	113	9	156	1	1	317	12	40	26	10	216	29 [2]
1920/21	200	2	165	2	225	44	39	590	87	14	1	85	2	56	—	1	155	4	52	33	17	82	33 [3]

*) Vergl. Mitteil. 1908, S. 174 und die jährl. Veröffentlichungen.
[1]) Es fanden keine Kurse statt. — [2]) Kriegskurs. — [3]) Hierunter 7 Teilnehmer eines Kriegskurs.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik

---

52. Band

Jahrgang 1922

Nr. 1 bis 7

Darmstadt 1922

Hessischer Staatsverlag

Druck von Ed. Roether G. m. b. H., beide in Darmstadt

Die Veröffentlichungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik erscheinen als:

1. „Beiträge zur Statistik Hessens" in zwanglosen Heften;
2. „Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik" regelmäßig monatlich;
3. „Sondernummern" der „Mitteilungen".

Die „Mitteilungen" werden — mit Ausnahme der „Sondernummern" — der Darmstädter Zeitung kostenfrei beigelegt. Die letzten „Sondernummern" erschienen 1914.

Die Hefte der „Beiträge" und die Nummern der „Mitteilungen" können einzeln zu dem jeweils festgesetzten Preis durch den Hess. Staatsverlag in Darmstadt (Rheinstr. 15) bezogen werden. Auf die „Mitteilungen" kann auch im Staatsverlag vorausbestellt werden.

Als „Beiträge zur Statistik Hessens" sind im Jahr 1922 erschienen:

Band 66, Heft 4: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1920.

Inhaltsverzeichnis

(Die Seitenzahl steht nach dem betr. Gegenstand hinter dem Doppelpunkt)

Stand der Bevölkerung: Anzahl der hessischen Gemeinden und deren Bevölkerung nach Ortsklassen: 61. (Ergebnisse der Volkszählung 1919 siehe Nr. 3 des Jahrg. 1920.)

Bewegung der Bevölkerung: Ehe, Geburt und Tod 1921: 69. (Desgl. 1911—19 siehe Nr. 10 des Jahrg. 1920.) Die Geborenen 1906 bis 1921: 48. Die Sterblichkeit der ehel. und unehel. Säuglinge: 65. Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte Hessens: 18, 95. Die im Weltkrieg Gefallenen des Deutschen Reichs nach Alter und Familienstand: 63. Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg: 64. Berichtigung zur Säuglingssterblichkeit 1919 u. 1920: 17. Grippe-Todesfälle 1909—1922: 52.

Landwirtschaft: Anbauflächen und Ernteerträge 1922: 108. (Anbauflächen u. Ernteerträge in 1915—1920 siehe Nr. 8 des Jahrg. 1920.) Obsternte 1921: 2. Weinbau und Weinernte 1921: 1. Weinversteigerung der Hessischen Weinbau-Domänenverwaltung 1922: 46. Landzuteilungen in Hessen, Stand 1. Juli 1922: 74.

Viehstand: Viehzählung am 1. Dez. 1922: 110. Faseltiere am 1. Jan. 1922: 27.

Siehe auch **Veterinärwesen.**

Bergwerke, Salinen, Hütten und staatliche Bäder: Bergwerke, Salinen und Hütten in Hessen 1921: 76. Herstellung, Ein- u. Ausfuhr, sowie Besteuerung von Salz in Hessen 1921: 101.

Gewerbe: Salzherstellung 1921: 101. Wandergewerbe 1920: 10. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1919—1921: 41. Lichtspielbetriebe am 1. Juli 1922: 50. Herstellung von Spielkarten 1921: 51. Herstellung von Zündwaren 1921: 64. Schaumweinerzeugung 1920: 29.

Arbeitsmarkt: Beschäftigungsgrad auf Grund der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1911 bis 1922: 46.

Löhne und Gehälter: Löhne der Betriebsarbeiter und Gehälter der Beamten des Reichs 1913 und 1922: 49. Ortsklassen Hessens: 61. Gehalt eines unteren Beamten und Teuerungszahlen 1914 bis 1922: 96.

Verkehr: Güterverkehr in den Häfen Hessens 1921: 12, 48, 112. Post- und Telegraphenverkehr 1921: 57. Desgl. in den 5 größten Städten Hessens 1913—1921: 58. Telegrammverkehr in Hessen 1907—1921: 60. Telegraphen- und Fernsprechwesen 1907—1921: 60. Brückenverkehr 1921: 112. Postgebühren für freigemachte Sendungen 1914—1922: 85. Fahrpreise der Eisenbahn 1914—1922: 85.

Handel, Bank- und Kreditwesen: Allgemeine Sparkassenstatistik 1920: 14. Kurse der Hess. Staatsanleihen Juli 1914 bis Juni 1922: 47. Dollarkurse in Berlin 1914—1922: 94. Preise deutscher Gold- und Silbermünzen: 95.

Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften: Eingetragene Genossenschaften am 1. Jan. 1915 bis 1922 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart: 20. Desgl. (ausführlich) am 1. Jan. 1921: 23.

Preise: Wichtigste Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen April 1921 bis Dez. 1922: 33, 80, 107. Teuerungszahlen Januar 1922 bis Nov. 1922: 1, 17, 40, 49, 68, 96, 101. Teuerungszahlen und Indexziffern Hessens bis Okt. 1922: 81. Durchschnittspreise von Textilwaren für Darmstadt, Gießen und Worms Juli 1914 und April bis Okt. 1922: 83. Durchschnitte der Teuerungszahlen von 10 bezw. 24 Gemeinden Hessens: 84. Postgebühren: 85. Fahrpreise der Eisenbahn: 85. Preise deutscher Gold- und Silbermünzen: 94.

Religion, Kirchliche Verhältnisse: Statistik der Evangelischen Kirche 1920: 12.

Unterrichts- und Bildungswesen: Höhere Knaben- u. Mädchenschulen 1922: 102 Vorschulen 1922: 103. Reifeprüfungen 1921/22: 103. Pädagog. Kursus 1922: 103 Lehrerseminare 1922/23: 103. Seminar für Volksschullehrerinnen 1922/23: 103

Taubstummen- und Blindenanstalten 1922/23: 103. Oeffentliche Volksschulen 1922: 104. Sonderklassen an den öffentlichen Volksschulen 1922: 105. Privatschulen 1922: 106. Landwirtschaftl. Fachschulen 1921/22: 13. Besuch der Landesuniversität Gießen W.-H. 1921/22 u. S.-H. 1922: 62. Desgl. der Techn. Hochschule Darmstadt W.-H. 1921/22 u. S.-H. 1922: 62. Rhein. Technikum Bingen 1918/19 bis 1922: 29. Städt. Polytechn. Lehranstanstalt Friedberg 1919—1922: 29. Landesbibliothek Darmstadt 1921/22: 26. Universitätsbibliothek Gießen 1921/22: 25. Lichtspielbetriebe am 1. Juli 1922: 50. Soziale Herkunft der Hess. Volksschullehrer: 100.

Justiz- und Verwaltungswesen: Pflegekinder 1920: 11. Zwangserziehung 1920: 32. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1919—1921: 41. Sitzungen bei den Kreis- und Provinzialausschüssen 1921: 63. Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1920 u. 1921: 73, 80. Bettler- und Landstreicherunwesen 1920 u. 1921: 77.

Finanzwesen. A. Landesfinanzen: Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1920: 86. Brückengeldeinnahme 1921: 112. Stempelabgaben 1920 u. 1921: 10, 112. Wandergewerbe- und Wanderlagersteuer 1920: 10. Kurse der Hessischen Staatsanleihen Juli 1914 bis Juni 1922: 47.

B. Zölle und Reichssteuern: Kohlenbesteuerung 1920: 11. Schaumwein-Besteuerung 1920: 29. Spielkarten-Versteuerung 1921: 51. Zündwarensteuer 1921: 64. Salzsteuer 1921: 101.

Gesundheitswesen: Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen 1921: 54. Todesfälle nach Alter und Todesursachen 1921: 56. Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Sept. 1921 bis Juni 1922: 6, 8, 30, 44, 78. Pflegekinder 1920: 11. Krematorien in Hessen 1921: 25. Todesfälle infolge Grippe 1909 bis 1922: 52. Geistes- und Nervenkranke während des Krieges: 57. Die deutschen Gefallenen nach Alter und Familienstand: 63. Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg: 64. Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Säuglinge: 65. Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens: 18, 95. Heilanstalten 1920: 97. Chemische Untersuchungen von Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gebrauchsgegenständen 1921: 96.

Veterinärwesen: Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1921: 22. Maul- u. Klauenseuche in Hessen 1920 u. 1921: 28.

Versicherungswesen: Private Versicherungsunternehmungen (einschl. Viehversicherungen) 1919: 42.

Militärwesen: Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens: 18, 95. Die deutschen Gefallenen nach Alter und Familienstand: 63. Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg: 64.

Wetter- und Gewässerkunde: Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen: 3, 17.

Verschiedenes: Pflegekinder 1920: 11. Zwangserziehung 1920: 32. Landzuteilungen in Hessen, Stand 1. Juli 1922: 74. Weinversteigerungen der Hess. Weinbaudomänenverwaltung 1922: 46. Krematorien in Hessen 1921: 25. Soziale Herkunft der Hess. Volksschullehrer: 100. Im Krieg gefallene Beamte und Bedienstete Hessens: 18, 95. Die deutschen Gefallenen nach Alter und Familienstand: 63. Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg: 64. Lichtspielbetriebe in Hessen 1. Juli 1922: 50. Ortsklassen in Hessen: 61. Chemische Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen 1921: 96.

Berichtigungen: Säuglingssterblichkeit 1919 u. 1920: 17. Güterverkehr: 48, 112. Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens: 95.

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 1. Januar u. Februar 1922.

Inhalt: Teuerungszahlen Januar u. Februar 1922. — Weinbau und Weinernte 1921. — Die Obsternte in Hessen 1921. — Meteorolog. Beobachtungen u. Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen 1921. — Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Sept. bis Dez. 1921. — Erhobene Stempelabgaben bei den Kreisämtern und in den Städten 1920. — Wandergewerbe 1920. — Besteuerung von Kohlen 1920. — Pflegekinder 1920. — Güterverkehr in den Häfen 1921. — Evangelische Kirche 1920. — Fachschulen für Wein- und Obstbau und Landwirtschaftl. Schulen 1921/22. — Sparkassen 1920.

Die Teuerungszahlen im Januar und Februar 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Mainz 1638, 1904; Darmstadt 1682, 1958; Offenbach 1690, 1951; Worms 1563, 1834; Gießen 1609, 1930; Neu-Isenburg 1744, 1885; Friedberg 1621, 1931; Lampertheim 1714, 2018; Bad-Nauheim 1702, 2071; Viernheim 1616, 1993; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 1658, 1948. — Bensheim 1556, 1909; Bingen 1540, 1949; Alzey 1591, 1874; Rüsselsheim 1724, 1912; Groß-Gerau 1668, 1969; Alsfeld 1562, 1887; Butzbach 1627, 1896; Lauterbach 1438, 1763; Oppenheim 1706, 1867; Erbach 1591, 1905; Schotten 1644, 1925; Dieburg 1588, 1936; Heppenheim a.d.B. 1554, 1840; Büdingen 1469, 1660; Durchschnitt der 24 Gemeinden 1624, 1913. — Die Durchschnitts-Teuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5 köpfigen Familie für Brot 210,14, 274,14; Mehl, Nährmittel usw. 154,32, 179,82; Kartoffeln 198,55, 222,32; Gemüse 156,17, 209,44; Fleisch 53,21, 64,02; Schellfische 48,37, 58,48; Speck 91,01, 103,00; Fett 203,05, 222,69; Salzheringe 14,24, 16,19; Dörrobst 60,60, 67,09; Zucker 48,78, 56,77; Eier 44,52, 50,91; Milch 138,72, 165,17; Brennstoffe 121,73, 140,98; Leuchtstoffe 31,73, 32,92; Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Mietpreis 48,67, 49,28. — Die Steigerung der Teuerungszahlen hält weiter an. Besonders stark macht sie sich im Monat Januar bei Gemüse und im Februar bei Brot und Gemüse bemerkbar. Bei Kartoffeln wurde im Monat Februar die Berechnungsweise geändert. Nach den allgemeinen Richtlinien wurde in den Gemeinden, in denen die Kartoffelpreise besonders hoch waren, an Stelle der Kartoffeln Nährmittel und Brot eingesetzt.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 161.

Weinbau und Weinernte 1921.*)

Provinzen — Weinbaugebiete — Staat	Im Ertrag stehende Fläche[1]) in ha		Mostertrag in hl				Wert in ℳ		Geldrohertrag von 1 ha Rebfläche in ℳ
	Weiß-	Rot-	Weißwein	Rotwein	zus.	von 1 ha	überhaupt	von 1 hl	
	weinreben								
Provinz Starkenburg:	376	22	5 659	387	6 046	15,2	6 163 935	1019,5	15 487
1. Bergstraße	263	10	3 808	252	4 060	14,9	4 413 612	1087,1	16 167
2. Uebriges Gebiet	113	12	1 851	135	1 986	15,9	1 750 323	881,3	14 003
Provinz Oberhessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:	12 240	1214	261 047	20 255	281 302	20,9	329 991 760	1173,1	24 529
1. Worms u. Umgegend	2 881	357	56 181	6 865	63 046	19,5	58 486 915	927,7	18 063
2. Oppenheim u. Umg.	1 220	9	23 198	190	23 388	19,0	37 624 800	1608,8	30 614
3. Mainz u. Umgegend	1 013	116	22 499	4 270	26 769	23,7	41 365 300	1545,2	36 639
4. Ingelheim u. Umg.	1 308	222	19 165	1 819	20 984	13,7	23 763 830	1132,5	15 532
5. Das Wiesbachgebiet	1 770	193	33 870	937	34 807	17,7	46 095 262	1324,3	23 482
6. Bingen u. Umgegend	473	91	5 516	396	5 912	10,5	8 175 940	1382,9	14 496
7. Rheinh. Nahegebiet	571	32	17 420	966	18 386	30,5	21 579 490	1173,7	35 787
8. Alzey u. Umgegend	3 004	194	83 198	4 812	88 010	27,5	92 900 223	1055,6	29 049
Hessen 1921	12 616	1236	266 706	20 642	287 348	20,7	336 155 695	1169,9	24 268
» 1920	12 372	1232	429 138	43 550	472 688	34,7	353 260 663	747,3	25 967
» 1919	11 996	1302	298 821	37 019	335 840	25,3	213 021 796	634,3	16 019
Im Durchschnitt 1905/14	13 222		.	.	247 553	18,7	11 289 473	45,6	854

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 17. — [1]) Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 27 ha, übriges Gebiet 9 ha; Oberhessen — und Rheinhessen 1319 ha; zusammen 1355 ha.

Die Obsternte in Hessen im Jahre 1921.*)

Dem Wert ist derjenige Preis zu Grunde gelegt, den der Erzeuger erhält, wobei außergewöhnlich hohe und niedrige Preise außer Betracht bleiben.

Kreise — Provinzen — Staat	Tafeläpfel		Wirtschafts-äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts-birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pfirsiche		Walnüsse		Zusammen	
	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ	Ertrag dz	Wert ℳ
Darmstadt	2 658	657 520	2 667	401 110	3 057	557 620	1 211	188 700	327	151 900	343	182 450	31	21 600	85	57 370	69	59 890	10 448	2 278 160
Bensheim	4 043	763 070	5 399	811 330	3 273	651 050	3 757	515 260	1 148	469 550	900	470 250	9	4 700	381	261 850	57	45 810	18 967	3 992 870
Dieburg	11 372	2 113 400	16 258	2 217 630	3 307	543 940	9 665	1 106 030	363	65 500	65	26 700	5	3 000	6	3 900	28	29 100	41 069	6 109 200
Erbach	12 939	2 445 346	23 879	3 263 963	1 852	266 928	7 473	790 587	61	12 200	12	4 300	—	—	20	120	1	1 200	46 237	6 784 644
Groß-Gerau	1 766	418 170	3 051	490 860	675	134 905	926	130 970	275	71 400	31	12 180	15	5 900	16	6 420	21	11 320	6 776	1 282 125
Heppenheim	8 756	1 613 850	14 673	1 856 460	1 049	189 470	4 643	454 250	77	25 240	248	105 400	5	2 500	60	26 720	18	12 400	29 529	4 286 290
Offenbach	2 582	600 390	11 842	1 953 257	569	174 570	1 164	185 310	516	112 310	32	13 800	—	—	5	1 700	5	1 320	16 715	3 042 657
Gießen	6 079	1 180 395	6 554	879 865	1 759	304 410	3 586	350 895	2 466	527 408	263	125 845	3	1 400	1	1 000	9	3 510	20 720	3 374 728
Alsfeld	800	139 735	1 715	182 780	224	33 450	1 876	147 862	318	40 334	21	5 880	—	—	1	500	4	2 600	4 959	553 141
Büdingen	13 473	3 579 480	34 052	5 669 200	1 961	467 790	5 577	614 660	2 920	851 080	354	147 860	2	1 600	—	—	—	—	58 339	11 331 670
Friedberg	10 288	2 245 570	28 382	4 271 425	2 756	532 820	3 840	408 509	1 328	299 240	1 558	710 600	1	350	4	1 200	8	4 700	48 165	8 474 414
Lauterbach	311	67 946	447	65 052	102	18 970	398	55 600	59	9 900	—	—	—	—	—	—	—	—	1 317	217 468
Schotten	2 694	622 995	3 142	433 615	323	49 890	1 165	115 105	552	127 660	20	4 899	—	—	—	—	18	17 300	7 914	1 371 464
Mainz	1 618	428 820	2 489	426 250	1 296	364 700	2 587	432 400	473	161 680	1 005	365 150	51	47 200	267	208 000	92	91 780	9 878	2 525 980
Alzey	2 376	477 960	5 374	788 085	1 140	225 340	6 689	717 810	1 207	321 400	320	111 425	1	600	1	500	227	174 970	17 335	2 818 090
Bingen	1 228	347 450	2 822	479 248	2 021	676 322	1 200	191 950	690	436 200	2 526	1 969 400	18	17 992	192	172 694	79	79 404	10 776	4 370 660
Oppenheim	1 975	454 570	6 303	1 017 290	3 021	745 360	4 900	692 950	458	152 820	402	153 900	2	800	29	20 450	106	99 190	17 196	3 337 330
Worms	4 495	1 114 440	4 225	585 420	5 783	1 036 960	3 851	451 755	799	218 600	687	214 240	255	167 900	192	176 300	60	37 520	20 347	4 003 135
Starkenburg	44 116	8 611 746	77 769	10 994 610	13 782	2 518 483	28 839	3 371 107	2 767	908 100	1 631	815 080	65	37 700	573	358 080	199	161 040	169 741	27 775 946
Oberhessen	33 645	7 836 121	74 292	11 501 937	7 125	1 407 330	16 442	1 692 631	7 643	1 855 622	2 216	995 084	6	3 350	6	2 700	39	28 110	141 414	25 322 885
Rheinhessen	11 692	2 823 240	21 213	3 296 293	13 261	3 048 682	19 227	2 486 865	3 627	1 290 700	4 940	2 814 115	327	234 492	681	577 944	564	482 864	75 532	17 055 195
Hessen 1921	89 453	19 271 107	173 274	25 792 840	34 168	6 974 495	64 508	7 550 603	14 037	4 054 422	8 787	4 624 27	398	275 542	1 260	938 724	802	672 014	386 687	70 154 026
Hessen 1920	128 322	16 386 280	216 325	19 384 926	40 395	5 217 273	83 308	6 959 450	135 984	13 614 118	13 537	3 701 93	4 004	1 320 415	4 052	1 246 935	5 034	2441 160	630 961	70 272 495
Wert für 1 Doppelzentner 1921	.	215,43	.	148,86	.	204,12	.	117,05	.	288,84	.	526,26	.	692,32	.	745,02	.	837,92	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1920	.	127,70	.	89,61	.	129,16	.	83,54	.	100,12	.	273,47	.	329,77	.	307,73	.	484,93	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1919	.	90,85	.	66,04	.	92,72	.	54,84	.	73,28	.	192,87	.	304,77	.	267,69	.	365,80	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1918	.	68,23	.	43,10	.	66,21	.	39,73	.	49,37	.	84,44	.	165,91	.	171,96	.	143,55	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1917	.	45,83	.	25,46	.	41,85	.	22,11	.	38,26	.	63,59	.	103,78	.	80,90	.	[1])70,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1916	.	29,29	.	15,94	.	32,93	.	14,83	.	18,68	.	58,92	.	92,18	.	70,57	.	[1])60,00	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1915	.	15,34	.	8,06	.	15,45	.	7,43	.	16,85	.	36,06	.	65,23	.	35,46	.	40,16	.	.
Wert für 1 Doppelzentner 1914	.	17,35	.	9,72	.	15,47	.	8,14	.	6,69	.	21,05	.	25,88	.	15,88	.	24,71	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 32. — [1]) Festgesetzter Preis bei der Beschlagnahme.

269.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen im Jahr 1921.*)

1. Luftdruck. Die Jahresmittel liegen 2 mm über dem Durchschnitt. Zu hoch war der Luftdruck im Januar, Februar, März, September, Oktober, November und Dezember, besonders zu hoch im Februar, März und Oktober. Zu tiefen Barometerstand wies der August auf.
2. Lufttemperatur. Das Jahr 1921 war warm. Die Jahresmittel der Temperatur liegen etwa 1 °C. über dem Durchschnitt der Jahre 1901—20. Zu warm waren Januar, Mai, Juli, August, September und Oktober; besonders zu warm Januar und Oktober. Außerordentlich kalt war der November.
3. Niederschlag. Das Jahr war trocken. Die Niederschlagssummen betragen ½ bis ⅔ des 20jährigen Durchschnitts, in Oberhessen vereinzelt etwas mehr. Zu trocken waren Februar, März, April, Juni, Juli, September, Oktober, November und Dezember, ganz besonders trocken Februar, März, April, Juni, Juli, September, und Oktober; beinahe normal Mai und August; regenreich, sehr feucht nur der Januar.
4. Bewölkung. Sie war im Durchschnitt gering, besonders in den Monaten März, Juli, August, September und Oktober; außergewöhnlich stark nur im Januar.
5. Sonnenschein. Die Sonnenscheindauer war bedeutend. Sie betrug über 40% der möglichen (im Jahr 1920 etwa 35%). Die Zahl der Tage ohne Sonnenschein betrug nur rund 64, gegen 77 im Vorjahre.

Die folgende Zusammenstellung kennzeichnet die Monate und damit das Jahr.

Januar: sehr mild, sehr feucht, sehr trüb.
Februar: normal kalt, sehr trocken, ziemlich bewölkt.
März: mild, sehr trocken, heiter.
April: normal warm, sehr trocken, normal bewölkt.
Mai: warm, normal feucht und bewölkt.
Juni: normal warm, sehr trocken, ziemlich bewölkt.
Juli: sehr warm, sehr trocken und heiter.
August: sehr warm, ziemlich feucht und ziemlich heiter.
Septbr.: sehr warm, sehr trocken und heiter.
Oktbr.: sehr warm, sehr trocken und heiter.
Novbr.: sehr kalt, trocken, ziemlich bewölkt.
Dezbr.: kalt, trocken, ziemlich trüb.

Sonnenscheindauer.

Station	Sonnenscheindauer Stunden	Sonnenscheindauer % der möglichen	Tage ohne Sonnenschein
Darmstadt	1945	44	61
Gießen	1874	42	67
Oppenheim	1822	41	64
Frei-Weinheim	1822	42	64

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 23.

Monatswasserstände des Rheins 1921.

Monat	Wasserstände am Pegel bei Worms höchster m	Worms niedrigster m	Worms Mittel m	Mainz höchster m	Mainz niedrigster m	Mainz Mittel m
Januar	0,43	—0,93	—0,48	1,25	—0,19	0,28
Februar	—0,04	—0,97	—0,64	0,94	—0,29	0,10
März	—0,98	—1,25	—1,10	—0,30	—0,59	—0,45
April	—0,85	—1,17	—0,99	—0,31	—0,55	—0,42
Mai	0,47	—0,95	—0,39	0,77	—0,39	0,05
Juni	0,44	—0,12	0,17	0,77	0,28	0,55
Juli	0,28	—0,48	—0,16	0,60	—0,03	0,23
August	0,02	—0,57	—0,31	0,38	—0,13	0,09
Septbr.	—0,22	—0,61	—0,44	0,21	—0,13	0,00
Oktbr.	—0,56	—1,11	—0,93	—0,07	—0,56	—0,40
Novbr.	0,68	—1,14	—0,45	0,89	—0,58	0,01
Dezbr.	—0,87	—1,17	—1,08	—0,27	—0,60	—0,54

Jahreswasserstände 1921.

Pegelstationen	Höchster m	Höchster Datum	Niedrigster m	Niedrigster Datum	Mittel m	Mittel 1911-20 m
Rhein						
Worms	0,68	7. XI.	—1,25	29. III.	—0,57	0,904
Gernsheim	0,73	7. XI.	—1,68	29. u. 30. III.	—0,82	0,987
Mainz	1,25	29. I.	—0,60	11. u. 28. XII.	0,03	1,256
Bingen	2,23	30. I.	0,53	28. XII.	1,10	2,103 [1]
Neckar						
Hirschhorn	2,38	28. I.	0,19	24. X.	0,60	1,159
Main						
Gr.-Steinheim	gest.	—	gest.	—	gest.	1,475 [2])
Nidda						
Bilbel	1,96	14. I.	0,15	3. VIII.	0,43	0,799
Lahn						
Gießen	3,23	20. I.	0,14	29. IX.	0,63	1,034

[1]) Nur aus 9 Jahren.
[2]) Nur aus 8 Jahren.

Station	Höhe über NN m	Luftdruck auf 0° red. m. Schwerekorr. Mittel mm	Höchster mm	Dat.	Niedrigster mm	Dat.	Luft- Mittel 7 Vm.	2 Nm.	9 Nm.	Jahres- 0 C.
Darmstadt	146,9	751,0	766,2	27. II.	730,4	6. XI.	7,9	14,0	10,4	10,7
Gießen	165,5	749,4	764,7	27. II.	728,1	6. XI.	7,0	13,6	8,9	9,6
Bad-Nauheim	148,3	750,6	766,0	27. II.	728,0	6. XI.	7,2	13,5	8,8	9,6
Herchenhain	643,3	707,5	720,9	27. II.	685,7	6. XI.	6,2	10,2	7,0	7,6
Mainz	90,5	756,3	771,7	27. II.	735,0	6. XI.	8,8	14,8	11,2	11,5
Frei-Weinheim	83						7,5	15,1	9,0	10,1
Offenbach (Schleuse)	104						7,9	14,5	9,8	10,5
Michelstadt	214						6,2	14,4	8,9	9,5
Neunkirchen	559						7,2	10,9	8,1	8,6
Schotten	278						7,8	12,6	8,8	9,5
Lauterbach	292						6,0	13,3	7,6	8,6
Worms	98						8,1	14,6	10,2	10,7
Alzey	201						7,8	13,4	9,4	10,0

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme mm	% des Durchschnitts 1901—20	Größte tägl. Niederschl. mm	Dat.	Tage mit Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Worms	Rhein	92	350	66	42,6	6. VI.	112	8	2	.	38	16
Oppenheim	Rhein	145	271	53	21,6	5. V.	87	7	.	1	18	15
Mainz	Rhein	87	265	51	23,6	28. V.	99	2	1	.	25	9
Ober-Olm	Rhein	186	292		28,2	5. V.	92	11	1	1	11	15
Alzey	Selz	191	353	66	26,5	18. IX.	120	13	1	.	20	15
Dorn-Dürkheim	Selz	171	301		26,7	5. V.	107	7	.	.	18	7
Wörrstadt	Selz	198	299		26,3	5. V.	91	10	.	4	38	16
Gut Westerhaus [1]	Selz	210	228		21,1	5. V.	95	?6	?2	?2	?20	?16
Frei-Weinheim	Rhein	82	272		19,3	5. V.	104	6	.	2	22	16
Bingen	Rhein	85	271	54	18,7	5. V.	103	4	5	.	10	18
Wöllstein	Nahe (Apfelbach)	133	295	58	24,0	15. VIII	109	7	3	2	29	22
Schniftenberger Hof [2]	Nahe (Wiesbach)	234	350		27,0	19. VII.	?	5	?	?	?	?
Gensingen [3]	Nahe	95										
Wimpfen	Neckar	150	421		36,0	13. VIII	113	12	3	.	97	23
Tromm [3]	Neckar (Ulfenbach)	523										
Wald-Michelbach	Neckar (Ulfenbach)	354	657	65	35,0	13. VIII	143	23	4	3	31	20
Lindenfels	Weschnitz	361	622	60	24,9	6. VI.	120	13	4	3	28	17
Groß-Breitenbach	Weschnitz	188	534		21,6	5. V.	128	13	2	4	42	18
Viernheim	Weschnitz	100	367		25,2	19 VII.	103	9	2	.	14	18
Bensheim	Winkelbach	102	455	64	25,5	15. VIII	122	10	3	1	6	19
Gernsheim	Rhein	90	251	48	33,6	18. IX.	101	9	1	1	57	22
Felsberg	Modau	512	456		20,0	15. VIII	115	20	2	3	77	13
Jugenheim	Modau	133	415		27,7	18. IX.	133	11	1	4	8	21
Messeler Forsthaus	Schwarzbach	180	350	54	27,3	5. V.	102	10	.	.	8	14
Groß-Gerau	Schwarzbach	89	262	47	28,8	5. V.	106	10	1	3	21	17
Langen	Schwarzbach	144	355	52	33,0	5. V.	110	11	.	.	15	20
Darmstadt	Schwarzbach	141	327	51	26,7	5. V.	122	16	4	3	12	22
Vielbrunn	Main (Mudbach)	451	422	56	38,3	13. VIII	130	25	.	2	35	28
Beerfelden	Main (Mümling)	430	590	53	30,1	13. VIII	147	28	5	7	21	21
Ober-Hilterskingen	Main (Mümling)	333	625		36,7	13. VIII	132	29	7	12	24	22
Michelstadt	Main (Mümling)	205	493	62	23,2	12. VIII	131	14	7	4	36	22
Schloß-Nauses	Main (Mümling)	212	408		46,5	6. VI.	85	9	3	2	?151	?11
Sandbach	Main (Mümling)	158	391		22,5	5. V.	115	10	3	3	22	14
Ober-Gersprenz	Main (Gersprenz)	196	628		69,3	6. VI.	116	10	1	1	14	22
Böllstein	Main (Gersprenz)	403	491		78,8	6. VI.	103	17	4	3	16	15
Neunkirchen	Main (Gersprenz)	512	582		25,1	4. VIII.	128	30	6	.	24	10

[1]) bei Ober-Ingelheim. — [2]) bei Nieder-Wiesen. — [3]) Beobachtungen lückenhaft.

temperatur in Celsiusgraden							Feuchtigkeit		Bewölkung	Tage		Sommertage	Frosttage	Eistage
mittel	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Absolute	Relative		heitere	trübe			
Abweichung v. 20jährigen	Max.	Min.	0 C.	Dat.	0 C.	Dat.	mm	%	0—10					
+ 1,1	15,3	6,2	36,2	28. VII.	—11,3	27. XI.	7,1	72	5,7	68	109	56	64	13
+ 0,6	14,4	4,4	35,0	11. VII.	—14,5	6. XII.	7,1	76	6,0	60	131	46	86	18
+ 0,8	14,7	5,1	35,1	28. VII.	—12,9	6. XII.	7,2	77	6,0	40	115	52	73	19
	11,6	4,6	30,8	28. VII.	—12,3	15. XII.	6,2	78	5,5	91	128	27	112	39
+ 1,3	15,8	7,0	37,2	28. VII.	—10,1	6. XII.	7,3	70	5,5	74	118	66	52	13
	16,2	4,2	37,1	28. VII.	—15,7	5. XII.			5,4	65	102	73	97	11
+ 1,0	15,3	5,8	36,0	28. VII.	—12,8	6. XII.			5,7	62	117	59	69	17
+ 1,2	?	3,9	?	?	—14,6	14 XII.			5,0	118	115	?	100	13
			?34,1	28. VII.	—11,2	29. XI.			4,4	119	74	28	81	31
+ 1,2	13,8	5,2	34,2	28 VII	—12,6	5. XII.			5,5	89	124	40	78	15
	14,6	2,6	35,4	28. VII.	—16,1	14. XII.			5,8	58	116	57	111	21
+ 0,9	15,5	6,0	36,5	28. VII.	—11,3	6. XII.			6,0	61	120	56	63	16
+ 1,0	14,4	5,4	34,4	28. VII.	—12,0	5. XII.			5,6	77	108	45	72	17

Station	Flußgebiet	Höhe über NN m	Niederschlagssumme		Größte tägl. Niederschl.		Tage mit					
			mm	% des Durchschnitts 1901—20	mm	Dat.	Niederschl.	Schnee	Hagel	Graupel	Nebel	Gewitter
Niedernhausen	Main (Gersprenz)	181	499		39,5	6. VI	117	16	9	2	17	28
Groß-Umstadt	Main (Gersprenz)	158	393	57	17,8	13. VIII	92	9	2	.	2	17
Seligenstadt	Main	113	378	58	31,0	6. VI	113	12	4	.	40	20
Ober-Roden	Main (Rodau)	143	335		22,4	15. X.	95	7	1	1	83	25
Offenbach	Main	100	344	60	33,2	5. V.	101	8	1	2	21	18
Schotten	Main (Nidda)	274	548	65	22,0	13. I.	134	15	.	5	5	20
Bad-Salzhausen	Main (Nidda)	148	524	79	37,5	6. VI.	111	12	.	3	1	24
Billingen	Main (Nidda)	150	390		16,3	5 V. / 6. VI.	142	17	.	3	17	27
Forsthaus bei Echzell	Main (Nidda)	130	370	66	37,6	28. V.	121	11	1	4	19	25
Grünberg	Main (Nidda)	273	403	58	35,5	6. VI.	130	12	1	4	13	16
Lich	Main (Nidda)	179	404	66	25,0	6. VI.	103	14	2	2	10	17
Münzenberg	Main (Nidda)	199	343		17,2	4. VIII.	96	11	1	1	15	16
Bad-Nauheim	Main (Nidda)	145	341	60	24,4	5. V.	128	14	3	3	64	28
Friedberg	Main (Nidda)	166	459	74	56,2	6. VI.	110	7	2	2	18	15
Ober-Rosbach	Main (Nidda)	189	376		27,8	5 V.	111	13	1	5	23	20
Herchenhain	Main (Nidda)	639	796		29,4	13. I.	149	45	.	5	107	21
Gedern	Main (Nidda)	331	639	65	29,8	5. V.	132	21	5	5	29	22
Ober-Mockstadt	Main (Nidda)	147	430		35,5	6. VI.	107	7	.	1	14	11
Büdingen	Main (Nidda)	140	472	62	29,8	27. V.	117	11	.	2	?44	17
Rommelhausen	Main (Nidda)	151	464	73	53,7	4. VI.	113	11	.	1	17	20
Bilbel	Main (Nidda)	109	315	54	32,4	5. V.	99	8	1	4	20	25
Ulrichstein	Lahn (Ohm)	555	688		31,0	13. I.	143	38	7	8	20	23
Burg-Gemünden	Lahn (Ohm)	245	472	63	38,8	6. VI	115	14	.	.	7	11
Homberg a. d. Ohm	Lahn (Ohm)	266	370	56	19,1	13. I. / 31 XII.	135	15	2	1	29	20
Treis a. d. Lumda	Lahn (Lumda)	196	338		16,1	4. VIII.	100	10	1	3	29	13
Schiffenberg (Forstgarten)	Lahn (Wieseck)	197	400		48,2	6. VI	120	11	.	1	41	2
Gießen	Lahn	158	418	73	29,8	6. VI	130	9	3	.	62	2
Kirch-Göns	Lahn	232	334		13,0	7. XI.	117	10	.	.	42	1
Grebenhain	Fulda (Lüder)	436	669	66	35,9	13. I.	129	28	3	6	14	2
Herbstein	Fulda (Schlitz)	416	663	69	54,0	6. VI.	134	25	6	10	24	2
Lauterbach	Fulda (Schlitz)	291	397		22,3	28. V	100	11	.	1	38	2
Schlitz	Fulda (Schlitz)	238	481	78	38,4	19. VII.	124	10	.	2	48	2
Reimenrod	Fulda (Jossa)	334	427	65	15,1	14 VI.	152	29	5	14	19	3
Meiches	Fulda (Schwalm)	467	542		24,4	18. VII.	160	35	2	7	48	3
Alsfeld	Fulda (Schwalm)	275	429	64	21,5	14. VIII	119	19	1	1	34	1

Darmstadt, den 4. Februar 1922.

Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
September																				
Darmstadt	148	23	7	7	5	34	34	38	6	13	—	1	—	1	2	1	—	—	—	5
Bensheim	47	13	2	4	6	10	5	7	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dieburg	87	24	6	1	3	15	11	27	5	11	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2
Erbach	49	16	4	2	—	10	6	11	5	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	54	13	3	—	5	9	7	17	3	9	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Heppenheim	64	19	—	8	5	13	8	11	3	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Offenbach	127	26	9	5	11	29	19	28	11	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Gießen	108	23	6	4	13	24	12	26	8	17	2	2	—	—	2	—	—	—	—	5
Alsfeld	35	4	—	1	3	6	7	14	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	38	13	2	1	3	5	8	6	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Friedberg	90	15	1	4	1	33	14	22	5	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Lauterbach	20	4	—	1	2	4	5	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schotten	18	2	2	—	—	3	4	7	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Mainz	173	35	15	7	21	33	31	31	9	9	4	2	1	—	—	—	1	—	—	5
Alzey	55	11	6	2	4	9	7	16	3	7	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Bingen	52	7	1	—	3	13	10	18	1	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	37	9	1	—	4	8	8	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	84	21	5	1	11	14	6	26	3	8	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1
Starkenburg	576	134	31	27	35	120	90	139	34	58	1	4	—	1	3	4	2	—	2	10
Oberhessen	309	61	11	11	22	75	50	79	23	41	3	2	—	1	2	—	—	—	2	10
Rheinhessen	401	83	28	10	43	77	62	98	19	31	5	4	1	—	2	3	1	—	1	6
Hessen	1286	278	70	48	100	272	202	316	76	130	9	10	1	2	7	7	3	—	5	26
Oktober																				
Darmstadt	133	20	7	2	12	36	17	39	9	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5
Bensheim	65	14	2	2	11	10	10	16	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieburg	60	14	3	2	3	7	6	25	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	50	16	—	3	2	13	5	11	4	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	63	10	2	2	1	18	15	15	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Heppenheim	43	13	3	—	3	10	5	9	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Offenbach	110	24	7	5	9	27	12	26	12	6	—	1	1	—	2	2	—	—	—	2
Gießen	116	14	3	3	17	26	24	29	3	17	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5
Alsfeld	39	4	3	2	1	8	10	11	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Büdingen	32	4	—	—	3	9	5	11	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Friedberg	71	17	1	4	8	16	9	16	8	9	1	—	1	—	1	—	1	—	1	2
Lauterbach	30	3	—	1	2	6	3	15	1	11	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Schotten	23	5	1	—	2	3	4	8	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	149	29	9	5	11	40	23	32	8	9	2	—	—	—	—	1	—	—	2	2
Alzey	46	9	—	5	2	9	7	14	2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
Bingen	55	11	—	1	4	13	8	18	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Oppenheim	37	4	—	1	4	6	9	13	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Worms	102	25	5	4	12	21	13	22	7	7	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2
Starkenburg	524	111	24	16	41	121	70	141	40	45	—	1	2	—	4	2	—	—	2	8
Oberhessen	311	47	8	10	33	68	55	90	18	54	3	—	4	—	3	—	1	—	1	10
Rheinhessen	389	78	14	16	33	89	60	99	20	31	2	1	2	—	2	3	—	—	4	5
Hessen	1224	236	46	42	107	278	185	330	78	130	5	2	8	—	9	5	1	—	7	23

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 172. — [1]) Ruhr. — [2]) Vener. Krankh. — [3]) Ruhr 6, vener. Krankh. 1. — Krankh. 1. — [8]) Ruhr 4, vener. Krankh. 1.

Hessens in den Monaten September und Oktober 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Wundarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11c, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
10	3	—	13	—	[1])3	5	25	6	6	10	3	—	4	20	—	5	—	3	3	—
7	1	2	2	—	[2])1	1	5	4	4	3	—	—	3	2	1	1	—	2	1	—
3	—	—	6	—	[1])6	3	8	5	2	14	2	1	—	6	1	1	—	2	1	5
2	—	1	1	2	[1])1	1	8	1	2	9	3	—	—	3	—	1	—	1	—	2
1	2	—	3	1	—	1	7	3	7	4	1	—	1	5	—	2	—	—	—	1
5	2	—	3	—	[3])7	2	2	—	3	11	2	—	1	8	1	1	3	—	1	3
14	2	—	6	3	[4])2	6	14	9	3	14	3	1	3	9	2	2	—	2	3	2
9	2	—	6	—	[2])1	—	9	3	3	7	6	1	2	10	—	2	—	3	8	—
4	—	—	3	—	—	3	3	2	2	—	1	—	1	2	—	2	—	1	1	—
4	—	—	5	—	—	—	7	2	1	3	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—
3	2	—	6	—	[5])1	2	18	6	2	7	4	—	2	10	4	—	—	2	4	1
1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
1	—	—	2	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
16	5	1	12	—	[6])12	2	23	8	3	18	6	—	7	16	1	2	—	4	5	1
5	—	—	2	—	[1])2	4	4	1	2	6	—	—	1	8	1	—	—	—	2	4
5	1	—	3	—	[1])1	4	6	5	1	4	1	—	1	5	—	1	1	1	2	1
4	1	—	4	—	—	—	5	1	1	6	1	—	1	4	1	2	—	2	—	—
8	5	—	5	—	[2])1	2	9	2	1	14	6	1	2	5	—	2	—	3	2	—
42	10	3	34	6	20	19	69	28	27	65	14	2	12	53	5	13	3	10	9	13
22	4	—	23	1	2	5	47	13	8	20	13	1	6	27	4	4	—	6	14	5
38	12	1	26	—	16	12	47	17	8	48	14	1	12	38	3	7	1	10	11	6
102	26	4	83	7	38	36	163	58	43	133	41	4	30	118	12	24	4	26	34	24
1921																				
12	2	2	6	1	[7])3	6	19	8	4	5	4	—	10	13	4	4	2	3	4	—
8	2	1	5	—	—	4	5	3	2	3	2	—	2	4	—	—	—	3	4	—
3	1	—	4	1	[1])6	2	7	2	2	4	3	—	—	3	—	2	—	2	2	7
6	1	—	2	—	—	2	4	2	2	10	2	—	1	4	—	—	—	2	—	2
6	—	—	2	1	—	5	11	3	4	4	2	—	1	10	1	1	—	—	1	—
3	1	—	2	—	—	3	5	1	2	6	2	—	1	4	—	1	—	—	1	1
14	—	—	10	4	[2])1	7	14	10	5	3	5	1	—	4	1	1	—	2	2	—
7	3	—	11	—	[2])2	2	16	5	6	—	4	—	3	14	3	1	—	2	7	1
—	1	—	8	1	—	1	4	2	2	1	1	—	1	2	1	1	—	—	2	2
3	—	—	5	—	—	1	5	3	—	1	1	—	—	3	—	—	—	1	—	1
7	1	1	4	2	—	2	6	5	3	4	2	—	3	3	—	—	—	1	2	1
—	—	1	2	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	2
1	—	—	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—
15	2	—	20	1	[8])5	3	17	10	4	11	1	—	5	14	1	5	—	7	3	1
3	2	1	3	1	—	2	3	3	1	3	3	—	2	7	—	—	—	—	1	2
6	1	—	2	—	—	1	6	4	1	7	5	—	2	7	1	—	—	—	—	3
4	—	—	3	—	—	—	9	2	2	1	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—
4	3	—	7	2	—	2	14	6	2	11	8	1	4	10	1	2	—	4	2	—
52	7	3	31	7	10	29	65	29	21	35	20	1	15	42	6	9	2	12	14	10
18	5	2	31	6	2	7	34	17	12	7	8	1	8	24	4	3	—	10	11	7
32	8	1	35	4	5	8	49	25	10	33	18	1	15	40	5	7	—	11	6	6
102	20	6	97	17	17	44	148	71	43	75	46	3	38	106	15	19	2	33	31	23

[4]) Ruhr 1, vener. Krankh. 1. — [5]) Genickstarre. — [6]) Ruhr 10, vener. Krankh. 2. — [7]) Ruhr 2, vener.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
November																				
Darmstadt	155	27	6	5	7	42	27	41	10	12	—	—	4	—	1	—	—	—	1	3
Bensheim	72	11	3	3	3	12	14	26	3	17	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Dieburg	64	11	1	2	5	12	19	14	5	6	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—
Erbach	48	8	4	2	—	10	10	14	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Groß-Gerau	66	6	2	—	5	21	9	23	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	56	11	1	—	5	13	6	20	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	142	24	9	3	16	31	31	28	12	12	—	1	—	—	1	2	—	—	—	2
Gießen	120	15	5	3	13	34	24	26	11	18	1	—	—	—	2	—	—	—	2	2
Alsfeld	40	5	1	2	3	9	7	13	2	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Büdingen	50	11	1	3	7	8	5	15	6	6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Friedberg	94	9	1	2	11	19	22	30	5	17	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2
Lauterbach	34	1	—	1	1	5	13	13	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Schotten	36	1	—	1	2	8	6	18	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	184	25	9	3	22	45	34	46	12	15	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1
Alzey	40	3	4	—	2	3	15	13	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Bingen	49	4	2	2	3	14	11	13	2	4	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Oppenheim	56	8	3	—	2	5	9	29	3	14	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1
Worms	91	14	4	3	4	25	17	24	6	11	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Starkenburg	603	98	26	15	41	141	116	166	45	75	—	1	5	—	5	2	—	—	2	7
Oberhessen	374	42	8	12	37	83	77	115	24	63	2	—	3	3	4	—	—	—	3	5
Rheinhessen	420	54	22	8	33	92	86	125	23	48	—	5	—	—	2	5	—	—	2	3
Hessen	1397	194	56	35	111	316	279	406	92	186	2	6	8	3	11	7	—	—	7	15
Dezember																				
Darmstadt	166	15	4	2	13	39	25	68	2	22	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2
Bensheim	107	20	6	2	6	25	15	33	6	20	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—
Dieburg	83	11	2	2	3	20	13	32	3	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Erbach	52	11	2	1	4	15	4	15	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	74	7	2	3	7	22	11	22	2	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Heppenheim	46	9	2	2	5	9	4	15	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Offenbach	185	33	9	4	14	53	24	48	14	22	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—
Gießen	151	18	2	5	23	34	22	47	12	32	1	2	—	—	—	—	1	—	1	3
Alsfeld	40	3	—	2	—	9	5	21	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	51	12	1	1	1	12	7	17	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Friedberg	111	10	4	2	8	20	32	35	3	16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Lauterbach	28	1	—	—	2	4	4	17	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	36	2	2	—	4	4	7	17	—	10	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1
Mainz	237	30	7	4	18	70	44	64	5	22	—	1	2	—	1	—	1	—	2	5
Alzey	53	12	—	3	4	12	4	18	3	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	53	7	2	—	1	11	10	22	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	68	10	1	1	4	11	13	28	4	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	154	28	7	4	17	39	18	41	10	16	2	—	—	—	2	—	—	—	1	1
Starkenburg	713	106	27	16	52	183	96	233	30	106	—	—	3	2	4	4	—	—	2	4
Oberhessen	417	46	9	10	38	83	77	154	23	78	1	2	1	—	3	1	1	—	2	7
Rheinhessen	565	87	17	12	44	143	89	173	24	72	2	2	2	—	3	—	1	—	3	6
Hessen	1695	239	53	38	134	409	262	560	77	256	3	4	6	2	10	5	2	—	7	17

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 6. — [1]) Vener. Krankh. — [2]) Ruhr.

Hessens in den Monaten November und Dezember 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. der venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. andere gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1921																				
10	2	—	23	2	[1])1	7	25	11	4	4	3	—	1	22	1	—	—	4	3	1
4	1	—	4	2	—	5	13	5	1	—	1	—	2	5	—	—	—	1	5	1
8	—	—	5	2	[2])1	4	7	2	1	3	1	—	2	3	—	—	—	—	1	9
2	1	—	3	1	—	2	6	4	3	1	1	—	1	2	—	—	—	2	—	6
4	1	—	8	2	—	2	5	5	7	1	1	—	5	8	—	—	—	1	2	—
5	—	—	5	1	—	1	8	2	3	2	2	—	1	3	1	—	4	1	—	—
13	2	1	12	2	—	8	25	10	5	3	4	—	2	15	—	2	—	3	3	2
10	2	2	7	1	—	2	19	6	3	—	4	1	5	10	2	1	—	3	4	2
2	—	—	6	1	—	1	6	3	1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	5
3	2	—	2	2	—	1	8	5	2	1	1	—	1	4	—	1	—	—	1	2
6	—	—	6	4	—	6	11	7	3	—	3	—	7	6	1	1	1	2	1	1
2	—	—	1	—	—	1	6	2	—	—	1	—	1	—	1	1	—	2	1	3
1	1	—	4	2	—	—	6	3	1	—	2	—	2	4	—	1	—	1	—	—
24	5	2	18	1	[1])1	1	22	19	5	10	4	—	6	15	3	2	1	5	6	1
4	1	—	4	2	—	4	1	5	1	2	3	—	1	5	—	—	—	—	1	—
3	3	—	4	—	—	6	5	5	3	—	2	—	—	6	—	—	1	1	1	—
2	—	1	6	1	—	2	8	4	—	3	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—
10	2	1	3	—	—	7	10	10	1	4	2	—	—	9	1	1	—	3	6	1
46	7	1	60	12	2	29	89	39	24	14	13	—	14	58	2	2	4	12	14	19
24	5	2	26	10	—	11	56	26	10	1	12	1	17	27	4	5	1	8	8	13
43	11	4	35	4	1	20	46	43	10	19	12	—	8	42	4	3	2	9	14	2
113	23	7	121	26	3	60	191	108	44	34	37	1	39	127	10	10	7	29	36	34
1921																				
9	—	1	26	11	[2])1	15	26	9	11	1	4	1	—	13	1	5	—	—	2	1
6	1	—	13	8	—	6	20	4	4	2	1	—	—	5	1	—	—	1	3	1
6	—	—	4	3	—	4	8	3	4	1	3	—	—	7	—	—	—	4	3	11
6	1	—	4	1	—	2	7	1	4	—	2	—	2	—	—	2	—	—	2	4
9	2	—	7	2	—	4	14	6	4	1	2	—	1	5	—	—	—	1	1	2
7	1	—	3	5	—	6	5	2	3	—	2	—	1	1	—	1	—	—	2	1
12	3	—	24	22	—	13	24	14	9	—	3	—	4	7	—	—	—	2	7	1
9	4	—	9	7	—	8	15	6	6	—	5	—	8	12	—	1	1	1	6	1
1	—	—	4	3	—	2	5	—	4	—	1	—	—	4	1	—	—	1	3	4
3	—	—	12	3	—	4	5	1	1	—	—	—	1	6	1	—	—	1	2	—
11	2	1	7	9	—	8	20	6	3	—	—	—	4	10	—	2	—	1	3	2
1	1	—	—	1	—	1	5	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	2	—
2	—	—	5	1	—	4	4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
17	5	—	45	11	[1])2	10	25	12	9	2	9	—	6	17	5	1	—	14	5	3
4	2	—	1	3	[1])1	2	3	3	4	3	3	—	3	5	1	—	—	—	3	1
1	—	—	7	2	—	5	5	1	2	—	3	—	2	7	2	—	—	2	1	1
3	—	—	7	4	[1])1	—	13	3	3	1	3	—	2	5	1	—	—	—	—	1
16	1	—	15	7	[1])2	5	17	13	8	4	6	3	3	10	1	—	—	3	8	—
55	8	1	81	52	1	50	104	39	39	5	17	1	8	38	2	8	—	8	20	21
27	7	1	37	24	—	27	54	16	14	—	6	—	14	35	2	5	1	4	16	8
41	8	—	75	27	6	22	63	32	26	10	24	3	16	44	10	1	—	19	17	6
123	23	2	193	103	7	99	221	87	79	15	47	4	38	117	14	14	1	31	53	35

Die im Rechnungsjahr 1920 bei den 18 Kreisämtern und in den 10 Städten mit Städteordnung[1]) zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

Nach dem Urkundenstempeltarif: Nummer	Gegenstand	Einnahme in Mark: bei den sämtlichen Kreisämtern	davon in den 10 Städten[1])
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	11 256	7 870
10	Automaten und Musikwerke	34 833	10 108
16	Befreiung von Bauvorschriften	4 791	2 398
28	Eingabestempel	4 929	1 948
31	Entlassungsurkunde	8 855	8 570
35 pos. V. 3	Erlaubniserteilung zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.)	2 692	2 372
» » » 4	» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	110 992	78 951
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	86 881	2 200
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	157 992	83 524
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	162 732	94 891
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	138 043	90 890
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	8 608	6 475
» » » 4	» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	4 020	3 220
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderung von Gebäuden	98 465	40 667
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	3 270	862
43 a.	Jagdpacht (von Gemeinde- und Privatjagden)	152 703	9 576
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	8 225	4 979
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	19 860	10 175
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	9 670	840
56	Naturalisationsurkunde	4 490	3 990
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	113 141	53 872
60	Radfahrkarten	339 906	94 794
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	25 988	11 740
—	Jagdwaffenpässe	217 507	43 391
	Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt, deren Einnahmen einzeln den Betrag von 2500 ℳ nicht erreichen)	27 056	16 963
	Summe 1920	1 756 905	685 266
	» 1919	1 322 330	549 496

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 16. — [1]) Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms — Für die einzelnen Kreise und Städte werden die Angaben nicht mehr veröffentlicht, handschriftlich stehen sie zur Verfügung.

Wandergewerbe im Kalenderjahr 1920.*)

Für das Jahr 1919 stehen die Angaben in Klammern.

A. Eigentliche Wandergewerbesteuer: Zahl der Betriebe in Starkenburg 3809 (2477), Oberhessen 2435 (1561), Rheinhessen 3061 (2165), Hessen insgesamt 9305 (6203). Betrag der Steuer zusammen 250 917 ℳ (72 139 ℳ).

B. Wanderlagersteuer: Zahl der Betriebe in Starkenburg 26 (2), Oberhessen 31 (4), Rheinhessen 50 (7), Hessen insgesamt 107 (13). Von den Unternehmern wohnten in Hessen 72 (9), außerhalb 35 (4). Von den Betrieben dauerten eine Woche und weniger 103 (13), mehr als eine Woche 4 (—). Betrag der Steuer zus. 11 635 ℳ (1400 ℳ).

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 108.

Besteuerung von Kohlen in Hessen im Rechnungsjahr 1920.*)

(Reichsgesetz vom 8. April 1917, R.-G.-Bl. 1917, S. 340).

Art	Menge t	Wert ℳ	Steuerbetrag ℳ
Versteuerte inländische Kohlen (in 10 Betrieben)			
1. Braunkohlen	226 248	14 062 650	2 812 530
2. Braunpreßkohlen	15 432	2 149 676	429 935
Versteuerte eingeführte Kohlen			
1. Steinkohlen	42 118	5 283 344	1 056 667
2. Schlammkohlen	220	28 696	5 739
3. Braunschlammkohlen	213	30 769	6 153
4. Steinkohlenkoks	3 460	290 311	58 062
Steuerfrei gebliebene inländische Kohlen			
a) Betriebskohlen (§ 5, Abs. 1 des Gesetzes):			
1. Braunkohlen	59 217	340 425	—
2. Braunpreßkohlen	3 172	73 472	—
b) Hausbrandkohlen für Angestellte usw. (§ 5, Abs. 2 des Gesetzes):			
1. Braunkohlen	214	19 032	—
2. Braunpreßkohlen	2 798	90 644	—
c) Zu Oelen, Fetten, Wachs usw. verarbeitete Kohlen (§ 5, Abs. 3 des Gesetzes):			
Braunkohlen	233 724	2 337 240	—
Auf inländische Kohlen gewährte Steuervergütung			
Bezogene inländische Kohlen, die zur Herstellung steuerpflichtiger Erzeugnisse und zur Aufrechterhaltung des Betriebs verwendet worden sind:			Vergütungsbetrag ℳ
Steinkohlen	1 371	71 659	14 332

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 63 ff.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren in Hessen 1920.*)

Am Anfang des Jahres 1920 waren 127 eheliche und 582 uneheliche, zusammen 709 Kinder in entgeltliche Pflege gegeben. Im Laufe des Jahres kamen 76 eheliche hinzu, 73 gingen ab, darunter 31 durch Vollendung des 6. Lebensjahres und 1 durch Tod. Uneheliche gingen 240 hinzu und 316 ab, darunter 108 durch Vollendung des 6. Lebensjahres und 23 durch Tod, sodaß am Schluß des Jahres 130 eheliche, 506 uneheliche, zusammen 636 Kinder noch in Pflege waren. Davon waren 77 eheliche und 412 uneheliche Kinder, welche von ihren Eltern oder einem Elternteil in Pflege gegeben sind. Unter den ehelichen waren 56 und unter den unehelichen 338 Ortsfremde. 9 eheliche und 6 uneheliche Waisen waren durch den Vormund in Pflege gegeben und 8 eheliche und 11 uneheliche auf Kosten der Landeswaisenkasse. 36 eheliche und 77 uneheliche Kinder waren im Wege der öffentlichen Armenpflege untergebracht. 120 Kinder waren im Jahre 1915, 109 in 1916, 95 in 1917, 94 in 1918, 127 in 1919, 91 in 1920 geboren. Von den 24 im Laufe des Jahrs Gestorbenen waren 1 in 1916, 2 in 1917, 3 in 1918, 4 in 1919, 14 in 1920 Geborenen. — Auf die einzelnen Kreise und Provinzen verteilen sich die 636 Pflegekinder wie folgt: Darmstadt 82 (darunter 18 eheliche), Bensheim 44 (16), Dieburg 28 (9), Erbach 3 (—), Groß-Gerau 24 (4), Heppenheim 23 (2), Offenbach 87 (25), Gießen 43 (3), Alsfeld 11 (1), Büdingen 22 (7), Friedberg 32 (7), Lauterbach 5 (1), Schotten 7 (—), Mainz 119 (17), Alzey 22 (3), Bingen 10 (—), Oppenheim 19 (6), Worms 55 (11); Starkenburg 291 (74), Oberhessen 120 (19), Rheinhessen 225 (37).

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 134.

Uebersicht über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1921.*)

Der Güterverkehr[1]) der 9 sog. wichtigeren Häfen und Schleusen 1921.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamtverkehr einschl. Floßholz
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	in der Zufuhr	in der Abfuhr	
	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Worms . .	213 027	1 891	214 918	36 655	56 934	93 589	—	—	308 507
Gernsheim .	46 985	29 443	76 428	—	162	162	—	—	76 590
Nierstein . .	8 449	2 384	10 833	1	58 794	58 795	—	—	69 628
Weisenau . .	23 683	—	23 683	1 162	14 139	15 301	—	—	38 984
Gustavsburg .	861 415	184	861 599	131	20 760	20 891	—	—	882 490
Mainz . .	372 189	127 198	499 387	39 331	215 643	254 974	124 225	158 244	754 361
Budenheim .	8 258	—	8 258	245	137 625	137 870	—	—	146 128
Bingen . .	80 311	6 682	86 993	1 010	40 126	41 136	5 231	—	128 129
Offenbach . .	100 069	21 467	121 536	9 581	3 769	13 350	669	—	134 886
zus. 1921	1 714 386	189 249	1 903 635	88 116	547 952	636 068	130 125	158 244	2 539 703
» 1920	2 224 970	269 771	2 494 741	80 186	527 618	607 804	201 730	153 139	3 102 545

Durch die Schleuse Offenbach gingen zu Berg 1350 Schiffe mit 319 970 t Gütern und zu Tal 1341 Schiffe mit 95 377 t Gütern.

Durch die Schleuse Kostheim gingen zu Berg 2729 Schiffe mit 1 129 147 t Gütern und zu Tal 2721 Schiffe mit 176 438 t Gütern.

An Floßholz gingen zu Tal durch die Schleuse Offenbach 161 246 t, davon 1235 t hartes Holz und durch die Schleuse Kostheim 159 672 t, davon 528 t hartes Holz.

Angaben über die Güter nach Gütergattungen in den obengenannten Häfen finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt".

Der Nahverkehr der wichtigeren Häfen betrug für Worms 78 227 t, für Gustavsburg 460 t, für Mainz 75 088 t, für Bingen 44 367 t und für Offenbach 6177 t, zus. 204 319 t, fast ausschließlich ausgeladener Kies, Sand usw.

Der Güterverkehr der minderwichtigen Häfen belief sich beim Fernverkehr auf 32 407 t in Zufuhr und auf 29 147 t in Abfuhr, beim Nahverkehr auf 5242 t in Zufuhr und 1253 t in Abfuhr.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 76. — [1]) Ohne Nahverkehr.

Statistik der evangelischen Kirche 1920.*)

Evangelische Seelenzahl Hessens 1910[1]) 841 721. Zur evang. Landeskirche **Uebergetretene:** von der kathol. Kirche 231, von sonstigen Gemeinschaften 48, von den Juden 5. Aus der evang. Landeskirche **Ausgetretene:** zur kathol. Kirche 38, zu sonstigen Gemeinschaften 555, zu den Juden 2, ohne Uebertritt 416. **Kommunikanten:** männliche 171 550, weibliche 223 493. **Bürgerliche Eheschließungen**[2]): rein evang. Ehen 11 245; Mischehen mit Katholiken: Mann evangelisch 1470, Frau evangelisch 1583; mit Andern: Mann evang. 86, Frau evang. 109. **Evangelische Trauungen**[3]): rein evang. Ehen 10 929; Mischehen mit Katholiken: Mann evang. 589, Frau evang. 655; mit Andern: Mann evang. 31, Frau evang. 34. **Trauungsverweigerungen** 115. **Lebend Geborene**[4]): aus rein evang. Ehen 17 297; aus Mischehen: Vater evang. 1814, Mutter evang. 1814; unehelich Geborene von evang. Müttern 1695. Von evang. Geistlichen **Getaufte**[5]): Geborene aus rein evang. Ehen 17 212; aus Mischehen: Vater evang. 1164, Mutter evang. 1177; unehelich Geborene von evang. Müttern 1502. **Konfirmierte:** aus rein evang. Ehen 17 475, aus Mischehen 1641. **Konfirmationsentziehungen:** 9. **Gestorbene und Beerdigte:** Gestorbene evang. Zivilpersonen[4]) 11 807; kirchliche Beerdigungen und Kinder-Einsegnungen (Zivil- und Militärpersonen) 11 250[6]); nach Herkommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigte Kinder 456.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 10. — [1]) Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit 6283 Personen. — [2]) Nach Ermittelung der amtlichen Statistik. — [3]) Einschl. in Vorjahren bürgerlich geschlossener Ehen. — [4]) Nach Feststellungen der Pfarrämter. — [5]) Einschl. der in Vorjahren Geborenen. — [6]) Einschl. der Feuerbestattungen in den Krematorien: Darmstadt 64, Offenbach 70 und Mainz 63.

Die Fachschulen für Wein- und Obstbau und die Landwirtschaftlichen Schulen 1921/22.*)

Gegenstand	Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau in Oppenheim	Lehranstalt für Obstbau und Landwirtschaft in Friedberg	Landwirtschaftliche Schule in: Darmstadt	Groß-Gerau	Groß-Umstadt	Heppenheim a. d. B.	Michelstadt i. Odw.	Reichelsheim i. Odw.	Alsfeld	Büdingen	Butzbach	Grünberg	Lauterbach	Lich	Schotten	Mainz	Alzey	Gau-Algesheim	Sprendlingen i. Rh.	Worms
Zahl der ständigen Lehrer	4	4	4	2	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
» » Hilfslehrer	3	1	7	7	6	8	6	7	5	7	6	3	10	6	5	7	6	4	1	8
» » Schüler Anfang Dezember 1921	57	88	117	81	49	69	46	48	67	67	73	23	28	68	24	69	101	89	55	93
Von den Schülern waren:																				
1. a) unter 16 Jahre alt	3	—	7	18	—	5	13	3	16	2	10	1	3	—	2	4	7	7	5	8
b) 16 Jahre alt und darüber	54	88	110	63	49	64	33	45	51	65	63	22	25	68	22	65	94	82	50	85
2. a) aus Starkenburg	3	2	108	81	45	68	46	48	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	6
b) » Oberhessen	—	83	1	—	—	—	—	—	64	63	52	23	28	66	23	—	—	—	—	—
c) » Rheinhessen	43	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	100	88	54	84
d) » andern deutschen Staaten	9	3	4	—	3	1	—	—	3	3	21	—	—	2	1	2	—	1	—	3
e) » dem Ausland	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. a) Söhne von Landwirten	40	82	75	77	43	66	45	48	64	62	71	23	27	63	22	61	100	81	53	82
b) » » Nichtlandwirten	17	6	42	4	6	3	1	—,	3	5	2	—	1	5	2	8	1	8	2	11
Ausgaben:																				
a) persönliche ℳ	181 710	109 331	151 470	53 354	45 909	80 240	40 600	[3] 54542	62 775	88 770	68 840	34 600	81 690	92100	85 960	105 240	131 505	[4])45561	86401	103 880
b) sachliche »	119 000	37 353	18218	13 000	5555	10 000	12 059	6200	14 750	805(	19 275	9450	13 450	10250	8483	16700	16910	17850	13000	20196
zusammen »	300 710	146 684	169 688	66 354	51 464	90 240	52 659	60742	77 525	96 820	88 115	44 050	95 140	102 350	94 443	121 940	148 415	63411	100 001	124 076
Einnahmen:																				
a) Zuschüsse des Staates ℳ	173 160	114 788	142 570	46 354	39 439	71 980	40 400	[3])50142	62 775	81 270	68 840	35 050	87 040	86100	87 360	105 240	124 580	[4])39561	83701	91680
b) » » Provinzialkasse »	—	—	500	500	500	500	500	500	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000	1000	1000
c) » » Kreiskasse »	—	—	800	—	600	[1] 2500	500	500	1350	1000	240	2000	1000	2000	1500	3000	700	2500	700	2000
d) » » Spar- u. Gemeindekassen »	—	2 700	525	3500	1125	[2])1000	—	—	—	1000	6175	2000	1500	—	500	—	1000	1500	2900	—
e) Schulgeld »	11 100	14 120	23550	16 000	9800	13 850	9200	9600	13 400	13 550	10 450	4600	5600	13700	4800	12000	16000	17850	11000	18800
f) im übrigen »	116 450	15 076	1743	—	—	410	2059	—	—	—	250	400	—	550	283	700	5135	1000	700	10596
zusammen »	300 710	146 684	169 688	66 354	51 464	90 240	52 659	60742	77 525	96 820	88 115	44 050	95 140	102 350	94 443	121 940	148 415	63411	100 001	124 076

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 48. — [1]) Von den Kreisen Heppenheim und Bensheim zusammen. — [2]) Die Stadt Heppenheim stellt außerdem ein eigenes Schulgebäude und die Beleuchtung. — [3]) Hierin ist der Gehalt usw. des 2. Fachlehrers nur für 7 Monate enthalten. — [4]) Desgl. nur für 6 Monate.

Ordnungs-Nr.	Sparkasse in		Sparverkehr: Zahl der Einleger: Bestand am Anfang des Jahres [1]	Zugang von neuen Kunden	Abgang durch gänzliche Auflösung des Kontos	Bestand am Schlusse des Jahres	Betrag der: Bestand am Anfang des Jahres ℳ	Zugang: Bareinlagen ℳ	Zugang: gutgeschriebene Zinsen ℳ
	a. Oeffentliche Sparkassen nach								
1	Darmstadt (Städt. Sparkasse)		63 072	5 934	4 175	64 831	59 429 559	43 258 528	1 979 456
2	Eschollbrücken [3]) (Gemeinde-Spark.)		478	23	18	483	303 446	98 400	10 663
3	Lorsch	Bezirks-Sparkassen	7 718	1 014	435	8 297	14 372 355	6 203 808	517 454
4	Zwingenberg [2])	Bezirks-Sparkassen	23 754	1 926	905	24 775	23 188 094	11 243 711	889 651
5	Groß-Bieberau	Bezirks-Sparkassen	6 557	594	361	6 790	14 763 876	6 400 322	546 910
6	Groß-Umstadt	Bezirks-Sparkassen	9 068	709	490	9 287	18 961 799	6 870 624	693 296
7	Reinheim [2])	Bezirks-Sparkassen	7 111	581	488	7 204	15 592 985	4 244 574	514 381
8	Erbach	Bezirks-Sparkassen	14 168	1 390	1 058	14 500	21 818 992	9 749 452	904 066
9	Höchst	Bezirks-Sparkassen	9 955	905	631	10 229	15 756 328	5 820 161	567 794
10	Groß-Gerau [2])	Bezirks-Sparkassen	16 039	1 672	1 263	16 448	36 833 751	13 477 489	1 214 028
11	Heppenheim	Bezirks-Sparkassen	17 342	2 685	1 021	19 006	25 656 494	12 646 103	1 125 898
12	Offenbach (Städtische Sparkasse)		36 707	5 087	2 233	39 561	40 386 902	29 405 289	1 463 456
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)		10 811	812	628	10 995	22 669 379	6 659 038	796 928
14	Seligenstadt [5]) (Bezirks-Sparkasse)		10 427	1 095	599	10 923	26 939 702	8 839 307	922 049
	Provinz Starkenburg		233 207	24 427	14 305	243 329	336 673 662	164 916 806	12 146 030
15	Gießen [2])	Bezirks-Sparkassen	36 727	3 840	2 545	38 022	39 794 091	17 745 285	1 374 463
16	Grünberg [2]) [5])	Bezirks-Sparkassen	4 696	530	492	4 734	6 180 780	2 389 142	185 405
17	Alsfeld	Bezirks-Sparkassen	5 853	735	550	6 038	6 428 578	4 329 683	193 591
18	Büdingen [2])	Bezirks-Sparkassen	4 848	457	245	5 060	10 094 115	4 280 176	285 336
19	Nidda [2])	Bezirks-Sparkassen	6 122	465	378	6 209	11 424 266	3 711 451	332 363
20	Ortenberg [2])	Bezirks-Sparkassen	3 139	341	211	3 269	6 469 763	2 175 148	172 315
21	Friedberg	Bezirks-Sparkassen	15 083	1 559	1 242	15 400	23 915 138	10 978 452	781 638
22	Butzbach	Bezirks-Sparkassen	6 580	675	474	6 781	10 884 020	4 752 323	375 950
23	Vilbel	Bezirks-Sparkassen	7 756	820	460	8 116	19 668 716	7 749 340	737 698
24	Lauterbach [2])	Bezirks-Sparkassen	5 002	450	350	5 102	7 604 492	3 181 978	101 250
25	Herbstein	Bezirks-Sparkassen	4 490	582	244	4 828	7 226 592	3 360 256	220 143
26	Schotten [2])	Bezirks-Sparkassen	4 168	439	246	4 361	6 265 737	2 722 045	174 358
27	Laubach [2])	Bezirks-Sparkassen	2 796	393	166	3 023	5 487 733	1 925 324	158 643
	Provinz Oberhessen		107 260	11 286	7 603	110 943	161 444 021	69 300 603	5 093 153
28	Mainz [6]) (Städtische Sparkasse)		49 213	5 681	5 242	49 652	67 815 905	34 932 536	2 147 293
29	Mainz [5]) (Bezirks-Sparkasse)		30 311	3 717	2 518	31 510	60 693 935	32 103 890	2 196 291
30	Alzey (Kreis-Sparkasse)		7 512	919	323	8 108	19 742 345	9 008 974	734 619
31	Bingen (Kreis-Sparkasse)		16 800	2 217	1 225	17 792	43 891 930	32 634 717	1 573 036
32	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)		6 464	701	891	6 274	19 905 352	9 874 896	642 223
33	Worms [2]) (Städt. Sparkasse)		41 442	3 817	3 840	41 419	64 515 551	32 360 131	2 255 337
34	Worms (Bezirks-Sparkasse)		8 647	1 698	714	9 631	29 835 008	26 398 148	1 221 649
	Provinz Rheinhessen		160 389	18 750	14 753	164 386	306 400 026	177 313 292	10 770 448
	Hessen (a)		500 856	54 463	36 661	518 658	804 517 709	411 530 701	28 009 631
	b. Sonstige								
1	Wimpfen [7]) [8])		684	79	83	680	645 541	204 783	20 053
2	Wimpfen [7]) (Pfennigsparkasse)		641	61	44	658	40 106	7 756	1 025
3	Groß-Felda [2]) [7]) (Spar- u. Vorschußv.)		1 465	110	135	1 440	2 351 393	734 428	[4])
4	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)		2 177	92	113	2 156	2 051 993	464 694	60 573
5	Kirtorf [2]) [13]) (Spar- u. Kreditkasse)		1 525	86	111	1 500	2 374 597	.	581 560
6	Schlitz [7]) (Spar- u. Leihkasse)		2 960	839	405	3 394	3 076 716	1 053 573	87 649
7	Ulrichstein [2]) (Spar- u. Leihkasse)		3 480	572	178	3 874	3 557 119	2 521 078	81 827
8	Dorn-Dürkheim-Wintersheim [7]) (Spar- u. Darlehnskasse)		787	65	55	797	2 018 179	696 970	62 485
	Hessen (b) [14])		13 719	1 904	1 124	14 499	16 115 644	5 683 282	895 172

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 18/19. — [1]) Abweichungen gegenüber den Angaben 1919 sind auf nach- [3]) Angaben über Scheck- und Ueberweisungsverkehr konnten nicht erlangt werden. — [4]) Bareinlagen und gut- Kontokorrentverkehr verbunden. — [6]) Die seither mit der Städt. Sparkasse Mainz als ein Einleger verbundene kasse ist kein selbständiges Institut, sondern mit der Hospitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als Kapital- Einnahmen auf den Namen und zu Gunsten des Hospitalfonds ausgeliehen. Angaben über das Aktivvermögen, gebraucht. — [10]) Zu dem Bestand der Einlagen Ende 1920 kommt noch das Garantie-Kapital der Teilhaber haben der Kasse. — [13]) Angaben über Scheck- und Ueberweisungsverkehr entsprechen nicht unseren Forderungen, die erforderlichen Angaben nicht beigebracht werden können.

im Jahr 1920.*)

Einlagen		Scheck- und Ueberweisungsverkehr								
		Zahl der Kontoinhaber				Betrag der Einlagen				
							Zugang			
Abgang durch Rückerhebung ℳ	Bestand am Schlusse des Jahres ℳ	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang von neuen Kunden	Abgang durch gänzliche Auflösung des Kontos	Bestand am Schlusse des Jahres	Bestand am Anfang des Jahres ℳ	Bareinlagen ℳ	gutgeschriebene Zinsen ℳ	Abgang durch Rückerhebung ℳ	Bestand am Schlusse des Jahres ℳ
dem Gesetz vom 8. August 1902.										
37 612 451	67 055 092	1 567	626	156	2 037	2 682 173	56 046 879	72 091	52 793 548	6 007 595
53 627	358 882	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 460 662	17 632 955	60	9	—	69	235 461	3 993 614	9 770	3 506 136	732 709
6 093 391	29 228 065	45	3	3	45	43 996	854 445	2 649	830 332	70 758
2 966 930	18 744 178	57	19	5	71	306 874	3 636 334	5 949	3 274 111	675 046
3 256 881	23 268 838	79	56	13	122	85 546	3 156 304	3 814	2 926 335	319 329
2 590 608	17 761 332	179	10	50	139	509 068	3 665 849	5 572	3 642 806	537 683
5 090 158	27 382 352	32	36	6	62	19 510	131 206	433	131 635	19 514
3 431 440	18 712 843	64	11	4	71	113 208	1 678 771	5 308	1 493 510	303 777
7 495 416	44 029 852	95	33	—	128	1 246 939	38 988 564	36 231	36 379 368	3 892 366
6 078 544	33 349 951	303	115	23	395	1 384 664	35 588 759	48 922	34 738 924	2 283 421
20 499 815	50 755 832	900	254	77	1 077	1 720 975	67 628 018	47 893	65 190 529	4 206 357
4 585 716	25 539 629	287	42	8	321	749 672	15 281 177	17 429	15 221 727	826 551
7 202 841	29 498 217	47	14	2	59	26 155	429 513	1 229	333 114	123 783
110 418 480	403 318 018	3 715	1 228	347	4 596	9 124 241	231 079 433	257 290	220 462 075	19 998 889
12 651 559	46 262 280	480	419	40	859	1 272 097	15 361 262	60 530	13 126 379	3 567 510
1 066 069	7 689 258	189	85	35	239	[12])—332 077	8 353 754	18 309	9 653 603	[12])—1 613 617
2 252 463	8 699 389	165	87	2	250	411 867	26 990 707	22 177	26 612 105	812 646
2 696 854	11 962 773	686	129	29	786	746 427	29 346 490	32 129	28 033 268	2 091 778
2 200 158	13 267 922	139	35	2	172	253 237	5 395 945	9 157	4 664 434	993 905
1 125 151	7 692 075	74	23	5	92	299 119	6 320 361	21 202	5 965 845	674 837
7 281 685	28 393 543	30	—	2	28	78 253	846 448	1 905	831 500	95 106
2 735 155	13 277 138	15	1	1	15	16 667	618 428	577	303 454	332 218
5 076 132	23 079 622	38	10	1	47	99 005	1 140 065	3 468	923 141	319 397
1 568 802	9 318 918	280	141	20	401	566 941	36 864 596	22 594	36 094 309	1 359 822
1 253 300	9 553 691	70	47	4	113	206 703	5 261 702	11 543	4 921 064	558 884
1 815 574	7 346 566	252	52	40	264	567 847	9 732 024	36 483	8 773 969	1 562 385
1 087 409	6 484 291	84	41	1	124	164 139	2 929 504	11 583	2 474 161	631 065
42 810 311	193 027 466	2 502	1 070	182	3 390	4 350 225	149 161 286	251 657	142 377 232	11 385 936
28 978 620	75 917 114	99	24	16	107	762 800	1 396 631	24 925	1 239 314	945 042
24 086 947	70 907 169	65	5	3	67	[12])—1 931 101	9 831 115	—	7 693 443	206 571
4 704 501	24 781 437	84	87	1	170	709 903	8 138 169	18 937	7 726 447	1 140 562
25 683 797	52 415 886	134	160	9	285	556 348	18 338 925	28 857	16 892 204	2 031 926
7 967 918	22 454 553	33	2	6	29	20 273	1 127 570	1 989	988 362	161 470
24 834 210	74 296 809	713	200	135	778	8 446 285	96 365 209	227 670	94 698 954	10 340 210
22 434 840	35 019 965	6 316	133	713	5 736	410 535	87 301 254	170 967	85 805 459	2 077 297
138 690 833	355 792 933	7 444	611	883	7 172	8 975 043	222 498 873	473 345	215 044 183	16 903 078
291 919 624	952 138 417	13 661	2 909	1 412	15 158	22 449 509	602 739 592	982 292	577 883 490	48 287 903
Sparkassen. [14])										
77 130	793 247	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 669	43 218	.	.	.	.	.	.	.	.	.
404 406	[10])2 681 415	.	.	.	.	.	.	.	.	.
320 332	2 256 928	51	3	1	53	41 544	782 758	2 485	719 662	107 125
469 330	2 486 827	.	.	.	.	.	.	.	.	.
635 033	[11])3 582 905	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 859 200	4 300 824	65	20	6	79	177 519	3 071 467	6 632	2 906 421	349 197
529 707	2 247 927	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 300 807	18 393 291	116	23	7	132	219 063	3 854 225	9 117	3 626 083	456 322

träglich Berichtigungen zurückzuführen. — [2]) Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — geschriebene Zinsen können nicht getrennt angegeben werden. — [5]) Scheck und Ueberweisungsverkehr ist mit „Ersparungsanstalt" wurde 1920 aufgelöst. — [7]) Scheck- u. Ueberweisungsverkehr nicht vorhanden. — [8]) Die Sparschuld des Hospitalfonds zu betrachten und werden abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen verfügbaren Reservefonds usw. können daher nicht gemacht werden. — [9]) Der Reservefonds ist durch Kurseinbuße auf mit einer Einlage von je 5000 ℳ, zus. 44 000 ℳ. — [11]) Einschl. des Aktivkapitals von 20 000 ℳ. — [12]) Gut- daher nicht eingesetzt. — [14]) Der Spar- und Vorschußverein Homberg (b. Sonstige Sparkassen) fällt aus, da

(Schluß siehe folgende Seite.)

Noch: Sparkassen in Hessen im Jahr 1920.

Ordnungs-Nr.	Sparkasse in		Rechnungsrest am Schlusse des Jahres: Barer Kassenbestand ℳ	Rechnungsrest am Schlusse des Jahres: Liquidierte Rückstände ℳ	Gesamtbetrag der verzinslich angelegten od. ausgeliehenen Kapitalien am Schlusse des Jahres ℳ	Bestand des Aktivvermögens (ohne Reservefonds) am Schlusse des Jahres ℳ	Bestand des Reservefonds am Schlusse des Jahres ℳ	Ueberweisung für kommunale u. andere Zwecke im Jahr ℳ	Verwaltungskosten im Jahr ℳ
	a. Oeffentliche Sparkassen nach dem Gesetz vom 8. August 1902.								
1	Darmstadt (Städt. Sparkasse)		949 186	18 335	73 521 362	73 449 438	1 021 110	—	766 526
2	Eschollbrücken (Gemeinde-Spark.)		1 298	—	172 278	173 565	[9]) —	—	2 660
3	Lorsch	Bezirks-Sparkassen	493 236	9 561	18 259 817	18 365 664	457 829	12 750	74 237
4	Zwingenberg	Bezirks-Sparkassen	693 221	.	29 986 350	30 134 933	836 109	19 080	82 177
5	Groß-Bieberau	Bezirks-Sparkassen	339 815	844	19 737 664	19 868 034	448 811	300	70 305
6	Groß-Umstadt	Bezirks-Sparkassen	1 032 982	1 120	23 239 918	24 295 701	587 000	5 700	94 796
7	Reinheim	Bezirks-Sparkassen	2 945 754	1 360	16 315 728	19 322 843	983 500	2 210	99 731
8	Erbach	Bezirks-Sparkassen	364 987	15 296	27 410 402	27 410 848	410 274	7 500	84 786
9	Höchst	Bezirks-Sparkassen	171 624	1 277	18 850 578	19 016 620	67 815	4 000	67 499
10	Groß-Gerau	Bezirks-Sparkassen	279 324	6 693	47 601 684	49 132 163	90 539	129 106	208 659
11	Heppenheim	Bezirks-Sparkassen	755 108	4 066	35 682 279	36 485 052	793 110	20 475	132 959
12	Offenbach (Städtische Sparkasse)		260 863	29 436	55 576 028	53 011 016	2 855 311	—	584 910
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)		636 350	15 294	25 916 689	26 379 336	224 199	—	122 273
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)		1 197 850	—	28 981 945	29 761 142	479 672	10 172	91 212
	Provinz Starkenburg		10 121 598	103 282	421 252 722	426 806 355	9 255 279	211 293	2 482 730
15	Gießen	Bezirks-Sparkassen	321 374	—	49 448 213	50 219 633	349 116	13 850	271 553
16	Grünberg	Bezirks-Sparkassen	39 851	5 918	8 695 521	8 607 573	194 700	3 385	42 189
17	Alsfeld	Bezirks-Sparkassen	127 769	—	9 446 593	9 533 031	78 761	1 200	52 086
18	Büdingen	Bezirks-Sparkassen	306 667	523	14 118 351	14 528 140	518 996	35 220	64 688
19	Nidda	Bezirks-Sparkassen	139 758	3 420	14 471 782	14 366 355	289 004	12 571	49 786
20	Ortenberg	Bezirks-Sparkassen	237 269	—	8 530 537	8 796 806	369 201	2 250	31 772
21	Friedberg	Bezirks-Sparkassen	526 752	—	29 658 094	28 908 539	1 314 474	14 094	95 391
22	Butzbach	Bezirks-Sparkassen	140 589	—	14 085 464	14 041 401	432 045	4 941	62 089
23	Vilbel	Bezirks-Sparkassen	531 122	27 085	23 092 156	23 680 363	280 844	10 370	105 820
24	Lauterbach	Bezirks-Sparkassen	44 423	—	10 911 309	10 768 882	186 850	4 565	78 493
25	Herbstein	Bezirks-Sparkassen	312 289	277	10 079 038	10 281 239	114 665	2 271	49 591
26	Schotten	Bezirks-Sparkassen	94 281	—	8 887 053	8 909 000	77 583	640	46 186
27	Laubach	Bezirks-Sparkassen	11 163	5 214	5 564 105	7 332 437	204 813	—	31 754
	Provinz Oberhessen		2 833 307	42 437	206 988 216	209 973 399	4 411 052	105 357	981 398
28	Mainz (Städtische Sparkasse)		710 873	—	85 42[illegible] 605	86 342 176	1 204 721	—	496 827
29	Mainz (Bezirks-Sparkasse)		610 590	698	71 176 577	72 183 866	[9]) —	—	217 918
30	Alzey (Kreis-Sparkasse)		321 510	88	27 194 321	27 434 321	1 647 258	38 480	110 000
31	Bingen (Kreis-Sparkasse)		95 308	5 770	57 462 583	57 639 907	666 720	62 664	160 496
32	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)		239 120	—	22 624 831	22 960 251	237 097	21 550	103 297
33	Worms (Städt. Sparkasse)		486 717	2 833	97 933 924	98 561 135	8 962 121	202 500	612 453
34	Worms (Bezirks-Sparkasse)		296 419	—	37 751 529	37 956 615	1 035 189	11 000	189 525
	Provinz Rheinhessen		2 760 537	9 389	399 564 370	403 078 271	13 753 106	336 194	1 890 516
	Hessen (a)		15 715 442	155 108	1 027 805 308	1 039 858 025	27 419 437	652 844	5 354 644
	b. Sonstige Sparkassen.								
1	Wimpfen[8])		.	.	.	.	.	.	.
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)		211	—	43 122	43 333	[9]) —	—	521
3	Groß-Felda (Spar- u. Vorschußv.)		7 577	4 593	2 795 079	2 807 255	81 840	120	8 210
4	Homberg (Spar- u. Kreditkasse)		40 344	9 152	2 380 263	2 387 639	42 750	857	5 313
5	Kirtorf (Spar- u. Kreditkasse)		37 216	—	2 320 513	2 357 729	38 000	—	8 000
6	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)		5 716	—	2 318 052	3 693 687	54 806	2956	32 577
7	Ulrichstein (Spar- u. Leihkasse)		49 309	—	4 911 687	4 985 027	145 427	455	24 440
8	Dorn-Dürkheim-Wintersheim (Spar- u. Darlehnskasse)		10 384	—	3 871 037	3 856 804	24 617	—	9 566
	Hessen (b)		150 757	13 745	18 639 753	20 131 474	391 440	4 388	88 627

(Anmerkungen stehen auf den vorhergehenden Seiten).

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether, beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 2. März bis Mai 1922.

Inhalt: Berichtigung. — Meteorolog. Beobachtungen. — Teuerungszahlen März u. April 1922. — Im Krieg gefallene Beamte. — Genossenschaften 1915 bis 1922. — Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1921. — Genossenschaften am 1. 1. 1921 (eingehend). — Krematorien 1921. — Universitätsbibliothek Gießen 1921/22. — Landesbibliothek Darmstadt 1921/22. — Faseltiere am 1. 1. 1922. — Maul- u. Klauenseuche 1920 u. 1921. — Technikum Bingen 1918/22. — Polytechn. Lehranstalt Friedberg 1919/22. — Schaumwein-Erzeug. und Besteuer. 1920. — Todesfälle nebst Todesurs. in den Kreisen Jan. u. Febr. 1922. — Zwangserziehung 1920.

Berichtigung.

In der Uebersicht über „Die Säuglingssterblichkeit 1919 und 1920" auf Seite 145 der „Mitteilungen" 1921 muß die Sterbeziffer in 1920 beim Kreis Heppenheim ohne die folgenden 3 Gemeinden anstatt 16,08 = **11,62** heißen.

Meteorologische Beobachtungen und Wasserstandsaufzeichnungen in Hessen.*)

Die vom Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde bearbeiteten und unter obiger Ueberschrift bisher in unseren „Mitteilungen" veröffentlichten Tabellen erscheinen seit Januar 1922 als selbständige Veröffentlichungen des Landesamts für Wetter- und Gewässerkunde in Darmstadt unter der Bezeichnung „Wetter- und Wasserstands-Beobachtungen in Hessen" vierseitig monatlich. Sie kosten durch die Post bezogen jährlich 20 Mk. Die Seiten 2—4 erscheinen auch als Beilage der täglichen „Wetterkarte der Wetterdienststelle Gießen" und kosten mit dieser zusammen 36 Mk.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 3.

Die Teuerungszahlen im März und April 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Die Zahlen sind berechnet auf Grund der Preise vom 22. März bezw. 19. April.

Vom März an sind in der Berechnungsweise für die Teuerungszahlen einige Aenderungen[1]) eingetreten, die zur Folge haben, daß die Teuerungszahlen nunmehr höher werden, als dies nach der bisherigen Berechnungsweise der Fall gewesen wäre. Beim Vergleich der Teuerungszahlen des März und der folgenden Monate mit denen der früheren Monate ist dies zu berücksichtigen.

Mainz 2660, 3256; Darmstadt 2586, 2918; Offenbach 2621, 3039; Worms 2692, 3082; Gießen 2701, 3057; Neu-Isenburg 2719, 3070; Friedberg 2541, 2872; Lampertheim 2641, 3077; Bad-Nauheim 2699, 3075; Viernheim 2566, 2964; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 2643, 3041. — Bensheim 2511, 2942; Bingen 2543, 3125; Alzey 2503, 3208; Rüsselsheim 2470, 2973; Heppenheim a. d. B. 2293, 2802; Dieburg 2573, 2788; Groß-Gerau 2398, 2920; Alsfeld 2411, 2978; Butzbach 2542, 2960; Lauterbach 2521, 3094; Oppenheim 2587, 3002; Büdingen 2324, 2902; Erbach i. O. 2539, 2978; Schotten 2527, 2910; Durchschnitt der 24 Gemeinden 2562, 3005. — Die Durchschnitts-Teuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5 köpfigen Familie für Brot 347,26, 363,60; Mehl 71,88, 86,40; Nährmittel 178,14, 216,04; Kartoffeln 377,90, 434,80; Gemüse 304,78, 344,97; Fleisch 173,44, 232,34; Schellfische 26,57, 33,24; Speck 117,39, 155,70; Fett 316,30, 375,93; Salzheringe 11,12, 15,10; Dörrobst 85,71, 101,12; Zucker 69,27, 76,39; Eier 35,50, 44,34; Milch 177,50, 203,57; Brennstoffe 183,53, 227,52; Leuchtstoffe 32,33, 39,28; Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Mietpreis 53,12, 55,48. — Die Teuerungszahlen sind weiter gestiegen und zwar bei allen Lebensbedürfnissen.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 1. — [1]) Näheres hierüber siehe „Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs" 1922, Heft I, Aenderungen der Reichsteuerungsstatistik ab März 1922; ferner die vom Statist. Reichsamt herausgegebene Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" 1922, Nr. 9, S. 292 u. „Reichs-Arbeitsblatt" Nr. 10.

Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens.*)

Allgemeine Uebersicht.

Gruppe	Zahl der im Krieg gefallenen und gestorbenen Beamten, Bediensteten usw.		
	A. des Staates [1])	B. der Eisenbahnverwaltung	C. des Ober-Postdirektionsbezirks Darmstadt [4])
1. Obere Beamte	242	—	5
2. Mittlere »	512	12	51
3. Untere »	186	134	162
4. Bedienstete usw.	9	579	34
zusammen	949	725	252 [2])

A. Beamte und Bedienstete usw. des Staates.

1. Höhere Beamte:

3 Höhere Verwaltungsbeamte
1 Regierungsassessor
1 Finanzassessor
2 Regierungsbaumeister
5 Regierungsbauführer
2 Finanzreferendare
2 Staatsanwälte
3 Richter
9 Gerichtsassessoren
21 Gerichtsreferendare
20 Rechtsanwälte
3 Hochschul-Professoren
2 Privatdozenten
11 Assistenten an den beiden Hochschulen
24 Oberlehrer
59 Lehramts-Assessoren
28 Lehramts-Referendare
25 Lehramts-Aspiranten [3])
3 Pfarrer
3 Pfarrassistenten
15 Aerzte

2. Mittlere Beamte:

2 Ministerial-Registratoren
5 Verwaltungsaspiranten
21 Finanzaspiranten
5 Finanzgehilfen
4 Steuerassistenten
9 Geometer I. Kl.
19 „ II. „
6 Baubeamte
2 Aktuariatsassistenten
7 Gerichtsschreiberaspiranten
10 Gerichtsschreibergehilfen
2 Reallehrer
2 Seminarlehrer
190 Lehrer
203 Schulverwalter
15 Schulgehilfen
1 Schulamtsanwärter
3 sonstige Lehrpersonen
6 sonstige Beamte

3. Untere Beamte:

98 Schreibgehilfen
3 Steueraufseher
3 Kreisstraßenwärter
41 Wärter an den Heil- und Pflegeanstalten
14 Pfleger „ „ „ „ „
3 Gerichtsdiener
13 Gefangenaufseher
4 Schuldiener
3 Heizer
4 sonstige Beamte

4. Bedienstete:

9 Handwerker usw. der staatlichen Betriebe.

B. Beamte und Bedienstete der Eisenbahnverwaltung.

1. Höhere Beamte:

—

2. Mittlere Beamte:

3 Zivilsupernumerare
9 sonstige Bahnbeamte

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 162 fg. und 1919, S. 190. — [1]) Einschl. der Lehrer, Pfarrer, Aerzte und Rechtsanwälte. — [2]) Davon 195 gefallen und 57 gestorben. — [3]) Anwärter, die nach bestandener Staatsprüfung, vor Ernennung zu Referendaren, zum Heeresdienst einberufen wurden. — [4]) Das Staatsgebiet Hessen umfassend.

3. Untere Beamte:

5 Eisenbahngehilfen
6 Lokomotivführer
13 Rangierer
44 Schaffner
5 Feuermänner
4 Werkhelfer
10 Bahnwärter
42 Weichensteller
5 sonstige Bahnbeamte

4. Bedienstete:

10 Rangierarbeiter
5 Bahnhofsarbeiter
6 Gepäckträger
5 Hilfsheizer
7 Aushelfer
32 Güterbodenarbeiter
13 Maschinenputzer
32 Wagenputzer
54 Schlosser
11 sonstige Handwerker
74 Rottenarbeiter
160 Streckenarbeiter
161 Bahnunterhaltungsarbeiter
9 sonstige Bedienstete.

C. **Beamte und Bedienstete des Ober-Postdirektionsbezirks Darmstadt.**

5 höhere Beamte
51 mittlere Beamte
162 untere Beamte
34 Bedienstete (1 Postagent, 19 Telegraphenarbeiter, 12 jugendl. Telegrammbesteller, 2 Postillione).

Die Sammlung der Angaben über die gefallenen und gestorbenen Beamten, Bediensteten usw. des Staates und der Eisenbahnverwaltung wurde durch das Hessische Staatsministerium veranlaßt. Die Angaben über die Postbeamten stellte die Oberpostdirektion Darmstadt zur Verfügung.

Durch den Erlaß des Hessischen Staatsministeriums an sämtliche staatliche Behörden betr. Ehrung der im Kriege gefallenen staatlichen Beamten, Bediensteten usw. vom 18. November 1918 wurde angeordnet, daß die Namen der in Betracht kommenden Personen durch die einzelnen örtlichen Dienststellen festgestellt werden sollten. „Der Kreis der zu berücksichtigenden Personen soll möglichst weit gezogen werden. Es haben deshalb nicht nur die angestellten Beamten sowie die Staatsdienstanwärter und die Referendare, sondern auch alle Personen in Betracht zu kommen, die unmittelbar vor ihrer militärischen Einberufung in irgend einem Dienstverhältnis zum Staate gestanden haben, mag auch dieses Dienstverhältnis durch ihre militärische Einberufung beendet worden sein. Es sind hiernach z. B. auch Schreibgehilfen, und zwar auch solche, die nur aushilfsweise aus Anlaß des Krieges eingestellt waren, und staatliche Arbeiter zu berücksichtigen. Auch die Rechtsanwälte kommen in Betracht. Die zu berücksichtigenden Personen sind nicht auf die eigentlich gefallenen Kriegsteilnehmer zu beschränken, vielmehr sind alle Personen mit einzubeziehen, die überhaupt während der Ausübung ihres Dienstes im Heere, in der Kaiserlichen Marine, in der Kaiserlichen Schutztruppe oder in der militärischen Zwecken dienenden Krankenpflege verstorben sind oder hierbei Beschädigungen an der Gesundheit (insbesondere durch Verwundung oder Krankheit) erlitten haben, die nachträglich, auch erst nach ihrer Entlassung aus dem Dienst, den Tod zur Folge hatten. In den von den Behörden aufzustellenden Verzeichnissen sind anzugeben: Vor- und Zuname, Zivildienststellung und letzter Wohnort der betreffenden Beamten, Bediensteten usw. Von der Aufführung etwa verliehener Kriegsauszeichnungen ist abzusehen. Die Verzeichnisse sind an die vorgesetzten Ministerialabteilungen einzusenden, denen die örtlichen Behörden auch etwaige Nachträge mitzuteilen haben."

Die gewonnenen Unterlagen wurden der Zentralstelle für die Landesstatistik zur Bearbeitung übergeben. Es bereitete manche Schwierigkeiten, die vielen Amts- bezw. Berufsbezeichnungen einwandfrei einzuordnen, wobei auch zu bemerken ist, daß die Amtsbezeichnungen in der Zwischenzeit vielfach geändert worden sind. Der Uebersichtlichkeit halber sind in der voranstehenden Zusammenstellung Beamte und Bedienstete mit ähnlichen Amts- bezw. Berufsbezeichnungen zusammengefaßt worden. Bei den Beamten und Bediensteten des Staates kamen 86 und bei denen der Eisenbahnverwaltung 66 Amts- bezw. Berufsbezeichnungen vor.

Die Zahl der gefallenen und gestorbenen Gemeindebeamten ist nicht bekannt.

Die eingetragenen Genossenschaften [1]) am 1. Januar 1915 bis 1922 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.*)

Gegenstand des Unternehmens		Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
		Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
I. Kreditgenossenschaften:	1915	37	24 854	15	4 684	22	20 170	10 885	26 393 500
a) Ueberwiegend städt. Charakters	1916	36	24 566	12	4 130	24	20 436	10 669	26 447 775
	1917	35	24 383	11	3 973	24	20 410	10 189	25 695 900
	1918	35	24 382	11	3 915	24	20 467	10 231	25 826 525
	1919	35	24 682	11	3 897	24	20 785	10 883	26 903 050
	1920	34	24 875	10	3 035	24	21 840	9 386	27 023 375
	1921	34	26 223	5	938	29	25 285	11 794	35 370 800
	[2]) 1922	33	[2]) .	4	[2]) .	29	[2]) .	[2]) .	[2]) .
b) Ueberwiegend ländl. Charakters (Darlehnskassenvereine)	1915	483	61 262	468	58 351	15	2 911	45	4 873 500
	1916	486	59 551	464	56 090	22	3 461	47	5 855 600
	1917	487	58 116	461	54 293	26	3 823	55	6 751 300
	1918	487	57 152	457	53 066	30	4 086	59	7 100 900
	1919	484	55 961	446	51 010	38	4 951	77	8 877 000
	1920	482	55 685	414	47 227	68	8 458	85	13 021 800
	1921	482	56 273	233	27 619	249	28 654	252	45 241 500
	1922	486	.	188	.	298	.	.	.
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbl.	1915	9	410	2	91	7	319	32	87 940
	1916	9	402	2	88	7	314	31	86 030
	1917	9	401	2	89	7	312	80	96 330
	1918	10	431	2	97	8	334	80	108 730
	1919	17	762	2	159	15	603	189	187 630
	1920	29	1 791	1	60	28	1 731	534	1 325 030
	1921	37	2 632	—	—	37	2 632	1 830	2 217 400
	1922	41	.	—	—	41	.	.	.
III. Rohstoffgenossenschaften, landw. (Bezugs- und Absatzgenossenschaften)	1915	205	18 347	184	16 583	21	1 764	209	377 125
	1916	208	18 598	177	15 992	31	2 606	228	725 475
	1917	210	19 308	177	16 168	33	3 140	892	696 250
	1918	216	20 938	176	16 690	40	4 248	328	854 625
	1919	265	23 456	172	16 726	93	6 730	388	1 273 755
	1920	333	30 744	168	17 160	165	13 584	486	2 572 510
	1921	403	37 793	162	17 594	241	20 199	4 705	5 129 810
	1922	430	.	150	.	280	.	.	.
IV. Wareneinkaufsvereine	1915	6	224	—	—	6	224	54	45 300
	1916	6	221	—	—	6	221	83	48 200
	1917	6	236	—	—	6	236	39	45 700
	1918	12	482	—	—	12	482	55	311 100
	1919	15	755	—	—	15	755	110	456 000
	1920	17	926	—	—	17	926	310	652 950
	1921	18	1 015	—	—	18	1 015	559	999 450
	1922	20	.	—	—	20	.	.	.
V. Werkgenossenschaften, gewerbl.	1915	2	30	1	19	1	11	77	44 000
	1916	2	29	1	18	1	11	77	44 000
	1917	1	18	1	18	—	—	—	—
	1918	1	18	1	18	—	—	—	—
	1919	1	19	1	19	—	—	—	—
	1920	1	18	1	18	—	—	—	—
	1921	1	20	1	20	—	—	—	—
	1922	1	.	1	.	—	.	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 106 fg. und S. 23 dieser Nr. — [1]) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht kommen in Hessen nicht vor. — Die Gruppe VII (Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen und Geräten) ist überhaupt nicht, XI ist seit 1921 und XIV seit 1919 vertreten. — [2]) Für 1922 liegen zur Zeit der Veröffentlichung nur die Angaben über die Zahl der Genossenschaften vor; die übrigen Angaben werden später festgestellt.

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1915 bis 1922 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens		Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
		Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
VI. Werkgenossenschaften, landw.	1915	18	617	9	317	9	300	163	108 100
	1916	17	514	7	214	10	300	173	114 300
	1917	21	583	7	211	14	372	174	174 500
	1918	31	1 051	8	267	23	784	281	349 700
	1919	32	1 125	6	244	26	881	707	410 250
	1920	41	1 458	6	255	35	1 203	728	530 200
	1921	44	1 736	7	332	37	1 404	1 594	847 650
	1922	44	.	8	.	36	.	.	.
VIII. Magazingenossenschaften, gewerbl.	1915	3	553	—	—	3	553	509	106 200
	1916	3	632	—	—	3	632	501	113 300
	1917	3	672	—	—	3	672	298	97 000
	1918	3	677	—	—	3	677	316	99 300
	1919	3	680	—	—	3	680	316	99 600
	1920	3	693	—	—	3	693	316	100 900
	1921	2	637	—	—	2	637	355	99 200
	1922	2	.	—	—	2	.	.	.
IX. Magazingenossenschaften, landw.	1915	7	1 414	—	—	7	1 414	922	470 430
	1916	5	1 247	—	—	5	1 247	891	403 890
	1917	5	1 150	—	—	5	1 150	1 116	373 190
	1918	5	1 126	—	—	5	1 126	1 115	364 440
	1919	5	1 161	—	—	5	1 161	1 185	402 090
	1920	5	1 241	—	—	5	1 241	1 309	459 210
	1921	6	1 423	—	—	6	1 423	1 735	688 600
	1922	6	.	—	—	6	.	.	.
X. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, gewerbl.	1915	1	23	—	—	1	23	—	2 300
	1916	1	22	—	—	1	22	—	2 200
	1917	1	23	—	—	1	23	—	6 900
	1918	1	23	—	—	1	23	—	6 900
	1919	1	23	—	—	1	23	—	6 900
	1920	1	26	—	—	1	26	—	26 000
	1921	1	117	—	—	1	117	—	117 000
	1922	1	.	—	—	1	.	.	.
XI. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, landw.	1921	2	575	—	—	2	575	—	57 500
	1922	2	.	—	—	2	.	.	.
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.	1915	5	1 065	—	—	5	1 065	820	139 281
	1916	5	1 047	—	—	5	1 047	760	135 018
	1917	7	1 056	—	—	7	1 056	713	154 044
	1918	7	1 048	—	—	7	1 048	692	163 560
	1919	7	1 029	—	—	7	1 029	725	176 439
	1920	8	1 062	—	—	8	1 062	747	215 431
	1921	10	1 357	—	—	10	1 357	788	266 585
	1922	12	.	—	—	12	.	.	.
XIII. Produktivgenossenschaften, landw.	1915	73	8 813	58	5 900	15	2 913	262	623 050
	1916	73	8 646	56	5 169	17	3 477	258	719 350
	1917	74	8 779	55	5 227	19	3 552	258	746 310
	1918	76	9 967	55	5 267	21	4 700	225	757 730
	1919	78	10 279	55	5 367	23	4 912	227	742 955
	1920	78	10 452	53	5 300	25	5 152	466	925 365
	1921	77	10 913	51	5 005	26	5 908	805	1 308 530
	1922	77	.	48	.	29	.	.	.
XIV. Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften	1919	1	12	—	—	1	123	—	1 230
	1920	1	130	—	—	1	130	—	1 300
	1921	2	207	—	—	2	207	144	8 460
	1922	3	.	—	—	3	.	.	.

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1915 bis 1922 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens		Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
		Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
XV. Konsumvereine	1915	38	34 192	1	178	37	34 014	799	1 043 560
	1916	38	38 058	1	266	37	37 792	320	1 142 305
	1917	40	44 370	1	265	39	44 105	330	1 355 795
	1918	40	46 720	1	442	39	46 278	866	1 437 365
	1919	41	49 616	1	404	40	49 212	4808	1 721 540
	1920	40	51 606	1	434	39	51 172	10099	2 487 450
	1921	43	65 588	1	770	42	64 818	209738	12 412 320
	1922	46	.	—	.	46	.	.	.
XVI. Wohnungs- und Baugenossenschaften, eigentl.	1915	32	2 470	1	47	31	2 423	701	691 820
	1916	32	2 433	1	52	31	2 381	738	671 100
	1917	31	2 397	1	52	30	2 345	828	674 520
	1918	31	2 381	1	47	30	2 334	927	696 960
	1919	35	2 720	1	47	34	2 673	1318	825 460
	1920	45	3 990	1	40	44	3 950	2339	1 306 900
	1921	52	5 250	1	25	51	5 225	2245	1 770 320
	1922	66	.	1	.	65	.		.
XVII. Wohnungs- und Baugenossenschaften, Vereinshäuser	1915	1	104	—	—	1	104	559	6 630
	1916	1	99	—	—	1	99	557	6 560
	1917	1	99	—	—	1	99	467	5 660
	1918	1	100	—	—	1	100	567	6 670
	1919	1	100	—	—	1	100	567	6 670
	1920	2	112	—	—	2	112	568	19 670
	1921	2	133	—	—	2	133	568	40 670
	1922	2	.	—	—	2	.	.	.
XVIII. Sonstige Genossenschaften	1915	3	145	—	—	3	145	297	23 025
	1916	4	173	—	—	4	173	297	25 525
	1917	4	665	—	—	4	665	597	112 925
	1918	5	870	—	—	5	870	723	145 025
	1919	6	1 221	—	—	6	1 221	1431	250 625
	1920	4	1 249	—	—	4	1 249	1571	282 000
	1921	9	1 454	—	—	9	1 454	1672	319 800
	1922	11	.	—	—	11	.	.	.
zusammen	1915	923	154 523	739	86 170	184	68353	16334	35 035 761
	1916	926	156 238	721	82 019	205	74219	15630	36 540 628
	1917	935	162 256	716	80 296	219	81960	16036	36 986 324
	1918	961	167 366	712	79 809	249	87557	16465	38 229 530
	1919	1 027	173 712	695	77 873	332	95839	22931	42 341 194
	1920	1 124	186 058	655	73 529	469	112529	28944	50 950 091
	1921	1 225	213 346	461	52 303	764	161043	238784	106895595
	[1] 1922	1 283	[1].	400	[1].	883	[1].	[1].	[1].

[1]) Vergl. Anmerkung [2]) auf S. 20.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Jahr 1921.*)

Provinzen — Staat	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde									
	Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
Prov. Starkenburg .	1 300	3 883	1 113	19 447	14 708	22 770	40 561	10 932	4 552	—
„ Oberhessen .	275	999	587	6 974	9 310	18 654	27 041	6 175	3 976	—
„ Rheinhessen .	1 187	3 624	829	18 204	7 574	25 598	32 690	7 446	3 132	5
Hessen 1921	2 762	8 506	2 529	44 625	31 592	67 022	100 292	24 553	11 660	5
„ 1920	3 106	4 532	1 915	22 636	14 296	31 830	23 309	10 202	12 690	27

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 33.

Die eingetragenen Genossenschaften[1]) am 1. Januar 1921 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.*)

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
I. Kreditgenossenschaften.								
Ueberwiegend städtischen Charakters	34	26 223	5	938	29	25 285	11 794	35 370 800
» ländl. »	482	56 273	233	27 619	249	28 654	252	45 241 500
zus.	516	82 496	238	28 557	278	53 939	12 046	80 612 300
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbl.								
Schuhmacher	6	496	—	—	6	496	183	375 100
Sattler und Tapezierer	2	64	—	—	2	64	—	25 400
Schneider	3	161	—	—	3	161	3	55 000
Bäcker und Konditoren	11	927	—	—	11	927	867	556 600
Müller	1	32	—	—	1	32	346	756 000
Schreiner	1	30	—	—	1	30	—	30 000
Friseure	1	27	—	—	1	27	—	5 400
Maler und Lackierer	2	215	—	—	2	215	115	113 800
Gärtner	3	108	—	—	3	108	38	43 800
Schmiede und Wagenbauer	1	31	—	—	1	31	—	9 300
Installateure und Spengler	1	25	—	—	1	25	—	5 000
Hotelier und Gastwirte	1	232	—	—	1	232	278	102 000
Schlosser	1	14	—	—	1	14	—	14 000
Fleischer	2	240	—	—	2	240	—	120 000
Zigarrenmacher	1	30	—	—	1	30	—	6 000
zus.	37	2 632	—	—	37	2 632	1 830	2 217 400
III. Rohstoffgenossenschaften, landw.								
(Bezugs- und Absatzgenossenschaften)	403	37 793	162	17 594	241	20 199	4 705	5 129 810
IV. Wareneinkaufsvereine.								
Kolonialwarenhändler	5	206	—	—	5	206	121	189 000
Milchhändler	1	57	—	—	1	57	52	32 700
Zigarren- und Tabakhändler	1	45	—	—	1	45	180	22 500
Friseure	3	175	—	—	3	175	108	74 500
Milchverteilungsvereinigung in Darmstadt und Umgegend	1	84	—	—	1	84	—	42 000
Ein- und Verkaufsvereinigung der hess. Landesprodukten-, Mehl- und Futterhändler in Darmstadt	1	165	—	—	1	165	3	168 000
Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Lebensmittel-Kleinhändler in Darmstadt	1	44	—	—	1	44	—	13 200
Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Handelsgärtner in Darmstadt und Umgegend	1	27	—	—	1	27	—	10 800
Kleiderversorgungsgenossenschaften	2	192	—	—	2	192	95	136 750
Großhandelsvereinigung in Gießen	1	9	—	—	1	9	—	90 000
Süddeutsche Einfuhrgenossenschaft für Fleisch- und Fettwaren in Mainz	1	11	—	—	1	11	—	220 000
zus.	18	1 015	—	—	18	1 015	559	999 450
V. Werkgenossenschaften, gewerbl.								
Werkgenossenschaft der Fleischer	1	20	1	20	—	—	—	—
VI. Werkgenossenschaften, landw.								
Dreschgenossenschaften	42	1 644	7	332	35	1 312	1 594	763 650
Landw. Maschinen- und Betriebsgenossenschaften	1	16	—	—	1	16	—	8 000
Elektrizitätsgenossenschaften	1	76	—	—	1	76	—	76 000
zus.	44	1 736	7	332	37	1 404	1 594	847 650

*) Vergl. Mitteil. 1919, S. 106 und S. 20 dieser Nummer. — [1]) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht kommen in Hessen nicht vor. — Die Gruppe VII ist nicht vertreten.

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1921 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
VIII. Magazingenossenschaften, gewerbl.								
Genossenschaften für Fleischer (Häute-, Fell- und Darmverwertung)	2	637	—	—	2	637	355	99 200
IX. Magazingenossenschaften, landw.								
Viehverwertung	1	64	—	—	1	64	—	3 200
Getreideabsatz	1	857	—	—	1	857	1143	600 000
Spiritusverwertung	1	52	—	—	1	52	518	28 500
Honigverwertung	1	75	—	—	1	75	—	7 500
Verwertung landw. Erzeugnisse	1	366	—	—	1	366	74	4 400
Obstverwertungsgenossenschaften	1	9	—	—	1	9	—	45 000
zus.	6	1423	—	—	6	1423	1735	688 600
X. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, gewerbl.								
Fleischer (Häute-, Fell- u. Darmverwertung, sowie Beschaffung von Fleischereibedarfsartikeln)	1	117	—	—	1	117	—	117 000
XI. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, landw.	2	575	—	—	2	575	—	57 500
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.								
Buchdruckereien	2	987	—	—	2	987	611	20 185
Tischlergenossenschaften (Möbelfabriken)	2	71	—	—	2	71	9	21 600
Genossenschaften für Bauhandwerker	1	48	—	—	1	48	49	19 400
Webereien	1	20	—	—	1	20	—	20 000
Tabakfabriken	2	177	—	—	2	177	97	166 650
Bauarbeiter-Genossenschaften	1	26	—	—	1	26	—	5 200
Basaltwerk Groß-Felda	1	28	—	—	1	28	22	13 550
zus.	10	1357	—	—	10	1 357	788	266 585
XIII. Produktivgenossenschaften, landw.								
Molkereigenossenschaften	38	8559	15	2730	23	5 829	765	1 245 930
Winzergenossenschaften	37	2333	36	2275	1	58	—	29 000
Brennereigenossenschaften	1	9	—	—	1	9	—	18 000
Genossenschaften für den Bau- und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten und zwar: Obstbau- und Verwertungsgenossenschaften	1	12	—	—	1	12	40	15 600
zus.	77	10 913	51	5005	26	5 908	805	1 308 530
XIV. Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften.								
Ziegenzucht	1	152	—	—	1	152	144	2 960
Kleintierzucht	1	55	—	—	1	55	—	5 500
zus.	2	207	—	—	2	207	144	8 460
XV. Konsumvereine.								
Konsumvereine	40	63 891	1	770	39	63 121	209733	12 364 305
Kohleneinkaufsgenossenschaften	3	1 697	—	—	3	1 697	5	48 015
zus.	43	65 588	1	770	42	64 818	209738	12 412 320
XVI. Wohnungs- und Baugenossenschaften, eigentliche	52	5 250	1	25	51	5 225	2245	1 770 320
XVII. Wohnungs- und Baugenossenschaften, Vereinshäuser	2	133	—	—	2	133	568	40 670

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1921 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme ℳ
XVIII. Sonstige Genossenschaften.								
Siedlungsgenossenschaften	2	58	—	—	2	58	—	11 600
Gartenvereine	1	141	—	—	1	141	—	14 100
Treuhand- und Hypothekenvermittelungsgenossenschaften	3	984	—	—	3	984	1364	234 800
Treuhandgesellschaft und Hilfskasse für Hausbesitzer	1	250	—	—	1	250	308	55 800
Heim des deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsverband Worms	1	14	—	—	1	14	—	700
Volkshaus Darmstadt	1	7	—	—	1	7	—	2 800
zus.	9	1454	—	—	9	1 454	1672	319 800
Provinz Starkenburg	430	75 324	139	18 048	291	57 276	16454	25 855 760
» Oberhessen	411	56 104	101	10 923	310	45 181	208318	51 392 115
» Rheinhessen	384	81 918	221	23 332	163	58 586	14012	29 647 720
Hessen	1225	213 346	461	52 303	764	161043	238784	106895595

Die Krematorien in Hessen 1921.*)

Eingeäschert wurden in Darmstadt 61 (davon Auswärtige 17), Offenbach 208 (123), Friedberg 47 (43), Mainz 246 (180), zusammen 562 (363) Personen. 339 waren männlichen und 223 weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl (562) waren: a) 425 evangelisch, 56 katholisch, 33 israelitisch und 48 anderen Bekenntnisses, b) unter 1 Jahr alt 1 m. — w., 1 bis 4 J. a. — m. 3 w., 5 bis 14 J. a. 1 m. 1 w., 15 bis 29 J. a. 22 m. 18 w., 30 bis 59 J. a. 139 m. 72 w., 60 bis 69 J. a. 86 m. 56 w., 70 und mehr J. a. 90 m. 73 w.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 75.

Hessische Universitätsbibliothek in Gießen 1. April 1921 bis 31. März 1922.*)

I. Benutzung:
1. Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke: 6576 Stück.
2. Zahl der außer Haus verliehenen Bände (einschließlich der Fristverlängerungen): a) auf länger als 4 Tage: 41 011 Stück, b) auf 1—4 Tage: 464 Stück, c) insgesamt 41 475 Stück, darunter außerhalb Gießens 1027 Stück in 311 Sendungen.
3. Durch Vermittelung der Bibliothek wurden entliehen: a) Druckschriften (Bände): aus der Landesbibliothek in Darmstadt 642, aus 41 anderen Anstalten 947, b) Handschriften und Archivalien: 79 Stück aus 8 Anstalten.
4. Zahl der Entleiher: Sommersemester 1921: 1392, Wintersemester 1921/22: 1907.
5. Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden: Sommersemester 748 (35%), Wintersemester 1090 (57%).

II. Vermehrung und Bestand der Bibliothek (nach der Bändezahl): Zuwachs: a) an Büchern 6404, b) an im Tauschverkehr gelieferten Universitäts- und Schulschriften 2438, c) zusammen 8842 Stück. Gesamtbestand am 31. März 1922: Bücher 326 668 Stück, Universitäts- und Schulschriften 187 414 Stück.

III. a) in die nach der Buchstabenfolge geordneten Kataloge wurden 9646 Zettel eingelegt;
b) an Bestellscheinen waren zu erledigen: 41 891 Stück;
c) Einforderungen verliehener Bücher waren zu erledigen: 755 Stück.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 81.

Landesbibliothek Darmstadt vom 1. April 1921 bis 31. März 1922.*)

I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt.

Monat	Im Lesesaal				Außerhalb der Bibliothek			
	Benutzer[1])		Bände		Entleiher[1])		Bände	
	1921/22	1920/21	1921/22	1920/21	1921/22	1920/21	1921/22	1920/21
April 1921	1407	1530	940	1124	753	739	1636	1623
Mai »	970	1112	578	1931	624	690	1404	1499
Juni »	961	1189	656	1265	752	776	1652	1723
Juli »	986	1278	687	1089	638	988	1707	2123
August »	1329	1393	1852	1627	789	816	2159	2015
September »	1024	1368	1204	1158	657	821	1667	1767
Oktober »	1241	1523	1147	1275	706	757	1619	1682
November »	1072	1522	790	1106	763	771	1802	1735
Dezember »	1197	1394	740	1032	720	769	1773	1768
Januar 1922	1377	1401	1127	902	686	724	1483	1602
Februar »	1206	1167	809	1020	648	626	1524	1475
März »	1197	1574	783	1235	679	744	1667	1764
zusammen	13967	16451	11313	14764	8415	9221	20093	20776

II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts.

Bezeichnung	Hessen				Deutsches Reich										Ausland			
	überhaupt	davon entfallen auf			überhaupt	davon entfallen auf									überhaupt	davon entfallen auf		
		Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen		Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Mecklenburg-Schwerin	Sachsen-Weimar	Braunschweig	Sachsen-Koburg-Gotha	Hamburg	Oesterreich	Niederlande	Schweiz
Entleiher 1921/22	2161	1333	472	356	177	78	19	20	3	46	—	2	1	1	7	3	1	1	1
» 1920/21	2276	1377	544	355	184	103	30	7	4	37	1	1	—	—	1	1	1	—	—
Bände 1921/22	7066	4052	1704	1310	639	283	100	90	3	126	—	6	15	1	15	9	1	1	7
» 1920/21	6741	3932	1739	1070	718	455	91	18	11	136	4	1	—	—	2	1	1	—	—

III. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek.

1921/22	10 756	Entleiher	27 807 Bände[2])
1920/21	11 682	»	28 236 »

IV. Bezug aus auswärtigen Bibliotheken.

Bezeichnung	Deutsches Reich										Ausland
	überhaupt	davon entfallen auf									
		Hessen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Sachsen-Weimar	Sachsen-Koburg-Gotha	Bremen	
Bibliotheken 1921/22	25	3	11	3	2	2	2	1	—	1	[3])1
» 1920/21	28	7	12	3	—	2	2	—	1	1	—
Benutzer 1921/22	212	153	43	6	2	2	4	1	—	1	[3])1
» 1920/21	250	182	45	7	—	6	8	—	1	1	—
Bände 1921/22	443	313	106	8	4	2	8	1	—	1	[3])1
» 1920/21	496	355	89	9	—	6	29	—	7	1	—

V. Gesamtbenutzung der Bibliothek.

1921/22	24 936	Benutzer	39 564 Bände
1920/21	28 383	»	43 496 »

VI. Bestand und Vermehrung der Bibliothek.

(Nach der Zahl der Bände.)

Bestand am 31. März 1921	644 075 Bände
Zuwachs vom 1. April 1921 bis 31. März 1922	10 474 »
Bestand am 31. März 1922	654 549 Bände

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 81. — [1]) Jeder Benutzer und Entleiher ist so oft gezählt als er die Bibliothek in Anspruch genommen hat. — [2]) Diese Zahlen lassen sich mit den entsprechenden der Universitätsbibliothek nicht gut vergleichen, da die Leihfristen verschieden sind. — [3]) Schweiz.

Die Faseltiere am 1. Januar 1922.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Rindvieh							Schweine					Ziegen						Schafe				
	Simmentaler Reinzucht	Simmentaler Kreuzung	Vogelsberger	Glan-Donnersberger	Schwarz u. schwarzbuntes Niederungsvieh	Sonstige Rassen	Zusammen	Edelschwein	Veredeltes Landschwein	Hannoveraner	Sonstige Rassen	Zusammen	Einheimischer Landschlag	Saanen Reinzucht	Saanen Kreuzung	Starkenburger Edelziege	Sonstige Rassen	Zusammen	Landschaf	Veredeltes oberhessisches Landschaf	Württemberger Bastardschaf	Sonstige Rassen	Zusammen
Darmstadt	12	24	—	—	—	—	36	5	13	—	1	19	—	20	41	13	—	74	3	—	—	—	3
Bensheim	17	68	—	—	—	2	87	9	19	—	2	30	2	12	74	4	—	92	2	—	3	—	5
Dieburg	54	75	—	—	—	—	129	27	39	—	—	66	21	31	29	21	—	102	2	—	2	—	4
Erbach	32	106	—	1	—	3	142	7	64	—	—	71	9	30	25	14	1	79	13	—	19	—	32
Groß-Gerau	31	32	—	—	—	—	63	27	28	—	—	55	4	46	42	—	—	92	—	—	—	4	4
Heppenheim	11	104	—	—	—	5	120	7	34	—	—	41	3	21	63	2	—	89	—	—	—	—	—
Offenbach	18	39	1	—	5	1	64	12	13	—	1	26	7	17	36	33	3	96	—	—	4	5	9
Gießen	112	25	35	—	12	3	187	25	39	—	4	68	3	88	13	—	3	107	16	26	1	5	48
Alsfeld	124	10	1	—	7	—	142	7	26	23	2	58	3	54	5	—	—	62	29	19	1	2	51
Büdingen	41	82	—	—	6	—	129	13	71	—	3	87	8	24	46	—	—	78	3	34	2	7	46
Friedberg	87	55	—	—	17	1	160	50	51	1	4	106	12	94	36	—	—	142	10	25	4	3	42
Lauterbach	82	20	—	—	3	—	105	2	15	8	3	28	3	34	5	—	—	42	7	18	2	1	28
Schotten	44	49	28	—	—	—	121	2	18	—	—	20	1	14	13	—	—	28	20	31	—	6	57
Mainz	12	22	—	1	1	1	37	2	15	—	—	17	1	29	18	—	4	52	—	—	—	—	—
Alzey	24	35	—	9	—	1	69	—	26	—	1	27	3	35	24	—	—	62	1	—	—	—	1
Bingen	7	24	—	15	2	1	49	3	9	—	—	12	4	34	15	—	—	53	—	—	—	1	1
Oppenheim	29	33	—	5	—	1	68	7	20	—	4	31	8	36	19	—	7	70	1	—	—	—	1
Worms	17	46	—	—	—	2	65	1	18	—	—	19	6	19	54	—	12	91	—	—	—	—	—
Starkenburg	175	448	1	1	5	[1])11	641	94	210	—	4	308	46	177	310	87	4	624	20	—	28	9	57
Oberhessen	490	241	64	—	45	4	844	99	220	32	16	367	30	308	118	—	3	459	85	153	10	[5])24	272
Rheinhessen	89	160	—	30	3	6	288	13	88	—	5	106	22	153	130	—	[3])23	328	2	—	—	1	3
Hessen	754	849	65	31	53	[1])21	1773	206	518	32	[2])25	781	98	638	558	87	[3])[4]) 30	1411	107	153	38	[5])[6]) 31	332

*) Erstmalige Veröffentlichung. — [1]) Darunter 9 Odenwälder Rotvieh. — [2]) Darunter 9 deutsches Edelschwein. — [3]) Darunter 10 Guggisberger. — [4]) Darunter 7 Saanen-Rasse, weiß hornlos. — [5]) Darunter 9 Cotswold-Kreuzung. — [6]) Darunter 6 Frankenschafe.

Maul- und Klauenseuche in Hessen 1920 und 1921.*)

Datum		Starkenburg			Oberhessen			Rheinhessen		
		Zahl der von der Seuche betroffenen								
Monat	Tag	Kreise	Gemeinden	Gehöfte	Kreise	Gemeinden	Gehöfte	Kreise	Gemeinden	Gehöfte
1920										
Januar	31.	4	14	22	—	—	—	5	10	20
Februar	29.	5	24	52	—	—	—	2	2	34
März	31.	2	18	101	—	—	—	2	3	35
April	30.	5	28	171	—	—	—	2	3	14
Mai	15.	5	41	823	2	2	4	4	22	245
»	31.	5	65	1937	2	4	75	4	56	1254
Juni	15.	7	149	6455	4	16	105	4	92	2163
»	30.	7	166	7452	4	28	275	5	90	2913
Juli	15.	7	159	9382	6	48	700	5	98	4488
»	31.	7	158	7387	6	71	1125	5	75	3005
August	15.	7	162	5616	6	110	1712	5	98	4238
»	31.	7	128	3274	6	139	3222	5	133	5769
September	15.	5	60	1536	6	166	4034	3	61	3312
»	30.	7	101	1673	6	202	4770	3	42	2638
Oktober	15.	6	71	1019	6	204	4105	3	31	2214
»	31.	7	87	1276	6	204	3721	3	32	2060
November	15.	7	110	1109	6	194	2440	4	52	1249
»	30.	7	102	831	6	189	1798	3	41	93
Dezember	15.	7	82	339	6	193	1933	5	78	1098
»	31.	6	71	266	6	150	1361	4	52	1058
1921										
Januar	31.	7	36	95	6	57	412	4	27	793
Februar	28.	4	9	9	6	20	43	2	19	650
März	31.	4	6	11	5	16	40	2	3	3
April	30.	3	5	11	1	2	2	1	2	3
Mai	31.	2	2	2	5	11	23	1	1	1
Juni	30.	3	4	4	4	4	5	1	1	1
Juli	31.	.	.	.	1	1	14	1	1	1
August	31.	1	1	1	1	1	28	2	2	3
September	30.	1	1	1	1	2	43	1	2	5
Oktober	31.	4	9	15	1	2	2	2	2	2
November	30.	4	5	5	2	2	7	4	5	7
Dezember	31.	7	24	34	4	7	21	5	18	35

Der Stand der Viehseuchen wird für den 15. und letzten Tag jedes Monats festgestellt und hinsichtlich der Maul- und Klauenseuche regelmäßig in der Darmstädter Zeitung und für die übrigen Viehseuchen in den „Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts" sowie im „Reichsanzeiger" bekanntgegeben. In obiger Tabelle hat man sich mit den Angaben für den letzten Tag jedes Monats begnügt und nur für die Monate Mai bis Dezember 1920 die Angaben auch für den 15. jedes Monats zugefügt, weil sich in dieser Zeit die Seuche stark verbreitete.

Ueber den Umfang der Maul- und Klauenseuche in den letzten Jahren gibt folgende Uebersicht Auskunft, wobei zu beachten ist, daß eine Gemeinde, bezw. ein Gehöft so oft gezählt ist, als die Seuche nach dem Erlöschen neu auftrat.

Jahr	Bei Beginn des Jahres[1]) waren verseucht		Während des Jahres wurden von der Seuche betroffen		Im Laufe des Jahres waren also verseucht	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
1917	2	5	23	56	25	61
1918	—	—	15	25	15	25
1919	25	48	42	100	67	148
1920	19	53	847	24 389	866	24442
1921	273	2685	156	436	429	3121
1922	49	90	.	.	.	.

*) Vergl. „Statistisches Handbuch für Hessen", 2. Ausgabe, S. 260 Erstmalige Veröffentlichung in den „Mitteilungen".

[1]) Am 31. Dezember des Vorjahres.

Auch die Räude der Einhufer trat in der Nachkriegszeit stark auf. Am 15. Juli 1919 waren 96 Gemeinden und 148 Gehöfte verseucht, bis Ende Dezember 1919 wurden 47 Gemeinden und 64 Gehöfte neu betroffen. Im Jahr 1920 wurden 136 Gemeinden und 209 Gehöfte, im Jahr 1921 dagegen nur noch 26 Gemeinden und 33 Gehöfte neu betroffen, sodaß die Seuche nunmehr als erloschen gelten kann, denn am 15. April 1922 waren nur noch 2 Gemeinden und 2 Gehöfte verseucht.

Von der Schweineseuche und Schweinepest wurden während des Jahres 1919 20 Gemeinden und 29 Gehöfte, während des Jahres 1920 13 Gemeinden und 13 Gehöfte und während des Jahres 1921 9 Gemeinden und 13 Gehöfte betroffen.

Rheinisches Technikum in Bingen 1918/19 bis 1922.*)

Besuch (seit Kriegsende) im Winterhalbjahr 1918/19: 184; 1919/20: [1])588; 1920/21: 825; 1921/22: 880; Sommerhalbjahr 1922: 887. Die 887 Studierenden verteilen sich auf die Abteilungen Maschinenbau 566 und Elektrotechnik 321. Der Staatsangehörigkeit nach gehörten an: Hessen 138, Preußen 547, Bayern 48, Saargebiet 48, andern deutschen Staaten 7, dem Ausland 99, wovon Holland 49.

*) Erstmalige Veröffentlichung (Gründungsjahr ist 1897). — [1]) Mit dieser Zahl war die Besuchsziffer vor dem Weltkrieg (1913/14 = 556) wieder erreicht.

Städtische Polytechnische Lehranstalt in Friedberg 1919 bis 1922.*)

Besuch (seit Kriegsende): Einführungs-Unterricht Februar/März 1919: 128; Sommerhalbjahr 1919: 290; Zwischen-Unterricht Sept. 1919: 151; Winterh. 1919/20: [1])448; Sommerh. 1920: 464; Winterh. 1920/21: 475; Sommerh. 1921: 526; Winterh. 1921/22: [2])510; Sommerh. 1922: 545. Die 545 Studierenden verteilen sich auf nachstehende Abteilungen: Maschinenbau 304, Elektrotechnik 165, Bauingenieurwesen 44, Architektur 32. Der Staatsangehörigkeit nach gehörten an: Hessen 89, Preußen 354, Bayern 22, Saargebiet 7, andern deutschen Staaten 32, dem Ausland 41.

*) Erstmalige Veröffentlichung (Gründungsjahr ist 1901). — [1]) Vom Winterhalbjahr 1919/20 ab ist die Besuchsziffer gestiegen und überragt diejenige der Vorkriegsjahre erheblich (Sommerhalbjahr 1914 = 183). — [2]) Außerdem 61 Gasthörer, wovon 34 Damen.

Schaumwein-Erzeugung und -Besteuerung 1920.*)

a = Fruchtweinsekt, b = Traubensekt.

Zahl der Fabriken: 27. In 1920 fertiggestellter Schaumwein: a = 59 163 ganze, 778 halbe, zusammen 59 552 ganze Flaschen; b = 1 313 626 ganze, 163 239 halbe, 3324 viertel, zus. 1 396 076 ganze Flaschen. Davon sind nach einem andern als dem Flaschengärungsverfahren hergestellt: a = 32 384 ganze, b = 19 013 ganze Flaschen. Im Laufe des Jahres sind: 1. versteuert[1]) a = 55 857 und b = 1 203 166 ganze Flaschen; 2. unter amtlicher Ueberwachung ausgeführt a = 373 und b = 125 607 ganze Flaschen; 3. aus dem Lager für unversteuerten Schaumwein in den Fabrikbetrieb zurückgenommen a = 20 und b = 10 990 ganze Flaschen; 4. in der Fabrik als Proben steuerfrei verbraucht a = 4 und b = 480 ganze Flaschen; 5. als Bruch usw. steuerfrei abgeschrieben a = 421 und b = 2500 ganze Flaschen; Gesamtabgang 1. bis 5.: a = 56 675 und b = 1 342 743 ganze Flaschen. Bestand an fertiggestelltem Schaumwein am Anfang des Jahres: a = 861, b = 193 812 ganze Flaschen; am Schlusse des Jahres: a = 3716 und b = 247 145 ganze Flaschen. Während des Jahres sind an versteuertem Schaumwein gegen Ersatz der Steuerzeichen in den Fabrikbetrieb zurückgenommen 370 ganze Flaschen Traubensekt, als Probe unentgeltlich abgegeben 970 ganze Flaschen Traubensekt und dem Hersteller vom Empfänger als unbrauchbar zur Verfügung gestellt Fruchtweinsekt 744 und Traubensekt 8253 ganze Flaschen. Ertrag der Schaumweinsteuer: a) Einnahme[2]) 11 410 813 ℳ, b) ab Vergütung der Steuer für Proben usw. gemäß § 5 des Schaumweinsteuergesetzes 35 629 ℳ, c) Reinertrag der Schaumweinsteuer 11 375 184 ℳ Die Erzeugung und Versteuerung hat gegen das Vorjahr erheblich abgenommen.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 81. — [1]) Außerdem aus dem Zollausland eingeführt und versteuert 115 200 ganze Flaschen Traubensekt. — [2]) Einschließlich 1 056 884 ℳ Nachsteuer.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Januar																				
Darmstadt	261	30	16	6	17	59	40	93	7	32	—	—	3	—	4	—	—	—	—	1
Bensheim	125	15	3	4	8	26	27	42	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dieburg	118	10	9	2	7	21	24	45	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	105	11	4	2	9	22	22	35	6	23	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Groß-Gerau	113	9	7	1	18	20	22	36	2	12	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3
Heppenheim	123	20	6	3	14	16	16	48	9	13	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3
Offenbach	299	39	25	2	30	63	56	84	12	30	—	—	—	—	1	9	—	[1])1	—	3
Gießen	223	19	13	5	19	70	31	66	10	32	1	1	1	—	4	—	—	—	—	5
Alsfeld	65	5	2	1	5	12	7	33	1	14	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Büdingen	68	6	1	1	2	11	9	38	—	18	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	128	12	2	11	7	22	24	50	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lauterbach	48	4	1	—	1	14	8	20	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schotten	72	5	2	3	3	19	16	24	2	16	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	258	30	17	9	30	67	34	71	10	32	—	1	—	—	1	—	1	—	—	5
Alzey	65	8	3	3	5	9	13	24	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	73	6	3	1	6	14	15	28	2	8	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Oppenheim	79	4	7	1	2	12	15	38	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	150	24	13	2	11	34	22	44	8	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Starkenburg	1144	134	70	20	103	227	207	383	42	150	2	2	3	2	5	10	—	1	1	12
Oberhessen	604	51	21	21	37	148	95	231	16	117	2	1	5	1	5	—	—	—	1	7
Rheinhessen	625	72	43	16	54	136	99	205	21	82	3	1	—	—	1	1	2	—	1	6
Hessen	2373	257	134	57	194	511	401	819	79	349	7	4	8	3	11	11	2	1	3	25
Februar																				
Darmstadt	164	22	3	3	12	48	24	52	7	23	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2
Bensheim	94	17	6	—	6	22	14	29	4	14	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1
Dieburg	59	3	1	2	8	10	15	20	—	11	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	52	6	3	—	4	13	8	18	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	66	10	5	1	5	12	13	20	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	78	26	4	2	5	11	7	23	8	13	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Offenbach	159	29	8	3	9	39	31	40	7	23	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1
Gießen	124	19	5	4	9	30	18	39	7	26	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Alsfeld	43	5	5	—	4	9	2	18	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	51	8	3	1	4	8	9	18	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Friedberg	82	6	4	—	9	23	10	30	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Lauterbach	36	5	—	2	2	6	7	14	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	22	2	—	—	—	2	1	17	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	205	29	27	8	16	56	18	51	11	22	1	1	—	15	2	1	—	—	1	2
Alzey	70	10	2	—	7	9	12	30	4	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bingen	65	8	3	2	2	19	9	22	2	7	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1
Oppenheim	57	9	—	—	5	10	13	20	5	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Worms	80	18	2	1	7	14	14	24	6	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Starkenburg	672	113	30	11	49	155	112	202	30	101	2	1	2	—	4	4	—	—	2	6
Oberhessen	358	45	17	7	28	78	47	136	15	78	1	—	1	—	1	—	—	—	3	3
Rheinhessen	477	74	34	11	37	108	66	147	28	55	4	1	—	17	3	3	—	—	1	6
Hessen	1507	232	81	29	114	341	225	485	73	234	7	2	3	17	8	7	—	—	6	15

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 8. — [1]) Milzbrand. — [2]) Vener. Krankheiten. — [3]) Schlafkrankheit. —

Hessens in den Monaten Januar und Februar 1922.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausgen. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausgen. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausgen. 8, 11 b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung o. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1922																				
20	1	1	33	52	—	15	33	20	5	3	7	—	5	10	1	2	1	2	3	—
13	1	—	13	27	—	5	16	5	5	1	4	—	2	6	—	1	—	2	—	1
5	—	1	13	24	—	4	14	4	4	1	—	1	—	5	—	1	—	2	—	14
3	1	—	7	23	—	8	10	5	3	—	1	—	1	6	—	—	—	—	—	6
8	4	2	6	19	—	8	18	8	5	2	1	—	2	8	—	—	—	—	2	—
16	1	—	8	28	2)1	5	15	3	2	1	1	—	2	2	—	3	1	1	2	3
29	3	—	36	69	2)1	20	30	15	12	4	5	—	2	8	1	2	—	2	4	—
14	4	1	44	32	—	16	15	2	7	—	3	2	5	10	4	2	—	3	5	—
3	—	—	7	18	—	1	6	2	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	2	4
—	1	—	3	21	—	1	3	5	1	—	2	—	—	5	1	—	—	—	4	1
5	2	1	10	36	—	8	8	5	5	1	—	—	2	9	—	1	1	2	2	1
2	—	—	9	11	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4
4	—	—	6	24	—	2	7	2	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2
28	4	3	43	20	2)1	18	21	8	12	1	14	2	5	11	3	3	1	3	6	1
4	3	—	8	9	3)1	5	9	6	2	—	—	—	—	3	—	1	—	2	1	1
3	1	—	6	16	—	5	7	3	4	—	2	—	2	4	—	1	—	2	2	1
5	—	—	9	13	—	2	13	3	1	—	2	—	—	9	—	1	—	1	—	1
14	4	—	17	25	—	10	9	7	1	2	8	1	4	10	1	2	—	2	6	2
94	11	4	116	242	2	65	136	60	36	12	19	1	14	45	2	9	2	9	11	24
28	7	2	79	142	—	29	42	16	14	1	6	2	9	29	5	4	1	6	15	12
54	12	3	83	83	2	40	59	27	20	3	26	3	11	37	4	8	1	10	15	6
176	30	9	278	467	4	134	237	103	70	16	51	6	34	111	11	21	4	25	41	42
1922																				
17	2	—	13	8	—	7	27	10	13	—	5	—	7	11	1	4	1	2	—	1
9	1	—	15	4	—	5	9	6	4	—	2	—	1	7	1	2	—	1	3	1
2	—	—	4	3	—	2	8	4	5	—	—	—	—	8	—	3	—	—	—	6
5	—	—	3	8	2)1	2	4	1	3	1	—	—	2	3	—	—	—	2	3	2
7	2	1	6	4	—	3	14	3	1	1	—	—	1	11	—	—	—	2	1	—
4	—	—	5	6	—	9	10	2	7	1	1	—	—	2	—	1	1	2	—	3
16	4	—	10	9	2)2	8	24	7	9	4	4	1	3	12	3	2	—	3	2	1
7	7	1	15	3	—	7	9	7	7	2	2	—	2	5	2	1	—	3	7	—
2	1	—	6	1	—	1	5	3	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	6
4	—	—	4	4	—	2	5	3	1	—	1	—	2	6	—	1	—	1	1	1
6	1	—	8	4	4)1	3	14	3	5	1	1	—	—	4	1	2	—	—	4	1
4	—	—	6	3	—	1	1	3	1	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3
—	1	—	5	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
20	3	1	29	3	2)1	7	30	12	11	3	4	—	1	12	1	—	1	4	5	1
5	1	5	5	1	—	6	13	6	1	—	—	—	1	6	—	—	—	2	2	1
6	1	—	4	1	—	6	11	4	3	—	1	—	1	5	—	—	—	4	3	1
4	1	—	5	3	—	—	9	6	—	—	2	—	1	6	—	—	—	1	2	—
10	1	—	7	4	2)1	7	7	5	3	2	1	1	2	5	1	—	—	1	5	1
60	9	1	56	42	3	36	96	33	42	7	12	1	14	54	5	12	2	12	9	14
23	10	1	44	18	1	14	35	20	18	5	5	—	4	18	3	5	—	8	13	11
45	7	6	50	12	2	26	70	33	18	5	8	1	6	34	2	—	1	12	17	4
128	26	8	150	72	6	76	201	86	78	17	25	2	24	106	10	17	3	32	39	29

4) Ruhr.

Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1920.*)

Kreise — Staat	Zahl der am 1. Apr. 1920 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang im Rj. 1920	Abgang im Rj. 1920, und zwar: widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil: der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weggefallen war	verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen	Zahl der am 1. Apr. 1921 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren untergebracht in: Familien	Anstalten	Aus der Zwangserziehung erwuchsen im Rechnungsjahr 1920 Kosten: den Gemeinden und Kreisen ℳ	dem Staat ℳ	zusammen ℳ	Die Verpflegungskosten betrugen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in: Familien ℳ	Anstalten ℳ
Darmstadt	565	101	[1])6	12	6	11	2	70	107	559	446	113	142 088	145 074	287 162	360	1620
Bensheim	163	14	1	—	—	—	1	8	10	167	130	37	28 662	24 217	[6])52 879	200	900
Dieburg	21	1	—	—	—	—	—	5	5	17	7	10	8 160	8 160	16 320	450	750
Erbach	25	4	[2])3	1	—	—	—	2	6	23	14	9	7 524	7 524	15 048	300	1000
Groß-Gerau	87	12	5	1	—	—	—	—	6	93	56	37	30 142	27 339	57 481	310	1500
Heppenheim	87	12	—	—	—	—	—	10	10	89	69	20	8 852	8 552	17 404	200	1400
Offenbach	122	75	7	34	8	9	4	25	87	110	7	103	292 867	52 106	344 973	200	[8])1000
Gießen	187	28	—	—	3	—	—	9	12	203	141	62	46 419	44 233	90 652	550	1675
Alsfeld	28	—	—	—	—	—	—	4	4	24	18	6	4 029	4 029	8 058	160	700
Büdingen	91	9	[2])6	3	—	—	—	8	17	83	78	5	16 691	15 689	32 380	450	[9])2880
Friedberg	90	7	[3])5	—	—	—	—	1	6	91	68	23	12 568	12 568	25 136	360	1500
Lauterbach	23	1	—	—	—	—	—	—	—	24	20	4	2 917	2 797	5 714	312	1400
Schotten	64	—	—	—	—	—	—	6	6	58	56	2	4 282	4 282	8 564	250	1690
Mainz	381	112	[4])24	2	—	—	1	42	69	424	223	201	158 534	158 534	[7])317 068	336	1619
Alzey	23	23	—	—	1	3	—	3	7	39	23	16	9 169	9 169	18 338	—	1118
Bingen	46	24	—	—	6	4	2	10	22	48	14	34	17 630	17 630	35 260	389	1021
Oppenheim	59	3	—	—	—	—	—	2	2	60	50	10	8 240	8 240	16 480	200	1300
Worms	243	24	[5])6	6	1	—	4	26	43	224	174	50	50 864	50 864	101 728	550	1745
Hessen	2 305	450	63	59	25	27	14	231	419	2 336	1594	742	849 638	601 007	1 450 645	.	.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 26. — [1]) Außerdem wurde bei drei Kindern die widerrufliche Entlassung ausgesprochen, aber später wieder zurückgenommen. — [2]) Desgl. bei einem Kinde. — [3]) Desgl. bei 7 Kindern. — [4]) Desgl. bei 5 Kindern. — [5]) Desgl. bei 2 Kindern. — [6]) Weitere Kosten mit 4513,26 ℳ wurden durch Kriegswaisenrente der betr. Zöglinge gedeckt. — [7]) Außerdem sind Eltern von Zöglingen 11 000 ℳ Kosten erwachsen. — [8]) In der Kreiserziehungsanstalt 1000 ℳ (99 Zöglinge), in auswärtigen Anstalten 1200 ℳ (4 Zöglinge). — [9]) Die Höhe ist dadurch bedingt, daß jüngere Zöglinge, die besonderer Pflege bedürfen, im Kinderheim untergebracht waren.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel. (Preis 1 Mk.)

Nr. 3. Juni und Juli 1922.

Inhalt: Preisstatistik: Wichtigste Lebensbedürfnisse in Darmstadt, Mainz und Gießen April 1921 bis Juni 1922. — Teuerungszahlen Mai und Juni 1922. — Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1919—1921. — Private Versicherungsunternehmungen 1919. — Todesfälle nebst Todesursachen März und April 1922. — Der Beschäftigungsgrad auf Grund der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise in Hessen 1911—1922. — Weinversteigerung der hess. Weinbaudomänenverwaltung am 20. und 21. April 1922. — Kurse der hess. Staatsanleihen Juli 1914 bis Juni 1922. — Die Geborenen in Hessen 1906 bis 1921. — Berichtigung.

Amtliche und häufigste Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen April 1921 bis Juni 1922.*)

Die nachfolgend mitgeteilten Preise für die 3 größten Städte, eine Fortsetzung der Uebersicht auf S. 70 der Mitteil. 1921, sind unter Mitwirkung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch die städtischen Behörden für die Berechnung der Teuerungszahlen ermittelt. Handschriftlich sind diese Angaben für die 24 Gemeinden vorhanden, deren Teuerungszahlen monatlich veröffentlicht werden. (Es sind die 18 Kreisstädte, ferner Neu-Isenburg, Lampertheim, Bad-Nauheim, Butzbach, Viernheim und Rüsselsheim.) Bei den meisten Lebensmitteln sind jetzt wieder freie Preise vorhanden. Amtliche Preise sind nur noch für Brot und Mehl festgesetzt. Außerdem sind noch die Kohlen- und in gewisser Hinsicht die Milchpreise gebunden. Ein amtlicher Preis für Zucker kommt bereits seit Ende 1921 nicht mehr in Betracht.

Um ein Bild der Preissteigerung zu erhalten, sind in der nachfolgenden Uebersicht die Durchschnittspreise für Oktober 1913 und Juli 1914, soweit solche noch festzustellen waren, sowie die Preise für Dezember 1919 und 1920 vorangestellt.

Die Preise wurden jeweils an einem Stichtag erhoben und zwar sollte der Preis angegeben werden, der für die marktgängigste Sorte der betreffenden Warengattung an diesem Tag am häufigsten verlangt wurde. Daraus ergibt sich von selbst, daß an verschiedenen Orten die Preise für Waren ganz verschiedener Qualität erhoben werden können und daß deshalb auch starke Preisunterschiede in den einzelnen Orten möglich sind. Größere Abweichungen in den Preisen werden auch zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Preisermittlung durch die örtlichen Stellen nicht durchweg nach denselben Gesichtspunkten vorgenommen wurden.

Die Ermittelung der Mietpreise dürfte am meisten Schwierigkeiten machen. Sie hat regelmäßig unter Fühlungnahme mit dem Miteinigungsamt zu erfolgen. Dabei sind folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Für die Zweizimmerwohnung ist anzugeben: Der monatliche Mietpreis für Wohnungen ohne bewohnbare Zubehörräume, nicht in neuerbauten Häusern, ferner ohne Zentralheizung, ohne Warmwasserversorgung. In den Mietpreis sind einzubeziehen: alle regelmäßig vom Mieter zu zahlenden Nebengebühren (für Wasser, Müllabfuhr, Gasbeleuchtung, Mietsteuer usw.), sofern sie nicht etwa schon im vereinbarten Mietpreis selbst enthalten sind. Nicht zu berücksichtigen sind dagegen einmalige oder regelmäßige Reparaturkostenzuschläge, sowie Amortisations- oder Abnutzungskosten für mitgebrachte Oefen, Herde usw. Wo die 3- oder 4-Zimmerwohnungen in der großen Mehrzahl bewohnbare Nebenräume z. B. Mädchenkammern haben, ist der Mietpreis für solche Wohnungen anzugeben.

Die Preisstatistik, die nach Beschluß der amtlichen Statistiker des Reichs und der Bundesstaaten auf der Konferenz zu Friedrichroda am 30. Mai 1912 für das ganze Reich nach einheitlichen Grundsätzen vom 1. Januar 1913 ab durchgeführt (vergleiche Mitteilungen 1913, S. 33 ff.) und die letztmals in Hessen für Juni 1921 (Mitteilungen 1921, S. 100) veröffentlicht wurde, ist nunmehr überflüssig geworden, nachdem durch die Preiserhebnng für die Teuerungsstatistik bereits Unterlagen für eine Preisstatistik beschafft werden. Ihre Aufhebung ist deshalb in der Besprechung mit den Vertretern der Länder- und Städtestatistik vom 20. Januar 1922 beschlossen und für Hessen auf Antrag unseres Amtes durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. Juli 1922 genehmigt worden.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 70.

Alle Angaben in Mark. — D. = Darmstadt, M. = Mainz, G. = Gießen.

Erhebungstag	Ortsübliches Grau-, Misch- oder Schwarzbrot						Roggenmehl, gewöhnl.			Weizenmehl, inländisches		
	amtlicher Preis 1 kg			häufigster Preis 1 kg			amtl. Preis 1 kg			amtl. Preis 1 kg	häuf. Preis 1 kg	
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	D.	G.
1913—1914 [1]	0,31	0,30	0,28	0,31	0,30	0,28	0,34	0,36	0,32	.	.	0,30
10. Dezbr. 1919	0,84	0,78	0,83	.	.	.	0,90	0,92	0,92	.	.	.
15. Dezbr. 1920	2,37	2,46	2,25	.	.	4,00	2,48	2,70	2,90	.	.	.
13. April 1921	2,38	2,46	2,25	.	.	3,50	2,48	2,70	2,90	.	.	.
11. Mai »	2,38	2,46	2,25	.	.	3,50	2,48	2,70	2,90	2,60	.	.
15. Juni »	2,38	2,46	2,45	.	.	3,50	2,48	2,70	2,90	2,60	.	.
20. Juli »	2,38	2,46	2,50	.	.	3,50	2,48	2,70	2,90	2,60	.	9,0
17. August »	3,44	3,55	3,40	5,00	5,25	5,00	4,00	4,00	4,40	4,20	9,0	8,0
14. Septbr. »	3,44	3,55	3,40	5,00	5,25	5,00	4,00	4,00	3,37	4,20	8,0	7,0
19. Oktbr. »	3,44	3,55	3,40	5,50	5,25	5,30	4,00	4,00	3,37	4,20	9,0	9,0
15. Novbr. »	3,50	3,55	3,40	5,60	5,25	5,30	4,00	4,00	3,37	4,20	9,0	12,0
14. Dezbr. »	3,50	4,00	3,60	5,60	8,00	6,50	4,00	4,00	3,37	4,20	10,0	11,5
11. Jan. 1922	3,75	4,00	3,80	8,75	8,00	6,50	3,70	4,00	2,35	4,35	10,0	11,0
15. Febr. »	6,75	7,25	3,80	8,75	8,00	6,50	3,70	4,00	4,70	7,95	10,5	13,0
22. März »	6,75	7,25	6,40	10,00	9,00	9,00	.	.	.	.	21,0	25,0
19. April »	6,75	7,25	6,40	10,00	15,00	9,00	.	.	.	.	21,0	22,0
24. Mai »	6,75	7,75	6,50	12,00	15,00	9,00	.	.	.	.	22,0	22,0
21. Juni »	7,38	8,30	7,10	15,62	17,00	9,00	.	.	.	.	22,0	24,0

Erhebungstag	Weizenmehl, ausländisches						Graupen (Rollgerste), grobe			Weizengrieß		
	amtl. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914 [1]	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,56	0,60	0,40	0,56	0,56	0,75
10. Dezbr. 1919	.	2,9	1,6	10,0	.	10,0	.	.	2,5	4	10	5
15. Dezbr. 1920	.	.	.	.	.	14,0	.	.	7,0	10	18	16
13. April 1921	9,0	.	.	.	.	9,2	5,0	5,4	5,0	.	18	.
11. Mai »	7,0	7,8	6,6	.	.	9,2	5,0	5,2	5,0	.	10	.
15. Juni »	7,0	7,8	6,6	.	.	9,0	5,5	5,2	6,0	.	10	.
20. Juli »	7,0	7,8	7,0	.	9,4	.	6,0	5,6	6,0	.	.	.
17. August »	7,0	7,8	7,0	9,0	9,0	.	6,0	5,6	8,0	12	11	9
14. Septbr. »	7,0	7,8	7,0	8,0	8,8	.	8,0	6,5	6,0	12	11	.
19. Oktbr. »	7,0	7,8	7,0	9,0	8,8	.	8,0	8,8	9,0	11	10	9
15. Novbr »	7,0	7,8	7,0	10,0	10,0	.	9,0	9,0	9,0	11	12	12
14. Dezbr. »	7,0	7,8	7,0	11,0	11,0	.	9,2	9,0	9,0	12	14	14
11. Jan. 1922	7,0	7,8	7,0	11,0	11,0	.	10,0	10,0	9,5	12	14	14
15. Febr. »	10,0	.	.	11,0	14,0	.	14,0	12,0	15,0	13	16	14
22. März »	.	.	.	22,0	17,0	18,0	16,4	13,0	15,0	18	20	17
19. April »	.	.	.	23,0	24,0	.	15,0	16,5	20,0	24	24	24
24. Mai »	.	.	.	23,0	24,0	.	22,0	20,0	22,0	24	26	24
21. Juni »	.	.	.	23,0	25,0	.	26,0	22,0	24,0	28	28	26

[1]) Durchschnitt von Oktober 1913 und Juli 1914.

Erhebungstag	Haferflocken (lose oder offen) häufigst. Preis 1 kg			Hafermehl (lose oder offen) häufigst. Preis 1 kg			Nudeln (inländ. Wassernudeln) häufigst. Preis 1 kg			Reis (Vollreis mittl. Güte) häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	0,70	0,80	0,65	0,80	1,00	0,98	0,8	1,2	1,5	0,6	0,6	0,8
10. Dezbr. 1919	4,0	9,0	4,0	.	.	5,0	13	9	5	12,0	.	8,0
15. Dezbr. 1920	7,0	7,0	9,0	.	.	7,0	20	24	21	11,0	12,0	12,0
13. April 1921	.	5,6	5,0	.	10,6	10,6	16	16	15	4,8	6,0	8,0
11. Mai »	.	5,6	6,0	.	10,0	11,0	16	14	16	4,8	5,6	8,0
15. Juni »	5,4	5,2	5,0	.	.	.	16	14	15	4,8	5,0	5,0
20. Juli »	.	5,0	6,5	.	.	.	16	15	16	8,0	7,0	5,0
17. August »	9,0	7,8	9,0	.	.	.	18	15	16	9,0	8,0	8,0
14. Septbr. »	8,0	8,0	9,0	.	.	.	17	15	16	11,0	9,0	8,0
19. Oktbr. »	8,0	9,0	10,0	12,0	15,6	11,6	15	15	16	11,0	9,0	9,0
15. Novbr. »	9,5	9,4	16,0	12,5	15,0	15,6	15	15	16	11,5	12,0	13,0
14. Dezbr. »	9,0	10,0	12,0	12,0	18,0	15,6	20	16	18	12,0	15,0	13,0
11. Jan. 1922	9,5	10,0	12,0	14,0	18,0	15,0	17	18	18	14,8	12,0	13,0
15. Febr. »	11,0	11,0	14,0	14,5	.	16,0	19	19	19	16,0	16,0	15,5
22. März »	15,0	14,0	13,0	.	.	.	24	24	24	14,0	19,0	18,0
19. April »	18,0	16,0	18,0	12,0	26,0	18,0	28	26	28	17,0	22,0	20,0
24. Mai »	18,0	20,0	21,0	16,0	29,0	24,0	35	30	30	20,0	24,0	22,0
21. Juni »	24,0	25,0	26,0	30,0	36,0	26,0	36	28	32	24,0	26,0	27,0

Erhebungstag	Erbsen, gelbe (ungeschälte) häufigst. Preis 1 kg			Speisebohnen, weiße (ungeschälte) häufigst. Preis 1 kg			Kartoffeln (ab Laden) häufigst. Preis 1 kg			Weißkohl häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	0,54	0,44	0,56	0,44	0,41	0,44	0,07	0,06	0,06	0,14	0,16	0,15
10. Dezbr. 1919	7,5	8,0	6,0	7,0	7,0	6,5	[1])0,28	[1])0,32	[1])0,28	0,26	0,6	0,3
15. Dezbr. 1920	5,0	6,8	6,3	7,0	5,2	7,0	[1])0,7	[1])0,7	[1])0,8	0,6	0,8	1,0
13. April 1921	4,4	5,0	5,0	4,0	4,0	3,2	.	[1])1,2	[1])1,2	3,8	3,6	4,0
11. Mai »	4,4	4,0	6,0	4,0	4,0	5,0	.	[1])1,2	[1])1,2	.	.	.
15. Juni »	4,4	4,0	5,0	4,0	4,0	5,0	[1])1,2	[1])1,5	[1])1,3	.	.	.
20. Juli »	4,8	5,0	5,0	3,4	4,0	5,0	2,8	2,4	2,4	2,2	3,2	3,6
17. August »	7,0	6,0	8,0	5,6	4,0	6,0	2,2	2,4	1,8	3,2	3,2	4,0
14. Septbr. »	8,0	6,0	6,0	6,0	6,3	5,5	1,7	1,8	1,6	2,4	3,4	2,8
19. Oktbr. »	8,0	7,2	10,0	7,0	6,4	8,0	2,2	2,1	1,8	2,0	3,6	2,0
15. Novbr. »	9,0	8,4	13,0	9,0	7,6	9,0	2,4	2,5	2,2	2,4	4,0	2,0
14. Dezbr. »	10,0	10,0	8,0	8,0	10,0	9,0	3,2	2,8	2,5	3,2	4,0	4,0
11. Jan. 1922	9,5	10,0	9,0	5,8	10,0	7,0	3,2	3,0	2,5	4,8	4,0	5,4
15. Febr. »	15,0	12,0	12,0	9,0	12,0	14,0	4,2	4,0	3,0	8,4	7,0	10,0
22. März »	14,0	13,0	15,0	10,0	13,0	14,0	6,4	5,6	5,4	8,5	14,0	16,0
19. April »	13,0	17,0	17,0	10.0	15,0	16,0	6,4	7,0	6,4	12,0	16,0	20,0
24. Mai »	19,0	18,0	18,0	10,0	17,0	18,0	6,0	6,4	6,6	.	.	.
21. Juni »	20,0	20,0	26,0	14,0	15,0	22,0	5,3	5,4	6,0	.	.	.

[1]) Amtliche Preise.

Erhebungstag	Wirsing			Spinat			Mohrrüben (Gelbe Rüben)			Sauerkraut		
	häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	0,10	0,12	0,33	0,36	0,40	0,40	0,30	0,30	0,12	0,2	0,3	0,2
10. Dezbr. 1919	0,3	1,0	0,5	.		2,0	0,24	0,6	0,7	.	1,0	1,0
15. Dezbr. 1920	0,8	1,0	1,8	2,8	2,0	2,5	0,6	0,8	0,8	1,1	.	1,2
13. April 1921		.	.	2,6	6,0	3,0	1,4	1,8	1,8	.	.	.
11. Mai »	.	.	.	1,0	2,0	2,0	1,2	1,0	.	.		.
15. Juni »	2,0	.	3,4	1,4	.	.	.	.	4,0	.	.	.
20. Juli »	2,6	3,6	3,8	.	.	.	2,4	.	3,6		.	.
17. August »	3,0	4,0	5,0	.	.	.	2,8	4,4	4,0	.	.	.
14. Septbr. »	2,0	4,4	2,6	.	6,0	.	2,6	3,6	2,0	5,0	.	.
19. Oktbr. »	2,0	3,6	2,6	.	5,0	4,0	2,4	3,6	3,0	5,0	5,6	4,8
15. Novbr. »	2,4	4,0	3,0	.	5,0	4,0	2,6	3,8	3,6	5,0	4,6	4,8
14. Dezbr. »	3,2	5,0	5,0	.	7,0	.	3,2	4,7	4,0	5,0	5,4	4,8
11. Jan. 1922	3,2	5,0	5,0	.	7,0	.	4,0	4,0	5.0	6,0	6,0	4,8
15. Febr. »	7,6	10,0	20,0	.	.	.	5,0	6,0	8,0	7,0	7,0	7,0
22. März »	9,0	16,0	16,0	9,0	12,0	16,0	8,0	8,0	10,0	8,0	10,0	9,0
19. April »	16,0	18,0	20,0	10,0	16,0	18,0	10,0	14,0	20,0	10,0	.	8,0
24. Mai »	.	.	.	5,0	10,0	10,0	.	.	16,0	.	.	9,0
21. Juni »	16,0	.	.	.	.	.	.	16,0	.	.	.	12,0

Erhebungstag	Rotkohl			Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen)			Schweinefleisch (Bauchfleisch, frisches)			Kalbfleisch (Vorderfleisch, Rippen, Hals)		
	häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	.	.	.	1,76	1,82	1,84	1,8	1,8	1,7	2,00	1,88	1,80
10. Dezbr. 1919	.	.	.	5	7	6	20	.	.			
15. Dezbr. 1920	1,0	1,4	1,5	28	27	24	30	36	36			
13. April 1921	.	3,2	4,0	24	28	26	36	36	34			
11. Mai »	.	3,0	.	20	26	26	36	36	34			
15. Juni »	.	.	.	20	22	26	40	36	34			
20. Juli »	.	.	.	20	20	24	40	32	34			
17. August »	.	4,0	.	20	18	22	40	32	36	Nicht erhoben		
14. Septbr. »	3,0	3,6	3,2	20	19	24	38	36	40			
19. Oktbr. »	2,8	.	3,0	23	22	24	36	42	40			
15. Novbr. »	.	4,0	3,0	23	23	26	45	42	40			
14. Dezbr. »	.	5,6	6,0	25	25	28	48	50	48			
11. Jan. 1922	5,6	6,0	.	32	34	34	52	53	50			
15. Febr. »	.	14,0	.	44	42	44	52	52	52			
22. März »	7,0	12,0	.	60	62	56	68	72	68	60	62	44
19. April »	.	.	.	72	80	80	84	90	80	72	80	72
24. Mai »	.	.	.	80	80	96	92	96	96	80	80	80
21. Juni »	.	.	.	96	96	104	120	156	124	108	96	100

Erhebungstag	Hammelfleisch (Brust, Halsdünnung) häufigster Preis 1 kg			Speck, (fett, geräuchert, inländ.) häufigst. Preis 1 kg			Butter (inländ. mittl. Sorte) häufigst. Preis 1 kg			Margarine (mittlere Sorte) häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	2,00	2,40	1,92	2,00	1,90	2,10	2,80	2,95	2,95	1,30	1,20	1,80
10. Dezbr. 1919				8	14	9	14	.	14	10	11	11
15. Dezbr. 1920				35	36	43	64	64	60	25	20	24
13. April 1921				48	52	40	56	54	48	20	20	20
11. Mai »				48	52	40	56	56	42	20	20	20
15. Juni »				48	52	40	52	48	46	18	18	20
20. Juli »				48	48	52	52	52	54	20	18	20
17. August »	Nicht erhoben			48	52	52	64	64	58	24	22	24
14. Septbr. »				48	48	56	62	62	64	26	25	26
19. Oktbr. »				48	48	56	64	74	68	33	30	32
15. Novbr. »				52	64	56	72	84	80	52	50	52
14. Dezbr. »				64	.	72	86	94	84	50	52	50
11. Jan. 1922				56	.	72	88	92	72	48	42	44
15. Febr. »				58	68	76	111	104	88	52	52	54
22. März »	60	.	48	70	100	88	100	116	92	54	60	64
19. April »	60	.	72	112	.	100	130	148	130	68	70	70
24. Mai »	72	.	80	120	.	120	144	165	150	72	70	78
21. Juni »	94	.	88	128	172	160	172	156	160	74	78	78

Erhebungstag	Schweineschmalz (ausländisches) häufigst. Preis 1 kg			Rüböl häufigst. Preis 1 kg			Salzheringe häufigst. Preis 1 kg			Schellfische m. Kopf (frisch) häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	1,60	1,49	1,55	0,96	1,30	0,90	0,65	.	0,80	0,60	0,60	0,96
10. Dezbr. 1919	.	.	.		24	25	4,5	8,8	7,6	.	5,0	3,5
15. Dezbr. 1920	.	.	.	30	32	32	7,2	9,0	7,2	11,0	10,0	10,0
13. April 1921	22	22	24	18	19	24	7,2	8,0	3,5	6,0	7,0	4,5
11. Mai »	21	22	24	15	16	22	6,0	6,0	3,5	6,0	8,0	5,6
15. Juni »	20	20	22	15	15	17	6,0	6,0	4,0	.	8,0	8,0
20. Juli »	27	24	24	16	15	20	6,0	6,0	4,0	7,6	7,0	4,8
17. August »	31	30	32	16	17	20	8,1	6,0	4,0	4,8	8,0	6,0
14. Septbr. »	30	32	32	19	19	19	7,5	8,0	4,0	8,0	10,0	4,0
19. Oktbr. »	40	38	36	21	22	32	7,0	8,0	4,0	10,0	10,0	11,0
15. Novbr. »	66	70	60	34	30	37	7,5	8,0	6,5	10,0	10,0	12,0
14. Dezbr. »	52	52	56	36	45	.	6,5	7,8	6,0	16,0	15,0	11,6
11. Jan. 1922	52	50	56	40	44	.	8,8	9,0	8,4	15,6	15,0	19,0
15. Febr. »	64	67	72	42	44	38	12,0	9,0	8,4	20,0	15,0	17,0
22. März »	80	78	88	44	52	43	10,8	7,2	9,0	14,0	20,0	13,6
19. April »	94	92	100	45	61	60	22,5	9,6	16,0	18,0	26,0	17,5
24. Mai »	89	94	100	47	65	66	23,0	12,0	12,0	24,0	.	15,5
21. Juni »	92	108	108	68	72	70	20,0	20,0	12,0	34,0	35,0	28,0

Erhebungstag	Kabeljau (frisch)			Dörrobst (Backobst), gemischt od. ungemischt, billigste Sorte			Zucker, gestoßener (feiner) Haushaltszucker					
	häufigst. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg			amtl. Preis 1 kg			häufigst. Preis 1 kg		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	.	0,45	0,70	0,9	.	1,4	0,60	0,50	0,49	0,60	0,50	0,49
10. Dezbr. 1019	.	.	.	.	.	.	2,3	2,4	2,08	12	.	10
15. Dezbr. 1920	.	.	.	.	.	.	8,0	8,0	8,0	30	.	30
13. April 1921	.	.	.	7	10	9	8,0	8,0	8,2	26		20
11. Mai »	.	.	.	9	12	8	8,4	8,0	8,2	18	.	20
15. Juni »	.	.	.	10	10	10	8,4	8,0	8,2	16	.	16
20. Juli »	.	.	.	10	10	9	8,8	8,0	8,2	16	10	16
17. August »	.	.	.	12	10	10	8,8	8,0	8,2	15	11	15
14. Septbr. »	.	.	.	10	14	10	8,4	8,0	8,2	15	12	11
19. Oktbr. »	.	.	.	12	14	15	8,4	8,0	.	15	12	9
15. Novbr. »		.	.	13	14	15	9,2	.	.	10	10	10
14. Dezbr. »	.	.	.	19	20	20	.	.	.	11	11	11
11. Jan. 1922	.	.	.	22	20	22	.	.	.	14	12	11
15. Febr. »	.	.	.	15	26	22		.	.	16	15	15
22. März »	20,0	18,0	13,6	25	30	35	.	.	.	20	20	20
19. April »	24,0	26,0	19,0	35	30	32		.	.	22	22	20
24. Mai »	24,0	28,0	15,5	28	56	36	.		.	24	23	28
21. Juni »	29,0	38,0	27,0	45	40	46	.	.	.	40	32	38

Erhebungstag	Eier			Vollmilch						Steinkohlen (Hausbrand) frei Keller		
	häufigst. Preis 1 Stück			zugeteilte Vollmilch für Kinder 1 Liter			im freien Handel 1 Liter			amtl. Preis 1 Zentner		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	0,09	0,09	0,09	0,24	0,24	0,24				1,38	1,12	1,53
10. Dezbr. 1919	1,5	1,8	1,0	1,0	0,8	0,8				10,75	8,19	8,25
15. Dezbr. 1920	3,0	3,2	3,5	2,0	2,4	2,1				24,85	21,35	29,00
13. April 1921	1,4	1,6	1,2	2,8	3,4	2,8				23,55	24,00	29,25
11. Mai »	1,4	1,5	1,3	2,8	3,4	2,8				29,15	26,55	29,35
15. Juni »	1,7	1,6	1,6	3,1	3,4	3,0				29,15	24,85	29,35
20. Juli »	1,7	1,6	1,4	3,2	3,6	3,0				29,15	23,85	29,35
17. August »	1,9	2,0	1,7	3,5	3,7	3,6				28,80	23,85	29,35
14. Septbr. »	2,3	2,3	1,8	3,7	3,7	3,8				28,80	23,85	31,70
19. Oktbr. »	2,8	3,0	2,5	3,7	3,7	3,7				28,80	26,35	31,70
15. Novbr. »	3,6	4,0	3,0	4,7	3,7	3,8				32,60	26,35	31,70
14. Dezbr. »	3,8	4,3	3,5	4,9	4,8	5,0				47,90	44,50	42,20
11. Jan. 1922	4,8	4,7	4,0	4,9	4,8	5,5				47,90	44,90	41,50
15. Febr. »	5,0	5,2	4,2	6,7	5,7	6,6				55,00	48,00	54,95
22. März »	3,6	3,8	3,0	6,8	6,6	6,6				61,65	60,30	66,70
19. April »	4,5	4,6	4,1	7,8	8,0	7,5				83,25	71,60	82,80
24. Mai »	4,6	4,7	4,2	7,7	8,0	7,5				90,55	88,30	100,40
21. Juni »	6,0	6,5	5,3	10,0	10,2	9,6				99,50	101,60	105,65

Milch im freien Handel kaum erhältlich

Erhebungstag	Braunkohlen frei Keller	Briketts (Braunkohlen) frei Keller		Gaskoks frei Keller		Torf frei Keller	
	häufigst. Preis 1 Zentner	amtl. Preis 1 Zentner		häufigst. Preis 1 Zentner		häufigst. Preis 1 Zentner	
	D.	D.	M.	D.	G.	D.	G.
1913—1914	.	1,20	0,97	.	1,35	.	.
10. Dezbr. 1919	6,7	.	.		.	24,0	15,0
15. Dezbr. 1920	12,5	.	.	.	.	18,0	35,0
13. April 1921	12,0	19,45	19,05	.	.	22,5	.
11. Mai »	12,0	20,35	19,55	.	.	22,5	.
15. Juni »	12,0	21,35	19,55	.	.	22,5	.
20. Juli »	12,0	20,35	18,45	31	.	22,0	.
17. August »	12,0	19,80	18,45	31	.	22,0	26,5
14. Septbr. »	12,0	19,80	18,45	31	.	22,0	26,5
19. Oktbr. »	12,0	21,40	20,50	31	.	22,0	26,5
15. Novbr. »	12,0	24,77	20,50	31	.	.	26,5
14. Dezbr. »	15,0	33,90	29,75	35	.		26,5
11. Jan. 1922	16,5	34,70	30,00	35	.	.	26,5
15. Febr. »	17,5	42,00	35,40	35	.	.	37,0
22. März »	20,5	48,60	45,00	52	56,5	.	.
19. April »	20,5	58,70	54,25	52	68,1	.	.
24. Mai »	31,0	70,75	65,70	70	82,1	.	.
21. Juni »	33,0	79,20	65,70	100	85,1	.	.

Erhebungstag	Brennholz, gesägt, frei Keller (gebräuchlste Sorte)			Koch- u. Leuchtgas			Elektrizität (Licht)			Petroleum		
	häufigst. Preis 1 Zentner			amtl. Preis 1 cbm			amtl. Preis 1 Kilowattstunde			häufigst. Preis 1 Liter		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	5,0	.	2,0	0,16	0,13	0,17	0,45	0,45	0,45	0,22	0,21	0,22
10. Dezbr. 1919	14,0	14,0	13,0	0,6	0,46	0,45	1,1	1,0	1,25	.	.	.
15. Dezbr. 1920	16,5	17,5	20,0	1,7	1,4	1,0	2,5	2,3	3,0	7,2	7,2	7,2
13. April 1921	19,0	18,3	17,0	1,6	1,4	1,0	2,5	2,6	3,0	6,5	6,5	6,5
11. Mai »	19,0	18,3	17,0	1,6	1,4	1,2	2,5	2,6	3,2	6,5	5,5	6,5
15. Juni »	14,0	18,3	17,0	1,8	1,5	1,2	2,5	2,7	3,2	6,5	5,5	5,3
20. Juli »	17,0	18,3	17,0	1,8	1,5	1,2	3,0	2,7	3,2	6,5	4,8	5,3
17. August »	14,0	18,3	17,0	1,8	1,5	1,2	3,0	2,7	3,2	4,6	4,8	5,3
14. Septbr. »	16,0	18,3	18,5	1,8	1,5	1,2	3,0	2,7	3,2	5,0	4,8	4,8
19. Oktbr. »	18,0	14,5	18,5	2,0	1,6	1,5	3,5	2,9	3,5	5,0	4,8	4,8
15. Novbr. »	18,5	14,5	19,5	2,0	1,7	1,5	3,5	3,1	3,5	9,0	8,0	7,0
14. Dezbr. »	20,0	24,0	19,5	3,2	1,7	2,2	3,5	3,1	3,5	10,0	9,8	2,0
11. Jan. 1922	32,0	24,0	26,5	3,2	2,5	2,2	6,0	4,8	4,0	9,5	10,5	9,0
15. Febr. »	42,5	26,0	31,0	3,2	2,5	2,2	6,0	4,8	4,0	9,5	11,0	10,0
22. März »	65,0	46,0	41,0	3,8	2,9	2,7	6,0	5,2	4,9	10,0	11,0	10,0
19. April »	70,0	48,0	41,0	4,3	3,8	2,7	9,0	6,6	4,9	10,5	12,0	12,0
24. Mai »	70,0	60,5	60,0	4,8	4,7	3,6	9,0	9,3	4,9	14,0	13,3	12,0
21. Juni »	75,0	60,5	71,7	7,3	5,0	3,6	9,0	9,3	6,0	14,5	15,0	14,0

Erhebungstag	2 Zimmer-Wohnung mit Küche			3 Zimmer-Wohnung mit Küche			4 Zimmer-Wohnung mit Küche		
	häufigster Preis 1 Monat			häufigster Preis 1 Monat			häufigster Preis 1 Monat		
	D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
1913—1914	25	28	25	35	.	35	50	.	50
10. Dezbr. 1919	30	38	35	.	.	.	.	.	.
15. Dezbr. 1920	40	41	42	.	.	.	.	.	.
13. April 1921	40	45	45	50	62	60	65	96	75
11. Mai »	40	45	45	50	62	60	65	96	75
15. Juni »	40	45	45	50	62	60	65	96	75
20. Juli »	45	50	45	55	62	60	75	96	75
17. August »	45	50	45	65	62	60	95	96	80
14. Septbr. »	45	50	45	65	62	60	95	96	80
19. Oktbr. »	45	50	45	65	62	60	95	96	80
15. Novbr. »	45	50	45	65	62	60	95	96	80
14. Dezbr. »	45	50	45	65	62	60	95	96	80
11. Jan. 1922	60	55	45	85	69	60	105	106	80
15. Febr. »	60	55	45	85	69	60	115	106	80
22. März »	60	77	45	100	91	60	141	106	80
19. April »	60	77	50	100	91	67	151	128	89
24. Mai »	65	77	63	100	91	79	150	128	112
21. Juni »	84	84	63	130	99	79	136	138	112

Die Teuerungszahlen im Mai und Juni 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Die Zahlen sind berechnet auf Grund der Preise vom 24. Mai bezw. 21. Juni.

Mainz 3353, 3811; Darmstadt 3093, 3491; Offenbach 3102, 3610; Worms 3057, 3607; Gießen 3186, 3438; Neu-Isenburg 3237, 3583; Friedberg 3190, 3512; Lampertheim 3149, 3732; Bad-Nauheim 3489, 3683; Biernheim 3073, 3632; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 3232 3610. — Bensheim 3023, 3730; Bingen 3234, 3799; Alzey 3205, 3723; Rüsselsheim 3069, 3516; Heppenheim a. d. B. 2903, 3281; Dieburg 2870, 3331; Groß-Gerau 3280, 3856; Alsfeld 3307, 3684; Butzbach 3095, 3489; Lauterbach 3179, 4017; Oppenheim 3107, 3456; Büdingen 3092, 3436; Erbach i. O. 3157, 3709; Schotten 3017, 3489; Durchschnitt der 24 Gemeinden 3167, 3609. — Die Durchschnitts-Teuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 386,98; 417,00; Mehl 88,64, 91,61; Nährmittel 241,01, 265,97; Kartoffeln 438,75, 380,13; Gemüse 301,36, 421,16; Fleisch 245,75, 311,84; Schellfische 36,47, 44,14; Speck 175,00, 228,17; Fett 384,49, 433,13; Salzheringe 16,68, 18,80; Dörrobst 115,24, 127,33; Zucker 98,34, 124,10; Eier 44,51, 57,48; Vollmilch 209,80, 265,76; Brennstoffe 281,77, 309,61; Leuchtstoffe 45,80, 53,61; Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Miete 55,80, 59,15.

Die rapide Steigerung der Teuerungszahlen, wie sie in den Vormonaten in Erscheinung trat, hat im Monat Mai nicht angehalten. In den einzelnen Gemeinden sind sogar die Teuerungszahlen zurückgegangen. Es ist dies vor allem auf die niederen Gemüsepreise zurückzuführen. Teuere Frühgemüse, wie Spargel usw. durften nach den Vorschriften für die Berechnungsweise nicht in Ansatz gebracht werden. Im Monat Juni sind die Preise wieder allgemein in die Höhe gegangen. Nur die Kartoffelpreise sind gefallen, und deshalb kommt die Preissteigerung in den Teuerungszahlen nicht so stark zum Ausdruck.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 17.

Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte in den Jahren 1919 bis 1921.*)

Gewerbe- und Kaufmannsgerichte — Jahr	Zahl der Rechtsstreitigkeiten																					
	a) welche anhängig waren zwischen			b) welche erledigt wurden								c) bei denen in den Fällen der Sp. 10 das Verfahren bis zur Verkündung des kontradiktorischen Endurteils dauerte					d) in denen der Wert des Streitgegenstandes betrug					e) in denen Berufung eingelegt wurde
	Arbeitgebern u. Arbeitnehmern auf Klage		Arbeitern desselben Arbeitgebers	durch Vergleich	durch Verzicht im Sinne des § 306 der Zivilprozeßordnung	durch Anerkenntnis	durch Zurücknahme der Klage	durch Versäumnisurteil	durch andere Endurteile	auf andere Weise	welche unerledigt blieben	weniger als 1 Woche	1 Woche bis unter 2 Wochen	2 Wochen bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate und mehr	bis 20 ℳ (1921 = bis 100 ℳ einschl.)	über 20 bis 50 ℳ (1921 = 100 bis 500 ℳ.)	über 50 bis 100 ℳ (1921 = mehr als 500 bis 1000 ℳ)	über 100 ℳ (1921 = mehr als 1000 ℳ)	in denen der Wert des Streitgegenstandes nicht festgestellt ist	
	der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
A. Gewerbegerichte.[1])																						
1919	153	488	—	293	—	4	130	35	113	54	12	30	34	35	10	4	73	136	162	227	43	7
1920	55	891	—	443	—	10	194	35	153	61	50	30	51	56	15	1	30	103	132	639	42	13
1921	72	1158	—	485	1	3	208	45	357	104	27	145	70	105	31	6	203	506	295	147	79	41
B. Kaufmannsgerichte.[2])																						
1919	2	78	—	25	—	—	21	4	20	5	5	3	5	6	5	1	1	4	6	65	4	3
1920	5	175	—	80	—	1	38	10	23	16	12	3	6	10	4	—	—	5	7	163	5	1
1921	4	158	—	61	—	—	36	17	26	13	9	4	5	9	4	4	3	25	39	86	9	8

Die Tätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter wurde 1919 in 15 Fällen (jedesmal seitens der Arbeitnehmer in Darmstadt 2 mal, in Alzey 13 mal) angerufen, 1920 in 1 Fall (Bingen) von beiden Teilen und 1921 1 mal (Bad-Nauheim), seitens der Arbeitnehmer.

Die Kaufmannsgerichte traten als Einigungsämter nicht in Tätigkeit.

Gutachten wurden von den Gewerbegerichten nur in 1920 in 2 Fällen (Stadt Mainz), von den Kaufmannsgerichten in 1919 in 1 Fall (Mainz) und in 1920 in 2 Fällen (Mainz) abgegeben.

Anträge (§ 75 Abs. 2 G.-G.-G. und § 18 Abs. 2 K.-G.-G.) wurden nicht gestellt.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 32. — [1]) Alzey, Bad-Nauheim (seit 1920 Zugang), Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Groß-Gerau, Heppenheim, Mainz, Offenbach-Stadt, Offenbach-Land, Pfungstadt und Worms. — Die örtliche Zuständigkeit erstreckt sich auf die betr. Gemeinde; Groß-Gerau jedoch umfaßt den Kreis Groß-Gerau mit den 3 Kammern Gernsheim, Groß-Gerau und Rüsselsheim; Offenbach-Land umfaßt den Landkreis Offenbach mit den 4 Kammern Offenbach, Langen, Neu-Isenburg und Seligenstadt a. M. — [2]) Sitz und örtliche Zuständigkeit der 6 Kaufmannsgerichte: Bad-Nauheim (seit 1921 Zugang), Darmstadt, Gießen, Mainz, Offenbach und Worms.

Private Versicherungsunternehmungen 1919, deren Geschäftsbetrieb auf den Staat Hessen beschränkt ist.*)

Kassenarten — Provinzen — Staat	Zahl der Kassen	Mitgliederbestand: Zu Anfang des Jahres	Mitgliederbestand: Zugang	Mitgliederbestand: Abgang durch Tod	Mitgliederbestand: Abgang aus and. Gründen	Mitgliederbestand: zu Ende des Jahres	Einnahme: Mitgliederbeiträge M	Einnahme: Eintrittsgelder M	Einnahme: Zinsen M	Einnahme: Sonstige Einnahmen M	Einnahme: Summe M	Ausgabe: Sterbegeld M	Ausgabe: Krankengeld (Pension) M	Ausgabe: Verwaltungskosten M	Ausgabe: Sonstige Ausgaben M	Ausgabe: Summe M	Kassen mit Mehr-: Einnahme	Kassen mit Mehr-: Ausgabe	Deren Mehr-: Einnahme M	Deren Mehr-: Ausgabe M	Vermögensbestand (Ende des Jahres): Hypotheken M	Wertpapiere M	Bankguthaben (Sparkasse) M	Kassenbestand M	Sonstiger Vermögensbestand M	Summe M
I. Krankenkassen.																										
Prov. Starkenburg	[1])20	12 484	1558	114	1529	12 399	233151	1466	13687	7435	255739	200	224 479	21 437	29899	276 015	6	14	5329	25 605	12786	165580	89210	6088	5220	278884
» Oberhessen	3	258	45	2	5	296	4381	6	261	—	4648	—	3840	322	364	4526	2	1	199	77	—	2382	1429	397	—	4208
» Rheinhessen	2	465	47	16	36	460	3251	150	8063	930	12394	—	6639	1113	4682	12434	1	1	725	765	80000	45630	8704	1634	420	136388
Hessen 1919	25	13 207	1650	132	1570	13 155	240783	1622	22011	8365	272781	200	234 958	22 872	34945	292 975	9	16	6253	26 447	92786	213592	99343	8119	5640	419480
Hessen 1918	26	13 337	1122	173	1047	13 239	177311	942	22663	5398	206314	196	180 671	24 743	367	205 977	16	10	9568	9231	100568	242595	83466	6295	6550	439474
II. Pensionskassen.																										
Prov. Starkenburg	6	882	88	6	52	912	186845	1239	163 253	164	351501	100	173 289	7685	194 382	375 456	2	4	45737	69 692	626671	1 765 786	12001	21931	812 713	3 239 102
» Oberhessen	1	34	—	1	—	33	654	—	738	—	1392	—	800	5	991	1796	—	1	—	404	—	15292	802	6	—	16100
» Rheinhessen	1	74	6	1	—	79	2460	3348	3350	—	9158	—	1918	66	2430	4414	1	—	4744	—	55600	13860	3581	6	—	73047
Hessen 1919	8	990	94	8	52	1024	189959	4587	167 341	164	362051	100	176 007	7756	197 803	381 666	3	5	50481	70 096	682271	1 794 938	16384	21943	812 713	3 328 249
Hessen 1918	8	1002	41	17	28	998	142661	36	162 007	50 510	355214	—	143 786	9098	—	152 884	8	—	202 330	—	673771	1 878 863	12857	20526	732 719	3 318 736
III. Kranken- und Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	[1])[3])81	24 035	3237	429	1292	25 561	642021	2617	37372	2574	684584	27167	478 874	65 681	70987	642 709	52	29	89614	47 739	18343	404110	411447	32548	9423	875871
» Oberhessen	5	467	79	14	5	527	7230	51	839	3	8123	364	6812	780	533	8489	3	2	526	892	3500	2329	15099	1070	252	20250
» Rheinhessen	[2])24	4065	382	115	166	4166	84717	679	28132	1321	114849	16748	60182	12 896	34341	124 167	10	14	7974	17 292	274444	164173	114366	10653	3425	567061
Hessen 1919	110	28 567	3708	558	1463	30 254	733968	3347	66343	3898	807556	44279	545 868	79 357	105 861	775 365	65	45	98114	65 923	296287	570612	538912	44271	13100	1 463 182
Hessen 1918	111	27 472	3524	742	906	29 348	548781	1385	68870	3879	622915	54048	570 542	90 950	1800	717 340	34	77	13917	108342	298919	689016	431390	25279	11527	1 456 131
IV. Sterbekassen.																										
Prov. Starkenburg	27	15 018	1018	343	85	15 608	182315	2437	84066	2238	271056	132 007	—	21 430	66277	219 714	13	14	56446	5104	553400	951232	142004	9116	128 744	1 784 496
» Oberhessen	7	1882	147	41	9	1979	10831	328	10702	177	22038	5638	—	860	16104	22602	2	5	1824	2388	—	98091	7925	670	638	107324
» Rheinhessen	2	945	35	23	17	940	15216	74	9925	237	25452	8751	—	729	9418	18898	1	1	6603	49	25000	103310	23037	2944	494	154785
Hessen 1919	36	17 845	1200	407	111	18 527	208362	2839	104 693	2652	318546	146 396	—	23 019	91799	261 214	16	20	64873	7541	578400	1 152 633	172966	12730	129 876	2 046 605
Hessen 1918	36	17 978	363	469	58	17 814	203896	1089	91600	1909	298494	176 698	—	54 895	3185	234 778	27	9	67796	4620	583200	1 192 596	100340	6877	131 979	2 014 992

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 20 fg. — Die aufgeführten Unternehmungen unterstehen lt. Verordnung vom 3. Februar 1902 (Reichsgesetzblatt Nr. 7) der Beaufsichtigung des Aufsichtsrates für Privatversicherung (Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 mit Wirkung vom 1. Januar 1902). Ausgeschlossen sind also in der Uebersicht die öffentlichen Versicherungsunternehmungen, sowie diejenigen privaten Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb sich über das Gebiet des Staates Hessen hinaus erstreckt. Es sind dies hauptsächlich Feuer-, Hagel-, Transport- u. dergl. Versicherungsunternehmungen, auch viele Lebensversicherungen. — [1]) Außerdem 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [2]) Desgl. 2 Kassen. — [3]) Hierunter 2 Kassen mit dem Geschäftsergebnis von 1918.

Kreise — Provinzen — Staat	Anzahl der Versicherungsvereine zur Versicherung von: Pferden	Rindvieh	Schweinen	Ziegen u. Schafen	gemischt. Beständen	Schlachtvieh-versicherungsvereine	Darin waren versichert: Pferde Stückzahl	Pferde Versicherungssumme ℳ	Rindvieh Stückzahl	Rindvieh Versicherungssumme ℳ	Schweine Stückzahl	Schweine Versicherungssumme ℳ	Ziegen und Schafe Stückzahl	Ziegen und Schafe Versicherungssumme ℳ	Zusammen Stückzahl	Zusammen Versicherungssumme ℳ	Bei sämtlichen Vereinen betrug die Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Versicherungsunternehmungen mit Ueberschuß	Fehlbetrag	Deren Ueberschuß ℳ	Fehlbetrag ℳ
Darmstadt	4	12	—	—	2	4	2013	3537435	6883	6376317	30	9000	936	109205	9862	10031957	156750	110602	[1])18	3	47435	1287
Bensheim	2	9	—	1	—	2	52	62470	1889	1643030	4	560	75	22500	2020	1728560	34506	29136	[2])6	5	7679	2309
Dieburg	1	19	—	1	5	—	110	124100	5892	4868685	—	—	558	46648	6560	5039433	76101	62539	[3])20	4	14087	525
Erbach	3	28	—	3	—	2	1056	3176200	3447	4875296	—	—	249	24337	4752	8075833	150935	101987	[4])27	5	51124	2176
Groß-Gerau	6	14	1	—	9	—	1238	1153850	6390	4351660	46	8510	316	12410	7990	5526430	88864	57183	27	3	32135	454
Heppenheim	—	8	—	1	—	—	—	—	1223	1013887	—	—	280	28000	1503	1041887	30788	21253	9	—	9535	—
Offenbach	6	21	3	4	—	—	476	628750	2881	2875309	440	101200	727	54215	4524	3659474	86452	68475	[5])29	4	19632	1655
Prov. Starkenburg	22	111	4	10	16	8	4945	8682805	28605	26004184	520	119270	3141	297315	37211	35103574	624396	451175	136	24	181627	8406
Gießen	7	31	22	3	8	2	1004	1174334	13641	11335863	9606	2619915	596	58647	24847	15188759	356003	315638	[6])58	13	53825	13460
Alsfeld	4	4	—	—	—	1	1326	1570870	911	784490	—	—	—	—	2237	2355360	40915	38122	[7])2	4	5673	2880
Büdingen	8	30	1	12	7	—	2854	6942235	8784	6614394	910	249333	2200	155566	14748	13961528	281092	214933	[1])49	8	70211	4052
Friedberg	8	23	2	9	18	1	2428	3439912	11858	9035120	921	187965	2169	139857	17376	12802854	280232	221041	[8])48	13	67167	7976
Lauterbach	1	7	—	—	2	—	1229	1355400	1813	1611763	—	—	9	540	3051	2967703	47767	49280	[1])7	2	2780	4293
Schotten	5	12	1	—	—	1	473	480400	4995	5983900	295	258440	—	—	5763	6722740	66357	50838	[5])15	3	16413	894
Prov. Oberhessen	33	107	26	24	35	5	9314	14963151	42002	35365530	11732	3315653	4974	354610	68022	53998944	1072366	889852	179	43	216069	33555
Mainz	6	3	—	—	—	1	372	609910	5614	4721607	—	—	—	—	5986	5331517	61394	45641	[9])7	2	18846	3093
Alzey	—	1	—	1	1	—	27	38100	302	262285	—	—	74	2617	403	303002	6092	1987	3	—	4105	—
Bingen	—	1	—	—	2	3	24	23470	730	553040	—	—	—	—	754	576510	13780	8720	[6])4	—	5060	—
Oppenheim	2	3	—	—	1	—	106	147450	460	261235	—	—	—	—	566	408685	9610	5099	[10])4	—	4511	—
Worms	7	—	—	—	—	2	462	1018486	1201	1600000	—	—	—	—	1663	2618486	55740	26309	[6])5	2	31180	1749
Prov. Rheinhessen	15	8	—	1	4	6	991	1837416	8307	7398167	—	—	74	2617	9372	9238200	146616	87756	23	4	63702	4842
Hessen 1919	70	226	30	35	55	19	15250	25483372	78914	68767881	12252	3434923	8189	654542	114605	98340718	1843378	1 428 783	338	71	461398	46803
Hessen 1918	70	232	30	38	56	20	13575	16942948	87197	55630789	12417	2398903	8030	450615	121219	75423255	1499400	1 209 731	333	85	330033	40364
Pferde-Versicherungs-Unternehmungen							12121	21412991	.	.	.	.	.	.	12121	21412991	510164	344867	53	12	179975	14678
Rindvieh-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	50997	45125019	.	.	.	.	50997	45125019	765608	619266	181	38	160484	14142
Schweine-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	.	.	12036	3324563	.	.	12036	3324563	131902	132383	21	9	13824	14305
Ziegen- u. Schafe-Versicher.-Unternehmungen							.	.	.	.	.	.	5833	450856	5833	450856	17498	12913	30	4	4841	256
Versicherungs-Unternehm. m. gemischt. Bestand							3129	4070381	16500	12563855	.	.	2356	203686	21985	16837922	321076	249448	45	7	73983	2355
Schlachtvieh-Versicherungs-Unternehmungen							.	.	11417	11079007	216	110360	.	.	11633	11189367	97130	69906	8	1	28291	1067
Summe							15250	25483372	78914	68767881	12252	3434923	8189	654542	114605	98340718	1843378	1 428 783	338	71	461398	46803

[1]) Außerdem 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [2]) Desgl. 3 Kassen. — [3]) Desgl. 2 Kassen, bei denen weder Einnahme noch Ausgabe nachgewiesen war. — [4]) Desgl. 4 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [5]) Desgl. 1 Kasse, bei der weder Ueberschuß noch Fehlbetrag nachgewiesen war. — [6]) Desgl. 2 Kassen, bei denen der Geschäftsbetrieb ruht. — [7]) Desgl. 2 Kassen, bei denen weder Einnahme noch Ausgabe nachgewiesen war und 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht. — [8]) Darunter 1 Kasse mit den Angaben des Vorjahrs. — [9]) Außerdem 1 Kasse, bei der der Geschäftsbetrieb ruht und 1 Kasse mit den Angaben des Vorjahrs. — [10]) Desgl.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten
									1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
März																				
Darmstadt	180	29	14	7	18	46	27	39	15	12	—	—	1	—	4	1	—	—	1	3
Bensheim	90	21	8	3	12	19	13	14	7	8	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—
Dieburg	61	9	2	1	7	10	11	21	4	9	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Erbach	58	13	2	—	5	12	7	19	5	14	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Groß-Gerau	57	19	4	—	5	12	5	12	6	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Heppenheim	60	13	4	—	3	10	17	13	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	184	45	5	9	19	47	29	30	21	15	1	1	—	—	—	4	—	—	2	2
Gießen	131	13	6	2	14	37	23	36	8	19	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—
Alsfeld	39	2	1	2	2	5	6	21	—	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Büdingen	33	8	1	1	1	7	5	10	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Friedberg	97	17	7	2	8	21	14	28	4	11	—	—	—	—	3	1	—	—	—	2
Lauterbach	30	—	3	1	3	6	5	12	—	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
Schotten	23	1	3	1	2	5	2	9	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	210	33	27	4	22	48	28	48	10	18	1	—	—	8	—	5	—	—	—	3
Alzey	62	9	4	2	4	18	9	16	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bingen	55	4	1	1	5	18	7	19	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Oppenheim	41	4	—	1	2	12	9	13	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	105	17	5	4	11	27	22	19	6	8	—	1	—	—	3	1	1	—	—	2
Starkenburg	690	149	39	20	69	156	109	148	61	72	2	1	3	1	6	10	—	—	6	5
Oberhessen	353	41	21	9	30	81	55	116	13	58	2	1	3	3	5	1	—	—	—	3
Rheinhessen	473	67	37	12	44	123	75	115	21	46	2	1	—	8	4	6	1	—	—	7
Hessen	1516	257	97	41	143	360	239	379	95	176	6	3	6	12	15	17	1	—	6	15
April																				
Darmstadt	146	20	3	5	12	42	21	43	11	15	—	—	1	—	2	—	—	—	1	4
Bensheim	73	19	8	—	4	9	11	22	9	12	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Dieburg	91	15	4	1	7	15	21	28	4	14	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Erbach	49	5	1	—	3	9	8	23	2	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Groß-Gerau	79	13	3	2	9	19	11	22	5	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1
Heppenheim	63	16	4	—	6	7	8	22	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Offenbach	138	27	3	5	15	32	18	38	5	21	—	1	1	—	3	—	1	—	1	—
Gießen	139	17	5	7	6	38	26	40	6	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Alsfeld	37	3	1	1	—	9	9	14	—	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Büdingen	31	4	2	1	1	3	8	12	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	81	14	4	3	4	23	3	30	5	11	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Lauterbach	24	4	—	—	4	3	8	5	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Schotten	28	2	2	1	4	2	5	12	—	9	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Mainz	222	30	19	7	20	58	30	58	11	22	—	4	—	4	1	—	—	—	—	6
Alzey	55	5	1	3	1	12	11	22	1	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bingen	63	13	3	2	3	10	6	26	6	9	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	76	15	8	2	4	14	9	24	5	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Worms	94	20	7	—	8	21	12	26	2	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4
Starkenburg	639	115	26	13	56	133	98	198	42	100	—	4	3	—	5	4	1	—	2	10
Oberhessen	340	44	14	13	19	78	59	113	14	56	1	3	1	—	5	1	—	—	2	3
Rheinhessen	510	83	38	14	36	115	68	156	25	61	—	4	1	9	3	—	—	—	—	11
Hessen	1489	242	78	40	111	326	225	467	81	217	1	11	5	9	13	5	1	—	4	24

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 30. — [1]) Vener. Krankheiten. — [2]) Genickstarre. — [3]) Genickstarre 1,

Hessens in den Monaten März und April 1922.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1922																				
21	2	1	14	—	[1])1	7	33	10	11	2	7	—	4	12	1	7	1	5	3	1
13	3	1	7	3	—	4	14	5	7	2	4	1	1	2	—	1	—	—	2	—
7	—	1	4	3	—	3	3	6	2	—	4	—	1	1	1	1	—	—	1	6
5	—	1	4	3	—	—	3	1	6	2	2	—	—	1	—	1	—	2	—	5
5	1	1	6	1	—	2	8	2	9	1	—	—	—	2	—	1	—	3	1	—
4	—	—	6	3	[1])1	8	8	2	5	2	2	—	1	6	—	—	—	—	—	1
26	3	5	20	7	—	12	20	9	10	2	2	—	6	8	1	2	—	2	2	1
16	3	1	9	1	[2])1	9	11	10	4	—	4	2	4	11	—	4	—	3	7	—
3	—	—	1	2	—	2	4	2	3	—	1	—	3	2	—	—	—	—	1	1
3	—	—	2	1	—	1	3	2	2	1	—	—	1	—	1	1	—	—	5	3
12	3	—	4	6	—	7	17	4	2	—	1	—	3	5	1	5	—	1	2	3
2	1	—	3	2	—	—	1	3	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	—
1	—	—	3	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	—	1	2	1	2	—
32	1	—	34	—	[1])1	11	27	12	8	1	6	1	5	15	1	—	2	6	2	—
3	1	—	7	3	[3])3	5	6	5	4	1	1	1	1	4	1	—	—	1	3	—
5	1	1	4	1	—	—	5	7	4	1	2	1	5	3	1	—	—	1	1	4
9	—	—	2	3	—	4	2	4	1	1	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—
10	1	—	4	1	—	6	11	9	10	—	2	—	7	11	4	2	—	—	3	2
81	9	10	61	20	2	36	89	35	50	11	21	1	13	32	3	13	1	12	9	14
37	7	1	22	14	1	19	38	21	12	2	7	3	11	22	3	11	2	5	19	7
59	4	1	51	8	4	26	51	37	27	4	11	3	19	37	7	2	3	8	9	6
177	20	12	134	42	7	81	178	93	89	17	39	7	43	91	13	26	6	25	37	27
1922																				
15	2	2	9	1	—	9	34	6	2	—	3	—	3	14	—	9	—	—	3	—
5	1	—	13	—	—	3	8	4	2	—	3	—	1	6	—	—	1	2	1	—
10	2	1	9	2	—	5	12	5	2	2	5	—	3	4	—	—	—	2	—	5
3	2	—	3	2	—	3	6	1	2	1	—	—	2	2	1	1	—	—	—	1
13	2	—	6	3	[1])1	3	15	4	2	—	1	—	1	4	—	1	—	1	—	—
6	—	—	3	—	—	5	13	2	5	1	2	—	—	2	—	—	—	1	4	1
19	1	1	21	3	—	6	12	9	6	—	3	1	—	13	1	2	—	4	3	—
8	4	—	14	2	[2])1	5	20	12	3	1	3	1	6	18	3	—	—	1	8	1
4	—	1	4	1	—	1	2	3	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	2	4
1	1	—	5	3	—	3	1	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
—	1	—	8	2	—	3	14	7	3	1	3	—	7	3	2	3	—	1	4	—
2	1	—	4	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
1	1	1	—	1	—	—	7	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
31	5	1	32	1	[4])2	10	24	14	6	3	6	—	6	14	2	4	—	5	8	—
5	1	—	8	—	[5])2	1	10	5	2	1	—	—	2	1	1	—	—	1	1	1
4	—	—	9	2	—	3	5	4	5	1	1	—	1	3	—	—	—	2	—	4
12	1	—	6	1	[1])1	3	8	3	9	2	1	—	1	5	—	2	—	—	1	1
8	1	3	7	1	—	7	19	7	2	3	3	—	1	7	—	1	—	2	6	1
71	10	4	64	11	1	34	100	31	21	4	17	1	10	45	2	13	1	10	11	7
16	8	2	35	9	1	12	46	26	9	4	7	1	16	25	5	4	—	2	16	10
60	8	4	62	5	5	24	66	33	24	10	11	—	11	30	3	7	—	10	16	7
147	26	10	161	25	7	70	212	90	54	18	35	2	37	100	10	24	1	22	43	24

Schlafkrankheit 2. — [4]) Ruhr. — [5]) Vener. Krankheiten 1, Schlafkrankheit 1.

Der Beschäftigungsgrad auf Grund der Vermittelungstätigkeit der Arbeitsnachweise in Hessen 1911 bis 1922.*)

Jahr	Es kommen auf 100 offene Stellen Arbeitsgesuche											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	a. Männer											
1911	294	271	171	155	181	169	149	164	153	184	250	253
1912	279	237	156	166	185	173	155	156	145	150	233	234
1913	247	228	182	192	229	196	224	229	182	206	338	335
1914	355	319	210	184	206	211	196	281	283	171	170	129
1915	115	119	111	124	126	119	117	121	117	106	108	118
1916	115	125	119	119	120	127	98	98	88	70	99	75
1917	80	92	113	48	50	57	45	49	57	47	85	58
1918	58	57	54	51	49	45	44	44	49	69	89	300
1919	292	284	242	285	298	199	212	188	160	168	172	169
1920	178	185	162	191	226	274	313	298	277	248	254	292
1921	271	307	275	298	293	277	209	216	191	153	168	177
1922	181	176	144	143	127	118						
	b. Frauen											
1911	111	106	85	82	93	91	102	89	90	102	106	97
1912	92	80	71	86	87	81	86	78	73	87	98	80
1913	79	75	71	86	91	84	86	84	75	94	107	114
1914	84	81	76	76	70	83	92	202	124	137	134	124
1915	126	146	159	155	143	126	129	144	138	125	147	133
1916	129	132	117	131	152	126	105	100	94	87	102	84
1917	78	82	74	94	89	81	82	84	89	68	80	73
1918	78	67	56	69	63	57	56	63	43	48	100	227
1919	152	141	116	109	113	95	102	85	89	74	69	86
1920	85	66	65	78	83	97	136	117	100	94	104	108
1921	123	120	112	113	91	95	104	104	94	88	79	77
1922	85	86	87	80	76	73						

Als Periode starker Beschäftigungslosigkeit tritt bei den Männern der Zeitraum von März 1913 bis etwa September 1914, das ist die Zeit nach Ausbruch des Krieges, hervor, bei den Frauen von August 1914 bis Mitte 1916, bei Männern und Frauen gleichmäßig dann wieder die Zeit von Dezember 1918 bis Juni 1919, also unmittelbar nach Beendigung des Krieges und von Juni 1920 bis August 1921.

*) Vergl. Mitteil. 1911, S. 43.

Weinversteigerung der Hessischen Weinbaudomänenverwaltung am 20. u. 21. April 1922 in Mainz.*)

1. Tag: Weingut Bergstraße: 20 Halbstück (je 600 Liter) 1919 er, Preise je Halbstück 27 500 bis 38 300 ℳ, im Durchschnitt das Halbstück 32 205 ℳ; — Weingut Oppenheim: 60 Halbstück 1919 er, Preise je Halbstück 44 200 bis 82 100 ℳ, im Durchschnitt das Halbstück 63 141 ℳ.

2. Tag: Weingut Bodenheim: 26 Halbstück 1919 er, Preise je Halbstück 34 000 bis 60 100 ℳ, im Durchschnitt 46 723 ℳ; — Weingut Nackenheim-Nierstein 28 Halbstück 1919 er, Preise je Halbstück 56 500 bis 96 100 ℳ, im Durchschnitt 79 185 ℳ; — Weingut Bingen 25 Halbstück 1919 er, Preise je Halbstück 40 000 bis 116 500 ℳ, im Durchschnitt 64 452 ℳ.

Der Gesamterlös an den beiden Versteigerungstagen beträgt für 159 Halbstück 9 475 600 ℳ. Auf die Weingüter verteilt sich derselbe wie folgt: Bergstraße 20 Halbstück 644 100 ℳ, Oppenheim 60 Halbstück 3 788 500 ℳ, Bodenheim 26 Halbstück 1 214 800 ℳ, Nackenheim-Nierstein 28 Halbstück 2 216 900 ℳ, Bingen 25 Halbstück 1 611 300 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 95.

Kurse der hessischen Staatsanleihen an der Frankfurter Börse Juli 1914 bis Juni 1922.*)

Jahr / Monat	3% ig			3½% ig			4% ig		
	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat
1914									
Juli	74,30	70,00	73,54	85,37	81,95	84,81	97,80	97,00	97,57
[1])									
1919									
Oktober	60,90	59,75	60,27	68,75	66,50	67,60	89,25	89,00	89,14
November	60,00	51,00	54,30	68,50	65,50	67,04	89,00	74,00	84,28
Dezember	56,00	51,25	53,17	68,00	66,75	67,53	78,00	76,20	77,52
1920									
Januar	54,50	48,50	51,93	67,75	67,75	67,75	77,50	74,00	75,89
Februar	66,00	48,50	54,72	—	—	—	72,00	70,00	70,66
März	66,00	60,00	63,58	73,00	69,75	71,31	91,50	88,50	90,00
April	64,75	63,10	63,99	76,00	73,20	73,89	91,25	87,25	89,40
Mai	64,50	60,25	62,45	74,00	70,00	72,70	87,75	86,00	86,82
Juni	61,75	57,00	60,18	71,75	68,25	69,96	86,90	83,00	85,58
Juli	57,80	55,75	56,92	69,50	66,25	68,56	84,50	82,90	83,54
August	56,60	52,75	54,98	66,00	60,60	62,92	83,50	76,00	80,72
September	54,25	52,50	53,20	63,75	61,00	62,63	78,50	74,50	76,35
Oktober	54,00	52,60	53,42	64,00	60,30	61,86	76,00	74,00	75,37
November	53,60	51,10	52,32	62,00	59,50	60,47	73,00	65,50	69,57
Dezember	54,00	51,50	53,03	63,00	60,00	61,19	73,25	71,00	72,18
1921									
Januar	54,50	52,00	53,05	63,50	61,00	61,93	74,75	71,00	72,91
Februar	54,50	51,70	52,88	62,00	59,00	60,79	74,75	72,00	73,12
März	55,00	53,20	53,96	62,25	60,00	61,00	72,75	71,25	72,24
April	55,75	53,60	54,71	63,00	59,90	61,42	73,75	71,60	72,71
Mai	58,00	54,75	56,29	66,50	61,50	64,08	74,90	72,40	73,96
Juni	56,00	53,75	55,14	64,50	60,60	62,19	73,60	72,00	72,83
Juli	54,60	53,00	53,93	63,75	61,50	62,79	72,50	69,00	71,13
August	53,60	52,50	53,21	62,25	61,80	62,06	70,00	67,00	69,01
September	52,25	48,60	50,73	62,10	62,10	62,10	68,00	60,00	65,18
Oktober	53,00	50,00	51,56	—	—	—	65,00	62,00	63,49
November	62,00	58,00	59,74	60,00	60,00	60,00	85,00	70,00	77,50
Dezember	58,00	56,50	57,60	—	—	—	79,50	73,25	75,79
1922									
Januar	59,00	57,00	57,91	64,00	61,00	62,97	76,75	73,00	75,01
Februar	57,90	56,25	57,14	65,50	62,60	63,86	77,50	73,00	74,31
März	59,90	57,25	58,28	64,00	62,50	63,52	78,00	74,10	75,80
April	72,00	57,75	61,79	77,00	63,60	68,21	84,25	74,00	77,53
Mai	66,25	63,50	64,83	74,00	65,50	69,76	81,00	78,00	79,31
Juni	69,00	63,00	64,81	73,00	70,00	71,69	84,50	78,10	81,00

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 163. — [1]) Während der Kriegsperiode (August 1914 bis Sept. 1919) fanden öffentliche Börsennotierungen nicht statt.

Die Geborenen in Hessen 1906 bis 1921.*)

Zeitraum	Zahl der Eheschließungen jährlich	Zahl der Geborenen jährlich	Auf 100 Geborene überhaupt kommen			Auf 1000 Niederkünfte kommen Mehrlingsgeburten	Es kommen Totgeborene auf 100		Auf 100 Mädchen kommen Knaben bei den		
			Totgeborene	unehelich Geborene	Mehrlingsgeborene		ehelich Geborene	unehelich Geborene	Geborenen überhaupt	Lebendgeborenen	Totgeborenen
1906–1910	9805	37747	3,1	7,3	2,6	13,0	3,0	3,7	106,4	106,0	124,3
1911–1914	9465	33292	3,0	8,2	2,6	13,0	3,0	3,6	107,2	106,6	127,9
1915–1918	5672	18915	3,3	10,0	2,4	12,1	3,2	4,1	107,2	106,7	122,8
1919–1921	17340	30184	3,3	8,8	[1])2,6	[1])13,2	3,2	5,0	109,2	108,7	125,7

Die Zahl der Eheschließungen in Hessen, die im Jahr 1919 16 945 betrug, im Jahre 1920 auf 19 315 gestiegen war, ist nunmehr im Jahr 1921 wieder auf 15 761 zurückgegangen. Sie ist aber immer noch weit größer als in der Vorkriegszeit. Im Jahr 1913 z. B. betrug sie nur 9621. Die Zahl der Geborenen, während der Kriegsjahre 1915—18 durchschnittlich nur 18 915, hat im Jahr 1920 mit 33 612 wieder die Höhe der Vorkriegsjahre erreicht. 1913 betrug sie 33 291. Trotz der hohen Heiratsziffer zeigt sich jedoch schon wieder ein kleiner Geburtenrückgang, denn 1921 betrug die Zahl der Geborenen nur mehr 22 098.

Im allgemeinen schwankt das Verhältnis von Knaben und Mädchen unter den Neugeborenen zwischen 106 und 107 : 100. Die Behauptung, daß sich nach einem Kriege dieses Verhältnis zu Gunsten der Knaben verschiebe, trifft auch diesmal wieder für Hessen zu. Im Jahr 1919 kamen auf 100 neugeborene Mädchen 108 Knaben, im Jahr 1920 111, im Jahr 1921 109. Bei den Totgeborenen ist der Anteil der Knaben immer beträchtlich größer. Es kommen hier auf 100 Mädchen 125 und mehr Knaben. In diesem Verhältnis ist jedoch während und nach dem Kriege keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Zahl der Totgeborenen, die in früheren Jahrzehnten über 4% aller Geborenen ausmachte und in den Vorkriegsjahren 1911—14 auf 3% gesunken war, ist während und nach dem Kriege wieder etwas in die Höhe gegangen (auf 3,3%). Es ist dies wohl auf die schlechte Ernährung in den Kriegsjahren zurückzuführen. Besonders auffallend zeigt sich diese Steigerung bei den Unehelichen. Hier war der Anteil der Totgeborenen immer etwas größer. Früher betrug er bis zu 6%, ist aber dann vor dem Kriege auf 3,6% gefallen, um während des Krieges 1915—18 wieder auf 4,1% und 1919—21 auf 5,0% zu steigen. Der Anteil der Unehelichen, der in den 50 er und 60 er Jahren des vergangenen Jahrhunderts 16 und 17% ausmachte, dann in den 70 er Jahren aber bereits auf 8% gefallen war und nun bis 1914 ziemlich konstant blieb, ist während des Krieges wieder etwas gestiegen und zwar auf 10%. 1919—21 beträgt er 9%. Auffallend ist es auch, daß während der Kriegsjahre die Niederkünfte mit Mehrlingen ein wenig zurückgegangen sind. Während ihr Anteil unter den Niederkünften früher immer 13‰ betragen hat, ist er 1915—18 zum ersten mal seit 1862 auf 12‰ gefallen. Nach dem Krieg 1919—20 ist er wieder auf 13‰ gestiegen.

*) Vergl. Statist. Handb. II. 1909, S. 20. — [1]) 1919—1920.

Berichtigung.

In der „Uebersicht über den Güterverkehr 1921" auf Seite 12 der „Mitteilungen" 1922 ist beim Hafen Gustavsburg Floßverkehr in der Zufuhr zu Berg mit 1885 t nachzutragen. Demgemäß ist abzuändern: Bei Gustavsburg 861 415 in 863 300, 861 599 in 863 484, — in 1885, 882 490 in 884 375; bei zus. 1921: 1 714 386 in 1 716 271, 1 903 635 in 1 905 520, 130 125 in 132 010 und 2 539 703 in 2 541 588.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 12.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether G. m. b. H., beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel.

Nr. 4. August 1922.

Inhalt: Teuerungszahlen Juli 1922. — Löhne der Betriebsarbeiter und Gehälter der Beamten des Reichs. — Lichtspielbetriebe. — Spielkarten 1921. — Die Todesfälle infolge Grippe 1909—1922. — Todesursachen nach Kreisen 1921. — Todesursachen nach Lebensalter 1921. — Geistes- und Nervenkranke während des Krieges. — Post- und Telegraphenverkehr. — Telegraphen- und Fernsprechwesen. — Ortsklassen Hessens. — Landesuniversität. — Technische Hochschule. — Die deutschen Gefallenen nach Alter und Familienstand. — Sitzungen bei den Kreis- und Provinzialausschüssen 1921. — Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg. — Zündwarensteuer 1921.

Die Teuerungszahlen im Juli 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Die Zahlen sind berechnet auf Grund der Preise vom 19. Juli 1922.

Mainz 5321, Darmstadt 5127, Offenbach 5155, Worms 5533, Gießen 5105, Neu-Isenburg 4972, Friedberg 5234, Lampertheim 5505, Bad-Nauheim 5076, Viernheim 5323; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 5235. — Bensheim 5156, Bingen 5460, Alzey 5658, Rüsselsheim 5401, Heppenheim 4841, Dieburg 4751, Groß-Gerau 5104, Alsfeld 5172, Butzbach 5294, Lauterbach 5352, Oppenheim 5321, Büdingen 5199, Erbach 5303, Schotten 4862; Durchschnitt der 24 Gemeinden 5220. — Die Durchschnitts-Teuerungszahl für die 24 Gemeinden setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 469,15, Mehl 132,80, Nährmittel 341,59, Kartoffeln 1175,50, Gemüse 366,19, Fleisch 385,55, Schellfische 60,90, Speck 352,24, Fett 630,21, Salzheringe 25,03, Dörrobst 137,83, Zucker 192,30, Eier 77,49, Vollmilch 345,67, Brennstoffe 390,83, Leuchtstoffe 68,53, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Miete 68,46. — Die fortschreitende Teuerung macht sich bei allen Lebensmitteln, mit Ausnahme von Gemüse, stark bemerkbar. Die außerordentliche Steigerung der Kartoffelpreise ist darauf zurückzuführen, daß diesmal der Berechnung die Preise für neue Kartoffeln zugrunde gelegt sind.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 40.

Die Löhne der Betriebsarbeiter und die Gehälter der Beamten des Reichs 1913 und 1922.*)

Gruppen	Durchschnittliche Jahreslöhne in Ortsklasse C bezw. Jahresgehälter in A[1]) in Mark			Lohn bezw. Gehalt jeder Gruppe in 1913 = 1 gesetzt			Lohn eines ungelernten Arbeiters = 1 gesetzt		
	1913	1. August 1922[2])		1913	1. 8. 1922		1913	1. 8. 1922	
	ledig oder verheiratet	ledig	verheir.[3])	ledig od. verh.	ledig	verh.[3])	ledig od. verh.	ledig	verh.[3])
Ungelernte Arbeiter . .	992	62 899	72 883	1	63,4	73,5	1,00	1,00	1,00
Angelernte » [4]) . .	1495	64 646	74 630	1	43,2	49,9	1,51	1,03	1,02
Gelernte » [5]) . .	1613	68 390	78 374	1	42,4	48,6	1,63	1,09	1,08
Untere Beamte der Gr. III	[6])1980	69 055	88 655	1	34,9	44,8	2,00	1,10	1,22
Mittlere » » » VIII	[7])4400	99 265	118 865	1	22,6	27,0	4,44	1,58	1,63
Höhere » » » XI	[8])7300	140 020	159 620	1	19,2	21,9	7,36	2,23	2,19

[1]) Sie umfaßt die Mehrzahl der Beamten, ist daher der mittleren Ortsklasse C vorzuziehen. — [2]) Berechnet mit dem Teuerungszuschlag zu 240 v. H. für die ersten 10 000 ℳ und von 185 v. H. für den Rest. Die zweite Erhöhung für August ist nicht berücksichtigt. — [3]) Eingerechnet sind die sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder von 6—14 Jahren. — [4]) Werkhelfer, d. h. „angelernte Handarbeiter" der Lohngruppe V, die den Maschinenarbeitern der Privatindustrie entsprechen. — [5]) Handwerker der Lohngruppe III. — [6]) Postschaffner (Klasse 5). — [7]) Oberpost- und Obertelegraphensekretäre (Kl. 35 b). — [8]) Mitglieder der dem Reichsamt des Innern nachgeordneten Behörden (Kl. 63).

Bei obigen Angaben ist die Steuer unberücksichtigt gelassen. Nach Abzug der Steuer erhält der verheiratete ungelernte Betriebsarbeiter das 70fache, der gelernte das 47fache des Vorkriegslohnes, der verheiratete untere Reichsbeamte (III) das 43fache, der mittlere Beamte (VIII) das 26fache und der höhere Beamte (XI) das 21fache des Vorkriegsgehaltes.

Der höhere Beamte bezieht zurzeit nach Abzug der Steuern nicht ganz den doppelten Jahreslohn des ungelernten Arbeiters gegenüber dem 6 bis 7fachen desselben im Jahre 1913, der mittlere Beamte das 1½fache gegenüber dem 4fachen, der untere Beamte das 1,14fache gegenüber dem 1¾fachen vor dem Kriege.

*) Im Auszug aus der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" 1922, S. 508.

Die Lichtspielbetriebe in Hessen am 1. Juli 1922.*)

Kreis	Ort	Bezeichnung	Eröffnungsjahr	Zahl der Plätze	Bemerkungen
Darmstadt	Arheilgen	Orpheum-Lichtspiele	1920	250	Freitags, Samstags u. Sonntags.
	Darmstadt	Zentral-Theater	1908	190	Juli, Aug. u. Septbr. Sonntags,
	»	Residenz- »	1910	300	August. sonst täglich.
	»	Union- »	1912	454	Täglich.
	»	Palastlichtspiele	1919	365	»
	Eberstadt	Odeon-Theater	1919	180	Wöchentlich an 3—4 Tagen.
	»	Zentral- »	1922	800	» » 3 Tagen.
	Griesheim	Germania-Lichtspiele	1914	513	Samstags und Sonntags.
	Ober-Ramstadt	Lichtbildbühne	1919	250	Sommer Samst. u. Sonnt. abds. Winter Freit., Samst. u. Sonnt. »
	Weiterstadt	Lichtspieltheater	1921	240	Gewöhnl. Samstags.
	Pfungstadt	Stoltzes Lichtspielhaus	1912	400	2—3 mal wöchentlich.
	»	Union-Theater	1919	400	3 » »
Bensheim	Bensheim	Bensheimer Lichtspielh.	1915	375	3—4 mal wöchentl. v. 9—10 Uhr.
	Biblis	—	1920	200	Sonntags, jetzt eingestellt.
	Bürstadt	Saalbau-Kino	1912	300	Wöchentl. 2 Vorstellungen.
	Jugenheim	Lichtspielhaus	1921	300	Nur Sonntags abends.
	Lampertheim	Union-Theater	1918	500	5 mal wöchentlich.
	»	Zentral- »	1921	300	3 » »
Dieburg	Dieburg	Lichtspieltheater	1918	300	Samstags und Sonntags.
	»	Uniontheater	1919	234	» » »
	Groß-Zimmern	Harmonielichtspiele	1922	300	» » »
Erbach	Erbach	—	1913	500	2 mal wöchentlich.
	Michelstadt	Bergmann	1921	300	1—2 mal »
Groß-Gerau	Bischofsheim	Adler-Kino	1920	180	2 mal wöchentlich.
	Gernsheim	Gernsheimer Lichtspiele	1919	260	Samstags und Sonntags.
	Groß-Gerau	Kino-Sandböhl	1912	260	2—3 mal wöchentlich.
	»	Lichtspielhaus	1919	238	3 » »
	Gustavsburg	Walpurga-Lichtspiele	1921	166	Im Winter 1—2 mal wöchentlich.
	Kelsterbach	Sausonia- »	1921	150	Samstags und Sonntags.
	Rüsselsheim	Rüsselsheimer Lichtsp.	1912	300	2—3 mal wöchentlich.
	»	Zentral-Lichtspiele	1914	350	2 » »
	Trebur	—	1920	120	Im Winter Sonntags: seit 1.5.22
Heppenheim	Heppenheim	Lichtspielth. zum Anker	1921	ca. 100	Sonntags. eingestellt.
	Rimbach	Zentrallichtspieltheater	1920	250—300	Im letzten Jahr keine Vorstellung.
	Viernheim	Unionlichtspiele	1913	300	2 mal wöchentlich.
	»	Engellichtspiele	1919	500	3 » »
	Wald-Michelbach	Odenwaldlichtspiele	1921	150	Sonntags.
Offenbach	Bieber	Stern-Lichtspiele	1920	500	Samstags und Sonntags.
	Dietzenbach	Harmonie	1921	300	» » »
	Dreieichenhain	Kronen-Lichtspiele	1920	150	» » »
	Groß-Steinheim	—	1920	120	1—2 mal wöchentlich.
	Hainstadt	—	1920	227	Sonntags.
	Klein-Auheim	Union-Theater	1920	250	2 mal wöchentlich.
	Langen	Germania-Lichtspiele	1921	400	Im Winter Samstags u. Sonntags.
	Mühlheim	Mühlheimer »	1914	450	3 mal wöchentlich.
	»	Glocks »	1921	600	1—2 mal »
	Neu-Isenburg	Darmst. Hof-Lichtspiele	1921	398	4 mal »
	»	Schweizer » »	1922	600	4 » »
	Seligenstadt	Lichtspieltheater	1921	350	Samstags und Sonntags.
	Sprendlingen	Viktoria-Lichtspiele	1919	350	3 mal wöchentlich.
	Offenbach a. M.	Kammerlichtspiele	1909	170	Täglich.
	»	Uniontheater	1911	250	»
	»	Schwan-Lichtspiele	1912	270	»
	»	Lichtspieltheater	1912	400	»
	»	Asta-Nilsentheater	1913	500	Z. Zt. geschlossen.
	»	Palast-Kino	1919	500	Täglich.
Gießen	Gießen	Lichtspielhaus Gießen	1912	400	»
	»	Astoria-Lichtspielhaus	1912	320	»
	»	Palastlichtspieltheater	1922	400	» (noch nicht eröffnet).
Alsfeld	Alsfeld	Salzschlirfer Kurlichtsp.	1919	400	Sonntags und Mittwochs.
Büdingen	Büdingen	Fürstenhof-Lichtspiele	1919	400	Dieses Jahr erst 2 Vorstellungen.
	Nidda	Gemeinde- »	1919	300	Im Winter v. 1. X. bis 1. IV. wöchentl. 1 Vorst.
	Ortenberg	Mauergarten- »	1919	300	An einzelnen Tagen; im Winter alle 14 Tage

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Kreis	Ort	Bezeichnung	Eröffnungsjahr	Zahl der Plätze	Bemerkungen
Friedberg	Bad-Nauheim	Viktoria-Theater	1920	400	Im Sommer täglich; im Winter 2 mal wöchentlich.
	Butzbach	Germania	1913	300	3 mal wöchentlich.
	»	Lichtspiele Hess. Hof	1919	200	Zeitweise.
	Friedberg	Zentral-Theater	1912	500	Täglich.
	Groß-Karben	Lichtspiel	1919	346	1 mal wöchentlich.
	Ober-Roßbach	» -Theater	1921	180	Sonntags.
	Vilbel	Apollo-Theater	1919	300	3 mal wöchentlich.
Lauterbach	Lauterbach	Salzschlirfer Kurlichtsp.	1918	400	Im Winter 2 mal wöchentlich, im Sommer 1 mal.
	Schlitz	» »	1918	300	Im Winter wöchentl., im Sommer monatlich.
Schotten	Schotten	Volksbildungs-Verein	1919	500	Zeitweise.
Mainz	Gonsenheim	Kronen-Kino	1920	400	Mittwochs, Donnerstags, Samstags und Sonntags.
	Hechtsheim	Metropol-Lichtspiele	1922	150	Samstags und Sonntags.
	Mainz	Thaliatheater	1907	235	Täglich.
	»	Uniontheater	1907	300	»
	»	Tonbildtheater	1908	180	»
	»	Schillerlichtspiele	1912	600	»
	»	Marktlichtspiele	1915	240	»
	»	Heroldlichtspiele	1918	180	»
	»	Kötherhoflichtspiele	1920	473	»
	Mainz-Kostheim	Kostheimer Lichtspiele	1919	224	Samstags und Sonntags.
Alzey	Alzey	Union-Theater	1910	180	Im Winter 3 mal wöchentlich, im Sommer 2 mal.
Bingen	Bingen	Lichtbühne	1920	400	Täglich.
Oppenheim	Oppenheim	Metropol-Lichtspiele	1919	130	2 mal wöchentlich (Samstags und Sonntags; im Sommer geschlossen.
Worms	Gimbsheim	—	1920	300	
	Pfeddersheim	Pfeddersheimer Lichtsp.	1921	160	Im Winter wöchentlich 2 mal, im Sommer monatl. 1 mal.
	Worms	Union-Theater	1908	250	Täglich.
	»	Lichtspielhaus	1911	500	»
	»	Schauburglichtspiele	1920	500	»

Die Zahl der Lichtspielbetriebe beträgt 91. Nach dem Gründungsjahr verteilen sie sich wie folgt:

1907	2	1911	2	1915	2	1919	20
1908	3	1912	11	1916	—	1920	16
1909	1	1913	4	1917	—	1921	15
1910	2	1914	3	1918	5	1922	5

Herstellung sowie Ein- und Ausfuhr von Spielkarten und Einnahmen an Spielkartensteuer in Hessen 1921.*)

(Gesetz vom 14. Sept. 1919 — R.-G.-Bl. 1919, S. 1643 — mit Wirkung vom 1. Okt. 1919; Gesetz von 1878 ist aufgehoben.)

A. Zahl der Fabriken: 2. B. Im Inland hergestellte Spielkarten: Spiele von 24 oder weniger Blättern 23 958 Stück, von 25 bis 48 Blättern 641 045 und Spiele von mehr als 48 Blättern 53 792 Stück. C. Davon versteuert: 18 929 bezw. 407 169 bezw. 12 343 Stück. D. Im Inland abgesetzte steuerfreie Spielkarten: —. E. Vom Ausland eingeführte Spielkarten: —. F. Unversteuert ins Ausland ausgeführte Spielkarten: Spiele von 24 oder weniger Blättern 200 Stück, von 25 bis 48 Blättern 46 818 und Spiele von mehr als 48 Blättern 22 798 Stück. Betrag der Steuer für inländische Spielkarten nach den Sätzen: von 1 ℳ = 18 929 ℳ, von 2 ℳ = 814 338 ℳ und von 3 ℳ = 37 029 ℳ, zus. 870 296 ℳ. Beschäftigt wurden 28 männliche und 51 weibliche Arbeiter. Die Löhne für die Woche betrugen für männliche Arbeiter 580 bis 1260 ℳ, für weibliche 216 bis 510 ℳ. Tarifverträge sind mit den Arbeitern abgeschlossen.

*) Erstmalige Veröffentlichung in dieser Form; vergl. auch Mitteil. 1921, S. 56 „Spielkartenstempel".

Die Todesfälle infolge Grippe in Hessen 1909 bis 1922.*)

Tabelle 1.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zusammen
	a) Grippe												
1909	19	11	25	24	51	16	15	4	2	—	12	6	185
1910	14	26	26	27	19	9	4	1	1	3	11	17	158
1911	121	81	38	15	7	1	1	1	—	2	6	5	278
1912	18	39	33	37	19	5	—	7	4	9	9	21	201
1913	38	21	28	8	4	2	5	4	4	4	8	16	142
1914	31	19	27	22	9	6	6	1	2	3	7	24	157
1915	67	25	18	12	8	2	1	1	5	7	6	5	157
1916	15	45	41	17	6	4	1	1	2	3	6	7	148
1917	18	50	37	22	5	—	1	1	1	4	3	3	145
1918	9	13	12	9	8	18	133	26	49	1367	1531	550	3725
1919	247	179	151	74	35	17	14	8	7	20	24	24	800
1920	87	200	438	110	41	18	12	9	8	13	34	37	1007
1921	39	26	29	23	23	12	5	5	7	17	26	103	315
1922	467	72	42	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b) Lungenentzündung												
1918	165	140	183	125	96	98	163	57	69	422	308	199	2025
1919	191	184	161	166	118	91	66	53	61	81	116	96	1384
1920	151	203	216	94	96	88	72	61	73	90	159	171	1474
1921	131	102	145	154	129	66	94	67	83	97	121	193	1382
1922	278	150	134	161	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	c) Andere Krankheiten der Atmungsorgane (Nr. 15 des kl. Todesurs.-Verz.)												
1918	117	87	110	93	50	56	69	32	56	104	137	115	1026
1919	92	130	89	85	67	51	48	29	45	46	78	55	815
1920	85	84	110	57	56	41	40	34	52	41	101	91	792
1921	92	76	68	69	50	29	32	27	36	44	60	99	682
1922	134	76	81	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Tabelle 2.

Altersklassen	Im Durchschnitt der Jahre 1919 und 1920 kommen auf die einzelnen Altersklassen								Auf 100 Todesfälle jeder Altersklasse kommen Grippefälle		Auf je 1000 Lebende jeder Altersklasse kommen durchschn. jährl. in 1919 u. 1920			
	Todesfälle überhaupt		darunter Todesfälle infolge								Todesfälle überhaupt		Todesfälle infolge Grippe	
			Grippe		Lungenentzündung		and. Krankh. d. Atmungsorgane							
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
unter 1	1449	1096	26	17	151	109	87	61	1,8	1,6	103,1		1,7	
1— 4	432	373	28	21	86	87	34	27	6,5	5,6	13,1	11,7	0,9	0,7
5—14	347	382	22	30	22	27	12	6	6,3	7,9	2,4	2,7	0,2	0,2
15—29	876	1013	75	95	48	59	12	8	8,6	9,4	5,5	5,3	0,5	0,5
30—59	2137	2371	141	158	160	154	79	48	6,6	6,7	9,8	9,8	0,7	0,7
60—69	1374	1487	63	73	115	127	98	79	4,6	4,9	41,5	39,5	1,9	1,9
70 u. mehr	2225	2717	69	80	153	183	130	114	3,1	2,9	123,7	125,1	3,8	3,7
zusammen	8840	9439	424	474	735	746	452	343	4,8	5,0	14,3	14,0	0,7	0,7

*) Vergl. Statist. Handbuch für Hessen 1909, S. 257.

Forts. s. f. S.

Die Tabelle 1 ist die Fortsetzung einer gleichen Tabelle im Statistischen Handbuch für Hessen 1909, S. 257, die aber durch Hinzufügung der Anzahl der Todesfälle infolge Lungenentzündung und anderer Krankheiten der Atmungsorgane in den Jahren 1918 bis 1922 erweitert ist. Es ist dies für die Beurteilung der Zahlenangaben notwendig, weil die genannten Krankheiten häufig Begleit- und Folgeerscheinungen der Grippe sind, und weil der Grundsatz der Todesursachenstatistik, das Grundleiden, nicht die Begleit- oder Folgekrankheiten als Todesursache gelten zu lassen, von den Aerzten bei der Angabe der Todesursache nicht immer streng beobachtet wird. Man hat deshalb mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Zahl der Grippefälle zu gering erscheint.

Die Grippeepidemien nehmen in der Regel im Dezember oder Januar ihren Anfang, erreichen rasch in ein bis zwei Monaten ihren Höhepunkt, um dann wieder in ein bis zwei Monaten zu verschwinden. Eine Ausnahme hiervon machte die lang andauernde und schwere Epidemie des Jahres 1918, die sich schon im Juli mäßig entwickelte (133 Todesfälle), im August und September (26 bezw. 49 Todesfälle) zurückging, um im Oktober und November zu ungewöhnlicher Höhe zu steigen und bis zum April 1919 anzudauern.

Die letzte Epidemie brach im Dezember 1921 aus (103 Todesfälle), erreichte schon im Januar 1922 mit 467 Todesfällen ihren Höhepunkt und war bereits im Februar mit 72 Todesfällen im Erlöschen begriffen.

In der neueren Zeit trat bekanntlich die Grippe zum erstenmal im Winter 1889/90 epidemisch auf. Sie wurde damals noch nicht als besondere Todesursache für sich ausgezählt, sondern zu den akuten Krankheiten der Atmungsorgane gerechnet. Eine nachträgliche Auszählung der Grippe-Todesfälle ergab eine viel zu niedrige Zahl. Die im angeführten Statistischen Handbuch angegebene Zahl von 500 Todesfällen im 1. Vierteljahr des Jahres 1890 ist auf rund 1500 zu erhöhen. Vergl. Mitteil. 1890, S. 257; desgl. „Die Influenza-Epidemie vom Winter 1889/90 im Großherzogtum Hessen", nach den Berichterstattungen der Großh. Kreisgesundheitsämter, bearbeitet von Dr. K. Neidhart, Großh. Obermedizinalrat, Darmstadt 1890. Vergl. ferner „Die Influenza-Epidemie vom Winter und Frühjahr 1891/92 im Großh. Hessen". Nach den Berichterstattungen der Großh. Kreisgesundheitsämter. Darmstadt 1893.

In der Tabelle 2 ist die Gliederung der Todesfälle im Durchschnitt der Jahre 1919 und 1920 nach Geschlecht und 7 Altersklassen durchgeführt. Die Gesamtzahl der Grippefälle weicht von der entsprechenden Zahl der Tabelle 1 etwas ab, weil diese den vorläufigen monatlichen Uebersichten der Kreisgesundheitsämter entnommen sind, die bei der späteren endgültigen Auszählung der Todesfälle auf unserem Amt nicht noch einmal neu aufgestellt und deshalb nicht berichtigt werden können.

Es soll hier nur kurz gezeigt werden, in welchem Maße die Altersklassen an der Grippesterblichkeit teilnehmen. Die größte Bedeutung hat sie für die mittleren Altersklassen, insbesondere für die Altersklasse von 15—29 Jahren, wo rund 9% aller Todesfälle dieser Altersklasse auf die Grippe entfallen. Von da nimmt der Prozentanteil nach beiden Richtungen hin ab, um bei den Säuglingen auf 2% und bei den Personen im Alter von 70 und mehr Jahren auf rund 3% zu fallen.

Setzt man die Zahl der Grippe-Todesfälle jeder Altersklasse zur Zahl der Lebenden in's Verhältnis, berechnet man also die Sterblichkeit, so entsteht eine Kurve, die der allgemeinen Sterblichkeitskurve ähnlich verläuft. Die Grippesterblichkeit im Durchschnitt der Jahre 1919 und 1920 ist im Säuglingsalter 1,7 auf 1000 Lebende, fällt auf 0,2 in der Altersklasse von 5—14 Jahren und steigt von da fortgesetzt bis auf 3,8 in der Altersklasse von 70 und mehr Jahren. Am meisten gefährdet durch die Grippe sind also die Personen derjenigen Altersklassen, die überhaupt einer großen Sterblichkeit unterliegen, also die Säuglinge und die alten Leute.

Wollte man allerdings die Lebensgefährdung durch die Grippe genauer berechnen, dann müßte man die Zahl der an Grippe Gestorbenen zu der Zahl der an Grippe Erkrankten ins Verhältnis setzen. Deren Zahl wird jedoch nicht ermittelt und ließe sich auch einwandfrei nicht feststellen.

Was die Lebensgefährdung der beiden Geschlechter anlangt, so macht sich ein Unterschied kaum bemerkbar.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen

Kreise — Provinzen — Staat — Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten
										1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
Darmstadt	m.	860	141	43	29	86	238	130	193	49	44	.	.	7	2	8	1	4	—	4	17
	w.	931	119	32	32	73	231	154	290	42	109	3	4	1	3	4	—	6	—	6	19
Bensheim	m.	437	116	15	14	46	79	55	112	32	60	.	.	1	1	2	4	—	—	1	5
	w.	455	85	18	13	44	118	74	103	28	59	1	1	—	1	9	1	—	—	2	2
Dieburg	m.	379	92	20	9	22	73	52	111	20	47	.	.	—	3	2	—	—	—	3	3
	w.	424	69	9	15	21	80	71	159	16	61	1	4	2	—	2	—	1	—	3	2
Erbach	m.	308	67	12	10	17	71	47	84	28	51	.	.	2	—	2	—	—	—	—	1
	w.	283	63	11	4	12	58	59	76	20	38	4	2	1	—	3	—	—	—	1	3
Groß-Gerau	m.	376	63	14	10	40	93	52	104	18	43	.	.	1	—	2	—	1	—	3	3
	w.	406	62	14	10	40	98	63	119	26	67	—	4	2	—	1	1	1	—	—	6
Heppenheim	m.	320	89	14	11	22	54	45	85	26	30	.	.	—	—	1	1	—	—	1	2
	w.	362	80	9	13	26	84	44	106	24	43	2	2	—	4	—	2	—	—	—	3
Offenbach	m.	828	180	46	32	90	207	114	159	67	57	.	.	2	9	4	3	2	—	—	4
	w.	853	164	30	24	84	214	140	197	74	92	4	6	1	5	5	7	—	—	2	11
Gießen	m.	744	132	48	25	116	157	106	160	61	78	.	.	2	1	8	—	1	—	3	23
	w.	769	92	30	27	79	205	134	202	44	140	17	8	1	3	7	—	1	—	4	10
Alsfeld	m.	245	34	9	16	13	41	47	85	5	40	.	.	—	3	4	—	—	—	2	4
	w.	208	18	2	7	10	58	29	84	6	37	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—
Büdingen	m.	263	55	5	5	15	48	46	89	23	43	.	.	—	—	1	—	—	—	2	4
	w.	256	32	7	8	20	56	48	85	13	35	1	1	—	1	1	—	—	—	2	4
Friedberg	m.	539	78	12	11	48	151	97	142	26	60	.	.	4	—	3	—	—	—	1	10
	w.	500	54	9	16	49	115	107	150	20	86	3	3	1	—	7	1	1	—	3	7
Lauterbach	m.	174	23	5	2	15	32	30	67	3	50	.	.	3	—	—	1	—	—	2	1
	w.	204	29	2	8	13	38	45	69	5	51	1	2	1	—	—	—	—	—	2	3
Schotten	m.	179	27	5	2	16	36	27	66	13	36	.	.	—	1	1	1	1	—	2	4
	w.	172	18	6	4	10	27	32	75	7	42	1	—	4	1	2	2	1	—	1	2
Mainz	m.	997	199	48	39	99	267	165	180	68	55	.	.	1	—	1	3	5	—	4	20
	w.	1056	164	50	31	107	273	168	263	45	99	15	15	2	—	5	4	4	—	2	16
Alzey	m.	273	44	13	10	21	65	36	84	14	30	.	.	—	—	1	5	—	—	1	4
	w.	293	40	9	17	20	72	49	86	9	43	1	1	—	—	1	3	—	—	1	2
Bingen	m.	332	48	11	9	34	72	61	97	11	41	.	.	—	—	—	1	—	—	1	3
	w.	289	38	7	9	20	76	34	105	6	49	—	6	—	—	—	2	—	—	2	2
Oppenheim	m.	269	47	4	9	26	42	46	95	17	46	.	.	1	—	—	2	—	—	—	—
	w.	297	39	8	6	17	58	54	115	13	54	—	—	—	2	2	2	1	—	1	3
Worms	m.	580	139	17	15	71	126	68	144	45	59	.	.	1	—	6	1	2	—	3	5
	w.	638	107	28	23	74	150	90	166	23	75	6	2	—	1	4	5	5	—	2	16
Starkenburg	m.	3508	748	164	115	323	815	495	848	240	332	.	.	13	15	21	9	7	—	12	35
	w.	3714	642	123	111	300	883	605	1050	230	469	15	23	7	13	24	11	8	—	14	46
Oberhessen	m.	2144	349	84	61	223	465	353	609	131	307	.	.	9	5	17	2	2	—	12	46
	w.	2109	243	56	70	181	499	395	665	95	391	25	15	10	5	18	3	3	—	12	26
Rheinhessen	m.	2451	477	93	82	251	572	376	600	155	231	.	.	3	—	8	12	7	—	9	32
	w.	2573	388	102	86	238	629	395	735	96	320	22	24	2	3	12	16	10	—	8	39
Hessen	m.	8103	1574	341	258	797	1852	1224	2057	526	870	.	.	25	20	46	23	16	—	33	113
	w.	8396	1273	281	267	719	2011	1395	2450	421	1180	62	62	19	21	54	30	21	—	34	111
	zus.	16499	2847	622	525	1516	3863	2619	4507	[1])947	[2])2050	62	62	44	41	100	53	37	—	67	224
Stadt Mainz	m.	812	147	42	35	86	236	131	135	52	36	.	.	1	—	1	3	5	—	4	19
	w.	840	125	44	24	93	226	131	197	30	65	14	14	2	—	4	4	4	—	2	13
» Darmstadt	m.	585	89	28	20	61	182	90	115	29	16	.	.	6	2	7	—	3	—	3	17
	w.	631	90	12	24	54	170	104	177	31	51	2	4	1	2	4	—	6	—	5	17
» Offenbach	m.	423	68	27	19	54	125	53	77	32	25	.	.	1	4	4	3	1	—	—	3
	w.	427	68	14	15	44	111	75	100	38	42	3	4	1	3	2	3	—	—	2	6
» Worms	m.	311	82	9	11	44	87	32	46	28	15	.	.	—	—	4	1	2	—	1	3
	w.	320	55	14	11	42	90	46	62	13	22	5	2	—	—	3	5	5	—	2	10

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 88. — [1]) Hierunter 828 im 1. Lebensmonat. — [2]) Hierunter 5 Personen unter Krankheit. . — [6]) Ruhr . — [7]) Ruhr 1, vener Krankh. 1, Schlafkrankh. 1. — [8]) Vener. Krankh. 1, Schlafkrankh. 1. — [12]) Ruhr 1, Genickstarre 1, vener. Krankh. 1, Schlafkrankheit 1. — [13]) Ruhr 2, vener. Krankh. 2. Varizellen 2. — [16]) Ruhr 20, vener. Krankh. 8, Schlafkrankheit 1. — [17]) Ruhr 1, vener. Krankh. 1. — starre 1, vener. Krankh. 5, Aktinomykose 1, Schlafkrankh. 1. — [21]) Ruhr 1, vener. Krankh. 4, Schlafkrankh. 2.

in den Kreisen Hessens 1921.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
86	12	2	89	15	[3])7	39	128	48	43	44	31	4	25	67	3	20	2	32	23	4
89	21	7	89	17	[4])6	39	132	57	43	32	34	1	24	91	12	10	—	5	21	4
50	11	4	40	6	—	26	60	16	18	30	6	—	6	21	5	2	—	15	12	3
68	9	5	34	9	[5])2	19	64	22	12	18	7	1	8	31	—	8	1	10	18	5
24	5	—	25	5	[6])12	30	36	23	15	31	8	2	7	19	1	11	—	12	11	24
28	8	1	29	7	[6])7	21	49	24	7	28	16	2	6	34	4	2	—	3	13	43
37	5	1	24	12	—	13	29	10	20	16	7	1	9	12	—	3	—	9	4	12
25	2	—	19	4	[6])2	15	41	12	8	20	9	—	3	22	4	2	—	1	4	18
41	7	—	31	7	[7])3	12	50	26	24	19	7	—	12	29	3	9	1	17	4	3
36	9	—	27	7	[8])3	12	71	15	21	15	8	—	10	35	3	4	1	10	7	4
27	6	—	25	3	[9])7	19	44	17	23	24	13	—	4	21	3	5	1	5	5	7
50	10	—	17	6	[9])7	19	45	14	16	33	5	—	6	30	3	—	—	6	9	6
94	13	3	68	24	[5])2	49	102	60	34	61	22	5	19	45	3	16	1	29	26	4
92	20	1	54	26	[10])4	27	116	52	30	39	28	3	15	92	3	12	—	11	18	3
59	30	3	70	5	[11])5	38	62	32	49	28	28	7	21	54	7	13	2	28	23	3
73	19	6	56	9	[12])4	29	101	35	15	13	37	7	14	60	11	8	—	8	27	2
11	5	1	29	5	—	10	19	8	11	5	5	—	7	26	1	8	—	3	5	28
9	3	—	23	5	—	11	24	13	10	3	5	—	3	19	1	4	—	2	8	15
20	6	—	23	13	—	17	25	11	10	8	3	—	7	20	—	5	1	5	6	10
24	4	2	27	10	[13])4	12	39	23	3	5	3	—	4	24	2	3	—	—	4	5
54	5	3	42	8	[14])4	18	119	30	18	20	9	—	17	34	6	10	2	18	14	4
41	11	1	28	16	[6])1	23	76	35	19	11	14	—	16	44	7	1	—	2	16	6
9	2	—	21	—	[5])1	3	21	8	7	2	1	1	2	8	1	5	1	5	9	7
19	3	1	14	2	—	8	28	8	4	5	6	—	2	9	2	1	—	4	4	19
16	1	—	12	11	—	6	25	6	6	5	5	—	5	8	2	2	—	9	1	—
10	2	—	18	3	—	5	35	8	2	2	—	—	—	20	1	—	—	1	—	2
101	27	6	121	9	[15])27	19	111	61	46	48	34	3	38	58	13	16	3	55	30	14
126	28	7	123	15	[16])29	14	120	60	37	54	25	6	28	110	11	11	—	14	24	7
33	8	1	17	6	[17])2	19	20	15	14	12	9	—	12	26	2	5	2	4	3	8
33	16	3	18	5	[18])8	17	26	10	13	13	9	1	8	34	2	1	1	1	7	6
34	8	—	32	5	—	23	43	12	12	14	11	1	7	25	3	4	2	20	10	9
26	10	1	15	3	[6])1	13	35	18	8	13	17	2	5	32	3	5	1	2	6	6
23	5	1	29	9	—	10	37	14	8	16	7	—	5	10	2	5	—	16	3	3
32	5	—	27	10	[19])3	10	48	17	9	6	4	1	4	28	2	3	—	3	4	3
57	17	—	45	4	[20])9	18	64	22	22	42	15	7	18	44	6	9	3	33	20	3
72	20	2	43	11	[21])7	20	65	42	21	48	27	3	9	59	3	7	—	11	28	1
359	59	10	302	72	31	188	449	200	177	225	94	12	82	214	18	66	5	119	85	57
388	79	14	269	76	31	152	518	196	137	185	107	7	72	335	29	38	2	46	90	83
169	49	7	197	42	10	92	271	95	101	68	51	8	59	150	17	43	6	68	58	52
176	42	10	166	45	9	88	303	122	53	39	65	7	39	176	24	17	—	17	59	49
248	65	8	244	33	38	89	275	124	102	132	76	11	80	163	26	39	10	128	66	37
289	79	13	226	44	48	74	294	147	88	134	82	13	54	263	21	27	2	31	69	23
776	173	25	743	147	79	369	995	419	380	425	221	31	221	527	61	148	21	315	209	146
853	200	37	661	165	88	314	1115	465	278	358	254	27	165	774	74	82	4	94	218	155
1629	373	62	1404	312	167	683	2110	884	658	783	475	58	386	1301	135	230	25	409	427	301
81	23	6	97	6	25	15	88	50	41	32	27	3	36	47	12	13	2	50	25	12
102	20	7	105	8	25	9	94	42	28	42	24	6	26	91	10	10	—	13	19	7
61	9	2	65	5	4	27	90	30	16	27	26	4	18	52	3	15	2	24	19	3
60	12	5	53	9	5	24	94	33	25	24	26	1	19	71	12	8	—	5	19	3
48	7	3	35	4	2	13	61	42	16	19	11	4	12	21	2	12	—	20	16	2
41	13	1	18	5	3	10	61	31	13	11	17	2	12	54	3	9	—	7	10	2
27	9	—	19	2	7	14	31	12	12	28	11	7	17	19	5	5	2	17	12	1
40	10	—	22	6	4	10	33	15	8	23	17	1	3	32	—	4	—	7	18	—

60 Jahren. — [3]) Ruhr 4, vener. Krankh. 2, Schlafkrankh. 1. — [4]) Ruhr 2, vener. Krankh. 4. — [5]) Vener. krankh. 2. — [9]) Ruhr 6, vener. Krankh. 1. — [10]) Ruhr 3, vener. Krankh. 1 — [11]) Vener. Krankh. 4, Schlaf- — [14]) Vener. Krankh. 2, Malaria 1, Schlafkrankh. 1. — [15]) Ruhr 16, vener. Krankh. 8, Schlafkrankh. 1, [18]) Ruhr 3, vener. Krankh. 2, Genickstarre 3. — [19]) Ruhr 2, vener. Krankh. 1. — [20]) Fleckfieber 1, Genick-

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen in Hessen 1921.*)

Alter der Gestorbenen nach Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	Andere Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Uebertragbare Tierkrankheiten	Rose	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung
			1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	1574	[1])526	.	.		1	5	10	15	—	—	12	14	8	18	3	172
	w.	1273	[2])421	.	.	.	—	8	5	19	—	—	9	17	7	22	2	132
1 bis 4	m.	341	.	.	.	.	9	13	27	8	—	—	—	1	11	29	3	63
	w.	281	.	.	.	.	5	12	24	11	—	—	—	6	10	24	4	57
5 » 14	m.	258	.	.	.	.	5	2	7	—	1	—	1	22	18	29	—	17
	w.	267	.	.	.	.	8	—	15	—	1	—	1	8	50	31	3	18
15 » 29	m.	797	.	.	.	.	10	—	2	—	9	—	1	28	276	46	12	32
	w.	719	.	.	26	28	6	—	7	—	6	—	2	25	297	46	14	16
30 » 59	m.	1852	.	[3])1	.	.	—	—	—	—	5	—	7	28	346	32	6	173
	w.	2011	.	[4])4	36	34	—	1	3	—	11	—	11	43	396	53	12	131
60 » 69	m.	1224	.	62	.	.	—	—	—	—	—	—	5	15	90	12	1	132
	w.	1395	.	90	.	.	—	—	—	—	2	—	3	9	66	12	1	129
70 u. mehr	m.	2057	.	807	.	.	—	—	—	—	1	—	7	5	27	7	—	154
	w.	2450	.	1086	.	.	—	—	—	—	1	—	8	3	27	12	1	178
Summe	m.	8103	526	870	.	.	25	20	46	23	16	—	33	113	776	173	25	743
	w.	8396	421	1180	62	62	19	21	54	30	21	—	34	111	853	200	37	661
	zus.	16499	947	2050	62	62	44	41	100	53	37	—	67	224	1629	373	62	1404

Alter der Gestorbenen nach Jahren	Geschlecht	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
		13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Unter 1	m.	7	[5])29	74	36	1	149	366	19	—	3	—	—	.	4	6	33	63
	w.	9	[6])24	56	34	2	92	299	8	—	5	—	1	.	3	5	32	61
1 bis 4	m.	6	[7])9	23	10	—	37	32	9	2	2	—	2	.	—	22	16	7
	w.	8	[8])3	10	10	—	33	28	5	3	1	—	1	.	—	12	11	3
5 » 14	m.	5	[9])14	1	30	—	18	6	7	8	7	—	1	2	—	34	22	1
	w.	4	[10])17	6	27	1	16	5	3	13	9	—	—	1	—	11	16	3
15 » 29	m.	22	[11])7	13	62	6	41	4	18	7	16	4	8	42	7	97	24	3
	w.	23	[12])9	8	56	3	25	1	26	5	17	4	5	28	1	15	15	5
30 » 59	m.	46	[13])12	65	276	101	88	6	79	11	99	174	32	57	6	113	68	21
	w.	45	[14])18	44	308	105	59	6	105	5	76	307	39	39	—	21	78	21
60 » 69	m.	25	[8])4	82	270	114	23	1	54	2	47	172	8	23	2	24	33	23
	w.	40	[15])6	73	311	156	35	7	52	—	36	268	14	9	—	11	35	30
70 u. mehr	m.	36	[8])4	111	311	197	24	10	35	1	47	177	10	24	2	19	13	28
	w.	36	[16])11	117	369	198	18	12	55	1	21	195	14	5	—	19	31	32
Summe	m.	147	79	369	995	419	380	425	221	31	221	527	61	148	21	315	209	146
	w.	165	88	314	1115	465	278	358	254	27	165	774	74	82	4	94	218	155
	zus.	312	167	683	2110	884	658	783	475	58	386	1301	135	230	25	409	427	301

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 90. — [1]) Davon 464 im 1. Lebensmonat. — [2]) Desgl. 364. — [3]) 58 Jahre alt. — [4]) 54, 55, 58 und 59 Jahre alt. — [5]) Ruhr 5, vener. Krankh. 22, Varizellen 2. — [6]) Ruhr 4, Genickstarre 2, vener. Krankh. 18. — [7]) Ruhr 7, Genickstarre 1, vener. Krankh. 1. — [8]) Ruhr. — [9]) Ruhr 13, Schlafkrankheit 1. — [10]) Ruhr 15, Genickstarre 1, vener. Krankh. 1. — [11]) Ruhr 3, vener. Krankh. 1, Aktinomykose 1, Schlafkrankh. 2. — [12]) Ruhr 4, vener. Krankh. 2, Schlafkrankh. 3. — [13]) Fleckfieber 1, Ruhr 4, vener. Krankh. 3, Malaria 1, Schlafkrankh. 3. — [14]) Ruhr 10, Genickstarre 1, vener. Krankh. 4, Schlafkrankh. 3. — [15]) Ruhr 5, vener. Krankh. 1. — [16]) Ruhr 10, vener. Krankh. 1.

Geistes- und Nervenkranke in Hessen während des Krieges.

Im nachfolgenden ist eine Zusammenstellung gegeben über die in allgemeinen Krankenhäusern behandelten Kranken, die an einer Krankheit des Nervensystems litten, sowie über die in Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenkranke untergebrachten Kranken und zwar sind in beiden Fällen die öffentlichen, privaten und die Anstalten zu Universitätslehrzwecken berücksichtigt. Das Jahr 1914 kann zugleich als Vorkriegsjahr gelten. Es unterscheidet sich nicht wesentlich von den vorhergehenden Jahren.

Jahr	Allgemeine Krankenhäuser						Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenkranke					
	Zahl der an Krankheiten des Nervensystems Behandelten		davon starben überhaupt		davon starben auf 1000 Behandelte		Zahl der Behandelten		davon starben überhaupt		davon starben auf 1000 Behandelte	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1914	1706	1396	88	91	51,6	65,2	2339	2008	120	109	51,3	54,3
1915	1198	1240	109	111	90,1	89,5	2538	2002	193	144	76,0	71,9
1916	1096	1400	96	100	91,0	71,4	2117	2110	224	168	110,8	79,6
1917	1122	1446	117	135	103,4	93,4	2004	2086	354	301	176,6	144,3
1918	1114	1449	120	134	107,7	92,5	1797	1897	250	242	139,1	127,6

Während die Zahl der behandelten männlichen Kranken während der Kriegsjahre stark zurückgeht. und die der weiblichen Kranken sich ungefähr gleich bleibt, ist die Zahl der Gestorbenen sowohl bei Männern wie Frauen beständig gewachsen und zwar in den Anstalten für Geisteskranke usw. mehr wie in den allgemeinen Krankenhäusern. Von 1000 Behandelten starben 1914 etwas über 50, 1917 in allgemeinen Krankenhäusern bei den Männern bereits über 100, bei den Frauen über 90. In den Anstalten für Geisteskranke sogar über 175 bei den Männern, bei den Frauen fast 150. Unter den neu hinzu gekommenen Kranken waren in den Anstalten für Geisteskranke usw.:

Jahr	erblich belastet		in % des Zugangs		Trinker		in % des Zugangs	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1914	369	280	44,3	43,6	136	7	16,3	1,1
1915	304	249	29,7	39,9	128	4	12,4	0,6
1916	195	300	28,3	41,7	50	5	7,2	0,7
1917	147	254	23,2	38,1	48	2	7,6	0,3
1918	156	227	24,2	34,1	30	1	4,6	0,2

Der Anteil der erblich Belasteten ist besonders bei den Männern auffallend stark zurückgegangen. Ebenso der Anteil der Trinker, was jedoch bei dem Mangel an Alkohol während des Krieges nicht weiter verwunderlich ist.

Post- und Telegraphenverkehr in Hessen 1921.*)

1)	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren . . .	[1]) 103 574 000 ℳ;
2)	Eingegangene Pakete mit und ohne Wertangabe . .	4 334 000 St.;
3)	Aufgegebene „ „ „ „ „ . .	4 529 000 „
4)	Eingegangene Briefe mit Wertangabe	100 000 „
5)	Aufgegebene „ „ „	85 000 „
6)	Bareinzahlungen durch Postanweisungen u. Zahlkarten	2 841 035 000 ℳ;
7)	Barauszahlungen durch Post- und Zahlungsanweisungen	1 267 660 000 „
8)	Eingegangene Telegramme	1 220 000 St.;
9)	Aufgegebene „	1 128 000 „
10)	Zahl der Fernsprechanschlüsse (Haupt- u. Nebenanschlüsse)	[1]) 33 386.

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 188 und 58 dieser Nummer. — [1]) Ohne das Ergebnis des Amtsgerichtsbezirks Wimpfen.

Post- und Telegraphenverkehr in den 5 größten Städten Hessens 1913 bis 1921.*)

Einwohnerzahl am 8. Okt. 1919 in der Reihenfolge: 82368; 75380; 33409; 107930; 44290.

Bezeichnung	Jahr	Darmstadt	Offenbach	Gießen	Mainz	Worms
1. Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren (1000 ℳ)	1913	2147	1852	815	2679	868
	1914	2008	1614	790	2492	848
	1915	1798	1412	505	2434	818
	1916	1929	1471	738	2465	836
	1917	2265	1656	845	2815	951
	1918	2474	1735	978	3033	1028
	1919	3779	2945	1769	4174	1253
	1920	8015	7091	3508	13382	3708
	1921	12912	16034	5536	21799	6298
2. Zahl der eingegangenen Pakete mit und ohne Wertangabe (1000 Stück)	1913	773	576	358	851	285
	1914	831	482	342	859	257
	1915	688	448	671	1006	316
	1916	691	481	989	1009	362
	1917	[1])761	533	[1])1538	[1])1127	496
	1918	[1])728	533	[1])1589	[1])916	321
	1919	520	486	325	318	112
	1920	584	519	302	581	198
	1921	570	471	297	738	237
3. Zahl der aufgegebenen Pakete mit und ohne Wertangabe (1000 Stück)	1913	673	1124	355	743	240
	1914	626	871	343	720	227
	1915	561	721	371	743	247
	1916	873	687	349	706	238
	1917	[1])1144	709	358	[1])745	363
	1918	628	648	371	659	253
	1919	629	832	359	345	137
	1920	508	848	326	714	221
	1921	453	1042	299	593	211
4. Zahl der eingegangenen Briefe mit Wertangabe (1000 Stück)	1913	17	9	7	14	6
	1914	18	7	5	16	6
	1915	18	8	5	17	6
	1916	19	9	6	16	6
	1917	21	8	7	18	5
	1918	24	6	8	[1]) 20	6
	1919	24	7	6	28	6
	1920	19	8	10	23	7
	1921	16	8	10	21	7
5. Zahl der aufgegebenen Briefe mit Wertangabe (1000 Stück)	1913	19	4	8	16	7
	1914	19	5	7	16	7
	1915	19	6	9	22	7
	1916	22	5	10	21	8
	1917	25	7	11	23	9
	1918	30	9	13	25	11
	1919	29	10	16	12	4
	1920	21	9	9	16	10
	1921	15	6	7	20	6

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 188. — [1]) Steigerung durch den Verkehr des Kriegsgefangenenlagers veranlaßt.

Noch: Post- und Telegraphenverkehr in den 5 größten Städten Hessens 1913 bis 1921.

Bezeichnung	Jahr	Darmstadt	Offenbach	Gießen	Mainz	Worms
6. Bareinzahlungen durch Postanweisungen und Zahlkarten (1000 ℳ)	1913	39 492	28 061	17 201	50 267	19 660
	1914	41 710	26 760	14 818	57 105	20 204
	1915	44 676	27 430	16 104	62 306	22 919
	1916	44 803	26 408	19 346	69 911	28 434
	1917	45 351	30 059	21 198	89 717	31 557
	1918	48 268	35 910	23 656	88 306	32 760
	1919	63 612	44 558	38 837	62 504	26 867
	1920	156 878	115 469	81 927	270 433	114 309
	1921	238 312	152 218	101 420	417 974	171 576
7. Barauszahlungen durch Post- und Zahlungsanweisungen (1000 ℳ)	1913	32 495	18 850	19 191	47 915	14 906
	1914	35 053	16 291	19 075	47 385	16 305
	1915	38 097	16 669	19 841	48 104	19 651
	1916	37 619	16 363	21 349	49 536	23 477
	1917	38 959	18 500	18 342	57 184	22 416
	1918	37 013	19 002	18 911	57 942	34 390
	1919	54 864	30 911	29 759	87 490	48 640
	1920	73 834	56 051	46 067	174 884	68 555
	1921	88 263	77 573	49 334	180 603	63 594
8. Eingegangene Telegramme (1000 Stück)	1913	131	67	53	183	50
	1914	163	77	63	236	63
	1915	164	75	60	261	74
	1916	171	71	60	237	74
	1917	169	80	71	256	75
	1918	182	87	91	258	78
	1919	222	114	113	219	58
	1920	171	94	83	296	85
	1921	164	99	81	310	85
9. Aufgegebene Telegramme (1000 Stück)	1913	119	57	53	179	48
	1914	162	73	72	236	68
	1915	155	70	68	268	75
	1916	166	65	70	264	74
	1917	191	71	[1])91	289	69
	1918	190	79	[1])110	254	68
	1919	215	103	[1])131	202	44
	1920	159	83	92	280	78
	1921	146	85	90	273	84
10. Zahl der Fernsprechanschlüsse (Haupt- und Nebenanschlüsse)	1913	3691	2953	1365	5139	1828
	1914	3860	2981	1433	5268	1890
	1915	3868	2970	1365	5288	1949
	1916	4014	2927	1389	5482	1945
	1917	4257	3074	1470	5905	2038
	1918	4287	3319	1539	6585	1985
	1919	4698	3978	1779	6834	2333
	1920	4939	4013	1837	7175	2472
	1921	4949	4217	1928	7252	2639

[1]) Vergl. Anm. [1]) auf Seite 58.

Telegrammverkehr in Hessen 1907 bis 1921.*)

Jahr	Starkenburg		Oberhessen		Rheinhessen		Hessen	
	aufgegebene Telegramme	eingegangene Telegramme	aufgegebene Telegramme	eingegangene Telegramme	aufgegebene Telegramme	eingegangene Telegramme	aufgegebene Telegramme	eingegangene Telegramme
1907	235 995	265 247	152 234	154 865	270 524	282 351	658 753	702 463
1908	230 324	259 871	135 689	139 515	261 661	275 692	627 674	675 078
1909	235 667	268 610	136 176	142 483	266 354	280 007	638 197	691 100
1910	240 684	275 491	142 916	147 554	271 367	290 182	654 967	713 227
1911	257 820	288 965	154 483	157 657	291 210	296 940	703 513	743 562
1912	272 496	296 713	158 242	163 445	295 535	306 230	726 273	766 388
1913	267 997	303 061	151 404	156 300	291 117	304 249	710 518	763 610
1914	363 715	391 335	185 990	183 208	427 830	424 106	977 535	998 649
1915	385 556	418 114	172 180	175 808	455 873	452 917	1 013 609	1 046 839
1916	375 244	413 859	182 437	180 180	426 020	414 813	983 701	1 008 852
1917	442 767	454 542	220 886	216 741	463 154	452 905	1 126 807	1 124 188
1918	494 468	511 506	301 689	285 139	445 862	467 784	1 242 019	1 264 429
1919	539 328	578 527	366 548	349 658	315 319	364 240	1 221 195	1 292 425
1920	427 482	468 762	247 939	245 083	470 877	502 418	1 146 298	1 216 263
1921	409 062	457 755	244 287	240 476	474 539	522 185	1 127 888	1 220 416

*) Vergl. Mitteil. 1914, S. 188.

Telegraphen- und Fernsprechwesen in Hessen 1907 bis 1921.*)

Jahr	Länge [1]) der ober- und unterirdischen			Anstalten mit					Orte mit	
	Linien km	Leitungen km	davon außer Betrieb km	ununterbrochenem Dienst	vollem Tagesdienst	beschränktem Tagesdienst	zusammen	darunter Hilfsstellen	Ortsfernsprechnetzen	Umschaltestellen
1907	4965	70 794	.	14	27	631	672	295	85	21
1908	5227	68 206	.	14	29	857	800	414	89	18
1909	5554	74 074	.	15	29	817	861	474	92	22
1910	5625	82 938	.	14	32	834	880	491	95	20
1911	5800	92 426	1 840	14	35	859	908	517	102	20
1912	5987	94 725	1 855	14	37	872	923	525	104	22
1913	6133	101 617	2 252	14	42	875	931	529	106	22
1914	6160	104 166	2 340	14	47	877	938	534	105	24
[2])1920	6608	162 301	32 950	14	32	901	947	538	123	10
1921	6713	177 868	34 566	[3])14	[4])33	904	951	550	126	7

*) Vergl. Mitteil. 1907, S. 113, ferner 1914, S. 188 und Statist. Handbuch 1909, S. 80. — [1]) Am Jahresschlusse. — [2]) In den Jahren 1915–19 fanden infolge der Kriegsverhältnisse keine Feststellungen statt. — [3]) Bad-Nauheim, Bensheim, Bingen, Butzbach, Darmstadt T.-A., Darmstadt 2 (Hauptbahnhof), Friedberg (Hessen), Gießen T.-A., Mainz T.-A., Mainz 1 (Bhfstr.), Mainz 3 (Hauptbhf.), Offenbach T.-A., Worms T.-A., Worms 2 (Bhf.) — [4]) Alsfeld, Alzey, Büdingen, Eberstadt, Gau-Algesheim, Gau-Odernheim, Gedern, Groß-Gerau, Grünberg, Heppenheim, Lampertheim, Langen, Lauterbach, Monsheim, Neu-Isenburg, Nidda, Nieder-Ingelheim, Nieder-Wöllstadt, Nierstein, Oppenheim, Ortenberg, Osthofen, Reichelsheim (Wett.), Reinheim, Rüsselsheim, Sprendlingen (Rheinh.), Stockheim, Vilbel, Wöllstein, Wörrstadt. Außerdem halten noch vollen Tagesdienst ab Altenstadt und Groß-Karben vom 1. 4. bis 30. 9. und Lindenfels vom 1. 5. bis 30. 9.

Anzahl der hessischen Gemeinden und deren Bevölkerung nach Ortsklassen.*)

Die Einreihung der Gemeinden bezieht sich auf den Stand vom 3. März 1922.

Kreise — Provinzen — Staat	Anzahl der Gemeinden (im ganzen 983) in Ortsklasse					Zahl der Einwohner (im ganzen 1 291 249) nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 in Ortsklasse				
	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E
Darmstadt	[1])1	4	11	6	—	[1])82 768	27 951	20 726	3 341	—
Bensheim	—	5	10	17	15	—	27 332	24 844	13 551	3 271
Dieburg	—	—	3	29	38	—	—	9 866	36 847	16 720
Erbach	—	—	6	20	73	—	—	12 909	14 182	21 039
Groß-Gerau	3	7	21	—	—	16 719	20 698	28 604	—	—
Heppenheim	—	2	6	26	36	—	17 401	13 094	14 995	7 810
Offenbach	2	13	14	5	—	86 602	44 560	27 330	5 198	—
Pr. Starkenburg	6	31	71	103	162	186 089	137 942	137 373	88 114	48 840
Gießen	—	1	5	22	52	—	33 362	12 566	25 388	26 358
Alsfeld	—	—	1	13	70	—	—	4 798	10 115	22 300
Büdingen	—	—	3	42	30	—	—	5 853	25 075	11 215
Friedberg	1	2	10	50	8	10 434	16 466	15 068	44 257	1 959
Lauterbach	—	—	1	13	53	—	—	4 230	10 614	14 519
Schotten	—	—	1	7	46	—	—	2 292	6 492	18 909
Pr. Oberhessen	1	3	21	147	259	10 434	49 828	44 807	121 941	95 260
Mainz	6	5	9	—	—	131 442	9 634	7 086	—	—
Alzey	—	10	39	—	—	—	19 314	21 301	—	—
Bingen	1	13	12	—	—	9 134	23 617	9 413	—	—
Oppenheim	1	8	35	—	—	3 618	16 276	26 691	—	—
Worms	1	16	23	—	—	44 290	30 225	18 580	—	—
Pr. Rheinhessen	9	52	118	—	—	188 484	99 066	83 071	—	—
Hessen	16	86	210	250	421	385 007	286 836	265 251	210 055	144 100
Vom Hundert	1,63	8,75	21,36	25,43	42,83	29,82	22,21	20,54	16,27	11,16

Gemeinden in Ortsklasse A: Kreis Darmstadt: Darmstadt und Bahnhof Kranichstein. — Kreis Groß-Gerau: Bischofsheim, Ginsheim mit Gustavsburg, Rüsselsheim. — Kreis Offenbach: Offenbach, Neu-Isenbach. — Kreis Friedberg: Bad-Nauheim. — Kreis Mainz: Budenheim, Finthen, Bretzenheim, Gonsenheim, Mainz, Weisenau. — Kreis Bingen: Bingen. — Kreis Oppenheim: Oppenheim. — Kreis Worms: Worms.

Gemeinden in Ortsklasse B: Kreis Bensheim: Auerbach, Jugenheim a. d. B., Bensheim, Hofheim, Lampertheim. — Kreis Darmstadt: Arheilgen, Eberstadt, Griesheim, Pfungstadt. — Kreis Groß-Gerau: Mörfelden, Nauheim, Walldorf, Dornberg, Groß-Gerau, Kelsterbach, Raunheim. — Kreis Heppenheim: Heppenheim a. d. B., Viernheim. — Kreis Offenbach: Egelsbach, Langen, Obertshausen, Sprendlingen, Bieber, Buchschlag, Dietesheim, Groß-Steinheim, Klein-Auheim, Klein-Steinheim, Mühlheim, Rumpenheim, Steinbach. — Kreis Friedberg: Friedberg, Bilbel. — Kreis Gießen: Gießen. — Kreis Alzey: Bosenheim, Flonheim, Gau-Odernheim, Hackenheim, Ippesheim, Wendelsheim, Alzey, Planig, Sprendlingen, Wöllstein. — Kreis Bingen: Grolsheim, Sponsheim, Büdesheim, Dietersheim. Frei-Weinheim, Gau-Algesheim, Gaulsheim, Genfingen, Heidesheim, Kempten, Nieder-Ingelheim, Ober-Ingelheim, Ockenheim. — Kreis Mainz: Hechtsheim, Laubenheim, Marienborn, Nieder-Olm, Ober-Olm. — Kreis Oppenheim: Armsheim, Bodenheim, Dienheim, Guntersblum, Ludwigshöhe, Nackenheim, Nierstein, Wörrstadt. — Kreis Worms: Eich, Hamm, Ibersheim, Alsheim, Bechtheim, Gimbsheim, Herrnsheim, Horchheim, Leiselheim, Mettenheim, Monsheim, Osthofen, Pfeddersheim, Rhein-Dürkheim, Weinsheim, Westhofen.

*) Erstmalige Veröffentlichung. — Siehe Ausschreiben des Hessischen Gesamtministeriums vom 16. Dezember 1921 und vom 27. März 1922, betr. die Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses. Ferner Reichsgesetzblatt 1922, Nr. 8, S. 87 ff. und Nr. 21, S. 245 ff. — [1]) Nebst Bahnhof Kranichstein (400 Einw.).

Hessische Landes-Universität in Gießen, W.-H. 1921/22 und S.-H. 1922.*)

Studium	Winterhalbjahr 1921/22					Sommerhalbjahr 1922				
	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	zusammen	darunter Frauen	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	zusammen	darunter Frauen
Theologie	65	8	—	73	—	63	9	—	72	—
Rechtswissenschaft	209	68	4	281	4	208	77	3	288	3
Medizin	116	172	30	318	24	103	157	34	294	18
Tierheilkunde	24	137	8	169	—	17	116	10	143	—
Philosophie	35			95	2	34			99	3
Pädagogik	3			5	—	2			5	—
Mathematik	45			56	7	36			46	7
Naturwissenschaften	25			45	6	27			51	10
Chemie	87			156	5	99			164	7
Pharmazie	11			21	5	11			23	4
Forstwissenschaft	54	475	35	70	—	59	450	37	70	—
Landwirtschaft	124			271	8	111			247	7
Staatswissenschaften [1]	66			197	9	11			204	15
Geschichte	12			16	3	15			12	2
Klassische Philologie	19			24	4	86			21	3
Neuere Philologie	78			113	28	78			114	34
Summe	973	860	77	1910	105	960	809	84	1853	113

Im W.-H. 1921/22 bezw. S.-H. 1922 wurden neuimmatrikuliert 427—456, davon mit Reifezeugnis wie folgt: Gymnasium 176—206, Realgymnasium 91—93, Oberrealschule 89—113, mit Fachzeugnis 48—21, mit sonstigem Zeugnis 23—23.

Zu der Zahl der Studierenden kommen

im W.-H. 1921/22 6 Hospitantinnen, 116 Hörer und 163 Hörerinnen,
» S.-H. 1922 9 » 104 » » 107 »

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 140. — [1]) Ohne diejenigen, die zugleich Rechtswissenschaft studieren.

Technische Hochschule in Darmstadt, W.-H. 1921/22 und S.-H. 1922.*)

Abteilung	Winterhalbjahr 1921/22								Sommerhalbjahr 1922							
	Studierende				und zwar				Studierende				und zwar			
	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	Frauen [1])	ordentliche	außerordentliche	Hörer	zus.	Hessen	andere Deutsche	Ausländer	Frauen [1])
Architektur	223	19	5	247	59	159	29	11	193	17	5	215	46	136	33	8
Ingenieurwesen	355	28	5	388	96	241	51	—	343	38	10	391	95	233	63	—
Maschinenbau	1000	69	25	1094	224	790	80	1	1009	80	21	1110	224	779	107	1
Papieringenieurwesen	92	6	3	101	5	77	19	—	93	8	3	104	1	81	22	—
Elektrotechnik	676	43	20	739	138	501	100	1	710	37	20	767	137	506	124	1
Chemie:																
a) Chemiker	244	15	3	262				9	261	15	1	277				11
b) Elektrochemiker	17	3	—	20	143	132	53	—	17	1	—	18	143	137	66	—
c) Gerbereichemiker	19	—	—	19				3	22	2	—	24				3
d) Pharmazeuten	27	—	—	27				2	27	—	—	27				2
Allgemeine Abteilung	46	4	8	58	44	14	—	6	41	8	6	55	43	12	—	5
Summe	2699	187	69	2955	709	1914	[2])332	33	2716	206	66	2988	689	1884	[3])415	31
Außerdem Gäste	.	.	.	428	331	77	20	165	.	.	.	268	177	60	31	109

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 140. — [1]) Unter den Studierenden und Hörern bezw. den Gästen. — [2]) Darunter 73 Ausländer deutscher Abstammung. — [3]) Desgl. 87.

Die im Weltkrieg Gefallenen des Deutschen Reiches nach Alter und Familienstand.*)

Für die Jahre 1914—1919 sind in den deutschen Standesamtsregistern 1 691 841 Militärpersonen als gestorben nachgewiesen worden.[1]) Auf die einzelnen Jahre verteilen sie sich wie folgt:

1914	241 343	1916	340 468	1918	379 777
1915	434 094	1917	281 905	1919	14 314

Es starben:

im Alter von . . . Jahren	Anzahl	v. H.	im Alter von . . . Jahren	Anzahl	v. H.	im Alter von . . . Jahren	Anzahl	v. H.
15	156	0,01	27	77 404	4,57	39	21 422	1,27
16	1 060	0,06	28	70 475	4,17	40	16 814	0,99
17	7 568	0,45	29	65 478	3,87	41	13 330	0,79
18	37 875	2,24	30	60 569	3,58	42	11 168	0,66
19	109 294	6,46	31	54 255	3,21	43	9 454	0,56
20	158 265	9,35	32	49 513	2,93	44	7 834	0,46
21	155 717	9,20	33	43 523	2,57	45—49	14 510	0,86
22	137 995	8,16	34	39 900	2,36	50—54	1 292	0,08
23	119 616	7,07	35	36 247	2,14	55—59	734	0,04
24	102 738	6,07	36	32 649	1,93	60 u. darüb.	500	0,03
25	91 925	5,43	37	29 881	1,77	unbekannt	690	0,04
26	84 622	5,00	38	27 368	1,62	insgesamt	1 691 841	100,00

Dem Familienstand nach waren:

1 163 199	oder 68,75 v. H.	ledig,	(in Hessen 67,16 v. H.)	
518 351	„ 30,64 „ „	verheiratet,	(„ „ 32,21 „ „)	
7 772	„ 0,46 „ „	verwitwet,	(„ „ 0,53 „ „)	
2 192	„ 0,13 „ „	geschieden	(„ „ 0,10 „ „)	

*) Im Auszug aus der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" 1922, S. 385. — Vergl. Mitteil. 1921, S. 162 „Die Kriegsverluste Hessens 1914—1919". — [1]) Nachträglich sind noch 19 313 Sterbefälle gemeldet.

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1921 bei den Kreisausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Zahl der abgehaltenen Sitzungen 323. Verhandelte Gegenstände mit mündlich kontradiktorischem Verfahren 340, ohne mündliches Verfahren 8838. Die einzelnen Gegenstände verteilen sich wie folgt: Gemeindeverwaltungssachen 392, Gewerbesachen 146, Beschwerden gegen Beschlüsse der Gemeindevertretungen 144, Landarmensachen 1721, Wildschadensgesetz 30, Freiwillige Armenpflege (ortsarme Geisteskranke, Blinde, Epileptische, Schwachsinnige) 915, Zwangserziehungsangelegenheiten 587, Polizeiverordnungen 92, Ortsbaupläne und Fluchtlinienpläne 100, Baudispensationsgesuche 227, Ortsstatuten 800, Kreisangelegenheiten 2575, sonstige Gegenstände und Kriegsangelegenheiten 1451.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 128. — Handschriftlich nach Kreisausschüssen vorhanden.

Uebersicht über die Zahl und Art der im Jahr 1921 bei den Provinzialausschüssen Hessens abgehaltenen Sitzungen und verhandelten Gegenstände.*)

Zahl der abgehaltenen Sitzungen 96. Verhandelte Sachen mit kontradiktorischem Verfahren 243, ohne kontradiktorisches Verfahren 1360. Von den streitigen Sachen betrafen: Allmendangelegenheiten von Ortsbürgern 3, Steuerangelegenheiten 5, Schulangelegenheiten 1, Enteignung von Grundeigentum 9, Klagen gegen die Fürsorgekasse für Beamte und Bedienstete der Landgemeinden usw. 12, Streitigkeiten zwischen Armenverbänden 26, Gewerbeangelegenheiten 87, Reichstags- und Ortsvorstandswahlen 1, Angelegenheiten der Baupolizei 17, Gemeindeangelegenheiten im allgemeinen 64, Viehseuchenangelegenheiten 4, sonstige Gegenstände 14.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 128. — Handschriftlich nach Provinzialausschüssen vorhanden.

Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg.*)

Das soeben erschienene Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrgang 1921—1922, bringt in einem besonderen Abschnitt (I B: Die Kriegsheere und ihre Verluste im Weltkrieg 1914—1918) Angaben über die Stärke der am Kriege beteiligten Heere, insbesondere über die Feldstärke der deutschen Armee und ihre Ausrüstung zu Beginn der großen deutschen Offensive im Westen Frühjahr 1918, sowie über die Ersatzlage, ferner über die Verluste an Menschen und Material mit Unterscheidung nach mannigfachen Gesichtspunkten, z. B. Waffengattung, Dienstgrad, Art des Verlustes, sowie teilweise mit Ausgliederung nach Hauptkampfzeiten. Die Angaben sind zum Teil noch lückenhaft, zum Teil sind sie als vorläufige zu betrachten. Immerhin gewähren sie bereits einen Ueberblick über die gigantische Größe der Kräfte, die miteinander gerungen haben, und über die Opfer, die das Ringen, besonders in den gewaltigen Schlachten, gefordert hat.

Die Gesamtzahl der während des Krieges für den Kriegsdienst mobilisierten Männer wird auf 75 Millionen geschätzt werden können, das sind also mehr Menschen, als das ganze Deutsche Reich Einwohner zählte.

Auf das Deutsche Reich entfallen 13,25 Millionen mobilisierte Personen und 8,0 Millionen als Stärke des Heeres am Ende des Krieges. Auf dem Höhepunkt der Kraftentfaltung, dem Beginn der deutschen Offensive im Westen am 21. März 1918, betrug die Feldstärke der deutschen Armee im Westen 3,5 Millionen Unteroffiziere und Mannschaften und 140 000 Offiziere. Dazu kamen rund 160 000 Mann und fast 3000 Offiziere in den Rekrutendepots.

Auf deutscher Seite waren fast 15 000 Geschütze, 10 000 Minenwerfer und 60 000 Maschinengewehre zum Kampfe eingesetzt oder standen in Reserve bereit.

Die blutigen Verluste waren demzufolge und infolge der verheerenden Wirkungen der modernen Kampfmittel außerordentlich groß. Die Gesamtzahl der Toten aller Heere wird schätzungsweise 10 Millionen betragen; die Zahl der Verwundeten wird vermutlich zwischen 20 und 30 Millionen liegen. Soweit zuverlässige Zahlen bekannt geworden sind, seien sie in folgendem zusammengestellt. Es entfielen auf:

Land	Tote	Verwundungen
Deutsches Reich . . .	1 824 051	4 247 105
Frankreich (weiße Truppen)	1 358 872	2 560 000
„ (farbige Truppen)	67 000	140 000
England (ohne Kolonien) .	743 702	1 693 262
„ (Kolonien) . .	202 321	428 644
Italien	496 921	949 576
Belgien	115 000	.
Serbien	690 000	.
Ver. Staaten von Amerika	56 618	245 994

Auf das deutsche Landheer entfallen im ganzen 1,79 Millionen Tote, auf die Marine 34 354 Tote, auf die Fliegergruppe 4 105 Tote.

*) Im Auszug aus der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" 1922, S. 487.

Herstellung sowie Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen, die der Zündwarensteuer unterliegen, und Steuer-Einnahmen in Hessen im Rechnungsjahr 1921.*)

1. Zahl der Betriebe: 17.
2. In der Inlandserzeugung durchschnittlich beschäftigte Arbeiter: 187 männliche, 258 weibliche.
3. Im Inland hergestellte Zündhölzer: 9 620 047 Tausend Stück.
4. Vom Ausland eingeführte Zündhölzer: 60 Tausend Stück.
5. Versteuert ins Ausland ausgeführte Zündhölzer: 9 716 819 Tausend Stück.
6. Unversteuert ins Ausland ausgeführte Zündhölzer: 333 000 Tausend Stück.
7. Gesamtsteuerbetrag der Zündwaren (Zündhölzer, Zündkerzen usw.) 4 904 687 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 97.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether G. m. b. H., beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".
Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel.

Nr. 5. September und Oktober 1922.

Inhalt: Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Säuglinge. — Teuerungszahlen Aug. u. Sept. — Ehe, Geburt und Tod 1921. — Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1920 u. 1921. — Landzuteilungen in Hessen, Stand 1. 7. 1922. — Bergwerke. Salinen u. Hütten 1921. — Bettler- u. Landstreicherunwesen 1920 u. 1921. — Todesfälle nebst Todesursachen Mai u. Juni 1922. — Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in Darmstadt, Mainz u. Gießen Juli, Aug. u. Sept. 1922.

Die Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Säuglinge.*)

Die Säuglingssterblichkeit ist von unserem Amt wiederholt und eingehend behandelt worden; so z. B. in diesen „Mitteilungen" 1905 S. 34 u. S. 189, 1908 S. 49, 1912 S. 134, 1914 Sondernummer 5, 1919 S. 181—185; ferner in den „Schriften der Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen" Heft 1 u. 2 (1910 u. 1914).

Im ersten Heft der letztgenannten „Schriften" S. 15 wurde gezeigt, wie die Säuglingssterblichkeit unter den Mädchen immer um etwa 20% kleiner ist als unter den Knaben. Da stets mehr Knaben als Mädchen geboren werden, ist nicht zu verwundern, daß auch mehr Knaben als Mädchen sterben; aber es sterben weit über dieses Verhältnis hinaus mehr Knaben. Das Leben der Knaben ist an sich stärker bedroht. Während z. B. im Durchschnitt der Jahre 1919/21 auf 100 lebendgeborene Mädchen nur 8,3 Todesfälle im ersten Lebensjahre kamen, starben von den männlichen Säuglingen 9,8%. Setzt man die Mädchensterblichkeit = 100, dann beträgt die Knabensterblichkeit 119. In früheren Jahrzehnten vor 1880 war der Unterschied zwischen Knaben- und Mädchensterblichkeit geringer. (Siehe auch Allgemeines Statistisches Archiv 1914, S. 227 ff.: Ueber die spezifische Sterblichkeit der beiden Geschlechter.) Dagegen hat in den Kriegsjahren der Ueberschuß der Knabensterblichkeit deutlich zugenommen. Im einzelnen verlaufen die Zahlenreihen folgendermaßen:

Säuglingssterblichkeit	1863/65	1866/70	1871/75	1876/80	1881/85	1886/90	1891/95	1896/00	1901/05	1906/10	1911/14	1915/18	1919/21
der Knaben . .	21,8	22,2	21,8	20,0	19,6	19,5	18,4	18,0	16,6	14,0	11,5	12,3	9,8
der Mädchen . .	19,4	19,0	18,9	17,2	16,4	16,4	15,6	14,9	14,1	11,7	9,7	10,2	8,3
Knaben % der Mädchen . .	112	117	115	116	120	119	118	121	118	119	119	121	119

Aus Tabelle VIII in Heft I der erwähnten „Schriften" ist ersichtlich, wie die unehelichen Säuglinge erheblich häufiger dem Tode erliegen als die ehelichen. Es wurde aber auch damals schon darauf hingewiesen, daß die Säuglingssterblichkeit der Unehelichen sich immer zu klein berechnet, weil allen unehelich Lebendgeborenen nur diejenigen gestorbenen Säuglinge gegenüber gestellt werden, die auch unehelich gestorben sind. Wird aber ein unehelich geborenes Kind durch Legitimation ehelich und verstirbt alsdann, so wird es als ehelich gestorben gezählt. Je mehr also Kinder im Säuglingsalter legitimiert werden, umso mehr erscheint die uneheliche Sterblichkeit zu niedrig. Und da nun vor 1875 die Zahl der Legitimationen viel größer war als später, so war damals auch die Sterbeziffer für die unehelichen Säuglinge ungewöhnlich niedrig: Sie betrug nur etwa 120 bis 130% der ehelichen Säuglingssterblichkeit. Den 1933 bezw. 834 Legitimationen im Durchschnitt der Jahre 1866/70 bezw. 1871/75 folgten in den nächsten Jahrfünften nur gegen 500 bis 600 jährlich. Etwa gleichzeitig setzte damals der Rückgang der Sterblichkeit

*) Vergl. Mitteil. 1908, S. 49.

bei den ehelichen Säuglingen ein. Dadurch vergrößerte sich deren Abstand zur unehelichen Sterblichkeit, sodaß letztere zunächst rund 160 bis 170% der ehelichen Sterblichkeit ausmachte und späterhin um 180% derselben sich bewegte. In neuester Zeit ist aber dieser Wert auf über 190 und schließlich gar auf 238 gestiegen; m. a. W. ist also jetzt die uneheliche Säuglingssterblichkeit mehr als doppelt so groß oder genauer um 138% größer als die eheliche.

Zeitraum	Durchschnittlich jährlich in Hessen						Sterblichkeit der ehelichen Säuglinge jedes Zeitraums = 100 gesetzt, ergibt für die Unehelichen		Deutsches Reich	
	Lebendgeborene		gestorbene Säuglinge		auf 100 Lebendgeborene gestorbene Säuglinge				Auf 100 Lebendgeborene gestorbene Säuglinge	
	ehelich	unehel.	ehelich	unehel.	ehelich	unehel.	Hessen	Reich	ehelich	unehel.
1901/05	34 913	2660	5082	715	14,6	26,9	185	170	18,8	32,0
1906/10	33 915	2670	4122	580	12,2	21,7	179	169	16,4	27,7
1911/14	29 656	2624	2934	504	9,9	19,2	194	165	15,4	25,5
1915/18	16 478	1818	1604	338	9,7	18,6	191	171	13,7	23,4
1919/21	26 659	2525	2181	492	8,2	19,5	238	193	12,5	24,0

Das bedeutet nun nicht, daß die unehelichen Säuglinge jetzt häufiger sterben als früher; sondern es ist lediglich die Lebensbedrohung der ehelichen Säuglinge besonders stark zurückgegangen. Das ergibt sich auch, wenn die Säuglingssterblichkeit von 1901/05 bezw. 1906/10 = 100 gesetzt wird.

Zeitraum	Hessen		Reich		Hessen		Reich	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1901/05	100	100	100	100				
1906/10	84	81	87	87	100	100	100	100
1911/14	68	71	82	80	81	89	94	92
1915/18	66	69	73	73	80	86	83	85
1919/21	56	73	66	75	67	90	76	87

Die Säuglingssterblichkeit ist bei den Unehelichen in Hessen wie überhaupt im Deutschen Reich nicht so stark gesunken als bei den Ehelichen. Während hinsichtlich der Sterblichkeit der Ehelichen Hessen günstiger steht als das Reich, ist der Rückgang bei den Unehelichen in den beiden Gebieten fast gleich groß. Zu beachten ist hierbei, daß der Rückgang seit 1901/05 und seit 1906/10 berechnet ist.

Gründlicheren Einblick in die Absterbeverhältnisse bringt aber erst die Berücksichtigung der Altersstufen innerhalb des ersten Lebensjahres. Die bezüglichen Zahlen sind für die 5 Zeitabschnitte von 1863 bis 1905 in der zweiten Auflage des Statistischen Handbuches für Hessen, S. 29 mitgeteilt und in der folgenden Uebersicht bis 1921 ergänzt. Da die verwendeten Altersstufen verschiedene Längen haben, so wurden die Werte je für den Durchschnitt eines Monats berechnet, damit sie ohne weiteres untereinander verglichen werden können. Das Studium der Zahlen muß in seinen Einzelheiten dem Leser überlassen bleiben, hier kann nur einiges herausgegriffen werden.

Zeitraum	Gestorbene Säuglinge im Alter der nachstehenden Lebensmonate					Von je 1000 Säuglingen, die in die nachstehenden Lebensmonate eintraten, starben durchschnittlich monatlich im Laufe dieser Monate					Von 1000 Lebendgeborenen starben insgesamt im 1. Lebensjahr
	0	1 u. 2	3—5	6—8	9—11	0	1 u. 2	3—5	6—8	9—11	
Eheliche											
1901/05	6244	4915	6132	4597	3522	35,8	14,6	12,5	9,8	7,7	146
1906/10	5359	3848	4882	3729	2792	31,6	11,7	10,2	8,0	6,1	122
1911/14	3490	2141	2494	2008	1601	29,4	9,3	7,4	6,1	4,9	99
1915/18	1999	1106	1339	1344	1132	30,3	8,7	7,1	7,3	6,3	97
1919/21	2641	1138	1196	874	625	33,0	7,4	5,2	3,9	2,8	82
Uneheliche											
1901/05	945	954	895	468	315	71,1	38,5	26,2	14,9	10,5	269
1906/10	733	792	723	399	255	54,9	31,4	20,4	12,0	7,9	217
1911/14	618	491	437	287	184	58,9	24,9	15,5	10,7	7,1	192
1915/18	451	319	263	189	131	62,0	23,4	13,5	10,1	7,2	186
1919/21	588	323	304	141	105	77,6	23,1	15,2	7,4	5,6	195

Zunächst zeigen die Zahlen bei Verfolg der wagrechten Zeilen das bekannte Absinken der Sterblichkeit mit dem Alter der Säuglinge. Die Unregelmäßigkeit für das 3. Lebensvierteljahr während 1915/18 geht zurück auf ungewöhnlich viele eheliche Sterbefälle dieser Altersmonate im Jahr 1915, das auch für das 4. Vierteljahr sehr hohe Zahlen hat. Diese hohen Zahlen wurden durch wiederholte Auszählung des Urmaterials bestätigt; sie zu erklären, ist vorderhand nicht gelungen.

Infolge ihrer ungewöhnlichen Höhe sind die eben genannten beiden Prozentzahlen zugleich die fast einzigen Unregelmäßigkeiten, die sich bei der zweiten allgemeinen Beobachtung unserer Tabelle aus dem Verfolg der senkrechten Spalten ergeben. Nach dieser ist die Sterblichkeit der einzelnen Altersstufen bei den ehelichen wie unehelichen Säuglingen im Laufe der Zeit andauernd niedriger geworden. Eine sehr wichtige Ausnahme von dieser Regel macht aber der erste Lebensmonat: dessen Sterblichkeit ist bei Ehelichen und Unehelichen seit dem Kriege deutlich gestiegen, besonders nach 1918. Die Steigerung setzt sich bei den unehelichen Säuglingen auch noch in den unmittelbar folgenden Monaten fort, derart, daß die Prozentziffer für den zweiten und dritten Lebensmonat während 1919/21 die Höhe der vorhergehenden Kriegsjahre behalten hat, für das zweite Lebensvierteljahr aber die Kriegsjahre wieder übertrifft.

Wird die Sterblichkeit der ehelichen bezw. der unehelichen Säuglinge in den einzelnen Altersstufen während 1906/10 = 100 gesetzt, so beläuft sich die entsprechende Sterblichkeit für die neueste Zeit, 1919/21

	in den Lebensmonaten:				
	unter 1	1 u. 2	3—5	6—8	9—11
bei den ehelichen Säuglingen auf	104	63	51	49	46
„ „ unehelichen „ „	141	74	75	62	71

Auch hiernach zeigt sich, wie die Lage der unehelichen Säuglinge sich insbesondere im zartesten Alter erheblich mehr verschlechtert hat als die der ehelichen. Und diese stärkere Gefährdung während der ersten Lebenszeit hat dann auch bewirkt, daß im zusammenfassenden Durchschnitt des ganzen ersten Lebensjahres die uneheliche Sterblichkeit nunmehr um die schon erwähnten 138% größer ist als die eheliche, während sie früher nur mit 80 bis 90% darüber stand.

Welche Verhältnisse im einzelnen das Leben der unehelichen Säuglinge gerade während der ersten Lebensmonate so besonders gefährdet haben, müssen andere Untersuchungen ausfindig machen. Jedenfalls hätte die Fürsorge diesem frühesten Alter ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, wenn sie die Sterblichkeit der unehelichen Säuglinge verringern will. Ein solcher Kampf erscheint keineswegs aussichtslos, obwohl er in den gegenwärtigen äußerst schwierigen Zeiten wohl nur sehr langsam Erfolge erzielen wird, die sich in den statistischen Zahlen ausprägen. Liegen doch die Ursachen der gegenwärtig erhöhten Säuglingssterblichkeit der Unehelichen weniger in einzelnen, für sich isoliert zu beseitigenden Umständen als vielmehr in der unlösbar verschlungenen Gesamtheit der verhängnisvollen Lage, in der wir uns befinden, und die zu beseitigen der Fürsorge keine Macht gegeben ist. Immerhin wird dieser Zustand auch einmal vorübergehen und die Fürsorge wieder Erfolge aufweisen können, die mehr sind als bloße Verhinderung weiteren Steigens der Sterblichkeit. Inzwischen mag es uns ein gewisser Trost sein, daß in Hessen die Säuglingssterblichkeit selbst der Unehelichen immer noch recht niedrig ist im Vergleich mit anderen Gebieten des Deutschen Reichs. Und schließlich sind jetzt die unehelichen Säuglinge nicht stärker dem Tode ausgesetzt als vor etwa 50 Jahren die ehelichen. Nur der erste Lebensmonat macht davon eine allerdings scharfe, ungünstige Ausnahme.

Ueber die Todesursachen im einzelnen während der Jahre 1919 bis 1921 gibt folgende Uebersicht (nach bisher unveröffentlichten Auszählungen) Auskunft. (Siehe nächste Seite oben.)

Die meisten Säuglinge starben an Lebensschwäche, Magen- und Darmkrankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane. Diese drei Ursachengruppen wurden bei insgesamt 4499 ehelichen und 994 unehelichen gestorbenen Säuglingen gezählt, das sind je über zwei Drittel sämtlicher Todesfälle unter einem Jahr. Der hohe Anteil der an Lebensschwäche Verstorbenen entspricht den vielen Todesfällen, die sich aus den früheren Zahlen für den ersten Lebensmonat ergaben. Gegenüber der Lebensschwäche ähnlich wie gegenüber den Erkrankungen der Atmungsorgane und manchen anderen kleineren Ursachengruppen stehen die unehelichen Kinder etwa doppelt so ungünstig als die ehelichen. Eine noch stärkere Gefährdung der Unehelichen, über das doppelte der Ehelichen bewirken vor allem die Magen- und Darmkrankheiten und die Gruppen von Mord,

Todesursachen	Gestorbene Säuglinge von 1919 bis 1921		Auf 1000 Lebendgeborene	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
Lebensschwäche	2236	488	28,0	64,4
Ansteckende Krankheiten	256	47	3,2	6,2
Erkrankungen der Atmungsorgane	1137	216	14,2	28,5
Tuberkulose aller Art	137	28	1,7	3,7
Magen- und Darmkrankheiten	1126	290	14,1	38,3
Krankheiten des Nervensystems, einschl. Krämpfe	644	127	8,0	16,8
Verunglückungen usw.	19	12	0,2	1,6
Mord, Totschlag usw.	1	14	0,0	1,8
Andere benannte Ursachen	638	138	8,0	18,2
Unbekannte Ursachen	280	101	3,5	13,3
insgesamt	6474	1461	80,9	192,8

Totschlag u. dergl., Verunglückungen usw. und von unbekannten Todesursachen, die zwar numerisch nur wenig ins Gewicht fallen, deren Häufigkeit aber bezeichnend ist für die allgemeine Unsicherheit des unehelichen Lebens.

Obwohl die Magen-Darmkrankheiten im Verhältnis unter den unehelichen Säuglingen größere Ernte halten als unter den ehelichen, ist ein ausgesprochener „Sommergipfel" auch bei ihnen nicht mehr vorhanden. Auf die Sommermonate Juli bis September entfallen neuerdings bei den unehelichen Säuglingen 28,3% sämtlicher Gestorbener, also kaum mehr als die 27,8% der Sommersterblichkeit der ehelichen. Die wenigsten Todesfälle haben durchweg die Monate April bis Juni.

Gegenstand	Von je 100 gestorbenen ehelichen bezw. unehelichen Säuglingen starben in den einzelnen Kalendervierteljahren				
	I.	II.	III.	IV.	zusammen
Eheliche					
[1]) 1907/10	24,3	21,7	28,9	25,1	100,0
1911/14	24,7	21,1	32,6	21,6	100,0
1915/18	28,5	22,8	25,8	22,9	100,0
1919/21	26,1	19,6	27,8	26,5	100,0
Uneheliche					
[1]) 1907/10	22,5	22,0	31,3	24,2	100,0
1911/14	23,8	20,8	33,8	21,6	100,0
1915/18	26,8	21,3	26,8	25,1	100,0
1919/21	27,0	22,9	28,3	21,8	100,0

[1]) Erst vom Jahr 1907 an ausgezählt.

Teuerungszahlen für August und September 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Mainz 7707, 11269; Darmstadt 7340, 11161, einschl. Bekleidung 9248, 15786; Offenbach 7369, 11556; Worms 7440, 11030, einschl. Bekleidung 9603, 16313; Gießen 7197, 11161, einschl. Bekleidung 9848, 15170; Neu-Isenburg 7246, 11449; Friedberg 7629, 10843; Lampertheim 7084, 11105; Bad-Nauheim 8445, 11711; Viernheim 8075, 10767; Durchschnitt der 10 größten Gemeinden 7580, 11205. — Bensheim 7048, 11055; Bingen 6945, 11168; Alzey 7034, 10402; Rüsselsheim 7471, 11187; Heppenheim 6575, 10769; Dieburg 7402, 11729; Groß-Gerau 8240, 11551; Alsfeld 7905, 10498; Butzbach 7405, 11461; Lauterbach 8373, 10792; Oppenheim 7847, 11107; Büdingen 6211, 10341; Erbach 7941, 11076; Schotten 7778, 10278; Durchschnitt der 24 Gemeinden: ausschl. Bekleidung 7510, 11061, einschließlich Bekleidung 9751, 15700. — Diese Durchschnittsteuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 885, 1098; Mehl 309, 456; Nährmittel 666, 1258; Kartoffeln 667, 576; Gemüse 315, 364; Fleisch 552, 861; Schellfische 96, 164; Speck 536, 831; Fett 1506, 2183; Salzheringe

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 49. — Berechnet auf Grund der Preise vom 23. August bezw. 20. September. Erstmalig sind bei Darmstadt, Gießen und Worms die Ausgaben für Bekleidung mitberücksichtigt.

44, 87; Dörrobst 209, 322; Zucker 376, 516; Eier 101, 171; Vollmilch 539, 750; Brennstoffe 533, 1169; Leuchtstoffe 85, 154; Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Miete 91, 101; Bekleidung (Durchschnitt von Darmstadt, Gießen und Worms) 2241, 4639.

Die Teuerungszahl einschl. Bekleidung ist vom Juli auf August um 46%, vom August auf September um 61% gestiegen. Außer den Kartoffeln, deren Preis im August stark zurückgegangen war, waren alle Lebensmittel an der Steigerung der Teuerungszahl beteiligt, besonders stark Brot, Mehl, Nährmittel, Fett und Zucker. Auch im September sind die Kartoffelpreise noch gefallen, allerdings nicht mehr erheblich. Dagegen haben im Monat September besonders stark die Preise für Nährmittel, Eier, Brenn- und Leuchtstoffe, vor allem aber für Bekleidung angezogen.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1921.*)

Zur Ausnutzung des so teuer gewordenen Papiers wurde die Anlage der Tabellen etwas geändert und dadurch mehr als eine Seite gewonnen. Sachlich wurde der Inhalt der Nachweise nur in der ersten Tabelle durch Fortfall der Angaben über das Geschlecht der Geborenen für die einzelnen Kreise und Provinzen gekürzt. Für den ganzen Staat ist das Geschlecht aus der zweiten Tabelle zu ersehen, welche jetzt sämtliche Zahlen über die monatweise Häufigkeit der Bevölkerungsbewegung übersichtlich vereinigt. Die beiden letzten Seiten geben Sondernachweise für die Eheschließungen, die Mehrlingsgeburten und die Todesfälle.

Allgemeine Uebersicht.

Kreise — Provinzen	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene			Totgeborene		Gestorbene ohne Totgeborene		
			ehelich	unehelich	zus.	ehelich	unehelich	überhaupt	Säuglinge absol.	Säuglinge [1]) %
Darmstadt { Stadt	965	81	1487	189	1676	45	15	1216	179	10,7
Darmstadt { Sonst. Orte	655	15	1138	102	1240	45	6	575	81	6,5
Bensheim	796	17	1796	172	1968	54	5	892	201	10,2
Dieburg	735	12	1466	80	1546	44	5	803	161	10,4
Erbach	622	10	1193	69	1262	40	2	591	130	10,3
Groß-Gerau	795	10	1493	95	1588	42	8	782	125	7,9
Heppenheim	614	4	1406	108	1514	47	4	682	169	11,2
Offenbach { Stadt	949	75	1374	135	1509	56	17	850	136	9,0
Offenbach { Sonst. Orte	1107	16	2159	88	2247	52	4	831	208	9,3
Prov. Starkenburg	7238	240	13512	1038	14550	425	66	7222	1390	9,6
Gießen { Stadt	360	35	973	243	1216	47	13	775	135	11,1
Gießen { Sonst. Orte	807	9	1409	35	1444	39	3	738	89	6,2
Alsfeld	460	7	769	60	829	25	2	453	52	6,3
Büdingen	539	6	1077	38	1115	35	—	519	87	7,8
Friedberg	1000	23	1765	102	1867	48	5	1039	132	7,1
Lauterbach	338	2	647	38	685	12	3	378	52	7,6
Schotten	357	2	642	24	666	23	1	351	45	6,8
Prov. Oberhessen	3861	84	7282	540	7822	229	27	4253	592	7,6
Mainz { Stadt	1334	89	2038	420	2458	62	28	1652	272	11,1
Mainz { Sonst. Orte	494	17	862	33	895	17	1	401	91	10,2
Alzey	504	10	954	54	1008	34	3	566	84	8,3
Bingen	535	7	954	36	990	39	4	621	86	8,7
Oppenheim	559	13	997	37	1034	27	2	566	86	8,3
Worms { Stadt	693	37	933	141	1074	39	5	631	137	12,8
Worms { Sonst. Orte	543	19	1148	71	1219	36	4	587	109	8,9
Prov. Rheinhessen	4662	192	7886	792	8678	254	47	5024	865	10,0
Hessen 1921	15761	516	28680	2370	31050	908	140	16499	2847	9,2
» 1920	19315	530	29694	2855	32549	932	131	18007	2946	10,1

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 129. — [1]) Auf 100 Lebendgeborene; und zwar für 1920 nach der verbesserten Methode gemäß Mitteil. 1919 S. 181. Dagegen wird seit 1921 wieder die gewöhnliche Berechnungsart angewendet, weil die starken jährlichen Schwankungen der Geburtenhäufigkeit aufgehört haben. — 1921 betrug die Säuglingssterblichkeit männl: 9,8, weibl: 8,5; ehelich: 8,3, unehel: 19,6. — Nach der Methode der Absterbeordnung (Mitteil. 1921 S. 146 und 1920 S. 151) starben 1920 (21) im: 1. 2. 3. 4. 5. Lebensjahr von je tausend gleichaltrigen Lebenden (Geburtsjahrgänge) 89,9 17,5 9,6 6,8 3,6

Ehe, Geburt und Tod nach Kalendermonaten 1921.

	Nähere Bezeichnung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	zuſ.
Eheſchließungen	Stadt Darmſtadt	46	59	109	74	104	68	91	78	82	100	69	85	965
	» Offenbach	46	52	96	60	110	67	86	70	81	93	69	119	949
	Sonſtige Gemeinden	388	353	520	482	613	261	351	322	452	493	532	557	5324
	Provinz Starkenburg	480	464	725	616	827	396	528	470	615	686	670	761	7238
	Stadt Gießen	26	24	32	27	34	20	30	31	37	30	32	37	360
	Sonſtige Gemeinden	323	284	337	290	406	171	191	186	256	344	347	366	3501
	Provinz Oberheſſen	349	308	369	317	440	191	221	217	293	374	379	403	3861
	Stadt Mainz	73	87	106	98	140	91	132	105	88	149	100	165	1334
	» Worms	28	51	72	52	82	33	48	45	59	58	69	96	693
	Sonſtige Gemeinden	163	196	236	260	303	151	168	167	231	226	243	291	2635
	Provinz Rheinheſſen	264	334	414	410	525	275	348	317	378	433	412	552	4662
	insgeſamt Heſſen 1921	1093	1106	1508	1343	1792	862	1097	1004	1286	1493	1461	1716	15761
	» » 1920	1305	1496	1259	2275	2363	1126	1305	1217	1550	1730	1737	1952	19315
Geborene	Lebendgeborene ehel. m.	1336	1251	1355	1262	1366	1168	1223	1243	1177	1159	1163	1225	14928
	Lebendgeborene ehel. w.	1238	1193	1298	1218	1190	1101	1120	1054	1051	1034	1070	1185	13752
	» unehel. m.	121	107	97	109	120	77	100	94	99	87	109	82	1202
	» unehel. w.	100	116	123	85	101	93	88	69	96	98	101	98	1168
	Totgeborene ehel. m.	51	48	58	58	42	44	36	42	28	33	30	47	517
	Totgeborene ehel. w.	40	36	42	36	40	31	22	33	18	22	28	43	391
	» unehel. m.	4	7	6	11	7	4	5	3	2	8	8	8	73
	» unehel. w.	4	7	4	7	9	2	3	7	2	4	2	16	67
	Lebend- u. Totgeb. ehel.	2665	2528	2753	2574	2638	2344	2401	2372	2274	2248	2291	2500	29588
	Lebend- u. Totgeb. unehel.	229	237	230	212	237	176	196	173	199	197	220	204	2510
	» » » m.	1512	1413	1516	1440	1535	1293	1364	1382	1306	1287	1310	1362	16720
	» » » w.	1382	1352	1467	1346	1340	1227	1233	1163	1167	1158	1201	1342	15378
	insgeſamt 1921	2894	2765	2983	2786	2875	2520	2597	2545	2473	2445	2511	2704	32098
	» 1920	3194	2978	3292	2846	2934	2623	2692	2669	2606	2588	2482	2708	33612
Geſtorbene Säuglinge	eheliche m.	128	104	92	86	89	71	130	171	124	108	94	125	1322
	eheliche w.	99	79	89	75	62	60	101	134	103	92	69	91	1054
	eheliche zuſ.	227	183	181	161	151	131	231	305	227	200	163	216	2376
	uneheliche m.	25	17	16	25	20	19	23	31	28	18	14	16	252
	uneheliche w.	24	18	25	14	11	14	21	19	22	17	22	12	219
	uneheliche zuſ.	49	35	41	39	31	33	44	50	50	35	36	28	471
	Säuglinge insgeſamt 1921	276	218	222	200	182	164	275	355	277	235	199	244	2847
	» » 1920	238	237	290	213	224	174	286	302	222	236	234	290	2946
	Davon aus 1921 in:													
	Stadt Darmſtadt	18	10	13	11	10	16	24	23	15	11	21	7	179
	» Offenbach	14	12	11	8	13	16	10	12	9	10	8	13	136
	» Gießen	9	16	10	11	9	16	18	18	10	7	4	7	135
	» Mainz	31	21	22	33	14	12	20	27	27	20	16	29	272
	» Worms	13	7	13	8	9	10	13	23	12	10	6	13	137
Sämtliche Geſtorbene	unter 1 Jahr m.	153	121	108	111	109	90	153	202	152	126	108	141	1574
	unter 1 Jahr w.	123	97	114	89	73	74	122	153	125	109	91	103	1273
	1 bis 4 Jahre m.	32	25	34	33	26	24	21	28	43	27	29	19	341
	1 bis 4 Jahre w.	23	17	33	20	26	18	21	26	25	19	23	30	281
	5 » 14 » m.	24	19	17	17	34	9	26	25	23	24	15	25	258
	5 » 14 » w.	25	21	29	23	18	23	27	26	27	15	17	16	267
	15 » 29 » m.	71	65	70	79	69	70	79	77	45	51	54	67	797
	15 » 29 » w.	56	57	65	81	65	63	65	41	49	58	52	67	719
	30 » 59 » m.	131	141	187	187	142	160	140	131	132	148	155	198	1852
	30 » 59 » w.	180	156	183	185	175	154	161	163	142	137	158	217	2011
	60 » 69 » m.	99	99	101	107	98	99	109	84	96	91	113	128	1224
	60 » 69 » w.	140	125	116	111	113	87	100	97	104	99	167	136	1395
	70 und älter m.	188	170	199	177	170	137	162	132	138	159	173	252	2057
	70 und älter w.	222	200	220	236	215	151	169	154	175	166	231	311	2450
	zuſammen m.	698	640	716	711	648	589	690	679	629	626	647	830	8103
	zuſammen w.	769	673	760	745	685	570	665	660	647	603	739	880	8396
	insgeſamt 1921	1467	1313	1476	1456	1333	1159	1355	1339	1276	1229	1386	1710	16499

Die Eheschließungen 1921. a) nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden.

Gemeinden — Provinzen — Staat	Mann und Frau						Mann / Frau	evangelisch					römisch-katholisch					anders christl.					israelitisch					sonstige					Mischehen überhaupt				Sämtliche Eheschließungen
	evangel.	röm.-kath.	and. christl.	israelit.	sonstig	zus.		röm.-kath.	and. christl.	israel.	sonstig	zus.	evang.	and. christl.	israel.	sonstig	zus.	evangel.	röm.-kath.	and. christl.	israel.	sonstig	evangel.	röm.-kath.	and. christl.	israel.	sonstig	evangel.	röm.-kath.	and. christl.	israel.	sonstig	evangel.	röm.-kath.	alle übrigen	insgef.	
Darmstadt	661	65	3	9	—	738		99	—	2	1	102	111	—	—	—	111	4	—	—	—	—	1	1	—	—	7	1	—	—	—	123	101	3	227	965
Offenbach	341	199	1	12	7	560		126	9	2	16	153	182	3	—	4	189	9	—	—	—	—	1	—	1	—	17	15	—	1	3	209	141	39	389	949
Sonstige	3163	1545	3	63	8	4782		233	4	—	4	241	284	—	—	—	284	1	—	—	—	—	1	1	—	—	12	—	—	—	2	298	234	10	542	5324
Starkenburg	4165	1809	7	84	15	6080		458	13	4	21	496	577	3	—	4	584	14	—	—	—	—	3	2	1	—	36	16	—	1	5	630	476	52	1158	7238
Gießen	276	16	3	10	—	305		20	—	1	1	22	33	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	20	2	55	360
Sonstige	3021	201	4	60	—	3286		85	1	—	—	86	124	—	1	—	125	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	127	86	2	215	3501
Oberhessen	3297	217	7	70	—	3591		105	1	1	1	108	157	—	1	—	158	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	160	106	4	270	3861
Mainz	235	567	1	19	3	825		220	3	3	4	230	247	—	1	5	253	—	1	—	—	—	4	2	—	—	10	8	—	1	—	261	231	17	509	1334
Worms	332	107	1	13	—	453		118	2	1	1	122	108	—	—	—	108	3	2	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	115	120	5	240	693
Sonstige	1081	1055	5	34	4	2179		189	14	—	4	207	219	1	—	—	220	14	1	1	—	—	1	—	—	—	6	6	—	—	—	240	196	20	456	2635
Rheinhessen	1648	1729	7	66	7	3457		527	19	4	9	559	574	1	1	5	581	17	4	1	—	1	5	2	—	—	20	14	—	1	—	616	547	42	1205	4662
Hessen 1921	9110	3755	21	220	22	13128		1090	33	9	31	1163	1308	4	2	9	1323	32	4	1	—	1	8	4	1	—	58	31	—	2	5	1406	1129	98	2633	15761
» 1920	11245	4353	26	346	14	15984		1470	29	17	40	1556	1583	8	5	19	1615	37	12	—	—	1	10	8	—	1	62	27	—	1	1	1692	1517	122	3331	19315

b) nach dem Familienstand der Eheschließenden.

Staat — Städte	Mann / Frau	ledig				verwitwet				geschieden				überhaupt			Eheschließungen insgesamt
		ledig	verwitw.	geschied.	zus.	ledig	verwitw.	geschied.	zus.	ledig	verwitw.	geschied.	zus.	ledig (Sp.1+5+9)	verwitw. (2+6+10)	geschied. (3+7+11)	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
Hessen		13122	769	163	14054	849	418	73	1340	241	89	37	367	14212	1276	273	15761
Darmstadt		732	43	30	805	65	26	11	102	42	6	10	58	839	75	51	965
Offenbach		699	55	24	778	73	39	14	126	31	12	2	45	803	106	40	949
Gießen		275	19	11	305	27	8	4	39	9	3	4	16	311	30	19	360
Mainz		1006	61	36	1103	100	38	10	148	55	15	13	83	1161	114	59	1334
Worms		537	38	9	584	42	26	7	75	20	13	1	34	599	77	17	693

c) nach dem Alter der Eheschließenden.

Mann / Frau	unter 20	20—24	25—29	30—34	35—39	40—49	50—59	60+	zus. Männer
unter 20	33	44	6	—	—	—	—	—	83
20—24	555	3347	779	75	15	5	—	—	4776
25—29	201	2921	2160	329	67	14	—	—	5692
30—34	49	773	1100	472	113	21	2	—	2530
35—39	11	196	417	313	133	55	3	—	1128
40—49	6	92	239	293	242	194	19	—	1085
50—59	—	9	33	53	63	126	58	4	346
60+	1	6	9	13	6	42	40	4	121
zus. Frauen	856	7388	4743	1548	639	457	122	8	15761

Die Niederkünfte und Mehrlingskinder 1921.

	Entbindungen		Kinder												
			überhaupt		Lebendgeborene					Totgeborene					
					Knaben		Mädchen		zus.	Knaben		Mädchen		zus.
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.		ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	
Einfache Niederkünfte .	28882	2450	28882	2450	14607	1177	13423	1140	30347	483	70	369	63	985
Zwillingsgeburten . .	344	30	688	60	311	25	326	28	690	29	3	22	4	58
Drillingsgeburten . .	6	—	18	—	10	—	3	—	13	5	—	—	—	5
zus.	29232	2480	29588	2510	14928	1202	13752	1168	31050	517	73	391	67	1048

Die Zwillingsgeburten 1921.

	beide lebend		1 lebend, 1 tot		beide tot		zusammen	
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.
2 Knaben . . .	82	6	18	1	2	1	102	8
2 Mädchen . . .	94	7	12	2	—	1	106	10
1 Knabe, 1 Mädchen .	121	12	[1])13	—	2	—	136	12
zus.	297	25	43	3	4	2	344	30

[1]) Darunter in 8 Fällen der Knabe lebend.

Die Drillingsgeburten 1921.

2 Kn. leb., 1 Kn. tot = 3 mal.
2 » » 1 M. leb. = 1 »
1 » » 1 Kn. tot, 1 M. l. = 2 »
Alle 6 Fälle ehelich.

Die Gestorbenen nach Alter, Geschlecht und Familienstand 1921.

Alter	Stunden		Tage		Vollendete Lebensmonate												zus. im 1. Lebensjahr
	0—11	12—23	1—14	15—29	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Eheliche m.	155	27	256	81	519	112	112	89	94	90	83	61	46	47	44	25	[1]) 1322
Eheliche w.	103	28	187	81	399	102	101	88	68	71	53	52	41	32	29	18	[2]) 1054
Uneheliche m.	33	2	41	19	95	26	23	22	22	13	9	12	7	8	7	8	[3]) 252
Uneheliche w.	22	6	42	18	88	25	20	18	17	12	19	3	5	3	4	5	[4]) 219
zus.	313	63	526	199	1101	265	256	217	201	186	164	128	99	90	84	56	[5]) 2847

[1]) Davon 327 geboren im Jahr 1920. — [2]) Desgl. 252. — [3]) Desgl. 71. — [4]) Desgl. 58. — [5]) Desgl. 708.

Volle Jahre	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0—4	5—9	10—14	15—19			
														ledig	verh.	verw.	gesch.
männl.	1574	225	58	28	30	25	24	27	29	24	1915	129	129	267	—	—	—
weibl.	1273	172	49	39	21	24	25	16	28	32	1554	125	142	219	1	—	—
zus.	2847	397	107	67	51	49	49	43	57	56	3469	254	271	486	1	—	—

Volle Jahre	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—64	65—69	70—74	75—79	80—84	85—89	90+	sämtliche Alter
	Männer															
ledig	289	116	62	33	42	37	38	43	36	38	46	31	19	6	—	3276
verheir.	32	90	120	139	171	285	340	415	424	454	368	290	118	20	—	3266
verwitw.	1	2	1	7	9	18	25	55	95	171	306	420	271	130	27	1538
geschied.	—	—	1	—	2	1	2	6	6	—	3	2	—	—	—	23
zus.	322	208	184	179	224	341	405	519	561	663	723	743	408	156	27	8103
	Frauen															
ledig	189	91	60	38	29	50	50	72	61	71	69	76	47	23	7	2973
verheir.	74	137	174	200	209	266	267	290	341	293	221	127	42	13	—	2655
verwitw.	2	5	11	20	30	33	74	121	243	376	573	618	439	156	34	2735
geschied.	—	1	2	1	2	8	1	3	4	6	1	1	3	—	—	33
zus.	265	234	247	259	270	357	392	486	649	746	864	822	531	192	41	8396
insges.	587	442	431	438	494	698	797	1005	1210	1409	1587	1565	939	348	68	16499

Die Gestorbenen nach Todesursachen 1921.

Die Jahresübersichten siehe Mitteil. 1922, S. 54 u. 56, die Monatsübersichten jeweils in den „Mitteilungen".

Anzeigen und Verhaftungen durch die Gendarmerie 1920 und 1921.*)

Grund der Anzeige bezw. Verhaftung	Jahr 1920				Jahr 1921			
	Provinzen			Staat Hessen	Provinzen			Staat Hessen
	Stark.	Oberh.	Rheinh.		Stark.	Oberh.	Rheinh.	
I. Anzeigen (ohne gleichzeitige Verhaftung).								
Ansehen, Handlungen gegen das obrigkeitliche [1]	3727	2295	410	6432	850	652	103	1605
Auswanderer, unerlaubter Beförderung	.	.	.	.	12	37	—	49
Baupolizeiliche Vorschriften, Uebertretung	30	66	34	130	87	175	43	305
Bedrohung	198	90	93	381	140	118	100	358
Betrug und Urkundenfälschung	276	246	130	652	373	215	178	766
Bettelei, Kollektieren, Müßiggang u. Landstreicherei [2]	5	14	—	19	22	38	5	65
Diebstahl und Unterschlagung	2828	1389	1520	5737	2046	1185	1156	4387
Feldvergehen	164	144	70	378	181	165	123	469
Feuerpolizeivergehen	629	164	48	841	583	446	48	1077
Fischereivergehen	44	14	1	59	53	30	12	95
Forstvergehen [über der. Aufnahme in Wohn.	21	30	19	70	22	20	43	85
Fremde, Reisende, Dienstboten, Uebertr. d. Vorschr.	32	60	34	126	73	134	132	339
Gesundheitspolizeil. Vorschriften — Uebertretung	423	639	174	1236	481	856	202	1539
Gewerbspolizeiliche Vorschriften — Uebertretung [1]	1220	2781	1566	5567	1011	1574	829	3414
Hausfriedensbruch	129	69	47	245	118	92	76	286
Hehlerei und Begünstigung von Verbrechen	161	85	103	349	108	71	62	241
Hunde und Nachtigallen, Umgehung der Abgabe	3	3	—	6	21	16	8	45
Jagdvergehen	70	37	85	192	71	59	127	257
Konkubinat	29	29	30	88	58	30	32	120
Körperverletzung	576	470	477	1523	688	509	558	1755
Leibesfrucht, Abtreibung	7	2	3	12	35	11	6	52
Maß u. Gewicht — Uebertretung d. Vorschriften	11	7	4	22	30	43	5	78
Namen, Führung eines falschen	12	7	5	24	12	13	5	30
Niederkunft, Verheimlichung	2	31	—	33	—	7	—	7
Patent, Geschäftsbetrieb ohne solches	27	89	6	122	117	248	19	384
Polizeistunde, Nichteinhalten	121	73	68	262	335	97	219	651
Ruhestörung, öffentliche u. grober Unfug	336	600	241	1177	583	862	620	2065
Sachbeschädigung	131	88	128	347	133	136	114	383
Schießen an bewohnten Orten	85	126	27	238	107	99	24	230
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	57	28	15	100	72	46	37	155
Sonntagsfeier und Gottesdienst, Störung	11	4	6	21	58	55	17	130
Spiele, verbotene	49	7	24	80	99	14	2	115
Stempel-Abgaben, Umgehung	232	298	109	639	575	685	156	1416
Straßenpolizei-Vergehen	566	341	288	1195	3090	1036	826	4952
Tiere, bösartige, Beschädig. durch dieselben	12	8	5	25	29	25	17	71
Tierquälerei	22	36	16	74	43	41	34	118
Waffen-Verkauf und Tragen verbotener	34	23	2	59	19	31	—	50
Werfen oder Herabfallen von Gegenständen	36	99	56	191	95	97	45	237
Widerstand und Beleidigung	34	21	11	66	50	15	26	91
Uebrige [3]	57	32	25	114	114	90	31	235
zusammen	12407	10545	5880	28832	12594	10073	6040	28707
II. Verhaftungen.								
Arrest-Entweichung	12	8	1	21	13	7	1	21
Arretierungen auf richterlichen Befehl	29	30	19	78	38	15	11	64
Aufenthalt, unerlaubter	9	7	7	23	3	17	2	22
Begünstigung von Verbrechen u. Hehlerei	17	6	7	30	16	6	8	30
Betrug und Unterschlagung	14	28	9	51	34	26	11	71
Bettelei [2]	18	14	—	32	30	36	6	72
Brandstiftung	2	—	—	2	13	1	4	18
Diebstahl	332	192	161	685	221	156	141	518
Handel, unerlaubter	12	40	7	59	8	15	—	23
Körperverletzung	3	9	4	16	8	8	12	28
Landstreicherei [2]	14	30	3	47	32	12	17	61
Legitimations-Mangel	4	—	2	6	4	5	2	11
Leibesfrucht, Abtreibung	4	1	2	7	12	12	5	29
Mord und Totschlag	12	5	7	24	4	2	9	15
Raub und Erpressung	10	5	1	16	10	10	3	23
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	32	12	14	58	34	21	21	76
Stempelabgabe, Umgehung	2	6	—	8	8	13	—	21
Strafverbüßung	140	83	62	285	206	121	101	428
Straßen- und sonstige Polizei-Vergehen	10	3	2	15	17	18	1	36
Unfug, grober und Trunkenheit	1	—	2	3	8	3	5	1
Ungehorsam gegen richterliche Vorladungen	30	2	6	38	21	2	14	37
Wilddieberei	4	4	2	10	1	2	—	3
Uebrige [4]	28	18	12	58	37	22	12	71
zusammen	739	503	330	1572	778	530	386	1694

*) Hinweis u. Anmerk. siehe S. 80 unten.

Landzuteilungen in Hessen durch die Landamtmänner nach dem Stand vom 1. Juli 1922.*)

a. Nach Kreisen.

Kreise — Provinzen — Staat	Zahl der Gemeinden, in denen: Antrag auf Landzuteilung gestellt ist	das Verfahren: ruht	eröffnet ist	abgelehnt ist	eingestellt ist	Zuteilungen: in Gemeinden	Darunter Gem. mit vorläufiger Zuteilung	an Landbewerber: Zahl	in Acker (Normalmorgen[1])	an Wiese (Normalmorgen[1])	an Garten (Normalmorgen[1])	an Bauland (Normalmorgen[1])	zusammen (Normalmorgen[1])
Darmstadt	6	1	2	—	—	3	1	156	37,30	4,20	21,70	—	63,20
Bensheim	10	1	2	—	—	6	—	201	413,65	0,86	—	—	414,51
Dieburg	36	4	13	—	1	20	—	[2])1193	694,95	163,60	53,16	4,65	916,36
Erbach	86	4	71	—	2	40	31	1474	1794,49	439,90	9,75	2,05	2246,19
Groß-Gerau	15	1	9	—	—	6	3	737	1229,00	8,67	0,19	0,17	1238,03
Heppenheim	19	6	2	—	—	6	1	63	46,25	—	—	—	46,25
Offenbach	10	—	4	—	—	4	1	141	58,05	—	—	—	58,05
Starkenburg	182	17	103	—	3	85	37	3965	4273,69	617,23	84,80	6,87	4982,59
Gießen	52	5	38	—	—	34	9	2084	2493,65	441,50	12,83	6,00	2953,98
Alsfeld	71	6	45	—	—	43	10	914	580,00	826,00	6,30	—	1412,30
Büdingen	72	3	56	—	—	32	13	[3])1606	1622,75	514,00	2,25	—	2139,00
Friedberg	52	7	26	—	—	28	10	[4])1383	924,10	6,08	45,31	12,95	988,44
Lauterbach	63	—	59	—	—	56	2	1993	2091,00	2683,50	50,91	—	4825,41
Schotten	41	4	22	—	—	16	3	268	205,00	275,75	24,25	—	505,00
Oberhessen	351	25	246	—	—	209	47	8248	7916,50	4746,82	141,85	18,95	12824,13
Hessen	533	42	349	—	3	294	84	12213	12190,19	5364,06	226,65	25,82	17806,72

*) Erstmalige Veröffentlichung. — Reichssiedlungsgesetz vom 11. Aug. 1919 (R.-G.-Bl. S. 1429) und Landgesetz vom 1. Septbr. 1919 (Reg.-Bl. S. 321).

[1]) Normalmorgen = 2500 qm. — [2]) Außerdem 1 Gemeinde als Landbewerber. — [3]) Desgl. 1 Gemeinde. — [4]) Desgl. 3 Gemeinden.

b. Nach Gemeinden, deren Zuteilung 20 und mehr Normalmorgen beträgt.

Bei den mit *) bezeichneten Gemeinden ist die Landzuteilung noch nicht abgeschlossen.

Gemeinden	Zahl der Landbewerber	Zugeteiltes Gelände Nm.	Gemeinden	Zahl der Landbewerber	Zugeteiltes Gelände Nm.
Darmstadt	81	21,7	Lützel-Wiebelsbach*)	98	19,75
Traisa	75	41,5	Ober-Finkenbach*)	9	31,75
Lampertheim	54	161,5	Ober-Ostern*)	37	62,0
Biedensand, Feldgemarkung	118	230,25	Rai-Breitenbach*)	66	104,4
Eppertshausen	4	23,0	Rehbach*)	37	63,4
Ernsthofen	74	35,5	Sandbach*)	102	56,0
Fränkisch-Crumbach	289	361,8	Schöllenbach*)	63	193,25
Georgenhausen	50	26,8	Steinbach	44	40,14
Habitzheim	135	161,45	Steinbuch	63	109,0
Münster	278	139,6	Unter-Mossau*)	22	25,0
Spachbrücken	117	37,7	Unter-Ostern*)	49	97.6
Wembach mit Hahn	Gemd.	40,0	Vielbrunn usw.*)	151	478,5
Breitenbrunn*)	33	34,15	Zell	48	55,8
Bullau m. Bull. Eutergr.*)	9	28,25	Biebesheim	301	340,0
Erlenbach*)	28	45,0	Gernsheim	329	392,0
Etzean*)	12	29,4	Heßloch*)	59	331,56
Fürstengrund*)	20	31,0	Raunheim*)	10	21,1
Gammelsbach*)	68	95,25	Rüsselsheim*)	30	146,2
Güttersbach*)	27	39,0	Egelsbach*)	103	54,25
Hainstadt mit Rosenbach*)	83	67,7	Allertshausen*)	42	49,75
Haisterbach*)	14	25,0	Birklar	70	97,0
Hetzbach usw.*)	51	65,2	Burkhardsfelden*)	50	39,75
Hüttenthal*)	39	43,0	Dorf-Gill	75	98,0
Kimbach*)	33	50,1	Eberstadt (Kr. Gießen)*)	71	98,25
Langen-Brombach Br. u. F. S.	61	65,0	Ettingshausen*)	72	20,0

Gemeinden	Zahl der Landbewerber	Zugeteiltes Gelände Rm.	Gemeinden	Zahl der Landbewerber	Zugeteiltes Gelände Rm.
Geilshausen	21	28,75	Kloppenheim	22	36,4
Grüningen	59	24,50	Münzenberg*)	93	66,5
Holzheim	230	786,75	Nieder-Florstadt	324	376,25
Hungen	70	39,33	Ober-Florstadt	41	53,75
Inheiden*)	28	41,0	Ober-Wöllstadt*)	134	27,18
Kesselbach	43	44,75	Ockstadt*)	47	49,0
Langd	79	78,0	Oppershofen*)	37	28,63
Langsdorf	36	33,5	Rockenberg*)	83	28,5
Lich usw.	278	208,0	Steinfurth	69	37,66
Londorf	136	225,25	Trais-Münzenberg	34	25,0
Muschenheim	86	73,5	Wisselsheim	38	64,25
Nonnenroth	22	24,0	Allmenrod	21	63,75
Obbornhofen	106	206,0	Altenschlirf	44	194,75
Queckborn	111	344,0	Angersbach	107	150,0
Reiskirchen*)	36	24,0	Bannerod	23	224,5
Trais-Horloff*)	54	39,0	Bermuthshain	27	47,5
Utphe*)	54	53,25	Bernshausen	13	40,0
Villingen	169	212,50	Dirlammen	36	63,75
Altenburg	61	48,25	Eichelhain	21	94,0
Angenrod	35	30,0	Engelrod	44	68,75
Ehringshausen*)	22	41,0	Frischborn	72	300,5
Eisa	22	26,0	Grebenhain	46	63,5
Groß-Felda	33	52,5	Gunzenau	21	225,75
Kestrich	32	124,75	Hartershausen	10	43,50
Lehrbach	28	78,25	Heblos	16	38,0
Liederbach	19	21,25	Herbstein	95	215,5
Nieder-Gemünden*)	17	24,25	Hopfmannsfeld	29	178,0
Ober-Breidenbach	42	48,5	Hutzdorf	24	34,0
Otterbach	12	50,0	Landenhausen	66	86,5
Rainrod	41	39,5	Lauterbach	409	295,91
Romrod	112	200,0	Maar	115	244,0
Rülfenrod*)	13	36,75	Metzlos	13	175,25
Ruhlkirchen*)	30	37,5	Nieder-Stoll	7	11,25
Seibelsdorf*)	15	24,75	Nösberts	10	49,5
Storndorf	87	189,0	Ober-Wegfurth	10	31,5
Strebendorf	23	44,0	Pfordt	16	32,0
Badenrod	33	79,5	Queck	41	112,5
Alt-Wiedermus*)	.	22,0	Reichlos	14	199,0
Aulen-Diebach*)	50	42,75	Reuters	14	29,25
Berstadt	71	74,25	Rimbach	28	76,0
Bingenheim*)	118	76,5	Rixfeld	34	159,0
Blofeld	47	109,75	Sandlofs	10	34,0
Dudenrod*)	18	240,0	Schadges	11	30,0
Düdelsheim	51	21,5	Schlechtenwegen	11	48,75
Echzell	183	140,5	Schlitz	230	218,0
Gettenau	40	37,5	Steinfurt	28	266,5
Hainchen	119	192,0	Stockhausen	73	157,0
Hirzenhain*)	68	85,0	Uellershausen	14	25,5
Lindheim mit Enzheim*)	128	408,5	Unter-Schwarz	10	20,0
Lorbach	42	25,25	Wallenrod	60	155,0
Michelau	24	39,0	Weid-Moos	6	50,0
Nidda*)	103	112,50	Werenges	14	46,5
Orleshausen	65	56,25	Willofs	31	119,25
Rinderbügen	63	249,0	Feldkrücken	50	159,75
Rohrbach	61	57,0	Köddingen	39	46,75
Vonhausen	88	69,5	Rebgeshain	28	110,0
Wolf*)	27	35,0	Ruppertsburg	33	36,0
Assenheim	118	62,0	Ulfa	50	24,5
Burg-Gräfenrode*)	39	21,0	Ulrichstein	54	112,5
Ilbenstadt*)	65	30,66			

Die Bergwerke, Salinen und Hütten in Hessen im Jahr 1921.*)

Im Volksstaate Hessen waren 1921 im Betrieb:

I. **Bergwerke**: 32, davon 4 in der Provinz Starkenburg [Darmstadt, Messel, Rohrbach (Kreis Erbach) und Seligenstadt], die andern sämtlich in der Provinz Oberhessen.

1. **Braunkohlen-Bergwerke**: 11 [Beuern, Darmstadt, Geiß-Nidda, Messel, Ober-Erlenbach, Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim, 2 Wölfersheim, Zell (Kreis Alsfeld)].

Die Gesamtförderung an verwertbaren Braunkohlen betrug 522 159 t im Werte von 31 966 368 ℳ. Der Wert einer t belief sich sonach auf 61,22 ℳ. Von diesen Rohkohlen wurden abgesetzt durch Verkauf, als Deputate und zum Selbstverbrauch der Gruben 173 531 t im Werte von 11 650 121 ℳ. Zur Weiterverarbeitung an eigene Werke wurden abgegeben: 390 710 t im Werte von 10 438 755 ℳ. Der größte Teil dieser Wertsumme ist in der Schlußsumme unter „I. 1. Roh-Braunkohlen" abgezogen, da er im Wert der Braunpreßkohlen- und Schwelerei-Erzeugnisse (III. 1. und 2.) wieder erscheint.

Durchschnittlich wurden täglich beschäftigt: 1193 Arbeiter und Angestellte mit einer Jahressumme an Löhnen und Gehältern von 17 477 399 ℳ.

2. **Eisenerzbergwerke**: 21 [Atzenhain, Bernsfeld, Bleidenrod, Feldheim, Flensungen, Flensunger-Hof, Freien-Seen, Gambach, Groß-Eichen, Hungen, Lardenbach, Nieder-Ohmen, Ober-Rosbach, Rohrbach (Kreis Erbach)), Ruppertsburg, 2 Solms-Ilsdorf, 2 Stockhausen (Kreis Gießen), Weickartshain].

An rohem Erz einschließlich natürlicher Nässe wurden gefördert: 557 541 t.

Der Erzabsatz ohne Aufbereitung betrug: 71 120 t im Werte von 9 866 458 ℳ, der Wert je t belief sich daher auf 138,73 ℳ.

Mittels Aufbereitung erst absatzfähig gewordener Erze wurden noch gewonnen: 102 740 t im Werte von 19 087 775 ℳ oder 185,69 ℳ je t.

Von diesen abgesetzten oder absatzfähigen Erzen waren Eisenerze mit weniger als 12 % Mangangehalt: 146 042 t im Werte von 24 382 571 ℳ und Eisenmanganerze mit 12 bis 30 % Mangangehalt: 27 816 t im Werte von 4 571 662 ℳ.

Arbeiter und Angestellte sind beschäftigt worden: 1405. Ihnen wurden an Löhnen und Gehältern 15 624 661 ℳ bezahlt.

3. **Bergwerke ohne Förderung**: 7 und zwar 1 Braunkohlen- und 6 Eisenerzgruben [1 in Starkenburg, 6 in Oberhessen].

Es fanden überall nur Aufschlußarbeiten statt, die zum Teil schon wieder eingestellt worden sind. Soweit die Belegschaft nicht unter I. 1. und I. 2. aufgeführt ist, waren für einen Teil des Jahres 14 Arbeiter beschäftigt, denen 63 840 ℳ Lohn gezahlt worden sind.

II. **Brüche und Gruben unter bergbehördlicher Aufsicht**: 26 und zwar:

1. **Bauxitgruben**: 19 [Bernsfeld, Ettingshausen, Garbenteich, Geilshausen, Göbelnrod, Grünberg, Harbach, Langsdorf, Lich, Lumda, Nieder-Bessingen, Obbornhofen, 2 Reinhardshain, 2 Stangenrod, Steinbach (Kreis Gießen), Trais-Münzenberg, Wermertshausen bei Londorf.]

Die Jahresförderung an absatzfähigem Bauxit hat betragen: 6045 t im Werte von 1 875 266 ℳ, die Zahl der Arbeiter und Angestellten: 193, denen an Löhnen und Gehältern 1 803 898 ℳ gezahlt wurden.

2. **Sonstige**: 1 Schwerspatgrube [Klein-Umstadt]; 1 Marmorgrube [Auerbach]; 2 Ockergruben [Homberg, Zell (Kreis Alsfeld)]; 3 Kieselgurgruben [2 Altenschlirf, Ober-Ofleiden]; 1 feuerfeste Tongrube [Hohen-Sülzen].

Gesamterzeugung: 7514 t im Werte von 1 799 324 ℳ.

Beschäftigt wurden 96 Arbeiter und Angestellte.

III. **Anlagen zur Verarbeitung von Kohlen**: 7 und zwar:

1. **Braunpreßkohlen-Werke**: 4 [Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim, Wölfersheim].

Preßkohlen wurden hergestellt: 35 399 t im Werte von 8 059 921 ℳ. Der Wert einer t Briketts berechnete sich auf 225,74 ℳ, der einer t Naßpreßsteine auf 231,25 ℳ. Arbeiter und Angestellte wurden in den Betrieben beschäftigt: 143 mit einer Jahressumme an Löhnen und Gehältern von 1 857 060 ℳ.

2. **Schwelereien**: 1 [Messel].[1])

3. **Steinpreßkohlen-Werke**: 2 [Gustavsburg].[1])

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 94.

[1]) Einzelzahlen dürfen nach statistischen Grundsätzen nicht angegeben werden. Sie sind in der Schlußsumme mit zusammengefaßt.

IV. **Salinen:** 2 [Bad-Nauheim, Wimpfen].

An Siedesalz	wurde gewonnen:	7883 t	im Werte von	3 683 264	ℳ
„ Abfallsalz	„ „	140 „	„ „ „	12 488	„
„ roher Mutterlauge	„ „	72,7 cbm	„ „ „	37 272	„
„ eingedickter „	„ „	5,7 t	„ „ „	5 241	„
	zusammen	8028,7 t 72,7cbm	„ „ „	3 738 265	ℳ.

Der Absatz an Salzen hat betragen: 9690 t im Werte von 4 470 378 ℳ.

Es wurden 105 Arbeiter und Angestellte beschäftigt und ihnen an Löhnen und Gehältern 1 428 951 ℳ gewährt.

V. **Eisengießereien:** 30 [Babenhausen, Bensheim, Butzbach, 4 Darmstadt, Eberstadt (Kreis Darmstadt), 2 Gießen, Groß-Zimmern, Hirzenhain, Lollar, 2 Mainz, 3 Michelstadt, Münster (Kreis Dieburg), Ober-Ramstadt, 5 Offenbach, Pfedbersheim, Ruppertsburg, Steinbach (Kreis Erbach), 2 Worms].

In diesen Werken für Gußwaren zweiter Schmelzung wurden

a) verarbeitet: 28 295 t inländisches Roheisen, 2371 t ausländisches Roheisen und 6590 t Schrott.

b) gewonnen:

Geschirrguß	2 192 t	im Werte von	9 990 580	ℳ
Maschinenguß	13 775 „	„ „ „	72 952 059	„
Bauguß	153 „	„ „ „	478 850	„
anderer Eisenguß	20 760 „	„ „ „	112 826 300	„
zusammen	36 880 t	im Werte von	196 247 789	ℳ.

Es wurden 3220 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Diesen wurden an Löhnen und Gehältern 40 744 973 ℳ gezahlt.

VI. **Schwefelsäurebetriebe:** 1 [Amöneburg].[1])

Hauptzusammenstellung.

I. 1. Roh-Braunkohlen	Wert der Produktion	21 571 307	ℳ	Arbeiter 1193
I. 2. Eisenerze	„ „ „	28 954 233	„	„ 1405
I. 3. Bergwerke ohne Förderung	„ „ „	—	„	„ 14
II. 1. Bauxit	„ „ „	1 875 266	„	„ 193
II. 2. Sonstige	„ „ „	1 799 324	„	„ 96
III. 1. Braunpreßkohlen	„ „ „	8 059 921	„	„ 143
IV. Salinenerzeugnisse	„ „ „	3 738 265	„	„ 105
V. Eisengießereien	„ „ „	196 247 789	„	„ 3220
III. 2. Schwelerei III. 3. Steinpreßkohlenwerke VI. Schwefelsäure	[1]) „ „ „	80 317 980	„	„ 319
	Schlußsumme	342 564 085	ℳ	Arbeiter 6688

[1]) Anmerkung siehe S. 76.

Bettler- und Landstreicherunwesen in Hessen 1920 und 1921.*)

Infolge gerichtlicher Ueberweisung nach § 362 Reichsstrafgesetzbuchs wurde im Jahr 1920 bezw. 1921 seitens der Landespolizeibehörden die Unterbringung in ein Arbeitshaus verfügt aus den Kreisen Darmstadt in 3 bezw. 9 Fällen, Dieburg — bezw. 1, Erbach 1 bezw. —, Groß-Gerau — bezw. 2, Offenbach 4 bezw. 3, Gießen 1 bezw. 5, Büdingen — bezw. 1, Friedberg 2 bezw. 3, Mainz 21 bezw. 16, Worms 8 bezw. 13, also aus Starkenburg in 8 bezw. 15, Oberhessen in 3 bezw. 9 und aus Rheinhessen in 29 bezw. 29, insgesamt in 40 bezw. 53 Fällen.

Im Arbeitshaus zu Dieburg sind infolge gerichtlicher Ueberweisung an die Landespolizeibehörden 35 bezw. 58 Personen untergebracht worden; ferner wurden 4 Personen bezw. 1 angemeldet aber nicht eingeliefert.

Verweisungen aus dem Reichsgebiet wurden 1 bezw. 3 verfügt.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 81.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von: unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler 1	Altersschwäche 2	Kindbettfieber 3a	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts 3b	Scharlach 4	Masern und Röteln 5	Diphtherie und Krupp 6	Keuchhusten 7	Typhus 8	Uebertragbare Tierkrankheiten 9	Rose 10a	Andere Wundinfektionskrankheiten 10b
Mai																				
Darmstadt	168	25	4	5	18	38	30	48	8	18	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Bensheim	87	38	2	1	9	12	9	16	8	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Dieburg	65	12	5	1	4	15	14	14	2	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Erbach	51	5	2	1	3	9	12	19	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	71	15	5	1	5	15	8	22	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim	61	13	5	1	7	9	10	16	7	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Offenbach	166	26	8	8	20	43	21	40	12	15	—	—	—	1	—	4	—	—	1	1
Gießen	126	13	9	1	13	38	24	28	6	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Alsfeld	53	6	1	3	5	10	9	19	5	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	46	5	—	—	1	12	13	15	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Friedberg	96	15	7	3	6	23	16	26	3	10	1	1	—	1	—	2	—	—	—	1
Lauterbach	27	1	1	—	2	4	4	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	34	3	—	1	2	10	7	11	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mainz	187	36	13	2	18	48	28	42	12	18	4	—	—	4	1	1	—	—	3	1
Alzey	54	9	—	1	3	12	8	21	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	59	4	5	4	4	14	14	14	—	9	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—
Oppenheim	58	6	3	—	5	12	10	22	1	10	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms	92	20	5	1	7	23	10	26	7	13	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Starkenburg	669	134	31	18	66	141	104	175	43	75	—	2	1	2	1	6	—	—	1	4
Oberhessen	382	43	18	8	29	97	73	114	16	63	2	4	—	1	—	2	—	—	2	2
Rheinhessen	450	75	26	8	37	109	70	125	21	61	6	—	—	8	2	4	1	—	3	1
Hessen	1501	252	75	34	132	347	247	414	80	199	8	6	1	11	3	12	1	—	6	7
Juni																				
Darmstadt	155	21	4	4	18	40	29	39	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Bensheim	60	17	3	—	5	13	9	13	9	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Dieburg	47	10	1	1	7	8	7	13	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Erbach	39	3	2	1	6	13	3	11	3	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Groß-Gerau	65	11	4	2	5	13	7	23	3	13	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1
Heppenheim	47	11	7	2	2	12	4	9	4	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1
Offenbach	125	19	6	2	15	30	23	30	10	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
Gießen	107	12	3	5	10	40	19	18	4	13	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Alsfeld	30	5	1	2	2	4	6	10	2	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen	40	—	1	—	8	4	15	12	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	70	8	3	1	9	21	10	18	4	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Lauterbach	34	3	2	—	1	7	9	12	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	21	2	—	2	1	7	3	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	164	24	19	7	20	38	24	32	10	12	1	1	—	11	1	2	—	—	—	4
Alzey	50	1	1	3	4	10	10	21	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen	34	5	1	3	3	9	4	9	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppenheim	39	5	1	—	6	8	3	16	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	89	15	6	4	4	26	12	22	3	9	1	—	—	—	—	2	—	—	2	2
Starkenburg	538	92	27	12	58	129	82	138	44	60	—	2	1	6	—	3	—	—	—	9
Oberhessen	302	30	10	10	31	83	62	76	14	47	1	2	1	—	—	2	1	—	—	3
Rheinhessen	376	50	28	17	37	91	53	100	17	44	2	1	—	11	1	4	—	—	2	6
Hessen	1216	172	65	39	126	303	197	314	75	151	3	5	2	17	1	9	1	—	2	18

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 44. — [1]) Ruhr. — [2]) Vener. Krankheiten. — [3]) Genickstarre.

Hessens in den Monaten Mai und Juni 1922.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausgen. 1 c, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausgen. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausgen. 3, 11 b, 20 u. b. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tätl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
1922																				
31	2	2	11	1	—	9	26	12	6	3	4	1	9	9	1	4	1	1	4	1
9	1	—	12	1	—	9	7	3	9	3	2	—	1	6	—	1	1	1	3	—
8	1	—	4	—	—	6	7	6	2	—	—	—	2	5	—	—	1	1	2	6
5	1	—	7	—	—	5	9	1	—	1	3	—	1	2	—	—	—	1	1	3
8	3	—	4	—	[1])1	5	10	4	3	2	2	—	1	3	—	4	—	5	2	1
11	—	—	6	—	[1])1	4	3	—	2	1	2	1	2	7	1	2	—	1	1	1
24	4	—	19	6	—	6	25	8	4	1	5	—	4	14	1	4	—	4	3	—
6	4	1	12	—	[2])1	6	14	8	6	—	6	1	6	12	2	4	1	4	8	1
5	1	—	4	2	—	1	3	2	1	—	1	—	2	3	—	1	—	2	1	4
3	1	—	4	3	—	3	4	2	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	2	2
8	1	—	12	—	—	3	18	6	2	—	3	—	2	5	1	5	—	3	8	—
—	—	—	3	—	—	1	5	1	—	1	1	—	—	2	—	2	—	—	—	1
3	1	1	4	—	—	1	6	—	1	—	1	—	3	3	—	2	—	—	1	1
18	3	1	16	—	[2])1	5	19	17	13	6	7	—	4	19	1	3	1	3	5	1
8	2	2	5	—	—	2	2	4	5	—	2	—	4	4	—	1	—	1	—	—
6	3	—	7	1	[1])1	—	5	5	2	—	5	—	2	2	1	1	—	1	1	1
6	—	—	7	3	—	3	5	3	2	2	—	—	1	8	—	1	—	1	2	1
13	1	—	9	1	[3])3	4	12	5	1	—	2	—	—	8	1	1	—	4	3	1
96	12	2	63	8	2	44	87	34	26	11	18	2	20	46	3	15	3	14	16	12
25	8	2	39	5	1	15	50	19	10	1	12	1	13	32	3	15	1	9	20	9
51	9	3	44	5	5	14	43	34	23	8	16	—	11	41	3	7	1	10	11	4
172	29	7	146	18	8	73	180	87	59	20	46	3	44	119	9	37	5	33	47	25
1922																				
18	6	4	8	2	[2])1	4	29	15	6	—	8	1	9	13	1	2	—	2	3	—
7	2	—	4	1	—	2	7	—	6	2	1	—	1	5	—	—	—	2	2	—
4	2	—	3	1	—	1	3	5	—	1	—	2	1	3	1	2	—	—	1	3
8	—	—	2	—	—	1	3	2	3	—	3	1	1	5	—	—	—	—	1	—
8	3	—	2	—	—	5	4	2	2	3	—	—	1	6	1	4	—	4	—	—
4	3	1	5	—	—	6	7	—	1	—	2	—	—	4	—	1	1	—	1	—
12	2	1	8	1	[2])3	3	18	8	4	3	4	—	4	8	1	4	1	3	7	—
16	2	1	6	1	[3])1	—	15	3	6	—	8	—	2	13	1	1	—	2	8	—
1	1	—	3	1	—	1	2	1	1	1	1	1	—	4	—	—	—	1	—	2
7	—	—	4	1	—	1	7	2	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1
11	1	—	4	—	—	3	21	3	3	1	1	—	1	3	—	2	—	—	3	—
1	—	—	—	—	—	2	4	1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	2	4	3
3	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1
24	6	—	17	—	[2])1	3	11	7	5	6	10	—	9	16	1	—	—	3	3	—
6	1	2	1	—	—	—	10	2	1	1	1	—	2	7	—	1	—	3	1	1
4	4	—	1	—	—	3	4	1	1	—	4	—	1	3	—	2	—	—	1	—
7	—	—	1	1	—	2	5	3	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	3	—
13	1	2	3	—	[3])1	4	13	7	1	2	4	—	4	6	—	1	—	2	5	1
61	18	6	32	5	4	22	71	32	22	9	18	4	17	44	4	13	2	11	15	3
39	5	1	17	3	1	9	53	10	10	3	13	1	5	29	1	3	—	5	16	7
54	12	4	23	1	2	12	43	20	8	10	20	—	17	34	1	4	—	8	13	2
154	35	11	72	9	7	43	167	62	40	22	51	5	39	107	6	20	2	24	44	12

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse im Kleinhandel in Darmstadt, Mainz und Gießen im Juli, August und September 1922.*)

Lebensbedürfnisse	Mengeneinheit	19. Juli			23. August			20. September		
		D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Ortsübl. Schwarzbrot, zugeteilt	1 kg	8,30	8,30	7,90	15,60	17,25	15,36	20	17,80	15,80
» » frei	»	15,62	23	17,50	31,30	45	30	38	60	50
Weizenmehl: a) inländisches	»	.	34	36	.	84	70	.	120	120
b) ausländisches	»	26	38	.	76	.	.	125	120	.
Graupen, grobe	»	26	30	26	54	40	44	100	115	120
Weizengrieß	»	33	38	36	70	80	85	120	120	130
Haferflocken (lose)	»	30	36	30	68	72	80	130	130	150
Hafermehl (lose)	»	42	44	38	78	60	90	220	220	220
Nudeln (Wassernudeln)	»	38	33	36	70	72	80	110	120	110
Reis (Vollreis mittlerer Güte)	»	30	36	36	70	72	64	130	125	120
Erbsen, gelbe, ungeschälte	»	30	24	26	50	60	36	110	120	110
Speisebohnen, weiße, ungeschälte	»	18	17	22	40	56	30	100	100	100
Linsen	»	30	28	36	66	54	.	120	160	180
Kartoffeln (ab Laden), alte	»	.	7,40	9	.	.	.	.	.	.
» » » neue	»	15	18	16	9	11	8,60	8,40	9	8
Weißkohl	»	.	10	20	8	10	8	6	8	8
Wirsing	»	6	10	20	5	6,50	8	6	6	10
Spinat	»	.	.	.	.	.	.	.	.	14
Mohrrüben	»	.	.	16	5	6	8	.	.	10
Sauerkraut	»	.	.	.	.	36	.	24	.	40
Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen)	»	116	92	120	140	143	170	260	230	280
Schweinefleisch (Bauchfleisch, frisches)	»	192	212	192	292	320	270	440	440	440
Kalbfleisch (Vorderfleisch, Rippen, Hals)	»	120	120	108	140	192	160	260	280	280
Hammelfleisch (Brust, Hals, Dünnung)	»	120	.	100	140	.	160	260	.	240
Speck (Fett, geräuchert, inländischer)	»	280	248	240	400	420	360	560	560	600
Butter (inländische, mittlere Sorte)	»	200	212	180	360	452	420	600	720	720
Margarine (mittlere Sorte)	»	110	110	132	284	240	270	400	390	400
Schweineschmalz (ausländisches)	»	160	160	160	396	390	380	520	520	520
Schweineschmalz (inländisches)	»	164	208	200	400	400	320	550	580	560
Rüböl	»	78	90	120	244	320	265	310	330	390
Salzheringe	»	32	24	28	34	42	34	100	72	65
Schellfische mit Kopf (frisch)	»	48	44	36	68	84	60	130	130	90
Kabeljau (frisch)	»	48	44	36	68	84	100	140	140	110
Dörrobst (Backobst), gemischt oder ungemischt, billigste Sorte	»	44	56	50	70	65	70	120	120	120
Zucker, gestoßener	»	60	41	40	70	50	110	160	144	180
Eier	1 Stück	7,30	7,80	8	10,30	10,50	9,50	17	17,70	15
Vollmilch, zugeteilte	1 Liter	12,60	12,80	12,40	19,60	21,25	20	27	31	27
» freie [1])	»	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinkohlen (Hausbrand) frei Keller	1 Zentner	129	95	148	154	151	173	368	399	440
Braunkohlen, frei Keller	»	43	43	.	65	90	75	120	120	.
Briketts (Braunkohlen) frei Keller	»	101	85	.	132	110	99	281	255	205
Gaskoks, frei Keller	»	160	.	123	195	162	148	471	518	375
Brennholz, gesägt, frei Keller (gebr. Sorte)	»	120	85,50	90	160	105	125	220	292	160
Koch- und Leuchtgas	1 cbm	9	6,50	4,25	12	6,50	6,50	27	20	9,20
Elektrizität (Licht)	1 kwst	15	10	8	15	13	12	30	17	14
Petroleum	1 Liter	16	22	18	35	44	38	65	60	65
Wohnung von 2 Zimmern und Küche	monatl.	84	84	105	92	84	105	92	85	108
» » 3 » » »	»	130	104	132	140	104	132	140	105	132
» » 4 » » »	»	196	150	185	208	150	188	208	150	185

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 33 ff. — [1]) Milch ist im freien Handel nicht erhältlich.

Hinweis und Anmerkungen zur Uebersicht auf Seite 73.

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 88. — [1]) Hierunter sind Anzeigen wegen Uebertret. der versch. Bestimmungen betr. Durchführung wirtschaftl. Maßnahmen (Höchstpreise usw.) enthalten; die Anzeigen sind teils bei Handlungen gegen das obrigkeitl. Ansehen, teils bei Uebertret. gewerbspolizeil. Vorschriften eingetragen. — [2]) Vergl. damit auch die Uebersicht über Bettler- und Landstreicherwesen auf S. 77. — [3]) Anzeigen, deren Anzahl in Hessen bei der betr. Gattung in beiden Jahren unter 30 blieb. — [4]) Desgl. Verhaftungen unter 10.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen
der Hessischen
Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".
Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel.

Nr. 6. November 1922.

Inhalt: Teuerungszahlen und Indexziffern Hessens. — Postgebühren 1914—1922. — Fahrpreise der Eisenbahn 1914—1922. — Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1920. — Dollarkurse 1914—1922. — Preise deutscher Gold- und Silbermünzen. — Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens. — Teuerungszahlen Oktober. — Gehalt eines unteren Beamten und Teuerungszahlen 1914—1922. — Chemische Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen in Hessen während des Jahres 1921.

Die Teuerungszahlen und Indexziffern Hessens bis Oktober 1922.*)

Für die größeren Gemeinden des Deutschen Reiches werden von den Statistischen Landesämtern nach einheitlichen Grundsätzen Teuerungszahlen berechnet, worüber in den „Mitteilungen" 1920, Seite 97 bereits ausführlich berichtet worden ist. An den Grundlagen der Berechnung wurde seither im wesentlichen festgehalten. Kleinere Aenderungen wurden vorgenommen im Juni 1921, die durch den Abbau der Zwangswirtschaft bedingt waren, durchgreifendere Aenderungen dagegen im März 1922. Doch sind auch sie nicht so erheblich, daß der Vergleich mit den früheren Ergebnissen zumal für den Durchschnitt der Gemeinden dadurch unmöglich geworden wäre. Eine Gegenüberstellung der ursprünglichen Berechnungsweise und der gegenwärtigen zeigt die einzelnen Unterschiede.

Es kommen in Ansatz als vierwöchentlicher Bedarf einer fünfköpfigen Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern von 12, 7 und 1½ Jahren:

	jetzt	früher
Roggenbrot	47 kg	
Mehl	4 kg	15 kg
Nährmittel (Teigwaren Haferflocken, Graupen, Hülsenfrüchte, Reis und dergl.)	11 kg	
Kartoffel	70 kg	
Gemüse	30 „	
Fleisch	3 „	
Schellfische	1,5 kg	
Speck	1,5 kg	
Fett	4,5 kg	4 kg
Salzheringe	1 „	1,5 „
Dörrobst	3 „	Brotaufstrich 4 „ Kochäpfel 8 „
Zucker	3,5 kg	

	jetzt und früher
Eier	10 Stück
Vollmilch	28 l
Steinkohlen	3 Ztr.
oder Braunkohlen	5 „
„ Braunkohlenbriketts	4 „
„ Gaskoks	3 „
„ Torf	6 „
„ Brennholz	5 „
„ Kochgas	40 cbm
Leuchtstoffe:	
Leuchtgas	15 „
oder Elektrizität	5 kw
Wohnung von zwei Zimmern und Küche, monatlicher Mietpreis.	

Auf Grund dieser Wertigkeitszahlen werden die Teuerungszahlen für die Lebenshaltungskosten ausschl. der Bekleidung folgendermaßen errechnet:

Brot, amtlich zugeteilte Menge. Die fehlende Menge wird ersetzt durch Roggenbrot zum freien Handelspreis; wo solches nicht erhältlich ist, durch das ortsübliche Grau-, Misch- oder Schwarzbrot. Etwa neben Roggenbrot amtlich verteiltes Feinbrot (Weißbrot, Zwieback) darf nicht in die Berechnung eingesetzt werden.

Mehl. In die Berechnung sind 4000 gr der amtlich verteilten Mehlmenge einzusetzen, bei etwaiger Verteilung mehrerer Mehlsorten die billigste. Ist Mehl amtlich nicht oder in einer

*) Vergl. Mitteil. 1920, S. 97.

geringeren Menge als 4000 gr verteilt worden, so ist für die Fehlmenge das billigste im freien Handel erhältliche Mehl einzusetzen.

Nährmittel. Die Berechnung erfolgt durch die sämtlichen Nährmittel zu gleichen Teilen außer Nudeln und Linsen.

Kartoffeln. Bei fehlendem Kartoffelpreis Ersatz durch sämtliche Nährmittel ausgenommen Nudeln und Linsen, zu gleichen Teilen (1000 gr Kartoffeln = 250 gr Nährmittel).

Gemüse. Zur Berechnung sind fünf Gemüsesorten heranzuziehen, und zwar zunächst die gangbarsten Gemüse. Sind für weniger als drei Gemüse Preise angegeben, so erfolgt die Berechnung von den angegebenen Gemüsen nur für 20 000 gr; für den Rest werden 5000 gr Hülsenfrüchte (Erbsen und Speisebohnen) oder 10 000 gr Kartoffeln eingesetzt.

Fleisch. Zur Berechnung werden eingesetzt: 2500 gr Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen) und 500 gr. Schweinefleisch (frisches Bauchfleisch).

Schellfisch. Bei fehlendem Schellfisch Ersatz durch die gleiche Menge Kabeljau oder Dorsch; fehlen auch dafür die Preise, durch 750 gr Rindfleisch.

Speck. Bei fehlendem Speckpreis Ersatz durch Margarine (1000 gr Speck = 850 gr Margarine).

Fett. Von Butter, Margarine und ausländischem Schweineschmalz sind die beiden billigsten je zur Hälfte in die Berechnung einzusetzen.

Heringe. Bei fehlendem Heringspreis Ersatz durch Rindfleisch (1000 gr Heringe = 675 gr Rindfleisch).

Vollmilch. Die Berechnung erfolgt durch die amtlich für die Kinder zugeteilte Vollmilch. Etwaige Fehlmengen werden durch die im freien Handel käufliche Vollmilch ersetzt. Die etwa dann noch fehlende Menge wird ersetzt durch Haferflocken oder ähnliche Nährmittel (200 gr Nährmittel = 1 l Milch).

Brennstoffe. Die Berechnung erfolgt durch den gebräuchlichsten Brennstoff ohne Rücksicht auf den Preis; der einmal als gebräuchlichster Brennstoff angegebene ist immer beizubehalten. Wo Kochgas vorhanden ist, sind immer neben dem gebräuchlichsten Brennstoff 15 cbm Kochgas in die Berechnung einzusetzen. Für den Rest sind einzusetzen: 2 Ztr. Steinkohlen oder 3,5 Ztr. Braunkohlen oder 3 Ztr. Braunkohlenbriketts oder 2 Ztr. Gaskoks oder 4 Ztr. Torf oder 3,5 Ztr. Brennholz.

Leuchtstoffe. Wo Gas und Elektrizität vorhanden sind, erfolgt die Berechnung durch 7½ cbm Gas und 2½ Kilowattstunden Elektrizität.

Wohnung. Zur Berechnung ist der Mietpreis für eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche einzusetzen. Die regelmäßig neben der Miete erhobenen Nebengebühren (für Wasser, Müllabfuhr, Hausbeleuchtung, Wohnungsbauabgabe, Mietsteuer usw.) sind dem Mietpreis zuzuschlagen. Nicht zu berücksichtigen sind aber dabei einmalige Reparaturkostenzuschläge sowie Amortisations- oder Abnutzungskosten (für mitgebrachte Oefen, Herde usw.) und Steuern. (Mit Einführung der Reichsgesetzmiete erleiden die Bestimmungen sinngemäße Aenderungen.)

Seit April 1922 werden vom Statistischen Reichsamt im Einvernehmen mit den statistischen Zentralstellen der Länder in ständiger Fühlungnahme mit den Fachverbänden auch Erhebungen über die Kosten der Bekleidung im Rahmen der Reichs-Teuerungsstatistik durchgeführt. Die Erhebung in Hessen wird durch unser Amt in den drei Städten Darmstadt, Gießen und Worms vorgenommen. Sie erstreckt sich auf insgesamt 15 typische Bekleidungsgegenstände. Um möglichst zuverlässige Preisangaben zu erzielen, wurden von Sachverständigen zur Verfügung gestellte Stoffmuster bei den Erhebungen mit hinaus gegeben. Trotzdem zeigen sich selbst bei Ermittlung der Friedenspreise so erhebliche Preisunterschiede in den einzelnen Orten, daß man bezweifeln muß, ob wirklich derselbe Typ überall zu Grunde gelegt worden ist. Immerhin sind die Preisangaben für jedes Bekleidungsstück insoweit brauchbar, als sich Durchschnittspreise berechnen lassen, die nach dem Urteil der Sachverständigen als angemessen und der Wirklichkeit nahekommend bezeichnet werden.

Als Jahresverbrauch für eine Familie von zwei Erwachsenen mit drei Kindern wurden angenommen: für Oberkleidung: je ein Herren- und Knabenanzug, ein Mädchenkleid und je zwei Frauenröcke und Blusen; für Unterkleidung: je sechs Männer- und Frauenhemden, sechs Paar Männersocken und sechs Paar Frauenstrümpfe; für die Beschuhung: je ein Paar Männer- und Frauenstiefel, zwei Paar Kinderstiefel und achtmaliges Besohlen mit Absätzen von Männerstiefeln. Diese nach jetzigen Verhältnissen etwas reichlich erscheinende Ausstattung ist deshalb so hoch angenommen worden, weil sie zugleich auch die Kosten für die sonstigen noch notwendigen Bekleidungsgegenstände mit umfassen soll.

Durchschnittspreise für Darmstadt, Gießen und Worms.

Nr.	Gegenstand	Juli 1914	Um die Mitte der Monate des Jahres 1922						
			April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	1 einreihiger fertiger Herrenanzug aus Forster Stoff in Stettiner zweiter Ausführung mit Baumwollserge	36,00	2100	2366	3000	3300	4733	9833	17000
2	1 wollener Frauencheviotrock in mittlerer haltbarer Qualität	12,17	408	475	608	717	1000	2033	3258
3	1 baumwollene Flanellbluse (Hemdbluse) in haltbarer Qualität	3,08	192	233	308	375	523	875	1725
4	1 weißer Frauenunterrock aus Luisianatuch oder ähnlichem Gewebe mit einfachem Volant	2,65	183	225	307	350	485	1283	2100
5	1 weiße Waschbluse (Hemdbluse) aus dichtem Batist	3,50	300	358	457	517	650	1500	2800
6	1 fertiger Knabenschulanzug aus gemustertem Forster Stoff in mittlerer Berliner Ausführung für einen 12jährigen Knaben (Fasson Norfolk, glatte gefütterte Hose)	16,17	1058	1250	1517	1783	2467	4533	8167
7	1 Mädchenkleid aus Cheviot in Mittelqualität für ein 8jähriges Mädchen	11,17	450	542	733	1000	1433	2000	3600
8	1 baumwollenes Männerflanellhemd in haltbarer Qualität	2,17	143	215	255	317	500	1117	1800
9	1 Frauenhemd aus weißem Hemdentuch in mittlerer Qualität mit Barmer Bogen	2,13	137	187	287	350	470	1183	1850
10	1 Paar halbwollene maschinengestrickte Männersocken in mittlerer Qualität	2,00	38	41	67	80	127	242	433
11	1 Paar englisch-lange baumwollene schwarze oder braune Frauenstrümpfe in mittlerer Qualität und Größe	2,00	42	52	108	135	203	417	600
12	1 Paar Männerstiefel, Rindbox, Straßenstiefel, durchgenäht, Fabrikware, Schnürstiefel	11,17	459	535	710	850	1383	3133	4500
13	1 Paar Frauenstiefel, Rindbox, Straßenstiefel, durchgenäht. Fabrikware, Schnürstiefel	10,17	436	525	667	792	1267	2900	4083
14	1 Paar Kinderstiefel, Rindbox, Straßenstiefel, durchgenäht, Größe 27—30, Fabrikware, Schnürstiefel	5,83	274	327	433	543	860	1667	2287
15	Preis für das Besohlen (genagelt) mit Absätzen von ein Paar Männerstiefeln	3,27	111	126	170	197	428	812	1143

Die Preisangaben für die Gegenstände 1 bis 9 sind durchweg für Fertigwaren (Konfektion) gemacht.

Die sich aus der Berechnung ergebende Teuerungszahl stellt die Geldmenge dar, die zur Beschaffung dieser nach Art und Menge stets als gleich angenommenen Lebensbedürfnisse für 4 Wochen erforderlich ist. Als Ausdruck für den Mindestlebensaufwand, als Existenzminimum können die Teuerungszahlen nicht angenommen werden, weil manche recht wichtige Lebensbedürfnisse (Steuern, Reinigung, Krankheit, Vergnügen usw.) nicht mit erfaßt sind. Dagegen sind sie als Maßstab für den zeitlichen Verlauf der Teuerung zu verwerten.

Die den Berechnungen zu Grunde gelegten Kleinhandelspreise sind in den einzelnen Gemeinden behördlich durch Umfrage bei den für die Masse der Bevölkerung in Betracht kommenden Geschäften und Organisationen nach Besprechung mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern festgestellt. Sie werden für die Städte Darmstadt, Mainz und Gießen in den „Mitteilungen" veröffentlicht.

Auf Grund der Teuerungszahlen werden Indexziffern berechnet, welche angeben, das Wievielfache die Teuerungszahlen von der Teuerungszahl des Jahres 1913 betragen. Danach waren für Hessen die Ausgaben für Ernährung im Monat Oktober nahezu um das 332fache, die für

Durchschnitte der Teuerungszahlen von 10 bezw. [4])24 Gemeinden Hessens.

Stichtag	I Ernährung	II Heizung u. Beleuchtung	III Wohnung	zusammen I–III	IV Bekleidung [5])	insgesamt I–IV	Indexziffern: I Ernährung	II Heizung u. Beleuchtung	III Wohnung	zusammen I–III	IV Bekleidung	insgesamt I–IV	Reich I–III ohne Bekleidg.	Reich I–IV mit Bekleidg.	Österreich [6]) I–IV mit Bekleidung
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ									
Jahres-durchschnitt für 1913 [1])I	53,86	7,00	25,00	85,86	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.
[2])II	52,23			84,23	.	.	1			1	.	.	.	.	.
[3])III	55,14			87,14	12,20	99,34	1			1	1	1	1	1	1
Für die 10 größten Gemeinden Hessens															
10. Dez. 1919	366	34	34	434			6 3/4	4 3/4	1 1/2	5			.		[8])25
14. Febr. 1920	499	56	35	590			9 1/4	8	1 1/2	6 3/4			7		.
17. März »	653	65	37	755			12	9 1/4	1 1/2	8 3/4			8		.
21. April »	708	71	38	817			13	10	1 1/2	9 1/2			9		.
19. Mai »	753	80	38	871			14	11 1/2	1 1/2	10			9 3/4		.
16. Juni »	722	84	39	845			13 1/2	12	1 1/2	9 3/4			9 1/2		.
21. Juli »	722	83	39	844			13 1/2	11 3/4	1 1/2	9 3/4			9 1/4		52
18. Aug. »	673	84	39	796			12 1/2	12	1 1/2	9 1/4			.		.
Für 24[4]) Gemeinden Hessens															
18. Aug. »	658	74	36	768			12 1/4	10 1/2	1 1/2	9			8 3/4	.	.
15. Sept. »	651	77	36	764			12	11	1 1/2	9			8 3/4	.	.
20. Okt. »	697	79	37	790			12 1/2	11 1/4	1 1/2	9			9 1/2	.	.
10. Nov. »	711	81	38	830			13 1/4	11 1/2	1 1/2	9 1/2			10	.	.
15. Dez. »	733	82	38	853			13 1/2	11 3/4	1 1/2	10			10 1/2	.	.
12. Jan. 1921	749	84	41	874			14	12	1 1/2	10			10 1/4	.	.
16. Febr. »	752	83	41	876			14	11 1/2	1 1/2	10			10 3/4	.	.
16. März »	755	83	41	879			14	11 3/4	1 1/2	10			10 1/4	.	.
13. April »	751	84	42	877			14	12	1 3/4	10			10 1/4	.	.
11. Mai »	734	89	43	866			13 1/2	12 3/4	1 3/4	10			10	.	.
15. Juni »	751	90	43	884			14 1/4	10 3/4	1 3/4	12 1/2			10 1/2	.	.
20. Juli »	870	92	43	1005			16 1/2	13	1 1/2	12			11 1/4	.	100
17. Aug. »	918	94	43	1055			17 1/2	13 1/4	1 3/4	12 1/2			12	.	.
14. Sept. »	941	95	44	1080			19 3/4	13 1/2	1 3/4	12 3/4			12	.	.
19. Okt. »	1017	101	46	1164			21 1/4	14 1/4	1 3/4	13 3/4			13	.	190
15. Nov. »	1222	106	47	1375			25	15	1 3/4	16 1/4			16	.	.
14. Dez. »	1307	143	47	1497			26 3/4	20 1/2	2	17 3/4			17 1/2	.	.
11. Jan. 1922	1419	155	48	1622			29	22	2	19 1/4			18 1/4	.	664
15. Febr. »	1690	175	49	1914			34	25	2	22 3/4			22	.	784
22. März »	2293	216	53	2562			41 1/2	30 3/4	2	29 1/4			26 1/4	.	792
19. April »	2684	267	55	3006	765	3771	48 1/2	38	2 1/4	34 1/2	63	38	31 3/4	34 1/4	872
24. Mai »	2783	327	56	3166	928	4094	50	46 3/4	2 1/4	36 1/4	76	41 1/4	34 1/2	38	1093
21. Juni »	3187	363	59	3609	1236	4845	58	52	2 1/4	42 1/2	101	48 3/4	37 3/4	41 1/2	1871
19. Juli »	4692	459	69	5220	1456	6676	85	66	2 3/4	60	119	67	50	54	2645
23. Aug. »	6801	619	91	7511	2240	9751	123	88	3 1/2	86	184	98	70	78	5932
20. Sept. »	9637	1323	101	11061	4639	15700	175	189	4	127	380	158	114	133	.
25. Okt. »	18308	2119	153	20580	7421	28001	332	303	6	236	608	282	195	221	.

[1]) Berechnet nach den Vorschriften vom Dezember 1919 bis Mai 1921. — [2]) Desgl. vom Juni 1921 bis Februar 1922. — [3]) Desgl. vom März 1922 an. — [4]) Die 18 Kreisstädte, ferner Neu-Isenburg, Lampertheim, Bad-Nauheim, Viernheim, Rüsselsheim und Butzbach. — [5]) Die Preisermittelung der Bekleidung erfolgte Mitte der Monate. — [6]) Die Indexziffern für das Reich sind sämtlich nach den Vorschriften vom März 1922, die für Hessen, desgl. die Teuerungszahlen sind nach den jeweiligen Vorschriften berechnet. — [7]) Nach den „Mitteilungen des Bundesamtes für Statistik", 1922, S. 102. — [8]) Juli 1919.

Heizung und Beleuchtung um das 303 fache, die für Bekleidung sogar um das 608 fache, die für Wohnung dagegen nur um das 6 fache gestiegen, die Teuerung im ganzen um das 282 fache.

Die für das Reich beigefügten Indexziffern lassen sich nicht unmittelbar mit den hessischen vergleichen, weil sie sich auf Durchschnittspreise von zwei Erhebungsterminen (Anfang und Ende des Monats) beziehen, während die hessischen Teuerungs- und Indexzahlen die Preise nur am

Ende des Monats berücksichtigen. Bei der fortgesetzten starken Preissteigerung ist es deshalb begreiflich, daß die Reichsindexziffern immer niederer sind als die hessischen.

Die Reichsindexziffern werden sofort nach Feststellung in den Tageszeitungen bekanntgegeben; die Teuerungszahlen der einzelnen Gemeinden werden in der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik", ferner im Reichsarbeitsblatt veröffentlicht. Die Teuerungszahlen der hessischen Städte werden in der Darmstädter Zeitung bekanntgegeben.

Von allgemeinem Interesse dürften die der Tabelle beigefügten Indexziffern für Oesterreich sein.

Wie sich der Anteil der Ausgaben für Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung infolge der Teuerung verschoben hat, geht aus folgender Zusammenstellung hervor.

Es betrug in Hessen der Prozentanteil für

	Ernährung	Heizung u. Beleuchtung	Wohnung	Bekleidung	Insges.
im Durchschnitt 1913	55,51	7,04	25,17	12,28	100,00
25. Okt. 1922	65,38	7,57	0,55	26,50	100,00

Während in der Vorkriegszeit der vierte Teil der Einnahmen für Wohnung ausgegeben wurde, ist dies jetzt noch nicht der hundertste Teil. Für die notwendigsten Lebensunterhaltungskosten einer fünfköpfigen Familie berechnen sich die Ausgaben für den Monat Oktober auf 280 Hundertmarkscheine, auf die monatliche Miete kommen davon noch nicht zwei Hundertmarkscheine.

Postgebühren für freigemachte Sendungen in Mark 1914—1922.*)

Tag u. Jahr	Briefe bis 20 g		Postkarten		Drucksachen bis 50 g	Gewöhnliche Telegramme bis 10 Worte	Pakete bis 5 kg		Ein Ortsgespräch bei öffentl. Sprechstellen
	Ortsverkehr	Fernverkehr	Ortsverkehr	Fernverkehr	Fernverkehr	Fernverkehr	Nahverkehr	Fernverkehr	
1914	— 5	—10	— 5	— 5	— 3	—50	—25	—50	— 5
1. 8. 1916	— 7,5	—15	— 7,5	— 7,5	— 3	—70	—45	—75	— 5
1. 10. 1918	—10	—15	— 7,5	—10	— 5	—80	—70	1,05	— 5
1. 10. 1919	—15	—20	—10	—15	— 5	1,—	—75	1,25	—10
6. 5. 1920	—40	—40	—30	—30	—10	[1]) 2,—	1,25	2,—	—20
1. 4. 1921	—40	—60	—30	—40	—15	[2]) 3,—	3,—	4,—	—20
1. 1. 1922	1,25	2,—	—75	1,25	—50	10,—	6.—	9,—	—90
1. 7. »	1,—	3,—	—75	1,50	—75	15,—	7,—	14,—	1,30
1. 10. »	2,—	6,—	1,50	3,—	1,50	50,—	30,—	80,—	3,50
15. 11. »	4,—	12,—	3,—	6,—	3,—	120.—	60,—	120,—	[3]) 7,—

*) Vergl. „Wirtschaft und Statistik" 1922, S. 602. — [1]) Ab 1. 7. 1920. — [2]) Ab 1. 10. 1921. — [3]) Ab 1. 12. 1922.

Fahrpreise der Eisenbahn 1914—1922.*)

Datum	Personenfahrpreise für 1 km in Pfg.				Schnellzugzuschläge in Mark								
					1 bis 75 km			75 bis 150 km			über 150 km		
	4. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.
1914	2	3	4,50	7	0,25	0,50		0,50	1		1	2	
Seit 1. 4. 1918	2,40	3,70	5,70	9	»	»		»	»		»	»	
» » » 1919	3	4,81	7,98	18	»	»		»	»		»	»	
» 1. 10. »	4,50	7,22	11,97	27	»	»		»	»		»	»	
» 1. 3. 1920	9	14,53	23,94	54	»	»		»	»		»	»	
» 6. 6. 1921	13	19,50	32,50	58,50	4	8		8	16		12	24	
» 1. 12. »	16,90	25,35	42,25	76,05	5	10		10	20		15	30	
» 1. 2. 1922	29,58	44,37	73,94	133,09	8	15		15	30		23	45	
» 1. 10. »	45	67,50	112,50	202,50	15	30		30	60		45	90	
» 1. 11. »	90	135	225	405	30	60	90	60	120	180	90	180	270
» 1. 12. »	180	270	450	810	60	120	180	120	240	360	180	360	540

*) Vergl. Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" 1922, S. 362.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1920, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	1. Teil. Für die Verwaltung.				
1	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge**	**55 562 042**	**799 425**	**54 762 617**	—
	Einn. u. Ausg. Tit. 1. Rest nach d. Abschluß d. Staatsrechnungen 1918	853 678	59 443	794 235	—
	Einn.-Titel 2. Zuschuß aus den Restestöcken I u. II zur Deckung des Fehlbetrags	10 806 927	—	10 806 927	—
	Einn.-Titel 3. Zuschuß aus Anleihemitteln zur Deckung des Fehlbetrags	43 901 437	—	43 901 437	—
	Ausg.-Titel 2. Ablieferung an den Restestock I zum Ausgleich d. Verwaltungsausgaben u. -einnahmen	—	—	—	—
	Ausg.-Titel 3. Verfügbar zu haltende Beträge	—	739 982	—	739 982
	II. Hauptabteilung: Staatsgüter	**54 980 942**	**30 699 931**	**24 281 011**	—
2	Forst- und Kameralgüter unter Forstverwaltung	43 664 013	17 969 655	25 694 358	—
	und zwar: 1. Forstgüter	41 485 366			
	2. Kameralgüter	2 079 452	—	—	—
	3. Kapitalzinsen und Sonstiges	99 195			
3	Siedlungswesen	422 700	672 000	—	249 300
4	Kameralgüter unter Bauverwaltung	618 750	643 966	—	25 216
5	Weingüter	1 833 828	1 697 296	136 532	—
6	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Ludwigshoffnung	1 919 656	1 805 919	113 737	—
7	Salzwerk, Badanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badanstalt Bad-Salzhausen	3 659 445	3 659 445	—	—
	und zwar: A. Bad-Nauheim	3 614 178	—	—	—
	B. Bad-Salzhausen	45 267			
8	Landestheater	2 862 550	4 251 650	—	1 389 100
	Staatseisenbahnen	—	—	—	—
9	**III. Hauptabteilung: Lotterie**	**804 750**	—	**804 750**	—
10	**IV. Hauptabteilung: Direkte Steuern, indirekte Auflagen u. Einnahmen aus verschiedenen Quellen**	**96 542 030**	**62 500**	**96 479 530**	—
	Tit. 1. Anteil an der Einnahme aus Reichssteuern	93 926 030	—	—	—
	» 1. a. Nachträglich ausgeschlagene Staatssteuern aus 1919 und früheren Jahren	—	—	—	—
	» 2. Grund- und Gewerbsteuer	—	—	—	—
	» 3. Wandergewerbsteuer	80 000	—	—	—
	» 4. Anteil an der Zuwachssteuer	18 000	—	—	—
	» 5. Stempel	1 680 000	—	—	—
	» 6. Hess. Erbschafts- und Schenkungssteuer	450 000	—	—	—
	» 7. Hundesteuer	320 000	—	—	—
	» 8. Geldstrafen	8 000	—	—	—
	» 9. Sonstige Einnahmen	60 000	—	—	—
	» 10. Ersatz des Reichs an Teuerungszuschlägen	—	—	—	—
	» 11. » » » » Wirtschaftsbeihilfe	—	—	—	—
11	**V. Hauptabteilung: Landtag**	**80**	**385 950**	—	**385 870**
	VI. Hauptabteilung: Gesamtministerium	**237 766**	**1 430 203**	—	**1 192 437**
12	Gesamtministerium	1 400	252 735	—	251 335
13	Auswärtige und Reichsverhältnisse usw	80 366	295 178	—	214 812
14	Oberrechnungskammer	154 000	742 775	—	588 775
15	Verwaltungsgerichtshof	2 000	46 105	—	44 105
16	Haus- und Staatsarchiv	—	83 460	—	83 460
17	Rheinschiffahrt	—	3 850	—	3 850
18	Postgebühren	—	6 100	—	6 100

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 118. — Text ist nicht beigegeben.

Hauptvoranschlag 1920 und den Rechnungsergebnissen 1919.*)

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1920				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
15 932 647,92	**196 539,35**	**15 736 108,57**	—	**1 859 208,26**	**5 570 724,72**	—	**3 711 516,46**	1
1 799 279,35	196 539,35	1 602 740,00	—	1 859 208,26	59 135,92	1 800 072,34	—	
14 133 368,57	—	14 133 368,57	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5 511 588,80	—	5 511 588,80	
—	—	—	—	—	—	—	—	
100247661,74	**66 920 435,09**	**33 327 226,65**	—	**31 222 710,42**	**21 855 221,34**	**9 367 489,08**	—	
71 242 251,37	37 217 435,98	34 024 815,39	—	21 793 905,86	13 192 269,74	8 601 636,12	—	2
67 506 693,10				19 146 990,10				
3 722 062,36	—	—	—	2 542 110,55	—	—	—	
13 495,91				104 805,21				
48 355,93	528 519,52	—	480 163,59	—	—	—	—	3
2 604 399,54	962 001,03	1 642 398,51	—	1 441 286,94	502 572,97	938 713,97	—	4
5 683 334,91	5 539 603,70	143 731,21	—	1 372 129,39	1 262 904,18	109 225,21	—	5
9 912 059,45	9 532 460,87	379 598,58	—	3 602 449,74	3 495 664,20	106 785,54	—	6
6 629 284,90	6 629 284,90	—	—	3 012 938,49	3 012 938,49	—	—	7
—	—	—	—	2 941 921,84	2 915 919,14	—	—	
				71 016,65	97 019,35			
4 127 975,64	6 499 251,92	—	2 371 276,28	—	—	—	—	8
—	11 877,17 (außeretatsmäßig)	—	11 877,17	—	388 871,76	—	388 871,76	
774 235,57	—	**774 235,57**	—	**1 035 757,54**	—	**1 035 757,54**	—	9
197059411,87	**1 989 359,12**	**195070052,75**	—	**96 595 992,34**	**7 869 551,69**	**88 726 440,65**	—	10
141804855,06	—	—	—	Darunter				
7 602 163,57	—	—	—	62 932 184,43	Einkommensteuer			
30 113 736,93	—	—	—	7 525 485,03	Vermögenssteuer			
686 516,00	—	—	—	184 688,12	Wandergewerbsteuer			
—	—	—	—	28 830,36	Zuwachssteuer			
8 179 401,89	—	—	—	14 282 752,17	Außerordentl. Abgaben v. Einkommen			
707 069,43	—	—	—	8 078 445,17	Stempel			
573 742,50	—	—	—	1 180 076,42	Erbschafts- und Schenkungssteuer			
235 561,63	—	—	—	409 820,00	Hundesteuer			
1 069 456,54	—	—	—	310 784,72	Geldstrafen			
3 229 560,00	—	—	—					
2 857 348,32	—	—	—					
—	**678 834,55**	—	**678 834,55**	—	**364 797,24**	—	**364 797,24**	11
465 897,15	**2 859 454,37**	—	**2 393 557,22**	**137 870,50**	**1 205 941,19**	—	**1 068 070,69**	
1 540,00	479 507,81	—	477 967,81	758,33	254 563,53	—	253 805,20	12
83 914,50	507 766,38	—	423 851,88	—	162 295,50	—	162 295,50	13
374 649,00	1 561 937,20	—	1 187 288,20	133 143,00	651 521,46	—	518 378,46	14
5 793,65	108 757,58	—	102 963,93	3 969,17	43 059,99	—	39 090,82	15
—	173 802,88	—	173 802,88	—	82 356,02	—	82 356,02	16
—	1 920,40	—	1 920,40	—	2 682,50	—	2 682,50	17
—	25 762,12	—	25 762,12	—	9 462,19	—	9 462,19	18

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	VII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	**16 606 187**	**43 685 261**	—	**27 079 074**
19	Ministerium des Innern	1 500	449 167	—	447 667
20	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	2 500	100 800	—	98 300
21	Postgebühren	—	409 000	—	409 000
22	Regierungs- und Reichsgesetzblatt	—	17 260	—	17 260
23	Provinzialdirektionen und Kreisämter	4 750	2 334 200	—	2 329 450
24	Gendarmerie	9 370	2 814 889	—	2 805 519
25	Polizei (einschl. Sicherheitspolizei)	13 363 774	17 382 898	—	4 019 124
26	Arbeitshaus Dieburg	39 203	184 160	—	144 957
27	Landeswaisenanstalt	70 735	366 000	—	295 265
28	Privat-Erziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000	—	6 000
29	Zentralstelle für die Landesstatistik	1 159	174 825	—	173 666
30	Kirchen	—	494 721	—	494 721
31	Aerztlicher Dienst	65 700	595 250	—	529 550
32	Tierärztlicher Dienst	139 000	527 620	—	388 620
33	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz	109 525	203 788	—	94 263
34	Landes-Heil- u. Pflegeanstalten	2 682 661	6 196 513	—	3 513 852
35	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift" bei Darmstadt	116 310	169 900	—	53 590
36	Volksgesundheitspflege	—	150 000	—	150 000
37	Armenpflege	—	131 252	—	131 252
38	Staatsunterstützungskasse	—	52 200	—	52 200
39	Invalidenversorgung	—	29 150	—	29 150
40	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
41	Fonds für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	—	—	—	—
42	Nichtstaatliche Bausachen	—	2 000	—	2 000
43	Hochbauwesen	—	274 662	—	274 662
44	Kunststraßenwesen	—	10 614 006	—	10 614 006
	VIII. Hauptabteilung: Landesamt für das Bildungswesen	**9 009 159**	**40 860 525**	—	**31 851 366**
45	Landesamt für das Bildungswesen	1 500	291 770	—	290 270
46	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	81 800	—	81 800
47	Postgebühren	—	27 000	—	27 000
48	Lehrerseminare, Vorseminare und pädagogischer Kursus	9 279	933 471	—	924 192
49	Volksschulen	3 000	21 332 500	—	21 329 500
50	Turn- und Zeichenunterricht	—	34 500	—	34 500
51	Taubstummenanstalten	53 668	249 710	—	196 042
52	Blindenanstalt	19 207	96 740	—	77 533
53	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- und Realschulen sowie pädagogische Seminare	6 114 366	9 106 537	—	2 992 171
54	Höhere Bürgerschulen	—	277 000	—	277 000
55	Kinderpflege	—	35 000	—	35 000
56	Jugendpflege	—	38 000	—	38 000
57	Volksbildung	—	48 050	—	48 050
57a	Förderung der Kunst	—	291 000	—	291 000
58	Technische Hochschule	480 283	2 192 836	—	1 712 553
59	Landesuniversität	2 327 153	4 902 783	—	2 575 630
60	Landesbibliothek	—	293 340	—	293 340
61	Landesmuseum	703	251 213	—	250 510
62	Förderung der Landesgeschichte	—	27 000	—	27 000
63	Geophysikalischer Landesdienst	—	15 375	—	15 375
64	Hochbauwesen	—	309 900	—	309 900
65	Denkmalpflege	—	25 000	—	25 000

Hauptvoranschlag 1920 und den Rechnungsergebnissen 1919.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1920				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
26 913 670,96	**86 153 013,56**	—	**59 239 342,60**	**3 184 480,52**	**18 488 508,76**	—	**15 304 028,24**	
7 038,49	1 028 270,42	—	1 021 231,93	37 847,25	823 516,94	—	785 669,69	19
34 818,66	306 252,43	—	271 433,77	21 932,72	501 595,07	—	479 662,35	20
—	480 677,36	—	480 677,36	—	272 432,92	—	272 432,92	21
—	36 876,50	—	36 876,50	—	17 622,00	—	17 622,00	22
1 996,00	4 348 289,34	—	4 346 293,34	3 364,00	1 899 560,52	—	1 896 196,52	23
4 355,10	5 077 047,74	—	5 072 692,64	15 320,91	2 208 704,45	—	2 193 383,54	24
18 823 877,93	39 770 503,83	—	20 946 625,90	473 167,07	1 158 350,51	—	685 183,44	25
91 384,78	541 382,60	—	449 997,82	28 627,54	126 502,09	—	97 874,55	26
74 598,59	383 141,83	—	308 543,24	47 021,95	241 258,67	—	194 236,72	27
—	4 800,00	—	4 800,00	—	6 000,00	—	6 000,00	28
8 070,46	398 740,14	—	390 669,68	857,05	153 406,94	—	152 549,89	29
—	494 234,78	—	494 234,78	—	494 157,94	—	494 157,94	30
96 243,29	1 308 871,93	—	1 212 628,64	68 625,19	493 748,46	—	425 123,27	31
632 588,39	1 474 193,82	—	841 605,43	135 408,40	409 316,02	—	273 907,62	32
485 563,32	1 030 781,23	—	545 217,91	150 409,90	333 685,66	—	183 275,76	33
6 464 438,75	17 167 934,09	—	10 703 495,34	2 081 384,58	6 772 137,55	—	4 690 752,97	34
188 697,20	528 146,41	—	339 449,21	82 765,93	205 606,75	—	122 840,82	35
—	150 000,00	—	150 000,00	—	32 000,00	—	32 000,00	36
—	131 252,00	—	131 252,00	—	131 252,00	—	131 252,00	37
—	119 704,74	—	119 704,74	—	80 094,76	—	80 094,76	38
—	29 349,23	—	29 349,23	—	29 150,00	—	29 150,00	39
—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	—	5 000,00	40
—	—	—	—	37 748,03	—	37 748,03	—	41
—	7 643,41	—	7 643,41	—	15 069,41	—	15 069,41	42
—	356 031,81	—	356 031,81	—	540 061,98	—	590 061,98	43
—	10 973 887,92	—	10 973 887,92	—	1 488 278,12	—	1 488 278,12	44
17 594 714,82	**112685737,13**	—	**95 091 022,31**	**7 704 701,35**	**36 282 796,86**	—	**28 578 095,51**	
1 150,73	655 721,31	—	654 570,58	—	—	—	—	45
—	236 720,65	—	236 720,65	—	—	—	—	46
—	56 434,21	—	56 434,21	—	—	—	—	47
12 574,73	1 941 844,03	—	1 929 269,30	10 334,34	845 400,50	—	835 066,16	48
13 889,46	64 475 867,63	—	64 461 978,17	5 205,37	17 360 682,68	—	17 355 477,31	49
—	42 105,50	—	42 105,50	—	16 439,44	—	16 439,44	50
60 927,02	460 060,34	—	399 133,32	26 306,77	199 625,30	—	173 318,53	51
59 062,47	318 381,75	—	259 319,28	14 549,93	95 053,93	—	80 504,00	52
11 215 289,78	20 740 044,71	—	9 524 754,93	4 715 557,90	8 136 885,14	—	3 421 327,24	53
—	1 191 658,75	—	1 191 658,75	—	259 230,24	—	259 230,24	54
—	6 700,00	—	6 700,00	—	20 000,00	—	20 000,00	55
—	31 399,65	—	31 399,65	—	14 975,00	—	14 975,00	56
—	58 018,83	—	58 018,83	—	27 365,65	—	27 365,65	57
—	284 988,33	—	284 988,33	—	—	—	—	57a
1 379 033,59	4 782 527,76	—	3 403 494,17	609 663,78	1 979 853,62	—	1 370 189,84	58
4 848 674,44	16 005 737,59	—	11 157 063,15	2 320 582,76	6 881 248,63	—	4 560 665,87	59
—	444 074,35	—	444 074,35	—	163 928,46	—	163 928,46	60
—	451 148,64	—	451 148,64	2 500,50	224 533,68	—	222 033,18	61
4 112,60	37 000,00	—	32 887,40	—	19 000,00	—	19 000,00	62
—	11 301,40	—	11 301,40	—	9 560,60	—	9 560,60	63
—	408 567,45	—	408 567,45	—	—	—	—	64
—	45 434,25	—	45 434,25	—	29 013,99	—	29 013,99	65

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	IX. Hauptabteilung: Landes-Ernährungsamt	**3 077 315**	**7 083 992**	—	**4 006 677**
66	Landes-Ernährungsamt	13 450	348 590	—	335 140
67	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	60 000	—	60 000
68	Postgebühren	—	35 000	—	35 000
69	Hochbauwesen	—	29 920	—	29 920
70	Geologische Landesanstalt	850	99 813	—	98 963
71	Kreisgeometer	570 000	947 550	—	377 550
72	Verwendungsgelder für landwirtschaftliche Zwecke	—	3 000	—	3 000
73	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	106 930	757 434	—	650 504
74	Bodenverbesserung und Wasserversorgung	1 643 085	2 405 085	—	762 000
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	743 600	2 195 610	—	1 452 610
76	Landwirtschaftskammer	—	201 990	—	201 990
	X. Hauptabteilung: Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt	**4 850 450**	**11 605 782**	—	**6 755 332**
77	Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt	11 201	230 716	—	219 515
78	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	100 000	—	100 000
79	Postgebühren	—	30 000	—	30 000
80	Hochbauwesen	—	10 200	—	10 200
81	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte	—	20	—	20
82	Reichsversicherung	94 300	340 420	—	246 120
83	Soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge	—	68 550	—	68 550
84	Förderung des Arbeitsnachweises	—	4 725 000	—	4 725 000
85	Landeskreditkasse	4 199 899	4 199 899	—	—
86	Bergbau	50	35 225	—	35 175
87	Förderung des Handels	—	63 000	—	63 000
88	Technische Privatunterrichtsanstalten	—	1 000	—	1 000
89	Förderung des Handwerks	—	11 100	—	11 100
90	Gewerbeaufsicht	—	225 000	—	225 000
91	Dampfkesselprüfung	136 800	127 800	9 000	—
92	Eichwesen	325 900	322 150	3 750	—
93	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	27 700	277 250	—	249 550
94	Chemische Prüfungsstation zu Darmstadt	24 000	62 370	—	38 370
95	Gewerbliche Unterrichtsanstalten	30 600	770 582	—	739 982
96	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	—	5 500	—	5 500
	XI. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	**2 381 882**	**15 227 687**	—	**12 845 805**
97	Ministerium der Justiz	—	233 365	—	233 365
98	Gerichte	1 621 360	10 581 140	—	8 959 780
99	Zellenstrafanstalt Butzbach	510 414	1 334 414	—	824 000
100	Landeszuchthaus Marienschloß	168 908	805 708	—	636 800
101	Kriminalkassen	81 200	1 425 400	—	1 344 200
102	Hochbauwesen	—	247 660	—	247 660
103	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	400 000	—	400 000
104	Postgebühren	—	200 000	—	200 000
	XII. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	**1 053 771**	**7 253 099**	—	**6 199 328**
105	Ministerium der Finanzen	36 633	1 307 460	—	1 270 827
106	Hausverwaltung	75 000	409 070	—	334 070
107	Hauptstaatskasse	11 050	501 255	—	490 205
108	Kataster	93 600	806 900	—	713 300
109	Bauwesen	523 686	3 166 427	—	2 642 741
110	Brücken und Ueberfahrten	255 802	269 220	—	13 418
111	Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde	—	44 900	—	44 900
112	Betriebskrankenkasse	3 000	169 320	—	166 320
113	Privateisenbahnen	55 000	1 600	53 400	—
114	Münzwesen	—	700	—	700
115	Staatsrenten	—	1 047	—	1 047
116	Stellvertretungs- und Aushilfskosten usw.	—	255 200	—	255 200
117	Postgebühren	—	320 000	—	320 000

Hauptvoranschlag 1920 und den Rechnungsergebnissen 1919.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1920				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
5 669 804,02	**13 079 033,09**	—	**7 409 229,07**	**2 155 613,00**	**4 496 287,54**	—	**2 340 674,54**	
42 018,11	756 609,02	—	714 590,91	—	—	—	—	66
—	149 784,85	—	149 784,85	—	—	—	—	67
—	74 255,76	—	74 255,76	—	—	—	—	68
—	43 876,37	—	43 876,37	—	—	—	—	69
2 515,27	157 951,05	—	155 435,78	3 283,85	87 126,44	—	83 842,59	70
1 081 173,28	2 088 048,74	—	1 006 875,46	422 574,12	815 976,25	—	393 402,13	71
—	3 000,00	—	3 000,00	—	2 990,61	—	2 990,61	72
640 175,90	1 555 226,78	—	915 050,88	254 948,14	560 756,02	—	305 807,88	73
2 760 876,41	4 517 985,23	—	1 757 108,82	1 152 957,06	1 942 527,22	—	789 570,16	74
1 143 045,05	3 385 638,79	—	2 242 593,74	321 849,83	896 688,22	—	574 838,39	75
—	346 656,50	—	346 656,50	—	190 222,78	—	190 222,78	76
5 336 742,00	**16 615 405,83**	—	**11 278 663,83**	**4 618540,97**	**10 262 003,96**	—	**5 643 462,99**	
23 236,31	545 427,59	—	522 191,28	—	—	—	—	77
—	221 860,08	—	221 860,08	—	—	—	—	78
—	46 573,19	—	46 573,19	—	—	—	—	79
—	19 778,05	—	19 778,05	—	—	—	—	80
—	18,50	—	18,50	—	18,50	—	18,50	81
132 974,84	736 926,33	—	603 951,49	21 598,10	225 481,85	—	203 883,75	82
131 366,80	476 153,11	—	344 786,31	—	47 554,03	—	47 554,03	83
—	6 938 840,10	—	6 938 840,10	—	4 368 266,20	—	4 368 266,20	84
4 093 400,60	4 093 400,60	—	—	4 093 057,93	4 093 057,93	—	—	85
4 462,57	82 622,66	—	78 160,09	2 134,75	33 054,55	—	30 919,80	86
—	63 000,00	—	63 000,00	—	54 500,00	—	54 500,00	87
—	1 861,85	—	1 861,85	—	1 366,30	—	1 366,30	88
—	11 100,00	—	11 100,00	—	11 100,00	—	11 100,00	89
77 163,94	493 564,01	—	416 400,07	21 563,94	194 840,22	—	173 276,28	90
167 387,42	158 387,42	9 000,00	—	95 218,79	86 218,79	9 000,00	—	91
504 582,96	571 516,27	—	66 933,31	301 231,26	257 910,39	43 320,87	—	92
49 763,91	479 222,64	—	429 458,73	20 643,46	226 283,48	—	205 640,02	93
74 518,05	159 689,27	—	85 171,22	24 751,15	53 441,26	—	28 690,11	94
77 884,60	1 509 304,16	—	1 431 419,56	38 341,59	603 745,46	—	565 403,87	95
—	6 160,00	—	6 160,00	—	5 165,00	—	5 165,00	96
10 966 454,10	**41 355 923,60**	—	**30 389 469,50**	**4 648 792,24**	**15 511 572,02**	—	**10 862 779,78**	
6 922,88	598 139,28	—	591 216,40	—	141 581,15	—	141 581,15	97
7 350 495,59	25 129 849,76	—	17 779 354,17	3 370 343,26	9 895 860,50	—	6 525 517,24	98
2 319 275,89	7 768 520,40	—	4 695 213,09	912 132,98	1 704 267,80	—	792 134,82	99
754 031,42				186 222,60	777 516,17	—	591 293,57	100
535 728,32	5 969 636,11	—	5 433 907,79	180 093,40	2 130 502,92	—	1 950 409,52	101
—	297 847,29	—	297 847,29	—	173 108,84	—	173 108,84	102
—	961 709,89	—	961 709,89	—	461 964,10	—	461 964,10	103
—	630 220,87	—	630 220,87	—	226 770,54	—	226 770,54	104
1 278 789,97	**13 543 528,40**	—	**12 264 738,43**	**564 630,21**	**5 504 382,48**	—	**4 939 752,27**	
61 907,90	2 652 133,71	—	2 590 225,81	21 832,50	1 163 647,07	—	1 141 814,57	105
—	578 631,81	—	578 631,81	—	145 256,87	—	145 256,87	106
27 430,00	975 225,09	—	947 795,09	1 700,00	348 772,80	—	347 072,80	107
105 031,95	1 540 086,13	—	1 435 054,18	90 401,61	601 401,44	—	510 999,83	108
831 144,82	5 602 778,06	—	4 771 633,24	197 542,43	2 285 886,26	—	2 088 343,83	109
245 216,88	409 795,17	—	164 578,29	192 994,19	170 429,62	22 564,57	—	110
—	93 569,13	—	93 569,13	—	43 598,71	—	43 598,71	111
2 315,42	303 232,46	—	300 917,04	5 474,02	135 813,20	—	130 339,18	112
5 743,00	1 304,00	4 439,00	—	54 685,46	911,00	53 774,46	—	113
—	—	—	—	—	—	—	—	114
—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	115
—	964 884,44	—	964 884,44	—	373 612,87	—	373 612,87	116
—	420 841,32	—	420 841,32	—	234 005,56	—	234 005,56	117

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920			
		Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
118	**XIII. Hauptabteil.: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**30 364 817**	**23 510 992**	**6 853 825**	—
119	**XIV. Hauptabteilung: Ruhgehalte usw.**	**278 726**	**14 402 370**	—	**14 123 644**
	Verhältnis zum Reich	—	—	—	—
120	**XV. Hauptabteilung: Nachträge**	—	**78 742 200**	—	**78 742 200**
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge	55 562 042	799 425	54 762 617	—
	II. Staatsgüter	54 980 942	30 699 931	24 281 011	—
	III. Lotterie	804 750	—	804 750	—
	IV. Direkte Steuern, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	96 542 030	62 500	96 479 530	—
	V. Landtag	80	385 950	—	385 870
	VI. Gesamtministerium	237 766	1 430 203	—	1 192 437
	VII. Ministerium des Innern	16 606 187	43 685 261	—	27 079 074
	VIII. Landesamt für das Bildungswesen	9 009 159	40 860 525	—	31 851 366
	IX. Landesernährungsamt	3 077 315	7 083 992	—	4 006 677
	X. Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt	4 850 450	11 605 782	—	6 755 332
	XI. Ministerium der Justiz	2 381 882	15 227 687	—	12 845 805
	XII. Ministerium der Finanzen	1 053 771	7 253 099	—	6 199 328
	XIII. Ausleihung und Staatsschuld	30 364 817	23 510 992	6 853 825	—
	XIV. Ruhgehalte usw.	278 726	14 402 370	—	14 123 644
	Verhältnis zum Reich	—	—	—	—
	Ausgleichs- und Tilgungsstock	—	—	—	—
	XV. Nachträge	—	78 742 200	—	78 742 200
	Summe 1. Teil: Für die Verwaltung	**275 749 917**	**275 749 917**	**183 181 733**	**183 181 733**
	Verglichen, ergibt				
	2. Teil. Für das Vermögen.				
121	**I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge**	**6 810 092**	**6 849 252**	—	**39 160**
	II. Hauptabteilung: Staatsgüter	**1 000**	**970 450**	—	**969 450**
122	Forst- und Kameralgüter unter Forstverwaltung	—	779 000	—	779 000
125	Braunkohlenbergwerk u. Kraftwerk Ludwigshoffnung	—	—	—	—
126	Salzwerk, Badanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badanstalt Bad-Salzhausen	—	72 750	—	72 750
128	An- und Verkauf von Staatsgütern	1 000	118 700	—	117 700
	Staatseisenbahnen	—	—	—	—
	VI. Hauptabteilung: Gesamtministerium	—	**320 000**	—	**320 000**
130	Auswärtige und Reichsverhältnisse usw.	—	320 000	—	320 000
	VII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	—	**328 450**	—	**328 450**
132	Hochbauwesen	—	328 450	—	328 450
	Baukostenzuschüsse	—	—	—	—
	VIII. Hauptabteilung, Landesamt für das Bildungswesen	—	**294 000**	—	**294 000**
136	Hochbauwesen	—	294 000	—	294 000

Hauptvoranschlag 1920 und den Rechnungsergebnissen 1919.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1920				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
28 420 242,68	**22 651 248,38**	**5 768 994,30**	—	**5 296 507,65**	**19 760 172,28**	—	**14 463 664,63**	118
316 502,33	**24 973 164,69**	—	**24 656 662,36**	**259 092,38**	**11 553 127,76**	—	**11 294 035,38**	119
—	—	—	—	**3 488 024,53**	**1 913 264,62**	**1 574 759,91**	—	
—	**2 539 125,12**	—	**2 539 125,12**	—	**530 829,45**	—	**530 829,45**	120
15 932 647,92	196 539,35	15 736 108,57	—	1 859 208,26	5 570 724,72	—	3 711 516,46	I.
100247661,74	66 920 435,09	33 327 226,65	—	31 222 710,42	21 855 221,34	9 367 489,08	—	II.
774 235,57	—	774 235,57	—	1 035 757,54	—	1 035 757,54	—	III.
197059411,87	1 989 359,12	195070052,75	—	96 595 992,34	7 869 551,69	88 726 440,65	—	IV.
—	678 834,55	—	678 834,55	—	364 797,24	—	364 797,24	V.
465 897,15	2 859 454,37	—	2 393 557,22	137 870 50	1 205 941,19	—	1 068 070,69	VI.
26 913 670,96	86 153 013,56	—	59 239 342,60	3 184 480,52	18 488 508,76	-	15 304 028,24	VII.
17 594 714,82	112685737,13	—	95 091 022,31	7 704 701,35	36 282 796,86	—	28 578 095,51	VIII.
5 669 804,02	13 079 033,09	—	7 409 229,07	2 155 613,00	4 496 287,54	—	2 340 674,54	IX.
5 336 742,00	16 615 405,83	—	11 278 663,83	4 618 540,97	10 262 003,96	—	5 643 462,99	X.
10 966 454,10	41 355 923,60	—	30 389 469,50	4 648 792,24	15 511 572,02	—	10 862 779,78	XI.
1 278 789,97	13 543 528,40	—	12 264 738,43	564 630,21	5 504 382,48	—	4 939 752,27	XII.
28 420 242,68	22 651 248,38	5 768 994,30	—	5 296 507,65	19 760 172 28	—	14 463 664,63	XIII.
316 502,33	24 973 164,69	—	24 656 662,36	259 092,38	11 553 127,76	—	11 294 035,38	XIV.
—	—	—	—	3 488 024,53	1 913 264,62	1 574 759,91	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	2 539 125,12	—	2 539 125,12	—	530 829,45	—	530 829,45	XV.
410976775,13	**406240802,28**	**250676617,84**	**245940644,99**	**162771921,91**	**161169181,91**	**100704447,18**	**99 101 707,18**	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . .		**4 735 972,85**	—	Mehreinnahme (rechnungsmäßig) . .		**1 602 740,00**	—	
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**3 352 368,56**	—	Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben . .		**72 673,53**	—	
37 100 924,01	—	**37 100 924,01**	—	—	**25 110 535,29**	—	**25 110 535,29**	121
244 761,20	**6 729 664,96**	—	**6 484 903,76**	**296 962,15**	**3 060 856,14**	—	**2 763 893,99**	
—	571 852,55	—	571 852,55	—	86 644,26	—	86 644,26	122
—	5 860 455,72	—	5 860 455,72	—	617 071,00	—	617 071,00	125
—	71 656,31	—	71 656,31	—	—	—	—	126
244 761,20	225 700,38	19 060,82	—	296 962,15	488 141,29	—	191 179,14	128
—	—	—	—	—	1 868 999,59	—	1 868 999,59	
—	**323 834,60**	—	**323 834,60**	—	—	—	—	
—	323 834,60	—	323 834,60	—	—	—	—	130
—	**670 458,87**	—	**670 458,87**	—	**2 990 474,94**	—	**2 990 474,94**	
—	670 458,87	—	670 458,87	—	240 474,94	—	240 474,94	132
—	—	—	—	—	2 750 000,00	—	2 750 000,00	
—	**146 722,87**	—	**146 722,87**	—	—	—	—	
—	146 722,87	—	146 722,87	—	—	—	—	136

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920			
		Einnahme[k] ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ
	IX. Hauptabteilung: Landesernährungsamt	—	**525 000**	—	**525 000**
139	Bodenverbesserungs- und Wasserversorgungswesen	—	—	—	—
140	Staatsbeihilfe für die Wasserbeschädigten im Modautal	—	525 000	—	**525 000**
	X. Hauptabteilung: Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt	—	**20 000 000**	—	**20 000 000**
142	Zur Ausführung von Notstandsarbeiten	—	20 000 000	—	20 000 000
143	Baukostenzuschüsse	—	—	—	—
	XI. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	—	**812 841**	—	**812 841**
145	Hochbauwesen	—	607 200	—	607 200
146	Anlegung neuer Grundbücher	—	205 641	—	205 641
	XII. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen	**345 400**	**345 400**	—	—
149	Bauwesen	345 400	345 400	—	—
151	**XIII. Hauptabteil.: Ausleihungen u. Staatsschuld**	**67 295 276**	**44 006 375**	**23 288 901**	—
151a	**XIV. Hauptabteilung: Ruhgehalte usw.**	—	—	—	—
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren, Ueberschüsse und Fehlbeträge	6 810 092	6 849 252	—	39 160
	II. Staatsgüter	1 000	970 450	—	969 450
	VI. Gesamtministerium	—	320 000	—	320 000
	VII. Ministerium des Innern	—	328 450	—	328 450
	VIII. Landesamt für das Bildungswesen	—	294 000	—	294 000
	IX. Landesernährungsamt	—	525 000	—	525 000
	X. Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt	—	20 000 000	—	20 000 000
	XI. Ministerium der Justiz	—	812 841	—	812 841
	XII. Ministerium der Finanzen	345 400	345 400	—	—
	XIII. Ausleihungen und Staatsschuld	67 295 276	44 006 375	23 288 901	—
	XIV. Ruhgehalte usw.	—	—	—	—
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	**74 451 768**	**74 451 768**	**23 288 901**	**23 288 901**
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

Dollarkurse (Monats-Durchschnitte) in Berlin 1914—1922.*)

Monat	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
Januar	Parität = 4,20	4,61	5,34	5,79	5,21	8,19	64,80	64,91	191,8
Februar		4,70	5,37	5,87	5,27	9,13	99,11	61,31	207,8
März		4,81	5,54	5,82	5,20	10,39	83,89	62,45	284,2
April		4,86	5,45	6,48	5,11	12,60	59,64	63,53	291,0
Mai		4,83	5,21	6,54	5,14	12,85	46,48	62,30	290,1
Juni		4,87	5,30	7,10	5,35	14,01	39,13	69,36	317,4
Juli		4,91	5,49	7,14	5,79	15,08	39,48	76,67	493,2
August		4,91	5,57	7,13	6,09	18,83	47,74	84,31	1134,6
September	4,18	4,85	5,73	7,20	6,58	24,05	57,98	104,91	1465,9
Oktober	4,38	4,85	5,68	7,29	6,60	26,83	68,17	150,20	3181,0
November	4,60	4,95	5,77	6,94	7,42	38,31	77,24	262,96	.
Dezember	4,50	4,96	5,72	5,66	8,28	46,78	73,00	191,93	.

*) Vergl. Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik".

Hauptvoranschlag 1920 und den Rechnungsergebnissen 1919.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1920				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1919				Kapitel Nr.
Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Ueberschuß ℳ	Zuschuß ℳ	
—	**29 663,24**	—	**29 663,24**	—	—	—	—	
—	29 663,24	—	29 663,24	—	—	—	—	139
—	—	—	—	—	—	—	—	140
—	**9 574 122,04**	—	**9 574 122,04**	—	—	—	—	
—	2 969 122,04	—	2 969 122,04	—	—	—	—	142
—	6 605 000,00	—	6 605 000,00	—	—	—	—	143
—	**776 098,79**	—	**776 098,79**	—	**180 477,21**	—	**180 477,21**	
—	621 015,97	—	621 015,97	—	180 477,21	—	180 477,21	145
—	155 082,82	—	155 082,82	—	—	—	—	146
—	—	—	—	—	**52 300,00**	—	**52 300,00**	
—	—	—	—	—	52 300,00	—	52 300,00	149
20 115 881,42	**8 363 603,04**	**11 752 278,38**	—	**69 375 563,24**	**1 176 957,80**	**68 198 605,44**	—	151
41 558,25 (außeretatsmäßig)	**41 558,25**	—	—	**292 965,70**	**292 965,70**	—	—	151a
37 100 924,01	—	37 100 924,01	—	—	25 110 535,29	—	25 110 535,29	I.
244 761,20	6 729 664,96	—	6 484 903,76	296 962,15	3 060 856,14	—	2 763 893,99	II.
—	323 834,60	—	323 834,60	—	—	—	—	VI.
—	670 458,87	—	670 458,87	—	2 990 474,94	—	2 990 474,94	VII
—	146 722,87	—	146 722,87	—	—	—	—	VIII.
—	29 663,24	—	29 663,24	—	—	—	—	IX.
—	9 574 122,04	—	9 574 122,04	—	—	—	—	X.
—	776 098,79	—	776 098,79	—	180 477,21	—	180 477,21	XI.
—	—	—	—	—	52 300,00	—	52 300,00	XII.
20 115 881,42	8 363 603,04	11 752 278,38	—	69 375 563 24	1 176 957,80	68 198 605,44	—	XIII.
41 558,25	41 558,25	—	—	292 965,70	292 965,70	—	—	XIV.
57 503 124,88	**26 655 726,66**	**48 853 202,39**	**18 005 804,17**	**69 965 491,09**	**32 864 567,08**	**68 198 605,44**	**31 097 681,43**	
—	—	—	**30 847 398,22**	—	—	—	**37 100 924,01**	

Preise deutscher Gold- und Silbermünzen.

Die Reichsbank zahlte in Papiermark für a) eine Goldmark, b) eine Silbermark

seit	16. 1. 20	31. 5. 21	1. 8.	24. 10.	7. 11.	5. 12.	20. 3. 22	19. 6.	3. 7.	10. 7.	7. 8.	21. 8.	28. 8.	9. 10.	23. 10.	30. 10.	6. 11.
a)	.	[1])13	17	30	36	36	47,5	62,5	75	85	125	175	250	325	500	650	1000
b)	[1])6,50	.	.	7	10	12	18	25	35	40	60	80	120	150	250	350	450

[1]) Erstmalige Preisfestsetzung. Nicht alle Preisänderungen sind aufgeführt.

Im Krieg gefallene und gestorbene Beamte und Bedienstete Hessens.

Die bereits auf S. 18 der Mitteil. 1922 veröffentlichte Uebersicht ist zu ergänzen durch die Todesfälle von 4 Regierungsassessoren, 1 Forstmeister, 18 Forstassessoren, 7 Domanialförster, 12 Domanialforstwartaspiranten und 7 Forstschreibern. — Die Polizeibeamten (Schutzleute usw.) sind nicht berücksichtigt, weil sie s. Z. Gemeindebeamte waren. — Die in der Uebersicht bei den mittleren Beamten gezählten 9 Geometer I. Kl. sind zu den höheren Beamten zu rechnen.

Teuerungszahlen für Oktober 1922 für 24 hessische Gemeinden.*)

Mainz 22 682, Darmstadt 21 119, einschl. Bekleidung 28 848, Offenbach 22 648, Worms 21 872, einschl. Bekleidung 29 789, Gießen 20 903, einschl. Bekleidung 27 521, Durchschnitt der 5 größten Städte 21 845, einschl. Bekleidung 29 266; Neu-Isenburg 19 501, Friedberg 21 763, Lampertheim 20 884, Bad-Nauheim 22 435, Viernheim 18 930, Bensheim 23 089, Bingen 18 440, Alzey 18 941, Rüsselsheim 21 487, Heppenheim 17 484, Dieburg 19 804, Groß-Gerau 21 519, Alsfeld 17 806, Butzbach 19 581, Lauterbach 17 549, Oppenheim 22 117, Büdingen 16 458, Erbach 24 643, Schotten 22 279; Durchschnitt der 24 Gemeinden: ausschl. Bekleidung 20 580, einschl. Bekleidung 28 001. — Die Durchschnittsteuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 1971, Mehl 1071, Nährmittel 2461, Kartoffeln 827, Gemüse 603, Fleisch 1457, Schellfische 272, Speck 1699, Fett 4725, Salzheringe 145, Dörrobst 426, Zucker 932, Eier 396, Vollmilch 1323, Brennstoffe 1805, Leuchtstoffe 314, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Miete 153; Bekleidung (Durchschnitt von Darmstadt, Gießen und Worms) 7421. Die Teuerung ausschl. Bekleidung ist vom September auf Oktober um 86 Prozent und einschl. Bekleidung um 78 Prozent gestiegen.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 68. — Berechnet auf Grund der Preise vom 25. Oktober. Vom Oktober an wird der Durchschnitt der Teuerungszahlen der 5 größten Städte (früher der 10 größten Gemeinden) berechnet.

Gehalt eines unteren Beamten und Teuerungszahlen 1914—1922.*)

Monate	Monatsgehalt eines unteren Beamten[1])	Durchschnitt der Teuerungszahlen[2]) der 5 größten Städte Hessens			
		ausschl. Bekleidung		einschl. Bekleidung	
	ℳ	ℳ	[3])%	ℳ	[3])%
April 1914	175	87	49,7	99	56,6
Oktober 1917	267	.	.		
April 1918	304	.	.		
Oktober »	485	.	.		
April 1919	648	.	.		
Oktober »	733	.	.		
Dezember »	733	436	59,5		
Januar 1920	809	514	63,5		
März »	809	826	102,1		
April »	1335	855	64,0		
September »	1335	775	58,0		
Oktober »	1475	800	54,2		
Dezember »	1475	901	61,1		
Januar 1921	1625	901	54,4		
Juli »	1625	1029	63,3	Erstmalig für April 1922 berechnet	
August 1921	1868	1078	57,7	.	.
September »	1868	1087	58,2	.	.
Oktober »	2480	1242	50,1	.	.
November »	2480	1333	53,7	.	.
Dezember »	2480	1540	62,1	.	.
Januar 1922	2480	1685	67,9	.	.
Februar »	2480	2098	84,6	.	.
März »	2480	2652	106,9	.	.
April »	4003	3003	75,0	3768	94,1
Mai »	5110	3136	61,4	4064	79,5
Juni »	6137	3490	56,8	4726	77,0
Juli »	7548	4680	62,0	6136	81,3
August »	11270	6530	57,9	8771	77,8
September »	21193	10736	50,6	15375	72,5
Oktober »	27001	18599	68,8	26020	96,3

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 49. — [1]) Der Gehalt bezieht sich auf einen verheirateten Beamten der Gruppe III in Ortsklasse A mit 9 Dienstjahren nach der Anstellung (Amtsobergehilfe in Hessen, Postschaffner usw.). In Rücksicht auf die Teuerungszahlen, die für eine Familie mit 3 Kindern von $1^1/_2$, 5 und 7 Jahren berechnet werden, sind auch bei der Gehaltsberechnung die gleichen Verhältnisse angenommen. — [2]) Die Teuerungszahlen umfassen die wichtigsten Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Kleidung. Sie drücken also kein Existenzminimum aus; denn es fehlen sowohl die Ausgaben für einige Lebensmittel, als auch für Hausrat, Körper- und Gesundheitspflege, Reinigung, Erziehung, Bildung, Geselligkeit, Versicherung, Berufsorganisation, Verkehr, vor allem Steuern u. dergl. mehr. Die Teuerungszahlen der Monate sind das Mittel aus den Zahlen zweier Stichtage. — [3]) In Prozent des Gehalts.

Die in Hessen während des Jahres 1921 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Die Zahl der untersuchten Proben stellt sich in 1921 wie folgt: Mehl, Back- und Teigwaren 691, Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und Obstkonserven 24, Zucker, Sirup und Honig 53, Wurst und Fleischwaren 612, Milch 6759, Butter und Käse 137, Margarine, sonstige Fette und Oele 148, Wein und Obstwein 199, Bier und Branntwein 74, Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade 175, Wasser und Mineralwasser 156, Essig, Gewürze und Spezereiwaren 606, Petroleum 4, sonstige Gebrauchsgegenstände 146, zusammen 9784 Proben.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 161. — Handschriftlich auch nach Kreisen vorhanden.

Hessischer Staatsverlag; Druck von Eduard Roether, G. m. b. H.; beide in Darmstadt.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik

Die „Mitteilungen" erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung".

Schriftleitung: Direktor Ludwig Knöpfel

Nr. 7 (Schluß des Jahrgangs) **Dezember** **1922**

Inhalt: Heilanstalten 1920. — Soziale Herkunft der hess. Volksschullehrer. — Teuerungszahlen November 1922. — Salzstatistik 1921. — Schulstatistik 1922. — Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse Oktober, November und Dezember 1922. — Anbauflächen und Ernteerträge 1922. — Viehzählung am 1. Dezember 1922. — Stempelabgaben für das Rechnungsjahr 1921. — Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1921. — Berichtigung.

Heilanstaltsstatistik für 1920*)

Aehnlich anderen Nachweisungen erscheint auch die Statistik der Heilanstalten erheblich gekürzt gegen früher. Die Bearbeitung erfolgte zwar im Umfange der Vorjahre, wie es für die Einsendung an das Reichsgesundheitsamt nach Bundesratsbeschluß vorgeschrieben ist, insbesondere auch nach den einzelnen Ursachen der Erkrankung und des Todes. Sie wird vom Reichsgesundheitsamt in den Nachweisungen für das Reich ausführlich verwertet. Jedoch ihre Sonderveröffentlichung für Hessen steht in keinem Verhältnis zu den hohen Druckkosten; nicht allein weil die Morbiditätszahlen für 1920 jetzt ihre Aktualität eingebüßt haben — ihre Gewinnung verzögert sich immer sehr durch die Säumigkeit einzelner Anstalten in der Einsendung ihrer Berichte — es wird überhaupt von Sachkennern lebhaft bezweifelt, daß die Zahl der an den einzelnen Krankheiten in den Heilanstalten Behandelten ein ärztliches Interesse habe; bisher seien die rein ärztlichen Ergebnisse der Heilanstaltsstatistik sehr gering gewesen. Prinzing schlägt deshalb in seinem Aufsatze über die Krankenhausstatistik in der Zeitschrift für Soziale Hygiene, Fürsorge- und Krankenhauswesen, 1. Jahrg. Nr. 2 vor, auf die Veröffentlichung dieser Zahlen zum wenigsten für kleinere Gebiete zu verzichten. Ueberhaupt bedarf die Heilanstaltsstatistik in all ihren Teilen sehr gründlicher Reform. Diese ist von fast allen beteiligten Stellen längst als nötig erkannt, wurde aber bisher nicht durchgeführt, weil dazu ein mehrere Jahrzehnte alter Bundesratsbeschluß abgeändert werden müßte, welcher die Erstellung der Statistik vorschreibt.

Wir haben nun versucht, die von den hessischen Heilanstalten alljährlich zu liefernden Angaben, auf die sich die ganze Anstaltsstatistik aufbaut, für die Veröffentlichung in eine zweckmäßigere Form zu bringen. Dabei drängten sich gleich bei der Auswahl der zu berücksichtigenden allgemeinen Heilanstalten einige der grundlegenden Fragen jeder Heilanstaltsstatistik auf. Es ergab sich zunächst das Bedürfnis, die formale Unterscheidung in öffentliche und private Anstalten durch eine sachlich belangreiche Gliederung, welche Gruppen gleichartiger Anstalten entstehen läßt, zu ersetzen. Lungenheilstätten und Siechenhäuser z. B. haben sowohl einen durchaus anderen inneren Betrieb wie auch andere sozial-hygienische Aufgaben als die eigentlichen allgemeinen Krankenhäuser i. e. S. Und darauf kommt es doch wohl hauptsächlich an: zu zeigen, welche Bedeutung die Anstaltsbehandlung vorübergehend Erkrankter für die breiten Massen des Volkes hat. Deshalb sind die Sanatorien, Genesungsheime, Kindersanatorien, Kinderheilstätten, die mehr für erholungsbedürftige und schwächliche Pfleglinge als für eigentlich akut Kranke dienen, ferner die Krüppelheime und andere Spezialanstalten ausgeschieden und zu einer Sammelrubrik zusammengefaßt worden. Außerdem sind in dieser die ganz kleinen Anstalten mit weniger als 20 Betten eingeschlossen. Es wäre eine nicht unwichtige Aufgabe für die Reform der Anstaltsstatistik, im Hinblick auf deren eigentliche Aufgabe klare und wohl überlegte Grundsätze für die Auswahl und Gruppierung der einzubeziehenden Anstalten aufzustellen.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 34.

1. Die allgemeinen Heilanstalten im Jahr 1920.

Bezeichnung	Kranken-betten	Verpflegte Kranke (Anfangsbestand und Zugang)			davon Zugang	abgegangene Kranke		darunter gestorben		Geleistete Verpflegungstage für Kranke			Mögliche Verpflegungstage[3])
		männl.	weibl.	zusammen		männl.	weibl.	m.	w.	männl.	weibl.	zusammen	
23 Anstalten mit 20[1])—59[1]) Betten	945	2 741	4 705	7 446	7 053	2 707	4 473	130	184	78 559	113 446	192 005	344 925
12 „ „ 60[1])—100 „	842	2 376	4 518	6 894	6 516	2 066	4 345	146	189	68 357	102 854	171 211	307 330
10 „ „ über 100 „	2 955	13 893	14 044	27 937	26 001	13 002	13 159	916	838	380 259	405 769	786 008	1 078 575
6 Universitätsanstalten . .	760	5 186	4 587	9 773	9 448	4 975	4 427	159	90	87 692	89 362	177 054	277 400
3 Lungenheilstätten . . .	306	535	1 054	1 589	1 378	480	894	—	2	31 095	52 786	83 881	111 690
3 Provinzial-Pflegeanstalten[2]) .	1 034	430	451	881	206	90	82	51	36	127 391	128 970	256 361	377 410
23 übrige Anstalten . . .	816	1 885	2 369	4 254	4 101	1 756	2 258	29	31	75 125	75 985	151 110	297 840
Zusammen 80 Anstalten 1920	7 658	27 046	31 728	58 774	54 703	25 076	29 638	1 431	1 370	848 458	969 172	1 817 630	2 795 170
Zusammen 78 Anstalten 1919	7 484	25 594	30 781	56 375	52 656	23 788	28 522	1 502	1 605	805 562	951 203	1 756 765	2 731 660

[1]) Absichtliche Abweichungen vom Dezimalsystem. — [2]) Siechenhäuser. — [3]) Zahl der Betten mit 365 vervielfältigt.

Bezeichnung	Geleistete Verpflegungstage auf einen Kranken			auf 100 mögliche Verpfleg.-Tage	Geleistete Verpflegungstage auf ein Krankenbett	Verpflegte Kranke auf ein Krankenbett	männliche Kranke unter 100 Behandelten	In den Anstalten gestorben unter 100 abgegangenen Kranken		
	männlich	weiblich	zusammen					männlich	weiblich	zusammen
23 Anstalten mit 20—59 Betten . .	28,7	24,1	25,8	55,6	203	7,9	36,8	4,8	4,1	4,4
12 „ „ 60–100 „ . .	28,7	22,8	24,8	55,6	203	8,2	34,5	7,1	4,3	5,2
10 „ „ über 100 „ . .	27,4	28,9	28,1	72,9	266	9,5	49,7	7,0	6,4	6,7
6 Universitätsanstalten . . .	16,9	19,5	18,1	63,8	233	12,9	53,1	3,2	2,0	2,6
3 Lungenheilstätten	58,1	50,1	52,8	75,1	274	5,2	33,7	—	0,2	0,1
3 Provinzial-Pflegeanstalten . .	296,3	286,0	291,0	67,9	248	0,9	48,8	56,7	43,9	50,6
23 übrige Anstalten	39,9	32,1	35,5	50,7	185	5,2	44,3	1,7	1,4	1,5
Zusammen 80 Anstalten .	31,4	30,5	30,9	65,0	237	7,7	46,0	5,7	4,6	5,1

2. Die übrigen Heilanstalten 1920.

Bezeichnung	Krankenbetten	Behandelte Kranke			Gestorbene Kranke	Verpflegungstage	
		männlich	weiblich	zusammen		insgesamt	auf 1 Kranken
7 Augenheilanstalten[1])	219	1 198	927	2 125	.	45 150	21,2
4 Landes-Heil- u. Pflegeanstalten[2])	2 440	1 168	1 252	2 420	179	640 474	264,7
1 Psychiatr. Klinik in Gießen	100	334	246	580	28	28 215	48,6
1 Heilst. für Nervenkranke bei Gießen	35	169	107	276	1	10 327	37,4
1 Anst. für Nervenkranke in Alsbach	28	57	102	159	1	9 908	62,3
1 Anst. für Schwach- und Blödsinnige in Darmstadt	130	92	45	137	7	40 542	295,9
1 Anstalt für Epileptische in Nieder-Ramstadt	220	145	106	251	12	67 813	270,2
5 Entbindungsanstalten[1]), [3])	180	.	2 454	2 454	12	54 109	22,0

[1]) Darunter die den allgem. Heilanstalten angegliederten Abteilungen. — [2]) In Goddelau, Heppenheim a. d. B., Alzey, Gießen. — [3]) Zahl der Entbundenen: 2454, davon mittels geburtshilfl. Operation 648 (davon gestorben 10); an Kindbettfieber erkrankt 61 (davon gestorben 2); unzeitige Geburten 337; Neugeborene 2266 (davon totgeboren 109, gestorben 91).

Wie notwendig eine solche Gruppierung der allgemeinen Heilanstalten ist, lehrt ein Blick auf die Tabelle, die die Verhältniszahlen über die Bettenzahl, die Verpflegungstage usw. enthält. Wir begnügen uns damit, folgende Zahlenreihen hervorzuheben. Auf 1 Kranken kommen im Jahre 1920 bei den Universitätsanstalten 18 Verpflegungstage, bei den eigentlichen Krankenhäusern 25 bis 28, bei den Lungenheilanstalten 53, bei den sonstigen Anstalten 36 und bei den Siechenhäusern 291 Tage. Faßt man alle 80 allgemeinen Heilanstalten zusammen, so ergeben sich 31 Tage, ein verschwommener Durchschnitt, mit dem niemand gedient sein kann. — Unter den Universitätsanstalten hatten die längste Verpflegungsdauer eines Kranken die Kinderklinik mit 30 Tagen, die kürzeste Dauer die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten mit 9 Tagen. — Weiter: auf 100 abgegangene Kranke kommen 0,1 Gestorbene bei den Lungenheilanstalten, 1,5 bei den sonstigen Heilanstalten, 2,6 bei den Universitätsanstalten, 4 bis 7 bei den eigentlichen Krankenhäusern und 51 bei den Siechenhäusern, im Durchschnitt 5,1.

Im Jahre 1920 starben in Hessen 18007 Personen, davon in den 80 allgemeinen Heilanstalten 2801 Personen = 15,5% der Gestorbenen der Gesamtbevölkerung. Diese Verhältniszahl betrug im Jahre 1878 = 3,0, im Jahre 1900 = 7,0, und ist seitdem allmählich und stetig gestiegen.

Die meiste Arbeitszeit erfordert die Aufbereitung der Morbiditätsstatistik. Hier müssen einschneidende Vereinfachungen vorgenommen werden, um so mehr als die Nachweise über die in den Heilanstalten behandelten Krankheiten in keiner Weise einen Anhalt für die allgemeine Häufigkeit dieser Krankheiten in der Bevölkerung überhaupt geben. Die Heilanstaltsstatistik ist kein Ersatz einer allgemeinen Morbiditätsstatistik. Die Zahl der Krankheitsformen, die gegenwärtig 122 beträgt, ist auf 2 bis 3 Dutzend für die Krankenhäuser wichtigere Krankheiten zu beschränken. Auch erscheint es nicht notwendig festzustellen, an welcher begleitenden Krankheitsursache der Tod erfolgte; es genügt zu erfahren, ob der Tod durch die die Aufnahme in die Heilanstalt bedingende oder durch eine andere Krankheit (ohne deren nähere Bezeichnung) herbeigeführt wurde, zumal eine tabellarische Wiedergabe dieser Einzelheiten überaus umständlich und platzraubend wäre. Man vergleiche hierüber die Ausführungen im 21. Band der Medizinalstatistischen Mitteilungen aus dem Reichsgesundheitsamt, S. 69 ff.

Dafür, daß auch für die Krankheitsstatistik eine geeignete Trennung der allgemeinen Heilanstalten nach ihrem Charakter notwendig ist, mag der Hinweis genügen, daß bei den Pflegeanstalten alle Insassen in die Statistik aufgenommen werden und zwar unter Eintragung derjenigen Gesundheitsschädigungen und Abweichungen von der Norm, die sich bei der ersten Untersuchung als Hauptursache für die Aufnahme in die Anstalt erwiesen. Hinzutretende Leiden, die Sonderbehandlung im Laufe des Jahres nötig machen, werden nicht berücksichtigt. Es geht doch nicht an, daß man auch weiterhin derartige Angaben mit denen der eigentlichen Heilanstalten zusammenwirft.

Die Reform der Heilanstaltsstatistik eingehend zu erörtern, überschreitet indes den Rahmen unserer „Mitteilungen", wo nur eine Reform angeregt werden kann. Ein festes Programm zu entwerfen, muß in erster Linie den medizinischen Sachverständigen vorbehalten bleiben.

Was durch Vereinfachung der Erhebung und Verarbeitung gewonnen wird, könnte z. T. der Erweiterung nach einer anderen Seite zugute kommen. In dieser Hinsicht wollen wir uns mit der Wiedergabe dessen begnügen, was der Direktor eines größeren allgemeinen Krankenhauses uns schrieb: „Hauptpunkt sollte die Frage sein, was ohne Bedenken fortgelassen werden kann. Für sehr wichtig würde ich es halten, wenn genaue Angaben über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebsjahres gemacht würden, als da sind Zahl der Betten nicht nur und der Verpflegungstage, sondern auch der Aerzte, des Pflegepersonals, des Verwaltungspersonals, des Hauspersonals usw., der eigenen Einnahmen, der Zuschüsse, der Einnahme und Ausgabe im ganzen, des Defizites und dessen Trägers."

Ueber die anderen Heilanstalten sind in der zweiten Uebersicht einige Angaben für 1920 zusammengestellt.

Die soziale Herkunft der hessischen Volksschullehrer 1820 bis 1921*)

Nach Dr. Cornelie Sonnenberger in Worms. (Im Auszug wiedergegeben)

Zeitraum	Zahl der aufgenommenen Seminaristen, deren Väter waren: Landwirte	Volksschullehrer	Handwerker und Gewerbetreibende	Beamte	anderen oder unbekannten Berufs	zusammen	Unter je 100 Seminaristen waren Söhne von: Landwirten	Volksschullehrern	Handwerker und Gewerbetreibenden	Beamten	Seminaristen aus ländlichen Orten[1])
a) Seminar in Friedberg											
1820—29[2])	100	163	52	27	—	342	29,2	47,7	15,2	7,9	.
1830—39	146	151	92	47	—	436	33,5	34,6	21,1	10,8	.
1840—49	221	154	121	42	—	538	41,1	28,6	22,5	7,8	[3]) 231 = 86%
1850—59	205	173	100	34	1	513	40,0	33,7	19,5	6,6	.
1860—69	166	160	142	36	—	504	32,9	31,8	28,2	7,1	[4]) 221 = 91%
1870—79	326	165	121	51	—	663	49,2	24,9	18,2	7,7	[5]) 397 = 85%
1880—89	175	79	91	61	—	406	43,1	19,5	22,4	15,0	306 = 75%
1890—99	165	53	115	35	2	370	44,6	14,3	31,1	9,5	262 = 71%
1900—09	189	60	216	75	4	544	34,8	11,0	39,7	13,8	378 = 70%
1910—14	93	14	118	42	—	267	34,8	5,3	44,2	15,7	160 = 60%
1915—19	49	9	61	36	—	155	31,6	5,8	39,4	23,2	94 = 61%
1920—21	12	3	22	20	—	57	21,0	5,3	38,6	35,1	36 = 63%
b) Seminar in Bensheim											
1874—79	148	53	83	19	—	303	48,8	17,5	27,4	6,3	255 = 84%
1880—89	122	61	87	31	3	304	40,1	20,1	28,6	10,2	235 = 77%
1890—99	109	45	118	36	13	321	34,0	14,0	36,8	11,2	[6]) 174 = 83%
1900—09	130	35	127	55	5	352	36,9	10,0	36,1	15,6	[7]) 164 = 57%
1910—14	38	9	65	26	1	139	27,3	6,5	46,8	18,7	61 = 44%
1915—19	41	9	82	18	3	153	26,8	5,9	53,6	11,8	60 = 39%
1920—21	12	3	22	11	—	48	25,0	6,3	45,8	22,9	24 = 50%

[1]) Orte mit weniger als 2000 Einwohnern. — [2]) Umfaßt nur 9 Jahre, weil für 1821 Angaben fehlen. — [3]) Bezieht sich nur auf 1845—49 mit 270 Seminaristen. — [4]) Desgl. nur auf 1865—69 mit 243 Seminaristen. — [5]) Desgl. nur auf 1875—79 mit 466 Seminaristen. — [6]) Desgl. nur für 1890—96 mit 210 Seminaristen. — [7]) Desgl. für 1902—09 mit 290 Seminaristen.

Für das Friedberger Seminar war es möglich, die Entwicklung fast lückenlos über ein Jahrhundert zu verfolgen. Im Seminar zu Bensheim wurden erst seit 1874 die Berufe der Väter angegeben. Für das dritte hessische Seminar, zu Alzey, mußte die Aufstellung unterbleiben, da seine Jahresberichte die jeweils Neuaufgenommenen nicht regelmäßig besonders nachweisen. — Das Schulgesetz von 1874 hatte die Errichtung neuer Schulstellen und damit auch gesteigerten Besuch der Seminare zur Folge. Umgekehrt wurden diese entlastet durch die Gründung des Seminars Alzey im Jahre 1880. Im gleichen Jahre wurden die hessischen Seminare simultanisiert; bis dahin waren in Friedberg die Protestanten, in Bensheim die Katholiken ausgebildet worden.

*) Vergl. auch den Aufsatz derselben Verfasserin „Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und sozialen Stellung des hessischen Volksschullehrerstandes von 1816 bis 1922" im Schulboten für Hessen, 1922, Nr. 51/52.

Die Tabelle zeigt unter anderem, wie der Anteil der Söhne von Volksschullehrern seit 1820 außerordentlich stark, von 48 auf etwa 6% gefallen ist. Die Ursachen dieses Rückgangs dürften wohl vorwiegend in den dauernden Schwierigkeiten der wirtschaftlichen und sozialen Lage des Volksschullehrerstandes zu suchen sein. Daneben mag mitspielen, daß dieser Stand bei der sozialen Umschichtung eine typische Mittelstufe für den Uebergang in höhere Klassen bildet[1]), in der neuerdings die sozial aufstrebenden Familien sich selten mehrere Generationen lang aufhalten. Diesen Charakter des sozialen Uebergangsberufes dürfte der Volksschullehrerstand in dem Maße verlieren, als er selbst an gesellschaftlicher Geltung und günstiger Gestaltung seiner Verhältnisse zunimmt. Auf der anderen Seite darf nicht vergessen werden, daß es immer noch manche Lehrerfamilien gibt, in denen seit altersher der Lehrerberuf sich von Generation zu Generation „fortvererbt". — Ob neuerdings mehr wie früher die Lehrersöhne in sozial höher gewertete Berufe „hineindrängen" läßt sich statistisch kaum feststellen. Man müßte dazu für früher und jetzt nicht nur die Zahl der in höhere Berufe übergegangenen Lehrerssöhne kennen, sondern obendrein diese zum gesamten männlichen Nachwuchs der Lehrerfamilien in Beziehung setzen.

Insofern ist auch Vorsicht geboten bei Benutzung der von Diehl-Friedberg[2]) über die soziale Herkunft der hessischen Theologen mitgeteilten Zahlen, nach welchen die Söhne von Volksschullehrern seit den 1830er Jahren einen stetig steigenden Anteil unter den Theologen des Friedberger Predigerseminars ausmachen. In jedem Hundert der hier ausgebildeten Theologen waren nämlich Söhne von Volksschullehrern:

1837 bis 42	1842 bis 47	1847 bis 52	1852 bis 58	1858 bis 64	1864 bis 73	1873 bis 86	1886 bis 90	1890 bis 95	1895 bis 01	1901 bis 07	1907 bis 14
7	8	14	18	19	18	15	21	23	26	20	25

Die Untersuchung umfaßt 1201 Kandidaten, die Diehl jedoch absichtlich nicht nach gleichgroßen Zeiträumen, sondern der zeitlichen Reihe nach immer zu je 100 aufgeteilt hat. (Die 12. Gruppe enthält 101 Kandidaten.)

[1]) Vergl. Mombert, „Zur Frage der Klassenbildung" (Kölner Vierteljahrshefte für Sozialwissenschaften 1. Jahrg. 1921, S. 42). — [2]) „Aus welchen Kreisen kommen seit 80 Jahren unsere Theologen?" (Korrespondenzblatt der evangelischen Konferenz für das Großherzogtum Hessen, April/Dezember 1918. S. 7).

Teuerungszahlen für November 1922 für 24 hessische Gemeinden*)

Mainz 41 925, Darmstadt 41 687, einschl. Bekleidung 55 129, Offenbach 39 211, Worms 42 572, einschl. Bekleidung 57 939, Gießen 39 157, einschl. Bekleidung 52 417, Durchschnitt der 5 größten Städte 40 910, einschl. Bekleidung 54 933; Neu-Isenburg 39 726, Friedberg 41 007, Lampertheim 43 821, Bad-Nauheim 40 193, Viernheim 43 504, Bensheim 39 939, Bingen 41 085, Alzey 38 896, Rüsselsheim 39 585, Heppenheim 38 070, Dieburg 38 852, Groß-Gerau 40 383, Alsfeld 35 413, Butzbach 40 819, Lauterbach 34 747, Oppenheim 41 850, Büdingen 36 525, Erbach 42 194, Schotten 35 936; Durchschnitt der 24 Gemeinden: ausschl. Bekleidung 39 879, einschl. Bekleidung 53 902. — Die Durchschnittsteuerungszahlen für die 24 Gemeinden setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Ausgaben einer 5köpfigen Familie für Brot 4299, Mehl 1836, Nährmittel 5422, Kartoffeln 1060, Gemüse 1098, Fleisch 2146, Schellfische 596, Speck 3386, Fett 9926, Salzheringe 351, Dörrobst 976, Zucker 1191, Eier 613, Vollmilch 2625, Brennstoffe 3599, Leuchtstoffe 571, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, monatl. Miete 184; Bekleidung (Durchschnitt von Darmstadt, Gießen und Worms) 14 023. Die Teuerung ausschl. Bekleidung ist vom Oktober auf November um 93,8 Prozent und einschl. Bekleidung um 92,5 Prozent gestiegen.

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 96. — Berechnet auf Grund der Preise vom 22. November.

Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Besteuerung von Salz in Hessen 1921*)

Im Rechnungsjahr 1921 waren 2 Salzwerke im Betrieb. Sie stellten 94 250 dz Siedesalz und 1 910 dz Salzabfälle her. Abgabefrei zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken wurden abgegeben 4 179 dz Salz vollständig vergällt, 52 383 dz unvollständig vergällt (darunter 38 660 dz zur Herstellung von Farben), 1 440 dz unvergälltes Salz; zu Bädern für Heilzwecke 59 dz Badesalz sowie 1 481 530 hl Sole und 690 hl Mutterlauge. Versteuert wurden 72 242 dz Salz mit einem Steuerbetrag von 866 896 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 129.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1922*)

Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1922

Die Vorschulen u. a. — soweit noch vorhanden — siehe folgende Seite

Ord.-Nr.	Lehranstalten[1]	Schüler	Schülerinnen	zus.
	I. Gymnasien.[2]			
1	Darmstadt, L.-G.-G.	374	—	374
2	Bensheim	274	1	275
3	Offenbach	185	—	185
4	Gießen, Landgr.-Lud.-G.	242	—	242
5	Büdingen	188	5	193
6	Friedberg (R)	178	—	178
7	Mainz, Altes G.	265	—	265
8	» Neues G.	181	—	181
9	Bingen (R)	183	—	183
10	Worms	200	—	200
	Summe I.	2270	6	2276
	II. Progymnasien.			
1	Dieburg (R)	78	3	81
2	Alzey (R)	36	—	36
	Summe II.	114	3	117
	III. Realgymnasien.			
1	Darmstadt	977	—	977
2	Gießen	356	—	356
3	Mainz	519	—	519
	Summe III.	1852	—	1852
	IV. Oberrealschulen.[3]			
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	455	—	455
2	» Liebigs-O.-R.	621	—	621
3	Groß-Umstadt[3]	255	7	262
4	Heppenheim a. d. B.	295	15	310
5	Michelstadt i. Odw.[3]	197	43	240
6	Offenbach, am Stadthaus	492	12	504
7	» » Friedrichspl.	485	5	490
8	Gießen	748	14	762
9	Alsfeld	243	15	258
10	Mainz	576	—	576
11	Worms	913	17	930
	Summe IV.	5280	128	5408
	V. Realschulen.			
1	Dieburg (Pg)	210	23	233
2	Gernsheim	153	58	211
3	Groß-Gerau	175	80	255
4	Langen	182	91	273
5	Neu-Isenburg	117	65	182
6	Wimpfen	108	42	150
7	Bad-Nauheim	180	98	278
8	Butzbach	166	70	236
9	Friedberg (G)	356	—	356
10	Grünberg	155	56	211
11	Laubach[4]	50	22	72
12	Lauterbach	94	58	152
13	Schotten	76	49	125
14	Mainz, Handelsrealschule	373	—	373
15	Alzey (Pg)	330	—	330
	Noch: **V. Realschulen.**			
16	Bingen (G)	257	—	257
17	Oppenheim	147	74	221
	Summe V.	3129	786	3915
	VI. Landwirtschaftsschule.			
1	Groß-Umstadt (OR)	49	—	49
	Summe I.—VI.	12694	923	13617
	VII. Höh. Bürgerschulen.			
1	Babenhausen	52	30	82
2	Beerfelden	18	12	30
3	Bensheim	.	124	124
4	Groß-Bieberau	48	16	64
5	Groß-Umstadt	.	61	61
6	Heppenheim a. d. B.	.	49	49
7	Rimbach i. Odw.	44	22	66
8	Rüsselsheim a. M.	97	54	151
9	Alsfeld	.	70	70
10	Büdingen	.	56	56
11	Homberg a. d. Ohm	44	16	60
12	Hungen	30	19	49
13	Nidda	60	39	99
14	Schlitz	55	24	79
15	Vilbel	77	51	128
16	Alzey	.	211	211
17	Bingen	.	144	144
18	Ober-Ingelheim	67	38	105
19	Sprendlingen i. Rheinh.	38	23	61
20	Wöllstein	39	22	61
	Summe VII.	669	1081	1750
	Hauptsumme I.—VII.	13363	2004	15367
	VIII. Höh. Mädchenschulen.			
1	Darmstadt, Viktoriaschule ohne Seminar	.	559	.
2	» Eleonorenschule	.	503	.
	hiervon Frauenschule	.	52	.
3	Offenbach	.	529	.
4	Gießen	.	599	.
5	Friedberg	.	349	.
	hiervon Frauenschule	.	64	.
6	Mainz ohne Seminar	.	868	.
	hiervon Frauenschule	.	32	.
7	Worms	.	654	.
	hiervon Frauenschule	.	36	.
	Summe VIII.	.	4061	.
	IX. Studienanstalten und Lehrerinnenseminare.[5]			
1	Darmstadt (M)	.	86	.
2	Mainz (M)	.	71	.
	Summe IX.	.	157	.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 142 ff. — [1]) Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule die betr. Anstalt verbunden ist. — [2]) Gegen das Vorjahr abgegangen Laubach und zugegangen Bingen (bisher Realschule und Progymnasium). — [3]) Die Ober-Realschulen Groß-Umstadt und Michelstadt (bisher Realschulen) sind in Entwickelung begriffen. — [4]) Realschule und Prorealgymnasium (bisher Gymnasium). Insgesamt nahmen am Latein-Unterricht 12 Schüler und 2 Schülerinnen teil. — [5]) Erläuterungen siehe Mitteilungen 1913, S. 161.

Die Vorschulen der Höheren Lehranstalten am 15. Mai 1922*)

Nur in der Oberrealschule Worms und der Höheren Mädchenschule Worms waren noch Kinder des 3. Schuljahrs vorhanden und zwar in erster Anstalt 84 Knaben und in letzter 103 Mädchen. Mit Schluß des Schuljahrs 1922/23 ist der Abbau der Vorschulen bezw. der 3 ersten Jahrgänge in den Höheren Mädchenschulen vollendet.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 143.

Die Reifeprüfungen an den Höheren Lehranstalten im Schuljahr 1921/22*)

Bezeichnung der Vollanstalten	Reifezeugnisse sind im Schuljahr 1921/22 (Ostern zu Ostern) erteilt worden			
	Schülern und Schülerinnen der Anstalt		Nichtschülern	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1. Gymnasien	218	—	7	—
2. Realgymnasien	144	—	9	—
3. Oberrealschulen	228	37	12	—
4. Studienanstalten der Höh. Mädchenschulen	.	42	.	4
Gesamtzahl	590	79	28	4

Die Fachprüfung bestanden an den Lehrerinnenseminaren in Darmstadt 28 und in Mainz 11 Schülerinnen.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 141.

Prüfungsergebnisse des Pädagogischen Kurses Ostern 1922*)

Die Prüfung bestanden 21 Teilnehmer, 20 Hessen, 1 Nichthesse. 4 waren Gymnasial-, 5 Realgymnasial- und 12 Oberrealschul-Abiturienten.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 143.

Lehrerseminare, Schuljahr 1922/23*)

Am 15. Mai 1922 betrug die Zahl der Schüler in den Seminaren: Bensheim [1]) 162, Friedberg [1])111, Alzey [1])96.

Zahl der Seminaristen, die im Schuljahr 1921/22 die Abschlußprüfung bestanden: Bensheim 28, Friedberg 32, Alzey 28.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 143. [1]) Die unterste Klasse (VI) in Bensheim und Friedberg und die beiden untersten (VI u. V) in Alzey sind Klassen der neuerrichteten Deutschen Aufbauschule, die übrigen Klassen sind Seminarklassen. In die unterste (VI.) Klasse in Alzey dürfen auch dreizehnjährige Schüler aufgenommen werden.

Seminar für Volksschullehrerinnen in Darmstadt, Schuljahr 1922/23*)

Am 15. Mai 1922 betrug die Zahl der Seminaristinnen 99. — Zu Ostern 1922 bestanden die Abschlußprüfung 35 Seminaristinnen und außerdem 16 Schülerinnen des Kursus der Englischen Fräulein in Mainz.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 144.

Taubstummen- und Blindenanstalten, Schuljahr 1922/23*)

Am 15. Mai 1922 besuchten

die Taubstummenanstalt in Bensheim 37 männl. und 20 weibl. Zöglinge,
" " " Friedberg 28 " " 27 " "
" Blindenanstalt " " 38 " " 12 " "

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 144.

Die öffentlichen Volksschulen nach dem Stand am 10. Mai 1922.*)

Die erweiterten Volksschulen (Mittelschulen), die seit drei Jahren abgebaut werden, sind in der nachfolgenden Uebersicht nicht mehr, wie in den früheren Jahren, gesondert aufgeführt. Die noch vorhandenen Mittelschulklassen sind, wie die übrigen Sonderschulklassen, in den Angaben mitenthalten, aber in der Uebersicht auf Seite 105 getrennt nachgewiesen.

Kreise — Provinzen — Städte	Zahl der Schulen	Zahl der Schulklassen [1]				Lehrpersonal [2]			Zahl der Schulkinder						
		im ganzen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	Lehrer	Lehrerinnen	zus.	im ganzen	Knaben	Mädchen	evangel.	röm.-kath.	israelit.	sonstige
Darmstadt	22	441	152	158	131	316	142	458	17 344	8 574	8 770	15 311	1 718	145	170
Bensheim	51	281	37	35	209	238	45	283	11 498	5 887	5 611	6 210	5 225	41	22
Dieburg	68	216	19	19	178	185	31	216	9 591	4 739	4 852	5 611	3 919	60	1
Erbach	89	173	2	3	168	162	12	174	7 516	3 757	3 759	6 885	545	49	37
Groß-Gerau	33	247	14	14	219	204	43	247	10 750	5 401	5 349	8 837	1 677	57	179
Heppenheim	72	194	31	30	133	158	35	193	9 842	4 982	4 860	3 487	6 303	34	18
Offenbach	34	642	191	194	257	476	181	657	24 892	12 475	12 417	12 343	11 294	244	1011
Gießen	80	302	39	46	217	264	38	302	12 814	6 325	6 489	12 276	342	147	49
Alsfeld	76	124	5	5	114	117	7	124	5 450	2 703	2 747	5 053	337	59	1
Büdingen	72	134	1	1	132	129	5	134	5 893	3 025	2 868	5 621	131	93	48
Friedberg	70	268	19	26	223	248	20	268	11 041	5 560	5 481	8 129	2 757	116	39
Lauterbach	64	113	2	2	109	108	5	113	4 404	2 226	2 178	4 054	327	20	3
Schotten	51	90	—	—	90	88	2	90	4 037	2 010	2 027	3 975	16	40	6
Mainz	20	443	167	169	107	292	159	451	18 120	9 196	8 924	5 386	12 380	55	299
Alzey	54	121	6	5	110	114	7	121	5 413	2 797	2 616	3 818	1 445	25	125
Bingen	27	124	13	13	98	95	29	124	5 454	2 757	2 697	1 855	3 536	29	34
Oppenheim	46	151	22	21	108	128	23	151	6 530	3 215	3 315	3 918	2 562	33	17
Worms	43	285	60	59	166	217	68	285	12 822	6 509	6 313	8 516	4 034	78	194
Hessen	972	4349	780	800	2769	3539	852	4391	183 411	92 138	91 273	121 285	58 548	1325	2253
Davon															
a) in den Provinzen															
Starkenburg	369	2194	446	453	1295	1739	489	2228	91 433	45 815	45 618	58 684	30 681	630	1438
Oberhessen	413	1031	66	80	885	954	77	1031	43 639	21 849	21 790	39 108	3 910	475	146
Rheinhessen	190	1124	268	267	589	846	286	1132	48 339	24 474	23 865	23 493	23 957	220	669
b) in den Städten															
Darmstadt	1	243	111	118	14	166	92	258	8 744	4 304	4 440	7 081	1 447	114	102
Offenbach	1	292	118	117	57	216	92	308	10 429	5 263	5 166	6 010	3 629	149	641
Gießen	1	81	39	39	3	60	21	81	2 890	1 436	1 454	2 567	252	58	13
Mainz	1	314	136	138	40	202	116	318	12 100	6 152	5 948	4 232	7 568	46	254
Worms	1	135	57	56	22	86	49	135	5 480	2 768	2 712	3 837	1 525	48	70

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 141. — In den Pflichtfortbildungsschulen nach dem Stand im Winter 1921/22 wurden 26 693 Schüler in 1419 Klassen unterrichtet und zwar in 1100 allgemeinen Klassen mit 18 553 Schülern und in 319 Berufsklassen mit 8140 Schülern Von den allgemeinen Klassen waren 758 mit 10 788 Schülern einklassig, 144 mit 3111 Schülern zweiklassig und 198 mit 4654 Schülern drei- und mehrklassig. — [1]) Nach dem Volksschullehrplan zerfallen die 4349 Schulklassen in 368 einklassige, 539 zweiklassige, 314 dreiklassige, 358 vierklassige und 2770 mehrklassige. — [2]) Zahl der Stellen für das hauptamtlich tätige Lehrpersonal ausschl. der Fachlehrer und -lehrerinnen.

Die Sonderklassen an den öffentlichen Volksschulen am 10. Mai 1922*)

Die Angaben über die nachstehenden Sonderklassen sind in der Statistik der öffentlichen Volksschulen auf Seite 104 einbegriffen. — In die Hilfsklassen werden die abnormal schwach begabten Kinder aufgenommen, die das Ziel der Volksschule bei weitem nicht erreichen. — Die Förderklassen haben vereinfachten Lehrplan und sind für diejenigen Kinder bestimmt, die in den Normalklassen die Oberstufe der Volksschule nicht erreichen. — Die Normalklassen legen dem Unterricht den Normallehrplan der Volksschule zu Grunde. — In die Klassen mit erweiterten Lehrzielen werden vom 5. Schuljahr ab diejenigen Kinder aufgenommen, die nach Begabung und Leistungen einem über das Normalziel der Volksschule hinausgehenden Lehrplan gewachsen sind. — Die Mittelschulklassen sind die noch bestehenden oberen Klassen der im Abbau begriffenen Mittelschulen. — Klassen für das 9. Schuljahr gibt es in Hessen 5 und zwar: 4 Klassen mit 32 Knaben und 87 Mädchen bei der Mittelschule in Darmstadt und 1 Klasse mit 11 Knaben und 32 Mädchen bei den Klassen mit erweiterten Lehrzielen in Worms.

Gemeinden	a) Hilfsklassen			b) Förderklassen			c) Klassen mit erweiterten Lehrzielen			d) Mittelschulklassen		
	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler		Zahl der Klassen	Zahl der Schüler		Zahl der Klassen	Zahl der Schüler		Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	
		Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen
Darmstadt	11	110	89	3	48	38	8	145	154	43	692	809
Arheilgen	1	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberstadt b. Darmst.	—	—	—	3	41	28	—	—	—	—	—	—
Griesheim	1	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Ramstadt	—	—	—	2	28	17	—	—	—	—	—	—
Pfungstadt	—	—	—	4	46	34	—	—	—	—	—	—
Roßdorf	—	—	—	1	9	4	—	—	—	—	—	—
Bensheim	2	22	11	8	140	107	—	—	—	—	—	—
Biblis	1	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürstadt	2	19	11	10	212	206	—	—	—	—	—	—
Lampertheim, ev.	1	12	7	10	208	195	—	—	—	—	—	—
» kath.	1	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lorsch	—	—	—	3	75	30	—	—	—	—	—	—
Reichenbach	1	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach i. Od.	—	—	—	1	14	9	3	30	26	—	—	—
Michelstadt	—	—	—	1	8	14	1	10	2	—	—	—
Bischofsheim	1	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau	1	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kelsterbach	1	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mörfelden	1	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüsselsheim	1	12	4	—	—	—	1	20	21	—	—	—
Bieber	1	7	4	2	34	23	—	—	—	3	45	54
Dietesheim	1	9	2	1	17	8	2	29	30	—	—	—
Heusenstamm	—	—	—	2	26	15	—	—	—	—	—	—
Jügesheim	—	—	—	1	13	7	—	—	—	—	—	—
Klein-Auheim	—	—	—	3	40	34	2	24	35	—	—	—
Klein-Steinheim	—	—	—	3	33	24	2	21	31	—	—	—
Langen	1	10	10	—	—	—	4	72	53	—	—	—
Mainflingen	—	—	—	—	—	—	1	16	16	—	—	—
Mühlheim	1	6	9	3	27	30	4	49	63	—	—	—
Neu-Isenburg	1	8	6	6	69	74	3	49	30	—	—	—
Offenbach a. M.	11	111	94	47	628	542	15	169	205	27	486	471
Sprendlingen	1	11	4	3	43	28	2	20	38	—	—	—
Gießen	3	28	14	6	72	70	—	—	—	7	—	206
Lich	—	—	—	2	18	21	1	5	15	—	—	—
Lauterbach	1	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	9	117	86	4	51	44	9	103	120	—	—	—
Worms	3	41	29	6	113	105	9	162	174	—	—	—
zusammen	59	612	451	135	2013	1707	67	924	1013	80	1223	1540

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Privatschulen in Hessen nach dem Stand am 10. Mai 1922*)

Laufende Nummer	Sitz und Bezeichnung der Anstalt	Lehrpersonal			Zahl der Schüler und Schülerinnen						
						nach dem Geschlecht		nach dem Bekenntnis			
		Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	im ganzen	Knaben	Mädchen	evangel.	röm.-kathol.	israelit.	sonstige
	A. Eigentliche Privatschulen.										
1	Darmstadt, Institut „St. Mariae"	—	12	12	296	—	296	—	296	—	—
2	» Elisabethenschule	—	13	13	247	—	247	247	—	—	—
3	» Privatschule Heinzerling	—	4	4	43	22	21	36	2	5	—
4	» » Lucius	—	1	1	36	22	14	34	2	—	—
5	» » Kühner	—	1	1	10	4	6	8	2	—	—
6	Nieder-Ramstadt, Krüppelheimschule	—	1	1	21	10	11	13	8	—	—
7	Ober-Ramstadt, Höhere Privatschule	1	—	1	60	34	26	51	2	6	1
8	Bensheim, Institut „St. Mariae"	—	13	13	259	—	259	30	224	5	—
9	Jugenheim a. d. B., Heimgartenschule	—	2	2	18	6	12	17	1	—	—
10	» Töchterheim „Tannenhof"	—	2	2	13	—	13	13	—	—	—
11	Seeheim a. d. B., Höhere Privatlehranstalt	2	1	3	51	39	12	41	8	1	1
12	Michelstadt i. O., Höh. Privatmädchensch., Inst. Kellner	—	4	4	65	5	60	52	4	9	—
13	Reichelsheim i. O., Deutsche Familienschule „Schloß Reichenberg"	6	—	6	57	45	12	51	2	4	—
14	Sandbach i. O., Privatsch. des St. Marienhauses	—	2	2	75	—	75	—	75	—	—
15	Birkenau, Kathol. Mädchenschule	—	1	1	40	—	40	—	40	—	—
16	Ober-Hambach, Odenwaldschule	11	13	24	115	65	50	62	7	29	17
17	Seligenstadt, Städt. Vorbereitungsschule	2	—	2	72	72	—	4	66	2	—
18	Gießen, Pädagogium	4	—	4	82	79	3	62	15	4	1
19	Lich, Privatmädchenschule	—	1	1	7	—	7	6	—	1	—
20	Echzell, Knabeninstitut „Lucius" Forsthaus Echzell	3	—	3	30	30	—	28	1	—	1
21	Kaichen, Privatschule Weber	1	1	2	6	4	2	4	—	2	—
22	Klein-Karben, Privatschule Klein-Karben	1	—	1	6	6	—	5	—	1	—
23	Crainfeld, Privatschule	2	—	2	40	27	13	37	1	2	—
24	Hochwaldhausen bei Ilbeshausen, Bergschule	5	3	8	50	27	23	30	—	14	6
25	Gedern, Privat- (Hofkaplanei-) Schule	—	1	1	68	49	19	45	—	23	—
26	Mainz, St. Marienschule	16	1	17	523	523	—	10	513	—	—
27	» Institut der Englischen Fräulein	—	35	35	1065	—	1065	118	947	—	—
28	» Privatschule Dr. Feist'sches Institut	2	—	2	47	47	—	26	21	—	—
29	» Unterrichtsanst. d. Israel. Relig.-Gesellsch.	3	1	4	84	32	52	—	—	84	—
30	» Privatschule E. Goertz	—	1	1	38	9	29	22	7	6	3
31	Alzey, Kathol. Privatmädchenschule	—	2	2	130	—	130	—	130	—	—
32	Bingen, Institt. „St. Mariae" der Engl. Fräulein	1	11	12	320	—	320	7	309	4	—
33	Worms, Institut der Engl. Fräulein	—	12	12	300	—	300	—	300	—	—
	zusammen	60	139	199	4274	1157	3117	1059	2983	202	30
	B. Sonstige Privatschulen.[1])										
1	Gräfenhausen, „Ohlystift"	2	—	2	32	24	8	32	—	—	—
2	Nieder-Ramstadt, Schule für Epileptische	—	1	1	15	9	6	10	5	—	—
3	Hähnlein, Erziehungsheim	1	—	1	25	25	—	25	—	—	—
4	Klein-Zimmern, St. Josephs Knaben-Erzieh.-Anstalt	2	—	2	86	86	—	—	86	—	—
5	Mühlheim a. Main, Kreiserziehungs-Anstalt	2	—	2	23	18	5	12	10	—	1
6	Arnsburg b. Lich, Schule des evang. Rettungshauses	—	1	1	37	—	37	37	—	—	—
7	Nieder-Erlenbach, Schule des „Reinhardshofs"	—	1	1	20	—	20	20	—	—	—
8	Ober-Erlenbach, „Steinmühle" bei, Arbeitskolonie u.	3	1	4	40	40	—	27	8	5	—
9	Drais, Erziehungs-Anstalt [Beobachtungsanstalt	2	—	2	46	46	—	—	46	—	—
10	Jugenheim (Rheinh.), Evang. Rettungshaus	1	—	1	26	26	—	26	—	—	—
	zusammen	13	4	17	350	274	76	189	155	5	1

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 144. — [1]) Besserungsanstalten mit Ausnahme von Ord.-Nr. 2.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse im Kleinhandel in Darmstadt, Mainz und Gießen im Oktober, November und Dezember 1922*)

Lebensbedürfnisse	Mengeneinheit	25. Oktober			22. November			20. Dezember		
		D.	M.	G.	D.	M.	G.	D.	M.	G.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Ortsübl. Schwarzbrot, zugeteilt	1 kg	25	25	23,45	51,20	56	54,20	136,60	153	142,10
» » frei	»	125	125	118,50	212,50	300	184,20	377	340	289,50
Weizenmehl: a) inländisches	»	.	270	320	.	520	440	540	560	560
b) ausländisches	»	250	260	.	440	520	.	620	560	.
Graupen, grobe	»	170	260	200	420	470	510	520	640	600
Weizengrieß	»	240	360	320	450	490	520	650	640	640
Haferflocken (lose)	»	240	240	200	520	540	600	720	640	800
Hafermehl (lose)	»	200	368	260	650	720	960	700	1220	1200
Nudeln (Wassernudeln)	»	260	240	200	320	520	500	640	650	600
Reis (Vollreis mittlerer Güte)	»	240	280	260	380	570	600	550	640	720
Erbsen, gelbe, ungeschälte	»	200	300	250	560	580	560	600	760	560
Speisebohnen, weiße, ungeschälte	»	160	180	240	360	500	480	520	600	520
Linsen	»	240	280	300	600	560	600	800	750	700
Kartoffeln (ab Laden)	»	13	16	13	15	16	15	16	18	16
» » »	»	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißkohl	»	14	25	16	20	25	24	30	35	28
Wirsing	»	14	18	16	18	25	28	40	32	30
Spinat	»	40	.	30	80	.	.	160	200	.
Mohrrüben	»	16	16	14	18	30	24	20	30	30
Sauerkraut	»	40	50	44	70	70	60	120	100	80
Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen)	»	392	390	400	540	560	600	880	1040	1000
Schweinefleisch (Bauchfleisch, frisches)	»	880	880	840	1440	1600	1320	1680	1920	1600
Kalbfleisch (Vorderfleisch, Rippen, Hals)	»	400	440	400	600	800	600	920	1200	900
Hammelfleisch (Brust, Hals, Dünnung)	»	392	.	400	520	560	600	880	1000	900
Speck (Fett, geräuchert, inländischer)	»	1200	1360	1200	3000	2600	2400	3200	3400	3000
Butter (inländische, mittlere Sorte)	»	1040	1440	1040	2400	3400	2200	3800	3480	3300
Margarine (mittlere Sorte)	»	720	940	900	1750	1880	1900	2160	2020	2050
Schweineschmalz (ausländisches)	»	1200	1400	1360	2400	2360	2200	2500	2500	2720
Schweineschmalz (inländisches)	»	1200	1240	1200	2400	2800	2400	3200	3200	300
Rüböl	»	600	640	935	1350	1620	1480	1720	1890	2200
Salzheringe	»	130	168	150	260	300	350	500	550	400
Schellfische mit Kopf (frisch)	»	220	300	300	420	440	350	820	740	800
Kabeljau (frisch)	»	220	300	300	480	440	400	800	740	800
Dörrobst (Backobst), gemischt oder ungemischt, billigste Sorte	»	140	150	140	300	300	300	440	300	410
Zucker, gestoßener	»	300	360	320	460	400	320	450	490	.
Eier	1 Stück	38	45	40	65	62	68	80	90	78
Vollmilch, zugeteilte	1 Liter	48	52	47	100	112	100	215	210	140
» freie [1])	»	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinkohlen (Hausbrand) frei Keller	1 Zentner	836	517	700	921	1338	1571,50	2370	2337	3015
Braunkohlen, frei Keller	»	220	.	.	470	.	.	580	980	.
Briketts (Braunkohlen) frei Keller	»	657	357	326	1050	920	782	1745	1505	1355
Gaskoks, frei Keller	»	640	.	494	1100	1175	1280	2280	3103	2120
Brennholz, gesägt, frei Keller (gebr. Sorte)	»	600	305	360	900	300	900	1800	850	2000
Koch- und Leuchtgas	1 cbm	35	37	20	100	81	35	195	160	107
Elektrizität (Licht)	1 kwst	70	63	42	137	130	42	137	250	90
Petroleum	1 Liter	120	130	110	340	300	260	420	400	400
Wohnung von 2 Zimmern und Küche	monatl.	315	182	220	315	182	220	439	369	435
» » 3 » » »	»	485	247	290	485	247	290	600	494	580
» » 4 » » »	»	741	343	425	741	343	425	900	635	765

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 80. — [1]) Milch ist im freien Handel nicht erhältlich.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahre 1922*)

Kreise / Provinzen / Staat	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Sommergerste			Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht						Winterfrucht			Sommerfrucht								
	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha	Hektar	Ernte-menge überhaupt	Ernte-menge vom ha
		dz			dz			dz			dz			dz			dz			dz	
Darmstadt	562	5 327	9,5	46	330	7,2	—	—	—	2 918	31 606	10,8	10	30	3,0	475	3 967	8,4	1 215	11 450	9,4
Bensheim	878	12 800	14,6	155	1 859	12,0	204	3 264	16,0	2 534	40 663	16,0	6	72	12,0	1 808	24 380	13,5	1 468	20 868	14,2
Dieburg	1 487	19 379	13,0	291	4 609	15,8	41	243	5,9	4 628	56 091	12,1	—	—	—	788	9 693	12,3	2 669	31 063	11,6
Erbach	783	6 731	8,6	8	70	8,7	235	2 593	11,0	5 095	34 809	11,3	6	12	2,0	444	4 202	9,5	2 463	14 627	5,9
Groß-Gerau	1 017	14 023	13,8	85	510	6,0	3	30	10,0	3 119	37 855	12,1	—	—	—	2 806	43 276	15,4	1 876	25 390	13,5
Heppenheim	697	6 322	9,1	49	537	11,0	561	4 786	8,5	2 482	24 708	10,0	10	54	5,4	722	7 501	10,4	2 387	21 323	8,9
Offenbach	219	1 344	6,1	7	40	5,7	1	10	10,0	3 495	31 273	8,9	2	12	6,0	66	589	8,9	922	6 091	6,6
Gießen	2 277	29 348	12,9	484	7 620	15,8	—	—	—	4 435	61 885	14,0	1	6	6,0	2 848	40 409	14,2	5 290	72 645	13,7
Alsfeld	2 075	20 684	10,0	6	78	13,0	—	—	—	4 188	51 768	12,4	4	24	6,0	1 741	23 566	13,5	4 500	49 713	11,0
Büdingen	2 132	27 735	13,0	482	8 718	18,1	—	—	—	2 169	31 265	14,4	—	—	—	2 254	34 842	15,5	3 479	51 540	14,8
Friedberg	2 787	37 227	13,4	1 510	26 030	17,2	1	—	0	2 692	34 419	12,8	—	—	—	2 054	32 994	16,1	6 192	92 804	15,0
Lauterbach	772	4 848	6,3	4	24	6,0	—	—	—	3 128	23 548	7,5	2	6	3,0	1 679	11 848	7,1	3 154	18 636	5,9
Schotten	1 276	10 613	8,3	75	844	11,3	—	—	—	2 195	18 427	8,4	10	87	8,7	2 122	21 203	10,0	2 321	21 009	9,1
Mainz	757	13 321	17,6	132	2 087	15,8	—	—	—	2 216	28 197	12,7	—	—	—	1 297	23 506	18,1	1 215	20 999	17,3
Alzey	982	18 160	18,5	84	1 564	18,6	—	—	—	2 798	57 108	20,4	—	—	—	4 741	97 919	20,8	1 796	29 749	16,6
Bingen	257	4 394	17,1	2	42	21,0	—	—	—	2 547	39 529	15,5	—	—	—	1 972	40 742	20,7	885	13 220	14,9
Oppenheim	735	11 747	16,0	46	876	19,0	—	—	—	3 528	58 718	16,8	—	—	—	4 690	98 508	21,0	1 791	33 161	18,5
Worms	676	10 649	15,8	34	513	15,1	—	—	—	3 657	65 252	17,8	—	—	—	3 649	64 604	17,7	1 794	26 287	14,7
Starkenburg	5 643	65 926	11,7	641	7 955	12,4	1 045	10 926	10,5	22 271	257 005	11,5	34	180	5,3	7 109	93 608	13,2	13 000	130 812	10,1
Oberhessen	11 319	130 455	11,5	2 561	43 314	16,9	1	—	0	18 807	221 312	11,7	17	123	7,2	12 698	164 862	12,9	24 936	306 347	12,3
Rheinhessen	3 407	58 271	17,1	298	5 082	17,1	—	—	—	14 746	248 804	16,9	—	—	—	16 349	325 279	19,9	7 481	123 416	16,5
Hessen 1922	20 369	254 652	12,5	3 500	56 351	16,1	1 046	10 926	10,5	55 824	727 121	13,0	51	303	5,9	36 156	583 749	16,1	45 417	560 575	12,3
Hessen 1921	28 777	580 544	20,2	1 020	17 073	16,7	1 088	14 843	13,6	58 984	877 746	14,9	27	273	10,1	35 238	479 987	13,6	44 069	587 186	13,3

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 170.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee [1]) (Heu)			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)						zusammen Erntemenge
		Erntemenge		davon erkrankt			Erntemenge			Erntemenge			Erntemenge		Bewässerungswiesen			andere Wiesen			
	Hektar	überhaupt	vom ha			Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	überhaupt	vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	Hektar	Erntemenge überhaupt	Erntemenge vom ha	
		dz		dz	%		dz			dz			dz			dz			dz		dz
Darmstadt	2 680	242 685	90,5	16 136	6,6	298	62 880	211,0	585	23 029	39,4	279	11 239	40,3	468	17 918	38,3	2 501	64 449	25,8	82 367
Bensheim	3 276	580 700	177,2	9 831	1,7	555	139 410	251,2	1 328	79 317	59,7	729	34 209	46,9	1 249	49 576	39,7	4 923	162 204	32,9	211 780
Dieburg	4 699	800 570	170,3	45 046	5,6	719	199 206	277,0	2 189	137 456	62,8	968	70 818	73,2	1 342	79 782	59,4	4 059	209 448	51,6	289 230
Erbach	2 448	298 490	122,0	36 293	12,2	12	2 340	195,0	2 676	128 622	48,1	39	2 551	65,4	2 337	105 258	45,0	3 309	135 138	40,8	240 396
Groß-Gerau	3 807	600 977	157,9	37 004	6,2	1 563	477 072	305,2	644	28 633	44,5	1 468	79 600	54,2	131	6 550	50,0	5 777	205 097	35,5	211 647
Heppenheim	2 482	328 826	132,5	21 600	6,6	87	26 100	300,0	1 690	100 028	59,2	167	9 685	58,0	3 255	170 356	52,3	1 742	80 340	46,1	250 696
Offenbach	3 455	413 623	119,7	31 407	7,6	50	9 250	185,0	520	19 643	37,8	98	5 223	53,3	327	19 620	60,0	3 711	140 349	37,8	159 969
Gießen	4 383	857 727	195,7	105 850	12,3	84	25 646	305,3	1 827	63 766	34,9	327	15 696	48,0	1 364	61 592	45,1	7 104	277 747	39,1	339 339
Alsfeld	2 637	438 978	166,5	34 384	7,8	13	3 588	276,0	2 135	48 348	22,7	14	806	57,5	1 597	56 915	35,6	10 335	307 870	29,8	364 785
Büdingen	3 310	751 113	227,0	109 427	14,6	179	49 595	277,0	2 206	160 416	72,7	176	16 680	94,8	2 387	115 220	48,3	5 547	249 943	45,1	365 163
Friedberg	7 231	1 310 042	181,2	162 491	12,4	1 233	346 313	280,9	1 768	109 128	61,7	1 574	140 732	89,4	1 210	61 306	50,7	4 175	188 201	45,1	249 507
Lauterbach	1 762	281 446	159,7	18 505	6,6	—	—	—	1 521	27 754	18,2	47	2 540	54,0	3 291	74 654	22,7	9 545	148 646	15,6	223 300
Schotten	1 771	326 375	184,3	29 224	9,0	—	—	—	1 126	39 047	34,7	4	110	27,5	2 654	85 212	32,1	8 642	170 189	19,7	255 401
Mainz	1 983	409 265	206,5	116 776	4,1	379	155 932	411,3	694	54 864	79,0	384	37 623	98,0	8	320	40,0	432	23 198	53,7	23 518
Alzey	3 019	524 819	173,8	29 040	5,5	1 275	387 015	303,5	1 123	64 372	57,3	1 740	100 445	57,7	160	6 857	42,9	212	8 300	39,2	15 157
Bingen	1 824	352 012	193,0	14 640	4,2	8	2 824	353,0	1 299	106 022	81,6	813	84 975	104,5	75	3 975	53,0	742	35 410	47,7	39 385
Oppenheim	3 382	614 636	181,8	41 162	6,7	584	210 370	360,2	1 485	109 638	73,8	1 426	93 245	65,4	67	3 585	53,5	1 343	59 777	44,5	63 362
Worms	2 918	516 721	177,0	30 734	5,9	3 834	1 335 772	348,3	1 426	84 906	59,5	558	47 553	85,2	218	9 010	41,3	1 590	87 164	54,8	96 174
Starkenburg	22 847	3 265 871	142,9	197 317	6,0	3 284	916 258	279,0	9 632	516 728	53,6	3 748	213 325	56,9	9 109	449 060	49,3	26 022	997 025	38,3	1 446 085
Oberhessen	21 094	3 965 681	188,0	459 881	11,6	1 509	425 142	281,7	10 583	448 459	42,4	2 142	176 564	82,4	12 503	454 899	36,3	45 348	1 342 596	29,6	1 797 495
Rheinhessen	13 126	2 417 453	184,2	132 352	5,5	6 080	2 091 913	344,0	6 027	419 802	69,7	4 921	363 841	73,9	528	23 747	45,0	4 319	213 849	49,5	237 596
Hessen 1922	57 067	9 649 005	169,1	789 550	8,2	10873	3 433 313	315,7	26 242	1 384 989	52,8	10811	753 730	69,7	22 140	927 706	41,9	75 689	2 553 470	33,7	3 481 176
Hessen 1921	57 136	3 468 626	60,7	44 353	1,3	9 707	1 504 617	155,0	28 604	1 024 330	35,8	10247	385 038	37,6	22 185	719 514	32,4	75 656	1 813 096	24,0	2 532 610

[1]) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Viehzählung am 1. Dezember 1922*)

Kreise — Provinzen — Staat	Viehbesitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde)						II.	III.	IV. Rindvieh							V. Schafe		
		unter 1 Jahr alt	1 bis unter 2 Jahre alt	2 bis unter 3 Jahre alt	3 bis unter 5 Jahre alt	5 Jahre alt und älter[1])	Pferde überhaupt	Maultiere und Maulesel	Esel	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh: 3 Monate bis unter 1 Jahr alt	Jungvieh: 1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter: Bullen, Stiere und Ochsen	2 Jahre alt und älter: Milchkühe[2])	2 Jahre alt und älter: sonstige Kühe, Färsen, Kalbinnen	Rindvieh überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Schafe überhaupt
Darmstadt	11 471	81	54	66	136	2 362	2 699	3	7	357	930	1 037	110	3 230	263	5 927	79	902	981
Bensheim	10 246	135	115	97	204	2 312	2 863	1	10	1 016	2 029	2 011	349	6 654	449	12 508	577	1 752	2 329
Dieburg	19 673	130	152	149	416	3 054	3 901	—	—	1 530	3 366	3 583	326	11 246	762	20 813	1 196	3 477	4 673
Erbach	8 036	171	171	150	327	1 642	2 461	3	—	1 300	3 126	2 880	406	10 045	813	18 570	1 282	3 130	4 412
Groß-Gerau	10 975	210	195	139	284	3 155	3 983	6	5	958	1 955	1 695	237	6 180	267	11 292	207	1 031	1 238
Heppenheim	7 803	139	162	98	187	1 494	2 080	5	3	916	2 005	2 125	330	7 126	349	12 851	497	1 846	2 343
Offenbach	13 735	61	49	34	112	1 945	2 201	4	2	337	1 044	1 142	125	4 894	259	7 801	456	1 681	2 137
Gießen	13 054	219	222	119	181	3 426	4 167	2	1	2 140	4 163	4 580	422	16 110	1 061	28 476	4 137	8 218	12 355
Alsfeld	6 946	259	222	126	210	2 880	3 697	5	—	2 139	4 379	4 697	764	11 397	1 367	24 743	3 397	8 227	11 624
Büdingen	7 971	237	266	175	307	3 229	4 214	4	2	1 302	2 710	2 669	242	11 048	785	18 756	2 956	7 041	9 997
Friedberg	12 598	308	236	164	326	5 125	6 159	9	3	1 405	3 126	3 230	386	14 272	608	23 027	2 222	4 863	7 085
Lauterbach	5 083	202	244	137	185	1 686	2 454	2	3	1 442	3 872	3 877	473	8 879	1 492	20 035	2 637	5 392	8 029
Schotten	5 430	123	119	79	120	1 636	2 077	—	—	1 183	2 672	2 585	153	9 629	1 476	17 698	2 690	6 034	8 724
Mainz	8 982	52	54	66	200	2 535	2 907	42	22	241	566	524	172	3 447	186	5 136	91	234	325
Alzey	7 502	91	116	315	499	2 022	3 043	32	3	609	1 582	1 327	638	6 931	526	11 613	56	80	136
Bingen	6 357	45	50	64	189	1 385	1 733	28	4	267	640	695	663	4 576	206	7 047	36	43	79
Oppenheim	9 282	95	111	190	322	2 763	3 481	29	3	542	1 449	1 488	476	7 897	477	12 329	407	84	491
Worms	11 560	109	107	245	410	3 210	4 081	1	1	479	1 109	1 083	151	5 501	258	8 581	74	84	158
Pr. Starkenburg	72 939	927	898	733	1 666	15 964	20 188	22	27	6 414	14 455	14 473	1 883	49 375	3 162	89 762	4 294	13 819	18 113
» Oberhessen	51 082	1 348	1 309	800	1 329	17 982	22 768	22	9	9 611	20 922	21 638	2 440	71 335	6 789	132 735	18 039	39 775	57 814
» Rheinhessen	43 683	392	438	880	1 620	11 915	15 245	132	33	2 138	5 346	5 117	2 100	28 352	1 653	44 706	664	525	1 189
Hessen 1922	167 704	2 667	2 645	2 413	4 615	45 861	58 201	176	69	18 163	40 723	41 228	6 423	149 062	11 604	267 203	22 997	54 119	77 116
Am 1. Dez. 1921	166 956	6 144			4 798	46 371	57 313	179	79	18 677	43 342	41 427	7 555	149 600	12 474	273 075	25 256	52 687	77 943

Kreise — Provinzen — Staat	VI. Schweine									VII. Ziegen			VIII. Federvieh			IX.	X. Bienenvölker mit	
	unter 8 Wochen alt	8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchteber	½ bis unter 1 Jahr alte Zuchtsauen	alle and. ½ bis unter 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Zuchteber	1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen	alle and. 1 Jahr alte und ältere Schweine	Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	Ziegen überhaupt	Gänse	Enten	Hühner	Kaninchen, zahme	beweglichen Waben	unbeweglichen Waben
Darmstadt	2 338	4 365	31	303	4 144	29	405	1 607	13 222	2 851	10 786	13 637	7 12[illegible]	1 377	78 632	7 6[illegible]6	776	146
Bensheim	2 907	6 290	99	429	3 541	36	836	1 396	15 534	3 521	10 830	14 351	8 99[illegible]	953	73 603	2 221	1 145	146
Dieburg	4 071	8 529	45	579	6 378	47	1 048	1 735	22 432	2 714	9 647	12 361	15 547	2 095	73 757	1 921	1 421	134
Erbach	2 999	6 236	83	556	3 323	63	1 008	927	15 195	1 414	5 723	7 137	4 416	966	61 280	1 420	1 409	763
Groß-Gerau	5 047	6 673	124	841	5 502	74	1 395	2 035	21 691	3 379	11 476	14 855	11 412	1 705	98 699	4 370	1 381	202
Heppenheim	1 745	4 213	74	314	3 074	44	494	1 016	10 974	1 373	6 819	8 192	4 890	1 193	53 336	1 250	1 471	413
Offenbach	1 169	4 281	165	325	2 588	47	865	950	10 790	3 167	12 503	15 670	9 [illegible]95	1 788	87 938	8 462	822	142
Gießen	4 313	14 671	81	632	8 575	60	1 029	3 516	32 877	1 683	7 238	8 921	13 235	1 286	111 455	5 936	1 762	140
Alsfeld	2 913	7 664	85	440	5 306	51	1 087	1 979	19 525	959	3 858	4 817	2 807	1 325	61 973	2 519	1 573	260
Büdingen	3 549	7 646	57	752	5 956	73	1 749	2 544	22 326	1 724	5 408	7 132	12 618	1 701	76 272	7 125	1 825	170
Friedberg	4 722	10 402	86	833	8 943	86	1 599	3 203	29 874	2 440	9 587	12 027	15 324	2 890	110 737	5 820	2 207	181
Lauterbach	1 189	6 139	15	306	6 215	20	525	1 064	15 473	867	2 902	3 769	2 620	629	45 116	3 270	1 382	227
Schotten	1 295	5 114	25	181	4 370	20	299	1 301	12 605	461	1 994	2 455	4 971	474	47 026	2 012	876	161
Mainz	1 593	4 450	15	336	2 723	15	179	1 226	10 537	1 214	4 109	5 323	3 937	1 689	68 341	5 125	719	130
Alzey	2 402	5 528	110	390	2 902	166	920	577	12 995	1 201	3 941	5 142	6 379	1 271	67 903	1 456	2 168	173
Bingen	1 092	4 054	18	161	3 022	13	194	625	9 104	927	3 919	4 846	3 044	863	49 232	813	790	7
Oppenheim	3 061	6 847	50	463	3 746	28	303	1 165	15 663	1 644	4 815	6 459	10 696	966	81 672	1 456	1 940	188
Worms	2 171	6 358	39	397	4 925	17	265	884	15 056	1 508	7 842	9 350	11 659	1 577	88 250	4 449	1 660	127
Pr. Starkenburg	20 276	40 587	621	3 347	29 550	3[illegible]0	5 451	9 66[illegible]	109 838	18 419	67 784	86 203	62 3[illegible]9	10 077	527 245	27 300	8 425	1 946
» Oberhessen	17 981	51 636	349	3 144	39 365	316	6 288	13 607	132 680	8 134	30 987	39 121	58 5[illegible]5	8 305	452 579	26 682	9 625	1 139
» Rheinhessen	10 319	27 237	232	1 747	18 018	239	1 086	4 477	63 355	6 494	24 626	31 120	39 215	6 366	355 398	13 299	7 277	625
Hessen 1922	48 576	119 460	1 202	8 238	86 933	889	[illegible]2 825	27 750	305 873	33 047	123 397	156 444	160 169	24 748	1 335 222	67 281	25 327	3 710
Am 1. Dez. 1921	48 595	113 781	1 550	9 548	82 990	1 317	14[illegible]244	13 932	285 957	39 935	119 367	159 302	162 [illegible]04	34 484	1 343 071	93 834	25 951	4 989

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 158. — [1]) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlenersatzzähne bereits in Reibung getreten sind. — [2]) Als Milchkühe gelten Kühe, die am Zählungstage Milch geben oder sichtbar trag[illegible] sind.

Die im Rechnungsjahr 1921 bei den 18 Kreisämtern und in den 10 Städten mit Städteordnung[1]) zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben*)

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme in Mark	
Nummer	Gegenstand	bei den sämtlichen Kreisämtern	davon in den 10 Städten[1])
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	24 559	[2]) 14 288
10	Automaten und Musikwerke	49 583	[2]) 7 938
16	Befreiung von Bauvorschriften	17 528	10 673
17	Beglaubigungen	3 379	3 379
28	Eingabestempel	6 099	[2]) 1 695
31	Entlassungsurkunde	11 589	10 050
35 pos. V. 4	Erlaubniserteilung zu Singspielen, Schaustellungen usw.	260 852	208 812
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	212 208	7 152
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	354 758	164 683
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	302 192	157 966
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	371 278	219 277
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	30 896	16 920
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	3 422	994
» » » 4	» » » » Privatanschlußbahnen	8 120	5 100
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderung von Gebäuden	333 761	151 071
» » XI. 4	» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	4 816	4 420
38	Gewerbeschein	4 539	4 539
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	7 452	[2]) 962
43a.	Jagdpacht (von Gemeinde- und Privatjagden)	367 582	20 646
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	42 227	[2]) 11 550
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	65 676	[2]) 19 785
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	50 600	1 060
56	Naturalisationsurkunde	7 410	915
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	340 668	179 978
60	Radfahrkarten	1 046 176	[2]) 152 709
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	80 287	[2]) 5 5[illegible]
—	Jagdwaffenpässe	25[illegible] 325	[2]) 34 231
—	Verschiedenes (hierunter sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt, deren Einnahmen einzeln den Betrag von 2500 ℳ nicht erreichen)	46 184	[2]) 13 287
	Summe 1921	4 311 466	[3]) 1 429 597
	» 1920	1 756 905	685 266

*) Vergl. Mitteil. 1922, S. 10. — [1]) Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms. — Für die einzelnen Kreise und Städte werden die Angaben nicht mehr veröffentlicht, handschriftlich stehen sie zur Verfügung. — [2]) Für die Stadt Mainz sind die Einnahmen nicht darin enthalten, weil hier die bezüglichen Eingänge für die Stadt Mainz und die Landgemeinden des Kreises Mainz nicht getrennt nachgewiesen sind. — [3]) Ohne die nach Anmerkung [2]) in Betracht kommenden Eingänge für die Stadt Mainz.

Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1921*)

Brücken über den Rhein: bei Mainz 117 991 ℳ, Ernst-Ludwigs-Brücke bei Worms 96 627 ℳ; Brücken über den Main: bei Kostheim 118 780 ℳ, bei Offenbach 48 873 ℳ; fliegende Brücken: bei Oppenheim 61 707 ℳ, bei Gernsheim 35 445 ℳ; zus. 479 423 ℳ.

*) Vergl. Mitteil. 1921, S. 146.

Berichtigung

In der „Uebersicht über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1921" auf S. 12 treten für den Hafen Gustavsburg an Stelle der veröffentlichten die folgenden Zahlen: Zufuhr zu Berg 896931, überhaupt 897115; Abfuhr zu Tal 53312, überhaupt 53443; Gesamtverkehr 950558. Dementsprechend ändern sich die Jahressummen 1921: Zufuhr zu Berg 1749902, überhaupt 1939151; Abfuhr zu Tal 580504, überhaupt 668620; Gesamtverkehr 2607771. Die Berichtigung auf Seite 48 wird hierdurch hinfällig mit Ausnahme der Bemerkung bezüglich des Floßholzes.

Hessischer Staatsverlag. — Druck von Eduard Roether G. m. b. H., beide in Darmstadt.

Im Hessischen Staatsverlag in Darmstadt:

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Hess. Geolog. Landesanstalt zu Darmstadt.

I.—III. Folge, 1854–1880, in Heften je M. 3.

IV. Folge, Heft 1—35, 1880—1914, nebst Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik, je M. 3. Sonderabdrücke des Notizblattes je M. 1 (soweit vorhanden). Herausgegeben v. R. Lepsius.

V. Folge, Heft 1, 1915, V. Folge, Heft 2, 1916, V. Folge, Heft 3, 1917, V. Folge, Heft 4, 1918, V. Folge Heft 5 1919/1922, nebst Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik. M. 3. Sonderabdrücke des Notizblattes je M. 1. (soweit vorhanden). Herausgegeben von der Direktion der geologischen Landesanstalt.

Abhandlungen der Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. gr. 8°.

Band I. Heft 2. 1884. M. 2.50. R. Lepsius, Einleitende Bemerkungen über die geologischen Aufnahmen im Großherzogtum Hessen. — C. Chelius, Chronologische Uebersicht der geolog. und mineralogischen Literatur über das Großherzogtum Hessen. — Heft 2. 1885. M. 10. Fr. Maurer, Die Fauna der Kalke von Waldgirmes. Nebst Atlas. — Heft 3. 1889. M. 2.50. H. Schopp, Der Meeressand zwischen Alzey u. Kreuznach, Mit 2 lithogr. Tafeln. — Heft 4. 1898. F. v. Tchihatchef, Der körnige Kalk v. Auerbach-Hochstädten a. d. Bergstr. (Heft 4 vergriffen.)

Band II. Heft 1. 1891. M. 5. Chr. Vogel, Die Quarzporphyre der Umgegend von Groß-Umstadt, mit 10 lithogr. Tafeln. — Heft 2. 1892. M. 5. A. Mangold, Die alten Neckarbetten in der Rheinebene. Mit 1 Übersichtskarte und 2 Profiltafeln. — Heft 3. 1893. M. 2.50. L. Hoffmann, Die Marmorlager von Auerbach. Mit 1 Tafel. — Heft 4. 1895. M. 3. G. Klemm, Beiträge zur Kenntnis des kristallinen Grundgebirges im Spessart. Mit 6 Tafeln.

Band III. Heft 1. 1897. M. 2.50. G. Klemm, Geologisch-agronomische Untersuchung des Gutes Weilerhof, nebst Anhang von G. Dehlinger. Mit 1 Karte. — Heft 2. 1897. M. 2. K. v. Kraatz-Koschlau, Die Barytvorkommen des Odenwaldes. Mit 2 Tafeln. Heft 3. 1898. M. 3. Ernst Wittich, Beiträge zur Kenntnis der Messeler Braunkohle mit ihrer Fauna. Mit 2 Tafeln. — Heft 4. 1899. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse der Provinz Rheinhessen, des Rheingaues und Taunus.

Band IV. Heft 1. 1901. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse des Odenwaldes und seiner Umgebung. Mit 2 Tafeln. — Heft 2. 1906. M. 5. W. von Reichenau, Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer u. Mosbach. Mit 14 Tafeln. — Heft 3. 1908. M. 5. W. Schottler, Die Basalte der Umgegend von Gießen. Mit 4 Tafeln und 3 Figuren im Text.

Band V. Heft 1. 1910. M. 5. Richard Lepsius, Die Einheit und die Ursachen der diluvialen Eiszeit in den Alpen, mit 12 Profilen im Text. Heft 2. 1911. M. 2.50. A. Steuer, Ueber den Wert ständiger Bodenwasserbeobachtungen für wissenschaftliche und praktische Zwecke und die Einrichtung eines ständigen Beobachtungsdienstes im Großherzogtum Hessen. Heft 3. 1913. M. 5. B. Sandkühler, Über Malchite und verwandte Ganggesteine im Odenwald. Mit 4 Tafeln, 1. geolog. Karte u. 17 Abbildungen im Text. Heft 4. 1915. M. 5. H. Engelhardt und W. Schottler, Die tertiäre Kieselgur von Altenschlirf im Vogelsberg. Mit 18 Tafeln.

Band VI. Heft 1. 1913. M. 5. A. Steuer, Marine Conchylien aus dem Mainzer Becken, I. Mit 8 Tafeln. — Heft 2. 1922. M. 4. W. Weiler, Beiträge zur Kenntnis der tertiaren Fische des Mainzer Beckens. I. Mit 3 Tafeln. — Heft 3. 1922. M. 7. H. Harrassowitz. Die Schildkrötengattung Anosteira von Messel bei Darmstadt und ihre stammesgeschichtliche Bedeutung. Mit 6 Tafeln.

Band VII. Heft 1. 1915. M. 5. W. von Reichenau, Beiträge zur näheren Kenntnis fossiler Pferde aus deutschem Pleistozän, insbesondere über die Entwicklung und die Abkaustadien des Gebisses vom Hochterrassenpferd (Equus mosbachensis v. R.). Mit 14 Tafeln. Heft 2. 1917. M. 3. P. Revilliod, Fledermäuse aus der Braunkohle von Messel bei Darmstadt. Mit 1 Tafel und 18 Abbildungen im Text. — Heft 3. 1921. M. 3. F. Meunier, Die Insektenreste aus dem Lutetien von Messel bei Darmstadt. Mit 4 Tafeln. — Heft 4. 1922. M. 10. H. Engelhardt, Die alttertiäre Flora von Messel bei Darmstadt. Mit 40 Tafeln.

Im Verlage von **W. Engelmann** in **Leipzig:**

Geologie von Deutschland

von **Dr. Richard Lepsius,**
Geh. Oberbergrat,
Professor an der Hochschule, Direktor der Geol. Landesanstalt zu Darmstadt.

I. Band. Das westliche und südliche Deutschland.
Mit einer geolog. Uebersichtskarte, einer Profiltafel und 136 Profilen im Text.
gr. 8°. 800 S. M. 24.

II. Band. Das östliche und nördliche Deutschland.
Mit 88 Profilen im Text und 2 Profiltafeln,
gr. 8°. 548 S. M. 18. 1910.

III. Band. 1. Lieferung. Schlesien und die Sudeten.
Mit 28 Profilen im Text und 1 tektonischen Karte.
gr. 8°. 194 S. M. 8. 1910.

Im Verlage von **Justus Perthes** in **Gotha:**

Geologische Karte des Deutschen Reiches

in 27 Blättern im Maßstabe von 1:500000,
bearbeitet von **Dr. Richard Lepsius,**
Preis für ein Blatt M. 2.

Im Kommissionsverlag von **A. Bergsträßer** (W. Kleinschmidt) in Darmstadt

Halitherium Schinzi,
die fossile Sirene des Mainzer Beckens

von **Dr. Richard Lepsius.**
Eine vergleichend anatomische Studie.
Mit 10 lithogr. Tafeln.
Abhandlungen des mittelrheinischen geologischen Vereins.
1882. 4°. Geb. M. 10.

Das Mainzer Becken, geologisch beschrieben

von **Dr. Richard Lepsius.**
mit einer geologischen Karte.
1883. 4°. Geb. M. 12.

Karten des mittelrheinischen geologischen Vereins

im Maßstab 1:50000, nebst Erläuterungen.
Preis für ein Blatt M. 1000.—.
Sektionen: Allendorf—Treis; Alsfeld; Alzey; Biedenkopf—Laasphe; Büdingen—Gelnhausen; Darmstadt; Dieburg; Erbach; Gladenbach; Herbstein—Fulda; Lauterbach—Salzschlirf; Mainz; Schotten; Worms.

Von der **Hessischen Geologischen Landesanstalt** herausgegeben.
im **Hessischen Staatsverlag:**

Topographische Uebersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Mit Höhenlinien. — Maßstab 1:100000. — 1907. Preis M. 2.

Höhenstufenkarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Maßstab 1:100000. — 1909. Preis M. 2.

Geologische Uebersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße

von **G. Klemm.**
Maßstab 1:100000. — 1911. — Preis M. 4,50. Vergriffen.

Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen

mit 13 Tafeln.
1911. Preis M. 1. Vergriffen.

Aufschlag Schlüsselzahl des Börsenvereins für den deutschen Buchhandel.

Geologische Karte von Hessen im Maßstab 1:25000. Herausgegeben durch das Ministerium des Innern, bearbeitet unter Leitung von R. Lepsius, Darmstadt.

I. Lieferung, Blätter Messel und Roßdorf nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. Je M. 2. Darmstadt 1886. Vergriffen.

II. Lieferung, Blätter Darmstadt und Mörfelden nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. Je M. 2. 1891. Vergriffen.

III. Lieferung, Blätter Babenhausen, Neustadt, Schaafheim u. Groß-Umstadt nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. Je M. 2. 1894. Blatt Groß-Umstadt und Schaafheim vergriffen.

IV. Lieferung, Blätter Bensheim und Zwingenberg nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius und G. Klemm. Je M. 2. 1896. Vergriffen.

V. Lieferung, Blätter König, Brensbach, Erbach und Michelstadt, aufgenommen von Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. Je M. 2. 1898. Brensbach, Erbach, Michelstadt, vergriffen.

VI. Lieferung, Blätter Lindenfels und Neunkirchen, aufgenommen von C. Chelius; Blätter Beerfelden, Neu-Isenburg und Kelsterbach, aufgenommen von G. Klemm, nebt Erläuterungen. Je M. 2. 1901. Lindenfels vergriffen.

VII. Lieferung, Blätter Birkenau, aufgenommen von G. Klemm, und Groß-Gerau, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. Je M. 2. 1905. Birkenau vergriffen.

Blatt Viernheim (Käferthal), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1906.
Blatt Sensbach (Schlossau), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1908.
Blatt Oppenheim, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.
Blatt Messel (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.
Blatt Allendorf a. d. L., aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
Blatt Gießen, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913. Vergriffen.
Blatt Roßdorf (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
Blatt Fürfeld, aufgenommen von H. Schopp, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
Blatt Laubach, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1918.
Blatt Neunkirchen (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1918.
Blatt Hungen, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen M. 2. 1921.
Blatt Seligenstadt, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen M. 3. 1922.

Aufschlag Schlüsselzahl des Börsenvereins für den deutschen Buchhandel.

Roetherdruck G. m. b. H. Darmstadt.